THE UNIVERSITY

OF ILLINOIS

LIBRARY

380.5
DE
1877

Preussisches Handelsarchiv.

Wochenschrift für Handel, Gewerbe und Verkehrsanstalten.

Nach amtlichen Quellen.

Mit Genehmigung des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten

herausgegeben

von

Goering,
Geh. Legationsrath.

Dr. Stüve,
Geh. Ober-Regierungsrath.

Jahrgang 1877.
Erste Hälfte.

Berlin 1877.

Druck und Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei
(R. v. Decker).

380.5
DE
1877

Inhalt

des ersten Bandes des Jahrgangs 1877.

Nach den zwei Hauptabschnitten: Gesetzgebung und Statistik abgetheilt und nach den Handelsgebieten in alphabetischer Folge geordnet.

(Die erste Zahl bedeutet die Nummer, die zweite die Seitenzahl.)

I. Gesetzgebung.

Argentinische Republik.

Zolltarif für das Jahr 1877 . . . . . 2 33
Zahlungsmodus der Leuchtfeuer- und Bakengelder . . 23 561

Belgien.

Deklaration zwischen Belgien und Brasilien, betreffend den Schutz der Fabrik- und Handelszeichen 3 54
Gesetz zur Regelung der Beförderung der Auswanderer . 6 126
Verbot der Ein- und Durchfuhr von Vieh u. s. w. verschiedener Herkunft 11 245
Verlängerung des Handelsvertrages zwischen Italien und Belgien 19 441
Aufhebung des Verbots der Ein- und Durchfuhr von Vieh aus dem Deutschen Reiche 22 526

Birma.

Verträge zwischen Großbritannien und dem Königreich Birma 16 366

Brasilien.

Deklaration zwischen Belgien und Brasilien, betreffend den Schutz der Fabrik- und Handelszeichen 3 54
Uebereinkunft mit dem Deutschen Reiche wegen gegenseitigen Markenschutzes 11 245

Centralamerika.

Costa-Rica.

Erhöhung des Werftgeldes in Punta-Arenas und Verbot der Einfuhr aller Spirituosen 2 33
Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen dem Deutschen Reiche und Costa-Rica 7 149
Erhöhung der Einfuhrzölle. 22 535
Erhöhung der Einfuhrzölle und Mologelder 24 582

Chile.

Erhöhung der Einfuhrzölle und Auflegung neuer Einfuhrzölle. 18 419

China.

Eröffnung der Häfen von Itschang, Wuhu, Wentschau und Pakhoi 25 597

Columbien.

Erhöhung der Einfuhrzölle. 24 582

Dänemark.

Gesetz, betreffend die Kaufabgabe auf nach den Färöern eingeführte Schiffe 3 57
Gesetz, betreffend die Steuer auf inländischen Rübenzucker 20 473

Deutsches Reich.

Im Allgemeinen.

Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen dem Deutschen Reiche und Costa-Rica 7 149
Bekanntmachung, betreffend die Umrechnung der Uebergangsabgaben und Ausfuhrvergütungen, welche von Staaten, wo innere Steuern auf die Hervorbringung oder Zubereitung gewisser Erzeugnisse gelegt sind, erhoben, beziehungsweise bewilligt werden 8 174

218318

Bekanntmachung, betreffend die Uebereinkunft mit Brasilien wegen gegenseitigen Markenschutzes 11 245

Verordnung, betreffend die Schonzeit für den Fang von Robben 15 341

Bestimmungen über die Anerkennung der in Niederländischen Schiffspapieren enthaltenen Vermessungsangaben in Deutschen Häfen 16 365

Verlängerung des Handelsvertrages mit Italien . . . 19 441

Protokoll zwischen dem Deutschen Reich, Großbritannien und Spanien zur Regelung des Handels- und Schifffahrtsverkehrs im Sulu-Archipel 20 469

Abgabenvergütung für Zucker aus Privattransitlagern . 20 471

Patentgesetz 23 553

Freundschaftsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Tonga (Freundschafts-Inseln) 23 560

Einzelne Staaten.

Bremen.

Verordnung, die Frachtzahlungen für seewärts einkommende Schiffe und Güter betreffend 3 53

Gesetz, betreffend Lagerscheine und Warrants 23 557

Gesetz, betreffend die Stempelabgabe von Lagerscheinen und Warrants 23 559

Bekanntmachung des Hafenamts Bremerhaven, Sicherungsmaßregeln beim Löschen, Laden und Lagern von Petroleum und Solaröl betreffend 23 559

Bekanntmachung des Hafenamts Bremerhaven, das Brennen und Ausräuchern von Schiffen betreffend . . . 23 559

Großherzogthum Hessen.

Gesetz, die Besteuerung des Weins betreffend 6 125

Preußen.

Gesetz, betreffend die Einstellung der Erhebung der Meßabgabe in Frankfurt a. d. O. 15 341

Ministerialerlaß, betreffend die Aenderung der engeren Wahlbezirke des Bezirks der Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg 22 526

Frankreich.

Ministerialerklärung, betreffend die Verlängerung des Handelsvertrages zwischen Oesterreich-Ungarn und Frankreich vom 11. Dezember 1866 . . . . . 2 25

Verlängerung des Handelsvertrages zwischen Frankreich und der Schweiz vom 30. Juni 1864 . . . . . 3 57

Tarifirung des neuen plastischen Stoffes Xylonit . . . 3 57

Aufhebung der Decimen von der Salzsteuer 8 177

Modifikation der Bestimmungen über die Korallenfischerei an den Küsten von Algerien 8 177

Verlängerung des Handelsvertrages zwischen Frankreich und Schweden und Norwegen vom 22. März 1865 . 16 368

Verlängerung des Handelsvertrages zwischen Italien und Frankreich 19 441

Befreiung der nur zur Versorgung mit Kohle in Dakar (Französisches Senegambien) anlaufenden Dampfschiffe von den Leuchtfeuerabgaben 19 466

Aufhebung der Verbote der Ausfuhr gewisser Artikel nach Spanien 22 534

Gestattung der Aufnahme von Reis in das Kreditlager 22 534

Gleichstellung des Croton sebiferum mit rohem Talg bei der Einfuhr 22 534

Großbritannien.

Handelsvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und Großbritannien vom 5. Dezember 1876 . . . . . 2 25

Tarif der Einfuhrzölle und Hafenabgaben auf der Insel Ceylon 3 54

Zolltarif von Süd-Australien 4 77

Maßregeln, betreffend die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland, Belgien und Frankreich 4 79

Verträge zwischen Großbritannien und dem Königreich Birma 16 366

Verlängerung des Handels- und Schifffahrtsvertrages zwischen Italien und Großbritannien vom 6. August 1863 . . . . . 17 394

Protokoll zwischen dem Deutschen Reich, Großbritannien und Spanien zur Regelung des Handels- und Schifffahrtsverkehrs im Sulu-Archipel 20 469

Haiti.

Bedingungsweise Oeffnung des Hafens des Forts Liberté für Schiffe, welche Farbholz in Ladung nehmen . . 4 79

Neuere, den ausländischen Handel berührende Gesetze . { 9 219 / 22 528

Japan.

Freundschafts- und Handelsverträge zwischen Japan und Korea 2 27

Italien.

Deklaration zwischen Italien und Rumänien zur vorläufigen Regelung der Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern 6 127

Gegenseitige Zulassung der Aktien- und Aktien-Kommanditgesellschaften in Oesterreich-Ungarn und Italien . . 13 293

Verlängernng des Handels- und Schifffahrtsvertrages zwischen Italien und Großbritannien vom 6. August 1863 . . . . . 17 394

Verlängerung des Handelsvertrages zwischen dem Deutschen Reiche und Italien 19 441

Verlängerung der Handelsverträge Italiens mit Belgien, Frankreich und der Schweiz 19 441

Modifikationen in der Behandlung einiger Papiergeldsorten 20 473

Gesetz vom 2. Juni 1877, betreffend die Einführung einer Steuer auf inländischen Zucker, die Erhöhung des Einfuhrzolles auf Zucker und die Herabsetzung einiger Einfuhrzölle 25 599

Dekret, betreffend den Modus der Versteuerung des inländischen Zuckers 25 600

Verlängerung des Handels- und Schifffahrtsvertrages zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn vom 23. April 1867 . . . . . 26 631

Verlängerung der Deklaration zwischen Italien und Ru- vom 16. November 1876 . . . . . 26 631

Korea.

Freundschafts- und Handelsverträge zwischen Japan und Korea 2 27

Liechtenstein.

Vertrag vom 3. Dezember 1876 zwischen Oesterreich-Ungarn und dem Fürstenthum Liechtenstein über die Erneuerung, beziehungsweise Fortsetzung des Zoll- und Steuervereins vom 23. Dezember 1863 . . . . 4 79

Marokko.

Verlängerung der Erlaubniß der Ausfuhr von Cerealien 19 442

Niederlande.

Königlicher Beschluß, betreffend die Steuerfreiheit von Essig und Holzsäure, sowie von daraus bereiteten Flüssigkeiten 5 101

Königlicher Beschluß, betreffend die Schonzeit für den Fang von Robben 8 178

Königlicher Beschluß, betreffend Feststellungen in Bezug auf den Transport von Vieh 11 246

Königlicher Beschluß, betreffend die Accisefreiheit des zur Bereitung von Beinschwarzfirnissen erforderlichen Rohsalzes 12 270

Gesetz zur Verhütung der Ansteckung durch aus See ankommende Schiffe 18 417

Gesetz, enthaltend nähere Feststellungen in Betreff der Accise und des Einfuhrzolles auf Spirituosen . . . 19 442

Gesetz, betreffend Modifikation des Tarifs der Ein- und Ausfuhrzölle und nähere Bestimmungen über die Erhebung von Sporteln und Emolumenten durch Beamte der Ein- und Ausfuhrzölle und der Accise 19 442

Verordnungen in Betreff der Ausprägung von Bronzescheidemünze 22 526

Befreiung der Deutschen Seeschiffe von der Vermessung . 22 527

Königlicher Beschluß, betreffend Vorschriften über die Durchfuhr von arsenikhaltigen Abfällen bei der Fabrikation von Anilinfarben 24 581

Oesterreich-Ungarn.

Ministerialerklärung, betreffend die Verlängerung des Handelsvertrages zwischen Oesterreich-Ungarn und Frankreich, vom 11. Dezember 1866 . . . . . 2 25

Handelsvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und Großbritannien vom 5. Dezember 1876 . . . . . 2 25

Verzollung von Baumwollwaaren und Wollwaaren vom 1. Januar 1877 an 2 27

Ministerialverordnung, betreffend die Eingangszollbehandlung der Rückstände von der Blutlaugensalzfabrikation 2 27

Vertrag vom 3. Dezember 1876 zwischen Oesterreich-Ungarn und dem Fürstenthum Liechtenstein über die Erneuerung, beziehungsweise Fortsetzung des Zoll- und Steuervereins vom 23. Dezember 1863 . . . . 4 79

Verordnung der Ministerien der Finanzen und des Handels wegen Zollbehandlung von Nadeln zu Maschinen und von Stearinpech 12 269

Gegenseitige Zulassung der Aktien- und Aktien-Kommanditgesellschaften in Oesterreich-Ungarn und Italien . . 13 293

Einfuhr von geschmolzenem Talg in Fässern aus seuchefreien Gegenden 20 473

Verlängerung des Handels- und Schifffahrtsvertrages zwischen beiden Staaten vom 23. April 1867 . . .

Persien.

Zeitweiliges Verbot der Getreide-Ausfuhr zur See . . 2 33

Peru.

Neuere, die Schifffahrt betreffende Verordnungen . . . 8 178

Modifikation des Verzollungsmodus bei Papier . . . 11 247

Zusatzbestimmungen zu dem Reglement vom 22. Juni 1876, betreffend die bei Sendungen nach Peru zu beobachtenden Vorschriften 24 582

Portugal.

Modifikationen im Zolltarif 3 58

Nachlaß der Beibringung von Ursprungszeugnissen bei der Einfuhr von Waaren 7 158

Abänderung der Einfuhrzölle auf eiserne Röhren . . . 20 474

Zollmodifikation im Interesse des nationalen Walfischfanges 20 474

Rußland.

Tarif für die Annahme fremder Goldmünzen und inländischer Obligationen bei Zollzahlungen 2 31

Zoll-Tara auf Blech- und emaillirtes und verzinntes Eisengeschirr in Kisten 6 128

Handels- und Schifffahrtskonvention zwischen Rußland und Rumänien 7 155

Gültigkeit der Herabsetzung des Eingangszolles auf Spant- und Eckeisen und bedingungsweiser Zollfreiheit dieser Eisensorten in Finland auch für das Jahr 1877 . . 8 177

Anwendung der Verordnung, betreffend die Erhebung der Zölle in Gold, auf das Transkaukasische Gebiet . . 9 197

Kaiserliche Verordnung, betreffend zeitweilige Rückerstattung der Accise bei Ausfuhr von Zucker ins Ausland . . 12 269

Bekanntmachung des Russischen General-Konsulats in Konstantinopel über die Auslegung von Torpedos an der Kaukasischen Küste des Schwarzen Meeres . . . 12 287

Mittheilung aus Odessa über die Legung von Minen auf der Rhede von Poti und in deren Nähe 16 391

Kaiserliches Dekret, betreffend Maßregeln zur Entwickelung der Fabrikation von Lokomotiven und anderem rollenden Eisenbahnmaterial 17 393

Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen Rußland und Spanien vom 11./23. Februar 1876 . . . . . 20 471

Zoll-Tara bei der Einfuhr gemahlener Cichorie und der Ausfuhr Russischen Zuckers 22 532

Neuere Zollbestimmungen für Finland 22 532

Zollsätze auf Salz für das Jahr 1877 . . . . . 25 597

Errichtung einer Zollkammer auf der Finnischen Insel Kotka 25 623

Gestattung der Küstenfahrt unter neutraler Flagge zwischen den Häfen des Schwarzen und des Asowschen Meeres während des jetzigen Krieges 25 623

Verordnung, betreffend die Ueberweisung der Beitreibung von Forderungen aus protestirten Wechseln von in Odessa und dessen Kreis wohnhaften Personen an das Kommerzgericht in Odessa 25 623

Verlängerung der Frist für Rückerstattung der Accise bei Ausfuhr inländischen Zuckers in das Ausland . . . 26 625

Regierungs-Bekanntmachung, betreffend den Handel der Neutralen ꝛc. während des Russisch-Türkischen Krieges 26 625

Vorschriften für den Transit Europäischer Waaren nach Persien und nach der Türkei und Asiatischer Waaren aus Persien und der Türkei nach Europa 26 626

Cirkular des Zolldepartements an die Zollämter vom 30. Mai 1877, betreffend die Erhöhung der Zölle auf ausländische Lokomotiven und Tender 26 630

Schweden und Norwegen.

Neuer Lootsengeld-Tarif für Norwegen 8 176

Neuere Königliche Verordnungen, betreffend die Leuchtfeuer- und Bakenabgabe und das Lootsenwesen in Schweden 11 246

Verlängerung des Handelsvertrages zwischen Frankreich und Schweden und Norwegen vom 22. März 1865 . 16 368

Uebersicht der neuen Veränderungen im Norwegischen Einfuhr-Zolltarif 25 598

Schweiz.

Verlängerung des Handelsvertrages zwischen Frankreich und der Schweiz vom 30. Juni 1864 . . . . . 3 57

Verlängerung des Handelsvertrages zwischen Italien und der Schweiz vom 22. Juli 1868. . . . . 19 441

Spanien.

Modifikation der Strafbestimmungen in Betreff unrichtiger Deklaration der nach Cuba und Puerto-Rico bestimmten Waarensendungen 8 176

Verordnung, betreffend die Sonderangabe von Webewaaren in den Manifesten über nach Spanien bestimmte Güter. 13 293

Protokoll zwischen dem Deutschen Reich, Großbritannien und Spanien zur Regelung des Handels- und Schifffahrtsverkehrs im Sulu-Archipel 20 469

Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen Rußland und Spanien vom 11./23. Februar 1876. . . . . 20 471

Eröffnung des Hafens von Jolo (Philippinische Inseln) für den Ein- und Ausfuhrhandel 22 534

Tonga (Freundschafts-Inseln).

Freundschaftsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Tonga 23 560

Türkei.

Verbot der Ausfuhr von Getreide und Vieh aus mehreren Häfen 3 57

Verbot der Ausfuhr von Getreide und Lastthieren aus mehreren Theilen des Reichs 8 173

Abänderungen im Schifffahrts- und Polizei-Reglement für die untere Donau 10 221

Verbot der Durchfahrt durch die Dardanellen und den Bosporus bei Nachtzeit 18 437

Erklärung der Blokade des Russischen Küstengebiets des Schwarzen Meeres 19 465

Kundmachung, betreffend die im Türkischen Reich befindlichen Russischen Schiffe und den Handel der Neutralen 22 533

Zeitweiliges Verbot der Getreideausfuhr aus den Provinzen Philippopel und Smyrna 22 534

Weiteres Verbot der Getreideausfuhr aus mehreren Vilayets 24 583

Proklamation, betreffend die Betrachtung des vom Osmanischen Gebiet begrenzten Theils der Donau als Vertheidigungslinie 25 623

Verbot der Ausfuhr von Pferden, Mauleseln und Rindvieh für das ganze Türkische Reich 25 623

Legung elektrischer Torpedos im Eingang des Meerbusens von Smyrna 26 652

Verordnung in Betreff der zur Nachtzeit an den Dardanellen ankernden Schiffe 26 652

Mediatstaaten.

Egypten.

Herabsetzung der Surtare auf die Suezkanalabgaben . 22 550

Errichtung eines Leuchtthurms im Hafen von Berbera und Abgaben für denselben 23 580

Beschluß der Sanitätsbehörde, betreffend die Quarantäne der nicht mit Gesundheitsatteſt versehenen, aus angesteckten oder der Ansteckung verdächtigen Orten ankommenden Schiffe 25 623

Rumänien.

Deklaration zwischen Italien und Rumänien zur vorläufigen Regelung der Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern 6 127

Handels- und Schifffahrtskonvention zwischen Rußland und Rumänien 7 155

Beschluß, die Schiffsvermessung auf der unteren Donau betreffend 9 197

Verbot der Einfuhr aller lebenden Pflanzen 15 342

Verbot der Donauschifffahrt von Gruja ab (d. i. oberhalb Widdins) 23 579

Verlängerung der Deklaration zwischen Italien und Rumänien vom 16. November 1876 . . . . . 26 631

Uruguay.

Ermäßigung der Leuchtfeuergelder 20 473

Venezuela.

Bedingungsweises Verbot des Auslaufens von Segelschiffen, welche aus Curaçao gekommen sind . . . 6 128

Finanzministerial-Erlaß, betreffend die Konfiskation vom Auslande kommender Schiffe, welche ohne gesetzlichen Grund an einem dem Handel nicht geöffneten Platze vor Anker gehen 18 420

Vereinigte Staaten von Amerika.

Neue zollamtliche Regulative 23 562

II. Statistik.

Argentinische Republik.

Verkehr Deutscher Schiffe in Buenos Aires im Jahre 1876 . . . . . 15 364
Verkehr Deutscher Schiffe in Rosario im Jahre 1876 . 20 496

Belgien.

Der auswärtige Handel und die Schifffahrt Belgiens im Jahre 1875 . . . . . 5 110
Verkehr Deutscher Schiffe in Antwerpen im Jahre 1876 9 218
Handels- und Schifffahrtsbericht aus Ostende für 1875 10 240
Uebersicht des Belgischen Handels, besonders in seiner Beziehung zum Deutschen Zollverein, während der Jahre 1876, 1875 und 1874. . . . . 12 271
Schluß 13 294

Brasilien.

Verkehr Deutscher Schiffe in Desterro im Jahre 1876 11 268
Verkehr Deutscher Schiffe in Santos im Jahre 1876 . 12 292
Bericht aus Rio de Janeiro über die Gesundheitsverhältnisse im zweiten Halbjahr 1876 und über die neueren Sanitätsmaßregeln 14 339
Bericht aus Ceará über den Handel, den Schiffsverkehr mit Deutschland und den Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1876 . . . . . 21 523
Schifffahrtsverhältnisse von Maceió 25 601

Centralamerika.

Costa-Rica.

Bericht aus San José über den Handel und den Schiffsverkehr von Costa-Rica im Jahre 1875 . . . . 12 291

Nicaragua.

Bericht aus San Juan del Norte (Grey Town) über den Handel im Finanzjahre 1876 und den Verkehr Deutscher Schiffe in demselben. 18 440

Chile.

Handels- und Schifffahrtsbewegung im Jahre 1875 . . 12 276

China.

Bericht aus Schanghai über die Chinesische Edelmetall-Ein- und Ausfuhr 1868 bis 1875 . . . . . 9 218
Verkehr Deutscher Schiffe in Amoy im Jahre 1876 . . 20 495
Bericht aus Futschu über den Verkehr Deutscher Schiffe in den Häfen von Futschu, Tamsui und Kilung während des Jahres 1876 . . . . . 23 580
Kommerzielle Bedeutung der neuerdings eröffneten Vertragshäfen Wentschau, Pakhoi und Hoihow . . . 26 640

Columbien.

Handel und Schifffahrt von Barranquilla und Sabanilla im Jahre 1876 . . . . . 25 602

Dänemark.

Schifffahrts- und Handelsbericht aus Aalborg für 1876 10 244
Verkehr Deutscher Schiffe während des Jahres 1876 in Aarhuus, Fanö und Esbjerg, Horsens, Korsör, Randers und Rönne 11 266
Schifffahrts- und Handelsbericht aus Fridericia für 1876 11 266
Verkehr Deutscher Schiffe in Kopenhagen im Jahre 1876 . . . . . 15 358
Handelsbericht aus Aarhuus für 1876 . . . . . 17 396
Bericht aus Frederikshavn über den Handel im Jahre 1876 und den Verkehr Deutscher Schiffe in demselben Jahre 18 438

Deutsches Reich.

Im Allgemeinen.

Nachweisung der Einnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern im Deutschen Reich für die Zeit vom 1. Januar bis zum Schlusse des Monats Dezember 1876 . . . . . 5 103
— für das Jahr 1876 . . . . . 11 247
— für die Zeit vom 1. Januar bis zum Schlusse des Monats Januar 1877 . . . . . 8 179
— für die Zeit vom 1. Januar bis zum Schlusse des Monats Februar 1877 . . . . . 12 270
— für die Zeit vom 1. Januar bis zum Schlusse des Monats März 1877 . . . . . 16 368
— für die Zeit vom 1. April bis zum Schlusse des Monats April 1877 . . . . . 22 535
— für die Zeit vom 1. April bis zum Schlusse des Monats Mai 1877 . . . . . 26 631
Niederlageverkehr des Deutschen Zollgebiets mit den wichtigeren Niederlagegütern im 4. Quartal 1876. . 17 397

Ein- und Ausfuhr des Deutschen Zollgebiets in Betreff der im Jahre 1876 in den freien Verkehr getretenen und aus dem freien Verkehr ausgeführten Waaren in systematischer Gruppirung der Waarengattungen . . . 17 398

Einzelne Staaten.

Bremen.

Statistische Uebersicht über Bremens Handel und Schifffahrt im Jahre 1875 . . . . . 14 324
Fortsetzung 15 344
Schluß 16 372
Handel und Schifffahrt von Bremen im Jahre 1876, Schiffsverkehr und Schiffbau in Bremerhafen, Geestemünde und Brake und Bahnverkehr in Brake . . . 21 515
Schluß 22 544

Hamburg.

Statistische Uebersichten über den Schiffsverkehr und Handel Hamburgs, namentlich im Jahre 1875 . . . . 2 34
Fortsetzung 3 59
Schluß 4 84
Hamburgs Handel im Jahre 1876 . . . . . 6 129
Fortsetzung 7 159
Schluß 8 179
Uebersicht des Schiffsverkehrs an den Quai-Anlagen im Jahre 1876, verglichen mit den beiden Vorjahren . 9 203

Lübeck.

Schifffahrt und Handel von Lübeck im Jahre 1875 . . 7 164

Preußen.

Seeschiffsverkehr in Altona im Jahre 1875 . . . . 3 61
Bestand der Altonaer Seeschiffe in den Jahren 1873, 1874 und 1875 . . . . . 3 63
Direkte See-Einfuhr in Altona im Jahre 1875 . . . 4 85
Direkte See-Einfuhr in Harburg im Jahre 1875 . . 4 85
Schiffsverkehr im Hafen von Harburg im Jahre 1876 und Uebersicht desselben seit 1865 . . . . . 10 222
Verbrauch an Brennmaterial in Berlin im Jahre 1876 10 225
Schifffahrtsbewegung im Hafen zu Geestemünde im Jahre 1876 . . . . . 11 248
Verkehr der Leggeanstalten und Lage des Leinen- und Garnhandels im Landdrosteibezirk Osnabrück während des Jahres 1876 . . . . . 12 287
Uebersicht des Schiffsverkehrs im Hafen zu Leer im Jahre 1876 . . . . . 16 369
Uebersicht des Schiffsverkehrs im Dockhafen zu Emden im Jahre 1876 . . . . . 16 371
Ausfall der Reminiscere-Messe in Frankfurt a. O. . . 17 415
Waaren-Ein- und Ausgang zur See und Seeschiffsverkehr in Stettin im Jahre 1876 . . . . . 18 424
Schluß 19 444
Handel Königsbergs im Jahre 1876 . . . . . 22 536
Schluß 23 566
Die Leinenindustrie in der Provinz Hannover im Jahre 1876 . . . . . 23 563
Bericht aus Minden über den Leggeverkehr im Kreise Lübbecke während des Jahres 1876 . . . . . 23 579

Dominikanische Republik.

Handels- und Schifffahrtsbericht aus Santo Domingo für 1876 . . . . . 25 624

Frankreich.

Frankreichs Handel mit seinen Kolonien und mit dem Auslande im Jahre 1875 . . . . . 3 69
Handels- und Schifffahrtsbericht aus Marseille für 1875 10 225
Verkehr Deutscher Schiffe in Saigon im Jahre 1876 . 13 316
Schifffahrtsbericht aus Marseille für 1876 . . . . 18 421
Schifffahrts- und Handelsbericht aus Dünkirchen für 1876 19 452
Verkehr Deutscher Schiffe in Havre im Jahre 1876 . . 20 496

Gesellschafts-Inseln.

Ausfuhrhandel in Papeete (Tahiti) und Verkehr Deutscher Schiffe daselbst im Jahre 1876 . . . . . 18 439

Griechenland.

Handelsbericht aus Calamata für 1876 . . . . . 17 416
Handels- und Schifffahrtsbericht aus Syra für 1875 . 18 435
Handels- und Schifffahrtsbericht aus Cephalonia für 1876 . . . . . 21 497
Handels- und Schifffahrtsbericht aus Corfu für 1876 . 24 583

Großbritannien.

Handels- und Verkehrsverhältnisse der westlichen Provinz der Kapkolonie und dieser Kolonie überhaupt im Jahre 1875 . . . . . 1 1
Der Verkehr des Vereinigten Königreichs mit seinen Kolonien und mit dem Auslande im Jahre 1875 . . . 2 45
Schifffahrt in den Häfen des Vereinigten Königreichs im Jahre 1875 . . . . . 3 64
Bericht aus Colombo über Handel, Produktion und Schifffahrt der Insel Ceylon, und speziell über den Verkehr in den Jahren 1873, 1874 und 1875 . . . . . 9 213
Bericht aus Chatham (Neubraunschweig) über den Verkehr Deutscher Schiffe im Hafen von Miramichi während des Jahres 1876 . . . . . 9 220
Bericht aus St. John's (Neufundland) über den Neufundländischen Stockfisch- und Robbenfang, über die Kupferproduktion und den Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1876 . . . . . 9 220
Handels- und Schifffahrtsbericht aus Gibraltar für 1876 11 267
Handelsbericht aus Aden für 1876 . . . . . 11 268
Schifffahrtsbericht aus St. Helena für 1876 . . . . 11 268
Verkehr Deutscher Schiffe in Point de Galle im Jahre 1876 . . . . . 11 268
Verkehr Deutscher Schiffe in Inverneß im Jahre 1876. 12 292
Handels- und Schifffahrtsbericht aus Rangoon für 1876 13 309
Handels- und Schifffahrtsbericht aus Singapore für 1875 13 310
Schluß 14 317

Verkehr Deutscher Schiffe in Kingston (Jamaica) im Jahre 1876 . . . . . 13 315
Verkehr Deutscher Schiffe in Port Louis (Mauritius) im Jahre 1876 . . . . . 13 315
Verkehr Deutscher Schiffe in Limerick im Jahre 1876 . 13 316
Verkehr Deutscher Schiffe in Milford Haven im Jahre 1876 13 316
Verkehr Deutscher Schiffe in London im Jahre 1876 . 14 340
Verkehr Deutscher Schiffe in Dundee im Jahre 1876 . 15 363
Verkehr Deutscher Schiffe in Falmouth im Jahre 1876. 15 363
Wirthschaftliche Verhältnisse Großbritanniens im Jahre 1876, verglichen mit den Ergebnissen der Vorjahre . 15 348
Handelsbericht aus Birmingham für 1876. . . . . 16 391
Handel und Schifffahrt der Kolonie Bermuda in 1875. 16 392
Schiffsverkehr in Leith im Jahre 1876. . . . . 17 415
Verkehr Deutscher Schiffe in Newcastle on Tyne im Jahre 1876 . . . . . 17 416
Bericht aus Aberdeen über den Verkehr Deutscher Schiffe und den Schiffsverkehr mit Deutschland im Jahre 1876 17 416
Schifffahrtsbericht aus La Valletta (Malta) für 1876 . 18 422
Verkehr Deutscher Schiffe in Sydney (Neusüdwales) im Jahre 1876 . . . . . 18 440
Verkehr Deutscher Schiffe in Wick im Jahre 1876 . . 18 440
Schifffahrtsbericht aus Quebec für 1875 und 1876 . . 19 454
Handelsbericht aus Moulmein für 1876 . . . . . 19 455
Schifffahrts- und Handelsbericht aus Hull für 1876 . . 19 466
Bericht aus Swansea über den Verkehr Deutscher Schiffe und den Handel im Jahre 1876 . . . . . 19 466
Handelsbericht aus Toronto für 1876 . . . . . 20 486
Bericht aus Port Elizabeth über Handel und Schifffahrt der östlichen Provinz der Kapkolonie im Jahre 1876 20 489
Verkehr Deutscher Schiffe in Ramsgate, Harwich, Montrose, Rochester, Lerwick, Great Yarmouth, Scilly und auf der Insel Jersey im Jahre 1876. . . . . 20 495
Verkehr Deutscher Schiffe in Newcastle in Neusüdwales im Jahre 1876 . . . . . 20 495
Bericht aus Middlesbrough on Tees über die Produktion und Ausfuhr von Eisen im Jahre 1876, sowie über den Verkehr Deutscher Schiffe daselbst und in Stockton on Tees in dem nämlichen Jahre 20 496
Bericht aus Plymouth über den Handelsverkehr mit dem Deutschen Reiche und über den Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1876. . . . . 20 496
Bericht aus Manchester über das Baumwoll-Fabrikationsgeschäft des Jahres 1876 . . . . . 21 508
Jahresbericht über Handel und Industrie von Bradford und Leeds für 1876. . . . . 21 512
Bericht aus Cocanada über den Schiffsverkehr und den Ausfuhrhandel im Jahre 1876 . . . . . 21 524
Bericht aus Brisbane über Produktion und Verkehr der Kolonie Queensland im Jahre 1875. . . . . 24 594
Schifffahrtsbericht aus Hongkong für 1876. . . . . 24 595
Handelsbericht aus Colombo (Ceylon) für 1875/76 . . 26 648
Verkehr Deutscher Schiffe in Bristol, Dover und Waterford 26 652
Verkehr Deutscher Schiffe und Ausgang von Schiffen nach Deutschland in Blyth 26 652
Verkehr Deutscher Schiffe und Schiffsverkehr mit Deutschland in Berwick 26 652

Japan.

Bericht aus Hiogo-Osaka über den Japanischen Seidenmarkt in den ersten drei Monaten der Saison 1876 . 4 99
Statistische Uebersichten des auswärtigen Handels Japans in den Jahren 1868 bis 1874 und im Fiskaljahre 1875/76 . . . . . 11 254
Fortsetzung 12 281
Schluß 13 299
Münzbericht aus Osaka über das mit dem 30. Juni 1876 beendete Jahr 12 280
Handels- und Schifffahrtsbericht aus Yokohama für 1875 14 328
Verkehr Deutscher Schiffe in Hiogo-Osaka im Jahre 1876 . . . . . 15 364
Bericht aus Hiogo-Osaka über den Handel und die Schifffahrt Japans im Jahre 1875 und Uebersicht über den Verkehr der genannten Häfen in dem nämlichen Jahre 16 388

Italien.

Der Handelsverkehr Italiens mit dem Deutschen Reiche und den hauptsächlichsten übrigen Staaten in den Jahren 1871 bis 1875 . . . . . 5 103
Schifffahrtsstatistik des Königreichs Italien für das Jahr 1875 . . . . . 6 142
Verkehr Deutscher Schiffe in Savona im Jahre 1876 . 7 172
Italiens Spezialhandel im Jahre 1875, verglichen mit 1874, insbesondere mit Deutschland 9 198
Der Spezialhandel Italiens in den wichtigeren Artikeln während des Jahres 1876, verglichen mit dem Vorjahre 21 499
Handelsbericht aus Bologna für 1876 . . . . . 24 593

Liberia.

Bericht aus Monrovia über den Handel im Jahre 1876 und den Verkehr Deutscher Schiffe in demselben Jahre 15 364

Marokko.

Handel und Schifffahrt der Haupthäfen im Jahre 1876 20 477

Mexiko.

Handels- und Schifffahrtsbericht aus Tampico für 1875 2 51
Verkehr Deutscher Schiffe in Laguna de Terminos im Jahre 1876 . . . . . 16 391
Verkehr Deutscher Schiffe und Ausfuhr in Frontera de Tabasco im Jahre 1876 . . . . . 18 438
Schifffahrtsbericht aus Vera-Cruz für 1876 . . . . 18 439
Handels- und Schifffahrtsbericht aus Mazatlán für 1876 19 468
Bericht über den Handel und die Produktion des Staates Chihuahua im Jahre 1876 . . . . . 22 551
Bericht über den Handel und die Produktion des Staates Durango im Jahre 1876 . . . . . 24 590

Niederlande.

Handel und Schifffahrt der Niederlande im Jahre 1875 10 228
Schluß 11 262
Verkehr Deutscher Schiffe in Batavia im Jahre 1876 . 11 268

Verkehr Deutscher Schiffe in Amsterdam, Harlingen, Nieuwediep, Vlissingen und Middelburg im Jahre 1876 13 315
Verkehr Deutscher Schiffe in Rotterdam im Jahre 1876 13 315
Verkehr Deutscher Schiffe in Surabaya im Jahre 1876 16 391
Verkehr Deutscher Schiffe in Curaçao im Jahre 1876 . 16 391
Verkehr Deutscher Schiffe in Samarang im Jahre 1876 23 580

Oesterreich-Ungarn.

Wirthschaftliche Verhältnisse Ungarns im Jahre 1875 . 1 16
Schluß 2 39
Schifffahrt von Triest im Jahre 1876 . . . . . 16 386

Paraguay.

Handelsbericht aus Asuncion für 1876 . . . . . 16 392

Peru.

Bericht aus Callão über die Peruanische Salpeterausfuhr und über den Schiffsverkehr jenes Hafens im Jahre 1875 . . . . . 9 220
Bericht aus Iquique über den Handel und über den Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1876 . . . . . 12 290

Portugal.

Verkehr Deutscher Schiffe in St. Ubes im Jahre 1876. 10 244
Verkehr Deutscher Schiffe in San Vicente (Kapverdische Inseln) während der Jahre 1875 und 1876 . . . 11 268
Bericht aus Porto über die Weinausfuhr, die Kreditverhältnisse, den Verkehr Deutscher Schiffe und den Schiffsverkehr mit Deutschland im Jahre 1876 . . 12 291
Bericht aus Horta über den Handel der Insel Fayal und den Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1876 . . 13 316

Rußland.

Der auswärtige Handel und die Schifffahrt Finlands im Jahre 1875 . . . . . 1 7
Schiffsbericht aus Arensburg für 1876. . . . . 7 172
Ausfuhr von Rostoff am Don im Jahre 1876 . . . 8 196
Die Russische Zuckerindustrie und die darauf bezügliche Gesetzgebung 9 208
Schiffsbericht aus Odessa für 1876 . . . . . 9 217
Bericht aus Helsingfors über den Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1876 . . . . . 9 218
Uebersicht des Schiffsverkehrs in Kronstadt bez. St. Petersburg und der Ausfuhr von St. Petersburg in 1876. 10 235
Der Deutsche Handel nach Rußland. 10 237
Bericht aus Uleåborg über den Schiffsverkehr in Torneå mit Deutschland 1876, den Verkehr Deutscher Schiffe in Kemi 1876, den Verkehr Deutscher Schiffe, den Schiffsverkehr mit Deutschland und die Handelsbewegung in Uleåborg, Brahestad, Gamla Carleby, Jacobstad und Kuopio 1876 . . . . . 12 289
Narvas Handel mit dem Auslande im Jahre 1876 . . 13 314
Bericht aus Björneborg über den Verkehr Deutscher Schiffe und den Schiffsverkehr mit Deutschland im Jahre 1876 13 316
Bericht aus Ekenäs über die Einfuhr daselbst und über den Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1876, sowie über den Schiffsverkehr und Handel von Hangö in demselben Jahre 13 316
Bericht aus Wiborg über den Handel dieses Platzes mit Deutschland im Jahre 1876 und über den Verkehr Deutscher Schiffe in Wiborg und Frederikshamn bez. Kotka in demselben Jahre 13 316
Handels- und Schifffahrtsbericht aus Pernau für 1876. 15 342
Bericht aus Christinestad über den Verkehr Deutscher Schiffe und den Schiffsverkehr mit Deutschland im Jahre 1876 . . . . . 15 363
Waaren-Ein- und Ausfuhr im Jahre 1876, verglichen mit dem Vorjahre 16 375
Der auswärtige Handel Rußlands im Jahre 1875, verglichen mit den vorhergegangenen zwei Jahren. . . 16 376
Schiffsverkehr in Nikolajefsk am Amur im Jahre 1876 16 391
Handelsbericht aus Archangel für 1876 . . . . . 17 394
Handels- und Schifffahrtsbericht aus Windau für 1876 18 432
Schifffahrts- und Handelsbericht aus Odessa für 1876 . 19 456
Handel und Verkehr in den Gouvernements Charkow, Jekaterinoslaw und Cherson im Jahre 1876 . . . 20 474
Schifffahrts- und Handelsbericht aus Ny Karleby für 1876 22 552
Schiffsverkehr in Wladiwostok im Jahre 1876 . . . 22 552
Bericht aus Odessa, enthaltend Statistik der industriellen Anlagen im Gouvernement Cherson für das Jahr 1876 23 580
Produktion, Handel und Verkehr in den Gouvernements Kowno, Wilna und Grodno im Jahre 1876 . . . 24 586
Handelsbericht aus Åbo für 1876 . . . . . 25 605
Handel und Schifffahrt von Helsingfors (Finland) im Jahre 1876 . . . . . 26 643

Samoa- (Schiffer-) und Tonga- (Freundschafts-) Inseln.

Bericht aus Apia über die Handelsbewegung der Samoa- und Tonga-Inseln und den Schiffsverkehr in Apia im Jahre 1876 . . . . . 22 550

Sandwich-Inseln.

Verkehr Deutscher Schiffe im Hafen von Honolulu im Jahre 1876 . . . . . 24 596

Schweden und Norwegen.

Bericht aus Carlshamn über den Handel im Jahre 1876 und über den Verkehr Deutscher Schiffe in demselben 9 219
Bericht aus Hudiksvall über den Handel im Jahre 1876 und über den Verkehr Deutscher Schiffe in demselben 11 266
Verkehr Deutscher Schiffe in Bergen im Jahre 1876 . 11 266
Bericht aus Kragerö über den Handel im Jahre 1876 und über den Verkehr Deutscher Schiffe in demselben 12 292
Norwegen in den Jahren 1845 und 1875 . . . . 13 308
Verkehr Deutscher Schiffe in Gothenburg im Jahre 1876 13 316
Handels- und Schifffahrtsbericht aus Kalmar für 1876 14 340
Bericht aus Carlskrona über den Handel und Seeschiffsverkehr im Jahre 1876 . . . . . 15 363
Handelsbericht aus Ystad für 1876 . . . . . 25 620

Schweiz.

Uebersichtstabelle der Ein-, Aus- und Durchfuhr im Jahre 1876, mit Angabe der Grenzstrecken, über welche dieser Verkehr stattgefunden hat, unter Vergleichung mit dem Vorjahre 25 606
Schluß 26 632

Spanien.

Handels- und Schifffahrtsbericht aus Cienfuegos für 1876 11 253
Verkehr Deutscher Schiffe in Alicante im Jahre 1876 . 11 268
Handelsbericht aus Malaga für 1876 . . . . . 15 361
Schiffsbewegung im Hafen von Iloilo (Philipp. Insel Panay) während des Jahres 1876 . . . . . 23 580
Handels- und Schifffahrtsbericht aus Cardenas für 1876 25 623

Tunis.

Bericht über den Handel der Regentschaft Tunis im Jahre 1876 . . . . . 11 252

Türkei.

Schiffsverkehr im Türkischen Reiche und insbesondere in Konstantinopel und Smyrna, und Landverkehr über die Persische Grenze während des Verwaltungsjahres 1875/76 . . . . . 1 4
Verkehr Deutscher Schiffe in Konstantinopel im Jahre 1876 . . . . . 10 244
Verkehr Deutscher Schiffe in Kustendje im Jahre 1876 11 268
Handel und Schifffahrt von Smyrna im Jahre 1876 . 18 433
Bericht aus Jerusalem über die Handels- und Schifffahrtsverhältnisse Palästinas im Jahre 1876 . . . 19 467

Mediatstaaten.

Egypten.

Der Handel Egyptens mit dem Sudan 8 193
Schluß 9 204
Bericht aus Port Saïd über die Schifffahrtsbewegung dieses Hafens und des Suezkanals im Jahre 1876, mit Berücksichtigung der Waaren-Ein- und Ausfuhr Port Saïds 17 411
Handelsbericht aus Chartum für 1876 . . . . . 25 624

Rumänien.

Erntebericht für 1876 und Handelsbericht aus Galatz . 3 75
Handelsbericht aus Giurgevo für 1876 . . . . . 12 275
Bericht aus Jassy über das Ernteergebniß in der oberen Moldau im Jahre 1876 und den Getreideexport nach Deutschland 18 437
Handelsbericht aus Jassy für 1874 und 1875 . . . 19 460
Schifffahrt und Handel in den unteren Donauhäfen im Jahre 1876 . . . . . 20 483
Bericht aus Braila über den Verkehr Rumäniens, insbesondere mit Deutschland 20 485

Venezuela.

Handel und Schifffahrt in Puerto Cabello während des Jahres 1875 . . . . . 19 465

Vereinigte Staaten von Amerika.

Tabellarische Uebersicht des Ein- und Ausfuhrhandels der Union in den mit 30. Juni endenden Fiskaljahren 1875/76 und 1874/75 . . . . . 4 88
Schluß 5 105
Deutscher Schiffsverkehr und Seeschiffsbewegung überhaupt im Hafen von New-York während der Jahre 1872 bis 1876 . . . . . 19 462
Schifffahrts- und Handelsbericht aus Wilmington (Nordcarolina) für 1876 . . . . . 20 490
Uebersicht der Ausfuhr der hauptsächlichsten einheimischen Erzeugnisse nach Deutschland im Fiskaljahre 1875/76 und des Werthes der gesammten Ein- und Ausfuhr in den Fiskaljahren 1874/75 und 1875/76 . . . . 20 492
Handelsbericht aus Richmond (Virginia) für 1876 . . 20 494
Handelsbericht aus New-Orleans für 1876 . . . . 23 578
Bericht aus Milwaukee über die kommerziellen Verhältnisse des Staates Wisconsin und der Stadt Milwaukee im Jahre 1876 . . . . . 25 621
Schifffahrts- und Handelsbericht aus Savannah (Georgien) für 1876 . . . . . 26 651

Zanzibar.

Handel und Schifffahrt im Jahre 1875 . . . . . 15 362

Erscheint jeden Freitag. Anfragen und Zusendungen an die Redaktion wolle man frankirt oder auf dem Wege des Buchhandels an die Verlagshandlung richten.

Preussisches Handelsarchiv.

Der Jahrgang besteht aus 2 Bänden. Der Preis für jeden Band oder halben Jahrgang beträgt 8 Mark. Alle Post-Anstalten, sowie sämmtliche Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Wochenschrift
für Handel, Gewerbe und Verkehrs-Anstalten.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach amtlichen Quellen herausgegeben.

№ 1. Berlin. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). **5. Januar 1877.**

Inhalt: Statistik: **Großbritannien:** Handels- und Verkehrsverhältnisse der westlichen Provinz der Kapkolonie und dieser Kolonie überhaupt im Jahre 1875. 1. — **Türkei:** Schiffsverkehr im Türkischen Reiche, und insbesondere in Konstantinopel und Smyrna, und Landverkehr über die Persische Grenze während des Verwaltungsjahres 1875/76. 4. — **Rußland:** Der auswärtige Handel und die Schifffahrt Finlands im Jahre 1875. 7. — **Oesterreich-Ungarn:** Wirthschaftliche Verhältnisse Ungarns im Jahre 1875. 16.

Statistik.

Großbritannien.

Handels- und Verkehrsverhältnisse der westlichen Provinz der Kapkolonie und dieser Kolonie überhaupt im Jahre 1875.[1])

Beim Rückblicke auf das Jahr 1875 muß konstatirt werden, daß der Handel in der Kolonie zu blühen fortfuhr, daß die Staatseinnahmen größer waren als in 1874, daß die Ernten durchschnittlich gut ausfielen, und im Allgemeinen ein entschiedener Fortschritt sich bemerkbar machte. Da die Einwanderung, besonders von Europäischen Ländern, einen größeren Umfang annahm, weil es hier noch sehr an den nöthigen Arbeitskräften fehlt, so hat das Interesse an der Kapkolonie im Auslande sehr bedeutend zugenommen. Die Arbeitsfrage steht überhaupt sehr im Vordergrunde, und die Regierung ist bemüht, tüchtige Handwerker und Ackerbauer unter annehmbaren Bedingungen herbeizuziehen.

Zur Hebung des Verkehrs mit dem Inlande wurden verschiedene wichtige Eisenbahnlinien hergestellt, und die Stammbahn, welche die ganze Kolonie von Süd nach Nord durchschneiden soll, wurde nach Ueberwindung bedeutender Terrainschwierigkeiten eine ansehnliche Strecke weiter gefördert.

Die Telegraphenlinien haben jetzt in der ganzen Kolonie eine Ausdehnung von 2200 Englischen Meilen, nachdem im Jahre 1875 funfzehn neue Stationen errichtet worden, deren Gesammtzahl nun 40 ausmacht. Es sind noch weitere Abzweigungen projektirt, unter anderen auch eine Verbindung mit Port Natal. Schon seit mehreren Jahren wurde die Legung eines submarinen Kabels ins Auge gefaßt, welches die Kapkolonie zunächst mit England verbinden würde, doch ist die Ausführung der großen Kosten wegen bis jetzt unterblieben.

Der Postdienst wird nach einem neuen Kontrakte mit der Regierung durch die „Union Steam Ship Company“ und die Dampfer des Hauses „Donald Currie u. Co.“ besorgt, und es ist das Porto für Briefe, welche eine halbe Englische Unze wiegen, auf 6 Pence für England und auf 7½ Pence für Deutschland herabgesetzt worden.

Die Einwanderung, soweit sie durch Agenten der Regierung veranlaßt wurde, belief sich auf 2629 Männer, 230 Frauen und 300 Kinder, von welchen 1969 Männer, 190 Frauen und Kinder bei den öffentlichen Arbeiten Verwendung fanden, und 369 Männer bei den berittenen Grenzwächtern (Frontier Armed and Mounted Police Force).

Die Handelsstatistik liefert im Ganzen ein zufriedenstellendes Resultat, obschon der Export der Kolonie einen kleinen Abfall nachweist. Wenn dagegen der Import der ganzen Kolonie eine Zunahme um circa 170,000 Pfd. Sterl. ergiebt, so ist dadurch kein Mißverhältniß entstanden, wenn in Betracht gezogen wird, daß darin das für die Eisenbahnen und die sonstigen öffentlichen Arbeiten nöthige Material eingeschlossen ist, welches einen sehr bedeutenden Werth repräsentirt. Der Export von Wolle zeigt, dem Werthe nach, gegen das Vorjahr eine Abnahme um reichlich 3 pCt.; dagegen wurden mehr exportirt nahezu 100,000 Schaffelle und beinahe 40,000 Ochsen- und Kuhhäute, woraus sich ein Schluß auf die Hebung des Wohlstandes der Kolonie und den dadurch vermehrten Konsum von Fleisch ziehen läßt.

Von Wolle wurde sehr wenig direkt nach Deutschland verschifft, aber trotzdem gelangte manche Anzahl von Ballen für Rechnung Deutscher Geschäftsfirmen zur Verschiffung nach England mit nach Deutschland durchlautenden Verladungsscheinen.

Die Frachten stellten sich im Jahre 1875 wie folgt:

Nach England und Deutschland:

mit Dampfschiff:

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1876 I. S. 83.

Wolle, gewaschene, ¾ bis 1 Penny,
ungewaschene, ⅜ „ ½ „
für das Pfund Bruttogewicht, nebst 5 pCt. Primage;
Schaffelle 8 bis 8½ Pfd. Sterl. für 1000 Stück,
Schwergut 35 bis 40 Shill. nach England,
70 „ 75 „ „ Deutschland,
für das Ton nebst 10 pCt. Primage;
Straußfedern und Diamanten 1¼ pCt. vom deklarirten Werthe mit 10 pCt. Primage;
mit Segelschiff:
Wolle, gewaschene, ¾ bis ⅞ Pence,
ungewaschene, ⅜ „ ½ „
für das Pfund Brutto, nebst 5 pCt. Primage;
Schaffelle 6 bis 7 Pfd. Sterl. für 1000 Stück,
Schwergut 25 bis 35 Shill. für das Ton.

Nach den Vereinigten Staaten von Amerika:
mit Segelschiff:
Wolle, ungewaschene, ⅜ bis ½ Penny,
Schaffelle..... ⅜ „ ½ „
für das Pfund Brutto mit 5 pCt. Primage.
Nach Mauritius:
Fische, getrocknete, 25 bis 35 Shill. für das Ton, nebst 5 pCt. Primage.

Der Wechselkurs für Tratten von 90 Tagen nach Sicht auf London schwankte zwischen 1½ pCt. Diskonto und 1 pCt. Prämie. Tratten von 30 Tagen nach Sicht auf London wurden von den Banken zu ½ pCt. Diskonto bis 2 pCt. Prämie verkauft.

Gesammt-Einfuhr der Kolonie in den Jahren 1874 und 1875.

Waaren.		Ueberhaupt. 1874.	Ueberhaupt. 1875.	Zum Verbrauch. 1874.	Zum Verbrauch. 1875.
Landwirthschaftliche Geräthe	Werth Pfd. Sterl.	38,178	32,430	38,661	31,153
Ale und Bier	Gallons	614,270	617,711	658,199	611,084
Kleidungsstücke	Werth Pfd. Sterl.	292,036	303,427	293,047	302,550
Kaffee	Pfund	7,969,473	8,925,275	6,714,900	7,549,913
Getreide, Mehl und Hülsenfrüchte:					
Gerste	„	8,233	2,300	8,233	2,300
Bohnen und Erbsen	„	3,360	276,589	3,360	276,589
Kleie	„	210,505	621,980	210,505	700,700
Mehl	„	19,199,264	12,288,265	16,817,946	13,741,819
Mais	„	1,086,251	1,491,978	1,086,251	1,490,578
Hafer	„	563,104	1,422,605	563,104	1,422,605
Weizen	„	22,513,585	13,076,398	19,778,387	15,725,961
Baumwollwaaren	Werth Pfd. Sterl.	505,791	502,653	506,458	498,357
Schießpulver	Pfund	496,654	275,421	408,544	300,686
Schießwaffen	Stück	33,777	26,961	24,869	33,531
Flintenläufe	Stück	145	40	145	40
Kurz- und Modewaaren	Werth Pfd. Sterl.	574,438	574,221	576,725	570,886
Eisen- und Messerschmiedwaaren	„ „	353,135	389,605	351,075	388,888
Eisen in Stangen und Bolzen	„ „	50,803	45,941	50,803	45,941
Lederwaaren	„ „	247,814	286,866	247,030	286,529
Leinenwaaren	„ „	48,772	58,856	47,947	61,075
Reis	Pfund	13,677,343	6,069,497	10,826,166	7,947,358
Sattelwaaren und Geschirre	Werth Pfd. Sterl.	67,128	63,969	67,287	63,865
Seidenwaaren	„ „	14,177	20,492	14,892	20,356
Spirituosen	Gallons	183,368	163,986	161,440	172,903
Zucker, roher	Pfund	21,820,145	21,038,715	22,210,847	20,695,295
„ raffinirter und Kandis-	„	786,663	608,139	740,095	707,328
„ Melasse	„	703,134	924,107	703,134	924,107
Thee	„	915,816	768,447	925,436	527,011
Tabak, unfabrizirter	„	182,711	101,106	144,621	96,679
„ fabrizirter	„	277,937	450,258	292,698	318,489
„ Cigarren	Stück	4,888,179	4,649,196	4,649,429	4,802,708
	Pfund	6,745	11,138	6,348	10,440
Wein	Gallons	51,017	52,528	45,926	53,703
Holz, unbearbeitetes	Kubikfuß	1,131,274	1,286,771	1,131,274	1,284,090
Wollwaaren	Werth Pfd. Sterl.	295,680	266,867	295,068	259,783
Gesammtwerth vorstehender Artikel	Pfd. Sterl.	3,882,946	3,659,330	3,774,395	3,650,153
Andere Artikel	„	1,675,269	2,071,989	1,649,878	2,057,129
Zusammen	Pfd. Sterl.	5,558,215	5,731,319	5,424,273	5,707,282

Gesammt-Ausfuhr von Erzeugnissen der Kolonie in den Jahren 1874 und 1875.

Waaren.		Menge. 1874.	Menge. 1875.	Deklarirter Werth. 1874. Pfd. Sterl.	Deklarirter Werth. 1875. Pfd. Sterl.
Aloe	Pfund	614,272	374,142	5,526	321
Weinstein, roher	„	75,598	73,229	2,268	229
Kupfererz	Tons	13,646	12,418	321,434	243,537
Getreide, Mehl und Hülsenfrüchte:					
Gerste	Pfund	148,260	68,250	747	474
Bohnen und Erbsen	„	70,443	15,750	469	132
Kleie	„	94,500	42,245	520	232
Mehl	„	303,827	158,800	3,202	1,306
Mais	„	710,766	128,609	2,197	606
Hafer	„	679,596	446,534	5,337	2,635
Weizen	„	35,411	17,070	496	105
Baumwolle	„	15,117	15,322	257	628
Straußfedern	„	36,829	49,569	205,640	304,933
Fisch, gesalzener	„	4,872,814	3,372,701	34,339	17,823
Obst, getrocknetes	„	332,762	603,931	5,078	10,210
Angora-Ziegenhaar	„	1,036,570	1,147,453	107,139	133,180
Ochsen- und Kuhhäute	Stück	68,458	109,302	49,425	38,964
Hörner	„	134,154	114,266	1,900	2,300
Pferde	„	48	29	1,925	1,055
Elfenbein	Pfund	73,747	143,682	26,667	60,402
Diamanten	Stück	2,893	634	8,148	1,050
Ziegenfelle	„	1,478,761	1,303,624	194,323	158,404
Schaffelle	„	1,462,367	1,558,628	144,538	147,842
Branntwein	Gallons	718	1,140	245	324
Wein, Constantia-	„	1,665	2,423	1,272	1,356
„ gewöhnlicher	„	77,802	55,519	15,876	12,817
Wolle: am Vließ gewaschene	Pfund	10,757,928	11,306,500	683,231	702,354
andere gewaschene	„	21,629,018	20,403,365	1,893,573	1,834,114
im Schweiß	„	10,233,535	8,629,809	371,767	319,431
	Gesammtwerth vorstehender Artikel			4,087,539	4,006,725
Andere Artikel				51,299	31,400
	Zusammen			4,138,838	408,812

Direkte Einfuhr aus dem Deutschen Reich im Jahre 1875.

Waaren.		Menge. Import.	Menge. Verzollt.	Werth. Import. Pfd. Sterl.	Werth. Verzollt. Pfd. Sterl.
Bier und Ale	Gallons	—	806	—	116
Säcke	Stück	6,000	—	484	—
Tischlerwaaren		—	—	113	113
Lichte	Pfund	2,692	14,847	118	534
Malz Ctr. zu 112 Pfd. Engl.		—	130	—	440
Genever	Gallons	—	2,412	—	275
Cigarren	Stück	5,000	103,100	15	160
Zuckerraffinade	Pfund	1,050	58,969	20	953
Wein	Gallons	—	533	—	333
Holz, namentlich Dielen	Kubikfuß	56,609	56,609	5254	5254
Nebst weniger wichtigen Artikeln zusammen				6087	8406

Direkte Ausfuhr nach dem Deutschen Reich im Jahre 1875.

Waaren.		Menge.	Werth Pfd. Sterl.
Wein:			
gewöhnlicher Kapwein	Gallons	1,319	352
Constantia-	„	260	81
Wolle:			
am Vließ gewaschene	Pfund	4,015	256
andere gewaschene	„	72,165	5,085
im Schweiß	„	273,138	12,840
Nebst weniger wichtigen Artikeln zusammen			18,641

Ein- und Ausfuhr von Münze in der Kolonie in den Jahren 1874 und 1875.

	Einfuhr. 1874. Pfd. Sterl.	Einfuhr. 1875. Pfd. Sterl.	Ausfuhr. 1874. Pfd. Sterl.	Ausfuhr. 1875. Pfd. Sterl.
Goldmünze	145,356	19,677	228,984	180,973
Silbermünze	21,213	11,647	6,202	4,753
Bronzemünze	628	100	—	—
Zusammen	167,197	31,424	235,186	185,726

Schiffsverkehr in der Kolonie in den Jahren 1874 und 1875.

Eingang.

		Britische Schiffe.		Fremde Schiffe.		Zusammen.	
		Zahl.	Tons.	Zahl.	Tons.	Schiffe.	Tons.
Lange Fahrt	1874	419	269,075	149	57,834	568	326,909
	1875	461	311,320	197	73,107	658	384,427
Küstenfahrt	1874	790	345,841	100	19,105	890	364,946
	1875	859	498,580	122	26,819	981	525,399
Zusammen	1874	1209	614,916	249	76,939	1458	691,855
	1875	1320	809,900	319	99,926	1639	909,826

Ausgang.

		Britische Schiffe.		Fremde Schiffe.		Zusammen.	
		Zahl.	Tons.	Zahl.	Tons.	Schiffe.	Tons.
Lange Fahrt	1874	403	258,817	132	50,110	535	308,927
	1875	431	289,636	201	72,272	632	361,908
Küstenfahrt	1874	802	331,428	89	16,135	891	347,568
	1875	848	513,002	107	23,526	955	536,528
Zusammen	1874	1205	590,245	221	66,245	1426	656,490
	1875	1279	802,638	308	95,798	1587	898,436

In der Kapstadt war der Schiffsverkehr der folgende:

Eingang.

	Britische Schiffe.		Fremde Schiffe.		Zusammen.	
	Zahl.	Tons.	Zahl.	Tons.	Schiffe.	Tons.
1874	643	355,970	128	41,414	771	397,384
1875	642	377,059	155	52,080	797	429,139

Ausgang.

	Britische Schiffe.		Fremde Schiffe.		Zusammen.	
	Zahl.	Tons.	Zahl.	Tons.	Schiffe.	Tons.
1874	651	335,737	110	35,272	761	371,009
1875	626	381,108	155	52,274	781	433,382

Deutsche Schiffe gingen im Jahre 1875 in der Tafelbai 58 von zusammen 12,753 Engl. Register-Tons ein, davon 7 in Ballast. In demselben Jahre gingen daselbst aus 60 Deutsche Schiffe von zusammen 13,010 Register-Tons (worunter 6 noch im Jahre 1874 eingelaufene Fahrzeuge), davon 20 in Ballast. 1 Deutsches Schiff von 217 Tons wurde kondemnirt, 1 von 74 Tons in Britischer Hand verkauft; 1 war in Haverei angekommen, 1 behufs der Reparatur seines Chronometers. 4 Deutsche Schiffe von zusammen 1003 Register-Tons waren am Jahresschlusse noch anwesend.

Der Gesundheitszustand der Bevölkerung war durchweg ein zufriedenstellender, und epidemische Krankheiten traten nicht auf.

Türkei.

Schiffsverkehr im Türkischen Reiche, und insbesondere in Konstantinopel und Smyrna, und Landverkehr über die Persische Grenze während des Verwaltungsjahres 1875/76.[1])

Der von der Türkischen Sanitätsbehörde für das Verwaltungsjahr vom 1. März 1875 bis 29. Februar 1876 aufgestellten Statistik entnehmen wir folgende Daten:

1. Schiffsverkehr im Mittelländischen Meere, im Bosporus und im Schwarzen Meere.

Die Zahl der Schiffe, welche die Osmanischen Häfen des Mittelländischen und des Schwarzen Meeres berührten, betrug 219,376, wovon 38,446 fremde, 19,157 Osmanische und 161,773 Küstenfahrer, letztere gleichfalls Osmanische; Osmanische zusammen also 180,930. Dies ergiebt 82,47 pCt. für das Osmanische und 17,53 pCt. für die fremden Schiffe.

Der gesammte Tonnengehalt war 18,218,059. Die fremden Flaggen waren dabei mit 13,088,984, die Osmanische Flagge in der größern Fahrt mit 3,341,077, in der Küstenfahrt mit 1,788,488 Tonnen betheiligt, so daß die Betheiligung der Osmanischen Flagge überhaupt 5,129,525 Tonnen umfaßt. Die fremden Flaggen nahmen demnach mit 71,84 pCt., die Osmanische Flagge mit 28,16 pCt. am gesammten Tonnengehalte Theil.

Der besondere Schiffsverkehr in Konstantinopel und im Bosporus, zwischen dem Mittelländischen und dem Schwarzen Meere, weist 39,111 Fahrzeuge auf, wovon 8898 fremde, 3447 Osmanische größerer Fahrt, 26,766 Küstenfahrer, Osmanische sonach im Ganzen 30,213. Betheiligung der fremden Schiffe 22¾ pCt., der Osmanischen in der größeren und in der Küstenfahrt 77¼ pCt.

Der Tonnengehalt in diesem letzteren Verkehr war 4,969,301, wovon 4,030,170 Tonnen auf die fremden Flaggen, 579,349 Tonnen auf die Osmanische Flagge in der größeren Fahrt und 359,782 Tonnen auf ebendiese in der Küstenfahrt fallen, auf die Osmanische Flagge überhaupt mithin 939,131 Tonnen. Betheiligung der fremden Flaggen demnach 81,10 pCt., der Osmanischen Flagge 18,90 pCt.

Die Fahrt zwischen den Osmanischen Küsten der genannten Meere (Egypten und die Regentschaft Tripoli inbegriffen) mit Ausschluß Konstantinopels und des Bosporus wurde durch 180,265 Schiffe unterhalten, wovon 29,548 fremde, 15,710 Osmanische in der größeren Fahrt und 135,007 Osmanische in der Küstenfahrt im engeren Sinne, Osmanische überhaupt also 150,717. Betheiligung der Osmanischen Flagge sonach 83,61 pCt., fremder Flaggen 16,39 pCt.

Der Tonnengehalt in dem in Rede stehenden Verkehr war 13,249,208, wovon 9,058,814 Tonnen auf die fremden Flaggen, 2,761,728 Tonnen auf die Osmanische Flagge in der größeren Fahrt und 1,428,666 Tonnen auf eben diese in der Küstenfahrt fallen, auf die Osmanische Flagge überhaupt also 4,190,394 Tonnen. Betheiligung der fremden Flagge mithin 68,37 pCt., der Osmanischen Flagge 31,63 pCt.

---

[1]) Wegen der zwei Vorjahre s. H. A. 1875 II. S. 487

2. Schiffsverkehr in Konstantinopel.

Flaggen.	Anzahl der Schiffe.			Tonnengehalt.		
	Dampfschiffe.	Segelschiffe.	Zusammen.	Dampfschiffe.	Segelschiffe.	Zusammen.
Deutsche	40	37	77	34,200	14,441	48,641
Amerikanische	—	10	10	—	5,791	5,791
Britische	1720	407	2,127	1,240,996	126,938	1,367,934
Oesterreichisch-Ungarische	427	558	985	381,191	208,889	590,080
Belgische	56	2	58	69,647	492	70,139
Dänische	2	1	3	1,952	597	2,549
Französische	286	6	292	246,579	1,446	248,025
Griechische	60	2,751	2,811	26,097	508,805	534,902
Niederländische	35	—	35	36,454	—	36,454
Italienische	179	1,426	1,605	137,940	531,004	668,944
Osmanische	605	29,361	29,969	156,797	727,082	883,879
„ Egyptische	45	—	45	40,983	—	40,983
„ Rumänische	1	70	71	18	7,745	7,763
„ Samiotische	—	124	124	—	5,640	5,640
„ Serbische	—	4	4	—	866	866
Portugiesische	1	—	1	932	—	932
Russische	358	357	715	284,111	85,134	369,245
Schwedische und Norwegische	61	118	179	43,490	43,044	86,534
Zusammen	3876	35,235	39,111	2,701,387	2,267,914	4,969,301

(651 | 29,562 | 30,213 | 197,798 | 741,333 | 939,131)

3. Schiffsverkehr in Konstantinopel und in den Osmanischen Küstengegenden am Mittelländischen Meere, am Bosporus und am Schwarzen Meere zusammen.

Flaggen.	Anzahl der Schiffe.			Tonnengehalt.		
	Dampfschiffe.	Segelschiffe.	Zusammen.	Dampfschiffe.	Segelschiffe.	Zusammen.
Deutsche	67	58	125	56,952	22,667	79,619
Amerikanische	—	35	35	—	17,292	17,292
Britische	4,515	977	5,492	2,821,366	278,175	3,099,541
Oesterreichisch-Ungarische	3,440	1,295	4,735	2,665,997	410,150	3,076,147
Belgische	96	3	99	119,779	738	120,517
Dänische	4	2	6	3,904	1,194	5,098
Spanische	1	—	1	646	—	646
Französische	3,579	52	3,631	1,911,783	8,036	1,919,819
Jerusalemitanische	—	25	25	—	2,349	2,349
Griechische	229	16,765	16,994	64,406	1,443,884	1,508,290
Niederländische	86	24	110	86,456	3,641	90,097
Italienische	574	3,335	3,909	479,152	1,029,613	1,508,765
Osmanische	4,289	170,295	174,584	1,406,522	3,110,293	4,516,815
„ Egyptische	532	160	692	482,757	22,889	505,646
„ Rumänische	3	324	327	46	34,494	34,540
„ Samiotische	—	4,889	4,889	—	59,974	59,974
„ Serbische	—	17	17	—	3,527	3,527
„ Tunesische	—	421	421	—	9,023	9,023
Portugiesische	3	—	3	2,764	—	2,764
Russische	1,864	1,077	2,941	1,315,958	189,058	1,505,016
Schwedische und Norwegische	106	234	340	73,960	70,055	153,024
Zusammen	19,388	199,988	219,376	11,492,457	6,726,042	18,218,509

(4824 | 176,106 | 180,930 | 1,889,325 | 3,240,200 | 5,129,525)

4. Schiffsverkehr in Smyrna.

Flaggen.	Anzahl der Schiffe.			Tonnengehalt.		
	Dampfschiffe.	Segelschiffe.	Zusammen.	Dampfschiffe.	Segelschiffe.	Zusammen.
Deutsche	—	1	1	—	243	243
Amerikanische	—	9	9	—	4,612	4,612
Englische	321	50	371	190,400	10,559	200,959
Oesterreichische	176	23	199	179,646	7,541	187,187
Spanische	1	—	1	646	—	646
Französische	575	2	577	147,715	143	147,858
Griechische	43	305	348	834	19,314	20,148
Niederländische	8	9	17	7,693	1,263	8,956
Italienische	63	22	85	61,516	8,561	70,077
Osmanische	95	3809	3904	33,884	74,877	108,761
» Egyptische	89	—	89	81,063	—	81,063
» Rumänische	—	8	8	—	940	940
» Samiotische	—	88	88	—	1,560	1,560
Russische	71	11	82	58,871	897	59,768
Schwedische und Norwegische	1	18	19	640	3,601	4,241
Zusammen	1443	4355	5798	762,908	134,111	897,019

(Osmanische: 184 / 3905 / 4089 — 114,947 / 77,377 / 192,324)

5. Schiffsverkehr im Rothen Meere.

In Dschedda war der Verkehr der folgende:

Flaggen.	Anzahl der Schiffe.			Tonnengehalt.		
	Dampfschiffe.	Segelschiffe.	Zusammen.	Dampfschiffe.	Segelschiffe.	Zusammen.
Britische	103	20	123	96,075	14,525	110,600
Oesterreichisch-Ungarische	42	—	42	40,770	—	40,770
Dänische	1	—	1	1,713	—	1,713
Französische	—	1	1	—	147	147
Griechische	—	11	11	—	487	487
Niederländische	2	—	2	2,268	—	2,268
Italienische	2	2	4	2,397	94	2,491
Osmanische	5	1179	1184	3,299	45,458	48,757
» Egyptische	48	128	176	28,510	6,490	35,000
» Samiotische	—	2	2	—	74	74
Persische	—	10	10	—	1,979	1,979
Russische	9	—	9	11,500	—	11,500
Schwedische und Norwegische	5	—	5	7,410	—	7,410
Zusammen	217	1353	1570	193,942	69,254	263,196

(Osmanische: 53 / 1309 / 1362 — 31,809 / 52,022 / 83,831)

In den übrigen Häfen des Rothen Meeres verkehrten zusammen 124 Dampfschiffe und 4494 Segelschiffe, überhaupt also 4618 Schiffe, von zusammen 261,379 Tonnen.

Gesammt-Schiffsverkehr in allen Osmanischen Häfen des Rothen Meeres.

Flaggen.	Anzahl der Schiffe.			Tonnengehalt.		
	Dampfschiffe.	Segelschiffe.	Zusammen.	Dampfschiffe.	Segelschiffe.	Zusammen.
Britische	169	124	293	152,027	27,782	179,809
Oesterreichisch-Ungarische	73	—	73	68,431	—	68,431
Dänische	2	—	2	3,426	—	3,426
Französische	—	4	4	—	589	589
Griechische	—	20	20	—	603	603
Niederländische	3	—	3	3,179	—	3,179
Italienische	2	10	12	2,397	470	2,867
Osmanische	9	5222	5231	6,072	166,059	172,131
» Egyptische	65	381	446	38,668	21,082	59,750
» Samiotische	—	4	4	—	148	148
Persische	—	82	82	—	9,502	9,502
Russische	10	—	10	13,078	—	13,078
Schwedische und Norwegische	8	—	8	11,062	—	11,062
Zusammen	341	5847	6188	298,340	226,235	524,575

(Osmanische: 74 / 5607 / 5681 — 44,740 / 187,289 / 232,029)

6. Schiffsverkehr im Persischen Meerbusen.

Derselbe ist im Zunehmen. Bassora und Faô liefern nachstehende Ausweise:

Bassora.

Flaggen.	Anzahl der Schiffe.			Tonnengehalt.		
	Dampfschiffe.	Segelschiffe.	Zusammen.	Dampfschiffe.	Segelschiffe.	Zusammen.
Britische	68	88	156	47,384	9,665	57,049
Oesterreichisch-Ungarische	2	—	2	2,072	—	2,072
Französische.....	—	5	5	—	438	438
Niederländische..	—	1	1	—	464	464
Osmanische	1	219	220	360	10,815	11,175
Persische	—	82	82	—	6,853	6,853
Zusammen...	71	395	466	49,816	28,235	78,051

Faô.

Britische	—	92	92	—	9,694	9,694
Französische.....	—	1	1	—	147	147
Osmanische	—	327	327	—	17,523	17,523
Persische	—	90	90	—	6,989	6,989
Zusammen...	—	510	510	—	34,353	34,353

7. Landverkehr über die Persische Grenze.

Derselbe wurde mittelst 17,594 Pferde, 21,091 Maulthiere und 6912 Kameele bewerkstelligt. Mit Ausnahme des Grenzplatzes Bayasid wurden 45,739 Kolli transportirt. In Betreff des Transports über Bayasid mangelt die Angabe der Kollizahl, welche mit den bezüglichen 7167 Pferden, 1465 Maulthieren und 6279 Kameelen verführt wurde; wie erheblich aber die Zahl der Frachtstücke gewesen sein muß, zeigen die Zahlen des Gesammtverkehrs des Vorjahres über die Persische Grenze, welche die nachstehenden sind: 1874/75 mittelst 14,677 Pferde, 26,915 Maulthiere und 8005 Kameele: 71,033 Kolli.

Rußland.

Der auswärtige Handel und die Schifffahrt Finlands im Jahre 1875. [1])

Der auswärtige Handel Finlands zeigt in 1875 laut Ausweises der Zollregister, auf denen die nachfolgenden statistischen Tabellen beruhen, in seiner Gesammtsumme von 243,050,331 Mark 29 Penniä gegen den Betrag des Vorjahres von 241,653,249 Mark 36 Penniä ein Plus von 1,397,081 Mark 93 P.

Diese Vermehrung fällt aber, wie Tabelle 1. ergiebt, nur auf Rechnung der Einfuhr, welche die in der Handelsstatistik des Landes vorher nicht dagewesene Höhe von 157,670,673 Mark 1 P. erreicht hat (gegen 148,339,650 Mark 15 P. in 1874, mithin mehr 9,331,022 Mark 86 P.).

Der Werth der Ausfuhr (Tabelle 2.) betrug 85,379,658 Mark 28 P., gegen 93,313,599 Mark 21 P. im Vorjahre, ist mithin um 7,933,940 Mark 93 P. zurückgegangen, übersteigt aber doch noch den für 1873 berechneten Werth [2]) um ca. 2 Mill. Mark.

Der Mehrwerth der Einfuhr beziffert sich hiernach auf 72,291,014 Mark 73 P., gegen 55,026,950 Mark 94 P. in 1874. Dabei ist hervorzuheben, daß der Werth der Ein- und Ausfuhr zollamtlich nicht auf Grund von Werthdeklarationen, sondern nach den an den einzelnen Import- und Exportplätzen „gangbaren“ Preisen berechnet wird. Es kann bei dieser Werthermittelung nicht ausbleiben, daß manche Waaren zu hoch oder zu niedrig taxirt erscheinen. Ferner sind in dem Werthe der Importwaaren die Kosten des Transports, die Speditionsgebühr, die Zoll- und anderen Einfuhrabgaben, der Geschäftsgewinn ꝛc. enthalten, während bei Abschätzung der Exportwaaren vor Allem der oft bedeutende Handelsgewinn — so namentlich beim Holze — unberücksichtigt bleibt. Die Richtigkeit der seit Jahren regelmäßig wiederkehrenden sog. passiven Handelsbilanz wird daher auch von sachkundiger Seite in Zweifel gezogen worden [3]).

Die Wechselkurse sprachen bis zu Anfang des Jahres 1875 für eine günstige internationale Zahlungsbilanz Finlands; erst im Laufe des Jahres trat — mit Ausnahme der Kurse auf St. Petersburg — eine erhebliche Steigerung ein, die aber wesentlich durch die auf dem Weltmarkt stattfindende Entwerthung des Silbers hervorgerufen wurde. Die nachstehende Uebersicht veranschaulicht diese Kursbewegung.

	2. Januar	3. März	1. Mai	3. Juli	1. September	29. Dezember [4])	
St. Petersburg, 7 Tage dato	353	354	354	354,50	354,50	349	für 100 Rubel,
London, 3 Monate dato	25,22	25,47	25,60	25,80	26,80	26,50	für 1 Pfd. Sterl.,
Paris, 3 Monate dato	100,30	101,20	101,60	102	102	105,50	für 100 Franken,
Hamburg, 3 Monate dato.....	123,20	124,20	124,40	125,80	126	130	für 100 Reichsmark,
Amsterdam.....	213	218,70	218	215,50	215	220,20	für 100 Gulden,
Stockholm, 3 Tage nach Sicht.....	139,70	140	141	142,50	143,50	147,50	für 100 Kronen.

Was die Resultate der drei beim auswärtigen Handel betheiligten Banken anlangt, so bezifferte sich der Totalumsatz der Bank von Finland auf 303,910,606 Mark 83 P. (gegen 642,539,046 Mark 5 P. im Vorjahr); der Reingewinn belief sich auf 1,051,308 Mark 80 P. (gegen 2,430,656 Mark 82 P. in 1874).

Der Umsatz der Finnischen Vereinsbank (Föreningsbanken in Finland) betrug im Debet 480,251,630 Mark 93 P., im Kredit 477,345,525 Mark 31 P. (1874: 481,653,908 Mark 61 P., bez. 478,112,813 Mark 68 Pf.); der Reingewinn 792,606 Mark 42 P. (gegen 665,614 Mark 10 P. in 1874); die Dividende 13 pCt. (gegen 12 pCt. im Vorjahr).

Die Nordische Aktienbank erzielte in Finland bei einem Totalumsatz

[1]) Wegen des Vorjahres s. H. A. 1876 I. S. 5. — Vergl. auch den Bericht aus Helsingfors H. A. 1876 II. S. 415.

[2]) Vergl. H. A. 1874 II. S. 590.

[3]) Vergl. Statistische Mittheilungen von Dr. K. E. F. Ignatius, Direktor des statistischen Büreaus für Finland. Uebersetzt von E. Hardh. Helsingfors 1876. (Aus Anlaß der Ersten Allgemeinen Finnischen Kunst- und Industrie-Ausstellung publizirt.) Seite 42.

[4]) Im Jahre 1876 dauerte die allmälige Steigerung der Kurse bis Mitte Juli fort; am 8. Juli notirte die Bank von Finland: 402,50, 30,75, 122, 150, 253,50, 170. Seitdem sind die Kurse wieder gefallen. Am 27. September lautete die Notirung: 366,50, 27,80, 109,80, 135,40, 228,60, 153,60. — Der die Beseitigung der reinen Silberwährung und die Einführung der Goldwährung betreffende Gesetzentwurf soll dem im Januar 1877 zusammentretenden Landtage vorgelegt werden.

von 441,578,853 Mark 56 P. einen Reingewinn von 455,761 Mark 55 P. und in St. Petersburg bei der Kommandite 140,780 Rubel. Die Dividende betrug 7 pCt.

Bei der Einfuhr (Tabelle 1) steht in erster Linie Rußland mit 68,215,758 Mk. 65 P. (gegen 63,496,895 Mk. 7 P. im Vorjahr); davon 37,769,258 Mk. 87 P. Einfuhr per Eisenbahn über St. Petersburg.[1])

Der direkte Import (seewärts) aus Deutschland nimmt seit Jahren zu; derselbe betrug:

1871	18,370,465 Mark,		
1872	22,360,000 »	(oder mehr	17,41 pCt.)
1873	24,097,807 »	» »	7,19 »
1874	36,553,687 »	» »	34,08 »
1875	39,263,570 »	» »	6,90 »

Die gedachte Einfuhr hat sich also im Vergleich zum Jahre 1871 um 113,73 pCt. vermehrt.

Die Einfuhr aus England betrug nur 21,324,559 Mk. 67 P. (gegen 21,168,820 Mk. 75 P. in 1874).

Schweden partizipirte mit 13,182,518 Mk. 10 P. (gegen 13,194,079 Mk. 20 P. in 1874).

Alle übrigen Länder importirten erheblich weniger.

Im Jahre 1876 wird sich bei den ungünstigen Kursverhältnissen der Importhandel voraussichtlich vermindern, denn die Zolleinnahmen betrugen bis Ende August 1876 6,576,707 Mk. 22 P., während 1875 in dem entsprechenden Zeitraume 7,046,832 Mk. 36 P. eingegangen waren (1874 6,344,627 Mk. 85 P.).

In der Bestimmung der Ausfuhr (Tabelle 2) steht Rußland ebenfalls oben an, und zwar mit 40,993,588 Mk. 30 P. (gegen 37,220,060 Mk.

[1]) Zur Russischen Einfuhr werden auch diejenigen Waaren fremden Ursprungs gerechnet, welche über St. Petersburg nach Finland per Bahn eingeführt werden, also namentlich Waaren Deutschen Ursprungs. Unter der Deutschen Einfuhr hingegen figuriren auch Waaren Oesterreichischen und Französischen Ursprungs, die über Lübeck und Stettin nach Finland gelangen. Der Englische Import umfaßt auch Französische, Belgische und Amerikanische Waaren, die über London und Hull eingeführt werden, die Schwedische Einfuhr Französische und Deutsche Artikel, die über Stockholm importirt werden.

Verkehrs-

1. Werth

Nach	Aus Rußland.		Aus Schweden und Norwegen.		Aus Dänemark.		Aus Deutschland.		Aus den Niederlanden und Belgien.	
	Mark.	Pen.	Mark.	Pen.	Mark.	Pen.	Mark.	Pen.	Mark.	Pen.
Torneå	669,500	—	408,065	60	—	—	148,929	75	—	—
Kemi	509,173	45	228,530	10	—	—	165,317	25	—	—
Uleåborg	1,482,934	45	671,285	14	15,062	95	1,945,130	7	—	—
Brahestad	470,883	—	114,803	95	43,566	—	594,060	70	—	—
Gamlakarleby	336,954	80	226,875	60	54,538	50	975,517	75	—	—
Jakobstad	248,617	14	84,246	85	28,887	63	438,289	22	—	—
Nykarleby	69,196	—	122,284	30	5,437	—	410,951	20	—	—
Nikolaistad	700,677	60	522,770	—	—	—	1,863,406	65	—	—
Kaskö	2,996	—	28,573	85	—	—	60,512	84	—	—
Kristinestad	498,566	80	191,678	86	45,779	30	590,776	15	21,791	30
Björneborg	668,198	48	630,229	90	1,692	—	1,423,587	26	—	—
Raumo	87,933	91	123,798	62	—	—	373,807	56	—	—
Nystad	171,653	90	71,893	87	109,655	35	329,012	83	66	—
Nådendal	31,227	50	43,239	—	—	—	—	—	—	—
Åbo	1,751,029	85	2,372,697	53	1,397	76	4,689,173	75	—	—
Eckerö	—	—	64,491	—	—	—	—	—	—	—
Mariehamn	304,825	10	361,153	—	6,948	20	49,039	65	2,058	—
Degerby	145,010	60	638,639	25	25	20	2,274	75	—	—
Hangö	50,438	35	258,068	—	—	—	571,862	25	—	—
Ekenäs	41,562	30	320,169	10	13,728	—	4,050	—	—	—
Helsingfors	7,091,430	—	3,832,082	33	2,730	50	14,630,370	23	870,903	50
Borgå	273,452	4	303,791	30	202,844	90	1,555,116	65	76,760	—
Lovisa	321,520	76	3,420	—	—	—	292,948	9	—	—
Fredrikshamn (Kotka)	1,531,187	10	141,440	—	—	—	791,532	78	1,436	—
Wiborg	2,767,329	68	1,342,829	50	—	—	5,305,946	50	361,293	40
Kuopio	1,572,992	10	55,757	—	—	—	1,059,325	—	—	—
Joensun	1,682,495	35	18,512	95	—	—	841,029	6	57,139	20
Nyslott	474,441	35	1,192	50	—	—	151,602	23	—	—
St. Petersburg (Finnische Zollexpedition)	432,850	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ueber den Ladoga-See	3,855,613	1	—	—	—	—	—	—	—	—
» die Landgrenze	2,201,809	16	—	—	—	—	—	—	—	—
Per Bahn nach Helsingfors	6,930,576	25	—	—	—	—	—	—	—	—
» » » Hangö	937,925	35	—	—	—	—	—	—	—	—
» » » Wiborg	22,921,400	52	—	—	—	—	—	—	—	—
» » » Tavastehus	6,979,356	75	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	68,215,758	65	13,182,518	10	532,293	29	39,263,570	17	1,391,447	40

6 P. in 1874)', wovon für 22,508,890 Mk. 29 P. per Eisenbahn ausgeführt worden ist.

In zweiter Reihe ist England betheiligt mit 18,239,013 Mk. 50 P. (gegen 24,729,155 M. 29 P. im Vorjahr).

Den dritten Platz behauptet Deutschland mit 5,937,894 Mk. 85 P. (gegen 6,263,697 Mk. 17 P. in 1874).

Schweden und Norwegen erhielten für 5,887,142 Mk. 70 P. (gegen 7,863,694 Mk. 23 P. in 1874).

Die Ausfuhr nach jedem der übrigen in den Listen aufgeführten Ländern betrug weniger als 5 Millionen Mark.

Die Haupteinfuhrartikel (Tabelle 3) haben fast sämmtlich gegen das Vorjahr eine Vermehrung aufzuweisen, so Garne um 106,89 pCt., Salz um 27,59 pCt., Getreide und Mehl um 21,36 pCt., Arak, Cognac, Rum ꝛc. um 20,72 pCt., Zucker um 17,76 pCt. Auch Kaffee ist der Quantität nach gestiegen, nämlich um 25,000 Liespfd.; da jedoch im Jahre 1874 das Liespfund fast durchgehends zu 30 Mark, im Jahre 1875 aber zu 26 Mark berechnet wurde, so hat sich der Werth gegen das Vorjahr vermindert. Ein erhebliches Minus ist nur bei Steinkohle eingetreten (um 154,15 pCt.).

Unter den Hauptausfuhrartikeln (Tabelle 4) haben dem Werthe nach namentlich diejenigen der Lieferungen für die Russische Armee („Tischler- und Drechslerarbeiten") um 138,81 pCt. zugenommen; ferner Schiffe um 137,06 pCt., Webewaaren um 41,23 pCt., Fische um 36,42 pCt., Tapeten um 22,76 pCt. Dagegen haben sich vermindert: Cerealien um 242,48 pCt., Theer um 46,69 pCt., Eisen und Stahl um 24,30 pCt., Bau- und Nutzholz um 19,17 pCt., Butter um 8,54 pCt.

Tabelle 5 gewährt einen Ueberblick über die Ein- und Ausfuhr von Mehl, Getreide und Feldfrüchten. Der Ueberschuß der Einfuhr (die Tonne zu 2 Liespfund gerechnet) erreicht die Höhe von 10,874,994 Liespfund (gegen 7,444,154 Liespfd. im Vorjahr).

Tabelle 6 liefert einen besonders wichtigen Beitrag zur Ausfuhrstatistik, nämlich eine Uebersicht über die exportirten sog. skogsprodukter unter Angabe der Quantitäten und der Exportplätze. Es ist zu bemerken, daß nächst Wiborg besonders der im Zolldistrikt Fredrikshamn belegene Exporthafen Kotka jetzt einen bedeutenden Antheil am Holzexport hat.

Die Tabellen 7 bis 10 veranschaulichen den Schiffs- und Waarenverkehr.

Uebersichten.

der Einfuhr.

Aus England.		Aus Frankreich.		Aus Spanien und Portugal.		Aus Italien.		Aus den Vereinigten Staaten von Amerika.		Aus Brasilien.		Aus Westindien.		Zusammen.	
Mark.	Pen.	Mark.	Pen.	Mark.	Pen.	Mark.	Pen.	Mark.	Pen.	Mark.	Pen.	Mark.	Pen.	Mark.	Pen
—	—	—	—	—	—	74,871	—	—	—	—	—	—	—	1,301,366	35
—	—	—	—	—	—	37,400	—	—	—	—	—	—	—	940,420	80
275,385	88	—	—	13,500	—	101,790	—	—	—	—	—	—	—	4,505,088	49
37,524	—	—	—	—	—	64,651	—	—	—	—	—	—	—	1,325,488	65
287,371	30	—	—	—	—	107,448	—	—	—	—	—	—	—	1,988,705	95
41,213	90	—	—	21,726	25	43,744	—	—	—	—	—	—	—	906,724	99
16,839	—	—	—	—	—	67,636	—	—	—	—	—	—	—	692,343	50
895,041	75	—	—	10,850	—	133,800	—	140,985	—	—	—	—	—	4,267,351	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	92,082	69
121,716	7	—	—	—	—	84,084	60	—	—	—	—	—	—	1,554,393	8
186,336	60	—	—	—	—	138,147	50	—	—	—	—	—	—	3,048,191	74
—	—	4,584	—	—	—	9,552	—	—	—	—	—	—	—	599,676	9
106,106	52	35	—	—	—	22,329	—	—	—	—	—	—	—	810,752	47
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	74,466	50
4,824,235	93	33,178	—	147,402	60	101,445	—	—	—	622,440	90	1,618,256	20	16,161,257	52
2,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66,491	—
14,208	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	738,231	95
11,450	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	797,399	80
63,988	—	—	—	6,460	—	—	—	1,082,874	—	—	—	—	—	2,033,690	60
17,636	40	—	—	—	—	37,650	—	—	—	—	—	—	—	434,795	80
11,308,058	68	431,453	—	364,977	25	122,115	—	1,223,176	—	679,482	—	2,522,024	—	43,078,802	49
483,443	48	257,013	55	232,910	10	—	—	149,046	48	607,458	50	—	—	4,141,837	—
—	—	—	—	89,051	—	—	—	—	—	—	—	—	—	706,939	85
—	—	—	—	85,012	—	17,824	—	—	—	—	—	—	—	2,568,431	88
2,547,196	16	41,719	—	143,802	—	—	—	—	—	1,850,260	80	—	—	14,360,377	4
69,088	—	—	—	—	—	126,130	—	—	—	—	—	—	—	2,883,292	10
15,720	—	—	—	28,710	—	61,520	—	—	—	—	—	—	—	2,705,126	56
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	627,236	8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	432,850	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,855,613	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,201,809	16
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6,930,576	25
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	937,925	35
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22,921,400	52
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6,979,356	75
21,324,559	67	767,982	55	1,144,401	20	1,352,137	10	2,596,081	48	3,759,642	20	4,140,280	20	157,670,673	1

Von	Nach Rußland.		Nach Schweden und Norwegen.		Nach Dänemark.		Nach Deutschland.		Nach den Niederlanden und Belgien.	
	Mark.	Pen.	Mark.	Pen.	Mark.	Pen.	Mark.	Pen.	Mark.	Pen.
Torneå	28,426	—	310,036	60	13,349	60	28,408	80	—	—
Kemi	6,674	—	164,542	—	80,897	30	21,843	90	—	—
Uleborg	539,993	—	184,683	—	169,739	20	217,454	95	157,989	63
Brahestad	12,000	—	540,776	75	—	—	—	—	4,995	—
Gamlakarleby	26,152	—	187,462	28	98,951	—	114,811	80	13,496	—
Jakobstad	41,615	—	104,274	40	112,146	80	110,525	—	—	—
Nykarleby	12,679	—	115,142	—	64,934	—	10,238	—	—	—
Nikolaistad	214,259	—	1,583,623	—	32,746	—	110,894	—	87,937	28
Kaskö	—	—	286,518	25	—	—	28,429	50	—	—
Kristinestad	59,075	33	438,073	26	134,964	78	294,222	30	74,056	80
Björneborg	25,075	87	24,733	80	153,494	10	318,780	26	68,679	55
Raumo	—	—	1,240	—	10,204	—	399,671	35	—	—
Nystad	—	—	—	—	175,364	57	8,761	58	—	—
Nådendal	27,830	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Åbo	1,090,462	—	672,651	—	—	—	232,490	—	312,226	—
Eckerö	—	—	82,540	—	—	—	—	—	—	—
Mariehamn	—	—	76,627	—	—	—	—	—	—	—
Degerby	—	—	647,443	75	—	—	24,069	25	—	—
Hangö	290,917	70	20,551	80	—	—	21,040	—	30,941	—
Ekenäs	580,500	—	29,716	80	13,010	—	—	—	45,808	—
Helsingfors	2,267,410	50	288,943	85	113,636	75	291,795	80	635,546	75
Borgå	53,073	40	6,459	67	50,112	24	405,501	16	394,599	27
Lovisa	13,610	50	34,305	62	158,926	35	136,545	70	281,559	73
Fredrikshamn (Kotka)	387,853	70	24,137	—	167,075	—	775,427	—	1,023,692	50
Wiborg	1,402,463	1	62,660	87	514,836	65	1,646,303	50	1,709,445	65
Kuopio	1,141,260	80	—	—	—	—	727,451	—	—	—
Joensun	987,768	—	—	—	—	—	13,230	—	—	—
Nyslott	310,450	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Ueber den Ladoga-See	4,043,148	87	—	—	—	—	—	—	—	—
» die Landgrenze	4,922,000	23	—	—	—	—	—	—	—	—
Per Bahn von Helsingfors	2,481,268	12	—	—	—	—	—	—	—	—
» » » Hangö	280,163	25	—	—	—	—	—	—	—	—
» » » Wiborg	11,492,707	17	—	—	—	—	—	—	—	—
» » » Tavastehus	8,254,751	75	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	40,993,588	30	5,887,142	70	2,064,388	34	5,937,894	85	4,840,973	16

Unter den Zolleinnahmen erscheint zum ersten Mal der am 1. Januar 1875 eingeführte Exportzoll auf ungesägtes oder abgesägtes Holz.[1]) Derselbe hat beinahe 100,000 Mark ergeben. Die gesammten Zolleinkünfte betrugen 12,411,385 Mk. 90 P. (gegen 11,708,668 Mk. 43 P. in 1874).

Außerdem gingen ein: 1. Schifffahrtsabgabe 342,058 Mk. 65 P. (gegen 322,824 Mk. 95 P. in 1874), 2. Abgabe für die Universität in Helsingfors bei der Ausfuhr von gesägtem Holz 193,303 Mk. 39 P. (gegen 201,960 Mk. 71 P. in 1874); zusammen 535,362 Mk. 4 P. (gegen 524,785 Mk. 66 P. in 1874).

[1]) S. H. A. 1874 II. S. 347.

der Ausfuhr.

Nach England.		Nach Frankreich.		Nach Spanien und Portugal.		Nach Italien.		Nach Brasilien.		Nach Afrika.		Nach anderen Ländern.		Zusammen.	
Mark.	Pen.	Mark.	Pen.	Mark.	Pen.	Mark.	Pen.	Mark.	Pen.	Mark.	Pen.	Mark.	Pen.	Mark.	Pen.
231,621	—	9,376	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	621,218	—
767,728	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,041,686	5
1,577,238	23	200,475	55	45,524	17	31,554	90	—	—	—	—	—	—	3,124,652	63
79,483	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	637,254	75
132,029	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	572,902	8
283,487	36	94,431	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	746,479	91
458,805	30	—	—	—	—	42,760	—	—	—	—	—	—	—	704,558	30
120,931	—	23,123	—	23,606	—	—	—	21,068	—	—	—	—	—	2,218,187	28
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	314,947	75
269,257	85	—	—	425,816	35	22,432	—	51,367	18	—	—	—	—	1,769,265	85
2,741,607	30	301,096	75	586,832	75	—	—	85,743	50	—	—	167,214	90	4,473,258	78
119,781	20	14,480	—	145,018	—	—	—	—	—	—	—	—	—	690,394	55
—	—	—	—	23,827	20	—	—	—	—	—	—	—	—	207,953	35
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27,830	—
761,880	—	9,335	—	74,663	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,153,707	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	82,540	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	76,627	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	671,513	—
70,669	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	434,119	50
—	—	82,139	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	751,174	20
1,406,434	55	426,446	15	250,011	40	—	—	—	—	—	—	—	—	5,680,225	75
182,472	34	67,305	10	71,586	20	—	—	—	—	—	—	—	—	1,231,109	38
428,698	—	175,512	5	105,291	10	—	—	—	—	—	—	—	—	1,334,449	5
2,576,300	95	1,547,594	—	175,004	25	—	—	—	—	—	—	—	—	6,677,084	40
6,030,588	57	1,912,096	23	149,280	14	36,299	95	—	—	18,345	86	—	—	13,482,320	43
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,868,711	80
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,000,998	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	310,450	10
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,043,148	87
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,922,000	23
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,481,268	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	280,163	25
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11,492,707	17
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8,254,751	75
18,239,013	50	4,863,410	58	2,076,460	56	133,046	85	158,178	68	18,345	86	167,214	90	85,379,658	28

3. Werth und Prozentverhältniß der Haupteinfuhrartikel.

	Werth. Mark.	Prozent der Gesammteinfuhr.
Getreide und Mehl	27,787,917	17,62
Webewaaren	22,119,496	14,03
Eisen und Stahl, sowie Eisen- und Stahlwaaren	13,254,715	8,41
Kaffee	10,765,750	6,83
Zucker	10,137,288	6,43
Baumwolle, rohe	7,456,372	4,73
Tabak	4,037,754	2,56
Wein (auch Champagner)	3,191,160	2,02
Arak, Kognak, Rum ꝛc.	2,884,951	1,83
Garne	2,674,939	1,70
Salz	2,552,626	1,62
Petroleum und Oele	2,459,258	1,56
Häute und Felle	2,443,804	1,55
Fisch	1,910,631	1,21
Lederwaaren	1,822,383	1,16
Maschinen und Modelle	1,736,479	1,10
Lokomotiven und Lokomobilen	1,696,190	1,09
Tischler- u. Drechslerwaaren (Waggons ꝛc.)	1,683,556	1,07
Seilerwaaren	1,527,095	0,94
Kleider	1,124,729	0,71
Cichorie	996,136	0,63
Steinkohle	956,947	0,61
Fahrzeuge	901,340	0,58
Talg	880,569	0,56
Verschiedene Waaren	30,668,588	19,45
Zusammen	157,670,673	100

4. Werth und Prozentverhältniß der Hauptausfuhrartikel.

	Werth. Mark.	Prozent der Gesammtausfuhr.		Werth. Mark.	Prozent der Gesammtausfuhr.
Bau- und Nutzholz	36,029,258	42,19	Brennholz	1,642,323	1,93
Butter	10,196,855	11,95	Tischler- und Drechslerwaaren	1,143,956	1,34
Webewaaren	8,983,022	10,52	Glaswaaren	979,188	1,14
Eisen und Stahl, sowie Eisen- und Stahlwaaren	5,835,069	6,84	Getreide und Mehl	968,141	1,13
Theer	2,925,328	3,44	Holzmasse zur Papierfabrikation	678,420	0,79
Fisch	2,399,013	2,81	Pappe	597,332	0,70
Papier	2,194,603	2,57	Garne	524,036	0,61
Hausthiere (Pferde u. s. w.)	1,973,769	2,31	Fahrzeuge (auch Boote)	435,872	0,51
Tapeten	1,733,308	2,03	Verschiedene Waaren	6,143,165	7,19
			Zusammen	85,379,658	100

6. Uebersicht über die Ausfuhr von Pottasche,

Von	Pottasche. Liespfund.	Pech und Theer. Tonnen.	Brennholz. Faden.	Battens. Dutzend.	Battens. Kubikfuß.	Bretter. Dutzend.	Bretter. Kubikfuß.
Torneå	244	2,729	—	2,089	53,254	6,356	63,030
Kemi	140	329	184	2,771	80,995	11,855 3/12	131,282
Uleåborg	—	62,656	285	12,028 9/12	296,623	19,847 7/12	200,331
Brahestad	1644	6,396	4	334	8,041	2,168	15,770
Gamlakarleby	1686 3/20	20,208	50	416 11/12	10,192	612 1/12	5,894
Jakobstad	60 12/20	13,862 5/8	141 9/12	—	—	10,456 10/12	92,005
Nykarleby	—	10,522	95	—	—	11,705	95,825
Nikolaistad	2185	21,941	320	—	—	10 2/12	178
Kaskö	955	650	439	—	—	—	—
Kristinestad	1418 17/20	31,646 1/4	425	7,752 2/12	202,520	5,647 8/12	49,504
Björneborg	144	72	231 3/4	45,696 3/12	974,500	166,103 2/12	1,028,959
Raumo	—	14	435	1,513 2/12	35,917	19,747 3/12	157,083
Nystad	—	—	239	—	—	37,222 11/12	240,618
Abo	1433	—	256	5,226 1/12	77,592	71,666 2/12	440,133
Eckerö	—	—	1,975	—	—	—	—
Mariehamn	—	—	983	—	—	—	—
Degerby	—	—	13,244 1/4	12 3/12	232	2,783 4/12	20,917
Hangö	—	176	5,713	249	5,229	5,429	45,675
Ekenäs	—	34 1/2	2,809 1/3	2,266	46,590	7,110	56,183
Helsingfors	—	772 1/2	2,710 1/2	19,877 5/12	509,060	80,859 8/12	849,184
Borgå	—	23 1/2	2,729 1/2	4,288 6/12	97,731	19,998 10/12	234,810
Lovisa	—	1	679	4,558 5/12	103,767	54,313 1/12	557,995
Fredrikshamn (Kotka)	—	99	5,004	19,738 5/12	441,114	235,664 8/12	2,991,289
Wiborg	—	1,068 1/2	46,438	50,723	1,321,153	342,398 4/17	4,257,908
Kuopio	—	25	8	—	—	—	—
Joensun	—	—	72	—	—	—	—
Nyslott	—	—	1,545	—	—	—	—
Ueber den Ladoga-See	—	37	32,418 1/3	7,690 5/12	245,346	34,590 8/12	446,032
„ die Landgrenze	—	23	—	5 6/12	54	14 1/12	179
Per Bahn (aus Helsingfors)	—	—	—	—	—	1	17
„ „ („ Wiborg)	—	386	19,097	—	—	110	1,815
„ „ („ Tavastehus)	—	57	—	—	—	—	—
Zusammen	9910 12/20	173,728 7/8	138,531 1/4	187,236 4/12	4,509,910	1,146,671 8/12	11,982,616

5. Ein- und Ausfuhr von Mehl, Getreide und anderen Feldfrüchten.

Einfuhr.			Ausfuhr.		
Mehl	Liespfund	10,737,648	Mehl	Liespfund	25,694
Getreide und andere Feldfrüchte:			Getreide und andere Feldfrüchte:		
Weizen	Tonnen	3,640	Weizen	Tonnen	2
Roggen	„	25,330	Roggen	„	16,324
Gerste	„	57,912	Gerste	„	368
Hafer	„	41,534	Hafer	„	36,140
Erbsen	„	5,951	Erbsen	„	20
Andere Feldfrüchte	„	7	Andere Feldfrüchte	„	¼
	Tonnen	134,374		Tonnen	52,854¼

Pech, Theer und Holz (sogen. Skogsprodukter).

Balken. Stück.	Latten. Dutzend.	Planken. Dutzend.	Planken. Kubikfuß.	Sleepers. Stück.	Sparren. Stück.	Stangen. Stück.	Stämme. Stück.	Telegraphenstangen. Stück.
—	—	4,073	202,916	—	—	—	33,253	—
—	—	15,521 3/12	676,171	—	—	—	—	—
9,419	—	30,111 5/12	1,072,601	—	—	—	—	—
25	—	811	27,633	—	—	—	508	—
—	—	632 11/12	23,819	—	—	—	—	—
—	3/12	7,450 6/12	240,530	—	—	—	—	—
—	—	5,736	185,970	—	5,790	—	3,141	—
12,637	—	1,675 7/12	46,440	—	9,131	4	—	—
—	280	32	1,270	—	8,967	—	—	—
—	4,433 3/12	16,886 2/12	503,568	—	3,105	46	—	—
601	1,244 8/12	87,155 1/12	2,685,051	—	9,115	89	—	—
3,000	30,994 2/12	8,172 2/12	241,030	—	56,676	10	—	—
—	9,186 9/12	2,417 1/12	58,191	—	25,706	4	—	—
—	—	14,746 2/12	408,994	58,764	6,487	2	15,055	—
—	230	—	—	1,946	1,351	—	8,102	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	139 5/12	44 2/12	1,690	17,156	1,103	1,567	261	—
—	755 6/12	1,548	37,152	—	1,143	1,188	4,466	—
—	—	992	30,679	—	—	—	5,726	—
491	—	19,865 7/12	745,767	9,905	23,539	1,216	18,012	436
340	—	6,517 7/12	220,191	—	44,632	3,127	39,962	—
30,872	—	9,039 7/12	295,346	—	16,997	7,155	—	—
6,946	—	68,731 11/12	2,527,519	—	—	981	25,926	—
12,917	—	80,359 8/12	3,274,691	—	4,561	566	362	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
60	—	13,213 7/12	598,089	—	—	—	2,372	—
—	—	2 8/12	82	—	—	—	57,056	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	24	396	1,000	—	200	4,826	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
77,308	47,263 8/12	395,759 7/12	14,105,786	88,765	218,303	16,155	219,028	436

7. Anzahl und Lastengehalt der in den Finnischen Häfen mit

In	Inland.		Rußland.		Schweden u. Norwegen.		Dänemark.		Deutschland.		Niederlande.		Belgien.	
	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.
Torneå	1	27	13	1,017	3	273	—	—	3	384	—	—	—	—
Kemi	4	152	7	591	24	397	—	—	1	91	—	—	—	—
Uleåborg	7	567	40	3,843	15	1,178	1	108	15	1,311	—	—	—	—
Brahestad	26	2,199	32	2,869	14	891	2	66	8	723	—	—	—	—
Gamlakarleby	32	2,857	28	2,466	14	826	1	39	7	400	—	—	—	—
Jakobstad	31	2,684	34	2,869	10	1,010	1	48	8	858	—	—	—	—
Nykarleby	10	1,060	8	909	12	616	—	—	4	417	—	—	—	—
Nikolaistad	35	3,011	38	3,162	58	3,365	1	47	12	833	—	—	—	—
Kaskö	8	311	4	192	10	271	—	—	3	217	—	—	—	—
Kristinestad	34	2,903	36	3,077	24	1,532	4	238	12	841	1	68	—	—
Björneborg	31	2,638	34	3,079	25	1,352	—	—	8	801	—	—	—	—
Raumo	12	1,336	—	—	6	449	—	—	7	552	—	—	—	—
Nystad	10	1,007	20	1,960	5	162	4	373	—	—	—	—	—	—
Nådendal	7	92	2	65	1	37	—	—	—	—	—	—	—	—
Abo	81	5,306	117	7,576	125	7,225	1	115	28	3,180	—	—	2	563
Eckerö	7	453	—	—	10	417	—	—	—	—	—	—	—	—
Mariehamn	32	1,593	2	129	37	2,337	1	175	1	98	—	—	1	101
Degerby	5	260	21	1,510	90	4,267	—	—	—	—	—	—	—	—
Hangö	15	501	37	534	43	1,787	—	—	3	353	—	—	—	—
Ekenäs	28	776	8	295	31	1,035	1	26	—	—	—	—	—	—
Helsingfors	91	4,995	300	15,830	120	6,881	—	—	54	6,185	1	80	3	1122
Borgå	2	32	20	342	9	367	1	54	11	778	—	—	1	116
Louisa	68	1,893	18	387	—	—	—	—	2	87	—	—	—	—
Fredrikshamn (Kotka)	64	1,401	230	3,331	5	274	—	—	6	567	—	—	—	—
Wiborg	49	1,115	635	17,714	48	3,897	1	48	37	2,582	4	565	5	815
Kuopio	24	1,598	38	1,886	—	—	—	—	4	132	—	—	—	—
Joensun	21	1,754	62	3,279	—	—	—	—	1	59	—	—	—	—
Nyslott	4	248	43	2,178	—	—	—	—	5	191	—	—	—	—
Zusammen	739	42,769	1827	81,090	739	40,846	19	1337	240	21,640	6	713	12	2717

8. Anzahl und Lastengehalt der aus den Finnischen Häfen mit

Aus	Inland.		Rußland.		Schweden u. Norwegen.		Dänemark.		Deutschland.		Niederlande.	
	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.
Torneå	1	57	—	—	5	455	1	114	3	247	—	—
Kemi	6	546	3	186	10	562	6	528	3	253	—	—
Uleåborg	19	1,011	25	2,150	13	926	11	735	18	1,113	8	732
Brahestad	47	3,679	19	1,524	11	774	3	148	7	559	1	94
Gamlakarleby	38	3,215	18	1,774	16	1,039	7	413	11	574	1	59
Jakobstad	39	3,509	27	2,236	13	916	6	893	6	650	—	—
Nykarleby	18	1,982	4	486	14	692	5	429	2	322	—	—
Nikolaistad	47	4,006	18	1,477	81	4,875	2	84	10	630	12	2,114
Kaskö	4	102	3	152	21	512	—	—	8	565	—	—
Kristinestad	70	3,931	26	2,309	21	1,222	10	888	22	1,454	3	236
Björneborg	57	3,417	23	2,162	10	504	14	1,308	23	2,514	—	—
Raumo	4	217	—	—	1	50	2	118	77	6,679	—	—
Nystad	27	2,246	6	738	—	—	60	6,080	5	343	—	—
Nådendal	7	94	2	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Abo	172	8,076	123	8,519	109	6,620	—	—	25	2,132	11	2,225
Eckerö	—	—	—	—	58	1,503	1	67	1	83	1	125
Mariehamn	22	497	—	—	32	1,381	1	120	2	139	—	—
Degerby	19	324	—	—	256	9,660	—	—	3	224	—	—
Hangö	1	162	164	4,855	19	840	—	—	3	173	2	424
Ekenäs	23	742	103	2,517	13	504	1	128	—	—	5	694
Helsingfors	155	7,963	357	14,563	85	5,050	11	755	37	3,252	15	3,075
Borgå	8	135	5	51	2	77	4	288	29	1,963	30	5,342
Louisa	69	362	37	443	2	110	14	855	7	586	17	4,821
Fredrikshamn (Kotka)	4	296	386	9,209	2	71	10	852	60	5,847	36	6,376
Wiborg	134	6,224	2402	42,011	15	1,201	24	2,488	70	5,686	45	7,510
Kuopio	—	—	21	923	—	—	—	—	5	191	—	—
Joensun	—	—	49	2,488	—	—	—	—	1	59	—	—
Nyslott	2	20	28	2,018	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	993	52,813	3849	102,851	809	39,544	193	17,291	438	36,238	187	33,827

Ladung eingegangenen Schiffe, mit Angabe der Herkunftsländer.

England.		Frankreich.		Spanien.		Portugal.		Italien.		Ver. Staaten von Amerika.		Brasilien.		Westindien.		Zusammen.	
Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.
—	—	—	—	—	—	—	—	2	494	—	—	—	—	—	—	22	2,195
—	—	—	—	—	—	—	—	1	232	—	—	—	—	—	—	37	1,463
4	441	—	—	—	—	—	—	2	540	—	—	—	—	—	—	84	7,988
2	211	—	—	—	—	—	—	2	575	—	—	—	—	—	—	86	7,534
2	151	—	—	—	—	—	—	2	541	—	—	—	—	—	—	86	7,280
2	118	—	—	—	—	1	188	2	451	—	—	—	—	—	—	89	8,226
3	231	—	—	—	—	—	—	2	448	—	—	—	—	—	—	39	3,681
7	998	—	—	—	—	1	81	4	967	—	—	—	—	—	—	156	12,464
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	991
2	125	—	—	—	—	—	—	4	760	—	—	—	—	—	—	117	9,544
5	715	—	—	—	—	—	—	4	817	—	—	—	—	—	—	107	9,402
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	2,337
1	111	—	—	—	—	—	—	2	368	—	—	—	—	—	—	42	3,981
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	194
40	6,915	1	242	—	—	4	866	4	862	—	—	2	203	2	630	407	33,683
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	870
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	74	4,433
1	111	1	82	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	118	6,230
5	1,000	—	—	1	162	—	—	—	—	1	247	—	—	—	—	105	6,757
1	114	—	—	—	—	—	—	1	202	—	—	—	—	—	—	70	4,325
69	15,296	6	615	5	857	2	323	5	1092	2	333	2	267	5	1234	665	55,110
3	520	1	97	4	702	2	458	—	—	1	142	2	207	—	—	57	3,815
—	—	—	—	2	306	1	198	—	—	—	—	—	—	—	—	91	2,871
—	—	—	—	1	235	2	398	1	163	—	—	—	—	—	—	309	6,169
34	6,035	2	165	12	2397	—	—	1	200	—	—	2	343	—	—	830	35,876
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66	3,616
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	84	5,092
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	2,617
181	33,092	11	1201	25	4659	13	2512	39	8712	4	722	8	1020	7	1864	3870	244,694

Ladung ausgegangenen Schiffe, mit Angabe der Bestimmungsländer.

Belgien.		England.		Frankreich.		Spanien.		Portugal.		Italien.		Brasilien.		Andere Länder.		Zusammen.	
Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.
—	—	10	1,938	1	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	2,905
—	—	26	5,312	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54	7,387
1	56	65	13,493	14	775	2	336	1	75	2	183	—	—	—	—	179	21,585
—	—	3	292	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	91	7,070
—	—	6	605	—	—	—	—	—	—	1	198	—	—	—	—	98	7,877
—	—	10	1,970	5	326	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	106	10,500
—	—	12	2,385	—	—	—	—	—	—	2	142	—	—	—	—	57	6,438
—	—	7	736	2	196	1	253	1	81	—	—	1	129	—	—	182	14,581
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	1,331
—	—	13	1,889	—	—	12	2,304	3	232	1	84	3	357	—	—	184	14,906
4	561	120	19,153	18	2,350	21	4,366	—	—	—	—	4	658	6	1037	300	38,030
—	—	7	902	2	209	5	1,206	—	—	—	—	—	—	—	—	98	9,381
—	—	—	—	—	—	1	200	—	—	—	—	—	—	—	—	99	9,607
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	154
10	1,757	30	3,602	1	148	3	569	—	—	—	—	—	—	—	—	484	33,648
—	—	2	319	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63	2,097
—	—	11	1,906	1	107	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	69	4,150
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	278	10,208
—	—	1	212	2	311	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	192	6,977
—	—	—	—	5	670	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	150	5,255
15	2,000	51	9,471	19	2,504	9	1,427	—	—	—	—	—	—	—	—	754	50,060
4	303	7	1,162	3	554	4	478	—	—	—	—	—	—	—	—	96	10,353
2	248	17	2,808	7	1,177	5	773	—	—	—	—	—	—	—	—	177	12,183
26	3,851	108	17,793	74	10,720	4	1,208	—	—	—	—	—	—	—	—	710	56,223
14	1,962	198	32,553	68	10,710	5	1,010	—	—	1	214	—	—	1	116	2977	111,685
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	1,114
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	2,547
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	2,038
76	10,738	704	118,501	222	30,851	72	14,130	5	388	7	821	8	1144	7	1153	7570	460,290

9. Verkehr der beladenen Schiffe nach der Nationalität.

In und aus	Mit Ladung sind eingegangen:								Mit Ladung sind ausgegangen:							
	Finnische Schiffe.		Russische Schiffe.		Ausländische Schiffe.		Zusammen.		Finnische Schiffe.		Russische Schiffe.		Ausländische Schiffe.		Zusammen.	
	Anz.	Lasten.	Anz	Lasten.	Anz.	Lasten.	Anz.	Lasten.	Anz.	Lasten.	Anz.	Lasten.	Anz.	Lasten.	Anz.	Lasten.
Torneå	20	1,981	—	—	2	214	22	2,195	14	2,010	—	—	7	895	21	2,905
Kemi	35	1,354	1	94	1	15	37	1,463	33	3,407	1	94	20	3,886	54	7,387
Uleåborg	59	5,697	8	603	17	1,688	84	7,988	84	11,295	8	603	87	9,687	179	21,585
Brahestad	65	6,067	6	517	15	950	86	7,534	69	5,546	6	517	16	1,007	91	7,070
Gamlakarleby	83	7,122	1	60	2	98	86	7,280	83	6,857	1	60	14	960	98	7,877
Jakobstad	79	7,295	1	60	9	871	89	8,226	87	8,916	—	—	19	1,584	106	10,500
Nykarleby	36	3,466	—	—	3	215	39	3,681	43	4,964	—	—	14	1,474	57	6,438
Nikolaistad	110	9,547	2	120	44	2,797	156	12,464	100	7,925	4	240	78	6,416	182	14,581
Kaskö	24	921	—	—	1	70	25	991	36	1,331	—	—	—	—	36	1,331
Kristinestad	86	7,627	3	180	28	1,737	117	9,544	131	10,843	2	120	51	3,943	184	14,906
Björneborg	84	7,837	3	180	20	1,385	107	9,402	171	19,683	—	—	129	18,347	300	38,030
Raumo	22	2,117	1	71	2	149	25	2,337	89	8,437	1	71	8	873	98	9,381
Nystad	38	3,697	2	120	2	164	42	3,981	95	9,323	2	120	2	164	99	9,607
Nådendal	10	194	—	—	—	—	10	194	9	154	—	—	—	—	9	154
Abo	338	25,560	24	855	45	7,268	407	33,683	417	26,197	25	534	42	6,917	484	33,648
Eckerö	15	858	—	—	2	12	17	870	61	2,087	—	—	2	10	63	2,097
Mariehamn	73	4,380	—	—	1	53	74	4,433	69	4,150	—	—	—	—	69	4,150
Degerby	117	6,148	—	—	1	82	118	6,230	256	10,018	—	—	22	190	278	10,208
Hangö	98	3,748	1	3	6	833	105	4,584	184	6,153	3	73	5	751	192	6,977
Ekenäs	66	2,320	1	60	3	68	70	2,448	128	3,519	9	177	13	1,559	150	5,255
Helsingfors	456	29.963	84	3,199	125	21,948	665	55,110	476	29,548	164	2,021	114	18,491	754	50,060
Borgå	34	2,551	7	32	16	1,232	57	3,815	42	3,498	5	136	49	6,719	96	10,353
Lovisa	37	1,804	54	1,067	—	—	91	2,871	30	2,942	100	748	47	8,493	177	12,183
Fredrikshamn (Kotka)	197	3,636	102	1,582	10	951	309	6,169	343	15,268	133	4,645	234	36,310	710	56,223
Wiborg	690	22,347	47	1,479	93	12,050	830	35,876	2627	63,942	54	2,617	296	45,126	2977	111,685
Kuopio	66	3,616	—	—	—	—	66	3,616	26	1,114	—	—	—	—	26	1,114
Joensun	84	5,092	—	—	—	—	84	5,092	50	2,547	—	—	—	—	50	2,547
Nyslott	52	2,617	—	—	—	—	52	2,617	30	2,038	—	—	—	—	30	2,038
Zusammen	3074	179,562	348	10,282	448	54,850	3870	244,694	5783	273,712	518	12,776	1269	173,802	7570	460,290

Oesterreich-Ungarn.

Wirthschaftliche Verhältnisse Ungarns im Jahre 1875.[1])

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

Das im letzten Bericht skizzirte Handelsgesetzbuch wurde am 1. Januar 1876 faktisch eingeführt, nachdem vorher das Prozeßverfahren in Handelsangelegenheiten mittelst Ministerial-Verordnung (auf Grund Reichstäglicher Vollmacht) geregelt worden war.

Die Hauptmomente dieses Verfahrens, welches eine möglichst schnelle Rechtsprechung im Auge hat, sind folgende:

1. Nach Einreichung der Klage wird der Verklagte mit kurzer Frist zur Tagfahrt vorgeladen; im Nichterscheinungsfalle erfolgt ein Kontumazurtheil.
2. Das Verfahren ist das sogenannte protokollarische. — Die Parteien erscheinen im Gerichtszimmer, wo der Verklagte seine Einwendungen zu Protokoll giebt. Nach der Einrede folgt die Replik des Klägers, dann die Duplik des Verklagten, immer in geschlossener Frist. Sodann wird das Protokoll dem Gerichtsnotar übergeben, welcher die Sache dem Gerichte zur Urtheilsfällung vorlegt.
3. Eine weitere Frist, als die im Punkt 2 bezeichnete, bewilligt der Gerichtshof bloß in Folge genügend motivirten Ansuchens einer Partei.
4. Die Kompetenz-Einwendungen müssen vor der meritorischen Behandlung gemacht werden.

[1]) Wegen des Vorjahres s. H. A. 1876 I. S. 224.

10. Vergleichende Zusammenstellung des Schiffs- und Waarenverkehrs.

In und aus	Eingegangene Schiffe (beladen und in Ballast).						Ausgegangene Schiffe (beladen und in Ballast).						Werth der Einfuhr.		Werth der Ausfuhr.		Werth der Ein- und Ausfuhr zusammen.	
	Finnische.		Ausländische.		Zusammen.		Finnische.		Ausländische.		Zusammen.							
	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.	Anzahl.	Lasten.	Mark.	P.	Mark.	P.	Mark.	P.
Torneå	24	2921	9	1109	33	4030	23	2921	8	1109	31	4030	1,301366	35	621218	—	1,922584	35
Kemi	53	3469	22	3995	75	7464	44	3604	21	3980	65	7584	940420	80	1,041686	5	1,982106	85
Uleåborg	91	12246	94	10230	185	22476	97	13218	101	11332	198	24550	4,505088	49	3,124652	63	7,629741	12
Brahestad	71	7624	26	1771	97	9395	80	8897	25	1724	105	10621	1,325488	65	637254	75	1,962743	40
Gamlakarleby	86	7429	14	822	100	8251	86	7475	15	1020	101	8495	1,988705	95	572902	8	2,561608	3
Jakobstad	95	9759	21	1949	116	11708	97	9916	22	2003	119	11919	906724	99	746479	91	1,653204	90
Nykarleby	45	4594	15	1537	60	6131	47	5227	15	1537	62	6764	692343	50	704558	30	1,396901	80
Nikolaistad	134	11634	90	6818	224	18452	132	10724	91	6947	223	17671	4,267531	—	2,218187	28	6,485718	28
Kaskö	37	1309	1	70	38	1379	54	2726	2	207	56	2933	92082	69	314947	75	407030	44
Kristinestad	108	10161	57	4419	165	14580	144	12045	56	4372	200	16417	1,554393	8	1,769265	85	3,323658	93
Björneborg	157	19255	140	19070	297	38325	179	20709	143	19145	322	39854	3,048191	74	4,473258	78	7,521450	52
Raumo	85	7853	12	1105	97	8958	107	10615	13	1139	120	11754	599676	9	690394	55	1,290070	64
Nystad	96	9896	4	284	100	10180	119	12675	4	284	123	12959	810752	47	207953	35	1,018705	82
Nådendal	10	194	—	—	10	194	14	966	—	—	14	966	74466	50	27830	—	102296	50
Abo	359	27995	92	11593	451	39588	526	40046	100	11895	626	51941	16,161257	52	3,153707	—	19,314964	52
Eckerö	94	5946	13	59	107	6005	102	6122	11	45	113	6167	66491	—	82540	—	149031	—
Mariehamn	134	10171	3	66	137	10237	157	14593	—	—	157	14593	738231	95	76627	—	814858	95
Degerby	318	18370	29	477	347	18847	320	16596	27	228	347	16824	797399	80	671513	—	1,468912	80
Hangö	274	12093	12	1392	286	13485	234	8425	12	1391	246	9816	2,033690	60	434119	50	2,467810	10
Ekenäs	93	3163	22	1773	115	4936	143	4014	25	1804	168	5818	434795	80	751174	20	1,185970	—
Helsingfors	477	32360	270	34195	747	66555	500	31553	385	34156	885	65709	43,078802	49	5,680225	75	48,759028	24
Borgå	43	3118	65	7493	108	10611	47	4465	63	7476	110	11941	4,141837	—	1,231109	38	5,372946	38
Lovisa	49	3545	104	9869	153	13414	31	3177	150	9256	181	12433	706939	85	1,334449	5	2,041388	90
Fredrikshamn (Kotka)	312	12937	453	41003	765	53940	362	15705	390	41201	752	56906	2,568431	88	6,677084	40	9,245516	28
Wiborg	2470	68047	377	50436	2847	118483	2679	66378	377	50652	3056	117030	14,360377	4	13,482320	43	27,842697	47
Kuopio	66	3616	—	—	66	3616	28	1178	—	—	28	1178	2,883292	10	1,868711	80	4,752003	90
Joensun	85	5132	—	—	85	5132	56	2865	—	—	56	2865	2,705126	56	1,000998	—	3,706124	56
Nyslott	52	2617	—	—	52	2617	35	2063	—	—	35	2063	627236	8	310450	10	937686	18
Ueber den Ladoga-See	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,855613	1	4,043148	87	7,898761	88
Ueber die Landgrenze	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,201809	16	4,922000	23	7,123809	39
Zoll-Expedition in St. Petersburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	432850	—	—	—	432850	—
Zoll-Expedition in Tavastehus (per Bahn)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6,979356	75	8,254751	75	15,234108	50
Helsingfors (per Bahn)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6,930576	25	2,481268	12	9,411844	37
Hangö (per Bahn)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	937925	35	280163	25	1,218088	60
Wiborg (per Bahn)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22,921400	52	11,492707	17	34,414107	69
Zusammen	5918	317454	1945	211535	7863	528989	6443	338898	2056	212903	8499	551801	157,670673	1	85,379658	28	243,050331	29

Durch diese Verfügungen ist die Prozedur vor einer muthwilligen Verschleppung durch den Gegner gesichert.

Soweit die seit 1. Januar 1876 erledigten Handelsprozesse ein Urtheil gestatten, ist zu konstatiren, daß besonders das Wirken des Budapester Königlichen Handels- und Wechselgerichts sich, sowohl in juristischen, wie in kaufmännischen Kreisen, bereits hoher Anerkennung erfreut. Die Prozedur ist in der That eine rasche, die Judikatur eine exakte. Man hat allgemein großes Vertrauen zu dem neuen Gerichte. Die Urtheile haben auch nur in wenigen Fällen eine Modifizirung durch die höheren Gerichte erfahren. Das Vorstehende gilt jedoch zunächst nur für das Budapester Handelsgericht, da aus den übrigen Theilen des Landes, wo die Handelsgerichtsbarkeit durch die ordentlichen Königlichen Gerichtshöfe und resp. Bezirksgerichte ausgeübt wird, noch keine genügenden Erfahrungen vorliegen.

Als Ergänzung des Handelsgesetzbuchs wurde mittelst Gesetz-Artikel XXVII vom Jahre 1876 ein neues Wechselgesetz eingeführt. Dasselbe ist in seinen Grundprinzipien der Allgemeinen Deutschen Wechselordnung nachgebildet, zumeist wörtlich übereinstimmend mit der letzteren, welche bekanntlich in allem Wesentlichen auch in Oesterreich gilt.

Die im vorjährigen Bericht in Aussicht gestellte neue Konkursordnung und das Gesetz über die Anfechtbarkeit der zum Schaden der Gläubiger unternommenen Rechtshandlungen eines Kridars sind leider noch nicht zu Stande gekommen.

Auf dem Gebiete der inneren Verwaltung hat dagegen die Gesetzgebung im Jahre 1875 wichtige Veränderungen gebracht.

An die Stelle der überaus schwerfälligen Administration der Wahlkörperschaft der Komitate hat das Gesetz über die „Verwaltungsausschüsse“ eine Art von gemischtem Verwaltungssystem eingeführt, nach welchem in Zukunft in jedem Regierungsbezirke (Komitat) die gesammte öffentliche Verwaltung in den Händen einer Kom-

mission liegen wird, welche zum Theil aus den von der Komitatsvertretung gewählten, zum Theil aus staatlich ernannten Beamten besteht. Diese Kommissionen, unter dem Namen „Verwaltungsausschüsse", werden ungefähr mit den Preußischen Regierungskollegien zu vergleichen sein; die vom Staate in dieselben ernannten Beamten werden speziell das Schul-, Steuer-, Sanitäts- und öffentliche Bauwesen bearbeiten. Ein Ober- und ein Vizegespan werden an der Spitze dieser Kollegien stehen. Disziplinargesetze regeln die Verantwortung der Beamten. Obwohl das Gesetz wohl nur als ein Uebergang zu der Verwaltung durch ernannte Beamte überhaupt angesehen werden kann, verspricht es doch schon jetzt, einen wesentlichen Fortschritt der Landesadministratur zu den Prinzipien des modernen Staatslebens zu bringen. Ein weiteres Gesetz hat mit der zweckmäßigeren Arrondirung der Verwaltungsbezirke (Komitate) den Anfang gemacht. Zunächst sind wenigstens hinsichtlich Siebenbürgens und eines Theils des eigentlichen Ungarn die erheblichsten Uebelstände der unpraktischen Konfiguration und Zersplitterung der Komitate beseitigt worden. Eine generelle Ausdehnung der Maßregel auf das ganze Land steht bevor, und es wird dann auch die Selbstverwaltung der, durch die neue Zusammenlegung und Abgrenzung lebensfähig zu machenden Komitate, namentlich bezüglich ihres Selbstbesteuerungsrechts ꝛc., geregelt werden.

Das neue Gesetz über die Steuereintreibung, welches ebenfalls im Berichtjahre votirt wurde, ist bestimmt, diesen Zweig der öffentlichen Verwaltung durch präzisere materielle Bestimmungen und die Einsetzung von Spezialämtern in Ordnung zu bringen. Man verspricht sich davon eine geregeltere Veranlagung und einen sicherern Eingang der Steuern, womit ein großer Fortschritt zur Heilung der Staatsfinanzen gemacht sein würde.

Auf dem Gebiete der Justizverwaltung hat das Jahr 1875 eine erhebliche Reduktion von Gerichtshöfen gebracht, eine Maßregel, welche von der Absicht diktirt gewesen ist, eine Erleichterung des Justizbudgets herbeizuführen. Da bei der Neuorganisation der Gerichte im Jahre 1871 in der That eine, das wirkliche Bedürfniß des Landes übersteigende Anzahl von Gerichtshöfen eingeführt wurde, so ist die Maßregel an sich nicht unberechtigt.

Der gute Erfolg des in der Hauptstadt neugebildeten Handels- und Wechselgerichts ist bereits oben konstatirt worden. Auf diesem Gebiete bleibt noch zu erwähnen, daß das hiesige „Börsenschiedsgericht" — eine von den Börsenmitgliedern gewählte Körperschaft mit schiedsrichterlichen Funktionen — auch im Jahre 1875 fortgefahren hat, seine bei der Geschäftswelt sehr beliebte Thätigkeit zu üben. Von den zur Einreichung gelangten 857 Streitfällen gehörten 80 pCt. dem Produkten-, 3 pCt. dem Effektenverkehr und 17 pCt. anderen Zweigen an.

Am 1. Januar 1876 ist in Ungarn die neue metrische Maaß- und Gewichtsordnung zur allgemeinen Einführung gekommen. Die Umrechnung der Landesvermessung nach den neuen Maaßen ergiebt Folgendes als den Flächeninhalt des Landes:

Ungarn	225,441	Quadrat-Kilometer,
Siebenbürgen	54,948	»
Kroatien und Slavonien	43,444	»
Fiume.....	19	»
Gesammtgebiet der Stephanskrone	323,852	Quadrat-Kilometer.

Börse, Geldinstitute und Industrien.

Wie schon wiederholt an dieser Stelle konstatirt wurde, ist die Budapester Börse von derjenigen Wiens vollständig abhängig. Die Wiener Börse aber konnte sich im Jahre 1875 weniger als je dem Einfluß der auf dem ganzen internationalen Markt herrschenden Zerrüttung entziehen. Die Geschäftskrisis in England, bald darauf der Aufstand in Bosnien und der Herzegowina und die Insolvenz-Erklärung der Türkei, das Fiasko der Philipartschen Aktion in Frankreich, die Nichteinlösung des Südbahn-Kupons, das Falliment Strousbergs, waren ebensoviele schnell auf einander folgende Schläge für den Weltmarkt, und ihren Rückwirkungen, welche sich alsbald auch in dem Hereinströmen vieler Oesterreichischer Werthe fühlbar machten, konnte der Wiener Platz keinen Widerstand entgegensetzen. Handel und Industrie kranken in Oesterreich-Ungarn noch immer an den Folgen der Krisis von 1873; keine günstige Ernte, kein lohnender Export kamen den darniederliegenden Erwerbsverhältnissen zu Hülfe, von einer kräftigen Kapitalbildung konnte fast auf keinem Gebiete mehr die Rede sein, und man kann sagen, daß, im Privat-, wie im volkswirthschaftlichen Leben, im Berichtjahre sich alle Anstrengungen auf die Erhaltung der nackten Existenz beschränkten. Mancherlei traurige Erscheinungen und Vorkommnisse, wie z. B. der Prozeß Ofenheim und andere skabalöse Gründungssachen, welche den Zustand der in den geschäftlichen Kreisen herrschenden Moral aus Licht brachten, sowie die häufige Aufdeckung der bei Banken und anderen Aktienunternehmungen, bei garantirten und nicht garantirten Eisenbahnen vorgefallenen Ordnungswidrigkeiten und Defraudationen, mußten das allgemeine Mißtrauen gegen alle Werthe auf den höchsten Grad bringen, und die Ueberschwemmung des Oesterreich-Ungarischen Marktes mit den Papieren so vieler kranker Unternehmungen hatte nicht bloß die Zerrüttung des Effektenmarktes, sondern auch die bleibende Entfernung des ausländischen Kapitals zur Folge. Die wiederholt gemachten Versuche, fremdes, namentlich Französisches Kapital hie und da zur Hülfe heranzuziehen, mußten unter diesen Umständen scheitern. Als alleiniger Lichtpunkt in diesem trüben Bilde erscheint der Kurs der Ungarischen Staatspapiere, welcher unverkennbar in Folge der von der Regierung und Legislative ernsthaft begonnenen Sanirung der Finanzwirthschaft des Staates eine steigende Richtung verfolgte. Die Emission der sogenannten Sekonde-Prioritäten der Ostbahn und die verhältnißmäßig günstige Placirung des neuen Ungarischen Rentenanlehens in den Händen des vornehmsten Finanzkonsortiums Europas waren ein weiterer in dieser Richtung zu konstatirender Erfolg.

Der Gesammtbetrag der Kursverluste an den Ungarischen Bank- und Industrie-Effekten darf für das Jahr 1875 auf beiläufig 15 Millionen Gulden geschätzt werden, welchem Betrage eine Werthsteigerung von nur ca. 1½ Millionen Gulden bei einigen Effekten gegenübersteht.

Im Ganzen ist das Resultat der betreffenden Periode für die Bank-Institute folgendes: In Pest befanden sich Ende 1875 zusammen 17 Banken, von denen jedoch nur 16 auf Aktien gegründet sind; diese 16 repräsentiren ein Kapital von 47,14 Millionen Gulden. Von den 17 Banken haben 12 einen Gewinn erzielt, 5 einen Verlust erfahren, es haben aber nur 9 eine Dividende vertheilt; eine Bank hat eine 14-prozentige Dividende an ihre Aktionäre ausbezahlt, je eine Bank 7, 6,25 und 6 pCt., 4 Banken je 5 pCt. und eine Bank 4 pCt. Hierbei ist jedoch zu bemerken, daß sowohl die Ungarische Kreditbank, wie die Ofener Kommerzial- und Gewerbebank den Reservefonds zur Leistung der 5 prozentigen Zinsen in Anspruch nehmen mußten, wodurch die obigen Zahlen eine Art Einschränkung erleiden. Was die einzelnen Aktivposten anbelangt, so wird naturgemäß am meisten das Diskontogeschäft kultivirt. Gleichwohl sind die Bestände im Wechsel-Portefeuille Ende 1875, einige Ausnahmen abgerechnet, als ziemlich geringfügig zu bezeichnen. Der Effektenstand ist nur bei einigen Instituten von größerem Belang; die Ungarische Kreditbank weist 4 Millionen, das Ungarische Bodenkredit-Institut 3 Millionen, die Ungarische Bodenkredit-Aktiengesellschaft etwas über 2 Millionen, die Anglo-Hungarian-Bank und die Franco-Ungarische Bank je über eine Million aus. Die übrigen Banken haben ein mehr oder minder leichtes Effekten-Portefeuille. Die stattlichsten Posten weist die Kolonne der Hypothekar-Darlehen auf; dieselben betragen zusammen 63,01 Millionen Gulden und beziehen sich auf wenige Banken, indem nur fünf von ihnen eigentliche Hypothekar-Institute sind und außer diesen nur hier und da eine Bank einen kleinen Theil ihrer Aktiven in Hypo-

theken angelegt hat. Das Ungarische Bodenkredit-Institut allein weist einen Hypothekar-Darlehnsstand von 49,44 Millionen aus, welchem eine um ein Geringes größere Summe von cirkulirenden Pfandbriefen gegenübersteht. Die Gesammthöhe der umlaufenden Pfandbriefe betrug Ende 1875 rund 68 Millionen Gulden. Der Posten „Debitoren" ist mäßig. Was die Ungarischen Provinzial-Institute anbelangt, so haben 86 Banken Ende 1875 eine Bilanz veröffentlicht, wonach sie über ein Gesammt-Aktienkapital von 13,32 Millionen Gulden verfügen. Es muß bemerkt werden, daß kein einziges Provinzial-Institut eine Million, nur eine Bank mehr als ½ Million Aktienkapital besitzt, dagegen eine bedeutende Anzahl derselben weniger als 100,000 Gulden; ja 30- bis 40,000 Gulden bilden oft einen genügenden Fonds, um daraufhin ein lukratives Bankgeschäft in kleinen Dimensionen zu betreiben. Eine Bank verfügt sogar nur über ein Aktienkapital von 12,000 Gulden. Aber gerade diese kleinen Institute haben sehr beachtenswerthe Resultate errungen. Von 86 Banken haben 75 einen Reingewinn erzielt, nur 9 einen Verlust erlitten; bei 2 Banken war weder ein Gewinn noch ein Verlust zu konstatiren. 65 Banken haben eine Dividende an ihre Aktionäre vertheilt, wovon eine Bank mit 25 pCt., eine Bank mit 24,15 pCt., 26 Banken mit über 10 und bis 15 pCt., 26 Banken mit über 5 und bis 10 pCt., und nur 4 Banken mit 5 pCt.

Von den Versicherungsgesellschaften haben die alten, festbegründeten ihren guten und zum Theil sogar glänzenden Stand behauptet, andere, bisher nothleidende, wie z. B. „Haza", haben Fortschritte in ihrer Konsolidirung gemacht.

Die im Lande sehr zahlreich vertretenen Sparkassen haben ihre Position behauptet, doch wird nicht mit Unrecht darüber geklagt, daß dieselben mehr und mehr die Verlegenheit der kleinen Darlehnssucher und den gestiegenen Zinsfuß sich zu nutze zu machen suchen und ihre Darlehen schon nicht mehr anders als zu wahren Wucherzinsen ausgeben. Sie haben allein die Dividende ihrer Aktionäre im Auge, statt daß sie zugleich dem öffentlichen Interesse sollten zu dienen suchen.

Was die wesentlichsten Industrien anlangt, so hat bei der Mühlenindustrie der schon im vorigen Jahre signalisirte Gesundungsprozeß weitere erfreuliche Fortschritte gemacht. Die übrigen Industrie-Unternehmungen bieten mit wenigen Ausnahmen kein erfreuliches Bild. Die Nothlage der Eisenindustrie ist bekannt; auf den Betrieb der Ziegeleien wirkte die fast allgemeine Einstellung der Bauten lähmend; die Spiritusfabriken kämpften mit dem rapiden Preisrückgange des Rohmaterials und ihres eigenen Erzeugnisses. Unverändert fest hielten sich die Buchdruckereien, die fortwährend lohnende Beschäftigung fanden. Von sonstigen Unternehmen sind Bierbrauerei, Borstenvieh-Mastanstalt, Spodiumfabrik in der Lage gewesen, Gewinne zu realisiren.

Die Thätigkeit der Oesterreichischen Nationalbank — der gemeinsamen und einzigen Zettelbank der Monarchie — verdient bei ihrer hervorragenden Bedeutung noch besondere Erwähnung. Nach den Rechnungsabschlüssen der Bank für 31. Dezember 1875 nahmen an der Gesammtsumme des Portefeuillestandes Theil:

Budapest	mit	26,853,281,56	Gulden,
Debreczin	„	883,504,56	„
Fiume	„	743,719,47	„
Hermannstadt	„	228,244,81	„
Kronstadt	„	694,128,26	„
Temesvár	„	315,431,10	„
somit die Länder der Ungarischen Krone insgesammt	mit	30,718,309,76	Gulden.

An dem am 31. Dezember 1875 einen Ausstand von 32,118,200 Gulden ausweisenden Leihgeschäft auf Effekten partizipirte:

Agram	mit	248,100	Gulden,
Budapest	„	6,120,100	„
Debreczin	„	273,800	„
Fiume	„	95,900	„
Hermannstadt	„	303,600	„
Kaschau	„	560,000	„
Kronstadt	„	101,100	„
Temesvár	„	569,000	„
somit die obengenannten Länder insgesammt	mit	8,271,600	Gulden.

Von den im Hypothekarkreditgeschäft am 31. Dezember 1875 placirten Darlehen von 96,163,870,98$\frac{5}{10}$ Gulden waren

im Küstenlande	81,720,98	Gulden,
in Ungarn und Siebenbürgen	49,556,050,91$\frac{5}{10}$	„
in Kroatien und Slavonien	2,932,724,80	„
daher in den genannten Ländern insgesammt	52,570,496,69$\frac{5}{10}$	Gulden

angelegt.

Faßt man diese Geschäftszweige zusammen, so zeigt sich, daß Ungarn

		Gulden		Gulden
am Diskontogeschäft ...	von	117,157,244,14$\frac{5}{10}$	mit	30,718,309,76
„ Leihgeschäft	„	32,118,200	„	8,271,600
„ Hypothekargeschäft .	„	96,163,810,98$\frac{5}{10}$	„	52,570,496,69$\frac{5}{10}$
also	von	245,439,255,13	mit	91,560,406,45$\frac{5}{10}$

theilnahm, was approximativ 37,3 pCt. der 245,4 Millionen beträgt, während der Antheil im Jahre 1874 32,4 pCt. (von 265 Millionen), der Antheil im Jahre 1873 26,5 pCt. (von 311 Millionen), der Antheil im Jahre 1872 26,8 pCt. (von 256,3 Millionen), der Antheil im Jahre 1871 26,7 pCt. (von 233,3 Millionen) betragen hatte.

Während die Partizipation Ungarns am Gesammt-Diskontogeschäft im Jahre 1871 14,8 pCt., 1872 16,7 pCt., 1873 19,3 pCt., 1874 22,3 pCt. betragen, ist sein Antheil im Jahre 1875 26,2 pCt. gewesen. — Der Antheil Ungarns am Lombardgeschäft war im Jahre 1871 18,2 pCt., 1872 25,3 pCt. — Die Betheiligung Ungarns am Hypothekarkreditgeschäft belief sich im Jahre 1871 auf 56,8 pCt., 1872 auf 55,3 pCt., 1873 auf 49,7 pCt., 1874 auf 51,2 pCt. des Gesammtbetrages, und war im Jahre 1875 54⅔ pCt. desselben.

Was speziell Budapest betrifft, so waren der dasigen Filiale aus dem Diskontogeschäft 26,853,281,56 Gulden zugewendet, während Wien mit 51,109,319,78$\frac{5}{10}$ Gulden bedacht war. (Im Vorjahre: Pest 27,654,842,99 Gulden, Wien 73,657,347,77 Gulden; mit Schluß 1873: Pest 30,670,108,26 Gulden, Wien 108,804,886,57$\frac{5}{10}$ Gulden; 1872: Pest 23,829,610,65 Gulden, Wien 104,276,172 Gulden; 1871: Pest 16,530,795,07 Gulden, Wien 86,240,661 Gulden.) — Im Leihgeschäft hatte 1875 Pest 6,120,100 Gulden, Wien 12,966,700 Gulden beansprucht. (Im Vorjahre: Pest 6,802,900 Gulden, Wien 13,735,900 Gulden; 1873: Pest 7,630,300 Gulden, Wien 30,108,400 Gulden; 1872: Pest 5,000,000 Gulden, Wien 9,047,500 Gulden; 1871: Pest 4,212,000 Gulden, Wien 15,782,500 Gulden.) — Es entfallen sonach für beide Zweige:

		auf Pest Gulden.	auf Wien Gulden.
im Jahre	1875	32,973,381,56	64,076,019,78
„ „	1874	34,457,742,99	87,393,247,77
„ „	1873	38,300,408,16	138,913,286,57$\frac{5}{10}$
„ „	1872	28,829,610,65	113,323,772
„ „	1871	20,742,795,07	103,032,163,03
„ „	1870	20,257,253,71	88,716,749,49

Es zeigt sich sonach, daß die Länder der Ungarischen Krone um ca. 5 pCt. mehr an den Gesammtgeschäften partizipirten, als im Vorjahre. — Der Rückgang des Kreditbedarfs Wiens war ein viel größerer

als derjenige Budapests, was aus der Reduktion des Geschäftsumfanges durch die Nachwehen der 1873er Krise zu erklären ist.

Eisenbahnen.

Der Eisenbahnbau in Ungarn ist im Jahre 1875 fast ganz ins Stocken gerathen. Während im Jahre 1867 16 Meilen, 1868 46 Meilen, 1869 18 Meilen, 1870 97 Meilen, 1871 122 Meilen, 1872 126 Meilen, 1873 131 Meilen, 1874 23 Meilen dem Verkehre übergeben wurden, ist im Jahre 1875 auch nicht eine einzige Meile bis zur Eröffnung fertiggestellt worden. Das ausgebaute Bahnnetz beträgt also Ende 1875, ebenso wie am Schlusse von 1874, 860 Meilen, wovon auf das eigentliche Ungarn 708, auf Siebenbürgen 95 und auf Kroatien und Slavonien 56 Meilen entfallen.

Im Bau begriffen waren Ende 1875 noch folgende Bahnen:

1. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Bahn. Nachdem im Frühjahre 1875 die Placirung der Stationen Raab und Oedenburg der Raab-Ebenfurther Bahn endgültig entschieden war, wurde der Bau, welcher in Folge der Krisis des Jahres 1873 nur in geringem Maße fortgeführt wurde, mit entsprechender Arbeitskraft wieder aufgenommen; trotzdem konnte die Bahn an dem durch das Gesetz festgestellten Termin — 15. Oktober 1875 — dem Verkehre nicht übergeben werden, und die technisch-polizeiliche Begehung fand erst am 21. und 22. Dezember statt. Nachdem die Bahn in verkehrsfähigem Zustande gefunden wurde, wurde die Konzession ertheilt; die Eröffnung fand gleichwohl erst am 2. Januar 1876 statt. Die Länge der eröffneten Strecke Raab-Oedenburg beträgt 11,4 Meilen. Auf der Strecke Oedenburg-Landesgrenze, wo ein Theil der Bauten bereits in den Jahren 1873 und 1874 vollendet wurde, haben die Arbeiten im Jahre 1875 pausirt.

2. Temesvár-Orsovaer Bahn. Die Generalpläne dieser Bahn wurden im Mai 1875 genehmigt und endgültig festgesetzt, daß die Bahn über Rékás, Lugos, Karansebes, Tergova und Mehadia geführt werde. Die Länge der Bahn beträgt nach diesen Plänen 194,25 Kilometer oder 25,61 Meilen. — Von den Detailplänen wurden zuerst die der Tunnelstrecke an der Tergovaer Wasserscheide genehmigt, auf Grund welcher die Arbeiten an dem Tunnel sogleich in Angriff genommen wurden. Später wurden auch die Detailpläne der Strecken Temesvár-Lugos und Lugos-Karansebes approbirt, worauf der Bau auf der Strecke Temesvár-Lugos faktisch in Angriff genommen wurde. Die Länge der bis Ende 1875 begangenen Strecken beträgt 104 Kilometer oder 13,71 Meilen.

3. Waagthalbahn. Mit dem Gesetz-Artikel XXIX von 1872 wurde der Bau folgender Bahnstrecken genehmigt: Oedenburg-Preßburg-Tirnau-Leopoldstadt, Trencsin-Sillein, Zirez-Kis-Márton-Höflány, Tirnau-Lundenburg, Leopoldstadt-Uezbegh. Die Länge dieser Strecken beträgt 54 Meilen. Die Gesellschaft baute die 6 Meilen lange Strecke Preßburg-Tirnau, sowie die Verbindungslinie. Beide Strecken wurden bereits in den früheren Jahren eröffnet. Bezüglich des Ausbaues der übrigen Strecken traf die Gesellschaft ein Uebereinkommen mit einem General-Unternehmer, welcher auch den Bau der Strecken Tirnau-Trencsin und Tirnau-Jablonza energisch in Angriff nahm. Aber die Krisis des Jahres 1873 zwang die Gesellschaft, den Vertrag mit dem General-Unternehmer zu lösen und die Bauten noch im Oktober des Jahres 1873 einzustellen. In Folge dieses Umstandes wendete sich die Gesellschaft an die Regierung wegen Bewilligung von Begünstigungen und Verlängerung der Eröffnungstermine. Dies geschah mit dem Gesetz-Artikel XXIX von 1874, mit welchem auch der Bau der Flügelbahn Nemsova-Landesgrenze durch den Vlarapaß konzessionirt wurde. Zu Anfang des Jahres 1875 schloß die Gesellschaft wegen Fortsetzung des Baues einen Vertrag mit Strousberg. Letzterer nahm den Bau in Angriff und setzte denselben bis zu seinem im Oktober 1875 erfolgten Falliment fort. Seit diesem Zeitpunkte waren die Arbeiten eingestellt.

4. Nagy-Surány-Neutra-Bahn. Diese ist eine Bahn zweiten Ranges, 3,5 Meilen lang, und wurde im Jahre 1875 konzessionirt; die administrative Begehung fand im Oktober statt und die Arbeiten wurden sogleich begonnen.

5. Budapester Verbindungsbahn. Diese, die Donau bei Pest überschreitende Bahn, die einzige dieser Art, also von höchster Bedeutung, ist im Jahre 1875 endlich in Angriff genommen worden und soll bis Ende 1876 dem Betrieb übergeben werden. Die zugehörige Donaubrücke steht bereits seit längerer Zeit fertig, und die Verzögerung des Ausbaues der Zugänge zu derselben ist daher doppelt beklagenswerth.

Konzessionirt, aber Ende 1875 noch nicht im Bau begriffen, sind:

1. Arad-Körösthal-Bahn. Der Bau dieser Bahn zweiten Ranges wurde im Jahre 1875 genehmigt, und zwar ohne Zinsengarantie. Die 7½ Meilen lange Bahn ist berufen, den Handel und Verkehr des Körösthales zu vermitteln, die Weine der Arader Hegyalja, die bedeutenden Rohmaterialien dieser Gegend, die Produkte der Borosjenöer Holzindustrie, an die Theißbahn zur weiteren Verfrachtung zu übergeben. Das Stammkapital beträgt 1,620,000 Gulden. Die Gesellschaft hat sich bereits konstituirt.

2. Neu-Gradiska-Maclovic. Diese ist eine als schmalspurig projektirte Bahn, welche die Kroatisch-Slavonische Kohlenbergwerks-Gesellschaft bauen will, um ihre Kohlen vom Fundorte zur Save zu befördern; sie wird 10 Kilometer lang sein.

3. Pakrac-Save. Ebenfalls schmalspurig, 26 Kilometer lang und bestimmt, den Transport der Holzprodukte der Pakracer Herrschaft nach der Save zu vermitteln.

Projektirt, aber Ende 1875 noch nicht konzessionirt, sind ferner:

1. Pest-Semlin. Der durch einen Staatsvertrag mit Serbien bereits längst festgestellte Ausbau dieser hochwichtigen Eisenbahn ist auch im Jahre 1875 nicht in Angriff genommen worden, da alle Konzessionsbewerber zurückgewiesen wurden, der beschlossene Bau in Staatsregie aber an der Finanzlage des Staates scheiterte; doch haben wenigstens die technischen Vorarbeiten ziemliche Förderung erhalten, und eine gemischte Kommission hat die Stelle für die auf gemeinsame Kosten zu erbauende Grenzbrücke über die Save festgestellt. Die Bauausführung selbst dürfte noch im weiten Felde sein.

2. Kronstadt-Tömös-Paß. Diese kurze Bahnstrecke ist bestimmt, die wichtige Verbindung zwischen dem Ungarischen und dem Rumänischen Bahnnetz herzustellen. Sie ist ebenfalls durch einen Staatsvertrag gesichert, aber im Jahre 1875 ist es noch nicht zum Angriff des Baues gekommen. Nachdem auf Rumänischer Seite an dem jenseitigen Verbindungsgliede Plojeschti-Tömös bereits gearbeitet wird und die technischen Vorfragen, namentlich auch über den Uebergangspunkt, erledigt worden sind, steht die baldige Eröffnung der Arbeiten in Aussicht.

Die zum Theil seit langer Zeit bestehenden anderweitigen Bahnprojekte sind unter der Ungunst der Zeitverhältnisse mehr und mehr in Vergessenheit gerathen. Dies ist am meisten zu beklagen in Betreff des Projekts Pest-Gran-Jalna, welche Bahn eine sehr erhebliche Abkürzung des Handelsweges zwischen Ungarn und Norddeutschland — und daher künftig auch zwischen den Deutschen und den Türkischen Seehäfen — bedeuten würde, und für das Projekt Marmaros-Szigeth, welche Bahn bestimmt wäre, den Massenprodukten Südrußlands einen quer durch Ungarn führenden kürzeren Weg nach Westeuropa zu eröffnen.

Das ganze Ungarische Bahnsystem leidet unter dem Mangel dieser und der früher erwähnten Anschlußbahnen an das Ausland, ohne welche die Ungarischen Linien mehr oder weniger den Charakter von Sackgassen behalten müssen und daher jene Rentabilität nie erreichen können, welche der internationale Verkehr allein versprechen kann.

Die finanziellen Resultate spiegeln die Betriebsergebnisse wieder. Mit Scheidung nach der Meilenproportion bei den gemeinsamen

Eisenbahnen stellt sich die Roheinnahme sämmtlicher Ungarischer Strecken auf 55,715,974 Gulden, davon für den Personenverkehr 14,497,199 Gulden und für den Güterverkehr 41,218,775 Gulden. Auf die Meile berechnet, ergiebt dies für 1875 einen Rohertrag von 79,800 Gulden, während derselbe im Jahre 1873 noch 84,700 Gulden betrug. Hält man diese Resultate mit dem auf den Ausbau verwendeten Anlagekapital zusammen, so findet man für die rein Ungarischen Bahnen, daß sogar das Roherträgniß derselben noch nicht einmal eine 5prozentige Verzinsung des Baukapitals darstellt. Was die Reinerträgnisse anlangt, so lassen sich dieselben für 1875 noch nicht ganz übersehen, doch ergiebt der für 1874 vorliegende Abschluß der mit Beginn jenes Jahres in vollem Betrieb gewesenen rein Ungarischen Eisenbahnen insgesammt 5,440,053 Gulden Reineinnahme auf 485 Mill. Gulden Anlage- und Betriebskapital. Demnach haben die betreffenden Eisenbahnen im Jahre 1874 ihr Anlagekapital mit wenig mehr als einem Prozent verzinst.

Aus den im Vorstehenden ausgeführten Verhältnissen ist es ersichtlich, daß die Ungarischen Eisenbahnen sich nur durch die auf Grund der Zinsengarantie vom Staate geleisteten Zuschüsse am Leben erhalten. Diese Zuschüsse, welche im Jahre 1874 bereits die Summe von 16,179,000 Gulden erreichten, haben sich im Jahre 1875 auf 14,778,577 Gulden ermäßigt.

Neben diesen Zuschüssen an die garantirten Staatsbahnen hat der Ungarische Staat auch noch die Zinsen der für den Bau seiner eigenen Eisenbahnen aufgenommenen Anleihen zu tragen, so daß, abzüglich des Ertrages dieser letzteren, die Gesammtlast des Staatsbudgets für alle Eisenbahnausgaben sich auf ca. 23 Millionen Gulden stellt. Der Ertrag der Staatsbahnen hat sich übrigens, Dank den vorgenommenen Verbesserungen in der Verwaltung, hauptsächlich im Jahre 1875, wesentlich verbessert; die Betriebsresultate des zusammen 1071 Kilometer betragenden Netzes (792 Kilometer nördliche und 279 Kilometer südliche Linien) ergeben, daß, obwohl die Frachtenbewegung nur von 1,124,000 Tonnen in 1874 auf 1,208,000 in 1875 stieg, die Personenbewegung aber um 200,000 Personen zurückging, doch der Gesammt-Reinertrag sich gegen 1874 von 921,800 Gulden auf 1,420,000 Gulden gehoben hat. Das nördliche Netz an sich brachte sogar einen Reinertrag von 1,475,000 Gulden, doch steht demselben der Ausfall bei den südlichen Linien mit 47,000 Gulden gegenüber.

Die Ursachen der geringen Rentabilität der Ungarischen Eisenbahnen sind im vorjährigen Berichte eingehender besprochen worden, und es mag, um Wiederholungen zu vermeiden, hier bei der Konstatirung der Thatsache bewenden, daß zur Beseitigung aller jener zusammenwirkenden Uebelstände eben auch im Jahre 1875 wenig oder gar nichts geschehen ist. Weder der für die Herbeiziehung des internationalen Transitverkehrs hochwichtige Anschluß an die Nachbarländer, noch die Ueberbrückung der Donau und der Bau der hauptstädtischen Entrepôts ist, wie vorstehend erwähnt, zu Stande gekommen; auch die Zusammenlegung der kleinen Eisenbahnen in ein lebensfähiges Ganze und der Ausbau eines guten Straßennetzes im Lande bleiben zunächst noch ein unerreichter Wunsch. Im Gegentheil hat das Jahr 1875 noch einige neuere Uebelstände gebracht. Das geplante Uebereinkommen zwischen den Cisleithanischen, Deutschen und Russischen Eisenbahnen zur Erleichterung der Russischen Getreidetransporte, welches eine große Gefahr für den Ungarischen Verkehr enthielt, kam zwar, Dank dem rechtzeitigen Dazwischentreten Ungarns, nicht zu Stande. Aber die Fusion der kleinen Galizischen Eisenbahnen in den Händen der Lemberg-Czernowitz-Jassy-Bahn schuf einen für den diesseitigen Verkehr gefährlichen Konkurrenten, und das neue Gesetz über die Bestimmung des Transports der Eisenbahnen hatte unzweifelhaft einen auf die Verminderung des Verkehrs hinauslaufenden Einfluß.

Unter diesen Umständen beschränkt sich das wenig Erfreuliche, was auf diesem Gebiet aus dem Berichtjahre zu melden ist, auf den Fortschritt der legislativen Maßregeln zur Regelung der verworrenen finanziellen Lage der meisten der Ungarischen Privatbahnen und resp. Erledigung ihrer Entschädigungsansprüche an den Staat. Einige der in dieser Hinsicht beschlossenen Maßnahmen sind bereits im vorjährigen Bericht erwähnt worden; dieselben sind seitdem ins Leben getreten, und namentlich ist die durch den Gesetzartikel XLI von 1875 den Gesellschaften bewilligte Garantie-Erhöhung um jährlich 700,000 Gulden behufs Vermehrung des Betriebsmaterials zur Ausführung gekommen. Diese Eisenbahnen sind nun mit einem vollzähligeren Fahrpark in der Lage, den erhofften Massentransport eines Exportjahres besser bewältigen zu können.

Schließlich verdient die Tarifpolitik der Eisenbahnen ein Wort der Erwähnung. Nachdem der Konkurrenzkampf der Eisenbahnen im Berichtjahre sich bis zu der Grenze gesteigert hatte, wo die Existenz einzelner Gesellschaften in Frage kam, hat sich die Einsicht endlich Bahn gebrochen, daß dem Interesse der Eisenbahnen sowohl, als des Handels besser mit der Aufstellung vereinbarter Tarife unter Ausschluß der in mehr als einer Hinsicht mißlichen, bisher so verbreiteten Privat-Refaktien gedient sein würde. Es sind daher in letzter Zeit bereits mehrfache Tarif-Kartelle zwischen den Ungarischen Bahnen unter einander und mit den interessirten Anschlußbahnen des Auslandes theils zu Stande gekommen, theils steht der Abschluß solcher in naher Aussicht. Da man in diesen Kartellen zugleich bestrebt ist, wenigstens die unberechtigten Auswüchse des Differential-Tarifwesens zu beseitigen, ohne indessen die möglichste Wohlfeilstellung der Frachten für den großen internationalen Verkehr aus den Augen zu lassen, so wird von der Durchführung dieser in der Entwickelung befindlichen Tarifkonventionen eine erhebliche Erleichterung für den Binnenhandel sowohl, als vor Allem für den Export erwartet. Von den bevorstehenden Abmachungen sind besonders für den Verkehr mit Deutschland wichtig diejenigen, wonach die Getreidefrachten nach Stationen der Oberschlesischen und der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn, sowie nach den Stationen der Oberlausitzer, Cottbus-Großenhainer und Halle-Sorau-Gubener Bahn, der Königlich Sächsischen Staatsbahnen, endlich nach Hamburg, Lübeck, Wittenberge, Berlin und Stettin um 3 pCt. gekürzt und außerdem eine 2prozentige Bonifikation bei Auflieferung von 5000 Tonnen pro Jahr bewilligt werden soll. Dasselbe ist beabsichtigt für den Verkehr mit Danzig, Elbing, Königsberg und Neufahrwasser, dann den Stationen der Bergisch-Märkischen, Westphälischen, Köln-Mindener, Rheinischen, Hannoverschen Staats-, der Berlin-Potsdam-Magdeburger und der Magdeburg-Halberstädter Bahn, sowie für den Transitverkehr nach den Niederlanden, Belgien und Nordfrankreich. Speziell für Mais wird der neue zu vereinbarende Tarif eine sehr bedeutende Frachtermäßigung enthalten. Ein direkter Tarif mit den Oesterreichischen und Süddeutschen Bahnen wird dem Ungarischen Getreide seinen Weg nach Süddeutschland und der Schweiz neuerdings ebnen und die Gefahren der Russischen Konkurrenz beseitigen. Für den Holzverkehr werden die bestehenden Tarife durch Neuaufnahme Deutscher Stationen wesentlich erweitert und die einzelnen Tarifsätze ermäßigt werden. Auch für Pferdetransporte von Ungarn nach Hamburg wird ein sehr ermäßigter Tarif zur Einführung gebracht werden, ferner direkte ermäßigte Frachtsätze für Eichenrinde. Schließlich ist die Herstellung eines Holztarifs nach Paris und Nordfrankreich via Oderberg-Berlin und via Oderberg-Görlitz-Dresden im Werke, wodurch namentlich der Norddeutschen Route ein wesentlicher Vortheil erwachsen würde.

In der vorstehenden Form stellt sich wenigstens nach den von offizieller Seite gegebenen Erklärungen die beabsichtigte Tarifreform dar. Doch mag nicht unerwähnt bleiben, daß es in den interessirten Verkehrskreisen nicht an Stimmen fehlt, welche behaupten, daß der Verkehr am Ende durch den Wegfall der Refaktien mehr verlieren werde, als er durch die Reform der Tarife gewinnt, und daß schließlich der Effekt der Kartelle eine Vertheuerung der Frachten und nicht ihre Herabsetzung sein werde.

Geschäftsgang.

Getreide.

Das Ergebniß des Geschäftsjahres 1875 kann nicht als ein glückliches bezeichnet werden; im Vergleich mit den unmittelbar vorhergegangenen Jahren jedoch, insbesondere mit dem Jahre 1873, ist immerhin ein gewisser Fortschritt zu verzeichnen, indem das Ernteresultat im Großen und Ganzen wenigstens für den eigenen Bedarf und für die Ungarische Industrie hinreichte, und Ungarn nicht wieder darauf angewiesen war, aus den Nachbarländern große Quantitäten zu importiren. Wenn Walachischer Weizen eingeführt wurde, so ist dies nicht einem Nothbedarfe, sondern lediglich dem Umstande zuzuschreiben, daß Rumänien für sein Produkt hier besseren Markt findet als an anderen Verkaufsplätzen.

Bezüglich der Entwickelung der Saaten und des Ernte-Ergebnisses in den verschiedenen Getreidegattungen ist Folgendes zu bemerken:

Die Aussaat von Winterfrucht anlangend, so hatte die Rapsaussaat unter sehr günstigen Verhältnissen stattgefunden; dieselbe kam auch, durch eine Schneedecke geschützt, gut durch den Winter und das Frühjahr, und hätte nicht Wurm- und Käferfraß in den Monaten April und Mai Schaden verursacht, so würde, obschon das Areal, welches damit bebaut wurde, ein kleineres als in den Jahren 1872 und 1873 gewesen, eine reiche Ernte erzielt worden sein. In Folge der letztgenannten Uebelstände wurde jedoch das Resultat der Schüttung im Banat beeinträchtigt, und das Totalergebniß kann, obwohl in der Theißgegend die Ernte sehr gut ausfiel, nur als mittelgut bezeichnet werden.

Die Weizenaussaat ging in den Distrikten am rechten Donauufer rechtzeitig unter glücklichen Witterungsverhältnissen von statten; weniger gut in der Theißgegend, im Banat und in der Bacska, wo die Felder lange Zeit hindurch, der anhaltenden Dürre wegen, nicht bestellt werden konnten und die Aussaat erst spät in den Herbstmonaten vollendet wurde. Der Witterungsverlauf war den ganzen Winter hindurch bis gegen Ende Mai mit einzelnen Ausnahmen ein günstiger, und der Stand der Pflanze war im Frühjahr beinahe im ganzen Lande vielversprechend. Von da ab jedoch mangelte auf dem ganzen Gebiete des rechten Donauufers und in ganz Oberungarn der Regen gänzlich, während derselbe im Banat, in der Bacska, besonders aber in der Theißgegend rechtzeitig und reichlich eintrat und die Verwirklichung der Hoffnungen auf eine gesegnete Weizenernte mit Gewißheit erwartet werden zu dürfen schien. Gegen Anfang Juni langten aber zuerst vereinzelte, dann zahlreiche Klagen über Rost ein. Die Oekonomen legten denselben nicht jene große Bedeutung bei wie im Jahre 1873, weil der Rost nicht, wie damals, schon im Frühjahr, sondern erst spät auftrat; sie behaupteten, daß derselbe nunmehr vermöge der kurzen Dauer bis zur Ernte nicht mehr eine zerstörende Kraft besitzen könne. Dies bewahrheitete sich jedoch nur in jenen Gegenden, wo die Dürre bis nach der Ernte anhielt — denn nur dort blieb die schädliche Wirkung aus — und weder die Quantität, noch die Qualität beeinträchtigt wurde. In der Theißgegend und anderwärts, woselbst sich der Rost ebenfalls so spät einstellte wie in den in Rede stehenden Distrikten, wo aber keine Dürre, sondern günstiges Wetter herrschte, entwickelte sich der verderbliche Pilz und vernichtete die großen Hoffnungen, die man auf die Ernte gesetzt hatte, sowohl in qualitativer als quantitativer Beziehung.

Roggen hatte in den oberen Gegenden ebenfalls in Folge der ungünstigen Witterungsverhältnisse einen sehr geringen Ertrag, während von Budapest abwärts gegen Kecskemét der Ertrag ein mittelmäßiger war; in der Gegend von Debreczin, Nyiregyháza und in den Gegenden, welche die Nordostbahn durchzieht, war die Ernte eine günstige, so daß diese Distrikte in die Lage versetzt waren, bedeutende Quantitäten zum Export zu bringen.

Was die Sommersaaten betrifft, so wurden die Landwirthe durch den lang andauernden Winter in der rechtzeitigen Bestellung gehindert, und erst im April konnte die Aussaat bewerkstelligt werden, ein Zeitpunkt, der immer ein Mißlingen dieser Getreidearten voraussehen läßt, wenn der Witterungsgang das Gedeihen derselben nicht ganz außerordentlich begünstigt, und da dies in den für den Gerstenanbau zu Brauzwecken maßgebenden Distrikten des rechten Donau-Ufers und der Slovakei nicht, für Hafer überhaupt nicht der Fall war, so zeigte sich das Resultat der Ernte, was Gerste betrifft, quantitativ als ein nur höchst mittelmäßiges, in qualitativer Beziehung als ein untergeordnetes. Ebenso mißglückte die Hafererne sowohl quantitativ als qualitativ. Der Anbau von Mais, welcher Artikel berufen scheint, eine immer größere Rolle für Futter- und Brennzwecke in Europa zu spielen und für den sich schon im Jahre 1875 ein großer Bedarf für Deutschland und selbst für Dänemark zeigte, ging unter glücklichen Auspizien vor sich, und die Pflanze gedieh mit einer einzigen Unterbrechung im Monat August, wo die anhaltende Dürre für dieselbe Schlimmes befürchten ließ, vorzüglich. Die Ernte fiel schließlich im ganzen Lande sowohl in quantitativer, als qualitativer Beziehung sehr günstig aus, und, wie erwähnt, wurde ein bedeutendes Quantum für den Export verwendet, namentlich auch nach Preußen.

Geschäftsverlauf. In Folge der Abneigung der Produzenten, ihre Vorräthe von Weizen zu den im Vorjahre bestehenden Preisen abzugeben, blieb zum Jahreswechsel mehr als die Hälfte der 1874er Ernte verkäuflich, obgleich bei Eintritt der neuen Campagne die Ernte wegen Mangels an jeglichen alten Vorräthen sofort in den allgemeinen Verbrauch gelangte. Diese Sachlage zog naturgemäß ein größeres Drängen der Besitzer zum Verkaufe nach sich, die Preise verflauten und gingen bis Mitte März stetig zurück. Erst nach dieser Zeit erholten sich die Preise vorübergehend aus dem Grunde, weil durch den länger andauernden Winter die Schifffahrtseröffnung verzögert wurde, hauptsächlich aber, weil die Straßen im Lande um diese Zeit unfahrbar wurden. Dieser Zustand dauerte ungefähr bis Anfang April. In Folge des Eintritts der milderen Witterung und der Eröffnung der Schifffahrt fielen dann die Preise ungefähr auf jenes Niveau, welches sie vor Eintritt der ebenbezeichneten Störung innehatten. Vom April bis gegen Ende Mai waren die Zufuhren gut und stetig, und da auch die Berichte über den Saatenstand beinahe aus allen Theilen des Landes günstig lauteten, so reagirten die Preise von promptem, sowie Terminweizen pro Frühjahr fortwährend. Für das Termingeschäft während dieser Zeit gab das Ausland, auf Grund der hier für den Herbst im Verhältniß zu allen auswärtigen Plätzen höher einsetzenden Preise, bedeutende Verkaufsaufträge. Diese Anerbietungen wurden hier, in Anbetracht der ungewohnten Wohlfeilheit gegenüber dem Preisstande dieser Termine während der vergangenen Jahre, von der Spekulation gern aufgenommen, und da sowohl das Ausland wie das Inland auf diesen einander entgegengesetzten Standpunkten verharrten, so entwickelte sich für diesen Termin schon in der ersten Zeit ein sehr bedeutender Umsatz. Wie bereits erwähnt, liefen zu Anfang Juni Klagen über Vorkommen von Rost ein. Die Folge dieser Berichte waren große Festigkeit und Steigerung für Terminweizen, während der Handel in effektiver Waare davon nicht berührt wurde und die Tendenz für dieselbe eine matte blieb. Erst als die Berichte gegen Anfang Juli immer ungünstiger lauteten, trat in Folge der Zurückhaltung der Besitzer große Festigkeit ein, und während Terminweizen stark stieg, begann sich auch bei effektiver Waare, wenngleich in geringerem Maaße, die Preissteigerung Bahn zu brechen, bis endlich gegen den 11. Juli eine große Hausse für den Artikel durchgriff. Die Steigerung hielt nun allgemein bis gegen den 25. Juli an, wo dieselbe ihren Höhepunkt erreichte. Von da ab sind, mit wenigen Ausnahmen, bis in den Monat November stetige Niedergänge der Notirungen zu ver-

zeichnen. Am Schlusse des Jahres waren die Preise auf einem Niveau, welches den vorhandenen Weizenvorräthen entsprach.

Das Roggengeschäft spielt in Ungarn keine hervorragende Rolle, da der Verbrauch des Roggens zu Mehlzwecken in Folge der Erzeugung wohlfeilen Schwarzbrod-Mehls im Inlande von Jahr zu Jahr abnimmt. Der Konsum beschränkt sich auf den Bedarf der Spiritusfabriken, und der Rest des Erzeugnisses wird exportirt. Gleich nach der Ernte wurde im Berichtjahre außer der regelmäßigen Verfendung nach Oesterreich ein sehr bedeutendes Quantum nach Böhmen, Schlesien und Sachsen ausgeführt, wo sich in Folge ungenügender Ernte bedeutender Bedarf zeigte.

Von Gerste wurde, obwohl die Ernte dieser Frucht in qualitativer Beziehung eine unbefriedigende war, doch auch im Jahre 1875 in bedeutendem Maße für die Bayerischen und andern Süddeutschen, sowie selbst auch für die Schweizerischen Brauereien exportirt, was nur dem Umstande zuzuschreiben ist, daß die eigene Produktion dieser Länder für die dasselbst in fortwährendem Aufschwunge befindliche Bier-Erzeugung nicht hinreicht. Die gute Ernte in der Theißgegend und in den unteren Gegenden fand in jenem Jahre außerdem gute Verwendung für den Export nach Norddeutschland, theils zu Futter-, theils zu Brennzwecken, und es wurde dahin, nachdem die Preise einen entsprechend wohlfeilen Stand eingenommen, in nicht unbedeutenden Mengen Gerste ausgeführt.

In Mais hatte das Vorjahr eine mißrathene Ernte gebracht, mit Ausnahme der Distrikte des rechten Donauufers. Trotz dieses Umstandes war das erzeugte Quantum reichlich genug, um einen starken Export nach England via Triest und auch eine bescheidene Ausfuhr nach den cisleithanischen Ländern zu ermöglichen. Hätte die Qualität nicht durch das unvollkommene Reifen des Kerns gelitten, und wäre die Waare nicht feuchter als in andern Jahren geblieben, so hätte der Handel mit England eine größere Ausdehnung gewonnen. In Budapest, wofelbst dieser Artikel vorzugsweise auf Termin für Mai-Juni gehandelt wird, waren die Transaktionen nicht so ausgedehnt wie in sonstigen Jahren, weil eben die Befürchtung einerseits des Verkäufers, schlußgemäße Waare nicht liefern zu können, andererseits des Käufers, schwer konservirbare Waare einlagern zu müssen, von Geschäften abschreckte. Der Bedarf für Borstenvieh-Mästung war auch bis in die Mitte des Jahres ein geringerer als sonst, und daher gingen die Preise, welche zu Anfang Januar hoch standen, für Termine Mai-Juni auf 3 Gulden 55 Kreuzer und 3 Gulden herab. Selbst im Monat Juni, wo andere Getreidegattungen in Folge ungünstiger Ernteberichte in die Höhe gingen, blieb Mais vernachlässigt und konnte sich kaum erholen; denn das Interesse im Termingeschäft für die weiteren Monate hatte so ziemlich aufgehört, der Bedarf für das Inland blieb ein mäßiger und Beziehungen nach dem Auslande hatten ganz aufgehört. Anders gestaltete sich der Handel mit diesem Artikel in der neuen Campagne. Obschon Anbau und Entwickelung der Pflanze unter sehr günstigen Auspizien vor sich gingen, setzten die Preise verhältnißmäßig hoch ein, und zwar mit 3 Gulden für Mai-Juni 1876, blieben längere Zeit auf diesem Standpunkte und wurden zur Zeit der Weizenhausse mit ins Schlepptau genommen, da Viele kalkulirten, daß, wenn Weizen auf dem hohen Stande verbleiben sollte, auch Mais nicht wohlfeil bleiben werde. Dadurch stiegen die Preise bis gegen den 25. Juli rapid auf 3 Gulden 75 Kreuzer für diese Termine. Von da ab jedoch, als die Weizenpreise reagirten und die Aussicht auf eine im ganzen Lande zu erhoffende günstige Ernte Raum gewann, gaben die Preise bis zu Ende des Jahres unausgesetzt nach, wo dieselben nicht höher als zu 2 Gulden 65 Kreuzer notirt wurden.

Eigenthümlich gestaltete sich das Hafergeschäft in der ersten Hälfte des Berichtjahres dadurch, daß ein bedeutendes Quantum in der Hand eines großen Spekulanten durch Käufe für den Frühjahrstermin ab Raab konzentrirt war. Hafer setzte zu Anfang des Jahres mit 2 Gulden 20 Kreuzer ein, und nach mäßiger Reaktion erhielt sich der gedachte Termin bis zur Kündigungsfrist zwischen 2 Gulden 6 Kr. und 2 Gulden 12 Kr. um so leichter, als während dieser Zeit gute gereinigte Waare nach den an Futtermangel leidenden Gegenden Nord- und Süddeutschlands und von den nach Italien gravitirenden Gegenden theilweise auch dorthin exportirt wurde. Auch während der Ablieferungsperiode gegen Ende April und im Monat Mai behaupteten sich die Notirungen noch mühfam, weil der oben erwähnte Spekulant alle gekündigten Quantitäten aufnahm, obwohl gleichzeitig die bedeutende Einfuhr Russischen Hafers nach Deutschland die Konkurrenz dahin unmöglich machte. Erst nach der Ablieferungsperiode wurde durch Eintreffen einer Menge verkäuflicher Waare eine Reaktion herbeigeführt, die noch dadurch verstärkt wurde, daß auch der inländische Konsum in Folge der allgemein mißlichen Verhältnisse bedeutend abgenommen hatte, und die Baisse kam nach und nach um so stärker zur Geltung, als das in Einer Hand konzentrirte Quantum den Markt beunruhigte, da nicht zu berechnen war, ob und wann dasselbe etwa durch den Eigenthümer zum Verkaufe gelangen werde; in Folge dessen wich der Preis bis auf 1 Gulden 75 Kr. Mittlerweile langten schlechte Berichte über den Stand der Haferpflanze ein, verspäteter Anbau und bald darauf eingetretene Dürre vereitelten die Hoffnung auf ein halbwegs gutes Ernteresultat, und dies hatte eine Reprise der Preise zur Folge, die mit kurzen Unterbrechungen stetig bis zu Ende des Jahres anhielt.

Raps. Das Geschäft in diesem Artikel spielte eine hervorragende Rolle. Aus Norddeutschland, ferner und hauptsächlich aus den Niederlanden, Belgien und Frankreich, liefen fortwährend Klagen über den Stand der Rapspflanze ein, und bereits gegen Ende Februar wendete sich das Ausland wegen Ankäufe für Juni-Juli, August und September an Ungarn, und wenn anfänglich das Geschäft keine große Ausdehnung gewann, so war der Grund davon das gänzliche Darniederliegen des Artikels Rapsöl, dessen Preise einen so niedrigen Stand hatten, daß trotz der bescheidenen Preise, welche hier für Raps gefordert wurden, sich ein Mißverhältniß zwischen den Preisen des Rohprodukts und denjenigen des Fabrikats herausstellte. Dieses Mißverhältniß dauerte zwar bis in den Herbst, da jedoch wesentliche Bezugsquellen außer Ostindien, welches seinen Ueberschuß an England und Frankreich abgab, nirgends vorhanden waren, so mußte sich das Ausland, welches nicht aus Indien zu beziehen vermochte, dazu bequemen, seinen Bedarf in Ungarn zu decken. Die Preise, welche gegen Ende Februar für Kohlraps mit 10½ und für Rübsen mit 9¾ Gulden, pari Pest berechnet, einsetzten, gingen langsam in die Höhe und standen während der Ernte für Kohlraps auf ca. 11¼ bis 11½ Gulden und für Rübsen auf 10¾ bis 10⅞ Gulden. Während der Ernte blieben die Preise stabil, denn wenn auch das Ausland stets rege Kauflust bekundete, so wollte oder konnte es in Anbetracht der Oelpreise nicht mehr bewilligen; andererseits war aber auch die Verkauflust der Produzenten eine recht lebhafte, so daß Angebot und Nachfrage sich die Waage hielten. Erst später gewannen die Preise, unterstützt durch den Umstand, daß Oel an den auswärtigen Börsenplätzen in Folge der Manöver eines Pariser großen Spekulanten, welcher kolossale Quantitäten kaufte und unter Verschluß nahm, ebenfalls stark in die Höhe ging, einen größeren Aufschwung und stiegen für Kohlraps (Rübsen war nicht mehr vorhanden) bis auf ca. 13 Gulden 50 Kr. für 150 Pfund.

Die nachfolgende Uebersicht zeigt die Gesammt-Zufuhr und Abfuhr von Getreide in Pest während der letzten fünf Jahre.

Gesammtzufuhr.

Fruchtgattung:	1871: Metzen.	1872: Metzen.	1873: Metzen.	1874: Metzen.	1875: Metzen.	Differenz 1875 gegen 1874: Metzen.
Weizen	7,751,341	5,034,981	5,435,710	5,898,476	7,732,254	+ 1,833,778
Roggen	989,474	382,550	452,177	452,268	452,834	+ 566
Gerste	662,534	291,333	557,232	797,860	760,966	— 36,894
Hafer	690,828	851,911	1,034,827	1,287,138	1,089,390	— 197,748
Mais	1,060,201	1,741,769	1,324,769	1,474,908	1,301,749	— 172,259
Raps	647,580	250,301	1,001,251	105,500	532,890	+ 427,390
Verschiedenes	670,274	668,892	605,655	445,970	—	—
Zusammen	12,472,232	9,322,637	10,411,621	10,461,220	11,870,083	+ 1,408,863

Gesammtabfuhr.

Fruchtgattung:	1871: Metzen.	1872: Metzen.	1873: Metzen.	1874: Metzen.	1875: Metzen.	Differenz 1875 gegen 1874: Metzen.
Weizen	759,614	178,003	67,912	356,406	389,772	+ 33,366
Roggen	315,920	133,035	72,702	95,477	234,872	+ 139,395
Gerste	269,748	20,904	167,370	230,232	229,340	— 912
Hafer	100,069	153,662	47,670	473,382	610,672	+ 137,290
Mais	67,245	408,332	267,235	312,514	209,062	— 103,452
Raps	516,728	154,115	847,111	117,801	292,138	+ 252,116
Verschiedenes	15,621	51,941	52,919	40,022	—	—
Zusammen	2,044,945	1,109,992	1,522,919	1,625,834	1,965,856	+ 340,022

Rücksichtlich der allgemeinen Verkehrsbedingungen des Getreidehandels ist zu erwähnen, daß die in Folge der Konkurrenz der Eisenbahnen eingetretene Reduktion der Tarife sehr vortheilhaft einwirkte und namentlich den Export der Futterstoffe, hauptsächlich des Mais, begünstigte oder vielmehr überhaupt möglich machte. Unter diesen Umständen, welche in hervorragender Weise für den Verkehr mit Norddeutschland sich wirksam zeigten, hat auch ein zwischen den Oesterreichisch-Ungarischen und den Bayerischen Bahnen einerseits und der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft andererseits getroffenes Abkommen dem Absatz des Ungarischen Getreides nach der Schweiz, welcher in den letzten Jahren durch die Konkurrenz des Russischen, über Mannheim oder Marseille kommenden Weizens fast verdrängt worden war, wieder die Möglichkeit des Erfolges eröffnet. Diese Tarifveränderung würde jetzt auch die Inhandnahme des Transithandels mit Walachischem Getreide durch die Ungarischen Geschäftsleute ermöglichen, da nach der heutigen Kalkulation sich beispielsweise von Turn-Mogureli nach Romanshorn die Fracht für 100 Kilogr. über Marseille auf 8 Gulden 81 Kr., dagegen über Pest-Simbach auf nur 7 Gulden 70 Kr. stellt. Durch den projektirten Bau der Vorarlberg-Bahn würden sich die Verhältnisse für den Ungarischen Handel noch mehr und stabiler günstig gestalten.

In Bezug auf die Promptheit der Verladung und Expedition gaben die Eisenbahnen im Allgemeinen zu keinen Klagen Anlaß; nur im Spätherbst, als die Versendungen von Futtergerste und Mais plötzlich sehr massenhaft auftraten, zeigte sich die Aufnahmefähigkeit, namentlich der kleinen südungarischen Eisenbahnen, als ungenügend und kamen Klagen über langes Liegenbleiben der Waaren vor.

Die Erledigung der hochwichtigen Frage der Entrepots, welche im vorjährigen Berichte eingehender besprochen wurde, ist zwar insofern etwas vorangeschritten, als wenigstens die Regierung und die anderen maßgebenden Faktoren sich über die Platzfrage geeinigt haben. Leider hatte aber die in Folge dessen ausgeschriebene Konkurrenz für die endliche Erbauung der Entrepots keinen günstigen Erfolg, indem kein einziges annehmbares Anerbieten einging. Die endliche Erfüllung dieses für den Ungarischen Produktenhandel im Allgemeinen und für die Bedeutung des Pester Platzes im Besonderen so wichtigen, ja geradezu eine Existenzfrage einschließenden Desiderats liegt also immer noch in unabsehbarer Ferne. Einstweilen ist indessen einige Besserung der hier vorliegenden Uebelstände dadurch erreicht worden, daß die Oesterreichische Staatseisenbahngesellschaft den Anfang mit Errichtung von Lagerhäusern auf ihrem Bahnhofe gemacht hat, wo vorläufig vier Magazine mit einem Fassungsraum von 140,000 bis 150,000 Ctr. erbaut und seit dem August 1875 in ausgiebiger Weise benutzt wurden, wenn auch fürerst nur in der Weise, daß dieselben miethweise an verschiedene Parteien überlassen wurden. Die Staatsbahngesellschaft, durch den Erfolg dieses Versuchs angespornt, ist im Begriff, weitere Depots — zwei Gruppen zu je ca. 400,000 Ctr. — zu errichten, und sobald deren Bau vollendet, wird die Einlagerungsweise nach dem Muster der in München und Romanshorn bestehenden Lagerhäuser eingeführt werden. Bereits die gegenwärtige Einlagerung in jenen Depots hat dem Pester Handel große Erleichterungen und Begünstigungen gewährt; denn die Kosten des Magazinirens betragen vom Waggon bis ins Depot, gleichviel ob es in Säcken oder a la rinfusa (lose) geschieht, nicht mehr als einen halben Kreuzer für 50 Kilogramm, und nicht höher stellen sich die Kosten der Verladung aus dem Magazin. Die Magasinage, in der jetzigen Form der Vermiethung, beträgt kaum mehr als monatlich einen Kreuzer für 50 Kilogramm, wenn der Raum vollständig ausgenützt wird. Späterhin wird, was die Miethe betrifft, eine Aenderung dahin eintreten, daß ein Tarif für kürzeres oder längeres Lagern festgestellt werden soll. Ein weiterer, auf den Handel sehr wohlthätig wirkender Umstand ist das Zugeständniß der Staatsbahn, daß alle an das Lagerhaus adressirten Waaren die Begünstigung der direkten Tarifsätze, auf welchen Bahnen immer dieselben im Zusammenhange mit der Staatsbahn bestehen, genießen.

(Schluß folgt.)

Herausgegeben von **Goering**, Geh. Legationsrath, und **Dr. Stüve**, Geh. Ober-Regierungsrath.
Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Erscheint jeden Freitag. Anfragen und Zusendungen an die Redaktion wolle man frankirt oder auf dem Wege des Buchhandels an die Verlagshandlung richten.

Preussisches Handelsarchiv.

Der Jahrgang besteht aus 2 Bänden. Der Preis für jeden Band oder halben Jahrgang beträgt 8 Mark. Alle Post-Anstalten, sowie sämmtliche Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Wochenschrift
für Handel, Gewerbe und Verkehrs-Anstalten.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach amtlichen Quellen herausgegeben.

№ 2. Berlin. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). 12. Januar 1877.

Inhalt: Gesetzgebung: **Oesterreich-Ungarn und Frankreich:** Ministerial-Erklärung vom 30. November 1876, betreffend die Verlängerung der Wirksamkeit des Handelsvertrages zwischen Oesterreich-Ungarn und Frankreich vom 11. Dezember 1866. 25. — **Oesterreich-Ungarn und Großbritannien:** Handelsvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und Großbritannien vom 5. Dezember 1876. 25. — **Oesterreich-Ungarn:** Verzollung von Baumwollwaaren und Wollwaaren, vom 1. Januar 1877 beginnend. 27. — Verordnung der Ministerien der Finanzen und des Handels, betreffend die Eingangs-Zollbehandlung der Rückstände von der Blutlaugensalz-Fabrikation. 27. — **Japan und Korea:** Freundschafts- und Handelsverträge zwischen beiden Ländern. 27. — **Rußland:** Tarif für die Annahme fremder Goldmünzen und inländischer Obligationen bei Zollzahlungen. 31. — **Argentinische Republik:** Zolltarif für das Jahr 1877. 33. — **Centralamerika:** Costa-Rica: Erhöhung des Werftgeldes in Punta-Arenas und Verbot der Einfuhr aller Spirituosen. 33. — **Persien:** Zeitweiliges Verbot der Getreide-Ausfuhr zur See. 33.

Statistik: **Deutsches Reich:** Hamburg: Statistische Uebersichten über den Schiffsverkehr und Handel Hamburgs, namentlich im Jahre 1875, sowie über den Seeschiffsverkehr in Altona und die direkte See-Einfuhr in Altona und Harburg in 1875. 34. — **Oesterreich-Ungarn:** Wirthschaftliche Verhältnisse Ungarns im Jahre 1875 (Schluß). 39. — **Großbritannien:** Der Verkehr des Vereinigten Königreichs mit seinen Kolonien und mit dem Auslande im Jahre 1875. 45.

Mittheilungen: Tampico 51.

Gesetzgebung.

Oesterreich-Ungarn und Frankreich.

Ministerial-Erklärung vom 30. November 1876, betreffend die Verlängerung der Wirksamkeit des Handelsvertrages zwischen Oesterreich-Ungarn und Frankreich vom 11. Dezember 1866.[1])

(Reichsgesetzblatt 1876 Nr. 38.)

Erklärung.

Die Regierung Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich, Königs von Böhmen ꝛc. und Apostolischen Königs von Ungarn und die Regierung der Französischen Republik sind in Erwägung, daß der am 11. Dezember 1866 zwischen Oesterreich-Ungarn und Frankreich abgeschlossene Handelsvertrag in Folge geschehener Kündigung desselben mit 31. Dezember 1876 außer Wirksamkeit zu treten hat, und in Anerkennung der Nützlichkeit, die Wirksamkeit dieses internationalen Aktes zu verlängern, über nachstehende Bestimmung übereingekommen:

Der am 11. Dezember 1866 zwischen Oesterreich-Ungarn und Frankreich abgeschlossene Handelsvertrag wird bis 30. Juni 1877 in Wirksamkeit bleiben.

Urkund dessen haben die hierzu gehörig ermächtigten Unterzeichneten vorstehende Erklärung gefertigt und ihre Siegel beigedrückt.

Geschehen in zweifacher Ausfertigung zu Wien den 30. November 1876.

(L. S.) Andrássy m. p.
(L. S.) Vogüé m. p.

Oesterreich-Ungarn und Großbritannien.

Handelsvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und Großbritannien vom 5. Dezember 1876,

abgeschlossen zu Budapest den 5. Dezember 1876; Oesterreichisch-Ungarischerseits ratifizirt zu Gödöllö am 27. Dezember 1876 und in den beiderseitigen Ratifikationen ausgewechselt zu Wien am 29. Dezember 1876.

(Reichsgesetzblatt 1876 Nr. 38.)

Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich, König von Böhmen ꝛc. und Apostolischer König von Ungarn einerseits, und

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1867 I. S. 1.

Ihre Majestät die Königin des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland andererseits,

von dem gleichen Wunsche geleitet, die Handelsbeziehungen zwischen ihren beiderseitigen Staaten und Besitzungen zu regeln und auszudehnen, haben nach erfolgter Kündigung des Handelsvertrages vom 16. Dezember 1865, sowie der dazu gehörigen Nachtrags-Konvention vom 30. Dezember 1869 beschlossen, einen neuen Vertrag zu diesem Zwecke abzuschließen, und zu Ihren Bevollmächtigten ernannt, nämlich:

Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich, König von Böhmen ꝛc. und Apostolischer König von Ungarn:

den Julius Grafen Andrássy v. Csik-Szent-Király und Kraszna-Horka, Großkreuz Allerhöchst Ihres Stephansordens, Allerhöchst Ihren Generalmajor und Geheimen Rath, Minister des Kaiserlichen Hauses und des Aeußern;

Ihre Majestät die Königin des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland:

den sehr ehrenwerthen Sir Andrew Buchanan, Mitglied Ihrer Majestät höchst ehrenwerthen Geheimen Rathes, Großkreuz des höchst ehrenwerthen Bath-Ordens, Allerhöchst Ihren außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter bei Seiner Kaiserlichen und Königlichen Apostolischen Majestät,

welche nach gegenseitiger Mittheilung ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten die nachstehenden Artikel vereinbart und abgeschlossen haben:

Art. 1. Die Unterthanen Seiner K. und K. Apostolischen Majestät, welche in den Gebieten und Besitzungen, einschließlich der Kolonien und auswärtigen Besitzungen Ihrer Britischen Majestät, und die Unterthanen Ihrer Britischen Majestät, welche in der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie vorübergehend oder dauernd sich aufhalten, sollen daselbst während der Dauer des gegenwärtigen Vertrages in Beziehung auf den Aufenthalt und den Betrieb des Handels und der Gewerbe die nämlichen Rechte genießen und keinen höheren oder anderen Abgaben unterworfen werden, als die Angehörigen des in dieser Beziehung am meisten begünstigten dritten Landes.

Art. 2. Die Boden- und Gewerbserzeugnisse, sowie alle Waaren Oesterreichisch-Ungarischer Provenienz überhaupt, welche in die Gebiete und Besitzungen, einschließlich der Kolonien und auswärtigen Besitzungen Ihrer Britischen Majestät und die Boden- und Gewerbserzeugnisse, sowie alle Waaren Britischer Provenienz überhaupt, welche in die Oesterreichisch-Ungarische Monarchie eingeführt werden, sollen daselbst, sie mögen zum Verbrauche, zur Lagerung, zur Wiederausfuhr oder zur Durchfuhr bestimmt sein, während der Dauer dieses Vertrages der nämlichen Behandlung unterliegen und insbesondere keinen höheren oder anderen Abgaben unterworfen werden, als die Erzeugnisse und Waaren des in diesen Beziehungen am meisten begünstigten dritten Landes.

Bei der Ausfuhr nach den Gebieten und Besitzungen, einschließlich der Kolonien und auswärtigen Besitzungen Ihrer Britischen Majestät, sollen in der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie, und bei der Ausfuhr nach der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie sollen in den Gebieten und Besitzungen, einschließlich der Kolonien und auswärtigen Besitzungen Ihrer Britischen Majestät, Ausgangsabgaben von keinen anderen Waaren und mit keinem höheren oder anderen Betrage erhoben werden, als bei der Ausfuhr nach dem in dieser Beziehung am meisten begünstigten dritten Lande.

Die beiden hohen vertragschließenden Theile sichern sich desgleichen auch bezüglich der Waarendurchfuhr durch das Gebiet des einen von und nach dem Gebiete des anderen Theiles die Behandlung auf dem Fuße des am meisten begünstigten dritten Landes zu.

Art. 3. Jede Ermäßigung in dem Tarife der Einfuhr- und Ausfuhrabgaben, sowie jede Begünstigung oder Befreiung, welche einer der vertragschließenden Theile den Unterthanen und dem Handel einer dritten Macht zugesteht, wird gleichzeitig und ohne Bedingung dem anderen zu Theil werden.

Art. 4. Die Bestimmungen der vorstehenden Artikel 1—3 über die gegenseitige Behandlung auf dem Fuße des am meisten begünstigten dritten Landes werden keine Anwendung finden:

1) auf jene besonderen, althergebrachten Vorrechte, welche den Türkischen Unterthanen für den Türkischen Handel in Oesterreich-Ungarn zukommen;
2) auf jene Begünstigungen, welche von Seiten der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie lediglich zur Erleichterung des Grenzverkehrs den Nachbarländern gegenwärtig zugestanden sind oder in Zukunft zugestanden werden könnten, sowie auf jene Zollermäßigungen und Zollbefreiungen, welche in der genannten Monarchie nur für gewisse Grenzen oder für die Bewohner gewisser Distrikte Geltung haben;
3) auf die einem der beiden hohen vertragschließenden Theile durch eine schon abgeschlossene oder etwa künftighin abzuschließende Zolleinigung auferlegten Verbindlichkeiten.

Art. 5. Keiner der beiden hohen vertragschließenden Theile wird ein Einfuhr-, Ausfuhr- oder Durchfuhrverbot gegen den anderen in Kraft setzen, welches unter den gleichen Umständen nicht auch auf das in dieser Beziehung am meisten begünstigte dritte Land anwendbar wäre.

Art. 6. Die Angehörigen eines der beiden hohen vertragschließenden Theile werden in den Gebieten des anderen hinsichtlich des Eigenthumsrechtes an Handels- und Fabrikmarken und anderen Bezeichnungen der Waaren oder deren Verpackung, sowie an Mustern und Modellen für Industrieerzeugnisse denselben Schutz genießen wie die Inländer genießen.

Die Unterthanen Ihrer Britischen Majestät werden aber in Oesterreich-Ungarn das ausschließliche Eigenthumsrecht an einer Marke oder anderen Bezeichnung, an einem Muster oder Modell nur dann beanspruchen können, wenn sie je zwei Exemplare davon bei der Handelskammer zu Wien und zu Budapest hinterlegt haben.

Art. 7. Der gegenwärtige Vertrag soll am 1. Januar 1877 in Kraft treten und bis zum 31. Dezember desselben Jahres in Wirksamkeit bleiben.

Art. 8. Der gegenwärtige Vertrag wird sobald als möglich ratifizirt werden, und es sollen die Ratifikations-Urkunden bis längstens 31. Dezember 1876 in Wien ausgewechselt werden.

Zu Urkund dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten denselben unterzeichnet und ihre Siegel beigedrückt.

So geschehen zu Budapest, den 5. Dezember im Jahre des Herrn Eintausend achthundert sechs und siebenzig.

(L. S.) Andrássy m. p.

(L. S.) Andrew Buchanan m. p.

Ein dem vorstehenden Vertrage angehängtes Protokoll vom nämlichen Tage erklärt, daß die in §. 3 des Artikels 4 enthaltene Stipulation sich lediglich auf den Zollverband zwischen der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie und dem Fürstenthum Liechtenstein bezieht.

Oesterreich-Ungarn.

Verzollung von Baumwollwaaren und Wollwaaren, vom 1. Januar 1877 beginnend.

(Verordnungsblatt für den Dienstbereich des K. K. Finanzministeriums 1876, Nr. 31.)

In Folge des Erlöschens des zwischen der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie und Großbritannien geschlossenen Handelsvertrages vom 16. Dezember 1865[1]) und der Konvention vom 30. Dezember 1869[2]) treten mit Schluß des Jahres 1876 die in der letzteren festgesetzten Einfuhrzölle auf Baumwollwaaren und Wollwaaren außer Kraft, und haben im zollbegünstigten Verkehre vom 1. Januar 1877 bis auf Weiteres die in dem Zollvertrage mit dem Deutschen Reiche vom 9. März 1868[3]) enthaltenen Bestimmungen bezüglich der Einfuhr von Baumwollwaaren und Wollwaaren in Anwendung zu kommen.

Wien, am 24. November 1876.

Verordnung der Ministerien der Finanzen und des Handels, betreffend die Eingangs-Zollbehandlung der Rückstände von der Blutlaugensalz-Fabrikation.

(Verordnungsblatt für den Dienstbereich des K. K. Finanzministeriums 1876, Nr. 31.)

Im Einvernehmen mit den Königl. Ungarischen Ministerien der Finanzen und des Handels wird angeordnet, daß der bei der Blutlaugensalz-Fabrikation verbleibende Rückstand, welcher zum größten Theile aus Eisenkalcium- und Schwefelverbindungen besteht und theils als Dungmittel, theils als Entfärbungsmittel zum Ersatz des Spodiums verwendet wird, nach Tarifpost 80 d. zollfrei zu behandeln ist.

Wien, am 11. Dezember 1876.

---

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1866 I. S. 70.

[2]) Vergl. Hand. Arch. 1870 I. S. 225.

[3]) Vergl. Hand. Arch. 1868 I. Beilage zu Nr. 26.

Japan und Korea.

Freundschafts- und Handelsverträge zwischen beiden Ländern.

Die amtlichen Blätter von Yedo veröffentlichten am 25. März 1876 den Wortlaut eines zwischen Japan und Korea abgeschlossenen Freundschaftsvertrages. In Ergänzung desselben ist zwischen den Regierungen beider Länder im Oktober 1876 eine Reihe von Zusätzen und Ausführungsbestimmungen vereinbart worden, welche die Japanische Regierung in drei Erlassen zur öffentlichen Kenntniß gebracht hat. Wir lassen jenen Vertrag und diese Erlasse in der im Deutschen Reichs-Anzeiger 1876 Nr. 119 und 305 mitgetheilten Deutschen Uebersetzung hier folgen:

Freundschaftsvertrag.

Obwohl früher das Japanische und das Koreanische Reich jahrelang in freundschaftlichem Verkehr standen, ist jetzt das Verhältniß der beiden Länder zu einander nicht vollständig befriedigend. Im Hinblicke darauf und von dem Wunsche geleitet, die ehemaligen freundschaftlichen Beziehungen wieder herzustellen und noch fester zu machen, hat die Japanische Regierung ernannt zu ihrem außerordentlichen Botschafter: den General-Lieutenant, Staatsrath und Kolonialminister Kuroda Kiyotaka; und zu ihrem außerordentlichen Vize-Botschafter: den Senator Inouye Kaoru, welche in der Koreanischen Stadt Koka eingetroffen sind.

Die Koreanische Regierung hat zu ihren Bevollmächtigten ernannt: den Han chiu fu fuji (Minister des Königlichen Hauses?) Shinken und den Toso fu fuku sokan (Vize-Gouverneur?) Injisho.

Die Bevollmächtigten der beiden Reiche sind den ihnen ertheilten hohen Weisungen gemäß über die folgenden Vertragsartikel übereingekommen:

Art. 1. Korea ist ein selbstständiger Staat und genießt als solcher dieselben Rechte wie Japan. In Zukunft sollen daher die beiden Reiche, welche mit einander in freundschaftliche Beziehungen zu treten wünschen, auf ganz demselben Fuße zu einander stehen und im gegenseitigen Verkehr durchaus nicht gering geschätzt oder verdächtigt werden.

Alle Bestimmungen, welche bisher dem freundschaftlichen Verkehr im Wege standen, sollen aufgehoben werden, damit zwischen den beiden Ländern Frieden und Wohlwollen für ewige Zeiten bestehe.

Art. 2. Die Japanische Regierung soll das Recht haben, nach Verlauf von 15 Monaten, vom heutigen Tage an gerechnet, nach Belieben einen Gesandten zu ernennen, welcher in der Hauptstadt von Korea persönlich mit dem Rei so hansho (Ceremonienmeister?) verhandeln und über Angelegenheiten des gegenseitigen Verkehrs berathen soll. Der Gesandte soll entweder in Korea residiren oder auch sofort (nach Beendigung seiner Obliegenheiten) nach Japan zurückkehren dürfen.

Die Koreanische Regierung soll das Recht haben, zu jeder beliebigen Zeit einen Vertreter zu entsenden, welcher in Tokio mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten persönlich verhandeln und über Angelegenheiten des gegenseitigen Verkehrs be-

rathen soll. Demselben soll es freistehen, entweder in Japan zu residiren oder sofort nach Korea zurückzukehren.

Art. 3. Alle amtlichen Mittheilungen der Japanischen Regierung an die Koreanische werden in Japanischer Sprache geschrieben und während zehn Jahren, von dem jetzigen Zeitpunkt ab, von einer Chinesischen Uebersetzung begleitet sein. Die Koreanische Regierung wird sich der Chinesischen Sprache bedienen.

Art. 4. Sorio in Fusan, wo die amtliche Japanische Niederlassung sich befindet, ist der Platz, wo seit Jahren die Unterthanen der beiden Länder mit einander Handel getrieben haben. In Zukunft sollen nun die alten Bestimmungen, sowie das Sai ken sen (jährliche Senden von Schiffen) abgeändert und der Handel in Gemäßheit der nunmehr festgesetzten Vertragsartikel getrieben werden. Außerdem wird die Koreanische Regierung, gemäß den Bestimmungen in Art. 5, zwei Häfen eröffnen, in denen Japanische Unterthanen sich frei bewegen und Handel treiben, nach Belieben Grundstücke miethen und Häuser erbauen, sowie Koreanischen Unterthanen gehörige Gebäude gegen Zins miethen dürfen.

Art. 5. In den fünf Bezirken Keiki, Chiusei, Senra, Keisho und Kankio wird die Koreanische Regierung an der Küste zwei für den Handel geeignete Häfen auswählen und namentlich bezeichnen. Die Eröffnung dieser beiden Häfen soll innerhalb zwanzig Monaten nach dem zweiten Monate des 9. Jahres Meidji der Japanischen Zeitrechnung oder dem ersten Monate des Jahres Heïshi der Koreanischen Zeitrechnung stattfinden.

Art. 6. Japanische Schiffe, welche an der Koreanischen Küste wegen Wind und Wetter oder aus Mangel an Provisionen irgend welcher Art die bezeichneten Häfen nicht erreichen können, dürfen in jeden beliebigen Hafen einlaufen, sei es, um sich vor dem Unwetter zu flüchten oder um ihre Vorräthe zu erneuern, oder um die Schäden auszubessern, und dürfen Provisionen beliebiger Art einkaufen. Die Kosten derselben müssen natürlich von dem Schiffseigenthümer bestritten werden; jedoch sind in solchen Fällen die Ortsbeamten sowohl, wie die Bewohner verpflichtet, den Nothleidenden alle mögliche Hülfe zu leisten und Maßregeln zu treffen, damit ihr Elend gelindert und sie aus ihrer traurigen Lage befreit werden. Wenn Schiffe der beiden Länder auf offener See Schiffbruch gelitten und die Mannschaft sich an irgend einem Theil des Landes flüchtet, so sollen die Ortsbewohner sofort die nöthigen Schritte thun, um sie zu retten und das Leben jedes Einzelnen zu erhalten, und alsdann den Ortsbehörden davon Anzeige machen. Diese wiederum sind verpflichtet, die Schiffbrüchigen freundlich aufzunehmen und sie entweder in ihr Vaterland zurückzusenden oder sie nach dem nächsten Orte, wo sich Beamte ihres Heimathlandes befinden, auszuliefern.

Art. 7. In Anbetracht dessen, daß die Küsten von Korea für die Schifffahrt höchst gefährlich sind, weil die Inseln, Felsen und Klippen derselben nicht genau bestimmt sind, soll es Japanischen Seefahrern gestattet sein, beliebige Messungen zu veranstalten, die Lage der Inseln und Klippen, sowie die Tiefe des Meeres zu bestimmen und Karten von den gemachten Aufnahmen herauszugeben, damit die Seefahrer beider Länder gefährliche Stellen vermeiden und in Ruhe und Sicherheit ihre Schiffe lenken können.

Art. 8. In Zukunft werden von der Japanischen Regierung in die bezeichneten Häfen Koreas je nach den Zeitumständen Beamte eingesetzt werden, welche die Japanischen Kaufleute beaufsichtigen und beschützen werden. Wenn sich im Verkehr der beiden Nationen Schwierigkeiten erheben, so werden diese Beamten mit den obersten Lokalbehörden darüber berathen, um die Schwierigkeiten beizulegen.

Art. 9. Da die beiden Länder nunmehr mit einander in Verkehr getreten sind, so sollen die beiderseitigen Unterthanen ganz nach ihrem Gutdünken Handel treiben dürfen, ohne daß sich Beamte der beiden Staaten irgendwie hineinmischen oder dem Verkehr Grenzen setzen oder ihn hindern. Wenn ein Kaufmann des einen Landes einen Unterthan des anderen Landes beim Verkaufe betrügerischer Weise übervortheilt oder seine Schulden nicht bezahlt, so sollen die Behörden seines Landes den Uebelthäter vor Gericht ziehen und zur Bezahlung der Schuld anhalten. Jedoch sollen die beiderseitigen Regierungen nicht dafür haftbar gemacht werden dürfen.

Art. 10. Japaner, welche in den bezeichneten Häfen Koreas Verbrechen gegen Koreaner verüben, sollen stets von den Japanischen Behörden abgeurtheilt werden. In gleicher Weise sollen Koreaner, die sich einer verbrecherischen Handlung gegen Japaner schuldig machen, von den Koreanischen Behörden zur Verantwortung gezogen werden. Selbstverständlich werden beide Theile nach den Gesetzen ihres Landes gerichtet werden, die Urtheile sollen jedoch ohne Gunst und Parteilichkeit in gerechter Weise gefällt werden.

Art. 11. Da die beiden Länder nunmehr mit einander in Verkehr getreten sind, so sollen noch besonders Handelsbestimmungen festgesetzt werden, welche den Kaufleuten beider Länder nutzbringend sind. Außerdem sollen zu den gegenwärtig festgesetzten Artikeln noch etwa nöthige Erklärungen hinzugefügt werden, welche geeignet sind, das Verständniß derselben vollständig klar zu machen. Zu diesen beiden Zwecken werden nach Verlauf von sechs Monaten besondere Bevollmächtigte von den beiden Regierungen ernannt werden, welche entweder in der Hauptstadt von Korea oder in Koka miteinander berathen sollen.

Art. 12. Die vorstehenden 11 Artikel des gegenwärtigen Vertrages sind vom heutigen Tage ab für die beiden Staaten bindend und dürfen von keiner der beiden Regierungen abgeändert werden, damit zwischen den beiden Ländern ewiger Friede und Freundschaft gewahrt bleibe. Deswegen ist der gegenwärtige Vertrag in zwei Exemplaren ausgefertigt, welche die Bevollmächtigten der beiden Parteien, nachdem sie zur Beglaubigung ihre Stempel aufgedrückt, mit einander ausgewechselt haben.

So geschehen den 26. des 2. Monats des 9. Jahres Meidji oder des 2536. Jahres der Japanischen Zeitrechnung.

Zusätze und Ausführungsbestimmungen.

Erlaß Nr. 127.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß nunmehr der Anlage gemäß Zusatzartikel zu dem Friedens- und Freundschaftsvertrage mit Korea und Handelsbestimmungen vereinbart worden sind.

Den 14. Oktober 1876.

Der Präsident des Staatsraths,
Sandjo Sanetomi.

Anlage.

Zusatzartikel zu dem Friedens- und Freundschaftsvertrage.

In Gemäßheit der Bestimmungen des Art. 11 des Friedens- und Freundschaftsvertrages, welchen der außerordentliche Botschafter der Japanischen Regierung, General-Lieutenant, Staatsrath und Chef des Kolonisations-Departements Kuroda Kiyotaka, und der außerordentliche Vizebotschafter, Senator Inouye Kaoru nach ihrer Ankunft in der Koreanischen Stadt Koka mit den Kommissaren der Koreanischen Regierung, Daikan hauchm sufuji, Schinken und Fukukan Tosufu fukusôkan, Injishi, am 26. des zweiten Monats neunten Jahres Meidji der Japanischen Zeitrechnung oder am 2. des zweiten Monats Hinoye des Jahres der Ratte, der Koreanischen Zeitrechnung, vereinbart und unterzeichnet haben,

ist von der Japanischen Regierung abgeordnet worden: der Kommissar und Sektions-Chef im Auswärtigen Amte, Miyamoto Okadzu, der sich nach der Hauptstadt von Korea begeben hat,

und von der Koreanischen Regierung der Koshiukan Giseisu dôjô, Choinki,

welche nach gehöriger Berathung die nachstehenden Artikel abgeschlossen und unterzeichnet haben.

Art. 1. Sobald die Japanischen Beamten, welche den Japanischen Unterthanen in den Koreanischen Hafenplätzen vorstehen, erfahren, daß an der Koreanischen Küste Japanische Schiffe in Noth sind und Gefahr im Verzuge ist, soll es ihnen nach einer Anzeige an die zuständigen Lokalbeamten gestattet sein, sich auf dem direkten Wege nach dem Schauplatze hinzubegeben.

Art. 2. In Zukunft sollen der Gesandte und die anderen Japanischen Agenten das Recht haben, (Brief-) Sendungen an die verschiedenen Aemter nach Belieben und auf ihre eigenen Kosten entweder durch die Post zu befördern oder Koreanische Unterthanen als Boten zu miethen.

Art. 3. In den vereinbarten Koreanischen Handelshäfen sollen Japaner sich niederlassen und Häuser errichten dürfen, indem sie sich entweder mit dem Eigenthümer des Grundstücks über den zu zahlenden Preis ins Einvernehmen setzen, oder, wenn das Grundstück der Koreanischen Regierung zugehört, dieselbe Grundrente zahlen, welche von Koreanischen Unterthanen an die Regierung entrichtet wird. In der Japanischen Niederlassung Sôriôko in Fusan sollen die Wachtthore und die Barrieren, welche früher von der Koreanischen Regierung errichtet worden sind, abgebrochen und gemäß der festgesetzten Grenzen Wahrzeichen aufgestellt werden. In den beiden anderen Hafenplätzen werden ähnliche Maßregeln getroffen werden.

Art. 4. Japanischen Unterthanen, welche in Fusan residiren, soll es gestattet sein, sich innerhalb 10 Koreanischer Ri, vom Landungsplatze aus gerechnet, in jeder Richtung frei zu bewegen. Die Stadt Torai liegt zwar außerhalb dieser Grenzen, der Besuch derselben ist jedoch Japanischen Unterthanen gestattet. Innerhalb dieser Grenzen sollen sie das Recht haben, sich nach Belieben zu bewegen und mit den dortigen, sowie Japanischen Erzeugnissen Handel zu treiben.

Art. 5. In den Koreanischen Vertragshäfen soll es Japanern gestattet sein, Koreaner in Dienst zu nehmen. Ebenso dürfen Koreanische Unterthanen mit Erlaubniß ihrer Regierung nach Japan reisen.

Art. 6. Wenn in den Koreanischen Vertragshäfen ein Japaner stirbt, so soll zu seiner Beerdigung ein geeigneter Platz ausgesucht werden. Die Begräbnißplätze in den beiden anderen Vertragshäfen sollen bestimmt werden nach der größeren oder geringeren Entfernung des Begräbnißplatzes in Fusan von der Niederlassung.

Art. 7. Japanische Unterthanen sollen das Recht haben, sich als Zahlungsmittel für Koreanische Produkte Japanischen Geldes zu bedienen. Koreaner dürfen in den Vertragshäfen auch untereinander behufs Ankaufs von Japanischen Gütern sich des Japanischen Geldes, welches sie in Handelsgeschäften erworben haben, bedienen. Japanische Unterthanen sollen das Recht haben, die Koreanischen Kupfermünzen zu benutzen und auszuführen. Unterthanen der beiden Länder, welche die Münzen eines derselben nachmachen, sollen ihren respektiven Gesetzen gemäß bestraft werden.

Art. 8. Koreaner sollen Japanische Waaren und Güter, welche sie angekauft oder geschenkt erhalten haben, nach Belieben benutzen dürfen.

Art. 9. Wenn, den Bestimmungen des Art. 7 des Friedens- und Freundschaftsvertrages gemäß, Japanische Vermessungsschiffe Boote aussenden, um an den Küsten von Korea Lothungen vorzunehmen und letztere, sei es durch Unwetter oder durch die Ebbe, verhindert sind, zu ihrem Schiffe zurückzukehren, so sollen die Besatzungen von dem Vorsteher des betreffenden Ortes in nahe gelegenen Wohnungen untergebracht werden. Sachen, deren dieselben etwa benöthigt sein sollten, sollen ihnen von der Behörde geliefert und die Kosten dafür der letzteren später zurückerstattet werden.

Art. 10. Obwohl Korea bis jetzt keinen Verkehr mit den überseeischen Ländern unterhält, steht doch Japan seit Jahren in freundschaftlichen Beziehungen zu denselben. In Anbetracht dessen ist es nicht mehr als billig, daß in Zukunft Schiffe dieser Länder, welche wegen Wind und Wellen Schiffbruch leiden und an die Koreanischen Küsten getrieben werden sollten, von Koreanischen Unterthanen freundlich aufgenommen werden. Wenn die Gescheiterten in ihr Vaterland zurückgeschickt zu werden wünschen, so sollen sie von der Koreanischen Regierung einem der Japanischen Agenten in den offenen Häfen übergeben werden mit dem Ersuchen, sie zu repatriiren, welchem Ersuchen der betreffende Beamte gehalten ist zu entsprechen.

Art. 11. Die vorstehenden zehn Artikel, sowie die beigefügten Handelsbestimmungen sollen dieselbe Kraft haben, wie der Friedens- und Freundschaftsvertrag und von den Regierungen beider Länder gewissenhaft beobachtet werden. Sollten sich jedoch im Verkehr der beiderseitigen Unterthanen durch die Erfahrung Veränderungen als nothwendig herausstellen, so sollen die Regierungen der kontrahirenden Länder ihre Anträge dazu machen dürfen. Solche Anträge müssen jedoch ein Jahr vorher angekündigt werden, bevor über sie beschlossen wird.

So geschehen am 24. Tage des 8. Monats des 9. Jahres Meidji oder des 2536. Jahres der Japanischen Zeitrechnung,

oder am 6. Tage des 7. Monats Heishi des 485. Jahres seit der Gründung des Koreanischen Reiches.

(L. S.) Myamoto Okadzu,
Kommissar und Sektions-Chef im Auswärtigen Amte.
(L. S.) Chô Jnki,
Koshin Kan, Giseifu dôjô.

Bestimmungen,
unter welchen der Handel Japans in den Koreanischen Vertragshäfen betrieben werden soll.

Bestimmung 1. Innerhalb dreier Tage nach der Ankunft eines Japanischen Kauffahrteischiffes (Japanische Kriegsschiffe und Schiffe, welche ausschließlich zum Transporte der Briefpost benutzt werden, sind davon ausgenommen) in einem der Koreanischen Vertragshäfen soll der Eigenthümer oder der Kapitän desselben den Koreanischen Behörden einen Empfangsschein des Japanischen Agenten vorzeigen, aus welchem hervorgeht, daß er den Japanischen Bestimmungen, welche jetzt für Kauffahrer in Kraft bestehen, alle Schiffspapiere, Konnoissemente u. s. w. für die Dauer seines Aufenthalts in dem Hafen, niedergelegt hat und dadurch das Schiff als ein Japanisches ausweisen. Alsdann soll er sein Schiff einklariren durch Uebergabe eines Schreibens, welches angiebt den Namen des Schiffes, seines Ausgangshafens, seines Gehalts in Tons oder Koku, den Namen seines Kapitäns, die Zahl der Schiffsmannschaft und die Namen der Schiffspassagiere, und von ihm als eine wahrhafte Angabe bescheinigt und unterzeichnet sein muß. Zu gleicher Zeit soll er ein Verzeichniß seiner Schiffsvorräthe und seiner Ladung niederlegen, welches den Inhalt der Frachtstücke, ihre Zeichen und Nummern (wenn solche vorhanden), sowie deren Eigenthümer angiebt.

Dieses Manifest, sowie alle anderen Papiere sollen in Japanischer Sprache geschrieben und von keiner Chinesischen Uebersetzung begleitet sein.

Bestimmung 2. Der Eigenthümer oder Konsignatär von Gütern, welcher sie zu landen wünscht, soll eine Deklaration bei der Koreanischen Behörde eingeben, enthaltend den Namen und die Bezeichnung der Ladung, den ursprünglichen Werth, das Gewicht und die Stückzahl der Güter. Nach Empfang der Deklaration soll die Koreanische Behörde sofort die Erlaubniß zum Landen der Güter ertheilen.

Bestimmung 3. Der Eigenthümer oder Konsignatär darf, sobald er diese Erlaubniß erhalten hat, seine Güter landen. Die Koreanischen Beamten haben das Recht, dieselben zu untersuchen, jedoch muß solche Untersuchung ohne Beschädigung der Waaren vor sich gehen.

Bestimmung 4. Alle zur Ausfuhr bestimmten Güter sollen ebenfalls, bevor sie an Bord gebracht werden, bei der Koreanischen Behörde deklarirt werden. Diese Deklaration soll schriftlich sein und angeben den Namen des Schiffs, die Beschaffenheit und die Stückzahl der Güter. Nach Empfang derselben soll die Koreanische Behörde sofort die Erlaubniß zur Ausfuhr ertheilen. Der Eigenthümer der Güter darf sie alsdann verladen, darf jedoch, falls die Koreanischen Beamten eine Untersuchung derselben vorzunehmen wünschen, diese nicht zu verhindern suchen.

Bestimmung 5. Japanische Schiffe, welche auszuklariren wünschen, müssen vor Mittag des vorherigen Tages bei der Koreanischen Behörde Anzeige machen. Darauf soll dieselbe die deponirt gewesenen Papiere zurückstellen und die Erlaubniß zum Ausklariren ertheilen. Schiffe, welche die Japanische Briefpost führen, dürfen diese Vorschrift nicht beobachten, müssen jedoch der Behörde von ihrem Abgange in jedem Falle Anzeige machen.

Bestimmung 6. In Zukunft ist es gestattet, Reis und anderes Getreide aus den Koreanischen Häfen auszuführen.

Bestimmung 7. Hafengebühren für Kauffahrteischiffe:

Für Segelschiffe mit mehreren Masten, sowie für Dampfer	5 Yen.
Für Segelschiffe mit einem Maste, welche über 500 Koku Gehalt haben	2 »
Für Segelschiffe mit einem Maste, welche unter 500 Koku Gehalt haben	1½ »

Boote, welche zu Schiffen gehören, sind gebührenfrei.
Für Schiffe, welche der Japanischen Regierung gehören, dürfen keine Hafengebühren entrichtet werden.

Bestimmung 8. Japanische Kauffahrteischiffe dürfen von der Koreanischen Regierung oder von Koreanischen Privatpersonen zum Transport von Gütern in ungeöffnete Häfen gemiethet werden. In letzterem Falle unterliegen sie jedoch den Bestimmungen, welche die (Japanische) Koreanische Regierung in dem betreffenden Erlaubnißscheine vorgeschrieben.

Bestimmung 9. Japanische Schiffe, welche beim Einschmuggeln von Gütern in die ungeöffneten Häfen von den Lokalbeamten betroffen werden, sollen dem Japanischen Agenten des nächstgelegenen Vertragshafens überliefert werden. Derselbe soll die Ladung konfisziren und den Koreanischen Behörden übergeben.

Bestimmung 10. Der Verkauf von Opium ist streng verboten.

Bestimmung 11. Die gegenwärtig zwischen den beiden Staaten vereinbarten Bestimmungen treten von jetzt ab in Kraft, sie können jedoch abgeändert werden, wenn sich dies durch die Erfahrung als nothwendig herausstellen sollte, durch Kommissare, welche von den beiderseitigen Regierungen zu ernennen sind.

Dessen zu Urkund haben die beiden Bevollmächtigten ihre Stempel beigedrückt.

So geschehen am 24. Tage des 8. Monats des 9. Jahres Meidji oder des 2536. Jahres der Japanischen Zeitrechnung;

oder am 6. Tage des 7. Monats Heishi des 485. Jahres seit der Gründung des Koreanischen Reichs.

(L. S.) Myamoto Okadzu.
(L. S.) Chô Jnki.

Erlaß Nr. 128.

Während der Handel mit Korea bisher auf Japanische Bewohner der Insel Tsushima beschränkt war, wird nunmehr in Gemäßheit des Erlasses Nr. 34 vom März d. J., betreffend den Friedens- und Freundschaftsvertrag mit Korea, und des nunmehr veröffentlichten Erlasses Nr. 127, betreffend die Zusatzartikel zu dem Vertrage und die Handelsbestimmungen, allen Japanischen Unterthanen, welche sich nach dem Hafen von Fusan zu begeben

wünschen, die Erlaubniß dazu ertheilt werden. Dieselben müssen jedoch, bevor sie abreisen, von ihrer zuständigen Behörde resp. Zweigbehörde Ueberseepässe und die erforderlichen Schiffspapiere erhalten haben. Personen, welche, auf der Reise begriffen, schleunigst nach Fusan zu gehen wünschen, können persönlich bei der Behörde, in deren Bezirk sie sich gerade befinden, um die Erlaubniß einkommen, indem sie ihre zuständige Behörde schriftlich angeben.

Dies wird hiermit bekannt gemacht.

Sobald später noch die anderen Häfen eröffnet sein werden, wird dies bekannt gemacht werden.

Den 14. Oktober 1876.

Der Präsident des Staatsraths.
Sandjo Sanetomi.

Erlaß Nr. 129.

In Zukunft findet die Güter-Ein- und Ausfuhr nach und von Korea in derselben Weise statt, wie der Vertrieb von Waaren in Japan. Personen, welche Güter auszuführen wünschen, müssen die Faktur derselben von der Zollbehörde eines offenen Hafens oder auch von dem Ausklarirungsamte gehörig beglaubigen lassen. Diese Faktur muß dem Japanischen Agenten, welcher in dem betreffenden Vertragshafen von Korea residirt, vorgezeigt und von demselben bescheinigt werden, daß die Waaren in Korea eingeführt worden sind. Nachdem das Schiff nach Japan zurückgekehrt, muß diese Faktur an dem ursprünglichen Ausgangshafen wieder eingereicht werden.

Personen, welche aus Korea Waaren einzuführen wünschen, müssen die Faktur von dem betreffenden Japanischen Agenten bescheinigen lassen, und wenn sie die Waaren in Japan zu landen wünschen, diese beglaubigte Faktur der zuständigen Zollbehörde oder dem Ausklarirungsamte vorzeigen. Alsdann dürfen sie die Ladung vornehmen.

Dies wird hiermit bekannt gemacht.

Den 14. Oktober 1876.

Der Präsident des Staatsraths.
Sandjo Sanetomi.

Rußland.

Tarif für die Annahme fremder Goldmünzen und inländischer Obligationen bei Zollzahlungen.

(Journal de St. Pétersbourg 1876, No. 338.)

Der Anzeiger des Finanzministeriums veröffentlicht das vom Finanzminister und vom Reichskontroleur festgestellte Regulativ in Betreff der Annahme fremder Goldmünzen und inländischer Obligationen bei Entrichtung der in Goldwährung zahlbaren Zollabgaben.[1])

I. Tarif der fremden Goldmünzen.

	Minimalgewicht, unterhalb dessen die Stücke keine Annahme finden. Solotnik.	Doli.	Annahme-Preis. Rubel.	Kopeken.
Französische und Belgische 20-Frankenstücke	1	49	5	—
Italienische 20-Lirestücke				
Griechische 20-Drachmenstücke				
Rumänische 20-Leïstücke				
Französische und Belgische 10-Frankenstücke	—	72½	2	50
Italienische 10-Lirestücke				
Deutsche 20-Markstücke	1	83¼	6	16
» 10- »	—	89½	3	8
Oesterreichische 8-Gulden- oder 20-Frankenstücke	1	49	4	96
Holländische Dukaten	—	78½	2	93
» 10-Guldenstücke	1	56	5	19
Englische Sovereigns	1	83	6	28
Amerikanische 5-Dollarsstücke	1	93	6	46
» 10-Dollarsstücke	3	90	12	92
Türkische Lire von 100 Piastern	1	66	5	67
Dänische, Schwedische und Norwegische 20-Kronenstücke	2	9½	6	92
» » » » 10- »	1	4¾	3	46

Die fremden Goldmünzen werden bei den nachgenannten Zollämtern in Zahlung angenommen:

Die Französischen, Italienischen, Belgischen, Griechischen, Rumänischen, Deutschen, Oesterreichischen, Holländischen, Englischen, die der Vereinigten Staaten von Nordamerika, die Türkischen, Dänischen, Schwedischen und Norwegischen bei den Zollämtern von St. Petersburg, Riga, Odessa, Taganrog, Moskau, Warschau, Charkow, Astrachan, Irkutsk, Narwa, Reval, Baltischport, Kronstadt, Archangel, Libau, Sauerburg, Tauroggen, Vierzbolovo, Grajewo, Alexandrowsk, Neschau, Peplueff, Stschipiorn, Sosnowitza, Granitza, Weruschow, Michalowitza, Radziwilow, Gussiatin, Wolotschisk, Nowoselitza, Unghen, Nikolajeff und Sewastopol.

---

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1876 II. S. 525.

Die Englischen, Dänischen, Schwedischen und Norwegischen Münzen bei den Zollämtern von Mesen, Onega, Sumi, Soroki und Kem.

Die Französischen, Belgischen, Italienischen, Dänischen, Schwedischen und Norwegischen Münzen bei den Zollämtern von Sestroretsk, Kundau und Hapsal.

Die Deutschen, Französischen, Belgischen, Italienischen, Englischen, Holländischen, Dänischen, Schwedischen und Norwegischen Münzen bei den Zollämtern von Pernau, Dagen, Windau, Arensburg und Hainasch.

Die Französischen, Deutschen, Belgischen und Italienischen Münzen bei den Zollämtern von Polangen, Kretingen, Gorschdi, Dissian, Nowomest, Sartanik, Schillingen und Paswent.

Die Französischen, Belgischen, Italienischen, Deutschen und Oesterreichischen Münzen bei den Zollämtern von Wladislawow, Wischtenetz, Philippow, Ratschkow, Boguschi und Winnitza, Selionsk, Dobrscha-Liubitsch, Slupzi, Peisern, Grodsi, Podgrabowo, Praschk, Gerb, Nesdar, Mordschieff, Baran, Igolomii, Kortschi, Sieroslawitz, Opatowitz, Ratajeff, Sandomir, Sawikhotsk, Luschek-Sakliкowsk, Krscheschow, Podmoidon, Tomaschewsk, Dolgobitscheff, Druischkopol, Merwen, Sbaraschsk, Gukow und Spokowzi.

Die Französischen, Belgischen, Italienischen, Oesterreichischen, Türkischen und Rumänischen Münzen bei den Zollämtern von Awram, Lipkoni, Skuliani, Niemtsen, Kamrat, Bolgar, Tatarbonnar und Akerman.

Die Französischen, Belgischen, Italienischen, Englischen, Griechischen und Türkischen Münzen bei den Zollämtern von Eupatoria, Jalta, Theodosia, Kertsch, Genitsch, Berdiansk, Mariupol, Rostow, Eisk, Temruk und Taman.

2. Tarif der Obligationen.

Die nachverzeichneten Staatspapiere und in Metallgeld verzinslichen anderweiten Obligationen werden, sofern sie zur Tilgung ausgelooſt sind, bei den Zollämtern zu den beibemerkten Werthen in Zahlung angenommen:

	Nennwerth.	Annahmepreis bei den Zollämtern. Metallwährung. Rubel.	Kopeken.
Erste 4½proz. Anleihe (von 1850) und zweite desgl. (von 1860)	100 Pfd. Sterl.	640	—
	500 » »	3200	—
	1000 » »	6400	—
5proz. Englisch-Holländische Anleihen von 1864 und 1866	1000 Gulden 84 Pfd. Sterl. 15 Sh.	542	40
	100 Pfd. Sterl. 1180 Gulden	650	—
4proz. Obligationen der Nikolaus-Eisenbahn erster und zweiter Emission	125 Rubel 500 Franken 20 Pfd. Sterl. 236 Gulden	125	—
	625 Rubel 2500 Franken 100 Pfd. Sterl. 1180 Gulden	625	—
Konsolidirte Obligationen der Russischen Eisenbahnen von den fünf Emissionen	50 Pfd. Sterl.	320	—
	100 » »	640	—
	500 » »	3200	—
	1000 » »	6400	—
4proz. Metalliques-Obligationen der Russischen Reichsbank	300 Rubel	300	—

Die Kupons der vorgedachten Papiere werden ebenfalls von den Zollämtern in Zahlung angenommen, und der Anzeiger des Finanzministeriums theilt in spezieller Uebersicht die Preise mit, zu denen das geschieht.

Argentinische Republik.

Zolltarif für das Jahr 1877.

(Nach amtlicher Mittheilung.)

Das am 20. Oktober 1876 von beiden Kammern sanktionirte Zollgesetz für 1877 stellt folgenden Tarif auf:

1. Einfuhrzölle.

Alle vom Auslande eingeführten Artikel zahlen einen Einfuhrzoll von 25 pCt. des Werthes, mit Ausnahme der nachstehenden:

35 Prozent vom Werthe zahlen:

Spirituosen, Stärke, Waffen und dazu gehörige Gegenstände, Pferdegeschirre, Koffer, Leder- und Schuhwaaren, Larven und Masken, Kutschen, Bier, Cigarren, Feuerwerkskörper, Konserven und eingemachte Früchte, Wachszündkerzen, Schiffszwieback, Nudeln und alle anderen Teigwaaren, Drucksachen und Lithographien, Schinken, Liköre, Butter, Möbel, Spielkarten, Kunstgegenstände, Parfümerien, Schießpulver, Käse, Schnupftabak, fertige Kleider und Konfektionsartikel, Hüte und Mützen jeder Art, Tabak, Wein, Yerba Maté.

15 Prozent vom Werthe zahlen:

Pflüge, Packleinwand, Steinkohle mit Ausnahme von Gaskohle, nicht galvanisirtes Platten-, Stab-, Stangen- und Bandeisen, Dampfmaschinen, Tannenholz und andere unverarbeitete Hölzer, Seesalz.

10 Prozent vom Werthe zahlen:

Bijouterien, Gold- und Silberwaaren, Näh- und Stickseide, Instrumente und Utensilien mit Griffen oder Verzierungen von Gold oder Silber, wenn durch diese der Werth der Waare um ein Drittel erhöht wird.

5 Prozent vom Werthe zahlen:

Draht für Telegraphen und Einzäunungen, Quecksilber, Faßdauben von Holz und Eisen, Werkzeuge für den Bergbau, Bohrer ꝛc., sowie Sprengpulver, uneingebundene Bücher, Maschinen, Utensilien und Materialien für Druckereien, mit Ausschluß der Drucklettern, weißes Druckpapier, lithographische Pressen.

3 Prozent vom Werthe zahlen:

Edelsteine ohne Fassung.

Vom Gewichte zahlen:

Weizen für jede 100 Kilogramm 1 Peso fuerte 60 Centavos, Mehl für jedes Kilogramm 4 Centavos des Peso fuerte.

Zollfrei sind:

Lebendes Racen- und Heerdenvieh, frische Früchte, Mais und Maismehl, Maschinen für Dampfschiffe und zur Auspressung des Zuckerrohrs, sowie alle diejenigen, welche nach der Ansicht der Exekutivgewalt zur Einführung neuer Industrien bestimmt sind, den Einwanderern gehörige Mobilien und Werkzeuge von geringem Werthe, Kultusgegenstände für die Geistlichkeit, Gold und Silber in Münzen, in Körnern, in Barren und in Pulverform, lebende Pflanzen, eiserne Schienen, Keile und Riegel, sowie Laschen, Weichen, Drehscheiben und Räder für Lokomotiv- und Pferdeeisenbahnen, Sämereien, welche nach der Ansicht der Exekutivgewalt nur zur Aussaat dienen.

2. Ausfuhrzölle.

6 Prozent vom Werthe zahlen:

Thierisches Oel, Hörner und Horntafeln, getrocknetes und gesalzenes Fleisch, Knochenasche, Pferdehaar und Borsten, Häuteabfälle, Fett, Knochen, Schweißwolle, Felle, Straußfedern, Talg.

Alle übrigen Artikel sind zollfrei.

Centralamerika.

Costa-Rica.

Erhöhung des Werftgeldes in Punta-Arenas und Verbot der Einfuhr aller Spirituosen.

(Nach amtlicher Mittheilung.)

Durch Regierungsgesetz vom 27. September 1876 ist das Werftgeld für Kaffee und alle andern in Punta-Arenas verschifften Produkte, wofür bisher 5 Centavos pro Quintal erhoben wurden, auf 15 Centavos für den Quintal (100 Pfund Spanisches Gewicht) erhöht worden. Eine gleiche Erhöhung trifft das Werftgeld für alle in Punta-Arenas einkommenden Waaren, welches früher 10 Centavos pro Quintal war, und es ist die gedachte Erhöhung mit dem 1. Dezember v. J. in Kraft getreten.

Ein anderes Regierungsgesetz vom 4. Oktober 1876 verbietet die Einfuhr aller Arten von Branntweinen und Likören, und zwar für die von Panamá und Centralamerika kommenden vom 22. Oktober 1876 an; für die von irgend einem andern Orte Amerikas kommenden vom 22. November 1876 an, und für die von Europa eintreffenden vom 4. Januar 1877 an.[1])

Persien.

Zeitweiliges Verbot der Getreide-Ausfuhr zur See.

(London Gazette vom 5. Januar.)

In Folge befürchteten Mangels ist die Ausfuhr von Getreide aus Bushir und den übrigen Häfen des Persischen Meerbusens bis auf Weiteres verboten worden.

---

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1876 II. S. 452.

Statistik.

Deutsches Reich.

Hamburg.

Statistische Uebersichten über den Schiffsverkehr und Handel Hamburgs, namentlich im Jahre 1875, sowie über den Seeschiffsverkehr in Altona und die direkte See-Einfuhr in Altona und Harburg in 1875.[1])

(Nach den Aufstellungen des Handelsstatistischen Büreaus.)

Hamburgs Seeschifffahrts-Verkehr.

	Im Durchschnitt von 1866—1875.		1871.		1872.		1873.		1874.		1875.	
	Schiffe.	Reg.-Tonn.	Schiffe.	Reg.-Tonn.	Schiffe.	Reg.-Tonn.	Schiffe.	Reg.-Tonn.	Schiffe.	Reg.-Tonn.	Schiffe.	Reg.-Tonn.
Angekommen:												
von Deutschen Häfen...	1215	105,898	1227	103,000	1376	114,735	1138	113,991	1101	102,800	1124	107,380
„ Großbritannien:												
Kohlenschiffe....	1032	445,292	1272	556,049	1168	538,491	868	399,629	876	513,301	887	546,978
andere Schiffe ..	1323	595,781	1253	576,831	1463	668,691	1519	660,911	1440	709,132	1521	741,652
„ dem übrigen Europa	950	232,067	886	216,528	1000	260,798	983	270,818	1066	277,673	960	268,147
„ Amerika.....	584	314,323	681	389,007	775	440,540	639	380,091	627	431,816	628	384,014
„ Afrika	28	7,566	46	13,384	48	12,983	29	8,822	31	8,295	52	12,668
„ Asien und Australien	66	34,315	74	32,706	83	44,674	94	52,795	84	51,085	88	56,983
Total.....	5198	1,735,242	5439	1,887,505	5913	2,080,912	5270	1,887,057	5225	2,094,102	5260	2,117,822
Darunter:												
beladene Schiffe..	4517	1,624,001	4687	1,786,102	5185	1,981,749	4609	1,771,228	4599	1,991,690	4580	2,023,375
Schiffe in Ballast	681	111,241	752	101,403	728	99,163	661	115,829	626	102,412	680	94,447
Segelschiffe	2864	481,117	2981	572,763	3164	585,682	2736	486,151	2564	452,618	2521	434,383
Dampfschiffe	2334	1,254,125	2458	1,314,742	2749	1,495,230	2534	1,400,906	2661	1,641,484	2739	1,683,493
Prozentverhältniß:												
der Segelschiffe ..	55,1	50,0	27,7	30,3	53,5	28,1	51,9	25,8	49,1	21,6	47,9	20,5
der Dampfschiffe .	44,9	50,0	72,3	69,7	46,5	71,9	48,1	74,2	50,9	78,4	52,1	79,5
Durchschnittl. Ladungsfähigkeit:												
der Segelschiffe ..		168		192		185		174		177		172
der Dampfschiffe .		537		535		544		552		617		615
Abgegangen:												
nach Deutschen Häfen ..	1024	66,155	956	59,013	1193	77,863	992	66,407	934	68,106	951	66,549
„ Großbritannien und Irland.....	2520	1,103,251	2770	1,236,743	2929	1,347,108	2512	1,116,949	2408	1,272,634	2614	1,359,776
„ dem übrigen Europa	1005	244,535	1062	263,830	973	255,072	1041	266,610	1182	305,170	954	261,627
„ Amerika	553	280,503	556	284,565	656	346,020	716	403,507	594	403,466	554	342,044
„ Afrika	39	9,213	44	10,693	38	9,256	40	10,015	51	12,748	75	18,687
„ Asien und Australien	61	28,316	69	31,940	83	40,153	73	40,949	69	38,069	61	36,065
Total.....	5202	1,731,973	5457	1,886,784	5872	2,075,472	5374	1,904,437	5238	2,100,193	5209	2,084,748
Darunter:												
beladene Schiffe..	3355	1,148,892	3482	1,155,701	3709	1,299,402	3620	1,380,844	3506	1,424,321	3593	1,378,566
Schiffe in Ballast	1847	583,081	1975	731,083	2163	776,070	1754	523,593	1732	675,872	1616	706,182
Segelschiffe	2869	482,154	3001	575,056	3147	591,710	2823	504,080	2578	463,307	2479	415,635
Dampfschiffe	2333	1,240,819	2456	1,311,728	2725	1,483,762	2551	1,400,357	2660	1,636,886	2730	1,669,113
Prozentverhältniß:												
der Segelschiffe ..	55,2	27,8	55,0	30,5	53,6	28,5	52,5	26,5	49,2	22,1	47,6	19,9
der Dampfschiffe .	44,8	72,2	45,0	69,5	46,4	71,5	47,5	73,5	50,8	77,9	52,4	80,1

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1876 I. S. 129 und wegen des Vorjahres S. 272.

Flußschifffahrts-Verkehr mit der Ober-Elbe.

	Im Durchschnitt von 1866—1875.	1871.	1872.	1873.	1874.	1875.
	Zahl der Fahrzeuge.	Zahl der Fahrzeuge.	Zahl der Fahrzeuge.	Zahl der Fahrzeuge.	Zahl der Fahrzeuge.	Zahl der Fahrzeuge.
Angekommen:						
Segelschiffe	3,658	4,428	4,093	2,911	2,614	2,776
Dampfschiffe	853	537	1,222	1,166	1,174	1,196
Schleppschiffe	602	713	657	610	565	565
Holzflöße	116	83	76	166	140	106
Total	5,229	5,761	6,048	4,853	4,493	4,643
Darunter:						
beladene Fahrzeuge	3,834	3,249	4,089	3,713	3,472	3,422
leere Fahrzeuge	1,395	2,512	1,959	1,140	1,021	1,221
Tragfähigkeit:	Centner.	Centner.	Centner.	Centner.	Centner.	Centner.
der beladenen Fahrzeuge	8,917,056	8,229,356	9,058,404	8,986,857	8,646,299	9,337,831
der leeren Fahrzeuge	2,899,050	5,286,551	4,838,481	2,831,364	2,433,173	3,215,489
Zusammen	11,816,106	13,515,907	13,896,885	11,818,221	11,079,472	12,553,320
Quantum der ausgeladenen Güter	6,266,783	6,572,498	5,608,350	6,003,022	5,340,048	5,981,761
Abgegangen:	Zahl der Fahrzeuge.	Zahl der Fahrzeuge.	Zahl der Fahrzeuge.	Zahl der Fahrzeuge.	Zahl der Fahrzeuge.	Zahl der Fahrzeuge.
Segelschiffe	3,706	4,535	3,844	3,194	2,747	2,717
Dampfschiffe	850	536	1,214	1,168	1,169	1,193
Schleppschiffe	576	664	659	588	544	540
Total	5,132	5,735	5,717	4,950	4,460	4,450
Darunter:						
beladene Fahrzeuge	4,197	4,950	5,250	4,174	3,618	3,636
leere Fahrzeuge	935	785	467	776	842	814
Tragfähigkeit:	Centner.	Centner.	Centner.	Centner.	Centner.	Centner.
der beladenen Fahrzeuge	9,810,216	12,099,761	12,008,501	10,490,363	8,980,125	10,202,422
der leeren Fahrzeuge	1,483,130	1,085,278	891,100	1,466,835	1,604,586	1,488,135
Zusammen	11,293,346	13,185,039	12,899,601	11,957,198	10,584,711	11,690,557
Quantum der eingeladenen Güter	7,868,528	11,147,630	9,610,954	7,898,888	6,020,614	7,516,353

Waaren-Verkehr.

a) Gewicht der Einfuhr (exklusive Kontanten).

Richtungen der Herkunft.	Im Durchschnitt von 1871—1875.				
	Netto Centner.	Netto Centner.	Netto Centner.	Netto Centner.	Netto Centner.
Seewärts von					
außereuropäischen Ländern	7,826,436	9,186,929	7,223,543	7,865,221	7,092,659
Großbritannien und Irland	27,058,187	28,704,078	24,533,233	25,048,933	28,085,241
dem übrigen Europa	4,571,132	4,867,069	4,681,933	4,770,347	4,974,795
direkt seewärts	39,455,755	42,758,076	36,438,709	37,684,501	40,152,695
von und über Altona	3,454,974	4,395,861	4,436,427	2,745,636	2,235,750
seewärts inkl. über Altona	42,910,729	47,153,937	40,875,136	40,430,137	32,388,445
mit den Eisenbahnen	10,824,417	8,392,658	11,195,759	12,233,437	14,056,480
von der Ober-Elbe	6,548,190	6,377,541	6,741,328	5,861,378	6,981,247
übrige Einfuhr land- und flußwärts	11,451,154	11,148,123	9,743,915	13,529,599	13,388,251
Total Netto Centner	71,734,490	73,072,259	68,556,138	72,054,551	76,814,423
außerdem Kontanten	11,208	14,844	12,593	8,264	9,100

b) Werth der Einfuhr (exklusive Kontanten).

Richtungen der Herkunft.	Im Durchschnitt von 1871—1875. Mark.	1872. Mark.	1873. Mark.	1874. Mark.	1875. Mark.
Seewärts von					
außereuropäischen Ländern	241,727,801	257,326,905	243,022,360	257,307,720	256,576,950
Großbritannien und Irland	514,089,095	554,262,645	503,500,330	510,311,990	500,022,790
dem übrigen Europa	132,027,085	140,960,865	140,998,070	133,643,340	136,491,390
direkt seewärts	887,843,981	952,550,415	887,520,760	901,263,050	893.091,130
von und über Altona	93,613,376	103,360,290	114,824,880	86,511,660	78 231,460
seewärts inkl. über Altona	981,457,357	1,055,910,705	1,002,345,640	987,774,710	971,322,590
mit den Eisenbahnen	541,148,665	509,354,325	566,627,070	565,811,490	587,260,310
von der Ober-Elbe	59,273,598	53,730,570	55,654,240	46,199,640	50.644,490
übrige Einfuhr land- und flußwärts	88,559,117	93,378,450	80,750,190	86,732,490	91,886,860
Total Mark	1,670,438,737	1,712,374,050	1,705,377,140	1,686,518,330	1,701,114,250
außerdem Kontanten	221,852,130	304,848,825	229,660,000	65,877,860	245,952,030

c) Gewicht der Ausfuhr (exklusive Kontanten).

Richtungen der Bestimmung.	Im Durchschnitt von 1871 resp. 1872—1875. Brutto Centner.	1872. Brutto Centner.	1873. Brutto Centner.	1874. Brutto Centner.	1875. Brutto Centner.
Seewärts nach					
außereuropäischen Ländern	3,712,279	4,048,715	3,652,461	3,652,158	3,495,782
Großbritannien und Irland	6,652,280	6,656,702	7,181,006	6,358,635	7,412,779
dem übrigen Europa	3,335,314	2,863.910	3,365,227	3,754,062	3,358,057
direkt seewärts	13,699,873	13,569,327	14,198,694	12,764,855	14,266,618
nach und über Altona	nicht ermittelt	nicht ermittelt	nicht ermittelt	nicht ermittelt	nicht ermittelt
seewärts inkl. über Altona	» »	» »	» »	» »	» »
mit der Altona-Kieler Eisenbahn	» »	» »	» »	» »	» »
» » Berlin-Hamburger Eisenbahn	7,557,508	8,392,229	7,709,476	7,981,371	7,453,827
» » Lübeck-Hamburger Eisenbahn	1,741,232	1,411,752	1,741,212	2,126,305	2,098,102
» » Venlo-Hamburger Eisenbahn	1.840,041	58,517	2,278,506	2,976,379	3,886,803
nach der Ober-Elbe	8,438,887	9,610,950	7,898,888	6,020,614	7,516,353
übrige Ausfuhr land- und flußwärts	nicht ermittelt	nicht ermittelt	nicht ermittelt	nicht ermittelt	nicht ermittelt

d) Werth der Ausfuhr (exklusive Kontanten).

Von 1857—1872 lag nur Material für die Darstellung der Ausfuhr mit den Eisenbahnen und auf der Ober-Elbe nach Brutto-Gewicht vor.	1872. Nach Schätzung. Mark.	1873. Nach Schätzung. Mark.	1874. Nach Schätzung. Mark.	1875. Nach Schätzung. Mark.
Direkt seewärts	516,186,000	525,052,000	498,478,000	553,792,000
nach und über Altona	nicht ermittelt	nicht ermittelt	nicht ermittelt	nicht ermittelt
mit der Altona-Kieler Eisenbahn	» »	» »	» »	» »
mit der Berlin-Hamburger, Lübeck-Hamburger und Venlo-Hamburger Eisenbahn und nach der Ober-Elbe	732,342,090	754,167,000	858,351,000	891,130,000
übrige Ausfuhr land- und flußwärts	nicht ermittelt	nicht ermittelt	nicht ermittelt	nicht ermittelt
außerdem Kontanten { seewärts	46,635,000	20,112,240	55,192,380	32,073,700
außerdem Kontanten { mit den Eisenbahnen und der Post	55,725,400	81,950,350	40,104,040	76,700,000

Die im Jahre 1875 angekommenen Seeschiffe nach Herkunftsländern.

Länder, bezw. Küstenstrecken der Herkunft.	Mit Ladung.		In Ballast.		Ueberhaupt.		Darunter Dampfschiffe.	
	Schiffe.	Register-Tons.	Schiffe.	Register-Tons.	Schiffe.	Register-Tons.	Schiffe.	Register-Tons.
Preußen:								
Provinz Preußen	89	5,822	—	—	89	5,822	1	253
„ Pommern	4	184	—	—	4	184	—	—
„ Schleswig-Holstein an der Ostsee	18	531	4	790	22	1,321	—	—
„ „ „ „ „ Nordsee	77	2,254	32	1,590	109	3,844	3	529
„ „ „ „ „ Nieder-Elbe	5	535	231	24,989	236	25,524	3	1,199
„ Hannover, östlicher Theil:								
an der Nordsee	5	815	6	4,042	11	4,857	1	477
„ „ Nieder-Elbe	9	204	238	17,907	247	18,111	—	—
„ Hannover, westlicher Theil (inkl. Jadegebiet)	31	1,060	6	419	37	1,479	1	87
Oldenburg	84	1,945	8	1,465	92	3,410	—	—
Mecklenburg	5	136	—	—	5	136	—	—
Bremen	164	18,963	90	22,523	254	41,486	52	4,686
Hamburg (Cuxhaven und Hamburgische Inseln der Nieder-Elbe)	2	178	16	1,028	18	1,206	3	353
Deutschland	493	32,627	631	74,753	1,124	107,380	64	7,584
Europäisches Rußland am Weißen Meere und Eismeere	9	1,259	—	—	9	1,259	—	—
„ „ an der Ostsee	10	2,163	—	—	10	2,163	4	900
„ „ am Schwarzen und Asowschen Meere	2	850	—	—	2	850	—	—
Schweden	59	12,732	—	—	59	12,732	42	9,808
Norwegen und Spitzbergen	170	50,743	1	324	171	51,067	114	45,494
Dänemark mit Island und Faröer	16	702	3	640	19	1,342	—	—
Helgoland	53	13,199	2	46	55	13,245	49	13,123
Großbritannien und Irland (Kohlenschiffe)	887	546,978	—	—	887	546,978	797	527,685
„ „ (andere Ladung)	1,505	730,199	16	11,453	1,521	741,652	1,220	708,324
Niederlande	229	38,887	10	2,131	239	41,018	100	32,396
Belgien	89	35,657	1	282	90	35,939	67	31,545
Frankreich am Atlantischen Meere	156	59,282	13	4,014	169	63,296	99	51,448
„ „ Mittelländischen Meere	7	1,798	2	471	9	2,269	1	447
Spanien am Atlantischen Meere	24	9,195	—	—	24	9,195	9	6,590
„ „ Mittelländischen Meere, inkl. Gibraltar	11	3,094	—	—	11	3,094	3	1,550
Portugal, einschließlich der Azoren	25	4,018	—	—	25	4,018	3	1,338
Italien und Malta	62	25,542	—	—	62	25,542	31	18,907
Oesterreich-Ungarn	4	809	—	—	4	809	—	—
Griechenland	2	309	—	—	2	309	—	—
Uebriges Europa	3,320	1,537,416	48	19,361	3,368	1,556,777	2,539	1,449,645
Grönland	2	605	1	333	3	938	3	938
Britisch-Nordamerika	3	549	—	—	3	549	—	—
Vereinigte Staaten am Atlantischen Meere	138	169,128	—	—	138	169,128	64	132,209
„ „ „ Stillen Meere	5	1,639	—	—	5	1,639	—	—
Mexiko am Atlantischen Meere	64	16,034	—	—	64	16,034	—	—
„ „ Stillen Meere	21	10,159	—	—	21	10,159	—	—
Centralamerika am Atlantischen Meere	1	289	—	—	1	289	—	—
„ „ Stillen Meere	8	3,809	—	—	8	3,809	—	—
Westindische Inseln	118	61,686	—	—	118	61,686	19	35,458
Südamerika am Atlantischen Meere, nördlich von Brasilien	44	8,507	—	—	44	8,507	—	—
Brasilien	111	52,273	—	—	111	52,273	29	36,029
Südamerika am Atlantischen Meere, südlich von Brasilien	13	3,798	—	—	13	3,798	—	—
Chile	14	13,352	—	—	14	13,352	12	12,410
Uebriges Südamerika am Stillen Meere	85	41,853	—	—	85	41,853	—	—
Afrika am Mittelländischen Meere	2	442	—	—	2	442	—	—
„ „ Atlantischen Meere	42	9,736	—	—	42	9,736	—	—
Kapland	2	490	—	—	2	490	—	—
Afrika am Indischen Meere	6	2,000	—	—	6	2,000	—	—
Asien am Mittelländischen und Schwarzen Meere (Levante)	7	2,536	—	—	7	2,536	1	1,247
Ostindien mit den Indischen Inseln	35	22,567	—	—	35	22,567	—	—
China	16	10,398	—	—	16	10,398	8	7,919
Australien mit den Inseln im Stillen Meere	30	21,482	—	—	30	21,482	—	—
Außereuropäische Länder	767	453,332	1	333	768	453,665	136	226,210

Länder, bezw. Küstenstrecken der Herkunft.	Mit Ladung.		In Ballast.		Ueberhaupt.		Darunter Dampfschiffe.	
	Schiffe.	Register-Tons.	Schiffe.	Register-Tons.	Schiffe.	Register-Tons.	Schiffe.	Register-Tons.
Rekapitulation:								
Deutschland	493	32,627	631	74,753	1,124	107,380	64	7,584
Uebriges Europa	3,320	1,537,416	48	19,361	3,368	1,556,777	2,539	1,449,645
Außereuropäische Länder	767	453,332	1	333	768	453,665	136	226,210
Schiffe:							2,739 [2]	1,683,439
mit Ladung	4,580							
leer und in Ballast	.....	.....	680					
Total der Schiffe	.....	.....	.....	.....	5,260 [1]			
Tragfähigkeit in Register-Tons:								
der beladenen Schiffe	.....	2,023,375						
der Schiffe in Ballast	.....	.....	.....	94,447				
der Schiffe überhaupt	.....	.....	.....	.....	.....	2,117,822		

Die im Jahre 1875 abgegangenen Seeschiffe nach Bestimmungsländern.

Länder, bezw. Küstenstrecken der Bestimmung.	Mit Ladung.		In Ballast.		Ueberhaupt.		Darunter Dampfschiffe.	
	Schiffe.	Register-Tons.	Schiffe.	Register-Tons.	Schiffe.	Register-Tons.	Schiffe.	Register-Tons.
Preußen:								
Provinz Preußen	61	3,007	3	683	64	3,690	1	18
„ Pommern	76	3,474	—	—	76	3,474	—	—
„ Schleswig-Holstein an der Ostsee	29	1,001	—	—	29	1,001	—	—
„ „ „ „ „ Nordsee	130	3,795	8	1,488	138	5,283	2	579
„ „ „ „ „ Nieder-Elbe	32	2,285	89	9,800	121	12,085	5	1,321
„ Hannover, östlicher Theil:								
a) an der Nordsee	13	593	—	—	13	593	—	—
b) „ „ Nieder-Elbe	13	381	140	7,710	153	8,091	—	—
„ Hannover, westlicher Theil inkl. Jadegebiet	55	1,859	22	1,121	77	2,980	2	601
Oldenburg	22	646	10	237	32	883	—	—
Mecklenburg	8	248	—	—	8	248	—	—
Bremen	177	22,066	56	5,648	233	27,714	48	3,609
Hamburg (Cuxhaven und Hamburgische Inseln der Nieder-Elbe)	—	—	7	507	7	507	—	—
Deutschland	616	39,355	335	27,194	951	66,549	58	6,128
Europäisches Rußland am Weißen Meere und Eismeere	7	1,147	5	947	12	2,094	—	—
„ „ an der Ostsee	63	9,577	7	1,789	70	11,366	13	3,638
Schweden	112	20,194	15	5,035	127	25,229	53	15,362
Norwegen und Spitzbergen	142	46,902	49	10,632	191	57,534	112	43,998
Dänemark mit Island und Faröer	104	6,123	3	535	107	6,658	1	117
Helgoland	51	13,156	1	53	52	13,209	49	13,123
Großbritannien und Irland	1,522	745,343	1,092	614,433	2,614	1,359,776	2,043	1,251,783
Niederlande	104	26,361	27	2,693	131	29,054	86	27,118
Belgien	65	30,154	1	530	66	30,684	63	30,110
Frankreich am Atlantischen Meere	110	50,827	14	8,051	124	58,878	102	52,927
Spanien „ „ „	9	1,200	3	891	12	2,091	—	—
„ „ Mittelländischen Meere, inkl. Gibraltar	1	145	3	850	4	995	1	528
Portugal, einschließlich der Azoren	26	4,619	3	2,070	29	6,689	1	741
Italien und Malta	29	17,146	—	—	29	17,146	28	17,045
Uebriges Europa	2,345	972,894	1,223	648,509	3,568	1,621,403	2,552	1,456,490

[1]) Außerdem wurden im Hafengebiet neuerbaut 10 Schiffe mit einem Raumgehalt von 3844 Tons.

[2]) Darunter 2667 Dampfschiffe mit Ladung, Tons 1,665,462 und 72 Dampfschiffe in Ballast, Tons 17,977.

Länder, bezw. Küstenstrecken der Bestimmung.	Mit Ladung.		In Ballast.		Ueberhaupt.		Darunter Dampfschiffe.	
	Schiffe.	Register-Tons.	Schiffe.	Register-Tons.	Schiffe.	Register-Tons.	Schiffe.	Register-Tons.
Grönland	—	—	1	333	1	333	1	333
Britisch-Nordamerika	11	2,233	2	1,171	13	3,404	—	—
Vereinigte Staaten am Atlantischen Meere	131	166,117	28	15,783	159	181,900	59	124,235
„ „ „ Stillen Meere	7	2,101	—	—	7	2,101	—	—
Mexiko am Atlantischen Meere	24	5,151	6	1,769	30	6,920	—	—
„ „ Stillen Meere	10	3,821	—	—	10	3,821	—	—
Centralamerika am Stillen Meere	4	1,148	—	—	4	1,148	—	—
Westindische Inseln	82	46,502	8	2,196	90	48,698	17	31,666
Südamerika am Atlantischen Meere, nördlich von Brasilien	39	7,286	2	348	41	7,634	—	—
Brasilien	104	45,479	—	—	104	45,479	20	28,598
Südamerika am Atlantischen Meere, südlich von Brasilien	39	9,088	—	—	39	9,088	—	—
Chile	39	24,680	—	—	39	24,680	13	12,319
Uebriges Südamerika am Stillen Meere	17	6,838	—	—	17	6,838	—	—
Kapland mit Natal	1	125	—	—	1	125	—	—
Afrika am Atlantischen Meere	67	15,980	2	1,032	69	17,012	—	—
„ „ Indischen Meere	5	1,550	—	—	5	1,550	1	273
Ostindien mit den Indischen Inseln	12	5,477	3	3,056	15	8,533	—	—
China	21	13,260	1	1,220	22	14,480	9	9,071
Japan	2	515	—	—	2	515	—	—
Uebriges Asien	5	1,593	—	—	5	1,593	—	—
Australien mit den Inseln im Stillen Meere	12	7,373	5	3,571	17	10,944	—	—
Außereuropäische Länder	632	366,317	58	30,479	690	396,796	120	206,495
Rekapitulation:								
Deutschland	616	39,355	335	27,194	951	66,549	58	6,128
Uebriges Europa	2,345	972,894	1,223	648,509	3,568	1,621,403	2,552	1,456,490
Außereuropäische Länder	632	366,317	58	30,479	690	396,796	120	206,495
Schiffe:							2,730 [1]	1,669,113
mit Ladung	3,593							
in Ballast	.....	.....	1,616					
Total der Schiffe	.....	.....	.....	.....	5,209			
Tragfähigkeit in Register-Tons:								
der beladenen Schiffe	.....	1,378,566						
der Schiffe in Ballast	.....	.....	.....	706,182				
der Schiffe überhaupt	.....	.....	.....	.....	.....	2,084,748		

[1]) Darunter 1821 Dampfschiffe mit Ladung, Tons 1,108,514 und 909 Dampfschiffe in Ballast, Tons 560,599.

(Fortsetzung folgt.)

Oesterreich-Ungarn.

Wirthschaftliche Verhältnisse Ungarns im Jahre 1875.

(Schluß.)

Mehl.

Die Qualität des Weizens war wesentlich geringer als im Vorjahre, wobei jedoch zu bedenken ist, daß dieses letztere eben ein Unicum von Waare lieferte, wie es in so hartem, trockenen, stahligen, für hiesige Mahlzwecke geeigneten Korn seit Jahren nicht vorgekommen. Nimmt man das Durchschnittsgewicht des Mahlweizens des Jahres 1873/74 mit 86 Pfd. für den Niederösterreichischen Metzen an, so erreicht dagegen die Durchschnittsqualität des 1874/75er Weizens kaum 82 bis 82½ Pfd. Auch besaß der letztere in Folge der regnerischen Witterung während der Ernte nicht jenen Kraftstoff, Zuckergehalt und elastischen Kleber, wie der vorjährige, so daß in dieser Beziehung eine Minderausbeute von Mahlprodukt, die auf ca. 5 pCt. zu bewerthen ist, konstatirt wurde. Die kalte Witterung des Spätherbstes hat wohl den lagernden Weizen eingeschrumpft und dessen Wassergehalt vermindert, wodurch derselbe für Mahlzwecke wieder geeigneter wurde und das Produkt sowohl, als die numerische Ausbeute in Etwas sich verbesserte; indessen konnten die Klagen über schlechtes Mehl nicht gänzlich aufhören, die in der durch die plötzliche Hitze des Juni verursachten Nothreife und in dem hierdurch gedrückten Kern des Weizens ihre natürliche Ursache hatten. Im Herbst wurde theilweise Walachischer Weizen importirt, der, obgleich im Berichtjahr gegen das Vorjahr qualitativ schwerer, doch Ungarischem Produkt nicht nahe kommt, da seine Beimischung von Roggen- und Gerstensprung auch bei der sorgsamsten Behandlung nicht entfernt werden kann, weshalb das

Mahlprodukt aus Walachischem Weizen doch demjenigen aus Ungarischem stets nachsteht. Der Import hatte nichtsdestoweniger den wohlthätigen Einfluß auf die hiesigen Marktpreise, daß er dieselben, die ohnedies denen der konkurrirenden Europäischen Märkte gegenüber stets zu hoch waren, an weiterer Steigerung hinderte.

Die Absatzverhältnisse waren während des ganzen Jahres ziemlich normale und hielten gleichen Schritt mit der allerdings etwas reduzirten Erzeugung. Die kleineren Mühlen-Etablissements arbeiteten mit ungefähr fünf Sechsteln Kraft, während die großen ein Viertel, ja bis zur Hälfte ihrer Erzeugungsfähigkeit brach liegen ließen, so daß sich selten Massenansammlung von Waare bildete und bei schwachem Export ein mehr reguläres, auf inländischen Konsum berechnetes Geschäft sich entwickelte, welches naturgemäß das Mühlengeschäft zu einem lukrativeren machte, zur Konsolidirung der Etablissements wesentlich beitrug, ihnen während nahezu des ganzen Jahres einen regelmäßigen Mahllohn sicherte und ihnen die nöthigen technischen Verbesserungen erleichterte. — Das Absatzgebiet im Inlande ist ein von Jahr zu Jahr sich erweiterndes, und die Landbevölkerung gewöhnt sich allmälig daran, Weizen zu verkaufen und Mehl anzuschaffen. Die sonst vernachlässigten Sorten 3 bis 5 hatten einen guten Absatz nach den Oesterreichischen Provinzen, speziell nach Böhmen und Mähren. Das Geschäft mit Wien war ein geringeres. Der Export nach den Niederlanden war fast Null, derjenige nach Süddeutschland stellte sich nur in Zeiten rasch vorübergehender Elementarstörungen, als Wassermangel u. s. w., ein, oder wenn die unvermeidlichen Lager-Ansammlungen hier, wenn auch nur für kurze Zeit, Nothabgaben veranlaßten. Feinste Sorten 0 bis 2 bürgerten sich in ganz Deutschland, vorzüglich aber in den Norddeutschen Städten ein, und der Absatz dorthin ist stetig zunehmend. Wesentlich dazu beigetragen hat die zu Beginn des Jahres 1875 stattgefundene Aufhebung der Mahlsteuer. Auch das Geschäft nach Großbritannien erweiterte sich, und namentlich fanden die besseren Qualitäten, die Sorten 0 bis 2, guten Absatz dorthin; die Nummern 3 bis 5, welche den Englischen household flours entsprechen, konnten der mächtigen Amerikanischen Konkurrenz sowohl im Preise, als in dem kräftigeren ammoniakalischen Kleberinhalt dieser Produkte nicht Stich halten, so daß diese Ungarischen geringeren Sorten zumeist nur nach Schottland, wo dieselben von den Mühlen zur Mischung und Aufbesserung des heimischen Erzeugnisses verwendet werden, guten Absatz fanden. Auch das Geschäft nach Brasilien konnte in Folge der Amerikanischen Konkurrenz keinen größeren Aufschwung gewinnen. — Die Mehlversendungen von Budapest betrugen im Jahre 1875 in Summa 4,329,892 Ctr.

Die Thätigkeit des Müllertages beschränkte sich auf Verhandlungen in der Packungsfrage, die jedoch zu keinem befriedigenden Resultate führten, da die Dampfmühlendirektoren sich über eine einheitliche Packung nach metrischem Gewicht nicht einigen konnten.

In technischer Hinsicht ist zu registriren, daß die im vorjährigen Bericht erwähnte Einführung der Walzen-Stuhlungen aus Hartguß, welche hauptsächlich in der hiesigen Ganzschen Eisengießerei angefertigt werden, immer weitere Fortschritte macht und nun bei den meisten hierländischen Etablissements bereits vollzogen ist. Diese technische Verbesserung hat ein relativ viel größeres Erträgniß an feinem Mehl gegen früher zur Folge gehabt, und nebenbei auch die Herstellung sämmtlicher Nummern in weißerer Qualität als sonst.

Schafwolle.

Zu Anfang des Jahres 1875 ließ sich das Vollgeschäft gut an; das vom Jahre 1874 übertragene, allerdings kleine Quantum reichte für den Bedarf kaum aus. Die Geld- und Kreditverhältnisse gestalteten sich während einer kurzen Zeit etwas günstiger. Die Berichte über die Londoner Auktionen waren befriedigend, und so trug Alles dazu bei, daß die Geschäftswelt die Besserung für eine konstante hielt und mit gestärkteur Vertrauen der neuen Schur entgegenging. Die Enttäuschung ließ nicht lange auf sich warten. Die Berichte von den ersten Wollmärkten des Kontinents waren herabstimmender Natur und brachten niedrigere Preise gegen das Vorjahr; die inländischen Käufer, welche auf dem maßgebenden Wollmarkte (Juli-Markt in Waitzen) erschienen, waren reservirt, viele ausländische Abnehmer blieben aus und die anwesenden, an Ungarische Erzeugnisse gewöhnten Französischen Käufer hielten sich so reservirt, daß nur durch ein Entgegenkommen der Wollhändler, welche endlich in eine Preisermäßigung gegen 1874 einwilligten, ein nennenswerthes Geschäft zu Stande kam. Der Grund der Zurückhaltung war wohl weniger in großen Vorräthen oder in der schlechten Beschaffenheit der Wolle (die Wäschen waren sogar besser als 1874) zu suchen, als in einer Abnahme der Nachfrage überhaupt und in dem Rückgang der Thätigkeit vieler Fabriken. Den Preisen der Londoner Auktion gegenüber (insofern die Qualitäten sich vergleichen lassen) waren die Preise nicht außer Verhältniß, aber im Vergleich mit den Notirungen auf den Deutschen Wollmärkten waren dieselben zu hoch, namentlich was mittelfeine Tuchwolle anbelangt. Deshalb blieb auch der Verkehr in derselben das ganze Jahr hindurch schleppend. Da die gegenwärtige Mode gröbere Stoffe begünstigt, so war die geringere Tuchwolle verhältnißmäßig gesuchter, ebenso war die Lieferungswolle für Oesterreichische Militärtuche zu ziemlich hohen Preisen bleibend begehrt. Die Wäschen waren, wie bereits erwähnt, im Allgemeinen befriedigend; das Schurgewicht ergab je nach den Futterverhältnissen ein Minus von 4—8 pCt. gegen das Vorjahr.

Der Handel in ordinären Wollsorten wird in Ungarn von Jahr zu Jahr geringer. Die Produktion dieses Artikels im Lande selbst nimmt fortwährend ab, und der früher so bedeutende Handel mit Walachischer, Serbischer und Türkischer Waare hat sich fast ganz nach Wien gezogen. Auch hier würde die Herstellung der Entrepots in Pest vielleicht einen neuen Aufschwung bringen können, zumal nach Fertigstellung der Eisenbahnverbindung mit Rumänien eine größere Exportfähigkeit des Produkts des letzteren Landes zu erwarten ist.

Die Vorräthe in Budapest zu Ende des Jahres 1875 dürften sich auf ungefähr 18,000 Ctr. belaufen haben, zumeist mittelfeine Tuch- und grobe Wolle.

Die in Pest seit sieben Jahren bestehende Wollwaschfabrik hat im Berichtjahre einen weiteren Rückgang ihrer Thätigkeit zu verzeichnen gehabt, welcher auf die finanzielle Nothlage der meisten Grundbesitzer zurückgeführt werden kann. Das Institut ist sonst gerade bei der in Ungarn fast allgemein bestehenden Schwierigkeit einer guten Naturwäsche sehr am Platze, zumal es auch den kommissionsweisen Verkauf übernimmt, und seine Erhaltung ist daher sehr zu erwünschen.

Die Bilanz des Wollverkehrs im Jahre 1875 gestaltet sich folgendermaßen:

Vorrath aus dem Jahre 1874	ca.	17,000	Zollctr.,
Zufuhr	„	173,774	„
in Pest gewonnene Gerber- und Hautwolle	„	15,000	„
	ca.	205,774	Zollctr.
Ausfuhr	ca.	178,359	Zollctr.,
Verlust in der Wäsche	„	9,000	„
Vorrath am 1. Januar 1876	„	18,415	„
	ca.	205,774	Zollctr.

Wein.

Das Jahr 1874 hatte, verglichen mit den Jahrgängen 1868 und 1869, in quantitativer Hinsicht ein mittelmäßiges, in qualitativer Beziehung ein ausgezeichnetes Erträgniß geliefert. Die Vorräthe waren zur Zeit der Weinlese allseitig ziemlich gelichtet, und der Einkauf wurde daher mit aller Energie in Angriff genommen. Die Preise stellten sich auf

5 bis 7 Gulden für den Oesterreichischen Eimer; auch die Transportkosten waren billig, indem zur Versendung meist Privatschiffe benutzt wurden. Die Waare, welche als erste vom „Neuen“ am Platz war, fand zu annehmbaren Preisen guten Absatz. Hierauf folgte der Einkauf in der Ermelléker, Szathmárer, Hegyalljaer und Beregßäßer Gegend, wo das Erträgniß in jeder Weise glänzend ausgefallen war, mit besonderer Lebhaftigkeit. Die Preise waren bei Beginn der Lese (Ende Oktober) 4½ und 5 bis 5½ Gulden für den Eseber in der Ermelléker und Szathmárer Gegend, und 12 bis 18 Gulden für das Gönczer Faß (= 2¼ Eimer) in der Hegyallja und in der Beregßäßer Gegend. Obschon nach kurzer Zeit auch dort die Preise anzogen, kamen fortwährend neue Käufer, so daß im Januar und Februar 1875 in manchen Ortschaften Alles zusammengekauft war und sich nur mit Mühe Partien von Belang zusammenstellen ließen. Der Wein stellte sich im Einkauf ab Budapest auf 6 bis 8 Gulden für den Oesterreichischen Eimer. Das Geschäft entwickelte in den Monaten Januar, Februar und März besondere Lebhaftigkeit, und Ermelléker und Hegyalljaer Wein gelangten vorwiegend in den Verkehr und fanden zu 8 bis 12 Gulden guten Absatz. Zum Josephi-Markt wurden ca. 20 Schiffe aus der Neusatzer, Mohácser, Szegßárder Gegend und der Umgegend zugeführt und an Mann gebracht. Auch in Rothwein, besonders in Visontajer, herrscht lebhafter Absatz, da auch ausländische Weinhändler größere Einkäufe machten. Das Frühjahrsgeschäft war im Allgemeinen günstig, hielt jedoch in Folge der Nachrichten über den Stand der Weingärten nicht lange an. Trotz des Hagelwetters im Juli, welches hier und da Schaden anrichtete, trat kein Preisaufschlag ein, und da auch später bei günstiger Witterung die Trauben sich gut entwickelten und die Weinlese vorzüglich ablief, so war der Geschäftsverkehr zu dieser Zeit und seither ein schlechter. Die Preise fielen rasch, und Wirthe und Provinzial-Weinhändler konnten weder ihre Waare unterbringen, noch ihren Verpflichtungen nachkommen; es mangelte daher nicht an kleineren Fallimenten. Die Weinlese wurde Ende September in Angriff genommen, und die gehegten Hoffnungen erfüllten sich glänzend. Als im Oktober die Resultate einzelner Gegenden bekannt wurden, fing das Geschäft an, in Fluß zu gerathen. Besonders in der Werschetzer und Weißkirchener Gegend wurde zu Anfang November der Einkauf lebhaft begonnen, da dort sowohl Qualität als Quantum vorzüglich ausfiel. Die Preise waren bei der Lese: für Weißwein mit 12 bis 16 pCt. Zuckergehalt 2 bis 4 Gulden, für Schiller (11 bis 14 pCt.) 2½ bis 3½ Gulden, für Rothwein prima 5 bis 5½ Gulden, Mittelsorten 4 bis 5 Gulden. Das Erträgniß belief sich auf ca. 3 Millionen Eimer. In der Ermelléker, Beregßäßer und Szathmárer Gegend war das Erträgniß in Qyyntät mittelmäßig, in Quantität ausgezeichnet. In der Tokaj-Hegyalljaer Gegend war das Erträgniß in jeder Rücksicht glänzend, Käufer stellten sich jedoch nicht ein, und da der Gebindemangel groß war, so blieb dem Produzenten nichts Anderes übrig, als seinen Wein für Gebinde loszuschlagen. Im Allgemeinen fiel das 1875er Gesammterträgniß überall günstig aus, jedoch sind die Käufer lange nicht so zahlreich, wie in andern Jahren.

Einen für den hiesigen Weinhandel heilsamen Fortschritt wird die bevorstehende Errichtung einer Weinbörse bringen. Die im Entwurf bereits vorliegenden Usanzen derselben werden die Maaßverhältnisse, die Verforkung, die Beschaffenheit der Gebinde, die Ersatzansprüche wegen Maaßabgangs und Kalo und alles Uebrige reguliren, und dadurch dem bisher der festen Normen entbehrenden Geschäft einen größeren Aufschwung verschaffen.

Spiritus.

Der im Dezember 1874 herrschend gewesene lebhafte Export hielt auch im Januar 1875 an, und obwohl aus Oberungarn und speziell aus Galizien fortwährend viel Waare ausgeboten wurde, fand dieselbe doch nicht nur leicht Aufnahme, sondern es konnten sich auch die Preise voll behaupten. Auch in der ersten Hälfte des Februar blieb das Geschäft lebhaft, und die Preise hielten sich auf dem Stande von 42½ Kreuzer, den sie auch im Januar eingenommen hatten. In der zweiten Hälfte des Februar gaben die Preise um ½ bis 1 Kreuzer nach. Die Zufuhren aus Galizien und der Bukowina dauerten noch im März und April fort, und das Geschäft blieb daher auch in diesen Monaten belangreich; die Preise waren nur um eine Kleinigkeit niedriger. Nachdem die landwirthschaftlichen Brennereien im Mai ihren Betrieb eingestellt hatten, nahmen die Zuzüge merklich ab, die Preise zogen aber daraus keinen Vortheil, da die Nachfrage schwächer wurde. Letzteres war in einem solchen Grade der Fall, daß im Juni das Geschäft nur als sehr geringfügig bezeichnet werden konnte. Dagegen trat im Juli ein vollständiger Umschwung in der Preisbewegung ein; in Folge der Steigerung der Getreidepreise warf sich die Spekulation mit überstürzter Hast auf den Artikel, was zur Folge hatte, daß die Preise sprungweise von 42½ auf 47 Kreuzer stiegen. Viele verleitete dies zu großen Engagements, welche bei dem später eintretenden, ebenfalls rapiden Rückgang ebenso große Verluste zur Folge hatten. Der Preisrückgang hielt ohne Unterbrechung bis zu Ende des Jahres an, wo 33½ Kreuzer notirt wurde, ein seit 15 Jahren nicht vorgekommener niedriger Stand. Der schwache Absatz im Inlande war theils den ungünstigen Kreditverhältnissen, theils der mißlichen Lage der konsumirenden Bevölkerung, namentlich aber der reichen Obst- und Weinernte zuzuschreiben. Der Export erreichte im Jahre 1875 eine ziemlich bedeutende Höhe, doch brachte derselbe dem Raffineur nur geringen Nutzen.

Der Export Ungarns betrug:

1867	ca.	8	Millionen	Liter,
1868	„	9	„	„
1869	„	14	„	„
1870	„	10	„	„
1871	„	3	„	„
1872	„	2½	„	„
1873	„	2½	„	„
1874	„	6	„	„
1875	„	8½	„	„

Ueber die gegenwärtig auf ca. 100 Millionen Liter zu schätzende Produktion Ungarns und die ihr anhaftenden Uebelstände ist schon in den Berichten der Vorjahre eingehender die Rede gewesen. Die Besteuerungsvorschriften gehen voraussichtlich einer fundamentalen Aenderung entgegen, da dieselben bei den über die Erneuerung des Oesterreichisch-Ungarischen Zollbündnisses schwebenden Verhandlungen einen Gegenstand des Uebereinkommens bilden werden.

Was die Absatzverhältnisse anlangt, so hat im Inlande die Konkurrenz Böhmens seit dem Ausbau der Rudolfs- und der Gisela-Bahn das Ungarische Produkt aus den Oesterreichischen Alpenprovinzen zum Theil verdrängt. Für den Absatz ins Ausland gilt auch jetzt noch im Wesentlichen das im vorjährigen Bericht Gesagte. Bei der Wichtigkeit des Italienischen Marktes richten sich die Augen der Ungarischen Produzenten mit Erwartung auf den Abschluß des neuen Handelsvertrages. Der Levantinische Markt ist zum großen Theil an Odessa verloren gegangen. Nach Rumänien erwartet man in Folge des abgeschlossenen Handelsvertrages einen erheblichen Absatz, da auch bei dem hohen Zollsatz von 25 Franken pro Hektoliter das Ungarische Produkt dem Rumänischen überlegen ist. Serbien könnte ein bedeutendes Absatzgebiet werden, sobald der Handelsvertrag, welcher in Aussicht steht, die jetzigen Prohibitivmaßregeln beseitigt. Der Verkehr nach England bleibt gering, unter gewissen Konjunkturen wäre aber doch eine Steigerung möglich, und die hiesigen Interessentenkreise haben sich daher an die Regierung mit dem Ersuchen gewendet, die Anstrengungen Deutschlands auf Herabsetzung des hohen Englischen Schutzzolles kräftig zu unterstützen.

Tabak.

Die Erwartungen, welche man an die Qualität des 1874er Gewächses knüpfte, haben sich nicht verwirklicht. Die Tabake waren in Folge mangelnden Regens wenig entwickelt, zumeist feucht gebüschelt, und wurden mit wenigen Ausnahmen schwer und lastig, so daß sie in der Hauptsache zur Cigarrenfabrikation wenig geeignet waren und ihre Verwendung zumeist als Schwer- und Schneidegut fanden. Schon deshalb und auch weil es in den ersten neun Monaten an Vorräthen mangelte, konnte sich kein lebhaftes Geschäft entwickeln.

Für den Export wurden ca. 65,000 Ctr. produzirt, wovon der größte Theil an die Französische und die Italienische Regie abgegeben wurde. Der Rest, zumeist aus untergeordneten Sorten von mangelhafter Beschaffenheit bestehend, wurde bei schleppendem Geschäftsgange zu ungefähr vorjährigen Preisen theilweise verkauft. Diese Preise können jedoch durchaus nicht als maßgebend betrachtet werden, denn sie waren an und für sich viel zu hoch und durchaus nicht der allgemeinen Marktlage entsprechend. Ein Rückschlag um ca. 30 pCt. trat ein, als die Regie im September ca. 20,000 Ballen Tabak verschiedener Qualitäten zum Verkauf stellte.

Amerika mit seiner riesigen Produktion von weit über zwei Millionen Centnern machte 1875 eine große Ernte, und die Nachricht hiervon allein, lange bevor noch die Tabake an den Markt kamen, genügte, um allenthalben zu entmuthigen und einen großen Druck auf die Preise auszuüben. Es wurden trotzdem ungefähr zwei Drittheile der 20,000 Ballen abgesetzt, und wenn auch die erzielten Preise nicht hoch waren, so waren sie doch im Allgemeinen mit Rücksicht auf die Marktlage und auf die geringe Qualität des 1874er Jahrganges befriedigend zu nennen.

Decker waren nur selten zu haben und wurden hoch bezahlt.

Die 1875er Ernte in Ungarn dürfte sich, soweit es sich übersehen läßt, quantitativ als recht bedeutend herausstellen, so daß die zum Export disponible Menge größer sein wird, als in den letzten vier Jahren. Die Qualität wird eine brauchbare sein, doch leider bringen es die bei der Ernte, der Aufschnürung und Sortirung in Ungarn herrschenden und schwer zu beseitigenden üblen Gewohnheiten mit sich, daß gerade bei einer reichlichen Ernte die Qualität nothwendig unter dem Mangel an Sorgfalt Schaden nehmen muß.

Leder.

1. Rothgerberei.

Die Lederindustrie hatte nach mehreren Richtungen Schwierigkeiten zu bekämpfen. Der Geldmarkt zeigte fast anhaltend hohen Zinsfuß, außerdem waren Rohhäute, Knoppern und Valonea hoch im Preise; nur Eichen- und Fichtenlohe war gegen früher etwas wohlfeiler. Das fertige Fabrikat hatte sonach keine Konkurrenzfähigkeit gegenüber den den Markt überschwemmenden wohlfeileren Ledersorten. Es wurde in Folge dessen allseitig weniger produzirt, was zur Erhaltung normaler Preise viel beitrug.

Man kann die 1875er Konsumtion sämmtlicher Budapester Fabriken an Rohhäuten auf ca. 100- bis 120,000 Stück Rindshäute und ca. 50,000 Stück Kalbfelle annehmen. Daß die Pester sowohl, als die in der Provinz etablirten Fabriken dem inländischen Bedarf nicht genügen, beweist der große Import von Englischen und Italienischen Sohlen.

2. Schmack- und Weißgerberei.

Bei konstant abnehmender Betriebsthätigkeit sieht man diesen Industriezweig alljährlich zurückgehen. Als Ursache dieses Erlahmens läßt sich einerseits die allgemeine Stagnation der Gewerbe angeben, andererseits ist zu bemerken, daß, während der Einkauf roher Schaf-, Geiß-, Bock-, Kitz- und Lammfelle zum Theil in Ungarn und seinen Nebenländern vor sich geht und hiervon sogar größere Partien in geeignetem rohen Zustande exportirt werden, in vorgenannten Sorten die Donaufürstenthümer, Serbien und Bosnien bedeutende Quantitäten hereinbringen, welche von den Gerbern verarbeitet werden. Auch wirken Kursschwankungen und Preisreduktionen in fertigen Schafwollartikeln und andere Geschäftskonjunkturen bestimmend auf das fertige Fabrikat der Schmack- und Weißgerberei ein.

3. Gearbeitetes Leder.

Sohlen. Auch im Jahre 1875 wurden Pfundhäute meist für ärarischen Bedarf verwendet, und zwar sowohl für Ungarn, als auch für Cisleithanien. Der Konsum betrug ca. 1,200,000 Stück und bedang normale Preise zu 98 bis 102 Gulden für leichte Qualität und 103 bis 104 Gulden für schwere Sorten, während geklopftes Pfundleder, nicht für kommerziellen Bedarf, 105 bis 108 Gulden kostete. In zweiter Linie folgen Terzen in drei Abstufungen: ein-, zwei- und dreimal versetzte. Es war ein harter Kampf gegen die weit wohlfeileren importirten Englischen Büffelbends, Butts u. s. w. auszuhalten. Obwohl zu Beginn des Jahres bis gegen den Herbst sämmtliche Materialien der Gerberei hohe Preise hatten, konnten in Folge dieser Konkurrenz die gedachten Sohlensorten doch keine höheren Notirungen erzielen als: einmal versetzte Terzen 102 bis 105 Gulden, zweimal versetzte Terzen 98 bis 102 Gulden, dreimal versetzte Terzen 104 bis 106 Gulden für den Centner.

Kuhhäute. Gezogene und genärbte Kuhhäute hielten sich, weil die Vorräthe schwächer als in anderen Jahren waren, bei normalem Absatz auf festen Preisen, und zwar auf 125 bis 140 Gulden, je nach Gewicht und Qualität; ebenso braune Kuhhäute, meist für ärarischen Bedarf gekauft, auf 130 bis 145 Gulden für den Centner, Pittlinge im Gewicht von 3 bis 7 Pfd. in gezogenen und genärbten Sorten auf 155 bis 175 Gulden für den Centner, braune Pittlinge auf 145 bis 160 Gulden, braune Kipse auf 125 bis 130 Gulden für den Centner. Der Konsum in diesen Sorten Oberleder beläuft sich auf 40—50,000 Stück jährlich.

Kalbfelle, genärbte und gezogene, wurden auch im Jahre 1875 in erheblicher Menge verbraucht. Die Preise dieser Sorten waren: braune Wichsfelle 190 bis 235 Gulden, Mittelsorte 245 bis 255 Gulden, Prima-Sorte 265 bis 280 Gulden.

In Blankleder war der Konsum mittelmäßig, und es kostete Secunda 95 bis 105 Gulden, Prima 110 bis 115 Gulden der Centner.

Roßhäute waren wohlfeil, und zwar kosteten schöne Zug-Roßhäute 98 bis 105 Gulden, ebenso genärbte 100 bis 110 Gulden der Centner.

In farbiger Waare, als: Schaf-, Geiß- und Bockleder, war der Konsum ein anhaltend guter, ohne namhafte Veränderungen im Preise, ebenso in schmackgarem, Schaf- und Bockleder, und es kosteten: Kappen 90 bis 96, leichte Schaffelle 95 bis 102, schwere Schaffelle 110 bis 112, Zackelfelle 115 bis 118, Lammfelle 100 bis 110, Geißfelle 165 bis 175, Bockleder 205 bis 220 Gulden. Weißgerber-Waaren waren das ganze Jahr ein gesuchter Artikel und kosteten 3½ bis 4½ Gulden für Secunda und 5½ bis 7½ Gulden für Prima das Bund.

Schweinefett und Speck.

In diesem Artikel beschränkte sich das Geschäft auch im Jahre 1875 fast ausschließlich auf den inländischen Bedarf, und eine Besserung der Lage ist nur insofern zu konstatiren, als es in jenem Jahre doch nicht mehr nöthig war, Amerikanisches Fett und Amerikanischen Speck in nennenswerthen Mengen zu importiren, wie dies in den Vorjahren zur Deckung des Konsumbedarfs geschehen mußte. Dagegen erwiesen sich die hier im Anfang des Jahres gehegten Exporthoffnungen, welche sich auf wohlfeile Maispreise, sowie auf die stattgefundenen Preiserhöhungen der Amerikanischen Fette stützten, zunächst als verfrüht; denn der Zutrieb von Borstenvieh nahm noch nicht in dem Maße zu, um außer der Versorgung des bedeutenderen inländischen Bedarfs auch noch einen Export von Fett und Speck zu ermöglichen. Auf Grund der Wohlfeilheit der Futter-

stoffe ließen sich die Produzenten im Frühjahr auch zu einigen Termin-Spekulationsverkäufen in Schweinefett herbei, und es gestaltete sich darin zugleich eine ziemlich starke Contremine, wodurch der Preis von Schweinefett einen Rückschlag erlitt. Doch bald erwiesen sich jene Spekulationsverkäufe als unvortheilhaft, da aus Deutschland eintreffende Aufträge und der zunehmende Schweine-Export die Preise bald rapid in die Höhe trieben, so daß die Ungarische Waare, trotz ihrer größeren Güte gegenüber dem Amerikanischen Produkt, bis jetzt konkurrenzunfähig blieb. Die Schweinezucht im Lande ist eben in den letzten theuren Futterjahren sehr zurückgegangen und nicht so schnell wieder zu heben gewesen.

In Betreff der erzeugten und verwendeten Quantitäten mögen folgende beiläufige Angaben dienen. Erzeugt wurden ca. 24,000 Ctr. Stadtfette, wovon 6000 Ctr. exportirt und 18,000 Ctr. im Inlande konsumirt wurden; weiter wurden ca. 4000 Ctr. Serbische und Ungarische Landfette zugeführt, ferner ca. 20,000 Ctr. Ungarischer Landspeck, 12,000 Ctr. weißer Tafelspeck, 8000 Ctr. geräucherter Tafelspeck, 4000 Ctr. Brod-, Spick- und Paprikaspeck; alle diese zugeführten Speckquantitäten wurden ausschließlich im Lande verzehrt.

Borstenvieh.

Die nachstehende Aufstellung giebt eine Uebersicht über den Verkehr der in Steinbruch bei Pest, dem Centralplatz des Ungarischen Mastungsgeschäftes, bestehenden Gesellschaft.

Zugeführt:

	1875 Stück Schweine	gegen 1874 Schweine
von Unter-Ungarn	157,420	159,360
„ Siebenbürgen	20,340	19,550
mit der Ungarischen Staatsbahn	13,960	20,600
von Serbien	113,680	72,410
„ der Walachei	6,960	14,850
zusammen	357,370	328,840
daher 1875 mehr zugeführt	28,530	—

Abgeführt:

	1875 Stück Schweine	gegen 1874 Schweine
nach Wien	127,670	129,970
„ Prag	18,370	11,450
über Oberberg	8,400	770
„ Bodenbach	59,070	23,240
nach Ober-Ungarn	11,750	14,650
Transito	26,650	12,630
zusammen	252,910	192,710
dazu Konsum in Budapest	78,260	91,120
Summe	331,170	283,830
daher 1875 mehr abgeführt	47,340	—

Vorrath Ende 1875:
26,200 Stück Schweine.

Jahres-Durchschnittspreis für das Wiener Pfund.

Ungarische	$32\frac{3}{10}$ Kreuzer,
Serbische	$30\frac{6}{10}$ „
Stacheln	$28\frac{8}{10}$ „
Export	$32\frac{9}{10}$ „

Der Gesammtverkehr im Jahre 1875 war daher um 28,530 Stück in der Zufuhr und um 47,340 Stück in der Abfuhr größer als 1874, doch kommt der des erstern Jahres in der Werthsumme demjenigen des Vorjahres ziemlich gleich, da in 1875 die Preise entsprechend niedriger waren. Der Werth der im Jahre 1875 zum Export gelangten Schweine stellte sich wie folgt: nach Wien auf 8,426,200 Gulden (1874 8,274,400 Gulden), nach Prag auf 1,285,900 Gulden (1874 801,000 Gulden), nach Oberberg-Breslau auf 5,397,600 Gulden (1874 1,949,600 Gulden), zusammen 15,109,700 Gulden (1874 11,025,000 Gulden). Gegen 1874 hat sich der Werth des Exports über Prag, Bodenbach und Oberberg um 3,932,000 Gulden gehoben, wozu das hohe Agio wesentlich beigetragen hat. Der Budapester Konsum hat dagegen eine Verminderung um 12,860 Stück erlitten. In den Aktienställen waren zur Ausmastung eingestellt 66,080 Stück gegen 56,610 im Jahre 1874. Der Tagesstand war im Jahre 1875 13,350 Stück gegen im Jahre 1874 11,742 Stück.

Die vermehrten Summen sind auf den bedeutend größeren Zutrieb von Serbischem Vieh (41,200 Stück mehr als 1874) zurückzuführen, welcher eine Folge der Unruhen in den Türkischen Grenzprovinzen und der Zustände in Serbien war. In Ungarn selbst waren die Bedingungen für den Handel wie für das Mastgeschäft sehr ungünstige, da der harte Winter nicht bloß das frühzeitige Aufhören der sehr wichtigen Eichelmastung, sondern auch bedeutende Eingänge von Jungvieh zur Folge hatte. Die Nachfrage für den Export, welche namentlich im September stärker auftrat, konnte daher nur vermöge des erwähnten Zuströmens von Serbischem Vieh befriedigt werden; sollte dieselbe andauern, so würde bei dem am Jahresschluß verbliebenen verhältnißmäßig geringen Bestande in Steinbruch und den auch in der Provinz sehr reduzirten Aufstallungen die Nachfrage nicht mehr befriedigt werden können.

Pflaumen.

Die ins Jahr 1875 herübergenommenen Vorräthe fanden bei der allgemein herrschenden Geschäftslosigkeit nur langsam und zu herabgehenden Preisen Absatz. Trotzdem wurden die hiesigen Lager und die von Triest als unverkauft zurückgekommenen nicht unbedeutenden Reste nach und nach, zumeist für Amerikanischen Bedarf, geräumt.

Die sehr günstigen Ernteaussichten brachten in den Sommermonaten viel Leben in das Geschäft, und es wurden ca. 40,000 Ctr. Bosnische und 20,000 Ctr. Serbische Waare mittelst Schlußgeschäfts auf Termine verkauft. Den weitern Aufschwung verhinderten zunächst die zunehmenden Unruhen in Bosnien, und als gleichzeitige Folge derselben stellte sich eine Preissteigerung von 11 Gulden 25 Kr. auf 13 Gulden 25 Kr. für Bosnische Waare ein. Als aber nach und nach bis Ende Oktober massenhafte Sendungen der neuen, sehr ergiebigen Ernte einlangten, gingen die Preise bald wieder auf $8\frac{1}{2}$ Gulden für Bosnische und $7\frac{1}{4}$ Gulden für Serbische Pflaumen zurück, und am Jahresschluß erreichten dieselben den niedrigsten Stand mit $6\frac{1}{4}$ Gulden für beide Gattungen.

Was die Qualität der 1875er Ernte anlangt, so waren die Böhmischen wie die Serbischen Pflaumen süß und gut gedörrt, aber ungewöhnlich klein. Ein großer Theil der eingelangten Waare zeigte 150 bis 200 Stück auf das Wiener Pfund, so daß die Bestimmung des hiesigen Börsenkomités, welche Oktober-Usanzwaare auf 140 Stück pro Pfund normirte, große Verwirrung im Geschäft und eine Menge Streitigkeiten und Störungen zur Folge hatte.

Der Absatz der neuen Ernte ging im Ganzen rasch von statten; in den Monaten Oktober, November und Dezember, während deren das Hauptgeschäft stattfindet, wurden zusammen ca. 120,000 Ctr. abgesetzt, welche diesmal, da Deutschland bei seiner eigenen reichen Obsternte keinen großen Begehr zeigte, zum überwiegenden Theile nach Amerika gingen.

Der Ertrag der 1875er Ernte kann auf ca. 550,000 bis 700,000 Zollcentner veranschlagt werden. Die Summe wäre noch um ein Bedeutendes größer gewesen, wenn die Bewohner Ober-Bosniens in der Lage gewesen wären, Pflaumen zu dörren, was in Folge des Aufstandes nicht gut möglich war. Von jenem Quantum wurden bis Ende 1875 aus Bosnien und Serbien Brutto 475,000 Zollcentner ausgeführt. Nach Triest gingen aus beiden Landschaften ca. 150,000 Centner und nach Budapest laut Ausweises des dasigen städtischen Büreaus Brutto 315,000

Zollcentner. Die Vorräthe betrugen am Jahresschluß in Bosnien beiläufig 150- bis 160,000 Zollcentner, in Serbien ca. 45- bis 50,000 Zollcentner, in Budapest gegen 65,000 Zollcentner, in Sissek 3500 Zollcentner (darunter 2000 Centner von der 1874er Ernte), in Triest 2500 bis 3000 Zollcentner. Es muß der Absatz ein anhaltend starker bleiben, wenn bis zur neuen Ernte die Bosnischen Gesammtvorräthe aufgebraucht werden sollen.

Ausgeführt wurden von Budapest mit der Oesterreichischen Staatseisenbahn und den Ungarischen Staatsbahnen vom September bis Ende Dezember 1875 211,346 Zollcentner Brutto, mit den Schiffen der Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft 5670 Zollcentner; der Verbleib des Restes von ca. 30,000 Zollcentnern wird wahrscheinlich erst in den Ausweisen pro Januar 1876 ersichtlich werden.

Manufakturwaaren.

Bezüglich dieser Artikel ist zwar nicht von einer Steigerung des Verkehrs oder von gedeihlicherer Entwickelung zu berichten, allein es läßt sich mit Befriedigung konstatiren, daß, so große Dimensionen auch die erschütternde allgemeine Krise angenommen, doch der betreffende wichtige Geschäftszweig zu den wenigen gehört, in welchen die unheilvolle Periode sich weniger fühlbar gemacht hat. Allerdings ging dieselbe auch hierin nicht ohne schwere Verluste vorüber; einerseits hat sich zufolge der Einschränkung, welcher sich die ganze Landbevölkerung nach wiederholten Mißernten endlich anbequemen mußte, die Konsumtion vermindert, andererseits brachte der Zusammenbruch mancher bis dahin noch aufrecht gebliebenen Provinzialfirmen dem Großhandel von Budapest große Verluste. Auch das Ausland und namentlich Deutschland ist mit einem erheblichen Antheil hieran ins Mitleiden gezogen worden. Es mag an dieser Stelle wiederholt darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Deutschen Fabrikanten und Waarenhäuser im Ganzen mit dem Kreditiren, zumal an die Abnehmer in der Provinz, zu leichtfertig zuwege gehen, und es wäre dem Deutschen Handel sehr zu empfehlen, sich nicht mit der Betreibung der Geschäfte durch Agenten zu begnügen, sondern von den Lokal- und Personalverhältnissen des einer großen Entwickelung fähigen Ungarischen Marktes durch persönliches Studium eingehende Kenntniß zu erwerben.

Die einzelnen Zweige des Manufakturwaarenhandels anlangend, haben sich in Modewaaren, sowie in Woll-, Baumwoll- und Leinenwaaren im Allgemeinen, die Ungunst der Zeitverhältnisse und der Rückgang des Wohlstandes der Bevölkerung natürlich am meisten fühlbar gemacht. In den ordinären Waaren jener Kategorie besaß Ungarn früher eine ziemlich blühende eigene Industrie, deren allerdings noch ziemlich primitive Produkte in Folge ihrer Wohlfeilheit und Dauerbarkeit im ganzen Lande Absatz fanden. Diese gesammte Industrie ist durch die Wirkung der bekannten Englischen Nachtragskonvention fast gänzlich zu Grunde gegangen, und die noch wohlfeileren, aber auch viel weniger soliden englischen Produkte beherrschen jetzt vollständig den Markt. Da nun gegenwärtig die Aufhebung der Englischen Nachtragskonvention bevorsteht, so rüstet man sich im Lande dazu, jene eingegangenen Industriezweige, unter denen namentlich die Produktion von Halb- und Ganzfabrikaten in Baumwolle und Schafwolle einen gesunden Boden haben würde, wieder ins Leben zu bringen. Im ganzen Lande wird das Bedürfniß nach einer eigenen Industrie lebhaft empfunden, und es würden neuentstehende, ihr gewidmete Etablissements einer kräftigen Unterstützung sowohl von Seiten der Regierung als auch des Publikums sicher sein. Es würde sich hier ein vielversprechendes Feld, namentlich für Deutsches Kapital und Deutsche Unternehmer, eröffnen.

Ueber die einzelnen Artikel des in Rede stehenden Zweiges und speziell den Antheil des Deutschen Handels daran ist Folgendes zu bemerken. Farbige Seidenstoffe, glatt und gemustert, wurden wenig aus Deutschland bezogen, da Frankreich (Lyon) und Italien (Como) dem Ungarischen Geschmack entsprechender arbeiten. In schwarzen Seidenstoffen findet das Deutsche Fabrikat mehr Beachtung, namentlich kommen viel schwarze Kopftücher, welche hier und da zur Bauerntracht gehören, aus Krefeld. Halbseidene Sammete werden ebenfalls in schöner, preiswürdiger Waare aus Krefeld, Viersen u. s. w. bezogen. In reinseidenen Sammeten beherrscht Lyon das Feld. Was Woll- und Halbwoll-Fabrikate (Modewaaren für die Damentoilette) anlangt, so wurde von wohlfeilern Kleiderstoffen nur wenig aus Deutschland bezogen, da das Deutsche Produkt des Zolles wegen gegen dasjenige der Böhmischen Industrie nicht aufkommt. Dagegen wird der Bedarf an Hoch-Modesachen in Ganz- und Halbwolle, auch mit Seide durchwebt, zu einem großen Theile aus Meerane, Chemnitz und Glauchau gedeckt, da das Fabrikat dieser Orte schöner und geschmackvoller ist, als das Oesterreichische. Doch ist in Folge der letzten Mißjahre der Absatz in Mode- und Luxuswaaren eben ein sehr beschränkter. Schwarze ganzwollne Artikel wurden viel aus Deutschland (Gera) bezogen, ebenso Futterstoffe, Zanella u. s. w. (Elberfeld). In Lustre und Mohair, von denen namentlich schwarze Lustres massenhaft konsumirt werden, beherrscht England den Markt. Das Letztere gilt auch für Wollsammete; die Deutsche Waare von mechanischen Webereien (z. B. von Linden bei Hannover) gilt als zwar schön, aber zu theuer und nicht so haltbar in der Farbe, wie die Englische. In Shawls und Tüchern liefert Berlin Einiges für haute nouveauté; in den wohlfeilern Sorten konveniren mehr die ganz- und halbwollnen Produkte der Oesterreichischen Industrie, da dieselben dem hiesigen Bauerngeschmack entsprechender sind. In Druckwaaren, Cotonnerie, Perkal und Jaconet wurde sehr viel, und zwar meist von den Elsässischen und Badischen Fabriken, eingeführt; es sind dies im Wege des Appreturverfahrens veredelte Oesterreichische Gewebe. Diese Deutsche Appretur, welche sich auf fast alle Arten von Textilstoffen, wollne, baumwollne, seidene und leinene, erstreckt und einen sehr umfangreichen und nutzbringenden Theil des Deutschen Geschäfts nach Ungarn ausmacht, wird bekanntlich von der Oesterreichischen (cisleithanischen) Industrie nicht mit günstigem Auge angesehen, und es besteht in deren Kreisen eine lebhafte Agitation, um bei dem bevorstehenden Abschluß neuer Handelsverträge Bestimmungen durchzuführen, welche das Appreturgeschäft wesentlicher erschweren würden. Voraussichtlich dürfte jedoch Ungarn sich zu weit gehenden Beschränkungen widersetzen und höchstens das Zugeständniß machen, daß auf die Werthdifferenz zwischen der rohen und der in Deutschland veredelten Waare ein etwa 10prozentiger Zoll gelegt werde.

In Kurz- und Wirkwaaren war das Geschäft im Jahre 1875 ein ziemlich lebhaftes und vortheilbringendes. Der Bedarf war andauernd ein hoher, zumal durch den strengen Winter die Lager sehr gelichtet waren. Ebenso nahm das Garngeschäft, welches im Konsum eine hervorragende Rolle spielt, einen günstigen Verlauf.

In Nürnberger und Galanteriewaaren war der Verkehr ein rückgängiger. Budapest wäre geeignet, namentlich für das sehr aufnahmfähige Rumänische und Serbische Absatzgebiet den Stapelplatz zu bilden, doch sind in dieser Richtung eher Rückschritte als Fortschritte zu verzeichnen. Was den sehr erheblichen Verkehr Deutschlands in jenen Artikeln anbelangt, so wurden vorzüglich bezogen: Scheeren aus Solingen, Nähnadeln aus Aachen, Stahlfedern aus Berlin, Schreibtafeln aus Thüringen, Pinsel aus Fürth, Kautschukkämme aus Hannover, Kautschuckgarnituren, Broschen und Ohrgehänge aus Berlin, Augengläser aus Fürth, Porzellanknöpfe aus Freiburg in Baden, Tassen aus Ludwigsburg, Löffel von Britanniametall aus Lüdenscheid, Parfümerien und Toilettseifen aus Frankfurt a. M., Leder-Portemonnaies und Brieftaschen ebendaher. Federmesser kommen in erheblicher Menge aus Solingen; in Tischmessern hingegen gefällt die Deutsche Façon nicht, und man zieht Steirisches und Englisches Fabrikat vor. Pistolen kommen aus Zella

bei Gotha, in Revolvern wird dem Lüttticher Fabrikat der Vorzug gegeben. Von Zündhütchen wird Einiges aus Linden bezogen, doch zieht man das Prager Fabrikat im Allgemeinen vor, weil man — worauf hier aufmerksam gemacht werden mag — bei dem Deutschen Fabrikat nicht jederzeit vollzähliges Quantum gefunden haben will.

Das Kurrentwaarengeschäft (mit dem Namen Kurrentwaaren bezeichnet man in Ungarn die ganze Summe der von der bäuerlichen Bevölkerung für Kleidung und Hausbedarf bezogenen, sich stets gleichbleibenden Artikel) litt im Berichtjahre begreiflicherweise sehr unter dem im Lande herrschenden Nothstande. Dieses Geschäft befand sich bisher großentheils in den Händen der Wiener Häuser, doch machte in neuerer Zeit Budapest lebhafte und nicht erfolglose Anstrengungen, um diesen sehr wichtigen Theil des Handels mehr in seine Hände zu bekommen.

Großbritannien.

Der Verkehr des Vereinigten Königreichs mit seinen Kolonien und mit dem Auslande im Jahre 1875.[1])

(Nach dem Annual Statement of the Trade etc. für 1875.)

Werth der gesammten Waaren-Einfuhr und Ausfuhr, mit Unterscheidung der Britischen, fremden und kolonialen Waaren beim Export.[2])

	Pfd. Sterl.
Einfuhr	373,939,577
Ausfuhr:	
Britische Produkte	223,465,963
Fremde und koloniale Produkte	58,146,360
Zusammen	281,612,323
Ein- und Ausfuhr zusammen	655,551,900

Werth der Einfuhr vom Auslande und von Britischen Besitzungen.[2])

	Pfd. Sterl.
Vom Auslande	289,515,606
Von Britischen Besitzungen	84,423,971
Zusammen	373,939,577

Werth der Ausfuhr Britischer, fremder und kolonialer Produkte nach dem Auslande und nach Britischen Besitzungen.[2])

	Pfd. Sterl.
Nach dem Auslande	204,957,312
Nach Britischen Besitzungen	76,655,011
Zusammen	281,612,323

Werth der Waarenumsätze mit den einzelnen fremden Ländern und den Britischen Besitzungen.

a. Fremde Länder.

Aus und nach:	Einfuhr. Pfd. Sterl.	Ausfuhr. Pfd. Sterl.
Rußland, nördliche Häfen	13,068,883	9,624,847
» südliche »	7,640,018	1,721,469
Schweden	6,762,538	4,190,075
Norwegen	2,156,100	2,106,920
Dänemark	4,241,671	2,756,145
Dänisch-Westindien	38,291	395,386
Deutschland	21,836,401	34,121,624
den Niederlanden	14,836,648	20,113,787
Java	1,442,607	1,595,350
Uebriges Niederländisch-Ostindien	—	158,167
Niederländisch-Westindien	27,500	155,837
» Guiana	136,030	28,590
Belgien	14,822,240	13,794,770
Frankreich	46,720,101	27,292,455
Algerien	500,185	163,217
den Franz. Besitzungen in Senegambien	—	19,641
der Insel Réunion (Bourbon)	4,703	3,819
Französisch-Ostindien	53,732	7,332
» Nordamerika	—	2,378
» Westindien	134,862	173,287
» Guiana	—	500
Portugal	4,444,071	3,081,905
den Azoren	268,151	119,947
Madeira	72,209	113,315
den Portugies. Besitzungen in Westafrika	76,694	86,075
» » » » Ostafrika	—	15,205
» » » » Ostindien	—	443
Macao	47,140	—
Spanien	8,660,953	4,294,490
den Kanarischen Inseln	424,459	216,552
Fernando Po	27,567	7,813
den Philippinen- und Ladronen-Inseln	1,559,500	939,983
Spanisch-Westindien	3,668,776	2,997,722
Italien	4,632,619	8,169,804
Oesterreich-Ungarn	1,318,889	1,177,350
Griechenland	1,762,301	1,147,683
dem Türkischen Reiche:		
der Europäischen Türkei	3,924,341	4,007,500
Rumänien	594,158	1,163,231
der Asiatischen Türkei	2,631,373	2,339,388
Egypten (inkl. Transit aus Ostindien ꝛc.)	10,895,043	3,036,284
Tripoli und Tunis	416,673	143,184
Marokko (exkl. der in Spanischem Besitz befindlichen Häfen)	711,294	420,832
der Westküste von Afrika (nicht besonders aufgeführte Theile)	1,651,071	941,345
Ostafrikanischen Staaten unter einheimischer Herrschaft	64,727	132,815
Abessinien	—	1,300
Madagascar	48,970	5,226
Arabien (Mascat)	—	32
Persien	44,331	48,299
Borneo	28,715	252
Siam	43,095	14,229
Cochinchina, Kambodia und Tonkin	6,741	7,072
China (exkl. Hongkong und Macao)	13,607,582	5,096,770
Japan	377,791	2,593,862
den Inseln im Stillen Meere (exkl. Fidschi-Inseln)	120,994	39,732
Hayti und Santo Domingo	443,837	715,883
den Vereinigten Staaten von Amerika:		
am Atlantischen Meere	64,218,462	23,981,935
am Stillen Meere	5,371,592	1,080,291
Mexiko	721,907	980,716
Centralamerika	1,308,889	875,597

[1]) Wegen des Vorjahres s. H. A. 1876 I. S. 99.

[2]) Ausgeschlossen Gold, Silber und Münzen.

Aus und nach:	Einfuhr. Pfd. Sterl.	Ausfuhr. Pfd. Sterl.
den Vereinigten Staaten von Columbia (Neugranada)	962,205	942,097
Venezuela	37,136	765,419
Ecuador	233,980	133,519
Peru	4,884,181	1,817,981
Bolivia	461,979	111,481
Chile	4,196,096	2,343,950
Brasilien	7,418,605	7,172,406
Uruguay	1,208,590	758,094
der Argentinischen Republik	1,359,783	2,490,604
Patagonien	19,061	1,575
Walfischfang in den nördlichen Meeren	116,565	28
Zusammen aus und nach fremden Ländern	289,515,606	204,957,312
b. Britische Besitzungen.		
Helgoland	—	358
den Kanal-Inseln	707,309	791,178
Gibraltar	111,965	1,111,203
Malta und Gozo	233,569	859,970
den Westafrikanischen Besitzungen (Gambia und Sierra Leone)	139,851	327,928
der Goldküste	469,955	524,604
Ascension	—	4,813
St. Helena	11,374	37,042
Südafrika:		
Kapland	3,724,662	4,399,155
Natal	754,298	951,257
Mauritius	824,411	379,668
Aden	268,553	204,009
Ostindien:		
Bombay und Sind	11,005,567	8,252,421
Madras	4,162,082	2,548,833
Bengalen und Burma	14,969,646	14,793,865
Zusammen	30,137,295	25,595,119
den Straits' Settlements	3,149,310	2,094,177
Ceylon	4,380,821	1,131,514
Hongkong	1,154,910	3,839,136
Australien:		
Westaustralien	221,324	181,202
Südaustralien	2,955,759	2,230,036
Victoria	8,042,858	7,152,789
Neusüdwales	4,442,680	6,044,817
Queensland	930,106	1,215,698
Tasmanien	477,289	269,853
Neuseeland	3,489,138	4,130,225
Zusammen	20,559,154	21,224,620
Britisch-Nordamerika:		
Canada	9,615,927	8,998,798
Neufundland und Küste von Labrador	596,697	683,391
Zusammen	10,212,624	9,682,189
den Bermuda-Inseln	4,654	58,462
Britisch-Westindien	5,414,059	2,422,095
Britisch-Guiana	1,911,981	852,977
Britisch-Honduras	203,135	138,066
den Falkland-Inseln	50,081	25,471
Zusammen aus und nach Britischen Besitzungen	84,423,971	76,655,011
» » » » fremden Ländern	289,515,606	204,957,312
Ueberhaupt aus und nach dem Auslande und den Britischen Besitzungen	373,939,577	281,612,323

Werth der nach den einzelnen fremden Ländern und nach den Britischen Besitzungen ausgeführten Produkte des Vereinigten Königreichs.

a. Nach fremden Ländern.

Nach:	Pfd. Sterl.
Rußland:	
nördliche Häfen	6,786,123
südliche »	1,273,401
Schweden	2,801,003
Norwegen	1,737,452
Dänemark	2,323,707
Dänisch-Westindien	379,524
Deutschland	23,287,883
den Niederlanden	13,118,691
Java	1,577,980
dem übrigen Niederländisch-Ostindien	158,016
Niederländisch-Westindien	153,009
» Guiana	25,105
Belgien	5,781,938
Frankreich	15,357,127
Algerien	155,676
den Französischen Besitzungen in Senegambien	16,514
der Insel Réunion (Bourbon)	3,678
Französisch-Ostindien	7,290
» Nordamerika	2,378
» Westindien	148,368
» Guiana	500
Portugal	2,563,067
den Azoren	110,820
Madeira	93,172
den Portugiesischen Besitzungen in Westafrika	81,508
» » » » Ostafrika	15,040
» » » » Ostindien	422
Spanien	3,430,343
den Kanarischen Inseln	196,887
Fernando Po	4,373
den Philippinen- und Ladronen-Inseln	930,230
Spanisch-Westindien	2,630,634
Italien	6,766,698
Oesterreich-Ungarn	897,069
Griechenland	938,456
dem Türkischen Reiche:	
der Europäischen Türkei	3,630,365
Rumänien	1,054,744
der Asiatischen Türkei	2,259,540
Egypten (inkl. Transit nach Ostindien ꝛc.)	2,945,846
Tripoli und Tunis	122,557
Marokko (exkl. der in Spanischem Besitz befindlichen Häfen)	342,420
der Westküste von Afrika (nicht besonders aufgeführte Theile)	692,418
Ostafrikanischen Staaten unter einheimischer Herrschaft	128,866
Abessinien	1,300
Madagascar	4,853
Persien	45,723
Borneo	252
Siam	13,504
Cochinchina, Kambodia und Tonkin	6,769
China (exkl. Hongkong und Macao)	4,928,500
Japan	2,460,227

Nach:	Pfd. Sterl.
den Inseln im Stillen Meere	38,432
Hayti und Santo Domingo	693,290
den Vereinigten Staaten von Amerika:	
am Atlantischen Meere	20,818,839
am Stillen Meere	1,049,440
Mexiko	884,901
Centralamerika	846,653
den Vereinigten Staaten von Columbia (Neugranada)	919,143
Venezuela	733,403
Ecuador	130,205
Peru	1,594,499
Bolivia	96,288
Chile	2,207,418
Brasilien	6,869,491
Uruguay	713,830
der Argentinischen Republik	2,386,002
Zusammen nach fremden Ländern	152,373,800
b) Nach den Britischen Besitzungen.	
Helgoland	358
den Kanal-Inseln	641,050
Gibraltar	969,222
Malta und Gozo	696,346
den Westafrikanischen Besitzungen	275,086
der Goldküste	483,045
Ascension	4,325
St. Helena	27,701
Südafrika: Kapland	4,037,475
Natal	872,381
Mauritius	353,647
Aden	190,226
Ostindien:	
Bombay und Sind	7,693,659
Madras	2,432,409
Bengalen und Burma	14,120,338
Zusammen	24,246,406
den Straits' Settlements	1,961,634
Ceylon	1,076,752
Hongkong	3,599,811
Australien:	
Westaustralien	161,881
Südaustralien	1,984,579
Victoria	6,538,795
Neusüdwales	5,584,638
Queensland	1,123,214
Tasmanien	244,044
Neuseeland	3,854,090
Zusammen	19,491,241
Britisch-Nordamerika: Canada	8,414,099
Neufundland und Küste von Labrador	622,484
Zusammen	9,036,583
den Bermuda Inseln	48,776
Britisch-Westindien	2,186,527
Britisch-Guiana	748,705
Britisch-Honduras	126,481
den Falkland-Inseln	18,385
Zusammen nach Britischen Besitzungen	71,092,163
„ „ fremden Ländern	152,373,800
Ueberhaupt nach dem Auslande und den Britischen Besitzungen	223,465,963

Uebersicht der Haupt-Einfuhrartikel nach Menge und Werth.

Artikel.		Menge.	Werth: Pfd. Sterl.
Alkalien	Ctr.	91,392	136,835
Thiere, lebende:			
Pferde	Stück	25,757	980,770
Rindvieh und Kälber	„	263,684	4,885,462
Schafe und Lämmer	„	985,652	2,185,750
Speck und Schinken	Ctr.	2,638,875	6,982,470
Rinde:			
zum Gerben und Färben	„	471,900	247,919
Chinarinde	„	36,531	374,150
Glasperlen und Glaskorallen	Pfd.	2,667,275	151,517
Rindfleisch, gesalzenes und frisches	Ctr.	215,581	454,337
Knochen aller Art (exkl. Walfischbarten)	Tons	104,971	704,715
Bücher	Ctr.	14,610	166,118
Schwefel	„	1,117,734	387,462
Borsten	Pfd.	2,558,996	419,203
Butter	Ctr.	1,467,870	8,502,084
Stearinlichte	„	104,962	374,688
Kautschuck	„	153,564	1,570,558
Kautschuckwaaren	Pfd.	777,787	99,073
Käse	Ctr.	1,627,748	4,709,508
Chemikalien		—	1,053,426
Cichorie, roh und getrocknet	„	105,135	60,746
Porzellanwaaren	„	46,132	336,666
Tafel- und Wanduhren	Stück	518,813	404,796
Kakao	Pfd.	15,873,624	429,912
Kaffee	Ctr.	1,589,732	7,513,053
Tauwerk und andere Seilerwaaren		—	443,347
Kork, unbearbeiteter	Tons	7,200	195,109
Korkwaaren	Pfd.	5,545,148	396,078
Getreide und Mehl:			
Weizen	Ctr.	51,876,517	27,510,469
andere Getreidearten	„	49,426,024	20,645,058
Weizenmehl	„	6,136,083	4,870,257
anderes Mehl	„	83,018	60,907
Zusammen		—	53,086,691
Baumwolle:			
rohe	Ctr.	13,324,564	46,259,822
Garn	Pfd.	2,038,969	196,673
Gewebe, Indische und Chinesische	Stück	58,583	28,643
„ Europäische		—	1,251,842
Droguen, nicht benannte		—	433,675
Farb- und Gerbstoffe:			
Cochenille, Granille und Cochenillen-Staub	Ctr.	40,941	492,976
Katechu und Gambier	Tons	28,845	741,255
Garancine	Ctr.	25,865	220,323
Indigo	„	59,608	1,618,853
Krapp	„	38,241	90,387
Krappwurzel	„	63,981	102,760
Sumach	Tons	14,686	246,343
Knoppern	„	24,434	622,019
Farbhölzer:			
Blauholz	„	56,168	379,712
anderes	„	28,244	225,361
Eier	Großhundert	6,176,863	2,559,860
Stickereien		—	94,105

Artikel.		Menge.	Werth: Pfd. Sterl.
Bettfedern	Ctr.	22,437	126,177
Schmuckfedern	Pfd.	296,000	713,199
Fische	Ctr.	840,090	1,266,577
Flachs, gehechelter u. ungehechelter	„	1,773,940	4,412,306
künstliche Blumen		—	510,800
Früchte:			
Mandeln	„	62,044	182,345
Korinthen	„	1,057,704	1,424,188
Feigen	„	124,609	252,022
Orangen und Citronen	Bushels	2,869,631	1,341,704
Rosinen	Ctr.	548,112	1,033,399
andere rohe Früchte	Bushels	2,220,412	986,248
Galläpfel	Ctr.	28,162	63,359
Glas aller Art	„	983,677	1,718,606
Guano	Tons	114,454	1,293,436
Gummi:			
Arabisches	Ctr.	56,856	143,456
Kowrie	„	34,730	90,864
Körnerlack, Schellack, Stock- und Färberlack	„	86,211	806,117
anderes	„	73,908	245,925
Guttapercha, rohe	„	19,627	149,223
Haar:			
Rindshaar	„	58,151	181,814
Ziegenhaar	Pfd.	6,798,217	876,619
Roßhaar	Ctr.	20,231	171,053
Haararbeiten		—	68,323
Filzhüte und Filzmützen	Stück	263,921	51,498
Strohhüte und Strohmützen	Pfd.	464,651	112,394
Hanf, gehechelter und ungehechelter, Hanfwerg	Ctr.	1,350,758	2,258,533
Häute, roh	„	1,207,432	4,203,371
„ gegerbt, weißgar u. zugerichtet	Pfd.	42,164,937	2,814,042
Hopfen	Ctr.	256,444	1,188,054
Hörner und Hufe	Tons	5,968	172,966
Hausenblase	Ctr.	4,504	86,443
Jute	„	3,416,617	2,575,512
Jutegarn	Pfd.	1,620,078	54,651
Spitzen		—	404,143
Schmalz	Ctr.	540,244	1,634,769
Lederwaaren:			
Stiefel und Schuhe	Paar	1,016,796	240,000
Handschuhe	„	22,636,584	2,430,876
nicht besonders benannte		—	308,290
Leinengarn	Pfd.	3,336,874	198,345
Leinenwaaren		—	216,427
Lakritzen	Ctr.	20,921	64,679
Manganerz	Tons	16,505	86,450
Fleisch, frisch oder gesalzen	Ctr.	144,954	419,019
„ in anderer Art präservirt	„	171,373	592,196
Metalle:			
Kupfererz und -Regulus	Tons	86,569	2,039,767
Kupfer, unverarbeitetes, theilweise verarbeitetes und altes	„	41,225	3,460,274
Kupferwaaren, nicht besonders benannte		—	72,670
Eisen in Stäben, unbearbeitetes	„	89,822	1,320,059
„ Stahl, unbearbeiteter	„	7,509	119,224
Eisen und Stahl, bearbeitet oder Waaren daraus	Ctr.	1,159,762	1,422,799
Blei in Mulden und Blech	Tons	79,825	1,801,962
Silbererz		—	545,164
Zinn in Blöcken, Barren und Regulus	Ctr.	335,758	1,454,988
Zink, rohes in Blöcken	Tons	22,638	510,827
Musikalische Instrumente		—	633,857
Nüsse und Kerne:			
zur Oelgewinnung	Tons	36,745	511,261
andere		—	584,525
Oel:			
Walfischthran und Walrath	„	19,359	917,701
thierisches	Ctr.	20,175	37,433
Kokosnuß-	„	219,158	411,565
Oliven-	Tons	35,453	1,559,068
Palm-	Ctr.	904,562	1,508,299
Saatöl aller Art	Tons	19,061	637,131
Terpentin-	Ctr.	293,402	347,976
chemische, ätherische u. parfümirte	Pfd.	545,783	222,551
Oelkuchen	Tons	180,379	1,834,465
Zwiebeln, rohe	Bushels	1,695,456	321,316
Opium	Pfd.	536,291	561,273
Malerfarben		—	708,433
Papier und Pappwaaren:			
aller Art (exkl. Tapeten)	Ctr.	762,670	1,036,056
Papiertapeten	„	9,797	69,264
Petroleum	Gallons	19,440,939	775,241
Pech	Ctr.	35,921	14,801
Theer	Barrels	179,553	166,101
Graphit	Tons	7,088	106,627
Schweinefleisch, frisch und gesalzen	Ctr.	266,663	590,356
Kartoffeln	„	4,696,132	1,070,976
Geflügel und Wild (inkl. Kaninchen)		—	328,044
Schwefel- oder Kupferkies	Tons	537,555	1,406,995
Quecksilber	Pfd.	3,195,786	669,354
Material zur Papierfabrikation:			
Lumpen, leinene und baumwollne	Tons	15,792	273,851
Esparto und andere Materialien	„	153,180	1,230,823
Lumpen, wollne, ausgenommen bloß zum Düngen brauchbare	„	25,415	599,402
Reis, geschälter	Ctr.	6,719,894	3,006,122
Harz	„	1,026,076	380,335
Safflor	„	3,031	12,762
Sago	„	360,357	272,193
Andere mehlige Stoffe		—	484,230
Salpeter	„	282,550	287,280
„ in Würfeln	„	3,316,027	1,988,426
Sämereien:			
Klee- und Grassamen	„	307,521	722,723
Baumwollsamen	Tons	202,205	1,743,326
Leinsamen	Quarters	1,961,987	5,135,182
Rübsamen	„	496,541	1,159,184
Wicken und Linsen	Bushels	302,089	95,670
Oelsämereien, anderweit nicht genannte	Quarters	141,184	322,476
andere		—	474,934

Artikel.		Menge.	Werth: Pfd. Sterl.
Seide:			
roh	Pfd.	4,487,837	3,443,722
Kokons und Abfall	Ctr.	33,787	415,085
gezwirnt	Pfd.	110,010	102,734
Seidenwaaren:			
außereuropäische		—	246,200
Europäische		—	12,018,332
Felle und Pelzwerk:			
Schaf- und Lammfelle	Stück	12,079,038	1,346,111
Ziegenfelle	„	6,790,729	772,510
Robbenfelle	„	629,723	376,358
alle anderen		—	281,439
Felle jeder Art		—	971,697
Gewürze:			
Zimmet	Pfd.	1,234,567	133,567
Ingwer, roh	Ctr.	56,903	163,812
Pfeffer	Pfd.	29,399,020	670,175
nicht besonders benannte	„	9,284,146	314,880
Spirituosen:			
Branntwein	Proof Gall.	4,069,993	1,572,424
Genever	„	304,854	56,553
Rum	„	8,816,654	1,022,110
andere, nicht versüßt	„	2,795,378	235,486
versüßt und parfümirt	Gallons	100,420	119,961
Zucker:			
raffinirter und Kandis	Ctr.	2,860,776	4,338,166
Rohzucker	„	16,264,711	17,210,137
Melasse	„	768,410	420,449
Glukose (flüss.)	„	237,997	239,585
Talg und Stearin	„	967,396	2,045,863
Thee	Pfd.	197,505,316	13,766,961
Zähne von Elephanten, Walroß u. dergl.	Ctr.	16,258	772,371
Tabak:			
roh	Pfd.	48,943,559	1,759,967
verarbeitet (Cigarren u. Schnupftabak)	„	3,344,607	1,191,607
Spielwaaren		—	392,149
Uhren		—	451,197
Wachs	Ctr.	25,551	118,549
Walfischbarten	„	1,871	42,240
Wein	Gallons	18,429,305	6,801,015
Holz (Brenn- und Bau-):			
behauen	Loads	1,705,022	4,859,322
gesägt, gespalten ꝛc.	„	3,305,390	9,213,576
Stäbe	„	92,572	614,050
Möbel- und harte Hölzer:			
Mahagoni-	Tons	80,705	737,550
nicht besonders benannt	„	36,860	385,356
Wolle:			
Schaf- und Lamm-	Pfd.	360,903,270	22,885,543
Alpaka- und Llama-	„	4,162,308	551,870
Wollwaaren		—	4,308,357
Wollgarn	„	12,573,590	1,491,117
Hefen, getrocknet	Ctr.	162,525	401,985
Alle anderen Artikel		—	15,722,647
Zusammen		—	373,939,577

Menge und Werth der hauptsächlichsten zur Ausfuhr gelangten Erzeugnisse des Vereinigten Königreichs.

Artikel.		Menge.	Werth: Pfd. Sterl.
Alkalien	Ctr.	5,022,764	2,299,937
Vieh: Pferde	Stück	3,135	241,106
Kleidungsstücke u. Matrosenzeuge		—	3,185,325
Waffen, Munition u. a. Militärbedarf:			
Feuerwaffen (zum Handgebrauch)	„	317,294	635,475
Schießpulver	Pfd.	15,045,695	395,638
aller anderen Art		—	1,001,271
Säcke, leere	Dutzend	3,680,073	1,264,308
Bier und Ale	Barrels	504,511	2,094,672
Zwieback und Brod	Ctr.	127,764	368,698
Bücher, gedruckte	„	85,777	916,351
Butter	„	39,266	240,281
Lichte aller Art	Pfd.	5,315,696	177,187
Kautschuckwaaren		—	843,440
Eisenbahnwagen für Passagiere	Stück	565	140,697
Eisenbahnwaggons, Lowries ꝛc.	„	3,706	300,905
Cement	Ctr.	4,919,646	642,814
Käse	„	21,332	88,143
Chemische Produkte u. Präparate		—	2,226,086
Steinkohle	Tons	13,978,956	9,155,801
Kokes und Cinders	„	307,629	298,606
Brennstoffe, geformte	„	258,331	203,681
Kohlenprodukte (inkl. Naphta, Paraffin, Paraffinöl, Petroleum ꝛc.)		—	427,365
Seilerwaaren		111,232	306,945
Getreide und Mehl:			
Weizen	„	97,017	54,615
Weizenmehl	„	26,841	19,992
anderes Getreide		—	322,073
Baumwollgarn	Pfd.	215,609,580	13,172,860
Baumwollwaaren:			
Schnittwaaren, weiß oder glatt	Yards	2,549,145,807	33,255,013
„ bedruckt oder gefärbt	„	1,001,035,569	19,900,918
„ aus gemischtem Material (Baumwolle vorherrschend)	„	12,280,790	470,995
Zusammen Schnittwaaren	Yards	3,562,462,166	—
Spitzen und Tüll		—	1,133,093
Strümpfe und Socken	Dtzd.-Paar	1,124,988	378,221
Nähzwirn	Pfd.	10,403,494	1,903,113
Strumpf- und Wirkwaaren		—	1,557,500
Zusammen		—	58,598,853
Irdenwaaren u. Porzellan aller Art		—	1,858,966
Fisch: Hering	Barrels	684,755	956,620
„ andere Arten		—	235,861
Möbel und Polsterwaaren		—	387,669
Glaswaaren:			
Spiegelglas	□Fuß	1,609,180	210,916
Krystallglas	Ctr.	104,576	314,210
ordinäre Flaschen	„	661,883	366,619
andere	„	114,524	175,983
Putzwaaren		—	4,922,420
Eisen-, Stahl- und Messerschmiedewaaren		—	4,264,331

Artikel.			Werth: Pfd. Sterl.
Hüte aller Art	Dutzend	757,686	1,045,440
Industrielle Geräthe		—	416,331
Leder:			
gegerbt, roh	Ctr.	168,147	1,495,831
Lederwaaren: Schuhwerk	Dtzd. Paar	462,840	1,517,267
„ andere	Pfd.	1,879,560	382,987
Sattlerwaaren und Geschirre		—	485,083
Leinen und Jutegarn:			
Leinengarn	„	27,887,681	1,855,684
Jutegarn	„	15,942,618	225,836
Leinen- und Jutewaaren:			
Leinenwaaren: weiß und glatt	Yards	186,763,770	5,904,958
gemustert, bedruckt od. gefärbt	„	13,742,124	470,295
Segeltuch und Segel	„	4,067,278	243,312
Zusammen Leinenwaaren	Yards	204,573,172	—
Nähzwirn	Pfd.	2,757,886	353,576
andere, nicht besonders benannt		—	300,779
Zusammen		—	7,272,920
Jutewaaren	Yards	102,105,579	1,404,997
Zündhölzer und Zündkerzchen		—	167,906
Maschinen:			
Dampfmaschinen		—	2,631,333
andere		—	6,427,314
Dünger		—	617,577
Medikamente, Droguen und medizinische Präparate		—	694,197
Metalle:			
Eisen, altes zur Neufabrikation	Tons	21,610	102,837
Roh- und Puddeleisen	„	947,827	3,449,916
Stangen-, Winkel-, Bolzen- und Rundeisen	„	276,068	2,725,907
Eisenbahnschienen	„	545,981	5,453,836
Reifeisen, Blech u. Kesselplatten	„	204,483	3,304,148
verzinnte Platten	„	138,363	3,686,607
Draht	„	43,221	780,037
andere Eisenwaaren	„	239,869	4,342,492
Stahl, roh	„	29,858	1,073,733
Fabrikate aus Stahl oder aus Stahl und Eisen	„	11,026	827,758
Zusammen Eisen und Stahl	Tons	2,458,306	25,747,271
Kupfer, roh	Ctr.	222,873	980,154
„ bearbeitet, vermischt oder Gelbmetall	„	277,547	1,084,739
„ anderes	„	235,289	1,172,636
Messingwaaren	„	90,033	489,985
Blei in Mulden, Röhren und Blech	Tons	35,398	820,103
Zinn, roh	Ctr.	104,269	476,131
Zink, roh und bearbeitet	„	97,160	115,730
Oel aus Oelsaat	Gallons	15,612,828	1,662,221
Wachstuch	□Ellen	6,325,562	380,597
Malerfarben ꝛc.		—	1,218,589
Papiertapeten	Ctr.	64,434	191,410
Papier	„	318,895	943,864
Pickles und Saucen		—	631,032
Gold- und Silbergeschirr	Unzen	119,085	69,346
Plattirte Waaren		—	233,936
Provisionen		—	693,294
Lumpen und andere Stoffe zur Papierfabrikation	Tons	23,791	329,112
Salz	„	917,514	676,556
Seide, gezwirnt, Twist und Garn		—	880,923
Seidenwaaren:			
breitliegende Ellenwaaren	Yards	3,654,660	562,936
andere		—	1,171,583
Felle aller Arten		—	946,694
Seife	Ctr.	251,012	310,511
Spirituosen	Gallons	1,096,544	274,697
Schreibmaterial (exkl. Papier)		—	687,182
Zucker, raffinirt	Ctr.	972,263	1,149,379
Telegraphendrähte und Apparate		—	1,168 620
Regen- und Sonnenschirme		—	356,467
Schaf- und Lammwolle	Pfd.	10,536,523	928,264
Woll- und Kammgarn	„	31,723,627	5,099,307
Wollwaaren:			
Tuch, Coating ꝛc.	Yards	42,058,354	6,850,203
Kammwollstoffe	„	251,845,549	11,159,914
Decken und Deckenzeug	„	7,257,350	758,500
Flanell	„	8,852,437	481,137
Teppiche und Drogets	„	7,522,660	1,159,979
andere		—	1,249,592
Zusammen		—	21,659,325
Andere Artikel		—	10,377,946
Ueberhaupt		—	223,465,963

Werth der registrirten Einfuhr von Gold und Silber in Münzen und Barren.

Herkunft.	Gold. Pfd. Sterl.	Silber. Pfd. Sterl.
Deutschland	409,098	1,152,523
Niederlande	6,013	8,498
Belgien	324,244	65,099
Frankreich	2,022,964	1,392,305
Portugal, Azoren und Madeira	2,490	13,925
Spanien und Kanarische Inseln	2,571	1,062
Gibraltar	114,665	33,317
Malta	128,027	11,584
Türkei	2,306	334
Egypten	526,359	14,207
Westküste von Afrika	117,321	23,587
Britische Besitzungen in Südafrika	244,034	11,775
Britisch-Ostindien	91,405	122,157
China	341,669	112,730
Australien	6,640,881	33,061
Britisch-Nordamerika	4,004	8,430
Mexiko, Südamerika (ausgenommen Brasilien) und Westindien	1,386,300	3,362,666
Brasilien	257,415	68,877
Vereinigte Staaten von Amerika	8,257,664	3,181,227
Andere Länder	2,261,404	506,591
Zusammen	23,140,834	10,123,955

Davon waren:

Britische Goldmünzen im Werthe von 3,992,687, fremde Goldmünzen 13,328,011, Barrengold 5,820,136 Pfd. Sterl.,

Britische Silbermünzen im Werthe von 104,951, fremde Silbermünzen 4,497,243, Barrensilber 5,521,761 Pfd. Sterl.

Der Werth der Einfuhr von Gold und Silber in Münzen und Barren zusammen war demnach 33,264,789 Pfd. Sterl.

Werth der Ausfuhr von Gold und Silber in Münzen und Barren, nach den Zollisten.

Bestimmung.	Gold. Pfd. Sterl.	Silber. Pfd. Sterl.
Rußland	—	1,000
Dänemark	270,486	500
Deutschland	6,405,737	101,696
Niederlande	1,066,470	191,122
Belgien	1,142,099	171,763
Frankreich	5,251,444	2,449,730
Portugal, Azoren und Madeira	607,120	6,337
Spanien und Kanarische Inseln	591,033	1,679,030
Malta	45,600	9,271
Egypten[1])	65,100	30
Westküste von Afrika	14,029	28,526
Britische Besitzungen in Südafrika	—	15,275
Britisch-Ostindien	77,722	3,231,266
China (inkl. Hongkong)	—	863,131
Australien	20,500	13,825
Britisch-Nordamerika	80,000	1,050
Mexiko, Südamerika (ausgenommen Brasilien) und Westindien	983,109	57,354
Brasilien	977,697	—
Vereinigte Staaten von Amerika	576,659	89,280
Andere Länder	473,491	69,560
Zusammen	18,648,296	8,979,746

Davon waren:

Britische Goldmünzen im Werthe von 4,287,666, fremde Goldmünzen 4,511,055, Barrengold 9,849,575 Pfd. Sterl.,

Britische Silbermünzen im Werthe von 122,965, fremde Silbermünzen 2,571,568, Barrensilber 6,285,213 Pfd. Sterl.

Der Werth der Ausfuhr von Gold und Silber in Münzen und Barren zusammen war demnach 27,628,042 Pfd. Sterl.

Werth der in Häfen des Vereinigten Königreichs umgeladenen und weiterverschifften Waaren.

	Gekommen von Pfd. Sterl.	Verschifft nach Pfd. Sterl.
Rußland	51,640	164,592
Schweden	—	26,770
Dänemark	1,347	11,855
Deutschland	1,325,394	1,088,154
den Niederlanden	860,324	514,434
Belgien	708,395	728,712
den Kanal-Inseln	21,645	27,232
Frankreich	4,319,189	288,778
Portugal, den Azoren und Madeira	125,115	22,724
Spanien und den Kanarischen Inseln	214,466	401,811
Italien	174,070	40,358
Oesterreich-Ungarn	113,610	—
dem Türkischen Reiche	284,299	88,914
Egypten	23,810	178,735
Marokko und der Westküste von Afrika	—	85,228
den Britischen Besitzungen in Südafrika	—	126,193
Britisch-Ostindien	593,044	958,374
den Philippinischen Inseln	277,761	52,403
China	841,205	259,641
Japan	9,158	59,920
Spanisch-Westindien	130,731	—
Dänisch-Westindien	40	—
Australien	—	1,095,66
Britisch-Nordamerika	—	245,196
Britisch-Westindien	—	99,123
Hayti und anderes nichtbritisches Westindien	—	232,991
Vereinigte Staaten von Amerika	734,370	3,828,554
Mexiko	—	158,158
Centralamerika	—	14,636
den Vereinigten Staaten von Columbia (Neugranada)	218,413	248,016
Brasilien	334,041	387,179
Argentinische Republik	—	182,434
Chile	38,816	308,209
Peru	—	38,798
Andere Länder	736,181	173,280
Zusammen	12,137,064	12,137,064

[1]) Die Gold- und Silberausfuhr nach Egypten erscheint gegen frühere Jahre als ganz unbedeutend, da die bezüglichen nach Ostindien weiter bestimmten Sendungen jetzt als direkte Ausfuhr nach Ostindien aufgeführt werden, welches letztere früher unter den Bestimmungsländern nicht erschien (vergl. H. A. 1876 I. S. 106).

Mittheilungen.

Tampico. Ueber die Verkehrsergebnisse des hiesigen Platzes im Jahre 1875[1]) ist das Folgende zu berichten:

Der Gesammtwerth der Einfuhr, betragend 1,031,250 Pesos gegen 961,250 Pesos in 1874, weist zwar eine geringe Zunahme auf, doch hat das hiesige Geschäft leider keine Besserung erfahren, indem in Folge der für Waarenbeziehungen über diesen Hafen seit längeren Jahren obwaltenden Mißverhältnisse, welche zum Theil durch die große Konkurrenz derjenigen Hafenplätze, in denen die Einfuhren sich der scharfen Zollkontrole entziehen, und zum Theil durch die Mangelhaftigkeit der Kommunikationsmittel hervorgebracht sind, der Verkehr mit dem Innern immer mehr eingeschränkt worden ist. Eine im März 1875 von verbrecherischer Hand hier angestiftete Feuersbrunst, wobei 18 Gebäude, in denen hauptsächlich Ladengeschäfte sich befanden, ein Raub der Flammen wurden, verursachte dem hiesigen Handelsstande einen Totalverlust von ca. 200,000 Pesos, und dieser Unglücksfall wurde in der schlechten Zeit um so drückender empfunden.

Die vorzüglichsten Einfuhrartikel bestanden, wie in früheren Jahren, in Englischen, Deutschen und Französischen Baumwoll-, Leinen-, Woll- und gemischten Manufakturwaaren, Steingut, Glas-, Eisen-, Stahl- und Kurzwaaren, Bier, Thee, Droguen, Roheisen, Stahl und Quecksilber, mit den Englischen Dampfern von Liverpool hier angebracht, sodann in Französischen und Spanischen Weinen, Cognac, Likören, Oel, trockenen und eingemachten Früchten, Papier, Lichten, Porzellan, Steingut, Glas-, Eisen-, Blech-, Stahl- und Kurzwaaren, mit Französischen Schiffen von Bordeaux und Cadix eingeführt; ferner in Amerikanischen Baumwollwaaren, Möbeln, Acker- und Handwerksgeräth, Eisen- und Stahlwaaren, Waffen, Farben, Petroleum, Bauholz und Lebensmitteln, welche die

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1875 I. S. 585.

Amerikanischen Dampfer von New-York und New-Orleans, sowie die Amerikanischen und Englischen Segler von ebendaher, sowie von Galveston und Mobile hierher brachten.

Die Mexikanischen Schiffe brachten Mehl, Kaffee, Cigarren, Salz und andere Landesprodukte, sowie von Veracruz daselbst verzollte ausländische Manufaktur- und andere Waaren, welche den hiesigen Käufern wohlfeiler zu stehen kommen, als die gleichen hier direkt importirten Artikel.

Von den im hiesigen Hafen eingelaufenen Deutschen Schiffen kamen zwei aus Matamoros in Ballast, wovon das eine nach Tuspan versegelte, um Gelbholz für Havre zu laden, und das andere mit Produkten nach Hamburg expedirt wurde; die beiden andern Schiffe kamen aus Hamburg, und zwar eins direkt mit Eisen, Eisenwaaren, Guayaquil-Kakao, Papier, Stearinlichten und Cement, das andere via Cadiz mit Deutscher Ladung, bestehend aus Stahl, Steingut, Glaswaaren, Demijohns, Wein, Bier, Kupfersulphat und Spanischer Beiladung von Weinen, Spirituosen, Oel, Nudeln ꝛc. Beide Schiffe segelten von hier mit Produkten direkt nach Hamburg zurück.

Der Werth der Ausfuhr betrug im Jahre 1875 1,456,280 Pesos, wovon 15,000 Pesos in Kontanten und Früchten nach Mexikanischen Häfen, 905,100 Pesos in Kontanten nach England direkt und via New-York, und 536,180 Pesos in Produkten nach den Vereinigten Staaten von Amerika und nach Europa, — gegen zusammen 1,933,144 Pesos in 1874. Die Kontanten-Ausfuhr hat wesentlich abgenommen, indem die Hauptgeldtransporte vom Innern über Mexiko nach Veracruz dirigirt worden sind.

Die Produktenverladungen nach		New-York,		Liverpool,		Bordeaux,		Hamburg	betrugen:
			Pesos.		Pesos.		Pesos.		Pesos.
Istle (Mex. Faser)	Ballen v. 400 Pfd.	3,641	72,820	6,221	124,420	1,913	38,260	488	9,760
Zarza	„ „ 240 „	1,039	19,949	386	7,411	378	7,258	—	—
Häute, vergiftete	Stück	18,927	66,245	3,611	12,638	18,875	66,062	1,400	4,900
Gelbholz	Quintales	19,572	12,722	1,586	1,031	4,200	2,730	2,195	1,427
		New-Orleans:							
Verschiedenes (Ziegenfelle, Honig, Kaffee u. Früchte)		—	84,634	—	—	—	—	—	4,000
	Zusammen	—	256,370	—	145,500	—	114,310	—	20,000

Der Werth der ausgeführten Produkte war demnach im Ganzen 536,180 Pesos.

Die Dampfschiffe der Royal Mail Steam Packet Company von Southampton haben im Februar 1875 die Fahrten nach hier eingestellt, wogegen die Amerikanische Dampferlinie von New-York nach dem Mexikanischen Golf regelmäßig zweimal monatlich unseren Hafen berührt.

Der Zolltarif hat keine Aenderung erfahren, doch werden seit November 1875 die früher in Abzug gebrachten 10 pCt. laut Verordnung der Regierung mit erhoben. Die Einnahmen des hiesigen Zollamts haben im Jahre 1875 511,531 Pesos 17 C. betragen.

Uebersicht der im Jahre 1875 im Hafen von Tampico angekommenen und abgegangenen Handelsschiffe.

Nationalität.	Ende 1874 im Hafen:	Angekommen:		Abgegangen:		Ende 1875 im Hafen:
Dampfschiffe:	Anzahl.	Anzahl.	Tons.	Anzahl.	Tons.	Anzahl.
der Vereinigten Staaten von Amerika	—	31	—	31	—	—
Britische, Royal Mail	—	2	—	2	—	—
„ Liverpool	—	16	—	16	—	—
Französische	—	1	—	1	—	—
Mexikanische	—	1	109	1	109	—
Segelschiffe:						
Mexikanische	2	43	2,727	42	2,629	3
der Vereinigten Staaten von Amerika	—	34	3,582	34	3,582	—
Deutsche	1	4	625	5	805	—
Britische	1	3	390	4	520	—
Französische	1	9	2,800	9	3,005	1
	5	144	—	145	—	4
Tonnengehalt der Segelschiffe	—	—	10,233	—	10,650	—

Außerdem berührte ein Kriegsdampfer der Vereinigten Staaten von Amerika den Hafen.

Berichtigung.

In Band 11. Nr. 52 des Jahrgangs 1876, Seite 620 und 624 (Statistische Aufstellungen über den Handel der Chinesischen Häfen) sind einige in der Originalquelle enthaltene Irrthümer zu berichtigen, was im zweiten Theile der bezüglichen amtlichen Ausweise wie folgt geschieht:

Seite 620. 1875.

			Zusammen Haik. Taels.
Kontinent von Europa	Einfuhr daher	766,207	
	Ausfuhr dahin	8,579,423	9,345,630
„ „ „ Rußland	Einfuhr daher	—	
	Ausfuhr dahin	1,369,127	1,369,127

Seite 624, Spalte 2. (Ausfuhr von Thee in 1875, nach den Bestimmungsländern.)

Nach Ostindien ..... 7,448 Pikuls,
„ den Vereinigten Staaten von Amerika ..... 221,792 „

(Die Gesammtsumme der Ausfuhr ist ebenda mit 1,818,387 Pikuls richtig angegeben.)

Herausgegeben von **Goering**, Geh. Legationsrath, und **Dr. Stüve**, Geh. Ober-Regierungsrath.
Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Erscheint jeden Freitag. Anfragen und Zusendungen an die Redaktion wolle man frankirt oder auf dem Wege des Buchhandels an die Verlagshandlung richten.

Preussisches Handelsarchiv.

Der Jahrgang besteht aus 2 Bänden. Der Preis für jeden Band oder halben Jahrgang beträgt 8 Mark. Alle Post-Anstalten, sowie sämmtliche Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Wochenschrift
für Handel, Gewerbe und Verkehrs-Anstalten.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach amtlichen Quellen herausgegeben.

№ 3. Berlin. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). 19. Januar 1877.

Inhalt: Gesetzgebung: **Deutsches Reich:** Bremen: Verordnung, die Frachtzahlungen für seewärts einkommende Schiffe und Güter betreffend, vom 28. Dezember 1876. 53. — **Belgien und Brasilien:** Wechselseitige Deklaration, betreffend den Schutz der Fabrik- und Handelszeichen. 54. — **Großbritannien:** Tarif der Einfuhrzölle und Hafenabgaben auf der Insel Ceylon. 54. — **Dänemark:** Gesetz, betreffend die Kaufabgabe auf nach den Färöern eingeführte Schiffe. 57. — **Türkei:** Verbot der Ausfuhr von Getreide und Vieh aus mehreren Häfen. 57. — **Frankreich und Schweiz:** Verlängerung des Handelsvertrages zwischen Frankreich und der Schweiz vom 30. Juni 1864. 57. — **Frankreich:** Tarifirung des neuen plastischen Stoffes Xylonit. 57. — **Portugal:** Modifikationen im Zolltarif. 58.

Statistik: **Deutsches Reich:** Hamburg: Statistische Uebersichten über den Schiffsverkehr und Handel Hamburgs, namentlich im Jahre 1875, sowie über den Seeschiffsverkehr in Altona und die direkte See-Einfuhr in Altona und Harburg in 1875 (Fortsetzung). 59. — **Großbritannien:** Schifffahrt in den Häfen des Vereinigten Königreichs im Jahre 1875. 64. — **Frankreich:** Frankreichs Handel mit seinen Kolonien und mit dem Auslande im Jahre 1875. 69.

Mittheilungen: Galatz 75.

Gesetzgebung.

Deutsches Reich.

Bremen.

Verordnung, die Frachtzahlungen für seewärts einkommende Schiffe und Güter betreffend, vom 28. Dezember 1876.

(Gesetzblatt der freien Hansestadt Bremen, 1876 Nr. 20.)

Der Senat verordnet im Einverständniß mit der Handelskammer nach Vernehmung des Kaufmannskonvents hierdurch das Folgende:

§. 1.

Die Bezahlung der Frachten für alle seewärts einkommenden Schiffe und Güter, sowie der im Konnossement vermerkten Nachnahmen erfolgt, sofern nicht im Konnossement ausdrücklich die Baarzahlung in Münzstücken einer andern Währung festgesetzt ist, in Reichswährung.

§. 2.

Die Umrechnung fremder Geldsorten erfolgt, falls im Konnossement nichts anderes festgestellt ist, nach dem als bezahlt notirten kurzen Kurse desjenigen Tages, an welchem das Schiff löschbereit geworden ist.

Ist an dem fraglichen Tage überhaupt kein Kurs als bezahlt notirt, so ist der zuletzt als bezahlt notirte Kurs maßgebend.

Sind mehrere Kurse als bezahlt notirt, so ist der Mittelkurs maßgebend.

Bei Franken ist ausschließlich die Pariser Notiz maßgebend.

§. 3.

Bei Frachten, die in einer Währung ausgeschrieben sind, welche an der Bremischen Börse ausschließlich zum langen Kurse notirt wird, findet ein Zuschlag von 4 pCt. p. a. zu dem im Uebrigen nach der Bestimmung des §. 2 in Reichswährung umgerechneten Betrage statt.

§ 4.

Bei den in Dollarwährung ausgeschriebenen Frachten wird der Dollar oder Spanische Thaler, ohne Rücksicht auf seine etwaige

nähere Bezeichnung, stets zu dem festen Kurse von 4 Mark 20 Pf. gerechnet.

§. 5.

Guineen werden zu 21 Shilling Sterling gerechnet.

§. 6.

Die Verordnung vom 1. August 1853, die Frachtzahlungen seewärts einkommender Schiffe und Güter betreffend, und die Verordnung vom 24. Juni 1872, den Kurs des Dollars bei Frachtzahlungen betreffend,[1]) sind aufgehoben.

§. 7.

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1877 in Kraft.

Beschlossen Bremen in der Versammlung des Senats am 22. und bekannt gemacht am 28. Dezember 1876.

Belgien und Brasilien.

Wechselseitige Deklaration, betreffend den Schutz der Fabrik- und Handelszeichen.

(Moniteur belge 1876, No. 305.)

Da die Regierung Sr. Majestät des Königs der Belgier und die Regierung Sr. Majestät des Kaisers von Brasilien die Fabrikindustrie der Angehörigen beider Staaten einen vollständigen und wirksamen Schutz zu sichern wünschen, so sind die desfalls gehörig ermächtigten Unterzeichneten über folgende Bestimmungen übereingekommen:

Die Unterthanen eines jeden der Hohen kontrahirenden Theile sollen in dem Gebiete des andern rücksichtlich alles dessen, was auf die Fabrik- oder Handelszeichen Bezug hat, welcher Art diese auch sein mögen, die nämlichen Rechte genießen wie die Nationalen.

Die Angehörigen des einen der beiden Länder, welche sich in dem andern das Eigenthum ihrer Fabrik- oder Handelszeichen sichern wollen, haben die desfalls durch die bezügliche Gesetzgebung der beiden Länder vorgeschriebenen Förmlichkeiten zu erfüllen.

Die gegenwärtige Deklaration tritt mit dem Tage ihrer amtlichen Verkündigung in den beiden Ländern in Kraft. Sollte sie jedoch nicht innerhalb eines Jahres von ihrer Unterzeichnung an die Zustimmung der Belgischen Legislatur finden, so würde sie wirkungslos und als von Anfang an nicht erfolgt zu betrachten sein.

Zu Urkund dessen haben die Unterzeichneten die gegenwärtige Deklaration unterzeichnet und untersiegelt.

Geschehen in doppelter Ausfertigung zu Rio de Janeiro, am 2. September 1876.

(Siegel.) Bartholeyns de Fosselaert.
(Siegel.) Baron de Cotegipe.

---

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1872 II. S. 2.

Großbritannien.

Tarif der Einfuhrzölle und Hafenabgaben auf der Insel Ceylon.

(Nach der amtlichen Aufstellung.)

Die nachfolgenden Abgabensätze sind durch die Ordonnanz Nr. 14 von 1871 festgestellt worden:

1. Einfuhrzölle.

Artikel.	Maßstab.	Zollsatz. Rupien.	Cents ($\frac{1}{100}$ Rup.)
Munition und Waffen:			
Flinten und Büchsen, einläufige	Stück	2	50
» » » doppelläufige und Revolvergewehre	»	5	—
Schießpulver	Pfund	—	17
Sprengpulver	»	—	5
Pistolen, einläufige	Stück	1	50
» doppelläufige und Revolverpistolen	»	3	—
Kugeln und Schrot	Centner	—	50
Asphalt	Ton	2	50 (d. Ctr. 12½ Cts.)
Speck, Butter, Käse und Schinken	Centner	3	—
Rind- und Schweinefleisch und Zungen, eingesalzen oder gepökelt	»	1	25
Bier, Ale, Porter und alle anderen Malzgetränke, in Fässern	Gallon	—	13
Desgl. desgl. in Flaschen	»	—	17
Walrath-, Wachs-, Stearin- und Kompositionslichte	Centner	3	—
Talglichte	»	1	50
Cement	»	—	17
Baumwollwaaren:[1])			
graue Cambrics, » Madapolams, » Shirtings — bei einem Zollwerthe von 70 Cts. für das Pfd., von jeden 100 Rupien Werth		5	—
» Domestics, » Long-Cloths, » Bettzeuge (Sheetings), » Tea-Cloths, Schußgarn (Mule Twist) Nr. 30 bis 60 — bei einem Zollwerthe von 60 Cts. für das Pfd., von jeden 100 Rupien Werth		5	—

[1]) Der amtliche Schätzungswerth der baumwollnen Stückwaaren und Garne kann gemäß Abschnitts 11 der Ordonnanz Nr. 17 von 1869 von Zeit zu Zeit durch den Gouverneur auf Begutachtung des Exekutivraths abgeändert werden.

Artikel.	Maßstab.	Zollsatz. Rupien.	Cents (1/100-Rup.)
Garn, türkischrothes, bei einem Zollwerthe von 1½ Rupien für das Pfd., von jeden 100 Rupien Werth		5	—
Garn, orange, grün und von anderer Farbe, bei einem Zollwerthe von 80 Cts. für das Pfd., von jeden 100 Rupien Werth		5	—
Baumwollsamen	Centner	—	17
Fisch, getrockneter und gesalzener, sowie Rogen, Flossen, Haut und Blut von Seethieren	»	—	50
Weizenmehl	»	1	—
Flüssige Butter (Ghee)	»	2	50
Gunnysäcke aller Art	100 Säcke	1	50
Metalle:			
Messingblech, Messingdraht u. messingene Nägel	Centner	3	—
Kupfer zur Schiffsverhäutung, Kupfer in Barren, Bolzen, Stangen, Platten, Nägeln und Stiften	»	3	—
Eisen: Stangen-, Platten-, Quadrat-, Bolzen- und Rund-, sowie Stab- und Nagel-	Ton	4 (d. Ctr. 20 Cts.)	—
» Winkel-, Schwedisches Stangen-, Reif-, Platten- und Blech	»	5 (d. Ctr. 25 Cts.)	—
» gerieftes	»	7 (d. Ctr. 35 Cts.)	—
» galvanisirtes, und zwar Rinnen, Reife, Nägel, Röhren, Firste, Niete, Blech und gerieftes Blech, Balkenbänder, Schrauben, Dachplatten, Unterlagscheiben, Draht	»	15 (d. Ctr. 75 Cts.)	—
» Nägel und Stifte, fortirte, sowie Niete	Centner	—	63
» Roh-	Ton	2 (d. Ctr. 12½ Cts.)	50
Blei in Tafeln, Röhren und Blöcken	»	10 (d. Ctr. 50 Cts.)	—
Zink und Zinn in Kuchen und Blöcken	»	10 (d. Ctr. 50 Cts.)	—
Stahl, Blasen-	»	10 (d. Ctr. 50 Cts.)	—
» Guß-	»	12 (d. Ctr. 62½ Cts.)	50
Weißblech	Centner	—	75
Zink, gelochtes	»	3	—
Zwiebeln	»	—	17
Opium	Pfund	—	50
Ungeschälter Reis (Paddy)	Bushel	—	13
Poonack	Centner	—	17
Kartoffeln	»	—	38
Geschälter Reis, Weizen, Gram (Ostindische Bohnenart zu Pferdefutter), Erbsen, Bohnen und andere Mehlfrüchte, ausgenommen ungeschälter Reis	Bushel	—	29
Salz	Centner	2	13
Salpeter	»	—	50
Spirituosen und Liköre	Gallon	2	50
Zucker:			
Jaggery und Palmzucker von anderer Qualität als brauner und als Moscovade	Centner	—	50
brauner, unraffinirter und Moscovade	»	1	25
Kandis, gedeckter weißer Zucker, raffinirter und durch irgend ein der Raffinirung entsprechendes Verfahren dargestellter Zucker	»	2	50
Talg und Fett	»	1	25
Theer und Pech	»	—	17
» Stockholmer	»	—	38
Thee	Pfund	—	25
Tabak, fabrizirter	»	—	17
» unfabrizirter und Huk- (für die Huka, d. i. Orientalische Pfeifen mit langem biegsamen Schlauch)	»	—	9
» Cigarren, Tscherruts (Cheroots, lange, dicke Ostindische Cigarren mit einigen Kümmelkörnern zwischen den Blättern) und Schnupftabak	»	—	50
Wein in Flaschen	Gallon	1	25
» Ingwerwein	»	—	50
» Bordeaux in Fässern	»	—	50
» andere Sorten in Fässern	»	—	75
Andere Artikel, deren Einfuhr nicht verboten ist (vergl. unten) und die nicht zollfrei sind (s. die nächste Uebersicht), von jeden 100 Rupien Werth nach dem Ceylonischen Marktpreise		5	—

2. Zollfreie Artikel.

Säuren.
Lebende Thiere.
Arekanüsse (Betelnüsse).
Arrowroot.

Bienenwachs.
Gedruckte Bücher und Landkarten.
Backsteine und irdene Ziegeln.
Edle Metalle, Münzen, Perlmutter, Perlen und Edelsteine ohne Fassung.
Kähne.
Cardamom.
Leere Fässer, Faßdauben und Stäbe.
Rieinussamen, Pronack.
Steinkohle, Koke und Preßkohle.
Kokosnüsse und Kokosnußöl.
Kaffee.
Kokoskabelgarn, Kokostauwerk, Kokostauenden, Kokosfaser, Kokoszwirn und Kokosbuchte (Tauschäfte).
Kopra.
Baumwolle.
Kauris und andere Muscheln (nicht aber Schildkrötenschale).
Dammarharz.
Zeichnungen.
Frische Früchte, in keiner Weise präservirte.
Mühlsteine.
Heu, Stroh und Kleie.
Hopfen.
Hörner.
Eis.
Standbilder und Statuetten.
Wissenschaftliche Instrumente.
Jute.
Blutegel, lebende.
Maschinen und mechanische Apparate (u. A. auch Gas-Retorten, Werktheile für durch Thiere bewegte Mühlen, Druck- und lithographische Pressen, Lettern und Zubehör, Windmühlen, Wasserräder, Turbinen und andere hydraulische Motoren, Eisenbahnzubehör), sowie Theile davon.
Dünger aller Art und Ingredienzien, welche vom Importeur als lediglich zur Düngerbereitung eingeführt beglaubigt werden.
Manuskripte.
Fischnetze.
Thran aller Art.
Olas (Pflanzenblätter, die als Schreibpapier benutzt werden).
Papier und Couverts.
Passagiergut, nämlich Kleider und Werkzeuge zum gewerblichen Gebrauch von Passagieren, und mit diesen gekommen.
Pflanzen, Bäume und Sämereien für Agrikultur- und Hortikulturzwecke.
Graphit.
Militärische Uniformen und anderer Militärbedarf für die Britische Land- und Seemacht.
Abfall von Salpeter, sofern er vom Importeur als lediglich zur Düngung bestimmt beglaubigt wird.
Dachschiefer.
Gegenstände für naturwissenschaftliche Sammlungen.
Steine als Ballast.
Korallensteine.
Grabsteine und steinerne Tafeln.
Eiserne Wasserbehälter.

3. Artikel, deren Einfuhr verboten oder an Bedingungen geknüpft ist.

Munition, Waffen, Schießpulver und Kriegsgeräth, ausgenommen mit Königlicher Erlaubniß für die Staatsmagazine, oder gemäß der Weisungen der Zolleinnahmestelle nach Ermächtigung durch den Gouverneur.
Bücher mit ursprünglich Britischem Verlagsrecht oder zuerst im Vereinigten Königreiche abgefaßt oder gedruckt, und in einem anderen Lande gedruckt oder nachgedruckt, sofern der Eigenthümer den Zollkommissären in London den Nachweis jenes Verlagsrechts gegeben hat.
Falsche Münzen der Sterlingwährung, sowie Münzen, welche als dieser Währung zugehörig erscheinen, aber nicht das gesetzliche Gewicht oder die gesetzliche Feinheit besitzen.
Gefährliche Substanzen, nämlich Erdöl oder mineralische Naphtas, Knallpulver, Schießbaumwolle, Nitroglycerin, ausgenommen auf Erlaubniß des Gouverneurs und unter Beobachtung der von diesem mit Beirath des Exekutivraths in Betreff sicherer Landung und Aufbewahrung zeitweilig zu treffenden Vorsichtsmaßregeln.
Unanständige oder obscöne Drucke, Gemälde, Bücher, Karten, Lithographien, Photographien, Stiche, sowie alle andern unanständigen oder obseönen Artikel.
Angestecktes Vieh, sowie dergleichen Felle, Häute, Hörner, Hufe und andere Bestandtheile von Thieren, deren Einfuhr der Gouverneur durch Proklamation verbieten sollte, um die Verbreitung ansteckender Krankheiten zu verhüten.
In schädlichem Zustande befindlicher Fisch, sowie dergleichen Getreide und andere Artikel, ungeeignet zur Nahrung und zu gesetzmäßiger Verwendung, und zur Erzeugung von Krankheiten oder Contagien geeignet.
Theile von Artikeln, einzeln oder in Verbindung, sofern die betreffenden Artikel einem Werthzoll unterliegen.

4. Hafenabgaben.

a) Für den einfachen Eingang oder Ausgang.

Schiffe beim Eingange mit Ladung oder mit Passagieren, deren mehr als einer auf je zwei Tonnen Gehalt an Bord ist, 8 Cents für das Ton.
Schiffe beim Ausgange mit Ladung oder mit Passagieren, deren mehr als einer auf je zwei Tonnen Gehalt an Bord ist, 8 Cents für das Ton.
Für Postdampfschiffe von irgend welchem Tonnengehalt sollen die Abgaben, sowohl beim Eingange wie beim Ausgange, nicht 50 Rupien übersteigen.

b) Für Perioden.

Schiffe, welche andauernd zwischen dem einen und andern Hafen der Insel Frachten befördern, können die Hafenabgaben jahr-

weise bezahlen, und zwar auf 12 Monate mit 50 Cents für das Ton.

c) Befreiung von den Hafenabgaben.

Schiffe, welche in Ballast oder mit zur Ausfuhr bestimmter Ladung einkommen, sofern sie den Hafen verlassen, ohne die Ladung anzubrechen oder ohne mehr als einen Passagier auf jede zwei Tonnen ihres Gehalts zu landen.

Schiffe, welche in Ballast oder mit der angebrachten Ladung ausgehen, sofern sie den Hafen verlassen, ohne Waaren zu laden oder ohne mehr als einen Passagier auf jede zwei Tonnen ihres Gehalts aufzunehmen.

Schiffe von 250 Tonnen oder mehr Gehalt, welche nicht über 10 Tons ihrer Ladung löschen und nicht über 10 Tons Ladung einnehmen, ausgenommen Postdampfschiffe.

Dänemark.

Gesetz, betreffend die Kaufabgabe auf nach den Färöern eingeführte Schiffe.

(Lovtidenden vom 6. Dezember 1876.)

Ein Gesetz vom 30. November 1876 vervollständigt das Gesetz über die Aufhebung des Königlichen Alleinhandels auf den Färöern vom 21. März 1855[1]) §. 9 durch nachfolgende Bestimmung: Schiffe von nicht über 60 Tonnen Tragfähigkeit, welche im Auslande angekauft sind, um in der Fischerei oder zum Waarentransport zwischen den Färöern selbst verwendet zu werden, sind von der Kaufabgabe befreit.[2]) Werden sie auf andere Weise benutzt, so bleibt die Kaufabgabe nach den für das übrige Königreich geltenden Regeln zu erlegen, welche letzteren auch für im Auslande angekaufte Schiffe von über 60 Tonnen Tragfähigkeit zur Anwendung kommen.

---

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1855 I. S. 485.

[2]) Dieselbe betrug vorher 10 Kronen für die Tonne.

Türkei.

Verbot der Ausfuhr von Getreide und Vieh aus mehreren Häfen.

(London Gazette vom 12. Januar.)

Die Ausfuhr von Getreide und Vieh aus dem Donau-Vilajet, sowie diejenige des Getreides aus den Häfen von Trapezunt, Samsun und Kirefun ist verboten worden.

Frankreich und Schweiz.

Verlängerung des Handelsvertrages zwischen Frankreich und der Schweiz vom 30. Juni 1864.

(Annales du commerce extérieur No. 2061.)

Nach einem Rundschreiben der Französischen General-Zolldirektion vom 23. November 1876 ist der unter dem 30. Juni 1864 zwischen Frankreich und der Schweiz abgeschlossene Handelsvertrag[1]), welcher am 24. November 1876 ablaufen sollte, bis zum 10. August 1877 verlängert worden.

Frankreich.

Tarifirung des neuen plastischen Stoffes Xylonit.

(Ebendas.)

Einer Entscheidung des Ministeriums der Landwirthschaft und des Handels und des Finanzministeriums vom 28. Oktober 1876 gemäß unterliegt der in England unter dem Namen Xylonit, Ivorid, künstliches Schildpatt ꝛc. bekannte neue plastische Stoff, welcher aus einer Komposition besteht, deren Hauptbestandtheil Baumwolle ist, und welcher bestimmt ist, im gemahlenen Zustande zur Anfertigung von Messerheften, Rockknöpfen, Zierrathen ꝛc. zu dienen, im rohen Zustande, gleich den nicht besonders aufgeführten Chemikalien, einem Eingangszoll von 5 Prozent des Werthes, und im verarbeiteten Zustande, gleich den Kurzwaaren, einem Eingangszoll von 10 Prozent.

---

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1864 II. S. 232.

Portugal.

Modifikationen im Zolltarif.

(Annales du commerce extérieur No. 2062.)

1. Zollsatz auf eingeführte Alpaca für Regen- und Sonnenschirme.

Ein Gesetz vom 12. April 1876 normirt den Einfuhrzoll auf das Wollgewebe Namens Alpaca (Alpaga), soweit es zu Regen- und Sonnenschirmbezügen bestimmt und in der Form zugeschnitten ist, daß es keine andere Verwendung finden kann, auf 10 Prozent des Werthes. Wird der genannte Stoff bei der Zollabfertigung in ganzen Stücken vorgelegt, so genießt er der durch das erwähnte Gesetz bewilligten Vergünstigung in dem Falle, daß der Importeur oder der Spediteur ihn in den Räumlichkeiten der Zollstelle auf seine Kosten in Stücke schneiden läßt, welche lediglich dem vorgedachten Zwecke dienen können.

2. Zollfreiheit der ausländischen Waaren beim Transport zwischen Zollstellen der Azoren und Madeiras.

Ein Portaria vom 28. Juni 1876 erklärt die durch Art. 2 des Gesetzes vom 28. April 1873 den aus den Zolliederlagen des Festlandes kommenden, nach den Azoren und Madeira bestimmten Waaren bei ihrer Wiederausfuhr zugestandene Zollfreiheit gültig auch für diejenigen ausländischen Waaren, welche von einer Zollstelle der Azoren und Madeiras nach einer anderen Zollstelle dieser Inseln verführt werden.

3. Zeitweilige Einfuhrzollfreiheit des auf Madeira produzirten Zuckers.

Ein Gesetz vom 4. Februar 1876 setzt auf fünf Jahre die Bestimmung des Art. 6 des Gesetzes vom 27. Dezember 1870[1]) außer Kraft und erklärt die Einfuhr des auf der Insel Madeira produzirten Zuckers im festländischen Portugal und auf den Azorischen Inseln während jenes Zeitraumes für zollfrei. Die Regulative, welche die Beschränkung der gedachten Vergünstigung auf Rohrzucker der Insel Madeira sicherstellen, sind unter dem 15. März 1876 veröffentlicht worden.

4. Assimilationen und Zusätze zum Zolltarif.

Gemäß ergangener Dekrete, Portarias und Beschlüsse der Ober-Zollbehörde sind folgende solche zu bemerken:

	Maßstab.	Einfuhr-Zollsatz.	Datum der Dekrete, Portarias u. Beschlüsse.
Holz zu Zündhölzern (im Tarif zu C. kleine Artikel aus Holz)	Kilogramm	500 Réis	7. September 1875
Nicht besonders aufgeführte Kompositionen und Erzeugnisse aus vegetabilischen Stoffen	Werth	15 Prozent	25. November 1874
Seile, nicht zur Schiffsausrüstung bestimmt	»	10 »	7. Juli 1875
Revalescière Du Barry (im Tarif zu C. Nicht besonders aufgeführte Kompositionen aus vegetabilischen Stoffen)	»	15 »	31. August 1875
Grobe Baumwollgewebe	Kilogramm	70 Réis	17. März 1874.

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1871 I. S. 498.

Statistik.

Deutsches Reich.

Hamburg.

Statistische Uebersichten über den Schiffsverkehr und Handel Hamburgs, namentlich im Jahre 1875, sowie über den Seeschiffsverkehr in Altona und die direkte See-Einfuhr in Altona und Harburg in 1875.

(Fortsetzung.)

Die seit 1871 angekommenen Seeschiffe nach den Flaggen.

Bezeichnung der Flaggen.	Im Durchschnitt der Jahre 1871—1875.		Prozent-Antheil der Flaggen im Durchschnitt der 25 Jahre 1851—1875	
	Schiffszahl.	Tragfähigkeit der Schiffe in Register-Tons.	nach der Schiffszahl.	nach der Tragfähigkeit.
Angekommen:				
unter Amerikanischer (Nord-)	30	26,657	0,47	1,37
„ Belgischer	6	2,377	0,11	0,12
„ Bremischer	155	38,749	1,92	1,57
„ Dänischer	109	20,155	5,48	2,05
„ Französischer	114	43,748	2,26	2,29
„ Großbritannischer	2241	1,085,629	38,16	52,23
„ Hamburgischer	869	526,693	15,20	25,87
„ Hannoverscher	—	—	11,09	1,68
„ Italienischer	19	8,393	0,20	0,26
„ Lübeckischer	3	665	0,06	0,05
„ Mecklenburgischer	15	4,631	0,33	0,31
„ Niederländischer	289	43,864	6,73	3,15
„ Norwegischer	203	70,406	2,68	2,88
„ Oldenburgischer	92	13,877	1,89	0,72
„ Oesterreichischer	3	1,013	0,09	0,07
„ Portugiesischer	6	1,460	0,24	0,15
„ Preußischer	1152	92,851	10,81	3,20
„ Russischer	13	5,075	0,23	0,26
„ Schwedischer	82	22,024	1,35	1,13
„ Spanischer	15	4,171	0,61	0,55
„ anderen Flaggen	5	1,042	0,09	0,09
Total	5421	2,013,480	100,00	100,00
Davon mit Ladung	4732	1,910,830		
leer und in Ballast	689	102,650		

Bezeichnung der Flaggen.	1872.		1873.		1874.		1875.		Prozent-Antheil der Flaggen im Durchschnitt der 4 Jahre 1872—1875	
	Schiffszahl.	Tragfähigkeit der Schiffe in Reg.-Tons.	Schiffszahl.	Tragfähigkeit der Schiffe in Reg.-Tons.	Schiffszahl.	Tragfähigkeit der Schiffe in Reg.-Tons.	Schiffszahl.	Tragfähigkeit der Schiffe in Reg.-Tons.	nach der Schiffszahl.	nach der Tragfähigkeit.
Angekommen:										
unter Argentinischer	—	—	—	—	—	—	1	430	0,01	0,01
„ Amerikanischer (Nord-)	36	37,152	13	9,189	28	23,854	21	16,297	0,45	1,06
„ Belgischer	7	2,396	3	1,176	4	1,575	12	5,710	0,12	0,13
„ Brasilianischer	—	—	1	181	1	96	1	127	0,01	0,00
„ Bremischer	152	34,446	154	35,790	177	44,855	178	50,591	3,05	2,03
„ Dänischer	129	24,129	106	21,554	97	16,821	93	16,592	1,96	0,97
„ Dominikanischer	—	—	1	148	—	—	—	—	0,00	0,00
„ Französischer	102	42,261	111	38,750	124	48,537	145	55,637	2,22	2,26
„ Griechischer	1	373	2	641	1	245	1	280	0,02	0,02
„ Großbritannischer	2388	1,145,652	2095	945,808	2088	1,093,467	2191	1,142,074	40,44	52,90

Bezeichnung der Flaggen	1872. Schiffszahl.	1872. Tragfähigkeit der Schiffe in Reg.-Tons.	1873. Schiffszahl.	1873. Tragfähigkeit der Schiffe in Reg.-Tons.	1874. Schiffszahl.	1874. Tragfähigkeit der Schiffe in Reg.-Tons.	1875. Schiffszahl.	1875. Tragfähigkeit der Schiffe in Reg.-Tons.	Prozent-Antheil der Flaggen im Durchschnitt der 4 Jahre 1872—1875 nach der Schiffszahl.	Prozent-Antheil der Flaggen im Durchschnitt der 4 Jahre 1872—1875 nach der Tragfähigkeit.
Angekommen:										
unter Hamburgischer	862	490,572	890	549,294	913	602,820	881	566,686	16,37	27,01
„ Hawaiischer	1	507	1	42	1	269	—	—	0,01	0,01
„ Helgolander	—	—	—	—	3	92	—	—	0,01	0,00
„ Italienischer	19	9,467	30	13,349	12	4,396	19	7,383	0,37	0,42
„ Lübeckischer	4	994	3	718	2	435	3	708	0,06	0,03
„ Mecklenburgischer	30	8,781	10	2,410	9	3,106	16	5,161	0,30	0,24
„ Niederländischer	353	54,645	309	45,394	286	39,894	248	38,107	5,52	2,18
„ Norwegischer	203	66,738	202	73,463	225	81,693	217	76,268	3,91	3,65
„ Oesterreichischer	5	2,135	2	726	—	—	3	1,133	0,05	0,05
„ Oldenburgischer	126	18,998	88	8,092	86	13,849	89	17,936	1,80	0,72
„ Portugiesischer	5	843	1	270	7	1,302	1	741	0,07	0,04
„ Preußischer	1,367	104,899	1,124	109,281	1,051	84,140	1,046	87,827	21,17	4,72
„ Russischer	13	5,757	12	3,986	14	5,749	5	1,794	0,20	0,21
„ Schwedischer	95	25,841	99	23,188	75	20,855	83	24,989	1,62	1,16
„ Spanischer	15	4,416	13	3,607	20	5,751	6	1,351	0,25	0,18
„ Venezuelischer	—	—	—	—	1	301	—	—	0,01	0,00
Total	5,913	2,080,912	5,270	1,887,057	5,225	2,094,102	5,260	2,117,822	100,00	100,00
Davon mit Ladung	5,185	1,981,749	4,609	1,771,228	4,599	1,991,690	4,580	2,023,375		
in Ballast	728	99,163	661	115,829	626	102,412	680	94,447		

Die seit 1871 abgegangenen Seeschiffe nach den Flaggen.

Bezeichnung der Flaggen.	Im Durchschnitt der Jahre 1871—1875. Schiffszahl.	Im Durchschnitt der Jahre 1871—1875. Tragfähigkeit der Schiffe in Register-Tons.	Prozent-Antheil der Flaggen im Durchschnitt der 25 Jahre 1851—1875 nach der Schiffszahl.	Prozent-Antheil der Flaggen im Durchschnitt der 25 Jahre 1851—1875 nach der Tragfähigkeit.
Abgegangen:				
unter Amerikanischer (Nord-)	27	24,219	0,41	1,24
„ Belgischer	6	2,326	0,18	0,12
„ Bremischer	154	39,768	1,90	1,67
„ Dänischer	112	21,104	5,14	1,98
„ Französischer	112	43,012	2,24	2,31
„ Großbritannischer	2,236	1,083,390	38,10	53,21
„ Hamburgischer	862	518,707	15,15	24,33
„ Hannoverscher	—	—	10,20	1,54
„ Italienischer	17	7,884	0,19	0,25
„ Lübeckischer	3	708	0,06	0,05
„ Mecklenburgischer	15	4,654	0,33	0,33
„ Niederländischer	289	43 531	6,71	3,20
„ Norwegischer	219	77,655	2,88	3,24
„ Oesterreichischer	3	951	0,09	0,07
„ Oldenburgischer	90	14,917	1,84	0,73
„ Portugiesischer	6	1,416	0,23	0,16
„ Preußischer	1,158	92,393	12,09	3,53
„ Russischer	13	4.859	0,22	0,25
„ Schwedischer	87	23,688	1,36	1,17
„ Spanischer	15	4,129	0,61	0,55
„ anderen Flaggen	4	938	0,07	0,07
Total	5,428	2,010,249	100,00	100,00
Davon mit Ladung	3,582	1,327,850		
leer und in Ballast	1,846	682,399		

Bezeichnung der Flaggen.	1872. Schiffszahl.	1872. Tragfähigkeit der Schiffe in Reg.-Tons.	1873. Schiffszahl.	1873. Tragfähigkeit der Schiffe in Reg.-Tons.	1874. Schiffszahl.	1874. Tragfähigkeit der Schiffe in Reg.-Tons.	1875. Schiffszahl.	1875. Tragfähigkeit der Schiffe in Reg.-Tons.	Prozent-Antheil der Flaggen im Durchschnitt der 4 Jahre 1872—1875 nach der Schiffszahl.	Prozent-Antheil der Flaggen im Durchschnitt der 4 Jahre 1872—1875 nach der Tragfähigkeit.
Abgegangen:										
unter Argentinischer	—	—	—	—	—	—	1	430	0,00	0,01
„ Amerikanischer (Nord-)	34	36,877	13	8,936	21	18,084	18	13,241	0,40	0,95
„ Belgischer	8	2,664	3	1,175	3	1,321	12	5,710	0,12	0,14
„ Brasilianischer	—	—	1	181	1	96	1	127	0,01	0,01
„ Bremischer	146	33,065	154	—	174	44,356	177	49,941	3,00	2,06
„ Chilenischer	—	—	—	40,551	—	—	1	90	0,00	0,00
„ Dänischer	128	23,980	119	24,393	104	18,538	91	16,545	2,04	1,02
„ Französischer	102	41,501	112	40,284	122	47,686	139	52,658	2,19	2,23
„ Griechischer	1	373	2	642	1	245	1	280	0,02	0,02
„ Großbritannischer	2,383	1,136,646	2,114	953,208	2,090	1,094,309	2,161	1,128,002	40,35	52,82
„ Hamburgischer	837	484,025	877	534,354	917	604,277	871	554,634	16,16	26,68
„ Hawaiischer	1	505	1	270	1	269	—	—	0,01	0,01
„ Helgolander	—	—	—	—	1	37	—	—	0,00	0,01
„ Italienischer	22	12,477	27	12,940	11	3,796	17	6,681	0,36	0,44
„ Lübeckischer	4	1,253	4	909	2	435	2	473	0,06	0,04
„ Mecklenburgischer	16	5,107	26	7,163	8	2,691	11	3,245	0,28	0 22
„ Niederländischer	344	51,627	316	45,304	289	40,761	243	37,420	5,50	2,02
„ Norwegischer	235	81,749	218	78,445	234	90,089	222	77,223	4,19	4,06
„ Oesterreichischer	5	2,032	2	726	—	—	3	1,133	0,05	0,05
„ Oldenburgischer	126	19,286	82	13,981	84	14,059	90	18,302	1,76	0,81
„ Portugiesischer	6	982	1	270	6	1,119	2	924	0,07	0,04
„ Preußischer	1,344	102,273	1,162	107,201	1,052	84,056	1,047	88,192	21,24	4,69
„ Russischer	13	5,597	11	3,932	15	5,784	5	1,790	0,20	0,21
„ San Salvadorischer	1	276	—	—	—	—	—	—	0,00	0,00
„ Schwedischer	98	27,378	105	25,970	82	22,591	86	25,787	1,72	1,25
„ Spanischer	18	5,799	13	3,215	19	5,293	8	1,920	0,27	0,20
„ Venezuelischer	—	—	—	—	1	301	—	—	0,00	0,01
Total	5,872	2,075,472	5,363	1,904,050	5,238	2,100,193	5,209	2,084,748	100,00	100,00
davon mit Ladung	3,709	1,299,402	3,619	1,381,266	3,506	1,424,321	3,593	1,378,566		
in Ballast	2,163	776,070	1,744	522,784	1,732	675,872	1,616	706,182		

Der Seeschifffahrtsverkehr zu Altona im Jahre 1875.

Angekommene Schiffe.

Länder, bezw. Küstenstrecken der Herkunft.	Ueberhaupt. Schiffe.	Ueberhaupt. Register-Tons.	Darunter Dampfschiffe. Schiffe.	Darunter Dampfschiffe. Register-Tons.
Preußen	327	8,093	—	—
Oldenburg	61	1,132	—	—
Bremen	19	736	—	—
Deutschland	407	9,961	—	—
Rußland	12	5,269	6	3,573
Schweden	3	474	—	—
Norwegen	15	1,600	—	—
Dänemark und Fär-Öer	24	601	—	—
Helgoland	54	1,254	—	—
Großbritannien und Irland	79	14,905	1	164
Niederlande	38	1,754	—	—
Frankreich	2	273	—	—
Türkei und Rumänien	2	1,236	2	1,236
Uebriges Europa	229	27,366	9	4,973

Abgegangene Schiffe.

Länder, bezw. Küstenstrecken der Bestimmung.	Ueberhaupt. Schiffe.	Ueberhaupt. Register-Tons.	Darunter Dampfschiffe. Schiffe.	Darunter Dampfschiffe. Register-Tons.
Preußen	278	6,306	1	197
Oldenburg	13	232	—	—
Bremen	8	457	—	—
Deutschland	299	6,995	1	197
Rußland	7	1,435	—	—
Norwegen	10	1,348	—	—
Dänemark	28	955	—	—
Helgoland	58	1,348	—	—
Großbritannien und Irland	102	24,608	8	5,116
Niederlande	27	863	—	—
Frankreich	1	107	—	—
Spanien	1	137	—	—
Portugal	5	1,590	—	—
Uebriges Europa	239	32,391	8	5,116

Länder, bezw. Küstenstrecken der Herkunft.	Ueberhaupt. Schiffe.	Ueberhaupt. Register-Tons.	Darunter Dampfschiffe. Schiffe.	Darunter Dampfschiffe. Register-Tons.
Nordamerika	12	5,640	—	—
Westindien	14	3,639	—	—
Südamerika, Ostküste	50	11,615	1	995
» Westküste	5	1,927	—	—
Afrika, ausschließlich Nordküste und Egypten	11	3,039	1	273
China	2	739	—	—
Polynesien	2	1,062	—	—
Außereuropäische Länder	96	27,661	2	1,268
Rekapitulation:				
Deutschland	407	9,961	—	—
Uebriges Europa	229	27,366	9	4,973
Außereuropäische Länder	96	27,661	2	1,268
			11	6,241
Anzahl der Schiffe:				
mit Ladung	682			
in Ballast oder leer	50			
zusammen	732			
Tragfähigkeit in Reg.-Tons:				
der beladenen Schiffe	.....	63,668		
der Schiffe in Ballast	.....	1,320		
der Schiffe überhaupt	.....	64,988		

Länder, bezw. Küstenstrecken der Bestimmung.	Ueberhaupt. Schiffe.	Ueberhaupt. Register-Tons.	Darunter Dampfschiffe. Schiffe.	Darunter Dampfschiffe. Register-Tons.
Nordamerika	6	2,485	—	—
Westindien	8	1,495	—	—
Südamerika, Ostküste	6	1,133	—	—
Afrika, ausschließlich Nordküste und Egypten	6	1,601	1	288
Polynesien	1	565	—	—
Außereuropäische Länder	27	7,279	1	288
Rekapitulation:				
Deutschland	299	6,995	1	197
Uebriges Europa	239	32,391	8	5,116
Außereuropäische Länder	27	7,279	1	288
			10	5,601
Anzahl der Schiffe:				
mit Ladung	408			
in Ballast oder leer	157			
zusammen	565			
Tragfähigkeit in Reg.-Tons:				
der beladenen Schiffe	.....	20,756		
der Schiffe in Ballast	.....	25,909		
der Schiffe überhaupt	.....	46,665		

Bestand der Hamburgischen Seeschiffe in den Jahren 1873, 1874 und 1875.

Bestand am Jahresschlusse.	1873. Schiffe.	1873. Register-Tons.	1874. Schiffe.	1874. Register-Tons.	1875. Schiffe.	1875. Register-Tons.
Fregattschiffe	36	31,552	35	31,744	31	28,304
Barken und Schoonerbarken	170	68,621	174	74,340	177	79,813
Briggs und Brigantinen	45	11,357	42	10,175	41	10,255
Schoonerbriggs und Schooner	48	6,762	47	6,449	46	6,499
3-Mastschooner	13	3,667	12	3,395	12	3,487
Galeassen	4	210	4	198	5	252
Galioten (Schooner-)	3	242	3	253	3	222
Kuffs, Ever ꝛc.	16	688	22	932	26	1,005
Dampfschiffe	82	78,413	103	88,258	102	89,730
Schiffszahl	417		442		443	
Tragfähigkeit in Reg.-Tons		201,512		215,744		219,567
Zunahme der Tragfähigkeit gegen das Jahr 1836		683 pCt.		739 pCt.		754 pCt.

Bestand der Altonaer Seeschiffe in den Jahren 1873, 1874 und 1875.

Bestand am Schlusse der Jahre	Schiffe	Register-Tons
1873	40	12,796
1874	37	11,458
1875	37	11,706

Gewicht und Werth der Einfuhr in 1850 und seit 1871 nach Waarengruppen, unterschieden nach seewärts und land- und flußwärts (nebst Verhältnißzahlen).

a) Gewicht der Einfuhr in Centnern zu 100 Pfund Netto.

Im Jahre	Verzehrungsgegenstände			Bau- und Brennmaterial			Andere Rohstoffe und Halbfabrikate (exklusive Edelmetalle)		
	seewärts inkl. von und über Altona.	land- und flußwärts.	zusammen.	seewärts inkl. von und über Altona.	land- und flußwärts.	zusammen.	seewärts inkl. von und über Altona.	land- und flußwärts.	zusammen.
1850	2,990,000	3,513,000	6,503,000	7,840,000	5,854,000	13,694,000	2,886,000	1,041,000	3,927,000
1871	5,959,000	10,292,000	16,251,000	22,746,000	8,897,000	31,643,000	13,107,000	3,582,000	16,689,000
1872	6,879,000	9,211,000	16,090,000	21,872,000	11,500,000	33,372,000	15,956,000	3,281,000	19,237,000
1873	7,599,000	9,899,000	17,498,000	19,419,000	12,104,000	31,523,000	11,491,000	3,408,000	14,899,000
1874	6,768,000	9,768,000	16,536,000	19,432,000	15,978,000	35,410,000	12,105,000	3,669,000	15,774,000
1875	6,604,000	11,001,000	17,605,000	21,234,000	17,026,000	38,260,000	12,409,000	4,029,000	16,438,000
im Durchschnitt:									
1871—1875	6,762,000	10,034,000	16,796,000	20,941,000	13,101,000	34,042,000	13,013,000	3,594,000	16,607,000
oder:	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.
1850	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1871—1875	226,15	285,62	258,28	267,10	223,78	248,58	450,90	345,24	422,89
1875	220,87	313,15	270,72	270,84	290,08	279,39	429,97	387,03	418,59

Im Jahre	Manufakturwaaren			Kunst- und Industrie-Erzeugnisse			Total		
1850	138,000	153,000	291,000	279,000	292,000	571,000	14,133,000	10,853,000	24,986,000
1871	521,000	382,000	903,000	1,373,000	1,316,000	2,689,000	43,706,000	24,469,000	68,175,000
1872	545,000	413,000	958,000	1,902,000	1,513,000	3,415,000	47,154,000	25,918,000	73,072,000
1873	526,000	410,000	936,000	1,840,000	1,860,000	3,700,000	40,875,000	27,681,000	68,556,000
1874	573,000	353,000	926,000	1,552,000	1,857,000	3,409,000	40,430,000	31,625,000	72,055,000
1875	544,090	368,000	912,000	1,597,000	2,002,000	3,599,000	42,388,000	34,426,000	76,814,000
im Durchschnitt:									
1871—1875	542,000	385,000	927,000	1,653,000	1,709,000	3,362,000	42,911,000	28,823,000	71,734,000
oder:	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.
1850	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1871—1875	392,75	251,63	318,56	592,47	585,27	588,79	303,62	265,58	287,10
1875	394,20	240,52	313,40	572,40	685,62	630,30	299,92	317,20	307,42

b) Werth der Einfuhr in Reichsmark.

Im Jahre	Verzehrungsgegenstände			Bau- und Brennmaterial			Andere Rohstoffe und Halbfabrikate (exklusive Edelmetalle)		
	seewärts inkl. von und über Altona	land- und flußwärts.	zusammen.	seewärts inkl. von und über Altona.	land- und flußwärts.	zusammen.	seewärts inkl. von und über Altona.	land- und flußwärts.	zusammen.
1850	89,847,000	35,493,000	125,340,000	6,144,000	5,820,000	11,964,000	140,025,000	44,673,000	184,698,000
1871	217,110,000	227,580,000	444,690,000	20,601,000	9,534,000	30,135,000	448,998,000	137,646,000	586,644,000
1872	275,637,000	168,168,000	443,805,000	26,496,000	12,741,000	39,237,000	534,198,000	130,821,000	665,019,000
1873	325,826,000	204,639,000	530,465,000	30,578,000	16,299,000	46,877,000	426,421,000	137,525,000	563,946,000
1874	318,002,000	221,075,000	539,077,000	26,316,000	19,321,000	45,637,000	433,233,000	139,622,000	572,855,000
1875	316,677,000	230,299,000	546,976,000	25,558,000	18,970,000	44,528,000	438,261,000	146,541,000	584,802,000
im Durchschnitt:									
1871—1875	290,651,000	210,352,000	501,003,000	25,910,000	15,373,000	41,283,000	456,222,000	138,431,000	594,653,000
oder:	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.
1850	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1871—1875	323,50	592,66	399,72	421,71	264,14	345,06	325,81	309,88	321,96
1875	352,46	648,86	436,39	415,98	325,95	372,18	312,99	328,03	316,63

Im Jahre	Manufakturwaaren			Kunst- und Industrie-Erzeugnisse			Total		
	seewärts inkl. von und über Altona.	land- und flußwärts.	zusammen.	seewärts inkl. von und über Altona.	land- und flußwärts.	zusammen.	seewärts inkl. von und über Altona.	land- und flußwärts.	zusammen.
1850	50,217,000	60,939,000	111,156,000	15,501,000	27,090,000	42,591,000	301,734,000	174,015,000	475,749,000
1871	125,427,000	178,965,000	304,392,000	77,796,000	103,152,000	180,948,000	889,932,000	656,877,000	1,546,809,000
1872	134,064,000	223,494,000	357,558,000	85,515,000	121,239,000	206,754,000	1,055,910,000	656,463,000	1,712,373,000
1873	128,414,000	197,637,000	326,051,000	91,106,000	146,932,000	238,038,000	1,002,345,000	703,032,000	1,705,373,000
1874	128,577,000	169,330 000	297,907,000	81,647,000	149,395,000	231,042,000	987,775,000	698,743,000	1,686,518,000
1875	110,523,000	177,286,000	287,809,000	80,303,000	156,696,000	236,999,000	971,322,000	729,792,000	1,701,114,000
im Durchschnitt:									
1871—1875	125,401,000	189,342,000	314,743,000	83,273,000	135,483,000	218,756,000	981,457,000	688,981,000	1,670,438,000
oder:	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.
1850	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1871—1875	249,72	310,71	283,15	537,21	500,12	513,62	325,27	395,93	351,12
1875	220,09	290,92	258,92	518,05	578,42	556,45	321,91	419,38	357,57

(Schluß folgt.)

Großbritannien.

Schifffahrt in den Häfen des Vereinigten Königreichs im Jahre 1875.[1])

(Nach dem Annual Statement of the Navigation and Shipping.)

Gesammtzahl und Tonnengehalt der im Jahre 1875 von und nach den verschiedenen Ländern in Häfen des Vereinigten Königreichs mit Ladung und in Ballast ein- und ausgegangenen Britischen und fremden Segel- und Dampfschiffe, unter Anrechnung ihrer wiederholten Reisen.

Herkunfts- und Bestimmungsländer,	Eingang.						Ausgang.					
	Beladen.		In Ballast.		Zusammen.		Beladen.		In Ballast.		Zusammen.	
	Schiffe.	Tons.	Schiffe.	Tons.	Schiffe.	Tons.	Schiffe.	Tons.	Schiffe.	Tons.	Schiffe.	Tons.
Fremde Länder.												
Rußland:												
nördliche Häfen	3,619	1,268,240	7	4,934	3,626	1,273,174	2,297	842,271	365	125,259	2,662	967,530
südliche Häfen	803	433,482	1	332	804	433,814	264	168,771	4	477	268	169,248
Schweden	3,505	1,029,777	32	9,204	3,537	1,038,981	2,326	681,804	356	143,160	2,682	824,964
Norwegen	3,170	663,998	403	118,774	3,573	782,772	1,917	433,682	1,240	366,416	3,157	800,098
Dänemark	986	199,550	513	69,231	1,499	268,781	3,354	631,841	761	201,173	4,115	833,014
Dänisch-Westindische Inseln	45	64,523	1	1,207	46	65,730	183	141,666	53	20,898	236	162,564
Deutschland	4,298	1,481,892	2,590	757,748	6,888	2,239,640	7,911	2,359,509	198	104,761	8,109	2,464,270
Niederlande	3,389	1,084,816	1,874	627,384	5,263	1,712,200	3 455	1,106,015	355	142,133	3,810	1,248,148
Niederländische Besitzungen in Ostindien:												
Java	65	42,168	—	—	65	42,168	148	138,497	3	2,280	151	140,777
andere	—	—	—	—	—	—	10	8,013	—	—	10	8,013
Niederländisch-Westindische Inseln	17	8,635	—	—	17	8,635	8	1,445	4	999	12	2,444
Niederländisch-Guiana	25	5,530	—	—	25	5,530	19	4,371	—	—	19	4,371
Belgien	2,728	854,213	1,333	493,248	4,061	1,347,461	3,041	973,441	174	54 629	3,215	1,028,070
Frankreich	11,696	1,882,545	5,263	1,516,155	16,959	3,398,700	13,206	2,744,529	2,961	380,628	16,167	3,125,157
Algerien	214	89,979	—	—	214	89,979	143	40,606	—	—	143	40,606
Französ. Besitzungen in Senegambien	—	—	—	—	—	—	30	7,548	1	837	31	8,385
Insel Réunion (Bourbon)	1	336	—	—	1	336	—	—	—	—	—	—
Französische Besitzungen in Ostindien	1	459	—	—	1	459	—	—	—	—	—	—
Französisch-Westind. Inseln	11	3,322	1	455	12	3,777	192	59,810	4	1,211	196	61,021

[1]) Wegen des Vorjahres siehe Hand. Arch. 1876 I. S. 158.

Herkunfts- und Bestimmungsländer.	Eingang.						Ausgang.					
	Beladen.		In Ballast.		Zusammen.		Beladen.		In Ballast.		Zusammen.	
	Schiffe.	Tons.	Schiffe.	Tons.	Schiffe.	Tons.	Schiffe.	Tons.	Schiffe.	Tons.	Schiffe.	Tons.
Portugal	832	236,656	13	4,058	845	240,714	972	293,977	94	40,169	1,066	334,146
Azoren	121	29,347	1	892	122	30,239	29	4,393	79	24,747	108	29,140
Madeira	6	766	1	77	7	843	102	24,859	1	122	103	24,981
Portugiesische Besitzungen in West-Afrika	7	5,429	—	—	7	5,429	81	29,173	1	324	82	29,497
Portugiesische Besitzungen an der Ostküste von Afrika	—	—	—	—	—	—	4	999	—	—	4	999
Spanien	1,787	642,645	34	10,567	1,821	635,212	1,673	606,318	379	54,706	2,052	661,024
Kanarische Inseln	19	8,128	—	—	19	8,128	23	4,332	2	297	25	4,629
Fernando Po	—	—	—	—	—	—	3	868	—	—	3	868
Spanische Besitzungen in Ostindien: Philippinen und Ladronen-Inseln	60	49,490	—	—	60	49,490	18	16,438	1	70	19	16,508
Spanisch-Westind. Inseln	333	135,656	2	4,248	335	139,904	452	204,236	7	3,263	459	207,499
Italien	636	315,370	16	10,208	652	325,578	1,763	895,720	15	3,742	1,778	899,462
Oesterreich-Ungarn	54	40,820	1	1,629	55	42,449	186	87,624	2	408	188	88,032
Griechenland	166	120,624	—	—	166	120,624	143	75,676	3	692	146	76,368
Türkisches Reich:												
Europäische Türkei	290	216,546	—	—	290	216,546	321	228,858	9	2,534	330	231,392
Rumänien	67	35,153	—	—	67	35,153	57	29,807	—	—	57	29,807
Asiatische Türkei	131	58,263	—	—	131	58,263	84	44,247	—	—	84	44,247
Egypten	333	312,275	—	—	333	312,275	579	478,302	2	1,104	581	479,506
Tripoli und Tunis	124	67,549	—	—	124	67,549	23	12,576	—	—	23	12,576
Marocco	174	29,622	2	333	176	29,955	14	4,240	60	8,273	74	12,513
Westküste von Afrika, nicht besonders aufgeführte Theile	132	69,936	2	414	134	70,350	161	78,208	—	—	161	78,208
Ostafrikanische Küstenstaaten unter einheimischer Herrschaft	2	382	—	—	2	382	17	8,691	1	898	18	9,589
Abessinien	—	—	—	—	—	—	3	2,567	—	—	3	2,567
Madagascar	4	1,438	—	—	4	1,438	—	—	—	—	—	—
Arabien	—	—	1	1,520	1	1,520	2	2,733	1	523	3	3,256
Persien	—	—	—	—	—	—	4	3,029	—	—	4	3,029
Borneo	2	976	—	—	2	976	—	—	—	—	—	—
Siam	4	3,191	—	—	4	3,191	3	1,200	—	—	3	1,200
Cochinchina, Kambodia und Tonkin	1	462	—	—	1	462	—	—	—	—	—	—
China (exkl. Hongkong und Macao)	116	136,815	—	—	116	136,815	35	33,307	1	317	36	33,624
Japan	11	10,639	—	—	11	10,639	29	24,297	—	—	29	24,297
Inseln im Stillen Meere	14	10,756	—	—	14	10,756	4	1,898	1	1,141	5	3,039
Verein. Staaten von Amerika:												
am Atlantischen Meere	3,288	2,927,218	1	891	3,289	2,928,109	1,390	1,924,932	1,375	861,413	2,765	2,786,345
am Stillen Meere	326	342,518	—	—	326	342,518	80	84,297	1	1,221	81	85,518
Hayti und Dominikanische Republik	51	13,225	—	—	51	13,225	47	37,706	4	1,548	51	39,254
Mexico	160	70,455	—	—	160	70,455	30	11,691	47	17,049	77	28,740
Centralamerika	31	13,010	—	—	31	13,010	11	5,729	3	1,932	14	7,661
Vereinigte Staaten von Columbia (Neugranada)	24	10,382	—	—	24	10,832	15	6,076	1	241	16	6,317
Venezuela	12	9,731	—	—	12	9,731	2	431	3	790	5	1,221
Ecuador	4	2,114	—	—	4	2,114	4	1,311	—	—	4	1,311
Peru	320	244,955	—	—	320	244,955	147	113,272	25	31,273	172	144,545
Bolivia	45	23,842	—	—	45	23,842	9	5,302	—	—	9	5,302
Chile	123	65,943	—	—	123	65,943	397	289,763	3	385	400	290,148
Brasilien	587	247,406	2	1,450	589	248,856	922	468,724	19	8,566	941	477,290
Uruguay	94	28,646	1	375	95	29,021	181	104,218	9	4,788	190	109,006
Argentinische Republik	134	67,624	1	362	135	67,986	192	87,093	6	2,375	198	89,468
Patagonien	1	301	—	—	1	301	—	—	—	—	—	—
Walfischfang im Norden	35	11,582	2	540	37	12,122	1	114	35	11,590	36	11,704
Zusammen fremde Länder	45,234	15,731,801	12,098	3,636,236	57,332	19,368,037	48,717	16,683,051	8,669	2,631,362	57,386	19,314,413

Herkunfts- und Bestimmungsländer.	Eingang.						Ausgang.					
	Beladen.		In Ballast.		Zusammen.		Beladen.		In Ballast.		Zusammen.	
	Schiffe.	Tons.	Schiffe.	Tons.	Schiffe.	Tons.	Schiffe.	Tons.	Schiffe.	Tons.	Schiffe.	Tons.
Britische Besitzungen.												
Helgoland	3	104	1	36	4	140	3	90	—	—	3	90
Kanal-Inseln	1,514	248,778	71	10,203	1,585	258,981	1,116	168,024	544	77,218	1,660	245,242
Gibraltar	35	15,184	2	2,029	37	17,213	250	109,548	10	7,508	260	117,056
Malta und Gozo	16	9,590	2	1,886	18	11,476	253	187,367	2	259	255	187,626
Britische Besitzungen am Gambia	11	2,940	—	—	11	2,904	9	2,458	—	—	9	2,458
Sierra Leone	2	245	—	—	2	245	12	2,613	—	—	12	2,613
Britische Besitzungen an der Goldküste	32	5,897	—	—	32	5,897	34	7,294	—	—	34	7,294
Ascension	—	—	—	—	—	—	5	2,009	—	—	5	2,009
St. Helena	2	442	—	—	2	442	9	2,173	1	77	10	2,250
Kapland	78	68,545	—	—	78	68,545	316	185,084	1	12	317	185,096
Natal	40	16,615	—	—	40	16,615	58	16,148	—	—	58	16,148
Mauritius	56	24,748	—	—	56	24,748	60	29,670	—	—	60	29,670
Aden	—	—	—	—	—	—	60	61,047	3	774	63	61,821
Britische Besitzungen in Ostindien:												
Bombay und Sind	220	273,438	—	—	220	273,438	330	395,760	3	2,143	333	397,903
Madras	103	72,102	—	—	103	72,102	87	88,882	1	277	88	89,159
Bengalen und Burma	508	631,675	—	—	508	631,675	426	552,737	10	6,862	436	559,599
Singapore und östliche Straits' Settlements	65	45,308	—	—	65	45,308	262	232,269	5	2,276	267	234,545
Ceylon	57	44,841	—	—	57	44,841	131	138,494	1	25	132	138,519
Hongkong	1	358	—	—	1	358	86	73,227	6	5,128	92	78,355
Britisch-Australien:												
Westaustralien	7	3,672	—	—	7	3,672	14	9,789	—	—	14	9,789
Südaustralien	60	50,663	—	—	60	50,663	67	63,527	3	2,054	70	65,581
Victoria	76	94,024	—	—	76	94,024	145	195,117	3	1,866	148	196,983
Neusüdwales	42	51,707	—	—	42	51,707	130	142,777	4	1,554	134	144,331
Queensland	15	9,597	—	—	15	9,597	55	40,132	—	—	55	40,132
Tasmanien	12	5,746	—	—	12	5,746	15	7,096	—	—	15	7,096
Neuseeland	54	47,413	—	—	54	47,413	146	137,129	5	1,337	151	138,466
Britisch-Nordamerika:												
Canada	1,719	1,193,225	—	—	1,719	1,193,225	602	547,756	669	392,056	1,271	939,812
Britisch-Columbia und Vancouvers-Insel	2	1,771	—	—	2	1,771	12	7,254	—	—	12	7,254
Neufundland und Küste von Labrador	136	30,733	1	1,258	137	31,991	124	38,505	22	3,350	146	41,855
Prinz Edward-Insel	61	21,435	—	—	61	21,435	28	13,759	6	2,650	34	16,409
Bermuda-Inseln	1	268	—	—	1	268	21	6,134	—	—	21	6,134
Britisch-Westindische Inseln	753	252,459	—	—	753	252,459	483	167,517	95	28,204	578	195,721
Britische Niederlassungen in Honduras (Belize)	40	16,780	—	—	40	16,780	10	4,989	4	2,112	14	7,101
Britisch-Guiana	175	66,750	2	1,273	177	68,023	247	92,918	2	832	249	93,750
Falkland-Inseln	3	1,110	1	314	4	1,424	5	1,395	—	—	5	1,395
Zusammen Britische Besitzungen	5,899	3,308,127	80	16,999	5,979	3,325,126	5,611	3,730,688	1,400	538,574	7,011	4,269,262
Zusammen fremde Länder und Britische Besitzungen	51,133	19,039,928	12,178	3,653,235	63,311	22,693,163	54,328	20,413,739	10,069	3,169,936	64,397	23,583,675

Uebersicht der im Jahre 1875 in und aus den Häfen des Vereinigten Königreichs mit Ladung und in Ballast ein- und ausgegangenen Schiffe (Segel- und Dampfschiffe), unter Anrechnung ihrer wiederholten Reisen, nach der Nationalität geordnet.

Nationalität der Schiffe.	Eingang.						Ausgang.					
	Beladen.		In Ballast.		Zusammen.		Beladen.		In Ballast.		Zusammen.	
	Anzahl.	Tons.	Anzahl.	Tons.	Anzahl.	Tons.	Anzahl.	Tons.	Anzahl.	Tons.	Anzahl.	Tons.
Britische	29,647	12,852,351	6,454	2,338,640	36,101	15,190,991	32,332	14,454,989	4,323	1,298,764	36,655	15,753,753
Fremde:												
Russische	797	307,455	51	19,705	848	327,160	606	236,483	267	108,893	873	345,376
Schwedische	1,556	448,649	206	68,097	1,762	516,746	1,636	465,557	217	89,993	1,853	555,550
Norwegische	5,100	1,510,394	707	195,049	5,807	1,705,443	3,676	897,199	2,187	848,803	5,863	1,746,002
Dänische	2,169	405,492	820	113,897	2,989	519,389	2,923	476,955	371	87,947	3,294	564,902
Deutsche	3,411	1,041,157	1,629	344,731	5,040	1,385,888	4,860	1,361,410	488	201,501	5,348	1,562,911
Niederländische	1,257	296,658	210	61,281	1,467	357,939	1,129	307,146	268	93,072	1,397	400,218
Belgische	790	220,038	151	38,348	941	258,386	831	230,897	104	27,678	935	258,575
Französische	3,776	452,252	1,579	292,083	5,355	744,335	3,856	600,480	1,381	146,384	5,237	746,864
Spanische	461	214,769	24	10,808	485	225,577	429	206,306	50	20,943	479	227,249
Portugiesische	67	24,510	2	1,190	69	25,700	48	17,293	24	10,199	72	27,492
Italienische	910	426,618	246	117,714	1,156	544,332	959	445,078	170	87,649	1,129	532,727
Oesterreichische	440	207,074	54	23,913	494	230,987	378	166,888	114	64,197	492	231,085
Griechische	108	38,681	16	5,614	124	44,295	121	44,895	—	—	121	44,895
der Vereinigten Staaten von Amerika	612	577,733	25	19,645	637	597,378	508	484,301	93	78,518	601	562,819
Andere	32	16,097	4	2,520	36	18,617	36	17,862	12	5,395	48	23,257
Zusammen fremde	21,486	6,187,577	5,724	1,314,595	27,210	7,502,172	21,996	5,958,750	5,746	1,871,172	27,742	7,829,922
Ueberhaupt Britische und fremde	51,133	19,039,928	12,178	3,653,235	63,311	22,693,163	54,328	20,413,739	10,069	3,169,936	64,397	23,583,675

Uebersicht der im Jahre 1875 in und aus den Häfen des Vereinigten Königreichs mit Ladung und in Ballast ein- und ausgegangenen Dampfschiffe, unter Anrechnung ihrer wiederholten Reisen, nach der Nationalität geordnet.

Nationalität der Dampfschiffe.	Eingang.						Ausgang.					
	Beladen.		In Ballast.		Zusammen.		Beladen.		In Ballast.		Zusammen.	
	Anzahl.	Tons.	Anzahl.	Tons.	Anzahl.	Tons.	Anzahl.	Tons.	Anzahl.	Tons.	Anzahl.	Tons.
Britische	15,733	8,447,109	4,168	1,880,982	19,901	10,328,091	18,863	15,146,648	1,380	457,745	20,243	10,604,393
Fremde:												
Russische	61	52,679	3	2,807	64	55,486	68	57,940	5	552	73	58,492
Schwedische	309	155,231	59	28,322	368	183,553	353	178,852	18	8,864	371	187,716
Norwegische	80	33,091	63	29,832	143	62,923	143	65,658	7	1,930	150	67,588
Dänische	334	165,693	36	25,823	370	191,516	300	160,805	75	33,556	375	194,361
Deutsche	583	381,156	275	134,632	858	515,788	846	569,705	73	62,224	919	631,929
Niederländische	374	185,572	30	25,336	404	210,908	328	177,435	99	74,876	427	252,311
Belgische	739	203,809	119	32,345	858	236,154	754	212,191	99	25,196	853	237,387
Französische	275	117,486	516	160,311	791	277,797	460	200,811	352	87,937	812	288,748
Spanische	265	148,127	15	7,247	280	155,374	272	153,420	26	12,890	298	166,310
Portugiesische	9	9,655	1	828	10	10,483	6	4,476	8	7,348	14	11,824
Italienische	4	3,219	—	—	4	3,219	1	1,353	3	1,155	4	2,508
Oesterreichische	12	11,962	1	534	13	12,496	8	8,200	—	—	8	8,209
Griechische	8	5,730	1	949	9	6,679	7	5,658	—	—	7	5,658
der Vereinigten Staaten von Amerika	36	69,914	—	—	36	69,914	32	62,377	1	801	33	63,178
Andere	4	2,843	1	892	5	3,735	5	3,723	7	3,658	12	7,381
Zusammen fremde	3,093	1,546,167	1,120	449,858	4,213	1,996,025	3,583	1,862,613	773	320,987	4,356	2,183,600
Ueberhaupt Britische und fremde	18,826	9,993,276	5,288	2,330,840	24,114	12,324,116	22,446	12,009,261	2,153	778,732	24,599	12,787,993

Anzahl, Tonnengehalt und Bemannung der registrirten Segel- und Dampfschiffe (ausgenommen Flußdampfer) des Vereinigten Königreichs Ende 1875, unterschieden nach ihrer Verwendung im inländischen und im ausländischen Handel.

	Im inländischen Handel.			Im ausländischen Handel.			Theils im inländischen, theils im ausländischen Handel.			Zusammen.		
	Schiffe.	Tons.	Bemannung.	Schiffe.	Tons.	Bemannung.	Schiffe.	Tons.	Bemannung.	Schiffe.	Tons.	Bemannung.
Segelschiffe	10,256	688,021	36,248	5097	3,000,827	78,245	1298	199,975	7,318	16,651	3,888,823	121,811
Dampfschiffe	1,154	225,307	13,151	1403	1,424,837	52,539	316	143,530	5,489	2,873	1,793,674	71,179
Zusammen	11,410	913,328	49,399	6500	4,425,664	130,784	1614	343,505	12,807	19,524	5,682,497	192,990

Zahl und Tonnengehalt der in den Häfen des Vereinigten Königreichs im Jahre 1875 für Inländer gebauten Segel- und Dampfschiffe.

	Segelschiffe.		Dampfschiffe.		Zusammen.	
	Anzahl.	Tons.	Anzahl.	Tons.	Anzahl.	Tons.
In England	400	118,173	217	101,863	617	220,036
» Schottland	150	112,818	135	73,429	285	186,247
» Irland	16	10,655	5	3,613	21	14,268
Zusammen im Vereinigten Königreich	566	241,646	357	178,905	923	420,551

Für Fremde wurden im Vereinigten Königreiche im Jahre 1875 gebaut:

Handelssegelschiffe ..... 9 von zusammen 3,711 Tonnen,
Handelsdampfschiffe ..... 57 » » 33,952 »
zusammen Handelsschiffe 66 von zusammen 37,663 Tonnen.

Ferner wurden für fremde Staaten 14 Kriegsdampfer von zusammen 13,844 Tonnen gebaut. Die Zahl der für ausländische Rechnung gebauten Dampfschiffe überhaupt war demnach 71 von zusammen 47,796 Tonnen, und die Zahl der für ausländische Rechnung gebauten Segel- und Dampfschiffe im Ganzen 80 von zusammen 51,507 Tonnen.

Frankreich.

Frankreichs Handel mit seinen Kolonien und mit dem Auslande im Jahre 1875.[1])

(Nach dem Tableau général du Commerce de la France etc.)

Die Bewegung des Generalhandels von Frankreich mit seinen Kolonien und dem Auslande (Einfuhr und Ausfuhr von Waaren aller Art zusammen) wird für das Jahr 1875 auf die Gesammtsumme von 9269 Mill. Franken geschätzt. Dies ergiebt eine Vermehrung um 139 Mill. Franken gegenüber dem Vorjahre und eine Vermehrung um 876 Mill. Franken (10 pCt.) gegenüber dem Durchschnitt der vorhergegangenen fünfjährigen Periode.

Der Werth der Einfuhr betrug 4462 Mill. Franken, mithin 39 Mill. mehr als im Vorjahre und 292 Mill. mehr als der Durchschnitt der vorhergegangenen fünf Jahre. Der Werth der Ausfuhr belief sich auf 4807 Mill. Franken, sonach 105 Mill. mehr als im Vorjahre und 604 Mill. mehr als der Durchschnitt der letzten fünf Jahre vorher.

Der Spezialhandel erfährt folgende Schätzungen:

Ein- und Ausfuhr zusammen im Jahre 1875... 7409 Mill. Franken,
gegen „ „ 1874... 7209 „ „
mehr in 1875... 200 Mill. Franken.

In den Zahlen des Spezialhandels von 1875 figurirt die Einfuhr mit 3537 Mill., die Ausfuhr mit 3872 Mill. Franken. Das Jahr 1875 zeigt demnach gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung um 29 Mill. in der Einfuhr und um 171 Mill. in der Ausfuhr.

Die nachfolgende, in drei fünfjährige Perioden getheilte Uebersicht zeigt den Werth des Handelsverkehrs Frankreichs (General- und Spezialhandel, sowie Geld-Ein- und Ausfuhr) während der 15 Jahre von 1861 bis 1875.

Jahre.	Generalhandel.				Spezialhandel.				Gemünztes Geld (Spezialhandel).			
	Einfuhr.	Ausfuhr.	Ueberschuß der Einfuhr.	Ueberschuß der Ausfuhr.	Einfuhr.	Ausfuhr.	Ueberschuß der Einfuhr.	Ueberschuß der Ausfuhr.	Einfuhr.	Ausfuhr.	Ueberschuß der Einfuhr.	Ueberschuß der Ausfuhr.
	Millionen Franken.				Millionen Franken.				Millionen Franken.			
1861	3,085,4	2,660,2	425,2	—	2,442,3	1,926,3	516	—	420	503	—	83
1862	2,899,2	3,049,9	—	150,7	2,198,6	2,242,7	—	44,1	536	456	80	—
1863	3,236,4	3,526,4	—	290	2,426,4	2,642,6	—	216,2	533	588	—	55
1864	3,407,4	3,921,2	—	513,8	2,528,2	2,924,2	—	396	734	651	83	—
1865	3,527,4	4,086,5	—	559,1	2,641,8	3,088,4	—	446,6	659	433	226	—
Zusammen	16,155,8	17,244,2	—	1,088,4	12,237,3	12,824,2	—	586,9	2,882	2,631	251	—
5jähriger Durchschnitt	3,231,2	3,448,8	—	217,6	2,447,5	2,564,8	—	117,3	576	526	50	—
1866	3,845,1	4,281	—	435,9	2,793,5	3,180,6	—	387,1	1,065	554	511	—
1867	4,030,8	3,934,2	96,6	—	3,026,5	2,825,9	200,6	—	849	253	596	—
1868	4,258,2	3,720,9	537,3	—	3,303,7	2,789,9	513,8	—	687	365	322	—
1869	4,008,7	3,993,6	15,1	—	3,153,1	3,074,9	78,2	—	647	264	383	—
1870	3,407,8	3,455,8	42	—	2,867,4	2,802,1	65,3	—	416	261	155	—
Zusammen	19,550,6	19,385,5	165,1	—	15,144,2	14,673,4	470,8	—	3,664	1,697	1,967	—
5jähriger Durchschnitt	3,910,1	3,877,1	33	—	3,028,8	2,934,7	94,1	—	733	339	394	—
1871	3,953,4	3,278	675,4	—	3,566,7	2,872,5	694,2	—	301	502	—	201
1872	4,501,6	4,756,6	—	255	3,570,3	3,761,6	—	191,3	383	334	49	—
1873	4,576,4	4,822,3	—	245,9	3,554,8	3,787,3	—	232,5	565	492	73	—
1874	4,422,5	4,702,1	—	279,6	3,507,7	3,701,1	—	193,4	952	159	793	—
1875	4,461,8	4,807	—	345,2	3,536,7	3,872,6	—	335,9	228	219	9	—
Zusammen	21,915,7	22,366	—	450,3	17,736,2	17,995,1	—	258,9	2,429	1,706	724	—
5jähriger Durchschnitt	4,383,1	4,473,2	—	90,1	3,547,2	3,599	—	51,8	486	341	145	—

Was die Art des Transports betrifft, so fielen auf den Seetransport im Jahre 1875 vom Werthe der gesammten Ein- und Ausfuhr des Landes 6100 Mill. Franken, und die Französische Flagge war dabei mit 2526 Mill. betheiligt. Diese Betheiligung trifft

auf den Handel mit den Französischen Kolonien und Besitzungen, sowie auf die große Fischerei mit..... 450 Mill. Franken,
auf den Handel mit dem Auslande mit..... 2076 „ „
zusammen..... 2526 Mill. Franken.

Die fremde Marine hatte eine Betheiligung am Französischen Handel von..... 3574 Mill. Franken.

Auf den Landtransport fielen vom Gesammtwerthe der Ein- und Ausfuhr 3169 Mill. Franken.

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1876 I. S. 33.

Nach den Ländern der Herkunft und Bestimmung vertheilt sich der Französische Handel des Jahres 1875 folgendermaßen:

Einfuhr.

Herkunftsländer.	Generalhandel. Werth in 1875	Gegen 1874 mehr	Gegen 1874 weniger	Spezialhandel. Werth in 1875	Gegen 1874 mehr	Gegen 1874 weniger
	Millionen Franken.			Millionen Franken.		
England	748	27	—	624	32	—
Belgien	495	17	—	439	30	—
Deutsches Reich	450	21	—	349	33	—
Italien	411	52	—	323	34	—
Schweiz	329	—	25	94	—	2
Rußland	238	22	—	197	14	—
Vereinigte Staaten von Amerika	196	—	54	190	—	52
Britisch-Ostindien	150	34	—	130	25	—
Türkei	143	—	43	123	—	48
Spanien	118	—	41	94	—	36
Algerien	113	—	2	109	—	4
Brasilien	105	21	—	51	5	—
Rio de la Plata	95	—	12	91	—	7
China	92	7	—	89	13	—
Japan	76	—	11	16	—	4
Oesterreich	61	—	5	58	—	8
Hayti	55	20	—	41	9	—
Peru	53	—	2	52	—	2
Schweden	47	8	—	46	8	—
Egypten	43	—	16	37	—	16
Span. Kolonien i. Amerika	42	19	—	38	15	—
Uruguay	42	4	—	40	3	—

Ausfuhr.

Bestimmungsländer.	Generalhandel. Werth in 1875	Gegen 1874 mehr	Gegen 1874 weniger	Spezialhandel. Werth in 1875	Gegen 1874 mehr	Gegen 1874 weniger
	Millionen Franken.			Millionen Franken.		
England	1288	50	—	1067	80	—
Belgien	562	4	—	527	3	—
Deutsches Reich	466	11	—	427	13	—
Schweiz	394	6	—	315	15	—
Vereinigte Staaten von Amerika	360	—	37	264	—	32
Italien	348	8	—	219	15	—
Spanien	219	—	3	141	2	—
Algerien	168	7	—	146	10	—
Türkei	110	—	18	76	—	6
Brasilien	92	9	—	73	5	—
Rio de la Plata	87	13	—	75	18	—
Rußland	58	13	—	47	11	—
Niederlande	57	16	—	50	15	—
Egypten	49	2	—	42	3	—
Chile	37	—	6	31	—	7
Portugal	34	6	—	25	4	—
Japan	33	4	—	12	4	—
Peru	30	—	3	24	—	1
Hayti	26	11	—	22	9	—
Span. Kolonien i. Amerika	25	5	—	22	7	—
Mexiko	24	1	—	18	2	—
Oesterreich	23	1	—	21	6	—

Unterscheidet man die Einfuhrwaaren ihrer Bestimmung nach, so kennzeichnet sich die Einfuhr des Jahres 1875 in folgender Weise:

	Generalhandel: Mill. Franken.	Spezialhandel: Mill. Franken.
Rohstoffe für die Industrie	2608	2350
Verbrauchsgegenstände, rohe und verarbeitete	1854	1187
zusammen	4462	3537

Bei den Rohstoffen für die Industrie überragen diese Zahlen diejenigen des Jahres 1874 im Generalhandel um 114 Mill. und im Spezialhandel um 109 Mill. Franken. Bei den Verbrauchsgegenständen stehen sie hinter denen des Vorjahres im Generalhandel um 75 Mill., im Spezialhandel um 80 Mill. Franken zurück.

Werden die Ausfuhrwaaren in die üblichen zwei Hauptklassen gesondert, so charakterisirt sich die Ausfuhr des Jahres 1875 wie folgt:

	Generalhandel: Mill. Franken.	Spezialhandel: Mill. Franken.
Naturerzeugnisse	2340	1922
Verarbeitete Gegenstände	2467	1951
zusammen	4807	3873

Im Vergleich mit 1874 zeigen diese Zahlen allseitig eine Vermehrung, welche im Generalhandel die Naturerzeugnisse mit 96 Mill., die verarbeiteten Gegenstände mit 9 Mill., im Spezialhandel die ersteren mit 130 Mill., die letzteren mit 42 Mill. Franken trifft.

Die zeitweilig zum Zwecke der Veredlung und mit dem Bedingen der Wiederausfuhr eingeführten Waaren, mit Ausnahme von Zucker, repräsentirten im Jahre 1875 einen Werthbetrag von 48 Mill. Franken. Dieselben bestanden in:

Getreide	14,3	Mill. Franken,
Wollgewebe, reinen und gemischten	9,5	„ „
Frischerei-Roheisen	6,1	„ „
Oelsämereien aller Art	4,8	„ „
Gießerei-Roheisen	3,1	„ „
Holzkohlen- und Koke-Stangeneisen	2,7	„ „
Kupfer	1,4	„ „
Eisenblech	1,1	„ „
rohem Olivenöl	1	„ „
rohen fetten Samenölen	0,8	„ „
anderen Waaren	3,8	„ „

Im Jahre 1874 umfaßten die gleichartigen Operationen einen Werth von 66 Mill. Franken. Die Verminderung um 18 Mill. Franken, welche das Jahr 1875 aufweist, trifft (wie eine noch größere Verminderung im Vorjahre) ausschließlich auf das zum Vermahlen bestimmte Getreide.

Im Durchfuhrverkehr hatte das Jahr 1875 ein Gesammtgewicht von 1,988,770 metrischen Centnern aufzuweisen, mithin 318,745 metrische Centner weniger als das Jahr 1874. Dem Werthe nach repräsentirte der Transit des Jahres 1875 den Betrag von 620 Mill. Franken, sonach 23 Mill. Franken weniger als im Vorjahre. Die Abnahme trifft auf Seidengewebe, Goldwaaren und Bijouterien. Die erste Stelle nahmen, wie früher, die Seidengewebe ein, und zwar mit 137 Mill. Franken; im Vorjahre war der Werthbetrag ihrer Durchfuhr 157 Mill. Franken. Auf sie folgen die Baumwollgewebe mit 59 Mill., die Wollgewebe mit 56 Mill., die Seide mit 33 Mill., die Goldwaaren und die Bijouterien mit 26 Mill., die Geflechte von Holz, Stroh ꝛc. mit 25 Mill., die Lederwaaren mit 19 Mill., das Getreide mit 18 Mill., der Kaffee mit 15 Mill. Franken u. s. w. Fügt man den Werth derjenigen Artikel

hinzu, welche unter zeitweiliger Zulassung eingeführt und dann wieder ausgeführt worden sind, so erhält man folgende Daten:

	metrische Centner.	Werth in Mill. Franken.
1875	3,953,362	715
1874	4,390,191	748

Dies ergiebt für 1875 eine Abnahme gegen das Vorjahr um 436,829 metr. Ctr. im Gewicht und 33 Mill. Franken im Werthe.

Unter den Ländern der Herkunft standen im Jahre 1875 dem Werthe nach in erster Reihe die Schweiz, Italien, Deutschland, England und Belgien. Die Bestimmungsländer klassifiziren sich in gleicher Rücksicht folgendermaßen: England, Schweiz, Vereinigte Staaten von Amerika, Italien, Spanien, Deutschland, Türkei u. s. w.

Ueber den Handel mit Deutschland im Jahre 1875 enthalten folgende Uebersichten das Nähere, in denen die Artikel dem Werthbetrage nach geordnet sind.

1. Einfuhr aus Deutschland.

Waaren.	Einheiten.	Generalhandel. Menge.	Werth. Zur See. Franken.	Zu Lande. Franken.	Zusammen. Franken.	Spezialhandel. (Einfuhr zum Verbrauch.) Menge.	Werth. Franken.	Zollertrag. Franken.
Gewebe, Posamentier- und Bandwaaren aus Baumwolle	Franken	—	681,311	46,774,659	47,455,970	—	30,741,738	4,746,534
Vieh	Stück	712,705	—	39,195,935	39,195,935	711,697	39,192,255	237,850
Gewebe, Posamentier- und Bandwaaren aus Wolle	Franken	—	567,065	29,505,522	30,072,587	—	10,279,589	1,026,819
Rohe Häute, frische und trockene	Kilogr.	7,350,488	2,723,270	22,478,038	25,201,308	7,335,065	25,172,536	9,721
Steinkohle	metr. Ctr.	8,759,187	—	21,991,306	21,991,306	8,732,699	21,930,316	1,047,863
Garn aller Art	Franken	—	56,815	21,719,408	21,776,223	—	19,909,009	1,298,337
Gemeine Hölzer	„	—	6,612,165	13,860,197	20,472,362	—	20,458,177	68
Bereitete Häute	Kilogr.	2,007,249	82,918	16,499,526	16,582,444	1,486,186	19,124,786	190,555
Gewebe, Posamentier- und Bandwaaren aus Seide	„	146,355	49,004	13,663,723	13,712,727	94,734	8,615,111	252,287
Goldwaaren und Bijouterien	Gramm	5,505,504	328,233	13,043,624	13,371,857	504,849	275,371	2,527
Maschinen und mechanische Vorrichtungen	Kilogr.	7,893,847	93,348	10,453,330	10,546,678	7,369,679	9,821,406	584,955
Bier	Liter	23,274,921	21,826	10,451,888	10,473,714	23,179,978	10,430,990	1,332,864
Eisen und Stahl	Kilogr.	131,739,305	5,058	10,237,530	10,242,588	40,297,122	2,445,146	231,929
Fabrizirter Tabak	„	269,527	273,595	9,509,440	9,783,035	4,388	136,065	110,727
Hopfen	„	1,287,616	4,480	9,008,832	9,013,312	1,176,707	8,236,949	147,584
Rohe Wolle und Wollabfälle	„	2,801,101	827,686	7,577,900	8,405,586	2,767,138	8,317,070	1,083
Irden-, Glas- und Krystallwaaren	Franken	—	686,465	7,515,651	8,202,116	—	5,844,192	624,399
Tabak in Blättern und Stengeln	Kilogr.	5,682,967	1,698,794	5,973,211	7,672,005	5,111,597	6,900,656	395,977
Pferde	Stück	5,265	—	7,137,500	7,137,500	5,256	7,124,900	163,289
Werkzeuge aus Metall und andern Metallwaaren	Kilogr.	3,578,528	98,326	6,144,754	6,243,080	2,302,531	5,135,624	300,835
Papier, Pappe, Bücher und Stiche	Franken	—	61,197	5,681,127	5,742,324	—	4,997,714	107,469
Seide und Flockseide	Kilogr.	330,164	1,972	5,665,626	5,667,598	317,589	5,127,691	72,120
Strohhüte	„	153,531	16,524	4,811,670	4,828,194	152,066	4,780,437	15,728
Chemikalien	Franken	—	889,072	3,705,052	4,594,124	—	4,519,336	171,117
Blei	Kilogr.	8,465,060	61,615	4,455,469	4,517,084	8,464,560	4,516,821	769
Pelzwaaren, rohe, zugerichtete und in fertigen Stücken	„	285,783	36	3,896,096	3,896,132	283,263	3,884,439	2,946
Fleisch, frisches und gesalzenes	„	2,413,952	890,989	2,952,132	3,843,121	2,244,424	3,602,710	33,301
Getreide und Mehl	metr. Ctr.	156,248	363,935	3,263,380	3,627,315	78,488	1,691,907	14,954
Oelsämereien	Kilogr.	10,330,839	3,120,623	494,511	3,615,134	10,330,839	3,615,134	387
Lederwaaren	Franken	—	54,034	3,305,340	3,359,374	—	781,467	27,451
Kurzwaaren, Bürstenwaaren und Knöpfe	„	—	40,908	3,021,722	3,062,630	—	1,493,602	161,675
Zink	Kilogr.	4,601,463	1,341,371	1,478,611	2,819,982	4,586,640	2,811,402	16,267
Kupfer	„	1,706,085	212,282	2,520,513	2,732,795	1,696,442	2,703,175	23,769
Baumwolle	„	1,647,278	35,356	2,567,343	2,602,699	1,658,621	2,620,621	13,298
Sämereien zur Aussaat	„	1,597,324	18,072	2,377,914	2,395,986	1,579,555	2,369,333	134
Kunsttischlerei- und Spielwaaren	Franken	—	62,964	2,116,553	2,179,517	—	1,829,082	182,897
Lumpen	Kilogr.	4,234,895	145,842	1,996,420	2,142,262	4,219,942	2,132,932	—
Hanf	„	2,026,467	1,517,421	617,246	2,134,667	2,026,467	2,134,667	—
Rohes Zinn	„	851,324	825,600	1,217,578	2,043,178	851,324	2,043,178	15,625
Thierhaar aller Art	„	295,721	82,259	1,758,306	1,846,565	293,653	1,819,945	17,618
Hülsenfrüchte und Mehl aus solchen	„	5,535,866	447,300	1,213,460	1,660,760	5,512,690	1,653,807	2
Fette, Oele, reine	„	1,945,576	852,682	675,881	1,528,743	1,800,271	1,422,251	97,852
Steinkohlentheerfarben (Azulin, Fuchsin ꝛc.)	„	83,310	—	1,384,612	1,384,612	74,303	1,238,245	3
Gegenstände für Sammlungen	Franken	—	7,420	1,346,251	1,353,671	—	1,337,871	1
Baumaterialien	„	—	103	1,347,163	1,347,266	—	1,345,933	2,061
Viehfutter	Kilogr.	9,255,321	528,716	797,538	1,326,254	8,547,414	1,248,384	—
Holzwaaren	Franken	—	115,042	1,186,128	1,301,170	—	1,235,181	75,583

Waaren.	Einheiten.	Generalhandel. Menge.	Generalhandel. Werth. Zur See. Franken.	Generalhandel. Werth. Zu Lande. Franken.	Generalhandel. Werth. Zusammen. Franken.	Spezialhandel. (Einfuhr zum Verbrauch.) Menge.	Spezialhandel. (Einfuhr zum Verbrauch.) Werth. Franken.	Spezialhandel. (Einfuhr zum Verbrauch.) Zollertrag. Franken.
Käse	Kilogr.	844,060	4,312	1,280,934	1,285,246	743,167	1,118,781	22,564
Bijouterien aus Metall, ausgenommen aus Gold, Platin und Silber	»	8,412	88,200	1,173,600	1,261,800	446	66,906	2,228
Farben aller Art	Franken	—	8,077	1,210,601	1,218,678	—	872,657	53,758
Nähnadeln	Kilogr.	62,430	17,881	1,031,393	1,049,274	39,630	656,898	73,722
Nickel	»	53,401	9,264	984,330	993,594	52,118	967,934	2,502
Melasse	»	10,928,658	864,131	119,448	983,579	10,928,446	983,560	4
Flachs, gebrechter, und Flachswerg	»	595,923	595,616	220,888	816,504	595,923	816,504	—
See- und Süßwasserfische	»	707,863	39,781	770,151	809,932	700,560	804,767	8,923
Bettfedern aller Art	»	84,804	6,700	790,460	797,160	84,232	791,780	2,950
Kleidungsstücke und fertige Wäsche	Franken	—	29,732	764,068	793,800	—	234,158	30,927
Branntwein, Spiritus und Likör	Liter	831,234	658,723	81,197	739,920	549,126	480,597	82,974
Gold- und Silberkrätze	Kilogr.	362,355	—	724,710	724,710	362,355	724,710	—
Perlmuttermuscheln	»	222,493	723,102	—	723,102	222,493	723,102	11,107
Cyankalium, krystallisirtes (blausaures Kali)	»	236,346	14,997	694,041	709,038	214,229	642,687	44,713
Uhrwaaren	Franken	—	60	708,500	708,560	—	339,271	14,680
Dünger	Kilogr.	5,049,710	75,659	612,245	687,904	5,037,741	687,609	—
Möbel aller Art	Franken	—	77,639	592,422	670,061	—	434,336	42,769
Knochen und Hufe	Kilogr.	2,947,094	29,235	619,126	648,361	2,947,094	648,361	2,472
Leim	»	337,582	3,042	642,584	645,626	334,681	640,078	—
Gewebe, Posamentier- und Bandwaaren aus Flachs und Hanf	Franken	—	50,868	559,444	610,312	—	351,869	22,623
Seeschiffe, eiserne und hölzerne	Tonnen	1,542	608,630	—	608,630	1,538	607,550	3,076
Steine und Erden für Kunst und Handwerk	Kilogr.	7,884,048	199,581	383,877	583,458	7,882,210	582,134	2,043
Drahtgeflechte	»	73,331	—	545,033	545,033	57,024	443,184	10,870
Stärke	»	974,073	14,844	523,331	538,175	969,525	535,662	14,544
Kautschuckwaaren	»	51,341	30,144	505,982	536,126	20,750	203,345	15,107
Butter, frische und gesalzene	»	165,812	50,767	453,087	503,854	146,196	454,652	226
Binsen und Rohr, zubereitet	»	94,470	420,257	47,370	467,627	92,982	460,262	10,019
Schmuckfedern	»	21,173	42,000	424,790	466,790	21,073	462,190	113
Fettwaaren aller Art	»	212,824	53,194	386,043	439,237	198,098	422,591	1,417
Filzwaaren	Franken	—	101,689	314,707	416,396	—	276,096	27,610
Wein	Liter	899,072	12,923	377,121	390,044	764,850	330,014	4,157
Gemüse, frische und in Salz eingemachte	Kilogr.	1,263,679	1,905	378,861	380,766	1,223,190	344,640	10,269
Bernstein	»	6,687	2,016	372,456	374,472	6,387	357,672	—
Matten und Borten aus Stroh und Holz	»	11,561	765	371,998	372,763	10,178	324,633	409
Korbwaaren	Franken	—	51	350,674	350,725	—	319,645	29,206
Cichorie, geröstete und gemahlene	Kilogr.	531,237	1,041	349,576	350,617	526,535	347,513	26,326
Braunstein	»	2,222,814	—	344,536	344,536	2,222,814	344,536	1
Parfümerien	»	135,246	4,976	331,626	336,602	109,164	267,894	7,115
Mühl- und Schleifsteine	Stück	12,946	7	333,271	333,278	12,946	333,278	—
Kriegs- und Jagdwaffen und Kriegsmunition	Kilogr.	29,236	4,707	322,966	327,673	8,040	85,484	4,980
Gewebe aus Flockseide	Franken	—	—	319,810	319,810	—	262,331	10,299
Bitumina, flüssige (Petroleum) und feste	»	—	55,177	263,530	318,707	—	315,570	6,253
Behauene Steine	»	—	2,323	279,691	282,014	—	274,915	24,635
Perlen, echte	Gramm	33,150	12,325	269,450	281,775	32,700	277,950	—
Optische, mathematische und chirurgische Instrumente	Franken	—	105,729	171,485	277,214	—	219,708	—
Messerschmiedwaaren	»	—	4,596	267,195	271,791	—	116,011	17,298
Wismuth	Kilogr.	10,719	—	267,975	267,975	10,642	266,050	—
Essig	Liter	1,301,182	152	257,401	257,553	1,289,846	255,382	25,818
Fischbein, gerissenes und zugerichtetes	Kilogr.	16,416	5,812	248,636	254,448	16,415	254,433	2,169
Wild, Geflügel und Schildkröten	Franken	—	—	251,226	251,226	—	251,226	—
Tafelobst	Kilogr.	462,103	24,509	221,669	246,178	454,104	242,355	3,180
Gold und Platin in Blättern und in Draht	Gramm	137,339	—	225,289	225,289	3,264	6,734	38
Orseille	Franken	—	—	214,484	214,484	—	212,311	10,617
Andere Artikel	»	—	1,406,214	4,899,297	6,305,511	—	5,529,960	244,050
Zusammen	—	—	32,973,227	417,450,201	450,423,428	—	349,023,627	14,689,891

2. Ausfuhr nach Deutschland.

Waaren.	Einheiten.	Generalhandel. Menge.	Werth. Zur See. Franken.	Zu Lande. Franken.	Zusammen. Franken	Spezialhandel. Menge.	Werth. Franken.
Wein	Liter	64,545,820	37,074,221	10,938,930	48,013,151	63,881,123	47,738,213
Gewebe, Posamentier- und Bandwaaren aus Wolle	Kilogr.	2,281,551	794,608	28,431,707	29,226,315	2,223,047	28,373,710
Baumwolle	»	17,281,185	3,033,577	21,974,238	25,007,815	16,573,504	23,932,140
Mehl	metr. Ctr.	592,981	3,332	22,132,355	22,135,687	540,226	20,078,242
Kurzwaaren und Knöpfe	Franken	—	1,442,158	20,658,017	22,100,175	—	21,481,293
Getreide	metr. Ctr.	876,443	42,894	18,668,461	18,711,355	868,955	18,526,905
Werkzeuge aus Metall u. a. Metallwaaren	Kilogr.	21,492,565	2,006,436	15,110,737	17,117,173	5,855,150	11,860,528
Gewebe, Posamentier- und Bandwaaren aus Seide	»	152,890	310,919	14,811,035	15,121,954	152,076	15,048,752
Wolle und Wollabfälle	»	3,853 815	308,723	12,190,957	12,499,680	3,680,063	12,045,653
Raffinirter Zucker	»	16,623,087	3,404,401	8,400,875	11,805,276	16,622,998	11,805,213
Seide und Flockseide	»	462,046	—	11,746,990	11,746,990	352,965	9,281,196
Vieh	Stück	79,624	—	11,121,770	11,121,770	79,616	11,118,090
Garn aller Art	Kilogr.	1,785,680	40,338	10,484,689	10,525,027	1,658,555	9,631,530
Rohe Häute, frische und trockene	»	4,179,786	5,293,812	5,055,408	10,349,220	3,925,116	9,673,277
Goldwaaren und Bijouterien	Gramm	4.044,200	3,789	10,024,524	10,028,313	3,698,150	9,034,076
Kaffee	Kilogr.	3,864.814	6,259,845	2,204,098	8,463,943	7,188	15,741
Lederwaaren	»	283,305	259,646	7,588,303	7,847,949	286,818	7,805,811
Chemikalien	Franken	—	1,316,306	4,432,114	5,748,420	—	5,451,414
Papier, Pappe, Bücher und Stiche	Kilogr.	2,031,665	520,411	5,200,592	5,721,003	1,978,201	5,556,054
Gemeine Hölzer	Franken	—	205,555	5,210,451	5,416,006	—	5,285,307
Gewebe, Posamentier- und Bandwaaren aus Baumwolle	»	—	212,619	5,047,054	5,259,673	—	4,824,862
Modewaaren und künstliche Blumen	»	—	9,000	5,171,215	5,180,215	—	5,179,165
Tafelobst	Kilogr.	7,526,400	2,171,333	2,570,813	4,742,146	7,182,091	4,575,842
Sämereien zur Aussaat	»	2,656,357	245,211	4,403,415	4,648,626	2,656,357	4,648,626
Gerbrinden	»	20,597,085	2,396	4,528,918	4,531,314	20,597,085	4,531,314
Farbholzextrakte	»	3,313,297	2,696,510	1,493,943	4,190,453	3,201,163	4,033,466
Bereitete Häute	»	359,883	642,691	3,508,246	4,150,937	322,137	3,667,291
Gewebe, Posamentier- und Bandwaaren aus Flachs u. Hanf	»	609,816	739,947	3,401,678	4,141,625	595,091	4,064,082
Fette, Oele, reine	»	4,094,029	791,874	3,347,123	4,138,997	2,269,702	2,173,352
Eisen, Stahl und Eisenerz	»	89,784,730	40,512	4,003,734	4,044,246	82,301,850	2,186,984
Verschiedene Artikel der Pariser Industrie	Franken	—	—	3,974,860	3,974,860	—	3,974,860
Maschinen und mechanische Vorrichtungen	Kilogr.	2,522,880	190,676	3,721,508	3,912,184	2,061,248	3,370,810
Pferde	Stück	4,532	12,100	3,743,000	3,755,100	4,528	3,749,500
Kunsttischlerei- und Spielwaaren	Kilogr.	236,020	313,822	3,436,848	3,750,670	228,905	3,711,340
Irden-, Glas- und Krystallwaaren	Franken	—	578,595	2,718,839	3,297,434	—	3,235,539
Fettwaaren aller Art	Kilogr.	1,687,937	48,813	2,648,908	2,697,721	1,687,747	2,697,218
Kleidungsstücke und fertige Wäsche	Franken	—	138,136	2,501,755	2,639,891	—	2,585,776
Uhrwaaren	»	—	302,640	2,277,758	2,580,398	—	2,551,138
Branntwein, Spiritus und Likör	Liter	1,792,603	1,442,677	997,832	2,440,509	1,776,202	2,417,225
Butter, frische und gesalzene	Kilogr.	810,336	52,337	2,369,060	2,421,397	810,336	2,421,397
Möbel aller Art	Franken	—	120,214	2,180,422	2,300,636	—	2,233,438
Schmuckfedern	Kilogr.	23 862	122,850	2,040,300	2,163,150	23,862	2,163,150
Hopfen	»	384,806	—	2,053,300	2,053,300	320,171	1,600,855
Steine und Erden für Kunst und Handwerk	»	40,238,476	15,700	2,017,332	2,033,032	40,231,980	2,032,220
Kupfer und Kupfererz	»	967,598	539,258	1,430,760	1,970,018	638,525	1,373,169
Stärkmehl, einheimisches	»	4,657,382	—	1,956,100	1,956,100	4,657,382	1,956,100
Mandeln, Nüsse, Haselnüsse und Lambertsnüsse	»	2,103,014	1,131,411	775,597	1,907,008	2,062,169	1,855,952
Baumaterialien	Franken	—	252,250	1,573,163	1,825,413	—	1,741,857
Steinkohle und Koke	metr. Ctr.	1,079,361	117,410	1,689,322	1,806,732	994,097	1,608,047
Fische, marinirte und in Oel eingelegte	Kilogr.	762,953	1,465,850	276,898	1,742,748	759,656	1,733,864
Pferdehaar, rohes und zugerichtetes	»	374,313	29,585	1,707,397	1,736,982	269,013	1,452,672
Holzwaaren	Franken	—	27,957	1,600,915	1,628,872	—	1,612,607
Behauene Steine	Kilogr.	5,091,023	1,285,883	334,633	1,620,516	5,091,023	1,620,516
Safran	»	20,150	141,360	1,470,640	1,612,000	14,847	1,187,760
Waaren aus Korkholz (Pfropfen)	Franken	—	195,395	1,406,994	1,602,389	—	422,579
Mühl- und Schleifsteine	Stück	14,103	346,400	1,239,327	1,585,727	14,103	1,585,727
Gegenstände für Sammlungen	Franken	—	23,962	1,481,516	1,505,478	—	1,470,246
Tabak, fabrizirter und bloß präparirter	Kilogr.	212,258	762,006	738,509	1,500,515	190,427	1,239,130
Trüffeln, frische, eingemachte und getrocknete	»	32,308	526,095	927,765	1,453,860	32,308	1,453,860
Pelzwaaren, rohe, zugerichtete und in fertigen Stücken	»	143,082	18,930	1,378,884	1,397,814	142,738	1,390,332
Käse	»	887,233	61,701	1,326,841	1,388,542	885,491	1,385,708
Matten und Borten aus Holz, Stroh, Rinde u. Esparto	»	66,260	65,184	1,252,811	1,317,995	41,046	784,135
Vanille	»	9,603	44,352	1,242,368	1,286,720	3,900	374,240
Lumpen	»	1,555.817	41,722	1,240,646	1,282,368	1,532,333	1,271,800
Tabak in Blättern und Stengeln	»	988,921	1,141,205	58,262	1,199,467	159,502	79,751

Waaren.	Einheiten.	Generalhandel. Menge.	Werth. Zur See. Franken.	Zu Lande. Franken.	Zusammen. Franken.	Spezialhandel. Menge.	Werth. Franken
Hüte aus Stroh, Rinde, Esparto und Palmbast	Kilogr.	27,724	889	1,160,961	1,161,850	26,197	1,107,606
Außereuropäische Gummata, reine	»	618,270	143,977	968,909	1,112,886	546,213	983,183
Filzwaaren	Franken	—	38,493	1,018,097	1,056,590	—	1,037,058
Chinarinde	Kilogr.	184,493	19,848	1,020,690	1,040,538	179,779	1,013,952
Albumin	»	150,971	—	1,026,600	1,026,600	129,967	883,504
Bijouterien, plattirte Waaren und feine Metallwaaren, nicht aus Gold, Platin und Silber	»	9,684	55,719	966,509	1,022,228	9,667	1,019,678
Nudeln und Macaroni	»	2,040,181	18,898	981,149	1,000,047	2,035,067	997,183
Thierhörner, rohe	»	1,083,349	40,626	934,388	975,014	1,083,349	975,014
Optische, mathematische, astronomische und Präzisions-Instrumente	Franken	—	20,356	953,551	973,907	—	945,959
Farben	Kilogr.	2,090,971	310,150	653,290	963,440	2,018,989	902,801
Außereuropäische Hölzer	»	3,473,517	664,569	267,029	931,598	3,344,193	891,253
Fleisch, frisches und gesalzenes	»	551,553	23,138	870,985	894,123	544,238	883,230
Indigo	»	66,206	153,744	733,373	887,117	57,342	750,611
Viehfutter	»	6,367,193	84	861,299	861,383	6,367,191	861,383
Bitumina	»	3,003,152	215,634	642,083	857,717	2,476,399	673,353
Dégras (Gerbefett)	»	765,868	66,408	753,071	819,479	765,868	819,479
Cochenille	»	155,237	318,880	488,352	807,232	151,247	786,484
Einheimische Harze	»	5,019,021	683,098	99,415	782,513	5,008,485	777,854
Pyrit (Schwefelkies)	»	12,779,948	—	766,797	766,797	12,779,948	766,797
Seifen, nicht parfümirte	»	1,355,563	19,476	720,661	740,137	1,347,156	735,547
Binsen und Rohr, roh	»	588,931	174,104	553,982	728,086	450,851	684,140
Kautschuck- und Guttaperchawaaren	»	73,168	66,445	488,211	554,656	72,072	544,905
Kautschuck und Guttapercha, roh oder in Massen gegossen	»	114,043	272,604	279,365	551,969	81,353	393,745
Kartoffeln	»	6,793,732	3,627	539,872	543,499	6,785,932	542,874
Aetherische Oele und Essenzen	»	42,978	131,646	382,746	514,392	40,594	442,577
Parfümerien	»	162,937	52,695	428,113	480,808	161,409	477,099
Thierhaar aller Art	»	114,632	9,970	458,566	468,536	114,158	466,957
Gemüse, frische, in Salz und in Zucker eingemachte	»	1,987,051	80,595	368,089	448,684	1,981,632	447,074
Garancine (Krapp-Extrakt)	»	200,696	—	426,480	426,480	200,696	426,480
Musikalische Instrumente	Franken	—	18,328	396,705	415,033	—	414,633
Oelkuchen aller Art	Kilogr.	2,462,103	122,500	282,042	404,542	2,462,103	404,542
Messerschmiedwaaren	»	55,302	6,572	362,211	368,783	55,184	368,075
Regen- und Sonnenschirme	Franken	—	5,065	361,947	367,012	—	367,012
Leim	Kilogr.	293,914	8,427	341,331	349,758	293,914	349,758
Neuseeländischer Flachs, Abaca und nicht besonders aufgeführte rohe vegetabilische Spinnstoffe	»	693,804	92,401	251,392	343,793	631,634	315,817
Wagen in Federn, gepolsterte oder lackirte	Franken	—	20,000	323,267	343,267	—	343,267
Steinkohlentheerfarben (Azulin, Fuchsin, Rosein ꝛc.)	Kilogr.	20,638	—	343,009	343,009	20,638	343,009
Oelsämereien	»	904,836	227	331,441	331,668	893,655	327,159
Zusammengesetzte Medikamente	»	101,948	39,352	279,688	319,040	101,902	318,764
Blei und Bleierz	»	976,102	1,115	303,372	304,487	976,102	304,487
Wachs, gelbes, braunes und weißes, unverarbeitetes	»	75,292	77,266	208,844	286,110	60,297	229,129
Andere Artikel	Franken	—	1,848,695	9,755,133	11,603,828	—	10,613,287
Zusammen	—	—	87,255,161	379,006,475	466,261,636	—	426,908,766

Fischfang.

Die für den Kabeljaufang ausgerüsteten Schiffe haben im Jahre 1875 352,778 metrische Centner an frischem und getrocknetem Fisch, gereinigtem und ungereinigtem Stockfischthran, Rogen und Abfällen eingebracht, mithin 31,966 Centner weniger als im Jahre 1874. Die Ausfuhr von getrocknetem Stockfisch unter Prämienvergütung betrug 31,044 metrische Centner, gegen 52,412 Ctr. im Jahre 1874. Die Ausfuhr von Stockfisch überhaupt, unmittelbar aus den Fischereibezirken und aus den Französischen Häfen, nach den Französischen Kolonien und dem Auslande betrug 7,246,724 Kilogramm, gegen 10,500,513 Kilogramm im Jahre 1874, die gezahlten Ausrüstungs- und Ausfuhrprämien darauf 1,246,023 Franken, gegen 1,807,405 Franken im Jahre 1874

Der Heringsfang beschäftigte in 1875 702 Schiffe von zusammen 23,822 Tonnen, gegen im Vorjahre 761 Schiffe von zusammen 26,869 Tonnen. Die Quantität des in die Französischen Häfen eingebrachten frischen und gesalzenen Herings betrug 233,812 metrische Centner, gegen 287,259 Centner im Jahre 1874, demnach 53,447 Centner weniger als im Vorjahre.

Schifffahrt.

Die Zahl der im Jahre 1875 im Ganzen von beladenen Fahrzeugen zwischen Frankreich und seinen Kolonien, sowie zum Zwecke der großen Fischerei und nach und von dem Auslande unter allen Flaggen, sowohl durch Segelschiffe, als durch Dampfschiffe gemachten Reisen war 54,089, und die betheiligten Schiffe maßen zusammen 13,470,000 Tonnen. Dies ergiebt gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung um 26 Reisen und 369,000 Tonnen. Der Antheil der Französischen Flagge an dieser Schifffahrtsbewegung war hinsichtlich des Tonnengehalts 36¼ pCt., gegen 36¾ pCt. im Vorjahre. Unterscheidet man zwischen Segelschifffahrt und

Dampfschifffahrt, so findet man, daß die Betheiligung der Französischen Flagge an der ersteren 36½ pCt., an der letzteren 35¾ pCt. betrug.

Die Länder, mit denen Frankreich den Hauptseeverkehr unterhielt, stellen sich nach der Tonnenzahl, welche dieser Verkehr im Jahre 1875 umfaßte, in den Jahren 1875 und 1874 in folgende Ordnung:

	1875. Tonnen	1874. Tonnen
England	5,149,275	4,712,114
Algerien	1,182,136	1,140,078
Italien	817,040	865,965
Vereinigte Staaten von Amerika am Atlantischen Meere	730,033	855,502
Rußland	682,551	471,232
Spanien	641,278	718,474
Deutsches Reich	605,126	648,391
Türkei	418,131	483,729
Schweden	297,097	266,793
La Plata-Staaten	235,381	269,128
Peru	219,445	236,890
Egypten	203,228	191,619
Brasilien	176,105	165,370
Britisch-Ostindien	171,181	103,249
Norwegen	129,950	182,741
Oesterreich	118,838	118,596
Hayti u. Dominikanische Republik	116,444	54,673
Belgien	109,435	95,723
Niederlande	108,901	90,760
Neugranada	101,316	93,830
Mexiko	86,069	68,129
Barbareskenstaaten	85,442	89,110
Spanische Kolonien in Amerika	82,099	57,738
St. Thomas	75,902	93,326
Portugal	66,535	68,472
Uruguay	47,294	59,655

Der Effektivbestand der Französischen Handelsmarine am 31. Dezember 1875 war 15,441 Schiffe von zusammen 1,028,228 Tonnen, und zwar 14,904 Segelschiffe von 822,808 Tonnen und 537 Dampfschiffe von 205,420 Tonnen. Diese Zahlen vertheilen sich wie folgt:

	Anzahl der Schiffe.	Tonnen.
Kleine Fischerei	9086	86,652
Große »	393	49,441
Küstenfahrt	2748	122,645
Schifffahrt in den Europäischen Meeren und im Mittelmeere	1197	202,149
Große Fahrt	1240	533,991
Lootsenfahrzeuge, Schleppschiffe, Jachten 2c.	777	33,350

Mittheilungen.

Galatz, Mitte November 1876.[1]) Der Kriegslärm am rechten Donauufer von Belgrad abwärts hat den Donauhandel und Verkehr direkt zwar nicht behindert oder beeinträchtigt, indem dem Schiffsverkehr keinerlei Hindernisse dadurch verursacht worden sind, dagegen haben aber die daran geknüpften und nun schon so lange in hin und her variirender Schwebe hängenden weiteren Kriegsbefürchtungen die Spekulation und die Unternehmungslust dermaßen lahmgelegt, daß auf den großen Getreidemärkten der Konsumtionsländer die Richtung schon längere Zeit über stets à la baisse war, und ihr hat natürlich auch das Getreidegeschäft in den Donauhäfen folgen müssen. Nur die letzten Wochen brachten etwas festere Notirungen vom Auslande; da es jedoch etwas an Schiffen fehlte, so kommt der Vortheil davon meist nur den hierher geeilten Schiffen durch erhöhte Frachten zu gute, wovon aber Deutsche Schiffe unberührt bleiben, da sich in der Donau zur Zeit keine solchen befinden.

Die Weizenernte ist in Rumänien sehr gering ausgefallen. Namentlich in der Walachei ist der Ertrag kaum höher, als der einer Mißernte zu klassifiziren; die Moldau hatte eine knappe Mittelweizenernte.

Roggen, Gerste und Hafer ergaben überall eine Mittelernte; Raps ist fast ganz mißrathen.

Mais ist überall in Rumänien reichlich gediehen, und man darf auch durchweg auf gute Qualität hoffen für die Verschiffungszeit, Ende Mai 1877.

Im Ganzen und Großen ist anzunehmen, daß die sehr reichliche Maisernte den Ausfall, den die allzu knappe Weizenernte veranlaßt hat, ziemlich wieder ausgleichen werde, wobei nur zu beklagen bleibt, daß der Geldzufluß für den Mais erst im Sommer 1877 eintreten wird, während ein solcher gerade gegenwärtig durch eine schon jetzt zu versilbern gewesene gute Weizenernte gewiß höchst willkommen wäre, da es zur Zeit überall im Lande sehr an Geld fehlt.

Die Getreidepreise werden wie folgt notirt:

a) In Galatz: für den Gal. Kilo

Weizen, weicher	200	bis	250	Gal. Piaster,
» harter	150	»	200	»
Mais	125	»	132	»
Roggen	120	»	130	»
Gerste	72	»	82	»

(Gal. Piaster = 20 Pfennige, Gal. Kilo = 8 alte Preuß. Scheffel.)

b) In Braila: für 1000 Kilogr.

Weizen	120	bis	164	Mark,
Mais	95	»	105	»
Roggen	100	»	105	»
Gerste	75	»	80	»

Die Vorräthe im Lande und in den Hafenstädten sind an Gerste, Hafer und Mais zwar bedeutend, an Weizen und Roggen jedoch nur mäßig.

Die Schiffsfrachten stiegen im letzten Monat über 2 Schill. für Dampfer und sind heute:

Donau-England 8 Schill. 3 bis 9 Pce.,
Sulina- » 7 » 3 Pce. bis 8 Schill.
mit ¾ für das Mittelmeer.

Segelschiffe bleiben wenig beachtet, und nur einzelne waren zu 5¾ bis 6¼ Schill. für Sulina-England unterzubringen. Donau-England würde zu 7 Schill. 3 bis 6 Pce. zu bedingen sein.

Die Leichterkosten betragen 9 bis 10 Pce. für das Imper. Quarter.

Der Wasserstand auf den Untiefen bis zum Meere mißt:

auf der flachsten der zehn Untiefen (Gorgova) 14½ Engl. Fuß,
» » Barre von Sulina » 20½ » »

Mitte November 1856, also vor Beginn der Arbeiten der Europäischen Donau-Schifffahrts-Regulirungskommission, maß der für damalige Zeit »verhältnißmäßig sehr günstige Wasserstand« auf der Barre von Sulina 11 Engl. Fuß und auf der damals flachsten Untiefe im Sulina-Arme (Argagni) 9½ Engl. Fuß. Die Leichterkosten betrugen zu derselben Zeit 20 Pfd. Sterl. für 100 Quarters, also 4 Schill. für 1 Quarter.

In Petroleum ist in diesem Jahre wenig gearbeitet und kaum mehr als der Verbrauch im Lande zu Tage gefördert und bereitet worden.

Die Weinernte ist in Quantität als eine mittle und in Qualität als eine gute zu bezeichnen. Der Durchschnittspreis für Odobeschter Wein stellt sich loko durchschnittlich auf 2½ bis 3 Franken für eine Vadra (12 Preußische Quart).

Die Woll-Ausfuhr aus der Walachei beziffert sich auf ungefähr

[1]) Vergl. H. A. 1876 II. S. 168.

1,750,000 Oka ungewaschene und 600 Centner gewaschene, meist nach Wien und Pest, aus Rumänisch-Bessarabien 525,000 Oka Zigaiwolle und 115,000 Oka Tonka und Spanier, zum größten Theil ungewaschen nach Frankreich, in kleinen Partien gewaschen nach Oesterreich.

Die Moldauische Wolle ist theils im Inlande konsumirt, theils nach Galizien und weiter nach Oesterreich in kleinen Partien exportirt worden.

Bei Beginn der Wollsaison herrschten Stille und Mattigkeit im Verkehr, so daß die Eigner sich zum Preise von 4 Piastern (8 Sgr.) für die Oka (ca. 2½ Deutsche Pfund) ungewaschene bequemen mußten. Die Saison endete jedoch mit Lebhaftigkeit und mit den Preisen von 5½ bis 6 Piastern für die Oka ungewaschene Wolle, also rund 33⅓ pCt. höher als beim Beginn der Saison.

Die bedeutenden Waarenbestände, welche aus der Saison 1875 unverkauft übrig geblieben waren, die Ungewißheit der politischen Lage und die daraus entspringende Geschäftskrisis beeinflußten den Import im Frühjahre 1876 derartig, daß derselbe kaum auf die Hälfte desjenigen früherer Jahre beziffert werden kann.

Der Absatz war im Sommer und ist auch jetzt noch ziemlich befriedigend; die Vorräthe schmelzen aber allmälig zusammen, woraus eine günstige Preiskonjunktur für die Bestände entspringt, welche zu lohnenden Preisen Abnehmer finden.

Der Krieg Serbiens gegen die Türkei stört den Absatz nach Bulgarien insofern, als dahin jetzt nur Geschäfte gegen Baarzahlung, natürlich in bedeutend verringertem Maßstabe, gemacht werden können. Jener Krieg aber und die daran sich knüpfenden Kriegsbefürchtungen üben auf die größeren hiesigen Importfirmen bis jetzt noch keinen merklich nachtheiligen Einfluß aus, während dagegen den kleineren dadurch der Kredit theils sehr beschränkt, theils ganz abgeschnitten worden ist.

Das Inkasso hat sich zwar gebessert, ist jedoch noch weit entfernt davon, gut genannt werden zu können. Es ist aber auch zu bemerken, daß im Lande noch viel Getreide unverkauft liegt, woran einestheils die politische Lage Schuld trägt, welche weitgehende Spekulationen als gewagt erscheinen läßt, anderntheils aber auch der Umstand, daß gegenwärtig hier Mangel an Schiffen zum Export ist, indem die meisten Schiffe nach Odessa und den übrigen Häfen des Schwarzen Meeres, sowie nach dem Asowschen Meere gechartert sind, weil sie eben einen weiter um sich greifenden und die Donaustraße in Mitleidenschaft ziehenden Krieg befürchten, von dem sie überdies bei einem möglicherweise frühzeitig eintretenden Zufrieren der Donau freilich das Schlimmste zu gewärtigen hätten.

Der Deutschen Baumwollwaaren-Industrie wird es sowohl in Qualität als Preis schwer, gegen die Englische Konkurrenz aufzukommen; in dessen Folge kann auch der Import jener Waaren aus den Zollvereinsländern gegen denjenigen aus England im Ganzen und Großen nicht höher als 1 zu 5 angenommen werden. Während in Wollwaaren dagegen die Deutsche Fabrikation die Englische schlägt, ist in Halbwollerzeugnissen wieder Oesterreich vorherrschend.

Der Kolonialwaaren-Import war reichlich; die Preise waren befriedigend und schlossen sich denen der letzten Saison, obwohl mit weichender Tendenz, an.

Der mit dem 1. Juli d. J. ins Leben getretene Handelsvertrag zwischen Rumänien und Oesterreich-Ungarn entzieht sich bis jetzt noch einem vollgültigen Urtheile in Bezug auf die für Rumänien daraus entspringenden Vortheile oder Nachtheile, da er vorläufig nur zur Folge hat, daß die Zolleinnahmen für Rumänien sich insofern etwas verringert haben, als viele aus Oesterreich hierlands importirte und viele aus Rumänien nach Oesterreich exportirte Artikel mäßigeren Sätzen als vorher unterworfen sind. In wie weit die Bestimmungen jenes Vertrages für diejenigen anderen, nicht limitrophen Staaten, welche demselben bereits im Prinzip beigetreten sind, von nutzenbringender Wirkung werden sein können, steht je nach der größern oder geringern Entfernung von Rumänien in Frage. In Folge des gedachten Handelsvertrages hat sich jedoch bereits der Immobiliarwerth in den Städten Rumäniens dadurch gehoben, daß gemäß desselben es den fremden Staatsangehörigen israelitischen Glaubens und nicht allein denen Oesterreich-Ungarns, sondern auch denen aller jener Konvention adhärirenden Staaten nunmehr, obwohl anfänglich unter Widerspruch mehrerer Distrikts-Tribunale, gestattet ist, in den Städten Grundbesitz eigenthümlich zu erwerben und auf ihren Namen kataströiren zu lassen. Es würde dieses Zugeständniß schon bis jetzt von den Israeliten in einem umfangreicheren Maße benutzt worden sein, stände bei der so lange schon anhaltenden Geschäfts- und Geldkrisis nicht auf Seite der Käufer die Geldnoth und auf Seite der Verkäufer die Entwerthung der Immobilien dem entgegen.

In keinem der vorhergehenden Jahre zeigen die Wechselkurse und die Kurse der Staatspapiere so zahlreiche Fluktuationen als während des Jahres 1876, hervorgerufen einestheils durch die politischen Ereignisse, anderntheils durch die geringe Weizenernte und das sich fortwährend erhaltende Gerücht der vorhandenen Ebbe in den Staatskassen.

Die letzte Hälfte des Monats September und der Monat Oktober waren jedoch den Beziehungen von Kontanten aus dem Auslande günstig, und es wurden aus Deutschland beträchtliche Posten Zwanzigfrankenstücke nach Bukarest, Galatz und Braila bezogen. Diese Einfuhr hätte noch bedeutender sein können, wenn nicht das theure Geldporto in Rumänien absolut hindernd in den Weg getreten wäre; es kosten Zwanzigfrankenstücke z. B. von Berlin bis Itzkani (Rumänische Grenze) 1 Promille, von Itzkani bis Galatz 2 Promille Porto.

Bis jetzt hat die Rumänische Regierung bezüglich des Annahmepreises der Deutschen Goldmünzen an den Regierungskassen noch keinerlei Verfügung getroffen. Die Büreaus der Wiener Donau-Dampfschifffahrts-gesellschaft hier zu Lande haben bis vor Kurzem die Deutschen 20-Markstücke zum Kurse von 25 Franken angenommen, wodurch sich eine lebhafte Arbitrage mit Leipzig und Berlin entwickelte, doch wurde mit dem 15. Oktober d. J. der Kurs auf 24 Fr. 50 Ct. normirt, wie solcher seit geraumer Zeit bei den Kassen der Rumänischen Eisenbahngesellschaft in Kraft ist. In Folge dieser bedeutenden Herabsetzung und durch das gleichzeitige Steigen der hiesigen Wechselkurse ist die Beziehung momentan unmöglich. Eine hiesige Deutsche Bankfirma unterhält mit Deutschland einen regen Finanzverkehr.

Seit Eröffnung der Schifffahrt ist der Waarenverkehr im Stocken verblieben, und er wird auch nur dann wieder in Fluß kommen, wenn die politischen Verhältnisse wieder Klärung und Stabilität erlangt haben werden.

Die Finanzwelt des Auslandes empfindet ob der hierländischen politischen Situation ein gewisses Unbehagen, welches sich in ihren Beziehungen mit dem Orient fühlbar macht. In dessen Folge greift auch das Mißtrauen im Waarenverkehr mehr und mehr um sich, so daß derselbe sich auf das Nothwendigste reduzirt.

Aus diesen Gründen sieht man dem Ablaufe des Jahres 1876 mit einigem Bangen entgegen, wozu überdies auch noch Kriegsbefürchtungen mehr und mehr in den Vordergrund treten.

Kurse:

Deutsche Plätze, 3 Monate dato	121¼ bis 122	Neu-Leï	oder	Franken
für 100 Mark,				
London, 3 Monate dato	25,05 bis 25,10	»	»	»
für 1 Pfd. Sterl.,				
Frankreich, 3 Monate dato	98,75	»	»	»
für 100 Franken,				
Amsterdam, 3 Monate dato	205	»	»	»
für 100 Gulden.				

Der Gesundheitszustand ist gut; von ansteckenden Krankheiten verlautet nichts.

Herausgegeben von **Goering**, Geh. Legationsrath, und **Dr. Stüve**, Geh. Ober-Regierungsrath.
Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Erscheint jeden Freitag. Anfragen und Zusendungen an die Redaktion wolle man frankirt oder auf dem Wege des Buchhandels an die Verlagshandlung richten.

Preussisches Handelsarchiv.

Der Jahrgang besteht aus 2 Bänden. Der Preis für jeden Band oder halben Jahrgang beträgt 8 Mark. Alle Post-Anstalten, sowie sämmtliche Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Wochenschrift
für Handel, Gewerbe und Verkehrs-Anstalten.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach amtlichen Quellen herausgegeben.

№ 4. Berlin. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). 26. Januar 1877.

Inhalt: Gesetzgebung: **Großbritannien:** Zolltarif von Südaustralien. 77. — Maßregeln, betreffend die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland, Belgien und Frankreich. 79. — **Hayti:** Bedingungsweise Oeffnung des Hafens des Forts Liberté für Schiffe, welche Farbholz in Ladung nehmen. 79. — **Oesterreich-Ungarn und Liechtenstein:** Vertrag vom 3. Dezember 1876 zwischen Oesterreich-Ungarn und dem Fürstenthume Liechtenstein über die Erneuerung, beziehungsweise Fortsetzung des zwischen Oesterreich-Ungarn und Liechtenstein bestehenden Zoll- und Steuervereins vom 23. Dezember 1863. 79.

Statistik: **Deutsches Reich:** Hamburg: Statistische Uebersichten über den Schiffsverkehr und Handel Hamburgs, namentlich im Jahre 1875, sowie über den Seeschiffsverkehr in Altona und die direkte See-Einfuhr in Altona und Harburg in 1875 (Schluß). 84. — **Vereinigte Staaten von Amerika:** Tabellarische Uebersicht des Ein- und Ausfuhrhandels der Union in den mit 30. Juni endenden Fiskaljahren 1875/76 und 1874/75. 88. — **Japan:** Bericht aus Hiogo-Osaka über den Japanischen Seidenmarkt in den ersten drei Monaten der Saison 1876 (24. Juni bis 23. September). 99.

Gesetzgebung.

Großbritannien.

Zolltarif von Südaustralien.

(Nach der amtlichen Publikation.)

Durch Gesetz 39 und 40 Vict. Nr. 34 von 1876, welches unter dem 20. September 1876 die Sanktion des Gouverneurs erhalten hat, ist der nachfolgende Zolltarif an Stelle aller bisher gültigen Tarifbestimmungen in Kraft gesetzt worden:

	Maßstab.	Sch.	Pce.
Arrowroot, Maizena, Maismehl, Sago, Tapioca; Graupen, enthülste Erbsen (Split peas); Biscuits; Lichte; getrockneter, eingemachter und gesalzener Fisch und do. Fleisch (ausgenommen in Lake oder anderem Pökel); eingelegtes Gemüse; Waschblau; Stärke; Leim	Pfund	—	1
Ale, Porter, Sprossen- und anderes Bier; Apfel- und Birnenwein; Essig, Lindenfasttrank (nicht spiritushaltig, — Lindenblüthenwasser?)	Gallon	—	9
Säcke (neue): zu Kleie, Gummi, Erz und nicht besonders aufgeführten Artikeln	Dutzend	—	3
zu Mais und Mehl (für 3 Bushels und mehr Inhalt)	»	—	6
zu Wolle	»	3	—
Kandirte Früchte, Konfekt; getrocknete Früchte, Nüsse (ausgenommen Kokosnüsse; Speck, Käse, Schinken; Fruchtsäfte, Gelées, Präserven, nicht spiritushaltige flüssige Erfrischungen, Syrupe; Macaroni, Nudeln, Mostrich, Pfeffer, u. a. Gewürze	Pfd. oder Pint	—	2
Cement und feiner Gipsmörtel	Barrel	2	—
Kaffee (ungebrannter), Kakao, Chokolade; Hopfen; Thee; Jagdpulver (ausgenommen in Fässern)	Pfund	—	3
Cichorie und gebrannter oder gemahlener Kaffee	»	—	4
Thüren und Rähme	Stück	2	6
Fensterrahmen	Paar	2	6

	Maßstab.	Sch.	Pce.
Früchte in Flaschen, Pickles, Saucen, Salatöl..... Dutzend angebliche	Quartflaschen	2	—
Desgl. ..... » »	Pintenflaschen	1	—
Desgl. (kleinere Flaschen)	Dutzd. Flaschen	—	9
Eisen, geripptes, galvanisirtes (einschl. galvanisirter Eisendraht)	Ton	30	—
Waaren aus galvanisirtem Eisen.....	Centner	3	—
Eiserne Röhre, Thüren, Einfriedigungen (Fencing) und Pfosten.....	Ton	30	—
Eisendraht und eiserne Träger (Girders)	»	20	—
Kerosin.....	Gallon	—	3
Bleiröhre und Bleitafeln, Schrot.....	Centner	2	6
Malz	Bushel	—	6
Nägel, Schrauben, Farben	Centner	2	—
Tauwerk u. a. Seilerwaaren, Garn (ausgenommen Webe- und Wirkgarn) ...	»	3	—
Oele (ausgenommen Stockfisch- und Walfischthran), Terpentin, Naphtha und Firniß.....	Gallon	—	6
Opium	Pfund	10	—
Papier, Packpapier (braunes u. bräunlich weißes) und Papiersäcke	Centner	3	4
Spielkarten.....	Dutzd. Spiele	3	—
Kartoffeln.....	Centner	—	6
Sassaparilla-Trank, wenn nicht über 25 pCt. Probe-Spiritus enthaltend..	Gallon	4	—
Salz (ausgenommen Steinsalz); Salpeter; Soda (ausgenommen Aetznatron und kieselsaures Natron oder Wasserglas); Seife.....	Ton	20	—
Spirituosen aller Art und jeder Stärke, einschließlich spirituoser Zusammensetzungen, bitterer und süßer Liköre von nicht größerer Stärke als dem Probegehalt nach Sykes' Hydrometer; und so weiter, nach Verhältniß, für jede größere Stärke als den Probegehalt.....	Gallon	10	—
Spiritus von mehr als 35 pCt. Probe-Spiritusgehalt, im Verhältniß zur Stärke.....	»	10	—
Holzgeist (Methylalkohol)	»	—	3
Zucker, Melasse und Syrup; Reis	Centner	3	—
Tabak, fabrizirter	Pfund	2	—
» unfabrizirter	»	—	9
» denaturirter, zur Schafwäsche ..	»	—	3
» Cigarren und Schnupftabak.....	»	5	—
Wein, moussirender.....	Gallon	6	—
» anderer.....	»	4	—
Holz: dünne Latten (Battens), Dielen u. Planken, Sparren u. Spieren	40 Kubikfuß	2	6
» Bretter, ⅜ bis 1½ Zoll dick, roh oder abgehobelt, verspundet und ausgekehlt	100 Quadratfuß	1	6
Holz: Hauptbalken, Fußleisten, Gesimse	100 laufde. Fuß	1	6
» Latten (Laths)	Tausend	1	—
» Schindeln.....	»	—	6
» Zaunpfähle	Hundert	—	6

Alle nachgenannten Waaren zahlen bei der Einfuhr 10 pCt. vom Werthe:

Zeugstoffe (ausgenommen baumwollne und leinene Stückwaaren und nicht besonders aufgeführte wollne Stückwaaren), Kurzwaaren, Strumpfwaaren, Pelzwerk, Handschuhe; Putzwaaren; Männer- und Frauenhüte und Mützen; fertige Kleidungsstücke (außer aus Moleskin); Bettdecken und grobe wollne Decken, Steppdecken, Handtücher; Stiefel, Schuhe, Ueberschuhe, Mantelsäcke, Reisetaschen von Leder und von Teppichzeug; Regen- und Sonnenschirme.

Möbel, Teppiche und Teppichzeug, Heerddecken, Matten und Mattenwerk, Wachstuch, Zeug zu Läufern; Karniese, vergoldete Gesimse, Spiegel; Rauchfänge; Papiertapeten; eiserne Bettstellen, eiserne Geldschränke und eiserne Thüren; Roste, Oefen (auch Back- und Trockenöfen), Kamingitter, Ofengeräthe; Waffen, Schießbedarf; Messerschmiedwaaren; Zinnwaaren, lackirte Artikel; Holzwaaren (einschließlich Blasebälge, Bilderrahmen und Waschmaschinen), Drechslerwaaren und hölzernes Schnitzwerk.

Kutschen, Karren, Waggons und Vehikel jeder Art; Räder.

Arzneiwaaren (ausgenommen Arabisches Gummi) und Droguen, Chemikalien (ausgenommen Kupfervitriol und Schwefelsäure), Patentmedizinen; Parfümerien, Bürsten, Kämme, wohlriechende und Toilettseifen, Essenzen (nicht spirituose).

Irdenwaaren, braunes Steinzeug, Porzellan; Glas, Glaswaaren, Glasflaschen (ausgenommen ordinäre Wein-, Bier-, Jngwerbier- und Sodawasserflaschen, sowie Syphons), Lampen; Marmor, Stein, zugerichteter Schiefer, Ziegeln und Backsteine (ausgenommen Chamottesteine oder Ofenziegeln und Bath-Backsteine).

Juwelierwaaren, plattirtes Metall und plattirte Waaren; Tafel-, Wand- und Taschenuhren; musikalische Jnstrumente.

Leder (ausgenommen lackirtes und emaillirtes, sowie Ziegenleder, Levantisches Leder [Levant leather], Maroquin, Saffian [Roans], Glanzleder [Satins] und Skivers [kleine Schaffelle von geringer Qualität für Buchbinder ꝛc.], Sattlerwaaren und Pferdegeschirr (fertiges), Pritschen, Spazierstöcke; Zelte, Presenning (getheertes Segeltuch); Obertheile und Schäfte von Stiefeln.

Buchbinderwaaren (einschließlich Buchhaltungsbücher, gedruckte Formulare zu Rechnungen ꝛc.; linirtes Papier); Modewaaren, Spielzeug, Bürstenwaaren; Korbwaaren und anderes Flechtwerk; Tabakspfeifen und andere Rauchutensilien.

Gepökelte und eingesalzene Fische und dergl. Fleisch.

Alle nachgenannten Waaren zahlen bei der Einfuhr 5 pCt. vom Werthe:

Alle Tuche und Halbtuche im ganzen Stück.

Maschinen und Werkzeuge, als: Maschinen von nicht über 60 Pferdekraft, eiserne und messingene Gußstücke und Eisenwaaren; geschmiedete Artikel zur Herstellung von Dampfmaschinen; eiserne und messingene Pumpen von mehr als 3 Zoll Seele; Kessel für Dampfmaschinen und andere Dampfkessel; Futterladen, Maisquetschen, Säemaschinen, Pferdekräfte, Mähmaschinen, Scarifiers

(eine Art Ackerpflüge), Pferderechen (Horse rakes), Pflüge (dreifache, doppelte und einfache), Eggen, Formbretter, Pflugschare.

Bemerkung. In allen Fällen, wo der Zoll für das Gallon normirt ist, wird das Dutzend angebliche Quartflaschen gleich 2 Gallons, das Dutzend angebliche Pintenflaschen gleich 1 Gallon angenommen.

Maßregeln, betreffend die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland, Belgien und Frankreich.

(London Gazette vom 16. Januar.)

Nachdem ein Geheimrathsbefehl verordnet, daß vom 16. Januar d. J. ab der vierte Anhang des Gesetzes, betreffend die Einschleppung und Verbreitung von Viehseuchen, vom Jahre 1869[1]) auf aus Deutschland kommende Schafe und Ziegen Anwendung finden soll, bestimmt eine weitere gleichartige Verfügung das Nämliche, wirksam vom 18. Januar an, in Betreff aus Belgien oder Frankreich kommender Schafe und Ziegen. Das betreffende Vieh muß binnen zehn Tagen nach dem Tage der Landung geschlachtet werden. Die Ausschiffung darf nur an den deshalb vorgesehenen Stellen der folgenden Häfen stattfinden: Glasgow, Goole, Grimsby, Hartlepool, Hull, Littlehampton, London, Middlesbrough, Newcastle upon Tyne, Plymouth, Nord-Shields, Southampton, Sunderland.

Hayti.

Bedingungsweise Oeffnung des Hafens des Forts Liberté für Schiffe, welche Farbholz in Ladung nehmen.

(Nach amtlicher Mittheilung.)

Ein von der Abgeordnetenkammer am 19. und vom Senat am 29. September 1876 angenommenes, vom Präsidenten der Republik am 4. Oktober sanktionirtes Gesetz lautet wie folgt:

Art. 1. Vom nächsten 1. Oktober an können die fremden und die nationalen Schiffe langer Fahrt von einem offenen Hafen der Republik nach dem Hafen des Forts Liberté segeln, um daselbst als Ladung oder zur Kompletirung der Ladung Farbholz einzunehmen. Von Fort Liberté aus müssen die Schiffe dann nach dem Hafen von Kap Hayti gehen, um von dort gemäß der Vorschriften des Zollgesetzes nach dem Auslande expedirt zu werden.

Art. 2. Das gegenwärtige Gesetz hebt alle gegentheiligen gesetzlichen Bestimmungen auf.

---

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1869 II. S. 361.

Oesterreich-Ungarn und Liechtenstein.

Vertrag vom 3. Dezember 1876 zwischen Oesterreich-Ungarn und dem Fürstenthume Liechtenstein über die Erneuerung, beziehungsweise Fortsetzung des zwischen Oesterreich-Ungarn und Liechtenstein bestehenden Zoll- und Steuervereins vom 23. Dezember 1863.[1])

(Abgeschlossen zu Wien am 3. Dezember 1876, Oesterreichisch-Ungarischerseits ratifizirt zu Gödöllö am 27. Dezember 1876 und in den beiderseitigen Ratifizirungen ausgewechselt zu Wien am 30. Dezember 1876.)

(Oesterr.-Ungar. Reichs-Gesetzbl. 1876 Nr. 38.)

Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich, König von Böhmen ꝛc. und Apostolischer König von Ungarn, und

Seine Durchlaucht der souveräne Fürst zu Liechtenstein

haben in Anerkennung der wohlthätigen Wirkungen der im Jahre 1852 gegründeten, mit dem Vertrage vom 23. Dezember 1863 auf weitere zwölf Jahre fortgesetzten und mit dem Vertrage vom 14. Dezember 1875 für das Jahr 1876 erneuerten Vereinigung des Fürstenthums Liechtenstein mit dem Zoll- und Steuergebiete von Vorarlberg, wegen Wiedererneuerung des Vertrages unter einigen, durch die gegenwärtigen veränderten Verhältnisse bedingten und diesen entsprechenden Modifikationen, Unterhandlungen eingeleitet und hierzu als Bevollmächtigte ernannt:

Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich, König von Böhmen ꝛc. und Apostolischer König von Ungarn:

Herrn Joseph Freiherrn von Schwegel, Ritter ꝛc., Hof- und Ministerialrath im K. und K. Ministerium des Aeußern;

Seine Durchlaucht der souveräne Fürst zu Liechtenstein:

Herrn Clemens Reichsgrafen von Westphalen,

welche, nachdem sie ihre Vollmachten eingesehen und in guter Ordnung befunden hatten, sich über folgende Bestimmungen geeinigt haben:

Art. 1. Seine Durchlaucht der souveräne Fürst zu Liechtenstein behalten unbeschadet Ihrer landesherrlichen Hoheitsrechte für das Fürstenthum Liechtenstein, vom 1. Januar 1877 an gerechnet, auf weitere zwölf Jahre das System der Zölle, Staatsmonopole, Verzehrungssteuern und Stempel auf Kalender, Zeitungen und Spielkarten bei, wie solches im Lande Vorarlberg auf Grund der diesfälligen Gesetze und der darauf bezüglichen Vorschriften und Einrichtungen gegenwärtig besteht, oder in der Folge bestimmt werden sollte.

Art. 2. Die einschlägigen Oesterreichischen Gesetze und Vorschriften, namentlich die Zoll- und Staatsmonopolsordnung und das Gefällenstrafgesetz vom 11. Juli 1835, die Gesetze und Vorschriften in Bezug auf die Verzehrungssteuern, das Stempelgesetz

---

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1864 II. S. 30 und 1852 II. S. 277.

für Kalender, Zeitungen und Spielkarten vom 6. September 1850 und der bestehende Zolltarif, sammt den auf diese Gesetze Bezug nehmenden Nachträgen und Vorschriften, werden daher wie bisher auch weiterhin im Fürstenthume gehandhabt, die Nachtragsgesetze und Verordnungen, sowie neue Gesetze dieser Art von den Oesterreichischen Behörden der Fürstlichen Regierung mitgetheilt und von dieser in Liechtenstein kundgemacht werden.

Dagegen bleiben, während der Dauer des gegenwärtigen Vertrages, mit Ausnahme des Rheinzolles, dessen Verhältnisse unverändert fortzubestehen haben, alle wie immer gearteten Abgaben aufgehoben, welche vor dem 1. August 1852 für Rechnung des Landes oder der Gemeinden und Körperschaften im Ein-, Aus- oder Durchgange, bei der Hervorbringung, Zubereitung, dem Verkaufe oder Verbrauche von Waaren und Gegenständen, die den oben bezeichneten Abgaben unterliegen, im Fürstenthume Liechtenstein zu entrichten waren, und es können während der Dauer dieses Vertrages Abgaben solcher Art, wenn sie Gegenstände betreffen, die aus dem Auslande oder aus der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie nach Liechtenstein eingeführt werden, nur mit Zustimmung der K. und K. Regierung festgesetzt werden.

Art. 3. Die Erhöhung der nach den gegenwärtig in Oesterreich bestehenden Gesetzen im Fürstenthume Liechtenstein eingeführten Verzehrungssteuern um ein Fünftheil des gegenwärtigen Satzes oder die Einführung einer neuen solchen Steuer auf derselben jetzt nicht unterliegende Gegenstände wird nur im Einverständnisse mit Seiner Durchlaucht erfolgen.

Wird ein Einverständniß nicht erzielt, so steht es jedem der kontrahirenden Theile zu, den Vertrag zu kündigen und nach drei Monaten aus demselben auszuscheiden.

Art. 4. Für so lange, als in Oesterreich die amtlichen Zeitungen vom Zeitungsstempel befreit bleiben, wird auch im Fürstenthume Liechtenstein eine amtliche Zeitung (die Regierungszeitung) vom Stempel frei belassen.

Art. 5. Die Durchfuhr aus und nach der Schweiz, der Grenz- und Postverkehr werden im Fürstenthume Liechtenstein dieselben Erleichterungen und Begünstigungen genießen, wie in Vorarlberg, der Weideverkehr aber überdies die größte an irgend einer Grenze der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie gegen die Schweiz oder das Deutsche Reich gestattete Erleichterung.

Art. 6. Der zwischen der Kaiserlich Oesterreichischen und Fürstlich Liechtensteinischen Regierung bestehende Salzlieferungsvertrag bleibt während der Dauer des gegenwärtigen Vertrages mit der Modifikation in Wirksamkeit, daß die Liechtensteinische Regierung jährlich beiläufig 134,000 Kilogramm Speisesalz in Säcken zu 84 Kilogramm von der K. K. Legstätte in Feldkirch beziehen und für je 84 Kilogramm Salz im Nettogewichte den Preis von 3 Gulden 79 Kreuzern Oesterreichischer Währung entrichten soll.

Außerdem soll der Liechtensteinischen Regierung auch das für Landwirthe zur Düngung erforderliche Salz, insolange Dungsalz von der Saline in Hall erzeugt wird, auf Verlangen erfolgt werden. Die Menge des Bedarfs an solchem Oekonomiesalze wird von der Fürstlichen Regierung längstens bis Ende Oktober jeden Jahres für das nächstfolgende Jahr bei der Finanzbezirksdirektion in Feldkirch angemeldet werden. Dieses Salz wird der Fürstlichen Regierung von der K. K. Legstätte in Feldkirch zu den dortigen Gestehungskosten, das ist um den in Hall bestehenden Verschleißpreis mit Zuschlag der Verpackungs- und Frachtkosten und in dem Zustande, beziehungsweise mit der Beimischung überlassen werden, wie es in Vorarlberg in Verschleiß gesetzt wird.

Die Preise, um welche die Fürstliche Regierung das Salz im Fürstenthum verkaufen läßt, dürfen höchstens um die Kosten der Fracht von Vaduz nach Feldkirch niedriger sein, als die Verkaufspreise der Privatgroßverschleißer in Feldkirch.

Art. 7. Die Preise von Tabak und Schießpulver werden in Vorarlberg und Liechtenstein dieselben sein, und diejenigen Personen und Körperschaften, sowie diejenigen Beschäftigungsarten, welchen in Vorarlberg der begünstigte Bezug von Tabak und Schießpulver eingeräumt ist, haben denselben auch in Liechtenstein zu genießen.

Art. 8. Die den Gegenstand dieses Vertrages bildenden Zölle, Steuern und Preise der Staatsmonopolsgegenstände sind in derselben Valuta zu entrichten, welche auch in Vorarlberg zu diesem Zwecke angenommen wird und in dem daselbst gesetzlich bestehenden Werthverhältnisse; in derselben Valuta und im gleichen Werthverhältnisse haben auch die Hinauszahlungen wegen unrichtiger Erhebungen, dann Steuernachlässe, Provisionen für Steuerperceptionen und für den Verschleiß von Monopolsgegenständen, sowie Zahlungen wegen ähnlicher, auf die unmittelbare Abgabenerhebung sich beziehender Anlässe zu erfolgen.

Art. 9. Die im Fürstenthum Liechtenstein kursirenden fremden Münzen sind von den Zollämtern nach den für Vorarlberg bestehenden Evaluationstabellen anzunehmen.

Bei Zahlungen in klingender Münze ist die Partei zur Annahme des Herausbetrages im Oesterreichischen Papiergelde nicht verpflichtet.

Art. 10. Die gegenwärtig im Fürstenthume Liechtenstein bestehenden Einrichtungen über die Verwaltung der den Gegenstand dieses Vertrages bildenden Gefälle, insbesondere die Bestimmung des Grenzbezirks, der Standorte der Aemter und Wachtposten, der Richtung der Zollstraßen, können nur im gegenseitigen Einverständnisse geändert werden.

Seine Durchlaucht werden wie bisher die gedachte Verwaltung dem Kaiserlich Oesterreichischen Finanzverwaltungsbezirke Feldkirch zugetheilt lassen.

Die Zollämter im Fürstenthume Liechtenstein sollen auch künftighin als gemeinschaftliche angesehen, als Kaiserlich Oesterreichische und Fürstlich Liechtensteinsche bezeichnet und mit beiden Wappen versehen sein.

Die Zoll- und sonstigen Tafeln, Schlagbäume u. s. w. bleiben mit den Liechtensteinschen Landesfarben bezeichnet.

Art. 11. Die Zoll- und Steuerbeamten und Aufsichtsorgane im Fürstenthum werden von Oesterreich ernannt, beeidet, besoldet, enthoben und entlassen, in zeitlichen oder bleibenden Ruhestand versetzt; sie führen die Oesterreichische Uniform und Bewaffnung, ihre Angehörigen genießen die Ansprüche der Angehörigen Oesterreichischer Beamten und Diener. Sie unterstehen in allen Dienstangelegenheiten, insbesondere bezüglich der gesammten Disziplin, den Oesterreichischen Behörden und Organen. Doch haben alle im Fürstenthume stationirten Oesterreichischen Beamten und Diener für

die Zeit ihrer dortigen Dienstleistung Seiner Durchlaucht dem Fürsten zu Liechtenstein Gehorsam und Treue anzugeloben, und werden sodann behufs Ausübung ihres Dienstes von der Fürstlichen Regierung mit Legitimationen versehen. Sie haben während ihrer dienstlichen Verwendung im Fürstenthume nebst der Oesterreichischen auch die Liechtensteinsche Kokarde zu tragen. Sie unterstehen sammt ihren Familienangehörigen in allen Privat- und bürgerlichen Angelegenheiten, ferner wegen aller im Fürstenthume begangener Verbrechen und sonstiger nach den Liechtensteinschen Gesetzen strafbaren Handlungen den Gerichten des Fürstenthums.

Von jeder eingeleiteten Untersuchung oder geschehenen Aburtheilung ist aber die Mittheilung an die dem Beschuldigten vorgesetzte Behörde binnen derselben Zeit und in derselben Weise zu machen, wie dies den Oesterreichischen Gerichten obliegt. Direkten Steuern oder Gemeindeumlagen, sowie Personalleistungen können sie nicht unterworfen werden, nur in Ansehung ihres unbeweglichen Eigenthums unterliegen sie denselben Verpflichtungen und Lasten, wie andere Realitätenbesitzer im Fürstenthume.

Bei Ernennung von Beamten und Angestellten, sei es im Fürstenthume, sei es in Vorarlberg, ist auf Angehörige des Fürstenthums, welche die erforderlichen Eigenschaften besitzen und von der Fürstlichen Regierung empfohlen werden, besonders Rücksicht zu nehmen.

Tabak- und Schießpulver-Verschleißplätze im Fürstenthume werden in der Regel nur Angehörigen desselben verliehen werden.

Art. 12. Jeder Wechsel in der Person der im Fürstenthume stationirten Beamten und Diener wird der Fürstlichen Regierung mitgetheilt, und sollen gegründete Bedenken, welche die Zuweisung eines Individuums zur Dienstleistung im Fürstenthume nicht räthlich erscheinen lassen, berücksichtigt werden.

Auch werden die Oesterreichischen Behörden der von der Fürstlichen Regierung aus öffentlichen Rücksichten begehrten Uebersetzung so viel als thunlich Rücksicht tragen.

Die im Fürstenthume stationirte K. K. Oesterreichische Finanzwache hat über Anrufen der politischen Landesbehörde polizeiliche Assistenz zu leisten.

Die Verhandlungen mit Parteien oder Gemeinden im Fürstenthume Liechtenstein über die systemmäßigen Abfindungen hinsichtlich der Entrichtung der Verzehrungssteuer sind wie bisher durch einen Beamten der Finanz-Bezirksdirektion Feldkirch unter Beiziehung eines Abgeordneten der Fürstlichen Regierung vorzunehmen.

Art. 13. Bei den von der Kaiserlichen Regierung und deren Beamten und Angestellten zu leistenden Zahlungen sollen die Fürstliche Regierung und die Angehörigen des Fürstenthums nicht gezwungen sein, dort, wo es der gegenwärtige Vertrag oder besondere Stipulationen nicht ausdrücklich bestimmen, Oesterreichisches Papier- und Silbergeld im Nominalwerthe anzunehmen.

Art. 14. Für die Beschaffung der erforderlichen Zollamtsgebäude, sowie für deren Erhaltung im benutzungsfähigen Zustande, soweit dies einem Vermiether obliegt (§. 1096 Oesterr. a. b. G. B.), hat Liechtenstein zu sorgen. Dagegen hat die Kosten der Instandhaltung derselben, welche sich durch die gewöhnliche Abnutzung ergeben, ferner die Kosten der Einrichtung, Beheizung und Beleuchtung der Amtslokalitäten, endlich die Kosten der Kasernirung und Unterbringung der Finanzwache Oesterreich zu tragen. Die Liechtensteinsche Regierung wird aber, falls Schwierigkeiten entstehen, die Ausmittelung der Kasernen auf Kosten Oesterreichs veranlassen.

Das gemäß Separatartikel 4 des Vertrages vom 23. Dezember 1863 auf Kosten Liechtensteins errichtete Zollamt zu Vaduz wird über Wunsch der Fürstlichen Regierung nunmehr gleichfalls wie alle übrigen Zollämter auf den gemeinsamen Etat unter der Bedingung übernommen, daß die Fürstliche Regierung das zur Unterbringung dieses Amtes erforderliche Amtsgebäude möglich in der Nähe der dortigen Rheinbrücke auf einem zur Ueberwachung des Verkehrs geeigneten Punkte auf eigene Kosten herstellt.

Art. 15. Den Beamten und Angestellten, welche auf die im Art. 11 erwähnte Weise im Fürstenthum Liechtenstein im Zoll- und Steuerfache Dienste leisten, werden die gleichen Rechte und Befugnisse eingeräumt und haben dieselben die gleichen Verpflichtungen zu erfüllen, wie auf Oesterreichischem Gebiete.

Die Gerichte, Behörden und Ortsvorsteher des Fürstenthums werden ihnen bei ihren Dienstverrichtungen denselben Beistand zu leisten haben, wie die Oesterreichischen Behörden auf Oesterreichischem Gebiete den Beamten gleicher Kategorie.

Art. 16. Die im Umfange des Fürstenthums Liechtenstein, sowie die von Angehörigen desselben versuchten und verübten Uebertretungen der in Folge des gegenwärtigen Vertrages daselbst in Wirksamkeit stehenden Gefällsgesetze werden nach denselben Bestimmungen und von denselben Behörden und Gerichten untersucht und bestraft, wie diejenigen, welche in Vorarlberg oder welche von Angehörigen der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie versucht oder verübt werden.

Untersuchungen über im Fürstenthume begangene Gefällsübertretungen werden dann, wenn der Aufenthalt des Beschuldigten oder der Zusammenhang mit anderen, bereits eingeleiteten Untersuchungen nicht eine Abweichung räthlich machen, stets am Sitze der Liechtensteinschen Regierungsbehörde durch einen dazu ermächtigten Kaiserlich Oesterreichischen Beamten abgeführt werden.

Der Landrichter des Fürstenthums ist Beisitzer des Gefällenbezirksgerichts für den Finanzverwaltungsbezirk Feldkirch und wird zur Aburtheilung aller von Liechtensteinern im Fürstenthume begangenen Gefällsübertretungen, bei sonstiger Nichtigkeit, beigezogen werden.

Die Ortsvorstände, Behörden und Gerichte des Fürstenthums haben bei Entdeckung und Untersuchung von Gefällsübertretungen, bei Ergreifung und Aufbewahrung der Beschuldigten und der Gegenstände der Uebertretung, bei Erhebung und Sicherstellung des Thatbestandes und des Erfolges der Untersuchung, endlich bei der Vollstreckung der Straferkenntnisse die gleichen Verpflichtungen zu erfüllen und es werden ihnen die gleichen Befugnisse, sowie der Bezug derselben Gebühren eingeräumt, wie sie in Vorarlberg für die entsprechenden Behörden, Gerichte und Ortsvorstände gegenwärtig bestehen, oder in der Folge eingeführt werden sollten.

Dem souveränen Fürsten zu Liechtenstein bleibt das Begnadigungsrecht vorbehalten und erklären Seine Durchlaucht, dieses Recht nur nach geendetem Instanzenzuge und dergestalt ausüben zu wollen, daß der Antheil des Anzeigers nicht verkürzt wird.

Art. 17. Es wird eine Gemeinsamkeit der in Vorarlberg und der im Fürstenthume Liechtenstein eingehenden Zölle, Verzehrungssteuern,

der Stempelabgaben von den im Artikel 1 genannten stempelpflichtigen Gegenständen und dem Erlöse von den in Vorarlberg und dem Fürstenthume Liechtenstein verbrauchten Gegenständen des Tabak- und Schießpulvermonopols bestehen, und zwar erfolgt die Theilung auf folgende Weise:

A. Die Reinerträgnisse der Verzehrungssteuern, des Tabak- und Schießpulvermonopols und der Stempelabgaben von Kalendern, Zeitungen und Spielkarten werden im Verhältnisse der Bevölkerung dieser Gebiete getheilt.

B. Was die Zölle betrifft, so wird von dem Reinerträgnisse ein Drittheil, als den Ertrag der in Vorarlberg und Liechtenstein für andere Gebiete der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie stattfindenden Verzollungen darstellend, für Oesterreich-Ungarn zurückbehalten und die übrigen zwei Drittheile werden zwischen Vorarlberg und Liechtenstein nach Verhältniß der Bevölkerung getheilt.

Die Bevölkerung wird wie bisher von drei zu drei Jahren, und zwar im Fürstenthum Liechtenstein ganz auf dieselbe Weise wie in Vorarlberg ermittelt und die Nachweisungen werden gegenseitig mitgetheilt werden.

Rücksichtlich des Ertrages des Salzgefälles wird keine Gemeinsamkeit der Reinerträgnisse bestehen.

Art. 18. Die Reinerträgnisse werden dadurch ermittelt, daß von der Summe der Bruttoeinnahme, wie sie sich aus den individuell aufzuführenden Rechnungsabschlüssen aller in Vorarlberg und Liechtenstein bestehenden Zollämter, Verschleißniederlagen und Großverschleißer ergeben, abgezogen werden:

a) die Vergütungen wegen unrichtiger Erhebungen;

b) die Kosten der Verschleißniederlagen und der Zollämter, dann die Perzeptionskosten und Verschleißprovisionen, und zwar in der Valuta, in welcher diese Kosten thatsächlich geleistet werden;

c) die Gestehungskosten des verschlissenen Tabaks und Schießpulvers nach fixen Durchschnittspreisen des Vorjahres berechnet.

d) Als Beitrag zu den Kosten der Verwaltung und der Finanzwache hat Liechtenstein ein Pauschale von 25 pCt. (fünfundzwanzig Prozent) des ihm zufallenden Antheils aus den gemeinsamen Reinerträgnissen (Artikel 17 Litt. A. und B.) zu entrichten, welcher von diesen Reinerträgnissen abzuziehen ist, so daß nur der Rest an Liechtenstein herausgezahlt wird.

Art. 19. Die Reineinkünfte werden am Schlusse eines jeden Quartals sofort bei der Finanz-Landesdirektion in Innsbruck provisorisch berechnet.

Der Abrechnungsausweis, welcher alle der Theilung unterliegenden Einnahmen und Ausgaben jedes Amtes, jeder Verschleißstätte und jedes Großverschleißes in Vorarlberg und Liechtenstein abgesondert zu enthalten hat, ist in zwei Parien zu verfassen und von der Finanz-Landesdirektion als mit den Rechnungen übereinstimmend, und nach den Bestimmungen dieses Vertrages abgefaßt, zu bestätigen.

Beide Parien sind der Fürstlich Liechtensteinschen Regierung zu übermitteln, welche das eine Exemplar, mit der Anerkenntniß der Richtigkeit versehen, der Finanz-Landesdirektion zurücksendet.

Es steht der Fürstlich Liechtensteinschen Regierung frei, die nöthigen Aufklärungen zu erfordern und durch einen Kommissar in die Rechnungen Einsicht nehmen zu lassen, die ihr bereitwilligst zu gestatten ist.

Art. 20. Nach Ablauf eines Verwaltungsjahres wird die K. K. Finanz-Landesdirektion auf Grund der agnoszirten Quartalabrechnungs-Ausweise einen provisorischen Jahresabrechnungs-Ausweis anfertigen, diesen gleichfalls der Fürstlichen Regierung mittheilen und letzterer den auf Liechtenstein entfallenden Reinerträgniß-Antheil mit Berücksichtigung der bereits angewiesenen Vorschüsse (Artikel 22) beim K. K. Hauptsteueramte in Feldkirch flüssig machen.

Die Abrechnung findet in der Valuta statt, in welcher die einzelnen Zölle und Steuern eingehoben und die anrechenbaren Auslagen geleistet werden, also auch ganz oder theilweise in Papiergeld, insofern dasselbe bei den Zollämtern für alle, beziehungsweise für einige Abgaben an Zahlung angenommen wurden und zu dem Werthverhältnisse, in welchem dies der Fall war.

Die definitive Abrechnung erfolgt durch den Obersten Rechnungshof in Wien.

Art. 21. Seine Durchlaucht wird die definitive Abrechnung, wiewohl durch deren Ergebnisse die dem Fürstenthume gebührende Einnahmequote geändert werden kann, insoweit als bindend anerkennen, als dadurch bloße Rechnungsfehler richtiggestellt werden, welche bei Ermittelung der einzelnen in der provisorischen Abrechnung erscheinenden Einnahme- oder Ausgabeposten sich ergeben.

Dabei sollen Ausscheidungen von Einnahms- oder Aufnahme von Abzugsposten für Liechtenstein insofern bindend sein, als derartige Posten nach den Bestimmungen dieses Vertrages bei der Ermittelung der Reinerträgnisse zu beachten sind, wobei übrigens alle in der Sache oder in diesem Vertrage gegründeten Einwendungen gegen die definitive Abrechnung vorbehalten bleiben.

Der Ersatz wie die Ausgleichung geschieht in der Valuta, in welcher nach Art. 20 die Abrechnung statthat.

Wird die definitive Abrechnung der Fürstlichen Regierung binnen zwei Jahren, vom Tage der Mittheilung des provisorischen Jahresabrechnungs-Ausweises des betreffenden Verwaltungsjahres an gerechnet, nicht zugestellt, so verbleibt es bei den Bestimmungen der provisorischen Abrechnung.

Art. 22. Um die Fürstliche Regierung vor plötzlichen Ausfällen zu decken, verbürgt Oesterreich derselben ein jährliches Reineinkommen an Zöllen, Verzehrungssteuern und Stempelabgaben von Spielkarten, Kalendern und Zeitungen, ferner am Erlöse von Tabak und Schießpulver von mindestens 2 Fl. 20 Kr., in Worten Zwei Gulden zwanzig Kreuzer für den Kopf der Bevölkerung.

Dieser von Oesterreich verbürgte Minimalreinertrag wird in vierteljährigen Raten im Vorhinein der Liechtensteinschen Landeskasse abgeführt, der aus der provisorischen Schlußrechnung der vier Quartale sich ergebende Mehrbetrag aber am Schlusse eines jeden Jahres darauf bezahlt.

Art. 23. Während der Dauer der gegenwärtigen Uebereinkunft findet, wie bisher, gegenseitig freier Verkehr zwischen dem Fürstenthume Liechtenstein und dem Lande Vorarlberg in dem Maße statt, als der freie Verkehr zwischen Vorarlberg und den

übrigen Theilen der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie gestattet ist.

Diese Bestimmung bezieht sich insbesondere auf Handels- und Gewerbsleute, welche in dem Gebiete des anderen kontrahirenden Staates Handel und Gewerbe treiben oder Arbeit suchen, dergestalt, daß dieselben keinen Abgaben unterzogen werden, welchen nicht gleichmäßig die eigenen Unterthanen in derselben Art unterworfen sind. Desgleichen soll Fabrikanten und Händlern der Ankauf von Waaren zu ihrem Gewerbebetriebe im Heimathlande, dann Handlungsreisenden, welche nicht Waaren (sondern höchstens Muster derselben) mit sich führen, das Suchen von Bestellungen in dem einen Staate ohne Abgabe gestattet werden, wenn sie die Befugniß hierzu in dem anderen Staate erworben haben. Endlich sollen die Unterthanen des einen Staates ihre Waaren in dem Gebiete des anderen frei von Abgaben und ohne hierzu von diesem Staate einer besonderen Konzession oder eines Gewerbescheins zu bedürfen, auf die Märkte bringen können, wenn sie die Berechtigung hierzu im eigenen Lande genießen und die Waaren solche sind, deren Verkauf auf Märkten nicht auch Inländern verwehrt ist.

Art 24. Die Chausseepflaster-, Damm-, Brücken- und Ueberfuhrgelder sollen in Vorarlberg und Liechtenstein, ohne Rücksicht, ob sie für Rechnung des Staates oder von Gemeinden und Korporationen bestehen, nur in einem solchen Betrage beibehalten oder neu eingeführt werden, daß sie die Unterhaltungskosten und die landesüblichen Zinsen des Anlagekapitals nicht überschreiten, auch soll dabei kein Unterschied je nach der Beschaffenheit oder Herkunft der transportirten Gegenstände stattfinden.

Die im Fürstenthume aufgestellten Zollämter haben auf Verlangen der Fürstlichen Regierung an ihren Standpunkten die behördlich genehmigten Brücken- und Weggelder einzuheben und an die Liechtensteinsche Landeskasse abzuführen.

Art. 25. Privilegien auf die ausschließliche Benutzung von Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen, welche nach dem in der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie geltenden Gesetze erworben werden, sind auch als für das Fürstenthum Liechtenstein gültig anzusehen, jedoch ist die Verfertigung oder der gewerbemäßige Verschleiß der Gegenstände solcher Privilegien im Fürstenthume Liechtenstein an die Beobachtung der daselbst bestehenden Gewerbegesetze geknüpft.

Uebrigens werden Angehörige des Fürstenthums Liechtenstein in Allem, was die Erwerbung solcher Privilegien betrifft, den Angehörigen der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie gleichgestellt und die Ausübung der ihnen ertheilten Privilegien im Fürstenthume wird von derselben Rechtswirkung sein, als wenn die Ausübung auf dem Gebiete der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie Platz greifen würde.

Der Fürstlichen Regierung in Vaduz werden in Ansehung der von Liechtensteinschen Unterthanen angesuchten und erlangten Privilegien dieselben Befugnisse zugestanden und die gleichen Verpflichtungen auferlegt, welche die Oesterreichischen Gesetze den Statthaltereien zugestanden oder auferlegt haben, oder in der Folge zugestehen oder auferlegen sollten.

Art. 26. Seine Durchlaucht der Fürst zu Liechtenstein werden im Fürstenthume stets dasselbe Maß- und Gewichtssystem in Anwendung bringen lassen, das jeweilig in Vorarlberg gesetzliche Geltung hat.

Die Fürstliche Regierung verpflichtet sich, im Falle der Abänderung der gegenwärtig die Liechtensteinsche Landeswährung betreffenden Verordnungen eine Regelung des Münzwesens nur in der Art eintreten zu lassen, daß die diesfälligen gesetzlichen Bestimmungen, sofern sie von den in Oesterreich geltenden Normalen abweichen sollten, auf die Geldgebarung der Oesterreichisch-Liechtensteinschen Zollämter, der Tabak- und Schießpulver-Verschleißer, ferner auf die Verzehrungssteuer, endlich auf die Art der durch vorliegenden Vertrag festgesetzten Bezahlung des von Oesterreich der Fürstlichen Regierung garantirten Minimal-Reinertrages und allfälligen aus den Mehreinnahmen der Zölle, Steuern und Monopolsgegenstände sich ergebenden Ueberschußantheilen keine Anwendung haben.

Art. 27. Die K. und K. Regierung wird sich bemühen, alle Vortheile für den Handel und Verkehr, welche ihr durch die bestehenden Handelsverträge schon gegenwärtig eingeräumt sind, oder durch neue Verträge in der Folge eingeräumt werden sollten, auch auf das Fürstenthum Liechtenstein ausdehnen zu lassen, wogegen Liechtenstein sich zur Mitübernahme der Verpflichtungen bereit erklärt, welche der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie durch die bereits bestehenden oder durch die in der Folge abzuschließenden Handels- und Schifffahrtsverträge oder durch Zolleinigungen erwachsen.

Zu Verpflichtungen, wodurch von Liechtenstein Geldbeiträge gefordert werden, ist die Zustimmung der Fürstlichen Regierung erforderlich. Sollte es sich um Handels- und Zollverträge mit der Schweiz handeln, so wird Oesterreich-Ungarn nicht bloß die besonderen Wünsche der Fürstlichen Regierung bei den Unterhandlungen berücksichtigen, sondern auch den Vertrag nicht ratifiziren, bevor es sich der Zustimmung Liechtensteins versichert hat.

Art. 28. Der gegenwärtige Vertrag wird mit 1. Januar 1877 in Wirksamkeit treten und bis Ende 1888 in Kraft bleiben. Erfolgt Ein Jahr vor Ablauf dieses Zeitraumes keine Kündigung, so ist gegenwärtiger Vertrag als auf weitere zwölf Jahre verlängert anzusehen, und ebenso ist in der Folge der Vertrag jedesmal auf weitere zwölf Jahre verlängert zu betrachten, wenn Ein Jahr vor dem Ablaufe seiner Dauer von keiner Seite eine Kündigung erfolgt.

Art. 29. Die Ratifikationen gegenwärtigen Vertrages werden sobald als möglich in Wien ausgewechselt werden.

Urkund dessen haben die Bevollmächtigten der hohen kontrahirenden Theile den Vertrag unterschrieben und ihre Siegel beigedrückt.

So geschehen zu Wien, am 3. Dezember 1876.

(L. S.) Schwegel m. p.

(L. S.) Graf von Westphalen m. p.

Statistik.

Deutsches Reich.

Hamburg.

Statistische Uebersichten über den Schiffsverkehr und Handel Hamburgs, namentlich im Jahre 1875, sowie über den Seeschiffsverkehr in Altona und die direkte See-Einfuhr in Altona und Harburg in 1875.

(Schluß.)

Gewicht und Werth der Einfuhr in den Jahren 1874 und 1875 unter Hervorhebung der Hauptartikel, nebst Verhältnißzahlen.

Benennung der Waaren.	Gewicht.				Werth.			
	1874.		1875.		1874.		1875.	
	Netto Ctr.	pCt.	Netto Ctr.	pCt.	Mark.	pCt.	Mark.	pCt.
Kaffee	1,563,020	2,17	1,736,691	2,26	145,415,740	8,62	156,896,760	9,22
Thee	39,548	0,05	37,177	0,05	5,485,810	0,33	5,320,320	0,31
Kakao	61,092	0,08	51,907	0,07	3,020,310	0,18	2,654,850	0,16
roher Zucker	998,124	1,39	857,839	1,12	25,133,190	1,49	19,863,170	1,17
raffinirter Zucker	189,240	0,26	220,260	0,29	5,915,800	0,35	6,696,110	0,39
Syrup	163,767	0,23	187,034	0,24	2,187,410	0,13	2,685,570	0,16
Tabak und Tabaksstengel	553 304	0,77	555,731	0,72	37,919,440	2,25	36,755,650	2,16
Cigarren	21,931	0,03	19,987	0,03	13,815,800	0,82	13,417,520	0,79
Reis	601,167	0,83	576,551	0,75	6,919,280	0,41	5,564,360	0,33
Pfeffer	25,926	0,04	34,149	0,04	1,762,290	0,10	1,921,380	0,11
Piment	7,105	0,01	14,782	0,02	219,970	0,01	443,760	0,03
Cassia lignea	33,037	0,05	16,575	0,02	2,186,240	0,13	934,970	0,05
Apfelsinen, Citronen und Orangen	111,836	0,16	139,573	0,18	2,176,820	0,13	2,407,000	0,14
Mandeln	23,492	0,03	28,950	0,04	1,453,150	0,09	1,966,460	0,12
Rosinen	106,771	0,15	110,019	0,14	3,223,940	0,19	3,661,130	0,21
Korinthen	47,689	0,06	50,916	0,07	1,061,580	0,06	1,142,450	0,07
Wein	382,533	0,53	584,798	0,76	17,278,560	1,02	21,157,660	1,24
Sprit	719,391	1,00	577,785	0,75	17,369,060	1,03	10,866,380	0,64
andere Spirituosen	125,516	0,17	165,937	0,22	5,703,630	0,34	6,380,340	0,37
Weizen	1,217,565	1,69	941,537	1,23	14,199,770	0,84	9,649,770	0,57
Roggen	719,403	1,00	581,395	0,76	6,646,510	0,39	4,834,860	0,28
Gerste	573,034	0,80	1,102,050	1,43	6,343,470	0,38	12,031,340	0,71
Hafer und anderes Getreide	642,023	0,89	871,449	1,13	6,120,810	6,36	7,837,260	0,46
Hülsenfrüchte	127,449	0,18	296,014	0,39	1,467,090	0.09	3,202,500	0,19
Mehl und andere Mühlenfabrikate	1,023.346	1,42	1,090,977	1,42	16,911,830	1,00	15,238,730	0,90
Hering	354,604	0,49	338,601	0,44	4,523,990	0.27	4,247,980	0,25
lebendes Schlachtvieh und Fleischwaaren	1,988,623	2,76	2,167,609	2,82	73,568,490	4,36	76,974,820	4,52
Butter	268,901	0,37	242,021	0,32	32,310,870	1,92	28,822,740	1,69
Käse	59,879	0,08	61,402	0,08	3,797,650	0,23	3,916,190	0,23
andere Verzehrungsartikel	3,786,284	5,25	3,944,807	5,14	74,938,740	4,45	79,484,420	4,67
Baumwollgarn	268,037	0,37	308,226	0,40	53,487,730	3,17	64,739,020	3,81
Woll- und Halbwollgarn	170,696	0,24	157,277	0,20	61,896,150	3,67	52,499,340	3,09
Leinengarn und -Zwirn	63,192	0.09	67,381	0,09	9,072,390	0,54	9,715,130	0,57
rohe und gesponnene Seide	2,612	0,00	2,080	0,00	4,361,500	0,26	3,468,490	0,20
Baumwolle	668,226	0,93	635,978	0,83	49,482,170	2,93	41,779,370	2,46
Schafwolle	262,795	0,36	290,148	0,38	39,580,270	2,35	45,537,810	2,68
Flachs, Hanf, Heede und Werg	93,269	0,13	188,126	0,25	2,224,320	0,13	4,240,480	0,25
Lumpen	175,608	0,24	134,462	0,18	2,777,020	0,16	2,354,300	0,14
Häute	465,168	0,65	436,624	0,57	34,588,880	2,05	29,753,590	1,75
Felle	86,235	0,12	109,725	0,14	23,606,520	1,40	30,929,280	1,82
Sohl- und anderes Leder	177,125	0,25	208,944	0,27	31,350,920	1,86	30,965,310	1,82
Pferdehaar	18,000	0,02	17,956	0,02	3,275,370	0,19	3,596,840	0,21
Borsten	12,333	0,02	13,973	0,02	4,473,370	0,26	5,129,040	0,30
Guano	890,304	1,24	582,633	0,76	6,344,910	0,38	3,766,820	0,22
Walfischbarten	1,679	0,00	1,536	0,00	774,650	0,05	814,700	0,05
Thran	170,621	0,24	140,639	0,18	5,216,670	0,31	4,235,690	0,25
Talg	84,749	0,12	31,868	0,04	3,494,380	0,21	1,386,480	0,08
Theer und Pech	91,514	0,13	121,437	0,16	999,360	0,06	997,630	0,06
Palm- und Kokosöl	129,010	0,18	156,756	0,20	4,705,600	0,28	5,773,520	0,34
Olivenöl	61,944	0,09	66,636	0,09	2,884,590	0,17	3,288,380	0,19
Rüböl	68,264	0,09	98,798	0,13	2,261,690	0,13	3,242,570	0,19

Benennung der Waaren.	Gewicht. 1874. Netto Ctr.	pCt.	Gewicht. 1875. Netto Ctr.	pCt.	Werth. 1874. Mark.	pCt.	Werth. 1875. Mark.	pCt.
Leinöl	196,687	0,27	250,938	0,33	6,222,230	0,37	6,750,580	0,40
Kleesaat	93,602	0,13	108,415	0,14	5,063,730	0,30	6,106,270	0,36
Rapp- und Rübsaat	183,526	0,25	57,430	0,07	2,349,430	0,14	834,280	0,05
Leinsaat	28,118	0,04	20,268	0,03	416,680	0,02	254,620	0,01
Bau- und Stabholz	3,450,353	4,79	3,183,840	4,15	12,275,110	0,73	11,113,770	0,65
diverse feine Nutzhölzer	508,545	0,71	602,456	0,78	6,844,930	0,41	7,745,490	0,46
Farbhölzer und Quercitron	423,111	0,59	569,886	0,74	3,076,190	0,18	4,776,690	0,28
Farbholz-Extrakte	55,494	0 08	80,332	0,10	2,257,180	0,13	3,849,080	0,23
Indigo	10,471	0,01	9,004	0,01	7,728,570	0,46	6,533,810	0,38
Salpeter	1,169,431	1,62	951,166	1,24	14,521,640	0,86	11,325,010	0,67
Harz und Galipot	368,418	0,51	370,991	0,48	2,510,290	0,15	2,138,310	0,13
Schwefel	137,179	0,19	166,683	0,22	968,330	0,06	1,188,120	0,07
Soda, kalzinirte und krystallisirte	256,696	0,36	301,523	0,39	2,242,150	0,13	2,286,180	0,13
Steinkohle und Cinders	17,321,399	24,04	20,260,678	26,38	19,144,220	1,13	18,409,030	1,08
Kupfer- und Silbererz	81,584	0,11	95,704	0,12	5,189,450	0,31	3,450,490	0,20
Eisen, Roh- und Schmelz	2,166,870	3,01	2,672,520	3,48	11,117,110	0,66	10,966,570	0,64
Eisen in Stangen und Platten	501,695	0,70	484,974	0,63	6,339,360	0,38	5,726,430	0,34
Kupfer und Kupferbleche	151,000	0,21	147,634	0,19	13,421,260	0,80	13,517,710	0,79
Zink und Zinkbleche	210,270	0,29	208,302	0,27	5,380,470	0,32	5,367,530	0,32
andere Rohstoffe und Halbfabrikate	19,908,755	27,63	20,384,936	26,54	144,564,930	8,57	158,775,750	9,33
Seiden- und Halbseidenwaaren	14,406	0,02	12,852	0,02	25,518,160	1,51	23,912,450	1,41
Woll- und Halbwollwaaren	311,331	0,43	303,594	0,40	143,905,900	8,53	131,815,810	7,75
Baumwollwaaren	207,375	0,29	209,310	0,27	60,532,810	3,59	54,926,660	3,23
Leinen, Halbleinen, Segeltuch	306,983	0,43	291,514	0,38	27,507,890	1,63	28,394,140	1,67
andere Manufakturwaaren	85,860	0,12	94,751	0,12	40,442,490	2,40	48,760,210	2,87
Gummiwaaren	33,329	0,05	32,842	0,04	6,937,470	0,41	7,787,940	0,46
Eisenbahnschienen	97,512	0,13	118,191	0,15	1,145,270	0,07	1,218,070	0,07
andere Eisenwaaren	526,234	0,73	667,604	0,87	19,798,500	1,17	22,023,240	1,29
Maschinen und Instrumente	644,015	0,89	579,683	0,75	44,503,920	2,64	39,752,960	2,34
andere Industrie-Erzeugnisse	2,107,321	2,92	2,200,676	2,87	158,656,900	9,41	166,216,810	9,77
Total Netto Centner	72,054,551	100,00	76,814,423	100,00	1,686,518,330	100,00	1,701,114,250	100,00
außerdem Kontanten und edle Metalle	8,264	—	9,100	—	65,877,860	—	245,952,030	—
	72,062,815	—	76,823,523	—	1,752,396,190	—	1,947,066,280	—

Direkte See-Einfuhr zu Hamburg, Altona und Harburg im Jahre 1875.

Bezeichnung der direkt seewärts eingeführten Artikel.	Hamburg. Gewicht. Ctr.	Altona. Gewicht.[1] Ctr.	Harburg. Gewicht.[1] Ctr.	Total. Gewicht. Ctr.
Von außereuropäischen Häfen und Plätzen:				
Kaffee	910,630	265,830	—	1,176,460
Thee	15,030	3,850	—	18,880
Zucker	107,790	9,850	—	117,640
Tabak und Tabaksstengel	288,480	1,330	—	289,810
Reis	461,580	6,650	—	468,230
Getreide	178,350	—	—	178,350
Rum	110	—	—	110
Farbhölzer	509,400	910	—	510,310
Salpeter	907,080	49,350	—	956,430
Kupfer- und Silbererz	36,400	—	—	36,400
Roh- und Stangeneisen	3,450	—	—	3,450
Guano	546,490	73,860	66,750	687,100
Petroleum	339,610	69,500	—	409,110
Thran	6,660	—	—	6,660
Palmöl	51,330	8,170	—	59,500
Kokosöl	—	—	—	—
Palmkerne und -Nüsse	150,840	46,570	59,010	256,420
Wolle	73,780	3,160	—	76,940
Baumwolle	149,140	6,740	—	155,880
andere Artikel	2,356,550	78,980	—	2,435,530
Netto Centner	7,092,700	624,750	125,760	7,843,210

[1]) Das Gewicht der See-Einfuhr in Altona und in Harburg ist für Altona von dem Statistischen Büreau der Stadt Altona, für Harburg von dem Königlich Preußischen Haupt-Zollamt daselbst aufgegeben worden.

Bezeichnung der direkt seewärts eingeführten Artikel.	Hamburg. Gewicht. Ctr.	Altona. Gewicht. Ctr.	Harburg. Gewicht. Ctr.	Total. Gewicht. Ctr.
Von Häfen Europäischer Länder:				
Kaffee	410,690	4,890	—	415,580
Thee	17,510	—	—	17,510
Zucker	158,180	—	—	158,180
Tabak und Tabaksstengel	140,150	—	—	140,150
Reis	58,020	—	—	58,020
Getreide	118,520	357,040	5,800	481,360
Rum	20,170	260	—	20,430
Hering	301,800	—	179,820	481,620
Farbhölzer	52,960	370	400	53,730
Salpeter	1,370	—	—	1,370
Schwefel	154,150	—	—	154,150
Kupfer- und Silbererz	58,680	—	—	58,680
Roh- und Stangeneisen	3,017,230	2,120	17,130	3,036,480
Eisenbahnschienen	17,740	—	—	17,740
Steinkohle	18,408,980	391,580	170,040	18,970,600
Guano	21,580	5,240	430	27,250
Petroleum	12,670	80	—	12,750
Thran	120,370	7,380	—	127,750
Palmöl	22,520	—	2,340	24,860
Kokosöl	45,180	—	—	45,180
Palmkerne und -Nüsse	65,620	—	23,780	89,400
Wolle	141,240	340	—	141,580
Baumwolle	450,000	—	—	450,000
Baumwollgarn	281,200	—	—	281,200
andere Artikel	8,963,470	260,320	402,110	9,625,900
Netto Centner	33,060,000	1,029,620	801,850	34,891,470
Direkte See-Einfuhr im Ganzen:				
Kaffee	1,321,320	270,720	—	1,592,040
Thee	32,540	3,850	—	36,390
Zucker	265,970	9,850	—	275,820
Tabak und Tabaksstengel	428,630	1,330	—	429,960
Reis	519,600	6,650	—	526,250
Getreide	296,870	357,040	5,800	659,710
Rum	20,280	260	—	20,540
Hering	301,800	—	179,820	481,620
Farbhölzer	562,360	1,280	400	564,040
Salpeter	908,450	49,350	—	957,800
Schwefel	154,150	—	—	154,150
Kupfer- und Silbererz	95 080	—	—	95,080
Roh- und Stangeneisen	3,020,680	2,120	17,130	3,039,930
Eisenbahnschienen	17,740	—	—	17,740
Steinkohle	18,408,980	391,580	170,040	18,970,600
Guano	568,070	79,100	67,180	714,350
Petroleum	352,280	69,580	—	421,860
Thran	127,030	7,380	—	134,410
Palmöl	73,850	8,170	2,340	84,360
Kokosöl	45,180	—	—	45,180
Palmkerne und -Nüsse	216,460	46,570	82,790	345,820
Wolle	215,020	3,500	—	218,520
Baumwolle	599,140	6,740	—	605,880
Baumwollgarn	281,200	—	—	281,200
andere Artikel	11,320,020	339,300	402,110	12,061,430
Netto Centner	40,152,700	1,654,370	927,610	32,734,680

Bruttogewicht der Ausfuhr seewärts in den Jahren 1874 und 1875, nach den Bestimmungsländern.

Ausfuhr seewärts	1874. Brutto Centner.	1874. pCt.	1875. Brutto Centner.	1875. pCt.
nach altpreußischen Ostseehäfen	155,032	1,21	210,379	1,48
» Schleswig	40,277	0,32	42,343	0,30
» Holstein	16,952	0,13	110,436	0,78
» Hannover, östlicher Theil	9,129	0,07	22,139	0,15
» » westlicher Theil	24,659	0,19	38,594	0,27
» Mecklenburg	—	—	7,636	0,05
» Oldenburg	21,448	0,17	12,736	0,09
» Bremen	345,341	2,70	299,090	2,09
» Rußland am Weißen Meere	4,387	0,03	9,362	0,07
» » an der Ostsee	252,387	1,97	226,006	1,58
» Schweden	240,724	1,88	277,550	1,95
» Norwegen	385,250	3,02	399,393	2,80
» Dänemark	231,307	1,81	208,712	1,46
» Island und den Faröer	10,305	0,08	11,595	0,08
» Helgoland	—	—	825	0,01
» Großbritannien und Irland	5,358,635	42,01	7,412,779	51,96
» den Niederlanden	644,657	5,05	389,415	2,73
» Belgien	211,175	1,66	217,656	1,53
» Frankreich	720,692	5,64	540,073	3,78
» Spanien	122,281	0,96	96,435	0,68
» Gibraltar	948	0,01	2,736	0,02
» Portugal	196,718	1,54	97,720	0,68
» Italien	118,631	0,93	137,226	0,96
» Triest	1,762	0,01	—	—
» Britisch-Nordamerika	25,748	0,20	28,661	0,20
» den Vereinigten Staaten am Atlantischen Meere	1,045,613	8,19	742,542	5,21
» Californien	53,682	0,42	42,625	0,29
» Mexiko am Atlantischen Meere	62,611	0,49	81,286	0,57
» » » Stillen Meere	24,894	0,20	48,224	0,33
» Columbien am Stillen Meere	2,054	0,02	1,855	0,01
» Centralamerika am Stillen Meere	23,398	0,19	44,020	0,32
» St. Thomas	58,076	0,45	72,454	0,51
» St Croix	2,685	0,02	—	—
» Puertoriko	66,794	0,52	108,648	0,76
» St. Domingo	26,516	0,21	30,571	0,21
» Hayti	29,827	0,23	39,338	0,28
» Cuba	40,159	0,31	16,531	0,12
» Curaçao	36,012	0,28	13,070	0,09
» Trinidad	8,435	0,07	2,421	0,02
» Venezuela	127,452	1,00	180,015	1,26
» Columbien am Karaibischen Meere	17,079	0,13	19,505	0,14
» Brasilien	454,030	3,56	471,378	3,31
» Argentinien	201,131	1,57	192,487	1,35
» Uruguay	117,723	0,92	108,358	0,75
» Chile	258,842	2,03	229,692	1,61
» Peru	128,936	1,01	160,932	1,13
» Ecuador	9,907	0,08	12,148	0,09
» Bolivia	302	0,00	1,063	0,01
» Egypten	—	—	31	0,00
» dem Kaplande	9,654	0,08	1,321	0,01
» Afrika am Atlantischen Meere	221,013	1,73	328,335	2,30
» den Kanarischen Inseln	—	—	4,331	0,03
» Afrika am Indischen Meere	25,440	0,20	18,788	0,13
» Niederländisch-Ostindien	30,216	0,24	26,056	0,18
» Französisch-Ostindien	58	0,00	16	0,00
» Britisch-Ostindien	22,028	0,17	19,038	0,13
» Siam	9,400	0,07	10,307	0,07
» Singapore	71,904	0,56	49,786	0,35
» den Philippinen	32,084	0,25	28,068	0,19
» China	332,863	2,61	262,654	1,84
» Japan	16,041	0,13	15,127	0,11
» Russisch-Asien	26,700	0,21	26,638	0,19
» Neuholland	18,300	0,14	150	0,00
» Neuseeland	—	—	35,961	0,25
» den Gesellschafts-Inseln	11,161	0,09	8,638	0,06
» » Schiffer-Inseln	3,390	0,03	12,683	0,09
Total	12,764,855	100,00	14,266,618	100,00

Zunahme gegen das Jahr 1874: 11,76 pCt.

Rekapitulation.

Ausfuhr seewärts	1874. Brutto Centner.	pCt.	1875. Brutto Centner.	pCt.
nach Deutschen Ländern	612,838	4,79	743,353	5,21
» Europäischen außerdeutschen Ländern	8,499 859	66,60	10,027,483	70,29
» der Ostküste Mittel- und Nordamerikas	1,133,972	8,88	852.489	5,98
» den Westindischen Inseln	268,504	2,09	283,033	1,99
» der Ostküste Südamerikas	917,415	7,18	971,773	6,81
» » Westküste Amerikas	502,015	3,95	540,559	3,79
» Afrika	256,107	2,01	352,806	2,47
» Asien	541,294	4,24	437,690	3,06
» Australien	32,851	0,26	57,432	0,40
Total	12,764,855	100,00	14,266,618	100,00
außerdem Kontanten und edle Metalle	6,783		3,256	

Vereinigte Staaten von Amerika.

Tabellarische Uebersicht des Ein- und Ausfuhrhandels der Union in den mit 30. Juni endenden Fiskaljahren 1875/76 und 1874/75.

(Nach den Aufstellungen des statistischen Büreaus der Vereinigten Staaten.)

1. Menge und Werth der Einfuhr.

Waaren.		1875/76: Menge:	1875/76: Werth: Dollars.	1874/75: Menge:	1874/75: Werth: Dollars.
Zollfrei:					
Weinstein	Pfund	7,047,802	1,050,396	5,512,808	835,388
Reimportirte Produkte oder Fabrikate der Verein. Staaten, nicht anderweit spezifizirte		—	2,007,834	—	2,826,398
Rinden, medizinische	»	5,744,765	1,293,400	4,546,070	896,962
Gerbrinde		—	184,826	—	193,934
Korkrinde und Korkholz, roh		—	606,169	—	381,959
Beuteltuch		—	179,826	—	199,779
Bücher, nicht anderweit spezifizirte		—	319,360	—	340,270
Kampher, roher	»	322,972	35,542	947,191	109,319
Chemikalien, Droguen, Medikamente und Farbwaaren, nicht anderweit spezifizirte		—	3,881,230	—	4,654,642
Chlorkalk oder Bleichpulver	»	46,918,671	850,215	48,225,604	1,053,425
Kakao, roher, Schalen und Blätter	»	4,682,599	521,422	5,216,556	583,011
Cochenille	»	1,180,595	496,704	1,200,877	579,149
Kaffee	»	340,089,200	56,788,997	317,970,665	50,591,488
Baumwolle, rohe	»	2,451,419	381,723	2,149,332	408,808
Catechu und Terra japonica oder Gambier	»	17,595,455	782,663	15,542,750	656,181
Farbhölzer in Blöcken	Centner	1,544,656	1,594,896	1,087,495	983,519
Eier	Dutzend	4,903,771	630,393	4,351,810	600,472
Fische, nicht aus Amerikanischen Fischereien:					
frische aller Art	Pfund	10,723,216	271,597	15,308,769	351,889
marinirte Heringe	Barrels	87,554	306,555	70,763	288,590
» Makrelen	»	76,531	695,412	77,479	584,283
alle anderen nicht anderweit spezifizirten		—	501,154	—	928,344
Pelzhäute, unzubereitete		—	1,497,802	—	1,513,122
Gold und Silber:					
Gold in Barren		—	1,204,965	—	1,581,638
Silber » »		—	1,058,177	—	1,295,754
Goldmünzen		—	6,787,744	—	12,115,155
Silbermünzen		—	6,885,795	—	5,908,170

Waaren.		1875/76: Menge:	1875/76: Werth:	1874/75: Menge:	1874/75: Werth:
Zollfrei:			Dollars.		Dollars.
Guano (von nicht den Vereinigten Staaten gehörigen Inseln)	Tons	18,731	705,782	22,818	528,706
Gummata	Pfund	10,973,837	1,877,322	14,372,346	2,321,383
Gyps, ungemahlener	Tons	116,125	126,587	99,886	115,664
Haar, unbearbeitetes:					
Pferdehaar zum Weben	Pfund	1,016,406	298,461	1,239,176	457,435
Haar aller Art, nicht anderweit spezifizirtes	„	2,160,630	499,354	1,986,728	479,094
Häute und Felle, außer Pelzwerk		—	13,035,707	—	18,536,902
Hausgeräth, Effekten und Kleidungsstücke, alt und gebraucht, Einwanderern gehörig		—	1,226,330	—	872,023
Kautschuck und Guttapercha, roh	„	10,589,297	4,063,659	12,035,909	4,675,490
Indigo	„	999,139	794,990	885,752	649,728
Jute-Kolben	Tons	—	—	21,550	740,357
Krapp (außer Krappextrakt)	Pfund	2,911,958	151,005	3,898,026	307,795
Oele:					
Thran aus nichtamerikanischen Fischereien	Gallons	103,184	62,438	277,739	161,289
vegetabilische fette Oele	„	782,258	320,422	847,744	356,669
ätherische Oele	Pfund	300,013	396,190	376,564	527,740
Gemälde, Statuen und andere Werke Amerikanischer Künstler		—	308,189	—	294,923
Papiermaterialien:					
Lumpen, baumwollne und leinene	„	66,041,174	2,485,988	98,378,154	3,973,149
andere Stoffe für Papierfabrikation, nicht anderweit spezifizirte	„	46,406,410	1,368,058	26,195,089	797,596
Sämereien		—	439,149	—	319,696
Rohseide	Pfund	1,354,991	5,424,508	1,101,681	4,504,306
Natronsalpeter	„	51,887,278	1,055,360	52,584,098	968,615
Schwefel, roher	Tons	48,966	1,473,678	39,584	1,255,100
Thee	Pfund	62,887,153	19,524,166	64,856,899	22,673,703
Zinn in Stangen, Blöcken und Mulden	Centner	93,095	1,816,289	102,561	2,327,212
Holz, unverarbeitetes, nicht anderweit spezifizirtes		—	1,406,681	—	1,895,585
Alle anderen Artikel		—	6,623,484	—	6,978,835
Ueberhaupt zollfrei		—	156,298,594	—	167,180,644
Zollpflichtig:					
Thiere, lebende		—	1,749,395	—	2,083,687
Bier, Ale, Porter und andere malzhaltige Getränke	Gallons	1,490,150	1,161,467	2,167,251	1,742,120
Bücher, Broschüren, Stiche ꝛc., nicht anderweit spezifizirte		—	2,119,478	—	2,293,526
Messing und Messingwaaren		—	264,431	—	295,439
Brodstoffe und andere mehlhaltige Nahrungsmittel:					
Gerste	Bushels	10,285,957	7,887,886	6,255,063	6,297,738
Malz	„	286,930	252,622	144,487	163,736
Brod und Schiffszwieback	Pfund	229,515	39,763	348,324	49,893
Mais	Bushels	51,796	46,652	38,098	34,766
Hafer	„	121,547	52,995	1,500,040	663,975
Reis	Pfund	71,561,852	1,693,547	59,414,749	1,547,697
Roggen	Bushels	241,291	161,247	298,642	231,481
Weizen	„	1,568,558	1,623,849	303,047	312,464
Weizenmehl	Barrels	19,116	101,081	12,988	73,800
Hafer-, Mais-, Roggen- und Buchweizenmehl		—	130,992	—	182,112
Erbsen, Bohnen und andere Hülsenfrüchte	Bushels	820,302	672,696	712,510	665,664
andere mehlhaltige Substanzen und Fabrikate, auch Arrowroot, Graupen ꝛc.		—	302,654	—	166,543
Schweinsborsten	Pfund	588,834	622,178	495,054	627,845
Knöpfe aller Art, inkl. Material, schon theilweise zur Knopffabrikation zubereitet		—	2,072,656	—	2,391,347
Chemikalien, Droguen, Farbwaaren und Medikamente, nicht anderweit spezifizirte		—	4,310,024	—	5,617,929
Cichorie, gemahlene und zubereitete, und Cichorienwurzel	„	3,441,929	126,012	4,561,545	190,091

Waaren.		1875/76: Menge:	1875/76: Werth: Dollars.	1874/75: Menge:	1874/75: Werth: Dollars.
Zollpflichtig:					
Kleidungsstücke, ausgenommen seidene und weiter ausgenommen baumwollne und wollne Strumpfwaaren ꝛc.:					
fertige		—	563,539	—	814,172
nicht anderweit spezifizirte		—	1,086,159	—	924,669
Kohle, bituminöse	Tons	407,853	1,607,891	441,600	1,798,697
Kakao, verarbeiteter, außer Chokolade	Pfund	32,807	8,189	40,699	10,023
Kupfer und Kupferwaaren:					
Kupfererz	Centner	18,397	71,180	46,231	179,239
Rohkupfer und altes Kupfer	Pfund	1,741,128	271,266	930,103	144,448
Kupferwaaren		—	243,962	—	203,623
Stricke, Tauwerk ꝛc.	„	649,996	81,675	624,869	76,192
Baumwollwaaren:					
Gewebe, gebleichte und ungebleichte	□Yards	15,007,450	1,845,653	23,418,257	2,873,222
„ bedruckte oder gefärbte	„	15,501,344	2,074,944	18,399,891	2,593,936
Strumpfwaaren, Hemden und Unterbeinkleider		—	4,682,871	—	4,948,024
Barchent, Denims, Drillich ꝛc.	„	1,299,627	182,257	1,955,825	268,739
andere Stoffe, nicht anderweit spezifizirte		—	13,939,873	—	17,054,480
Porzellan, Steingut und Irdenwaaren		—	4,304,808	—	4,265,210
Modewaaren		—	4,577,097	—	5,623,949
Fische, nicht aus Amerikanischen Fischereien:					
Hering	Barrels	17,268	186,535	21,581	226,494
Makrelen	„	7	48	59	553
Sardinen und Anchovis, in Oel oder anderweitig eingemacht		—	595,901	—	526,179
andere, nicht anderweit spezifizirte		—	96,046	—	102,283
Flachs und Leinenwaaren:					
Flachs, roher	Tons	3,659	1,060,437	4,322	1,112,405
Ellenwaaren daraus		—	12,227,936	—	14,124,947
andere Waaren daraus, nicht anderweit spezifizirte		—	2,218,110	—	2,478,295
Früchte aller Art, inkl. Nüsse		—	11,912,240	—	12,536,420
Pelzwerk und zubereitete Pelzhäute		—	3,053,570	—	3,017,631
Glas und Glaswaaren:					
Cylinder-, Kron- und gewöhnliches Fensterglas	Pfund	27,765,144	1,292,020	35,136,514	1,656,040
Cylinder- und Kronglas, geschliffenes	□Fuß	16,139	5,448	61,822	21,166
gerieftes, gewalztes, auch grobes Spiegelglas	„	759,033	29,069	1,016,950	47,265
feines Spiegelglas ohne Quecksilberbelag	„	1,614,511	1,358,881	1,789,840	1,620,032
„ „ mit „	„	2,128,034	773,423	2,243,511	887,847
andere Glaswaaren		—	1,348,107	—	1,572,765
Haar (außer Alpaca-, Ziegen- und ähnlicher Thiere) und Waaren daraus:					
Menschenhaar und Waaren daraus		—	144,894	—	578,691
anderes Haar und Waaren daraus		—	232,676	—	306,723
Hanf und Hanfwaaren:					
Hanf, roher	Tons	17,979	2,247,540	23,063	3,110,303
Ellenwaaren daraus	□Yards	4,687	774	124,986	10,277
andere Waaren daraus, nicht anderweit spezifizirte		—	79,860	—	98,805
Kautschuck- und Guttaperchawaaren		—	428,575	—	513,979
Eisen und Stahl und Waaren daraus:					
Roheisen	Pfund	177,979,936	1,918,547	119,698,709	1,458,668
Gußeisen	„	76,791	3,711	59,750	3,095
Stangeneisen	„	51,662,726	1,563,819	53,104,467	1,728,137
Kesselblech	„	28,937	1,833	128,680	9,229
Bandeisen, Reifen ꝛc.	„	648,623	18,743	858,625	24,062
Eisenbahnschienen, eiserne	„	592,964	6,738	4,396,243	69,283
Eisenblech	„	9,457,578	732,730	10,715,666	852,426
altes und Brucheisen	Tons	23,054	400,355	32,461	792,136
Eisenwaaren		—	133,326	—	311,807
Anker und Ketten aller Art	Pfund	4,114,246	219,695	5,783,982	339,806

Waaren.		1875/76: Menge:	1875/76: Werth:	1874/75: Menge:	1874/75: Werth:
Zollpflichtig.			Dollars.		Dollars.
Maschinen		—	705,953	—.	697,060
Musketen, Pistolen, Büchsen und Jagdflinten		—	498,887	—	655,204
Stahl in Stangen, Blech und Draht		—	1,808,459	—	2,539,906
Eisenbahnschienen, stählerne	Pfund	9,953,469	314,282	89,867,478	2,863,027
Messerschmiedwaaren		—	1,088,508	—	1,440,429
Feilen		—	219,204	—	359,437
Sägen und andere Werkzeuge		—	20,403	—	24,712
Eisen-, Stahl- und andere Waaren, nicht anderweit spezifizirte		—	3,536,425	—	4,307,309
Juwelier- und andere Gold- und Silberwaaren, nicht anderweit spezifizirte		—	605,934	—	687,696
Jute u. dergl. und Waaren daraus:					
roh	Tons	60,368	2,384,881	21,852	1,273,034
Ellenwaaren	□Yards	2,634	626	10,843	1,772
Gunny-Tuch und Gunny-Säcke	Pfund	3,700,957	197,016	3,907,915	209,622
andere Artikel aus Gunny, nicht anderweit spezifizirte		—-	1,363,095	—	2,397,840
Blei und Bleiwaaren:					
Mulden-, Stangen- und altes Blei	„	12,362,437	585,546	29,649,719	1,422,218
Bleiwaaren		—	12,720	—	27,758
Leder und Lederwaaren:					
Leder aller Art	„	6,060,171	3,996,881	8,847,995	5,941,238
Handschuhe	Dtzd. Paar	622,242	3,739,061	583,632	3,533,075
andere Lederwaaren		—	667,982	—	771,284
Marmor und Stein, sowie Waaren daraus, nicht anderweit spezifizirte		—	1,216,796	—	1,335,695
Metalle, Metallkompositionen und Metallwaaren, nicht anderweit spezifizirte		—	1,039,407	—	1,187,385
Musikalische Instrumente		—	773,811	—	786,122
Oele:					
Kohlen- und andere Mineralöle	Gallons	685	104	46,103	6,534
Thran aus nichtamerikanischen Fischereien	„	102,833	63,286	115,084	70,404
Olivenöl, Salat-	„	178,232	328,357	176,119	335,918
„ nicht Salat-	„	93,075	60,687	173,688	127,240
andere vegetabilische fette Oele	„	429,438	228,769	481,552	253,367
ätherische Oele	Pfund	146,772	238,502	114,726	205,679
Opium und Opium-Extrakte	„	388,311	1,805,906	305,136	2,037,793
Gemälde, Chromolithographien, Photographien und Bildhauerarbeiten, nicht anderweit spezifizirte		—	1,635,601	—	1,152,852
Farben:					
Bleiweiß	„	2,455,832	168,070	4,413,091	299,132
Mennige und Bleiglätte	„	786,119	56,482	1,041,347	70,791
geschlemmte Kreide und Pariser Weiß	„	2,569,323	12,863	4,145,322	21,989
andere Farben, auch Malerfarben		—	791,239	—	831,848
Papier und Papierwaaren:					
Druckpapier	„	41,505	3,205	244,159	20,711
Schreibpapier		—	15,675	—	27,170
Tapeten und anderes Papier		—	185,549	—	181,274
Papiermaché und andere, nicht anderweit spezifizirte Papierwaaren, einschließlich Pergament		—	1,075,692	—	1,110,797
Parfümerien und Cosmetics		—	384,672	—	381,991
Kartoffeln	Bushels	92,148	130,361	188,757	166,981
Edelsteine		—	2,480,214	—	3,399,593
Provisionen (Fleisch, Geflügel, Fett, Butter, Käse ꝛc.), außer Vegetabilien		—	958,198	—	1,229,943
Salz	Pfund	867,089,388	1,773,445	825,177,945	1,807,587
Kalisalpeter	„	6,129,857	216,843	9,495,182	364,140
Sämereien:					
Leinsamen	Bushels	2,755,726	3,859,496	3,783,344	6,227,012
andere nicht anderweit spezifizirte		—	609,299	—	460,180

Waaren.		1875/76: Menge:	1875/76: Werth:	1874/75: Menge:	1874/75: Werth:
Zollpflichtig.			Dollars.		Dollars.
Seidenwaaren:					
Kleiderstoffe und andere Stückwaaren		—	17,620,575	—	18,261,673
Strumpfwaaren		—	77,776	—	84,943
andere Seidenwaaren		—	6,047,616	—	6,034,307
Natron und Natronsalze (außer dem zollfreien Natronsalpeter):					
doppeltkohlensaures Natron	Pfund	4,951,082	131,699	7,009,682	234,845
einfachkohlensaures Natron (Soda) und Sodaasche	„	183,502,000	3,174,645	195,731,318	3,860,118
Aetznatron	„	31,043,590	1,064,705	38,779,181	1,445,734
essigsaures, schwefelsaures, phosphorsaures und alle andern nicht besonders aufgeführten Natronsalze		1,026,587	11,395	533,065	22,829
Gewürze aller Art, auch Senf	„	14,935,795	1,930,159	17,139,268	2,285,525
Waaren aus Stroh und Palmblättern		—	1,856,674	—	2,325,539
Zucker und Melasse:					
Rohzucker	„	1,414,254,663	55,702,909	1,695,726,353	70,015,757
raffinirter Zucker	„	19,931	1,685	15,251	1,202
Melasse	„	39,026,200	8,157,470	49,112,255	11,685,224
Melade und Zuckerrohr-Syrup	„	79,702,878	2,415,995	101,768,386	3,313,597
Kandiszucker und Zuckerwerk	„	87,955	18,500	76,816	16,737
Schwefel, raffinirter	Centner	1,894	5,668	535	1,399
Zinn und Zinnwaaren:					
Zinn in Tafeln	„	1,770,631	10,005,799	1,702,350	12,956,647
Zinnwaaren		—	92,514	—	81,706
Tabak und Tabaksfabrikate:					
Blättertabak	Pfund	7,382,974	3,710,490	6,769,458	3,724,879
Cigarren	„	658,653	2,371,157	856,978	3,087,617
andere Tabaksfabrikate	„	—	76,901	—	48,888
Taschenuhren, Uhrwerke und Bestandtheile von Taschenuhren		—	1,456,809	—	2,282,925
Wein, Spirituosen und Liköre:					
Spirituosen und Liköre in Fässern	Proof. Galls.	1,357,872	1,427,120	1,648,057	1,742,592
desgl. in Flaschen	Dutzend	83,112	413,308	104,114	475,661
Wein in Fässern	Gallons	4,435,125	2,084,385	6,731,593	2,842,622
„ „ Flaschen	Dutzend	364,947	2,669,738	401,849	2,708,652
Holz und Holzwaaren:					
Kunsttischlerwaaren, Hausgeräth und andere nicht besonders aufgeführte Holzwaaren		—	1,154,231	—	1,081,565
Bretter, Dielen, Planken, Balken und Kreuzholz	lauf. 1000 Fuß	333,996	3,672,105	393,786	4,571,078
Schindeln	Tausend	38,279	86,255	82,110	197,755
Bauholz, gesägtes oder behauenes, ganz oder in Theilen		—	30,508	—	112,683
anderes Werkholz		—	244,883	—	219,907
Schafwolle, Alpacahaar, Ziegenhaar, Haar ähnlicher Thiere und Waaren daraus:					
rohe Wolle ꝛc.	Pfund	44,642,836	8,247,617	54,901,760	11,071,259
Tuche und Kasimir		—	9,838,449	—	13,680,288
wollne Lumpen, Shoddy, Mungo, Abfall und Flockenwolle	„	243,527	45,322	1,387,731	149,109
Shawls		—	2,453,306	—	2,143,498
Decken		—	28,739	—	12,604
Teppiche	□Yards	1,118,736	1,521,092	2,314,783	2,643,932
Frauenkleiderstoffe	„	54,398,625	14,216,221	71,299,121	19,759,488
Strumpfwaaren, Hemden und Unterbeinkleider		—	671,593	—	683,761
andere Waaren, nicht besonders aufgeführte		—	5,434,086	—	5,537,024
Zink und Zinkwaaren:					
Zink in Blöcken und Mulden	Pfund	505,798	27,354	2,087,571	109,912
Zink in Tafeln	„	4,731,722	301,026	7,238,894	445,766
Alle anderen, nicht besonders genannten Artikel		—	3,817,830	—	3,963,288
Ueberhaupt zollpflichtig		—	320,379,277	—	386,725,509
„ zollfrei		—	156,298,594	—	167,180,644
Gesammt-Einfuhr		—	476,677,871	—	553,906,153

Waaren.	1875/76: Menge:	1875/76: Werth: Dollars.	1874/75: Menge:	1874/75: Werth: Dollars.
Zollpflichtig.				
Einklarirt zum Verbrauch	—	338,987,753	—	393,371,697
„ zur Lagerung	—	128,567,978	—	152,562,872
„ zur unmittelbaren Weiterbeförderung	—	9,122,140	—	7,971,584
Angebracht zu Lande (zu Eisenbahn und Achse)	—	12,148,675	—	13,083,859
„ in Amerikanischen Schiffen	—	143,389,696	—	157,872,726
„ in fremden Schiffen	—	321,139,500	—	382,949,568

2. Menge und Werth der Ausfuhr einheimischer Erzeugnisse.

Waaren.		1875/76: Menge:	1875/76: Werth: Dollars.	1874/75: Menge:	1874/75: Werth: Dollars.
Säuren	Pfund	1,609,884	50,300	1,683,814	58,065
Landwirthschaftliche Geräthschaften:					
Windmühlen	Stück	126	2,949	110	14,263
Pferdekraftmaschinen	„	117	32,284	38	17,271
Mäh- und Erntemaschinen	„	12,127	1,225,935	14,580	1,593,509
Pflüge und Kultivators	„	15,064	146,487	9,805	123,747
alle andern, nicht anderweit spezifizirten		—	848,794	—	876,582
Thiere, lebende:					
Schweine	„	68,044	670,042	64,979	739,215
Hornvieh	„	51,593	1,110,703	57,211	1,103,085
Pferde	„	2,030	234,964	3,220	242,031
Maulthiere	„	1,784	224,860	2,802	356,828
Schafe	„	110,312	171,101	124,416	183,898
alle andern, auch Geflügel	„	—	24,617	—	47,448
Asche, Pott- und Perl-	Pfund	1,309,861	75,597	1,726,624	115,622
Gerbrinde		—	223,276	—	193,938
Bier, Ale, Porter und Apfelwein:					
in Flaschen	Dutzend	7,045	13,007	3,633	7,600
in Fässern	Gallons	99,310	29,657	61,661	16,604
Glocken, Glocken- und Bronzemetall		—	13,941	—	16,664
Billards und Billardgeräthe		—	51,596	—	57,997
Wichse		—	81,401	—	100,156
Knochen und Knochenmehl	Centner	40,432	69,159	71,376	132,246
Beinschwarz und Ruß	Pfund	686,635	29,271	1,598,888	74,648
Bücher, Broschüren, Karten und andere Publikationen		—	512,175	—	580,093
Messing und Messingwaaren		—	256,974	—	1,000,629
Brod und Brodstoffe:					
Gerste	Bushels	317,781	210,586	91,118	61,408
Brod und Schiffszwieback	Pfund	12,066,469	632,580	11,729,460	610,092
Mais	Bushels	49,493,572	33,265,280	28,858,420	24,456,937
Maismehl	Barrels	354,240	1,305,027	291,654	1,290,533
Hafer	Bushels	1,466,228	588,583	504,770	290,537
Roggen	„	543,841	480,083	207,100	204,590
Roggenmehl	Barrels	7,553	39,054	9,993	54,964
Weizen	Bushels	55,073,122	68,382,899	53,047,177	59,607,863
Weizenmehl	Barrels	3,935,512	24,433,470	3,973,128	23,712,440
andere Körner- und Hülsenfrüchte		—	1,136,515	—	804,193
Maizena rc.		—	707,478	—	364,708
Backsteine	Tausend	2,336	18,035	1,451	12,120
Besen und Bürsten aller Art		—	198,914	—	146,988
Lichte, Talg- und andere	Pfund	1,513,475	229,311	1,605,332	236,676
Kutschen, Karren und Theile davon		—	734,624	—	670,575
Eisenbahn-Reise- und Frachtwagen	Stück	443	413,339	394	510,861
Schlaguhren und Theile davon		—	967,591	—	1,222,914
Kaffee, Kakao und Gewürze, auch Senf		—	35,239	—	34,337

Waaren.		1875/76: Menge:	1875/76: Werth: Dollars.	1874/75: Menge:	1874/75: Werth: Dollars.
Kohle, bituminöse	Tons	23,144	850,711	203,189	828,943
» andere	»	337,934	1,869,434	316,157	1,791,626
Kämme		—	4,185	—	25,573
Kupfer und Kupferwaaren:					
Kupfererz	Centner	15,304	84,471	51,305	729,578
Kupfer in Mulden, Barren, Blech, sowie altes	Pfund	14,304,160	3,098,395	5,123,470	1,042,536
Kupferwaaren		—	343,544	—	43,152
Tauwerk u. a. Seilerwaaren, nicht anderweit spezifizirte	»	2,126,524	271,090	3,035,241	391,165
Baumwolle und Baumwollwaaren:					
Sea Island-Baumwolle	»	2,644,791	941,803	4,439,120	1,538,769
andere Baumwolle	»	1,488,760,544	191,717,459	1,255,979,783	189,099,856
gefärbte Baumwollzeuge	Yards	16,488,214	1,455,462	7,593,723	939,061
ungefärbte »	»	59,319,267	5,314,738	21,224,020	2,313,270
alle andern Baumwollwaaren, nicht anderweit spezifizirt		—	952,778	—	819,551
Droguen, Chemikalien und Medikamente, nicht anderweit spezifizirte		—	2,471,195	—	2,403,125
Farbstoffe		—	869,793	—	522,197
Irdenwaaren und Steinzeug		—	73,846	—	92,253
Modewaaren, nicht anderweit spezifizirte		—	293,559	—	366,485
Obst: getrocknete Aepfel	Pfund	713,840	67,915	4,053,696	326,193
frische Aepfel	Bushels	177,298	221,764	759,574	722,247
anderes frisches und getrocknetes Obst		—	210,177	—	269,632
eingemachtes Obst		—	327,422	—	315,931
Pelzwerk		—	4,398,883	—	4,396,424
Gaskronen und Leuchter		—	27,952	—	66,200
Ginseng	Pfund	550,624	646,954	497,487	658,926
Glas und Glaswaaren		—	628,121	—	691,310
Leim	»	24,288	5,798	131,244	22,745
Gold und Silber:					
Gold in Barren		—	1,888,896	—	2,233,775
Goldmünzen		—	27,542,861	—	59,309,770
Silber in Barren		—	15,240,344	—	17,197,914
Silbermünzen		—	5,366,590	—	5,115,670
Blattgold und Blattsilber		—	744	—	1,779
Juwelier- und andere Gold- und Silberwaaren		—	76,397	—	148,882
Haar, unverarbeitetes		—	310,761	—	429,598
Haarwaaren		—	6,254	—	19,278
Hüte und Mützen:					
von Wolle, Pelzwerk und Seide		—	198,618	—	196,051
von Palmblättern, Stroh ꝛc.		—	48,737	—	68,425
Heu	Tons	7,528	134,017	7,183	110,225
Hanf und Hanfwaaren:					
unverarbeiteter Hanf	Centner	870	8,314	2,140	21,856
Taue und Stricke	»	11,200	147,009	11,133	171,196
alle andern Hanfwaaren		—	737,042	—	706,309
Häute und Felle, außer Pelzwerk		—	2,905,921	—	4,729,725
Faßreife		—	22	—	1,302
Hopfen	Pfund	9,191,589	1,384,521	3,066,703	1,286,501
Eis	Tons	51,253	176,561	53,724	208,249
Kautschuk- und Guttaperchawaaren:					
Stiefel und Schuhe	Paar	10,519	19,471	9,358	32,515
andere Artikel		—	169,345	—	181,444
Eisen und Eisenwaaren:					
Eisen in Gänsen	Centner	135,837	181,663	315,731	489,362
» in Stangen	»	167,978	607,921	106,474	392,420
Kesselblech	»	1,054	5,370	2,254	12,674
Eisenbahnschienen	»	20,042	57,109	34,981	101,557

Waaren.		1875/76: Menge:	1875/76: Werth: Dollars.	1874/75: Menge:	1874/75: Werth: Dollars.
Blech, Bäuder und Reifen	Centner	1,000	5,004	1,759	10,058
Gußeisen, nicht anderweit spezifizirtes		—	269,322	—	374,356
Wagenräder	Stück	6,505	132,930	6,125	122,038
Oefen und Theile davon		—	128,660	—	137,829
Lokomotiven	»	44	561,559	79	996,639
stehende Dampfmaschinen	»	60	74,363	39	65,565
Kessel für Dampfmaschinen		—	103,429	—	119,316
Maschinen, nicht anderweit spezifizirte, und Maschinentheile		—	2,709,439	—	3,973,906
Nägel und Spieker	Pfund	10,210,148	381,236	11,073,948	481,177
alle andern Eisenwaaren		—	3,619,889	—	3,725,985
Stahl und Stahlwaaren:					
Stahl in Barren, Stäben, Blech und Draht	»	133,888	13,208	129,004	16,830
Messerschmiedwaaren		—	43,766	—	38,080
andere Schneidewerkzeuge		—	628,681	—	676,933
Feilen und Sägen		—	37,282	—	32,134
Musketen, Pistolen, Büchsen und Jagdflinten		—	3,667,050	—	5,502,320
Stahlwaaren, nicht anderweit spezifizirte		—	226,633	—	116,559
Alte Tauenden und Werg	Centner	4,832	39,875	5,438	44,918
Lampen		—	188,838	—	207,721
Blei und Bleiwaaren		—	102,726	—	429,309
Leder und Lederwaaren:					
Stiefel und Schuhe	Paar	263,508	368,633	293,051	429,363
Leder aller Art, nicht anderweit spezifizirtes	Pfund	31,947,001	8,394,580	24,154,193	6,286,397
Maroquin und anderes feines Leder		—	948,980	—	335,086
Sattelwaaren und Geschirre		—	87,730	—	74,102
andere Lederwaaren, nicht anderweit spezifizirte		—	209,062	—	199,848
Kalk und Cement	Barrels	53,827	77,568	64,087	98,630
Dünger: Guano	Tons	156	4,859	316	9,305
andere Düngmittel		—	917,362	—	607,071
Marmor und Steine: roh		—	95,480	—	125,968
Waaren		—	236,255	—	254,356
Zündhölzer		—	153,680	—	147,770
Mathematische, naturwissenschaftliche und optische Instrumente		—	47,744	—	72,851
Musikalische Instrumente:					
Orgeln, Melodions ꝛc.		—	532,949	—	363,132
Pianofortes		—	276,594	—	261,623
andere		—	1,360	—	4,232
Schiffsbedarf:					
Harz und Terpentin	Barrels	824,256	2,188,623	937,527	2,774,419
Theer und Pech	»	69,138	164,647	54,905	127,206
Oelkuchen	Pfund	287,119,800	5,774,585	247,016,095	5,138,300
Oele: Mineralöl, rohes (alles natürliche, ohne Rücksicht auf Schwere)	Gallons	20,520,397	2,220,268	14,718,114	1,406,018
Mineralöl, raffinirtes oder bearbeitetes:					
Naphta, Benzin, Gazolin ꝛc.	»	14,780,236	1,442,811	11,758,940	1,141,440
Brennöl	»	204,814,673	28,755,638	191,551,933	27,030,361
Schmieröl (schweres Paraffin ꝛc.)	»	963,442	303,863	1,173,473	313,646
Residuen (Theer, Pech ꝛc.)	Barrels	61,462	193,206	65,544	187,103
Thierische Oele:					
Schmalzöl	Gallons	146,323	149,156	146,594	147,384
Klauenfett und anderes thierisches Oel	»	22,631	24,498	12,136	12,515
Walrathöl	»	892,762	1,366,246	491,130	847,014
Wal- und anderer Fischthran	»	1,067,515	436,072	895,907	413,411
Pflanzenöle:					
Baumwollsamenöl	»	281,054	146,135	417,387	216,640
Leinöl	»	30,331	23,770	32,370	30,689
ätherische Oele		—	248,270	—	217,576

Waaren.		1875/76: Menge:	1875/76: Werth: Dollars.	1874/75: Menge:	1874/75: Werth: Dollars.
Kriegsmaterialien:					
Kanonen		—	24,050	—	45,929
Lafetten und Zubehör		—	10,270	—	7,862
Patronen und Zünder		—	549,859	—	735,983
Schießpulver	Pfund	375,873	67,887	399,316	66,962
Munition	»	1,914,036	510,823	34,693	3,371
Erze, silberhaltige	Centner	9,894	131,211	26,050	359,173
Farben, auch Malerfarben		—	179,822	—	128,301
Gemälde und Stiche		—	296,631	—	230,168
Papier und Schreibmaterialien		—	795,176	—	740,258
Parfümerien		—	375,011	—	281,499
Plattirte Waaren von Silber oder anderem Metall		—	94,568	—	114,899
Druckerpressen und Lettern		—	119,749	—	184,564
Lebensmittel:					
Speck und Schinken	Pfund	327,730,172	39,664,456	250,286,549	28,612,613
Rindfleisch	»	36,596,150	3,186,304	48,243,251	4,197,956
Butter	»	4,644,894	1,109,496	6,360,827	1,506,996
Käse	»	97,676,264	12,270,083	101,010,853	13,659,603
kondensirte Milch		—	118,549	—	123,565
Eier	Dutzend	29,633	8,300	34,119	8,743
Fisch, getrockneter und geräucherter	Centner	175,528	900,306	129,752	710,121
» frischer		—	80,879	—	69,448
» marinirter	Barrels	54,291	417,281	51,025	359,669
» anders eingemachter		—	2,102,522	—	1,855,550
Schmalz	Pfund	168,405,839	22,429,485	166,869,393	22,900,522
präservirtes Fleisch		—	998,052	—	735,112
Austern		—	214,196	—	170,277
Pickles und Saucen		—	19,086	—	18,865
Schweinefleisch	»	54,195,118	5,744,022	56,152,331	5,671,495
Zwiebeln	Bushels	61,816	54,015	47,695	51,259
Kartoffeln	»	704,379	431,443	609,642	522,182
Gemüse		—	119,386	—	137,366
Gemüse, zubereitete oder präservirte		—	13,886	—	32,059
Quecksilber	Pfund	2,708,434	1,740,293	986,469	1,075,796
Lumpen von Baumwolle und Leinen	»	78,817	3,675	548,453	22,667
» » Wolle	»	313,984	26,374	732,590	63,358
Reis	»	439,991	30,918	277,337	19,831
Salz	Bushels	51,014	18,378	47,094	16,273
Waagen und Waagschalen		—	154,931	—	144,690
Sämereien:					
Baumwollsamen	Pfund	5,164,546	69,605	5,316,113	63,128
Leinsamen	Bushels	98	257	43	137
Klee-, Timothee-, Gartensamen und alle anderen		—	1,348,750	—	1,227,750
Nähmaschinen und Theile davon		—	1,700,798	—	1,797,929
Seife: parfümirte und alle Toilettseife		—	11,007	—	16,233
» andere	Pfund	10,057,748	673,732	10,167,655	677,258
Spermaceti	»	141,157	35,915	238,641	61,725
Spirituosen, destillirt:					
aus Getreide	Gallons	130,381	93,666	130,460	140,519
» Melasse	»	1,088,133	457,259	414,564	210,169
» anderen Stoffen	»	264	766	219	666
Terpentinspiritus	»	5,178,934	1,672,068	5,599,624	1,924,544
Stärke	Pfund	9,685,552	524,956	7,382,862	442,682
Dampf- und andere Feuerungsmaschinen und -Geräthe		—	19,854	—	21,294
Zucker und Melasse:					
Rohzucker	»	22,714	2,354	362,552	31,111

Waaren.		1875/76: Menge:	1875/76: Werth: Dollars.	1874/75: Menge:	1874/75: Werth: Dollars.
raffinirter Zucker	Pfund	51,840,957	5,552,587	23,789,836	2,585,382
Melasse	Gallons	4,408,412	1,158,585	3,575,980	1,135,995
Kandiszucker und Zuckerwerk		—	32,245	—	41,029
Talg	Pfund	72,432,775	6,734,378	65,461,619	5,692,203
Zinn und Zinnwaaren		—	48,144	—	48,194
Tabak und Tabaksfabrikate:					
Blättertabak	»	218,310,265	22,737,383	223,901,913	25,241,549
Cigarren	Tausend	707	23,407	336	17,072
Schnupftabak	Pfund	10,551	4,793	21,894	7,570
andere Tabaksfabrikate		—	2,804,955	—	2,578,279
Koffer und Reisetaschen		—	133,591	—	113,396
Regen- und Sonnenschirme ꝛc.		—	1,972	—	466
Firniß	Gallons	36,686	54,918	58,427	80,767
Schiffe, an Ausländer verkauft:					
Dampfschiffe	Tons	804	100,000	833	109,200
Segelschiffe	»	7,023	165,484	8,481	275,232
Essig	Gallons	19,307	6,121	16,345	4,756
Taschenuhren und Theile davon		—	65,944	—	38,183
Wachs	Pfund	218,610	69,127	353,425	96,578
Kleidungsstücke		—	579,595	—	509,102
Fischbein	»	154,500	215,327	251,572	291,165
Wein	Gallons	31,915	33,483	45,039	50,308
Holz und Holzwaaren:					
Bretter, Bohlen, Dielen, Planken und Kreuzholz	Tausende Fuß	252,427	3,862,793	213,974	3,693,909
Latten, Pfähle, Pflöcke, Gardinenstangen, Besenstiele, Bettriegel	Tausend	5,675	16,501	6,777	22,535
Schindeln	»	33,736	130,847	40,628	160,925
Schachtelholz		—	105,796	—	471,942
Dauben, Stäbe und Faßböden		—	4,322,252	—	5,239,329
große und kleine Fässer, leere	Stück	152,228	349,456	202,879	459,085
Werkholz, anderes		—	321,790	—	235,984
Brennholz	Klaftern	3,032	9,029	1,973	8,023
Hopfen-, Reif-, Telegraphen- und andere Stangen		—	476,312	—	556,450
Blöcke, Masten, Spieren und unbearbeitetes Bauholz		—	616,197	—	572,801
Bauholz, gesägtes und behauenes	Kubikfuß	21,786,414	3,463,352	13,553,714	2,357,842
» anderes		—	138,553	—	366,975
Hausgeräth		—	1,574,935	—	1,711,769
Holzwaaren		—	342,860	—	342,815
alle anderen, nicht besonders benannten Holzfabrikate, nicht anderweit spezifizirt		—	1,565,602	—	1,539,701
Wolle und Wollwaaren:					
Wolle, roh und im Vließ	Pfund	104,768	13,845	178,034	62,754
Teppiche	Yards	8,315	6,586	876	747
andere Wollwaaren		—	329,803	—	153,654
Zink und Zinkwaaren:					
Erz	Centner	10,178	66,259	3,083	20,659
Tafeln, Bleche, Blöcke und Stangen	Pfund	134,542	11,651	38,090	4,245
Alle anderen, nicht besonders genannten Artikel:					
Rohwaaren		—	795,450	—	752,035
verarbeitete Waaren		—	1,322,955	—	1,370,803
Ausgeführt in Wagen und anderen Landfuhrwerken		—	4,390,825	—	4,642,392
» » Amerikanischen Schiffen		—	160,562,954	—	145,063,449
» » fremden Schiffen		—	480,002,627	—	493,388,926
Zusammen		—	644,956,406	—	643,094,767

Rekapitulation.

Waaren.	1875/76: Menge:	1875/76: Werth: Dollars.	1874/75: Menge:	1874/75: Werth: Dollars.
Werth der Gesammt-Ausfuhr einheimischer Erzeugnisse, auf Goldwährung reduzirt	—	575,620,938	—	583,141,229
Werth der Gesammt-Ausfuhr fremder Erzeugnisse in Goldwährung	—	21,270,035	—	22,433,624
Werth der Gesammt-Ausfuhr in Goldwährung	—	596,890,973	—	605,574,853
» » Gesammt-Einfuhr	—	476,677,871	—	553,906,153
Mehrwerth der Ausfuhr	—	120,213,102	—	51,668,700
Münze und ungeprägtes Edelmetall.				
Ausfuhr, einheimischer	—	50,038,691	—	83,857,129
» fremder	—	6,467,611	—	8,275,013
Gesammt-Ausfuhr	—	56,506,302	—	92,132,142
Gesammt-Einfuhr	—	15,936,681	—	20,900,717
Mehrbetrag der Ausfuhr	—	40,569,621	—	71,231,425

(Schluß folgt.)

Datum des Marktberichts. 1876.	Kurs 6 Monate nach Sicht auf London für 1 Mex. Piaster. Sch. Pce.	(Paris) Lyon Frk. Ct.	Marktpreis in Yokohama pro Pikul. Mex. Piaster.	Kostet in London pro Pfund Engl. Schill. u. Pce.	Kostet in Lyon pro Kilogramm. Frk. u. Ct.	Marktpreis in Yokohama, korresp. Periode 1875. Mex. Piaster.
			Hanks: Extra bis Nr. 1.			
8. Juli	4 10½	4 92	—	—	—	—
15. »	4 —	5 5	—	—	—	—
22. »	4 —	5 —	760 bis 780	—	—	—
29. »	3 11½	5 —	720 » 740	25 2 bis 25 10	69 bis 71	—
5. August	3 11½	5 —	800	29 10	83	—
12. »	4 4¼	5 56	840 bis 860	32 3 bis 33 —	90 bis 92	—
19. »	4 5¾	5 67	810 » 830	31 10 » 32 7	89 » 91	—
26. »	4 6¾	5 80	820 » 830	32 9 » 33 2	92 » 93	490 bis 500
2. September	4 6½	5 77	830 » 850	33 — » 33 9	92 » 94	500
9. »	4 5	5 62	880 » 900	34 — » 34 9	95 » 97	—
16. »	4 3¾	5 45	970 » 980	36 8 » 37 6	101 » 102	—
23. »	3 11½	5 —	1100 » 1125	37 10 » 38 10	104 » 107	—

Datum des Marktberichts. 1876.	Kurs 6 Monate nach Sicht auf London für 1 Mex. Piaster. Sch. Pce.	(Paris) Lyon Frk. Ct.	Marktpreis in Yokohama pro Pikul. Mex. Piaster.	Kostet in London pro Pfund Engl. Schill. u. Pce.	Kostet in Lyon pro Kilogramm. Frk. u. Ct.	Marktpreis in Yokohama, korresp. Periode 1875. Mex. Piaster.
			Hanks: Mittel (good all round) Nr. 2½.			
24. Juni	3 11	4 95	455 bis 480	16 3 bis 17 1	45 bis 47	360 bis 380
1. Juli	3 10⅜	4 88	535	18 10	52	—
8. »	4 10½	4 92	560 bis 580	19 6 bis 20 2	54 bis 56	—
15. »	4 —	5 5	700 » 710	24 9 » 25 1	68 » 70	—
22. »	4 —	5 —	675 » 690	—	—	—
29. »	3 11½	5 —	630 » 650	22 3 bis 22 11	61 bis 63	380 bis 400
5. August	3 11½	5 —	710 » 730	26 8 » 27 4	74 » 76	400 » 420
12. »	4 4¼	5 56	770 » 780	29 9 » 30 1	83 » 84	410 » 430
19. »	4 5¾	5 67	720 » 740	28 6 » 29 3	79 » 81	410 » 420
26. »	4 6¾	5 80	730 » 750	29 4 » 30 —	82 » 84	400 » 430
2. September	4 6½	5 77	760 » 780	30 5 » 31 2	84 » 87	400 » 420
9. »	4 5	5 62	800 » 820	31 — » 31 9	86 » 89	400 » 420
16. »	4 3¾	5 45	880 » 900	33 3 » 34 —	92 » 94	410 » 435
23. »	3 11½	5 —	1030 » 1050	35 6 » 35 2	98 » 100	420 » 435

Japan.

Bericht aus Hiogo-Osaka über den Japanischen Seidenmarkt in den ersten drei Monaten der Saison 1876 (24. Juni bis 23. September).

Anfang Mai d. J. gelangten die ersten Nachrichten von den ungünstigen Erwartungen, welche in Frankreich und Italien hinsichtlich des durch Eintritt später Fröste beeinträchtigten Ausfalls der Seidenernte dieser Länder gehegt wurden, nach Japan, und bald darauf folgten sich Schlag auf Schlag die Berichte über eine Preissteigerung der Seide auf den Europäischen Märkten, wie sie seit langen Jahren in der Geschichte des Seidenhandels unerhört gewesen ist.

Es konnte nicht ausbleiben, daß diese Haltung der Europäischen Märkte auf die seit mehreren Jahren in stetem Rückgange befindliche Japanische Seidenausfuhr einen um so entscheidenderen Einfluß ausüben mußte, als die hiesige Ernte des Jahres besonders reich und gut ausgefallen ist, und als auch in der Filatur in Folge der Einführung Europäischer Vorrichtungen erhebliche Verbesserungen sich zu zeigen anfingen. In der That hat denn auch der wirklich eingetretene Aufschwung des Seidenexports wohl die sanguinsten Erwartungen der Spekulanten übertroffen; bei Preisen, welche die doppelte und dreifache Höhe der vorjährigen erreichten, beziffert sich die Ausfuhr der Saison (seit dem 1. Juli d. J.) schon jetzt auf 12,695 Ballen[1]) oder das Vierfache der korrespondirenden vorigen Periode, und es wird erwartet, daß dieselbe 18—20,000 Ballen erreichen werde, während der Durchschnitt der letzten 6 Jahre nicht mehr als 13,000 Ballen betragen hat.

Der Seidenhandel äußert wegen der Höhe der darin umgesetzten Beträge, welche ein Viertel bis ein Drittel des Werths aller Exporte aus Japan auszumachen pflegen, durchgreifende Wirkungen auf die übrigen Handelsgebiete, man kann sagen, auf die ganzen ökonomischen Zustände des Landes, und der traurige Zustand unseres Importhandels der letzten Jahre ist zum nicht geringen Theile dem Umstande zuzuschreiben, daß die früher den Landesbewohnern durch die Seidenkultur zugeflossenen Verdienste neuerdings so sehr geschmälert worden sind. Der Wichtigkeit des Gegenstandes dürfte es daher entsprechen, die Haltung des Seidenmarkts während der vergangenen drei Monate, wie solche aus den in Yokohama, namentlich in der Japan Mail, veröffentlichten Berichten erkennbar ist, etwas eingehender zu verfolgen.

[1]) Der Ballen hat 80 Catties oder 106⅔ Pfd. Engl.

Marktpreis in Yokohama pro Pikul.	Kostet in London pro Pfund Engl.	Kostet in Lyon pro Kilogramm.	Marktpreis in Yokohama, korresp. Periode 1875.
Hanks: Beste Nr. 1 und 2.			
Mex. Piaster.	Schill. u. Pce.	Frk. u. Ct.	Mex. Piaster.
—	—	—	—
740 bis 750	26 1 bis 26 5	72 bis 74	—
740 „ 760	—	—	—
690 „ 710	24 2 bis 24 10	67 bis 68	440
760 „ 780	28 5 „ 29 2	79 „ 81	—
810 „ 830	31 3 „ 32 —	87 „ 89	470 bis 480
780 „ 800	30 9 „ 31 6	85 „ 88	460 „ 480
790 „ 810	31 8 „ 32 5	89 „ 91	460 „ 470
810 „ 820	32 3 „ 32 8	90 „ 91	460 „ 480
850 „ 870	32 10 „ 33 4	92 „ 94	485
940 „ 960	35 5 „ 36 2	98 „ 100	470 bis 490
1080 „ 1090	37 — „ 37 6	103 „ 104	470 „ 490
Hanks: Gut Nr. 2.			
600 bis 620	20 10 bis 21 5	58 bis 60	—
730	25 9	71 „ 72	—
710 bis 730	—	—	—
660 „ 680	23 3 bis 23 10	64 bis 66	410 bis 430
740 „ 750	27 8 „ 28 1	77 „ 78	430 „ 440
790 „ 800	30 6 „ 30 10	85 „ 86	440 „ 460
750 „ 770	29 8 „ 30 5	82 „ 84	440 „ 450
760 „ 780	30 6 „ 31 3	85 „ 88	440 „ 450
790 „ 800	31 6 „ 31 11	88 „ 89	440 „ 450
830 „ 840	32 2 „ 32 6	90 „ 91	—
910 „ 930	34 3 „ 35 1	95 „ 97	440 bis 460
1060 „ 1070	36 6 „ 36 10	101 „ 102	450 „ 460

Marktpreis in Yokohama pro Pikul.	Kostet in London pro Pfund Engl.	Kostet in Lyon pro Kilogramm.	Marktpreis in Yokohama, korresp. Periode 1875.
Hanks: Ordinär Nr. 3.			
Mex. Piaster.	Schill. u. Pce.	Frk. u. Ct.	Mex. Piaster.
—	—	—	—
—	—	—	—
—	—	—	—
670 bis 690	23 9 bis 24 5	66 bis 68	—
650 „ 670	—	—	—
600 „ 620	21 8 bis 21 11	58 bis 60	350 bis 370
680 „ 700	25 7 „ 26 4	71 „ 73	370 „ 390
750 „ 760	29 — „ 29 5	81 „ 82	380 „ 400
690 „ 710	27 5 „ 28 2	76 „ 78	370 „ 400
700 „ 720	28 2 „ 29 —	79 „ 81	380
700 „ 750	28 1 „ 30 —	78 „ 83	370 bis 390
760 „ 790	29 7 „ 30 8	82 „ 85	370 „ 390
850	32 3	89	360 „ 400
980 bis 1200	33 10 bis 35 2	93 bis 97	370 „ 410
Hanks: Ordinär Nr. 4 und 5.			
—	—	—	—
—	—	—	—
—	—	—	—
650 bis 660	23 1 bis 23 5	64 bis 65	—
—	—	—	—
—	—	—	—
—	—	—	—
730 bis 740	28 4 bis 28 9	79 bis 80	—
660 „ 680	26 3 „ 27 —	73 „ 75	—
670 „ 690	27 1 „ 27 10	75 „ 78	—
—	—	—	—
—	—	—	—
—	—	—	—
—	—	—	—

Die ersten Zeichen wiederbeginnender Nachfrage traten bereits am Schlusse der vorjährigen, d. h. 1875/76er Saison, Anfang Juni d. J., auf. Da die Vorräthe jedoch so ziemlich auf geringere Sorten Hamatski reduzirt waren, für welche sich außerdem sofort eine Preissteigerung um ca. 10 bis 20 Mex. Piaster pro Pikul geltend machte, so konnte ein belebender Einfluß auf das Geschäft nicht mehr stattfinden. Die Preise standen damals für Oschiu auf 500 bis 520, für Hamatski auf 420 bis 470 Mex. Piaster pro Pikul; für einige Ballen Filatur (Kikai) wurden 550 bis 580 Mex. Piaster bezahlt.

Die neue Saison, deren Anfang, ebenso wie in den letzten sechs Jahren, zwischen den 18. und 28. Juni fiel, begann äußerst lebhaft. Das erste Produkt bestand, wie immer, aus Baschiu- und Joschiu-Hanks, die von Bivoltini sowohl wie einjährigen Kokons gewonnen werden und selten von mehr als mittler Güte sind.

Die ersten hundert Ballen (Hanks Nr. 2½ bis 3) wurden zu 455 bis 480 Mex. Piastern sofort begeben, was gegen die vorjährigen Eröffnungsraten ein Plus von gerade 100 Mex. Piastern pro Pikul ausmacht.

Innerhalb der nächsten vierzehn Tage stiegen die Preise für dieselbe Qualität unter dem Einfluß der Telegramme aus London und Lyon (17 Sch. 6 Pce. bis 19 Sch. 9 Pce. für good all round und 50 bis 55 Franken für beste Hanks) rasch auf 535 Mex. Piaster und dann auf 580 Mex. Piaster, Preise, die natürlich eine starke Vermehrung des Angebots nach sich zogen, das sich jetzt auf 500 Ballen gegen 25 im Vorjahre stellte. Die Qualität übertraf die des vorjährigen Produkts, jedoch zeigte sich die Hast, mit welcher die Verkäufer ihre Waare an den Markt zu bringen gesucht hatten, oft in Mängeln der Filatur. Für die aus der unter ausländischer Aufsicht stehenden, dem Staate gehörenden Filatur in Tomioka (Nihonmats-Filatur) gelieferte Seide, deren höchster vorjähriger Satz 680 Mex. Piaster betragen hatte, wurden 1000 Mex. Piaster verlangt.

Um diese Zeit (Mitte Juli) machten sich jedoch die ungünstigen Geldkurse, in Verbindung mit dem Ausbleiben der Nachrichten aus Europa in Folge der Unterbrechung aller telegraphischen Verbindungen, in einer abnehmenden Kauflust geltend, und es trat ein nicht unbeträchtlicher Rückgang (25 Mex. Piaster für Hanks Nr. 2½) ein. Derselbe hatte jedoch nur ein lebhafteres Geschäft zu den reduzirten Preisen zur Folge, und am Ende des Monats betrug die Verschiffung der Saison beinahe 1500 Ballen gegen ca. 200 in der korrespondirenden Periode des Vorjahres. Anfang August waren die Telegraphen wiederhergestellt und günstige Nachrichten aus London eingetroffen, die eine Steigerung um 30 bis 40 Mex. Piaster pro Pikul nach sich zogen. Von jetzt ab trat, da die Goldkurse sich immer ungünstiger gestalteten, allmälig ein Rückgang ein, der bis zum Ende des Monats anhielt, um dann wieder einer, durch das gleichzeitige Steigen der Goldkurse nicht völlig kompensirten Hausse Platz zu machen. Es waren nunmehr (Anfang September) 11,400 Ballen gegen 2500 im vorigen Jahre verkauft, einige Partien Filatur zu über 1000 Mex. Piastern pro Ballen.

Der größere Theil der Ankäufe für ausländischen Konsum gehörte den mittleren und geringeren Sorten Hanks (Nr. 2 bis 5) an, da die höheren Grade hinsichtlich gleichmäßiger Filatur viel zu wünschen übrig gelassen hatten und in den Taysamsorten eingeborene Fabrikanten den ausländischen Spekulanten erfolgreiche Konkurrenz machten; feine Oschius waren noch nicht angeboten worden. Die Hausse hat unter dem Eindrucke der Haltung des Londoner Markts, Hand in Hand mit den heute fast wieder auf ihrer früheren Höhe angekommenen Goldkursen (3 Sch. 10⅛ Pce.) gehend, angehalten, und es ist noch nicht abzusehen, ob die höchsten Preise bereits erreicht sind.

Auf den Handel in Seidenraupeneiern hat die Seidenkonjunktur insofern einen Einfluß geübt, als die Japanischen Kaufleute sich in der irrigen Meinung, der schlechte Ausfall der Südeuropäischen Ernten sei durch den Zustand des Samens veranlaßt worden, zu maßlosen Spekulationen in diesem Artikel hinreißen ließen.

Die ersten Kartons kamen am 30. August auf den Markt, und obwohl das Angebot sich am 23. September schon auf 175,000 bezifferte, hatten noch gar keine Transaktionen mit Ausländern darin stattgefunden.

Die eingeborenen Händler wollen auf Preisen von 2 bis 4 Mex. Piastern bestehen und sollen sogar, wenn solche hier nicht zu erzielen, theilweise beabsichtigen, auf eigene Rechnung zu verschiffen. Dennoch wird erwartet, daß der diesjährige Export von Seidenraupeneiern schließlich den vorjährigen um ca. ½ Million Kartons übertreffen werde.

Ueber die mit Ausnahme der beiden obenerwähnten Schwankungen in der zweiten Hälfte des Juli und in der zweiten Hälfte des August gleichmäßige Steigerung der Hanks-Preise giebt die nachfolgende Tabelle Aufschluß, welche auf den zuverlässigen Notirungen der Japan Mail beruht und auch angiebt, wie sich die Preise der nach London und Lyon gelegten Waare, sowie die vorjährigen Marktpreise stellten. Da die ganze Konjunktur in dem schlechten Ausfall der Ernten im südlichen Europa ihren Grund findet und der Umsatz sich demgemäß wesentlich auf Hanks beschränkt hat, welche eben ihrer Feinheit und Qualität nach geeignet sind, als Surrogat Französischer und Italienischer Waare zu dienen, so ist es nicht nöthig, auch die übrigen in Yokohama an den Markt kommenden Seidensorten in diese Tabelle aufzunehmen. Doch mögen der Vergleichung wegen noch die folgenden Notirungen hier einen Platz finden:

	29. Juli: Mex. Piaster.	19. August: Mex. Piaster.	2. September: Mex. Piaster.	23. September: Mex. Piaster.
Oschiu, extra und beste	—	—	800 bis 820	1080 bis 1100
„ mittel bis gut	—	750 bis 780	750 „ 780	1000 „ 1060
Hamatski Nr. 1 und 2	520 bis 550	—	650 „ 680	840 „ 860
„ „ 3 „ 4	—	630 bis 680	620 „ 630	800 „ 820
Kakeda, beste	730 bis 740	—	850 „ 880	1150 „ 1200
„ mittel bis gut	—	800 bis 900	800 „ 820	1050 „ 1100

Hinsichtlich des Resultats der zu gegenwärtigen Preisen gemachten Einleitungen lassen sich günstige Erwartungen schwerlich hegen. Nach den jetzt vorliegenden Daten über die wichtigeren Europäischen und außereuropäischen Ernten hat man berechnet, daß das diesjährige, den Europäischen und Amerikanischen Fabrikanten aus allen Produktionsgebieten gelieferte Rohmaterial einen Ausfall in der Quantität von etwa 60,000 Ballen oder ungefähr 33 pCt. gegen das Jahr 1875 aufweisen werde. Unter Zugrundelegung dieser Annahme würde der gegenwärtige Stand unserer Seidenpreise, welcher nicht nur die doppelte Höhe der vorjährigen längst überschritten hat, sondern auch den gleichzeitigen Notirungen für Japanische Seide in London und Lyon um ein Beträchtliches voraus ist, in keiner Weise gerechtfertigt sein. Freilich wird der endliche Ausgang der Spekulation nicht allein von dem Maße der verminderten Produktion abhängen; zahlreiche andere Umstände, die Gestaltung der Mode, die Preise anderer Bekleidungsstoffe, äußern ja darauf ihren Einfluß. Dies sind jedoch Verhältnisse, die — ungewiß und veränderlich, wie sie an den Centralplätzen des Handels selbst aufzutreten pflegen — um so mehr sich einer rechtzeitigen Beurtheilung hier draußen fast gänzlich entziehen. — Hiogo-Osaka, 26. September 1876.

Herausgegeben von **Goering**, Geh. Legationsrath, und **Dr. Stüve**, Geh. Ober-Regierungsrath.
Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Erscheint jeden Freitag. Anfragen und Zusendungen an die Redaktion wolle man frankirt oder auf dem Wege des Buchhandels an die Verlagshandlung richten.

Preussisches Handelsarchiv.

Der Jahrgang besteht aus 2 Bänden. Der Preis für jeden Band oder halben Jahrgang beträgt 8 Mark. Alle Post-Anstalten, sowie sämmtliche Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Wochenschrift
für Handel, Gewerbe und Verkehrs-Anstalten.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach amtlichen Quellen herausgegeben.

№ 5. Berlin. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). 2. Februar 1877.

Inhalt: Gesetzgebung: **Niederlande:** Königlicher Beschluß vom 26. November 1876, betreffend die Steuerfreiheit von Essig und Holzsäure, sowie von daraus bereiteten Flüssigkeiten. 101.

Statistik: **Deutsches Reich:** Nachweisung der Einnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern im Deutschen Reich für die Zeit vom 1. Januar bis zum Schlusse des Monats Dezember 1876. 103. — **Italien:** Der Handelsverkehr Italiens mit dem Deutschen Reiche und den hauptsächlichsten übrigen Staaten in den Jahren 1871 bis 1875. 103. — **Vereinigte Staaten von Amerika:** Tabellarische Uebersicht des Ein- und Ausfuhrhandels der Union in den mit 30. Juni endenden Fiskaljahren 1875/76 und 1874/75 (Schluß). 105. — **Belgien:** Der auswärtige Handel und die Schifffahrt Belgiens im Jahre 1875. 110.

Gesetzgebung.

Niederlande.

Königlicher Beschluß vom 26. November 1876, betreffend die Steuerfreiheit von Essig und Holzsäure, sowie von daraus bereiteten Flüssigkeiten.

(Staatsblad 1876 No. 236.)

Art. 1. Holzsaures Eisen (Iron liquor, Pyrolignite de fer) und holzsaure Thonerde (Pyrolignite d'alumine) werden bei der Einfuhr vom Auslande zollfrei zugelassen, unbeschadet der Bestimmung in Art. 143 des allgemeinen Gesetzes vom 26. August 1822 (Staatsblad No. 38).

Die nämliche Behandlung erfahren alle andern gleichartigen Flüssigkeiten, welche aus Essig oder Holzsäure (Holzessig) bereitet und ausschließlich zur Verwendung in Fabriken bestimmt sind, je nachdem diese Flüssigkeiten durch Unsern Finanzminister vorher für die bezügliche Befreiung namentlich bezeichnet worden sind.

Art. 2. Accisefreiheit wird für denjenigen Essig bewilligt, welcher in inländischen Fabriken als Grundstoff zur Bereitung solcher Flüssigkeiten verwendet wird, die gemäß des vorhergehenden Artikels bei der Einfuhr vom Auslande zollfrei sind.

Art. 3. Befreiung vom Einfuhrzoll wird für ausländischen Essig und ausländische Holzsäure bewilligt, welche zu dem nämlichen Zwecke bestimmt sind, hinsichtlich dessen inländischer Essig accisefrei angeschafft werden kann.

Art. 4. Für die bewilligte oder weiterhin von Uns zu bewilligende Accisefreiheit gemäß des gegenwärtigen Beschlusses und der Gesetze vom 4. Mai 1832 (Staatsblad No. 14) und 19. Dezember 1833 (Staatsblad No. 64) gelten die Bestimmungen des durch den Königlichen Beschluß vom 12. Juni 1847 (Staatsblad No. 31) festgestellten Reglements in Verbindung mit den hier folgenden Artikeln.

Art. 5. Im Hinweis auf Art. 6 Satz 1 des erwähnten Reglements von 1847 wird keine Accisefreiheit für weniger als 5 Hektoliter Essig gewährt. Auch der Einschlag der Fabrik oder Handlung erfolgt in keiner kleineren Quantität, ausgenommen allein der letzte Theil der Quantität, für welche vorschriftsmäßig Befreiung genossen werden kann.

Art. 6. Die Abschreibung von Accise auf der Rechnung des Essigfabrikanten für den durch ihn unter Genuß der Befreiung abgelieferten Essig beträgt ebensoviel als die Abschreibung gemäß Art. 1 des Gesetzes vom 27. Juni 1876[1]) (Staatsblad No. 130)

[1]) Nach Art. 1 dieses Gesetzes, welches nähere Bestimmungen bezüglich der Bier- und Essigsteuer feststellt, ist der Betrag der Abschreibung

bei der Ausfuhr von Essig nach dem Auslande. Ist der Essig von einer solchen Qualität, daß Anspruch auf Abschreibung von mehr als 62½ Cents für das Hektoliter besteht, so meldet der Fabrikant dies in seinem Antrage auf Ertheilung des Ausbringungsscheins, unter Angabe der Zahl von Gramm wasserfreier Essigsäure im Liter.

Der zweite Satz des Art. 3 und der Art. 4[1]) des vorerwähnten Gesetzes vom 27. Juni 1876 kommen hierbei zur Anwendung.

Es ist verboten, die Quantität Essigsäure größer anzugeben, als sie in Wirklichkeit ist.

Art. 9 und Art. 17 Satz 2 des mehrerwähnten Reglements von 1847 gelten auch für jeden Minderbefund beim Einschlage von Essig unter der im Transportschein angegebenen Zahl Gramm im Liter.

---

für Essig 62½ Cents pro Hektoliter, wenn die Flüssigkeit 30 Gramm wasserfreie Essigsäure im Liter enthält, bei größerem Gehalt an Essigsäure ebenmäßig mehr. Diese Bestimmung ändert jedoch nichts an den durch Verträge mit fremden Staaten in Betreff der bezüglichen Abschreibung auf Sendungen dorthin normirten Sätzen. Die Abschreibung wird nicht gewährt für Essig, welcher weniger als 30 Gramm wasserfreie Essigsäure im Liter enthält. (Durch diese Festsetzung ist Art. 52 des Gesetzes vom 25. Juli 1871 modifizirt, von welchem bezüglich des Essigs der hier folgende Satz gültig bleibt:) Wenn der mit der Verifikation beauftragte Beamte Zweifel darüber hegt, ob der Essig dieser Anforderung entspricht, so werden zwei beiderseitig versiegelte Proben genommen, worauf, wenn der Betheiligte das verlangt, der Essig versandt werden kann, unbeschadet näherer Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen nach Maßgabe des Ausweises der Untersuchung der Proben (Art. 2). Ist der auszuführende Essig von solcher Qualität, daß der Anspruch auf eine größere Abschreibung als 62½ Cents für das Hektoliter besteht, so giebt der Betheiligte dies in seiner Ausfuhrdeklaration an, unter weiterer Angabe der in Gramm ausgedrückten Menge wasserfreier Essigsäure im Liter. Hegt der mit der Verifikation beauftragte Beamte hinsichtlich der Richtigkeit dieser Angabe in Betreff der Qualität Zweifel, so wird wie vorhin erwähnt verfahren (Art. 3). Kleinere Mengen als 2½ Gramm wasserfreie Essigsäure werden bei Anwendung des Gesetzes vom 27. Juni 1876 als nicht vorhanden betrachtet (Art. 4).

[1]) Betreffend die Verifikation der Qualität des Essigs und kleinere Mengen als 2½ Gramm wasserfreie Essigsäure; s. die obige Anmerkung.

Art. 7. Die durch Art. 3 gewährte Einfuhrzollfreiheit können Fabrikanten und Händler genießen, welche sich im Besitze einer Bewilligung zur accisefreien Anschaffung von Essig befinden.

Es steht denselben außerdem frei, an Stelle der durch die Bewilligung zugestandenen Quantität inländischen Essigs eine gleiche Quantität ausländischen Essig oder ausländische Holzsäure ohne Entrichtung von Einfuhrzoll anzuschaffen.

Die eingeführte Flüssigkeit wird in die Fabrik oder Handlung mit einem Begleitschein transportirt, in welchem auch die Bestimmung zur accisefreien Lagerung angegeben ist.

Die Bestimmungen der Art. 9 bis und mit 12 des mehrerwähnten Reglements von 1847 und Art. 5 des gegenwärtigen Beschlusses werden auch in Betreff dieser Einlagerungen, und hinsichtlich der Einfuhrzollfreiheit beobachtet.

Der Begleitschein wird bereinigt durch die Erklärung des Beamten, daß die Flüssigkeit in der dazu angewiesenen Fabrik oder Handlung eingebracht und in seiner Gegenwart auf die vorgeschriebene Weise vermengt worden ist.

Auf diejenige Quantität Essig oder Holzsäure, für welche der Begleitschein nicht innerhalb der dafür festgestellten Zeit an die Abgabestelle bereinigt zurückgelangt, ist der Einfuhrzoll von 20 Gulden für das Hektoliter zu entrichten.

Art. 8. Die Beamten sind befugt, von den zur steuerfreien Anschaffung deklarirten Partien Essig oder Holzsäure vor der Versendung die Proben zu nehmen, welche sie zum Zweck der Untersuchung der Flüssigkeit oder zum Beweis von deren Identität für nöthig erachten. Der Essigfabrikant oder sonstige Deklarant giebt die dazu nöthigen Flaschen an den Beamten und kennzeichnet mit demselben die Proben durch Versiegelung und Aufschrift. Im Weigerungsfalle verliert die betreffende Partie Essig oder Holzsäure die Steuerfreiheit, vorbehaltlich einer Geldstrafe, insofern Bestimmungen rücksichtlich einer solchen bestehen.

Die nicht benutzten Proben werden dem Betreffenden zurückgegeben.

Art. 9. Unser Beschluß vom 10. November 1861 (Staatsblad No. 97) wird außer Kraft gesetzt.

Art. 10. Der gegenwärtige Beschluß tritt mit 1. Januar 1877 in Wirksamkeit.

Loo, 26. November 1876.

Wilhelm.

Statistik.

Deutsches Reich.

Nachweisung der Einnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern im Deutschen Reich für die Zeit vom 1. Januar bis zum Schlusse des Monats Dezember 1876.

(Centralbl. f. d. Deutsche Reich 1877, Nr. 3.)

Bezeichnung der Einnahme.	Die Soll-Einnahme beträgt vom Beginn des Jahres bis zum Schlusse des obengenannten Monats	Bonifikationen auf gemeinschaftliche Rechnung	Bleiben	Einnahme in demselben Zeitraume des Vorjahres. (Spalte 4.)	Differenz zwischen den Spalten 4 und 5. + mehr. — weniger.
	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Zölle	120,734,152	42,683	120,691,469	120,546,715	+ 144,754
Rübenzuckersteuer	59,814,949	10,214,457	49,600,492	41,924,287	+ 7,676,205
Salzsteuer	33,586,831	929	33,585,902	33,311,531	+ 274,371
Tabakssteuer	1,120,735	277,578	843,157	618,649	+ 224,508
Branntweinsteuer	50,923,831	6,131,553	44,792,278	47,974,335	— 3,182,057
Uebergangsabgaben von Branntwein	127,331	—	127,331	112,513	+ 14,818
Brausteuer	17,582,148	176,139	17,406,009	17,554,051	— 148,042
Uebergangsabgaben von Bier	894,703	—	894,703	885,585	+ 9,118
Summe	284,784,680	16,843,339	267,941,341	262,927,666	+ 5,013,675

Italien.

Der Handelsverkehr Italiens mit dem Deutschen Reiche und den hauptsächlichsten übrigen Staaten in den Jahren 1871 bis 1875.

Die nachfolgenden statistischen Daten beruhen auf Mittheilungen in den Tabellen Nr. 11 und 12 des »Movimento commerciale nel 1875« (commercio speciale, valore attuale) und stimmen daher nicht mit denjenigen der Tabelle 17 (valore ufficiale) überein, sind aber maßgebend, da sie den reellen und nicht den theoretisch-offiziellen Waarenwerth darstellen.

Im Handel mit Italien stehen Frankreich, England, Oesterreich und die Schweiz in der ersten Reihe. Deutschlands Handelsbeziehungen zu Italien sind verhältnißmäßig noch immer nicht hinlänglich entwickelt und nehmen unter den auswärtigen Staaten, wie aus der weiter unten befindlichen Tabelle ersichtlich, nur die achte Stelle ein. Es steht zu erwarten, daß seiner Zeit die Eröffnung der Gotthardbahn zur gehörigen Entfaltung dieses Verkehrs am wirksamsten beitragen werde.

Im Jahre 1875 belief sich die Deutsche Einfuhr nach Italien auf einen Gesammtwerth von 37 Millionen Lire und die Italienische Ausfuhr nach Deutschland auf 23 Millionen Lire, wobei allerdings noch berücksichtigt werden muß, daß manche Millionen Lire Deutscher Waaren mittelbar aus Oesterreich und der Schweiz ihren Weg nach Italien nahmen.

Ueberſicht des Waaren-Imports und -Exports nach und aus Italien im Quinquennium 1871—1875.

(Die Werthzahlen repräſentiren Tauſende von Lire.)

A. Importation nach Italien.

Aus	1871	1872	1873	1874	1875
Frankreich	201,868	327,028	386,862	395,242	369,850
England	282,865	294,198	302,306	281,450	297,727
Oeſterreich	172,574	218,215	225,371	254,535	234,640
der Schweiz	52,009	49,260	41,665	41,665	36,028
Rußland	35,519	65,837	48,502	30,996	46,396
Buenos Aires und Montevideo	22,893	27,147	42,305	39,352	30,060
Nordamerika	50,745	44,826	49,726	47,505	42,993
Deutſchland	13,019	14,884	23,710	27,899	37,312
der Türkei	49,478	38,991	43,623	79,277	30,436

B. Exportation aus Italien.

Nach	1871	1872	1873	1874	1875
Frankreich	402,309	447,301	447,649	367,640	392,557
England	142,654	134,664	110,553	132,036	140,084
Oeſterreich	198,371	220,494	221,640	211,108	191,610
der Schweiz	156,931	176,416	159,677	107,909	108,792
Rußland	29,331	26,667	16,697	19,533	24,680
Buenos Aires und Montevideo	43,846	56,647	54,008	40,842	46,723
Nordamerika	31,855	28,581	29,264	27,975	29,085
Deutſchland	8,171	7,600	13,815	18,569	23,634
der Türkei	10,979	5,499	6,738	8,617	13,216

Aus Tabelle A. erhellt eine raſch und regelmäßig ſteigende Vermehrung der Deutſchen Einfuhr, welche ſich im Zeitraum der gedachten fünf Jahre von 13 auf 37 Millionen erhöhte, ſomit beinahe verdreifachte.

Dieſe Einfuhr ergiebt nach den verſchiedenen Waarenkategorien folgende Zahlen:

Import Deutſchlands nach Italien.

(Die Werthzahlen repräſentiren Tauſende von Lire.)

Waarenkategorien.	1871	1872	1873	1874	1875
Getränke, Oel, Alkohol ꝛc.	362	408	2,427	1,759	617
Kolonialwaaren	252	709	1,303	3,644	4,837
Früchte, Sämereien ꝛc.	3	83	33	102	565
Fette, Käſe, Honig	18	100	204	169	105
Fiſche	80	42	—	2	—
Vieh	25	—	10	—	—
Hanf, Flachs ꝛc.	876	647	271	597	2,983
Leder, Häute	617	994	1,153	2,076	1,339
Baumwoll- ꝛc. Waaren	2,941	2,410	4,222	3,626	7,725
Wolle, Haare ꝛc.	3,522	3,981	4,278	3,362	4,282
Seide, Seidenwaaren	796	1,257	1,631	1,433	1,362
Cerealien, Mehl, Teigwaaren ꝛc.	11	—	15	114	1
Holz, Holzwaaren	59	79	92	109	102
Papier, Bücher	183	193	337	563	367
Kurzwaaren	1,708	2,233	4,262	5,950	3,642
Metalle, Metallwaaren, Maſchinen	142	190	1,450	1,144	2,716
Gold u. Silber (roh u. verarbeitet)	48	223	357	403	641
Steine, Erden, Steinkohle ꝛc.	9	—	146	160	589
Porzellan, Fayence, Glas, Kryſtall	263	690	1,047	602	674
Tabak	1,009	645	472	2,064	4,765
Total-Import	13,019	14,884	23,710	27,889	37,312

Demzufolge hat hauptſächlich die Einfuhr von Kolonialprodukten, Leinen-, Woll- und Baumwollgeweben, Kurzwaaren, Maſchinen, Steinkohle, Töpfer- und Glaswaaren und Tabak zugenommen. Nur die Alkohol-Einfuhr befand ſich in weſentlicher Abnahme.

Export Italiens nach Deutſchland.

(Die Werthzahlen repräſentiren Tauſende von Lire.)

Waarenkategorien.	1871	1872	1873	1874	1875
Getränke, Oel, Alkohol ꝛc.	2,119	1,050	3,788	3,352	6,669
Kolonialwaaren	526	857	1,750	21	2,607
Früchte, Sämereien, Kerne ꝛc.	1,774	1,422	3,846	2,304	2,574
Fette, Käſe, Honig	306	80	35	118	252
Leder, Häute ꝛc.	20	273	260	375	215
Hanf-, Leinen- ꝛc. Waaren	162	362	403	2,654	4,211
Wolle, Haare ꝛc.	441	210	176	181	165
Seidenwaaren und Seide	1,068	2,252	1,049	4,228	3,801
Cerealien, Mehl, Teigwaaren	4	13	20	124	88
Holzwaaren	121	—	—	10	67
Papier, Bücher	34	24	117	4	39
Kurzwaaren (Quincaillerien)	475	780	195	1,030	1,236
Metalle, Metallwaaren und Maſchinen	—	—	18	—	1
Gold, Silber, Gold- und Silberwaaren	—	—	27	—	—
Steine, Erde, Schwefel, Thon, Steinkohle	321	277	2,118	1,737	1,706
Porzellan-, Töpfer- u. Glaswaaren	—	—	4	—	3
Total-Export	8,171	7,600	13,815	18,569	23,634

Vorſtehende Zahlen deuten gleichfalls auf eine regelmäßige Progreſſion der beinahe um das Dreifache gewachſenen Italieniſchen Ausfuhr nach Deutſchland, und zwar insbeſondere in Betreff des Oels, Schwefels, der Früchte, Kolonial-, Seiden-, Leinen- und Kurzwaaren.

Hinſichtlich der Ein- und Ausfuhr der übrigen Staaten ſind namentlich folgende Zahlen hervorzuheben:

Im Jahre 1875 importirten an hauptſächlichſten Artikeln nach Italien:

1. Frankreich (mit Algier):
   - 64,129,000 Lire Seidenfabrikate,
   - 64,353,000 „ Kurzwaaren (Mercerie und Quincaillerie),
   - 35,941,000 „ Woll- und Leinenwaaren,
   - 30,056,000 „ Baumwollwaaren,
   - 8,412,000 „ Alkohol, Getränke ꝛc.,
   - 11,345,000 „ Porzellan-, Töpfer- und Glaswaaren,
   - 3,676,000 „ Tabak.
2. England:
   - 46,250,000 Lire Kolonialwaaren,
   - 90,173,000 „ Baumwollfabrikate,
   - 34,978,000 „ Metallwaaren und Maſchinen,
   - 34,083,000 „ Steine, Steinkohle, Thon ꝛc.,
   - 3,220,000 „ Tabak.
3. Oeſterreich:
   - 16,903,000 Lire Alkohol, Getränke ꝛc.,
   - 31,882,000 „ Kolonialwaaren,
   - 38,552,000 „ Seidenwaaren,
   - 19,517,000 „ Baumwollwaaren,
   - 21,873,000 „ Kurzwaaren,
   - 2,249,000 „ Tabak.
4. die Schweiz:
   - 4,206,000 Lire Fette, Käſe ꝛc.,
   - 6,200,000 „ Baumwollfabrikate,
   - 6,411,000 „ Seidenwaaren.

Die Italienische Gesammt-Einfuhr aus Frankreich mit Algier (im Werthe von 369,850,000 Lire) hatte ziemlich den zehnfachen Werthbetrag der Einfuhr aus Deutschland.

Im J. 1875 exportirte dagegen an hauptsächlicheren Artikeln Italien:

1. nach Frankreich (mit Algier):
   - 40,466,000 Lire Oel, Getränke ꝛc.,
   - 15,635,000 „ Vieh,
   - 9,758,000 „ Schwefel, Thon ꝛc.,
   - 159,777,000 „ Seide,
   - 22,008,000 „ Cerealien, Mehl ꝛc.,
   - 53,598,000 „ Kurzwaaren.
2. nach England:
   - 49,625,000 Lire Oel, Getränke ꝛc.,
   - 16,182,000 „ Kolonialwaaren,
   - 12,283,000 „ Früchte, Sämereien ꝛc.,
   - 10,612,000 „ Hanf- und Leinenwaaren,
   - 11,363,000 „ Cerealien, Mehl ꝛc.,
   - 11,234,000 „ Schwefel ꝛc.
3. nach Oesterreich:
   - 25,711,000 Lire Oel, Getränke ꝛc.,
   - 14,088,000 „ Früchte, Sämereien ꝛc.,
   - 11,232,000 „ Fette, Käse ꝛc.,
   - 12,697,000 „ Hanf- und Leinenwaaren,
   - 52,847,000 „ Seide,
   - 21,606,000 „ Cerealien, Mehl,
   - 14,746,000 „ Kurzwaaren,
   - 6,803,000 „ Schwefel, Thon ꝛc.
4. nach der Schweiz:
   - 5,623,000 Lire Oel, Getränke ꝛc.,
   - 85,903,000 „ Seide,
   - 5,551,000 „ Cerealien, Mehl ꝛc.,
   - 2,862,000 „ Vieh.

Die Italienische Gesammt-Ausfuhr nach Frankreich mit Algier (im Werthe von 392,557,000 Lire) war an Werth $16\frac{3}{5}$ mal so groß, als die Ausfuhr nach Deutschland.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Tabellarische Uebersicht des Ein- und Ausfuhrhandels der Union in den mit 30. Juni endenden Fiskaljahren 1875/76 und 1874/75.

(Nach den Aufstellungen des statistischen Büreaus der Vereinigten Staaten.)

(Schluß.)

3. Menge und Werth der Wiederausfuhr ausländischer Waaren.

Waaren.		1875/76: Menge:	1875/76: Werth: Dollars.	1874/75: Menge:	1874/75: Werth: Dollars.
Zollfrei:					
Weinstein	Pfund	—	—	29,610	5,968
Rinden, medizinische (China- ꝛc.)	„	68,745	13,376	50,708	15,120
Gerbrinde		—	—	—	7,851
Bücher, nicht anderweit spezifizirte		—	257	—	—
Chemikalien, Droguen, Farbwaaren und Medikamente, nicht anderweit spezifizirte		—	252,673	—	253,549
Chlorkalk oder Bleichpulver	„	—	—	26,288	728
Kakao, roher, -Schalen und -Blätter	„	368,359	50,854	728,129	126,678
Cochenille	„	—	—	24,069	12,985
Kaffee	„	8,884,457	1,625,932	6,834,014	1,280,154
Baumwolle, rohe	„	224,497	37,322	433,041	87,260
Catechu und Terra japonica oder Gambier	„	8,755	676	9,446	751
Farbhölzer in Blöcken	Centner	82,360	111,355	23,375	34,987
Fische, nicht aus Amerikanischen Fischereien:					
frische aller Art	Pfund	—	—	66,728	3,895
marinirter Hering	Barrels	2,885	13,305	2,318	11,576
marinirte Makrelen	„	885	4,515	1,300	10,254
alle anderen nicht anderweit spezifizirten		—	39,618	—	133,620
Pelzhäute, unzubereitete		—	77,532	—	283,004
Gold und Silber:					
Gold in Barren		—	11,600	—	3,696
Silber „ „		—	15,995	—	11,835
Goldmünzen		—	1,733,693	—	5,433,736
Silbermünzen		—	4,706,323	—	2,825,746
Guano (von nicht den Vereinigten Staaten gehörigen Inseln)	Tons	16	964	72	3,039
Gummata	Pfund	527,000	75,451	152,777	21,441

Waaren.		1875/76: Menge:	1875/76: Werth: Dollars.	1874/75: Menge:	1874/75: Werth: Dollars.
Zollfrei:					
Haar, unbearbeitetes:					
Pferdehaar zum Weben	Pfund	13,123	2,200	—	—
Haar aller Art, nicht anderweit spezifizirtes	»	61,302	11,695	2,181	800
Häute und Felle, außer Pelzwerk		—	54,703	—	160,981
Hausgeräth, Effekten und Kleidungsstücke, alt und gebraucht, Einwanderern gehörig		—	743	—	7,104
Kautschuck und Guttapercha, roh	»	589,624	216,041	733,131	329,239
Indigo	»	—	—	16,925	19,299
Krapp (außer Krappextrakt)	»	—	—	2,435	305
Oele, vegetabilische, fette	Gallons	231,982	142,569	94,039	62,953
Papiermaterialien:					
Lumpen, baumwollne und leinene	Pfund	—	—	2,300	115
andere, nicht anderweit spezifizirte	»	—	—	20,375	400
Sämereien		—	50	—	—
Rohseide	»	3,359	18,900	6,868	32,910
Thee	»	1,726,908	874,574	1,565,595	714,185
Zinn in Stangen, Blöcken und Mulden	Centner	801	19,988	23	907
Holz, unverarbeitetes, nicht anderweit spezifizirtes		—	190,281	—	173,313
Alle anderen Artikel		—	190,635	—	159,119
Ueberhaupt zollfrei		—	10,494,820	—	12,229,503
Zollpflichtig:					
Thiere, lebende		—	34,131	—	21,145
Bier, Ale, Porter und andere malzhaltige Getränke	Gallons	26,990	20,007	50,684	33,859
Bücher, Broschüren, Stiche ꝛc., nicht anderweit spezifizirte		—	10,091	—	17,505
Messing und Messingwaaren		—	4,687	—	2,526
Brodstoffe und andere mehlhaltige Nahrungsmittel:					
Gerste	Bushels	21,354	12,936	—	—
Malz	»	—	—	2,008	2,498
Brod und Schiffszwieback	Pfund	334	46	245	58
Hafer	Bushels	15,575	7,094	—	—
Reis	Pfund	16,610,614	406,553	12,352,330	342,894
Roggen	Bushels	291,048	197,453	255,402	193,159
Weizen	»	1,368,706	1,392,484	280,297	319,935
Weizenmehl	Barrels	10,451	50,803	3,900	18,456
Hafer-, Mais-, Roggen- und Buchweizenmehl		—	15,404	—	—
Erbsen, Bohnen und andere Hülsenfrüchte	Bushels	597,984	456,746	392,816	332,571
andere mehlhaltige Substanzen und Fabrikate, auch Arrowroot, Graupen ꝛc.		—	58,611	—	35,147
Schweinsborsten	Pfund	2,056	2,308	5,071	5,701
Knöpfe aller Art, inkl. Material, schon theilweise zur Knopffabrikation zubereitet		—	7,903	—	5,639
Chemikalien, Droguen, Farbwaaren und Medikamente, nicht anderweit spezifizirte		—	144,165	—	257,386
Cichorie, gemahlene und zubereitete, und Cichorienwurzel	»	9,506	352	29,291	1,204
Kleidungsstücke, ausgenommen seidene und weiter ausgenommen wollne und baumwollne Strumpfwaaren ꝛc.:					
fertige		—	3,557	—	23,420
nicht anderweit spezifizirte		—	47,422	—	45,024
Kohle, bituminöse	Tons	370	1,475	5	110
Kupfer und Kupferwaaren:					
Kupfererz	Centner	971	10,513	5,110	20,318
Rohkupfer und altes Kupfer	Pfund	34,884	3,718	23,670	3,691
Kupferwaaren		—	207,119	—	79,432
Stricke, Tauwerk ꝛc.	»	169,177	17,890	401,258	50,641
Baumwollwaaren:					
Gewebe, gebleichte und ungebleichte	□Yards	2,286,339	191,526	2,801,844	223,343
» bedruckte oder gefärbte	»	4,400,036	456,471	4,619,899	501,265

Waaren.		1875/76: Menge:	1875/76: Werth:	1874/75: Menge:	1874/75: Werth:
			Dollars.		Dollars.
Zollpflichtig:					
Strumpfwaaren, Hemden und Unterbeinkleider		—	24,520	—	26,913
Barchent, Denims, Drillich ꝛc.	□Yards	426,552	305	429,931	72,227
andere Stoffe, nicht anderweit spezifizirte		—	166,590	—	173,439
Porzellan, Steingut und Irdenwaaren		—	12,762	—	17,147
Modewaaren		—	58,372	—	77,967
Fische, nicht aus Amerikanischen Fischereien:					
Hering	Barrels	—	—	43	146
Sardinen und Anchovis, in Oel oder anderweitig eingemacht		—	19,677	—	23,296
andere, nicht anderweit spezifizirte		—	55,905	—	23,433
Flachs und Leinenwaaren:					
Flachs, roher	Tons	15	1,415	48	6,535
Ellenwaaren daraus		—	31,487	—	75,319
andere Waaren daraus, nicht anderweit spezifizirte		—	73,952	—	117,070
Früchte aller Art, inkl. Nüsse		—	153,778	—	278,132
Pelzwerk und zubereitete Pelzhäute		—	172,241	—	29,766
Glas und Glaswaaren:					
Cylinder-, Kron- und gewöhnliches Fensterglas	Pfund	63,936	2,450	25,470	862
Cylinder- und Kronglas, geschliffenes	□Fuß	—	—	16	5
feines Spiegelglas ohne Quecksilberbelag	„	289	160	414	220
„ „ mit „	„	236	98	—	—
andere Glaswaaren		—	18,768	—	13,162
Haar (außer Alpaca-, Ziegen- und ähnlicher Thiere) und Waaren daraus:					
Menschenhaar und Waaren daraus		—	13,933	—	3,206
anderes Haar und Waaren daraus, nicht anderweit spezifizirte		—	15,616	—	2,789
Hanf und Hanfwaaren:					
Hanf, roher	Tons	1,524	196,912	999	156,024
Hanfwaaren, nicht anderweit spezifizirte		—	797	—	3,500
Kautschuck- und Guttaperchawaaren		—	3,939	—	1,466
Eisen und Stahl und Waaren daraus:					
Roheisen	Pfund	1,007,320	8,645	910,835	11,806
Gußeisen	„	15,300	423	320	37
Stangeneisen	„	139,433	3,133	148,221	5,121
Bandeisen, Reifen ꝛc.	„	4,741	154	11,045	367
Eisenbahnschienen, eiserne	„	27,832,699	612,038	27,874,271	662,529
Eisenblech	„	40,283	3,621	93,634	5,691
altes und Bruchеisen	Tons	300	4,768	170	2,728
Eisenwaaren		—	1,354	—	5,298
Anker und Ketten aller Art	Pfund	158,464	3,439	160,200	4,836
Maschinen		—	68,273	—	44,391
Musketen, Pistolen, Büchsen und Jagdflinten		—	32,694	—	58,049
Stahl in Stangen, Blech und Draht		—	4,128	—	13,254
Eisenbahnschienen, stählerne	„	284,670	6,375	13,000	480
Messerschmiedwaaren		—	6,520	—	3,694
Feilen		—	1,168	—	1,651
Sägen und andere Werkzeuge		—	33	—	1,121
andere Eisen- und Stahlwaaren, nicht anderweit spezifizirte		—	263,146	—	216,034
Juwelier- und andere Gold- und Silberwaaren, nicht anderweit spezifizirte		—	19,335	—	21,519
Jute u. dergl. und Waaren daraus:					
roh	Tons	1,180	125,102	307	35,422
Gunny-Tuch und Gunny-Säcke	Pfund	408,099	18,422	684,531	23,901
andere Artikel aus Gunny, nicht anderweit spezifizirte		—	20,888	—	22,381
Blei und Bleiwaaren:					
Mulden-, Stangen- und altes Blei	„	17,068	586	283,730	13,926
Bleiwaaren		—	65	—	—

Waaren.		1875/76: Menge:	1875/76: Werth:	1874/75: Menge:	1874/75: Werth:
Zollpflichtig:			Dollars.		Dollars.
Leder und Lederwaaren:					
Leder aller Art	Pfund	156,866	95,420	63,507	44,562
Handschuhe	Dtzd. Paar	3,725	24,985	2,987	16,698
andere Lederwaaren		—	75,369	—	17,428
Marmor u. Stein, sowie Waaren daraus, nicht anderweit spezifizirte		—	13,371	—	3,428
Metalle, Metallkompositionen und Metallwaaren, nicht anderweit spezifizirte		—	18,984	—	40,818
Musikalische Instrumente		—	8,437	—	5,352
Oele:					
Kohlen- und andere Mineralöle	Gallons	—	—	55,863	7,895
Thran aus nichtamerikanischen Fischereien	„	52,736	20,482	29,246	11,236
Olivenöl, Salat-	„	1,209	1,980	1,626	3,054
„ nicht Salat-	„	279	234	6,785	6,506
andere vegetabilische fette Oele	„	31,241	17,840	57,083	35,886
ätherische Oele	Pfund	2,904	7,283	5,005	10,351
Opium und Opium-Extrakte	„	106,725	465,603	132,541	939,553
Gemälde, Chromolithographien, Photographien und Bildhauerarbeiten, nicht anderweit spezifizirte		—	92,395	—	48,312
Farben:					
Bleiweiß	„	37,823	3,014	32,961	2,338
Mennige und Bleiglätte	„	2,800	162	9,472	627
geschlemmte Kreide und Pariser Weiß	„	—	—	—	6,060
andere Farben, auch Malerfarben		—	5,776	—	—
Papier und Papierwaaren:					
Druckpapier	„	—	—	16,727	1,334
Schreibpapier		—	396	—	646
Tapeten und anderes Papier		—	53	—	1,558
Papiermaché und andere, nicht anderweit spezifizirte Papierwaaren, einschließlich Pergament		—	14,739	—	4,454
Parfümerien und Cosmetics		—	2,334	—	8,684
Kartoffeln	Bushels	2,262	930	5,368	2,510
Edelsteine		—	79,631	—	185,231
Provisionen (Fleisch, Geflügel, Fett, Butter, Käse ꝛc.), außer Vegetabilien		—	120,618	—	85,828
Salz	Pfund	5,771,849	7,993	6,804,795	17,579
Kalisalpeter	„	321,576	13,249	178,827	8,139
Sämereien:					
Leinsamen	Bushels	288	463	—	—
alle anderen nicht anderweit spezifizirten		—	169,984	—	20,491
Seidenwaaren:					
Kleiderstoffe und andere Stückwaaren		—	68,849	—	40,728
andere Seidenwaaren		—	189,700	—	232,530
Natron und Natronsalze:					
doppeltkohlensaures Natron	Pfund	2,452	86	82,782	2,749
einfachkohlensaures Natron (Soda) und Sodaasche	„	94,366	1,728	216,620	2,535
Aetznatron	„	814,226	31,088	472,804	19,253
essigsaures, schwefelsaures, phosphorsaures und alle andern nicht besonders aufgeführten Natronsalze	„	12,501	486	46,111	1,351
Gewürze aller Art, auch Senf	„	914,929	121,154	1,232,152	216,029
Waaren aus Stroh und Palmblättern		—	75,128	—	70,328
Zucker und Melasse:					
Rohzucker	„	12,599,772	521,793	10,330,322	486,359
raffinirter Zucker	„	121,215	11,888	123,153	10,251
Melasse	Gallons	1,058,815	259,711	648,488	162,676
Melade und Zuckerrohrsyrup	Pfund	3,145,520	104,963	746,922	23,321
Kandiszucker und Zuckerwerk	„	4,093	1,046	460	95

Waaren.		1875/76: Menge:	1875/76: Werth: Dollars.	1874/75: Menge:	1874/75: Werth: Dollars.
Schwefel, raffinirter	Centner	—	—	130	344
Zinn und Zinnwaaren:					
Zinn in Tafeln	„	4,930	32,932	4,734	37,349
Zinnwaaren		—	4,265	—	3,500
Tabak und Tabaksfabrikate:					
Blättertabak	Pfund	742,698	228,937	870,215	289,146
Cigarren	„	61,702	168,391	110,159	258,132
andere Tabaksfabrikate		—	30,950	—	11,043
Taschenuhren, Uhrwerke und Bestandtheile von Taschenuhren		—	3,141	—	150
Wein, Spirituosen und Liköre:					
Spirituosen und Liköre in Fässern	Pf. Gall.	78,415	61,417	90,646	75,574
„ „ „ in Flaschen	Dutzend	4,318	16,317	9,643	30,232
Wein in Fässern	Gallons	102,782	47,087	84,906	48,209
„ in Flaschen	Dutzend	8,237	44,523	7,174	29,548
Holz und Holzwaaren:					
Kunsttischlerwaaren, Hausgeräth und andere nicht besonders aufgeführte Holzwaaren		—	68,382	—	56,898
Bretter, Dielen, Planken, Balken und Kreuzholz	laufende 1000 Fuß	24,370	243,758	24,168	293,380
Schindeln	Tausend	210	420	267	534
Bauholz, gesägtes oder behauenes, ganz oder in Theilen		—	5,023	—	58,000
anderes Werkholz		—	26,873	—	80,908
Schafwolle, Alpacahaar, Ziegenhaar, Haar ähnlicher Thiere und Waaren daraus:					
rohe Wolle 2c.	Pfund	1,518,426	318,478	3,567,627	691,821
Tuch und Kasimir		—	58,860	—	64,099
wollne Lumpen, Shoddy, Mungo, Abfall- und Flockenwolle	„	81,654	7,424	64,516	3,305
Shawls		—	42,477	—	59,720
Decken		—	12,062	—	7,351
Teppiche	□Yards	2,455	1,654	5,273	5,691
Frauenkleiderstoffe	„	1,336,741	80,079	585,766	136,622
Strumpfwaaren, Hemden und Unterbeinkleider		—	1,230	—	2,466
andere Waaren, nicht besonders aufgeführte		—	197,870	—	114,079
Zink in Tafeln	Pfund	31,018	1,958	31,879	2,326
Alle andern, nicht besonders genannten Artikel		—	163,720	—	245,144
Ueberhaupt zollpflichtig		—	10,776,215	—	10,204,121
„ zollfrei		—	10,493,820	—	12,229,503
Gesammt-Wiederausfuhr		—	21,270,035	—	22,433,624
		—	29,934	—	21,240,101
		—	—	—	1,193,523
Vom Transitolager		—	10,211,633	—	9,678,095
Nicht vom Transitolager		—	11,058,402	—	12,755,529
In Landfuhrwerken		—	1,933,662	—	2,661,984
„ Amerikanischen Schiffen		—	7,123,513	—	11,321,617
„ fremden Schiffen		—	12,212,860	—	8,450,023

Belgien.

Der auswärtige Handel und die Schifffahrt Belgiens im Jahre 1875.[1])

(Tableau général du commerce avec les pays étrangers, publié par le Ministre des finances.)

Allgemeine Uebersicht des Handels.

Die allgemeinen Ergebnisse des Handelsverkehrs zwischen Belgien und den fremden Ländern während des Jahres 1875 überragen diejenigen des Jahres 1874.[2])

Die allgemeine Einfuhr und Ausfuhr zusammengenommen betragen 4,426,400,000 Franken. Diese Summe ist um 97,7 Millionen oder 2 pCt. größer als die des Vorjahres.

Die in Belgien eingegangenen Waaren, d. h. die Einfuhren zum Verbrauch, zur direkten Durchfuhr und zum Entrepôt, sind in der Zahl 4426,4 Millionen mit 2318,8 Millionen begriffen. Dies ergiebt eine Zunahme um 60,3 Millionen oder 3 pCt. gegen die Einfuhren des Jahres 1874.

Der allgemeine Ausfuhrhandel (Belgische und fremde Waaren zusammen) beläuft sich auf 2107,6 Millionen. Gegen 1874 ist dies ein Mehr von 37,4 Millionen oder 2 pCt.

Die fremden Erzeugnisse, welche Belgien zum eigenen Gebrauch empfangen, und seine eigenen Boden- und Gewerbserzeugnisse, welche es während des Jahres 1875 ins Ausland gesandt hat, repräsentiren einen Werth von 2408,9 Millionen[3]), was der bezüglichen Verkehrsbewegung des Jahres 1874 (2407,1 Millionen) ziemlich gleichsteht.

Der Gesammtwerth der zum Verbrauch gekommenen fremden Waaren beträgt 1307,1 Millionen, was eine Zunahme um 14,6 Millionen oder 1 pCt. gegen das Jahr 1874 ergiebt.

Der Werth der ausgeführten Belgischen Erzeugnisse erreicht den Betrag von 1101,8 Millionen und ergiebt somit gegen 1874 eine kleine Verminderung um 12,8 Millionen oder 1 pCt.

Summarische Uebersicht nach Verschiedenheit der Transportmittel.

Was die Ein- und Ausfuhr zusammengenommen betrifft, so ist der Werth der zu Lande und auf den Flüssen im Jahre 1875 transportirten Waaren um 154,8 Millionen oder 5 pCt. größer, als der Werth der auf denselben Wegen im Jahre 1874 ein- und ausgeführten Waaren. Betrachtet man jede dieser beiden Arten des Verkehrs besonders, so ergiebt sich, daß im Vergleich mit 1874 bei der Einfuhr eine Vermehrung um 31,3 Millionen oder 2 pCt., bei der Ausfuhr eine ebensolche um 123,5 Millionen oder 9 pCt. stattgefunden hat.

Die Seetransporte haben sich gegen 1874 in Ein- und Ausfuhr zusammen um 57,1 Millionen oder 4 pCt. vermindert. Faßt man die Ein- und Ausfuhren getrennt ins Auge, so ergiebt sich bei ersteren eine Vermehrung um 29 Millionen oder 3 pCt., bei den letzteren eine Verminderung um 86,1 Millionen oder 12 pCt.

Der Antheil der Land- und Flußtransporte an der gesammten Handelsbewegung beträgt 66,1 pCt., der Antheil der Seetransporte 33,9 pCt. Im Jahre 1874 war das Verhältniß beziehungsweise 64 pCt. und 36 pCt. Die Vermehrung des Antheils der Land- und Flußtransporte und die Verminderung des Antheils der Seetransporte beträgt daher 2,1 pCt. Geht man auf das Jahr 1865 zurück, so sieht man, daß der Antheil der Land- und Flußtransporte 69,3 pCt., der Antheil der Seetransporte 30,7 pCt. war.

Handelsverkehr nach Verschiedenheit der Länder.

Was den Spezialhandel betrifft, so repräsentirt der Waarenaustausch mit den Europäischen Ländern 89,4 pCt. des gesammten Ein- und Ausfuhrverkehrs; der Rest von 10,6 pCt. vertritt den Belgischen Verkehr mit Amerika, Afrika und Asien.[4]) Die entsprechenden Verhältnisse im Jahre 1874 waren beziehungsweise 86,9 pCt. und 13,1 pCt.

---

[1]) Wegen des Vorjahrs s. Hand. Arch. 1876 I. S. 179.

[2]) Die folgende Uebersicht zeigt den Waarenaustausch während des Jahres 1875 und den Durchschnitt der Resultate für jeden der drei vorangegangenen fünfjährigen Zeitabschnitte. Die Zahlen der Handelsbewegung von 1831 sind zur Vergleichung beigefügt.

	Ein- und Ausfuhr zusammen.		Einfuhr.		Ausfuhr.	
	Allgemeiner Handel.	Spezieller Handel.	Allgemeiner Handel.	Spezieller Handel.	Allgemeiner Handel.	Spezieller Handel.
1. Periode (1860—1864) ..... Mill. Franken	2,014,9	1,104,8	1,048,9	593,5	966,1	511,3
2. „ (1865—1869) ..... „	2,865,5	1,447,5	1,520,3	809,4	1,345,1	638,1
3. „ (1870—1874) ..... „	4,223,6	2,218,8	2,240,6	1,238,2	1,983	980,6
Im Jahre 1875 ..... „	4,426,4	2,408,9	2,318,8	1,307,1	2,107,6	1,101,8
„ „ 1831 ..... „	202,6	186,5	98	90	104,6	96,6
Abweichungen der zweiten Periode gegen die erste.....	+ 42 pCt.	+ 31 pCt.	+ 45 pCt.	+ 36 pCt.	+ 39 pCt.	+ 25 pCt.
„ „ dritten „ „ „ „	+ 110 „	+ 101 „	+ 114 „	+ 109 „	+ 105 „	+ 92 „
„ „ „ „ „ zweite....	+ 47 „	+ 53 „	+ 47 „	+ 53 „	+ 47 „	+ 54 „
„ von 1875 gegen die dritte Periode	+ 5 „	+ 9 „	+ 3 „	+ 6 „	+ 6 „	+ 12 „
„ „ „ „ „ erste „	+ 120 „	+ 118 „	+ 121 „	+ 120 „	+ 118 „	+ 115 „
„ „ „ „ 1831.....	+ 2085 „	+ 1192 „	+ 2266 „	+ 1352 „	+ 1915 „	+ 1041 „

[3]) Die unter Anwendung des Art. 40 des Gesetzes vom 4. März 1846 zeitweilig aus den Entrepôts entnommenen Waaren, sowie diejenigen, welche, nachdem sie innerhalb des Landes eine weitere Bearbeitung erfahren hatten, wieder ausgeführt worden, sind in diesem Resultat begriffen.

[4]) Die nachstehende Uebersicht ergiebt für die letzte 10jährige Periode den verhältnißmäßigen Antheil der Europäischen und der außereuropäischen Länder an dem gesammten Belgischen Handelsverkehr:

		1866	1867	1868	1869	1870	1871	1872	1873	1874	1875
		pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.	pCt.
Ein- und Ausfuhr zusammen	Europäische Länder.....	85,6	86,1	85,7	86,4	87,1	86,7	85,9	85,7	86,9	89,4
	außereuropäische Länder ...	14,4	13,9	14,3	13,6	12,9	13,3	14,1	14,3	13,1	10,6
Einfuhr	Europäische Länder.....	77,5	79,2	78	79,4	80,9	80,5	78,5	77,4	79,8	84,2
	außereuropäische Länder ...	22,5	20,8	22	20,6	19,1	19,5	21,5	22,6	20,2	15,8
Ausfuhr.....	Europäische Länder.....	95	93,4	96,1	95,2	95,1	95,8	96	95,6	95,4	95,5
	außereuropäische Länder ...	5	6,6	3,9	4,8	4,9	4,2	4	4,4	4,6	4,5

Dieser Verkehr vertheilt sich folgendermaßen:

			Zus.	Einfuhr	Ausfuhr
Europa	Mittel-	Frankreich	Mill. Fr.	700,3	356,3	344
		Zollverein	„	391,8	162,6	229,2
		Niederlande	„	319,7	169,5	150,2
		andere Länder[1])	„	24,1	9	15,1
	nördliches	England	„	457,9	249,3	208,6
		Rußland	„	99,5	81,1	18,4
		andere Länder[2])	„	43,5	30,7	12,8
	südliches[3])		„	115,1	41,2	73,9
Amerika			„	241,1	194,1	47
Asien			„	11,6	10,2	1,4
Afrika			„	4,3	3,1	1,2
			Mill. Fr.	2408,9	1307,1	1101,8
Europa allein hat also einen Verkehr geliefert von			„	2151,9	1099,7	1052,2
welcher Verkehr sich wie folgt vertheilt:						
Mittel-Europa			„	1435,9	697,4	738,5
nördliches Europa			„	600,9	361,1	239,8
südliches „			„	115,1	41,2	73,9
während Amerika, Asien und Afrika nur geliefert haben			„	257	207,4	49,6

Es folgt hier der Nachweis des Waarenaustausches zwischen Belgien und denjenigen vier Ländern Europas, mit denen seine Handelsbeziehungen am wichtigsten sind, nämlich Frankreich, England, dem Zollverein und den Niederlanden, sowie zwischen Belgien und den Amerikanischen Ländern.

Frankreich.

Die Werthe der Einfuhr aus Frankreich nach Belgien beziffern sich auf 356,3 Mill. Fr. und die der Belgischen Ausfuhr nach jenem Lande auf 344 Mill. Fr. Die Ausfuhr übersteigt mithin die Einfuhr um 12,3 Mill. Fr. oder 3 pCt.

Der Verbrauch der aus Frankreich eingeführten Erzeugnisse hat sich im Vergleich mit 1874 um 30,2 Mill. Fr. oder 9 pCt. vermehrt.

Artikel dieser Einfuhr, bei welchen sich ein besonders merklicher Unterschied herausstellt:

Zunahmen.

Getreide, Mehl u. Teigwaaren	20,203,000	Fr.	88,176,000	Kilogr.
Wein	6,937,000	„	77,875	Hektol.
Vegetabilische Spinnstoffe	5,712,000	„	381,000	Kilogr.
Butter, frische und gesalzene	1,649,000	„	515,000	„
Fettwaaren	1,092,000	„	872,000	„
Kaffee	991,000	„	490,000	„
Leinen- und Hanfgarn	987,000	Fr.	83,000	Kilogr.
Kartoffeln	740,000	„	12,475,000	„
Ernteprodukte und Viehfutter	550,000	„	607,000	„
Oelkuchen	585,000	„	2,787,000	„
Früchte aller Art	549,000	„	—	
Kleidungsstücke	516,000	„	—	
Waffen	498,000	„	—	

Abnahmen.

Bauholz	2,821,000	Fr.	13,577	Kubikm.
Wolle	2,627,000	„	2,452,000	Kilogr.
Baumwolle	1,709,000	„	720,000	„
Eisenerze und Eisenfeilspähne	1,637,000	„	81,840,000	„
Seide	1,144,000	„	2,805	„
Vieh	750,000	„	707	Stück.
Steine, unbehauene	544,000	„	7,772,000	Kilogr.
Pferde und Füllen	424,000	„	524	Stück.

Die Ausfuhr Belgischer Erzeugnisse nach Frankreich ist derjenigen des Jahres 1874 fast ganz gleich geblieben.

Artikel dieser Ausfuhr, bei welchen sich ein besonders merklicher Unterschied ergiebt:

Zunahmen.

Leinen- und Hanfgarn	4,082,000	Fr.	696,000	Kilogr.
Rohzucker	3,088,000	„	7,612,000	„
Vieh	2,203,000	„	9,531	Stück.
Baumwollgarn	2,082,000	„	389,000	Kilogr.
Zink, unverarbeitetes	1,965,000	„	3,022,000	„
Wolle	1,958,000	„	341,000	„
Wollgewebe	1,612,000	„	74,000	„
Oele, nicht zu Speisezwecken	1,230,000	„	1,114,000	„
Fettwaaren	1,153,000	„	910,000	„
Baumwollgewebe	1,031,000	„	181,000	„
Häute, gegerbte und anderweit zugerichtete	843,000	„	200,000	„
Wollgarn	775,000	„	60,000	„
Chemikalien	711,000	„	—	
Reis	697,000	„	1,079,000	„
Eisenerze und Eisenfeilspähne	623,000	„	44,475,000	„
Kupfer u. Nickel, roh, geschmiedet, gestreckt und gewalzt	543,000	„	261,000	„

Abnahmen.

Getreide, Mehl u. Teigwaaren	11,860,000	Fr.	32,079,000	Kilogr.
Zinn, unverarbeitetes	4,227,000	„	1,509,000	„
Eisenwaaren	3,655,000	„	5,382,000	„
Eisen, geschmiedet, gestreckt und gewalzt	2,782,000	„	11,498,000	„
Häute, rohe	2,464,000	„	702,000	„
Syrup und Melasse	2,031,000	„	7,472,000	„
Maschinen u. mechanische Vorrichtungen	1,628,000	„	—	
Steine, unbehauene u. behauene, und Schiefer	1,455,000	„	—	
Kunstgegenstände und Gegenstände für Sammlungen	1,270,000	„	—	

[1]) Die übrigen mitteleuropäischen Staaten sind in der Reihenfolge der Wichtigkeit des Handels Hamburg und Bremen.

[2]) Die nicht namentlich aufgeführten Länder des nördlichen Europa sind Schweden und Dänemark.

[3]) Die Länder des südlichen Europa, mit welchen Handelsverbindungen stattgefunden haben, sind: die Schweiz, Italien, die Türkei, Spanien, Portugal, Oesterreich, Griechenland, Gibraltar und Malta.

Fleisch	747,000	Fr.	497,000	Kilogr.
Seide	681,000	„	6,000	„
Butter, frische und gesalzene	621,000	„	194,000	„
Blei, unverarbeitetes	591,000	„	1,073,000	„

England.

Der Werth der aus England in Belgien eingeführten Erzeugnisse beläuft sich auf 249,3 Mill. Fr., der Werth der aus Belgien dorthin ausgeführten Waaren auf 208,6 Mill. Fr. Die Ausfuhr übersteigt folglich die Einfuhr um 40,7 Mill. Fr. oder 20 pCt.

Die Einfuhr aus England hat im Vergleich mit 1874 um 45,2 Mill. Fr. oder 22 pCt. zugenommen.

Artikel dieser Einfuhr, bei welchen sich ein besonders merklicher Unterschied herausstellt:

Zunahmen.

Seide	18,795,000	Fr.	246,000	Kilogr.
Wolle	5,661,000	„	245,000	„
Oelsämereien	5,343,000	„	15,266,000	„
Dünger	3,968,000	„	15,869,000	„
Leinen-, Hanf- und Jutegarn	3,860,000	„	705,000	„
Kaffee	2,904,000	„	1,392,000	„
Vegetabilische Spinnstoffe	2,758,000	„	1,624,000	„
Steinkohle	2,654,000	„	145,548	Tonnen.
Baumwolle	2,359,000	„	1,689,000	Kilogr.
Chemikalien	1,704,000	„	—	
Oele, nicht für Speisezwecke	1,656,000	„	882,000	„
Rohzucker	899,000	„	1,448,000	„
Wollgewebe	875,000	„	—	
Kupfer und Nickel, roh, geschmiedet, gestreckt u. gewalzt	840,000	„	403,000	„
Roheisen und altes Eisen	695,000	„	6,314,000	„
Harze und Bitumina	574,000	„	2,845,000	„

Abnahmen.

Fleisch	3,463,000	Fr.	2,308,000	Kilogr.
Getreide, Mehl u. Teigwaaren	3,173,000	„	7,534,000	„
Gußstahl, roher, und Stahl in Stangen ꝛc.	2,142,000	„	3,574,000	„
Farben	1,281,000	„	533,000	„
Maschinen u. mechanische Vorrichtungen	1,138,000	„	—	
Stahlwaaren	814,000	„	407,000	„

Die Belgische Ausfuhr nach England hat im Vergleich zu 1874 um 13,7 Mill. Fr. oder 6 pCt. abgenommen.

Artikel dieser Ausfuhr, bei welchen sich ein besonders merklicher Unterschied herausstellt:

Zunahmen.

Leinen-, Hanf- und Jutegarn	5,066,000	Fr.	894,000	Kilogr.
Vieh	2,749,000	„	41,385	Stück.
Glaswaaren	2,517,000	„	—	
Pferde und Füllen	1,167,000	„	1,660	„
Blei, unverarbeitetes	870,000	„	1,582,000	Kilogr.
Werg	740,000	Fr.	4,070,000	Kilogr.
Eisenwaaren	434,000	„	792,000	„
Steine, geglättete und behauene	428,000	„	—	

Abnahmen.

Rohzucker	5,369,000	Fr.	8,659,000	Kilogr.
Hopfen	5,198,000	„	531,000	„
Wollgewebe	3,821,000	„	276,000	„
Fleisch	3,212,000	„	2,142,000	„
Häute, rohe	2,386,000	„	681,000	„
Lichte	1,817,000	„	1,087,000	„
Baumwollgewebe	1,775,000	„	361,000	„
Wollgarn	1,730,000	„	256,000	„
Kartoffeln	1,435,000	„	14,912,000	„
Zink, unverarbeitetes	993,000	„	1,527,000	„
Früchte aller Art	666,000	„	2,309,000	„
Waffen	650,000	„	—	
Getreide, Mehl und Teigwaaren	571,000	„	691,000	„
Butter	462,000	„	145,000	„
Leinen-, Hanf- und Jutegewebe	434,000	„	—	
Dünger	416,000	„	1,663,000	„

Niederlande.

Die Einfuhr aus den Niederlanden hat einen Werth von 169,5 Millionen, die Ausfuhr dahin einen Werth von 150,2 Millionen Fr. Die Einfuhr übersteigt daher die Ausfuhr um 19,3 Millionen Fr. oder 11 pCt.

Was die Einfuhr betrifft, so hat gegen 1874 eine Abnahme um 1,7 Millionen Fr. oder 1 pCt. stattgefunden.

Artikel dieser Einfuhr, bei denen sich der merklichste Unterschied ergiebt:

Zunahmen.

Vieh	4,753,000	Fr.	26,073	Stück.
Kaffee	2,994,000	„	90,000	Kilogr.
Gemüse	2,034,000	„	67,796,000	„
Butter	844,000	„	264,000	„
Chemikalien	738,000	„	—	
Fettwaaren	705,000	„	354,000	„

Abnahmen.

Baumwolle	4,061,000	Fr.	2,056,000	Kilogr.
Getreide, Mehl und Teigwaaren	3,759,000	„	234,000	„
Häute, rohe	2,700,000	„	1,061,000	„
Rohzucker	2,534,000	„	3,530,000	„
Nicht besonders aufgeführte Metalle, Mineralien und Erden	2,485,000	„	17,755,000	„
Oele, nicht zu Speisezwecken	1,077,000	„	1,228,000	„
Wolle	714,000	„	466,000	„

Die Ausfuhr Belgischer Erzeugnisse nach den Niederlanden hat gegen 1874 um 6,5 Mill. Fr. oder 4 pCt. abgenommen.

Artikel dieser Ausfuhr, bei welchen sich ein besonders merklicher Unterschied zeigt:

Zunahmen.

Leinen-, Hanf- und Jutegewebe.	2,189,000	Fr.	—
Steine, rohe, geschnitten und gesägte	2,071,000	„	29,574,000 Kilogr.
Leinen-, Hanf- und Jutegarn ..	1,884,000	„	232,000 „
Zink, unverarbeitetes	1,151,000	„	1,771,000 „
Baumwollgewebe	782,000	„	100,000 „
Blei, unverarbeitetes	617,000	„	1,122,000 „
Baumwollgarn	543,000	„	98,000 „
Kleidungsstücke	458,000	„	—
Oelsämereien	409,000	„	1,167,000 „

Abnahmen.

Nicht besonders aufgeführte Metalle, Mineralien und Erden .	2,111,000	Fr.	52,766,000 Kilogr.
Vegetabilische Spinnstoffe	1,923,000	„	1,805,000 „
Fleisch	1,474,000	„	983,000 „
Glaswaaren	1,351,000	„	—
Rohzucker	2,327,000	„	1,656,000 „
Wolle	1,127,000	„	254,000 „
Dünger	914,000	„	3,657,000 „
Steinkohle und Koke	872,000	„	34,597 Tonnen.
Eisen, geschmiedet, gestreckt und gewalzt	848,000	„	1,896,000 Kilogr.
Eisenwaaren	844,000	„	1,267,000 „
Holzwaaren	723,000	„	—
Wollgewebe	706,000	„	60,000 „
Oele, nicht zu Speisezwecken	482,000	„	536,000 „
Kurzwaaren	427,000	„	—
Spirituosen	423,000	„	9,004 Hektol.

Deutscher Zollverein.

Die Einfuhr aus den Staaten des Zollvereins erreichte den Betrag von 162,6 Millionen Fr. und der Werth der Ausfuhr Belgischer Erzeugnisse nach diesen Staaten betrug 229,2 Mill. Fr., was einen Unterschied von 66,6 Mill. Fr. oder 41 pCt. zu Gunsten der Ausfuhr ergiebt.

Die Einfuhr hat sich im Vergleich mit 1874 um 3,9 Mill. Fr. oder 2 pCt. vermehrt.

Artikel dieser Einfuhr, bei welchen sich ein besonders merklicher Unterschied zeigt:

Zunahmen.

Vegetabilische Spinnstoffe	3,481,000	Fr.	215,000 Kilogr.
Leinen-, Hanf- und Jutegarn ..	3,190,000	„	634,000 „
Eisenerze und Eisenfeilspäne	3,070,000	„	153,484,000 „
Vieh	1,836,000	„	39,398 Stück.
Waffen	1,828,000	„	—
Hopfen	1,169,000	„	913,000 Kilogr.
Chemikalien	790,000	„	—
Zink, unverarbeitetes	658,000	„	1,097,000 „
Kunstgegenstände u. Gegenstände für Sammlungen	567,000	„	—
Häute, gegerbte und anderweit zugerichtete	553,000	„	91,000 „

Abnahmen.

Getreide, Mehl und Teigwaaren	5,088,000	Fr.	1,661,000 Kilogr.
Eisen, geschmiedet, gestreckt und gewalzt	2,179,000	„	10,085,000 „
Bauholz	1,961,000	„	11,306 Kubikm.
Wolle	1,163,000	„	792,000 Kilogr.
Oelsämereien	1,073,000	„	3,068,000 „
Maschinen und mechanische Vorrichtungen	821,000	„	—
Baumwolle	733,000	„	333,000 „
Stahlwaaren	697,000	„	358,000 „
Seide	585,000	„	2,000 „
Blei, unverarbeitetes	570,000	„	1,036,000 „

Die Ausfuhr Belgischer Erzeugnisse nach dem Zollverein steht derjenigen des Jahres 1874 (in welcher sie 228,9 Mill. Fr. betrug) ziemlich gleich, welche letztere sie um nur 300,000 Fr. überragt.

Artikel dieser Ausfuhr, bei welchen sich ein besonders merklicher Unterschied ergiebt:

Zunahmen.

Seide	11,255,000	Fr.	240,000 Kilogr.
Leinen-, Hanf- und Jutegarn ..	6,515,000	„	755,000 „
Harze und Bitumina	3,158,000	„	12,445,000 „
Oelsämereien	1,387,000	„	3,963,000 „
Chemikalien	983,000	„	—
Holzwaaren	921,000	„	—
Speiseöle	504,000	„	219,000 „
Wollgewebe	498,000	„	6,000 „
Oele, nicht zu Speisezwecken	444,000	„	187,000 „

Abnahmen.

Getreide, Mehl und Teigwaaren	11,950,000	Fr.	29,014,000 Kilogr.
Maschinen und mechanische Vorrichtungen	4,202,000	„	—
Fettwaaren	3,566,000	„	4,286,000 „
Fleisch	3,226,000	„	2,151,000 „
Eisen, geschmiedet, gestreckt und gewalzt	2,148,000	„	7,927,000 „
Eisenwaaren	605,000	„	1,193,000 „
Wollgarn	534,000	„	161,000 „

Amerikanische Länder.

Die Einfuhr aus den Amerikanischen Ländern ist in ihrer Gesammtheit von 252,4 Mill. Fr., der Höhe von 1874, auf 194,2 Mill. Fr., also um 58,2 Mill. Fr. oder 23 pCt. herabgegangen.

Die Belgische Ausfuhr nach diesen Ländern beträgt 47 Mill. Fr., gegen 49 Mill. Fr. im Jahre 1874, hat sich also um 2 Mill. Fr. oder 4 pCt. vermindert.

Die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten, welche im Jahre 1874 123,3 Mill. Fr. ausmachte, betrug im Jahre 1875 70,7 Mill. Fr. und hat sich demnach um 52,6 Mill. Fr. oder 43 pCt. vermindert. Die Abnahme trifft hauptsächlich Getreide, Mehl und Teigwaaren (38,445,000 Fr. = 102,854,000 Kilogr.), Fleisch (5,253,000 Fr. = 3,501,000 Kilogr.), Fettwaaren (3,872,000 Fr. = 4,477,000 Kilogr.),

Baumwolle (3,646,000 Fr. = 1,416,000 Kilogr.), unfabrizirten Tabak und Tabaksrippen (2,646,000 Fr. = 1,568,000 Kilogr.), Wolle (806,000 Fr. = 358,000 Kilogr.). Andererseits hat eine Zunahme stattgefunden bei Harz und Bitumen (698,000 Fr. = 3,036,000 Kilogr.) und bei Kaffee (628,000 Fr. = 294,000 Kilogr.).

Rücksichtlich der übrigen Amerikanischen Länder folgt nachstehend die Angabe der Zu- und Abnahmen bei der Einfuhr aus denselben:

Zunahmen.

Brasilien	5,8	Mill. Fr.	oder	40 pCt.
Chile und Peru	2,1	»	»	13 »
Cuba und Puerto-Rico	0,2	»	»	1 »

Abnahmen.

Uruguay	6,2	Mill. Fr.	oder	19 pCt.
Hayti und Venezuela	4,2	»	»	48 »
Rio de la Plata	2,5	»	»	5 »
Mexiko	0,5	»	»	71 »
Britische Besitzungen	0,2	»	»	19 »

Die Belgische Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten hat sich um 2,1 Mill. Fr. oder 11 pCt. geringer gestellt, als im Jahre 1874. Die Abnahme trifft hauptsächlich Leinen- und Hanfgewebe (1,421,000 Fr.), unverarbeitetes Blei (823,000 Fr. = 1,497,000 Kilogr.) und Getreide, Mehl und Teigwaaren (674,000 Fr. = 2,695,000 Kilogr.). Eine Zunahme findet nur bei unverarbeitetem Zink statt (423,000 Fr. = 650,000 Kilogr.).

In der Belgischen Ausfuhr nach den übrigen Amerikanischen Ländern zeigen sich folgende Zu- und Abnahmen:

Zunahmen.

Chile und Peru	1,7	Mill. Fr.	oder	29 pCt.
Cuba und Puerto-Rico	1,1	»	»	23 »
Britische Besitzungen	0,2	»	»	7 »
Mexiko	0,1	»	»	35 »

Abnahmen.

Brasilien	1,6	Mill. Fr.	oder	16 pCt.
Uruguay	0,9	»	»	55 »
Rio de la Plata	0,5	»	»	11 »
Französische Antillen	0,1	»	»	75 »

Andere Länder.

Im Nachstehenden folgt eine Aufstellung der Veränderungen in der Bedeutung des Verkehrs mit den oben nicht genannten Ländern im Jahre 1875, gegenüber dem Jahre 1874:

Einfuhr.

Zunahmen.

Britisch-Ostindien u. China	4,5	Mill. Fr.	oder	79 pCt.
Türkei u. Türkischer Archipel	2,4	»	»	19 »
Schweden und Norwegen	1,7	»	»	6 »
Italien	1,6	»	»	21 »
Hamburg	0,7	»	»	13 »
Portugal	0,3	»	»	17 »
Bremen	0,1	»	»	6 »
Marokko	0,1	»	»	3 »

Abnahmen.

Rußland	11,0	Mill. Fr.	oder	11 pCt.
Dänemark	2,1	»	»	40 »
Spanien	1,3	»	»	10 »
Schweiz	0,4	»	»	18 »
Oesterreich	0,2	»	»	46 »
Griechenland u. Griechischer Archipel	0,2	»	»	11 »

Ausfuhr.

Zunahmen.

Schweiz	6,5	Mill. Fr.	oder	30 pCt.
Rußland	3,9	»	»	27 »
Portugal	1,9	»	»	59 »
Dänemark	1,2	»	»	45 »
Hamburg	1,1	»	»	9 »
Britisch-Ostindien u. China	1	»	»	256 »
Spanien	0,7	»	»	8 »
Schweden und Norwegen	0,3	»	»	3 »
Guinea und Senegambien	0,2	»	»	49 »

Abnahmen.

Italien	5,1	Mill. Fr.	oder	23 pCt.
Türkei u. Türkischer Archipel	0,8	»	»	10 »
Egypten	0,8	»	»	64 »
Oesterreich	0,7	»	»	10 »
Griechenland u. Griechischer Archipel	0,6	»	»	72 »
Bremen	0,3	»	»	17 »
Marokko	0,1	»	»	72 »

Ausfuhr der hauptsächlichsten Belgischen Erzeugnisse in 1875.

Die nachstehende Uebersicht giebt die hauptsächlichsten in 1875 ausgeführten Belgischen Erzeugnisse in der Reihenfolge der Wichtigkeit dem Werthe nach an, und es sind dabei die Mengen für die Jahre 1874 und 1875 und die Unterschiede zwischen den Mengen dieser beiden Jahre angezeigt.

Waaren.	Werth 1875.	Mengen.				
		Maßstab.	1874.	1875.	1875 gegen 1874	
	Franken.				mehr.	weniger.
Vegetabilische Spinnstoffe	95,108,000	Kilogr.	40,402,000	35,549,000	.	6,853,000
Steinkohle	81,279,000	Tonnen	3,902,385	4,063,960	161,575	.
Leinen-, Hanf- und Jutegarn	56,394,000	Kilogr.	7,071,000	9,935,000	2,864,000	.
Eisen, geschmiedet, gestreckt und gewalzt	49,374,000	»	227,450,000	182,668 000	.	44,782,000
Häute, rohe	48,206,000	»	24,903,000	25,372,000	469,000	.
Wollgarn	47,854,000	»	4,949,000	4,571,000	.	378,000
Maschinen und mechanische Vorrichtungen	47,514,000	Franken	47,053,000	47,514,000	461,000	.
Getreide, Mehl und Teigwaaren	45,164,000	Kilogr.	246,915,000	185,192,000	.	61,723,000
Wollwaaren	41,628,000	»	2,792,000	2,608,000	.	184,000
Steine, unbehauene, behauene und gesägte	40,227,000	»	559,226,000	574,677,000	15,451,000	.
Glaswaaren	40.049,000	Franken	39,168,000	40,049,000	881,000	.
Rohzucker	37,249,000	Kilogr.	71,666,000	68,979,000	.	2,687,000
Vieh	25,288,000	Stück	352,747	389,343	36,596	.
Zink, unverarbeitetes	23,357,000	Kilogr.	31,239,000	35,934,000	4,695,000	.
Harze und Bitumina	22,701,000	»	65,756,000	82,730,840	16,974,000	.
Leinen-, Hanf- und Jutegewebe	21,747,000	Franken	22,345,000	21,747,000	.	598,000
Fettwaaren	18,433,000	Kilogr.	20,293,000	16,757,000	.	3,536,000
Koke	18,082,000	Tonnen	599,020	645,787	46,767	.
Papier	17,899,000	Kilogr.	14,450,000	15,719,000	1,269,000	.
Seide	17,861,000	»	81,000	357,000	276,000	.
Baumwollgewebe	17,832,000	»	2,730,000	2,935,000	205,000	.
Waffen	17,573,000	Franken	16,730,000	17,573,000	843,000	.
Butter, frische und gesalzene	14,609,000	Kilogr.	4,910,000	4,565,000	.	345,000
Eisenwaaren	13,927,000	»	33,337,000	23,756,000	.	9,581,000
Lichte	11,834,000	»	5,943,000	4,734,000	.	1,209,000
Wolle	9 974,000	»	1,556,000	1,995,000	439,000	.
Raffinirter Zucker	9,868,000	»	12,192,000	12,335,000	143,000	.
Nicht besonders aufgeführte thierische Rohstoffe	9,278,000	Franken	8,732,000	9,278,000	546,000	.
Hopfen	8,736,000	Kilogr.	5,179,000	4,992,000	.	187,000
Dünger	8.454,000	»	38,553,000	33,815,000	.	4,738,000
Pferde und Füllen	8,164,000	Stück	9,447	12,212	2,765	.
Fleisch	7,523,000	Kilogr.	11,016.000	5,015,000	.	6,001,000
Chemikalien	7,492,000	Franken	5,106,000	7,492,000	2,386,000	.
Oele, nicht zu Speisezwecken	7,479,000	Kilogr.	6,720,000	7,479,000	759,000	.
Baumwollgarn	6,787,000	»	991,000	1,331,000	340,000	.
Kunstgegenstände und Gegenstände für Sammlungen	6,710,000	Franken	8,143,000	6,710,000	.	1,433,000
Häute, gegerbte und anderweit zugerichtete	6,613,000	Kilogr.	1,153,000	1,319,000	166,000	.
Kupfer und Nickel, roh	6,517,000	»	2,465,000	2,962,000	497,000	.
Blei, unverarbeitetes	6,494,000	»	12,874,000	11,808,000	.	1,066,000
Holzwaaren	6,168,000	Franken	6,159,000	6,168,000	9,000	.
Reis	6,005,000	Kilogr.	9,322,000	12,122,000	2,800,000	.
Gemüse	5,942,000	»	50,928,000	46,844,000	.	4,084,000
Farben	5,500,000	»	13,406,000	15,429,000	2,023,000	.
Nicht besonders aufgeführte Metalle, andere Mineralien u. Erden	5,425,000	»	189,544,000	135,616,000	.	53,928,000
Oelsämereien	5,392,000	»	10,630,000	15,405,000	4,775,000	.
Früchte aller Art	5,145,000	»	17,495,000	16,816,000	.	679,000
Kleidungsstücke	4,264,000	Franken	3,219,000	4,264,000	1,045,000	.
Gerbrinde	4,036,000	Kilogr.	21,392,000	20,178,000	.	1,214,000
Quincailleriewaaren	3,550,000	Franken	3,762,000	3,550,000	.	212,000
Lumpen	3,459,000	Kilogr.	11,132,000	11,531,000	399,000	.
Gußstahl, roher, und Stahl in Stangen ꝛc.	3,444,000	»	3,856,000	5,742,000	1,886,000	.
Stahlwaaren	3,155,000	»	1,379,000	1,578,000	199,000	.
Spirituosen	3,030,000	Hekt. zu 50°	101,151	68,738	.	32,413
Droguen	2,864,000	Kilogr.	2,053,000	2,603,000	550,000	.
Steine, geglättete und bearbeitete	2,715000	Franken	2,294,000	2,715,000	421,000	.
Schießpulver	2,602,000	Kilogr.	815,000	1,041,000	226,518	.
Kalk	2,540,000	»	196,732,000	195,412,000	.	1,320,000
Eier	2,416,000	Stück	27,484,000	26,841,000	.	643,000
Bauholz	2,255,000	Kubikmeter	23,159	23,664	505	.
Druckwerke	2,179,000	Franken	1,903,000	2,179,000	276,000	.
Nicht besond. aufgeführte Vegetabilien u. vegetabil. Substanzen	2,170,000	»	1,842,000	2,170,000	328,000	.
Kartoffeln	2,031,000	Kilogr.	46,129,000	29,014,000	.	17,115,000
Zinn, unverarbeitetes	2,016,000	»	2,209,000	720,000	.	1,489,000

Summarische Uebersicht nach Verschiedenheit der Waarengattungen.

In 1875 zum Verbrauch gelangte Waaren.

In der folgenden Uebersicht sind die zum Verbrauch gelangten hauptsächlichsten Waarengattungen in der Reihenfolge der Wichtigkeit dem Werthe nach für 1875 aufgeführt, und es sind dabei die Mengen für die Jahre 1874 und 1875 und die Unterschiede zwischen den Mengen dieser beiden Jahre angegeben.

Waaren.	Werth 1875.	Mengen.				
		Maßstab.	1874.	1875.	1875 gegen 1874	
	Franken.				mehr.	weniger.
Getreide, Mehl und Teigwaaren	182,666,000	Kilogr.	757,312,000	686,708,000	.	70,604,000
Wolle	114,562,000	»	51,054,000	45,825,000	.	5,229,000
Vegetabilische Spinnstoffe	74,353,000	»	48,206,000	47,698,000	.	508,000
Häute, rohe	67,655,000	»	34,175,000	35,608,000	1,433,000	.
Kaffee	53,681,000	»	19,022,000	21,892,000	2,870,000	.
Bauholz	45,903,000	Kubikmeter	478,792	474,736	.	4,056
Vieh	44,109,000	Stück	322,721	387,423	64,702	.
Harze und Bitumina	37,772,000	Kilogr.	129,512,000	139,393,000	9,881,000	.
Nicht besonders aufgeführte Metalle, andere Mineralien u. Erden	33,975,000	»	270,507,000	242,679,000	.	27,828,000
Baumwolle	33,393,000	»	20,490,000	18,249,000	.	2,241,000
Dünger	32,699,000	»	97,501,000	130,795,000	33,294,000	.
Seide	31,251,000	»	155,000	391,000	236,000	.
Oelsämereien	30,545,000	»	63,184,000	87,271,000	24,087,000	.
Wollgewebe	26,765,000	Franken	26,318,000	26,765,000	447,000	.
Wein	26,040,000	Hektoliter	171,515	249,454	77,939	.
Fettwaaren	22,122,000	Kilogr.	24,554,000	20,111,000	.	4,443,000
Seidengewebe	19,261,000	»	202,000	214,000	12,000	.
Chemikalien	18,301,000	»	13,912,000	18,301,000	4,389,000	.
Gußeisen, rohes und altes Eisen	16,158,000	»	158,291,000	146,886,000	.	11,405,000
Reis	16,099,000	»	46,668,000	58,414,000	11,746,000	.
Eisenerze und Eisenfeilspäne	16,087,000	»	738,835,000	804,370,000	65,535,000	.
Leinen-, Hanf- und Jutegarn	15,334,000	»	1,591,000	3,022,000	1,431,000	.
Baumwollgewebe	15,023,000	»	1,375,000	1,381,000	6,000	.
Butter, frische und gesalzene	14,649,000	»	3,846,000	4,578,000	732,000	.
Tabak	14,640,000	»	8,851,000	6 869,000	.	1,982,000
Oele, nicht zu Speisezwecken	14,410,000	»	13,285,000	14,410,000	1,125,000	.
Steinkohle	14,084,000	Tonnen	454,869	704,178	249,309	.
Rohzucker	11,940,000	Kilogr.	20,633,000	18,091,000	.	2,542,000
Kunstgegenstände und Gegenstände für Sammlungen	10,085,000	Franken	8,970,000	10,085,000	1,115,000	.
Kupfer und Nickel, roh	9,730,000	Kilogr.	4,290,000	4,423,000	133,000	.
Farben	9,422,000	»	20,686,000	22,011,000	1,325,000	.
Wollgarn	9,235,000	»	817,000	809,000	.	8,000
Quincaillerie-waaren	9,104,000	Franken	8,926,000	9,104,000	178,000	.
Nicht besonders aufgeführte thierische Rohstoffe	9,089,000	»	7,845,000	9,089,000	1,244,000	.
Häute, gegerbte und nicht anderweit zugerichtete	8,988,000	Kilogr.	1,229,000	1,413,000	184,000	.
Fische	8,985,000	»	36,577,000	36,748,000	171,000	.
Oelkuchen	8,634,000	»	39,619,000	41,115,000	1,496,000	.
Maschinen und mechanische Vorrichtungen	7,844,000	Franken	9,490,000	7,844,000	.	1,646,000
Waffen	7,421,000	»	5 338,000	7,421,000	2,083,000	.
Fleisch	7,279,000	Kilogr.	10,520,000	4,853,000	.	5,667,000
Kleidungsstücke	6,476,000	Franken	5,728,000	6,476,000	748,000	.
Früchte aller Art	6,364,000	»	5,559,000	6,364,000	805,000	.
Ernteprodukte und Viehfutter	6,018,000	Kilogr.	43,817,000	42,985,000	.	832,000
Steine, unbehauene, behauene und gesägte	5,949,000	»	84,844,000	84,986,000	142,000	.
Gerbrinde	5,903,000	»	23,883,000	29,515,000	5,632,000	.
Gemüse	5,879,000	»	129,172,000	195,296,000	66,124,000	.
Pferde und Füllen	5,727,000	Stück	9,092	8,935	.	157
Droguen	5,530,000	Kilogr.	3,692,000	3,253,000	.	439,000
Käse	5,072,000	»	3,137,000	3,382,000	245,000	.
Druckwerke	4,519,000	Franken	4,404,000	4,519,000	115,000	.
Eier	4,224,000	Stück	47,105,000	46,932,000	.	173,000
Hefe	3,759,000	Franken	3,679,000	3,759,000	80,000	.
Eßbare Muscheln (ausgenommen Austern)	3,659,000	»	23,669,000	24,393,000	724,000	.
Hopfen	3,571,000	Kilogr.	1,121,000	2,040,000	919,000	.
Hölzer, verschiedene	3,543,000	Franken	3,158,000	3,543,000	385,000	.
Baumwollgarn	3,353,000	Kilogr.	617,000	473,000	.	114,000
Kartoffeln	3,346,000	»	33,240,000	47,801,000	14,561,000	.
Eisenwaaren	3,263,000	»	5,137,000	5,789,000	652,000	.
Lumpen	3,210,000	»	7,338,000	8,026,000	688,000	.
Eisen, geschmiedet, gestreckt und gewalzt	3,130,000	»	20,610,000	9,671,000	.	10,939,000
Salz, rohes	2,983,000	»	60,641,000	59,657,000	.	984,000
Sämereien, nicht ölhaltige	2,804,000	»	4,375,000	4,674,000	299,000	.

Vergleichende Uebersicht der Ein- und Ausfuhr.

Nachstehend folgt die vergleichende Uebersicht der Ein- und Ausfuhr (im Spezialhandel) derjenigen Hauptartikel, deren Erzeugung Belgien und den fremden Ländern gemein ist, in 1875.

Waaren.	Maaßstab.	Mengen.		Mehr	
		Eingeführt.	Ausgeführt.	bei der Einfuhr.	bei der Ausfuhr.
Waffen	Franken	7,421,000	17,573,000	.	10,152,000
Vieh: Rindvieh	Stück	96,629	50,662	45,967	.
Schafe	»	230,019	237,272	.	7,253
Schweine	»	60,775	101,409	.	40,634
Butter, frische und gesalzene	Kilogr.	4,578,000	4,565,000	13,000	.
Bauholz	Kubikmeter	474,736	23,664	451,072	.
Holzwaaren	Franken	1,817,000	6,168,000	.	4,351,000
Spirituosen	Hektol. zu 50°	20,963	68,738	.	47,775
Lichte	Franken	109,000	11,834,000	.	11,725,000
Steinkohle	Tonnen	704,178	4,063,960	.	3,359,782
Koke	»	20,262	645,787	.	625,525
Kalk	Kilogr.	27,364,000	195,412,000	.	168,048,000
Pferde und Füllen	Stück	8,935	12,212	.	3,277
Kupfer und Nickel, roh	Kilogr.	4,423,000	2,962,000	1,461,000	.
Lumpen	»	8,026,000	11,531,000	.	3,505,000
Droguen	»	3,253,000	2,603,000	650,000	.
Gerbrinde	»	29,515,000	20,178,000	9,337,000	.
Dünger	»	130,795,000	33,815,000	96,980,000	.
Zinn, unverarbeitetes	»	771,000	720,000	51,000	.
Eisenerze und Eisenfeilspäne	»	804,370,000	141,767,000	662,603,000	.
Gußeisen, rohes, und altes Eisen	»	146,886,000	15,672,000	131,214,000	.
Eisen, geschmiedet, gestreckt und gewalzt	»	9,671,000	182,668,000	.	172,997,000
Eisenwaaren (einschl. Nägel)	»	5,789,000	23,756,000	.	17,967,000
Vegetabilische Spinnstoffe	»	47,698,000	33,549,000	14,149,000	.
Baumwollgarn	»	473,000	1,331,000	.	858,000
Wollgarn	»	809,000	4,571,000	.	3,762,000
Leinen-, Hanf- und Jutegarn	»	3,022,000	9,935,000	.	6,913,000
Käse	»	3,382,000	117,000	3,265,000	.
Früchte aller Art	Franken	6,364,000	5,145,000	1,219,000	.
Oelsämereien	Kilogr.	87,271,000	15,405,000	71,866,000	.
Andere Sämereien	»	4,674,000	2,587,000	2,087,000	.
Getreide, Mehl und Teigwaaren	»	686,708,000	185,192,000	501,516,000	.
Fettwaaren	»	20,111,000	16,757,000	3,354,000	.
Kleidungsstücke	Franken	6,476,000	4,264,000	2,212,000	.
Hopfen	Kilogr.	2,040,000	4,992,000	.	2,952,000
Oele (Speiseöle und andere)	»	15,266,000	8,323,000	6,943,000	.
Wolle	»	45,825,000	1,995,000	43,830,000	.
Gemüse und Kartoffeln	»	243,097,000	75,858,000	167,239,000	.
Maschinen und mechanische Vorrichtungen	Franken	7,844,000	47,514,000	.	39,670,000
Nicht besonders aufgeführte thierische Rohstoffe	»	9,089,000	9,278,000	.	189,000
Kurz- und Quincailleriewaaren	»	9,104,000	3,550,000	5,554,000	.
Nicht besond. aufgef. Metalle, andere Mineralien u. Erden	Kilogr.	242,679,000	135,616,000	107,063,000	.
Kunstgegenstände und Gegenstände für Sammlungen	Franken	10,085,000	6,710,000	3,375,000	.
Eier	Stück	46,932,000	26,841,000	20,091,000	.
Papier	Kilogr.	2,244,000	15,719,000	.	13,475,000
Häute, rohe	»	35,608,000	25,372,000	10,236,000	.
» gegerbte und anderweit zugerichtete	»	1,413,000	1,319,000	94,000	.
Lederwaaren	Franken	2,006,000	1,067,000	939,000	.
Steine, unbehauene, behauene und gesägte	Kilogr.	84,986,000	574,677,000	.	489,691,000
Dachschiefer	Stück	38,115,000	17,928,000	20,187,000	.
Blei, unverarbeitetes	Kilogr.	4,418,000	11,808,000	.	7,390,000
Fische aller Art	»	36,748,000	3,328,000	33,420,000	.
Fayence und Porzellan	Franken	1,158,000	627,000	231,000	.
Chemikalien	»	18,301,000	7,492,000	10,809,000	.
Druckwerke	»	4,519,000	2,179,000	2,340,000	.
Ernteprodukte und Viehfutter	Kilogr.	42,985,000	8,814,000	34,171,000	.
Seife	»	681,000	435,000	246,000	.
Syrup und Melasse	»	7,948,000	2,985,000	4,963,000	.
Zucker, roher	»	18,091,000	68,979,000	.	50,888,000
» raffinirter	»	3,022,000	12,335,000	.	9,313,000
Tabak und Cigarren	»	6,869,000	442,000	6,427,000	.
Farben	»	22,011,000	15,429,000	6,582,000	.
Baumwollgewebe	»	1,381,000	2,935,000	.	1,554,000
Wollgewebe	Franken	26,765,000	41,628,000	.	14,863,000
Leinen-, Hanf- und Jutegewebe	»	879,000	21,747,000	.	20,868,000
Oelkuchen	Kilogr.	41,115,000	1,594,000	39,521,000	.
Glas- und Krystallwaaren	Franken	1,248,000	40,049,000	.	38,801,000
Fleisch	Kilogr.	4,853,000	5,015,000	.	162,000
Kutschen	Franken	238,000	1,458,000	.	1,220,000
Zink, unverarbeitetes	Kilogr.	3,896,000	35,934,000	.	32,038,000

Wie aus der vorstehenden Uebersicht zu ersehen ist, treffen die Mehreinfuhren hinsichtlich der Hauptartikel größtentheils die Rohstoffe, während die bemerkenswerthesten Mehrausfuhren im Allgemeinen bei den Fabrikerzeugnissen stattgefunden haben.

Durchfuhrverkehr.

Die Durchfuhr ist von 955,6 Mill. Fr., dem Werthbetrage im Jahre 1874, auf 1005,9 Mill. Fr., somit um 50,3 Mill. Fr. oder 5 pCt., im Jahre 1875 gestiegen.

Die Länder, mit denen der Durchfuhrverkehr am wichtigsten war, waren rücksichtlich der Herkunft: der Zollverein, Frankreich, die Niederlande, England, die Schweiz, die La Plata-Staaten, Oceanien und Australien, Rußland, Brasilien, die Vereinigten Staaten von Amerika, Oesterreich, Schweden und Norwegen und die freie Stadt Hamburg, und bezüglich der Bestimmung: der Zollverein, Frankreich, England, die Niederlande, die Schweiz, die Vereinigten Staaten, Rußland, Hamburg, Brasilien, Spanien, Oesterreich und Schweden und Norwegen.

Die nachfolgende Uebersicht zeigt den Durchgangsverkehr der Haupt-Waarenartikel, nach der Wichtigkeit der Werthe im Jahre 1875 geordnet, und die Vergleichung zwischen dem nämlichen Verkehr von 1875 und dem von 1874 der Menge nach:

Waaren.	Werth 1875. Franken.	Mengen. Maßstab.	1874.	1875.	1875 gegen 1874 mehr.	weniger.
Wolle	144,933,000	Kilogr.	55,639,000	57,973,000	2,334,000	.
Seidengewebe	122,877,000	„	1,469,000	1,365,000	.	104,000
Wollgewebe	91,053,000	Franken	78,367,000	91,053,000	12,686,000	.
Baumwolle	56,369,000	Kilogr.	26,336,000	31,315,000	4,979,000	.
Kaffee	42,870,000	„	15,421,000	17,500,000	2,079,000	.
Kurz- und Quincailleriewaaren	39,256,000	Franken	43,041,000	39,256,000	.	3,785,000
Wollgarn	31,536,000	Kilogr.	2,727,000	2,793,000	66,000	.
Baumwollgewebe	30,281,000	„	1,954,000	3,212,000	1,258,000	.
Vegetabilische Spinnstoffe	25,317,000	„	13,194,000	14,605,000	1,411,000	.
Gußeisen, rohes, und altes Eisen	25,181,000	„	202,227,000	228,916,000	26,689,000	.
Baumwollgarn	21,263,000	„	1,170,000	3,204,000	2,034,000	.
Häute, gegerbte und anderweit zugerichtete	20,888,000	„	2,094,000	3,875,000	1,781,000	.
Leinen-, Hanf- und Jutegarn	19,500,000	„	4,412,000	3,644,000	.	768,000
Glaswaaren	18,188,000	Franken	18,423,000	18,188,000	.	235,000
Maschinen und mechanische Vorrichtungen	15,256,000	„	17,321,000	15,256,000	.	2,065,000
Rohzucker	13,888,000	Kilogr.	23,033,000	21,043,000	.	1,990,000
Wein	13,834,000	Hektoliter	70,989	87,851	16,862	.
Eisenwaaren	13,108,000	Kilogr.	28,534,000	24,694,000	.	3,840,000
Fayence und Porzellan	12,668,000	Franken	10,942,000	12,668,000	1,726,000	.
Getreide, Mehl und Teigwaaren	12,225,000	Kilogr.	41,312,000	45,553,000	4,241,000	.
Kleidungsstücke	11,926,000	Franken	12,542,000	11,926,000	.	616,000
Eisen, geschmiedet, gestreckt und gewalzt	10,511,000	Kilogr.	46,687,000	36,923,000	.	9,764,000
Papier aller Art	10,053,000	„	7,076,000	7,617,000	541,000	.
Vieh	9,888,000	Stück	204,224	179,068	.	25,156
Konservirte Nahrungsmittel	9,696,000	Kilogr.	3,277,000	3,493,000	216,000	.
Gold- und Silberwaaren	8,751,000	Franken	9,162,000	8,751,000	.	411,000
Tüll, Spitzen und Blonden	7,867,000	„	8,649,000	7,867,000	.	782,000
Häute, rohe	7,364,000	Kilogr.	3,922,000	3,876,000	.	46,000
Blei, unverarbeitetes	7,230,000	„	13,018,000	13,146,000	128,000	.
Seide	6,962,000	„	106,000	87,000	.	19,000
Tabak, unfabrizirter (einschließlich Rippen)	6,442,000	„	3,158,000	3,223,000	65,000	.
Waffen	6,145,000	Franken	2,928,000	6,145,000	3,217,000	.
Leinen-, Hanf- und Jutegewebe	6,066,000	„	3,935,000	6,066,000	2,131,000	.
Farben	5,925,000	Kilogr.	5,606,000	5,256,000	.	350,000
Kunstgegenstände und Gegenstände für Sammlungen	5,790,000	Franken	6,299,000	5,790,000	.	509,000
Steinkohle	5,593,000	Tonnen	107,376	223,958	116,582	.
Zinn, unverarbeitetes	5,269,000	Kilogr.	1,724,000	1,882,000	158,000	.
Früchte aller Art	4,889,000	Franken	9,371,000	4,889,000	.	4,482,000
Lederwaaren	4,788,000	„	5,866,000	4,788,000	.	1,078,000
Holzwaaren	4,697,000	„	4,754,000	4,697,000	.	57,000
Gußstahl, roher, und Stahl in Stangen ꝛc.	4,354,000	Kilogr.	3,031,000	7,322,000	4,291,000	.
Zink, unverarbeitetes	4,342,000	„	7,217,000	7,236,000	19,000	.
Nicht besonders aufgeführte thierische Rohstoffe	4,240,000	Franken	3,587,000	4,240,000	653,000	.
Oele, nicht zu Speisezwecken	4,020,000	Kilogr.	3,973,000	4,020,000	47,000	.
Hopfen	3,968,000	„	1,047,000	2,268,000	1,221,000	.
Druckwerke	3,760,000	Franken	2,873,000	3,760,000	887,000	.
Nicht besonders aufgeführte Metalle, andere Mineralien und Erden	3,611,000	Kilogr.	29,422,000	25,793,000	.	3,629,000
Fettwaaren	3,488,000	„	2,244,000	3,171,000	927,000	.
Chemikalien	3,449,000	Franken	2,689,000	3,449,000	760,000	.
Bauholz	2,971,000	Kubikmeter	30,364	35,350	4,986	.
Pferde und Füllen	2,918,000	Stück	4,371	3,735	.	636
Droguen	2,639,000	Kilogr.	1,669,000	1,553,000	.	116,000
Spirituosen	2,467,000	Hekt. zu 50°	35,975	57,934	21,959	.
Tabak, fabrizirter	2,300,000	Kilogr.	214,000	199,000	.	15,000
Käse	2,027,000	„	1,443,000	1,351,000	.	92,000
Kupfer und Nickel, roh	2,008,000	„	1,499,000	913,000	.	586,000
Eisenerze und Eisenfeilspäne	1,939,000	„	62,845,000	96,927,000	34,082,000	—

Schifffahrtsverkehr.

Segel- und Dampfschifffahrt.

Die Segelschifffahrt ist im allgemeinen Schifffahrtsverkehr beim Eingang in folgenden Verhältnissen betheiligt: Zahl der Schiffe 39,6 pCt., Tonnengehalt 26 pCt., Ladung 26,7 pCt., Bemannung 21,3 pCt.

Die Seetransporte haben einwärts in 6066 Segel- und Dampfschiffen von zusammen 2,440,681 Meßtonnen stattgehabt, wovon 2,338,637 in Waaren eingingen; sie waren mit 93,592 Mann besetzt. Mit 1874 verglichen, hat eine Verminderung stattgefunden in der Zahl der eingelaufenen Schiffe um 5 pCt. und in der Stärke der Bemannung um 3 pCt., dagegen eine Vermehrung im Tonnengehalt um 2 pCt. und im Umfange der Ladung um 4 pCt.

Von den 6066 eingelaufenen Schiffen waren 5206 beladen und kamen 860 in Ballast[1]). Was die ersteren betrifft, so hat im Vergleich mit 1874 eine Verminderung um 4 pCt. in der Zahl und um 1 pCt. in der Bemannung stattgefunden, dagegen eine Vermehrung um 3 pCt. im Tonnengehalt und um 4 pCt. in der Beladung. Die Zahl der in Ballast eingelaufenen Schiffe hat sich um 7 pCt., der Tonnengehalt derselben um 15 pCt. und ihre Bemannung um 9 pCt. vermindert.

Der Antheil der Nationalflagge an der Zahl der eingelaufenen Schiffe ist von 15,4 pCt. in 1874 auf 16,6 pCt. gestiegen; der Tonnengehalt von 7,2 auf 7,6 pCt., die Beladung von 6,7 auf 7,2 pCt., die Bemannung von 20,2 auf 20,9 pCt.

Der Antheil der Englischen Flagge ergiebt sich aus folgenden Zahlen: Anzahl der Schiffe 48,9 pCt., Tonnengehalt 63,4 pCt., Ladung 63,1 pCt., Bemannung 55,1 pCt.

Die im allgemeinen Schifffahrtsverkehr beim Ausgang auf die Segelschifffahrt fallenden Verhältnißzahlen sind: bezüglich der Zahl der Schiffe 39,7 pCt., des Tonnengehalts 26 pCt., der Ladung 27,2 pCt., der Bemannung 20,7 pCt.

Zum Ausgang wurden deklarirt 6052 Segel- und Dampfschiffe mit einer Gesammttragfähigkeit von 2,429,135 Tonnen und 1,723,818 Tonnen wirklicher Ladung; die Bemannung bestand in 93,732 Köpfen. Gegen 1874 hat sich die Zahl der ausgelaufenen Schiffe um 6 pCt., ihre Bemannung um 2 pCt., ihr Tonnengehalt um 6,3 pCt. vermindert, ihre Ladung aber um 30 pCt. vermehrt.

Von jenen 6052 Schiffen sind 3976 beladen und 2076 in Ballast ausgelaufen. Was die ersteren betrifft, so hat im Vergleich mit 1874 eine Vermehrung in der Zahl der Schiffe um 24 pCt., im Tonnengehalt um 27 pCt., im Umfange der Ladung um 30 pCt. und in der Stärke der Bemannung um 17 pCt. stattgefunden. Die Zahl der Schiffe in Ballast hat sich um 36 pCt., ihr Tonnengehalt um 37 pCt. und ihre Bemannung um 27 pCt. vermindert.

Der auf die Belgische Flagge fallende Antheil am Schifffahrtsverkeh beim Ausgang ist im Vergleich mit dem Jahre 1874 bezüglich der Zal der Schiffe von 15,1 auf 16,8 pCt., bezüglich des Tonnengehalts von 6,1 auf 8,1 pCt., und bezüglich der Bemannung von 19,6 auf 21,4 pCt gestiegen, dagegen bezüglich der Ladung von 9,8 auf 9,6 pCt. herabgegangen.

Die Englische Flagge nahm an der gesammten Schifffahrt folgenden Antheil: Zal der Schiffe 48,1 pCt., Tonnengehalt 61,9 pCt., Ladung 58,8 pCt., Bemannung 54,3 pCt.

[1]) In der Zahl der in Ballast gegangenen Schiffe sind die Postdampfer begriffen welche keine Waaren an Bord führten.

Dampfschifffahrt.

Der Antheil der Dampfschifffahrt am allgemeinen Schifffahrtsverkehr beim Eingange ist folgender: Zahl der Schiffe 60,4 pCt., Tonnengehalt 74 pCt., Ladung 73,3 pCt., Stärke der Bemannung 78,7 pCt. Im Jahre 1874 waren die betreffenden Antheilzahlen: 54,7, 68,1, 67,2 und 74,8 pCt.

Im Jahre 1875 liefen ein 3664 Dampfschiffe mit einer Tragfähigkeit von 1,807,275 Tonnen; dieselben führten 1,713,211 Tonnen Waaren ein; sie waren mit 73,666 Mann besetzt. Mit den Resultaten von 1874 verglichen, zeigen diese Zahlen eine Zunahme in der Zahl der Schiffe um 5 pCt., im Tonnengehalt um 11 pCt., in der Beladung um 13 pCt. und in der Bemannung um 2 pCt.

Von den 3664 Dampfschiffen, die im Jahre 1875 einliefen, waren 2807 beladen und führten 857 keine Waaren an Bord. Was die ersteren im Vergleich mit 1874 betrifft, so fand eine Vermehrung um 8 pCt. in der Zahl der Schiffe, um 12 pCt. in der Tragfähigkeit, um 13 pCt. in der Beladung und um 5 pCt. in der Stärke der Bemannung statt. Betreffs der Schiffe ohne Waarenladung ergiebt sich eine Verminderung in der Zahl um 3 pCt., in der Tragfähigkeit um 5 pCt. und in der Bemannung um 7 pCt.

Der Antheil der Belgischen Flagge an der Dampfschifffahrt beim Eingang stellt sich wie folgt: Zahl der Schiffe 25,5 pCt., Tonnengehalt 9,6 pCt., Beladung 9,1 pCt., Bemannung 25,8 pCt. Verglichen mit 1874, ergiebt sich eine Abnahme um 0,6 pCt. in der Zahl der Schiffe und um 0,4 pCt. in der Stärke der Bemannung, aber eine Vermehrung um 0,2 pCt. in der Beladung, während das Verhältniß des Tonnengehalts das nämliche blieb.

Beim Ausgang kommen der Dampfschifffahrt folgende Antheile am allgemeinen Schifffahrtsverkehr zu: Zahl der Schiffe 60,3 pCt., Tonnengehalt 74 pCt., Beladung 72,8 pCt., Bemannung 79,3 pCt. Im Jahre 1874 waren diese Antheile bezw. 54,3 pCt., 67,3 pCt., 84,7 pCt. und 74,4 pCt.

Im Jahre 1875 wurden 3650 Dampfschiffe zum Ausgang deklarirt. Sie waren zu 1,796,477 Tonnen vermessen und mit 1,255,353 Tonnen beladen, und hatten 74,352 Mann Besatzung. Mit 1874 verglichen, zeigen diese Zahlen eine Zunahme der Zahl der Schiffe um 4 pCt., im Tonnengehalt um 10 pCt., in der Beladung um 11 pCt. und in der Stärke der Bemannung um 4 pCt.

Von jenen 3650 Schiffen sind beladen 2290 und ohne Waarenladung 1360 ausgelaufen. Im Vergleich mit dem Jahre 1874 sind die folgenden Vermehrungen wahrzunehmen: in der Zahl der beladenen Schiffe 4 pCt., in der Tragfähigkeit 9 pCt., in der Ladung 11 pCt., in der Stärke der Bemannung 5 pCt. Bei den Schiffen ohne Waarenladung ergiebt sich gleichfalls eine Zunahme um 4 pCt. in der Zahl, um 11 pCt. in der Tragfähigkeit und um 3 pCt. in der Stärke der Bemannung.

Die Belgische Flagge hatte an dem Dampfschifffahrtsverkehr beim Ausgang folgenden Antheil: Zahl der Schiffe 25,7 pCt., Tragfähigkeit 10,1 pCt., Beladung 12,3 pCt., Bemannung 26,2 pCt. Verglichen mit 1874, ist zu konstatiren eine Verminderung um 0,3 pCt. in der Zahl der Schiffe, dagegen eine Vermehrung um 0,7 pCt. in der Tragfähigkeit, um 1,2 pCt. in der Beladung und um 0,7 pCt. in der Stärke der Bemannung.

Bestand der Belgischen Handelsmarine.

Im Jahre 1875 hat sich die Zahl der Schiffe der nationalen Handelsmarine von 57 (der Zahl des Jahres 1874) auf 59, also um 3 pCt. vermehrt, und die gesammte Tragfähigkeit ist von 45,322 Tonnen auf 50,186 Tonnen, also um 11 pCt. gestiegen.

Die am 31. Dezember 1875 vorhandenen 59 Schiffe vertheilen sich auf die nachgenannten Orte wie folgt:

Antwerpen	46,	vermessen zu	47,070	Tonnen,
Ostende	8,	„ „	2,243	„
Gent	3,	„ „	555	„
Brüssel	2,	„ „	318	„

Nachstehend folgt der Nachweis des Bestandes der Handelsmarine am Ende jedes der angegebenen Jahre:

	Zahl der Schiffe:			Tragfähigkeit der Schiffe in Tonnen:			Durchschnittliche Tragfähigkeit per Schiff in Tonnen:	
	Segel-	Dampf-	Zusammen	Segelschiffe	Dampfschiffe	Zusammen	Segelschiffe	Dampfschiffe
1847.....	140	3	143	25,458	1,718	27,176	182	573
1852.....	155	5	160	33,700	1,312	35,012	217	262
1857.....	142	5	147	40 397	2,050	42,447	284	410
1859.....	131	4	135	35,632	1,559	37,191	272	390
1860.....	108	8	116	28,857	4,254	33,111	267	532
1861.....	103	8	111	27,252	4,484	31,736	265	560
1862.....	96	7	103	25,663	3,284	28,947	267	469
1863.....	91	6	97	24,533	2,714	27,247	270	452
1864.....	99	8	107	30,902	4,075	34,977	312	509
1865.....	104	8	112	35,509	4,220	39,729	341	527
1866.....	91	7	98	33,239	4,686	37,925	365	669
1867.....	81	9	90	31,198	6,357	37,555	385	706
1868.....	68	11	79	23,141	8,752	31,893	340	796
1869.....	67	12	79	23,981	8,762	32,743	358	730
1870.....	55	12	67	20,648	9,501	30,149	375	791
1871.....	48	12	60	17,262	8,742	26,004	360	728
1872.....	40	19	59	16,205	16,141	32,346	405	850
1873.....	41	28	69	16,434	30,005	46,439	401	1072
1874.....	33	24	57	14,925	30,397	45,322	452	1267
1875.....	32	27	59	14,756	35,430	50,186	461	1312

Seefischerei.

Die Zahl der Ausrüstungen zum Stockfischfange, welche im Jahre 1845 nur 121 betrug, ist nach und nach auf 282 im Jahre 1871 gestiegen, um bis in 1875 wieder auf 150 zu fallen. Was die Erträge dieser Fischerei betrifft, so haben dieselben zwischen 1,929,000 Kilogramm (im Jahre 1845) und 3,143,000 Kilogramm (im Jahre 1856) geschwankt; in 1865 beliefen sie sich auf 2,101,000 Kilogramm, in 1868 auf 2,738,000 Kilogramm, in 1871 auf 1,885,000 Kilogramm und in 1875 auf 1,794,000 Kilogramm.

Für den großen Heringsfang haben während der Jahre 1857 bis 1860 Ausrüstungen nicht stattgefunden, im Jahre 1861 fand eine einzige statt, 1862 drei und 1863 eine; seit dieser Zeit hat man die Ausrüstungen eingestellt. Der Ertrag dieser Fischerei, welcher 1845 in 115,000 Kilogramm bestand und der im Jahre 1849 auf 349,000 Kilogramm gestiegen war, fiel im Jahre 1856 auf 18,000 Kilogramm; im Jahre 1862 betrug er 48,000 Kilogramm und 1863 nur 2150 Kilogramm.

Der Ertrag der kleinen Heringsfischerei, welcher im Jahre 1875 von 30 Booten betrieben wurde, hat in diesem Jahre einen Werth von 96,000 Franken und ist der höchste, welcher bisher erreicht worden ist.

Zum Fang frischer Seefische fanden im Jahre 1875 345 Ausrüstungen statt, welche einen Ertrg von 2,106,000 Franken brachten. Im Jahre 1874 lieferte dieser Fischfang nur einen Ertrag von 1,928,000 Franken.

Der Bestand der Fischerboote war zu den hiernächst bezeichneten Zeitpunkten folgender:

	Zahl der Boote.	Tonnengehalt.	Zahl der Mannschaft.
1845	206	5,930	1236
1856	214	6,258	1293
1860	248	7,611	1528
1861	261	7,974	1586
1862	277	8,783	1804
1863	275	2,579	1717
1864	274	9,360	1657
1865	269	10,158	1646
1866	262	8,918	1589
1867	264	9,317	1625
1868	268	9,286	1655
1869	265	9,087	1630
1870	266	9,074	1639
1871	263	8,963	1623
1872	263	9,112	1571
1873	254	8,518	1503
1874	252	8,447	1485
1875	255	8,388	1564

Von den im Jahre 1875 vorhandenen 255 Booten gehörten

8	mit einem Gesammtgehalt von	606	Tonnen	in den Hafen von	Antwerpen,
138	„ „	5681	„	„	Ostende,
6	„ „	319	„	„	Nieuport,
48	„ „	960	„	„	Blankenberghe,
28	„ „	552	„	„	Heyst,
27	„ „	270	„	„	la Panne (Adinkerke).

Handelsbewegung von Antwerpen.

Die nachfolgenden Aufstellungen geben die aus den bei den Zollstellen von Antwerpen gemachten Deklarationen resultirenden Zahlen an, also mit Ausschluß der mit von anderen Zollstellen ausgefertigten Dokumenten über Antwerpen ausgegangenen Waaren.

Gesammtwerthe.

(Millionen und Tausende von Franken.)

Jahre.	Einfuhr. (Allgemeiner Handel.)			Ausfuhr. (Spezialhandel.)			Allgemeine Durchfuhr zum Ausgang.				
								Transportweg beim Ausgang.		Art der Durchfuhr.	
	Zusammen.	Zu Lande und auf Flüssen.	Zur See.	Zusammen.	Zu Lande und auf Flüssen.	Zur See.	Zusammen.	Zu Lande und auf Flüssen.	Zur See.	Direkte Durchfuhr.	Aus dem Entrepot ausgegangen.
1871	1,035,479	137,199	898,280	290,813	39,510	251,303	265,627	137,240	128,387	180,164	85,463
1872	904,815	92,877	811,938	349,580	48,658	300,922	174,522	100,878	73,644	136,694	37,828
1873	966,861	80,353	886,508	380,913	64,341	316,572	118,153	68,338	49,815	94,777	23,376
1874	893,432	77,780	815,652	348,319	64,026	284,293	136,045	71,726	64,319	107,719	28,326
1875	915,957	73,868	842,089	331,273	68,696	262,577	164,555	106,079	58,476	130,546	34,009
Vergleichung von 1875 mit											
1871	— 12 pCt.	—46 pCt.	— 6 pCt.	+ 14 pCt.	+74 pCt.	+ 4 pCt.	— 38 pCt.	—23 pCt.	—54 pCt.	—28 pCt.	—60 pCt.
1872	+ 1 »	—20 »	+ 4 »	— 5 »	+41 »	—13 »	— 6 »	+ 5 »	—21 »	— 4 »	—10 »
1873	— 5 »	— 8 »	— 5	— 13	+ 7 »	—17 »	+ 39 »	+55 »	+18 »	+38 »	+45 »
1874	+ 3 »	— 5 »	+ 3 »	— 5 »	+ 7	— 8 »	+ 21 »	+48 »	— 9 »	+21 »	+20 »

Mengen der hauptsächlichsten Waaren.

(In Tausenden von Kilogramm.)

Jahre.	Einfuhr. (Allgemeiner Handel.)			Ausfuhr. (Spezialhandel.)			Allgemeine Durchfuhr zum Ausgang.				
								Transportweg beim Ausgang.		Art der Durchfuhr.	
	Zusammen.	Zu Lande und auf Flüssen.	Zur See.	Zusammen.	Zu Lande und auf Flüssen.	Zur See.	Zusammen.	Zu Lande und auf Flüssen.	Zur See.	Direkte Durchfuhr.	Aus dem Entrepot ausgegangen.
1871	1,880,547	131,925	1,748,622	433,718	109,406	324,312	376,299	300,981	75,318	160,521	215,778
1872	1,482,376	124,135	1,358,241	556,994	165,888	391,106	195,203	157,389	37,814	139,781	55,422
1873	1,908,484	139,640	1,768,844	569,427	191,156	378,271	112,009	92,928	19,081	84,734	27,275
1874	1,847,212	109,035	1,738,177	574,524	179,239	395,285	120,277	90,426	29,851	91,438	28,839
1875	1,851,190	141,181	1,710,009	576,275	221,610	354,665	118,766	91,788	26,978	84,382	34,384
Vergleichung von 1875 mit											
1871	— 2 pCt.	+ 7 pCt.	— 2 pCt.	+ 33 pCt.	+103 pC.	+ 9 pCt.	— 68 pCt.	—70 pCt.	—64 pCt.	—47 pCt.	—84 pCt.
1872	+25 »	+14 »	+26 »	+ 3 »	+ 34 »	— 9 »	— 39 »	—41 »	—29 »	—40 »	—38 »
1873	— 3 »	+ 1 »	— 3 »	+ 1 »	+ 16 »	— 6 »	+ 6 »	— 1 »	+41 »	.	+26 »
1874	.	+29 »	— 2 »	.	+ 24 »	—10 »	— 1 »	+ 2 »	—10 »	— 8 »	+19 »

Einfuhr in den Jahren 1874 und 1875. (Allgemeiner Handel.)
Nach Mengen.

Hauptsächlichste Waaren.	Maßstab.	1874.			1875.		
		Ueberhaupt.	Zu Lande und auf Flüssen.	Zur See.	Ueberhaupt.	Zu Lande und auf Flüssen.	Zur See.
Stahl: roher Gußstahl und Stahl in Stangen ꝛc.	1000 Kilogr.	6,575	134	6,441	2,206	182	2,024
Bauholz	Kubikmeter	280,101	2,156	277,945	262,975	1,804	261,171
Tischlerholz	1000 Kilogr.	4,129	121	4,008	3,213	106	3,107
Spirituosen	Hektol. zu 50°.	14,094	8,056	6,038	17,220	13,651	3,569
Wein	Hektoliter	47,581	8,429	39,152	78,754	10,582	68,172
Kaffee	1000 Kilogr.	25,992	2,942	23,050	31,589	2,166	29,423
Asche, nicht besonders besteuerte	»	1,142	1,142	.	961	961	.
Steinkohle und Koke	»	134,680	13,376	121,304	214,785	54,656	160,129
Baumwolle	»	23,370	439	22,931	30,515	925	29,590
Kupfer und Nickel, roh	»	3,620	38	3,582	4,122	416	3,706
» » » geschmiedet, gestreckt und gewalzt	»	902	111	791	678	53	625
Lumpen	»	1,328	204	1,124	1,120	205	915
Droguen	»	1,359	342	1,107	1,401	274	1,127
Dünger	»	52,515	249	52,266	86,163	58	86,105
Eisen: rohes Gußeisen und altes Eisen	»	107,040	807	106,233	119,658	1,627	118,031
» geschmiedetes, gestrecktes und gewalztes	»	15,626	939	14,687	8,161	980	7,181
Eisenwaaren	»	3,850	2,003	1,847	5,422	3,436	1,986
Vegetabilische Spinnstoffe	»	11,855	123	11,732	13,395	152	13,243
Käse	»	1,084	1,081	3	1,188	1,183	5
Früchte	»	8,695	609	8,086	9,002	664	8,338
Oelsämereien	»	55,133	356	54,777	77,261	1,448	75,813
Andere Sämereien	»	913	279	634	649	222	427
Weizen	»	309,455	4,039	305,416	215,356	3,158	212,198
Roggen	»	67,722	1,554	66,168	51,542	778	50,764
Gerste und Malz	»	91,424	9,105	82,319	85,895	9,156	76,739
Anderes Getreide	»	71,244	7,596	63,648	48,235	5,433	42,802
Mehl, andere Mahlprodukte und Teigwaaren	»	9,314	2,252	7,062	4,744	2,301	2,443
Fettwaaren	»	20,577	1,189	19,388	15,996	1,924	14,072
Speiseöle	»	298	70	228	149	39	110
Andere Oele	»	9,498	170	9,328	11,086	411	10,675
Wolle	»	78,770	533	78,237	80,833	565	80,268
Kartoffeln	»	4,054	4,039	15	2,272	2,249	23
Gemüse	»	1,009	964	45	1,394	1,321	73
Maschinen und mechanische Vorrichtungen (ausgenommen hölzerne Maschinen)	»	9,634	945	8,689	7,007	735	6,272
Nicht benannte Metalle, andere Mineralien und Erden	»	146,103	3,074	143,029	132,711	3,088	129,623
Häute, rohe	»	29,475	369	29,106	31,546	199	31,347
Steine, unbehauene	»	8,661	187	8,474	8,749	84	8,665
Hering	»	2,049	1,921	128	1,828	1,802	26
Andere Fische	»	1,620	677	943	2,280	1,143	1,137
Chemikalien (Sodasalze)	»	19,733	582	19,151	25,539	658	24,881
Ernteprodukte und Viehfutter	»	1,767	1,721	46	2,905	2,878	27
Harze und Bitumina	»	122,863	8,704	114,159	128,601	7,873	120,728
Reis	»	42,835	4,292	38,543	52,917	3,394	49,523
Seife	»	321	280	41	294	280	14
Salz, rohes	»	33,175	354	32,821	38,532	26	38,506
» gereinigtes	»	1,893	97	1,796	1,408	—	1,408
Syrup und Melasse	»	3,048	2,420	628	2,631	1,966	665
Schwefel	»	6,133	1	6,132	13,140	121	13,019
Zucker, roher	»	27,243	19,358	7,885	21,508	12,031	9,477
» raffinirter	»	1,870	895	975	1,558	893	665
Tabak, unfabrizirter (auch Tabaksrippen)	»	9,253	1,547	7,706	6,333	1,431	4,902
Farben	»	12,951	787	12,164	15,027	1,091	13,936
Baumwollgewebe	»	654	214	440	1,733	362	1,371
Wollgewebe	»	726	388	338	692	176	516
Oelkuchen	»	2,002	.	2,002	1,383	3	1,380
Fleisch	»	9,970	131	9,839	4,150	178	3,972
Rekapitulation nach dem Gewicht:							
Bauholz (annäherndes Gewicht)	»	224,081	1,725	222,356	210,380	1,443	208,937
Spirituosen (annäherndes Gewicht)	»	1,268	725	543	1,550	1,229	321
Wein (annäherndes Gewicht)	»	4,711	835	3,876	7,797	1,048	6,749
Oben nach Gewicht angegebene Waaren	»	1,617,152	105,750	1,511,402	1.631,463	137,461	1,494,002
Zusammen	.	1,847,212	109,035	1,738,177	1,851,190	141,181	1,710,009

Ausfuhr in den Jahren 1874 und 1875. (Spezialhandel.)

Nach Mengen.

Hauptsächlichste Waaren.	Maßstab.	1874. Ueberhaupt.	1874. Zu Lande und auf Flüssen.	1874. Zur See.	1875. Ueberhaupt.	1875. Zu Lande und auf Flüssen.	1875. Zur See.
Stahl in Stangen, in Blech und in Draht	1000 Kilogr.	2,411	249	2,162	2,445	75	2,370
Stahlwaaren	»	202	92	110	393	35	358
Butter, frische und gesalzene	»	382	1	381	243	1	242
Bauholz	Kubikmeter	5,021	4,156	865	7,909	7,817	92
Tischlerholz	1000 Kilogr.	75	12	63	98	51	47
Spirituosen	Hektol. zu 50°	67,020	4,175	62,845	59,290	14	59,276
Lichte	1000 Kilogr.	4,136	90	4,046	3,154	16	3,138
Steinkohle und Koke	»	7,011	1,370	5,641	5,184	1,904	3,280
Kalk	»	520	457	63	640	556	84
Lumpen	»	5,940	26	5,914	5,775	5	5,770
Gerbrinden	»	2,085	48	2,037	2,200	183	2,017
Dünger	»	19,109	14,056	5,053	14,391	12,487	1,904
Eisenerze und Eisenfeilspäne	»	4	.	4	134	70	64
Eisen: rohes Gußeisen und altes Eisen	»	1,530	5	1,525	1,400	45	1,355
» geschmiedetes, gestrecktes und gewalztes	»	109,351	544	108,807	88,787	658	88,129
Eisenwaaren	»	12,607	564	12 043	11,675	483	11,192
Vegetabilische Spinnstoffe	»	5,394	123	5,271	3,210	291	2,919
Wollgarn	»	2,473	30	2,443	2,208	10	2,198
Leinengarn	»	375	83	292	452	138	314
Früchte aller Art	»	7,340	9	7,331	4,805	24	4,781
Oelsämereien	»	2,859	2,804	55	6,067	6,015	52
Andere Sämereien	»	1,463	378	1,085	1,281	191	1,090
Weizen	»	38,839	33,736	5,103	40,491	39,521	970
Roggen	»	19,929	19,916	13	27,865	27,865	.
Anderes Getreide	»	12,945	10,246	2,699	26,576	24,241	2,335
Mehl und Teigwaaren	»	5,729	599	5,130	6,015	761	5,254
Fettwaaren	»	8,032	3,476	4,556	7,367	3,595	3,772
Hopfen	»	3,558	65	3,493	2,880	82	2,798
Oele, andere als Speiseöle	»	1,119	362	757	801	265	536
Kartoffeln	»	27,564	24	27,540	22,827	185	22,642
Gemüse	»	3,792	150	3,642	1,908	2	1,906
Maschinen und mechanische Vorrichtungen aus Guß	»	24,912	12,315	12,597	28,866	14,082	14,784
Maschinen und mechanische Vorrichtungen aus Eisen und Stahl	»	2,388	369	2,019	3,797	83	3,714
Nicht benannte Metalle, andere Mineralien und Erden	»	11,449	5,372	6,077	10,526	3,145	7,381
Papier	»	9,444	349	9,095	10,822	308	10,514
Häute, rohe	»	8,515	1,681	6,834	8,185	1,593	6,592
» gegerbte und anderweit zubereitete	»	91	5	86	102	17	85
Steine, unbehauene	»	43,738	41,452	2,286	59,168	52,085	7,083
Blei, unverarbeitetes	»	8,531	305	8,226	7,138	6	7,132
Ernteprodukte und Viehfutter	»	1,666	430	1,236	2,231	524	1,707
Harze und Bitumina	»	13,105	11,405	1,700	12,523	9,860	2,663
Reis	»	3,609	963	2,646	5,036	1,524	3,512
Seife	»	279	8	271	89	10	79
Schwefel	»	3,640	1,024	2,616	4,543	781	3,762
Zucker, roher	»	28,333	6,875	21,458	20,546	7,852	12,694
» raffinirter	»	8,257	960	7,297	7,439	897	6,542
Tabak, fabrizirter	»	293	4	289	258	5	253
Farben	»	2,868	586	2,282	4,218	883	3,335
Baumwollgewebe	»	1,198	91	1,107	1,193	167	1,026
Wollgewebe	»	1,057	72	985	878	48	830
Leinen- und Hanfgewebe	»	305	55	250	290	77	213
Fensterglas	»	68,399	1,486	66,913	69,546	1,567	67,979
Glaswaaren, ordinäre und feine	»	2,326	29	2,297	3,481	43	3,438
Zink, unverarbeitetes	»	13,298	187	13,111	12,465	43	12,422
Rekapitulation nach dem Gewicht:							
Bauholz (annäherndes Gewicht)	»	4,017	3,325	692	6,327	6,254	73
Spirituosen (annäherndes Gewicht)	»	6,032	376	5,656	5,336	1	5,335
Oben nach Gewicht angegebene Waaren	»	564,475	175,538	388,937	564,612	215,355	349,257
Zusammen	.	574,524	179,239	395,285	576,275	221,610	354,665

Allgemeine Durchfuhr zum Ausgang in den Jahren 1874 und 1875.

Nach Mengen.

Hauptsächlichste Waaren.	Maßstab.	1874.			1875.		
		Ueberhaupt.	Zu Lande und auf Flüssen.	Zur See.	Ueberhaupt.	Zu Lande und auf Flüssen.	Zur See.
Stahl: roher Gußstahl und Stahl in Stangen ꝛc.	1000 Kilogr.	1,357	622	735	766	680	86
Bauholz	Kubikmeter	14,552	13,994	558	22,224	21,958	266
Tischlerholz	1000 Kilogr.	1,307	1,270	37	699	554	145
Spirituosen	Hektol. zu 50°	8,581	2,785	5,796	10.064	1,020	9,044
Wein	Hektol.	15,483	12,245	3,238	29,206	24,060	5,146
Kaffee	1000 Kilogr.	10,209	6,634	3,575	12,172	8,164	4,008
Steinkohle und Koke	»	43	43	.	.	.	.
Baumwolle	»	937	573	364	1,416	853	563
Kupfer und Nickel, geschmiedet, gestreckt und gewalzt	»	254	175	79	236	186	50
Lumpen	»	115	115	.	62	59	3
Droguen	»	99	76	23	97	64	33
Eisen: rohes Gußeisen und altes Eisen	»	41,469	41,322	147	42,282	41,345	937
» geschmiedetes, gestrecktes und gewalztes	»	12,188	11,360	828	5,235	4,410	825
Eisenwaaren	»	3,868	2,076	1,792	4,265	2,258	2,007
Vegetabilische Spinnstoffe	»	13	5	8	51	51	.
Früchte aller Art	»	2,981	2,372	609	3,293	2,805	488
Oelsämereien	»	.	.	.	1	.	1
Weizen	»	1	.	1	.	.	.
Roggen	»	.	.	.	.	.	.
Gerste und Malz	»	1	1	.	1	1	.
Anderes Getreide	»	32	31	1	19	18	1
Mehl und Teigwaaren	»	87	58	29	125	84	41
Fettwaaren	»	178	177	1	158	157	1
Speiseöle	»	6	6	.	1	1	.
Andere Oele	»	383	383	.	218	214	4
Wolle	»	5,567	479	5,088	4,697	408	4,289
Gemüse	»	5	1	4	.	.	.
Maschinen und mechanische Vorrichtungen (ausgenommen hölzerne Maschinen)	»	7,772	7,057	715	4,861	4,500	361
Häute, rohe	»	66	64	2	196	193	3
Chemikalien (Sodasalze)	»	134	131	3	25	16	9
Harze und Bitumina	»	36	36	.	37	37	.
Reis	»	22	22	.	75	75	.
Seife	»	12	11	1	7	2	5
Syrup und Melasse	»	603	241	362	1,025	785	240
Zucker, roher	»	10,928	324	10,604	7,092	324	6,768
» raffinirter	»	386	.	386	457	13	444
Tabak, unfabrizirter (auch Tabaksrippen)	»	1,909	1,196	713	2,588	1,660	928
Farben	»	286	201	85	281	118	163
Baumwollgewebe	»	545	354	191	1,611	1,284	327
Wollgewebe	»	543	217	326	488	356	132
Fensterglas	»	1,918	66	1,852	2,591	12	2,579
Fleisch	»	70	69	1	62	61	1
Rekapitulation nach dem Gewicht:							
Bauholz (annäherndes Gewicht)	»	11,642	11,195	447	17,779	17,566	213
Spirituosen (annäherndes Gewicht)	»	772	251	521	906	92	814
Wein (annäherndes Gewicht)	»	1,533	1,212	321	2,891	2,382	509
Oben nach Gewicht angegebene Waaren	»	106,330	77,768	28,562	97,190	71,748	25,442
Zusammen	.	120,277	90,426	29,851	118,766	91,788	26,978

Herausgegeben von **Goering**, Geh. Legationsrath, und **Dr. Stüve**, Geh. Ober-Regierungsrath.
Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Erscheint jeden Freitag. Anfragen und Zusendungen an die Redaktion wolle man frankirt oder auf dem Wege des Buchhandels an die Verlagshandlung richten.

Preussisches Handelsarchiv.

Der Jahrgang besteht aus 2 Bänden. Der Preis für jeden Band oder halben Jahrgang beträgt 8 Mark. Alle Post-Anstalten, sowie sämmtliche Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Wochenschrift
für Handel, Gewerbe und Verkehrs-Anstalten.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach amtlichen Quellen herausgegeben.

№ 6. Berlin. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). 9. Februar 1877.

Inhalt: Gesetzgebung: **Deutsches Reich:** Großherzogthum Hessen: Gesetz, die Besteuerung des Weins betreffend. 125. — **Belgien:** Gesetz zur Regelung der Beförderung der Auswanderer. 126. — **Italien und Rumänien:** Deklaration zur vorläufigen Regelung der Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern. 127. — **Rußland:** Zoll-Tara auf Blech- und emaillirtes und verzinntes Eisengeschirr in Kisten. 128. — **Venezuela:** Bedingungsweises Verbot des Auslaufens von Segelschiffen, welche aus Curaçao gekommen sind. 128.

Statistik: **Deutsches Reich:** Hamburg: Hamburgs Handel im Jahre 1876. 129. — **Italien:** Schifffahrtsstatistik des Königreichs Italien für das Jahr 1875. 142.

Gesetzgebung.

Deutsches Reich.

Großherzogthum Hessen.

Gesetz, die Besteuerung des Weins betreffend.

(Regierungsblatt 1876, Nr. 53.)

Ludwig III., von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen und bei Rhein ꝛc. ꝛc.

Wir haben mit Zustimmung Unserer getreuen Stände verordnet und verordnen hiermit wie folgt:

Art. 1. Die Kleinverkäufer von Wein haben von dem in Quantitäten unter 40 Liter verkauften Wein anstatt der Trankſteuer und Zapfgebühr eine Abgabe zu entrichten, welche beträgt:

1) bei dem Weinkleinverkauf, welcher ganz oder zum größten Theil zu Preisen von mehr als 70 Pfennig für ein Liter betrieben wird, (I. Klasse) 7 Mark für das Hektoliter;
2) bei dem Weinkleinverkauf, welcher ganz oder zum größten Theil zu Preisen von 70 Pfennig oder weniger für ein Liter betrieben wird, (II. Klasse) 5 Mark für das Hektoliter.

Art. 2. Die Weinhändler haben, anstatt der Trankſteuer, von ihren Weineinlagen für den Weinhandel eine Abgabe im Betrage von 5 Mark für je 10 Hektoliter Wein zu entrichten.

Quantitäten von weniger als 10 Hektoliter werden hierbei für volle 10 Hektoliter angerechnet.

Art. 3. Bei der Besteuerung nach Art. 1 und 2 ist derjenige Wein frei zu lassen, welchen die betreffenden Gewerbtreibenden aus dem Zollvereinsausland oder aus zollamtlichen Niederlagen nach vorheriger Verzollung unmittelbar bezogen haben.

Art. 4. Die Feſtſetzung der Klassen und der Weinmengen, wonach die Steuer der Kleinverkäufer (Art. 1) zu berechnen, sowie die Feſtſetzung der Weinmengen, welche der Besteuerung der Weinhändler nach Art. 2 zu Grund zu legen ist, geschieht durch Schätzung, welche von örtlichen Kommissionen vorgenommen wird.

Art. 5. Die Schätzungen (Art. 4) haben in der Regel nach Ablauf jedes Quartals stattzufinden, jedoch kann für einzelne Landestheile, beziehungsweise Orte, wo der Weinverkauf von geringerer Bedeutung ist, die Vornahme der Schätzungen für längere Zeitabschnitte von der Ober-Steuerdirektion angeordnet werden.

Die aus den Schätzungen sich ergebenden Steuerschuldigkeiten werden den Pflichtigen durch Anforderungszettel bekannt gemacht und sind binnen 8 Tagen nach dieser Anforderung einzuzahlen.

Art. 6. Die Schätzungskommissionen (Art. 4) werden zusammengesetzt aus je einem von der Ober-Steuerdirektion dafür zu bestimmenden Beamten, welcher das Abschätzungsgeschäft zu leiten hat, und aus ortsangehörigen, von den Gemeindevorständen auf je ein Jahr zu wählenden, Personen, deren Anzahl nach der Größe der Gemeinden von der Ober-Steuerdirektion festzusetzen ist.

Art. 7. In die Schätzungskommissionen dürfen nur volljährige, in dem unbeschränkten Genuß des Staatsbürgerrechts stehende Personen gewählt werden. Die Zahl der den Kleinverkauf von Wein oder Weinhandel Betreibenden darf ein Drittel der Mitgliederzahl nicht übersteigen.

Art. 8. Bezüglich des Verfahrens bei den Abschätzungen wird von dem Ministerium der Finanzen Instruktion ertheilt.

Art. 9. Für die Sitzungen der Schätzungskommissionen haben die betreffenden Gemeinden geeignete Lokale mit der erforderlichen Heizung, Beleuchtung und Bedienung unentgeltlich zu stellen.

Art. 10. Gegen die Resultate der Abschätzungen steht den Steuerpflichtigen das Recht zu, binnen 8 Tagen, nach Bekanntmachung bei der örtlichen Abschätzungskommission, eine Berichtigung der Abschätzung durch Vorlage von dienlichen Belägen und sonstigen Nachweisungen und Erklärungen zu veranlassen.

Gegen die Resultate der hiernach aufrecht erhaltenen oder berichtigten ursprünglichen Abschätzungen steht den Steuerpflichtigen das Recht der Reklamation innerhalb 14 Tagen, nach Bekanntmachung der Steuerschuld, zu. Ueber die Reklamationen, welche bei den betreffenden Hauptsteuerämtern schriftlich vorzubringen und zu begründen sind, haben diese Aemter zunächst zu entscheiden. Gegen die Entscheidungen derselben ist innerhalb weiterer 14 Tage, vom Tage der Insinuation an, der Rekurs an die Ober-Steuerdirektion zugelassen. Bei der Beschlußfassung auf diese Rekurse kann nach Befund auch auf Erhöhung der abgeschätzten Quantitäten erkannt werden.

Art. 11. Im Falle die Schätzungen der Kommissionen nach der pflichtmäßigen Ueberzeugung der Kommissionsvorsitzenden erheblich hinter der Wirklichkeit zurückbleiben, haben die Letzteren das Recht und die Pflicht, die entsprechende Berichtigung der Schätzungen bei der Ober-Steuerdirektion zu beantragen. Diese Behörde entscheidet auf solche Anträge nach eingehender Erforschung der Verhältnisse.

Finden sich die Pflichtigen durch die auf diesem Wege oder nach der Bestimmung am Schlusse des Artikels 10 etwa erfolgte Erhöhung der Steuerschuldigkeit beeinträchtigt, so können sie innerhalb 14 Tagen, nach Anforderung des Mehrbetrags, den Rekurs an das Ministerium der Finanzen ergreifen, von welchem hierauf endgültig zu verfügen ist.

Art. 12. Die Beschreitung des Reklamationsweges enthebt die Pflichtigen nicht von der Verbindlichkeit zur rechtzeitigen Zahlung der angeforderten Steuerbeträge.

Art. 13. Mit Weinkleinverkäufern und Weinhändlern, welche dies wünschen, können in geeigneten Fällen Vereinbarungen wegen Festsetzung von Aversionalsummen für die Weinabgaben auf je ein Kalenderjahr seitens der Steuerverwaltung abgeschlossen werden, und es unterliegen dann diese Gewerbtreibenden nicht der Einschätzung durch die Kommissionen.

Art. 14. Als Kleinverkäufer von Wein werden solche Personen angesehen, welche Wein in Quantitäten unter 40 Liter gewerbsmäßig verkaufen. Bei ausschließlichem Verkauf moussirender Weine gelten die Gewerbtreibenden dann als Kleinverkäufer, wenn von ihnen Quantitäten unter 18 Liter abgegeben werden, und es beschränkt sich in diesen Fällen die Steuerpflicht nach Art. 1 auf die verkauften Quantitäten unter 18 Liter.

Art. 15. Wer den Kleinverkauf von Wein oder den Weinhandel betreiben will, ist verpflichtet, hiervon, nach Einholung des erforderlichen Gewerbepatents, vor Beginn des Geschäftsbetriebes dem betreffenden Hauptsteueramte Anzeige zu machen.

Art. 16. Unser Ministerium der Finanzen ist mit Vollziehung dieses Gesetzes beauftragt.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und beigedrückten Großherzoglichen Siegels.

Darmstadt, den 9. Dezember 1876.

(L. S.) Ludwig.

Schleiermacher.

Belgien.

Gesetz zur Regelung der Beförderung der Auswanderer.

(Moniteur belge 1876. No. 357.)

Art. 1. Niemand darf ohne Ermächtigung des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten die Geschäfte der Anwerbung oder Beförderung von Auswanderern unternehmen.

Art. 2. Die Ermächtigung wird nur unter der Bedingung der vorherigen Stellung einer Kaution ertheilt, welche als Unterpfand dient für die Einhaltung der aus dem Beförderungsvertrage erwachsenden Verpflichtungen und für die Zahlung der Versicherungsprämie mit Ueberweisung.

Art. 3. Die Auswanderungs-Agenturen sind gehalten, auf ihre Kosten im Interesse der Auswanderer die Beförderungsgebühr und die Lebensmittel, sowie alle eventuellen Verluste und Schäden, welche in Folge gänzlicher oder theilweiser Nichterfüllung des Beförderungsvertrages eintreten können, versichern zu lassen, oder aber bei der Depositen- und Konsignationen-Kasse einen der Versicherungssumme gleichen Betrag einzuzahlen.

Art. 4. Ein Verwaltungs-Reglement bestimmt:

die Bedingungen der vorgängigen Ermächtigung;
die Fälle der Zurückziehung der bewilligten Ermächtigung;
das Maß und den Modus der zu stellenden Kaution;
die Art und Weise der Beaufsichtigung und Untersuchung alles die Auswanderung Betreffenden;
die Bedingungen der Bewirthschaftung und Verproviantirung der Schiffe;
den für die Passagiere vorbehaltenen Raum, deren Aufnahme an Bord und ihren Weggang;
die Verpflichtungen der gebührend ermächtigten Agenturen, sowie diejenige des Kapitäns während der Reisedauer;
die Form der vom Unternehmer mit gehöriger Ausfüllung der unausgefüllten Theile dem Auswanderer einzuhändigenden Vertragsurkunde;
die Bedingungen der Gewährleistung der Versicherung oder das Maß der Geldeinzahlung, welche dieselbe ersetzt;

die Art und Weise der Besichtigung der Schiffe vor der Abfahrt, welche Besichtigung, soweit es Belgische Schiffe betrifft, an die Stelle der vom Handelsgesetzbuch vorgeschriebenen tritt;

den Modus der Aushändigung des Certifikats, welches die Erfüllung der durch die Gesetze und Reglements aufgestellten Vorschriften nachweist;

und überhaupt alles, was den Auswanderungsschein betrifft.

Art. 5. Jeder Auswanderer, welcher durch regelrecht nachgewiesene schwere oder ansteckende Krankheit in der Abreise verhindert ist, hat das Anrecht auf Rückgewährung des bezahlten Ueberfahrtsgeldes.

Ebenso wird das Ueberfahrtsgeld an seine Familienangehörigen in gerader Linie ohne Einschränkung und an Seitenverwandte bis einschließlich des dritten Grades zurückgewährt, sofern dieselben mit ihm am Lande bleiben.

Art. 6. Wenn das Schiff den Hafen nicht an dem durch den Vertrag festgesetzten Tage verläßt, so ist die verantwortliche Agentur gehalten, jedem Auswanderer für jeden Tag der Verzögerung zur Deckung der Ausgaben am Lande eine Entschädigung zu zahlen, deren Maß durch das Verwaltungs-Reglement festgesetzt wird.

Falls der Aufschub zehn Tage überschreitet, und wenn in der Zwischenzeit die Agenten nicht für die Abreise des Auswanderers mit einem andern Schiffe und zu den durch den Vertrag festgestellten Bedingungen gesorgt hat, hat der Auswanderer das Recht, durch eine vor dem Seekommissar abgegebene einfache Erklärung vom Vertrage zurückzutreten und die Rückgewährung des für die Ueberfahrt bezahlten Preises zu verlangen, vorbehaltlich weiter der Beträge von Verlusten und Nachtheilen, welche ihm zuerkannt werden möchten.

Sind jedoch die Verzögerungen durch Ereignisse höherer Gewalt herbeigeführt, welche vom Seekommissar konstatirt sind, so hat der Auswanderer kein Anrecht auf Entschädigung für den Aufenthalt am Lande, auf Rückgewährung des Ueberfahrtsgeldes oder Schadloshaltung für Verluste und Nachtheile, sofern er auf Kosten der Agentur Wohnung und Beköstigung erhält.

Jede den Bestimmungen des vorhergehenden und des gegenwärtigen Artikels zuwiderlaufende Festsetzung ist rechtsungültig.

Art. 7. Der Expedient ist für die Beförderung des Auswanderers nach dem durch den Vertrag festgesetzten Bestimmungsorte verantwortlich.

Die Beförderung muß auf direktem Wege erfolgen, sofern nicht Gegentheiliges festgesetzt worden ist.

Im Fall freiwilligen oder nothgedrungenen Verweilens des Schiffes in einem Zwischenhafen werden die Auswanderer trotz jedes gegentheiligen Uebereinkommens während der ganzen Dauer des Verweilens auf Rechnung des Schiffes an Bord in Wohnung und Kost gehalten, oder für ihre Unkosten am Lande entschädigt.

Im Fall eines Schiffbruchs oder irgend eines andern Seeunfalles, welcher das Schiff an der Verfolgung seines Weges verhindern sollte, ist der Expedient trotz jedes zuwiderlautenden Uebereinkommens und vorbehaltlich seines nachherigen Regresses gegen die Versicherer gehalten, ohne Verzug und ohne Kosten für den Auswanderer für die Beförderung des letztern bis an den durch den Vertrag festgesetzten Bestimmungsort Sorge zu tragen.

Art. 8. Die Agentur ist gehalten, jedem Auswanderer, dessen Beförderung sie übernimmt, eine Vertragsurkunde in der vom Verwaltungs-Reglement bestimmten Form einzuhändigen.

Art. 9. In dem Fall, daß die Auswanderungs-Agenturen ihre Verpflichtungen gegenüber Auswanderern nicht erfüllt haben sollten, schreitet der Minister der auswärtigen Angelegenheiten oder die durch ihn bestellte Behörde zur Festsetzung und Liquidation der Entschädigungen, vorbehaltlich des Rekurses an die Gerichte im Bestreitungsfalle.

Art. 10. Jede Zuwiderhandlung gegen die Bestimmungen der Artikel 1 und 3 des gegenwärtigen Gesetzes wird mit einer Geldbuße von 500 bis 5000 Franken bestraft.

Jede Zuwiderhandlung gegen die Bestimmungen des in Ausführung des gegenwärtigen Gesetzes aufgestellten Verwaltungs-Reglements wird mit einer Geldbuße von 26 bis 500 Franken bestraft.

Im Wiederholungsfall kann die Strafe bis auf das Doppelte des Maximums erhöht werden.

Bei mildernden Umständen kann die Strafe unter 26 Franken herabgesetzt werden, ohne daß sie jedoch unter das Maß der Polizeistrafe herabgehen darf.

Art. 11. Die Zuwiderhandlungen werden festgestellt:

in Belgien durch die Seekommissarien und in deren Ermangelung durch alle Beamten der gerichtlichen Polizei;

in den fremden Häfen an Bord der Belgischen Schiffe durch die Konsuln und, wenn erforderlich, unter Mitwirkung von Sachverständigen.

Die Protokolle beweisen so lange, bis der Gegenbeweis geführt wird.

Gegeben zu Laeken, am 14. Dezember 1876.

Leopold.

(Das im vorstehenden Gesetz vorgesehene Reglement über die Beförderung der Auswanderer vom 15. Dezember 1876 ist in der nämlichen Nummer des Moniteur belge abgedruckt.)

Italien und Rumänien.

Deklaration zur vorläufigen Regelung der Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern.

(Gazzetta ufficiale No. 24.)

Ein Königl. Italienisches Dekret vom 14. Januar d. J. sanktionirt die folgende, zwischen Italien und Rumänien vereinbarte

Deklaration.

Da die Regierung Sr. Majestät des Königs von Italien und die Regierung Sr. Hoheit des Fürsten von Rumänien die Beziehungen zwischen den beiden Ländern während der für die Unterhandlung einer Handelskonvention erforderlichen Zeitdauer vor-

läufig zu regeln wünschen, so sind die zu diesem Zwecke gehörig ermächtigten Unterzeichneten über die folgenden Bestimmungen übereingekommen:

Die Erzeugnisse Italienischen Ursprungs oder Italienischer Herkunft, welche in Rumänien eingeführt werden, und die Erzeugnisse Rumänischen Ursprungs oder Rumänischer Herkunft, welche in Italien eingeführt werden, unterliegen in Beziehung auf die Ein-, Aus- und Durchfuhrzölle, auf die Wiederausfuhr, auf die Courtage, auf die Lagerung, auf die örtlichen Abgaben und auf die Zollformalitäten der nämlichen Behandlung, wie die Erzeugnisse der meistbegünstigten Nationen.

Wenn die gegenwärtige vorläufige Uebereinkunft nicht ausdrücklich erneuert wird, so tritt sie am 30. April/12. Mai 1877 außer Kraft.

Zur Urkunde dessen haben die Unterzeichneten die gegenwärtige Deklaration in doppelter Ausfertigung vollzogen und ihr Siegel beigedrückt.

Geschehen zu Rom, am 16. November 1876.

Für Italien:
(Siegel.) Melegari.

Für Rumänien:
(Siegel.) Gheorghian.

Rußland.

Zoll-Tara auf Blech- und emaillirtes und verzinntes Eisengeschirr in Kisten.

(Anzeiger des Finanzministeriums 1877. Nr. 1.)

Ein Cirkular des Zolldepartements an die Zollämter vom 23. Dezember 1876 bestimmt:

Das vom Auslande in Kisten eingeführte Blechgeschirr, sowie emaillirtes und verzinntes Eisengeschirr, welches in den Art. 164 und 166 des Tarifs[1]) verzeichnet ist, ist nach dem Bruttogewicht zollamtlich zu bereinigen mit Abzug von 20 pCt. auf die Tara der Kisten, falls die Waareneigenthümer nicht den ausdrücklichen Antrag stellen, daß das Geschirr für sich allein abgewogen werde.

---

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1868 II. Beilage zu Nr. 36, S. 12 f.

Venezuela.

Bedingungsweises Verbot des Auslaufens von Segelschiffen, welche aus Curaçao gekommen sind.

(Nach amtlicher Mittheilung.)

Ein Regierungsdekret vom 19. Dezember 1876 hat folgenden Inhalt:

Nachdem die Regierung in Erfahrung gebracht hat, daß die Segelschiffe, welche den Verkehr zwischen Curaçao und den Häfen Venezuelas vermitteln, sich mit der heimlichen Einfuhr nicht nur solcher Waaren, deren Importation gestattet ist, sondern auch von Kriegsbedarf, mit welchem der Handel verboten ist, befassen, beschließt die vollziehende Staatsgewalt: daß die Seezollämter von Laguaira und Puerto Cabello keinem von Curaçao gekommenen Segelschiffe das Auslaufen ohne die vom Finanzministerium ausgefertigte Erlaubniß der vollziehenden Gewalt gestatten, welche Erlaubniß das Auslaufen zulassen wird je nach den Umständen, welche die Verhängung der Strafe von zwanzig bis hundert Tagen Zurückhaltung verursachen oder nicht, worauf sich die Artikel 62, 63 und 64 des Gesetzes XVI des Finanzgesetzbuchs beziehen.[1])

---

[1]) Diese Artikel lauten wie folgt:

Art. 62. Jedesmal, wenn durch die Nachrichten, welche die Agenten in den Antillen der National-Exekutive ertheilen, oder durch irgend ein anderes Mittel Angaben vorhanden sind, die vermuthen lassen, daß ein nationales oder fremdes Schiff Schleichhandel*) treibt, kann die National-Exekutive verfügen, daß dasselbe in irgend einem Hafen der Republik festgenommen und dem Zollamt von La Guaira überwiesen werde, um den Thatbestand durch Untersuchung festzustellen.

Art. 63. Wenn durch die Prüfung seiner Ladung, des Manifestes, der Fakturen und Konnossemente, welche durch das Zollamt festgestellt wird, der Betrug erwiesen erscheint, so soll es dem gerichtlichen Verfahren überwiesen werden, und das Schiff, seine Ausrüstung**) und seine Ladung verfallen der Strafe der Konfiskation; und dem Kapitän soll eine Gefängnißstrafe von einem Monat bis zu zwei Jahren auferlegt werden, nach Urtheil des betreffenden Richters mit Berücksichtigung der Menge***) und der Umstände des Falles.

Art. 64. Wenn das Schiff festgehalten wurde, nachdem es seine Ladung gelöscht hatte, und es nicht möglich war, den angezeigten Betrug beweiskräftig festzustellen, so kann die National-Exekutive seine Zurückhaltung für den Zeitraum von 20 bis 100 Tagen verfügen, sowie Verhaftung des Kapitäns für gleiche Zeit je nach den Umständen, welche die Auflage der Strafe veranlassen und Alles auf Kosten desselben, des Rheders und der Konsignatare.

*) comercio clandestino, unerlaubter Handel auf heimliche Weise.

**) aparejos, Alles was zum Schiff außer dem Rumpf gehört, Segel, Takelwerk, Räder ꝛc.

***) cuantia, hier „der geschmuggelten Masse“.

Statistik.

Deutsches Reich.

Hamburg.

Hamburgs Handel im Jahre 1876.[1])

(Nach dem Berichte der Handelskammer.)

Das Jahr 1876 hat auf dem Gebiete der Industrie und des Handels nicht zu einem allgemeinen Aufschwunge geführt, aber die Konsolidation der wirthschaftlichen Lage hat offenbare Fortschritte gemacht und die Kreditverhältnisse des hiesigen Platzes sind unerschüttert geblieben.

Wenn man die nachfolgenden Berichte über die Hauptzweige des Waarenhandels während des Berichtjahres mit denen der letztvergangenen Jahre vergleicht, so tritt vor allen Dingen hervor, daß dieses Mal, obwohl die Preisbewegungen einiger Waaren sehr starke gewesen sind, spekulative Operationen den Lauf der Preise und den Gang der Geschäfte nur vereinzelt beeinflußt haben. Jeder Artikel hat nach den besonderen, ihn betreffenden Schwankungen von Angebot und Nachfrage, von Produktion und von Konsumtion seine eigene Konjunktur und Preisentwickelung gehabt, und darin liegt die beste Gewähr für eine normale Entwickelung der Dinge.

Die gewaltigen, bis dahin unerhörten Schwankungen im Werthe des Silbers, welche das Jahr auszeichneten, haben hier, wie überall, zu sehr starken Verlusten und zum Theil zu einer zeitweiligen völligen Desorganisation des Handels mit denjenigen überseeischen Ländern geführt, welche sich des Silbers als Werthmessers bedienen. Die Meinung ist jedoch auch über diesen Punkt am Schlusse des Jahres eine wesentlich beruhigtere. Wenn auch unläugbar bei fast gänzlich weggefallenem Bedarf für Silber zu Münzzwecken in Europa in Zukunft der Preis dieses Edelmetalls außer von der Höhe der Produktion wesentlich von dem wechselnden Begehr für Ostasien abhängen wird und daher im Vergleich zu den früheren Zuständen sehr gesteigerte Werthschwankungen unvermeidlich sein werden, so hat doch die merkantile Welt sich überzeugt, daß die großen Sprünge und jähen Uebergänge, welche 1876 auf dem Silbermarkte zu beobachten waren, zu einem sehr wesentlichen Theile auf einer Panik beruhten. Dieselbe wird, nachdem eine nüchterne Betrachtung der Verhältnisse sich einmal Bahn gebrochen hat, nicht leicht wiederkehren können.

Der für den hiesigen Platz so wichtige Zweig des Seeversicherungsgeschäfts, über dessen Resultate im Jahre 1876 jetzt genaue Berichte noch nicht vorliegen, zeigte im Jahre 1875 etwas größere Summen gegen 1874. Versichert wurden:

im Durchschnitt der Jahre		Durchschnittsprämie zu Prozent
1824—1833	231,479,205	1,76
1834—1843	350,689,755	1,50
1844—1853	480,579,825	1,58
1854—1863	911,430,870	1,42
im Jahre 1864	942,251,850	1,35
1865	916,582,950	1,28
1866	1,002,839,325	1,24
1867	1,075,430,205	1,25
1868	1,122,733,770	1,26
1869	1,189,844,880	1,16
1870	1,268,911,394	1,12
1871	1,698,536,790	0,99
im Jahre 1872	2,056,335,240	0,93
1873	1,802,568,100	1,01
1874	1,723,685,800	1,05
1875	1,788,812,600	1,11

Die Hamburgische Rhederei, deren Bestand am 1. Januar 1877 noch nicht genau bei Drucklegung dieses Berichts zu erhalten war, zählte am 1. Januar 1876 insgesammt 443 Seeschiffe von 219,567 Reg.-Tons, welche sich auf 341 Segler von 129,837 Reg.-Tons und 102 Dampfer von 89,730 Reg.-Tons mit ca. 89,090 Pferdekraft vertheilten.

In den letzten fünf Jahren war der Bestand am 1. Januar:

1872	406	Schiffe	von	172,977	br. Reg.-Tons,
1873	402	„	„	179,559	„ „
1874	417	„	„	201,512	„ „
1875	442	„	„	215,744	„ „
1876	443	„	„	219,567	„ „

In den folgenden Zahlen sind die in den letzten fünf Jahren zu Hamburg angekommenen und von Hamburg abgegangenen Seeschiffe verzeichnet:

Angekommene Seeschiffe.

Jahre:	Schiffe.	br. Reg.-Tons.	darunter Seedampfschiffe: Reisen.	br. Reg.-Tons.
1872	5913	2,080,912	2749	1,495,230
1873	5270	1,887,057	2534	1,400,906
1874	5225	2,094,102	2661	1,641,484
1875	5260	2,117,822	2739	1,683,439
1876	5433	2,227,682	2915	1,723,306

Abgegangene Seeschiffe.

Jahre:	Schiffe.	br. Reg.-Tons.	darunter Seedampfschiffe: Reisen.	br. Reg.-Tons.
1872	5872	2,075,472	2725	1,483,762
1873	5363	1,904,050	2549	1,400,523
1874	5238	2,100,193	2660	1,636,886
1875	5209	2,084,748	2730	1,669,113
1876	5481	2,264,909	2915	1,728,868

In der Auswanderung über Hamburg stellt sich auch für das Jahr 1876 eine Verminderung heraus. Befördert wurden

	direkt: Personen.	indirekt: Personen.	zusammen: Personen.
1872	52,828	21,183	74,011
1873	44,273	24,576	68,849
1874	30,152	12,800	42,952
1875	21,561	9,872	31,787
1876	20,615	8,114	28,729.

Geld war im Verhältniß zum Vorjahre durchschnittlich wohlfeiler erhältlich, und namentlich im ersten Halbjahr verfolgte der Diskontosatz, entsprechend der stillen Geschäftslage, eine fortdauernd rückgehende Tendenz. Zu Anfang Januar mit 5—6 pCt. notirt, fiel der Diskonto noch in demselben Monat auf 4½—4—5 pCt., und stand in den ersten Tagen des Februar bereits auf 3—4 pCt., welche Rate bis gegen Ende Mai bestand. Der niedrigste Standpunkt, 2½—3½ pCt., wurde im Juni erreicht, doch hielt dieser wohlfeile Preis nur bis Juli an, zu welcher Zeit der Satz auf 3—3½ pCt., später auf 3—4 pCt. sich hob. Letzterer Diskontosatz bestand bis Anfang Oktober, als eine Erhöhung auf 3½ bis 4 pCt., jedoch für kurze Zeit auf 3—4 pCt. wieder zurückgehend, eintrat, welche im Oktober und November auf 3½—4½ pCt. fortschritt. Im Dezember und zu Schluß des Jahres stand der Diskonto aber auf nur noch 3—4½ pCt.

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1876 I. S. 129.

Die Witterungsverhältnisse zu Anfang des Jahres waren für die Seeschifffahrt im Ganzen günstig; denn trotz des im Januar und auch im Februar zeitweilig herrschenden bedeutenden Frostes war die Passage für Dampfboote möglich, wenn auch manche Hindernisse zu überwinden waren; die zu Weihnachten sich einstellende starke Kälte hielt nicht lange an, so daß der Verkehr nur wenige Tage gehemmt war.

Nach diesen allgemeinen Bemerkungen folgt die Besprechung der einzelnen Hauptartikel des hiesigen Waarenhandels.

Baumwolle.

In unserem diesjährigen Berichte haben wir leider abermals eine erhebliche Abnahme des hiesigen Baumwollhandels zu konstatiren, denn während in 1875 die Einfuhr noch ca. 194,000 Ballen, wovon ca. 42,000 Ballen für unseren Markt, betrug, erreichte sie in diesem Jahre nur eine Höhe von 141,921 Ballen, resp. 23,468 Ballen. Ein Vergleich mit den vorhergehenden Jahren zeigt, wie ein Blick auf die beigefügte Tabelle lehrt, noch wesentlich ungünstigere Resultate.

Forscht man nach den Ursachen, welche diesem Rückgange zu Grunde liegen, so ist derselbe, was das speziell für unseren Markt bestimmte Quantum anbetrifft, leicht erklärt, denn er liegt hauptsächlich in der durch den stetigen Preisrückgang der letzten Jahre bewirkten verminderten Produktion Brasiliens und Venezuelas, zweier Länder also, deren Baumwolle bisher den überwiegendsten Antheil an unseren Umsätzen hatte. Wie groß dieser Ausfall ist, ersieht man deutlich aus dem unlängst erschienenen Jahresberichte der Herren Ellison u. Comp. in Liverpool, in welchem nachgewiesen wird, daß der Europäische Import von Brasil-Baumwolle nur noch ca. 400,000 Ballen im letzten Jahre betragen hat, während derselbe 1872 noch eine Million Ballen überstieg; ein ähnliches, wenn nicht noch ungünstigeres Verhältniß besteht bei der Importation von Venezolanischer Baumwolle.

Was den Gang des Artikels im Allgemeinen anbelangt, so sind wir auch hier wieder leider genöthigt, ein unbefriedigendes Resultat berichten zu müssen, denn die Preise verfolgten in der ersten Hälfte des Jahres, kleine Schwankungen abgerechnet, eine beinahe ununterbrochen rückgängige Tendenz, welche im Juli ihren Gipfelpunkt erreichte, zu welcher Zeit wir die Preise der Nordamerikanischen Baumwolle ungefähr 10 bis 11 Pf. niedriger als im Beginn des Jahres sahen. Seitdem ist die Meinung, ebenfalls durch häufige Schwankungen unterbrochen, dem Artikel allmälig günstiger geworden, wozu besonders das bessere Geschäft in Manchester und in anderen Fabrikdistrikten beigetragen hat. Ungünstige Ernteberichte aus den Vereinigten Staaten wirkten auch wohl stellenweise mit, allein dieselben sind durch neuere Schätzungen, welche nur ein wenig kleineres Quantum, nämlich ca. 4,500,000 Ballen gegen 4,669,000 Ballen v. J., in Aussicht stellen, paralysirt, und somit bleibt für die bessere Meinung nur der erstere Faktor bestehen. Dieser erscheint allerdings auch stark genug, um selbst einer Ernte, wie die erwartete, gewachsen zu sein; denn es ist nicht zu vergessen, daß die Spinner in dieser Saison unter wesentlich günstigeren kommerziellen Verhältnissen als in der verflossenen arbeiten; zu diesen letzteren zählen wir namentlich die Besserung im Preise des Silbers, wodurch das Geschäft nach Indien und China einen neuen Impuls erhielt, während die stetige Entwerthung desselben in voriger Saison höchst lähmend auf alle Unternehmungen wirkte. Diese bessere Geschäftslage brachte uns denn auch die schon erwähnte allmälige Steigerung der Preise, so daß wir beim Jahresschluß den in den ersten sechs Monaten erlittenen Fall bis auf 2 bis 3 Pf. wieder eingeholt sehen. Erfreulicherweise zeigt sich an unserem Platze in dieser Saison ein etwas regeres Interesse für Beziehungen von Nordamerika, und da dieselben in der Mehrzahl in einer wohlfeilen Periode eingeleitet sind, so versprechen diese Unternehmungen zum ersten Male nach mehreren Jahren eine nutzbringende Abwickelung. Bezüglich Vorräthe, Einfuhr und Verkäufe verweisen wir auf nachfolgende Aufstellungen.

Vorrath Ende Dezember 1876 in erster und zweiter Hand:

Nordamerikanische	6,000	Ballen,
Südamerikanische	1,500	„
Westindische	2,500	„
zusammen	10,000	Ballen.

Zufuhren.

Von	1876. Ballen.	1875. Ballen.	1874. Ballen.	1873. Ballen.	1872. Ballen.
Nordamerika	7,747	27,925	37,930	33,536	42,674
Südamerika	3,493	17,767	24,140	26,355	67,867
Westindien	10,102	17,099	31,293	26,465	25,341
Ostindien	—	—	—	—	100
Afrika	572	963	432	8	—
den Südsee-Inseln	2,292	1,156	790	—	—
England	92,401	112,436	106,020	87,147	123,051
Frankreich	17,035	10,958	5,494	3,199	9,468
Holland	—	1,203	3,439	1,645	673
Bremen	—	2,429	4,877	1,884	5,378
verschiedenen Plätzen	8,279	2,528	2,340	2,184	6,718
Zusammen	141,921	194,464	216,755	182,423	281,270
wovon transito	118,453	151,818	153,460	122,959	171,203

Umsätze in 1876.

Nordamerikanische. Ballen.	Brasilianische ꝛc. Ballen.	Peruanische. Ballen.	Westindische. Ballen.	Ostindische. Ballen.	Verschiedene. Ballen.	Zusammen. Ballen.
4863	5812	814	17,732	168	3126	32,515

Bezahlte Preise für

im	Nordamerikanische. Pf.	Brasilianische ꝛc. Pf.	rough Peru. Pf.	Venezolanische. Pf.
Januar	—	61	—	54 —69
Februar	58 —60	54—61	—	55½—64
März	57	56—60	75—94	50 —62
April	53½—62½	58	95	45 —57
Mai	61	59	92	42½—57
Juni	—	47—54	92	43 —55
Juli	45 —55	52—54	—	42 —54
August	56½—60	50—55	88—89	41 —59
September	—	50—56	77—89½	45 —59
Oktober	55 —59	55—59	85	43½—59
November	60 —65	—	57—87	48—62
Dezember	60½—64½	—	85	51½—62

Borsten

gehören zu den wenigen Artikeln, welche unter den verschiedenen Rohprodukten ihren vorjährigen Preis beinahe behauptet haben. Dieselben gingen zwar im Anfang dieses Sommers bald nach der Leipziger Ostermesse etwas herunter, erholten sich aber wieder gegen den Herbst und stehen trotz der entwertheten Valuta in Rußland, woher die Hauptzufuhren kommen, jetzt eben so hoch wie zu Anfang des Jahres. Das eigentliche Platzgeschäft blieb, wie seit Jahren, beinahe gänzlich aus, indem die Händler sich entweder durch direkte Beziehungen von den Produktionsländern oder durch Einkäufe in den verschiedenen Messen versorgten.

Kakao.

Das Geschäft war in diesem Jahre recht lebhaft und befriedigend; die schon im vorigen Jahre begonnene Steigerung hat, gestützt auf günstige Meinung und anhaltenden Bedarf, in diesem Jahre weitere Fortschritte gemacht, und fast alle Gattungen haben im Preise bedeutend angezogen.

Die Zufuhren, etwas größer als im vorigen Jahre, beziffern sich auf:

23,752	Säcke	Guayaquil	gegen	19,800 Säcke	in 1875,
64	„	Para	„	113 „	„
605	„	Bahia	„	955 „	„
2,693	„	Domingo	„	4,743 „	„
1,017	„	Trinidad	„	665 „	„
4,351	„	Caracas	„	3,649 „	„
692	„	Surinam	„	232 „	„
970	„	Tabasco	„	297 „	„
57	„	Maracaibo	„	— „	„
409	„	St. Thomé	„	467 „	„
34,610	Säcke.			30,911 Säcke.	

Bei der anhaltenden Frage für Guayaquil-Kakao waren die direkten Zufuhren ungenügend, und der Ausfall mußte durch Beziehungen von England und Frankreich gedeckt werden. Sämmtliche an den Markt gebrachte Partien fanden zu steigenden Preisen Nehmer und der Preis dieser Gattung hat sich 15 bis 18 Mk. höher gestellt als am Schlusse des vorigen Jahres. In erster Hand befindliche 1500 Säcke werden vorläufig aus dem Markt gehalten. — Vorrath ca. 875,000 Pfd.

Para-Kakao berührte den hiesigen Markt nur als transito; die Zufuhr ist kaum nennenswerth.

Von Bahia-Kakao waren die Zufuhren kleiner als im vorigen Jahre. Auch diese Gattung hat im Laufe des Jahres einen bedeutenden Aufschwung genommen, und das Lager ist bis auf 5000 Pfd. geräumt. Die Preise haben ca. 20 Mk. angezogen.

Domingo-Kakao wurde ebenfalls weniger zugeführt. Im Anfange des Jahres noch unbeachtet, erregte diese Gattung bald die Aufmerksamkeit der Käufer und bei seit längerer Zeit geräumten Vorräthen stehen die Preise heute um 50 pCt. höher als Ende 1875.

Von Trinidad-Kakao trafen etwas größere Zufuhren ein, welche theilweise recht gute Qualitäten enthielten. Bei den mäßigen Preisen fand auch diese Gattung coulant Nehmer und beträgt der Vorrath circa 8000 Pfd.

Die in diesem Jahre bedeutende Zufuhr von Caracas-Kakao wurde zu wenig veränderten Preisen immer rasch begeben. Die Notirung steht mit der vorjährigen gleich. — Vorrath ca. 120,000 Pfd.

Von Surinam-Kakao bot der Markt bessere Auswahl und wurde zu den bestehenden Preisen gern genommen.

Eine angekommene Kleinigkeit Maracaibo-Kakao transitirte.

Tabasco-Kakao scheint zu den bedeutend ermäßigten Preisen beliebter zu werden. — Vorrath ca. 50,000 Pfd.

St. Thomé-Kakao, welcher in recht guter Qualität am Markt war, fand zu den bestehenden Preisen regelmäßig Käufer. — Vorrath circa 2000 Pfd.

Kaffee.

Das Geschäftsjahr 1876 entsprach den wenigen Andeutungen, welche wir im Bericht für 1875 gaben. Freilich war es sehr gewagt, im Beginn des Jahres aus den vorhandenen Daten ein bestimmtes Urtheil zu gewinnen, weil die Verhältnisse, wie sie sich in den letzten Jahren herausgebildet haben, einem gar schroffen Wechsel unterworfen sind. Der Faktoren, welche unserem Markt die Richtung geben, sind viele geworden, während man in früheren Jahren hauptsächlich mit der Produktion und dem Konsum zu rechnen hatte. Schon diese Grundfesten des Handels haben sich in den letzten zehn Jahren wesentlich verändert. Der Kaffeebau hat sich über Territorien ausgedehnt, welche früher als Produktionsländer kaum gekannt waren; Brasilien und Java lieferten fast überreichlich das Quantum, welches für den Europäischen Konsum erforderlich war. Jetzt sind außer Ceylon und den Westindischen Inseln die Staaten von Centralamerika, viele Ostindische Plantagen und selbst Küstenstriche Afrikas hinzugetreten, deren produzirtes Quantum schon einen bemerkenswerthen Einfluß auf den internationalen Kaffeemarkt übt. Andererseits hat sich das Absatzfeld überall wesentlich erweitert; der Artikel kann durch die Ausbreitung, welche das Eisenbahnnetz von Jahr zu Jahr gewinnt, in Gegenden vertrieben werden und sich Eingang verschaffen, wo derselbe bis dahin kaum gekannt oder doch nur als Luxusartikel betrachtet wurde. Die Märkte, welchen der Vertrieb obliegt, haben überall an Bedeutung gewonnen, und die Haltung dieses oder jenes Platzes wirkt durch die telegraphische Mittheilung der Ereignisse oft überraschend schnell. Es entstehen häufig steigende und fallende Konjunkturen, welche in der Position des eigenen Marktes nicht begründet sind und demnach auch nicht vorhergesehen werden konnten. Das ganze Geschäft ist durch diese Verhältnisse ein mehr spekulatives geworden, und es ist nicht zu verkennen, daß die Spekulanten auch im verflossenen Jahre häufig dem Gang des Geschäfts eine unberechenbare Richtung gaben. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß sich unser Platz von wilden Spekulationen frei hielt und die Schwankungen, welche eintraten, nicht aus eigener Initiative hervorgingen.

Der Handel beschränkte sich auf die Versorgung des Bedarfs, dessen Anforderungen seitens der Importeure und Inhaber so willig entsprochen wurde, daß wiederum ein überraschend großes Quantum dem Konsum durch Hamburg zugeführt werden konnte. Als ein Zeichen, mit welcher Vorsicht operirt wurde, mag es gelten, daß während des ganzen ver-

flossenen Jahres sehr wenig schwimmende Ladungen gekauft worden sind und der Zwischenhandel sich auf ein Minimum beschränkte.

Wir dürfen mit Genugthuung behaupten, daß dem Konsum seitens Hamburg die Waare nicht vertheuert ist, vielmehr in Berücksichtigung der an und für sich wenig günstigen Lage der gesammten wirthschaftlichen Verhältnisse, speziell Deutschlands, Alles aufgeboten wurde, die Preise dieses Genuß- und Nahrungsmittels namentlich den weniger begüterten Klassen möglichst niedrig zu halten.

Die Grundtendenz der Preise war demnach auch ein stetiges Zurückweichen derselben. Namentlich waren es die geringeren Sorten, welche wesentlich zurückgesetzt werden mußten, um ihnen einen entsprechenden Abzug zu verschaffen. Alle besseren Qualitäten fanden eine Stütze in dem schlechten Ertrag der vorigjährigen Ceylon-Ernte und behaupteten einen ungleich höheren Preis. Der Konsum hat nach der Tabelle der Herren Suse und Sibeth im Jahre 1876 wieder zugenommen. Die Ablieferungen aus den sechs Europäischen Hauptentrepots betrugen in den ersten elf Monaten:

5,929,000 Ctr.
gegen 5,490,000 „ in 1875.

Die Gesammtzufuhren, 5,147,000 Ctr., blieben gegen 1875 über 1 Million Centner zurück, doch konnte das Fehlende aus den reichlich versorgten Lagern, mit denen das Jahr 1875 abschloß, leicht gedeckt werden.

In chronologischer Reihe betrachtet, nahm das Geschäft folgenden Verlauf:

Wie gewöhnlich im Beginn des Jahres, zeigte sich auch im verflossenen Januar eine bessere Kauflust, welche durch williges Entgegenkommen der Inhaber zu einem lebhaften Geschäft führte. Anhaltende Bedarfsfrage und bessere Berichte aus den Vereinigten Staaten hielten die Preise trotz starken Angebots bis Ende des Monats. Von da ab wurde das Angebot überwiegend, die Preise stellten sich niedriger, und auch die Holländische Februar-Auktion zur Taxe und etwas darüber konnte eine Besserung und festere Stimmung nur für wenige Tage bewirken; namentlich Domingo-Kaffee verlor bei starker Zufuhr im Februar ca. 4 bis 6 Pf. vom vorherigen Werthe.

Auch der März verlief bei ferner weichenden Preisen ohne regeres Geschäft, obgleich für Bedarf befriedigend entnommen wurde und die Holländische Auktion die Taxe erreichte.

Der April brachte einen lebhafteren Verkehr, die Frage über den Konsum trat mehr hervor, doch mußten Brasil sowohl, als auch Domingo niedriger erlassen werden, und weder die günstige Rio-Depesche, noch die Holländische Auktion übte irgend welchen Einfluß. Die Preise für Brasil hatten sich bereits Ende des Monats um ca. 8, für Domingo um fast eben so viel, Ende Mai aber um volle 10 bis 12 Pf. niedriger gegen Anfang des Jahres gestellt. In Folge der Mai-Auktion in Holland, 1 Ct. über Taxe, wurde der Artikel hier mit mehr Vertrauen angefaßt, und es entwickelte sich zu den gedrückten Preisen im Juni ein sehr umfangreiches Geschäft. Bessere Berichte von Rio, sowie von allen Kontinentalmärkten, sodann der Ablauf von 2 bis 2½ Cts. über Taxe in der Holländischen Auktion wirkten belebend auf die seither so gedrückte Stimmung, und es kam zu großen Abschlüssen bei steigenden Preisen. Das Inland griff rascher zu und wir konnten vom Lager, welches zu Anfang Juni sehr hoch angewachsen war, schließlich bereits 2 Mill. Pfd. abschreiben. Die Preise waren in dieser Periode ca. 3 bis 4 Pf. höher gegangen. Die Folge dieser Aufregung war, daß das Inland, welches sich zu wohlfeilen Preisen reichlich versorgt hatte, gänzlich mit seinen Aufträgen zurückhielt und auf die Erhöhung nicht einging. Der Markt verfiel in die frühere Lethargie, und die Besserung, welche die Preise der geringeren Sorten erfahren hatten, ging in den folgenden Monaten Juli und August vollständig wieder verloren.

Die August-Auktion in Holland lief unter Taxe ab; zu den niedrigen Preisen begann das Inland, welches fast zwei Monate lang nur das dringend Erforderliche gekauft hatte, die inzwischen verbrauchten Vorräthe zu ergänzen, so daß der September wieder ein recht reger Geschäftsmonat wurde. Dennoch stellten sich die Preise nicht höher, und geringe Sorten erfuhren sogar einen ferneren Rückschlag.

Die Haltung des Marktes im Oktober war eine durchaus unsichere. Alle feineren Kaffeesorten fanden zu den bestehenden Preisen zwar regelmäßigen Absatz, aber den geringen Qualitäten war trotz der fortdauernd niedriger gestellten Preise kein entsprechend weiteres Absatzfeld zu eröffnen. Während das Quantum der feineren Kaffeesorten sich allmälig verkleinerte, sammelten sich hier große Quantitäten geringer Waare, welche schließlich fast unverkäuflich wurden. Diese Zustände hier spiegelten sich auch im Ablauf der Holländischen Auktion im Oktober wieder, welche ein unregelmäßiges Resultat lieferte. Es war eben Niemand im Stande, sich ein richtiges Bild der Situation zu entwerfen. Trotz dieser Unsicherheit erhielt sich ein recht ansehnliches Bedarfsgeschäft in besseren Sorten; geringe Qualitäten gingen aber auf einen Punkt zurück, welcher bis dahin noch nicht erreicht war, und fanden erst im November zu diesem niedrigen Werthe schließlich bei größeren Posten Käufer für andere Seeplätze. Gegen Mitte des November machte sich eine bessere Stimmung bemerkbar, welche in dem guten Ablauf der Holländischen Auktion, sowie in den besseren Berichten aus England und New-York eine wesentliche Stütze fand. Das Inland, dem ebenfalls bei der fortdauernd herrschenden weichenden Tendenz der Preise alles Vertrauen geschwunden war, zeigte gleichzeitig mehr Muth, größere Partien zu acceptiren, wodurch die Preise sehr bald mehr Festigkeit gewannen. Die Ankünfte waren schwach, das auf hier schwimmende Quantum sehr klein, und so ließ sich schon mit ziemlicher Sicherheit vorhersehen, daß im Dezember bei einer Versendung, wie sie bisher bestand, die Auswahl eine recht beschränkte werden mußte. Diesen Umstand erkennend, gingen hiesige Häuser kaufend vor, und in der That erhielt sich nicht allein der bestehende, ziemlich umfangreiche Absatz, sondern die Frage steigerte sich in ganz auffallender Weise. Die erste Hand, welche in Berücksichtigung stärkerer Verladungen aus der neuen Ernte so viel wie möglich von den alten Lagern realisirte, hatte bald wenig mehr anzubieten, und bei täglich anziehenden Preisen ging der Vorrath auch in zweiter Hand merklich zurück.

Da sich in loko die gewünschte Waare nicht mehr fand, so wurde aus den fälligen Dampferladungen gekauft, und die Umsätze erreichten im Dezember schließlich reichlich die Höhe des Junigeschäfts, blieben jedoch wegen der beschränkten Auswahl und des kleinen Angebots aus erster Hand hinter denen des September zurück. Es sind dem Konsum in letzter Zeit große Quantitäten zugeführt worden; die hiesigen Lager sind bis auf den nothwendigen Bestand erleichtert, und bevor die erwarteten größeren Zufuhren eintreffen können, wird es mit vielen Schwierigkeiten verknüpft sein, allen Ansprüchen, welche noch immerfort an unsern Platz gestellt werden, in befriedigender Weise zu entsprechen.

Sollten die Mitte und Ende Januar erwarteten Zufuhren durch Frost vielleicht noch länger zurückgehalten werden, so könnten sich hier allerdings wohl Preise bilden, an welche man heute noch nicht zu denken wagt. Aber auch für den Fall, daß die gemeldeten reichlichen Umladungen rechtzeitig eintrafen, dürfte doch fürerst schwerlich wieder auf so wohlfeile Preise zu rechnen sein, wie sie im Oktober-November bestanden, weil bis dahin noch wieder Konsumbedarf wird gedeckt werden müssen, so gut der Verbrauch sich auch in den letzten Monaten versorgt haben mag.

Viel mehr als das hier Angedeutete läßt sich freilich heute über den Gang des Artikels im kommenden Jahre nicht sagen. Die Ernteerträgnisse in Rio, welche anfangs reichlich ausfallen sollten, dürften nach den letzten Berichten doch nicht das erwartete Resultat liefern und 3 Millionen Säcke kaum übersteigen. Die in der Hülse befindlichen Bohnen sind klein, und wenn die desfallsigen Beobachtungen zutreffen und sich

auf den ganzen ausgedehnten Produktionsbezirk erstrecken, so kann das anfangs sehr hochgeschätzte Quantum sich allerdings wesentlich reduziren. Bestätigt sich ferner, daß die Blüthe der 1877er Ernte durch Regen gelitten, so dürfte kaum darauf zu rechnen sein, wohlfeile Beziehungen aus Brasilien machen zu können. Santos soll eine gute Ernte von 800,000 bis 1 Million Säcke liefern.

Die Ernte in Java wird als eine sehr reiche geschildert. Daß dem so ist, darauf deutet der Umstand hin, daß die Maatschappy ihre alten Lager durch die neun Auktionen dieses Jahres zu Ende November fast gänzlich beseitigt hat und nur ein ungewöhnlich kleines Quantum in Reserve behält, was in den früheren Jahren nicht der Fall war.

Von den übrigen Ländern, deren Produktion quantitativ maßgebend und einwirkend auf die Preise sein könnte, liegen nur von Ceylon Berichte vor, welche einen guten Ertrag in Aussicht stellen. Die Notizen, welche von Domingo, Venezuela und den Centralamerikanischen Staaten einlaufen, sind so unbestimmt und so wenig begründet, daß sich kein Urtheil daraus herleiten läßt. Die Produktion in diesen gesegneten Ländern ist indessen während der letzten Jahre so wesentlich gefördert worden, daß selbst in weniger ergiebigen Jahren der etwaige Ausfall gegen früher durch den Ertrag der neuangelegten Plantagen aufgewogen wird. Zieht man ferner in Betracht, daß die wirthschaftlichen Zustände überall wenig geeignet sind, dem Spekulationsspiel, wie es um 1873 bestand, Vorschub zu leisten, so glauben wir dem konsumirenden Publikum die Beruhigung geben zu dürfen, daß die jetzt allerdings aus lokalen Ursachen rapid steigenden Preise nicht eine Höhe erreichen werden, welche geeignet wäre, einschränkend auf den Konsum einwirken zu müssen.

Die verschiedenen Sorten, welche in 1876 hier in Handel waren, setzten sich zusammen aus

37,7	Millionen	Pfund	Santos,
39,5	»	»	Rio, Bahia und Ceara,
21,3	»	»	Laguayra,
11,5	»	»	Domingo,
2,6	»	»	Maracaibo und Sabanilla,
5,6	»	»	Costarica und Guatemala,
0,3	»	»	Portorico,
5,6	»	»	Ostindische,
32	»	»	verschiedene,

zusammen $156\frac{3}{10}$ Millionen Pfund.

Fügen wir nun noch einige Notizen über diejenigen Kaffeesorten hinzu, welche von besonderem Interesse für den hiesigen Markt waren:

Brasilien lieferte ab Rio, Bahia und Ceara
328,837 Säcke in 1876,
gegen 329,555 » » 1875.

Die Qualität war eine recht befriedigende und zeugt von dem Bestreben, die Waare zu verbessern.

Besonders hervorzuheben sind die gewaschenen Kaffeesorten, welche auf eine Stufe der Vollkommenheit gebracht sind, daß sie mit dem feinsten Laguayra, selbst Ceylon, in Konkurrenz treten konnten; jene Kaffeesorten waren uns namentlich willkommen, weil die Qualität des Laguayra Manches zu wünschen ließ. Die Kaffeesorten gewöhnlicher Bereitung zeigten ebenfalls viel gute bis hochfeine Qualität, und es ist hierbei die Reinheit der gelieferten Waare lobend hervorzuheben. Die Verschiffung aus der 1875/76er Ernte betrug ca. 2,750,000 Säcke (weniger als geschätzt). Die neue Ernte, welche jetzt zur Verschiffung kommt, wurde seither sehr hoch angeschlagen, dürfte indeß nach den letzten Mittheilungen aus den bereits oben angeführten Gründen nur einen guten Durchschnitt, ca. 3 Millionen Ballen, erreichen.

Die Zufuhr von Santos betrug:
316,237 Säcke,
gegen 315,995 » in 1875.

Die Qualität können wir im Allgemeinen nicht besonders loben. Die Bohne war durchweg klein und wirklich hochfeiner Kaffee war selten. Es konnten aus diesen Gründen die Santos den Javas, wie in früheren Jahren, wenig Konkurrenz machen, um so weniger, als blasse großbohnige Waare zu den Seltenheiten gehörte. Die ganze 1875/76er Ernte hatte durch Frost mehr oder weniger gelitten, und das Geschäft hatte unter diesem beklagenswerthen, glücklicherweise selten vorkommenden Naturereigniß schwer zu leiden. Die zusammengeschrumpften, kraft- und saftlosen Bohnen beeinträchtigten nicht allein das Ansehen der Waare, sondern auch den Geschmack; man nahm dieselben nur widerstrebend, und das ohnehin große Quantum ordinärer Kaffeesorten wurde dadurch in ungewohnter Weise vermehrt. Im November traf der erste neue Kaffee pr. Steamer »Gassendi« ein, welcher bei dem herrschenden Mangel an lebhaft grünen Kaffees zu vollen Preisen sehr rasch vergriffen wurde. Der Totalexport von Santos, anfangs auf 500,000 Säcke geschätzt, betrug doch 755,000 Säcke, eine Folge der voraufgegangenen größeren Ernte. Die neue 1876/77er Ernte soll, wie bereits an anderer Stelle bemerkt, ebenfalls ein überaus günstiges Resultat liefern; die Preise in Santos haben sich in Folge des Aufschwunges der Europäischen Märkte in letzter Zeit so wesentlich höher gestellt, daß ein Rendement für Beziehungen nicht besteht und demnächst die Verladungen aus diesem Grunde klein werden dürften. Der von Brasilien zugeführte Kaffee kam größtentheils durch die Dampfer der hiesigen Brasillinie, welche, verstärkt durch einige große Steamer der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft, sehr rasche und glückliche Reisen machten. Außerdem fanden noch einige Englische Dampfer Fracht für hier.

Im Jahre 1876 brachten:
28 Dampfer.. 397,930 Säcke Rio, Santos und Bahia,
67 Segler ... 247,149 » » » » » u. Ceara.

Im voraufgehenden Jahre war das Verhältniß ein nahezu gleiches, da mit
31 Dampfern..... 394,047 Säcke und mit
68 Seglern ..... 251,503 »
zugeführt wurden.

Die telegraphische Verbindung mit Brasilien ermöglichte manches Geschäft, welches ohne dieselbe nicht hätte gemacht werden können; die wöchentlichen Marktberichte dienten häufig als Richtschnur. Leider kamen zu verschiedenen Zeiten Unterbrechungen der Linie vor, wie denn auch durch die Unachtsamkeit der Beamten auf den verschiedenen Stationen häufig Depeschen verstümmelt eintrafen. Bei der Kostspieligkeit dieser Korrespondenz und der Größe des Objekts, auf welches sich die Depeschen beziehen, ist dies ein Uebelstand, den für die Folge abzustellen eine Hauptaufgabe der leitenden Persönlichkeiten sein sollte.

Von Bahia empfingen wir das ungewöhnlich große Quantum von
32,626 Säcken.

Die Qualität war durchschnittlich eine höchst mittelmäßige, und man hatte das ganze Jahr große Mühe damit, dieses Quantum zu beseitigen. Die Preise, zu Anfang des Jahres mit 70 bis 85 Pf. notirt, mußten schließlich für die geringsten Kaffeesorten bis auf 50—55 Pf. zurückgesetzt werden, ein Preis, zu dem schließlich nur in letzter Zeit erst größere Quantitäten in den Konsum übergingen.

Ceara lieferte 13,536 Säcke
in mittelmäßiger Qualität, gut grün, zum Theil aber wenig reell, so daß manche Partien die Tische der hiesigen Verlese-Anstalten passiren mußten, bevor sie für die Versendung verwendbar waren. Die Zufuhr von Bahia und Ceara findet sich in unserer Aufstellung in der Kolonne von Rio einbegriffen und ist demnach vom Rio-Import zu kürzen.

Laguayra. Eingeführt wurden:
212,581 Säcke in 1876,
gegen 174,695 » » 1875.

Leider entsprach die Ernte qualitativ nicht den Erwartungen, welche man an dieselbe zu stellen gewohnt ist. Der gewaschene Kaffee war klein und vielfach stumpf, ohne Glanz. Trilladen waren zum Theil so geringer Qualität, daß die guten Brasils häufig vorgezogen wurden und die Stelle vertreten mußten, welche in früheren Jahren Trilladen auszufüllen berufen waren. Der Hafen von Maracaibo wurde während des verflossenen Jahres für den Export von Kaffee geschlossen und jener Kaffee daher über Puerto Cabello verschifft. Es sind in dem größeren Quantum der Einfuhr demnach ohne Zweifel manche Partien Maracaibo und Sabanilla enthalten, welche wir in der Aufstellung von unter Laguayra aufgeführtem Import nicht getrennt halten konnten.

Domingo lieferte

95,800 Säcke in 1876,
gegen 100,297 » » 1875.

Die Qualität war wenig befriedigend und der Mangel an großbohnig klarer Waare wurde oft schmerzlich empfunden; fast das ganze empfangene Quantum mußte den Verlese-Anstalten übergeben werden. Die Partien, welche die Westindischen Dampfer von der neuen Ernte bereits brachten, enthalten sehr viel Landbeschädigung bei höchst mäßiger Qualität. Da dieselben jedoch nur Vorläufer der diesjährigen Campagne sind, so ist die Hoffnung nicht ausgeschlossen, daß später besserer Kaffee folgen kann und der Markt vor der Kalamität bewahrt bleibe, das ganze Jahr wie mit den Frost-Santos in 1876, so in 1877 mit landbeschädigten Domingos sich befassen zu müssen. Die Zufuhren trafen zu Anfang des Jahres vielfach mit Segelschiffen ein; später brachten fast ausschließlich die Dampfer der hiesigen Westindischen Linie, sowie die New-Yorker Dampfschiffe die Waare, welche einen so regelmäßigen Abzug fand, daß der Markt hier nie überbürdet war, wenn auch die Preise der durchweg retrograden Richtung bis November sich nicht entziehen konnten. Schließlich wurde der Vorrath fast gänzlich geräumt, so daß sich jetzt im Markt kaum 4000 Säcke finden werden. Für Beziehungen von anderen Märkten bot sich seltener als im Jahre 1875 die Gelegenheit, weil das Rendement fehlte.

In den letzten Jahren ist in der früheren Spanischen Kolonie auf der Insel Domingo der Kaffeekultur mehr Beachtung geworden, und Puerto Plata lieferte im verflossenen Jahre bereits größere Posten sehr guter Qualität, jedoch fester in Bohne und Farbe, als die der übrigen Domingos. Auf der ganzen Insel werden von Jahr zu Jahr größere Strecken zu Kaffeeplantagen eingerichtet. Nach Mittheilungen von Häusern der genannten Insel soll die 1876er Ernte nur ca. zwei Drittel des gewöhnlichen Ertrages liefern.

Maracaibo und Sabanilla figuriren in den Einfuhrlisten mit

25,643 Säcken in 1876,
gegen 36,325 » » 1875.

Seit Anfang des Jahres hat die Hauptregierung in Venezuela den Hafen von Maracaibo für die Ausfuhr geschlossen, und sämmtlicher in diesem Distrikt produzirter Kaffee muß über Puerto Cabello verschifft werden. Von hier führen uns die Dampfer der Westindischen Linie die Waare zu, und in dem unter Laguayra aufgeführten Import sind wohl reichlich 10,000 Säcke Maracaibo enthalten, welche sich von den Laguayras bei der Einfuhr nicht unterscheiden lassen. Nach uns zugekommenen Privatmittheilungen gehen von der ca. 280,000 Säcke betragenden Gesammtproduktion ca. 140,000 Säcke nach den Vereinigten Staaten; von den restirenden ca. 140,000 Säcken entfällt ungefähr der vierte Theil mit 35,000 Säcken auf Hamburg, welches Quantum annähernd hier auch während des verflossenen Jahres eingeführt sein wird. Die Qualität war, wie diejenige alles Westindischen und Centralamerikanischen Kaffees, sehr mäßig, doch steht zu hoffen, daß die neue Ernte, welche einen guten Durchschnitt liefern soll, auch in Qualität nicht hinter den früheren Jahrgängen zurückbleiben werde. Die Waare ist durch den schönen Geschmack und die Sorgfalt, mit der sie gereinigt und bearbeitet war, sehr rasch beliebt geworden und war früher sehr wohl geeignet, den theueren Javas eine ersprießliche Konkurrenz zu machen. Die letzte Ernte brachte wenig derart geeignete Waare und ist wohl mit ein Grund gewesen, daß Javas sich während des ganzen Jahres verhältnißmäßig so hoch halten konnten, weil es hier überhaupt an Ersatzsorten fehlte.

Ueber die Sabanillas, welche früher auch größtentheils über Maracaibo zu uns kamen, läßt sich in Bezug auf Qualität nur dasselbe ungünstige Urtheil fällen, dagegen entzieht sich das von diesem Platze zugeführte Quantum völlig der Kontrole. Auch dort wird der Anbau von Kaffee eifrig betrieben, und er verspricht mit der Zeit reichlichere Resultate.

Costarica und Guatemala litten ebenfalls unter den für Kaffee so ungünstigen Witterungsverhältnissen. Wir sahen sehr wenig so schöne Waare wie in früheren Jahren. Diese Kaffeesorten hätten ohne Zweifel im Durchschnitt bessere Preise erzielt, als bei so mäßiger Qualität zu bedingen waren, weil die Ceylonernte so außerordentlich klein ausgefallen und für wirklich schön geeignete Ersatzsorten stets anhaltend Frage bestand.

Die Zufuhr von Costarica und Guatemala betrug

46,773 Säcke in 1876,
gegen 36,556 » » 1875.

Von Punta Arenas kamen direkt keine Ladungen, und es nahm das ganze Quantum seinen Weg zu uns via Panama pr. Dampfer; dieselbe Route schlugen auch vielfach die Guatemalas ein, doch kam im September die »Betty« mit ca. 6000 Säcken direkt von dort hier an. Außerdem lief im Juni nach 12monatiger unglücklicher Reise der »Wustrow« mit ca. 6000 Säcken, total beschädigt, ein; es war dies um so mehr zu beklagen, als die Ladung sehr viel schönen Kaffee enthielt, welche, trotz der Beschädigung, in Auktion noch sehr gute Preise brachte.

Wir konnten im vorigjährigen Bericht eingehende Mittheilungen über Produktion und Export Costaricas aus den höchst interessanten Deutschen Konsulatsberichten bringen, welche über das Geschäftsjahr 1875 leider bis heute noch nicht erschienen sind. Nach Mittheilungen, welche uns durch befreundete Persönlichkeiten zugekommen sind, die im Sommer die Plantagen dort bereisten, versprach man sich eine in jeder Beziehung günstige Ernte. Ob aber die Preise sich so niedrig stellen werden, als gehofft, dürfte nunmehr nach der Juni-Konjunktur hier zu bezweifeln sein, als die auch dort sehr rasch bekannt gewordenen Nachrichten über den Aufschwung der Preise in den Europäischen Seeplätzen die Pflanzer sofort in ihren Forderungen höher gestimmt haben.

Nach dem Deutschen Konsulatsbericht aus Guatemala ist die 1875er Ernte daselbst nicht so günstig ausgefallen, als anfangs geschätzt. Statt der erwarteten 200,000 Ctr. sind nur 163,000 Ctr. geliefert, gegen 161,500 Ctr. in 1874. Auch im Jahre 1876 wird dieselbe wohl nicht größer werden. Die Gesammtausfuhr im Jahre 1875 betrug 16,357,989 Pfd. Kaffee. Davon gingen 3,784,984 Pfd. nach Deutschland.

Der für den Handel gewiß höchst nöthige Eisenbahnbau nach der Küste ist ins Stocken gerathen, und die Vollendung der Bahn dürfte noch Jahre lang auf sich warten lassen. Der Bau der Fahrstraße nach der Nordküste geht sehr langsam vor sich, und die Wege nach den verschiedenen Häfen des Stillen Oceans werden mit jedem Jahre schlechter.

Die Anlage und Vollendung eines Pier in Champerico, nördlich von San José, wird sich sehr nützlich erweisen, da die Befrachtung der Schiffe an dieser unwirthsamen Küste und bei gänzlichem Mangel aller zu einem Hafen gehörenden Einrichtungen zeither mit den größten Schwierigkeiten verknüpft war.

Von San Salvador liegt der Jahresbericht des Deutschen Konsulats für 1875 vor, nach welchem die Ausfuhr über Acajutla und Libertad 77,166 Ctr. betrug. In Folge des Heruntergehens der Preise

von Indigo und Zucker ließen die Pflanzer diese Plantagen eingehen und legten dafür Kaffeepflanzungen in größerem Maßstabe an, deren Ertrag jedoch erst in 2 bis 3 Jahren, also 1878—79, in Betracht kommen wird.

Ueber Puertorico-Kaffee läßt sich wenig sagen, da im verflossenen Jahre im Ganzen nur 2200 Säcke hierher kamen. Die Gesammtproduktion der Insel betrug immerhin noch 255,000 Ctr. in 1875 gegen 194,000 Ctr. im Jahre 1874; davon gingen ca. 150,000 Ctr. nach Spanien und Havana. Auf Cuba ist der Kaffeebau fast gänzlich eingestellt, und es sind mithin die Bewohner dort auf Bezüge von Puertorico angewiesen; die noch verbleibenden 100,000 Ctr. vertheilen sich zu sehr auf verschiedene Plätze, als daß diese Sorte für unsern Handel noch sonderliche Bedeutung hätte.

Von Ostindien empfingen wir direkt mit den Dampfern der Deutschen Dampfschiffsrhederei hierselbst ca. 4000 Säcke, welche in guter Qualität stets rasch zu verkaufen waren.

Von Java-Kaffee blieb von dem zugeführten Quantum das Nöthige für den Hausbedarf hier; ein Handel in dieser Sorte findet hier natürlich nicht statt. Für nächstes Jahr steht eine direkte Dampferladung von 2400 Säcken pr. »Feronia« zu erwarten, welche schwimmend bereits in die zweite Hand übergingen. Außerdem wurden ca. 1000 Säcke, welche für Spekulanten-Rechnung aus einer früheren Holländischen Auktion hier lagerten, Mitte Dezember begeben.

Aus Ceylon trafen keine Zufuhren mit direkten Schiffen hier ein, wohl aber mögen via England für den hiesigen Markt 2- bis 3000 Fässer bezogen worden sein, welche von den Kommittenten größtentheils im eigenen Geschäft verwendet wurden. Die Ernte in Ceylon war 1875 sehr klein und betrug nur 720,000 Ctr.; die 1876/77er Ernte, auf ca. 1 Million Ctr. geschätzt, wird indeß ungewöhnlich spät zur Verladung kommen und in London einen nahezu ausverkauften Markt treffen. Die Ernteberichte aus den Britisch-Ostindischen Kolonien lauten weniger günstig; die letzteren werden einen kleineren Ertrag liefern.

Von Afrikanischem Kaffee erhielten wir nach der in Portugal ausgebrochenen Handelskrisis größere Posten; die Qualität war indeß so gering, daß es nur zu ungewöhnlich niedrigen Preisen möglich war, diese Kaffeesorten unterzubringen.

Von Mexikanischem Kaffee hatten wir sehr unbedeutende Zufuhren in recht mittelmäßiger Qualität. Die Spezial-Gouverneure einiger Provinzen haben, um den Kaffeebau zu heben, nicht unbedeutende Geldprämien ausgesetzt und die mit dem Anbau beschäftigten Leute vom Militärdienst befreit. Es läßt sich erwarten, daß diese Maßregeln in anderen Provinzen Nachahmung finden und demnächst dadurch die Kultur wesentlich ausgebreitet wird. Wir hatten zu Zeiten sehr schöne Kaffeesorten hier, und eine Vermehrung der Produktion könnte dem hiesigen Platze durch die vielen Verbindungen, welche er mit Mexiko unterhält, nur zum Vortheil gereichen.

Die Auspizien, welche sich aus dem Obigen ergeben, berechtigen zu den besten Hoffnungen; die Lager sind reduzirt, die Ernten durchschnittlich gut, und müssen wir es selbstverständlich auch jedem Einzelnen überlassen, sich sein Urtheil über den Gang der Preise im Laufe der Zeit selbst zu bilden, so wird es doch nicht an Material zu lohnender Thätigkeit fehlen. Es steht zu erwarten, daß Kaffee auch im kommenden Jahre jene hohe Bedeutung für den hiesigen Platz bewahren wird, welche er im letzten Dezennium, freilich nicht ohne Mühe und vielseitige pekuniäre Opfer, errungen hat.

Schließlich lassen wir noch die statistische Aufstellung der Herren Suse u. Sibeth in London über die Gesammtlage des Kaffeegeschäfts in den sechs Haupt-Entrepôts folgen. Nach derselben betrugen die

Totalvorräthe in den sechs Haupt-Entrepôts in Europa:

	1. Dezember			
	1873:	1874:	1875:	1876:
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.
Holland	471,000	498,000	758,000	341,000
Belgien	60,000	76,000	104,000	46,000
Hamburg	60,000	200,000	320,000	200,000
Triest	24,000	14,000	38,000	49,000
Havre	166,000	131,000	269,000	237,000
England	227,000	236,000	296,000	174,000
	1,008,000	1,155,000	1,785,000	1,047,000

	1875:		1876:	
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.
Totalvorrath am 1. Januar		1,072,000		1,829,000
Totalzufuhren in 11 Monaten, vom 1. Jan. bis Ende Novbr.:				
in Holland	1,484,000		902,000	
» Belgien	621,000		537,000	
» Hamburg	1,540,000		1,508,000	
» Triest	246,000		251,000	
» Havre	871,000		710,000	
» England	1,441,000		1,239,000	
		6,203,000		5,147,000
		7,275,000		6,976,000
Totalvorräthe am 1. Dezember laut obiger Tabelle		1,785,000		1,047,000
Also Ablieferungen in 11 Monaten		5,490,000		5,929,000

Die Zufuhren von Kaffee in den Vereinigten Staaten vom Anfang Januar bis Ende Oktober d. J. werden angegeben mit

	1876:	gegen gleichzeitig in 1875:	1874:
	1,784,980 Ctr.	2,464,880 Ctr.	1,940,720 Ctr.
Ablieferungen für den Verbrauch daselbst in den ersten 10 Monaten dieses Jahres mit	2,032,500 »	2,216,860 »	1,958,240 »
Totalvorrath am 1. November mit	53,720 »	225,980 »	38,800 »

Die Kaffee-Einfuhr von 1874 bis 1876 bestand in nachbenannten Gattungen:

	Pfund pr. Sack.	1874: Fässer.	1874: Säcke.	1874: Mill. Pfd.	1875: Fässer.	1875: Säcke.	1875: Mill. Pfd.	1876: Fässer.	1876: Säcke.	1876: Mill. Pfd.
Santos	140	—	326,621	40,8 [1]	—	315,995	37,9 [1]	—	316,237	37,9
Rio, Bahia und Ceara	140	—	219,479	27,4 [1]	—	329,555	39,6	—	328,837	39,5
Laguayra und Curaçao	100	—	129,951	13	—	174,695	17,5	—	212,581	21,3
Domingo	120	—	70,469	8,5	—	100,297	12	—	95,800	11,5
Maracaibo und Sabanilla	100	—	62,578	6,3	—	36,325	3,6	—	25,643	2,6
Costarica und Guatemala	120	—	29,552	3,5	—	36,556	4,4	—	46,773	5,6
Portorico	120	—	2,374	0,3	—	4,887	0,6	2	2,213	0,3
Ostindischer	120	26	55,479	6,7	29	44,779	5,4	64	46,493	5,6
Ceylon und Malabar	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verschiedener anderer	130	12,927	154,625	27,8	17,064	233,832	40,6	12,683	188,269	32
Zusammen... Fässer à 600 Pfd.		12,953	1,051,128	134 3/10	17,093	1,276,921	161 6/10	12,749	1,262,846	156 3/10

Kaffeelager am 31. Dezember.

	1871: Pfd.	1872: Pfd.	1873: Pfd.	1874: Pfd.	1875: Pfd.	1876: Pfd.
Santos	5,000,000	1,250,000	4,500,000	2,500,000	12,000,000	4,000,000
Rio, Bahia und Ceara	3,000,000	5,000,000	2,000,000	12,000,000	9,500,000	4,000,000
Laguayra und Curaçao	250,000	250,000	300,000	1,500,000	2,000,000	2,000,000
Domingo	500,000	750,000	500,000	250,000	1,000,000	500,000
Maracaibo und Sabanilla	1,250,000	500,000	150,000	500,000	1,500,000	250,000
Costarica und Guatemala	2,000,000	250,000	300,000	250,000	1,500,000	520,000
Portorico	250,000	—	450,000	—	—	—
Ostind., Ceylon und a. S.	1,750,000	1,000,000	800,000	1,000,000	2,500,000	1,000,000
Total	14,000,000	9,000,000	9,000,000	18,000,000	30,000,000	12,000,000

Uebersicht des Kaffeehandels in Hamburg und Altona von 1865 bis 1876.[2])

Jahr	Lager am 1. Januar Mill. Pfd.	Einfuhr Mill. Pfd.	Ausfuhr und Verbrauch. Mill. Pfd.
1865	10	101,1	91,1
1866	20	80	86
1867	14	103,9	96,9
1868	21	118,2	123,2
1869	16	130,6	111,6
1870	35	78,6	103,6
1871	10	128,5	124,5
1872	14	107,8	112,8
1873	9	122	122
1874	9	134,3	125,3
1875	18	161,6	149,6
1876	30	156,3	174,3
1877	12	—	—

Elephantenzähne.

Wir erhielten im Laufe dieses Jahres von:

	Stück	Pfund		Stück	Pfund		
Zanzibar	409	ca. 15,180	gegen	2160	35,100	in 1875,	
				268	16,330	„ 1874	und
				1183	45,000	„ 1873,	
Lagos	603	ca. 3,657	gegen	598	5,050	in 1875,	
				295	1,721	„ 1874	und
				384	3,000	„ 1873,	
Gaboon und Monrovia	1811	„ 28,213	„	2,932	39,100	„ 1875,	
				2,416	34,186	„ 1874	und
				2,713	32,937	„ 1873,	
Capstadt	591	„ 7,394	„	—	—	„ 1875,	
Lissabon und indirekt	9,709	„ —	„	7,000	—	„ 1875,	
				5,209	—	„ 1874	und
				5,772	—	„ 1873.	
Zugeführt	13,123	gegen 12,690	Stück	in 1875,			
		„ 8,188	„	„ 1874	und		
		„ 10,052	„	„ 1873.			

Preise und Stimmung waren im Anfange des Jahres belebt, mußten aber schon in der Mitte desselben, wie bei allen Luxusartikeln, des geringen Bedarfs wegen eine weichende Tendenz annehmen und haben sich auch jetzt noch nicht wieder auf die Höhe der Jahrgänge 1874 und 1875 heben können.

Farbhölzer und Farbwaaren.

Im Laufe des verflossenen Jahres war das Geschäft in Farbstoffen im Allgemeinen ein recht lebhaftes zu nennen und gab zu manchen Fluktuationen Veranlassung; größere Vorräthe konnten sich selten ansammeln, da der Bedarf meist den Importen entsprechend war. Die Entwerthung des Silbers wirkte zeitweilig auch auf manche Artikel, doch wird dieser Einfluß bei dem anhaltenden Steigen des Silbers in Zukunft in entgegengesetzter Richtung dazu beitragen, daß diejenigen Artikel,

[1]) Brasilsorten 1874 durchschnittlich 125 Pfd., von 1875 ab 120 Pfd. gerechnet.

[2]) Wegen der Jahre 1832 bis 1864 vergl. Hand. Arch. 1876 I. S. 136.

welche von Ländern importirt werden, in denen die Silberwährung herrscht, sich um so viel höher herlegen werden.

Laguna-Campeche-Blauholz. Bei recht lebhafter Nachfrage gleich im Anfang des Jahres steigerten sich die Preise für diese Sorte Blauholz um reichlich 1 Mk.; besonders starker Begehr war für das Primaholz, da aber dieses in Laguna immer seltener wird, so mußte mehr Sekunda verladen werden, und solches wird auch wohl fernerhin mehr als Ersatz genommen werden müssen, weil es immer schwieriger wird, die Primasorte anzuschaffen. In Folge der später häufiger eintreffenden Partien Sekundawaare mußte diese etwa reichlich 3 Mk. im Preise nachgeben, wogegen Prima sich nur um etwa 2 Mk. ermäßigte. Besonders gegen Schluß der Schifffahrt war der Abzug von hier recht schleppend, so daß mehrere für hier bestimmte Ladungen nach anderen Plätzen beordert werden mußten. In den letzten Tagen stellte sich wieder mehr Frage ein, und die einzige auf hier schwimmende Ladung pr. „Gerhardine" wurde zu erhöhtem Preise aus dem Markt genommen, sowie auch noch eine für Importeursrechnung gelagerte Ladung. Von Verladungen ist nur eine Ladung pr. „Puebla" bekannt, die zu noch höherem Preise begeben wurde, aber inzwischen bereits als auf der Laguna-Barre verloren gemeldet worden ist. Nach den letzten Berichten aus Laguna haben sich dort, wo zur Zeit nur sehr wenig Schiffe in Ladung lagen, die Preise vollkommen behauptet, und da der Silberkurs bedeutend gestiegen ist gegen letzten Sommer und noch ferner zu steigen scheint, so darf man wohl mit Recht annehmen, daß wir im Frühjahr noch höheren Preisen entgegensehen dürfen, zumal die Importeure bei den früheren Preisen nur mit Verlust realisiren konnten. Ganze Ladungen Primaholz werden wir auch in dem nächsten Jahre nicht erwarten dürfen, da solches nach letzten Berichten nicht in genügendem Maße zu beschaffen sein wird. Die Einfuhr von Laguna-Campeche-Blauholz betrug 34 Ladungen mit 18,100,000 Pfd.; außerdem erhielten wir von Merida oder Sisal zwei Ladungen und von Yucatan zwei Ladungen, zusammen 2,700,000 Pfd.; letztere beiden fanden sofort bei Ankunft zu einem etwas wohlfeileren Preise als Sekunda-Laguna Nehmer; von Sisal lagern noch 600,000 Pfd. hier, die kürzlich in andere Hände übergegangen sind; indirekt wurden nur 600,000 Pfd. Laguna-Blauholz zugeführt.

Honduras-Blauholz kam auch in diesem Jahre nicht vor.

Domingo- und Jamaica-Blauholz. Die schon vom vorhergehenden Jahre bestehenden höheren Preise dieser Holzsorten konnten sich für Frühjahrsladungen nicht allein behaupten, sondern erfuhren noch eine fernere Steigerung, die bis zum Sommer anhielt, dann kamen sie jedoch in Folge Verflauens anderer Märkte auch hier ins Weichen, so daß reichlich 1 Mk. wohlfeiler anzukommen war. Seit Kurzem ist unser Markt wieder steigend, jedoch noch bei weitem nicht in Parität anderer Märkte, weshalb denn auch mehrere für hiesige Rechnung schwimmende Ladungen nach anderen Seeplätzen begeben wurden; in Folge dessen segelt auf hier denn auch nur sehr wenig, und man darf demnach wohl annehmen, daß, wenn hier der Frühjahrsbedarf gedeckt werden muß und an anderen Seeplätzen, welche sich bis jetzt noch ruhig verhalten, ebenfalls Bedarfsfrage eintritt, wir eher noch höhere Preise erwarten dürfen. Die Seefrachten bleiben sehr hoch, so daß neue Charters schwerlich gemacht werden und die disponiblen Schiffe für andere Produkte leicht Verwendung finden werden. Von Jamaica-Blauholz wird wenig angeboten, und wir werden daher vorzüglich auf Hayti-Blauholz angewiesen sein, wovon wir im verflossenen Jahre viele recht schöne Ladungen erhielten, wogegen Jamaica-Blauholz oft recht gering ausgefallen ist. Die Einfuhr von Domingo-Blauholz betrug 17,300,000 Pfd., diejenige von Jamaica-Blauholz 7,500,000 Pfd.

Gelbhölzer wurden auch in diesem Jahre recht stark zugeführt, und da der Begehr nicht dementsprechend war, so mußten die Preise ansehnlich weichen, und dieselben waren zeitweise so niedrig, wie wir sie seit vielen Jahren nicht gesehen haben. Besonders drückten die Zufuhren von der Westküste Amerikas, wovon sowohl an anderen Plätzen, als auch hier größere Partien eintrafen; es lagern von dieser Sorte, die unter dem Namen Corinto-Gelbholz bekannt ist, auch noch mehrere Posten in erster Hand, die des hohen Kostenpreises wegen noch aus dem Markt gehalten werden. Von Veracruz kamen ebenfalls größere Zufuhren herein, die immer sofort begeben wurden; von diesem Platze dürften wohl, in Folge der Unruhen in Mexiko, fürs erste keine Verladungen gemacht werden. Von Barcelona-Gelbholz trafen mehrere ganze Ladungen ein, dagegen wurde von Maracaibo-Gelbholz weniger nach hier gebracht, da die meisten hiesigen Ladungen nach anderen Seeplätzen verkauft wurden. Es schwimmt jetzt eine kleine Ladung pr. „Lienen" vom Kanal nach hier. Weitere Zufuhren sind bis jetzt gar nicht bekannt, und wir werden daher wohl recht bald bessere Preise zu erwarten haben. Importirt wurden 8,100,000 Pfd., und das Lager besteht aus etwa 1,800,000 Pfd.

Lima-Rothholz mußte bei einer Einfuhr von 6,300,000 Pfd. ferner mehr denn 2 Mk. für 100 Pfd. im Preise nachgeben. Zu dem gewichenen Preise stellte sich recht lebhafte Nachfrage ein, und da die Farbe dieser Holzsorte überhaupt mehr in Aufnahme zu kommen scheint, so stieg der Preis wieder um reichlich 1 Mk., ist aber jetzt immer noch recht niedrig zu nennen. Dieser Artikel verdient besondere Beachtung, da er sich in Folge des gestiegenen Silberkurses bedeutend höher herlegen wird. Es schwimmt augenblicklich nur eine Ladung von Altata, welche Anfang nächsten Jahres zu erwarten ist, und bis jetzt sind keine weiteren Verladungen bekannt. Der Vorrath besteht aus circa 900,000 Pfd.

Japan-Rothholz ist nicht unbedeutend im Preise gefallen, und es bleiben von dem hiesigen Vorrath ca. 250,000 Pfd. noch wohlfeil zu kaufen. Die Einfuhr betrug 850,000 Pfd., von denen direkt nur wenig herangebracht wurde.

St. Martha-Rothholz wurde wenig zugeführt, und es haben keine Abschlüsse von Belang stattgefunden.

Von Bahia-Rothholz trafen im Anfang des Jahres einige kleine Posten ein, welche nur zu ermäßigtem Preise Nehmer fanden. Noch von früher lagernde 200,000 Pfd. werden wieder auf 10 Mk. pr. 100 Pfd. gehalten.

Afrik. Sandelholz war weniger begehrt; die an den Markt gebrachten Ladungen mußten successive wohlfeiler abgegeben werden, und auch zu den jetzt so wohlfeilen Preisen zeigt sich keine stärkere Verwendung. Die Einfuhr betrug 1,800,000 Pfd., von denen noch circa 1,000,000 Pfd. hier lagern.

Camwood wurde trotz des so hohen Preises nur wenig zugeführt; der Vorrath ist nur unbedeutend.

Caliatur-, Pernambuk- und Visetholz wurden nur für den Bedarf der hiesigen Holzmühlen bezogen, welche diese, sowie alle anderen Farbhölzer, in jeder gewünschten Form verkleinert, in ausgezeichneter Qualität liefern.

Farbholz-Extrakte, sowie Flavine wurden in diesem Jahre in ähnlichem Verhältniß wie in früheren Jahren zugeführt. Sanford-Blauholz-Extrakt ist allmälig 6 Pf. im Preise gesunken, in letzterer Zeit in Folge der gestiegenen Blauholzpreise eher etwas höher. SFD Blauholz-Extrakt wurde immer sehr gern gekauft, da die Qualität dieses Extraktes sich als ganz voezüglich bewährt hat; der Preis hatte sich auch etwa 6 Pf. niedriger gestellt, ist jedoch seit Kurzem wieder 2 Pf. höher. SFD Gelbholz-Extrakt wurde auch von derselben Fabrik geliefert und hat sich die Qualität ebenfalls als recht schön herausgestellt. Sanford-Gelb-, Quercitron- und Rothholz-Extrakte waren immer genügend vorräthig und deren Preise haben sich nur sehr wenig verändert.

Die Extrakte der hiesigen Deutschen Farbholz-Extraktfabrik haben sich unter der Adlermarke immer mehr Eingang verschafft.

Für Sanford-Flavin bestand immer guter Abzug; Preise haben sich nur wenig geändert. Von Union Mills lagern noch 20 Kisten, die wohlfeil abgegeben werden.

Indigo. Die wohlfeilen Preise der letztjährigen Ernte in Ostindien waren, wie sich nicht anders erwarten ließ, die Veranlassung, daß sowohl Händler als auch Konsumenten sich recht stark versorgten; später, als die Aussichten auf eine nur kleine Ernte in diesem Jahre zur Gewißheit wurden, bemächtigte die Spekulation sich auch dieses Artikels und stellten sich Preise reichlich 1 Mk. pr. Pfund höher. Der heutige Preis, der immer noch nicht hoch zu nennen ist, scheint sich auch ferner zu behaupten, da die in Calcutta jetzt bezahlten Preise ungefähr in gleichem Verhältniß sind. Guatemala-Indigo war weniger im Preise verändert, und die direkt zugeführten Partien fanden immer gute Verwendung. Kürzlich trafen 35 Kisten und 71 Seronen ein und weitere Zufuhren werden erwartet, von denen ca. 120 Seronen ehestens ankommen können. Von Neugranadinischem und Mexikanischem Indigo waren die Zufuhren kleiner, und dieselben fanden immer rasch Nehmer. Madras-, Manila- und Caracas-Indigo kamen wenig im Handel vor. Direkt importirt wurden etwa 900 Kisten Bengalischer, 700 Seronen Guatemala-, 86 Kisten Neugranadinischer und 50 Kisten Mexikanischer Indigo.

Cochenille. Der niedrige Stand dieses Artikels, der schon oft die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt, konnte sich bis zum Herbst noch immer nicht heben; als aber bekannt wurde, daß die Zufuhren von Honduras bedeutend kleiner ausfallen würden als in früheren Jahren und auch von Tenerife ein bedeutender Ausfall der Ernte gemeldet wurde, bemächtigte sich die Spekulation dieses Artikels, so daß die Preise jetzt 50 bis 60 pCt. höher stehen als zu Anfang dieses Jahres; die hiesigen Vorräthe wurden fast sämmtlich zur Versendung genommen. Von Tenerife erhielten wir mit den hiesigen Dampfbooten verschiedene direkte Sendungen und stehen solche in nächster Zeit auch wieder in Aussicht. Die ganze Einfuhr betrug 4200 Seronen, davon direkt 850 Seronen.

In Curcuma waren die Umsätze nicht von Belang; die Vorräthe blieben beständig nur mäßig, und der Preis hat sich um etwa 5 bis 6 Mk. pr. 100 Pfd. niedriger gestellt. Direkte Zufuhren sind von Calcutta auch im nächsten Jahre wieder zu erwarten.

Dividivi wurde sowohl hier als auch an anderen Märkten weniger eingeführt, was den Preis um 2 bis 3 Mk. pr. 100 Pfd. steigerte. Bis jetzt sind noch keine direkten Zufuhren gemeldet; es ist jedoch anzunehmen, daß wir sowohl von Maracaibo und Monte Christi, als auch von anderen Plätzen, sobald die neue Ernte zur Verschiffung kommt, solche bekommen werden. Die Vorräthe sind hier nur unbedeutend; die Einfuhr betrug 950,000 Pfd.

Für Vandalia-Hemlock-Gerb-Extrakt zeigte sich mehrseitige Verwendung; bei dem hohen Preisstande anderer Gerbstoffe blieb der Preis desselben unverändert.

Rothes chromsaures Kali hat sich in diesem Jahre noch um weitere 10 pCt. niedriger gestellt. Da die Fabriken nur immer spärlich lieferten, waren Vorräthe meistens nicht von Bedeutung.

Das Geschäft in Terra Catechu erfuhr in diesem Jahre abermals eine bedeutende Ausdehnung. Die starken Zufuhren wurden schon auf Lieferung begeben und Preise stellten sich mit kleinen Fluktuationen eher etwas höher.

Zufuhr: 1,168,000 Pfd.,
gegen 900,000 „ in 1875,
600,000 „ „ 1874,
1,200,000 „ „ 1873,
600,000 „ „ 1872.

Vorrath 100,000 Pfd.

Von Terra Japonica wurden zugeführt:
9,480,000 Pfd.,
gegen 6,000,000 „ in 1875,
4,000,000 „ „ 1874,
4,500,000 „ „ 1873,
3,500,000 „ „ 1872.

Der Konsum dieses für so manche Zwecke unentbehrlichen Artikels ist in stetem Zunehmen begriffen, und der Import hat sich in wenigen Jahren verdoppelt.

Die gegen Mitte des Jahres eingetretene Flauheit war von nur kurzer Dauer; der Markt erholte sich bald, doch hat der Preis des Artikels sich um ca. 4 Mk. gegen ult. 1875 vermindert. Vorrath circa 180,000 Pfd.

Einfuhr der hauptsächlichsten Farbwaaren in 1876 und 1875 und Vorrath Ende 1876.

	Einfuhr 1876:	Einfuhr 1875:	Vorrath Ende 1876:
Cochenille, davon direkt 820 Seronen	4,200 Seronen	5,000 Seronen	20 Seronen
Indigo	3,750 Kisten	3,300 Kisten	450 Kisten
davon direkt importirt 900 Kisten und 700 Seronen	1,240 Seronen	1,200 Seronen	200 Seronen
Campeche-Blauholz:			
direkt von Laguna 34 Ladungen mit 18,100,000 Pfd. / indirekt und Campeche 3,300,000 „	21,400,000 Pfund	17,500,000 Pfund	2,000,000 Pfund
Domingo-Blauholz 17,300,000 „ / Jamaica-Blauholz 7,500,000 „	24,800,000 „	26,300,000 „	1,400,000 „
Gelbholz:			
Tuspan- und Cuba- 1,800,000 „ / Jamaica- und Laguna- 2c. 4,500,000 „ / Maracaibo- 2c. 1,800,000 „	8,100,000 „	6,600,000 „	1,800,000 „
Lima-Rothholz	6,300,000 „	2,800,000 „	900,000 „
Japan-Rothholz	850,000 „	1,400,000 „	250,000 „
St. Martens-Rothholz	50,000 „	170,000 „	10,000 „
Pernambuco- und Bahia-Rothholz	300,000 „	400,000 „	200,000 „
Caliaturholz	300,000 „	250,000 „	100,000 „
Sandelholz	1,800,000 „	2,500,000 „	1,000,000 „
Camwood	50,000 „	65,000 „	10,000 „

	Einfuhr 1876:	Einfuhr 1875:	Vorrath Ende 1876:
Visetholz	100,000 Pfund	74,000 Pfund	30,000 Pfund
Blauholz-Extrakt, Sanford-	60,000 Kisten	61,000 Kisten	1,500 Kisten
„ verschiedene Marken	22,000 „	25,000 „	500 „
Gelbholz-Extrakt, Sanford-	1,800 „	2,200 „	500 „
Quercitron-Extrakt, Sanford-	9,500 „	10,000 „	800 „
Rothholz-Extrakt, Sanford- ꝛc.	850 „	2,400 „	300 „
Flavin, Sanford-	900 „	1,055 „	100 „
Crystalli Tartari	130 Fässer	105 Fässer	10 Fässer
Curcuma	650,000 Pfund	230,000 Pfund	70,000 Pfund
Dividivi	950,000 „	2,150,000 „	90,000 „
Gallen, Levantische	560 Kolli	630 Kolli	100 Kolli
„ Chinesische und Japanische	1,950 „	2,700 „	100 „
Chromsaures Kali	3,100 Fässer	2,700 Fässer	120 Fässer
Orseille	3,940 Ballen	4,700 Ballen	350 Ballen
Quercitron, Philadelphia-	20 Fässer	50 Fässer	6 Fässer
„ Baltimore-	4,000 Säcke	4,500 Säcke	800 Säcke
Saflor	150 Ballen	150 Ballen	5 Ballen
Sumach, Sicilischer	6,750 Säcke	6,000 Säcke	200 Säcke
„ Triester und Französischer	1,500 „	2,300 „	300 „
Terra Catechu	1,160,000 Pfund	900,000 Pfund	100,000 Pfund
Terra Japonica	9,500,000 „	6,000,000 „	180,000 „
Weinstein	420 Fässer	550 Fässer	60 Fässer.

Uebersicht der Ein- und Ausfuhr, sowie der Preise von Farbhölzern bei Ladungen und von Farbholz-Extrakten in den letzten drei Jahren.

	Einfuhr: Pfund.	Ausfuhr: Pfund.	Vorrath Ende Dezember: Pfund.	Preise in Mark.
Campeche-Blauholz:				
1876	21,400,000	20,000,000	2,000,000	11,50—12,50—10,75—12
1875	17,500,000	17,500,000	600,000	9,50—10,50—12,25—11,50
1874	15,700,000	20,700,000	600,000	8,65—9,10—9—9,40
Jamaica- und Domingo-Blauholz:				
1876	24,800,000	24,400,000	1,400,000	7,10—6,80—5,80—7
1875	26,300,000	25,600,000	1,000,000	6,50—7—8—7
1874	20,750,000	20,750,000	300,000	6,15—5,40—6—6,50
Gelbholz:				
1876	8,100,000	7,300,000	1,800,000	7,50—5—5,50 und 5,80—5
1875	6,600,000	6,200,000	1,000,000	7,50—8,25—7,50 und 7—6,25
1874	3,450,000	4,700,000	600,000	8—9 und 5—7
Lima-Rothholz:				
1876	6,300,000	5,850,000	900,000	10—8,50—10
1875	2,800,000	3,350,000	450,000	13—12,50—10,50—11
1874	2,730,000	3,630,000	1,000,000	13,30—13—13,25
Japanisches Rothholz:				
1876	850,000	1,100,000	250,000	10—14
1875	1,400,000	1,000,000	500,000	13—18
1874	850,000	870,000	100,000	14—19
Blauholz-Extrakt:	Kisten.	Kisten.	Kisten.	für Sanfordmarke:
1876	82,000	84,000	2,000	0,47—0,45—0,41
1875	86,000	83,100	4,000	0,38—0,46—0,52—0,47
1874	71,000	80,400	11,000	0,37—0,35—0,38
Gelbholz-Extrakt:				
1876	1,800	1,750	500	0,78—0,76
1875	2,200	2,750	450	0,80—0,79
1874	2,600	3,900	1,000	0,77—0,72—0,80
Quercitron-Extrakt:				
1876	9,500	9,700	800	0,40—0,37½—0,38½
1875	19,000	9,500	1,000	0,38—0,40—0,40½
1874	9,300	10,500	500	0,36—0,35—0,38

	Einfuhr: Pfund.	Ausfuhr: Pfund.	Vorrath Ende Dezember: Pfund.	Preise in Mark.
Rothholz-Extrakt:				für Sanfordmarke:
1876	850	900	300	1,25—1,15
1875	2,400	2,250	350	1,20—1,25
1874	1,900	1,750	200	1,10—1,25

Federn und Daunen.

In Gänsefedern und Daunen, sowie auch in Hühner- und ähnlichen Sorten, sogenannten Vogelfedern, fand ziemlich regelmäßiges Geschäft statt, und die ankommenden Zufuhren wurden, sofern nicht zu hohe Forderungen gestellt waren, meist rasch verkauft; namentlich fanden die besseren Sorten sowie gute Mittelwaare regelmäßigen Absatz, während unreine und geringe Qualitäten meist schwer und zu verhältnißmäßig sehr geringen Preisen verkauft wurden. — Von Archangel empfingen wir in diesem Jahre kleinere Zufuhren als früher, und namentlich fehlten die besseren helleren Federn, für die sich gerade am meisten Begehr zeigte. — Das Geschäft in Eiderdaunen erweist sowohl in Betreff des Umsatzes als der erzielten Preise einen bedeutenden Ausfall; von Isländischen kamen einige Partien heran, die zu nachgebenden Preisen theilweise geräumt, doch liegt der größere Theil noch unverkauft. Die von Grönland angekommenen kleinen Pöstchen wurden im Detail successive begeben. Von den aus Norwegen importirten Partien wurden die zuerst angekommenen, freilich auch schon zu gegen das Vorjahr niedrigeren Preisen, ziemlich bereitwillig genommen; spätere Zufuhren, die jedoch unerheblich blieben, mußten dagegen wohlfeiler erlassen werden. Der ganze Import von Eiderdaunen im abgelaufenen Jahre beträgt ca. 2000 Pfd., und die Preise sind um 15 bis 20 pCt. niedriger als im vergangenen Jahre.

Felle.

Das Fellgeschäft nahm im verflossenen Jahre im Allgemeinen, wenige Sorten ausgenommen, einen schleppenden, wenig befriedigenden Verlauf; denn die rückgängige Bewegung hielt den größeren Theil des Jahres für die meisten Artikel an und hörte erst auf, nachdem die Preise einen Standpunkt erreicht, welcher niedrig genug war, um Käufer zu größeren Unternehmungen zu veranlassen. — Seit einem Monat verfolgen die meisten Sorten eine steigende Tendenz, und es steht zu erwarten, daß, wenn die Preise nicht zu sehr in die Höhe getrieben werden und keine unerwarteten politischen oder kommerziellen Zwischenfälle eintreten, wir für das nächste Jahr ein besseres Geschäft in Aussicht haben, als das des vergangenen.

Kalbfelle, obgleich schon zu Beginn des Jahres sehr wohlfeil, gingen noch weiter herunter und erreichten im Sommer, als Zufuhren von allen Seiten herankamen, einen nach langen Erfahrungen kaum für möglich erachteten niedrigen Preis. Dies veranlaßte unsere Käufer, namentlich in schwereren Sorten lebhafte Einkäufe zu machen, und es waren gerade auch diese, welche zuerst und auch am meisten Aufschlag erfuhren; leichte und kleine, namentlich Lackirfelle, haben sich verhältnißmäßig weniger erholt. Holsteinische Kalbfelle, welche besonders in denen von leichterem Gewicht wenig beliebt waren und von denen zu Anfang des Jahres noch ein bedeutendes Quantum alter Waare vorhanden, das erst im Frühjahr nach und nach geräumt werden konnte, waren immer reichlich am Markte, sind aber jetzt beinahe geräumt, nachdem im letzten Monat noch ziemlich erhebliche Partien, namentlich leichteren Gewichts, Nehmer fanden; die schwereren waren früher bereits begeben. Die Vorräthe alter Waare sind demzufolge bei Schluß des Jahres fast geräumt, frische Felle kommen inzwischen reichlich heran und finden zu mäßigen Preisen bei guter Qualität Käufer. — In Jütländischen und Seeländischen Sorten stellte sich das Geschäft insofern günstiger als für Holsteiner, weil davon nicht so viel vorjährige Partien zu Anfang des Jahres angeboten und die ankommenden frischen Partien, namentlich ersterer Sorte, meist, und soweit nicht überspannte Forderungen gestellt waren, rasch verkauft wurden. Als die Zufuhren sich während des Sommers anhäuften, stellte sich auch für diese Sorten größere Flauheit ein, bis sich seit 2 bis 3 Monaten in Folge der niedrigeren Preise wieder Begehr geltend machte und die Vorräthe zu langsam sich besfernden Preisen geräumt wurden. Für frische Waare, die jetzt eintrifft, ist zu mäßigen Preisen Frage, die ohne Zweifel noch einige Zeit anhalten wird. In Nordischen, Finländischen und ähnlichen Gattungen, welche uns zufolge der niedrigen Preise in viel kleineren Quantitäten als in den letzten Jahren zugeführt wurden, konnte demgemäß auch kein großes Geschäft sein, und die eintreffenden Partien wurden im Ganzen ziemlich rasch zu weichenden Preisen geräumt; namentlich mußten leichtere Sorten, wovon noch ca. 8000 Stück unverkauft, einen größeren Preisabschlag erdulden. Gute, große, kräftige, frische Felle sind zu haben und werden bei zeitgemäßen Forderungen Nehmer finden. Für Russische Felle, wovon überall große Lager vorhanden, gestaltete sich das Geschäft am ungünstigsten, da solche zum größten Theil in geringer Qualität ausfallen, welche bei flauem, schleppenden Absatz immer am meisten im Preise verliert. Es konnten demnach auch bis vor Kurzem nur die besseren und frischen Partien Nehmer finden und erst als in Folge der niedrigen Preise, welche auf der Messe in Nischnij-Nowgorod bezahlt wurden, die Inhaber von alten Lagern sich zu größeren Konzessionen entschließen konnten, die noch restirenden großen Vorräthe alter und geringer Waare geräumt werden. Die bei Beginn des Jahres lagernden 30,000 Stück Archangeler sind auch heute noch nicht begeben. Der Preisabschlag beim Schluß des Jahres ist für Holsteiner, Dänische und ähnliche große Sorten auf ca. 15 pCt., für Russische, Nordische und ähnliche auf 20 pCt. anzunehmen.

Dem allgemeinen Preisrückgang mußten sich auch Mastkalbfelle anschließen, wenn auch frische, sowie gesalzene guter Qualität zwar zu niedrigeren Preisen meist rasch verkauft wurden, ohne daß sich erhebliche Vorräthe ansammeln konnten. Gegen Ende des Jahres haben sich die Preise wieder etwas erholt, und der Abschlag beträgt gegen voriges Jahr nicht mehr als 10 pCt. für gesalzene und frische, sowie 15 pCt. für trockene.

In Bockfellen war das Geschäft sehr schleppend und verlustbringend, und die eintreffenden kleinen Zufuhren konnten nur langsam und zu sehr reduzirten Preisen theilweise geräumt werden, so daß eine unbedeutende Partie Nordische, die seit etwa einem halben Jahre lagert, mit ins neue Jahr hinübergenommen werden muß, ohne Aussicht auf baldigen Absatz. Nur ganz prima schwere blanke, kräftige Waare fand Beachtung.

Für Ziegenfelle, welche bei Beginn des Jahres etwas gefragt waren, erlahmte auch bald der Begehr, und die später vorkommenden kleinen Partien konnten nur mühsam untergebracht werden. Gegen Ende des Jahres stellte sich etwas Begehr ein, wodurch alte Waare, sowie auch kleine Partien Westindischer und Mexikanischer sich räumen konnten. Für die seit Beginn des Dezember vorkommenden frischen Deutschen Felle, namentlich für kleine und leichte, ist etwas Nachfrage, die anzuhalten scheint.

Das Geschäft in Zickelfellen ging, da die Preise nicht überspannt waren, gegen das Vorjahr nur zu wenig erniedrigtem Preise glatt von

Statten, ohne daß Vorräthe von Belang sich anhäuften. In Folge der für geringe Waare niedrigen Preise haben wir von Nordischen und ähnlichen Sorten nur geringe Zufuhren bekommen, und es scheint damit auch im nächsten Jahre so bleiben zu wollen, wenn auch kaum abzusehen, wohin die Produzenten damit gehen wollen. Bei der jetzigen Lage des Artikels scheint sich für die zu erwartenden Zufuhren bei wohlfeilen Preisen Begehr einstellen zu wollen.

Wie zu erwarten, hatte sich für Schaffelle ein schleppendes und verlustbringendes Geschäft eingestellt. Kahle Dänische, obgleich die Zufuhren nicht sehr erheblich waren, konnten demnach nicht den an den Produktionsplätzen bezahlten Preis erreichen und räumten sich nur sehr langsam, bis sich seit ca. einem Vierteljahr für die zu Handschuhleder passenden Sorten etwas Nachfrage zeigt. Felle mit der Wolle blieben während des größten Theils des Jahres unter dem schlechten Eindruck der niedrigen Wollpreise ebenfalls vernachlässigt; im Spätsommer wurden solche aber zu niedrigen Preisen lebhaft gekauft, von wo an sich etwas Begehr geltend machte, der aber seit Kurzem wieder nachzulassen scheint.

Da der Begehr für die meisten zur Handschuhfabrikation passenden Fellsorten ziemlich unverändert anhielt, so konnten Lammfelle und Schmaschen meist rasch und zu annehmbaren Preisen verkauft werden; da von Serbischen, Türkischen und ähnlichen Sorten in Folge der Kriegsverhältnisse wenig in den Handel kam, so fanden die angebotenen Partien um so eher Beachtung. Die von Buenos Ayres und Montevideo ankommenden Schmaschen trafen meist in gewünschtem fehlerfreien Sortiment ein und fanden daher guten Absatz zu etwas anziehenden Preisen, welche sich vielleicht etwas ermäßigen dürften.

Die flaue Stimmung, womit das Jahr für Hirsch- und Rehfelle eröffnete, hielt bei zunehmenden Importationen unverändert an, ohne daß sich ein nennenswerther Abzug geltend machte, und es gingen die Preise fortwährend herunter, bis sich im Spätherbst bei sich vermindernden Zufuhren etwas Begehr, namentlich nach leichteren, für Handschuhleder passenden Sorten einstellte. Dies veranlaßte eine festere Tendenz und später, bei ausbleibenden Zufuhren von Belang, eine Preiserhöhung, so daß der Preis am Jahresschluß beinahe 10 pCt. über dem niedrigsten Standpunkt sich befindet, wenn auch die Notirungen augenblicklich noch fast 25 pCt. unter denjenigen vom Anfang des Jahres stehen. Hauptsächlich bezieht sich dies auf Angostura, Puerto Cabello, Centralamerikanische und Mexikanische Sorten. Für Buenos Ayres-Rehfelle brach sich, nachdem die Preise ebenfalls ferner erheblich gewichen waren, schon früher eine günstigere Stimmung Bahn, die ununterbrochen anhielt und einen nicht unwesentlichen Aufschlag bei knappen Zufuhren herbeiführte, so daß neue Ankünfte davon erwünscht sind, während die Vorräthe von ersterwähnten Sorten nicht in dem Maße zusammengeschmolzen sind. Von Buenos Ayres-Hirschfellen empfingen wir nach längerer Unterbrechung auch wieder einige Partien, die sich jedoch schwer und zu nachgebenden Preisen räumten; kürzlich angekommene ca. 100 Stück sind noch unverkauft.

Der vorausgesehene gute Absatz von Rennthierfellen hielt im abgelaufenen Jahre ohne Unterbrechung Stand, und die nicht unbedeutenden Zufuhren aus Norwegen, Schweden und selbst Rußland wurden zu guten Preisen meist rasch begeben, so daß der Artikel bis auf Kleinigkeiten fast geräumt ist. Auch gesalzene Felle, die bisher bei den Gerbern wenig beliebt sind und daher ungern gekauft wurden, fanden schnell Absatz. Wie die Aussichten jetzt sind, werden die zu erwartenden Partien bei nicht zu hohen Preisen wahrscheinlich wieder Käufer finden, vorausgesetzt, daß nicht allzuviel herankommt oder allzu überspannte Forderungen gestellt werden.

Bei gesalzenen Seehundsfellen zeigte sich namentlich für die ersteren Ankünfte gute Nachfrage, da der Fang sowohl in Neufundland, wie in Grönland klein ausgefallen war, und es wurden namentlich die Zufuhren von Archangel, welche am frühesten eintrafen, zu hohen Preisen leicht verkauft. Von den Spitzberger Fellen, welche uns aus dem Norden Norwegens zukamen, konnten nur die ersten Partien zu lohnenden Preisen leicht untergebracht werden, während die sich später in England für diesen Artikel, im Gegensatz zu allen anderen Fellen, geltend machende Flauheit auch unsern Markt beeinflußte, so daß wir mit einem Vorrath von ca. 4000 Stück in das neue Jahr hinübergehen.

Früchte.

Mandeln. Sicilische und Bari-Mandeln blieben in der ersten Hälfte des Jahres ohne Anregung, bis sich im Juli-August in Folge von Berichten über eine weniger ergiebige Ernte mehr Leben entwickelte und eine Preissteigerung hervorgerufen wurde. Das Eintreffen der neuen Zufuhren indessen, die doch reichlicher ausfielen, größer als man erwarten konnte, und eine zu der Zeit weniger lebhafte Frage veranlaßten manchen Eigner, seine Waare zu verkaufen, und so zeigten die Preise für diese Sorten einen Rückgang; erst in den letzten Wochen machte sich, gestützt auf Berichte von wieder höherem Preise und größerem Abzug, eine festere Haltung des Marktes bemerkbar. Avola in schöner Waare mußten oft hoch bezahlt werden. Valencia und Malaga waren nur wenig am Markt, bei schwacher Frage. Von Barbarice waren die Zufuhren nur mäßig; bei regelmäßigem Bedarfsabzug erlitten die Preise wenig Veränderungen. In Porto war der Verkehr ein nur unbedeutender. Bittere Mandeln aller Gattungen waren bei kleinem Vorrath fast immer rasch abzusetzen, in den letzten Wochen machte sich jedoch auch eine Preissteigerung bemerkbar.

	Einfuhr in 1876: Pfund	Lager Ende 1876: Pfund
Sicilische und Provence	ca. 2,100,000	ca. 200,000
Barbarice.....	» 300,000	» 40,000
Porto	» 80,000	» 50,000
Malaga und Valencia	» 170,000	» 10,000
zusammen.....	ca. 2,650,000	ca. 300,000
1875.....	» 2,740,000	» 190,000
1874.....	» 1,640,000	» 330,000
1873.....	» 2,200,000	» 400,000
1872.....	» 2,540,000	» 950,000

(Fortsetzung folgt.)

Italien.

Schifffahrtsstatistik des Königreichs Italien für das Jahr 1875.[1])

(Nach den Aufstellungen des statistischen Centralamts des Ministeriums für Ackerbau, Industrie und Handel: Navigazione nei porti del regno.)

I.

Gesammter Schifffahrtsverkehr.

Der Verkehr handelsthätiger Schiffe war im Jahre 1875 in den einzelnen Seebezirken der folgende:

	Ueberhaupt.		Internationale Fahrt.		Küstenfahrt.	
	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.
Porto Maurizio	2,591	117,701	563	22,243	2,028	95,458
Genua	20,817	3,434,823	4,565	1,734,922	16,252	1,699,901
Spezia	8,467	310,130	308	38,657	8,159	271,473
Livorno	23,009	2,759,185	1,773	412,648	21,236	2,346,537
Portoferraio	9,456	478,350	896	110,660	8,560	367,690
Civitavecchia	6,231	699,443	517	97,957	5,714	601,486
Gaeta	4,924	149,905	29	4,117	4,895	145,788
Neapel	19,166	3,399,670	2,220	1,453,545	16,946	1,946,125
Castellamare di Stabia	12,256	687,575	1,107	217,846	11,149	469,729
Pizzo	6,669	576,125	84	8,715	6,585	567,410
Tarent	7,540	1,494,039	1,067	437,947	6,473	1,056,092
Bari in Apulien	7,295	634,296	1,437	132,166	5,858	502,130
Ancona	5,836	916,932	1,747	200,936	4,089	715,996
Rimini	5,955	160,171	1,305	56,865	4,650	103,306
Venedig	9,577	1,157,433	7,322	818,968	2,255	338,465
Cagliari	5,421	748,717	1,129	271,608	4,292	477,109
La Maddalena	4,875	492,128	873	114,015	4,002	378,113
Messina	20,665	3,048,506	1,894	900,878	18,771	2,147,628
Catania	16,369	883,169	927	170,867	15,442	712,302
Porto Empedocle	10,786	752,906	1,774	170,771	9,012	582,135
Trapani	10,534	481,745	2,136	119,926	8,398	361,819
Palermo	16,188	1,957,383	1,296	588,338	14,892	1,369,045
Zusammen	234,627	25,340,332	34,969	8,084,595	199,658	17,255,737

Rücksichtlich der Segelschifffahrt allein giebt die folgende Aufstellung den Nachweis der Bewegung im Jahre 1875.

Seebezirke.	Ein- und Ausgang.		Eingang.		Ausgang.	
	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.
Porto Maurizio	2,476	107,653	1,242	54,512	1,234	53,141
Genua	17,087	1,606,611	8,599	799,403	8,488	807,208
Spezia	8,028	265,824	4,062	132,242	3,966	133,582
Livorno	17,944	789,851	8,968	391,402	8,976	398,449
Portoferraio	8,236	382,866	4,131	176,815	4,105	206,051
Civitavecchia	4,708	202,785	2,352	99,694	2,356	103,091
Gaeta	4,640	120,967	2,416	65,131	2,224	55,836
Neapel	12,045	686,986	6,112	342,702	5,933	344,284
Castellamare di Stabia	11,715	558,838	5,932	276,522	5,783	282,316
Pizzo	5,288	167,853	2,666	84,676	2,622	83,177
Tarent	5,716	291,182	2,846	143,737	2,870	147,445
Bari in Apulien	6,543	211,833	3,345	110,800	3,198	101,033
Ancona	4,808	133,992	2,430	66,101	2,378	67,891
Rimini	5,850	147,256	3,036	74,918	2,814	72,338
Venedig	8,348	390,924	4,084	188,378	4,264	202,546
Cagliari	4,079	326,602	2,045	165,543	2,034	161,059
La Maddalena	3,483	175,986	1,703	92,889	1,780	83,097
Messina	15,680	697,383	7,840	334,399	7,840	362,984
Catania	15,392	399,453	7,706	205,445	7,686	194,008
Porto Empedocle	9,906	424,174	5,010	209,470	4,896	214,704
Trapani	9,949	342,241	5,128	174,622	4,821	167,619
Palermo	13,617	457,171	6,793	228,139	6,824	229,032
Zusammen	195,538	8,888,431	98,446	4,417,540	97,092	4,470,891

[1]) Wegen des Vorjahres siehe Hand. Arch. 1876 II. S. 316.

In Betreff der Dampfschifffahrt erhellen die bezüglichen Ergebnisse aus nachstehender Uebersicht:

Seebezirke.	Ein- und Ausgang.		Eingang.		Ausgang.	
	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.
Porto Maurizio	115	10,048	58	5,044	57	5,004
Genua	3,730	1,828,212	1,868	916,703	1,862	911,509
Spezia	439	44,306	221	23,162	218	21,144
Livorno	5,065	1,969,334	2,543	989,299	2,522	980,035
Portoferraio	1,220	95,484	606	46,116	614	49,368
Civitavecchia	1,523	496,658	759	247,067	764	249,591
Gaeta	284	28,938	142	14,532	142	14,406
Neapel	7,121	2,712,684	3,565	1,351,469	3,556	1,361,215
Castellamare di Stabia	541	128,737	275	66,029	266	62,708
Pizzo	1,381	408,272	691	204,332	690	203,940
Tarent	1,824	1,202,857	913	602,856	911	600,001
Bari in Apulien	752	422,463	378	217,692	374	204,771
Ancona	1,028	782,940	514	391,535	514	391,405
Rimini	105	12,915	53	6,519	52	6,396
Venedig	1,229	766,509	612	381,439	617	385,070
Cagliari	1,342	422,115	668	210,645	674	211,470
La Maddalena	1,392	316,142	699	159,046	693	157,096
Messina	4,985	2,351,123	2,496	1,160,357	2,489	1,190,766
Catania	977	483,716	480	234,581	497	249,135
Porto Empedocle	880	328,732	440	165,029	440	163,703
Trapani	585	139,504	307	74,706	278	64,798
Palermo	2,571	1,500,212	1,261	749,418	1,310	750,794
Zusammen	39,089	16,451,901	19,549	8,217,576	19,540	8,234,325

Der Antheil der verschiedenen Nationen an der Schifffahrt des Jahres 1875 war der folgende:

Nationalität.	Ein- und Ausgang.						Eingang.		Ausgang.	
	Segelschiffe.		Dampfschiffe.		Zusammen.					
	Anzahl.	Tonnen.	Anzahl.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.
Italienische	186,250	7,304,741	28,567	9,212,849	214,817	16,517,590	108,215	8,291,620	106,602	8,225,970
Argentinische	2	564	3	3,208	5	3,772	4	3,490	1	282
Oesterreichische	2,054	196,847	1,009	521,730	3,063	718,577	1,541	355,998	1,522	362,579
Belgische	4	2,532	36	47,115	40	49,647	20	24,336	20	25,311
Brasilianische	1	131	—	—	1	131	—	—	1	131
Dänische	148	22 258	2	1,952	150	24,210	75	12,111	75	12,099
Griechische	1,647	290,395	31	11,501	1,678	301,896	828	147,939	850	153,957
Französische	881	73,692	4,492	2,140,836	5,373	2,214,528	2,653	1,102,738	2,720	1,111,790
Deutsche	196	43,334	258	161,827	454	205,161	226	104,750	228	100,411
Britische	2,041	439,121	4,301	3,997,549	6,342	4,436,670	3,103	2,164,771	3,239	2,271,899
Rumänische	21	3,208	—	—	21	3,208	10	1,591	11	1,617
Nordamerikanische	375	168,908	1	531	376	169,439	189	86,072	187	83,367
Norwegische	401	118,886	24	15,047	425	133,933	201	63,632	224	70,301
Niederländische	194	30,808	256	258,822	450	289,630	216	142,108	234	147,522
Osmanische	538	43,375	3	1,116	541	44,491	284	23,755	257	20,736
Portugiesische	24	3,389	—	—	24	3,389	10	1,448	14	1,941
Russische	191	66,329	39	52,536	230	118,865	114	59,508	116	59,357
Spanische	367	38,303	34	11,244	401	49,547	197	24,262	204	25,285
Schwedische	136	40,166	33	14,038	169	54,204	75	24,285	94	29,919
Tunesische	67	1,444	—	—	67	1,444	34	702	33	742
Zusammen	195,538	8,888,431	39,089	16,451,901	234,627	25,340,332	117,995	12,635,116	116,632	12,705,216

II.

Internationale Schifffahrt.

Die Bewegung der internationalen Schifffahrt, d. h. der aus fremdländischen Häfen gekommenen und nach solchen gegangenen Schiffe, war im Jahre 1875 in den einzelnen Seebezirken die nachbemerkte:

Seebezirke.	Ein- und Ausgang.		Eingang.		Ausgang.	
	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.
Porto Maurizio	563	22,243	266	10,717	297	11,526
Genua	4,565	1,734,922	2,587	980,142	1,978	754,780
Spezia	308	38,657	145	18,909	163	19,748
Livorno	1,773	412,648	808	187,186	965	225,462
Portoferraio	896	110,660	317	35,372	579	75,288
Civitavecchia	517	97,957	250	50,685	267	47,272
Gaeta	29	4,117	13	1,853	16	2,264
Neapel	2,220	1,453,545	1,138	749,461	1,082	704,084
Castellamare di Stabia	1,107	217,846	439	84,919	668	132,927
Pizzo	84	8,715	17	823	67	7,892
Tarent	1,067	437,947	445	204,077	622	233,870
Bari in Apulien	1,437	132,166	726	54,305	711	77,861
Ancona	1,747	209,936	874	88,419	873	112,517
Rimini	1,305	58,865	642	27,757	663	29,108
Venedig	7,322	818,968	3,552	384,158	3,770	434,810
Cagliari	1,129	271,608	451	114,885	678	156,723
La Maddalena	873	114,015	446	56,355	427	57,660
Messina	1,894	900,878	829	380,397	1,065	520,481
Catania	927	170,867	412	57,457	515	113,410
Porto Empedocle	1,774	170,771	810	49,672	964	121,099
Trapani	2,136	119,926	970	40,756	1,166	79,170
Palermo	1,296	588,338	646	255,038	650	333,300
Zusammen	34,969	8,084,595	16,783	3,833,343	18,186	4,251,252

Der Antheil der verschiedenen Nationen an der internationalen Schifffahrt des Jahres 1875 ergiebt sich aus folgender Aufstellung:

Nationalität.	Ein- und Ausgang.						Eingang.		Ausgang.	
	Segelschiffe.		Dampfschiffe.		Zusammen.					
	Anzahl.	Tonnen.	Anzahl.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.
Italienische	20,038	1,904,838	1,647	861,248	21,685	2,766,086	10,495	1,273,136	11,190	1,492,950
Argentinische	2	564	3	3,208	5	3,772	4	3,490	1	282
Oesterreichische	1,911	177,608	684	310,339	2,595	487,947	1,288	237,268	1,307	250,679
Belgische	3	1,188	24	31,587	27	32,775	15	18,216	12	14,559
Brasilianische	1	131	—	—	1	131	—	—	1	131
Dänische	112	17,062	2	1,952	114	19,014	54	9,123	60	9,891
Griechische	1,425	252,787	23	9,095	1,448	261,882	608	109,326	840	152,556
Französische	718	60,309	2,248	1,361,326	2,966	1,421,635	1,445	688,787	1,521	732,848
Deutsche	126	30,566	90	57,711	216	88,277	109	48,526	107	39,751
Britische	1,570	345,815	2,242	2,005,680	3,812	2,351,495	1,804	1,142,141	2,008	1,209,354
Rumänische	18	2,823	—	—	18	2,823	8	1,326	10	1,497
Nordamerikanische	281	127,132	—	—	281	127,132	131	60,186	150	66,946
Norwegische	299	91,174	22	13,711	321	104,885	140	44,641	181	60,244
Niederländische	112	17,585	144	162,763	256	180,348	118	88,150	138	92,198
Osmanische	460	35,545	2	736	462	36,281	215	15,963	247	20,313
Portugiesische	22	3,143	—	—	22	3,143	9	1,325	13	1,818
Russische	160	55,670	39	52,536	199	108,206	90	52,250	109	55,956
Spanische	327	34,634	22	7,103	349	41,737	167	19,915	182	21,822
Schwedische	116	33,999	28	11,913	144	45,912	58	19,019	86	26,893
Tunesische	48	1,114	—	—	48	1,114	25	550	23	564
Zusammen	27,749	3,193,687	7,220	4,890,908	34,969	8,084,595	16,783	3,833,343	18,186	4,251,252

Die Unterscheidung der internationalen Schifffahrt des Jahres 1875 nach den Herkunfts- und Bestimmungsländern ist Gegenstand der nachfolgenden Uebersichten.

1. Segelschiffe.

Herkunfts- und Bestimmungsländer.	Angekommen mit Ladung		Angekommen in Ballast		Abgegangen mit Ladung		Abgegangen in Ballast		Ein- und Ausgang zusammen.	
	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.
Europa.										
Oesterreich	4,615	193,042	467	14,803	3,302	105,826	1,765	112,561	10,149	426,232
Belgien	14	3,300	—	—	51	17,249	3	767	68	21,316
Dänemark	5	1,115	—	—	70	22,595	3	432	78	24,142
Frankreich	1,191	123,032	620	91,286	2,304	276,933	122	20,181	4,237	511,432
» Korsika	424	17,243	105	5,861	278	12,125	243	14,942	1,050	50,171
Deutschland	1	102	—	—	51	10,993	3	488	55	11,583
Großbritannien	1,124	420,144	12	2,929	364	84,315	101	31,985	1,601	539,373
Griechenland	73	7,302	75	4,016	261	27,520	91	13,210	500	52,048
Malta und Gibraltar	811	27,109	256	19,594	1,217	63,103	386	59,939	2,670	169,745
Norwegen	71	11,608	1	226	31	9,653	11	3,345	114	24,832
Niederlande	12	2,414	—	—	32	5,978	2	334	46	8,726
Portugal	7	1,190	6	1,192	41	6,538	9	1,836	63	10,756
Rumänien	157	32,217	7	795	49	9,454	152	27,596	365	70,062
Rußland, nördliches	13	2,355	—	—	104	23,565	21	5,337	138	31,257
» südliches	368	109,957	9	1,557	84	21,119	189	59,410	650	192,043
Spanien	101	12,023	322	67,441	376	66,299	169	69,658	968	215,421
Schweden	11	3,403	—	—	37	11,108	1	222	49	14,733
Europäische Türkei	343	44,780	23	3,084	230	32,559	459	135,046	1,055	215,469
	9,341	1,012,336	1,903	212,784	8,882	806,932	3,730	557,289	23,856	2,589,341
Afrika.										
Algerien	359	15,933	39	4,467	405	19,268	74	14,487	877	54,155
Egypten	16	3,566	34	11,782	20	5,050	17	5,531	87	25,929
Marokko	2	92	—	—	—	—	2	1,023	4	1,115
Tripoli	169	6,619	1	41	26	11,020	75	15,333	271	33,013
Tunis	815	24,351	50	3,449	402	23,460	167	10,725	1,434	61,985
Andere Häfen	—	—	—	—	—	—	5	2,160	5	2,160
	1,361	50,561	124	19,739	853	58,798	340	49,259	2,678	178,357
Asien.										
Britisch-Ostindien	—	—	—	—	14	10,478	8	5,293	22	15,771
Asiatische Türkei	206	28,940	14	1,516	23	5,799	54	14,114	297	50,369
	206	28,940	14	1,516	37	16,277	62	19,407	319	66,140
Amerika.										
Antillen	25	5,282	—	—	18	4,709	3	1,157	46	11,148
Argentinien	12	4,272	—	—	18	7,443	—	—	30	11,715
Brasilien	9	2,127	2	1,419	19	4,195	1	658	31	8,399
Chile	—	—	—	—	5	3,369	—	—	5	3,369
Mexiko	4	1,010	—	—	1	484	—	—	5	1,494
Neugranada	4	719	—	—	7	1,147	—	—	11	1,866
Peru	5	3,255	—	—	3	2,399	9	7,255	17	12,909
Britisch-Nordamerika	53	6,197	—	—	11	1,609	9	6,944	73	14,750
Vereinigte Staaten von Amerika	197	84,089	4	1,594	376	157,388	89	45,758	666	288,829
Uruguay	4	1,685	1	783	7	2,902	—	—	12	5,370
	313	108,636	7	3,796	465	185,645	111	61,772	896	359,849
Zusammen	11,221	1,200,473	2,048	237,835	10,237	1,067,652	4,243	687,727	27,749	3,193,687

2. Dampfschiffe.

Herkunfts- und Bestimmungsländer.	Angekommen				Abgegangen				Ein- und Ausgang zusammen.	
	mit Ladung		in Ballast		mit Ladung		in Ballast			
	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.
Europa.										
Oesterreich	485	242,821	8	6,398	556	288,634	18	11,131	1,067	548,984
Belgien	31	29,896	—	—	55	39,783	—	—	86	69,679
Frankreich	872	482,264	76	50,930	955	508,529	101	78,396	2,004	1,120,119
» Korsika	305	81,983	4	347	297	79,913	18	3,724	624	165,967
Deutschland	49	30,567	—	—	37	22,692	—	—	86	53,259
Großbritannien	792	678,448	5	3,284	427	350,303	6	3,859	1,230	1,035,894
Griechenland	226	188,421	—	—	336	289,928	18	13,068	580	491,417
Malta und Gibraltar	73	35,279	10	7,831	72	36,190	7	4,674	162	83,974
Norwegen	1	212	—	—	2	937	1	670	4	1,819
Niederlande	49	48,514	—	—	37	45,054	—	—	86	93,568
Portugal	—	—	—	—	4	1,708	—	—	4	1,708
Rumänien	19	10,109	3	1,023	7	4,295	21	15,223	50	30,650
Rußland, nördliches	—	—	—	—	13	6,175	—	—	13	6,175
» südliches	66	75,675	—	—	20	17,135	11	7,885	97	100,695
Spanien	19	12,825	12	6,593	20	13,257	28	19,745	79	52,420
Schweden	—	—	1	370	3	1,087	1	139	4	1,596
Europäische Türkei	84	62,246	1	683	65	53,128	97	73,416	247	189,473
	3,071	1,979,260	120	77,459	2,906	1,758,748	327	231,930	6,424	4,047,397
Afrika.										
Algier	6	1,975	5	1,280	20	12,530	26	15,314	57	31,099
Egypten	177	206,176	1	661	221	293,058	10	7,260	409	507,155
Tripoli	—	—	—	—	1	1,268	—	—	1	1,268
Tunis	59	27,120	—	—	57	25,361	1	400	117	52,881
	242	235,271	6	1,941	299	332,217	37	22,974	584	592,403
Asien und Oceanien.										
China	18	35,539	—	—	—	—	—	—	18	35,539
Britisch-Ostindien	24	24,936	—	—	29	29,832	2	2,862	55	57,630
Melanesien	7	13,781	—	—	9	15,864	—	—	16	29,645
Britische Besitzungen in China	1	2,103	—	—	—	—	—	—	1	2,103
Asiatische Türkei	4	3,379	—	—	3	2,235	3	634	10	6,248
	54	79,738	—	—	41	47,931	5	3,496	100	131,165
Amerika.										
Argentinien	20	20,243	1	1,123	20	20,822	—	—	41	42,188
Vereinigte Staaten von Amerika	—	—	—	—	71	77,755	—	—	71	77,755
	20	20,243	1	1,123	91	98,577	—	—	112	119,943
Zusammen	3,387	2,314,512	127	80,523	3,337	2,237,473	369	258,400	7,220	4,890,908

III.
Küstenschifffahrt.

Die Küstenfahrt zählte in Ein- und Ausgang überhaupt 199,658 Schiffe von zusammen 17,255,737 Tonnen; davon waren 167,789 Segelschiffe von 5,694,744 Tonnen und 31,869 Dampfschiffe von 11,560,993 Tonnen. Es waren daran 193,132 Italienische Schiffe von 13,751,504 Tonnen und 6526 fremde Schiffe von 3,504,233 Tonnen betheiligt, unter den letztern 238 Deutsche von 116,884 Tonnen, und zwar traf die Betheiligung 166,212 Italienische Segelschiffe von 5,399,903 Tonnen, 1577 fremde Segelschiffe von 294,841 Tonnen (darunter 70 Deutsche von 12,768 Tonnen), 26,920 Italienische Dampfschiffe von 8,351,601 Tonnen und 4949 fremde Dampfschiffe von 3,209,392 Tonnen (darunter 168 Deutsche von 104,116 Tonnen). Im Eingang figuriren zusammen 101,212 Schiffe von 8,801,773 Tonnen, im Ausgang 98,446 Schiffe von 8,453,964 Tonnen.

IV.
Schiffsverkehr in den Haupthäfen.

Häfen.	Internationale Fahrt.		Küstenfahrt.		Ueberhaupt.	
	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.	Schiffe.	Tonnen.
Ancona	650	171,552	1,022	580,137	1,672	751,689
Brindisi	649	368,839	693	402,257	1,342	771,096
Cagliari	690	210,916	1,826	293,840	2,516	504,756
Catania	458	102,376	4,679	427,161	5,137	529,537
Civitavecchia	449	89,505	2,500	510,846	2,949	600,351
Genua	4060	1,630,272	8,811	1,479,528	12,871	3,109,800
Livorno	1425	379,845	9,105	1,995,324	10,530	2,375,169
Messina	1738	878,672	7,475	1,456,472	9,213	2,335,144
Neapel	2055	1,426,498	9,233	1,497,424	11,288	2,923,922
Palermo	1258	586,194	10,434	1,226,001	11,692	1,812,195
Trapani	1323	85,060	4,087	204,085	5,410	289,145
Venedig	4336	754,775	1,222	315,825	5,558	1,070,600

In der folgenden Uebersicht ist der Schiffsverkehr (Ein- und Ausgang) der vorerwähnten zwölf Häfen im Jahre 1875 mit Unterscheidung nach Segelschifffahrt und Dampfschifffahrt angegeben.

	Segelschiffe	Tonnen	Dampfschiffe	Tonnen
Ancona	887	63,604	785	688,085
Brindisi	426	37,241	916	733,855
Cagliari	1849	228,078	667	276,678
Catania	4485	180,431	652	349,106
Civitavecchia	1470	106,701	1479	493,654
Genua	9214	1,315,466	3657	1,794,330
Livorno	6333	435,277	4197	1,939,892
Messina	6645	483,638	2568	1,851,506
Neapel	6809	433,948	4479	2,489,974
Palermo	9413	372,923	2279	1,439,272
Trapani	5128	227,889	282	61,256
Venedig	4339	305,481	1219	765,119

V.
Fischfang, Korallen- und Schwammfischerei.

Der Betrieb des Fischfangs im Jahre 1875 ist rücksichtlich der Zahl der Fahrzeuge und ihres Gesammt-Tonnengehalts dem des Vorjahres ziemlich gleich geblieben. Anzahl und Tonnengehalt der mit der Fischerei beschäftigt gewesenen Fahrzeuge waren in den Jahren 1875 und 1874 die folgenden:

	1875		1874	
	Boote	Tonnen	Boote	Tonnen
Fischfang	4604	34,986	4617	34,692
Korallenfischerei	565	4,635	536	4,744
Schwammfischerei	17	258	16	186
zusammen	5186	39,879	5169	39,622

Die Seebezirke, welche der Fischerei oblagen, waren im Jahre 1875, wie in den beiden Vorjahren, 11, und zwar diesmal: Genua, Spezia, Livorno, Portoferraio, Neapel, Castellamare, Bari in Apulien, Venedig, Cagliari, Trapani und Palermo. Der bei weitem erheblichste Antheil am Betriebe des Fischfanges fiel, wie vorher, auf den Bezirk Venedig, welcher in demselben im Jahre 1875 3634 Boote von zusammen 27,936 Tonnen im Dienst hatte, gegen im Jahre 1874 3456 Boote von zusammen 25,672 Tonnen. An der Korallen- und Schwammfischerei war der Bezirk Venedig nicht betheiligt.

Auf die Korallenfischerei gingen im Jahre 1875 aus 6 Seebezirken Boote aus (gegen aus 3 solchen im Vorjahre), und zwar in erster Linie wieder aus Neapel (405 Boote von zusammen 3923 Tonnen), dann aus Trapani (73 Boote), aus Genua (43 Boote), aus Cagliari (25 Boote), aus Portoferraio (18 Boote) und aus Livorno (1 Boot). Auf die Schwammfischerei gingen, wie in den Vorjahren, nur aus dem Seebezirk Trapani Boote aus.

Die nachfolgende Aufstellung giebt Auskunft darüber, in welchen Küstengewässern, mit wieviel Booten und Tonnengehalt die in Rede stehenden drei Arten der Fischerei im Jahre 1875 betrieben wurden.

Bestimmung.	Zur Fischerei ausgegangene Boote.								
	Zusammen.			Fischfang.		Korallenfischerei.		Schwammfischerei.	
	Boote.	Tonnen.	Bemannung.	Boote.	Tonnen.	Boote.	Tonnen.	Boote.	Tonnen.
Ligurisches Meer	1	3	5	1	3	—	—	—	—
Tyrrhenisches Meer	253	2,394	1,523	208	2,242	45	152	—	—
Jonisches Meer	7	76	56	7	76	—	—	—	—
Adriatisches Meer	2,825	20,669	10,054	2,825	20,669	—	—	—	—
Küsten von Sicilien	488	1,882	3,380	376	1,108	112	774	—	—
» » Sardinien	414	3,906	3,585	136	1,219	278	2,687	—	—
» » Frankreich	88	480	477	71	441	17	39	—	—
» » Korsika	27	55	182	6	19	21	36	—	—
» » Oesterreich	822	7,463	3,347	821	7,452	1	11	—	—
» » Griechenland	40	517	316	40	517	—	—	—	—
» der Türkei	28	357	258	12	195	16	162	—	—
» von Egypten	6	80	51	6	80	—	—	—	—
» » Tunis	49	508	425	28	176	4	74	17	258
» » Algerien	89	1,057	934	18	357	71	700	—	—
Andere Afrikanische Küsten	40	399	206	40	399	—	—	—	—
Ohne örtliche Beschränkung	9	33	55	9	33	—	—	—	—
Zusammen	5,186	39,879	24,854	4,604	34,986	565	4,635	17	258

Herausgegeben von **Goering**, Geh. Legationsrath, und **Dr. Stüve**, Geh. Ober-Regierungsrath.
Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Erscheint jeden Freitag. Anfragen und Zusendungen an die Redaktion wolle man frankirt oder auf dem Wege des Buchhandels an die Verlagshandlung richten.

Preussisches Handelsarchiv.

Der Jahrgang besteht aus 2 Bänden. Der Preis für jeden Band oder halben Jahrgang beträgt 8 Mark. Alle Post-Anstalten, sowie sämmtliche Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Wochenschrift
für Handel, Gewerbe und Verkehrs-Anstalten.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach amtlichen Quellen herausgegeben.

№ 7. Berlin. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). 16. Februar 1877.

Inhalt: Gesetzgebung: **Deutsches Reich und Costa Rica (Centralamerika):** Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser, Könige von Preußen 2c., im Namen des Deutschen Reichs, und dem Freistaate Costa Rica. 149. — **Rußland und Rumänien:** Handels- und Schifffahrtskonvention zwischen beiden Staaten vom 15./27. März 1876. 155. — **Portugal:** Nachlaß der Beibringung von Ursprungszeugnissen bei der Einfuhr von Waaren. 158.

Statistik: **Deutsches Reich:** Hamburg: Hamburgs Handel im Jahre 1876 (Fortsetzung). 159. — Lübeck: Schifffahrt und Handel von Lübeck im Jahre 1875. 164.

Mittheilungen: Arensburg 172. Savona 172.

Gesetzgebung.

Deutsches Reich und Costa Rica (Centralamerika).

Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser, Könige von Preußen 2c., im Namen des Deutschen Reichs, und dem Freistaate Costa Rica.

Vom 18. Mai 1875.

(Reichs-Gesetzblatt Nr. 3.)

Seine Majestät der Deutsche Kaiser, König von Preußen 2c., im Namen des Deutschen Reichs einerseits, und der Freistaat Costa Rica andererseits, von dem Wunsche geleitet, Ihre Beziehungen und Interessen gegenseitig zu fördern und zu befestigen, haben beschlossen, einen Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag abzuschließen.

Zu diesem Ende haben Sie zu Ihren Bevollmächtigten ernannt, nämlich:

Seine Majestät der Deutsche Kaiser, König von Preußen 2c.:

den Herrn Johann Friedrich Lahmann, Allerhöchstihren Konsul zu San José, Costa Rica,

und

Seine Excellenz der Präsident des Freistaates Costa Rica:

den Herrn Dr. Vicente Herrera, Seinen Minister des Innern 2c.,

welche, nach gegenseitiger Mittheilung ihrer Vollmachten, sich über nachstehende Artikel geeinigt haben:

Art. 1. Es soll Friede und immerwährende Freundschaft sein zwischen den Staaten des Deutschen Reichs einerseits und dem Freistaate Costa Rica andererseits, sowie zwischen den beiderseitigen Angehörigen, ohne Unterschied der Personen und der Orte.

Art. 2. Es soll gegenseitig vollständige Freiheit des Handels bestehen zwischen allen Gebieten der Deutschen Staaten und allen Gebieten des Freistaates Costa Rica. Die Angehörigen der beiden hohen vertragenden Theile können frei und in aller Sicherheit mit ihren Schiffen und Ladungen in alle diejenigen Plätze, Häfen und Flüsse Costa Ricas und Deutschlands einlaufen, welche für die Schifffahrt und den Handel irgend einer anderen Nation oder eines anderen Staates jetzt geöffnet sind oder in Zukunft geöffnet sein werden.

Die Costaricaner in Deutschland und die Deutschen in Costa Rica werden in dieser Beziehung die nämliche Freiheit und Sicherheit genießen, wie die eigenen Angehörigen.

Art. 3. Die Angehörigen eines jeden der beiden hohen vertragenden Theile können gegenseitig mit voller Freiheit jeden Theil der betreffenden Gebiete betreten, daselbst ihren Wohnsitz nehmen, reisen, Groß- und Kleinhandel treiben, Grundstücke, Magazine und Läden, deren sie bedürfen möchten, kaufen, miethen und innehaben, Waaren und edle Metalle verführen, Konsignationen aus dem Inlande wie aus fremden Ländern annehmen, ohne daß sie in irgend einem Falle anderen allgemeinen oder lokalen Beiträgen, Auflagen oder Verpflichtungen, welcher Art auch diese sein mögen,

unterworfen werden können, als solchen, die den Landesangehörigen auferlegt sind oder auferlegt werden.

Es soll ihnen vollkommen freistehen, ihre Geschäfte selbst zu führen, bei den Zollbehörden ihre eigenen Deklarationen einzureichen oder sich hierbei nach Belieben von Anderen unterstützen oder vertreten zu lassen, sei es unter dem Namen von Bevollmächtigten, Faktoren, Agenten, Konsignataren, Dolmetschern oder Anderen; dasselbe gilt beim Kauf und Verkauf von Gütern, Effekten und Waaren, beim Laden, Löschen und Abfertigen ihrer Schiffe.

Sie sind ferner berechtigt, Aufträge auszuführen, welche ihnen von Landsleuten oder von Fremden oder Inländern anvertraut werden, sei es als Bevollmächtigte, Faktoren, Agenten, Konsignatare oder Dolmetscher oder sonst, und in keinem Falle unterliegen sie dafür anderen Beiträgen oder Auflagen als solchen, welchen die Landesangehörigen unterworfen sind oder sein werden.

Gleiche Freiheit genießen sie bei allen ihren Käufen und Verkäufen hinsichtlich der Feststellung des Preises jeder Art von Effekten, Waaren oder Gegenständen, mögen sie dieselben eingeführt oder für die Ausfuhr bestimmt haben.

Es versteht sich jedoch, daß sie in allen diesen Fällen sich nach den Gesetzen und Verordnungen des Landes zu richten haben.

Art. 4. Jeder der beiden hohen vertragenden Theile verpflichtet sich, im eigenen Staate keine Monopole, Entschädigungen oder wirkliche Vorrechte zum Nachtheile des Handels, der Flagge und der Angehörigen des anderen Staates zu bewilligen.

Die Bestimmungen dieses Artikels beziehen sich nicht auf solche Vorrechte, welche zugestanden sind in Beziehung auf Gegenstände, deren Handel den respektiven Regierungen vorbehalten ist, in Beziehung auf Erfindungspatente, deren Einführung und Anwendung, sowie auf Grund lästiger Verträge.

Art. 5. Den Angehörigen des einen und des anderen der vertragenden Theile soll in beiden Ländern der vollständigste und immerwährende Schutz ihrer Personen und ihres Eigenthums zu Theil werden. Sie werden freien Zutritt zu allen Gerichtshöfen behufs Verfolgung und Vertheidigung ihrer Rechte haben. Zu diesem Zwecke können sie unter allen Umständen Advokaten, Sachwalter und Agenten jeder Art verwenden, welche sie nach ihrem Ermessen dazu bestimmen.

Auch sollen sie die Befugniß haben, bei den Beschlüssen und Urtheilssprüchen der Gerichtshöfe in den Sachen, bei denen sie betheiligt sind, zugegen zu sein, sowie bei den Zeugenvernehmungen und Aussagen, welche stattfinden könnten bei Gelegenheit des Prozeßverfahrens, so oft die Gesetze des betreffenden Landes die Oeffentlichkeit dieser Handlungen gestatten.

Endlich werden sie in dieser Beziehung die nämlichen Rechte und Vortheile genießen, wie die eigenen Angehörigen, und denselben Bedingungen unterworfen sein, die den Letzteren auferlegt sind oder sein werden.

Art. 6. Die Costaricaner in Deutschland und die Deutschen in Costa Rica sollen befreit sein sowohl von allen persönlichen Diensten im Heere und in der Marine, in der Landwehr, Bürgerwehr oder Miliz, als auch von der Verpflichtung, politische, administrative und richterliche Aemter und demgemäße dienstliche Verrichtungen zu übernehmen, sowie von allen außerordentlichen Kriegskontributionen, gezwungenen Anleihen, militärischen Requisitionen oder Dienstleistungen, welcher Art sie auch sein mögen. Ueberdies können sie in allen Fällen rücksichtlich ihres beweglichen und unbeweglichen Vermögens keinen anderen Lasten, Abgaben und Auflagen unterworfen werden, als denen, welche von den eigenen Angehörigen oder von den Angehörigen der meistbegünstigten Nation verlangt werden.

Art. 7. Die Angehörigen des einen und des anderen Landes können gegenseitig weder einer Beschlagnahme unterworfen, noch mit ihren Schiffen, Schiffsmannschaften, Ladungen, Waaren und Effekten zum Zwecke irgend welcher militärischen Expedition oder irgend welcher öffentlichen Verwendung zurückgehalten werden, ohne daß vorher durch die Betheiligten selbst, oder durch von ihnen ernannte Sachverständige eine billige Vergütung festgestellt worden ist, welche in jedem Falle hinreicht zur Deckung aller Nachtheile, Verluste, Verzögerungen und Schäden, welche ihnen durch den Dienst, dem sie unterworfen wurden, entstanden sind oder entstehen könnten.

Art. 8. Die Costaricaner, welche sich in Deutschland und die Deutschen, welche sich in Costa Rica aufhalten, genießen die vollständigste Kultus- und Gewissensfreiheit und es werden die betreffenden Regierungen nicht zugeben, daß sie belästigt, beunruhigt oder gestört werden wegen ihres religiösen Glaubens oder wegen der Ausübung ihres Gottesdienstes, welchen sie in Privathäusern, Kapellen, Kirchen oder sonstigen für gottesdienstliche Zwecke bestimmten Orten, unter Beobachtung der kirchlichen Schicklichkeit und angemessenen Achtung der Landesgesetze, Sitten und Gebräuche ausüben.

Auch sollen die Costaricaner und die Deutschen die Befugniß haben, ihre Landsleute, welche in Deutschland und in Costa Rica mit Tode abgehen, an passenden und angemessenen Orten, welche sie selbst im Einverständniß mit der Ortsobrigkeit dazu bestimmen und einrichten, oder an den von den Verwandten und Freunden des Verstorbenen gewählten Begräbnißorten zu bestatten, und sollen die nach ihren kirchlichen Gebräuchen begangenen Begräbnißfeierlichkeiten in keiner Art gestört, noch die Gräber aus irgend welchem Grunde beschädigt oder zerstört werden.

Art. 9. Die Ehe eines Costaricaners soll in Deutschland und die Ehe eines Deutschen soll in Costa Rica für gültig angesehen werden, ohne Rücksicht auf das Religionsbekenntniß, wenn diese Ehe geschlossen ist gemäß den Gesetzen eines der beiden Länder, sei es, daß diese Ehe geschlossen ist in dem Heimathlande eines der Ehegatten in dort gültiger Form, sei es, daß sie geschlossen ist in dem anderen Lande in dort vorgeschriebener Form oder vor einem akkreditirten diplomatischen oder konsularischen Vertreter seiner Nation, welcher von seiner Regierung zur Vornahme dieser Handlungen ermächtigt ist, in diesem letzteren Falle in Uebereinstimmung mit den Gesetzen der betreffenden Länder.

Art. 10. Die Angehörigen eines jeden der vertragenden Theile sollen das Recht haben, in den betreffenden Gebieten des anderen jede Art beweglichen und unbeweglichen Vermögens zu erwerben und zu besitzen, dasselbe mit aller den Eingeborenen zustehenden Freiheit auszubeuten und darüber nach ihrem Belieben durch Verkauf, Schenkung, Tausch, Testament oder auf irgend

welche andere Weise zu verfügen. Desgleichen können die Angehörigen des einen Landes, welche Güter, die in dem anderen Lande liegen, erben, unbehindert in diejenigen Theile der gedachten Güter, die ihnen ab intestato oder durch Testament zufallen, succediren und darüber nach Belieben verfügen, vorbehaltlich der Bezahlung der Abgaben vom Verkauf, von der Erbschaft oder anderer Art, wie sie die Angehörigen des Landes in gleichen Fällen zu erlegen haben.

Von dem Vermögen, welches unter irgend einem Rechtstitel von einem Costaricaner in Deutschland oder von einem Deutschen in Costa Rica erworben ist und aus dem Lande geführt wird, darf weder in dem einen noch in dem anderen Lande die unter dem Namen jus detractus, gabella hereditaria, census emigrationis bekannte, noch irgend eine andere Abgabe erhoben werden, welcher die Angehörigen des Landes nicht unterworfen sind oder sein werden.

Art. 11. Die beiden hohen kontrahirenden Theile, von dem Wunsche beseelt, etwaige Streitigkeiten zu vermeiden und die rechtliche Lage ihrer in dem anderen Staate ansässigen Bürger genau festzustellen, kommen dahin überein, daß als Costaricaner in Deutschland und als Deutsche in Costa Rica anzusehen sind diejenigen, welche, nachdem sie in die Staaten des anderen Theiles sich begeben haben, um daselbst zu leben, sich die Nationalität ihres Geburtslandes in Gemäßheit der Gesetze desselben bewahrt haben.

Sie sind ferner übereingekommen, daß der in Deutschland geborene eheliche Sohn eines Costaricanischen Vaters als Costaricaner, der in Costa Rica geborene eheliche Sohn eines Deutschen dagegen als Deutscher gelten soll. Dessenungeachtet soll es jedoch dem Sohne freistehen, zu der Zeit, wo er nach den väterländischen Gesetzen die Großjährigkeit erlangt, sich mittelst einer im Laufe des betreffenden Jahres bei dem Konsulate der Nation, welcher sein Vater angehört, abgegebenen Erklärung für die Nationalität seines Geburtslandes zu entscheiden und er soll alsdann als Bürger dieses Landes von der Geburt an betrachtet werden, unbeschadet der Wirkung der vorher vollzogenen Akte.

Art. 12. Wenn (was Gott verhüten wolle) der Friede zwischen den beiden hohen kontrahirenden Theilen gestört werden sollte, so soll den Angehörigen des einen Staates, welche zu der Zeit in dem Gebiete des anderen sich befinden, der Aufenthalt daselbst und der Betrieb ihres Berufs oder Gewerbes gestattet bleiben, ohne daß sie auf irgend welche Art, insbesondere durch außerordentliche Steuern, Leistungen oder Kontributionen, welche nicht zugleich alle Angehörigen des Landes treffen, belästigt werden, und der volle Genuß ihrer Freiheit und ihrer Güter soll ihnen gelassen werden, so lange sie sich keiner Verletzung der Landesgesetze schuldig machen.

Wenn dieselben aber vorziehen sollten, während des Kriegszustandes das Land zu verlassen, so soll ihnen das gleichfalls gestattet sein und sie sollen ungehindert ihre Geschäfte ordnen, über ihr Eigenthum verfügen und den Erlös ohne Abzug mitführen können. In diesem Falle wird ihnen ein Geleitsbrief ertheilt werden, um sich in einem Hafen, den sie nach ihrer Wahl selbst bezeichnen mögen, einzuschiffen, vorausgesetzt, daß derselbe vom Feinde weder besetzt noch blokirt ist, noch ihre eigene Sicherheit oder die des Staates die Abreise über diesen Hafen verbietet, in welchem Falle dieselbe stattfinden wird, wie und wo es geschehen kann.

Art. 13. In keinem Falle eines Krieges oder eines Zerwürfnisses zwischen beiden Ländern werden das Eigenthum oder die Güter der betreffenden Staatsangehörigen, welcher Art sie auch seien, einer Beschlagnahme oder Sequestration oder anderen Lasten oder Auflagen unterworfen werden, als denjenigen, welche von allen Angehörigen des Landes erhoben werden. Ebensowenig dürfen die Beträge, welche Privatpersonen ihnen schulden, die Staatspapiere, Bankantheile oder Aktien, welche denselben gleichstehen, zum Schaden der gedachten Angehörigen mit Beschlag belegt, sequestrirt oder eingezogen werden.

Art. 14. Die Costaricaner Kaufleute in Deutschland und die Deutschen Kaufleute in Costa Rica werden bei ihrem Handel alle Rechte, Freiheiten und Zollbefreiungen genießen, welche den Angehörigen der meistbegünstigten Nation gewährt sind oder in Zukunft gewährt werden. In Folge dessen können in Deutschland auf die Erzeugnisse des Bodens und des Gewerbfleißes von Costa Rica und in Costa Rica auf die Erzeugnisse des Deutschen Bodens und Gewerbfleißes keine anderen oder höheren Eingangsabgaben gelegt werden, als diejenigen, denen die nämlichen Erzeugnisse der meistbegünstigten Nation unterworfen sind oder unterliegen werden.

Derselbe Grundsatz soll für die Ausfuhr gelten.

In die Bestimmung dieses Artikels sollen nicht mit einbegriffen sein die Vorrechte und Befreiungen, die der Freistaat Costa Rica den Erzeugnissen des Bodens und des Gewerbfleißes von irgend einem der anderen Centralamerikanischen Staaten eingeräumt hat oder einräumen wird, indem sich diese als berufen ansehen, in Zukunft mit Costa Rica ein zusammenhängendes nationales Ganze zu bilden.

Kein Verbot und keine Beschränkung der Einfuhr oder Ausfuhr irgend eines Artikels soll in dem gegenseitigen Handel der beiden Länder Anwendung finden, wenn dieselben sich nicht gleichmäßig auf alle anderen Nationen erstrecken und die Förmlichkeiten, welche zum Beweise des Ursprungs und der Herkunft der Waaren, die in das eine der beiden Länder eingeführt werden, beziehungsweise verlangt werden möchten, werden gleichfalls gemeinsam sein für alle anderen Nationen.

Art. 15. Die Costaricanischen Schiffe bei ihrem Einlaufen oder Auslaufen in Deutschland und die Deutschen Schiffe, die in Costaricanischen Häfen ankommen oder aus solchen ausgehen, werden keinen anderen oder höheren Abgaben an Tonnen-, Leucht-, Hafen-, Lootsen-, Quarantaine- und anderen, den Schiffskörper treffenden Gebühren unterworfen sein, als denjenigen, welchen beziehentlich die Schiffe des eigenen Landes unterworfen sind oder sein werden.

Die Tonnengelder und andere Abgaben, welche im Verhältnisse der Tragfähigkeit der Schiffe erhoben werden, werden in Costa Rica von Deutschen Schiffen nach Maßgabe des Deutschen Schiffsregisters berechnet und umgekehrt.

Art. 16. Gegenstände aller Art, welche in die Häfen des einen der beiden Länder unter der Flagge des anderen eingeführt werden, sollen, welches auch ihr Ursprung sein und aus welchem

Lande auch die Einfuhr erfolgen möge, keine anderen und höheren Eingangsabgaben entrichten und keinen anderen Lasten unterworfen sein, als wenn sie unter der Nationalflagge eingeführt würden.

Desgleichen sollen Gegenstände aller Art, welche aus einem der beiden Länder unter der Flagge des anderen, nach welchem Lande es auch sein möge, ausgeführt werden, keinen anderen Abgaben oder Förmlichkeiten unterworfen sein, als wenn sie unter der Nationalflagge ausgeführt würden.

Art. 17. Die Costaricanischen Schiffe in Deutschland und die Deutschen Schiffe in Costa Rica können einen Theil ihrer aus dem Auslande kommenden Ladung in dem einen Hafen und den Rest dieser Ladung in einem oder mehreren anderen Häfen desselben Landes entlöschen, und nicht minder können sie ihre Rückfracht theilweise in verschiedenen Häfen des gedachten Landes einnehmen, ohne in jedem Hafen andere oder höhere Abgaben zu entrichten, als diejenigen, welche unter ähnlichen Umständen die Schiffe des eigenen Landes entrichten oder zu entrichten haben werden.

Bezüglich des Küstenhandels und der Küstenfrachtfahrt werden die beiderseitigen Angehörigen behandelt werden wie die Angehörigen der meistbegünstigten Nation.

Art. 18. Schiffe im Besitze von Angehörigen des einen der beiden hohen vertragenden Theile, welche an den Küsten des anderen Schiffbruch leiden oder stranden sollten, oder welche in Folge von Seenoth oder erlittener Haverei in die Häfen des anderen Theils einlaufen oder dessen Küsten berühren, sind keinerlei Schifffahrtsabgaben welcher Art oder welches Namens unterworfen, mit Ausnahme derjenigen, welchen in ähnlichen Umständen die Nationalschiffe unterliegen oder unterworfen sein werden.

Ueberdies ist es ihnen gestattet auf andere Schiffe überzuladen oder ihre ganze Ladung oder einen Theil derselben am Lande und in Magazinen, um das Verderben der Waaren zu verhüten, unterzubringen, ohne dafür andere Gebühren zu entrichten, als die Entlöschungskosten und die auf die Miethe öffentlicher Magazine und den Gebrauch öffentlicher Schiffswerfte zum Zwecke der Unterbringung der Waaren und Ausbesserung des Schiffs bezüglichen. Außerdem soll ihnen zu diesem Zwecke jede Erleichterung und Schutz gewährt werden, ebenso, wie um sich mit Lebensmitteln zu versehen und sich in den Stand zu bringen, ihre Reise ohne Hinderniß fortzusetzen.

Art. 19. Als Costaricanische Schiffe werden in Deutschland und als Deutsche Schiffe werden in Costa Rica alle diejenigen erachtet werden, welche unter der betreffenden Flagge fahren und mit solchen Schiffspapieren und Urkunden versehen sind, wie sie die Gesetze der beiden Länder erfordern, um die Nationalität der Handelsschiffe nachzuweisen.

Art. 20. Schiffe, Waaren und andere den betreffenden Staatsangehörigen eigenthümlichen Gegenstände, welche innerhalb der Gerichtsbarkeit des einen der beiden vertragenden Theile, oder auf hoher See von Piraten geraubt und nach den Häfen, Flüssen, Rheden oder Buchten im Gebiete des anderen Theils gebracht oder daselbst angetroffen werden, sollen ihren Eigenthümern gegen Erstattung der Kosten der Wiedererlangung, wenn solche entstanden und von den kompetenten Behörden zuvor festgestellt sind, zurückgegeben werden, sobald das Eigenthumsrecht vor diesen Behörden nachgewiesen sein wird, und auf eine Reklamation hin, welche innerhalb einer Frist von zwei Jahren von den Betheiligten oder deren Bevollmächtigten oder von den Vertretern der betreffenden Regierung angebracht werden muß.

Art. 21. Die Kriegsschiffe des einen der beiden vertragenden Theile können in alle Häfen des anderen, welche der meistbegünstigten Nation geöffnet sind, einlaufen, daselbst verweilen, Bedarf einnehmen und Ausbesserungen vornehmen. Sie sind daselbst den nämlichen Vorschriften unterworfen und genießen dieselben Vortheile wie die Kriegsschiffe der meistbegünstigten Nation.

Art. 22. Wenn der Fall eintreten sollte, daß der eine der beiden vertragenden Theile mit einer dritten Macht im Kriege sich befände, so darf der andere unter keinen Umständen seinen Angehörigen gestatten, Kaperbriefe zu nehmen oder anzunehmen, um gegen den ersteren feindlich zu verfahren oder den Handel und das Eigenthum seiner Angehörigen zu beunruhigen.

Art. 23. Die beiden hohen vertragenden Theile nehmen für ihre gegenseitigen Beziehungen nachstehende Grundsätze an:

1. die Kaperei ist und bleibt abgeschafft;
2. die neutrale Flagge deckt das feindliche Gut, mit Ausnahme der Kriegskonterbande;
3. neutrales Gut unter feindlicher Flagge, mit Ausnahme der Kriegskonterbande, darf nicht mit Beschlag belegt werden;
4. die Blokaden müssen, um rechtsverbindlich zu sein, wirksam sein, das heißt durch eine Streitmacht aufrecht erhalten werden, welche hinreicht, um den Zugang zur Küste des Feindes wirklich zu verhindern.

Ebenso kommen dieselben darin überein, daß die Freiheit der Flagge diejenige der Personen sichert, und daß die Angehörigen einer feindlichen Macht, welche an Bord eines neutralen Schiffes angetroffen werden, nicht zu Gefangenen gemacht werden dürfen, ausgenommen, wenn sie dem Soldatenstande angehören und sich zur Zeit im Dienste des Feindes befinden.

Die beiden hohen vertragenden Theile werden jedoch diese Grundsätze auf andere Mächte nur insoweit anwenden, als letztere dieselben gleichfalls anerkennen.

Art. 24. Für den Fall, daß der eine der vertragenden Theile sich im Kriege befände und seine Schiffe auf der See das Durchsuchungsrecht auszuüben haben sollten, ist man einverstanden, daß, wenn diese einem Schiffe des anderen neutral gebliebenen Theils begegnen, sie außer Kanonenschußweite sich halten sollen und lediglich ein Boot mit zwei Offizieren an Bord des neutralen Schiffes senden dürfen mit dem Auftrage, zur Prüfung der auf die Nationalität des letzteren und dessen Ladung bezüglichen Papiere zu schreiten.

Die Befehlshaber der Schiffe sind verantwortlich für jede Bedrückung oder gewaltthätige Handlung, welche sie bei dieser Gelegenheit begehen oder begehen lassen sollten.

Man ist gleichfalls einverstanden, daß in keinem Falle der neutrale Theil genöthigt werden könne, an Bord des durchsuchenden Schiffes zu gehen, weder um seine Papiere vorzuzeigen, noch zu irgend einem anderen Zwecke.

Die Durchsuchung wird nicht gestattet sein, außer an Bord von Schiffen, die ohne Geleit fahren. Wenn sie mit Geleit reisen,

so genügt es, daß der Befehlshaber des letzteren mündlich und auf sein Ehrenwort versichert, daß die unter seinem Schutz und seine bewaffnete Bedeckung gestellten Schiffe dem Lande angehören, dessen Flagge sie führen, und daß er, wenn diese Schiffe nach einem feindlichen Hafen bestimmt sind, ferner erklärt, daß sie keine Kriegskonterbande an Bord haben.

Art. 25. Im Falle das eine der beiden Länder mit einer dritten Macht im Kriege sich befände, sollen die Angehörigen des anderen Landes ihren Handel und ihre Schifffahrt mit dieser Macht fortsetzen können, außer mit solchen Städten oder Häfen, welche in Wirklichkeit belagert oder wirksam blokirt sind; diese Freiheit des Handels und der Schifffahrt darf sich jedoch in keinem Falle auf Gegenstände, welche als Kriegskonterbande gelten, erstrecken, nämlich auf Feuer- und blanke Waffen, Geschosse, Pulver, Salpeter, militärische Ausrüstungsgegenstände und Geräthschaften aller Art, welche für den Gebrauch im Kriege bestimmt sind.

In keinem Falle darf ein, einem Angehörigen des einen der beiden Länder gehöriges Handelsschiff, welches nach einem von der betreffenden Macht des andern blokirten Hafen bestimmt ist, mit Beschlag belegt, weggenommen oder kondemnirt werden, wenn ihm nicht vorher durch ein Schiff der blokirenden Flotte oder Abtheilung von dem Bestehen der Blokade eine Anzeige oder Verständigung gemacht worden ist; und damit es nicht eine angebliche Unkenntniß der Thatsachen für sich anführen könne, sowie damit ein regelrecht benachrichtigtes Schiff in den Fall kommen könne, aufgebracht zu werden, wenn es sich während der Dauer der Blokade nochmals vor demselben Hafen zeigen sollte, so soll der Befehlshaber des Kriegsschiffes bei der ersten Begegnung sein Visa auf die Papiere des Schiffes setzen, mit Angabe des Tages, des Ortes und der Höhe, wo der Besuch gemacht wurde und die vorerwähnte Benachrichtigung mit den erforderlichen Förmlichkeiten stattgefunden hat.

Art. 26. Jeder der beiden hohen vertragenden Theile kann in den Gebieten des anderen Konsuln ernennen; diese Agenten werden jedoch nicht eher in die Ausübungen ihrer Verrichtung eintreten, noch der mit ihrem Amte verbundenen Rechte, Vorrechte und Freiheiten theilhaftig werden, bis sie das »Exequatur« der Territorial-Regierung erhalten haben, welche letztere sich vorbehält, die Aufenthaltsorte zu bestimmen, an denen sie Konsuln zulassen will. Es versteht sich, daß in dieser Beziehung die Regierungen sich gegenseitig keine anderen Beschränkungen auferlegen werden, als diejenigen, die in ihrem Lande allen Nationen gemeinsam sind.

Art. 27. Die Generalkonsuln, Konsuln, Vizekonsuln und Konsularagenten, sowie die ihrer Mission beigegebenen Konsulareleven, Kanzler und Sekretäre werden in beiden Ländern alle Vorrechte, Befreiungen und Freiheiten genießen, welche an dem Orte ihres Aufenthalts den Agenten desselben Ranges der meistbegünstigten Nation bewilligt werden möchten.

Die Berufskonsuln (Consules missi) sollen, sofern sie Angehörige desjenigen vertragenden Theils sind, welcher sie ernannt hat, von Militäreinquartierung befreit sein, sowie von direkten Personal-, Mobiliar- oder Luxussteuern, mögen solche vom Staate oder der Kommune auferlegt sein.

Sollten jedoch die genannten Beamten Kaufleute sein oder ein Gewerbe betreiben oder unbewegliches Eigenthum besitzen, so werden sie in Beziehung auf die Lasten und Abgaben von solchem Gewerbe oder Eigenthum wie die Angehörigen ihres Landes angesehen.

Die Berufskonsuln (Consules missi) sollen, sofern sie Angehörige desjenigen vertragenden Theils sind, welcher sie ernannt hat, der persönlichen Immunität genießen, und nur wegen schwerer strafbarer Handlungen festgenommen oder verhaftet werden. Was die Konsuln anbelangt, welche Angehörige des Landes sind, in dem sie ihren Sitz haben, oder welche Handel treiben, so versteht sich die persönliche Immunität nur von Schulden und anderen Verbindlichkeiten, welche nicht herrühren aus den Handelsgeschäften, die sie selbst oder durch ihre Untergebenen betreiben.

Die gedachten Agenten können über dem äußeren Eingange ihrer Wohnung ein Schild mit dem Wappen ihres Landes und der Inschrift: Konsulat von ..... anbringen, und ebenso können sie die Flagge ihres Landes an dem Konsulatsgebäude aufziehen. Diese äußeren Abzeichen werden jedoch niemals angesehen werden als ein Recht gebend auf Gewährung des Asyls.

Im Falle des Todes, der Behinderung oder der Abwesenheit der Generalkonsuln, Konsuln, Vizekonsuln und Konsularagenten werden die Konsulareleven, Kanzler und Sekretäre von Rechtswegen zur einstweiligen Besorgung der Konsulatsgeschäfte zugelassen werden.

Art. 28. Die Archive und im Allgemeinen alle Papiere der betreffenden Konsulatskanzleien sind unverletzlich und können unter keinem Vorwande und in keinem Falle von Seiten der Landesbehörden weggenommen, noch durchsucht werden.

Art. 29. Die betreffenden Generalkonsuln und Konsuln haben die Befugniß, Vizekonsuln und Konsularagenten in den verschiedenen Städten, Häfen oder Orten ihres Konsulatsbezirks einzusetzen, wenn das Interesse des ihnen anvertrauten Amtes dies erheischt; es versteht sich jedoch mit dem Vorbehalte der Genehmigung und der Ertheilung des »Exequatur« seitens der Regierung des Landes. Solche Agenten können sowohl aus der Zahl der beiderseitigen Angehörigen als der Fremden ernannt werden.

Art. 30. Die betreffenden Generalkonsuln, Konsuln, Vizekonsuln oder Konsularagenten können bei Todesfällen ihrer Landsleute, wenn solche ohne Hinterlassung eines Testaments oder ohne Namhaftmachung von Testamentsvollstreckern verstorben sind,

1. von Amtswegen oder auf Antrag der betheiligten Parteien das bewegliche Vermögen und die Papiere des Verstorbenen unter Siegel legen, indem sie von der bevorstehenden Handlung der zuständigen Ortsbehörde Nachricht geben, welche derselben beiwohnen und, wenn sie es für passend hält, ihre Siegel mit den von dem Konsul angelegten kreuzen darf, und von da an werden diese doppelten Siegel nur im beiderseitigen Einverständniß abgenommen werden;
2. ein Verzeichniß des Nachlasses aufnehmen, und zwar in Gegenwart der zuständigen Behörde, wenn diese glaubt zugegen sein zu sollen;
3. zum Verkauf der zum Nachlaß gehörigen beweglichen Gegenstände nach der Gewohnheit des Landes verschreiten, sobald dieselben mit der Zeit sich verschlechtern würden

oder der Konsul den Verkauf im Interesse der Erben des Verstorbenen für nützlich erachtet;

4. persönlich den Nachlaß verwalten oder liquidiren, oder unter ihrer eigenen Verantwortlichkeit einen Bevollmächtigten ernennen für die Verwaltung und Liquidirung des Nachlasses, beides, ohne daß die Ortsbehörde ihrerseits bei diesen neuen Handlungen mitzuwirken haben soll.

Die gedachten Konsuln sind jedoch verpflichtet, den Tod ihrer Landsleute in einer der Zeitungen anzukündigen, welche innerhalb ihres Distrikts erscheinen, und sie dürfen den Nachlaß oder den Erlös für denselben den gesetzlichen Erben oder deren Bevollmächtigten nicht früher ausantworten, als bis allen Verbindlichkeiten, welche der Verstorbene im Lande eingegangen sein könnte, Genüge geschehen oder ein Jahr seit dem Tage der Bekanntmachung des Todesfalles verflossen ist, ohne daß ein Anspruch an den Nachlaß geltend gemacht wurde.

Wenn an dem Wohnorte des Verstorbenen kein Konsul vorhanden ist, so sollen die zuständigen Behörden selbst diejenigen geeigneten Maßregeln treffen, welche in gleichem Falle hinsichtlich des Vermögens der Angehörigen des Landes getroffen werden würden, doch haben sie dem nächsten Konsul oder Konsularagenten so bald als möglich von dem Todesfalle Nachricht zu geben, und ebenso haben sie demselben die weiteren Amtshandlungen von dem Augenblicke an zu überlassen, wo er sich entweder selbst oder in der Person eines Beauftragten am Orte einfindet.

Die Generalkonsuln, Konsuln, Vizekonsuln und Konsularagenten werden als Vormünder der Waisen und Minderjährigen ihres Landes angesehen werden, und auf Grund dessen können sie alle Sicherungsmaßregeln ergreifen, welche deren persönliches Wohl und die Sorge für deren Vermögen erheischt; sie können letzteres verwalten und allen Obliegenheiten eines Vormundes sich unterziehen, unter der Verantwortlichkeit, welche die Gesetze ihres Landes bestimmen.

Art. 31. Den betreffenden Generalkonsuln, Konsuln und Vizekonsuln oder Konsularagenten steht die ausschließliche innere Polizei über die Handelsschiffe ihres Landes zu und die Ortsbehörden dürfen nicht auf denselben einschreiten, so lange nicht die ausgebrochenen Unordnungen eine Gestalt annehmen, welche die öffentliche Ruhe, sei es am Lande oder an Bord der Schiffe, stören würde.

In allem aber, was die Hafenpolizei, das Laden und Ausladen der Schiffe, die Sicherheit der Waaren, Güter und Effekten betrifft, sind die Angehörigen der beiden Länder den Gesetzen und Einrichtungen des betreffenden Gebietes gegenseitig unterworfen.

Art. 32. Die betreffenden Generalkonsuln, Konsuln und Vizekonsuln oder Konsularagenten können solche Seeleute, die von den Schiffen ihres Landes entwichen sind, verhaften und an Bord oder in ihre Heimath zurücksenden lassen. Zu diesem Zwecke haben sie sich schriftlich an die zuständige Ortsbehörde zu wenden und durch Vorlegung des Schiffsregisters oder der Musterrolle oder einer beglaubigten Abschrift dieser Urkunden nachzuweisen, daß die reklamirten Leute wirklich zur Schiffsmannschaft gehört haben. Auf einen in dieser Art begründeten Antrag darf die Auslieferung nicht verweigert werden; auch soll jede Hülfe und jeder Beistand zur Aufsuchung, Ergreifung und Verhaftung solcher Entwichenen gewährt, und sollen dieselben auf den Antrag und auf Kosten der gedachten Agenten in die Gefängnisse abgeführt und daselbst in Gewahrsam gehalten werden, bis diese Agenten eine Gelegenheit zur Wiedereinlieferung oder Heimsendung finden. Wenn sich jedoch eine solche Gelegenheit innerhalb dreier Monate, vom Tage der Festnahme an gerechnet, nicht bietet, so werden die Verhafteten in Freiheit gesetzt und können aus demselben Grunde nicht wieder verhaftet werden.

Die hohen vertragenden Theile sind darüber einverstanden, daß Seeleute und andere Personen der Schiffsmannschaft, welche Angehörige des Landes sind, in welchem die Entweichung stattfindet, von den Bestimmungen dieses Artikels ausgenommen sein sollen.

Art. 33. Sofern keine Verabredungen zwischen den Rhedern, Befrachtern und Versicherern entgegenstehen, werden die Havereien, welche Schiffe der beiden Länder auf hoher See oder auf der Fahrt nach den betreffenden Häfen erlitten haben, von den Generalkonsuln, Konsuln und Vizekonsuln oder Konsularagenten ihres Landes geregelt, es sei denn, daß Angehörige des Landes, in dem die gedachten Agenten ihren Sitz haben, an den Havereien betheiligt sind, in welchem Falle diese durch die Ortsbehörden geregelt werden sollen, dafern kein gütliches Abkommen zwischen den Parteien zu Stande kommt.

Art. 34. Wenn ein Regierungsschiff oder das Schiff eines Angehörigen eines der hohen vertragenden Theile an den Küsten des anderen Theiles Schiffbruch leidet oder strandet, so sollen die Ortsbehörden den Generalkonsul, Konsul, Vizekonsul oder Konsularagenten des Bezirks, oder in dessen Ermangelung den dem Orte des Unfalles nächsten Generalkonsul, Konsul, Vizekonsul oder Konsularagenten davon benachrichtigen.

Alle Rettungsmaßregeln bezüglich Costaricaner in den Deutschen Territorialgewässern gescheiterter oder gestrandeter Schiffe sollen nach Maßgabe der Landesgesetze erfolgen, und umgekehrt sollen alle Rettungsmaßregeln in Bezug auf Deutsche in den Territorialgewässern von Costa Rica gescheiterter oder gestrandeter Schiffe in Gemäßheit der Gesetze des Landes erfolgen.

Die Konsularbehörden haben in beiden Ländern nur einzuschreiten, um die auf die Ausbesserung und Neuverproviantirung oder eintretendenfalls auf den Verkauf des an der Küste gestrandeten oder beschädigten Schiffes bezüglichen Maßregeln zu überwachen.

Für die Intervention der Ortsbehörden sollen in allen diesen Fällen keinerlei Kosten erhoben werden, außer solchen, welche durch die Rettungsmaßregeln und durch die Erhaltung der geborgenen Gegenstände veranlaßt sind oder sein werden.

Die hohen vertragenden Theile sind außerdem darüber einverstanden, daß die geborgenen Waaren der Entrichtung einer Zollabgabe nicht unterworfen werden sollen; es sei denn, daß sie zum innern Verbrauch bestimmt werden.

Art. 35. Die beiden hohen kontrahirenden Theile sind einverstanden, daß sie sich gegenseitig in Betreff aller in den vorhergehenden Artikeln dieses Vertrages berührten Gegenstände eben so

viele Rechte zugestehen wollen, als der meistbegünstigten Nation eingeräumt sind oder in Zukunft werden mögen.

Art. 36. Im Falle, daß einer der vertragenden Theile der Meinung sein sollte, es sei eine der Bestimmungen des gegenwärtigen Vertrages zu seinem Nachtheile verletzt worden, soll er alsbald eine Auseinandersetzung der Thatsachen, mit dem Verlangen der Abhülfe und mit den nöthigen Urkunden und Belegen zur Begründung seiner Beschwerde versehen, dem andern Theile zugehen lassen, und er darf zu keinem Akte der Wiedervergeltung die Ermächtigung ertheilen oder Feindseligkeiten begehen, so lange nicht die verlangte Genugthuung verweigert oder willkürlich verzögert wurde.

Art. 37. Der gegenwärtige Vertrag wird von dem Tage des Austausches der Ratifikationen an bis zum 31. Dezember 1882 Gültigkeit haben, und wenn weder der eine noch der andere der beiden Theile zwölf Monate vor Ablauf dieser Frist durch eine amtliche Erklärung seine Absicht ankündigt, die Wirksamkeit dieses Vertrages aufhören zu lassen, so wird derselbe für ein weiteres Jahr in Kraft bleiben und so fort bis zum Ablauf eines Jahres, nachdem die erwähnte amtliche Ankündigung stattgefunden haben wird.

Art. 38. Der gegenwärtige Vertrag, aus achtunddreißig Artikeln bestehend, soll ratifizirt und es sollen die Ratifikationen in San José ausgetauscht werden innerhalb einer Frist von zwölf Monaten oder früher, wenn dies möglich ist.

Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten den gegenwärtigen Vertrag unterzeichnet und beziehentlich mit ihren Siegeln untersiegelt.

So geschehen in der Stadt San José in zwei Originalen, am 18. Mai 1875.

(L. S.) J. Fried. Lahmann.
(L. S.) Vicente Herrera.

Der vorstehende Vertrag ist ratifizirt worden. Ueber die Auswechselung der Ratifikations-Urkunden ist das nachstehende Protokoll aufgenommen, welches die von den beiderseitigen Bevollmächtigten mit Genehmigung ihrer Regierungen vereinbarte Deklaration des Art. 9 des Vertrages enthält:

Protokoll.

Die Unterzeichneten, Herr Raphael Machado und Herr J. Friedrich Lahmann, Ersterer Sekretär der Auswärtigen Angelegenheiten der Regierung von Costa Rica, Letzterer Konsul des Deutschen Reichs, von ihren betreffenden Regierungen bevollmächtigt zur Auswechselung der Ratifikationen des zwischen der Regierung von Costa Rica und Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser, König von Preußen, abgeschlossenen Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrages sind zum Vollzuge der Auswechselnng zusammengetreten, haben die gedachten Urkunden gelesen und sie richtig und übereinstimmend gefunden. Dieselben haben hierbei anerkannt, daß die Deklaration zu Art. 9, welche von dem genannten Konsul vorgeschlagen und von dem konstitutionellen Kongresse am 29. Juli d. J. genehmigt worden war, als integrirender Bestandtheil des erwähnten Vertrages zu erachten sei. Diese Deklaration lautet folgendermaßen:

»Die von einem Costaricaner in Deutschland und die von einem Deutschen in Costa Rica vor einem von seiner Regierung zur Vornahme einer solchen Handlung gehörig ermächtigten diplomatischen oder konsularischen Vertreter abgeschlossene Ehe soll als gültig angesehen werden, wie es im Eingange des Art. 9 des gegenwärtigen Vertrages bestimmt ist, ohne daß das religiöse Bekenntniß der die Ehe schließenden Personen irgend einen Unterschied begründet. Die Uebereinstimmung mit den Gesetzen der betreffenden Länder, auf welche sich der Schlußsatz des vorerwähnten Art. 9 bezieht, hat die Bedeutung, daß die betreffenden diplomatischen oder konsularischen Vertreter, welche die Eheschließung vornehmen, verpflichtet sein sollen, außer den Gesetzen ihres eigenen Landes auch diejenigen Formalitäten zu beobachten, welche durch die Gesetzgebung des Landes, in dem die Ehe geschlossen wird, in dieser Beziehung vorgeschrieben sind. Es versteht sich, daß die Worte, in welche der Schlußsatz des gedachten Art. 9 gefaßt ist, das am Eingange desselben aufgestellte Prinzip in keiner Weise beschränken.«

Demzufolge haben die Unterzeichneten die Ratifikations-Urkunden ausgewechselt und sodann das gegenwärtige Protokoll in doppelter Ausfertigung unterschrieben und ihr Siegel beigedrückt am 21. November 1876.

(L. S.) J. Fried. Lahmann.
(L. S.) Rafael Machado.

Rußland und Rumänien.

Handels- und Schifffahrtskonvention zwischen beiden Staaten vom 15./27. März 1876.

(Russisches Gesetzblatt 1877 Nr. 3.)

Die Regierung Seiner Majestät des Kaisers aller Reußen und die Regierung Seiner Hoheit des Fürsten von Rumänien, von dem Wunsche beseelt, die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Staaten zu erleichtern und zu entwickeln, haben beschlossen, zu diesem Zweck eine Handels- und Schifffahrtskonvention abzuschließen, und zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Seine Majestät der Kaiser aller Reußen:

Seinen diplomatischen Agenten und Generalkonsul zu Bukarest, Wirklichen Staatsrath Johann Zinoview, Ritter ꝛc. ꝛc.,

Seine Hoheit der Fürst von Rumänien:

Seinen Minister, Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten Johann von Balatschano ꝛc. ꝛc.,

welche nach gegenseitiger Mittheilung ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten über folgende Artikel übereingekommen sind:

Art. 1. Für die Fahrzeuge und die Nationalen der hohen kontrahirenden Theile soll wechselseitige volle und unbeschränkte Handels- und Schifffahrtsfreiheit in den Städten, Häfen, Flüssen

und sonstigen Oertlichkeiten der beiden Staaten bestehen, wohin der Zugang den Unterthanen und den Schiffen irgend einer anderen fremden Nation gegenwärtig gestattet ist oder künftighin gestattet werden mag.

Unter Beobachtung der Landesgesetze können die Russen nach Rumänien und die Rumänier nach Rußland kommen, in voller Freiheit in jeder beliebigen Gegend der beiderseitigen Gebiete und Besitzungen reisen oder verweilen, um daselbst ihren Geschäften nachzugehen, und sie sollen in dieser Rücksicht für ihre Personen und ihre Güter den nämlichen Schutz und die nämliche Sicherheit wie die Nationalen genießen.

Sie können im ganzen Umfang beider Gebiete Gewerbe und Handel im Großen wie im Kleinen betreiben, die ihnen nöthigen Häuser, Magazine, Läden oder Grundstücke miethen oder besitzen, ohne für ihre Person oder ihre Güter hinsichtlich des Betriebes ihres Handels sowohl als ihres Gewerbes anderen oder erheblicheren allgemeinen oder örtlichen Abgaben, sowie Auflagen oder Verpflichtungen irgend welcher Art unterworfen zu sein, als denjenigen, welche von den Nationalen zu leisten sind oder künftig zu leisten sein mögen.

Es ist jedoch verstanden, daß die vorangehenden Stipulationen in keinem Stück den besonderen Gesetzen, Verordnungen und Reglements derogiren, welche in Bezug auf Handel, Gewerbe, Polizei und allgemeine Sicherheit in einem jeden der beiden Länder in Kraft stehen und auf alle Fremden überhaupt Anwendung finden, sowie in Betreff Rumäniens den auf das Verbot der Erwerbung und des Besitzes ländlicher Immobiliargüter bezüglichen Gesetzen und Vorschriften.

Art. 2. Die Russen sollen in Rumänien und die Rumänier in Rußland die volle Freiheit haben, im ganzen Bereich der bezüglichen Gebiete und Besitzungen jede Art Eigenthum zu erwerben, zu besitzen und zu veräußern, deren Erwerbung oder Besitz die Landesgesetze den Angehörigen jeder fremden Nation jetzt oder künftig zugestehen.

Sie können dasselbe erwerben und darüber verfügen durch Verkauf, Schenkung, Tausch, Heirath, Testament oder auf jede andere Weise unter denselben Bedingungen, welche in Betreff der Angehörigen jeder anderen fremden Nation festgesetzt sind oder werden, ohne anderen oder höheren Abgaben, Auflagen oder Lasten irgend welchen Namens unterworfen zu sein, als denjenigen, welche die Nationalen zu entrichten haben oder haben werden.

Ebenso können sie unbehindert das Produkt des Verkaufs ihres Eigenthums und überhaupt ihrer Güter ausführen, ohne als Fremde rücksichtlich der Ausfuhr andere oder höhere Zölle als diejenigen zahlen zu müssen, welche unter gleichen Umständen die Nationalen zu entrichten haben würden.

Art. 3. Die Russen sind in Rumänien und die Rumänier in Rußland von jedem persönlichen Militärdienst zu Lande und zur See, sowie in der Nationalgarde und Nationalmiliz befreit, und ebenso von jeder Geld- oder Naturalkontribution an Stelle persönlichen Dienstes; ferner von jedem Beitrage zu einer Zwangsanleihe und von jeder militärischen Leistung oder Requisition.

Ausgenommen hiervon sind jedoch die mit dem Besitz eines Grundstücks unter irgend einem Titel verbundenen Abgaben, und ebenso diejenigen Leistungen und militärischen Requisitionen, welche den Nationalen als Grundeigenthümern oder Pächtern aufgelegt werden können.

Ebenso sollen sie von jedem richterlichen und munizipalen Amte irgend welcher Art und jeder dergleichen Funktion frei sein.

Art. 4. Die Russischen Schiffe und ihre Ladung sollen in einem Hafen Rumäniens und gegenseitig die Rumänischen Schiffe und ihre Ladung in Rußland bei ihrer Ankunft, sei es unmittelbar aus dem Heimathlande, sei es aus einem anderen Lande, und welches der Herkunfts- oder der Bestimmungsplatz ihrer Ladung sein möge, in jeder Beziehung dieselbe Behandlung genießen, wie die nationalen Schiffe und deren Ladung.

Kein Zoll, keine Taxe oder irgend welche Abgabe, unter irgend einem Namen auf dem Rumpf des Schiffes, seiner Flagge oder seiner Ladung ruhend und im Namen oder zu Gunsten der Regierung, von Staatsbeamten, Privaten, Korporationen oder irgend welcher Etablissements erhoben, soll von den Fahrzeugen des einen der beiden Staaten in den Häfen des anderen bei ihrer Ankunft, während ihres Verweilens und bei ihrer Abfahrt erhoben werden, welche Leistung nicht gleicherweise und unter denselben Bedingungen den nationalen Schiffen aufgelegt ist.

Art. 5. Die Beglaubigung der Nationalität der Fahrzeuge hat beiderseitig gemäß der besonderen Gesetze und Reglements jedes Landes und auf Grund der durch die zuständigen Behörden den Kapitänen oder Befehlshabern ertheilten Ausweise und Patente statt.

Art. 6. In Allem, was die Unterbringung, Beladung und Entlöschung der Schiffe in den Häfen, Rheden, Bassins, Flüssen oder Kanälen betrifft, und im Allgemeinen hinsichtlich aller Förmlichkeiten und Anordnungen jeder Art, denen die Handelsschiffe, ihre Mannschaften und Ladungen unterworfen sein mögen, werden in dem einen der beiden Staaten den nationalen Schiffen kein Vorrecht und keine Begünstigung gewährt, welche nicht gleicherweise den Schiffen des anderen Staates bewilligt würden, indem es der Wille der hohen kontrahirenden Theile ist, daß in dieser Beziehung die Russischen und die Rumänischen Fahrzeuge auf dem Fuße vollkommener Gleichmäßigkeit behandelt werden und wechselseitig die der meistbegünstigten Nation zugestandenen Vortheile genießen.

Art. 7. Die Kapitäne und Befehlshaber der Russischen und Rumänischen Fahrzeuge sind wechselseitig von jeder Verpflichtung, in den bezüglichen Häfen der beiden Staaten sich an die amtlichen Expediteure zu wenden, frei, und sie können sich demzufolge beliebig entweder ihrer bezüglichen Konsularbeamten oder der von ihnen selbst zu bezeichnenden Expediteure bedienen, unter dem Vorbehalt, daß sie in den vom Russischen Handelsgesetzbuch und von den Russischen Zollregulativen, sowie vom Rumänischen Handelsgesetzbuch und von den Rumänischen Zollregulativen vorgesehenen Fällen die Vorschriften beobachten, an denen die gegenwärtige Klausel nichts verändert.

Art. 8. Die Bestimmungen der gegenwärtigen Konvention sind nicht anwendbar auf die Küstenfahrt oder Cabotage, welche in einem jeden der beiden Länder ausschließlich der nationalen Flagge vorbehalten bleibt.

Es ist wohl verstanden, daß die Bestimmungen dieses Artikels in keiner Rücksicht den durch den Wiener Kongreß aufgestellten und durch den Pariser Vertrag sanktionirten Grundsätzen in Betreff der Flüsse, welche mehrere Staaten trennen oder durchfließen, derogiren.

Art. 9. Weder die Russischen Schiffe, noch die an deren Bord befindlichen Waaren haben in den Häfen des Rumänischen Donauufers eine besondere Abgabe zu entrichten, ausgenommen die gegenwärtig in diesen Häfen in Kraft stehenden und zu dem alleinigen Zweck, die Stationirung der Schiffe daselbst zu verbessern und die Ausführung gewisser zur Erleichterung der Ein- und Ausladung der Waaren bestimmter öffentlicher Arbeiten zu begünstigen, eingeführten Taxen.

In Beziehung auf diese Taxen und auf das Kaigeld, sowie rücksichtlich aller anderen Abgaben, werden die Russischen Schiffe und Waaren in den Rumänischen Häfen den nationalen Schiffen und Waaren, sowie denen der meistbegünstigten Nation gleichgestellt.

Art. 10. Die Russischen Schifffahrtsgesellschaften, sowie die Eigner der Schiffe, welche einen regelmäßigem Transportdienst auf der Donau unterhalten, können in den Rumänischen Stapelplätzen an den Ladeplätzen der Stationen ihrer Schiffe die zur Herrichtung ihrer Büreaus, Werkstätten und Magazine nöthigen Grundstücke erwerben, und es soll ihnen gestattet sein, daselbst besondere Magazine anzulegen, welche als Entrepôts betrachtet werden, sofern sie allen Anforderungen der in dieser Rücksicht in Kraft stehenden Rumänischen Gesetze entsprechen.

Art. 11. Man ist darüber einverstanden, daß die Stipulationen der gegenwärtigen Konvention auf alle unter Russischer Flagge segelnden Fahrzeuge Anwendung zu finden haben, ohne irgend welche Unterscheidung zwischen der Russischen Handelsmarine im engeren Sinne und derjenigen, welche speziell dem Großfürstenthum Finland angehört.

Art. 12. Ausgeschlossen von den Stipulationen der gegenwärtigen Konvention sind die Begünstigungen, welche die Produkte der nationalen Fischerei genießen oder künftig etwa genießen mögen.

Art. 13. Die Waaren aller Art, welche Gewerbs- oder Bodenerzeugnisse eines der beiden Staaten sind und jetzt oder künftig in den anderen gesetzlich eingeführt oder aus demselben ausgeführt werden dürfen, sei es auf dem Lande oder auf dem Wasserwege, sollen keiner anderen Einfuhr- oder Ausfuhrabgabe unterliegen, als derjenigen, welche die gleichartigen Erzeugnisse jeder anderen meistbegünstigten fremden Nation zu entrichten haben.

Art. 14. Rücksichtlich alles dessen, was die Zollabgaben beim Ein- und Ausgange über die Land- oder Seegrenzen anbetrifft, die Einfuhr-, Ausfuhr- und anderen Zölle, machen sich die beiden hohen kontrahirenden Theile einander gegenüber anheischig, den Unterthanen und den Erzeugnissen irgend eines anderen Staates keine Abgabenermäßigung, kein Vorrecht, keine Begünstigung oder Befreiung irgend welcher Art zuzugestehen, welche nicht gleichzeitig auch bedingungslos auf die Nationalen und die bezüglichen Erzeugnisse der beiden Länder sich zu erstrecken hätte, da es der Wille der beiden hohen kontrahirenden Theile ist, daß rücksichtlich alles dessen, was Einfuhr, Ausfuhr, Durchfuhr, Lagerung, Wiederausfuhr, örtliche Abgaben, Courtage, Zolltarife und Zollformalitäten betrifft, sowie hinsichtlich alles dessen, was den Betrieb des Handels und der Industrie angeht, die Russen in Rumänien und die Rumänier in Rußland die Behandlung der meistbegünstigten Nation genießen.

Art. 15. Es darf von einem der hohen kontrahirenden Theile kein Ein- oder Ausfuhrverbot gegenüber dem anderen erlassen werden, welches nicht gleichzeitig auf alle anderen fremden Nationen zur Anwendung käme, ausgenommen jedoch die zeitweiligen Verbote oder Beschränkungen, welche die eine oder andere Regierung in Betreff der Kriegskontrebande oder aus gesundheitlichen Gründen zu erlassen oder festzusetzen für nöthig erachten sollte.

Art. 16. Zum Zweck der Erleichterung der Durchfuhr der Russischen Erzeugnisse durch das Rumänische Gebiet ist man dahin übereingekommen.

a) daß alle Erzeugnisse, welche gemäß der gegenwärtigen Konvention frei von Zollabgaben in Rumänien eingeführt werden können, gleicherweise von Ausfuhr- und Rückfuhrabgaben, sowie von Plombirungsabgaben frei sein sollen, unter der Bedingung, daß sie bei der Einfuhr und Ausfuhr verifizirt worden und im letzteren Falle von einem durch das Zollamt des Herkunftsortes ausgefertigten Ursprungscertifikat begleitet sind;

b) daß die Geldkaution, welche die Spediteure bei der Durchfuhr unverarbeiteter Erzeugnisse beim Rumänischen Eingangszollamt zu erlegen haben, in keinem Fall den Betrag der Einfuhrzölle überschreiten soll, welche jene Erzeugnisse gemäß der gegenwärtigen Konvention zu entrichten gehabt hätten, wenn sie für Rumänien bestimmt gewesen wären, woneben die gedachten Spediteure, abgesehen von der vorerwähnten Kaution, dem Zollamt für die Plombirungsabgaben, welche als zustehend erkannt werden, aufzukommen und den obengedachten Ein- und Ausgangs-Verifikationen sich zu unterwerfen haben, und

c) daß die unverarbeiteten Erzeugnisse sechs Monate lang in den Rumänischen Entrepôts gemäß der in dieser Rücksicht erlassenen besonderen Gesetze und Reglements vom Spediteur und zu dessen freier Verfügung aufbewahrt werden können.

Art. 17. Jede in einem der beiden Staaten vorkommende Nachmachung von Fabrik- oder Handelszeichen, mit welchen in dem anderen gewisse Waaren versehen worden sind, um ihren Ursprung und ihre Qualität darzuthun, ingleichen die Verkaufsstellung oder der Vertrieb von Erzeugnissen, welche mit in irgend einem fremden Lande nachgemachten Russischen oder Rumänischen Fabrik- oder Handelszeichen versehen sind, wird auf dem Gebiete der beiden Länder streng untersagt und mit den durch die Landesgesetze verordneten Strafen belegt.

Die im gegenwärtigen Artikel erwähnten unerlaubten Handlungen können vor den Gerichten und nach den Gesetzen des Landes, in welchem sie nachgewiesen worden sind, der Gegenstand einer Klage auf Schadenersatz sein, welche von der benachtheiligten Partei gegen diejenigen angestellt wird, welche sich jener Handlungen schuldig gemacht haben.

Die Nationalen des einen der beiden Staaten, welche sich in

dem andern das Eigenthumsrecht an ihren Fabrik- oder Handelszeichen sichern wollen, sind gehalten, dieselben ausschließlich an folgenden Stellen zu hinterlegen: die Zeichen Rumänischen Ursprungs in St. Petersburg beim Departement des Handels und der Manufakturen, die Zeichen Russischen Ursprungs in Bukarest auf der Kanzlei des Handelsgerichts.

Man ist darüber einig, daß in Zweifel- oder Streitfällen die Fabrik- oder Handelszeichen, auf welche der gegenwärtige Artikel Anwendung findet, diejenigen sind, welche in jedem der beiden Länder von den Industriellen und Kaufleuten, die sich derselben bedienen, gemäß der Gesetzgebung ihres Landes rechtmäßig erworben worden sind.

Da die Regierung Seiner Hoheit des Fürsten von Rumänien demnächst den Rumänischen Kammern ein Gesetz über die Fabrik- und Handelszeichen vorzulegen beabsichtigt, so wird der gegenwärtige Artikel erst anwendbar, nachdem das fragliche Gesetz im Einklange mit den rücksichtlich dieses Gegenstandes überhaupt gültigen Bestimmungen in Wirksamkeit gesetzt sein wird.

Art. 18. Da die Handelsbeziehungen Rußlands zu den Königreichen Schweden und Norwegen und zu den Grenzstaaten und Grenzländern Asiens durch besondere, von den auf den ausländischen Handel im Allgemeinen anwendbaren Reglements unabhängige Stipulationen in Betreff des Grenzhandels geregelt sind, so kommen die beiden hohen kontrahirenden Theile dahin überein, daß auf die in dem zwischen Rußland und Schweden und Norwegen am $\frac{\text{26. April}}{\text{8. Mai}}$ 1838 abgeschlossenen Vertrage enthaltenen besonderen Bestimmungen, sowie auf die den Handel mit den andern oben erwähnten Staaten und Ländern betreffenden in keinem Fall Bezug genommen werden kann, um die zwischen den beiden hohen kontrahirenden Theilen durch die gegenwärtige Konvention festgestellten Handels- und Schifffahrtsbeziehungen zu modifiziren.

Art. 19. Die gegenwärtige Konvention soll zehn Jahre lang, vom Tage der Auswechselung der Ratifikationen an, in Kraft stehen. Im Fall keiner der hohen kontrahirenden Theile zwölf Monate vor Ablauf des gedachten Zeitraums seine Absicht angezeigt haben sollte, die Wirkungen derselben aufzuheben, soll sie weiter bis zum Ablauf eines Jahres von dem Tage an verbindlich bleiben, an welchem der eine oder der andere der beiden hohen kontrahirenden Theile sie gekündigt haben wird.

Die vorstehenden Bestimmungen sollen in beiden Staaten einen Monat nach der Auswechselung der Ratifikationen zur Ausführung kommen.

Die beiden hohen kontrahirenden Theile behalten sich das Recht vor, späterhin in beiderseitigem Einvernehmen in der gegenwärtigen Konvention diejenigen Modifikationen einzuführen, welche nach ihrem Ermessen dem Geiste und den Grundsätzen derselben entsprechen, und deren Zweckmäßigkeit durch die Erfahrung dargethan werden möchte.

Art. 20. Die gegenwärtige Konvention soll ratifizirt und die Ratifikationen sollen in Bukarest so bald wie möglich ausgewechselt werden.

Zu Urkunde dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten dieselbe unterzeichnet und ihre Siegel beigedrückt.

Geschehen zu Bukarest, am 15./27. März im Jahre des Heils 1876.

(Siegel.) gez. Johann Zinoview.
(Siegel.) gez. Johann von Balatschano.

Separatartikel.

In dem Augenblick, wo zur Unterzeichnung der unter dem heutigen Tage zwischen Rußland und Rumänien abgeschlossenen Handels- und Schifffahrtskonvention geschritten werden soll, haben die unterzeichneten Bevollmächtigten Seiner Majestät des Kaisers aller Reußen und Seiner Hoheit des Fürsten von Rumänien die folgende Deklaration vereinbart:

Die Begünstigungen, welche in Rumänien durch besondere oder zusätzliche Stipulationen irgend einem angrenzenden Staate zugestanden sind oder künftig werden, und die Ermäßigungen oder Befreiungen von Abgaben, deren Anwendung auf gewisse Grenzen oder auf die Bewohner gewisser Bezirke beschränkt ist oder beschränkt wird, werden in der nämlichen Weise auf die Russischen Nationalen und Erzeugnisse ausgedehnt.

Der gegenwärtige Separatartikel soll dieselbe Kraft und dieselbe Dauer haben wie die unter dem heutigen Tage abgeschlossene Handels- und Schifffahrtskonvention.

Zu Urkund dessen u. s. w. (wie oben).

(Die Ratifikation der vorstehenden Konvention und des zugehörigen Separatartikels ist russischerseits am 4./16. Oktober 1876 in Livadia erfolgt.)

Portugal.

Nachlaß der Beibringung von Ursprungszeugnissen bei der Einfuhr von Waaren.

(London Gazette vom 2. Januar.)

Eine Bekanntmachung des Britischen Handelsamts vom 1. Januar d. J. reproduzirt ein Portugiesisches Regierungsdekret folgenden Inhalts:

Art. 1. Es wird hierdurch Nachlaß ertheilt von der Beibringung von Ursprungszeugnissen in Betreff von Waaren, welche unmittelbar aus Frankreich, sowie unmittelbar aus irgend einem derjenigen Länder eingeführt werden, auf welche Tarif B. des Vertrages vom 11. Juli 1866[1]) Anwendung findet oder künftighin finden mag.

Art. 2. Ebenso wird die Beibringung von Ursprungszeugnissen nicht mehr verlangt rücksichtlich der mittelbar aus einem der im vorhergehenden Artikel gedachten Länder eingeführten

---

[1]) Dies ist Tarif B. zu dem Französisch-Portugiesischen Handelsvertrage vom genannten Tage (vergl. Hand. Arch. 1867 II. S. 600). Bekanntlich genießt Deutschland nach dem Handelsvertrage vom 2. März 1872 (Hand. Arch. 1872 II. S. 85), Artikel 4, die Rechte der meistbegünstigten Nation.

Waaren, sofern deren Ursprung in der besonderen Kolumne des Manifestes, — dessen Formular den Konsular-Regulativen angeschlossen ist — verzeichnet und diese Verzeichnung zur Beglaubigung ihrer Richtigkeit mit der Unterschrift des zuständigen Konsuls versehen ist.

Statistik.

Deutsches Reich.

Hamburg.

Hamburgs Handel im Jahre 1876.

(Fortsetzung.)

Rosinen. Elemé- und Smyrna-. Das Geschäft in diesem Artikel nahm in dem verflossenen Jahre nur einen ruhigen Verlauf; die Spekulation machte sich nur wenig bemerkbar und beschränkten die Umsätze sich daher zum größten Theil auf Deckung des Bedarfs. Da der Abzug nicht in gleichem Verhältniß stieg, als die Zufuhren zunahmen, so gingen Preise nach und nach zurück. Die Inhaber alter Lager verloren zuletzt das gehegte Vertrauen und suchten sich so gut wie möglich von ihren Vorräthen los zu machen. In Folge dieses Umstandes mußte der Preis sich bedeutend niedriger stellen. Die Zufuhren von letzter Ernte, die schon ziemlich bedeutend waren, blieben auch keineswegs von den Einwirkungen der vorerwähnten Verhältnisse verschont; bei nur schwacher Kauflust wichen die Preise fortwährend und man kauft jetzt bedeutend unter dem Kostenpreise.

	Einfuhr in Kisten	Lager Ende Kisten
1876	180,000	30,000
1875	150,000	10,000
1874	150,000	35,000
1873	155,000	40,000
1872	151,500	25,000

Sultana-. Der Abzug war nicht unbedeutend; die Preise hielten sich ziemlich auf demselben Stande; erst in den letzten Monaten, als ziemlich große Zufuhren eingetroffen waren und noch fernere in Aussicht stehen, gingen die Preise, wie bei Elemé- und Smyrna-, zurück. Der Verkehr in Malaga-Rosinen hatte einen sehr regelmäßigen Verlauf durch guten, anhaltenden Abzug, der sich oft recht lebhaft gestaltete; in der letzten Zeit hat der Import neuer Frucht wieder eine etwas flauere Stimmung hervorgerufen.

Korinthen. Das verflossene Jahr war, was diesen Artikel betrifft, ein gutes, oft recht lohnendes; bei anhaltender Kauflust, sowohl auf Meinung, wie für den Bedarf, zeigten die Preise bis Mitte Juli eine steigende Richtung, zumal da die Vorräthe überall sich merklich verkleinerten. Als jedoch, von jener Zeit ab, die Berichte eine gute und reichliche Ernte in Aussicht stellten, war mancher Eigner veranlaßt, seine Waare wohlfeiler abzulassen, und als bei späterer Ankunft der neuen Frucht die Zufuhren anfangs wohl bedeutender ausfielen, wurden die Preise wieder auf ihren früheren Standpunkt zurückgedrängt. Bald jedoch stellte sich wieder eine günstigere Stimmung ein, ansehnlicher Abzug nach dem Inlande lichtete rasch unsere Vorräthe bedeutend, und dies, verbunden mit steigenden Preisen in den Produktionsländern und in England, veranlaßte am Schluß des Jahres große Kauflust zu steigenden Preisen; jedenfalls verdient wohl der Artikel noch bei dem jetzigen Preise, den nicht großen Vorräthen, dem immer größer werdenden Konsum, gewiß Beachtung, und ein ferneres Steigen der Preise wird wohl nicht ausbleiben können.

	Einfuhr in Pfund	Lager Ende Pfund
1876	6,500,000	700,000
1875	4,800,000	900,000
1874	4,300,000	1,700,000
1873	6,050,000	2,200,000
1872	2,000,000	700,000

Gallipot.

Dieser Artikel wurde nur für den Konsum gekauft, und die Preise blieben das ganze Jahr hindurch ziemlich unverändert.

Vorrath Ende 1875	201 Fässer,
Zufuhr in 1876	468 »
	669 Fässer.
Abzug in 1876	568 »
Lager Ende 1876	101 Fässer.

Getreide.

Im Rückblick auf das vergangene Jahr läßt sich in Betreff des Getreidehandels vor allen Dingen konstatiren, daß solcher sich in denselben mehr als vorher in eine Bahn gelenkt gesehen hat, gegen deren Betreten unsere Kommissionäre und Händler aus dem Grunde bisher sich noch sträubten, weil sie dieselbe als eine unnatürliche ansehen; nämlich in den Import, statt des Exports. Unser Handel bestand im Vertriebe der Deutschen Ernten nach dem Auslande; diese Ernten wurden alljährlich kleiner, theils durch dem Gedeihen der Saaten und der Einerntung der Frucht ungünstige Witterungseinflüsse, größtentheils aber dadurch, daß dem Getreideanbau ein jedes Jahr größer werdendes Areal durch den mehr und mehr gepflegten Bau der Zuckerrüben entzogen wurde. Durch diese Umstände haben die Zufuhren Deutschen Getreides, namentlich Weizen und Roggen, an unserem Markte enorm abgenommen, und solchen somit nur wenig beschäftigt. Die Preise für das Deutsche Korn nahmen auch einen, in den Verhältnissen begründeten, so hohen Standpunkt an, daß der Export, in Konkurrenz mit den übrigen produzirenden Ländern, beinahe aufhörte. Dagegen aber stellte sich an unserem Markte eine Bezugsfrage aus Deutschland ein, die nur durch Beziehungen aus wohlfeiler produzirenden Ländern: Südrußland, Amerika, ja selbst Australien und Afrika, zu befriedigen war, und dies ist die Bahn, in die das Getreidegeschäft an unserem Markte eingelenkt ist, in der es weiter schreiten und hoffentlich so weit gedeihen wird, daß wieder von einem regen Handel an unserer Getreidebörse in effektiver Waare gesprochen werden kann. Gar Manchem ist freilich dieser neue Handel noch nicht bequem; indeß, was jetzt noch ungewohnt, wird Jedem nach und nach geläufig werden, der es überhaupt sich zur Aufgabe gestellt hat, durch Thätigkeit den Handel zu beleben und die neu geöffnete Ader auch für sich fließen zu lassen.

Die Einfuhr von Getreide aus Süd- und Nordrußland und aus überseeischen Ländern war schon recht bedeutend in diesem Jahre, namentlich von Roggen wurde viel importirt und demnächst spielte Mais eine große Rolle; der Import von Weizen war ebenfalls nicht unerheblich, und der Absatz aller Getreidearten nach dem Inlande und nach den nördlich von uns gelegenen Provinzen und Ländern war ein durchweg reger. Die kleine Ernte in diesem Jahre und der große Bedarf an Nähr- und Futterstoffen in Deutschland wird auch in 1877 einen großen Import verlangen, der hoffentlich auch von unserem Markte beschafft werden wird.

Die Preise des Getreides waren im Laufe des Jahres manchen

Fluktuationen unterworfen, haben sich aber, eben in Folge der dürftigen Ernte, nach und nach gehoben, und wenn im Anfang dieses Jahres

feiner Weizen ..... 210 Mk.,
„ Roggen ..... 170 „
„ Mais ..... 127 „
„ Hafer ..... 180 „

kostete, so steht heute, am Jahresschlusse:

feiner Weizen ..... auf 240 Mk.,
„ Roggen ..... „ 200 bis 205 Mk.,
„ Mais ..... „ 138 Mk.,
„ Hafer ..... „ 190 „

und es ist für einen Fall der Preise kein Motiv zu finden.

Eines Artikels sei noch Erwähnung gethan, und zwar des einzigen, der als Exportartikel noch der einzig legitime ist, nämlich:

Saalgerste. Die Magdeburger Gegend und die an der Saale entlang hat in Gerste eine recht gute Ernte gemacht, und ein großer Theil davon ist und wird hierher gesandt. Es hat sich auch nach und nach, wie stets für diesen Artikel, ein guter Absatz nach England gefunden, besonders weil die Qualität der Gerste eine recht schöne ist; der Preis derselben ist wie folgt:

Land-Saalgerste ..... 185 bis 190 Mk.,
Chevaliergerste ..... 195 „ 200 „
bessere Saalgerste ..... 205 „ 210 „
feine Saalgerste ..... 215 „ 224 „

Der Anbau dieser Gerste ist ein durch den Zuckerrübenbau bedingter, und dieselbe wird auch fernerhin an unserem Markte eine hervorragende Stellung einnehmen.

Gewürze.

Kanehl. Ceylon-. Zugeführt wurden:

1396 Fardehl,
gegen 986 „ in 1875,
1287 „ „ 1874.

Das Geschäft war recht lebhaft und der Abzug hielt mit den Zufuhren gleichen Schritt, wobei jedoch Preise unverändert geblieben sind.

Größere direkte Zufuhren sind wünschenswerth, weil häufig bedeutendere Exportaufträge wegen ungenügenden Vorraths unausgeführt bleiben mußten. Vorrath 150 Fardehl.

Angekommene 50 Fardehl Java transitirten.

Chinesischer, bei Eintreffen der Zufuhren etwas wohlfeiler käuflich, hat durch vielseitige Frage seinen früheren Stand eingenommen und die Notirung ist jetzt der vorjährigen gleich. Zufuhr 1440 Kisten, gegen 1120 Kisten in 1875 und 2073 Kisten in 1874. Vorrath 100 Kisten.

Kardamom. Die Zufuhr belief sich auf 26 Säcke, 352 Kisten, circa 50,000 Pfd., gegen 9 Säcke, 308 Kisten, ca. 37,000 Pfd. in 1875. Trotz regelmäßiger Frage hat der Artikel ca. 1½ Mk. im Werthe eingebüßt. Vorrath 8000 Pfd.

Von Cassia lignea wurden zugeführt:

39,607 Kisten,
gegen 24,004 „ in 1875,
47,815 „ „ 1874,
46,765 „ „ 1873,
48,909 „ „ 1872.

Bei den sich von Monat zu Monat anhäufenden Vorräthen, welche bis Ende April auf 48,000 Kisten angewachsen waren, wurde der Preis von 61 Pf. auf 50 Pf. herabgedrückt. Als nun von Spekulanten circa 16,000 Kisten zu 54 bis 50 Pf. aus dem Markt genommen wurden, befestigte sich derselbe für eine kurze Zeit, doch fehlte noch immer die allgemeine Kauflust und der Abzug war ungenügend. Erst später, Ende August, nachdem bestimmte Nachrichten von China eingetroffen, daß keine Verladungen für hier unterwegs, schenkte man dem Artikel mehr Vertrauen; es entwickelte sich dann ein lebhaftes Geschäft sowohl auf Meinung, als auch für Bedarf, und wir taxiren die Umsätze seitdem auf ca. 20,000 Kisten zu 51 bis 57 Pf. Die bestehenden Preise in China machen es zu dem rasch gestiegenen Silberkurs unmöglich, für hier mit Nutzen zu beziehen. Der Artikel, jetzt von der Spekulation erfaßt, ist bei dem noch immer sehr niedrigen Preise beachtenswerth. Der Vorrath, ca. 31,000 Kisten, befindet sich größtentheils in Händen von Spekulanten welche zu dem heutigen Preise nicht abgeben. Notirung: 58 Pf.

Die Zufuhren von Cassia flores beziffern sich auf:

2101 Kisten, ca. 126,000 Pfd.,
gegen 918 „ „ 55,000 „ in 1875,
600 „ „ 41,000 „ „ 1874,
599 „ „ 36,000 „ „ 1873.

Die bedeutende Zufuhr wirkte drückend auf den Markt; sämmtliche Verkäufe wurden zu rasch weichenden Preisen gemacht, welche im Mai den niedrigsten Stand mit 70 Pf. erreichten. Das Geschäft blieb selbst zu diesem ungewöhnlich wohlfeilen Preise schleppend, und erst im Herbst hoben sich diese, Angesichts größerer Aufträge, auf 78 bis 80 Pf., immer noch ca. 20 Pf. niedriger als Ende 1875. Vorrath ca. 70,000 Pfd.

Cassia vera blieb vernachlässigt und hat im Laufe des Jahres ca. 10 Mk. im Preise eingebüßt. Zugeführt wurden:

160 Kolli,
gegen 60 „ in 1875,
200 „ „ 1874,
278 „ „ 1873.

Vorrath ca. 12,000 Pfd.

Von Ingwer empfingen wir:

2385 Kolli Cochin- und Jamaica-,
4257 Säcke Afrikanischen und Bengalischen,
gegen 2112 Kolli Cochin- und Jamaica-,
5309 Säcke Afrikanischen und Bengalischen in 1875.

Afrikanischer ist bei unbedeutendem Geschäft ca. 15 Mk. gewichen. Bengalischer ist trotz lebhafter Frage ebenfalls ca. 8 Mk. niedriger. Dagegen sind Cochin- und Jamaica- bei regelmäßigem Geschäft im Preise fast unverändert geblieben. Der Gesammtvorrath wird auf 146,000 Pfd. angenommen.

Von Macisblüthe wurden zugeführt: 253 Kolli, ca. 47,000 Pfd., gegen 199 Kolli, ca. 27,000 Pfd. in 1875.

Der Abzug war in diesem Jahre größer als in den vorhergegangenen, was jedoch einen Rückgang der Preise nicht verhinderte. Vorrath ca. 4000 Pfd.

Macisnüsse, in guter Frage, sind im Preise ebenfalls etwas gewichen. Zufuhr: 192 Kolli, ca. 61,000 Pfd., gegen 521 Kolli, circa 65,000 Pfd. in 1875. Vorrath 10,000 Pfd.

Nelken, Zanzibar-. Bei der in den ersten Monaten herrschenden Unthätigkeit wurde der Preis von 165 bis 120 Mk. zurückgedrängt. Bei diesen so ermäßigten Preisen versorgten sich die Konsumenten, und schon nach kurzer Zeit verkauften die Importeure ihre bis dahin zurückgehaltenen Lager zu 130 bis 140 Mark. Zufuhr:

290,000 Pfd.,
gegen 300,000 „ in 1875,
193,000 „ „ 1874,
700,000 „ „ 1873,
670,000 „ „ 1872.

Die Vorräthe sind sehr gelichtet und werden auf 80,000 Pfd. angenommen.

Nelkenstengel. Die recht bedeutende Zufuhr von ca. 300,000 Pfd. wurde zu weichenden Preisen fast durchweg schwimmend begeben. Der Preis ist ca. 10 Mk. niedriger als Ende 1875. Vorrath ca. 30,000 Pfd.

Pfeffer. Von schwarzem sind zugeführt:

31,053 Säcke,
gegen 29,909 „ in 1875,
20,237 „ „ 1874,
24,560 „ „ 1873.

Bei recht lebhaftem Geschäft war die Konjunktur dem Artikel wenig günstig, die Tendenz vielmehr eine weichende, und der Preis des Artikels hatte sich bereits um ca. 15 Mk. verringert. Erst in den letzten Tagen haben ansehnliche Meinungsankäufe zu langsam steigenden Preisen stattgefunden. Notirung 10 bis 11 Mk. niedriger als am Schlusse des vorigen Jahres. Vorrath 5000 Säcke.

Von weißem Pfeffer wurden angekommene 900 Säcke zu wenig veränderten Preisen für den Konsum genommen. Vorrath unbedeutend.

Piment hat bei anhaltender Frage im Werthe 6 Mk. angezogen.

Zufuhr: 9,003 Säcke,
gegen 12,753 „ in 1875,
9,894 „ „ 1874,
13,488 „ „ 1873.

Vorrath ca. 1200 Säcke.

Haare.

Die im verflossenen Jahre für diesen Artikel herrschende Geschäftslosigkeit nahm in dem abgelaufenen noch größere Dimensionen an. Da der Betrieb in den Haartuchwebereien beinahe eingestellt oder auf ein Minimum beschränkt ist, so war der Abzug von Schweifhaaren sehr unbedeutend, so daß die Preise sich allmälig ermäßigten und fast 20 pCt. unter dem Standpunkt zu Ende vorigen Jahres anzunehmen sind. Auch für Krollhaare blieb der Absatz sehr beschränkt, da unserem Platz noch durch die Konkurrenz der Fabrikanten im Innern Deutschlands, wo der wohlfeile Arbeitslohn die Herstellungskosten bedeutend verringerte, sehr geschmälert wurde. Kurze, zum Vorspinnen taugliche Haare mußten daher je nach Qualität einen Preisabschlag von 15 bis 20 pCt. erleiden. Die Importationen Südamerikanischer Haare sind auf kaum 30,000 Pfd. anzuschlagen, wovon die Hälfte aus Valparaiso zugeführt wurde, der Rest aus Rio Grande und vom La Plata.

Hanf und Jute.

Für Russischen Hanf vermindert sich mit jedem Jahre der Absatz, und derselbe beschränkte sich auch in diesem Jahre auf den hiesigen Bedarf.

Von Manila-Hanf erhielten wir direkt nur 200 Ballen, welche je nach Qualität mit 30 bis 33 Mk. bezahlt wurden und in zweiter Hand auf 35 bis 36 Mk. gehalten werden.

Die Zufuhren betrugen:

	Für Händler:	Für Reeper:	Transito:	Zusammen:
1875.....	139 Ballen Russ.,	1270 Ballen Russ.,	810 Ballen Russ.,	2,219 Ballen Russ.,
	346 „ Manila-,	45 „ Manila-,	291 „ Manila-,	682 „ Manila-,
	85 „ Sisal-,			85 „ Sisal-,
	30 „ Jute,		23,511 „ Jute,	23,541 „ Jute,
				26,527 Ballen.
1876.....	56 „ Russ.,	971 „ Russ.,	380 „ Russ.,	1,407 Ballen Russ.,
	491 „ Manila-,	46 „ Manila-,	1,512 „ Manila-,	2,048 „ Manila-,
	85 „ Sisal-,			85 „ Sisal-,
	20 „ Italien.,	10 „ Italien.,		30 „ Italien.,
	40 „ Jute,		14,871 „ Jute,	14,911 „ Jute,
				18,481 Ballen.

Der Import von Mexikanischen Fibre, welcher hinter dem vorjährigen nur etwas zurückblieb, war dessenungeachtet für uns von bei weitem größeren Interesse, weil nur Weniges davon transitirte. Nachdem nunmehr Alles, was zu 30 bis 31 Mk. zu haben gewesen, geräumt ist, erhöhen die Inhaber ihre Forderungen für Tampico- auf 33 Mk. und für Matamoros- auf 32 Mk. Die Zufuhr betrug:

1875..... 3887 Ballen,
1876..... 3536 „

Harz.

Amerikanisches, braunes. Trotz ziemlich großen Lagers und fortwährend bedeutender Zufuhr hatten wir regelmäßigen, guten Abzug zu ziemlich unveränderten Preisen in den ersten acht Monaten. In den letzten Monaten zeigte sich sowohl in Amerika wie auch hier größerer Bedarf, wodurch der Preis sich an allen Plätzen rasch steigerte und sich hier von 4,80 Mk. auf 6,50 Mk. pro 100 Pfd. hob, mit kleinen Unterbrechungen. Der Hauptgrund hierfür ist auf den vermehrten Konsum, sowie auch auf die Spekulation zurückzuführen, da zu diesen Preisen selbst den Produzenten nur ein kleiner Gewinn bleibt, zumal die Frachten von Amerika im Vergleich mit den letzten Jahren bedeutend höher sind. In Folge eines nur kleinen Lagers zu Ende dieses Jahres und sehr unbedeutender Zufuhr im neuen Jahre, da von keiner Abladung von Amerika nach hier etwas bekannt, ist es gewiß, daß eine bedeutende Preissteigerung in Aussicht steht, um so mehr, als der vorhandene Vorrath sich größtentheils in Spekulantenhänden befindet.

Für helles Amerikanisches Harz hat hier das Geschäft auch bedeutend zugenommen, da die Abladungen in diesem Jahre reeller als in früheren Jahren ausfielen, aus welchem Grunde die Konsumenten diese Waare lieber kauften, als Französisches Harz.

Die Einfuhr und Ausfuhr hat im verflossenen Jahre unbedeutend abgenommen, wie folgende Aufstellung zeigt:

Amerikanisches:

	Einfuhr.	Ausfuhr.	Vorrath Ende Dezbr.
1875.....	124,464 Fässer,	125,334 Fässer,	22,767 Fässer,
1876.....	103,133 „	111,322 „	14,578 „

Französisches:

	Einfuhr.	Ausfuhr.	Vorrath Ende Dezbr.
1875.....	9,972 Fässer,	9,455 Fässer,	1,311 Fässer,
1876.....	10,616 „	10,378 „	1,549 „

	Amerikanisches:	Französisches:
Vorrath Ende 1875	22,767 Fässer,	1,311 Fässer, sowie 144 Kisten port.
Zufuhr in 1876..	103,133 „	10,616 „
	125,900 Fässer,	11,927 Fässer,
Abzug in 1876...	111,322 „	10,378 „
Lager Ende 1876.	14,578 Fässer,	1,549 Fässer, sowie 144 Kisten port.

Französisches hat gegen frühere Jahre keine Veränderung erfahren, da das eingetroffene Quantum größtentheils transitirte.

Häute.

Die Lustlosigkeit im Geschäft mit inländischen Rindshäuten, welche noch durch die ungünstige Lage des Wildhäute-Geschäfts beeinflußt war, nahm in dem verflossenen Jahre noch größere Dimensionen als im vorigen an, und die Preise blieben bei schleppendem Absatz fortwährend in weichender Tendenz. Für schwere, kräftige, zu Sohlleder passende Ochsenhäute stellte sich hin und wieder einiger Begehr ein, Mittelgewicht und vor Allem leichte Sorten entwickelten eine seit langer Zeit nicht gekannte Flauheit, die denn auch eine entsprechende Preisermäßigung zur Folge hatte. Gegen Ende des Jahres machte sich, dem Gange des Wildhäute-Geschäfts folgend, namentlich für kräftige schwere Ochsenhäute eine ziemlich lebhafte Nachfrage geltend, der sich, jedoch im verkleinerten Maße, auch die anderen Häutegattungen anschlossen, so daß wir noch zum Jahresschluß uns eines besseren Geschäfts sowohl für den Export als auch für unsere Gerber, die um diese Jahreszeit gern die schweren Ochsenhäute hiesiger Stadtschlachtung kaufen, zu erfreuen hatten. Die Preise stellten sich namentlich für kräftige, schwere Waare wieder höher, so daß solche ungefähr wieder den vorjährigen Standpunkt erreichen konnte, während Mittelgewicht 10 pCt. und leichtes noch 15 pCt. wohlfeiler als Ende 1875 anzunehmen ist. Die im Laufe des Jahres zugeführten kleinen Partien trockne Holsteinische und Hannoversche Häute fanden, wenn auch zu wohlfeilen Preisen, meist ziemlich rasch Nehmer.

In Roßhäuten entwickelte sich zu den billigeren Preisen nur schleppendes Geschäft, wodurch ein fernerer Rückgang veranlaßt wurde, der gleich den Rindshäuten einen lange nicht gekannten niedrigen Stand erreichte. Derselbe veranlaßte Fabrikanten zu größeren Einkäufen, wodurch die Preise einen Aufschlag nahmen, der aber in Folge erheblicher Zufuhren, dem der Begehr nach inländischer Waare nicht entsprechen konnte, nicht sehr hoch anzuschlagen ist. Da der Preis noch immer ein ziemlich niedriger ist, so dürfte nicht an ein Weichen in der nächsten Zeit zu denken sein. Trockne Häute kamen wenig heran und sind auch bei unseren Fabrikanten bei weitem nicht so beliebt, wie gesalzene Waare.

Wie zu erwarten, konnte der überspannte Preis der Weißfischhäute nicht fortdauern, und wir haben leider einen enormen Rückgang zu berichten, dessen Größe auch jetzt noch nicht festzustellen ist, da unsere Käufer auch noch nicht zu der Hälfte des Preises vom vorigen Jahre kaufen wollen. Die Inhaber sind daher gezwungen, die kleinen angekommenen Zufuhren bis auf bessere Meinung lagern zu lassen, schließend, daß ein Artikel, der mehrere Jahre hindurch kaum mit Geld aufzuwiegen war und theurer als die feinste Häute- oder Fellsorte bezahlt wurde, mit einem Male doch nicht ganz und gar seinen Werth verlieren könne.

Von Wallroßhäuten ward die im vorigen Jahre zugeführte Partie zu Anfang 1876 zu niedrigem Preise verkauft und kam bis gegen Schluß auch nur wieder ein kleines Pöstchen heran, das bei dem niedrigen Preise des Artikels ohne Zweifel bald aus dem Markt genommen wird, um so mehr, da die Zufuhren davon überall nur klein waren und geringer sind, als es seit vielen Jahren der Fall war.

Ueberseeische Wildhäute. Das jetzt beendete Jahr gestaltete sich zum Schlusse viel günstiger, als man nach dem Geschäftsgang der ersten acht Monate anzunehmen berechtigt war.

Die Campagne eröffnete mit kolossalen Häutevorräthen an sämmtlichen bedeutenderen Märkten und außerdem wurde Europa noch fortwährend von Hemlockleder-Importen überfluthet. Die Preise aller Sorten Häute gingen daher auch rapide zurück und selbst zu den so stark gesunkenen Notirungen zeigte sich äußerst wenig Kauflust.

In unserm vorjährigen Resumé wiesen wir bereits auf den nachtheiligen Einfluß der großen ins Leben gerufenen Antwerpener Häute-Auktionen hin und auch in diesem Jahre fanden wieder mehrere derartige Verkäufe statt, welche die Stimmung noch mehr verschlechterten. Nachdem der Gang des Geschäfts nun in den ersten sechs Monaten ein äußerst schleppender und schlechter war, zeigten sich im Juli und August die ersten Anfänge einer Besserung, einestheils hervorgerufen durch den sich zeigenden wirklichen Bedarf und anderntheils waren die Importe aller Sorten nicht so bedeutend, wie zuerst angenommen worden.

Im September zeigte sich namentlich für schwere Salzhäute große Frage in England zu anziehenden Preisen und entwickelte sich eine starke Hausse in dieser Gattung, welche noch bis jetzt anhält und successive alle Sorten Häute mit sich gezogen hat. Auch die Vereinigten Staaten zeigten starken Begehr für trockne Häute, und es fanden mehrfache Verschiffungen von Europäischen Häfen nach New-York statt. Die günstige Meinung für den Artikel hat sich jetzt noch mehr befestigt, da die Verladungen von Hemlockleder nach Europa in Folge der großen Preissteigerung dieses Artikels in New-York bedeutend nachgelassen haben und die kriegerischen Verwicklungen im Orient einen weiteren starken Lederbedarf wahrscheinlich machen; außerdem sind die Häutevorräthe an allen Märkten verschwindend klein gegen diejenigen früherer Jahre.

Der Import an unserm Platze beziffert sich in diesem Jahre auf ca. 740,000 Stück Häute und 8400 Ballen Kips.

Die ungefähren Preisbewegungen des hiesigen Marktes lassen wir weiter unten folgen.

Uebersicht der Ein- und Ausfuhr und der Vorräthe von Wildhäuten in den letzten drei Jahren.

	Einfuhr.		Verkauf und transito.		Vorrath ult. Dezbr.
	Stück.	Ballen.	Stück.	Ballen.	Stück.
1874	728,700	11,771	716,700	11,781	18,000
1875	781,400	10,114	777,700	10,114	3,700
1876	740,500	8,480	720,300	8,410	239,000

Die bezahlten Durchschnittspreise, nach der Verschiedenheit von Qualität und Gewicht, stellten sich wie folgt:

	1874.	1875.	1876.
Buenos Aires und La Plata, trockne	112—115 Pf.	100—115 Pf.	70—100 Pf.
» » » gesalzene	69— 84 »	77— 80 »	56— 75 »
Rio Grande, Rio Janeiro und Sta. Catharina, trockne	100—114 »	92—108 »	75— 90 »
» » » » gesalzene.....	63— 74 »	60— 74 »	45— 67 »
Ceara, Pernambuco und Bahia, trocken gesalzene.....	75— 95 »	63— 95 »	46— 80 »
Angostura, Puerto Cabello und an der Westküste Amerikas	60—105 »	58—103 »	50— 88 »
Afrikanische.....	50— 87 »	40— 82 »	30— 60 »

Ende Dezember 1875 lagerten in erster Hand			3,700 Stück,	
Im Laufe dieses Jahres wurden importirt:				
Buenos Aires und La Plata, gesalzene, inkl. 36,300 Stück Roßhäute	ca.	75,500	„	
„ „ „ trockne	„	3,800	„	
Rio Grande und Sta. Catharina, gesalzene, inkl. 4600 Stück Roßhäute	„	114,800	„	
„ „ „ trockene	„	25,000	„	
Rio Janeiro, gesalzene	„	11,300	„	
Ceara, Pernambuco und Bahia, trockne und trocken gesalzene	„	119,800	„	
Westindische und von der Westküste Amerikas	„	106,300	„	
Ostindische und Afrikanische	„	75,200	„	
Verschiedene von England, Frankreich und Belgien	„	208,800	„	und 8418 Ballen,
zusammen	ca.	744,200	Stück	und 8418 Ballen,
hiervon sind transito und zweite Hand	„	339,700	„	„ 8418 „
hier verkauft wurden	„	380,600	„	
Lager Ende 1876	ca.	23,900	Stück, bestehend in verschiedenen Nebengattungen.	

Hering.

Das verflossene Jahr ist für den Heringshandel ein ganz außergewohntes, aber auch ein ungewöhnlich günstiges für unseren Platz gewesen. Zufuhren waren:

		in 1875:	in 1874:	in 1873:
	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen
Schottische	64,000 gegen	69,500	59,000	61,095
Norwegische	66,500 „	52,200	61,000	47,700

Die Gesammtzufuhr überschreitet somit frühere Jahre, während auf den größeren Importplätzen die Zufuhren in Folge der schlechten Fischerei zwei Drittel, ja selbst nur die Hälfte von früheren Jahren ausmachten. In Schottischen Matjes hatten wir verhältnißmäßig ein sehr großes Geschäft zu den früher niemals vorgekommenen Preisen von 100 bis zu 150 Mk. und haben wir in dieser Sorte Stettin vollkommen überflügelt. Auch der Herbstfang war in Schottland sehr klein, und die Preise, welche durch hiesige und namentlich Schottische Lieferungsangebote von 45 bis 37½ Mk. heruntergedrückt waren, stiegen in Folge dessen allmälig auf 58 Mk. für Crownful, zu welchem Werthe sich ein regelmäßiges Geschäft etablirt hat, und da fast Alles sich in einer Hand befindet, so ist eher Aussicht auf eine Steigerung, als auf ein Fallen der Preise.

Norwegischer Hering, reichlich zugeführt, hatte zu guten Preisen einen zufriedenstellenden Absatz. Nachdem im August bei etwas reichlichen Zufuhren die Preise der größeren Sorte von 45 Mk. plötzlich ohne dringenden Grund auf 30 Mk. fielen, erholten sich die Preise rasch und stiegen auf 38 Mk. In letzter Zeit sind namentlich die mittleren Sorten sehr gut bezahlt worden. Nach den vorliegenden Nachrichten über schlechten Fang im November und Dezember scheint wenig Aussicht zu sein, daß wir im Frühjahr größere Zufuhren erhalten.

	Zufuhren		Vorrath	
	1875:	1876:	1875:	1876:
	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen
Norwegische	52,200	66,500	8150	13,000
Schottische	69,500	64,000	5650	4,500

Honig.

Wenngleich die Zufuhren in dem nun beendeten Jahr nicht voll die Ziffer des vorjährigen Imports erreichten (von Domingo wurden circa 426,000 Pfd., von Chile ca. 400,000 Pfd. weniger als im verflossenen Jahre herangebracht), so war das Geschäft doch durchweg ein recht befriedigendes. Unter dem Einfluß günstiger Ernteaussichten in den Europäischen Produktionsländern gingen die Preise um die Mitte des Jahres ca. 4 Mk. zurück, hoben sich aber bald wieder auf ihren alten Standpunkt und theilweise selbst darüber hinaus, nachdem anfänglich große Dürre und später anhaltendes regnerisches und kaltes Wetter die günstigen Ernteaussichten nahezu in das Gegentheil verwandelten, während andererseits das Steigen der Preise von Fettwaaren günstig auf die Lage des Artikels einwirkte. Wir beschließen das Jahr bei mäßigen Vorräthen mit ungefähr den Schlußpreisen des Jahres 1875, und die Aussichten für das Geschäft bleiben gut.

Seewärts empfingen wir im Laufe dieses Jahres:

von Havana	883 Tonnen / 1,206 Barrels	1,450,000	Pfd.,
„ Domingo	2,267 „	700,000	„
„ Chile	11,165 „	1,350,000	„
„ Italien	240 „	50,000	„
„ den Südsee-Inseln	45 Fässer	20,000	„
Zusammen		3,570,000	Pfd.
Gegen 1875		4,226,800	„
1874		3,401,000	„

Vorrath Ende 1876:

Havana	160,000	Pfd.,
Domingo	120,000	„
Chile	250,000	„
Italienischer	25,000	„
Zusammen	555,000	Pfd.
Gegen Ende 1875	265,000	„
„ 1874	425,000	„

Hopfen.

Im Gegensatze zu der reichen Ernte und dem außergewöhnlich niedrigen Preise des Artikels in 1875 eröffnete die diesjährige Saison in Folge der Mißernte in Mittel- und Süddeutschland, sowie in Böhmen zu seit längerer Zeit nicht gekannten hohen Preisen, nämlich 3,80 bis 5 Mk. pr. Pfd. für Bayerischen und Böhmischen und 2,20 bis 2,30 Mk. für Braunschweiger Hopfen. Diese Preise für erstere Sorten haben sich nicht allein behauptet, sondern bei allgemein reduzirten Lagern noch angezogen, und wir notiren heute 1876er Bayerischen und Böhmischen zu 4,40 bis 5,50 Mk. Leichtere Gattungen, welche die Konkurrenz mit Amerikanischem, Belgischem und Englischem Hopfen zu bestehen hatten, mußten dagegen im Preise nachgeben, und es sind 1876er Braunschweiger daher heute zu 1,50 bis 1,90 Mk. zu kaufen. In Belgischem und Englischem kamen nennenswerthe nicht vor; 1876er Amerikanischer verkehrte in kleinen Posten zu 2,10 bis 1,80 Mk. und bleibt ohne besondere Beachtung.

(Fortsetzung folgt.)

Lübeck.

Schifffahrt und Handel von Lübeck im Jahre 1875.[1])

(Nach den Aufstellungen der Handelskammer.)

Ueberſicht der im Jahre 1875 angekommenen Seeſchiffe.

Anzahl der Schiffe mit Ladung und der in Ballast.	In Lübeck angekommene Seeſchiffe	Anzahl der Schiffe	Bezeichnung der verſchiedenen Flaggen.																								Total der Kubikmeter.
			Deutſche.												Däniſche		Britiſche		Franzöſiſche		Niederländiſche		Norwegiſche		Ruſſiſche		Schwediſche		Vereinigte Staaten		
			Lübecker		Hamburg.		Mecklenburger		Preußiſche		Schleswig-Holſt.		Oldenb.																
		mit Ladung.	in Ballast.	mit Ladung.	in Ballast.	mit Ladung.	in Ballast.	mit Ladung.	in Ballast.	mit Ladung.	in Ballast.	mit Ladung.	in Ballast.	mit Ladung.	in Ballast.	mit Ladung.	in Ballast.	mit Ladung.	in Ballast.	mit Ladung.	in Ballast.	mit Ladung.	in Ballast.	mit Ladung.	in Ballast.	mit Ladung.	in Ballast.	mit Ladung.	in Ballast.	
187	von Rußland	187 —	107 —	— —	10 —	12 —	1 —	— —	5 —	1 —	— —	2 —	3 —	38 —	8 —	— —	124,465
263	„ Finland	263 —	19 —	1 —	3 —	7 —	1 —	1 —	1 —	— —	— —	1 —	7 —	211 —	11 —	— —	135,387
325	„ Schweden	324 1	16 —	— —	2 —	7 —	— —	— —	1 —	1 —	— —	2 —	1 —	23 —	277 1	— —	156,204
473	„ Dänemark	456 17	11 7	— —	2 —	3 —	23 —	— —	169 7	1 —	— —	— —	— —	— 1	247 2	— —	132,158
338	„ Schlesw.-Holstein	326 12	1 —	— —	2 1	— —	322 8	— —	1 2	— —	— —	— —	— —	— 1	— —	— —	19,096
144	„ Preußen	139 5	10 1	— —	5 1	78 1	20 —	— —	11 —	— —	— —	7 —	3 —	1 1	4 1	— —	35,278
42	„ Mecklenburg	39 3	— —	— —	38 1	— —	— —	— —	1 —	— —	— —	— —	— —	— 2	— —	— —	4,101
1	„ Oldenburg	1 —	— —	— —	— —	1 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	79
2	„ Belgien	2 —	— —	— —	— —	— —	1 —	— —	— —	— —	— —	1 —	— —	— —	— —	— —	406
2	„ den Niederlanden	2 —	— —	— —	— —	1 —	1 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	412
15	„ Frankreich	15 —	1 —	— —	— —	2 —	— —	— —	— —	— —	2 —	6 —	1 —	2 —	1 —	— —	7,330
122	„ Großbritannien ..	122 —	4 —	— —	26 —	15 —	8 —	— —	6 —	36 —	— —	5 —	12 —	2 —	8 —	— —	78,221
1	„ Spaniew	1 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 —	— —	— —	— —	— —	403
8	„ den Ver. Staaten von Amerika ...	8 —	— —	— —	1 —	2 —	— —	— —	1 —	— —	— —	— —	1 —	— —	1 —	2 —	7,016
1923 Schiffe, von denen mit Ladung		1885 —	163 —	1 —	89 —	128 —	377 —	1 —	196 —	39 —	2 —	25 —	28 —	277 —	557 —	2 —	700,556
in Ballast		— 38	— 8	— —	— 3	— 1	— 8	— —	— 9	— —	— —	— —	— —	— 5	— 4	— —	
Total der Schiffe			171	1	92	129	385	1	205	39	2	25	28	282	561	2	
Rauminhalt der Schiffe mit Ladung			101,667	687	30,359	32,880	26,653	326	30,052	31,775	690	9,023	13,635	157,186	247,215	1,959	684,107
„ „ „ in Ballast			4,511	—	2,249	144	509	—	1,604	—	—	—	—	4,988	2,444	—	16,449
Total der Kubikmeter			106,178	687	32,608	33,024	27,162	326	31,656	31,775	690	9,023	13,635	162,174	249,659	1,959	700,556

[1]) Wegen des Vorjahres ſ. Hand. Arch. 1876 I. S. 595.

Uebersicht der im Jahre 1875 abgegangenen Seeschiffe.

Anzahl der Schiffe mit Ladung und der in Ballast.	Von Lübeck abgegangene Seeschiffe	Anzahl der Schiffe		Bezeichnung der verschiedenen Flaggen.																										Total der Kubikmeter.
				Deutsche.												Dänische		Britische		Französische		Niederländische		Norwegische		Russische		Schwedische		Vereinigte Staaten		
				Lübecker		Hamburger		Mecklenburger		Preußische		Schleswig-Holst.		Oldenb.																	
		mit Ladung.	in Ballast.	mit Ladung.	in Ballast.	mit Ladung.	in Ballast.	mit Ladung.	in Ballast.	mit Ladung.	in Ballast.	mit Ladung.	in Ballast.	mit Ladung.	in Ballast.	mit Ladung.	in Ballast.	mit Ladung.	in Ballast.	mit Ladung.	in Ballast.	mit Ladung.	in Ballast.	mit Ladung.	in Ballast.	mit Ladung.	in Ballast.	mit Ladung.	in Ballast.	mit Ladung.	in Ballast.	
252	nach Rußland	156	96	108	3	—	—	9	15	4	9	3	—	—	—	3	3	1	23	—	2	1	6	—	2	25	23	2	10	—	—	169,618
270	„ Finland	132	138	18	2	—	—	5	1	3	8	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	5	104	116	—	3	—	—	143,793
352	„ Schweden	122	230	10	3	—	—	—	10	3	2	1	—	—	—	2	3	1	7	—	—	1	1	—	11	—	11	104	182	—	—	171,059
8	„ Norwegen	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	3,309
491	„ Dänemark	426	65	18	1	—	—	2	2	2	7	1	17	—	—	153	37	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	249	1	—	—	136,675
345	„ Schlesw.-Holst.	280	65	2	1	—	—	3	—	2	2	270	61	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	21,752
142	„ Preußen	49	93	9	2	—	1	1	3	22	52	14	19	—	1	1	—	—	1	—	—	2	13	—	1	—	—	—	—	—	—	38,889
45	„ Mecklenburg	29	16	—	2	—	—	28	10	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5,403
3	„ Bremen	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	218
1	„ Belgien	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	235
6	„ Großbritannien	1	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6,306
1915	Schiffe, von denen mit Ladung	1198	—	166	—	—	—	48	—	37	—	292	—	—	—	162	—	3	—	—	—	6	—	—	—	129	—	355	—	—	—	697,257
	in Ballast.	—	717	—	14	—	1	—	41	—	82	—	99	—	1	—	43	—	37	—	2	—	21	—	27	—	152	—	196	—	1	
	Total der Schiffe			180		1		89		119		391		1		205		40		2		27		27		281		551		1		
	Rauminhalt der Schiffe mit Ladung			99,251		—		10,711		7,509		18,963		—		21,850		698		—		2,370		—		83,724		175,804		—		420,880
	„ „ „ in Ballast			9,908		687		20,472		21,279		10,691		326		11,950		31,151		690		7,426		13,295		78,453		68,942		1,107		276,377
	Total der Kubikmeter			109,159		687		31,183		28,788		29,654		326		33,800		31,849		690		9,796		13,295		162,177		244,746		1,107		697,257

Einfuhr land- und seewärts im Jahre 1875.

Artikel.	Gewicht, Maß oder Stückzahl.	Seewärts.	Landwärts.
Abfälle	Pfund	475,515	1,200,264
Alaun	„	26,109	78,988
Amidam	„	6,525	569,696
Baumwolle	„	—	3,172,746
Bier	Viertel	590	201,291
„	Flaschen	114,919	—
Blech	Pfund	109,013	1,910,940
Borke	„	—	266,508
Bücher, Kupferstiche, Musikalien	„	96,926	695,945
Butter	„	3,730,495	277,530
Caffee	„	51,460	11,452,814
Chemikalien, Droguen	„	711,524	5,580,558
Cichorie und Cichorienwurzel	Pfund	14,665	588,690
Colonialwaaren, verschiedene	„	2,255	3,326,272
Contanten, edle Metalle	„	—	15,178
Dungmittel	„	571,997	7,074,048
Eisen in Stangen, Bünden und Platten	„	7,345,992	7,387,014
Eisenwaaren	„	597,046	28,672,992
Essig	Viertel	1,791	—
Fabrik-, Industrie- und Kurzwaaren	Pfund	168,597	9,132,890
Farbstoffe und Farbwaaren	„	594,596	9,236,484
Federn und Federposen	„	885,703	267,260

Artikel.	Gewicht, Maß oder Stückzahl.	Seewärts.	Landwärts.
Felle und Häute	Pfund	1,577,248	7,382,020
Fische, gesalzene, geräucherte und frische	»	691,897	535,911
Desgl.	Tonnen	327	6,925
Flachs	Pfund	1,373,982	20,558
Fleisch, geräuchertes und gesalzenes	»	21,053	482,969
Früchte (einheimische und Südfrüchte)	»	60,755	8,056,793
Garn	»	257	1,350,152
Getreide:			
Weizen	»	5,616,500	14,580,316
Roggen	»	30,452,850	8,296,553
Gerste	»	7,205,750	4,438,028
Hafer	»	26,215,020	4,847,062
Erbsen	»	953,968	3,416,536
Buchweizen	»	27,200	839,306
Wicken	»	9,000	126,672
Bohnen	»	550	224,730
verschiedenes	»	5,760	1,969,534
Gewürze	»	154	373,992
Glas und Glaswaaren	»	172,813	3,033,445
Graupen, Grütze und Mehl	»	1,619,746	1,279,420
Haare und Borsten	»	1,322,539	6,492
Hanf und Hanfheede	»	2,917,173	222,138
Harze	»	137,936	1,979,908
Holz und Holzwaaren:			
Balken, Sparren, Spieren und Schwellen	Stück	277,699	1,388
Bretter und Planken	Zwölfter	371,454	378
Latten	Stück	150,598	—
Nutzholz	Pfund	2,231	6,210,660
Brennholz	Faden	1,492	8,643
Holzwaaren (inkl. Stabholz)	Stück	76,253	—
Desgl. (inkl. Holzdraht)	Pfund	705,401	2,147,286
Hopfen	»	15,382	1,322,344
Käse	»	143,488	3,326,105
Kalk und Cement	Tonnen	23,565	13,714
Desgl.	Pfund	36,116	2,986,174
Kalksteine	Faden	331¾	—
Kartoffeln	Tonnen	942	9,865
Kies und Sand	Pfund	—	34,298,538
Kümmel und Anis	»	1,056,594	83,764
Kunstsachen	»	—	69,190
Kupfer	»	159,364	320,314
Leder	»	33,931	6,813
Leim	»	—	1,053,186
Leinsaat (Säe-)	Tonnen	10,257	81
Lichte	Pfund	25,166	214,656
Lumpen	»	341,618	1,118,996
Manufakturwaaren	»	301,716	9,364,270
Maschinen und Maschinentheile	»	455,290	6,774,088
Matten	Stück	59,781	13,737
Metalle, verschiedene	Pfund	51,999	695,826
Mineralien und Naturalien	»	63,142	1,076,584
Mineralwasser	»	—	1,836,034
Mobilien und Effekten	»	131,279	3,444,349
Oel:			
Baum-	»	264,127	936,174
Kokosnuß-	»	—	252,354
Hanf-	»	22,867	—

Artikel.	Gewicht, Maß oder Stückzahl.	Seewärts.	Landwärts.
Oel:			
Lein-	Pfund	31,659	689,320
Palm-	»	18,046	101,140
Rüb-	»	345,743	95,888
Talg-	»	766,356	—
Terpentin-	»	—	536,714
verschiedenes	»	26,544	798,678
Oelsamen	»	1,424,356	2,659,368
Papier und Pappe	»	91,752	3,143,894
Pech	Tonnen	5,962	1,161
Petroleum	Pfund	5,139,550	1,174,144
Porzellan und Steingut	»	240,359	1,000,918
Pottasche	»	321,105	261,296
Reis	»	39,021	3,543,342
Salz	»	2,748	8,155,170
Sämereien und Pflanzen	»	186,191	3,063,270
Schmalz	»	413,182	—
Seegras	»	1,121,400	152,134
Seife	»	145,572	246,614
Soda	»	772,404	934,392
Sprit und Spirituosen	Viertel	1,439,058	251,196
Desgl.	Flaschen	20,766	710
Stahl	Pfund	20,657	744,234
Steine:			
Mühl-, Granit- und Schleif-	Stück	—	—
Desgl.	Pfund	1,017,782	6,813,288
Schiefer-, Fliesen und Ziegelei-fabrikate	Stück	1,003,300	—
Desgl.	Pfund	7,420	29,699,252
Steinkohle und Koke	Hektoliter	633,110	195,262
Syrup	Pfund	4,750	3,848,822
Tabak und Cigarren	»	409,317	3,343,850
Talg	»	40,717	149,676
Tauwerk und Reiferwaaren	»	1,858,372	57,028
Theer	Tonnen	28,594	1,128
Thon und Thonwaaren	Pfund	274,451	1,521,704
Thran	»	47,301	312,302
Viktualien	»	195,343	1,509,466
Wachs	»	28,029	465,106
Wagenfett	»	10,639	2,235,226
Wein	Viertel	784,978	438,648
Desgl.	Flaschen	70,092	2,387
Werg	Pfund	63,793	2,358
Wolle	»	61,343	775,378
Zucker	»	282,292	9,191,112
Zündhölzer	»	3,511,170	61,564
Waaren, verschiedene	»	979,054	1,724,189
Vieh:			
Pferde	Stück	106	1,211
Ochsen und Kühe	»	40	2,584
Kälber	»	564	487
Schafe und Hammel	»	630	718
Schweine	»	8,026	1,763
Geflügel	»	—	118

Vergleichende Zusammenstellung der Total-Einfuhr in den Jahren 1874 und 1875.

Einfuhr.	1874.				1875.				Werth im Jahre 1875	
	Brutto-Pfund.	pCt.	Mark.	pCt.	Brutto-Pfund.	pCt.	Mark.	pCt.	mehr. Mark.	weniger. Mark.
Seewärts:										
von Belgien	450,327	0,04	94,207	0,04	393,442	0,04	93,244	0,05	—	963
» Dänemark	21,949,034	2,08	3,003,308	1,40	12,830,205	1,32	3,058,194	1,57	54,886	—
» Frankreich	2,193,247	0,21	820,936	0,38	12,580,135	1,29	4,711,611	2,42	3,890,675	—
» Griechenland	—	—	—	—	262,177	0,03	117,980	0,06	117,980	—
» Großbritannien	88,853,216	8,43	1,287,130	0,60	91,089,318	9,36	1,938,720	1,00	651,590	—
» den Hansestädten (Bremen bezw. Hamburg)	193,054	0,02	32,927	0,02	—	—	—	—	—	32,927
» den Niederlanden	316,593	0,03	41,982	0,02	780,114	0,08	69,937	0,04	27,955	—
» Mecklenburg	1,370,961	0,13	45,997	0,02	1,779,645	0,18	56,248	0,03	10,251	—
» Norwegen	209,782	0,02	20,989	0,01	12,052	0,00	12,257	0,01	—	8,732
» Preußen mit Hannover, ohne Schleswig-Holstein	39,299,365	3,73	3,969,818	1,85	28,704,506	2,94	1,472,375	0,76	—	2,497,443
» Rußland und Finland	302,363,269	28,68	42,014,582	19,58	260,641,797	26,77	28,601,455	14,71	—	13,413,127
» Schleswig-Holstein	13,775,405	1,31	1,505,339	0,70	11,040,706	1,14	1,067,949	0,55	—	437,390
» Schweden	184,350,597	17,49	6,775,973	3,16	149,604,623	15,37	6,349,035	3,26	—	426,938
» Spanien	—	—	—	—	330,596	0,03	150,249	0,08	150,249	—
» Nordamerika	5,660,546	0,53	679,266	0,32	5,139,550	0,53	668,141	0,34	—	11,125
Gesammt-Einfuhr seewärts	660,985,396	62,70	60,292,454	28,10	575,188,866	59,08	48,367,395	24,88	4,903,586	16,828,645
Landwärts:										
von Hamburg per Eisenbahn	121,168,822	11,49	71,329,548	33,25	112,708,034	11,58	61,048,325	31,40	—	10,281,223
» » » Post	56,710	0,01	100,532	0,05	73,230	0,01	89,532	0,05	—	11,000
Total	121,225,532	11,50	71,430,080	33,30	112,781,264	11,59	61,137,857	31,45	—	10,292,223
Uebrige Einfuhr:										
per Eisenbahn	154,235,584	14,63	77,347,320	36,06	171,347,729	17,60	80,777,744	41,54	3,430,424	—
» Fuhre angebrachtes Getreide	30,765,424	2,92	2,844,599	1,33	26,857,371	2,76	2,506,042	1,29	—	338,557
» Flußschiffe	86,995,000	8,25	2,585,017	1,21	87,338,000	8,97	1,646,396	0,84	—	938,621
Gesammt-Einfuhr landwärts	393,221,540	37,30	154,207,016	71,90	398,324,364	40,92	146,068,039	75,12	3,430,424	11,569,401
» seewärts	660,985,396	62,70	60,292,454	28,10	575,188,866	59,08	48,367,395	24,88	4,903,586	16,828,645
Ueberhaupt	1,054,206,936	100,00	214,499,470	100,00	973,513,230	100,00	194,435,434	100,00	8,334,010	28,398,046

Werth der Einfuhr im Jahre 1875 9,35 pCt. weniger als im Jahre 1874 oder Mark 20,064,036

Hierunter sind begriffen an Kontanten und edlen Metallen:

	1874.	1875.
von Dänemark	—	— Mark.
» Rußland	11,376 Mark.	— »
» Hamburg u. s. w. per Eisenbahn	21,384 »	— »
Total	6,177,456 »	1,062,460 »
	6,210,216 Mark.	1,062,460 Mark.

Waarenausfuhr seewärts.

	Pfd.	
Abfälle	563,200	—
Alaun	116,900	—
Amidam	921,500	—
Asphalt	1,494,200	—
Austern	286,700	—
Baumwolle, rohe	3,241,900	—
Baumwollgarn, Twist	492,300	—
Baumwollwaaren	869,000	—
		Viertel
Bier	232,100	14,506
Bijouteriewaaren	500	—
Blech	571,700	—
Blei	238,800	—
Bleiwaaren	190,500	—
Bleiweiß	460,900	—
Braunstein	44,400	—
Bücher, Kupferstiche, Musikalien	796,200	—
Butter	300,800	—
Cacao	5,400	—
Caffee	12,620,300	—
Caviar	23,700	—
Cement	110,400	—
Chemikalien und Droguen	4,582,400	—
Cichorie	218,600	—
Cigarren	238,600	—
Colonialwaaren	325,300	—
Conserven	1,534,300	—
Contanten	8,700	—
Dachpappe	628,200	—
Därme	20,800	—
Diverse Waaren	1,553,000	—
Dungmittel, Dungsalz	2,277,700	—
Eisen, Roh-	871,400	—
„ Stangen-, Bund- und Platten-	1,442,900	—
Eisenwaaren	8,984,600	—
Elfenbein	2,000	—
		Viertel
Essig	298,700	18,669
Farbholz	5,155,000	—
Farbholzextrakt	1,086,200	—
Farbstoffe und Farbwaaren	715,000	—
Federn	592,500	—
Felle und Häute	7,379,500	—
Fische, frische und gesalzene	30,800	—
Flachs	6,600	—
Fleisch	381,700	—
Früchte, einheimische	4,311,500	—
„ Süd-	2,275,800	—
Garn	224,000	—
Garten- und Futtergewächse	817,700	—
Gemälde	7,800	—

	Pfd.	
Getreide: Weizen	242,800	—
Roggen	258,300	—
Gerste	115,100	—
Hafer	30,300	—
Erbsen	338,200	—
Malz	117,100	—
verschiedenes	22,800	—
Gewürze	312,000	—
Glätte	89,800	—
Glas und Glaswaaren	1,537,100	—
Glycerin	123,600	—
Guano	1,594,500	—
Gummi- und Guttaperchawaaren	242,500	—
Gips	215,700	—
Haare und Borsten	72,100	—
„ Menschen-	200	—
		Tonnen
Hering	283,500	945
Hanf und Heede	679,700	—
Hausenblase	2,500	—
Harze	331,000	—
Holz und Holzwaaren:		
Nutzholz, inländisches	2,031,500	—
„ ausländisches	1,383,300	—
Fourniere	236,100	—
Holzwaaren	1,768,300	—
Honig	339,500	—
Hopfen	1,349,100	—
Horn und Hornspitzen	13,800	—
Indigo	111,900	—
Instrumente	531,800	—
Käse	2,978,100	—
Kali	1,900	—
		Tonnen
Kalk	30,200	302
Kartoffeln	126,400	632
Kleesamen	1,330,200	—
Knochenkohle und Knochenmehl	230,600	—
Korkplatten und Pfropfen	43,500	—
Kreide	14,300	—
Kümmel und Anis	408,000	—
Kunstsachen	7,900	—
Kupfer in Blöcken und Scheiben	339,400	—
Kupferwaaren	342,000	—
Kurzwaaren	4,635,900	—
Leder und Lederwaaren	2,012,900	—
Leim	1,228,600	—
Leinen und Leinenwaaren	450,900	—
Leinengarn	141,800	—
Lichte	86,300	—
Lohe und Borke	75,200	—
Lumpen	160,400	—
Manufakturwaaren	6,292,400	—
Maschinen und Maschinentheile	6,169,400	—

	Pfd.	Stück
Matten	619,800	206,600
Mehl, Graupen und Grütze	1,195,400	—
Metalle, verschiedene	38,600	—
Metallwaaren	14,200	—
Mineralien und Naturalien	961,300	—
Mineralwasser	1,381,800	—
Mobilien und Effekten	356,200	—
Oel: Baum-	1,033,600	—
Kokosnuß-	33,800	—
Lein-	52,200	—
Palm-	53,400	—
Theer- und Mineral-	428,600	—
verschiedenes	960,600	—
Oelsamen	147,300	—
Papier und Papierwaaren	1,487,100	—
Parfümerien	160,200	—
Pelz- und Rauchwaaren	134,300	—
Petroleum	963,500	—
Porzellan und Fayence	288,700	—
Pottasche	203,700	—
Rauhfarben	2,200	—
Reis	2,113,100	—
Rohr	183,600	—
Sämereien	2,271,800	—
Sago	138,100	—
Salpeter	780,000	—
Salpetersäure	33,000	—
		Tonnen
Salz	5,346,500	30,551
Salzsäure	34,400	—
Schiefer	3,700	—
Schießpulver	14,000	—
Schmalz	399,100	—
Schwefel	80,700	—
Schwefelsäure	94,000	—
Schwerspath	700,900	—
Seegras	7,300	—
Segeltuch	67,700	—
Seide und Seidenwaaren	120,100	—
Seife	104,100	—
Soda	274,000	—
Spielkarten	100	—
		Viertel
Spirituosen: Arak, Branntwein, Rum	3,234,300	202,144
Stahl	480,200	—
Stearin	50,000	—
Steine, Mühl-	332,700	—
„ Schleif-	488,500	—
Steinwaaren	401,700	—
		Hektoliter
Steinkohle und Koke	438,000	2,968
Strohgeflechte	17,000	—
Syrup	1,333,100	—

	Pfd.	
Tabak	2,527,200	—
Talg	570,500	—
Tapeten	70,800	—
Tauwerk und Reiferwaaren	155,900	—
Thee	1,052,900	—
		Tonnen
Theer und Pech	1,662,900	5,364
Thon und Thonwaaren	1,050,500	—
Thran	199,000	—
Tuche	211,500	—
Uhren und Fournituren	36,700	—
Viktualien	3,900	—
		Stück
Vieh: Pferde	11,200	8
Ochsen und Kühe	50,000	69
Kälber	1,680	14
Schweine	1,500	4
Vitriol	250,400	—
Wachs	520,200	—
Wagenfett	9,000	—
		Viertel
Wein in Gebinden	4,741,000	296,313
		Flaschen
„ „ Kisten	1,332,900	266,580
Weinstein und Weinsteinsäure	43,800	—
Wolle, rohe	1,012,400	—
Wollgarn	290,600	—
Wollwaaren	1,407,200	—
Zink	36,900	—
Zinkwaaren	14,700	—
Zinkblech	58,800	—
Zinn	15,400	—
Zinnwaaren	28,200	—
Zucker	4,200,700	—
Ziegeleifabrikate	462,200	—
Zündhölzer	18,200	—
Zusammen	163,140,080	

Waaren-Ausfuhr auf den Eisenbahnen.

	Pfd.	
Abfälle	895,226	—
Acker-, Bau- und Hausgeräthe	120,334	—
Alaun	6,614	—
Amidam	63,926	—
Anis	105,758	—
Asphalt	736	—
Austern	3,968	—
		Stück
Balken	20,804,690	65,015
		Zwölfter
Bretter	107,617,964	197,462
Baumaterial	11,542	—
Baumwolle, rohe	71,126	—

	Pfd.	
Baumwollgarn, Twist	14,098	—
Baumwollwaaren	47,026	—
		Viertel
Bier	2,154,566	134,660
Blech	16,688	—
Blechwaaren	12,226	—
Blei	20,496	—
Blut	143,470	—
Borke und Lohe	185,106	—
Borsten	590,554	—
		Faden
Brennholz	49,206	24
Bronzewaaren	174	—
Brod	433,842	—
Bücher und Drucksachen	177,414	—
Butter	3,385,432	—
Cacao	1,554	—
Caffee	240,828	—
Caviar	1,778	—
Cement	165,972	—
Chemikalien und Droguen	1,246,022	—
Cichorie	42,066	—
Cichorienwurzel	21,080	—
Cigarren	146,888	—
		Hektoliter
Coke	140,044	2,001
Corbwar- und Materialwaaren	2,822,916	—
Conserven	483,736	—
Corinthen	24,440	—
Dachfilz und Dachpappe	109,936	—
Därme	183,854	—
Delikateßwaaren	8,796	—
Diverse Waaren	1,028,646	—
Dungmittel, auch Dungsalz	705,476	—
Eisen, Roh-	1,112,004	—
„ Band-	31,954	—
„ Nagel-	307,888	—
„ Rund-	29,546	—
„ Schmiede- und gewalztes	5,195,088	—
Eisenblech	208,662	—
Eisenwaaren	2,729,118	—
Elfenbein	220	—
Emballage	3,165,574	—
Erde (Kies, Lehm, Sand ꝛc.)	1,403,828	—
Erze	13,522	—
Farbholz	10,470	—
Farbholzextrakt	820	—
Farbwaaren (sonstige)	696,370	—
Federn und Daunen	777,532	—
Felle	1,743,342	—
Fett	2,018,768	—
Fischbein	768	—
Fische, frische	1,028,290	—
„ geräucherte und marinirte	980,564	—

	Pfd.	
Flachs	1,176,838	—
Fleisch	391,510	—
Früchte, frische und getrocknete	720,234	—
Galanterie- und Kurzwaaren	672,652	—
Geflügel	6,722	—
Gemälde	19,474	—
Getreide: Weizen	15,769,442	—
Roggen	39,942,898	—
Gerste	8,048,200	—
Hafer	24,477,540	—
Erbsen	2,553,298	—
Buchweizen	514,082	—
Wicken	67,348	—
Bohnen	124,016	—
Malz	312,580	—
verschiedenes	2,099,676	—
Gewürze	19,224	—
Gips und Gipsmehl	13,828	—
Glas und Glaswaaren	372,840	—
Graupen	42,154	—
Gries	102,866	—
Grütze	1,027,284	—
Guano	39,252	—
Gummi- und Guttaperchawaaren	57,960	—
Haare	973,808	—
Häute	204,118	—
Hanf	1,808,676	—
Hanfgurte	20,614	—
Harze	136,256	—
Heede	885,054	—
Hefe	21,008	—
		Tonnen
Hering, gesalzener	641,976	2,140
Heu und Stroh	123,744	—
Holzwaaren	1,104,764	—
Hopfen	138,088	—
Horn und Hornspitzen	5,916	—
Indigo	1,566	—
Instrumente	17,864	—
Käse	374,010	—
		Tonnen
Kalk	1,960,198	13,069
Kartoffeln	259,558	1,224
Kleesamen	110,144	—
Kleidungsstücke	8,762	—
Kleie	1,384,528	—
Knochen	629,542	—
Knochenkohle und Knochenmehl	1,698,328	—
Korbwaaren	22,290	—
Korbweiden	29,820	—
Krebse	682	—
Kümmel	685,738	—
Kupfer in Blöcken und Scheiben	112,654	—
Kupferblech	1,094	—

	Pfd.	
Lack	23,938	—
Leder und Lederwaaren	272,802	—
Leim	202,142	—
Leinengarn	250,990	—
Leinenwaaren	207,824	—
		Tonnen
Leinsamen	3,374,382	16,872
Lichte (Talg-, Wachs-, Stearin- ꝛc.)	35,550	—
Linsen	51,226	—
Lumpen	3,067,232	—
Manufakturwaaren	474.364	—
Maschinen und Maschinentheile	1,451,910	—
		Stück
Matten	261,402	87,134
Mehl, Kartoffel-	38,450	—
„ Reis-	41,142	—
„ Roggen-	35,400	—
„ Weizen-	2,396,542	—
Messing	2,764	—
Metall	224,296	—
Metallwaaren	53,796	—
Milch	20,598	—
Militäreffekten und Munition	330,454	—
Mineralien	413,016	—
Mineralwasser	139,688	—
Mobilien	230,786	—
Nickel	5,410	—
Nutzholz, ausländisches	202,230	—
„ inländisches	6,824,720	—
Oel, Baum-	18,164	—
„ Kokosnuß-	1,070	—
„ Lein-	125,732	—
„ Rüb-	257,842	—
„ sonstiges	123,346	—
„ Mineral-, ätherische und Terpentin-	7,728	—
Oelkuchen	346,642	—
		Tonnen
Oelsamen	3,551,508	17,757
Papier, Pappe und Waaren daraus	625,258	—
Parfümerien	3,280	—
		Tonnen
Pech	815,836	2,632
Pelz- und Rauchwaaren	22,936	—
Petroleum	1,172,498	—
Pflanzen, lebende	200,502	—
Pianoforte	87,698	—
Porzellan und Fayence	203,370	—
Pottasche	281,580	—
Rauhfarben	234	—
Reis	208,204	—
Rohr und Schilf	39,838	—
Rosinen	55,804	—
Säcke	596	—

	Pfd.	
Sämereien	574,770	—
		Tonnen
Salz (außer Dungsalz)	796,896	4,554
Schiefer	2,992	—
Schienen	1,395,336	—
Schmelztiegel	106	—
Schwämme	1,916	—
Schwefelsäure	2,580	—
Seegras	1,304,452	—
Segeltuch	166,296	—
Seide und Seidenwaaren	10,436	—
Seife	387,200	—
Silber	140	—
Soda	178,850	—
Spielkarten	618	—
		Viertel
Spirituosen: Arak	9,678	605
Branntwein	161,892	10,118
Cognac	30,836	1,930
Liköre und Extrakte	63,584	3,974
Rum	241,094	15,068
verschiedene	527,592	32,975
Spiritus	24,877,690	1,554,856
Stahl	50,968	—
Stahlwaaren	11,700	—
Steine (Granit, Sand-)	2,278,502	—
		Hektoliter
Steinkohle	5,870,708	39,138
Strohgeflechte	2,188	—
Südfrüchte	21,920	—
Syrup	776,500	—
Tabak	864,356	—
Talg	66,854	—
Tapeten	26,246	—
Tapisseriewaaren	2,160	—
Tauwerk	1,201,364	—
Thee	9,484	—
		Tonnen
Theer	8,105,810	26,148
Thon, Thon- und Töpferwaaren	313,524	—
Thran	104,372	—
Timotheesamen	24,438	—
Torf und Holzkohle ꝛc.	34,516	—
Tuche	22,896	—
Uhren	21,970	—
Umzugsgut und Reiseeffekten	1,819,092	—
Viktualien	240,778	—
		Stück
Vieh: Pferde	4,624,000	1,160
Ochsen	121,600	152
Kühe	256,200	427
Kälber	33,000	275
Schafe	175,410	1,949
Schweine	3,337,125	8,899
Geflügel	5,256	438
Vitriol	21,106	—

	Pfd.	
Wachs	32,630	—
		Viertel
Wein	2,847,180	177,948
Werg	6,134	—
Wollgarn	10,102	—
Wolle, rohe	379,664	—
Wollwaaren	157,682	—
Ziegeleifabrikate	361,476	—
Zink	27,600	—

	Pfd.	
Zinkblech	24,904	—
Zinn	1,414	—
Zinnwaaren	1,372	—
Zucker, Brod-	197,246	—
„ Kandis-	79,152	—
„ Farin- und Roh-	249,272	—
Zündhölzer	3,049,596	—
Zusammen	372,080,401	—

Zusammenstellung der Total-Einfuhr und -Ausfuhr im Jahre 1875.

	Eingeführt.		Ausgeführt.	
	Brutto-Pfund.	Werth Mark.	Brutto-Pfund.	Werth Mark.
Seewärts:				
Von und nach:				
Belgien	393,442	93,244	—	—
Dänemark	12,830,205	3,058,194	20,426,000	16,447,502
Frankreich	12,580,135	4,711,611	—	—
Griechenland	262,177	117,980	—	—
Großbritannien	91,089,318	1,938,720	—	—
den Hanseſtädten:				
Bremen	—	—	228,000	20,910
Mecklenburg	1,779,645	56,248	1,331,700	287,587
den Niederlanden	780,114	69,937	—	—
Norwegen	12,052	12,257	1,922,700	2,377,135
Preußen mit Hannover, ohne Schleswig-Holstein	28,704,506	1,472,375	4,179,300	1,114,537
Rußland und Finland	260,641,797	28,601,455	92,476,190	54,036,137
Schleswig-Holstein	11,040,706	1,067,949	7,790,300	2,358,122
Schweden	149,604,623	6,349,035	34,785,890	19,203,509
Spanien	330,596	150,249	—	—
Nordamerika	5,139,550	668,141	—	—
Zusammen	575,188,866	48,367,395	163,140,080	95,845,439
Landwärts:				
per Eiſenbahn	284,055,763	141,826,069	372,080,401	63,452,700
„ Fuhre angebrachtes Getreide	26,857,371	2,506,042	—	—
„ Poſt von Hamburg	73,230	89,532	—	—
„ Flußſchiffe	87,338,000	1,646,396	17,429,100	1,016,732
Zusammen	973,513,230	194,435,434	552,649,581	160,314,871

Mittheilungen.

Arensburg, 1./13. Januar. Deutſche Schiffe ſind im verfloſſenen Jahre im hieſigen Hafen weder ein- noch ausgegangen. Es verkehrten überhaupt 3 Schiffe von zuſammen 215 Laſten hier, 2 Däniſche und 1 hieſiges. Letzteres brachte Steinkohle aus Leith, die beiden erſteren kamen in Ballaſt ein. 2 derſelben gingen mit Gerſte nach der Maas aus, 1 mit Weizen und Gerſte nach Schiedam. Während des Jahres ſtrandeten 4 Schiffe: 1 Deutſches, 1 Engliſches, 1 Niederländiſches und 1 Schwediſches; nur das Engliſche Fahrzeug wurde gerettet, die anderen gingen verloren; die Mannſchaften wurden gerettet.

Savona, Januar. Im vorigen Jahre haben im hieſigen Hafen 2 Deutſche Schiffe von zuſammen 499 Laſten verkehrt. Sie kamen beladen ein und gingen in Ballaſt aus.

Herausgegeben von **Goering**, Geh. Legationsrath, und **Dr. Stüve**, Geh. Ober-Regierungsrath.
Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Erscheint jeden Freitag. Anfragen und Zusendungen an die Redaktion wolle man frankirt oder auf dem Wege des Buchhandels an die Verlagshandlung richten.

Preussisches Handelsarchiv.

Der Jahrgang besteht aus 2 Bänden. Der Preis für jeden Band oder halben Jahrgang beträgt 8 Mark. Alle Post-Anstalten, sowie sämmtliche Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Wochenschrift
für Handel, Gewerbe und Verkehrs-Anstalten.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach amtlichen Quellen herausgegeben.

№ 8. Berlin. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). 23. Februar 1877.

Inhalt: Gesetzgebung: **Niederlande:** Königlicher Beschluß, betreffend die Schonzeit für den Fang von Robben. 173. — **Türkei:** Verbot der Ausfuhr von Getreide und Lastthieren aus mehreren Theilen des Reichs. 173. — **Deutsches Reich:** Bekanntmachung, betreffend die Umrechnung der Uebergangsabgaben und Ausfuhrvergütungen, welche von Staaten, wo innere Steuern auf die Hervorbringung oder Zubereitung gewisser Erzeugnisse gelegt sind, erhoben beziehungsweise bewilligt werden, vom 15. Januar 1877. 174. — **Spanien:** Modifikation der Strafbestimmungen in Betreff unrichtiger Deklaration der nach Cuba und Puerto Rico bestimmten Waarensendungen. 176. — **Schweden und Norwegen:** Neuer Lootsengeld-Tarif für Norwegen. 176. — **Frankreich:** Aufhebung der Decimen von der Salzsteuer. 177. — Modifikation der Bestimmungen über die Korallenfischerei an den Küsten von Algerien. 177. — **Rußland:** Gültigkeit der Herabsetzung des Eingangszolles auf Spant- und Eckeisen und bedingungsweiser Zollfreiheit dieser Eisensorten in Finland auch für das Jahr 1877. 177. — **Peru:** Neuere, die Schifffahrt betreffende Verordnungen. 178.

Statistik: **Deutsches Reich:** Nachweisung der Einnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern im Deutschen Reich für die Zeit vom 1. Januar bis zum Schlusse des Monats Januar 1877. 179. — Hamburg: Hamburgs Handel im J. 1876 (Schluß). 179. — **Türkei:** Egypten: Der Handel Egyptens mit dem Sudan. 193.

Mittheilungen: Rostoff am Don. 196.

Gesetzgebung.

Niederlande.

Königlicher Beschluß, betreffend die Schonzeit für den Fang von Robben.

(Nederl. Staats-Courant No. 34.)

Ein Königlicher Beschluß vom 5. Februar d. J. lautet folgendermaßen:

Art. 1. Die Erlegung und der Fang von Robben aller Arten ist der Bemannung und sonstigen Mitfahrenden Niederländischer Schiffe zwischen dem 67. und 75. Grad nördlicher Breite und dem 5. Grad östlicher und dem 17. Grad westlicher Länge (nach dem Meridian von Greenwich gerechnet) vor dem 3. April jedes Jahres verboten.

Art. 2. Der gegenwärtige Beschluß tritt mit dem fünften Tage nach seiner Verkündigung in Wirksamkeit.

Türkei.

Verbot der Ausfuhr von Getreide und Lastthieren aus mehreren Theilen des Reichs.[1])

(Nach amtlicher Mittheilung.)

Durch eine Cirkularnote der Pforte vom 10./22. Januar d. J. ist für das Vilajet von Janina die Ausfuhr von Getreide und Lastthieren, für die Vilajets von Aidin, Salonik, Adana und für die Insel Cypern die Ausfuhr von Lastthieren verboten worden. Einer gleichzeitig getroffenen Bestimmung gemäß ist das betreffende Ausfuhrverbot in Bezug auf die vor seiner Veröffentlichung abgeschlossenen Verträge erst mit $\frac{\text{20. Januar}}{\text{1. Februar}}$ in Kraft getreten.

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1877 I. S. 57.

Deutsches Reich.

Bekanntmachung, betreffend die Umrechnung der Uebergangsabgaben und Ausfuhrvergütungen, welche von Staaten, wo innere Steuern auf die Hervorbringung oder Zubereitung gewisser Erzeugnisse gelegt sind, erhoben beziehungsweise bewilligt werden, vom 15. Januar 1877.

(Centralblatt der Abgaben- ꝛc. Gesetzgebung Nr. 3.)

In Folge der jetzt eingeführten Reichsmarkwährung ist die Umrechnung der Uebergangsabgaben von Bier, Branntwein und geschrotetem Malz beziehungsweise der Steuervergütungen bei der Ausfuhr der genannten Erzeugnisse bewirkt worden. Der Bundesrath hat beschlossen, daß die hiernach neu aufgestellte nachstehend abgedruckte Uebersicht nunmehr an die Stelle der unter dem 18. Juli 1872 veröffentlichten Uebersicht der Steuersätze ꝛc.[1]) zu treten hat.

Berlin, den 15. Januar 1877.

Der Reichskanzler.

Uebersicht

der Uebergangsabgaben und Ausfuhrvergütungen, welche von Staaten, wo innere Steuern auf die Hervorbringung oder Zubereitung gewisser Erzeugnisse gelegt sind, erhoben bezw. bewilligt werden.

Laufende Nr.	Steuergebiete.	Maßstab.	Betrag der Uebergangsabgabe. Mark.	Pf.	Betrag der Ausfuhrvergütung. Mark.	Pf.	Bemerkungen.
	I. Von Bier.						
1.	Preußen, Sachsen, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar ausschließlich des Vordergerichts Ostheim, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg-Gotha ausschließlich des Amts Königsberg, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Reuß ä. L., Reuß j. L., Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübeck, die in die Zollgrenzen eingeschlossenen Gebietstheile Bremens und Hamburgs, Luxemburg ...	1 Hektoliter	2	—	1	—	Die Ausfuhrvergütung wird nur für solches Bier gewährt, zu dessen Bereitung mindestens 50 Pfd. (25 Kilogr.) Getreideschrot, Reis oder grüne Stärke, und im Falle der Mitverwendung von höher als mit 2 Mark für den Centner besteuerten Malzsurrogaten mindestens eine dem Steuerwerthe von 1 Mark entsprechende Menge von Braustoffen auf jedes Hektoliter erzeugten Biers verwendet worden sind. Das Bier muß der Regel nach in einer Menge von mindestens 2 Hektoliter ausgehen.
2.	Bayern rechts des Rheins, das Großherzoglich Sächsische Vordergericht Ostheim und das Herzoglich Sachsen-Koburg-Gothaische Amt Königsberg: braunes Bier } ..... weißes Bier }	1 Hektoliter	2	50	{ 1 —	60 80	Die Ausfuhrvergütung wird nur bei der Ausfuhr von 60 Liter und mehr in einer Sendung gewährt.
3.	Würtemberg: braunes Bier	1 Hektoliter	2	—	—	—	
	weißes Bier	»	1	20	—	—	Die Ausfuhrvergütung wird für jeden einzelnen Sud nach dem Verhältnisse des Malzverbrauchs zu dem Fabrikationsquantum bemessen.
4.	Baden	je 15 Liter	—	32	—	25	
5.	Elsaß-Lothringen: starkes Bier.....	1 Hektoliter	2	30	2	30	
	Dünnbier	»	—	58	—	58	

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1872 II. S. 141.

Laufende Nr.	Steuergebiete.	Maßstab.	Betrag der Uebergangsabgabe. Mark.	Pf.	Betrag der Ausfuhrvergütung. Mark.	Pf.	Bemerkungen.
	II. Von Branntwein:						
6.	Die unter I. Nr. 1 genannten Staaten und Gebietstheile mit Ausschluß der Hohenzollernschen Lande Preußens und Luxemburgs, und Elsaß-Lothringen	1 Hektoliter bei 50 pCt. Alkohol nach Tralles	13	10	8	0,58	Die Ausfuhrvergütung wird nach Maßgabe der bestehenden näheren Vorschriften nur für Mengen von mindestens 68,7 Liter und bei einer Stärke von mindestens 35 pCt. Tralles gewährt. Im Verkehr mit Luxemburg wird eine Rückvergütung nicht gewährt. Von Branntwein, welcher aus Luxemburg nach dem Gebiete der in Branntweinsteuergemeinschaft stehenden Staaten versandt wird, findet, sofern die Betheiligten über den zu versendenden Branntwein innerhalb des Großherzogthums Luxemburg einen Uebergangsschein entnehmen und die daraus erwachsenden Verpflichtungen erfüllen, nur die Erhebung einer Ausgleichungsabgabe von 4,37 Mark für das Hektoliter zu 50 pCt. Alkohol nach Tralles statt. Branntwein, welcher aus dem Gebiete der Branntweinsteuergemeinschaft nach Luxemburg versendet wird und von einem Uebergangsschein begleitet ist, trägt in Luxemburg keine Uebergangsabgabe. Ist kein Uebergangsschein entnommen oder sind die Verpflichtungen aus demselben nicht erfüllt, so findet die Erhebung einer Abgabe von 16 Frk 37½ Ct. vom Hektoliter zu 50 pCt. Tralles statt.
2.	Hohenzollernsche Lande	1 Hektoliter:					
		a) bei einer Stärke bis zu 65 pCt. Tralles	1	50	1	50	
		b) bei einer Stärke über 65 pCt. Tralles ..	3	—	3	—	
3.	Bayern rechts des Rheins, das Großherzoglich Sächsische Vordergericht Ostheim und das Herzoglich Sachsen-Koburg-Gothaische Amt Königsberg	1 Hektoliter	4	40	—	—	Die Ausfuhrvergütung wird nur für Mengen von mindestens 30 Liter gewährt.
4.	Württemberg	1 Hektoliter bei 50 pCt. Alkohol nach Tralles bei 12,44° Réaumur	2	—	—	—	
5.	Baden ..... Branntwein ..	1 Hektoliter	3	60	1	80	
	Baden ..... Weingeist	»	6	—	3	—	Als Weingeist gilt Branntwein von über 60 pCt. Tralles bei 12½ Grad Réaumur. Die Ausfuhrvergütung wird nur für Mengen von mindestens 75 Liter gewährt.
	III. Von geschrotetem Malz.						
1.	Bayern rechts des Rheins, das Großherzoglich Sächsische Vordergericht Ostheim und das Herzoglich Sachsen-Koburg-Gothaische Amt Königsberg	1 Hektoliter	4	—	—	—	Ein Malzquantum, welches weniger als 4 Liter beträgt, bleibt außer Ansatz.
2.	Württemberg	1 Centner:					
		a) geschrotetes Darrmalz	3	60	—	—	
		b) gequetschtes Grünmalz	2	—	—	—	

Spanien.

Modifikation der Strafbestimmungen in Betreff unrichtiger Deklaration der nach Cuba und Puerto Rico bestimmten Waarensendungen.

Ein vom Ministerium der Kolonien unter dem 1. November 1876 an den Staatsminister übermitteltes Königliches Dekret hat folgenden Inhalt:

Seine Majestät der König hatten, im Hinblick auf einen dem Kolonialministerium vom Generalgouverneur der Insel Cuba übermittelten gutachtlichen Bericht vom 29. Oktober 1875, durch Königliches Dekret vom 23. Dezember v. J.[1]) beschlossen, die Vorschriften 1 und 7 der unterm 26. Dezember 1872 zur Richtschnur der Kapitäne und Superkargos, welche den Importhandel von fremden Häfen nach denen der Antillen betreiben, erlassenen Verordnung[2]) zu modifiziren; indessen in Erwägung der von diesem Ministerium unter dem 9. Juni d. J. dargelegten und auch der von dem zeitigen Gouverneur der erwähnten Insel in dem Berichte vom 14. August d. J. auseinandergesetzten Gründe haben Seine Majestät beschlossen, die Modifikation der Verfügung Nr. 7 aufzuheben, und daß dieselbe in Kraft und Gültigkeit in der Form verbleibe, welche in dem erwähnten Dekret vom 26. Dezember 1872 angegeben ist, mit dem Vorbehalte, das am geeignetsten Erscheinende bei der Genehmigung des allgemeinen Entwurfes der Zollbestimmungen für die Inseln Cuba und Puerto Rico zu verfügen.

Madrid, 1. November 1876.

Schweden und Norwegen.

Neuer Lootsengeld-Tarif für Norwegen.

(Nach amtlicher Mittheilung.)

Der nachstehende neue Tarif stimmt im Wesen ganz mit dem vorherigen vom 3. Juni 1874[3]) überein, seine Sätze sind aber in dem neuen, seit 1. Januar 1877 für alle öffentlichen Rechnungen gesetzlichen Kronengelde festgestellt, indem gemäß dem Münzgesetze vom 17. April 1875 1 Speciesthaler = 4 Kronen gesetzt ist.

Sommertaxe
vom 1. April bis 30. September, beide Tage eingeschlossen.

	Einseglungsgeld.		Ausseglungsgeld.		Meilengeld für jede Meile. 10 Meilen und darunter.		Ueber 10 Meilen.	
	Kronen.	Öre.	Kronen.	Öre.	Kronen.	Öre.	Kronen.	Öre.
Fahrzeuge von 6 Fuß oder weniger Tiefgang	10	67	6	40	1	87	1	50
von über 6 und bis 7 Fuß inkl. Tiefgang	13	33	8	—	2	10	1	67
» » 7 » » 8 » » »	16	—	9	60	2	30	1	83
» » 8 » » 9 » » »	18	67	11	20	2	50	2	—
» » 9 » » 10 » » »	21	33	12	80	2	70	2	17
» » 10 » » 11 » » »	24	—	14	40	2	93	2	33
» » 11 » » 12 » » »	26	67	16	—	3	13	2	50
» » 12 » » 13 » » »	29	33	17	60	3	33	2	67
» » 13 » » 14 » » »	32	—	19	20	3	53	2	83
» » 14 » » 15 » » »	34	67	20	80	3	77	3	—
» » 15 » » 16 » » »	37	33	22	40	3	97	3	17
» » 16 » » 17 » » »	40	87	24	50	4	17	3	33
» » 17 » » 18 » » »	45	33	27	20	5	—	4	—
» » 18 » » 19 » » »	50	67	30	40	5	—	4	—
					tiefer gehende Schiffe für jede Meile:		tiefer gehende Schiffe für jede Meile:	
und so für jeden Fuß, welchen das Fahrzeug über 19 Fuß Tiefgang hat, mehr	5	33	3	20	5	—	4	—

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1876 I. S. 165.
[2]) Vergl. Hand. Arch. 1873 I. S. 134.
[3]) Vergl. Hand. Arch. 1874. II. S. 298.

Wintertage
vom 1. Oktober bis 31. März, beide Tage eingeschlossen.

	Einseglungsgeld.		Ausseglungsgeld.		Meilengeld für jede Meile. 10 Meilen und darunter.		Ueber 10 Meilen.	
	Kronen.	Öre.	Kronen.	Öre	Kronen.	Öre.	Kronen.	Öre.
Fahrzeuge von 6 Fuß oder weniger Tiefgang	13	33	8	—	2	33	1	87
von über 6 und bis 7 Fuß inkl. Tiefgang	16	67	10	—	2	63	2	10
» » 7 » » 8 » » »	20	—	12	—	2	87	2	30
» » 8 » » 9 » » »	23	33	14	—	3	13	2	50
» » 9 » » 10 » » »	26	67	16	—	3	37	2	70
» » 10 » » 11 » » »	30	—	18	—	3	67	2	93
» » 11 » » 12 » » »	33	33	20	—	3	93	3	13
» » 12 » » 13 » » »	36	67	22	—	4	17	3	33
» » 13 » » 14 » » »	40	—	24	—	4	40	3	53
» » 14 » » 15 » » »	43	33	26	—	4	70	3	77
» » 15 » » 16 » » »	46	67	28	—	4	97	3	97
» » 16 » » 17 » » »	51	7	31	—	5	20	4	17
» » 17 » » 18 » » »	56	67	34	—	6	27	5	—
» » 18 » » 19 » » »	63	33	38	—	6	27	5	—
					tiefer gehende Schiffe für jede Meile:		tiefer gehende Schiffe für jede Meile:	
und so für jeden Fuß, welchen das Fahrzeug über 19 Fuß Tiefgang hat, mehr	6	67	4	—	6	27	5	—

Frankreich.

Aufhebung der Decimen von der Salzsteuer.

(Annales du commerce extérieur vom Januar 1877, Nr. 2064.)

Ein Finanzgesetz vom 26. Dezember 1876 verordnet in Art. 2 den Wegfall des Zuschlags von 2½ Decimen zur Verbrauchssteuer auf Salz, welcher durch Art. 6 des Gesetzes vom 2. Juni 1875[1]) verfügt worden war, mit 1. Januar 1877. Hierdurch ist die betreffende Steuer für das festländische Frankreich auf 10 Franken, für Korsika auf 7 Franken 50 Cent. pro 100 Kilogramm reduzirt.

Modifikation der Bestimmungen über die Korallenfischerei an den Küsten von Algerien.

(Ebenda.)

Ein Dekret des Präsidenten der Französischen Republik vom 19. Dezember 1876 verordnet das Folgende:

Art. 1. Das Dekret vom 1. Juni 1864 wird widerrufen, ausgenommen was die Kosten des Patents betrifft, welche vorläufig auf 800 Franken festgesetzt bleiben, vorbehaltlich der Modifikationen, welche durch internationale Verträge erwachsen mögen.

Art. 2. Es giebt künftighin nur zwei Kategorien von Korallenfischern: die von allen Abgaben freien geborenen oder naturalisirten Französischen und die das Patent zahlenden fremden.

Art. 3. Um zur kostenfreien Fischerei zugelassen zu werden, müssen die Fahrzeuge in Frankreich oder Algerien erbaut sein oder die Französische Nationalität erlangt haben und Franzosen oder Naturalisirten angehören; der Schiffsführer und wenigstens drei Viertel der Bemannung müssen geborene oder naturalisirte Franzosen sein.

Art. 4. Die dem gegenwärtigen Dekret zuwiderlautenden Bestimmungen früherer Ordonnanzen, Dekrete und Reglements sind und bleiben abgeschafft.

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1876 I. S. 213.

Rußland.

Gültigkeit der Herabsetzung des Eingangszolles auf Spant- und Eckeisen und bedingungsweiser Zollfreiheit dieser Eisensorten in Finland auch für das Jahr 1877.

(Nach amtlicher Mittheilung.)

Unter dem 13. Dezember 1876 sind die Bestimmungen der Verordnung des Kaiserlichen Senats für Finland vom 26. April 1876, betreffend Herabsetzung des Eingangszolles auf Spant- und Eckeisen in Finland und bedingungsweise Zollfreiheit dieser Eisensorten[1]) auf das Jahr 1877 ausgedehnt worden.

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1876 I. S. 617.

Peru.

Neuere, die Schifffahrt betreffende Verordnungen.

(Shipping and Mercantile Gazette vom 30. Januar 1877.)

In Folge einer Reihe vor einiger Zeit ins Werk gesetzten Reformen im Konsulardienste ist die Regierung bemüht gewesen, die Unterhaltungskosten der Konsulate durch deren eigene Einnahmen zu bestreiten, und sie hat zu diesem Zwecke den aus fremden Häfen kommenden Schiffern gewisse Restriktivbedingungen aufgelegt, welche die Vermittelung eines Konsuls nöthig machen und die Zahlung gewisser Gebühren im Gefolge haben. Man beklagt sich nun im Auslande über diese Anordnung der Regierung, von welcher man behauptet, daß sie dem Verkehr Eintrag thue, die Regierung aber führt zu ihrer Unterstützung an, daß die Beobachtung der betreffenden Vorschriften dem Schleichhandel entgegenwirkt und daß sie daher entschlossen ist, auf deren strenger Einhaltung zu bestehen. Im Folgenden geben wir eine kurze Uebersicht derjenigen Bestimmungen, deren Beachtung für die nach Peru Exportirenden von vorzüglicher Wichtigkeit ist:

1. Jeder Schiffskapitän oder Schiffsagent irgend welcher Nationalität, welcher in einem fremden Hafen Güter aufnimmt, welche nach Peru verschifft werden, muß dem Peruanischen Konsul oder dessen Vertreter in drei Exemplaren das Gesundheitsattest und ein Manifest aushändigen, worin in geeigneter und genauer Form folgende Besonderheiten verzeichnet sind:

a) Klasse, Nationalität, Name und Tonnengehalt des Schiffes;
b) der Ausgangshafen, sowie der oder die Peruanischen Bestimmungshäfen des Schiffes;
c) der Name des Verschiffers und des ursprünglichen Absenders, mit der Angabe, ob die Güter an Order gehen oder nicht;
d) Zeichen und Nummer jedes Frachtstücks, und Bruttogewicht oder Maß der durch jeden Schiffer eingenommenen Güter;
e) die Zahl der Frachtstücke, aus welchen sich die Ladung eines jeden Schiffers zusammensetzt, und die für jeden Hafen bestimmte Gesammtzahl.

2. Alle diejenigen, welche Güter nach Peruanischen Häfen zu verschiffen beabsichtigen, müssen dem Peruanischen Konsul oder seinem Stellvertreter im Verschiffungshafen drei gleichlautende Exemplare der Fakturen zustellen, welche Schriftstücke folgende Spezialitäten enthalten müssen:

a) den Namen des Verschiffers, den Einschiffungshafen, den Namen des Destinatars (Konsignatars), ob an Order konsignirt, den Bestimmungshafen und den Namen des Schiffes;
b) Zeichen, Nummer, Art, Inhalt und Bruttogewicht oder Maß eines jeden Frachtstücks;
c) zur Bezeichnung des Inhalts der Frachtstücke genügt es, Namen, Menge und Art der Waaren anzugeben;
d) den Gesammtbetrag der Faktura, ohne daß es nöthig ist, den Werth eines jeden einzelnen Frachtstücks anzugeben;
e) die Nummer in der Faktura muß mit der im Konnossement verzeichneten übereinstimmen.

3. Es ist verboten, in dem Manifest und den Fakturen für die nämlichen Frachtstücke verschiedene Bestimmungsorte anzugeben; wenn ein Verschiffer dieser Vorschrift zuwiderhandelt, so stellt daher der Konsul den unter den erwähnten Häfen zuerst genannten als den Bestimmungsort der betreffenden Frachtstücke fest.

4. In jedem Hafen, wo Güter nach Peru verschifft werden, welche in einem andern fremden Hafen auf ein anderes Schiff übergeladen werden sollen, sind dem Peruanischen Konsul die bezüglichen Fakturen und ein auf jene Güter bezügliches spezielles Manifest einzureichen, welches wo möglich zugleich den Namen des Schiffes anzugeben hat, auf welches die Ueberladung erfolgen soll. Der Kapitän eines jeden Schiffes, welches Waaren an Bord hat, die in einem fremden Hafen haben übergeladen werden sollen, muß dem Zollamt außer dem Ladungsmanifest, welches er im Ausgangshafen bekommen hat, ein Manifest über die Ladung zustellen, welche in dem gedachten Hafen auf sein Schiff übergeladen worden ist. Sollte in Folge irgendwelcher zufälliger Umstände die Ueberladung auf ein anderes, als das im Konsulardokumente bezeichnete Schiff erfolgen, so soll der Kapitän oder Agent dem Konsul in dem Hafen der gedachten Ueberladung das versiegelte Couvert zustellen, welches der Konsul des ersten Ausgangshafens ihm zur Vorlegung bei den Zollstellen überhändigt haben mag, damit die Ueberladung der Güter auf das andere Schiff auf jenem Couvert bescheinigt werde, welches letztere dem Kapitän oder Agenten zurückgegeben wird. Am Schlusse des aus dem bezüglichen Ausgangshafen stammenden offenen Manifests wird ein desfallsiger Vermerk gemacht.

5. Ueber in Ballast gehende Schiffe giebt der Kapitän eine schriftliche Deklaration vor dem Konsul, welcher dieselbe, sowie ihm etwa vorgelegte andere Urkunden, legalisirt.

6. Sollte in Folge eines unvorhergesehenen Ereignisses ein Schiff auf seiner Fahrt nach Peru in einem fremden Hafen einen Theil der in seinem Manifest verzeichneten Ladung landen, so beglaubigt der Peruanische Konsul in diesem Hafen das ihm vorgelegte Certifikat über die betreffenden gelandeten Güter, in Uebereinstimmung mit den Ausweisen des Manifests, in welchem dieselben verzeichnet sind.

Der Tarif der Konsulargebühren ist in den Büreaus der Konsulate ausgehängt.

Statistik.

Deutsches Reich.

Nachweisung der Einnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern im Deutschen Reich für die Zeit vom 1. Januar bis zum Schlusse des Monats Januar 1877.

(Centralbl. f. d. Deutsche Reich 1877, Nr. 7.)

Bezeichnung der Einnahme.	Die Soll-Einnahme beträgt vom Beginn des Jahres bis zum Schlusse des obengenannten Monats Mark.	Bonifikationen auf gemeinschaftliche Rechnung Mark.	Bleiben Mark.	Einnahme in demselben Zeitraume des Vorjahres. (Spalte 4.) Mark.	Differenz zwischen den Spalten 4 und 5. + mehr. — weniger. Mark.
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Zölle	9,914,555	—	9,914,555	9,931,721	— 17,166
Rübenzuckersteuer	1,857,849	1,076,957	780,892	1,653,783	— 872,891
Salzsteuer	2,729,676	—	2,729,677	2,769,600	— 39,924
Tabakssteuer	50,600	9,726	40,874	72,033	— 31,159
Branntweinsteuer	1,801,991	351,311	1,450,680	1,705,207	— 254,527
Uebergangsabgaben von Branntwein	7,073	—	7,073	10,512	— 3,439
Brausteuer	2,402,726	5,743	2,396,983	2,440,437	— 43,454
Uebergangsabgaben von Bier	70,207	—	70,207	70,409	— 202
Summe	18,834,677	1,443,737	17,390,940	18,653,702	— 1,262,762

Anmerkung. In den Beträgen des Vorjahres (Spalte 5) sind die Einnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern im Großherzogthum Luxemburg nicht mit enthalten.

Für Januar 1877 betragen diese, in Spalte 4 mit nachgewiesenen Beträge bei

den Zöllen	122,115	Mark,
der Rübenzuckersteuer	— 10,889	»
der Salzsteuer	8,910	»
den Uebergangsabgaben von Bier	157	»
Zusammen	120,293	Mark.

Hamburg.

Hamburgs Handel im Jahre 1876.

(Fortsetzung und Schluß.)

Hörner.

Wir erhielten in diesem Jahre von	Stück	gegen Stück in 1875:	in 1874:
Buenos Ayres und Montevideo ꝛc.	256,100	229,620	160,658
Laguayra und Puerto Cabello	4,288	7,990	2,168
Bahia, Lissabon und Porto	31,875	19,350	23,635
Rio Grande	174,527	223,650	154,364
Valparaiso	51,028	—	—
versch. Zwischenplätzen und indirekt	124,648	126,650	142,154
Zusammen	642,466	gegen Stück 607,260 in 1875, 497,479 » 1874, 427,021 » 1873, 808,000 » 1872.	

Der gesammte Import übertrifft den im vorigen Jahre um circa 35,000 Stück, und alte Partien fanden theils schon auf Lieferung, theils sofort nach Ankunft Nehmer. Der Abzug nach dem Inlande war nicht von Bedeutung, während für Frankreich stets Frage war, in Folge dessen die Preise sich nicht allein hielten, sondern am Schlusse dieses Jahres eher höher stellten. Von Ostindischen Büffelhörnern traf nur eine direkte Partie, ca. 3417 Stück, ein, die vom Empfänger selbst disponirt wurde.

Knochen.

Es sind im verflossenen Jahre nur einige Ladungen von der Elbe nach Schottland verschifft worden, die aber, ohne hier an den Markt gebracht zu werden, direkt nach dort schon disponirt waren; angeblich sind dafür 125 bis 127½ Schill. pr. Ton erzielt worden. Versuchsweise kamen einige Partien ab Rußland nach Schottland zu verladen zum Angebot, aber der dafür gebotene Preis von 125 Schill. genügte nicht, und der Abschluß blieb daher unausgeführt; dagegen sind mehrere Geschäfte ab der Ostsee für Holstein perfekt geworden. Von überseeischen Knochen trafen mehrere größere Partien ein, die zu 120 bis 125 Mk. pro Ton

gut verkäuflich waren, und es zeigt sich auch jetzt noch zu diesen Preisen Frage für den Artikel.

Leder.

Dem fortdauernd sich verschlechternden Gang der Rohwaare entsprechend, konnte auch das Geschäft in gegerbtem Leder sich im Allgemeinen nur verlustbringend gestalten, zumal die Zufuhren, besonders von Hemlockleder, noch bedeutender als im Vorjahre waren. Der Umstand, daß von New-York in Folge der während des größten Theils des Jahres herrschenden Geschäftslosigkeit große Quantitäten, namentlich auch untergeordneter Qualität, auf den hiesigen Markt geworfen wurden, übte nicht allein speziell auf diese Sorte, sondern auf alle Sohl- und Brandsohllederarten einen nachtheiligen Einfluß, und die Preise, namentlich geringerer Qualitäten, wurden erheblich herabgedrückt. In Folge davon ließen die Importationen aus New-York etwas nach, zumal sich daselbst seit vorigem Monat guter Begehr nach Häuten und Leder für den eigenen Verbrauch geltend machte, was die Preise steigerte und den Export hierher, wo die Besserung nicht erheblich war, verhindert. Man hofft in Folge dessen, daß, wenn die Zufuhren nicht wieder unerwarteterweise größere Dimensionen annehmen, die Lederpreise ziemlich fest bleiben. Auch von Valdivia-Leder empfingen wir in dem abgelaufenen Jahre erhebliche Importe, und wenn auch die guten Prima, beliebte Marken, sich im Allgemeinen rasch räumten, so konnten untergeordnete Qualitäten nur durch erhebliche Konzessionen seitens der Inhaber langsam abgesetzt werden. Von den in letzter Zeit angekommenen Partien wurden die besseren Qualitäten, da schwere Primawaare gesucht war, zum Theil schon vor Ankunft verkauft.

Einheimisches gegerbtes Sohlleder konnte natürlich bis auf beste schwerste Primaqualitat meist nur langsam geräumt werden, und Brandsohlleder blieb eine Zeit lang fast unverkäuflich. Auch Fahlleder aus inländischen Häuten, wie Ostindischer Kips, mußte im Allgemeinen das Schicksal der anderen Lederſorten theilen. Da das Exportgeschäft, namentlich nach der Westküste Amerikas, nach Mexiko und den meisten anderen überseeischen Ländern mit wenigen Ausnahmen fortwährend stockte, so war auch der Absatz lackirter und gewichster Kalbfelle unserer Fabrikanten fast ununterbrochen schwach. Dagegen ging es mit dem hier angefertigten Kidleder meist besser, wenn dasselbe auch, namentlich in der Mitte des Jahres, nicht so lebhaft gefragt war wie seit Kurzem, wo sich wieder der gewohnte regelmäßige Begehr eingestellt.

Metalle.

Wie in 1875 die allgemeine matte Geschäftslage keine nennenswerthe Besserung des Marktes aufkommen ließ, so war auch in dem jetzt beendeten Jahre das Metallgeschäft von der Ungunst der Zeit nachtheilig beeinflußt, und es ist nur wenig von einer Besserung der Preise, von einem wirklich lebhaften Geschäft jedoch überall nicht zu berichten.

Blei. Der niedrige Stand dieses Artikels Anfang d. J. hielt nicht allein an, sondern die Preise gingen bis zum August noch weiter herunter, gegen Ende welches Monats eine plötzliche Hausse, veranlaßt durch ansehnliche Ankäufe abseiten der Russischen Regierung, eintrat. Die dadurch hervorgerufenen höheren Preise befestigten sich ferner in Folge der kriegerischen Aussichten, bis sich im Dezember eine weniger feste Stimmung geltend machte.

Kupfer. Die Notirungen von Anfang 1876 hielten sich, abgesehen von geringen Schwankungen, bis gegen Mitte des Jahres; hierauf gaben die Preise bis zum September etwas nach, erholten sich in den letzten drei Monaten aber derart, daß wir uns jetzt auf demselben Preisstande befinden, wie Ende vorigen Jahres.

Zinn stellte sich in den ersten Monaten des Jahres bis Ende April ca. 7 bis 8 pCt. wohlfeiler. Im Mai und Juni zeigte sich günstigere Stimmung, wogegen Juli — Oktober abermals niedrigere Notirungen brachten. Erst die Monate November und Dezember ließen eine dauernde Besserung hervortreten, doch bleibt der Preis immer noch ca. 4 pCt. unter der Januar-Notirung.

Eisen. Das stille Geschäft, welches hierin während des vorhergegangenen Jahres herrschte, hat sich auch in 1876 nicht geändert. Am 1. Mai wurde von den Englischen Fabrikanten eine Preisermäßigung von 1 Pfd. Sterl. pro Ton deklarirt. Dies hatte hier ein Weichen von ca. 1 Mk. pro 100 Pfd. zur Folge.

Verzinnte Bleche wichen bis Mitte des Jahres. Von da an machte sich eine bessere Meinung geltend, jedoch nicht stark genug, um die Preise wirklich steigen zu lassen. Aller Wahrscheinlichkeit nach gehen wir jedoch in nächster Zeit einer Besserung entgegen.

In **Zink** hat in diesem Jahre kein einziges Geschäft von irgend welcher Bedeutung stattgefunden. Die Einfuhr betrug ca. 163,000 Ctr., ist aber, mit Ausnahme von ca. 3000 Ctr., welche augenblicklich unsern Vorrath bilden, als transito zu bezeichnen. Für die hier lagernde Waare ist die Forderung 22 bis 22,25 Mk., zu welchem Preise sich jedoch keine Käufer zeigen.

Einfuhr, Vorrath und Preise von Zink.

	Einfuhr. Ctr.	Vorrath am 31. Dezbr. Ctr.	Niedrigster Preis. Mk.	Höchster Preis. Mk.	Preis am 31. Dezbr. Mk.
1873	223,000	15,000	23,25	27,75	26,25
1874	130,000	geräumt	21,60	26,00	25,00
1875	125,000	geräumt	23,00	25,50	26,00
1876	163,000	3,000	22,50	26,00	22,25

Nutzhölzer.

Wir haben recht bedeutende Umsätze gehabt und in einigen Gattungen sogar einen steigenden Verbrauch aufzuweisen, im Ganzen bestanden aber die im vorigen Jahre bereits vorhandenen und oft hervorgehobenen ungünstigen Verhältnisse auch in diesem Jahre fort, und sie gestatteten nur selten einen größeren Aufschwung der Geschäfte. Uebrigens sind diese Verhältnisse ganz allgemeiner Natur und treten überall hervor, wie denn auch zu erwarten steht, daß mit dem Verschwinden ihrer Ursachen ein geregeltes Geschäft allmälig eintreten wird. Wir sind immerhin in der glücklichen Lage, der Mittelpunkt großer Absatzgebiete zu sein, und konnten namentlich in der besseren Jahreszeit über einen recht lebhaften Umsatz berichten. Die Preise dieses Jahres muß man als durchschnittlich nicht sehr hoch bezeichnen; sie waren in den verschiedenen Jahreszeiten höher oder niedriger und schließen alle niedriger, als sie im Laufe des Jahres gewesen. Doch trug die Festigkeit der Inhaber wesentlich dazu bei, die Preise auf einer größeren Höhe zu halten, als unter obwaltenden Verhältnissen sonst oft möglich gewesen wäre. In Folge dessen hat freilich der Umsatz nicht in jeder Gattung das gewohnte Maaß erreicht, und auch auf die Zufuhren hat es seinen Einfluß zum Theil ausgeübt. Es steht bei dieser Mäßigung indeß zu erwarten, daß der Bedarf unserer Abnehmer binnen Kurzem Ankäufe von Belang zur Nothwendigkeit machen und das Geschäft an unserem Markte in einer gesunden Weiterentwickelung bleiben möge. Eine neue Auktion ist für den Januar noch nicht bestimmt in Aussicht genommen.

Buchsbaumholz. Türkisches ist in diesem Jahre nur in geringeren Quantitäten zugeführt worden, da der Bedarf durch frühere Zufuhren noch reichlich gedeckt war und der Absatz durch die Geschäftslage vermindert wurde.

Westindisches ist in größeren Partien importirt worden und hat raschen Absatz zu guten Preisen gefunden. Die Anzahl der Liebhaber dafür ist immer noch eine beschränkte.

Cedernholz, Bleistift-. Die Zufuhren waren sehr mäßig und meist für die Weiterversendung eingetroffen. Die hiesigen Lager sind sehr reduzirt und neue Partien würden einer lebhaften Nachfrage begegnen.

Cedernholz, Cigarrenkisten-. Wenn wir auch in diesem Jahre das Geschäft als kein lebhaftes bezeichnen können, so fand doch ein regelmäßiger, befriedigender Abzug statt. Die allgemeine Geschäftsflauheit, sowie die nicht unbedeutenden Lager und weitere Zufuhren hier, wie auf verschiedenen Plätzen, hielten die Fabrikanten meist von größeren Einkäufen zurück, und dieselben versorgten sich größtentheils nur für den nothwendigen Bedarf. Bei dieser Sachlage konnten sich die bisherigen Preise nicht aufrecht erhalten, wurden vielmehr auch noch dadurch beeinflußt, daß vielfach Zufuhren von geringen Qualitäten eintrafen, welche zu sehr niedrigen Preisen begeben werden mußten, wodurch der Preis der besseren Waare in Mitleidenschaft gezogen wurde. Sonach konnte sich kein günstiges Geschäftsjahr weder für Importeure noch für Händler herausstellen. Unserem Markte wurden in diesem Jahre zuerst verschiedene Partien von Buenos Ayres zugeführt, doch zeigte diese neue Sorte nur eine sehr mangelhafte und geringe Qualität.

Von den Zufuhren des nächsten Jahres wird es abhängen, ob ein Aufschwung der Preise stattfindet und dadurch Importe wieder lohnender werden.

Vorrath Ende 1875	5,247	Blöcke, $\frac{1}{100}$	211,370
Zufuhr 1876	11,715	„ „	436,863
	16,962	Blöcke, $\frac{1}{100}$	648,233
Vorrath Ende 1876	3,499	„ „	124,546
Umsatz 1876	13,463	Blöcke, $\frac{1}{100}$	523,687
gegen im Vorjahr	14,783	„ „	639,640

Ebenholz. Unser Markt erfreute sich einer guten Berücksichtigung der Importeure. Es wurden an direkten Partien ca. 18,500 Stück, ca. 665,000 Pfund, zugeführt, sämmtlich von Afrika, wogegen es an Ceylon-Ebenholz fast gänzlich fehlte. Die ersteren Sorten genossen in Folge des Mangels der letzteren etwas mehr Beachtung, und es bestanden gute Mittelpreise, da obige Quantitäten bei mäßigem Geschäft dem Bedarf genügten. Madagascar- und Zanzibar-Ebenholz wurden am meisten zugeführt, auch Gaboon- und Old Calabar-, ersteres sogar in großer Waare. Jedoch scheinen die Deutschen Konsumenten sich weniger mit den letzten Sorten befreunden zu wollen. Vorräthig sind nur kleinere Quantitäten.

Jacarandaholz. Leider ist dieses feine Holz, welches mehr als jedes andere der Fabrikation theurerer Gegenstände dient, von den schlechten Zeiten im Preise und in der Nachfrage gedrückt worden. Die erste Hälfte des Jahres vermochte noch recht guten Absatz und gute Preise aufzuweisen, wir schließen indeß mit bedeutend niedrigeren Preisen und schwacher Nachfrage. Da unsere Vorräthe sehr mäßig sind und auch die Zufuhren sich seit längerer Zeit sehr einschränkten, so dürfen wir die Periode des Preisrückganges wohl als abgeschlossen betrachten, und der Vorrath wird viel höher gehalten, als zu den letzten Verkaufspreisen. Für die Wahrscheinlichkeit eines bevorstehenden schwächeren Geschäftsganges spricht freilich neben diesen höheren Forderungen noch der Umstand, daß die Lager mit Fournieren noch reichlich versorgt sind.

Vorrath Ende 1875	1,457	Stück,	861,000 Pfund,
Zufuhr 1876	2,077	„	1,682,000 „
	3,534	Stück,	2,543,000 Pfund,
Vorrath Ende 1876	685	„	599,000 „
Umsatz 1876	2,849	Stück,	1,944,000 Pfund,
gegen im Vorjahr	3,004	„	1,964,000 „

Mahagoniholz, schlicht und gestreift. Der Verbrauch dieses Holzes hat sich im verflossenen Jahre mehr eingeschränkt und ist hinter den in dauernder, rascher Steigerung gewesenen Vorjahren erheblich zurückgeblieben. Bekanntlich haben die vorhergegangenen Jahre übermäßige Zufuhren aufzuweisen gehabt. Wir kamen schnell in eine abwärts gehende Preisbewegung und haben als weitere Folge davon große Lager aus dem vorigen Jahre übernommen, deren Kaufpreis durch den Rückgang nur langsam zu erzielen war oder zu Verlusten führte, und welche auf diese Weise einen lähmenden Einfluß auf die Kauflust noch bis heute ausgeübt haben. Nur während der besseren Jahreszeit stellten sich die Preise auch für dieses Holz etwas höher. Es ist indeß wohl jetzt der Zeitpunkt eingetreten, wo diese Verhältnisse als überwunden bezeichnet werden können. In diesem Jahre war der Ausfall der Zufuhren hier wie auswärts niedriger; die Vorräthe sind augenblicklich sehr verringert und die Inhaber werden mit ihren höheren Forderungen durchdringen können, besonders für gute Qualitäten. Unsere Vorräthe bestehen jetzt namentlich aus Tabascoholz, das Ostindische in erster Hand ist geräumt, von Westindischem ist nur ein kleiner Vorrath vorhanden.

Pyramiden, welche am Anfang des Jahres kaum einen Vorrath aufzuweisen hatten, wurden im Laufe dieses Jahres reichlicher als zuvor eingeführt; nach fast dreijährigem Mangel bildeten sich in diesem Jahre zuerst wieder Vorräthe, und die Preise ließen von der vorher innegehaltenen Höhe nach. Die Folge des lange hohen Preisstandes trat vielfach in einer Verschlechterung der Qualität zu Tage. Auch heute noch, obgleich ein Mangel nirgend fühlbar ist, sind gute Pyramiden in passenden Dimensionen gefragt und gute Preise dafür zu erzielen. Die außerordentliche Festigkeit der Inhaber in ihren gesteigerten Forderungen wird freilich in der nächsten Zeit noch einem größeren Aufschwunge der Umsätze hinderlich bleiben.

Tabasco, Mexicanisches ꝛc.:

Vorrath Ende 1875	3345	Blöcke, $\frac{1}{100}$	236,742
Zufuhr 1876	2535	„ „	215,617
	5880	Blöcke, $\frac{1}{100}$	452,359
Vorrath Ende 1876	2174	„ „	190,551
Umsatz 1876	3706	Blöcke, $\frac{1}{100}$	261,808
gegen im Vorjahr	8351	„ „	541,125

Ostindisches:

Vorrath Ende 1875	1365	Blöcke, $\frac{1}{100}$	81,430
Zufuhr 1876	508	„ „	52,442
	1873	Blöcke, $\frac{1}{100}$	133,872
Vorrath Ende 1876	—		—
Umsatz 1876	1873	Blöcke, $\frac{1}{100}$	133,872
gegen im Vorjahr	572	„ „	34,470

Westindisches:

Vorrath Ende 1875	186	Blöcke, $\frac{1}{100}$	4,191
Zufuhr 1876	1351	„ „	24,624
	1537	Blöcke, $\frac{1}{100}$	28,815
Vorrath Ende 1876	198	„ „	3,634
Umsatz 1876	1339	Blöcke, $\frac{1}{100}$	25,181
gegen im Vorjahr	3117	„ „	62,115

Pyramiden:

Vorrath Ende 1875	825	Stück, $\frac{1}{100}$	6,365
Zufuhr 1876	33,106	„ „	91,693
	33,931	Stück, $\frac{1}{100}$	98,058
Vorrath Ende 1876	10,704	„ „	24,940
Umsatz 1876	23,227	Stück, $\frac{1}{100}$	73,118
gegen im Vorjahr	23,550	„ „	76,170

Nußbaumholz, Amerikanisches. Bei fast doppelt so großen Zufuhren als im Vorjahre hielten sich die Preise in diesem Jahre auf einer befriedigenden Höhe, und sie wurden erst mit Eintritt des Winters

ermäßigt. Der fortwährend noch im Steigen begriffene Verbrauch spricht für die Beliebtheit des Holzes in den von hier beziehenden Ländern. Es kann trotzdem nicht oft genug erwähnt werden, daß die Größe und Qualität der Blöcke von unseren Abnehmern stets sehr berücksichtigt werden. Die augenblicklichen Vorräthe genügen dem hiesigen Bedarf für einige Zeit.

Vorrath Ende 1875	1508 Blöcke,	$\frac{1}{100}$	95,833
Zufuhr 1876	8405 „	„	559,323
	9913 Blöcke,	$\frac{1}{100}$	655,156
Vorrath Ende 1876	2172 „	„	151,460
Umsatz 1876	7741 Blöcke,	$\frac{1}{100}$	503,696
gegen im Vorjahr	6545 „	„	427,925

Italienisches erfreute sich einer guten Berücksichtigung, was aus dem gestiegenen Absatz zu ersehen ist. Durch den größten Theil des Jahres herrschten gute Preise, welche erst in den letzten Monaten wesentlich nachließen.

Vorrath Ende 1875	—		—
Zufuhr 1876	5250 Bohlen,	$\frac{1}{100}$	50,969
	5250 Bohlen,	$\frac{1}{100}$	50,969
Vorrath Ende 1876	381 „	„	3,707
Umsatz 1876	4869 Bohlen,	$\frac{1}{100}$	47,262
gegen im Vorjahr	2390 „	„	24,360

Türkisches (Maserknollen) wurde mehrfach hier wieder zugeführt, und die hohen dafür bezahlten Preise beweisen, daß man solche Waare hier wohl zu schätzen weiß. Es wird bei unserem starken Konsum von Nußbaumholz der Mühe lohnen, häufiger Zufuhren zu senden. Unser Bedarf wird augenblicklich meist in geschnittener Waare von Frankreich aus gedeckt.

Pockholz. Von Domingo sind hier im Laufe des Jahres nur vereinzelt Zufuhren geringeren Holzes eingetroffen, und da in guter Qualität auch von andern Sorten keine nennenswerthen Partien anlangten, hat der Bedarf an guter Waare von auswärtigen Plätzen gedeckt werden müssen. Was von guter Waare auswärts eintraf, fand zum größeren Theil seinen Weg hierher. Neue Zufuhren von Domingo sind zu erwarten, und es wird bei den Verschiffern in der Zukunft hoffentlich die Meinung befestigt, daß man uns auch gutes Holz zuführen darf, wofür hier entschieden ein größerer Bedarf als irgendwo sonst besteht. Gesammtzufuhr ca. 9650 Stück, ca. 1,650,000 Pfund. Echtes Holz mit dünnem Spint ist gesucht, namentlich in Dimensionen bis 25 Centimeter Dicke, während dickspintiges Holz, sowie die größeren Dimensionen vernachlässigt bleiben.

Verschiedene Hölzer. Von Amerikanischen Hölzern wurden auch Hickory, Eschen, Eichen und Pappeln häufiger gelandet, und es scheint, als ob das Interesse sich diesen Hölzern, welche sehr gute Eigenschaften besitzen und in vieler Hinsicht den einheimischen vorzuziehen sind, mehr und mehr zuwendet. Zugeführt wurden 699 Stämme Hickory, 211 Blöcke Eichen, 35 Blöcke Eschen und 41 Blöcke Pappeln; vorräthig sind nur noch 335 Stämme Hickory und etwas Eichen und Eschen. Mexikan., Primavera (schl. und gestr.) in Blöcken vorräthig: 311 Blöcke $\frac{1}{100}$ 15,613. St. Domingo-Satin zugeführt 555 Blöcke $\frac{1}{100}$ 5232, vorräthig noch mehrere kleine Partien. Ostindisch Teak zugeführt 291 Blöcke $\frac{1}{100}$ 26,892 und ca. 900 Planken. Ein Theil ist noch vorräthig.

Uebersicht der Zufuhren und Vorräthe in den letzten drei Jahren von

Cedernholz zu Cigarrenkisten:

	Zufuhr.	Vorrath am 31. Dezember.
1876	436,860 $\frac{1}{100}$ Kubikm.	124,550 $\frac{1}{100}$ Kubikm.
1875	620,260 „	211,370 „
1874	417,220 „	230,750 „

Jacarandaholz.

	Zufuhr.	Vorrath am 31. Dezember.
1876	1,682,000 Pfund,	599,000 Pfund.
1875	2,310,000 „	861,000 „
1874	1,043,000 „	515,000 „

Mahagoniholz.

	Zufuhr.	Vorrath am 31. Dezember.
1876	384,380 $\frac{1}{100}$ Kubikm.	219,125 $\frac{1}{100}$ Kubikm.
1875	788,385 „	328,725 „
1874	808,500 „	254,260 „

Nußbaumholz.

	Zufuhr.	Vorrath am 31. Dezember.
1876	610,290 $\frac{1}{100}$ Kubikm.	155,170 $\frac{1}{100}$ Kubikm.
1875	357,305 „	93,950 „
1874	319,050 „	188,930 „

Oel.

Rüböl hat im vergangenen Jahre nur wenig die Aufmerksamkeit der Spekulanten auf sich gezogen; das Jahr 1876 war ein Jahr des Abwartens.

Im Beginn des Jahres war eine Pariser Oel-Clique Inhaberin fast aller vorhandenen Oelvorräthe, und ihr Verhalten mußte maßgebend sein für den Lauf der Oelpreise; ein Festhalten ihrer Vorräthe hieß Hausse, ein Realisiren derselben Baisse, nachhaltige Baisse. Die regierenden Herren schienen damals die Lust am Spekuliren verloren zu haben, sie wollten à tout prix verkaufen, aber die Käufer hielten sich sehr zurück, und so wichen die Preise naturgemäß rasch; Mai-Lieferung, Ende Dezember 1875 noch 71 Mk. werth, wurde Mitte März zu 58½ Mk. gehandelt. Zu den wohlfeilen Preisen kam indessen allgemeine Meinung auf; weniger die Erwartung einer schlechten Ernte, als die Ueberzeugung von einer sehr geringen Aussaat und der entsprechend quantitativ geringen Ernte brach sich Bahn und fachte die Kauflust an. Verharrten aber bei den weichenden Preisen die Käufer in abwartender Haltung, so blieben jetzt die Verkäufer im höchsten Grade zurückhaltend, und die Preise mußten bei der wiederum einseitigen Tendenz der Betheiligten ebenso rasch steigen, wie sie vorher wichen. Am letzten Mai kostete Rüböl bereits 65 Mk., Ende Oktober 73 Mk., und jetzt, am Schluß des Jahres, werden 79 Mk. verlangt. So hat das Jahr eine Hausse- und eine Baisse-Campagne gesehen, ohne daß die eine oder die andere den Betheiligten Freude gemacht, das heißt viel Geschäft gebracht hat.

Hamburgs Oelvorrath war:

Ende 1873	2,000	Ctr.,
„ 1874	20,000	„
„ 1875	20,000	„
„ 1876	4,000	„

Die Saaternte der Preußischen Monarchie hat, nach den Zusammenstellungen des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, betragen:

1873	ca. 490,000	Tons,
1874	„ 460,000	„
1875	„ 365,000	„
1876	„ 433,000	„

Der Oelpreis in Hamburg war:

Ende 1873	62	Mk.,
„ 1874	55	„
„ 1875	72	„
„ 1876	79	„

Leinöl zeigte wiederum nur das genaue Abbild des Englischen Marktes; die Preise blieben bis Juli fortwährend weichend, bis auf 23 Mk. herab, und fingen dann an, mit einigen Schwankungen sich zu heben bis auf 30 Mk. im Oktober; seitdem schwächte sich der Markt

wieder ab und wir schließen per loko mit 27,50 bis 28 Mk. Das Versandgeschäft über hier war bedeutend, dagegen zeigte sich sehr wenig Anregung für das Termingeschäft.

Kokosnußöl. Das Geschäft war im Jahre 1876 ein regelmäßiges mit durchweg gutem Bedarfsabzug; die Preise haben sich ohne besondere Schwankungen behauptet und bleiben Ende des Jahres ungefähr die nämlichen wie zu Anfang desselben. Die zugeführten Partien fanden guten Abgang, und jetzt bleibt ein Vorrath von ca. 2000 Ctr. gegen ca. 4000 Ctr. zu Ende 1875. Zugeführt worden sind ca. 3780 Fässer, ca. 40,000 Ctr. gegen ca. 3000 Fässer in 1875. Wir notiren superior Cochin 42,50 bis 43,50 Mk., und Ceylon 40,50 bis 41 Mk.

Palmöl. Die Zufuhren waren auch in diesem Jahre sehr bedeutend und haben die vorjährigen noch übertroffen; das Geschäft ward dadurch ein umfangreiches. In der ersten Hälfte des Jahres blieben die Preise in einer rückgängigen Bewegung, im Juli zeigte sich in Folge der sich bessernden Englischen Märkte größere Anregung und der Preis hob sich von ca. 36 Mk. allmälig bis auf 38,50 bis 39 Mk. bei gutem, lebhaftem Abzug; in den letzten Monaten wurde die Frage allerdings weniger lebhaft, die Preise blieben aber bei der festen Haltung der Englischen Märkte gut behauptet, und wir notiren jetzt für prima Lagos 39 Mk. pro 50 Kilo. Zugegührt worden sind 7953 Fässer, ca. 80,000 Ctr. gegen ca. 7200 Fässer in 1875. Vorrath zu Ende 1876 ca. 6000 Ctr. gegen ca. 2000 Ctr. Ende 1875.

Olivenöl. Das Geschäft beschränkte sich während der ersten sechs Monate auf Deckung des Bedarfs bei langsam weichenden Preisen. Im September/Oktober entwickelte sich eine größere Thätigkeit, da die diesjährige Ernte, für welche man anfangs die beste Meinung hegte, durch Hitze und Regen ꝛc. theilweise stark gelitten haben soll. Die in Folge dessen in Aussicht stehenden hohen Preise stellten natürlich hier, wie an anderen Märkten, eine günstigere Stimmung wieder her. Da die Vorräthe überall nur klein und der Import von der neuen Ernte anscheinend nur sehr mäßig sein wird, so verdient der Artikel Beachtung.

	Einfuhr 1876:	Lager Ende 1876:
Messina-, Tarent- und Gioja-	ca. 3,200,000 Pfd.	ca. 400,000 Pfd.
Candia- und Zante-	„ 800,000 „	—
Triester	„ 150,000 „	—
Verschiedene Sorten	„ 150,000 „	—
Zusammen	ca. 4,300,000 Pfd.	ca. 400,000 Pfd.
1875	„ 5,800,000 „	„ 600,000 „
1874	„ 6,300,000 „	„ 800,000 „

Zu erwähnen ist noch, daß die hiesigen Hauptimporteure von Olivenöl übereingekommen sind, vom Jahre 1877 ab diesen Artikel mit reduzirter Fakturen-Tara und ohne Gutgewicht zu handeln.

Terpentinöl, Amerikanisches. Im letzten Jahre wurde dieser Artikel fast nur für den Bedarf gehandelt, und der Lokopreis blieb ziemlich unverändert 25 bis 26 Mk. Zu Mitte des Jahres wurden einige größere Partien auf Lieferung zu ca. 23 Mk. abgeschlossen, bei Ankunft war jedoch der Lokopreis wieder erreicht. In den letzten drei Monaten zeigte sich in England ein bedeutend größerer Konsum gegen frühere Jahre, und in Folge dessen traten dort, sowie auch hier Spekulanten auf, welche den Preis nach und nach von 26 auf 36 Mk. steigerten. Da keine Verladungen nach hier unterwegs sind und der Hauptbedarf im Januar/Februar nächsten Jahres eintritt, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Preise sich noch bedeutend heben werden, zumal sich an allen Märkten die Hauptlager in festen Händen befinden.

	Amerikanisches:	Französisches:
Vorrath Ende 1875	1453 Fässer,	27 Fässer,
Zufuhr in 1876	5303 „	2270 „
	6756 Fässer,	2297 Fässer,
Abzug in 1876	5870 „	2081 „
Lager Ende 1876	886 Fässer.	216 Fässer.

Pech.

Archangeler. Es gelang den Inhabern, ihre Vorräthe vor Eintreffen der neuen Zufuhr zu 27 Mk. gänzlich zu räumen, um so günstiger für dieselben, da schon zeitig Waare auf Lieferung von Archangel zu 22,50 Mk. angeboten wurde. Ein Theil der importirten ca. 3000 Tonnen wurde zu 21 bis 20,50 Mk. begeben, nach deren Realisirung sich der Preis auf 23 Mk. pro 300 Pfd. Brutto fixirte.

In Finländischem zeigte sich ein bedeutender Umsatz nur im April für das Ausland; die hiesigen Händler nehmen vorzugsweise das Archängeler Pech, welches sich für den Detailverkauf vortheilhafter und wohlfeiler stellt. Der Preis, zu Anfang des Jahres mit 31 Mark notirt, ermäßigte sich später auf 27 bis 26 Mark pro Tonne.

Zufuhr hier:	für Händler:	Transito:	Zusammen:	(wovon Finländ. u. Archang.)	
	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen
1874	2581	74	2655	532	2023
1875	4322	224	4546	944	3602
1876	2822	669	3491	551	2940

Zufuhr in Lübeck:	Tonnen	Tonnen	
1874	1366/1	200/2	
1875	3456/1	1834/2	wovon 500/1 Archangeler,
1876	773/1	386/2	

Petroleum.

Das verflossene Jahr dürfte in den Annälen des Petroleumhandels wohl einzig dastehen, denn wenn auch die Höhe des diesjährigen Preises von der Notirung im Jahre 1865 noch übertroffen wurde, so besaß damals doch dieser Artikel noch nicht seine jetzige Weltbedeutung und war auch im genannten Jahre die Steigerung prozentweise nicht so groß, da die derzeitige niedrigste Notirung über dem wohlfeilsten Stande des Jahres 1876 sich befand.

Die erste Hälfte des Jahres verlief im Preise ziemlich analog mit 1875: die größeren Europäischen Petroleummärkte waren übereinstimmend sehr zurückhaltend in ihren Beziehungen geworden, da dieselben von der Voraussetzung ausgingen, daß, wie in den Jahren 1874 und 1875, in Amerika die Preise zur Konsumzeit weichen würden, welche Annahme sich jedoch als irrig erwies; denn Amerika war im Stande, im zweiten Semester die Preise allmälig um ca. 200 pCt. zu steigern, und Europa war gezwungen, die so erhöhten Notirungen für den nothwendigen Bedarf des Konsums zu bewilligen. Bis Ende Juli schwankte der Preisstand zwischen 11,50 und 13,50 Mk. für Waare in loko; in der zweiten Jahreshälfte blieb der Preis steigend, und der höchste Stand wurde im Anfang des Dezembers mit 35 Mk. erreicht.

Der direkte Import unseres Platzes blieb gegen das Vorjahr wieder um etwa 30,000 Barrels zurück, dagegen wurden indirekt 12,000 Barrels, also ungefähr das doppelte Quantum des Vorjahres, zugeführt. Unser Lagerbestand auf den Theerhöfen zu Ende des Jahres weist gegen 1875 eine Abnahme um 10,000 Barrels nach, während sich ca. 2000 Barrels mehr im Entlöschen befanden. Schwimmend hierher sind 57,000 Barrels, gegen 7000 Barrels in 1875. In Verladung nach hier befinden sich 7500 Barrels, gegen 7200 Barrels in 1875. Die hiesige Versendung von den Theerhöfen und direkt von Bord auf 140,450 Barrels sich beziffernd, zeigt gegen das Vorjahr, in dem 170,859 Barrels zur Versendung gelangten, abermals eine Abnahme von 17 pCt.

	1876:		1875:		1874:		1873:	
	Barrels.	Kisten.	Barrels.	Kisten.	Barrels.	Kisten.	Barrels.	Kisten.
Lager Ende Dezember	6,926	1327	17,640	748	33,918	7671	44,462	4456
In Entlöschung	2,146	—	—	—	—	—	1,540	—
Schwimmend und in Verladung	64,483	—	14,444	—	9,651	—	30,100	5000
	73,555	1327	32,084	748	43,569	7671	76,102	9456
Zufuhr inkl. auf der Elbe angekommener Schiffe.	131,882	—	154,581	1000	267,798	9300	303,958	7200
Versendung	140,450	—	170,859	5971	279,822	5973	296,323	4061

Vergleichende Uebersicht der Konkurrenzmärkte.

	1876:	1875:		1874:	
Zufuhr.	Barrels.	Barrels.	Kisten.	Barrels.	Kisten.
Hamburg	131,882	154,581	1000	267,798	6,500
Bremen	969,971	1,042,587	2200	810,496	2,500
Stettin	—	228,547	—	189,476	—
Antwerpen	603,251	720,637	—	617,338	16,217
Rotterdam	—	158,214	—	184,617	15,630
Amsterdam	65,507	121,261	—	105,000	20,793
Versendung.					
Hamburg	140,450	170,859	5973	279,882	748
Bremen	1,123,447	1,046,160	770	766,451	2.899
Stettin	—	217,276	—	185,868	—
Antwerpen	686,479	741,803	—	600,813	—
Rotterdam	—	186,985	2215	192,404	13,735
Amsterdam	75,453	123,210	—	101,866	20,793

	Vorrath inkl. Zufuhr.		Segelnd.	In Verladung.	Zusammen.	Zusammen Ende 1875.	
	Barrels.	Kisten.	Barrels.	Barrels.	Barrels.	Barrels.	Kisten.
Hamburg	9,072	1327	56,983	7,500	73,555	32,084	748
Bremen	42,281	—	127,842	112,500	282,623	256,634	2430
Stettin	—	—	—	—	—	31,335	—
Antwerpen	34,160	—	67,696	45,000	146,856	—	—
Amsterdam	449	—	12,085	3,500	16,034	28,181	—

Verschiffungen aus allen Häfen der Vereinigten Staaten vom 1. Januar bis 29. Dezember:

1876:	1875:	1874:	1873:
251,673,261 Gallons.	226,273,337 Gallons.	225,423,183 Gallons.	232,092,133 Gallons.

Provisionen.

Butter. Das nicht unbedeutende Lager von Stoppelbutter im Preise von 120 bis 148 Mk. für 100 Pfd., welches am Beginn des Jahres sich noch hier befand, konnte nur langsam und mit größerem Verlust geräumt werden, da dasselbe nur für den Platzbedarf zu verwenden war; als der Vorrath gegen Mitte März mehr zusammenschmolz und die Preise für Frischmilchbutter wesentlich anzogen, entstand mehr Frage, in Folge dessen etwas bessere Preise erzielt werden konnten.

Im Exportgeschäft war nur Frischmilchbutter zu verwenden; der Preis feinster Waare stand im Januar auf 142 Mk., zog dann allmälig an, um im März den höchsten Standpunkt mit 156 Mk. zu erreichen. In Folge ruhigen Geschäfts und günstiger Frühjahrswitterung kamen die Notirungen in eine weichende Tendenz, und sie standen bei Eintreffen der Sommerbutter nur noch auf 115 Mk. Feste Abschlüsse für die diesjährige Frischmilch-Saison sind nicht bekannt geworden. Die erste reine Grasbutter traf hier Anfang Juni ein und bedang anfänglich 117 bis 120 Mk., später bald 128 bis 130 Mk. Auf dem Kieler Markte am 5. Juli wurden in feiner Holsteinischer Vorsommerbutter bis zum 1. August ziemlich umfangreiche Abschlüsse zu 124 bis 127,50 Mk. gemacht, was hier ein Steigen der Preise auf 136 Mk. bewirkte. Die vorherige feste Stimmung kam jedoch zu Ende Juli ins Weichen, als die hiesigen Notirungen für feine Waare gegen die in England zu bedingenden Preise zu hoch waren, so daß das Geschäft fast gänzlich stockte, wozu sich noch im August sehr heiße Witterung gesellte, welche Zufuhren zurückhielt.

Im Lande selbst wurde im August die Spekulation rege, als die Dürre nachtheilig auf die Butterproduktion wirkte, und es fanden sich in den kleineren Städten Händler genug, welche die immer höher gehenden Forderungen der Landleute bewilligten, dabei jedoch außer Acht ließen, daß einestheils die erzielte Qualität mangelhaft und wenig haltbar war, anderntheils aber auch der Konsum bei zu hohem Preisstande dieses Artikels sich wesentlich vermindert. Am hiesigen Markte machte sich im September, wenngleich die Englischen Berichte nicht anregend lauteten, ebenfalls Spekulation geltend, in Folge dessen die Preise von 136 bis 160 Mk. für Stoppelbutter getrieben wurden und einzelne Spekulanten im Lande selbst bereits 155 bis 160 Mk. bezahlten. Auf dem Kieler Oktobermarkt nahm man Rücksicht auf die Flauheit in England, deren weiteren Fortschritt man befürchtete, und der bezahlte Marktpreis stellte sich auf 150 bis 153 Mk. Als zu Ende Oktober die Frage für den Privatbedarf aufhörte und der Export ins Stocken gerathen war, trat eine Reaktion ein, so daß viele Inhaber bereits im November sich geneigt zeigten, mit Verlust zu realisiren und im Dezember feine Waare nur noch 140 bis 150 Mk. kostete.

Auch in diesem Jahre schließen wir mit einem ziemlich großen Vorrath von Hofbutter, welcher vorwiegend aus Mittelqualität besteht und

nur wenig feine Waare enthält. Die Preise für Stallbutter, welche im November mit 150 bis 155 Mk. eröffneten, mußten, um Käufer zu finden, bald ermäßigt werden, und die Notirung für feinste Qualität ist am Jahresschluß 145 bis 148 Mk. Abfallende Waare ist fast unverkäuflich, und die Preise für solche können nur als nominell bezeichnet werden.

Im Allgemeinen war das Geschäft in Stoppelbutter auch in diesem Jahre sehr wenig günstig, da die gelieferte Qualität meist nicht genügte und die bezahlten Preise gegen die in England bestehenden zu hoch waren. Hinzu kam noch, daß für die Stoppelbutter-Saison (August bis Ende Oktober) der Kieler Markt im Oktober ungünstig liegt; die Verlegung desselben auf einen früheren Termin wird jetzt ernstlich in Betracht gezogen.

Erschwerend und beeinträchtigend für den Absatz wirkte es auch wieder im letzten Jahre, daß die Qualität der Stoppelwaare durchschnittlich schlecht und unhaltbar ausfiel, und es kann den Produzenten wiederholt nur gerathen werden, diesem Fehler abzuhelfen und den Dänischen Landleuten nachzustreben, deren feinste Waare, welche die erwähnten Mängel nicht besitzt, in England vorgezogen wird und wesentlich bessere Preise erzielt.

Finländische Butter, Sommerwaare, galt Anfangs des Jahres 96 bis 106 Mk., wich aber in Folge größerer Vorräthe und mangelnder Frage auf 90 bis 96 Mk. im Februar zurück und war im März nur noch mit 75 bis 94 Mk. unterzubringen, da der Absatz durch die Konkurrenz der abfallenden Deutschen Stoppelbutter erschwert wurde; erst nachdem letztere geräumt war, stiegen die Preise auf 90 bis 102 Mk. Die ersten Zufuhren von Winterwaare trafen im Mai ein und bedangen 75 bis 90 Mk., später im Juni bereits 84 bis 94 Mk., welcher Preis bis zum September sich hielt, da für den Platzkonsum guter Begehr herrschte. Neue Sommerbutter eröffnete im September mit 92 bis 108 Mk., galt im Oktober 110 bis 112 bis 116 Mk., welcher Preisstand trotz beschränkter Frage sich bis zum Dezember behaupten konnte. Das ziemlich bedeutende Lager hier und in Lübeck, zusammen ca. 150,000 Pfd., wird wohl ohne wesentlichen Verlust realisirt werden können, da neue Zufuhren nicht vor Mai-Juni eintreffen. Amerika lieferte im letzten Jahre größere Partien hierher, welche im Februar nur mit 70 Mk. verkäuflich waren; neue Zufuhren im August erzielten zuerst 85 bis 88 Mk., später 90 bis 100 Mk. Auch von Galizien wurde ein größeres Quantum als bisher zugeführt. Der Preis schwankte zwischen 75 und 90 Mk.

Schmalz. Amerikanisches war vielen Schwankungen unterworfen. Der Eröffnungspreis war 62,50 bis 64 Mk. im Januar, konnte sich bei ruhigem Geschäft nicht behaupten, fiel im Februar auf 59 bis 60 Mk.; in den Sommermonaten waren durchschnittlich nur 51 bis 55 Mk. zu erzielen, und erst bei hervortretendem Konsum im September stiegen die Preise auf 55 bis 56 Mk. Hiesiges Schlächterschmalz fand regelmäßigen Abzug zu 60 bis 75 Mk. In Hamburger raffinirter Waare war recht lebhafter Verkehr; die Notirungen standen zwischen 56 und 67 Mk.

Reis.

Vergegenwärtigen wir uns den Gang des Artikels während der letzten Jahre, so wird es sofort in die Augen fallen, daß die seit dem Jahre 1874 stetig rückgängige Preisbewegung in dem Jahre 1876 ihren Abschluß gefunden hat. Es bedurfte eines 3jährigen Zeitabschnittes, dem Artikel das Vertrauen wieder zuzuwenden, welches derselbe als reiner Konsumartikel, von Spekulanten unbeeinflußt, früher genossen, und nur in dem Umstande, daß Preisschwankungen und die Lage des Geschäfts überhaupt während der Jahre 1874 und 1875 demselben diesen unsteten und unsicheren Charakter verliehen hatten, mag es seine Erklärung finden, daß trotz der bestehenden sehr niedrigen Notirungen das Geschäft in diesem Jahre eine wesentlich größere Ausdehnung nicht erreicht hat.

Betrachten wir den Preisstand zu Anfang dieses Jahres, so war derselbe so niedrig, wie früher nur in einzelnen, durch momentane merkantile Einwirkungen veranlaßten Fällen; ungeachtet derselbe sich bis auf die letzten Monate auf gleicher Stufe erhielt, blieb die Lust zu Unternehmungen sehr schwach, da die bis zum Monat Juli-August unsicheren Angaben über das zur Verschiffung nach Europa kommende Quantum die Mühlenbesitzer äußerst vorsichtig operiren machten. Erst als man in Betreff des Exports etwas klarer sehen konnte, bemächtigte sich des Artikels eine anfangs langsam, später rascher steigende Tendenz in ungeschälter Waare, welche schließlich an den Englischen Märkten zur Spekulation geworden ist. Dieselbe konnte sich den letzten Notirungen und Berichten nach vollkommen erhalten, da das jetzt noch schwimmende Quantum unbedeutend ist bei kleinen Lagern an allen Märkten, so daß für die nächsten Monate die Nachfrage die Preise auf dem jetzigen Standpunkt erhalten wird.

Speziell für den hiesigen Platz dürfte sich das Geschäft günstiger gestaltet haben, als man nach Obigem annehmen möchte, da unsere Mühlenbesitzer darnach streben, mit Eintreffen der neuen Ernte von alter Waare so viel als möglich disponirt zu haben. Ueberblicken wir dasselbe in seinem Totaleindruck, so hat der regelmäßige Abzug der Produktion derartig entsprochen, wie selten zuvor, und zu größeren Lagern in geschälter Waare ist es selbst in der ersten Hälfte des Jahres nicht gekommen. Nur für einige Zeit wirkte der Kursrückgang des Silbers hauptsächlich nach Oesterreich und den überseeischen Plätzen lähmend auf den Absatz, indeß wurde solches durch vergrößerten Abzug, namentlich nach ersterem Staate, in Veranlassung einer mittelmäßigen und schlechten Kartoffelernte, später vollständig ausgeglichen. Vor Allem aber brachte die Gewißheit, daß die Verladungen ungeschälter Waare um ein Wesentliches kleiner seien als in den letzten Jahren, dem Geschäft in der zweiten Hälfte des Jahres etwas mehr Leben, welches in den seit einigen Monaten bestehenden Kriegsbefürchtungen einen ferneren Aufschwung erfuhr. Es wurde zu allmälig höheren Preisen viel gekauft, und unsere Mühlen-Etablissements sind jetzt theilweise auf Monate hinaus mit Erfüllung der eingegangenen Lieferungskontrakte beschäftigt, so daß auch unser Lagerbestand unter Abrechnung dieser disponirten Quantitäten sehr klein ist, in Folge dessen die Auswahl für die nächsten Monate recht mangelhaft sein wird.

Der Import von ungeschältem Reis überschreitet den des letzten Jahres nur um ein Unbedeutendes und würde als direkte Einfuhr vielleicht kleiner geworden sein, wenn nicht einige Rheder bei den während der Hauptverschiffungszeit bestehenden niedrigen Frachtraten es vorgezogen hätten, ihre Schiffe nicht zu verchartern, sondern selbst zu beladen, um solche möglichst nach hier kommen zu lassen. Unsere Mühlenbesitzer würden andernfalls gezwungen gewesen sein, schwimmende Waaren an anderen Märkten zu kaufen.

Von Rangoon haben wir ca. 210,000 Säcke erhalten in einer Qualität, welche der letztjährigen nicht nachsteht. Zwei schon früh eingetroffene Dampferladungen zeigten nur theilweise gute Qualität, welche von den im Februar-März abgegangenen und hier angebrachten Seglerladungen im Durchschnitt übertroffen wurde. Die Preise, soweit dieselben sich nicht als solche direkten Imports abseiten der Mühlen der Kontrole entziehen, variirten von 9,20 bis 8,75 bis ca. 9,75 Mk., wozu zwei im Oktober verkaufte Ladungen Nehmer fanden.

Die eingeführten 22,309 Säcke Bassein-Reis waren recht schöner Qualität und wurden zu 8,50 bis 8,90 Mk. geschlossen. In feiner Arbeit grob gesiebt, erfreut sich diese Sorte von Jahr zu Jahr größerer Beliebtheit.

Von Aracan-Reis ist bis jetzt nur eine der zu ca. 8,50 Mk. verkauften Ladungen angekommen; die zweite wird bei dem eingetretenen starken Frost die Stadt in diesem Jahre wohl nicht mehr erreichen. Die Qualität der einen Ladung ist, wenn auch besser als die letztjährige, nicht frei von gelbem Korn. Indessen giebt es manche Gegenden

welche dieser Gattung selbst zu verhältnißmäßig hohen Preisen den Vorzug geben.

Von Java-Reis erhielten wir schon im Anfang des Jahres noch zwei Ladungen mit ca. 8000 Säcken. Die Qualität war prima Kandang-hauer Tafelreis gleich der kurz vor Schluß des vorigen Jahres eingetroffenen. Die dafür gezahlten Preise von 20 bis 21 Mk. sind äußerst niedrig und dürften der diesjährigen Ernte, wofür bei ungefähr gleicher Qualität wesentlich höhere Preise gefordert werden, eine wirksame Konkurrenz bieten.

Die eingetroffenen ca. 5400 Säcke Afrikan. Reis waren geringerer Qualität.

Da auch in diesem Jahre von Moulmain, Saigon u. s. w. keine Einfuhr stattgefunden, so soll noch der indirekt von London erhaltenen Japan- und Bengal-Sorten Erwähnung geschehen. Von ersterer wurden ca. 12,000 Säcke eingeführt. Das Gros derselben war gute Mittelwaare, und nur der kleinere Theil zeigte eine hochfeine, glasige Qualität. Dieselbe bleibt eine stets kurante Mittelsorte zwischen Java- und Rangoon-Tafelreis. Von Bengal-Reis haben wir bedauerlichst auch in diesem Jahre keine direkte Zufuhr erhalten. Das eingeführte recht ansehnliche Quantum von ca. 23,400 Säcken wurde dem Londoner Markte entnommen. Die Qualität war durchweg recht schön.

Die angekommenen 15 Fässer Carolina-Reis waren theils für Privatgebrauch bestimmt, theils wurden dieselben zu ca. 36 Mk. verkauft. Wir dürfen unsere im vorigen Jahre ausgesprochene Hoffnung wiederholen, daß die Einfuhr davon sich bald zu einer regelmäßigeren gestalten werde.

Wie schon oben gesagt, verlief das Geschäft in geschälter Waare in einer wohl allen Betheiligten zufriedenstellenden Weise. Wenn auch periodisch die Frage etwas nachließ, so wurde dieselbe stets bald wieder lebhafter, in Folge dessen die Inhaber, welche in dem Angebot zurückhielten, ihren Willen in Betreff der Preise durchsetzen konnten. Ein Jeder sagte sich, daß bei den bestehenden niedrigen Notirungen durch ein weiteres Herabsetzen derselben das Geschäft im Allgemeinen nicht zu beleben sei. Unser Absatzgebiet ist dasselbe wie in den letzten Jahren geblieben; vielleicht hat der Norden sogar etwas mehr dem hiesigen Markte entnommen, während der Absatz nach überseeischen Plätzen keinesfalls größer gewesen, obgleich die Auswahl geringerer Qualitäten eine sehr gute war. Dieselben waren während des größeren Theils des Jahres zu ca. 11 Mk. pro 50 Ko. in guter gangbarer Waare am Markt und kosten heute nach der eingetretenen Besserung 12,25 bis 12,50 Mk. Prima-Rangoon-Tafelreis fand zu den bestehenden Preisen stets willige Käufer und kostete ca. 15,75 bis 16 Mk. Zu diesen und allmälig höheren Preisen wurden Abschlüsse auf Lieferung gemacht, so daß, da nichts davon angeboten wird, jetzt 17 bis 17,50 Mk. dafür bezahlt werden müßten. Für die Mittelqualitäten in ganz grober Siebung bestand wie immer im ruhigen Markt die geringste Frage; erst die allgemeine Steigerung veranlaßte auch hierin ein besseres Geschäft.

Die fortwährend niedrigen Preise von 9 bis 9,75 Mk. für weiße Bruchsorten fanden anhaltend allseitige Aufmerksamkeit; alles an den Markt Gebrachte wurde stets rasch und in der Hauptsache zu Fabrikationszwecken verkauft, und da auch hiervon ziemlich viel auf Lieferung verschlossen wurde, so werden die heutigen Notirungen von 10,25 bis 11,50 Mk. sich vorläufig jedenfalls behaupten.

Sollen wir zum Schluß noch einige Worte über die muthmaßliche Entwickelung des Geschäfts für die nächste Zeit sagen, so dürfte vor Allem nicht außer Acht zu lassen sein, daß unsere Preise für geschälten Reis bei weitem nicht in dem richtigen Verhältniß zu den an den Englischen Märkten notirten Preisen für Rohwaare stehen. Dieselben sind ungeachtet der Besserung heute noch niedrig zu nennen und werden bis zur Ankunft der neuen Ernte schwerlich einen Rückgang erfahren. Ueber letztere lauten die Berichte aus Burma in quantitativer Beziehung allseitig günstig; hoffentlich wird die Qualität gleichfalls gut ausfallen.

Der Total-Import belief sich auf ca. 302,000 Säcke, also, inkl. des Vorraths zu Anfang dieses Jahres, das disponible Quantum auf circa 528,000 Säcke. Unser Lager stellt sich jetzt auf ca. 162,000 Säcke, so daß wir den recht ansehnlichen Konsum von ca. 365,000 Säcken aufzuweisen haben, oder zu Pfunden berechnet, ca. 69½ Mill. Pfd., gegen ca. 52 Mill. Pfd. in 1875 und ca. 61 Mill. Pfd. in 1874.

Total-Einfuhr von 1874 bis 1876 in tabellarischer Aufmachung.

	Caroliner und Caroliner Bruch.				Ostindische und andere Gattungen.	
	Tonnen.		Quart.	Fässer.	Fässer.	Säcke.
1874	2/1	2/2	—	—	2	360,189
1875	—	—	8	—	28	288,763
1876	—	—	—	15	4	302,083

Vorrath beim Jahresschlusse in erster und zweiter Hand.

1874 ..... 215,000 Säcke,
1875 ..... 225,800 „
1876 ..... 162,300 „

Sago.

Von Perlsago sind eingetroffen:

25,923 Säcke,
gegen 19,129 „ in 1875,
7,690 „ „ 1874,
9,000 „ „ 1873.

Durch die bedeutenden Zufuhren wurde zeitweise der Preis gedrückt, durch den anhaltenden Begehr erholte sich derselbe aber wieder und hat seinen früheren Stand fast wieder erreicht. Vorrath ca. 6000 Säcke. Von Brasil-Sago empfingen wir:

150 Kolli,
gegen 100 „ in 1875,
117 „ „ 1874.

Das Geschäft in diesem Artikel bot wenig Interessantes und beschränkte sich auf kleine Bedarfsankäufe; Vorrath ca. 250 Kolli. Dagegen hat der Verkehr in Singapore-Tapioca bedeutend zugenommen. Die schöne Qualität dieser Waare hat dieselbe rasch eingebürgert und verkäuflich gemacht. Die ansehnliche Zufuhr von 5198 Säcken ist bis auf den heutigen Vorrath von 1000 Säcken zu langsam steigenden Preisen verkauft.

Salpeter.

Chile-Salpeter. Mit Bedauern müssen wir wiederum auf die unzuverlässigen Berichte aus Peru zurückkommen. Wer auf die am Schlusse des vorigen Jahres schon als gesichert betrachtete Expropriation des Artikels seitens der Regierung operirte, wird den Schaden rechtzeitig empfunden haben. Gegen alle Erwartungen wichen die Preise bereits in den ersten drei Monaten auf 11 Mk. und darunter zurück. Spätere höchst glaubwürdige Nachrichten brachten neuen Schwung in das Geschäft, und schwimmende Ladungen wurden mit 13 Mk. und selbst höher bezahlt. Die Mittheilungen, welche kleine Verladungen in Aussicht stellten, erwiesen sich jedoch als irrthümlich; denn bis Ende Oktober sind bereits 214,000 Quintales mehr exportirt worden als im vorigen Jahre. Allerdings werden überall viele Ladungen von dem Syndikat und von Privaten zu Lager genommen, um damit bessere Zeiten abzuwarten; wünschen wir, daß diese bald eintreten. Für den Augenblick ist der Markt leblos, und Verkäufe sind nur zu ermäßigtem Preise zu bewirken. Es ist im allge-

meinen Interesse zu beklagen, daß in diesem so wichtig gewordenen Artikel eine so große Unsicherheit eingetreten ist. Zugeführt wurden:

	423,785 Säcke,	
gegen	372,373 „	in 1875,
	468,428 „	„ 1874,
	316,076 „	„ 1873,
	368,511 „	„ 1872.

Vorrath ca. 270,000 Ctr. Die Notirung steht mit der vorjährigen gleich.

Ostindischer Salpeter ist auch in diesem Jahre nicht zugeführt worden.

Raffinirter Kali-Salpeter hiesiger Fabrikation hat sich durch vorzügliche Qualität an allen Plätzen einen guten Ruf erworben; der Preis hielt mit dem der rohen Waare im Verhältniß Schritt.

Schwefel.

Auch in diesem Jahre war der größte Theil der Zufuhren für den Transito bestimmt. Das Geschäft am hiesigen Platz blieb unbedeutend, und von dem am Schlusse des vorigen Jahres befindlichen Vorrathe ist noch die Hälfte vorhanden, ca. 5000 Ctr. Die Preissteigerung des Artikels in Sicilien hat hier keinen Eindruck gemacht und die hiesigen Preise sind unverändert geblieben. Zugeführt wurden:

	9,824,000 Pfd.,	
gegen	17,303,000 „	in 1875,
	11,228,000 „	„ 1874,
	14,789,000 „	„ 1873,
	10,347,000 „	„ 1872.

Vorrath ca. 5000 Ctr.

Spirituosen.

Roher Spiritus hatte auch in diesem Jahre ziemlich bedeutende Preisschwankungen durchzumachen. Die Notirungen waren zu Anfang des Jahres sehr niedrig, und es ließ sich wohl voraussehen, daß eine Steigerung eintreten würde, wenn nur einigermaßen Frage für den Export, welche seit fast zwei Jahren ruhte, sich geltend machen sollte. Der Impuls zu einer Preiserhöhung kam besonders aus Frankreich, wo in Folge schlechter Rübenernte ein bedeutender Ausfall in Spiritus sich bemerkbar machte und es entwickelte sich daher auch hier von September an ein lebhaftes Exportgeschäft.

Die Zufuhren übertrafen an Quantum diejenigen des Vorjahres, da 57,100 Fässer in 1876, gegen 54,000 Fässer in 1875 hier ankamen. Es ist hierbei eine Abnahme in dem Import Russischer Waare zu verzeichnen, während dagegen Preußischer Spiritus stärker als in den letzten Jahren herangebracht wurde; es ist jedoch bei der Menge der letzteren Sorte nicht festzustellen, wie viel Roh- und wie viel rektifizirtes Produkt in derselben enthalten ist.

Die Preise von gutem rohen Kartoffelspiritus inkl. guter Eisenbandstücke schwankten zwischen 33,25 und 46,50 Mk., die für Russische Waare inkl. Holzbandgebinde stellten sich auf 27—42 Mk.

Die niedrigste Periode war im Januar, als starke Angebote den Markt drückten, und es wurde Kontraktwaare mit 33,25 Mk. gehandelt, doch hob sich nach deren Unterbringung zu Ende dieses Monats der Preis auf 35,50 Mk. Der März verlief in ruhigem Geschäftsgang und die Notirungen hielten sich zwischen 34 und 35,50 Mk. Im April beeinflußten reichlichere Zufuhren den Stand des Preises, welcher von 34,50 Mark auf 33,25 Mk. fiel, doch bereits im Mai trat eine langsam sich bessernde Tendenz ein, welche die Notirungen auf 36 Mk. hob. Das Geschäft im Juni und Juli war geringfügig, der Preis schwankte zwischen nur 36 und 36,75 Mk. und stieg im August, langsam anziehend, auf 37,75 Mk. Die eingetretene Besserung machte im September fernere Fortschritte; der Preis ging von 37 Mk. auf 39 Mk., um bei matterem Verkehr im Anfang Oktober auf 37,50 Mk. zurückzuweichen. Zu Mitte Oktober bewirkten eintreffende große Exportaufträge für rektifizirte Waare einen wesentlichen Preisaufschlag, und die Notirungen verfolgten von dieser Zeit an bis fast zu Ende des Jahres eine steigende Richtung; im Oktober stand der Preis auf 42,75 Mk., im November bereits auf 46,50 Mk., der höchsten Notirung des Jahres, welche im Dezember bei stärkeren Zufuhren sich auf 43,50 Mk. ermäßigen mußte. Von Preußischer Waare trafen im April, Mai und Juni umfangreiche Partien für hiesige Fabrikanten ein, und auch im Herbst fand ein größeres Geschäft in dieser Sorte statt, welche wohl bis 48 Mk. bezahlt worden ist, zu welchem Preise auch Abschlüsse für Januar/April 1877 gemacht worden sind.

In Kontraktwaare fanden ebenfalls bereits bedeutende Abschlüsse für April/Mai 1877 statt; der niedrigste Preis für diese Termine war 37,75 Mk., der höchst bezahlte Preis 47 Mk.; am Schluß des Jahres stand der Preis nur noch auf 44,50 Mk.

Russischer Spiritus war zu Anfang des Jahres gleichfalls am niedrigsten mit 27 Mk. notirt, in Folge starken Angebots lagernder Waare, nach deren Unterbringung der Preis auf 30 Mk. stieg; außerdem fanden im August/September/Oktober zu 33,25 bis 33,50 Mk. größere Umsätze statt. Bei Herannahen dieser Termine war pr. September wieder auf 28,50 Mk. heruntergegangen, da starke Zufuhren eintrafen und bereits im August Manches gelagert werden mußte, obgleich im Juni umfangreichere Abzüge nach dem Norden stattgefunden hatten. Im Oktober wurden die Ankünfte schwächer, und es stieg in Folge dessen der Preis von 29,75 Mk. auf 37 Mk; im November fand ein weiteres Steigen von 38 Mk. auf 41 Mk. statt, und im Dezember ist der höchste Preisstand mit 42 Mk. zu verzeichnen.

Abschlüsse auf 1877 haben bereits stattgefunden, und der niedrigst bezahlte Preis für Juli/August und August/September war 36 Mk., während später diese Termine 42 Mk. bedangen, nachdem mehrere Abschlüsse zu 41,50 Mk. perfekt geworden. Am Schluß des Jahres war Februar/September mit 41 Mk. notirt, doch bestand zu diesem Preise sehr geringe Kauflust.

Rektifizirter Kartoffelspiritus, dem Preisgange der Rohwaare folgend, stand anfänglich auf 38 bis 44 Mk. und schloß mit 49 bis 54 Mk. Im Frühjahr fanden hier wieder wohl einige größere Umsätze für den Export statt, doch wurde erst im Oktober das Geschäft recht lebhaft und erreichte eine seit Jahren nicht gekannte Ausdehnung. Spanien und Frankreich kauften stark, und unsere Fabrikanten hatten so zahlreiche und bedeutende Aufträge, daß dieselben kaum zu bewältigen waren und zur Aushülfe Manches vom Inlande bezogen werden mußte. Hoffentlich treffen auch im neuen Jahre weitere neue Bestellungen ein, und wir dürfen uns dann ferner ein gutes Geschäft versprechen.

Rübenspiritus spielte eine nur untergeordnete Rolle und die Umsätze darin waren nur beschränkte.

Die niedrigen Preise, welche im verflossenen Jahr zu Zeiten bestanden, dürften für das Jahr 1877 nicht zu erwarten sein, da nach Berichten aus dem Inlande die Kartoffeln sich schlecht halten und im Allgemeinen wenig Lagervorräthe sich vorfinden sollen. Es steht uns daher nach Aufhören der Brennkampagne von April/Mai an wohl eine Preissteigerung in Aussicht.

Die Schlußpreise für 1877er Termine waren ultimo 1876:

Januar/Februar.....	44,75	Mark	Brief,	44,50	Mark Geld,
Februar/März	45,00	„	„	44,75	„ „
März/April	45,00	„	„	44,75	„ „
April/Mai	45,00	„	„	44,50	„ „
Mai/Juni	45,50	„	„	45,00	„ „

Russische Waare pro Februar bis September 1877 41 Mark.

Bezahlte Preise von rohem Kartoffelspiritus in guten Eisenband-Spiritusstücken:

	höchster Preis	niedrigster Preis
1874	58,50 Mark,	43,25 Mark,
1875	46,00 „	34,25 „
1876	46,50 „	33,25 „

Steinkohle und Braunkohle.

Die Einfuhr im Jahre 1876 betrug:

aus England und Schottland	12,600,000 Hektoliter,
„ Deutschland: Westfalen	1,420,000 „
„ Böhmen	120,000 „
zusammen	14,140,000 Hektoliter,
	oder 530,250 frühere Last.

Von Großbritannien wurden in den Vorjahren zugeführt:

1875	458,600 Last,
1874	425,400 „
1873	398,000 „

Der Import von Kohle war auch in diesem Jahre ein recht bedeutender und überstieg die Einfuhr Englischer die bezügliche des Vorjahres wieder um mehrere Tausend Last, da die Fabriken und industriellen Etablissements derselben, der Westfälischen Kohle gegenüber, fast durchweg den Vorzug gaben. Die Einfuhr letzterer Kohle betrug auch nur den neunten Theil der ganzen Kohleneinfuhr, wovon die Amerikanischen Dampfschiffslinien ungefähr drei Viertel verbrauchten, so daß für den übrigen Konsum nur ein sehr kleines Quantum verblieb. Von Böhmischer Braunkohle kam sehr wenig an, das Zugeführte befriedigte aber den Bedarf hinreichend, da diese Kohle für Fabrikzwecke keine Verwendung findet. Ueber den ferneren Gang des Kohlenmarkts ist schwer schon jetzt etwas zu sagen; die Preise Englischer Kohle blieben auch in dem zweiten Semester dieses Jahres unverändert billig, und es ist keine Aussicht vorhanden, daß eine Erhöhung eintreten wird, vorausgesetzt, daß die Frachten ihren niedrigen Standpunkt behalten. Der Bestand von Kohle auf Lager und in Fahrzeugen ist auch am Schlusse dieses Jahres nicht erheblich.

Am Schlusse des Jahres waren die Notirungen für vom Bord zu empfangende Waare:

Newcastle-Steamkohle	1,50 Mark	pro Hektoliter,
geringere grobe	1,30 „	„ „
Sunderland-Nußkohle	1,38 „	„ „
Hartlepool-Nußkohle	1,24 „	„ „
grobe Nußkohle	1,40 „	„ „
Cokingkohle	1,20 „	„ „
Coke	30,00 „	„ 1000 Kilogr.,
Englische Gascinders	00,95 „	„ Hektoliter,
Böhmische Braunkohle	30,00 „	„ 36 Centner,
Englische feuerfeste Steine	70,00 „	„ Tausend.

Tabak.

Wir beginnen diesen Jahresrückblick mit einer Uebersicht des Geschäfts in den für unsern Markt wichtigsten Tabaksorten während der letzten drei Jahre:

	1874 [1]).	1875.	1876.
Havana:			
Zufuhr	22,567	13,167	6,826
Transito	12,280	2,980	3,679
Verkauf	11,386	10,653	3,622
Cuba:			
Zufuhr	7,356	318	599
Transito	—	—	599
Verkauf	7,193	481	—
Domingo:			
Zufuhr	121,461	89,984	61,201
Transito	2,867	1,719	6,743
Verkauf	127,469	58,433	89,785
Puertorico:			
Zufuhr	16,724	15,745	6,233
Transito	10,916	13,679	2,391
Verkauf	3,201	7,349	3,842
Brasil:			
Zufuhr	49,562	67,757	67,541
Transito	11,861	17,235	22,433
Verkauf	38,346	38,023	56,338

[1]) Diese Tabellen sind immer am 24. Dezember abgeschlossen.

Durchschnittlich steht 1876 gegen andere Jahre freilich zurück, aber wenn wir die vielfachen Störungen, welche der Handel im Allgemeinen erfahren hat, in Betracht ziehen, so kann der Tabakshandel nicht zu den am meisten in Mitleidenschaft gezogenen Zweigen gezählt werden, vielmehr dürfen wir, trotz der augenblicklich fühlbaren Geschäftsstille, doch auf einige recht lebhafte Perioden zurückblicken, besonders in der Mitte des Jahres, zu welcher Zeit eine gute und regelmäßige Versendung die zweite Hand zu größeren Einkäufen ermuthigte, während der Importhand Gelegenheit gegeben wurde, sich von zu großen Vorräthen zu befreien. Bis zum Schluß des Jahres hat denn auch das Lager erster Hand keinen derartigen Umfang wieder erhalten, daß aus diesem Grunde ein Druck auf den Preisstand der einzelnen Sorten zu befürchten wäre.

Havana. Daß der kleine Umfang an Zufuhren den Verkauf beschränkte, ist Thatsache, denn nicht allein das vom Jahre 1875 nachgebliebene Lager, sondern auch die diesjährigen Zufuhren fanden Nehmer bis auf die jüngsten Importen von Vuelta abajo-Gewächs, welche zu wenig Deckblatt für die hochgestellten Forderungen bieten. Zur Deckung des Bedarfs wurden mehrfach ansehnliche Beziehungen von benachbarten Märkten gemacht, und es ist mit Sicherheit zu behaupten, daß geeignete leichtere und mildere Tabake, als die letzten Jahrgänge sie lieferten, auf schleunigen und wesentlich umfangreicheren Absatz rechnen dürfen, wie die 1872er Ernte bewiesen hat, von welcher bis Ende Dezember jenes Jahres 28,500 Seronen hier zum Verkauf kamen. Hoffen wir, daß günstige Witterungsverhältnisse auf der Insel Cuba die Möglichkeit einer bedeutenden Zufuhr geeigneter Tabake zu angemessenen Preisen im kommenden Jahre schaffen, dann wird das Geschäft in dieser wichtigen Sorte sich gewiß befriedigend gestalten.

Cuba. Mit Bedauern entbehrten wir in diesem Jahre jeder Zufuhr, und wir können unsere bereits früher ausgesprochenen Ansichten nur wiederholen, daß Cuba-Tabak in allen Qualitäten in Hamburg stets einen guten Markt treffen würde.

Jamaika. Die Frage für diese so rasch beliebt gewordene Sorte läßt sehr wünschen, daß die Produktion zunehmen möge. Die kleinen hier angebrachten Partien wurden stets rasch zu guten Preisen vergriffen.

Domingo. Der außergewöhnlich große Vorrath, welcher mit Ende 1875 in erster Hand nachblieb, wirkte unverkennbar drückend auf die Unternehmungslust der zweiten Hand, aber die Ueberzeugung, daß der wohlfeile Preisstand durch gar keine Umstände noch ferner ermäßigt werden könne, ließ allmälig eine bessere Meinung eintreten, und da die Inhaber den Wunsch hatten, die 1875er Waare vor Eintreffen der 1876er Ernte zu realisiren, so entwickelte sich während des Sommers ein recht reges Geschäft. Durch das Ausbleiben der neuen Tabake wurde denn das Lager erster Hand geräumt. Ueber die Qualität des 1876er Domingo, wovon wir erst sehr unbedeutende Importen zu verzeichnen haben, können wir uns befriedigt aussprechen. Die Preise haben höher als im vorigen Jahre eröffnet, und bei gutem Ausfall der nach Herstellung des Geschäftsverkehrs auf der Insel theils schon geschehenen, theils begonnenen Verladungen wird die Frage für diesen Artikel eine allgemeine

werden. Für das beliebte Mocauagewächs, sowie die von den Holzköpfen befreiten Tabake in Packen sind immer höhere Preise zu bedingen gewesen, und auch für das 1876er Gewächs zeigt sich, wenngleich bisher nur wenig angeboten ist, dieselbe Kauflust.

Puertorico. Endlich hat unser Markt sich wieder einer für denselben bestimmten größeren Importation zu erfreuen gehabt. Den bereits verkauften zwei Ladungen Aguadilla und einer vom Kanal aus nach der Weser disponirten Ladung Hatillo werden in nächster Zeit drei Ladungen Arecibo und Manati folgen. Die bisher angelegten Preise waren höher als man früher erwartete, aber sie entsprechen der guten Qualität dieser Ernte, welche sich außerdem durch den gesunden Zustand des Tabaks auszeichnet; ein größerer Blattgehalt wäre allerdings wünschenswerth. Von Südseiten ist bisher nichts verladen.

Brasil. In den ersten Monaten des Jahres blieben alte Tabake gefragt und dieselben erzielten hohe Preise, weil man sehr wenig Vertrauen zu dem Gewächs der neuen Ernte hatte; als dieselbe aber nicht allein gute Tabake, sondern auch billige Einstandspreise brachte, wandte sich die Meinung dem letzten Jahrgang zu, und die nicht unbedeutenden Lager alter Tabake konnten nur zu wesentlich ermäßigten Preisen realisirt werden. Die 1875/76er Tabake erfuhren im Laufe des Sommers eine merkliche Preissteigerung; erst in den letzten Monaten haben die über Erwartung großen Verladungen und ein verminderter Absatz nach dem Inlande einen nachtheiligen Einfluß auf das Geschäft in Brasil-Tabak ausgeübt. Unter diesen Folgen leiden die nicht echten St. Felix-gewächse am meisten, schon weil dieselben verhältnißmäßig viel theurer einstehen, wogegen echte Moritiba und die besseren St. Amarosorten ihren Preisstand bis zum Schluß des Jahres fast behauptet haben.

Rio Grande. Nur zu sehr ermäßigten Preisen konnte der von 1875 nachgebliebene Vorrath von 3800 Packen und die diesjährige Zufuhr von 5700 Packen soweit geräumt werden, daß wir auf ein Lager erster Hand von 600 Packen Prima 1873er und 600 Packen Prima 1874er reduzirt sind. Trotz des großen Blattgehalts findet diese Sorte wegen ihrer geringen Qualität bei Deutschen Fabrikanten nur zu ganz niedrigen Preisen Eingang.

Esmeralda. Die in den ersten Monaten des Jahres eingetroffenen Zufuhren der 1875er Ernte erzielten recht gute Preise, aber die Käufer fanden nicht den erwarteten Absatz, und als auch indirekte Importe unsern Markt über den Bedarf versorgten, trat ein Rückgang in den Preisen ein, unter welchem die in den letzten Monaten angelangten 1876er Tabake mit zu leiden haben. Uebrigens sind die Importeure entschlossen, vor der Hand festzuhalten, und wenn die Zufuhren in der That so klein ausfallen, wie die Verlader berichten, so kann im Frühjahr möglicherweise wieder eine Besserung eintreten. Wenn auch nicht hervorragend schön, so ist der neue Tabak doch ganz brauchbar und von gesunder Beschaffenheit.

Cumana. Ein freilich mäßiger, aber während des ganzen Jahres fest bleibender Preisstand erhielt sich für die kleinen Zufuhren, welche im Ganzen wenig Blatt brachten; für bessere Tabake ist zu angemessen höheren Preisen Begehr.

Columbia. Auch in diesem Jahre hat das überwiegende Gros der Zufuhren unsern Markt nicht berührt; es kamen hier nur Carmen und Palmira zum Verkauf, und es bedang namentlich die letztere Sorte recht gute Preise.

Varinas. Im Februar wurden noch 1000 Körbe alte Waare zugeführt, welche zu den früheren niedrigen Preisen disponirt wurden, und erst im Oktober hatten wir die ersten Zufuhren der neuen Ernte, die zum größten Theil schon vor Ankunft aus dem Markt genommen wurden. Die Preise zogen für Blätter etwas an, obwohl die Ansicht über die gute Qualität anfangs nicht ungetheilt war, bis der Ausfall der letzten Importationen eine mehr allgemeine Befriedigung hervorrief, welche auf den Preisstand günstig wirkte. — Rollen wurden zuerst mit den vorjährigen Preisen bezahlt; die letzten Verkäufe konnten diese nicht mehr erzielen. Die Gesammtzufuhr von Blättern und Rollen der letzten Ernte beschränkte sich auf 2000 Körbe.

Seedleaf. Für brauchbare blattige Tabake ist während des ganzen Jahres eine sehr gute Frage gewesen, und die für einige Importe angelegten hohen Preise beweisen, daß unser Markt vorzugsweise für derartige Qualität Verwendung hat; dagegen sind die vielfach vorgekommenen nassen Tabake immer nur zu kleinen Preisen anzubringen gewesen, welche um so weniger einer Besserung fähig waren, als durch in dem zweiten Halbjahr gar zu rasch auf einander folgende Auktionen die Konsumenten gesättigt wurden, während den Händlern für ihre Einkäufe aus der Hand der gewohnte Absatz am Platze selbst entzogen wurde.

Java und Sumatra. Unsere zweite Hand konkurrirte bei ihren Einkäufen auf den Holländischen Märkten mit entschiedenem Erfolg und konnte ihre Abnehmer in jeder Weise befriedigen.

Mexikanische. Eine von der Ostküste zugeführte Partie, in Malotten aufgemacht, bedang sehr ansehnliche Preise, welche wohl zu der Annahme berechtigten, daß sich die Verladungen wiederholen würden; es scheint aber, daß im Lande selbst zur eigenen Cigarrenfabrikation Preise erzielt werden, welche die hier bedungenen noch übersteigen.

Russischer. Ohne daß sie einen nennenswerthen Platz unter den unserem Markte zugeführten Tabaksgattungen einnehmen, erhält sich doch für Ukrainer ein regelmäßiger Konsum; die Preise behaupteten sich, bis in letzter Zeit die von Riga eingelaufenen Anerbietungen großer Quantitäten dieselben um ein Bedeutendes herunterdrückten. In Saratow-Tabak war das Geschäft ohne irgendwelche Erheblichkeit.

Ungarischer. Gegen Erwartung war das Geschäft für unsern Platz in dem verflossenen Jahre ohne Wichtigkeit.

Stengel. Von sämmtlicher Zufuhr wurden nur wenige hundert Packen, welche von New-York ankamen, hier an den Markt gebracht, während das übrige Quantum aus Spanischen, für Regiebedarf bestimmten Stengeln bestand.

Die Vorrathliste vom 24. Dezember weist in allen Sorten eine gegen das vorige Jahr in auffallender Weise geringe Menge auf, und wir gründen darauf unser Vertrauen zu den bestehenden Preisen. Der Konsum von Tabak hat in Deutschland eher zu- als abgenommen, und wenn die überseeischen Beziehungen für Deutsches Fabrikat wieder in größerem Umfange stattfinden, als solches in den letzten Jahren der Fall war, so dürfen wir mit berechtigter Hoffnung auf ein gutes Tabakgeschäft dem Jahre 1877 entgegensehen.

Vorrath in erster Hand am 24. Dezember:

	1873:	1874:	1875:	1876:	
Havana	3,149	2,050	1,584	1,584	Seronen,
Cuba	—	163	—	—	„
Domingo	15,538	6,663	36,495	36,495	Kolli,
Puertorico	2,676	5,283	—	—	Packen,
Brasil	5,081	4,436	16,935	16,935	„
Rio Grande	2,074	2,808	3,849	3,849	„
Esmeralda	80	—	—	—	„
Cumana	374	174	15	15	„
Columbia	577	120	137	137	Seronen,
Varinas	1,929	—	—	—	Körbe,
Seedleaf	113	721	1,033	1,033	Kisten,

Talg.

Das Geschäft war in diesem Jahre von keiner großen Bedeutung, und der Markt hat keine wesentlichen Schwankungen erfahren; im Anschluß an den Gang des Artikels in England war derselbe hier während

der ersten Hälfte des Jahres gedrückt; erst in den Sommermonaten zeigte sich bei größerer Frage eine Besserung der Preise, welche sich aber bei Jahresschluß wieder abschwächte; wir notiren heute Amerik. New-York City 43,50 bis 44 Mk. und hiesiges Schlachthaus 45 bis 46 Mk. Die Zufuhren waren nicht bedeutend; von Nordamerika sind für den hiesigen Markt bestimmt nur ca. 6000 Ctr. zugeführt worden und von anderen Plätzen ca. 4000 Ctr., größere Partien von Südamerika waren nur transitirend. Der Vorrath Ende 1876 beträgt ca. 600 Ctr.

Tauwerk.

Von Russischem wurde auch in dem verflossenen Jahre fast nur für den hiesigen Detailhandel importirt, und der bei weitem größere Theil ging transito; die Preise variirten zwischen 48 und 50 Mk. für 100 Pfd.

Die Zufuhren betrugen:

	für Händler:	für Reeper:	Transito:	zusammen:
	Trossen	Trossen	Trossen	Trossen
1872	1450	196	7916	9562
1873	1274	154	6266	7694
1874	1464	463	6027	7914
1875	1708	257	3126	5091
1876	1640	96	3878	5614

Thee.

Wenngleich die Zufuhren in 1876 nicht die ansehnliche Zahl des Vorjahres erreichten, so ist doch eine recht wesentliche Zunahme im Absatze zu verzeichnen, welcher unser Lager sehr verringert hat, so daß wir mit einem kleinem Vorrath von nur 10,412 Kisten schließen.

Die Preise für Congo blieben fast das ganze Jahr in weichender Tendenz, und auch gegenwärtig sind dieselben noch so niedrig, daß sie wohl einige Spekulationslust hervorrufen dürften.

In Souchong, mit Ausnahme der geringeren und hochfeinen Sorten, zeigten die Preise ebenfalls eine allmälig weichende Richtung, und es sind jetzt alle mittel bis gut mittel Sorten sehr preiswerth zu kaufen.

Für Pecco dürften bald höhere Notirungen zu erwarten sein, da die Vorräthe sehr reduzirt sind und der größte Theil der von China noch zu erwartenden Zufuhren von sehr untergeordneter Qualität sein soll.

In den grünen Sorten haben die Preise für allen Country-Thee einen erstaunlich niedrigen Stand erreicht. Der Vorrath von Canton made Imperial ist gänzlich erschöpft, und die in der nächsten Zeit zu erwartenden kleinen Anfuhren werden wohl einen guten Markt finden.

An Zufuhren trafen ein:	Kisten	Kisten	Kisten
Congo	6,178/4	30,500/8	11,496/16
Souchong	2,071/4	7,976/8	1,092/16
Caper	—	—	692/16
Pecco und Black leaf Pecco	1,928/4	100/8	112/16
Orange Pecco	—	—	152/16
Hayfanchin und Tonkay	125/4	244/8	12/16
Young Hayfan	—	200/8	108/16
Hayfan	146/4	706/8	—
Imperial	26/4	800/8	656/16
Gunpowder	—	64/8	1,400/16
Gesammt-Einfuhr	10,474/4	40,590/8	15,720/16

Die diesjährigen Zufuhren, auf Viertelkisten reduzirt, betragen ..... 34,699 Kisten,
Die Vorräthe Ende Dezember 1875 bestanden in .. 18,619 »
53,318 Kisten.
Diesjähriger Vorrath Ende Dezember ..... 10,412 »
Daher der Absatz in diesem Jahre ..... 42,906 Kisten.
Der Absatz im vorigen Jahre ..... 35,195 »
Mithin sind in diesem Jahre ..... 7,711 Kisten mehr abgesetzt.

Der Absatz besteht in folgenden Sorten:

Congo	31,583 Kisten,
Souchong	6,401 »
Caper	60 »
Ulong	10 »
Pouchong	24 »
Pecco und Black leaf Pecco	2,436 »
Orange Pecco	183 »
Hayfanchin und Tonkay	336 »
Young Hayfan	77 »
Hayfan	468 »
Imperial	847 »
Gunpowder	421 »

	Zufuhr:	Vorrath Ende Dezember:	Absatz:
	Kisten	Kisten	Kisten
1873	44,723	21,420	45,048
1874	33,304	11,267	43,457
1875	42,547	18,619	35,195
1876	34,699	10,412	42,906

Theer.

Mit einem nur sehr mäßigen Lager, das fast fest in Einer Hand befindlich war, begannen wir das Jahr. Der Wassermangel in Finland stellte das späte Eintreffen neuer Waare von den dortigen Stapelplätzen in ziemlich sichere Aussicht und ließ, nachdem sich auch in London der Preis dieses Artikels bedeutend höher stellte, mit einiger Zuversicht auf ein gutes Geschäft im Frühjahr rechnen; die hiesige Notirung für dünnen Theer war derzeit 27 Mk. pro Tonne. Die eben angegebenen Voraussetzungen fanden sich im April bestätigt, denn es trafen hier ziemlich belangreiche Aufträge für England ein, welche jedoch bei zu niedrigen Limiten nur theilweise auszuführen waren, und auch in Finland wurden fast alle bis Ende August disponiblen Ladungen aus dem Markt genommen.

Für Französische und Englische Rechnung erhielt sich bei selbst 1 Mk. höheren Preisen lebhafte Nachfrage bis Ende April, aber im Mai erlahmte dieselbe und sie wurde noch geringer im Juli, als bei ungünstigen Kursverhältnissen gleichzeitig überseeische Aufträge mangelten; es war damals willig 2 Mk. unter Notirung anzukommen.

Wenn nun auch zu den so erheblich ermäßigten Preisen unser Lager sich ansehnlich vermindert hat, so schließt Theer doch im Ganzen matt mit 22 Mk. für dünne Waare, obgleich unter den drohenden ungünstigen politischen Zuständen diese Flauheit kaum zu rechtfertigen ist und die nächste Zeit leicht zu einem rapiden Aufschwung des Geschäfts in dem Artikel führen kann.

Die Zufuhren betrugen:

	für Händler:	für Reeper:	Transito:	Zusammen:
	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen
1874	18,708	468	4623	23,789
1875	21,537	376	3187	25,100
1876	14,731	773	2280	17,784
			wovon Archangeler	1,153

Thran.

Die am Schlusse des vorigen Jahres bezahlten Preise behaupteten sich in den ersten drei Monaten nicht allein vollständig, sondern es wurden auch noch höhere Forderungen bewilligt. Nachdem im Mai ungünstige Berichte vom Dorschfange eingetroffen waren, besserte sich die Meinung für braune Waare entschieden, und der Preis derselben stieg bis Anfang August allmälig um 7 Mk.; als es sich darauf herausstellte, daß der

Herbstfang im hohen Norden ziemlich ergiebig gewesen, ging der Preis für braunen Thran im September um 8 bis 9 Mk. zurück; im Oktober jedoch erreichte derselbe beinahe seinen früheren Standpunkt, weil braune Waare immer knapp am Markt war, und er behauptete sich bis zum Schluß des Jahres. Blanke Waare hat sich das ganze Jahr hindurch auf Preis gehalten. Unser Lager ist mit Ausnahme von Dampf-Medizinalthran, der ganz geräumt ist, gut assortirt.

	Zufuhren		Lager Ende Dezember	
	1875:	1876:	1875:	1876:
	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen
Brauner	27,000	23,000	6,300	9,500
Blanker	38,500	46,000	10,800	14,500

Wachs.

Das Geschäft in diesem Artikel ist während des ganzen Jahres ein recht schleppendes und wenig befriedigendes gewesen, und weder die Zufuhren, noch die Umsätze erreichen die Zahlen der vorangegangenen Jahre. Die Preise haben sich unter diesem Einfluß namentlich in den letzten Monaten nicht unwesentlich niedriger gestellt und befinden sich heute auf einem Standpunkt, welcher ein ferneres Weichen nicht allein unwahrscheinlich macht, sondern Hoffnung auf ein reges Geschäft giebt, sobald sich die Politik nur erst etwas mehr geklärt hat, wobei noch darauf hinzuweisen ist, daß unsere Notirungen unter denen der konkurrirenden Plätze stehen.

Seewärts wurden zugeführt:	1875: Pfund	1876: Pfund
von Chile	ca. 165,000	ca. 100,000
» Benguela	» 154,000	» 134,000
» Angola	» 32,000	» 28,000
» Mogador	» 80,000	» —
» Zanzibar	» 60,000	» 53,000
» Mozambique	» 7,000	» —
» Westindien	» 40,500	» 25,600
» Brasilien	» —	» 5,000
» den Südsee-Inseln	» —	» 3,200
» Nordamerika	» 12,000	» —
Zusammen	ca. 550,500	ca. 348,800

Die Zufuhren von Holsteinischem, Dänischem und Schwedischem Wachs schätzen wir annähernd auf ca. 100,000 Pfd.

Vorrath Ende Dezember	1875: Pfund	1876: Pfund
Holsteinisches und Dänisches	ca. 20,000	ca. 15,000
Schwedisches	» 5,000	» 20,000
Puerto Plata	» 14,000	» 8,000
Benguela	» 46,000	» 145,000
Angola	» 17,000	» 18,000
Zanzibar	» 45,000	» 38,000
Mozambique	» 7,000	» —
weißes gebleichtes	» 15,000	» —
Zusammen	ca. 169,000	ca. 244,000

Wolle.

Das verflossene Jahr war für das Wollgeschäft kein befriedigendes. Die Vorräthe häuften sich im Anfang des Jahres an den Hauptstapelplätzen an, die Industrie, zumal in Deutschland, lahmte bei mangelnder Exportfrage sehr, und dies waren die Gründe für eine im ersten Halbjahr fortwährend rückgängige Konjunktur, welche auf Buenos Aires-Wollen einen Abschlag von ca. 25 pCt. und auf Kap-Wollen einen Abschlag von 15—20 pCt. herbeiführte.

Nachdem man sich jedoch allmälig von dieser Panik wieder losgemacht, durch die Ueberzeugung, daß der Konsum von Wolle der Produktion vollständig gewachsen sei, erholte sich der Artikel in den letzten Monaten ebenso rasch wieder, so daß wir heute fast die Preise vom Anfang dieses Jahres wieder erreicht haben.

Der Import der ersten Hand erlitt unter solchen Umständen eine Einbuße; abgeschreckt durch die rückgängige Bewegung der ersten sechs Monate, operirte derselbe auf einer meistentheils zu niedrigen Basis, so daß uns das zweite Halbjahr nur kleine Zufuhren brachte.

Die hiesige Wollwäscherei wusch in diesem Jahr für hiesige und auswärtige Rechnung 5700 Ballen Buenos Aires-Schweißwolle mit einem Ergebniß von ca. 700,000 Kilogr. Fabrikwäsche, wovon hier circa 235,000 Kilogr. an den Markt kamen; ferner wurden aus erster Hand verkauft:

ca. 4500 Ballen gewaschene Kapwolle,
700 » östliche Kap-Vließwolle,
350 » westliche »
1300 » Buenos Aires-Schweißwolle,
150 » verschiedene Sorten.

Das Jahr schließt mit sehr kleinen Vorräthen an allen Hauptstapelplätzen, trotz einer Mehrproduktion von ca. 10 pCt. in 1875—1876; die Lage der Industrie, besonders in Frankreich und England, hat sich nicht unwesentlich gebessert, und so darf man wohl die jetzigen Preise als für einige Zeit gesichert betrachten.

Import im Jahre 1876:

	Ballen	wovon Ballen transito
von Buenos Aires und Montevideo	9,451	4,810
» Valparaiso und Callao	15	—
» Port Elizabeth pr. »Nubia« direkt	1,033	—
» Fray Bentos	166	166
» Aspinwall	40	40
» und via England	70,501	52,995
» Antwerpen	2,876	2,368
» Hâvre und Bordeaux	2,257	2,253
» Amsterdam	345	345
vom Inlande	26,568	16,569
Zusammen	113,252	79,546
dagegen in 1875	88,166	57,935
» » 1874	71,386	39,513
» » 1873	70,277	42,113
» » 1872	82,143	44,448

Der Vorrath in erster Hand besteht in:
299 Ballen Buenos Aires-Schweißwolle,
408 » westliche Kap-Vließwolle,
148 » gewaschene und snow white Kapwolle,
79 » östliche Kap-Vließwolle,
110 Ctr. Buenos Aires-Fabrikwäsche.

Notirungen:

	Ende Dez. 1876: Mark	Ende Dez. 1875: Mark	Ende Dez. 1874: Mark
Kap snow white:			
extra superior	2,35—2,45	2,40—2,55	2,50—2,65
superior	2,20—2,30	2,25—2,35	2,35—2,45
gut	2,00—2,15	2,05—2,15	2,10—2,25
mittel	1,75—1,90	1,80—2,00	1,80—2,00
geringe	1,60—1,70	1,60—1,80	1,60—1,80
Kap-Vließwolle, östliche:			
superior	1,45—1,55	1,45—1,55	1,60—1,70
gut	1,35—1,40	1,35—1,45	1,45—1,55
mittel	1,25—1,30	1,25—1,35	1,30—1,45

	Ende Dez. 1876: Mark	Ende Dez. 1875: Mark	Ende Dez. 1874: Mark
Natal-Vließwolle.....	1,35—1,55	1,35—1,55	1,45—1,65
Buenos Aires:			
in Schweiß.....	0,50—0,80	0,45—0,75	0,50—0,85
Buenos Aires:			
fabrikgew. Prima ...	2,25—2,30	2,45—2,55	2,60—2,70
Sekunda .	2,15—2,20	2,35—2,45	2,50—2,60
Tertia ...	2,05—2,10	2,25—2,35	2,40—2,50

Zucker.

Rohzucker. Die großen Rübenernten der 1875/76er Campagne und die dadurch vermehrte Konkurrenz der Französischen Raffinerien übten auf unseren Markt, sowie auf die Europäischen Hauptmärkte einen solchen Druck aus, daß in den ersten sechs Monaten des Jahres trotz der niedrigen Preise der Absatz unserer Fabriken und demnach auch das Geschäft in rohem Zucker schleppend blieb. Erst im Juli riefen starke Käufe für Nordamerika, wo in Folge des Minderexports von Cuba die Vorräthe sehr zusammengegangen waren, etwas mehr Leben und eine kleine Preisbesserung hervor, welche im Oktober zu einer wilden Hausse sich steigerte, als sich mehr und mehr herausstellte, daß Frankreich eine nur sehr kleine Rübenernte machen, die Gesammternte Europas aber wahrscheinlich um ca. 350,000 Tons Zucker weniger liefern würde, als die vorigjährige. Die Preise sind nunmehr je nach den Qualitäten 6 bis 10 Mk. höher als am 1. Januar 1876. Ob dieselben sich halten oder vielleicht noch etwas steigen werden, wird in nächster Zeit davon abhängen, inwiefern die im Ganzen als gut geschilderten Kolonial-Ernten das Defizit in den Beständen decken werden; in den späteren Monaten wird es aber sehr ins Gewicht fallen, ob etwa durch den höheren Preis des Zuckers ausgedehntere Rübenanpflanzungen veranlaßt und letztere durch die Witterung im Wachsthum begünstigt werden.

Einfuhr:

Von	1875			1876		
Bahia und Maroim	418 Kisten	6 Fässer	10,145 Säcke	— Kisten	— Fässer	— Säcke
Cuba	1,393 »	20 »	— »	1,373 »	— »	— »
Puerto Rico.....	— »	2,576 »	— »	— »	291 »	— »
Mexiko und Guatemala	84 »	— »	3,863 »	88 »	— »	2,037 »
Venezuela und Peru	— »	— »	4,443 »	— »	— »	4,032 »
Zanzibar	— »	— »	6,249 »	— »	— »	4,892 »
Ostindien	— »	— »	71,837 »	— »	— »	10,912 »
			820 Körbe			3,694 Körbe
England	320 »	630 »	9,100 Säcke	136 »	280 »	27,570 Säcke
den Niederlanden, Belgien und Frankreich.	508 »	1,028 »	4,700 »	1,479 »	430 »	3,219 »
		194 Körbe	250,000 Br.		1,675 Körbe	342,000 Br.
Bremen, Itzehoe und verschiedenen Plätzen.	47 »	4,300 Fässer	2,180 Säcke	270 »	200 Fässer	2,250 Säcke
			30,000 Br.			
dem Zollverein und Oesterreich, Rübenzucker	3,811 »	7,488 »	222,912 Säcke	4,064 »	6,433 »	585,800 Säcke
		4,420 Ctr.	1,500 Br.	29,100 Br.	868 Kolli	1,729 Ctr.
		Zusammen ca. 75 Mill. Pfund,			Zusammen ca. 140 Mill. Pfund,	
wovon Rübenzucker (größtentheils transito)		» 54 »	»		» 126 »	»

Vorrath Ende Dezember:
300 Matten Ostindischer,
100 Körbe »
230 Matten Zanzibar-,
1,870 Säcke Venezuela- und Peru-,
230 Fässer u. 168 Quart. Puertorico- und Martinique-,
1,078 Kisten Havana-,
3,600 Säcke Mexikanischer.
Zusammen ca. 1½ Mill. Pfund.

Vorrath Ende Dezember:
ca. 84 Körbe Ostindischer.
Zusammen ca. 40,000 Pfund.

Raffinirter Zucker. Ueber den bezüglichen Geschäftszweig läßt sich leider auch für das verflossene Jahr nichts Günstiges melden. Die hiesige „Elb-Zuckersiederei“ liquidirte, die „Dampf-Zuckersiederei von 1840“ hat nur mit Schwierigkeit ihre Thätigkeit aufrecht erhalten können, denn bis zu den letzten Monaten dominirte Französischer raffinirter Zucker.

Den Preiserhöhungen der Rohwaare folgend, hoben sich die Notirungen für raffinirten Zucker in der zweiten Hälfte des Jahres ganz bedeutend, und Melis und Raffinaden stehen jetzt ca. 12 Mk. höher.

Kandis war das ganze Jahr über lebhaft gefragt, und die eingetroffenen Aufträge konnten häufig erst auf Lieferung zur Ausführung gelangen, da Waare in loko fehlt.

Auch für Farin zeigte sich stets genügender Abzug für den Bedarf.

Syrup, obgleich durch starke Konkurrenz von Amerika und England recht im Preise gedrückt, erholte sich in den letzten drei Monaten nicht unbedeutend, und es steht besonders für reine gute Waare wohl in der nächsten Zeit eine fernere Besserung in Aussicht.

Türkei.

Egypten.

Der Handel Egyptens mit dem Sudan.

In einem Bericht aus dem Jahre 1875[1]) wurden die Handelsverhältnisse an der Somali-Küste der Betrachtung unterzogen und auf die Bedeutung und die Zukunft des Marktes und Hafens von Berbera hingewiesen. Abgesehen von Massaua, welches einen Theil der Abessynischen sowie der Handelsprodukte der Bogosländer auf seinen Markt zieht, bildet der erstgenannte Hafen den Haupt-Stapelplatz der Handels- und Bodenerzeugnisse der Somali-Küste, Harars, der Gallas und der Abessynischen Stämme.

Für die Produkte und Handelserzeugnisse der westlicher gelegenen Provinzen Nubien, Sennaar, Kordofan und Darfur (der Egyptische Sudan), die Länderstriche am Bahr Gazal, Wadaï mit Bornu, Baghirmi und Borgu bildet Kairo und beziehungsweise Bulak das große Entrepot.

Ueber den Handel Egyptens mit diesen Länderstrichen, welche man im kaufmännischen Sinne unter der generellen Bezeichnung des „Sudan" zusammenfaßt, ist Folgendes zu berichten:

Von der Natur in reichstem Maße bevorzugt, weisen die vorgedachten Länderstriche eine verhältnißmäßig sehr unbedeutende Produktion auf. Wenn trotzdem die Ausfuhr in den letzten Jahrzehnten einen nicht unbedeutenden Aufschwung genommen hat, so ist dies neben der außerordentlichen Ausdehnung, welche der Handelsverkehr Egyptens überhaupt während dieser Periode gewonnen, vornehmlich der Initiative einiger einheimischer Kaufleute zu danken, welche in Khartum Handelsniederlassungen gründeten und unter Heranziehung Europäischen Kapitals dem durch die Sicherheit der Straßen bevorzugten Absatz der Sudan-Artikel nach Kairo einen von Jahr zu Jahr lebhafteren Aufschwung zu geben gewußt haben.

Vollständig zuverlässige Angaben über den Werth der alljährlich auf den Markt in Bulak eingebrachten Handelsartikel des Sudan fehlen leider. Die amtlichen Aufzeichnungen über Import und Export sind, sowohl was die Bezeichnung der Qualität wie die Quantität der Waaren betrifft, äußerst ungenaue, während die Werthangabe, wie solche durch die Register der Zollbehörde in Bulak zu ermitteln wäre, deshalb unzuverlässig ist, weil die Behörde die Waaren bis in neueste Zeit behufs Erhebung der von ihrem Werth zu zahlenden Abgabe selbst taxirt, ihre Taxe deshalb aber in der Regel mindestens 25 pCt. des wahren Werthes übersteigt.

Nach dem neuesten Werke über Egyptische Handelsstatistik (Le Commerce de l'Egypte, Etude statistique par R. Loria. Alexandrie. 1876) betrug der Gesammtwerth der in Kairo während des Jahres 1874 eingeführten Waaren aus dem Sudan über 39 Millionen Franken, und derselbe vertheilte sich auf die nachstehenden Artikel wie folgt:

Straußfedern	20,600,326	Franken,
Häute	340,575	„
Gummi	16,184,768	„
Elfenbein	1,270,325	„
Sennesblätter	702,609	„
Kaffee	302,813	„
Wachs	43,981	„
Natron	94,334	„
Tamarinde	17,995	„

Diese Schätzung ist wohl zu hoch gegriffen, immerhin aber darf der Gesammtwerth der alljährlich auf den Markt von Kairo eingeführten Sudanartikel auf 12 bis 15 Millionen Mark veranschlagt werden.

[1]) S. Hand. Arch. 1875 II. S. 402.

Die wichtigsten Handelsartikel sind, wie aus dem Vorstehenden ersichtlich, Straußfedern, Gummi und Elfenbein. Die Ausfuhr des letzteren Artikels hat, seitdem die Egyptische Regierung den Handel mit demselben zum Monopol erklärt hat, sehr bedeutend abgenommen und wird, falls diese Maßregel nicht wieder aufgehoben wird, wohl binnen Kurzem ganz bedeutungslos werden.

Daß die Eröffnung des Suez-Kanals dem Markt in Kairo ebenfalls erheblichen Eintrag gethan, indem die Handelserzeugnisse der Küste des Rothen Meeres und vorzugsweise der Arabischen Halbinsel, insbesondere Kaffee, Perlmutterschalen, Häute und Wachs, direkt durch den Kanal verschifft werden, verdient gleichfalls erwähnt zu werden.

Bei der kürzeren Route von Khartum nach Suakim würde ein Theil der Waaren des Sudan nach dem letzteren Hafen zum Export gebracht werden, wenn die Fracht der diesen Hafen allein regelmäßig anlaufenden Egyptischen Regierungsdampfer, die überdies die Absatzländer dieser Produkte nicht berühren, weniger kostspielig und die in Suakim verschifften Waaren nicht außerdem noch mit einem Ausfuhrzoll von 8 pCt. belastet wären.

Dies vorausgeschickt, ist über die vorher angeführten Handelsartikel im Einzelnen Folgendes zu bemerken:

1. Straußfedern.

Ausfuhr von Alexandrien 1874/75 1189 Kisten, davon für

England	72	Kisten,
Frankreich	658	„
Oesterreich	30	„
Italien	83	„
verschiedene Länder	346	„

Preis während derselben Periode:

weiße pro Rottel 3000 bis 5000 Kurant-Piaster oder 1000 bis 1600 Franken pro Kilogramm,

schwarze pro Rottel 400 bis 1000 Kurant-Piaster oder 130 bis 320 Franken pro Kilogramm,

graue pro Rottel 200 bis 750 Kurant-Piaster oder 65 bis 250 Franken pro Kilogramm.

(1 Kurant-Piaster = ca. 10 Deutsche Pfennige; 1 Rottel von 144 Drachmen = 0,4449 Kilogramm.)

Die Qualität der Federn ist sehr verschieden, je nachdem sie von gezähmten oder wilden Straußen kommen und je nach der Beschaffenheit des Bodens bezw. der Terrains, auf welchen die Thiere leben.

Der Strauß liebt trockenes, sandiges Terrain — Wüste. Für die Qualität seiner Federn ist außerdem aber auch volle Freiheit des Thiers von größter Bedeutung. Am geschätztesten und theuersten sind die ganz weißen Federn; ihnen folgen die schwarzen und in letzter Linie die grauen. Auf die Rangklasse der beiden letzteren Arten hat selbstverständlich die Mode großen Einfluß. Während viele Jahre hindurch die schwarzen Federn stets den doppelten Werth der grauen hatten, sind in neuester Zeit die grauen mehr beliebt und werden besser als die schwarzen bezahlt. Bei allen Arten gleichgeschätzt sind die Biegsamkeit und der volle Auswuchs der Federn; es kommt, wie die Kaufleute sich ausdrücken, auf „Schwung und Gefieder" an.

Ein Theil der Zufuhr, etwa der vierte Theil, kommt aus dem Sennaar. Fast ausschließlich von gezähmten Thieren, sind diese Federn von mittelmäßiger Qualität, doch sind diejenigen, welche aus dem Gebiete der Kababich-Araber kommen, in Folge der günstigeren Terrainbeschaffenheit weit besser. Von einer eigentlichen Zucht der Strauße ist in diesen Ländern keine Rede; man beschränkt sich darauf, die jungen Vögel einzufangen, hält dieselben ihrer Federn halber als Hausthiere, ohne auf eine Vermehrung im Hause Bedacht zu nehmen. Die Qualität dieser Federn könnte immerhin noch besser sein, wenn man nicht den weiteren Fehler beginge, die Thiere zu früh zu rupfen.

Ein weit größerer Theil, etwa die Hälfte der gesammten Zufuhr, kommt aus Kordofan und Darfur. Während auch in der ersteren Provinz gezähmte Strauße in großer Anzahl gehalten werden, liefert Darfur dem Kairiner Markte theils direkt, theils im Wege des Zwischenhandels über Kordofan nur Federn von wilden Straußen. Die Qualität dieser Federn ist eine ausgezeichnete. Die Jagd findet während des ganzen Jahres, vorzugsweise im höchsten Sommer, statt, angeblich, weil bei der hohen Hitze die Thiere leichter ermüdet werden.

Nach Marno wurden im August 1875 in El-Obeid die großen weißen Federn (Hadlim Abiad) der im Freien erlegten Männchen mit 1500 bis 3000 Piastern, die Federn der im Hause gezogenen mit 1000 bis 1500 Piastern, die halbweißen und grauen der Weibchen (Ribeda) mit 500 bis 700 Piastern, die fingerlangen schwarzen der Männchen mit 500 bis 580 Piastern pro Rottel bezahlt.

Der Rest der Zufuhr, also etwa ein Viertel, kommt aus den Ländern des Wadaï. Die Qualität dieser ebenfalls nur von wilden Straußen gewonnenen Federn ist eine ganz vorzügliche und sehr beliebte. Terrain und volle Freiheit, deren sich das Thier in der Sahara erfreut, geben seinem Gefieder eine Stärke und gleichzeitig eine Weichheit und Biegsamkeit, die den Federn vor denen aus allen übrigen Ländern den Vorrang einräumen.

In früheren Jahren kam ein nicht unbeträchtlicher Theil Straußfedern von Yemen über Suez auf den Kairiner Markt. Die Zufuhr aus dieser Gegend ist seit der Eröffnung des Suezkanals fast gänzlich weg- und Aden zugefallen.

Die Straußfedern werden in Büschel zusammengebunden und mit der Bandage nach Gewicht verkauft. Die von wilden Thieren kommenden werden mit Riemen aus der Haut des Thieres, die der zahmen mit Bändern aus Pflanzenfasern oder Hanf zusammengebunden. Der Verkäufer vergütet dem Käufer für jede 11 Rottel 1 Rottel. Die Gelaben, d. h. die einheimischen Händler von Dongola und Kordofan, nahmen bis vor Kurzem zum Zusammenbinden jedoch nur Riemen aus Büffelhäuten oder dicke Stricke, welche neben dem Nachtheil, daß sie eine genaue Durchsicht der fast bis oben zusammengebundenen Waare nicht gestatten, ca. 60 bis 80 pCt. des Gewichts der Federn selbst repräsentiren.

Neben anderen solcher „Geschäftsvortheile", wie das, allerdings sehr seltene, Färben grauer Federn in schwarze, ist namentlich auf die Einmischung von Federn geringerer Qualität unter die besseren und vor Allem vor der Einschmuggelung von Steinen, Gummi, Blei und andern schwerwiegenden Stoffen warnend aufmerksam zu machen. Dergleichen Betrügereien sind keineswegs selten, und es ist z. B. neuerdings ein Fall vorgekommen, in welchem in eine Partie Straußfedern erster und zweiter Qualität, welche zu 6000 Piastern Kurant pro Rottel verkauft wurden, Bleischrot mit solcher Geschicklichkeit in die Kiele eingeschmuggelt war, daß der Käufer dessen Existenz erst entdeckte, nachdem die Waare gewogen, bezahlt und übernommen war.

An der gerügten Unsolidität des Handels in diesem Artikel tragen freilich die Käufer und bezw. Mäkler selbst einen großen Theil der Schuld. Statt in Gemeinschaft und energisch gegen diese Mißbräuche aufzutreten, bringt es die Konkurrenz mit sich, daß der Mäkler, um das Geschäft für sich abzuschließen, ein Auge zudrückt, dadurch aber den Betrügereien der Gelaben natürlich nur Vorschub leistet.

Ein Beweis für das Gesagte liegt darin, daß weder in Tripoli, noch in Bengasi, auf welche Märkte ebenfalls Straußfedern aus dem Sudan gebracht werden, dergleichen Mißbräuche vorkommen. Da in letzterer Zeit der Umsatz in Straußfedern bedeutend nachgelassen hat, Käufer also schwieriger zu finden sind, so haben sich in verschiedenen Fällen die Verkäufer bereit gefunden, dem Drängen der Käufer nachzugeben und Straußfedern mit Ausschluß der Bandagen zu verkaufen.

Da die Straußfedern in Europa nicht in der gleichen Weise verkauft werden, wie sie hier angekauft werden, so dürfte es von Interesse sein, ungefähre Angaben über das Verhältniß der Zahl der Federn der verschiedenen Qualitäten zu der hier üblichen Gewichtseinheit zu kennen. Zur Veranschaulichung dessen und zur Uebersicht der auf den Straußfedern lastenden Kosten und Spesen sei in Nachstehendem eine Nota über einen hier gemachten Ankauf einer Partie (6 Kisten) Straußfedern, sowie eine Aufstellung des Ergebnisses dieses Ankaufs in Paris nebst Werthberechnung mitgetheilt.

Faktura über 6 Kisten Straußfedern:

				Piast. Kur.	
Awamé..	43½	Rottel zu	3000	Piaster Kurant	129,750
Ada	100	„ „	200	„	20,000
Graue...	238	„ „	100	„	23,800
Schwarze	262	„ „	200	„	52,400
				Piaster Kurant	225,950
(Bonifikation pr. 11 = 1 Rottel) zu 11/10				Piaster Kurant	205,409
zu 2 Kurant-Piastern = 1 Tarif-Piaster				Piaster Tarif	102,704
Spesen:					
Courtage und Wiegerlohn				„	1,466
Octroi und Geschenke				„	205
Kisten, Emballage, Transport				„	320
Fracht nach Alexandrien				„	510
Transit- und Ausgangszoll				„	1,520
				Piaster Tarif	106,725
Kommission, 5 pCt.				„	5,335
				Piaster Tarif	112,060
zum Kurs von 5 Fr. 29 C. für 20 Tarif-Piaster, 3 Monate dato				Franken	29,640
frei an Bord in Alexandrien; mit Spesen bis frei in Paris ca.					30,200
Franken.					

Ergebniß dieses Ankaufs in Paris:			Zu Fr.	C.	Fr.	C.
428	Premières		10	—	4,280	—
569	Secondes		5	—	2,845	—
680	Tierces		2	75	1,870	—
300	Quatrièmes		2	—	600	—
4,148	Bouts de queue		1	25	5,185	—
487	Femelles		4	—	1,948	—
90	Fausses têtes		1	—	90	—
45	„ „		2	—	90	—
3,500	Kilogr. Bouts de queue	femelle	125	—	437	50
1,300	„ „	„	400	—	520	—
2,100	„ Tierces	blanches	100	—	210	—
166	Plumes bayoques		3	—	498	—
9,200	Kilogr. Grandes	grises	250	—	2,300	—
83,500	„ Petites	„	50	—	4,175	—
85	„ Noires		150	—	12,750	—
1,200	„ Bouts de queue		100	—	120	—
					37,918	50
		Escompte, 8 pCt.			3,033	50
					34,885	—

Die Qualität einer Partie Federn ist von Einfluß auf den Preis nur bezüglich der weißen Federn. Der Preis der grauen und schwarzen bleibt stabil. Der Nutzen, den der Käufer in Paris auf Straußfedern, sofern er zum rationellen Preise hier in Kairo einkauft, unter ordnungsmäßigen Geschäftsverhältnissen macht, beziffert sich, wie von zuverlässiger Seite versichert wird, auf 10 bis 20 pCt.

Die Hauptabsatzplätze für Straußfedern bilden die Märkte in Paris und London. Von dort beziehen die übrigen Länder ihren Bedarf,

Amerika allein mehr als die Hälfte der gesammten Produktion. Da direkte Schiffsverbindung mit Deutschland nicht besteht, so ist der Absatz nach dem letzteren Lande schwer festzustellen. Den größeren Theil seines Verbrauchs bezieht Deutschland von Paris. Direkte Ankäufe in Kairo haben, soweit bekannt, bisher nur ziemlich selten und nur in kleinem Maßstabe stattgefunden. Neuerdings haben jedoch zwei Berliner Häuser und eine Deutsche Firma in Moskau angefangen, Straußfedern direkt von Kairo zu beziehen. Was der direkten Geschäftsverbindung Deutschlands in diesem Artikel bis jetzt hindernd im Wege steht, ist der Umstand, daß Wechsel auf Deutsche Plätze in Egypten schwer zu begeben sind.

Mit dem Egyptischen Markt konkurriren in Straußfedern:

1. Mogador (Marokko). Die Federn sind von bester Qualität; Zufuhren nach London finden alle Monate statt. Der Werth der Gesammtproduktion beläuft sich auf ca. 120,000 Pfd. Sterl. jährlich.
2. Kapland. Federn von gezähmten Straußen. Werth der Gesammtproduktion ca. 250,000 Pfd. Sterl. jährlich.

Die Kapkolonie versendet außerdem alljährlich für ca. 40,000 Pfd. Sterl. Federn von wilden Straußen, welche in den Steppen des Kaplandes zahlreich vorkommen, auf den Markt von London. Den eigenen Bedarf deckt England theils aus Magador, theils aus der Kapkolonie. Der Egyptische Handel mit Straußfedern ist selbstverständlich von der Nachfrage Europas und diese wieder von der Mode beeinflußt. Das Geschäft in diesem Artikel ist dadurch, wie durch die hohen Preise, die für denselben bezahlt werden, im Allgemeinen ein sehr riskantes.

2. Gummi.

Ausfuhr in Alexandrien in 1874/75 29,000 Fardes. Eine Farde ca. 200 Kilogramm.

Davon nach England	12,914	Fardes,
Frankreich	5,015	»
Oesterreich	9,992	»
Italien	670	»
verschiedenen Ländern	412	»

Preis pro Kantar (44,545 Kilogr.) während derselben Periode:

Haschab (1. Qualität) 312 bis 450 Piaster Kurant (105 bis 148 Franken für 100 Kilogramm frei an Bord in Alexandrien),

Gezirah 154 bis 196 Piaster Kurant (86 bis 95 Franken für 100 Kilogramm frei an Bord in Alexandrien),

Talka 93 bis 160 Piaster Kurant (41 bis 54 Franken für 100 Kilogramm frei an Bord in Alexandrien).

Das Einsammeln des Gummi von den in Kordofan wild wachsenden Akazien war in früheren Jahren für Jedermann frei gegeben. Mit der wachsenden Nachfrage und der dadurch veranlaßten Steigerung der Gummipreise beanspruchten einzelne Scheiks das Recht auf den ausschließlichen Erwerb der in ihrem Ortsbezirk befindlichen Bäume, und jetzt sind die Wälder von Tajara in Kordofan, welcher Distrikt die beste Qualität, Haschab (von der Acazia Haschabi), liefert, okkupirt und so gegen jeden Eingriff Dritter geschützt.

Man unterscheidet nach den verschiedenen Qualitäten des Gummi:

Haschab, Gezirah, Talk.

Je trockener der Boden, auf welchem der Baum wächst, um so besser ist die Qualität des erzeugten Gummi.

Die beste Qualität (Haschab) kommt, wie erwähnt, aus Kordofan; die übrigen, geringeren Sorten kommen aus dem obern Nubien, aus Taka und Sennaar.

Darfur erzeugt nur geringe Quantitäten Gummi von hartem Bestand und dunkler Farbe, ähnlich dem Gummi Embavi aus Arabien. Der weite und kostspielige Transport macht es jedoch dieser Waare unmöglich, die Konkurrenz der anderen auf den Egyptischen Markt kommenden Sorten zu bestehen.

Die beste Sorte wird in Kordofan, je nach dem Ausfall der Ernte, mit 4 bis 8 Maria-Theresien-Thalern pro Kantar bezahlt, die geringeren Sorten mit 2 bis 4 M. T. Thalern.

Auf diese Preise sind für Auslagen des Transports, Anschaffung der Bastsäcke, Verlust durch Zerbröckeln beim Umladen und Feuchtwerden beim Transport nicht unbedeutende Zuschläge zu machen. Dagegen ist zu berücksichtigen, daß der Kantar in diesen Gegenden ein höheres Gewicht, meist 125 bis 150 Rottel, repräsentirt. (Der Gummi-Kantar in Egypten, zu 100 Rotteln gerechnet, hat 100½ Rottel Gewicht.)

Wie bei dem Handel mit Straußfedern, ist auch bei dem Handel mit Gummi, gegenüber der Unreellität der Gelaben, große Vorsicht seitens des Käufers geboten. Von der Beimengung geringerer Sorten unter die besseren abgesehen, ist namentlich auf die Zufügung von Sand und Steinen vor dem Abwiegen oder auch schon während des Transports aufmerksam zu machen. Selbst Kairiner Spekulanten und Kommissionshäuser scheuen sich nicht, ganz systematisch ihren Gummisendungen 10 pCt. Sand beizumengen. Ebenso nachtheilig und vollständig irrationell ist das Verfahren, das die Gelaben beim Transport des Gummi in Assuan anwenden:

Der Transport des Gummi bis Wadi Halfa beziehungsweise Schellal wird fast ausschließlich mittelst Kameele bewerkstelligt. Die Waare, um auf diese Weise befördert zu werden, wird in kleine Bastsäcke verpackt. Da die Schiffsfracht von Assuan nach Kairo nicht nach Gewicht, sondern nach der Zahl der Säcke berechnet wird, so füllen die Gelaben die Säcke in größere um, und um durch dieses Mittel möglichst an der Fracht zu sparen, wird das Gummi förmlich in die Säcke eingestampft. Es bedarf keiner Darlegung, daß der Verlust, den die Waare durch diese Prozedur an ihrer Qualität erleidet, den Gewinn an der Fracht bedeutend übersteigt.

Die beste Sorte Haschab wird fast nur für Medizinal- und Zeugdruckzwecke verwendet und ist die einzige, welche es lohnt, sie besonders auszulesen. Die letztere Arbeit wird durch einheimische Frauen und Mädchen verrichtet. In früheren Jahren beschäftigten einzelne Häuser 300 bis 400 Frauen mit dieser Arbeit. In den letzten Jahren hat jedoch die Ausfuhr des ausgelesenen Gummi (Kordofani) nachgelassen; die meisten Häuser haben das Auslesen ganz aufgegeben. Der Grund davon dürfte in der nachlässigen Verrichtung des Auslesens und beziehungsweise der mangelhaften Ueberwachung derselben und der dadurch bedingten Unmöglichkeit, mit den Handelshäusern von Triest und Marseille, wo das Geschäft rationeller und mit wohlfeilerem Kapital betrieben wird, zu konkurriren, zu suchen sein. Die Exporthäuser in Triest und Marseille bezahlen die Waare mit 3-Monat-Wechseln, während hier nur gegen baar gekauft werden kann. Das Auslesen und Sortiren wird deshalb jetzt fast ausschließlich nur in jenen Häfen vorgenommen.

Die Haupt-Absatzplätze für das Gummi sind: Liverpool, London, Triest, Marseille, Paris und Antwerpen. Der bedeutendste dieser Märkte ist Liverpool, da von dort Amerika den größten Theil seines Bedarfs bezieht.

Die Nachfrage nach Egyptischem Gummi hat sich neuerdings gehoben, und die Preise sind augenblicklich im Steigen. Beste Qualität Gummi wurde am 17. Oktober 1876 mit 440 Piastern für 100 Rottel = 58 Schillinge für den Englischen Centner notirt. Bei gleichen Preisen steht das Gummi arabicum dem Senegal-Gummi stets voran.

3. Elfenbein.

Ausfuhr 1874/75	667	Kolli,
größte Ausfuhr 1866/67	1136	»
kleinste » 1868/69	401	»

Mittler Durchschnittsbetrag der Ausfuhr in den letzten zehn Jahren: 702 Kolli.

Marktpreis in Kairo in 1874/75: 27½ bis 44 Pfd. Sterl. für den Kantar oder 32 bis 49 Pfd. Sterl. frei Hafen von Alexandrien für den Englischen Centner.

Der Werth des Elfenbeins wird durch seine Weichheit, weiße Farbe und das Gewicht der Zähne bestimmt; daneben wird verlangt, daß es frei von Sprüngen ist.

Das vom Weißen Fluß kommende Elfenbein ist meist weich, die Zähne von schwerem Gewicht. Elephantenzähne aus Darfur und Wadaï sind meist klein und hart. Das harte Elfenbein ist durchschnittlich 10 pCt. niedriger im Preise als das weiche.

Der Preis des Elfenbeins wird für den Kantar berechnet. (1 Kantar = 44,545 Kilogramm, 1 Rottel = 0,4449 Kilogramm.)

Je nach dem Gewicht und danach dem Werthe des Elfenbeins unterscheidet man drei Klassen von Elephantenzähnen:

1. Schwere,
2. Bar,
3. Kling.

Bei Zähnen von 15 Rotteln bis 5 Rotteln (Barzähne) wird der Kantar zu 150 Rotteln, bei Zähnen von 5 Rotteln und abwärts (Klingzähne) der Kantar zu 300 Rotteln und nur bei den schweren Zähnen zu 100 Rotteln gerechnet.

Die schönsten Zähne und das beste Elfenbein kommt vom Weißen Fluß, und dasselbe konkurrirt vortheilhaft mit dem Elfenbein von Zanzibar und vom Kap.

Die Nachfrage nach Elfenbein hat in den letzten drei Jahren bedeutend zugenommen. Die Zufuhr auf den Markt von Kairo ist dagegen, wie bereits oben bemerkt, seitdem die Regierung den Elfenbeinhandel als Monopol erklärt hat, in steter Abnahme begriffen.

Vom Standpunkte der Humanität wird diese Maßregel der Regierung nicht bedauerlich erscheinen; giebt es doch kaum ein anderes Produkt, an dessen Gewinnung, durch den engen Zusammenhang mit dem Sklavenhandel, so viel Schweiß und Blut kleben, als am Elfenbein. Daß dagegen die Handelsinteressen darunter leiden, und daß insbesondere der Verkehr von Khartum auf das Empfindlichste geschädigt ist, kann nicht in Abrede gestellt werden. Der Handel zwischen den einzelnen Ländern des Sudan ist vorzugsweise Tauschhandel. Vor der Eroberung Darfurs war den Gelaben der Eintritt in das Land nur von Kordofan aus gestattet. Dieser Handelsweg wird auch heute noch beibehalten. Die Händler reisen von Khartum mit zum größten Theil dort eingekauften Importartikeln: Calico, Glasperlen, Europäische Manufakturwaaren u. A. nach Kordofan, tauschen hier gegen ihre Waaren Straußfedern und Elfenbein ein, welches sie dann zur Verschiffung nach Kairo, theilweise auch zum Verkauf an dasige Händler nach Khartum schaffen. Dergleiche Handel besteht zwischen Darfur und Wadaï, dessen Elfenbein, soweit es nicht durch Karavanen direkt nach Kairo gebracht wird, ebenfalls auf diesem Zwischenweg über Khartum seinen Absatz auf den Markt in Kairo findet. Durch die Einführung des Elfenbeinmonopols ist der Fortbestand dieses Handelsverkehrs und die Zufuhr von Waaren aus den westlichen Sudanprovinzen auf den Markt in Kairo erheblich in Frage gestellt.

Wadaï und dessen Hinterländer senden keine Karavanen mehr nach Kairo, weil, von anderen den Handel schädigenden Maßregeln abgesehen, sie selbstverständlich vorziehen, ihre Handelsartikel nur auf Einen Markt zu schicken, der Egyptische aber durch das Verbot des Elfenbeinhandels und die Gefahr, ihre Vorräthe konfiszirt zu sehen, ihnen verschlossen ist. Ein Theil dieser Länder hat denn auch den Absatz seines Elfenbeins und daneben auch der Sklaven nach Zanzibar verlegt.

Die Jagd auf Elephanten hatte bis vor zwei Jahren immer größere Ausdehnung gewonnen; die Thiere zogen sich von Jahr zu Jahr weiter in das Innere zurück, und Befürchtungen wurden laut, daß die Species mit der Zeit vollständig vertilgt werden würde. In dieser Richtung werden der fraglichen Regierungsmaßregel gute Erfolge nicht abgesprochen werden können; anderweite wird sie schwerlich aufweisen können.

Was insbesondere die Unterdrückung des Sklavenhandels betrifft, mit welcher die Einführung der gedachten Verordnung motivirt wurde, so haben sich die in dieser Beziehung gehegten Erwartungen bis jetzt nicht erfüllt. Nach Inhalt zuverlässiger Nachrichten aus Khartum besteht der Sklavenhandel im Sudan nach wie vor fort. Männliche Sklaven werden mit 40 bis 50 M. T. Thalern bezahlt.

Die Zufuhr von Elfenbein auf dem Markt von Kairo beschränkt sich heutzutage fast ausschließlich auf die Quantitäten, welche von den einzelnen Behörden eingeliefert werden. Ein großer Theil derselben wird zur Bestreitung der Ausgaben des Generalgouvernorats des Sudan bereits in Khartum verkauft.

(Schluß folgt.)

Mittheilungen.

Rostoff am Don, 6./18. Januar. Die Ausfuhr des hiesigen Platzes während des Jahres 1876[1]) war die folgende:

Weizen	752,519	Tschetwert,
Roggen	322,429	„
Gerste	45,729	„
Mais	3,791	„
Getreide überhaupt	1,124,468	Tschetwert.
Leinsamen	307,778	Tschetwert,
Rübsamen	26,962	„
Oelsamen überhaupt	334,740	Tschetwert.
Getreide und Oelsamen zusammen	1,459,208	Tschetwert.
Wolle	232,227	Pud,
Talg	137,496	„
Butter	49,868	„
Holz	373,500	„
Gesammtmenge dieser vier Artikel	793,091	Pud.

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1876 I. S. 536.

Herausgegeben von **Goering**, Geh. Legationsrath, und Dr. **Stüve**, Geh. Ober-Regierungsrath.
Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Erscheint jeden Freitag. Anfragen und Zusendungen an die Redaktion wolle man frankirt oder auf dem Wege des Buchhandels an die Verlagshandlung richten.

Preussisches Handelsarchiv.

Der Jahrgang besteht aus 2 Bänden. Der Preis für jeden Band oder halben Jahrgang beträgt 8 Mark. Alle Post-Anstalten, sowie sämmtliche Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Wochenschrift
für Handel, Gewerbe und Verkehrs-Anstalten.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach amtlichen Quellen herausgegeben.

№ 9. Berlin. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). 2. März 1877.

Inhalt: Gesetzgebung: **Rußland:** Anwendung der Verordnung, betreffend die Erhebung der Zölle in Gold, auf das Transkaukasische Gebiet. 197. — **Türkei:** Beschluß, die Schiffsvermessung auf der untern Donau betreffend. 197.

Statistik: **Italien:** Italiens Spezialhandel im Jahre 1875, verglichen mit 1874, insbesondere mit Deutschland. 198. — **Deutsches Reich:** Hamburg: Uebersicht des Schiffsverkehrs an den Quai-Anlagen im Jahre 1876, verglichen mit den beiden Vorjahren. 203. — **Türkei:** Egypten: Der Handel Egyptens mit dem Sudan (Schluß). 204. — **Rußland:** Die Russische Zuckerindustrie und die darauf bezügliche Gesetzgebung. 208. — **Großbritannien:** Bericht aus Colombo über Handel, Produktion und Schifffahrt der Insel Ceylon, und speziell über den Verkehr in den Jahren 1873, 1874 und 1875. 213.

Mittheilungen: Odessa 217. Helsingfors 218. Antwerpen 218. Schanghai 218. Carlshamn 219. Port au Prince 219. Chatham (Neubraunschweig) 220. Callão 220. St. John's (Neufundland) 220.

Gesetzgebung.

Rußland.

Anwendung der Verordnung, betreffend die Erhebung der Zölle in Gold, auf das Transkaukasische Gebiet.

(Gesetzblatt 1877 Nr. 3.)

In Folge eines Kaiserlichen Befehls vom 8. Dezember 1876 hat die Verordnung vom 10. November 1876 über die Erhebung der Zölle in Gold[1]) seit 1. Januar 1877 auch auf das Transkaukasische Gebiet Anwendung zu finden.

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1876 II. S. 525 und 1877 I. S. 31.

Türkei.

Beschluß, die Schiffsvermessung auf der untern Donau betreffend.

(Centralblatt f. d. Deutsche Reich Nr. 8.)

Die von der Europäischen Donaukommission angenommenen Vermessungsvorschriften für die Schiffsvermessungen auf der untern Donau[1]) treten, zufolge eines anderweiten Beschlusses der gedachten Kommission, mit dem 1. März d. J. in Kraft.

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1876 II. S. 101.

Statistik.

Italien.

Italiens Spezialhandel im Jahre 1875, verglichen mit 1874, insbesondere mit Deutschland. [1])

(Nach der amtlichen Aufstellung „Movimento commerciale nel 1875".)

Einfuhrwerth.

Kategorien des Zolltarifs.	Kommerzieller Werth: 1875 Lire.	Kommerzieller Werth: 1874 Lire.	Offizieller Werth: 1875 Lire.	Offizieller Werth: 1874 Lire.
1. Wässer, Getränke und Oele	53,625,316	69,706,445	55,017,531	61,577,550
2. Kolonialwaaren, Pflanzensäfte, Medizinalien, chemische Erzeugnisse, Farben, Farb- und Gerbstoffe, verschiedene Stoffe und Parfümerien	165,446,442	153,759,515	171,931,987	158,264,153
3. Früchte, Sämereien, Gemüse, Gartengewächse und Viehfutter	11,805,781	11,309,914	12,065,961	11,211,581
4. Fettwaaren	26,606,492	22,625,135	26,168,552	23,101,045
5. Fische	20,827,165	21,968,140	21,383,010	23,329,605
6. Vieh	15,402,982	16,062,790	12,300,179	12,265,865
7. Häute	48,714,740	48,582,321	35,503,729	34,389,991
8. Hanf, Flachs und Waaren daraus	34,475,885	33,832,971	34,752,660	31,494,481
9. Baumwolle und Baumwollwaaren	168,286,104	177,386,213	189,703,560	193,694,368
10. Wolle, Pferdehaar und anderes Haar, und Waaren daraus	90,192,398	81,837,146	91,617,648	80,260,596
11. Seide und Seidenwaaren	123,332,254	145,078,294	188,500,693	172,215,633
12. Getreide, Mehl und Teigwaaren	90,512,890	156,885,461	113,157,520	165,971,095
13. Holz und Holzwaaren	31,547,026	33,791,458	33,442,106	34,650,088
14. Papier und Bücher	7,531,030	7,828,286	6,087,416	6,070,202
15. Kurz- und Quincailleriewaaren, und Verschiedenes	112,275,370	114,830,424	103,113,345	99,430,438
16. Unedle Metalle und Waaren daraus	89,496,417	92,762,776	72,725,563	69,500,963
17. Gold, Silber, Gold- und Silberwaaren, und Edelsteine	15,120,133	17,277,864	14,554,713	16,682,172
18. Steine, Erden und andere Fossilien	57,350,584	53,245,095	54,136,846	48,033,111
19. Porzellan, Steingut, Glas- und Krystallwaaren	19,702,633	16,836,550	19,090,928	15,972,765
20. Tabak	33,057,221	29,387,540	24,801,392	23,615,308
Zusammen	1,215,308,863	1,304,994,338	1,280,055,339	1,281,731,010

Ausfuhrwerth.

Kategorien des Zolltarifs.	Kommerzieller Werth: 1875 Lire.	Kommerzieller Werth: 1874 Lire.	Offizieller Werth: 1875 Lire.	Offizieller Werth: 1874 Lire.
1. Wässer, Getränke und Oele	176,759,260	113,601,415	146,074,813	83,345,285
2. Kolonialwaaren, Pflanzensäfte, Medizinalien, chemische Erzeugnisse, Farben, Farb- und Gerbstoffe, verschiedene Stoffe und Parfümerien	54,021,818	57,614,462	51,658,450	54,868,458
3. Früchte, Sämereien, Gemüse, Gartengewächse und Viehfutter	63,661,597	51,834,894	58,026,300	52,114,692
4. Fettwaaren	27,089,166	27,034,287	27,195.052	27,068,397
5. Fische	2.506,730	2,370,300	2,913,850	2,166,305
6 Vieh	25,031,562	25,871,729	29,214,480	24,549,123
7. Häute	23,046,081	14,963,085	17,832,580	11,223,874
8. Hanf, Flachs und Waaren daraus	42,789,190	42,788,880	46,058,480	41,694,990
9. Baumwolle und Baumwollwaaren	6,021,371	18,293,052	7,094,165	20,470,605
10. Wolle, Pferdehaar und anderes Haar, und Waaren daraus	7,926,200	9,513,945	8,104,655	9,146,795
11. Seide und Seidenwaaren	311,468,273	240,656,918	458,372,700	414,590,095
12. Getreide, Mehl und Teigwaaren	75,823,770	49,886,181	84,313,280	59,627,836
13. Holz und Holzwaaren	25,203,915	25,335,894	34,933,600	34,215,549
14. Papier und Bücher	6,049,516	6,404,280	5,713,874	5,592,005
15. Kurz- und Quincailleriewaaren, und Verschiedenes	99,031,694	98,509,043	96,837,729	103,804.870
16. Unedle Metalle und Waaren daraus	17,813,269	18,793,696	15,715,731	15,961,729
17. Gold, Silber, Gold- und Silberwaaren, und Edelsteine	12.965,591	10,931,117	12,960,791	10,914,236
18. Steine, Erden und andere Fossilien	47,959,552	44,499,283	46,740,553	40,526,594
19. Porzellan, Steingut, Glas- und Krystallwaaren	8,494,055	26,546,490	8,516,515	26,556,305
20. Tabak	17,494	9,581	16,682	9,176
Zusammen	1,033,682,104	985,458,532	1,158,294,280	1,038,446,919

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1876 I. S. 245.

Der Antheil Deutschlands an der betreffenden Handelsbewegung war der folgende:

Kategorien des Zolltarifs.	Einfuhrwerth. Kommerzieller Werth in Tausenden von Lire. 1874.	1875.	Ausfuhrwerth. 1874.	1875.
1. Wässer, Getränke und Oele	1,759	617	3,352	6,669
2. Kolonialwaaren, Pflanzensäfte, Medizinalien, chemische Erzeugnisse, Farben, Farb- und Gerbstoffe, verschiedene Stoffe und Parfümerien	3,644	4,837	21	2,607
3. Früchte, Sämereien, Gemüse, Gartengewächse und Viehfutter	102	565	2,304	2,574
4. Fettwaaren	169	105	118	252
5. Fische	2	—	—	—
6. Vieh	—	—	—	—
7. Häute	2,076	1,339	375	215
8. Hanf, Flachs und Waaren daraus	597	2,983	2,654	4,211
9. Baumwolle und Baumwollwaaren	3,626	7,725	—	—
10. Wolle, Pferdehaar und anderes Haar, und Waaren daraus	3,362	4,282	181	165
11. Seide und Seidenwaaren	1,453	1,362	4,228	3,801
12. Getreide, Mehl und Teigwaaren	114	1	124	88
13. Holz und Holzwaaren	109	102	10	67
14. Papier und Bücher	563	367	45	39
15. Kurz- und Quincaillerie-waaren, und Verschiedenes	5,950	3,642	1,030	1,236
16. Unedle Metalle und Waaren daraus	1,144	2,716	—	1
17. Gold, Silber, Gold- und Silberwaaren, und Edelsteine	403	641	—	—
18. Steine, Erden und andere Fossilien	160	589	1,737	1,706
19. Porzellan, Steingut, Glas- und Krystallwaaren	602	674	—	3
20. Tabak	2,064	4,765	—	—
Zusammen	27,899	37,312	18,569	23,634

In den einzelnen Waarengattungen gestaltete sich im Jahre 1875 der Antheil Deutschlands wie folgt:

Einfuhr.

(Kommerzieller Werth in Tausenden von Lire.)

Waaren.	Maß-Einheit.	Menge.	Werth.
Mineralwässer	Quint.	14	1
Wein in Gebinden	Hektol.	45	1
— in Flaschen	Hundert	31	9
Essig, gewöhnlicher, aller Art in Fässern	Hektol.	80	2
Desgl. in Flaschen	Hundert	9	1
Bier in Fässern	Hektol.	515	33
Branntwein, einfacher, von 22 Grad oder weniger Stärke in Fässern	„	2,389	334
— von mehr als 22 Grad Stärke in Fässern	„	78	15
Leinöl und andere nicht Speise- und Brennöle	Quint.	826	95
Mineralöle, rektifizirte oder gereinigte, in Fässern	„	254	8
Aetherische Oele und Essenzen von Zimmet ꝛc.	Kilogr.	252	25
Kampher, roher und gereinigter	Quint.	23	7
Aetherische Oele und Essenzen von Orangen und deren Varietäten	Kilogr.	10	1
Andere, nicht genannte ätherische Oele und Essenzen	„	4,264	85
Kaffee	Quint.	71	18
Zimmet, feiner Ceylon-	„	2	1
— gewöhnlicher Goa-	„	67	10
Cassia lignea	„	32	10
Konfekt und Konserven in Zucker oder Honig	„	23	6
Gewürze	„	21	8
Melasse	„	273	7
Pfeffer und Piment	„	66	10
Syrupe zum Genuß	„	36	4
Stärkesyrup	„	501	23
Thee	„	5	4
Vanille	Kilogr.	32	6

Waaren.	Maß-Einheit.	Menge.	Werth.
Zucker, raffinirter in Broden und gemahlen	Quint.	3,957	332
— nicht raffinirter	„	49,258	2,463
Gummata, reine, außereuropäische	„	501	90
Harze, europäische, rohe	„	3,853	116
— — gereinigte	„	232	39
— außereuropäische und Gummiharze, Kopal, Damnar, natürlicher Gummilack und Lackharz	„	68	24
Balsame	„	34	9
Catechu, roher, oder Terra japonica	„	1,117	83
Pflanzensäfte, nicht besonders aufgeführte	„	5	1
Medizinalische Kräuter, Blüthen und Blätter	„	68	8
Cassia und Tamarinden, natürliche oder in Teigform	„	223	14
Süßholz	„	21	1
Rhabarber, Rhaponticawurzel, Jalape	Kilogr.	1,658	10
Wurzeln, nicht genannte	Quint.	13	3
Walrath	„	3	1
Medizinalwaaren, nicht genannte	„	24	6
Medikamente, zusammengesetzte, nicht genannte	„	40	20
Kleesäure	„	9	2
Citronen, Weinstein- und Phosphorsäure	„	18	9
Stearinsäure	„	144	31
Säuren, nicht genannte	„	3	1
Alkaloïde und deren Salze	Kilogr.	499	75
Eisen-, Blei-, Zinn- und Zinkoxyde	Quint.	217	20
Eisen-, Blei-, Kupfer- und Alumin-Salze	„	730	58
Chlorüre oder unterchlorigsaure Salze von Kalk, Natron und Mangan	„	91	4
Kalisalpeter	„	1,123	135

Waaren.	Maß-Einheit.	Menge.	Werth.
Natronsalpeter	Quint.	3,892	195
Schwefelsaure Thonerden und schwefelsaures Kali, sowie Alaune aller Art	»	213	6
Eisenvitriol, Kupfervitriol, Zinkvitriol, schwefelsaures Manganoxyd und andere Vitriole	»	17	1
Glaubersalz	»	234	3
Chemikalien, nicht besonders aufgeführte	»	299	150
Tinte, schwarze	»	31	3
Buchdruckerschwärze	»	42	8
Bleistifte, ohne Fassung	»	15	4
— in Holz	»	15	5
	Werth	.	15
Schwärze (außer Beinschwarz)	Quint.	21	1
Nicht genannte Farben in Tafeln und in Teigform	»	167	42
— in anderer Form	»	643	161
Lack aller Art	»	89	36
Cochenille	»	6	4
Indigo	»	118	260
Nicht genannte Farb- und Gerbstoffe, gemahlene	»	36	2
— nicht gemahlene	»	47	2
Farb- und Gerbwurzeln, und Farb- und Gerbhölzer, nicht genannte, gemahlene	»	123	5
Stärke	»	782	58
Wachs, gelbes, unverarbeitetes	»	50	23
— weißes, unverarbeitetes	Werth	.	6
Siegellack	Quint.	7	3
	Werth	.	7
Cichorie, gemahlene	Quint.	1,713	98
Seife, gewöhnliche (ausgenommen medizinische)	»	475	38
— parfümirte	»	137	21
Parfüms, nicht besonders aufgeführte	»	4	2
	Werth	.	16
Feuerschwamm	Quint.	19	1
Hopfen	»	82	12
Sämereien, verschiedene	»	9,204	552
Därme, gesalzene	»	75	10
Stearinlichte	»	19	4
Fleisch, gesalzenes und geräuchertes	»	18	5
Leim und Hausenblase	»	152	61
Fett aus Häuten	»	146	5
Käse, harter	»	100	20
Rohe Häute, frische und trockene	Tonnen	74	172
Pelzwerk in Säcke, Tafeln ꝛc.	Kilogr.	389	15
Gegerbte Häute	Quint.	947	606
Schafleder in jeder Farbe	»	28	22
Maroquinleder	Kilogr.	446	6
Lackirtes Leder	»	16,607	415
Pergament	Quint.	4	3
Pelzwaaren aus gemeinem Fell, nicht besonders aufgeführte	Kilogr.	50	2
Handschuhe, lederne	Paar	3	.
Lederwaaren, verschiedene andere	Quint.	152	98
Hanf- und Leinengarn, einfaches (eindrähtiges), ungebleichtes, gebeuchtes und gebleichtes	»	1,008	423
— gezwirntes ꝛc., gebeuchtes und gebleichtes	»	16	8
— gezwirntes oder gefärbtes	»	65	33
Gewebe aus Hanf oder Flachs von weniger als 6 Kettenfäden in 5 Millimetern, ungebleichtes und gebleichtes	»	16	5
Gewebe aus Hanf, Jute, Werg oder Flachs zu Emballage, auch zusammengenäht	»	13,168	2,107
— aus Hanf oder Flachs von weniger als 9 Kettenfäden in 5 Millimetern, ꝛc.	»	214	128
— aus Hanf oder Flachs, auch mit Baumwolle oder Wolle gemischt, ungebleicht, gebleicht oder mit gebleichtem Garn gemischt, in vorstehenden Artikeln nicht inbegriffen	»	238	171

Waaren.	Maß-Einheit.	Menge.	Werth.
Dergl. gefärbte von mehr als 6 Kettenfäden in 5 Millimetern	Quint.	10	8
Dergl. aus farbigem Garn von mehr als 6 Kettenfäden in 5 Millimetern ꝛc.	»	12	11
Dergl. bedruckte, auch mit Baumwolle oder Wolle gemischt	»	16	16
Dergl. mit Baumwolle, Leinen oder Wolle gestickt	»	2	5
Strumpfwaaren, Knöpfe und Posamentierwaaren	Kilogr.	24	1
Borten und Bänder von ungebleichtem, gebleichtem oder gefärbtem Hanf- oder Flachsgarn	»	538	5
Leinene und hänfene Teppiche	Quint.	102	41
Leinene Kleidungsstücke und neue leinene Wäsche	Kilogr.	1,600	16
Jutegarn von 20,000 Metern oder weniger ein Kilogramm Gewicht, einfaches (eindrähtiges), ungebleichtes, gebeuchtes und gebleichtes	Quint.	62	5
Baumwollwatte	»	4	1
Baumwollgarn, ungebleichtes einfaches (eindrähtiges), von 20,000 Metern oder weniger auf ½ Kilogramm Gewicht	»	174	46
— von 20,001 bis 30,000 Metern auf ½ Kilogr. Gewicht	»	30	10
— von mehr als 30,000 Metern auf ½ Kilogr. Gewicht	»	52	22
— ungebleichtes, gezwirntes, ohne Unterschied der Nummer	»	1,422	626
— gebleichtes oder gefärbtes, ohne Unterschied der Qualität oder Nummer	»	308	136
Baumwollgewebe, ungebleichte, auch mit Leinen oder Wolle gemischte, von 7 bis 11 Kilogr. oder mehr Gewicht die 100 Quadratmeter und von 35 oder weniger Fäden in 5 Quadrat-Millimetern	»	5,681	2,613
— gebleichte	»	726	363
Andere ungebleichte Baumwollgewebe, auch mit Lein oder Wolle gemischte	»	66	37
Andere gebleichte dergl.	»	205	123
Baumwollgewebe, bunte oder gefärbte, auch mit Leinen oder Wolle gemischte	»	988	790
— bedruckte	»	2,556	2,352
— mit Leinen, Baumwolle oder Wolle gestickte	»	51	92
Wachstuch aus Baumwolle	»	2	1
	Werth	12	12
Baumwollne Strumpfwaaren, Knöpfe und Posamentierwaaren	Quint.	266	236
Baumwollne Borten und Bänder	»	172	98
Baumwollne Teppiche	»	6	4
Baumwollne Spitzen, Tüll und Berliner Tricot	»	3,306	99
Baumwoll-Sammet	»	52	57
Baumwollne Kleidungsstücke und neue baumwollne Wäsche	»	10	7
Wolle, naturell, und Wollabfall	»	355	153
Wolle, in der Masse gefärbte	»	66	10
Pferdehaar, ungefärbtes	»	3	1
Haare aller Art	»	314	101
Wollgarn und Garn aus Haar aller Art, ungefärbtes	»	18	15
— gefärbtes	»	53	52
Wollne Matratzen aller Art	»	11	4
Filz zu Hüte	»	13	4
Woll- und härene Gewebe, auch mit Leinen oder Baumwolle ꝛc. gemischte	»	662	1,193
	Werth	1,665	1,665
Dergl. mit Baumwoll- oder Wollgarn gestickte	Kilogr.	59	2
Wollne Shawls, Tücher, Kravatten und andere stückweise verkaufte Artikel im Preise von 50 Lire oder weniger das Stück	»	18,362	552
Dergl. von größerm Werthe, auch mit Seide oder Flockseide gemischte	»	25	3

Waaren.	Maß-Einheit.	Menge.	Werth.
Gewebe aus Pferdehaar	Quint.	4	2
Wollne Strumpf- und Posamentierwaaren	„	173	346
	Werth	.	95
Knöpfe aus Wolle, Pferdehaar u. a. Haar	Kilogr.	264	3
Borten und Bänder aus Wolle oder Haar, auch mit Leinen oder Baumwolle gemischt	Quint.	19	30
Decken aus Flocken alter Tuchstücke und Tuchleisten	„	11	4
Wollne Decken jeder andern Art	„	23	14
Wollne Spitzen	Kilogr.	89	7
Wollne Teppiche	Quint.	27	16
— Kleidungsstücke u. a. nicht besonders genannte Arbeiten aus Wolle oder Haar, neue	„	4	10
Rohseide	„	65	325
Gefärbte Seide	Kilogr.	111	10
Abfälle von Seide und Flockseide, gesponnene und gefärbte	„	239	7
Seidengewebe (im Stück, sowie Schärpen, Tücher und Shawls)	Quint.	28	530
— mit echtem Gold oder Silber gemischte	Kilogr.	40	12
Gewebe von Seidenabgang, mit Seide gemischte	„	440	44
— von Seide oder Seidenabgang, mit anderen Stoffen gemischte	„	1,221	93
Foulards, gedruckte oder gefärbte	„	507	86
Knöpfe von Seide oder Seidenabfälle	„	19	1
Dergl. mit Leinen, Baumwolle, Wolle ꝛc. gemischte	„	32	1
Seidentüll	„	8	2
	Werth	7	7
Seidene Spitzen (Blonden)	Kilogr.	3	1
	Werth	7	7
Seidene Strumpf- und Posamentierwaaren, seidene Decken und Teppiche	Kilogr.	678	95
Sammetbänder	„	4	2
Seidene Bänder	„	406	95
Halbseidene Bänder	„	396	36
Gewebe und Besatz von Seide mit unechtem Gold und Silber	„	66	7
Gebrauchte Kleidungsstücke ꝛc.	„	22	1
Stärke	Quint.	20	1
Tischlerholz, ungesägtes	„	86	3
Parkettafeln	„	89	12
Schachtelholz, Siebholz, Eimerholz, Kistenholz u. dergl.	„	141	8
Möbel aus gewöhnlichem Holz, lackirte, fournirte, eingelegte, auch mit Schnitzwerke, sowie auch mit Metallverzierungen, einfache	„	210	42
	Werth	.	3
Dergl. gepolsterte	Quint.	17	5
Dergl. aus gebogenem gewöhnlichem Holz zum Sitzen, sowie dergl. Tische und Bettstellen, unlackirte, nicht eingelegte, ꝛc.	„	4	1
Dergl. aus feinen Holzarten	„	20	10
Verschiedene hölzerne Geräthschaften und andere Holzwaaren, gemeine	„	187	13
Dergleichen, nicht besonders genannte	„	62	5
Papier, weißes und im Zeug gefärbtes, aller Art	„	427	77
— farbiges, buntes und vergoldetes	„	26	9
Papiertapeten	„	33	13
Stiche, Lithographien und Etikettes	Kilogr.	4,624	92
Löschpapier und Packpapier	Quint.	30	2
Landkarten	Kilogr.	1,954	49
Pappe aller Art	Quint.	32	6
Bücher, gedruckte und nicht gedruckte, uneingebunden oder brochirt	„	97	39
— dergl. in Pappe, Leder oder Pergament gebunden	„	96	77
Dergl in Sammet, Seide ꝛc. gebunden, auch mit Gold- oder Silberverzierungen	Kilogr.	16	1

Waaren.	Maß-Einheit.	Menge.	Werth.
Musikalien	Quint.	3	2
Gewehrrohre	Hundert	21	42
Pistolenrohre	„	3	1
Jagdgewehre	„	1	5
Pistolen	„	4	8
Säbel- und Degenklingen, gewöhnliche	Quint.	10	6
Rohr und Schilf, unbearbeitet	„	632	8
— — außereuropäisches, nicht näher bezeichnet	„	59	9
Kautschuck und Guttapercha, roh ꝛc.	„	30	18
Kautschuck- und Guttaperchawaaren	„	41	41
Kautschuck- und Guttaperchaschnüre, -Riemen ꝛc.	„	9	8
Strohhüte von mehr als je 5 Lire Werth	Hundert	14	11
Hüte aller Art, nicht von Stroh, ausgenommen garnirte Damenhüte	Werth	.	15
Drucklettern	Quint.	22	10
Künstliche Blumen	Kilogr.	80	12
	Werth	.	3
Einzelne Theile zu künstlichen Blumen	Kilogr.	298	22
Korbwaaren, feine	Quint.	36	9
Stehende Dampfmaschinen und hydraulische Maschinen, ohne Kessel	„	952	132
Maschinen für Ackerbau, Gewerbe und Künste, ohne Kessel	„	2,398	430
Nicht genannte Maschinen und mechanische Vorrichtungen	Werth	.	20
Spinnmaschinen	Quint.	79	17
Apparate von Metall zum Destilliren ꝛc.	„	12	7
Dampfmaschinenkessel aus Eisen ꝛc.	„	974	117
Hölzerne Kurzwaaren, gemeine, einschl. Spielzeug	„	523	262
Nähnadeln	Kilogr.	9,218	110
Andere gemeine Kurzwaaren	Quint.	1,417	1,214
Feine Kurzwaaren	„	88	308
Zündhölzer	„	10	2
Elefantenzähne	„	10	25
Andere harte Stoffe zur Bearbeitung mittelst Schnitt	Tonnen	121	36
Modeartikel aus der Klasse der Kurzwaaren	Kilogr.	321	61
Gegenstände für Sammlungen	Quint.	122	123
Gegenstände, die sich nicht mit Sicherheit anderen gleichstellen lassen	Werth	.	22
Goldene Taschenuhren, einfache	Stück	91	9
Taschenuhren von anderem Metall, einfache	„	250	8
Pendeluhren (Tafeluhren ꝛc.)	„	165	7
Drehorgeln und Spieldosen	„	40	1
Uhrwerke zu Tafeluhren, Wanduhren ꝛc.	Kilogr.	188	9
Zubehör zu Uhren	„	1,060	53
Fischbein, gerissenes	Quint.	5	4
Bestandtheile zu Regen- und Sonnenschirmen	„	20	12
Pinsel mit Stielen	„	53	32
Schmuckfedern, zubereitete	Kilogr.	41	14
Orgeln, tragbare	Stück	28	5
Pianoforte, tafelförmige, Pianinos und Flügel	„	30	15
Nicht namentlich aufgeführte musikalische Instrumente (Blase-, Saiten-, Tasten-Instrumente ꝛc.)	„	1,075	64
Instrumente, optische, mathematische, astronomische, chemische, chirurgische ꝛc.	Quint.	72	288
Geflechte von Stroh, Bast, Esparto ꝛc. zu Hüten	„	7	7
Gußeisen, bearbeitetes, polirt oder geformt, verzinnt ꝛc.	„	37	3
— nicht polirt oder geformt ꝛc.	„	5,004	563
Eisen erster Bearbeitung in Stangen, Stäben ꝛc. jeder Form und jeden Durchmessers	„	2,057	66
Eisendraht	„	40	3
Eisen- und Stahlschienen für Eisenbahnen	„	30,319	909
Eisen zweiter Bearbeitung, einfaches	„	2,104	147
— — mit anderen Metallen verziert	„	70	7
— in Balken, Achsen, Ankern, Ambossen, Hämmern ꝛc.	„	8	1

Waaren.	Maß-Einheit.	Menge.	Werth.
Eisen, gewalztes, in Platten oder Blechen von 4 Millimetern oder mehr Dicke	Quint.	603	30
— gewalztes, in Platten oder Blechen von geringerer Dicke oder in Röhren	»	1,100	66
Weißblech, unverarbeitetes	»	111	11
— auch mit kleinen Beifügungen aus anderen Metallen	»	25	5
Stahl in Stangen, Stäben oder Bruch	»	1,154	138
Stahldraht und Stahlwaaren	»	54	16
Stahlplatten und Stahlblech	»	22	3
Instrumente oder Werkzeuge zum Gebrauch in Kunst, Handwerk und Ackerbau, aus Eisen ꝛc.	»	2,130	426
Brucheisen	Tonnen	790	119
Kupfer und Messing in Kuchen, Blättern ꝛc.	Quint.	100	23
Kupfer- und Messingblech	»	35	9
Kupfer- und Messingdraht	»	25	7
Kupfer- und Messingwaaren, woran kein Eisen	»	70	26
— — woran Eisen	»	22	7
Kupfer und Messing, gehämmert, gestreckt und gewalzt	»	34	27
Bronzewaaren, nicht vergoldete	»	2	1
Feilspäne von Blei, Kupfer, Messing und Bronze	»	37	4
Bleiwaaren	»	39	6
Zinn, gehämmert, gewalzt und in Blechen	»	7	2
Spiegelzinnbelag	»	12	4
Packfong, Neusilber und Legirungen mit Nickel und anderen Metallen in Platten oder Blechen ꝛc.	»	43	28
— — Waaren davon	Kilogr.	2,711	33
Zink vom ersten Guß in Blöcken, Stangen und Platten	Quint.	20	1
Zinkblech	»	99	8
Zinkwaaren	»	87	17
Blattgold	Kilogr.	21	79
Blattsilber	»	38	8
Gold und Silber in Draht und Baha	»	20	46
Gold- und Silbergespinnst auf Seide	»	106	146
Goldgeschirr	Werth	.	8
Silbergeschirr	Kilogr.	11	4
	Werth	.	37
— vergoldetes (Vermeil)	Kilogr.	8	3
	Werth	.	9
Goldene Schmuckwaaren	Hektol.	35	19
	Werth	.	266
Silberne »	Kilogr.	12	5
	Werth	.	5
— — vergoldete	Kilogr.	4	2
Nicht näher bezeichnete Edelsteine	Werth	.	4
Gyps, präparirter, gemahlener und gebrannter	Tonnen	530	32
Nicht benannte mineralische Materialien	»	2,502	163
Oker	Quint.	219	4
Lithographische Steine, Probirsteine und Bimsstein	»	111	7
Nicht benannte Steine und Erden für Kunst und Handwerk	Tonnen	158	12
Schwefel, gereinigter oder sublimirter und Schwefelblumen	Quint.	16	1
Bitumina, feste und flüssige	Tonnen	1,058	370
Schmelztiegel, Oelkrüge, Oefen und andere grobe irdene Waaren	Tonnen	12	4
Anderes ordinäres irdenes Hausgeräth	»	10	3
Fayence, weiße	Quint.	418	58
— vergoldete, farbige und bemalte	»	396	99
Porzellan, weißes	»	13	3
— vergoldetes, farbiges und bemaltes	»	125	50
Tafelglas und Tafelkrystallglas, polirtes, Bedeckglas	»	180	36
Desgl. polirtes und belegtes (zu Spiegeln)	»	71	32
Spiegel, eingerahmte, über 40 Centimeter hoch oder breit	Quint.	4	2
Desgl. kleinere	»	126	51
Krystallwaaren, geschliffen, geschnitten oder farbig	»	128	44
Glasflaschen, auch farbige	»	273	22
Glaswaaren, glatt oder gegossen, nicht farbig und nicht geschliffen	»	400	36
— geschliffen, geschnitten oder farbig	»	1,177	141
Fensterglas und Fensterkrystallglas	»	810	81
Glasscherben	Tonnen	31	3
Nachahmungen von Edelsteinen (geschliffener Glasgefäße und Emails)	Quint.	42	9
Tabak in Blättern und Rippen	»	26,437	4,759
Havana-Cigarren	Kilogr.	101	5
Anderer Tabak	Quint.	2	1
Zusammen	.	.	37,312

Ausfuhr.

(Kommerzieller Werth in Tausenden von Lire.)

Waaren.	Maß-Einheit.	Menge.	Werth.
Wein in Schläuchen und Fässern	Hektol.	1,762	88
— in Flaschen	Hundert	11	3
Olivenöl	Quint.	40,461	6,476
Aetherische Oele und nicht benannte Essenzen	»	5,124	102
Konfekt und Konserven mit Zucker oder Honig	»	3,799	759
Citronen- und Cedratsäure, konzentrirte	»	325	70
Manna in Sorten	»	85	16
Lakritzen	»	1,529	237
Nicht benannte Pflanzensäfte	»	269	34
Medizinische Kräuter, Blüthen und Blätter	»	408	53
Seufsamen	»	237	13
Citronen- und Pomeranzenschale und Schale anderer Cedraten	»	16	1
Nicht besonders aufgeführte Medizinalwaaren	»	3,820	954
Gallussäure und Galläpfeltinktur	»	93	21
Nicht benannte Säuren	»	29	12
Eisenvitriol, Kupfervitriol, Zinkvitriol, schwefelsaures Manganoxyd und andere Vitriole	»	55	2
Weinstein	»	2,573	331
Farben	»	91	23
Gerbrinde, nicht gemahlene	Tonnen	153	20
Farbwaaren und Gerbstoffe, nicht besonders aufgeführte, gemahlene	»	10	5
Desgl. nicht gemahlene	»	73	30
Wachs, gelbes, nicht verarbeitetes	Quint.	65	26
Orangen, Bergamotten und Citronen	Tonnen	2,471	865
Johannisbrod	»	76	16
Frische Früchte, nicht benannte	Quint.	921	18
Trockene und gepreßte Früchte, nicht benannte	»	1,396	73
Mandeln, geschälte	»	8,267	1,240
Wall- und Haselnüsse	»	2,646	158
Verschiedene Sämereien	»	3,404	204
Fleisch, gesalzenes oder geräuchertes	»	50	13
Käse	»	397	79
Fett	»	953	138
Honig aller Art	»	260	22
Rohe Häute, frische und trockene	»	784	208
Rohes Pelzwerk	»	10	6
Hanf- und Flachswerg	»	5,905	413
Hanf, Flachs und andere vegetabilische Spinnstoffe, roh	»	28,726	2,871

Waaren.	Maß-Einheit.	Menge.	Werth.
Hanf, Flachs und andere vegetabilische Spinnstoffe, gehechelt	Quint.	4,099	717
Hanf- und Leinengarn, einfaches (eindrähtiges), ungebleichtes, gebeuchtes und gebleichtes	»	839	210
Wolle, rohe und Flockwolle	»	379	162
Wollne Kleidungsstücke u. a. nicht besonders genannte Arbeiten aus Wolle oder Haar, alte	»	4	3
Seidenkokons aller Art	»	3	5
Rohseide und Seidenzwirn	»	501	3,632
Abfälle von Seide und Flockseide	»	75	75
Seidenes Gewebe im Stück, sowie in Schärpen, Tücher und Shawls	Kilogr.	556	89
Körner- und Hülsenfrüchte	Tonnen	11	2
Kastanien	»	5	1
Reis	»	224	79
Weizenteigwaaren (Nudeln) ꝛc.	Quint.	106	6
Faßreifen	Tausend	884	13
Möbel aus gewöhnlichem Holz, lackirte, fournirte, eingelegte, auch mit Schnitzwerk, sowie auch mit Metallverzierungen, einfache	Quint.	137	27
Möbel aus feinem Holz	»	54	27
Stiche, Lithographien und Etiketten	Kilogr.	842	12
Bücher, gedruckte und nicht gedruckte, uneingebunden oder nur broschirt	Quint.	68	27
Korallen, rohe und geschnittene, nicht näher aufgeführte	»	3	105
Korallenwaaren, nicht in Gold	Kilogr.	226	226
Kurzwaaren, gemeine	Quint.	88	75
— feine	»	5	18
Harte Schneidematerialien	Tonnen	127	38
Gegenstände für Sammlungen	Quint.	503	754
Goldene Taschenuhren, einfache	Hundert	1	7
Schmuckfedern, unbearbeitete	Quint.	2	13
Eisen, zweiter Bearbeitung, einfaches	»	18	1
Marmor, roher, nur behauen oder grob bearbeitet, oder auch gepulvert	Tonnen	263	16
Marmorplatten, einfach gesägte, mehr als 150 Centimeter lang	Hundert	10	20
Marmorfliesen, 25 Centimeter oder weniger lang	»	54	1
— 25 bis 41 Centimeter lang	»	99	6
— über 41 Centimeter lang	»	451	68
Marmorwaaren, verschiedene	Werth	121	121
Alabaster, roher	Quint.	1,316	11
Marmorsculpturen	Werth	.	38
Nicht besonders aufgeführte Steine und Erden	Tonnen	144	6
Lithographische Steine, Probirsteine und Bimsstein	Quint.	844	12
Schwefel, roher	Tonnen	9,683	1,307
— gereinigter oder sublimirter, und Schwefelblume	»	333	100
Fayencewaaren, weiße	Quint.	33	3
	Zusammen	.	23,634

Deutsches Reich.

Hamburg.

Uebersicht des Schiffsverkehrs an den Quai-Anlagen im Jahre 1876, verglichen mit den beiden Vorjahren.[1])

(Nach der Aufstellung der Deputation für Handel und Schifffahrt.)

1. Zusammenstellung der angekommenen Schiffe, nach Flagge und Bauart.

Nationalität.	1874.			1875.			1876.		
	Schiffe.	Kubikmeter.	Register-Tons.	Schiffe.	Kubikmeter.	Register-Tons.	Schiffe.	Kubikmeter.	Register-Tons.
Deutsche Dampfschiffe	317	607,208	214,344,424	306	565,804	199,728,812	297	545,161	192,441,833
» Segelschiffe	—	—	—	—	—	—	1	503	177,559
Englische Dampfschiffe	888	1,514,779	534,716 987	937	1,591,647	561,851,391	980	1,671,646	590,091,038
» Segelschiffe	1	1,051	371,003	1	308	108,724	5	1,545	545,385
Französische Dampfschiffe	59	90,679	32,009,687	72	116,723	41,203,219	103	155,288	54,816,664
» Segelschiffe	—	—	—	2	2,154	760,362	1	365	128,845
Norwegische Dampfschiffe	1	1,311	462,783	—	—	—	3	3,085	1,089,005
Belgische Dampfschiffe	—	—	—	10	13,750	4,853,750	5	6,875	2,426,875
Russische »	1	1,130	398,890	—	—	—	—	—	—
Schwedische Dampfschiffe	21	10,600	3,741,800	17	8,937	3,154,761	62	34,569	12,202,857
» Segelschiffe	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niederländische Dampfschiffe	75	61,546	21,725,738	78	69,642	24,583,626	75	58,596	20,684,388
» Segelschiffe	—	—	—	1	554	195,562	—	—	—
Spanische Dampfschiffe	1	1,544	545,032	—	—	—	—	—	—
Italienische Dampfschiffe	—	—	—	1	1,096	386,888	—	—	—
Portugiesische Dampfschiffe	—	—	—	1	2,099	740,947	—	—	—
	1364	2,289,848	808,316,344	1426	2,372,714	837,568,042	1532	2,477,633	874,604,449

[1]) Wegen des Jahres 1870 bis 1874 vergl. Hand. Arch. 1875 I. S. 157.

2. Zusammenstellung der angekommenen Schiffe, nach den Abgangshäfen geordnet.

Aus:	1874.			1875.			1876.		
	Schiffe.	Kubikmeter.	Register-Tons.	Schiffe.	Kubikmeter.	Register-Tons.	Schiffe.	Kubikmeter.	Register-Tons.
Aberdeen	—	—	—	2	1,431	505,143	4	4,384	1,547,552
Amsterdam	58	55,018	19,421,354	56	56,533	19,956,149	54	49,020	17,304,060
Antwerpen	48	72,877	25,725,581	58	75,857	26,777,521	66	88,905	31,383,465
Bordeaux	—	—	—	18	31,194	11,011,482	21	30,636	10,814,508
„ und Havre	82	123,823	43,709,519	55	91,896	32,439,288	57	93,633	33,052,449
„ „ Antwerpen	2	3,202	1,130,306	6	10,285	3,630,605	11	17,070	6,025,710
„ „ Rotterdam	—	—	—	—	—	—	1	1,423	502,319
Bayonne	—	—	—	1	1,210	427,130	—	—	—
Bristol	8	14,604	5,155,212	—	—	—	—	—	—
Cette	1	1,130	398,890	—	—	—	1	1,104	389,712
Dundee	44	45,787	16,162,811	44	62,890	22,200,170	50	80,746	28,503,338
Goole	—	—	—	26	32,755	11,562,515	61	76,933	27,157,349
Grimsby	104	199,632	70,470,096	104	192,830	68,068,990	104	164,153	57,946,009
Gothenburg und Kopenhagen	19	8,544	3,016,032	15	6,813	2,404,989	58	32,292	11,399,076
Hull	208	347,422	122,639,966	207	349,814	123,484,342	209	369,680	130,497,040
Hartlepool	105	151,292	53,406,076	102	146,709	51,788,277	103	149,178	52,659,834
Häfen des Mittelländischen Meeres	25	44,718	15,785,454	39	61,454	21,693,262	36	62,955	22,223,115
„ an der Elbe	2	4,070	1,436,710	7	7,698	2,717,394	9	13,149	4,641,597
Havre	—	—	—	6	7,740	2,732,220	19	26,628	9,399,684
„ und Antwerpen	2	2,596	916,388	1	1,502	530,206	—	—	—
„ „ Rotterdam	24	30,042	10,604,826	29	39,485	13,938,205	7	10,338	3,649,314
Kings Lynn	48	49,660	17,529,980	52	53,952	19,045,056	45	45.322	15,998,666
Leith	108	242,828	85,718,284	111	219,669	77,543,157	104	193,962	68,468,586
Liverpool	44	99,454	35,107,262	52	127,363	44,959,139	50	139,908	49,387,524
London	346	549,402	193,938,906	361	595,057	210,055,121	376	653,654	230,739,862
Madeira	—	—	—	—	—	—	1	347	122,491
Middlesbro	1	910	321,230	1	1,667	588,451	2	1,401	494,553
Middelton	—	—	—	1	1,271	448,663	1	1,009	356,177
Newcastle (England)	1	2,069	730,357	—	—	—	1	1,974	696,822
Norwegen	2	2,058	726,474	—	—	—	2	1,776	626,928
Rouen	—	—	—	3	1,951	688,703	1	666	235,098
Rotterdam	34	26,732	9,436,396	25	14,608	5,156,624	42	36,291	12,810,723
Riga	—	—	—	—	—	—	3	1,173	414,069
Transatlantische Häfen	48	211,978	74,828,234	44	179,080	63,215,240	32	127,481	45,000,793
Yarmouth	—	—	—	—	—	—	1	442	156,026
	1364	2,289,848	808,316,344	1426	2,372,714	837,568,042	1532	2,477,633	874,604,449
Von diesen Schiffen enthielten Ladung	1362	2,285,748	806,879,634	1417	2,361,742	833,694,926	1458	2,364,705	834,740,865
Leer kamen an	2	4,070	1,436,710	9	10,972	3,873,116	74	112,928	39,863,584
	1364	2,285,748	808,316,344	1426	2,372,714	837,568,042	1532	2,477,633	874,604,449

Türkei.

Egypten.

Der Handel Egyptens mit dem Sudan.

(Schluß.)

4. Sennesblätter.

Ausfuhr in Alexandrien 1874/75	2222	Kolli,
größte Ausfuhr 1871/72	2447	„
kleinste „ 1867/68	1054	„
mittlere „ der letzten zehn Jahre	1833	„

Ausfuhr nach England	556	Kolli,
„ „ Frankreich	195	„
„ „ Oesterreich	1026	„
„ „ Italien	145	„
„ „ verschiedenen Ländern	300	„

Marktpreis in Kairo 1874/75: 5 Pce. für das Englische Pfund.

Sennesblätter (folia sennae) kommen von verschiedenen Arten der Pflanze Cassia. Ein Produkt der Wüste, kommt sie vornehmlich in der Umgegend von Assuan, Berber und Chartum vor. Der Zwischenhandel, und zwar vorzugsweise mit den Beduinen Beschariz, wird hauptsächlich in Assuan von den dort ansässigen Kaufleuten betrieben. Der Handel ist mühsam, der Gewinn verhältnißmäßig gering.

Nur die Blätter und Samenkapseln sind verwendbar; die Beduinen bringen jedoch die Pflanze mit den Stengeln auf den Markt, und der Käufer muß sie so übernehmen. Wie bei dem Gummi und aus den gleichen Gründen verliert auch hier bei der Verpackung die Waare durch Einstampfen in die Säcke erheblich an Werth.

Vor der Eröffnung des Suezkanals wurden Sennesblätter auch aus dem Hedjas (Mekka) auf den Markt in Kairo gebracht. Die Mekkaqualität war gesuchter als die Egyptische, weil sie ausgesuchter war. Der Preis variirte zwischen 5 und 7 Piastern Kurant für die Oka (36 Oken = 1 Kantar). Seit der Kanaleröffnung hat die Abfuhr abgenommen. Während des abgelaufenen Jahres sind überhaupt keine Sennesblätter mehr auf den Markt gekommen.

Die hauptsächlichsten Absatzhäfen sind Triest, London und Marseille.

5. Viehhäute.

Ausfuhr in Alexandrien 1874/75 5949 Ballen. In den letzten drei Jahren zwischen 8000 und 9000 Ballen. Mittlere Ausfuhr während der letzten zehn Jahre 6655 Ballen.

Davon nach	England.....	193 Ballen,
	Frankreich.....	415 „
	Oesterreich.....	73 „
	Italien.....	1120 „
	verschied. Ländern.	4148 „

Der größte Theil der Zufuhr kommt aus Nubien, Sennaar und Kordofan. Der Handel in diesem Artikel hat bedeutend abgenommen, seitdem der Viehstand in diesen Ländern sich wesentlich vermindert hat. Getrocknete Häute werden in nicht unbeträchtlicher Zahl vom Hedjas, von Suakim und vor Allem aus Abessynien via Massaua nach Suez verschifft.

Der Export nach Europa ist ausschießlich in Händen von Kairiner Kaufleuten. Die Waare wird in Kairo loco Suez verkauft. Die Käufer lassen dieselbe durch ihre Agenten dort vorher untersuchen und alsdann direkt von Suez nach den Europäischen Häfen verschiffen. Die Waare wird in Suez also nur umgeschifft. Die Regierung benutzt jedoch diesen Umstand, um unter dem Titel und gegen Aushändigung eines Sanitätszeugnisses eine Abgabe zu erheben, welche bei Ochsenhäuten 4 bis 5 pCt., bei Schaf- und Ziegenhäuten 10 bis 18 pCt. ihres Werths beträgt, unbeschadet des Umstandes, daß das gleiche Attest und die gleiche Gebühr bereits in Massaua beim Einschiffen ertheilt und bezw. erhoben wird. Neuerdings wird diese Abgabe pro Tag der Lagerung berechnet und erhoben.

Die Marktpreise 1874/75 variirten bei Ochsenhäuten aus dem Hedjas zwischen 14 und 14¼ Piastern Kurant, aus Kordofan und Sennaar zwischen 14 und 15½, aus Suakim zwischen 10 und 14½ Piastern Kurant für die Oka (1,236 Kilogr.). Häute von Schafen und Ziegen wurden mit 6½ Piastern Kurant das Stück bezahlt.

Augenblicklicher Preis guter ausgesuchter Waare aus Abessynien und Habab, im Handel unter der allgemeinen Bezeichnung „Massaua-Häute“, im Durchschnittsgewicht von 4 Kilogramm 12¾ Piaster Kurant die Oka = 146 bis 150 Franken die 100 Kilogramm frei an Bord in Suez oder 152 Franken frei Venedig oder Triest. Absatz vorzugsweise nach Venedig und Neapel und überhaupt nach Italien.

6. Tamarinden.

Ausfuhr in Alexandrien 1874/75 229 Kolli, mittlere Ausfuhr während der letzten zehn Jahre 247 Kolli, Marktpreis 1874/75 für Tamarinden aus Darfur 248 Franken für 100 Kilogramm frei an Bord in Alexandrien. Zufuhr hauptsächlich aus Kordofan und Darfur, doch kommen, ungeachtet der direkten Verbindung Indiens mit Europa durch den Suezkanal, nicht ganz unbedeutende Quantitäten Tamarinden auch aus Indien auf den Markt nach Kairo.

Die Waare aus Kordofan ist von geringerer Qualität und dient fast ausschließlich für den Konsum in Egypten. Bedeutend besser und sehr geschätzt sind die Tamarinden aus Darfur. Sie allein sind zur Ausfuhr geeignet, und sie werden zum größten Theil in Italien konsumirt.

Der Vollständigkeit halber mag auch noch

7. Natron

hier erwähnt werden.

Es wird nur aus Darfur eingeführt und dient zum größten Theil dem heimischen Konsum. Es wird theils rein, theils unter Beimengung zum Tabak geschnupft, theils auch dem Kautabak und in einzelnen Gegenden den Speisen zugesetzt.

Die sämmtlichen unter 1 bis 7 aufgeführen Handelsartikel werden in Kairo nur gegen baar verkauft.

Neben diesen Artikeln werden dem Markt in Kairo bezw. Bulak zeitweise auch Baumwolle und Wachs zugeführt. Die Baumwolle aus Fayum und Nubien, hier und da auch von Massaua und Chartum, ist von geringerer Qualität als die des Deltas; überdies sind die Transportspesen sehr beträchtlich und die Zufuhr hat deshalb fast gänzlich aufgehört.

Einfuhr von Wachs durchschnittlich 500 Kantar = 22,500 Kilogr. im Preise von ca. 350 Franken für 100 Kilogr. frei an Bord. Es ist nur selten rein und führt häufig 10 bis 20 pCt. Schmutz bei sich.

Fast alles unter dem Namen Sennaari eingeführte Wachs kommt aus Abessynien. Die Negerstämme der Sudanländer könnten bedeutende Quantitäten Wachs liefern, wenn sie den Honig von demselben läuterten. Statt dessen wird der Honig sammt dem Wachs im Lande konsumirt.

Der Transport der Handelsartikel aus Nubien, Sennaar und Kordofan geschieht mittelst Kameel und Barke. Nur durch die Regenzeit unterbrochen finden die Zufuhren aus diesen Ländern während des ganzen Jahres statt.

Betreffs der Waaren aus Darfur ist bereits oben bemerkt worden, daß ein Theil derselben im Wege des Zwischenhandels über Kordofan und Chartum seinen Weg auf den Markt in Kairo findet. Der auf diesem Wege bewerkstelligte Absatz war für Darfur nicht ausreichend. Es pflegte deshalb alljährlich zu bestimmt wiederkehrenden Zeiten eine große Karavane von Darfur über die Oasen Selim und Chargieh nach Siut, dem großen Markt seiner Erzeugnisse, aufzubrechen. Sie führte Straußfedern, Elfenbein, Tamarinde und Natron, in der Regel auch Sklaven, mit sich und verkaufte meist auch den größten Theil ihrer Kameele (7- bis 10,000 Stück).

Die Regierung erhob 8 pCt. des Werths der Waaren als Zoll, ohne dagegen Raftiehs, d. h. Ausfuhrscheine, welche die Waaren von der Zahlung des Ausfuhrzolls befreiten, zu ertheilen.

Die bedeutendsten Karavanen trafen im Jahre 1872 und 1873 ein. Diejenige des Jahres 1874 erfuhr auf dem Wege die zwischen Darfur und Egypten ausgebrochenen Feindseligkeiten und änderte zum größten Theil ihre Route nach Bengasi. Nur ein kleiner Theil derselben traf im August 1875 in Siut mit Straußfedern, Natron und Tamarinde ein. Obwohl Darfur damals bereits Egypten einverleibt war, erhob die Regierung 9 pCt. Zoll, ohne Raftiehen zu ertheilen.

Der Handelsverkehr zwischen Wadaï und Egypten gestaltet sich in der gleichen Weise wie der Egyptische Verkehr mit Darfur. Die Kaufleute Darfurs tauschten in Wadaï Manufakturwaaren gegen Elfenbein und Straußfedern ein, welche sie dann wieder an die über Kordofan nach Darfur gekommenen Egyptischen Händler weiter verkauften. Auch hier war der Absatz ungenügend, weshalb, von kleineren Karavanen von geringem Belang abgesehen, alljährlich eine große Karavane von Wadaï durch die Lybische Wüste nach der Oase Siwa aufbrach. Dort pflegte die Karavane sich zu theilen; ein Theil zog nach Kerdassi, Muderieh

Gizeh bei Kairo, ein anderer Theil nach Bengasi und ein dritter nach Tripoli.

Von diesen Märkten brachten jene Karavanen ihren Bedarf an Seidenwaaren, Glaswaaren und anderen Fabrikaten in die Heimath zurück.

Was den Transport der Waaren aus dem Egyptischen Sudan betrifft, so werden dieselben von den einzelnen Niederlassungen (Seriben) der Negerländer durch Träger nach dem Cherif auf die Mischrah von Ghaba Schambeh, Bor Gondokoro und Mischrah el Ruk und von dort in Segelbarken nach dem Bahr Abiad beziehungsweise Bahr Gebel und Bahr Gazal nach Chartum befördert. Seitdem Gordon Pascha den Eintritt in das Gebiet des Bahr Abiad verboten hat, die Seriben Regierungseigenthum und der Handel Monopol geworden ist, kommt nur der Bahr Gazal in Betracht. Von weit geringerem Umfang ist der Waarenverkehr auf dem Blauen Fluß, der nur bis Karkog fahrbar ist. An seinen Ufern entlang führen Straßen von Chartum über Abu Harras nach Karkog, Roseres und Fassogl und gegen Südosten nach Kedaref und Galabat, welche letztern Orte wieder mit Kassala und Suakim in Verbindung stehen und mit dem letztgenannten Orte einen weit regeren Verkehr als mit Chartum unterhalten.

Auf dem westlichen Ufer des Flusses führt sodann noch eine Straße über Messalmiah nach Sennaar.

Von Chartum gelangen die Waaren auf Barken bis Berbera, von dort mittelst Kameels über Abu Hamed (5 Tage) nach Korosko (7 Tage) oder am häufigsten direkt nach dem Dorfe Schellal, südlich des ersten Katarakts, und bis Assuan (8 bis 9 Tage). In Schellal werden die Waaren behufs Passirung des Katarakts umgeladen und in Assuan auf Barken direkt nach Bulak, dem Hafen von Kairo, weiter befördert.

Importwaaren gehen meist von Schellal auf Barken bis Wadi Halfa, dem zweiten Katarakt. Da der Nil von Wadi Halfa an nur während eines kleinen Theils des Jahres und auch dann nur mit großen Gefahren und nur stromabwärts schiffbar ist, so erfolgt der Transport durch Kameele nach Dongola und von dort nach Ambukiil, von wo eine Straße nach El-Obeïd, der Hauptstadt Kordofans, eine andere nach Amderman am linken Ufer des weißen Nils gegenüber von Chartum, führt.

Wie aus dem Vorstehenden ersichtlich, kommen die Eisenbahnen für den Waarentransport aus dem Sudan kaum in Betracht. Von der in Angriff genommenen Sudan-Eisenbahn ist die Strecke von Kairo bis Assiut seit wenigen Jahren dem Verkehr übergeben. Sie dient, soweit der Waarenverkehr in Frage kommt, vorzüglich dem Transport der Produkte der umfassenden Ländereien und Zuckerfabriken des Vizekönigs, welche zum weitaus größten Theil zwischen Minnieh und Assiut liegen. Von dem letzteren Orte könnte sie höchstens für den Transport der von den Karavanen aus Darfur eingebrachten Straußfedern dienen, obwohl auch hier der Eingeborene den weit wohlfeileren Flußtransport vorzieht.

Von Assuan führt eine ausschließlich zum Transport der Waaren bestimmte Eisenbahn nach dem Dorfe Schellal, und ebenso ist eine zum Transport der Güter über den zweiten Katarakt bei Wadi Halfa bestimmte Eisenbahnstrecke bereits in Angriff genommen.

Die Arbeiten an der bereits erwähnten Sudan-Eisenbahn sind vorläufig anläßlich der finanziellen Schwierigkeiten der Regierung eingestellt.

Die Bahn sollte von Wadi Halfa dem Strom entlang über Dongola nach Ambukül, von dort in gerader Linie durch die Wüste bis Berber und von da nach Chartum geführt werden. Wenn man davon absieht, ob durch Eisenbahnen überhaupt die Produktivität des Sudan und ein lebhafterer Verkehr in demselben zu erzielen und ob nicht vielmehr auf eine Vermehrung tüchtiger Arbeitskräfte zunächst Bedacht zu nehmen sei, so wäre es zweifellos richtiger gewesen, statt der durch die gegebenen Terrainverhältnisse nur mit großem Aufwand von Zeit und Kosten ins Werk zu setzenden Linie Wadi Halfa-Dongola-Berber zunächst eine Eisenbahn von Suakim nach Kassala zu erbauen. Das Terrain — Wüste — bietet hier keinerlei Schwierigkeiten. Wasser zum Speisen der Lokomotiven ist in genügender Menge in Cisternen und kleinen Flüssen vorhanden, und statt Kohle könnte, wie bei der Sudanbahn, Holz, das in genügender Menge vorhanden ist, benutzt werden. Von Kassala wäre die Bahn alsdann nach Kufith, von dort nach Galabat und über Doka nach Madameh und Oëneng, zwei Stunden Weges von Gondar, weiter zu führen.

Von Madameh könnte eine Linie nach Bukarasse und von da eine solche nach Chartum geführt werden. Durch eine solche Bahn würden nicht nur den reichen Handelsprodukten der Provinz Kameran eine Abzugsquelle eröffnet, es würden ebenso die reichhaltigen Schwefel- und Salpeterlager Kuffiths und Galabats vortheilhaft ausgenutzt und der Vieh- und Pferdereichthum in Madameh und Oëneng — Pferde kosten dort 1 bis 3 Thaler das Stück — für Egypten vortheilhaft ausgebeutet werden.

Telegraphenlinien besitzt Egypten von Kairo bis Berber, von da nach Suakim und über Kassala nach Massaua. Von Berber führt eine Linie über Chartum nach Sennaar, eine andere nach El Obeïd und neuerdings eine weitere von dieser Stadt nach El Facher, der Hauptstadt von Darfur, nach welcher gleichzeitig eine Linie von Dongola aus projektirt ist. Die gedachten Linien dienen weniger dem praktischen Bedürfniß der Bevölkerung, als den Zwecken der Regierung und ihrer Administration. Die Beförderung von Privatdepeschen ist unsicher und in vielen Fällen Verspätungen unterworfen.

Weit besser ist die Post organisirt.

Von Kairo bis Siut werden Postsendungen mit der Eisenbahn, von da bis Korosko mit Booten und von dort über Abu Hamad nach Berber und Chartum mit Kameelreitern befördert.

Briefe treffen auf diesem Wege von Chartum in 23, von Darfur in 32 Tagen in Kairo ein.

Geldsendungen nach dem Sudan vermittelt die Regierung gegen eine Kommission von 2 pCt., indem sie den Gegenwerth des hier eingezahlten Betrages durch ihre Behörden in Chartum und Kordofan auszahlen läßt.

Bei dem Mangel an Pünktlichkeit in der Honorirung der betreffenden Anweisungen und den außerordentlichen Verspätungen, denen namentlich im letzten Jahre dergleichen Zahlungen unterworfen waren, hat der Handel auf diese Beförderung von Geldmitteln verzichten müssen.

Daß es im Interesse des Egyptischen Handels liegt, den Zuzug der Karavanen aus Darfur, Wadaï und dessen Hinterländern und die Waarenzufuhr aus dem Sudan generell in jeder Weise zu ermuthigen, zu unterstützen und zu erleichtern, bedarf keiner Ausführung. Brachten die großen Karavanen je für mehr als 100,000 Pfd. Sterl. Waaren auf den Markt, so nahmen sie dagegen für mehr als die Hälfte dieses Betrages Waaren hier wieder ein, um die Bedürfnisse der Heimath zu decken, setzten also ebensowohl den Export-, wie den Importhandel in belebende Bewegung.

Eine im Frühjahr 1874 aus Wadaï eingetroffene Karavane wurde jedoch kurz nach ihrem Eintreffen auf Anordnung der Regierung und auf den Verdacht hin, daß sie Sklaven zum Verkauf mitgebracht, von mehreren Hundert Soldaten umzingelt, Frauen, Kinder und Diener nach Turrah, ihre sämmtlichen Waaren in die Regierungsmagazine geschafft und dort in öffentlicher Versteigerung veräußert. Von dem Erlös erhob die Regierung eine Abgabe von 6 pCt. Diese Karavane war die Vorläuferin einer bedeutend größeren, welche, sobald sie von dem Vorgefallenen Kenntniß erhalten, ihre Route abänderte und nach Tripolis ging, wo sie im Herbst 1875 ihre Waaren im Gesammtwerthe von nahezu 100,000

Pfund Sterling verkaufte. Dem gedachten Vorfall folgte eine Reihe von Oktroiverordnungen.

Nachdem Ende März 1874 alle Waaren aus dem Sudan einen Oktroi von 6 pCt. des Werths ohne Rastieh (freie Ausfuhr) unterworfen worden waren, wurde Ende April 1874 für Straußfedern noch besonders verfügt, daß sie nur im Wege öffentlicher Auktion veräußert werden dürften.

Demnächst wurden unter Beibehaltung der letzteren Verordnung mit dem Oktroi nur die Waaren aus Darfur (obwohl dieses bereits annektirt war) und Wadaï belegt. Nachdem alsdann im Oktober 1874 das Oktroi generell auf Waaren aus dem Sudan, jedoch zu dem erhöhten Satze von 8 und demnächst 9 pCt., wieder hergestellt worden war, wurden erst Ende Januar 1875 das Oktroi und die obligatorische Auktion auf desfallsige Beschwerde der Konsuln wieder abgeschafft.

Ein Mißstand, welcher der Hebung des Handels störend entgegentritt, ist der Mangel ausreichender Transportmittel. Ueber die letzteren (Kameele, Maulthiere, Barken und Lastträger) verfügt in erster Linie und ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse der Privaten die Regierung im Wege der Corvée. Ohne Vermittelung der Behörden sind Transportmittel überhaupt nicht zu beschaffen.

Nicht weniger schädigend für den Handel ist die Auflage beliebiger Abgaben. Es gesellt sich dazu der noch empfindlichere Druck, den die Mäkler in Bulak auf die Gelaben ausüben. Eine Kontrole durch die Regierung, eine Marktpolizei, an die der Eingeborene sich zur Abhülfe gegen Unrecht wenden könnte, existirt nicht. Die natürliche Scheu, die er vor gerichtlichen Verhandlungen hat, beraubt ihn auch dieses Schutzes. Daß der Mäkler die fest gekaufte Waare, nachdem der Preis inzwischen gesunken, nachträglich refüsirt, daß er an dem vereinbarten Preise unter Andichtung von Mängeln der Qualität oder unter Bestreitung der Quantität erhebliche Abzüge macht, die verabredeten Zahlungstermine nicht einhält und dergleichen, kommt tagtäglich vor.

Wenn trotz aller dieser Mißstände der Markt von Bulak stets verhältnißmäßig reiche Zufuhren erhält, so ist dieser Umstand lediglich der günstigen Lage Egyptens, seinen natürlichen Verbindungswegen mit dem Sudan und der absoluten Sicherheit seiner Straßen zu danken. Dessenungeachtet ist zu befürchten, daß Wadaï und dessen Hinterländer, für die nächste Zeit wenigstens, das Absatzgebiet ihrer Produkte außerhalb Egyptens verlegen werden.

Die Eroberung Darfurs hat Wadaï aus seiner Ruhe aufgescheucht; jeder Verkehr zwischen Darfur, bezw. Egypten, und Wadaï ist von dem Sultan des letzteren Landes verboten.

Die Beherrscher der kleinen Grenzländer, wie Bornu, Baghirmi und Borgu, fürchten die Egyptische Herrschaft, überwachen auf das Strengste die Zugänge zu ihren Ländern, und wie von Wadaï, so sind auch von diesen Ländern seit länger als einem Jahre keine Zufuhren mehr auf den Egyptischen Markt gekommen.

Es erübrigt, zum Schlusse noch einige Bemerkungen über den Handel des Rothen Meeres und seine Beziehnngen zu dem Markte in Kairo anzufügen.

Bis vor wenigen Jahren war Kairo (Gamalich) der Markt der Handelserzeugnisse der Küste des Rothen Meeres, insbesondere für Gummi Suakim, Perlmutterschalen, Wachs, Kaffee, Moschus und Thierfelle.

Der Handel Kairos in diesen Artikeln hat durch die Eröffnung des Suezkanals einen sehr empfindlichen Stoß erlitten. Vor Allem ist ihm der Zwischenhandel mit Mokkakaffee vollständig verloren gegangen. Vor der Eröffnung des Kanals wurde der Kaffee von Hodeida nach Dscheddah und von da über Suez auf den Markt nach Kairo gebracht. Heute wird derselbe von Hodeida nach Aden und von dort direkt nach den Europäischen Häfen verschifft.

Desgleichen wird ein großer Theil der Perlmutterschalen, Gummi und Wachs aus den Häfen des Rothen Meeres direkt nach Europa verladen.

Dem Umstande, daß keine die Europäischen Häfen anlaufende Dampferlinie Massaua berührt, ist es ausschließlich zu danken, daß dem Markte in Kairo noch der Handel mit Abessynischen Viehhäuten und Perlmutterschalen erhalten geblieben ist. Die hohen Frachtsätze der, allein die diesseitigen Häfen des Rothen Meeres anlaufenden Dampferlinie Khédivié und die bereits oben erwähnte Abgabe, die von Thierfellen in Massaua und Suez erhoben wird, lassen befürchten, daß auch der letztere Artikel dem Kairiner Markt entzogen werden wird.

In einem früheren Bericht über den Handel an der Somalikuste ist auf die Aussichten hingewiesen worden, die der Eröffnung einer Deutschen Dampferlinie nach Ostindien, China oder Zanzibar unter Berührung der Egyptischen Häfen des Rothen Meeres und Berbera sich eröffnen würden. Dem dort Gesagten sei noch hinzugefügt, daß die Dampfer in Massaua jederzeit Rückfracht von Thierfellen und Perlmutterschalen finden würden.

Die Perlmutterschalen kommen zum größten Theile von der Insel Dahlack bei Massaua. Daneben werden solche auch von der westlichen und östlichen Küste des Rothen Meeres, von Kosseir, Yembo und Dschedbah, auf den Markt nach Kairo gebracht. Die Perlmutter des Rothen Meeres ist durchgehends härter als diejenige von Zanzibar und Manila. Der Käufer ist gezwungen, die Waare nicht nur unassortirt (große und kleine), sondern auch mit zerbrochenen todten und wurmstichigen Schalen gemengt und mit einer betrügerischen Tara zu kaufen. Die Ausfuhr des letzten Jahres in Alexandrien betrug 6271 Kolli, von welchen 1502 nach England, 509 nach Frankreich, 4077 nach Oesterreich, der Rest nach den übrigen Europäischen Häfen verschifft wurde. Der mittlere Preis 1874/75 betrug 24 bis 29 Piaster Kurant für die Oka. Heutzutage ist derselbe 12 bis 13 Piaster Kurant für die Oka oder 150 Franken für 100 Kilogramm frei an Bord in Alexandrien.

Kaffee wird gegenwärtig zum größten Theil nur für den Konsum im Lande auf den Markt gebracht. Die Ausfuhr ist seit der Kanaleröffnung in beständiger Abnahme begriffen; während dieselbe im Jahre 1865/66 15,790 und von da bis 1872 durchschnittlich weit über 10,000 Fardes zu 100 Kilogramm jährlich betrug, hat das abgelaufene Jahr nur eine solche von 3763 Fardes aufzuweisen. Der Hauptabsatz geht nach Marseille, nach welchem Hafen allein mehr als die Hälfte des gesammten Ausfuhrquantums verladen wurde. Der mittlere Preis für Mokkakaffee betrug 775 bis 822 Piaster Kurant für den Kantar, für ausgelesene Waare 932 bis 950 Piaster.

Kairo kann heutzutage mit der direkten Zufuhr aus Aden nicht mehr konkurriren. Der Preis des in Kairo bezogenen Mokkakaffees stellt sich auf ca. 40 bis 50 Franken für 100 Kilogramm höher als der des direkt von Aden bezogenen.

In früheren Jahren wurde auch Abessynischer Kaffee von geringerer Qualität als der Mokkakaffee auf den Markt von Kairo gebracht. Seit 1869 ist dieser Artikel ausgeblieben.

Rußland.

Die Russische Zuckerindustrie und die darauf bezügliche Gesetzgebung.

Inhalt.

Einleitung.
I. Die Zuckerrüben-Produktion.
II. Die Zuckerrüben-Fabrikation.
III. Die Zuckerraffinerie.
Quantität des importirten Zuckers.
IV. Die Russische Finanzpolitik gegenüber der Zuckerindustrie.
A Die Accise.
B. Die Zollpolitik und der Zuckerimport.
C. Ausfuhrprämien und der Zuckerexport.

Die ersten Anfänge der Russischen Zuckerindustrie führen nicht weiter als in die letzten Jahre des vorigen Jahrhunderts zurück, zu welcher Zeit der General Blankennagel mit Hülfe einer Regierungs-Subvention im Tulaschen Gouvernement die erste Rübenzuckerfabrik errichtete.

Anfangs entwickelte sich dieser Industriezweig nur sehr langsam und nahm erst zu Anfang der vierziger Jahre einen lebhafteren Aufschwung. Heute kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die Rübenzuckerfabrikation in Rußland einen gesunden Boden gefunden hat, und daß die Bedingungen ihrer Fortentwickelung reichlich gegeben sind. Im Gegensatze zu anderen Industriezweigen, welche auf Rohmaterialien und anderen Hülfsstoffen basiren, die aus dem Ausland bezogen werden müssen, wurzelt die Zuckerindustrie durchaus auf heimischem Boden. Ihr Einfluß auf die Kulturentwickelung des Landes kann nicht hoch genug angeschlagen werden; er erstreckt sich nicht bloß auf die Landwirthschaft, selbst Fabriken, namentlich Papierfabriken, verdanken der Zuckerindustrie ihr Entstehen oder doch ihr Gedeihen.

I. Die Zuckerrüben-Produktion.

Wenn auch in den Wolgagegenden einzelne Distrikte vorkommen, welche sich zum Anbau der Zuckerrüben eignen, so beschränkt sich derselbe zur Zeit doch ziemlich ausschließlich auf den humusreichen Rayon der südwestlichen Gouvernements des Europäischen Rußland, zwischen dem 48. und 54. Grad nördlicher Breite und auf Polen.

Der landwirthschaftlich-statistische Atlas des Domänenministeriums (7. Karte, 1869) theilt die Gouvernements der Zuckerrübenkultur des eigentlichen Rußland in 5 Klassen ein; die erste mit einer Produktion von über 25 Millionen Pud Rüben, die zweite von über 5 Millionen, die dritte mit 2—5 Millionen, die vierte mit 1—2 Millionen und endlich die fünfte Klasse mit einer Produktion von weniger als 1 Million Pud. In die erste Klasse gehört das Gouvernement Kijew, in die zweite Podolien und Charkow, in die dritte Tschernigow, Kursk, Tambow und Tula, in die vierte Wolhynien, Poltawa, Woronesch und Orel, und endlich in die fünfte Klasse die südlichen Theile von Minsk und Smolensk, ferner Kaluga und das von dem Hauptzuckerrayon mehr abseits gelegene Pensa. Den ersten größeren Aufschwung nahm der Zuckerrübenbau in Folge der im Jahre 1841 eingeführten Zollerhöhung für ausländischen Zucker. Im Jahre 1864 wurden bereits 148,717 Dessjatinen Ackerland mit Runkelrüben bepflanzt, wovon ungefähr der dritte Theil von den Fabrikbesitzern selbst bebaut wurde. Es wurden (nach Mathäi) 6,295,480 Berkowez (à 10 Pud) Rüben verarbeitet, welche einen Werth von 6,3 Millionen Rubel repräsentirten. Auf eine Dessjatine Rübenland kam durchschnittlich ein Rübenertrag von 64,8 Berkowez (= 212 Ctr. Zollgewicht) oder auf einen Preußischen Morgen 49 Ctr. 61 Pfd.

Der Mittelertrag der Zuckerrübe ist sonach in Rußland ein vergleichsweise niedriger. In Preußen wird der Durchschnittsertrag von Zuckerrüben pr. Morgen zu 120—130 Ctr., in der Gegend von Magdeburg sogar auf 180 Ctr., im nördlichen Frankreich auf 155 Ctr. veranschlagt.

Wenn sonach die Rübenerträgnisse in Rußland hinter anderen Ländern zurückbleiben, so darf die Schuld nicht ausschließlich der schlecht entwickelten Russischen Landwirthschaft, der irrationellen Düngung und dem ungeeigneten Fruchtwechsel zur Last gelegt werden. Die Russischen Rübenländer haben von trockenem Frühjahrswetter, nasser Erntezeit, frühem Froste, vom Rübenkäfer und anderen Insekten weit mehr zu leiden, als das westliche Europa.

Die Summe des in Rußland (inkl. Polen) produzirten Rübenertrags betrug:

im Jahre 1867—68	10,8	Mill. Berkowez,
1868—69	7,7	» »
1869—70	10,1	» »
1870—71	11,6	» »
1871—72	8,6	» »

Das Verhältniß der auf den Feldern der Fabriken gezogenen Rüben stellt sich zu den auf Privatfeldern gebauten wie 1 zu 1,03, dagegen in Polen wie 1 zu 5,04. In dem rübenreichsten Gouvernement Kijew verarbeiten die Fabriken ebensoviele selbstkultivirte, als von Privaten gekaufte Rüben, und in den Gouvernements Charkow, Podolien, Tambow und Woronesch ist das Quantum dieser letzteren bedeutend kleiner als das der ersteren.

Der Zuckergehalt der Rübe ist im eigentlichen Rußland durchschnittlich bedeutender als in Polen. In der Campagne 1871—72 wurden in den Russischen Gouvernements aus 7,386,159 Berkowez Rüben 4,843,626 Pud Sandzucker erzeugt; es waren daher durchschnittlich 1,52 Berkowez oder 15,2 Pud Rüben zur Produktion van 1 Pud Sandzucker erforderlich. Die zuckerreichsten Rüben lieferten die Gouvernements Kijew und Tula, woselbst im gleichen Falle nur 13,4 Pud und beziehungsweise 14,9 Pud; die zuckerärmsten die Gouvernements Kaluga, Orel, Mohilew, Wolhynien, Kursk, Pensa, Rjasan, woselbst 18—28 Pud erforderlich waren.

In Polen stellte sich in dem gleichen Jahre der durchschnittliche Bedarf an Rüben zur Bereitung eines Pud Sandzucker auf 20,8 Pud. Die zuckerreichsten Rüben finden sich hier in den Gouvernements Warschau und Kalisch mit 15,5 und 15,7 Pud.

II. Die Rübenzucker-Fabrikation.

Nachdem einmal die Runkelrübenkultur in Rußland sich Eingang verschafft hatte, wurde eine verhältnißmäßig große Anzahl von Zuckerfabriken sehr rasch gegründet; dieselben waren jedoch anfangs von nur geringer Leistungsfähigkeit. Die ersten Fabrikanten waren meist Grundbesitzer, welche die Rübenzuckerproduktion lediglich als ein landwirthschaftliches Nebengewerbe ansahen und betrieben.

Die Zahl der Fabriken nahm bis zum Jahre 1860 zu, von da an ab. Trotzdem beginnt die Blüthe der Russischen Zuckerindustrie eigentlich erst mit dem genannten Jahre. Die kleinen Fabriken verschwanden zwar, der Betrieb als Nebengewerbe neben dem Ackerbau hörte mehr und mehr auf, aber die Fabriken, welche sich als konkurrenzfähig erwiesen hatten, erweiterten und verbesserten ihre Einrichtungen, so daß, trotz Abnahme der Zahl der Fabriken, die Zahl der Arbeiter, der Dampfbetrieb und die Quantität des jährlich gewonnenen Sandzuckers sich überraschend vermehrten, wie die hier folgenden Tabellen zeigen.

A. Frühere Zeit.

Jahr.	Zahl der Fabriken.	Zahl der Arbeiter.	Eine Fabrik beschäftigte durchschnittlich Arbeiter.	Fabriken mit Dampfbetrieb.	Jährliche Produktion von Sandzucker in Pud.
1820	38	1,100	29	keine	?
1849	346	?	?	49	600,000
1852	380	?	?	?	?
1860	427	40,000	94	117	1,500,000

B. Von 1862 bis dato.

1. Campagnejahr.	2. bestanden Fabriken.	3. Von dieser Zahl (Rubr. 2) standen außer Betrieb.	4. arbeiteten mit Dampfbetrieb.	5. halbem Dampfbetrieb.	6. waren noch gewöhnliche Feuerfabriken.	7. standen überhaupt in Betrieb.	8. Zahl der in den Fabriken beschäftigten Arbeiter.	9. Jährliche Produktion an Sandzucker. Pud.	
1862—63	407	108	179	—	122	299	57,900	1,939,000	
1863—64	397	119	174	—	104	278	57,006	2,866,800	
1864—65	336	63	160	23	90	273	61,672	3,942,580	
1865—66	323	72	164	15	72	251	68,334	2,982,245	
1866—67	330	68	179	10	74	263	75,096	5,650,692	
1867—68	330	64	187	12	67	266	82,304	6,635,637	
1868—69	324	83	176	12	53	241	73,065	4,084,441	
1869—70	323	92	180	12	39	231	72,403	4,947,506	Nach einer anderen Berechnung:
1870—71	318	105	182	4	27	213	70,193	6,308,330	8,3 Mill. Pud
1871—72	306	106	185	1	14	200	67,608	4,843,626	9,1 „ „
1873—74	291	82	?	?	?	209	72,911	6,900,000	
1874—75	330	79	245	6	—	251	88,857	6,700,000	

Anmerkung 1. Bei den vorstehenden Tabellen sind die Fabriken des Zarthums Polen außer Betracht gelassen.

Anmerkung 2. Der normalmäßig (behufs der Acciseerhebung) festgestellte Zuckerertrag ist wesentlich geringer, als der wirklich in den Fabriken erzielte (vergl. S. 211). Die letzte Rubrik in der vorstehenden Tabelle (9.) enthält die effektive Summe der Sandzuckerproduktion, für die Zeit von 1862—1872 nach einer Berechnung von Mathäi in der (Deutschen) „Russischen Revue“ (1874 10. Heft S. 347). Nach der offiziellen Norm beträgt die jährliche Produktion an Sandzucker (vergl. Goboroff, „статическія свѣдѣнія“, С. Пбгъ 1869) nur 1862—63 ..... 1,9 Mill. Pud,
1864—65 ..... 3,9 „ „
1866—67 ..... 4,2 „ „
1867—68 ..... 4,4 „ „

Die Russische Zuckerproduktion ist nunmehr an der Grenze angelangt, daß eine weitere Steigerung nur noch stattfinden kann, wenn entweder gleichzeitig der inländische Konsum zunimmt oder die Möglichkeit der Konkurrenz auf dem ausländischen Markte, also die Möglichkeit des Exports, gegeben wird.

Daß die ersten Anfänge eines beginnenden Zuckerexports gerade jetzt sich offenbaren, wird unten (bei IV. C. S. 212) gezeigt werden. Daß der innere Konsum in raschem Zunehmen begriffen ist, zeigen die folgenden Zahlen.

Es betrug nämlich der jährliche Konsum in Rußland pr. Kopf der Bevölkerung:

1848 ..... 1¼ Pfd. Zucker,
1860 ..... 3 „ „
1870 ..... 5⅓ „ „

Gegen Westeuropa bleiben diese Zahlen freilich noch immer weit zurück. Es betrug der jährliche Konsum per Kopf der Bevölkerung:

1860 in Großbritannien..... 32,1 Russ. Pfd.,
„ Frankreich..... 12,2 „ „
„ Deutschland ..... 9,5 „ „
1866 „ Großbritannien ..... 54 „ „
„ Frankreich..... 21½ „ „
„ Deutschland ..... 12¼ „ „

Trotz des raschen Emporblühens der Zuckerindustrie hielten sich doch die Zuckerpreise in Rußland bis in die neueste Zeit auf einer Höhe, die der einheimischen Industrie eine Konkurrenz mit dem Auslande unmöglich machte. Ein Pud Rohzucker kostete auf dem Kreschtschenskischen Jahrmarkte im Gouvernement Kijew beispielsweise:

1850..... 6 bis 8 Rubel,
1855..... 5 „ 6,25 Rubel,
1860..... 6 „ 6,60 „
1865..... 6,80 bis 7 „
1867..... 4,75 Rubel,
1868..... 4,10 „

In St. Petersburg war der Durchschnittspreis von 1848—1860

7¼—9 Rubel, in London und Hamburg zur gleichen Zeit 2,90—3 Rubel. Anfang 1875 kostete das Pud Rohzucker in St. Petersburg 6 Rubel 10 Kop., im September 1876 (zur Zeit der beginnenden Ausfuhr) nur noch 4 Rub. 50 Kop.

In welcher Weise die bestehenden Rübenzuckerfabriken auf die einzelnen Gouvernements (exkl. Polen) sich vertheilen, erhellt aus der folgenden Tabelle, welche die Campagne von 1873 auf 1874 umfaßt. Den eigentlichen Sitz der Rübenzuckerindustrie bildet danach das Gouvernement Kijew, in welchem fast der vierte Theil aller Fabriken gelegen ist und deren Produktion ein Drittel der Gesammtproduktion ausmacht.

1. Gouvernements.	2. Zahl der bestehenden Fabriken.	3. Davon im Betrieb.	4. Arbeiter.	5. Benutztes Brennmaterial. Holz. Kub.-Faden.	6. Steinkohle. Pud.	7. Torf. Kub.-Faden.	8. Bearbeitetes Rohmaterial. Berkowez.	9. Produzirter Sandzucker. Pud.
Kijew	76	73	27,954	112,606	717,712	316,550	5,476,703	2,046,419
Tschernigow	48	15	5,740	21,467	—	—	436,485	262,297
Podolien	42	42	13 398	53,518	—	—	2,085,623	848,167
Tula	26	9	2,182	1,858	1,913,233	1,360	249,953	157,787
Charkow	25	23	8,785	47,345	125,300	5,526	1,271,749	494,321
Kursk	19	14	5,560	22,634	11,780	1,500	626,215	306,476
Poltawa	9	3	1,140	3,420	—	—	99,522	64,689
Tambow	10	6	2,162	17,365	—	—	282,953	189,234
Orel	7	3	863	3,121	—	—	54,002	28,575
Woronesch	7	7	2,045	11,118	18,000	—	240,842	148,427
Pensa	6	2	200	450	—	—	6,840	2,844
Mohilew	5	2	505	1,330	—	—	25,985	18,095
Minsk	2	2	182	710	—	—	17,600	8,813
Wolhynien	6	6	2,043	10,830	10,500	—	395,716	264,422
Rjasan	2	1	112	3,000	70	151	4,420	1,470
Bessarabien	1	1	400	1,500	—	—	36,000	28,000
	291	209	72,911	312,272	2,786,085	325,087	11,310,388	6,875,036

Anmerkung 1. Im Gebiete des Deutschen Zollvereins waren im Jahre 1876 im Betrieb: 323 Rübenzuckerfabriken, welche 52 Millionen Centner Rüben versteuerten (Centralblatt für das Deutsche Reich, 1877, S. 26). Nach der Quantität des jährlich erzeugten Rübenzuckers nahm Rußland im Campagnejahr 1873 auf 1874 die vierte, nach der Zahl der Fabriken sogar die dritte Stelle in Europa ein. Der Bestand war in dem genannten Jahre folgender:

	Zahl der Fabriken:	Produktion von Rohzucker:
Frankreich	528	8,000,000 Ctr.,
Deutsches Reich	335	5,800,000 „
Oesterreich	244	4,000,000 „
Rußland	325	3,009,000 „
Belgien	173	1,480,000 „
andere Länder	35	764,000 „
zusammen	1640	23,044,000 Ctr.

Anmerkung 2. Aus den Rubriken 5 bis 7 der vorstehenden Tabelle erhellt, daß auch bei der Zuckerfabrikation — wie bei den meisten anderen Industriezweigen Rußlands — das Holz noch immer das herrschende Brennmaterial ist, — im Hinblick auf die rapide Abnahme des Russischen Waldreichthums keine erfreuliche Thatsache!

III. Die Zuckerraffinerie.

Die meisten Zuckerraffinerien befinden sich in den Gegenden der Rübenzuckerproduktion und werden daselbst als Nebengewerbe neben der Zuckerrübenkultur betrieben; außerhalb dieses Rayons existiren Raffinerien von Bedeutung nur in St. Petersburg und Moskau.

In früheren Jahren verarbeiteten nur die im Innern des Landes gelegenen Zuckerraffinerien inländischen Rohzucker, während sämmtliche Petersburger Raffinerien und selbst ein Theil der Moskauschen trotz des hohen Zolles ausländischen Rohzucker benutzten. In den letzten Jahren hat sich dies wesentlich geändert und heutzutage wird selbst in St. Petersburg der größte Theil der Raffinaden aus Russischem Rohzucker bereitet.

Bei dieser Sachlage mußte der Zuckerimport natürlich jährlich abnehmen. Dies ist seit 1863 im Großen und Ganzen der Fall, wenn auch in Folge des Einflusses der auswärtigen Zuckerpreise auf den Russischen Markt und in Folge der inländischen Rübenernte häufig temporäre Importsteigerungen vorkommen.

Der Import an Rohzucker betrug:

1860	4,774,964 Rbl. Werth,		
1861	5,346,624 „ „		
1862	6,121,448 „ „		
1863	10,769,412 „ „		
1864	8,350,779 „ „		
1865	1,074,915 „ „		
1866	7,079,933 „ „		
1867	2,908,245 „ „		
1868	452,383 „ „	(90,177	Pud),
1869	392,890 „ „	(77,138	„),
1870	117,077 „ „	(23,385	„),
1871	26,809 „ „	(5,565	„),
1872	2,521,562 „ „	(504,312	„),
1873	516,053 „ „	(119,870	„),
1874	1,606,518 „ „	(341,796	„),
1875	6,862,000 „ „	(1,533,870	„),
bis November 1876	1,807,973 „ „	(451,784	„).

Die Gesammtzahl der existirenden Zuckerraffinerien betrug im Jahre 1868:

im eigentlichen Rußland:

31 mit 8763 Arbeitern mit einer jährlichen Produktion von 4,897,463 Pud = 34,282,150 Rbl.,

im Zarthum Polen:

22 mit ? Arbeitern mit einer jährlichen Produktion von 818,000 Pud = 5,726,000 Rbl.,

zusammen:

53 mit ? Arbeitern mit einer jährlichen Produktion von 5,715,463 Pud = 40,008,150 Rbl.

IV. Die Russische Finanzpolitik gegenüber der Zuckerindustrie.

A. Accise.

Die seit Beginn des Jahrhunderts allmälig sich entwickelnde Zuckerindustrie wurde zum ersten Male im Jahre 1848 als geeignetes Steuerobjekt ins Auge gefaßt, als die Zahl der Zuckerfabriken auf 340 und deren Produktionskraft auf 1 Million Pud Rohzucker oder den dritten Theil der damaligen inländischen Konsumtion gestiegen war. Durch das Reglement von 1848 wurde eine Accise von 60 Kop. pro Pud Rohzucker eingeführt, jedoch mit der dreifachen Modifikation, daß

1. Fabriken von „geringem“ Geschäftsumfange nur 45 Kop. pro Pud,
2. neue oder neu eingerichtete Fabriken nur 30 bezw. 45 Kop. pro Pud, und endlich
3. nur eine stufenweise abnehmende Accise diejenigen Fabriken zahlen sollten, welche vermöge verbesserter innerer Einrichtungen eine größere Quantität Zucker aus den Runkelrüben ziehen konnten, als in dem Normaletat vorgesehen war.

Die Accise ergab in der Zeit bis 1861 durchschnittlich 500,000 Rbl. jährlich.

Zu Beginn der 1860er Jahre zeigte es sich, daß der erwähnte Normaletat für die aus der Rübe zu gewinnende Zuckerquantität längst von allen Fabriken überschritten war, so daß die faktisch gezahlte Accise nicht mehr 60 Kop., sondern nur noch ca. 20 Kop. pro Pud betrug. Diesem Uebelstande sollte durch das revidirte Acciseregelement vom 26. November 1863 abgeholfen werden. Eine Erhöhung der Accise selbst — und zwar um 10 Kop. — fand erst zwei Jahre später statt.

Die im Jahre 1866 niedergesetzte Enquêtekommission, welche sich mit der Frage zu beschäftigen hatte, wie die staatlichen Einnahmen aus der Zuckerindustrie und dem Zuckerhandel vermehrt werden könnten, gab von den drei zur Erreichung dieses Zieles möglichen Wegen, nämlich:

1. der Einführung einer Accise für Zuckerraffinaden, oder
2. der Erhöhung der Rohzuckeraccise, oder endlich
3. der Herabsetzung des Zolles auf ausländischen Zucker,

dem letzten Wege den Vorzug; doch wurde derselbe in Folge heftiger Opposition der Fabrikanten, welche in der Herabsetzung des Schutzzolles eine schwere Schädigung der Zuckerindustrie sahen, schließlich verworfen. Man entschloß sich daher zur vorläufigen Beibehaltung des Zolles und Erhöhung der Accise. Auf den Bericht des Finanzministers erfolgte daher die unterm 16. Juni 1867 Allerhöchst bestätigte Entscheidung des Reichsraths (abgedruckt im Preuß. Hand. Arch. 1867 II. Thl. S. 184). In Abänderung des Art. 20 des Acciseregelements ist die Accise für Rohzucker bis zum 1. August 1867 auf 30 Kop. pro Pud und von da bis 1. August 1870 auf 50 Kop. pro Pud festzusetzen. Wenn die staatlichen Zuckereinnahmen (aus Accise und Zoll) trotz dieser Maßregel in den Jahren 1868 und 1869 sich nicht um durchschnittlich 6½ Millionen Rubel vermehren sollten, so solle vom 1. August 1870 an die Zuckeraccise für zwei weitere Jahre um 20 Kop. jährlich erhöht werden, alsdann sonach 70 Kop. pro Pud betragen. Der Zoll auf Kolonial-Rohzucker und auf raffinirten Zucker sollte bis zum 1. August 1872 bestehen bleiben.

Auf Grund des Gutachtens der im Jahre 1871 abermals zusammenberufenen Kommission sind die Art. 19 bis 29 des Reglements über die Zuckeraccise mittelst Kaiserlichen Erlasses vom 10. Juni 1872 dahin abgeändert worden, daß die Accise vom 1. August 1872 ab 70 Kop. pro Pud betragen soll, welchen Satz der Finanzminister auf 90 Kop. zu erhöhen ermächtigt wurde, falls der Gesammtsteuerertrag von einheimischem und ausländischem Zucker bleibt unter

4,400,000 Rbl. in den Jahren 1873 und 1874,
5,000,000 „ „ „ „ 1875 „ 1876,
6,500,000 „ „ „ „ 1877 „ 1878.

Dementsprechend wurde die Accise im August 1875 durch Verordnung des Finanzministers auf 80 Kop. — den gegenwärtig noch geltenden Betrag — erhöht.

Die Accise wird berechnet nach der Zahl der Pressen, der Quantität Rohzucker, welche aus denselben täglich gepreßt werden kann, und aus der Zahl der Arbeitstage. Die Zahlung hat beim Schluß der Campagne, also am 1. Mai, zu geschehen, jedoch mit einer Stundungsfrist von 3 Monaten zu ½ pCt. pro Monat. Die meisten Fabrikanten machen hiervon Gebrauch und reguliren folglich ihre Accise erst am 1. August.

Im Reichsbudget pro 1877 ist aus der Zuckeraccise eine Mehreinnahme von 1,903,000 Rbl. vorgesehen, im Ganzen 5,802,000 Rbl. Für das Jahr 1876 waren vorgesehen 3,899,000 Rbl. Die Accise betrug 1875 3,180,598 Rbl. und 1874 3,859,607 Rbl.

B. Die Zollpolitik und der Zuckerimport.

In dem Russischen Zolltarif dürfte kein zweiter Posten zu finden sein, welcher so häufigen Abänderungen unterzogen worden ist, wie der Zuckerzoll.

Derselbe betrug für Rohzucker:

1823.....	2	Rbl.	50	Kop.	pro Pud,
1831.....	3	„	15	„	„ „
1841.....	3	„	80	„	„ „
1849.....	3	„	20	„	„ „
1856.....	3	„	—	„	„ „

In dem Maße, als die Zuckerindustrie im Innern Rußlands sich entwickelte, nahm natürlich der Erlös aus den Zuckerzöllen ab. Während der Zuckerimport dem Fiskus in den früheren Jahren eine stets wachsende Summe eingetragen hatte, nämlich:

1824.....	2,038,000	Rbl. für	816,497	Pud,
1830.....	3,351,744	„ „	1,347,388	„
1834.....	5,049,367	„ „	1,573,674	„
1840.....	5,772,686	„ „	1,799,712	„
1844.....	8,097,641	„ „	2,133,584	„

nahmen die Zollerträgnisse nunmehr rasch ab:

1849	7,959,160	Rbl. für	2,184,277	Pud,
1850 bis 1853 durchschnittlich	6,687,135	„ „	1,799,285	„
1857 „ 1860 „	3,597,081	„ „	1,211,316	„

Die Zolleinnahme sank also von 1850 auf 1860 um die Hälfte, ungefähr 3 Millionen Rubel, während die Accise dem Staate nur eine halbe Million jährlich eintrug.

Verschiedene Maßnahmen, um dem weiteren Fallen der Zuckerzollerträgnisse Einhalt zu thun, konnten den gewünschten Erfolg nicht herbeiführen. Dahin gehörte die Ende 1848 eingeführte Zollherabsetzung für gelben und braunen Rohzucker auf 3 Rbl. 20 Kop. pro Pud, — eine Maßregel, welche bei der geringen Nachfrage nach ausländischem Zucker dieser Sorte keine Wirkung äußern konnte und auch bald wieder

aufgehoben wurde. (Es waren nämlich 1849 59,672 Pud, 1851 sogar nur 3396 Pud dieser Zuckerart eingeführt worden.)

Dahin gehörte ferner die im Frühjahr des Jahres 1854 für die Dauer des orientalischen Krieges eingeführte Zollherabsetzung für den auf dem Landwege eingeführten Rohzucker auf 3 Rbl. pro Pud.

Keinen bessern Erfolg hatten die Zollsätze von 1856, nämlich:

für Rohzucker,	angekommen auf dem	Seewege	3 Rbl.,
„ „	„ „	Landwege ...	2 „
„ raff. Zucker,	„ „	Seewege	5 „
„ „	„ „	Landwege ...	4 „

Die Zucker-Zollpolitik blieb nun trotz der mannigfachsten Anfechtungen im Wesentlichen die gleiche bis zum Jahre 1873. An dem Drei-Rubelzoll (für den zur See angekommenen Rohzucker) — der dem Erträgniß nach weitaus bedeutendste aller Zucker-Zollsätze und für die inländische Industrie allein von Bedeutung — wurde bis zu dem genannten Jahre nichts geändert. Im Jahre 1863 (Dekrete vom 14. März und 9. Juli) wurde zwar der Zoll für Rohzucker via Landgrenze und für Raffinade je um 50 Kop. erhöht; der Drei-Rubelzoll erhielt sich aber selbst im neuen Zolltarif vom 5. Juli 1868, nach welchem der Zoll beträgt:

			Rbl.	Kop.
für Rohzucker,	angekommen auf dem	Seewege .	3	—
„ „	„ „	Landwege	2	50
„ Raffinaden	„ „	Seewege .	4	50
„ „	„ „	Landwege	4	—

Die mit der Revision des Zolltarifs betraute Kommission von 1866 hatte zwar eine Herabsetzung des Zolls für Rohzucker auf 2 Rbl. und nach dem 1. Mai 1867 auf 1 Rbl. 50 Kop. vorgeschlagen; in Folge der heftigen, von den Zuckerindustriellen ausgehenden Opposition konnte sich die Regierung jedoch nicht entschließen, dem Vorschlage ihre Zustimmung zu ertheilen, und so wurde der alte Zoll nochmals bis zum 1. August 1872 sanktionirt.

Die im Jahre 1871 tagende Kommission ging von den gleichen Anschauungen aus, wie ihre Vorgängerin von 1866: daß nämlich die inländische Zuckerindustrie des hohen Schutzzolls nicht mehr bedürfe, daß die Staatseinnahmen durch Herabsetzung des Zuckerzolls nur gewinnen würden, daß endlich die Russischen Konsumenten auf Verringerung der gegenüber Westeuropa ungemein hohen Zuckerpreise billig Anspruch machen könnten (vergl. oben). Auch sie befürwortete daher eine allmälige Herabsetzung des Rohzuckerzolls bis auf 1 Rbl. 50 Kop., also auf ungefähr das gleiche Maaß wie in den Westeuropäischen Staaten, da der Zoll in Deutschland und in Oesterreich 1 Rbl. 48 Kop., in Frankreich 1 Rbl. 72—84 Kop. beträgt, den Rubel al pari gerechnet. Der Raffinadenzoll sollte nur bis auf 3 Rbl. herabgesetzt und diese Norm im Jahre 1876 erreicht werden.

Das Dekret vom 10. Juni 1872 ging indessen nicht so weit; es statuirte folgende gradatim bis 1878 sich mindernde Zollsätze. Der Zoll soll betragen:

im Jahre:	für Rohzucker:	für raff. Zucker:
1873	2 Rbl. 50 Kop.	3 Rbl. 50 Kop.
1874	2 „ 40 „	3 „ 40 „
1875	2 „ 30 „	3 „ 30 „
1876	2 „ 20 „	3 „ 20 „
1877	2 „ 10 „	3 „ 10 „
1878	2 „ — „	3 „ — „

Damit war zugleich der Differentialzoll für die Einfuhr see- und landwärts aufgehoben. Seit Beginn dieses Jahrzehnts trug der Zoll für Rohzucker nur noch ein:

1870	69,551 Rbl.,
1871	12,903 „
1872	1,261,241 „
1873	300,028 Rbl.,
1874	820,408 „
1875	3,285,805 „

Die hohe Zolleinnahme von 1875 hatte einen ganz exceptionellen Grund: die Runkelrübenmißernte des Jahres 1874.

C. Ausfuhrprämien und der Zuckerexport.

Die Frage der Zuckerausfuhr aus Rußland trat zum ersten Male im Jahre 1866 an die Regierung heran. Der Chef der Accise im Gouvernement Wolhynien berichtete damals an das Departement der indirekten Steuern: ein Zuckerfabrikant seines Bezirks beabsichtige im Hinblick auf die niederen Zuckerpreise in Rußland einen Theil seines Vorraths auszuführen und er frage daher an, ob in diesem Fall die Accise zurückerstattet werde.

Die Antwort fiel verneinend aus. Ob trotzdem Zucker damals ausgeführt wurde, ist nicht bekannt.

Ein zweiter Anlauf geschah in den Jahren 1870 und 1871 während des Deutsch-Französischen Krieges. In Folge Anregung der interessirten Industriellen befürwortete damals beinahe gleichzeitig der General-Gouverneur von Kijew und der Lieutenant des Königreichs Polen die Einführung der Accise-Rückerstattung für exportirten rohen und raffinirten Zucker. Unterm 1. Februar 1871 erstattete der Finanzminister an das Ministerkomité einen Bericht, in welchem die versuchsweise Einführung der Rückerstattung von 27 Kop. per Pud der gezahlten Accise für den zur Ausfuhr gelangenden Zucker bis zum 1. August 1872 empfohlen wurde. Dieser Vorschlag wurde unterm 5. März 1871 allerhöchst genehmigt.

(Preuß. Hand. Arch. 1871 Th. I. S. 445.)

Die im Jahre 1871 zur Revision der Zuckersteuergesetzgebung eingesetzte Kommission schlug vor, in einer Anmerkung 2 zum revidirten Artikel 20 des Accise-Reglements den Grundsatz auszusprechen, daß die Größe der von den Zollämtern für ausgeführten Zucker zurückzuerstattenden Accisequote alle zwei Jahre im Voraus durch den Finanzminister festgesetzt werden soll.

Mittelst Dekrets des Finanzministers vom 8. Mai 1873 wurde demgemäß die Rückvergütung der Accise zunächst auf folgende Quoten festgesetzt:

für weißen Sandzucker	40 Kop.	per Pud,
„ gelben „	23 „	„
„ Raffinaden-Sandzucker	42 „	„

So hatte die Russische Gesetzgebung der Zuckerausfuhr bereits seit Jahren die Wege geebnet, ohne indessen diese selbst herbeiführen zu können, als sich im Herbste des Jahres 1876 die Konjunkturen für den Europäischen Zuckerhandel so gestalteten, daß eine Ausfuhr in größerem Umfange nunmehr wirklich stattfinden konnte.

Die Vorräthe an Kolonialzucker betrugen in den sechs Hauptentrepots Europas (Niederlande, Antwerpen, Hamburg, Triest, Havre, England):

am 1. Januar	1875	1876	1877
	Engl. Ctr.	Engl. Ctr.	Engl. Ctr.
	3,387,000	2,933,000	1,970,000
Der Konsum betrug	19,293,000	19,818,000	—

Im Jahre 1875 wurde der Ausfall an Kolonialzucker durch die außerordentlich reichen Rübenernten in Frankreich und Belgien nicht allein ausgeglichen, sondern beide Länder konnten auch den Minderertrag der schlechten 1874er Rübenernte in Rußland zu ungewöhnlich niedrigen Preisen decken.

Im Jahre 1876 dagegen ergaben die Rübenernten im westlichen Europa eine erheblich schlechtere Ausbeute; sie blieben hinter dem Durchschnitt zurück. Auch aus den Kolonien lief weniger Zucker ein. Die

natürliche Folge war eine Steigerung des Zuckerpreises um 30 bis 40 pCt.

Da die Unzulänglichkeit der Vorräthe und die geringen Zufuhren noch eine weitere Steigerung der Preise befürchten ließen, so richtete die Spekulation ihr Augenmerk auf die 100,000 Pud Französischen und Holländischen Zuckers, welche noch aus dem Jahre 1875 auf den Russischen Zollämtern unverzollt lagerten und in Folge der reichen 1876er Rübenernte in Rußland nur mit bedeutenden Verlusten hätten losgeschlagen werden können. Diese Vorräthe wurden mit geringem Verluste für die Inhaber zum Reexport nach England, Frankreich und Belgien aufgekauft und größtentheils noch vor Schluß der Schifffahrt über Reval verschifft.

Indessen nicht nur der ausländische Zucker konnte bei dem außerordentlichen Reichthum der Rübenernte in Rußland keinen Absatz finden, schon die Russische Produktion überstieg die Nachfrage. Dazu kamen noch die gestörten Kreditverhältnisse, so daß sich die Produzenten genöthigt sahen, ihre Produkte, um Geld in die Hände zu bekommen, um jeden Preis loszuschlagen.

Dies war die Sachlage, als inhaltlich eines Cirkulars des Zolldepartements vom 19. Oktober 1876 von dem Finanzminister angeordnet wurde, daß die Accise bis zum 1. August 1877 in der vollen Höhe zurückerstattet werde, in welcher dieselbe auf Grund der Acciseordnung erhoben wird, und zwar mit 80 Kop. pro Pud vom Zucker, Raffinade und weißem Sandzucker und mit 45 Kop. vom gelben Sandzucker.[1])

Die Accise-Rückvergütung geschieht nach folgenden Grundsätzen:

1. Die Accise wird nur dann rückvergütet, wenn die ausgeführte Menge nicht weniger als 10 Pud beträgt.
2. Der zur Ausfuhr bestimmte Zucker muß die Krystall- oder Sandform haben. Wenn er in Klumpen geballt ist, müssen diese leicht löslich sein. Der Sandzucker darf nicht naß sein und nicht eine klebrige Masse bilden.

   Ob gelber oder weißer Sandzucker vorliegt, wird nach den im Zollamt aufbewahrten Musterproben bestimmt.

   Die Raffinaden müssen in Köpfen, harten Platten oder sonstigen Stücken von regelmäßiger Form bestehen und von weißer oder bläulicher Farbe sein. Auch eine bestimmte Verpackungsart ist vorgeschrieben.
3. Der Zuckerexport kann über die folgenden Zollämter geleitet werden: Petersburg, Libau, Wirrballen, Alexandrowo, Granitzk, Wolotschisk, Radsilowsk, Mulansk, Nowoselitzk, Odessa, Astrachan, Tiflis, das Bakusche Quarantäne-Zollamt und die Dschulfinsky-Quarantäne. Neuerdings ist auch das Zollamt Grajewo in diese Kategorie aufgenommen worden.
4. Die dem Zollamte vorzulegende Deklaration muß genaue Angaben über die Zuckergattung und über die Zahl und den Charakter der Kollis, Markenzeichen, Brutto- und Nettogewicht enthalten; auch ist die Faktura vorzulegen. Das Gewicht ist auf jedem einzelnen Kolli nochmals speziell zu bezeichnen. Von der Richtigkeit der Deklarationen hat sich das Zollamt in geeigneter Weise zu vergewissern; mindestens der zehnte Theil jeder Sendung ist nach Quantität und Beschaffenheit im Detail zu prüfen.
5. Falls im Zucker eine Beimischung gefunden wird, welche den Zweck hatte, das Gewicht zu erhöhen, so wird die ganze Sendung konfiszirt und außerdem auf Zahlung des doppelten Betrags der rückzuvergütenden Accise als Strafe erkannt.
6. Der Zuckerexporteur erhält eine Bescheinigung des betreffenden Zollamts über das Quantum und die Gattung des exportirten Zuckers. Letztere Behörde berichtet sofort an diejenige Zahlstelle (St. Petersburg, Moskau, Baku, Tiflis, Kiew, Warschau oder Odessa), bei welcher der Exporteur das Geld zu erheben wünscht.

Die Erhöhung der Accise-Rückvergütung verfehlte ihre Wirkung um so weniger, als in Folge der kritischen Zeiten der Werth der Russischen Valuta so gesunken war, daß die Zuckerpreise in der Rubelwährung dem Auslande gegenüber einen wesentlich niedrigeren Werth repräsentirten und die Waare sonach um so konkurrenzfähiger wurde.

Man nimmt an, daß auf diese Weise seit dem vorigen Herbste 1 bis 1½ Million Pud Russischen Zuckers exportirt worden ist. Der größte Theil wurde via Königsberg oder Pillau, theilweise auch zu Land via Hamburg nach England, Frankreich und Belgien verkauft. Ungefähr 300,000 Pud wurden via Odessa und landwärts per Bahn nach Italien exportirt. Die Qualität des Russischen Zuckers findet allgemeine Anerkennung; er gilt dem besten Westeuropäischen Rübenzucker mindestens für ebenbürtig.

Es ist schwierig, zu sagen, ob dem Russischen Zuckerexport eine gewisse Dauer in Aussicht gestellt werden kann. Bleiben die Preise im Auslande fest und nimmt der Russische Wechselkurs keinen wesentlichen Aufschwung, so kann der Export wohl noch einige Zeit anhalten. Mit dem Wegfall dieser Voraussetzungen aber wird der Russische Zucker vom Europäischen Markte wieder verschwinden.

[1]) Durch die Kaiserliche Verordnung vom 10. Dezember 1876 — so eben publizirt im Gesetzblatt vom 1. Februar 1877 Nr. 9 — wurde festgesetzt, daß für Sandzucker von „mittlerer Farbe“ (zwischen weißem und gelbem die Mitte haltend) — wenn er den Proben entspricht und mindestens 95 pCt. Zucker enthält — 70 Kop. per Pud erstattet werden soll.

Großbritannien.

Bericht aus Colombo über Handel, Produktion und Schifffahrt der Insel Ceylon, und speziell über den Verkehr in den Jahren 1873, 1874 und 1875.[1])

Allgemeines.

Der Ein- und Ausfuhrhandel der Insel Ceylon wird meist durch Colombo vermittelt; Galle ist wenig mehr als eine, als solche allerdings bedeutende, Kohlenstation, die anderen Häfen der Insel dienen nur zum Küstenverkehr und derjenige von Trincomalie als Flottenstation.

Die Bedeutung Colombos wird noch überwiegender werden, sobald der im Bau begriffene große Hafen fertig oder doch so weit vorgeschritten ist, daß auch die Postdampfer bequem in demselben anlegen können und er ihnen damit einen gewünschten Ersatz für den gefährlichen Hafen von Galle bietet. Das Kohlengeschäft wird denselben naturgemäß folgen und mit ihm die Flotte der Privatdampfer, welche jetzt auf ihrem Wege nach oder von östlichen Häfen zur Einnahme von Kohlen in Galle einlaufen müssen.

[1]) Wegen des Jahres 1874 im Speziellen vergl. H. A. 1875 II. S. 587.

Handel mit Deutschland.

Deutschland erscheint weder in den Ausfuhr-, noch in den Einfuhrlisten von Ceylon, da der bedeutende Handel, welchen es in den Exportartikeln von Ceylon treibt, und der immerhin beachtenswerthe Verkehr in Deutschen Erzeugnissen, welcher hier stattfindet, auf indirekte Weise vermittelt wird.

Export.

Deutschland ist unstreitig der größte Konsument von Ceylon-Kaffee; auch Ceylon-Kokosnußöl wird daselbst stark verbraucht, doch deckt sich der Deutsche Bedarf meist in London, wohin, auf Grund der finanziellen Beziehungen zwischen Kolonie und Mutterland, der größte Theil der Ceylonischen Produkte gehen muß. Daneben besteht indessen ein nicht unbedeutender Handel zwischen Deutschland und Ceylon, welcher insofern direkt genannt werden kann, als die Deutschen Häuser ihre Aufträge nach Colombo senden; die Versendung der Waare findet aber über London statt, oder sie erfolgt, wenn die Waare zum Verkauf in Oesterreich bestimmt sein sollte, nach Triest. Die Zahlung wird durch Tratten auf Londoner Bankiers bewerkstelligt.

Import.

Im Einfuhrhandel hierher zeigen sich ähnliche Verhältnisse; es werden mancherlei Deutsche Erzeugnisse, z. B. Baumwollgewebe (wie Sarongs, Comboys, Taschentücher ꝛc.), türkischrothes Garn, Seidenstoffe, Regenschirme, Schmucksachen, Eisen, Werkzeuge, Weine u. s. w., zum Verkauf gebracht, doch gehen die Versendungen über London, Marseille und Triest, so daß also auch hierfür in den Ceylonischen Statistiken Anhaltspunkte nicht erscheinen.

Schiffe.

Die geringe Anzahl Deutscher Fahrzeuge, welche nach Ceylon kommen, besteht fast ausschließlich aus Dampfern, welche in Galle einlaufen, um ihren Kohlenvorrath zu ergänzen. Die »Orconera« von Friedrich Krupp in Essen, welche am 29. April 1875 mit ungefähr 17,000 Ctr. Kaffee nach London abfuhr, ist der einzige während des Jahres 1875 hier befrachtete Deutsche Dampfer.

Erweiterung des Handels mit Deutschland.

Die Erweiterung der in oben angedeutetem Sinne direkten Beziehungen zwischen Deutschland und Ceylon macht regelmäßige Fortschritte; dieselben würden auffallender sein, wenn direkter Dampfer- und Wechselverkehr stattfände. Ersterer ist angesichts des im Bau begriffenen Hafens nur eine Frage weniger Jahre, da später die jetzt nur in Galle zur Einnahme von Kohlen einlaufenden Deutschen Dampfer hierher kommen und dann natürlich auch suchen werden, sich am Frachtverkehr zu betheiligen. Letzterer wird länger auf sich warten lassen, wenn nicht ein mächtiges Deutsches Bankinstitut Zweigniederlassungen im festländischen Ostindien und hier errichtet und die bis jetzt nur schwer und ausnahmeweise zu begebenden Wechsel auf Deutschland kauft.

Englische Banken verhalten sich gegen den Kontinentalhandel so ablehnend wie möglich und gebrauchen ihre Macht häufig zu ungerechter Bevorzugung Englischen Kredits. Da könnte nun eine Deutsche Bank den Finanzoperationen zwischen Deutschland und Ceylon energisch Vorschub leisten.

Auf der anderen Seite ist anzunehmen, daß Vorurtheile in dieser Richtung im Laufe der Zeit von selbst schwinden werden.

Deutsche Einwohner.

Ueber die Zahl der in Ceylon sich aufhaltenden Deutschen bestehen keine genauen Angaben. Laut Regierungs-Census von 1871 befanden sich damals in Ceylon 130 Deutsche und 26 Deutsche Abkömmlinge.

Gewerbe, Fabriken, Ackerbau.

Die Gewerb- und Fabrikthätigkeit Ceylons bewegt sich in sehr engen Grenzen; von größeren Industrien kann nur insoweit die Rede sein, als es die Bereitung von Bodenerzeugnissen, wie Kaffee, Oel u. s. w., zum Export betrifft. Die kleineren Gewerbe bestehen natürlich, aber wie aus den Einfuhrlisten ersichtlich, wird selbst der größte Theil der Bekleidungsstücke importirt. Auch der Ackerbau weist ungenügende Resultate auf, so daß die Einfuhr von Reis in großem Umfange betrieben werden muß.

Maaße, Gewichte, Münzen.

Maaße und Gewichte sind die Englischen; die Landesmünze ist die in 100 Cents getheilte Rupie (Rupee) mit einem nominellen Werthe von 2 Schillingen Englisch, einem wirklichen von momentan 1 Schill. 8 Pce.

Einfuhr.

Werth. Die Werthzahlen der amtlichen Uebersichten (s. unten) können naturgemäß nicht genau zutreffend sein, für Baumwollgewebe sind sie aber so viel zu hoch, daß dessen speziell erwähnt sein mag. Man hat im Jahre 1869 einen festen Werth pro Pfund für die eben genannten Artikel jeder Art angenommen, aber dem inzwischen eingetretenen erheblichen Rückgang im Preise keine Rechnung getragen. Eine Aenderung ist übrigens beabsichtigt.

Bezugsländer. Unsere Hauptbezugsquellen sind:

England (auch die Deutschen Waaren kommen, wie erwähnt, meist über da) für Asphalt, Bücher, Cement, Chemikalien, Cigarren, Eisenbahnmaterial, Getränke, Glaswaaren, Instrumente aller Art, Kerzen, Kleider, Lederwaaren, Manufakturwaaren aller Art, Maschinen, Medizinen, Metalle und Metallwaaren, Möbel, Munition, Papier, Porzellanwaaren, Provisionen, Regenschirme, Schmucksachen, Schuhe, Seife, Spielwaaren, Steinkohle, Tabak, Theer, Uhren, Waffen, Zucker u. s. w.;

der Ostindische Kontinent für Baumwollstoffe, Cigarren, Dünger, Fische, Garne, Gerbstoffe (Curry stuffs), Getreide, Gewürze, Holz, Kartoffeln, Knochen, Kupferwaaren, Matten, Mehl, Messingwaaren, Oelsaat, Opium, Parfümerien, Pferde, Poonac, Provisionen, Regenschirme, Reis, Rindvieh, Säcke, Sago, Salpeter, Schildkrötenschalen, Seidenwaaren, Seife, Tabak, Thee, Wollstoffe, Ziegen, Zucker, Zwiebeln u. s. w.

Von Australien finden Zufuhren statt von Getreide, Holz, Knochen, Mehl, Pferden, Provisionen, Rindvieh, Steinkohle, Wein u. s. w.

Von den Malediven kommen Fische, Kokosnüsse, Kopra und Muscheln, während

von China Cigarren, Schirme, Tabak, Thee u. s. w. angebracht werden.

Ausfuhr.

Der Haupt-Ausfuhrartikel Ceylons, welcher alle anderen an Bedeutung weit überragt, ist Kaffee; nach ihm kommen die Erzeugnisse der Kokospalme, Zimmt, Graphit, Holz und einige weniger wichtige Produkte.

Hervorzuheben sind:

Arecanüsse (Betelnüsse), die Frucht der Areca-Palme. Sie werden vorzugsweise nach dem Indischen Festlande exportirt und daselbst zur Anfertigung von Betel benutzt. Das mit Areca-, Palmira- und Kitul-Palmen bepflanzte Terrain wurde Ende 1874 auf 70,000 Acres geschätzt.

Chinarinde, deren Kultur in den letzten Jahren von den Europäern aufgenommen worden ist. Man pflanzt die Bäume zwischen die Kaffeebäume oder auch geschlossen auf Theilen der Plantagen, welche sich nicht für Kaffee eignen. Ende 1874 waren ungefähr 2000 Acres damit bebaut, denen seitdem belangreiche Strecken hinzugefügt sind. Soweit die jetzigen Erfahrungen die Anlegung eines Maßstabes erlauben, wird Ceylon in nicht ferner Zeit für die Produktion von Chinarinde sehr bedeutend werden.

Zimmt. Ungefähr 26,000 Acres waren Ende 1874 damit bepflanzt. Die Kultur ist jetzt ganz frei; selbst ein Ausfuhrzoll wird nicht mehr erhoben, und so hat sie sich in den letzten zehn Jahren von der Stagnation, in welche sie unter dem früheren Steuersystem gerathen war, bedeutend erholt.

Kokosnüsse gehen nach dem festländischen Ostindien zur Oelfabrikation, nach andern Ländern gelegentlich als Auffüllung von Ladungen.

Kaffee. Plantation-Kaffee, fast ausschließlich von Europäern gezogen und unmittelbar nach dem Pflücken von der Kirsche befreit, ist farbig und von besserer Qualität, als der blasse Native-Kaffee, der aus den Gärten der Eingeborenen herrührt, in der Kirsche getrocknet und dann ausgestampft wird.

Bei weitem der größte Theil der Produktion geht nach London, um für Rechnung der Pflanzer verkauft zu werden, eine Folge der bereits erwähnten finanziellen Beziehungen zwischen England und Ceylon.

Die statistischen Zahlen für Britisch-Ostindien repräsentiren theilweise für Europa bestimmte Waare, welche zur Ueberladung nach Bombay ging, theilweise Ausschuß (Stücke, braune und schwarze Bohnen) für den Indischen Konsum.

Triest bezieht viel für eigene Rechnung, ebenso Wien und Prag über Triest, außerdem aber erscheinen unter der Rubrik Triest auch diejenigen Quantitäten, welche Deutsche (meist Frankfurter, Heilbronner und Mannheimer) Häuser zum Wiederverkauf in Oesterreich dahin gehen lassen.

Venedig hat für Ceylon-Kaffee kein eigentliches Konsumland hinter sich; die Ankäufe von da sind häufig spekulativer Natur und demgemäß unregelmäßig.

Frankreich bezieht meist nach Marseille, selten nach Havre oder Bordeaux.

Die Importe nach Deutschland gehen über London, von wo sie nach Rotterdam, Hamburg und Bremen umgeladen werden.

Ende 1874 waren ungefähr 236,000 Acres mit Kaffee bepflanzt, wovon 173,400 in voller Ertragsfähigkeit, der Rest junger Anbau oder halbverlassen.

Kokos-Faser, -Tauwerk und -Kabelgarn (Coir Fibre, Coir Rope, Coir Yarn), die aus der Umhüllung der Kokosnuß gefertigten Gespinnste, gehen nach England, dem Ostindischen Festlande, Australien und Amerika.

Kopra, das getrocknete ölhaltige innere Fleisch der Kokosnuß, ist früher nur nach dem festländischen Ostindien zur Oelfabrikation exportirt worden; neuerdings sendet man nicht unbedeutende Quantitäten nach Europa, vorzugsweise nach Marseille.

Häute und Felle. Der Häutehandel wäre größerer Ausdehnung fähig, wenn nicht die Eingeborenen die Häute ihres Viehes ganz durchrissen, um die Thiere derart zu zeichnen, daß sie im Fall eines Diebstahls leicht identifizirt werden können; dadurch werden die Felle für den Handel fast nutzlos.

Eisen. Eisenerz findet sich auf Ceylon und wahrscheinlich sogar in beträchtlicher Menge; eine Bearbeitung lohnt aber bis jetzt nicht. Versuche sind zwar gemacht worden, haben indessen so wenig wie in Vorderindien befriedigende Resultate geliefert.

Kokosnußöl geht meist nach England, theilweise zum Transit nach Deutschland und neuerdings Rußland. New-York, Triest und Marseille machen regelmäßige Beziehungen davon in kleinerem Maßstabe. Ende 1874 waren ungefähr 260,000 Acres mit Kokospalmen bepflanzt.

Graphit. Der Ceylon-Graphit ist von ausgezeichneter Qualität; er wird hauptsächlich von zwei großen Fabrikanten, der eine in England, der andere in Amerika, verbraucht. Die hohen Preise der Jahre vor 1874 brachten eine Ueberproduktion hervor, die sich jetzt durch große Vorräthe und einen überaus nachtheiligen niedrigen Preisstand rächt.

Edelsteine und Perlen. Der Werth der Ausfuhr von Juwelen und Perlen läßt sich auch nicht annähernd feststellen, da die vielen Einkäufe von Passanten sich jeder Kontrole entziehen. Perlfischerei fand von 1863 bis mit 1873 nicht statt; in 1874 wurden ca. 1,700,000 Muscheln gefischt, die, an Ort und Stelle verkauft, einen Bruttoerlös von circa 10,200 Pfd. Sterl. ergaben. Eine neue Fischerei war für 1876 projektirt.

Seife, von einer hiesigen Oelfabrik herrührend, geht gelegentlich nach Mauritius.

Arak, aus Kokossaft bereitet, wird ausschließlich nach dem Ostindischen Festlande versandt.

Zucker. Man hat vor längeren Jahren die Anpflanzung von Zuckerrohr versucht, aber keine günstigen Resultate erzielt; 9 Plantagen und 5 damit verbundene Zuckerfabriken bestehen fast nur noch dem Namen nach.

Thee. Die Europäischen Pflanzer haben sich während der letzten Jahre auch dem Theebau zugewandt, welcher einige Ausdehnung zu gewinnen verspricht. Ende 1874 waren zwar erst 350 Acres in Kultur, seitdem aber ist bedeutend mehr Land dafür in Benutzung genommen worden. Ausfuhr findet noch wenig statt, da bis jetzt der Landbedarf alles Gelieferte absorbirt. Die Qualität wird gelobt.

Nutzhölzer. Ebenholz wird nach England, dem festländischen Ostindien und China versandt, Sapan- und Atlasholz nach England und dem festländischen Ostindien. Verschiedene andere Holzarten gehen nur nach dem letzteren.

Tabak. Auf der ganzen Insel sind ungefähr 19,000 Acres mit Tabak bepflanzt. Die Qualität hat keinen besonderen Ruf, da das Blatt nicht genügend bearbeitet wird. Das Meiste geht nach dem festländischen Ostindien zur Cigarrenfabrikation. Eine Ausdehnung des Tabaksbaues ist vorläufig nicht zu erwarten.

Werth der Ein- und Ausfuhr, Münze und Edelmetall inbegriffen, aus den einzelnen Ländern in den Jahren 1873, 1874 und 1875.

Herkunfts- und Bestimmungsländer.	Einfuhr.						Ausfuhr.					
	1873.		1874.		1875.		1873.		1874.		1875.	
	Rupien	Cts.	Rupien	Cts.	Rupien	Cts.	Rupien	Cts.	Rupien	Cts.	Rupien	Cs.
Großbritannien und Irland	15,348,522	44	15,988,863	36	15,115,895	29	40,561,376	61	31,885,192	8	39,562,797	32
Britische Kolonien:												
Aden	1,235	—	1,374	65	1,509	12	15	—	20	—	2,650	—
Australien	1,010,337	1	1,391,376	45	2,152,709	99	656,703	66	628,213	30	492,150	22
Britisch-Ostindien	35,563 255	7	35,240,980	79	35,123,263	85	6,665,555	38	9,291,902	16	7,432,911	59
Kapland	11,429	46	215	25	1,505	—	20,775	94	—	—	—	—
Hongkong	359,898	97	145,167	11	238,836	93	24,535	—	7,724	15	67,187	72
Mauritius	13,999	60	459	—	832	96	75,050	74	391,070	4	313,826	73
Seychellen	—	—	310	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fremde Länder:												
Buenos Aires	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
China	—	—	—	—	—	—	77,947	—	44,578	—	44,775	—
Niederländisch-Ostindien	—	—	—	—	346	98	32,415	—	100	—	—	—
Frankreich	201,099	57	222,621	49	327,574	84	924,186	13	1,654,727	94	1,502,946	53
Französisch-Ostindien	2,039,548	10	2,920,390	11	3,836,864	71	316,767	29	327,160	14	255,298	48
Genua	—	—	1,130	—	2,149	47	5,717	41	—	—	—	—
Uebriges Italien	—	—	—	—	840	—	—	—	—	—	913,896	2
Dschidda	—	—	—	—	—	—	18,000	—	—	—	—	—
Lakadiven	—	—	3,752	71	—	—	—	—	—	—	—	—
Malediven	406,658	97	377,422	93	352,314	30	158,190	3	255,838	19	251,086	83
Malta	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	450	—
Maskat	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,500	—
Odessa	—	—	—	—	—	—	12,676	74	—	—	22,793	75
Portugiesisch-Ostindien	54	—	733	70	—	—	—	—	—	—	—	—
Spanisch-Ostindien	—	—	—	—	—	—	150	—	—	—	—	—
Suez	787,434	30	623,783	19	31,734	30	115,360	84	5,406	—	—	—
Triest	—	—	—	—	—	—	2,067,578	35	1,248,018	29	4,688,498	25
Vereinigte Staaten von Amerika	30	—	—	—	15	13	1,714,006	18	844,356	77	1,784,489	3
Zanzibar	3	21	—	—	162	—	—	—	—	—	—	—
Port Said (Egypten)	—	—	—	—	—		—	—	—	—	450	—
	55,743 585	70	56,918,600	74	57,186,554	87	54,085,915	31	46,873,887	91	57,337,707	47
ab: Baargeld	9,247,915	—	10,271,737	17	12,358,505	—	614,964	52	2,005,529	69	1,001,701	52
Werth der Waaren allein	46,495,670	70	46,646,863	57	44,828,049	87	53,470,950	79	44,868,358	22	56,336,005	95

Ausfuhrmengen der Hauptprodukte der Insel Ceylon in den zehn Jahren 1866 bis 1875.

Jahre:	Kaffee: Centner.	Zimmet: Pfund.	Kokosnußöl: Gallons.	Kokosgespinnste: Centner.
1866	897,624	890,484	1,042,853	46,687
1867	943,592	1,017,750	1,345,485	49,675
1868	1,007,338	2,056,509	1,423,853	68,804
1869	919,065	2,684,367	1,292,065	64,998
1870	1,054,029	2,191,274	1,688,199	61,666
1871	945,851	1,368,174	2,577,700	65,424
1872	723,055	1,267,953	3,462,245	67,919
1873	951,342	1,160,754	1,415,961	65,048
1874	730,937	1,132,191	1,805,415	80,684
1875	924,266	1,407,010	1,541,299	59,516
Zusammen	9,097,099	15,176,466	17,595,075	630,421

Die vorstehenden statistischen Aufstellungen, welche, wie die nachfolgenden Schifffahrts-Uebersichten, von der Regierung veröffentlicht sind, umfassen zwar sämmtliche Häfen der Insel, können aber praktisch als auf Colombo sich beziehend betrachtet werden, da nur die Einfuhr von Steinkohle in dieser Beziehung eine beachtenswerthe Ausnahme macht.

Schiffsverkehr in den Ceylonischen Häfen in den Jahren 1873, 1874 und 1875.

Herkunfts- und Bestimmungsländer.	Eingang.						Ausgang.					
	1873.		1874.		1875.		1873.		1874.		1875.	
	Schiffe.	Tons.	Schiffe.	Tons.	Schiffe.	Tons.	Schiffe.	Tons.	Schiffe.	Tons.	Schiffe.	Tons.
Großbritannien und Irland	167	153,976	155	160,285	182	203,929	135	126,164	331	127,500	123	157,180
Britische Kolonien:												
Aden	5	3,948	3	2,815	16	13,945	1	993	—	—	—	—
Australien	21	22,318	32	28,042	28	23,137	21	21,694	17	15,871	19	16,977
Britisch-Ostindien	3216	567,447	3271	601,389	3241	681,391	3410	658,702	3456	652,004	3321	722,000
Kapland	7	2,804	18	7,139	13	5,854	—	—	1	310	—	—
Hongkong	57	91,145	56	94,380	52	91,734	60	97,606	52	88,535	53	92,308
Mauritius	11	5,090	9	4,875	5	2,107	2	758	5	2,535	2	1,228
Fremde Länder:												
Alexandrien	1	786	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Algoa-Bay	4	1,833	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Buenos Aires	3	1,023	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
China	—	—	—	—	—	—	2	1,935	2	3,018	4	4,933
Niederländisch-Ostindien	2	794	1	1,304	—	—	4	3,485	1	946	1	793
Frankreich	27	48,677	26	50,188	28	53,774	28	49,063	26	49,526	32	54,997
Französisch-Ostindien	181	16,690	221	24,443	278	31,352	91	7,723	137	11,769	166	16,130
Fidschi-Inseln	—	—	—	—	—	—	—	—	1	722	—	—
Genua	—	—	2	1,647	5	4,271	—	—	1	936	—	—
Hamburg	—	—	—	—	1	1,179	—	—	—	—	—	—
Dschidda	—	—	—	—	—	—	1	847	1	917	1	587
Malediven	47	6,125	45	5,177	53	5,859	27	3,101	42	4,024	40	4,594
Montevideo	2	775	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Port Said	—	—	1	1,556	1	922	—	—	—	—	—	—
Rio de Janeiro	—	—	1	623	1	696	—	—	—	—	—	—
Suez	28	45,791	20	34,727	7	8,412	25	42,887	18	31,785	—	—
Triest	—	—	—	—	—	—	3	2,605	3	2,658	11	10,195
Vereinigte Staaten von Amerika	—	—	—	—	—	—	21	7,044	7	3,512	14	5,262
Zanzibar	1	567	—	—	2	657	—	—	—	—	—	—
Zusammen	3780	969,787	3861	1,018,590	3913	1,129,219	3831	1,024,607	3901	996,568	3786	1,087,184

In Ballast gingen im Jahre 1875 ein 616 Schiffe von zusammen 153,081 Tons, und zwar 604 Britische von 144,609 Tons und 12 fremde von 8472 Tons; in demselben Jahre gingen in Ballast aus 2166 Schiffe von zusammen 383,572 Tons, nämlich 2111 Britische von 339,728 Tons und 55 fremde von 43,844 Tons. Die bei weitem meisten Ballastschiffe zeigte der Verkehr mit dem übrigen Britisch-Ostindien: im Eingang 566 von 118,406 Tons, im Ausgang 2088 von 361,898 Tons.

Mittheilungen.

Odessa, 4./16. Januar[1]). Wenn in den letztjährigen Berichten wiederholt darauf hingewiesen werden mußte, daß die Theilnahme der Deutschen Flagge am Handel des Schwarzen Meeres sichtlich durch die Zunahme der Englischen Dampfschifffahrt und das fast gänzliche Ausbleiben Deutscher Segelschiffe beeinträchtigt sei, und demnach die Deutsche Rhederei ermuthigt werden durfte, sich für die Verdrängung aus den hiesigen Gewässern insbesondere durch Entwickelung der Deutschen Dampfschifffahrt zu entschädigen, so gereicht es der Deutschen Flagge zur Ehre, daß das Jahr 1876 einen sehr bemerkenswerthen Anfang und Fortschritt in dieser Richtung zu verzeichnen hat.

Während im Jahre 1875 nur 5 Deutsche Dampfer von zusammen 4159 Tonnen den hiesigen Hafen besuchten, sind im Jahre 1876 hier und in dem Nachbarhafen Nikolajeff zusammen zur Expedition gemeldet worden 19 Dampfer von zusammen 16,601 Tonnen. Auf Odessa entfielen hiervon 11 Dampfer, auf Nikolajeff 8 Dampfer. Es betheiligten sich dabei am lebhaftesten die Heimathhäfen Kiel, Flensburg und Rostock. 8 Dampfer kamen in Ballast ein, und zwar 4 in Odessa, 4 in Nikolajeff.

Ist schon dies eine erfreuliche Erscheinung an und für sich, so ver-

[1]) Vergl. H. A. 1876 II. S. 152.

dient noch besonders hervorgehoben zu werden, daß im vergangenen Jahre zum ersten Male auch direkte Verfrachtungen per Dampfer nach Deutschen Häfen in größerem Maßstabe stattgefunden haben. Es gingen mit voller Ladung — vorzugsweise Roggen — nach Bremerhafen 3 Dampfer, nach Bremen 1 Dampfer, nach Altona 1 Dampfer, die übrigen meist nach Englischen und Niederländischen Häfen, einzelne nach Frankreich, Belgien und der Türkei. 3 Deutsche Dampfer gingen von hier in Ballast aus.

Ein namhafter Theil der Dampfer brachte auch volle Ladungen Deutscher Herkunft, namentlich 6 derselben Eisenbahnschienen aus der Kruppschen Fabrik.

Seeunfälle sind mit Ausnahme einer leichten Haverei, die durch einen Zusammenstoß eines Englischen Dampfers mit einem Deutschen im Hafen von Odessa verursacht wurde, nicht vorgekommen.

Von Deutschen Segelschiffen sind im verflossenen Jahre nur 2 von zusammen 989 Tonnen in Odessa gewesen, beide Rostocker Heimath. Sie gingen beladen ein und aus.

Was den Hafenverkehr insbesondere betrifft, so wurden in den letzten zwei Monaten des Jahres, zufolge der Küstenbefestigung und Vertheidigungsmaßregeln, mehrfache, das Aus- und Einlaufen der Schiffe beschränkende polizeiliche Anordnungen getroffen, durch welche indeß die Schifffahrt einen empfindlichen Nachtheil nicht erfahren hat.

Die Frachten standen zu Anfang und bis Mitte des Jahres verhältnißmäßig niedrig, auf 32 bis 25 Schill. pro Ton, hoben sich aber nach der Ernte, besonders im Spätherbst, bis auf 52 Schill. nach dem Vereinigten Königreich. Die Preise der Frachten dahin waren: Januar 30, März 25 bis 27, Mai 32½ bis 35, Juni 35, August 32½, September 40, Oktober 45 bis 52½ und 55, November 45, Dezember 40 bis 35 Schill.

Helsingfors, Januar. Im verwichenen Jahre sind im hiesigen Hafen 23 Deutsche Schiffe von zusammen 6619,46 Register-Tonnen angekommen, davon 6 in Ballast. Eins der letzteren, welches Ende August bei Jussarö gestrandet war, langte in Haverei an. Von den abgegangenen 22 Deutschen Schiffen segelten 3 in Ballast aus, 13 mit Holzwaaren. 14 Deutsche Schiffe kamen aus Deutschen Häfen, 2 Deutsche Schiffe gingen nach solchen.

Antwerpen, Januar. Im vergangenen Jahre sind im hiesigen Hafen 335 Deutsche Schiffe angekommen und 333 solche abgegangen, unter den letzteren 17, welche sich Ende 1875 schon hier befanden. Von den ausgegangenen waren 136 Dampfschiffe. 27 Schiffe kamen in Ballast ein, darunter 2 Dampfschiffe; 118 gingen in Ballast aus, darunter 17 Dampfschiffe. 3 Segelschiffe sind für Deutsche Rechnung hier angekauft worden. Am Jahresschlusse waren 19 Deutsche Schiffe noch anwesend, darunter 2 Dampfschiffe.

Schanghai, 6. Dezember 1876. In früheren Berichten ist die These vertreten worden, daß China in Folge seiner ungünstigen Handelsbilanz genöthigt sei, jährlich bedeutende Massen von Edelmetallen auszuführen. Es wird am Schlusse des Handelsberichts für 1874[1]) behauptet, daß in den Jahren 1870 bis 1874 im Durchschnitt 14 Millionen Taels an edlen Metallen jährlich exportirt seien, und zwar ungefähr für 4,816,000 Taels an Gold und für über 9 Millionen Taels an Silber. (Nach einer früheren Berechnung sollte China in den Jahren 1864 bis 1869 zur Deckung des Ueberschusses der Einfuhr über die Ausfuhr etwa 98 Millionen Taels in edlen Metallen dem Auslande bezahlt haben, was im Durchschnitt 16⅓ Millionen Taels jährlich ausmachen würde.) Neuere sachverständige Berichte über die Ein- und Ausfuhr von Edelmetallen in China führen dagegen zu einem Resultat, welches im diametralen Gegensatze zu der Annahme einer Mehrausfuhr von Edelmetall steht.

Die im Anfang des Jahres 1876 eingetretene Panik auf dem Silbermarkte veranlaßte bekanntlich die Einsetzung einer parlamentarischen Kommission in England ur Prüfung der Ursachen, welche die Entwerthung des Silbers veranlaßt hätten. Dieser Kommission gingen über die Ein- und Ausfuhr von Gold und Silber in China die folgenden statistischen Notizen zu:

Ausfuhr.

		Silber: Pfd. Sterl.	Gold: Pfd. Sterl.
1868:	nach England	—	1,307
	„ Ostindien	2,963	1,501,210
1869:	„ England	836	780
	„ Ostindien	3,707,567	1,542,785
1870:	„ England	481,882	61,579
	„ Ostindien	1,247,854	1,505,352
1871:	„ England	3,068,216	1,500
	„ Ostindien	1,324,141	1,331,746
1872:	„ England	61,893	—
	„ Ostindien	161,273	860,968
1873:	„ England	499,622	128,846
	„ Ostindien	912,967	812,651
1874:	„ England	371,471	282,586
	„ Ostindien	353,302	1,083,584
1875:	„ England	112,730	341,669
	„ Ostindien	349,507	1,032,982
	1868 bis 1875	12,656,224	10,489,545

Gold und Silber zusammen 23,145,769 Pfd. Sterl.

Einfuhr von Silber.

	Aus Europa: Pfd. Sterl.	Aus Amerika: Pfd. Sterl.	Aus Ostindien: Pfd. Sterl.
1868	826,400	1,238,800	17,085
1869	1,391,000	1,297,490	11,685
1870	1,496,300	1,099,370	5,497
1871	1,323,500	688,642	134,335
1872	1,945,800	1,495,370	119,732
1873	2,849,500	1,267,070	12,730
1874	1,414,286	1,664,935	102,537
1875	1,105,380	1,530,590	14,535

1868 bis 1875 Gesammteinfuhr von Silber: 23,052,542 Pfd. Sterl.

Aus diesen Zahlen würde sich ergeben, daß China in den 8 Jahren von 1868 bis 1875 im Ganzen für 10,396,318 Pfd. Sterl. Silber mehr importirte, als exportirte, und zwar war die Einfuhr größer als die Ausfuhr in 6 Jahren, nämlich:

in 1868..... um 2,079,332 Pfd. Sterl.,
„ 1870..... „ 871,431 „
„ 1872..... „ 3,337,736 „
„ 1873..... „ 2,716,711 „
„ 1874..... „ 2,456,985 „
„ 1875..... „ 2,188,268 „

dagegen die Ausfuhr größer:

in 1869..... um 1,008,255 Pfd. Sterl.,
„ 1871..... „ 2,245,880 „

Durchschnittlich betrug somit während der angegebenen Periode die Mehreinfuhr von Silber in China jährlich 1,299,540 Pfd. Sterl., und speziell in den Jahren 1870 bis 1874 jährlich 1,427,397 Pfd. Sterl., während in früheren hiesigen Berichten für den letztgenannten Zeitraum eine jährliche Mehrausfuhr von Silber zum Belaufe von 2,525,600 Pfd. Sterl. (9,184,000 Taels) herausgerechnet war. Daß von diesen

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1875 II. S. 525.

beiden kontrastirenden Resultaten das erstere der Wahrheit näher kommt, ist nicht zu bezweifeln.

Das der Englischen Untersuchungskommission über die Silberfrage gelieferte Material ist den zuverlässigsten Quellen entlehnt, und obgleich der Natur der Sache nach ganz genaue Angaben über die Cirkulation der Edelmetalle nie zu erlangen sein werden, so dürfte das gefundene Ergebniß doch auf mindestens annähernde Richtigkeit Anspruch machen und die von hier aus aufgestellte Behauptung, daß China jährlich bedeutende Massen von Silber im Ueberschuß über seine Einfuhr exportire, siegreich widerlegen.

Die früheren hiesigen Angaben stützten sich lediglich auf die Handelsbilanz, wie sie sich nach der Statistik des Zollhauses über die zur See auf fremden Schiffen ein- und ausgeführten Waaren, sowie aus Pauschalsummen für Opium auf einheimischen Fahrzeugen und für Waffen nachweisen ließ. Hierbei sind außer Acht gelassen die Waaren, welche außer Opium auf Chinesischen Schiffen nach China gelangen, sowie alle Exporte, die das Land auf demselben Wege verlassen, ferner der gesammte Landverkehr, endlich die bedeutenden Summen, welche die im Auslande lebenden Chinesen jährlich in ihre Heimath remittiren, bezw. bei ihrer Rückkehr selbst mitbringen. Abgesehen von der Unvollständigkeit der Handelsbilanz, wird, auch wenn man nur den überseeischen Verkehr mit fremden Ländern in Betracht zieht, die Richtigkeit derselben an und für sich bezweifelt.

Während, hauptsächlich auf Grund der Statistik des fremden Zollhauses, der Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr für die Jahre 1870 bis 1875 auf 11,526,435 Taels jährlich angegeben wird, ist kürzlich in zwei sachverständigen Aufsätzen der hier erscheinenden North China Daily News behauptet worden, daß China seit seiner Eröffnung für den fremden Handel durchschnittlich eine günstige Bilanz aufzuweisen gehabt habe. Der Verfasser, ein in Schanghai ansässiger Börsenmäkler, berechnet die Aus- und Einfuhr Chinas im vorigen Jahre, mit Ausschluß des Handels zwischen den Küstenhäfen und mit Japan, in folgenden runden Zahlen:

Ausfuhr.

Thee, 1,725,000 Pikuls	51,750,000	Taels,
Seide, 75,000 Ballen	26,250,000	„
Verschiedenes	4,000,000	„
Gold	3,000,000	„
zusammen	85,000,000	Taels.

Einfuhr.

Opium, 85,000 Kisten	34,000,000	Taels,
Baumwolle, 250,000 Ballen	6,500,000	„
Diverses von England und dessen Kolonien	28,000,000	„
von sonstigen Ländern	3,500,000	„
zusammen	72,000,000	Taels.

Hiernach würde der Jahresüberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr 13 Millionen Taels betragen. Wie dem aber auch sein mag, so viel scheint jedenfalls erwiesen, daß die in früheren Berichten bekämpfte Meinung, wonach China jährlich eine Menge von Silber absorbirt und einen Markt für das anderwärts frei werdende Silber bietet, die am besten beglaubigte ist und keineswegs durch Argumente erschüttert werden kann, welche den in jeder Beziehung so außerordentlich zweifelhaften Ergebnissen der Handelsbilanz Chinas entnommen sind.

Carlshamn, 15. Januar. Im vergangenen Jahre[1]) gingen im hiesigen Hafen 39 Deutsche Schiffe von zusammen 2418,35 Tonnen ein und aus (gegen 11 Schiffe im Jahre 1875). 35 dieser Schiffe kamen aus Deutschen Häfen; 5 brachten Tabak aus Bremen, je 1 Photogen aus Bremen, Rapskuchen aus Stralsund, Schwefelsäure aus Stettin, Baumwolle aus Savannah; 30 kamen in Ballast ein. 31 gingen nach Deutschen Häfen, davon 24 mit Granit (nach Kiel 23), 5 mit Holz, 2 mit Borke; 3 gingen in Ballast aus.

In Beziehung auf die Verkehrsverhältnisse ist keine weitere Veränderung von hier zu melden, als daß unsere Eisenbahn eine Ausdehnung ins Inland nach dem großen Bölmen-See in Smäland erhält, wo bedeutende Waldungen existiren. Hoffentlich wird dadurch der Verkehr mit den Deutschen Ostseestaaten ein regerer; bisher war die hiesige Holzausfuhr nach Deutschland sehr gering, aus Brettern, Latten und Gerbrinde, welche gewöhnlich nach Holstein versandt wurde, bestehend.

Die Einfuhr bestand hauptsächlich aus Tabak, Petroleum, Manufaktur- und Kolonialwaaren. Ueber ihren Umfang läßt sich in Ermangelung amtlicher Angaben nichts Bestimmtes mittheilen.

Port au Prince, 23. Dezember 1876. Einige neuerdings hier publizirte Gesetze sind für das Ausland von Interesse, indem sie den Handel Haytis mit demselben berühren.

Dasjenige unter ihnen, dem man an leitender Stelle hier die meiste Bedeutung beizulegen scheint, ist das Gesetz, welches vom 1. Januar künftigen Jahres an die Häfen Petit Goave und Anse Hainault dem fremden Verkehr öffnet und ähnlich wie kürzlich in dem Hafen von Fort Liberté, so in dem von Mole St. Nicolas den fremden Fahrzeugen für Export von Holz vor Anker zu gehen, unter der Bedingung gestattet, daß sie sich der zollamtlichen Behandlung in Gonaïves oder Port de Paix unterwerfen. Die Neuerung dürfte indessen wenig Bedeutung haben. Was Hayti fehlt, sind nicht sowohl offene Häfen, als Steigerung der Produktion wie der Konsumtionsfähigkeit im Hinterlande der bestehenden Häfen, die ohne Stabilität der politischen Verhältnisse nicht zu erreichen ist. In den kleinen Küstenplätzen ist es, wie jetzt die Sache liegt, fremden Häusern schwer, sich zu halten, da der zu exportirende Kaffee mit kaum nennenswerthen Mehrkosten nach den größeren Plätzen gebracht wird, wo größere Kapitalien als übermächtige Konkurrenten vorhanden sind, und da für den Import selbst kleiner Ladungen Europäischer Artikel nach den kleinen Plätzen in deren dürftig bevölkertem Hinterlande zu wenig Nachfrage ist und die Eingeborenen es vorziehen, in größeren Plätzen zu kaufen, wo mehr Auswahl vorhanden.

Ferner sind die Patente der fremden Kaufleute, Konsignatare wie Kommis, sehr bedeutend, wenn auch bei weitem nicht so bedeutend wie zuletzt unter dem Präsidenten Dominque, erhöht worden. Indessen scheint der fremde Handel sich dieser Maßregel ruhig zu unterwerfen, da sie Alle gleichmäßig betrifft und die Bedingungen der Konkurrenz nicht verändert. Letzteres wird hier als das einzig Entscheidende betrachtet, so entscheidend, daß, wie mitgetheilt wird, früher, als der Schmuggel hier mehr als jetzt blühte, selbst sonst ehrenwerthe Häuser sich gezwungen gesehen haben, daran theilzunehmen, weil sie sonst neben den kontrebandirenden Konkurrenten ihre Waaren nur mit Verlust hätten verkaufen können.

Ein drittes den fremden Handel berührendes Gesetz sollte ursprünglich die Konsignatare dafür verantwortlich machen, wenn ein an sie konsignirtes Schiff ohne alle seine Zahlungsverbindlichkeiten gegenüber den Behörden erfüllt zu haben, aus dem Hafen ginge, ist aber noch rechtzeitig dahin modifizirt worden, daß die Verantwortung bezw. die Strafe von 500 Piastern bloß diejenigen Konsignatare treffen soll, denen eine Mitschuld an jener Ungesetzlichkeit nachgewiesen ist. Zugleich ist ausdrücklich erklärt worden, daß die Verpflichtung, ihre Manifeste mit einem Konsulatsvisa versehen zu haben, auch für Dampfer noch in Kraft steht.

Schließlich ist die Gebühr für den Hafenarzt auf 25 Piaster für jeden Dampfer, 16 Piaster für jedes Segelschiff über 300 Tons, 12 Piaster für jedes solche zwischen 200 und 300 Tons und 8 Piaster für Segelschiffe unter 200 Tons fixirt worden.

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1876 I. S. 210.

Trotz der Erhöhung mancher kleinen Einnahmeposten steht für die Finanzen der Republik, die ja hauptsächlich auf Ausfuhr- und Einfuhrzölle basirt sind, in diesem Jahre ein bedeutender Ausfall zu erwarten. Die Kaffee-Ernte wird in Folge des schlechten Wetters, das sie überdies sehr verspätet hat, statt der normalen 60 wohl nur 40 Millionen Pfund ergeben, und der Import dürfte sich einerseits wegen der hierdurch beschränkten Mittel der Einwohner, andererseits auch deswegen bedeutend beschränken, weil in letzter Zeit manche Distrikte durch Naturereignisse in ihrem Wohlstande schwer betroffen worden sind, so der Norden und Nordwesten, dem durch ein Gesetz zollfreie Einfuhr von Materialien zum Häuserbau (Holz, Brettern, Nägeln, Schindeln, Blechen, Ziegeln und Schiefer) bis Ende 1877 gewährt worden ist, durch den großen Orkan vom 14. September d. J. und die Plätze Mole St. Nicolas, Port de Paix und St. Marc kürzlich durch eine Ueberschwemmung.

Eine bedeutende Verbesserung dagegen, die, wenn sie wirklich ungestört zur Ausführung gelangt, späterhin voraussichtlich den Handel des Nordens sehr heben wird, fällt den Finanzen des Staats in keiner Weise zur Last. Es ist der Bau eines bis zu 25 Fuß Tiefe reichenden Pier in Kap Hayti, wegen dessen die Regierung auf Grund eines dazu ermächtigenden Gesetzes mit einem Amerikanischen Unternehmer kontrahirt hat. Eine ähnliche Anlage ist für Jacmel in Aussicht genommen.

Chatham (Neubraunschweig), Januar. Im Jahre 1876 sind im Hafen von Miramichi 17 Deutsche Schiffe von zusammen 7496 Tonnen ein- und ausgegangen. 16 derselben kamen in Ballast ein, 1 mit verschiedenen Waaren; sie nahmen sämmtlich Dielen für Britische Häfen in Ladung.

Callão, Dezember 1876. Die Ausfuhr von Salpeter aus Peru im Jahre 1875 betrug 7,229,507 Quintales 94 Pfund, im Werthe von 1,572,608 Soles 36 C.

Die Schifffahrtsbewegung im hiesigen Hafen während des Jahres 1875 ergiebt sich aus folgender Uebersicht:

Nationalität der Schiffe.	Eingang. Schiffe.	Reg.-Tonnen	Ausgang. Schiffe.	Reg.-Tonnen
Peruanische	298	46,820	274	44,240
Centralamerikanische	41	13,880	45	17,859
Nordamerikanische	119	135,364	108	125,886
Britische	324	317,554	281	270,774
Französische	66	38,761	62	36,827
Italienische	136	92,626	94	64,554
Deutsche	25	16,319	22	13,220
Norwegische	24	16,171	21	12,706
Schwedische	28	18,154	29	18,615
verschiedene	10	3,282	10	3,631
Zusammen	1071	698,931	946	608,312

Es trafen 356 Schiffe mehr ein als im Jahre 1874 und die Zölle ergaben gegenüber diesem letzteren Jahre eine Mehreinnahme von 233,652 Soles 40 C.

Die in obiger Uebersicht verzeichneten Deutschen Schiffe sind aber nur die ein- und ausgegangenen Segelschiffe, und die spezielle Liste giebt den Gehalt der eingelaufenen 25 Deutschen Segelschiffe auf 16,622,29 Reg.-Tonnen an und als ausgegangen 20 solcher; außerdem gingen aber 12 Deutsche Dampfschiffe der Gesellschaft „Kosmos“ in Hamburg von zusammen 12,080,74 Reg.-Tonnen ein und aus. Am Jahresschlusse waren 4 Deutsche Segelschiffe im Hafen, welche im Januar 1876 ausgingen. 7 Deutsche Schiffe kamen in Ballast ein, 20 solche gingen in Ballast aus. 1 Deutsches Segelschiff lief in Haverei ein, 1 wurde kondemnirt und in Auktion verkauft.

Von den Peruanischen Guano-Depots wurden im Jahre 1875 direkt nach Hamburg 5 Schiffe expedirt, darunter 4 Deutsche und 1 Norwegisches, nach dem Kanal für Order 161 Schiffe, darunter 1 Deutsches; die Bestimmungsorte der letzteren können nicht angegeben werden, doch mag eine gute Anzahl nach Deutschen Häfen gesegelt sein. Von jenen Depots wurden in dem genannten Jahre überhaupt 11 Deutsche Schiffe von zusammen 8837 Reg.-Tonnen abgefertigt, von denen 4 nach Hamburg bestimmt waren, 1 nach Antwerpen oder Hamburg, 3 nach dem Kanal für Order, 1 nach Gibraltar für Order, 2 nach Havana.

Von Deutschland direkt unter fremder Flagge trafen 3 Schiffe von zusammen 2683 Reg.-Tonnen hier ein, und zwar 2 Britische und 1 Schwedisches, davon 2 aus Hamburg und 1 aus Bremen, letzteres in Ballast.

Mit dem Dampfer der Gesellschaft „Kosmos“ wurden im Jahre 1875 folgende Waaren von hier verladen:

Zucker	4943	Säcke,
Häute, nasse	1115	Stück,
» trockene	4716	»
Baumwolle	585	Ballen,
Wein	511	Kisten und 33 Fässer,
Alkohol	269	Kolli,
Wolle	252	Ballen,
Erze	6233	Säcke,
Tabak	7	Ballen,
Steinnüsse	1751	Säcke,
Zinn	60	Barren,
Verschiedenes	368	Kolli.

Die Pacific Steam Navigation Company expedirte 27 Dampfschiffe von hier nach Liverpool via Magellanstraße, und dieselben nahmen 43,563 Tonnen Landesprodukte von Peru mit.

St. John's (Neufundland), 12. Januar. Das vorigjährige Ergebniß des Stockfischfanges an den Küsten unserer Insel stand um etwa ein Drittel hinter einem Durchschnittsertrage zurück, wogegen an der Küste von Labrador, welche von einer großen Zahl der Fischereifahrzeuge besucht wird, der Fang ein sehr reicher gewesen ist. Der mit Dampfschiffen betriebene Robbenfang hat eine befriedigende Ausbeute gegeben.

Die hohen Preise des Stockfischs — 6 Dollars der Centner von 112 Engl. Pfund Neufundländischer Fisch und 4 Dollars 40 Cents der Centner Labrador-Fisch — haben die meisten dem Fang Obliegenden in eine sehr behagliche Lage versetzt.

An der Nordseite der Notre-Dame-Bay werden jetzt zwei Kupfergruben bearbeitet, welche den Eignern einen günstigen Ertrag liefern. Eine derselben in Bett's Cove gehört zum Theil einem Deutschen, welcher die betreffende Unternehmung leitet, und von ihrer Ausbeute sollen im vergangenen Jahre für 150,000 Pfd. Sterl. Kupfererz ausgeführt worden sein.

Im Jahre 1876 sind 4 Deutsche Schiffe hier ein- und ausgegangen, von denen 3 Robbenthran in Ladung nahmen.

Herausgegeben von **Goering**, Geh. Legationsrath, und Dr. **Stüve**, Geh. Ober-Regierungsrath.
Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Erscheint jeden Freitag. Anfragen und Zusendungen an die Redaktion wolle man frankirt oder auf dem Wege des Buchhandels an die Verlagshandlung richten.

Preussisches Handelsarchiv.

Der Jahrgang besteht aus 2 Bänden. Der Preis für jeden Band oder halben Jahrgang beträgt 8 Mark. Alle Post-Anstalten, sowie sämmtliche Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Wochenschrift
für Handel, Gewerbe und Verkehrs-Anstalten.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach amtlichen Quellen herausgegeben.

№ 10. Berlin. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). 9. März 1877.

Inhalt: Gesetzgebung: **Türkei:** Abänderungen im Schifffahrts- und Polizei-Reglement für die untere Donau. 221.

Statistik: **Deutsches Reich:** Preußen: Schiffsverkehr im Hafen von Harburg im Jahre 1876 und Uebersicht desselben seit 1865. 222. — Verbrauch an Brennmaterial in Berlin im Jahre 1876. 225. — **Frankreich:** Handels- und Schifffahrtsbericht aus Marseille für 1875. 225. — **Niederlande:** Handel und Schifffahrt der Niederlande im Jahre 1875. 228. — **Rußland:** Uebersicht des Schiffsverkehrs in Kronstadt bezw. St. Petersburg und der Ausfuhr von St. Petersburg in 1876. 235. — Die Deutsche Einfuhr nach Rußland. 237. — **Belgien:** Handels- und Schifffahrtsbericht aus Ostende für 1875. 240.

Mittheilungen: Aalborg 244. St. Ubes 244. Konstantinopel 244.

Gesetzgebung.

Türkei.

Abänderungen im Schifffahrts- und Polizei-Reglement für die untere Donau.

(Nach den Sitzungsprotokollen der Europäischen Donaukommission.)

In der Sitzung der Europäischen Donaukommission vom 6. November 1876 (Protokoll Nr. 306, §. 3) sind folgende Modifikationen in den Artikeln 115 und 130 des Schifffahrts- und Polizei-Reglements[1]) beschlossen worden. Es lauten von nun an:

Art. 115 Satz 2. Wenn der Kapitän eines Schleppschiffes die Bugsirung eines Holzfloßes stromabwärts von Isaktscha übernimmt, so ist er gehalten, sich zu vergewissern, daß der Lootse, dessen Dienst durch Art. 85 Satz 2 vorgeschrieben ist, sich an Bord befindet und mit einem regelrechten Lootsenpatent versehen ist. Sollte der Kapitän des Schleppschiffes ein Holzfloß bugsiren, auf welchem sich ein mit einem regelrechten Lootsenpatent versehener Lootse nicht befindet, so würde er in die durch Art. 130 Satz 2 für jede Uebertretung einer der Bestimmungen des Art. 61 festgesetzte Geldstrafe verfallen.

Art. 130 Satz 2. Jede Zuwiderhandlung gegen eine der Bestimmungen des Art. 61 und des zweiten Satzes des Art. 115 wird mit einer Geldbuße von wenigstens zweihundert Franken und höchstens fünftausend Franken bestraft.

Satz 3. Jede Zuwiderhandlung gegen die Bestimmungen des Art. 62 wird mit einer Geldbuße von wenigstens zweihundert Franken und höchstens fünfhundert Franken bestraft.

In der nämlichen Sitzung ist beschlossen worden (Protokoll Nr. 306, §. 5) wie folgt:

> Da die Erfahrung herausgestellt hat, daß das durch Art. 145 des Schifffahrts- und Polizei-Reglements[1]) auf 250 Franken festgesetzte Minimum der Geldstrafe bisweilen ein Mißverhältniß zu dem durch die verurtheilte Partei thatsächlich verursachten Schaden gebildet hat, indem die vorerwähnte Summe in gewissen Fällen eine zu hohe ist, so ermäßigt die Kommission das Minimum der durch Art. 145 des obengedachten Reglements festgesetzten Strafe auf zehn Franken.

In der Sitzung der Kommission vom 7. November 1876 (Protokoll Nr. 309, §. 3) ist Folgendes vereinbart worden:

> Auf den Vorschlag des Vertreters Großbritanniens beschließt die Kommission im Hinblick auf die Bedeutungslosigkeit der bezüglichen Einnahmen und den befriedigenden Zustand des Lootsenfonds den Wegfall des Zuschlages zu den Lootsengebühren für den Nachtdienst.

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1871 II. S. 582.

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1871 II. S. 591.

Sta

Deutsches

Preu

Schiffsverkehr im Hafen von Harburg im Jahre

Ueberſicht der im Jahre

Herkunft.	Nationalität									
	Bremen		Dänemark		Frankreich		Großbritannien		Hamburg	
	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.
Afrika	—	—	8	—	—	—	6	—	1	—
Amerika	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen und Weſerhäfen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Dänemark	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Frankreich	—	—	—	—	15	—	4	—	—	—
Großbritannien	—	—	2	—	2	—	83	—	7	1
Grönland	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Hamburg und Elbhäfen	—	—	—	1	—	—	—	22	3	5
Niederlande	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Norwegen	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—
Oldenburg und Jadehäfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preußiſche Nordſeehäfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preußiſche Oſtſeehäfen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Portugal	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Rußland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sicilien	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Spanien	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Weſtindien	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Summe	2	—	15	1	18	—	104	11	12	6

Darunter

Ueberſicht der im Jahre

Beſtimmung.	Nationalität											
	Bremen		Dänemark		Frankreich		Großbritannien		Hamburg		Niederlande	
	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.
Bremen und Weſerhäfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Dänemark	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	3	—
Frankreich	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Großbritannien	—	—	1	2	3	3	40	27	2	1	2	—
Grönland	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Hamburg und Elbhäfen	—	1	—	11	—	5	—	35	1	13	2	14
Niederlande	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Norwegen	—	—	—	1	—	3	2	2	—	—	—	—
Oldenburg und Jadehäfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preußiſche Nordſeehäfen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—
Preußiſche Oſtſeehäfen	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Rußland	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Schweden	—	—	—	—	3	—	4	—	—	—	4	—
Summe	1	1	3	14	6	12	51	65	6	14	16	14

Darunter 8 See-Dampfſchiffe

[1]) Wegen des Jahres 1875 vergl. Hand. Arch. 1876 I. S. 482.

t i ſt i k.

Reich.

ßen.

1876 und Ueberſicht deſſelben ſeit 1865. [1])

1876 angekommenen Seeſchiffe.

der Schiffe:																	
Niederlande		Norwegen		Oldenburg		Preußen						Schweden		Gesammtzahl der Schiffe		Raumgehalt in Kubikmetern	Bemannung
						alte Provinzen		Hannover		Schleswig-Holstein							
bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.		
—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	2	—	—	—	20	—	11,187	163
—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	3,026	39
1	—	—	—	3	—	—	—	21	1	2	—	—	—	28	1	3,538	65
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	9	1	1	—	14	1	3,003	67
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	21	—	7,147	126
9	—	2	—	—	—	1	—	37	—	18	—	—	—	161	1	44,490	803
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	556	9
1	4	—	—	2	1	—	—	35	73	9	41	—	—	50	136	27,910	561
5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1,209	25
2	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	8	—	1,935	38
—	—	—	—	3	2	—	—	7	—	—	—	—	—	10	2	788	30
1	2	—	—	—	—	—	—	41	1	31	5	—	—	73	8	4,736	185
2	—	—	—	—	—	5	—	4	—	8	—	—	—	20	—	3,904	83
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	510	8
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	455	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1,101	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	438	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	3,215	44
21	6	6	—	8	3	9	—	150	75	80	47	2	—	427	149	119,148	2275
														576			

8 See-Dampfſchiffe.

1876 abgegangenen Seeſchiffe.

der Schiffe:																	
Mecklenburg		Norwegen		Oldenburg		Preußen						Schweden		Gesammtzahl der Schiffe		Raumgehalt in Kubikmetern	Bemannung.
						alte Provinzen		Hannover		Schleswig-Holstein							
bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.		
—	—	—	—	—	—	—	—	11	1	—	1	—	—	12	2	958	29
—	—	—	—	—	—	—	—	13	1	23	—	—	—	43	1	5,701	139
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	1,391	21
—	—	1	—	—	—	—	—	15	4	1	2	—	—	65	39	33,915	591
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	556	9
—	1	—	1	—	4	—	6	15	74	9	66	—	2	27	233	56,812	1054
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	83	2
—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	9	5,314	75
—	—	—	—	6	—	—	—	13	—	—	—	—	—	19	—	1,049	44
—	—	—	—	1	—	—	—	72	2	10	2	—	—	89	4	7,584	218
—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	1	—	—	4	2	1,489	30
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	974	14
—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	17	—	4,461	84
—	1	3	4	7	4	1	6	144	83	48	72	—	2	286	292	120,287	2310
														578			

und 1 Segelſchiff als Neubau.

Angekommene Flußschiffe.

Herkunft.	Nationalität der Fahrzeuge:																Gesammtzahl der Schiffe		Raumgehalt in Kubikmetern.
	Preußen:								Hamburg		Mecklenburg		Oesterreich		Sachsen				
	alte Provinzen		Hannover		Schleswig-Holstein		Lauenburg												
	bel.	unb.	bel.	unb.	bel.	unb.	bel.	unb.	bel.	unb.	bel.	unb.	bel.	unb.	bel.	unb.	bel.	unbel.	
Hamburg und Altona	189	34	1996	688	13	59	2	16	871	592	13	17	4	4	4	5	3092	1415	344,773
Unter-Elbe	2	—	1251	242	321	173	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	1584	415	108,404
Ober-Elbe	61	4	182	24	—	—	15	—	27	87	23	—	6	—	9	—	323	115	42,237
Summe	252	38	3429	954	334	232	17	16	908	679	36	17	10	4	13	5	4999	1945	495,414
																	6944		

Außerhalb des Hafens an der Fabrik von Gaiser u. Comp. wurden 226 Schiffe mit 22,444 Kubikmetern Raumgehalt entlöscht und 64 Schiffe mit 6773 Kubikmetern Raumgehalt beladen.

Abgegangene Flußschiffe.

Bestimmung.	Nationalität der Fahrzeuge:																Gesammtzahl der Schiffe		Raumgehalt in Kubikmetern.
	Preußen:								Hamburg		Mecklenburg		Oesterreich		Sachsen				
	alte Provinzen		Hannover		Schleswig-Holstein		Lauenburg												
	bel.	unb.	bel.	unb.	bel.	unb	bel.	unb.	bel.	unb.	bel.	unb.	bel.	unb.	bel.	unb.	bel.	unbel.	
Hamburg und Altona	49	160	1115	1650	—	97	3	25	769	632	9	27	9	1	4	5	1958	2597	348,445
Unter-Elbe	—	—	590	903	330	139	—	—	20	4	—	—	—	—	—	—	940	1046	107,390
Ober-Elbe	59	—	83	37	—	—	4	2	120	50	16	3	8	—	9	—	299	92	38,422
Summe	108	160	1788	2590	330	236	7	27	909	686	25	30	17	1	13	5	3197	3735	494,257
																	6932		

Harburg-Hamburger Dampfschifffahrtsverkehr durch die Dampfschiffe Primus, Courier, Phönix und Delphin.

Im Jahre 1876 wurden befördert

von Harburg in 3051 Fahrten:	von Hamburg in 3051 Fahrten:
127,518 Personen,	137,506 Personen,
1,778 Kolli,	2,014 Kolli,
492 Pferde und Ochsen,	630 Pferde und Ochsen,
2,718 Schweine und Kälber,	633 Schweine und Kälber,
1,431 Schafe und Ziegen.	1,384 Schafe und Ziegen.

Gesammt-Uebersicht des Schiffsverkehrs seit 1865.

Es liefen ein: im Jahre:	Seeschiffe:	Tragfähigkeit:	Flußschiffe:	Tragfähigkeit:	Zusammen Tragfähigkeit:	Hierunter Seedampfschiffe:
		Lasten		Lasten	Lasten	
1865	767	42,813	6534	89,640	132,453	44
1866	752	36,777	7292	103,818	140,595	24
1867	678	32,424	6670	127,567	159,991	22
1868	676	24,578	7687	116,846	141,414	2
1869	636	25,005	8419	137,693	152,698	2
1870	489	17,198	7651	119,948	137,146	—
1871	689	30,259	7369	121,495	151,753	—
		Tonnen		Tonnen	Tonnen	
1872	721	59,211	9919	319,552	378,763	5
1873	656	55,461	7850	235,545	291,006	1
1874	618	55,551	7251	212,792	268,343	3
		Kubikmeter		Kubikmeter	Kubikmeter	
1875	575	123,324	6586	444,412	567,736	1
1876	576	119,148	6944	495,414	614,562	8

Am 1. Januar 1877 lagen im Hafen 27 Schiffe, und zwar 23 Deutsche, 2 Niederländische und 2 Britische. Außerdem lagen im Hafen: 45 Fracht-Ewer, 28 oberländische Kähne, 18 Fisch-Ewer, 3 Dampfbagger und 3 Dampfschiffe.

Im Neubau waren gleichzeitig begriffen 3 Schiffe, und zwar 1 hölzernes und 2 eiserne.

Verbrauch an Brennmaterial in Berlin im Jahre 1876. [1])

(Nach amtlicher Mittheilung.)

Im Jahre 1876 wurden an Brennmaterial

	Transportweise	Steinkohle, Braunkohle und Koke. Hektoliter resp. Kilogramm.	Torf. Kubikmeter resp. Kilogramm.	Brennholz. Kubikmeter resp. Kilogramm.
in Berlin eingeführt:	zu Wasser	173,935 Hektoliter und 95,332,478 Kilogramm	224,244 Kubikmeter —	577,368 Kubikmeter —
	auf den Eisenbahnen	2,292,265 Hektoliter und 1,010,137,577 Kilogramm	3,313 Kubikmeter und 195,348 Kilogramm	61,817 Kubikmeter und 28,513,092 Kilogramm
	Summe	2,466,200 Hektoliter und 1,105,470,055 Kilogramm	227,557 Kubikmeter und 195,348 Kilogramm	639,185 Kubikmeter und 28,513,082 Kilogramm
aus Berlin ausgeführt:	zu Wasser	65,112 Hektoliter und 15,678,406 Kilogramm	— —	— —
	auf den Eisenbahnen	692,642 Hektoliter und 82,609,798 Kilogramm	104 Kubikmeter —	— 1,065,113 Kilogramm
	Summe	757,754 Hektoliter und 98,288,204 Kilogramm	104 Kubikmeter —	— 1,065,113 Kilogramm

---

Frankreich.

Handels- und Schifffahrtsbericht aus Marseille für 1875. [2])

Handel.

Getreide.

Der Getreidehandel hat im Jahre 1875 eine sehr ernste Krisis durchgemacht. Als im Juni die großen Ueberschwemmungen im Bassin der Garonne und ihrer Nebenflüsse, sowie starke Regengüsse in ganz Frankreich statthatten, so daß man allgemein eine schlechte Getreide-Ernte voraussetzte, als ferner aus Südrußland Klagen über die in Folge andauernder Trockenheit kompromittirten Ernteaussichten ertönten, machte die Spekulation große Ankäufe. Hierbei trat die seltsame Erscheinung hervor, daß die Spekulanten nicht mit der Dampfschifffahrt rechneten. Das im Juli gekaufte Getreide, fast sämmtlich durch Dampfschiffe expedirt, kam Ende Juli und hauptsächlich im August an, statt sich wie früher, und noch 1873, als die Segelschiffe den Haupttransport besorgten, vom Monat September an auf die letzten Monate des Jahres zu vertheilen. In Folge dieses Umstandes, sowie in Folge der nicht genug berücksichtigten Ueberschüsse der vorigen Ernte und der inzwischen wieder besser gewordenen Ernteaussichten trat eine verhängnißvolle Reaktion ein, die beispielsweise gutes Russisches Korn, das im Juli im Entrepot 24 Fr. 37½ C. der Hektoliter gekostet hatte, in den ersten Tagen des September auf 19 Fr. 83 C. fallen und sich am 31. Dezember 1875 nur bis zu 20 Fr. 93 C. wieder erheben ließ. Der Vorrath zu dieser Zeit betrug ungefähr 900,000 Hektoliter.

---

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1876 I. S. 142.

[2]) Wegen des Vorjahres s. H. A. 1876 I. S. 277.

Es wurde importirt:

Weizen Spelz, Mengkorn 5,351,067 Hekt.
(1874 6,014,855 Hekt.),
Roggen, Mais, Gerste, Hafer 6,680,351 Hekt.
(1874 7,933,836 Hekt.).

Es wurde exportirt:

Weizen ꝛc. 1,230,385 Hekt.
(1874 1,212,775 Hekt.),
Roggen ꝛc. 1,362,225 Hekt.
(1874 1,362,515 Hekt.).

Der Import von Transitgetreide, soweit er von den Donaufürstenthümern kam, hatte sich bereits früher von Marseille ab- und den Oesterreichischen Donaudampfschifffahrts- und den mit ihnen korrespondirenden Bahnlinien zugewandt. Im Jahre 1875 hat nun auch das vom Schwarzen und Azowschen Meer kommende Getreide sich von Marseille nach Antwerpen gezogen, von wo es nach dem Norden der Schweiz und Frankreichs viel wohlfeiler zu expediren ist, als von Marseille aus. Nicht minder macht sich auf dem Gebiete des Getreidegeschäfts die Konkurrenz Genuas fühlbar.

Zucker.

Da die Produktion die Konsumbedürfnisse überstieg, so hatten Produzenten, wie Importeure starke Verluste zu erleiden. Der Vorrath am 1. Januar 1875 betrug 1,179,300 Kil. Es wurde an Rohzucker importirt 78,523,468 Kilogr. (1874 71,000,000 Kilogr.), exportirt 9,296,398 Kilogr. Der Vorrath am 31. Dezember 1875 betrug 5,885,000 Kilogr. Es blieben also hier 75,550,863 Kilogr., welche durch die Raffinerien und andere Industrien konsumirt worden sind. (1874 74,695,131 Kilogr.) An raffinirtem Zucker exportirte Marseille 52,909,969 Kilogr. (1874 56,077,176 Kilogr.) zu Schiffe und 12,574,308 Kilogr. per Bahn, im Ganzen also 65,484,277 Kilogr., welche die Arbeit der hiesigen Zuckersiedereien, abgesehen von den der Stadt gelieferten Quantitäten, repräsentiren.

Kaffee.

Der Kaffeehandel hat 1875 befriedigende Resultate gegeben. Die Importation, hauptsächlich aus Ostindien, hat trotz der Konkurrenz Triests beträchtlich zugenommen. Es sind angekommen 24,422 Tonnen (1874 20,179 Tonnen). Davon kamen in den Handel 8,407,363 Kilogr., gegen 5,665,489 Kilogr. im Vorjahre.

Kakao.

Importirt 351,129 Kilogr. gegen 307,194 Kilogr. in 1874. Konsumirt 191,471 Kilogr., gegen 229,154 Kilogr. im Vorjahre.

Pfeffer.

Das Geschäft erweitert sich und hat mit einem Import von 3124 Tonnen den des Jahres 1874 um 1200 Tonnen übertroffen. Verkauft wurden 647,228 Kil. (1874 416,975 Kilogr.).

Oelsaat.

Der Import ist von 2,070,630 metr. Ctr. in 1874 auf 2,228,280 metr. Ctr. in 1875 gestiegen, was 792,239 Ctr. Oel und 1,436,041 Ctr. Oelkuchen, d. h. einen Ertrag von etwa 35,55 pCt. Oel, repräsentirt. Besonders hervorzuheben ist der beträchtliche Import Ostindischen Sesams, der 1871 bis 1873 ganz unbedeutend war, 1874 463,820 Ctr. und 1875 727,400 Ctr. betrug.

Oelkuchen.

Produzirt wurden 1,360,000 Ctr. (1874 1,277,000 Ctr.), von denen 670,000 Ctr. im Departement der Rhonemündungen und im übrigen Südfrankreich und 120,000 Ctr. in Nord- und Mittelfrankreich konsumirt wurden. 364,000 Ctr. wurden nach England, 50,000 Ctr. nach Italien und den Kolonien exportirt.

Baumwolle.

Es kamen an 107,658 Ballen, gegen 120,280 Ballen in 1874. Vorrath Ende 1875 3693 Ballen gegen 8972 Ballen in 1874. 56,000 Ballen waren Transitwaare.

Seide.

Verkauft wurden 4071 Ballen (1874 5329 Ballen). Angekommen sind 56,706 Ballen. Das Geschäft war ziemlich ungünstig, da die Preise, hauptsächlich der feinen Seide, um 20 bis 30 pCt. gegen 1874 fielen.

Kokons.

Es kamen an 1,031,400 Kilogr., wovon 1,024,100 Kilogr. verkauft wurden.

Seiden- und Kokonabfälle.

Dieser Artikel wurde fast gar nicht gehandelt, da die Konsumenten meist vorzogen, die äußerst niedrig stehende Asiatische Seide zu kaufen.

Wolle.

Obwohl 176,340 Ballen, d. h. 27,000 Ballen mehr als 1874, ankamen, ist das Geschäft doch für die Importeure ungünstig gewesen. Am Platze wurden 137,064 Ballen verkauft; es gingen durch 24,736 Ballen.

Schlachtvieh.

Es wurden importirt zu Schiffe 317,028, zu Lande 291,540, im Ganzen 608,568 Stück Schlachtvieh, gegen 592,413 Stück in 1874.

Am Orte konsumirt wurden 287,529 Stück (1874 274,009 Stück), d. h. etwa 22,381,746 Kilogr. Unter Hinzurechnung von 540,890 Kilogr. eingeführten zerstückten Fleisches giebt das bei einer Bevölkerung von 412,000 Köpfen (100,000 flottirend) eine Konsumtion von 57,4 Kilogr. pro Kopf.

Exportirt wurden 318,683 Stück (1874 315,535 Stück), welche hauptsächlich nach Paris und den östlichen Provinzen der Schweiz und Deutschland gingen.

Schaf- und Lammfelle.

Von La Plata wurden eingeführt 5845 Ballen. Der Vorrath aus 1874 betrug 437 Ballen. Verkauft wurden 2931 Ballen. Es gingen durch 2911 Ballen.

Gegerbt wurden etwa 32- bis 33,000 Dutzend.

Ziegenfelle.

Die Konkurrenz der Ostindischen Felle, die in den ersten Monaten des Jahres in London in großen Quantitäten verkauft wurden, hat dem hiesigen Markte viel Abbruch gethan und die hiesigen Gerber gezwungen, die Hälfte ihrer Arbeiter zu entlassen.

Es kamen an 38,622 Ballen Felle, somit 8351 Ballen weniger als 1874. Gegerbt wurden 387,636 Dutzend, mithin 25,694 Dutzend weniger als 1874. Es wurden dazu 8,394,000 Kilogr. Eichenrinde verbraucht; von Sumach gingen 44,715 Säcke ein.

Häute.

Es wurden 925,618 Häute (1874 599,437 Häute) importirt, zu $\frac{3}{4}$ aus Buenos Aires und Montevideo; davon wurden 735,933 Stück verkauft.

Olivenöl (Speise-, Brenn-, Fabriköl).

Der Import betrug 22,600,000 Kilogr., gegen 15,200,000 Kilogr. in 1874, der Export 3,600,000 Kilogr., gegen 4,000,000 Kilogr. in 1874, 100,000 Kilogr. gingen nach Deutschland.

War der Export um 400,000 Kilogr. schwächer als 1874, so war doch die Konsumtion stärker, nämlich 14,500,000 Kilogr. in 1875, gegen 7,700,000 Kilogr. in 1874.

Samen- und Fruchtöl.

Es wurden importirt 7,400,000 Kilogr. (1874 4,800,000 Kilogr.), davon 200,000 Kilogr. Palmöl aus Deutschland, exportirt 5,800,000 Kilogr. (1874 6,200,000 Kilogr.), davon 200,000 Kilogr. Sesamöl nach Deutschland (im Vorjahre 300,000 Kilogr.).

Von den hiesigen Oelfabriken wurden 79,224,000 Kilogr. produzirt.

Petroleum.

Die außerordentlich hohen Zölle, die auf dem raffinirten Petroleum lasten, haben dahin geführt, daß fast nur noch der Bedarf der zwei am Platze bestehenden Fabriken an rohem Petroleum hier importirt wird.

Wein und Alkohol.

Es wurden importirt:

gewöhnlicher Wein:		
in Gebinden	2,657,419	Liter,
„ Flaschen	150,668	„
Likörweine:		
in Gebinden	1,263,513	„
„ Flaschen	56,196	„
Weinsprit	8,446	„
Melassenspiritus	902,899	„

Es wurden exportirt:

gewöhnlicher Wein:		
in Gebinden	25,663,354	Liter,
„ Flaschen	1,662,247	„
Likörweine:		
in Gebinden	2,500,945	„
„ Flaschen	2,660,648	„
Weinsprit	1,535,941	„

Von dem ordinären Wein sind 46,522 Liter nach Deutschland exportirt worden (1874 188,950 Liter).

Reis.

80,000 metr. Ctr. wurden importirt, wovon 20,000 in die Lokalkonsumtion übergingen, 45,000 in das Innere Frankreichs und 15,000 ins Ausland exportirt wurden.

Hülsenfrüchte.

Es kamen an 480,000 Kilogr. Kichererbsen (Pois chiches) und 3,500,000 Kilogr. Bohnen, sonach etwa ein Sechstel mehr als in 1874.

Kanariensamen.

Importirt wurden 13,000 metr. Ctr., mithin 3000 Ctr. mehr als in 1874.

Hirse.

Importirt 15,000 metr. Ctr. (1874 13,000 metr. Ctr.).

Droguerie- und Farbwaaren.

Krapp. Von den hier eingetroffenen 6910 Ballen gingen 6210 Ballen nach Avignon, 700 Ballen wurden am Platze verkauft.

Es wurden importirt:

Blauholz 8000 Tonnen, Gelbholz 2200 Tonnen, Fustikholz 500 Tonnen, Cochenille 11,330 Säcke, Safran 450 Kisten, von denen der größte Theil nach Deutschland durchgehende Transitwaare war; Terpentinessenz 1200 Fässer, Harze 3700 Tonnen, Quercitron 300 Stückfässer, Gummi arabicum 8000 Farden (1874 5000 Farden), Talk 1500 Farden, Gewürznelken 1500 Ballen (1874 400 Ballen), Persische Gelbbeeren 2200 Ballen, fast nur in Transit; Galläpfel 6500 Ballen, Orlean (Roucou) 188 Fässer, Orseille 820 Ballen, Cremor tartari 1500 Fässer aus den Fabriken des Languedoc und 250 Fässer aus Marseiller Fabriken, nach Nordamerika expedirt, Dividivischoten 800 Tonnen.

Tabak.

Es gingen ein 264 Packfässer Amerikanischen, 2576 Ballen Ostindischen, 5488 Ballen Griechischen und Türkischen, 600 Ballen Afrikanischen Tabaks. Am Platze verkauft wurden 474 Packfässer.

Talg und Schmalz.

Importirt wurden 3,067,389 Kilogr., was eine bedeutende Verminderung gegen 1874 (5,584,550 Kilogr.) und eine noch größere gegen 1873 (10,951,344 Kilogr.) ist. Hier wurden konsumirt 111,632 Kilogr., zu Schiff exportirt 1,097,000 Kilogr.

Wachs.

265,750 Kilogr. kamen an. Verkauft wurden 179,550 Kilogr. Der Transit betrug 96,800 Kilogr.

Metalle und Metallindustrie.

Von Blei wurden eingeführt 18,065 Tonnen, ausgeführt 4754 Tonnen. Die vier hiesigen Bleischmelzen haben 17,100 Tonnen Werkblei produzirt, welche 256 Ctr. Silber ergaben.

Die Importation von Eisenerzen ist von 454,000 Tonnen in 1874 auf 421,000 Tonnen in 1875 gefallen.

Kupfererz wurde mit 79,852 Kilogr., Kupfer in Blöcken mit 809,117 Kilogr., Kupferbruch mit 530,882 Kilogr. eingeführt, Zinn mit 626,432 Kilogr.

Steinkohle.

Es trafen hier ein 700,000 Tonnen, demnach 59,000 Tonnen weniger als in 1874. Von Englischer Kohle wurden importirt 50,000 Tonnen (14,500 Tonnen weniger als in 1874). Die Lokalkonsumtion der einheimischen Kohle hat trotz der niedriger gestellten Preise doch noch keinen rechten Aufschwung genommen. Der Export betrug 175,494 Tonnen gegen 231,707 Tonnen in 1874. Am meisten betheiligt daran waren Italien mit 93,290 und die Türkei mit 29,845 Tonnen. Man beginnt aber, auch nach Südamerika, hauptsächlich nach Brasilien und La Plata, zu exportiren. Der Ertrag des Kohlenbassins des Departements der Rhonemündungen belief sich auf 343,535 Tonnen.

Tischler-, Küfer- und Bauholz.

Die Quantität der vom Adriatischen Meere eingeführten eichenen Dauben betrug 7,000,000 Stück (1874: 6,500,000), die der Amerikanischen 400,000 Stück.

An Tischler- und Bauholz wurden importirt vom Adriatischen Meere 8000 Steren Tannenbalken, 100,000 Stück Bretter. Von der Ostsee kamen 35,000 Dutzend Bretter und Bohlen.

Stockfisch.

31 Schiffe kamen mit 35,200 metr. Ctrn. an. Davon wurden 20,000 Ctr. exportirt.

Seife.

Die Seifenindustrie leidet schwer unter den ungünstigen Verhältnissen, in welche die hohe Accise sie versetzt hat. Der loyale Betrieb wird ruinirt durch die Konkurrenz der fraudirten Fabrikate; nach offiziellen Angaben entgeht die Hälfte der in Frankreich fabrizirten Seife der Besteuerung. Es wurden exportirt 7,600,000 Kilogr., gegen 8,200,000 Kilogr. in 1874.

Mehl.

Exportirt wurden 250,626 metr. Ctr. Davon gingen diesmal nur 4766 Ctr. nach Deutschland, wohin 1874 103,077 Ctr. exportirt worden

waren. Die hauptsächlichste Ausfuhr fand nach Spanien und Portugal statt (101,577 Ctr.), sowie nach Malta und Gibraltar (54,423 Ctr.).

Graupen, Gries und Nudeln.

Der Export von Graupen und Gries hat sich von 2,326,043 Kilogr. in 1874 auf 2,983,643 Kilogr. in 1875 gehoben. Davon bezog Deutschland 160,335 Kilogr. Nudeln wurden 1,668,819 Kilogr., mithin 774,556 Kilogr. mehr als im Vorjahre, ausgeführt.

Schwefel.

Rohschwefel wurden importirt 17,950 Tonnen. Exportirt wurden 3100 Tonnen geläuterten Schwefels.

Chemikalien.

Wie schon im vorigjährigen Berichte mitgetheilt wurde, liegt die betreffende Industrie darnieder, da sie die Englische Konkurrenz nicht ertragen kann.

Seesalz.

Es kamen 33,453 Tonnen in den Handel; davon wurden exportirt 20,317 Tonnen (1874: 13,211 Tonnen).

Münz-Ein- und Ausfuhr.

Exportirt wurden 71,890,000 Franken Münze, importirt 149,000,000 Franken. Die hiesigen Bleischmelzen produzirten für 3½ Millionen Franken Silber.

Schifffahrt.

Ueber den Deutschen Schiffsverkehr des Jahres 1875 und dessen besondere Verhältnisse ist in Nr. 20 des Hand. Arch. vom vorigen Jahre (S. 485 f.) bereits eingehend berichtet worden. Hinsichtlich des gesammten Schifffahrtsverkehrs des genannten Jahres ist das Folgende mitzutheilen:

Während des Jahres 1875 sind 5504 Segelschiffe mit 885,451 Tonnen in den Hafen von Marseille eingelaufen. Davon waren 2754 Schiffe mit 347,811 Tonnen Französischer Nationalität und 2750 Schiffe mit 537,640 Tonnen fremder Nationalität. Es sind ausgegangen 2747 Französische Schiffe mit 358,745 Tonnen und 2680 fremde Schiffe mit 526,549 Tonnen, zusammen also 5427 Schiffe mit 885,294 Tonnen.

Die Französische Segelschifffahrt hat mithin zu 39,28 pCt. an der Eingangs- und zu 40,52 pCt. an der Ausgangsbewegung Theil genommen, was eine kleine Verbesserung gegen 1874 ist.

Die Zahl der in Marseille inskribirten Segelschiffe ist von 530 Schiffen mit 80,041 Tonnen im Jahre 1874 auf 524 Schiffe mit 77,398 Tonnen herabgegangen.

Die Zahl der fremden, in Französischen Besitz übergegangenen und dem Hafen von Marseille zugeschriebenen Segelschiffe belief sich auf 19 mit 5024 Tonnen. Von ihnen stammte nur eins aus Deutschland.

An Dampfschiffen sind eingelaufen 3253 mit 1,641,771 Tonnen, wovon 2611 Französische mit 1,273,033 Tonnen und 642 fremde mit 368,738 Tonnen.

Es sind ausgegangen 3249 Dampfer mit 1,636,458 Tonnen, wovon 2606 mit 1,265,541 Tonnen Französischer und 643 mit 370,917 Tonnen fremder Nationalität waren.

Die Zahl der in Marseille inskribirten Dampfer betrug 1875: 208 mit 120,923 Tonnen (1874: 204 mit 116,580 Tonnen).

Im Jahre 1875 sind mit Dampfschiffen angekommen 65,505 Passagiere (1874: 60,381), abgereist 46,090 Passagiere (1874: 65,505). Von diesen 111,595 Reisenden sind 102,342 auf Französischen und 9253 auf fremden Schiffen befördert worden.

Von den in Marseille im Jahre 1875 eingelaufenen 8757 Schiffen (1874: 8478 Schiffe) kamen 322 in Ballast an (1874: 424 Schiffe); von den 8676 ausgelaufenen Schiffen (1874: 8641 Schiffe) gingen 2115 in Ballast ab (1874: 2246 Schiffe).

Die Resultate des hiesigen Schifffahrtsverkehrs im Jahre 1875 erscheinen somit — wenn man nach der Zahl der Tonnen (5,048,974 in 1875 gegen 4,892,368 in 1874) urtheilt — ein wenig günstiger als im Vorjahre. Doch ist, abgesehen davon, daß die Tonnenzahlvermehrung zum Theil auf das neue Moorsonsche Vermessungssystem, zum Theil auf die Tendenz, die Schiffsdimensionen zu vergrößern, zurückzuführen ist, auch die Konkurrenz der fremden Schiffe gegen früher gewachsen, und die Frachtpreise sind gesunken.

Die Segelschifffahrt hat, wie anderswo, so auch in Marseille durch die Vermehrung der Dampfschiffe stark gelitten. Wie bereits die Englischen Dampfer sich der Rückfrachten von Ostindien bemächtigt haben, so machen andere fremde Dampfer und besonders die staatlich subventionirten Oesterreichischen, Russischen und Italienischen Linien den Segelschiffen im Mittelmeere Konkurrenz. Dieser Umstand war 1875 um so empfindlicher, als in diesem Jahre die gute Getreideernte eine große Zahl der Dampfer eines hauptsächlichen Frachtelements beraubt und sie so gezwungen hatte, zu jedem Preise Beschäftigung anzunehmen.

Fernere besondere Gründe für die ungünstigen Resultate der Marseiller Schifffahrt waren das Darniederliegen der Geschäfte in La Plata, sowie der schlechte Stand der Bergwerksindustrie in Algier und Spanien, von wo sonst gegen Einführung von Baumaterial und wohlfeilen Waaren Erze als Rückladung gebracht wurden.

Der hiesige Verkehr mit der Ost- und Westküste Afrikas hat sich dagegen wiederum gehoben. Der Import von da ist von 90,883 Tonnen im Jahre 1874 auf 91,668 Tonnen im Jahre 1875 gestiegen.

Niederlande.

Handel und Schifffahrt der Niederlande im Jahre 1875.[1])

(Statistiek van den Handel en de Scheepvaart van het Koningrijk der Nederlanden over het Jaar 1875. Uitgegeven door het Departement van Financien.)

Die Ergebnisse der Statistik des Jahres 1875 sind bezüglich der Handelsbewegung im Allgemeinen im Vergleich mit denen des Vorjahres die Folgenden:

		1874.	1875.
Allgemeine Einfuhr	Kilogr.	6,313,182,738	6,624,793,866
Einfuhr zum Verbrauch	Gulden	671,537,563	718,846,242
Allgemeine Ausfuhr	Kilogr.	3,168,195,610	3,252,283,504
Ausfuhr aus dem freien Verkehr	Gulden	508,222,407	538,970,909
Durchfuhr mit Umladung	Kilogr.	621,089,164	524,016,402
Durchfuhr ohne Umladung	»	643,930,036	622,916,506

Hieraus ergiebt sich, daß in 1875 im Vergleich zu 1874 eine Zunahme stattgefunden hat bei der allgemeinen Einfuhr um beinahe 4,94 pCt., bei der Einfuhr zum Verbrauch um reichlich 7,04 pCt., bei der allgemeinen Ausfuhr um reichlich 2,65 pCt. und bei der Ausfuhr aus dem freien Verkehr um reichlich 6,05 pCt., dagegen eine Abnahme bei der Durchfuhr mit Umladung um beinahe 15,63 pCt und bei der Durchfuhr ohne Umladung um reichlich 3,26 pCt.

---

[1]) Wegen des Vorjahres s. H. A. 1876 I. S. 350.

Zur Vermehrung der allgemeinen Einfuhr haben vorzüglich die folgenden Artikel beigetragen, und zwar in dem beigefügten Maße:

		Kilogramm
Irdenwaaren und Porzellan aller Art	beinahe	13,161,000
Schießbedarf	reichlich	1,557,000
Asche	beinahe	3,553,000
Brunnen- und Mineralwasser	»	1,946,000
Droguen, Farbwaaren und Chemikalien	reichlich	3,244,000
Spirituosen	beinahe	1,351,000
Glas und Glaswaaren	—	2,226,000
Buchweizen	reichlich	7,277,000
Reis	beinahe	9,274,000
Hopfen	—	1,504,000
Farbholz	reichlich	2,021,000
Häute, Felle, Leder und Lederwaaren	beinahe	1,108,000
Kalk	»	8,100,000
Kaffee	»	26,375,000
Steinkohle	»	325,686,000
Kreide, rohe und ungemahlene	reichlich	1,481,000
Metalle, unverarbeitete ꝛc.	»	49,230,000
Metallwaaren	»	8,444,000
Oel	beinahe	8,783,000
Steine	reichlich	111,787,000
Flachs und Hanf	beinahe	1,934,000
Baumobst, frisches	reichlich	2,721,000
» anderes	»	3,412,000
Sämereien	beinahe	15,413,000

Dagegen war die allgemeine Einfuhr der nachgenannten Artikel eine im beibemerkten Maße geringere:

		Kilogramm
Butter	beinahe	2,603,000
Erze	reichlich	86,136,000
Dampfmaschinen und andere Maschinen für Fabrikation, Landwirthschaft ꝛc.	beinahe	8,357,000
Garne	»	1,303,000
Getreide:		
Weizen	»	2,533,000
Roggen	»	4,753,000
Gerste	reichlich	1,308,000
Hafer	beinahe	9,352,000
anderes	»	4,370,000
Schiffbau- und anderes Bauholz	»	110,131,000
Mehl von Getreide ꝛc.	»	3,156,000
Dünger	»	3,896,000
Ruß, Fett, Talg und Schmalz	reichlich	5,464,000
Rohzucker	—	24,988,000
Tabak und Cigarren	reichlich	7,830,000
Theer und Pech	beinahe	1,139,000
Viehfutter	»	2,728,000
Fleisch	—	2,843,000
Salz	—	1,545,000

Die allgemeine Einfuhr der hauptsächlichsten Artikel (deren Importquantum über je 10 Mill. Kilogr. hinausging) war an Menge die folgende:

	Kilogramm
Irdenwaaren und Porzellan aller Art, einschließlich Backsteine, Ziegel und Dachpfannen	83,144,912
Asche	26,285,537
Brunnen- und Mineralwasser	10,292,690
Droguen, Farbwaaren und Chemikalien	101,028,968
Erze	127,481,611
Dampfmaschinen und andere Maschinen für Fabrikation, Landwirthschaft ꝛc.	28,262,336
Garne	37,732,791
Glas und Glaswaaren	23,644,061
Getreide:	
Weizen	259,138,452
Roggen	271,867,652
Gerste	102,840,469
Buchweizen	13,542,944
Hafer	20,999,733
Reis	87,414,504
anderes	28,352,680
Harz und Schiffspappe	17,017,324
Holz:	
Schiffbau- und anderes Bauholz	498,514,332
Farbholz	15,040,381
Häute, Felle, Leder und Lederwaaren	25,117,773
Kalk	108,351,945
Baumwolle	59,697,367
Kaffee	113,794,147
Steinkohle	2,297,853,262
Manufakturwaaren	31,127,872
Mehl von Getreide	15,516,331
Dünger	50,095,738
Metalle, unverarbeitete, worunter Schmiede-, Stab-, Stangeneisen u. dgl.	530,682,078
Metallwaaren	86,202,074
Oel	134,256,509
Papier	10,416,173
Ruß, Fett, Talg und Schmalz	18,715,613
Steine	666,067,831
Rohzucker	102,139,921
Tabak und Cigarren	35,614,364
Viehfutter	28,676,194
Flachs und Hanf	14,694,536
Baumobst, frisches	12,841,703
» anderes	23,433,652
Wein in Fässern	24,983,623
» in Flaschen	10,256,077
Wolle	19,543,296
Sämereien	136,843,833
Salz	54,433,712

Zur Vermehrung der Einfuhr zum Verbrauch haben vorzüglich die folgenden Artikel beigetragen, und zwar in dem beigefügten Maße:

		Werth. Gulden
Asche (Pott-, Perl- und Waidasche) und Soda	beinahe	697,000
Weißbleich in Tafeln	»	444,000
Chemikalien, nicht besonders besteuerte	»	641,000
Droguen:		
Opium	»	1,608,000
nicht besonders aufgeführte	»	515,000
Gold in Stangen, Barren ꝛc.	reichlich	9,886,000
Goldmünzen	»	8,686,000
Goldene und silberne Medaillen	»	1,604,000
Buchweizen	beinahe	739,000
Hanf, ungehechelter	»	674,000
Hopfen	reichlich	558,000
Häute, Felle und Leder, nicht besonders besteuert, unbereitet, getrocknet	beinahe	1,724,000

		Werth. Gulden
Eisen:		
Gußeisen in rohen Blöcken ꝛc.	reichlich	3,090,000
Schmiede-, Stab-, Stangen-, Bandeisen und Blech	»	3,105,000
Gasröhre und Röhre für Wasserleitungen ꝛc.	»	778,000
Eisendraht	»	1,766,000
Kleider	»	359,000
Kaffee	beinahe	11,475,000
Steinkohle	»	2,878,000
Manufakturwaaren: gemischte Stoffe	reichlich	516,000
Erd- und Steinöl (Petroleum ꝛc.)	»	1,247,000
Pferde	—	321,000
Reis	beinahe	3,081,000
Salpeter, roher	»	888,000
Schafe	»	353,000
Stahl in Platten, in Blechen ꝛc.	reichlich	11,882,000
Stahlschienen für Eisenbahnen	»	1,019,000
Pflastersteine	»	4,226,000
Bettfedern und Daunen	beinahe	323,000
Farbwaaren, nicht besonders aufgeführte, unzubereitete	reichlich	1,029,000
Flachs, roher, gerösteter ꝛc.	»	489,000
» gehechelter	»	987,000
Baumobst, frisches und getrocknetes	beinahe	355,000
Wein in Fässern	reichlich	953,000
Wolle	»	1,133,000
Leinsamen	beinahe	1,035,000

Dagegen war die Einfuhr zum Verbrauch bei nachgenannten Artikeln eine im beibemerkten Maße geringere:

		Werth. Gulden
Eisenerde und Formsand	beinahe	364,000
Porzellan	reichlich	314,000
Butter, eßbare	»	521,000
Kautschuck	»	408,000
Kino	»	2,020,000
Dampfmaschinen und andere Maschinen für Fabrikation, Landwirthschaft ꝛc.	beinahe	536,000
Baumwollgarn, ungezwirnt und ungefärbt	»	1,730,000
» ungebleichtes, zweidrähtig gezwirntes	»	403,000
Woll- und Sayetgarn, roh ꝛc.	»	2,291,000
» » » zweidrähtig gezwirntes ꝛc.	reichlich	761,000
Silber in Stangen, Barren ꝛc.	beinahe	5,797,000
Silbermünzen	»	2,110,000
Getreide:		
Weizen	reichlich	2,040,000
Roggen	beinahe	765,000
Gerste	reichlich	651,000
enthülstes ꝛc.	beinahe	1,259,000
Weizenmehl	»	711,000
Erd- und Elfenbeinnüsse	reichlich	330,000
Haar aller Art, unverarbeitetes	»	1,556,000
Schiffbau- und anderes Bauholz, zur See mit ungebrochener Last zugeführt, ungesägtes	»	1,543,000
Häute, Felle und Leder, nicht besonders besteuert, unbereitet, gesalzen	beinahe	878,000
Eisenerz	reichlich	384,000
Indigo	»	741,000
Perlen und Edelsteine	»	871,000
Baumwolle	beinahe	481,000
Roh- und Garkupfer	reichlich	399,000
Blei, rohes, in Blöcken ꝛc.	»	387,000
Guano	beinahe	744,000
Paluöl	»	1,259,000
Abfall von gemahlenem Reis	reichlich	852,000
Nuß, Fett, Talg und Schmalz	beinahe	974,000
Zinkerz	reichlich	394,000
Rohzink	beinahe	719,000
Rohzucker	»	3,832,000
Tabak in Rollen und Blättern, Amerikanischer	reichlich	892,000
Terpentinöl	»	301,000
Zinn, rohes	beinahe	1,596,000
Schaf- und Schweinefleisch, gesalzenes	reichlich	618,000
Stellmacherarbeiten	»	381,000

Die Einfuhr zum Verbrauch umfaßte bei den vorzüglichsten Artikeln (deren Importwerth je 500,000 Gulden überstieg) folgende Werthe:

	Gulden
Kartoffelmehl	733,678
Eisenerde und Formsand	533,806
Porzellan	515,550
Backsteine	515,419
Asche (Pott-, Perl- und Waidasche) und Soda	5,538,602
Weißblech in Tafeln	1,625,302
Bücher	1,371,122
Butter, eßbare	1,042,345
Abfall ꝛc. von Kakao	905,230
Chemikalien, nicht besonders besteuerte	6,987,277
Droguen:	
Kautschuck	624,212
Kino	32,707,200
Kokosnußöl	895,100
Opium	3,528,360
nicht besonders aufgeführte	3,496,170
Eier	615,084
Dampfmaschinen und andere Maschinen für Fabrikation, Landwirthschaft ꝛc.	3,792,070
Leinen- und Heedegarn zum Verweben, rohes	963,400
» » » » » gebleichtes	940,714
Baumwollgarn, ungezwirnt und ungefärbt	21,472,194
» ungebleichtes, zweidrähtig gezwirntes	4,263,496
Woll- und Sayetgarn, roh und ungefärbt	1,868,205
» » » zweidrähtig gezwirntes ꝛc.	11,138,883
» » » gezwirnt, gefärbt ꝛc.	1,485,961
Spirituosen (Rum, Arak ꝛc.)	604,473
Geräthschaften von Holz, Eisen ꝛc.	999,823
Fensterglas aller Art	624,164
Glaswaaren	1,021,464
Gold in Stangen, Barren und Klumpen	10,443,631
Goldmünzen	14,171,650
Silbermünzen	5,741,150
Goldene und silberne Medaillen	1,684,200
Getreide:	
Weizen	17,277,560
Roggen	16,122,433
Gerste	6,650,304
Buchweizen	1,389,733
enthülstes ꝛc.	3,464,500

	Gulden
Weizenmehl	3,667,768
Guttapercha, rohe	712,848
Haar aller Art, unverarbeitetes	9,732,191
Harz und Schiffspappe	1,053,096
Hanf, ungehechelter	3,450,224
Hüte und Hutfilz	899,131
Hopfen	951,911
Holz:	
Schiffbau- und anderes Bauholz, zur See mit ungebrochener Last zugeführt, ungesägtes	5,249,222
desgl. gesägtes	1,846,292
Schiffbau- und anderes Bauholz, alles andere, ungesägt	2,734,399
„ „ „ „ „ „ gesägt	1,107,153
Dauben, rohe	670,203
Farbholz, ungemahlenes	561,340
Häute, Felle und Leder:	
nicht besonders besteuert, unbereitet, getrocknet	10,357,995
„ „ „ „ gesalzen	2,768,217
Häute und Felle, bereitete, aller Art	831,760
Sattlerwaaren ꝛc.	1,120,200
Eisen:	
Gußeisen in rohen Blöcken ꝛc.	24,395,122
Schmiede-, Stab-, Stangen-, Bandeisen und Blech	14,360,466
Bahnschienen	18,068,270
Gasröhre und Röhre für Wasserleitungen ꝛc.	1,930,969
Gußwaaren ꝛc.	1,751,890
Nägel und Spieker	812,706
Draht	5,091,714
Indigo	8,038,398
Kalk, ungelöschter	822,540
Baumwolle	26,569,118
Kleider	2,398,707
Oelkuchen von Raps, Hanf ꝛc.	844,328
Kaffee	48,416,272
Steinkohle	21,384,941
Kupfer:	
Roh- und Garkupfer	6,039,443
geschlagenes und gestrecktes, in Platten ꝛc.	1,488,430
Kupferwaaren	679,726
Korinthen	1,275,682
Kramwaaren	4,181,846
Kork in Tafeln	600,030
Blei, rohes, in Mulden ꝛc.	1,296,729
Bleiweiß	828,288
Manufakte:	
von Seide	1,729,898
„ Baumwolle, roh oder gebleicht	3,842,165
„ „ gefärbt oder bedruckt	8,211,062
„ Hanf, Flachs und Heede, roh oder gebleicht	1,359,531
„ Wolle: Tuch, Kasimir ꝛc.	4,504,886
„ „ andere	7,068,605
Strumpfwaaren	1,150,311
Posamentierwaaren	903,659
Seidenband	891,514
gemischte Stoffe	2,677,240
Guano	2,753,389
Möbel	564,910
Modewaaren	3,002,026
Erd- und Steinöl (Petroleum ꝛc.)	8,389,236

	Gulden
Pferde	1,889,200
Palmnußkerne	936,918
Palmöl	6,915,990
Papier aller Art	1,406,580
Reis	25,346,004
„ Abfall von gemahlenem	3,095,305
Ruß, Fett, Talg und Schmalz	7,413,726
Salpeter, roher	5,918,577
Bilder	1,261,981
Schlachtvieh:	
Schweine	804,520
Schafe	882,210
Zink, rohes	1,357,984
„ gestrecktes, Tafeln ꝛc.	711,618
Stahl in Platten, Blechen ꝛc.	14,587,526
Stahlschienen für Eisenbahnen	1,019,378
Stahldraht	893,648
Steine:	
Quadern, unbehauene	583,534
Zinkstein	503,306
Pflastersteine	18,829,663
gemahlene, Bruchsteine, Tuffstein ꝛc.	706,036
Rohzucker	32,275,394
Tabak in Rollen und Blättern, Amerikanischer	2,777,796
„ „ „ „ „ Javanischer	1,832,463
„ „ „ „ „ anderer	1,063,244
Teppiche von Wolle und Kuhhaar	647,048
Terpentin	676,938
Thee	4,904,152
Rohzinn	6,001,147
Thran aller Art	1,449,943
Uhren, goldene und silberne	824,681
Bettfedern und Daunen	1,494,900
Cochenille	532,710
Andere unzubereitete Farbwaaren	10,445,925
Stockfisch	589,288
Flachs:	
unverarbeiteter, ungerösteter ꝛc.	775,925
roher, gerösteter ꝛc.	989,338
gehechelter	2,473,807
Baumobst, frisches und getrocknetes	1,280,470
Wachs, gelbes	769,362
Wein in Fässern	4,742,987
Wolle	10,741,573
Sämereien:	
Kleesamen	520,667
Rüb- und Rapssamen ꝛc.	4,104,298
Leinsamen	10,388,857
Seide, rohe und unverarbeitete ꝛc.	1,662,372
Salz, rohes	914,921
Schwefelerz	678,690

Zur Vermehrung der allgemeinen Ausfuhr haben namentlich die folgenden Artikel beigetragen, und zwar in dem angemerkten Maße:

		Kilogramm
Schießbedarf	beinahe	2,483,000
Asche	„	2,151,000
Brunnen- und Mineralwasser	reichlich	2,413,000
Droguen, Farbwaaren und Chemikalien	„	6,819,000
Getreide, nicht besonders aufgeführtes	„	4,978,000

		Kilogramm
Feines Tischlerholz	reichlich	1,677,000
Käse	beinahe	3,172,000
Baumwolle	„	3,334,000
Kaffee	reichlich	8,779,000
Steinkohle	beinahe	84,581,000
Kreide, rohe und gemahlene	reichlich	1,552,000
Metalle, unverarbeitete ꝛc.	beinahe	48,587,000
Metallwaaren	reichlich	29,649,000
Oel	„	10,278,000
Spezereien	beinahe	1,146,000
Viehfutter	reichlich	4,886,000
Fisch	„	1,495,000
Wolle	beinahe	1,399,000
Sämereien	„	10,158,000

Dagegen war die allgemeine Ausfuhr der nachgenannten Artikel eine im beibemerkten Maße geringere:

		Kilogramm
Kartoffelmehl ꝛc.	beinahe	1,929,000
Irdenwaaren und Porzellan aller Art ꝛc.	„	8,030,000
Butter	reichlich	1,997,000
Erze	beinahe	66,608,000
Dampfmaschinen und andere Maschinen für Fabrikation, Landwirthschaft ꝛc.	reichlich	7,660,000
Garne	„	1,439,000
Glas und Glaswaaren	beinahe	2,994,000
Getreide:		
Weizen	reichlich	15,451,000
Roggen	beinahe	32,512,000
Hafer	reichlich	4,360,000
Schiffbau- und anderes Bauholz	„	34,728,000
Häute, Felle, Leder und Lederwaaren	beinahe	1,831,000
Kalk	reichlich	3,189,000
Papier	beinahe	1,607,000
Ruß, Fett, Talg und Schmalz	reichlich	3,567,000
Steine	beinahe	23,218,000
Syrup, Melade und Melasse	reichlich	4,569,000
Zucker, roher	beinahe	8,223,000
„ anderer	reichlich	7,262,000
Tabak und Cigarren	beinahe	3,923,000
Theer und Pech	„	2,102,000
Flachs und Hanf	„	4,836,000
Baumobst, frisches	reichlich	7,444,000
Salz	—	6,210,000

Die allgemeine Ausfuhr umfaßte bei den hauptsächlichsten Artikeln (deren Exportquantum je 10 Millionen Kilogramm überstieg) folgende Mengen:

	Kilogramm
Irdenwaaren und Porzellan aller Art	62,110,768
Asche	14,588,709
Butter	18,675,186
Erze	150,822,845
Dampfmaschinen und andere Maschinen für Fabrikation, Landwirthschaft ꝛc.	17,481,397
Garne	21,429,173
Spirituosen	35,346,143
Glas und Glaswaaren	14,015,232
Getreide:	
Weizen	137,949,296
Roggen	87,565,631
Gerste	47,105,697
Hafer	51,031,437
Reis	26,296,843
anderes	35,789,091
Harz und Schiffspappe	14,751,127
Holz:	
Schiffbau- und anderes Bauholz	140,928,599
Farbholz	12,472,306
Häute, Felle, Leder und Lederwaaren	20,197,335
Käse	31,509,325
Kalk	13,714,183
Baumwolle	54,476,218
Kaffee	71,491,664
Steinkohle	338,336,693
Manufakturwaaren	29,795,274
Dünger	50,783,757
Metalle, unverarbeitete ꝛc.	400,406,756
Metallwaaren	137,818,168
Oel	109,768,346
Papier	12,065,933
Ruß, Fett, Talg und Schmalz	10,394,298
Steine	77,985,518
Zucker, roher	22,297,197
„ anderer	81,977,572
Tabak und Cigarren	25,060,824
Theer und Pech	11,985,194
Viehfutter	50,353,563
Fisch	40,598,042
Flachs und Hanf	25,628,952
Baumobst, frisches	14,122,745
„ anderes	10,491,956
Wein in Fässern	11,199,394
„ „ Flaschen	10,325,770
Wolle	18,333,103
Sämereien	37,762,747

Zur Vermehrung der Ausfuhr aus dem freien Verkehr haben vorzüglich die nachgenannten Artikel beigetragen, und zwar in den angemerkten Werthen:

		Gulden
Porzellan	beinahe	776,000
Gewehre ꝛc.	„	995,000
Asche (Pott-, Perl- und Waidasche) und Soda	„	424,000
Runkelrüben	„	568,000
Weißblech in Tafeln	„	301,000
Droguen, nicht besonders aufgeführte	„	541,000
Garn: Türkischrothes, rohes, Abfall ꝛc.	reichlich	1,160,000
Silbermünzen	beinahe	1,866,000
Kleie	reichlich	2,336,000
Gemüse, frisches und getrocknetes	„	2,435,000
Hanf, ungehechelter	„	396,000
Hopfen	beinahe	366,000
Holz: Reife ꝛc.	reichlich	446,000
Häute, Felle und Leder, nicht besonders besteuert, unbereitet, getrocknet	beinahe	342,000
Eisen:		
Gußeisen in rohen Blöcken ꝛc.	reichlich	3,568,000
Schmiede-, Stab-, Stangen-, Bandeisen und Blech	beinahe	1,686,000
Bahnschienen	reichlich	6,055,000
Draht	beinahe	562,000
Lichte	„	1,075,000

		Gulden
Käse	reichlich	897,000
Kaffee	beinahe	3,261,000
Steinkohle	„	379,000
Kramwaaren	„	977,000
Hauf-, Leinen- u. Wergwaaren, roh od. gebleicht	„	748,000
Guano	„	435,000
Samenöl	„	952,000
Pferde	„	668,000
Papiertapeten, Patronenpapier ꝛc.	„	311,000
Reis	reichlich	317,000
Salpeter, roher	„	1,035,000
Bilder	„	459,000
Schlachtvieh:		
Stiere, Ochsen ꝛc.	beinahe	2,250,000
Kälber	reichlich	399,000
Schafe	beinahe	1,154,000
Stahl in Platten, Blechen ꝛc.	„	1,285,000
Stahlschienen für Eisenbahnen	reichlich	3,504,000
Stearin	„	1,948,000
Pflastersteine	beinahe	1,330,000
Stroh	reichlich	1,401,000
Rohzinn	„	641,000
Farbwaaren, nicht anderweit aufgeführte, unzubereitete	beinahe	967,000
Austern und Krebse	reichlich	435,000
Flachs, gehechelter	„	1,029,000
Schaf- und Schweinefleisch, frisches	„	606,000
Wolle	„	822,000

Dagegen war die Ausfuhr aus dem freien Verkehr bei den folgenden Artikeln eine um die beibemerkten Werthe geringere:

		Gulden
Kartoffelmehl ꝛc.	reichlich	665,000
Bäume, Pflanzen ꝛc.	beinahe	679,000
Chemikalien, nicht besonders besteuerte	„	1,019,000
Droguen:		
Kino	reichlich	1,761,000
Opium	„	437,000
Baumwollgarn, ungezwirnt und ungefärbt	beinahe	2,068,000
Woll- und Sayetgarn, roh und ungefärbt	„	780,000
„ „ „ zweidrähtig gezwirnt ꝛc.	„	820,000
Türkischrothes Baumwollgarn, gezwirntes ꝛc.	„	1,702,000
Silber in Stangen, Barren ꝛc.	„	449,000
Guttaperchawaaren	reichlich	382,000
Haar aller Art, unverarbeitetes	„	1,198,000
Häute, Felle und Leder, nicht besonders besteuert, unbereitet, gesalzen	„	675,000
Eisenwaaren, gußeiserne ꝛc.	beinahe	1,057,000
Indigo	reichlich	3,677,000
Baumwolle	beinahe	310,000
Kleider	reichlich	701,000
Roh- und Garkupfer	„	467,000
Blei, rohes, in Mulden ꝛc.	beinahe	325,000
Wollwaaren	reichlich	756,000
Krapp	„	369,000
Ruß, Fett, Talg und Schmalz	„	1,060,000
Schweine	beinahe	570,000
Zinkerz	reichlich	427,000
Rohzink	„	511,000
Quadern, bearbeitete	beinahe	345,000
Syrup	beinahe	735,000
Meliszucker	reichlich	2,577,000
Fisch: Flußfische, Salm ꝛc.	beinahe	663,000
Flachs, unverarbeiteter, ungerösteter ꝛc.	„	975,000
Baumobst, frisches und getrocknetes	reichlich	379,000

Die Ausfuhr aus dem freien Verkehr betrug bei den hauptsächlichsten Artikeln (deren Exportwerthbelauf über je 500,000 Gulden war) folgende Werthe:

	Gulden
Kartoffeln	542,604
Kartoffelmehl	2,382,568
Porzellan, grobes	869,402
„ und Steingut, feines	970,252
Gewehre ꝛc.	1,590,591
Asche (Pott-, Perl- und Waidasche) und Soda	2,644,483
Runkelrüben	1,184,970
Weißblech in Tafeln	837,842
Bücher	651,670
Bäume, Pflanzen ꝛc.	1,088,773
Butter, eßbare	14,878,199
Chemikalien, nicht besonders besteuerte	5,136,909
Cichorienwurzel	540,267
Droguen:	
Kautschuck	712,926
Kino	29,124,840
Kokosnußöl	805,085
Opium	2,748,120
andere, nicht besonders aufgeführte	2,803,882
Dampfmaschinen und andere Maschinen für Fabrikation, Landwirthschaft ꝛc.	888,726
Baumwollgarn, ungezwirnt und ungefärbt	11,979,226
„ ungebleichtes, zweidrähtig gezwirntes	1,829,606
Wollgarn, roh und ungefärbt	6,153,903
„ zweidrähtig gezwirntes ꝛc.	2,890,671
Türkischrothes Baumwollgarn, rohes, Abfall ꝛc.	2,257,020
Spirituosen: Rum, Arak ꝛc.	4,852,128
Hefe	3,769,523
Glas und Glaswaaren	2,125,684
Silbermünzen	2,654,665
Goldwaaren	526,800
Silberwaaren	838,272
Getreide:	
Weizen	3,483,013
Gerste	1,979,166
Hafer	2,723,973
Weizenmehl	2,143,147
Kleie	6,496,839
Gemüse, frisches und getrocknetes	13,688,969
„ eingemachtes	1,528,277
Guttapercha, rohe	544,073
Haar aller Art, unverarbeitetes	6,767,383
Harz und Schiffspappe	871,855
Hanf, ungehechelter	904,606
Hopfen	638,502
Schiffbau- und anderes Bauholz, ungesägtes	1,687,099
Reife, hölzerne	1,977,519
Holzwaaren	778,706
Häute, Felle und Leder, nicht besonders besteuert, unbereitet, getrocknet	6,133,401

	Gulden
Häute, Felle und Leder, nicht besonders besteuert, unbereitet, gesalzen	3,464,787
Häute, Felle und Leder, nicht besonders besteuert, bereitet, aller Art	836,121
Eisen:	
Gußeisen in rohen Blöcken ꝛc.	22,914,957
Schmiede-, Stab-, Stangen-, Bandeisen und Blech	5,527,588
Bahnschienen	16,688,465
Gasröhre und Röhre für Wasserleitungen ꝛc.	604,264
Eisenwaaren	2,762,723
Draht	2,248,895
Indigo	6,519,840
Lichte	9,342,201
Käse	10,699,608
Baumwolle	23,284,471
Kleider	1,500,759
Konditorei- und Zuckerwaaren	717,001
Kaffee	29,743,279
Steinkohle	1,783,169
Kümmel	632,194
Kupfer, Roh- und Gar-	5,686,776
„ geschlagenes, gestrecktes ꝛc.	514,688
Kramwaaren	2,191,266
Blei, rohes, in Mulden ꝛc.	628,743
Bleiweiß	801,183
Manufakte:	
von Baumwolle, roh oder gebleicht	13,831,096
„ „ gefärbt oder bedruckt	3,345,834
„ Hanf, Flachs und Werg, roh oder gebleicht	3,020,723
„ Wolle, Tuch, Kasimir ꝛc.	596,944
„ „ andere	2,518,090
„ „ Flanell und Boi	1,041,748
Krapp, unberaubter, feiner ꝛc.	1,360,531
Garancine und Colorine	4,597,335
Guano	1,872,597
Möbel	998,675
Erd- und Steinöl (Petroleum ꝛc.)	501,855
Samenöl	6,413,130
Pferde	2,281,400
Palmnußkerne	1,006,859
Palmöl	1,738,642
Papier aller Art, nicht besonders aufgeführtes	1,873,450
Pappe und Carton	1,042,068
Pech	1,347,195
Reis	7,251,417
Ruß, Fett, Talg und Schmalz	2,131,654
Salpeter, roher	5,323,696
Bilder	1,150,888
Schlachtvieh:	
Stiere, Ochsen ꝛc.	9,624,000
Kälber	2,785,560
Schweine	1,955,820
Schafe	4,703,360
Rohzink	1,303,631
Stahl in Platten, Blechen ꝛc.	3,229,996
Stahlschienen für Eisenbahnen	3,504,156
Stahldraht	958,103
Stearin	2,871,767

	Gulden
Steine:	
Quadern, bearbeitete	757,863
Pflastersteine	1,798,120
Stroh	3,085,187
Syrup	539,862
Zucker, roher	1,314,545
„ Melis-	30,122,090
„ Bastard-	622,067
Tabak in Rollen und Blättern, Europäischer	857,188
Cigarren	1,209,324
Rohzinn	7,425,510
Thran	1,407,332
Faß- und Böttcherwaaren	576,226
Farbwaaren, nicht besonders aufgeführte, unzubereitete	9,100,283
Fisch ꝛc.:	
Hering, gesalzener	1,170,281
frische Seefische	828,725
Austern und Krebse	531,565
Flußschiffe, Salm ꝛc.	2,192,940
Flachs, unverarbeiteter, ungerösteter ꝛc.	5,424,875
„ roher, gerösteter ꝛc.	8,154,878
„ gehechelter	2,680,292
Schaf- und Schweinefleisch, frisches	1,439,716
Wachs, gelbes	1,005,520
Wolle	9,024,015
Sämereien:	
Rüb- und Rapssamen	528,215
Leinsamen	891,852
Seide, rohe und unverarbeitete ꝛc.	1,605,552

Das Verhältniß des Gewichts und bezw. des Werthes der folgenden Artikel zu dem gesammten Gewicht bezw. Werth der Ein- und Ausfuhr ist in Prozenten wie nachsteht:

Bei der allgemeinen Einfuhr.

	Gewichtsantheile
Steinkohle	34,69 pCt.
Getreide	11,84 „
Steine	10,05 „
Metalle, unverarbeitete ꝛc.	8,01 „
Schiffbau- und anderes Bauholz	7,52 „
Sämereien	2,06 „
Oel	2,03 „
Erze	1,92 „

Bei der Einfuhr zum Verbrauch.

	Werthantheile
Eisen und Eisenwaaren	9,27 pCt.
Getreide	6,95 „
Kaffee	6,73 „
Garne	6,12 „
Droguen	5,76 „
Manufakturwaaren	4,87 „
Rohzucker	4,49 „
Baumwolle	3,70 „

Bei der allgemeinen Ausfuhr.

	Gewichtsantheile
Metalle, unverarbeitete ꝛc.	12,31 pCt.
Getreide	11,89 „

	Gewichtsantheile
Steinkohle	10,43 pCt.
Erze	4,64 „
Schiffbau- und anderes Bauholz	4,33 „
Metallwaaren	4,24 „
Oel	3,37 „
Raffinirter Zucker	2,52 „

Bei der Ausfuhr aus dem freien Verkehr.

	Werthantheile
Eisen und Eisenwaaren	9,55 pCt.
Droguen	6,73 „
Raffinirter Zucker	5,72 „
Kaffee	5,52 „
Garne	4,92 „
Manufakturwaaren	4,67 „
Baumwolle	4,32 „
Schlachtvieh	3,54 „

Die Durchfuhr betrug in den belangreichsten Artikeln (von über je 3 Millionen Kilogramm Transitquantum) folgende Mengen:

	Kilogramm
Irdenwaaren und Porzellan aller Art ꝛc.	8,118,158
Schießbedarf	3,988,889
Asche	4,417,616
Brunnen- und Mineralwasser	9,692,715
Droguen, Farbwaaren und Chemikalien	10,143,575
Erze	60,224,619
Dampfmaschinen und andere Maschinen für Fabrikation, Landwirthschaft ꝛc.	15,891,211
Garne	5,171,750
Spirituosen	8,370,792
Glas und Glaswaaren	10,876,055
Getreide:	
Weizen	111,156,883
Roggen	83,661,403
Gerste	22,366,122
Hafer	16,981,781
anderes	3,878,487
Harz und Schiffspappe	3,852,946
Holz:	
Schiffbau- und anderes Bauholz	78,329,697
feines Tischlerholz	5,078,561
Farbholz	5,496,922
Häute, Felle, Leder und Lederwaaren	8,332,837
Kalk	12,238,509
Baumwolle	15,668,766
Kaffee	3,893,306
Steinkohle	159,303,629
Kramwaaren	5,643,269
Manufakturwaaren	15,603,867
Dünger	16,234,893
Metalle, unverarbeitete ꝛc.	76,020,269
Metallwaaren	45,923,134
Oel	82,589,531
Papier	5,923,000
Ruß, Fett, Talg und Schmalz	3,737,450
Spezereien	3,538,563
Steine	53,675,875
Zucker, roher	19,041,355
„ anderer	3,977,718
Tabak und Cigarren	21,135,222
Viehfutter	4,645,621
Fleisch	3,752,128
Baumobst, frisches	5,337,034
„ anderes	10,271,693
Wein in Fässern	10,717,667
„ „ Flaschen	9,508,207
Wolle	10,813,090
Sämereien	20,022,122

(Schluß folgt.)

Rußland.

Uebersicht des Schiffsverkehrs in Kronstadt bezw. St. Petersburg und der Ausfuhr von St. Petersburg in 1876.[1])

Die Zahl der in Kronstadt und St. Petersburg im Jahre 1876 angekommenen Schiffe betrug 2798, davon 1735 Segelschiffe und 1063 Dampfschiffe. Von 1875 überwinterten 35 Segelschiffe. Nächstdem betrug die Zahl der Küstenfahrer ins Ausland 59, wovon 57 Segelschiffe und 2 Dampfschiffe. Die Gesammtzahl dieser Fahrzeuge ist 2892, wovon 1827 Segelschiffe und 1065 Dampfschiffe. Der Nationalität nach vertheilen sie sich folgendermaßen:

897	Britische	worunter	546	Dampfschiffe,
574	Deutsche	„	214	„
377	Norwegische	„	22	„
271	Dänische	„	34	„
251	Schwedische	„	172	„
232	Russische	„	37	„
222	Niederländische	„	16	„
28	Französische	„	5	„
18	Belgische	„	18	„
2	Portugiesische	„	1	„
11	Italienische	„	—	„
8	Amerikanische	„	—	„
1	Oesterreichisches	„	—	„

2892 Schiffe, worunter 1065 Dampfschiffe.

Von diesen waren: überwinternde	11	2892 Schiffen
Russische Schiffe, als Küstenfahrer versegelt	72	
als Flußdampfer in Kronstadt geblieben	4	
als Baggermaschine in Kronstadt geblieben	1	
	88	„
Gesegelt sind		2804 Schiffe,

und zwar nach Großbritannien und Irland 915, nach Deutschland 564, nach den Niederlanden 346, nach Schweden 318, nach Norwegen 148, nach Dänemark 125, nach Frankreich 80, nach Belgien 53, nach den Vereinigten Staaten von Amerika 8, nach Portugal 3, nach Italien 1, nach dem Amur 8, nach Helsingör und Kopenhagen für Ordre 29, ausländische Schiffe nach Russischen Ostseehäfen 206.

Außer obigen 2892 Schiffen verkehrten 584 Küstenfahrer, worunter 342 Dampfer.

Von nichtdeutschen Schiffen kamen aus Deutschen Häfen 94, und zwar 39 Britische, 31 Schwedische, 9 Dänische, 8 Russische und 7 Nor-

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1876 I. S. 488.

wegische. Von nichtdeutschen Schiffen gingen nach Deutschen Häfen 165, und zwar 73 Britische, 53 Schwedische, 16 Russische, 11 Norwegische, 11 Dänische und 1 Niederländisches.

Die Schifffahrt währte im Jahre 1876 vom 26. April bis zum 13. November.

Verzeichniß der wichtigeren von St. Petersburg im Jahre 1876 ins Ausland verschifften Waaren.

Waaren.		Nach Schweden.	Nach Norwegen.	Nach Dänemark.	Nach Deutschland.	Nach d. Niederlanden.	Nach Belgien.	Nach Portugal.	Nach Italien.	Nach Frankreich.	Nach Großbritannien und Irland.	Nach Amerika.	Nach Kopenhagen u. Helsingör für Ordre.	Zusammen.
Chromerz	Pud	—	—	—	—	—	—	—	—	7,119	269,932	—	—	277,051
Hanf	»	4,636	20,884	9,864	14,443	3,414	—	11,999	—	13,432	359,036	—	—	437,708
Flachs	»	—	—	—	17,629	2,162	11,005	—	—	167,553	617,994	—	—	816,343
Flachsheede	»	—	56	—	13,212	39,768	171,844	—	—	145,474	282,372	—	—	652,726
Tauwerk	»	1,951	2,418	11,435	56,686	139	7,632	—	—	—	41,459	—	—	121,720
Hanfgarn	»	2,153	—	—	1,656	—	—	—	—	—	154,697	—	—	158,506
Pottasche	»	—	286	15,035	82,319	16,001	1,878	160	—	5,115	—	—	—	120,794
Talg	»	300	—	138	100,831	7,035	2,037	—	—	—	237,842	—	—	348,183
Butter	»	—	—	—	56,542	—	—	—	—	—	1,105	—	—	57,647
Oleïn	»	—	—	—	43,702	—	—	—	—	—	6,576	—	—	50,278
Glycerin	»	—	—	—	27,798	318	—	—	—	1,582	—	—	—	29,698
Oelkuchen	»	—	—	—	—	9,297	—	—	—	—	634,516	—	21,765	665,578
Hausenblase	»	—	—	1	283	77	36	—	—	125	1,555	—	—	2,077
Därme	»	—	—	—	3,203	—	—	—	—	—	—	—	—	3,203
Juchten	»	—	—	—	3,971	—	—	—	—	92	1,325	—	—	5,388
Kalbfelle	»	—	—	—	1,610	—	—	—	—	—	3,825	—	—	5,435
Pelzwerk	»	—	—	—	2,989	—	—	—	—	—	—	—	—	2,989
Knochen	»	—	—	—	2,631	—	—	—	—	—	416,353	—	16,695	435,679
Knochenkohle	»	60	—	—	46,438	—	—	—	—	—	—	—	—	46,498
Knochenschrot u. Knochenmehl	»	90,542	—	—	109,700	285	—	—	—	—	44,534	—	—	245,061
Wolle	»	—	—	—	1,818	—	—	—	—	61	—	—	—	1,879
Werg	»	644	—	25	157	142	—	—	—	—	630	—	—	1,598
Borsten	»	—	—	237	11,727	130	1,663	—	—	3,665	33,833	—	—	51,255
Bettfedern	»	621	—	479	21,850	4,306	94	—	—	—	9,580	—	—	36,930
Daunen	»	—	—	480	2,333	30	4	—	—	68	2,025	—	—	4,940
Kümmel	»	—	—	937	6,341	6	—	—	—	—	—	—	—	7,284
Anis	»	—	144	297	12,665	987	821	—	—	7,980	1,289	—	—	24,183
Senfsamen	»	—	—	—	2,410	417	—	—	—	2,428	—	—	—	5,255
Süßholz	»	—	—	45	4,052	464	104	—	—	—	72	—	—	4,737
Zittwersamen	»	—	—	93	14,322	38	—	—	—	1,049	3,331	—	—	18,833
Mannagrütze	»	—	1,015	—	461	—	—	—	—	—	—	—	—	1,476
Erbsen	»	—	15	300	5,950	—	—	—	—	—	—	—	—	6,265
Spiritus	Fässer	—	1,204	—	13,511	—	172	—	—	—	—	—	—	14,887
Leinsamen	Tschw.	9,798	6,000	31,526	8,502	150,907	7,833	—	—	7,356	535,413	—	840	758,175
Roggen	»	321,683	220,699	141,015	1,548,081	447,111	41,851	—	—	—	—	—	25,342	2,745,782
Weizen	»	1,580	—	54,905	57,345	429,489	65,007	—	—	7,217	637,123	—	16,009	1,268,675
Hafer	»	1,810	—	—	142,512	114,863	234,014	—	—	383,026	1,094,173	—	—	1,970,398
Weizenmehl	Säcke	725	—	2	746	—	—	—	—	—	—	—	—	1,473
Roggenmehl	Kuhl	134,875	500	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	135,400
Buchweizengrütze	»	—	—	460	21,907	213,612	19,749	—	—	—	—	—	—	255,728
Bretter	Stand.-Dtzd.	—	—	1,450	9,768	98,849	2,383	—	1,039	6,997	602,986	—	1,032	724,504
Balken	Stück	—	—	—	—	11,041	—	—	—	—	—	—	—	11,041
Splittholz	»	—	—	—	—	1,076	14,921	—	—	1,666	1,040,914	—	—	1,058,577
Rickers	»	—	—	—	—	4,247	2,652	—	—	1,453	100,102	—	—	108,454
Segeltuch	»	—	—	519	3,809	50	—	1,334	—	—	742	—	—	6,454
Naventuch	»	—	—	66	1,580	—	—	—	—	—	720	—	—	2,366
Matten	»	75,387	39,580	40,490	224,457	204,866	40,821	110	—	34,360	559,414	19,200	7,480	1,246,165

Die spezielle Uebersicht der Ausfuhr nach Deutschen Häfen weist außerdem Folgendes nach:

Nach Stettin:

Hanföl	866	Pud.
Seife	5	»
Stearinlichte	26	»
Senfmehl	43	Pud.
Lycopodium	1,011	»
Düngsalz	14,390	»
Goldkrätze	2,387	»
Ameiseneier	583	»
Anisöl	34	»

Blättertabak	1,088	Pud.
Theer	288	„
Holzasche	972	„
Getrocknetes Blut	16,870	„
Eidotter	982	„
Kupfer	2,202	„
Insektenpuloer	29	„
Pferdehaar	307	„
Kuhhaar	300	„
Lumpen	470	„
Hufe und Hörner	343	„
Bast	150	„
Felle	154	„
Filz	296	„
Leere Kuhlen	631	Stück.
„ Säcke	4,328	„
Presenningtuch	174	„
Gerste	200	Tschetw.
Papyros	8	Kisten.
Gummiwaaren	1,283	„
Hölzerne Schalen	267	Kolli.
Bücher	42	„
Kaufmannsgut	1,032	„

Nach Lübeck:

Hanföl	2,045	Pud.
Seife	1,518	„
Stearinlichte	308	„
Senfmehl	2	„
Lycopodium	752	„
Goldkräße	2,376	„
Ameiseneier	5	„
Anisöl	46	„
Blättertabak	133	„
Theer	70	„
Eidotter	428	„
Insektenpuloer	12	„
Pferdehaar	644	„
Pferdeschweife	535	„
Kuhhaar	41	„
Bast	290	„
Felle	41	„
Cichorie	168	„
Baumwolle	2,392	„
Federposen	834	„
Hopfen	452	„
Thran	693	„
Kameelhaar	1,163	„
Leere Kuhlen	137	Stück.
„ Säcke	2,190	„
Presenningtuch	775	„
Papyros	13	Kisten.
Gummischuhe	1,628	Kolli.
Hölzerne Schalen	19	„
Bücher	31	„
Kaufmannsgut	2,294	„

Nach Flensburg:

Leere Kuhlen	30	Stück.
„ Säcke	1,603	„

Nach Rostock:

Leere Kuhlen	50	Stück.

Nach Hamburg:

Getrocknetes Blut	3,100	Pud.

Nach dem Amur gingen 8 Schiffe mit Russischen Produkten; in Ballast gingen nach verschiedenen Häfen 219 Schiffe verschiedener Nationalität, darunter 73 Britische.

Die Deutsche Einfuhr nach Rußland.

Auf die Gestaltung des Deutsch-Russischen Gesammthandels, welcher 1841 13,9 und 1871 34,9 pCt. des Russischen Gesammthandels mit Europa und Amerika bildete und, abgesehen von diesem Verhältniß, in dem nämlichen Zeitraum von 19,3 auf 247,5 Millionen Rubel gestiegen war, ist der Deutsche Import während einer langen Reihe von Jahren dem Britisch-Russischen Gesammthandel gegenüber ausschließlich von bestimmendem Einfluß gewesen. Während der Werth der Deutschen Einfuhr den des Imports aus dem Vereinigten Königreich schon seit geraumer Zeit überstieg, ist eine gleiche Ueberflügelung auf dem Gebiete der Ausfuhr aus Rußland nach Großbritannien und dem Deutschen Reiche zu Gunsten dieses letzteren zum ersten Mal im Jahre 1874 verzeichnet worden: der Werth des Deutsch-Russischen Gesammthandels belief sich in demselben auf 316,2 Millionen Rubel, und der Britisch-Russische Gesammthandel ist in dem nämlichen Jahre aus dem angeführten Grunde um beinahe 20 pCt. zurückgeblieben.

Der Import aus Deutschland bezifferte sich:

1841	auf	13	Millionen Rubel,
1851	„	19,9	„ „
1861	„	38	„ „
1871	„	162,5	„ „
1874	„	179,73	„ „

Diese Zahlen, ebenso wie die weiter unten aufgeführten, umfassen aber nicht allein aus Deutschland stammende Handelsartikel, sondern auch fremdländische Provenienzen, und zwar sowohl vermittelst Deutschen Zwischenhandels nach Rußland gelangte, als auch durch Deutschland nach den Russischen Grenzen bloß transitirende Waaren. Der Werth dieser letzteren Gruppe, also der Durchfuhr im engeren Sinne, kann nicht festgestellt werden; dennoch ist es gewiß, daß eine Anzahl auswärtiger nichtdeutscher Häuser ihre Sendungen an Deutsche Grenzspediteure adressiren, und daß diese Sendungen, mit Deutschen Konnossementen versehen, in den Russischen Zollregistern naturgemäß als „Deutscher Import“ bezeichnet werden. Dieser Umstand verliert indessen an Bedeutung, wenn man bedenkt, daß, abgesehen vom Schleichhandel, eine große Anzahl reisender Russen und Ausländer alljährlich bedeutende Quantitäten in Deutschland angefertigter Effekten als „Passagiergepäck“ unverzollt über die Grenze führen, die „Deutsche Einfuhr“ also in der That größer sein muß, als sie von den Russischen Zolltabellen angegeben wird.

Liefern die vorangeführten, sowie die nachfolgenden Werthe demnach keinen Beweis für die Abstammung der importirten Waaren, so bilden sie dennoch einen sicheren Maßstab für die große Ausdehnung unserer Handelsbeziehungen sowohl Rußland, als mit Bezug auf dieses letztere, auch anderen Ländern gegenüber: bei der Deckung des Russischen Bedarfs an Baumwolle, Wein, Thee, Kolonial- und vielen anderen Waaren ist der Deutsche Handelsstand als Vermittler ein bedeutender Faktor, und deren Vergrößerung würde von ebensolchem Nutzen sein, deren Rückgang in eben dem Maße schädigen, wie solches, die nämlichen Veränderungen vorausgesetzt, auf dem Gebiete des Absatzes unserer eigenen Erzeugnisse der Fall wäre. Man kann annehmen, daß 50 pCt. des Deutschen Einfuhrwerths auf Rechnung des Zwischenhandels kommen.

In der beifolgenden Uebersicht (Tabelle I.) werden die meisten aus Deutschland importirten Waaren im Werthe von 500,000 Rubeln und darüber aufgeführt; die in der letzten Rubrik daselbst sich findende Aufzählung derjenigen Länder, welche beim Import mit Deutschland konkurriren, erfolgt nach der Größe des Prozentsatzes, mit welchem sich dieselben durchschnittlich an dem Gesammtimport betheiligt haben.

Mehrere Artikel, deren Einfuhrwerth 500,000 Rbl. übersteigt, werden wegen nur theilweise vorhandener Genauigkeit in den betreffenden statitischen Zahlengrößen, unter Weglassung aller unsicheren Werthangaben, im Folgenden besonders aufgeführt, wobei der Werth gleichfalls in Millionen Rubeln angegeben wird.

Rohe Schafwolle.	1871:	1872:	1873:
Gesammtimport	1,65	3,54	2,25
Deutsche Einfuhr	1,18	1,25	1,98

Der größte Prozentsatz entfällt auf Deutschland. Dieser Import ist, der inländischen sehr bedeutenden Wollproduktion und der dieser letzteren entsprechenden großen Ausfuhr ungeachtet, in fast stetiger Zunahme begriffen, denn die Gesammteinfuhr betrug 1861 nur 350,000 Rubel; die inländische Industrie verarbeitet also namhafte Quantitäten ausländischen Rohprodukts.

Wollnes Garn.	1871:	1873:
Gesammteinfuhr	11,2	10
Deutscher Import	7,96	7,49

Letzterer 1874 7,73.

Feine Leinwand.	1871:	1873:	1874:
Deutsche Einfuhr	1,80	1,84	1,73

Trotz der ungemein großen Flachs- und Hanfproduktion, welche 1873 zu einem Ausfuhrwerthe von ca. 60 Millionen Rubeln führte, steigt die Gesammteinfuhr des bezüglichen Fabrikats[1]), an welcher Deutschland durchschnittlich mit 50 bis 55 pCt. partizipirt, von Jahr zu Jahr, und sie bezifferte sich 1874 auf 7,60.

Leder. Von dem bedeutenden Bestande an Rohhäuten wird nur ungefähr ein Drittel im Lande verarbeitet, und der gesammte Einfuhrwerth dieses Erzeugnisses erreichte demnach 1873 2,46 oder 80 pCt. des gesammten Ausfuhrwerths des bezüglichen Rohprodukts. Weit über die Hälfte dieses letzteren geht nach Deutschland, aus welchem 1873 für 1,34 Leder eingeführt worden ist.

Farbhölzer und Farben.	1871:	1873:	1874:
Gesammtimport	16,59	13,39	15,59
Deutsche Einfuhr	5,9	4,58	6,37

Den größten Theil der aus bezw. über Deutschland bezogenen Waaren, sofern sie nicht zum Verbrauch in den westlichen und nördlichen Gouvernements, sondern für Mittelrußland und die östlichen Gebietstheile des Reiches bestimmt sind, führt Moskau als Centralhandelsplatz dem Russischen Provinzialkonsum zu. Der Moskauer Kaufmann, mag er von Geblüt Russe oder Ausländer sein, steht als Mittler unter dem direkten Einfluß aller dem Weitervertrieb dieser Handelsartikel entspringenden guten und üblen Konsequenzen; er ist der eigentliche Importeur, zu dessen freier Verfügung von den Deutschen Häusern in der Regel mit dreimonatlichem Ziel geliefert wird, und der ihnen den in Gemäßheit Deutscher Zustände berechneten, also verhältnißmäßig geringen Kaufpreis remittirt. Die Vortheile, welche ihm selbst durch spätere Gewährung der landesüblichen langen Kreditfristen gegen eine Vergütung von 12 bis 18 pCt. jährlich, sowie durch Erzielung eines, auch abgesehen von diesem namhaften Zuschlag, hohen Verkaufspreises erwachsen, sind allerdings kolossal; sie haben in verhältnißmäßig kurzer Zeit bedeutende Vermögen geschaffen. Es sind aber dem Werthe nach nicht minder bedeutende wirkliche Schäden aufzuweisen, weil eben das Risiko bei diesen Geschäften ein sehr großes ist. Letzteres liegt theils an der Russischen Konkursgesetzgebung, die es ermöglicht, heute noch Hunderttausende auszuzahlen und morgen, nach eingetretener Zahlungseinstellung, seinen Gläubigern pro Rubel 10 Kopeken anzubieten, theils auch an Verhältnissen allgemeiner Natur, wie solche seit nunmehr längerer Zeit hier herrschend sind. Seit Jahrzehnten ist die Geldnoth nach der Messe von Nischnij-Nowgorod keine so große gewesen, als jetzt; die Russische Industrie hat quantitativ sehr große Fortschritte gemacht, da sie aber nach wie vor im Großen und Ganzen an der Erzeugung der wohlfeileren Qualitäten festhält, die nur einen bestimmten Kreis von Konsumenten aufzuweisen haben, so ist eine Ueberproduktion eingetreten, die zwar für die Fabrikanten noch nicht einen geringeren Absatz, wohl aber von ihnen zu gewährende längere Kredite im Gefolge gehabt hat. Hierzu gesellt sich die durch die Zeitverhältnisse erzeugte verringerte Nachfrage nach vom Ausland eingeführten Waaren, eine Kalamität, welche ausschließlich die Handelswelt als solche trifft, während andererseits die Banken, welche zufolge der vorjährigen Katastrophe der Moskauer Kommerz-Leihbank auf ihrer Hut sind, bei der Gewährung von Vorschüssen, sowie beim Wechseldiskonto mit der größten Vorsicht zu Werke gehen. Diese Umstände haben bereits eine ganze Kette von Insolvenzen hervorgerufen, und es ist daher den Deutschen Produzenten und Kaufleuten anzurathen, mit den Provinzen überhaupt keine Verbindungen anzuknüpfen, und bei ihren Geschäften mit Moskau, so lange diese Krisis währt, die größte Aufmerksamkeit vorwalten zu lassen. Ein Systemwechsel, der den Zweck hätte, diejenigen pekuniären Vortheile, welche dem Moskauer Importeur Angesichts der oben beschriebenen Verhältnisse erwachsen können, dem Dentschen zuzuführen, wäre in diesem Augenblick ein tollkühnes Unternehmen; aber auch in normalen Zeiten ist wohl zu berücksichtigen, daß bei einer derartigen Aenderung außer einer redlichen Vertretung in Moskau so viel mehr Kapital erforderlich ist, als es das Aushalten der ersten Kreditfristen nothwendig bedingt. Vereinzelte Firmen Deutschlands haben es versucht, so wie sie es nach Moskau hin zu thun pflegen, also mit Dreimonatziel, nach den Provinzen zu liefern, zwei bis drei Mal ohne Verlust, doch waren die betreffenden Posten jedesmal größer geworden, und bei der darauf folgenden größten Lieferung erhielten sie vom Waarenempfänger statt des Kaufpreises das landesübliche Durchschnittsangebot der obenerwähnten 10 Kopeken. Selbst eine direkte Importbeschickung der Messe von Nischnij-Nowgorod[1]), die hinsichtlich der Kreditfristen noch anspruchsvoller ist, setzt eine Vertretung in Moskau voraus, weil in Nischnij selbst kein Zollamt existirt, die Sendungen also nothwendigerweise in Moskau bereinigt werden müßten, und es der ganze Zuschnitt der Geschäfte mit sich führt, daß die Einrichtung eines Zollamts am Marktplatze auf die größte Opposition von Seiten der Moskauer Handelswelt stoßen würde. Ueberdies wird das ausländische Fabrikerzeugniß sich möglicherweise erst nach Verlauf mehrerer Jahrzehnte auf der Messe, die gegenwärtig in dieser Hinsicht einen fast ausschließlich innerrussischen Charakter an sich trägt, Bahn zu brechen in der Lage sein.

Auf wie hoch sich der Werth des Deutschen Imports nach Moskau beläuft, kann nicht angegeben werden, weil die aus und über Deutschland eingeführten Waaren nur theilweise beim Moskauer Hauptzollamt bereinigt werden, also auch in indirektem Verkehr daselbst eintreffen. Die nachstehende Tabelle II. bezieht sich daher auf den Gesammthandel Moskaus, indem sie eine Parallele aller in den Jahren 1874 und 1875 dort angekommenen und von dort abgegangenen Waarenversendungen, mit Ausschluß des reinen Transits, enthält.

[1]) d. h. aller Leinen- und Hanffabrikate.

[1]) Behufs Exports wird die Messe von Deutschen Häusern bereits beschickt, z. B. von Leipziger Pelzhändlern.

Tabelle I.

Einfuhr.

(Werth in Millionen Rubeln.)

Waaren.	1861.	1868.	1871.	1873.	Prozentsatz, mit welchem Deutschland 1873 an der Europäisch-Amerikanischen Gesammt-Einfuhr betheiligt war. pCt.	1874.	Prozentsatz, mit welchem Deutschland 1874 an der Europäisch-Amerikanischen Gesammt-Einfuhr betheiligt war. pCt.	Den größten Prozentsatz hat 1874 aufzuweisen.	Deutschland konkurrirt überhaupt mit
Rohe Baumwolle	2,28	16,25	17,74	12,18	32	15,74	29	Deutschland	Nordamerika, England, Oesterreich, Südamerika, den Niederlanden, der Balkanhalbinsel und Rumänien, Belgien, Portugal und Frankreich.
Baumwollgarn	0,63	—	5,64	9,94	72	9,40	69,6	»	England, der Balkanhalbinsel, Oesterreich, Frankreich, Belgien und den Niederlanden.
Ungewalkte Wollstoffe	2,26	1,22	6,74	4,86	38	4,74	36	»	England, Oesterreich, d. Balkanhalbinsel mit Rumänien, Frankreich, Belgien und den Niederlanden.
Gesponnene Seide und Seidenfabrikate	3,35	5,54	4,43	6,86	50	7,23	55	»	Oesterreich, der Balkanhalbinsel mit Rumänien, Frankreich und England.
Fertige Kleidungsstücke	—	0,54	1,28	1,36	74	1,48	67	»	Oesterreich, der Balkanhalbinsel mit Rumänien, England, Frankreich u. d. Niederlanden.
Pelzwerk	1,22	1,55	3,50	2,69	87	3,27	82	»	England und in geringem Maße mit Oesterreich u. Frankreich.
Uhren und Uhrentheile	0,92	0,93	1,33	4,49	86	4,82	84,5	»	Oesterreich und in geringem Maße mit England.
Maschinen, mit Ausnahme der landwirthschaftlichen und Wollkämmmaschinen	1,48	7,80	8,60	10,87	60	8,47	48	»	England, Frankreich, Belgien, Oesterreich und Rumänien.
Eisenbahnwaggons	—	—	2,13	2,35	82	2,08	97	»	England, den Niederlanden, Frankreich und Oesterreich.
Thee	Einfuhr über die nassen Grenzen verboten.	14,55	17,67	13,60	41	12,66	40	»	England.
Wein und andere Getränke	0,67	0,98	2,51	3,19	17	3,95	24	Frankreich	Frankreich, England, allen übrigen Europäischen Ländern.
Salz	—	0,54	1,47	3,64	49	3,47	48	Deutschland	England, Oesterreich, Spanien und Portugal, den Skandinavischen Staaten, Rumänien und Italien.
Tabakwaaren	1,79	1,46	2,20	3,26	58	3,32	41	»	der Balkanhalbinsel und Rumänien und allen Europäischen Ländern, in erster Stelle mit England und Italien.
Baumöl	0,28	2,02	1,30	1,74	13	2,37	16	Italien	Italien, der Balkanhalbinsel, Frankreich, England, der Iberischen Halbinsel, den Niederlanden und Belgien.
Kaffee	1,71	1,55	1,58	1,60	31	1,94	35	England	England, Frankreich und den Niederlanden.
Petroleum	—	1,34	2,79	3,94	38	4,15	52	Deutschland	Nordamerika, England, der Balkanhalbinsel und Frankreich.

Anmerkung: Die leer gebliebenen Stellen beziehen sich auf einen geringeren Import, als zum Werthe von 500,000 Rubeln.

Tabelle II.

Waarenverkehr zur Eisenbahn.

(Der Transit ist ausgeschlossen. Gewicht in Millionen Pud.)

Eisenbahn.	Angekommen.		Abgegangen.	
	1874.	1875.	1874.	1875.
Moskau-Brester	30,7	28,8	13,5	9,6
Nikolai-	31,5	34,9	6,6	6,8
Moskau-Jaroslaver	21,7	23,6	4,5	5,0
„ -Nischnier	23,5	26,0	7,8	8,0
„ -Räsaner	32,2	34,8	8,2	7,6
„ -Kurs'ker	23,7	26,8	5,8	5,7
Zusammen	163,3	174,9	46,4	42,7

Belgien.

Handels- und Schifffahrtsbericht aus Ostende für 1875.[1])

Die Importationen sind in 1875 viel schwächer gewesen als in 1874, nämlich nur im Werthe von 12,821,844 Mark gegen 15,230,400 Mark im Vorjahre. Die Differenz von 2,408,556 Mark ist theilweise aus der bedeutenden Verminderung in der Einfuhr von Holz, Rohsalz und Wolle entstanden, wie aus folgender Aufstellung hervorgeht:

Holz ..... 2,630,867 Mark gegen 3,530,679 Mark in 1874,
Rohsalz..... 140,715 „ „ 198,171 „ „ „
Wolle ..... 2,615,144 „ „ 2,675,472 „ „ „

Der Import von Rohsalz nimmt überhaupt, mit seltenen Ausnahmen, von Jahr zu Jahr ab. Die Wolle ist meist für Deutschland bestimmt.

Dagegen werden jedes Jahr größere Quantitäten Steinkohle von Sunderland und Newcastle und theilweise auch von Schottland und Yorkshire eingeführt. Die bezüglichen Quantitäten betrugen an Werth in 1875 2,574,365 Mark gegen 2,022,648 Märk in 1874, somit in 1875 551,717 Mark mehr.

Die Einfuhr der wichtigeren Artikel aus dem Auslande war die folgende:

	Werth.
Aus England:	
Stahlwaaren	2,409 Mark,
Waffen	2,640 „
Butter	8,868 „
Holzwaaren	2,307 „
Branntwein	1,596 „
Bier	10,028 „
Wein	8,152 „
Kautschuck, roher	128,481 „
Steinkohle	2,574,365 „
Pferde	19,200 „
Wachs	2,984 „
eingemachte Eßwaaren	29,176 „
Kordeln	1,710 „
Baumwolle	339,990 „
Kupfer	123,200 „
Droguen	1,654 „
Dünger	30,064 Mark,
Spezereiwaaren	1,646 „
Eisenwaaren	5,837 „
Blech	7,970 „
Hanf	56,751 „
Jute, Flachs ꝛc.	44,843 „
Baumwollgarn	6,072 „
Wollgarn	11,581 „
Leinengarn	24,070 „
Käse	2,806 „
Oelsaat	28,377 „
Weizen	87,536 „
Gerste	40,623 „
Hafer	25,912 „
Biscuits	29,382 „
Talgöl	40,171 „
Kleider	13,703 „
Hopfen	15,842 „
Brennöl	87,922 „
Wolle	2,614,415 „
Hefe	32,640 „
Maschinen, meist aus Kupfer	6,581 „
Borsten ꝛc.	15,712 „
Kurzwaaren	15,702 „
Mineralien	1,996 „
Kunstgegenstände	39,920 „
Gold- und Silberwaaren	2,440 „
Häute	13,237 „
Lederwaaren und Handschuhe	30,872 „
Steine	729,059 „
Austern	449,771 „
Hering	25,322 „
frische Fische	26,951 „
Porzellan	1,787 „
Chemikalien	205,181 „
Bücher, Zeitungen ꝛc.	7,529 „
Seife	2,750 „
Rohsalz	62,740 „
rohe Seide	61,274 „
Indigo und Cochenille	592,691 „
andere Farbwaaren	7,356 „
Thee	5,953 „
Baumwollwaaren	31,380 „
Wollwaaren	464,784 „
Leinwand	8,559 „
Seidenwaaren	20,152 „
Spitzen	2,486 „
Pflanzen	15,780 „
Fleisch aller Art	3,288 „
unter Hinzurechnung minder erheblicher Artikel zusammen	9,329,158 Mark,
gegen 10,814,232 Mark in 1874.	
Aus Deutschland:	
Butter	31,706 Mark,
Holz	2,193,099 „
Bier	3,504 „
Wein	9,336 „
Droguen	1,489 „
Kleider	4,165 „

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1876 I. S. 154.

	Werth.
Hopfen	4,809 Mark,
Kurzwaaren	4,801 „
Eier	10,296 „
Goldwaaren	1,890 „
Tapeten	2,815 „
Handschuhe aus anderen Lederwaaren	3,903 „
Cigarren	1,680 „
unter Hinzurechnung minder erheblicher Artikel zusammen	2,281,149 Mark,

gegen 2,811,093 Mark in 1874.

Aus Frankreich:

Butter	14,037 Mark,
Holz	2,064 „
Holzwaaren	1,537 „
Wein	15,264 „
„ in Fässern	44,208 „
Baumwolle	3,231 „
Kupfer- und Nickelwaaren	2,145 „
Dünger	111,170 „
Nägel	1,257 „
Eisenwaaren	7,315 „
Kleider	4,231 „
Oel	2,754 „
Maschinen	2,867 „
Kurzwaaren	17,850 „
Kunstgegenstände	3,824 „
Tapeten	4,291 „
Lederwaaren	1,872 „
Heringe	4,654 „
Porzellan	2,242 „
Bücher, Zeitungen ꝛc.	7,497 „
Soolsalz	41,975 „
Wollwaaren	2,529 „
Leinwand	2,722 „
Seidenwaaren	1,848 „
Glaswaaren	2 609 „
unter Hinzurechnung minder erheblicher Artikel zusammen	320,057 Mark,

gegen 297,153 Mark in 1874.

Aus den Niederlanden:

Holz	1,504 Mark,
Wollwaaren	1.686 „
unter Hinzurechnung minder erheblicher Artikel zusammen	6,835 Mark,

gegen 13,641 Mark in 1874.

Aus Portugal:

polirte Steine	34,048 Mark,
Rohsalz	36,000 „
unter Hinzurechnung minder erheblicher Artikel zusammen	71,428 Mark,

gegen 111,390 Mark in 1874.

Aus Schweden und Norwegen:

Holz	242,687 Mark,
Hummern	26,162 „
	268,849 Mark,

gegen 278,769 Mark in 1874.

Aus Rußland:

	Werth.
Holz	192,040 Mark,
Leinsamen	298,200 „
	490,240 Mark,

gegen 627,240 Mark in 1874.

Aus der Schweiz:

Butter	24,268 Märk,
unter Hinzurechnung minder erheblicher Artikel zusammen	25,348 Mark,

gegen 20,841 Mark in 1874.

Aus Oesterreich:

Kurzwaaren und Handschuhe	1,216 Mark,

gegen 113,469 Mark in 1874.

Aus Dänemark:

Gerste	23,100 Mark,

gegen 43,200 Mark in 1874.

Aus Spanien:

Wein in Fässern	4,464 Mark,

gegen 8784 Mark in 1874.

Die Einfuhr betrug demnach an Werth zusammen 12,821,844 Mark, gegen 15,230,400 in 1874.

Die Einfuhr von Holz aller Art ist in 1875 sehr schwach gewesen und hat 899,285 Mark weniger als in 1874 betragen. Diese bedeutende Differenz ist den theuren Preisen zuzuschreiben, welche verschiedene Händler und Bauunternehmer veranlaßten, Holz aus dem Innern des Landes zu beziehen. Ziemlich bedeutende Partien, welche am Ende des Jahres 1874 übrig geblieben waren, wurden sehr theuer verkauft, und man kann annehmen, daß die Preise von Russischen Balken 5 pCt. und die von Schwedischem und Norwegischem Holz 10 bis 15 pCt. höher gewesen sind als in 1874.

Folgende Aufstellung giebt einen Ueberblick über die Werthe des aus den einzelnen Ländern eingeführten Holzes und die Differenzen gegen 1874:

aus Deutschland	2,193,099 Mk.	gegen	2,634,426 Mk.	in 1874,	
„ Frankreich	2,064 „	„	65,466 „	„	
„ den Niederlanden	1,504 „	„	1,542 „	„	
„ Schweden u. Norwegen	242,687 „	„	234,102 „	„	
„ Oesterreich	— „	„	112,155 „	„	
„ Rußland	192,040 „	„	398,442 „	„	
„ Dänemark	— „	„	43,200 „	„	
„ Italien	— „	„	41,280 „	„	
„ Griechenland	— „	„	66 „	„	
zusammen	2,631,394 Mk.	gegen	3,530,679 Mk.	in 1874.	

Folgende Preise wurden in 1875 bezahlt:

Holz von Schweden und Norwegen:

3×9	Zoll	rothe	Diele	1. Qualität	51 Centimen,
3×9	„	„	„	2. „	48 „
3×9	„	„	„	3. „	45 „
3×7	„	„	„	3. „	36 „
2½×7	„	„	„	1. „	29 „
2½×7	„	„	„	2. „	28 „
2½×7	„	„	„	3. „	26 „
2½×6½	„	„	„	3. „	25 „

für den Ostender Fuß von 27½ Centimetern;

Russisches Holz:

rothe Kronbalken von Riga 7 Fr. 35 C. bis 8 Fr. 35 C.,
weiße „ „ „ 5 „ 25 „ „ 5 „ 80 „
für das Meter je nach der Länge.

Der Preis der Schienenhölzer (Billes pour chemins de fer) ist nicht zu ermitteln, da diese Hölzer für Rechnung der Belgischen Regierung angekauft werden und die Bedingungen nicht bekannt werden.

Ausfuhr nach England.

Der Werth der Ausfuhr von Ostende nach England betrug in 1875 466,798 Mk. mehr als in 1874, nämlich 12,820,546 Mk. gegen 12,353,749 Mk. Es wurden vorzüglich folgende Gegenstände exportirt:

Kaninchen, Tauben ꝛc.	38,108	Mark,
Waffen	880	»
Ochsen, 724 Stück	150,592	»
Kälber, 250 Stück	10,000	»
Schweine, 200 Stück	2,560	»
Pferde, 627 Stück	351,120	»
Butter	6,495,468	»
Lumpen	3,950	»
Droguen	225,646	»
Baumrinde	48,000	»
geschmiedetes Eisen	187,802	»
Nägel	550	»
Eisenwaaren	10,559	»
Hanf	1,067	»
Werg	71,140	»
Flachs	688,436	»
Leinengarn	114,728	»
Früchte	14,454	»
Weizen	519	»
Mehl	25,192	»
Hopfen	521,534	»
Wolle (Rio de la Plata-) [1]	580,806	»
Cichorie	272,109	»
Borsten	44,072	»
Kurzwaaren	7,620	»
Kunstgegenstände	14,800	»
Eier, 4,386,903 Stück	315,857	»
Häute	17,003	»
polirte Steine	8,880	»
Bücher, Zeitungen ꝛc.	10,680	»
Heu	1,053	»
Syrup	8,434	»
Seidenwaaren	123,240	»
Rohzucker	78,035	»
raffinirter Zucker	89,071	»
Baumwollwaaren	11,086	»
Leinwand	14,146	»
Spitzen	1,600	»
Pflanzen	27,760	»
Glaswaaren	3,400	»
Fleisch aller Art	2,226,070	»
Branntwein	2,519	»
	12,820,546	Mark,

gegen 12,353,748 Mark in 1874.

Transit.

Im Laufe des Jahres 1875 wurde von England nach Deutschland ein Werth von 3,699,642 Mark transitirt, gegen 5,999,565 Mark in 1874, folglich 2,299,923 Mark weniger.

Diese bedeutende Differenz ist den verschiedenen Konkurrenzen zuzuschreiben, welche sich gegen Ostende gebildet haben. Nicht allein Rotterdam hatte durch seine billigen Preise einen Theil der Waaren an sich gezogen, sondern eine neue Konkurrenz hatte sich über Vlissingen gebildet, und obschon die betreffende Gesellschaft viel Geld verlor, nahm sie die Güter zu so wohlfeilen Preisen an, daß es unmöglich war, diese Konkurrenz zu bekämpfen. Glücklicherweise wurde diese Linie zu Anfang des Winters aufgelöst, und einige Transitspeditionen kamen nach Ostende zurück.

Außerdem hat Ostende noch mit den Französischen Häfen Boulogne, Calais und Dünkirchen zu konkurriren, da die Eisenbahnfrachten für Transitgüter auf den Französischen Eisenbahnen sehr wohlfeil sind.

Die Waaren, welche von England nach Deutschland über Ostende transitirten, bestanden hauptsächlich aus Baumwollwaaren, Kleidern, roher Seide, Brennöl, Wollwaaren, Indigo, Cochenille und Wolle, letztere für die benachbarten Fabrikstädte Aachen, Eupen und Montjoie bestimmt.

Folgende Artikel transitirten von England nach Deutschland über Ostende:

Waffen	28,200	Mark,
Holzwaaren	11,060	»
Wein	2,320	»
Kautschuckwaaren	17,562	»
eingemachte Eßwaaren	3,978	»
Baumwolle	1,348,202	»
Kupfer- und Nickelwaaren	3,220	»
Droguen	3,701	»
Spezereiwaaren	13,628	»
Zinnwaaren	2,240	»
Baumwollengarn	32,083	»
Wollengarn	4,392	»
Leinengarn	1,277	»
Kleider	531,605	»
Chirurgiegegenstände	4,387	»
musikalische Instrumente	7,420	»
Wolle	12,384	»
Maschinen von Gußeisen	5,335	»
» » Kupfer	2,224	»
» » Eisen, Stahl und Holz	1,368	»
Borsten	67,710	»
Kurzwaaren	230,394	»
Kunstgegenstände	195,974	»
Silberwaaren	56,348	»
Goldwaaren	122,680	»
Tapeten	1,888	»
präparirte Häute	9,765	»
Handschuhe	10,120	»
Lederwaaren	66,540	»
polirte Steine	1,740	»
Porzellan	2,500	»
Chemikalien	8,860	»
Bücher, Zeitungen ꝛc.	42,177	»
rohe Seide	410,932	»
Indigo, Cochenille ꝛc	1,702	»
Thee	5,695	»
Baumwollwaaren	28,569	»
Wollwaaren	234,630	»
Leinwand	16,334	»
Seidenwaaren	103,072	»
Spitzen	35,818	»
Pflanzen	2,046	»
Glaswaaren	1,775	»
unter Hinzurechnung minder erheblicher Artikel	3,699,642	Mark,

gegen 5,999,565 Mark in 1874.

[1]) Diese Wolle wurde als fette Wolle von England hier eingeführt und nach Brügge geschickt, um dort gewaschen zu werden. Später geht sie nach London zurück, um dort verkauft zu werden.

Verschiedene Waaren, welche in Belgien zollfrei sind, sind in vorstehender Aufstellung nicht inbegriffen, da diese Güter, obschon für den Transit bestimmt, in Ostende „en consommation“ deklarirt werden und mit einem »acquit de sortie« nach Deutschland weitergehen. Der Werth derselben ist daher in der Liste der Importationen von England nach Ostende verzeichnet, welche im Beginn dieses Berichts angegeben ist. Die betreffenden Waaren bestehen hauptsächlich aus Wolle, Indigo, Cochenille und Talgöl. Demnach ist es nicht möglich, hier zu ermitteln, welche Partien für Deutschland und welche für Belgien bestimmt sind, da dieses nur an der Deutschen Grenze zu erfahren ist.

Die Güter, welche von Deutschland nach England über Ostende transitiren, kommen hauptsächlich von den Fabrikstädten Krefeld, Elberfeld, Barmen und der Umgegend, und bestehen aus sehr werthvollen Artikeln, wie Seidenwaaren, Halbseidenwaaren und gemischten Stoffen. Die vorher genannten Konkurrenzen, besonders diejenigen Rotterdams und Vlissingens, haben diesem Verkehr auch sehr geschadet. Eine genaue Angabe des Werthes der bezüglichen Waaren ist hier nicht zu erlangen, da im Zollamte keine Kontrole darüber geführt wird.

Ernte des Jahres 1875.

Weizen. Die Weizenernte ist trotz der besten Hoffnungen nur eine mittelmäßige gewesen, und das Gewicht kann auf 76 Kilogr. pro Hektoliter, der Ertrag auf 25 Hektoliter pro Hektar geschätzt werden.

Roggen. Der Roggen ist, wie der Weizen, schlecht gerathen; der Ertrag war nur 19 Hektoliter von 62 Kilogr. auf das Hektar.

Frühgerste, welche seit einigen Jahren in dem Furnes-Ambacht nicht mehr gebaut wurde, wird jetzt neuerdings ziemlich viel gesäet. Die Ernte war aber in 1875 sehr mittelmäßig, nämlich 30 Hektoliter von 60 Kilogr. pro Hektar.

Bohnen. Ertrag und Qualität waren befriedigend. Erstere wird auf 25 Hektoliter von 78 Kilogr. pro Hektar geschätzt.

Hafer. Der Hafer ist gut gerathen, sowohl in Hinsicht der Quantität, als der Qualität. Der Ertrag pro Hektar war 45 Hektoliter, das Gewicht 44 Kilogr. pro Hektoliter.

Erbsen. Die Ernte war mittelmäßig; der Ertrag war nur 18 Hektoliter von 85 Kilogr. pro Hektar.

Flachs. Die Qualität und die Quantität waren beide ziemlich mittelmäßig.

Winterrübsen. Wie aus den Berichten für 1873 und 1874 hervorgeht, wird diese Pflanze in den Bezirken Furnes und Ostende beinahe gar nicht gezogen. Nur in den Bezirken Rousbrugge, Poperinghe und Breedene werden einige Felder damit besäet.

Heu. Da das Frühjahr sehr trocken war, so war der Ertrag ziemlich gering. Während der Heuernte herrschte starker Regen, welcher der Quantität viel schadete. Der Preis war nur 95 Franken für 1000 Kilogr.

Klee. Gut gerathen, sowohl in Hinsicht der Quantität, als der Qualität.

Kartoffeln. Das quantitative Ergebniß war nicht so groß, als in 1874 und wird nur auf 12,500 Kilogr. pro Hektar geschätzt. In 1874 war der Ertrag 17,000 Kilogr. pro Hektar.

Uebersicht der Preise der Ernteproduktion auf dem Markt von Brügge in 1875.

Weizen	20	Franken	das	Hektoliter,	gegen	18—20	Franken	in 1874,
Roggen	15	»	»	»	»	14—15	»	» »
Frühgerste...	14	»	»	»	»	15—16	»	» »
Bohnen	20	»	»	»	»	18—20	»	» »
Erbsen	25	»	»	»	»	20—22	»	» »
Hafer	12	»	die	100 Kilogr.,	»	20—22	»	» »
Winterrübsen	42	»	»	»	»	32—34	»	» »
Kartoffeln	10—12	»	»	»	»	7—9	»	» »
Heu	95	»	»	1000 Kilogr.,	»	100	»	» »

Schifffahrt.

Während des Jahres 1875 sind 638 Schiffe mit einem Gehalt von 193,178 Tonnen in den Hafen von Ostende eingelaufen, gegen 620 Schiffe, messend 154,806 Tonnen, in 1874. Dieselben vertheilen sich wie folgt:

Dampf- und Segelschiffe		messend Tonnen
489	Britische	169,212
58	Belgische	4,868
24	Französische	2,740
21	Deutsche	5,607
31	Norwegische	7,385
8	Dänische	1,774
3	Niederländische	307
3	Russische	872
1	Schwedisches	413
638	Schiffe	193,178

Regierungs-Dampfschiffe sind in 1875 727, messend 14,719 Tonnen, in den Hafen von Ostende eingelaufen, und die nämliche Zahl mit demselben Tonnengehalt nach Dover abgegangen. Diese sowohl, als die direkten Dampfschiffe nach London haben in 1875 folgende Anzahl Reisende transportirt:

von Ostende nach London	1,818	Personen,
» » » Dover	18,267	»
	20,085	Personen;
von London nach Ostende	1,750	»
» Dover » »	17,474	»
	19,224	Personen,

zusammen 39,309 Passagiere gegen 44,742 in 1874.

Deutsche Schiffe sind in 1875 21 in den hiesigen Hafen eingelaufen, gegen 48 in 1874. Sie waren beinahe alle (17) mit Holz beladen, 2 mit Leinsamen, 1 mit Gerste, 1 mit Baumrinde (für Gent). 19 dieser Schiffe gingen in dem nämlichen Jahre wieder aus, davon 18 in Ballast; 2 gingen erst im April 1876 aus.

Ostende besaß am 31. Dezember 1874 12 Segelschiffe mit einem Gehalt von 2764 Tonnen. Im Laufe des Jahres 1875 wurden 3 (571 Tonnen) verkauft, so daß am 31. Dezember 1875 nur noch 9 Schiffe gleich 2193 Tonnen übrig blieben.

Ferner hatte Ostende am 31. Dezember 1874 noch 140 Fischerböte. Während des Jahres 1875 wurden 4 solche gebaut (187 Tonnen); dagegen wurden 2 verkauft (70 Tonnen) und 5 litten Schiffbruch (200 Tonnen). Demzufolge hatte Ostende am 31. Dezember 1875 nur noch 137 Fischerboote. Letztere haben in 1875 an Werth importirt:

frischen Fisch	1,110,849 Mark,
gesalzenen Fisch (Morue) 9699 Tonnen.....	458,909 »
	1,569,758 Mark.

Der Preis des gesalzenen Fisches (Morue) von Doggerbank war durchschnittlich 68 Fr. 75 Ct. die Tonne.

Aus Vorstehendem geht hervor:

1. daß die Importation von frischem Fisch an Werth 114,711 Mk. bedeutender gewesen ist als in 1874;
2. daß die Importation von Morue an Werth 36,436 Mk. geringer gewesen ist als in 1874, nämlich 9699 gegen 11,332 Tonnen;
3. daß in Folge dessen der Preis der Morue 4 Fr. 77 C. pro Tonne höher gewesen ist als in 1874, und
4. daß der Fischfang im Ganzen 78,275 Mk. mehr Ertrag geliefert hat als in 1874.

Austern.

Die Austernhändler beklagen sich im Allgemeinen über den Verkauf im Geschäftsjahr 1875—1876. Nicht nur war der Gewinn sehr klein,

sondern schwere Verluste wurden durch den Frost verursacht, welcher verschiedene Partien Austern beschädigte, was nur durch große Sorgfalt und häufige Erneuerung des Wassers verhindert werden kann.

Eine neue Sorte Austern, welche von Arcachon an der Französischen Küste herstammt, ist in den Handel gekommen, jedoch ist diese Auster zu klein, um als gewöhnliche Speise-Auster dienen zu können. Eine Englische Gesellschaft hat bedeutende Quantitäten davon am Fischereiplatze gekauft. Diese Austern werden per Dampfschiff von Arcachon nach den Küsten von England (nach Whitstable in der Themse) gebracht und als Austern zweiter Qualität leicht verkauft, wie das auch in Belgien der Fall ist.

Der Export nach Deutschland ist unverändert geblieben, was theilweise durch die Eingangsabgaben verursacht wird, da hinsichtlich dieser kein Unterschied zwischen Austern erster und Austern zweiter Qualität besteht. In Folge dessen werden nur bessere Austern dorthin verschickt, und es ist keine Aussicht, daß der Export zunehme.

Hummern.

Der Verkauf von Hummern war gut. Es fahren gegenwärtig das ganze Jahr hindurch drei Schiffe damit im Sommer zwischen Ostende und den Britischen Küsten und im Winter zwischen Ostende und den Norwegischen Küsten. Diese Schiffe laden jedesmal 8 bis 10,000 Hummern, welche bis zur Ankunft der Schiffe am Fangplatze unterhalten werden. Da der Preis der Hummern ein sehr mäßiger ist, nämlich 75 Centimen bis 3½ Franken das Stück, je nach der Größe, so ist der Handel damit fortwährend im Zunehmen.

Mittheilungen.

Aalborg, 3. Februar.[1]) Unser Hafen ist im Jahre 1876 von 34 Deutschen Schiffen mit einer Trächtigkeit von 1067,25 Lasten besucht worden. 2 derselben kamen in Ballast ein, 22 gingen in Ballast aus.

Die Gesammtzahl der im Jahre 1876 von ausländischen Plätzen hier einklarirten Schiffe betrug 569, mit einer Tragfähigkeit von 18,569 Lasten, und die der von hier ausklarirten Schiffe 581, mit einer Tragfähigkeit von 18,761¾ Lasten. Von dieser Anzahl kommen auf Deutsche Häfen nur 34 eingegangene und 33 ausgegangene Schiffe.

Die wichtigsten im hiesigen Zollamt im verflossenen Jahre verzollten Artikel waren:

Wein	230,732	Pfd.,
Spirituosen	5,756	Viertel,
Glaswaaren	99,186	Pfd.,
Hopfen	11,591	»
Porzellan	22,487	»
Kaffee	165,683	»
Steinkohle	483 116,638	Kommerzlst., Tonnen,
Baumwoll- und Leinengarn	298,839	Pfd.,
rohes Leinen und Segeltuch	56,308	»
Manufakturwaaren, nicht seidene ꝛc.	140,140	Pfd.,
Seidenwaaren	3,995	»
Metalle und Eisenwaaren	3,022,138	»
Petroleum	960,252	»
Reis	64,438	»
Salz	4,786,405	»
Zucker	320,069	»
Syrup	59,920	»
Thee	7,730	»
Tabak, roher	943,527	»
Bauholz, fichtenes und tannenes	84,414 103,952	Kommerzlst., »

Die Ausfuhr nach dem Auslande und nach inländischen Häfen außerhalb Jütlands stellte sich wie folgt:

		nach dem Auslande:	nach dem Inlande:
Spirituosen	Pott	32,234¾	604,524
Rindvieh	Stück	5,253	2,146
Schafe und Lämmer	»	5,745	7,912
Schweine und Ferkel	»	384	173
Speck und Fleisch	Pfd.	236,890	98,522
Gerste	Tonnen	10,075	1,564
Hafer	»	7,865	2,587
Weizen	»	9	712
Roggen	»	17,239	1,790
Mehl	Pfd.	53,797	—
Käse	»	—	42,215
Felle und Häute	»	25,000	141,017
Butter	Tonnen	1,449½	1,733
Wolle	Pfd.	—	121,408
Eier	Stiegen zu 20 Stück	38,210	136,155

	Kronen	Öre
Die ganze Zolleinnahme betrug	552,592	15
die Branntweinsteuer	174,408	89
die Kriegssteuer vom Einfuhrzoll	66,667	71
die » von der Branntweinsteuer	87,203	96
	880,872	71
Im Jahre 1875 betrug die gesammte entsprechende Einnahme	824,928	63
also Mehreinnahme in 1876	55,944	8

Außer der vorerwähnten Zolleinnahme betrug in 1876 der kreditirte Zoll für die Waaren, welche zum Gebrauch bei der Anlage der festen Brücke über den Liimfjord eingeführt worden sind, 10,523 Kronen 17 Öre.

St. Ubes, Januar. Im abgelaufenen Jahre gingen im hiesigen Hafen 10 Deutsche Schiffe von zusammen 2696 Tonnen ein und aus. Sie kamen sämmtlich in Ballast ein und gingen mit 4619⅖ Moios Salz aus, 8 nach Brasilianischen Häfen, 2 nach Hamburg.

Konstantinopel, Januar. Im hiesigen Hafen sind im vorigen Jahre 34 Deutsche Schiffe von zusammen 22,666,91 Registertonnen ein- und ausgegangen, darunter 23 Dampfer. 10 derselben kamen in Ballast ein, darunter 8 Dampfer; 13 gingen in Ballast aus, darunter 10 Dampfer.

[1]) Wegen des Jahres 1875 s. H. A. 1876 II. S. 71.

Herausgegeben von **Goering**, Geh. Legationsrath, und **Dr. Stüve**, Geh. Ober-Regierungsrath.
Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Erscheint jeden Freitag. Anfragen und Zusendungen an die Redaktion wolle man frankirt oder auf dem Wege des Buchhandels an die Verlagshandlung richten.

Preussisches Handelsarchiv.

Der Jahrgang besteht aus 2 Bänden. Der Preis für jeden Band oder halben Jahrgang beträgt 8 Mark. Alle Post-Anstalten, sowie sämmtliche Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Wochenschrift
für Handel, Gewerbe und Verkehrs-Anstalten.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach amtlichen Quellen herausgegeben.

№ 11. Berlin. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). 16. März 1877.

Inhalt: Gesetzgebung: **Deutsches Reich und Brasilien:** Bekanntmachung, betreffend die Uebereinkunft mit Brasilien wegen gegenseitigen Markenschutzes. 245. — **Belgien:** Verbot der Ein- und Durchfuhr von Vieh u. s. w. verschiedener Herkunft. 245. — **Niederlande:** Königlicher Beschluß, betreffend Feststellungen in Bezug auf den Transport von Vieh. 246. — **Schweden und Norwegen:** Neuere Königliche Verordnungen, betreffend die Leuchtfeuer- und Bakenabgabe und das Lootsenwesen in Schweden. 246. — **Peru:** Modifikation des Verzollungsmodus bei Papier. 247.

Statistik: **Deutsches Reich:** Nachweisung der Einnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern im Deutschen Reich für das Jahr 1876. 247. — Preußen: Schifffahrtsbewegung im Hafen zu Geestemünde im Jahre 1876. 248. — **Tunis:** Bericht über den Handel der Regentschaft Tunis im Jahre 1876. 252. — **Spanien:** Handels- und Schifffahrtsbericht aus Cienfuegos für 1876. 253. — **Japan:** Statistische Uebersichten des auswärtigen Handels Japans in den Jahren 1868 bis 1874 und im Fiskaljahre 1875/76. 254. — **Niederlande:** Handel und Schifffahrt der Niederlande im Jahre 1875 (Schluß). 262.

Mittheilungen: Berlin 266. Hudiksvall 266. Bergen 266. Fridericia 266. Gibraltar 267. Aden 268. St. Helena 268. Point de Galle 268. Batavia 268. San Vicente (Kapverdische Inseln) 268. Alicante 268. Kustendje 268. Desterro 268.

Gesetzgebung.

Deutsches Reich und Brasilien.

Bekanntmachung, betreffend die Uebereinkunft mit Brasilien wegen gegenseitigen Markenschutzes.

Vom 28. Februar 1877.

(Reichs-Gesetzblatt Nr. 12.)

Zwischen dem Deutschen Reich und Brasilien ist durch Auswechselung von Erklärungen der beiderseitigen Regierungen eine Uebereinkunft dahin getroffen worden:

daß in Bezug auf die Bezeichnung der Waaren oder der Verpackung der letzteren, sowie bezüglich der Fabrik- oder Handelsmarken die Angehörigen des Deutschen Reichs in Brasilien und die Brasilianischen Staatsangehörigen in Deutschland denselben Schutz wie die eigenen Angehörigen genießen sollen, daß ferner die Angehörigen eines jeden der beiden vertragschließenden Länder, um ihren Marken den Schutz zu sichern, die in dem anderen Lande durch Gesetze oder Verordnungen vorgeschriebenen Bedingungen und Förmlichkeiten zu erfüllen haben.

Dies wird mit Bezug auf §. 20 des Gesetzes über Markenschutz vom 30. November 1874 hierdurch veröffentlicht.

Berlin, den 28. Februar 1877.

Der Reichskanzler.

In Vertretung:

Eck.

Belgien.

Verbot der Ein- und Durchfuhr von Vieh u. s. w. verschiedener Herkunft.

(Moniteur belge No. 29.)

Ein Königlicher Erlaß vom 27. Januar d. J. lautet wie folgt:

Art. 1. Die Einfuhr über die Land- und Seegrenze und die Durchfuhr des Rind- und Schafviehes und aller anderen Thiere aus der Ordnung der Wiederkäuer, sowie des Fleisches, der Häute und anderer Theile dieser Thiere im frischen Zustande, des Strohes des Heues und andern Viehfutters, des Düngers, der gebrauchten Stallgeräthschaften, der Thierhaare, Hörner, Hornspitzen, Knochen, der getragenen Kleider und der Lumpen, soweit alle diese Gegen-

stände aus dem Deutschen Reich, aus Großbritannien und Irland, aus Rußland, aus Oesterreich-Ungarn, aus den Donaufürstenthümern oder aus der Türkei kommen, sind verboten.

Art. 2. Die Ein- und Durchfuhr der im vorigen Artikel benannten Thiere, Waaren und Gegenstände, welche aus andern Ländern kommen, können von Ursprungsnachweisen abhängig gemacht werden, welche den Anforderungen der Zollverwaltung genügen.

Niederlande.

Königlicher Beschluß, betreffend Feststellungen in Bezug auf den Transport von Vieh.

(Staatsblad No. 29.)

Ein Königlicher Erlaß vom 28. Februar d. J. verfügt das Folgende:

Art. 1. Auf den durch Unsern Minister des Innern durch Bekanntmachung im Staatscourant zu bezeichnenden Straßen ist es verboten, lebendes Rindvieh, Schafe, Böcke und Ziegen ohne einen vom Bürgermeister der Gemeinde, in welcher das Vieh befindlich, ausgestellten Transportschein zu transportiren oder transportiren zu lassen.

Im Transportschein werden die Zahl und die Gattung des zu transportirenden Viehes, der bis zum Bestimmungsplatze einzuhaltende Weg, sowie die Zeitdauer der Gültigkeit des Scheins vermerkt. Dieser letztere wird vom Bürgermeister nur in folgenden Fällen ertheilt:

1. für den Transport von Vieh nach der Schlachtbank;
2. bei Umzug des Vieheigners oder Viehhalters nach einem anderen Orte;
3. bei dem durch den Käufer veranlaßten Transport von Vieh nach einer Auktion.

Falls der Transport nach einer andern Gemeinde stattfindet, sendet der Bürgermeister, welcher den Transportschein ausgestellt hat, eine Abschrift dieses letzteren an den Bürgermeister der Gemeinde, nach welcher der Transport erfolgen soll.

Art. 2. Wenn der Führer des Viehes nicht mit einem Transportschein versehen ist, oder wenn der Transport zu einer anderen Zeit oder längs einer anderen Straße erfolgt, als im Transportschein festgestellt ist, so wird das Vieh mit Beschlag belegt und gegen den Führer ein Protokoll aufgenommen.

Die Schlachtung des im vorigen Artikel unter 1 erwähnten Viehes geschieht unter polizeilicher Aufsicht innerhalb der durch den Bürgermeister der Gemeinde, wo es sich nach erfolgtem Transport befindet, zu bestimmenden Zeit.

Art. 3. Die Abhaltung aller Viehmärkte und Viehauktionen, soweit solche sonst durch Gemeindeordnungen zugelassen, ist in denjenigen Gemeinden verboten, rücksichtlich deren dies Unser Minister des Innern durch Bekanntmachung im Staatscourant zur allgemeinen Kenntniß bringen wird. Es bleibt gestattet, daß der Eigenthümer selbst sein Vieh zum öffentlichen Verkauf stellt und daß das zum Nachlaß eines Verstorbenen gehörige Vieh auf diesem Wege veräußert wird.

Art. 4. Unser gegenwärtiger Beschluß tritt am fünften Tage nach seiner Kundmachung im Staatsblad und im Staatscourant in Wirksamkeit.

Schweden und Norwegen.

Neuere Königliche Verordnungen, betreffend die Leuchtfeuer- und Bakenabgabe und das Lootsenwesen in Schweden.

(Nach amtlicher Mittheilung.)

1. Modifikation der Leuchtfeuer- und Bakenabgabe.

Wir Oscar, von Gottes Gnaden König der Schweden, Norweger, Gothen und Wenden ꝛc.

haben für gut befunden, mit Aenderung der im §. 2 der Verordnung vom 5. Juni 1874[1]) enthaltenen Bestimmungen rücksichtlich des Betrages der in Rede stehenden Abgabe, in Gnaden zu verordnen:

daß an Leuchtfeuer- und Bakenabgabe vom 1. April d. J. ab sollen erlegt werden:

für ein geladenes Schiff, sowohl beim Ein- als Ausgehen, 30 Öre und für ein Ballastschiff gleichfalls, sowohl beim Ein- als Ausgehen, 15 Öre, Alles für jede Tonne, nach dem Gehalt, zu welchem das Schiff laut Meßbrief in Uebereinstimmung mit den geltenden Verordnungen, betreffend die Messung von Handelsschiffen, gemessen worden ist.[2])

Schloß zu Stockholm, den 26. Januar 1877.

2. Weitere Befreiung von der Verbindlichkeit zur Annahme eines Lootsen.

Wir Oscar ꝛc. thun kund:

daß Wir im Zusammenhange mit dem heute bekannt gegebenen Beschlusse, betreffend die Abänderung bei Entrichtung der Leuchtfeuer- und Bakenabgabe, jetzt zu verordnen für gut befunden haben:

daß außer denjenigen Schiffen, welche auf Grund der Bestimmungen im §. 2 Unserer erneuerten Verordnung, betreffend die Lootsen- und Feuereinrichtungen im Reiche vom 9. Juli 1862 und von später erlassenen Bestimmungen von der Verpflichtung, einen Lootsen zu nehmen, befreit sind, gleichfalls solche Schiffe von oben erwähnter Verpflichtung für das Kalenderjahr befreit sein sollen, welche während dieses Kalenderjahres an Feuer- und Bakenabgaben einen Betrag erlegt haben entsprechend dem, was sie als beladen für fünfmal einkommend und fünfmal ausgehend hätten entrichten müssen; es möge dieser Betrag besonders für jede Reise oder auf einmal im Voraus für mehrere Reisen erlegt sein.

Schloß zu Stockholm, den 26. Januar 1877.

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1874 II. S. 249.

[2]) Die bisher herrschende Ungleichheit zwischen Dampfschiffen und Segelschiffen in Betreff der in Rede stehenden Abgabe hört damit auf.

Peru.

Modifikation des Verzollungsmodus bei Papier.

(Nach amtlicher Mittheilung.)

Durch ein im Dezember 1876 erlassenes Dekret des Finanzministers sind die Positionen 2228 und 2244 des Peruanischen Zolltarifs, welche den Zoll auf Papier für das Ries (resina) von nicht mehr als 500 Bogen fixirt, dahin abgeändert worden, daß von jetzt ab der Zoll in Gemäßheit genannter Artikel 2228 und 2244 für ein Ries von 500 Bogen als Einheit gilt, und daß der für Packete in anderer Verpackung von mehr oder minder Bogenanzahl zu zahlende Zoll nach dieser Einheit (500 Bogen) berechnet werden soll.

Statistik.

Deutsches Reich.

Nachweisung der Einnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern im Deutschen Reich für das Jahr 1876.

(Centralbl. f. d. Deutsche Reich 1877, Nr. 10.)

Bezeichnung der Einnahmen.	Die Soll-Einnahme beträgt für das Jahr 1876. [1]) *) Darunter Freischreibungen. Mark.	Bonifikationen auf gemeinschaftliche Rechnung. Mark.	Bleiben Mark.	Einnahme in demselben Zeitraume des Vorjahres. (Spalte 4.) Mark.	Differenz zwischen den Spalten 4 und 5. + mehr. — weniger. Mark.
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Zölle	121,080,958	46,723	121,034,235	120,787,499	+ 246,736
Rübenzuckersteuer	*) 176,979 68,290,755	10,351,868	57,938,887	49,797,456	+ 8,141,431
Salzsteuer	33,767,391	429	33,766,962	33,554,968	+ 211,994
Tabakssteuer	*) 29,368 1,568,248	306,645	1,261,603	1,032,433	+ 229,170
Branntweinsteuer	53,408,371	6,402,332	47,006,039	50,425,111	— 3,419,072
Uebergangsabgabe von Branntwein	131,935	—	131,935	117,007	+ 14,928
Brausteuer	17,775,322	241,238	17,534,084	17,689,680	— 155,596
Uebergangsabgabe von Bier	913,962	—	913,962	899,550	+ 14,412
Summe	296,936,942	17,349,235	279,587,707	274,303,704	+ 5,284,003

[1]) Einschließlich der noch im Jahre 1877 für das Jahr 1876 zur Verrechnung gekommenen Beträge und bei den Zöllen, der Rübenzucker- und Salzsteuer auch einschließlich der Einnahmen im Großherzogthum Luxemburg.

Preu

Schifffahrtsbewegung im Hafen zu

(Nach der amtlichen

Ueberſicht der im Hafen zu Geeſtemünde vom 1. Januar

Herkunftsländer.	Nationalität																			
	Deutſchland.														Amerika		Belgien		Dänemark	
	Bremen		Hamburg		Mecklenburg.		Oldenburg.		Preußen alte Provinzen		Preußen Hannover		Preußen Schlesw.-Holſt.							
	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.
Preußen:																				
alte Provinz	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	17	—	8	—	—	—	—	—	—	—
Provinz Hannover	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—
Provinz Schleswig-Holſtein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Jadegebiet	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen	—	6	—	—	—	—	—	—	—	4	—	6	—	10	—	1	—	—	—	—
Hamburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburg	—	—	—	—	—	—	—	7	—	4	2	15	—	6	—	—	—	—	—	1
Frankreich:																				
am Atlant. Meere	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
am Mittelländ. Meere	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Großbritannien	20	—	—	—	—	—	28	—	1	—	45	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Niederlande	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Norwegen	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	42	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Rumänien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rußland:																				
an der Oſtſee	8	—	2	—	1	—	—	—	—	—	11	—	3	—	—	—	—	—	—	—
am Schwarzen Meere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
am Aſowſchen Meere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spanien:																				
am Atlant. Meere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Europäiſche Türkei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Centralamerika:																				
am Stillen Meere	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vereinigte Staaten:																				
am Atlant. Meere	47	—	—	—	—	—	—	—	4	—	8	—	1	—	9	—	2	—	—	—
Mexiko:																				
am Atlant. Meere	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
am Stillen Meere	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weſtindien	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Südamerika:																				
am Stillen Meere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chile	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oſtindien	13	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	135	6	8	—	1	—	34	7	14	8	131	26	19	20	9	1	2	—	1	1

Darunter waren ein Deutſcher Kriegsdampfer und 146 Seedampfer, und zwar unter Deutſcher Flagge 71 (davon Bremen 66, Provinz Flagge 1, Ruſſiſcher Flagge 2.

[1]) Wegen des Vorjahres ſiehe Hand. Arch. 1876 I. S. 216.

ßen.

Geestemünde im Jahre 1876.[1])

Aufstellung.)

bis 31. Dezember 1876 angekommenen Seeschiffe.

der Schiffe.																						Gesammtzahl der Schiffe		Ladungsfähigkeit
Frankreich		Griechenland		Großbritannien		Hawaii		Italien		Niederlande		Norwegen		Oesterreich		Rußland		Schweden		Spanien				
bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	Britische Reg.-Tons.
—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	1	3,042
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	43	11	7,909
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	98
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	58
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	11,031
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	380
—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	39	4,016
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	1	2,058
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	547
—	—	—	—	67	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	166	1	29,004
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	297
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	—	6,536
—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	3,512
—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	33	—	13,769
—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	3,657
—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	7,196
—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	2,099
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	8	—	1,574
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1,130
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1,093
—	—	—	—	13	—	—	—	2	—	—	—	11	—	1	—	—	—	—	—	—	—	98	—	82,034
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	616
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1,802
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1,433
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	715
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1,250
—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	24	—	22,288
3	—	1	—	115	2	—	2	3	—	24	12	25	5	1	—	1	1	6	1	1	—	534	92	209,144
																						626		

Schleswig-Holstein 4, Hamburg 1), Britischer Flagge 65, Norwegischer Flagge 2, Niederländischer Flagge 1, Schwedischer Flagge 4, Spanischer

Uebersicht der aus dem Hafen zu Geestemünde vom 1 Januar

Bestimmungsländer.	Nationalität: Deutschland. Bremen bel.	Bremen unbel.	Hamburg bel.	Hamburg unbel.	Mecklenburg bel.	Mecklenburg unbel.	Oldenburg bel.	Oldenburg unbel.	Preußen alte Provinzen bel.	alte Provinzen unbel.	Hannover bel.	Hannover unbel.	Schlesw.-Holst. bel.	Schlesw.-Holst. unbel.	Amerika bel.	Amerika unbel.	Belgien bel.	Belgien unbel.	Dänemark bel.	Dänemark unbel.
Preußen:																				
alte Provinz	—	—	—	—	—	—	2	—	3	1	7	3	3	—	—	—	—	—	1	—
Provinz Hannover	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—
Prov. Schlesw.-Holst.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	17	—	—	—	—	—	—	—
Jadegebiet	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen	1	19	1	—	—	—	—	—	—	—	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg	—	—	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Mecklenburg	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburg	—	—	—	—	—	—	1	4	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänemark	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Frankreich am Atl. Meere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Großbritannien	16	3	—	2	—	1	2	30	—	4	6	53	—	5	—	—	—	—	—	—
Niederlande	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Norwegen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	42	—	—	—	—	—	—	—	—
Portugal	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rußland:																				
an der Ostsee	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	8	7	4	2	—	—	—	—	—	—
am Schwarzen Meere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spanien am Atl. Meere	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Schweden	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Britisch-Nordamerika:																				
am Atlant. Meere	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vereinigte Staaten:																				
am Atlant. Meere	19	22	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4	—	—	1	10	—	2	—	—
Mexiko:																				
am Atlant. Meere	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
am Stillen Meere	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Westindien	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Südamerika:																				
am Stillen Meere	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Asien am Mittell. Meere	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostindien	2	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Australien (Sandw.-Inf.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	86	54	2	5	—	1	11	35	8	14	51	125	32	9	1	10	—	2	1	1

Darunter waren 1 Deutscher Kriegsdampfer und 142 Seedampfer, und zwar unter Deutscher Flagge 70 (davon Bremen 66, Schleswig-Holstein 3,

Angekommene Fluß-, Watt- und Leichterschiffe.

Deutsche Flagge.

Herkunft.	Zahl der Schiffe beladen.	Zahl der Schiffe unbeladen.	Ladungsfähigkeit. Brit. Reg.-Tons.
Preußen, alte Provinzen	10	—	390
» Provinz Hannover	782	46	28,250
» » Schleswig-Holstein	9	—	351
» Jadegebiet	2	3	280
Bremen	66	674	29,720
Hamburg	30	3	1,280
Oldenburg, exklusive der Fahrten des Dampfers „Nordenhamm“	287	152	15,365
Summe	1186	878	75,636
	2064		

2064 Fluß-, Watt- und Leichterschiffe ... mit 75,636 Reg.-Tons.
76 Fischkutter ꝛc. (Deutsche und Britische Flagge) ... » 3,120 »
2140 Fahrzeuge ... mit 78,756 Reg.-Tons.

bis 31. Dezember 1876 abgegangenen Seeschiffe.

der Schiffe.																						Gesammtzahl der Schiffe		Ladungsfähigkeit
Frankreich		Griechenland		Großbritannien		Hawaii		Italien		Niederlande		Norwegen		Oesterreich		Rußland		Schweden		Spanien				
bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	Britische Reg.-Tons.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	4	2,848
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	3	6,168
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	1,353
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	500
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	38	7,607
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	1,276
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	30
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	364
—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	1,768
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	589
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	461
—	1	—	—	7	93	—	1	—	1	—	1	—	3	—	—	—	1	1	—	—	1	32	200	71,122
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	2,479
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	9	—	—	—	—	—	1	—	—	14	53	7,434
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1,138
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	19	12	4,979
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	479
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1,635
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	15	3	1,942
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	389
—	—	—	—	—	13	—	—	—	1	—	—	1	12	—	1	—	—	—	—	—	—	22	68	77,585
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	308
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	242
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	386
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3,178
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	182
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	14	16,567
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	258
1	2	—	—	10	108	1	1	—	2	22	17	7	25	—	1	—	1	4	3	—	1	237	417	213,262
																						654		

Hamburg 1), Britischer Flagge 63, Norwegischer Flagge 2, Niederländischer Flagge 1, Schwedischer Flagge 4, Spanischer Flagge 1, Russischer Flagge 1.

Abgegangene Fluß-, Watt- und Leichterschiffe.

Deutsche Flagge.

Bestimmung.	Zahl der Schiffe beladen.	Zahl der Schiffe unbeladen.	Ladungsfähigkeit. Brit. Reg.-Tons.
Preußen, alte Provinzen	14	2	620
» Provinz Hannover	135	729	29,965
» » Schleswig-Holstein	9	4	550
» Jadegebiet	4	3	120
Bremen	658	49	28,280
Hamburg	12	2	580
Oldenburg, exklusive der Fahrten des Dampfers „Nordenhamm“	242	194	15,260
Summe	1074	983	75,375
	2057		

2057 Fluß-, Watt- und Leichterschiffe ... mit 75,375 Reg.-Tons.
76 Fischkutter ꝛc. (Deutsche und Britische Flagge) ... » 3,120 »
2133 Fahrzeuge ... mit 78,495 Reg.-Tons.

Am 1. Januar 1877 lagen im Hafen zu Geestemünde: unter Deutscher Flagge 38 Schiffe, und zwar 36 Handelsschiffe (34 Segelschiffe und 2 Dampfschiffe), 1 Fortifikationsschiff und 1 Lootsen-Schooner, außerdem 2 Dampfbagger und circa 40 Kähne, Tjalken und Ever; unter Britischer Flagge 6 Dampfschiffe, unter Niederländischer Flagge 6 Segelschiffe, unter Norwegischer Flagge 3 Segelschiffe, unter Russischer Flagge 1 Dampfschiff, unter Italienischer, Griechischer und Amerikanischer Flagge je 1 Segelschiff.

Verkehrs-Nachweisung des Dampfers „Nordenhamm“ für 1876.

Personenverkehr:

Geestemünde mit Nordenhamm	12,130	Personen,
» über Nordenhamm hinaus	24,500	»
zusammen	36,630	Personen.

Güterverkehr:

Geestemünde mit Nordenhamm	1,320	Kilogramm,
» über Nordenhamm hinaus	122,390	»
zusammen	123,710	Kilogramm.

Viehverkehr:

Geestemünde mit und über Nordenhamm:
52 Pferde, 91 Rinder, 310 Kleinvieh.

Gesammtübersicht des Schiffsverkehrs seit Eröffnung des Hafens.

im Jahre	Es liefen ein: Seeschiffe	Lastengehalt	Fluß-, Watt-, Leichterschiffe ꝛc.	Lastengehalt	Gesammt-Lastengehalt
1864	307	44,467	996	15,023	59,450
1865	392	45,467	802	8,856	54,323
1866	462	78,342	771	9,209	87,549
1867	549	104,296	1070	22,176	124,114
1868	483	92,252	1248	33,265	125,617
1869	575	98,957	1157	32,310	131,267
1870	432	76,852	1140	27,451	104,303
1871	804	130,667	1290	33,387	144,054
1872	704	112,579	1432	35,786	148,365
1873	789	264,565 Tonnen zu 2000 Pfd.	1666	68,685 Tonnen zu 2000 Pfd.	333,249 Tonnen zu 2000 Pfd.
1874	722	238,518 » » » »	1830	82,250 » » » »	320,768 » » » »
1875	617	186,661 Brit. Reg.-Tons.	2058	80,603 Brit. Reg.-Tons.	267,264 Brit. Reg.-Tons.
1876	626	209,144 » »	2140	78,756 » »	287,900 » »

Tunis.

Bericht über den Handel der Regentschaft Tunis im Jahre 1876.[1])

Die allgemeinen Verhältnisse des hiesigen Landes, die Stellung der Bevölkerung, sowie der Regierung zum Handel, die Bedingungen, welche dieser für seine Entwickelung hier vorfindet, sind dieselben wie früher geblieben, und es kann deshalb auf die ausführlichen Berichte der Vorjahre Bezug genommen werden.

Der Handelsumsatz ist im verflossenen Jahre schwach gewesen und hat sich auch trotz mehrfacher zweckentsprechender Regierungsmaßregeln, wie z. B. die Herabsetzung der auf Cerealien und Olivenöl gelegten Ausgangszölle, nicht zu heben vermocht; denn der niedrige Preis, für welchen diese beiden bedeutendsten Ausfuhrprodukte der Regentschaft auf Europäischen Märkten erhandelt wurden, benahm den Muth zu größerer Ausfuhr, und mehrfache Fallimente hiesiger Firmen wirkten drückend und verstimmend. Deutsche Schiffe sind in den Häfen des hiesigen Bezirks nicht eingelaufen.

Natürlich haben die angeführten, den hiesigen Handel im Allgemeinen lähmenden Momente auch dieselbe Einwirkung auf den Tunesischen Handel mit Deutschland ausgeübt, und so vermag eine steigende Tendenz desselben nicht verzeichnet zu werden. Die Errichtung eines größeren Deutschen Hauses mit reichlichen Fonds könnte denselben wesentlich fördern, wenn dasselbe die Vermittelung sowohl des Waarenabsatzes, als auch des Geldverkehrs übernehmen wollte, eine Thätigkeit, in welche sich bisher mehrere kleine Kommissionsgeschäfte, von denen einige in Händen von Deutschen oder Schweizern sich befinden, theilen. Zur Hebung des Deutschen Handels in diesem Lande nicht minder, als auch der Deutschen Schifffahrt in diesseitigen Gewässern dürfte es beitragen, wenn es gelänge, eine der den Verkehr zwischen den Norddeutschen Häfen einerseits und Aegypten und Ostindien andererseits vermittelnden Dampfschifffahrtsgesellschaften zum Anlaufenlassen eines ihrer Boote in hiesigen Gewässern zu bewegen. Dasselbe hätte den Waarenverkehr zu übernehmen, welcher allein schon zwischen hier und Malta ein nicht unbedeutender ist und sich in den Händen einer Englischen Gesellschaft befindet, auch den Transport der alljährlich nach Mekka wandernden und von dort zurückkehrenden Pilger zu besorgen, welche auf Englischen und Italienischen Schiffen nur ungenügende Aufnahme finden.

Wie dies schon in früheren Jahren nachgewiesen worden ist, läßt

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1876 II. S. 472.

sich für die Regentschaft die Spezialisirung des Handelsverkehrs mit Deutschland, bezw. den einzelnen Bundesstaaten, nicht erzielen. Die Erklärung dieser Schwierigkeit ist vornehmlich darin zu suchen, daß durch den völligen Mangel eines direkten Verkehrs der Regentschaft Tunis mit Deutschland der Güter- und Waarentransport durch die Hände Französischer oder Italienischer Kommissionäre und Spediteure geht, welche die Waaren in den Algierischen Häfen, in Marseille, Genua, Livorno und Neapel verladen und weiter befördern. Diese Vermittelungshäuser besorgen die Weiterbeförderung unter Beigabe von Frachtbriefen, welche die Zeichen der betreffenden Speditionsfirmen selbst tragen. So wird es denn den Zollbeamten von Tunis und Goletta zur Unmöglichkeit gemacht, den ursprünglichen Versender zu erkennen und zu verzeichnen. Dazu tritt noch der erschwerende Umstand, daß unter den Zollbeamten selbst eine erkleckliche Anzahl von Handelsleuten und Geschäftskonkurrenten sich befindet, welchen der Adressat, für den die eingelaufenen Waaren bestimmt sind, die Einsicht in seine ursprünglichen Bezugsquellen entziehen zu müssen glaubt. Wenngleich aus diesen Gründen ein genaues Verzeichniß der aus Deutschland eingeführten Artikel nicht zusammengestellt werden kann, so dürfte sich doch der Gesammtwerth derselben auf ungefähr 1½ bis 2 Millionen Franken jährlich schätzen lassen.

Da weder der Gang des Handels selbst, noch Ein- und Ausfuhr seit den letzten Berichten eine wesentliche oder bemerkenswerthe Veränderung erfahren haben, so wird in dieser Beziehung auf die eingehenderen früheren Berichte verwiesen.

Spanien.

Handels- und Schifffahrtsbericht aus Cienfuegos für 1876.[1])

Wenn der vorjährige Bericht eben nicht sehr befriedigend lautete, so ist leider der diesjährige noch weniger zufriedenstellend. Die Aussichten auf eine gute Ernte, die im vorigen ausgesprochen waren, wurden abermals durch die ungewöhnlich lange und strenge Dürre, theils aber auch dadurch getäuscht, daß viele Pflanzer, die von den Insurrekten in 1874 gelitten, nicht im Stande waren, den Verlust zu ersetzen und Gebäude wie Felder liegen ließen. Am meisten litten aber die Tabakspflanzungen und der kleinere Ackerbau und die Viehzucht.

Die Ernte des Jahres 1876 belief sich auf 68,000 Fässer, 1400 Kisten und 1700 Säcke Zucker, 28,000 Fässer Syrup, 1024 Fässer Rum, 700 halbe und 100 Viertel-Fässer Honig, 27 Ballen Blättertabak, 1800 Stück Holz, Mahagoni und Cedern, gegen in 1875: 87,000 Fässer, 1700 Kisten und 3400 Säcke Zucker, 35,000 Fässer Syrup, 700 Fässer Rum, 300 Ballen Tabak und 14,000 Stück Holz.

Von diesen Produkten gingen nach Europa 2700 Fässer und 1700 Säcke Zucker, aller Honig, alles Holz und aller Tabak, gegen in 1875: 3300 Fässer und 2500 Säcke Zucker, aller Honig, alles Holz und aller Tabak. Im Jahre 1875 ging aller Rum nach Europa, im Jahre 1876 allein nach Buenos Aires und Montevideo. Wachs und Häute gingen in geringerer Anzahl als je nach Spanien. Den Werth der Ernte des Berichtjahres kann man, zu denselben Preisen berechnet, wie im Jahresbericht für 1875, auf ungefähr 3½ Millionen Spanische Thaler anschlagen.

Es liefen im Jahre 1876 (man rechnet das kommerzielle Jahr vom November 1875 bis Ende November 1876) ein:

355 Schiffe von 92,875 Span. Tonnen Gehalt
gegen 438 „ „ 110,000 „ „ „ in 1875.

Von jenen waren: gegen in 1875:

109 Britische	von 23,922 Tonnen,		157	von 86,000 Tonnen,	
143 Amerikanische	„ 46,800	„	187	„ 52,587	„
97 Spanische	„ 20,057	„	88	„ 17,056	„
6 andere	„ 2,096	„	6	„ 1,757	„

Von diesen kamen mit Ladungen:

216 von 58,364 Tonnen, gegen in 1875: 247 mit 60,600 Tonnen,

und in Ballast:

139 von 34,511 Tonnen, gegen in 1875: 191 von 49,400 Tonnen.

Die Ladungen jener 216 Schiffe bestanden bei

52 (gegen 37 in 1875) in Spanischen Produkten, Wein, Mehl, Oel, Reis u. s. w.,

13 (gegen 20 in 1875) in getrocknetem Fleisch aus Südamerika,

67 (gegen 81 in 1875) in gemischter Ladung, Provisionen, Holz, Kohlen, Eisenwaaren und Maschinen aus Europa und Nordamerika,

43 (gegen 67 in 1875) in Holz und Küperei,

33 (gegen 37 in 1875) in Steinkohle,

8 (gegen 6 in 1875) in Salz, Eis und Ziegelsteinen (letztere aus Frankreich und Spanien).

Die Ausfuhr fand statt in

87 Britischen	Schiffen	(gegen	157	in 1875),		
152 Amerikanischen	„	(„	162	„	„),	
23 Spanischen	„	(„	47	„	„),	
5 anderen	„	(„	3	„	„),	
267 Schiffen		(gegen	369	in 1875).		

Von diesen 267 Schiffen gingen mit hiesigen Produkten

23 nach Europa,
221 nach den Vereinigten Staaten von Amerika,
20 nach Britisch-Nordamerika,
3 nach Südamerika.

In Ballast gingen aus: 78 (gegen 54 in 1875).
Es blieben im Hafen: 10 (gegen 15 in 1875).

Viele der in Ballast gesegelten Schiffe wurden hier gechartert, um in anderen Häfen der Süd- und Nordküste der Insel zu laden, andere, und besonders solche unter Spanischer Flagge, gingen nach den Vereinigten Staaten, um Holz, Petroleum oder Baumwolle für die Spanischen Märkte zu holen. Die angelangten 6 Schiffe verschiedener, oben nicht bezeichneter Nationen bestanden aus 4 Norwegischen, 1 Russischen und 1 Französischen; kein Deutsches traf ein.

3 Ladungen Provisionen und Stückgüter kamen von Deutschland und 8 von Belgien im Laufe des Jahres hier an, aber alle, der Differential-Eingangszölle halber, unter Spanischer Flagge.

Im Laufe des Monats Mai fing die gewöhnliche Regenzeit an, und sie dauerte ununterbrochen bis Mitte Oktober, mithin günstiger als es seit mehreren Jahren der Fall gewesen. Am 18./19. Oktober aber wurden die günstigen Aussichten auf eine sehr große Ernte durch den Orkan und die außerordentlichen Ueberschwemmungen im Innern, zum Theil wenigstens, zerstört. Die hiesige Jurisdiktion litt indessen weniger als andere, und falls keine unvorhergesehenen Umstände eintreten, rechnet man für das nächste Jahr auf ungefähr dieselbe Ernte, wie die des vergangenen. Dagegen sind leider alle Fruchternten, Mais, Reis u. s. w., gänzlich vernichtet.

Seit dem 1. Dezember sind die Zuckerpflanzungen am Mahlen, und die Aussichten auf hohe Preise im Jahre 1877 veranlassen Viele, größere Anstrengungen zu machen und Opfer zu bringen, um ihre Felder zu verbessern und somit deren Produktion zu vermehren. Man rechnet auf einen um 1½ Millionen Spanische Thaler größeren Ertrag als in 1876.

---

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1876 I. S. 523.

Japan.

Statistische Uebersichten des auswärtigen Handels Japans in den Jahren 1868 bis 1874 und im Fiskaljahre 1875/76.[1])

(Nach den Aufstellungen der Zollbehörde zu Tokio.)

I. Ausfuhr und Einfuhr in den Jahren 1868 bis 1874.

Waaren-Ausfuhr.

Waaren.		1868.	1869.	1870.	1871.	1872.	1873.	1874.
1. Zollpflichtig.								
Awabi, getrocknet ...	Kättis	210,240	323,145	368,626	455,579	390,910	564,579	741,203
» Muscheln.....	»	15,810	61,335	478,306	120,540	270,371	281,057	450,051
Kampher	»	468,154	689,812	1,560,361	910,938	650,969	445,677	1,123,584
Chinarinde	»	148,540	146,100	203,058	159,782	152,361	142,740	101,798
Cassia	»	109,303	217,512	173,714	92,850	148,243	348,743	149,156
Steinkohle	»	26,181,479	24,447,840	42,273,073	31,569,815	46,013,863	79,248,931	60,206,120
Kokosfaserprodukte ...	»	13,876	37,379	89,115	30,450	21,060	5,070	38,204
Fisch, getrockneter	»	178,827	67,859	167,495	23,700	103,566	19,811	32,006
Tintenfisch, getrockneter	»	642,124	852,957	1,113,274	1,039,803	1,772,213	1,635,861	2,650,716
Galläpfel	»	116,056	57,860	21,330	—	—	—	—
Honig	»	—	—	1,280	8,657	—	—	840
Hanf	»	737	7,400	300	100	300	1,025	282
Hirschhorn.....	»	44,409	55,376	60,651	71,608	36,833	24,814	28,961
Jrico (Tripang)	»	153,612	274,146	269,464	248,226	336,685	483,948	521,683
Jcho oder Ginnang ..	»	129,963	30,256	104,462	72,587	94,116	62,437	35,705
Eisen, Japanisches ...	»	51,890	16,800	342,156	—	12,100	19,202	—
Hausenblase.....	»	247,257	221,771	272,227	283,606	333,399	364,286	566,384
Blei	»	688,125	2,540	4,000	—	561,630	1,616,499	222,805
Pilze	»	364,093	345,119	446,778	492,139	519,155	519,315	525,477
Thran	»	380,456	21,065	1,300	83,379	379,000	5,436	—
Rüböl.....	»	58,890	2,200	—	—	—	—	273,350
Schreibpapier.....	»	9,064	11,852	18,522	33,082	62,173	32,082	18,495
Ordinäres Papier ...	»	277,517	200,011	289,258	178,689	278,400	235,388	257,270
Erbsen und Bohnen .	»	500	2,250	8,000	2,000	3,044	10,115	1,550
Päonien-Rinde (Peoney bark)	»	93,202	101,128	139,192	195,514	187,236	208,507	298,734
Kartoffeln	»	85,294	120,560	418,540	378,035	261,770	974,910	176,152
Lumpen	»	—	63,100	1,188,184	809,692	2,153,494	1,148,976	1,923,524
Sehk (Sake, Japanisch. Wein)	»	—	1,943	6,071	4,017	300	4,000	597,225
Seegras, ungeschnittenes	»	7,938,330	11,842,700	11,778,235	15,013,414	13,395,357	23,083,424	19,677,598
Desgl. geschnittenes..	»	1,244,131	2,112,829	2,090,121	2,173,883	3,542,929	4,756,909	1,486,478
Haifischflossen	»	45,264	79,953	76,882	55,038	62,664	104,301	103,032
Garnelen, getrocknete .	»	40,300	19,498	32,300	49,905	48,923	52,070	49,672
Seide, rohe.....	»	1,123,951	726,046	683,362	1,323,435	895,500	1,202,134	979,193
» Tama-	»	84,548	625	3,016	5,991	15,707	—	55
» Noschi-	»	62,709	93,667	74,938	151,110	217,839	135,435	96,602
» Flock-	»	32,749	79,159	102,668	48,296	112,695	69,402	77,782
Cocons, durchlöcherte.	»	156,528	188,637	120,480	382,269	444,849	343,422	372,992
» undurchlöcherte	»	330	—	153	4,590	—	—	300
Seidenabfall.....	»	139,868	122,803	103,457	233,383	351,231	244,465	360,278
Coconsabfall	»	10,139	13,849	11,136	14,649	—	31,044	22,725
Seidenraupeneier.....	Cartons	1,886,320	1,377,493	1,397,846	1,400,027	1,287,046	1,418,809	1,335,465
Soja	Kättis	28,080	5,648	10,733	9,481	5,270	57,889	25,063
Schwefel	»	196,675	199,000	195,040	548,020	843,825	1,112,749	2,163,294
Thee	»	7,439,124	6,424,156	10,816,332	12,728,396	12,739,349	12,086,769	17,862,275
» Bantscha-	»	1,951,246	2,016,349	1,038,416	995,488	1,507,361	850,658	904,389
Tabak in Blättern ..	»	207,629	430,860	641,790	1,263,641	3,498,885	2,616,963	2,946,042
» geschnittener ..	»	600	—	—	—	2,337	28,994	393
Nudeln	»	28,043	3,250	9,810	10,887	32,037	1,340	11,868
Wachs, vegetabilisches.	»	1,373,218	502,035	448,661	932,503	1,790,963	2,540,199	1,892,544
» Bienen-	»	27,900	18,422	19,464	34,649	23,163	30,927	21,820

[1]) Wegen der Jahre 1873 und 1874 vergl. auch Hand. Arch. 1876 I. S. 381.

Waaren.		1868.	1869.	1870.	1871.	1872.	1873.	1874.
Bauholz	Koku	—	2,455	710	—	—	—	58
Lebende Thiere. Werth	Gold-Yen	119,329	—	586,528	936,013	1,644,286	617,970	2,576,976
Schießbdarf .. »	»	—	—	194,855	878,895	10,194,838	26,601,178	9,725,733
Artikel aus Bambus Werth	»	462,679	287,210	3,152,442	5,309,288	2,739,330	1,566,461	4,065,709
Bronze	Kättis	—	4,500	70,592	—	831,268	322,216	100,118
» Feilspäne	»	—	—	10,000	211,034	1,292,172	1,054,813	445,979
» Waaren. Werth	Gold-Yen	323,174	—	899,331	1,764,626	17,630,124	42,489,074	24,986,753
Kupfer	Kättis	109,556	603,616	550,198	4,384,674	4,950,310	182,571	3,046,621
» Feilspäne	»	—	—	—	244,778	666,282	290,155	134,943
» Erz	»	5,276	—	187,266	252,373	1,267,060	1,246,026	99,463
» Draht u. Blech Werth	Gold-Yen	—	—	73,571,315	107,879,283	229,110,778	317,832,583	26,810,720
» Waaren »	»	5,086,367	204,190	986,322	246,268	10,252,166	19,271,436	4,778,020
Holzkohle	Kättis	799,290	957,137	537,328	64,760	314,970	312,570	—
Kohlenstaub	»	—	—	6,923,200	7,765,760	9,257,047	9,723,000	—
Baumwollne Stückgüter	Pikuls	6,605	6,310	5,566	5,199	—	—	16,872
Droguen	Kättis	730,815	413,848	630,151	—	814,657	59,877	517,589
Enzian	»	—	6,937	—	5,700	—	13,993	22,660
Ginseng	»	—	113,502	113,778	89,247	65,292	76,035	141,824
Fächer	Stück	—	12,000	—	123,798	—	—	1,381,973
Möbel Werth	Gold-Yen	1,778,623	36,440	—	3,030	279,862	2,627,403	471,430
Handmaschinen	Stück	—	99	89	250	1,000	4,248	—
Roheisen	Kättis	—	—	440,559	—	—	—	—
Dschinrikischa	Stück	—	—	—	1	—	33	583
Lackirte Artikel. Werth	Gold-Yen	17,065,486	1,909,485	43,198,939	60,386,600	88,028,728	159,445,038	223,200,645
Mineralien	Kättis	—	—	—	26,200	36,850	111,364	121,828
Pflanzen Werth	Gold-Yen	421,793	24,720	904,260	1,242,404	—	2,422,086	1,987,775
Irdenwaaren	Kisten	1,702	716	—	2,004	—	—	—
Provisionen... Werth	Gold-Yen	4,832,932	1,300,058	5,261,348	6,104,916	12,277,558	20,151,341	23,978,062
Salpeter	Kättis	—	—	—	—	—	—	241,750
Wandschirme u. dgl.	Stück	4	40	5	18	92	234	398
Gesalzener Fisch. Werth	Gold-Yen	—	—	—	248,600	—	—	442,240
Muscheln, getrocknete.	Kättis	48,498	56,717	—	161,401	762,394	—	—
» Schalthiere, getrocknete	»	—	45,647	36,045	—	60,502	136,052	—
Seidene Stückgüter	Pikuls	47	4	82	264	—	—	—
» Kleidungsstücke Werth	Gold-Yen	692,367	—	—	161,600	3,361,502	9,706,412	13,449,115
Häute und Pelzwerk.	Kättis	13,682	—	—	—	—	—	—
Talg und Schmalz	»	—	—	—	2,150	1,875	1,409	—
Papier zur Verpackung von Thee... Werth	Gold-Yen	—	—	—	—	187,940	1,241,050	3,664,762
Theestaub	Kättis	725,223	154,945	450,654	342,969	487,551	402,582	362,366
Bauholz Werth	Gold-Yen	36,786,292	40,334,680	34,607,405	26,815,699	54,156,816	68,417,231	47,705,490
Zahnpulver... »	»	—	16,240	—	—	—	1,972,732	2,717,004
Sonnen- und Regenschirme	Stück	—	1,250	2,290	1,679	—	155,766	263,825
Verschiedenes.. Werth	Gold-Yen	37,185,927	98,427,951	85,879,557	104,234,804	205,622,742	191,520,268	101,702,731
2. Zollfrei.								
Schlachtvieh	Stück	—	2,324	—	167	—	10	—
Hülsenfrüchte	Kättis	—	—	—	—	—	1,008,000	—
Mattenwerk zur Verpackung von Thee Werth	Gold-Yen	25	—	—	—	—	72,020	—
Reis	Kättis	—	—	—	—	—	16,451,334	13,960,639
Weizen u. Mehl. Werth	Gold-Yen	—	—	—	—	—	54,380,656	96,693,562
Verschiedenes .. »	»	—	—	190	—	—	90,900	—
3. Artikel zum Schiffsgebrauch.								
Steinkohle	Tons	945	18,665	30,845	45,003	30,883	99,194	81,763
Provisionen... Werth	Gold-Yen	—	10,593,632	—	2,451,270	—	168,295	195,736
Reis	Kättis	123	—	—	—	—	—	—
	Werth Gold-Yen	—	75	118,500	487,143	8,750	5,558,800	6,045,785
Verschiedenes .. »	»	—	—	—	44,145	402,490	1,409,999	222,941
Zusammen an deklarirtem Werth		15,553,472,877	12,908,978,020	14,543,012,594	17,968,608,715	17,026,647,216	21,142,014,779	18,782,320,997

Waaren.		1868.	1869.	1870.	1871.	1872.	1873.	1874.
1. Zollpflichtig.								
Alaun	Kättis	15,600	26,213	18,500	91,100	403,698	228,972	209,278
Knöpfe	Dutzend	1,185	10,617	1,659	3,085	1,404	—	2,700
Lichte	Kättis	88,311	150,996	121,882	196,242	266,633	174,034	33,788
Segeltuch	Yards	100,164	73,237	108,429	312,894	275,866	178,387	246,641
Cigarren	Kättis	14,441	18,467	21,890	45,602	22,205	32,862	36,744
Tauwerk	»	125,070	264,945	309,941	368,082	192,402	223,385	292,280
Baumwolle	»	2,627,631	3,932,905	2,344,077	833,380	496,818	2,166,874	8,482,576
Shirting, grauer	Yards	24,297,443	18,197,647	30,878,103	55,740,259	43,230,705	50,812,250	63,940,008
» weißer	»	—	7,400	—	548,751	238,753	364,194	441,016
» geköperter	»	—	30,000	36,000	88,082	1,026,922	806,461	480,446
Drills	»	—	2,240	20,400	41,378	651,465	408,914	364,732
T-Tuch	»	2,925,725	1,422,949	—	55,750	—	1,734,945	2,137,750
Cambrics and Linons	»	157,058	48,832	523,387	804,946	1,105,100	1,690,500	564,898
Andere baumwollne Stückwaaren	»	—	285,471	383,513	266,480	187,573	979,359	1,219,189
Alle vorstehenden Stückwaaren, gefärbt	»	641,910	983,355	2,509,926	207,518	2,962,890	1,439,845	2,125,470
Gedruckte Baumwollstoffe und Zitz	»	862,658	820,406	1,796,638	2,628,650	2,533,454	2,874,710	1,520,428
Türkischrothes Zeug	»	560,199	—	28,800	—	—	1,369,659	1,554,703
Taffachelas	»	1,459,085	539,831	906,008	1,350,860	1,362,807	1,448,468	1,732,233
Baumwoll-Sammet	»	1,010,217	1,206,066	2,387,957	675,176	1,028,111	2,885,170	1,793,382
» -Atlas	»	1,425	5,675	370	—	877,340	1,523,368	475,567
» -Damast	»	—	—	—	—	18,755	17,243	50,407
Ginghams	»	37,294	2,700	28,800	—	1,182	3,021	4,417
Taschentücher	Dutzend	15,666	7,532	17,667	16,393	35,272	31,965	25,789
Baumwollne Jacken u. Unterbeinkleider	»	17,525	33,816	23,307	18,076	32,173	198,770	58,123
Baumwollnes Tischzeug	Stück	83	328	337	762	2,244	375	458
Baumwollner Zwirn	Kättis	—	7,466	10,488	6,234	7,293	3,886	2,185
Baumwollgarn	»	3,658,694	5,918,040	8,862,559	7,968,229	13,033,723	9,528,228	10,488,565
Gummigutt	»	—	—	400	—	—	1,938	3,261
Fensterglas	Kisten	3,192	4,130	4,278	6,043	13,120	27,184	12,720
Leim	Kättis	2,570	365	2,415	718	1,538	3,313	5,650
Gips	»	50,000	99,362	69,100	100,197	6,600	90,992	227,296
Büffelhäute	»	49,189	30,015	5,313	105,708	495,754	355,984	314,597
Büffelhörner	»	4,308	15,105	22,855	33,470	24,167	73,139	38,758
Rhinoceroshörner	»	425	969	1,975	1,802	2,358	2,873	6,047
Hufe	»	8,182	56,571	46,575	45,895	53,894	79,076	133,103
Indigo, getrockneter	»	6,670	12,600	21,680	41,441	57,268	13,414	4,148
» flüssiger	»	—	200	—	550	—	—	—
Elfenbein	»	1,896	13,871	13,010	13,743	7,992	6,303	10,956
Mennige	»	—	3,500	2,400	—	—	14,856	28,284
Bleiweiß	»	2,250	—	7,787	—	—	9,155	9,394
Bleigelb	»	—	—	1,530	196,312	75,848	2,284	7,857
Oel zum Anstrich	»	113,682	181,865	310,949	169,550	517,049	612,267	578,494
Leder	»	134,261	94,393	111,059	265,979	700,009	502,034	520,090
Leinwand	Yards	10,912	67,402	4,780	13,994	316,810	618,138	98,678
Mangrove-Rinde	Kättis	188,806	467,775	73,400	43,900	—	138,296	200,864
Mattenzeug zur Fußbodenbekleidung	Rollen	—	—	37	15	96	17	15
Kupfer	Kättis	253,288	8,994	9,388	3,968	13,276	57,431	15,777
Gelbmetall	»	14,293	62,155	55,596	96,756	77,854	90,663	64,488
Eisenwaaren	»	2,800,460	5,536,383	5,893,211	6,254,512	8,120,101	11,678,392	15,388,151
Roheisen in Gänsen	»	1,642,120	468,031	374,995	784,945	50,781	795,365	2,160,079
Ballasteisen	»	79,984	—	425,116	—	65,400	90,829	431,231
Eisendraht	»	35,384	109,585	232,788	140,141	249,337	121,856	550,687
Blei in Mulden	»	2,007,231	1,909,502	771,400	203,767	—	—	22,580
» in Tafeln	»	8,732	177,708	30,700	70,367	95,513	47,326	142,159
Zink	»	216,318	285,156	52,773	19,359	160,848	120,975	432,754
Stahl	»	66,877	199,880	92,518	51,135	176,450	174,172	391,495
Zinn	»	13,055	16,388	27,286	2,009	3,015	58,593	178,945
» in Tafeln	Kisten	440	1,350	3,704	157	175	2,850	3,255
Wachstuch zur Fußbodenbekleidung	Yards	3,100	3,445	26,748	1,510	10,976	12,870	7,406

Waaren.		1868.	1869.	1870.	1871.	1872.	1873.	1874.
Pfeffer	Kättis	2,475	34,090	—	7,730	20,010	5,670	20,692
Putschuk (Costus, Kostwurzel)	»	893	20,006	10,637	20,492	31,841	22,441	39,275
Quecksilber	»	4,973	24,833	440	4,730	5,232	5,258	15,129
Chinin	»	83	67	457	2,153	4,498	949	201
Stuhlrohr	»	124,020	450,894	107,085	432,800	618,007	394,301	459,951
Rhabarber	»	3,856	3,080	2,115	27,356	3,605	47,423	92,933
Gesalzener Fisch	»	—	—	—	300	5,382	1,987	4,035
Sandelholz	»	4,970	5,610	1,100	37,100	750	5,949	24,188
Sapanholz	»	8,711	273,834	496,470	249,725	324,610	450,981	531,900
Walroßzähne	»	—	11,414	5,176	4,965	1,950	12,044	1,995
Narwalzähne	»	194	440	142	737	586	1,376	1,631
Haifischhäute	Stück	4,830	12,205	22,138	10,810	50	—	420
Seife in Stangen	Kättis	200,133	250,259	256,095	258,905	605,133	362,148	591,270
Zucker, brauner und schwarzer	»	17,061,163	23,536,136	52,727,119	52,193,824	33,301,372	37,296,823	47,019,908
Dgl. weißer	»	5,498,852	6,920,552	8,892,444	10,707,146	8,259,190	8,240,650	9,143,048
„ Kandis- u. Brot-	»	511,249	826,881	611,244	619,966	646,484	910,752	911,094
Tabak, geschnittener	»	10,103	9,200	—	—	—	7,813	9,001
„ alle and. Sort.	»	600	5,018	22,290	27,726	17,017	2,730	4,085
Cochenille	»	18,012	25,622	30,071	35,565	36,897	44,170	48,720
Wolltuch	Yards	194,049	461,156	437,237	436,574	1,261,868	1,013,636	80,075
Wollne gestreifte Zeuge	»	10,657	3,473	8,038	10,136	7,036	3,163	9,484
Flanell	»	39,551	14,260	28,223	30,163	317,670	731,465	108,072
Long Ells	»	54,560	55,081	162,707	126,180	172,931	63,733	61,576
Bunting	»	1,495	2,376	20,545	50,800	49,012	26,943	12,415
Kamlot, Englischer	»	1,348,990	1,845,688	525,788	167,882	174,955	132,603	33,939
Merinos	»	22,062	—	—	—	—	665,714	723
Andere Wollzeuge	»	418,778	656,413	2,218,176	3,190,117	3,992,804	841,192	721,336
Orleans und Lustres	»	831,210	—	—	—	4,495,344	929,867	2,025,332
Wollmusselin	»	347,460	—	—	—	—	5,053,427	4,752,524
Zanella	»	13,820	—	106,542	24,758	—	585,435	205,448
Andere gemischte Stoffe aus Wolle u. Baumwolle	»	4,172,822	2,135,797	5,302,766	6,507,729	5,332,921	10,726,032	5,189,491
Bettdecken	Kättis	328,453	837,886	225,283	251,307	636,108	672,462	157,408
Reisedecken	Stück	3,719	8,916	2,629	637	1,984	12,989	410
Wollnes Tischzeug	»	—	—	44	—	382	1,443	401
Wollne Jacken	Dutzend	1,284	3,116	1,692	678	900	1,571	129
Jacken aus Wolle und Baumwolle	»	809	1,403	1,275	557	1,220	2,657	134
Lebende Thiere Werth	Gold-Yen	—	129,900	177,940	2,180,658	1,398,176	3,685,001	113,736
Schießbedarf	»	1,263,221,466	597,757,906	110,238,481	52,032,877	105,596,504	20,554,723	15,722,425
Anzüge	»	8,302,480	2,823,675	858,935	1,867,363	—	19,902,981	4,013,142
Pariser Artikel	»	82,189,394	817,160	32,041,400	52,075,520	55,033,728	21,130,552	11,746,853
Sodawasser	»	—	—	—	86,371	741,016	3,362,816	1,834,954
Stiefel und Schuhe	Paar	33,512	18,732	52,408	111,689	233,647	138,870	16,636
Teppiche und Tapeten Werth	Gold-Yen	26,454,552	5,615,190	17,560,700	21,759,821	66,698,772	130,783,788	26,010,698
Wollne Decken	»	645	—	—	4,577,193	9,838,592	4,430,820	836,470
Cement	»	—	—	299,760	573,849	3,051,762	16,967,962	17,199,068
Pottasche	»	38,260	—	—	—	—	12,089,488	13,581,253
Zinnober	»	—	—	—	775,719	—	285,020	1,007,940
Tafel- u. Wanduhren	Stück	1,185	1,181	5,778	2,636	—	—	36,566
Zuckerwerk ... Werth	Gold-Yen	—	366,980	—	1,101,897	—	999,350	965,400
Korallen	Kättis	447	955	619	2,587	1,250	989	2,439
Kupferwaaren. Werth	Gold-Yen	—	63,320	698,240	96,432	53,166	3,150,723	2,905,236
Kupferfeilspäne	Kättis	—	—	21,177	—	14,000	2,750	—
Baumw. Stückwaaren Chines. Fabrikation	Stück	—	—	—	752	—	1,442	6,866
Droguen	Kättis	288,564	821,899	879,798	1,199,810	1,578,985	758,500	1,442,153
Ginseng	»	—	—	—	810	1,876	4,135	6,704
Moschus	»	—	30	96	—	233	553	3,643
Garro-Holz	»	—	—	91	1,895	2,808	5,689	19,583
Kampher	»	—	504	—	—	1,955	2,522	17,668
Safran	»	—	—	—	—	50	2,720	4,102
Lakritzen	»	—	—	—	—	—	90,439	239,777
Farbstoffe	»	31,495	64,259	40,593	65,769	277,090	166,072	160,251
Galläpfel	»	—	—	—	16,200	303,093	282,172	222,456

Waaren.		1868.	1869.	1870.	1871.	1872.	1873.	1874.
Safflor	Kättis	51,770	93,329	14,800	168,718	207,815	113,624	270,664
Kautschuck.... Werth	Gold-Yen	—	—	—	58,456	—	3,376,659	12,590,943
Kautschuckwaaren „	„	90,940	110,420	129,900	670,951	61,620	1,735,832	990,810
Angelschnüre	Kättis	—	—	2,246	5,028	6,994	3,068	3,478
Pelze u. Häute Werth	Gold-Yen	—	—	194,855	457,386	1,343,300	10,786,176	2,478,352
Möbel ..... „	„	22,805,069	6,921,500	24,607,495	21,445,841	38,828,732	82,559,258	59,707,511
Glaswaaren .. „	„	11,992,400	3,753,020	16,680,477	22,858,430	82,660,958	212,025,492	79,392,441
Hanf ..... „	„	—	38,500	—	77,942	—	15,298,001	11,385,118
Hanfzwirn ... „	„	—	—	—	962,585	13,903,480	6,150,961	4,426,793
Aus Hanf und Baumwolle gemischte Zeuge Werth	„	—	—	—	—	1,062,166	9,621,792	656,648
Eisenwaaren.. „	„	15,505,866	5,276,595	34,874,736	53,795,728	61,173,886	99,130,604	155,388,980
Eisenfeilspäne . „	„	—	—	—	—	—	9,346,553	14,907,440
Eiserne Ziegel u. Platten ..... Werth	„	—	—	—	—	—	52,759,667	6,132,022
Instrumente, wissenschaftliche .. Werth	„	116,260	123,400	463,994	56,995	73,730	22,018,729	32,219,599
Dgl. musikalische „	„	—	307,200	3,098,445	1,145,849	630,240	8,395,327	6,931,124
Taschenuhren und Uhrketten ..... Werth	„	—	495,060	482,420	1,785,119	421,372	2,964,187	15,977,716
Bleiröhren ... „	„	—	—	—	—	—	1,156,044	848,772
Flüssigkeiten, nicht bes. aufgeführte. Werth	„	167,614,033	202,075,617	277,082,011	270,335,552	292,979,370	403,250,678	320,988,994
Lampendochte . „	„	—	—	—	—	—	2,408,472	3,729,020
Spiegel ..... „	„	37,326,363	410,180	1,524,570	398,101	1,426,350	22,223,399	10,576,447
Maschinerien . „	„	37,821,943	17,923,033	45,628,435	71,815,895	181,003,868	263,853,802	254,641,070
Zündhölzer ... „	„	—	522,842	255,550	—	—	21,355,941	27,426,495
Arzneien..... „	„	15,662,041	44,193,190	35,518,373	96,729,102	130,696,146	148,371,337	157,923,664
Muskitonetze.. „	„	—	—	—	666,600	274,100	5,226,917	2,908,180
Nickel ..... „	„	—	—	—	—	1,716,206	8,613,546	399,960
Oel, nicht bes. aufgef. Werth	„	48,991,527	255,704,880	136,573,437	123,454,233	462,618,848	37,064,678	1,941,048
„ Bohnen-. „	„	—	28,006,400	908,825,820	—	—	151,985,570	6,882,100
„ Erdnuß-.....	Kättis	—	—	185	—	1,279,893	—	86,157
„ Kerosin-.....	„	155,750	28,600	256,965	742,447	2,178,170	4,879,674	6,294,500
„ Brenn-.. Werth	Gold-Yen	1,536,820	—	—	—	—	4,761,359	9,498,692
„ Salat-.. „	„	113,008	—	1,166,240	1,938,601	10,282,970	5,892,146	8,249,155
Gemälde ..... „	„	—	—	—	—	—	24,261,210	8,808,570
Parfümerien und Cosmetics..... Werth	„	7,041,946	3,240	2,472,860	825,243	—	9,134,768	12,254,959
Eau de Cologne „	„	—	38,980	537,875	349,084	130,504	24,659,541	4,154,759
Seife, wohlriech. „	„	—	6,108,568	15,427,710	7,484,445	20,728,700	35,991,996	8,644,269
Gemälde (vergl. oben) Werth	„	—	—	—	118,922	—	3,777,498	8,813,816
Plattirte Waaren „	„	—	—	—	—	—	1,488,662	3,940,018
Porzellan .... „	„	6,089,988	3,050,535	9,092,372	8,155,955	9,504,062	21,720,338	14,849,747
Provisionen .. „	„	52,145,778	90,914,235	81,551,144	104,073,447	135,835,208	177,630,124	146,040,708
Kaffee..... „	„	742,360	53,400	1,263,115	6,204,877	11,157,240	13,161,833	17,141,751
Thee, Chinesischer....	Kättis	—	—	11,410	15,780	15,258	21,285	22,828
Butter..... Werth	Gold-Yen	1,234,840	1,001,780	1,588,370	5,062,491	3,093,178	25,254,976	42,392,130
Sattlerwaaren „	„	9,546,339	500,006	3,298,667	815,706	5,054,302	9,206,573	9,875,344
Waagen.....	Stück	1	44	12	21	—	—	—
Seidenwaaren	„	862	45	1,563	—	—	—	—
Seidenatlas	„	50	—	151	60	—	—	4,686
Atlas, aus Seide und Baumwolle gemischt Werth	Gold-Yen	—	—	—	—	21,524,130	—	—
And. Zeuge, aus Seide u. Baumw. gemischt	Stück	4,536	4,456	1,757	—	—	—	—
Sämereien ... Werth	Gold-Yen	—	—	5,001,100	8,454,140	44,590,950	22,966,866	217,980
Sesamsamen	Kättis	—	1,374,335	1,412,183	589,675	1,699,384	364,167	—
Smalte	„	—	—	—	—	200	—	3,958
Brillen..... Werth	Gold-Yen	542,996	280	772,760	391,009	163,620	1,541,945	2,026,429
Buchbinderwaaren „	„	7,169,140	2,449,180	21,013,945	24,472,243	58,646,300	121,484,568	85,904,417
Papier ..... „	„	389,720	862,400	9,829,370	24,626,180	4,072,602	30,998,996	64,225,664
„ Chines. „	„	2,232,940	6,358,760	7,316,020	—	11,819,930	8,272,645	28,213,502
Oefen und Theile von solchen ..... Werth	„	125,040	1,137,960	22,725	—	942,452	6,248,360	16,109,249

Waaren.		1868.	1869.	1870.	1871.	1872.	1873.	1874.
Bauholz ..... Werth	G.-Yen	1,258,692	2,515,350	2,852,195	1,748,966	2,248,180	1,999,076	11,929,210
Thermometer .. »	»	—	—	—	—	235,054	5,647,998	1,700,904
Schildkrötenschale.....	Kättis	3,796	12,698	7,551	11,529	11,132	9,489	15,643
Handtücher.....Werth	G.-Yen	—	—	—	—	—	3,641,856	3,017,683
Besätze ..... »	»	—	—	—	—	670,628	17,924,574	10,355,578
Koffer..... »	»	—	904,460	—	1,293,238	—	—	1,832,960
Utensilien zum Tischgebrauch.... Werth	»	—	—	—	—	—	4,822,690	4,882,021
Regen- und Sonnenschirme.....	Dutzd.	258	1,281	392	661	27,680	—	—
Gestelle zu solchen Werth	G.-Yen	—	—	—	—	—	17,461,351	6,152,309
Kutschen..... »	»	—	—	—	—	—	19,617,282	9,889,829
Taschenuhren .. »	»	3,708,193	4,613,702	2,540,620	29,487,068	38,709,526	91,966,681	134,063,883
Rothholz	Kättis	—	32,057	83,068	—	113,128	161,452	—
Verschiedenes.. Werth	G.-Yen	88,532,455	249,627	363,269,477	323,891,228	701,987,994	482,775,060	304,509,757
2 Zollfrei.								
Thiere ..... Werth	»	2,064,317	4,996,674	23,521,802	23,783,266	18,763,266	104,786,967	48,584,076
Anker..... »	»	1,020	2,938,858	37,778,134	6,570,828	870,001	3,499,310	485,932
Steinkohle.....	Kättis	6,612,480	11,854,080	9,410,900	15,116,194	17,887,985	17,328,400	14,680,980
Kleidungsstücke. Werth	G.-Yen	4,943	58,580,930	27,833,992	40,411,127	61,711	38,375,475	23,234,566
Hüte ..... »	»	969	3,981	305,884	1,526,107	11,003,650	288,612,579	28,888,520
Binden..... »	»	—	181,800	—	—	2,100	—	—
Strümpfe ..... »	»	—	—	77,942	—	4,996,820	22,074,868	8,179,163
Handschuhe ... »	»	—	—	2,727,974	—	18,778	47,307,847	9,196,275
Halskragen und Halsschleifen .... Werth	»	—	—	—	—	6,306	19,944,256	3,005,453
Halskragen für Frauen Werth	»	—	—	—	—	9,554	151,123,904	19,697,287
Hemden	Dutzd.	—	—	—	—	—	11,165	1,158
Bücher.. ..... Werth	G.-Yen	1,570	18,832,566	20,570,350	45,812,658	29,542,500	54,995,999	44,852,368
Reis	Kättis	20,977,210	162,071,323	537,710,756	41,957,860	—	1,909,303	1,175,343
Gerste	»	—	67,200	252,297	591,174	117,467	51,467	102,378
Erbsen und Bohnen .	»	8,631,150	44,985,766	47,057,128	9,903,730	2,256,718	3,030,094	816,991
Mehl.....	»	504,820	2,923,170	2,633,352	1,875,615	1,310,642	1,081,875	975,691
Oelkuchen..... Werth	G.-Yen	537,273	609,003	50,764,575	102,332,518	3,738,420	1,353,965	24,626,099
Salz ..... »	»	16,270	74,592,468	40,201,099	37,513,414	442,697	652,720	154,969
Gesalz. Fleisch.. »	»	1,549,130	228,897	10,013,735	1,974,155	6,579,860	1,809,667	1,027,529
Theer und Pech »	»	3,863,675	4,182,199	19,054,525	3,974,616	—	—	2,211,749
Pfannen zum Feuern des Thees... Werth	»	6,500	97,991	933,305	55,209	432,420	1,616,420	626,684
Blei zur Fütterung der Theekisten... Werth	»	30,824	94,129,407	79,348,884	49,588,192	37,251,628	85,622,063	70,816,396
Mattenwerk zur Verpackung der Theekisten..... Werth	»	520	106,200	24,782,118	—	32,535,420	20,930,597	36,686,762
Terpentin ..... »	»	—	60	232	6,820	21,881,448	8,655,557	—
Salpeter	Kättis	473,695	69,000	241,430	—	—	—	—
Matten zur Verpackung Werth	G.-Yen	479,887	5,490,177	1,685,659	15,285,121	—	2,502,200	18,776,999
Wasserdichtes Zeug Werth	»	—	—	—	—	—	1,243,401	2,331,976
Verschiedenes .. »	»	—	367	61,063	177,317	36,113,171	3,628,747	3,263,400
Artikel zum Gebrauch der Regierung. Werth	»	—	—	—	—	—	797,394,822	1,259,115,430
Von der Zollbehörde zum Schätzungswerthe übernommene Artikel Werth	»	—	—	—	—	—	—	13,530,343
Zusammen an deklarirtem Werth.....	G.-Yen	10,693,071,845	20,783,633,175	33,741,637,568	21,916,727,742	26,174,814,947	28,107,390,158	23,459,572,301

Wiederausfuhr und Wiedereinfuhr.

		1873.	1874.
Wiederausfuhr zollpflichtiger ausländischer Erzeugnisse	Werth Gold-Yen	432,294,901	426,269,232
» zollfreier » »	» »	57,831,199	108,715,980
Zusammen Wiederausfuhr	Werth Gold-Yen	490,126,100	534,985,212
Wiedereinfuhr zollpflichtiger einheimischer Erzeugnisse	» »	—	2,242,200

Ausfuhr und Einfuhr von Geld, gemünzt und ungemünzt, in den Jahren 1872, 1873 und 1874.[1])

		1872.	1873.	1874.
Ausfuhr	Werth Gold-Yen	4,524,170,600	5,126,227,937	13,995,202,023
Einfuhr	» »	3,691,509,600	3,080,542,381	1,071,731,220

Unter dem im Jahre 1872 ausgeführten Gelde befanden sich 43,275 Yen Papiergeld; für die Jahre 1873 und 1874 führt die spezielle Uebersicht kein solches auf.

Gesammtwerth der Ein- und Ausfuhr und gesammte Zolleinnahmen.

1. Einfuhr.

	1868.	1869.	1870.	1871.
	Deklarirter Werth. Gold-Yen.	Deklarirter Werth. Gold-Yen.	Deklarirter Werth. Gold-Yen.	Deklarirter Werth. Gold-Yen.
Zollpflichtige Waaren	9,973,106,254	14,937,155,875	17,494,757,280	19,866,441,543
Zollfreie Waaren	719,965,591	5,846,477,300	16,246,880,288	2,050,286,199
Gesammt-Einfuhr	10,693,071,845	20,783,633,175	33,741,637,568	21,916,727,742
Gegen das Vorjahr { Zunahme	—	10,090,561,330	12,958,004,393	—
Gegen das Vorjahr { Abnahme	—	—	—	11,824,909,826

	1872.	1873.	1874.	Zusammen.
Zollpflichtige Waaren	25,576,887,502	25,630,650,732	21,224,228,442	134,703,227,628
Zollfreie Waaren	597,927,445	1,189,218,504	427,712,874	27,078,463,201
Von der Zollbehörde zum Schätzungswerth übernommene Waaren	—	—	13,530,343	13,530,343
Waaren zum Gebrauch der Regierung	—	797,394,822	1,259,115,430	2,056,510,252
Gesammt-Einfuhr	26,174,814,947	[2]) 27,617,264,058	[2]) 22,924,587,089	163,851,736,424
Gegen das Vorjahr { Zunahme	4,258,087,205	1,442,449,111	—	—
Gegen das Vorjahr { Abnahme	—	—	4,692,676,969	—

2. Ausfuhr.

	1868.	1869.	1870.	1871.
Zollpflichtige Waaren	15,548,281,021	12,745,932,908	14,383,445,541	17,737,277,526
Zollfreie Waaren	25	52,773,310	190	3,796,409
Artikel zum Schiffsgebrauch	5,166,856	110,271,802	159,377,053	227,534,780
Gesammt-Ausfuhr	15,553,472,877	12,908,978,020	14,543,012,594	17,968,608,715
Gegen das Vorjahr { Zunahme	—	—	1,634,034,574	3,425,596,121
Gegen das Vorjahr { Abnahme	—	2,644,494,857	—	—
Ein- und Ausfuhr zusammen	26,246,544,722	33,692,611,195	48,284,650,162	39,885,336,457
Ueberschuß { der Einfuhr über die Ausfuhr	—	7,874,655,155	19,198,624,974	3,948,119,027
Ueberschuß { der Ausfuhr über die Einfuhr	4,860,401,032	—	—	—

[1]) Ueber die Geld-Aus- und Einfuhr in den Jahren 1868 bis 1871 liegen keine sicheren Nachweise vor.

[2]) Wiederausfuhr und Wiedereinfuhr nicht inbegriffen.

	1872.	1873.	1874.	Zusammen.
	Deklarirter Werth. Gold-Yen.	Deklarirter Werth. Gold-Yen.	Deklarirter Werth. Gold-Yen.	Deklarirter Werth. Gold-Yen.
Zollpflichtige Waaren	16,870,598,347	20,128,168,342	17,951,924,410	115,365,628,095
Zollfreie Waaren	—	603,777,452	412,819,503	1,073,381,674
Artikel zum Schiffsgebrauch	156,048,869	410,068,985	415,334,884	1,483,803,229
Gesammt-Ausfuhr	17,026,647,216	21,142,014,779	[1]) 18,780,078,797	117,922,812,998
Gegen das Vorjahr { Zunahme	—	4,115,367,563	—	—
Gegen das Vorjahr { Abnahme	941,961,499	—	2,361,935,982	—
Ein- und Ausfuhr zusammen	43,201,462,163	48,759,278,837	41,704,665,886	281,774,549,422
Ueberschuß { der Einfuhr über die Ausfuhr	9,148,167,731	6,475,249,279	4,144,508,292	45,928,923,426
Ueberschuß { der Ausfuhr über die Einfuhr	—	—	—	—

3. Zolleinnahmen ꝛc.

	1868.	1869.	1870.	1871.
	Gold-Yen.	Gold-Yen.	Gold-Yen.	Gold-Yen.
Einfuhrzölle	375,692,181	456,634,859	631,864,345	674,679,471
Ausfuhrzölle	466,990,810	368,173,304	428,316,474	647,035,181
Zusammen	842,682,991	824,808,163	1,060,180,819	1,321,714,652
Verschiedene andere Abgaben bei Ein- und Ausfuhr	21,598,306	56,274,059	70,300,470	45,863,141
Insgesammt	864,281,297	881,082,222	1,130,481,289	1,367,577,793
Gegen das Vorjahr { Zunahme	—	16,800,925	249,399,067	237,096,504
Gegen das Vorjahr { Abnahme	—	—	—	—

	1872.	1873.	1874.	Zusammen.
Einfuhrzölle	940,413,647	1,009,978,558	908,543,447	4,997,806,508
Ausfuhrzölle	617,158,571	681,949,629	676,335,970	3,885,959,939
Zusammen	1,557,572,218	1,691,928,187	1,584,879,417	8,883,766,447
Verschiedene andere Abgaben bei Ein- und Ausfuhr	39,023,024	44,180,576	46,566,323	323,805,899
Insgesammt	1,596,595,242	1,736,108,763	1,631,445,740	9,207,572,346
Gegen das Vorjahr { Zunahme	229,017,449	139,513,521	—	—
Gegen das Vorjahr { Abnahme	—	—	104,663,023	—

[1]) Wiederausfuhr und Wiedereinfuhr nicht inbegriffen.

(Fortsetzung folgt.)

Niederlande.

Handel und Schifffahrt der Niederlande im Jahre 1875.

(Schluß.)

Ueberſicht des Handels mit den mit den Niederlanden hauptſächlich verkehrenden Ländern.

Jahre.	Allgemeine Einfuhr aus	Einfuhr zum Verbrauch aus	Allgemeine Ausfuhr nach	Ausfuhr aus dem freien Verkehr nach	Durchfuhr nach
	Kilogr.	Gulden.	Kilogr.	Gulden.	Kilogr.
		Belgien.			
1873	1,389,250,090	91,210,002	1,042,228,896	76,231,480	337,533,658
1874	1,371,448,525	86,685,227	951,416,935	76,624,153	432,441,870
1875	1,241,264,604	105,228,249	1,038,292,751	79,745,572	429,408,611
		Frankreich.			
1873	48,347,760	12,407.878	22,303,026	6,754,562	2,711,799
1874	44,754,016	11,664,003	25,009,419	6,296,985	6,207,478
1875	67,656,894	16,748,818	23,688,483	7,085,159	1,909,123
		Großbritannien.			
1873	1,362,706,330	247,247,675	413,119,570	115,204,221	47,732,412
1874	1,075,462,281	228,089,899	400,548,733	117,035,658	61,479,659
1875	1,162,432,899	241,833,247	447,140,664	124,748,005	51,203,238
		Preußen.			
1873	2,520,303,935	131,180,433	1,765,311,609	229,566,427	738,328,932
1874	2,202,666,331	136,998,508	1,493,594,795	222,022,949	681,946,381
1875	2,716,333,021	155,253,704	1,401,807,160	226,936,047	577,954,441
		den Vereinigten Staaten von Amerika.			
1873	200,805,535	29,847,192	26,589,378	4,030,482	7,593,390
1874	211,970,232	29,934,561	24,325,550	4,633,412	7,466,937
1875	142,047,609	21,451,235	28,952,793	4,254,668	7,728,895
		Rußland.			
1873	559,013,022	26,775,536	15,950,746	3,426,312	4,445,447
1874	629,381,487	38,645,774	35,550,395	8,406,937	9,058,139
1875	595,351,244	37,047,672	83,568,983	20,788,472	10,612,812

Ueberſicht der Zunahme oder Abnahme des Quantums der Hauptartikel bei der Einfuhr zum Verbrauch aus den nachgenannten Ländern und bei der Ausfuhr aus dem freien Verkehr nach denſelben im Jahre 1875, gegenüber dem Vorjahre.

I. Einfuhr zum Verbrauch.

Bezeichnung der Waaren.	Maßſtab.	In 1875 mehr.	In 1875 weniger.
Belgien.			
Dampfmaſchinen und andere Maſchinen für Fabrikation, Landwirthſchaft ꝛc.	Werth	219,409 Fl.	.
Gold in Stangen, Barren und Klumpen	„	1,620,992 „	.
Silber in Stangen, Barren und Klumpen	„	.	1,549,033 Fl.
Goldmünzen	„	4,414,974 „	.
Silbermünzen	„	.	563,979 „
Goldene und ſilberne Medaillen	Kilogr.	2,677	.
Getreide: Weizen	Hektol.	.	34,722
„ Roggen	„	116,035	.
Häute, Felle und Leder, nicht beſonders beſteuert, unbereitet, getrocknet	Kilogr.	806,329	.
Häute, Felle und Leder, nicht beſonders beſteuert, unbereitet, geſalzen	Kilogr.	.	362,635
Eiſen: Gußeiſen in rohen Blöcken ꝛc.	„	.	3,078,591
„ Bahnſchienen	„	8,452,198	.
„ Draht	„	.	745,863
Kaffee	„	590,361	.
Steinkohle	„	.	36,731,800
Blei, rohes, in Mulden ꝛc.	„	1,217,245	.
Guano	„	.	2,371,658
Erd- und Steinöl (Petroleum ꝛc.)	„	931,272	.
Palmöl	„	.	419,256
Ruß, Fett, Talg und Schmalz	„	530,679	.
Schweine	Stück	10,442	.
Pflaſterſteine	Kilogr.	9,303,371	.
Rohzucker	„	10,788,993	.

Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	In 1875 mehr.	In 1875 weniger.
Flachs, unverarbeiteter, ungerösteter ꝛc.	Kilogr.	.	426,889
„ gehechelter	„	716,837	.
Schaf- und Schweinefleisch, gesalzenes	„	.	890,453
Rüb- und Rapssamen	Hektol.	.	18,824
Frankreich.			
Getreide: Roggen	Hektol.	43,311	.
„ Buchweizen	„	129,107	.
Haar aller Art, unverarbeitetes	Kilogr.	162,286	.
Baumwolle	„	1,342,817	.
Ruß, Fett, Talg und Schmalz	„	415,511	.
Wein in Fässern	Liter	1,810,811	.
Großbritannien.			
Asche (Pott-, Perl- und Waidasche) und Soda	Kilogr.	1,737,899	.
Weißblech in Tafeln	„	862,962	.
Chemikalien, nicht besonders besteuerte	Werth	845,275 Fl.	.
Droguen, nicht besonders besteuerte: Kautschuck	Kilogr.	.	134,664
Droguen, nicht besonders besteuerte: Kino	„	.	78,692
Droguen, nicht besonders besteuerte: Opium	„	29,364	.
Dampfmaschinen und andere Maschinen für Fabrikation, Landwirthschaft ꝛc.	Werth	.	275,788 Fl.
Garn: von Baumwolle, ungezwirnt und ungefärbt	Kilogr.	.	1,356,246
„ von Baumwolle, ungebleichtes, zweidrähtig gezwirntes ꝛc.	„	.	339,247
„ Wolle und Seide, roh und ungefärbt	„	.	761,000
„ Wolle und Seide, zweidrähtig gezwirntes ꝛc.	„	.	220,083
Kautschuck, vulkanisirter	„	99,263	.
Gold in Stangen, Barren ꝛc.	Werth	8,265,695 Fl.	.
Silber in Stangen, Barren ꝛc.	„	.	2,605,100 Fl.
Silbermünzen	„	1,138,838 „	.
Haar aller Art, unverarbeitetes	Kilogr.	.	45,779
Hanf, ungehechelter	„	2,040,598	.
Eisen: Gußeisen in rohen Blöcken	„	46,840,640	.
„ Schmiede-, Stab-, Stangen-, Bandeisen und Blech	„	3,606,268	.
„ Bahnschienen	„	.	12,187,054
„ Gasröhre und Röhre für Wasserleitungen ꝛc.	„	2,695,393	.
Indigo	„	.	102,613
Baumwolle	„	700,967	.
Kaffee	„	7,524,996	.
Steinkohle	„	43,538,452	.
Manufakte: von Wolle, nicht besonders aufgeführte	Werth	.	239,977 Fl.
Manufakte: gemischte Stoffe	„	474,881 Fl.	.
Palmöl	Kilogr.	428,089	.
Reis	„	.	3,580,935
„ Abfall von gemahlenem	„	.	2,313,403
Stahl in Platten, Blechen ꝛc.	„	1,761,374	.
Pflastersteine	„	529,500	.
Rohzucker	„	3,574,236	.
Thee	„	220,553	.

Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	In 1875 mehr.	In 1875 weniger.
Rohzinn	Kilogr.	202,087	.
Schafwolle aller Art	„	640,589	.
Sämereien: Rüb- u. Rapssamen	Hektol.	90,344	.
„ Leinsamen	„	94,236	.
Preußen.			
Eisenerde und Formsand	Kilogr.	.	830,913
Porzellan	Werth	.	268,951 Fl.
Butter, eßbare	Kilogr.	886,423	.
Opium	„	.	8,139
Dampfmaschinen und andere Maschinen für Fabrikation, Landwirthschaft ꝛc.	Werth	.	508,194 Fl.
Silber in Stangen, Barren ꝛc.	„	.	1,642,938 „
Goldmünzen	„	4,344,467 Fl.	.
Silbermünzen	„	.	5,073,708 „
Getreide: Weizen	Hektol.	179,418	.
„ Roggen	„	36,895	.
„ Gerste	„	49,536	.
„ enthülstes ꝛc.	Kilogr.	.	2,947,738
Weizenmehl	„	.	2,183,307
Haar aller Art, unverarbeitetes	„	.	304,488
Hopfen	„	720,346	.
Eisen: Gußeisen in rohen Blöcken ꝛc.	„	.	9,966,288
„ Schmiede-, Stab-, Stangen-, Bandeisen u. Blech	„	12,407,070	.
„ Bahnschienen	„	3,190,470	.
„ Gußwaaren ꝛc.	Werth	209,131 Fl.	.
„ Draht	Kilogr.	5,515,504	.
Kleider	Werth	255,433 Fl.	.
Steinkohle	Kilogr.	280,674,831	.
Kramwaaren	Werth	224,841 Fl.	.
Blei, rohes, in Mulden ꝛc.	Kilogr.	.	2,835,352
Guano	„	1,747,270	.
Pferde	Stück	1,809	.
Schafe	„	34,510	.
Rohzink	Kilogr.	.	2,338,883
Stahl in Platten, Blechen ꝛc.	„	27,883,060	.
„ Bahnschienen	„	2,902,276	.
Pflastersteine	„	756,569	.
Rohzucker	„	1,613,407	.
Farbwaaren, nicht besonders aufgeführte, unzubereitete	„	2,071,227	.
Farbwaaren, in Oel geriebene	Werth	234,153 Fl.	.
Schafwolle aller Art	Kilogr.	401,121	.
Sämereien: Kleesamen	„	491,796	.
„ Rüb- und Rapssamen ꝛc.	Hektol.	.	42,435
„ Leinsamen	„	.	98,173
Rußland.			
Getreide: Weizen	Hektol.	105,798	.
„ Roggen	„	.	303,073
„ Gerste	„	.	262,667
„ enthülstes ꝛc.	Kilogr.	.	3,343,008
Schiffbau- und anderes Bauholz, zur See mit ungebrochener Last zugeführt, gesägtes	Tonnen	.	47,350
Flachs, unverarbeiteter, ungerösteter ꝛc.	Kilogr.	683,955	.
„ roher, gerösteter ꝛc.	„	609,242	.
Sämereien: Rüb- und Rapssamen ꝛc.	Hektol.	48,624	.
„ Leinsamen	„	116,406	.

Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	In 1875 mehr.	weniger.
Vereinigte Staaten von Amerika.			
Kino	Kilogr.	.	6,197
Getreide: Weizen	Hektol.	.	522,897
„ Roggen	„	.	39,267
Baumwolle	Kilogr.	.	3,452,024
Kaffee	„	583,656	.
Petroleum	„	3,925,656	.
Palmöl	„	.	941,260
Ruß, Fett, Talg und Schmalz	„	.	1,196,214
Tabak in Rollen und Blättern	„	.	1,433,147

II. Ausfuhr aus dem freien Verkehr.

Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	In 1875 mehr.	weniger.
Belgien.			
Kartoffelmehl	Kilogr.	.	1,605,798
Runkelrüben	„	56,786,117	.
Butter, eßbare	„	327,827	.
Silbermünzen	Werth	.	517,085 Fl.
Gerste	Kilogr.	2,912,471	.
Hafer	„	.	2,654,548
Gemüse, frisches und getrocknetes	„	.	3,505,977
Erd- und Elfenbeinnüsse	„	.	1,285,655
Haar aller Art, unverarbeitetes	„	32,270	.
Hanf, ungehechelter	„	1,991,413	.
Reisbesen und Besen aus Haidegestrüpp	„	1,118,321	.
Häute, Felle und Leder, nicht besonders besteuerte, unbereitet, gesalzen	„	.	475,610
Eisen: Gußeisen in rohen Blöcken	„	.	3,542,141
„ Bahnschienen	„	4,611,467	.
Baumwolle	„	.	1,247,707
Kaffee	„	870,948	.
Steinkohle	„	35,725,809	.
Tuch, Kasimir	„	44,684	.
Garancine und Colorine	„	102,761	.
Palmöl	„	.	449,585
Ruß, Fett, Talg und Schmalz	„	.	524,345
Salpeter, roher	„	726,552	.
Bilder	Werth	591,212 Fl.	.
Schlachtvieh: Stiere, Ochsen	Stück	13,059	.
„ Schafe	„	24,484	.
Zinkerz	Kilogr.	.	11,170,457
Stearin	„	540,737	.
Stroh	„	4,301,879	.
Syrup	„	.	3,018,738
Fisch: Flußfische, Salm	„	.	286,884
Flachs, unverarbeiteter, ungerösteter	„	.	2,188,138
„ roher, gerösteter	„	885,891	.
Frankreich.			
Indigo	Kilogr.	.	36,897
Käse	„	622,736	.
Samenöl	„	2,257,000	.
Stearin	Kilogr.	709,803	.
Farbwaaren, nicht besonders aufgeführte, unzubereitete	„	.	530,724
Großbritannien.			
Bäume, Pflanzen	Werth	.	839,004 Fl.
Butter, eßbare	Kilogr.	.	687,087
Opium	„	.	33,553
Baumwollgarn, ungezwirntes und ungefärbtes	„	.	198,332
Baumwollgarn, türkischrothes, rohes	„	.	57,479
Hefe	„	673,174	.
Silbermünzen	Werth	.	217,000 Fl.
Hafer	Kilogr.	6,787,958	.
Kleie	„	6,729,211	.
Gemüse, frisches und getrocknetes	„	9,011,717	.
Haar aller Art, unverarbeitetes	„	.	109,962
Hopfen	„	717,792	.
Reife, hölzerne	„	3,093,783	.
Eisen: Gußeisen in rohen Blöcken	„	.	10,625,420
„ Bahnschienen	„	3,067,353	.
Indigo	„	.	63,137
Lichte, Wachs-, Spermaceti-	„	.	312,551
Käse	„	2,070,371	.
Bleiweiß	„	839,069	.
Baumwollwaaren, rohe und gebleichte	„	.	190,848
Krapp: Alizari	„	.	815,588
„ Garancine und Colorine	„	.	344,824
Pferde	Stück	4,008	.
Papiertapeten, Patronenpapier	Kilogr.	231,190	.
Pappe und Carton	„	.	552,990
Reis	„	962,322	.
Schlachtvieh: Stiere, Ochsen	Stück	10,653	.
„ Schweine	„	.	14,380
„ Schafe	„	89,490	.
Rohzink	Kilogr.	.	1,777,549
Stahl in Platten, Blechen	„	2,394,222	.
Stroh	„	4,104,179	.
Melisszucker	„	.	3,551,706
Farbwaaren, nicht besonders aufgeführte, unzubereitete	„	2,142,710	.
Austern und Krebse	„	200,443	.
Flachs, roher, gerösteter	„	.	1,515,161
„ gehechelter	„	877,142	.
Schaf- u. Schweinefleisch, frisches	„	1,413,402	.
Baumobst, frisches u. getrocknetes	„	.	4,225,214
Rohseide	„	.	55,963
Preußen.			
Porzellan	Kilogr.	1,287,712	.
Schmirgel, ungemahlener	„	835,689	.
Chemikalien, nicht besonders besteuerte	Werth	.	773,874 Fl.
Droguen, nicht besonders besteuerte: Kino	Kilogr.	.	42,946
Droguen, nicht besonders besteuerte: Opium	„	9,936	.
Droguen, nicht besonders besteuerte: andere	Werth	.	328,027 Fl.
Dampfmaschinen und andere Maschinen für Fabrikation, Landwirthschaft	Kilogr.	.	341,959

Bezeichnung der Waaren.	Maßstab.	In 1875 mehr.	In 1875 weniger.
Garn: von Baumwolle, ungezwirnt und ungefärbt	Kilogr.	.	1,659,993
„ von Baumwolle, ungebleichtes, zweidrähtig gezwirntes ꝛc.	„	.	209,142
„ von Wolle und Sayet, roh und ungefärbt	„	.	246,807
„ von Wolle, zweidrähtig gezwirntes ꝛc.	„	.	272,682
Roggen	„	.	2,905,412
Kleie	„	1,233,853	.
Gemüse, frisches und getrocknetes	„	2,530,928	.
Haar aller Art, unverarbeitetes	„	.	95,271
Hanf, ungehechelter	„	.	691,683
Holzwaaren	„	.	294,286
Eisen: Erz	„	.	47,605,588
„ Gußeisen in rohen Blöcken ꝛc.	„	50,432,280	.
„ Schmiede-, Stab-, Stangen-, Bandeisen und Blech	„	3,016,550	.
„ Bahnschienen	„	.	4,708,295
„ Gußwaaren ꝛc.	„	.	259,494
Indigo	„	.	450,994
Baumwolle	„	1,630,560	.
Kaffee	„	6,436,643	.
Roh- und Garkupfer	„	.	327,596
Guano	„	2,737,090	.
Pferde	Stück	.	1,116
Ruß, Fett, Talg und Schmalz	Kilogr.	.	1,643,092
Salpeter, roher	„	2,982,512	.
Schlachtvieh: Stiere, Ochsen ꝛc.	Stück	4,350	.
„ Schweine	„	.	10,437
Stahlschienen für Eisenbahnen	Kilogr.	700,000	.
Pflastersteine	„	3,695,500	.
Stroh	„	3,243,806	.
Meliszucker	„	1,121,953	.
Rohzinn	„	507,173	.
Farbwaaren, nicht besonders aufgeführte, unzubereitete	„	.	2,039,101
Fisch: Flußfische, Salm ꝛc.	„	.	100,791
Flachs, unverarbeiteter, ungerösteter ꝛc.	„	866,685	.
„ roher, gerösteter ꝛc.	„	718,064	.
Schafwolle aller Art	„	568,467	.
Rüb- und Rapssamen ꝛc.	„	1,572,628	.
Rohseide	„	41,083	.
Rußland.			
Eisen: Schmiede-, Stab-, Stangen-, Bandeisen und Blech	Kilogr.	3,866,120	.
„ Bahnschienen	„	19,739,467	.
„ Draht	„	918,531	.
Indigo	„	.	57,176
Garancine und Colorine	„	138,098	.
Stahlschienen für Eisenbahnen	„	8,340,300	.
Meliszucker	„	5,685,993	.
Farbwaaren, nicht besonders aufgeführte, unzubereitete	„	847,722	.
Wolle	„	.	231,680
Vereinigte Staaten von Amerika.			
Spirituosen (Rum, Arak ꝛc.)	Liter	.	2,164,557
Gußeisen in rohen Blöcken ꝛc.	Kilogr.	2,810,590	.
Garancine und Colorine	„	72,035	.

In Betreff der Schifffahrt ist für das Jahr 1875 Folgendes zu berichten:

A. Seefahrt.

	Schiffe.	Tonnengehalt.
Im Ganzen sind eingelaufen:		
mit Ladung	7484	2,869,286
in Ballast	437	113,125
Verglichen mit dem Vorjahre:		
mit Ladung	562 —	14,344 —
in Ballast	3 +	1,207 +
Davon führten die Niederländische Flagge:		
mit Ladung	2171	742,828
in Ballast	159	26,470
Verglichen mit dem Vorjahre:		
mit Ladung	251 —	17,900 —
in Ballast	29 —	8,377 +
Im Ganzen sind ausgelaufen:		
mit Ladung	5437	1,875,268
in Ballast	2993	1,144,350
Verglichen mit dem Vorjahre:		
mit Ladung	713 +	189,208 +
in Ballast	786 —	224,414 —
Davon führten die Niederländische Flagge:		
mit Ladung	1849	642,418
in Ballast	715	204,769
Verglichen mit dem Vorjahre:		
mit Ladung	130 +	117,618 +
in Ballast	226 —	44,141 —
An Dampfschiffen sind überhaupt eingelaufen:		
mit Ladung	3614	1,893,095
in Ballast	134	91,040
Verglichen mit dem Vorjahre:		
mit Ladung	109 +	144,769 +
in Ballast	4 +	1,262 —
Davon waren unter Niederländischer Flagge:		
mit Ladung	706	376,719
in Ballast	16	14,943
Verglichen mit dem Vorjahre:		
mit Ladung	8 —	34,497 +
in Ballast	12 +	11,615 +
An Dampfschiffen sind überhaupt ausgelaufen:		
mit Ladung	3021	1,514,312
in Ballast	786	516,662
Verglichen mit dem Vorjahre:		
mit Ladung	281 +	204,500 +
in Ballast	58 —	30,718 —
Darunter führten die Niederländische Flagge:		
mit Ladung	818	443,047
in Ballast	21	16,112
Verglichen mit dem Vorjahre:		
mit Ladung	118 +	116,519 +
in Ballast	7 +	4,872 +

Die eingelaufenen Dampfschiffe repräsentirten 47,32 pCt. des Gesammt-Einlaufs, und es kamen davon 45,63 pCt. auf Schiffe mit Ladung und 1,69 pCt. auf Schiffe in Ballast. Der Prozentsatz nach dem Tonnengehalt stellte sich auf 66,53, und zwar 63,48 pCt. mit Ladung und 3,05 pCt. in Ballast.

Im Verhältniß zum Gesammtbetrage der ausgelaufenen Schiffe betrug die Zahl der ausgelaufenen Dampfer 47,58 pCt., wovon 37,76 pCt. beladen und 9,82 pCt. in Ballast waren. Der Prozentsatz nach dem Tonnengehalt stellte sich auf 67,26 pCt., und es kamen davon 50,15 pCt. auf Ladung und 17,11 pCt. auf Ballast.

An der Frachtfahrt von fremden Häfen nach fremden Häfen nahm die Niederländische Schifffahrt Theil mit 2137 beladenen Schiffen und 423,186 Tonnen, sowie 831 Schiffen in Ballast mit 155,979 Tonnen, oder beladen 2 Schiffe weniger und 37,145 Tonnen mehr, und in Ballast 51 Schiffe und 31,907 Tonnen mehr als in 1874. Dabei ist aber zu beachten, daß in der Regel nach dem Abdruck des Status der Frachtfahrt noch Schiffslisten eintreffen, die mithin in der Aufstellung nicht mehr berücksichtigt werden können.

Am Schlusse des Jahres 1875 standen in der Fahrt 1835 Seeschiffe mit einem Gehalt von 526,524 Tonnen, demnach 8 Schiffe und 14,544 Tonnen mehr als Ende 1874.

B. Flußfahrt.

	Schiffe.	Flußtonnen.
Im Ganzen liefen ein:		
mit Ladung	21,704	2,700,660
leer	4,667	346,006
Verglichen mit dem Jahre 1874:		
mit Ladung	1,152 +	303,573 +
leer	699 +	56,544 +
Davon führten die Niederländische Flagge:		
mit Ladung	14,618	1,610,690
leer	2,252	176,098
Verglichen mit dem Jahre 1874:		
mit Ladung	1,018 +	188,187 +
leer	419 +	53,533 +

In vertragsmäßiger Fahrt liefen 1875 ein: 1674 beladene Schiffe mit 166,155 Flußtonnen, wovon unter Niederländischer Flagge 371 Schiffe mit 61,228 Flußtonnen, oder 412 Schiffe weniger und 557 Flußtonnen mehr, und zwar 95 Niederländische Schiffe weniger und 16,461 Flußtonnen unter Niederländischer Flagge mehr, als in 1874. In ledigem Zustande liefen im Jahre 1875 in vertragsmäßiger Fahrt keine Niederländischen Schiffe ein, während in 1874 2 derselben von 396 Flußtonnen in solcher Fahrt eingegangen waren.

Die Zahl der angekommenen Holzflöße betrug im Jahre 1875 96 von zusammen 14,135 Flußtonnen, oder 2 weniger als in 1874, dem Tonnengehalte nach 97 Flußtonnen weniger.

	Schiffe.	Flußtonnen.
Im Ganzen liefen aus:		
mit Ladung	12,213	1,623,305
leer	5,422	401,570
Verglichen mit dem Jahre 1874:		
mit Ladung	360 +	108,716 +
leer	233 —	6,286 —
Darunter führten die Niederländische Flagge:		
mit Ladung	6,558	805,576
leer	3,236	219,005
Verglichen mit dem Jahre 1874:		
mit Ladung	36 —	48,519 +
leer	291 —	15,330 —

In vertragsmäßiger Fahrt liefen 1875 aus: 2624 beladene Schiffe mit 247,606 Flußtonnen, wovon unter Niederländischer Flagge 472 Schiffe mit 53,858 Tonnen, oder 614 Schiffe und 25,072 Flußtonnen weniger als in 1874, aber 9 Schiffe unter Niederländischer Flagge und 4809 Flußtonnen unter dieser Flagge mehr als in 1874. In ledigem Zustande liefen im Jahre 1875 in vertragsmäßiger Fahrt aus: 172 Schiffe mit 10,695 Flußtonnen, wovon unter Niederländischer Flagge 81 Schiffe mit 3935 Flußtonnen, mithin 38 Schiffe mehr und 1276 Flußtonnen weniger als in 1874, aber unter Niederländischer Flagge 50 Schiffe und 2103 Flußtonnen mehr als in 1874.

Mittheilungen.

Berlin, 9. März. Der Verkehr Deutscher Schiffe in den nachgenannten Dänischen Häfen war im vergangenen Jahre der folgende:

Aarhuus. Angekommen 69 Schiffe, davon 2 in Ballast; abgegangen 68, davon 46 in Ballast. Am Jahresschlusse war 1 Schiff noch mit dem Löschen beschäftigt.

Fanö und Esbjerg. Angekommen 8 Schiffe, sämmtlich beladen; abgegangen 7, alle in Ballast. 1 Schiff verblieb in Esbjerg in Winterlage.

Horsens. Ein- und ausgegangen 22 Schiffe. Sie kamen sämmtlich beladen an; 19 gingen in Ballast aus.

Korsör. Ein- und ausgegangen 31 Schiffe. 7 kamen leer ein, 6 in Ballast; 1 ging leer aus, 6 in Ballast.

Randers. Angekommen 27 Schiffe, sämmtlich beladen; abgegangen 29, von denen 2 schon im Vorjahre eingelaufen waren, davon 2 leer und 21 in Ballast.

Rönne. Ein- und ausgegangen 18 Schiffe; davon 5 in Ballast eingekommen, 2 in Ballast abgegangen, 2 mit Passagieren ein- und ausgelaufen.

Sudiksvall, 23. Januar. In unserem Hafen verkehrten im verwichenen Jahre 39 Deutsche Schiffe von zusammen 9282,50 Tonnen, von denen 28 in Ballast eingingen und 38 mit Holz, 1 mit Eisen ausging. Wie die Anzahl der besuchenden Deutschen Schiffe, so ist auch der Export im erwähnten Zeitraume ein bedeutenderer gewesen. Derselbe bestand hauptsächlich aus geschnittenen Nadelhölzern zum Belaufe von 26,000 Petersburger Standard, die größtentheils nach England ausgeführt wurden, während nur geringere Partien dünnerer Bretter nach Deutschen Plätzen gingen. Die übrigen Exportartikel waren Rundhölzer für die Niederlande, Eisen und Holzpappe.

Von Deutschland eingeführt wurden Manufakturwaaren, Viktualien und Tabak.

Die Meinung für das Holzgeschäft ist gut, und es steht ein lebhafter Seeverkehr zu erwarten.

Bergen, 1. Februar. Im vorigen Jahre sind im hiesigen Hafen 65 Deutsche Schiffe eingegangen. 3 derselben liefen in Haverei ein, 1 wegen stürmischen Wetters, 1 in Folge Beschädigung. 4 Deutsche Schiffe waren am Jahresschlusse noch anwesend. 4 jener Fahrzeuge gingen in Ballast ein, 2 gingen in Ballast aus. Die große Mehrzahl nahm Stockfisch, Hering und Thran in Ladung.

Fridericia, 5. Februar. Im vergangenen Jahre[1]) war die Schifffahrt durch den kleinen Belt keinen Tag durch Eis unterbrochen. Es liefen im hiesigen Hafen im Jahre 1876 26 Deutsche Schiffe ein. Die Einfuhr derselben bestand aus 60,000 Pfd. Eßwaaren, 80 Tonnen Kartoffeln, 226 Fudern Torf und 4366 Kubikfuß Holz. Die Ausfuhr bestand nur aus 5 Tonnen Roggen. 20 Deutsche Schiffe gingen leer aus, 1 in Ballast. Nach den Staaten des Deutschen Reichs klarirten 40 Dänische Schiffe mit 520 Tonnen Weizen, 381 Tonnen Roggen, 100 Tonnen Gerste, 1995 Tonnen Hafer, 381 Kannen Branntwein und 61,000 Stück Mauersteinen aus.

In dem Hafen von Fridericia liefen im Jahre 1876 im Ganzen 413 Schiffe ein und gingen 420 Schiffe aus. Der Nationalität nach umfaßte jene Zahl 26 Deutsche, 4 Britische, 23 Norwegische, 15 Schwe-

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1876 I. S. 211.

dische, 1 Niederländisches, 1 Russisches, 1 Amerikanisches und 342 Dänische Schiffe.

Hiervon kamen aus den Staaten des Deutschen Reichs: 86 von Preußen (davon 84 von Schleswig-Holstein) und 2 von Lübeck, und vom Auslande 174 Schiffe von 10,260 Tonnen, und es klarirten nach dem Auslande 143 Schiffe von 10,444 Tonnen wieder aus.

Die Einfuhr des hiesigen Ortes direkt vom Auslande zu Schiff bestand aus:

50,409	Pfund	Kaffee,
33,389	»	Reis,
14,175	»	Syrup,
113,000	»	Salz,
31,733	»	Wein,
1,100	Tonnen	Buchweizen,
1,088,072	»	Oelkuchen und Kleie,
114,649	»	Cichorienwurzel,
2,122,950	»	Steinsalz,
173,448	»	Tabak,
68,539	»	Manufakturwaaren,
350,000	»	Baumwollgarn,
1,135,000	»	Metallen,
1,011,527	»	Guano und künstlichem Dünger,
1,000	Lasten	Holz,
1,170	»	und 37,961 Tonnen Steinkohle.

Die größte Ein- und Ausfuhr findet per Eisenbahn statt und kann nicht näher angegeben werden.

Die Ausfuhr über die Landgrenze nach dem Süden betrug im Jahre 1876:

208,320	Stück	Eier,
891,785	Pfund	Austern,
91,138	»	Wild,
3,221	Stück	Pferde,
31,430	»	Ochsen und Kühe,
2,742	»	Kälber,
8,795	»	Schafe und Lämmer,
128,697	»	Schweine,
1,611	»	Ferkel,
1,268,394	Pfund	Hefe,
11	Tonnen	Buchweizen,
42,571	»	Gerste,
382	»	Erbsen,
30,846	»	Hafer,
11,968	»	Weizen,
36,366	»	Roggen,
164,632	Pfund	Weizenmehl,
244,098	»	Graupen,
1,384,421	»	Speck,
224,363	»	Fleisch,
1,547,110	»	Häute und rohe Felle,
1,751	»	Handschuhe,
3,381	Tonnen	Butter,
68,070	Pfund	Wolle,
22,692	»	Wachs,
571,900	»	Papiermasse aus Holz,
1,760,491	»	frische Fische,
230,768	»	gesalzene Fische,
44,210	»	Knochen,
383,590	»	Stroh,
606	»	Thonwaaren,
15,746	»	Talg,
12,968	»	rohe Haare,
180	Tonnen	Mais,
50	»	Malz,
10,881	Pfund	Fett,
14,861	»	Oel,
76,041	»	grobes Papier,
26,938	»	Honig.

Gibraltar, Januar. Der schon seit Jahren darniederliegende Handel hat leider im verflossenen Jahre keine Aenderung zum Besseren erfahren, indem die Geschäfte gänzlich stockten und allgemeine Klagen laut wurden.

Durch die von England mit Spanien und der Berberei unterhaltene regelmäßige Dampferverbindung werden die Hauptartikel, welche früher hierher verschifft wurden, nun direkt nach den bezeichneten Ländern verladen, so daß Gibraltar seine Bedeutung als Stapelplatz ganz verloren hat und nur einen unbedeutenden Verkehr mit den Nachbarstaaten unterhält.

In Tabak, unserm Hauptabsatzartikel, wurden unerhebliche Geschäfte abgeschlossen; es sind etwa 6000 Kisten Seedleaf und 400 Fässer Tabak von Amerika im ganzen Jahre eingeführt worden. Die Importation aller Artikel war eine sehr beschränkte und nur auf den hiesigen Konsum berechnet.

Gibraltar unterhält fortwährend eine Militärbesatzung von 6000 Mann, für welche jährlich große Quantitäten Mehl, Zucker und überhaupt Proviantartikel eingeführt werden.

Von der Berberei, mit welcher eine regelmäßige Dampferverbindung vermittelst des Hafens von Tanger besteht, wurden bedeutende Mengen Fleisch, Eier und Hühner eingeführt.

In Folge der großen Flauheit aller Geschäfte sind verschiedene Fallimente vorgekommen, und es stehen noch mehrere solche zu befürchten.

Die Detailgeschäfte haben sehr stark gelitten, und die auf sie abgegebenen Wechsel sind meistentheils nicht eingelöst worden.

Die Kurse auf England und Frankreich stellten sich während des Jahres wie folgt:

London,	90	Tage	dato	49	bis 49¼	Pence für	1 Dollar,
»	30	»	»	48½	» 48⅝	» »	1 »
»	8	»	nach Sicht,	48⅜	» 48½	» »	1 »
Paris,	90	»	dato	5/16	» 5/18	Franken »	1 »
»	8	»	nach Sicht,	5/8	» 5/10	» »	1 »

Der Gesundheitszustand unseres Platzes war ein durchweg guter.

Im vergangenen Jahre ist unsere Stadt großen Verbesserungen unterzogen worden, indem die bestehende Sanitätskommission die Neubauten unter Aufsicht herstellen läßt und für luftige Räume und Wohnungen Sorge trägt; die Anlagen und Spaziergänge sind sehr verschönert worden.

Den Fremden wird der Aufenthalt nur auf kurze Zeit gestattet, da die Zahl der Wohnungen nicht genügt, um mehr als die Einwohnerzahl bequem aufzunehmen, und großer Mangel an Baugrund besteht. Die Arbeiterklasse findet in der zwei Englische Meilen von hier entfernten Spanischen Grenzstadt La linea de la Concepcion Unterkunft, welcher Ort seit dem letzten Jahr bedeutend zugenommen hat und für Gibraltar von großer Wichtigkeit ist, da durch ihn der Uebervölkerung des hiesigen Platzes vorgebeugt wird.

Die Anzahl der Dampfer, welche behufs Einnahme von Kohlen in unserem Hafen eingelaufen sind, hat sehr zugenommen, und der Import und Verbrauch von Kohle ist ein bedeutender gewesen; man veranschlagt das eingeführte Quantum auf 200,000 Tonnen.

Deutsche Schiffe in Haverei sind nicht in unserem Hafen eingelaufen.

Aus Deutschen Häfen kamen nur 2 Handelsschiffe an, ein Schwedischer Dampfer mit einer Ladung Tabak von Bremen, nach hier und

Genua bestimmt, und ein Britischer Schooner mit Stückgütern von Hamburg, nach Cartagena bestimmt; außerdem eine Russische Fregatte, von Kiel nach Palermo segelnd. Von nichtdeutschen Schiffen berührten Gibraltar auf der Fahrt nach Deutschen Häfen 44 von zusammen 27,250 Register-Tonnen, und es gingen davon 10 nach Hamburg, 15 nach Bremerhafen, 7 nach Altona, 5 nach Bremen, 2 nach Stettin, 2 nach Geestemünde, 1 nach Pillau, 1 nach Danzig und 1 nach der Weser.

Die überhaupt während des vorigen Jahres hier eingelaufenen Schiffe vertheilen sich auf die verschiedenen Flaggen folgendermaßen:

Nationalität:	In Ballast.	Mit Ladung.	Zusammen.
der Verein. Staaten von Amerika	17	70	87
Belgische	—	33	33
Dänische	3	28	31
Britische	270	2572	2842
Egyptische	1	—	1
Französische	14	225	239
Griechische	—	30	30
Niederländische	7	67	74
Italienische	11	123	134
Norwegische	6	70	76
Oesterreichische	1	17	18
Portugiesische	54	110	164
Russische	2	22	24
Schwedische	2	48	50
Spanische	322	916	1238
Türkische	—	1	1
Deutsche	12	48	60
Im Ganzen	722	4380	5102

Diese 5102 Schiffe hatten zusammen eine Tragfähigkeit von 2,380,360 Register-Tonnen. Von den angekommenen 60 Deutschen Schiffen gingen im Laufe des Jahres 59 wieder aus, davon 5 in Ballast, 1 in Ballast am 1. Januar 1877.

Aden, 4. Januar. Der Handel mit dem Deutschen Reiche steht noch immer auf Null, und es ist auch wenig Hoffnung zu einem Aufschwunge desselben vorhanden. Auch mit andern Ländern hat derselbe sich kaum gehoben; der Haupt-Exportartikel Mokka-Kaffee geht nach Marseille, London und New-York. Gegenwärtig existirt eine regelmäßige Dampfschiffsverbindung mit Berbera und Zeila. Im vergangenen Jahre verkehrte nur ein Deutsches Schiff im hiesigen Hafen, welches von seinem Heimathhafen Hamburg kam und nach Zanzibar weiterging. Von Schiffen der Deutschen Kriegsmarine liefen die „Ariadne“ und der „Nautilus“, auf der Reise von und nach China begriffen, hier an.

St. Helena, 2. Januar. Im verwichenen Jahre verkehrten im hiesigen Hafen 533 Handelsschiffe von zusammen 391,134 Tonnen, 37 Walfischfänger von zusammen 9144 Tonnen — überhaupt 570 erwerbsthätige Fahrzeuge von 400,278 Tonnen — und 15 Kriegsschiffe, im Ganzen 585 Schiffe gegen 604 im Jahre 1875. Unter den Handelsschiffen waren 41 Dampfschiffe von 56,136 Tonnen, sämmtlich unter Britischer Flagge, und 492 Segelschiffe von 334,998 Tonnen, nämlich 303 Britische von 218,949 Tonnen, 49 Französische von 19,236 Tonnen, 31 Niederländische von 28,028 Tonnen, 28 Amerikanische von 22,867 Tonnen, 24 Italienische von 16,614 Tonnen, 18 Deutsche von 8422 Tonnen, 14 Schwedische von 6477 Tonnen, 8 Norwegische von 4208 Tonnen, 5 Russische von 3990 Tonnen, 5 Spanische von 2472 Tonnen, 3 Oesterreichische von 2551 Tonnen, 2 Portugiesische von 737 Tonnen und 2 Dänische von 447 Tonnen. Unter den Walfischfängern waren 34 Amerikanische von 8307 Tonnen und 3 Britische von 837 Tonnen. Unter den Kriegsschiffen waren 10 Britische, 4 Französische und 1 Oesterreichisches. Von den 18 Deutschen Schiffen hatten 2 Ballastladung.

Point de Galle, 2. Januar. Den hiesigen Hafen haben im abgelaufenen Jahre 2 Deutsche Handelsschiffe auf ihren Reisen berührt. Das eine kam von Bassein mit Reis, das andere von Java mit Kaffee, und beide segelten nach Rotterdam. Außerdem besuchte uns das Deutsche Kriegsschiff „Nautilus“, von Aden kommend und nach Singapore gehend.

Batavia, 6. Januar. Im vorigen Jahre sind im hiesigen Hafen 27 Deutsche Schiffe ein- und ausgegangen. 8 derselben kamen in Ballast ein; 9 gingen in Ballast aus, 2 theilweise in Ballast.

San Vicente (Kapverdische Inseln), 19. Januar. Die Frequenz Deutscher Schiffe im hiesigen Hafen während der beiden letzten Jahre war die folgende: Im Jahre 1875 gingen 18 Handelsschiffe ein und aus; sie kamen sämmtlich beladen an, 10 gingen in Ballast aus; außerdem besuchte das Deutsche Kriegsschiff „Medusa“ unseren Hafen. 6 jener Schiffe waren Dampfer, welche zur Einnahme von Kohlen einliefen; 2 legten behufs der Aufnahme von Wasser an. — Im Jahre 1876 liefen 26 Deutsche Handelsschiffe hier ein und 25 solche aus. Sie kamen sämmtlich mit Ladung; 11 gingen in Ballast aus; außerdem berührten diesen Platz 3 Deutsche Kriegsschiffe: die „Augusta“ (um Kohlen einzunehmen), die „Elisabeth“ (um Kohlen und Provision einzunehmen), und die „Nymphe“. 13 jener Schiffe waren Dampfer, welche zur Einnahme von Kohlen einliefen.

Alicante, 2. Januar. Im verwichenen Jahre ist im hiesigen Hafen 1 Deutsches Schiff von 229,34 Lasten ein- und ausgegangen. Dasselbe kam mit Tabak von Aguadilla und ging mit Wein und Esparto nach Hamburg.

Kustendje, 2. Januar. Im vorigen Jahre verkehrte im hiesigen Hafen 1 Deutsches Schiff, ein Hamburger Dampfschiff von 948,62 Lasten, welches in Ballast von Konstantinopel kam und mit einer Ladung Gerste nach England wieder ausging.

Desterro, 2. Januar. Im verwichenen Jahre gingen 5 Deutsche Schiffe hier ein und aus. Sie kamen sämmtlich mit Ladung (1 aus Hamburg, 4 aus Englischen Häfen) und gingen in Ballast wieder aus.

Herausgegeben von **Goering**, Geh. Legationsrath, und **Dr. Stüve**, Geh. Ober-Regierungsrath.
Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Erscheint jeden Freitag. Anfragen und Zusendungen an die Redaktion wolle man frankirt oder auf dem Wege des Buchhandels an die Verlagshandlung richten.

Preussisches Handelsarchiv.

Der Jahrgang besteht aus 2 Bänden. Der Preis für jeden Band oder halben Jahrgang beträgt 8 Mark. Alle Post-Anstalten, sowie sämmtliche Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Wochenschrift
für Handel, Gewerbe und Verkehrs-Anstalten.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach amtlichen Quellen herausgegeben.

№ 12. Berlin. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). 23. März 1877.

Inhalt: Gesetzgebung: **Oesterreich-Ungarn:** Verordnung der Ministerien der Finanzen und des Handels wegen Zollbehandlung von Nadeln zu Maschinen und von Stearinpech. 269. — **Rußland:** Kaiserliche Verordnung vom 10. Dezember 1876, betreffend zeitweilige Rückerstattung der Accise bei Ausfuhr von Zucker ins Ausland. 269. — **Niederlande:** Königlicher Beschluß, betreffend die Accisefreiheit des zur Bereitung von Beinschwarz-Firnissen erforderlichen Rohsalzes. 270.

Statistik: **Deutsches Reich:** Nachweisung der Einnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern im Deutschen Reich für die Zeit vom 1. Januar bis zum Schlusse des Monats Februar 1877. 270. — **Belgien:** Uebersicht des Belgischen Handels, besonders in seiner Beziehung zum Deutschen Zollverein, während der Jahre 1876, 1875 und 1874. 271. — **Türkei:** Rumänien: Handelsbericht aus Giurgevo für 1876. 275. — **Chile:** Handels- und Schifffahrtsbewegung im Jahre 1875. 276. — **Japan:** Münzbericht aus Osaka für das mit dem 30. Juni 1876 beendete Jahr. 280. — Statistische Uebersichten des auswärtigen Handels Japans in den Jahren 1868 bis 1874 und im Fiskaljahre 1875/76. 281.

Mittheilungen: Berlin 287. Osnabrück 287. Ulesborg 289. Iquique (Peru) 290. Porto 291. San José (Costa Rica) 291. Inverneß 292. Santos 292. Kragerö 292.

Gesetzgebung.

Oesterreich-Ungarn.

Verordnung der Ministerien der Finanzen und des Handels wegen Zollbehandlung von Nadeln zu Maschinen und von Stearinpech.

(Verordnungsblatt f. d. Dienstbereich des Finanzministeriums Nr. 4.)

Im Einvernehmen mit den Königl. Ungarischen Ministerien der Finanzen und des Handels wird angeordnet:

1. Nadeln, welche keine selbstständige Verwendung zulassen, sondern nur im Zusammenhange mit Maschinen zu benutzen sind, z. B. Trigotnadeln für Strumpfwirkerstühle, Nähnadeln zu Nähmaschinen, können auch dann als Maschinenbestandtheile erklärt und in diesem Falle nach Tarifpost 74, C behandelt werden, wenn sie von der Maschine getrennt verpackt vorkommen.
2. Stearinpech, ein sauerer, zäher Brandpech-Rückstand, welcher bei der thermischen Zersetzung des Unschlitts mit Schwefelsäure bei hoher Druckkraft und Temperatur zurückbleibt und hauptsächlich zum Kalfatern der Glycerinfässer verwendet wird, ist als Abfall von Unschlitt im Sinne der Anmerkung zur Klasse XXII des Zolltarifes nach Tarifpost 22, d, 1 zollfrei zu behandeln.

Wien, am 7. Februar 1877.

Rußland.

Kaiserliche Verordnung vom 10. Dezember 1876, betreffend zeitweilige Rückerstattung der Accise bei Ausfuhr von Zucker ins Ausland.[1])

(Nach amtlicher Mittheilung.)

In Anbetracht der Zunahme der Bestellungen des Auslands auf Sandzucker von mittlerer Farbe, zwischen weiß und gelb, welcher eine bedeutende Quantität krystallisirten Zuckers enthält, und behufs Förderung der Ausfuhr solchen Sandzuckers, wurde bei dem Zolldepartement der Antrag gestellt, die erforderliche Anordnung zu treffen, damit in der laufenden Periode der Zuckersiederei, d. h. bis zum 1. August 1877, der Rückersatz der Accise

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1877 I. S. 213.

für Sandzucker, wenn solcher den in den Zollämtern vorhandenen Proben desselben sub Nr. 7, 8 und 9 entspricht, und einen Zuckergehalt von nicht weniger als 95 pCt. hat, im Betrage von 70 Kopeken pro Pud stattfinde, mit der Bedingung jedoch, daß die Rückerstattung dieser Accise zunächst nur 45 Kopeken pro Pud betragen soll, falls Bedenken obwalten, ob der Zucker den obigen Proben entspricht. Letzteren Falls sind Proben des auszuführenden Sandzuckers bei dem Departement der indirekten Steuern behufs der eventuellen Nachzahlung von 25 Kopeken zur Untersuchung vorzulegen.

Der entsprechenden amtlichen Vorstellung ist durch Kaiserliche Verordnung vom 10. Dezember 1876 Folge gegeben worden.

Niederlande.

Königlicher Beschluß, betreffend die Accisefreiheit des zur Bereitung von Beinschwarz-Firnissen erforderlichen Rohsalzes.

(Staatsblad No. 25.)

Ein Königlicher Beschluß vom 17. Februar d. J. bewilligt für das von Fabrikanten zur Bereitung von Firnissen aus Beinschwarz benöthigte Rohsalz Accisefreiheit, und zwar nach Maßgabe des durch Königl. Beschluß vom 10. Juni 1825 (Staatsblad No. 52) festgestellten Reglements, sowie unter den vom Finanzminister für nöthig erachteten Präventivmaßregeln gegen Mißbrauch.

Statistik.

Deutsches Reich.

Nachweisung der Einnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern im Deutschen Reich für die Zeit vom 1. Januar bis zum Schlusse des Monats Februar 1877.

(Centralbl. f. d. Deutsche Reich 1877, Nr. 11.)

Bezeichnung der Einnahmen.	Die Soll-Einnahme beträgt vom Beginn des Jahres bis zum Schlusse des obengenannten Monats	Bonifikationen auf gemeinschaftliche Rechnung	Bleiben	Einnahme in demselben Zeitraume des Vorjahres. (Spalte 4.)	Differenz zwischen den Spalten 4 und 5. + mehr. — weniger.
	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Zölle	16,686,121	2,641	16,683,480	18,490,313	— 1,806,833
Rübenzuckersteuer	11,202,685	3,387,376	7,815,309	13,166,120	— 5,350,811
Salzsteuer	5,272,994	—	5,272,994	5,290,043	— 17,049
Tabakssteuer	127,773	22,937	104,836	172,128	— 67,292
Branntweinsteuer	8,960,734	1,313,103	7,647,631	7,952,951	— 305,320
Uebergangsabgaben von Branntwein	16,264	—	16,264	22,392	— 6,128
Brausteuer	3,778,160	8,871	3,769,289	3,818,757	— 49,468
Uebergangsabgaben von Bier	148,137	—	148,137	152,001	— 3,864
Summe	46,192,868	4,734,928	41,457,940	49,064,705	— 7,606,765

Belgien.

Ueberſicht des Belgiſchen Handels, beſonders in ſeiner Beziehung zum Deutſchen Zollverein, während der Jahre 1876, 1875 und 1874. [1])

(Moniteur belge No. 31.)

Einfuhr zum Verbrauch in Belgien.

Waaren.	1876.	1875.	1874.
Gußſtahl, roher:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	1,276,861	107,702	237,338
überhaupt	1,290,026	114,422	245,546
Stahl in Stangen, in Blech und in Draht:			
Preußen	2,836,112	2,428,493	2,813,807
überhaupt	3,929,718	4,209,648	8,129,427
Stahlwaaren:			
Preußen	398,890	550,004	899,357
überhaupt	924,238	1,018,211	1,814,255
Waffen:	Franken	Franken	Franken
Preußen	4,479,610	2,916,851	1,089,082
Hamburg	18,115	10,905	29,400
überhaupt	5,918,194	7,421,072	5,338,388
Rindvieh:	Stück	Stück	Stück
Preußen	6,361	4,054	7,598
Großh. Luxemburg	6,541	5,041	.
überhaupt	115,078	96,629	78,820
Schafe:			
Preußen	90,469	103,347	112,984
Großh. Luxemburg	35,229	43,019	.
überhaupt	190,511	230,019	174,044
Schweine:			
Preußen	13,865	1,330	11,289
Großh. Luxemburg	12,095	14,478	.
überhaupt	74,697	60,775	69,857
Butter, friſche und geſalzene:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	539,155	546,092	862,598
Großh. Luxemburg	305,907	299,534	.
überhaupt	5,015,854	4,577,752	3,845,631
Bauholz von Eiche und Nußbaum:	Kubikmeter	Kubikmeter	Kubikmeter
Preußen	25,712	27,622	39,771
Großh. Luxemburg	4,720	.	.
überhaupt	81,024	82,492	112,387
Bauholz, anderes, nicht geſägtes:			
Preußen	5,519	4,595	7,039
überhaupt	71,136	77,678	92,970
Bauholz, anderes, geſägtes:			
Preußen	18,719	18,065	18,194
überhaupt	301,429	314,453	273,322
Deſtillirte Getränke. — Branntweine:	Hekt. à 50 Gr.	Hekt. à 50 Gr.	Hekt. à 50 Gr.
Preußen	134	59	106
Bremen	12	6	.
Hamburg	2,209	592	1,834
überhaupt	16,642	20,250	13,469
Gegohrene Getränke. — Biere:	Hektoliter	Hektoliter	Hektoliter
Preußen	43,846	41,886	35,953
Großh. Luxemburg	624	996	.
überhaupt	60,426	57,407	47,039
Gegohrene Getränke. — Eſſig:			
Preußen	17,898	19,083	20,888
Großh. Luxemburg	3,636	3,726	.
überhaupt	37,002	35,117	31,338
Gegohrene Getränke. — Weine:			
Preußen	6,682	5,659	4,559
Großh. Luxemburg	1,295	225	.
Bremen	2	2	.
Hamburg	326	323	191
überhaupt	225,353	249,454	171,515
Wachs- und Stearinlichte:	Franken	Franken	Franken
Preußen	10,790	9,714	7,124
Hamburg	.	789	.
überhaupt	165,856	108,858	103,257
Chokolade:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	8,232	5,621	8,831
Großh. Luxemburg	3,628	.	.
überhaupt	122,121	96,943	89,431
Kaffee:			
Preußen	19,688	4,638	7,595
Bremen	2,344	8.399	15,067
Hamburg	2,108,190	1,245,346	216,772
überhaupt	26,430,202	21,891,884	19,022,049
Aſche, nicht beſonders tarifirte:			
Preußen	.	20,950	.
überhaupt	10,156,286	11,640,193	16,379,868
Steinkohle:	Tonnen	Tonnen	Tonnen
Preußen	168,155	214,707	110,630
überhaupt	788,861	704,178	454,869
Koke:			
Preußen	20,105	13,142	960
überhaupt	26,806	20,262	8,790
Pferde und Füllen:	Stück	Stück	Stück
Preußen	1,162	568	1,000
überhaupt	8,557	8,935	9,092
Baumwolle: [1])	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
überhaupt	19,372,979	18,248,522	20,490,251
Kupfer und Nickel, roh:			
Preußen	93,584	80,766	61,672
Hamburg	25,377	29,873	46,007
überhaupt	4,239,574	4,422,805	4,290,394
Lumpen und Hadern:			
Preußen	1,631,155	846,417	919,903
Hamburg	221,706	114,799	175,331
überhaupt	7,188,095	8,026,211	7,338,339
Gerbrinden:			
Preußen	127,814	235,128	337,818
Großh. Luxemburg	301,738	513,852	.
überhaupt	29,220,465	29,515,221	23,882,784
Guano:			
überhaupt	104,339,502	.	.
Eiſenerze und Eiſenfeilſpäne:			
Preußen	45,850,425	88,690,550	517,043,117
Großh. Luxemburg	515,568,000	581,836,663	.
überhaupt	659,627,378	804,370,238	738,835,198

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1876 I. S. 622. — Bis einſchließlich 1875 wurde die Handelsbewegung zwiſchen Belgien und dem Deutſchen Zollverein unter dieſer letztern Rubrik aufgeführt. In 1876 iſt dieſelbe für die verſchiedenen Zollvereinsſtaaten getrennt mitgetheilt.

[1]) In Folge der Befreiung von jeder Eingangsabgabe werden im Handel beträchtliche Mengen Baumwolle als zum inländiſchen Verbrauch beſtimmt deklarirt, welche in Wirklichkeit zur Wiederausfuhr bezogen werden. Zur Ermittelung der wirklich in Belgien zum Verbrauch gelangten Baumwolle ſind von der Einfuhrmenge (Spezialhandel) die als Belgiſches Gut zur Ausfuhr deklarirten Quantitäten abgezogen worden.

Waaren.	1876.	1875.	1874.
Gußeisen, rohes, und altes Eisen:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	27,964,743	18,452,369	79,873,959
Großh. Luxemburg	78,389,431	45,880,803	.
überhaupt	210,821,145	146,886,376	158,290,975
Schmiedeeisen, gestrecktes und gewalztes. — a. Draht:			
Preußen	3,453,058	1,272,228	821,178
überhaupt	4,043,901	2,181,574	2,530,439
— b. Schienen:			
Preußen	563,212	2,208,692	12,684,426
überhaupt	611,582	3,442,159	14,432,066
— c. Schwarzblech:			
Preußen	111,274	48,680	76,395
überhaupt	272,032	257,773	423,030
— d. Andere Arten:			
Preußen	597,754	98,283	138,630
überhaupt	3,944,850	3,789,411	3,224,965
Eisenwaaren. — a. Anker und Ketten für Schiffe:			
überhaupt	224,602	219,449	120,574
— b. Nägel:			
Preußen	12,310	4,732	4,763
überhaupt	545,222	612,745	577,146
— c. Andere schmiedeeiserne:			
Preußen	1,299,148	605,132	728,557
überhaupt	3,424,218	3,323,766	3,263,672
— d. Gußeiserne:			
Preußen	124,595	288,040	82,781
Großh. Luxemburg	7,614	5,028	.
überhaupt	1,869,925	1,633,023	1,175,255
Eisen. — Summe der vorgenannten 9 Kategorien:			
Preußen	34,126,094	22,978,156	94,410,689
Großh. Luxemburg	78,413,787	45,901,269	.
überhaupt	225,757,477	162,346,276	184,038,122
Werg:			
Preußen	245,707	274,994	224,335
Hamburg	27,854	19,023	36,042
überhaupt	9,772,630	8,210,768	5,692,325
Flachs:			
Preußen	3,847,241	5,596,510	6,293,524
überhaupt	25,108,490	28,000,337	33,918,031
Baumwollgarn:			
Preußen	46,198	30,380	34,304
überhaupt	654,514	472,642	617,178
Wollgarn:			
Preußen	64,124	45,761	44,533
überhaupt	916,081	809,366	816,587
Leinen-, Hanf- und Jutegarn:			
Preußen	725,293	639,543	3,526
überhaupt	2,441,794	3,021,646	1,591,096
Oelsämereien:			
Preußen	3,038,454	2,860,767	5,929,803
Hamburg	344,074	38,110	489,855
überhaupt	103,854,427	87,270,864	63,184,131
Weizen, Dinkel und Mengkorn:			
Preußen	58,499,176	57,551,945	52,837,773
Großh. Luxemburg	791,163	972,751	.
Hamburg	266,025	782,936	4,619,615
überhaupt	453,578,145	299,211,465	365,954,744
Roggen:			
Preußen	2,490,486	594,522	5,196,620
Großh. Luxemburg	74,280	71,413	.
überhaupt	111,761,960	92,471,286	90,519,460
Gerste, Frühgerste und Malz:			
Preußen	3,422,994	5,445,739	1,785,300
Großh. Luxemburg	196,383	297,554	.
Hamburg	488,920	992,512	79,830
überhaupt	154,116,778	144,916,847	136,994,539

Waaren.	1876.	1875.	1874.
Erbsen, Linsen, Bohnen, Feldbohnen und Wicken:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	4,197,487	1,548,529	1,788,950
Großh. Luxemburg	111,088	35,711	.
Hamburg	600,614	73,255	908
überhaupt	15,779,269	8,261,606	9,503,384
Hafer, Mais und Buchweizen:			
Preußen	6,454,309	3,603,681	11,237,862
Großh. Luxemburg	1,695,930	3,179,590	.
Hamburg	500,613	420,505	.
überhaupt	114,347,996	61,218,597	96,077,872
Grütze und Graupen:			
Preußen	428,860	641,770	1,828,934
überhaupt	5,083,065	2,068,461	3,386,900
Mehl, Kleie, Satzmehl und andere Mühlenfabrikate:			
Preußen	916,740	966,133	2,306,049
Großh. Luxemburg	256,816	459,775	.
Bremen	301,160	194,295	354,240
Hamburg	67,900	39,970	282,435
überhaupt	69,654,565	76,420,401	53,133,823
Stärke:			
Preußen	3,406	2,620	5,507
Bremen	10,880	3,627	.
Hamburg	918	6,943	37,532
überhaupt	2,579,912	1,134,484	776,252
Zwieback, Maccaroni, Brod, Pfefferkuchen, Gries, Nudeln ꝛc.:			
Preußen	19,646	25,608	71,747
überhaupt	1,388,577	1,005,262	965,176
Fettwaaren:			
Preußen	163,129	89,813	87,664
Bremen	.	22,255	89,740
Hamburg	26,057	527,759	155,819
überhaupt	25,388,582	20,111,086	24,553,923
Kleidungsstücke:	Franken	Franken	Franken
Preußen	932,976	869,634	853,844
überhaupt	6,940,289	6,475,772	5,727,805
Hopfen:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	557,411	1,410,333	504,554
Bremen	.	3,525	.
Hamburg	4,910	3,230	33,220
überhaupt	1,960,899	2,040,346	1,121,048
Speiseöle:			
Preußen	26,928	43,507	99,400
überhaupt	693,315	856,620	865,509
Andere Oele:			
Preußen	763,992	617,352	149,308
Hamburg	289,127	61,900	30,410
überhaupt	15,114,866	14,409,694	13,285,122
Musikalische Instrumente:	Franken	Franken	Franken
Preußen	163,099	139,779	140,664
überhaupt	892,755	934,320	1,015,231
Wolle[1]):	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
überhaupt	52,994,382	45,824,844	51,053,660
Kartoffeln:			
Preußen	16,450,646	5,620,333	5,385,856
Großh. Luxemburg	1,680,135	2,977,257	.
überhaupt	49,677,927	47,801,110	33,239,904
Maschinen und mechanische Vorrichtungen, nicht aus Holz:			
Preußen	1,262,316	733,987	1,331,833
Großh. Luxemburg	26,193	35,732	.
Bremen	964	.	143
Hamburg	8,077	10,457	27,656
überhaupt	6,221,211	6,653,422	8,542,251

[1]) Hier gilt das oben bezüglich der Baumwolle Bemerkte.

Waaren.	1876.	1875.	1874.
Kurzwaaren und Quincaillerien:	Franken	Franken	Franken
Preußen	2,846,642	2,920,201	2,827,453
überhaupt	9,453,740	9,104,092	8,926,465
Eier:	Stück	Stück	Stück
Preußen	81,186,708	28,999,485	32,027,150
Großh. Luxemburg	1,119,325	1,715,781	.
überhaupt	92,393,522	46,931,887	47,105,200
Papiertapeten:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	43,324	41,604	43,082
überhaupt	490,981	618,698	569,223
Pappdeckel:			
Preußen	31,400	31,338	27,519
Bremen	.	11,328	.
überhaupt	118,964	116,385	83,960
Papier:			
Preußen	717,835	556,333	587,881
Bremen	3,151	4,680	5,068
Hamburg	30,470	3,593	18,504
überhaupt	1,721,953	1,508,849	1,733,636
Häute, rohe:			
Preußen	1,630,673	1,264,610	1,325,380
Hamburg	170,112	300,081	290,774
überhaupt	32,696,098	35,607,879	34,175,387
Häute, gegerbte, zubereitete und appretirte:			
Preußen	163,070	207,411	132,846
überhaupt	919,700	1,023,699	856,864
Steine, rohe, behauene u. gesägte:			
Preußen	2,713,761	3,068,854	6,689,441
Großh. Luxemburg	10,036,798	11,560,552	.
überhaupt	91,061,442	84,986,044	84,844,476
Dachschiefer:	Stück	Stück	Stück
Preußen	66,010	35,150	417,000
überhaupt	45,391,540	38,115,450	33,771,892
Blei, unverarbeitetes:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	5,550,720	3,756,971	4,772,970
Hamburg	12,000	148,980	130,000
überhaupt	6,565,193	4,417,726	5,200,125
Bleiwaaren:	Franken	Franken	Franken
Preußen	2,347	4,497	3,602
überhaupt	64,963	46,478	37,556
Hering:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	2,154	1,007	1,207
überhaupt	4,046,989	4,584,017	5,831,058
Andere Fische:			
Preußen	56,363	33,736	32,855
überhaupt	8,956,174	7,219,120	6,602,890
Töpferwaaren:			
Preußen	1,147,843	559,846	647,615
überhaupt	3,728,924	3,341,662	2,931,192
Fayence:	Franken	Franken	Franken
Preußen	74,974	84,140	63,356
Großh. Luxemburg	18,252	22,751	.
überhaupt	586,231	587,260	506,345
Porzellan:			
Preußen	104,357	136,337	138,862
überhaupt	445,862	570,893	555,765
Sodasalze:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	21,838	107,725	8,052
Hamburg	10,230	85,026	105,607
überhaupt	35,075,123	29,784,652	22,015,628
Andere chemische Produkte:	Franken	Franken	Franken
Preußen	1,962,319	1,686,883	946,030
Hamburg	226,620	156,213	180,288
überhaupt	10,747,356	10,839,241	8,541,374
Bücher, in losen Bogen und broschirte:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	85,384	74,325	71,190
überhaupt	708,955	574,156	561,883

Waaren.	1876.	1875.	1874.
Bücher, kartonnirte u. gebundene:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	2,045	2,165	3,759
überhaupt	37,533	27,930	41,025
Andere Druckerzeugnisse:	Franken	Franken	Franken
Preußen	123,414	99,873	94,126
überhaupt	896,272	879,376	746,413
Petroleum, rohes:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	17,141	.	12,899
überhaupt	31,126	74,845	3,174,966
Petroleum, gereinigtes:			
Preußen	2,021	3,369	8,968
überhaupt	86,211,433	97,524,069	91,247,101
Harze und Bitumina:			
Preußen	4,139,410	3,194,503	1,993,212
Hamburg	649,310	383,360	126,868
Großh. Luxemburg	66,075	20,429	.
überhaupt	42,665,503	41,794,266	35,090,429
Reis:			
Preußen	324,131	150	12,130
Bremen	2,093,272	2,503,909	1,127,220
Hamburg	1,267,160	350,655	4,830
überhaupt	72,114,858	58,413,993	46,668,483
Salz, rohes:			
Preußen	170,352	913,750	478,248
überhaupt	54,101,884	59,657,293	60,640,767
— gereinigtes:			
Preußen	179,250	74,625	615,030
überhaupt	27,504,575	22,023,777	21,841,881
Syrup und Melasse, weniger als 50 pCt. krystallisirbaren Zucker enthaltend:			
überhaupt	2,359,582	1,664,741	1,859,894
Syrup u. Melasse zur Destillation:			
Preußen	492,098	88,009	61,851
Hamburg	68,269	.	.
überhaupt	7,202,487	6,283,700	7,191,619
Syrup und Melasse. — Summe der beiden vorgenannten Kategorien:			
Preußen	492,098	88,009	62,012
Hamburg	68,269	.	.
überhaupt	9,562,069	7,948,441	9,051,513
Rohr-Rohzucker. — 1. Klasse (Nr. 15—18): [1]			
Egypten	825,289	23,315	43,047
Java und Sumatra	1,422,109	1,880,618	2,019,373
Havana (Cuba)	57,762	333,790	375,633
Britisches Amerika	169,750	184,637	47,801
andere Länder	86,085	18,701	25,885
überhaupt	2,560,995	2,441,061	2,511,739
— 2. Klasse (Nr. 10—15):			
Egypten	45,159	11,233	23,863
Insel Mauritius	87,100	26,998	.
Britisch-Ostindien	45,775	.	321,407
Java und Sumatra	6,032,387	4,714,152	6,427,572
Havana (Cuba)	4,452,448	5,976,677	5,265,725
Britisches Amerika	421,475	308,752	208,794
Brasilien	34,237	112,287	40,776
andere Länder	38,319	127,991	35,687
überhaupt	11,156,900	11,278,090	12,323,824

[1]) Beim Rohr-Rohzucker giebt die amtliche Uebersicht statt der Bezugs- oder Herkunftsländer die Produktionsländer mit den nach Belgien gelangten Quantitäten an, wie hier oben.

Waaren.	1876.	1875.	1874.
Rohr-Rohzucker. — 3. Klasse (Nr. 7—10):	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Egypten	28,494	.	23,111
Insel Mauritius	6,128	22,464	52,012
Java und Sumatra	84,109	28,879	568,572
Havana (Cuba)	260,101	286,491	463,186
Britisches Amerika	55,008	77,121	28,155
Antillen	13,329	19,614	25,573
Brasilien	64,062	5,242	93,314
andere Länder	21,571	24,712	113,092
überhaupt	532,802	464,523	1,367,015
— 4. Klasse (unter Nr. 7):			
Egypten	70,805	.	5,259
Insel Mauritius	20,285	10,973	7,418
Java und Sumatra	21,788	.	197,179
Havana (Cuba)	253,587	152,199	17,907
Philippinische Inseln (Manila)	209,292	186,167	166,505
Brasilien	73,054	116,028	552,026
Britisch-Ostindien	12,935	.	.
Insel St. Vincenz	40,759	.	.
andere Länder	6,681	22,791	70,283
überhaupt	709,186	488,158	1,016,577
Rüben-Rohzucker. — 1. Klasse (Nr. 15—18):			
überhaupt (Frankreich)	.	126	2,399
— 2. Klasse (Nr. 10—15):			
Preußen	47,207	9,934	.
überhaupt	50,105	22,915	65,073
— 3. Klasse (Nr. 7—10):			
überhaupt (Frankreich)	—	14,455	273,303
— 4. Klasse (unter Nr. 7):			
überhaupt	.	.	89,185
Farinzucker. — 1. Klasse (Nr. 15 bis 18):			
überhaupt	207,299	211,539	162,289
— 2. Klasse (Nr. 10—15):			
überhaupt	2,256,152	1,662,794	1,264,872
— 3. Klasse (Nr. 7—10):			
überhaupt	.	1,387,350	1,380,335
— 4. Klasse (unter Nr. 7):			
überhaupt	47,017	120,071	74,177
Rohzucker. — Summe der vorgenannten 12 Kategorien:			
Preußen	47,207	9,934	.
Niederlande	102,767	59,544	568,962
England	2,475,297	1,665,437	1,116,402
Frankreich	1,229,258	1,676,248	1,725,803
Egypten	969,747	34,548	95,280
Insel Mauritius	113,618	60,435	64,094
Britisch-Ostindien	83,747	.	403,619
Java und Sumatra	7,560,393	6,623,649	9,212,696
Philippinische Inseln (Manila)	209,292	186,167	169,034
Havana (Cuba)	5,023,898	6,749,157	6,122,451
Britisches Amerika	645,562	593,301	284,750
Brasilien	173,848	233,557	695,741
Comorische Inseln	.	95,795	.
andere Länder	182,379	103,310	174,596
überhaupt	18,817,013	18,091,082	20,633,428
Raffinirter Zucker. — a. Kandis:			
Preußen	10	18	20
überhaupt	66,613	54,632	62,515
— b. In Broden:			
Preußen	110	68	.
überhaupt	1,609,484	2,108,629	2,065,362
— c. (Nr. 19 und darüber):			
Preußen	.	.	236
überhaupt	1,057,583	859,163	1,479,424

Waaren.	1876.	1875.	1874.
Raffinirter Zucker. — Summe der vorgenannten 3 Kategorien:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	120	86	256
überhaupt	2,733,680	3,022,424	3,607,301
Rohtabak in Blättern und Rollen:			
Preußen	1,588,005	1,677,926	1,763,021
Sachsen und Bayern	5,819	12,471	.
Bremen	407,499	550,506	744,954
Hamburg	30,266	40,096	80,916
überhaupt	8,326,083	6,778,527	8,759,991
Cigarren:			
Preußen	11,703	12,635	13,010
Bremen	2,706	4,225	5,242
Hamburg	2,073	3,237	6,353
überhaupt	43,170	39,841	41,527
Seide:			
Preußen	22,680	24,546	26,827
überhaupt	242,492	390,638	155,178
Baumwollgewebe (ausgenommen Tüll, Spitzen und Blonden):			
Preußen	382,000	407,830	421,880
überhaupt	1,276,503	1,380,583	1,374,728
Baumwollner Tüll, baumwollne Spitzen und Blonden:	Franken	Franken	Franken
Preußen	10,767	3,227	1,414
überhaupt	503,900	528,876	510,416
Wollgewebe. — a. Shawls, Schärpen und Ostindische Kaschmirs:			
überhaupt	139,695	88,166	146,125
— b. Tuch, Kasimir und ähnliche Gewebe:			
Preußen	473,582	596,223	807,189
überhaupt	2,007,717	2,054,051	2,511,826
— c. Coating, Düffel, Kalmuck und andere grobe Gewebe:			
Preußen	233,738	267,385	127,068
überhaupt	3,509,069	3,497,650	2,700,249
— d. alle andern (leichte):			
Preußen	2,562,861	2,737,437	3,090,537
überhaupt	20,203,476	21,212,919	21,106,408
Leinen-, Hanf- und Jutegewebe (ausgenommen Tüll, Spitzen und Blonden):			
Preußen	54,875	59,652	64,035
überhaupt	708,993	879,223	862,851
Leinener Tüll, leinene Spitzen und Blonden:			
Preußen	3,586	2,220	3,395
überhaupt	18,240	10,761	32,314
Seidengewebe (ausgenommen Tüll, Spitzen und Blonden):	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	58,948	59,954	54,546
überhaupt	206,670	214,012	202,458
Seidener Tüll, seidene Spitzen und Blonden:	Franken	Franken	Franken
Preußen	5,115	5,061	8,621
überhaupt	606,669	579,615	707,138
Glaswaaren. — a. Spiegelglas:			
Preußen	36,042	42,658	23,942
überhaupt	51,631	64,080	47,436
— b. Fensterglas:			
Preußen	6,902	11,031	9,943
überhaupt	55,626	70,111	57,433
— c. Gewöhnliche (Flaschen u. a. Waaren aus Flaschenglas):	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	478,632	169,490	139,379
überhaupt	1,197,986	821,133	791,261

Waaren.	1876.	1875.	1874.
Glaswaaren. — d. Ordinäre (einfacher Guß):	Franken	Franken	Franken
Preußen	245,921	245,934	246,108
überhaupt	615,532	668,180	580,392
— e. Feine (geschliffene, vergoldete ꝛc.):			
Preußen	125,552	168,100	165,622
überhaupt	235,246	313,948	335,958
Fleisch:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	232,859	225,263	244,762
Großh. Luxemburg	13,907	29,754	.
Bremen	4,258	.	7,145
Hamburg	43,052	68,662	55,765
überhaupt	12,886,373	4,852,503	10,520,342
Kutschen:	Franken	Franken	Franken
Preußen	12,560	2,645	14,760
überhaupt	218,553	237,746	212,421
Zink, unverarbeitetes:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	2,690,354	2,852,027	1,754,764
Bremen	.	6,800	.
Hamburg	.	9,594	1,530
überhaupt	3,448,682	3,895,629	2,366,740

Zollbeträge.

	1876.	1875.	1874.
Zollbeträge für die obengenannten Waaren	Franken 19,219,941	Franken 18,276,008	Franken 18,005,414
Zollbeträge für die andern Waaren	3,219,455	3,249,008	2,994,042
Zusammen (Jahresbetrag)	22,439,396	21,525,016	20,999,456

(Schluß folgt.)

Türkei.

Rumänien.

Handelsbericht aus Giurgevo für 1876.[1])

Das Jahr 1876 kann in Bezug auf Handel und Verkehr nicht den besten Jahrgängen angereiht werden.

Gleich beim Beginn waren die Konstellationen demselben nicht besonders günstig, da der ganze hierlandes nicht unbedeutende Rapsbau durch üble Witterungsverhältnisse gänzlich verloren gegangen und später die Weizenernte qualitativ und quantitativ theilweise mißrathen ist, während Gerste, Hafer und Hirse den Erwartungen sehr wenig entsprochen haben, so daß von einer ergiebigen Ausfuhr dieser Brod- und Futterfrüchte keine Rede sein kann.

Es beruhen unsere Hoffnungen nunmehr einzig und allein auf dem Export der heuer besonders gut ausgefallenen Maisernte, welche sowohl in Qualität als Quantität nichts zu wünschen übrig läßt und dem Lande bei der nächsten Schifffahrtseröffnung auf der Donau, wenn die politischen Verhältnisse es erlauben, ein Aequivalent für den Ausfall bei den übrigen Getreidegattungen bieten dürfte.

Auch in Handel und Verkehr hat das abgelaufene Jahr den Erwartungen nicht entsprochen. Unter den fortwährend bestehenden Verhältnissen konnte die Spekulation keinen Aufschwung, der Kredit keine Kräftigung und der Handel keine Erstarkung erhalten, so daß die Geschäfte sich nur in den engsten Grenzen bewegt haben. Hierzu hat sich ein Geldmangel von noch nie dagewesener Intensität gestellt.

Die ganze Einfuhr vom Auslande auf der Donau beziffert sich auf:

19,668,600 Kilogr. Kaufmannsgüter für Rumänien,
9,584,000 „ „ „ Bulgarien,
47,054,000 „ Steinkohle „ Rumänien,

wovon auf Deutschland

3,933,720 Kilogr. Kaufmannsgüter für Rumänien,
1,916,800 „ „ „ Bulgarien

entfallen, während die Einfuhr speziell im Rayon des Bezirks von Giurgewo aus:

9,639,937 Kilogr. Kaufmannsgütern,
17,054,000 „ Steinkohle und Briquets aus Ungarn und
4,000,000 „ „ aus England

bestand.

Die Kaufmannsgüter, welche vorzüglich aus Oesterreich-Ungarn, Deutschland (Bayern, Sachsen, Preußen), Frankreich, England, der Schweiz, Belgien ꝛc. stammen, vertheilen sich auf die einzelnen Klassen wie folgt:

Abfälle	1,280	Kilogr.
Baumwollwaaren	263,130	„
Bücher und andere Drucksachen	3,630	„
Cement und Kalk	140,000	„
Chemikalien	23,860	„
Colonialwaaren	309,650	„
Effekten	78,150	„
Essig	5,120	„
Eßwaaren	249,910	„
Farben und Farbstoffe	203,840	„
Feine Eisen- und Stahlwaaren	734,380	„
Felle und Häute	101,430	„
Fette	18,640	„
Flachs, Hanf und Werg	9,370	„
Garn und Twist	155,980	„
Geistige Getränke	271,930	„
Glas und Glaswaaren	389,590	„
Kurz-, Galant.- u. Nürnberger Waaren	102,570	„
Lederwaaren	93,150	„
Leinenwaaren, Zwillich ꝛc.	123,460	„
Manufakturwaaren, nicht anderweit genannte	340,780	„
Marmor und Steine	328,400	„
Maschinen	315,800	„
Mehl und andere Mahlprodukte	151,100	„
Metalle	73,430	„
Mineralien, nicht anderweit genannte.	6,940	„
Mineralwasser	92,100	„
Möbel und Pianofortes	100,610	„
Nutzhölzer	104,990	„
Oele	168,700	„
Ordinäre Eisenwaaren	2,525,490	„
Papier	740,070	„
Porzellan und Steingut	203,806	„
Reis	299,650	„
Säuren	136,650	„
Seidenwaaren	6,570	„
Schafwolle, rohe	8,890	„
Stearinkerzen und Seife	174,320	„

[1]) Wegen des Vorjahres s. H. A. 1875 I. S. 490.

Tabak und Cigarren	94,760	Kilogr.
Wagen	8,300	„
Waffen, Luxus-	20,000	„
Zucker	481,820	„
Zündhölzer	70,600	„

Der aus Deutschland stammende Güterantheil hat größtentheils die Eisenbahn vom inneren Deutschland bis Basias benutzt; nur die schweren und wohlfeilen Güter haben die wohlfeilere Wasserstraße von Ulm, Regensburg und Passau aus via Wien vorgezogen.

Die Ausfuhr nach dem Auslande umfaßte folgende Rohprodukte:

animalische Theile	500,927	Kilogr.
Bast- und Rohrmatten	90,000	„
Canthariden	1,200	„
Felle und Häute	300,800	„
Honig	47,200	„
Petroleum	1,913,480	„
Salz	4,462,000	„
Schafwolle	160,000	„
Spodium	400,000	„
Talg	500,000	„
Weizen	65,008,600	„
Mais	127,400,000	„
Gerste	2,800,000	„
Hirse	264,500	„

hiervon gingen nach Leipzig animalische Theile (als Schweinborsten, Hornspitzen), Canthariden, Lamm-, Hasen- und Dachsfelle, nach Oesterreich-Ungarn animalische Theile (als Hörner, Klauen, Knochen), Schaffelle, Häute, Honig, Talg, Petroleum, Schafwolle, Spodium, nach Serbien und Bulgarien Salz, nach der Türkei Bast- und Rohrmatten, während von Cerealien, Weizen, Mais, Hirse und Hafer nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland, Gerste nach England versandt wurden.

Den direkten Passagier- und Güterverkehr für alle Donauländer, deren Nebenflüsse und alle befahrbaren Kanäle, dann für Odessa und Konstantinopel besorgt einzig und allein die Oesterreichische Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft. Wohl hat sich vor etwa drei Jahren eine konkurrirende Türkische Fluß-Dampfschifffahrtsgesellschaft gebildet, die, von der Türkischen Regierung subventionirt, über einen Fahrpark von 8 Raddampfern, 1 Propeller und 12 eisernen Schleppschiffen disponirt und den Passagierdienst zwischen Widdin und Tultscha mit Berührung beider Ufer versieht, dieselbe ist aber von gar keinem Belang.

In der Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft, welche mit ihren Linien das ganze Donaugebiet von Regensburg bis Sulina, dann deren Nebenflüsse und Seitenflüsse Raab, Drau, Theis, Sava, Maros, Kulpa, Bega, sowie sämmtliche befahrbaren Kanäle in Oesterreich-Ungarn durchzieht, spiegelt sich zumeist die wirthschaftliche Lage der einzelnen Länder und Handelsgruppen in ziemlich deutlichen Konturen ab. Sie ist mit ihrem zahlreichen Schifffahrtsmaterial zunächst berufen, nicht nur die Reisenden und die Kaufmannsgüter, sondern hauptsächlich auch die Produkte großer Länderstriche, zumal die Brod- und Futterfrüchte, dem Handel und der Konsumtion zuzuführen, und ist deshalb ebenso mit der Industrie und dem Handel, wie mit der Landwirthschaft und dem großen Getreideverkehr aller Donauländer innig verbunden.

Hieraus wird es erklärlich, warum sich diese Schiffahrtsunternehmung in neuester Zeit mit reger Theilnahme speziell dem Getreideverkehr zugewendet hat, jenem Alles belebenden Handel, welchem Amerika, England, Rußland, Deutschland und Frankreich so viel Aufmerksamkeit und Fürsorge widmen. Während Amerika ein weitverzweigtes Netz von Kanälen angelegt und seine gewaltigen Ströme bis zu ihren Mündungen in das Meer mit ungeheuren Kosten der Schifffahrt (dem wohlfeilsten Getreideverkehrswege) zugänglich und nutzbar gemacht hat, während Rußland sich beeilt, der Getreideproduktion seines Binnenlandes mittelst Eisenbahnverbindungen die Seehäfen im Norden und Süden erreichen zu helfen und Deutschland durch Herstellung einer großen Handelsflotte seine Häfen (Königsberg, Memel, Danzig, Stettin ꝛc.) zu Getreide-Stapelplätzen ersten Ranges erhoben hat, während endlich Frankreich in Marseille den größten Getreidehafen Europas geschaffen hat und fortfährt, denselben zu vergrößern, bewegt sich der Getreidehandel im ganzen Donauthale und speziell in Rumänien und Oesterreich-Ungarn noch immer in völlig unbestimmter Richtung. Obwohl alle Länder im Interesse des Verkehrs und namentlich des Getreidehandels die Wasserstraßen begünstigen, unterstützen und verbessern, bleibt die Donau die schwer zu befahrende Straße, die sie von jeher war, ohne günstige Ufer, voll Sandbänke und natürlicher Katarakte, die bei niederem Wasserstande der Schifffahrt enorme Hindernisse bereiten. Die Wichtigkeit und die dringende Nothwendigkeit der Regulirung des eisernen Thores, der weiter aufwärts befindlichen gefährlichen Katarakte und der niederen Ufer tritt nicht nur im Interesse Ungarns als der wichtigen Kornkammer Mitteleuropas, sondern auch in jenem von Rumänien hervor, dessen agrikole Entwickelung durch das Ausbleiben dieser Regulirung wesentlich geschädigt wird. Die ungemein großen Verheerungen, welche die Ueberschwemmungen des Frühjahrs 1876 im Donaugebiete verursacht haben, können als Fingerzeig dienen, daß nicht mehr viel Zeit zu verlieren ist, um das seit Jahrzehnten Versäumte baldigst nachzuholen. Erfolgt die Donauregulirung und wird deren Fahrwasser derart erhalten, daß auch seichtgehende Seeschiffe ohne Anstand bis nach Pest vordringen können, dann wird es auch den Deutschen Schiffen gelingen, im Handelskonzert des Donauverkehrs mitzuwirken, sich an dem Passagier- und Waarenverkehr zu betheiligen und den Erzeugnissen der Deutschen Industrie mehr Eingang und Verbreitung in den Donauländern zu verschaffen, als dies unter den gegenwärtigen Verhältnissen der Fall sein kann.

Chile.

Handels- und Schifffahrtsbewegung im Jahre 1875.

(Nach der amtlichen Statistik.)

Die summarische Mittheilung in Nr. 35 des Handels-Archivs von 1876 (Bd. II. S. 216) findet ihre Vervollständigung in den nachstehenden Aufstellungen über Bewegung des Chilenischen Handels- und Schifffahrtsverkehrs während des Jahres 1875.

Besonderer Handel.

Einfuhr.

Einfuhr von Gold für Saldi.

		Werth Pesos	Werth Pesos
Gold- und Silbermünzen:	aus Frankreich	400	—
	„ Peru	273,007	—
	„ Bolivia	2,500	—
	„ Columbia	24,900	—
	Zusammen		300,807
Banknoten	aus Peru	5,000	—
	„ Bolivia	75,000	—
	Summe		80,000
	Zusammen		380,807

Diese Einfuhr erfolgte zum bei weitem größten Theile (375,807 Pesos) über Valparaiso, und nur für 5000 Pesos Münzen aus Peru kamen über Coquimbo.

Zusammenstellung der Werthe der Einfuhr in 1875, nach den Herkunftsländern geordnet.

Herkunftsländer.	Zollfrei. Pesos.	Monopolisirt. Pesos.	Zollpflichtig. Pesos.	Zusammen. Pesos.
England	3,766,573	—	673,569	15,702,808
Frankreich	233,179	—	704,933	7,814,811
Deutschland	173,891	—	205,440	4,162,138
Argentinische Republik	1,734,080	73,846	—	2,727,262
Peru	336,705	209,536	139,456	2,410,637
Ver. Staat. v. Amerika	358,521	105,124	6,688	2,133,443
Belgien	38,387	36,780	21,508	786,804
Bolivia	569,947	—	—	578,456
Brasilien	953	—	16,568	492,776
Spanien	—	288,917	39,049	329,879
Italien	9,143	—	60,141	283,015
Ecuador	300	—	42,576	198,615
Centralamerika	1,186	—	77,139	133,098
Uruguay	—	—	—	98,780
Polynesien	38,785	—	—	57,394
Portugal	—	—	52,190	56,250
Paraguay	—	39,088	—	39,088
Columbia	24,900	—	—	25,316
China	—	—	5,208	15,989
Fischereiertrag	90,941	—	—	90,941
Zusammen	7,377,491	735,291	2,044,465	38,137,500

Von den zollpflichtigen Artikeln waren mit 10 pCt. belastet 280,778 Pesos, mit 15 pCt. 3,262,048 Pesos, mit 25 pCt. 24,419,427 Pesos.

Uebersicht der Werthbeträge der in den Jahren 1874 und 1875 für den einheimischen Verbrauch eingeführten vorzüglichsten Waaren.[1])

Waaren.	1874. Pesos.	1875. Pesos.
Olivenöl	125,591	136,753
Branntwein	423,731	406,859
Alpakas	145,383	141,881
Rindvieh[2])	603,000	1,540,255
Maulesel	17,735	126,360
Artikel für Putzmacherinnen	253,346	215,034
Reis	119,966	214,208
Quecksilber	64,423	155,710
Zucker, weißer	590,575	494,940
„ schwarzer	647,547	879,558
„ raffinirter	2,757,712	3,714,157
„ roher (Chaucaca)	52,370	168,594
Kalbleder	178,591	191,085
Kaffee	240,274	227,864
Sortirtes Schuhzeug	460,726	452,376
Hemden, halbleinene (v. Baumwolle u. Lein)	99,815	119,388
Steinkohle	795,819	876,556
Kasimir	737,937	619,950
Bier	208,050	250,536
Sortimente von Schalen	202,380	160,391
Taffete	126,358	128,932
Cigarren	221,611	190,064
Eiserne Nägel	67,321	166,195
Sortimente von Glaswaaren	161,181	170,403
Baumwollne Drills	191,913	188,064
Droguen	217,796	228,066
Eisenstangen und Schmiedeeisen	226,482	207,366
Galvanisirtes Eisen in Platten	148,129	130,311
Lampengas	251,111	248,502
Fett	120,346	322,789
Wollgarn	121,772	112,039
Weißer Baumwollstoff	1,572,153	1,541,883
Baumwollne Hosenstoffe	368,414	400,618
Gedruckte Baumwollstoffe	225,717	262,508
Wollstoffe	166,776	249,746
Halbwollne Stoffe (v. Wolle u. Baumwolle)	575,919	441,301
Seidenstoffe	264,054	160,424
Sacktuch	168,583	396,920
Feine Juwelierwaaren	376,885	245,841
Gedruckte Bücher	86,633	132,574
Gewöhnliches Steingut	187,631	123,403
Bauholz	456,033	277,954
Maschinen für Industriezwecke im Allgemeinen	2,565,233	2,437,581
Sortimente von Maschinen	225,358	145,435
Baumwollne Strümpfe	176,074	183,031
Sortimente von Kurzwaaren	488,117	391,949
Merinos	258,273	209,290
Silbererze	2,129,982	446,652
Gemünztes Gold und Silber	109,691	300,807
Sortimente von Möbeln	301,823	202,164
Tuche	213,666	198,336
Kleine baumwollne Tücher	174,215	144,762
Wollne Tücher	400,313	325,823
Fortepianos	127,551	107,501
Sprengpulver	80,258	112,823
Porzellan	129,833	100,130
Kattune	1,093,391	1,239,884
Fertige Kleider	439,452	468,640
Leere Säcke	488,323	701,966
Talg	575,025	675,395
Aetznatron	64,999	112,683
Strohhüte	174,988	211,586
Filzhüte	293,435	251,512

[1]) Es sind in dieser Uebersicht diejenigen Waaren speziell aufgeführt, von denen im Jahre 1875 ein offizieller Werth von mehr als 100,000 Pesos eingeführt wurde.

[2]) Der hier erscheinende bedeutende Mehrwerth des im Jahre 1875 eingeführten Rindviehs gegenüber dem entsprechenden Werthe im Vorjahre rührt daher, daß man in 1874 als Basis der Abschätzung den Tarif von 1872 nahm, welcher 12 Pesos 25 C. für Ochsen, 10 Pesos für junge Ochsen und Bullen, 8 Pesos für Kühe und 2 Pesos 50 C. bis 6 Pesos für Kälber bestimmte. Nachdem die Einfuhr dieses Artikels für zollfrei erklärt wurde, war es nöthig, die Annahme dieser Einzelwerthe zu ändern, indem man Rücksicht auf das außergewöhnliche Steigen der Preise in den letzten zwei Jahren auf Grund der glaubwürdigsten Berichte nahm, dies aber in einem viel geringern Grade, als die Marktpreise der Argentinischen Republik es bedingt haben würden, wie die folgenden, der amtlichen Statistik der genannten Republik entnommenen Daten beweisen:

Ausfuhr von Rindvieh nach Chile im Jahre 1874.

Stück	Werth in Pesos fuertes
60,608.	1,670,783.

Waaren.	1874. Pesos.	1875. Pesos.
Sortimente von Tabak	722,164	729,458
Saffian	122,265	160,207
Thee	242,447	272,841
Rohe Baumwollgewebe	638,998	642,214
Sortimente von Teppichen	217,232	241,756
Walrath- und Kompositionslichte	358,293	339,244
Weißwein	234,287	202,235
Rothwein	467,933	435,143
Sortimente von Lebensmitteln	190,328	179,945
Paraguaythee (Yerba maté)	514,478	435,957
Zusammen	30,514,370	30,025,313
Andere Artikel	7,903,359	8,112,187
Gesammtsumme der Einfuhr	38,417,729	38,137,500

Ausfuhr.

Ausfuhr von Gold für Saldi.

	Werth. Pesos.	Werth. Pesos.
Gold- und Silbermünzen: nach England	2,431,550	
„ Frankreich	244,363	
„ Deutschland	5,500	
„ Centralamerika	62,275	
„ Columbia	31,020	
„ Peru	336,200	
„ Bolivia	15,705	
„ Brasilien	39,900	
„ Uruguay	446,764	
„ Polynesien	90,770	
Zusammen		3,704,047
Banknoten nach Peru	17,595	
„ Bolivia	787,000	
Zusammen		804,595
Summe		4,508,642

Zusammenstellung der Werthe der Ausfuhr in 1874 und 1875, nach den Bestimmungsländern geordnet.

Bestimmungsländer.	1874. Pesos.	1875 Pesos.	Zunahme in 1875. Pesos.	Abnahme in 1875. Pesos.
England	22,259,730	21,033,490	—	1,226,240
Peru	6,016,413	5,441,641	—	574,772
Frankreich	1,431,296	3,006,850	1,575,554	—
Bolivia	2,647,810	2,288,875	—	358,935
Uruguay	615,296	1,176,286	560,990	—
Deutschland	672,507	927,810	255,303	—
Verein. St. v. Amerika	553,081	417,816	—	135,265
Brasilien	377,578	286,234	—	91,344
Argentin. Republik	308,982	241,314	—	67,668
Ecuador	211,498	175,728	—	35,770
Polynesien	64,874	100,164	35,290	—
Centralamerika	90,376	77,568	—	12,808
Columbia	137,580	54,286	—	83,294
Australien	—	19,966	19,966	—
Mexiko	—	12,006	12,006	—
Kapland	114,336	10,571	—	103,765
Portugal	729	2,668	1,939	—
Belgien	307,057	1,754	—	305,303
Schiffsprovisionen	731,516	652,565	—	78,951
Zusammen	36,540,659	35,927,592	2,461,048	3,074,115

Uebersicht der Werthe des innern Seehandels Chiles im Jahre 1875, im Vergleich mit dem Jahre 1874.

Häfen.	Ausfuhr und Einfuhr 1875. Pesos.	In 1875 gegen 1874. Zunahme. Pesos.	Abnahme. Pesos.
Valparaiso	36,137,787	—	1,781,123
Caldera	9,319,498	1,904,810	—
Coquimbo	8,568,136	940,734	—
Talcahuano	7,294,042	—	104,707
Coronel	5,087,924	—	1,435,809
Constitucion	4,543,695	—	1,713,959
Chañaral	3,278,567	1,155,452	—
Tomé	2,662,121	1,023,979	—
Huasco	2,388,622	477,415	—
Valdivia	2,085,855	342,264	—
Ankud	1,638,658	—	121,534
Carrizal bajo	1,567,520	—	86,286
Mellipulli	780,667	161,176	—
Zusammen	85,353,092	6,105,830	5,243,418

Analytische Zusammenstellung der Einfuhr in 1874 und 1875.

Waarenklassen.	Offizielle Werthe. 1874. Pesos.	1875. Pesos.	1875. Verhältniß zur Bevölkerung Chiles in 1875. (2,319,266 Einwohner.) Auf den Kopf Pesos.
Nahrungsmittel	6,565,684	8,984,291	3,87
Gewebe	8,813,375	8,570,186	3,70
Rohstoffe	3,581,494	3,531,125	1,52
Kleidungsstücke, Juwelierwaaren und Gegenstände des persönlichen Gebrauchs	3,529,306	3,246,722	1,40
Maschinen, Maschinentheile, Instrumente und Artikel für Industrie, Künste u. Gewerke	3,115,046	3,210,082	1,38
Artikel für den Haushalt und andern Bedarf	2,513,618	2,227,109	0,96
Lokomotion, Eisenbahnen und Telegraphen	2,000,617	2,018,554	0,87
Weine und Liköre	1,406,639	1,347,814	0,58
Schnupftabak und Rauchtabak	1,057,508	1,033,448	0,45
Erze und Metallmassen von Gold, Silber und Kupfer	2,164,547	528,674	0,23
Artikel, die schönen Künste, Wissenschaften und Literatur betreffend	471,904	457,846	0,20
Droguen, medizinische und für den industriellen Gebrauch	292,011	304,089	0,13
Waffen und Zubehör	93,961	92,725	0,04
Verschiedene Artikel	2,635,398	2,204,028	0,95
	38,241,108	37,756,693	16,28
Gold- und Silbermünzen	109,691	300,807	0,12
Banknoten	66,930	80,000	0,04
Gesammtsumme der Einfuhr	38,417,729	38,137,500	16,44

Analytische Zusammenstellung der Ausfuhr in 1874 und 1875.

Waarenklassen.	Marktwerthe. 1874. Pesos.	Marktwerthe. 1875. Pesos.	1875. Verhältniß zur Bevölkerung Chiles in 1875. (2,319,266 Einwohner.) Auf den Kopf Pesos.
Nationale Ausfuhr:			
Erzeugnisse des Ackerbaues ..	15,859,200	11,337,236	4,89
„ „ Bergbaues ..	16,564,206	18,523,876	7,99
Manufakturwaaren	298,752	299,333	0,13
Verschiedene Artikel	36,468	17,934	0,01
	32,758,626	30,178,379	13,02
Gold- und Silbermünzen ..	1,273,275	3,500,981	1,51
Banknoten	799,712	804,595	0,35
	34,831,613	34,483,955	14,88
Wiederausfuhr:			
Nationalisirte Artikel	1,421,454	1,240,571	0,53
Gold- und Silbermünzen ..	287,592	203,066	0,08
	1,709,046	1,443,637	0,61
Gesammtsumme der Ausfuhr	36,540,659	35,927,592	15,49

Zusammenstellung des Werthes des allgemeinen, besonderen Durchfuhr- und Küstenhandels Chiles in den Jahren 1844 bis 1875.

	Allgemeiner Handel.				Besonderer Handel.			
Jahre.	Einfuhr. Pesos.	Ausfuhr. Pesos.	Gesammtsumme. Pesos.	Durchfuhrhandel. Pesos.	Einfuhr. Pesos.	Ausfuhr. Pesos.	Gesammtsumme. Pesos.	Küstenhandel. Pesos.
1844.....	—	—	—	—	8,596,674	6,087,023	14,683,697	5,153,605
1845.....	—	—	—	—	9,104,764	7,601,523	16,706,287	5,571,147
1846.....	—	—	—	—	10,149,136	8,115,288	18,264,424	5,956,224
1847.....	—	—	—	—	10,068,849	8,442,085	18,510,934	6,053,926
1848.....	—	—	—	—	8,601,357	8,353,595	16,954,952	6,584,721
1849.....	—	—	—	—	10,722,840	10,603,447	21,326,287	5,422,269
1850[1].....	23,324,838	25,464,925	48,789,763	13,038,656	11,788,193	12,426,269	24,214,462	11,051,606
1851.....	25,681,817	21,193,681	46,785,498	8,957,290	15,884,972	12,146,391	28,031,363	4,356,618
1852.....	25,268,064	23,855,723	49,123,787	9,768,167	15,347,332	14,087,556	29,434,888	8,728,925
1853.....	23,597,712	18,419,508	42,017,220	6,280,729	11,553,696	12,138,779	23,692,475	8,954,060
1854.....	22,985,055	19,987,095	42,972,150	5,459,939	17,428,299	14,527,156	31,955,455	9,517,233
1855.....	27,014,883	26,141,083	53,155,966	6,960,494	18,433,287	19,180,589	37,613,876	14,994,361
1856.....	30,306,684	22,960,065	53,266,749	4,800,543	19,804,041	18,159,522	37,963,563	19,981,468
1857.....	31,850,200	25,668,270	57,518,470	5,890,120	20,196,968	19,778,150	39,975,118	18,991,526
1858.....	23,649,690	25,154,331	47,804,021	5,818,889	18,186,292	18,335,442	36,521,734	18,333,570
1859.....	24,724,866	24,097,367	48,822,233	4,538,113	18,395,654	19,559,254	37,954,908	16,724,039
1860.....	26,764,149	30,719,774	57,483,923	5,268,495	22,171,506	25,451,279	47,622,785	17,393,562
1861.....	23,148,955	25,848,170	48,997,125	5,498,536	16,676,314	20,349,634	37,025,948	16,696,921
1862.....	18,475,324	26,169,152	44,644,476	4,174,720	17,226,655	21,994,432	39,221,087	23,919,972
1863.....	25,307,045	23,772,596	49,079,641	3,653,744	20,487,517	20,118,852	40,606,369	25,003,789
1864.....	24,374,351	31,760,942	56,135,293	4,518,089	18,867,365	27,242,853	46,110,218	28,896,783
1865.....	26,129,526	30,865,015	56,994,541	5,152,392	21,240,976	25,712,623	46,953,599	23,316,291
1866.....	20,886,465	28,089,891	49,976,356	2,409,381	18,757,345	26,680,510	45,437,855	27,744,321
1867.....	41,211,082	33,734,940	74,946,022	3,048,010	24,863,473	30,686,930	55,550,403	34,810,177
1868.....	32,441,743	33,269,069	65,710,812	3,750,252	25,839,801	29,518,817	55,358,618	34,383,148
1869.....	35,930,452	31,479,622	67,410,074	3,753,844	27,232,218	27,725,778	54,957,996	40,320,460
1870.....	38,112,892	32,256,363	70,369,255	5,280,544	28,224,139	26,975,819	55,199,958	35,793,159
1871.....	33,633,817	36,695,980	70,329,797	4,714,287	26,631,880	31,981,693	58,613,573	31,187,868
1872.....	48,189,348	41,567,556	89,756,904	4,445,096	34,657,928	37,122,460	71,780,388	34,658,357
1873.....	49,061,286	42,859,681	91,920,967	4,590,886	37,928,427	38,268,795	76,197,222	41,668,955
1874.....	41,741,079	40,061,772	81,176,535	3,521,113	38,417,729	36,540,659	74,958,388	42,245,340
1875.....	43,997,784	39,994,248	83,992,032	4,066,656	38,137,500	35,927,592	74,065,092	42,676,546
	787,809,107	761,996,819	1,549,179,610	139,837,872	641,623,127	671,840,795	1,313,463,922	667,090,947

[1]) Die Handelsstatistik verzeichnet die Bewegung des Einfuhr- und des Durchfuhrhandels erst seit dem Jahre 1850.

Chilenischer Schiffsverkehr im Jahre 1875.

Nationalität der Schiffe.	Eingang. Schiffszahl.	Eingang. Tonnen.	Ausgang. Schiffszahl.	Ausgang. Tonnen.
Segelschiffe:				
Britische	635	328,769	635	332,375
Nicaraguische	478	112,522	471	111,134
Guatemalische	322	103,751	319	106,472
Nordamerikanische	348	95,090	350	94,445
Französische	95	60,791	82	53,861
Chilenische	354	56,906	343	54,260
Deutsche	117	48,985	113	47,579
Italienische	101	30,353	96	28,490
Peruanische	53	19,257	54	19,963
Norwegische	22	10,158	20	8,999
Belgische	8	5,229	7	4,547
Schwedische	6	3,763	6	3,809
Uruguayische	4	1,939	4	1,849
Bolivianische	7	890	8	925
Ecuadorianische	2	870	2	870
Niederländische	5	838	6	937
Costaricanische	2	644	2	644
Polynesische	3	457	3	653
Argentinische	2	443	1	209
Dänische	2	324	2	324
	2566	881,979	2524	872,345
Dampfschiffe:				
Britische	1856	2,128,129	1854	2,124,730
Chilenische	1666	666,124	1166	671,301
Deutsche	40	36,936	39	36,014
Uruguayische	91	19,051	87	18,247
Guatemalische	20	11,361	21	11,970
Ecuadorianische	2	2,390	2	2,390
Peruanische	6	1,326	6	1,326
	3181	2,865,317	3175	2,865,978
Segel- und Dampfschiffe zusammen	5747	3,747,296	5699	3,738,323
Vergleichung.				
Im Jahre 1874	5827	3,851,314	5783	3,833,168
„ „ 1875	5747	3,747,296	5699	3,738,323
Abnahme im Jahre 1875	80	104,018	84	94,845

Japan.

Münzbericht aus Osaka für das mit dem 30. Juni 1876 beendete Jahr.

Die Japanische Landesmünze in Osaka hat mit dem Abschlusse des letzten Fiskaljahres am 30. Juni 1876 beinahe das erste Lustrum ihres Bestehens vollendet. Der Zeitpunkt dürfte daher gekommen sein, sowohl über die Leistungen dieser Anstalt als über den Erfolg des zugleich mit ihrer Gründung inaugurirten neuen Münzsystems einen auf Thatsachen beruhenden Rückblick zu werfen.

Es ist wohlbekannt, wie groß die Verwirrung der Münzverhältnisse Japans zur Zeit des Abschlusses der Verträge gewesen ist. Zersplitterung des Kaiserlichen Münzregals auf die größeren Daimiate, schlechte Legirung und unzuverlässiges Gepräge der wichtigsten Münzgattungen, sowie das anormale Werthverhältniß zwischen Gold und Silber übten, obwohl eine Quelle der Bereicherung für Manche, auf den regelmäßigen ausländischen Handel einen höchst nachtheiligen Einfluß aus, und die Herstellung einer für Handelszwecke geeigneten Münzeinheit hörte daher nicht auf, Gegenstand von Verhandlungen zwischen den auswärtigen Vertretern und der Landesregierung zu sein. Die Eröffnung der neuen Münze in Osaka am 28. August 1871 bildete nun die Erfüllung derjenigen vertragsmäßigen Stipulationen, zu welchen sich die Regierung z. B. im Art. 15 des Vertrags mit Deutschland unter dem Einfluß solcher Vorstellungen hatte bereit finden lassen.

Dieselbe fand in feierlicher Weise in Gegenwart der Vertreter der Vertragsmächte statt, und auch der fernerweiten Entwickelung dieses Instituts, dem somit ein quasiinternationaler Charakter beigelegt werden kann, wird von dem ausländischen Handelsstande eine seiner Bedeutung für die Handelsinteressen entsprechende Aufmerksamkeit zugewendet.

Mit einem Kostenaufwande von ca. anderthalb Millionen Yen, theilweise durch Ankauf der Einrichtungen der früheren Königlich Großbritannischen Münze in Hongkong errichtet, beschäftigt die Anstalt jetzt 400

Arbeiter und 165 Beamte; sie umfaßt ein Areal von über 60,000 Quadratfuß und ist im Stande, mit den 21 Pressen, welche ihr zu Gebote stehen, und unter denen sich 10 Uhlornsche befinden, täglich 3- bis 400,000 Stück Münzen verschiedener Benennung oder etwa 100,000 Yen an Werth zu prägen. Die jährlichen Kosten wurden im Jahre 1874 auf 215,540 Yen, die Einnahme in diesem Jahre auf 675,240 Yen veranschlagt.

Die Gesammtausprägungen in den fünf Jahren belaufen sich auf 291,024,283 Stück zum Werthe von 69,605,383,26 Yen oder in runder Summe 160,000 Stück täglich. Davon kommen 50,678,082 Yen auf Goldmünzen, 4,767,238 Yen auf Silber-Yen, 162,805 Yen auf Trade Dollars (Handels-Yen), 12,091,274 Yen auf Silberscheidemünze und 1,905,984,61 Yen auf Bronzescheidemünze. Das Gold-Yen wiegt 25,72 Troygrän; es werden Stücke von 20, 10, 5, 2 und 1 Yen geprägt.

Das jetzt nicht mehr geprägte Silber-Yen wiegt 416 Englische Troygrän und der an seine Stelle getretene Trade Dollar 420 Troygrän. Das Remedium im Mehr oder Weniger des Gewichts beträgt bei dem Gold-1- und 2-Yen ¼ Grän, bei den größeren Goldmünzen ½ Grän (bei dem früheren Silber-Yen 1½ Grän) und beim Trade Dollar 1 Grän. Die Feinheit dieser Münzen ist 900 Tausendtheile mit einem Remedium von 2 Tausendtheilen im Mehr oder Weniger. Die Silberscheidemünze, deren Silbergehalt anfangs um 21½ pCt. hinter dem des Silber-Yen zurückstand, wird jetzt in einem solchen Verhältniß (50 Sen bei $\frac{800}{1000}$ Feinheit = 208 Troygrän ꝛc.) geprägt, daß diese Differenz nur noch 12½ pCt. beträgt. Die Bronzemünzen enthalten 98 Theile Kupfer, 1 Theil Zinn und 1 Theil Zink; 1 Sen oder $\frac{1}{100}$ Yen wiegt 110 Troygrän.

Vielfache an anderen Stellen, namentlich der Königlichen Münze in London, vorgenommene Kontrolversuche haben erwiesen, daß sämmtliche bisherige Ausprägungen sich innerhalb des gesetzlichen Remediums halten, wie dieselben auch hinsichtlich äußerer Vollendung nichts zu wünschen übrig lassen.

Die Benutzung der Münzstätte ist dem ausländischen Handelsstand unter gleichen Bedingungen wie den Inländern gestattet, nämlich gegen einen Schlagschatz von 1 pCt. bei Goldmünzen und von 1½ pCt. bei dem Trade Dollar, wozu eventuell noch 1 Promille Vorschmelzgebühr und etwaige Raffinirungskosten kommen.

In technischer und administrativer Beziehung hat somit die Münze allen auf sie gesetzten Erwartungen aufs Vollkommenste entsprochen, und es verdient namentlich hervorgehoben zu werden, daß auch die Befürchtungen, welche seitens des Publikums an den vor zwei Jahren erfolgten Austritt des Europäischen Direktors geknüpft wurden, sich in keiner Weise verwirklicht haben.

Unter der geschickten Leitung des Kaiserlichen Kommissars Ischimai, welchem nur noch wenige Ausländer als Sachverständige zur Seite stehen, hat die Anstalt vielmehr gleichfalls rüstige Fortschritte gemacht, wovon auch der diesjährige amtliche Bericht einen Beleg bietet.

In dem mit 30. Juni 1876 beendeten Jahre wurden ausgeprägt:

Goldmünzen 76,199 Stück im Werthe von 381,744 Yen, und zwar hauptsächlich Stücke zu 5 Yen (75,831 Stück = 379,155 Yen), an Stücken zu 20, 10, 2 und 1 Yen ein kaum nennenswerther Betrag.

Silbermünzen 21,148,315 Stück im Werthe von 1,963,037,35 Yen, und zwar zumeist Stücke zu 10 Sen oder $\frac{1}{10}$ Yen (11,063,555 Stück = 1,106,355½ Yen), von den neuen Trade Dollars (Handels-Yen) 124,445 Stück.

Bronzemünzen 87,667,082 Stück im Werthe von 938,165,06 Yen, und zwar zumeist Stücke zu 1 Sen (41,744,559 Stück = 417,445,59 Yen).

Ueberhaupt also 108,891,596 Stück Münzen im Nennwerthe von 3,282,946,41 Yen.

Statistische Uebersichten des auswärtigen Handels Japans in den Jahren 1868 bis 1874 und im Fiskaljahre 1875/76.

(Nach den Aufstellungen der Zollbehörde zu Tokio.)

(Fortsetzung.)

II. Ausfuhr und Einfuhr in dem Fiskaljahre vom 1. Juli 1875 bis 30. Juni 1876, nach Menge und Werth.

Ausfuhr einheimischer Erzeugnisse.

Waaren.[1]) 1. Zollpflichtige einheimische Erzeugnisse. a) Mit spezifischen Zöllen belegt.	Maß-einheit.	In Yokohama. Menge.	In Yokohama. Deklarirter Werth. Gold-Yen.	In Yokohama. Deklarirter Werth. Sen.	Ueberhaupt. Menge.	Ueberhaupt. Deklarirter Werth. Gold-Yen.	Ueberhaupt. Deklarirter Werth. Sen.
Awabi, getrocknet	Kättis	412,396	123,338	27,3	656,389	190,771	52,5
Desgl.	„	630	120	—	51,120	13,185	25,9
Awabi, Muscheln	„	215,107	4,833	43,1	490,877	10,657	80,7
Kampher	„	9,285	1,412	54	1,416,116	180,780	99,4
Chinarinde	„	151,713	4,354	73	168,682	5,221	62
Zimmetblüthe	„	—	—	—	155,699	2,259	60
Cassia	„	250	23	53,5	42,520	684	93,5
Steinkohle	„	191,520	505	56	83,914,973	209,823	90,2
Desgl.	„	1,351,033	2,600	—	1,953,355	3,583	97,5
Baumwolle	„	—	—	—	34,328	5,762	50
Kokosfaserprodukte	„	—	—	—	5,450	86	—

[1]) Wo der nämliche Artikel zweimal erscheint, giebt die zweite Aufführung die durch Japanische Kaufleute bewirkte Ausfuhr an.

Waaren.		In Yokohama.			Ueberhaupt.		
1. Zollpflichtige einheimische Erzeugnisse.	Maß-		Deklarirter Werth.			Deklarirter Werth.	
a) Mit spezifischen Zöllen belegt.	einheit.	Menge.	Gold-Yen.	Sen.	Menge.	Gold-Yen.	Sen.
Fisch, getrockneter	Kättis	605,806	29,526	34,6	767,501	37,046	19,6
Desgl.	„	—	—	—	2,380	60	—
Tintenfisch	„	461,970	53,040	51,7	2,059,859	278,280	55,4
Desgl.	„	—	—	—	9,990	1,095	20
Hanf	„	160	50	50	160	50	50
Honig	„	250	20	—	250	20	—
Hirschhorn, altes	„	65,798	5,498	75,7	100,765	10,803	39,5
Jrico (Tripang)	„	35,504	11,568	21,1	464,308	184,417	66,2
Desgl.	„	137	31	63	3,230	1,485	34
Jcho oder Ginnang	„	30,230	1,471	72,4	51,458	2,020	78,4
Eisen, Japanisches	„	58,680	520	—	159,955	4,397	70
Desgl.	„	—	—	—	1,000	30	—
Hausenblase	„	103,761	31,493	1,9	1,175,425	307,754	42,8
Blei	„	—	—	—	100	8	—
Pilze	„	186,819	76,463	31,9	798,110	333,106	74,9
Desgl.	„	1,926	648	—	3,556	1,248	—
Rüböl	„	—	—	—	102,951	6,442	62,1
Desgl.	„	—	—	—	1,455	88	40
Schreibpapier	„	4,508	2,117	51	41,993	8,275	26
Desgl.	„	—	—	—	63	30	50
Ordinäres Papier	„	—	—	—	214,773	37,548	20
Desgl.	„	—	—	—	960	160	—
Erbsen, Bohnen und andere Hülsenfrüchte	„	2,000	25	25	2,000	25	25
Päonien-Rinde (Peoney bark)	„	27,244	1,195	36,6	218,354	11,003	75,6
Kartoffeln	„	400,951	3,239	97	491,784	3,921	21,8
Desgl.	„	5,000	50	—	9,000	130	—
Lumpen	„	—	—	—	232,841	1,646	94
Sehk (Sake, Japanischer Wein)	„	—	—	—	1,900	75	75
Desgl.	„	—	—	—	742	30	60
Seegras, ungeschnittenes	„	845,936	19,264	56,1	13,540,235	339,717	4,7
Desgl.	„	—	—	—	355,334	8,488	4,5
Seegras, geschnittenes	„	278,638	10,204	13,5	1,715,707	59,250	94,2
Desgl.	„	—	—	—	32,000	1,108	20
Haifischflossen	„	47,383	11,516	81,8	117,670	36,286	14,8
Desgl.	„	1,870	330	—	2,000	370	—
Garnelen, getrocknete	„	8,156	1,187	55,9	72,455	10,528	83,6
Seide, rohe	„	1,119,444	5,082,992	35,3	1,141,818	5,089,173	55,3
„ Tama-	„	908	1,100	—	908	1,100	—
„ Noschi-	„	101,735	96,927	38,6	108,935	102,701	63,6
„ Flock-	„	45,168	74,748	54	45,168	74,748	54
Kokons, durchlöcherte	„	308,754	221,844	75,3	308,754	221,844	75,3
„ undurchlöcherte	„	1,160	1,010	—	1,160	1,010	—
Seidenabfall	„	305,361	108,441	95,4	418,374	121,259	95,4
Kokonsabfall	„	4,561	814	6	4,561	814	6
Seidenraupeneier	Kartons	714,896	469,203	82,3	714,896	469,203	82,3
Desgl.	„	12,567	5,717	2,4	12,567	5,717	2,4
Soja	Kättis	369	32	30	60,056	1,825	45
Desgl.	„	110	12	80	3,929	83	80
Schwefel	„	28,700	777	70	2,120,530	37,988	94
Thee	„	13,569,780	4,668,641	82,4	19,609,339	6,588,075	95,3
Desgl.	„	21,872	9,940	85,5	21,872	9,940	85,5
Thee, Bantscha-	„	546,570	65,301	30,7	1,184,072	97,061	34,2
Desgl.	„	3,000	600	—	3,000	600	—
Tabak in Blättern	„	392,268	39,816	28,1	1,294,166	99,258	70,6
„ geschnittener	„	60	20	—	220	131	—
Desgl.	„	—	—	—	15	4	—

Waaren.	Maß-einheit.	In Yokohama. Menge.	Deklarirter Werth. Gold-Yen.	Sen.	Ueberhaupt. Menge.	Deklarirter Werth. Gold-Yen.	Sen.
1. Zollpflichtige einheimische Erzeugnisse.							
a) Mit spezifischen Zöllen belegt.							
Nudeln	Kättis	7,943	308	86,1	33,148	1,038	27,3
Wachs, vegetabilisches	„	7,800	764	36,8	1,906,642	166,847	74,3
Desgl.	„	460	54	31	23,960	2,054	31
Wachs, Bienen-	„	2,624	943	90,7	25,468	9,148	32,7
Bauholz	Koku	—	—	—	8	5	41,1
Zusammen		—	11,246,665	66,7	—	15,411,347	79,1
b) Mit Werthzöllen belegt.							
Lebende Thiere		—	753	8,2	—	1,491	62,2
Desgl.		—	97	18	—	109	18
Artikel aus Bambus		—	292	48	—	292	48
Desgl.		—	—	—	—	10	60
Bronze und zur Umarbeitung geeignete Bronze	Kättis	—	—	—	38,766	7,475	32
Bronzewaaren		—	4,133	10,6	—	13,731	62,6
Desgl.		—	5	—	—	151	20
Holzkohle	„	—	—	—	2,120,998	8,279	22
Steinkohlengeriß	„	—	—	—	87,060	326	36
Desgl.	„	—	—	—	50	—	40
Kupfer und zur Umarbeitung geeignetes Kupfer	„	81,147	16,348	97,6	964,198	214,087	93,6
Kupfererz	„	552,732	104,961	29,3	523,096	105,041	29,3
Kupferplatten	„	192,987	39,287	57,8	195,237	39,747	57,8
Kupferdraht	„	2,146	540	61	2,636	682	71
Kupferblech	„	6,105	1,379	20	6,105	1,379	20
Kupferwaaren		—	388	99	—	388	99
Desgl.		—	10	—	—	10	—
Baumwollne Stückwaaren		—	1,206	78,2	—	7,849	38,2
Desgl.		—	76	—	—	3,760	62
Droguen	„	63,416	5,478	3,6	783,515	30,704	17,6
Desgl.	„	—	—	—	14,000	196	—
Enzian	„	—	—	—	5,379	1,808	88
Ginseng	„	101,133	138,663	30,2	149,091	193,996	32,2
Desgl.	„	—	—	—	565	1,000	—
Ginseng (Handsch)	„	—	—	—	2,510	339	32
„ (Obaku)	„	—	—	—	28,768	415	30
Fächer		—	33,417	23	—	136,646	17
Desgl.		—	617	68	—	617	68
Flockseide	„	300	131	30	300	131	30
Möbel		—	250	—	—	434	90
Desgl.		—	—	—	—	389	—
Handmaschinen	Stück	2,561	1,074	85	3,061	1,249	85
Hirschhorn, weiches	Kättis	31	70	50	31	70	50
Lackirte Artikel		—	97,877	98,4	—	120,879	32,4
Desgl.		—	2,367	26	—	2,800	16
Mattenwerk		—	789	37	—	789	37
Desgl.		—	49	40	—	49	40
Arzneien		—	3,229	78	—	3,486	54
Spießglanz	„	—	—	—	152,905	2,417	76
Pflanzen		—	1,231	67,8	—	3,584	97,8
Desgl.		—	64	—	—	84	—
Irdenwaaren		—	37,370	71,1	—	94,173	11,1
Desgl.		—	793	56	—	8,961	36
Provisionen		—	4,117	68,5	—	16,884	22,5
Desgl.		—	—	—	—	183	66
Salpeter	„	—	—	—	4,441	329	74
Wandschirme u. dergl.		—	2,164	16,6	—	4,263	58,6
Desgl.		—	65	—	—	121	—

Waaren.	Maß-	In Yokohama.			Ueberhaupt.		
1. Zollpflichtige einheimische Erzeugnisse.			Deklarirter Werth.			Deklarirter Werth.	
b) Mit Werthzöllen belegt.	einheit.	Menge.	Gold-Yen.	Sen.	Menge.	Gold-Yen.	Sen.
Muscheln, getrocknete	Kättis	—	—	—	193,763	29,955	85,8
Desgl.	„	—	—	—	10,420	167	28
Muscheln, getrocknete (Hamaguri)		—	7,521	34,2	—	7,521	34,2
„ „ (Kaibaschira)	„	—	—	—	95,280	10,627	2
„ Schalthiere, getrocknete	„	3,545	373	69	38,066	2,942	65
Seidenmanufakte		—	3,187	47,3	—	4,075	93,3
Desgl.		—	462	20	—	462	20
Seidenstickereien		—	—	—	—	315	82
Desgl.		—	—	—	—	261	60
Seidene Kleidungsstücke		—	14,710	44,9	—	14,710	44,9
Desgl.		—	3,281	—	—	3,281	—
Pelze und Häute		—	3,291	16	—	4,105	82
Desgl.		—	300	—	—	300	—
Fett und Schmalz	„	52,100	2,657	51,2	212,773	12,421	81,2
Papier zur Verpackung von Thee		—	1,272	83,2	—	1,756	13,2
Theestaub	„	487,817	13,202	7,3	982,362	33,075	69,3
Desgl.	„	1,134	160	56	1,134	160	56
Bauholz		—	419	97,6	—	83,370	31,6
Desgl.		—	—	—	—	884	80
Zahnpulver		—	589	60	—	589	60
Desgl.		—	70	—	—	70	—
Regen- und Sonnenschirme	Stück	85,572	4,507	58,6	138,141	8,566	84,6
Desgl.	„	200	20	—	200	20	—
Verschiedenes		—	250,183	10	—	299,669	97
Desgl.		—	11,080	25,8	—	14,408	13,8
Zusammen		—	816,600	58	—	1,565,544	16,8
2. Zollfreie einheimische Erzeugnisse.							
Papier Japanischer Fabrikation	Ries	—	—	—	135	362	31,2
Desgl.	„	3	27	27	3	27	27
Schwefelsäure	Kättis	—	—	—	282,031	14,589	38,3
Salpetersäure	„	—	—	—	23,093	1,425	96,5
Mehl	„	2,400	104	16	3,900	159	16
Reis, gemahlener	„	19,117,720	329,518	62	20,796,504	365,596	98,7
Verschiedenes		—	571	63	—	915	73
Zusammen		—	330,221	68	—	383,076	80,7
Einheimische Erzeugnisse zum Schiffsgebrauch.							
Steinkohle	Tons	912	9,259	50	136,386	717,270	9
Reis, gemahlener	Kättis	12,000	482	21	14,650	583	71
Verschiedenes		—	—	—	—	16	27
Zusammen		—	9,741	71	—	717,870	7
Summation der Ausfuhr.							
Mit spezifischen Zöllen belegte einheimische Erzeugnisse		—	11,246,665	66,7	—	15,411,347	79,1
Mit Werthzöllen belegte einheimische Erzeugnisse		—	816,600	58	—	1,565,544	16,8
Zusammen		—	12,063,266	24,7	—	16,976,891	95,9
Zollfreie einheimische Erzeugnisse		—	330,221	68	—	383,076	80,7
Einheimische Erzeugnisse zum Schiffsgebrauch		—	9,741	71	—	717,870	7
Zusammen		—	339,963	39	—	1,100,946	87,7
Gesammt-Ausfuhr		—	12,403,229	63,7	—	18,077,838	83,6

Der reine Zollertrag von der Ausfuhr belief sich auf 709,477 Gold-Yen 34,7 Sen.

Einfuhr ausländischer Erzeugnisse.

Waaren.[1]) 1. Zollpflichtig. a) Mit spezifischen Zöllen belegt.	Maß-einheit.	In Yokohama. Menge.	Deklarirter Werth. Gold-Yen.	Sen.	Ueberhaupt. Menge.	Deklarirter Werth. Gold-Yen.	Sen.
Alaun	Kättis	149,456	4,370	78	237,611	5,739	59,9
Messingene Knöpfe	Dutzd.	6,300	623	28	6,300	623	28
Lichte	Kättis	16,025	3,136	29,1	19,664	3,727	23,5
Segeltuch, auch baumwollnes	Yards	257,121	54,362	38,9	275,231	58,033	84,1
Cigarren	Kättis	22,399	33,115	70,4	27,812	41,019	84,9
Nelken und Mutternelken	„	1,855	791	51	2,094	837	76
Tauwerk	„	172,900	25,054	81,1	195,288	27,745	33,1
Baumwolle	„	509,309	68,519	9,1	769,397	109,185	62,4
Shirting, grauer	Yards	25,278,877	1,424,070	35,5	37,867,915	2,071,224	86,6
Desgl.	„	148,033	10,226	63,6	148,033	10,226	63,6
Shirting, weißer	„	257,126	17,781	66	408,516	25,824	64,1
„ geköperter	„	35,752	3,477	52,5	189,472	13,883	28,9
Baumwollne Drills	„	239,107	20,163	98,7	320,707	25,653	48,7
Desgl.	„	66,840	5,318	0,4	66,840	5,318	0,4
T-Tuch	„	1,131,070	75,542	70,6	1,647,213	106,304	74,2
Desgl.	„	28,800	1,936	16	28,800	1,936	16
Linon	„	1,308,332	107,649	97,1	2,093,702	165,566	49,6
Alle vorstehenden Stückwaaren, gefärbt	„	759,413	47,990	69,7	2,463,595	174,862	64,3
Türkischrothes Zeug	„	1,764,852	166,273	38,1	1,877,537	176,067	14,1
Gedruckte Baumwollstoffe und Zitz	„	2,151,169	164,358	33,6	3,363,488	251,343	62,5
Taffachelas	„	958,988	204,302	40,9	1,485,110	300,385	17
Baumwoll-Sammet	„	1,469,870	332,071	31,1	2,257,531	503,359	9,9
„ Atlas	„	1,106,628	153,731	42,3	1,439,172	201,933	60,9
„ Damast	„	336	190	40	16,855	7,725	88,1
Alle anderen, nicht besonders aufgeführten baumwollnen Stückwaaren	„	702,467	69,123	58,1	1,383,628	122,546	43,8
Desgl.	„	520,000	52,000	—	520,000	52,000	—
Taschentücher	Dutzd.	7,699	5,564	98,4	10,228	6,701	47,6
Baumwollne Jacken und Unterbeinkleider	„	11,024	44,537	26,8	12,907	51,327	39,5
Baumwollnes Tischzeug	Stück	40	157	10	250	316	9,7
Baumwollner Zwirn	Kättis	16,965	8,937	75,6	18,068	9,880	7
Baumwollgarn	„	11,017,049	3,291,860	24,5	11,170,212	3,345,363	60,9
Desgl.	„	3,225	376	87,5	3,225	376	87,5
Gummigutt	„	1,345	738	27,1	3,278	1,287	69,9
Fensterglas	Kisten	8,524	30,578	75,3	17,248	59,497	86,3
Leim	Kättis	2,097	345	78,1	5,824	831	18
Gummata (Benzoë, Drachenblut, Myrrhe ꝛc.)	„	—	—	—	2,782	312	83
Gyps	„	61,050	504	74,5	622,935	4,646	84,4
Büffel- und Hirschhörner	„	2,760	574	83	28,314	3,277	71,8
Büffel- und Kuhhäute	„	2,021	403	10,1	320,573	34,689	94,9
Rhinocerushörner	„	1,762	11,468	67,5	2,953	17,271	59,5
Hufe	„	9,034	1,095	49,1	181,493	18,756	63,8
Indigo, getrockneter	„	24,411	4,530	63,4	26,651	4,877	8,4
Elfenbein	„	42,532	12,398	92	43,011	13,993	15,2
Mennige	„	12,631	1,501	81,1	40,658	3,965	16,8
Bleiweiß	„	—	—	—	840	66	66
Bleigelb	„	3,375	498	19	10,375	1,090	49
Oel zum Anstrich	„	386,549	30,873	97,5	503,521	39,947	16,2
Leder	„	416,808	177,416	84,3	582,872	215,614	6,6
Desgl.	„	65	189	91	65	189	91

[1]) Wo der nämliche Artikel zweimal erscheint, giebt die erste Aufführung die durch fremde, die zweite die durch Japanische Kaufleute bewirkte Einfuhr an.

Waaren.		In Yokohama.			Ueberhaupt.		
1. Zollpflichtig.	Maß-		Deklarirter Werth.			Deklarirter Werth.	
a) Mit spezifischen Zöllen belegt.	einheit.	Menge.	Gold-Yen.	Sen.	Menge.	Gold-Yen.	Sen.
Leinwand	Yards	231,263	25,478	35	235,032	26,108	45,2
Desgl.	»	6,467	1,054	73,7	6,467	1,054	73,7
Mangrove-Rinde	Kättis	39,390	794	46,6	112,870	1,305	8,4
Mattenzeug zur Fußbodenbekleidung	Yards	80	11	—	3,796	395	16
Kupfer	Kättis	13,480	6,221	61,5	13,480	6,221	61,5
Messing	»	—	—	—	1,870	642	50
Kupfer in Stangen	»	121	32	47,2	121	32	47,2
Kupferne Nägel	»	90	64	62	749	313	15,7
Gelbmetall	»	43,803	10,196	70,9	57,387	12,770	78,4
Desgl.	»	—	—	—	427	91	33,5
Gelbmetall-Nägel	»	84	29	13,9	84	29	13,9
Eisenwaaren	»	9,574,351	331,231	42,8	14,258,506	500,967	60,1
Desgl.	»	162,213	4,732	95,6	171,948	5,259	80,6
Roheisen in Gänsen	»	887,158	8,915	26,2	3,999,552	48,511	99,7
Desgl.	»	1,471	25	—	1,471	25	—
Ballasteisen	»	—	—	—	464	7	98
Desgl.	»	—	—	—	126,000	1,030	17,3
Eisendraht	»	267,735	22,420	88,2	474,446	36,218	47,1
Blei in Mulden	»	63,658	4,695	26,7	608,690	43,327	45,8
» in Tafeln	»	133,461	9,880	19,5	151,528	11,337	27
Desgl.	»	—	—	—	119,720	5,403	31,3
Zink	»	269,603	17,942	87,4	306,543	20,857	98,3
Stahl	»	137,470	8,976	14	218,239	13,520	78
Desgl.	»	—	—	—	1,054	139	62,8
Zinn	»	35,991	8,597	90,4	109,690	24,072	23,9
» in Tafeln	Kisten	2,580	17,645	53,2	6,200	24,583	20,3
Wachstuch zur Fußbodenbekleidung	Yards	2,583	1,210	6,1	3,279	1,683	5,1
Ledertuch	»	6,513	1,618	14	7,052	1,831	89,7
Desgl.	»	440	301	11	440	301	11
Pfeffer, weißer und schwarzer	Kättis	9,116	794	66,7	14,906	1,175	46,7
Putschuk (Costus, Kostwurzel)	»	6,376	909	56,2	21,369	2,833	50,8
Quecksilber	»	26,512	24,746	94,3	54,282	50,910	84
Chinin	»	474	14,639	36,9	522	15,989	18,6
Stuhlrohr	»	155,901	10,308	51,4	483,158	29,329	70,2
Rhabarber	»	26,910	4,704	19	129,009	15,584	94,9
Gesalzener Fisch	»	564	34	4	1,664	155	62,7
Desgl.	»	—	—	—	3,675	127	25
Sandelholz	»	—	—	—	45,250	2,344	39,3
Sapanholz	»	208,582	4,228	51,2	435,420	9,197	70,1
Walroßzähne	»	3,164	1,565	50	3,315	2,206	23,3
Narwalzähne	»	158	454	50	1,873	4,875	66,2
Schnupftabak	»	73	74	7,7	73	74	7,7
Seife in Stangen	»	334,621	17,445	95,6	545,680	27,485	42,5
Stocklack	»	—	—	—	5,506	769	88,4
Zucker, brauner	»	52,939,734	2,074,300	23,8	62,302,193	2,410,466	55,5
» weißer	»	5,077,135	365,517	97,4	10,046,495	703,207	71,8
» Kandis	»	364,783	32,736	56	958,510	87,322	71,2
» Brod-	»	214,826	22,072	78,7	237,568	24,959	58,4
Tabak, geschnittener	»	398	305	27,3	867	530	65,3
Desgl.	»	—	—	—	100	10	—
Tabak, Cavendish (Mohrenkopf)	»	16,520	7,243	40,6	18,509	8,439	23,6
Desgl.	»	—	—	—	1,550	87	50
Zinnober	»	61,821	62,696	2,8	101,339	101,620	40,5
Desgl.	»	—	—	—	52	70	—
Wolltuch	Yards	72,855	118,339	25,9	2,421,289	622,783	4,7
Desgl.	»	948	1,218	34,8	948	1,218	34,8

Waaren. 1. Zollpflichtig. a) Mit spezifischen Zöllen belegt.	Maß-einheit.	In Yokohama. Menge.	Deklarirter Werth. Gold-Yen.	Sen.	Ueberhaupt. Menge.	Deklarirter Werth. Gold-Yen.	Sen.
Spanish Stripes	Yards	2,445	1,761	90,6	12,832	9,817	54,8
Flanell	»	52,619	16,252	57,9	128,392	35,296	54,2
Long Ells	»	416	103	64	49,857	15,824	43,4
Serge	»	989	254	68,9	989	254	68,9
Bunting	»	29,256	3,837	46,5	29,716	3,918	81,5
Kamlot, Englischer	»	47,612	12,760	46,2	128,383	33,245	44,1
Desgl.	»	2,352	669	61	2,352	669	61
Lastings	»	15,924	6,330	88	15,924	6,330	88
Merinos	»	8,126	2,197	36	22,188	5,697	36
Andere Wollzeuge	»	136,252	30,863	75,5	807,658	173,959	75,2
Orleans	»	2,167,061	352,855	5,2	2,900,621	475,170	53,2
Desgl.	»	263	43	—	263	43	—
Lustres	»	305,601	48,593	63	305,601	48,593	63
Alpacas	»	112,701	19,561	31	112,701	19,561	31
Wollmusselin	»	9,776,442	2,256,668	47,4	9,897,181	2,282,858	70,6
Damast	»	78	20	—	78	20	—
Zanella	»	505,346	126,328	90,9	592,342	146,600	57
Taffachelas	»	373,500	69,040	75,2	373,500	69,040	75,2
Kamlot-Kord	»	—	—	—	39,058	10,565	14
Andere Wollzeuge	»	1,336,080	302,925	16,8	4,821,949	1,033,224	5,6
Bettdecken	Kättis	261,323	126,891	77,5	373,235	183,957	0,2
Pferdedecken	»	—	—	—	20	15	15
Reisedecken	Stück	322	1,276	82,2	335	1,315	66,2
Shawls	»	22	125	98,7	115	266	47,4
Wollnes Tischzeug	»	12	151	50	80	257	24,3
Jacken und Unterbeinkleider aus Wolle	Dutzd.	74	561	22,5	80	605	84,2
» » » » » und Baumwolle gemischt	»	307	1,492	15,2	309	1,507	30,2
Wollgarn	Kättis	3,743	4,514	25	3,743	4,514	25
Dampfschiffe	Stück	4	653,975	—	6	665,475	—
Segelschiffe	»	1	6,060	—	1	6,060	—
Ammunitionsschiff	»	—	—		1	10,000	—
Zusammen		—	13,963,265	47	—	18,453,841	72,5

(Schluß folgt.)

Mittheilungen.

Berlin, 7. März. Nach einer Bekanntmachung des Russischen Generalkonsulats in Konstantinopel vom 7./19. Februar sind an der Kaukasischen Küste des Schwarzen Meeres von Suchum-Kalé bis zum Fort Nikolajefsk Torpedos ausgelegt. Die von Konstantinopel nach Poti und Suchum-Kalé gehenden Schiffe haben sich an die Stations-Kriegsfahrzeuge zu wenden, deren eines am Eingang der Rhede von Poti, das andere am Eingang der Rhede von Suchum-Kalé sich befindet, und welche beauftragt sind, den Schiffen zum Behufe des Einlaufens in die erwähnten Rheden die einzuhaltende Richtung anzuzeigen. Außerdem dürfen die nach Balaclava bestimmten Schiffe nicht eher in die genannte Bucht einlaufen, als bis ihnen durch ein Fahrzeug der Ort angegeben worden ist, wo sie vor Anker gehen können.

Osnabrück, 8. Februar. Die Hauptübersicht der im Jahre 1876[1]) bei den Linnenleggen im Landdrosteibezirke Osnabrück zur Schau gebrachten und auf denselben gemessenen und gestempelten Linnen ergiebt Folgendes:

Es kamen vor bei der Legge zu:	Stück.	Meter.	im Werthe von: Mk.	Pf.
Bramsche	1,825	142,504	81,440	69
Dissen	2,005	70,175	68,697	30
Essen	586	47,555	26,549	6
Iburg	54	5,983	4,867	38
Melle	768	55,347	33,726	73
Osnabrück	4,146	273,497	180,903	76
Ostercappeln	374	27,983	16,814	95
Summe 1876	9,758	623,044	412,999	87
Die Hauptübersicht vom Jahre 1875 ergab	10,347	644,946	445,272	33
Hiernach resultirt für das Jahr 1876 weniger	589	21,902	32,272	46

Die vorstehende Uebersicht zeigt zwar nicht gerade ein erfreuliches, aber doch nicht ein so düsteres Bild, wie die anderen Gewerbe es im

[1]) Wegen des Vorjahrs s. Hand. Arch. 1876 I. S. 235.

Jahre 1876 in Deutschland aufweisen. Wenn unter dem allgemeinen Drucke von Erfolgen in unserer Hausleinwand-Industrie keine Rede sein kann, so können wir doch Angesichts der übrigen Geschäftszweige wenigstens mit einiger Genugthuung auf den Leggeverkehr zurückblicken. Es kamen auf den sämmtlichen Leggen des Landdrosteibezirks in den Leggeverkehr 9758 Stück mit 623,044 Metern, welche im Verkauf einen Gesammtwerth von 412,999 Mk. 87 Pf. erzielten. Gegen das Vorjahr stellt sich das Jahr 1876 daher nur mit einem Verlust von 589 Stück und 21,902 Metern dar, welche einen Minderwerth von 32,272 Mk. 46 Pf. ergeben. Diese Einbußen gegen das Vorjahr, welche sich in der Produktion auf 3,39 pCt. und im Werthe auf 7,24 pCt. beziffern, sind gegenüber den Rückschlägen in andern Geschäftszweigen kaum nennenswerth. Sie würden auch in der Produktion nicht eingetreten sein, wenn sie nicht durch die augenblicklich abnormen hiesigen Lokalverhältnisse bedingt würden. Die Eisenbahnbauten der verflossenen Jahre, die Hasewiesen-Meliorationen, der Ausbau des Landstraßennetzes, die in Folge von Verkoppelungen nothwendig gewordenen Ackerarbeiten und die durch die theuren Holzpreise rege gemachte Lust der hiesigen Grundbesitzer zur Vornahme von Waldkulturen gestatten, in Verbindung mit den weichen, gelinden Wintern, den hiesigen Produzenten die Vor- und Uebernahme von gelegentlichen temporären Arbeiten, welche ihnen einen den hiesigen Verhältnissen nach augenblicklich hohen Gewinn in Aussicht stellen. Kein Wunder daher, wenn die zu gelegenern Zeiten, in harten, strengen Wintern, wo es an anderem Verdienst fehlt, immer noch vorzunehmende Beschäftigung des Spinnens aufgespart wird für die Zeiten der Noth, oder Greisen und Kindern verbleibt. Es kommt dazu noch der Umstand, daß die hiesigen Flächse verschiedentlich zu hohen Preisen von Aufkäufern erhandelt werden, um sie den Englischen Spinnereien zuzuführen, welche dieselben dann, zu feineren Garnsorten versponnen, gegen geringen Einfuhrzoll den hiesigen mechanischen Webereien wieder zur Verarbeitung übergeben, ein Umstand, der uns die besten Flächse entzieht und bei den bisherigen Hausleinwand-Produzenten um so beliebter wird, als sie ihre Rohprodukte unmittelbar nach der Ernte in Geld umsetzen können, während sie bei Selbstverarbeitung derselben erst in dem darauf folgenden Frühjahr und Sommer die angefertigte Waare zu Markte bringen können.

Auch der durch die allgemeine Geschäftskrisis hervorgerufene Rückschlag im Preise der Leinen, welcher gegen das Vorjahr 7,24 pCt. beträgt, hat nicht unwesentlich zur Verminderung der letztjährigen Produktion beigetragen.

In Anbetracht der allgemeinen Geschäftskalamität ist unter den augenblicklich ungünstigen Lokalverhältnissen die Produktion in unserer Hausleinwand-Industrie noch immer eine gesunde.

Gang und Lage des Leinengeschäfts im Berichtjahre sind als durchaus ungünstig zu bezeichnen. Was zunächst den Export anlangt, so haben Cuba, Bolivia und St. Domingo, die vor Jahren noch so gute Abnehmer unserer Leinenprodukte waren, im verflossenen Jahre nichts bezogen; wahrscheinlich decken sie ihren Bedarf durch England und Belgien. Nur nach Jamaica und Puerto Rico ist Einiges verkauft worden.

Von Osnabrücker und Lippeschen Leggeleinen und von greisen Bodenwerder wurde via Bremen Nichts, wohl aber Einiges über Hamburg, von greisen Flächsen äußerst wenig versandt, während Halblaken in geringeren Sorten in Folge eingetretener Preisermäßigung in der Zahl von 350 Stück zur Versendung kamen, dagegen die besseren Sorten ohne Nachfrage blieben. Die Hessischen Bleichtücher fanden Absatz mit 300 Stück. Heedenleinen sind fast gänzlich durch Juteleinen verdrängt; selbst die $\frac{9}{8}$ breiten guten heedenen Leinen, welche bisher zu Kaffeesäcken Verwendung fanden, haben der Jute weichen müssen, und ebenso die $\frac{5}{4}$ und $\frac{7}{4}$ breiten Packleinen; nur Einiges wird noch zum Ausbessern schadhafter Baumwollballen genommen. — Was das Kontinentalgeschäft betrifft, so hat die Stockung des Geschäfts, wie sie Ende des Vorjahres eintrat, sich nicht gehoben, sie ist vielmehr überall in größeren Dimensionen aufgetreten. Selbst die mechanischen Webereien, welche bislang auf viertel- oder halbjährige Bestellungen arbeiteten, müssen sich zur Zeit mit monatlichen Vorausbestellungen begnügen. Der Konsument kauft nur, was der Augenblick erheischt, von Leinenwaaren auch nur das, was er nicht durch ähnliche, wohlfeilere Baumwollartikel ersetzen kann. Der Gang des Leinenhandels war daher durchweg ein schleppender und träger, und gegen Ende des Jahres wurde die Zurückhaltung im Kaufen so groß, daß ein ungewöhnliches Sinken der Preise aller Gattungen Leinwand eintrat, mit Ausnahme der Zwilliche und Segeltuche, welche letzteren einigermaßen den früheren Preis behaupteten. Die augenblickliche Lage unseres Leinengeschäfts ist daher eine äußerst gedrückte.

Preise der Gewebe. Mußte bei den aus dem Vorjahre überkommenen gefüllten Lagern, verbunden mit dem schleppenden Gange des Handels, naturgemäß eine Preisreduktion der Leinenprodukte eintreten, so ist doch im Durchschnitt der Preis immer noch ein angemessener, wenngleich keineswegs ein recht befriedigender gewesen, wie die nachstehende Uebersicht veranschaulicht.

Durchschnittspreise pro Meter

	in 1876: Pf.	in 1875: Pf.	gegen 1875: pCt.
Löwendleinen	68,4	71	weniger 4,23
Bleichleinen	56	56	—
Buntes Leinen	64,5	66,8	„ 3,3
Graues Leinen	51	53	„ 3,77
Breites Leinen	70	77	„ 9,9
Schiertuch	92	101,5	„ 8,91
Segeltuch	105	107,5	„ 1,86
Zwillich	72	71	mehr 1,40

Hiernach haben die größte Preisserniedrigung die breiten Leinen und die Schiertuche erlitten, die geringste die Segeltuche, während Bleichleinen den Preis des Vorjahres behaupteten und Zwilliche sich nur eine geringe Preiserhöhung errungen haben. Unter all' den ungünstigen Umständen indessen, unter welchen seit Jahren die Industrie leidet, sind die Preisreduktionen, welche unsere Hausleinwand-Fabrikation in dem verflossenen Jahre im Durchschnitt (mit 7,24 pCt.) gegen das Vorjahr zu beklagen hat, noch immer nicht so groß wie diejenige in anderen Industriezweigen, thatsächlich aber sind die Preisverhältnisse bei der Theuerung der ersten Lebensbedürfnisse für den Produzenten ungenügend, und darin ist auch die Minderproduktion des letzten Jahres mehr oder weniger begründet.

Der einst so blühende Garnhandel hat, soweit es Handgespinnste betrifft, längst aufgehört.

Die Flachs- und Hanferute ist im Allgemeinen nur eine mittelmäßige gewesen, sowohl hinsichtlich der Güte, wie der Menge. Es kommen daher Flachs und Hanf in großen Quantitäten nur spärlich an den Markt. In Folge der schlechten Ernten und der Zurückhaltung der Käufer sind diese Rohstoffe im Verhältniß zu den fertigen Waaren augenblicklich theuer. In Rußland haben langandauernde heftige Regengüsse der kräftigen Entwickelung der Gespinnstpflanze Anfangs bedeutenden Schaden zugefügt und heftige Stürme später in den Feldern durch Zerknicken große Zerstörungen angerichtet; in Belgien haben durch starken Regen und in Folge dessen eingetretene Ueberschwemmungen die Flachs- und Hanffelder, wenn auch nicht in demselben Maße, so doch ebenfalls bedeutend gelitten. Im ersteren Reiche ist daher in Qualität wie in Quantität kaum eine Mittelernte vorhanden, während im letztern wohl noch eine Mittelernte gemacht worden ist.

In hiesiger Gegend haben die jungen Flachs- und Hanffelder zwar Anfangs ebenfalls durch Regengüsse gelitten, später aber, durch warmes

Wetter begünstigt, sich erholt, so daß wir noch immer eine ziemlich gute Ernte, sowohl quantitativ wie qualitativ, verzeichnen können.

Die Leinenlager sind ungeachtet der geringen Zufuhren des Berichtjahres aus dem Leggeverkehr im Allgemeinen gefüllt, wie das bei der so lange andauernden Geschäftsstockung, dem steten Sinken der Preise und der Uebernahme der Vorräthe des Vorjahres nicht anders sein kann. Nichtsdestoweniger haben die Gerstenkorn- und Segeltuche noch immer ziemlich guten Absatz gehabt, so daß von diesen sich verhältnißmäßig nur geringe Vorräthe angehäuft haben. Alle Sorten weiße Leinen aber fanden außerordentlich wenig Absatz, obwohl die Preise gegen das Vorjahr sich bedeutend geringer stellten; von ihnen sind daher die bei Weitem größten Vorräthe unverkauft am Lager.

Uleåborg, Januar. Der Verkehr Deutscher Schiffe, der Schiffsverkehr mit Deutschland und die Handelsbewegung waren in folgenden Finnischen Häfen im vorigen Jahre wie folgt:

Torneå. Deutsche Schiffe haben diesen Hafen nicht besucht. Von nichtdeutschen Schiffen kam der Dampfer „Aavasaksa“ von 166,53 Reg.-Tonn. 2mal mit Stückgut von Lübeck, sowie 1 Schiff von 144,57 Reg.-Tonn. in Ballast von Rostock; der erwähnte Dampfer ging 1mal mit Theer nach Lübeck und außerdem 2 Schiffe von zusammen 245,22 Reg.-Tonn. mit Holz nach Lübeck resp. Rostock.

Kemi. Deutsche Schiffe ein- und ausgegangen: 7 von zusammen 2609,58 Reg.-Tonn., sämmtlich mit Ballast angekommen und mit Holz abgegangen, nämlich 4 nach England und 3 nach Frankreich. Ueber den Verkehr mit Deutschland mit nichtdeutschen Schiffen fehlt die Angabe.

Uleåborg. Deutsche Schiffe ein- und ausgegangen: 17 von zusammen 4443,99 Reg.-Tonn. (darunter Dampfer „Ostsee“ von 273 Reg.-Tonn. 2mal). 10 kamen in Ballast, 1 mit Kohle und Eisenwaaren von England, 5 mit Stückgut ꝛc. von Lübeck und 1 mit Stückgut von Hamburg. Mit Holz beladen gingen 9 nach England, 1 nach Kopenhagen für Order, 1 nach Lübeck und 1 nach Hamburg; mit Theerladungen gingen 1 nach Frankreich, 1 nach Kopenhagen für Order und 3 nach Lübeck. — Von nichtdeutschen Schiffen kamen aus Deutschland 25 (darunter Dampfer „Pehr Brahe“ von 173,67 Reg.-Tonn. 2mal, Dampfer „Aavasaksa“ von 165,43 Reg.-Tonn. 2mal und Dampfer „Valetta“ 1mal) von zusammen 4253,28 Reg.-Tonn. und 117 Niederländischen Lasten, wovon 17 in Ballast, 7 mit Stückgut von Lübeck und 1 mit Tabak von Bremen. Von nichtdeutschen Schiffen gingen nach Deutschland 14 Schiffe (darunter Dampfer „Pehr Brahe“ 2mal und Dampfer „Aavasaksa“ 2mal) von zusammen 1958,96 Reg.-Tonn., und zwar 4 mit Theer und Pech, 3 mit Theer und 5 mit Brettern nach Lübeck, 1 ohne Ladung dorthin und 1 mit Brettern nach Rostock.

Die Hauptartikel der Einfuhr waren: Baumwolle 410½ Liespfd.,[1]) Spirituosen in Gebinden 2545 Lpfd., ungesalzene Fische 154 Lpfd., gesalzene Fische 4713 Lpfd., Häute und Felle 19,585 Lpfd., Eisen, Stahl und Waaren daraus 15,652 Lpfd., Kaffee 15,273 Lpfd., Maschinen und Modelle für 15,235 Finn. Mark, Petroleum und andere Oele 6635 Lpfd., Kochsalz 13,469 Lpfd., Zucker 21,428 Lpfd., Getreide 572 Tonn., Mehl und Grütze 245,523 Lpfd., Roheisen 595 Lpfd., Tabak 27,411 Lpfd., Wein in Gebinden 3329 Lpfd., Wein in Flaschen 3423 Flaschen, Gewebe 42,393 Pfd.

Die Hauptartikel der Ausfuhr waren: gesalzene Fische 388½ Tonn., Speck und Fleisch 605 Lpfd., Häute und Felle 3279 Lpfd., Eisen, Stahl und Waaren daraus 154,651 Lpfd., Butter 5052 Lpfd., Theer und Pech 57,175½ Tonn., gesägtes oder behauenes Holz 1,969,760 Kubikf., Zündhölzer 184 Kisten zu 1000 Schachteln, Brennholz 957 Faden, Gewebe 380 Matten.

[1]) Das Liespfund = 8,501 Kilogramm.

Brahestad. Deutsche Schiffe eingegangen: Dampfer „Ostsee“ von 273 Reg.-Tonn. 3mal mit Stückgut von Lübeck; ausgegangen: derselbe 2mal mit Theer ꝛc. nach Lübeck, 1mal mit Transitoladung nach Uleåborg. — Von nichtdeutschen Schiffen kamen aus Deutschland 10 (darunter Dampfer „Pehr Brahe“ von 173,67 Reg.-Tonn. 1mal, Dampfer „Aavasaksa“ von 165,43 Reg.-Tonn. 2mal) mit zusammen 2078,88 Reg.-Tonn., und zwar 6 in Ballast und 4 mit Stückgut von Lübeck. Von nichtdeutschen Schiffen gingen nach Deutschland 3 von zusammen 404,43 Reg.-Tonn. (darunter Dampfer „Aavasaksa“ 2mal) mit Theer und Butter nach Lübeck.

Die Hauptartikel der Einfuhr waren: Baumwolle 510 Lpfd., Spirituosen 610 Lpfd., gesalzene Fische 3084 Lpfd., Häute und Felle 145 Lpfd., Eisen, Stahl und Waaren daraus 10,235 Lpfd., Kaffee 9257 Lpfd., Petroleum und andere Oele 2153 Lpfd., Kochsalz 4072 Lpfd., Zucker 7269 Lpfd., Getreide 8987¼ Tonn., Mehl und Grütze 22,160 Lpfd., Tabak 1688 Lpfd., Wein in Gebinden 1068 Lpfd., Wein in Flaschen 287 Flaschen, Gewebe 17,335¼ Pfd.

Die Hauptartikel der Ausfuhr waren: gesalzene Fische 7⅝ Tonn., Butter 26,901 Lpfd., Theer 10,482½ Tonn., gesägtes oder behauenes Holz 21,709 Kubikf., Zündhölzer 470 Kisten zu 1000 Schachteln.

Gamla Carleby. Deutsche Schiffe ein- und ausgegangen: 3 von zusammen 283,57 Reg.-Tonn., sämmtlich in Ballast eingekommen und mit Theer nach Kopenhagen für Order ausgesegelt. — Von nichtdeutschen Schiffen kamen aus Deutschland 10 (darunter Dampfer „Aavasaksa“ von 165,43 Reg.-Tonn. 2mal) von zusammen 1183,64 Reg.-Tonn., davon 7 mit Stückgut, 2 in Ballast von Lübeck und 1 mit Stückgut von Hamburg. Von nichtdeutschen Schiffen gingen nach Deutschland ebenfalls 10 (darunter Dampfer „Aavasaksa“ 2mal) von zusammen 806,66 Reg.-Tonn., davon 6 größtentheils mit Theer, 2 theilweise mit Harz und Hasenfellen nach Lübeck, 1 mit Theer nach Königsberg und 1 mit Theer nach Danzig.

Die Hauptartikel der Einfuhr waren: Baumwolle 283 Lpfd., Spirituosen in Gebinden 1163 Lpfd., gesalzene Fische 401 Lpfd., Häute und Felle 2788 Lpfd., Eisen, Stahl und Waaren daraus 16,530 Lpfd., Kaffee 7506 Lpfd., Maschinen und Modelle für 1550 Finn. Mark, Petroleum und andere Oele 4209 Lpfd., Kochsalz 9279 Tonn., Zucker 9177 Lpfd., Getreide 51½ Tonn., Mehl und Grütze 24,415 Lpfd., Tabak 12,657 Lpfd., Wein in Gebinden 1646 Lpfd., Gewebe 15,903¾ Pfd.

Die Hauptartikel der Ausfuhr waren: gesalzene Fische 3¾ Tonn., Speck und Fleisch 680 Lpfd., Häute und Felle 198 Lpfd., Vieh 106 Stück, Butter 7297 Lpfd., Theer und Pech 20,047½ Tonn., gesägtes oder behauenes Holz 146,150 Kubikf., Brennholz 73 Faden.

Jakobstad. Deutsche Schiffe eingegangen: 2 von zusammen 546 Reg.-Tonn. (Dampfer „Ostsee“) mit Stückgut von Lübeck; ebendahin abgegangen 2 (dasselbe Dampfschiff) mit Theer, Butter und Knochenmehl. — Von nichtdeutschen Schiffen kamen aus Deutschland 10 (darunter Dampfer „Pehr Brahe“ von 173,67 Reg.-Tonn. 4mal, Dampfer „Aavasaksa“ von 165,43 Reg.-Tonn. 2mal) mit zusammen 1643,89 Reg.-Tonn., davon 7 mit Stückgut, 1 mit Tabak von Lübeck, 1 mit Tabaksstengeln von Bremen und 1 in Ballast von Stettin. Von nichtdeutschen Schiffen gingen nach Deutschland 7 (darunter Dampfer „Pehr Brahe“ 3mal, Dampfer „Aavasaksa“ 2mal) mit zusammen 1099,83 Reg.-Tonn., und zwar alle nach Lübeck mit Brettern, Knochenmehl, Butter und Theer.

Die Hauptartikel der Einfuhr waren: Baumwolle 164 Lpfd., Spirituosen 1182 Lpfd., ungesalzene Fische 5249 Lpfd., gesalzene Fische 3174 Lpfd., Häute und Felle 447 Lpfd., Eisen, Stahl und Waaren daraus 8345 Lpfd., Kaffee 2764 Lpfd., Petroleum und andere Oele 1791 Lpfd., Kochsalz 7585 Tonn., Zucker 5132 Lpfd., Mehl und Grütze 17,519 Lpfd., Tabak 16,585 Lpfd., Wein in Gebinden 1365 Lpfd., Wein in Flaschen 830 Fl., Gewebe 634 Lpfd.

Die Hauptartikel der Ausfuhr waren: gesalzene Fische 16 Tonn., Butter 7653 Lpfd., Theer und Pech 14,519 Tonn., gesägtes oder behauenes Holz 449,521 Kubikf., Rundholz 46,228 Kubikf.

Kuopio. Deutsche Schiffe haben diesen Hafen nicht besucht. — Von nichtdeutschen Schiffen kamen aus Deutschland, und zwar Lübeck, 9 Dampfschiffe mit zusammen 501,42 Reg.-Tonn. (Dampfer „Kuopio“ 4mal, „Jisalmi“ 3mal und „Yrjo-Koskinen“ 2mal) mit Ladung, und nach Lübeck gingen 7 Dampfschiffe mit zusammen 347,93 Reg.-Tonn. (Dampfer „Jisalmi“ 3mal, Dampfer „Kuopio“ 4mal), 6 mit Ladung, 1 leer.

Die Hauptartikel der Einfuhr waren: Baumwolle 116 Lpfd., Spirituosen in Gebinden 4355 Lpfd., gesalzene Fische 268 Lpfd., Häute und Felle 425 Lpfd., Eisen, Stahl und Waaren daraus 2290 Lpfd., Kaffee 8621 Lpfd., Maschinen und Modelle für 1510 Finn. Mark, Petroleum und andere Oele 3192 Lpfd., Kochsalz 3589½ Tonn., Zucker 13,361 Lpfd., Getreide 554 Tonn., Mehl und Grütze 516,311 Lpfd., Roheisen 15,763 Lpfd., Tabak 1102 Lpfd., Wein in Gebinden 6388 Lpfd., Wein in Flaschen 4028 Flaschen, Gewebe 28,829 Pfd.

Iquique (Peru), 4. Januar. Der Gesundheitszustand dieses Hafens und der Umgegend ist auch im vergangenen Jahre[1]) ein sehr befriedigender gewesen; die Blattern, welche in der Nachbarrepublik Chile bedeutende Verheerungen angerichtet haben, sind hier nicht epidemisch aufgetreten, sondern es sind nur einzelne Erkrankungsfälle vorgekommen. Auch von den typhösen Fiebern, die beim Eintritt der wärmeren Jahreszeit gewöhnlich häufiger sind, ist die Stadt, trotz des Umstandes, daß die Hitze sehr plötzlich und stark aufgetreten ist, verschont geblieben; dagegen hat eine Art hartnäckiger Grippe, die aber keineswegs gefährlich ist, seit etwa zwei Monaten eine große Anzahl Bewohner ergriffen. Die hiesigen Hospitaleinrichtungen bleiben leider fortwährend sehr mangelhaft.

Der im Oktober 1875 abgebrannte Theil der Stadt ist zum großen Theile wieder aufgebaut, und wenn die Materialien zum Bauen nicht gefehlt hätten und sehr theuer gewesen wären, so würde vielleicht jegliche Spur des Feuers schon verschwunden sein. Die neuangelegten Straßen sind bedeutend breiter geworden — 15 Meter —, wodurch eine bessere Ventilation erreicht ist. Eine neue geräumige Kirche ist erbaut worden. Die Feuerwehr ist neu organisirt und in kurzer Zeit wird für die Deutsche Abtheilung eine Dampfspritze erwartet.

Der Handel der Provinz Tarapacá, dessen Basis die ausgedehnten Salpetergruben im Innern bilden, deren Produkt durch die drei Häfen Iquique, Mejillones und Pisagua zur Verschiffung gelangt, hat durch das in der ersten Hälfte des Jahres zur Ausführung gekommene Expropriationsgesetz, in gewisser Weise Abbruch erlitten, man hat aber trotz enormer Erhöhung des Ausfuhrzolles und anderer Maßregeln es nicht durchsetzen können, daß sämmtliche Etablissements in die Hände des Staats gekommen sind und es haben die Verschiffungen für dessen Rechnung seit dem 15. April allmonatlich bedeutend geringere Zahlen aufgewiesen, als die der Einzelunternehmer. Es ist dies nun gerade nicht ein Beweis dafür, daß, wie Manche behaupten wollen, die freie Produktion durch keine andere Maßregel, als die des totalen Ausfuhrverbots, erstickt werden kann, der Grund ist vielmehr ausschließlich in den abnormen Kursverhältnissen zu suchen, die während des ganzen Jahres in Peru und auch in Chile geherrscht haben.

In Valparaiso, welcher Platz seit mehr als 30 Jahren stark in Salpeter aus dieser Provinz gearbeitet hat, brachte der rasche und vorher nie erlebte Fall der Europäischen Silberpreise eine entsprechende Steigerung der Kurse auf Europa hervor.

In Lima, dessen Handel neben manchen anderen Ursachen durch die große Entwerthung der Peruanischen Banknoten ganz außerordentliche Schwierigkeiten erlitt, machte sich das Bedürfniß nach Rimessen oder Retouren für von Europa importirte Waaren fühlbarer als je zuvor, und da gute Wechsel nur selten zu haben waren, so warf sich die Spekulation dort, wie auch in Valparaiso, auf Salpeter, dessen freie Fabrikanten dadurch Preise erzielten, an die sie früher nie gedacht hatten. Die Produktion und der Export von Salpeter haben aus diesem Grunde fast die Höhe des Vorjahres, welches den größten Export aufzuweisen hat, seitdem der Artikel überhaupt produzirt wird, erreicht.

Die hier folgende Tabelle des Salpeterexports aus dieser Provinz dokumentirt den großen Aufschwung, den die Industrie und der Verbrauch dieses für die Landwirthschaft und chemische Zwecke so hochwichtigen Artikels genommen hat.

Uebersicht der Verschiffungen von Salpeter aus Iquique, Mejillones und Pisagua während der letzten zehn Jahre:

1867	2,187,685	Span. Centner,
1868	2,550,327	„ „
1869	1,906,503	„ „
1870	2,943,413	„ „
1871	3,605,906	„ „
1872	4,420,764	„ „
1873	6,263,767	„ „
1874	5,683,260	„ „
1875	7,191,114	„ „
1876	7,050,764	„ „

Davon gingen im Jahre 1876:

nach dem Britischen Kanal für Order	6,066,228	Ctr.,
„ England direkt	412,902	„
„ Deutschland direkt	35,840	„
„ den Vereinigten Staaten von Amerika am Atlantischen Meere	437,018	„
„ Californien	60,775	„
„ Chile und der übrigen Westküste von Südamerika	9,048	„
„ Gibraltar für Order	28,953	„
	7,050,764	Ctr.

Obige Verschiffungen wurden gemacht in

242	Britischen Segelschiffen und 4 Britischen Dampfern,
58	Deutschen „
53	Französischen „
8	Norwegischen „
17	Amerikanischen „
4	Italienischen „
1	Belgischen „
1	Niederländischen „
1	Russischen „
2	Nicaraguenser „
1	Dänischen „
1	Chilenischen „

zus. in 389 Segelschiffen und 4 Dampfern.

Die Bearbeitung der in dieser Provinz sich in großer Anzahl vorfindenden Silber- und Kupfergruben, welche seit einem halben Jahrhundert immer mehr vernachlässigt worden war, fängt wieder an, die Beachtung der Spekulation zu gewinnen. Alte, längst aufgegebene Minen sind wieder in Angriff genommen und neue sind in großer Menge im Laufe des Jahres erschlossen worden.

Der Betrieb der bezüglichen Industrie ist aber ein noch sehr primitiver, da es an Kapital fehlt, welches durch eine rationelle Bearbeitung der vorhandenen und neu aufgefundenen Erzadern verlangt wird.

Im hiesigen Hafen haben sich verschiedene Amalgamationswerke etablirt, welche die Silbererze verarbeiten, wogegen manche Grubenbesitzer

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1876 II. S. 363.

ihre Erze, wenn auch noch in sehr geringen Quantitäten, nach Europa verschiffen, wo sie meist in den bekannten Deutschen Hüttenwerken verarbeitet werden.

Die Waareneinfuhr hat in Folge der ungünstigen Verhältnisse einen bedeutenden Abbruch erfahren. Die Einkünfte des hiesigen Zollamts sind in manchen Monaten nicht auf die Hälfte der entsprechenden Einnahmen der früheren Jahre gekommen und in einigen haben sie kaum ein Drittel davon erreicht.

Von Deutscher (Westphälischer) Steinkohle sind im verflossenen Jahre wieder ca. 1600 Tonnen eingeführt worden, und dieselbe hat sich ausgezeichnet bewährt; es dürften aber noch Jahre vergehen, bis sie sich im allgemeinen Verbrauche einbürgert, und so lange Valparaiso, wo die bedeutendsten Transaktionen in diesem Artikel statthaben, nicht die Initiative ergreift, wird es schwer sein, der Deutschen Kohle vollen Eingang zu verschaffen.

Die großen Kohlenverschiffungen von England im vergangenen Jahre haben die Preise an unserer Küste ganz außerordentlich niedrig gehalten und eine Konkurrenz anderer Kohle erschwert.

Für die Rhederei ist das Jahr an dieser Küste ein wenig lohnendes gewesen, indem die Frachten fast ohne Unterbrechung niedrig gewesen sind. Die Deutsche Rhederei hat darunter natürlich auch gelitten, und die Liste der angekommenen und abgegangenen Deutschen Seeschiffe ergiebt einen Ausfall von 9 Schiffen gegen das Vorjahr.

Im Jahre 1876 sind im Ganzen ..... 50 Deutsche Seeschiffe im hiesigen Hafen eingelaufen, und zwar 32 mit Ladung, 18 in Ballast. Am 1. Januar 1876 waren verblieben ..... 16 „ „
im hiesigen Hafen (14) und in Molle (2).

66 Deutsche Seeschiffe.

Am 1. Januar 1877 sind verblieben ..... 5 „ „
im hiesigen Hafen (4) und in Molle (1).

Dagegen sind im Ganzen ..... 61 Deutsche Seeschiffe im Jahre 1876 ausgegangen, und zwar 57 mit Ladung, 4 in Ballast. Dieselben beförderten im Ganzen nahe an 36,200 Tonnen Salpeter.

Von obigen 61 Schiffen war 1 ein Schraubendampfer, 52 Barken, 3 Dreimastschooner, 5 Briggs. Außerdem lief Sr. Majestät Korvette „Vineta“ am 3. März vor und verließ den Hafen am selben Tage.

Porto, 10. Januar. Im Jahre 1876 wurden 31,447,629½ Liter oder 58,864½ Pipen Wein exportirt, wovon nach Deutschland 1620¾ Pipen deklarirt und verschifft wurden.

Die Weinlese gab einen kleineren Ertrag als in früheren Jahren, und die Qualität war gering. Die Preise des Weins der neuen Ernte hielten sich dessenungeachtet hoch, da Frankreich für eigenen Konsum viele der geringen Weine Portugals aufkauft.

Die Phyllozera tritt noch immer verheerend auf, ohne daß bis jetzt irgend ein Mittel zur Tilgung sich bewährt hat. Man hofft jetzt, daß die außerordentlichen und starken Regengüsse der letzten acht Wochen das Insekt tödten werden.

Durch das plötzliche Weichen der Spanischen Staatspapiere sahen sich im Mai einige einheimische Häuser, welche hierin weit über ihre Kräfte spekulirten, genöthigt, ihre Zahlungen einzustellen. Dadurch wurde die ganze Börse alarmirt, eine Krisis brach aus, fast alle Banken wurden bestürmt, und sie mußten nicht nur ihre Noten gegen klingende Münze umwechseln, sondern auch die meisten Depositen wurden ihnen entzogen. Das Mißtrauen, namentlich gegen die vielen in der letzten Zeit so unnöthig und unvorsichtig gegründeten neuen Banken war allgemein. Durch Hülfe der Regierung, wie auch der Banco de Portugal wurde Gold von London herbeigezogen. Die Ruhe kehrte allmälig zurück, bis plötzlich im August sich neue Fallimente ereigneten, unter denen auch die zweier Banken; eine neue Krisis brach aus und nöthigte fast alle Banken, wenn auch nur als Vorsichtsmaßregel und hier und da auf wenige Tage, ihre Zahlungen einzustellen. Es wurde in Folge dessen ein Moratorium von zwei Monaten dekretirt, welches am 18. Oktober, und zwar sehr ruhig, ablief; neue und bedeutende Summen in Gold flossen von London zu, so daß unser Platz seine frühere Solidität bald wieder bewährte. Nur eine geringe Zahl der kleineren Kaufleute hatte vom Moratorium Gebrauch gemacht, wie überhaupt die Krisis sich nur auf Banken und Spekulanten in Fonds und Aktien beschränkte. Der Zinsfuß ist wieder auf 5 pCt. zurückgekehrt.

Der Verkehr mit Deutschland erfreute sich trotz der ungünstigen Geschäftslage eines gesunden und steigenden Fortschritts.

Deutsche Schiffe verkehrten im hiesigen Hafen während des vorigen Jahres 24 von zusammen 4156½ Tonnen zu 2000 Pfd. Sie kamen sämmtlich beladen an; 6 gingen in Ballast aus, 2 theilweise in Ballast. 16 dieser Schiffe kamen aus Deutschen Häfen (8 aus Hamburg, 3 aus Brake, 3 aus Bremen, 2 aus Bremerhafen), 9 derselben gingen nach solchen (7 nach Hamburg, 1 nach Bremerhafen, 1 nach Brake). — Nichtdeutsche Schiffe kamen aus Deutschen Häfen 5 (davon 2 Britische, 1 Französisches, 1 Norwegisches, 1 Portugiesisches), und zwar 3 aus Hamburg, 2 aus Bremerhafen, sämmtlich beladen; nichtdeutsche Schiffe gingen nach Deutschland 10 (davon 4 Norwegische, 3 Französische, 1 Britisches, 1 Niederländisches, 1 Schwedisches), und zwar 8 nach Hamburg, 2 nach Bremerhafen, sämmtlich mit Ladung.

San José (Costa Rica), Dezember 1876. Die Waarenausfuhr aus dem Hafen Puntarenas im Jahre 1875[1]) umfaßte folgende Artikel und Werthe:

	Menge:		Werth: Pesos	Cs.
Kaffee	24,217,072 Pfd.	zu 17 Cs.	4,116,902	24
Kautschuck	60,883 „	„ 40 „	24,353	20
Schaffelle	382,841 „	„ 18 „	68,911	38
Wildhäute	25,318 „	„ 40 „	10,127	20
Cedernholz in Blöcken	1,263 Blöcke	„ 8 Pes.	10,104	—
Andere Artikel	—	—	9,686	57
Wieder ausgeführte fremde Waaren ..	94,473 Pfd.	„ 20 „	18,994	60
		Zusammen	4,259,079	19
Die Waarenausfuhr aus den Atlantischen Häfen Costa Ricas (bestehend in Holz, Wachstuch, Sassaparille, Vanille, Häuten ꝛc.) betrug			300,000	—
Gesammtausfuhr der Republik			4,559,079	19

gegen 4,259,333 Pesos im Jahre 1875 und 3,933,181 Pesos im Jahre 1873.

Die Einfuhr der Republik im Jahre 1875 betrug 15,806,780 Pfd. im Werthe von 2,850,000 Pesos, gegen im Jahre 1874 19,366,960 Pfd. = 3,520,000 Pesos und im Jahre 1873 19,298,581 Pfd. = 3,500,000 Pesos.

Demnach überstieg der Werth der Ausfuhr denjenigen der Einfuhr
im Jahre 1875 um ..... 1,709,079 Pesos,
„ „ 1874 „ ..... 739,333 „
„ „ 1873 „ ..... 433,181 „

Im Hafen von Puntarenas gingen in dem Jahre vom 1. April 1875 bis Ende März 1876 134 Schiffe ein (95 Handelsdampfschiffe, 3 Kriegsdampfschiffe — 2 Britische, 1 Französisches — und 36 Segelschiffe) und 130 Schiffe aus (93 Handelsdampfschiffe, 3 Kriegsdampfschiffe — 2 Britische, 1 Französisches — und 34 Segelschiffe). 1 Segelschiff kam in Ballast ein, 1 Dampfschiff ging in Ballast aus. Von den

[1]) Wegen des Vorjahres s. H. A. 1875 II. S. 525

eingegangenen Handelsschiffen waren 73 Dampfschiffe (71 Nordamerikanische und 2 Britische) und 21 Segelschiffe (1 Nordamerikanisches, 4 Britische, 4 Französische, 2 Deutsche, 4 Columbische, 3 Peruanische, 2 von Honduras, 1 von Costa Rica).

Im Hafen von Limon gingen in dem nämlichen Jahre 97 Schiffe ein und 83 Schiffe aus. Von den eingegangenen waren 22 Dampfschiffe (21 Britische und 1 Uruguayisches) und 75 Segelschiffe (28 Britische, 21 Nordamerikanische, 14 Columbische, 5 Costa Ricanische, 4 Bolivianische, 1 von Honduras, 1 Französisches, 1 Spanisches). 8 Schiffe kamen in Ballast ein (7 Segelschiffe und 1 Dampfschiff), 34 Segelschiffe gingen in Ballast aus, 4 Schiffe gingen leer aus (2 Segelschiffe und 2 Dampfschiffe).

Inverneß, Februar. Deutsche Schiffe mit Ladung sind während des vergangenen Jahres hier nicht eingelaufen. Am Jahresschlusse befanden sich am hiesigen Platze als Nothhafen und behufs Ausbesserung von Havereien 3 Deutsche Fahrzeuge.

Santos, 5. Januar. Im vorigen Jahre sind im hiesigen Hafen 83 Deutsche Schiffe von zusammen 72,430 Register-Tonnen, darunter 41 Dampfschiffe, eingegangen und von ihnen 72 von zusammen 70,090 Reg.-Tonnen wieder ausgegangen, darunter sämmtliche 41 Dampfschiffe, während am Jahresschlusse noch 11 Deutsche Segelschiffe von zusammen 2340 Reg.-Tonnen anwesend waren. 24 jener Schiffe kamen in Ballast ein, darunter 23 Dampfschiffe; 39 der ausgelaufenen gingen in Ballast aus, davon 19 Dampfschiffe und 20 Segelschiffe; die mit Ladung abgegangenen hatten sämmtlich Kaffee eingenommen.

Kragerö, Januar.[1]) Die wichtigsten Artikel der hiesigen Einfuhr und die bezüglichen Mengen und Werthe waren im vorigen Jahre die nachstehenden:

			Werth: Spezies.	Schill.
2,231	Tonnen	Roggen	9,094	12
192	„	Gerste	639	24
7,854½	Pfund	Kaffee	1,832	86
108,863	„	Weizenmehl	6,362	1
504,904	„	Heu	6,311	36
49,790	„	Butter	12,447	60
18,883	„	Speck	2,203	84
22,960	„	Fleisch	1,913	40
33,778	Tonnen	Steinkohle	15,200	—
			56,003	103
39,929	Pfund	Wein,		
69,625	„	Manufakturwaaren.		

Davon kamen aus Deutschland:

			Werth: Spezies.	Schill.
1,701	Tonnen	Roggen	6,974	12
6,382½	Pfund	Kaffee	1,489	30
172,960	„	Heu	2,162	—
			10,625	42
17,930	„	Wein,		
13,077	„	Manufakturwaaren.		

[1]) Wegen des Jahres 1875 s. Hand. Arch. 1876 I. S. 640.

Das Meiste kam aus England (für 16,887 Spezies Steinkohle und Weizenmehl, sowie 41,963 Pfd. Manufakturwaaren) und aus Dänemark (für 16,123 Spezies und 3779 Pfd. Manufakturwaaren), demnächst aus Frankreich (für 10,738 Spezies Butter und Heu, sowie 10,806 Pfd. Manufakturwaaren), das Uebrige aus Belgien (für 1543 Spezies Heu und Kaffee) und den Niederlanden (für 87½ Spezies Heu).

Die vorzüglichsten Artikel der Ausfuhr und die betreffenden Mengen und Werthe waren die folgenden:

		Werth: Spezies.	Schill.
17,602½	Kommerzlasten Holz	256,393	—
13,821	„ Eis	20,731	60
1,129	Tonnen Apatit	28,225	—
62,000	Pfund gepulverter Nickel (Gehalt 68 pCt.)	81,500	—
		386,849	60

Diese Ausfuhr vertheilte sich wie folgt:

nach:		Werth: Spezies.	Schill.
Deutschland:			
1,866½	Kommerzlasten Holz	28,323	—
230	Tonnen Apatit	5,750	—
62,000	Pfund gepulverter Nickel	81,500	—
		115,573	—
England:			
11,002	Kommerzlasten Holz	138,846	—
13,311½	„ Eis	19,967	30
344	Tonnen Apatit	8,600	—
		167,413	30
Frankreich:			
1,384	Kommerzlasten Holz	34,600	—
395½	„ Eis	593	30
261	Tonnen Apatit	6,525	—
		41,718	30
den Niederlanden:			
1,902½	Kommerzlasten Holz	26,635	—
Belgien:			
1,032½	Kommerzlasten Holz	20,650	—
114	„ Eis	171	—
		20,821	—
Dänemark:			
415	Kommerzlasten Holz	7,339	—
Schweden:			
294	Tonnen Apatit	7,350	—
	Zusammen	386,849	60

Deutsche Schiffe gingen im verflossenen Jahre 83 ein und 84 aus, unter letzteren 1 schon im Jahre 1875 angekommenes. 1 derselben lief in Haverei ein, 1 in Folge Sturmes. 78 jener Schiffe kamen in Ballast ein, 2 mit Holz, 2 mit Stückgütern, 1 mit Kartoffeln. Von den ausgesegelten nahmen 76 Holz in Ladung, 4 Apatit; 2 gingen mit dem größeren Theile ihrer Ladung Stückgüter weiter, die 2 nothgedrungen eingelaufenen mit ihren Holzladungen.

Herausgegeben von **Goering**, Geh. Legationsrath, und Dr. **Stüve**, Geh. Ober-Regierungsrath.
Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Erscheint jeden Freitag. Anfragen und Zusendungen an die Redaktion wolle man frankirt oder auf dem Wege des Buchhandels an die Verlagshandlung richten.

Preussisches Handelsarchiv.

Der Jahrgang besteht aus 2 Bänden. Der Preis für jeden Band oder halben Jahrgang beträgt 8 Mark. Alle Post-Anstalten, sowie sämmtliche Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Wochenschrift
für Handel, Gewerbe und Verkehrs-Anstalten.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach amtlichen Quellen herausgegeben.

№ 13. Berlin. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). 30. März 1877.

Inhalt: Gesetzgebung: **Oesterreich-Ungarn und Italien:** Gegenseitige Zulassung der Aktien- und Aktienkommanditgesellschaften. 293. — **Spanien:** Verordnung, betreffend die Sonderangabe von Webewaaren in den Manifesten über nach Spanien bestimmte Güter. 293.

Statistik: **Belgien:** Uebersicht des Belgischen Handels, besonders in seiner Beziehung zum Deutschen Zollverein, während der Jahre 1876, 1875 und 1874 (Schluß). 294. — **Japan:** Statistische Uebersichten des auswärtigen Handels Japans in den Jahren 1868 bis 1874 und im Fiskaljahre 1875/76 (Schluß). 299. — **Schweden und Norwegen:** Norwegen in den Jahren 1845 und 1875. 308. — **Großbritannien:** Handel und Schifffahrt von Rangoon im Jahre 1876. 309. — Bericht aus Singapore über Handel und Schifffahrt während des Jahres 1875. 310. — **Rußland:** Narvas Handel mit dem Auslande im Jahre 1876. 314.

Mittheilungen: Amsterdam 315. Rotterdam 315. Kingston (Jamaica) 315. Port Louis (Mauritius) 315. Limerick 316. Milford Haven 316. Gothenburg 316. Björneborg 316. Ekenäs 316. Wiborg 316. Saigon 316. Fayal 316.

Gesetzgebung.

Oesterreich-Ungarn und Italien.

Gegenseitige Zulassung der Aktien- und Aktienkommanditgesellschaften in beiden Ländern.

(Gazzetta ufficiale No. 62.)

Eine italienischerseits am 24. Januar 1877 in Rom und österreichisch-ungarischerseits am 3. Februar 1877 in Wien vollzogene Deklaration bestimmt, daß die gesetzmäßig errichteten Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien (die Versicherungsgesellschaften aller Art inbegriffen) der beiden betreffenden Länder in dem einen und dem andern aller Rechte, einschließlich desjenigen zur Vornahme gerichtlicher Handlungen, theilhaftig sein sollen, unter der Voraussetzung, daß sie die darauf bezüglichen Gesetze und Vorschriften beobachten.

(Ein Königlich Italienisches Dekret vom 22. Februar 1877 setzt die gedachte Deklaration in Wirksamkeit.)

Spanien.

Verordnung, betreffend die Sonderangabe von Webewaaren in den Manifesten über nach Spanien bestimmte Güter.

(London Gazette vom 20. März.)

Eine Königliche Verordnung macht es den Kapitänen der nach Spanien gehenden Schiffen zur Pflicht, in ihren Manifesten alle Frachtstücke, welche gewebte Waaren enthalten, jedes Frachtstück in einem besonderen Posten, mit ihren bezüglichen Zeichen, Nummern und Gewicht aufzuführen. Falls solche Frachtstücke außer gewebten Waaren andere Artikel enthalten, so muß bezüglich ihrer das Manifest die Menge der gewebten Waaren und die Klasse der den Rest des Inhalts des Frachtstücks bildenden andern Artikel spezifiziren. Die Spanischen Konsuln sind angewiesen, kein Manifest, welches den vorerwähnten Bestimmungen nicht entspricht, mit ihrem Visa zu versehen.

Statistik.

Belgien.

Ueberſicht des Belgiſchen Handels, beſonders in ſeiner Beziehung zum Deutſchen Zollverein, während der Jahre 1876, 1875 und 1874.

(Moniteur belge No. 31.)

(Schluß.)

Ausfuhr Belgiſcher Waaren.

Waaren.	1876.	1875.	1874.
Gußſtahl, roher:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	768	1,393	51,244
überhaupt	181,121	4,930	51,244
Stahl in Stangen, in Blech und in Draht:			
Preußen	40,752	267,520	147,750
überhaupt	3,751,505	5,737,320	3,804,307
Stahlwaaren:			
Preußen	252,512	819,885	793,043
überhaupt	1,596,047	1,577,690	1,379,220
Waffen:	Franken	Franken	Franken
Preußen	2,793,275	3,620,687	3,765,085
Sachſen und Bayern	58,139	62,105	.
Bremen	19,485	19,830	48,120
Hamburg	786,855	581,905	689,215
überhaupt	15,095,695	17,573,198	16,730,270
Rindvieh:	Stück	Stück	Stück
Preußen	1,271	956	3,783
Großh. Luxemburg	1,183	2,893	.
überhaupt	43,917	50,662	30,353
Schafe:			
Preußen	430	119	1,877
Großh. Luxemburg	724	2,928	.
überhaupt	351,236	237,272	211,224
Schweine:			
Preußen	4,092	2,930	23,934
Großh. Luxemburg	2,246	1,693	.
überhaupt	109,327	101,409	111,170
Butter, friſche und geſalzene:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	22,859	2,887	1,501
Großh. Luxemburg	101	731	.
überhaupt	4,453,958	4,565,380	4,910,134
Bauholz von Eiche und Nußbaum:	Kub.-Meter	Kub.-Meter	Kub.-Meter
Preußen	344	117	272
überhaupt	4,908	3,950	3,697
Bauholz, anderes, nicht geſägtes:			
Preußen	.	15	.
überhaupt	4,606	4,232	5,373
Bauholz, anderes, geſägtes:			
Preußen	4,811	6,074	2,152
überhaupt	20,594	15,331	13,887
Deſtillirte Getränke. — Branntweine:	Hekt. à 50 Gr.	Hekt. à 50 Gr.	Hekt. à 50 Gr.
Preußen	34	192	41
Hamburg	33	15	3,502
überhaupt	53,887	68,696	99,018
Gegohrene Getränke. — Weine:	Hektoliter	Hektoliter	Hektoliter
Preußen	96	145	192
überhaupt	417	628	673
Wachs- und Stearinlichte:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	21,578	26,003	35,528
Bremen	18,705	41,065	80,492
Hamburg	98,090	117,661	201,680
überhaupt	3,514,196	4,733,736	5,943,027

Waaren.	1876.	1875.	1874.
Chokolade:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	679	1,273	388
überhaupt	883	2,225	4,184
Kaffee:			
Preußen	7,502	27,193	16,502
Großh. Luxemburg	2,830	2,598	.
überhaupt	14,086	46,844	42,530
Aſche, nicht beſonders tarifirte:			
Preußen	15,809	.	.
überhaupt	912,757	1,099,800	1,725,804
Steinkohle:	Tonnen	Tonnen	Tonnen
Preußen	8,235	13,731	47,021
Großh. Luxemburg	29,944	27,440	.
überhaupt	3,818,712	4,063,960	3,902,385
Koke:			
Preußen	33,328	60,867	307,131
Großh. Luxemburg	215,308	273,496	.
überhaupt	585,637	645,787	599,020
Pferde und Füllen:	Stück	Stück	Stück
Preußen	2,992	3,553	5,406
Großh. Luxemburg	1,965	2,396	.
überhaupt	10,824	12,212	9,447
Kupfer und Nickel, roh:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	648,960	551,589	824,924
Sachſen und Bayern	69,405	175,160	.
Bremen	.	.	2,011
Hamburg	.	5,043	42,000
überhaupt	2,466,901	2,962,371	2,464,640
Lumpen und Hadern:			
Preußen	3,221,898	2,941,257	2,588,477
überhaupt	11,638,820	11,530,942	11,132,181
Gerbrinden:			
Preußen	7,086,284	6,381,571	7,655,151
Großh. Luxemburg	48,671	17,350	.
Hamburg	3,880	105,440	.
überhaupt	19,095,650	20,178,408	21,391,652
Guano:			
Preußen	8,221,061	.	.
Großh. Luxemburg	15,755	.	.
Hamburg	57,135	.	.
überhaupt	15,159,769	.	.
Eiſen. — Erze und Feilſpäne:			
Preußen	13,901,765	3,585,371	1,273,032
überhaupt	163,439,664	141,767,367	109,144,080
Eiſen. — Rohes Guß- und altes Eiſen:			
Preußen	966,492	4,427,148	2,498,927
Großh. Luxemburg	691,783	1,380,804	.
Hamburg	135,000	140,000	.
überhaupt	9,523,374	15,672,272	16,187,802
Schmiedeeiſen, geſtrecktes und gewalzt. — a. Draht:			
Preußen	3,196	1,176	18,470
Bremen	66,000	.	.
Hamburg	1,955	5,000	383
überhaupt	2,112,382	2,920,432	2,933,740
— b. Schienen:			
Preußen	21,223	193,676	4,519,180
Großh. Luxemburg	366,652	2,106,628	.
Hamburg	5,217	1,518	.
überhaupt	43,028,149	60,398,077	92,673,349
— c. Schwarzblech:			
Preußen	1,043,778	1,200,119	3,254,559
Bremen	.	7,419	.
Hamburg	43,948	81,281	177,440
überhaupt	20,095,445	22,923,487	25,358,857

Waaren.	1876.	1875.	1874.
Schmiedeeisen, gestrecktes und gewalzt. — d. Andere Arten:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	2,914,334	7,088,399	11,639,373
Großh. Luxemburg	180,190	113,990	.
Sachsen und Bayern	219,410	504,927	.
Bremen	439,740	553,746	444,925
Hamburg	7,082,611	4,019,293	6,656,180
überhaupt	97,809,624	96,426,292	106,484,447
Eisenwaaren. — a. Anker und Ketten für Schiffe:			
überhaupt	4,500	1,779	5,000
Eisenwaaren. — b. Nägel:			
Preußen	58,599	91,935	317,614
Bremen	70,635	69,115	76,770
Hamburg	1,285,687	1,433,616	1,079,733
überhaupt	11,564,656	12,299,602	11,355,658
Eisenwaaren. — c. Andere schmiedeeiserne:			
Preußen	806,723	1,885,948	2,619,031
Großh. Luxemburg	89,498	196,437	.
Bremen	3,870	.	12,630
Hamburg	107,190	142,458	74,840
überhaupt	13,806,730	9,311,364	16,774,145
Eisenwaaren. — d. Gußeiserne:			
Preußen	505,573	687,543	1,324,561
Großh. Luxemburg	77,689	108,303	.
Sachsen und Bayern	28,179	33,117	.
Hamburg	843	776	667
überhaupt	3,145,061	2,143,175	5,201,927
Eisen. — Summe der vorgenannten 9 Kategorien:			
Preußen	7,099,391	15,575,944	26,191,715
Großh. Luxemburg	1,418,726	3,959,479	.
Sachsen und Bayern	277,394	846,995	.
Bremen	581,082	630,280	534,325
Hamburg	8,662,451	5,823,942	7,989,243
überhaupt	201,089,921	222,096,480	276,974,925
Werg:			
Preußen	47,337	10,803	16,162
Hamburg	.	15,395	.
überhaupt	2,212,042	1,554,991	2,038,419
Flachs:			
Preußen	1,183,137	1,227,992	1,888,922
überhaupt	20,170,513	30,255,839	37,220,315
Baumwollgarn:			
Preußen	68,268	104,764	202,109
überhaupt	1,551,193	1,330,773	990,805
Wollgarn:			
Preußen	1,689,159	1,719,931	2,072,899
Großh. Luxemburg	48,974	63,029	.
Sachsen und Bayern	38,851	129,163	.
Hamburg	642	338	77
überhaupt	3,687,998	4,571,028	4,949,392
Leinen-, Hanf- und Jutegarn:			
Preußen	2,813,363	3,807,547	4,367,906
Großh. Luxemburg	88,097	78,473	.
Sachsen und Bayern	1,153,416	1,234,931	.
überhaupt	8,565,989	9,935,325	7,071,114
Oelsamen:			
Preußen	12,541,698	8,339,522	4,383,207
überhaupt	21,431,562	15,404,975	10,630,206
Weizen, Dinkel und Mengkorn:			
Preußen	49,193,595	18,440,895	39,199,275
Großh. Luxemburg	6,814,146	1,074,594	.
Sachsen und Bayern	242,500	.	.
überhaupt	173,063,186	71,072,543	129,708,380

Waaren.	1876.	1875.	1874.
Roggen:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	43,203,038	21,691,849	32,190,982
Großh. Luxemburg	1,419,889	743,991	.
überhaupt	77,266,141	53,226,775	58,747,783
Gerste, Frühgerste und Malz:			
Preußen	12,602,734	9,372,821	9,357,281
Großh. Luxemburg	235,988	81,310	.
überhaupt	25,844,271	27,077,442	24,738,999
Erbsen, Linsen, Bohnen, Feldbohnen und Wicken:			
Preußen	515,377	725,256	523,611
Großh. Luxemburg	33,776	.	.
überhaupt	2,701,414	1,816,926	1,973,837
Hafer, Mais und Buchweizen:			
Preußen	18,742,688	6,429,027	6,208,626
Großh. Luxemburg	371,569	34,027	.
überhaupt	33,254,677	17,433,410	15,962,217
Grütze und Graupen:			
Preußen	358,757	.	20,310
überhaupt	449,119	190,405	164,394
Mehl, Kleie, Satzmehl und andere Mühlenfabrikate:			
Preußen	1,044,472	845,417	1,344,360
Großh. Luxemburg	1,015,895	544,399	.
überhaupt	11,014,837	8,628,378	10,448,130
Stärke:			
Preußen	1,001,583	1,219,897	1,566,745
Großh. Luxemburg	26,031	18,841	.
Sachsen und Bayern	169,223	184,426	.
Bremen	4,666	6,715	7,290
Hamburg	131,141	149,255	150,159
überhaupt	4,684,659	5,534,800	4,956,579
Zwieback, Macaroni, Brod, Pfefferkuchen, Gries, Nudeln ꝛc.:			
Preußen	36,925	40,562	100,326
Großh. Luxemburg	85,873	50,795	.
überhaupt	257,147	211,523	214,568
Fettwaaren:			
Preußen	9,437,904	6,939,807	11,495,434
Großh. Luxemburg	97,977	99,849	.
Bremen	9,175	10,355	7,750
Hamburg	698,987	461,625	368,036
überhaupt	21,365,121	16,756,861	20,292,887
Kleidungsstücke:	Franken	Franken	Franken
Preußen	781,777	751,399	38,749
Großh. Luxemburg	40,090	47,410	.
überhaupt	3,958,212	4,263,918	3,219,222
Hopfen:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	665,641	33,859	169,610
Sachsen und Bayern	265,575	.	.
Hamburg	28,670	.	6,532
überhaupt	3,949,075	4,991,889	5,178,974
Speiseöle:			
Preußen	343,064	314,690	99,384
Sachsen und Bayern	14,120	.	.
Großh. Luxemburg	37,542	4,145	.
überhaupt	594,082	844,015	242,479
Andere Oele:			
Preußen	3,434,914	2,841,854	3,201,526
Großh. Luxemburg	276,263	381,548	.
Sachsen und Bayern	160,019	165,838	.
Hamburg	70,885	54,850	770
überhaupt	8,799,067	7,479,119	6,719,887
Musikalische Instrumente:	Franken	Franken	Franken
Preußen	21,944	10,155	10,181
Hamburg	.	16,000	.
überhaupt	177,879	167,880	149,890

Waaren.	1876.	1875.	1874.
Wolle, Belgischen Ursprungs:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	1,673,409	432,191	323,763
überhaupt	3,726,281	1,994,811	1,555,782
Wolle, fremden Ursprungs:			
Preußen	19,752,163	20,360,027	22,124,330
Großh. Luxemburg	667,878	839,986	.
Bremen	4,425	107,185	25,627
Hamburg	560,426	386,840	553,574
überhaupt	45,580,492	57,973,049	55,638,702
Kartoffeln:			
Preußen	760,662	622,271	1,518,306
Großh. Luxemburg	55,951	132,674	.
überhaupt	34,680,836	29,013,639	46,129,382
Maschinen und mechanische Vorrichtungen, nicht aus Holz:			
Preußen	4,641,558	7,023,397	11,819,827
Großh. Luxemburg	291,325	888,666	.
Sachsen und Bayern	132,207	328,655	.
Bremen	12,252	.	.
Hamburg	36,447	51,286	164,252
überhaupt	43,238,512	46,852,486	44,361,808
Kurzwaaren und Quincaillerien:	Franken	Franken	Franken
Preußen	408,262	534,786	480,595
Großh. Luxemburg	33,144	56,803	.
Bremen	970	8,872	390
Hamburg	93,285	147,225	87,150
überhaupt	2,852,617	3,549,512	3,762,364
Eier:	Stück	Stück	Stück
Preußen	168,374	92,000	40,000
Großh. Luxemburg	154,630	96,712	66,181
überhaupt	57,170,438	26,841,458	27,484,205
Papiertapeten:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	19,815	34,767	58,024
Großh. Luxemburg	17,349	15,242	.
Bremen	.	1,590	.
Hamburg	1,387	3,302	11,906
überhaupt	377,308	361,493	303,710
Pappdeckel:			
Preußen	5,410	.	.
überhaupt	1,949,448	1,592,619	1,830,590
Papier:			
Preußen	202,286	488,890	379,926
Großh. Luxemburg	20,356	10,586	.
Bremen	10,731	23,701	47,786
Hamburg	499,911	417,632	349,205
überhaupt	13,940,806	13,764,481	12,315,367
Häute, rohe:			
Preußen	13,275,474	12,503,276	11,861,635
Großh. Luxemburg	685,160	758,684	.
Bremen	127,890	93,714	138,265
Hamburg	1,433,726	1,067,612	1,093,492
überhaupt	26,393,660	25,371,743	24,903,140
Häute, gegerbte, zubereitete und appretirte:			
Preußen	273,357	342,647	424,614
Großh. Luxemburg	14,124	24,146	.
Sachsen und Bayern	26,356	10,278	.
Bremen	.	48	.
Hamburg	12,554	16,168	20,253
überhaupt	1,380,091	1,299,884	1,139,094
Steine, rohe, behauene und gesägte:			
Preußen	9,503,184	12,485,632	9,055,070
Großh. Luxemburg	227,591	175,352	.
Bremen	31,100	217,935	68,500
Hamburg	463,698	4,103,944	1,236,136
überhaupt	725,455,675	574,676,865	559,225,931

Waaren.	1876.	1875.	1874.
Dachschiefer:	Stück	Stück	Stück
Preußen	7,253,379	7,871,755	11,427,551
Großh. Luxemburg	4,013,620	4,553,416	.
Sachsen und Bayern	391,660	40,000	.
überhaupt	17,258,272	17,928,189	16,929,381
Blei, unverarbeitetes:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	199,499	227,884	517,758
Bremen	.	300,080	765,000
Hamburg	7,315	2,530	.
überhaupt	10,322,061	11,807,672	12,874,075
Bleiwaaren:			
Preußen	880	2,498	6,980
Großh. Luxemburg	700	1,550	.
überhaupt	313,697	35,690	11,706
Hering:			
Preußen	170,690	271,237	257,656
Großh. Luxemburg	46,068	71,753	.
überhaupt	266,315	368,430	364,022
Andere Fische:			
Preußen	214,022	138,850	94,915
Großh. Luxemburg	25,488	14,684	.
überhaupt	509,730	350,397	367,721
Töpferwaaren:			
Preußen	592,941	474,507	695,222
Sachsen und Bayern	41,217	42,840	.
Hamburg	10,850	4,611	.
überhaupt	1,881,471	2,241,089	2,428,880
Fayence:			
Preußen	11,270	24,431	100,813
Hamburg	41,940	22,134	2,125
überhaupt	632,452	474,758	577,046
Porzellan:			
Preußen	1,847	1,881	23,061
Bremen	.	.	60
überhaupt	120,116	102,700	176,127
Sodasalze:			
Preußen	1,742,162	1,745,724	1,240,518
Großh. Luxemburg	106,527	.	.
überhaupt	6,295,431	5,090,725	5,427,402
Andere chemische Produkte:	Franken	Franken	Franken
Preußen	2,161,804	1,903,585	1,181,371
Bremen	.	.	8,700
Hamburg	31,530	288,630	39,300
überhaupt	6,680,869	6,260,023	3,836,642
Bücher in losen Bogen und brochirte:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	14,543	18,312	18,409
Hamburg	365	330	.
überhaupt	120,179	216,239	174,264
Bücher, kartonnirte und gebundene:			
Preußen	2,167	3,465	1,174
überhaupt	86,908	60,739	62,855
Andere Druckerzeugnisse:	Franken	Franken	Franken
Preußen	94,522	133,448	121,178
überhaupt	398,369	456,287	417,245
Petroleum, rohes:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	4,356	6,444	24,102
überhaupt	41,394	28,641	24,102
Petroleum, gereinigtes:			
Preußen	45,350,642	46,486,794	39,149,707
Großh. Luxemburg	701,612	566,767	.
Sachsen und Bayern	988,190	2,894,794	.
überhaupt	63,259,038	67,321,482	52,095,498
Harze und Bitumen:			
Preußen	6,942,592	6,972,610	5,556,271
Großh. Luxemburg	37,189	69,226	.
Sachsen und Bayern	148,371	.	.
Hamburg	27,205	23,490	4,760
überhaupt	15,948,301	15,380,077	13,635,968

Waaren.	1876.	1875.	1874.
Reis:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	3,916,895	3,825,682	4,352,904
Großh. Luxemburg	317,598	168,952	.
Sachsen und Bayern	212,567	251,227	.
überhaupt	16,462,194	12,122,302	9,199,307
Rüben-Rohzucker. 1. Kat. (Nr. 11 und darüber):			
überhaupt	53,071,084	66,491,869	68,768,784
— 2. Kat. (Nr. 8 bis 11):			
überhaupt	4,991,349	2,341,365	2,595,685
Farinzucker. 1. Klasse (Nr. 15 bis 18):			
Preußen	2,008	.	16,541
Bremen	.	8,078	15,442
Hamburg	48,084	32,632	.
überhaupt	64,967	62,053	159,184
— 2. Klasse (Nr. 10 bis 15):			
Preußen	207	1,204	.
überhaupt	1,757	10,238	14,586
— 3. Klasse (Nr. 7 bis 10):			
Bremen	2,505	.	.
überhaupt	4,099	610	1,810
— 4. Klasse (unter Nr. 7):			
überhaupt	.	.	64,477
Rohzucker. — Summe der vorgenannten 6 Kategorien:			
Schweden und Norwegen	126,263	56,360	9,873
Dänemark	.	9,674	23,938
Preußen	2,215	1,204	16,541
Bremen	2,505	8,078	15,442
Hamburg	48,084	32,632	.
Niederlande	8,562,795	12,720,210	14,381,588
England	14,917,417	14,409,788	23,065,109
Frankreich	31,101,579	41,656,509	34,056,029
Spanien	.	414	.
Italien	200	.	15,053
Ver. Staaten von Amerika	3,370,373	9,949	7,919
Brasilien	1,421	313	11,186
Chile und Peru	.	598	1,104
andere Länder	404	406	744
überhaupt	58,133,256	68,906,135	71,604,526
Raffinirter Zucker. — Kandis:			
Preußen	351,930	482,719	576,367
Bremen	50,160	82,986	97,404
Hamburg	18,185	1,300	3,685
überhaupt	5,649,104	5,478,707	5,037,813
— In Broden:			
Preußen	46,658	33,447	73,726
Bremen	2,273	.	93,055
Hamburg	45,116	34,257	1,504
überhaupt	4,560,777	6,607,461	7,147,833
— Würfelzucker:			
überhaupt	111,720	.	.
Raffinirter Zucker. — Summe der vorgenannten drei Kategorien:			
Preußen	398,588	516,166	650,093
Bremen	52,433	82,986	190,459
Hamburg	63,301	35,557	5,189
überhaupt	10,385,764	12,086,168	12,185,645
Rohtabak in Blättern und Rollen:			
Preußen	16,597	64,117	6,523
Großh. Luxemburg	1,690	1,085	.
Bremen	895	2,639	3,115
Hamburg	87	.	.
überhaupt	67,911	117,019	40,059

Waaren.	1876.	1875.	1874.
Cigarren:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	6,091	4,036	5,983
Großh. Luxemburg	1,390	2,749	.
Hamburg	216	266	.
überhaupt	83,333	111,684	89,512
Baumwollgewebe aller Art (ausgenommen Tüll, Spitzen und Blonden):			
Preußen	22,792	19,388	19,712
Großh. Luxemburg	4,812	1,341	.
Bremen	53	2,050	839
Hamburg	125,972	106,838	36,070
überhaupt	2,898,247	2,934,996	2,730,163
Baumwollner Tüll, baumwollne Spitzen und Blonden:	Franken	Franken	Franken
Preußen	74,340	117,311	176,344
überhaupt	257,700	345,718	518,793
Wollgewebe. — a. Shawls, Schärpen und Ostindische Kaschmirs:			
überhaupt	55,942	68,514	30,853
— b. Tuch, Kasimir und ähnliche Gewebe:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	291,609	343,070	345,726
Großh. Luxemburg	2,239	7,625	.
Hamburg	156,740	34,204	.
überhaupt	1,798,212	2,044,196	2,045,736
— c. Coating, Düffel, Kalmuck ꝛc.:			
Preußen	10,989	14,611	27,353
Großh. Luxemburg	130	256	.
überhaupt	149,450	43,046	78,642
— d. Alle andern (leichte):			
Preußen	33,521	55,737	51,995
Großh. Luxemburg	9,647	3,058	.
Bremen	.	3,670	.
Hamburg	168	44,152	10,549
überhaupt	405,449	521,228	667,659
Leinen-, Hanf- und Jutegewebe. — Glatte u. gemusterte Leinwand:			
Preußen	192,316	349,340	522,303
Großh. Luxemburg	67,981	171,594	.
Bremen	602	727	850
Hamburg	34,949	61,307	85,215
überhaupt	2,284,974	2,781,752	2,731,507
Leinen-, Hanf und Jutegewebe, andere, ausgenommen Tüll, Spitzen und Blonden:	Franken	Franken	Franken
Preußen	119,330	82,401	80,182
Bremen	2,000	.	.
Hamburg	240,079	36,974	56,562
überhaupt	2,047,052	2,103,979	1,863,726
Leinener Tüll, leinene Spitzen und Blonden:			
Preußen	75,528	87,679	54,051
überhaupt	123,453	96,894	91,325
Seide:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	98,419	289,684	49,700
überhaupt	157,965	357,225	80,689
Seidengewebe (ausgenommen Tüll, Spitzen und Blonden):			
Preußen	776	610	1,682
überhaupt	13,166	4,398	8,627
Seidener Tüll, seidene Spitzen und Blonden:	Franken	Franken	Franken
Preußen	45,655	133,780	196,872
überhaupt	158,506	346,539	381,208

Waaren.	1876.	1875.	1874.
Glaswaaren. — a. Spiegelglas:	Franken	Franken	Franken
Preußen	53,610	97,944	109,865
Sachsen und Bayern	177,209	123,978	.
Bremen	4,000	3,605	2,870
Hamburg	126,500	53,130	83,500
überhaupt	4,008,968	3,291,273	3,353,138
— b. Fensterglas:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	4,631,138	5,024,698	5,835,872
Sachsen und Bayern	352,837	283,273	.
Bremen	359,285	620,453	531,000
Hamburg	3,293,995	3,927,705	3,917,920
überhaupt	73,277,429	80,546,575	80,649,331
Glaswaaren. — c. Gewöhnliche (Flaschen und andere Waaren aus Flaschenglas):			
Preußen	1,262	733	11,968
Großh. Luxemburg	4,505	8,232	.
Bremen	.	.	12,710
Hamburg	82,900	14,865	97,617
überhaupt	622,505	906,834	1,528,950
— d. Ordinäre (einfacher Guß):			
Preußen	8,275	21,915	84,032
Bremen	16,675	9,640	15,425
Hamburg	398,970	301,620	116,430
überhaupt	3,298,660	2,780,333	1,328,378
— e. Feine (geschliffene, vergoldete ꝛc.):			
Preußen	85,394	95,485	130,270
Bremen	5,415	3,851	7,412
Hamburg	2,398	341	1,763
überhaupt	1,000,176	1,160,835	1,246,067
Fleisch:			
Preußen	3,526,558	1,062,345	3,235,614
Großh. Luxemburg	32,801	11,462	.
Bremen	13,560	10,009	11,035
Hamburg	267,056	128,699	133,169
überhaupt	9,064,015	5,015,017	11,016,494
Kutschen:	Franken	Franken	Franken
Preußen	90,350	57,885	233,860
Sachsen und Bayern	26,950	.	.
überhaupt	769,923	1,458,320	1,417,336
Zink, unverarbeitetes:	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
Preußen	884,314	1,968,119	1,520,561
Bremen	.	14,255	26,820
Hamburg	276,875	147,930	45,650
überhaupt	35,468,297	35,933,606	31,238,911

Die Vergleichung des Belgischen Gesammthandels in den Jahren 1876 und 1875 in Betreff der in den vorstehenden Uebersichten benannten Waaren ergiebt für die Einfuhr von 1876 eine Vermehrung um 10 pCt. gegen 1875, für die Ausfuhr von 1876 eine Verminderung um 2 pCt. gegen 1875. Folgende Aufstellung giebt einen Nachweis der hauptsächlichsten bezüglichen Vermehrungen und Verminderungen der Werthe bei den einzelnen Waaren.

Einfuhr.

Vermehrungen.

Rindvieh	5,719,190	Franken,
Butter, frische und gesalzene	1,401,927	»
Kaffee	11,265,177	»
Steinkohle	1,693,664	»
Baumwolle	2,525,187	»
rohes Gußeisen und altes Eisen	7,032,824	»
Eisendraht	1,024,279	»
Werg	2,342,793	»
Baumwollgarn	1,374,941	Franken,
Wollgarn	1,177,041	»
Oelsämereien	5,804,247	»
Weizen, Dinkel und Mengkorn	40,135,337	»
Roggen	3,858,135	»
Gerste, Frühgerste und Malz	2,115,984	»
Erbsen, Bohnen ꝛc.	1,879,415	»
Hafer, Mais und Buchweizen	12,219,762	»
Grütze und Graupen	1,507,302	»
Fettwaaren	5,805,246	»
Wolle	17,923,845	»
Eier	4,091,547	»
Blei, unverarbeitetes	1,181,107	»
Sodasalze	2,229,542	»
Reis	4,938,780	»
Rohtabak in Blättern und Rollen	3,095,112	»
Fleisch	12,050,805	»

Verminderungen.

Waffen	1,502,878	Franken,
Schafe	1,856,876	»
Bauholz, anderes gesägtes	1,107,040	»
Wein	2,048,230	»
Eisenerze und Eisenfeilspäne	2,894,858	»
Flachs	5,205,325	»
Leinengarn	2,859,990	»
Mehl	1,544,626	»
rohe Häute	5,532,384	»
gereinigtes Petroleum	3,167,538	»
Seide	11,851,680	»
Baumwollgewebe	1,242,625	»
Wollgewebe, alle andern leichten	1,009,443	»

Ausfuhr.

Vermehrungen.

Schafe	5,356,308	Franken,
Eisenwaaren (andere)	3,146,756	»
Werg	1,116,986	»
Baumwollgarn	1,063,801	»
Oelsämereien	2,109,306	»
Weizen, Dinkel und Mengkorn	26,517,567	»
Roggen	4,707,873	»
Hafer, Mais und Buchweizen	3,638,892	»
Fettwaaren	5,069,086	»
Oele, andere als zu Speisezwecken	1,319,948	»
Wolle (nur Belgischen Ursprungs)	8,657,350	»
Eier	2,729,608	»
rohe Häute	1,941,642	»
rohe Steine	10,554,518	»
Reis	2,161,834	»
Wollgewebe: Coating, Düffel ꝛc.	1,436,454	»
Fleisch	6,073,497	»

Verminderungen.

Stahl in Stangen, in Blech und in Draht	1,203,189	Franken,
Waffen	2,477,503	»
Rindvieh	1,652,525	»
Wachs- und Stearinlichte	3,048,850	»
Steinkohle	4,904,953	»
Koke	1,684,212	»

Pferde und Füllen	1,082,900	Franken,	
Kupfer und Nickel, roh	1,090,034	»	
Eisenschienen	3,995,084	»	
Flachs	30,255,978	»	
Wollgarn	8,994,611	»	
Leinen-, Hanf- und Jutegarn	7,483,449	»	
Hopfen	1,824,925	»	
Maschinen und mechanische Vorrichtungen, nicht aus Holz	3,015,733	»	
gereinigtes Petroleum	1,147,484	Franken,	
Seide	9,963,000	»	
Zucker, roher	5,856,831	»	
» raffinirter	1,559,622	»	
Wollgewebe: Tuch, Kasimir und ähnliche Gewebe	3,935,744	»	
» alle andern leichten	1,852,464	»	
Leinen-, Hanf- und Jutegewebe: glatte Leinwand	4,346,400	»	
Fensterglas	2,907,658	»	

Die Belgische Schifffahrtsbewegung in den Jahren 1876, 1875 und 1874 zeigt folgende Uebersicht:

Bezirke.	Zahl der Schiffe.			Tonnengehalt.			Wirkliche Beladung in Tonnen.		
	1876	1875	1874	1876	1875	1874	1876	1875	1874
Eingang: Antwerpen	4,424	4,249	4,443	2,380,089	2,113,760	2,080,795	2,311,323	2,166,740	1,998,920
Ostende	1,409	1,368	1,345	240,444	210,691	169,727	151,331	62,919	126,285
Selzaete	485	434	543	144,275	114,387	134,123	131,234	107,135	123,857
Nieuport	21	15	32	2,468	1,843	4,492	2,468	1,843	4,472
Zusammen	6,339	6,066	6,363	2,767,276	2,440,681	2,389,137	2,596,356	2,338,637	2,253,534
Ausgang: Antwerpen	4,410	4,223	4,528	2,421,165	2,101,508	2,120,103	1,417,928	1,629,597	1,240,629
Ostende	1,434	1,387	1,375	244,658	211,616	175,093	19,713	24,481	20,361
Selzaete	469	426	524	146,460	114,052	132,294	76,559	69,412	68,684
Nieuport	22	16	30	2,692	1,959	4,152	—	328	123
Zusammen	6,335	6,052	6,457	2,814,975	2,429,135	2,431,642	1,514,200	1,723,818	1,329,797

Die Zahlen des Tonnengehalts und der wirklichen Beladung sind beim „Eingang" noch nicht die definitiven, da dieselben von mehreren Schiffen beim Erscheinen der im Vorstehenden extrahirten Publikation noch nicht bekannt waren.

Japan.

Statistische Uebersichten des auswärtigen Handels Japans in den Jahren 1868 bis 1874 und im Fiskaljahre 1875/76.

(Nach den Aufstellungen der Zollbehörde zu Tokio.)

(Schluß.)

Waaren. 1. Zollpflichtig. b) Mit Werthzöllen belegt.	Maß-einheit.	In Yokohama. Menge.	Deklarirter Werth. Gold-Yen.	Sen.	Ueberhaupt. Menge.	Deklarirter Werth. Gold-Yen.	Sen.
Schießbedarf		—	51,734	75,2	—	52,213	9,2
Kanonen	Stück	3	1,607	92	3	1,607	92
Schießpulver		—	414	10	—	591	32
Patronen		—	1,106	75,8	—	2,581	89,8
Pariser Artikel		—	3,998	91,8	—	3,998	91,8
Getränke		—	772	4	—	845	64
Wichse		—	4,395	62,2	—	4,685	82,2
Stiefel und Schuhe	Paar	18,653	19,097	98,5	20,763	23,117	92,5
Pantoffeln	»	—	—	—	2,161	869	70
» Chinesische	»	1,601	1,186	75,2	2,487	1,551	17
Messingwaaren		—	—	—	—	1,026	70
Bürsten	Dutzd.	—	—	—	24	30	90
Knöpfe aller Art		—	10,260	77,5	—	11,441	77,5
Desgl.		—	25	25	—	25	25

Waaren. 1. Zollpflichtig. b) Mit Werthzöllen belegt.	Maß-einheit.	In Yokohama. Menge.	In Yokohama. Deklarirter Werth. Gold-Yen.	In Yokohama. Deklarirter Werth. Sen.	Ueberhaupt. Menge.	Ueberhaupt. Deklarirter Werth. Gold-Yen.	Ueberhaupt. Deklarirter Werth. Sen.
Teppiche		—	36,338	63,2	—	43,211	69,2
Desgl.		—	—	—	—	95	96
Teppiche und Tapeten		—	—	—	—	314	10
Desgl.		—	—	—	—	161	60
Wollne Decken		—	—	—	—	745	20
Cement	Kättis	1,669,812	15,864	65,7	3,127,950	30,354	93,7
Desgl.	„	336	120	—	336	120	—
Salmiak	„	—	—	—	28	5	80
Soda		—	—	—	—	177	—
Zinnober	„	—	—	—	180	276	—
Tafel- und Wanduhren	Stück	83,459	114,359	87,6	84,726	119,225	35,6
Zuckerwerk		—	—	—	—	3,061	95,1
Korallen	Kättis	1,507	75,886	41,6	1,534	76,437	67,6
Pfropfen		—	2,929	59,7	—	2,929	59,7
Kupferwaaren		—	—	—	—	113	32
Desgl.		—	—	—	—	257	22
Baumwollne Stückwaaren, Chinesische	Stück	170	109	23,2	852	2,377	88,4
Desgl.	„	—	—	—	10	5	—
Gardinen		—	251	49	—	251	49
Droguen	Kättis	235,434	43,712	27,8	1,364,789	92,052	29,8
Desgl.	„	373	150	—	469	238	—
Ginseng	„	7,293	7,622	28,6	7,666	8,110	88,6
Moschus	„	197	13,606	—	352	24.609	54
Garro-Holz	„	—	—	—	4,094	4,933	30
Kampher, gereinigter	„	—	—	—	3,535	17,875	—
Safran	„	7,362	5,211	19,6	7,540	6,218	97,6
Lakritzen	„	—	—	—	107,190	4,839	18
Farbstoffe	„	66,222	68,369	63,9	106,418	105,495	65,9
Galläpfel	„	—	—	—	55,691	3,779	68
Safflor	„	42,030	19,224	29,2	316,377	201,550	9,2
Kautschuckwaaren		—	9,537	96,9	—	9,617	96,9
Vogelflinten	Stück	3	224	62	3	224	62
Pelze und Häute		—	3,289	94,2	—	17,715	6,2
Desgl.		—	—	—	—	90	50
Möbel		—	11,799	19,6	—	15,146	99,6
Desgl.		—	1,090	70	—	2,285	4
Stühle		—	—	—	—	424	46
Desgl.		—	—	—	—	20	—
Glaswaaren		—	86,508	75,6	—	97,483	59,6
Desgl.		—	48	7,6	—	48	7,6
Hanf	Kättis	2,600	193	51,6	35,725	2,626	95,6
Hanfgarn	„	16,881	2,379	99,6	19,917	3,907	13,6
Garn, aus Hanf und Baumwolle gemischt	Stück	113	273	71	113	273	71
Geräthe und Werkzeuge		—	455	34,8	—	455	34,8
Eisen, zur Umarbeitung geeignetes	Kättis	1,319,977	27,219	10,5	1,328,694	27,480	12,5
Desgl.	„	1,129	30	—	1,129	30	—
Eisenwaaren		—	71,099	81	—	82,513	83
Desgl.		—	86	60	—	1,524	86
Eiserne Röhren		—	7,751	45,4	—	11,330	77,4
Desgl.		—	—	—	—	625	24
Eiserne Schrauben		—	4,784	6,7	—	5,293	8,7
„ Dachplatten		—	9,861	51,8	—	9,861	51,8
Instrumente, wissenschaftliche		—	16,862	65	—	18,965	31
Desgl.		—	183	60	—	183	60
Instrumente, musikalische		—	6,254	13	—	7,250	35
Desgl.		—	353	20	—	431	—

Waaren. I. Zollpflichtig. b) Mit Werthzöllen belegt.	Maß-einheit.	In Yokohama. Menge.	Deklarirter Werth. Gold-Yen.	Sen.	Ueberhaupt. Menge.	Deklarirter Werth. Gold-Yen.	Sen.
Bleiröhren		—	112	71,6	—	293	57,6
Flüssigkeiten, nicht besonders aufgeführte		—	—	—	—	10,731	60
Desgl.		—	178	80	—	178	80
Bier	Dutzd. Fl.	40,178	63,731	4,4	58,690	97,443	71,2
Porter	„	—	—	—	1,011	2,108	30,9
Branntwein		—	53,009	52,5	—	61,911	74,5
Champagner	„	4,946	31,220	28,6	5,727	36,868	94,6
Genever	„	—	—	—	1,046	1,862	28
Liköre	„	—	—	—	1,464	1,846	86
Old-Tom (ein Branntwein)	„	—	—	—	57	137	96
Chinesischer Wein		—	2,140	81,4	—	3,445	67,4
Xereswein (Sherry)	„	2,691	10,043	5,4	3,592	15,554	63,4
Wermuthlikör	„	—	—	—	61	196	10
Whisky	„	509	3,132	69,4	1,397	4,112	99,4
Wein		—	77,174	92,9	—	87,479	81,9
Desgl.		—	659	98,5	—	659	98,5
Bordeauxwein		—	—	—	—	65	76
Lampen		—	—	—	—	8,090	6
Spiegel		—	4,626	77,8	—	4,954	41,8
Desgl.		—	—	—	—	40	40
Maschinerien		—	93,703	44,3	—	211,672	88,3
Desgl.		—	950	68,8	—	950	68,8
Zündhölzer		—	54,243	21,2	—	76,121	31,2
Desgl.		—	—	—	—	320	—
Arzneien		—	134,366	20,5	—	163,220	74,5
Desgl.		—	6,441	34	—	6,441	34
Moskitonetze		—	164	63	—	254	27
Nickel	Kättis	11,677	12,666	65	11,692	12,717	91
Oel, nicht besonders aufgeführtes		—	1,577	1,2	—	2,435	93,2
„ Bohnen-		—	—	—	—	211	80
„ Samen-	„	—	—	—	875	34	98
„ Erdnuß-		—	6,746	93,2	—	7,278	75,2
„ Kerasin-	„	9,714,900	334,404	23,8	15,620,915	529,282	50,4
Desgl.	„	9,750	360	—	9,750	360	—
„ Salat-		—	3,088	16,2	—	3,376	68,2
„ Ricinus-		—	5,114	96,1	—	7,773	30,1
„ Terpentin-		—	—	—	—	416	18
Malerfarben		—	—	—	—	5,017	46
Berlinerblau	„	—	—	—	512	191	90
Grünspan	„	—	—	—	100	36	36
Karmin	„	815	5,446	5,8	815	5,440	5,8
Parfümerien und Cosmetics		—	8,927	28,5	—	10,403	6,5
Eau de Cologne		—	1,130	39,2	—	2,127	94,2
Seife, wohlriechende		—	33,389	16,1	—	40,586	46,1
Gemälde		—	2,878	63,6	—	3,089	59,6
Plattirte Waaren		—	2,161	41	—	2,161	41
Porzellanwaaren		—	6,488	21,9	—	16,156	43,9
Desgl.		—	—	—	—	814	90
Provisionen		—	121,234	57,8	—	149,833	86,4
Desgl.		—	320	25,2	—	585	87,2
Kaffee	„	56,696	11,416	9,7	62,088	12,416	39,7
Thee, Chinesischer	„	48,322	13,284	35,6	62,431	17,752	33,6
Desgl.	„	60	20	20	155	54	84
Butter und Milch		—	34,341	10,1	—	44,628	28,1
Desgl.		—	106	5	—	156	55
Sättel und Pferdegeschirr		—	14,488	4,6		16,502	28,6

Waaren.	Maß-	In Yokohama.			Ueberhaupt.		
1. Zollpflichtig.			Deklarirter Werth.			Deklarirter Werth.	
b) Mit Werthzöllen belegt.	einheit.	Menge.	Gold-Yen.	Sen.	Menge.	Gold-Yen.	Sen.
Waagen		—	3,701	44,8	—	5,117	2,8
Silberwaaren		—	—	—	—	313	20
Seidenwaaren	Stück	5,501	24,300	70,3	14,684	41,677	50,3
Desgl.	„	24	95	85	30	245	85
Seidenwaaren, Atlas	„	1,443	17,266	69,6	3,060	38,999	91,6
Desgl.	„	—	—	—	5	65	—
Seidenwaaren, Krepp	„	—	—	—	7	70	—
„ nicht besonders aufgeführte		—	515	20	—	721	24
Zeuge, aus Seide und Baumwolle gemischt	Stück	4,866	79,207	99,3	4,877	79,247	99,3
Sämereien		—	152	10,6	—	172	30,6
Smalte	Kättis	—	—	—	7,980	20,401	10
Waschschwämme	„	4,680	3,229	24,1	4,680	3,229	24,1
Brillen		—	6,159	50,1	—	7,013	0,1
Opernglaser		—	179	17,4	—	179	17,4
Buchbinderwaaren		—	126,055	35	—	133,313	35
Desgl.		—	135	85,2	—	135	85,2
Papier		—	70,709	43,9	—	73,351	95,9
„ Chinesisches		—	15,558	18	—	49,501	4
Desgl.		—	21	—	—	43	66
Stahlwaaren		—	—	—	—	1,954	84
Stahldraht	„	28,691	906	98	28,691	906	98
Oefen und Theile von solchen		—	2,081	11,2	—	3,077	59,2
Bauholz und Planken		—	765	58	—	1,932	38
Thermometer		—	834	66,4	—	948	44,4
Zwirn		—	83	50	—	233	—
Schildkrötenschale	„	6,997	50,533	48,6	9,358	60,149	84,6
Desgl.		—	—	—	77	150	—
Handtücher	Dutzd.	5,681	11,158	47,2	7,910	16,714	51,2
Besätze		—	5,650	80,6	—	5,756	86,6
Desgl.		—	589	61,3	—	589	61,3
Koffer		—	—	—	—	266	70
Bindfaden		—	—	—	—	30	30
Desgl.		—	—	—	—	4,720	48
Utensilien zum Tischgebrauch		—	676	9,4	—	1,046	9,4
Desgl.		—	—	—	—	15	—
Regen- und Sonnenschirme	„	16,753	108,522	9,7	20,211	133,107	71,7
Gestelle zu solchen		—	81,965	4,4	—	81,965	4,4
Firniß		—	5,503	10,5	—	5,864	80,5
Taschenuhren	Stück	21,308	151,193	21,8	23,202	165,784	27,8
Desgl.	„	288	2,291	48,8	290	2,381	48,8
Rothholz	Kättis	—	—	—	82,687	1,593	50
Verschiedenes		—	289,479	12,8	—	475,605	35,9
Desgl.		—	9,262	5,6	—	22,039	29,6
Zusammen		—	2,982,918	54,1	—	4,299,672	6,1
2. Zollfrei.							
Ochsen und Kühe	Stück	59	4,187	50	59	4,187	50
Desgl.	„	13	310	50	13	310	50
Pferde	„	20	4,384	—	20	4,384	—
Desgl.	„	1	25	25	1	25	25
Esel	„	25	650	—	25	650	—
Schafe	„	2,067	17,175	50,2	2,375	18,980	16,2
Desgl.	„	243	1,183	65	243	1,183	65
Hühner	„	—	—	—	11	10	5
Enten, zahme	„	12	2	—	1,212	14	—
Anker und Kabelketten		—	4,674	79,5	—	4,956	81,2
Desgl.		—	1,010	—	—	1,010	—

Waaren. 2. Zollfrei.	Maß-einheit.	In Yokohama. Menge.	Deklarirter Werth. Gold-Yen.	Sen.	Ueberhaupt. Menge.	Deklarirter Werth. Gold-Yen.	Sen.
Steinkohle	Tons	16,257	143,868	57,5	16,977	149,120	57,5
Kleidungsstücke		—	9,154	73,8	—	13,025	70,4
Hüte	Dutzd.	2,422	25,682	89,6	3,284	32,038	57,7
Binden und Hosenträger	»	3,065	4,433	81,2	3,065	4,433	81,2
Halskragen	»	24,772	4,093	46	26,367	4,358	78,4
Handschuhe	»	6,371	10,581	44,9	7,257	13,603	86,8
Halsschleifen	»	2,509	1,903	93,9	2,616	2,028	23,4
Wasserdichtes Zeug	Stück	32	54	31,2	32	54	31,2
Hemden	Dutzd.	722	6,990	67,3	796	7,579	47,5
Strümpfe	»	12,427	11,907	12,4	12,644	12,125	86,8
Halskragen für Frauen	»	2,198	5,126	37,3	2,616	6,186	87,3
Oelkuchen		—	2,667	18,8	—	2,687	54
Matten zur Verpackung		—	1,350	88,5	—	7,312	23,6
Bücher		—	38,120	3,1	—	39,595	92
Desgl.		—	12,299	51,9	—	12,419	51,9
Salz		—	283	30,5	—	346	5,6
Gesalzenes Fleisch in Fässern		—	3,526	26,3	—	2,775	7,8
Lothmetall	Kättis	14	2	18,2	14	2	18,2
Theer und Pech		—	1,424	47,4	—	1,843	14,8
Desgl.		—	53	95,8	—	53	95,8
Pfannen zum Feuern des Thees	Stück	100	45	45	100	45	45
Körbe für Thee		—	97	—	—	97	—
Blei zur Fütterung der Theekisten	Kättis	1,189,043	114,613	86,2	1,505,022	135,055	18,9
Mattenwerk zur Verpackung der Theekisten		—	30,936	23,4	—	38,505	53,4
Mehl	»	947,111	38,937	29,6	1,232,385	51,550	4,5
Desgl.	»	4,000	157	1,5	4,000	157	1,5
Hafer	»	27,312	724	74,6	27,312	724	74,6
Reis, Chinesischer	»	594,517	12,739	71,7	922,189	19,894	75,7
Desgl.	»	13,000	293	25	13,000	293	25
Weizen	»	2,906	423	31,4	4,177	513	84,4
Erbsen und Bohnen	»	739,379	17,325	26,6	5,522,074	106,042	76,4
Mais	»	4,240	83	83,4	4,240	83	83,4
Verschiedenes		—	301	84	—	2,158	88,5
Zusammen		—	532,807	17,7	—	702,426	25,6
Von der Zollbehörde zum Schätzungswerthe übernommen.							
Kutschen	Stück	1	50	50	1	50	50
Farbstoffe	Kättis	800	1,693	50	1,631	2,347	10
Koyoboku	»	34,248	732	68,4	34,248	732	68,4
Buchbinderwaaren		—	—	—	—	3	—
Atlas, Chinesischer	Stück	—	—	—	14	231	81,3
Regen- und Sonnenschirme	Dutzd.	304	1,618	42,4	312	1,761	57,4
Papier zur Photographie	Stück	20,800	505	—	20,800	505	—
Milch		—	313	10	—	313	10
Branntwein	Dutzd.	—	—	—	10	71	57,5
Glaswaaren		—	—	—	—	46	1,3
Karmin	Kättis	—	—	—	48	34	—
Gummi arabicum	»	918	121	20	918	121	20
San-ki-rai	»	—	—	—	1,453	30	76,5
Ma-ow	»	2,626	142	12,7	2,626	142	12,7
Safran	»	100	555	50	100	555	50
Bier	Dutzd.	520	926	17	520	926	17
Cigarren		—	—	—	—	15	15
Pinsel		—	202	—	—	202	—
Oele		—	140	—	—	169	90

Waaren.	Maß- einheit.	In Yokohama. Menge.	Deklarirter Werth. Gold-Yen.	Sen.	Ueberhaupt. Menge.	Deklarirter Werth. Gold-Yen.	Sen.
2. Zollfrei.							
Garro-Holz	Kättis	—	—	—	287	359	--
Droguen	»	—	—	—	5,284	298	40
Weine	Dutzd.	150	300	—	150	300	—
Verschiedenes		—	180	—	—	250	—
Zusammen		—	7,480	20,5	—	9,466	57,1
Zum Gebrauch der Regierung.							
Schießbedarf		—	421	18	—	421	18
Lichte		—	2,645	57,5	—	2,645	57,5
Stahl		—	16,416	51,7	—	17,811	30,4
Gelbmetall	Kättis	42,983	11,243	53,2	69,583	17,018	27,1
Seife in Stangen	»	3,009	321	67,3	3,849	397	33,3
Papier		—	7,468	90,3	—	7,468	90,3
Sättel		—	691	31,6	—	691	31,6
Gegerbte Häute	»	1,000	383	71,9	1,000	383	71,9
Kanonen	Stück	42	69,408	61,4	42	69,408	61,4
Kanonenkugeln	Kisten	11,393	564,196	10	11,393	564,196	10
Vermessungs-Instrumente		—	16,043	37,7	—	16,043	37,7
Musketen		—	172,563	33,3	—	172,563	33,3
Eisenwaaren		—	28,147	21,8	—	39,351	51,3
Cement		—	1,483	6,4	—	37,578	42,3
Glaswaaren		—	1,591	13,4	—	1,766	87,4
Feilen		—	1,251	98,4	—	1,251	98,4
Porzellanwaaren		—	139	43,8	—	139	43,8
Buchbinderwaaren		—	3,569	73,4	—	3,569	73,4
Gummata		—	4,157	98,9	—	7,192	42
Musikalische Instrumente	»	2	548	46	2	548	46
Flanell	Stück	222	3,247	15	222	3,247	15
Baumwollne Strickwaaren	»	10,314	39,352	73,2	10,314	39,352	73,2
Kutschen und Pferdegeschirr		—	996	87	—	996	87
Bleiplatten		—	5,312	84,6	—	5,340	36,1
Kupferne Stifte		—	3,746	82,8	—	4,273	14,2
Messerschmiedwaaren		—	1,616	—	—	1,616	—
Wollzeug		—	86,642	42,5	—	86,642	42,5
Zeug, aus Wolle und Baumwolle gemischt		—	—	—	—	1,354	41
Shirtings, graue	Yards	400	69	14,1	400	69	14,1
Chirurgische Instrumente		—	—	—	59	1,198	18
Messingwaaren		—	163	9	—	163	9
Instrumente zum Zeichnen		—	108	17,1	—	108	17,1
Schießpulver	Kisten	3,496	80,276	7,3	3,496	80,276	7,3
Bettdecken	Kättis	15,050	41,329	40,3	15,050	41,329	40,3
Leder		—	2,482	27,6	—	3,501	61,9
Bauholz		—	1,013	95,9	—	1,013	95,9
Eisen in Platten		—	1,485	93,7	—	6,313	63,7
» Roh-	»	84,000	1,711	95	164,640	3,166	35
Arzneien		—	3,666	52,4	—	3,666	52,4
Backsteine		—	—	—	29,100	1,704	37
Farben		—	466	69,1	—	1,476	93,8
Gelbmetall in Tafeln		—	13,776	46,1	—	13,776	46,1
Knöpfe aller Art		—	527	22	—	527	22
Mineralische Produkte		—	1,182	96,3	—	1,182	96,3
Zinn	»	4,041	978	11	4,041	978	11
Segeltuch		—	18,172	23,2	—	18,172	23,2
Maschinerien		—	111,312	52,4	—	180,503	98,4
Eisenwaaren (vergl. oben)		—	80,489	8,6	—	168,431	0,6
Landkarten		—	186	29,5	—	221	64,5

Waaren. 2. Zollfrei.	Maß-einheit.	In Yokohama. Menge.	Deklarirter Werth. Gold-Yen.	Sen.	Ueberhaupt. Menge.	Deklarirter Werth. Gold-Yen.	Sen.
Zanella	Stück	132	1,313	—	132	1,313	—
Eisenwaaren (vergl. oben)	Kättis	20,160	1,313	—	20,160	1,313	—
Pumpen		—	5,836	95,2	—	5,836	95,2
Kamlot, farbiger	Stück	360	5,534	28,5	360	5,534	28,5
Baumwollsammet	»	2,177	154,270	40,1	2,177	154,270	40,1
Shirting, geköperter	»	10,926	34,767	87,7	10,926	34,767	87,7
Kabestane (Spillen, Gangspillen, Schiffswinden)		—	1,807	32,4	—	1,807	32,4
Telegraphendraht		—	50,355	54,5	—	50,355	54,5
Zink	Kättis	16,835	2,535	54,6	33,635	4,786	90,5
Malerfarben		—	2,538	34,2	—	3,214	64,9
Röhre aus Gelbmetall		—	11,134	4,6	—	11,167	60,6
Wollzeug (vergl. oben)		—	63,005	87	—	63,446	73,5
Gartensämereien		—	1,263	84,5	—	1,263	84,5
Oele		—	18,832	1,6	—	20,695	66,4
Kupferdraht		—	883	75	—	883	75
Stühle		—	3,658	95,8	—	3,658	95,8
Orleans	Stück	60	370	77,9	60	370	77,9
Blöcke		—	353	50	—	353	50
Fensterglas		—	934	5,2	—	934	5,2
Kupfer		—	24,886	78,4	—	25,935	47,9
Tauwerk	Kättis	84,155	13,509	63	84,155	13,509	63
Bücher, gedruckte		—	9,489	37,8	—	9,489	37,8
Pech		—	828	84,6	—	828	84,6
Lothmetall	»	56	14	29,2	56	14	29,2
Binden und Hosenträger	Kisten	1	617	11	1	617	11
Esel	Stück	125	2,272	50	125	2,272	50
Schafe	»	110	387	84	110	387	84
Verschiedenes	»	—	178,137	60,4	—	227,625	61,8
Zusammen		—	1,993,858	88,9	—	2,277,707	55,7
Summation der Einfuhr.							
Mit spezifischen Zöllen belegte ausländische Erzeugnisse		—	13,963,265	47	—	18,453,841	72,5
Mit Werthzöllen » » »		—	2,982,918	54,1	—	4,299,672	6,1
Zusammen		—	16,946,184	1,1	—	22,753,513	78,6
Zollfreie ausländische Erzeugnisse		—	532,807	17,7	—	702,426	25,6
Von der Zollbehörde zum Schätzungswerth übernommene ausländische Erzeugnisse		—	7,480	20,5	—	9,466	57,1
Fremde Erzeugnisse zum Gebrauch der Regierung		—	1,993,858	88,9	—	2,277,707	55,7
Zusammen		—	2,534,146	27,1	—	2,989,600	38,4
Gesammt-Einfuhr		—	19,480,330	28,2	—	25,743,114	17

Der reine Zollertrag von der Einfuhr belief sich auf 1,009,419 Gold-Yen 82,1 Sen.

Vergleichende Zusammenstellung des Werthes der nach den verschiedenen fremden Ländern ausgeführten einheimischen Erzeugnisse und der von dort eingeführten ausländischen Erzeugnisse.

Länder.		Deklarirter Werth. Gold-Yen.	Sen.
Großbritannien	Ausfuhr	2,566,403	6,3
	Einfuhr	12,244,683	85,5
Britische Besitzungen, Hongkong und Singapore	Ausfuhr	1,350,969	65,2
	Einfuhr	2,649,645	44,5
China	Ausfuhr	2,641,945	11,3
	Einfuhr	4,444,094	63,9
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	6,887,307	18
	Einfuhr	1,811,083	97,9
Frankreich	Ausfuhr	3,304,498	52,7
	Einfuhr	3,371,829	19,3
Italien	Ausfuhr	472,689	15,9
	Einfuhr	33,393	16,6
Hamburg	Ausfuhr	16,655	80,1
	Einfuhr	503,397	71,3
Alle anderen Länder	Ausfuhr	119,500	27,1
	Einfuhr	684,986	18

Werth der Wiederausfuhr und der Wiedereinfuhr nach den verschiedenen Ländern gruppirt.

Wiederausfuhr ausländischer Erzeugnisse.

	Gold-Yen.	Sen.
Nach Großbritannien	34,103	85,7
» Britischen Besitzungen, Hongkong und Singapore	274,710	54,4
» China	229,489	2,7
» den Vereinigten Staaten von Amerika	10,645	58,3
» Frankreich	17,173	55
» Hamburg	5,482	57,4
» allen anderen Ländern	76,766	95,1
	648,372	8,6

Wiedereinfuhr einheimischer Erzeugnisse.

Aus Großbritannien	102	50
» Britischen Besitzungen, Hongkong u. Singapore	75	75
	178	25

Hauptübersicht des Werthes der Ausfuhr und Einfuhr.

	Werth.		Zollertrag.		Deklarirter Werth.		Zollerträg.	
	Gold-Yen.	Sen.	Gold-Yen.	Sen.	Gold-Yen.	Sen.	Gold-Yen.	Sen.
Ausfuhr einheimischer Erzeugnisse.								
Zollpflichtig	—	—	—	—	16,976,891	95,9	709,477	34,7
Zollfrei	—	—	—	—	383,076	80,7	—	—
» zum Schiffsgebrauch	—	—	—	—	717,870	7	—	—
» Wiedereinfuhr	178	25	—	—	—	—	—	—
Gesammt-Ausfuhr	—	—	—	—	18.077,838	83,6	709,477	34,7
Einfuhr ausländischer Erzeugnisse.								
Zollpflichtig	—	—	—	—	22,753,513	78,6	986,010	4,5
Zollfrei	—	—	—	—	702,426	25,6	—	—
Von der Zollbehörde zum Schätzungswerthe übernommen	—	—	—	—	9,466	57,1	212	63,6
Für den Gebrauch der Regierung	—	—	—	—	2,277,707	55,7	23,197	14
Wiederausfuhr	648,372	8,6	—	—	—	—	—	—
Gesammt-Einfuhr	—	—	—	—	25,743,114	17	1,009,419	82,1
Gesammt-Ausfuhr	—	—	—	—	18,077,838	83,6	709,477	34,7
Gesammt-Einfuhr	—	—	—	—	25,743,114	17	1,009,419	82,1
Gesammt-Ein- und Ausfuhr zusammen	—	—	—	—	43,820,953	0,6	1,718,897	16,8
Mehrbetrag der Einfuhr	7,665,275	33,4	299,942	47,4	—	—	—	—
Ausfuhr und Einfuhr von Geld, gemünzt und ungemünzt.[1])								
Ausfuhr	—	—	—	—	12,524,024	51,9	—	—
Einfuhr	—	—	—	—	1,634,289	27,8	—	—
Mehrbetrag der Ausfuhr	—	—	—	—	10,889,735	24,1	—	—
Einnahmen aus besonderen Abgaben.								
Niederlage- und Speichergebühren	—	—	—	—	—	—	11,690	51,7
Schiffsabgaben bei Ein- und Ausgang	—	—	—	—	—	—	22,561	32
Verschiedenes	—	—	—	—	—	—	2,101	93,3
Zusammen	—	—	—	—	—	—	36,353	77

[1]) Unter dem betreffenden ausländischen Gelde befand sich (in Nagasaki) Russisches Papiergeld, und zwar bei der Ausfuhr 82,626 Rubel = 60,482 Gold-Yen 23,2 Sen, bei der Einfuhr 51,900 Rubel = 37,990 Gold-Yen 80 Sen.

III. Schiffsverkehr in den offenen Häfen während des Fiskaljahres vom 1. Juli 1875 bis 30. Juni 1876.

Ausgang.

Nationalität.	Yokohama.		Kobe.		Nagasaki.		Hakodate.	
	Anzahl.	Tons.	Anzahl.	Tons.	Anzahl.	Tons.	Anzahl.	Tons.
Dampfschiffe:								
Japanische	1	1,448	—	—	47	67,360	1	81
Britische	52	87,570	6	7,129	57	45,129	1	472
der Vereinigten Staaten von Amerika	28	115,147	2	2,248	50	55,955	—	—
Französische	27	31,113	—	—	—	—	—	—
Russische	1	495	—	—	12	3,900	1	120
Dänische	—	—	—	—	4	1,819	—	—
Niederländische	—	—	1	2,700	—	—	—	—
Segelschiffe:								
Japanische	—	—	—	—	—	—	1	21
Britische	40	19,760	13	7,946	39	17,546	10	2910
der Vereinigten Staaten von Amerika	17	12,929	4	1,854	20	12,717	3	546
Französische	—	—	—	—	4	1,301	—	—
Deutsche	23	6,076	9	2,352	12	3,770	5	1179
Dänische	5	859	—	—	2	528	—	—
Oesterreichische	1	646	—	—	—	—	—	—
Russische	4	868	—	—	—	—	—	—
Hawaiische	1	473	—	—	1	473	—	—
Norwegische	2	844	—	—	—	—	—	—
Niederländische	1	187	—	—	—	—	—	—
Chinesische	—	—	—	—	3	1,368	—	—
Zusammen	203	278,415	35	24,229	251	211,866	22	5329

Eingang.

Nationalität.	Yokohama.		Kobe.		Nagasaki.		Hakodate.	
	Anzahl.	Tons.	Anzahl.	Tons.	Anzahl.	Tons.	Anzahl.	Tons.
Dampfschiffe:								
Japanische	3	4,002	—	—	49	71,481	1	81
Britische	77	114,026	6	6,384	37	22,508	1	472
der Vereinigten Staaten von Amerika	33	126,032	—	—	57	70,930	—	—
Französische	27	31,078	—	—	—	—	—	—
Russische	1	498	—	—	11	3,320	2	592
Deutsche	—	—	—	—	1	210	—	—
Dänische	—	—	—	—	4	1,839	—	—
Niederländische	1	1,720	—	—	—	—	—	—
Segelschiffe:								
Britische	48	26,579	5	3,034	42	18,919	8	2414
der Vereinigten Staaten von Amerika	21	16,952	3	2,072	18	11,223	2	232
Französische	—	—	—	—	6	1,791	—	—
Deutsche	24	6,951	10	2,619	13	3,860	2	252
Dänische	3	585	—	—	2	528	—	—
Oesterreichische	1	646	—	—	—	—	—	—
Russische	4	1,905	—	—	1	120	—	—
Hawaiische	—	—	—	—	2	946	—	—
Norwegische	1	479	—	—	—	—	—	—
Niederländische	1	187	—	—	—	—	—	—
Chinesische	—	—	—	—	3	1,368	—	—
Zusammen	245	331,640	25	14,109	246	209,043	16	4043

Schweden und Norwegen.

Norwegen in den Jahren 1845 und 1875.

(Ein statistischer Vergleich von Dr. O. J. Broch.)

	1845	1875	Zuwachs in 30 Jahren	Zuwachs in Prozent seit 1845
Bevölkerung (ansässige)	1,328,471	1,817,237	488,766	37
davon: in den Städten	163,726	332,938	169 212	103
auf dem Lande	1,164,745	1,484,299	319,554	28
Ehen	10,570	14,163	3,593	34
Lebend Geborene	41,200	56,287	15,087	37
davon: eheliche	37,843	51,377	13 534	36
uneheliche	3,357	4,910	1,553	46
Todtgeborene	1,699	2,089	390	23
Todesfälle	22,203	33,949	11,646	52
davon: durch gewaltsamen Tod	1,114	1,248	134	12
Viehbestand, zu Kühen berechnet	1,440,378	1,707,104	266,726	18
davon: Pferde	131,894	151,903	20,009	15
Hornvieh	842,568	1,016,595	174,027	21
Schafe	1,447,274	1,686,806	239,532	17
Ziegen	290,950	323,364	32,414	11
Schweine	88,637	101,351	12,714	14
Aussaat, zu Tonnen Korn berechnet	492,370	643,743	151,373	31
davon: Weizen	1,699	9,014	7,315	431
Roggen	10,684	21,026	10,342	97
Gerste	102,576	136,423	33,847	33
Mengkorn	70,110	66,021	— 4,089	— 6
Hafer	324,248	350,386	+ 26,138	+ 8
Erbsen	8,860	10,081	1,221	14
Kartoffeln	457,820	703,854	246,034	54
Ernte, nach Abzug der Aussaat, in Tonnen Korn berechnet	2,727,000	3,680,000	953,000	35
Einfuhr von Getreide, nach Abrechnung der Ausfuhr, in Tonnen berechnet	861,000	2,707,000	1,846,000	214
Einfuhr von Viktualien, nach Abzug der Ausfuhr, und zwar:				
Butter (Centner)	12,938	52,000	39,062	302
Käse (Centner)	6,522	10,200	3,678	56
Fleisch und Fett (Speck) (Centner)	9,997	93,781	83,784	838
Einfuhr, nach Abzug der Ausfuhr, und zwar von:				
Kaffee (Centner)	68,554	128,458	59,904	87
Zucker „	56,262	177,124	120,862	215
Syrup „	16,381	86,241	69,860	427
Tabak „	29,779	38,161	8,382	28
Salz (Tonnen)	413,649	798,614	384,965	93
Baumwolle (Centner)	5,167	35,710	30,543	591
Steinkohle (Tonnen)	302,072	3,455,800	3,153,728	1,044
Ausfuhr von: getrocknetem Fisch und Klippfisch (Centner)	430,765	1,153,855	723,090	168
Thran (Tonnen)	50,134	113,000	62,866	125
Fischlaich (Rogen)	18,189	49,000	30,811	169
Hering	624,142	894,676	270,534	43
Holzwaaren k. l.	220,338	357,763	137,425	62
Norwegische Handelsflotte:				
Anzahl Schiffe	3,401	7,813	4,412	129
davon: Dampfschiffe	16	218	202	1,263
Besatzung	16,516	60,477	43,961	266
Tragfähigkeit (Register-Ton.)	248,294	1,415,759	1,167,465	470
davon: Dampfer	1,500	43,457	41,957	2,797
Landwege (Chausseen), in Norwegischen Meilen	1,380	1,800	420	30
Eisenbahnen, in Norwegischen Meilen	—	48⅔	48⅔	—
Briefbeförderung (Anzahl Briefe)	800,000	10,000,000	9,200,000	1,150
Sparbanken und Aktienbanken (Anzahl)	59	274	215	368
Einschußkapital in Spezesdalern	3,800,000	50,000,000	46,200,000	1,216
Cirkulirende Kassenscheine in Spezesdalern	5,790,678	9,307,384	3,516,706	61

Großbritannien.

Handel und Schifffahrt von Rangoon im Jahre 1876.[1])

Ausfuhr.

Reis. Das Geschäft in diesem, dem Haupt-Exportartikel von Birma, hat sich, so ungünstig die Lage desselben zu Anfang des Jahres auch war, gegen Mitte bis Ende desselben derart gestaltet, daß späte Verladungen recht erfreuliche Resultate aufwiesen. Die Preise des Rangoon-Reis, welche in Europa zu Anfang des Jahres auf 8 Schill. für den Englischen Centner standen, nahmen im Mai-Juni allmälig eine steigende Tendenz an, und die letzten Verladungen, welche im November gemacht wurden, brachten 9 Schill. 7½ Pce. bis 9 Schill. 9 Pce. und darüber. Als Grund dieser Steigerung ist wohl besonders der Ausfall in den hiesigen Ernten (dieselben haben ca. 20 pCt. weniger als im Vorjahre ergeben) anzunehmen, und wenngleich derselbe hier zu Anfang der Saison bekannt war, so schien man den betreffenden Berichten in Europa nicht eher Glauben zu schenken, als bis im Mai die statistischen Berichte den Minderexport aufwiesen. Hier wurde die Saison zu Anfang des Jahres mit dem Preise von 55 Rupien für 100 Baskets = 4⅘ Pce. für den Englischen Centner frei an Bord eröffnet; der Preis ging jedoch zu Anfang März, als die Beladung der Schiffe innerhalb ihrer Liegetage in Folge knapper Zufuhren schwer wurde, höher und stand Ende März auf 75 Rupien füe 100 Baskets = 5 Schill. 6 Pce. für den Engl. Centner frei an Bord. Zu diesem Preise zeigten die Birmesen sich willig, ihren Paddy zu Markte zu bringen, und die Zufuhren nahmen solche Dimensionen an, daß es möglich wurde, den Preis wieder etwas zu drücken. Dieser Umstand aber hatte bald darauf wieder eine Minderung der Zufuhren zur Folge, und um diese wieder anzulocken, mußten die Verschiffer den Preis gegen Mitte Mai wieder höher setzen. Der Verlauf der nächsten Monate war ein ziemlich gleichmäßiger, bis es sich Ende Juli herausstellte, daß man den Ausfall in der Ernte nicht zu niedrig angenommen hatte, und schon damals waren die Vorräthe der besseren Sorte fast ganz erschöpft. Die Ankünfte seitdem bestanden nur aus ordinären Sorten Paddy, wofür sonst 5 bis 10 Rupien für 100 Baskets weniger bezahlt wurden, und die Verschiffer sahen sich genöthigt, für das Wenige, was sie noch zur Kompletirung ihrer Ladungen nöthig hatten, hohe Raten zu bewilligen. Der höchste bezahlte Preis war 96 Rupien für 100 Baskets oder 6 Schill. 10 Pce. für den Englischen Centner frei an Bord zu Anfang Oktober. Ende Oktober hörten die Zufuhren ganz auf und waren auch keine Käufer mehr am Markte, da die Exporteure ihren Bedarf eingelegt hatten.

In einigen Distrikten im Innern des Landes hatten die Eingeborenen so vollständig ausverkauft, daß sie nichts für ihren Lebensunterhalt zurückbehalten hatten und nach der Stadt kommen mußten, um Reis zu kaufen.

Die Ausfuhr von Reis von Rangoon nach Europa während der letzten fünf Jahre stellt sich wie folgt:

1876:	1875:	1874:	1873:	1872:
281,874 Tons,	331,433 Ts.,	272,370 Ts.,	296,161 Ts.,	296,831 Ts.,

und nach Ostindischen Häfen und China:

1876:	1875:	1874:	1873:	1872:
51,500 Tons,	50,998 Ts.,	187,824 Ts.,	64,172 Ts.,	85,617 Ts.

Die Zufuhren von neuer Ernte werden in wenigen Tagen im laufenden Monat Januar ihren regelmäßigen Anfang nehmen. Die Aussichten für das diesjährige Geschäft in Reis sind noch sehr unklar, und wenn vor einiger Zeit noch zu befürchten stand, daß wir ein ähnliches Jahr wie 1874 durchzumachen hätten, so darf man doch wohl mit ziemlicher Gewißheit behaupten, daß dies nicht der Fall sein wird. Es ist freilich noch unbestimmt, bis zu welchem Maße für die Madras- und Bombay-Distrikte, woselbst Hungersnoth ausgebrochen, hier gekauft werden wird, sollte aber auch, was nicht anzunehmen ist, die Regierung genöthigt sein, hier wieder Aufträge zum Ankauf von Reis zu ertheilen, so wird man voraussichtlich nicht wieder so wild in den Markt stürzen, wie in 1874, wo es sich schließlich herausstellte, daß mehr als 25,000 Tons Reis hier unnöthigerweise gekauft und nach Calcutta verschifft worden waren, die zuletzt zu Spottpreisen in Auktion verkauft wurden. Die Ernte in Bengalen ist sehr gut ausgefallen, und es finden von dort seit November 1876 Verschiffungen von Reis nach Madras und Bombay statt.

Die Ostindischen Zeitungen schreiben nur sehr wenig über die Hungersnoth, und es ist deshalb wohl anzunehmen, daß es damit so schlimm nicht aussieht. Sollte aber auch hier gekauft werden, sei es für Privatrechnung, oder für Rechnung der Regierung, so wird unser Markt, da wir eine sehr bedeutende Ernte zu erwarten haben, hinreichend viel bieten, den Bedarf zu decken, ohne die Verladungen nach Europa dadurch zu vertheuern. Die Preise diesseits werden sich, wie immer bisher zu Anfang der Saison, nach dem Stande der Europäischen Reismärkte richten, und die gegenwärtige bessere Lage des Artikels, im Vergleich zum vorigen Jahre, wird den Birmesen zu gute kommen. Während sie im vorigen Jahre ihr Produkt zu 55 Rupien für 100 Baskets verkaufen mußten, was ihnen einen guten Verdienst ließ, werden sie in diesem Jahre wahrscheinlich 65 bis 70 Rupien für 100 Baskets bekommen; die Europäischen Häuser profitiren in solchen Fällen nichts. Die Umstände bringen das auch so mit sich, wie z. B. in diesem Jahre der eventuelle Bedarf für Madras und Bombay und die Thatsache, daß wieder sehr viele frühzeitig ankommende Schiffe erwartet werden, die innerhalb ihrer Liegetage beladen werden müssen.

Baumwolle.

Das Geschäft in diesem Artikel nach Europa ist fast ganz vernachlässigt worden, da der niedrige Preisstand in Europa es nicht zuließ, Verschiffungen zu machen, und solche nur in den Fällen, wo eine wohlfeile Fracht durch Beiladung bei einer Reisladung gesichert war, gemacht wurden. Die Ausfuhren nach Europa während des Jahres 1876 belaufen sich auf nur 611 Tons gegen 2523 Tons im Vorjahre. Die Preise hier sind während des ganzen Jahres fast gar keinen Schwankungen ausgesetzt gewesen und haben sich auf 55 bis 57 Rupien für 100 Viß = circa 3¾ Pence für das Englische Pfund frei an Bord gehalten.

Katechu.

Die Ausfuhren dieses Artikels nach Europa haben ungefähr dieselbe Höhe erreicht wie im Vorjahre, nämlich 6091 Tons gegen 6322 Tons in 1875. Die Preise haben sich bis gegen Ende Oktober auf 27 bis 28 Rupien für 100 Viß gehalten = circa 17 Schill. 9 Pce. bis 18 Schill. 4 Pce. für den Englischen Centner frei an Bord zum Kurse von 1 Schill. 9 Pce. für die Rupie. Ende Oktober stellte sich jedoch eine größere Nachfrage für Calcutta ein, und die Preise stiegen bald auf 33 bis 34 Rupien für 100 Viß = 21 Schill. 2 Pce. bis 21 Schill. 9 Pce. für den Engl. Ctr. f. a. B. und hielten sich auf diesem Satze bis jetzt, zu Anfang des Jahres 1877. Die Herstellungskosten des Katechu sind, da es Jedem erlaubt ist, von den Katechubäumen in den Wäldern beliebig viel zu nehmen, wenn er sich nur die Mühe nehmen will, das Genommene zu kochen, sehr gering, und man kann von den Eingeborenen in Ober-Birma die 100 Viß zu 8 Rupien kaufen. Die Kosten darauf, als Steuer an der Grenze (7 Rupien für 100 Viß), Fracht und Kosten nach Rangoon, bringen den wirklichen Einstandspreis hier auf 22 Rupien für 100 Viß.

Die Qualität des Katechu hat sich im Allgemeinen gegen früher sehr verbessert, und schlechte weiche Waare kommt nur noch in Kisten

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1876 I. S. 534.

verpackt zu Markte, durch welche Behandlung dieselbe mehr gegen die Sonne geschützt ist.

Teakholz.

Es sind im verflossenen Jahre 41,329 Tons zur Ausfuhr gekommen, davon 21,637 Tons nach Europa und 19,692 Tons nach Ostindischen Häfen. Die Preise waren je nach Qualität 50 bis 75 Rupien für das Ton von 50 Engl. Kubikfuß. Das beste Holz wird mehr und mehr sparsam in den Wäldern.

Einfuhr.

Der Einfuhrhandel hat sich im Vergleich zu dem Vorjahre wieder etwas gehoben, aber viele Unternehmungen sind in Folge der sehr niedrigen Kurse, welche wir hier eine Zeit lang hatten, verlustbringend ausgefallen. Die Inhaber der hiesigen Europäischen Detailgeschäfte zögerten nicht länger mit der Preiserhöhung ihrer Waaren, als die Kurse fielen, und sie waren genöthigt, dies zu thun, weil sie selbst von Europa importiren. Den Eingeborenen war dagegen die Entwerthung des Silbers gar nicht beizubringen, und es ist den Importeuren nur in ganz einzelnen Fällen gelungen, höhere Preise zu erzielen, durch welche dem niedrigeren Kurse Rechnung getragen wurde. Von Deutschen Artikeln sind es besonders

Tuche, welche hier in großen Quantitäten Absatz finden. Die beste Jahreszeit dafür ist vom September bis Dezember, und da die Kurse in letzter Zeit wieder einen Aufschwung genommen haben und die Beträge der ersten Sendungen erst jetzt, im Januar, remittirt werden, so ist wohl anzunehmen, daß zur rechten Zeit gemachte Unternehmungen in diesem Artikel guten Nutzen gelassen haben. Letzthin ist der Markt aber sehr überführt worden, und die Preise sind in Folge dessen sehr gewichen.

Türkischrothes Garn findet in kleinen Quantitäten allmonatlich auch von Deutschland seinen Weg hierher, das bei weitem größere Quantum aber kommt aus den Englischen Fabriken.

Salz, Spielkarten, Bernsteinperlen, Glasperlen, Lavendelwasser ꝛc. sind weitere Artikel, welche von Deutschland bezogen werden.

Von Deutschem Bier ist im Jahre 1876 wieder eine Sendung hierher gekommen; dieselbe mußte aber in Auktion zu Spottpreisen verkauft werden. Die Preise von gewöhnlichen Sorten Bier haben sich während des ganzen Jahres sehr niedrig gehalten und nicht erlaubt, Beziehungen zu machen. Die Birmesen und andere Einwohner des Landes trinken vorzugsweise das hier gebraute Bier, welches zu 11 Rupien die vier Dutzend Flaschen zu kaufen ist, und die Brauerei macht bei diesem Preise gute Geschäfte.

Der Konsum von ordinären Deutschen Spirituosen hat sich auch sehr verringert, seitdem die Steuer erhöht worden ist und man angefangen hat, die betreffenden Getränke hier zu fabriziren.

Deutsche Steinkohle ist im verflossenen Jahre nicht wieder importirt worden.

Frachten.

Es sind während des ganzen Jahres keine besonders rentirenden Raten erzielt worden, und die Schiffe, welche zu Anfang des Jahres hier Fracht suchend ankamen, konnten zunächst überhaupt keine Beschäftigung finden und mußten warten, bis die Anzahl der engagirten Schiffe im Hafen sich etwas verringert hatte und die Verschiffer frei waren, neue Engagements einzugehen. Die Mehrzahl der Schiffe hatte in diesem Jahre eine lange Reise hierher, und es trafen ungewöhnlich viele gecharterte Schiffe nach den in den Chartepartien festgesetzten Terminen ein, wurden dadurch ihres Vertrages verlustig und zu einer niedrigeren Rate wieder gemiethet. Der nur in einem Einzelfalle in einer Charterung bewilligte höchste Frachtpreis während der Reissaison war 2 Pfd. Sterl. 18 Schill. 9 Pce. für das Ton abgeliefertes Gewicht; die übrigen Verträge wurden zu 2 Pfd. Sterl. 10 Schill. bis 2 Pfd. Sterl. 12 Schill. 6 Pce. abgeschlossen. Während der Regenzeit wurde ein Schiff zu 3 Pfd. Sterl. 5 Schill. 3 Pce. gechartert.

Die Deutsche Flagge betheiligte sich am hiesigen Handel mit 33 Segelschiffen von einer Tragfähigkeit von zusammen 28,777 Register-Tonnen und einem Dampfschiffe von 790 Register-Tonnen. Von diesen Fahrzeugen war 1 Segelschiff von 1673 Register-Tonnen bereits im Dezember 1875 eingelaufen. Von den im Jahre 1876 eingegangenen 33 Deutschen Schiffen kamen 26 in Ballast, 1 theilweise in Ballast; von den ausgegangenen 34 nahmen 33 Reis in Ladung, 1 Teakholz und Katechu.

Kurse.

Wie schon weiter oben erwähnt, haben im Jahre 1876 in den Kursen sehr bedeutende Schwankungen stattgefunden, bedingt durch den wechselnden Staud des Londoner Silbermarktes. Leider war der niedrigste Standpunkt aber zu einer Jahreszeit, in welcher fast gar keine Verschiffungen gemacht wurden, und die hiesigen Kaufleute haben daher keinen Nutzen von ihm gezogen, dagegen wohl bei ihren etwaigen Importgeschäften zugesetzt. Die Kurse standen in den verschiedenen Monaten des Jahres wie folgt:

im Januar	1	Schill.	10⅛	Pce.	bis	1	Schill.	9¾	Pce.	für die Rup.,
„ Februar	1	„	9½	„	„	1	„	9¼	„	„ „ „
„ März	1	„	9⅛	„	„	1	„	9⅝	„	„ „ „
„ April	1	„	9 3/16	„	„	1	„	9 9/16	„	„ „ „
„ Mai	1	„	9¼	„	„	1	„	8 11/16	„	„ „ „
„ Juni	1	„	8⅝	„	„	1	„	7⅝	„	„ „ „
„ Juli	1	„	7⅜	„	„	1	„	6⅝	„	„ „ „
„ August	1	„	7½	„	„	1	„	8 5/16	„	„ „ „
„ September ..	1	„	8	„	„	1	„	8½	„	„ „ „
„ Oktober	1	„	8¼	„	„	1	„	8¾	„	„ „ „
„ November ...	1	„	8⅜	„	„	1	„	9½	„	„ „ „
„ Dezember ...	1	„	10	„	„	1	„	10⅞	„	„ „ „

Die Ungewißheit über die Produktionsfähigkeit der Amerikanischen Silbergruben und darüber, ob von Seiten Deutschlands noch weiterhin Silber auf den Londoner Markt gebracht werden wird, sowie darüber, ob die Vereinigten Staaten von Amerika für weitere Münzprägung wieder Silber auf dem Londoner Markte kaufen werden, wird die Kurse nach der einen oder anderen Seite hin im Schwanken erhalten und dadurch das Geschäft sehr erschweren.

Der Handelsvertrag mit Ober-Birma läuft im Jahre 1877 ab, und es werden wohl demnächst die nöthigen Schritte gethan werden, einen neuen abzuschließen.

Der Bau der Eisenbahn von Rangoon nach Prome ist noch nicht beendet, man hofft aber, dieselbe am 1. April d. J. dem Verkehr übergeben zu können.

Bericht aus Singapore über Handel und Schifffahrt während des Jahres 1875.[1])

Wennschon nach den von dem hiesigen handelsstatistischen Büreau angestellten Erhebungen für den Gesammtwerth des Handels von Singapore im Jahre 1875 ein Ausfall von nahezu drei Millionen Dollars gegen das Vorjahr sich ergiebt, so darf man doch nicht Anstand nehmen, das Berichtjahr als ein günstiges zu bezeichnen, in welchem, bei einer normalen und daher befriedigenden Fortentwickelung der kommerziellen

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1876 I. S. 506.

Beziehungen unseres Platzes, der Handelsstand von besonderen Krisen verschont blieb.

Eine momentane Störung des geschäftlichen Verkehrs mit den Europäischen Märkten machte sich im November durch den Bruch des direkten Kabels auf der Strecke zwischen Penang und Madras fühlbar, ein Umstand, der dadurch erklärt wird, daß das hiesige Geschäft seit dem Augenblicke, da im Jahre 1871 die telegraphische Verbindung mit Europa hergestellt wurde, sich mehr und mehr, und jetzt fast ganz ausschließlich dieses Kommunikationsmittels für Abschlüsse und Einholung von Aufträgen bedient. Auch der Ausbruch von Unruhen auf der Malayischen Halbinsel hat die Zufuhr von Produkten auf dem hiesigen Markt während der letzten zwei Monate des Jahres in geringem Grade beschränkt, wobei indessen nicht unerwähnt bleiben darf, daß auf der anderen Seite durch die in Folge von Ankäufen der Regierung gesteigerte Nachfrage nach Proviantartikeln und Ausrüstungsgegenständen die Preise dieser Objekte nicht unerheblich in die Höhe gingen und die Lager einzelner Artikel ganz geräumt wurden. Nur das Waffengeschäft lag gegen Ende des Jahres ziemlich darnieder, da die Kolonialregierung nach Eröffnung der Feindseligkeiten gegen Perak unterm 11. November ein Ausfuhrverbot zu erlassen sich veranlaßt gefühlt hatte.

Was die Beziehungen Singapores zu den Nachbarplätzen betrifft, so haben dieselben auch im Jahre 1875 wieder nicht unbedeutenden Wechsel erfahren. Unter Anderem haben besonders Macassar und damit die Molucken durch Ausdehnung der direkten Verbindungen mit Europäischen Märkten sich in der Beziehung Europäischer Industrieerzeugnisse mehr und mehr unabhängig gestellt.

Unter den Plätzen, nach welchen ein großer Theil der in Singapore aus Europa eingeführten Artikel wiederum ausgeführt wird und mit denen unser Markt den lebhaftesten Verkehr unterhält, müssen auch heute noch in erster Linie Bangkok und Saigon genannt werden. Bevor wir nun zu einer Besprechung der Ein- und Ausfuhr von Singapore während des Jahres 1875 übergehen, muß zur richtigeren Beurtheilung der weiter unten gegebenen Uebersichten bemerkt werden, daß das amtliche handelsstatistische Material wenig Anspruch auf Zuverlässigkeit erheben kann und daß es daher nicht Wunder nehmen darf, wenn sich hier und dort ein direkter Widerspruch zwischen den im gegenwärtigen Bericht über die Zu- oder Abnahme der Ein- und Ausfuhr einzelner Artikel gemachten Angaben und den in den statistischen Tabellen enthaltenen herausstellt. Vor Allem muß schon hier mit Bezug auf die Einfuhr im Allgemeinen erwähnt werden, daß der Ausfall in dem Werthe derselben, welcher sich nach der General-Uebersicht angeblich auf 3,103,091 Dollars beziffern soll, unter keinen Umständen so bedeutend gewesen ist, ja, daß wenn auch nicht gerade von einer Zunahme der Einfuhr die Rede sein kann, doch nach der in merkantilen Kreisen verbreiteten Ansicht mit gutem Grund angenommen werden darf, daß dieselbe im Werthe nicht zurückgegangen und der des Vorjahres ziemlich gleichgeblieben ist.

Die Unzuverlässigkeit der über den Handel und die Schifffahrt Singapores veröffentlichten amtlichen Nachweise wird namentlich durch den Umstand herbeigeführt, daß es in Folge der Freihafenstellung Singapores und da Zwangsvorschriften in dieser Beziehung nicht bestehen, ganz dem Ermessen der hiesigen Kaufleute überlassen ist, in welcher Weise sie ihre Einfuhrdeklarationen, die den handelsstatistischen Zusammenstellungen zu Grunde gelegt werden, ausfertigen wollen. Wenn es vorkommen kann, daß statt 100 Kisten einer eingeführten Waare 1000 deklarirt worden, daß von einzelnen Handelshäusern Wochen, ja Monate lang überhaupt keine Angaben über ihren Import erfolgen, — sei es, daß eine solche Unterlassung auf Nachlässigkeit beruht, sei es, daß hin und wieder ein Handelshaus, um seine Konkurrenten über die Höhe seiner Einfuhr des einen oder anderen Artikels im Unklaren zu halten, die Aufgaben absichtlich unterläßt, — so wird man begreifen, daß den bezüglichen Aufstellungen ein besonderer Werth nicht beigelegt werden kann. Ueberdies wird bisweilen derselbe Artikel das eine Mal unter diese, das andere Mal unter jene Rubrik gebracht. Eine treffende Illustration hierfür bietet der Artikel „Kleidungsstücke“ (wearing apparel), dessen Einfuhrwerth laut tabellarischer Uebersicht 680,711 Doll. im Jahre 1875 betragen haben soll, wovon allein auf den Import aus Deutschland 57,186 Doll. entfallen, während in Wirklichkeit kaum für 500 Doll. fertiger Kleidungsstücke im Laufe eines Jahres von dort eingeführt werden. Die Erklärung läßt sich nur darin finden, daß die Angaben über die Einfuhr von „Clothing“, „Clothes“ und „Cloths“ durcheinandergeworfen werden und daß ein bedeutender Theil der importirten Tuche (Cloths) mit unter der Position „Kleidungsstücke“ erscheint. Das hier Gesagte gilt vorzugsweise für die Einfuhr, über welche keine andern Nachweise, als die täglich erscheinende, nach den Angaben des statistischen Büreaus zusammengestellte „Import- und Exportliste“ existiren.

Für die Ausfuhr von Produkten bietet der wöchentliche, unter den Auspizien der hiesigen Handelskammer veröffentlichte „Market Report“ ein bei weitem zuverlässigeres Material, da der Herausgeber desselben sich unmittelbare Angaben über die stattgefundenen Verschiffungen bei den einzelnen Exporthäusern sammelt. Daß solche Zustände auch für das kaufmännische Geschäft von Nachtheil sind, wird von der Mehrzahl der Kaufleute anerkannt. Es ist daher neuerdings von der Handelskammer in Erwägung gezogen worden, in welcher Weise in dieser Richtung Abhülfe geschaffen werden könnte, und steht auch zu hoffen, daß dies geschieht.

Ausfuhr.

Nach den amtlichen Erhebungen stellte sich die Ausfuhr auf 41,649,094 Doll. gegen 41,508,798 Doll. im Vorjahre, und es resultirt hieraus nur eine Zunahme im Werthe von 140,296 Doll., während in Wirklichkeit die Ausfuhr einiger der Hauptstapelartikel, vor Allem die von Gambir, gegen 1874 erheblich zugenommen hat. Zwar ist in Betracht zu ziehen, daß die Preise einiger Produkte, so die von Sagomehl, schwarzem Pfeffer, Kaffee und Zinn, im Berichtjahre gesunken sind, doch sind dieselben nicht so bedeutend zurückgegangen, daß man bei der vermehrten Ausfuhr nicht behaupten könnte, der Totalwerth dieser letztern müsse sich höher beziffern, als dieses durch die vorstehenden Angaben geschieht.

Obiger Betrag von 41,649,094 Doll. vertheilte sich auf die einzelnen Länder wie folgt:

Ausfuhr nach:	1875. Doll.	1874. Doll.
Großbritannien	6,658,236	6,446,196
den Britischen Kolonien und zwar:		
Australien	247,584	160,446
Britisch-Ostindien	447,022	760,563
Britisch-Birma	761,530	873,182
Ceylon	11,968	20,341
Hongkong	2,707,156	3,790,342
Labuan	220,130	80,471
Gibraltar	—	550
Malacka und Penang	5,353,696	7,061,656
Mauritius	72,464	78,082
zusammen	9,821,550	12,825,633
andern Ländern, und zwar:		
Amerika	2,915,139	2,487,014
Arabien	132,976	107,984
China	957,620	877,949
Deutschland	652,421	226,454
Frankreich	1,336,448	514,458
Französisch-Cochinchina	280,189	270,763
Französisch-Ostindien	2,486,729	2,933,916

Ausfuhr nach:	1875. Doll.	1874. Doll.
Italien	26,380	14,724
Japan	9,569	3,876
der Malayischen Halbinsel	2,391,462	1,473,878
den Natuna-Inseln	88,349	129,861
den Niederlanden	625	—
Niederländisch-Ostindien	9,527,358	9,141,018
Oesterreich	23,340	17,836
den Philippinen	242,044	262,928
Sarawak	477,748	558,395
Siam	3,534,351	2,992,211
Spanien	86,560	23,704
zusammen	25,169,308	22,236,969

Die Zunahme und Abnahme des Exports nach den verschiedenen Ländern gegen 1874 stellt sich demnach wie folgt:

	Zunahme. Doll.	Abnahme. Doll.
Großbritannien	212,040	—
Britische Kolonien:		
Australien	87,138	—
Britisch-Ostindien	—	313,541
Britisch-Birma	—	111,652
Ceylon	—	8,373
Hongkong	—	1,083,186
Labuan	139,659	—
Gibraltar	—	550
Malacka und Penang	—	1,707,960
Mauritius	—	5,618
Andere Länder:		
Amerika	428,125	—
Arabien	24,992	—
China	79,671	—
Deutschland	425,967	—
Frankreich	821,990	—
Französisch-Cochinchina	9,426	—
Französisch-Ostindien	—	447,187
Italien	11,656	—
Japan	5,693	—
Malayische Halbinsel	717,584	—
Natuna-Inseln	—	41,512
Niederlande	625	—
Niederländisch-Ostindien	386,340	—
Oesterreich	5,504	—
Philippinen	—	20,884
Sarawak	—	80,647
Siam	542,140	—
Spanien	62,856	—

Unser Produktenmarkt zeigte sich in den ersten Monaten des Jahres bei fester Tendenz der Preise recht animirt; es herrschte lebhafte Frage für die Hauptstapelartikel und es fanden ziemlich bedeutende Abschlüsse statt. Anfang März wichen die Preise fast aller Artikel, und es wurde dabei nur ein beschränktes Geschäft gemacht, doch zeigte sich schon im April in Folge der langsamen Zufuhr der meisten Produkte eine steigende Tendenz. Der Umsatz war indessen nur beschränkt und blieb so längere Zeit, mit Ausnahme einiger bedeutenderer Abschlüsse in Gambir, schwarzem Pfeffer und Sagomehl. Anfang Juni führte der Mangel an Räumte wiederum ein Sinken der Preise herbei. Das Geschäft verhielt sich ziemlich still und beschränkt und wurde erst im Juli, und zwar in Folge der sinkenden Frachten und weichenden Kurse, wiederum lebhafter; dasselbe blieb animirt bei guter Nachfrage und steigenden Preisen bis etwa Mitte August. In den folgenden Monaten verhielt sich der Markt ruhig, abgesehen von der zeitweisen Belebung einzelner Artikel, so u. a. von Gambir, Sagomehl und Zinn. Auch auf den Produktenmarkt verfehlte die Unterbrechung des direkten Kabels nicht, im November momentan einen deprimirenden Einfluß auszuüben. Das Jahr schloß mit einem lebhaften Geschäft in den wichtigsten Produkten: Gambir, Pfeffer, Sagomehl und Zinn.

Die Ausfuhr der Hauptartikel stellte sich wie folgt:

Gambir. Der Export desselben, speziell nach dem Europäischen Kontinent, hat sich bedeutend gehoben. Mit Ausnahme weniger hundert Pikuls, die nach anderen Häfen verschifft wurden, kommen auf dem Kontinent nur Marseille und Hamburg in Betracht; nach ersterem Platze wurden 136,351 Pikuls expedirt. Der für Großbritannien bestimmte Gambir geht nach London und Liverpool.

Im Ganzen gelangten zur Ausfuhr 618,551 Pikuls gegen 525,111 Pikuls im Vorjahre.

Die Preise stellten sich pro Pikul wie folgt:

		Doll.	Cts.		Doll.	Cts.
im Januar	auf	5	22½	bis 5	32½	
„ April	„	5	30	„ 5	50	
„ Juli	„	5	57½	„ 5	82½	
„ Oktober	„	5	67½	„ 5	72½	
„ Dezember	„	5	25	„ 5	57½	

Die höchste Notirung im Laufe des Jahres war 5 Doll. 82½ Cts., die niedrigste 5 Doll. 15 Cts. pro Pikul.

Auch die Ausfuhr von Sagomehl und Perlsago hat sich gegen 1874 um etwas gehoben. Sagomehl wurden ausgeführt 241,725 Pikuls gegen 233,343 Pikuls; Perlsago 82,293 Pikuls gegen 63,092 Pikuls im Vorjahre.

Die Preise waren pro Pikul:

für Sagomehl:

	Doll.	Cts.		Doll.	Cts.
im Januar	2	42½	bis	2	47½
„ April	2	47½	„	2	52½
„ Juli	2	36	„	2	42½
„ Oktober	2	31	„	2	35
„ Dezember	2	42½	„	2	46
höchste Notirung im Laufe des Jahres	2	52½		—	—
niedrigste „ „ „ „ „	2	31		—	—

für Perlsago:

	Doll.	Cts.		Doll.	Cts.
im Januar	3	22½	bis	3	25
„ April	3	17	„	3	30
„ Juli	3	20	„	3	30
„ Oktober	3	27½	„	3	32½
„ Dezember	3	25		—	—
höchste Notirung im Laufe des Jahres	3	37½		—	—
niedrigste „ „ „ „ „	3	17		—	—

Die Ausfuhr von schwarzem Pfeffer, besonders wiederum nach dem Europäischen Kontinent, hat sich gegen das Vorjahr recht bedeutend gesteigert, während der Export von weißem Pfeffer um etwas — und zwar von 32,760 Pikuls auf 26,173 Pikuls — zurückgegangen ist. Von schwarzem Pfeffer wurden 226,914 Pikuls gegen 145,866 Pikuls in 1874 exportirt, und zwar gingen hiervon nach Großbritannien, d. h. mit Ausnahme einiger tausend Pikuls, nach London 84,243 Pikuls, nach Marseille einige und 50,000 Pikuls und nach Hamburg 6336 Pikuls.

Preise pro Pikul: für schwarzen Pfeffer:

	Doll.	Cts.		Doll.	Cts.
im Januar	11	40	bis	11	80
„ April	10	20	„	12	25
„ Juli	10	10	„	10	30
„ Oktober	10	80	„	11	10
„ Dezember	8	97½	„	9	50
höchste Notirung 1875	12	25		—	—
niedrigste „ 1875	8	97½		—	—

für weißen Pfeffer:

	Doll.	Cts.		Doll.	Cts.
im Januar	14	50	bis	14	75
„ April	13	—	„	14	75
„ Juli	13	—	„	13	50
„ Oktober	15	75	„	16	50
„ Dezember	12	50	„	14	50
höchste Notirung 1875	16	50		—	—
niedrigste „ 1875	12	50		—	—

Die Ausfuhr von Zinn ist der des Vorjahres ziemlich gleichgeblieben: 88,860 Pikuls gegen 83,600 Pikuls in 1874.

Die Preise stellten sich im Jahre 1875:

		Doll.	Cts.		Doll.	Cts.	
im Januar	auf	24	62½	bis	25	15	pro Pikul,
„ April	„	22	87½	„	23	50	„
„ Juli	„	21	80	„	22	87½	„
„ Oktober	„	23	50	„	24	—	„
„ Dezember	„	22	70	„	23	12	„
höchste Notirung		25	15		—	—	„
niedrigste „		21	75		—	—	„

An Kaffee wurden 46,549 Pikuls gegen 38,422 Pikuls im Vorjahre ausgeführt:

Preise pro Pikul:	Doll.	Cts.		Doll.	Cts.
im Januar	19	50	bis	20	12½
„ April	19	75	„	20	25
„ Juli	22	75	„	24	25
„ Oktober	24	62½	„	25	50
„ Dezember	22	45	„	23	—
höchste Notirung im Laufe des Jahres	26	—		—	—
niedrigste „ „ „ „ „	19	50		—	—

Ein Bild der Gesammtausfuhr von Singapore in 1875, verglichen mit dem Vorjahre, giebt die folgende, nach dem in seinen Angaben zuverlässigen „Singapore Market Report“ zusammengestellte Uebersicht:

Es wurden ausgeführt:

		Nach Großbritannien.		Nach den Vereinigten Staaten von Amerika.		Nach dem Europäischen Kontinent.		Gesammtausfuhr.	
		1875.	1874.	1875.	1874.	1875.	1874.	1875.	1874.
Gambir	Pikuls	350,740	337,280	84,043	93,241	183,768	94,590	618,551	525,111
Zinn	„	33,953	44,642	50,037	37,164	4,870	1,800	88,860	83,606
Sagomehl	„	228,695	218,894	11,505	9,892	1,525	4,557	241,725	233,343
Perlsago	„	54,382	56,414	2,833	1,267	25,078	5,411	82,293	63,092
Schwarzer Pfeffer	„	84,243	62,799	71,098	60,386	71,600	22,681	226,941	145,866
Weißer Pfeffer	„	21,815	30,114	468	939	3,890	1,707	26,173	32,760
Guttapercha	„	13,880	21,178	224	230	558	259	14,662	21,667
Muskatnüsse und Macisblüthe	„	229	611	3,927	2,973	105	9	4,261	3,593
Kaffee	„	16,827	22,575	16,588	8,406	13,134	7,441	46,549	38,422
Sapanholz	„	2,105	2,202	3,674	1,413	52	100	5,831	3,715
Ratang (Stuhlrohr)	„	29,334	37,515	27,069	42,671	12,039	10,185	68,442	90,371
Häute	„	18,252	21,704	2,180	2,049	5,175	4,434	25,607	28,187
Saatkorn	„	537	2,421	—	—	917	967	1,454	3,388
Cassia vera	„	—	—	—	449	50	—	50	499
Zucker	„	1,104	4,727	25,844	17,478	320	30	27,268	22,235
India Rubber (Kautschuck)	„	247	814	92	233	383	89	722	1,136
Borneo Rubber	„	5,638	5,429	727	1,231	—	—	6,365	6,660
Hörner	„	4,264	3,782	—	—	1,965	865	6,229	4,647
Malacka-Rohr	Tausend	900	1,635	—	—	1,254	818	2,154	2,453
Drachenblut	Pikuls	76	204	—	—	—	—	76	204
Kubeben	„	—	—	—	—	246	122	246	122
Katechu	„	—	—	5,025	4,972	—	397	5,025	5,369
Dammarharz	„	821	1,547	1,594	644	8	125	2,423	2,316
Kopalgummi	„	2,993	2,552	5,633	310	—	—	8,626	2,862
Benzoë	„	1,129	1,094	—	—	—	—	1,129	1,094
Stocklack	„	2,492	4,952	—	—	—	—	2,492	4,952
Schildkrötenschalen	„	58	43	—	—	13	7½	71	50½
Perlmutterschalen	„	2,583	1,758	185	—	—	—	2,768	1,758
Tapioka	„	53,403	37,603	8,302	14,016	3,340	241	65,045	51,860
Gummi Camboja	„	253	137	—	—	—	—	253	137

Die vorerwähnten Verschiffungen nach Großbritannien waren fast ausschließlich für London und Liverpool bestimmt. Auf dem Kontinent sind im Norden Hamburg, im Süden Marseille die Plätze, denen hauptsächlich die hiesigen Produkte zugeführt werden. Die Exporte nach den Vereinigten Staaten vertheilen sich ziemlich gleichmäßig auf die Märkte von New-York und Boston.

Nach den gleichfalls im »Market Report« veröffentlichten Manifesten sind von den in der vorstehenden Uebersicht aufgeführten Produkten auf direktem Wege nach Deutschland, und zwar ausschließlich nach Hamburg, ausgeführt worden:

		in Schiffen unter Deutscher Flagge.	unter fremder Flagge.	Zusammen.
Gambir	Pikuls	24,973	16,810	41,783
Perlsago	„	14,216	5,644	19,860
Schwarzer Pfeffer	„	5,897	957	6,854
Rattans	„	3,437	2,899	6,336
Malackastöcke	Stück	321,000	225,475	546,475
Sagomehl	Pikuls	—	420	420
Tapioka	„	616	876	1,492
Kaffee	„	—	366	366
Hörner	„	176	77	253
Häute	„	71	33	104
Muskatnüsse	„	99	—	99
Muscheln	„	23	—	23
Sapanholz	„	52	—	52
Saatkorn	„	81	—	81
Dammarharz	„	8	—	8
Cigarren	Kisten	2	—	2
Verschiedenes	„	25	—	25
Privateffekten	„	46	5	51

Ueber den bedeutenden Antheil der am hiesigen Platze etablirten Deutschen Handelshäuser (10) am Produkten-Exportgeschäft, im Verhältniß zu dem der nichtdeutschen Firmen (18, unter denen 15 Englische), mögen bezüglich einiger der wichtigsten Exportartikel, — Gambir, schwarzer Pfeffer, Sagomehl und Perlsago — die folgenden Daten Aufschluß geben:

Von dem Gesammtexport von

	Gambir: Pikuls	schw. Pfeffer: Pikuls	Sagomehl: Pikuls	Perlsago: Pikuls
	618,551	226,941	241,725	82,293
wurden durch die Deutschen Häuser verschifft:	pCt. 61,51	pCt. 56,07	pCt. 39,33	pCt. 54,56
durch die übrigen hier etablirten Firmen:	38,49	43,03	60,67	45,44

(Schluß folgt.)

Rußland.

Narvas Handel mit dem Auslande im Jahre 1876.[1])

Import.

Artikel.	Quantität.		Werth: S.-Rbl.
Salz	783,370	Pud	78,400
Hering	7,350	Tonnen	60,700
Baumwolle	153,350	Pud	1,435,000
Wolle	3,450	„	43,500
Steinkohle	204,000	„	29,000
Cement und feuerfester Lehm	22,500	„	9,000
Ziegelsteine	91,500	Stück	3,000
Maschinen	17,000	Pud	91,000
Oel und Thran	5,000	„	32,500
Petroleum	11,650	„	30,000
Messing-, Stahl-, Eisen-, Gußeisen- und Blechwaaren	21,350	„	27,000
Leder und Lederwaaren	70	„	3,300
Dynamit	1,300	„	29,500
Soda, Chlorkali, Chlorkalk ꝛc.	12,000	„	11,500
Wein, Bier, Cigarren	144	„	2,000
Verschiedene Waaren	—		3,040
	—		1,888,440

Export.

Artikel.	Quantität.		Werth: S.-Rbl.
Flachs	27,135	Pud	135,700
Flachsgespinnst-Enden und Lumpen.	3,530	„	1,900
Knochen und Knochenmehl	30,200	„	18,300
Roggen	24,083	Tschetw.	180,600
Gerste	899	„	6,300
Leinsamen	2,835	„	34,000
Balken	56,200	Stück	112,400
Sparren	55,800	„	14,000
Planken und Bretter	447,800	„	279,700
Matten	3,000	„	490
	—		783,390

Rekapitulation.

Import	1,888,440	S.-Rbl.
Export	783,390	„
Im Ganzen	2,671,830	S.-Rbl.

Der Import aus Deutschland betrug:

Artikel.	Quantität.		Werth: S.-Rbl.
Wolle	3,300	Pud	43,000
Petroleum	11,600	„	30,000
Dynamit	700	„	14,000
	—		87,000

gegen 148,500 S.-Rbl. im Vorjahre.

Diese Einfuhr wurde ausschließlich durch 5 Deutsche Schiffe gebracht.

Der Export nach Deutschland betrug:

112,000 Stück Dielen, im Werthe von 80,000 S.-Rbl.,
gegen einen Ausfuhrwerth von 111,500 S.-Rbl. im Vorjahre.

Diese Ausfuhr besorgten 18 Deutsche Schiffe.

Rekapitulation.

Import aus Deutschland	87,000	S.-Rbl.
Export nach Deutschland	80,000	„
Zusammen Verkehr mit Deutschland	167,000	S.-Rbl.,

gegen 260,000 S.-Rbl. im Vorjahre.

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1876 I. S. 487.

Angekommene Schiffe.

67	Norwegische, enthaltend	7,479	Lasten,
35	Niederländische „	6,146	„
33	Deutsche..... „	2,477	„
18	Dänische ..... „	1,124	„
10	Britische ..... „	1,302	„
6	Russische ..... „	1,168	„
3	Schwedische .. „	766	„
1	Italienisches . „	205	„
173	Schiffe, enthaltend	20,667	Lasten,
1	Schiff überwinterte von 1875,		
174	Schiffe.		

Von diesen verließen den Narva-Hafen:

mit Ladung	158	Schiffe,
in Ballast	15	„
zum Ueberwintern verblieb	1	Schiff,
	174	Schiffe.

Von den 33 Deutschen Schiffen waren 27 Preußische (darunter 22 Hannoversche und 3 Holsteinische), 4 Oldenburger, 1 Mecklenburger, 1 Bremer. Von denselben kamen 11 in Ballast ein und gingen 3 in Ballast aus. Von fremden Schiffen kamen aus Deutschland 6, und zwar 5 Norwegische und 1 Niederländisches, sämmtlich in Ballast. Nach Deutschland fand auf fremden Schiffen keine Ausfuhr statt.

Die Narva-Rhede wurde am 15. (27.) April frei von Eis. Der Narova-Fluß fror am 29. Oktober (10. November) zu.

Das erste Schiff traf am 24. April (6. Mai) hier ein, das letzte Schiff verließ den Narva-Hafen am 26. Oktober (7. November).

Industrie.

In der Nähe der Stadt Narva befinden sich folgende industrielle Etablissements:

1. Die Baumwollspinnerei und -Weberei der Krähnholm-Manufaktur, einer Aktiengesellschaft gehörend, wird mit Wasserkraft getrieben, beschäftigt 5000 Arbeiter und produzirt mit 250,000 Feinspindeln und 2000 mechanischen Webstühlen ca. 300,000 Pud Gespinnst und 28 Millionen Arschin Metkall, im Werthe von ca. 8½ Millionen S.-Rbl.
2. Die Tuchfabrik des Barons A. v. Stieglitz wird mit Wasserkraft getrieben, beschäftigt 1200 Arbeiter und produzirt ca. 14,000 Stück Tuch, im Werthe von ca. 1,400,000 S.-Rbl.
3. Die Flachsspinnerei und -Weberei des Barons A. L. v. Stieglitz wird mit Wasserkraft getrieben, beschäftigt 1000 Arbeiter und produzirt ca. 60,000 Stück Segel- und Raventuch, im Werthe von ca. 700,000 S.-Rbl.
4. Die Eisengießerei und Maschinenfabrik von F. Mehring beschäftigt 80 Arbeiter und verarbeitet ca. 25,000 Pud Gußeisen, im Werthe von ca. 50,000 S.-Rbl.
5. Drei Sägemühlen: Zwei Sägemühlen des Hauses D. Zinovieff u. Comp. werden mit Dampfkraft getrieben, beschäftigen 100 Arbeiter und zersägen ca. 250,000 Balken, im Werthe von ca. 200,000 S.-Rbl. Eine Sägemühle von A. Kotschnew wird mit Dampfkraft getrieben, beschäftigt 40 Arbeiter und zersägt ca. 40,000 Balken, im Werthe von ca. 35,000 S.-Rbl.
6. Eine Mahlmühle wird mit Dampfkraft getrieben.

Mittheilungen.

Amsterdam, Februar. Im verwichenen Jahre kamen im hiesigen Hafen 78 Deutsche Schiffe von zusammen 10,172 Normallasten ein, gegen im Jahre 1875 61 Schiffe von zusammen 7679 Lasten. Unter jenen waren 10 Dampfer von zusammen 1390 Lasten, von welchen 2 zwischen hier und Bremen in periodischer Fahrt stehende wiederholt ein- und ausgingen, so daß nur 5 verschiedene Deutsche Dampfschiffe hier verkehrten. 1 unter obigen Fahrzeugen begriffenes Segelschiff von 531 Lasten wurde für Deutsche Rechnung hier erst angekauft. 1 Deutsches Schiff kam leer ein. Von den erwähnten 78 Schiffen gingen im Laufe des Jahres 74 wieder aus, davon 41 in Ballast und 1 leer. 4 waren am Jahresschlusse noch anwesend, von denen 3 hier überwinterten. Im Jahre 1876 kam der Strandungsfall nur Eines Deutschen Schiffes, welches mit Holz von Memel hierher bestimmt war, vor, und zwar im Oktober bei der Insel Terschelling; die Mannschaft wurde gerettet und heimgesandt. — Im Hafen von Harlingen kamen im Jahre 1876 37 Deutsche Schiffe von zusammen 3627 Lasten an, von denen 31 Holz aus Ostseehäfen brachten, 1 in Ballast kam, 1 in Folge eines Lecks anlaufen mußte. 28 dieser Schiffe gingen in dem nämlichen Jahre wieder aus, davon 15 in Ballast; 9 blieben in Winterlage. — Im Hafen von Nieuwediep liefen im vergangenen Jahre 21 Deutsche Schiffe von zusammen 11,056,04 Tonnen ein und 20 derselben von zusammen 10,891,04 Tonnen wieder aus. Sie kamen sämmtlich beladen an; 14 gingen in Ballast aus, 1 theilweise in Ballast; 2 jener Fahrzeuge kamen in Haverei ein. 1 überwinterte in Alkmaar. — Im Hafen von Vlissingen gingen im vorigen Jahre 18 Deutsche Schiffe von zusammen 16,544,68 Lasten ein und aus. 10 derselben kamen mit Eisenerz aus Bilbao, 1 mit Stückgütern aus Antwerpen, 7 in Ballast. 7 derselben gingen mit Schienen, 1 größtentheils mit Schienen, 1 mit Steinkohle, 9 in Ballast wieder aus. — Im Hafen von Middelburg liefen im Jahre 1876 2 Deutsche Schiffe von zusammen 413,45 Lasten ein, welche Holz aus Riga brächten. 1 dieser Schiffe ging in Ballast wieder aus, das andere war am Jahresschlusse noch anwesend.

Rotterdam, Februar. Die Zahl der im verflossenen Jahre im hiesigen Hafen eingegangenen Deutschen Seeschiffe betrug 282, und zwar 174 Segelschiffe und 108 Dampfschiffe. Für Deutsche Rechnung hier angekauft wurden 4 Segelschiffe. Von diesen zusammen 286 Schiffen gingen in demselben Jahre 273 wieder aus, nämlich 165 Segelschiffe und die 108 Dampfschiffe. 13 Segelschiffe blieben in Winterlage. 2 Segelschiffe gingen in Ballast ein, 2 Segelschiffe leer; 161 Schiffe, und zwar 104 Segelschiffe und 57 Dampfschiffe, gingen in Ballast aus, 1 Dampfschiff leer.

Kingston (Jamaica), 1. Februar. Im hiesigen Hafen liefen im vergangenen Jahre 20 Deutsche Handelsschiffe von zusammen 6007 Register-Tonnen ein und 19 derselben von zusammen 5677 Register-Tonnen wieder aus. 7 dieser Schiffe kamen in Ballast an, 2 gingen in Ballast aus. 1 Schiff von 330 Register-Tonnen ging im vorigen Monat mit Ladung wieder aus. Außerdem berührte im April Sr. Majestät Korvette „Victoria“ unseren Hafen.

Port Louis (Mauritius), 22. Januar. Es liefen im vorigen Jahre 31 Deutsche Schiffe von zusammen 5775 Tonnen im hiesigen Hafen ein, wovon 21 in Ballast. 30 derselben von zusammen 5419 Tonnen segelten in dem nämlichen Jahre wieder aus, und zwar 26 mit Zucker, 1 mit verschiedenen Waaren, 3 in Ballast; 1 ging im laufenden Monat mit Zucker aus.

Limerick, 16. Februar. Im vorigen Jahre verkehrten hier 5 Deutsche Schiffe von zusammen 1714 Tonnen. Sie kamen sämmtlich beladen ein. 4 derselben gingen in Ballast aus, 1 mit einem Theile der angebrachten Ladung.

Milford Haven, 5. Februar. Im vorigen Jahre gingen im hiesigen Hafen 4 Deutsche Schiffe ein und aus. Sie brachten Holz und gingen in Ballast wieder aus.

Gothenburg, Januar. Im hiesigen Hafen gingen im verwichenen Jahre 104 Deutsche Schiffe von zusammen 17,797 Tonnen ein, darunter 10 Dampfer, und 103 derselben von zusammen 17,562 Tonnen wieder aus. 1 Deutsches Segelschiff war am Jahresschlusse noch anwesend. 7 jener Schiffe kamen in Ballast ein, 10 gingen in Ballast aus, 4 mit der angebrachten Ladung.

Björneborg Januar. Im Jahre 1876 gingen im hiesigen Hafen 27 Deutsche Schiffe ein und aus. 17 derselben kamen in Ballast an; sie gingen sämmtlich beladen aus, zum bei weitem größten Theile mit Dielen oder Brettern. Nichtdeutsche Schiffe kamen aus Deutschen Häfen 48, davon 38 in Ballast. Nichtdeutsche Schiffe gingen nach Deutschen Häfen 28, sämmtlich beladen, davon 25 mit Brettern, 2 mit Butter, 1 mit verschiedenen Waaren.

Ekenäs, 28. Februar. Die Einfuhr des hiesigen Platzes vom Auslande betrug im vorigen Jahre an Werth 432,970 Finnische Mark 30 Penni, davon aus Deutschland für 35,125 F. Mark 85 P. Es ging nur ein Deutsches (Rostocker) Schiff von 190 Lasten ein und aus, welches in Ballast von Narva kam und mit Pitprops nach Hartlepool ging.

Den Hafen von Hangö besuchten im abgelaufenen Jahre 3 Deutsche Dampfboote, 1 Britisches und 1 Norwegisches Dampfboot, 6 Norwegische, 4 Schwedische und 2 Dänische Segelschiffe.

Die in Hangö eingeführten Waaren betrugen an Werth wie folgt:

	Finn. Mark
aus Deutschland	1,140,000
„ den Vereinigten Staaten von Amerika (Baumwolle)	800,000
„ Norwegen (Hering)	80,000
„ England (Eisenwaaren und Steinkohle)	95,000
„ Schweden	700,000
„ Rußland	10,000
	2,825,000

Bis auf eine Kleinigkeit waren alle betreffenden Waaren Transitgüter.

Die Ausfuhr von Hangö bestand hauptsächlich aus Holzwaaren, Getreide, Butter, Geflügel und Rindvieh nach England, Schottland, Schweden, Deutschland, den Niederlanden, Frankreich und Dänemark, im Werthe von zusammen 630,000 Finn. Mark.

Die Schiffsabgaben bei Hangö sind die folgenden:

Leuchtthurmgebühr für beladene Schiffe	60	Penni	pro	Schwed. Last,
Leuchtthurmgebühr für unbeladene Schiffe	30	„	„	„ „
Lootsengelder	80	„	„	„ Fuß,
Expeditionsgebühr der Zollkammer circa	10	„	„	„ Last,
Abgaben für Ballast	3 Mark	50	Penni	pro Tonne,
„ „ Wasser	— „	3	„	„ Kubikfuß,
Bugsirdampfer	20 „	—	„	„ Stunde,
Krahnmiethe	8 „	—	„	„ „

Das große Leuchtfeuer von Hangö wurde Ende Februar angezündet und war am Ende des Jahres noch nicht gelöscht. Das Hafenlicht wurde Anfang April angezündet und Ende Dezember gelöscht. Die inneren Hafenlaternen, die eine weiß, die andere grün, wurden am 23. Dezember gelöscht.

Zur Bequemlichkeit der Schiffe sind drei Hafenbojen gelegt worden.

Die Brigg „Ich dien“ aus Pinneberg strandete am 29. August bei Jussaro, wurde aber durch Bugsirdampfer nach Helsingfors gebracht.

Wiborg, Februar. Der Verkehr mit Deutschland erfreute sich im vergangenen Jahre eines recht bedeutenden Zuwachses, und namentlich hat die Ausfuhr von Holzwaaren und Butter nach Deutschland sehr zugenommen, indem dahin von ersteren 80,232 reduzirte Dutzend (zu 16½ Engl. Kubikfuß) gegen 50,234 reduzirte Dutzend im Jahre 1875, und von letzterer 857,710 Finnische Pfund gegen 458,560 Pfund im Jahre 1875 ausgeführt wurden. Der Export von Butter wird indessen im Jahre 1877 wahrscheinlich wieder abnehmen, da der Viehstand diesen Winter allenthalben verringert werden mußte in Folge des allgemeinen Futtermangels im Lande.

Die Seehäfen Wiborg und Frederikshamn bezw. Kotka wurden in der vorigen Schifffahrtsperiode von 88 Deutschen Schiffen besucht, von welchen 54 Wiborg und 34 Frederikshamn bezw. Kotka anliefen. Von denen, die in Wiborg verkehrten, hatte 1 aus dem Jahre 1875 überwintert; 28 der daselbst eingelaufenen Deutschen Schiffe kamen in Ballast, 8 leer; sämmtliche Deutsche Schiffe gingen mit Holzwaaren aus. Von den in Frederikshamn bezw. Kotka eingegangenen Deutschen Schiffen kamen 27 in Ballast, 5 leer; sie gingen alle mit Holzwaaren aus.

Strandungsfälle Deutscher Schiffe sind im verwichenen Jahre im hiesigen Distrikt nicht vorgekommen.

Saigon, Januar. Im verflossenen Jahre gingen 24 Deutsche Schiffe hier ein und aus. 14 derselben kamen in Ballast ein. 1 davon lief wegen Kohlenmangels ein und ging nach London weiter; 1 war auf der Britto-Bank gestrandet und kam mit großer Havarei ein. 23 gingen mit Reis wieder aus, 1 davon zugleich mit Fisch, und zwar 16 nach Hongkong, 3 nach Amoy, 3 nach Surabaya, 1 nach Swato.

Fayal, 26. Januar. Die Handelsverhältnisse haben sich im vergangenen Jahre sehr wenig verändert. Die Arbeiten am Hafendamm sind in Angriff genommen, und mit ihrer Vollendung wird unser Hafen bedeutend verbessert sein. 4 Deutsche Schiffe von zusammen 4947 Kubikmetern kamen mit Bauholz von Danzig im Hafen von Horta an. 3 derselben gingen in Ballast nach New-York aus, 1 litt Schiffbruch. Der Weinhandel belebt sich einigermaßen, und es sind Verschiffungen von Wein nach Deutschland mit Dampfschiff über Lissabon bewerkstelligt worden. Die Ausfuhr von Orangen nach Deutschland ist wieder versucht worden, das Ergebniß ist aber kein ermuthigendes gewesen, und das hauptsächlich, weil sich der Markt dafür nicht empfänglich gezeigt hat.

Herausgegeben von **Goering**, Geh. Legationsrath, und **Dr. Stüve**, Geh. Ober-Regierungsrath.
Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Erscheint jeden Freitag. Anfragen und Zusendungen an die Redaktion wolle man frankirt oder auf dem Wege des Buchhandels an die Verlagshandlung richten.

Preussisches Handelsarchiv.

Der Jahrgang besteht aus 2 Bänden. Der Preis für jeden Band oder halben Jahrgang beträgt 8 Mark. Alle Post-Anstalten, sowie sämmtliche Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Wochenschrift
für Handel, Gewerbe und Verkehrs-Anstalten.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach amtlichen Quellen herausgegeben.

№ 14. Berlin. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). 6. April 1877.

Inhalt: Statistik: **Großbritannien:** Bericht aus Singapore über Handel und Schifffahrt während des Jahres 1875 (Schluß). 317. — **Deutsches Reich:** Bremen: Statistische Uebersicht über Bremens Handel und Schifffahrt im Jahre 1875. 324. — **Japan:** Handels- und Schifffahrtsbericht aus Yokohama für 1875. 328.

Mittheilungen: Rio de Janeiro 339. Kalmar 340. London 340.

Statistik.

Großbritannien.

Bericht aus Singapore über Handel und Schifffahrt während des Jahres 1875.

(Schluß.)

Einfuhr.

Der Werth der Einfuhr in Singapore stellte sich nach den statistischen Veröffentlichungen auf 43,783,979 Doll. gegen 46,887,070 Doll. im Vorjahre.

Es kamen hiervon auf die Einfuhr	1875: Doll.	1874: Doll.
aus Großbritannien	8,669,518	10,405,349
„ den Britischen Kolonien und zwar:		
Australien	326,264	254,023
Britisch-Ostindien	4,780,223	5,921,743
Britisch-Birma	1,675,121	1,060,106
Ceylon	33,466	28,791
Gibraltar	1,500	—
Hongkong	3,355,241	5,976,427
Labuan	314,655	279,808
Malacca und Penang	4,895,400	4,496,368
Mauritius	9,830	175
zusammen	15,391,700	18,017,441
aus anderen Ländern und zwar:		
Amerika	89,090	100
Arabien und Egypten	66,017	41,524
China	1,121,943	845,955
Deutschland	594,757	838,043
Frankreich	788,668	970,120
Französisch-Cochinchina	369,292	278,943
Französisch-Ostindien	1,981,408	1,922,792
Italien	55,040	23,181
Japan	166,451	6,000
der Malayischen Halbinsel	3,086,366	2,697,602
den Natuna-Inseln	94,322	127,697
den Niederlanden	331,449	181,567
Niederländisch-Ostindien	6,759,049	6,743,336
Oesterreich	10,000	42,236
den Philippinen	603,144	431,815
Sarawak	450,049	445,823
Siam	2,984,681	2,839,816
Spanien	35	—
der Türkei	170,900	27,700
zusammen	18,464,280	19,722,761

Die Zunahme und Abnahme des Imports mit Bezug auf die Länder der Herkunft in 1875 gegenüber dem Vorjahre stellt sich demnach wie folgt:

	Zunahme: Doll.	Abnahme: Doll.
Großbritannien	—	1,735,831
Britische Kolonien:		
Australien	72,241	—

	Zunahme: Doll.	Abnahme: Doll.
Britisch-Ostindien	—	1,141,520
Britisch-Birma	615,015	—
Ceylon	4,675	—
Gibraltar	1,500	—
Hongkong	—	2,621,186
Labuan	34,847	—
Malacca und Penang	399,032	—
Mauritius	9,655	—
Andere Länder:		
Amerika	88,999	—
Arabien und Egypten	24,493	—
China	275,988	—
Deutschland	—	243,286
Frankreich	—	181,452
Französisch-Cochinchina	90,349	—
Französisch-Ostindien	58,616	—
Italien	31,859	—
Japan	160,451	—
Malayische Halbinsel	388,764	—
Natuna-Inseln	—	33,375
Niederlande	149,882	—
Niederländisch-Ostindien	15,683	—
Oesterreich	—	32,136
Philippinen	171,329	—
Sarawak	4,226	—
Siam	144,865	—
Spanien	35	—
Türkei	143,200	—

Von der die Abnahme des Imports aus Großbritannien veranschaulichenden Summe entfallen allein 1,101,143 Doll. auf die verminderte Einfuhr von Kontanten, während mit Ausnahme des in Folge der heruntergegangenen Preise verringerten Einfuhrwerthes der Stapelartikel von Manchester ein Rückgang des Imports im Allgemeinen sich nicht bemerklich machte.

Unter den aus Britisch-Ostindien eingeführten Waaren zeigte sich bei dem Opiumimport eine Abnahme um 1,841,240 Doll.; die Einfuhr anderer Artikel hat indessen zugenommen, so daß sich, wie der vorstehenden Uebersicht zu entnehmen, auf die Gesammteinfuhr ein Ausfall von 1,141,520 Doll. ergiebt. Die Abnahme der Einfuhr aus Hongkong vertheilt sich gleichmäßig auf viele Artikel, ohne daß dafür, da das Importgeschäft von dorther sich hauptsächlich in den Händen Chinesischer Händler befindet, sich eine ausreichende Erklärung geben ließe. Dieser Ausfall in der Einfuhr wird indessen nur vorübergehend sein, indem bei der, so zahlreichen Chinesenbevölkerung der Straits' Settlements und der Nachbarländer und benachbarten Inseln eine Abnahme des Konsums Chinesischer Erzeugnisse nicht zu befürchten steht.

Der direkte Import aus Deutschland ist gegen das Vorjahr ziemlich bedeutend zurückgegangen, auf der anderen Seite hat jedoch die indirekte Einfuhr über England und Holland zugenommen, so daß von einer Abnahme in der Einfuhr Deutscher Industrieerzeugnisse nicht gesprochen werden kann.

Von der Einfuhr der hauptsächlichsten Waarengattungen, verglichen mit dem Vorjahre, giebt die nachfolgende Uebersicht ein Bild. Es wurden eingeführt:

	1875: Doll.	1874: Doll.
Anker und Ketten	7,625	2,834
Baumwollwaaren	5,909,206	6,150,887
Baumwollgarn	43,601	126,330
Baumwolltwist	677,979	654,685
Bier	100,792	141,698
Biscuits	14,325	18,702
Blei	21,888	7,785
Branntwein	102,019	115,060
Bücher	44,661	61,667
Contanten	4,249,740	5,176,793
Edelsteine	21,900	114,524
Eisenwaaren	223,875	133,127
Eiserne Nägel	82,354	14,538
Farben	68,819	74,431
Früchte, eingemachte	58,612	47,092
Genever	128,248	142,745
Glaswaaren	69,575	86,871
Holzwaaren	32,580	56,183
Hüte	33,514	21,574
Kerzen	98,230	38,581
Kleidungsstücke und Tuche (? vergl. im Eingange)	680,711	555,588
Kohle	983,445	1,524,339
Kupferwaaren	84,624	49,342
Kupferplatten und kupferne Nägel	130,544	198,889
Leder	72,731	51,820
Leinöl	7,898	12,025
Liköre	2,251	17,477
Maschinentheile	33,367	51,218
Messerschmiedwaaren	252,912	261,876
Musikalische Instrumente	15,195	18,487
Oelfarben und verschiedene Oele	72,007	39,696
Opium	4,411,921	5,030,441
Papier	165,000	293,892
Parfümerien	34,444	32,510
Perlen	34,765	15,640
Petroleum	116,942	13,480
Provisionen, frische	130,502	86,417
„ gesalzene	147,130	284,896
„ Konserven	87,383	26,267
Roheisen	29,637	143,267
Seife	15,747	15,841
Schiffsartikel	41,411	138,797
Schirme	140,471	151,916
Schreibmaterialien	40,203	35,901
Schuhzeug	115,620	178,235
Spielkarten	4,897	6,875
Stahl	32,260	20,698
Streichhölzer	154,256	119,916
Theer und Pech	10,503	8,433
Uhren	18,790	9,043
Waffen und Schießpulver	103,960	142,684
Weine:		
Champagner	34,896	38,732
Französischer Rothwein	34,851	59,848
Portwein	14,725	18,901
Xeres	61,685	33,315
Wollwaaren	405,024	607,634
Zink	7,720	14,954
Verschiedene Waaren	352,032	748,187

Die wichtigsten Stapel-Importartikel sind die keiner Mode unterworfenen ungebleichten und gebleichten Baumwollwaaren. Bezüglich der Einfuhr von Baumwollwaaren im Allgemeinen muß das Folgende bemerkt werden:

Wennschon in den letzten Jahren durch den direkten Import nach Nachbarplätzen der Ausdehnung des hiesigen Geschäfts bis zu einem gewissen Grade Abbruch gethan worden, so ist doch die Quantität der im Berichtjahre eingeführten Waaren der in 1874 ziemlich gleich geblieben. Dagegen hat sich der Werth der Einfuhr bei den stets fallenden Baumwollpreisen ziemlich bedeutend vermindert.

Unter den ungebleichten Baumwollwaaren (grey goods) gelten für den hiesigen Markt Grey Shirtings und T-Cloths als Hauptartikel. Erstere werden in Stücken von 38½ Yards Länge und 39 Engl. Zoll Breite, die durch Bleichen um 4 Zoll in der Breite einschrumpfen und 40 Yards lang werden, im Gewichte von 8¼, 7¼ und 6 Pfd., verhandelt; von T-Cloths, einer bedeutend gröberen Waare als die Grey Shirtings, finden Stücke von 7, 6, 5, 4 und 4½ Pfd. bei einer Länge von 24 Yards und einer Breite von 28 bis 32 Zoll Absatz.

Bei Grey Shirtings zeigte sich eine Abnahme im Konsum, die aber durch eine bedeutend gesteigerte Nachfrage nach T-Cloths wieder ausgeglichen wurde. In der Ausfuhr dieser ungebleichten Baumwollwaaren behauptet England mit seinen zahlreichen Fabriken in Lancashire die Oberhand. Die Preise für Grey Shirtings und T-Cloths stellten sich in Singapore wie folgt:

	Shirtings: 8¼ Pfd.				7 Pfd.				5 Pfd.		T-Cloths: 7 Pfd.				6 Pfd.	
	Doll.	Cts.		Doll.	Cts.	Doll.	Cts.		Doll.	Cts.	Doll.	Cts.		Doll.	Cts.	Doll.	Cts.
im Januar	2	10	bis	2	12½	1	75		1	10	1	35				1	55
„ April	2	17½	„	2	20	1	80		1	15	1	45	bis	1	47½	1	62½
„ Juli	2	7½	„	2	12½	1	75⅓	bis 1 77½	1	15	1	47⅓				1	62⅓
„ Oktober	2	5	„	2	7⅓	1	77⅓		1	15	1	40	„	1	45	1	62½
„ Dezember	2	5	„	2	15	1	75⅓	„ 1 77⅓	1	15	1	37½	„	1	40	1	60
Höchste Notirung 1875	2	20				1	80		1	15	1	47½				1	65
Niedrigste Notirung 1875	2	5				1	72⅓		1	10	1	35				1	55

Drelle werden nicht mehr, wie das früher der Fall war, in größeren Quantitäten verhandelt. Der Export von hier nach China hat fast ganz aufgehört, weil dieser Artikel in Folge der größeren Beziehungen aus Europa in China weit wohlfeiler als in Singapore verhandelt werden kann. Die Zufuhren früherer Jahre von Holländischen Drillen aus der Twente haben sich bedeutend vermindert, indem der Englischen Waare der Wohlfeilheit halber der Vorzug gegeben wird.

Gebleichte Baumwollwaaren. White Shirtings sind in den letzten Jahren mehr und mehr in Aufnahme gekommen, auch werden von den besseren Sorten immer noch einige Partien nach China versandt.

In White Cambrics, von denen ein bedeutender Theil zum Verfertigen der Batticks (s. weiter unten) verwendet wird, war das Geschäft ziemlich schleppend. Der Grund hiervon liegt darin, daß verhältnißmäßig nur noch wenige Posten nach Java, dem Fabrikationslande der Batticks, abgesetzt werden, da diese Insel in letzter Zeit genügend direkt importirt.

Türkischrothe Calicos. Diese gehen zum großen Theil nach China. Die Hauptbezugsquelle ist Glasgow; der Import vom Kontinent ist unbedeutend; einige kleine Beziehungen, die von Holland und der Schweiz gemacht wurden, lieferten durchgehends unbefriedigende Resultate.

Prints (bedruckte Calicos) kommen hauptsächlich von Manchester. Die Preise variiren zwischen 1 Doll. 55 Cts. und 2 Doll. 70 Cts. für das Stück von 24 Yards. Bei den türkischrothen Prints haben indessen wohl Holland und die Schweiz den größten Antheil am Import, und speziell kann das Holländische Fabrikat sehr erfolgreich mit der Glasgower Waare konkurriren.

Einen wichtigen Zweig des Importgeschäfts von Baumwollwaaren bildet ferner das Sarong-Geschäft, dem einige erklärende Worte gewidmet werden müssen.

Unter „Sarong", welches Wort in der Malayischen Sprache zunächst ganz allgemein „Ueberzug" bedeutet und sich in den verschiedensten Zusammensetzungen mit anderen Wörtern vorfindet, versteht man im engeren Sinne das Hauptbekleidungsstück der Malayischen Bevölkerung, Männer wie Frauen, ein Stück Baumwollstoff, welches, um die Hüften geschlungen, wie ein Frauenrock getragen wird. Als Kleidungsstück wird der Sarong von den Eingebornen in Ceylon, Birma, Siam, Java, Borneo, Sumatra, Celebes und auf der Malayischen Halbinsel gebraucht. Nach der Fabrikationsweise lassen sich die Sarongs in drei verschiedene Klassen theilen:

1. die aus gefärbtem Garn gewobenen Sarongs,
2. die sogenannten Batticks, eine Art Prints, die man dadurch herstellt, daß die mannigfaltigsten Muster auf rohes weißes Zeug (White cambrics) gemalt, beziehungsweise gedruckt werden,
3. Sarongs, deren Muster in verschiedenen Farben, besonders in gelb, grün, blau und rosa, auf ein aus türkischrothem Garn gewobenes Tuch geätzt werden.

Von den Europäischen Kaufleuten begannen Deutsche und Schweizer zuerst in der Mitte der fünfziger Jahre Imitationen der von den Eingebornen gearbeiteten Sarongs einzuführen. Während langer Zeit hielt man sich streng an die ursprünglichen Muster und beschränkte sich darauf, diese einfach zu kopiren; später, als die Europäer erst besser mit dem Geschmack der Eingebornen bekannt waren, ließ man anfangs kleine, dann bedeutendere Abweichungen in die Muster einfließen, und schließlich haben diejenigen Kaufleute, die die Komposition von Mustern zu einem Spezialstudium machen, es sogar erfolgreich mit ganz neuen Zusammenstellungen versucht, die den Europäischen Fabrikanten zur Benutzung übermittelt wurden.

Die in Europa aus gefärbtem Garn gewobenen Sarongs, in welcher Art noch heute das bedeutendste Geschäft gemacht wird, bürgerten sich verhältnißmäßig schnell auf dem hiesigen Markte ein, da sie, obschon weniger kräftig als das einheimische Fabrikat, doch in den Farben schöner als dieses waren und sich um Vieles wohlfeiler stellten. Nach den ursprünglichen Fabrikations- und Konsumländern unterscheidet man „Tringanu"- und „Bugis"-Sarongs, welche Namen auch die Europäische Fabrikation, je nach Muster und Qualität, angenommen hat. Die in Tringanu, einem Vasallenstaate des Königreichs Siam auf der Ostküste der Malayischen Halbinsel, hergestellten Sarongs nehmen den ersten Platz ein. Von Bugis-Sarongs fand in früheren Jahren zur Zeit des Südwest-Monsuns, wenn eine große Flotte kleiner Fahrzeuge von dem von den Bugis bewohnten südlichen Theile der Insel Celebes in Singapore eintraf, um den Bedarf an Europäischen Industrieerzeugnissen, hauptsächlich an rohen und bunten Baumwollwaaren einzukaufen, hier ein großer Absatz statt. Neuerdings wird indessen nicht einmal mehr der zehnte Theil der früheren Einkäufe an Sarongs eingenommen, wogegen die

Bugisleute das in ihrem Lande gearbeitete Fabrikat nach Singapore bringen, um es hier abzusetzen. Der aus Europa importirte Artikel entstammt Webereien in Hof und Helmbrechts, sowie in den Schweizer Kantonen St. Gallen und Thurgau. Die Engländer haben sich wenig mit dem Import befaßt, da es ihnen an Fachkenntniß fehlte, in Holland jedoch haben sich vor etwa sechs Jahren mehrere große Fabriken etablirt. Die Preise der Sarongs sind sehr verschieden, je nach der Qualität und Größe, wie dieselben auch je nach der Größe und dem Zwecke wieder verschiedene Namen tragen. Rein baumwollne Sarongs kosten 35 Cts. bis 1 Doll. 10 Cts., die mit Seide durchwebten 1 Doll. 30 Cts. bis 2 Doll.

Die sogenannten Batticks werden in Druckereien in der Schweiz, und zwar in den Kantonen Glarus und Zürich, ferner in Holland und Schottland fabrizirt und sind eine Imitation der von den Eingebornen auf weißen Stoff fixirten Malereien. Mit ihrer Herstellung beschäftigen sich vorzugsweise die Bewohner Javas. Die Art der Fabrikation war die, daß der rohe weiße Stoff mit einer dünnen Wachsschicht überzogen und alsdann auf derselben mit Nadeln die Muster eingestochen wurden; für Malereizwecke bedienten die Eingebornen sich verschiedener Pflanzensäfte.

Auf Java beschäftigen sich ganze Dorfschaften nur mit der Malerei von Batticks und selbst an den Höfen der einheimischen Fürsten liegt man der Herstellung derselben ob; die hier gearbeiteten, von denen manche wahre Meisterstücke der Malerei sind, gelangen indessen nicht zum Verkauf.

Vor einiger Zeit hat man auf Java angefangen, nach dem Muster der Europäischen Kattundruckereien mit geschnitzten Stöcken zu drucken, wodurch eine bedeutende Zunahme der Fabrikation herbeigeführt worden ist. Von Singapore aus werden Celebes, Sumatra, die Malayische Halbinsel und theilweise auch Java mit dem Europäischen Fabrikat versorgt.

Die dritte Klasse von Sarongs ist den Eingebornen durch die Europäische Industrie oktroyirt; bezüglich der Muster besteht eine große Aehnlichkeit mit den Batticks.

In rohen Garnen hat sich der Umsatz vermindert, vermuthlich deshalb, weil der Export der gröberen Nummern nach China nicht mehr die frühere Bedeutung hat.

Mit Türkischroth-Garn ist der Markt während des ganzen Jahres überführt gewesen; unbekannte Marken ließen sich fast nur mit Verlust absetzen. Eine lebhafte Konkurrenz besteht zur Zeit zwischen den Deutschen und den Glasgower Fabrikanten; den Deutschen Garnen wird hin und wieder wegen ihrer Wohlfeilheit der Vorzug gegeben, doch stehen sie den Englischen in der Qualität nach. Einzelne Partien Rothgarn kommen auch aus Holland und Belgien, andere gefärbte Garne, besonders grün, gelb, violet und „Imperial red", theils von Glasgow, theils von Manchester.

Die Einfuhr von Baumwollwaaren in den letzten vier Jahren wird durch die folgende Uebersicht veranschaulicht:

Es wurden eingeführt:		1875.	1874.	1873.	1872.
Ungebleichte Shirtings.	Stück	413,206	495,662	419,596	609,641
Ungebleichte Supers ..	„	84,853	98,010	35,965	—
Ungebleichte T-Cloths .	„	848,636	686,843	446,845	596,733
Ungebleichte Drelle ...	„	37,707	49,156	40,263	62,461
Ungebl. Madapollams .	„	38,240	54,316	13,000	94,057
Gebleichte Shirtings ..	„	371,242	409,824	302,376	335,549
Gebleichte Cambrics ...	„	279,242	262,211	241,369	360,842
Gemusterte Shirtings..	„	6,947	6,740	14,083	14,216
Gefärbte Shirtings ...	„	21,258	23,385	16,300	12,419
Türkischrothe Calicos ..	„	88,263	69,172	76,057	60,815
Bedruckte Calicos (Prints)	„	121,769	145,257	61,233	140,655
Ungewalkte Wollwaaren	„	27,805	19,191	16,264	38,505
Wollne Tuche.....	„	8,491	11,617	10,791	10,873
Wollne und baumwollne Decken	Stück	130,560	149,490	63,192	146,837
Rohes Garn	Ballen	2,386	2,493	2,438	2,576
Türkischrothes Garn...	„	1,994	1,674	758	976
Gefärbte Garne	„	1,713	1,918	1,679	1,845
Zwirn	„	631	1,348	592	—
Sarongs.. Corges (zu 20 Stück)		25,932	24,857	28,855	35,366
Batticks... „	„	17,165	9,314	5,835	8,401
Taschentücher.....	Dutzend	20,503	40,302	41,595	25,340
Regenschirme	„	12,315	13,022	9,324	11,708

Bezüglich anderer Importartikel wären noch einige Worte über die Einfuhr von Steinkohle zu sagen. In dem vorjährigen Bericht waren in Betreff der Einfuhr einige den hiesigen statistischen Veröffentlichungen entnommene Angaben enthalten, welche deshalb der Berichtigung bedürfen, weil durch sie auch nicht annähernd ein Bild des Kohlengeschäfts am hiesigen Platze gegeben wird. Nach einer Englischen Quelle, dem „East India and China trade Cirkular", in welcher die Verschiffungen ab Englischer Kohlenhäfen zusammengestellt sind und jede Verladung einzeln und namentlich aufgeführt wird, stellte sich der Kohlen-Import in Singapore in den letzten Jahren wie folgt:

Es wurden eingeführt:

im Jahre 1869	85,619	Tons,
„ 1870	99,250	„
„ 1871	115,424	„
„ 1872	139,943	„
„ 1873	140,261	„
„ 1874	202,290	„
„ 1875	151,876	„

Hinzuzurechnen sind jedem Jahre etwa 10,000 Tons für Ladungen, welche die Englischen Kohlenhäfen mit der Bestimmung Anjer für Order verlassen und schließlich nach Singapore dirigirt worden, sowie für die wenigen Ladungen Australischer Kohle, die in den letzten Jahren auf den hiesigen Markt gebracht wurden. Die Einfuhr in 1875 fällt gegen das Vorjahr deshalb bedeutend ab, weil in Folge der großen Zufuhren mit Ende 1874 die hiesigen Lager sehr bedeutend waren. Die Preise der Englischen Steinkohle, Cardiff und Westhartly sind im Laufe des Jahres allmälig gefallen. Cardiff-Kohle wurde im Januar mit 10 Doll. 75 Cts. bis 11 Doll., im Dezember mit 9 Doll. bezahlt.

Deutsche Einfuhr.

Wie bereits in früheren Berichten hervorgehoben, gehen die werthvolleren Artikel der Deutschen Einfuhr, wie Manufakte ꝛc., in Folge der wohlfeilen Frachten meist über England, um in London per Dampfschiff verladen zu werden; auch über Marseille werden in letzter Zeit manche Fabrikate aus Süddeutschland und der Schweiz befördert. Der direkten Gelegenheiten per Segelschiff bedient man sich in Hamburg nur noch für den Export von groben Artikeln, wie Stahl, Eisen, Steinkohle, Nägel, Eisendraht, Schrot, Tauwerk, Glaswaaren, Getränke ꝛc. Es wurden im Berichtjahre eingeführt:

Deutscher Stahl. Der Import zeigt gegen das Vorjahr eine ziemlich bedeutende Zunahme; der hiesige Markt wird zum großen Theil durch das Deutsche Fabrikat beherrscht.

Die Einfuhr von Deutschem Eisen hat abgenommen; unter den direkten Verschiffungen findet sich ziemlich viel Eisen Belgischen Ursprungs. Der Import von Deutschen Eisenwaaren, welche durch ihre Wohlfeilheit sich Absatz zu schaffen wissen, hat sich gegen das Vorjahr gehoben.

Für Deutsche Nägel zeigte sich bessere Nachfrage; besonders die Drahtstifte, sogenannte Points de Paris, machen dem Belgischen Fabrikat neuerdings wieder einige Konkurrenz.

Ein Artikel, welcher vorwiegend durch Deutsches Fabrikat auf dem hiesigen Markte sich vertreten findet, sind Nadeln; dieselben kommen aus Aachen und Iserlohn.

Streichhölzer. Während die über Hamburg importirten Streichhölzer früher ausschließlich Skandinavischen Ursprungs waren, finden sich in dem letzten Jahre unter den Importen ziemlich bedeutende Partien Deutschen Fabrikats, welches in Folge seiner Preiswürdigkeit mit dem Schwedischen zu konkurriren vermochte. Die Zahl der echten, wie der imitirten Marken, mit denen der hiesige Markt überschwemmt wird, ist eine sehr große.

Deutsche Farben mußten dem Englischen Fabrikat weichen; der Import war verhältnißmäßig nur gering.

Auch die Einfuhr von Glaswaaren ist zurückgegangen, da der Markt in diesem Artikel überführt war und sich gleichzeitig eine Abnahme des Konsums zeigte.

Der Import Deutscher Spirituosen hat abgenommen; was speziell den Genever betrifft, so hat der Konsum sich mehr dem Holländischen Fabrikat zugewendet.

Bier wurde in zahlreichen Marken, vor allem Norwegischen Ursprungs, über Hamburg auf den Markt gebracht.

Unter den Deutschen Provisionen bilden Schinken und Pökelfleisch die Hauptartikel.

Deutsche Baumwoll- und Wollwaaren. Deutsche Tuche wurden aus Aachen, Görlitz und aus dem Königreich Sachsen importirt. Bessere Qualitäten, zum Preise von 1 Doll. 40 Cts. bis 70 Cts. pro Yard, wurden in ziemlich bedeutenden Posten verhandelt. Das Geschäft in leichteren Sorten, z. B. „Zephyrs“, gestaltete sich dagegen weniger befriedigend, da diese Tuche durch die aus England importirten Halbtuche, sogenannte „Union Cloths“, mehr und mehr verdrängt werden.

Von aus Deutschland eingeführten Baumwoll-Artikeln verdienen Zanellas oder „Italian Cloths“ genannt zu werden.

Flanelle kamen aus Reichenbach, können indessen nur schwer mit fremdländischen Fabrikaten konkurriren.

Deutsche Schirme bürgern sich mehr und mehr auf dem hiesigen Markte ein und fangen bereits an, das Englische Fabrikat zu verdrängen. Es wurden in 1875 recht bedeutende Posten Zanella-, Alpaca- und seidene Schirme aus Hamburg und Celle eingeführt.

Unter den aus Deutschland importirten Artikeln, denen ihrer großen Wohlfeilheit halber hier ein steter Absatz gesichert ist, verdienen schließlich noch Nürnberger Kurz- und Galanteriewaaren genannt zu werden.

Eine Uebersicht der direkten Einfuhr aus Deutschland giebt die nachfolgende Aufstellung:

	1875: Doll.	1874: Doll.
Baumwollwaaren	65,018	137,436
Baumwollgarn	—	850
Baumwolltwist	1,680	—
Bier	11,430	32,107
Biscuits	2,300	—
Blei	200	—
Branntwein	22,967	24,636
Bücher	240	800
Cigarren	2,025	5,435
Contanten	2,375	—
Edelsteine	—	400
Eisenwaaren	30,127	13,964
Farben	2,340	8,361
Früchte, eingemachte	1,900	—
Genever	5,362	10,651
Glaswaaren	16,515	25,330
Golddraht	—	225
Geschmeide	1,350	200
Holzwaaren	2,000	200
Hüte	1,445	4,120
Kleidungsstücke (? vergl. im Eingange)	57,186	38,195
Kohle	475	950
Leder	5,337	13,431
Leinöl	55	962
Lichte	—	5,650
Liköre	1,605	17,352
Maschinentheile	1,650	100
Medikamente	—	4,536
Messerschmied- und Kurzwaaren	64,378	43,591
Messingwaaren	1,200	—
Musikalische Instrumente	—	5,600
Nägel und Nageleisen	1,250	2,325
Nippsachen	4,020	120
Oelfarben und verschiedene Oele	6,465	2,057
Papier	8,345	2,440
Parfümerien	3,380	1,925
Perlen	—	22
Petroleum	900	500
Pflastersteine	—	750
Provisionen, frische	5,425	910
„ eingesalzene	8,790	1,390
„ Konserven	9,380	14,823
Roheisen	5,850	32,370
Sattlerwaaren	—	672
Seide	1,000	3,205
Seife	2,935	—
Schiffsartikel	2,059	15,129
Schirme, baumwollne und seidene	38,297	39,755
Schreibmaterialien	1,075	3,441
Schuhzeug	300	200
Schwefel	50	—
Spielkarten	1,350	999
Stahl	14,330	4,448
Streichhölzer	72,215	57,885
Tabak	—	400
Tauwerk	5,890	20,950
Theer und Pech	920	2,590
Töpferwaaren	5,340	2,990
Uhren	5,855	480
Waffen und Schießpulver	10,630	38,215
Weine: Champagner	420	1,300
Französischer Wein	—	26,093
Portwein	—	1,915
Xeres	2,575	8,268
Wolle	—	1,295
Wollwaaren	59,028	130,079
Zink	4,850	1,900
Zinnwaaren	800	—
Verschiedene Waaren	9,873	17,762

Schifffahrt.

Das Frachtgeschäft ist während des Jahres 1875, was die Hausfrachten sowohl wie die Küstenfrachten betrifft, ein verhältnißmäßig

ruhiges gewesen und die Raten haben sich ziemlich niedrig gehalten. Es hat sich im Ganzen ein Mangel an Räumte fühlbar gemacht, indem meist nur wenig freie Schiffe im Hafen lagen.

Mehr und mehr, wie dieses bereits im letzten Bericht hervorgehoben wurde, fahren die Dampfer fort, die Segelschiffe zu verdrängen, nicht allein für größere Reisen, sondern jetzt auch schon in der Küstenfahrt.

Hausfrachten. Das Hauptgeschäft für Segelschiffe besteht in Frachten nach London und Liverpool; nur wenige Schiffe werden für Glasgow befrachtet. Die Raten hielten sich niedrig und gingen nur im Mai in Folge des Mangels an Räumte ziemlich in die Höhe; es wurden zu jener Zeit bis zu 3 Pfd. Sterl. pro Ton Schwergut und bis 3 Pfd. Sterl. 10 Schill. pro Ton Leichtgut gezahlt. Die Durchschnittsrate betrug:

2 Pfd. Sterl. — Schill. bis 2 Pfd. Sterl. 6 Schill. pro Ton Schwergut und
2 „ „ 5 „ „ 2 „ „ 7 „ 6 Pce. pro Ton Leichtgut.

Die Dampferfrachten stellen sich etwa 10 bis 15 Schill. höher als die Segelschiffsraten.

Ganz exceptionell stellt sich die Fracht für Zinn, ein Artikel, der nach England ausschließlich per Dampfer zur Fracht von 10 Schill. bis 1 Pfd. Sterl. 5 Schill. pro Ton von 2240 Pfund verladen und besonders während der Theesaison, in den Monaten Juli bis September, von den Dampfern als Ballast sehr gesucht ist. Das Hinauf- und Hinuntergehen der Frachtrate hängt natürlich völlig von dem Angebot ab; es ist sogar wiederholt vorgekommen, daß Theedampfer, welche nothwendig hier noch Ballast einnehmen mußten, sich angeboten haben, Zinn frachtfrei nach London zu verladen.

Bei den Frachtabschlüssen nach dem Europäischen Kontinent kam in erster Linie Marseille in Betracht; die Frachten dorthin stellen sich etwa 5 Schill. höher als die nach London. Mit der Absicht, für den Fall des Erfolgs eine regelmäßige Linie zwischen Batavia, Singapore und den Mittelmeerhäfen einzurichten, ließ die Italienische Dampfschiffs-Kompagnie Rubbatino im September einen ihrer Dampfer nach Java gehen, doch soll diese Probefahrt einen so bedeutenden Verlust ergeben haben, daß an eine Ausführung des Projekts vor der Hand nicht weiter gedacht worden ist.

Nach Hamburg direkt wurden in 1875 von hier aus 4 Deutsche Segelschiffe von zusammen 1511 Register-Tonnen, 2 Englische Segelschiffe von zusammen 852 Register-Tonnen und 1 Schwedischer Dampfer von 460 Reg.-Tonnen expedirt. Ein Deutsches Segelschiff von 427 Reg.-Tonnen verließ Singapore mit der Bestimmung Kanal für Order und wurde später gleichfalls nach Hamburg dirigirt.

Von den Dampfern der Deutschen Dampfschiffsrhederei in Hamburg passirten acht von Hamburg kommend nach China durch, fünf auf der Reise von China via London nach Hamburg. Drei bis vier der der Kompagnie gehörigen Dampfer fanden das ganze Jahr hindurch in der Küstenschifffahrt in Ostasiatischen Gewässern Beschäftigung.

Nach den Vereinigten Staaten von Amerika lag fast während des ganzen Jahres ein Schiff in Ladung; Bestimmungshafen ist entweder New-York oder Boston.

Als Frachtmarkt für Außenhäfen hat Singapore schon seit Jahren mehr und mehr von seiner früheren Bedeutung eingebüßt.

Es kommen noch in Betracht:

Birma. Zum großen Theil fanden, im Gegensatz zu früheren Jahren, in 1875 die Abschlüsse für die Reisfrachten seitens der Befrachter bereits in Europa statt. Zu Anfang des Jahres lagen hier in Singapore Aufträge von Birma nach dem Kanal für Order oder einem Hafen Großbritanniens zu 3 Pfd. Sterl. bis 3 Pfd. Sterl. 5 Schill. pro Ton Reis vor, doch waren keine Abschlüsse zu dieser Rate zu bewerkstelligen, und erst im September wurde ein Schiff zu 3 Pfd. Sterl. 2 Schill. 6 Pce. gechartert.

Auch für Java waren Schiffe nach dem Kanal für Order begehrt, doch erfolgten, da die angebotenen Frachtraten zu niedrig waren, wenige Abschlüsse.

Von den Philippinen herrschte einige Frage für den Kanal für Order und die Vereinigten Staaten. Die Kaufleute dort versorgen sich schon seit längerer Zeit hauptsächlich auf dem Markte in Hongkong.

Die direkte Ausfuhr von Bangkok nach Europa ist unbedeutend, weshalb die Frage für Schiffe in Singapore, als dem hauptsächlich in Betracht kommenden Frachtmarkte, auch nur sehr gering ist.

In früheren Jahren fanden hier auch Abschlüsse für Saigon statt, doch ist in 1875 nicht ein Schiff von dorther aufgenommen worden.

Küstenfrachten. Das Hauptküstenfrachtgeschäft besteht in Reisfrachten von Bangkok und Saigon nach China. Während des ganzen Jahres herrschte Frage von Bangkok nach China, sowie von Bangkok nach Singapore für Reis und nach Java für Reis und Fische (im November und Dezember). Die Segelschiffsraten von Bangkok nach Hongkong waren im Januar und Februar 37½ Cts. innerhalb und 32 Cts. pro Pikul Reis außerhalb der Barre; sie gingen aber später herunter und sanken im August bis auf 30 beziehungsweise 25 Cts.

Von Saigon nach China herrschte weniger Frage, doch waren Schiffe von dort nach Java während des ganzen Jahres begehrt. Für Holzfrachten nach Hongkong und Schanghai werden zu jeder Zeit passende Schiffe gesucht, jedoch gingen die Raten in Folge größeren Angebots herunter. Im April wurden 12½ Doll., im November nur 10 Doll. per Ton Balken gezahlt. Für gewöhnlich werden übrigens diese Schiffe »in voll« engagirt.

Nach Mauritius fanden im Mai einige Abschlüsse zu 1 Pfd. Sterl. 15 Schill. bis 1 Pfd. Sterl. 17 Schill. 6 Pce. pro Ton Balken statt.

Der Schiffsverkehr stellte sich, nach der Nationalität der Schiffe geordnet, wie folgt:

Uebersicht
der im Jahre 1875 in Singapore angekommenen Schiffe.

Nationalität.	Dampfschiffe. Anzahl.	Dampfschiffe. Tonnengehalt.	Segelschiffe. Anzahl.	Segelschiffe. Tonnengehalt.	Zusammen. Anzahl.	Zusammen. Tonnengehalt.
Britische	862	715,370	267	119,984	1129	835,354
Niederländische	135	90,858	99	32,303	234	123,161
Deutsche	32	33,201	78	36,326	110	69,527
Französische	72	115,748	32	13,179	104	128,927
Siamesische	17	5,776	51	13,732	68	19,508
Spanische	49	31,137	2	587	51	31,724
von Sarawak	31	5,315	6	648	37	5,963
der Vereinigten Staaten von Amerika	—	—	30	25,946	30	25,946

Nationalität.	Dampfschiffe. Anzahl.	Dampfschiffe. Tonnengehalt.	Segelschiffe. Anzahl.	Segelschiffe. Tonnengehalt.	Zusammen. Anzahl.	Zusammen. Tonnengehalt.
Italienische	2	2,780	25	16,681	27	19,461
Dänische	17	14,677	7	2,183	24	16,860
Schwedische	9	3,870	1	433	10	4,303
Russische	3	4,669	3	1,934	6	6,603
Norwegische	1	1,356	4	2,474	5	3,830
Portugiesische	1	828	2	532	3	1,360
Chinesische	2	1,856	—	—	2	1,856
Japanische	2	1,796	—	—	2	1,796
Oesterreichische	—	—	2	1,626	2	1,626
Arabische	—	—	2	503	2	503
Malayische	2	240	—	—	2	240
Hawaiische	—	—	1	785	1	785
	1237	1,029,477	612	269,856	1849	1,299,333

Von den 110 Deutschen Fahrzeugen kamen 1 Dampfer und 27 Segelschiffe von zusammen 22,436 Reg.-Tonnen mit Steinkohle von Englischen Kohlenhäfen, 4 Segelschiffe von zusammen 1567 Tonnen mit Stückgütern von Hamburg. 9 Segelschiffe und 3 Dampfer brachten Chinesische Kulis von Swato und Amoy. In Ballast trafen 14 Segelschiffe von zusammen 3768 Register-Tonnen ein. Durch den Uebergang in das Eigenthum Britischer beziehungsweise Niederländischer Unterthanen verloren im Laufe des Jahres 4 Deutsche Schiffe von zusammen 785 Register-Tonnen das Recht zur Führung der Deutschen Flagge. Von den in 1875 angekommenen Deutschen Fahrzeugen lagen am 31. Dezember noch 3 Schiffe von zusammen 1819 Tonnen im hiesigen Hafen.

Uebersicht
der im Jahre 1875 von Singapore abgegangenen Schiffe.

Nationalität.	Dampfschiffe. Anzahl.	Dampfschiffe. Tonnengehalt.	Segelschiffe. Anzahl.	Segelschiffe. Tonnengehalt.	Zusammen. Anzahl.	Zusammen. Tonnengehalt.
Britische	861	714,498	255	113,281	1116	827,779
Niederländische	133	89,314	92	25,478	225	114,792
Deutsche	32	33,201	79	38,201	111	71,402
Französische	72	115,748	26	10,872	98	126,620
Siamesische	17	5,776	48	12,644	65	18,420
Spanische	48	30,675	2	587	50	31,262
von Sarawak	31	5,315	6	648	37	5,963
der Vereinigten Staaten von Amerika	—	—	30	25,946	30	25,946
Italienische	2	2,780	19	12,559	21	15,339
Dänische	17	14,677	7	2,183	24	16,860
Schwedische	9	3,870	1	433	10	4,303
Russische	3	4,669	3	1,934	6	6,603
Norwegische	1	1,356	3	1,996	4	3,352
Portugiesische	1	828	2	532	3	1,360
Chinesische	2	1,856	—	—	2	1,856
Japanische	2	1,796	—	—	2	1,796
Oesterreichische	—	—	2	1,626	2	1,626
Arabische	—	—	2	503	2	503
Malayische	2	240	—	—	2	240
Hawaiische	—	—	1	785	1	785
	1233	1,026,399	578	250,208	1811	1,276,807

Von den 111 Deutschen Schiffen gingen 5 Dampfer von zusammen 4571 Register-Tonnen und 49 Segelschiffe von zusammen 28,347 Register-Tonnen in Ballast aus. Einem Segelschiffe von 105 Register-Tonnen, welches hier für Deutsche Rechnung gebaut worden war, wurde das Recht zur Führung der Deutschen Flagge ertheilt.

Schließlich möge noch erwähnt werden, daß in dem Berichtjahre Sr. Maj. Schiffe »Ariadne« und »Hertha« und Sr. Maj. Kanonenboot »Cyclop« Singapore anliefen, um Kohlen und Proviant einzunehmen.

Deutsches Reich.

Bremen.

Statistische Uebersicht über Bremens Handel und Schifffahrt im Jahre 1875.[1])

(Jahrbuch für Bremische Statistik, Jahrgang 1875.)

I. Uebersicht des Waarenverkehrs in den Jahren 1874 und 1875 mit Angabe des Bruttogewichts nach allgemeinen Gattungen und Durchschnittswerth letzterer nach Centnern Brutto.

Waarengattungen.	Einfuhr.						Ausfuhr.					
	1874			1875			1874			1875		
	Ctr. brutto	Werth in Mark	Durchschnittswerth Mark.	Ctr. brutto	Werth in Mark	Durchschnittswerth Mark.	Ctr. brutto	Werth in Mark	Durchschnittswerth Mark.	Ctr. brutto	Werth in Mark	Durchschnittswerth Mark.
Verzehrungsgegenstände	7,581,507	170,474,991	22,49	6,109,149	147,056,106	24,07	6,044,422	157,964,374	26,13	4,668,987	145,144,536	30,87
Rohstoffe	21,780,844	181,963,389	8,35	20,890,222	162,715,125	7,79	9,115,535	165,690,372	18,18	9,536,602	157,892,665	16,56
Halbfabrikate	282,764	34,120,605	120,67	330,531	30,573,564	92,50	170,004	31,486,167	185,21	196,608	28,029,711	142,57
Manufakturwaaren	167,926	62,880,771	374,46	151,095	53,356,692	353,13	136,814	54,513,490	398,45	123,580	46,082,138	372,89
Andere Industrieerzeugnisse	964,407	48,916,365	50,72	849,395	45,261,179	53,29	750,713	41,367,117	55,10	661,813	38,494,858	58,17
Edle Metalle	12	531,845	—	1	160,228	—	13	70,283	—	1	4,800	—
Zusammen	30,777,460	498,887,966	16,19	28,330,393	439,122,894	15,49	16,217,501	451,091,803	27,81	15,187,591	415,648,708	27,37

II. Waarenverkehr see-, land- und flußwärts im Jahre 1875, unterschieden nach den einzelnen Ländern und Plätzen, Bruttogewicht, Werth und Prozentverhältniß.

1. Einfuhr.

Von:	Gesammt-Einfuhr		Davon: seewärts		Davon: land- und flußwärts		Prozentverhältniß zum Gesammt-	
	Ctr. brutto.	Mark.	Ctr. brutto.	Mark.	Ctr. brutto.	Mark.	Gewicht.	Werth.
Preußen	12,734,476	74,573,807	1,371,172	3,709,179	11,363,304	70,864,628	44,95	16,99
Mecklenburg	14,343	132,476	5,264	37,161	90,079	95,315	0,05	0,03
Oldenburg	634,786	4,538,729	379,655	1,387,422	255,131	3,151,307	2,24	1,03
Lübeck	21,480	395,837	1,206	9,467	20,274	386,370	0,08	0,09
Lippe	185,058	616,188	—	—	185,058	616,188	0,65	0,14
Waldeck	177	10,067	—	—	177	10,067	0,00	0,00
Braunschweig	458,059	2,574,570	—	—	458,059	2,574,570	1,62	0,59
Anhalt	7,760	163,440	—	—	7,760	163,440	0,03	0,04
Birkenfeld	137	152,638	—	—	137	152,638	0,00	0,03
Luxemburg	1,453	22,548	—	—	1,453	22,548	0,00	0,01
Sachsen	104,883	18,724,257	—	—	104,883	18,724,257	0,37	4,26
den Sächs. Herzogthümern	70,165	3,771,444	—	—	70,165	3,771,444	0,25	0,86
den Schwarzburgischen Fürstenthümern	14,256	336,703	—	—	14,256	336,703	0,05	0,08
den Reußischen Fürstenthüm.	2,590	682,854	—	—	2,590	682,854	0,01	0,16
Hessen-Darmstadt	11,274	1,009,626	105	3,543	11,169	1,006,083	0,04	0,23
Baden	8,051	1,253,387	27	475	8,024	1,252,912	0,03	0,28
Württemberg	16,810	3,746,207	—	—	16,810	3,746,207	0,06	0,85

[1]) Wegen des Vorjahres siehe Hand. Arch. 1876 I. S. 76. Vergl. übrigens ebenda S. 474 ff. und 499 ff.

Von:	Gesammt-Einfuhr		Davon: seewärts		land- und flußwärts		Prozentverhältniß zum Gesammt-	
	Ctr. brutto.	Mark.	Ctr. brutto.	Mark.	Ctr. brutto.	Mark.	Gewicht.	Werth.
Bayern	116,324	11,815,054	—	—	116,324	11,815,054	0,41	2,69
dem Elsaß	2,906	401,772	19	230	2,887	401,542	0,01	0,09
Hamburg	274,714	13,535,608	135,427	3,186,134	139,287	10,349,474	0,97	3,08
Oesterreich	215,581	7,655,775	2,437	71,026	213,144	7,584,749	0,76	1,75
der Schweiz	19,634	2,386,038	—	—	19,634	2,386,038	0,07	0,54
dem Europäischen Rußland.	1,282,115	7,426,830	1,281,626	7,394,176	489	32,654	4,53	1,69
Schweden	361,878	893,637	361,878	893,637	—	—	1,28	0,21
Norwegen	602,731	1,207,627	602,731	1,207,627	—	—	2,13	0,28
Dänemark	3,148	83,224	3,148	83,224	—	—	0,01	0,02
der Nordseefischerei	50	360	50	360	—	—	0,00	0,00
Helgoland	1,163	14,127	1,163	14,127	—	—	0,00	0,00
Großbritannien und Irland	2,394,947	77,516,503	2,394,947	77,516,503	—	—	8,45	17,65
den Niederlanden	123,376	5,809,220	83,261	2,229,131	40,115	3,580,089	0,44	1,32
Belgien	65,588	1,722,111	48,960	1,230,740	16,628	491,371	0,23	0,39
Frankreich	225,052	5,854,519	202,288	4,356,565	22,764	1,497,954	0,79	1,33
Spanien	23,999	703,304	23,915	681,379	84	21,925	0,08	0,16
Portugal	36,304	1,004,676	36,304	1,004,676	—	—	0,13	0,23
Italien	28,283	770,177	27,848	751,292	435	18,885	0,10	0,18
Griechenland	9,762	229,329	9,762	229,329	—	—	0,03	0,05
der Europäischen Türkei	21,269	170,474	21,257	170,074	12	400	0,08	0,04
Britisch-Nordamerika	17	1,250	17	1,250	—	—	0,00	0,00
New-York	2,677,259	45,308,699	2,677,259	45,308,699	—	—	9,45	10,32
Philadelphia	1,001,662	8,243,094	1,001,662	8,243,094	—	—	3,54	1,87
Baltimore und Washington	1,181,369	20,683,563	1,181,369	20,683,563	—	—	4,17	4,71
Savannah u. a. Plätz. Ga.	262,094	13,715,215	262,094	13,715,215	—	—	0,92	3,12
New-Orleans	214,323	13,546,686	214,323	13,546,686	—	—	0,76	3,09
Galveston	57,146	3,307,244	57,146	3,307,244	—	—	0,20	0,75
S. Francisco	732	52,138	732	52,138	—	—	0,00	0,01
and. Plätzen der Verein. St.	215,179	8,236,860	215,179	8,236,860	—	—	0,76	1,88
Mexiko	62,319	1,393,323	62,319	1,393,323	—	—	0,22	0,32
Britisch-Honduras	476	39,301	476	39,301	—	—	0,00	0,01
Centralamerika	75,823	1,994,717	75,823	1,994,717	—	—	0,27	0,45
Columbien	167,088	10,283,924	167,088	10,283,924	—	—	0,59	2,34
Ecuador	3,136	174,226	3,136	174,226	—	—	0,01	0,04
Peru	712	30,355	712	30,355	—	—	0,00	0,01
Argentinien und Uruguay.	22,518	1,743,541	22,518	1,743,541	—	—	0,08	0,40
Brasilien	238,495	15,872,012	238,495	15,872,012	—	—	0,84	3,61
Venezuela	10,307	847,769	10,307	847,769	—	—	0,04	0,19
Britisch-Westindien	34,821	290,225	34,821	290,225	—	—	0,13	0,07
Spanisch-Westindien	87,417	8,637,300	87,417	8,637,300	—	—	0,31	1,97
Niederländisch-Westindien	1,107	87,093	1,107	87,093	—	—	0,00	0,02
Französisch-Westindien	65	1,250	65	1,250	—	—	0,00	0,00
Hayti und St. Domingo	77,260	2,999,245	77,260	2,999,245	—	—	0,27	0,68
Egypten	103	29,840	103	29,840	—	—	0,00	0,01
Algier	87	1,325	87	1,325	—	—	0,00	0,00
den Kanarischen Inseln	1,554	95,532	1,554	95,532	—	—	0,01	0,02
Afrikas Westküste	57,063	1,074,554	57,063	1,074,554	—	—	0,20	0,24
der Kapkolonie	23,201	4,565,107	23,201	4,565,107	—	—	0,08	1,04
der Asiatischen Türkei	8,473	247,514	8,473	247,514	—	—	0,03	0,06
Britisch-Ostindien	1,723,937	21,480,902	1,723,937	21,480,902	—	—	6,09	4,89
Siam	16	2,823	16	2,823	—	—	0,00	0,00
Niederländisch-Ostindien	362	86,814	362	86,814	—	—	0,00	0,02
Manila	2	230	2	230	—	—	0,00	0,00
China	17,583	1,029,858	17,583	1,029,858	—	—	0,06	0,24
Japan	1,320	500,150	1,320	500,150	—	—	0,00	0,11
Australien	62	5,200	62	5,200	—	—	0,00	0,00
den Sandwich-Inseln	10,723	608,872	10,723	608,872	—	—	0,04	0,14

	Gesammt-Einfuhr		Davon: seewärts		land- und flußwärts		Prozentverhältniß zum Gesammt-	
	Ctr. brutto.	Mark.	Ctr. brutto.	Mark.	Ctr. brutto.	Mark.	Gewicht.	Werth.
oder:								
von dem Deutschen Zollgebiet	14,404,988	124,921,604	1,757,448	5,147,477	12,647,540	119,774,127	50,85	28,45
„ dem übrigen Europa	5,689,594	126,983,539	5,237,002	101,020,000	452,592	25,963,539	20,08	28,92
„ Britisch-Nordamerika	17	1,250	17	1,250	—	—	0,00	0,00
„ den Vereinigten Staaten von Amerika	5,609,764	113,093,499	5,609,764	113,093,499	—	—	19,80	25,75
„ Mexiko und Central-Amerika	138,618	3,427,341	138,618	3,427,341	—	—	0,49	0,78
„ Südamerika	442,256	28,951,827	442,256	28,951,827	—	—	1,56	6,59
„ Westindien	200,670	12,015,113	200,670	12,015,113	—	—	0,71	2,74
„ Afrika	82,008	5,766,358	82,008	5,766,358	—	—	0,29	1,31
„ Asien	1,751,693	23,348,291	1,751,693	23,348,291	—	—	6,18	5,32
„ Australien und den Sandwich-Inseln	10,785	614,072	10,785	614,072	—	—	0,04	0,14
oder:								
von Europa	20,094,582	251,905,143	6,994,450	106,167,477	13,100,132	145,737,666	70,93	57,37
Transatlantische Einfuhr	8,235,811	187,217,751	8,235,811	187,217,751	—	—	29,07	42,63
Zusammen 1875	28,330,393	439,122,894	15,230,261	293,385,228	13,100,132	145,737,666	100,00	100,00
1874	30,777,460	498,887,966	17,988,239	342,487,546	12,789,221	156,400,420		
1873	30,237,768	530,663,724	17,814,871	367,314,410	12,422,897	163,349,314		
1872	26,133,189	496,197,211	14,814,021	316,602,622	11,319,168	179,594,589		
1871	23,420,377	466,452,431	14,338,475	292,179,861	9,081,902	174,272,570		
1870	17,477,098	306,579,276	8,249,993	202,942,358	9,227,105	103,636,918		

2. Ausfuhr.

Nach:	Gesammt-Ausfuhr		Davon: seewärts		land- und flußwärts		Prozentverhältniß zum Gesammt-	
	Ctr. brutto.	Mark.	Ctr. brutto.	Mark.	Ctr. brutto.	Mark.	Gewicht.	Werth.
Preußen	5,996,374	136,830,342	562,154	5,911,615	5,434,220	130,918,727	39,48	32,92
Mecklenburg	31,805	639,755	17,987	258,479	13,818	381,276	0,21	0,15
Oldenburg	907,900	9,966,699	609,495	3,853,632	298,405	6,113,067	5,98	2,40
Lübeck	30,253	878,825	116	4,126	30,137	874,699	0,20	0,21
Lippe	184,480	1,859,420	—	—	184,480	1,859,420	1,22	0,45
Waldeck	3,620	158,971	—	—	3,620	158,971	0,02	0,04
Braunschweig	219,478	4,421,076	—	—	219,478	4,421,076	1,45	1,06
Anhalt	13,879	456,312	—	—	13,879	456,312	0,09	0,11
Birkenfeld	15	503	—	—	15	503	0,00	0,00
Luxemburg	297	23,687	—	—	297	23,687	0,00	0,01
Sachsen	774,478	42,542,047	3,225	44,710	771,253	42,497,337	5,10	10,24
den Sächsischen Herzogthümern	61,180	2,768,393	—	—	61,180	2,768,393	0,40	0,67
den Schwarzburg. Fürstenthümern	5,253	178,969	34	145	5,219	178,824	0,03	0,04
den Reußischen Fürstenthümern	9,453	954,272	1,521	6,636	7,932	947,636	0,06	0,23
Hessen-Darmstadt	51,723	2,052,671	—	—	51,723	2,052,671	0,34	0,49
Baden	89,416	4,174,384	5,689	81,307	83,727	4,093,077	0,59	1,00
Württemberg	55,689	2,654,497	450	16,111	55,239	2,638,386	0,37	0,64
Bayern	372,742	11,236,233	—	—	372,742	11,236,233	2,45	2,70
dem Elsaß	83,833	4,709,413	—	—	83,833	4,709,413	0,55	1,13
Hamburg	310,963	12,549,414	219,162	7,443,414	91,801	5,106,000	2,05	3,02
Oesterreich	1,447,103	32,474,023	5,212	71,303	1,441,891	32,402,720	9,53	7,81
der Schweiz	175,654	7,270,577	—	—	175,654	7,270,577	1,16	1,75
dem Europäischen Rußland	365,459	12,495,254	247,538	5,039,778	117,921	7,455,476	2,41	3,01
Schweden	171,865	5,061,245	171,865	5,061,245	—	—	1,13	1,22

Nach:	Gesammt-Ausfuhr		Davon: seewärts		land- und flußwärts		Prozentverhältniß zum Gesammt-	
	Ctr. brutto.	Mark.	Ctr. brutto.	Mark.	Ctr. brutto.	Mark.	Gewicht.	Werth.
Norwegen	91,193	3,928,150	91,193	3,928,150	—	—	0,60	0,94
Dänemark	73,095	2,566,329	73,095	2,566,329	—	—	0,48	0,62
Helgoland	237	6,796	237	6,796	—	—	0,00	0,00
Großbritannien und Irland	665,129	25,253,567	665,129	25,253,567	—	—	4,38	6,08
den Niederlanden	232,948	4,974,518	172,155	2,554,813	60,793	2,419,705	1,53	1,20
Belgien	101,296	2,825,787	71,197	1,124,798	30,099	1,700,989	0,67	0,68
Frankreich	8,478	386,993	5,537	190,555	2,941	196,438	0,06	0,09
Spanien	537	37,895	362	26,091	175	11,804	0,00	0,01
Portugal	21,296	885,440	21,296	885,440	—	—	0,14	0,21
Italien	6,348	1,006,635	4,720	476,941	1,628	529,694	0,04	0,24
Malta	29	2,805	29	2,805	—	—	0,00	0,00
der Europäischen Türkei	1,862	71,785	1,698	64,514	164	7,271	0,01	0,02
Britisch-Nordamerika	21,844	421,883	21,844	421,883	—	—	0,14	0,10
New-York	460,096	60,841,786	460,096	60,841,746	—	—	3,03	14,64
Philadelphia	51,742	1,110,035	51,742	1,110,035	—	—	0,34	0,27
Baltimore	142,206	2,930,479	142,206	2,930,479	—	—	0,94	0,71
Savannah Ga.	6,004	14,150	6,004	14,150	—	—	0,04	0,00
New-Orleans	13,325	600,629	13,325	600,629	—	—	0,09	0,14
Galveston	900	20,539	900	20,539	—	—	0,01	0,00
S. Francisco	671	69,946	671	69,946	—	—	0,00	0,02
anderen Plätzen der Verein. Staaten	17,135	136,678	17,135	136,678	—	—	0,11	0,03
Mexiko	8,419	796,845	8,419	796,845	—	—	0,06	0,19
Britisch-Honduras	60	4,452	60	4,452	—	—	0,00	0,00
Centralamerika	4,175	284,430	4,175	284,430	—	—	0,03	0,07
Columbien	2,432	215,627	2,432	215,627	—	—	0,02	0,05
Ecuador	248	42,199	248	42,199	—	—	0,00	0,01
Peru	27,157	257,913	27,157	257,913	—	—	0,18	0,06
Bolivia	9	910	9	910	—	—	0,00	0,00
Chile	252	4,299	252	4,299	—	—	0,00	0,00
Argentinien und Uruguay	16,813	544,559	16,813	544,559	—	—	0,11	0,13
Brasilien	469	101,358	469	101,358	—	—	0,00	0,03
Britisch-Guiana	19	3,271	19	3,271	—	—	0,00	0,00
Venezuela	3,375	152,325	3,375	152,325	—	—	0,02	0,04
Britisch-Westindien	23,137	395,179	23,137	395,179	—	—	0,15	0,09
Spanisch-Westindien	87,851	1,460,045	87,851	1,460,045	—	—	0,58	0,35
Hayti und St. Domingo	1,366	23,208	1,366	23,208	—	—	0,01	0,01
Egypten	12	7,198	12	7,198	—	—	0,00	0,00
den Kanarischen Inseln	5,443	96,738	5,443	96,738	—	—	0,04	0,02
Afrikas Westküste	33,871	723,193	33,871	723,193	—	—	0,22	0,18
der Kapkolonie	256	79,472	256	79,472	—	—	0,00	0,02
Britisch-Ostindien	14,753	275,866	14,753	275,866	—	—	0,10	0,06
Niederländisch-Ostindien	415	27,729	415	27,729	—	—	0,00	0,01
Manila	1	160	1	160	—	—	0,00	0,00
China	2,503	808,312	2,503	808,312	—	—	0,02	0,19
Japan	668	22,231	668	22,231	—	—	0,00	0,01
Australien	1,709	77,231	1,709	77,231	—	—	0,01	0,02
den Sandwich-Inseln	19,678	858,162	19,678	858,162	—	—	0,13	0,21
Zur Ausrüstung d. Handelsflotte	1,653,217	3,935,989	1,653,217	3,935,989	—	—	10,89	0,95

	Gesammt-Ausfuhr		Davon: seewärts		land- und flußwärts		Prozentverhältniß zum Gesammt-	
	Ctr. brutto.	Mark.	Ctr. brutto.	Mark.	Ctr. brutto.	Mark.	Gewicht.	Werth.
oder:								
nach dem Deutschen Zollgebiet	8,891,868	226,506,469	1,200,671	10,176,761	7,691,197	216,329,708	58,54	54,49
„ dem übrigen Europa	3,673,492	111,797,213	1,750,425	54,696,539	1,923,067	57,106,674	24,19	26,90
„ Britisch-Nordamerika	21,844	421,883	21,844	421,883	—	—	0,14	0,10
„ den Verein. Staaten von Amerika	692,079	65,724,242	692,079	65,724,242	—	—	4,56	15,81
„ Mexiko und Centralamerika	12,654	1,085,727	12,654	1,085,727	—	—	0,09	0,26
„ Südamerika	50,774	1,322,461	50,774	1,322,461	—	—	0,33	0,32
„ Westindien	112,354	1,878,432	112,354	1,878,432	—	—	0,74	0,45
„ Afrika	39,582	906,601	39,582	906,601	—	—	0,26	0,22
„ Asien	18,340	1,134,298	18,340	1,134,298	—	—	0,12	0,27
„ Australien und den Sandwich-Inseln	21,387	935,393	21,387	935,393	—	—	0,14	0,23
Zur Ausrüstung der Handelsflotte	1,653,217	3,935,989	1,653,217	3,935,989	—	—	10,89	0,95
oder:								
nach Europa	12,565,360	338,303,682	2,951,096	64,873,300	9,614,264	273,430,382	82,73	81,39
Transatlantische Ausfuhr	2,622,231	77,345,026	2,622,231	77,345,026	—	—	17,27	18,61
Zusammen 1875	15,187,591	415,648,708	5,573,327	142,218,326	9,614,264	273,430,382	100,00	100,00
1874	16,217,501	451,091,803	6,412,713	162,304,378	9,804,788	288,787,425		
1873	15,961,643	501,713,799	6,047,886	183,862,584	9,913,757	317,851,215		
1872	13,778,803	471,168,197	5,643,735	200,881,282	8,135,068	270,286,915		
1871	12,268,660	429,495,622	5,763,526	200,022,510	6,505,134	229,473,112		
1870	9,899,898	302,075,539	4,642,927	116,944,404	5,256,971	185,131,135		

(Fortsetzung folgt.)

Japan.

Handels- und Schifffahrtsbericht aus Yokohama für 1875. [1])

Der Werth des gesammten überseeischen Handels Yokohamas während des Jahres 1875 belief sich auf 32,420,639 Mex. Doll. gegen 29,294,871 Doll. im Vorjahre. Auf Importe kommen 21,953,901 Doll., auf Exporte 12,446,730 Doll., während im Vorjahre erstere 16,716,298 Doll., letztere 12,578,573 Doll. betrugen. Die Einfuhr hat sich mithin um 5,237,611 Doll. an Werth vermehrt, die Ausfuhr um 111,843 Doll. vermindert.

Aus der großen Zunahme der Einfuhr, wogegen die unerhebliche Abnahme der Ausfuhr gar nicht ins Gewicht fällt, darf man aber keineswegs auf ebenso große Ablieferungen und noch weniger auf eine Hebung des seit Jahren darniederliegenden Handels schließen, denn derselbe war auch im Berichtjahre im Allgemeinen ein wenig befriedigender.

Die Gründe hiervon waren, wie bisher immer, und in verstärktem Maße die zunehmende Verschlechterung und die damit zusammenhängende Entwerthung der inländischen Produkte, die herkömmliche Ueberführung des Importmarktes, die immer mächtiger sich erhebende Konkurrenz der inländischen Industrie und die ungünstigen Kurs- und Geldverhältnisse. Die Verschlechterung der Hauptprodukte, Seide und Thee, ist eine seit Jahren bemerkte Thatsache. Die ersten Klagen über den Rückschritt der Japanischen Seidenkultur reichen bis in das Jahr 1869 zurück. Seit dieser Zeit ist der Ruf der Japanischen Seide auf den Europäischen Märkten in stetem Sinken gewesen; immer allgemeiner wurden die Berichte über den schlechten Ausfall der in Europa angelangten Verschiffungen und, das einzige Jahr 1872 ausgenommen, waren alle Unternehmungen der Exporteure verlustbringend. Die hohen Preise, welche die Produzenten zu Anfang für ihre Seide erlangt hatten, verlockten sie, ohne Rücksicht darauf, ob nicht auch die Güte darunter leide, möglichst große Quantitäten zu produziren; die Züchtungen wurden immer umfangreicher, aber der Mangel geübter Arbeitskräfte bewirkte, daß die Pflege der Raupen, die Abhäspelung der Kokons und überhaupt die Bearbeitung und Aufmachung der Seide nicht mehr mit der nöthigen Sorgfalt betrieben werden konnte. Außerdem verschlechterte sich das Produkt selbst; der Faden hatte nicht mehr denselben ausgezeichneten Nerv, dessentwegen er bisher so berühmt gewesen war, indem die besten Seidenraupen nach Italien und Frankreich ausgeführt wurden und die Erträge der Maulbeerpflanzungen trotz der überall entstehenden neuen Anlagen nicht hinreichten, um den stets wachsenden Bedarf der Züchtungen an Futter hinreichend zu befriedigen.

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1875 II. S. 69 und 306.

Den Züchtern ist es trotz mancher ehrlichen Anstrengungen nicht gelungen, das einmal verlorene Vertrauen wiederzugewinnen. Die feinen Qualitäten, die ausschließlich für den Europäischen Markt bearbeitet werden und die früher unübertroffen waren, können sich jetzt neben den entsprechenden Italienischen und Französischen Seidensorten fortan nicht mehr zur Geltung bringen, und obschon sich in Folge der vermehrten Produktion die Exportation seit 1867 mehr als verdoppelt hat, ist ihr Werth doch unverändert derselbe geblieben.

Fast das Nämliche läßt sich über den Thee sagen. Allenthalben werden Theepflanzungen angelegt, und die Exportation ist in wenigen Jahren vervierfacht worden; in den letzten zwei Jahren jedoch hat sich ebenfalls in Folge der massenhaften und daher weniger sorgfältigen Produktion die Qualität des Thees so sehr verschlechtert, daß ein anhaltendes Sinken der Preise eingetreten ist, und Amerika, wo er fast ausschließlich abgesetzt wird, anfängt, seine Vorliebe dem Chinesischen Thee zuzuwenden.

Daß der Importhandel die Folgen der anhaltenden Entwerthung der beiden Haupt-Exportartikel schwer fühlen muß, ist selbstverständlich. Im Jahre 1875 haben ganz besonders die Wollwaaren unter diesem Einflusse in einem so hohen Maße zu leiden gehabt, daß die Zukunft dieses Artikels sehr bedroht ist. Eine Folge der niedrigen Seidenpreise war nämlich die, daß ein großer Theil der im Lande verbrauchsfähigen Sorten für die inländischen Webereien erworben wurde. Darauf fielen die inländischen Seidenstoffe in kurzer Zeit um 50 pCt.; der Japaner konnte jetzt seiner alten, aber in Folge der hohen Preise lange nicht mehr befriedigten Vorliebe für seidene Kleider wieder Raum geben, und gewisse Wollartikel wurden in Folge dessen auf einmal unverkäuflich. Die meisten Wollwaaren, hauptsächlich die so bedeutenden Stapelartikel, als Musseline, Shimagoros, Orleans, Tibets u. s. w., sind nichts anderes als Imitationen Japanischer Seidenstoffe und waren, seitdem die letzteren für den größten Theil des Volkes zu theuer geworden waren, äußerst willkommen und gesucht. In Folge des massenhaften Angebots wohlfeiler Seidenstoffe aber haben sie einen großen Theil ihrer vorherigen Bedeutung verloren, und sie waren zuletzt nur zu herabgesetzten Preisen und manche gar nicht mehr zu verkaufen. Auch von den Baumwollstoffen wurden mehrere mit betroffen; zunächst die einheimischen Baumwollfabrikate der Provinz Satsuma, die ein Mal um 60 pCt. gesunken waren. Inzwischen war die Ueberführung des Marktes besonders in den Woll-Stapelartikeln, als Musselinen, in gewohnter Weise betrieben worden. Diese Uebereinfuhr hat auch für Japan hauptsächlich ihren Grund in der Europäischen Ueberproduktion und der in Folge der Ausdehnung der Telegraphenlinien, der Eröffnung des Suezkanals und der Errichtung von schnellen Dampferlinien über den Stillen Ozean entstandenen leichteren und schnelleren Kommunikation mit Europa und Amerika; hier aber ist die Mitwirkung dieser Faktoren um so stärker, weil der Handel noch keine ruhigen und beständigen Bahnen gewonnen hat, sondern sich großentheils noch auf dem Gebiete der Spekulation bewegt. Die dem Japaner eigene Vorliebe für das Neue, die Wandelbarkeit der Mode und die unter dem Volke immer mehr zunehmende Europäisirungsbegierde veranlassen den Europäischen Kaufmann zu Importationsversuchen in den verschiedensten Artikeln; ist nun ein solcher Versuch einmal geglückt, so ist nach einigen Monaten der Markt durch die Konkurrenz von dem betreffenden Artikel so überfüllt, daß das vorhandene Bedürfniß, wenn dasselbe überhaupt von Bestand gewesen ist, zehnmal befriedigt werden könnte.

Manche Artikel auch, welche im Laufe der Jahre einen regelmäßigen und immer stärker werdenden Absatz sich erworben hatten, haben in letzterer Zeit und besonders im Berichtjahre der konkurrirenden inländischen Industrie weichen müssen. Industrien, welche bedeutende Kapitalanlage, größeren Maschinenbetrieb und umsichtige Geschäftsleitung erfordern, werden zwar trotz aller Subventionen der Regierung in Japan keinen Boden finden, alle diejenigen Gewerbe aber, welche als Hausindustrie betrieben werden können, entwickeln sich hier in kurzer Zeit in der erstaunlichsten Weise. Der Japaner ist unermüdlich im Imitiren; ganz verschieden von dem Chinesen, läßt er sich am Genusse des Artikels, den ihm die Europäische Industrie bietet, allein nicht genügen, sondern er fühlt sich sofort getrieben, denselben selbst herzustellen. Um diese Begierde zu befriedigen, scheut er keine Anstrengung und kein Geldopfer, und wo Beobachtungsgabe, Ausdauer und technische Geschicklichkeit allein erforderlich sind, da ist er sicher, sein Ziel zu erreichen. So sind in den letzten Jahren verschiedene Europäische Industrien auf Japanischem Boden entstanden, deren Erzeugnisse an technischer Vollendung und geschmackvoller Ausführung den Europäischen vollständig ebenbürtig sind, während sie wegen der Billigkeit der Arbeitslöhne an Wohlfeilheit dieselben weit übertreffen. Bekanntlich hat die Fabrikation von Unterhosen und Unterjacken in den letzten drei Jahren eine solche Vollkommenheit und Ausdehnung erlangt, daß dieser Artikel nicht mehr eingeführt werden kann. Von demselben Loose sind im Berichtjahre die Regenschirme betroffen worden. Erst im Jahre 1874 fingen die Japaner an, die Regenschirm-Fabrikation in größerem Maße zu betreiben; noch zu Anfang des Jahres 1875 fand die Europäische Waare den gewohnten reichlichen Absatz, allmälig aber sank die Nachfrage und am Ende des Jahres waren gar keine Verkäufe mehr möglich. Die Gestelle, die Stöcke und die Woll- und Baumwollstoffe zu den Bezügen werden aus Europa importirt; die Seidenstoffe stellt die inländische Industrie in der nöthigen Breite jetzt selbst her, und da die hier fabrizirten Schirme an Güte den Europäischen nichts nachgeben, aber die Wohlfeilheit vor ihnen voraus haben, so ist dieser so bedeutende Artikel für den Europäischen Handel unwiederbringlich verloren. Ebenso sind noch manche andere Artikel im Berichtjahre verdrängt worden, z. B. Filz, zu dessen Fabrikation die Wolle aus Ostindien und von der Kapstadt bezogen wird, und der hauptsächlich zu Hüten verarbeitet wird, dann Türkische Handtücher (Turkish towels), Waschseife, Europäisches Papier, Notizbücher, die so massenhaft abgesetzt wurden, Streichhölzer u. s. w.

Die Geldverhältnisse in Japan sind an und für sich schon recht unbefriedigend und erweisen sich für den Handel sehr störend. Drei ganz verschiedene Münzsysteme kommen in Betracht; in den Abrechnungen mit Europa gilt das Englische Pfund Sterling, in dem Verkehr mit den Japanern der Mexikanische Dollar und unter den Japanern selbst das Yen. Der Japanische Kaufmann muß dem Europäischen in Dollars zahlen und erhält von diesem für seine eigenen Produkte gleichfalls Dollars ausgezahlt. Wenn sich die Handelsbilanz in Tagen oder Wochen ausgliche, d. h. wenn gewissermaßen ein Austausch von Ex- und Importen stattfände, so würde dieser Zustand keine üblen Folgen mit sich bringen; eine solche Ausgleichung ist aber in der That unmöglich, weil das Hauptgeschäft in Exporten in einer anderen Jahreszeit liegt, als das in Importen, dieses nämlich im Winter und jenes im Sommer. Die Folge ist eine ganz außergewöhnliche Unbeständigkeit des Werthverhältnisses zwischen Dollar und Yen, die gerade auf den Importhandel äußerst störend einwirkt. Dieser Uebelstand wird um so größer werden, wenn das Japanische Baargeld schließlich ganz aus dem Lande gegangen und die Entwerthung des Papiergeldes unbegrenzt geworden sein wird. Jetzt schwankt der Kurs desselben, je nachdem Exporte oder Importe das Hauptgeschäft bilden, zwischen 10 pCt. Agio und 10 pCt. unter pari. Außer diesem herkömmlichen Uebelstande hatte übrigens das Importgeschäft, wie im Jahre 1874, so auch in 1875, besonders von der unaufhörlichen Entwerthung des Dollar zu leiden. In manchen Fällen nämlich gingen die Gewinne, welche erzielt worden waren, durch ungünstige Kursverhältnisse, unter denen die erlösten Summen nach Hause remittirt werden mußten, wieder verloren, und so fühlte sich der Kaufmann in der Ungewißheit, ob die Berechnung des einen Tages nicht durch eine Kurs-

veränderung am anderen Tage ganz zu Schanden gemacht werden würde, in seinen Unternehmungen beengt und aufgehalten.

Einfuhr.

Die bemerkenswertheren Importartikel verhielten sich im Jahre 1875, wie folgt:

Baumwollfabrikate.

Die Gesammteinfuhr betrug an Werth 7,299,603 Doll. gegen 7,092,252 Doll. im Jahre 1874. Der Absatz war im Vergleich zum vorhergegangenen Jahre ein recht bedeutender und gewinnbringender und erreichte die Summe von 6,500,000 Doll., wovon auf Garne allein 3,850,000 Doll. kommen. Die Garne verdanken ihren größeren Absatz dem Umstande, daß manche Baumwollfabrikate, welche früher von Europa bezogen wurden, jetzt im Lande selbst fabrizirt werden, wie z. B. Taffachelassen. Der Hauptsitz der Baumwollfabrikation ist in Kioto, während Yokohama der Haupt- und beinahe einzige Stapelplatz für Garne ist.

Die Preise standen in den drei ersten Monaten des Jahres durchschnittlich:

Garn Nr. 16—24 ..... 34—37 Doll. pro Pikul,
» » 28—32 ..... 39—42 » »
» » 38—42 ..... 42—49 » »

Dann begannen sie zu fallen und stellten sich schließlich:

Garn Nr. 16—24 ..... 30—34 Doll. pro Pikul,
» » 28—32 ..... 35—40 » »
» » 38—42 ..... 42—45 » »

Das Fallen der Preise war übrigens hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben, daß die neuen Zufuhren von geringerer Qualität waren als die früheren.

Shirtings. Bekanntlich importirt Japan fast nur graue Shirtings; für gefärbte, wie die sonst in außereuropäischen Ländern so sehr beliebten enzianfarbenen, ist nur eine ungemein geringe Nachfrage vorhanden, und zwar deshalb, weil die Japaner durch die hohe Entwickelung ihrer Färberei in den Stand gesetzt sind, die grauen Shirtings wohlfeiler selbst zu färben. Auch weiße Shirtings haben keine Bedeutung, weil die Japaner selbst bleichen.

Der Shirtinghandel Yokohamas ist fast ganz in den Händen Englischer Häuser, während in Hiogo die Chinesen sich desselben bemächtigt haben, indem sie den Artikel, den sie auf den Auktionen in Schanghai kaufen, wohlfeiler anbieten können, als die Europäischen Kaufleute.

Wie in Garnen, so war auch in grauen Shirtings das Geschäft ein sehr bedeutendes. Die Preise standen in den vier ersten Monaten durchschnittlich und je nach Qualität wie folgt:

	das Stück:
7pfündige Shirtings	1 Doll. 85 Cts. bis 2 Doll. 15 Cts.,
8¼ » »	2 » 15 » » 2 » 55 »
9 » »	2 » 62½ » » 3 » — »

in den folgenden 8 Monaten:

7pfündige Shirtings	— » 92½ » » 2 » 15 »
8¼ » »	2 » 20 » » 2 » 60 »
9 » »	2 » 60 » » 3 » — »

Drills waren befriedigend und 15pfündige behaupteten das ganze Jahr hindurch einen Preis von 3 Doll. 25 Cts. bis 3 Doll. 40 Cts. Es kommen fast nur Englische Fabrikate an den Markt; Niederländische und Amerikanische haben sich trotz wiederholter Versuche keinen Eingang verschaffen können.

Bedruckte Drills, Japanisch Mongpas genannt, sind ein Englisches Fabrikat, das in Deutschland bedruckt wird. Es wird zu Unterkleidern verwendet und findet besonders in den Wintermonaten Beachtung. Der Konsum scheint im Zunehmen begriffen zu sein. Im Berichtjahre betrug der Absatz etwa 5000 Stück von 40 Yards Länge und 27½ bis 28 Zoll Breite. Die Preise standen den größten Theil des Jahres auf 14½ Cts. pro Yard, stiegen aber in den letzten drei Monaten in Folge ungenügender Zufuhren auf 15½ Cts.

T-Cloth erzielte: 6pfündiges durchschnittlich 1 Doll. 50 Cts. bis 1 Doll. 60 Cts., 7pfündiges 1 Doll. 80 Cts. bis 1 Doll. 90 Cts.

Türkischrothe Cambrics (Turkeyreds), 8pfündige, erlangten in der ersten Hälfte des Jahres 90 bis 100 Cts. pro Yard, in der letzten Hälfte bis zu 105 Cts. Neben den Englischen Fabrikaten konkurrirte im Berichtjahre mit großem Erfolg eine gewisse Niederländische Qualität. Im Allgemeinen war das Geschäft in diesem Artikel ein recht günstiges zu nennen.

Cotton-Satins oder baumwollne Zanellas sind ein Englisches Fabrikat und erscheinen erst seit vier Jahren auf dem Japanischen Markte. Der Artikel scheint den Japanischen Bedürfnissen sehr zu entsprechen und wird vorzüglich zu Ueberwürfen (Hantengs), Frauenschärpen (Obis), Auffchlägen und als Unterfutter verwendet. Den Stapel bilden schwarze Fabrikate; farbige sind auch sehr gesucht, aber für den Importeur deshalb gefährlich, weil Alles darauf ankommt, daß die herrschende Modefarbe richtig antizipirt wird. Die Preise behaupteten sich zu Anfang auf 17 bis 19 Cts. pro Yard, fielen aber später in Folge starker Zufuhren und waren am Ende des Jahres auf 14 bis 15½ Cts. angelangt.

Taffachelassen. Dieser Artikel hat von der Japanischen Konkurrenz sehr zu leiden. Die Einfuhr, 1,252,378 Yards, war beinahe der des Vorjahres gleich. Verkäufe fanden in großen Massen statt, aber zu schlechten Preisen, da noch große Vorräthe vom Vorjahr her lagerten. Neben dem so beliebten Schweizer Fabrikat hat sich in der letzten Zeit auch Manchester-Waare an den Markt zu bringen gewußt; Niederländische Waare in der sogenannten Doubleweft-Qualität, welche bis dahin einen ausgezeichneten Ruf behauptet hatte, war im Berichtjahre nur wenig verkäuflich.

Die Preise standen zu Anfang auf 2 Doll. 50 Cts. bis 2 Doll. 70 Cts. pro Stück, sanken gegen Mitte des Jahres auf 2 Doll. 30 Cts. bis 2 Doll. 50 Cts. und hoben sich gegen Ende wieder bis auf 2 Doll. 40 Cts. bis 2 Doll. 50 Cts.

Baumwollne Unterjacken und Unterbeinkleider. Dieser Artikel, welcher fast ausschließlich aus Sachsen eingeführt wurde, scheint seine Bedeutung für den Japanischen Markt für immer verloren zu haben. Die Einfuhr hatte schon im Vorjahre bedeutend nachgelassen, und zwar wegen der großen Quantitäten, die von früher her unverkäuflich geblieben waren. Im Berichtjahre war sie ganz unbedeutend und betrug nur 6382 Dutzend. Der größte Theil der Vorräthe ist im Laufe des Jahres im Wege forcirter Auktionsverkäufe zwar losgeschlagen worden, aber selbst der kleine noch zurückgebliebene Rest hat nicht auf günstigere Preise zu rechnen, da der Japanische Fabrikant im Stande ist, die Waare das Dutzend zu 2 Doll. zu liefern. Das Japanische Fabrikat ist zwar weniger gut und dauerhaft, als das Europäische, aber für die unteren Volksklassen ist die Wohlfeilheit das entscheidende. Die Hauptfabrikationsorte für diese Artikel sind Osaka und Tokio (Yedo).

Wollwaaren.

Die Importation betrug an Werth 2,867,543 Doll. gegen 1,210,824 Doll. im Vorjahre, und zwar ist die Vermehrung hauptsächlich durch die starke Einfuhr von Musselinen herbeigeführt worden, auf die allein 2,393,157 Doll. entfallen, gegen 971,325 Doll. im Jahre 1874.

Musseline. Die großen Einfuhren des Jahres 1875 waren die Folge der steigenden Beliebtheit, welche dieser Artikel in der letzten Zeit gefunden hatte. Musseline wurden zuerst aus Sachsen eingeführt, und während mehrerer Jahre theilten sich die von dort kommenden Fabrikate

mit den Französischen in den Markt, allmälig aber gewannen die Französischen Erzeugnisse durch die Schuld der Deutschen Fabrikanten, wie in den früheren Handelsberichten von hier wiederholt entwickelt worden ist, die Oberhand und wirkten auf die Deutsche Einfuhr geradezu erdrückend. Seit dem Jahre 1875 jedoch scheint es, als ob die Deutschen Fabrikanten durch Lieferung besserer Waare ernstliche Anstrengungen machen, ihren alten Platz wiederzugewinnen, und besonders wurden Deutsche Yamamais in größeren Quantitäten und in sehr guter Ausführung an den Markt gebracht.

Die Deutschen Fabrikanten konkurriren mit den Französischen nur in Mousselines unies und in Yamamais; gemusterte Musseline werden in Deutschland gar nicht fabrizirt, und zwar hauptsächlich wohl deshalb, weil die Fabrikation wegen der immer wechselnden Mode sehr kostspielige Anlagen erfordert. Die Franzosen sind in der Herstellung der Musseline unübertroffen, und ihre Fabrikate sind im vollen Wortsinn Kunsterzeugnisse. Die Bradforder Fabrikanten haben vergebliche Versuche gemacht, den Artikel nachzumachen, haben dieselben aber seit einem Jahre als hoffnungslos aufgegeben. Die Deutschen Fabrikanten dagegen haben bewiesen, daß sie wohl im Stande sind, mit Frankreich erfolgreich zu konkurriren, und es liegt daher sehr im Interesse der vaterländischen Industrie, daß dem Artikel eine erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet werde.

Einfarbige Musseline werden durchgängig in Assortimenten von 70 bis 80 Stück scharlach und 30 bis 20 Stück violet umgesetzt. Nothwendige Bedingung der Verkäuflichkeit ist, daß jedes Stück 24 Yards lang und 30 Engl. Zoll breit ist. In den obengenannten Farben ist der Konsum zu jeder Zeit des Jahres sehr stark und der Mode nicht unterworfen; andere Farben, wie weiß, himmelblau und azulin, sind dagegen nur in der Zeit vom März bis Juni und in weit geringeren Quantitäten verkäuflich. Scharlachrothe und violette Musseline erlangten von Januar bis Mai 19½ bis 19¾ Cts., später 20 und im November 20½ Cts. pro Yard. Die Preise für weiße und himmelblaue Waare wechselten zwischen 19¼ und 20½ Cts., für azulin zwischen 19½ und 21 Cts.

Jtadjime (einfarbige Musseline mit eingebeiztem Muster) waren zu Anfang des Jahres nur in geringen Quantitäten vorhanden und erzielten daher bei lebhafter Nachfrage sehr hohe Preise. Die in Folge dessen angelangten massenhaften Einfuhren drückten aber die Preise sehr herunter, und es ist angesichts der noch vorhandenen Lager auf eine Besserung in der ersten Hälfte des neuen Jahres nicht zu hoffen.

Bei diesen Musselinen ist die sorgfältige Ausführung in Farbe und Muster so wesentlich, daß die geringsten Mängel in dieser Beziehung den Werth derselben in den Augen der Käufer ganz unverhältnißmäßig verringern. Beliebt waren im Berichtjahre Musseline mit rothem oder violettem Muster auf weißem Grunde, und es wurden dafür im Januar 34 Cts. bezahlt, während gegen Ende des Jahres 27 Cts. nur mit Mühe zu erlangen waren.

Zweifarbig bedruckte Musseline oder Jtadjimes mit zweifarbig aufgedrucktem Muster wurden als Neuheiten in kleinen Posten importirt und fanden ziemlichen Anklang. Auf ein größeres Geschäft jedoch dürfte für dieselben nicht zu rechnen sein.

Yuzen oder Musseline mit mehrfarbigem Muster wurden in ziemlich erheblichen Quantitäten abgesetzt, doch wurden die Preise durch spätere größere Zufuhren sehr gedrückt. Je nach Qualität und Muster wurden bezahlt im Februar 39 bis 42 Cts., vom März bis Juli 38 bis 41 Cts., im August 38½ bis 41½ Cts., im September 39 bis 42 Cts., im Oktober 37 bis 40 Cts., im November 36 bis 39 Cts.

Yamamais oder Musseline mit weißen Baumwollstreifen oder Carrés fanden zuerst ebenfalls lohnenden Absatz, sanken aber später in Folge starker Zufuhren von 24 auf 21½ Cts., womit sie abschlossen.

Camlots sind in den letzten Jahren nicht mehr beliebt gewesen und waren daher nur mit Verlust und in geringen Quantitäten verkäuflich. In den Monaten März und April war gute Nachfrage nach schwarzen Camlots, die leicht 18 Doll. pro Stück erlangten, doch wurde der Bedarf durch Anfuhren von China so vollständig gedeckt, daß Nachfuhren aus Europa keinen günstigen Markt mehr fanden.

Scharlachrothe, dunkel- und hellgrüne, orange- und enzianfarbige Fabrikate waren durchweg vernachlässigt und gegen Ende des Jahres ganz unverkäuflich. Die Solidität des Artikels, der fast ausschließlich aus England eingeführt wird, läßt jedoch hoffen, daß er die verlorene Gunst wiedergewinne. Camlots werden hauptsächlich zu Frauenschärpen verwendet.

Tibets. Die an den hiesigen Markt gelangenden ganzwollnen Tibets sind größtentheils Sächsisches Fabrikat und erfreuen sich durchgehends eines guten Rufes, scheinen aber durch die neuerdings entstandene Einfuhr von halbwollnen Artikeln sehr beeinträchtigt zu werden. Ganzwollne in Sortimenten von scharlach und violett erzielten durchschnittlich je nach Qualität 25 bis 35 Cts.

Shimagoros oder gestreifte Orleans standen im Jahre 1875 nicht besonders günstig. Im Allgemeinen ist das Geschäft in denselben wegen der so stark wechselnden Mode äußerst schwierig. Shimagoros werden zu Ueberwürfen verwendet und von Deutschland und England eingeführt.

Flanelle. Der Import von Flanellen war im Berichtjahre um ein Geringes größer als im Jahre 1874. Der Konsum scheint im Wachsen begriffen zu sein, was der immer mehr sich ausdehnenden Fabrikation von Hemden zugeschrieben werden muß. Außerdem wird der Artikel zu Frauenunterröcken verarbeitet. Scharlachrothe und violette Flanelle erlangten zu Anfang und gegen Ende des Jahres je nach Qualität 26 bis 32 Cts., gemusterte 28 bis 36 Cts.; in der Mitte des Jahres war wenig Nachfrage vorhanden. Bis 1874 erfolgte der Import ganz allein von Deutschland aus, seit dem Jahre 1875 jedoch haben die Engländer eine erfolgreiche Konkurrenz begonnen. Versuche, die gemacht wurden, auch halbwollne Flanelle einzuführen, sind vollständig fehlgeschlagen.

Wollne Decken (Blankets) sind in weit geringeren Quantitäten eingeführt und abgesetzt worden, als in früheren Jahren, was deshalb sehr zu verwundern ist, weil dieselben bisher jedes Jahr eines beträchtlichen Absatzes gewiß waren. An dem Konsum ist allerdings die Armee in hervorragender Weise betheiligt, und es ist daher wohl anzunehmen, daß die Regierung im Jahre 1875 ihren Bedarf direkt aus Europa bezogen habe. Verlangt wird Waare von 6, 7 oder 8 Pfd. Gewicht das Paar in Assortimenten von überwiegend roth mit violett und grün. Anders sortirte Waare wird wenig eingeführt. Die Preise standen im Januar auf 45 bis 50 Cts. das Pfund, später auf 40 bis 45 Cts.

Tuche. Die Einfuhr war ebenso unbedeutend wie im Vorjahre, und größtentheils auf Bestellungen der Regierung zurückzuführen; gleichwohl war es unmöglich, die alten Vorräthe abzusetzen. Verkäufe fanden nur zu sehr niedrigen Preisen statt und meist zum Reexport nach Ostindien und China, auch sind größere Posten auf Wunsch der Verschiffer wieder nach Europa zurückgeschickt worden. Für den inländischen Bedarf wurden vorzugsweise echtfarbige dunkelblaue Tuche abgesetzt, im Anfange des Jahres zu 1 Doll. 50 Cts. pro Yard, später zu 1 Doll. 25 Cts.; daneben wurde auch Lenneper Waare in kleinen Posten zu recht günstigen Preisen, 2 Doll. 15 Cts. bis 2 Doll. 40 Cts., abgesetzt. Farbige, nämlich rothe, weiße, gelbe, blaue und grüne, sowie gemusterte Tuche, von welchen letzteren während der Zeit von 1872 bis 1873 in Sommerfelder Waare ungemein große Quantitäten eingeführt worden waren, sind ganz unverkäuflich und werden es auch noch lange bleiben, da große Lager von Japanischen Händlern in früheren Jahren zu sehr günstigen Preisen angelegt worden sind. Am meisten haben für die nächste Zeit schwarze und dunkelblaue Tuche Aussicht auf lohnenden Absatz, da die

alten Vorräthe nunmehr erschöpft sein müssen und der Artikel für Winterkleider sehr gesucht ist. Die Importation darf aber immer nur eine mäßige sein, da die Zahl derjenigen, welche die Mittel besitzen, sich in ganzwollne Stoffe zu kleiden, in Japan äußerst gering ist. Fast alle ganzwollnen Tuche, welche hier an den Markt kommen, sind Deutsches Fabrikat.

Halbwollne Waaren.

Die Gesammteinfuhr des Berichtjahres betrug an Werth 1,072,292 Doll. gegen 826,215 Doll. im Vorjahre.

Glatte schwarze Orleans waren während des ganzen Jahres gesucht und wurden in bedeutenden Quantitäten abgesetzt, ob aber zu Nutzen lassenden Preisen, ist schwer festzustellen. Besonders lebhaft war das Geschäft, wie gewöhnlich, in den ersten Monaten des Jahres, und auch später waren bessere und mittlere Qualitäten in beständiger Gunst; geringere dagegen waren gegen Ende des Jahres ohne alle Nachfrage.

Die Preise stellten sich je nach Qualität während der ersten Monate des Jahres auf 6 Doll. 50 Cts. bis 8 Doll. 50 Cts. das Stück von 40 bis 42 Yards Länge und 31 bis 32 Engl. Zoll Breite; im Herbst standen sie 6 Doll. 50 Cts. bis 7 Doll. 50 Cts.

Farbige gemusterte Orleans fanden nur im Mai und September merkliche Nachfrage. Die Ablieferungen zeigen besonders im letzten halben Jahre einen großen Ausfall gegen 1874, und die Vorräthe in erster Hand sind ziemlich belangreich geblieben.

Die Preise standen im Januar auf 4 Doll. 75 Cts. bis 5 Doll. 50 Cts. das Stück von 28 bis 30 Yards Länge und 30 bis 31 Engl. Zoll Breite, im Juni auf 4 Doll. 25 Cts. bis 5 Doll., im Dezember auf 4 Doll. 50 Cts. bis 5 Doll. 50 Cts. Die Gesammteinfuhr von schwarzen und gemusterten Orleans betrug weit über das Doppelte des Vorjahres.

Halbwollne Zanellas oder Italian Cloth. Dieser Artikel ist für den Japanischen Bedarf außerordentlich geeignet, und daher findet er, und zwar namentlich die besseren Qualitäten und fast ausschließlich schwarze Waare, einen immer größeren Absatz. Vom Vorjahre her waren nur geringe Vorräthe unverkauft geblieben, und obschon in Folge dessen eine außergewöhnlich große Einfuhr stattfand — es wurden nämlich eingeführt 753,136 Yards gegen 157,945 Yards im Vorjahre —, blieb das Geschäft doch das ganze Jahr hindurch recht belebt.

Für schwarze Zanellas in Stücken von 30 Yards Länge und 32 bis 33 Engl. Zoll Breite wurden bezahlt:

im Januar.....	27 bis 36	Cts.	pro Yard,
„ Juni.....	27 „ 33	„	„
„ Dezember	26 „ 35	„	„

An der Einfuhr waren, neben England, Elberfeld und Barmen in hervorragender Weise betheiligt, jedoch lassen die Deutschen Fabrikate, weil im Griff nicht fest genug, zu wünschen übrig.

Die farbigen Zanellas sind durch ein Substitut in Baumwolle ganz verdrängt worden.

Halbwollne Tuche, als Union Cloth, Pilots, Presidents, Sealskins. Wegen der großen Vorräthe, welche im Vorjahre unverkauft geblieben waren, war vorauszusehen, daß das Geschäft in Halbtuchen wenig nutzbringend sein werde, und diese Voraussetzung hat sich auch in der That bestätigt. Union Cloth, namentlich indigoblaues, zog während des Frühjahres allerdings etwas an, erzielte jedoch wenig befriedigende Preise, Sealskins waren dagegen das ganze Jahr hindurch vernachlässigt.

Schwarzes Union Cloth von 54 Engl. Zoll Breite erzielte im Frühjahr 70 bis 90 Cts. pro Yard, im Herbst 50 bis 75 Cts. In Union Cloth, Pilots und Presidents haben sich die Vorräthe ziemlich verringert, und es steht daher für das Jahr 1876 ein gutes Geschäft in sicherer Aussicht.

Die Wohlfeilheit der Halbtuche, verbunden mit einer vortrefflichen Ausführung, sichert denselben einen dauernden und beträchtlichen Absatz, da sie dem Volke einen willkommenen Ersatz für die sehr begehrten, aber für hiesige Verhältnisse zu theuren Ganztuche bieten. Bis jetzt ist der Markt merkwürdigerweise England allein überlassen geblieben, während es ziemlich gewiß ist, daß die Deutsche Industrie auch diesen Artikel mit Erfolg aufnehmen könnte.

Verschiedene Importartikel.

Schirme. Bis zum Monat Mai war das Geschäft ziemlich lebhaft, und die alten Vorräthe, sowie Alles, was neu ankam, ging zu äußerst zufriedenstellenden Preisen ab. Seitdem sanken jedoch die Preise in Folge der dann an den Markt gelangenden wohlfeileren einheimischen Fabrikate unaufhaltsam, und gegen Schluß des Jahres waren Verkäufe gar nicht mehr möglich. Für 12stäbige seidene Schirme, die zu Anfang des Jahres das Dutzend mit 30 bis 40 Doll. bezahlt worden waren, wurden gegen Ende des Jahres 25 Doll. geboten.

Schirme werden daher, wie auch in der Einleitung näher ausgeführt worden ist, in Zukunft in den Importlisten kaum mehr figuriren. Mit der Abnahme der Schirm-Importation hat sich die Einfuhr von eisernen Schirmgestellen entsprechend gehoben, und zwar werden dieselben von England und Hamburg eingeführt.

Farben. In Anilinfarben war das Geschäft bei weitem nicht so bedeutend als im Vorjahre, kann aber dessenungeachtet immer noch als ein befriedigendes bezeichnet werden.

Roseïn (Rubin) erlangte zu Anfang des Jahrrs 3 Doll. 15 Cts. bis 3 Doll. 25 Cts. pro Catty (1 Catty = 1⅓ Pfund Englisch), sank darauf bedeutend, erholte sich aber gegen Ende des Jahres wieder bis auf 3 Doll. bis 3 Doll. 10 Cts.

Violet bedang von Februar bis April 5 Doll. 50 Cts. bis 5 Doll. 80 Cts., sank aber mit den weichenden Preisen in Europa und erzielte in bester Qualität gegen Ende des Jahres nicht mehr als 4 Doll. 60 Cts. bis 4 Doll. 80. Cts.

Anilinblau stand im Frühjahr auf 4 Doll. 25 Cts., verlor aber später alle Nachfrage und wurde am Schluß des Jahres nominell mit 3 Doll. notirt.

Anilinbraun, welches in früheren Jahren sehr vernachlässigt gewesen war, fand im Berichtjahre plötzlich eine große Nachfrage und wurde mit 3 Doll. bezahlt. Gegen Ende des Jahres waren aber die Preise wieder auf 2 Doll. 25 Cts. bis 2 Doll. 50 Cts. gesunken.

Fuchsin lag wegen zu großer Einfuhr ziemlich ungünstig und bedang je nach Qualität 2 Doll. 25 Cts. bis 2 Doll. 30 Cts.

Berliner Anilinpräparate sind neuerdings wegen ihrer Reinheit sehr gesucht, ganz besonders Berliner Roseïn, welches allen anderen gleichartigen Präparaten vorgezogen wird.

Für Pariserblau, wovon im Vorjahre bedeutende Partien unverkauft geblieben waren, war im Vergleich zu früher wenig Nachfrage vorhanden, und es scheint dasselbe unter der zunehmenden Konkurrenz des von der einheimischen Ai-Pflanze gewonnenen Farbstoffes sehr zu leiden.

Ultramarin ist fast gar nicht anzubringen, da Preise geboten werden, die ganz außer Verhältniß zu denjenigen in Europa stehen.

Andere Farben, z. B. Carmin, spielen fast gar keine Rolle und erlangen nur einen jährlichen Absatz von höchstens 1000 Katties.

Bengalischer Safflor wurde früher mit 54 Doll. bezahlt, sank aber im Berichtjahre in Folge stärkerer Einfuhr bis auf 34 Doll.

Farbstoffe, besonders Anilinfarben, haben in Japan stets auf reichlichen Absatz zu rechnen, das Geschäft ist jedoch wegen der außergewöhnlichen Wandelbarkeit der Mode den größten Veränderungen und Zufällen ausgesetzt. Ein nutzenbringendes Geschäft können daher nur solche Im-

porteure machen, welche sich durch ein wohlassortirtes Lager bereit halten, jede neue Nachfrage zu befriedigen.

In Droguen war das Geschäft in Folge starker Ueberführung ein recht ungünstiges, und für manche Artikel sanken die Preise um 50 bis 60 pCt.

Eisen. Die Einfuhr an rohem und bearbeitetem Eisen war weit geringer als im Vorjahre, auch sollen die Ablieferungen nur mit Verlust stattgefunden haben. Das Hauptgeschäft fand wiederum in Stangeneisen und Nägeln Englischer und Belgischer Herkunft statt. Das Englische wird übrigens dem Belgischen weit vorgezogen.

Petroleum. Das Amerikanische Petroleum hat in Japan eine steigende Beliebtheit gefunden und verdrängt das einheimische Rüböl immer mehr. Australisches Petroleum ist einmal versuchsweise von Sydney eingeführt worden, hat aber so wenig gefallen, daß fernere Versuche nicht gemacht worden sind. Auch das Japanische Petroleum, welches in den Provinzen Awa und Etsigo gefördert wird, findet nur in der Nähe der Produktionsplätze Verwendung, da es zu schlecht raffinirt und durch den Transport zu sehr vertheuert ist, als das es mit dem Amerikanischen konkurriren könnte. Wiederholt haben sich Japanische Gesellschaften gebildet, um die Ausbeutung der Petroleumquellen in großartigem Maßstabe zu betreiben, jedoch ist wegen mangelnden Kapitals niemals eine solche über die Vorarbeiten hinausgekommen.

Im Jahre 1875 wurden 165- bis 170,000 Kisten angebracht, jede Kiste enthaltend zwei Blechkisten zu 5 Gallonen und 65 Pfund Netto wiegend. Die Preise stiegen von März bis Mai in Folge geringer Vorräthe von 3 Doll. 50 Cts. auf 4 Doll. 60 Cts. pro Kiste, sanken aber in Folge starker Zufuhren gegen Ende des Jahres bis auf 2 Doll. 20 Cts.

Zucker. Die Einfuhr aus China und Formosa betrug das Doppelte derjenigen des Vorjahres, und das Geschäft war das ganze Jahr hindurch ziemlich belangreich. Die Preise fingen in Folge ungünstiger Nachrichten über die Zuckerernten in China, Formosa und Luzon beim Beginn des Jahres zu steigen an und blieben hoch, bis im letzten Vierteljahre der Bedarf befriedigt war, worauf sie so stark fielen, daß sie den Importeuren nur Verlust ließen. Die Ablieferungen betrugen 524,347 Pikuls gegen 366,808 Pikuls im Vorjahre.

Die Preise stellten sich pro Pikul wie folgt:

	in den neun ersten Monaten.				in den drei letzten Monaten.			
	Doll.	Cts.	bis Doll.	Cts.	Doll.	Cts.	bis Doll.	Cts.
weißer Kanton-Zucker Nr. 1	7	80	bis 8	20	7	20	bis 7	60
brauner Takao-Zucker	4	70	„ 4	75	3	75	„ 3	80
„ Taiwanfu-Zucker	4	55	„ 4	60	3	70	—	—
„ Amoy-Zucker	3	90	„ 4	—	3	50	„ 3	65
„ Swato-Zucker	3	40	„ 3	50	2	70	„ 2	90

Der Zuckerkonsum hat sich seit der Eröffnung des Landes sehr vermehrt und wird immer größere Dimensionen annehmen, da Süßigkeiten von der ärmeren Bevölkerung, besonders in den Städten, in einem für den Europäer ganz unglaublichen Maße verzehrt werden. Wie in Europa der Tabak, so dient hier der Zucker als hungerstillendes Mittel, und wie in England das Steigen der Fleischpreise einen vermehrten Konsum von Tabak bewirkt, so haben hier hohe Reispreise stets einen vergrößerten Zuckerkonsum zur Folge. Auch in Japan wird seit langer Zeit Zuckerrohr angebaut, namentlich in Satsuma auf Schikoku und in einigen südlichen Distrikten der Hauptinsel, jedoch steht dasselbe dem Chinesischen und Formosanischen an Qualität weit nach, und die Erträge decken kaum ein Drittel des Bedarfs.

Baumwolle. Die Einfuhr betrug 9749 Pikuls gegen 24,787 Pikuls im Vorjahre, und die Ablieferungen ließen meist Verlust. Der Grund hierfür ist einestheils in dem günstigen Ausfall der inländischen Baumwollernte zu suchen, anderntheils aber auch in dem Sinken der Garnpreise. Baumwolle wird nur aus China eingeführt, und zwar von Schanghai und Ningpo aus, und es befindet sich der Handel damit fast ausschließlich in den Händen Chinesischer Kaufleute.

Ausfuhr.

Die trostlose Lage des Exporthandels ist im Allgemeinen schon in der Einleitung dargestellt worden; im Besonderen ist in Betreff der bedeutenderen Exportartikel das Folgende zu bemerken.

Seide. Es ist schon oben erwähnt worden, daß die feineren Sorten Japanischer Seide auf den Europäischen Märkten den entsprechenden Italienischen und Französischen Qualitäten haben weichen müssen und jetzt nur wenig Beachtung finden. Dagegen haben die gröberen Sorten, als Hamatski, Kakida, Sodai, Echizen u. s. w., nach und nach eine größere Bedeutung erlangt, und hat in ihnen, wie im Vorjahre, so auch im Jahre 1875 das Hauptgeschäft stattgefunden. Die Versendungen, welche in der letzten Hälfte des Kalenderjahres 1874 oder in der ersten Hälfte der Saison 1874/75 stattgefunden hatten, ließen durchgängig Verluste, die, obschon nicht so groß wie in den beiden vorangegangenen Jahren, vollständig hinreichten, alle Lust zu größeren Unternehmungen während der zweiten Hälfte der Saison, d. i. von Januar bis Juli 1875, zu unterdrücken. Die Preise sanken während dieser Zeit für alle Sorten, mit Ausnahme von Oschu-Seide, um 50 bis 60 Doll. pro Pikul; bessere Maibaschi-Sorten kamen in Folge der schlechten Preise fast gar nicht mehr an den Markt, und nur in den gröberen Sorten von Oschu-Seide, wie Hamatski, fand ein bemerkenswerthes Geschäft statt. Die Quotirungen in den Monaten Januar und Juni waren wie folgt:

	Januar pro Pikul. Doll.	Juni pro Pikul. Doll.
Maibaschi, extrafeine	560 bis 580	—
„ beste	530 „ 550	—
„ gute	500 „ 520	—
„ durchschnittlich gute	470 „ 490	390 bis 410
„ mittlere, gewöhnliche und geringere	430 „ 460	330 „ 370
Oschu, extrafeine	550 „ 580	580
„ beste	520 „ 540	530 bis 560
„ gute	480 „ 500	490 „ 510
„ mittlere	430 „ 460	460 „ 480
„ Hamatski	400 „ 430	—
Kakida	500 „ 550	520 bis 560

Im Juli erschien die erste Seide der neuen Ernte auf dem Markte. Dieselbe unterschied sich im Allgemeinen recht vortheilhaft von dem Produkt der vorangegangenen Saison; zwar war ein wesentlicher Fortschritt in der Bearbeitung nicht zu bemerken, noch auch war die allgemeine Behandlung eine sorgfältigere gewesen als früher, aber es war sofort zu erkennen, daß das Rohmaterial bedeutend besser ausgefallen war als im Vorjahre, und somit die Qualität der Seide gewonnen hatte. In Folge

dessen entwickelte sich gar bald ein recht lebhaftes Geschäft, welches das ganze Jahr hindurch anhielt, jedoch konnten die Preise unter dem Einfluß der günstigen Ernteberichte aus Europa den im ersten Halbjahre verlorenen Höhepunkt nicht wieder erreichen, sondern sie wichen gegen Ende des Jahres noch immer mehr.

Die Notirungen im August und Dezember waren:

	August. Doll. pro Pikul.	Dezember. Doll. pro Pikul.
Maibaschi, extrafeine	—	—
» beste	460 bis 480	440 bis 460
» gute	440 » 450	420 » 430
» durchschnittlich gute	410 » 420	400 » 415
» mittlere	380 » 400	380 » 390
» geringe	—	350 » 370
Oschu, extrafeine	—	—
» beste	420 bis 550	510 bis 530
» gute		480 » 500
» mittlere	—	—
» Hamatski, von gut bis durchschnittlich gut	450 bis 470	440 bis 460
» Hamatski, von mittel bis gewöhnlich	430	420 » 430
Kakida, beste	580 bis 600	570 » 600
» gute	540 » 560	530 » 550

Die exportirten Quantitäten betrugen für die Zeit vom 1. Januar bis Ende Juni 5088 Ballen (zu 110 Pfd.) gegen 5063 Ballen während derselben Periode im Jahre 1874 und für die Zeit vom 1. Juli bis Ende Dezember 10,000 Ballen gegen 6553 Ballen während derselben Periode des Vorjahres.

Es ist somit eine Zunahme des Exports um 3472 Ballen zu verzeichnen, welche theils der größeren Ausdehnung der Seidenkultur zugeschrieben werden muß, theils in dem guten Ausfall der Ernte ihren Grund hat. Vergleicht man aber hiermit die Werthe der Exportation, so sieht man mit einem Blick, von welchem Belang die Entwerthung der Seide gewesen ist; im Jahre 1874 nämlich betrug der Werth einer Exportation von 11,616 Ballen 5,295,110 Doll., im Jahre 1875 erzielten 15,088 Ballen 5,424,916 Doll., also trotz einer Vermehrung um 3472 Ballen eine Werthdifferenz von nur 129,726 Doll. Uebrigens ist noch immer die Aussicht vorhanden, daß die inländische Seide ihren alten Ruf auf den Europäischen Märkten nach und nach wieder erlange. Die Regierung hat sich nämlich angelegen sein lassen, seit einigen Jahren durch Belehrung und Beaufsichtigungsmaßregeln unter den Seidenzüchtern auf eine gewissenhaftere und sorgfältigere Bearbeitung der Seide hinzuwirken. Die Spinnerei, welche sie in Tomioka, dem Hauptorte der Provinz Dzoschu, unter Leitung von Europäern eingerichtet hat, hat die bessere Europäische Spinnmethode fast überall in den Hauptseidendistrikten bekannt gemacht, und nach dem Muster dieser Anstalt sind bereits mehrere Spinnereien in Oschu, Dzoschu, Schinschu und in Tokio von Privaten angelegt und in Betrieb gesetzt worden. Schon im letzten Halbjahre sind bedeutende Partien aus diesen Spinnereien an den Markt gekommen und haben in Folge günstiger Beurtheilung Preise von 500 bis 680 Doll. pro Pikul erzielt.

Seidenabfälle und Cocons percés. Die Ausfuhr von Seidenabfällen im Jahre 1875 betrug 3310 Pikuls im Werthe von 260,850 Doll., gegen 4546 Pikuls im Werthe von 337,450 Doll. im Jahre 1874 und ergiebt mithin eine Abnahme um 25 pCt.

Die Ausfuhr von Cocons percés hat dagegen um 10 pCt. zugenommen, indem dieselbe 3387 Pikuls im Werthe von 209,850 Doll. betrug, gegen 3057 Pikuls im Werthe von 201,450 Doll. im Jahre 1874. Diese Zunahme ist insofern befremdend, als die gegen das Vorjahr so stark verminderte Produktion von Kartons auf einen geringen Vorrath von Cocons percés schließen lassen mußte, und es bleibt somit zur Erklärung nur die Annahme übrig, daß die Produzenten in Folge der ungünstigen Preise, die geboten wurden, vorzogen, die Cocons an den Markt zu bringen, statt sie zu Seidenwatte zu verarbeiten.

Die Verminderung der Ausfuhr von Seidenabfällen dagegen ist darauf zurückzuführen, daß angesichts der schon seit einigen Jahren konstatirten geringen Vorliebe für dieselben in Europa die Preise von vornherein zu hoch waren, um Käufer anzuziehen.

Für die Exporteure waren übrigens beide Artikel gleich verlustbringend, da dieselben auf den Europäischen Märkten unter dem Einflusse der guten Seidenernte zu Preisen abgesetzt werden mußten, welche ganz außer Verhältniß zu den hiesigen Einkaufspreisen standen.

Seidenraupeneier. Nachdem schon seit einigen Jahren konstatirt worden war, daß die unter den Seidenraupen in Europa herrschende Krankheit in stetiger Abnahme begriffen sei, und einige Distrikte in Italien bereits angefangen hatten, keine Japanischen Eier mehr einzuführen, stand für das Jahr 1875 nur ein sehr beschränktes Geschäft für diesen Artikel in Aussicht. In der That trafen auch nur wenige Käufer aus Italien und Frankreich ein, und ebenso spärlich waren die an die hiesigen Geschäftshäuser einlaufenden Aufträge.

Die Japaner hatten ihrerseits dieses geringe Bedürfniß der Europäischen Konsumtion im Voraus in Rechnung gezogen, die Produktion von Eiern im Allgemeinen eingeschränkt und auch von dem vorhandenen Quantum nur einen im Verhältniß zu den früheren Jahren äußerst knapp bemessenen Theil für den Export bestimmt. Wenn sie aber gehofft hatten, jetzt ihre Preisforderungen um so höher und bestimmter stellen zu können, so zeigte sich zu ihrer Enttäuschung gar bald, daß die Käufer nur zu wohlfeilen Preisen zu kaufen entschlossen waren. Zu Anfang der Saison wurden für den Karton je nach Qualität 2 bis 4 Doll. gefordert, aber die Umsätze zu diesen Preisen waren so sehr gering, daß die Verkäufer bald gezwungen wurden, nachzugeben. Die Kartons aus dem Distrikt Schimamura in der Provinz Dzoschu, welche erst seit zwei bis drei Jahren an den Europäischen Markt gekommen und sofort als die besten sämmtlicher Kartons erkannt worden waren, fanden schnellen Absatz zu 2 bis 2½ Doll.; es können aber höchstens 20,000 Stück abgesetzt worden sein, da der Distrikt mehr nicht produzirt.

Inzwischen war man bis in die Mitte des Oktober gelangt, und fast der größte Theil der Kartons lag noch unverkauft da. An ein längeres Anhalten war nicht mehr zu denken, und so wurden die Verkäufer gezwungen, ihre Waare zu so reduzirten Preisen abzusetzen, daß der Durchschnittspreis des hierauf verkauften Hauptbestandes auf kaum mehr als 30 Cts. anzuschlagen sein dürfte.

Die Gesammtausfuhr betrug 727,463 Kartons im Werthe von 474,921 Doll., gegen 1,334,625 Kartons im Werthe von 731,275 Doll. im Jahre 1874.

Sollten Italien und Frankreich wieder in die Lage kommen, ihren Bedarf an Seidenraupeneiern im eigenen Lande befriedigen zu können, was übrigens von Vielen für unmöglich gehalten wird, so würde der Japanische Seidenbau dabei nur gewinnen, denn viel größer als der in früheren Jahren allerdings sehr bedeutende Gewinn, den die Produktion von Eiern für den Export dem Lande gebracht hat, ist der Nachtheil, welchen in Folge dessen sein Seidenbau erlitten hat. Unbestritten nämlich ist es, daß die Verschlechterung der Japanischen Seide in Qualität und Bearbeitung auch zum großen Theile dadurch herbeigeführt worden ist, daß während der Blüthe des Eierexports die guten Eier außer Land gingen und nur mittlere und schlechte Sorten zurückblieben, und daß die Züchter ihre Aufmerksamkeit und ihre Arbeitskraft der Abhaspelung und Bearbeitung der Seide entzogen, um sie der weniger anstrengenden,

weniger Kapital erfordernden und mehr Gewinn versprechenden Produktion von Eiern zuzuwenden.

Thee. Die Totalausfuhr während des Jahres 1875 betrug 19,000,000 Pfd. im Werthe von 4,813,458 Doll. gegen 16,000,000 Pfd. im Werthe von 4,843,357 Doll. im Jahre 1874; es stellt sich somit eine Werthverminderung um fast 20 pCt. heraus.

Von der ausgeführten Menge gehörte ein Sechstel noch zur alten Saison, die mit dem 30. April abschloß; mit Anfang Mai begann die neue Ernte auf dem Markte zu erscheinen.

Wie bis dahin, so gingen auch im Berichtjahre fast alle Verschiffungen nach Amerika; nach England gingen nur ganz unbedeutende Partien, nach Deutschland gar nichts.

Das Jahr 1875 begann in sehr fester Stimmung. In Folge der beim Kongreß eingebrachten Gesetzesvorlage, Thee mit einem Eingangszoll zu belegen, war in Nordamerika eine große Spekulationslust hervorgerufen worden, und es fand daher auch hier ein recht umfangreiches Geschäft zu sehr festen Preisen statt. Als aber zu Anfang Februar die telegraphische Nachricht eintraf, daß jene Gesetzesvorlage nicht angenommen worden sei, trat auf einige Wochen eine völlige Stockung ein, und erst als im Monat März die Händler ihre Preise bedeutend heruntergesetzt hatten, fanden wieder Ankäufe statt; doch blieb der Geschäftsgang bis zum Ende der Saison unter dem Einflusse entmuthigender Berichte aus Nordamerika ein schleppender.

Die im Mai an den Markt gelangten ersten Partien der neuen Ernte wurden zu Preisen angeboten, welche durchschnittlich 10 Doll. weniger betrugen, als diejenigen, welche zu Anfang der vorangegangenen Saison verlangt worden waren. Am 23. Mai gingen bereits 650,000 Pfd. nach Amerika ab.

Die Nachfrage blieb nun eine ziemlich lebhafte, und da reichliche Zufuhren aus dem Innern eintrafen, so war das Geschäft in den Monaten Mai und Juni ziemlich umfangreich. Bis zum 1. Juli waren bereits 3½ Millionen Pfund nach Amerika abgegangen, und die Preise stellten sich auf:

35 bis 40 Doll. pro Pikul für Sorten von fein zu feinst,
33 „ 34 „ „ „ „ „ gut mittel zu fein,
30 „ 31 „ „ „ mittlere Sorten.

Auch während der drei nächsten Monate war das Geschäft recht lebhaft, freilich zu sehr schwankenden Preisen, und erst im Oktober ließ die Kauflust in Folge der andauernden unbefriedigenden Berichte aus Amerika so sehr nach, daß sich die Händler abermals zu einer Reduktion der Preise, besonders für geringere Qualität, veranlaßt sahen. Ende Oktober waren die Notirungen:

33 bis 40 Doll. pro Pikul für Sorten von fein bis feinst,
28 „ 31 „ „ „ „ „ „ gut mittel bis fein,
23 „ 27 „ „ „ „ mittlere Sorten.

Die Absätze wurden immer geringer, auch die Nachricht, daß die Theezollfrage in Washington wieder in Anregung gebracht worden sei, rief kein lebhaftes Geschäft hervor, und das Jahr schloß matt mit sinkenden Preisen und etwa ein Fünftel der Ernte unverkauft lassend.

Die Qualität des am hiesigen Platze erschienenen Thees stand der der früheren Jahre weit nach, und es ist wohl möglich, daß die Japaner die besten Sorten wegen der niedrigen Preise für den eigenen Konsum zurückbehalten. Auch war die Zubereitung durchaus nicht so sorgsam, als es zur Behauptung des in Amerika gewonnenen Rufes nöthig ist. Dabei werden immer neue Theepflanzungen angelegt, und für das Jahr 1876 steht eine bedeutend größere Produktion in sicherer Aussicht. Verschiedene Versuche, welche man in der letzten Zeit gemacht hat, dem Thee seinen für den Europäer unangenehmen bittern Geschmack zu nehmen und ihm so auch den Zugang zu den Europäischen Märkten zu öffnen, sind vollständig gescheitert, und es scheint die Meinung, daß das ursprüngliche Blatt ebenso edel sei, wie das Chinesische, und der eigenthümliche Geschmack nur durch die unrationelle Behandlung, welche dasselbe im frisch gepflückten Zustande seitens der Züchter erfahre, herbeigeführt werde, ziemlich widerlegt zu sein.

Von Theestaub wurden ansehnliche Quantitäten nach Nordamerika verschifft, wo derselbe bei der Whiskyfabrikation Verwendung findet.

Tabak. Erst seit einigen Jahren wird Tabak von Yokohama aus exportirt; früher war dieses allein von Nagasaki und Hiogo aus geschehen. Der Japanische Tabak ist an und für sich zu schwach und mild, um in Europa als Rauchmittel Anklang zu finden, doch eignet sich derselbe gerade wegen dieser Eigenschaften vorzüglich zum Vermischen mit den stärkeren Amerikanischen Tabaksarten, und er erfreut sich in dieser Mischung unter den Namen Birdseye, Cheg, Goldleaf u. s. w. eines guten Absatzes; auch zu Deckblättern ist er verschiedentlich benutzt worden, doch ist er dazu wegen seiner vielen Rippen nicht sehr geeignet. Seitdem man in Yokohama angefangen hat, Tabak auszuführen, hat man gefunden, daß die um Yokohama liegenden Distrikte ein viel besseres Produkt liefern, als die bei Hiogo und Nagasaki belegenen, und es entstand daher in wenigen Jahren ein so lohnendes und umfangreiches Geschäft, daß Yokohama auch für diesen Exportartikel der Hauptmarkt zu werden schien. Dahin ist es jedoch bisher noch nicht gekommen, und zwar wohl hauptsächlich deshalb, weil die Produktion in den benachbarten Distrikten noch eine zu beschränkte ist. Im Jahre 1875 kamen nur 3538 Pikuls im Werthe von 43,925 Doll. zur Verschiffung, während das Jahr 1874 eine Ausfuhr von 4099 Pikuls im Werthe von 31,662 Doll. aufweist. Die bedeutende Preissteigerung — mehr als 38 pCt. — im Vergleich zum Vorjahre ist durch die grenzenlose Konkurrenz hervorgerufen worden, welche die Käufer sich gegenseitig machten, und es ist kaum möglich, daß dieselben ihre Rechnung dabei gefunden haben.

Reis. Reis ist im Berichtjahre, obgleich das seit August 1874 bestandene Reisausfuhrverbot im April aufgehoben worden ist, von Europäischen Kaufleuten nicht exportirt worden, da die Preise, selbst nachdem sie im Dezember ihren niedrigsten Stand von 2 Doll. 35 Cts. pro Pikul erreicht hatten, zu hoch waren, als daß die Ausfuhr Gewinn versprochen hätte. Da der Artikel erst seit einigen Jahren und in Folge des der Japanischen Regierung zustehenden Rechts, die Ausfuhr zeitweilig zu verbieten, nur periodisch ausgeführt werden konnte, so hat es den Kaufleuten an Gelegenheit gefehlt, sich mit demselben genügend vertraut zu machen und die nöthige Erfahrung für die Behandlung und Verstauung desselben zu erlangen, weshalb auch die meisten bisherigen Verschiffungen verlustbringend gewesen sind, und es ist dieses wohl der Grund, weshalb eine rechte Unternehmungslust nicht aufkommen will.

Die Japanische Regierung, welche durch die Steuern mehr als die Hälfte der ganzen Reisproduktion in ihre Hand erhält, hat bedeutende Verschiffungen nach Amerika und nach Europa für Orders im Kanal abgehen lassen, über den Belauf derselben aber läßt sich, da dieselben in den Ausfuhrtabellen des Zollamts nicht figuriren, nichts feststellen. Der Umstand, daß die Regierung selbst exportirt, ist übrigens allein hinreichend, die Kaufleute von größeren Unternehmungen abzuschrecken.

Curios. In diesem Artikel scheint die Ausfuhr im Wachsen zu sein. Außer Fächern, Sonnenschirmen und Wandschirmen sind es hauptsächlich Aidzu-Lackwaaren, als Theebretter, Handschuhkasten, Cabinets u. dergl., welche wegen ihrer Wohlfeilheit in England, Deutschland, Rußland und Nordamerika einen bedeutenden Absatz gefunden haben. Feinere Artikel werden fast gar nicht ausgeführt.

Schifffahrt.

Die Zahl der unter ausländischer Flagge ein- und ausgelaufenen Schiffe betrug 330 mit einem Gehalt von 435,613 Tonnen. Hierunter sind besonders zu vermerken die Dampfer der Messageries Maritimes,

der Peninsular and Oriental, der Pacific und der Oriental and Occidental Steam Ship Company, von denen die Dampfer der zwei erstgenannten Gesellschaften vierzehntäglich, die der beiden letzteren monatlich einmal ankommen und abgehen. Die Oriental and Occidental Company hat erst seit Juni ihre Fahrten begonnen, die, wie die der Pacific Company, von San Francisco über hier nach Hongkong gehen.

Zu Anfang des Jahres 1875 ist eine fünfte, und zwar Japanische, Dampfschifffahrtsgesellschaft ins Leben getreten, die Mitzubischi-Gesellschaft, welche eine regelmäßige wöchentliche Verbindung mit Schanghai über Hiogo, Schimonoseki und Nagasaki unterhält. Außerdem hat sie fast zweitäglich eine Verbindung mit Hiogo und Osaka und in unregelmäßigen Zwischenräumen mit den nördlichen Häfen der Insel Nippon, mit Hakodate, Niigata und anderen Häfen der Westküste, im Sommer sogar mit Tschifu. In Folge der Konkurrenz dieser Gesellschaft hat die Pacific Mail Steam Ship Company ihre wöchentlichen Fahrten zwischen hier und Schanghai ganz eingestellt. Die Gesellschaft wird von der Regierung reichlich unterstützt; bei ihrer Gründung wurden ihr 13 Dampfer, welche die Regierung für die Formosa-Expedition erworben hatte, zum unentgeltlichen Gebrauch überlassen, mit der Verpflichtung allerdings, dieselben in Kriegszeiten der Regierung wieder zur Verfügung zu stellen; außerdem spricht man von einer jährlichen Subvention von 500,000 Doll. Die Mitzubischi-Gesellschaft und die zwei anderen kleinen Gesellschaften, die daneben bestehen, haben ohne Zweifel das Nützliche für den Handel, daß sie die offenen Häfen mit einer Menge anderer Häfen in regelmäßige Verbindung gebracht haben, was mit Schiffen unter fremder Flagge nicht möglich war. Die fremde Schifffahrt jedoch beeinträchtigen sie auf das Empfindlichste, namentlich die Schifffahrt an den Küsten und zwischen Japan und China. Die Segelschiffe sind daher an den Küsten fast ganz verschwunden.

Die Dampferfrachten waren im Berichtjahre wie folgt: Frachten per Messageries und Peninsular and Oriental Company für Seide nach Marseille und Venedig 9 Doll. pro Hundredweight, nach London 10 Doll. 30 Cts.; für Stückgüter nach Marseille und Venedig 35 Doll. pro Tonne, nach London 40 Doll. Für andere Dampfer sanken die Frachten nach London allmälig von 26 Doll. auf 21 Doll. pro Tonne zu 40 Kubikfuß. Die Frachten per Pacific und Oriental and Occidental Company nach San Francisco betrugen 40 Cts. pro Kubikfuß, nach New-York inkl. Landtransport auf der Pacific-Bahn 9¼ Cts. pro Pfund. Nach Schanghai betrugen die Dampferfrachten 3 Doll., nach Hiogo 1 Doll. 50 Cts. pro Ton.

Segelschiffsfracht wurde bezahlt: nach London 4 Pfd. Sterl. pro Ton, nach New-York zu Anfang des Jahres 3 Pfd. Sterl. 10 Schill., vom September an 1 Pfd. Sterl. 15 Schill.

Kurse und Geldumlauf.

Die Kurse waren das ganze Jahr hindurch äußerst ungünstig. Bankwechsel auf London, 6 Monate nach Sicht, standen bis Juni auf 4 Schill. 2½ Pce. pro Dollar und sanken seit dem Juli, statt wie herkömmlich zu steigen, unter dem Einflusse des schlechten Produktengeschäfts immer mehr, bis sie gegen Ende des Jahres auf 4 Schill. ⅞ Pce. angelangt waren. Die Kurse auf Paris waren entsprechend zu Anfang des Jahres 5 Franken 28 Cts., gegen Ende des Jahres 5 Fr. 19 Cts. Die Sichtkurse für Bankpapier auf New-York sanken von pari auf 97 (97 Amerikanische Golddollars für 100 Mexikanische Dollars). Auch das Japanische Gold-Yen und damit ziemlich gleichmäßig auch das Silber-Yen und das Papiergeld stiegen im Vergleich zum Mexikanischen Dollar von 2½ pCt. unter pari allmälig, bis sie am Ende des Jahres pari standen. Im gewöhnlichen Verkehr erscheint baares Geld fast gar nicht mehr; alle Zahlungen unter den Japanern werden in Papiergeld gemacht, dessen Gesammtbetrag jetzt mehr als 100 Millionen sein muß. Das Metallgeld geht allmälig aus dem Lande, und man kann wohl mit Sicherheit annehmen, daß von den 70 Millionen Yen Münzen des neuen Systems kaum noch 30 Millionen zurückgeblieben sind. Daneben wird noch eine beträchtliche Anzahl alter Goldmünzen vorhanden sein, doch befinden sich diese, wie auch ein Theil von jenen 30 Millionen, nicht im Verkehr, sondern in den Schatzkammern der reicheren Fürsten und in den Geldtruhen der Landbevölkerung.

Allgemeines.

Wenn man den Werth der Einfuhr des Jahres 1875 mit dem der Ausfuhr vergleicht, so muß der ungeheuere Unterschied zu Gunsten der ersteren im Betrage von 9½ Millionen Doll. auf den ersten Blick auffallen; allerdings ist nicht Alles, was während des Jahres importirt wurde, auch verkauft worden, aber da sich seit etwa acht Jahren regelmäßig ein Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr von mehreren Millionen herauszustellen pflegt, und die Waaren schließlich selbst auch bei einer ungünstigen Handelslage durchschnittlich doch immer zu den in den zollamtlichen Listen deklarirten Werthen abgesetzt werden, so hat während dieser acht Jahre eine stete Ausfuhr von Edelmetall stattfinden müssen. Im Berichtjahre betrug diese Ausfuhr von Yokohama aus nicht weniger als 14,715,926 Doll., wovon 13,000,000 in Goldmünzen, gegen eine Einfuhr von nur 335,286 Mex. Doll., also noch 5 Millionen mehr, als die Bilanz des Import- und Exporthandels beträgt. Dieses Mehr ist leicht erklärlich. Wie nämlich die Ausfuhrlisten des Zollamts über den von der Regierung exportirten Reis keinen Aufschluß geben, so importirt auch die Regierung eine große Anzahl von Waaren, die in den Importlisten nicht aufgeführt sind, als Tuche und Ausrüstungsgegenstände für das Militär, Munition, Waffen, Schiffe; im Jahre 1875 wurden z. B. fünf Schiffe, nämlich drei Amerikanische, ein Englisches und ein Deutsches, zusammen für 8,000,000 Doll. angeschafft. Ferner müssen in Anrechnung gebracht werden die Zinsen und Amortisationsbeträge für die beiden ausländischen Anleihen von 15,000,000 Doll., die Kosten für die Unterhaltung der Gesandtschaften und Konsulate in Europa und Amerika und der dort studirenden jungen Männer und die Ersparnisse der Fremden in Diensten der Japanischen Regierung, die sich jährlich mindestens auf eine halbe Million Dollars belaufen. Daß eine Einschränkung der Importation, wenn nicht in sehr kurzer Zeit der Exporthandel einen außergewöhnlich hohen Aufschwung nimmt, dringend geboten ist, liegt auf der Hand, und es wäre sehr zu wünschen, daß die Importeure allmälig anfingen, diese Nothwendigkeit einzusehen.

Deutsche Interessen.

Der Antheil Deutschlands am Handel mit Japan belief sich im Jahre 1875 auf 834,053 Doll. gegen 777,837 Doll. im Vorjahre, und zwar kamen davon 813,502 Doll. auf die Einfuhr; die hier ansässigen Deutschen Kaufleute dagegen betheiligten sich am Gesammthandel mit 5,048,768 Doll. Daß Deutschland bei der Importation nicht in dem Maße betheiligt ist, wie es nach der Leistungsfähigkeit seiner Industrie wohl erwartet werden könnte, liegt größtentheils an den Verhältnissen, welche weder die Industriellen, noch die Kaufleute mit einem Male ändern können. Bei uns ist der Fabrikant nebenbei zugleich Kaufmann und womöglich auch noch Spediteur. In England und Frankreich fabrizirt der Fabrikant nur nach den Aufträgen, welche ihm die Kommissionäre ertheilen; darum aber, wohin die Waare geht, durch wen sie konsumirt wird, auf welche Weise sie spedirt werden muß, welchen Kursverhältnissen Rechnung zu tragen ist u. s. w., braucht er sich nicht zu kümmern. Die Kommissionäre hingegen unternehmen den Vertrieb; sie setzen sich mit den Konsumenten in Verbindung, informiren sich über die Absatzgebiete, über die Anforderungen, die an die Waare gestellt werden, über den Wechsel der Mode u. s. w. und machen, kurz gesagt, die eigentliche

Spekulation; so lange eine ähnliche Arbeitstheilung bei uns nicht eingeführt ist, ist ein größerer Absatz nach den überseeischen Ländern und besonders nach Ostasien nicht zu erwarten.

Von Deutschen Schiffen waren im Berichtjahre 33 im Hafen von Yokohama anwesend, und zwar sämmtlich Segelschiffe; hiervon kamen 22 mit Zucker von Chinesischen Häfen, 7 brachten Stückgüter von Europa, 2 kamen vom Seeotterfang, 1 langte in Ballast an und 1 war als Storeschiff stationär. Rückfracht nach den Chinesischen Häfen fanden die von dort kommenden Schiffe nicht. Die Deutsche Schifffahrt hat, da sie sich hauptsächlich am Küstenverkehr betheiligte, durch die vorhererwähnte Konkurrenz der Japanischen Dampferlinien ganz besonders gelitten.

Verkehrsübersichten.

A. Zusammenstellung der während des Jahres 1875 in Yokohama eingeführten Waaren.

1. Baumwollwaaren.

	Einheit.	Menge.	Werth: Mex. Doll.
Cambriks	Yards	1,298,280	109,077
Chintzes (Zitz)	„	1,596,338	123,383
Baumwollgarne	Pikuls	133.961	3,961,642
Drillich	Yards	176,168	12,235
Taschentücher	Dutzend	16,788	7,865
Baumwollne Satins	Yards	1,120,093	162,922
Ungebleichte Shirtings	„	30,172,550	1,700,802
Weiße „	„	412,554	25,514
Gefärbte und geköperte Shirtings	„	1,496,868	126,332
T-Cloth	„	965,666	71,169
Türkischrothe Cambriks	„	1,790,812	162,763
Baumwollsammet	„	1,807,639	445,747
Unterhosen und Unterjacken	Dutzend	6,382	50,579
Verschiedene Baumwollfabrikate	Yards	825,622	81,658
Taffachelassen	„	1,252,378	257,915
	Zusammen		7,299,603

2. Wollwaaren.

Decken	Pikuls	2.591,62	130,642
Flaggentuch	Yards	17,736	4,926
Camlot	„	106,526	29,923
Camlot-Cords	„	100,493	19,721
Gewürfelte Lustres	„	578,632	112,663
Tuche	„	68,598	87,377
Flanelle	„	87,962	23,727
Musseline	„	10,197,172	2,393,157
Verschiedene Wollfabrikate	„	265,698	65,403
	Zusammen		2,867,543

3. Halbwollne Waaren.

Zanella (Italian Cloth)	Yards	753,156	198,013
Lustre und Orleans	„	3,493,282	577,340
Aus Baumwolle und Wolle gemischte Waaren	„	1,139,090	294,558
Unterhosen und Unterjacken	Dutzend	253	2,381
	Zusammen		1,072,292

4. Metalle.

Bearbeitetes Eisen	Pikuls	116,888	424,089
Blockeisen	„	18,254	24,978
Eisendraht	„	2,249	17,750
Blei in Blöcken	Pikuls	311	2,354
Bleiplatten	„	1,333	9,611
Zink	„	2,392	17,953
Stahl	„	3,240	23,110
Zinn	„	109	3,172
Zinnplatten	Kisten	2,326	17,017
Messing	Pikuls	870	20,615
Eisenstücke	„	3,173	10,232
Eisenwaaren	—	—	48,233
Eiserne Röhre	—	—	6,727
Eisernes Sparrwerk	—	—	10,715
Eiserne Schrauben	—	—	9,546
Bleiröhre	—	—	1,150
Stahldraht	—	—	8,156
	Zusammen		655,408

5. Waffen und Munition 42,520

6. Verschiedene ausländische Waaren.

Anker und Ankerketten	—	—	4,746
Pariser Waaren	—	—	1,921
Bier	—	—	51,336
Wichse	—	—	6,894
Schuhe und Stiefel	Paar	9,416	17,313
Bücher	—	—	36,353
Knöpfe	—	—	12,723
Steinkohle	Tonnen	11,967	121,636
Lichte	Pikuls	90,85	1,883
Segeltuch	Yards	374,001	78,387
Cement	—	—	11,389
Kleidungsstücke	—	—	95,162
Tauwerk	Pikuls	1,900	25,793
Kork	—	—	26,328
Vorhänge	—	—	4,070
Korallen	Pikuls	26	120,541
Wanduhren	—	—	124,458
Teppiche	—	—	27,120
Droguen	—	—	51,810
Farbstoffe	—	—	90,234
Mehl	Pikuls	9,536	35,062
Möbel	—	—	20,662
Fensterglas	Kisten	8,697	28,812
Glaswaaren	—	—	58,905
Sämereien	—	—	1,647
Hanfwaaren	—	—	3,342
Hänf	—	—	2,701
Hanfgarn	—	—	4,183
Werkzeuge	—	—	6,502
Indigo	—	—	5,322
Wissenschaftliche Instrumente	—	—	16,104
Musikinstrumente	—	—	5,811
Juwelen	—	—	14,017
Petroleum	—	—	331,959
Blei für Theekisten	Pikuls	9,297,16	109,449
Leinwand	Yards	244,302	28,133
Leder	—	—	214,910
Maschinerien	—	—	78,429
Zündhölzer	—	—	23,662

	Einheit.	Menge.	Werth: Mex. Doll.
Spiegel	—	—	2,013
Medikamente	—	—	210,414
Nickel	Pikuls	32,43	3,816
Maschinenöl	—	—	1,988
Salatöl	—	—	3,384
Ricinusöl	—	—	7,755
Leinöl	Pikuls	4,972,39	40,367
Wachstuch	—	—	2,986
Berlinerblau	—	—	14,846
Farbwaaren	—	—	2,029
Gemälde	—	—	2,318
Parfümerien	—	—	5,803
Porzellan	—	—	8,223
Blechwaaren	—	—	1,069
Papier u. andere Schreibmaterialien	—	—	195,167
Pottasche	Pikuls	66,23	18,600
Provisionen	—	—	171,698
Queckſilber	—	—	31,917
Chinin	—	—	29,510
Zucker in Broden	Pikuls	1,546	16,156
Parfümirte Seife	—	—	19,462
Waſchſeife	Pikuls	4,125	23,709
Sättel und Sattelzeug	—	—	37,440
Schwämme	—	—	2,858
Waagen	—	—	7,075
Brillen	—	—	3,598
Seidenwaaren	—	—	55,503
Aus Seide und Baumwolle gemiſchte Waaren	—	—	136,295
Oefen	—	—	1,579
Theer	—	—	1,524
Tabak	Pikuls	89,64	4,391
Handtücher	—	—	6,192
Bauholz und Planken	—	—	5,142
Geräthe	—	—	8,089
Regenſchirme	—	—	5,712
Regenſchirmgeſtelle und Stöcke	—	—	1,493
Taſchenuhren	Stück	19,590	126,162
Firniß	—	—	4,821
Weine und Spirituoſen	—	—	147,795
Verſchiedene Artikel	—	—	423,758
Für Rechnung der Regierung eingeführte Waaren	—	—	3,119,535
	Zuſammen	....	7,009,960

7. Verſchiedene aus Oſtaſiatiſchen Ländern eingeführte Waaren.

	Einheit.	Menge.	Werth: Mex. Doll.
Alaun	Pikuls	3,373,94	6,323
Mangelbaumrinde	»	1,604,45	2,195
Rindvieh	—	—	25,630
Cigarren	Pikuls	262	43,158
Rohe Baumwolle	»	9,749	107,979
Felle und Pelze	—	—	1,563
Ginſeng	Pikuls	43	7,814
Horn	»	33	10,583
Elfenbein	»	57	13,407
Moſchus	»	2	11,509
Erdnußöl	—	—	6,640
Bohnen- und Erbſenöl	Pikuls	6,091	11,654
Rohr (Rattan)	»	1,675	10,696
Rhabarber	»	231	4,446
Brauner Zucker	»	541,158	2,253,453
Weißer »	»	44,704	323,417
Candis- »	»	2,665	24,335
Safflor	—	—	35,572
Safran	Pikuls	77	7,179
Sapanholz	»	2,469	3,910
Theematten	—	—	26,956
Cochenille	Pikuls	550,69	68,164
	Zuſammen	.....	3,006,583
	Geſammtſumme der Einfuhr	.....	21,953,909

B. Zuſammenſtellung der während des Jahres 1875 aus Yokohama ausgeführten Waaren.

	Einheit.	Menge.	Werth: Mex. Doll.
Rohſeide	Pikuls	11,813,87	5,424,916
Noſchi-Seide (Struse)	»	1,175,03	123,943
Floßſeide	»	357,54	52,656
Seidenabfälle	»	2,642,60	112,197
Seidenraupeneier	Kartons	727,463	474,921
Seidenwaaren		—	22,362
Awabiſchalen	Pikuls	2,222,92	4,591
Awabi, getrocknet	»	3,317,94	90,102
Thee	»	134,415	4,813,458
Bancha-Thee (von überjährigen Blättern)	»	3,817,29	47,678
Theeſtaub	»	4,249	10,585
Tabak	»	3,538,16	43,925
Bronze		—	16,718
Chinarinde	»	1,394,12	4,215
Cocons percés (durchlöcherte Cocons)	»	3,510,11	248,416
Verdorbene Cocons	»	28	1,071
Steinkohle	Tons	2,768	23,957
Kupfer		—	184,710
Baumwollwaaren	Stück	3,104	2,468
Hirſchhorn	Pikuls	644	5,252
Droguen	»	472	3,331
Getrocknete Fiſche	»	6,246	153,414
Fächer		—	33,943
Ginnang	»	285	1,379
Ginſeng	»	736	108,144
Hauſenblaſe	»	606	22,940
Lackwaaren		—	128,334
Medikamente		—	1,405
Pilze	»	1,461	52,024
Porzellan		—	40,339
Kartoffeln	»	2,353	1,517
Pflanzen		—	1,589
Päonienrinde	»	242	1,108
Proviſionen		—	5,174
Seetang	»	12,700	23,877
Wandſchirme		—	3,033
Häute und Felle		—	2,350
Schwefel	»	499	1,326
Papier zur Theeverpackung		—	4,259
Talg	»	521	2,658

	Einheit.	Menge.	Werth. Mex. Doll.
Zahnpulver		—	1,302
Sonnen- und Regenschirme	Stück	215,253	15,212
Vegetabilisches Wachs	Pikuls	270	2,640
Verschiedenartige, nicht näher zu bezeichnende Waaren		—	224,393
Gesammtsumme der Ausfuhr			12,466,730

C. Schiffsverkehr im Hafen von Yokohama während des Jahres 1875.

Nationalität der Schiffe.	Einklarirt. Zahl der Schiffe.	Einklarirt. Tonnengehalt.	Ausklarirt. Zahl der Schiffe.	Ausklarirt. Tonnengehalt.
Britische Postdampfschiffe	27	26,232	26	25,199
» Handelsschiffe	128	106,763	121	104,347
Amerikanische Postdampfschiffe	79	228,771	77	221,154
» Handelsschiffe	21	14,642	21	13,633
Französische Postdampfschiffe	28	43,694	29	45,370
» Handelsschiffe	2	711	2	711
Deutsche	33	11,993	28	12,146
Russische	5	1,144	5	1,144
Schwedische	3	312	3	312
Dänische	2	927	2	927
Niederländische	2	374	2	374
Zusammen	330	435,613	316	425,317

Mittheilungen.

Rio de Janeiro, 31. Dezember 1876. Das im Jahre 1876 hier herrschend gewesene gelbe Fieber nahm nach dem 1. Juli ab, und wenn es im Verlaufe des Jahres noch manche Opfer forderte, so konnten doch am 1. September die mit halbmonatlichen Gesundheitsberichten betrauten Aerzte erklären: „daß zur Zeit weder im Hafen, noch in der Stadt von Rio de Janeiro irgend eine ansteckende Krankheit in epidemischer Weise herrsche“, und es konnten daher seitdem ausgehenden Schiffen reine Gesundheitspässe ertheilt werden.

Die Temperaturverhältnisse während des letztverflossenen Halbjahres waren dem Gesundheitszustande überaus günstig, da die häufigen Gewitter und starken Regengüsse die zuweilen schroff auftretende Hitze stets auf einen verhältnißmäßig niedrigen Standpunkt herunterdrückten.

Die früher gehegte Befürchtung, daß die Fieberperiode wiederkehren werde, ohne daß wirksame Vorkehrungen getroffen seien, um der Einschleppung und Ausbreitung der Epidemie entgegenzutreten, war leider nur zu sehr begründet.

Es ist zwar eine neue Gesellschaft zur Reinigung und Besprengung der Straßen und öffentlichen Plätze monopolisirt worden, und die Hauptstraßen der Stadt bieten allerdings nicht mehr den Anblick der frühern Unreinlichkeit, aber in den Bezirken, wo das Proletariat und die Arbeiterbevölkerung zusammengepfercht wohnen, der Brutstätte der Seuche, hat sich wenig oder gar nichts gebessert.

An den verkehrreichsten Plätzen des Hafens, der Saude und dem Fleischhafen, wo sich Schiffsreparaturwerkstätten, Zollentrepots, Landungsbrücken ꝛc. befinden, steigen, wie früher, aus dem fast stagnirenden, mit Unrath aller Art gesättigten Seewasser wahrhaft mephytische Dünste auf, die nothwendigerweise alles Lebende vergiften müssen.

Die Regierung hat den Kontrakt wegen Vermehrung des Trinkwasserzuflusses für die auf 16,000 Contos de Réis abgeschätzte Summe abgeschlossen, aber die vollständige Ausführung dieses Unternehmens erfordert längere Jahre. Inzwischen hat sie zwar, um der bis dahin mit ziemlicher Sicherheit in den heißen Monaten zu erwartenden Wassercalamität zu begegnen, manche Quellen in der Umgegend der Stadt fassen lassen und so den Zufluß um angeblich 3 Millionen Liter täglich vermehrt, aber bei der großen Ausdehnung der Stadt und dem Umstande, daß das Wasser der Leitung außer zum Trinken auch zur Reinigung der Häuser, zum Baden, zu allen gewerblichen Zwecken, zum Tränken des Viehs ꝛc. benutzt wird, erscheint diese Vermehrung nur geringfügig. Ob diese Wassermenge, deren Messung im Winter geschah, in der wasserarmen Zeit in der That 3 Millionen Liter umfaßt, möchte mindestens sehr fraglich sein.

Zur Verhütung der Einschleppung epidemischer Krankheiten (und als solche sind in der betreffenden Verfügung Cholera, Asiatische Pest und gelbes Fieber bezeichnet) hat die Regierung bestimmt, daß alle aus durch diese Seuchen infizirten Häfen hier einlaufenden Schiffe von zwei besonders hierzu ernannten Beamten inspizirt werden. Zwei weitere Beamte haben den Gesundheitszustand der im hiesigen Hafen ankernden Schiffe bei täglicher Ronde zu überwachen.

Es soll eine Quarantäne-Station (Lazaretto) auf einem in der Bucht von Jurujubá, 600 Meter von dem Marinehospital Santa Izabel entfernt, ankernden Schiffe errichtet werden. Alle mit Schiffen, die aus infizirten Häfen in Rio de Janeiro einlaufen, ankommenden Passagiere haben in dieser Station mit ihrem Reisegepäck 7 bis 10 Tage unter sanitätspolizeilicher Aufsicht zu verweilen. Hatte sich innerhalb der letzten 14 Reisetage des Schiffes an Bord desselben kein epidemischer Krankheitsfall ereignet, so kann die Quarantäne auf drei Tage ermäßigt werden, befinden sich dagegen von der Seuche ergriffene Passagiere an Bord, so kann die Quarantäne nach Ermessen des Gesundheitsinspektors beliebig verlängert werden.

Schiffe, die mit reinem Gesundheitspasse und ohne epidemische Kranke hier einkommen, werden nicht weiter belästigt und im Verkehr mit dem Lande nicht behindert, wenn der sie inspizirende Beamte jene Umstände bestätigt.

Alle auf infizirten Schiffen krank hier ankommenden Passagiere werden, gleicherweise wie die etwa im Lazaretto Erkrankenden (wenn die Krankheit eine epidemische ist) in das Marinehospital Santa Izabel übergeführt oder, wenn dies überfüllt sein sollte, nach einem sofort zu errichtenden schwimmenden Hospital in der Bucht von Jurujubá oder nach dem Krankenhause auf der Halbinsel von Cajú. Letzteres ist ca. 4 bis 5 Seemeilen von Jurujubá entfernt.

Die für das Gouvernement oder private Kolonisationsgesellschaften ankommenden Emigranten werden im Lazaretto kostenfrei unterhalten und verpflegt, während andere dort internirte Passagiere nur Mobilien und Bettwäsche gratis haben, die Kosten ihrer Unterhaltung und der Ausräucherung ihres Gepäcks aber tragen müssen. In der Bucht von Jurujubá sollen fortwährend Wachtboote kreuzen, welche die Absperrung des Lazaretto und auch der dort befindlichen Hospitäler mit Hülfe einer am Lande patrouillirenden Polizeiwache zu einer wirklichen zu machen haben.

Waaren, die auf der Infizirung verdächtigen oder wirklich infizirten Schiffen hier einlaufen, werden ebenso, wie alle Briefe und Journale, einer Ausräucherung unterworfen. Der Hafen-Gesundheitsinspektor hat zu diesem Behuf eine geeignete Lokalität anzuweisen.

Die Desinfizirung wird ausnahmslos und besonders sorgfältig stattfinden bei Gepäck, benutzten Kleidern, Lumpen, Leder, Häuten, Haaren, bei allen Stoffen animalischer Herkunft, also namentlich auch bei roher Wolle und Seide. Als weniger gefährliche Gegenstände, deren Ausräucherung fakultativ ist, werden betrachtet: Baumwolle, Leinen und Hanf in unverarbeitetem Zustande. Holz, kürzlich neu fabrizirte Waaren,

Getreide, Lebensmittel, Metalle und alle übrigen in Vorstehendem nicht näher bezeichneten Gegenstände sind, als unverdächtig, von der Desinfektion befreit.

Die Ausräucherung ist derart zu bewerkstelligen, daß die Qualität der Stoffe nicht dadurch beeinträchtigt wird.

Mannschaften hier im Hafen ankernder Schiffe, die am gelben Fieber erkranken, sollen in früherer Weise nach dem Hospital Santa Izabel in Jurujubá gebracht werden; wenn dieses aber überfüllt ist oder der gefährliche Zustand des Kranken und die weite Entfernung des Schiffes von Jurujubá den Transport dorthin bedenklich erscheinen lassen, nach dem unter Verwaltung der Santa Caza de Misericordia stehenden Hospital von Gambôa (am diesseitigen Ufer der Bai, in der Nähe der Saude).

Die Sanitätsbeamten und die Mitglieder der Besatzung der Inspektionsboote haben bei Wiederankunft am Lande sich einer vollständigen Desinfektion zu unterwerfen, die Beamten auch dann, wenn sie sich von Bord eines infizirten Schiffes an Bord eines bis dahin unverdächtigen oder der epidemischen Behaftung verdächtigen Schiffes begeben.

In Bezug auf die Stadt Rio de Janeiro wurde verordnet, daß eine besondere Behörde die Aufsicht über alle Wirthshäuser, Kaufläden, in welchen Lebensmittel und Getränke ausgeboten werden (Vendas), Schlafhäuser, Lagerhäuser, Cortiços, Latrinen, Wasserdepots, Fabriken, deren Betrieb viele Personen vereinigt, Hospitäler, Schulen, Apotheken ꝛc. zu führen hat. Die Beamten dieser Behörde haben die Reinlichkeit und zweckmäßige Ventilation jener Lokale zu überwachen, die Anzahl der Personen zu bestimmen, die als Maximum in den Schlafstellen, Cortiços, Gasthöfen, Fabriken und Schulen, gemäß des kubischen Rauminhalts, aufgenommen werden dürfen, die Inhaber dieser Etablissements bei vorkommender Unreinlichkeit oder Uebertretung der für sie geltenden Beschränkung mit Geldbußen zu belegen, diese bei wiederholten Kontraventionen beträchtlich zu steigern und die Lokale zu unterdrücken, wenn sie sich an und für sich oder wegen häufiger Kontravention ihrer Inhaber gesundheitsgefährlich erweisen. Dieselben Beamten haben auf die Qualität der zu Markte und zum Kleinverkauf kommenden Getränke und andern Lebensmittel zu achten, verdorbene und gesundheitsfeindliche Waaren dieser Art zu konfisziren und deren Verkäufer der kompetenten Behörde zur Bestrafung zu überweisen.

Es ist in der Folge allen Privat- und öffentlichen Hospitälern in der innern Stadt bei schwerer Geldstrafe verboten, epidemisch Erkrankte aufzunehmen, und es dürfen solche Kranke nur dann in ihrer Wohnung behandelt werden, wenn durch ihre Verhältnisse eine zureichende Verpflegung und ärztliche Behandlung gesichert ist, und dort eine Isolirung des Kranken sowohl als der ihn bedienenden Personen in vollständiger Weise stattfindet.

Der Eigenthümer eines Hauses oder Cortiço ꝛc. bezw. dessen Verwalter, Hauptmiether ꝛc. ist verpflichtet, dem betreffenden Distriktsarzte unverzüglich Anzeige zu machen, wenn in seinem Hause oder demjenigen, welchem er vorsteht, sich ein Fall epidemischer Krankheit ereignet.

Alle Personen, die in Hospitälern der innern Stadt entgegenstehend den gesetzlichen Bestimmungen oder ohne genügende Behandlung und Isolirung gefunden werden oder die sich freiwillig melden, müssen mit Begleitschein des Bezirksarztes in das Hospital Santa Izabel geschafft werden oder nach dem Hospital von Gambôa, wenn ersteres überfüllt ist. Aus dem letzteren sind dann zuvor alle nicht mit epidemischen Krankheiten Behaftete zu entfernen. Familienangehörige solcher Personen haben zur Pflegeleistung bei ihren erkrankten Verwandten Eintritt im Hospital Santa Izabel, bleiben aber dort unter strenger Aufsicht und Abtrennung von der Außenwelt und haben bei Verlassen des Krankenhauses eine Quarantäne durchzumachen, deren Dauer der Gesundheitsinspektor bestimmt. Auch werden sie einer sorgfältigen Desinfektion unterworfen. Die Maßregeln betreffs der Unterbringung jener Kranken in Epidemiespitälern wurden durch die Berichte der Vorsteher der im vorigen Jahre in den verschiedenen Stadtbezirken errichteten Gelbfieber-Hospitäler hervorgerufen, welche Berichte konstatiren, daß ein großer Theil der dort aufgenommenen Kranken sich im letzten Stadium der Krankheit befand und sterbend eingeliefert wurde.

Die Einrichtung des schwimmenden Lazaretto und des in der Bucht von Jurujubá zu ankernden schwimmenden Hospitals ist noch nicht in Angriff genommen, und doch erhalten wir, die wir allerdings bis jetzt noch frei von Epidemie sind, schon seit Anfang des Dezember offizielle Mittheilungen über heftiges Auftreten des gelben Fiebers im Innern der Provinzen Pernambuco und Piauhy, müssen also jeden Tag den Ausbruch der Krankheit befürchten.

Kalmar, 2. Januar. Der Export unseres Platzes nach dem Auslande hat im vergangenen Jahre hauptsächlich aus dem Folgenden bestanden:

Eisen	6,899	Centner,
Theer	788	„
Hafer	170,437	Kubikfuß,
Gerste	15,740	„
Holzwaaren:		
Balken und Sparren	651,740	„
Bretter und Planken	906,720	„
Zündhölzer	567,158	Pfund.

Die Zahl der im Jahre 1876 nach dem Auslande ausklarirten Schiffe war 454. Davon gingen nach Deutschen Häfen 154, und zwar 84 nach Lübeck, 8 nach Hamburg, 2 nach Bremen, 1 nach Mecklenburg, 59 nach Preußen (davon 56 nach Schleswig-Holstein).

Deutsche Schiffe gingen 14 hier ein und 13 aus; 1 derselben strandete bei Oeland, wurde kondemnirt und verkauft. 1 jener Schiffe kam in Ballast ein, 3 gingen in Ballast aus; 1 derselben war in Folge Sturmes hier eingelaufen.

In Kalmar gehören jetzt 141 Schiffe von zusammen 13,349 To. zu Hause.

Von Deutschen Handelsreisenden ist Kalmar sehr besucht gewesen.

London, März. Im vorigen Jahre sind im hiesigen Hafen 727 Deutsche Schiffe von zusammen 447,462 To. eingegangen, darunter 328 Dampfschiffe. 8 jener Schiffe kamen in Ballast ein. 4 Segelschiffe von zusammen 6312 To. wurden hier für Deutsche Rechnung angekauft. Von vorerwähnten zusammen 731 Schiffen gingen im Laufe des Jahres 717 aus, 2 (1 Dampfschiff und 1 Segelschiff) wurden hier verkauft und 12 Segelschiffe waren am Jahresschlusse noch im Hafen. 292 der gedachten Schiffe gingen in Ballast aus.

Herausgegeben von **Goering**, Geh. Legationsrath, und **Dr. Stüve**, Geh. Ober-Regierungsrath.
Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Erscheint jeden Freitag. Anfragen und Zusendungen an die Redaktion welle man frankirt oder auf dem Wege des Buchhandels an die Verlagshandlung richten.

Preussisches Handelsarchiv.

Der Jahrgang besteht aus 2 Bänden. Der Preis für jeden Band oder halben Jahrgang beträgt 8 Mark. Alle Post-Anstalten, sowie sämmtliche Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Wochenschrift
für Handel, Gewerbe und Verkehrs-Anstalten.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach amtlichen Quellen herausgegeben.

№ 15. Berlin. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). 13. April 1877.

Inhalt: Gesetzgebung: **Deutsches Reich:** Verordnung, betreffend die Schonzeit für den Fang von Robben. 341. — Preußen: Gesetz, betreffend die Einstellung der Erhebung der Meßabgabe in Frankfurt a. d. O., vom 28. Februar 1877. 341. — **Türkei:** Rumänien: Verbot der Einfuhr aller lebenden Pflanzen. 342.

Statistik: **Rußland:** Handels- und Schifffahrtsbericht aus Pernau für 1876. 342. — **Deutsches Reich:** Bremen: Statistische Uebersicht über Bremens Handel und Schifffahrt im Jahre 1875 (Fortsetzung). 344. — **Großbritannien:** Wirthschaftliche Verhältnisse Großbritanniens im Jahre 1876, verglichen mit den Ergebnissen der Vorjahre. 348. — **Dänemark:** Verkehr Deutscher Schiffe in Kopenhagen im Jahre 1876. 358. — **Spanien:** Handelsbericht aus Malaga für 1876. 361. — **Zanzibar:** Handel und Schifffahrt im Jahre 1875. 362.

Mittheilungen: Christinestad 363. Dundee 363. Falmouth 363. Carlskrona 363. Monrovia (Liberia) 364. Buenos Aires 364. Hiogo-Osaka 364.

Gesetzgebung.

Deutsches Reich.

Verordnung, betreffend die Schonzeit für den Fang von Robben.

Vom 29. März 1877.

(Reichs-Gesetzblatt Nr. 14.)

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen ꝛc.

verordnen im Namen des Deutschen Reichs auf Grund des Gesetzes vom 4. Dezember 1876 (Reichs-Gesetzbl. S. 233), nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths, was folgt:

In den Gegenden zwischen dem siebenundsechszigsten und fünfundsiebenzigsten Grade nördlicher Breite und dem fünften Grade östlicher und siebenzehnten Grade westlicher Länge, vom Meridian von Greenwich aus gerechnet, ist es den Deutschen und den zur Besatzung eines Deutschen Schiffes gehörigen Ausländern verboten, den Fang von Robben, einschließlich der sogenannten Klappmützen, vor dem dritten April jedes Jahres zu betreiben.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 29. März 1877.

(L. S.) Wilhelm.

Fürst von Bismarck.

Preußen.

Gesetz, betreffend die Einstellung der Erhebung der Meßabgabe in Frankfurt a. d. O., vom 28. Februar 1877.

(Centralblatt der Abgaben- ꝛc. Gesetzgebung Nr. 7.)

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc. verordnen mit Zustimmung der beiden Häuser des Landtages Unserer Monarchie, was folgt:

§. 1.

Vom 1. April 1877 ab findet die Erhebung der Abgabe, welche nach dem Gesetze vom 23. März 1873 (Gesetz-Samml. S. 121) in Frankfurt a. d. O. von den zu den dortigen Messen eingehenden Waaren zu entrichten ist, nicht mehr statt.

§. 2.

Der Finanzminister wird mit Ausführung dieses Gesetzes beauftragt.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 28. Februar 1877.

(L. S.) Wilhelm.

Türkei.

Rumänien.

Verbot der Einfuhr aller lebenden Pflanzen.

(Nach amtlicher Mittheilung.)

Nachdem noch im vergangenen Jahre zur Verhinderung der Einschleppung der Phylloxera vastatrix die Einfuhr von Weinreben verboten worden, ist jetzt zu dem nämlichen Zwecke ein Verbot der Einfuhr aller lebenden Pflanzen erfolgt.

Statistik.

Rußland.

Handels- und Schifffahrtsbericht aus Pernau für 1876.[1])

Das unbefriedigende Ernteresultat des Jahres 1875 hat auf die Handelsverhältnisse Pernaus im Jahre 1876 ungünstig gewirkt; es ist ein Rückgang im Export zu verzeichnen, indem der Totalwerth desselben nur
7,241,479 Rbl. 82 Kop., zu 36 Kop. = 20,115,221 Mk. 72 Pf., gegen
8,002,533 „ 79 „ „ 36 „ = 22,229,260 „ 53 „ im Jahre 1875 betrug. Deutschland war daran betheiligt mit
343,631 Rbl. 34 Kop., zu 36 Kop. = 954,531 Mk. 50 Pf., gegen
479,246 „ 54 „ „ 36 „ = 1,331,240 „ 40 „ im Jahre 1875.

Was die einzelnen Exportartikel anbelangt, so sind von Flachs inkl. Flachsheede in den letzten drei Jahren verschifft worden:

		davon nach Deutschland:	im Werthe von
1874...	122,882 Berkowetz,	1197 Berkowetz,	174,600 Mk.,
1875...	129,164 „	1493 „	223,950 „
1876...	86,971 „	nichts.	—

Demnach beträgt der Ausfall in 1876 gegen 1875 nicht weniger als 41,193 Berkowetz.

Die im Dezember 1875 von 56 bis 58 Rbl. D pro Berkowetz gezahlten Preise sind in Folge der allgemein ungünstigen Handelsverhältnisse allmälig bis auf 37 bis 39 Rbl. OD, 43 bis 45 Rbl. D, 49 bis 51 Rbl. HD, 54 bis 56 Rbl. R, 58 bis 60 Rbl. G, 62 bis 64 Rbl. M pro Berkowetz erste Kosten zurückgegangen. Zu diesen ermäßigten Preisen sind in den letzten Tagen des Jahres im Inlande mehrfache Ankäufe gemacht worden, und es verspricht das nächste Jahr dem Quantum nach ein großes Exportjahr zu werden, da der 1876er Flachs außerordentlich gut gerathen ist, auch in Bezug auf Qualität unverhältnißmäßig besser als der 1875er ist.

Von Säeleinsaat sind verschifft worden:

1874.....	32,417 Tonnen,	im Werthe von	891,500 Mk.,
1875.....	38,134 „	„ „	1,048,525 „
1876.....	38,738 „	„ „	968,450 „

[1]) Wegen des Vorjahrs s. Hand. Arch. 1876 I. S. 537.

und zwar ist das ganze Quantum, wie stets in früheren Jahren, nach Stettin gegangen, zur Versorgung von Schlesien, Böhmen, Mähren, Sachsen ꝛc.

Der Preis stellte sich auf 25 Mk. für die Tonne.

Von Schlagleinsaat betrug der Export:

		davon nach Deutschland:	im Werthe von
1874...	31,620 Tschetwert,	1435 Tschetwert,	43,050 Mk.,
1875...	17,211 „	207 „	6,210 „
1876...	43,461 „	663 „	16,575 „

Es ist das Quantum so groß geworden, weil von der 1876er reichen Ernte bei den guten Herbstwegen des Jahres 1876 ein größeres Quantum als sonst zur Stadt geschafft werden konnte.

Der Preis fluktuirte zwischen 10 und 11 Rbl. pro Tschetwert.

Die Verschiffungen von Getreide waren wie folgt:

	Gerste. Tschetw.	Roggen. Tschetw.	Weizen. Tschetw.	Hafer. Tschetw.
1874	101,573	47,976	5840	—
1875	92,449	9,473	1480	2000
1876	139,501	12,352	2472	—

Wie aus vorstehender Aufstellung ersichtlich, ist das im Berichtjahre exportirte Quantum Gerste besonders groß gewesen, was darin seinen Grund hat, daß die 1876er Gersten-Ernte eine außerordentlich reiche war. Dagegen lieferte der Roggen ein schlechtes Resultat, und auch von Weizen und Hafer ist die Ernte eine nur mittelmäßige gewesen. Die bezahlten Preise stellten sich wie folgt:

		für den Tschetwert im Einkauf:
für	Gerste.....	auf 6 Rbl. bis 7 Rbl. 30 Kop.,
„	Roggen....	„ 7½ „ „ 9 „ — „
„	Weizen.....	„ 10 „ „ 11 „ — „
„	Hafer.....	„ 4¾ „ „ 5 „ — „

Von Spiritus haben im Jahre 1876 keine Verschiffungen stattgefunden, wohl aber sind 900 Flaschen Liköre nach Portugal versandt worden. Endlich haben 43,564 Stück Matten zu den Garnirungen der verschiedenen Waaren ihren Weg ins Ausland genommen.

Was den Import anbelangt, so hat derselbe sich auch im Jahre 1876 nur in engen Grenzen bewegen können, weil es noch immer nicht zum Bau einer Eisenbahnlinie in das Innere der Provinz gekommen ist.

Die hauptsächlichsten Einfuhrartikel sind Salz, Hering, Eisen, Steinkohle, Farbholz, Wolle und Wein.

Der Totalwerth der Einfuhr betrug 354,176 Rbl. 1 Kop., zu 36 Kop. = 983,822 Mark 22 Pf. gegen 338,220 Rbl. 12 Kop., zu 36 Kop. = 939,500 Mark 33 Pf. im Jahre 1875, woran Deutschland partizipirt mit
110,198 Rbl. 20 Kop., zu 36 Kop. = 306,106 Mark 11 Pf. gegen
84,534 „ 41 „ „ 36 „ = 234,817 „ 80 „
im Jahre 1875.

Die Zahl der hier eingelaufenen, den ausländischen Verkehr vermittelnden Schiffe belief sich im Jahre 1876 auf 206 von zusammen 22,862 Lasten Größe, gegen 226 Schiffe von zusammen 20,674 Lasten im Jahre 1875. Deutsche Schiffe kamen 58 ein, darunter 5 Dampfer, und gingen 57 aus, unter letzteren 1 aus dem Jahre 1875 hier überwintertes; 2 Deutsche Segelschiffe froren hier ein. 31 Deutsche Schiffe (darunter die 5 Dampfer) kamen in Ballast ein, 6 Deutsche Segelschiffe gingen in Ballast aus.

Ausfuhr von Pernau im Jahre 1876.

Nach:	Zahl der Schiffe.	Flachs. Berkow.	Flachsheede. Berkow.	Weizen. Tschetw.	Roggen. Tschetw.	Gerste. Tschetw.	Säeleinsaat. Tonnen.	Schlagleinsaat. Tschetw.	Matten. Stück.	Spirituosen. Flaschen.	Gesammtwerth. S.-Rbl.	Kop.
Großbritannien	62	61,317	6943	—	—	—	—	6,962	19,400	—	4,190,530	14
den Niederlanden	83	—	—	660	9,045	138,171	100	29,148	15,131	—	1,405,883	37
Frankreich	15	13,776	228	—	—	—	700	—	3,970	—	876,984	48
Deutschland	23	—	—	—	—	—	38,738	663	3,045	—	343,631	34
Portugal	9	4,707	—	—	—	—	—	—	500	900	294,557	50
Belgien	7	—	—	1812	3,307	280	—	2,830	920	—	79,732	—
Dänemark	2	—	—	—	—	—	—	3,858	588	—	42,550	11
Norwegen	5	—	—	—	—	1,050	—	—	10	—	7,610	88
Zusammen	206	79,800	7171	2472	12,352	139,501	39,538	43,461	43,564	900	7,241,479	82

Einfuhr von Pernau im Jahre 1876.

Aus:	Zahl der Schiffe.	Salz. Pud.	Pfd.	Hering. Tonnen.	Petroleum. Pud.	Pfd.	Eisen. Pud.	Pfd.	Gußeisen. Pud.	Pfd.	Steinkohle. Pud.	Pfd.	Farbholz. Pud.	Pfd.	Wolle. Pud.	Pfd.	Oel. Pud.	Pfd
Großbritannien	31	310,432	26	—	—	—	40,468	39	324	25	171,209	27	—	—	—	—	—	—
Deutschland	77	—	—	—	39,442	25	—	—	—	—	—	—	2220	22	479	36	131	27
Norwegen	28	45,535	28	15,192¾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spanien	4	85,260	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Portugal	4	58,177	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
den Niederlanden	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1619	34	221	8	—	—
Frankreich	3	13,828	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	172	513,233	34	15,192¾	39,442	25	40,468	39	324	25	171,209	27	3840	16	701	4	131	27

Aus:	Leim. Pud.	Pfd.	Chemische Produkte. Pud.	Pfd.	Wein. Pud.	Pfd.	Wagenschmiere. Pud.	Pfd.	Thon. Pud.	Pfd.	Stück.	Dachpfannen. Stück.	Mauersteine. Stück.	Cement. Tonn.	Verschiedene Waaren. Werth. Rub.	Kop.	Baargeld. Werth. Rub.	Gesammtwerth. Rub.	Kop.
Großbritannien	—	—	1469	21	—	—	—	—	—	—	—	—	29,500	500	1246	81	—	119,040	6
Deutschland	131	13	397	18	192	4	244	8	—	—	—	—	78,200	—	3443	—	56,806	110,198	20
Norwegen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	84,666	75
Spanien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17,400	—
Portugal	—	—	—	—	77	1	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	12,717	—
den Niederlanden	—	—	—	—	140	23	—	—	915	30	28,184	85,775	—	—	1373	—	—	7,332	—
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,822	—
Zusammen	131	13	1866	39	409	28	244	8	915	30	28,184	85,775	107,700	500	6076	81	56,806	354,176	1

Deutsches Reich.

Bremen.

Statistische Uebersicht über Bremens Handel und Schifffahrt im Jahre 1875.

(Jahrbuch für Bremische Statistik, Jahrgang 1875.)

(Fortsetzung.)

III. Waarenverkehr see-, land- und flußwärts im Jahre 1875 mit den einzelnen Ländern und Plätzen, Werth der Waarengattungen.

1. Einfuhr.

Von:	Verzehrungsgegenstände. Mark.	Rohstoffe. Mark.	Halbfabrikate. Mark.	Manufakturwaaren. Mark.	Andere Industrie-Erzeugnisse. Mark.	Edle Metalle. Mark.	Gesammt-Einfuhr. Mark.
Preußen	17,031,909	15,169,596	4,712,266	23,129,171	14,530,865	—	74,573,807
Mecklenburg	116,787	7,437	—	1,673	6,579	—	132,476
Oldenburg	3,217,765	526,648	135,307	190,880	468,129	—	4,538,729
Lübeck	321,508	48,216	5,490	480	20,143	—	395,837
Lippe	226,079	229,639	1,450	17,441	141,579	—	616,188
Waldeck	2,685	—	—	7,044	338	—	10,067
Braunschweig	1,526,048	670,873	25,935	45,239	306,475	—	2,574,570
Anhalt	146,223	2,160	—	1,978	13,079	—	163,440
Birkenfeld	—	148	299	—	152,191	—	152,638
Luxemburg	—	7,549	—	1,220	13,779	—	22,548
Sachsen	117,277	998,490	336,914	13,577,697	3,693,879	—	18,724,257
den Sächsischen Herzogthümern	68,245	325,953	19,660	138,005	3,219,581	—	3,771,444
den Schwarzburgischen Fürstenthümern	63,765	16,703	—	3,438	252,797	—	336,703
den Reußischen Fürstenthümern	35	1,027	986	592,480	88,326	—	682,854
Hessen-Darmstadt	327,397	218,709	228,730	27,797	206,993	—	1,009,626
Baden	232,641	78,154	25,769	132,012	784,811	—	1,253,387
Württemberg	65,653	56,037	95,400	1,537,189	1,991,928	—	3,746,207
Bayern	6,408,343	496,647	106,246	107,213	4,696,605	—	11,815,054
dem Elsaß	67,646	4,868	39,668	244,185	45,405	—	401,772
Hamburg	7,189,691	1,862,125	147,605	2,638,377	1,697,810	—	13,535,608
Oesterreich	2,828,586	2,176,658	123,387	480,224	2,046,920	—	7,655,775
der Schweiz	808,385	21,027	3,787	1,384,337	168,502	—	2,386,038
dem Europäischen Rußland	6,077,329	1,341,356	—	300	7,845	—	7,426,830
Schweden	43,766	681,562	80,698	50	87,561	—	893,637
Norwegen	50,526	1,156,906	165	—	30	—	1,207,627
Dänemark	82,567	—	55	—	602	—	83,224
der Nordseefischerei	360	—	—	—	—	—	360
Helgoland	14,127	—	—	—	—	—	14,127
Großbritannien und Irland	8,458,300	32,379,173	22,956,215	8,418,341	5,224,474	80,000	77,516,503
den Niederlanden	4,902,522	455,629	9,380	159,490	282,199	—	5,809,220
Belgien	390,064	547,606	208,303	74,413	501,725	—	1,722,111
Frankreich	4,798,105	306,518	12,573	361,198	376,125	—	5,854,519
Spanien	310,846	356,755	—	—	35,703	—	703,304
Portugal	283,007	705,654	—	—	16,015	—	1,004,676
Italien	255,316	499,679	—	—	15,182	—	770,177
Griechenland	180,349	48,980	—	—	—	—	229,329
der Europäischen Türkei	144,119	25,000	—	1,355	—	—	170,474
Britisch-Nordamerika	850	—	—	—	400	—	1,250
New-York	14,981,217	25,981,794	958,041	67,528	3,239,891	80,228	45,308,699
Philadelphia	89,583	8,153,499	—	—	12	—	8,243,094
Baltimore und Washington	10,339,102	9,299,350	222,784	13,215	809,112	—	20,683,563
Savannah und anderen Plätzen Ga.	2,022	13,713,193	—	—	—	—	13,715,215
New-Orleans	913,664	12,628,297	—	—	4,725	—	13,546,686
Galveston	130	3,307,114	—	—	—	—	3,307,244
S. Francisco	22,915	29,223	—	—	—	—	52,138
anderen Plätzen der Vereinigten Staaten	1,754,544	6,428,164	43,166	—	10,986	—	8,236,860

Von:	Verzehrungsgegenstände. Mark.	Rohstoffe. Mark.	Halbfabrikate. Mark.	Manufakturwaaren. Mark.	Andere Industrie-Erzeugnisse. Mark.	Edle Metalle. Mark.	Gesammt-Einfuhr. Mark.
Mexiko	101,312	1,218,682	72,794	—	535	—	1,393,323
Britisch-Honduras	39,301	—	—	—	—	—	39,301
Centralamerika	770,716	1,224,001	—	—	—	—	1,994,717
Columbien	9,159,979	1,123,454	491	—	—	—	10,283,924
Ecuador	171,079	3,065	—	—	82	—	174,226
Peru	500	29,795	—	—	60	—	30,355
Argentinien und Uruguay	3,927	1,739,614	—	—	—	—	1,743,541
Brasilien	14,829,333	1,042,679	—	—	—	—	15,872,012
Venezuela	562,128	285,591	—	—	50	—	847,769
Britisch-Westindien	174,231	115,994	—	—	—	—	290,225
Spanisch-Westindien	8,513,447	119,186	—	—	4,667	—	8,637,300
Niederländisch-Westindien	78,977	8,116	—	—	—	—	87,093
Französisch-Westindien	1,250	—	—	—	—	—	1,250
Hayti und St. Domingo	2,920,194	79,051	—	—	—	—	2,999,245
Egypten	—	29,840	—	—	—	—	29,840
Algier	—	1,325	—	—	—	—	1,325
den Kanarischen Inseln	41,142	54,390	—	—	—	—	95,532
Afrikas Westküste	4,258	1,069,863	—	—	433	—	1,074,554
der Kapkolonie	17,213	4,547,894	—	—	—	—	4,565,107
der Asiatischen Türkei	235,254	12,260	—	—	—	—	247,514
Britisch-Ostindien	13,695,139	7,774,612	—	182	10,969	—	21,480,902
Siam	—	2,823	—	—	—	—	2,823
Niederländisch-Ostindien	86,814	—	—	—	—	—	86,814
Manila	230	—	—	—	—	—	230
China	778,631	164,567	—	2,540	84,120	—	1,029,858
Japan	—	500,000	—	—	150	—	500,150
Australien	—	5,200	—	—	—	—	5,200
den Sandwich-Inseln	9,053	599,007	—	—	812	—	608,872
oder:							
dem Deutschen Zollgebiet	29,940,006	18,858,854	5,734,120	39,755,142	30 633,482	—	124,921,604
dem übrigen Europa	36,817,965	42,564,628	23,542,168	13,518,085	10,460,693	80,000	126,983,539
Britisch-Nordamerika	850	—	—	—	400	—	1,250
den Vereinigten Staaten von Amerika	28,103,177	79,540,634	1,223,991	80,743	4,064,726	80,228	113,093,499
Mexiko und Centralamerika	911,329	2,442,683	72,794	—	535	—	3,427,341
Südamerika	24,726,946	4,224,198	491	—	192	—	28,951,827
Westindien	11,688,099	322,347	—	—	4,667	—	12,015,113
Afrika	62,613	5,703,312	—	—	433	—	5,766,358
Asien	14,796,068	8,454,262	—	2,722	95,239	—	23,348,291
Australien und den Sandwich-Inseln	9,053	604,207	—	—	812	—	614,072
oder:							
von Europa	66,757,971	61,423,482	29,276,288	53,273,227	41,094,175	80,000	251,905,143
Transatlantische Einfuhr	80,298,135	101,291,643	1,297,276	83,465	4,167,004	80,228	187,217,751
Zusammen 1875	147,056,106	162,715,125	30,573,564	53,356,692	45,261,179	160,228	439,122,894
1874	170,474,991	181,963,389	34,120,605	62,880,771	48,916,365	531,845	498,887,966
1873	175,719,834	186,451,914	40,264,095	69,370,952	58,027,214	829,715	530,663,724
1872	162,348,640	163,042,895	29,659,061	81,680,340	58,898,991	567,284	496,197,211
1871	136,646,992	167,142,769	24,521,539	91,547,566	45,815,198	778,367	466,452,431
1870	89,920,873	124,763,472	17,014,177	42,477,498	32,254,662	148,594	306,579,276

2. Ausfuhr.

Nach:	Verzehrungsgegenstände. Mark.	Rohstoffe. Mark.	Halbfabrikate. Mark.	Manufakturwaaren. Mark.	Andere Industrie-Erzeugnisse. Mark.	Edle Metalle. Mark.	Gesammt-Ausfuhr. Mark.
Preußen	57,320,399	60,591,531	9,869,880	2,364,768	6,683,664	—	136,830,342
Mecklenburg	496,681	100,433	13,610	262	28,769	—	639,755
Oldenburg	5,216,870	3,743,984	417,515	93,606	494,724	—	9,966,699
Lübeck	606,843	102,865	805	1,157	167,155	—	878,825
Lippe	1,541,893	236,295	59,395	3,602	18,235	—	1,859,420
Waldeck	118,430	10,581	18,039	—	11,921	—	158,971
Braunschweig	1,596,139	1,962,239	402,873	84,143	375,682	—	4,421,076
Anhalt	133,284	316,924	—	1,003	5,101	—	456,312
Birkenfeld	220	—	—	—	283	—	503
Luxemburg	22,703	—	—	—	984	—	23,687
Sachsen	7,034,708	19,862,590	10,124,649	4,079,943	1,440,157	—	42,542,047
den Sächsischen Herzogthümern	521,858	1,832,873	354,106	16,335	43,221	—	2,768,393
den Schwarzburgischen Fürstenthümern	48,085	127,526	—	140	3,218	—	178,969
den Reußischen Fürstenthümern	93,318	835,870	2,810	2,138	20,136	—	954,272
Hessen-Darmstadt	1,386,150	520,550	10,443	27,303	108,225	—	2,052,671
Baden	1,885,468	2,005,341	45,453	600	237,522	—	4,174,384
Württemberg	806,593	1,778,585	7,835	2,270	59,214	—	2,654,497
Bayern	2,552,790	8,396,240	87,206	23,001	176,996	—	11,236,233
dem Elsaß	726,851	3,966,799	528	—	15,235	—	4,709,413
Hamburg	7,597,708	3,914,196	289,878	75,275	672,357	—	12,549,414
Oesterreich	9,341,322	20,756,549	1,581,753	197,448	596,951	—	32,474,023
der Schweiz	2,807,403	4,380,873	1,800	4,067	76,434	—	7,270,577
dem Europäischen Rußland	3,397,274	7,976,520	68,724	17,924	1,034,812	—	12,495,254
Schweden	4,314,005	579,184	—	940	167,116	—	5,061,245
Norwegen	3,738,004	94,977	3,037	210	91,922	—	3,928,150
Dänemark	2,379,939	111,847	27,320	550	46,673	—	2,566,329
Helgoland	5,415	1,381	—	—	—	—	6,796
Großbritannien und Irland	12,395,814	6,098,240	2,351,016	582,567	3,825,930	—	25,253,567
den Niederlanden	3,731,912	1,098,649	—	996	142,961	—	4,974,518
Belgien	2,734,258	49,034	—	1,364	41,131	—	2,825,787
Frankreich	80,071	212,288	—	2,502	92,132	—	386,993
Spanien	26,263	—	—	—	11,632	—	37,895
Portugal	803,833	9,146	—	—	72,481	—	885,440
Italien	471,728	529,078	—	945	4,884	—	1,006,635
Malta	1,025	—	—	183	1,597	—	2,805
der Europäischen Türkei	68,197	87	—	—	3,501	—	71,785
Britisch-Nordamerika	95,022	33,327	13,928	9,305	270,301	—	421,883
New-York	3,601,132	2,966,732	1,971,134	34,034,771	18,268,017	—	60,841,786
Philadelphia	12,090	62,076	10,230	364,451	661,188	—	1,110,035
Baltimore	596,940	396,914	8,410	866,609	1,061,606	—	2,930,479
Savannah und anderen Plätzen Ga.	350	13,800	—	—	—	—	14,150
New-Orleans	200,069	6,703	22,317	91,772	279,768	—	600,629
Galveston	12,029	60	472	1,597	6,381	—	20,539
S. Francisco	12,605	2,861	5,347	38,462	10,671	—	69,946
anderen Plätzen der Vereinigten Staaten	26,897	43,608	49,095	1,597	15,481	—	136,678
Mexiko	76,259	6,907	23,941	587,183	102,555	—	796,845
Britisch-Honduras	546	315	—	1,186	2,405	—	4,452
Centralamerika	63,232	6,189	8,706	135,323	70,980	—	284,430
Columbien	37,911	2,853	2,684	120,076	52,103	—	215,627
Ecuador	117	1,576	1,710	23,784	15,012	—	42,199
Peru	70,407	29,676	44,320	87,190	26,320	—	257,913
Bolivia	—	—	—	660	250	—	910
Chile	2,887	—	—	—	1,412	—	4,299
Argentinien und Uruguay	527,575	7,274	—	4,050	5,660	—	544,559
Brasilien	36,216	—	—	37,724	27,418	—	101,358
Britisch-Guiana	3,271	—	—	—	—	—	3,271
Venezuela	51,570	922	1,591	51,129	47,113	—	152,325

Nach:	Verzehrungsgegenstände. Mark.	Rohstoffe. Mark.	Halbfabrikate. Mark.	Manufakturwaaren. Mark.	Andere Industrie-Erzeugnisse. Mark.	Edle Metalle. Mark.	Gesammt-Ausfuhr. Mark.
Britisch-Westindien	248,588	3,092	133	70,390	72,976	—	395,179
Spanisch-Westindien	1,053,991	10,697	12,981	97,665	284,711	—	1,460,045
Hayti und St. Domingo	18,980	—	—	1,144	3,084	—	23,208
Egypten	7,198	—	—	—	—	—	7,198
den Canarischen Inseln	83,497	3,395	—	1,530	8,316	—	96,738
Afrikas Westküste	175,457	105,346	39,666	299,865	98,059	4,800	723,193
der Kap-Kolonie	9,055	—	—	66,396	4,021	—	79,472
Britisch-Ostindien	70,670	240	—	173,590	31,366	—	275,866
Niederländisch-Ostindien	22,744	—	—	—	4,985	—	27,729
Manila	160	—	—	—	—	—	160
China	16,895	—	—	788,485	2,932	—	808,312
Japan	4,441	188	5,062	7,017	5,523	—	22,231
Australien	55,743	216	—	—	21,272	—	77,231
den Sandwich-Inseln	140,619	51,090	51,798	470,591	144,064	—	858,162
Zur Ausrüstung der Handelsflotte	1,805,919	1,933,333	17,511	63,354	115,872	—	3,935,989
oder:							
dem Deutschen Zollgebiet	82,109,283	106,391,226	21,415,147	6,700,271	9,890,542	—	226,506,469
dem übrigen Europa	53,894,171	45,812,049	4,323,528	884,971	6,882,494	—	111,797,213
Britisch-Nordamerika	95,022	33,327	13,928	9,305	270,301	—	421,883
den Vereinigten Staaten von Amerika	4,462,112	3,492,754	2,067,005	35,399,259	20,303,112	—	65,724,242
Mexiko und Centralamerika	140,037	13,411	32,647	723,692	175,940	—	1,085,727
Südamerika	729,954	42,301	50,305	324,613	175,288	—	1,322,461
Westindien	1,321,559	13,789	13,114	169,199	360,771	—	1,878,432
Afrika	275,207	108,741	39,666	367,791	110,396	4,800	906,601
Asien	114,910	428	5,062	969,092	44,806	—	1,134,298
Australien und den Sandwich-Inseln	196,362	51,306	51,798	470,591	165,336	—	935,393
Zur Ausrüstung der Handelsflotte	1,805,919	1,933,333	17,511	63,354	115,872	—	3,935,989
oder:							
nach Europa	136,003,454	152,203,275	25,738,675	7,585,242	16,773,036	—	338,303,682
Transatlantische Ausfuhr	9,141,082	5,689,390	2,291,036	38,496,896	21,721,822	4,800	77,345,026
Zusammen 1875	145,144,536	157,892,665	28,029,711	46,082,138	38,494,858	4,800	415,648,708
1874	157,964,374	165,690,372	31,486,167	54,513,490	41,367,117	70,283	451,091,803
1873	176,539,093	176,160,201	37,438,119	61,090,108	50,348,198	138,080	501,713,799
1872	166,481,695	152,371,257	26,664,842	73,317,126	52,182,403	150,874	471,168,197
1871	125,186,177	155,009,959	22,486,815	84,320,410	42,383,900	108,361	429,495,622
1870	101,103,147	119,671,815	15,449,609	36,481,990	29,356,523	12,455	302,075,539

(Schluß folgt.)

Großbritannien.

Wirthschaftliche Verhältnisse Großbritanniens im Jahre 1876, verglichen mit den Ergebnissen der Vorjahre.[1])

Eine Prüfung der Zahlen in den Nachweisungen über den Britischen Handelsverkehr der letztverflossenen Jahre läßt erkennen, daß die Differenz zwischen den Einfuhrwerthen und den Ausfuhrwerthen des Landes neuerlich in außerordentlicher Weise zugenommen hat. Rund angegeben, waren die Totalwerthe im Generalhandel folgende:

	Import.	Export.	Mehr des Imports.
	Mit Weglassung von 000.		
Jahr.	Pfd. Strl.	Pfd. Strl.	Pfd. Strl.
1864	274,952	212,619	62,340
1865	271,072	218,832	52,241
1866	295,290	238,906	56,390
1867	275,183	225,802	49,381
1868	294,693	227,778	66,915
1869	295,460	237,015	58,455
1870	303,257	244,080	59,177
1871	331,015	283,574	57,441
1872	354,693	314,588	40,105
1873	371,287	310,994	60,293
1874	370,082	297,650	72,432
1875	373,939	281,612	92,327
1876 (eilf Monate)...	344,299	236,406	107,893
1876 (voll veranschlagt)	374,000	254,000	120,001

Nach älteren staatswirthschaftlichen Lehren sollen Einfuhr- und Ausfuhrwerthe auch ziffermäßig sich decken. Das Vorhandensein eines Ueberschusses der ersteren über die letzteren erscheint — von dem Betrage noch ganz abgesehen, also überhaupt — als Zeichen von Gefahr für das Gemeinwesen; jeder Staat muß unfehlbar schließlich zu Grunde gehen, der für Güter, welche er empfängt, mehr zahlt als er für abgegebene Güter erhält (Theorie der Handelsbilanz). Andere Ansichten über den Gegenstand sind inzwischen die herrschenden geworden. Zwar der gewiß unumstößliche abstrakte Satz bleibt richtig, daß Länder so wenig wie Individuen wirthschaftlich gedeihen können, wenn sie regelmäßig mehr kaufen (importiren), als verkaufen (exportiren); Banquerott ist die unvermeidliche Folge bei dem Einen wie bei dem Anderen. Allein die sogenannte ungünstige Handelsbilanz (Mehr der Einfuhr gegen die Ausfuhr) gilt ohne Weiteres durchaus nicht als sicherer Vorläufer des einst unvermeidlichen Zusammenbruchs. Einfuhrwerthe dürfen nicht bloß, sondern müssen mehr ausweisen als die Ausfuhrwerthe; thatsächlich, wenn auch nicht rechnungsmäßig, d. h. in Zahlen, gleichen sich Einfuhr und Ausfuhr immer aus. Von diesem Standpunkte aus betrachtet wird die Differenz — Handelsbilanz gegen das Land — statt zu einem Gegenstande der Besorgniß, zu einer erfreulichen Wahrnehmung. Länder werden reich durch das, was sie erhalten, nicht durch das, was sie abgeben, und der Ueberschuß von Werth der Einfuhr über Werth der Ausfuhr ist Reichthum, welcher dem Lande als Bilanz des Handels zuwächst.

In gewissem Sinne ist dies wohl richtig; die Frage ist nur, ob wirklich der in ungemessenen Proportionen wachsende Betrag der Differenz das Segenselement ist, für welches er ausgegeben wird, und auch dann, wenn nicht sowohl Zunahme der Einfuhr als Rückgang der Ausfuhr ihn herbeiführt?

[1]) Vergl. H. A. 1876. II. S. 431.

Zutreffend ist, daß der Werth der Einfuhr sich stets höher beziffern wird, als derjenige der Ausfuhr. Zwei Faktoren sind dabei mitwirkend.

Zunächst veranlaßt ein ganz äußerlicher Umstand den, verglichen mit den Exportwerthen, um etwas höheren Ansatz der Importwerthe in der Rechnung. Beide werden verschiedenartig geschätzt; die Anschreibung des Exports erfolgt ohne Rücksicht auf Fracht, Versicherungskosten ꝛc., die des Imports mit Berücksichtigung derselben — ein Verfahren, das nicht außer Acht zu lassen ist, wenngleich es selbstverständlich für sich allein zu Ausgleichung so bedeutender Werthdifferenzen, wie die oben aufgeführten überall sind, nicht genügt.

Ein anderes belangreiches Item trägt aber zur Deckung der Differenz ferner bei. Daß nicht bloß in England selbst Kapital durch reproduktive Verausgabung sich außerordentlich vermehrt hat, sondern daß es auch außerhalb — und in neuerer Zeit mehr und mehr — durch großartige Betheiligung an Anleihen, Herstellung von Eisenbahnen, Hafen-, Gas-, Wasser-, Kanal- ꝛc. Unternehmungen reichlich lohnende Beschäftigung gefunden, ist unzweifelhaft. Um diese Summen bemessen zu können, fehlen Anhaltspunkte; ebensowenig läßt sich übersehen, wie viel die notorisch gleichfalls namhaften Anlagen Englischen Kapitals außerhalb des Landes in landwirthschaftlichen, gewerblichen und Handelsunternehmungen ausmachen. Im Allgemeinen darf, ohne Gefahr der Uebertreibung, gesagt werden, daß kaum ein Land vorhanden sein wird, an dessen Kultur und Industrie England, sei es mit dem Gelde, sei es mit der Unternehmungslust oder Geschicklichkeit seiner Landesangehörigen, nicht betheiligt ist und zwar dergestalt, daß über die Kosten der Anlage oder des Unterhalts hinaus noch ein realisirter Ueberschuß zu Gunsten dieses Landes im Auslande als Gewinn verfügbar bleibt. Auch wie viel dieser Gewinn ausmacht, läßt sich nicht schätzen; was also davon alljährlich aus der Fremde nach England zurückströmt, entzieht sich der Kontrole nicht anders, als die Kapitalsbeträge selbst. Allein, wenn nun auch einerseits gewiß richtig ist, daß bei Bewerkstelligung jener Rimessen die Inanspruchnahme von Krediten eine bedeutende Rolle spielt, so ist andererseits doch statthaft, sogar mit Sicherheit anzunehmen, daß von den fraglichen Zinsen, Dividenden, Unternehmergewinn, Ersparnissen ꝛc. Manches in der Hülle von Waaren England auffucht. Hieraus erwächst eine Kategorie von Importen, welche in das Land gelangen, ohne daß Exporten dafür jemals auf der anderen Seite des Buches zu vermerken waren.

Beide erörterte Posten, nämlich rechnungsmäßiger Ueberschuß des Imports über den Export in Folge des Verfahrens bei der Werthschätzung, und Werth von Importen, für welche Exportwerthe fehlen, sind einzeln unbekannt; ihre Summe aber läßt sich ungefähr angeben. In der oben mitgetheilten Zusammenstellung zeigen die Werthe der Einzeljahre von 1864 an bis einschließlich 1873 im Großen und Ganzen eine ziemlich konstante Differenz. Freilich Schwankungen, sogar erheblicher Art, kommen vor; die fraglichen Jahre sind sogenannte gute und schlechte gewesen. Der Amerikanische Krieg, die Ereignisse von 1866, die Nothstände von 1868, der Französische Krieg von 1870/71 fallen in die Periode. Welches jedoch auch immer die Lage des Englischen Marktes gewesen sein mag, das Mehr der Einfuhr kann für jedes jener Jahre und auch für die früheren, hier nicht mitaufgeführten, etwa von 1860 an, als mit rund höchstens 60 Millionen Pfd. Strl. im Jahre abschließend geschätzt werden. Dieser Betrag darf mithin als das Mehr oder die Differenz bezeichnet werden, welche wirthschaftlich gerechtfertigt, so zu sagen normalmäßig ist. Da jene Jahre — 1860 bis 1873 — so gleichmäßige Verhältnisse zeigen, ist zu behaupten, daß, so lange die Differenz 60 Millionen Pfd. Strl. nicht übersteigt, das Auseinandergehen von Einfuhr- und Ausfuhrwerthen ganz unbesorglich ist.

Seitdem stellt sich die Sache anders.

Die Folgejahre zeigen ein Anwachsen dieses Mehr über die Normaldifferenz hinaus, das ebenso plötzlich eintritt, wie stetig in großen Proportionen anhält; es war in 1874 12 Millionen Pfd. Strl., in 1875 32 Millionen, in 1876 (veranschlagt) 60 Millionen.

In diesen Zahlen, auch in der Art, wie sie hervorgetreten sind, giebt sich doch ein Zustand kund, der wohl Befürchtungen zu erregen vermag. Die Behauptung, daß eine stets wachsende Bilanz gegen das Land unmittelbaren, greifbaren Reichthumssegen darstelle, wird stark angezweifelt. Diese Zweifel müssen für um so mehr gerechtfertigte angesehen werden, wenn Erörterung der Frage stattfindet, worin denn der Anlaß zu jenem Mehr zu suchen sei? Eine dahin gerichtete Untersuchung zeigt, daß die Einfuhr, dem Werthe nach, verhältnißmäßig unerheblich zugenommen hat, ferner, daß, soweit von Zunahme der Einfuhr gesprochen werden kann, dieselbe auf Gegenstände des Verzehrs fällt, daß dagegen die Einfuhr von Rohmaterialien zurückgegangen ist, daß die Abnahme des Werths der Exportartikel besonders zu dem Vorhandensein der ganzen Differenz beigetragen hat, endlich daß der inländische Waarenkonsum keine Steigerung aufweist.

Die Sachlage scheint demnach seit 1874 in England die zu sein, daß die Bevölkerung leiblich dauernd stark konsumirt, weniger Werthe erzeugt und bei nicht vermehrtem inländischen Konsum weniger Werthe abgiebt. Daß unter solchen Verhältnissen doch wieder die alten Fragen von der Bedeutung der Handelsbilanz recht ernstlich hier erörtert werden, daß es nicht an Stimmen fehlt, welche meinen, der Höhepunkt wirthschaftlicher Entwickelung sei für dieses Land erreicht, der Rückgäng offenbar, wird nicht überraschen.

Zu Unterstützung der betreffs der Einfuhr von Konsumtionsartikeln und Rohmaterialien, sowie der Ausfuhr von Fabrikaten so eben gemachten Angaben diene das Folgende:

Verzehr und Import von Konsumtionsartikeln.

Eine in der Kulturgeschichte gewiß bemerkenswerthe Erscheinung ist die innerhalb einer Generation, von 1840 an bis zur Gegenwart, eingetretene Veränderung in der Art — nach Menge und Beschaffenheit — der Ernährung des Britischen Volkes. Die nachstehende Zusammenstellung enthält pro Kopf der Bevölkerung die Ansätze dessen, was sie in Jahren zwischen 1840 und 1875, dieses einbegriffen, von importirten und accisepflichtigen Gütern verzehrte:

		1840:	1860:	1870:	1875:
Schinken und Speck.	Pfd.	0,1	1,27	1,98	8,26
Butter	„	1,05	3,26	4,15	4,92
Käse	„	0,92	2,24	3,67	5,46
Kakao	„	0,08	0,11	0,20	0,30
Kaffee	„	1,08	1,23	0,98	0,98
Weizen	„	42,47	118,86	122,90	197,08
Rosinen	„	1,45	3,59	4,03	4,29
Eier	Stück	3,63	5,83	13,90	22,62
Kartoffeln	Pfd.	0,01	2,18	2,80	16,05
Reis	„	0,90	1,41	6,74	11,68
Spirituosen (fremde)	Gallons	0,14	0,19	0,27	0,36
Rohzucker	Pfd.	15,20	33,11	41,93	53,97
Raffinade	„	—	1,03	5,83	8,88
Thee	„	1,22	2,67	3,81	4,44
Tabak	„	0,86	1,22	1,34	1,46
Wein	Gallons	0,25	0,22	0,49	0,53
Malz	Büschel	1,59	1,45	1,84	1,95
Spirituosen(Britische)	Gallons	0,83	0,74	0,74	0,94

Darauf die Aufmerksamkeit zu lenken, was obige Zahlen auch zeigen, wie abhängig nämlich das mit seinem Kapitalreichthum sonst herrschende England in der Existenz von der Welt außerhalb ist, mag, weil in die vorliegende Erörterung nicht einschlagend, nur nebenbei geschehen. Wesentlicher ist für das Gegenwärtige der in den Zahlen erbrachte Nachweis, wie durch den Verzehr starke Zunahme des Imports von Konsumtionsartikeln überhaupt bedingt wird. Denn da wegen des Ganges der Untersuchung die folgenden Zahlen den Tabellen des Generalhandels entnommen werden mußten, bleiben nachstehend die Werthbeträge der zum Konsum gelangten Mengen unberücksichtigt.

Keine Waarenkategorie hat in der Gesammteinfuhr des Landes in neuerer Zeit eine solche Steigerung erfahren, wie die Konsumtionsgegenstände. Auf sie entfielen

in 1864 78,903,000 Pfd. Strl. Werth, bei dem Total der Einfuhr von 274,952,000 Pfd. Strl.,
in 1869 104,925,000 Pfd. Strl., von 295,460,000 Pfd. Strl. Total,
in 1874 140,257,000 „ „ „ 370,082,000 „ „ „
in 1875 150,221,000 „ „ „ 373,939,000 „ „ „

Bei dieser Berechnung sind fremdländische Spirituosen und Wein mit in Ansatz gebracht; inländisches Malz und Spirituosen einheimischer Fertigung (vergl. Konsumtionstabelle vorstehend) dagegen selbstverständlich außer Ansatz gelassen.

Die Einzelwerthe, aus denen sich jene für vier Jahre aufgeführten Hauptsummen des Werths der importirten Konsumtionsartikel zusammensetzen, sind die folgenden:

	1864:	1869:	1874:	1875:
	Mit Weglassung von 000.			
	Pfd. Strl.	Pfd. Strl.	Pfd. Strl.	Pfd. Strl.
Weizen, Getreide und Mehl	19,881	37,352	51,070	53,086
Reis	1,821	2,837	3,636	3,006
Kartoffeln	143	393	1,034	1,070
Ochsen, Schafe, Schweine	4,276	5,299	4,906	7,070
Fisch	432	631	981	1,266
Frisches Fleisch und Geflügel	1,182	1,421	2,126	1,339
Schinken und Speck	2,293	4,232	5,902	6,982
Eier	835	1,127	2,433	2,559
Butter	5,653	6,923	9,050	8,502
Käse	2,176	3,084	4,438	4,709
Schmalz	490	931	884	1,634
Früchte	2,634	3,577	4,847	5,218
Zucker	16,471	15,947	20,342	22,207
Kakao	234	321	531	429
Kaffee	3,606	4,928	7,064	7,513
Cichorien	57	38	74	60
Thee	9,439	10,311	11,532	13,766
Spirituosen	2,275	2,107	2,720	3,004
Wein	5,003	5,266	6,863	6,801

Einfuhr von Rohstoffen (Generalhandel).

An erster Stelle sind hier die Textilstoffe: Baumwolle, Flachs, Hanf, Jute, Seide und Wolle in Betracht zu nehmen. Nur die letzteren haben sich an der sonst herrschend gewesenen rückläufigen Bewegung bei der Einfuhr nicht betheiligt. Die Zahlen sind mit Weglassung von 000.

	1864:	1869:	1874:	1875:	1876:
	Pfd. Strl.	Pfd. Strl.	Pfd. Strl.	Pfd. Strl.	Pfd. Strl.
Baumwolle, rohe	78,459	56,937	50,936	46,320	40,346
Flachs	5,323	4,197	5,545	4,379	3,537
Hanf	1,769	1,940	2,211	2,245	1,952
Jute	2,250	2,226	3,561	2,576	2,802
Wolle	15,503	14,697	20,489	22,889	23,228
Seide	6,789	7,947	5,017	3,445	5,762

Mit diesen Rohmaterialien stehen Farbstoffe in naher Verbindung; angeführt mögen werden:

	1874: Pfd. Strl.	1875: Pfd. Strl.	1876: Pfd. Strl.
Cochenille	474,214	477,642	332,461
Indigo	930,896	1,189,604	763,872
Krapp	792,757	410,993	238,874

Ferner sind als neuerlich 1875—1876 bei der Einfuhr in der Abnahme begriffen die bergmännischen Erzeugnisse hervorzuheben. Eingeführt wurde zum Werthe von:

(000 weggelassen)

	1864: Pfd. Strl.	1869: Pfd. Strl.	1874: Pfd. Strl.	1875: Pfd. Strl.	1876: Pfd. Strl.
Kupfer	4,375	4,264	3,126	3,360	3,112
Eisen	1,131	1,288	1,082	1,901	1,892
Blei	611	904	1,537	1,803	1,751
Quecksilber	512	224	841	669	369
Zinn	497	670	904	1,153	1,148
Zink	720	401	493	513	666

Aehnlich verhält es sich mit anderen Artikeln; folgende fanden hier Stelle:

Die Einfuhr war dem Werthe nach (000 weggelassen) von

	1864: Pfd. Strl.	1869: Pfd. Strl.	1874: Pfd. Strl.	1875: Pfd. Strl.	1876: Pfd. Strl.
Häuten (roh und bearbeitet)	3,152	3,311	6,815	6,904	6,271
Oel	5,218	5,681	4,778	8,533	6,807
Sämereien	6,353	7,011	5,364	6,326	6,139

Es folgt nun die stattliche Reihe der

Ausfuhr wichtigerer Fabrikate.

(000 weggelassen)

	1864: Pfd. Strl.	1869: Pfd. Strl.	1874: Pfd. Strl.	1875: Pfd. Strl.	1876: Pfd. Strl.
Alkalien	916	1,379	2,618	2,299	2,209
Kleidungsstücke	2,579	2,392	3,200	3,185	2,961
Waffen und Munition	994	1,206	1,763	2,049	1,235
Chemische Erzeugnisse	900	1,145	2,143	2,226	1,907
Kupfer, verarbeitet	—	—	1,055	1,172	997
Baumwollgarn und Twist	9,083	14,095	14,516	13,172	12,782
Baumwollwaaren	45,799	53,022	55,022	53,626	50,374
Thonwaaren u. Porzellan	1,422	1,828	1,743	1,752	1,660
Kurzwaaren u. Putzwaaren	4,798	4,585	6,131	4,922	3,771
Hartwaaren	4,114	3,737	4,403	4,264	3,480
Eisen und Stahl	14,573	23,342	31,190	25,747	20,730
Lederwaaren	2,408	2,631	3,084	3,394	2,945
Leinengarn	2,992	2,459	1,761	1,855	1,460
Leinenwaaren	8,173	7,543	7,116	7,272	5,621
Maschinen	4,849	5,119	6,535	6,427	5,259
Seidengarn	854	1,150	1,030	880	1,072
Seidenwaaren	1,461	1,110	2,101	1,734	1,769
Wollengarn	5,417	5,538	5,558	5,099	4,417
Wollwaaren	18,533	22,670	22,800	12,659	18,619

Amerikanische Konkurrenz.

Eine Durchsicht dieser Tabellen erweist Rückgänge ziemlich überall und gleichermaßen. Dafür, daß Aenderungen irgendwie sich vorbereiten, liegen Anzeichen nicht vor. Wohl aber zeigen sich, von allen politischen Konstellationen abgesehen, vielfach recht wenig erfreuliche Fernsichten — vor Allem die wachsende Konkurrenz der Vereinigten Staaten. Die Englischen Blätter werden nicht müde, dieses Thema in der verschiedensten Art zu variiren. In Kanada, in Südamerika, in Neuseeland, in den Australischen Kolonien treten die Amerikanischen Erzeugnisse mit Erfolg im Wettbewerbe auf; saubere und geschickte Herstellung, treffliche Anpassung des Materials oder Geräths an den Zweck der Waaren, Solidität der Arbeit, ansprechende Verpackung, reichliches Maaß, geschmackvolle Zurichtung, vorzügliche Qualität, gleichmäßige Güte der einander folgenden Sendungen, angemessene Preise sind die allgemein gerühmten Eigenschaften der Erzeugnisse von jenseits des Oceans. Bis in das Herz Englands, nach Manchester und Sheffield hin, haben sie schon versuchsweise den Weg gefunden — und den Englischen Erzeugnissen bleibt der Amerikanische Markt verschlossen. Die Ergebnisse der durch den Vertrag mit Frankreich von 1860 eingeleiteten Freihandelspolitik gelten als unbefriedigend. England erscheint als der dem Kontinent gegenüber zu kurz kommende Theil; die Erwartung, daß in der Zwischenzeit die Zollschranken anderwärts mehr und mehr unter der Erkenntniß der Wahrheit des Freihandelssystems fallen würden, hat sich mannigfach trügerisch erwiesen. Jedes Land ist zu freier Einfuhr hier verstattet und kann auf dem Britischen Markte unbehindert konkurriren; doch dieser Vorzug ist ein einseitiger; von wichtigen, viel versprechenden Handelsgebieten sieht England sich nicht zwar ausgeschlossen, wohl aber ferngehalten. Die Agitation zu Erlangung leidlicher Vertragsabreden jetzt mit Frankreich ist die lebhafteste; die Hoffnung, daß die Vereinigten Staaten zu einem Systemwechsel in ihren Handels- und Zollverhältnissen sich entschließen werden, liegt nicht nahe.

Bevor der letzte Punkt, nämlich

Waarenkonsum im Inlande,

erörtert wird, erscheint es angemessener, dem Einwande zu begegnen, daß die mitgetheilten Zahlen, weil sie nur Werthsgrößen angeben, als nicht beweiskräftig zu erachten sind. Es liegt nahe, die Argumentation als hinfällig zu bezeichnen, wenn die Mengen unberücksichtigt bleiben. Soweit die Zollnachweisungen diese Mengen aufweisen, mögen sie hier für wichtigere Artikel eine Stelle finden:

Menge der Einfuhr.

Textilstoffe.

		1869:	1874:	1875:	1876:
Baumwolle, rohe	Ctr.	10,906,000	14,062,000	13,360,000	13,346,000
Flachs	„	1,542,000	2,373,000	1,765,000	1,404,000
Hanf	„	1,055,000	1,241,000	1,342,000	1,170,000
Jute	„	2,467,000	4,299,000	3,417,000	3,823,000
Wolle	„	258,461,000	338,800,000	361,133,000	385,987,000
Seide, rohe	Pfd.	5,573,000	5,943,000	4,490,000	6,008,000

Farbstoffe.

	1869: Ctr.	1874: Ctr.	1875: Ctr.	1876: Ctr.
Cochenille	41,276	39,177	40,177	29,379
Indigo	86,721	85,767	59,627	88,680
Krapp	174,200	166,300	125,000	73,000

Bergmännische Erzeugnisse.

		1869:	1874:	1875:	1876:
Kupfer	Tons	142,700	37,600	39,500	39,100
Eisen	„	nicht zu ermitteln	828,000	549,000	760,000
Blei		52,000	62,000	79,000	80,000
Quecksilber	Pfd.	2,526,000	2,998,000	3,194,000	2,843,000
Zinn	Ctr.	108,000	184,000	335,000	304,000
Zink	Tons	20,100	22,000	22,000	29,000

Sonst.

		1869:	1874:	1875:	1876:
Häute, rohe und gesalzene	Ctr.	865,000	1,265,000	1,204,000	1,052,000
Häute, zubereitete	Pfd.	9,942,000	30,423,000	42,035,000	44,785,000

Mengen der Ausfuhr von Fabrikaten.

		1869:	1874:
Alkalien	Ctr.	3,499,000	5,010,000
Kupfer, verarbeitet	„	233,000	211,000
Baumwolle, Garn und Twist	Pfd.	168,841,000	220,682,000
Baumwollwaaren	Yards	2,868,630,000	3,606,639,000
Eisen und Stahl	Tons	2,675,000	2,487,000
Leinengarn	Pfd.	34,570,000	27,154,000
Leinenwaaren	Yards	214,792,000	189,913,000
Wollwaaren	Pfd.	37,185,000	34,981,000

		1875:	1876:
Alkalien	Ctr.	5,022,000	5,417,000
Kupfer, verarbeitet	„	235,000	216,000
Baumwolle, Garn und Twist	Pfd.	215,609,000	232,150,000
Baumwollwaaren	Yards	3,562,462,000	3,668,582,000
Eisen und Stahl	Tons	2,458,000	2,218,000
Leinengarn	Pfd.	27,887,000	22,258,000
Leinenwaaren	Yards	200,505,000	159,997,000
Wollwaaren	Pfd.	31,723,000	30,865,000

Sehr erfreulich sind diese Zahlen für die Jahre 1874—1876 gewiß auch nicht. Doch mit Befriedigung ist namentlich aus der großen Industrie des Landes auf den ungeheuern Export von Baumwollwaaren in 1876, wie angeführt 3,668,582,000 Yards, täglich durchschnittlich also mehr als 10 Mill. Yards, als Beweis des lebhaft nach außen unterhaltenen Verkehrs hingewiesen worden. Nur darf dabei Eines nicht übersehen werden. Für die mehr abgegebene Menge ist weniger eingekommen, durchschnittlich nämlich pro Yard in 1874 noch 3,7 Pce., in 1876 nur 3,2 Pce., mit anderen Worten: es wurde mehr zu geringerem Preise verkauft, ein Verfahren, das sich nur aus der Tendenz erklären läßt, die einmal gewonnenen Märkte unter allen Umständen nicht preisgeben zu wollen. Es erinnert etwas an dasjenige des Apfelsinenhändlers, der anfänglich die Apfelsine pro Stück zu einem Penny umsetzt, nachher aber, um den Kunden festzuhalten und sich den „Import des Penny" zu sichern, Apfelsinen zerlegt und 1¼, dann 1½ Apfelsinen auch für einen Penny läßt. Auf die Dauer wird sich gegen die Rentabilität dieses Geschäfts manches Bedenken geltend machen.

Dem Verbrauche des Inlandes im Einzelnen nachzugehen, würde zu Untersuchungen führen, die an Umfang außer Verhältniß zu dem für diese Darstellung verfügbaren Raum stehen. Schon Erörterung eines Artikels wird indessen genügen, um erkennen zu lassen, daß die Voraussetzung: der Englische Markt für sich sei ausgiebig genug, um von der Masse der Produktion Namhaftes in sich aufzunehmen, eine keineswegs zutreffende ist. Als solcher Artikel ist Baumwolle gewählt.

Vorauszuschicken ist, daß Zahlen für die Untersuchung von vornherein nicht zu Gebote stehen; in amtlichen Blaubüchern wird der inländische Konsum nicht präzisirt. Allein da die Exporten von Baumwollwaaren bekannt sind, so braucht von der importirten Baumwolle aller Art nur abgezogen zu werden, was an Baumwolle, sowohl im rohen wie verarbeiteten Zustande, ausging, um zu wissen, wie viel im Lande verblieben ist. Im „Economist" vom 11. März v. J. finden sich Nachweisungen betreffs des Gewichts von exportirten Stoffen und Garnen, desgl. auch betreffs des Gewichts des im Inlande verbrauchten Garns bezw. Stoffs. Die Nachweisungen umfassen die Zeit von 1857 bis 1875 einschließlich. Die Anschreibungen für die letzten fünf Jahre folgen hier; ihnen angehängt sind die Nachweisungen über exportirte Waaren, wie in der Zollstatistik geschätzt; unter Benutzung dieser Basis ist der Werth des inländischen Konsums berechnet:

1. Gewicht von Baumwollgarn und Zeug:

	exportirt Pfd.	im Lande verbraucht Pfd.	überhaupt Pfd.
1871	873,000,000	199,000,000	1,072,000,000
1872	910,000,000	129,000,000	1,039,000,000
1873	903,000,000	175,000,000	1,078,000,000
1874	946,000,000	173,000,000	1,119,000,000
1875	928,000,000	160,000,000	1,088,000,000
überhaupt in 5 Jahren	4,560,000,000	836,000,000	5,396,000,000

2. Die Werthe dieser Waaren werden angegeben, wie folgt:

	ausgeführte Pfd. Strl.	im Lande verbrauchte Pfd. Strl.	überhaupt Pfd. Strl.
1871	72,800,000	16,500,000	89,300,000
1872	80,100,000	11,300,000	91,400,000
1873	77,300,000	14,900,000	92,200,000
1874	74,200,000	13,500,000	87,700,000
1875	66,700,000	11,500,000	78,200,000
überhaupt in 5 Jahren	371,100,000	67,700,000	438,800,000

Dem gegenüber sind die Angaben aus den 5 Jahren vor dem Amerikanischen Kriege — dem Gewichte nach — folgende. (Von den Werthangaben wurde abgesehen; sie werden im Verhältniß zur Masse etwas geringer als für die mit 1875 abgelaufenen 5 Jahre sein.)

3. Gewicht von Garn und Zeug:

	exportirt Pfd.	im Lande verbraucht Pfd.	überhaupt Pfd.
1857	583,000,000	156,000,000	739,000,000
1858	652,000,000	158,000,000	810,000,000
1859	693,000,000	172,000,000	865,000,000
1860	740,000,000	173,000,000	913,000,000
1861	674,000,000	174,000,000	848,000,000
überhaupt in 5 Jahren	3,342,000,000	833,000,000	4,175,000,000

Hiernach hat im Vergleich zwischen den je 5jährigen Perioden, welche mit bezw. 1875 und 1861 abgelaufen sind, der Export von Baumwollwaaren um 36 pCt., der inländische Konsum um ⅛ pCt. zugenommen. In 1860 war die Bevölkerung des Vereinigten Königreichs 28,778,411 Seelen, in 1875 32,737,405 Seelen, also Zuwachs 14 pCt., Zuwachs des Baumwollkonsums im Lande weniger als ½ pCt.

Die Schlußfolgerungen sind naheliegend.

Als sicher möchte gelten: der Englische Markt ist nicht befähigt, die gesteigerten Massen der Produktion aufzunehmen, seine Konsumtionsfähigkeit hat sich überhaupt in den letzten 15 Jahren nicht mit Bezug auf Fabrikate und nicht im Verhältniß der Zunahme der Bevölkerung erhöht, die gesteigerte Produktion der letzteren muß bei geringeren Preisen immer stärkeren Absatz außerhalb aufsuchen.

Konkurse.

Die Zahl der in 1876 vorgekommenen Konkurse ist mit 2065 die bedeutendste seit 1869. Die Zahlen waren in 1872 1326, in 1873 1745, in 1874 1751, in 1875 1739. Was die einzelnen Industriezweige betrifft, so haben Konkurse insbesondere in den Geschäften zugenommen, welche auf Export arbeiten (Baumwolle, Eisen, Kohle); summarisch zusammengestellt waren sie in 1876:

Agenten	192
Banken	2
Schuh- und Stiefelfabriken	116
Brauer	23
Cigarren- und Tabakhändler	12
Cement- und Asphalthändler	6
Kohlenhändler	147
Bauunternehmer	44
Getreidehändler und Müller	62
Baumwoll- und Kolonialmakler	15
Baumwollspinner und Fabrikanten	42
Gerber und Lederhändler	48
Diskont- und Wechselmakler	4
Droguen- und Chemikalienhändler	20
Oel- und Farbenhändler, Dryfalters	44
Färber, Bleicher, Appreteurs	28
Fabrikanten von plattirten Waaren	6
Maschinenfabrikanten, Eisen-, Metallwaarenfabrikanten und Händler	243
Finanzagenten	12
Glas- und Thongeschirrhändler	23
Hut- ꝛc. Fabrikanten	23
Hopfenhändler	5
Juweliere	55
Woll-, Worsted-, Seide-, Wirkwaarenfabrikanten und Händler	151
Kaufleute	216
Händler in Provisionen	58
Seil- und Segelmacher	21
Schiffsmakler und Rheder	42
Schiffbauer	10
Galanteriewaarenhändler, Papierfabrikanten	37
Thee-, Kaffee-, Kolonialwaarenhändler	23
Holzhändler	47
Importeurs von ausländischen Waaren	136
Wein- und Spirituosenhändler	128
Wollhändler	15
Geschäfte in Woll- und Baumwollabfällen	33

Nach der Oertlichkeit vertheilt, entfallen von den Konkursen 557 auf London, 87 auf Liverpool, 128 auf Manchester, 90 auf Lancashire, 287 auf Yorkshire (ausschl. Middlesborough und Hull), 182 auf Birmingham und den Midland-Eisenbezirk, 86 auf Newcastle, Middlesborough und Hull nebst Umgegend, 90 auf Bristol, Cardiff, Newport und Swansea, sonst auf England 379, auf Schottland 133, auf Irland 37.

Verhältnisse der Arbeiterbevölkerung.

Aus Anlaß des Drucks, welcher auf dem Erwerbsleben nun schon drei Jahre lastet, bieten die Verhältnisse der Arbeiterbevölkerung dauernd Stoff zur Erörterung nicht in dem Sinne, daß den arbeitenden Klassen mißgönnt würde, was sie an besserer und reichlicherer Nahrung, an weitaus freiheitlicherer Rechtslage, an Gleichstellung in der Gesetzgebung über Arbeiterrecht mit den Unternehmern, oder an ausgiebigerem Schutz in Fabriken, an Verstattung zur Theilnahme an politischen Rechten heutzutage so viel mehr genießen, als vor einem Jahrzehnt noch der Fall war, sondern in dem Sinne, daß von ihnen als gesellschaftlicher Gruppe mehr und mehr ein besseres Verständniß der ihnen gegen das Gemeinwesen obliegenden Pflichten verlangt wird. Ihrerseits freilich sind die Organe des Arbeiterstandes wenig bereit, eine Nothlage von Handel und Gewerbe im Lande anzuerkennen. Auf dem im Herbste vorigen Jahres zu Newcastle on Tyne abgehaltenen Vereinstage der Trade Unions kam das Thema ebenfalls zur Sprache. Unter dem Beifall der Anwesenden wurde von dem Vorsitzenden erklärt, daß, wenn wirklich, wie die Behauptung laute, die Amerikanische Konkurrenz ernstlich dem Lande Gefahr zu bringen drohe, die Arbeiter allerdings wohl sich zu überlegen haben würden, inwieweit sie gezwungen sein könnten, mehr Verständniß mit den Arbeitgebern zu suchen, vielleicht Hand in Hand mit diesen zu gehen, daß aber von solcher Eventualität vorab noch nicht zu sprechen sei. Noch immer schreite die Errichtung neuer Fabriken voran, in immer großartigerem Maßstabe würden die Einrichtungen in diesen Fabriken getroffen, immer mehr Hände würden zur Arbeitsleistung verlangt — wenn wirklich über Aufrechterhaltung der industriellen Machtstellung des Landes ernstgemeinte Zweifel sich regten, dann rühre die Gefahr vielmehr her von der unsinnigen Konkurrenz der Englischen Fabrikanten untereinander. Doch die in Lancashire im November vorigen Jahres drohend gewesene große Arbeitersperre in Baumwollspinnereien, welche, wenn ausgeführt, unmittelbar vor Eintritt des Winters nahezu 80,000 Menschen erwerbslos gestellt haben würde, hat in Folge geschlossen gehaltenen Vorgehens mit dem Siege der Fabrikanten geendet. In dem langwierigen Strike der Maurer bei Doulton u. Co. in London — lediglich dadurch herbeigeführt, daß die Unionistischen Maurer von dem Arbeitgeber die Entfernung zweier Steinmetzen vom Arbeitsplatze forderten, weil die Arbeit dieser von ihnen, den Maurern, zu verrichten sei (Ursache des Strike war, wie die Maurer sagten: wounded selfrespect) — ist der Erfolg den Leuten schließlich ausgeblieben. Es sind das nicht Zeichen der Stärke auf Seite der Arbeitnehmer.

Die Löhne verfolgen indessen die Tendenz, zu fallen. Von namhafteren Herabminderungen, welche im Laufe des letzten Vierteljahres 1876 eintraten, sind anzuführen:

in Staffordshire, Thonwaarenfabriken	10 pCt.,	
» Ashton, Kohlenwerke	8½ »	
» Süd-Wales, Eisenwerke	7½ »	
» Britton Ferry, Eisen- und Kohlenwerke	5 »	
» Sheffield, Eisenbahnbedarf	6 »	pr. Cwt.,
» Durham, Kohlenwerke	6½ »	

Umgekehrt, da verfügbare Kapitalien im ganzen Vereinigten Königreiche gern jetzt Anlage in Bauten suchen und die Bauthätigkeit in Folge davon eine überaus rege ist, haben die gesteigerten Lohnforderungen der Bauhandwerker regelmäßig, sei es vermittelst Strike, sei es ohne solchen, durchgesetzt werden können.

Das große Problem bleibt aber immer, Nüchternheit und Sparsamkeit in die Nation zu bringen.

Diesen Punkt kehrte der liberale Abgeordnete für Liverpool, Mr. Rathbone, in der Rede heraus, die er den Arbeitern seines Wahl-

bezirks im Laufe des Winters hielt; es ist dasselbe Thema, das neuerlich Professor Leone Levy in London in Arbeiterversammlungen öffentlich, zunächst durch Vorträge, dann im Wege von Disputationen mit den Arbeitern erörterte. Diese Art, wie Männer von hervorragender politischer oder wissenschaftlicher Bedeutung bemüht sind, durch Behandlung von unmittelbar vorliegenden Tagesfragen im Kreise der Arbeiter parteilos Verständniß zu wecken, Kenntnisse zu verbreiten, Kontroversen zu prüfen, ist eine treffliche Seite des öffentlichen Lebens in England. Aus der ersterwähnten Rede genüge anzuführen, daß Mr. Rathbone in den Arbeitern den Stand erkennt, der, mit hohen politischen Rechten ausgestattet — er nennt sie the Lords of the situation in England —, nun endlich sich auch vergegenwärtigen müsse, was ihm aus seiner verbesserten materiellen und rechtlichen Lage an Pflichten erwachse. Schon die Oertlichkeit, in der die Rede gehalten wurde, legte ihre Tendenz nahe; sie fand in der Trades Hall von Liverpool statt, einem ansehnlichen Gebäude, mit Allem eingerichtet, was als gesellschaftlicher Versammlungs- und Vereinspunkt den Arbeitern den Aufenthalt darin während ihrer Freizeit angenehm machen kann — eine Wohlthätigkeitsanstalt —, doch ein Fehlschlag, unbesucht, ja von denen, für die sie zur Vermittelung ungezwungenen Verkehrs bestimmt ist, gemieden. Andere Plätze, wo, wenn nicht stärkere, wohl schlechtere Getränke verschänkt werden, Zügellosigkeit mehr heimisch ist, sind und bleiben die bevorzugten. So konnte der Redner seinen Zuhörern vorhalten, daß die Masse der Englischen Bevölkerung in ihrer Unwirthschaftlichkeit alljährlich, mögen die Zeiten den Erwerb erleichtern oder erschweren, mehr für Genuß berauschender Getränke ausgiebt. Die Summe von 142,000,000 Pfd. Strl. wird als in 1875 auf solche Art vergeudet bezeichnet.

Von den Depositen in Sparkassen wurde angeführt, daß sie in 1872 um 200,000 Pfd. Strl. diejenigen von 1875 überstiegen haben; die Fonds der Friendly Societies, dergl. diejenigen der Industrial and provident Cooperative Societies haben in den Jahren 1873 und 1874 sich je nur um eine halbe Million Pfund Sterling im Jahre vermehrt. Nachfragen, ob etwa bei gemeinnützigen Baugesellschaften die Mittel neuerlich sich vermehrt haben, um Arbeitern durch Einlagen im Wege der Amortisation des Kapitals den Erwerb und Besitz von Häusern zu erleichtern, gaben höchst unbefriedigende Resultate. Von Depositen solcher Art zum Betrage von 5,000,000 Pfd. Strl. bei einer Anstalt in Liverpool zeigten sich nur etwa 10,000 Pfd. Strl. als Arbeitern angehörig, Eigener des Restes waren kleine Gewerbtreibende und Kapitalisten, große und kleine, anderer Art.

Nicht von Herrn Rathbone erwähnt, wohl aber, weil häufig auf Trunk zurückführbar, mit der Sache in Zusammenhang stehend und daher hier vielleicht zur Mittheilung geeignet, ist das mit der Zunahme der Bevölkerung ganz außer Verhältniß stehende Anwachsen von Vergehen.

Statistik der Vergehen.

Die folgende Zusammenstellung, welche die Jahre 1859 und 1860 einerseits, 1873 und 1874 andererseits begreift, weist nach den amtlich veröffentlichten »Judicial Statistics« Zahl und Beschaffenheit der im Wege summarischen Verfahrens vor Gericht verhandelten Polizei-Strafsachen auf:

	1859.	1860.	1873.	1874.
Angriffe auf Frauen und Kinder .	3,191	2,948	2,713	2,941
Desgl. auf Friedensbeamte	13,329	11,594	13,463	13,082
Desgl. nicht qualifizirte.....	67,513	62,748	79,788	85,679
Friedensbruch ꝛc.	10,697	9,154	17,945	20,876
Trunk und liederliches Benehmen .	89,903	88,361	182,941	185,730
Zerstörung, muthwillige, von Bauten, Einfriedigungen	1,905	1,946	2,366	2,843
Desgl. von Früchten, Bäumen, Gartengewächsen	1,745	1,806	2,855	3,386
Desgl. nicht qualifizirt	11,856	11,125	15,885	18,973
Zuwiderhandlungen, die als misdemeanors zu bestrafen sind ...	9,656	8,344	11,789	11,483
Unterlassene oder vernachlässigte Fürsorge für Familien.....	3,513	3,450	5,677	6,046
Diebstahl von Personen unter 16 Jahren	6,550	6,048	10,048	9,953
Diebstahl im Werthe von 5 Schill. und darüber bei Geständniß....	13,770	13,416	21,896	21,889
Diebstähle von Gegenständen, welche Personen mit sich führen.....	13,119	12,990	6,072	5,728
Diebstahl von Hunden.....	647	717	784	799
Desgl. von Früchten	2,603	3,002	3,706	3,909
Desgl. von Bäumen, Holz und Einfriedigungen	648	682	834	775
Prostitution	7,308	6,694	10,892	9,102
Bettelu	7,716	7,545	10,225	9,328
Erwerbslosigkeit	3,145	3,090	4,843	5,365
Mit rechtswidriger Absicht in geschlossenen Räumen vorgefunden.	2,402	2,287	2,597	2,649
Aufsuchen öffentlicher Plätze, um rechtswidrige Handlungen zu begehen.....	2,486	2,020	2,006	1,920
Vagabundiren	2,356	1,879	5,832	7,150
Unterschlagung (soweit als Vergehen behandelt)	—	—	571	777
Unrechtmäßiger Besitz von Waaren	4,100	4,173	3,708	3,485
Zusammen.....	280,158	266,019	419,436	433,868

Statistik der Trunksucht.

Unmittelbarer dem »Ungeheuer des nationalen Lasters« entsprungen, sind die Zahlen der Statistik in dem Berichte des Hauptstandes-Amtes über Todesfälle aus Anlaß des Delirium tremens und Unmäßigkeit im Trinken. Bis zum Jahre 1864 kamen niemals mehr als 1000 Fälle vor; in 1864 war die Zahl 1059, in 1865 1049, sie sank demnächst auf 645 in 1870 und war 740 in 1871, 713 in 1872, 777 in 1873, 1053 (darunter 810 Männer und 243 Frauen) in 1874. Auf je eine Million lebender Personen kamen in England 52 Fälle in 1864, 50 in 1865, 29 in 1870, 32 in 1871, 31 in 1872, 34 in 1873, 45 in 1874.

Von den 1053 Fällen im letzterwähnten Jahre fallen auf Lancashire (Baumwollen-Industrie) allein 288 oder mehr als ein Viertheil des Ganzen; dort starben 217 Männer und 71 Frauen, mehr als das Doppelte der Zahl von Todesfällen aus gleicher Ursache in London mit stärkerer Bevölkerung.

Von den 810 Männern waren u. A.:
197 im Alter von nicht 35 Jahren,
37 „ „ „ „ 25 „
3 „ „ zwischen 15 und 20 Jahren.

Von den 243 Frauen waren u. A.:
48 im Alter von nicht 35 Jahren,
7 „ „ zwischen 20 und 25 Jahren.

Es ist in der That eine überaus traurige Wahrnehmung, die tüchtige, wohlangelegte Nation immer und immer mit diesem Dämon der

Trunksucht ringen und, wie es scheint, stets im Stande des Unterliegens zu sehen. In 1670 sagt Sir Matthew Hale, der damalige Chief Justice von England in einem Erkenntnisse: „Die richterlichen Aemter, welche ich lange in diesem Lande bekleidet habe, boten mir Gelegenheit, den Ursprung ziemlich aller Missethat zu erkennen, die in dem Zeitraum von 20 Jahren begangen ward; ich habe gefunden, daß, wenn Mord, Todtschlag, Raub, Diebstahl, Aufruhr, Schändung und was dahin gehört, aus jener Zeit zusammengerechnet und in fünf Theile zerlegt werden, vier Theile davon dem Trunk ihr Dasein verdanken.“ In der Rede, mit welcher der jetzige Lord Chief Justice vor wenigen Wochen in einer Arbeiterversammlung zu Mäßigkeit mahnte, hatte er wenig Besseres zu sagen, als jenen Satz durch eine zweihundertjährige Geschichte in allen Theilen bewahrheitet und aus eigen gemachter Wahrnehmung heraus noch heute gültig zu bezeichnen.

Oeffentliche Armenpflege.

Die Zahl von Personen, welche aus öffentlichen Mitteln in England (Königreich) Fürsorge beanspruchen und erhalten, beträgt jährlich mindestens 750,000, sie steigt in Zeiten der Erwerbslosigkeit auf über eine Million; so beispielsweise in 1870/71 als sie 1,037,369, die höchste überhaupt vorgekommene Zahl, ausmachte. Sie hat sich seit dem angeführten Jahre stetig vermindert. In den Büchern der Armenverwaltung wurden geführt:

in 1873/74	827,444	Personen,
„ 1874/75	800,914	„

Hiermit übereinstimmend, weisen auch die Zahlen der Ausgaben für Armenzwecke Abminderung auf; sie betrugen

in England:

in 1873/74	8,007,403	Pfd. Strl.,
„ 1874/75	7,488,481	„

in London allein:

in 1871/72	1,756,000	Pfd. Strl.,
„ 1873/74	1,633,182	„
„ 1874/75	1,588,709	„

An Armensteuer entfallen auf den Kopf der Bevölkerung jetzt 6 Schill. 3¼ Pce.; in dem letzten Jahre des Bestandes der älteren Armengesetzgebung (1833/34) waren 8 Schill. 9½ Pce. oder 2 Schill. 6¼ Pce. mehr pro Kopf an Armensteuer zu entrichten. Allein, wenn auch der Pauperismus absolut abgenommen hat, so sind doch die Ausgaben für Unterstützungszwecke jetzt verhältnißmäßig höher als sie früher waren. Beispielsweise in 1851 wurden an Armen überhaupt unterstützt 941,513, die für deren Unterhalt verausgabte Summe machte 4,962,704 Pfd. Strl. aus, durchschnittlich mithin für den Kopf des Armen 5 Pfd. Strl. 5 Schill.; die oben für 1874/75 mitgetheilten Zahlen ergaben den Durchschnittsbetrag von 9 Pfd. Sterl. 6 Schill. Unterhaltungskosten pro Kopf. Die Erklärung liegt in der in der Zwischenzeit stattgehabten Steigerung der Preise der Hauptkonsumtionsartikel, in den höheren Löhnen des bei der Armenverwaltung thätigen Personals bezw. höheren Remuneration für Dienstverrichtungen aller Art, dem Haupttheile endlich nach in der besseren Beschaffenheit der Verpflegung ꝛc., welche dem Armen in Arbeits- und Krankenhäusern, Irren- und Schulanstalten (Indoor paupers) jetzt im Vergleich mit früher zu Theil wird.

Eine Zerlegung des Kostenaufwandes in einzelne Ansätze erweist dies im Näheren. Verausgabt wurden an:

	in 1850/51 Pfd. Strl.	in 1874/75 Pfd. Strl.	mehr in 1874/75 Pfd. Strl.
Kosten für Verpflegung von Indoor paupers	789,914	1,577,596	787,682
Armen anderer Art	2,873,588	2,958,670	85,082
allgemeinen Verwaltungskosten	1,299,202	2,952,215	1,653,013
zusammen	4,962,704	7,488,481	2,525,777

Als Indoor paupers wurden verpflegt in 1850/51 114,367, in 1874/75 146,800 Personen, also im letztgedachten Verwaltungsjahre nur 32,433 Personen mehr; dem steht eine nahezu verdoppelte Ausgabe gegenüber. Zwei Drittheile des Mehr überhaupt entfallen auf die allgemeinen Verwaltungskosten; für 1850/51 lassen sich diese nicht mehr genau spezifiziren, für die Periode 1874/75 werden sie, wie folgt, zergliedert:

Irrenanstalten	859,073	Pfd. Strl.,
Tilgung von Anlehen für Armenhäuser	267,337	„
Gehälter ꝛc. von Beamten, Büreaukosten.....	929,723	„
sonst	896,196	„

Was die Erziehung der in 1874/75 nahezu vorhanden gewesenen 33,000 Armenkinder, also derjenigen Kinder angeht, deren Ernährung, Bekleidung, Erziehung und Behausung vollständig der Armenverwaltung zufällt, so waren davon 5817 Knaben und Mädchen in Bezirksalumnaten, 27,126 Kinder beiderlei Geschlechts in Armenhausalumnaten untergebracht. Die Kosten für die Aufbringung (einschließlich Unterricht) je eines Kindes schwankten zwischen 16 Pfd. Strl. 10 Schill. und 36 Pfd. Strl. 1 Schill. 2 Pce. jährlich.

In etwas bescheideneren Verhältnissen bewegt sich die Schottische Armenverwaltung. Auch dort wird Abnahme der Massenarmuth wahrnehmbar. Die Zahl der am 14. Mai 1875 (Ablauf des Verwaltungsjahrs) öffentlicher Fürsorge anheimgefallener Personen war die seit Einführung des Schottischen Armengesetzes von 1845 vorgekommene geringste.

Sie betrug:

64,561 erwachsene eingeschriebene Arme mit
35,544 Angehörigen derselben,

zusammen 100,105; dazu

2,172 zeitweilig hülfsbedürftige Erwachsene mit
1,885 Angehörigen derselben,

überhaupt 104,162 oder 1443 weniger als am nämlichen Tage des Vorjahrs oder weniger 3 pCt. der rechnungsmäßigen Gesammtbevölkerung des Landes (3½ Millionen).

Die Ausgabe hat sich auf

a) 797,800 Pfd. Strl. für Unterstützungen und Allgemeine Verwaltung,
b) 49,452 „ „ bauliche Unternehmungen und Irrenanstalten,

zusammen auf 847,252 Pfd. Strl. belaufen. An Armensteuer waren zu entrichten 9¼ Pce. pro Pfd. Strl. geschätzten Werths der steuerpflichtigen Liegenschaften. Die durchschnittliche Auslage für jeden eingeschriebenen Armen (ausschließlich Geisteskranker) beziffert sich auf jährlich 8 Pfd. Strl. 1 Schill. 3 Pce., für jeden Geisteskranken auf 22 Pfd. Strl. 10 Schill. 10 Pce.

Preisverhältnisse.

Die in dem Berichte für das erste Halbjahr 1876 gemachten bezüglichen Angaben (Preise für unmittelbare Lebenserfordernisse, ausschließlich Wohnung und Kleidung) sind hier für die Zeit ab 31. Dezember 1875 fortzusetzen. Die Preise waren:

Vierteljahr bis	durchschnittlich pro Quarter Weizen in England Schill.	Pce.	durchschnittlich pro Ton Kartoffeln in London niedr. Schill.	mitt. Schill.	höchst. Schill.	Kohle in London pro Ton. Schill.	Pce.
31. März..... 1876	43	8	121	136	151	19	9
30. Juni..... 1876	45	10	125	147	170	18	8
30. September 1876	47	1	—	—	—	19	—

Vierteljahr bis	Für Fleisch pro Pfund: Rindfleisch niedr.	höchst.	mitt.	Hammelfleisch niedr.	höchst.	mitt.
	Pce.	Pce.	Pce.	Pce.	Pce.	Pce.
31. März..... 1876	5½	8	6¾	5½	9	7¼
30. Juni 1876	5	8¼	6⅝	5	10	7½
30. September 1876	5¼	8½	6⅞	5¾	9¾	7¾

Einfuhr von Amerikanischem Fleisch.

Hervorzuheben ist die in 1876 recht schwunghaft betriebene Einfuhr von Fleisch aus Amerika (Vereinigte Staaten und Kanada) nach England. Zufolge amtlicher Angaben wurden in dem gedachten Jahre nach Liverpool angebracht:

	aus Kanada:	aus den Ver. Staaten:
Lebendes Vieh:	Stück	Stück
Ochsen und Bullen	1,619	146
Kühe.....	42	12
Schafe und Lämmer	1,447	—
Zusammen	3,108	152
Geschlachtetes Fleisch:	Ctr.	Ctr.
Gesalzenes Rindfleisch	1,902	105,156
Frisches oder wenig gesalzenes Rindfleisch ..	836	101,312
Gesalzenes Schweinefleisch	7,972	165,704
Frisches Schweinefleisch	—	155
Diverses Fleisch.....	508	9,494
Auf andere Art als durch Salzen präservirtes Fleisch	4,243	49,730
Zusammen	15,461	431,551

Bei dem Verkehr sind hauptsächlich Dampfer der White star- und Allan-Linie betheiligt. Die Preise stellen sich im Detailverkehr hier zu 2 bis 3, ja auch mehr Pence per Pfund niedriger als die für inländische Waare. Die Qualität ist gut, doch wird im Gebrauch darüber geklagt, daß das Fleisch sich nicht leicht bereiten lasse. Das Geschäft verspricht jedenfalls ein lebhaftes und lohnendes zu werden.

Eisenbahnen.

Im Vergleich mit den Ergebnissen der ersten Hälfte des verflossenen Jahres sind diejenigen des zweiten Halbjahres so gut wie vollständig die nämlichen. Man kann sagen, daß der Werth, den das Land in Eisenbahnen besitzt, seit 1875 weder zu- noch abgenommen hat. Die Betriebsausgaben waren etwas geringer, die Brutto-Erträgnisse etwas größer, doch was sich verändert hat, ist in beiden Fällen von äußerst geringem Belang; einzig hervorzuheben ist die Zunahme von ca. 5 pCt. in Prioritäten und Obligationen, vielleicht aus Anlaß von Verbesserung der Linien für Ausdehnung des Betriebs. Alles in Allem ist das Empfinden der Befriedigung darüber vorherrschend, daß das Jahr verhältnißmäßig noch so leidlich abgeschlossen hat. Nächst Regierungs-Sekuritäten wird kaum eine andere Anlage für Kapital in England ähnlich vom Publikum bevorzugt wie Eisenbahnen. Durchschnittlich haben sie dem Kapitalbesitzer in 1876 etwa 4⅓ pCt. ertragen, darunter freilich die Great Eastern nur 1½ pCt., die Sheffield-Bahn nur 3¾ pCt.; immerhin aber konnten an Dividenden zahlen: die London and North Western 7½ pCt., Lancashire and Yorkshire 6¼, Midland 5¾, North Eastern 7¾, Great Northern 6¾, London and South Western 6½, London and Brighton 7¼, South Eastern 7½, Metropolitan 4½. Die London, Chatham and Dover-Linie zahlte Dividende überhaupt nicht.

Die Brutto-Erträgnisse waren auf den Hauptbahnen in dem letzten Halbjahr, verglichen mit dem zweiten Halbjahr 1875, folgende:

Gesellschaften.	zweites Halbjahr 1876: Pfd. Strl.	1875: Pfd. Strl.	mehr oder weniger 1876: in Geld Pfd. Strl.	in Proz.
London and North Western	4,770,000	4,765,000	5,000	—
Lancashire and Yorkshire	1,831,000	1,814,000	17,000	0,9
Midland	3,171,000	3,082,000	89,000	2,2
North Eastern	3,256,000	3,326,000	— 70,000	— 2,1
Great Northern ...	1,548,000	1,521,000	27,000	1,8
Sheffield	904,000	919,000	— 15,000	— 1,6
Great Eastern	1,436,000	1,391,000	45,000	3,3
London and South Western	1,162,000	1,113,000	49,000	4,4
London and Brighton	954,000	943,000	11,000	1,2
South Eastern.....	1,022,000	1,028,000	— 6,000	— 0,6
London, Chatham and Dover	559,000	552,000	7,000	1,3
Metropolitan	235,000	225,000	10,000	4,0
Zusammen	20,848,000	20,679,000	169,000	0,8

Die Einnahmen aus der Beförderung von Reisenden haben unbedeutend zugenommen; sie waren:

Gesellschaften.	zweites Halbjahr 1876: Pfd. Strl.	1875: Pfd. Strl.	mehr oder weniger 1876: in Geld Pfd. Strl.	in Proz.
London and North Western	2,004,000	2,014,000	— 10,000	— 0,5
Lancashire and Yorkshire.....	736,000	755,000	— 19,000	— 2,5
Midland	1,067,000	993,000	+ 74,000	7,5
North Eastern	987,000	1,026,000	— 39,000	— 0,4
Great Northern ...	670,000	670,000	—	—
Sheffield	242,000	240,000	+ 2,000	0,8
Great Eastern	724,000	698,000	+ 26,000	3,7
London and South Western	770,000	744,000	+ 26,000	3,5
London and Brighton	723,000	721,000	+ 2,000	2,8
South Eastern.....	744,000	753,000	— 9,000	— 1,2
London, Chatham and Dover	385,000	372,000	+ 13,000	3,5
Metropolitan	222,000	213,000	+ 9,000	4,4
Zusammen	9,274,000	9,199,000	+ 75,000	0,8

Es ist ein in England oft scherzhaft erzähltes Wort eines seit den Anfängen der Eisenbahnzeit sehr angesehenen Direktors derartiger Unternehmen, daß, um Eisenbahnzahlen zu machen, man die zwei Regeln befolgen müsse: 1. wenig Züge, 2. hohe Preise. Eine dritte ließe sich vielleicht hinzufügen: Dividenden nicht unter allen Umständen zu erklären. Belehrend ist, daß die Erfahrung die ersten beiden Grundsätze entschieden nicht bestätigt hat. Zu Gewinnung höherer Erträgnisse zeigt sich kaum ein Verfahren wirksamer, als großmüthige Behandlung des Publikums. Bei fast sämmtlichen Schnell- und Eilzügen (nicht Expreßzügen) ist in England mehr und mehr die dritte Klasse zu Berücksichtigung gelangt. Reisende, deren Mittel eingeschränkter sind, finden, was Beschleunigung der Reise und Sicherheit angeht, sich auf dem nämlichen Fuße behandelt, wie ihre wohlhabenderen Zeitgenossen; der Verkehr in der dritten Wagenklasse hat sich in Folge davon bedeutend gehoben. Die

Einnahmen aus der Beförderung von Reisenden erster Klasse waren in 1875, verglichen mit 1874, um 226,155 Pfd. Strl. mehr, die in der zweiten Klasse um mehr als ebenso viel weniger, die in der dritten Klasse um 639,224 Pfd. Strl. überhaupt mehr.

Geldwesen und Banken.

Die Bank von England hat in 1876 den Bankzins 255 Tage hindurch auf 2 pCt. gehalten; der gleiche Betrag kam vor in 1862 88 Tage, in 1867 159, in 1868 324, in 1871 70, in 1875 56 Tage. Geld blieb sonach außergewöhnlich flüssig und wohlfeil, Verwendung dafür beschränkt.

Die Schwierigkeit, ihre Bestände nutzbringend zu verwerthen, führte zuerst die Union-Bank dahin, mit der alten Art zu brechen, in welcher die Vergütungen für Depositen festgesetzt wurden. Sie machte bekannt, daß sie fortab, wenn der Bankdiskont 3 pCt. und darüber ist, 2 pCt. auf Privatrechnung für Guthaben von mindestens 500 Pfd. Strl., bei einem Bankdiskont aber von weniger als 3 pCt. nur 1 pCt. und ebenso viel — ohne Rücksicht auf jeden Bankdiskont — für Summen unter 200 Pfd. Strl. geben wolle. Ihrem Vorgange folgten die übrigen Metropolitan-Banken. Folge davon, sowie der Schwierigkeit, zum Diskontiren von guten Wechseln zu kommen, war, daß die Depositenbanken ihre Verbindlichkeiten beträchtlich abmindern konnten. Bei den zehn Londoner (Metropolitan) Hauptbanken sind die Depositen vom 31. Dezember bis ebendahin 1876 um ca. 1½ Millionen Pfd. Strl. heruntergegangen; sie bezifferten sich mit Weglassung von 0,000 bezw. auf 73,09 Pfd. Strl. und 71,42 Pfd. Strl.

Die Depositen waren im Einzelnen mit Weglassung von 0,000 bei:

	1876:		1875:	
	31 Dez.	30. Juni.	31. Dez.	30. Juni.
1. London and Westminster	27,95	29,99	28,77	30,45
2. London Joint Stock	16,55	16,55	19,37	21,13
3. Union	13,19	13,34	14,20	13,92
4. City	3,94	3,71	3,34	3,49
5. Imperial	2,26	2,22	2,02	1,86
6. Alliance	2,11	2,04	1,93	1,90
7. Consolidated	2,89	2,79	2,84	2,89
8. Central	97	97	84	79
9. Metropolitan	31	28	28	25
10. London and South Western	1,25	1,20	1,10	1,03
Zusammen	71,42	73,09	74,69	77,71

Im „Economist“ werden die Banken wegen ihres vorsichtigen Verhaltens beglückwünscht und wird gleichzeitig bemerkt, daß das verflossene Halbjahr aus dem Grunde in der Geschichte dieser Geldinstitute ein sehr bemerkenswerthes ausmacht, weil in ihm zum ersten Male eine sehr entschiedene Reaktion gegen Lehre und Praxis eingetreten, welche darauf hinausliefen, daß die Banken nicht Depositen genug aufnehmen könnten. Die Annahme war, Banken der vorliegenden Art würden nur prosperiren, wenn sie durch reichlichen Zins soviel Depositen als möglich an sich ziehen; daher in neuerer Zeit das stete Anwachsen der Passiven für Depositen in baar und Accepten. Die Minimalrate der Bank von England galt als der unfehlbare Index für den Markt; wenigstens 1 pCt. wurde als sicherer Gewinn zwischen den Zinsbeträgen auf jeder Seite des Buchs angesehen. Jetzt hat die Bankrate fast vollständig aufgehört, auf den Diskont auf offenem Markte irgend Einfluß zu üben, und das weitaus gesundere Verhältniß ist eingetreten, daß jede Bank in ihrem Verhalten sich lediglich durch die Lage der Umstände bestimmen läßt.

Ueber den Acceptenverkehr giebt die folgende Tabelle Aufschluß:

(000 weggelassen)

	1876.		1875.		1874.		1873.	
	31. Dezember.	30. Juni.	31. Dezember.	30. Juni.	31. Dezember.	30. Juni.	31. Dezember.	30. Juni.
	Pfd. Strl.	Pfd. Strl.	Pfd. Strl.	Pfd. Strl.	Pfd. Strl.	Pfd. Strl.	Pfd. Strl.	Pfd. Strl.
London a. Westm.	929	1009	1236	1087	1038	973	1081	1165
Lond. Joint Stock.	Angaben fehlen						4157	—
Union	5315	3668	4176	4402	4957	5290	5464	4657
City	3730	2823	3151	3390	3260	3944	3288	3410
Imperial	386	540	541	736	1068	694	753	684
Alliance	727	538	642	583	532	762	611	515
Consolidated	193	117	221	180	246	179	323	269
Central	—	—	—	—	—	—	—	—
Metropolitan	38	42	39	42	48	26	23	16
Lond. a. Sth. West.	4	7	4	4	1	15	36	27

Die Abnahme im Wechselverkehr macht demnach im Vergleich zwischen dem 31. Dezember 1875 und dem letzten Tage des Jahres 1876

bei London and Westminster 307 Millionen Pfd. Strl.,
„ Imperial ..... 154 „ „
„ Consolidated ..... 28 „ „
„ Metropolitan ..... 4 „ „

aus.

Die Tratten bei Union sind die höchsten seit Dezember 1873, die der City Bank ebenso seit Juni 1874.

Im Vergleich der beiden vorangegebenen Zeitpunkte waren Mehr:

bei Union ..... 1139 Millionen Pfd. Sterl.
„ City ..... 579 „ „
„ Alliance ..... 85 „ „

An Dividenden zahlten Consolidated, Central, City, Metropolitan und London and South-Western in 1875 ebensoviel, wie in 1875, nämlich die erstgenannte Bank 10 pCt., die vier letztgenannten 8 pCt., Alliance gab 6 pCt. statt 7 pCt., London Joint Stock 17 pCt. gegen 20 pCt., Union 12½ pCt. gegen 15 pCt., London and Westminster 14 pCt. gegen 12 pCt. in 1875, in welches Jahr die früher erwähnten Unfälle der Bank aus Anlaß des Konkurses der Gebrüder Collie fielen.

Geschäftslos wie die Zeit überhaupt ist, zeigte die Börse am Jahresschlusse wenig Leben.

Der Verkehr dort erschien nahezu wie abgestorben. Große Häuser, die sonst in ungezählten Summen zu „machen“ pflegten, sollen an einzelnen Tagen nicht einen Schluß effektuirt haben. Was das Publikum behufs Kapitalsanlage kaufte, reichte zu wenig Mehr aus, als um den Maklern die Geschäftsspesen zu decken. Die großen Häuser blieben dem Geschäfte fern, weil zu solchen nicht angeregt, die kleineren, weil eingeschüchtert. Selbst das Arbitragegeschäft kam zum Stocken, da an ihm sich zu betheiligen ebenso aussichtslos erscheinen mußte, wie bei sonstigen Börsenoperationen. Es blieb die Hoffnung, daß in irgend einer Weise dieser Stillstand früher oder später durch den Eintritt veränderter politischer Verhältnisse, in Europa nicht anders als in den Vereinigten Staaten, zu bestehen aufhören müsse.

Charakteristisch und sittengeschichtlich nicht uninteressant sind die im Sommer 1876 zum Abschluß gelangten gerichtlichen Verhandlungen gegen Richard Banner Oakley als Gründer der sogenannten Cooperative Credit Bank. Persönlichkeit und Unternehmen erinnern so lebhaft an die nicht lange vorher in München eingetretene Katastrophe der Adele Spitzeder und der sogenannten Dachauer Bank, daß ein Eingehen auf die Angelegenheit in der Kürze vielleicht erlaubt ist; bemerkenswerth und fast wie auf Nachahmung beruhend, erscheint im Besonderen die eigenthümliche,

Anlockung der urtheilslosen Menge bezweckende Verquickung von religiöser Haltung und Geldschneiderei. Ueber Banner Oakley's Vorleben war eigentlich wenig mehr in Erfahrung zu bringen, als daß er früher bereits mit einigen Tausend Pfund Passiven, denen als Aktivum der Betrag von 1 Pfd. Strl. 5 Schill. gegenüberstand, in Konkurs gerathen.

Er eröffnete im Januar 1874 in London die sogenannte Cooperative Credit-Bank, ohne sich im Besitz der mindesten Mittel zu befinden. Das Unternehmen wurde als Depositenbank hingestellt, bestimmt, die Einlagen zinstragend dergestalt zu verwerthen, daß den Interessenten anfänglich 40 pCt., später 18 pCt. sicher an Dividenden zufließen sollten. Minimum der Einlage war 1 Pfd. Strl. Ein besonderes Blatt, unter dem Titel »The Financial and Co-operative Review« durch das ganze Land in zahllosen Exemplaren verbreitet, auf der einen Seite, auf der andern Seite die Entsendung von Agenten, welche in Landstädten und größeren Dörfern die Grundsätze des neuen kooperativen Kreditsystems öffentlich vorzutragen und zu erörtern, auch Zweiganstalten einzurichten berufen waren, erwiesen sich als wirksame Mittel zu Einführung und Bekanntmachung des Instituts bezw. zu Betheiligung an demselben. Die Einleger fanden sich in den verschiedensten gesellschaftlichen Sphären, in den unteren kaum zumeist, indessen vom Gesinde, Tagelöhnern, Handwerkern aufwärts bis hinauf zu Friedensrichtern, Geistlichen, Beamten, verabschiedeten Offizieren, aktiven Angehörigen des Heeres und der Flotte. Mehr als 50,000 Pfd. Strl. strömten im Verlaufe der Zeit zusammen; Jedermann erhielt, was sich als besonders lockend zeigte, sofort bei der Einlage für einen Monat die Zinsen (nach dem Jahresbetrage von 18 pCt.) und weiter monatlich pränumerando gezahlt. Die Anrufung des Segens des Höchsten wurde bei Einleitung der Korrespondenz mit Bankbetheiligten nie unterlassen; die Abschlüsse der Jahres-Konti waren von Formularen zu Dankgebeten begleitet.

Das sonderbare Treiben vermochte immerhin volle zwei Jahre zu dauern; als es im Januar 1876 zum Zusammenbruch kam, wurden in Gewahrsam des Oakley überhaupt vorgefunden 31 Pfd. Strl. baar, welche am Morgen des nämlichen Tages noch eingegangen waren, ein Bund Schlüssel zu leeren Geldschränken und zwei Bücher: »The sufferings of Jesus« und »The Treasury of Devotion«. Die Untersuchung ergab 32,609 Pfd. Strl. Passiva; das Straferkenntniß lautete auf fünfjährige Zuchthaushaft.

Staatseinnahmen.

Die Staatseinnahmen haben betragen:

	in dem Vierteljahr bis	
	30. September 1876.	31. Dezember 1876.
	Pfd. Strl.	Pfd. Strl.
Zölle	4,843,000	5,433,000
Accise	5,881,000	7,053,000
Grund- und Gebäudesteuer	105,000	39,000
Vermögens- und Einkommensteuer	342,000	281,000
Postverwaltung	1,521,000	1,552,000
Telegraphenverwaltung	345,000	330,000
Stempel	2,575,000	2,692,000
Domänen	82,000	141,000
Verschiedene	1,040,607	1,156,507
zusammen	16,734,607	18,677,507

Mit den entsprechenden Vierteljahren des Vorjahrs (1875) verglichen, kamen in dem mit dem 30. Juni 1876 abgelaufenen Quartal 81,000 Pfd. Strl. und in dem mit dem 30. September 1876 abgelaufenen Quartal 352,000 Pfd. Strl. mehr ein; dagegen war die Einnahme im letzten Quartal 1876 um 85,000 Pfd. Strl. weniger als im letzten Quartal 1875.

Werden für die betreffenden Zeiträume die drei Hauptpositionen — Zölle, Accise und Stempel — in Vergleich gestellt, so ist das Ergebniß folgendes:

	Zölle. Pfd. Strl.	Accise. Pfd. Strl.	Stempel. Pfd. Strl.	Total. Pfd. Strl.
Mehr bezw. Weniger im Juni-Quartal 1876/77, verglichen mit dem Juni-Quartal 1875/76	38,000	172,000	— 20,000	190,000
Desgl. für die September-Quartale	90,000	135,000	67,000	292,000
Zunahme in beiden Quartalen	128,000	307,000	47,000	482,000
Abnahme im Dezember-Quartal 1876/77 verglichen mit dem Dezember-Quartal 1875/76	73,000	80,000	103,000	256,000
Netto-Zunahme in 9 Monaten	55,000	227,000	— 56,000	226,000

Das Dezember-Quartal hat sonach die Rechnung, wie sie sich zuerst anließ, wesentlich verändert. Bis zum 30. September war das Mehr, wenn auch vergleichsweise nicht sehr belangreich, doch immerhin noch befriedigend, von da ab wird es geringer und zwar so, daß die drei Vierteljahre vom 1. April bis 31. Dezember 1876 im Ganzen nur 226,000 Pfd. Strl. mehr aufweisen, als die gleiche Zeit in 1875.

Die Einkommensteuer wird in England regelmäßig erst im letzten Quartal des Finanzjahres (Januar — März) wichtig, wenn die Hauptbeträge eingehen. Die Sommerquartale liefern vornehmlich Rückstände aus der abgelaufenen Finanzperiode; hierin findet es Erklärung, daß das Juni—September-Quartal um Einiges die Einnahme des Herbstquartals (Oktober — Dezember) übersteigt. Die Wirkung der in 1876/77 erhöhten Einkommensteuer wird sich erst in der Zeit bis 31. März 1877 zeigen.

Daß die Stempelsteuer zurückgegangen, kann, nach Lage der Verhältnisse, nicht überraschen. Wie sehr die herrschende Geschäftsstille auf diese Dinge einwirkt, zeigt sich unter Anderm darin, daß in dem Finanzjahr 1873/74 9,993,359 Wechsel Stempelbeträge von 999,609 Pfd. Strl. erforderten, oder, anders ausgedrückt, nahezu 10 Millionen Wechsel lieferten ca. 1 Million Pfd. Strl. Stempel. In 1874/75 fiel die Zahl der Wechsel auf 9,800,899, der Stempelbetrag auf 919,309 Pfd. Strl.; in 1875/76 waren die Zahlen bezw. 9,735,566 und 869,131 Pfd. Strl.

Die Zahl der Wechsel hat daher im Laufe zweier Jahre sich um ¼ Million verringert; immerhin ist sie noch bedeutender als vor zehn Jahren; in 1865/66 wurden nur 8,375,893 Wechsel zur Stempelung gebracht.

Dänemark.

Verkehr Deutscher Schiffe in Kopenhagen im Jahre 1876.[1])

Der Hafen zu Kopenhagen ist im verflossenen Jahre von 613 Deutschen Schiffen mit 2837 Mann Besatzung und 80,222 Schiffstonnen Gehalt besucht worden; das zwischen Stettin und Kopenhagen in regelmäßiger Fahrt gewesene Stettiner Dampfschiff „Titania“ hat aber 48 Reisen gemacht, und es erhöhen sich die betreffenden Zahlen somit auf 659 Schiffe mit 3537 Mann und 96,736 Schiffstonnen. Es haben also im vergangenen Jahre 115 Schiffe von 12,716 Schiffstonnen weniger im hiesigen Hafen verkehrt als im Jahre 1875, was eine Folge der allgemeinen geschäftlichen Stille sein dürfte.

Von obengedachten Schiffen waren:

	Schiffe		Mann		Schiffstonnen
Preußische	583	mit	2812	und	67,596
Mecklenburgische	45	„	406	„	14,956
Oldenburgische	9	„	59	„	2,213
Lübeckische	4	„	51	„	1,961
Bremische	8	„	107	„	3,957
Hamburgische	10	„	102	„	6,053
	659	mit	3537	und	96,736

Es kamen:	Schiffe		Schiffstonnen
aus Deutschen Häfen beladen	503	von	46,129
nämlich:	Schiffe		Schiffstonnen
aus Preußen	438	von	39,952
„ Mecklenburg	2	„	163
„ Oldenburg	1	„	389
„ Lübeck	3	„	281
„ Bremen	22	„	2,808
„ Hamburg	37	„	2,536
aus Deutschen Häfen in Ballast	3	„	96
aus fremden Häfen beladen	130	„	41,369
nämlich:	Schiffe		Schiffstonnen
aus Großbritannien	90	von	34,529
„ Rußland	14	„	2,457
„ Schweden	11	„	1,077
„ Dänemark	4	„	209
„ Westindien	2	„	953
„ den Verein. Staat. von Amerika	2	„	867
„ Belgien	2	„	422
„ Portugal	2	„	379
„ den Niederlanden	2	„	175
„ Brasilien	1	„	301
Aus fremden Häfen in Ballast	1	„	83
In Nothhafen gingen	22	„	9,059
Im Ganzen	659	von	96,736

Es gingen:	Schiffe		Schiffstonnen
nach Deutschen Häfen beladen	156	von	23,093
nämlich:	Schiffe		Schiffstonnen
nach Preußen	153	von	22,936
„ Mecklenburg	1	„	74
„ Lübeck	1	„	47
„ Hamburg	1	„	36
nach Deutschen Häfen in Ballast	252	„	21,378
nach fremden Häfen beladen	15	„	1,870
nämlich:	Schiffe		Schiffstonnen
nach Rußland	5	von	1,065
„ Dänemark	5	„	374
„ Schweden	3	„	301
„ den Niederlanden	1	„	77
„ Norwegen	1	„	53
nach fremden Häfen in Ballast	180	von	33,560
aus Nothhafen gingen	14	„	6,433
Zusammen	617	von	86,334
Im Nothhafen verblieben	8	„	2,626
In Winterlage verblieben	34	„	7,776
Im Ganzen	659	von	96,736

Bezüglich der nach Kopenhagen gebrachten bezw. daselbst eingenommenen Ladungen klassifizirten sich die Deutschen Schiffe folgendermaßen:

Es kamen:

1. Von Deutschen Häfen:

a) aus Preußen mit:

	Schiffe		Tonnen	Schiffe	Tonnen
Brennholz:					
von Barth	69	von	2,955		
„ Stolpmünde	13	„	1,205		
„ Rügenwalde	13	„	823		
„ Kolberg	11	„	622		
„ Kiel	1	„	64		
				107	von 5,669
Stückgütern:					
von Stettin	50	von	17,715		
„ Flensburg	18	„	748		
„ Altona	3	„	141		
„ Apenrade	1	„	44		
				72	„ 18,648
Fettwaaren:					
von Maasholm	21	von	422		
„ Arnis	20	„	404		
„ Kappeln	11	„	210		
„ Apenrade	1	„	20		
				53	„ 1,056
Kartoffeln:					
von Stettin	38	von	1,860		
„ Kiel	2	„	92		
„ Wolgast	2	„	76		
„ Stralsund	2	„	70		
				44	„ 2,098
Raps:					
von Neustadt	13	von	457		
„ Heiligenhafen	11	„	481		
„ Kiel	4	„	213		
„ Südwesthörn	4	„	183		
„ Kolberg	1	„	79		
„ Sonderburg	1	„	57		
„ Eckernförde	1	„	26		
				35	„ 1,496
Cement:					
von Stettin	24	von	1,070		
„ Pahlhude	2	„	84		
„ Itzehoe	1	„	36		
				27	„ 1,190
Langholz:					
von Danzig	18	von	2,505		
„ Stettin	5	„	412		
„ Barth	1	„	58		
				24	„ 2,975

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1876 I. S. 220.

	Schiffe	Tonnen	Schiffe	Tonnen
Weizen:				
von Danzig	8 von	807		
„ Sonderburg	1 „	53		
„ Hadersleben	1 „	49		
			10 von	909
Mauersteinen:	Schiffe	Tonnen		
von Flensburg	7 „	364		
„ Sonderburg	3 „	219		
			10 „	583
Stangeneisen und Eisenbahnschienen:				
von Leer			9 „	2,233
Weizenkleie:				
von Stettin			7 „	467
Nutzholz, eichenen und fichtenen Stäben:				
	Schiffe	Tonnen		
von Danzig	4 von	228		
„ Flensburg	2 „	92		
„ Königsberg	1 „	62		
			7 „	382
Rapskuchen:	Schiffe	Tonnen		
von Stettin	4 von	215		
„ Danzig	1 „	80		
„ Stralsund	1 „	47		
			6 „	342
Hanf:				
von Königsberg			5 „	411
Palmkuchen:				
von Harburg			5 „	292
Borke:	Schiffe	Tonnen		
von Stolpmünde	2 von	147		
„ Rügenwalde	1 „	62		
„ Kolberg	1 „	39		
			4 „	248
Tonnenbändern:				
von Harburg			4 „	200
Chamotteröhren und -Steinen:				
von Stettin			2 „	80
Roggen:				
von Königsberg			1 „	253
Roggenkleie:				
von Kiel			1 „	82
Brettern:				
von Memel			1 „	81
Eichorienwurzel:				
von Norden			1 „	77
Farbholz:				
von Altona			1 „	69
Mais:				
von Stettin			1 „	67
Schiefersteinen:				
von Stettin			1 „	44
b) aus Mecklenburg mit:				
Pappelholz			2 „	163
c) aus Oldenburg mit:				
Stückgütern			1 „	389
d) aus Lübeck mit:				
Stückgütern			2 „	220
Raps			1 „	61
e) aus Bremen mit:				
Stückgütern			15 „	2,310

	Schiffe	Tonnen
Stein- und Töpfergut	3 von	282
Eisenwaaren	2 „	89
Benzin	1 „	67
Petroleum	1 „	60
f) aus Hamburg mit		
Guano	23 „	1,542
Stückgütern	4 „	568
Salpeter	3 „	147
Eichorienwurzel	2 „	101
Düngesalz	2 „	91
Palmkuchen	1 „	31
Dynamit	1 „	31
Aepfeln	1 „	25

2. Von fremden Häfen:

Steinkohle (aus Großbritannien):	Schiffe	Tonnen		
Preußische	39 von	13,629		
Mecklenburgische	30 „	11,755		
Oldenburgische	3 „	702		
Lübeckische	1 „	425		
Hamburgische	4 „	5,184		
			77 „	31,695
Roggen (aus Rußland):	Schiffe	Tonnen		
Preußische	6 von	1,152		
Mecklenburgische	1 „	422		
			7 „	1,574
Steinsalz (aus Großbritannien):				
Preußische			4 „	878
Chamotteerde [Porzellanerde, feuerfestem Thon] (aus Großbritannien):	Schiffe	Tonnen		
Preußische	3 von	424		
Mecklenburgische	1 „	386		
			4 „	810
Brettern (aus Schweden und Finland):				
Preußische			4 „	655
Zucker (von Cuba und Puerto Rico):	Schiffe	Tonnen		
Preußische	1 von	98		
Oldenburgische	1 „	308		
Hamburgische	1 „	645		
			3 „	1,051
Petroleum (aus den Vereinigten Staaten von Amerika):	Schiffe	Tonnen		
Preußische	2 von	360		
Oldenburgische	1 „	574		
			3 „	934
schwefelsaurem Ammoniak [Guano] (aus Großbritannien):	Schiffe	Tonnen		
Preußische	2 von	536		
Oldenburgische	1 „	153		
			3 „	689
Eisen (aus Schweden):				
Preußische			3 „	398
Hanf (aus Rußland):	Schiffe	Tonnen		
Preußische	2 von	232		
Mecklenburgische	1 „	152		
			3 „	384
Leinsamen (aus Rußland):				
Preußische			3 „	275

	Schiffe	Tonnen
Kartoffeln (aus Schweden):		
Preußische	3 von	115
Cichorienwurzel (aus Belgien):		
Preußische	2 „	422
Wein (aus Portugal):		
Preußische	2 „	379
Koke (aus Großbritannien):		
Preußische	1 „	343
Kaffee (aus Brasilien):		
Oldenburgische	1 „	301
Steingut- und Töpferwaaren (aus Großbritannien):		
Preußische	1 „	114
Palmkuchen (aus den Niederlanden):		
Preußische	1 „	77
Eichenrinde (aus Schweden):		
Preußische	1 „	72
Brennholz (aus Schweden):		
Preußische	1 „	61
Kalkstein (aus Jütland):		
Preußische	1 „	53
Kreide (aus Jütland):		
Preußische	1 „	49
Weizen:		
Preußische	1 „	40

Es gingen:

1. Nach Deutschen Häfen:

a) nach Preußen mit:

	Schiffe	Tonnen	Schiffe	Tonnen
Stückgütern:				
nach Stettin	48 von	17,232		
„ Flensburg	16 „	648		
„ Sonderburg	2 „	146		
„ Apenrade	2 „	92		
„ Arnis	2 „	40		
„ Memel	1 „	688		
„ Danzig	1 „	262		
„ Stralsund	1 „	51		
			73 von	19,159
Steinkohlentheer:				
nach Stettin	7 von	387		
„ Stolpmünde	2 „	96		
„ Stralsund	1 „	76		
„ Rügenwalde	1 „	58		
„ Kolberg	1 „	57		
„ Friedrichstadt	1 „	51		
			13 „	725
altem Eisen:				
nach Elbing	5 von	293		
„ Danzig	4 „	275		
„ Rügenwalde	2 „	130		
			11 „	698
Gerste:				
nach Arnis	3 von	62		
„ Maasholm	2 „	40		
„ Kappeln	2 „	40		
„ Altona	1 „	40		
„ Stettin	1 „	38		
„ Kiel	1 „	31		
			10 „	251
Viktualien:				
nach Arnis	6 von	121		
„ Maasholm	1 „	20		
„ Apenrade	1 „	20		
			8 von	161
Flußspath:				
nach Harburg	2 von	89		
„ Altona	2 „	86		
„ Königsberg	1 „	67		
„ Stettin	1 „	57		
„ Brunshausen	1 „	31		
			7 „	330
Kreide:				
nach Stettin			7 „	301
Kalkstein:				
nach Maasholm	2 von	36		
„ Sonderburg	1 „	73		
„ Danzig	1 „	49		
„ Kappeln	1 „	18		
			5 „	176
Thran:				
nach Danzig	2 von	158		
„ Eckernförde	1 „	20		
			3 „	178
Akten:				
nach Schleswig			3 „	96
Feldspath:				
nach Stettin	1 von	75		
„ Königsberg	1 „	43		
			2 „	118
Asphalt:				
nach Stettin			2 „	106
Roggen:				
nach Kiel	1 von	57		
„ Neustadt	1 „	30		
			2 „	87
Steinkohle:				
nach Danzig			1 „	253
Chamotteerde:				
nach Stettin			1 „	90
Lumpen:				
nach Stettin			1 „	83
Glaubersalz:				
nach Stettin			1 „	66
Weizenkleie:				
nach Maasholm			1 „	20
Reisabfall:				
nach Maasholm			1 „	20
Mobilien:				
nach Schleswig			1 „	18
b) nach Mecklenburg mit:				
Hering			1 „	74
c) nach Lübeck mit:				
Gerste			1 „	47
d) nach Hamburg mit:				
Flußspath			1 „	36

2. Nach fremden Häfen mit:

Stückgütern (nach Rußland und Schweden):

	Schiffe	Tonnen	Schiffe	Tonnen
Preußische	1 von	389		
Lübeckische	2 „	220		
			3 von	609
Wein (nach Rußland):				
Preußische			2 „	379
Cement (nach Rußland):				
Preußische			2 „	297
Guano (nach Schweden und Jütland):				
	Schiffe	Tonnen		
Preußische	1 von	53		
Mecklenburgische	1 „	81		
			2 „	134
Flachs und Tabak (nach Jütland):				
Preußische			1 „	112
Rapskuchen (nach Jütland):				
Preußische			1 „	106
Leinkuchen (nach den Niederlanden):				
Preußische			1 „	77
Steinkohle (nach Bornholm):				
Preußische			1 „	60
Roggen (nach Norwegen):				
Preußische			1 „	53
Kartoffeln (nach Süd-Seeland):				
Preußische			1 „	43

Aus vorstehenden Uebersichten geht hervor, daß von den Schiffen 77 pCt. und von den Ladungen 53 pCt. aus Deutschen Häfen kamen und 68 pCt. der Schiffe und 93 pCt. der Ladungen nach Deutschen Häfen gingen. Von ausländischen Häfen kamen 23 pCt. der Schiffe und 47 pCt. der Ladungen, und dahin gingen 32 pCt. der Schiffe und 7 pCt. der Ladungen. Von der gesammten Schiffszahl gingen 24 pCt. beladen nach deutschen und 2 pCt. beladen nach fremden Häfen, und 66 pCt. in Ballast nach Deutschen und fremden Häfen, während der Rest hier in Winterlage bezw. im Nothhafen verblieb.

Das Stettiner Dampfschiff „Titania“ — immer noch das einzige Deutsche Schiff, welches den direkten Personenverkehr zwischen Deutschland und Dänemark vermittelt — machte im verflossenen Jahre 48 Reisen zwischen Stettin und Kopenhagen (gegen 43 in 1875 und 52 in 1874) und beförderte 4967 Personen (gegen 4505 in 1875 und 4570 in 1874). Die Güterbeförderung mit gedachtem Dampfschiffe belief sich auf der Route Stettin-Kopenhagen auf 5,810,000 Kilogramm (gegen 5,650,000 in 1875 und 6,675,000 in 1874) und auf der Route Kopenhagen-Stettin auf 2,225,000 Kilogramm (gegen 2,300,000 in 1875 und 3,335,000 in 1874).

Deutsche Schiffe mit Auswanderern direkt nach Amerika sind auch im vergangenen Jahre ab Stettin über Kopenhagen nicht expedirt worden.

Spanien.

Handelsbericht aus Malaga für 1876.[1])

Das abgelaufene Jahr ist für Industrie, Handel und Agrikultur der hiesigen Provinz günstiger als die voraufgegangenen gewesen. Das Vertrauen hat sich befestigt und die Zustände sind im Allgemeinen als geregelter zu bezeichnen. Die für die hiesige Provinz so wichtigen Agrikulturzweige sind durchschnittlich durch fruchtbare Witterung begünstigt worden. Starke Regengüsse, die in den letzten Monaten des Jahres gefallen sind, berechtigen zu sehr guten Hoffnungen für die kommende Ernte sowohl von Zuckerrohr als von Trauben für Wein und Rosinen, von Citronen, Mandeln und dem speziell für den hiesigen Exportverkehr so sehr wichtigen Artikel Baumöl.

Dem in der Stadt seit Jahren fühlbar gewesenen Mangel an trinkbarem Wasser ist durch Kanalisation und durch Wasserleitung vom nahen Flusse Torremolinos jetzt gänzlich abgeholfen, und das zugeführte Wasser genügt überflüssig nicht bloß für die lokalen Bedürfnisse, sondern auch zur Bewässerung bisher fast unbrauchbarer Terrains, wodurch deren Urbarmachung erleichtert und Stadt und Umgegend verschönert wird. In Bauten wird hier jetzt unglaublich viel geleistet, neue Quartiere und Vorstädte sind entstanden.

Die Zuckerplantagen, welche bis an die Thore der Stadt reichen, erfreuen sich mehr und mehr zunehmenden Ergebnisses in der ganzen Provinz, die jetzt schon 6 bis 7 Millionen Arroben produzirt und ihr Erzeugniß ist unbedingt das reichste unter den Produkten der hiesigen Provinz. Im Laufe des letzten Jahres hat sich dieser Kulturzweig auch nach den Provinzen Alicante und Valencia ausgedehnt; die Erfahrung muß lehren, ob er sich dort wie hier einheimisch machen und trotz des kälteren Klimas dieselben ergiebigen Resultate liefern wird; in keinem Falle ist aber von dieser Ausdehnung des Anbaues eine Beeinträchtigung der hiesigen Industrie zu befürchten.

Der nächstwichtige Artikel unserer Provinz, Rosinen, hat im Berichtjahre ein ausnahmsweise glänzendes Resultat geliefert. Es stellt sich der Export desselben nach den amtlichen Zollisten, wie folgt:

Körbe, Fässer und Kisten,
auf Arroben von 25 Pfd. reduzirt:

für die Vereinigten Staaten von Amerika ...	1,497,600	Arroben,
„ Großbritannien und Irland ...	410,400	„
„ Frankreich ...	303,100	„
„ Deutschland, die Niederlande und den ganzen Norden Europas ...	280,400	„
„ Italien, Portugal, Südamerika und das Inland ...	240,300	„
zusammen ...	2,731,800	Arroben,

mit einem noch nachbleibenden Vorrath von ca. 400,000 Arroben, was eine Vermehrung um 50 pCt. gegen die Produktion des voraufgegangenen Jahres ausmacht. Die Preise sind zu Gunsten der Käufer gewesen. Die Eigner klagen über verhältnißmäßig schlechte Resultate in Folge des Uebermaßes der Produktion. Die Weinlese ist nicht so befriedigend ausgefallen, und der Weinexport hat folgende Summen erreicht:

nach Südamerika und Westindien ...	5,500	Both zu 500 Litern,
„ Deutschland und dem Norden Europas ...	3,500	„
„ Frankreich ...	3,400	„
„ England ...	600	„
zusammen ...	13,000	Both,

gegen 13,500 Both im Jahre 1875 und 15,000 Both im Jahre 1874.

---

[1]) Wegen des Vorjahres s. H. A. 1876 I. S. 494.

Von Feigen sind 81,000 Arroben verschifft worden, und zwar:
56,000 Arroben nach Deutschland und dem Norden Europas,
16,000 „ „ England,
6,000 „ „ Amerika,
3,000 „ „ Frankreich.
Die Qualität war befriegend, die Preise wohlfeil.

Von frischen Weintrauben ist hier und in Amerika wenig geerntet worden. Die aus dem hiesigen Hafen davon gemachten Verschiffungen erreichten 140,000 Fässer, und die Preise waren sehr hoch.

Von Mandeln war die Ernte ebenfalls klein; die hiesige Ausfuhr betrug von Ibiza-Mandeln 1300 Fanegas, von breiten hiesigen Mandeln 1870 Centner und von Jordan-Mandeln 51,750 Kisten.

Von Citronen-, Curaçao-, rothen Pomeranzen- und Apfelsinenschalen sind 3470 Centner, von Garbanzos 16,000 Fanegas und von

	halbe Kisten		
Citronen und Apfelsinen	18,900	nach	den Vereinigten Staaten von Amerika,
	18,660	„	England,
	6,010	„	Deutschland und den Niederlanden,
	800	„	Frankreich,
zusammen	44,370		

ausgeführt worden.

Von Seife wurden nur 9470 Kisten gegen 19,180 Kisten im Jahre 1875; von Blei 115,780 Centner gegen 135,000 Centner im voraufgegangenen Jahre verladen.

In Baumöl hat der Export fast gänzlich gestockt, da die 1875er Ernte kaum genügend für den allerdings sehr großen Konsumtionsbedarf des Landes gewesen ist. Die 1876er Ernte scheint ein ergiebigeres Resultat zu liefern und das Jahr 1876 wird erst näher erweisen, inwieweit sich die Hoffnungen auf den Export dieses sonst für die hiesige Provinz so werthvollen Artikels verwirklichen mögen.

Die Einfuhren haben sich im Laufe des Jahres erheblich vermehrt und die Einnahmen des hiesigen Zollamts sich um 40 pCt. erhöht. Der größere Theil dieser Vermehrung fällt auf Manufaktur- und Kurzwaaren, Fabrikate, Sprit, Planken und Steinkohle. Für die Importe in Manufakturwaaren liegt keine Uebersicht vor; es ist aber außer Zweifel, daß auch der Verkehr mit Deutschen Fabrikaten sich vermehrt hat und in zunehmendem Wachsen begriffen ist.

Von Klippfisch sind 80,861 Centner gegen kaum 70,000 Centner im voraufgegangenen Jahre importirt worden, von Englischer Steinkohle 43,500 Tons gegen knapp 35,000 Tons, von Holzkohle 3700 Tons gegen 1670 Tons, von Planken und Brettern aus Finland und Schweden 18,700 Dutzend gegen 9700 Dutzend, von Portugiesischen Brettern 16,700 Dutzend gegen 13,000 Dutzend, von Nordamerikanischen Stäben 140 Tausend gegen 130 Tausend, von Baumwolle 15,400 Ballen gegen 11,700 Ballen, von Petroleum 6400 Fässer und 61,000 Kisten, von Westindischem Zucker 1500 Tons, von Kaffee 5000 Centner und von Kakao direkt von Guayaquil und Caracas 4000 Säcke.

Der Segelschiffsverkehr ist im Abnehmen, der Dampferverkehr dagegen im steten Zunehmen begriffen.

Von Deutschen Schiffen sind 28 von zusammen 15,366 Tonnen ein- und ausgelaufen gegen 33 im voraufgegangenen Jahre, und zwar 20 Dampfschiffe und 8 Segelschiffe; 2 Deutsche Schiffe (1 Dampfschiff und 1 Segelschiff) kamen in Ballast ein; 4 solcher (Segelschiffe) gingen in Ballast aus; 1 Deutsches Segelschiff suchte Malaga als Nothhafen auf.

Zanzibar.

Handel und Schifffahrt im Jahre 1875.

Genaue statistische Uebersichten über den Handel Zanzibars sind nicht vorhanden; die nachfolgenden nähern sich dem präzisen Thatbestande soweit möglich an.

Einfuhr.

(Werth in Maria-Theresia-Thalern.)

	Aus:						
Waaren.	Deutschland.	England.	Frankreich.	der Schweiz.	Nordamerika.	Ostindien, Persien, Madagascar, Maskat, Arabien.	Gesammtwerth.
Baumwolle	247,168	210,000	15,000	—	190,000	350,000	1,012,168
Verschiedene Manufakte	238,828	45,100	9,000	107,000	150,000	275,000	824,928
Glaswaaren und Glasperlen.....	48,516	10,300	1,200	3,500	—	2,000	65,516
Pulver und Munition	35,001	—	—	—	—	—	35,001
Waffen	57,772	—	—	—	10,000	—	67,772
Metallwaaren	37,894	—	—	—	15,000	—	52,894
Eisen	23,619	—	—	—	—	8,500	32,119
Kurzwaaren	34,359	—	10,000	—	—	5,000	49,359
Steinzeug.....	17,000	—	—	—	—	—	17,000
Andere Artikel.....	34,630	—	24,000	—	2,500	300,000	361,130
Steinkohle.....	—	70,000	—	—	—	—	70,000
Petroleum	—	—	—	—	23,000	—	23,000
Reis	—	—	—	—	—	100,000	100,000
Andere Getreidearten.....	—	—	—	—	—	50,000	50,000
Mehl.....	—	—	—	—	7,500	—	7,500
	774,787	335,400	59,200	110,500	398,000	1,090,500	2,768,387

Ausfuhr.

(Werth in Maria-Theresia-Thalern.)

Waaren.	Nach: Deutschland.	England.	Frankreich.	Nordamerika.	Ostindien, Maskat, Madagascar, Persien.	Gesammtwerth.
Gummi Copal	29,000	55,000	10,000	120,000	—	214,000
Gewürznelken	28,600	288,000	30,000	150,000	225,900	722,500
Orseille	58,900	30,000	35,000	25,000	—	148,900
Nutzholz	2,200	2,500	—	18,300	1,000	24,000
Copra	400	5,500	3,000	—	5,000	13,900
Simsim	52,300	5,000	25,000	—	13,700	96,000
Elfenbein	150,000	225,000	—	350,000	200,000	925,000
Häute	75,000	24,000	30,000	73,000	3,000	205,000
Zucker	3,000	—	—	—	7,000	10,000
Kautschuck	1,500	1,600	—	400	1,500	5,000
Andere Artikel	31,300	19,500	11,000	30,800	53,900	146,500
	432,200	656,100	144,000	767,500	511,000	2,510,800

Die Zahl des Gesammtwerthes des Einfuhr- wie auch des Ausfuhrhandels, namentlich die erstere, variirt nicht unbedeutend von derjenigen früherer Jahre; doch dürfte sich der Handel bis auf Weiteres auf diesem Höhepunkte halten, da der Ausfall frischer Arbeitskräfte in Folge der zunehmenden Unterdrückung des Sklavenhandels einem größeren Aufschwung der Gewinnung von Ausfuhrprodukten entgegensteht.

Was speziell das Einfuhrgeschäft von Deutschland aus betrifft, so ist zu bemerken, daß die Rubrik „Deutschland" nicht nur Waaren Deutschen Ursprungs umfaßt, sondern vielmehr alle Waaren, auch ausländischen Ursprungs, welche über Deutschland und durch Deutsche Handelshäuser in Zanzibar eingeführt wurden. Der Absatz von Fabrikaten Deutscher Industrie ist leider im Verhältniß zu der Einfuhr fremdländischer Fabrikate nur sehr gering und dürfte kaum den Werth von 150,000 Maria-Theresia-Thalern erreichen.

Uebersicht der im Jahre 1875 im Hafen von Zanzibar angekommenen Schiffe.

Nationalität.	Anzahl.	Handelsschiffe.	Kriegsschiffe.	Zahl der Schiffslasten zu 6000 Pfd.
Deutsche	12	12	—	1,680
Britische	84	54	30	21,017
Französische	6	5	1	1,070
Amerikanische	10	10	—	1,980
Norwegische	4	4	—	817
Portugiesische	3	2	1	617
Dänische	1	1	—	110
Arabische	9	—	9	750
Egyptische	1	—	1	267
Zusammen	130	88	42	28,308

Von den 12 Deutschen Schiffen waren 11 Hamburger, 1 Blankeneser. 2 Deutsche Schiffe kamen in Ballast ein; 11 solche gingen beladen aus, 1 strandete im Süden von Zanzibar und wurde kondemnirt. Die Abnahme der Kauffahrteischiffe unter vaterländischer Flagge und die Zunahme der Handelsschiffe unter Britischer Flagge hat ihren Grund in dem monatlichen Einlaufen dreier Britischer Postdampfer, welche den Verkehr mit Aden, Madagaskar und dem Kaplande vermitteln.

Mittheilungen.

Christinestad, 24. Februar. Im Jahre 1876 verkehrten im hiesigen Hafen 7 verschiedene Deutsche Schiffe, davon der Lübecker Dampfer „Finland" dreimal, so daß im Ganzen 9 Ein- und Ausgänge Deutscher Fahrzeuge stattfanden. Die 6 Deutschen Segelschiffe kamen in Ballast ein; sämmtliche Schiffe gingen beladen aus. — Aus Deutschen Häfen kamen 24 Schiffe (von ihnen 6 Deutsche), darunter 10 Dampfer, und zwar 19 aus Lübeck, je 1 aus Hamburg, Kiel, Apenrade, Stralsund und Stettin; 9 derselben kamen in Ballast ein, 1 leer. Nach Deutschen Häfen gingen 25 Schiffe (von ihnen 6 Deutsche), darunter 8 Dampfer, und davon 20 nach Lübeck; 1 Dampfschiff ging zweimal ohne Ladung aus. Die Ladungen der nach Deutschland ausgegangenen Schiffe bestanden in: 5460 Tonnen Theer, 1394 Zwölftern Planken, 9614 Zwölftern Brettern, 1010 Zwölftern Spaken, 4183 Stg. Sparren, 40,991 Stück Latten, 49 Faden Birkenholz, 6 Liespfund Butter, 84½ Liespfund Kümmel, 169 Liespfund Fleisch, 15 Liespfund Strömlingen und 3819 Liespfund Kädo oder frischem Tannenharz.

Dundee, 21. Februar. Im vorigen Jahre sind im hiesigen Hafen 64 Deutsche Schiffe eingegangen, davon 7 in Ballast. 62 derselben sind in dem nämlichen Jahre wieder ausgegangen, davon 50 mit Steinkohlen, 1 mit Steinkohle und Garn, 11 in Ballast. 2 waren am Jahresschlusse noch anwesend und gingen im vorigen Monat mit Steinkohle aus.

Falmouth, Januar. Im verwichenen Jahre gingen im hiesigen Hafen 397 Deutsche Schiffe ein, von denen 392 in dem nämlichen Jahre wieder ausgingen, 5 am Jahresschlusse noch anwesend waren. 358 jener Schiffe liefen für Ordre ein, 21 wegen konträren Windes oder stürmischer Witterung, die übrigen aus besonderen Ursachen.

Carlskrona, März. Die Einfuhr des hiesigen Platzes im vergangenen Jahre bestand hauptsächlich in folgenden Waaren:

Roggen	346,505	Kubikfuß,
Weizen	4,932	„
Korn	10,480	„
Roggenmehl	150,000	Centner,
Weizenmehl	17,800	„
Steinkohle	535,874	Kubikfuß,
Zucker, raffinirter	401,096	Pfund,
„ unraffinirter	37,858	„

Syrup	106,524	Pfund,
Kaffee	337,614	„
Wolle	126,764	„
Häute	1,249	Centner,
Salz	245,853	Kubikfuß,
Speck	1,002	Centner,
Tabak, unverarbeiteter	113,707	Pfund,
Wein	77,976	„
Spirituosen	19,663	Kannen,
Seidenwaaren	1,133	Pfund,
Baumwolle	28,770	„
Flachs und Hanf	11,381	„
Geräthschaften und Maschinen im Werthe von	32,904	Kronen.

Die Ausfuhr umfaßte nachstehende Artikel:

Balken und Sparren	50,928	Kubikfuß,
Bretter und Planken	113,613	„
Latten	253,782	Stück,
Hafer	86,705	Kubikfuß,
Holzmasse	1,582	Centner,
Eichenrinde	9,630	Kubikfuß,
Pitprops	130,703	„
Stäbe	62,080	Stück,
Brennholz	36,552	Kubikfuß,
Granit, bearbeiteter ..... Werth	71,734	Kronen,
Stangeneisen	2,859	Centner,
Theer	340,000	„

Hauptsächlichster Seeverkehr Carlskronas mit dem Auslande im Jahre 1876.

Aus und nach:	Einklarirt. Schiffe.	Tonnen.	Ausklarirt. Schiffe.	Tonnen.
Preußen	134	15,157	97	6628
Dänemark	140	12,394	78	3438
England	39	8,278	43	6993
Rußland	29	4,175	26	4710

Deutsche Schiffe gingen im verwichenen Jahre 62 ein, davon 32 in Ballast; 1 derselben kam havarirt ein. Von jenen Schiffen gingen in dem nämlichen Jahre 61 wieder aus, davon 14 in Ballast, 29 mit Granit. 1 Deutsches Schiff überwinterte hier auf 1877.

Monrovia (Liberia), 2. Januar. Was den Handel des verflossenen Jahres betrifft, so läßt sich beim Mangel jeder Statistik in Zahlen kaum etwas Positives ausdrücken, doch darf man auf Grund aufmerksamer Beobachtung behaupten, daß der Antheil des Deutschen Reichs an den Importen und Exporten, das heißt, soviel davon nicht sowohl auf Artikel Deutscher Industrie, als auf Rechnung Deutscher Geschäftshäuser kommt, denjenigen anderer Staaten übertreffen dürfte. Da jedoch zunächst im Cape Palmas-Distrikt während reichlich der ersten Hälfte des Jahres in Folge der Unruhen durchaus kein Handel stattgefunden hat und auch in allen anderen Provinzen der Verkauf von Waffen, Munition und Pulver, welcher sonst einen großen Posten gebildet, untersagt worden, ferner der Eingangszoll auf Spirituosen von 37½ Cts. auf 1 Doll. pro Gallon und auch die betreffende Licenz bedeutend erhöht worden war, was zur Folge gehabt, daß seitdem durchaus nichts an Spirituosen mehr importirt wird, so ist ein sehr beträchtlicher Ausfall im Geschäft des letzten Jahres nicht zu verwundern.

Das Land Liberia ist ein so reiches und gesegnetes, wie es besser nicht zu wünschen, auch ist das Klima dem so verrufenen der übrigen Westküste Afrikas durchaus nicht zu vergleichen, denn da wirklich größere Flüsse fehlen, so existiren auch nicht, wie zum Beispiel bei allen Mündungen des Niger, die meilenweiten, todbringenden Mangroveswamps, die Anschwemmungen heruntergeführten Erdreichs, welche bei niedrigem Wasserstande trocken liegen und wo nirgends Fuß zu fassen, sondern das feste Land bildet nicht nur die Ufer der Flüsse, wie beim St. Paul, voller schön gedeihender Kaffee- und Zuckerplantagen — falls man die in so kleinem Maßstabe angelegten Pflanzungen der Liberianer so nennen darf —, sondern erstreckt sich bis unmittelbar an das Meer, so daß überall am Strande gelandet werden kann. Freilich ist noch beinahe Alles voll Busch, der auch sobald nicht verschwinden dürfte und hauptsächlich Ursache der Fieber sein mag, sonst aber kann man im Allgemeinen das hiesige Klima ein ganz gesundes nennen, sofern eine rationelle Lebensweise eingehalten wird, d. h. nicht Spirituosen im Uebermaße genossen werden.

Der hiesige Kaffee, obwohl noch sehr roh behandelt, beginnt beachtet zu werden und sich einen Namen zu machen; er gilt am Markte bereits als eine der besten Sorten. Seit 1875 sind beträchtliche Aufträge auf Saat-Kaffee eingegangen, um die Sorte zu verpflanzen.

Im Jahre 1876 sind im Hafen von Monrovia 6 Deutsche (Hamburger) Schiffe von zusammen 700 Lasten eingegangen und 5 derselben von zusammen 570 Lasten ausgegangen. 5 derselben kamen mit Stückgütern aus Hamburg, 1 in Ballast aus Gaboon; die 5 abgegangenen liefen beladen aus. Außerdem war 1 Hamburger Schiff von 5 Lasten als Küstenfahrzeug beschäftigt.

Buenos Aires, 2. Januar. Uebersicht des Verkehrs Deutscher Schiffe im hiesigen Hafen während des vergangenen Jahres:

Eingang:	Schiffe	Gehalt in Tonnen zu 2000 Pfd.
Am 1. Januar 1876 waren anwesend	19	10,501
Im Jahre 1876 sind angekommen	88	96,018
	107	106,519
Von den im Jahre 1876 angekommenen Deutschen Schiffen waren:		
mit Gütern beladen	84	94,235
in Ballast	4	1,783
wie oben	88	96,018
Ausgang:		
Im Laufe des Jahres 1876 sind abgegangen	102	104,179
Am 1. Januar 1877 waren anwesend	5	2,340
	107	106,519
Davon sind abgegangen:		
mit Gütern beladen	86	94,195
in Ballast oder leer	16	9,984
wie oben	102	104,179

Hiogo-Osaka, Januar. Im vorigen Jahre sind in den Häfen Hiogo-Osaka 9 Deutsche Schiffe (Segelschiffe) von zusammen 6732,1 Kubikmetern oder 2376,44 Register-Tonnen ein- und ausgegangen. 2 Schiffe kamen und gingen zweimal, so daß 7 verschiedene Deutsche Fahrzeuge diese Häfen berührten. Sie kamen sämmtlich beladen ein; 1 ging in Ballast aus, 2 mit Ballast und Baargeld.

Herausgegeben von **Goering**, Geh. Legationsrath, und **Dr. Stüve**, Geh. Ober-Regierungsrath.
Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Erscheint jeden Freitag. Anfragen und Zusendungen an die Redaktion wolle man frankirt oder auf dem Wege des Buchhandels an die Verlagshandlung richten.

Preussisches Handelsarchiv.

Der Jahrgang besteht aus 2 Bänden. Der Preis für jeden Band oder halben Jahrgang beträgt 8 Mark. Alle Post-Anstalten, sowie sämmtliche Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Wochenschrift
für Handel, Gewerbe und Verkehrs-Anstalten.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach amtlichen Quellen herausgegeben.

№ 16. Berlin. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). **20. April 1877.**

Inhalt: Gesetzgebung: **Deutsches Reich:** Bestimmungen über die Anerkennung der in Niederländischen Schiffspapieren enthaltenen Vermessungsangaben in Deutschen Häfen. 365. — **Großbritannien und Königreich Birma:** Verträge zwischen beiden Staaten. 366. — **Frankreich und Schweden und Norwegen:** Verlängerung des Handelsvertrages vom 22. März 1865. 368.

Statistik: **Deutsches Reich:** Nachweisung der Einnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern im Deutschen Reich für die Zeit vom 1. Januar bis zum Schlusse des Monats März 1877. 368. — Preußen: Uebersicht des Schiffsverkehrs im Hafen zu Leer im Jahre 1876. 369. — Uebersicht des Schiffsverkehrs im Dockhafen zu Emden im Jahre 1876. 371. — Bremen: Statistische Uebersicht über Bremens Handel und Schifffahrt im Jahre 1875 (Schluß). 372. — **Rußland:** Waaren-Ein- und Ausfuhr im Jahre 1876, verglichen mit dem Vorjahre. 375. — Der auswärtige Handel Rußlands im Jahre 1875, verglichen mit den vorhergegangenen zwei Jahren. 376. — **Oesterreich-Ungarn:** Schifffahrt von Triest im Jahre 1876. 386. — **Japan:** Bericht aus Hiogo-Osaka über den Handel und die Schifffahrt Japans im Jahre 1875 und Uebersicht über den Verkehr der erstgenannten Häfen in dem nämlichen Jahre. 388.

Mittheilungen: Birmingham 391. Surabaya 391. Odessa 391. Nikolajefsk am Amur 391. Curaçao 391. Laguna de Terminos 391. Bermuda 392. Asuncion 392.

Gesetzgebung.

Deutsches Reich.

Bestimmungen über die Anerkennung der in Niederländischen Schiffspapieren enthaltenen Vermessungsangaben in Deutschen Häfen.

(Centralblatt für das Deutsche Reich Nr. 15.)

Nachdem vom Deutschen Reich mit der Königlich Niederländischen Regierung eine Vereinbarung wegen gegenseitiger Anerkennung der nach dem neuen Schiffsvermessungsverfahren bewirkten Vermessungen getroffen worden ist, werden vom 1. Mai d. J. ab die der Niederländischen Handelsmarine angehörigen Schiffe in Deutschen Häfen, wie folgt, behandelt:

Für die auf Grund des Königlich Niederländischen Beschlusses vom 21. August 1875, betreffend die Vermessung der Seeschiffe,[1]) vermessenen Niederländischen Segelschiffe, sowie für diejenigen Niederländischen Dampfschiffe, bei welchen die Vermessung der Maschinen-, Kessel- und Kohlenräume auf Grund der Art. 21 und 22 des gedachten Beschlusses erfolgt ist, sind die in deren Meßbriefen enthaltenen Angaben über den Netto-Raumgehalt ohne Nachvermessung als gültig anzuerkennen.

Bei Dampfschiffen, deren Netto-Raumgehalt nach Art. 23 jenes Beschlusses ermittelt wird, gestattet letzterer für den Inhalt der vorhandenen Maschinen-, Kessel- und Kohlenräume größere Abzüge vom Brutto-Raumgehalt, als die Deutsche Schiffsvermessungs-Ordnung. Die in den Meßbriefen Niederländischer Dampfschiffe enthaltenen Angaben über deren nach dem gedachten Art. 23 ermittelten Netto-Raumgehalt sind daher als maßgebend nicht anzuerkennen, sondern entweder durch Vermessung der nach §. 16 der Schiffsvermessungs-Ordnung vom 5. Juli 1872[1]) abzugsfähigen Räume, oder durch Zuschlag von 3 pCt. zu dem in dem bezüglichen Niederländischen Meßbrief aufgeführten Netto-Raumgehalt anderweit festzustellen. Dabei ist die Ausfertigung des neuen Meßbriefes nach Maßgabe der Formulare B. bezw. D. zu §. 24 der Schiffsvermessungs-Ordnung durch die Vermessungsbehörde (§. 19), und zwar in der Art zu bewirken, daß im Falle der Nachmessung der Maschinen-, Kessel- und Kohlenräume die Angabe des Brutto-Raumgehalts, sowie des Raumgehalts der Logisräume der Schiffsmannschaft, im Falle des erwähnten Zuschlags von 3 pCt. aber nur die Angabe des Netto-Raumgehalts aus dem Niederländischen Meßbrief übertragen wird.

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1875 II. S. 370.

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1872 II. S. 173.

Im ersteren Falle sind die Gebühren für die theilweise Vermessung nach dem durch §. 32 Nr. 1 der Schiffsvermessungs-Ordnung festgestellten Satze, jedoch nur für die wirklich vermessenen Räume, zu erheben; im letzteren Falle erfolgt die Ausfertigung des Meßbriefes kostenfrei.

Berlin, den 8. April 1877.

Der Reichskanzler.

Großbritannien und Königreich Birma.

Verträge zwischen beiden Staaten.

(Nach amtlicher Mittheilung.)

In Berücksichtigung der wachsenden kommerziellen Bedeutung des Königreichs Birma ist es von Interesse, die in den Jahren 1862 und 1867 zwischen Großbritannien und jenem Staate abgeschlossenen beiden Verträge zu kennen. Wir lassen dieselben im Nachstehenden folgen:

1. Vertrag mit dem Könige von Birma vom 10. November 1862.

Art. 1. Die Birmanischen und Britischen Regenten stehen seit langer Zeit in friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu einander; es soll nun für die Erstreckung des friedlichen Verhältnisses auf die kommenden Geschlechter fürgesorgt werden, indem beide Theile darauf bedacht sind, die Bedingungen einer festen und dauernden Freundschaft zu beobachten.

Art. 2. Im Einklang mit der zwischen den beiden Ländern bestehenden innigen Freundschaft sollen Birmanische Handeltreibende und andere Unterthanen der Birmanischen Regierung, welche im Britischen Gebiet reisen und Verkehr treiben, entsprechend dem Brauche großer Länder, in der nämlichen Weise behandelt und beschützt werden, als wären sie Unterthanen der Britischen Regierung.

Art. 3. Handeltreibende und andere Unterthanen der Britischen Regierung, welche im Birmanischen Gebiet reisen und Verkehr treiben, sollen, entsprechend dem Brauche großer Länder, in der nämlichen Weise behandelt und beschützt werden, als ob sie Unterthanen der Birmanischen Regierung wären.

Art. 4. Wenn aus irgend einem Britischen oder fremden Gebiet Waaren nach Rangoon eingeführt und als zur Ausfuhr auf dem Irrawaddy-Flusse nach dem Birmanischen Gebiet bestimmt deklarirt werden, so soll die Englische Regierung, vorausgesetzt, daß die Ladung nicht angebrochen ist und das Manifest für wahrheitsgetreu erachtet wird, ein Prozent von ihrem Werthe erheben und, falls sie das verlangt, sie unter der Aufsicht eines Beamten transportiren lassen, bis sie in Maloon und Mehla angekommen sind. Der Zollbetrag auf die Waaren soll alljährlich an die Birmanische Regierung abgeführt werden. Wenn solche Waaren zur Ausfuhr nach andern Gebieten und nicht zum Verkauf in den Birmanischen Gebieten deklarirt sind, so soll die Birmanische Regierung, wenn sie das Manifest für wahrheitsgetreu erachtet, die Ladung nicht anbrechen lassen, und derartige Waaren sollen zollfrei sein.

Art. 5. Wenn Waaren durch in dem Birmanischen oder einem fremden Gebiete wohnhafte Personen nach Birma eingeführt und zur Ausfuhr auf dem Irrawaddy-Flusse nach Rangoon deklarirt sind, so soll die Birmanische Regierung, vorausgesetzt, daß die Ladung nicht angebrochen ist und sie das Manifest für wahrheitsgetreu erachtet, ein Prozent von ihrem Werthe erheben und, falls sie dies verlangt, sie unter der Aufsicht eines Beamten nach Thayet Myo transportiren lassen. Der Zollbetrag auf solche Waaren soll alljährlich an die Britische Regierung abgeführt werden. Wenn solche Waaren zur Ausfuhr nach andern Gebieten und nicht zum Verkauf in Britischem Gebiet deklarirt sind, so sollen die betreffenden Waaren gemäß des Zolltarifs abgabenfrei sein, Waaren aber, welche dem Seegrenzzolle unterliegen, haben den gewöhnlichen Satz zu zahlen.

Art. 6. Handeltreibende aus dem Birmanischen Gebiete, welche im Britischen Gebiete zu Lande oder zu Wasser längs des ganzen Laufes des Irrawaddy-Flusses reisen wollen, sollen den Zollverpflichtungen des Britischen Gebiets gerecht werden und in der ihnen beliebigen Weise, unbehindert durch die Britischen Behörden, reisen und alles ihnen Benöthigte kaufen dürfen. Birmanischen Kaufleuten ist es gestattet, in allen Theilen des Britischen Gebietes sich niederzulassen und Grundbesitz zur Errichtung von Geschäftshäusern zu haben.

Art. 7. Handeltreibende aus dem Britischen Gebiete, welche im Birmanischen Gebiete zu Lande oder zu Wasser längs des ganzen Laufes des Irrawaddy-Flusses reisen wollen, sollen den Zollverpflichtungen des Birmanischen Gebietes gerecht werden und in der ihnen beliebigen Weise, unbehindert durch die Birmanischen Behörden, reisen und alles ihnen Benöthigte kaufen dürfen. Britischen Kaufleuten ist es gestattet, in allen Theilen des Birmanischen Gebietes sich niederzulassen und Grundbesitz zur Errichtung von Geschäftshäusern zu haben.

Art. 8. Sollte innerhalb eines Jahres nach Abschluß des gegenwärtigen Vertrages die Britische Regierung die gegenwärtig zu Thayet Myo und Tounghoo zur Erhebung kommenden Zölle abschaffen, so wird der Beherrscher von Birma, wenn es ihm gefällt, in Berücksichtigung des Nutzens seines Volkes nach einem, zwei, drei oder vier Jahren die gegenwärtig zu Maloon und Tounghoo (auf Birmanischem Gebiete) zur Erhebung kommenden Zölle abschaffen.

Art. 9. Die Birmanische Regierung soll Leute aus jedem Lande und jeder Nation, welche nach dem Britischen Gebiete sich begeben wollen, ohne Behinderung durchreisen lassen. Die Britische Regierung soll Leute aus jedem Lande, welche nach dem Birmanischen Gebiete sich begeben wollen, ohne Behinderung durchreisen lassen.

Ratifizirt vom Vizekönig und Generalgouverneur von Indien durch Rathsbeschluß am 13. Dezember 1862.

2. Vertrag mit dem Könige von Birma vom 25. Oktober 1867.

Art. 1. Mit Ausnahme von Erdöl, Bauholz und Edelsteinen, welche hierdurch als Königliche Monopole vorbehalten werden, sollen alle wechselseitig aus und nach dem Britischen und dem Birmanischen Gebiet ein- und ausgehenden Güter und Waa-

ren bei den Birmanischen Zollämtern für den Zeitraum von zehn Jahren vom ersten Tage des Birmanischen Jahres 1229, entsprechend dem 15. April 1867, ab, der Entrichtung eines gleichmäßigen Ein- und Ausfuhrzolles von fünf Prozent des Werthes unterliegen. Es sollen auf solche Güter keine indirekten Abgaben oder Gebühren irgend einer Art außer dem Werthzoll von fünf Prozent erhoben oder verlangt werden.

Art. 2. Nach Ablauf aber von zehn Jahren, während deren die Zollabgaben nach Maßgabe des vorstehenden Artikels 1 erhoben werden, soll es der Birmanischen Regierung freistehen, unter Berücksichtigung der Steuerkraft und der Bedürfnisse des Verkehrs, die bestehenden fünf Prozent Ein- und Ausfuhrzoll entweder zu erhöhen oder herabzusetzen, so jedoch, daß nie der Zoll irgend eines besonderen Handelsartikels durch die Erhöhung auf mehr als zehn Prozent oder durch die Herabsetzung auf weniger als drei Prozent vom Werthe festgestellt werden soll. Die Absicht, die Zollsätze wie vorgedacht zu erhöhen oder herabzusetzen, soll jedesmal drei Monate vor Beginn desjenigen Jahres, in welchem eine solche Erhöhung oder Herabsetzung in Wirksamkeit treten soll, kundgemacht werden.

Art. 3. Die Britische Regierung stipulirt hierdurch, daß sie bei der erfolgten Abschaffung der Grenzzollabgabe, wie in Art. 8 des Vertrages von 1862 ausgesprochen, beharren wird, so lange die Birmanische Regierung fünf Prozent Werthzölle oder einen kleineren Zollsatz als den in den Art. 1 und 2 des gegenwärtigen Vertrages vorgesehenen erheben wird.

Art. 4. Beide Regierungen stipuliren ferner, einander alljährlich Preislisten zu übergeben, welche den Marktwerth aller gemäß der Art. 1 und 2 ein- und ausgeführten Güter nachweisen. Solche Preislisten sollen zwei Monate vor dem Beginn desjenigen Jahres übergeben werden, während dessen sie maßgebend sein sollen, und sie können unter wechselseitiger Zustimmung beider Regierungen durch deren betreffende politische Agenten von Zeit zu Zeit, je nachdem es für nothwendig befunden wird, modifizirt werden.

Art. 5. Der Britischen Regierung wird hierdurch das Privilegium ertheilt, einen Residenten oder politischen Agenten auf dem Birmanischen Gebiete einzusetzen mit vollständiger und endgültiger Gerichtsbarkeit in allen Civilrechtssachen, welche zwischen registrirten Britischen Unterthanen in der Hauptstadt entstehen. Civilstreitigkeiten zwischen Birmanischen Unterthanen und registrirten Britischen Unterthanen sollen vor einem aus dem Britischen politischen Agenten und einem kompetenten Birmanischen Beamten hohen Ranges zusammengesetzten gemischten Gerichtshofe verhandelt und von diesem endgültig abgeurtheilt werden. Die Birmanische Regierung behält sich das Recht vor, einen Residenten oder politischen Agenten auf dem Britischen Gebiete einzusetzen, sobald sie das für gut findet.

Art. 6. Der Britischen Regierung wird ferner das Recht eingeräumt, Britische Beamte zu ernennen, welche in dem einen oder andern derjenigen Orte oder in allen denjenigen Orten auf dem Birmanischen Gebiete Wohnung zu nehmen haben, in welchen Zollabgaben erhoben werden. Diese Beamten sollen alle diejenigen Angelegenheiten, welche den Verkehr in seiner Beziehung zur Zollabgabe betreffen, überwachen und erörtern, und dürfen in jeder Stadt oder Ortschaft, die ihnen bei ihrer Ernennung als Wohnplatz angewiesen ist, Grund und Boden kaufen und geeignete Wohnhäuser erbauen.

Art. 7. In gleicher Weise wird auch der Birmanischen Regierung das Recht eingeräumt, Birmanische Beamte zu ernennen, welche in dem einen oder andern derjenigen Orte oder in allen denjenigen Orten Britisch-Birmas Wohnung zu nehmen haben, in welchen Zollabgaben erhoben werden. Diese Beamten sollen alle diejenigen Angelegenheiten, welche den Verkehr in seiner Beziehung zur Zollabgabe betreffen, überwachen und erörtern, und dürfen in jeder Stadt oder Ortschaft, die ihnen bei ihrer Ernennung als Wohnplatz angewiesen ist, Grund und Boden kaufen und geeignete Wohnhäuser erbauen.

Art. 8. Entsprechend der innigen Freundschaft, welche zwischen den beiden Regierungen herrscht, soll den Unterthanen einer jeden derselben freier Ein- und Ausfuhrhandel mit ungemünztem Gold und Silber zwischen den beiden Ländern zustehen, ohne irgend welche Erschwerung oder Behinderung, gegen eine zur Zeit der Ein- oder Ausfuhr zu machende gehörige Deklaration. Der Birmanischen Regierung soll es ferner freistehen, Waffen, Munition und überhaupt Kriegsmaterial auf dem Britischen Gebiete zu kaufen, wobei dieselbe nur in jedem Einzelfalle an die Einwilligung und Zustimmung des Oberkommissars (Chief Commissioner) von Britisch-Birma und Agenten des Generalgouverneurs gebunden ist.

Art. 9. Auf Britischem Gebiete betroffene Birmanische Unterthanen, welche der Verübung eines der folgenden Verbrechen bezichtigt sind: Mord, Raub, Straßenraub oder Diebstahl, auf Birmanischem Gebiete begangen, sollen auf gehöriges Begehren der Birmanischen Regierung festgenommen und dieser Regierung zur Aburtheilung ausgeliefert werden, vorausgesetzt, daß die Anschuldigung, auf welche hin das Begehren gestellt ist, durch die zuständigen Birmanischen Beamten in Gegenwart des Britischen politischen Agenten untersucht worden ist, und weiter vorausgesetzt, daß nach dem Dafürhalten des Britischen politischen Agenten gemäß des Britischen Rechtsverfahrens hinreichender Grund vorliegt, das gedachte Begehren zu rechtfertigen und die angeschuldigten Personen zur Untersuchung zu ziehen. Das bezügliche Begehren und die Auslieferung sollen in jedem Einzelfalle durch den in der Hauptstadt wohnhaften Britischen politischen Agenten erfolgen.

Art. 10. Auf Birmanischem Gebiete betroffene Britische Unterthanen, welche eines der folgenden Verbrechen bezichtigt sind: Mord, Raub, Straßenraub oder Diebstahl, auf Birmanischem Gebiete begangen, sollen auf gehöriges Begehren der Britischen Regierung festgenommen und dieser Regierung zur Aburtheilung ausgeliefert werden, vorausgesetzt, daß die Anschuldigung, auf welche hin das Begehren gestellt ist, durch die zuständigen Britischen Beamten in Gegenwart des Birmanischen politischen Agenten untersucht worden ist, und weiter vorausgesetzt, daß nach der Ueberzeugung des Birmanischen politischen Agenten gemäß des Birmanischen Rechtsverfahrens hinreichender Grund vorliegt, das gedachte Begehren zu rechtfertigen und die angeschuldigten Personen zur Untersuchung zu ziehen. Das bezügliche Begehren und die Auslieferung sollen in jedem Einzelfalle durch den auf dem Britischen Gebiete wohnhaften Birmanischen politischen Agenten erfolgen.

Art. 11. Auf Birmanischem Gebiete betroffene Birmanische Unterthanen, welche eines der folgenden Verbrechen bezichtigt sind:

Mord, Raub, Straßenraub oder Diebstahl, auf Britischem Gebiete begangen, sollen nach ihrer Ergreifung gemäß des Birmanischen Gesetzes und Brauches abgeurtheilt und bestraft werden. Es kann durch die Britische Regierung ein besonderer Beamter zur Ueberwachung des Prozeßverfahrens bei der Aburtheilung aller gemäß des gegenwärtigen Artikels festgenommenen Personen ernannt werden.

Art. 12. Auf Britischem Gebiete betroffene Britische Unterthanen, welche eines der folgenden Verbrechen bezichtigt sind: Mord, Raub, Straßenraub oder Diebstahl, auf Birmanischem Gebiete begangen, sollen nach ihrer Ergreifung gemäß des Britischen Gesetzes und Brauches abgeurtheilt und bestraft werden. Es kann durch die Birmanische Regierung ein besonderer Beamter zur Ueberwachung des Prozeßverfahrens bei der Aburtheilung aller gemäß des gegenwärtigen Artikels festgenommenen Personen ernannt werden.

Art. 13. Der am 10. November 1862 abgeschlossene Vertrag soll in voller Kraft bleiben. Die gegenwärtig getroffenen und in den obigen Artikeln vereinbarten Stipulationen werden nur als subsidiär betrachtet und als in keiner Weise die verschiedenen Bestimmungen jenes Vertrages modifizirend.

Ratifizirt vom Vizekönig und Generalgouverneur von Indien durch Rathsbeschluß am 26. November 1867.

Frankreich und Schweden und Norwegen.

Verlängerung des Handelsvertrages vom 22. März 1865.

(Annales du commerce extérieur vom März 1877, Nr. 2071.)

Die Dauer des am 22. März 1865 zwischen Frankreich und den vereinigten Königreichen Schweden und Norwegen abgeschlossenen Vertrages[1]) ist am 22. März 1877 abgelaufen. Wie ein Rundschreiben der Französischen General-Zolldirektion vom 28. Februar d. J. mittheilt, sind die beiden Regierungen dahin übereingekommen, daß, falls vor jenem Termin nicht eine neue Konvention abgeschlossen sei, der gedachte Vertrag bis zum 10. August 1877 in Wirksamkeit bleiben solle.

Statistik.

Deutsches Reich.

Nachweisung der Einnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern im Deutschen Reich für die Zeit vom 1. Januar bis zum Schlusse des Monats März 1877.

(Centralbl. f. d. Deutsche Reich 1877, Nr. 15.)

Bezeichnung der Einnahmen.	Die Soll-Einnahme beträgt vom Beginn des Jahres bis zum Schlusse des obengenannten Monats	Bonifikationen auf gemeinschaftliche Rechnung	Bleiben	Einnahme in demselben Zeitraume des Vorjahres. (Spalte 4.)	Differenz zwischen den Spalten 4 und 5. + mehr. — weniger.
	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Zölle	25,030,177	11,382	25,018,795	27,631,217	— 2,612,422
Rübenzuckersteuer	14,002,088	5,851,893	8,150,195	20,195,518	— 12,045,323
Salzsteuer	7,743,167	—	7,743,167	7,448,118	+ 295,049
Tabakssteuer	165,209	38,190	127,019	193,448	— 66,429
Branntweinsteuer	17,025,344	2,403,124	14,622,220	13,024,019	+ 1,598,201
Uebergangsabgaben von Branntwein	26,459	—	26,459	32,659	— 6,200
Brausteuer	5,137,960	9,146	5,128,814	5,058,623	+ 70,191
Uebergangsabgaben von Bier	228,046	—	228,046	229,904	— 1,858
Summe	69,358,450	8,313,735	61,044,715	73,813,506	— 12,768,791

---

[1]) Vergl. H. A. 1865 I. S. 679.

Preußen.

Ueberſicht des Schiffsverkehrs im Hafen zu Leer im Jahre 1876.[1])

Angekommene Seeſchiffe.

Von:	Nationalität der Schiffe.														Total-Anzahl der Schiffe.		Ladungsfähigkeit.
	Norwegen.		Schweden.		Dänemark.		Rußland.		Großbritannien.		Niederlande.		Deutſchland.				
	belad.	unbel.	bel.	unbel.	belad.	unbel.	belad.	unbel.	belad.	unbel.	bel.	unbel.	belad.	unbel.	belad.	unbel.	Britiſche Reg.-Tonn.
Deutſchland.....	5	—	7	—	17	—	—	—	17	—	8	—	143	—	197	—	25,467,99
Großbritannien .	1	—	—	—	—	—	—	—	15	—	1	—	54	—	71	—	8,118,89
Schweden.....	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	59,76
Frankreich	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	—	360,61
Norwegen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	20	—	26	—	2,334,81
Rußland	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	20	—	23	—	3,036,79
Niederlande	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1	422,27
Summe..	8	—	8	—	17	1	1	—	33	—	19	—	237	—	323	1	39,801,12
	darunter 5 bel. Dampfſchiffe von 1196,17 Reg.-Tonn.		8 beladene Dampfſchiffe von 2646,94 Reg.-Tonn.		darunter 14 bel. und 1 unbel. Dampfſchiff von 4213,55 Reg.-Tonn.		1 bel. Dampfſchiff von 160,42 Reg.-Tonn.		darunter 22 belad. Dampfſchiffe von 8165,31 Reg.-Tonn.				darunter 17 bel. Seedampfſchiffe von 5882,48 Reg.-Tonn.		324		

Unter den Deutſchen Schiffen befindet ſich ein Dampfer, welcher den Verkehr zwiſchen Leer, Emden, Delfzyl und den Nordſee-Inſeln während der Badeſaiſon vermittelte.

Abgegangene Seeſchiffe.

Nach:	Nationalität der Schiffe.														Total-Anzahl der Schiffe.		Ladungsfähigkeit.
	Norwegen.		Schweden.		Dänemark.		Rußland.		Großbritannien.		Niederlande.		Deutſchland.				
	belad.	unbel.	bel.	unbel.	belad.	unbel.	belad.	unbel.	belad.	unbel.	bel.	unbel.	belad.	unbel.	belad.	unbel.	Britiſche Reg.-Tonn.
Deutſchland.....	1	—	4	—	11	—	1	—	4	—	2	—	154	3	177	3	18,092,52
Großbritannien .	—	2	—	—	1	3	—	—	11	16	—	1	18	63	30	85	17,502,73
Schweden.....	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	4	1	948,94
Norwegen	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	1	16	4	23	2,818,29
Rußland	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	9	1	12	1	2,222,66
Dänemark	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	2	—	8	—	14	—	2,473,63
Summe..	6	2	6	2	15	3	1	—	16	16	5	7	192	83	241	113	44,058,77
	darunter 4 beladene und 1 unbel. Dampfſchiff von 1196,17 R.-T.		6 belad. u. 2 unbelad. Dampfſch. v. 2646,94 Reg.-T.		darunter 14 belad. und 1 unbel. Dampfſchiff von 4213,55 R.-T.		1 beladenes Dampfſchiff von 160,42 Reg.-Tonn.		darunter 11 bel. u. 11 unbel. Dampfſch. von 8165,31 Reg.-Tonn.				darunter 13 bel. u. 3 unbel. Dampfſch. von 5849,96 Reg.-Tonn.		354		

Unter den Deutſchen Schiffen befindet ſich ein Dampfer, welcher den Verkehr zwiſchen Leer, Emden, Delfzyl und den Nordſee-Inſeln während der Badeſaiſon vermittelte.

[1]) Wegen des Vorjahres ſ. Hand. Arch. 1876 II. S. 11.

Angekommene Flußschiffe.

Von:	Nationalität der Fahrzeuge.						Total-Anzahl der Schiffe.		Ladungsfähigkeit.
	Preußen.		Oldenburg.		Niederlande.				
	belad.	unbelad.	belad.	unbelad.	belad.	unbelad.	belad.	unbelad.	Brit. Register-Tonnen.
Preußischen Emshäfen	593	84	2	118	—	—	595	202	14,503
» Binnenhäfen	3290	451	—	—	—	—	3290	451	23,169
Oldenburgischen Binnenhäfen	—	—	335	118	—	—	335	118	2,411
den Niederlanden	—	—	—	—	57	11	57	11	2,211
Summe	3883	535	337	236	57	11	4277	782	42,294
							5059		

Abgegangene Flußschiffe.

Nach:	Nationalität der Fahrzeuge.						Total-Anzahl der Schiffe.		Ladungsfähigkeit.
	Preußen.		Oldenburg.		Niederlande.				
	belad.	unbelad.	belad.	unbelad.	belad.	unbelad.	belad.	unbelad.	Brit. Register-Tonnen.
Preußischen Emshäfen	131	546	118	2	—	—	249	548	14,511
» Binnenhäfen	1307	2434	—	—	—	—	1307	2434	23,170
Oldenburgischen Binnenhäfen	—	—	252	201	—	—	252	201	2,418
den Niederlanden	—	—	—	—	21	47	21	47	2,211
Summe	1438	2980	370	203	21	47	1829	3230	42,310
							5059		

Am 1. Januar 1877 lagen im Hafen zu Leer 27 Preußische Segelschiffe, 3 Preußische Dampfschiffe, 6 Preußische Päntschiffe, 1 Preuß. Halbach, 6 Oldenburgische und 4 Niederländische Segelschiffe, sowie zum Löschen 1 Niederländische Tjalk.

Im Bau begriffen waren: auf der Schiffswerft »Harmonie« 1 Schooner von ca. 150 Brit. Reg.-Tonnen, auf der Schiffswerft »Industrie« 1 Schooner von ca. 170 Brit. Reg.-Tonnen.

Gesammt-Uebersicht des Schiffsverkehrs während der letzten zehn Jahre.

	Angekommen.				Abgegangen.			
Im Jahre	Seeschiffe inkl. Dampfschiffe.	Ladungsfähigkeit Reg.-Tonnen.	Fluß- und Wattschiffe.	Ladungsfähigkeit Reg.-Tonnen.	Seeschiffe inkl. Dampfschiffe.	Ladungsfähigkeit Reg.-Tonnen.	Fluß- und Wattschiffe.	Ladungsfähigkeit Reg.-Tonnen.
1867	635	32,559	7330	37,474	650	33,661	7328	37,456
1868	434	24,393	7436	43,221	462	25,495	7402	42,374
1869	518	28,665	6541	36,169	451	26,005	6625	35,900
1870	542	37,363	5334	34,776	516	35,093	5336	34,722
1871	638	49,560	4873	38,401	611	48,813	4883	39,708
1872	606	44,320	6828	40,668	595	44,376	6818	40,545
1873	579	45,910	5387 [1]	31,992	603	40,766	5390 [1]	33,173
1874	501	43,440,14	5511 [1]	33,508	634	48,087,11	5545 [1]	32,978
1875	323	35,499,68	4850 [1]	31,412	444	41,851,20	4828 [1]	31,279
1876	324	39,801,12	5059 [1]	42,294	354	44,058,77	5059 [1]	42,310

[1]) Die für 1873 bis 1876 inkl. aufgeführten Zahlen beziehen sich nur auf Flußschiffe.

Uebersicht des Schiffsverkehrs im Dockhafen zu Emden im Jahre 1876[1]).

Angekommene Seeschiffe.

Von:	Nationalität der Schiffe.						Total-Anzahl der Schiffe		Ladungsfähigkeit.
	Deutschland		Niederlande		Norwegen				
	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	Brit. Reg.-Tonnen.
Preußen (alte Provinz)	17	—	6	—	—	—	23	—	2,306
„ (Provinz Hannover)	—	14	1	4	—	—	1	18	1,403
Bremen	2	—	—	—	—	—	2	—	92
Hamburg	2	—	—	—	—	—	2	—	57
Frankreich a. Atl. M.	—	—	1	—	1	—	2	—	273
Großbritannien	5	—	2	—	—	—	7	—	596
den Niederlanden	—	—	22	—	—	—	22	—	1,008
Norwegen	66	—	41	—	2	—	109	—	10,801
Rußland a. d. Ostsee	14	—	4	—	—	—	18	—	2,389
Schweden	20	—	6	—	—	—	26	—	2,948
Summe	126	14	83	4	3	—	212	18	21,873
							230		

Darunter war 1 Passagierdampfer unter Deutscher Flagge.

Abgegangene Seeschiffe.

Nach:	Nationalität der Schiffe.						Total-Anzahl der Schiffe		Ladungsfähigkeit.
	Deutschland		Niederlande		Norwegen				
	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	bel.	unbel.	Brit. Reg.-Tonnen.
Preußen (alte Provinz)	—	2	—	—	—	—	—	2	245
„ (Provinz Hannover)	—	42	—	16	—	1	—	59	5,348
„ (Schleswig-Holstein)	—	—	1	—	—	—	1	—	61
Bremen	—	1	—	—	—	—	—	1	57
Dänemark	—	—	—	—	—	1	—	1	208
Großbritannien	—	21	—	9	—	—	—	30	2,137
Niederlande	—	1	25	—	—	—	25	1	1,444
Norwegen	—	46	—	34	—	—	—	80	8,300
Rußland a. d. Ostsee	—	7	—	2	—	1	—	10	1,675
Schweden	—	1	—	—	—	—	—	1	79
Summe	—	121	26	61	—	3	26	185	20,554
							211		

Darunter war 1 Passagierdampfer unter Deutscher Flagge.

Angekommene Fluß-, Watt- und Leichterschiffe.

Deutsche Flagge.

Von:	Zahl der Schiffe. beladen	unbeladen	zusammen.	Ladungsfähigkeit. Brit. Reg.-Tonnen.
Preußen (Provinz Hannover)	135	46	181	5407

Abgegangene Fluß-, Watt- und Leichterschiffe.

Deutsche Flagge.

Nach:	Zahl der Schiffe. beladen	unbeladen	zusammen.	Ladungsfähigkeit. Brit. Reg.-Tonnen.
Preußen (Provinz Hannover)	31	149	180	5404

Am 1. Januar 1877 lagen im Dockhafen zu Emden 8 Deutsche Schiffe, 8 Deutsche Logger und 1 Deutsches Muttschiff, ferner 3 Niederländische Schiffe.

[1]) Wegen des Vorjahres vergl. Hand. Arch. 1876 II. S. 13.

Gesammt-Uebersicht des Schiffsverkehrs während der letzten drei Jahre.

Im Jahre:	Seeschiffe.	Ladungsfähigkeit.	Fluß-, Watt- u. Leichterschiffe.	Ladungsfähigkeit.	Zusammen Ladungsfähigkeit.
1874	85	11,085 Tonnen zu 1000 Kilogr.	—	—	11,085 Tonnen zu 1000 Kilogr.
1875	218	29,209 „ „ „ „	187	5079 Tonnen zu 1000 Kilogr.	34,288 „ „ „ „
1876	230	21,873 Reg.-Tonnen.	181	5407 Reg.-Tonnen.	27,280 Reg.-Tonnen.

Bremen.

Statistische Uebersicht über Bremens Handel und Schifffahrt im Jahre 1875.

(Jahrbuch für Bremische Statistik, Jahrgang 1875.)

(Schluß.)

IV. Waarenverkehr in den Jahren 1847 bis 1875 nach den Hauptrichtungen; Werth und Prozentverhältniß.

1. Einfuhr.

	1847—1851 durchschnittlich Mark.	1852—1856 durchschnittlich Mark.	1857—1861 durchschnittlich Mark.	1862—1866 durchschnittlich Mark.	1867—1871 durchschnittlich Mark.	1872—1875 durchschnittlich Mark.
Einfuhr überhaupt	106,499,060	167,211,568	222,358,693	244,309,422	353,637,478	491,217,949
darunter:						
seewärts	50,858,229	86,772,935	144,036,239	157,512,054	231,898,641	329,947,452
landwärts	48,148,332	74,495,627	72,980,152	81,774,176	118,379,680	157,463,117
flußwärts a. d. Oberweser	7,492,499	5,943,006	5,342,302	5,023,192	3,359,157	3,807,380
land- und flußwärts	55,640,831	80,438,633	78,322,454	86,797,368	121,738,837	161,270,497
und zwar von:						
dem Deutschen Zollgebiet	51,241,755	76,851,156	76,523,331	81,161,305	108,126,170	141,376,174
Hamburg	8,798,993	7,280,029	6,119,479	8,342,763	10,781,551	14,485,360
Großbritannien	7,619,787	10,915,109	27,046,286	40,795,127	52,866,446	78,198,443
dem übrigen Europa	8,453,786	11,156,036	13,208,423	16,348,494	28,437,779	42,006,418
Grönland und Britisch-Nordamerika	43,919	99,449	— 84,698	320,758	253,572	20,332
den Vereinigten Staaten von Amerika	14,609,052	30,447,970	54,181,426	38,163,612	92,982,439	132,333,135
Mittelamerika	182,926	430,222	1,188,670	1,051,192	1,562,524	4,599,638
Südamerika	4,565,495	10,631,612	17,018,779	25,377,682	25,057,122	30,280,476
Westindien	8,555,836	13,305,156	15,109,503	16,637,585	11,001,211	14,046,171
Afrika	220,455	321,312	410,497	419,404	2,087,020	5,484,990
Asien	1,621,557	5,213,570	10,493,594	14,278,573	19,784,934	26,759,820
Australien und den Sandwich-Inseln	585,499	559,947	974,007	1,412,927	696,710	1,626,992
oder:						
von Europa	76,114,321	106,202,330	122,897,519	146,647,689	200,211,946	276,066,395
von transatlantischen Häfen	30,384,739	61,009,238	99,461,174	97,661,733	153,425,532	215,151,554
Mark	106,499,060	167,211,568	222,358,693	244,309,422	353,637,478	491,217,949
Gleich	100,00	157,01	208,79	229,40	332,06	461,24

2. Ausfuhr.

	1847—1851 durchschnittlich Mark.	1852—1856 durchschnittlich Mark.	1857—1861 durchschnittlich Mark.	1862—1866 durchschnittlich Mark.	1867—1871 durchschnittlich Mark.	1872—1875 durchschnittlich Mark.
Ausfuhr überhaupt	92,092,234	150,363,043	203,231,183	222,175,391	330,457,081	459,905,627
darunter:						
seewärts	44,874,907	76,614,508	88,717,732	104,102,405	139,598,970	172,316,643
landwärts	38,713,251	62,708,605	103,883,830	107,526,434	181,617,803	281,334,037
flußwärts a. d. Oberweser	8,504,076	11,039,930	10,629,621	10,546,552	9,240,308	6,254,947
land- und flußwärts	47,217,327	73,748,535	114,513,451	118,072,986	190,858,111	287,588,984
und zwar nach:						
dem Deutschen Zollgebiet	51,682,252	76,591,705	113,595,388	116,312,189	158,129,219	236,169,757
Hamburg	3,895,071	5,142,695	6,454,296	7,321,387	7,396,709	14,358,095
Großbritannien	2,535,381	3,400,543	4,752,360	13,258,262	16,565,753	21,358,989
dem übrigen Europa	7,161,824	16,359,093	31,836,598	34,505,168	65,400,026	84,985,593
Grönland und Britisch-Nordamerika	21,618	110,902	99,715	180,873	303,785	461,269
den Vereinigten Staaten von Amerika	21,188,728	42,132,343	37,979,518	38,205,096	69,924,756	87,929,300
Mittelamerika	724,064	719,679	630,567	790,465	668,056	1,381,638
Südamerika	1,521,221	1,428,343	2,158,690	3,020,384	2,665,206	3,050,679
Westindien	1,895,209	1,781,414	2,894,767	3,443,670	2,760,256	2,529,144
Afrika	134,575	144,303	380,335	556,665	460,372	624,575
Asien	243,892	257,141	166,129	1,113,848	1,621,488	956,096
Australien und den Sandwich-Inseln	114,641	275,280	355,122	994,640	672,868	862,325
oder:						
nach Europa	65,274,528	101,494,036	156,638,642	171,397,006	247,491,707	356,872,434
nach transatlantischen Häfen	25,843,948	46,849,405	44,664,843	48,305,641	79,076,787	97,795,026
Zur Ausrüstung der Handelsflotte	973,758	2,019,602	1,927,698	2,472,744	3,888,587	5,238,167
Mark	92,092,234	150,363,043	203,231,183	222,175,391	330,457,081	459,905,627
Gleich	100,00	163,27	220,68	241,25	358,83	499,40

V. Seeschiffsverkehr mit den einzelnen Ländern im Jahre 1875, unter besonderer Angabe der Dampfer.

Angekommen von:	Ueberhaupt beladen Schiffe.	Reg.-Ton.	leer Schiffe.	Reg.-Ton.
Preußen:				
Altpreußische Häfen	273	18,077	2	73
Davon Dampfer	3	484	—	—
Schleswig-Holst. Ostseehäfen	30	883	—	—
Schleswig-Holst. Nordseehäfen	58	1,625	11	982
Davon Dampfer	—	—	1	619
Hannoversche Häfen	258	5,241	45	2,248
Davon Dampfer	—	—	1	373
	619	25,826	58	3,303
Davon Dampfer	3	484	2	992
Mecklenburg-Schwerin	3	119	—	—
Oldenburg	107	3,181	52	1,906
Lübeck	2	54	—	—
Hamburg	193	22,346	8	2,977
Davon Dampfer	—	—	1	304

Abgegangen nach:	Ueberhaupt beladen Schiffe.	Reg.-Ton.	leer Schiffe.	Reg.-Ton.
Preußen:				
Altpreußische Häfen	184	12,136	13	1,823
Davon Dampfer	2	430	—	—
Schleswig-Holst. Ostseehäfen	47	2,068	1	34
Davon Dampfer	2	188	—	—
Schleswig-Holst. Nordseehäfen	36	1,141	13	1,518
Davon Dampfer	—	—	2	1,329
Hannoversche Häfen	168	5,279	131	2,977
Davon Dampfer	—	—	1	772
	435	20,624	158	6,352
Davon Dampfer	4	618	3	2,101
Mecklenburg-Schwerin	18	777	—	—
Oldenburg	186	6,670	88	2,453
Hamburg	194	24,134	43	16,073
Davon Dampfer	2	1,018	2	538

Angekommen von:	Ueberhaupt beladen Schiffe.	Reg.-Ton.	leer Schiffe.	Reg.-Ton.
dem Europäischen Rußland	139	42,815	—	—
Davon Dampfer	45	27,661	—	—
Schweden	61	11,103	—	—
Davon Dampfer	6	1,311	—	—
Norwegen	170	16,447	—	—
Davon Dampfer	16	3,139	—	—
Dänemark	42	881	—	—
Helgoland	54	266	5	132
Großbritannien	554	179,809	7	6,682
Davon Dampfer	298	152,131	7	6,682
den Niederlanden	52	6,023	3	1,261
Davon Dampfer	22	4,423	2	1,212
Belgien	12	5,825	—	—
Davon Dampfer	10	5,676	—	—
Frankreich	40	9,890	2	1,151
Davon Dampfer	5	2,630	1	384
Spanien	12	2,783	—	—
Davon Dampfer	1	779	—	—
Portugal	22	4,514	—	—
Italien	5	1,376	—	—
Davon Dampfer	1	714	—	—
Griechenland	1	136	—	—
Rumänien	1	1,050	—	—
Davon Dampfer	1	1,050	—	—
	2089	334,444	135	17,412
Davon Dampfer	408	199,998	13	9,574
New-York	169	195,803	—	—
Davon Dampfer	55	106,306	—	—
Philadelphia	70	53,087	—	—
Baltimore	70	84,631	—	—
Davon Dampfer	25	48,038	—	—
Savannah und anderen Plätzen Ga.	19	16,232	—	—
Davon Dampfer	3	3,887	—	—
New-Orleans	16	20,626	—	—
Davon Dampfer	8	14,084	—	—
Galveston	11	4,835	—	—
anderen Häfen der Verein. Staaten	18	10,167	—	—
Mexiko	10	3,880	—	—
Centralamerika	10	3,915	—	—
Columbia	11	12,890	—	—
Davon Dampfer	11	12,890	—	—
Argentina	2	409	—	—
Brasilien	43	12,961	—	—
Davon Dampfer	3	3,084	—	—
Venezuela	3	1,606	—	—
Davon Dampfer	1	1,120	—	—
Britisch-Westindien	3	1,237	—	—
Spanisch-Westindien	13	2,644	—	—
Hayti und St. Domingo	21	4,805	—	—
den Kanarischen Inseln	1	189	—	—
Afrikas Westküste	11	2,447	—	—
Britisch-Ostindien	73	59,581	—	—
Davon Dampfer	2	2,262	—	—
China	2	1,505	—	—
den Sandwich-Inseln	1	492	—	—
Zusammen	2666	828,386	135	17,412
Davon Dampfer	516	391,669	13	9,574

Abgegangen nach:	Ueberhaupt beladen Schiffe.	Reg.-Ton.	leer Schiffe.	Reg.-Ton.
dem Europäischen Rußland	71	13,412	31	6,212
Davon Dampfer	18	6,343	1	383
Schweden	80	8,554	30	7,240
Davon Dampfer	10	2,821	1	539
Norwegen	49	5,387	136	15,759
Davon Dampfer	15	3,473	3	607
Dänemark	34	3,388	43	1,219
Davon Dampfer	5	1,916	—	—
Helgoland	8	280	55	299
Großbritannien und Irland	289	149,577	342	92,623
Davon Dampfer	252	143,543	50	27,392
den Niederlanden	115	8,950	7	401
Davon Dampfer	22	4,115	—	—
Belgien	18	7,751	1	439
Davon Dampfer	12	7,424	1	439
Frankreich	1	138	3	636
Portugal	19	3,467	2	830
	1517	253,109	939	150,536
Davon Dampfer	340	171,271	61	31,999
Britisch-Nordamerika	2	851	4	2,823
New-York	101	143,268	44	34,168
Davon Dampfer	54	106,210	—	—
Philadelphia	15	11,027	2	2,104
Baltimore	48	63,305	2	888
Davon Dampfer	22	42,909	—	--
Savannah und anderen Plätzen Ga.	—	—	22	18,826
Davon Dampfer	—	—	3	5,272
New-Orleans	12	17,387	7	7,262
Davon Dampfer	7	13,356	1	2,231
Galveston	2	1,053	—	—
anderen Häfen der Verein. Staaten	3	1,556	5	2,423
Mexiko	—	—	1	577
Centralamerika	1	330	—	—
Peru	3	2,675	1	1,138
Argentina und Uruguay	2	595	—	—
Venezuela	1	243	2	452
Britisch-Westindien	11	4,331	2	1,239
Davon Dampfer	1	1,341	—	—
Spanisch-Westindien	11	2,594	4	2,154
Dänisch-Westindien	1	1,068	6	1,525
Davon Dampfer	1	1,068	—	—
Hayti	3	818	1	349
den Kanarischen Inseln	2	458	—	—
Afrikas Westküste	10	2,372	—	—
Britisch-Ostindien	3	3,948	10	10,037
China	—	—	2	3,023
Davon Dampfer	—	—	1	2,428
Australien	1	741	4	2,724
den Sandwich-Inseln	2	1,211	—	—
Zusammen	1751	512,940	1058	242,248
Davon Dampfer	425	336,155	66	41,930

	Ueberhaupt beladen Schiffe.	Reg.-Ton.	leer Schiffe.	Reg.-Ton.
Wiederholung.				
Von Deutschen Häfen	924	51,526	118	8,186
Davon Dampfer	3	484	3	1,296
„ Großbritannien	554	179,809	7	6,682
Davon Dampfer	298	152,131	7	6,682
„ dem übrigen Europa	611	103,109	10	2,544
Davon Dampfer	107	47,383	3	1,596
„ Nordamerika	373	385,381	—	—
Davon Dampfer	91	172,315	—	—
„ Mittel- und Südamerika	79	35,661	—	—
Davon Dampfer	15	17,094	—	—
„ Westindien	37	8,686	—	—
„ Afrika	12	2,636	—	—
„ Asien	75	61,086	—	—
Davon Dampfer	2	2,262	—	—
„ Australien und den Sandwich-Inseln	1	492	—	—
oder:				
von Europa	2089	334,444	135	17,412
Davon Dampfer	408	199,998	13	9,574
„ transatlantischen Plätzen	577	493,942	—	—
Davon Dampfer	108	191,671	—	—
Zusammen 1875	2666	828,386	135	17,412
Davon Dampfer	516	391,669	13	9,574
Desgleichen 1874	3265	963,325	142	26,776
Davon Dampfer	582	488,641	21	19,385

	Ueberhaupt beladen Schiffe.	Reg.-Ton.	leer Schiffe.	Reg.-Ton.
Wiederholung.				
Nach Deutschen Häfen	833	52,205	289	24,878
Davon Dampfer	6	1,636	5	2,639
„ Großbritannien	289	149,577	342	92,623
Davon Dampfer	252	143,543	50	27,392
„ dem übrigen Europa	395	51,327	308	33,035
Davon Dampfer	82	26,092	6	1,968
„ Nordamerika	183	238,447	86	68,494
Davon Dampfer	83	162,475	4	7,503
„ Mittel- und Südamerika	7	3,843	4	2,167
Davon Dampfer	—	—	—	—
„ Westindien	26	8,811	13	5,267
Davon Dampfer	2	2,409	—	—
„ Afrika	12	2,830	—	—
Davon Dampfer	—	—	—	—
„ Asien	3	3,948	12	13,060
Davon Dampfer	—	—	1	2,428
„ Australien und den Sandwich-Inseln	3	1,952	4	2,724
oder:				
nach Europa	1517	253,109	939	150,536
Davon Dampfer	340	171,271	61	31,999
„ transatlantischen Plätzen	234	259,831	119	91,712
Davon Dampfer	85	164,884	5	9,931
Zusammen 1875	1751	512,940	1058	242,248
Davon Dampfer	425	336,155	66	41,930
Desgleichen 1874	1851	609,262	1392	293,753
Davon Dampfer	476	421,254	91	56,209

Rußland.

Waaren-Ein- und Ausfuhr im Jahre 1876, verglichen mit dem Vorjahre.

Der Anzeiger des Finanzministeriums enthält die folgende Uebersicht der in dem Jahre vom 1./13. Januar 1876 bis 31. Dezember 1876/12. Januar 1877 im Russischen Reiche ein- und ausgeführten Waarenmengen.

Einfuhr.

		1875:	1876:
Rohzucker	Pud	1,428,440	494,153
Raffinirter Zucker	„	5,611	1,151
Thee	„	794,121	942,962
Kaffee	„	457,396	500,580
Oel	„	1,635,808	1,625,860
Weine in Gebinden	„	1,028,590	1,544,289
„ „ Flaschen	„	393,880	558,182
„ mousstrende	„	1,123,552	1,570,925
Salz	„	11,826,170	17,295,951
Hering	„	4,385,350	3,688,993
Andere Fische	Pud	674,764	800,906
Tabak in Blättern	„	253,007	509,966
„ geschnittener, und Cigarren	„	3,523	4,765
Baumwolle	„	4,980,687	4,538,565
Baumwollgarn	„	359,116	333,193
Indigo	„	46,246	42,480
Flüchtige Leuchtöle	„	2,653,126	2,665,697
Grober Eisenguß	„	3,508,069	3,012,033
Eisen in Stangen, Façon- und Bucheisen	„	5,354,235	5,040,879
Kesselblech, Blech zu Blendungen, Eisenblech in Tafeln	„	1,894,381	2,000,322
Bahnschienen, eiserne	„	3,548,523	1,622,718
„ aus Bessemer-Stahl	„	6,810,202	9,651,358
Blei	„	922,824	1,352,098
Wolle, rohe, ungefärbte	„	305,745	223,787
„ gefärbte (nicht gesponnen)	„	60,339	41,956
Kunstwolle	„	40,011	17,743
Wollgarn und härenes Garn	„	242,377	189,966
Seide	„	18,292	16,079

		1875:	1876:
Soda	Pud	1,197,472	1,342,332
Steinkohle	»	63,490,400	91,330,054
Lokomotiven, Lokomobilen, Maschinentheile und Maschinenzubehör	»	2,930,342	2,516,398
Gewebe, baumwollne	»	92,247	81,234
» wollne	»	168,922	154,066
» seidene	»	13,324	10,756
» leinene	Werth Rubel	2,712,956	2,364,974

Ausfuhr.

		1875:	1876:
Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und Mehlwaaren:			
Weizen	Tschetwert	9,528,583	9,236,075
Roggen	»	5,710,971	8,070,828
Gerste	»	1,466,288	1,474,087
Mais	»	120,694	376,799
Erbsen	»	176,172	106,612
Hafer	»	4,900,419	5,229,724
Mehl	»	296,307	333,957
Teig- und Backwaaren	»	242,255	573,786
zusammen	Tschetwert	22,441,689	25,401,868
Lein- und Hanfsamen	Pud	2,588,099	2,234,490
Andere Oelsämereien	»	434,611	237,878
Oelkuchen	»	1,103,166	1,541,182
Butter	»	163,051	181,587
Spiritus und Branntwein	»	1,505,621	1,367,409
» » »	Grad	174,222,687	161,479,752
Tabak	Pud	356,918	45,311
Hornvieh	Stück	29,418	40,392
Hammel und Schafe	»	719,558	776,033
Pferde	»	33,343	42,225
Talg	Pud	411,585	664,084
Flachs	»	9,451,090	7,121,718
Flachswerg	»	639,641	1,576,021
Hanf	»	3,334,035	2,673,563
Hanfwerg	»	87,255	57,523
Leinengarn	»	6,635	38,868
Hanfgarn	»	222,411	271,967
Häute, unbereitete	»	204,762	171,652
» bereitete und Juchten	»	21,190	37,435
Knochen	»	622,861	657,897
Wolle	»	1,083,340	1,305,898
Schweinsborsten	»	133,933	109,708
Pottasche	»	163,524	142,790
Eisen	»	251,645	858,506
Lumpen	»	504,156	734,630
Seilerwaaren	»	174,507	215,233
Grobe Leinengewebe	Arschin	3,633,209	7,003,720
Holz	Werth Rubel	27,226,355	31,035,935
Pelzwerk	Pud	30,791	46,241

Der auswärtige Handel Rußlands im Jahre 1875, verglichen mit den vorhergegangenen zwei Jahren.[1])

(Nach der amtlichen Russischen Handelsstatistik [Обзоръ Внѣшней Торговли Россіи за 1875 годъ]).

I. Gesammtwerth des Handelsumsatzes im Jahre 1875 im Vergleich mit den zwei Vorjahren. (Werth in Rubeln.)

Ausfuhr.

	Nach dem Russischen Europa.	Nach Finland.	Ueber die Asiat. Grenze.	Zusammen.
1873	345,858,559	8,824,306	9,757,056	364,439,921
1874	411,211,644	10,296,685	10,303,647	431,811,976
1875	360,601,151	11,769,696	9,580,956	381,951,803

Einfuhr.

	Aus dem nichtrussischen Europa.	Aus Finland.	Ueber die Asiat. Grenze.	Zusammen.
1873	412,475,884	9,535,966	20,957,923	442,969,773
1874	440,153,181	10,678,311	20,549,563	471,381,055
1875	498,886,301	11,330,911	20,839,194	531,056,406

Aus- und Einfuhr von Gold und Silber in Münzen und Barren. (Werth in Rubeln.)

Ausfuhr.

	Nach dem nichtrussischen Europa.	Ueber die Asiat. Grenze.	Zusammen.
1873	13,155,397	1,508,970	14,664,367
1874	16,048,842	1,446,890	17,495,732
1875	26,126,758	1,907,859	28,034,617

Einfuhr.

	Aus dem nichtrussischen Europa.	Ueber die Asiat. Grenze.	Zusammen.
1873	19,897,916	653,825	20,551,741
1874	15,981,307	648,944	16,630,251
1875	5,786,033	655,343	6,441,376

Uebersicht des Werthes der Ausfuhr der hauptsächlichsten Artikel. (Werth in Rubeln.)

a) Nach dem nichtrussischen Europa.

1. Lebensmittel.

	1873.	1874.	1875.	In 1875 mehr oder weniger als in 1874 in Prozenten.
Kaviar	1,282,793	1,105,365	1,052,994	— 4,70
Butter	1,030,096	1,394,674	1,562,534	+ 12,05
Spiritus u. Kornbranntwein	2,722,666	6,690,519	4,383,717	— 34,48
Vieh	10,667,554	7,664,906	9,624,295	+ 25,56
Tabak	422,170	850,428	1,519,999	+ 78,82
Getreide	164,431,540	212,298,906	180,492,112	— 14,98
	180,556,819	230,004,798	198,635,651	— 13,64
Andere Artikel	1,691,026	2,226,032	2,016,759	— 9,39
Zusammen	182,247,845	232,230,830	200,652,410	— 13,59

[1]) Vergl. H. A. 1876 II. S. 505.

2. Rohmaterialien und Halbfabrikate.

	1873.	1874.	1875.	In 1875 mehr oder weniger als in 1874 in Prozenten.
Leder	3,782,017	3,311,620	2,944,516	— 11,08
Knochen	852,212	1,236,766	1,083,227	— 12,45
Flachs	40,753,782	48,295,855	46,281,606	— 4,17
Flachsheede	1,762,186	2,040,695	2,052,997	+ 0,59
Leinengarn	5,495,220	3,628,656	246,578	— 93,19
Hanf	11,190,477	13,295,555	11,681,236	— 12,15
Hanfsamen	664,021	1,739,871	1,038,595	— 40,29
Holzwaaren	29,904,584	33,596,636	27,226,355	— 18,96
Metalle, unverarb.	2,352,479	1,878,778	1,628,221	— 13,36
Pottasche	707,346	562,344	372,255	— 33,81
Talg	3,897,213	2,695,992	1,974,769	— 26,74
Theer	834,507	1,033,259	501,052	— 51,50
Leinsamen	27,716,888	31,767,662	28,696,454	— 9,67
Oelsämereien	2,013,900	3,136,758	2,865,648	— 8,64
Lumpen	733,426	737,749	565,737	— 23,31
Schafwolle, rohe.	7,453,992	11,357,254	8,648,626	— 23,84
Schweinsborsten	2,688,111	3,101,459	4,134,488	+ 33,31
	142,802,361	163,416,909	141,942,360	— 13,14
Andere Artikel	6,114,404	4,409,275	5,939,358	+ 34,70
Zusammen	148,916,765	167,826,184	147,881,718	— 11,88

3. Fabrikate.

Tauwerk	1,080,874	746,001	651,926	— 12,60
Leinwand	610,756	577,424	273,189	— 52,68
	1,691,630	1,323,425	925,115	— 30,09
Andere Artikel	2,619,046	2,593,010	2,507,068	— 3,32
Zusammen	4,310,676	3,916,435	3,432,183	— 12,36

4. Verschiedene Artikel.

Rückstände aus Oelsämereien	817,198	842,721	819,163	— 2,85
Pferde	1,606,510	1,906,373	2,113,143	+ 10,86
Pelzwerk	2,134,679	1,535,616	2,560,652	+ 66,73
Federn	1,723,579	1,070,469	1,582,171	+ 47,85
	6,281,966	5,355,179	7,075,129	+ 32,12
Andere Artikel	4,101,307	1,883,016	1,559,711	— 17,15
Zusammen	10,383,273	7,238,195	8,634,840	+ 19,30

b) Nach Finland.

1. Lebensmittel.

Tabak	441,826	550,222	621,308	+ 12,91
Mehl	3,338,128	3,621,293	1,188,437	+ 15,66
	3,779,954	4,171,515	4,809,745	+ 15,31
Andere Artikel	617,983	1,401,493	2,006,640	+ 43,25
Zusammen	4,397,937	5,573,008	6,816,385	+ 22,30

2. Rohmaterialien.

Talg	194,636	320,548	279,928	— 12,46
Andere Artikel	1,278,603	1,306,397	1,739,018	+ 33,15
Zusammen	1,473,239	1,626,945	2,018,946	+ 24,09

3. Fabrikate.

Tauwerk	428,346	437,076	408,726	— 6,41
Andere Artikel	1,960,686	2,083,381	2,060,159	— 1,10
Zusammen	2,389,032	2,520,457	2,468,885	— 2,02

4. Verschiedene Artikel.

Apothekerwaaren	369,575	286,264	243,280	— 15,04
Andere Artikel	194,523	290,011	222,200	— 23,45
Zusammen	564,098	576,275	465,480	— 19,27

c) Nach Asien.

1. Lebensmittel.

Vieh	78,335	55,498	50,702	— 9,09
Getreide	725,283	1,936,419	1,191,690	— 38,44
	803,618	1,991,917	1,242,392	— 37,65
Andere Artikel	101,305	67,246	108,216	+ 61,01
Zusammen	904,923	2,059,163	1,350,608	— 34,39

2. Rohmaterialien und Halbfabrikate.

Baumwolle, rohe.	160,946	55,396	30,690	— 45,45
Leder	609,456	623,047	563,395	— 9,63
Holzwaaren	64,622	102,586	24,877	— 75,73
Palmholz	253,722	153,306	139,918	— 8,49
Metalle, unverarb.	286,163	373,398	377,091	+ 1,07
Hörner	77,273	112,849	145,537	+ 29,20
Seide	1,821,674	1,937,985	1,969,918	+ 1,65
Schafwolle, rohe	748,047	738,800	1,342,353	+ 81,59
	4,021,903	4,097,367	4,593,779	+ 18,13
Andere Artikel	212,608	174,777	198,603	+ 13,71
Zusammen	4,234,511	4,272,144	4,792,382	+ 12,17

3. Fabrikate.

Baumwollwaaren	1,075,605	1,124,162	907,693	— 19,22
Leinenwaaren	108,577	106,199	150,078	+ 41,51
Wollwaaren	1,933,985	1,527,329	1,121,273	— 26,59
Metallwaaren	217,384	257,497	275,494	+ 7,00
Porzellan, Steingut ꝛc.	107,915	142,442	170,521	+ 19,72
	3,443,466	3,157,629	2,625,059	— 16,88
Andere Artikel	270,274	242,680	266,659	+ 9,87
Zusammen	3,713,740	3,400,309	2,891,718	— 14,94

4. Verschiedene Artikel.

Pelzwerk	775,169	509,171	454,740	— 10,61
Andere Artikel	128,713	62,860	91,508	+ 45,47
Zusammen	903,882	572,031	546,248	— 4,55

Ueberſicht des Werthes der Einfuhr der hauptſächlichſten Artikel. (Werth in Rubeln.)

a) Aus dem nichtruſſiſchen Europa.

α) Zollfreie Waaren.

	1873.	1874.	1875.	In 1875 mehr oder weniger als in 1874 in Prozenten.
Gemüſe, friſche ..	1,658,207	1,194,323	1,122,576	— 5,95
Kalk und Cement	1,723,683	2,479,373	2,784,229	+ 16,33
Steinkohle	10,503,918	8,947,901	8,719,859	— 2,55
Pflanzen und Sämereien	970,486	1,218,472	1,489,034	+ 22,25
Baumwolle, rohe.	37,551,075	53,962,550	52,562,277	— 2,59
Häute, unzubereit.	1,263,835	1,226,761	2,792,962	+ 127,63
Backſteine	2,936,029	1,269,150	652,495	— 48,63
Landw. Maſchinen und Werkzeuge.	1,546,479	2,809,004	3,151,960	+ 12,21
Bücher, Noten, Landkarten ꝛc..	2,831,829	2,897,480	3,471,402	+ 19,81
	60,985,541	76,005,014	76,746,794	+ 0,97
Andere Artikel...	15,439,921	15,542,586	20,070,097	+ 29,12
Zuſammen...	76,425,462	91,547,600	96,816,891	+ 5,76

β) Zollpflichtige Waaren.

1. Lebensmittel.

Reis	1,927,606	1,812,296	1,687,225	— 6,89
Salz	7,372,915	7,212,589	6,913,138	— 4,16
Früchte u. Gemüſe	10,478,560	9,767,119	10,266,390	+ 5,11
Käſe	1,114,761	1,296,492	915,042	— 29,39
Fiſche	5,800,035	6,482,052	6,589,205	+ 1,65
Kaffee	5,034,264	5,415,598	5,638,110	+ 4,09
Zucker, roher	816,081	2,426,926	6,862,123	+ 182,74
Tabak	5,578,746	8,079,586	8,709,941	+ 7,79
Thee	32,948,370	31,398,355	38,603,861	+ 22,95
Getränke	18,580,798	16,060,077	17,164,848	+ 6,88
	89,652,136	89,951,090	103,349,883	+ 14,89
Andere Artikel...	3,954,410	4,531,148	4,684,506	+ 3,39
Zuſammen...	93,606,546	94,482,238	108,034,389	+ 14,34

2. Rohmaterialien und Fabrikate.

Häute, gegerbte ..	2,458,217	2,310,260	3,324,382	+ 43,89
Pelzwerk	3,099,216	3,955,686	4,840,358	+ 22,35
Seide	8,053,319	7,539,480	9,367,611	+ 24,26
Schafwolle	13,282,227	16,468,323	19,775,260	+ 20,08
Baumwollzeuge ..	13,643,396	13,475,864	15,296,983	+ 13,51
Metalle, unverarb.	37,476,836	44,741,311	47,938,509	+ 7,15
Kautſchuck u. Guttapercha, unverarb.	1,285,336	1,685,902	2,293,808	+ 36,06
Mineralöle	10,313,607	8,018,802	7,590,023	— 5,59
Farbſtoffe	13,391,235	15,586,304	16,637,988	+ 6,75
Chem. Materialien	10,772,354	9,718,676	13,804,087	+ 42,03
Vegetabiliſche Oele	12,807,064	14,742,450	12,426,662	— 15,69
	126,582,807	138,243,058	153,295,671	+ 10,89
Andere Artikel...	4,671,362	5,578,328	6,321,687	+ 13,34
Zuſammen...	131,254,169	143,821,386	159,617,358	+ 10,98

3. Fabrikate.

	1873.	1874.	1875.	In 1875 mehr oder weniger als in 1874 in Prozenten.
Marmor, Gyps ꝛc.	886,990	1,533,846	912,918	— 40,48
Fayence- und Porzellanwaaren...	1,300,293	1,085,291	1,256,611	+ 15,85
Glas- u. Kryſtallwaaren	3,005,871	3,032,375	3,496,087	+ 15,30
Metallwaaren ...	30,352,567	26,922,205	28,021,777	+ 4,09
Maſchinen und Apparate	18,148,085	17,266,356	31,826,605	+ 84,33
Tiſchler- u. Drechslerwaaren	1,893,901	2,135,925	2,685,600	+ 25,75
Papier	1,938,350	2,117,171	2,539,921	+ 19,98
Lederwaaren	1,225,597	1,107,601	1,356,203	+ 22,38
Leinen- und Hanfwaaren.....	5,745,368	7,603,336	5,680,854	— 25,28
Seidenwaaren ...	5,689,584	5,661,256	6,664,354	+ 17,72
Wollwaaren.....	12,752,234	13,329,492	16,120,057	+ 20,94
Baumwollwaaren	6,546,820	6,113,538	6,483,714	+ 6,05
Tüll und Spitzen	1,946,983	2,146,265	1,926,473	— 10,25
Kleidungsſtücke, fertige	1,977,990	2,181,717	2,481,727	+ 13,75
Toilettartikel, kleine	889,964	1,102,935	1,366,433	+ 23,84
Muſik. Inſtrumente	1,256,625	1,412,605	1,835,549	+ 29,94
Taſchenuhren.....	5,224,023	5,697,346	6,067,790	+ 6,51
Waggons.....	2,872,400	2,135,550	5,413,000	+ 153,41
	103,653,645	102,584,810	126,135,673	+ 22,96
Andere Artikel...	7,536,062	7,717,147	8,281,990	+ 7,32
Zuſammen...	111,189,707	110,301,957	134,417,663	+ 21,86

b) Aus Finland.

1. Lebensmittel.

Butter.....	1,378,649	1,279,931	1,299,960	+ 1,56
Fiſch	498,800	515,323	531,135	+ 3,11
Vieh	563,220	789,603	681,293	— 13,79
	2,440,669	2,584,857	2,512,388	— 2,82
Andere Artikel...	354,241	771,495	711,768	— 7,65
Zuſammen...	2,794,910	3,356,352	3,224,156	— 3,93

2. Rohmaterialien und Halbfabrikate.

Eiſen, unverarbeit.	1,267,378	1,852,572	1,462,434	— 21,10
Verſchiedenes	1,376,689	1,405,702	1,807,785	+ 28,59
Zuſammen...	2,644,067	3,258,274	3,270,219	+ 0,37

3. Fabrikate.

Papier	462,904	705,051	703,490	— 0,28
Baumwollwaaren	1,942,418	1,767,654	2,115,266	+ 19,62
	2,405,322	2,472,705	2,818,756	+ 13,99
Andere Artikel...	1,568,882	1,245,466	1,732,050	+ 39,12
Zuſammen...	3,974,204	3,718,171	4,550,806	+ 22,40

4. Verſchiedene Artikel.

Verſchiedene Artikel ..	122,785	345,514	285,730	— 17,34

c) Aus Asien.

α) Zollfreie Waaren.

	1873.	1874.	1875.	In 1875 mehr oder weniger als in 1874 in Prozenten.
Cerealien	236,546	266,088	119,853	— 54,89
Baumwolle, rohe	605,352	964,910	976,175	+ 1,14
Häute, unzubereitet	150,894	65,713	41,282	— 37,88
Vieh	308,030	240,642	202,417	— 16,18
	1,300,822	1,537,353	1,339,727	— 12,81
Andere Artikel	233,688	179,591	269,913	+ 50,00
Zusammen	1,534,510	1,716,944	1,609,640	— 6,23

β) Zollpflichtige Waaren.

1. Lebensmittel.

Reis	342,016	244,496	362,640	+ 48,77
Früchte u. Gemüse	1,135,910	1,320,444	1,506,580	+ 14,17
Fisch	294,774	313,196	302,534	— 3,19
Zucker, raffinirter	363,124	502,164	566,565	+ 12,95
Tabak	272,422	176,094	173,432	— 1,70
Thee	10,821,302	9,865,789	10,076,618	+ 2,14
Getränke	136,543	102,486	112,412	+ 9,80
	13,366,091	12,524,669	13,100,781	+ 4,59
Andere Artikel	175,510	224,172	285,707	+ 27,68
Zusammen	13,541,601	12,748,841	13,386,488	+ 4,99

2. Rohmaterialien und Halbfabrikate.

Häute, gegerbte	117,858	121,246	192,561	+ 59,50
Pelzwerk	203,122	288,618	316,977	+ 9,69
Seide	224,838	289,273	224,670	— 22,15
Farbstoffe	303,008	214,844	190,907	— 12,09
	848,826	913,981	925,115	+ 1,20
Andere Artikel	450,824	336,119	556,407	+ 65,48
Zusammen	1,299,650	1,250,100	1,481,522	+ 18,56

3. Fabrikate.

Metallwaaren	199,338	215,700	196,326	— 9,26
Seidenwaaren	260,393	413,221	306,161	— 25,91
Wollwaaren	357,977	366,251	446,340	+ 21,86
Baumwollwaaren	3,085,958	3,091,177	2,494,433	— 19,31
	3,903,666	4,086,349	3,443,260	— 15,59
Andere Artikel	678,496	747,329	918,284	+ 22,89
Zusammen	4,582,162	4,833,678	4,361,544	— 9,77

II. Gesammtwerth des Handelsumsatzes in den Häfen der verschiedenen, Rußland begrenzenden Meere und über die Landgrenzen im Jahre 1874, im Vergleich mit den zwei Vorjahren.

I. Mit dem nichtrussischen Europa.

a) Häfen des Weißen Meeres.

	Ausfuhr. Rubel.	Einfuhr. Rubel.
1873	7,912,574	981,217
1874	9,618,926	947,801
1875	9,102,964	915,453
Unterschied in 1875 gegen 1874	— 5,36 pCt.	— 3,48 pCt.

Uebersicht des Werthes der Einfuhr der hauptsächlichsten Artikel. (Werth in Rubeln.)

1. Lebensmittel.

	1873.	1874.	1875.	In 1875 mehr oder weniger als in 1874 in Prozenten.
Getreide	2,054,530	2,822,726	2,326,484	— 17,61

2. Rohmaterialien und Halbfabrikate.

Flachs	1,778,379	2,197,942	2,658,770	+ 20,98
Flachsheede	1,117,243	1,373,795	1,382,391	+ 0,73
Holzwaaren	975,983	1,322,289	1,285,782	— 27,23
Theer	749,483	918,445	412,062	— 55,12
Leinsamen	919,095	679,570	728,975	+ 7,20
Zusammen	5,540,183	6,490,051	6,467,980	— 0,34

Die Einfuhr bestand hauptsächlich in Fisch und betrug:

	Rubel.
1873	524,770
1874	537,909
1875	507,661
Unterschied in 1875 gegen 1874	— 5,58 pCt.

b) Ostseehäfen, mit Ausschluß des Handels mit Finland.

	Ausfuhr. Rubel.	Einfuhr. Rubel.
1873	140,494,983	232,900,700
1874	156,343,388	193,058,829
1875	130,614,472	203,188,672
Unterschied in 1875 gegen 1874	— 16,46 pCt.	+ 5,25 pCt.

Uebersicht des Werthes der Ausfuhr der hauptsächlichsten Artikel. (Werth in Rubeln.)

1. Lebensmittel.

	1873.	1874.	1875.	In 1875 mehr oder weniger als in 1874 in Prozenten.
Butter	312,158	615,384	631,328	+ 2,60
Spiritus u. Kornbranntwein	1,585,087	4,584,912	2,028,168	— 55,77
Getreide	51,918,502	62,846,241	48,970,535	— 22,08
Zusammen	53,815,747	68,046,737	51,630,031	— 24,13

2. Rohmaterialien und Halbfabrikate.

Leder	1,338,968	1,791,018	967,363	— 46,01
Knochen	489,515	601,361	457,224	— 25,62
Flachs	28,425,114	30,175,074	27,819,223	— 7,81
Flachsheede	2,465,392	1,291,605	—	—
Hanf	7,246,702	6,969,380	6,449,962	— 7,45
Hanfgarn	663,933	506,667	921,045	+ 8,17
Holzwaaren	14,446,696	17,005,123	12,679,020	— 25,44
Eisen	993,427	1,062,420	729,613	— 31,26
Pottasche	700,796	554,939	370,390	— 33,33
Talg	3,363,123	1,940,982	989,330	— 49,05
Leinsamen	15,108,516	15,707,336	15,705,770	— 0,01
Hanfsamen	223,681	576,826	227,866	— 60,48
Schafwolle, rohe	923,620	1,120,056	878,332	— 21,61
Schweinsborsten	1,519,824	2,050,292	2,727,183	+ 33,02
Zusammen	77,909,307	81,353,080	70,922,321	— 12,83

3. Fabrikate.

	1873.	1874.	1875.	In 1875 mehr oder weniger als in 1874 in Prozenten.
Tauwerk	970,651	621,771	511,519	— 17,68
Leinwand.....	599,469	575,925	269,740	— 53,12
Zusammen...	1,570,120	1,197,696	781,259	— 34,81

4. Verschiedene Waaren.

Federn.....	968,167	569,483	1,128,944	+ 98,42

Uebersicht des Werthes der Einfuhr der hauptsächlichsten Artikel. (Werth in Rubeln.)

α) Zollfreie Waaren.

Steinkohle.....	8,327,251	5,482,468	4,755,917	— 13,24
Baumwolle, rohe.	25,421,715	43,349,907	36,804,003	— 15,10
Zusammen...	33,748,966	48,832,375	41,559,920	— 14,89

β) Zollpflichtige Waaren.

1. Lebensmittel.

Salz.....	2,647,389	2,634,801	2,106,521	— 20,04
Früchte u. Gemüse	3,003,305	3,306,174	3,237,462	— 1,78
Fisch.....	2,627,177	3,067,614	2,837,894	— 7,49
Kaffee.....	3,304,530	3,218,130	3,466,294	+ 7,71
Zucker, roher.....	807,687	2,383,849	5,516,091	+ 131,38
Tabak.....	3,882,321	3,087,389	3,192,260	+ 3,40
Thee.....	27,915,728	2,923,032	4,945,367	+ 69,17
Getränke.....	13,871,739	8,301,891	9,926,265	+ 19,56
Zusammen...	58,059,876	28,922,880	35,238,154	+ 21,83

2. Rohmaterialien und Halbfabrikate.

Häute, gegerbte..	1,311,455	1,246,967	2,002,038	+ 60,55
Schafwolle.....	7,760,685	3,645,347	4,782,748	+ 31,22
Baumwollzeuge ..	6,564,202	2,070,574	2,467,265	+ 19,12
Metalle, unverarb.	24,852,853	31,766,327	31,104,067	— 2,08
Kautschuk u. Guttapercha.....	1,168,932	1,474,407	1,829,852	+ 24,15
Mineralöle.....	4,069,730	2,829,206	2,772,173	— 2,01
Farbstoffe.....	9,467,990	6,961,263	6,642,719	— 4,57
Chem. Materialien	8,775,137	4,665,569	4,521,571	— 3,09
Vegetabilische Oele	8,271,936	7,898,273	6,080,331	— 23,02
Zusammen...	72,242,920	62,557,933	62,202,764	— 0,57

3. Fabrikate.

Glas- u. Krystallwaaren	1,266,211	938,320	1,059,934	+ 13,01
Metallwaaren....	20,555,545	15,813,298	17,154,333	+ 8,48
Maschinen u. Apparate	6,704,191	6,102,346	9,450,078	+ 54,87
Leinenwaaren.....	1,101,780	984,700	1,459,969	+ 48,22
Wollwaaren.....	5,132,666	3,067,708	4,255,160	+ 38,69
Baumwollwaaren.	2,618,476	1,275,139	1,600,421	+ 25,49
Zusammen...	37,378,869	28,181,511	34,979,895	+ 24,12

c) Südliche Häfen.

	Ausfuhr. Rubel.	Einfuhr. Rubel.
1873	89,343,300	61,070,099
1874	111,668,605	55,348,164
1875	116,952,268	52,990,364
Unterschied in 1875 gegen 1874...	+ 4,73 pCt.	— 4,26 pCt.

Uebersicht des Werthes der Ausfuhr der hauptsächlichsten Artikel. (Werth in Rubeln.)

1. Lebensmittel.

	1873.	1874.	1875.	In 1875 mehr oder weniger als in 1874 in Prozenten.
Butter	705,214	589,010	334,583	— 43,12
Kaviar	649,644	733,938	850,028	+ 15,80
Getreide.....	71,908,634	88,371,485	95,588,257	+ 8,17
Zusammen...	73,263,492	89,694,433	96,772,868	+ 7,89

2. Rohmaterialien und Halbfabrikate.

Talg.....	510,663	742,868	926,726	+ 24,76
Leinsamen	9,338,774	12,902,190	9,984,173	— 22,62
Oelsämereien	1,391,655	2,236,370	2,300,467	+ 2,86
Wolle im Schweiß	2,397,904	4,100,486	4,114,916	+ 0,37
Zusammen...	13,638,996	19,981,914	17,326,282	— 13,29

Uebersicht des Werthes der Einfuhr der hauptsächlichsten Artikel. (Werth in Rubeln.)

α) Zollfreie Waaren.

	1873.	1874.	1875.	In 1875 mehr oder weniger als in 1874 in Prozenten.
Steinkohle.....	1,440,619	2,412,337	2,698,167	+ 11,86
Baumwolle, rohe.	2,052,098	2,793,878	4,099,317	+ 46,71
Zusammen...	3,492,717	5,206,215	6,797,484	+ 30,94

β) Zollpflichtige Waaren.

1. Lebensmittel.

Früchte u. Gemüse	6,382,591	5,128,033	5,322,232	+ 3,78
Kaffee.....	1,072,887	1,420,170	1,319,242	— 7,11
Tabak.....	951,416	3,614,801	4,103,053	+ 13,49
Thee.....	2,061,387	2,053,446	1,991,557	— 2,97
Getränke.....	2,757,675	1,857,095	1,791,132	— 3,55
Zusammen...	13,225,956	14,073,545	14,527,216	+ 3,22

2. Rohmaterialien und Halbfabrikate.

Metalle, unverarb.	8,225,102	5,204,127	5,539,275	+ 6,44
Mineralöle.....	2,836,633	1,496,183	759,975	— 49,19
Vegetabilische Oele	3,925,650	3,648,917	3,598,013	— 1,39
Zusammen...	14,987,385	10,349,227	9,897,263	— 4,37

3. Fabrikate.

Gyps, Marmor u. and. Mineralien	756,161	1,317,908	726,970	— 44,89
Metallwaaren....	3,371,671	4,008,424	3,011,842	— 24,85
Maschinen u. Apparate	1,328,252	1,610,166	1,022,238	— 36,52
Leinen- und Hanfwaaren	1,788,307	2,929,089	921,866	— 68,52
Zusammen...	7,244,391	9,865,587	5,682,916	— 42,39

d) Ueber die westeuropäische Landgrenze.

	Ausfuhr. Rubel.	Einfuhr. Rubel.
1873	108,107,702	117,523,868
1874	133,580,725	190,798,383
1875	103,931,447	241,791,812
Unterschied in 1875 gegen 1874...	— 22,19 pCt.	+ 26,73 pCt.

Uebersicht des Werthes der Ausfuhr der hauptsächlichsten Artikel. (Werth in Rubeln.)

1. Lebensmittel.

	1873.	1874.	1875.	In 1875 mehr oder weniger als in 1874 in Prozenten.
Spiritus u. Kornbranntwein	942,219	1,477,513	1,770,532	+ 19,82
Vieh	10,607,437	7,489,709	9,506,762	+ 26,93
Getreide	38,550,400	58,258,454	23,606,836	— 42,31
Zusammen	50,100,056	67,225,676	44,884,130	— 33,23

2. Rohmaterialien und Halbfabrikate.

Leder	2,156,301	1,349,419	1,871,028	+ 38,69
Flachs	10,548,419	15,922,839	15,803,613	— 0,75
Flachsheede	3,029,798	2,337,051	246,578	— 89,43
Hanf	3,936,289	6,325,444	5,231,221	— 17,29
Holzwaaren	14,365,037	15,060,749	13,078,087	— 13,16
Leinsamen	2,350,503	2,478,566	2,277,536	— 8,11
Wolle im Schweiß	4,132,468	6,136,712	3,655,378	— 40,44
Schweinsborsten	1,168,287	1,051,167	1,407,305	+ 33,87
Zusammen	41,687,102	50,661,947	43,570,746	— 13,99

3. Verschiedene Artikel.

Pferde	1,597,460	1,892,808	2,099,677	+ 10,94
Pelzwerk	1,327,562	1,420,798	2,387,399	+ 67,98
Zusammen	2,925,022	3,313,606	4,487,076	+ 35,39

Uebersicht des Werthes der Einfuhr der hauptsächlichsten Artikel. (Werth in Rubeln.)

α) Zollfreie Waaren.

	1873.	1874.	1875.	In 1875 mehr oder weniger als in 1874 in Prozenten.
Baumwolle, rohe	10,077,264	7,818,765	11,658,957	+ 49,11
Landwirthschaftliche Maschinen	947,400	1,592,342	1,505,325	— 5,47
Bücher, Noten, Landkarten ꝛc.	1,916,083	2,200,696	2,428,372	+ 10,31
Zusammen	12,940,747	11,611,803	15,592,654	+ 34,29

β) Zollpflichtige Waaren.

1. Lebensmittel.

Salz	4,693,195	4,526,336	4,765,409	— 5,28
Früchte u. Gemüse	1,077,228	1,321,781	1,685,447	+ 27,54
Fisch	2,332,841	2,575,945	2,898,882	+ 12,54
Thee	2,929,282	26,376,507	31,639,793	+ 19,95
Getränke	1,906,235	5,848,365	5,382,048	— 7,97
Zusammen	12,938,781	40,648,934	46,371,579	+ 14,08

2. Rohmaterialien und Halbfabrikate.

Pelzwerk	1,192,815	3,099,478	4,014,865	+ 29,56
Seide	3,488,102	7,252,849	9,157,826	+ 26,27
Schafwolle	5,171,974	12,124,916	14,584,924	+ 20,29
Baumwollzeuge	5,915,257	10,440,278	11,850,104	+ 13,51
Metalle, unverarb.	4,386,162	7,761,409	11,282,562	+ 45,38
Mineralöle	3,365,676	3,665,906	4,051,628	+ 10,56
Farbstoffe	3,206,852	7,971,257	9,270,848	+ 16,31
Chem. Materialien	1,341,350	4,637,102	8,700,928	+ 87,64
Vegetabilische Oele	571,525	3,182,173	2,725,458	— 14,36
Zusammen	28,639,713	60,135,368	75,639,143	+ 25,78

3. Fabrikate.

	1873.	1874.	1875.	In 1875 mehr oder weniger als in 1874 in Prozenten.
Glas- u. Krystallwaaren	785,962	1,325,073	1,575,776	+ 18,94
Metallwaaren	6,408,538	7,084,201	7,837,750	+ 10,64
Maschinen u. Apparate	10,071,133	9,519,309	21,312,928	+ 123,89
Leinen- und Hanfwaaren	2,854,956	3,689,007	3,298,612	— 10,57
Seidenwaaren	3,128,869	4,644,399	5,342,699	+ 15,05
Wollwaaren	6,726,350	9,638,775	11,181,751	+ 16,01
Baumwollwaaren	3,199,927	4,393,244	4,430,422	+ 0,84
Kleidungsstücke, fertige	1,425,563	1,806,679	1,975,164	+ 9,29
Taschen- u. Pendeluhren	4,260,790	5,060,028	5,257,531	+ 4,31
Waggons	2,572,400	2,080,550	5,064,100	+ 143,34
Zusammen	41,434,488	49,241,265	67,276,733	+ 36,63

II. Ueber die Asiatische Grenze.

A. Im Transkaukasischen Gebiete.

	Ausfuhr. Rubel.	Einfuhr. Rubel.
1873	5,238,485	7,826,790
1874	5,906,280	8,163,852
1875	5,887,358	8,096,141
Unterschied in 1875 gegen 1874	— 0,32 pCt.	— 0,83 pCt.

Uebersicht des Werthes der Ausfuhr der hauptsächlichsten Artikel. (Werth in Rubeln.)

1. Lebensmittel.

	1873.	1874.	1875.	In 1875 mehr oder weniger als in 1874 in Prozenten.
Vieh	63,928	43,249	42,557	— 1,62
Getreide	700,604	1,902,141	1,174,507	— 38,28
Zusammen	764,532	1,945,390	1,217,064	— 37,43

2. Rohmaterialien und Halbfabrikate.

Baumwolle, rohe	160,946	55,396	27,176	— 50,90
Leder	305,808	209,679	188,163	— 10,48
Holzwaaren	60,994	99,958	22,027	— 78,00
Palmholz	253,722	153,306	139,918	— 8,49
Metalle, unverarb.	196,622	186,209	185,335	— 0,54
Seide	1,821,674	1,937,985	1,969,918	+ 1,65
Schafwolle, rohe	748,047	738,800	1,327,353	+ 79,57
Zusammen	3,547,813	3,381,333	3,859,890	+ 14,17

3. Fabrikate.

Baumwollwaaren	115,718	86,334	104,545	+ 21,09
Wollwaaren	197,664	107,286	121,408	+ 13,09
Zusammen	313,382	193,620	225,953	+ 16,49

Ueberſicht des Werthes der Einfuhr der hauptſächlichſten Artikel (Werth in Rubeln).

α) Zollfreie Waaren.

	1873.	1874.	1875.	In 1875 mehr oder weniger als in 1874 in Prozenten.
Cerealien	235,387	262,986	119,266	— 54,75
Baumwolle, rohe	92,049	233,114	233,992	+ 0,43
Vieh	194,006	177,170	170,363	— 3,96
Zuſammen...	521,442	673,270	523,621	— 22,14

β) Zollpflichtige Waaren.

1. Lebensmittel.

Reis	212,612	216,876	244,487	+ 12,44
Früchte u. Gemüſe	859,096	1,096,578	1,179,908	+ 7,56
Zucker, raffinirter	227,462	341,323	462,683	+ 35,78
Tabak	270,962	174,624	171,276	— 2,29
Thee	203,720	179,619	195,716	+ 8,99
Getränke	136,138	102,486	112,412	+ 9,80
Zuſammen...	1,909,990	2,111,506	2,366,482	+ 12,03

2. Rohmaterialien und Halbfabrikate.

Häute, gegerbte	117,547	120,868	188,927	+ 56,19
Pelzwerk	97,721	144,570	152,426	+ 4,83
Farbſtoffe	240,768	204,055	179,308	— 12,25
Zuſammen...	456,036	469,493	520,661	+ 11,09

3. Fabrikate.

Metallwaaren	190,218	202,257	175,535	— 12,87
Seidenwaaren	252,199	402,456	286,852	— 28,61
Wollwaaren	314,874	348,515	419,118	+ 20,06
Baumwollwaaren	2,754,584	2,647,351	2,142,541	— 19,04
Zuſammen...	3,511,875	3,600,579	3,024,046	— 16,02

B. Im Hafen von Aſtrachan.

	Ausfuhr. Rubel.	Einfuhr. Rubel.
1873	957,389	1,562,112
1874	1,272,457	1,610,612
1875	1,139,394	1,959,982
Unterſchied in 1875 gegen 1874	— 10,46 pCt.	+ 21,66 pCt.

Ueberſicht des Werthes der Ausfuhr der hauptſächlichſten Artikel (Werth in Rubeln).

1. Rohmaterialien und Halbfabrikate.

	1873.	1874.	1875.	In 1875 mehr oder weniger als in 1874 in Prozenten.
Metalle, unverarb.	89,541	187,289	191,756	+ 2,67

2. Fabrikate.

Baumwollwaaren	275,491	343,735	287,572	— 16,28
Wollwaaren	174,794	141,593	78,737	— 44,68
Metallwaaren	89,699	215,115	222,842	+ 3,72
Porzellan, Steingut ꝛc.	67,679	108,367	119,830	+ 11,11
Zuſammen...	607,663	808,810	708,981	— 12,36

Ueberſicht des Werthes der Einfuhr der hauptſächlichſten Artikel (Werth in Rubeln).

α) Zollfreie Waaren.

	1873.	1874.	1875.	In 1875 mehr oder weniger als in 1874 in Prozenten.
Baumwolle, rohe	505,534	728,028	738,793	+ 1,51

β) Zollpflichtige Waaren.

Lebensmittel.

Früchte u. Gemüſe	264,664	205,786	313,078	+ 51,94
Fiſch	248,957	264,368	256,799	— 2,65
Zuſammen...	513,621	470,154	569,877	+ 21,28

C. Mit China über Kiachta und das Amurgebiet.

	Ausfuhr. Waaren. Rubel.	Ausfuhr. Edelmetall in Münzen u. Barren. Rubel.	Einfuhr. Rubel.
1873	3,561,182	1,132,284	11,569,021
1874	3,124,910	1,047,567	10,775,099
1875	2,554,204	1,527,638	10,783,071
Unterſchied in 1875 gegen 1874	— 18,27 pCt.	+ 45,80 pCt.	+ 0,07 pCt.

Ueberſicht des Werthes der Ausfuhr der hauptſächlichſten Artikel (Werth in Rubeln).

1. Lebensmittel.

	1873.	1874.	1875.	In 1875 mehr oder weniger als in 1874 in Prozenten.
Getreide	23,915	32,703	14,767	— 54,74

2. Rohmaterialien und Halbfabrikate.

Leder	302,048	408,426	372,930	— 8,58
Hörner	71,010	110,449	138,117	+ 25,45
Zuſammen...	373,058	518,875	511,047	— 1,54

3. Fabrikate.

Baumwollwaaren	684,396	694,093	515,576	— 25,65
Leinen- und Hanfwaaren	59,127	49,298	53,106	+ 7,78
Wollwaaren	1,561,527	1,278,450	921,128	— 27,93
Metallwaaren	39,727	25,720	1,867	— 92,61
Zuſammen...	2,344,777	2,047,561	1,491,677	— 27,16

4. Verſchiedene Artikel.

Pelzwerk	747,992	488,783	447,970	— 8,38

Ueberſicht des Werthes der Einfuhr der hauptſächlichſten Artikel (Werth in Rubeln).

α) Zollfreie Waaren.

	1873.	1874.	1875.	In 1875 mehr oder weniger als in 1874 in Prozenten.
Häute, unzubereitete	122,596	57,251	25,893	— 54,79

β) Zollpflichtige Waaren.

1. Lebensmittel.

	1873.	1874.	1875.	In 1875 mehr oder weniger als in 1874 in Prozenten.
Zucker, raffinirter	135,662	160,841	103,882	— 35,40
Thee	10,617,582	9,686,170	9,880,902	+ 2,01
Zusammen	10,753,244	9,847,011	9,984,784	+ 1,40

2. Rohmaterialien.

Seide	126,558	164,360	139,767	— 14,63

3. Fabrikate.

Baumwollwaaren	306,966	419,755	317,688	— 24,29

III. Uebersicht des Werthes des Verkehrs mit dem Auslande im Jahre 1875, im Vergleich mit den zwei Vorjahren, nach den Ländern der Bestimmung und Herkunft geordnet.

(Werth in Rubeln.)

A. Ausfuhr.

1. Ueber die Europäische Grenze.

Nach:	1873.	1874.	1875.	In 1875 mehr oder weniger als in 1874 in Prozenten.
Schweden u. Norwegen	6,457,271	11,920,953	8,763,687	— 26,48
Preußen	88,727,418	105,691,528	90,531,247	— 14,34
Dänemark	4,653,502	6,601,372	3,577,619	— 45,79
den Hansestädten	6,258,088	11,107,527	2,497,033	— 77,52
d. übrigen Deutschland	15,006,409	19,667,395	16,869,266	— 14,23
den Niederlanden	18,464,589	18,826,684	18,407,773	— 2,22
Belgien	9,173,624	9,801,665	11,591,950	+ 18,26
Großbritannien	129,176,489	136,461,698	130,759,436	— 4,18
Frankreich	26,528,078	33,056,382	37,558,640	+ 13,62
Italien	7,046,157	8,696,999	6,595,480	— 24,17
Oesterreich	25,464,275	33,414,979	16,633,505	— 50,22
Griechenland	508,186	1,418,132	1,533,559	— 8,18
der Türkei	4,480,476	10,816,986	10,493,580	— 2,99
Rumänien	1,411,270	1,824,485	1,599,987	— 12,28
anderen Ländern	2,502,727	1,904,859	3,188,389	+ 67,35
Zusammen	345,858,559	411,211,644	360,601,151	— 12,31

2. Ueber die Asiatische Grenze.

der Türkei	2,520,982	2,081,863	2,320,161	+ 11,43
Persien	1,819,516	1,845,762	1,873,530	+ 1,52
China	3,561,182	3,124,910	2,554,204	— 18,27
Frankreich	1,575,128	3,057,638	2,504,503	— 18,09
anderen Ländern	280,248	193,474	328,558	+ 70,46
Zusammen	9,757,056	10,303,647	9,580,956	— 7,02

B. Einfuhr.

1. Ueber die Europäische Grenze.

Aus:	1873.	1874.	1875.	In 1875 mehr oder weniger als in 1874 in Prozenten.
Schweden u. Norwegen	2,988,802	3,001,982	3,190,988	+ 6,29
Preußen	112,461,346	110,760,674	140,617,909	+ 26,96
den Hansestädten	16,199,052	24,011,772	14,432,631	— 39,89
d. übrigen Deutschland	38,352,086	44,957,923	66,391,502	+ 47,67
den Niederlanden	5,310,469	9,660,389	12,299,617	+ 27,33
Belgien	4,678,196	5,336,849	5,056,933	— 5,25
Großbritannien	128,580,723	128,363,909	133,704,254	+ 4,16
Frankreich	25,133,005	19,728,941	33,281,028	+ 63,62
Italien	11,256,800	10,984,267	11,100,071	+ 1,06
Oesterreich	19,861,876	20,706,710	25,818,846	+ 24,69
Griechenland	2,483,497	1,320,950	2,355,350	+ 78,27
der Türkei	15,015,728	12,723,381	15,392,419	+ 20,98
Rumänien	3,879,523	2,482,958	1,900,941	— 23,44
Nordamerikanischen Staaten	16,444,525	10,528,311	8,112,694	— 22,94
Südamerika	686,708	16,183,509	19,919,447	+ 23,07
anderen Ländern	12,635,897	16,565,545	18,577,221	+ 12,14
Zusammen	415,968,233	437,318,070	512,149,851	+ 17,11

2. Ueber die Asiatische Grenze.

der Türkei	5,062,637	4,862,161	4,775,236	— 1,79
Persien	4,293,908	4,874,633	5,246,034	+ 7,61
China	11,569,021	10,775,099	10,783,071	+ 0,07
anderen Ländern	32,357	37,670	34,853	— 7,43
Zusammen	20,957,923	20,549,563	20,839,194	+ 1,41

IV. Gesammtübersicht des Werthes des Durchfuhrverkehrs im Jahre 1875, im Vergleich mit den zwei Vorjahren.

1. Ueber die Europäische Grenze.

	Rubel.
1873	1,919,906
1874	1,457,775
1875	845,950
Unterschied in 1875 gegen 1874	— 41,97 pCt.

Uebersicht des Werthes der hauptsächlichsten Durchfuhrwaaren (Werth in Rubeln).

	1873.	1874.	1875.	In 1875 mehr oder weniger als in 1874 in Prozenten.
Holzwaaren	1,692,190	1,278,878	658,186	— 48,55
Hering	186,488	172,156	75,886	— 55,81

2. Ueber die Asiatische Grenze.

(Durch die Transkaukasischen Länder.)

	Nach Persien. Rubel.	Nach Europa. Rubel.
1873	2,643,164	522,673
1874	3,692,053	703,760
1875	3,486,247	815,516
Unterschied in 1875 gegen 1874	— 5,58 pCt.	+ 15,91 pCt.

Ueberſicht des Werthes der hauptſächlichſten ausländiſchen Artikel, welche durch die Transkaukaſiſchen Länder nach Perſien tranſitirt ſind (Werth in Rubeln).

	1873.	1874.	1875.	In 1875 mehr oder weniger als in 1874 in Prozenten.
Zucker	1,286,608	2,231,597	1,867,498	— 16,35
Manufakturwaaren	1,225,975	1,353,198	1,450,203	+ 7,17
Thee	28,288	20,560	28,800	+ 39,81

Ueberſicht des Werthes der hauptſächlichſten Aſiatiſchen Artikel, welche durch die Transkaukaſiſchen Länder nach Europa tranſitirt ſind (Werth in Rubeln).

	1873.	1874.	1875.	In 1875 mehr oder weniger als in 1874 in Prozenten.
Seide u. Floretſeide	423,765	510,220	540,150	+ 58,82
Manufakturwaaren	20,372	62,060	75,318	+ 21,26
Opium	4,550	47,910	97,480	+ 103,55
Seidencocons	22,053	32,234	60,518	+ 87,89

V. Ueberſicht des Schiffsverkehrs im Jahre 1875, im Vergleich mit den zwei Vorjahren.

1. Im Europäiſchen Gebiet.

Schiffsverkehr (Segel- und Dampfſchiffe).

Eingegangen.

	Häfen am Weißen Meere.		Oſtſeehäfen.		Südliche Häfen.		Ueberhaupt.		Beladen und in Ballaſt zuſammen.	Tonnengehalt.
	Beladen.	In Ballaſt.	Beladen.	In Ballaſt.	Beladen.	In Ballaſt.	Beladen.	In Ballaſt.		
1873	369	449	3891	3391	1808	1430	6068	5270	11,338	1,830,311
1874	341	606	4336	3638	1519	1942	6196	6186	12,382	2,129,257
1875	345	543	4177	2085	1587	2177	6109	4805	10,914	2,047,911

Ausgegangen.

1873	818	9	7004	219	2446	753	10,268	981	11,249	1,829,658
1874	1154	69	7670	264	2811	616	11,635	949	12,584	2,161,453
1875	845	11	5753	307	3050	743	9688	1061	10,749	2,031,303

Ueberſicht der eingegangenen Schiffe nach deren Nationalität.

	1873:	1874:	1875:
Ruſſiſche	1655	1474	1344
Schwediſche und Norwegiſche	1529	1855	1471
Däniſche	843	1014	778
Deutſche	2017	1988	1652
Niederländiſche	773	861	684
Britiſche	2502	2992	2339
Italieniſche	427	562	762
Oeſterreichiſche	337	358	364
Griechiſche	476	625	741
Türkiſche	578	426	544
Anderer Nationalität	201	227	235

Ueberſicht der ausgegangenen Schiffe nach deren Nationalität.

	1873:	1874:	1875:
Ruſſiſche	1622	1726	1270
Schwediſche und Norwegiſche	1526	1853	1465
Däniſche	840	1025	773
Deutſche	2005	2034	1616
Niederländiſche	772	856	650
Britiſche	2498	2962	2331
Italieniſche	427	551	787
Oeſterreichiſche	338	350	368
Griechiſche	480	625	733
Türkiſche	544	388	537
Anderer Nationalität	197	214	219

2. Im Aſiatiſchen Gebiet.

Eingegangen.

	Transkaukaſiſche Häfen des Schwarzen Meeres.		Transkaukaſiſche Häfen des Kaſpiſchen Meeres u. Aſtrachan.		Ueberhaupt.		Beladen und in Ballaſt zuſammen.	Tonnengehalt.
	Beladen.	In Ballaſt.	Beladen.	In Ballaſt.	Beladen.	In Ballaſt.		
1873	626	512	556	73	1182	585	1767	89,702
1874	605	860	662	73	1267	933	2200	110,261
1875	663	1177	723	50	1386	1227	2613	158,668

Ausgegangen.

1873	665	551	376	70	1041	621	1662	83,924
1874	984	536	499	91	1483	627	2110	102,869
1875	1093	689	528	98	1621	787	2408	148,832

Uebersicht der eingegangenen Schiffe nach deren Nationalität.

	1873:	1874:	1875:
Russische	832	973	1131
Türkische	808	1078	1352
Persische	81	76	74
Anderer Nationalität	46	73	56

Uebersicht der ausgegangenen Schiffe nach deren Nationalität.

	1873:	1874:	1875:
Russische	658	825	961
Türkische	896	1149	1298
Persische	62	64	95
Anderer Nationalität	46	72	54

VI. Uebersicht der Zolleinnahmen im Jahre 1875, im Vergleich mit den zwei Vorjahren.

1. An der Europäischen Grenze.

	Zölle. Rubel.	Verwaltungs- und zufällige Einnahmen. Rubel.	Besondere Einnahmen. Rubel.	Zusammen. Rubel.
1873	51,972,427	736,229	287,387	52,996,043
1874	54,535,519	725,781	298,564	55,559,864
1875	60,906,915	881,764	305,219	62,093,898
Unterschied in 1875 gegen 1874	+ 11,68 pCt.	+ 21,49 pCt.	+ 2,01 pCt.	+ 11,76 pCt.

Uebersicht derjenigen Waaren, welche an Zolleinnahmen über 200,000 Rubel geliefert haben (Betrag in Rubeln).

1. Lebensmittel.

	1873.	1874.	1875.	In 1875 mehr oder weniger als in 1874 in Prozenten.
Reis	359,182	367,940	310,597	— 15,49
Salz	4,668,539	4,596,851	4,506,750	— 1,96
Früchte u. Gemüse	1,602,504	1,492,579	1,574,817	+ 5,49
Käse	291,135	321,485	280,709	— 12,46
Fisch	512,893	577,222	648,558	+ 12,48
Kaffee	613,981	664,612	685,571	+ 3,16
Rohzucker u. Kassonade	299,916	820,363	3,285,763	+ 300,73
Tabak	1,320,505	1,342,432	1,423,227	+ 6,04
Thee	11,181,560	11,154,038	12,246,728	+ 9,79
Getränke	4,577,970	3,823,353	4,078,885	+ 6,69
Verschiedenes	536,074	602,028	679,858	+ 12,96
Zusammen	25,964,259	25,762,903	29,721,463	+ 15,36

2. Rohmaterialien und Halbfabrikate.

Häute, gegerbte	407,171	410,634	491,164	+ 19,46
Pelzwerk	185,874	217,783	247,464	+ 13,30
Wolle	881,768	1,069,240	1,201,430	+ 12,35
Baumwollgarn	1,129,826	1,215,437	1,313,127	+ 8,07
Metalle, unverarb.	2,545,669	3,441,287	2,691,102	— 21,79
Mineralöle	1,493,305	1,392,738	1,463,319	+ 5,03
Farbstoffe	787,082	934,974	1,074,841	+ 14,97
Chemikalien	679,796	762,729	800,942	+ 4,98
Vegetabilische Oele	2,452,929	2,651,592	3,066,395	+ 15,61
Verschiedenes	499,497	552,304	609,277	+ 10,33
Zusammen	11,062,917	12,648,718	12,959,061	+ 2,45

3. Fabrikate.

	1873.	1874.	1875.	In 1875 mehr oder weniger als in 1874 in Prozenten.
Glas- u. Krystallwaaren	428,575	424,272	506,525	+ 19,58
Metallwaaren	2,342,149	2,517,647	2,730,998	+ 8,47
Maschinen u. Apparate	601,251	818,522	999,470	+ 21,98
Tischler- und Drechslerwaaren	192,359	203,274	212,950	+ 4,92
Kautschuck- u. Guttaperchawaaren	130,203	158,353	206,808	+ 31,01
Papier	377,026	382,722	464,459	+ 21,15
Lederwaaren	259,207	224,836	266,753	+ 18,67
Leinenwaaren	1,067,612	1,126,897	1,185,831	+ 5,24
Seidenwaaren	1,704,618	1,655,243	1,797,097	+ 8,58
Wollwaaren	3,057,011	3,509,532	3,738,919	+ 6,52
Baumwollwaaren	1,641,108	1,611,028	1,579,093	— 1,99
Spitzen und Tüll	380,352	388,327	428,358	+ 10,31
Kleidungsstücke, fertige	688,880	759,762	865,978	+ 13,95
Toilettartikel, kleine	198,206	239,278	294,324	+ 23,01
Waggons	110,275	143,875	290,038	+ 101,39
Verschiedenes	1,640,986	1,754,878	1,911,578	+ 8,99
Zusammen	14,819,818	15,918,446	17,479,179	+ 9,81

2. An der Asiatischen Grenze.

	Zölle. Rubel.	Verwaltungs- und zufällige Einnahmen. Rubel.	Besondere Einnahmen. Rubel.	Zusammen. Rubel.
1873	3,582,947	62,183	2335	3,647,465
1874	3,418,111	44,467	2361	3,464,939
1875	3,111,759	53,305	2538	3,167,602
Unterschied in 1875 gegen 1874	— 8,95 pCt.	+ 19,78 pCt.	+ 7,49 pCt.	— 8,57 pCt.

Uebersicht derjenigen Waaren, welche an Zolleinnahmen über 20,000 Rubel geliefert haben (Betrag in Rubeln).

α) Zollfreie Waaren.

	1873.	1874.	1875.	In 1875 mehr oder weniger als in 1874 in Prozenten.
Baumwolle, rohe	29,697	47,761	48,418	+ 1,25
Verschiedenes	27,402	27,595	21,690	— 21,38
Zusammen	57,099	75,356	70,108	— 7,03

β) Zollpflichtige Waaren.

1. Lebensmittel.

Früchte und Gemüse	66,968	70,443	79,854	+ 13,49
Zucker, raffinirter	84,253	147,568	180,430	+ 21,62
Tabak	61,171	63,687	59,789	— 6,12
Thee	2,102,752	2,015,704	1,766,665	— 12,35
Getränke	57,862	44,432	44,544	+ 0,23
Verschiedenes	50,719	46,574	61,838	+ 32,62
Zusammen	2,423,725	2,388,408	2,193,120	— 8,17

2. Rohmaterialien und Halbfabrikate.

	1873.	1874.	1875.	In 1875 mehr oder weniger als in 1874 in Prozenten.
Zusammen.....	73,840	70,727	93,356	+ 32,11
3. Fabrikate.				
Metallwaaren	43,148	42,643	40,237	— 5,39
Seidenwaaren	28,039	41,951	27,617	— 34,29
Wollwaaren	68,512	74,389	84,162	+ 13,17
Baumwollwaaren ..	602,747	497,960	367,139	— 26,31
Verschiedenes	106,479	108,271	113,189	+ 4,63
Zusammen.....	848,925	765,214	632,344	— 17,38

Die gesammten Zolleinnahmen des Jahres 1875 betrugen: aus dem Europäischen Handel 62,093,898 Rubel, aus dem Asiatischen Handel (mit Ausnahme Transkaukasiens) 1,859,790 Rubel, zusammen 63,953,688 Rubel.

Das Budget für 1875 nahm im Europäischen und Asiatischen Handel (mit Ausnahme Transkaukasiens) für das Zolldepartement eine Gesammt-Einnahme an wie folgt:

an Zöllen.....	54,538,000 Rubel,
» Verwaltungs- und zufälligen Einnahmen .	759,400 »
» besonderen Einnahmen.....	300,000 »
zusammen	55,597,400 Rubel,

wogegen der wirkliche Ertrag des Jahres 1875 mehr ergab 8,356,283 Rubel.

Oesterreich-Ungarn.

Schifffahrt von Triest im Jahre 1876.[1])

Ausweis der im Jahre 1876 im Hafen von Triest angekommenen und von da abgegangenen Schiffe, nach den Flaggen geordnet.

Flaggen.	Angekommen.						Abgegangen.					
	Beladen.		In Ballast.		Zusammen.		Beladen.		In Ballast.		Zusammen.	
	Schiffe.	Tonnengehalt.	Schiffe.	Tonnengehalt.	Schiffe.	Tonnengehalt.	Schiffe.	Tonnengehalt.	Schiffe.	Tonnengehalt.	Schiffe.	Tonnengehalt.
Segelschiffe:												
Amerikanische.....	17	8,304	—	—	17	8,304	10	5,529	8	3,343	18	8,872
Dänische.....	4	597	—	—	4	597	3	471	—	—	3	471
Deutsche	21	4,846	4	709	25	5,555	20	4,302	4	888	24	5,190
Britische.....	15	3,730	4	599	19	4,329	18	4,188	—	—	18	4,188
Französische.....	1	361	1	369	2	730	3	852	—	—	3	852
Griechische	294	31,835	16	2,721	310	34,556	279	31,234	29	2,452	308	33,686
Niederländische.....	16	2,862	—	—	16	2,862	13	2,296	2	335	15	2,631
Italienische	1435	75,707	291	25,783	1726	101,490	1471	92,371	236	7,193	1707	99,564
Oesterreich-Ungarische.....	3397	128,847	695	31,794	4092	160,641	3066	132,965	1022	24,346	4088	157,311
Portugiesische.....	1	129	—	—	1	129	—	—	1	129	1	129
Russische.....	8	1,597	—	—	8	1,597	8	1,572	1	161	9	1,733
Samiotische.....	6	609	—	—	6	609	3	276	1	185	4	461
Spanische	2	392	—	—	2	392	2	479	—	—	2	479
Schwedische und Norwegische.....	22	5,842	2	355	24	6,197	21	6,146	2	480	23	6,626
Türkische.....	101	7,230	3	194	104	7,424	98	6,725	—	—	98	6,725
Walachische	8	1,162	—	—	8	1,162	9	1,291	—	—	9	1,291
Summe der Segelschiffe.....	5348	274,050	1016	62,524	6364	336,574	5024	290,697	1306	39,512	6330	330,209
Dampfschiffe:												
Dänische.....	1	849	—	—	1	849	—	—	1	849	1	849
Britische.....	131	137,432	12	11,283	143	118,715	122	125,560	22	23,460	144	149,020
Griechische.....	2	897	1	43	3	940	2	972	—	—	2	972
Italienische.....	184	80,392	—	—	184	80,392	180	77,637	3	1,387	183	79,024
Oesterreich-Ungarische.....	987	393,356	166	20,103	1153	413,459	1089	389,046	73	30,030	1162	419,076
Russische.....	4	4,076	—	—	4	4,076	2	2,967	2	1,109	4	4,076
Schwedische und Norwegische.....	1	677	—	—	1	677	2	1,818	—	—	2	1,818
Summe der Dampfschiffe.....	1310	617,679	179	31,429	1489	649,108	1397	598,000	101	56,835	1498	654,835
» » Segelschiffe	5348	274,050	1016	62,524	6364	336,574	5024	290,697	1306	39,512	6330	330,209
Zusammen.....	6658	891,729	1195	91,953	7853	985,682	6421	888,697	1407	96,347	7828	985,044

[1]) Wegen des Vorjahres s. H. A. 1876 I. S. 631.

Ausweis der im Jahre 1876 im Hafen von Triest angekommenen und von da abgegangenen Schiffe, nach den Ländern der Herkunft und Bestimmung geordnet.

Angekommen von:	Beladen. Schiffe.	Beladen. Tonnengehalt.	In Ballast. Schiffe.	In Ballast. Tonnengehalt.	Zusammen. Schiffe.	Zusammen. Tonnengehalt.
Segelschiffe.						
Afrika:						
Französische Besitzungen ..	4	660	—	—	4	660
Westküste	4	362	—	—	4	362
Tunis.....	1	58	2	300	3	358
Amerika:						
Britische Besitzungen	4	1,128	—	—	4	1,128
Brasilien	28	5,588	—	—	28	5,588
Vereinigte Staaten.....	67	30,785	—	—	67	30,785
St. Domingo.....	1	163	—	—	1	163
Asien:						
Britische Besitzungen	3	999	—	—	3	999
Europa:						
Belgien	7	1,222	—	—	7	1,222
Frankreich: Mittell. Meer	11	2,229	16	4,481	27	6,710
Großbritannien und Irland	146	53,965	—	—	146	53,965
Malta	—	—	1	286	1	286
Griechenland	141	10,477	5	940	146	11,417
Türkisches Reich: Türkei..	256	22,771	1	48	257	22,819
Egypten	1	157	—	—	1	157
Moldau	13	2,848	—	—	13	2,848
Walachei	20	4,451	—	—	20	4,451
Jonische Inseln	3	156	3	937	6	1,093
Italien: Venetien	717	16,833	140	16,663	857	33,496
Romagna und Marken	306	12,082	38	3,582	344	15,664
Neapel.....	202	7,068	16	3,066	218	10,134
Sicilien	47	7,141	8	1,786	55	8,927
Sardinien	2	853	4	960	6	1,813
Rußland: Schwarzes Meer	64	14,869	—	—	64	14,869
Spanien.....	1	135	2	660	3	795
Schweden und Norwegen .	7	975	—	—	7	975
Summe Ausland.....	2056	197,975	236	33,709	2292	231,684
Oesterreich: Kroatien	261	11,806	5	468	266	12,274
Dalmatien ...	680	21,586	74	6,931	754	28,517
Küstenland ...	2351	42,683	701	21,416	3052	64,099
Summe der Segelschiffe	5348	274,050	1016	62,524	6364	336,574
Dampfschiffe.						
Oesterreichische Dampfer:						
aus dem Inlande	456	77,276	158	16,316	614	93,592
„ „ Auslande	531	316,080	8	3,787	539	319,867
Fremde Dampfer:						
aus dem Auslande.....	322	222,448	13	11,326	335	233,774
„ „ Inlande.....	1	1,875	—	—	1	1,875
Summe der Dampfschiffe	1310	617,679	179	31,429	1489	649,108
„ „ Segelschiffe.	5348	274,050	1016	62,524	6364	336,574
Zusammen.....	6658	891,729	1195	93,953	7853	985,682

Abgegangen nach:	Beladen. Schiffe.	Beladen. Tonnengehalt.	In Ballast. Schiffe.	In Ballast. Tonnengehalt.	Zusammen. Schiffe.	Zusammen. Tonnengehalt.
Segelschiffe.						
Afrika:						
Französische Besitzungen ..	14	5,228	—	—	14	5,228
Tripoli.....	1	146	—	—	1	146
Amerika:						
Vereinigte Staaten.....	20	10,568	—	—	20	10,568
Brasilien	50	9,810	—	—	50	9,810
Europa:						
Hamburg	3	486	—	—	3	486
Frankreich: Atlant. Meer.	84	37,374	—	—	84	37,374
Mittell. „ .	107	32,182	—	—	107	32,182
Großbritannien und Irland	7	2,577	—	—	7	2,577
Malta	20	2,638	—	—	20	2,638
Griechenland.....	206	26,929	1	30	207	26,959
Türkisches Reich: Türkei..	182	14,334	18	4,596	200	18,930
Egypten	2	963	—	—	2	963
Moldau	1	211	—	—	1	211
Walachei	1	334	2	653	3	987
Jonische Inseln	20	1,433	5	488	25	1,921
Italien: Venetien	378	8,668	139	2,528	517	11,196
Romagna und Marken	318	12,373	7	220	325	12,593
Neapel.....	260	11,580	6	587	266	12,167
Sicilien	121	22,471	10	4,057	131	26,528
Sardinien	12	2,782	—	—	12	2,782
Toscana	—	—	2	951	2	951
Niederlande.....	9	2,141	—	—	9	2,141
Rußland: Ostsee.....	4	603	—	—	4	603
Schwarzes Meer	1	225	1	161	2	386
Spanien.....	3	700	1	513	4	1,213
Summe Ausland.....	1824	206,756	192	14,784	2016	221,540
Oesterreich: Kroatien	153	5,690	23	1,685	176	7,375
Dalmatien ...	930	34,781	39	1,165	969	35,946
Küstenland ...	2117	43,470	1052	21,878	3169	65,348
Summe der Segelschiffe	5024	290,697	1306	39,512	6330	330,209
Dampfschiffe.						
Oesterreichische Dampfer:						
aus dem Inlande.....	561	81,081	52	9,246	613	90,327
„ „ Auslande.....	528	307,965	21	20,784	549	328,749
Fremde Dampfer:						
aus dem Auslande.....	308	208,954	27	25,956	335	234,910
„ „ Inlande.....	—	—	1	849	1	849
Summe der Dampfschiffe	1397	598,000	101	56,835	1498	654,835
„ „ Segelschiffe.	5024	290,697	1306	39,512	6330	330,209
Zusammen	6421	888,697	1407	96,347	7828	985,044

Japan.

Bericht aus Hiogo-Osaka über den Handel und die Schifffahrt Japans im Jahre 1875 und Uebersicht über den Verkehr der erstgenannten Häfen in dem nämlichen Jahre.[1])

Der Werth des ausländischen Handels der geöffneten Häfen in Japan beziffert sich für das Jahr 1875 auf 63,310,375 Mex. Piaster[2]), gegen 60,574,714 Mex. Piaster in 1874.

Diese Zunahme erscheint noch beträchtlicher, wenn man den Waarenhandel allein, also abzüglich der Kontanten-Bewegung, ins Auge faßt. Letztere betrug in 1875 15,051,205 Mex. Piaster, in 1874 17,794,837 Mex. Piaster; es erübrigen somit für die Waaren-Bewegung allein: in 1875 48,259,170 Mex. Piaster, in 1874 42,776,877 Mex. Piaster, ein Unterschied, welcher einer Vermehrung um 17½ pCt. gleichkommt.

Es ist jedoch diese Zunahme lediglich auf Rechnung der Einfuhr zu setzen, welche die des Vorjahres um cà. 23 pCt. übertrifft, während dagegen die Ausfuhr um ca. 7 pCt. geringer ist.

Unter den Einfuhrartikeln zeigen sämmtliche Wollzeuge eine Vermehrung, am beträchtlichsten bei Musselinen, die im vorhergegangenen Jahre so hohe Preise erzielt hatten, daß die dadurch angelockte Mehreinfuhr beinahe 1½ Millionen Mex. Piaster erreichte. — Auch Baumwollgarn ist in den ordinären Graden (Nr. 16 bis 24) viel importirt worden und weist daher ein Plus von gegen ½ Million Mex. Piaster auf. — Zucker hat so beträchtlich (um 841,963 Mex. Piaster) zugenommen, weil die 1874er Verwickelungen mit China die Zufuhr aus diesem Lande erheblich beschnitten hatten und die Vorräthe aufgezehrt waren. — Petroleum (+ 266,933 Mex. Piaster) gewinnt täglich mehr Eingang, auch im Innern des Landes, und kann schon jetzt zu den Stapel-Importen gerechnet werden. — Medizinen haben bei wachsender Verbreitung Europäischer Arzneikunde unter dem Volke gleichfalls eine Zukunft; was an den Markt kommt, ist mit Ausnahme einiger bekannter Universalmittel, wie z. B. Chlorodyn, größtentheils Deutsches Fabrikat. — Korallen (+ 84,277 Mex. Piaster), einer der wenigen Schmuckartikel, die sich zur Zeit der alten strengen Luxusgesetze einbürgern konnten, und nächst Schildpatt am populärsten, wurden früher beträchtlich importirt; die Auffindung großer Korallenbänke im südwestlichen Japan (Provinz Tosa) und die im Jahre 1875 erfolgte Aufhebung gewisser gesetzlicher Beschränkungen der Korallenfischerei werden jedoch dem Artikel Abbruch thun. — Eisen, namentlich Nageleisen, wurde in ungefähr gleichen Beträgen wie 1874, und zwar noch immer über den wirklichen Bedarf des Marktes, eingeführt, weshalb die erzielten Preise unbefriedigend waren.

Der Posten für Dampfschiffe, die in der vorigen Liste gar nicht figurirten, entstand aus dem Ankauf der drei noch übrigen großen Dampfer der Pacific Mail-Compagnie durch die Japanische Mitsubischi-Gesellschaft, welche jetzt auf der Küstenlinie Yokohama, Hiogo, Nagasaki bis Schanghai den Passagier- und Postverkehr allein beherrscht.

Unter den Regierungsimporten ragen besonders hervor: Waffen und Munition im Betrage von 1,538,693 Mex. Piaster, vermuthlich schon im Jahre 1874 mit Rücksicht auf die Möglichkeit eines Krieges mit China bestellt, wozu aus dem gleichen Grunde noch große Quantitäten an Baumwoll- und Wollzeugen für Monturzwecke, sowie wollne Decken kommen, ferner Maschinerien für 233,776 Mex. Piaster und eine große Anzahl der verschiedensten Gegenstände, für die verschiedenen Staatsanstalten, Eisenbahnen, Telegraphen, Schulen, landwirthschaftliche Versuchsstationen ꝛc. bestimmt.

Der Gesammtwerth dieses Postens übertrifft den korrespondirenden vorjährigen um 2,288,429 Mex. Piaster. Von den anderen Importen, bei welchen eine Mehreinfuhr stattgehabt hat, sind die wichtigsten: Cambriks, Türkischrothe Batiste, Kattun (Zitz), Baumwollsammt, Baumwoll-Satin, Tuche, Orleans und Lustres, Zanella, Schimagoro, wollne Decken Zinnober, Theeblei, Steinkohle, Safflor, Leder, Wanduhren, Taschenuhren, Zündhölzer.

Von einer Abnahme sind in der Einfuhr vor allen Dingen Shirtings, und zwar um 1,155,256 Mex. Piaster, betroffen worden, weil der Bedarf für diesen Stapelartikel in allen seinen Graden und Arten wirklich abgenommen hat resp. neuerdings wieder mehr durch das ordinäre Handgewebe, das man auf den Dörfen fast in jedem Hause anfertigen sieht, gedeckt wird. Die vielen Gewichtsverfälschungen, die bei Shirtings in England nun schon seit Jahren, nicht ohne nachtheilige Wirkungen auf den Stoff selbst, im Schwange gehen, mögen freilich auch dazu beigetragen haben, denselben in Mißkredit zu bringen.

Taffachelas, früher eines der bei den Eingeborenen beliebtesten ausländischen Gewebe und daher ein wichtiger Artikel der Einfuhr, namentlich aus der Deutschen Schweiz, hat in der eingeführten Menge neuerdings beträchtlich und auch im Berichtjahre wieder etwas abgenommen, weil die wohlfeilen Seidenpreise die Rückkehr zu denjenigen Stoffen gestatteten, deren glücklicher Nachahmung das fremde Fabrikat seine Popularität verdankte.

Ein Posten, der in der Einfuhr des Vorjahres mit 1,091,446 Mex. Piastern verzeichnet war, kommt in derjenigen des Jahres 1875 gar nicht vor: rohe Baumwolle; denn eine reichliche Ernte im Lande selbst hatte den Bedarf so vollständig befriedigt, daß sogar ein geringer Export ermöglicht wurde. — Außer bei diesen Artikeln hat noch bei T-Cloth, gefärbten und verschiedenen, nicht namentlich aufgeführten Baumwoll-, sowie Halbwoll-Manufakten, ferner bei Droguen, Spirituosen und Maschinen, eine Verminderung der Einfuhr stattgefunden.

In der Ausfuhr hat eine irgendwie beträchtliche Zunahme nur der Artikel Steinkohle, nämlich um 455,200 Mex. Piaster, aufzuweisen, was hauptsächlich der Anwendung ausländischer Maschinen und Methode zur Bearbeitung der Takaschima-Minen bei Nagasaki zuzuschreiben ist, wodurch nicht nur größere Mengen, sondern auch bessere Qualitäten dieses jetzt an Güte ungefähr dem Australischen Produkt gleichstehenden Minerals zu Tage gefördert wurden. — Seide, einschließlich Seidenabfall, hat sich gegenüber dem Vorjahre auch wieder etwas gehoben, aber doch lange nicht die Höhe der in früheren Jahren ausgeführten Beträge erreicht, wie dies bei der Lage des Europäischen Marktes auch nicht anders zu erwarten war.

Die Ausfuhr von Kokons ist sich ungefähr gleich geblieben; Seidenraupeneier haben dagegen, nachdem mit dem Aufhören der Seidenraupenkrankheit in den Südeuropäischen Seidendistrikten das Bedürfniß dafür in Wegfall zu kommen beginnt, um 257,577 Mex. Piaster abgenommen.

Der Export der in China ihren Markt findenden Landesprodukte: Droguen (darunter Ginseng), Tintenfisch, Tripang, Hausenblase, eßbare Schwämme und Seegras, belief sich auf 1,439,724 Mex. Piaster gegen 1,465,484 Mex. Piaster im Vorjahre und hat somit, wenn auch die drei zuletztgenannten Artikel eine beträchtliche Vermehrung erfuhren, im Ganzen doch etwas abgenommen. — Für Kampher, Tabak und Wachs waren die Notirungen des Londoner Marktes zu ungünstig, um eine nutzbringende Verschiffung derselben zuzulassen, und obgleich auch die hiesigen Preise, insbesondere für Wachs, auf ein Niveau gesunken waren, bei dem kaum noch die Kosten der Produktion gedeckt wurden, ist die Ausfuhr beider Artikel erheblich zurückgegangen.

---

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1876 I. S. 312. Vergl. übrigens die statistischen Aufstellungen H. A. 1877 I. S. 254, 281 u. 299.

[2]) Eigentlich Yen, die aber für Zollzwecke als pari mit den Mex. Piastern (= 4 Deutsche Mark) gelten.

Thee, dessen Absatzgebiet bekanntlich so ziemlich auf die Vereinigten Staaten von Amerika beschränkt ist, zeigt eine Verminderung um 409,274 Mex. Piaster. Da die Theekultur in stetigem Zunehmen begriffen ist und die Ernte nichts zu wünschen übrig gelassen hatte, so kann der Grund hiervon nur in einer Abnahme oder vielmehr in der früheren Ueberschätzung des Amerikanischen Bedürfnisses gesucht werden.

Cerealien, insbesondere Reis, treten in der Exportliste des Jahres 1875 gar nicht auf. Das dieselben betreffende temporäre Ausfuhrverbot wurde schon im April 1876 wieder aufgehoben; die Erfahrungen, welche die Verschiffer vom Anfange des Jahres 1874 an gemacht hatten, waren aber nicht der Art, um zu neuen Unternehmungen darin zu ermuthigen.

Für Kupfer war in Folge der im Werke befindlichen Einziehung der alten Scheidemünze und der Ausprägung neuer Kupfermünzen ein so lebhafter Begehr im Lande selbst, daß die Preise zu hoch blieben, um dasselbe ohne Verlust nach London legen zu können; die Ausfuhr blieb daher fast nur auf China beschränkt und hat auch in dieser Richtung abgenommen.

Von den wenigen Industrieprodukten endlich, die Japan für ausländische Konsumtion erzeugt, haben ordinäre Fächer auf Grund der in Amerika neuerdings dafür entstandenen Nachfrage, ferner Porzellan und Seidenwaaren, einen kleinen Zuwachs erfahren, wogegen Lack- und andere Luxusartikel, mit denen die Hauptstädte Europas und Amerikas in den letzten Jahren übermäßig versorgt worden sind, eine erhebliche Einbuße erleiden mußten.

An der gesammten Waarenbewegung, exkl. Regierungs-Importe und Cerealien, haben die einzelnen Häfen in 1875, verglichen mit 1874, folgendermaßen partizipirt:

	1875 Werth: Mex. Piaster	1874 Werth: Mex. Piaster
Yokohama	32,132,518	28,411,371
Hiogo	7,790,366	7,954,506
Osaka	798,689	884,424
Nagasaki	3,535,624	3,466,962
Hakodate	433,757	295,351
Niegata	20,672	8,909
	44,711,626	41,021,523
Dazu Cerealien		496,239
Regierungs-Importe	3,547,544	1,259,115
Zusammen	48,259,170	42,776,877

An der Zunahme im Jahre 1875 haben somit gar keinen Antheil Hiogo-Osaka und nur einen sehr unbedeutenden Nagasaki.

Im Schiffsverkehr hat gegen das Vorjahr eine Zunahme um 132 Einklarirungen mit 252,788 Tonnen und um 202 Ausklarirungen mit 261,906 Tonnen stattgefunden, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die in der Liste des Jahres 1875 mit aufgeführten Japanischen Postdampfer in der des Vorjahres nicht berücksichtigt sind, obwohl auch schon im letzteren Jahre ein Theil des ausländischen Waaren- und Passagierverkehrs unter dieser Flagge vermittelt wurde. Zu der Vermehrung der Schiffsbewegung hat Nagasaki in Folge der lebhaften Kohlenausfuhr mit einem Plus von 101 Ein- und 108 Ausklarirungen verhältnißmäßig am meisten beigetragen, sodann Hiogo, wo sich die Zunahme auf 76 Ein- und ebenso viele Ausklarirungen beläuft; die Schifffahrt von Yokohama zeigt keine beträchtliche Veränderung und diejenige der übrigen Häfen hat sich sogar vermindert.

Die Zahl der in Japan wohnenden Ausländer wird, ungerechnet die immer stärker auftretenden Chinesen, auf 2583, darunter 279 Deutsche, diejenige der fremden Firmen auf 257, darunter 43 Deutsche, angegeben; die Personenzahl würde hiernach um 175 gegen das Vorjahr zugenommen haben.

Das Jahr 1875 ist trotz der vermehrten Waaren-Einfuhr weder für den ausländischen, noch für den inländischen Handelsstand ein Jahr der Prosperität gewesen.

Nicht nur die Kaufkraft des Landes, sondern auch die Kauflust für ausländische Artikel hat zusehends abgenommen, und die großen, von Europa herausgelegten Waarenposten ruhen entweder unverkauft in den Lagerhäusern, oder haben zu Schleuderpreisen weggegeben werden müssen.

Mit der großen Unterbilanz, welche die Exporte gegenüber den Importen aufweisen (11,691,914 Mex. Piaster), korrespondirt eine Kontantenausfuhr von 14,715,919 Mex. Piaster, in Folge deren das Land mehr und mehr mit Papiergeld von ungewissem und stets schwankendem Werthe überschwemmt wird und Baargeld, Gold wie Silber, aus dem gewöhnlichen Verkehr verschwunden sind. Unter diesem, übrigens nicht erst mit der gegenwärtigen Berichtsperiode eingetretenen, sondern schon drei Jahre lang andauernden Zustande kommerzieller Inaktivität hat von den einzelnen Häfen Yokohama verhältnißmäßig am wenigsten zu leiden gehabt, während die kleineren und theilweise erst neuerdings gegründeten Plätze dadurch in ihrer Verkehrsentwickelung aufs Entschiedenste gehemmt worden sind. Zur Zeit der Schiogune bestand ein großer Theil und zwar der lukrativste aller Geschäfte in Transaktionen mit den einzelnen Landesfürsten, die nicht nur in den durch Regierungszwecke bedingten Lieferungen von Waffen, Munition, baaren Vorschüssen gegen enorme Zinsen u. dergl., sondern auch in rein kaufmännischen Spekulationen bestanden und regelmäßig dem dem Sitze des betreffenden Daimio zunächst gelegenen geöffneten Hafen zufielen. Die Verwandlung der erblichen Fürstenthümer (Han) in bloße Verwaltungsdistrikte (Ken) (29. August 1871) hat den Zwischenhäfen diese Quelle von Unternehmungen völlig entzogen und, soweit sie in den mit der jetzigen Centralregierung etwa zu machenden Geschäften überhaupt noch fließt, Yokohama zugeleitet. Ferner haben die mittlerweile unter Japanischer Flagge errichteten Dampferverbindungen zwischen den wichtigeren Punkten der Küste unter sich und mit der Hauptstadt es ermöglicht, Landesprodukte, die früher immer den ihrer Erzeugung zunächst gelegenen Vertragshafen aufsuchten, jetzt ohne beträchtlichen Zeitverlust in Yokohama an den Markt zu bringen, daher z. B. Hiogo seinen Seidenexport gänzlich und den ihm früher ausschließlich gehörigen Tabaks-, sowie Kupferexport großentheils eingebüßt hat. Endlich sind Chinesen und Eingeborene in bedeutendem Maßstabe selbst in den Zwischenhandel eingetreten und konkurriren, unterstützt durch die Errichtung von Telegraphen, erfolgreich mit den fremden Kaufleuten in der Vermittelung des Handelsverkehrs mit dem Distributionshafen.

Diese centralisirende Tendenz liegt außerdem zwar durchaus nicht im Vortheil des Landes, wohl aber in demjenigen der einzelnen Japanischen Großkaufleute, in deren Händen der ausländische Handel sich befindet, weil diese vermöge der unter ihnen bestehenden Liga leichter einen Druck auf die Preise und andere Marktverhältnisse ausüben können, wenn sie sich auf einen Platz beschränken, als wenn sie ihre Phalanx an mehrere Plätze zersplittern.

Die Bedeutung der Küstenhäfen für die Ausländer beschränkt sich daher mehr und mehr auf den von den örtlichen Verhältnissen nicht oder doch weniger leicht ablösbaren Geschäftskreis.

So verbleibt Hakodate die Ausfuhr seiner Meeresprodukte, Nagasaki die Ausbeutung seiner Kohlengruben und Hiogo der Theehandel, weil Thee vor der Verschiffung einer am besten an Ort und Stelle und nur von ausländischen Sachverständigen vorzunehmenden Bearbeitung bedarf.

Ebenso giebt es unter den Importen einige, deren Verkäuflichkeit ein besonderes Studium des Geschmackes gewisser Absatzdistrikte voraussetzt, wie z. B. Wollmusseline, namentlich bedruckte, deren Muster je nach den verschiedenen Landestheilen verschieden sind. Bei den großen Stapelartikeln dagegen, wie Shirtings und Garne, ist der Zwischenhandel oder der Vertrieb von den Distributionsplätzen Schanghai und Yokohama nach

den kleineren Handelsplätzen, sehr zum Schaden der an diesen angesiedelten direkten Importeure, schon jetzt überwiegend in die Hände der Chinesen übergegangen. Aus diesen Gründen sind die Küstenhäfen, wie ein Blick auf die statistischen Tabellen der Vorjahre lehrt[1]), von der rückgängigen Bewegung des Japanischen Handels in höherem Grade betroffen worden, als Yokohama, und beispielsweise verhält sich die Abnahme, welche die Ausfuhr von letzterem Hafen im Jahre 1875 gegenüber 1872 aufweist, zu derjenigen Hiogo-Osakas in den gleichen Jahren wie 17 zu 53.

Ueberhaupt scheinen die bisher gemachten Erfahrungen dem System mehrerer oder vieler geöffneter Häfen in einem übrigens unzugänglichen Lande nicht das Wort zu reden. Denn auch in unserem Nachbarlande China hat es, wie in Japan, keinem der sogenannten Outports, die durch nachträgliche diplomatische Stipulationen geöffnet worden sind, nachdem sich der Handel bereits an anderen Orten festgesetzt hatte, gelingen wollen, sich zu rechter, dauernder Blüthe zu erheben.

Was in den Handelsbeziehungen zwischen Ostasien und Europa der ausländischen Vermittelung nothwendig bedarf, ist nur die Translokation der Waaren von dem einen Endpunkte zu dem andern, weil die Eingeborenen ihrem ganzen Kulturzustande nach noch nicht reif sind, in den kosmopolitischen Nexus des merkantilen Systems zum Zwecke einer direkten Beziehung ihrer Bedürfnisse aus Europa einzutreten; in ihrem eigenen Lande sind die Asiaten Kaufleute genug, um die Sorge für den ferneren Vertrieb von Waaren selbst zu übernehmen. Auch begünstigen hier natürlich die Verhältnisse die Einheimischen nicht wenig. Denn um nur Eines zu erwähnen, so kann der Japanische Kaufmann, in seinen Bewegungen ungehemmt, die Kunden seiner Waare überall aufsuchen und sich von ihnen allen aufsuchen lassen, während die fremden, unter einander lebhaft konkurrirenden Häuser für den Absatz ihrer Artikel auf einige Zwischenpersonen angewiesen sind, welche von der den Handel in Erzeugnissen des Auslandes betreibenden Gilde vorgeschoben werden und aufs engste zusammenhalten.

So wenig daher von der Eröffnung einzelner neuer Häfen in Japan viel Gutes zu erwarten sein dürfte, so gewiß ist es, daß die Eröffnung des ganzen Landes die einzige Vorbedingung ist für die gesunde Entwickelung nicht bloß der Geschäfte einiger wenigen ausländischen Firmen, sondern des ökonomischen Wohlstandes des Japanischen Volkes überhaupt.

Erst wenn es Plätzen, wie Hiogo, Nagasaki und Hakodate, gestattet sein wird, die jetzt künstlich beschnittenen Vorzüge ihrer Lage durch freien Verkehr mit dem von ihnen ressortirenden Absatz- und Produktionsgebiete wirklich auszubeuten, kann und wird der ausländische Handel daselbst aufblühen, um dann auch der einheimischen Bevölkerung diejenigen Vortheile zuzuführen, von denen lebhafte Handelsbeziehungen zwischen verschiedenen Ländern begleitet zu sein pflegen.

Einfuhr in Hiogo-Osaka im Jahre 1875.

Waaren.	Hiogo. Werth. Mex. Piaster.	Osaka. Werth. Mex. Piaster.
Baumwollmanufakte:		
Shirtings	656,662	13,910
T-Cloth	24,862	—
Cambrics	95,388	—
gefärbte Zeuge	65,092	—
Türkischrother Batist	—	3,131
Kattun (Zitz)	69,109	—
Taffachelas	112,351	2,424
Sammet	132,159	1,292
Satin	54,135	—
andere Baumwollstoffe	65,938	—
Garn	64,358	—
Woll- und Halbwollmanufakte:		
Tuche	392,738	—
Lustres und Orleans	75,435	—
Zanella	15,367	—
Bettdecken	42,720	—
andere Woll- und Halbwollstoffe	1,022,909	909
Leder	32,171	23,377
Eisen	190,778	41,264
Theekistenblei	13,113	—
Zinnober	23,705	7,381
Petroleum	166,772	2,950
Korallen	—	705
Zucker	365,069	266,441
Droguen	88,998	41,634
Safflor	128,740	43,293
Arzneimittel	45,800	905
Bier, Wein und andere Getränke	52,491	52
Maschinen	114,849	25
Wanduhren	6,882	—
Taschenuhren	6,521	355
Zündhölzer	17,602	—
Dampfschiffe	6,000	—
Verschiedenes	828,551	123,621
	4,977,265	573,669
Kontanten	34,384	—
Summe der Werthe im Jahre 1875	5,011,649	573,669
Werth der Waareneinfuhr im Jahre 1874	4,769,194	318,544

Ausfuhr aus Hiogo-Osaka im Jahre 1875.

Waaren.	Hiogo. Werth. Mex. Piaster.	Osaka. Werth. Mex. Piaster.
Seide	2,640	1,890
Seidenabfall	9,489	960
Kampher	56,119	43,629
Tabak	38,009	—
Wachs, vegetabilisches	93,277	8,986
Thee	1,633,709	1,400
Kupfer	205,527	30,207
Steinkohle	3,047	—
Droguen, darunter Ginseng	18,142	11,017
Tintenfisch	32,454	30,261
Tripang	42,564	5,834
Hausenblase	152,385	15,769
Eßbare Schwämme	188,203	25,154
Seegras	57,731	9,391
Baumwolle, rohe	5,402	—
Lackwaaren	27,124	9
Fächer	79,721	32
Porzellan	19,465	439
Seidenmanufakte	1,459	—
Verschiedenes	92,558	40,042
Reexporte	54,075	—
	2,813,101	225,020
Kontanten	3,135,372	—
Summe der Werthe	5,948,473	225,020
Werth der Waarenausfuhr im Jahre 1874	3,185,312	565,880

[1]) Vergl. H. A. 1873 II. S. 578 und 1876 I. S. 381.

Schiffsverkehr in Hiogo-Osaka im Jahre 1875.

Angekommene Schiffe.

Nationalität.	Hiogo. Anzahl.	Hiogo. Tonnengehalt.	Osaka. Anzahl.	Osaka. Tonnengehalt.
Japanische	94	108,957	—	—
Britische	63	49,506	1	628
der Vereinigten Staaten von Amerika	95	179,247	1	300
Französische	2	520	—	—
Deutsche	9	1,954	—	—
Russische	3	1,442	1	471
Zusammen im Jahre 1875	266	341,626	3	1,399
» » » 1874	190	236,970	8	5,450

Abgegangene Schiffe.

Nationalität.	Hiogo. Anzahl.	Hiogo. Tonnengehalt.	Osaka. Anzahl.	Osaka. Tonnengehalt.
Japanische	95	109,640	—	—
Britische	58	46,122	1	628
der Vereinigten Staaten von Amerika	89	162,596	1	300
Französische	11	18,354	—	—
Deutsche	15	3,406	—	—
Russische	3	1,442	1	471
Zusammen im Jahre 1875	271	341,560	3	1,399
» » » 1874	195	242,738	9	6,637

Mittheilungen.

Birmingham, 16. Februar. Das Jahr 1876 unterschied sich rücksichtlich des allgemeinen Geschäftsganges nur wenig von den beiden vorhergegangenen, es sei denn, daß dasselbe nur durch eine fernere Abnahme des Verkehrs und namentlich in dem Exporte der hiesigen Produktion sich kennzeichnete und somit der im vorjährigen Bericht erwähnte stille Geschäftsgang andauerte. Besonders lassen die Aussichten für die Exportation nach Rußland für das kommende Frühjahr in Folge der politischen Verhältnisse sehr viel zu wünschen übrig. Unter diesen Umständen tritt natürlich eine Reduktion in den Preisen fast aller Rohstoffe ein, und die Löhne der Arbeiter finden eine verhältnißmäßige Verringerung. Trotzdem ließen diese Verhältnisse keine sehr bemerkbaren üblen Folgen in dem Wohlstande der hiesigen Bevölkerung zurück, weil die wohl allgemein bekannte Mannigfaltigkeit der hiesigen Industrie dem Arbeiter nicht nur zu jeder Zeit einen ausreichenden Lohn bietet, sondern derselbe sich ohne Schwierigkeit in einem verwandten Zweige Arbeit verschaffen kann, wenn seine bisherige aus irgend einer Ursache leidet.

Die vor mehreren Jahren begonnenen Verbesserungen der Stadt, sowie die Vollendung und Inangriffnahme von Neubauten dauern ununterbrochen fort. Die Wasser- und Gasanstalten sind im Besitz der Munizipalität, und das Publikum erfreut sich in Folge dessen einer wohlfeileren und regelmäßigeren Bedienung in der betreffenden Rücksicht. Trotz des trägen Geschäftsganges fanden im verflossenen Jahre nur wenige Fallimente statt, und die hiesigen Banken bezahlten ihren Aktionären die gewöhnliche Dividende von 15 bis 20 pCt., ein schlagender Beweis der Solidität des hiesigen Handelsstandes. Der Gesundheitszustand der Stadt war ein normaler und bietet keinen Stoff zu besonderen Bemerkungen.

Die Deutsche Kolonie ist in stetem Zunehmen begriffen und erfreut sich einer gerechten und freundlichen Anerkennung von Seiten des hiesigen Handelsstandes, welche sich auch durch die anerkannte Arbeitsfähigkeit und den Charakter der Deutschen Geschäftsleute hinreichend rechtfertigt.

Uebersicht der theilweise dem Bezirk von Birmingham angehörigen Ausfuhrartikel, welche in den Jahren 1876 und 1875 aus den Britischen nach den Seehäfen des Deutschen Reichs verschifft wurden.

Artikel.		Menge. 1876.	Menge. 1875.	Werth. 1876. Pfd. Strl.	Werth. 1875. Pfd. Strl.
Steinkohle u. Koke	Tonn.	2,172,384	2,271,901	1,120,856	1,272,624
Kupfer, unverarb.	Ctr.	41,083	53,087	169,679	234,253
» verarb.	»	10,638	9,609	54,640	49,001
Eisen: Roheisen	Tonn.	244,325	255,375	752,141	924,572
Stabeisen	»	5,114	7,199	47,216	73,281
Schienen	»	14,162	4,147	142,064	49,710
Eisenplatten	»	12,235	12,173	269,499	203,987
Blei	»	1,284	2,094	29,674	49,260
Zinn, rohes	Ctr.	14,660	16,844	57,621	75,094
Kurz- und Messerschmiedewaaren		—	—	234,815	267,165
Dampfmaschinen		—	—	89,182	231,023
Andere Maschinen		—	—	601,849	776,553
Waffen u. Munition (sämmtlich ins Ausland)		—	—	630,284	1,049,113

Surabaya, 2. Januar. Im vorigen Jahre sind im hiesigen Hafen 23 Deutsche Schiffe ein- und ausgegangen, darunter ein Schraubendampfer der Flensburger Dampfschifffahrts-Gesellschaft. 4 derselben kamen in Ballast an, 1 theilweise in Ballast, 8 gingen in Ballast aus, unter letzteren der erwähnte Dampfer.

Odessa, März. Die hiesige amtliche Zeitung vom 3./15. d. enthält die Mittheilung, daß auf der Rhede von Poti und an einigen Punkten des Ufers von Poti an bis zu den Mündungen des Flusses Tscholok Minen gelegt worden sind und deshalb die Schiffe, welche auf der Rhede von Poti, wie auch südlicher derselben bis zum Flusse Tscholok anlegen wollen, nicht näher als zwei Italienische Meilen von der Küste Anker werfen dürfen. Diejenigen Schiffe, welche in die Rhede einlaufen oder dem Ufer näher gehen wollen, müssen einen Lootsen nehmen. In kurzer Zeit werden auch nördlicher von der Rhede von Poti bis Noworossijsk einschließlich Minen gelegt werden.

Nikolajefsk am Amur, Januar. Im verwichenen Jahre sind im hiesigen Hafen 16 Handelsschiffe ein- und ausgegangen, und zwar 7 Deutsche, 4 Amerikanische, 3 Dänische und 2 Britische.

Curaçao, Februar. Im vorigen Jahre gingen im hiesigen Hafen 24 Deutsche Handelsschiffe ein, davon 20 der Hamburg-Amerikanischen Packetschifffahrts-Aktiengesellschaft gehörige. Sie kamen sämmtlich beladen an. 21 dieser Schiffe gingen in dem nämlichen Jahre wieder aus, davon 1 in Ballast; 3 im Januar 1877 mit Ladung.

Laguna de Terminos, Januar. Im vorigen Jahre sind 39 Deutsche Schiffe von zusammen 11,713 Tonnen hier eingegangen und 38 solche von zusammen 11,186 Tonnen ausgegangen, unter letzteren ein schon im

Dezember 1875 angekommenes von 258 Tonnen. Die ausgegangenen Deutschen Schiffe nahmen 132,459 Quintales Blauholz und 1686½ Tonnen Mahagoniholz in Ladung. Am Jahresschlusse waren 2 Deutsche Schiffe von zusammen 785 Tonnen im Laden begriffen.

Bermuda, Februar. Der Werth der gesammten Ein- und Ausfuhr der Kolonie Bermuda im Jahre 1875[1]) ergiebt sich aus folgender Aufstellung:

	Einfuhr aus Pfd. Sterl.	Ausfuhr nach Pfd. Sterl.
Großbritannien und Irland	60,388	2,666
Britischen Kolonien:		
Britisch-Nordamerika	22,804	642
Barbados	3,914	825
Demerara	8,546	2,719
den Turks-Inseln	202	262
Trinidad	—	135
Jamaica	—	170
St. Vincent	—	30
fremden Ländern:		
den Vereinigten Staaten von Amerika.	143,140	51,045
Cuba	2,982	324
Puerto-Rico	655	599
St. Thomas	1,855	970
Martinique	—	866
Zusammen	244,486	61,253
Ueberschuß der Einfuhr		183,233

Die Schiffsbewegung im Jahre 1875 war die nachbemerkte:

	Eingang. Schiffe.	Tonnen.	Ausgang. Schiffe.	Tonnen.
in Hamilton	122	37,117	123	35,002
» St. George	96	31,480	94	29,944
Zusammen	218	68,597	217	64,946

Deutsche Schiffe legten 3 von zusammen 1161,97 Tonnen an, worunter 2 Stettiner, mit Steinkohle von Liverpool nach Florida und 1 Wolgaster, welches mit Blau- und Gelbholz von Jamaica kam und nach Wolgast segelte. Das letztere war auf die Riffe gerathen und ging in Reparatur.

In dem am 30. September 1875 beendigten Jahre gehörten der Kolonie 35 Schiffe von zusammen 6736 Tonnen Gehalt.

Asuncion, 31. Januar. Paraguay erfreute sich im vorigen Jahre[2]) einer ruhigen Entwickelung. Die Monopolgesetze, die im Vorjahre den Handel lahmlegten, wurden zurückgenommen, und die von früher überkommenen Kriegsbefürchtungen wurden zu Anfang des Jahres durch die in Buenos Aires abgeschlossenen Verträge zwischen Paraguay und der Argentinischen Republik beseitigt. Da aber in Folge dieser Verträge die gänzliche Räumung Paraguays von Brasilianischen und Argentinischen Truppen stattfand, so erhielt der Handel einen harten Schlag, indem er mit einem Male einige Tausend Konsumenten verlor und zugleich die Zufuhr von Brasilianischem Golde aufhörte. Paraguay ist jetzt durchaus auf seine eigenen Hülfsmittel angewiesen, und da die Ausfuhr die Einfuhr nicht deckt, so ist der Handel in einer kritischen Lage; es fehlt ihm an Rimessen für seinen Import.

Der offizielle Werth der Einfuhr im Jahre 1876 belief sich auf

	Pesos fuertes (zu 4 Mark)
die Summe von	657,466
Die Ausfuhr repräsentirte einen Werth von	392,887
Zusammen	1,050,353
Der Zoll betrug für die Einfuhr	155,238
» » » » » Ausfuhr	63,794
Zusammen	219,032
Dazu kommt ein Aufschlagszoll zur Amortisation von Staatspapiergeld von	76,535
Gesammtbetrag des Zolles	295,567
Im Jahre 1875 betrug der Werth der Einfuhr	565,595
» » » » » » » Ausfuhr	607,652
Zusammen	1,173,247

Der Umsatz war also im letzten Jahre um 122,894 Pesos fuertes geringer als im Jahre 1875, was zum Theil eine Folge des Abzuges der Brasilianischen Besatzung ist. Die große Verminderung der Ausfuhr im Jahre 1876 ist jedoch eine Konsequenz des Tabaksmonopols des Vorjahres. Da das Monopol aufgehoben ist, so wird sich die Produktion im laufenden Jahre 1877 bedeutend steigern, und somit wird das Gleichgewicht zwischen Ein- und Ausfuhr wieder hergestellt werden.

Die hauptsächlichsten Ausfuhrartikel waren im Jahre 1876 folgende:

Yerba (Maté)	1,938,325	Kilogramm,
Tabak	434,287	»
Mais	119,975	»
Rindshäute	15,109	Stück,
gegerbte Rindshäute	4,683	»
Branntwein aus Zuckerrohr	3,273	Gallons,
eingemachte Früchte	16,250	Kilogramm,
Stärke aus Maniok	138,950	»
Gerbrinde	365,437	»
Cigarren	13,019,996	Stück,
Orangen	11,356,950	»
Kautschuck	525	Kilogramm.

Eine Statistik der importirten Waaren fehlt gänzlich.

Als die Regierung von Paraguay zu Anfang des Jahres 1876 die lange beanstandeten Friedens- und Grenzverträge mit der Argentinischen Republik abschloß, war ein Zollverein zwischen beiden Staaten in Aussicht genommen worden, der den freien Austausch der beiderseitigen Landesprodukte zu sichern bestimmt war. Dieser Zollverein ist von der Argentinischen Republik, nachdem die Traktate unterzeichnet waren, verweigert worden, und die hiesigen Landeserzeugnisse, Tabak, Yerba, Häute ꝛc., deren hauptsächlichster Markt die Argentinische Republik ist, sind nach wie vor von hohen Eingangszöllen gedrückt, und Paraguay ist gehalten, sich nach neuen Märkten für seine Produkte umzusehen. Vorläufig ist die direkte Ausfuhr von Tabak, Häuten, Cedernholz u. a. nach Hamburg projektirt worden, verbunden mit Einfuhr Deutscher Industrieerzeugnisse. Um die Ausfuhr hiesiger Produkte zu erleichtern, hat die Regierung vom 1. Januar 1877 ab den Ausfuhrzoll gänzlich aufgehoben.

Es ist jetzt regierungsseitig der Verkauf der Eisenbahn von Asuncion bis Paraguay (72 Kilometer) an eine Privatgesellschaft beschlossen.

[1]) Wegen des Vorjahres s. H. A. 1876 II. S. 22.

[2]) Wegen des Jahres 1875 s. H. A. 1876 I. S. 637.

Herausgegeben von **Goering**, Geh. Legationsrath, und **Dr. Stüve**, Geh. Ober-Regierungsrath.
Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Erscheint jeden Freitag. Anfragen und Zusendungen an die Redaktion wolle man frankirt oder auf dem Wege des Buchhandels an die Verlagshandlung richten.

Preussisches Handelsarchiv.

Der Jahrgang besteht aus 2 Bänden. Der Preis für jeden Band oder halben Jahrgang beträgt 8 Mark. Alle Post-Anstalten, sowie sämmtliche Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Wochenschrift
für Handel, Gewerbe und Verkehrs-Anstalten.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach amtlichen Quellen herausgegeben.

№ 17. Berlin. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). **27. April 1877.**

Inhalt: Gesetzgebung: **Rußland:** Kaiserliches Dekret vom 28. Januar/9. Februar 1877, betreffend Maßregeln zur Entwickelung der Fabrikation von Lokomotiven und anderem rollenden Eisenbahnmaterial. 393. — **Italien und Großbritannien:** Verlängerung des Handels- und Schifffahrtsvertrages zwischen beiden Ländern vom 6. August 1863. 394.

Statistik: **Rußland:** Handelsbericht aus Archangel für 1876. 394. — **Dänemark:** Handelsbericht aus Aarhuus für 1876. 396. — **Deutsches Reich:** Niederlageverkehr des Deutschen Zollgebiets mit den wichtigeren Niederlagegütern im 4. Quartal 1876. 397. — Ein- und Ausfuhr des Deutschen Zollgebiets in Betreff der im Jahre 1876 in den freien Verkehr getretenen und aus dem freien Verkehr ausgeführten Waaren in systematischer Gruppirung der Waarengattungen. 398. — **Griechenland:** Handelsbericht aus Calamata für 1876. 410. — **Türkei:** Egypten: Bericht aus Port Saïd über die Schifffahrtsbewegung dieses Hafens und des Suez-Kanals im Jahre 1876, mit Berücksichtigung der Waaren-Ein- und Ausfuhr Port Saïds. 411.

Mittheilungen: Leith 415. Frankfurt a. O. 415. Newcastle on Tyne 416. Aberdeen 416.

Gesetzgebung.

Rußland.

Kaiserliches Dekret vom 28. Januar/9. Februar 1877, betreffend Maßregeln zur Entwickelung der Fabrikation von Lokomotiven und anderem rollenden Eisenbahnmaterial.

(Journal de St. Pétersbourg No. 68.)

1. Der Staat wird keine Bestellungen auf rollendes Eisenbahnmaterial mehr ertheilen.

2. Die Statuten der künftighin zu autorisirenden Eisenbahngesellschaften haben Bestimmungen zu enthalten, welche dieselben verpflichten:

a) sowohl während der Erbauung der Linie, als während deren Betriebes alle ihre Güterwagen und ihre Personenwagen erster, zweiter und dritter Klasse in Rußland zu kaufen;

b) sowohl während der Erbauung der Linien, als während deren Betriebes alle ihre Lokomotiven in Rußland zu kaufen. Die demgemäß obligatorisch in Rußland zu kaufenden Lokomotiven und Waggons werden den Gesellschaften entweder auf die schon vom Staate ertheilten Bestellungen hin, oder auf die unmittelbar von den Gesellschaften den Russischen Fabriken ertheilten Bestellungen geliefert.

3. Der Staatsschatz zahlt für die nach Verkündigung des gegenwärtigen Dekrets von Eisenbahngesellschaften bestellten, in Russischen Fabriken gebauten Lokomotiven Prämien unter den nachfolgend spezifizirten Bedingungen:

a) die für jede Lokomotive nebst zugehörigem Tender bewilligte Prämie ist festgesetzt auf 2400 Rubel für eine vierrädrige Lokomotive, auf 2600 Rubel für eine sechsrädrige Lokomotive und auf 3000 Rubel für eine achträdrige Lokomotive;

b) die Prämien werden nur für diejenigen Lokomotiven gewährt, welche ausschließlich aus in Russischen Werkstätten fabrizirten Theilen hergestellt sind;

c) die vorstehend spezifizirten Prämien gelten auf fünf Jahre vom Tage der Sanktion des gegenwärtigen Reglements an. Sie werden an jeden einzelnen Fabrikanten bis für dreißig jährlich in seinen Werkstätten gebaute Lokomotiven bezahlt;

d) die Prämien werden den Fabrikanten bezahlt auf seitens derselben erfolgte Einreichung einer Bescheinigung der Regierungs-Aufsichtsbehörde derjenigen Eisenbahn, welcher die Lokomotive geliefert ist, welche Bescheinigung die befriedigenden Ergebnisse der Probefahrt dieser Lokomotive auf einer Strecke von wenigstens 3000 Werst mit angehängten Zügen, deren Gewicht dem Profil der Linie

zu entsprechen hat und im Speziellen durch die technischen Bedingungen der dem Fabrikanten ertheilten Bestellung festzustellen ist, konstatirt. Die Prüfung jeder Lokomotive muß binnen vier Monaten nach ihrer Ablieferung bewerkstelligt sein.

4. Versuchsweise und auf zwei Jahre bis zu Prüfung durch die gesetzgebende Behörde wird zollfreie Einfuhr für den durch Stahlhütten und Fabriken von Stahlschienen in deren Fabrikation entsprechenden Mengen aus dem Auslande eingeführten Bruchstahl bewilligt, gemäß der durch Se. Majestät den Kaiser unter dem 6. Juni 1861 sanktionirten Entscheidung des Reichsraths in Betreff der Einfuhr des Gußeisens, des Roheisens und des Bruchseisens durch mechanische Werkstätten, und in Gemäßheit der in dieser Rücksicht vom Finanzminister zu veröffentlichenden besonderen Instruktionen.

5. Der Finanzminister wird der gesetzgebenden Behörde Entwürfe vorlegen:

a) zur Erhöhung der Zollabgaben auf ausländische Lokomotiven und Tender[1]);

b) zur endgültigen Lösung der Frage der zollfreien Einfuhr des von den Stahlhütten und den Maschinenfabriken aus dem Auslande eingeführten Bruchstahls;

c) zu den für nöthig erachteten Modifikationen in den Zollabgaben auf Stahl in allen Formen, auf Gußstahlwaaren[2]) und auf gewisse Maschinen und gewisses Zubehör des Eisenbahnmaterials.

6. Der Minister der Wegekommunikationen wird Maßnahmen treffen, daß bei Aufstellung der Anschläge neu zu erbauender Linien oder ergänzender Arbeiten oder Bedürfnisse für die bestehenden Eisenbahnlinien die Abschätzung der Lokomotiven sich auf die derzeitigen mittleren Preise im Auslande, unter Zuschlag des Zollabgabebetrages, gründe.

Italien und Großbritannien.

Verlängerung des Handels- und Schifffahrtsvertrages zwischen beiden Ländern vom 6. August 1863.

(Gazzetta ufficiale No. 89.)

Eine Deklaration der Vertreter der beiden betheiligten Regierungen lautet wie folgt:

Da der Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen Italien und Großbritannien vom 6. August 1863[3]) in Folge seiner Kündigung durch die Italienische Regierung mit 30. April 1877 außer Kraft treten sollte, die beiden Regierungen aber es für nützlich erkannt haben, seine Dauer zu verlängern, so sind die zu diesem Zweck gehörig ermächtigten Unterzeichneten übereingekommen, zu deklariren, was folgt:

Der Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen Italien und Großbritannien vom 6. August 1863 wird bis zum 31. Dezember 1877 in Kraft bestehen bleiben.

Zu Urkunde dessen haben dieselben die gegenwärtige Deklaration in doppelter Ausfertigung unterzeichnet und derselben ihre Siegel beigedrückt.

Geschehen zu Rom, am 10. April 1877.

(Siegel) Melegari.
(Siegel.) A. B. Paget.

---

[1]) Gegenwärtig betragen dieselben 75 Kopeken für das Pud.

[2]) Bisher waren Stahl und Stahlwaaren wie folgt tarifirt: unverarbeiteter Stahl 80 Kopeken für das Pud, verarbeiteter Gußstahl 1 Rubel 35 Kop. bis 4 Rubel 50 Kop. für das Stück, Stahldraht 1 Rubel 50 Kop. für das Pud.

[3]) Vergl. Hand. Arch. 1863 II. S. 461.

Statistik.

Rußland.

Handelsbericht aus Archangel für 1876.[1])

Ueber die Handelsergebnisse des verwichenen Jahres und die Aussichten für unsere Exportartikel ist Folgendes zu berichten:

Roggen. Die Ernte war im größten Theile der uns versorgenden Nachbarprovinzen eine quantitativ sehr mittelmäßige, und nur in dem Fall, daß von auswärts ein Preis von etwa 6½ Rubeln baar für 8 Pud 28 bis 30 Pfund schwere Waare auf Kontrakt angelegt werden sollte, dürfte ein etwas namhaftes Quantum von diesem Artikel zur Ausfuhr kommen.

Von Roggenmehl wird dagegen die Zufuhr wohl eine bedeutende Ausdehnung erlangen, und dieselbe wird voraussichlich zu einem etwas mäßigeren Preise, als im vorhergegangenen Jahre hergelegt werden können.

Die Berichte über den Ertrag von Hafer aus allen uns versorgenden Gegenden berechtigen zu der Hoffnung auf eine sehr reichliche und qualitativ befriedigende Aufuhr. Die Frucht, mit vielleicht nur wenigen Ausnahmen, soll nicht nur von guter Farbe, sondern auch sehr gehaltvoll sein, und das Durchschnittsgewicht wird auf über 5 Pud 25 Pfd. pro Tschetwert veranschlagt.

Die Zufuhr von Leinsaat verspricht ebenfalls eine reichlichere, als in den beiden vorhergegangenen Jahren zu werden, und nach den bisher zur Ansicht gelangten Mustern eine gleichmäßigere, gesundere und vollkörnigere Waare zu repräsentiren.

Flachs hat eine so reiche Ernte wie seit Jahren nicht, sowohl quantitativ, als qualitativ, geliefert, doch ist der Ertrag in letzterer Beziehung in einigen Gegenden durch ungünstigen Verlauf des Röstungsprozesses etwas beeinträchtigt worden, so daß Manches von fuchsiger Farbe und schwacher Faser zum Vorschein kam, das jedoch in so geringer Ausdehnung, daß die Durchschnittsqualität sowohl von Flachs, als auch von Werg und Codilla unter allen Umständen nicht hinter den letzten Jahrgängen zurückstehen wird. Von den besseren Kronsorten wird jedenfalls ein verhältnißmäßig größeres Quantum an den Markt kommen und in Folge dessen der Preisunterschied zwischen diesen und den geringeren Sorten auf ein geringeres Maaß zurückgeführt werden.

Die Produzenten von Theer und Pech sind auch im vergangenen Jahre schlecht für ihre Mühe belohnt worden, und wenn nicht bessere Preise in Aussicht kommen, so ist es nur zu wahrscheinlich, daß die Produktion eher ab- als zunehmen wird.

Matten. Da das hierfür erforderliche Material nur unter

[1]) Wegen des Vorjahres s. H. A. 1876 I. S. 558.

erschwerenderen Bedingungen erlangt werden kann, während der Begehr für einheimische Emballagezwecke sich steigert, so wird die nächstjährige Ausfuhr, selbst wenn höhere Preise angelegt werden, schwerlich die des vorhergegangenen Jahres um ein Bedeutendes übersteigen.

Dielen und Battens. Da der Forstzoll gegen voriges Jahr um reichlich 25 pCt. erhöht worden ist, und die Fällungs- und Flossungskosten in Folge der bedeutend weiteren Entfernungen, aus denen das Holz hergeschafft werden muß, sich ebenfalls von Jahr zu Jahr höher stellen, so wird selbstverständlich ein entsprechender Preisaufschlag beansprucht werden müssen, um den betreffenden Verkehr in Fluß zu erhalten.

Die Ein- und Ausfuhr Archangels im Jahre 1876 war die folgende:

Einfuhr.

Waaren.	Aus England.		Aus Deutschland.		Aus Norwegen.		Zusammen.	
	Menge.	Werth.	Menge.	Werth.	Menge.	Werth.	Menge.	Werth.
	Pud	Rubel	Pud	Rubel	Pud	Rubel	Pud	Rubel
Thee	796	16,852	52	1,242	—	—	851	18,194
Kaffee	343	3,500	530	5,300	35	320	909	9,120
Zucker, roher	247	700	1348	5,080	—	—	1595	5,780
» raffinirter	99	500	234	1,130	—	—	332	1,630
Oel	597	3,150	4741	26,208	—	—	5338	29,358
Spirituosen in Fässern	60	660	109	715	5	58	175	1,433
Wein in Fässern	736	5,500	4493	26,635	281	1,641	5510	33,776
	Flaschen		Flaschen		Flaschen		Flaschen	
» nicht mousirender in Flaschen	765 ganze	930	2222 ganze, 122 halbe	3,157	—	—	2987 ganze, 122 halbe	4,087
» mousirender in Flaschen	1807 » 777 halbe	3,014	2592 ganze, 810 halbe	5,768	73 ganze	118	4472 ganze, 1587 halbe	8,900
Porter und Bier in Flaschen	6056 ganze, 4027 halbe	2,610	247 ganze, 122 halbe	136	—	—	6303 ganze, 4149 halbe	2,746
	Pud		Pud		Pud		Pud	
» » » » Fässern	54	220	—	—	530	812	584	1,032
Salz	201,142	22,194	—	—	9,516	1,790	210,658	23,984
Frische Früchte	817	2,930	69	152	—	—	886	3,082
Getrocknete Früchte	—	—	349	1,986	—	—	349	1,986
Sandelholz	—	—	159	234	—	—	159	234
Petroleum	755	1,400	9779	23,765	—	—	10,535	25,165
Blei und Zink	564	1,641	—	—	—	—	564	1,641
Eisen	2,987	5,050	—	—	12	20	2,999	5,070
Maschinentheile	4,708	20,374	—	—	300	1,192	5,008	21,566
Pelzwerk	2⅕	1,572	—	—	53½	6,059	56	7,630
Verschiedene zollpflichtige Waaren	—	33,281	—	21,932	11,785	—	—	66,998
Fisch, gesalzen und getrocknet, ohne Zoll	—	—	—	—	604,883	492,625	604,883	492,625
Verschiedene zollfreie Waaren	—	21,474	—	9,868	—	3,258	—	34,600
Außerdem:								
Zollpflichtige Waaren aus den Niederlanden	—	—	—	—	—	—	—	606
							Flaschen	
Mousirender Wein aus Frankreich	—	—	—	—	—	—	685	686
Ueberhaupt	—	—	—	—	—	—	—	801,929

Ausfuhr.

Tschetwert

Leinsamen ..... 72,343, davon 27,261 nach Großbritannien, 45,082 nach den Niederlanden.

Hafer ..... 486,222, davon 440,486 nach Großbritannien, 6000 nach Antwerpen, 30,515 nach Havre und Dünkirchen, 9200 nach Lübeck, 21 nach Norwegen.

Pud

Flachs ..... 537,610, davon 338,230 nach Großbritannien, 131,460 nach Dünkirchen und Havre, 67,920 nach Boston (V. Staaten).

Werg und Cedilla . 406,032, davon 209,631 nach Großbritannien, 173,574 nach Dünkirchen und Havre, 22,827 nach Boston (V. Staaten).

Thran ..... 28,499 nach Hamburg.

Pud

Federn ..... 300, davon 150 nach Hamburg, 150 nach Lübeck.

Tauwerk ..... 2,727 nach Norwegen.

Leinölkuchen ..... 105,197, davon 74,447 nach Großbritannien, 30,750 nach Zwolle und Zaandam.

Mehl und Grütze .. 414,243 nach Norwegen.

Fässer

Theer ..... 75,141, davon 67,938 nach Großbritannien und Irland, 3864 nach den Niederlanden, 1414 nach Nantes und Dünkirchen, 832 nach Italien, 1016 nach Hamburg, 77 nach Norwegen.

Pech ..... 17,640, davon 6504 nach Großbritannien und Irland, 4525 nach den Niederlanden, 875 nach Dünkirchen, 2413 nach Italien, 3323 nach Hamburg.

Fässer

Rindfleisch ..... 1,262, davon 90 nach Gröningen, 100 nach Hamburg, 1072 nach Norwegen.

Stück

Kalb- u. Robbenfelle 20,555 nach Hamburg.

Matten ..... 232,408, davon 184,413 nach Großbritannien und Irland, 26,195 nach den Niederlanden, 700 nach Antwerpen, 13,160 nach Dünkirchen und Havre, 790 nach Hamburg, 750 nach Lübeck, 6400 nach Boston (V. Staaten).

Dielen ..... 324,926, davon 284,070 nach Großbritannien und Irland, 1422 nach Furnes 37,627 nach Frankreich, 1147 nach Livorno, 650 nach Norwegen.

Am Schlusse des Jahres bestanden die Platzvorräthe von Ausfuhrartikeln aus 500 Tschetwerts Leinsamen, 500 Tschetwerts Hafer, 6500 Pud Flachs, 4380 Pud Werg und Codilla, 18,500 Fässern Theer und 6100 Fässern Pech.

Deutsche Schiffe sind 98 ein- und ausgegangen. 86 derselben kamen in Ballast ein; sie gingen sämmtlich beladen aus. Nichtdeutsche Schiffe kamen aus Deutschland und zwar aus Hamburg 8, davon 6 in Ballast. Im Hafen von Onega gingen 11 Deutsche Schiffe ein und aus, die sämmtlich in Ballast ankamen und mit Dielen beladen aussegelten, 9 nach Englischen Häfen, 2 nach Bordeaux.

Dänemark.

Handelsbericht aus Aarhuus für 1876.[1])

Einfuhr.

Cichorienwurzel 74,211 Pfd. aus Magdeburg und den Niederlanden.

Wein 212,043 Pfd., davon 123,000 Pfd. aus Frankreich, das Uebrige aus Hamburg.

Spirituosen 3900 Viertel aus Hamburg, Frankreich und England. Hier am Platze wurden 177,645 Viertel produzirt.

Viehfutterstoffe 8,844,697 Pfd., davon die Hälfte, Weizenkleie, meist mit Deutschen Schiffen aus Deutschland, das Uebrige aus Frankreich und anderen Ländern.

Glaswaaren 188,061 Pfd., hauptsächlich aus Belgien und Deutschland.

Guano verschiedener Art 6,977,797 Pfd., davon der fünfte Theil aus England, sonst alles mit Deutschen Schiffen aus Hamburg. Die inländischen Fabriken liefern jetzt bedeutende Quantitäten.

Hopfen 26,513 Pfd., hauptsächlich aus Hamburg.

Kaffee 241,270 Pfd. aus Hamburg, mit Ausnahme von 6000 Pfd., die aus den Niederlanden kamen. Von Kopenhagen, verzollt, wurde bedeutend zugeführt. Direkte Importen von Rio fanden nicht statt.

Steinkohle 9105 Kommerzlasten und 211,304 Tons aus England. Nur ein Deutsches Schiff hat sich dabei betheiligt.

Manufakturwaaren 356,000 Pfd., davon ca. 190,000 Pfd. aus Hamburg und ca. 130,000 Pfd. aus England.

Metalle 3,711,000 Pfd. aus England.

Metallwaaren 7,936,494 Pfd., hauptsächlich aus England, viel aus Deutschland, wenig aus Belgien und Schweden.

Petroleum 2,795,250 Pfd. direkt aus Amerika importirt. Kein Deutsches Schiff hat sich dabei betheiligt.

Reis 109,402 Pfd. aus Hamburg und Flensburg. Von Kopenhagen, verzollt, wurde bedeutend zugeführt.

Salz. 1,979,811 Pfd. Steinsalz aus England; anderes Salz 1,137,043 Pfd., hauptsächlich aus Lüneburg.

Zucker 907,022 Pfd., hauptsächlich aus England, wenig aus Deutschland, nichts aus Frankreich. Von Kopenhagen, verzollt, wurde sehr bedeutend zugeführt.

Thee 8628 Pfd. aus Hamburg. Von Kopenhagen, verzollt, wurde bedeutend zugeführt.

Tabak in Blättern 257,438 Pfd. aus Bremen und Hamburg, wenig aus den Niederlanden und aus Rußland.

Holz 9651 Kommerzlasten und 128,200 Kubikfuß, hauptsächlich aus Schweden und Norwegen, wenig aus Deutschland. Dachholzspäne 1,625,524 Pfd. aus Schweden. 7 Holzladungen sind mit Deutschen Schiffen zugeführt worden, davon vier aus Stettin und Danzig.

Ausfuhr.

Speck 1,290,071 Pfd. nach England und Hamburg.

Schweinefett 39,225 Pfd. nach Kopenhagen.

Fische, frische, 16,000 Pfd., davon ca. 5000 Pfd. nach Deutschland und ca. 11,000 Pfd. nach Kopenhagen.

Guano verschiedener Art 80,000 Pfd. nach Hamburg und 1,130,948 Pfd. nach Kopenhagen.

Gesalzenes Fleisch 21,800 Pfd. nach Hamburg, England und Rußland und 46,460 Pfd. nach Kopenhagen.

Weizen 18,352 Tonnen zu ca. 2,16 Centnern, hauptsächlich nach England und Belgien, und 2254 Tonnen nach Kopenhagen.

Roggen 45,663 Tonnen zu ca. 2,8 Centnern nach Lübeck, England und Schweden, und 3441 Tonnen nach Kopenhagen.

Gerste 54,984 Tonnen zu ca. 1,90 Centnern nach England, Norwegen, Lübeck und dem übrigen Deutschland, und 100 Tonnen nach Kopenhagen.

Hafer 37,099 Tonnen zu ca. 1,40 Centnern nach England und Deutschland.

Weizenmehl 2,011,500 Pfd. nach England und 394,669 Pfd. nach Kopenhagen.

Graupen 461,880 Pfd. nach Norwegen und 39,440 Pfd. nach Kopenhagen.

Ochsen 6685 Stück nach England und 1414 Stück nach Kopenhagen.

Schafe 1686 Stück nach England und 4088 Stück nach Kopenhagen.

Palmöl 1,169,839 Pfd. nach Deutschland und Rußland, und 83,711 Pfd. nach Kopenhagen.

Kokosnußöl 1,421,912 Pfd. nach Rußland und Deutschland, und 428,653 Pfd. nach Kopenhagen.

Palmölkuchen 501,000 Pfd. nach Kopenhagen und dem Inlande.

Käse 1124 Pfd. nach England.

Felle und Häute, rohe, 8000 Pfd. nach England und 157,000 Pfd. nach Kopenhagen.

Felle und Häute, trockene, 72,812 Pfd. nach Kopenhagen.

Butter 9412 Tonnen zu ca. 2½ Centnern nach England und Hamburg, und 5839 Tonnen nach Kopenhagen.

Talg 32,455 Pfd. nach Kopenhagen.

Wolle 14,585 Pfd. nach England und 25,704 Pfd. nach Kopenhagen. Kalkwolle 4000 Pfd. nach England und 27,793 Pfd. nach Kopenhagen. Kunstwolle 115,440 Pfd. nach England und 25,500 Pfd. nach Kopenhagen.

---

[1]) Wegen des Vorj. s. Hand. Arch. 1876 II. S. 111.

Eier 1,084,000 Stück nach England nnd 505,680 Stück nach Kopenhagen.

Austern 1,568,400 Stück nach Kopenhagen.

Der Werth der Ausfuhr von Aarhuus nach dem Auslande betrug ca. 8,200,000 Kronen, derjenige der Ausfuhr nach dem Inlande ca. 3,200,000. Der Durchschnittspreis der feinsten Exportbutter war 127 Oere für das Pfund. Durch die häufig stattfindenden Ausstellungen wird jetzt sehr viel dafür gethan, die Käseproduktion zu verbessern, das Erzeugniß hat sich aber bis jetzt nicht für den Export geeignet. Die Ausfuhr von Getreide ist durch die ungünstige Ernte wesentlich kleiner gewesen, als 1875. Weniger ausgeführt wurden von Weizen ca. 12,000 Tonnen, von Roggen ca. 10,000 Tonnen, von Gerste ca. 34,000 Tonnen nnd von Hafer ca. 56,000 Tonnen. Auch von Ochsen, Butter und Eiern wurde weniger ausgeführt. Mais fängt an, von Amerika zugeführt zu werden; derselbe wird hauptsächlich als Futter verwendet.

Die Steuern ergaben im Jahre 1876 981,724 Kronen oder ca. 70,000 Kronen weniger als 1875. Die Abnahme rührt hauptsächlich von der geringeren Einfuhr von Zucker aus dem Auslande her.

Den industriellen Anlagen ist im Jahre 1876 eine Fabrik für Holzmasse zur Papierfabrikation hinzugetreten.

Statistik.

Deutsches Reich.

Niederlageverkehr des Deutschen Zollgebiets mit den wichtigeren Niederlagegütern im 4. Quartal 1876.

(Vierteljahrshefte des Kais. Statistischen Amts für 1876, Heft 4, Abth. 2.)

Niederlagegüter.	Bestand zu Anfang des Quartals.	Zugang während des Quartals.	Bestand und Zugang zusammen.	Abgang während des Quartals.	Bestand am Ende des Quartals.
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.
1. Baumwollgarn	24,488	27,809	52,297	25,222	27,075
2. Soda, kalzinirte	20,854	24,617	45,471	15,190	30,281
3. Soda, rohe	10,258	17,061	27,319	9,984	17,335
4. Geschmiedetes ꝛc. Eisen in Stäben (mit Einschluß des façonnirten)	14,901	10,926	25,827	10,185	15,642
5. Leinengarn	1,732	1,171	2,903	1,712	1,191
6. Arak, Rum, Franzbranntwein	26,425	15,182	41,607	11,894	29,713
7. Branntwein, anderer, mit Ausschluß des versetzten Branntweins	4,277	1,937	6,214	3,115	3,099
8. Wein in Fässern	302,330	82,772	385,602	83,411	302,191
9. Wein in Flaschen	20,349	17,956	38,305	14,891	23,414
10. Butter	1,016	2,296	3,312	1,812	1,500
11. Mandeln	4,819	10,390	15,209	7,222	7,987
12. Korinthen und Rosinen	23,504	56,421	79,925	32,207	47,718
13. Pfeffer	9,979	8,873	18,852	7,752	11,100
14. Piment und Gewürznelken	3,049	3,255	6,304	3,206	3,098
	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen
15. Heringe	3,661	9,184	12,845	4,770	8,075
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.
16. Kaffee, roher	110,058	184,647	294,705	166,148	128,557
17. Kakao in Bohnen	5,430	7,856	13,286	6,779	6,507
18. Reis, geschälter	80,907	67,295	148,202	53,601	94,601
19. Salz	665,313	193,326	858,639	687,408	171,231
20. Melasse und Syrup	28,375	36,745	65,120	32,647	32,473
21. Unbearbeitete Tabaksblätter	197,354	102,520	299,874	73,926	225,948
22. Thee	6,990	19,206	26,196	18,066	8,130
23. Zucker aller Art	7,061	7,786	14,847	11,553	3,294
24. Baumöl in Fässern	21,803	6,683	28,486	15,721	12,765
25. Fischthran	5,724	6,647	12,371	5,050	7,321
26. Wollgarn	9,587	15,910	25,497	11,535	13,962

Ein- und Ausfuhr des Deutschen Zollgebiets in Betreff der im Jahre 1876 in den freien Verkehr getretenen und aus dem freien Verkehr ausgeführten Waaren in systematischer Gruppirung der Waarengattungen.

(Vierteljahrshefte des Kaiserl. Statistischen Amts für 1876, Heft 4, Abth. 2.)

Nr.	Waarengattung.		Zur Reduktion von Brutto- auf Nettogewicht angenommener Durchschnitts-Tarasatz in Prozent bei der Einfuhr.	Zur Reduktion von Brutto- auf Nettogewicht angenommener Durchschnitts-Tarasatz in Prozent bei der Ausfuhr.	Einfuhr. netto.	Ausfuhr. netto.
	I. Getreide ꝛc. und Mahlfabrikate.					
1	Weizen	Ctr.	1	2	13,700,000	7,760,000
2	Roggen	»	1	2	22,100,000	2,000,000
3	Gerste	»	2	2	5,390,000	1,680,000
4	Hafer	»	2	2	6,400,000	1,930,000
5	Mais	»	2	2	3,910,000	388,000
6	Reis, ungeschälter	»	2	2	3,210	100
7	Reis, geschälter	»	2	2	1,320,000	9,680
8	Reis zur Stärkefabrikation unter Kontrole	»	2	—	167,000	—
9	Alles übrige Getreide	»	2	2	296,000	377,000
10	Hülsenfrüchte	»	2	2	1,350,000	1,160,000
11	Kartoffeln	»	1	1	761,000	3,870,000
12	Malz	»	2	2	793,000	374,000
13	Mehl aus Getreide und Hülsenfrüchten	»	2	2	3,720,000	2,580,000
14	Kraftmehl, Puder, Stärke, Arrowroot	»	9	9	82,600	241,000
15	Andere Mühlenfabrikate aus Getreide ꝛc., Bäckerwaaren; Stärkegummi, Nudeln	»	4	4	428,000	269,000
16	Sago und Sagosurrogate; Tapioka	»	8	8	27,900	5,950
	II. Gegohrene Getränke.					
17	Meth	Ctr.	24	24	50	1,520
18	Cider	»	16	16	[1] 50	1,040
19	Wein und Most in Fässern	»	16	16	[1] 962,000	180,000
20	Wein in Flaschen	»	22	22	149,000	111,000
21	Bier aller Art	»	24	24	262,000	1,140,000
22	Hefe aller Art, mit Ausnahme der Weinhefe	»	15	15	[1] 2,560	26,200
23	Arak, Rum, Franzbranntwein	»	17	17	[1] 82,400	4,060
24	Versetzter Branntwein	»	20	20	[1] 7,020	7,880
25	Anderer Branntwein aller Art	»	17	17	[1] 16,700	443,000
26	Essig aller Art in Fässern	»	16	16	4,710	66,700
27	Essig in Flaschen oder Kruken; künstlich bereitete Getränke	»	20	20	197	934
	III. Zucker, Kaffee, Gewürze, Konfitüren ꝛc.					
	Bezeichnung für die Einfuhr.	Bezeichnung für die Ausfuhr.				
28	Rohzucker von Nr. 19 des Holländ. Standart und darüber	Ctr. Rohzucker von mindestens 88 pCt. Polarisation	12	8	545	1,150,000
29	Rohzucker unter Nr. 19 des Holländ. Standart	» Ctr.	8		27,500	
30	Raffinirter Zucker aller Art	» Kandis und Zucker in weißen, vollen, harten Broden bis zu 25 Pfd. Nettogewicht ꝛc.	» 5	7	240,000	89,700
		Anderer harter Zucker	»	5		96,100

[1]) Unter der Annahme, daß nachstehend verzeichnete Mengen in Fässern eingegangen sind, ist ein Tara-Abzug von je 16 pCt. berechnet worden:

für die ganze Netto-Einfuhr bei Nr. 18
» » » » » Nr. 19
» 4/10 der » » Nr. 22
für 9/10 der Netto-Einfuhr bei Nr. 23
» 6/10 » » » Nr. 24
» 8/10 » » » Nr. 25.

Nr.	Waarengattung.		Zur Reduktion von Brutto- auf Nettogewicht angenommener Durchschnitts-Tarasatz in Prozent bei der Einfuhr.	Zur Reduktion von Brutto- auf Nettogewicht angenommener Durchschnitts-Tarasatz in Prozent bei der Ausfuhr.	Einfuhr. netto.	Ausfuhr. netto.
31	Melasse zur Branntweinbereitung	Ctr.	11	—	25,900	—
32	Melasse, andere und Syrup	»	11	11	109,000	333,000
33	Stärkezucker und Stärkesyrup	»	11	11	258	84,600
34	Kaffee, roher	»	2	2	2,130,000	3,660
35	Cichorie, getrocknete, gebrannte oder gemahlene	»	10	10	251,000	234,000
36	Andere Kaffeesurrogate	»	13	13	2,400	16,800
37	Kakao in Bohnen	»	2	2	41,800	24
38	Kakaoschalen	»	2	2	879	51
39	Thee	»	23	23	24,200	929
40	Pfeffer	»	3	3	51,900	398
41	Piment und Gewürznelken	»	3	3	21,100	77
42	Zimmet und Muskatblüthe	»	16	16	6,190	69
43	Zimmetcassia und Zimmetblüthe	»	16	16	7,970	72
44	Anis, Fenchel, Kümmel, Koriander	»	2	2	64,800	19,700
45	Senf, roher (Senfsaat)	»	2	2	38,200	12,300
46	Hopfen	»	3	3	65,800	126,000
47	Andere Gewürze	»	16	16	7,970	1,490
48	Konfitüren, Saucen ꝛc.; Kakaomasse, Chokolade, gebrannter Kaffee	»	20	20	27,300	8,170
49	Mit Zucker, Essig, Oel oder sonst eingemachte ꝛc. Konsumtibilien	»	20	20	26,500	23,400
	IV. Tabak und Tabaksfabrikate.					
50	Tabaksblätter, unbearbeitete	Ctr.	9	4	870,000	173,000
51	Tabaksstengel	»	9	4	101,000	427
52	Rauchtabak	»	10	10	2,670	32,800
53	Karotten oder Stangen zu Schnupftabak	»	6	6	7,090	1,890
54	Kautabak	»	14	14	651	237
55	Cigarren	»	33	33	15,100	21,700
56	Schnupftabak	»	16	16	461	4,020
57	Andere Tabaksfabrikate und Abfälle von Tabaksfabrikaten	»	10	10	418	3,740
	V. Sämereien, Früchte, Gewächse.					
58	Raps und Rübsaat	Ctr.	2	2	1,350,000	316,000
59	Leinsaat	»	2	2	1,150,000	596,000
60	Sesam	»	2	2	56,200	524
61	Erdnüsse	»	4	4	33,700	55
62	Palmkerne	»	4	4	565,000	4,960
63	Kleesaat	»	2	2	265,000	206,000
64	Grassaat	»	2	2	106,000	32,600
65	Heu	»	—	—	432,000	398,000
66	Stroh	»	—	—	557,000	541,000
67	Weberkarden (Weberdisteln)	»	14	14	13,100	3,900
68	Andere Sämereien, Gartengewächse ꝛc.	»	3	3	879,000	1,630,000
69	Obst, frisches	»	2	5	377,000	276,000
70	Obst, getrocknet ꝛc.	»	10	10	540,000	104,000
71	Südfrüchte, frische	»	20	20	150,000	636
72	Mandeln	»	6	6	65,600	526
73	Korinthen und Rosinen	»	14	14	312,000	642
74	Getrocknete Datteln, Feigen ꝛc.	»	13	13	31,800	65
75	Kastanien, Maronen, Johannisbrod; Pinienkerne	»	7	7	27,500	229
76	Beeren, Gemüse ꝛc., getrocknet, gebacken ꝛc.; Säfte, ohne Zucker eingekocht	»	10	10	217,000	96,800
	VI. Thiere und animalische Nahrungsmittel.					
77	Pferde	Stück	—	—	87,000	51,500
78	Maulesel, Maulthiere, Esel	»	—	—	70	36
79	Stiere, Ochsen	»	—	—	121,000	153,000
80	Kühe	»	—	—	88,400	62,300
81	Jungvieh und Kälber	»	—	—	72,700	121,000
82	Schweine	»	—	—	1,200,000	304,000

Nr.	Waarengattung.		Zur Reduktion von Brutto- auf Nettogewicht angenommener Durchschnitts-Tarasatz in Prozent bei der Einfuhr.	Zur Reduktion von Brutto- auf Nettogewicht angenommener Durchschnitts-Tarasatz in Prozent bei der Ausfuhr.	Einfuhr. netto.	Ausfuhr. netto.
83	Spanferkel	Stück	—	—	229,000	25,500
84	Schafvieh	»	—	—	483,000	1,340,000
85	Ziegen	»	—	—	2,930	954
86	Fleisch, ausgeschlachtetes frisches; großes Wild	Ctr.	9	9	41,800	34,100
87	Geflügel und kleines Wildpret aller Art	»	9	9	152,000	23,600
88	Fleisch, zubereitetes; Schinken, Speck, Würste	»	15	15	154,000	48,900
89	Fleischextrakt, Tafelbouillon	»	16	16	3,490	181
90	Schmalz	»	16	16	668,000	45,600
91	Anderes Thierfett, ungeschmolzen und eingeschmolzen	»	16	16	32,800	26,300
92	Butter	»	16	16	173,000	234,000
93	Käse aller Art	»	12	12	134,000	63,400
94	Eier von Geflügel	»	15	15	610,000	362,000
95	Fische, frische und Flußkrebse	»	9	9	166,000	93,800
96	Muschel- oder Schalthiere aus der See	»	14	14	14,200	3,530
97	Hering	Tonnen	—	—	706,000	3,040
98	Nicht besonders genannte Fische	Ctr.	5	5	101,000	10,700
99	Kaviar und Kaviarsurrogate	»	20	20	4,440	108
100	Honig	»	14	14	45,500	5,070
101	Nicht anderweit genannte Thiere und thierische Produkte	»	15	15	153,000	687,000
		Stück	—	—	3	—
	VII. Dünger und Abfälle.					
102	Guano	Ctr.	2	2	2,770,000	154,000
103	Künstliche Düngungsmittel und Düngesalz	»	2	2	10,600	2,070,000
104	Knochen, ganz oder in Stücken	»	1	1	233,000	110,000
105	Knochenmehl	»	4	4	294,000	41,200
106	Abfälle zur Leimfabrikation	»	3	3	146,000	77,700
107	Oelkuchen, fest oder gemahlen	»	3	12	312,000	581,000
108	Sonstige Abfälle	»	5	5	3,460,000	965,000
	VIII. Brennstoffe.					
109	Steinkohle	Ctr.	—	—	42,000,000	106,000,000
110	Koke	»	—	—	8,640,000	5,960,000
111	Braunkohle	»	—	—	48,600,000	347,000
112	Torf, Torfkohle	»	—	—	412,000	3,140,000
113	Brennholz, auch Reisig	»	—	—	6,880,000	4,260,000
114	Holzkohle	»	1	1	152,000	132,000
115	Lohkuchen zum Brennen	»	—	—	5,690	6,570
	IX. Erden, Erze, rohe und roh bearbeitete Steine.					
116	Kalk	Ctr.	10	5	1,940,000	1,250,000
117	Kreide, rohe	»	4	4	329,000	54,200
118	Kreide, geschlemmte, gemahlene	»	7	7	103,000	111,000
119	Gyps	»	10	5	352,000	381,000
120	Cement	»	10	10	2,360,000	2,450,000
121	Schwerspath	»	10	5	64,300	230,000
122	Kaolin (Porzellanerde)	»	1	1	739,000	82,700
123	Kryolith	»	7	7	44,600	8,540
124	Graphit (Reißblei)	»	10	10	161,000	27,900
125	Braunstein	»	8	—	14,800	24,100
126	Schwefelkies	»	10	—	538,000	316,000
127	Eisenerze, Eisen- und Stahlstein	»	—	—	3,950,000	13,400,000
128	Blei- und Kupfererze, auch silberhaltige	»	2	4	396,000	28,700
129	Zinkerze (Galmei, Zinkblende ꝛc.)	»	—	—	349,000	23,500
130	Nickelerze	»	9	9	5,160	16,800
131	Andere Erden und Erze	»	1	1	3,620,000	4,170,000
132	Glasscherben, Bruchglas	»	1	5	125,000	23,000
133	Mühlsteine, auch in Eisenreifen	»	—	—	133,000	118,000
134	Dachschiefer und Schieferplatten	»	—	—	1,970,000	276,000
135	Andere rohe Steine; grobe Steinmetzarbeiten ꝛc.	»	1	1	4,870,000	8,810,000

Nr.	Waareugattung.		Zur Reduktion von Brutto- auf Nettogewicht angenommener Durchschnitts-Tarasatz in Prozent bei der Einfuhr.	Zur Reduktion von Brutto- auf Nettogewicht angenommener Durchschnitts-Tarasatz in Prozent bei der Ausfuhr.	Einfuhr. netto.	Ausfuhr. netto.
	X. Stein-, Thon- und Glaswaaren.					
136	Waaren aus Serpentinstein, Gyps und Schwefel	Ctr.	16	16	5,310	5,020
137	Schiefertafeln in Holzrahmen	»	12	12	3,290	43,400
138	Andere Waaren aus Stein, mit Ausnahme der Statuen [1]	»	16. 12. 16	16	34,900	53,600
139	Fliesen, Mauer- und Dachziegel, Bausteine und Röhren aus Thon	»	6	—	3,640,000	9,620,000
140	Schmelztiegel; gemeines Töpfergeschirr, Thonpfeifen, Kacheln	»	9	12	70,800	201,000
141	Andere Thonwaaren aller Art, mit Ausnahme von Porzellan [1]	»	22	22	12,100	205,000
142	Porzellan	»	22	22	14,900	72,500
143	Glasmasse, Glasröhren ꝛc. zur Kunstglasbläserei ꝛc.	»	20	20	1,870	531
144	Glasurmasse	»	20	20	706	930
145	Hohlglas	»	22	11	72,500	584,000
146	Fenster- und Tafelglas, grün, halb und ganz weiß	»	23	23	111,000	41,000
147	Spiegelglas	»	17	17	69,900	40,000
148	Glaswaaren [1]	»	23. 22. 20	20	51,700	133,000
	XI. Roh-Metalle.					
149	Roheisen aller Art	Ctr.	—	—	11,400,000	5,790,000
150	Altes Brucheisen	»	—	—	250,000	337,000
151	Luppeneisen, noch Schlacken enthaltend	»	—	—	4,100	12,500
152	Roh- und Cementstahl; Guß- und raffinirter Stahl	»	—	—	78,900	356,000
153	Rohes Blei in Blöcken, Mulden ꝛc.; Bruchblei	»	—	—	64,600	662,000
154	Zinn in Blöcken, Stangen ꝛc.; Bruchzinn	»	—	—	98,100	19,700
155	Rohes Zink, Bruchzink	»	1	—	118,000	855,000
156	Kupfer, roh oder Bruch	»	—	—	271,000	117,000
157	Andere unedle Metalle und Legirungen aus unedlen Metallen, roh oder Bruch	»	7	—	29,100	16,000
158	Platinametall	»	10	10	38	31
159	Queckſilber	»	17	17	6,000	1,470
	XII. Roh bearbeitete Metalle (Halbfabrikate).					
160	Eisen, geschmiedetes und gewalztes in Stäben (mit Einschluß des façonnirten); Luppeneisen	Ctr.	—	5	183,000	971,000
161	Eisenbahnschienen	»	—	—	13,700	2,670,000
162	Winkeleisen, [-Eisen, einfaches und doppeltes T-Eisen	»	—	—	42,700	11,300
163	Eisen- und Stahldraht	»	9	9	50,000	294,000
164	Radkranzeisen	»	—	—	3,200	46,700
165	Pflugschaareisen; Anker, Schiffsketten	»	—	—	29,700	5,600
166	Eisen- und Stahl-Blech und -Platten	»	2	2	92,800	219,000
167	Weißblech	»	10	10	67,300	7,840
168	Blei, gewalztes	»	5	5	4,230	6,000
169	Zinn, gewalztes	»	—	—	678	876
170	Zinkbleche	»	1	10	41,800	142,000
171	Kupfer und andere nicht genannte unedle Metalle und Legirungen in Stangen, Blechen, Draht ꝛc.	»	6	—	21,100	33,500
	XIII. Metallwaaren.					
172	Eisen- und Stahlwaaren, ganz grobe und grobe	Ctr.	—. 3. 3. —.	3	696,000	1,600,000
173	Schmiedeeiserne Röhren	»	—	—	48,200	58,300
174	Nähnadeln	»	13	13	170	3,740
175	Schreibfedern aus Stahl und anderen unedlen Metallen	»	13	13	1,630	279
176	Eisen- und Stahlwaaren, feine, geschmiedete oder gegossene, mit Ausnahme der unter lfd. Nr. 174, 175, 387, 388 genannten [1]	»	13	13	13,600	23,000
177	Bleiwaaren [1]	»	7. 20	11	8,920	20,200
178	Buchdruckerschriften	»	12	12	2,050	3,080
179	Zinnwaaren [1]	»	10. 20	14	1,360	3,320
180	Zinkwaaren [1]	»	10. 20	14	4,290	4,080
181	Kupferschmiede- und Gelbgießerwaaren [1]	»	3. 13	13	44,000	50,100

[1]) Soweit sie nicht unter lfd. Nr. 390/91 — 20 des Tarifs — fallen.

Nr.	Waarengattung.		Zur Reduktion von Brutto- auf Nettogewicht angenommener Durchschnitts-Tarasatz in Prozent bei der Einfuhr.	Zur Reduktion von Brutto- auf Nettogewicht angenommener Durchschnitts-Tarasatz in Prozent bei der Ausfuhr.	Einfuhr. netto.	Ausfuhr. netto.
	XIV. Droguen, Chemikalien, Zünd- und Farbewaaren.					
182	Salz (Koch-, Siede-, Stein-, Seesalz) ꝛc.	Ctr.	1	1	1,100,000	1,560,000
183	Mineralwasser, einschließlich der Krüge	»	20	20	98,100	255,000
184	Weinstein und Weinsteinsäure	»	12	12	33,200	12,200
185	Doppeltkohlensaures Natron	»	13	13	10,700	1,530
186	Soda, rohe, krystallisirte	»	10	10	312,000	54,300
187	Soda, kalzinirte	»	13	13	304,000	39,800
188	Aetznatron	»	17	17	134,000	297
189	Pott- (Waid-) Asche	»	10	10	142,000	107,000
190	Chlorkalk	»	10	10	155,000	10,800
191	Salzsäure	»	9	9	31,800	116,000
192	Schwefel	»	3	3	305,000	13,100
193	Schwefelsäure	»	9	9	143,000	181,000
194	Natron, schwefelsaures	»	15	15	23,800	48,000
195	Kali, schwefelsaures und salzsaures	»	12	12	31,400	8,780
196	Baryt, schwefelsaurer, gepulvert	»	9	9	4,300	2,310
197	Alaun	»	9	9	24,600	18,800
198	Eisenvitriol (grüner)	»	10	10	21,200	23,600
199	Kupfervitriol (blauer)	»	10	10	11,000	33,000
200	Eisen- und Kupfervitriol, gemischt	»	10	10	2,980	7,480
201	Zinkvitriol	»	10	10	451	5,530
202	Arsenige Säure; Arsenikſäure	»	16	16	14,200	8,730
203	Borax und Borsäure	»	12	12	20,200	2,180
204	Ammoniak (kohlensaures, schwefelsaures), Salmiak ꝛc.	»	8	4	355,000	7,700
205	Salpetersäure	»	9	9	4,310	12,400
206	Chilesalpeter	»	6	6	902,000	59,500
207	Anderer Salpeter, roh und gereinigt	»	11	11	226,000	64,000
208	Zündwaaren	»	20	20	52,500	70,400
209	Schießpulver	»	13	13	3,130	27,300
210	Albumin	»	16	16	5,770	4,100
211	Hausenblase	»	28	28	986	229
212	Knochenkohle	»	10	5	389,000	39,000
213	Galläpfel, auch gemahlene	»	10	10	12,000	1,040
214	Holzborke oder Gerberlohe	»	1	1	1,240,000	179,000
215	Gerbmaterialien, nicht besonders genannt ꝛc.	»	3	10	67,100	10,400
216	Bleizucker	»	10	10	2,360	19,400
217	Oxalsäure und oxalsaures Kali	»	15	15	4,380	4,090
218	Gelbes, weißes und rothes blausaures Kali	»	13	13	11,700	3,300
219	Blauholz	»	1	—	526,000	113,000
220	Gelbholz	»	1	—	87,500	15,000
221	Rothholz	»	1	—	205,000	15,500
222	Farbholzextrakte	»	16	16	116,000	28,200
223	Catechu	»	7	7	107,000	20,800
224	Indigo	»	22	22	35,300	11,300
225	Krapp, auch gemahlen	»	5	12	18,300	20,900
226	Garancine (Krappräparate)	»	16	16	6,300	5,010
227	Kurkume, auch gemahlen	»	3	3	8,220	7,160
228	Orseille, Orseille-Extrakt und Persio	»	12	12	5,840	8,800
229	Sumach	»	2	2	103,000	5,840
230	Cochenille	»	8	8	10,500	2,060
231	Anilin und Anilinfarben	»	16	16	5,820	9,320
232	Bleiweiß; Zinkweiß	»	6	6	82,600	148,000
233	Blei-, Silber- und Goldglätte; Mennige	»	9	9	39,400	50,200
234	Kupferfarben	»	8	8	392	1,040
235	Ultramarin	»	16	16	3,330	55,300
236	Maler-, Wasch- und Pastellfarben; Blei- und Farbenstifte ꝛc.	»	16	16	1,510	21,800
237	Chinarinde	»	8	8	15,700	191
238	Wurmsamen, Wurmrinde, Wurmmoos	»	7	2	4,580	800
239	Waschschwämme	»	15	15	4,050	623
240	Andere rohe Erzeugnisse zum Gewerbe- und Medizinalgebrauche	»	4	10	208,000	102,000
241	Andere Droguerie-, Apotheker- und Farbwaaren	»	13	13	607,000	386,000

Nr.	Waarengattung.		Zur Reduktion von Brutto- auf Nettogewicht angenommener Durchschnitts-Tarasatz in Prozent bei der Einfuhr.	Zur Reduktion von Brutto- auf Nettogewicht angenommener Durchschnitts-Tarasatz in Prozent bei der Ausfuhr.	Einfuhr. netto.	Ausfuhr. netto.
	XV. Harze, Fette, Oele, Aether und Seifen.					
242	Theer, Pech	Ctr.	13	13	463,000	182,000
243	Asphalt (Bergtheer)	»	12	2	370,000	346,000
244	Terpentinharz (Kolophonium)	»	13	13	620,000	33,000
245	Andere Harze	»	13	13	202,000	89,800
246	Gummilack, roher, Schellack ꝛc.	»	16	16	19,400	1,900
247	Gummi arabicum	»	7	7	23,600	3,040
248	Kautschuck und Guttapercha, roh oder gereinigt, auch in Platten, Fäden und aufgelöst	»	11	11	45,100	6,530
249	Fischthran	»	16	16	177,000	7,210
250	Fischspeck	»	16	16	486	30
251	Talg (Rinds- oder Schaffett)	»	16	16	177,000	45,800
252	Wachs	»	14	14	11,400	6,220
253	Oel aller Art in Flaschen oder Kruken	»	26	26	5,880	2,770
254	Baumöl in Fässern	»	16	16	168,000	8,150
255	Leinöl in Fässern	»	16	16	662,000	9,850
256	Anderes Oel in Fässern	»	16	16	357,000	247,000
257	Palmöl (Palmbutter)	»	16	16	207,000	70,100
258	Kokosnußöl	»	16	16	85,400	21,100
259	Thieröl (Hirschhorn-, Dippels-Oel)	»	20	20	817	42
260	Oelfirniß	»	16	16	17,500	3,110
261	Leim und Gelatine	»	14	14	28,400	35,100
262	Wagenschmiere	»	16	16	6,970	16,500
263	Schmierseife	»	13	13	3,060	10,800
264	Gemeine feste Seife	»	13	13	28,500	26,700
265	Feine Seife (Toilettenseife)	»	16	16	1,710	7,340
266	Glycerin und Glycerinlauge	»	15	15	59,200	27,300
267	Paraffin, Walrath; Stearin, Stearinsäure	»	16	16	13,200	41,100
268	Talg-, Stearin- und andere Lichte	»	16	16	15,500	12,500
269	Petroleum, Petroleumnaphta	»	20	20	5,770,000	1,540,000
270	Andere Theer- und Mineralöle, Benzin, Karbolsäure (Kreosot)	»	20	20	135,000	77,200
271	Harzöl; Terpentin, Terpentinöl	»	20	20	118,000	19,300
272	Wachholderöl, Rosmarinöl	»	16	16	359	12
273	Andere ätherische Oele	»	16	16	2,930	1,270
274	Firnisse, außer Oelfirniß	»	13	13	7,350	8,050
275	Aether aller Art, Chloroform, Kollodium	»	16	16	239	3,360
276	Essenzen, Extrakte, Tinkturen und Wässer, alkohol- oder ätherhaltige, zum Gewerbe- und Medizinalgebrauche	»	16	16	1,180	2,920
277	Parfümerien aller Art	»	16	16	4,860	16,300
	XVI. Filzstoffe, Haare, Federn, Häute, Leder.					
278	Kuh- und Kälberhaare, roh, gehechelt ꝛc.	Ctr.	3	3	14,200	19,000
279	Hasen-, Kaninchen-, Affen-, Biberhaare	»	8	12	3,020	2,200
280	Pferdehaare, roh, gehechelt ꝛc.	»	3	3	28,700	17,100
281	Menschenhaare, desgl.	»	11	11	1,260	643
282	Borsten	»	10	10	32,000	22,700
283	Bettfedern	»	3	3	87,500	32,200
284	Andere Haare und Federn	»	5	5	16,400	17,500
285	Seegras	»	2	—	30,600	60,700
286	Lumpen von reiner Seide	»	2	2	4,390	1,340
287	Andere Lumpen; Halbzeug aus Lumpen und altem Tauwerk ꝛc.	»	2	2	490,000	421,000
288	Halbzeug aus anderen Materialien	»	2	2	45,900	131,000
289	Altes Tauwerk, alte Fischernetze und Stricke	»	1	1	28,400	2,640
290	Blasen und Därme, thierische	»	15	15	38,200	5,320
291	Rohe Rindshäute (grüne, gesalzene, trockene)	»	—	—	764,000	226,000
292	Rohe Kalbfelle	»	—	—	92,700	50,600
293	Rohe behaarte Schaaf-, Lamm- und Ziegenfelle	»	—	—	98,900	27,500
294	Rohe Hasen- und Kaninchenfelle	»	2	2	14,300	2,190
295	Rohe, frische und getrocknete Seehund- und Robbenfelle	»	—	—	760	35
296	Andere Häute und Felle zur Lederbereitung	»	3	—	77,100	39,700
297	Felle zur Pelzwerkbereitung	»	12	12	34,300	10,100

Nr.	Waarengattung.		Zur Reduktion von Brutto- auf Nettogewicht angenommener Durchschnitts-Tarasatz in Prozent bei der Einfuhr.	Zur Reduktion von Brutto- auf Nettogewicht angenommener Durchschnitts-Tarasatz in Prozent bei der Ausfuhr.	Einfuhr. netto.	Ausfuhr. netto.
298	Halbgare, sowie bereits gegerbte, noch nicht gefärbte ꝛc. Ziegen- und Schaffelle	Ctr.	2	2	30,200	489
299	Leder aller Art, ohne das unter der folgenden Nr. genannte; Juchtenleder, auch gefärbtes ꝛc.	„	5	5	112,000	117,000
300	Brüsseler und Dänisches Handschuhleder; auch Korduan ꝛc., gefärbtes und lackirtes Leder ꝛc.	„	12	12	3,430	6,340
	XVII. Leder-, Rauch- und Filzwaaren.					
301	Lederwaaren, mit Ausschluß der Handschuhe [1]	Ctr.	6. 20	20	21,600	39,700
302	Lederne Handschuhe	„	20	20	582	2,510
303	Pelzwerk	„	20. 4	16	1,420	8,930
304	Oeltücher; ganz grobe Filze	„	12	12	5,030	385
305	Andere Filze, grobe Fußdecken und sonstige Gewebe von Thierhaaren [2]	„	5. 6	6	3,020	2,800
306	Herrenhüte von Filz oder Seidenfelbel	„	20	20	2,490	3,140
	XVIII. Spinnstoffe.					
307	Flachs	Ctr.	1	1	659,000	470,000
308	Hanf	„	1	1	594,000	364,000
309	Heede und Werg	„	1	1	118,000	96,100
310	Jute	„	1	1	235,000	4,040
311	Baumwolle, rohe	„	4	4	3,320,000	678,000
312	Desgl., kardätschte, gekämmte, gefärbte; Baumwollwatte	„	2	6	8,240	14,400
313	Andere vegetabilische Spinnstoffe ꝛc.	„	1	1	44,500	11,100
314	Schafwolle, rohe	„	3	3	1,300,000	398,000
315	Dergl., gekämmte	„	3	6	19,400	3,580
316	Kameel-, Lama-, Ziegenhaare	„	4	13	2,330	6,680
317	Wolle, gefärbte, gemahlene	„	2	12	2,590	14,800
318	Kunstwolle (Shoddywolle)	„	3	3	47,900	111,000
319	Seiden-Kokons; Seide und Floretseide, nicht gefärbt ꝛc.	„	7	7	72,700	38,700
320	Seide und Floretseide, gefärbt	„	14	14	4,310	3,690
	XIX. Garne.					
321	Rohes Garn aus Flachs oder Hanf, ungebleicht, Maschinengespinnst	Ctr.	2	6	217,000	27,400
322	Desgl., Handgespinnst	„	—	—	19,700	7,670
323	Rohes Garn von Jute ꝛc.	„	2	6	23,300	4,610
324	Garn von Flachs, Hanf, Jute, gefärbt, bedruckt, gebleicht	„	9	9	26,000	4,810
325	Zwirn	„	13	13	17,000	3,180
326	Baumwollgarn	„	10. 15. 10	12	465,000	170,000
327	Wollgarn, auch gemischt, außer mit Baumwolle	„	8	12	304,000	69,200
	XX. Seiler-, Webe- und Wirkwaaren und Kleider.					
328	Seilerwaaren	Ctr.	4	4	17,000	43,100
329	Graue Packleinwand	„	2	2	220,000	77,600
330	Segeltuch	„	2	2	3,920	5,650
331	Leinene Zeugwaaren	„	6. 11	11	72,000	47,900
332	Leinene Bänder, Borten, Schnüre ꝛc.	„	18	18	448	1,660
333	Leinene Strumpfwaaren	„	18	18	8	217
334	Zwirnspitzen	„	23	23	93	42
335	Baumwollne Zeugwaaren	„	12. 7. 14	15	46,600	227,000
336	Baumwollne Strumpfwaaren	„	14	18	1,270	21,100
337	Baumwollne Posamentier- und Knopfmacherwaaren	„	15	15	986	5,320
338	Wollne Zeug- und Filzwaaren, unbedruckte, gewalkte	„	10	10	97,200	90,500
339	Andere wollne Zeugwaaren	„	20. 13. 8	18	37,500	122,000
340	Wollne Fußteppiche	„	7	7	6,030	4,680

[1] Soweit sie nicht unter lfd. Nr. 390/91 — 20 des Tarifs — fallen.
[2] Mit Ausnahme der unter lfd. Nrn. 279, 315/318 — 41 des Tarifs — aufgeführten.

Nr.	Waarengattung.		Zur Reduktion von Brutto- auf Nettogewicht angenommener Durchschnitts-Tarasatz in Prozent bei der Einfuhr.	Zur Reduktion von Brutto- auf Nettogewicht angenommener Durchschnitts-Tarasatz in Prozent bei der Ausfuhr.	Einfuhr. netto.	Ausfuhr. netto.
341	Wollne unbedruckte Strumpfwaaren	Ctr.	16	16	2,400	8,930
342	Wollne Posamentier- und Knopfmacherwaaren	»	20	20	643	4,850
343	Tuchleisten	»	2	2	331	1,110
344	Ganz grobe Gewebe aus rohem Gespinnst von Seidenabfällen ꝛc.	»	4	4	19	20
345	Seiden- und Halbseidenwaaren	»	22. 20	22	14,600	25,100
346	Kleider, Leibwäsche und Putzwaaren	»	20. 17. 13. 13	20	8,140	22,600
	XXI. Kautschuck- und Wachswaaren.					
347	Waaren aus Kautschuck oder Guttapercha [1]	Ctr.	15. 20	16	5,190	31,400
348	Gewebe aller Art, mit Kautschuck überzogen oder getränkt, sowie aus Kautschuckfäden gemischt	»	13	13	4,530	1,630
349	Wachstuch, Wachsmusselin, Wachstafft	»	12	12	21,900	7,990
	XXII. Papier und Pappwaaren, Tapeten.					
350	Papier aller Art und Pappdeckel	Ctr.	1. 2. 4. 9. 16	8	129,000	454,000
351	Papiertapeten	»	9	9	11,200	20,700
352	Dachfilz, getheert, und Dachpappen	»	—	—	19,400	110,000
353	Papier und Pappwaaren, mit Ausschluß der Papiertapeten [1]	»	8. 16. 16	16	11,600	49,500
	XXIII. Bau- und Nutzholz und andere Schnitzstoffe.					
354	Balken und Blöcke von hartem Holze	Ctr.	—	—	2,000,000	6,250,000
		Stück			218,000	675
355	Desgl. von weichem Holze	Ctr.	—	—	12,900,000	10,700,000
		Stück			2,120,000	7,070
356	Bohlen, Bretter, Latten, Faßholz	Ctr.	—	—	22,300,000	8,650,000
		Stück			2,170,000	78,700
357	Außereuropäische Tischlerhölzer ꝛc., in Blöcken und Bohlen	Ctr.	—	—	660,000	111,000
358	Holz in geschnittenen Fournieren	»	7	—	32,200	9,640
359	Stuhlrohr, gebeiztes, gefärbtes ꝛc.	»	3	—	12,700	33,300
360	Korkplatten, Korksohlen, Korkstöpsel	»	2	2	68,000	17,600
361	Palm- und Kokosnüsse	»	14	14	86,000	1,140
362	Walfischbarden	»	2	2	1,100	515
363	Elfenbein, ganz oder zerschnitten	»	5	20	2,400	1,150
364	Hörner, Hornspitzen, rohe Hornplatten	»	2	2	75,500	15,670
365	Perlmutterschalen, rohe und in Platten ꝛc.	»	10	10	3,570	791
366	Knochenplatten, rohe	»	16	16	4,960	3,710
367	Nicht besonders genannte vegetabilische und animalische Schnitzstoffe	»	2	10	323,000	112,000
	XXIV. Holz-, Schnitz- und Flechtwaaren.					
368	Grobe Holz- und Korbwaaren, roh, ungefärbt	Ctr.	4	4	588,000	592,000
369	Möbel aller Art	»	6. 9	12	32,600	65,300
370	Holzwaaren mit Ausschluß der Möbel [1]	»	9. 10	14	51,400	181,000
371	Bürstenbinder- und Siebmacherwaaren [1]	»	12. 20	14	2,420	7,440
372	Stroh-, Bast- und Schilfgeflechte	»	4. 20	1	39,400	21,700
373	Grobe Fußdecken aus Manilahanf, Kokos, Jute ꝛc.	»	2	2	7,590	2,330
374	Hüte aus Stroh, Bast ꝛc., auch garnirte aus Holzspan	»	20	20	2,090	2,570
	XXV. Maschinen, Fahrzeuge und Apparate.					
375	Dampfkessel	Ctr.	—	—	12,600	22,100
376	Lokomotiven und Tender	»	—	—	2,480	79,300
377	Maschinen, mit Ausnahme der Lokomotiven	»	6. 6. 6. 13. 6	6	529,000	644,000
378	Druckwalzen aus unedlen Metallen	»	13	13	7,250	6,890
379	Kratzen und Kratzenbeschläge	»	13	13	3,710	2,250
380	Eisenbahnfahrzeuge	Stück	—	—	109	406
381	Andere Wagen und Schlitten mit Leder- oder Polsterarbeit	»	—	—	206	277

[1]) Soweit sie nicht unter lfd. Nr. 390/91 — 20 des Tarifs — fallen.

Nr.	Waarengattung.		Zur Reduktion von Brutto- auf Nettogewicht angenommener Durchschnitts-Tarasatz in Prozent bei der Einfuhr.	Zur Reduktion von Brutto- auf Nettogewicht angenommener Durchschnitts-Tarasatz in Prozent bei der Ausfuhr.	Einfuhr. netto.	Ausfuhr. netto.
382	Seeschiffe, einschließlich der dazu gehörigen Schiffsutensilien	Stück	—	—	33	—
383a.	Flußschiffe, hölzerne	»	—	—	445	112
383b.	Desgl., eiserne	»	—	—	15	6
384	Fortepianos	Ctr.	23	23	3,320	38,700
385	Andere musikalische Instrumente	»	23	23	7,570	23,600
386	Taschenuhren	»	20	20	851	336
387	Uhrfournituren und Uhrwerke aus unedlen Metallen	»	13	13	1,050	1,520
388	Gewehre aller Art	»	13	13	12,100	4,590
389	Astronomische, chirurgische, physikalische 2c. Instrumente	»	22	22	3,960	7,050
	XXVI. Schmuck- und Kunstgegenstände.					
390	Waaren, ganz oder theilweise aus Schildpatt, aus unedlen, echt vergoldeten 2c. Metallen; Stutzuhren 2c.; feine Galanterie- und Quincailleriewaaren 2c.; Brillen; Fächer; feine Wachswaaren; Perrückenmacherarbeit; Schirme 2c.	Ctr.	20	20	6,580	51,000
391	Waaren, ganz oder theilweise aus edlen Metallen, echten Perlen, Korallen oder Edelsteinen gefertigt; echtes Blattgold und Blattsilber	»	20	20	394	782
392	Edelsteine, auch nachgeahmte, geschliffen; Perlen und Korallen ohne Fassung	»	16	16	220	215
393	Gestochene Metallplatten, Holzstöcke, lithographische Steine	»	13	13	696	3,380
394	Gemälde und Zeichnungen; Statuen 2c.; Medaillen	»	25	25	10,100	7,430
	XXVII. Manuskripte, Drucksachen, Stiche.					
395	Manuskripte, Bücher, Stiche 2c.	Ctr.	10	10	53,000	109,000
396	Spielkarten	»	16	16	47	1,020
397	Kalender	»	5	5	97	41
	XXVIII. Münzen und edle Metalle					
398	Kupfer- und andere Scheidemünzen	Ctr.	10	10	65	1,390
399	Gold, roh, in Barren und Bruch	»	10	10	70	137
400	Desgl., gemünzt	»	10	10	554	19
401	Silber, roh, in Barren und Bruch	»	10	10	1,970	3,600
402	Desgl., gemünzt	»	10	10	977	933

Bemerkung.

Die Gesammtsumme der unter unvollständiger Deklaration aus dem freien Verkehr im Jahre 1876 ausgeführten Waaren beträgt 960,628 Centner.

Eine Berechnung des Werths der in den letzten fünf Jahren in den freien Verkehr eingeführten Waaren führt zu dem Schlußergebniß, daß der Totalwerth der Einfuhr des Jahres 1876 in keinem der vier vorhergehenden Jahre erreicht worden ist. In der nachfolgenden Tabelle sind diese Werthe nach den 27 Hauptgruppen des systematischen Waarenverzeichnisses zusammengestellt; der Verkehr in Münzen und Edelmetallen ist dabei weggelassen.

Waarengruppen.	Geschätzter Werth der Einfuhr in den freien Verkehr				
	1872	1873	1874	1875	1876
	in Millionen Mark.				
I. Getreide und Mahlfabrikate	279,3	414,0	482,4	417,5	577,0
II. Gegohrene Getränke	49,9	74,1	66,0	70,9	68,4
III. Zucker, Kaffee, Gewürze ꝛc.	192,6	221,7	215,4	236,8	255,0
IV. Tabak und Tabaksfabrikate	88,5	99,9	71,7	75,3	81,6
V. Sämereien, Früchte, Gewächse	91,6	125,1	101,1	110,7	126,6
VI. Thiere und animalische Nahrungsmittel	230,7	319,2	294,6	318,6	398,8
VII. Dünger und Abfälle	43,0	43,8	43,8	47,8	63,3
VIII. Brennstoffe	78,3	76,2	80,4	78,4	85,5
IX. Erden, Erze, rohe Steine ꝛc.	69,1	87,6	72,8	76,9	82,9
X. Stein-, Thon- und Glaswaaren	17,9	22,0	20,5	19,9	19,1
XI. Rohe Metalle	140,1	149,7	113,7	107,5	101,7
XII. Roh bearbeitete Metalle	25,3	52,6	19,6	16,4	11,7
XIII. Metallwaaren	33,5	52,6	39,0	30,9	27,2
XIV. Droguen, Chemikalien, Zünd- und Farbewaaren	172,7	169,2	162,5	178,3	192,6
XV. Harze, Fette, Oele, Aether, Seifen	178,8	192,3	179,1	179,7	189,4
XVI. Filzstoffe, Haare, Häute, Federn, Leder	193,5	195,6	215,7	204,8	206,1
XVII. Leder-, Rauch- und Filzwaaren	14,9	16,8	19,6	21,5	21,3
XXIII. Spinnstoffe	588,9	623,1	608,4	621,4	640,0
XIX. Garne	194,7	193,5	201,0	192,0	182,0
XX. Seiler-, Weber-, Wirkwaaren, Kleider	187,8	181,2	183,0	183,3	165,6
XXI. Kautschuck- und Wachswaaren	6,7	7,0	7,4	8,1	8,2
XXII. Papier und Pappwaaren, Tapeten	4,8	6,8	6,7	6,6	6,9
XXIII. Bau- und Nutzholz und andere Schnitzstoffe	297,0	311,4	271,2	224,1	222,6
XXIV. Holz-, Schnitz- und Flechtwaaren	10,3	16,5	15,8	17,6	18,1
XXV. Maschinen, Fahrzeuge, Apparate	49,0	80,2	88,6	62,0	46,5
XXVI. Schmuck- und Kunstgegenstände	14,1	14,2	14,8	13,7	16,1
XXVII. Manuskripte, Drucksachen, Stiche	9,0	9,9	9,9	10,0	10,6
Totalwerth	3,262,0	3,756,2	3,604,7	3,530,7	3,824,8
=	100	115,1	110,5	108,2	117,2

Betrachtet man die einzelnen Waarengattungen, so ergiebt sich, daß insbesondere die Einfuhr von Getreide eine bisher noch nicht dagewesene Höhe erreicht hat; und auch bei anderen bedeutenden Handelsartikeln, wie insbesondere bei Kaffee, Petroleum, Salpeter, Soda, Glaswaaren, baumwollnen Garnen, bei roher Schafwolle, bei Pferden, Schafen und Borstenvieh, ergaben sich ungewöhnlich hohe Einfuhrzahlen. Dagegen ist die Einfuhr von Roheisen, sowie fast sämmtlicher Eisenartikel, mit Einschluß der Dampfkessel, Lokomotiven und Maschinen aller Art, in bemerkenswerther Weise zurückgegangen.

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Zusammenstellung der Mengen der in den Jahren 1872 bis 1876 in den freien Verkehr eingeführten wichtigsten Handelsartikel. Dabei sind die zollfreien und zollpflichtigen Waaren mit Rücksicht darauf, daß unter den ersteren in der Regel auch die Durchfuhrgüter mitenthalten sind, während bei den letzteren nur die zum Verbrauch im Inland gekommenen fremden Waaren nachgewiesen werden, je besonders gruppirt worden.

Waarengattungen.		Einfuhr in den freien Verkehr.				
		1872.	1873.	1874.	1875.	1876.
		a. Zollfreie Artikel. (Bei denselben ist unter den Einfuhrzahlen ein Theil der Durchfuhr mit enthalten.)				
Weizen	Ctr. netto	6,120,000	7,320,000	8,150,000	9,980,000	13,700,000
Roggen	»	11,000,000	15,600,000	19,000,000	14,100,000	22,100,000
Gerste	»	3,610,000	5,630,000	5,820,000	4,740,000	5,390,000
Hafer	»	2,290,000	3,640,000	6,030,000	4,650,000	6,400,000
Mais und alles andere einheimische Getreide	»	530,000	1,060,000	1,360,000	2,421,000	4,206,000
Mehl aus Getreide und Hülsenfrüchten	»	1,520,000	1,900,000	1,970,000	2,620,000	3,720,000
Malz	»	979,000	754,000	626,000	865,000	793,000
Rübsaat	»	546,000	3,140,000	626,000	1,740,000	1,350,000
Leinsaat	»	1,110,000	1,120,000	1,190,000	889,000	1,150,000
Pferde	Stück	59,300	60,900	67,300	68,900	87,000
Rindvieh aller Art	»	224,000	251,600	301,400	357,000	282,100
Schafe	»	258,100	513,000	257,800	342,000	483,000
Schmalz	Ctr. netto	578,000	871,000	663,000	487,000	668,000
Guano	»	1,400,000	1,860,000	1,950,000	2 070,000	2,770,000
Steinkohle	»	45,357,000	29,130,000	36,179,000	37,500,000	42,000,000
Koaks	»	5,600,000	10,971,000	6,450,000	7,020,000	8,640,000
Braunkohle	»	20,335,000	29,763,000	40,231,000	48,300,000	48,600,000
Eisenerze	»	7,650,700	9,210,000	4,960,600	4,420,000	3,950,000
Fliesen, Ziegel und Thonröhren	»	3,830,000	5,260,000	3,440,000	3,750,000	3,710,800
Roheisen und Brucheisen	»	13,251,500	14,860,000	10,980,000	12,464,000	11,650,000
Schwefel	»	300,000	359,000	278,000	319,000	305,000
Chilisalpeter	»	626,000	585,000	826,060	844,000	902,000
Anderer Salpeter	»	186,000	167,000	194,000	169,000	226,000
Farbehölzer	»	921,000	576,000	678,000	709,000	818,500
Farbholzextrakte	»	115,000	72,100	74,500	96,700	116,000
Petroleum	»	3,320,000	4,830,000	4,510,000	5,560,000	5,770,000
Lumpen	»	212,500	431,000	502,000	475,000	494,000
Rohe Rindshäute	»	827,100	728,000	813,700	760,000	764,000
Rohe Kalbfelle	»	112,600	106,800	86,200	86,600	92,700
Andere Häute und Felle	»	241,700	224,700	223,000	207,700	181,000
Flachs	»	786,000	975,000	1,100,000	962,000	659,000
Hanf	»	502,000	670,000	797,000	760,000	594,000
Rohe Baumwolle	»	2,830,000	3,460,000	3,350,000	3,070,000	3,320,000
Rohe Schafwolle	»	1,070,000	1,060,000	1,090,000	1,130,000	1,300,000
Bau- und Nutzholz in Blöcken und Balken:						
Hartholz	»	3,520,900	3,202,000	3,207,600	2,240,000	2,000,000
	Stück	327,300	301,600	383,000	187,000	218,000
Weichholz	Ctr.	11,969,000	11,893,100	13,953,500	12,700,000	12,900,000
	Stück	2,201,100	3,317,300	2,927,200	2,210,000	2,120,000
Bohlen, Bretter, Latten, Faßholz	Ctr.	23,491,600	28,032,000	24,885,600	22,300,000	22,300,000
	Stück	5,314,800	1,384,000	851,600	934,000	2,170,000

Waarengattungen.		Einfuhr in den freien Verkehr.				
		1872.	1873.	1874.	1875.	1876.
		b. Zollpflichtige Artikel. (Bei denselben ist Einfuhr in den freien Verkehr ziemlich gleichbedeutend mit der Einfuhr zum Konsum im Zollgebiet.)				
Reis, geschält und ungeschält	Ctr. netto	1,055,700	1,408,000	1,445,000	1,320,000	1,323,200
Wein in Fässern und Flaschen	»	816,800	1,393,000	1,110,000	1,180,000	1,111,000
Branntwein aller Art	»	79,000	94,400	97,400	109,200	106,100
Kaffee	»	1,855,400	1,965,300	1,800,800	2,010,000	2,130,000
Getrocknete Südfrüchte aller Art	»	348,600	414,600	413,900	416,300	371,300
Pfeffer und Piment	»	58,100	65,300	64,300	76,400	73,000
Alle anderen Gewürze	»	19,600	21,100	22,200	22,170	22,130
Rohtabak und Stengel	»	1,103,700	1,256,500	817,000	873,000	971,000
Schweine und Spanferkel	Stück	1,005,300	1,153,000	803,500	1,076,000	1,429,000
Butter	Ctr. netto	128,900	128,500	135,700	155,000	173,000
Käse	»	114,100	125,600	140,100	130,000	134,000
Hering	Tonnen	691,300	778,100	776,700	659,000	706,000
Zubereitetes Fleisch	Ctr. netto	400,000	616,000	266,000	104,000	154,000
Glaswaaren aller Art	»	215,800	295,600	290,100	287,000	307,700
Guß-, Roh- und Cementstahl	»	108,300	124,400	105,800	110,000	78,900
Geschmiedetes und gewalztes Eisen	»	547,500	837,900	274,300	231,000	183,000
Eisen- und Stahlblech und -Platten	»	263,000	511,100	177,000	131,000	92,800
Grobe Eisenwaaren	»	1,063,400	1,416,000	786,500	747,000	696,000
Feine Eisenwaaren aller Art	»	13,600	14,900	16,000	15,600	15,400
Kupferschmiede- und Gelbgießerwaaren	»	25,600	34,900	63,200	52,400	44,000
Rohe und kalzinirte Soda	»	424,000	494,000	557,000	574,000	616,000
Baumöl	»	192,400	273,000	172,000	235,000	168,000
Leinöl	»	365,000	397,000	487,000	567,000	662,000
Leder aller Art	»	86,700	105,900	116,200	120,700	115,400
Lederwaaren	»	16,400	18,000	19,900	21,400	21,600
Rohes Leinengarn, Maschinengespinnst	»	216,400	271,200	223,600	281,000	217,000
Baumwollne Garne	»	458,200	439,000	419,400	418,000	465,400
Wollne Garne	»	320,700	306,707	339,800	326.000	303,300
Graue Packleinwand	»	139,000	198,000	231,000	220,000	220,000
Leinene Zeugwaaren	»	70,400	79,500	85,300	73,500	72,000
Leinene Posamentier- und Strumpfwaaren	»	270	500	570	500	460
Baumwollne Zeugwaaren	»	47,700	52,200	51,100	50,200	46,600
Baumwollne Posamentier- und Strumpfwaaren	»	1,600	1,850	1,600	2,500	1,950
Wollne Zeugwaaren, gewalkt	»	116,800	96,600	94,100	92,200	97,200
Wollne Zeugwaaren, andere	»	46,760	50,800	49,100	47,800	37,000
Wollne Posamentier- und Strumpfwaaren	»	3,240	2,500	3,300	3,300	3,500
Seiden- und Halbseidenwaaren	»	13,940	14,700	15,150	15,400	14,620
Dampfkessel	»	18,000	39,900	34,100	13,900	12,600
Lokomotiven	»	57,000	110,700	167,070	16,000	2,480
Maschinen aller Art	»	563,200	909,400	963,000	658,000	528,700
Feine Kurzwaaren	»	5,800	6,100	6,700	7,080	7,190

Griechenland.

Handelsbericht aus Calamata für 1876.[1])

Im Export des Jahres 1876 ist abermals eine Zunahme des Gesammtwerthes zu konstatiren, welche hauptsächlich der reichen Korinthenernte und dem bedeutenden Aufschlage der Seidenpreise zuzuschreiben ist.

Seide. Wie überall, so hat auch hier der Preis der bis zum Monat Mai 1876 total vernachlässigten Seide einen Aufschlag erfahren, der in den Annalen des Handels geradezu unerhört ist. Den Anlaß zu dieser Umwälzung gab ein am 18. April in Frankreich und Italien eingetretener Frost, welcher fast alles Laub der Maulbeerbäume — die Nahrung der Seidenraupen — und mit ihm den größten Theil der Ernte Frankreichs und Italiens vernichtete. Dieser eine Frost hat genügt, um in jenen beiden Ländern ein Defizit von etwa 2,500,000 Kilogramm Seide, im Werthe von mehr als 200 Millionen Franken, zu verursachen, was natürlich nicht ohne entscheidenden Einfluß auf die Haltung der Seidenpreise im Allgemeinen bleiben konnte.

Im Mai 1876 galten:

gute Cocons ..... 6 Mark das Kilogramm,
feine Seide ..... 48 „ „ „

während kaum 3 Monate später, im August 1876,

Cocons ..... 12 Mark das Kilogramm,
Seide ..... 98 „ „ „

also volle 100 pCt. mehr, galten.

Der Durchschnittspreis der Seide stellte sich auf 85 Mark das Kilogramm. Die Ausfuhr, ausschließlich nach Frankreich gelangt, betrug

an Seide	12,100 Kilogr.	im Werthe von	1,028,500 Mark,
an Abfällen	15,000 „	„ „ „	70,000 „
an Cocons	2,000 „	„ „ „	32,000 „
			1,130,500 Mark,

gegen 377,280 Mark im Jahre 1875.

Korinthen. Diese Frucht hat einen im Vergleich mit dem Vorjahre um etwa 11p Ct. höheren Ertrag gegeben; außerdem stellte sich der Durchschnittspreis von 130 Mark für 1000 Venediger schwere Pfund (gleich 480 Kilogramm) weit höher als der des Vorjahres, welcher 108 Mark war.

Der Export belief sich:

nach Rußland auf	1,413,000	Pfund,
„ Oesterreich „	4,372,000	„
„ Patras zur Weiterversendung nach England, Deutschland und Amerika auf	9,425,000	„
zusammen	15,210,000	Pfund,

im Werthe von 1,977,000 Mark, gegen 13,606,000 Pfund und 1,404,000 Mark im Jahre 1875.

Der höchste für Korinthen bezahlte Preis war 150 Mark, der niedrigste 110 Mark für 1000 Pfund oder 480 Kilogramm.

Feigen. Obgleich die Ernte um etwa 15 pCt. kleiner war als die des Vorjahres, so hielten sich doch die Preise dieser Frucht unter dem Niveau der vorjährigen, da die Qualität und Haltbarkeit der Feigen viel zu wünschen übrig ließ. Die Preise bewegten sich zwischen 11,60 und 9,50 Mark für den Centner; als Durchschnittspreis ergiebt sich 10,50 Mark für den Centner von $56\frac{4}{10}$ Kilogramm.

Verschifft wurden:

nach Triest	142,600	Ctr.,
„ Rußland	19,500	„
„ der Türkei	3,400	„
„ verschiedenen anderen Ländern ..	4,500	„
zusammen	170,000	Ctr.,

im Werthe von 1,785,000 Mark, gegen 208,000 Ctr. und 2,288,000 Mark im Jahre 1875.

In Olivenöl ist eine völlige Mißernte von kaum 10,000 Barili gemacht worden, welche zum größten Theile im Lande selbst konsumirt worden sind.

Zur Ausfuhr kamen bloß 2,300 Barili nach Rußland und
1,200 „ „ Triest,
zusammen 3,500 Barili,
im Werthe von 140,000 Mark, gegen 15,100 Barili und 558,700 Mark im Jahre 1875. Der Preis hielt sich fast unverändert auf 40 Mark für den Barile von $66\frac{2}{3}$ Kilogramm.

Die Oelproduktion wird in den nächsten Jahren noch mehr an Bedeutung verlieren, da viele Grundbesitzer ihre Olivenwälder auszurotten angefangen haben, um sie durch die viel lohnendere Korinthenkultur zu ersetzen.

Der Gesammtexport betrug somit an Werth:

	1876: Mark	1875: Mark
Seide	1,130,500	377,280
Korinthen	1,977,000	1,404,000
Feigen	1,785,000	2,288,000
Olivenöl	140,000	558,700
	5,032,500	4,627,980

Im Importgeschäft ist immer noch keine Zunahme der direkten Verbindungen mit Deutschland bemerklich; hierbei ist jedoch nicht außer Acht zu lassen, daß die Einfuhr Deutscher Fabrikate der Kontrole vor Allem durch den Umstand entzogen wird, daß diese Artikel über Oesterreich gehen müssen, so daß viele Waaren, welche den Zollregistern nach von Triest kommen, thatsächlich wohl Deutschen Ursprungs sein können.

Der Unzulänglichkeit der gedachten Quelle halber ist es noch immer nicht möglich, den Antheil der einzelnen Staaten an der Einfuhr mit einiger Sicherheit zu bestimmen; dagegen folgt hier eine derselben Quelle entnommene allgemeine Aufstellung des direkten Imports:

	1876. Werth: Mark.	1875. Werth: Mark.
Bauholz	80,000	70,000
Baumwollwaaren	110,000	156,000
Eisen, Blei und andere Metalle	84,000	118,000
Fische, gesalzene	257,000	313,000
Getreide und Mehl	285,500	731,800
Kolonialwaaren	220,000	299,500
Papier	20,000	12,900
Spirituosen	30,000	93,500
Wollwaaren	19,000	111,300
Verschiedene Artikel	247,000	225,300
	1,352,500	2,131,300

Der Werth der außerdem im freien inländischen Verkehr von Syra, Piräus, Patras und anderen Einfuhrhäfen bezogenen Waaren dürfte zwei Millionen Mark übersteigen, doch können hierüber natürlich nur annähernde Schätzungen aufgestellt werden.

Der hiesige Platz hatte im Jahre 1876 eine Handelskrisis durchzumachen, welche seinen Kredit sowohl im In- als im Auslande in empfindlicher Weise erschütterte und, wie aus obigen Zahlen ersichtlich ist, nicht ohne Einfluß auf den Umfang des Importgeschäfts blieb. Fallimente sind in jenem Jahre nicht weniger als 9 mit einer Gesammt-Passivmasse von 240,000 Mark vorgekommen, wovon im Durchschnitt kaum 30 pCt. für die Gläubiger gerettet werden konnten; seit einiger Zeit ist jedoch eine sichtliche Besserung eingetreten

[1]) Wegen des Vorjahres vergl. H. A. 1876 II. S. 13.

Der Diskonto der hiesigen Filiale der Griechischen Nationalbank blieb auch im Jahre 1876 unverändert auf 8 pCt. Private pflegen Wechsel in der Regel zu 12 pCt. zu diskontiren, zur Zeit der Krisis jedoch stieg der Diskontosatz in manchen Fällen auf 15 bis 20 pCt.

Von Deutschen Handelsreisenden ist Calamata auch im Berichtjahre nicht besucht worden, so wenig als die Rhede von Deutschen Schiffen angelaufen worden ist.

Türkei.

Egypten.

Bericht aus Port Saïd über die Schifffahrtsbewegung dieses Hafens und des Suez-Kanals im Jahre 1876, mit Berücksichtigung der Waaren-Ein- und Ausfuhr Port Saïds.

Die unten folgenden Tabellen erlauben in ihrer ausführlichen Darstellung auf Grund statistischen Materials eine ziemlich eingehende Beurtheilung des Verkehrs des Suez-Kanals resp. des Hafens von Port Saïd.

Tabelle I. giebt zunächst eine allgemeine Uebersicht der Schiffsbewegung im Hafen von Port Saïd, welche eine Gesammtzahl eingelaufener Schiffe (ohne Berücksichtigung der kleinen Küstenfahrzeuge unter 100 Tonnen) unter Osmanischer und Griechischer Flagge von 1806 ausweist, wovon 1762 Dampfschiffe und 44 Segelschiffe. Die Gesammt-Schiffszahl erscheint wiederum eingetheilt in 349 Schiffe des Lokalverkehrs und in 1457, welche dem Kanal-Transit angehören. Untereintheilungen der im Lokalverkehr beschäftigten Schiffe in Postdampfer, Handelsdampfer und Segelschiffe sind ebenfalls darin enthalten, während bezüglich des Kanal-Transits Tabelle II. die genauesten Aufschlüsse giebt. Ueber die Bedeutung der Schifffahrt im Lokalverkehr, welche die Ein- und Ausfuhr vermittelt, läßt sich kurz gefaßt, unter Hinweis auf die in der Tabelle weiter enthaltenen Daten, Folgendes sagen:

Regelmäßige Verbindungen werden fortdauernd unterhalten von den bekannten drei Dampfschifffahrtsgesellschaften des Mittelmeeres:

1. der Oesterreichisch-Ungarische Lloyd, welcher den Passagier-, Post- und Waarenverkehr zwischen Port Saïd und Triest, sowie zwischen Port Saïd, Alexandrien und den wichtigsten Häfen des Türkischen Reichs, der Syrischen Küste, des Griechischen Archipels und des Adriatischen Golfs vermittelt;
2. die Compagnie Française des Messageries Maritimes, deren Schiffe auf der Fahrt von und nach Marseille über Alexandrien resp. Syrien und Italien hier anlegen;
3. die Compagnie Russe de Navigation a vapeur de Commerce et du Chemin de fer d'Odessa, durch welche der direkte Verkehr mit den Häfen des Russischen Reichs am Schwarzen und Azowschen Meere unterhalten wird.

Nächst den Postschiffen dieser drei großen Gesellschaften berührt noch eine gewisse Anzahl von Handelsdampfern, welche in der Küstenfahrt beschäftigt sind, wenngleich nicht regelmäßig, den Hafen von Port Saïd, um kleinere Partien Waaren und besonders Schlachtvieh auszuladen. Im Uebrigen sind es die Postschiffe der gedachten, von ihren respektiven Regierungen subventionirten Dampfschifffahrtsgesellschaften, welche fast den Gesammt-Einfuhrhandel Port Saïds (mit Ausnahme der Steinkohle) vermitteln, dessen Werth sich im Jahre 1875 auf 13 Millionen Egyptische Piaster belaufen hat.

Als Haupt-Einfuhrartikel stehen natürlich die in die Kategorie des Schiffsproviants fallenden Waaren voran, deren Werth allein die Hälfte der genannten Summe ausmachen dürfte, während die zweite Hälfte die Bedürfnisse jeglicher Art für den Konsum der Einwohner Port Saïds und Ismaïlias selbst deckt.

Der eigentliche Waarenhandel ist somit immer noch ein sehr beschränkter, dagegen hat der Platz als Kohlenstation schnell eine große Bedeutung erlangt, wie dies aus der Tabelle leicht ersichtlich ist, wenn man annimmt, daß fast die sämmtlichen 142 angeführten Handelsdampfer und 39 Segelschiffe mit für den Platzkonsum bestimmten Kohlenladungen aus England angekommen sind.

Während die Kohleneinfuhr im Jahre 1876 ca. 286,000 Englische Tonnen betrug, wird der Konsum im gleichen Jahre noch darüber hinaus und auf ca. 310,000 Tonnen geschätzt. Genauere Daten über den Werth der einzelnen eingeführten Handelsartikel sind bis jetzt hier nicht zu erlangen. Der Kohlenumsatz mit 310,000 Tonnen zu einem Mittelpreise (1876) von 39 Franken für die Englische Tonne frei an Bord berechnet, ergiebt 12,090,000 Franken oder über 46½ Millionen Egyptische Piaster.

Besondere Hervorhebung verdient der Umstand, daß $\frac{11}{12}$ des ganzen Kohlenquantums vermittelst Dampfschiffe eingeführt sind, obgleich deren nur selten eines von Port Saïd aus Rückfracht zu erwarten hat und fast alle in Ballast nach Alexandrien, Syrien, Konstantinopel und dem Schwarzen Meere gehen müssen, um neue Fracht zu suchen.

Es bezeichnet dies schon genügend, daß Port Saïd als Ausfuhrhafen für Egyptische Produkte noch immer keine Rolle spielt, und es dürften leider auch noch Jahre vergehen, bis der schon längst erwartete Aufschwung eintreten wird, da die früher gehegten Hoffnungen betreffs Anlegung eines für Barken schiffbaren Süßwasser-Kanals nach dem Nil und einer Eisenbahn nach Damietta, nachdem an maßgebender Stelle allen, auch den günstigsten Anerbietungen widerstanden und jede Konzessionsertheilung verweigert worden ist, sehr geschwunden sind. Trotzdem wird man sich früher oder später doch dazu entschließen müssen, der zweiten Hafenstadt des Landes etwas mehr Berücksichtigung zu schenken und den Standpunkt aufzugeben, von welchem aus jede Hebung Port Saïds und Ismaïlias als schädigende Verkürzung Alexandriens erscheint, dessen Handelswelt natürlich derselben Ansicht und größtentheils dem Suez-Kanal mit seinem neuen Emporium noch wenig hold ist.

Ein Blick auf die Karte genügt, um die Vortheile der Lage Port Saïds für die Ausfuhr Egyptischer Produkte sofort zu erkennen, die, verbunden mit den großartigen Schiffsverbindungen im Kanaltransit und Lokalverkehr, allerdings ganz geeignet ist, Port Saïd rasch zum gewichtigen Konkurrenten Alexandriens zu machen, sobald selbst nur eine der äußerst wohlfeil herzustellenden Verbindungen mit dem Innern des Landes ausgeführt sein wird.

Die Ausfuhr Port Saïds, welche für das Jahr 1875 mit einem Werthe von 19 Millionen Egyptischen Piastern angegeben wurde, dürfte in 1876 ungefähr dieselbe geblieben sein. Offizielle Daten fehlen noch.

Als Haupt-Ausfuhrartikel, zugleich von größerem Interesse für die Schifffahrt, verdient Baumwollsamen hervorgehoben zu werden, der in einer Menge von ca. 15,000 Tonnen, welche 11 Schiffsladungen ausmachte, in einem Werthe von 10 Millionen Piastern, zur Verschiffung nach England gelangte. Die betreffenden Schiffe waren aus den mit Kohlenladungen für Port Saïd angekommenen und dem Lokalverkehr angehörigen Handelsdampfern gewählt. Zum Schlusse ist hier noch der Transit-Waarenverkehr Port Saïds ins Auge zu fassen, der neben dem Kohlenhandel die nächstgrößte Bedeutung gewonnen hat und der besonders den oben angeführten Dampfern der drei großen Gesellschaften als Ausfracht Aliment bietet, auf die vorzugsweise alle mit den Kanaldampfern aus Ostindien und China ankommenden, nach dem Mittelländischen, Adriatischen und Schwarzen Meere bestimmten Waarenpartien umgeladen werden, welche von den meist regelmäßigen, nach London oder

Liverpool fahrenden Englischen Dampfern in Ostindien und China zu günstigen Durchfrachten auf direkte Konnossemente angenommen worden waren. Es handelt sich dabei natürlicherweise nie um ganze Ladungen, sondern nur um Waarenpartien bis zu etwa 400 Tonnen, für welche rasche Verschiffung vorgeschrieben ist, sich im gegebenen Augenblick aber eine direkte Schiffsgelegenheit nicht gefunden hat. Die Frachtsätze für derartige indirekte Verschiffungen von Ostindien und China mit Umladung in Port Saïd stellen sich selbstverständlich höher, als für diejenigen im direkten Verkehr (bei ganzen Ladungen), indem dem für London normirten Frachtsatze noch die Umladespesen in Port Saïd und die Fracht von Port Saïd nach den betreffenden Bestimmungshäfen zugeschlagen werden. Trotzdem ist die Bedeutung Port Saïds als Umladehafen im Transit-Waarenverkehr im Steigen begriffen. Es kommen dabei hauptsächlich diejenigen Ostindischen und Chinesischen Verschiffungshäfen in Betracht, in denen regelmäßige Verbindungen mit den respektiven Italienischen, Französischen, Oesterreichischen und Russischen Häfen noch nicht bestehen. So beziehen Triest und Genua noch fast alle Produkte von Calcutta, Singapore, China und Japan indirekt über Port Saïd, und zwar vermittelst fremder Schiffe bis Port Saïd und von da mit den Dampfern des Oesterreichischen Lloyd, während die Produkte Bombays direkt importirt werden, da schon seit Eröffnung des Kanals regelmäßige subventionirte Postdienste auf den Routen Genua-Bombay und Triest-Bombay bestehen.

Der umgekehrte Fall tritt in Beziehung auf Marseille ein, von welchem Hafen aus seit einer Reihe von Jahren eine direkte Postverbindung der Gesellschaft der Französischen Messageries mit Calcutta, Ceylon, Singapore, China und Japan unterhalten wird, während dies mit Bombay bis jetzt nicht der Fall ist.

Daten über diesen Waarentransit lassen sich nicht beibringen, da irgend welche zollamtliche Kontrole desselben nicht stattfindet, weil eine Gebührenerhebung damit nicht verbunden ist.

Als Hauptartikel sind die bedeutsameren Waaren, als: Baumwolle von Bombay, Kaffee von Ceylon, Indigo und Häute von Calcutta, Pfeffer, Schellack, verschiedene Gewürze und Gummi von Singapore, sowie Thee von China, zu verzeichnen, letzterer Artikel meist nur für Rußland via Odessa bestimmt.

Die Menge der im Jahre 1876 in Port Saïd umgeladenen Transitwaaren schätzt man auf nahezu ½ Million Centner, obwohl ein nicht unbedeutender Ausfall in den nach Rußland bestimmten Waaren zu bemerken war.

Der in Tabelle II. verzeichnete Schiffsverkehr auf dem Suez-Kanal zeigt diesmal nicht die in den Vorjahren regelmäßig beobachtete Zunahme in der Zahl der Schiffe; 1457 Fahrzeuge im Jahre 1876 gegen 1494 im Jahre 1875 ergeben einen Ausfall zu Gunsten des Vorjahres von 37 Schiffen, wenngleich die Netto-Tonnenzahl in 1876 wiederum eine ziemlich beträchtliche Steigerung (von 86,721 Tonnen) erfahren hat.

Die politische Situation in Europa hat nicht wenig dazu beigetragen, die fortschreitende Verkehrssteigerung des Kanals, wenn nicht in Stockung zu bringen, so doch momentan etwas zu begrenzen; die allgemein beobachtete Stagnation des Handels mußte auf den Kanalverkehr ihre Wirkung äußern, doch sind auch andere Gründe vorhanden, die wesentlich dazu beigetragen haben, den Verkehr im Jahre 1876 herunterzudrücken. Namentlich müssen hier die Ernteverhältnisse und die Hungersnoth in Ostindien angeführt werden. Während die ausnahmsweise späte Ernte zahlreiche Schiffe abgehalten hat, schon in den letzten Monaten des Jahres 1876 von Europa nach Ostindien und speziell nach Bombay abzugehen, hat die Hungersnoth eine bedeutende Anzahl Schiffe daselbst zurückgehalten, da sich denselben sehr günstige Küstenfrachten für die schnelle Verproviantirung der betroffenen Bevölkerungen boten. Viele dieser Schiffe werden bei der großen Ausdehnung der Hungersnoth auch noch länger dort verbleiben, während eine schon im Februar d. J. zurückerwartete gewisse Anzahl dem Verkehr im Februar und März 1877 zu gute kommen wird.

Der aus diesen Verhältnissen resultirende Ausfall im Verkehr des Jahres 1876 wird auf ca. 70 Schiffe zu je einer oder zwei Durchfahrten und auf beinahe 100,000 Registertonnen berechnet.

Sehr in die Augen fallend ist der aus der Tabelle ersichtliche Ausfall der Russischen Flagge in den letzten Monaten des Jahres. Die Fahrten zwischen Odessa und Bombay wurden gänzlich eingestellt, da die betreffenden Schiffe der Russischen Dampfschifffahrtsgesellschaft des Schwarzen Meeres zurückgehalten wurden. Die direkte Ausfuhr von Baumwolle aus Bombay nach Russischen Häfen ist denn auch im Jahre 1876 um volle 40,000 Ballen (19,000 gegen 59,000) gegen das Vorjahr zurückgeblieben.

Den in der Tabelle angeführten statistischen Daten über den Schiffahrtsverkehr des Kanals ist wenig hinzuzufügen. Die gänzliche Abwesenheit von statistischen Angaben betreffs der Schiffsladungen ist dahin zu erklären, daß weder die Egyptische Regierung, noch die Suez-Kanal-Gesellschaft oder die Konsulate berechtigt sind, sich Abschriften oder Auszüge der Waarenmanifeste vorlegen zu lassen. Angaben, wie: „Allgemeine Ladung, Stückgüter, Samen, Diverse", wie solche gewöhnlich von den Schiffskapitänen gemacht werden, sind natürlich vollständig ungenügend und dabei nicht immer zuverlässig. Nur durch Errichtung eines internationalen statistischen Büreaus wäre die Möglichkeit einer für die ganze Handelswelt hochwichtigen und mit geringen Mitteln erreichbaren zeitgemäßen Statistik für die große Verkehrsader des Suez-Kanals gegeben.

Der Antheil der Deutschen Flagge an den Kanalverkehr im Jahre 1876 betrug 27 Schiffe mit 28,093 Tonnen Nettogehalt, um 8 Schiffe und 4115 Tonnen weniger als im Vorjahre 1875. 1 Deutsches Schiff, welches Steinkohle aus Cardiff nach Port Saïd gebracht hatte, ging in Ballast nach Konstantinopel. Nichtdeutsche Schiffe mit der Bestimmung nach Deutschen Häfen passirten den Kanal 4 mit 4608 Tonnen Nettogehalt (3 nach Hamburg, 1 nach Bremen gehend).

Tabelle III. giebt eine Aufstellung der bedeutendern Dampferlinien durch den Suez-Kanal, die Namen der betreffenden Rhedereien und die Zahl der verwendeten Schiffe mit ihrem Tonnengehalt.

Endlich sei über den baulichen Zustand des Suez-Kanals gesagt, daß der Kanal mit nur geringen Kosten vortrefflich unterhalten wird. Als Beweis sei angeführt, daß im Laufe des vergangenen Jahres die Englischen Dampfer „Hankow" und „Hibernia" mit einem Tiefgang von bezw. 7,47 und 7,49 Metern den Kanal noch in der normalen Durchschnittszeit von 17½ Stunden ohne jede Schwierigkeit passirt haben.

Tabelle I.

Allgemeine Uebersicht des Schiffsverkehrs im Hafen von Port Saïd im Jahre 1876, ohne Berücksichtigung der kleineren Küstenfahrzeuge unter Osmanischer und Griechischer Flagge (unter 100 Tonnen).

	Total.	Dampf-schiffe.	Segel-schiffe.	Netto-Reg.-Tonn.
Gesammtzahl aller eingelaufenen Schiffe	1806	1762	44	2,409,497
Davon ab, dem Kanal-Transit angehörig (s. Tabelle II.).....	1457	1452	5	2,096,705
Verbleiben für den Lokalverkehr	349	310	39	312,792

Die Schiffe im Lokalverkehr zerfallen in

Kriegsschiffe (ohne Berücksichtigung der auf der Rhede vor Anker gegangenen Schiffe):

11 Britische,
1 Deutsches,[1])
1 Französisches,
1 Schwedisches,
1 Türkisches,
15 = 9583 Tonnen.

Postdampfer:

52	Französische	56,415	Tonnen,
52	Oesterreichisch-Ungarische	55,044	„
49	Russische	38,150	„
153		149,609	Tonnen.

Handelsdampfer:

131	Britische	131,055	Tonnen,
4	Dänische	3,894	„
2	Norwegische	1,951	„
1	Deutscher	774	„
4	Egyptische	2,841	„
142		140,515	Tonnen.

Segelschiffe:

12	Britische	3,776	Tonnen,
12	Oesterreichisch-Ungarische	3,791	„
7	Griechische	2,397	„
5	Italienische	2,333	„
2	Egyptische	479	„
1	Norwegisches	309	„
39		13,085	Tonnen.

Tabelle II.

Verkehr des Suez-Kanals in den Jahren 1876 und 1875.

Nationalität der Schiffe:	Schiffszahl: 1876.	1875.	Netto-Tonnen: 1876.	1875.	Brutto-Tonnen: 1876.	1875.
der Vereinigten Staaten von Amerika	1	2	391,820	3,701,732	670,440	5,168,074
Britische	1,090	1,061	1,579,603,595	1,476,775,263	2,343,646,395	2,181,997,130
Dänische	13	17	13,494,930	14,447,730	19,595,210	21,955,990
Deutsche	27	35	28,093,318	32,208,865	41,301,830	45,271,047
Französische	89	84	170,279,465	161,105,870	236,592,701	226,445,959
Italienische	51	57	61,016,212	58,033,622	82,024,220	79,783,243
Niederländische	60	59	102,048,297	90,179,720	146,709,200	130,740,280
Oesterreichisch-Ungarische	53	64	54,730,845	65,187,514	76,236,745	92,078,630
Portugiesische	3	4	2,363,490	2,848,146	3,648,670	4,303,995
Russische	14	15	17,561,937	18,000,998	23,916,111	24,523,800
Schwedische und Norwegische	15	21	17,048,160	22,486,985	23,739,890	32,583,000
Spanische	26	21	37,653,927	31,891,752	54,867,380	43,962,970
Türkische	15	52	12,420,062	32,098,264	19,158,425	50,317,961
Japanische	—	1	—	—	—	1,576,380
Sarawaksche	—	1	—	—	—	
Zusammen	1,457	1,494	2,096,705,958	2,009,984,302	3,072,107,017	2,940,708,459
Zahl der Passagiere	69,965[2])	80,805				

Die für das Jahr 1876 aufgeführten 1457 Schiffe zerfallen in 77 Kriegsschiffe (darunter 2 Deutsche, nämlich die Korvette „Ariadne“ und der Aviso „Nautilus“), 320 Postdampfschiffe, 1055 Handelsdampfer und 5 Segelschiffe. Von diesen Schiffen kamen 737 aus dem Mittelmeer auf der Ausreise nach Osten und 720 aus dem Rothen Meer auf der Heimreise.

Zunehmende Tragfähigkeit der den Kanal passirenden Schiffe.

Es betrug der durchschnittliche Tonnengehalt eines Schiffes:

im Jahre	1870	1347	Br. Tonnen,
„ „	1871	1493	„ „
„ „	1872	1612	„ „
„ „	1873	1777	„ „
„ „	1874	1917	„ „
„ „	1875	1968	„ „
„ „	1876	2109	„ „

Zunahme in der Tonnenzahl der einzelnen Flaggen nach Prozenten im Jahre 1876 gegenüber dem Jahre 1875.

Britische	Flagge	um	7,43 pCt.,
Französische	„	„	4,55 „
Niederländische	„	„	12,18 „
Italienische	„	„	2,80 „
Spanische	„	„	24,80 „

Dagegen hat die Tonnenzahl bei allen übrigen Flaggen abgenommen, u. A. bei der Deutschen um 8,76 pCt.

Einnahme an Kanalgebühren für Schiffe und Passagiere.

Dieselbe belief sich

im Jahre	1873	auf	22,897,320 Franken,
„ „	1874	„	24,859,383 „
„ „	1875	„	28,886,302 „
„ „	1876	„	29,974,998 „

[1]) Aviso „Nautilus“.

[2]) 41,601 Militärs, 19,052 Civilisten, 9312 muselmanische Pilger.

Tabelle III.

Ueberſicht der bedeutendern Dampferlinien im Verkehr durch den Suez-Kanal.

Bezeichnung der Rhederei.	Sitz derſelben.	Bezeichnung der befahrenen Linien.	Zahl der verwendeten Schiffe und deren Brutto-Tonnengehalt.	
			Zahl.	Tonnen.
Peninſular and Oriental Steam Navigation Company.	London.	Von Southampton nach Port Saïd, Suez, Aden, Bombay, Ceylon, Calcutta, Sydney, Hongkong, Schanghai, Yokohama und vice versa.	46	117,844
Compagnie des Meſſageries Maritimes.	Marſeille.	„ Marſeille nach Neapel, Port Saïd, Aden, Mahé, Mauritius, Réunion, Pointe de Galle, Pondichery, Madras, Calcutta, Singapore, Saigon, Hongkong, Schanghai und Yokohama und vice versa.	18	42,624
Oeſterreichiſch-Ungariſcher Lloyd.	Trieſt.	„ Trieſt nach Port Saïd und Bombay und vice versa.	18	29,227
		„ Konſtantinopel nach Port Saïd, Suez, Djedda, Hodeida und vice versa.		
Ocean Steam Ship Company (Alf. Holt u. Comp.).	Liverpool.	„ Liverpool nach Port Saïd, Suez, Penang, Singapore, Hongkong und Schanghai und vice versa.	14	29,035
Thos. Wilſon Sons and Comp.	Hull.	„ London nach Bombay und Calcutta und vice versa.	14	29,558
City Line of Steamers, Geo. Smith Sons.	Glasgow.	„ Liverpool nach Calcutta und vice versa.	9	24,643
Ducal Line of Steam Ships.	Barrow.	„ London nach Colombo, Madras, Calcutta und vice versa.	7	19,996
Stoomvaart Maatſchappy „Nederland“.	Amſterdam.	„ Amſterdam nach Southampton, Neapel, Padang, Batavia, Samarang und Surabaya und vice versa.	6	18,087
Britiſh India Steam Navigation Company, Limited.	London.	„ London nach Liſſabon, Algier, Port Saïd, Rothes Meer (Aden, Zanzibar), Aden, Kurrachee, Baſſora (Bagdad) und vice versa. — Von London nach Calcutta und vice versa.	8	17,635
Soc'età R. Rubattino und Comp.	Genua.	„ Genua nach Bombay und vice versa. Neuerdings auch Ceylon-Calcutta.	10	15,218
Compagnie Ruſſe de Navigation a vapeur de Commerce.	Odeſſa	„ Odeſſa nach Bombay und vice versa. Gelegentlich Odeſſa-Hankow (China).	10	17,143
Harriſon Line (Th. J. Harriſon).	Liverpool.	„ Liverpool nach Calcutta und vice versa.	7	13,818
Glen Line of Steam Packets (Allan, C. Gow u. Comp.).	Glasgow.	„ London nach Penang, Singapore, Hongkong, Yokohama und vice versa.	7	14,809
Queen Line (Gosman u. Smith).	Glasgow.	„ London nach Calcutta.	5	12,187
Deutſche Dampfſchiffs-Rhederei.	Hamburg.	„ Hamburg nach Penang, Singapore, Hongkong und Schanghai und vice versa.	8	11,386
Anchor Line (Henderſon Brothers).	Glasgow.	„ Glasgow-Liverpool nach Bombay und vice versa.	5	11,681
Stoomvaart Maatſchappy „Java“.	Amſterdam.	„ Amſterdam nach Southampton, Padang, Batavia, Samarang, Surabaya und vice versa.	7	13,589
Caſtle Line of Steam Packets (Th. Skinner u. Comp.).	London.	„ London nach Singapore, Hongkong und Schanghai und vice versa.	5	11,190
King Line (King, Baillie u. Comp.).	Liverpool.	„ Liverpool nach Bombay und vice versa.	8	10,628
Star Line (Rathbone Brothers u. Comp.).	Liverpool.	„ Liverpool nach Calcutta und vice versa.	4	9,358
Olano Larrinaga u. Comp.'s Dampfer.	Bilbao.	„ Liverpool nach Barcelona, Manila.	5	10,751
		„ Manila nach Port Saïd, Malta, Cadiz, Liverpool.		
Rotterdamſche Lloyd.	Rotterdam.	„ Rotterdam nach Southampton, Batavia u. vice versa.	5	9,483
P. Henderſon and Company's Steamers.	Glasgow.	„ Glasgow nach Calcutta, Rangoon und vice versa.	5	11,170
Hall Line (Alexander u. Radcliffe).	Liverpool.	„ Liverpool nach Bombay und vice versa.	4	8,592

Mittheilungen.

Leith, Januar. Im verwichenen Jahre sind im hiesigen Hafen an Schiffen eingelaufen:

	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
Großbritannische	813	351,007
Deutsche	169	29,898
Dänische	195	35,306
Skandinavische	315	70,303
Französische	16	1,736
Oesterreichische	21	11,030
Italienische	41	20,231
Niederländische	85	27,373
Amerikanische	10	5,640
Belgische	3	1,497
	1,668	554,021

Was die Deutschen Schiffe betrifft, so sind dagegen nach der speziellen Liste 312 derselben von zusammen 69,004 Register-Tonnen, davon 80 in Ballast und 6 leer, eingelaufen, und 304 abgegangen, von den letzteren 284 mit Steinkohle, 3 mit Steinkohle und Eisen, 2 mit feuerfesten Steinen, 1 mit Pech, 1 mit Theer, 1 mit Knochenasche, 1 mit Stückgütern, 1 mit der angebrachten Ladung Wein, 6 in Ballast und 4 leer. Am Jahresschlusse waren in Leith und Granton noch 8 Deutsche Schiffe anwesend. Von jenen eingegangenen 312 Schiffen kamen 149 aus Deutschen, 163 aus fremden Häfen; von den ausgesegelten 304 gingen 240 nach Deutschen, 64 nach fremden Häfen.

Frankfurt a. O., 23. März. (Nach amtlicher Mittheilung.) Zur diesjährigen Reminiscere-Messe waren 51,200 Ctr. Waaren, mithin 10,204 Ctr. weniger als im Vorjahre, angefahren. Dieselbe kann als eine Mittelmesse bezeichnet werden, indem ein großer Theil der Waaren, wenn auch theilweise zu gedrückten Preisen, verkauft worden ist. Die Messe würde besser ausgefallen sein, wenn nicht das schlechte Wetter viele Käufer von dem Besuche derselben abgehalten hätte.

In allen Artikeln der Tuchwaaren fehlte es an Engros-Käufern, und es konnte daher ein reger Absatz nicht zu Stande kommen. In gemusterten Buckskins aus Forst, Spremberg, Kottbus, Peitz ꝛc. entwickelte sich in neuen Mustern einiges Leben, während glatte Tuche aus Finsterwalde, Sorau, Sommerfeld, Schwiebus ꝛc. wenig in Frage kamen.

Das Geschäft in seidenen, halbseidenen, wollnen, leinenen und Kurzwaaren war bei einigen Firmen ziemlich gut, bei den meisten nur mittelmäßig, bei einigen sogar gering.

Die Zufuhr an Leder war im Ganzen nicht bedeutend, sie genügte aber vollständig für den Bedarf. Die Zahl der Käufer war gering, und diese zeigten wenig Kauflust. Nur gute Waaren wurden größtentheils geräumt, während von geringeren Waaren Vieles unverkauft blieb; selbst die sonst gesuchten Schaffelle blieben vernachlässigt.

Die Zufuhren von rohen Häuten und Fellen waren ziemlich groß, jedoch ist Alles, wenngleich zu etwas gedrückten Preisen, verkauft worden.

Für Rauchwaaren waren wenige Käufer am Platze, und die Preise stellten sich bedeutend wohlfeiler, als erwartet worden war.

Schweinsborsten waren wenig am Platze und sehr gesucht.

Von roher Schafwolle waren zu den vorhandenen Beständen nur 315 Ctr. angefahren, wovon etwa die Hälfte zu gedrückten Preisen verkauft wurde, während die andere Hälfte unverkauft am Lager blieb.

Bei der hiesigen Polizeibehörde waren in dieser Messe nur 2250 Meßfremde, mithin 486 weniger als im Vorjahre, angemeldet. Nach den Erkundigungen bei den Eisenbahnverwaltungen, der Post und den Lokalfuhrwerken war die Zahl mit der vorigjährigen ziemlich gleich.

Konten zum Verkaufe ausländischer Waaren wurden nicht benutzt.

Meßhandel.

Ausländische Waaren waren verkäuflich brutto. 25 Ctr. 94 5/10 Pfd.
in der vorigjährigen Messe ..... 68 „ 44 2/10 „
mithin in der letzten Messe weniger ..... 42 Ctr. 49 7/10 Pfd.

In- und vereinsländische Waaren wurden angefahren 51,174 Ctr.
1876 in derselben Messe ..... 61,336 „
mithin in der letzten Messe weniger ..... 10,162 Ctr.

Die Menge der hauptsächlichsten eingebrachten Waaren ergiebt die hier nachfolgende Zusammenstellung:

	Ursprung aus dem Auslande: Ctr.	Zollverein: Ctr.	Zusammen: Ctr.	Im Vorjahre: Ctr.
Baumwollwaaren	4	13,194	13,198	17,828
Kurzwaaren	4	1,029	1,033	2,008
Wollwaaren	2	12,226	12,228	13,028
Tuche	—	9,109	9,109	10,039
Seidenwaaren	2	251	253	242
Halbseidene Waaren	2	48	50	69
Eisenwaaren	—	486	486	435
Glas und Glaswaaren	8	200	208	175
Feine Holzwaaren	2	193	195	206
Lederwaaren	—	619	619	420
Leinener Zwirn	—	162	162	432
Leinenwaaren	2	4,560	4,562	4,919
Woll- und Baumwollgarn	—	33	33	53
Häute und Felle	—	4,258	4,258	4,324
Leder aller Art	—	1,427	1,427	2,287
Rauchwaaren	—	226	226	145
Hasenfelle	—	94	94	115
Rohe Schafwolle	—	315	315	469
Porzellan und Steingut	—	334	334	178
Federn und Daunen	—	121	121	114

Die zur Messe eingegangenen 25 Ctr. 94 5/10 Pfd. ausländische Waaren kamen sämmtlich unmittelbar über die Grenze, und es fand kein Eingang vom Leipziger Meßkonto, vom Berliner Theilungskonto und aus anderen Packhofsstädten statt.

Von den inländischen und vereinsländischen Waaren, deren verkauftes Quantum amtlich sich nicht nachweisen läßt, mögen etwa fünf Achtel abgesetzt worden sein.

Geldverkehr.

Der Verkehr bei der hiesigen Reichsbank-Kommandite und deren Agenturen war bedeutender als im Vorjahre.

Meßverkehr in besonderen Waarengattungen.

An Tuchen waren 9109 Ctr., mithin 930 Ctr. weniger als im Vorjahre, angefahren, und es ist über den Verkehr mit diesem Artikel bereits in der Einleitung das Erforderliche mitgetheilt worden. Buckskins aus Kottbus, Peitz, Luckenwalde ꝛc. in guter Waare und schönen und geschmackvollen Mustern waren zu ziemlich lohnenden Preisen schnell vergriffen.

In allen andern gewalkten und ungewalkten wollnen Waaren, wovon 12,226 Ctr., mithin 802 Ctr. weniger als im vorigen Jahre, am Platze waren, war das Geschäft bei einigen Firmen ziemlich gut, bei den meisten nur mittelmäßig, bei einigen gering.

Flanelle waren begehrt, und besonders gingen melirte Flanelle und Llamas so gut, daß der Nachfrage in diesen Artikeln in Folge der

geringen Vorräthe nicht genügt werden konnte; dagegen blieben Sächsische Kleider- und Möbelstoffe bei gedrückten Preisen vernachlässigt.

Von der angefahrenen rohen Schafwolle wurde etwa die Hälfte zu gedrückten Preisen verkauft, während die andere Hälfte unverkauft auf Lager blieb. Ganz feine Wolle war diesmal gar nicht angefahren; gute Wolle wurde mit 165 bis 185 Mk. pro Centner, Mittelwolle mit 120 bis 165 Mk. pro Centner und geringe Wolle mit 105 bis 120 Mk. pro Centner bezahlt.

In Baumwollwaaren war das Geschäft theils gut, theils mittelmäßig. Schwere Kattune in schönen, neuen, hellen Mustern gingen zufriedenstellend, während leichte Waare vernachlässigt war. Piquets gingen lebhaft, Sächsische Weißwaaren leidlich; dagegen waren Gardinenzeuge, Mulls und Batiste vernachlässigt.

Bezüglich der Seidenwaaren wurde im Allgemeinen geklagt; nur einige Händler mit schweren Taffeten und Kaschmirs erfreuten sich eines regen Absatzes, während alle andern Artikel, namentlich Sammete und Bänder, vernachlässigt blieben.

Leinen und Leinenwaaren sind nur in einigen Artikeln, wie wohlfeile Handtücher, Damaste und buntgedruckte Taschentücher, gut gegangen, während die andern Artikel mehr oder weniger vernachlässigt waren; namentlich klagten die Verkäufer von Hemdleinen und Tischzeugen sehr.

Das Geschäft in Kurzwaaren war nur theilweise befriedigend, namentlich ließ das Detailgeschäft, welches bei diesem Artikel den Ausschlag giebt, bei dem sehr schlechten Wetter und bei der Ungunst der allgemeinen Verhältnisse viel zu wünschen übrig.

Posamentierwaaren erfreuten sich eines guten Absatzes.

Das Geschäft in Porzellan und Steingut war nur theilweise befriedigend.

Das Nämliche gilt von Glas und Glaswaaren.

Das Geschäft in Parfümerien war zufriedenstellend. Ausländische Parfümerien waren nicht angefahren.

Was Leder aller Art angeht, so genügte die Zufuhr vollständig für den Bedarf. Die Zahl der Käufer war gering und zeigte wenig Kauflust. Nur gute Waare wurde größtentheils geräumt, während von geringer Vieles unverkauft blieb; selbst die sonst gesuchten Schaffelle blieben vernachlässigt. Das Handschuhgeschäft war gedrückt, weil die Ausfuhr dieses Artikels noch immer stockt.

Von rohen Häuten und Fellen wurde alles zur Messe Gebrachte verkauft, aber zu gedrückten Preisen. Rindshäute, wovon wenig vorhanden war, wurden zu 66 Mk. pro Centner geräumt, Schaffelle mit Füßen erzielten 33 bis 36 Mk. pro Centner, Kalbfelle, wovon 15- bis 20,000 Stück, meist aus den Provinzen Posen und Westpreußen, zugeführt waren, wurden größtentheils von Händlern aus Frankfurt a. M. gekauft und mit 1,20 bis 1,30 Mk. pro Pfund bezahlt. Lammfelle waren ebenfalls wohlfeil und wurden mit 42 Mk. pro Centner bezahlt. Für Roßhäute war wenig Begehr; gute Mittelwaare brachte 114 Mk., einige Posten 120 Mk. pro Decher.

Für Rauchwaaren waren wenige Käufer am Platze, und die Preise stellten sich bedeutend wohlfeiler, als man erwartet hatte.

Schweinsborsten waren sehr gesucht und rasch vergriffen.

Pferdehaare und alle andern Rohprodukte wurden ebenfalls rasch, aber zu etwas gedrückten Preisen geräumt.

Von Pferden waren nur ca. 1000 Stück am Markte, und das Geschäft darin war bei nicht zu hohen Preisen ziemlich lebhaft. Ausländische Käufer waren nicht hier; ein Händler aus Hannover kaufte ziemlich viel.

Mit der Eisenbahn sind im Ganzen eingegangen 47,665 Ctr., in derselben Messe 1876 ..... 56,865½ „
mithin 1877 weniger..... 9,200½ Ctr.

Der Meßzoll betrug nach Abzug der Restitutionen 4674 Mk. 40 Pf. Der Mindereingang ist hauptsächlich durch Mindereinfuhr von Baumwollwaaren, Kurzwaaren, Wollwaaren, Tuchen und Leder aller Art herbeigeführt worden.

Newcastle on Tyne, Februar. Im vorigen Jahre sind im hiesigen Hafen 838 Deutsche Schiffe von zusammen 301,292 Tonnen eingegangen, darunter 100 Dampfschiffe. Außerdem wurde ein Dampfschiff von 999 Tonnen für Rechnung des Hauses R. M. Sloman u. Comp. in Hamburg hier neu gebaut. Ausgegangen sind (einschließlich des letzterwähnten Dampfers) 839 Deutsche Schiffe von zusammen 302,291 Tonnen, darunter 101 Dampfschiffe. 605 Deutsche Schiffe kamen in Ballast ein (523 Segelschiffe und 82 Dampfschiffe), 1 (Segelschiff) theilweise in Ballast, 6 leer (4 Segelschiffe und 2 Dampfschiffe). 2 Deutsche Schiffe gingen in Ballast aus (1 Segelschiff und 1 Dampfschiff), 1 (Segelschiff) leer (um in Warkworth Steinkohle zu laden). Die von hier nach Nordseehäfen versegelten Deutschen Schiffe hatten zusammen 70,428 Tonnen, die nach Ostseehäfen ausgegangenen 185,520 Tonnen, die nach andern Häfen gegangenen 45,207 Tonnen Gehalt, — zusammen 301,155 Tonnen.

Aberdeen, Februar. Der größte Theil des vergangenen Jahres war in Folge der allgemeinen Stockung im Handel sehr arm an erwähnenswerthen Ereignissen, dagegen hat der letzte Monat desselben in diesem Distrikt leider große Verluste zur See, nicht allein an Eigenthum, sondern auch an Menschenleben aufzuweisen, und diese Verluste haben fast ausschließlich die Skandinavische und die Deutsche Handelsflotte betroffen.

Die Zahl der hier angekommenen Deutschen Schiffe, sowie die Zahl der aus Deutschen Häfen gekommenen und der nach Deutschen Häfen gegangenen nichtdeutschen Schiffe war im Jahre 1876 etwas geringer als im Vorjahre, und es ist dies wohl dem Umstande zuzuschreiben, daß die Getreide-Einfuhr aus den Ostseehäfen hier fast ganz aufgehört hat, weil Getreide aus Amerika und dem südlichen Rußland wohlfeiler importirt werden kann. Es sind im verwichenen Jahre 38 Deutsche Schiffe von zusammen 7072 Tonnen eingegangen, davon 1 in Ballast, gegen 50 Schiffe von zusammen 7853 Tonnen im Vorjahre; 2 derselben kamen in Haverei ein, 2 andere suchten Aberdeen als Nothhafen auf. Von jenen 38 Schiffen sind in dem nämlichen Jahre 35 wieder ausgegangen, davon 24 in Ballast.

Nichtdeutsche Schiffe kamen aus Deutschen Häfen 28 von zusammen 3964 Tonnen, davon 1 in Ballast, gegen 39 Schiffe im Vorjahre; 2 jener Fahrzeuge suchten Aberdeen als Nothhafen auf. Von jenen 28 Schiffen waren 22 Britische, 2 Schwedische, 1 Norwegisches, 2 Dänische, 1 Niederländisches.

Nichtdeutsche Schiffe gingen nach Deutschen Häfen 28 von zusammen 3317 Tonnen, und zwar 21 Segelschiffe von 2200 Tonnen und 7 Dampfschiffe von 1117 Tonnen. Davon waren 20 Britische (darunter die 7 Dampfer), 4 Niederländische, 1 Französisches, 1 Schwedisches, 1 Norwegisches und 1 Dänisches.

Herausgegeben von **Goering**, Geh. Legationsrath, und **Dr. Stüve**, Geh. Ober-Regierungsrath.
Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Erscheint jeden Freitag. Anfragen und Zusendungen an die Redaktion wolle man frankirt oder auf dem Wege des Buchhandels an die Verlagshandlung richten.

Preussisches Handelsarchiv.

Der Jahrgang besteht aus 2 Bänden. Der Preis für jeden Band oder halben Jahrgang beträgt 8 Mark. Alle Post-Anstalten, sowie sämmtliche Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Wochenschrift
für Handel, Gewerbe und Verkehrs-Anstalten.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach amtlichen Quellen herausgegeben.

№ 18. Berlin. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). **4. Mai 1877.**

Inhalt: Gesetzgebung: **Niederlande:** Gesetz zur Verhütung der Ansteckung durch aus See ankommende Schiffe. 417. — **Chile:** Erhöhung der Einfuhrzölle und Auflegung neuer Einfuhrzölle. 419. — **Venezuela:** Finanzministerial-Erlaß, betreffend die Konfiskation vom Auslande kommender Schiffe, welche ohne gesetzlichen Grund an einem dem Handel nicht geöffneten Platze vor Anker gehen. 420.

Statistik: **Frankreich:** Schifffahrtsbericht aus Marseille für 1876. 421. — **Großbritannien:** Schifffahrtsbericht aus La Valletta (Malta) für 1876. 422. — **Deutsches Reich:** Preußen: Waaren-Ein- und Ausgang zur See und Seeschiffsverkehr in Stettin im Jahre 1876. 424. — **Rußland:** Handels- und Schifffahrtsbericht aus Windau für 1876. 432. — **Türkei:** Handel und Schifffahrt von Smyrna im Jahre 1876. 433. — **Griechenland:** Handels- und Schifffahrtsbericht aus Syra für 1875. 435.

Mittheilungen: Berlin 437. Jassy 437. Frederikshavn 438. Frontera de Tabasco 438. Papeete (Tahiti) 439. Vera Cruz 439. San Juan del Norte (Grey Town, Nicaragua) 440. Sydney (Neusüdwales) 440. Wick 440.

Gesetzgebung.

Niederlande.

Gesetz zur Verhütung der Ansteckung durch aus See ankommende Schiffe.

(Staatsblad No. 35.)

Art. 1. Jedes Schiff, welches aus See in einem Niederländischen Hafen oder auf einer Niederländischen Rhede ankommt oder nach Ankunft aus See daselbst liegt, wird einer gesundheitlichen Untersuchung unterzogen:

1. wenn es aus Ländern oder Plätzen kommt, die durch Unsern Minister des Innern wegen einer der im folgenden Artikel genannten Krankheiten als angesteckt erklärt sind;
2. wenn eine derartige Krankheit während der letzten Seereise wahrgenommen worden ist oder an Bord wahrgenommen wird.

Art. 2. Die im vorhergehenden Artikel genannten Krankheiten sind: Pest, gelbes Fieber und Asiatische Cholera.

Durch generelle Maßregel der inneren Verwaltung kann durch Uns dieses Gesetz auch auf darin nicht genannte Krankheiten für anwendbar erklärt werden.

Solche Maßregel ist nicht länger als während eines Jahres nach ihrer Kundmachung von Verbindlichkeit, es wäre denn, daß sie während dieser Frist durch Gesetz bestätigt würde.

Art. 3. Der Schiffer eines Fahrzeuges, das einer gesundheitlichen Untersuchung unterzogen werden muß, läßt, wenn er aus See kommend, einen Niederländischen Hafen oder eine Niederländische Rhede anlaufen will, sobald er in Sicht der Küste ist, vom Topp eine gelbe Flagge oder in deren Ermangelung seine Nationalflagge an einem sichtbaren Punkte an der Vorwand wehen und sorgt dafür, daß dieselbe wehen bleibt und daß kein Verkehr des Schiffes mit dem Ufer oder mit anderen Fahrzeugen stattfindet, bevor die gesundheitliche Untersuchung vollzogen ist.

Der Schiffer des Lootsenfahrzeuges ist verpflichtet, wenn er vernimmt, daß eine der in Art. 2 erwähnten Krankheiten an Bord herrscht, Sorge dafür zu tragen, daß die Mannschaft des Lootsenfahrzeuges keinen Verkehr mit dem Schiff habe. Er soll jedoch die von ihm und dem Lootsen dem Schiffe zu gewährende Hülfe nicht vorenthalten. Der an Bord genommene Lootse ist verpflichtet, über die Befolgung der im ersten Satze des gegenwärtigen Artikels angegebenen Vorschrift zu wachen, sofern dieselbe nicht schon vor seiner Ankunft an Bord beobachtet worden ist, und den Schiffer mit den Namen der gemäß Art. 1 für angesteckt erklärten Länder und Plätze und mit seinen aus dem gegenwärtigen Gesetz erwachsenden Verpflichtungen bekannt zu machen.

Der Lootse oder in Ermangelung eines Lootsen der Schiffer giebt unverweilt dem Bürgermeister des Hafenplatzes oder der Gemeinde, zu welcher die Rhede gehört, die das Schiff anlaufen soll, durch Signale oder schriftlich, Bericht vom Gesundheitszustande der Seefahrer und von der Ursache, aus welcher das Schiff die im ersten Satz des gegenwärtigen Artikels bezeichnete Flagge führt.

Der Schiffer ist verpflichtet, mit seinem Schiffe den ihm durch den Bürgermeister oder in dessen Auftrage angewiesenen Liegeplatz einzunehmen und auf demselben zu verbleiben, bis der Verkehr mit der Küste hergestellt ist.

Art. 4. Das Verbot des Verkehrs mit dem Ufer oder mit anderen Fahrzeugen bringt es mit sich, daß keiner der mit dem Schiffe Gekommenen dieses verlassen darf und daß Niemand sich an Bord des Schiffes begeben darf, mit Ausnahme des Lootsen, der mit der gesundheitlichen Untersuchung beauftragten Sanitätsbeamten und der mit der Desinfektion betrauten Personen, sowie der Aerzte und Geistlichen, welche den Leidenden ärztlichen oder geistlichen Beistand zu leisten haben, und der Staatsbeamten der Zollverwaltung behufs Ausübung ihrer Funktionen, ferner der Justiz- und Polizeibeamten, wenn deren Amtsverrichtungen es erheischen; daß keine Güter gelöscht werden dürfen und keine anderen Güter an Bord gebracht werden dürfen, als diejenigen, welche zum Lebensunterhalt der mit dem Schiff Gekommenen oder zur Verpflegung der Kranken nöthig sind, letzteres mit der Einschränkung, daß die mit der Ueberbringung beauftragten Personen sich nicht an Bord begeben dürfen. Die Kleidungsstücke derjenigen Personen, welche in Gemäßheit des vorigen Satzes an Bord zugelassen werden, werden unmittelbar nach dem Verlassen des Schiffes auf die durch Art. 25 des Gesetzes vom 4. Dezember 1872 (Staatsblad No. 134) vorgeschriebene Weise desinfizirt.

Diejenigen, welche sich dem Verbote des Verkehrs zuwider an Bord begeben haben, werden unter die mit dem Schiff Gekommenen gerechnet und sind den nämlichen Bestimmungen unterworfen, wie diese letzteren, unbeschadet der Strafen, mit denen die begangene Uebertretung bedroht ist.

Art. 5. Der Schiffer ist verpflichtet, die durch den Lootsen und den mit der gesundheitlichen Untersuchung beauftragten Arzt ihm gestellten Fragen genau und wahrheitsgetreu zu beantworten und dem Letzteren sein Gesundheitsattest, sofern er ein solches besitzt, auszuhändigen.

Art. 6. Unbeschadet der Verpflichtung zu der Angabe gemäß Art. 19 des Gesetzes vom 4. Dezember 1872 giebt der Schiffer, auf dessen Fahrzeug nach der Ankunft aus See in einem Niederländischen Hafen oder während des Verweilens auf einer Niederländischen Rhede eine der in Art. 2 erwähnten Krankheiten wahrgenommen wird, hiervon binnen zwölf Stunden dem Bürgermeister desjenigen Hafenplatzes oder derjenigen Gemeinde, die seinem Ankerplatze am nächsten liegt, Kenntniß, hißt die gelbe Flagge auf und sorgt dafür, daß dieselbe wehen bleibt und daß kein Verkehr mit dem Ufer und mit anderen Fahrzeugen stattfindet, bevor die gesundheitliche Untersuchung vollzogen ist.

Art. 7. Die gesundheitliche Untersuchung erfolgt durch die Beamten der Staats-Sanitäts-Inspektion, oder unter deren Aufsicht durch von Uns dazu angewiesene Aerzte.

In Ermangelung der im vorigen Satz genannten Personen wird in Eile erheischenden Fällen durch den in den Art. 3 und 6 erwähnten Bürgermeister ein anderer Arzt mit einer vorläufigen gesundheitlichen Untersuchung beauftragt.

Art. 8. Das Schiff, welches bei der in Art. 7 erwähnten Untersuchung in einem Zustande gefunden wird, welcher Gefahr für die Gesundheit der auf ihm Gekommenen oder Anderer droht, kann durch schriftlichen Befehl des Bürgermeisters außer Verkehr mit dem Ufer gesetzt werden, bis die durch Art. 9 angeordneten Gesundheitsmaßregeln vollzogen sind.

Der Schiffer sorgt mit allen zu seiner Verfügung stehenden Mitteln für die pünktliche Befolgung der Vorschriften des gegenwärtigen Gesetzes.

Es steht jedoch dem Schiffer frei, wieder in See zu gehen, wenn er sich diesen Vorschriften nicht unterwerfen will.

Art. 9. Derjenige, welcher die in Art 7 erwähnte Untersuchung vornimmt, giebt dem in Art. 6 bezeichneten Bürgermeister schriftlich sein Gutachten in Betreff der im Interesse der Volksgesundheit zu ergreifenden Maßregeln, welchem Gutachten der Bürgermeister verpflichtet ist, in Gemäßheit der Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes und, wenn nöthig, unter Anrufung des Beistandes der See- oder Militärbehörde unverweilt Folge zu geben, unbeschadet seiner Appellation an Unsern Minister des Innern. So lange dessen Beschluß aussteht, bleibt das Schiff außer Verkehr mit dem Ufer.

Art. 10. Die auf dem Schiff befindlichen Personen, rücksichtlich deren sich bei der gesundheitlichen Untersuchung herausstellt, daß sie nicht an einer der in Art 2 erwähnten Krankheiten leiden, werden sofort unbehindert an das Ufer zugelassen; vorher findet eine Desinfizirung statt, sofern dieselbe durch den mit der Untersuchung beauftragten Arzt für nöthig erachtet wird.

Sie dürfen sich nicht wieder auf das Schiff begeben, bevor der Verkehr mit dem Ufer hergestellt ist.

Art. 11. Die mit dem Schiff gekommenen Personen, welche bei der gesundheitlichen Untersuchung als an einer der in Art. 2 erwähnten Krankheiten leidend befunden werden, oder bei denen sich Krankheitssymptome zeigen, welche den Ausbruch einer solchen Krankheit erwarten lassen, werden in eine durch den Bürgermeister zu bestimmende Anstalt zur Verpflegung an ansteckenden Krankheiten Leidender gebracht und daselbst abgesondert gehalten und verpflegt, es wäre denn, daß der mit der gesundheitlichen Untersuchung beauftragte Arzt erklären sollte, der Zustand des Leidenden lasse die Transportirung nicht zu, oder daß andere Umstände die Transportirung unrathsam machen.

Leidende, welche an dem Orte, wo die Untersuchung vorgenommen wird, oder in dessen unmittelbarer Nähe wohnen, können mit Erlaubniß des Bürgermeisters, ertheilt auf erfolgtes Gutachten des Arztes, nach ihrer Wohnung gebracht werden.

Zu der in den beiden vorigen Sätzen erwähnten Transportirung werden keine anderen Gefährte angewandt, als diejenigen, welche durch den Bürgermeister angewiesen oder gutgeheißen sind. Dieselben werden nach der Benutzung in Gemäßheit seiner Vorschriften desinfizirt.

Auf das Begräbniß der an einer der genannten Krankheiten

Verstorbenen kommen die Bestimmungen des Gesetzes vom 4. Dezember 1872 in Anwendung.

Art. 12. Falls sich in der Gemeinde keine Gelegenheit zur Verpflegung Kranker befindet, werden die Leidenden in der im vorhergehenden Artikel erwähnten Weise nach einer benachbarten Anstalt gebracht, worüber das Erforderliche durch Unsern Minister des Innern zu verfügen ist.

Art. 13. Die Verpflegungskosten werden durch die Verpflegten oder deren Erben nach einem Tarif vergütet, welcher durch allgemeine Maßregel der inneren Verwaltung festzustellen ist.

Arme werden nach einem auf die vorgedachte Weise festzustellenden Tarif auf Staatskosten verpflegt.

Art. 14. Die bei der gesundheitlichen Untersuchung als angesteckt oder der Ansteckung verdächtig befundenen Schiffe werden, wenn und soweit der mit der Untersuchung beauftragte Arzt es für nöthig erachtet, unverzüglich desinfizirt, nach Entfernung der Passagiere und desjenigen Theils der Bemannung, welcher nicht mit der Bewachung des Schiffes oder mit Beihülfe bei der Desinfizirung beauftragt wird.

Sobald die Desinfizirung des Schiffes vollzogen ist, werden auch die an Bord gebliebenen Personen desinfizirt.

Wenn noch Kranke an Bord befindlich sind, so kann ein Theil des Schiffes desinfizirt werden und später der übrige Theil oder auch noch einmal das ganze Schiff, je nach Umständen.

Die Desinfizirung erfolgt in Gemäßheit der durch Art. 25 des Gesetzes vom 4. Dezember 1872 festgestellten Regeln.

Die in der Ladung enthaltenen Kaufmannsgüter werden unbehindert an das feste Land zugelassen, es wäre denn, daß der Zustand des Schiffes oder die Art dieser Güter die Desinfizirung nöthig macht.

Die Kleidungsstücke und das Bettzeug, sowie andere Gegenstände, welche mit Kranken oder Leichen in Berührung gewesen sind, werden desinfizirt oder confiscirt und vernichtet, in Uebereinstimmung mit den durch die Art. 5 und 25 des in dem gegenwärtigen Artikel angezogenen Gesetzes festgestellten Vorschriften.

Läßt sich nach dem Urtheil der mit der Beaufsichtigung der Desinfizirung von Kaufmannsgütern beauftragten Person kein zur Desinfizirung geeigneter Ort durch den Bürgermeister anweisen, so werden dieselben unter den durch den zuständigen Sanitätsbeamten zu bezeichnenden und durch den Bürgermeister festzustellenden Vorkehrungen nach einem zu dem Zwecke durch Unsern Minister des Innern bestimmten Orte verbracht.

Art. 15. Die Kosten der gesundheitlichen Untersuchung und der zu ihrem Behuf getroffenen Maßregeln werden, unbeschadet der Bestimmung in Art. 13, zu Lasten des Staates übernommen.

Art. 16. Der Bürgermeister und das durch denselben für nöthig erachtete und ihm beizugesellende Personal sind befugt, zur Ausführung des gegenwärtigen Gesetzes aus See ankommende oder angekommene Schiffe jederzeit zu betreten, selbst ohne die Zustimmung des Schiffers.

Art. 17. Die vorstehenden Bestimmungen in Betreff der Schiffe kommen auf Kriegsschiffe, sowohl Niederländische als fremde, zur Anwendung, mit der Maßgabe:

1. daß dasjenige, was in Betreff des Schiffes vorgeschrieben ist, auf den befehligenden Offizier Anwendung findet;
2. daß die in den Art. 1 und 7 erwähnte gesundheitliche Untersuchung sich auf eine schriftliche Beantwortung von durch einen der in Art. 7 bezeichneten Beamten gestellten Fragen beschränken kann.

   Die Beantwortung muß sodann durch den befehligenden Offizier und den an Bord anwesenden ersten Sanitätsbeamten unterzeichnet werden.

Strafbestimmungen.

Art. 18. Jeder, der die Ausführung der Vorschriften des gegenwärtigen Gesetzes oder die gesundheitliche Untersuchung behindert oder sich derselben widersetzt, wird mit Gefängniß von einem Monat bis zu zwei Jahren und Geldbuße von 100 bis 2000 Gulden, zusammen oder jedes für sich, bestraft, soweit nicht das Vergehen durch das Strafgesetzbuch mit einer schwereren Strafe bedroht ist.

Art. 19. Uebertretung der Bestimmungen der Art. 3, 4, 5, 6 und des Satzes 3 von Art. 11 wird mit Gefängniß von vierzehn Tagen bis zu einem Jahre und Geldbuße von 25 bis 500 Gulden, zusammen oder jede für sich, bestraft.

Die Strafe für die Unterlassung des Aufhissens der Flagge, wie dieses durch den ersten Satz des Art. 3 vorgeschrieben ist, kommt gegen denjenigen nicht zur Verhängung, welcher zur Zeit des Versäumnisses mit der Ansteckungserklärung nicht bekannt war.

Art. 20. Art. 463 des Strafgesetzbuchs und Art. 20 des Gesetzes vom 29. Juni 1854 (Staatsblad No. 102) kommen gegen die in den Art. 18 und 19 vorgesehenen Vergehen zur Anwendung.

Schlußbestimmungen.

Art. 21. Die Kundmachung vom 10. Januar 1805 der Staatsregierung der Batavischen Republik und die Königlichen Beschlüsse vom 8. März 1817, 19. November 1819 und 6. Juli und 10. August 1831 sind aufgehoben.

Art. 22. Unter der Bezeichnung »Rhede« wird im gegenwärtigen Gesetz jeder Ankerplatz für aus See kommende Schiffe innerhalb der Meerbusen und auf den Flüssen und Strömen verstanden.

Art. 23. Das gegenwärtige Gesetz tritt mit einem näher durch Uns festzustellenden Termin in Wirksamkeit.

Gegeben Haag, den 28. März 1877.

Wilhelm.

Der Minister des Innern: Heemskerk. Der Marineminister: Taalman Kip.

Chile.

Erhöhung der Einfuhrzölle und Auflegung neuer Einfuhrzölle.

(El Araucano vom 18. Januar.)

Ein vom Nationalkongreß in seiner letzten außerordentlichen Sitzung angenommenes und vom Präsidenten der Republik unter dem 11. Januar 1877 promulgirtes Gesetz lautet wie folgt:

Art. 1. Die mit Einfuhrzöllen belasteten Waaren sollen während 18 Monate, vom nächsten 1. März an gerechnet, ein Zehntel Zuschlag auf die erwähnten Zölle bezahlen.

Art. 2. Die Waaren, welche nach Art. 33 der Zollordnung gegenwärtig frei von Zöllen sind, sollen bei ihrer Einfuhr während der in dem vorhergehenden Artikel bestimmten Zeit 10 pCt. ihres Werthes bezahlen.

Ausgenommen sind die folgenden, welche auch ferner frei sind in Gemäßheit des bereits angeführten Art. 33:

Lebende oder zerlegte Thiere.
Feuer-Löschapparate.
Artikel, bestimmt für den Gottesdienst, zum Gebrauch und Verbrauch der diplomatischen Agenten, oder welche für Rechnung des Staates, der Municipalitäten und der Wohlthätigkeitsanstalten angeschafft werden.
Feuerspritzen und ihr Zubehör.
Steinkohle.
Geographische und topographische Karten und Pläne.
Roggen.
Reisegepäck.
Bruchstücke von schiffbrüchigen Schiffen.
Frische Früchte.
Erd- und Himmels-Globen.
Guano.
Mehl.
Druckpressen und ihr Zubehör.
Instrumente der Chirurgie, Physik, Mathematik und der übrigen Wissenschaften.
Griffel für Schiefertafeln.
Brennholz.
Gedruckte Bücher.
Maschinen und Zubehör für die Erleuchtung mit Kohlenwasserstoffgas.
Modelle und Zeichnungen für Maschinen.
Münzen.
Vorlagen zum Schreiben und zum Zeichenunterricht.
Muster von Waaren, deren Zölle nicht einen Peso übersteigen.
Gold in Staub oder in Massen.
Besonderes ungeleimtes oder halbgeleimtes Papier für den Druck, und Streifen Papier für telegraphischen Druck.
Schiefertafeln zum Unterricht.
Silber in Massen oder gebrauchtes.
Ausländische Pflanzen und ihre Samen.
Sprengpulver.
Ergebnisse der Fischerei, in nationalen Schiffen angebracht.
Roher Salpeter.
Druckerschwärze und lithographische Tinte.
Aller Mundvorrath, welcher in den in den Häfen der Republik liegenden Schiffen verbraucht wird.
Alte oder gebrauchte Lumpen zur Papierfabrikation.
Weizen.

Auch werden die Artikel ausgenommen, welche frei von Zöllen eingeführt werden auf Grund besonderer, sowohl vor als nach der gegenwärtigen Zollordnung erlassener Gesetze.

Venezuela.

Finanzministerial-Erlaß, betreffend die Konfiskation vom Auslande kommender Schiffe, welche ohne gesetzlichen Grund an einem dem Handel nicht geöffneten Platze vor Anker gehen.

(Nach amtlicher Mittheilung.)

Ein Beschluß des Finanzministeriums, Abtheilung für Zollwesen, vom 17. Februar 1877 lautet folgendermaßen:

Dem 19. Gesetz des Finanzgesetzbuchs, Art. 1, 9. Fall zufolge verfällt in Konfiskation das Schiff, von welcher Tragfähigkeit und von welcher Nationalität es auch sei, mit all' seinen Geräthen, Takelwerk und Ladung, welches, vom Auslande kommend, sich ohne gesetzlichen Grund in einem dem Handel nicht geöffneten Hafen, Rhede, Bucht oder unbewohnten Insel vor Anker findet; da aber zur Konfiskationserklärung ein richtiges Prozeßverfahren nothwendig ist, so ist es klar, daß jedes Schiff, welches, vom Auslande kommend, sich in einem dem Handel nicht geöffneten Hafen vor Anker findet, arretirt, nach dem Hafen der zuständigen Gerichtsbarkeit, wo der nationale Finanzrichter, der ihm den Prozeß machen soll, seinen Sitz hat, gebracht und bis zu Ende des Prozesses außerdem in sicherer Haft gehalten werden muß. Und wenn es auch endlich freigesprochen würde, so ist doch keineswegs daraus irgend ein Recht abzuleiten, Schadenersatz für die Inhafthaltung zu verlangen, weil es widersinnig wäre, es in Freiheit zu setzen bei Einleitung des Prozesses gegen dasselbe. Nothwendigerweise müssen Freisprechungsfälle vorkommen: jene Fälle, wo während des Prozesses bewiesen wird, daß das Schiff sich mit gesetzlichem Grund in dem dem Handel nicht geöffneten Hafen befand; denn das Gesetz über Strafen wegen Vergehen gegen die Zollgesetze legt die Strafe nur demjenigen Schiff auf, welches besagten Grund nicht hat; dieser kann aber augenscheinlich nur das Einlaufen aus Noth sein, nach dem 23. Gesetz des genannten Gesetzbuchs, aber niemals, daß die Dokumente des nach einem dem Handel nicht geöffneten Hafen gekommenen Schiffes vom Konsul der Republik im Abfahrtshafen bescheinigt (certifizirt) sind, denn dem 217. Artikel des vorher angedeuteten 16. Gesetzes desselben Gesetzbuchs zufolge werden als null und nichtig, als nicht vorgezeigt solche Dokumente betrachtet, wenn ihnen die Bedingungen, die dasselbe Gesetz verlangt, fehlen, und nach dem 2. Artikel dieses Gesetzes muß jedes Schiff, von welcher Tragfähigkeit und Nationalität es sei, das vom Auslande mit oder ohne Ladung nach Venezuela fährt, nach einem der dem Handel geöffneten Häfen bestimmt kommen, und darum bestraft das Strafgesetz gegen Zollvergehen jene Uebertretung. Das Faktum, daß ein Venezolanischer Konsul die Dokumente eines Schiffes, welches nach einem dem Handel nicht geöffneten Hafen fährt, bescheinigt, bringt gegen den Konsul unzweifelhaft die Beschuldigung sachwidriger Amtsverrichtung hervor, und das Gesetz, den Fall vorhersehend, legt ihm eine Strafe auf; aber dieses Faktum befreit den Kapitän und sein Schiff mit Geräthen, Takelwerk und Ladung nicht von der ihnen aufgelegten Verantwortlichkeit, wenn jener bei Ankunft in einem dem Handel nicht geöffneten Hafen sich mit Dokumenten zu entschuldigen sucht, die ungebührlich bescheinigt

sind, die das Gesetz entschieden für null erklärt, und die dasselbe daher als nicht vorgezeigt zu erachten befiehlt. In solchem Falle würden die gesunde Vernunft und das Recht entscheiden, daß dem Konsul für seine sachwidrige Amtsverrichtung und dem Kapitän, seinem Schiff mit Geräthen, Takelwerk und Waaren ihre bezüglichen Strafen den Gesetzen gemäß auferlegt würden. Alles dieses in Betracht gezogen, hat der Präsident der Republik für gut befunden, zu beschließen:

daß, wenn im Laufe eines gegen ein vom Auslande kommendes, in einem dem Handel nicht geöffneten Hafen vor Anker gefundenes Schiff eröffneten Prozesses dasselbe durch Begnadigung von Seiten der Regierung, Abstand des Fiskals oder irgend einen andern Grund freigegeben wird, der Kapitän in keinem Falle ein Recht hat, Entschädigung für Verhaftung, Arrest und daher rührenden Aufenthalt zu fordern, selbst wenn er seine, vom Venezolanischen Konsul am Abfahrtsorte ordnungsmäßig bescheinigten Dokumente besitzt, es sei denn, daß er die Entschädigung vom Konsul selbst fordere, wenn die Gesetze des Landes, wo er sich befindet, dies zugestehen.

Statistik.

Frankreich.

Schifffahrtsbericht aus Marseille für 1876.[1])

Die Liste der im verwichenen Jahre in Marseille ein- und ausgegangenen Deutschen Schiffe ergiebt als eingelaufen 62 Schiffe mit 28,470 Tonnen, als ausgelaufen 61 Schiffe mit 28,159 Tonnen, so daß eine Gesammtbewegung von 123 Deutschen Schiffen mit 56,629 Tonnen stattfand.

Im Jahre 1875 waren eingegangen 53 Deutsche Schiffe mit 23,627 Tonnen, ausgegangen 49 Deutsche Schiffe mit 21,786 Tonnen.

Die Vermehrung der in 1876 eingelaufenen Deutschen Schiffe gegen das Vorjahr ist dem Umstande zuzuschreiben, daß im Jahre 1876 die Zahl der zu der Linie von Hamburg nach dem Mittelländischen Meer gehörigen, in Marseille anlegenden Dampfschiffe um 9 zugenommen hat, d. h. 28 betrug. Werden die Dampfer dieser Linie in Abzug gebracht, so liefen im Jahre 1876 — ebenso wie im Jahre 1875 — nur 34 Deutsche Schiffe, darunter 1 Dampfschiff, in Marseille ein.

Auch die Zahl der ausgelaufenen Schiffe (nach Abzug derjenigen der Hamburger Dampferlinie) — 33 im Jahre 1876, darunter ein Dampfschiff — ist nur um 3 Schiffe höher als im Vorjahr, in welchem 30 ausgingen.

Der Aufschwung in der Betheiligung der Deutschen Rhederei an der hiesigen Schifffahrtsbewegung, den die Vermehrung der hier ein- und ausgelaufenen Slomanschen Dampfer um je 9 gegen das Vorjahr ausweist, hat wohl stattgehabt, aber nicht für die direkten Beziehungen zwischen Hamburg und Marseille. Wie gering die letzteren sind, läßt sich daraus entnehmen, daß nach zuverlässigen Mittheilungen von Hamburg direkt für Marseille im Jahre 1876 durch die Slomanschen Dampfer im Ganzen nur 762 Tonnen importirt worden sind. Der direkte Export, über welchen genauere Angaben nicht zugänglich waren, soll ungefähr von der Höhe des Imports gewesen sein. Die gesammte von diesen Dampfern für den hiesigen Hafen vermittelte Ein- und Ausfuhr repräsentirt einen Bruchtheil der Beziehungen desselben zu Hamburg und zu allen denjenigen Häfen Spaniens und Italiens, welche sie vor ihrer Ankunft bez. nach ihrer Abfahrt von Marseille anlaufen. Da nun die Zunahme in der Zahl der hier angelaufenen Slomanschen Dampfschiffe darauf zurückgeführt wird, daß in den Italienischen Häfen in letzter Zeit die Rückfracht nach Deutschland reichlicher und lohnender geworden ist, so fällt dieselbe für die Beurtheilung der Handelsbeziehungen zwischen Marseille und Deutschland nicht weiter ins Gewicht.

Der Prozentsatz der Deutschen Segelschiffe, welchen es im Jahre 1876 gelungen ist, im hiesigen Hafen Fracht zu finden, ist günstiger als im Vorjahr. 1875 gingen von 30 Schiffen nur 7 mit Ladung, 2 mit Ladung und Ballast und 21 mit Ballast ab. Im Jahre 1876 sind von 33 Schiffen 18 mit Ladung und 15 mit Ballast abgegangen.

Von den 18 befrachteten Schiffen haben 12 Stückgüter nach transatlantischen, 3 Stückgüter nach Europäischen Häfen eingenommen; fernere 3 Schiffe gingen mit Oelkuchen nach England bez. Belgien.

Die 15 mit Ballast ausgegangenen Schiffe waren sämmtlich nach Häfen des Mittelmeers bestimmt.

Nach einer vom Hafenkapitän aufgestellten Statistik betrug die Gesammtzahl der hier eingegangenen Schiffe im Jahre 1876 8689 mit 2,605,890 Tonnen, nämlich 5311 Segler (855,130 Tonnen) und 3378 Dampfer (1,750,760 Tonnen). Die Gesammtzahl der ausgegangenen Schiffe betrug 8664 mit 2,602,538 Tonnen, nämlich 5273 Segler (832,248 Tonnen) und 3391 Dampfer (1,770,290 Tonnen).

Die Zahl der im Jahre 1876 eingegangenen fremden Schiffe[1]) betrug 3443 mit 949,638 Tonnen, nämlich 2749 Segler (549,716 Tonnen) und 694 Dampfer (399,922 Tonnen).

Die Zahl der eingegangenen Französischen Schiffe betrug 5246 mit 1,656,252 Tonnen, nämlich 2562 Segler (305,414 Tonnen) und 2684 Dampfer (1,350,838 Tonnen).

Die Zahl der ausgegangenen fremden Schiffe betrug 3435 mit 935,716 Tonnen, nämlich 2734 Segler (528,821 Tonnen) und 701 Dampfer (406,895 Tonnen).

Die Zahl der ausgegangenen Französischen Schiffe betrug 5229 mit 1,666,822 Tonnen, nämlich 2539 Segler (303,427 Tonnen) und 2690 Dampfer (1,363,395 Tonnen).

Vergleicht man die Zahl der im Jahre 1876 ein- und ausgelaufenen Schiffe mit der des Vorjahrs (Eingang: 8757 Schiffe mit 2,527,222 Tonnen, Ausgang: 8676 Schiffe mit 2,521,752 Tonnen), so zeigt sich eine leichte Verminderung der Schiffs- und eine Zunahme der Tonnenzahl. Diese Erscheinung, welche seit mehreren Jahren hauptsächlich für die hier ein- und ausgehenden Französischen Schiffe zu beobachten ist, muß auf die Transformation des Schiffsmaterials und die Tendenz, große Schiffe von starkem Tonnengehalt zu konstruiren, zurückgeführt werden.

Eine Verbesserung in den hiesigen Schifffahrtsverhältnissen hatte das Jahr 1876 nicht aufzuweisen.

Die Klagen über die niedrigen Frachtsätze waren allgemein. Die Zahl der in Ballast ausgegangenen Schiffe betrug 2084, und es waren hauptsächlich die fremden Schiffe, welche unter der Schwierigkeit, Rück-

---

[1]) Wegen des Vorjahres vergl. Hand. Arch. 1876 I. S. 485 und II. S. 67.

[1]) Die Differenz zwischen den Zahlen der weiter unten folgenden bezüglichen Uebersicht und den in der Statistik des Hafenkapitäns enthaltenen erklärt sich daraus, daß in letzterer diejenigen Schiffe, die Marseille nur als Nothhafen angelaufen haben, nicht mitgerechnet sind.

ladung zu finden, zu leiden hatten. Es gingen 1346 von ihnen in Ballast aus (1875: 1247).

Für die Französischen Schiffe gestalteten sich in dieser Beziehung die Verhältnisse günstiger, da von ihnen nur 738 (1875: 868) in Ballast ausgingen.

Es kamen im Jahre 1876 mit Ballast an 116 fremde und 127 Französische Schiffe.

Uebersicht über die Heimathhäfen der im Jahre 1876 in Marseille angekommenen Deutschen Schiffe.

Heimathhäfen:	Zahl der Schiffe	Zahl der Tonnen
Hamburg	31	18,566
Rostock	12	4,770
Stettin	3	924
Blankenese	3	732
Kiel	2	1,028
Elmshorn	2	379
Elsfleth	2	333
Pillau	1	428
Stralsund	1	376
Bremen	1	261
Wolgast	1	258
Cranz (Hannover)	1	155
Barsel	1	139
Emden	1	121
Zusammen	62	28,470

Uebersicht über die Ladung der im Jahre 1876 in Marseille eingegangenen Deutschen Schiffe.

Ladung:	Zahl der Schiffe	Zahl der Tonnen
Stückgüter	28	17,290
Holz	12	4,004
Holz und Eisen	4	1,711
Palmöl und Palmkerne	4	696
Steinkohle	3	570
Weizen	2	1,403
Kokos und Copra	2	1,144
Kohlenziegel	1	428
Kaffee und Farbholz	1	323
Kakao und Felle	1	261
Sprit	1	247
Kaffee	1	140
Erdnüsse	1	132
Eisen	1	121
Zusammen	62	28,470

Uebersicht über die im Jahre 1876 von Marseille abgegangenen Deutschen Schiffe.

Heimathhäfen:	Abgegangen: mit Ladung: Zahl der Schiffe	Zahl der Tonnen	in Ballast: Zahl der Schiffe	Zahl der Tonnen	zusammen Schiffe	Tonnen
Hamburg	30	18,434	1	132	31	18,566
Preußen	5	963	10	3738	15	4,701
Mecklenburg	7	2,704	3	1232	10	3,936
Oldenburg	3	501	1	194	4	695
Bremen	1	261	—	—	1	261
Zusammen	46	22,863	15	5296	61	28,159

Am Jahresschlusse waren 9 Deutsche Segelschiffe im Hafen von Marseille, welche im Januar und Februar 1877 ausgingen.

Uebersicht über den Schiffsverkehr unter fremder Flagge in Marseille im Jahre 1876.

Nationalität:	Eingang: Schiffe	Tonnen	Ausgang: Schiffe	Tonnen
Italienische	1617	340,964	1690	327,697
Griechische	601	151,660	575	136,188
Spanische	545	147,473	537	134,072
Britische	297	206,409	295	200,175
Oesterreichische	176	58,011	181	59,005
Schwedische und Norwegische	75	30,037	72	27,436
Russische	66	37,706	54	30,804
Deutsche	62	28,470	61	28,159
der Vereinigten Staaten von Amerika	40	19,223	34	16,733
Türkische	24	4,532	22	4,111
Dänische	20	4,625	17	3,942
Niederländische	17	12,738	19	13,639

Großbritannien.

Schifffahrtsbericht aus La Valletta (Malta) für 1876.[1])

Zahl und Tonnengehalt der in den Malteser Häfen ein- und ausgegangenen Schiffe nach Herkunft und Bestimmung.

Eingegangen:

Herkunft.		Mit Ladung. Schiffe.	Ton.	In Ballast. Schiffe.	Ton.
Großbritannien	Segelschiffe	41	16,265	—	—
	Dampfschiffe	666	720,593	13	3,713
Britische Kolonien	Segelschiffe	3	339	—	—
	Dampfschiffe	2	2,558	2	1,636
Oesterreichische Gebiete	Segelschiffe	30	4,905	1	865
	Dampfschiffe	5	4,405	1	162
Belgien	Segelschiffe	—	—	—	—
	Dampfschiffe	15	14,103	—	—
China via Suezkanal	Segelschiffe	—	—	—	—
	Dampfschiffe	28	38,734	—	—
Frankreich	Segelschiffe	8	2,203	12	3,078
	Dampfschiffe	25	13,373	24	23,185
Algerien	Segelschiffe	31	2,371	1	353
	Dampfschiffe	1	1,822	—	—
Griechenland	Segelschiffe	95	8,418	1	92
	Dampfschiffe	15	12,372	1	794
Niederlande	Segelschiffe	3	383	—	—
	Dampfschiffe	1	695	—	—
Italien	Segelschiffe	1,183	42,226	15	5,505
	Dampfschiffe	106	40,923	19	11,722
Ostindien via Suezkanal	Segelschiffe	—	—	—	—
	Dampfschiffe	252	349,593	1	2,242
Persischer Meerbusen	Segelschiffe	—	—	—	—
	Dampfschiffe	9	7,366	—	—
Rußland	Segelschiffe	186	62,592	—	—
	Dampfschiffe	413	350,730	—	—

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1876 II. S. 199.

Herkunft.		Mit Ladung. Schiffe.	Ton.	In Ballast. Schiffe	Ton.
Spanien	Segelschiffe	2	593	4	1,423
	Dampfschiffe	1	1,900	5	3,577
Türkei	Segelschiffe	183	41,175	2	774
	Dampfschiffe	605	483,676	—	—
Berberei	Segelschiffe	278	21,982	6	892
	Dampfschiffe	95	24,224	—	—
Egypten	Segelschiffe	11	3,440	—	—
	Dampfschiffe	231	260,917	4	3,371
Marokko	Segelschiffe	1	79	—	—
Ver. Staaten von Amerika	Segelschiffe	6	1,558	—	—
Zusammen Segel- und Dampfschiffe		4,531	2,536,513	112	63,384

Ausgegangen:

Bestimmung.		Mit Ladung. Schiffe.	Ton.	In Ballast. Schiffe.	Ton.
Großbritannien	Segelschiffe	125	48,477	—	—
	Dampfschiffe	927	953,122	5	6,356
Britische Kolonien	Segelschiffe	2	350	1	421
	Dampfschiffe	92	69,678	1	150
Oesterreichische Gebiete	Segelschiffe	8	1,048	8	1,011
	Dampfschiffe	1	1,209	—	—
Belgien	Segelschiffe	4	1,448	—	—
	Dampfschiffe	173	167,239	—	—
Brasilien	Segelschiffe	1	182	—	—
	Dampfschiffe	—	—	—	—
China via Suezkanal	Segelschiffe	—	—	—	—
	Dampfschiffe	21	28,137	2	160
Frankreich	Segelschiffe	144	45,065	2	369
	Dampfschiffe	153	126,198	—	—
Algerien	Segelschiffe	24	2,335	4	204
	Dampfschiffe	18	14,165	1	748
Deutschland	Segelschiffe	2	443	—	—
	Dampfschiffe	46	37,747	—	—
Griechenland	Segelschiffe	78	6,160	18	1,883
	Dampfschiffe	77	74,435	2	735
Holland	Segelschiffe	5	1,441	—	—
	Dampfschiffe	114	86,243	1	228
Italienische Staaten	Segelschiffe	472	20,861	676	21,337
	Dampfschiffe	114	45,219	4	2,118
Indien via Suezkanal	Dampfschiffe	183	256,759	10	3,907
Norwegen	Segelschiffe	1	236	—	—
	Dampfschiffe	9	7,920	—	—
Portugal	Segelschiffe	2	349	—	—
	Dampfschiffe	5	5,142	—	—
Persischer Meerbusen	Dampfschiffe	3	2,295	—	—
Rußland	Segelschiffe	7	1,835	16	3,868
	Dampfschiffe	68	59,365	8	5,898
Spanien	Segelschiffe	2	556	—	—
	Dampfschiffe	41	53,004	2	1,969
Türkei	Segelschiffe	72	10,241	84	17,068
	Dampfschiffe	159	130,442	25	20,236
Berberei	Segelschiffe	139	11,409	189	22,884
	Dampfschiffe	91	20,788	2	2,211
Egypten	Segelschiffe	17	4,425	2	434
	Dampfschiffe	171	186,681	5	3,973
Marokko	Dampfschiffe	2	1,960	—	—
Ver. Staaten von Amerika	Segelschiffe	2	523	1	865
	Dampfschiffe	1	1,338	—	—
Zusammen Segel- und Dampfschiffe		3,576	2,486,470	1,069	119,033

Zahl und Tonnengehalt der in den Malteser Häfen ein- und ausgegangenen Schiffe nach deren Nationalität.

Nationalität.		Eingegangen. Schiffe.	Ton.	Ausgegangen. Schiffe.	Ton.
Britische	Segelschiffe	40	10,674	40	11,375
	Dampfschiffe	2,184	2,163,246	2,184	2,163,271
Malteser	Segelschiffe	253	34,420	252	34,566
	Dampfschiffe	51	10,999	50	10,693
Oesterreichische	Segelschiffe	91	24,693	96	25,387
	Dampfschiffe	9	5,674	8	5,562
Belgische	Dampfschiffe	34	38,243	34	38,243
Dänische	Segelschiffe	—	—	1	106
	Dampfschiffe	20	18,843	20	18,843
Französische	Segelschiffe	4	345	3	283
	Dampfschiffe	48	25,204	48	25,204
Griechische	Segelschiffe	290	59,527	300	62,435
	Dampfschiffe	8	5,079	8	5,079
Niederländische	Segelschiffe	6	860	6	860
	Dampfschiffe	12	11,897	12	11,897
Italienische	Segelschiffe	1,144	65,848	1,138	67,226
	Dampfschiffe	90	27,757	90	27,757
Deutsche	Segelschiffe	2	807	2	807
	Dampfschiffe	17	14,522	17	14,522
Russische	Segelschiffe	14	2,705	14	2,705
	Dampfschiffe	6	7,608	6	7,608
Spanische	Dampfschiffe	13	18,704	13	18,704
Schwedische	Segelschiffe	1	374	1	374
	Dampfschiffe	4	2,605	4	2,605
Norwegische	Segelschiffe	3	765	3	765
	Dampfschiffe	24	23,716	24	23,716
Türkische	Segelschiffe	133	11,580	138	12,397
	Dampfschiffe	19	4,142	18	3,924
Tuneser	Segelschiffe	98	5,358	90	5,019
Jerusalemitaner	Segelschiffe	18	1,918	19	1,961
Egyptische	Dampfschiffe	1	147	1	147
Samische	Segelschiffe	1	124	1	124
Walachische	Segelschiffe	1	175	—	—
der Vereinigten Staaten von Amerika	Segelschiffe	4	1,338	4	1,338
Zusammen Segel- und Dampfschiffe		4,643	2,599,897	4,645	2,605,503

gegen im Vorjahre eingegangene 4381 Schiffe von zusammen 2,414,680 Tonnen und 4386 ausgegangene Schiffe von zusammen 2,417,771 Tonnen.

Von Deutschen Kriegsschiffen sind 12 Eingänge und 11 Ausgänge in La Valletta zu verzeichnen, auf 9 verschiedene Fahrzeuge treffend.

Von nichtdeutschen Schiffen gingen aus La Valletta nach Deutschen Häfen 46 von zusammen 36,472 Tonnen, darunter 43 Britische, 1 Niederländisches, 1 Dänisches, 1 Norwegisches.

Deutsches

Preu

Waaren-Ein- und Ausgang zur See und

(Nach der amtlichen

Ueberſicht des Waaren-

Benennung der Gegenstände.	Maßstab.	Von							
		Bremen.	Hamburg.	anderen Deutschen Häfen.	Rußland.	Dänemark.	Schweden.	Norwegen.	England.
Abfälle und altes Tauwerk	Ctr.	—	4,014	2,669	12,236	839	—	—	10,720
Guano	»	—	57,566	—	—	3	—	78	1,521
Lumpen	»	—	5	49,431	7	9,238	1,612	376	139
Baumwolle und Baumwollwaaren:									
Baumwolle, rohe	»	—	—	250	—	—	—	—	30,521
Baumwollgarn	»	—	—	17	—	—	—	—	56,453
Baumwollwaaren	»	—	—	218	4	9	4	—	2,093
Blei, rohes, und Bleiglätte	»	—	—	753	49	—	30	—	981
Bleiwaaren	»	10	—	3,187	—	1	—	—	21
Bürstenbinderwaaren	»	—	—	16	—	—	—	—	2
Droguerie-, Apotheker- und Farbwaaren:									
Aetznatron	»	—	—	—	—	—	109	—	16,667
Doppeltkohlensaures Natron	»	—	—	3	—	—	—	—	3,501
Alaun	»	—	—	—	—	507	—	—	4,331
Chlorkalk	»	—	—	9	—	—	—	—	58,252
Soda	»	—	—	125	12	3	234	—	254,247
Ammoniak	»	—	—	1,693	5,157	—	—	—	5,027
Bleiweiß	»	—	—	204	—	—	—	—	—
Farbhölzer in Blöcken	»	—	4,392	2,812	—	—	39	—	3,899
Farb- und Gerbmaterialien	»	27	87	2,821	—	31	—	—	1,200
Knochenkohle und Knochenmehl	»	—	—	39,289	34,309	288	3,837	—	202
Kreide, gemahlene	»	—	—	82	—	3	4,927	—	152
Natron, schwefelsaures (Glaubersalz)	»	—	—	2,980	—	1,779	—	—	—
Kupfervitriol	»	—	—	3	—	—	3,071	—	5
Pottasche	»	—	—	—	25,303	—	—	—	22
Salpeter	»	—	5,077	20	—	—	—	—	—
Schwefel	»	—	—	—	—	3,610	—	—	—
Zündwaaren	»	—	—	1	—	142	3,584	—	—
andere Droguerie- und Farbwaaren	»	74	—	4,619	9,197	273	225	—	18,328
Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaaren:									
Roh- und Brucheisen	»	—	—	223	1,530	3,300	5,943	—	1,079,487
geschmiedetes Eisen und Stahl	»	—	—	2,494	5	257	50,336	209	11,040
Eisenbahnschienen	»	—	—	740	15	—	—	—	—
Draht	»	—	—	168	—	—	—	—	525
Anker- und Schiffsketten	»	—	—	25	5	—	—	—	5,565
Blech und Platten	»	—	—	31	—	—	926	—	16,931
Weißblech	»	—	—	9	—	—	—	—	1,862
Eisen- und Stahlwaaren, grobe und ganz grobe	»	—	—	2,888	36	73	648	7	20,114
grobe schmiedeeiserne Röhren	»	—	—	125	1	10	—	—	17,501
Eisenwaaren, feine	»	—	—	10	1	—	—	—	206
Luppeneisen, noch Schlacken enthaltend	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Radkranzeisen zu Eisenbahnwagen	»	—	—	—	—	—	612	—	98
Erden, Erze und edle Metalle:									
Eisenerz, Eisen- und Stahlstein	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Blei- und Kupfererz	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Zinkerz	»	—	—	—	—	—	983	—	—
Braunstein	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Kreide, rohe	»	—	—	368	—	22,200	—	—	11,786

[1] Wegen des Vorjahres siehe Hand. Arch. 1876 I. S. 422.

Reich.

ßen.

Seeschiffsverkehr in Stettin im Jahre 1876.[1])

Aufstellung.)

Eingangs zur See.

Von									Summe		1876	
Belgien.	den Niederlanden.	Frankreich.	Spanien.	Portugal.	Italien.	der Türkei.	Nordamerika.	Westindien.	1876.	1875.	mehr.	weniger.
—	1,293	44	—	—	—	—	—	—	31,815	23,616	8,199	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	59,168	39,474	19,694	—
—	—	2,423	—	—	—	—	—	—	63,231	52,872	10,359	—
—	261	596	—	—	—	—	—	—	31,628	35,308	—	3,680
—	—	—	—	—	—	—	—	—	56,470	42,376	14,094	—
—	75	—	—	—	—	—	—	—	2,403	2,427	—	24
102	64	—	—	—	—	—	—	—	1,979	12,191	—	10,212
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,219	970	2,249	—
—	2	2	—	—	—	—	1	—	21	42	—	21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	16,776	15,477	1,299	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,504	3,766	—	262
—	697	—	—	—	—	—	—	—	5,535	3,079	2,456	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	58,261	59,642	—	1,381
—	—	—	—	—	—	—	—	—	254,621	282,856	—	28,235
—	—	—	—	—	—	—	—	—	11,877	17,171	—	5,294
904	394	—	—	—	—	—	—	—	1,502	1,010	492	—
600	—	15,353	—	—	—	—	—	—	27,095	23,159	3,936	—
9	1,195	461	—	—	—	—	405	—	6,236	5,285	951	—
—	114	—	—	—	—	—	—	—	78,039	44,199	33,840	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,164	5,658	—	494
—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,759	1,739	3,020	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,079	4,334	—	1,255
221	676	—	—	—	—	—	—	—	26,222	21,215	5,007	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,097	5,159	—	62
2,598	—	—	1,524	—	68,744	—	—	—	76,476	46,971	29,505	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,727	2,427	1,300	—
703	1,681	331	—	—	—	—	—	—	35,431	35,908	—	477
9,807	—	—	—	—	—	—	—	—	1,100,290	1,399,602	—	299,312
11,128	14,159	—	—	—	—	—	—	—	89,628	135,677	—	46,049
20,329	—	—	—	—	—	—	—	—	21,084	75,203	—	54,119
—	181	—	—	—	—	—	—	—	874	1,127	—	253
—	202	—	37	—	—	—	2	—	5,836	5,431	405	—
2,953	1,326	—	—	—	—	—	—	—	22,167	31,973	—	9,806
—	27	—	—	—	—	—	—	—	1,898	3,116	—	1,218
1,881	2,294	2	—	—	—	—	26	—	27,969	51,447	—	23,478
—	—	—	—	—	—	—	—	—	17,637	23,969	—	6,332
1	11	—	—	—	—	—	—	—	229	299	—	70
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	50
1,211	—	—	—	—	—	—	—	—	1,921	4,022	—	2,101
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	122,571	—	122,571
—	—	—	6,441	—	—	—	—	—	6,441	2,006	4,435	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	983	10,977	—	9,994
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	734	—	734
—	—	—	—	—	—	—	—	—	34,354	20,994	13,360	—

Benennung der Gegenstände.	Maßstab.	Von							
		Bremen.	Hamburg.	anderen Deutschen Häfen.	Rußland.	Dänemark.	Schweden.	Norwegen.	England.
Erden ꝛc. (Fortsetzung.)									
Cement	Ctr.	—	—	199	22	2	—	—	2,875
Kryolith	»	—	—	—	—	10,552	—	129	—
Schwerspath	»	—	—	—	—	—	—	—	30,864
Kaolin (Porzellanerde)	»	—	—	—	—	9,576	18	—	120,861
Schwefelkies	»	—	—	—	—	426	18,246	24,003	—
andere Erden und Erze	»	15	18	594	809	28,486	18,799	60,313	36,977
Flachs und andere vegetabilische Spinnstoffe:									
Flachs	»	—	—	1,227	7,088	—	—	—	1,270
Hanf	»	—	—	33,729	10,235	—	—	—	335
Heede und Werg	»	—	—	2,541	5,088	12	—	—	76
Jute und andere Spinnstoffe	»	—	—	239	—	—	—	—	3,587
Getreide und andere Erzeugnisse des Landbaues:									
Weizen	»	—	—	19,188	100,262	9	4,875	—	1,726
Roggen	»	—	—	459,388	4,030,079	2,630	6,735	75	—
Gerste	»	—	—	10,219	905	5,178	2,207	—	5
Hafer	»	—	—	80,807	646,577	28,488	218,006	—	201
Heu und Stroh	»	—	—	1	—	—	—	—	—
Seegras	»	—	—	—	—	215	—	—	—
Hülsenfrüchte	»	—	—	22,129	461	831	493	—	—
Anis, Fenchel, Kümmel	»	—	—	4,295	3,299	—	50	—	92
Senf, roher	»	—	—	3,912	380	20	—	—	—
Raps und Rübsaat	»	—	—	48,606	189	—	—	—	166
Leinsaat	»	—	—	24,659	116,451	—	—	—	97
Klee- und Grassaat	»	—	—	3,880	—	2,051	—	—	15,541
Kartoffeln und frisches Obst	»	—	—	115	32	—	—	—	—
andere Sämereien	»	9	—	3,422	4,513	1,445	1	—	769
Glas und Glaswaaren:									
Hohl-, Tafel- und Spiegelglas	»	—	—	1,711	105	33	—	—	21
Glaswaaren	»	—	—	29	33	13	1	—	359
Haare und Haarwaaren:									
rohe Haare und Federn	»	—	—	1,826	949	70	—	18	50
Oeltücher und grobe Filze	»	—	—	—	279	—	—	—	166
Häute und Felle:									
rohe Häute und Felle	»	—	—	6,857	753	1,347	186	1	98
Felle zur Pelzwerkbereitung	»	—	—	—	1,044	4	1	—	—
Holz und Holzwaaren:									
Brennholz, Holzkohle, Holzborke	»	—	—	1,463	324	—	28	—	51
Bau- und Nutzholz in Blöcken	Tonnen à 20 Ctr.	—	—	275	—	—	—	—	—
Bohlen, Bretter	»	—	—	7,903	60	—	184	—	—
Hölzer, außereuropäische	Ctr.	26	—	197	—	—	—	—	17,929
Knochen, Hörner und sonstige Schnitzstoffe	»	12	—	2,267	1,553	1,094	—	—	306
Böttcher- ꝛc. Waaren, grobe, rohe	»	—	—	8,986	53	574	15,270	28	552
Korkplatten und Stöpsel	»	—	—	18	1,034	28	69	—	144
Holz in geschnitzten Fournieren	»	—	—	9	—	—	—	—	—
andere Holzwaaren und Möbel	»	—	—	248	267	40	78	—	49
Hopfen	»	—	—	44	51	5	—	—	7
Instrumente, Maschinen, Fahrzeuge:									
Instrumente aller Art	»	—	—	65	12	7	—	—	7
Lokomotiven	»	—	—	—	—	—	—	—	490
Dampfkessel	»	—	—	355	—	—	—	—	158
Maschinen aller Art	»	—	—	5,395	200	21	37	—	41,348
Fahrzeuge	Stück	—	—	3	3	—	—	3	3
Kratzenbeschläge	Ctr.	—	—	—	—	—	—	—	—
Kautschuck, roher	»	—	—	—	—	—	—	—	3
Kautschuckwaaren	»	—	—	16	1,142	—	—	—	62
Kleider und Leibwäsche	»	—	—	10	—	—	—	1	—
Kupfer und andere unedle Metalle:									
Roh- und Bruchkupfer	»	—	—	89	718	—	4,198	—	10,603
Kupfer- und andere Scheidemünzen	»	—	—	3	—	—	—	—	—

Von									Summe		1876	
Belgien.	den Niederlanden.	Frankreich.	Spanien.	Portugal.	Italien.	der Türkei.	Nordamerika.	Westindien.	1876.	1875.	mehr.	weniger.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,098	15,927	—	12,829
—	—	210	—	—	—	—	—	—	10,891	6,139	4,752	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	30,864	35,157	—	4,293
—	4,480	—	—	—	—	—	3,556	—	138,491	93,813	44,678	—
—	—	—	65,816	—	—	—	—	—	108,491	77,927	30,564	—
201	21,642	1,756	—	—	—	—	—	—	169,610	134,836	34,774	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	9,585	25,330	—	15,745
218	—	—	—	—	—	—	—	—	44,517	43,193	1,324	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7,717	10,462	—	2,745
72	—	—	—	—	—	—	—	—	3,898	3,303	595	—
—	—	51	—	—	—	—	—	—	126,111	24,516	101,595	—
—	160	11,271	—	—	—	—	16,000	—	4,526,338	1,714,674	2,811,664	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	18,514	16,700	1,814	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	974,079	263,744	710,335	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	911	—	910
—	—	—	—	—	—	—	—	—	215	398	—	183
—	—	40	—	—	—	—	—	—	23,954	21,014	2,940	—
—	153	—	—	—	—	—	—	—	7,889	6,091	1,798	—
—	650	—	—	—	—	—	—	—	4,962	2,811	2,151	—
2	—	—	—	—	—	—	—	—	48,963	33,472	15,491	—
3,800	—	152	—	—	—	—	—	—	145,159	111,263	33,896	—
—	44	19	—	—	—	—	—	—	21,535	12,412	9,123	—
—	—	10	—	—	—	—	—	—	157	248	—	91
2	1,541	—	—	—	—	—	—	—	11,702	6,533	5,169	—
3,743	221	—	—	—	—	—	—	—	5,834	6,059	—	225
33	10	5	—	—	—	—	—	—	483	798	—	315
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,913	2,606	307	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	445	224	221	—
206	56	4	—	—	—	—	—	—	9,508	7,121	2,387	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,049	676	373	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,866	1,289	577	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	275	3,537	—	3,282
—	—	—	—	—	—	—	—	—	8,147	5,589	2,558	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	18,152	28,260	—	10,108
—	297	—	—	—	—	—	—	—	5,529	18,187	—	12,658
225	205	24	—	—	—	—	3	—	25,920	28,929	—	3,009
—	—	45	9	—	—	—	—	—	1,347	896	451	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	78	—	69
—	—	3	—	—	—	—	14	—	699	1,626	—	927
—	—	—	—	—	—	—	—	—	107	—	107	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	91	123	—	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	490	—	490	—
52	—	—	—	—	—	—	—	—	565	144	421	—
41	40	4	—	—	—	—	234	—	47,320	56,400	—	9,080
3	—	—	—	—	—	—	—	—	15	13	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	23	—	20
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,220	614	606	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	20	—	9
—	71	—	—	—	—	—	—	—	15,679	25,548	—	9,869
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—

Benennung der Gegenstände.	Maßstab.	Von							
		Bremen.	Hamburg.	anderen Deutschen Häfen.	Rußland.	Dänemark.	Schweden.	Norwegen.	England.
Kupfer ꝛc. (Fortsetzung.)									
andere unedle Metalle	Ctr.	—	—	28	—	34	11	—	108
Kupfer in Blechen und Stangen	»	—	—	594	—	1	—	—	485
Kupferschmiede- und Gelbgießerwaaren	»	—	—	144	3	107	1	—	886
Queckſilber	»	—	—	1	—	—	—	—	3
Kurzwaaren	»	—	—	2	6	—	—	—	1
Leder und Lederwaaren:									
Leder aller Art	»	—	—	378	1,236	14	—	—	250
Lederwaaren	»	—	—	—	155	6	—	—	111
Leinen und Leinenwaaren:									
Leinengarn und Zwirn	»	—	—	589	24	—	—	—	11,592
Seilerwaaren und grobe Fußdecken	»	—	—	903	1,234	—	—	3	333
Packleinwand und Segeltuch	»	53	—	853	47	3	—	3	19,974
Leinwand, Zwillich, Drillich	»	—	—	1,024	—	4	—	—	794
Lichte	»	—	—	49	29	—	—	—	—
Literarische und Kunstgegenstände	»	—	—	215	685	211	9	—	15
Material-, Spezerei- und Konditorwaaren und andere Konsumtibilien:									
Bier	»	—	—	1,285	11	26	—	—	4,724
Branntwein, Spiritus ꝛc.	»	676	29	7,498	1,839	197	92	1	3,541
Essig	»	—	—	1	—	—	—	—	—
Wein in Fässern	»	218	475	2,667	16	942	—	—	935
Wein in Flaschen	»	27	32	1,679	38	21	5	—	21
Butter	»	38	—	6,263	5,160	61	1	1	—
Fleisch, zubereitetes	»	—	—	1,010	54	96	6	1	3,888
Fische, getrocknete, und Sardellen	»	—	—	81	8	1,472	318	1,431	1
Fleisch, frisches	»	—	—	—	2	48	—	—	—
Südfrüchte:									
frische Apfelsinen	»	—	—	391	1	20	—	—	451
Mandeln	»	—	—	428	—	195	—	—	1,287
Korinthen und Rosinen	»	—	—	1,680	1	—	—	—	1,871
alle übrigen	»	17	—	55	—	—	—	—	104
Gewürze:									
Pfeffer	»	25	—	58	—	—	—	—	5,313
Piment	»	—	—	205	—	—	—	—	1,764
Zimmt	»	8	—	550	—	—	—	—	162
alle übrigen Gewürze	»	4	—	369	—	—	—	—	165
Hering, gesalzener	Tonnen	—	—	13,373	—	30,769	1,274	112,414	158,732
	Ctr.	—	—	—	—	37	3	7	—
Honig	»	151	47	422	—	—	—	—	47
Kaffee, roher	»	—	—	1,459	3	527	—	—	19,570
Kaffeesurrogate	»	—	—	73	—	—	—	—	—
Kakao in Bohnen und Kakaoschalen	»	—	—	257	—	—	—	—	130
Kaviar	»	—	—	—	3	—	—	—	—
Käse	»	—	—	400	1	30	—	—	33
Konfitüren	»	—	—	71	—	25	—	—	109
Konsumtibilien, eingemachte, eingesalzene ꝛc.	»	—	—	92	2	46	8	13	62
Cichorie	»	—	—	172	1	—	—	—	—
Backobst, Nüsse ꝛc.	»	2	—	4,859	49	17	85	3	1,037
Kraftmehl	»	293	—	178	—	—	—	—	306
Mehl aus Getreide	»	—	—	28,888	1,342	—	—	—	—
andere Mühlenfabrikate, Sago	»	4	—	4,513	1,579	777	1	—	172
Austern, Hummern	»	—	—	—	—	8	1	—	3
Reis, geschälter	»	35,061	5,438	34,713	—	9,587	—	—	21,075
Salz	»	—	—	41	19	—	—	—	2
Syrup und Melasse	»	68	110	1,369	—	5,850	622	209	12,060
Tabaksblätter, unbearbeitete	»	—	—	688	2,225	—	—	—	—
Tabak, fabrizirter, und Cigarren	»	—	—	1,209	11	123	—	—	1
Thee	»	—	—	75	2	16	—	—	58
Zucker	»	—	—	481	2	2	—	—	3
Oele und Fettwaaren:									
Baumöl	»	—	—	199	—	30	—	—	765
Leinöl	»	—	—	1,152	—	—	—	—	78,586

Von									Summe		1876	
Belgien.	den Niederlanden.	Frankreich.	Spanien.	Portugal.	Italien.	der Türkei.	Nordamerika.	Westindien.	1876.	1875.	mehr.	weniger.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	181	684	—	503
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,080	953	127	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	1,142	1,955	—	813
—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	7	—	3
—	—	—	—	—	—	—	2	—	11	4	7	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,878	1,631	247	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	272	409	—	137
—	—	—	—	—	—	—	—	—	12,205	15,924	—	3,719
282	—	—	—	—	—	—	—	—	2,755	2,208	547	—
—	37	—	—	—	—	—	—	—	20,970	21,145	—	175
6	—	—	—	—	—	—	—	—	1,828	2,061	—	233
—	680	—	—	—	—	—	—	—	758	486	272	—
—	32	—	—	—	—	—	—	—	1,167	1,191	—	24
—	—	—	—	—	—	—	—	—	6,046	4,994	1,052	—
8	9,931	4,862	—	—	—	—	—	—	28,674	33,840	—	5,166
—	—	89	—	—	—	—	—	—	90	161	—	71
11	5,293	75,854	6,056	—	7	—	6	2	92,482	143,770	—	51,288
16	232	3,155	1	—	2	—	—	—	5,229	4,794	435	—
—	1	2	—	—	—	—	—	—	11,527	13,198	—	1,671
43	—	—	24	—	—	—	4,134	—	9,256	9,455	—	199
—	6,429	10	—	—	—	—	—	—	9,780	11,027	—	1,247
—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	12	38	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	863	2,312	—	1,449
—	1,266	67	—	—	—	—	—	—	3,243	2,631	612	—
—	9,518	1	—	—	—	6,372	—	—	19,443	14,270	5,173	—
—	35	—	—	—	2	—	—	—	213	1,154	—	941
—	16	—	—	—	—	—	—	—	5,412	6,760	—	1,348
—	93	—	—	—	—	—	—	—	2,062	2,727	—	665
—	99	—	—	—	—	—	—	—	819	852	—	33
—	46	—	—	—	—	—	—	—	584	845	—	261
—	773	—	—	—	—	—	—	—	317,335	328,898	—	11,563
—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	4	43	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	667	813	—	146
15,768	22,193	4	1	—	—	—	5	3	59,533	74,090	—	14,557
—	—	—	—	—	—	—	—	—	73	93	—	20
—	—	—	—	—	—	—	—	—	387	342	45	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—
—	2,762	3	—	—	—	—	—	—	3,229	2,647	582	—
—	6	29	—	—	—	—	—	—	240	170	70	—
—	15	1,587	—	—	—	—	3	—	1,828	2,894	—	1,066
—	—	—	—	—	—	—	—	—	173	2,967	—	2,794
—	2	4,811	—	—	—	—	—	—	10,865	4,334	6,531	—
1,853	—	—	—	—	—	—	2,466	—	5,096	5,725	—	629
—	1	—	—	—	—	—	1	—	30,232	8,576	21,656	—
—	4	26	—	—	—	—	—	—	7,076	3,124	3,952	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	5	7	—
8,547	331	—	—	—	—	—	255	—	115,007	108,091	6,916	—
—	—	2,758	3,930	6,384	—	—	—	—	13,134	21,857	—	8,723
—	1,934	—	—	—	—	—	—	—	22,222	18,274	3,948	—
91	—	—	—	—	—	—	—	—	3,004	1,476	1,528	—
12	54	1	—	—	—	—	—	1	1,412	1,451	—	39
—	3	—	—	—	—	—	—	—	154	230	—	76
—	13	—	2	—	—	—	3	3	509	503	6	—
12	1,451	8	—	—	27,027	—	—	—	29,492	42,015	—	12,523
958	7,527	—	—	—	—	—	—	—	88,223	65,807	22,416	—

Benennung der Gegenstände.	Maßstab.	Von							
		Bremen.	Hamburg.	anderen Deutschen Häfen.	Rußland.	Dänemark.	Schweden.	Norwegen.	England.
Oele ꝛc. (Fortsetzung.)									
Palmöl	Ctr.	1,396	—	23,851	—	6,481	—	—	32,306
Kokosnußöl	»	—	122	10	—	309	—	—	11,015
anderes Oel	»	—	—	6,167	16,470	73	—	—	6,590
Fischthran	»	—	—	2,144	—	21,460	—	11,987	742
Talg	»	—	—	835	40,638	2,062	—	—	2,365
Schmalz ꝛc.	»	1,642	2,063	7,027	100	—	—	—	2,352
Paraffin, Stearin ꝛc.	»	—	—	253	227	24	—	—	319
Papier und Pappwaaren	»	—	—	12,841	11	43	156	—	430
Pelzwerk	»	—	—	—	3	1	—	—	—
Schießpulver	»	—	—	—	—	—	—	—	1
Seide und Seidenwaaren	»	—	—	—	15	—	—	—	1
Seife und Parfümerien	»	—	—	143	45	—	—	—	46
Steine und Steinwaaren:									
Mühlensteine	»	—	—	30	—	14	—	—	640
Schiefer und Schiefertafeln	»	—	—	—	—	12	532	—	218,300
Steine, andere, rohe und behauene	»	—	—	22	5	4,200	6,709	11,361	10,696
Steinwaaren	»	—	—	—	10	9	826	—	—
Steinkohle	»	—	—	1,100	—	1,372	—	—	1,955,768
Kokes	»	—	—	—	—	—	—	—	154,649
Braunkohle und Torf	»	—	—	—	3	3,900	—	—	—
Stroh-, Rohr- und Bastwaaren	»	—	1	270	3,495	531	113	8	22
Theer, Pech ꝛc.:									
Theer und Pech	»	—	—	3,070	190	8,995	4,595	—	14,182
Asphalt	»	400	—	178	16	—	—	—	3,097
Dachfilz und Dachpappen	»	—	—	817	—	—	—	—	635
Terpentin- und andere Harze	»	1,397	6	134	—	2,769	39	—	17
Petroleum	»	9,834	—	3	—	—	—	—	34
andere Mineralöle, Theeröle	»	37	—	351	3	1	—	—	3,393
Harz- und Terpentinöle	»	—	180	2,665	93	242	144	—	1,288
Thiere und thierische Produkte:									
Thiere und thierische Produkte	»	—	—	6	951	318	190	1	3
Blasen und Därme	»	—	—	68	846	111	—	—	138
Wachs	»	—	—	20	—	—	—	—	38
Thonwaaren:									
Mauer- und Dachziegel, Thonröhren ꝛc.	»	—	—	248	—	1,120	2,286	—	116,523
Porzellan und andere Thonwaaren	»	—	—	79	7	193	18	1	188
Vieh:									
Pferde	Stück	—	—	—	2	—	—	—	—
Stiere und Ochsen	»	—	—	—	—	—	—	—	2
Kühe und Jungvieh	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweine und Spanferkel	»	—	—	—	51	—	2	5	84
Schafe und Ziegen	»	—	—	6	1	1	—	—	162
Wachstuch	Ctr.	—	—	1	3	—	—	—	48
Wolle und wollne Waaren:									
Wolle, rohe und gefärbte, Shuddywolle	»	—	—	4,910	172	23	—	—	7,248
Wollgarn	»	—	—	42	—	—	—	—	7,027
wollne Waaren	»	—	—	81	—	8	—	—	13,169
Zink und Zinkwaaren	»	142	—	1,450	252	738	402	—	—
Zinn und Zinnwaaren	»	—	—	14	—	33	—	—	3,759
Artikel, welche unter keiner der vorstehenden Nummern begriffen sind, sowie gar nicht oder unbestimmt deklarirte.	»	—	—	630	1,237	460	65	—	2,060

(Schluß

Von									Summe		1876	
Belgien.	den Niederlanden.	Frankreich.	Spanien.	Portugal.	Italien.	der Türkei.	Nordamerika.	Westindien.	1876.	1875.	mehr.	weniger.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	64,034	60,129	3,905	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	11,456	17,017	—	5,561
583	726	175	—	—	—	—	—	—	30,784	27,583	3,201	—
—	—	37	—	—	—	—	—	—	36,370	40,715	—	4,345
5,697	—	—	—	—	—	—	4,892	—	56,489	27,268	29,221	—
10,213	629	—	—	—	—	—	69,822	—	93,848	36,826	57,022	—
—	47	—	—	—	—	—	—	—	870	786	84	—
18	112	290	—	—	—	—	—	—	13,901	12,967	934	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	—
—	—	—	—	—	—	—	10	—	11	6	5	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	83	—	67
—	38	—	—	—	—	—	—	—	272	142	130	—
—	704	2,820	—	—	—	—	—	—	4,208	23,027	—	18,819
—	—	31,980	—	—	—	—	8,252	—	259,076	253,096	5,980	—
—	1,672	18,110	—	—	—	—	—	—	52,772	85,264	—	32,489
3	—	—	—	—	—	2	—	—	850	53	797	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,958,240	1,730,460	227,780	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	154,649	111,447	43,202	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,903	—	3,903	—
9	—	64	1	2	—	—	2	—	4,518	3,067	1,451	—
—	13,944	—	—	—	—	—	—	—	44,976	35,443	9,533	—
—	38	—	—	—	—	—	—	29,593	33,322	41,108	—	7,786
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,452	1,233	219	—
2,019	6,033	4,789	—	—	—	—	113,330	5,268	135,801	79,967	55,834	—
2,846	—	—	—	—	—	—	608,380	—	621,097	711,754	—	80,657
280	209	—	—	—	—	—	137	—	4,411	18,308	—	13,897
259	145	1,364	—	—	—	—	—	—	6,380	2,332	4,048	—
2	—	—	—	—	—	—	—	—	1,471	865	606	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,163	1,683	—	520
—	21	—	—	—	—	—	—	—	79	83	—	4
—	—	—	—	—	—	—	1	—	120,177	99,334	20,843	—
—	39	1	—	—	—	—	—	—	527	625	—	98
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	8	—	6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	13	—	11
—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	24	—	24
1	—	2	—	—	—	—	—	—	154	127	27	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	170	316	—	146
—	—	—	—	—	—	—	—	—	53	121	—	68
—	—	—	—	—	—	—	—	—	12,353	12,212	141	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7,069	10,653	—	3,584
—	9	—	—	—	—	—	—	—	13,267	14,639	—	1,372
—	5,793	—	—	—	—	—	—	—	2,984	2,702	282	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	9,599	12,061	—	2,462
—	1	31	—	—	—	—	—	—	4,484	6,889	—	2,405

folgt.)

Rußland.

Handels- und Schifffahrtsbericht aus Windau für 1876.[1])

Die wichtigsten Einfuhrartikel waren:

			Werth: Mark
aus Deutschland:			
1 Dampfbagger			180,000
Weizen	1,566	Hekt.	35,000
Glauberſalz	151,450	Kilogr.	20,000
Wein in Fäſſern und Flaſchen	8,750	„	20,000
Petroleum	44,710	„	19,800
Draht zur Nähnadelfabrikation	5,100	„	8,700
Zucker	10,675	„	7,000
Kaffee	3,675	„	8,675
Maſchinen und Maſchinentheile	5,670	„	5,860
Rüböl und Baumöl	5,100	„	5,460
Werkzeuge	1,090	„	4,728
Ziegelſteine	94,500	Stück	3,900
Mühl- und Glasofenſteine für			3,750
aus England:			
Salz	444,350	Kilogr.	24,000
Steinkohle	441,600	„	11,000
kalzinirte Soda	20,900	„	6,000
Schieneneiſen aus einem geſtrandeten Engliſchen Dampfer	144,300	„	22,000
aus Norwegen:			
geſalzener Hering	2,212	Tonnen	73,000
aus den Niederlanden:			
Zucker	14,100	Kilogr.	10,000
Wein in Fäſſern und Flaſchen	2,850	„	7,200
aus Dänemark:			
geſalzener Hering	300	Tonnen	14,400
aus Belgien:			
Ziegelſteine und Dachpfannen	138,925	Stück	7,800
Wein	658	Flaſchen	3,600

Der Geſammtwerth der Einfuhr betrug 590,265 Mark und zwar:

aus Deutſchland	391,257	„
„ England	65,307	„
„ Schweden und Norwegen	78,114	„
„ den Niederlanden	27,108	„
„ Dänemark	14,523	„
„ Belgien	13,956	„
	590,265	Mark.

Ausgeführt wurden:

nach Deutſchland:			
Säeleinſaat	7,546	Tonnen,	
Schlagleinſaat	2,836	Hekt.,	
Roggen	1,892	„	
Matten	900	Stück,	
Bretter	376,792	„	
Cementtonnenſtäbe	79,430	Rumpf,	
Schwellen	70	Stück,	
Balken	52	Stück,	
Knochen	499	Pud,	
Theer und Pech	149	Tonnen,	
		Werth	822,273 Mk.;
den Niederlanden:			
Gerſte	94,994	Hekt.,	
Roggen	24,888	„	
Weizen	1,426	„	
Schlagleinſaat	2,910	„	
Säeleinſaat	110	Tonnen,	
Erbſen	16	Hekt.,	
Matten	3,580	Stück,	
Bretter	150,922	„	
Schwellen	10,219	„	
Balken	6,251	„	
Stangen	463	„	
Spieren	14	„	
		Werth	1,889,295 „
nach England:			
Schlagleinſaat	5,320	Hekt.,	
Hafer	1,210	„	
Erbſen	190	„	
Matten	220	Stück,	
Schwellen	175,439	„	
Bretter	20,498	„	
Balken	4,340	„	
Splittholz	141	Faden,	
		Werth	582,672 „
nach Belgien:			
Schwellen	53,699	Stück,	Werth 86,820 „
nach Schweden und Norwegen:			
Roggen	2,700	Hekt.,	
Theer	97	Tonnen,	
Espenholz	50,297	Kubikfuß,	
		Werth	50,472 „
nach Dänemark:			
Roggen	2,030	Hekt.,	Werth 26,400 „
		Geſammtwerth der Ausfuhr	3,457,932 Mk.

Die aus nichtruſſiſchen Häfen hier eingekommenen und wieder ausgegangenen Schiffe vertheilen ſich nach den Flaggen wie folgt:

78	Deutſche	Schiffe, enthaltend	4,918	Kommerzlaſten,
64	Ruſſiſche	„ „	4,738	„
36	Britiſche	„ „	4,942	„
41	Däniſche	„ „	2,576	„
33	Niederländiſche	„ „	2,342	„
14	Norwegiſche	„ „	974	„
9	Schwediſche	„ „	573	„
1	Belgiſches	„ „	83	„
1	Franzöſiſches	„ „	8	„
zuſ. 277	Schiffe mit		21,154	Ruſſ. Kommerzlaſten.

Aus Ruſſiſchen Häfen trafen ein 75 Schiffe und 324 Küſtenfahrzeuge. Von den überhaupt angekommenen 80 Deutſchen Schiffen kamen 68 in Ballaſt ein und ging 1 leer und 1 in Ballaſt aus. 1 Deutſches Schiff ſuchte Windau als Nothhafen auf; 1 ſolches ſtrandete unweit des hieſigen Hafens. 2 Deutſche Schiffe waren am Jahresſchluſſe noch anweſend und ſegelten im Januar 1877 aus. Nichtdeutſche Schiffe kamen aus Deutſchen Häfen 79, davon 56 in Ballaſt, 9 theilweiſe in Ballaſt

[1]) Wegen des Vorjahres ſ. Hand. Arch. 1876 I. S. 570.

und 5 leer; 1 derselben suchte Windau als Nothhafen auf, 1 anderes strandete in der Nähe. Nichtdeutsche Schiffe gingen nach Deutschen Häfen 35 (34 Russische und 1 Dänisches), sämmtlich mit Ladung.

Türkei.

Handel und Schifffahrt von Smyrna im Jahre 1876.[1])

Der Werth des Gesammt-Exports von Smyrna, in Franken berechnet, betrug:

im Jahre	1874	98,498,440 Franken,
„ „	1875	97,401,580 „
„ „	1876	115,739,790 „

Er ist daher gegen die Vorjahre um ca. 16 pCt. gestiegen.

Der Import dagegen ist im Jahre 1876 noch bedeutend unter die schon niedrige Zahl des Vorjahres gesunken.

Der Import betrug	1874	112,263,280 Franken,
	1875	87,085,100 „
	1876 nur	71,498,360 „

Die ungewisse, gedrückte politische Lage, die leidenden Finanzen, die über die Bewohner hereingebrochene Armuth sind der natürliche und einzige Grund des steten Herabsinkens der Einfuhr. Erst wenn vollkommene Ruhe und Sicherheit in dem ersteren Verhältniß eingetreten und eine längere Zeit der Erholung darauf gefolgt ist, wird eine Besserung der finanziellen Lage der hiesigen Provinz und erst mit ihr wieder, dann aber mit Zuversicht, die Vermehrung der Einfuhr aus Europa erwartet werden können.

Der Export hat, wie oben gezeigt, stetig zugenommen.

Die Quellen des Reichthums auf dem üppigen Boden versiegen in diesem Lande nicht.

Der sich fortschreitend vermehrende Bedarf der nordischen Länder wird hier stets ohne Mühe Deckung finden.

Die Ziffern, welche für die einzelnen Länder rücksichtlich deren Betheiligung an der Ein- und Ausfuhr betheiligt ausgeworfen sind, unterliegen, wie schon in den früheren Handelsberichten erwähnt ist, sehr ernsten Zweifeln. Ein sehr großer Theil von Waaren geht von hier nach London, in geringerem Umfange auch nach Triest und Marseille, und findet erst von dort Eingang in Deutschland. In den Tabellen ist dagegen nur die offiziell bekannt gewordene Zahl der wirklich von hier nach Deutschland und von dort hierher expedirten Waaren angegeben.

Der Schiffsverkehr ist keinen erheblichen Veränderungen unterworfen gewesen. Von Deutschen Schiffen haben 2 den Hafen besucht; sie kamen mit Steinkohle von Newport und gingen beladen wieder aus. Die Segelschifffahrt, welche hier im Ganzen doch nicht so unbedeutend ist — etwa 400 Schiffe des Jahres — bleibt ganz in den Händen anderer Nationen. Zu einem Dampfschifffahrtsverkehr zwischen Deutschland und Smyrna ist es noch nicht gekommen. Leider sind die Zeiten jetzt nicht dazu angethan, einen Versuch oder mehr Eifer anzurathen. Wenn aber die Zeit der Noth hier überwunden sein wird, hoffen wir, auch unsere Deutschen Rheder sich mehr an den, wie man hört, gut rentirenden Frachtgeschäften betheiligen zu sehen.

Die folgenden Aufstellungen sind wiederum den Romanoschen Tabellen entnommen.

---

[1]) Wegen des Vorjahres s. H. A. 1876 II. S. 35.

Einfuhr in 1876.

Waaren.		Ueberhaupt. Menge.	Ueberhaupt. Werth. Franken.	Aus Deutschland. Menge.	Aus Deutschland. Werth. Franken.
Stahl	Kolli	1,547	92,820	8	480
Spiritus	Fässer	1,824	502,660	111	23,860
Zündhölzer	Kolli	2,704	351,520	—	—
Alaun	„	402	27,740	—	—
Stärke	„	1,737	76,260	—	—
Waffen	„	152	130,600	4	3,200
Baryt	„	970	24,250	—	—
Weizen	Kilogr.	103,492	517,460	—	—
Butter	Fässer	1,772	1,118,210	—	—
Bier	„	3,135	127,130	—	—
Mützen	Kolli	522	475,400	—	—
Lichte	„	1,271	127,170	—	—
Bauholz	Tonnen	7,168	1,792,000	—	—
Farbholz	„	31	3,360	—	—
Backsteine und Ziegel	Stück	531,750	58,490	—	—
Kaffee	Säcke	28,616	4,006,800	—	—
Canevas	Ballen	3,793	1,651,170	—	—
Pappe	„	721	122,220	—	—
Kaviar	Fässer	1,085	1,344,600	—	—
Getreide, außer Weizen	Säcke	9,753	68,270	—	—
Shawls	Kolli	148	592,000	—	—
Steinkohle	Tonnen	31,496	1,574,800	—	—
Cement	Fässer	437	26,220	—	—
Nägel	Kolli	4,878	265,380	—	—
Cochenille	„	137	95,900	—	—
Tauwerk	„	1,417	151,330	—	—
Baumwollwaaren	„	3,162	3,694,800	25	25,000
Baumwollgarn	„	6,517	8,297,600	81	81,000
Farben	„	1,477	103,390	—	—
Leder	„	2,189	1,051,900	2	1,800
Kupfer	„	823	567,870	—	—
Tuche	Ballen	1,822	2,968,650	17	51,000
Droguen	Kolli	2,593	874,030	66	21,780
Zinn	„	545	403,300	—	—
Mehl	Säcke	29,472	1,182,430	—	—
Eisen	Tonnen	4,050	2,430,000	—	—
Eisenwaaren	Kolli	3,193	2,297,570	51	25,500
Golddraht	„	12	42,000	—	—
Käse	„	6,979	632,540	—	—
Getrocknete Früchte	„	6,751	270,040	—	—
Genever	Krüge	5,050	69,650	—	—
Alcanna (Henna)	Säcke	1,480	59,200	—	—
Uhrwaaren	Kolli	22	55,600	—	—
Leinöl	Fässer	324	97,200	—	—
Olivenöl	Kolli	742	213,920	—	—
Indigo	„	280	700,000	—	—
Wollwaaren	„	1,083	1,902,900	62	115,400
Wollgarn	„	761	1,141,500	—	—
Liköre	„	1,981	138,560	11	660
Marmor u. andere Steine	Stück	66,995	61,240	—	—
Manufakte	Kolli	8,587	12,488,400	248	248,000
Verschied. Waaren	„	2,043	1,004,850	18	3,600
Möbel	„	410	49,200	—	—
Papier	„	6,078	1,510,840	9	1,440
Gegerbte Häute	„	5,257	2,062,460	7	9,100
Petroleum	„	147,221	1,766,650	—	—
Dielen	Stück	368,880	395,840	—	—
Blei und Schrot	Kolli	903	247,020	—	—
Kartoffeln	„	4,947	199,610	—	—
Gesalzene Fische	„	7,035	515,800	—	—

Waaren.		Ueberhaupt. Menge.	Ueberhaupt. Werth. Franken.	Aus Deutschland. Menge.	Aus Deutschland. Werth. Franken.
Pfeffer	Kolli	942	65,940	—	—
Pottasche	„	739	199,530	—	—
Quincaillerien	„	2,561	2,275,650	1,105	939,250
Rum	Fässer	5,702	479,100	—	—
Reis	Kolli	53,002	2,233,710	—	—
Seife	„	3,208	329,360	—	—
Seidenwaaren	„	569	1,562,400	1	4,000
Soda	Fässer	3,759	826,980	—	—
Schwefel	Kolli	11,290	505,550	—	—
Zucker	„	18,014	2,450,870	—	—
Tabak u. Tumbéki	„	16,908	10,775,840	—	—
Gewebe, verschied.	„	1,816	2,721,000	—	—
Irdenwaaren	„	1,284	319,340	—	—
Weißblech	„	3,337	150,160	—	—
Teppiche	Ballen	375	163,000	—	—
Fensterglas	Kolli	8,121	327,550	—	—
Glaswaaren	„	2,083	1,042,850	—	—
Weine	„	288	27,000	54	5,940
Zink	„	328	222,210	—	—
Zusammen		—	71,498,360	—	1,561,010

Bemerkungen. Die Werthe sind nach den Durchschnittspreisen des Jahres berechnet. Die Waaren Deutschen Ursprungs sind über Triest, Konstantinopel und die Niederlande eingeführt worden. Unter den Tuchen sind 1108 Ballen Abba Türkischen Ursprungs mitbegriffen. Die Rubrik „Verschiedene Waaren“ begreift Wichse, Hüte, Schuhwerk, Bürsten, Tinte, Handschuhe, fertige Kleider, Bücher, Spielzeug, Apothekerwaaren, Modewaaren, Parfümerien u. s. w. Unter den Möbeln ist ein Piano mitbegriffen. Der Werth der Dielen und mehrerer anderer Artikel ist nach den Preisen an den Herkunftsplätzen berechnet.

Ausfuhr in 1876.

Waaren.		Ueberhaupt. Menge.	Ueberhaupt. Werth. Franken.	Nach Deutschland. Menge.	Nach Deutschland. Werth. Franken.
Alizari	Ballen	2,596	129,800	—	—
Kanariensamen	Säcke	1,126	22,520	—	—
Bekmes	Fässer	750	30,000	—	—
Weizen	Kilogr.	4,166	20,830	—	—
Anderes Getreide	Säcke	344,487	4,131,940	55	660
Hanf	Ballen	1,891	378,200	—	—
Lumpen	„	6,775	354,280	—	—
Chromat	Tonnen	2,114	274,820	—	—
Wachs	Kolli	1,479	532,340	37	13,320
Kokons	„	784	344,960	—	—
Baumwollwaaren	„	2,059	1,441,500	—	—
Baumwolle	Ballen	75,073	16,393,780	—	—
Schmirgel	Tonnen	4,055	405,500	20	2,000
Schwämme	Kolli	13,119	5,110,830	68	17,000
Feigen	Kantár	241,958	6,976,250	4,158	124,740
Käse	Kolli	1,783	159,870	—	—
Getrocknete Früchte	„	15,155	303,100	42	840
Galläpfel	„	1,956	293,970	57	9,120
Gummi	„	1,343	545,300	5	2,500
Mastix	„	65	71,100	1	900
Gelbbeeren	„	4,021	563,420	—	—
Baumwollsamen	Tonnen	7,888	718,700	—	—
Mohnsamen	Tonnen	2,011	844,620	198	83,160
Ind. Oelsämereien	Kolli	3,257	65,140	—	—
Halva (Konfekt)	„	1,634	97,200	—	—
Olivenöl	Fässer	282	73,680	—	—
Wolle	Ballen	3,213	994,060	4	1,200
Verschied. Waaren	Kolli	68,462	6,956,970	10	500
Opium	Kisten	2,063	11,027,800	27	97,200
Knochen	Tonnen	1,242	223,560	—	—
Ochsenhäute	Ballen	13,161	13,089,760	—	—
Lamm- und Ziegenfelle	„	90	27,350	10	3,100
Hasenfelle	„	139	118,020	—	—
Weiße Steine (Kreide?)	Kantár	11,810	59,050	11,400	57,000
Gesalzene Fische	Kolli	398	27,860	—	—
Eichelmehl	„	554	5,540	—	—
Süßholz	„	23,232	521,920	1	30
Lakritzen	„	8,230	592,460	46	3,220
Rosinen, schwarze	Kantár	144,118	1,441,180	520	5,200
„ rothe	„	207,116	7,248,060	55,224	1,932,840
„ Sultanin-	„	124,901	5,620,540	7,318	329,310
Blutegel	Kisten	47	4,230	—	—
Scammonium	„	127	168,910	—	—
Sesam	Säcke	60,963	2,133,700	346	12,110
Somak	„	1,026	30,780	—	—
Tabak u. Tumbéki	Kolli	4,895	3,804,170	87	26,970
Teppiche	Ballen	1,997	2,402,570	30	33,000
Teftik (Ziegen- od. Kameelhaar)	„	446	146,850	—	—
Valonea	Kantár	885,605	18,556,180	1,230	27,060
Weine	Fässer	3,639	254,600	26	1,690
Zusammen		—	115,739,770	—	2,784,670

Bemerkungen. Das Eichelmehl ist die Frucht des Eichbaums; die Form ist rund, die Größe die eines kleinen Apfels, die Farbe dunkelroth; es ist sehr leicht und enthält harzige Bestandtheile; die Pulverisirung hat den Zweck, das Volumen zu vermindern. Die Smyrnischen Gerber bedienen sich dieses Artikels als Surrogats der Valonea; sein Preis ist 10 bis 12 Franken der Kantár. Das in Rede stehende Produkt ist indeß zu wenig wichtig, als daß es einen stehenden Artikel der Ausfuhr bilden könnte. Ein Theil der Rosinen ist unmittelbar von Vurla nach Europa ausgeführt worden. In dem Quantum der im Jahre 1876 ausgeführten Feigen und Rosinen waren 114,121 Kantár der 1875er Ernte, und es gingen hiervon nach Deutschland 520 Kantár schwarze, 15,731 Kantár rothe und 144 Kantár Sultanin-Rosinen.

Schiffsbewegung in 1876.

Angekommen:

Segelschiffe.

Nationalität.	Beladen. Anzahl.	Beladen. Tonnen.	In Ballast. Anzahl.	In Ballast. Tonnen.
Deutsche	2	480	—	—
Amerikanische	9	4,017	1	327
Britische	62	11,596	27	4,837
Oesterreichisch-Ungarische	15	5,421	4	971
Dänische	—	—	1	124
Französische	1	142	—	—
Griechische	87	9,997	14	2,762
Niederländische	6	1,156	3	478
Italienische	14	4,739	10	3,472
Russische	5	472	2	234
Schwedische und Norwegische	8	1,628	1	194
Türkische	248	22,989	48	4,718
Zusammen	457	62,637	111	18,117

Dampfschiffe.

Nationalität.	Beladen. Anzahl.	Beladen. Tonnen.	In Ballast. Anzahl.	In Ballast. Tonnen.
Britische	164	160,081	33	23,518
Oesterreichisch-Ungarische	166	174,806	—	—
Egyptische	72	58,830	—	—
Spanische	—	—	3	1,269
Französische	107	133,868	—	—
Niederländische	1	1,266	7	8,136
Italienische	68	63,231	—	—
Russische	63	61,261	1	454
Schwedische und Norwegische	—	—	—	—
Türkische	52	20,800	1	—
Zusammen	693	674,143	45	34,137

Abgegangen:

Segelschiffe.

Nationalität.	Beladen. Anzahl.	Beladen. Tonnen.	In Ballast. Anzahl.	In Ballast. Tonnen.
Deutsche	2	480	—	—
Amerikanische	10	4,344	—	—
Britische	79	14,126	5	1,088
Oesterreichisch-Ungarische	13	4,417	6	2,004
Dänische	1	124	—	—
Französische	2	271	—	—
Griechische	27	4,392	67	7,257
Niederländische	6	960	3	674
Italienische	21	7,489	4	1,460
Russische	—	—	7	706
Schwedische und Norwegische	3	543	6	1,279
Türkische	42	4,473	222	21,050
Zusammen	206	41,619	320	35,518

Dampfschiffe.

Britische	191	179,150	2	1,633
Oesterreichisch-Ungarische	167	175,103	—	—
Egyptische	72	58,830	—	—
Spanische	3	1,269	—	—
Französische	106	133,811	3	165
Niederländische	8	9,402	—	—
Italienische	68	63,231	—	—
Russische	64	61,715	—	—
Schwedische und Norwegische	—	—	—	—
Türkische	52	20,800	—	—
Zusammen	731	703,311	5	1,798

Bemerkungen. Unter den Britischen Segelschiffen sind 6 Maltesische mitbegriffen, unter den Türkischen 2 Samische und 8 Walachische. Unter den Britischen Dampfschiffen ist eins von 293 Tonnen mitbegriffen, welches die Küstenfahrt zwischen Smyrna und Adalia betreibt, verschiedene Häfen anläuft und vierzehntäglich geht. Außer den oben aufgezählten Schiffen liefen im Jahre 1876 im Hafen von Smyrna 2456 kleine Türkische und Griechische Fahrzeuge von weniger als 30 Tonnen Gehalt ein, welche die Küstenfahrt zwischen den Häfen Kleinasiens, des Archipels und Griechenlands betreiben. Der Küstenfahrt im Golf von Smyrna liegen auch kleine Französische und Griechische Dampfschiffe ob.

Griechenland.

Handels- und Schifffahrtsbericht aus Syra für 1875.

Einfuhr im Hafen von Syra im Jahre 1875.

Waaren.	Werth. Neue Drachmen (Franken).
Feuerwaffen	14,340
Silberwaaren	6,555
Stahl	11,853
Stahlwaaren	6,340
Getränke: Wein	13,538
» andere	53,638
Butter und Talg	97,696
Holz	563,229
Rindvieh	312,327
Baumwolle	29,682
Farben (Indigo 2c.)	621,708
Steinkohle	542,638
Hanf und Flachs	12,461
Haar	1,737
Tauwerk	199,965
Kupfer	18,472
Kupferwaaren	36,647
Wachs und Kerzen	88,984
Kaffee	179,027
Sämereien	2,881,095
Zinn	5,375
Gewürze	39,487
Eisen	221,366
Eisenwaaren	369,536
Garn, baumwollenes	329,224
» leinenes	9,263
» wollenes	11,780
» seidenes	1,068
Mehl und Gebäck	628,716
Steingut	93,881
Käse	40,016
Getreide	1,869
Oel	66,385
Petroleum	76,549
Instrumente	6,569
Messing	40,477
Hülsenfrüchte	233,510
Gedruckte Bücher	17,951
Honig	36,080
Möbel	92,257
Maschinen	102,742
Uhren	8,080
Marmor and andere Steine	7,744
Droguen	363,528
Goldwaaren	37,717
Knochen	48,321
Strohwaaren	67,089
Häute, unverarbeitete	7,183,052
» verarbeitete	106,322
Parfümerien	19,394
Porzellan	16,320
Schießpulver	3,944

Waaren.	Werth. Neue Drachmen (Franken).
Papier und Spielkarten	167,032
Getrocknete Fische und Kaviar	71,491
Blei	11,972
Bleiwaaren	28,223
Eisenwaaren	273,336
Band, baumwollenes	15,542
„ leinenes	3,844
„ wollenes	108,449
„ seidenes	34,543
Reis	133,788
Zucker	166,820
Seide	682
Schwefel und Zündhölzer	71,222
Seife	17,216
Thee	1,200
Gewebe von Baumwolle	3,492,786
„ „ Flachs	267,484
„ „ Wolle	3,157,021
„ „ Seide	1,018,892
Tabak	69,951
Glaswaaren	98,348
Zink	15,032
Zinkwaaren	3,018
Verschiedenes	467,540
Zusammen	25,672,976

Davon kamen aus England für 11,038,060, aus Oesterreich für 2,250,950, aus Belgien für 16,647, aus Egypten für 916,511, aus den Vereinigten Staaten von Amerika (Petroleum) für 32,547, aus Frankreich für 4,969,206, aus den Niederlanden für 60,951, aus Italien für 438,789, aus Rumänien für 93,646, aus Rußland für 1,585,167, aus der Türkei für 4,270,502 Drachmen, aus Deutschland nichts.

Ausfuhr aus dem Hafen von Syra im Jahre 1875.

Waaren.	Werth. Neue Drachmen (Franken).
Butter und Talg	950
Getränke: Wein	843
„ andere	950
Holz	10,785
Wachs	1,760
Kupfer	560
Schwämme	200,703
Schmirgel	530,800
Baumwollgarn	14,384
Mehl und Gebäck	11,009
Steingut	2,120
Käse	92,495
Oel	32,030
Wolle	30,070
Bücher	1,500
Hülsenfrüchte	87,903
Honig	53,095
Oliven	2,150
Mühlsteine	600
Häute, unverarbeitete	11,700
„ verarbeitete	5,688,264
Sesam	3,220
Seife	4,623
Seide und Kokons	25,950
Tabak	618,771
Gewebe, seidene	1,240
„ wollene	1,720
Glaswaaren	849
Knoppern	118,068
Verschiedenes	151,964
Zusammen	7,701,076

Davon gingen nach England für 505,254, nach Oesterreich für 200,258, nach Egypten für 25,876, nach Frankreich für 474,495, nach den Niederlanden (Schmirgel) für 86,400, nach Rumänien für 3,111,926, nach Rußland für 19,184, nach der Türkei für 3,277,683 Drachmen.

Schifffahrt im Hafen von Syra während des Jahres 1875.

Eingang.

Nationalität der Schiffe.	Anzahl	Tonnengeh.
Britische	87	99,734
Oesterreichische	445	313,605
Egyptische	77	71,194
Französische	110	132,699
Griechische	4,514	225,982
Niederländische	10	10,636
Italienische	14	4,526
Rumänische	4	731
Russische	21	4,132
Türkische	740	17,955
Zusammen	6,182	881,194
Davon kamen aus:		
England	97	102,726
Oesterreich	25	4,424
Belgien	2	213
Egypten	29	12,474
Spanien	1	284
Frankreich	93	81,518
Italien	59	20,338
Rumänien	1	157
Rußland	5	1,833
der Türkei	1,541	338,304
Griechischen Häfen	4,329	318,923
	6,182	881,194

Ausgang.

Nationalität der Schiffe.	Anzahl.	Tonnengeh.
Britische	89	101,475
Oesterreichische	445	316,275
Egyptische	80	90,007
Französische	56	66,600
Griechische	4,715	239,181
Niederländische	10	10,634
Italienische	15	4,613
Rumänische	6	1,092
Russische	20	3,897
Türkische	753	18,534
Zusammen	6,189	852,308

Davon gingen nach:	Anzahl.	Tonnengeh.
England	59	9,722
Oesterreich	17	2,867
Belgien	3	889
Egypten	27	10,276
Spanien	1	182
Frankreich	133	89,312
Italien	18	3,249
den Niederlanden	3	1,132
Rumänien	26	4,507
Rußland	58	15,778
der Türkei	1,508	397,784
Griechischen Häfen	4,336	316,610
	6,189	852,308

Außerdem gingen 39 Kriegsschiffe ein und aus, und zwar 12 Oesterreichische, 6 Türkische, 5 Britische, 5 Französische, 4 Deutsche, 4 Italienische, 1 Russisches, 1 Schwedisches und 1 Dänisches.

Mittheilungen.

Berlin, 1. Mai. Der heutige Deutsche Reichs-Anzeiger enthält folgende Mittheilung: Zufolge hier eingegangener amtlicher Meldung hat die Türkische Regierung die Durchfahrt durch die Dardanellen und den Bosporus bei Nachtzeit für alle Schiffe verboten. Die Leuchtfeuer in beiden Meerengen sind ausgelöscht worden, mit Ausnahme eines Feuers am Eingang des Bosporus und der beiden Feuer von Sed-ul-Bahr und Kum-Kale am Eingang der Dardanellen.

Jassy, März. Bericht über das Ernteergebniß in der oberen Moldau im Jahre 1876 und den Getreideexport nach Deutschland.[1]) Das Jahr 1876 war in vieler Beziehung ein ungünstiges. Die Bodenproduktion hatte im ganzen Lande in Folge ungünstiger Witterung einen starken Abfall zu erleiden. Der Mangel einer guten Ernte hat die trostlosen Geldzustände noch schlimmer gemacht.

Die Weizenernte war im Allgemeinen, sowohl quantitativ, wie qualitativ, äußerst ungünstig. In manchen Gegenden wurde nicht einmal die Aussaat wiedergewonnen, in manchen anderen kaum das Doppelte derselben; in keinem einzigen Distrikt aber, ja auf fast keinem Landgut, wurde das Dreifache der Aussaat erreicht.

Der sonst kornreiche Distrikt Bottoschani muß seinen Mundbedarf aus anderen Distrikten importiren, ebenso Jassy und Dorohoi.

Dennoch hat die obere Moldau, gezwungen durch die drückenden Verhältnisse, in den letzten Monaten des vorigen Jahres etwas Weizen nach Preußen und Süddeutschland exportirt, welcher Export auf 100 Waggonladungen im Preise von ca. 1400 bis 1500 Mark pro Ladung (10,000 Kilogr.) ab Aufgabestation veranschlagt werden kann. Nach Oesterreich, und zwar für die Czernowitzer Dampfmühlen, wurde das Doppelte ausgeführt.

Ist aber die Quantität der Weizenernte in der Moldau eine geringe gewesen, so ist die Qualität eine entschieden schlechte zu nennen. Der beste Ghirka- und Herbstweizen wiegt effektiv keine 84 Pfd. pro Scheffel (72 bis 73 Kilogr.), hat größtentheils Besatz, besonders Rade, ist mager und glanzlos. Die geringeren Sorten sind verkommen, eingeschrumpft, mehlarm und wiegen 80 bis 77 Pfd. pro Scheffel. Die Preise in landesüblicher Münze sind 5½, 5, 4½ bis 4 Dukaten (1 Dukaten = 11 Franken 75 Cent.) pro Moldauische Kila von 22 Demerli, welche Kila je nach Qualität 680 bis 700, auch wohl nur 650 Deutsche Pfund Weizen ausgiebt, ab Bahnstationen.

Roggen wird in der Moldau nur wenig gebaut, weil in diesem Artikel kein Mundbedarf im Lande und nur selten ein Export vorkommt. Es wird daher Roggen nur für den Bedarf der Spiritusbrennereien, zur Beimengung zu Mais und Gerstenmalz, kultivirt. Aber auch bei ihm war eine Mißernte zu verzeichnen, so daß im Verhältniß zur Produktion die Ausfuhr nach Norddeutschland, Böhmen und Galizien, die auf 300 Waggons nach Breslau, Dresden und Leipzig, auf 100 nach Prag und auf 200 nach Galizien geschätzt werden kann, eine gewisse Bedeutung erlangt hat. Die Brennereibesitzer, welche in Folge der Geldkrisis außer Stande waren, sich Vorräthe anzukaufen, können jetzt ihren Bedarf unmöglich decken, da fast der ganze vorhanden gewesene Roggen exportirt worden ist. Die Qualität des Roggens war ziemlich gut; es gab 80pfündige Waare und noch schwerere. Der Preis war ca. 1000 bis 1100 Mk. pro Waggon ab Aufgabestation.

Gerste, welche hier zu Brennereizwecken und für den Pferdefutterbedarf sehr stark angebaut wird, hatte ein günstiges Ergebniß. Die Ernte in dieser Fruchtgattung war, was das Quantum anbelangt, beinahe 50 pCt. über mittelmäßig. Die Qualitäten sind jedoch ordinär, die Körner mager, lang und gelblich und kaum zu Brennereizwecken zu verwenden. Dennoch wurden große Quantitäten nach Hamburg und Stettin verkauft, wo sie als Futtergerste zu Markt kommen, so daß nach Deckung des lokalen Bedarfs nur noch wenig Waare zur Ausfuhr gelangen kann. Der Preis stellte sich auf 600 bis 700 Mk. pro Waggon ab Aufgabestationen, und es sind bis jetzt 550 bis 600 Waggons nach Deutschland exportirt worden.

Hafer dient hier als Futter für Luxuspferde und wird daher äußerst wenig gebaut. Dennoch fand hier im Herbst 1876 in diesem Artikel ein beträchtlicher Export statt, weil das wenige Angebaute eine überaus reiche Ernte ergab. Da Hamburg alles Vorhandene kaufte, so verblieb sehr wenig Hafer im Lande, und zwar nur derjenige, welcher nicht gedroschen werden konnte. Die Haferausfuhr kann auf 150 bis 200 Waggons geschätzt werden; der Preis schwankte zwischen 900 und 1000 Mark pro Waggon. Die Qualität des Hafers war eine vorzügliche; sie ergab beinahe das Effektivgewicht von 50 Pfd. pro Scheffel, was bei hiesiger Produktion äußerst selten vorkommt.

Mais, das Hauptprodukt des Landes, die fast ausschließliche Nahrung der Volksmassen, ist seit vielen Jahren in Qualität und Quantität nicht so gut gerathen wie in 1876. In manchen Distrikten erreichte die Ausbeute den doppelten Ertrag einer Mittelernte, und selbst in den am ungünstigsten bedachten Gegenden überstieg das Ergebniß noch immer dasjenige der Mitteljahre. Deshalb und in Folge der großen Geldklemme sind die Preise äußerst niedrig, so daß mit Ungarn erfolgreich konkurrirt werden kann. Trotz der großen Entfernungen, der hohen Frachtsätze, die den Einkaufspreis oft übersteigen, und obwohl Mais erst im März trocknet und im feuchten Zustande geschlagen während des Transports verdirbt und lagernd vollends verfault, sind bereits im Jahre 1876 ca. 2000 bis 2500 Waggons nach Stettin, Hamburg, Berlin, Breslau und nach Schlesisch-Märkischen und Norddeutschen Zwischenstationen ausgeführt worden, Vieles auch nach Sachsen. Die Qualitäten sind, wie gesagt, vorzüglich, die Körner gesund, schwer, unverdorben, glasig und ohne schwarzen Keim. Der Preis stellte sich ab Aufgabestationen auf 550 bis 600 Mk. pro Ladung. Obgleich aber die Vorräthe groß und die Geldverhältnisse sehr schwieriger Natur sind, da die Pächter sich nicht einmal in der Lage befinden, ihre Zinsraten für das verflossene Jahr zu bezahlen, macht sich in Mais eine steigende Tendenz bemerkbar, weil außer der starken Nachfrage aus Deutschland auch Galizien einkauft und England große Aufträge ertheilt hat.

[1]) Vergl. den Bericht aus Galatz H. A. 1877 I. S. 75.

Raps wurde im vorigen Jahre in großer Menge gebaut, mißrieth aber in Folge der Maifröste derart, daß fast nirgends zur Ernte geschritten wurde. Schon im Mai, nachdem der Frühreif die prächtig gediehenen Pflanzen total vernichtet hatte, haben viele Landwirthe ihre Rapsfelder umgepflügt und für den Herbstbau vorbereitet.

Die ganze Rapsernte in der oberen Moldau kann kaum auf 150 Waggonladungen geschätzt werden, die alle nach Norddeutschland exportirt wurden. Der Preis machte große Sprünge von 1500 bis 2400 Mark.

Andere Oelsaaten werden hierlandes wenig angebaut; die Geringfügigkeit des Erträgnisses entzieht sich der Aufmerksamkeit.

Von Hülsenfrüchten wurden etwa 50 bis 60 Waggonladungen Bohnen und Erbsen nach Hamburg, weit mehr aber über Galatz nach Frankreich ausgeführt. Auch von ihnen wird wenig gebaut, und diese Artikel fallen dem Kleinhandel anheim.

Kartoffeln werden nur für den Lokalverbrauch gebaut; die Maifröste schadeten auch ihnen und das Erträgniß war ein mittelmäßiges, woneben die Qualität viel zu wünschen übrig ließ.

Die Weinernte ist im vorigen Jahre in der oberen Moldau gänzlich mißrathen. Die meisten Gegenden lieferten nicht die geringste Menge, die begünstigtsten hatten nicht einmal durch die Ernte die Ausgaben des Klaubens gedeckt. In Folge des schlechten Erträgnisses, sowie der Furcht, daß die Rebstöcke durch die Maifröste auf einige Jahre unproduktiv gemacht sein werden, und der überaus hohen, auf der Weinkultur lastenden Steuern sind die Weingärten beinahe werthlos geworden.

Die Obstkultur wird hierlandes ganz vernachlässigt, theils wegen Mangels der nöthigen Kenntnisse, theils weil es sehr schwer ist, sich gute Bäume zu verschaffen.

Zucker- und Wassermelonen lieferten ein besseres Erträgniß, doch ist diese Fruchtgattung mit Ausnahme geringer Mengen, die nach Oesterreich gehen, nur für den lokalen Konsum bestimmt.

Zuckerrüben werden seit zwei Jahren hier zu Lande angebaut. Es handelt sich aber dabei meist um Versuche, deren Erträgnisse für die hier entstandenen zwei Zuckerfabriken bestimmt sind.

Der Tabaksbau, der einst großartige Dimensionen angenommen hatte und gute Erträgnisse lieferte, hat seit der Einführung des Tabaksmonopols fast vollständig aufgehört.

Heu gab es in der Moldau im Jahre 1876 in so großer Menge, daß die Futterpreise auf ein Minimum reduzirt sind. Dieser Artikel wird fast gar nicht exportirt, weil die Transportkosten die Ausfuhr nicht rentabel machen. Auch besitzt man hier zu Lande nicht die nöthigen Maschinen, um das Heu zu komprimiren und es dadurch exportfähig zu machen. Die letzte Heuernte hat einen so großen Ertrag geliefert, daß enorme Vorräthe für viele Jahre angehäuft sind.

Hornvieh ist in Folge der Geldkrisis trotz der großen Heuvorräthe sehr wohlfeil. Das Land blieb im vorigen Jahre mit wenigen Ausnahmen von Viehseuchen gänzlich verschont.

Stechvieh ist ebenfalls wohlfeil; ziemlich große Quantitäten davon werden nach Deutschland exportirt. Oswieczim ist der Verkaufsplatz für diesen Artikel.

Die Getreideausfuhr nach Deutschland könnte noch größere Dimensionen annehmen, wenn zu den Schwierigkeiten des Verkehrs nicht auch der Mangel an Säcken käme. Die Zurücksendung der Säcke läßt oft monatelang auf sich warten, und da die lose Verladung sich als unpraktisch herausgestellt hat, so wäre darauf hinzuwirken, daß die Bahnen Retoursäcke immer als Eilgut zu behandeln hätten, wenngleich der Frachtsatz der des Getreides ist. Die Bahnen würden dadurch den Handel erleichtern und nicht nur im internationalen, sondern auch in ihrem eigenen Interesse handeln.

Frederikshavn, 23. März. Die Ein- und Ausfuhr des vergangenen Jahres[1]) war die nachstehende:

Einfuhr.

			Werth in Mark
Guano	960,000	Pfd.	80,000
Oelkuchen und Kleie	3,400,000	»	238,000
Hering	760	Tonnen	22,000
Steinkohle	42,860	»	128,580
Baumwollgarn	50,000	Pfd.	70,000
Roggen	2,840	Tonnen	45,000
Mais	1,126,860	Pfd.	79,000
Metalle	340,000	»	130,000
Salz	630,000	»	8,200
Holz, eichenes	15,000	Kbkfß.	31,630
» fichtenes	252,000	»	252,340
Dachholz u. dgl.	400,000	Pfd.	19,000

Ausfuhr.

Eier	2,000,000	Stück	80,000
Knochen	50,000	Pfd.	2,200
Speck	230,000	»	125,000
Fleisch	455,400	»	140,000
Korn	11,900	Tonnen	214,000
Pferde	53	Stück	53,000
Rindvieh	4,270	»	900,000
Schweine	2,000	»	100,000
Häute	177,000	Pfd.	10,000
Butter	6,400	Tonnen	1,440,000
Talg	4,332	Pfd.	1,300
Granit	16½	Kbkfad.	3,500
Wolle	6,000	Pfd.	7,000
Austern	80	Tonnen	2,700
Käse	50,000	Pfd.	30,000
Schafe und Lämmer	3,000	Stück	60,000

Die Einfuhr kam, wie gewöhnlich, besonders aus England, Schweden und Norwegen, die Ausfuhr ging hauptsächlich nach England und Norwegen. Aus Deutschland wurden wieder nur einige Ladungen Kartoffeln, Roggen und Kleie eingeführt, dahin ausgeführt Pferde und Schweine per Bahn.

Deutsche Schiffe gingen 9 von zusammen 533,17 Register-Tonnen ein und aus, darunter 1 zur Kompletirung seiner Ladung. Sie kamen sämmtlich beladen an, 6 gingen in Ballast aus.

Frontera de Tabasco, Januar. Im verwichenen Jahre sind im hiesigen Hafen 5 Deutsche Schiffe ein- und ausgegangen, die sämmtlich in Ballast ankamen. In demselben Jahre wurden von hier nach Europa exportirt: 21,700 Tonnen Mahagoniholz, außerdem andere Artikel, meist hiesige Landesprodukte. Vom betreffenden Gesammtquantum sind zwei Drittel in Norwegischen Schiffen, ein Drittel in Schiffen verschiedener anderer Nationen ausgeführt worden, und zwar von Deutschen Schiffen nur 1500 Tonnen. Hieraus erhellt, daß der größte Theil des Exports durch Norwegische Schiffe vermittelt wird. Es ist wünschenswerth, daß mehr Deutsche Schiffe hier ankommen möchten, da der Import Europäischer Waaren bisher nur durch fremde Schiffe besorgt wird. Bei größerer Konkurrenz von Schiffen verschiedener Nationen wäre ein bedeutendes Steigen des Handels zu erwarten.

---

[1]) Wegen des Vorjahres s. H. A. 1876 II. S. 47.

Papeete (Tahiti), Januar. Die hiesige Ausfuhr einheimischer Erzeugnisse im vergangenen Jahre bestand in Folgendem:

Kokosnußöl	27,601	Liter	zu	—	Mark	48	Pf.	=	13,248	Reichsmark 48 Pf.
Kopra	2,874,902	Kilogr.	„	—	„	24	„	=	689,976	„ 48 „
Perlmutterschalen	434,463	„	„	1	„	20	„	=	521,355	„ 60 „
Fungus	111,160	„	„	1	„	—	„	=	111,160	„ — „
Tripang	1,487	„	„	—	„	40	„	=	594	„ 80 „
Baumwolle	410,542½	„	„	2	„	—	„	=	821,085	„ — „
Citronensaft	118,156	Liter	„	—	„	24	„	=	28,357	„ 44 „
Kaffee	9,294	Kilogr.	„	1	„	20	„	=	11,152	„ 80 „
Tutuinüsse	23,771	„	„	—	„	20	„	=	4,754	„ 20 „
Baumwollsamen	957,158	„	„	40	„	für	1000 Kilogr.	=	38,286	„ 32 „
Apfelsinen	5,269,000	Stück	„	26	„	für	das Tausend	=	136,994	„ — „
							Zusammen		2,376,965	Reichsmark 12 Pf.

Direkt nach Hamburg wurden nacherwähnte Produkte verschifft:

Baumwolle	1,094	Ballen,	im Werthe von	448,283	Reichsmark	96 Pf.
Perlmutterschalen	185,213	Kilogr.	„ „ „	265,253	„	60 „
Kopra	1,299,000	„	„ „ „	363,720	„	— „
Baumwollsamen	802,900	„	„ „ „	32,308	„	— „
Guano	817,000	„	„ „ „	22,876	„	— „
			Zusammen	1,132,441	Reichsmark	56 Pf.

Deutsche Schiffe gingen im hiesigen Hafen 7 ein und aus (4 Hamburger, 2 Altonaer, 1 Elsflether). 4 derselben kamen in Ballast ein, 1 theilweise in Ballast; sie nahmen alle hiesige Produkte ein und 6 derselben segelten nach Hamburg, 1 nach Queenstown und Falmouth.

Vera Cruz, Januar. Die vorjährige Schiffsbewegung im hiesigen Hafen war die folgende:

Eingang.

	Dampfschiffe.	Reg.-Tonnen.	Segelschiffe.	Reg.-Tonnen.	Zusammen. Schiffe.	Reg.-Tonnen.
Mexikanische	56	10,147,50	270	19,035,08	326	29,182,58
Deutsche	—	—	7	1,782,33	7	1,782,33
Dänische	—	—	1	277,09	1	277,09
Spanische	2	690	7	1,333	9	2,023
Französische	12	19,987	18	5,153,24	30	25,140,24
Niederländische	—	—	4	759,70	4	759,70
Britische	43	41,611	—	—	43	41,611
Nordamerikanische	36	48,701	14	1,972,22	50	50,673,22
Norwegische	—	—	8	2,743,96	8	2,743,96
Schwedische	—	—	2	630	2	630
Zusammen	149	121,136,50	331	33,686,62	480	154,823,12

Ausgang.

	Dampfschiffe.	Reg.-Tonnen.	Segelschiffe.	Reg.-Tonnen.	Zusammen. Schiffe.	Reg.-Tonnen.
Mexikanische	56	10,356,40	267	18,965,74	323	29,322,14
Deutsche	—	—	5	1,346,47	5	1,346,47
Dänische	—	—	1	277,09	1	277,09
Spanische	2	690	8	2,462,46	10	3,152,46
Französische	12	19,978	17	5,442,93	29	25,420,93
Niederländische	—	—	4	848,77	4	848,77
Britische	40	40,800	—	—	40	40,800
Nordamerikanische	34	46,182	17	2,756,22	51	48,938,22
Norwegische	—	—	5	1,794,01	5	1,794,01
Schwedische	—	—	2	710,44	2	710,44
Zusammen	144	118,006,40	326	34,604,13	470	152,610,53

In Ballast kamen ein von den Mexikanischen Schiffen 1 Dampfer und 11 Segler, von den ausländischen Schiffen 5 Dampfer und 6 Segler. In Ballast gingen aus von den Mexikanischen Schiffen 4 Dampfer und 41 Segler, von den ausländischen Schiffen 6 Dampfer und 49 Segler.

Nach der speziellen Liste der Deutschen Schiffe waren von solchen eingegangen 7 von zusammen 1782,33 Reg.-Tonnen, sämmtlich mit Stückgütern aus Hamburg, darunter 6 Fahrzeuge der Hamburg-Vera Cruz-Packetfahrtgesellschaft zu Hamburg von zusammen 1564,95 Reg.-Tonnen, ausgegangen 6 von zusammen 1509,21 Reg.-Tonnen, sämmtlich in Ballast nach Laguna, darunter 5 Fahrzeuge der genannten Gesellschaft von zusammen 1291,83 Reg.-Tonnen. 1 Deutsches Schiff von 273,12 Reg.-Tonnen, jener Gesellschaft gehörig, war am Jahresschlusse noch im Hafen und segelte im Januar 1877 in Ballast nach Laguna.

San Juan del Norte (Grey Town, Nicaragua), 1. Februar.[1]) Weder Einfuhr, noch Ausfuhr des hiesigen Hafens hat sich im vorigen Jahre erheblich vermehrt, und es ist dies namentlich dem Umstande zuzuschreiben, daß der Hafen von Grey Town sich immer noch in dem traurigen Zustande der Vernachlässigung befindet, was zur Folge hat, daß der Schifffahrt bedeutende Hindernisse bereitet werden.

Handelsbewegung im hiesigen Hafen im Finanzjahre 1876.

Einfuhr.

Aus dem Auslande:		Werth.		
Waaren		167,439 Pesos 48 Centavos		
Geld		37,935 » — »		
			205,374 Pesos	48 Centavos.
Aus dem Innern (nach Privatmittheilung):				
Waaren		317,672 Pesos 32 Centavos		
Geld		45,105 » — »		
			362,777 »	32 »
		Zusammen	568,151 Pesos	80 Centavos.

Ausfuhr.

Aus dem Hafen:				
Wachstuch	750,590 Pfund zu 30 Cent.	237,177 Pesos — Centavos		
Schildpatt	1,479 » » 3 Pesos	4,437 » — »		
Häute	2,413 » » 30 Cent.	723 » 90 »		
Schaffelle	9,445 » » 10 »	944 » 50 »		
Kokosnüsse	178,880 Stück » 2 »	3,577 » 60 »		
Andere Artikel in kleineren Mengen, an Werth		267 » 80 »		
			247,127 »	80 »
Aus dem Innern:				
Wachstuch	497,129 Pfund zu 30 Cent.	149,138 Pesos 70 Centavos		
Häute	49,455 » » 30 »	14,836 » 50 »		
Indigo	54,585 » » 1 Peso	54,585 » — »		
Ungemünztes Gold		176,071 » 50 »		
Legirtes Gold		500 » — »		
Silbermünzen		13,451 » 47 »		
Kaffee	613,178 Pfund zu 18 Cent.	110,372 » 4 »		
Kakao	15,068 » » 40 »	6,027 » 20 »		
Schaffelle	231,130 » » 10 »	23,113 » — »		
Mais	5,889 » » 3 »	176 » 67 »		
			548,272 »	8 »
		Zusammen	795,399 Pesos	88 Centavos.
Mehrbetrag der Ausfuhr gegen die Einfuhr			227,248 »	8 »

Deutsche Schiffe gingen 4 von zusammen 593,86 Tonnen ein und aus. 3 derselben kamen mit Stückgütern aus Colon, 1 in Ballast aus New York; sie gingen in Ballast aus.

Sydney (Neusüdwales), Januar. Im vorigen Jahre sind im hiesigen Hafen 19 Deutsche Schiffe von zusammen 8198 Register-Tonnen eingelaufen. 2 derselben von zusammen 395 Register-Tonnen gingen in Britisches Eigenthum über. Von den übrigen 17 gingen in dem nämlichen Jahre 16 von zusammen 7587 Register-Tonnen wieder aus, davon 6 in Ballast. 1 hatte schwere Haverei erlitten und wartet noch auf Order.

Wick, Januar. Im vorigen Jahre sind im hiesigen Hafen 8 Deutsche Schiffe von zusammen 822,87 Tonnen zu 1000 Kilogramm ein- und ausgegangen. 3 derselben brachten Bauholz aus Christiania, Gothenburg und Frederikstad, 1 Kartoffeln und Bauholz aus Kolberg, 2 Steinkohle aus Sunderland, 2 kamen in Ballast ein; 7 gingen mit Hering aus, 1 in Ballast.

[1]) Wegen des Jahres 1875 s. H. A. 1876 I. S. 616.

Herausgegeben von **Goering**, Geh. Legationsrath, und **Dr. Stüve**, Geh. Ober-Regierungsrath.
Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Erscheint jeden Freitag. Anfragen und Zusendungen an die Redaktion wolle man frankirt oder auf dem Wege des Buchhandels an die Verlagshandlung richten.

Preussisches Handelsarchiv.

Der Jahrgang besteht aus 2 Bänden. Der Preis für jeden Band oder halben Jahrgang beträgt 8 Mark. Alle Post-Anstalten, sowie sämmtliche Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Wochenschrift
für Handel, Gewerbe und Verkehrs-Anstalten.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach amtlichen Quellen herausgegeben.

№ 19. Berlin. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). **11. Mai 1877.**

Inhalt: Gesetzgebung: **Deutsches Reich und Italien:** Verlängerung des Handelsvertrages zwischen beiden Ländern. 441. — **Italien, Belgien, Frankreich und Schweiz:** Verlängerung der Handelsverträge zwischen Italien und den drei letzteren Ländern. 441. — **Marokko:** Verlängerung der Erlaubniß der Ausfuhr von Cerealien. 442. — **Niederlande:** Gesetz vom 6. April 1877, enthaltend nähere Feststellungen in Betreff der Accise und des Einfuhrzolles auf Spirituosen. 442. — Gesetz vom 6. April 1877, betreffend Modifikation des Tarifs der Ein- und Ausfuhrzölle und nähere Bestimmungen über die Erhebung von Sporteln und Emolumenten durch Beamte der Ein- und Ausfuhrzölle und der Accise. 442.

Statistik: **Deutsches Reich:** Preußen: Waaren-Ein- und Ausgang zur See und Seeschiffsverkehr in Stettin im Jahre 1876 (Schluß). 444. — **Frankreich:** Schifffahrts- und Handelsbericht aus Dünkirchen für 1876. 452. — **Großbritannien:** Schifffahrtsbericht aus Quebec für 1875 und 1876. 454. — Handelsbericht aus Moulmein für 1876. 455. — **Rußland:** Schifffahrts- und Handelsbericht aus Odessa für 1876. 456. — **Türkei:** Rumänien: Handelsbericht aus Jassy für 1874 und 1875. 460. — **Vereinigte Staaten von Amerika:** Deutscher Schiffsverkehr und Seeschiffsbewegung überhaupt im Hafen von New-York während der Jahre 1872 bis 1876. 462. — **Venezuela:** Handel und Schifffahrt in Puerto Cabello während des Jahres 1875. 465.

Mittheilungen: Berlin 465. London 466. Hull 466. Swansea 466. Jerusalem 467. Mazatlán 468.

Gesetzgebung.

Deutsches Reich und Italien.

Verlängerung des Handelsvertrages zwischen beiden Ländern.

(Deutscher Reichsanzeiger.)

Bekanntmachung.

Nach einem zwischen den Regierungen Italiens und Deutschlands neuerdings getroffenen Abkommen wird die von Italienischer Seite erklärte Kündigung des Handelsvertrages zwischen dem Zollverein und Italien vom 31. Dezember 1865 und des Schifffahrtsvertrages zwischen dem Norddeutschen Bunde und Italien vom 14. Oktober 1867[1]) erst mit dem 1. Januar 1878 in Wirksamkeit treten. Bis dahin bleiben die erwähnten Verträge in Kraft.

Berlin, den 30. April 1877.

Der Reichskanzler.

[1]) Vergl. H. A. 1876 I. S. 637, 1875 II. S. 78, 1866 I. S. 317, 1868 I. S. 21.

Italien, Belgien, Frankreich und Schweiz.

Verlängerung der Handelsverträge zwischen Italien und den drei letzteren Ländern.

(Gazzetta ufficiale No. 101 u. 102.)

Durch zwischen den Bevollmächtigten der betreffenden Staaten ausgewechselte Deklarationen sind die folgenden Verträge Italiens: der Handelsvertrag mit Belgien vom 9. April 1863[1]), der Handelsvertrag mit Frankreich vom 17. Januar 1863[2]), die Schifffahrtsübereinkunft mit demselben Staate vom 13. Juni 1862[3]) und der Handelsvertrag mit der Schweiz vom 22. Juli 1868[4]), bis Ende 1877 verlängert worden.

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1863 I. S. 461.
[2]) » » » 1864 I. S. 374.
[3]) » » » 1864 I. S. 392.
[4]) » » » 1869 I. S. 585.

Marokko.

Verlängerung der Erlaubniß der Ausfuhr von Cerealien.

(Nach amtlicher Mittheilung.)

In Folge der in Marokko in Aussicht stehenden guten Ernte ist durch Verordnung vom 31. März 1877 die Erlaubniß zur Ausfuhr von Bohnen, Erbsen, Linsen und Mais auf ein weiteres Jahr, von dem genannten Tage an, verlängert worden.[1])

Niederlande.

Gesetz vom 6. April 1877, enthaltend nähere Feststellungen in Betreff der Accise und des Einfuhrzolles auf Spirituosen.

(Staatsblad No. 70.)

Art. 1. Die Accise auf das Hektoliter Spirituosen von 50 Prozent Stärke, welche durch das Gesetz vom 9. April 1869[2]) auf 53 Gulden festgestellt worden ist, wird auf 57 Gulden erhöht.

Art. 2. Unser Finanzminister ist befugt, Probevorrichtungen, wie sie im Art. 81 §. 2 des Gesetzes vom 20. Juni 1862 (Staatsblad No. 62) erwähnt sind, in allen Brennereien, in denen andere Werkzeuge benutzt werden oder in denen eine andere Methode befolgt wird als diejenige, für welche bereits allgemeine Feststellungen bestehen, zuzulassen.

Art. 3. Befreiung vom Einfuhrzoll wird für diejenigen ausländischen Spirituosen bewilligt, welche nach Bearbeitung hierzulande in einer Destillation oder Brennerei unter durchlaufenden Accise-Kredit wieder nach dem Auslande ausgeführt werden.

Die in Art. 2 Lit. a. und b. des Gesetzes vom 20. Juni 1862 erwähnten Spirituosen sind hiervon ausgenommen.

Art. 4. Für die Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen über die Accise werden die in die Destillation oder Brennerei, sei es unmittelbar aus dem Auslande, sei es vom Entrepot, eingebrachten Spirituosen, vorbehaltlich des unten Festgestellten, den inländischen Spirituosen gleichgestellt. Die Vorschriften über die Ritsmerken sind aber darauf nicht anwendbar, so lange die Spirituosen in denselben Fässern bleiben, in welchen sie eingeführt worden sind.

Die Vorschriften in Betreff der Verrechnung, des Kredits und der Verantwortlichkeit hinsichtlich der Accise gelten auch für den Einfuhrzoll der hier erwähnten Spirituosen.

Art. 5. Beim Ausschlag der Spirituosen zur Ausfuhr nach dem Auslande wird für den Einfuhrzoll Abschreibung nach demselben Maße wie für die Accise bewilligt.

Beim Ausschlag mit einer anderen Bestimmung wird der Einfuhrzoll sofort bezahlt, vorbehaltlich des im folgenden Artikel Festgesetzten.

Falls sich bei der Eichung ein Untermaaß ergiebt und wenn das Produkt nicht mit einer Ausfuhrerlaubniß oder einem Transportschein für ausgeschlagene Spirituosen bereinigt zurückkommt, wird der Einfuhrzoll zugleich mit der Accise eingefordert.

Art. 6. Beim Ausschlag von Spirituosen zum Aufschlag im Entrepot kann auch, auf Ansuchen des Fabrikanten, der Einfuhrzoll auf die Entrepotrechnung übergeschrieben werden, in welchem Fall die betreffenden Spirituosen mit solchen Spirituosen gleichgestellt werden, welche bei der Einfuhr aus dem Auslande unmittelbar und ohne vorgängige Bezahlung des Einfuhrzolles im Entrepot aufgeschlagen werden.

Art. 7. Wenn in einer Destillation oder Brennerei sich gleichzeitig ausländische Spirituosen mit Kredit für den Einfuhrzoll und andere Spirituosen befinden, so muß jede Kategorie abgesondert gehalten werden gemäß der durch Unsern Finanzminister zu ertheilenden Vorschriften.

Falls diese Vorschriften nicht beobachtet werden, wird der Einfuhrzoll, für welchen Kredit bewilligt ist, eingefordert.

Art. 8. Wo in dem mehrerwähnten Gesetz vom 20. Juni 1862 eine gewisse Menge von Spirituosen genannt ist, ohne ausdrückliche Angabe, daß Spirituosen von 50 Prozent zu verstehen sind, findet in Betreff der Anwendung des gegenwärtigen Gesetzes keine Reduktion auf diese Stärke statt.

Art. 9. Das gegenwärtige Gesetz tritt mit 1. Juli 1877 in Wirksamkeit.

Gegeben Haag, den 6. April 1877.

Wilhelm.

Der Finanzminister.
H. J. van der Heim.

Gesetz vom 6. April 1877, betreffend Modifikation des Tarifs der Ein- und Ausfuhrzölle und nähere Bestimmungen über die Erhebung von Sporteln und Emolumenten durch Beamte der Ein- und Ausfuhrzölle und der Accise.

(Staatsblad No. 71.)

Art. 1. Der Einfuhrzoll auf Holzgeist und alle daraus bereiteten oder damit vermischten Flüssigkeiten, wie er durch Art. 12 des Gesetzes vom 7. Juli 1865[1]) festgestellt ist, wird von 1 Gulden auf 1 Gulden 15 Cents für das Liter erhöht.

Der Einfuhrzoll auf Chloralhydrat, Schwefeläther, Chloroform, Essigäther, Salpeteräther-weingeist (Spiritus nitri dulcis) und alle anderen dergleichen aus oder mit Alkohol bereiteten Stoffe wird mittelst allgemeiner Maßregel der inneren Besteuerung in Gemäßheit der bei der Einfuhr von Spirituosen zu entrichtenden Abgabe durch Uns geregelt.

---

[1]) Vergl. H. A. 1876 I. S. 474.
[2]) Vergl. H. A. 1869 I. S. 429.

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1865 II. S. 195.

In dem Gesetz vom 1. Mai 1863 (Staatsblad No. 47) tritt die zweite Anmerkung zu Art. 9 außer Kraft.[1])

Art. 2. In der durch Art. 1 des Gesetzes vom 15. August 1862[2]) festgestellten Uebersicht fallen weg:

Blei;
Bleischroot;
Buchdruckerlettern;
Darmsaiten;
Eisen, mit Ausnahme von gegossenen, geschmiedeten, geschlagenen und gewalzten Eisenwaaren, soweit nicht gewisse Eisenklassen besonders besteuert sind, auch Ambose;
Erdgeschirr:
Schmelztiegel;
Fabrik-, Ackerbau- und Dampfmaschinen und was weiter unter diese Rubrik gehört;
Faß- und Böttcherwaaren, alte und neue;
Fischbein;
Garne, ausgenommen die mehr als zweidrähtig gezwirnten, gefärbten oder ungefärbten Woll- oder Sayetgarne;
Geräthschaften, hölzerne, eiserne, kupferne, stählerne und andere, auch Ackerbaugeräthschaften;
Getreide und Hülsenfrüchte und was weiter unter diese Rubrik gehört;
Haarpuder;
Häute, Felle und Leder, mit Ausnahme von zubereiteten Rauchwaaren, sowie von Sattler-, Schuhmacher- und Täschnerwaaren und von allen anderen nicht besonders besteuerten Lederwaaren;
Holz, mit Ausnahme der darunter nicht begriffenen Holzwaaren, Dauben, abgehobelt und zugerichtet, um zu Faß- und Böttcherwaaren verwendet zu werden;
Kalk und was weiter unter diese Rubrik gehört;
Karden von Eisendraht;
Korbwaaren;
Kupfer, mit Ausnahme fertiger Kupferwaaren — lackirter oder nicht lackirter; bemalter oder vergoldeter —, plattirter Waaren und Bronzewaaren, vergoldeten Kupferdrahts und vergoldeter kupferner Nägel;
Neusilber, mit Ausnahme von Neusilberwaaren und von Gegenständen aus Aluminium;
Oelkuchen (Raps-, Hanf-, Lein-, Mohnöl- und Erdnußölkuchen), sowie Leinsamenmehl;
Oelsamen;
Reismehl;
Sämereien;
Segeltuch aller Art (im Tarif unter »Manufakturwaaren« aufgeführt);
Seide, bearbeitete, als Näh-, Stick- und Floretseide;
Seilerwaaren;
Stärke;
Stecknadeln;
Steine und was weiter unter diese Rubrik gehört;
Stroh und Span;
Tauwerk (vergl. Seilerwaaren);
Zink, mit Ausnahme von (lackirten oder bemalten und nicht lackirten oder nicht bemalten) Zinkwaaren und Zinkgeräthschaften.

Art. 3. Befreit von Einfuhrzoll werden Theile von Schiffen, die zu keinem andern Gebrauch geeignet sind.

Art. 4. Zu der Position Manufakturwaaren in der nämlichen Uebersicht wird folgende besondere Bestimmung hinzugefügt:

»Unter dieser Position ist nicht mitbegriffen roher oder ungebleichter Druckattun für den Gebrauch der Kattundruckereien und Färbereien, vorbehaltlich der durch Uns festzustellenden Bestimmungen zur Verhinderung von Mißbrauch.«

Die Position Oel ist zu lesen wie folgt:

Oel, nicht besonders besteuertes.....	die 100 Kilogramm — Gulden 55 Cents.

In der Position (Wohlgerüche und) Parfümerien fallen die Worte »die nicht besonders besteuert sind« weg.

Die besondere Bestimmung zu der Position Thee ist zu lesen wie folgt:

»Die Tara beträgt für Thee in gewöhnlichen Theekisten von 58 Pfd. und mehr 18 pCt. und für Thee in gewöhnlichen Theekisten von weniger als 58 Pfd. 25 pCt.«

Art. 5. Lit. g von Art. 6 des Gesetzes vom 15. August 1862 ist wie folgt zu lesen:

(Keine Eingangsabgaben werden erhoben:)

»g) von bereits gebrauchten leeren Säcken, Fässern, Käsegestellen und dergleichen Gegenständen, welche zum Transport von Waaren eigens verfertigt und eingerichtet sind«;

Art. 6. Art. 20 des vorerwähnten Gesetzes vom 15. August 1862 kommt in Wegfall.

Art. 7. Die Erhebung von Sporteln und Emolumenten durch Beamte der Ein- und Ausfuhrzölle und der Accise gemäß der Königlichen Beschlüsse vom 6. Juni 1819, Nr. 3, und 22. März 1824, Nr. 47, findet fernerhin nicht statt.

Durch Uns werden mittelst allgemeiner Maßregel der inneren Besteuerung die Kosten geregelt, welche zu diesem Behuf vom Staate in Rechnung gebracht werden können:

1. wegen der Beaufsichtigung von Löschungen und Ladungen außerhalb der gesetzlich angewiesenen Löschplätze oder außerhalb der gewöhnlichen Dienstzeit;
2. wegen Verrichtungen der erwähnten Beamten im Interesse oder auf das Ersuchen Betheitigter.

Art. 8. Das gegenwärtige Gesetz tritt mit dem 1. Juli 1877 in Wirksamkeit.

Gegeben Haag, den 6. April 1877.

Wilhelm.

Der Finanzminister:
H. J. van der Heim.

[1]) Nach dieser Note sollten die zusammengesetzten Aetherarten oder sogenannten Fruchtessenzen, Essigäther, Salpeteräther weingeist und andere dergleichen alkoholhaltige Chemikalien unter den Artikel „Spirituosen“ (Gedistilleerd) einbezogen werden, da Riechwässer, Firniß und alle andern mit Alkohol versetzten Flüssigkeiten keine Getränke sind.

[2]) Vergl. Hand. Arch. 1862 II. S. 276.

Sta

Deutsches

Preu

Waaren-Ein- und Ausgang zur See und

(Nach der amtlichen

(Schluß.)

Ueberſicht des Waaren-

Benennung der Gegenstände.	Maßstab.	Nach					
		Bremen.	anderen Deutschen Häfen.	Rußland.	Dänemark.	Schweden.	Norwegen.
Abfälle und altes Tauwerk	Ctr.	—	17,361	3,727	197,382	34,335	600
Guano	»	—	565	400	—	—	—
Lumpen	»	—	6,685	578	2,617	5,513	478
Baumwolle und Baumwollwaaren:							
rohe Baumwolle	»	—	130	—	8	—	—
Baumwollgarn	»	—	3,970	456	25	—	9
Baumwollwaaren	»	—	10,347	250	38	3	—
Blei und Bleiwaaren:							
rohes Blei und Bleiglätte	»	—	6,457	64,865	—	4,256	—
Bleiwaaren	»	—	1,926	1,635	23	—	—
Bürstenbinder- und Siebmacherwaaren	»	—	10	—	—	—	—
Droguerie-, Apotheker- und Farbwaaren:							
Alaun	»	—	528	377	—	—	—
Bleiweiß	»	—	4,217	2,393	3,629	7,192	4,323
Farbhölzer in Blöcken	»	—	3,119	2,359	233	2,539	—
Farb- und Gerbmaterialien	»	—	8,896	3,181	93	535	—
Knochenkohle	»	—	4,544	120	32	7,850	—
Kreide, gemahlene	»	—	1,397	5,725	—	—	—
Kupfervitriol	»	—	1,098	471	203	—	—
Mineralwasser	»	—	984	8,392	19	210	3
Pottasche	»	—	9,038	2,254	1,629	9,508	1,798
Salpeter	»	—	1,726	—	22	40	21
Schwefel	»	—	486	38	—	—	—
Salpeter-, Salz- und Schwefelsäure	»	—	23,207	3,845	2,394	7,644	—
Soda	»	—	6,007	1,580	26	6	—
Wagenschmiere	»	—	19,472	540	3,058	612	—
andere Droguerie- und Farbwaaren	»	—	62,068	68,152	2,481	9,023	260
Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaaren:							
Roh- und Brucheisen	»	—	18,369	509	11	—	—
geschmiedetes Eisen und Stahl	»	—	15,786	13,227	—	327	—
Eisenbahnschienen	»	—	4,131	3,232	—	—	—
Draht	»	—	174	28	28	—	—
Blech und Platten	»	—	1,525	2,653	4	—	—
Weißblech	»	—	408	82	—	—	—
ganz grobe und grobe Eisen- und Stahlwaaren	»	—	29,747	33,891	911	1,534	131
Röhren	»	—	146	29	5	—	—
Luppeneisen	»	—	—	—	—	—	—
feine Eisen- und Stahlwaaren	»	—	46	14	9	—	—
Erden, Erze und edle Metalle:							
Braunstein	»	—	578	4,818	292	130	—
Cement	»	—	82,212	3,025	69,217	1,446	—
Gyps	»	—	43	6,647	40	—	—
andere Erden und Erze	»	—	336,309	246,747	9,100	18,166	1,562
Flachs und andere vegetabilische Spinnstoffe	»	—	1,974	1,005	16	—	—
Getreide und andere Erzeugnisse des Landbaues:							
Weizen	»	—	24,225	2,832	2,309	—	1,500
Roggen	»	—	4,447	90	—	350	—

t i ſt i k.

Reich.

ßen.

Seeſchiffsverkehr in Stettin im Jahre 1876.

Aufſtellung.)

Ausgangs zur See.

Nach							Summe		1876	
England.	Belgien.	den Niederlanden.	Frankreich.	Spanien.	Portugal.	Nordamerika.	1876.	1875.	mehr.	weniger.
7,486	—	—	—	—	—	—	260,891	147,356	113,535	—
—	—	—	—	—	—	—	965	589	376	—
10,242	600	3,517	—	—	—	—	30,260	21,700	8,560	—
22	—	—	—	—	—	—	160	98	62	—
24	—	—	—	—	—	—	4,484	9,213	—	4,729
20	—	—	—	—	—	—	10,658	3,564	7,094	—
5,572	—	—	—	—	—	7,000	88,150	22,414	65,636	—
—	—	—	—	—	—	—	3,584	4,423	—	839
—	—	—	—	—	—	—	10	59	—	49
—	—	—	—	—	—	—	905	902	3	—
100	—	—	—	—	—	—	21,854	17,225	4,629	—
169	—	—	—	—	—	—	8,439	7,296	1,143	—
309	—	—	—	—	—	—	13,014	18,859	—	5,842
—	—	—	—	—	—	—	12,546	12,016	530	—
—	—	—	—	—	—	—	7,122	11,368	—	4,246
—	—	—	—	—	—	—	1,772	1,079	693	—
227	—	—	—	—	—	—	9,835	10,719	—	884
1,232	—	25	—	—	—	—	25,484	24,989	495	—
—	—	—	—	—	—	—	1,809	2,598	—	789
—	—	—	—	—	—	—	524	2,311	—	1,787
—	—	—	—	—	—	—	37,090	31,452	5,638	—
3,852	—	145	—	—	—	137	11,753	8,496	3,257	—
—	—	—	—	—	—	—	23,686	20,546	3,140	—
6,556	—	—	—	—	—	—	148,558	139,373	9,185	—
11,588	—	—	—	—	—	—	30,477	27,459	3,018	—
404	—	—	—	—	—	—	29,744	12,293	17,451	—
—	—	—	—	—	—	—	7,367	5,212	2,151	—
—	—	—	—	—	—	—	230	275	—	45
244	—	—	—	—	—	—	4,426	2,051	2,375	—
—	—	—	—	—	—	—	490	217	273	—
2,047	—	—	—	—	—	—	68,261	47,870	20,391	—
5	—	—	—	—	—	—	185	1,327	—	1,142
—	—	—	—	—	—	—	—	7,389	—	7,389
—	—	—	—	—	—	—	69	2,280	—	2,211
—	—	—	—	—	—	—	5,818	11,290	—	5,472
—	—	—	—	—	—	—	155,900	168,589	—	12,689
—	—	—	—	—	—	—	6,730	5,211	1,519	—
36,902	—	2,901	—	—	—	—	701,687	650,607	51,080	—
102	—	—	—	—	—	—	3,097	1,604	1,493	—
71,362	22,000	3,226	—	—	—	—	127,454	535,241	—	407,787
—	—	—	—	—	—	—	4,887	8,330	—	3,443

Benennung der Gegenstände.	Maßstab.	Nach Bremen.	anderen Deutschen Häfen.	Rußland.	Dänemark.	Schweden.	Norwegen
Getreide ꝛc. (Fortsetzung.)							
Gerste	Ctr.	—	37,598	78,129	3,530	3,037	33,169
Hafer	»	—	627	—	—	—	—
Mais	»	—	5,555	4,255	18,859	2,123	112
Malz	»	—	9,028	10,033	6,901	4,775	500
alles übrige Getreide	»	—	1,824	40	—	140	—
Hülsenfrüchte	»	—	7,719	92	9,689	10,248	6,814
Anis, Fenchel, Kümmel	»	—	371	—	220	71	—
Raps und Rübsaat	»	—	2,046	10,000	10,480	1,000	—
Leinsaat	»	—	640	108	—	—	—
Klee- und Grassaat	»	—	923	830	3,495	3,048	1,741
Heu, Stroh, Seegras	»	—	773	—	5	7	470
Kartoffeln	»	—	11,227	30	63,580	20,707	2,001
frisches Obst	»	—	42	18,490	1,801	1	—
andere Sämereien	»	—	2,299	1,407	6,595	1,679	—
Glas und Glaswaaren:							
Hohl- und Tafelglas	»	—	1,883	7,216	1,442	448	788
Glaswaaren	»	—	1,748	6,760	2,080	900	1,240
Haare und Haarwaaren:							
rohe Haare	»	—	59	—	12	1	—
Bettfedern	»	—	17	—	30	42	20
Oeltücher und grobe Filze	»	—	87	—	—	4	—
Häute und Felle:							
rohe Häute und Felle	»	—	396	2,383	469	—	—
andere zur Lederbereitung	»	—	52	98	673	—	—
Felle zur Pelzwerkbereitung	»	—	—	9	—	—	—
Holz und Holzwaaren:							
Brennholz	»	—	—	—	—	—	—
Holzkohle	»	—	635	—	157	—	15
Gerberlohe	»	—	7	150	176	—	—
Blöcke von hartem Holz	Tonnen	—	63	89	977	524	675
desgl. von weichem Holz	»	95	917	8	997	—	120
Bohlen, Bretter, Latten	»	—	68	203	284	45	—
außereuropäische Hölzer	Ctr.	—	1,079	17	316	137	—
Schnitzstoffe	»	—	4,663	5,201	2,782	1,239	42
grobe Böttcher-, Tischler- ꝛc. Waaren	»	—	2,594	5,376	143	40	—
Korkplatten	»	—	865	84	60	158	—
Möbel und feine Holzwaaren	»	—	2,963	2,804	384	307	112
Hopfen	»	—	326	1,815	268	—	—
Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge:							
musikalische Instrumente	»	—	289	1,105	521	50	84
andere Instrumente	»	—	22	680	109	13	—
Lokomotiven und Tender	»	—	—	7,225	—	—	—
Dampfkessel	»	—	—	676	—	—	—
Maschinen	»	1,500	4,453	58,670	2,751	2,961	—
Fahrzeuge	Stück	—	8	9	—	—	—
Kautschuck und Guttapercha, roher	Ctr.	—	—	—	—	—	—
Waaren aus Kautschuck oder Guttapercha	»	—	1,189	124	6	1	—
Kleider und Leibwäsche	»	—	117	9	5	15	1
Kupfer und andere unedle Metalle:							
Roh- und Bruchkupfer	»	—	203	5,216	17	—	—
andere unedle Metalle	»	—	202	2,118	28	1	—
Kupfer in Stangen, Blechen oder Draht	»	—	262	13,578	90	280	—
Kupferschmiede- und Gelbgießerwaaren	»	—	2,099	7,145	936	425	681
Quecksilber	»	—	—	333	—	—	—
Kurzwaaren, Quincaillerien ꝛc.	»	—	15	151	81	28	33
Leder und Lederwaaren:							
Leder aller Art	»	—	2,863	35	24	—	—
Lederwaaren	»	—	72	64	3	4	—

Nach							Summe		1876	
England.	Belgien.	den Niederlanden.	Frankreich.	Spanien.	Portugal.	Nordamerika.	1876.	1875.	mehr.	weniger.
51,375	—	—	—	—	—	—	206,838	429,268	—	222,430
4,064	—	—	—	—	—	—	4,691	97	4,594	—
12,705	—	400	—	—	—	—	44,009	146,791	—	102,782
—	—	1,016	—	—	—	—	32,253	61,204	—	28,951
—	—	—	—	—	—	—	2,004	216	1,788	—
2,227	—	1,931	—	—	—	—	38,720	46,496	—	7,776
—	—	358	—	—	—	—	1,020	1,044	—	24
10,037	—	—	—	—	—	—	33,563	159,744	—	126,181
2,993	—	—	—	—	—	—	3,741	1,868	1,873	—
725	—	—	—	—	—	—	10,762	14,315	—	3,553
861	—	—	—	—	—	—	2,116	7,445	—	5,329
307,606	—	—	—	—	—	—	405,151	383,585	21,566	—
—	—	—	—	—	—	—	20,334	18,539	1,795	—
2,941	—	508	—	—	—	—	15,429	10,170	5,259	—
—	—	—	—	—	—	—	11,777	18,555	—	6,778
—	—	—	—	—	—	—	12,728	12,698	30	—
8	—	—	—	—	—	—	80	688	—	608
—	—	—	—	—	—	—	109	105	4	—
—	—	—	—	—	—	—	91	53	38	—
41	—	—	—	—	—	—	3,289	2,422	867	—
—	—	—	—	—	—	—	823	495	328	—
—	—	—	—	—	—	—	9	43	—	34
—	—	—	—	—	—	—	—	406	—	406
—	—	—	—	—	—	—	807	911	—	104
—	—	—	—	—	—	—	333	42	291	—
38,035	799	651	12,289	200	—	—	54,302	27,694	26,608	—
15,429	1,020	1,300	6,051	—	1,286	—	27,322	11,664	15,559	—
294	—	511	5,818	—	—	—	7,223	18,043	—	10,820
—	—	—	—	—	—	—	1,549	438	1,111	—
7,095	—	—	—	—	—	—	21,022	55,912	—	34,890
113	—	21	—	—	—	19,916	28,203	21,505	6,698	—
—	—	—	—	—	—	—	1,167	735	432	—
28	—	1	—	—	—	—	6,599	3,888	2,711	—
—	—	—	—	—	—	—	2,409	4,324	—	1,915
—	—	—	—	—	—	—	2,049	1,636	413	—
—	—	—	—	—	—	—	824	1,199	—	375
—	—	—	—	—	—	—	7,225	16,597	—	9,372
—	—	—	—	—	—	—	676	338	338	—
618	—	—	—	—	—	135	71,088	80,150	—	9,062
—	—	—	—	—	—	—	17	95	—	78
—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	12
—	—	—	—	—	—	—	1,320	1,014	306	—
—	—	—	—	—	—	—	147	100	47	—
1,424	—	203	—	—	—	—	7,663	14,488	—	7,425
199	—	—	—	—	—	—	2,548	350	2,198	—
182	—	—	—	—	—	—	14,392	3,871	10,521	—
30	—	—	—	—	—	—	11,316	2,835	8,481	—
—	—	—	—	—	—	—	333	42	291	—
—	—	—	—	—	—	—	308	545	—	237
—	—	—	—	—	—	—	2,922	2,780	142	—
—	—	—	—	—	—	—	143	544	—	401

Benennung der Gegenstände.	Maßstab.	Nach					
		Bremen.	anderen Deutschen Häfen.	Rußland.	Dänemark.	Schweden.	Norwegen.
Leinen und Leinenwaaren:							
Leinengarn und Zwirn	Ctr.	—	581	16	—	—	—
Seilerwaaren	»	—	1,574	139	52	—	—
Packleinwand und Segeltuch	»	—	435	—	74	—	—
rohe und gebleichte Leinwand	»	—	6,050	231	1,481	95	143
Lichte	»	—	6,005	115	—	948	—
Literarische und Kunstgegenstände	»	—	99	2,393	216	29	—
Material-, Spezerei- auch Konditorwaaren und andere Konsumtibilien:							
Bier	»	—	1,658	338	—	—	—
Branntwein, Spiritus (Arak, Rum, versetzter Branntwein einschl.)	»	—	73,843	175	8,519	798	4,200
Essig	»	—	789	80	5	21	—
Wein in Fässern	»	—	15,119	4,305	815	135	45
Wein in Flaschen	»	—	6,208	83	28	28	6
Butter	»	—	565	22	7,356	179	104
Fleisch, zubereitetes, und Speck	»	—	1,297	—	5	—	—
Fische, Sardellen und Austern	»	—	164	95	33	80	—
Südfrüchte:							
frische Apfelsinen und Citronen	»	—	315	1,111	—	47	—
Mandeln	»	—	515	125	11	—	—
Korinthen und Rosinen	»	—	2,278	197	1	—	—
Datteln, Feigen	»	—	123	296	12	15	3
Kastanien (Maronen)	»	—	78	356	—	135	2
Gewürze	»	—	836	—	61	7	—
Hering	»	—	16,217	5,975	150	289	343
Honig	»	—	331	—	4	—	223
Kaffee, roher	»	—	7,090	40	3	3	—
Kaffeesurrogate	»	—	320	5	—	—	—
Kakao	»	—	65	2	1	—	—
Käse	»	—	349	250	1	4	—
Konfitüren	»	—	4,457	—	10	29	—
mit Zucker ꝛc. eingemachte Früchte ꝛc.	»	—	704	124	5	—	—
Cichorie	»	—	92,603	—	1	—	—
Backobst	»	—	7,739	—	10,898	104	213
Nüsse ꝛc.	»	—	4,339	2,503	2,389	3,022	40
Kraftmehl	»	—	20,777	2,140	13,118	4,957	4,003
Mehl	»	3,976	3,864	—	5,103	67,308	10,309
andere Mühlenfabrikate	»	—	1,978	—	881	24	—
Sago	»	—	224	769	240	760	—
Reis, geschälter	»	—	8,632	—	—	—	—
Salz	»	—	34,880	116	14,432	35,670	75
Syrup	»	—	34,500	57	219	897	1,111
Stärkezucker und Stärkesyrup	»	—	3,263	35	50	—	—
Tabaksblätter und Tabaksstengel	»	—	1,676	163	232	—	13
Tabaksfabrikate	»	—	3,232	—	109	—	—
Cigarren	»	—	1,843	4	1	—	—
Thee	»	—	75	—	—	—	—
Zucker, raffinirter und roher	»	—	166,574	7,189	9,295	76,590	2,321
Oele und Fettwaaren:							
Baumöl	»	—	1,936	708	26	—	—
Leinöl	»	—	2,741	18	—	—	—
anderes Oel	»	—	6,872	294	852	759	130
Palmbutter	»	—	2,212	—	—	—	37
Thran	»	—	3,710	8	—	—	—
Paraffin, Walrath	»	—	63	88	62	—	—
Talg	»	—	1,942	—	—	—	—
Schmalz ꝛc.	»	—	12,770	—	—	—	—
anderes Thierfett	»	—	49	11	—	—	—
Rückstände von der Fabrikation fetter Oele	»	—	120	—	21,605	28,664	1,300

Nach							Summe		1876	
England.	Belgien.	den Niederlanden.	Frankreich.	Spanien.	Portugal.	Nordamerika.	1876.	1875.	mehr.	weniger.
10	—	—	65	—	—	—	672	1,448	—	776
—	—	—	—	—	—	—	1,765	1,158	607	—
—	—	—	—	—	—	—	509	2,050	—	1,541
86	—	—	—	—	—	—	8,086	9,567	—	1,481
—	—	12	—	—	—	—	7,080	5,481	1,599	—
—	—	—	—	—	—	—	2,737	2,070	667	—
3	—	—	—	—	—	—	1,999	1,330	669	—
4,374	116	8,615	—	—	—	—	100,640	100,804	—	164
—	—	—	—	—	—	—	895	3,597	—	2,702
3	—	—	20	—	—	—	20,442	16,740	3,702	—
—	—	—	—	—	—	—	6,353	5,283	1,070	—
—	—	—	—	—	—	—	8,226	970	7,256	—
—	—	—	—	—	—	—	1,302	4,200	—	2,898
—	—	—	—	—	—	—	372	758	—	386
—	—	—	—	—	—	—	1,473	2,310	—	837
—	—	—	—	—	—	—	651	857	—	206
—	—	—	—	—	—	—	2,476	2,196	280	—
—	—	—	—	—	—	—	449	1,623	—	1,174
2	—	—	—	—	—	—	573	1,514	—	941
—	—	4	—	—	—	—	908	1,106	—	198
1	—	—	—	—	—	—	22,975	30,396	—	7,421
—	—	—	—	—	—	—	558	268	290	—
34	—	62	—	—	—	—	7,232	5,969	1,263	—
—	—	—	—	—	—	—	325	333	—	8
—	—	—	—	—	—	—	68	19	49	—
—	—	—	—	—	—	—	604	457	147	—
—	—	—	—	—	—	—	4,496	5,695	—	1,199
—	—	—	—	—	—	—	833	635	198	—
—	—	—	—	—	—	—	92,604	78,651	13,953	—
—	—	—	—	—	—	—	18,954	12,286	6,668	—
298	—	—	—	—	—	—	12,591	11,563	1,028	—
35,194	—	666	—	—	—	—	80,855	34,717	46,138	—
50,596	—	3,223	—	—	—	—	144,379	195,798	—	51,419
114	—	—	—	—	—	—	2,997	3,712	—	715
—	—	—	—	—	—	—	1,993	1,340	653	—
—	—	—	—	—	—	—	8,632	6,092	2,540	—
—	—	—	—	—	—	—	85,173	63,540	21,633	—
10,967	—	—	102,905	—	—	—	150,656	70,541	80,115	—
115	—	—	—	—	—	—	3,463	9,778	—	6,315
—	—	—	—	—	—	—	2,084	3,360	—	1,276
—	—	—	—	—	—	—	3,341	5,633	—	2,292
—	—	—	—	—	—	—	1,848	3,312	—	1,464
—	—	—	—	—	—	—	75	172	—	97
52,537	—	—	—	—	—	—	314,506	203,441	111,065	—
—	—	—	—	—	—	—	2,670	2,700	—	30
—	—	—	—	—	—	—	2,759	1,640	—	1,119
103,273	—	807	—	—	—	—	112,987	109,450	3,537	—
—	—	—	—	—	—	—	2,249	1,733	516	—
—	—	—	—	—	—	—	3,718	4,588	—	870
—	—	—	—	—	—	—	213	1,111	—	898
—	—	—	—	—	—	—	1,942	1,115	827	—
—	—	—	—	—	—	—	12,770	7,911	4,859	—
—	—	—	—	—	—	—	60	322	—	262
—	—	—	—	—	—	—	51,689	54,903	—	3,214

Benennung der Gegenstände.	Maßstab.	Nach					
		Bremen.	anderen Deutschen Häfen.	Rußland.	Dänemark.	Schweden.	Norwegen.
Papier und Pappwaaren:							
Papier aller Art	Ctr.	—	12,361	2,338	3,053	4,138	402
Papier- und Pappwaaren	»	—	979	36	15	3	10
Papiertapeten	»	—	841	249	1	6	—
Pelzwerk	»	—	—	436	6	1	—
Schießpulver	»	—	3,218	1	—	—	—
Seide und Seidenwaaren	»	—	4	5	—	—	—
Seife und Parfümerien:							
grüne ꝛc., Schmier- und gemeine feste Seife	»	—	13,945	219	10	6	—
feine Seife in Täfelchen und Büchsen	»	—	68	104	—	—	—
Parfümerien	»	—	38	6	1	3	—
Steine und Steinwaaren:							
Mühlensteine	»	—	564	4,043	—	333	473
Dachschiefer	»	—	707	80	3,550	8	—
andere Steine, rohe oder bloß behauene	»	—	8,895	8,460	400	270	270
Schiefertafeln in Holzrahmen	»	—	2,116	1,562	99	28	—
Steinwaaren	»	—	583	216	19	255	—
Steinkohle	»	—	6,694	150	—	—	—
Stroh-, Rohr- und Bastwaaren	»	—	614	53	53	—	—
Theer, Pech ꝛc.:							
Theer, Pech	»	—	17,638	5,562	664	183	—
Asphalt	»	—	3,171	4,996	—	—	—
Dachfilze, getheert	»	—	10,224	10,170	2,371	80	—
Harze	»	—	3,101	1,618	—	—	—
Petroleum	»	—	9,347	7,190	75	—	—
andere Mineralöle, Theeröle	»	—	451	11	711	—	—
Harz- und Terpentinöle	»	—	1,867	408	289	1,224	68
Thiere und thierische Produkte:							
Eier von Geflügel	»	—	—	39	190	—	—
Blasen und Därme	»	—	72	10	67	—	—
Wachs	»	—	215	1,360	4	14	—
Thonwaaren:							
Mauer- und Dachziegel	»	—	13,789	38,000	3,780	7,069	440
Schmelztiegel, gemeines Töpfergeschirr	»	—	7,914	224	907	94	—
andere Thonwaaren	»	—	407	726	460	52	82
Porzellan	»	—	8,019	607	353	136	200
Vieh:							
Pferde	Stück	—	—	—	40	—	—
Stiere	»	—	1	—	—	—	—
Schweine	»	—	1	—	—	—	—
Schafvieh	»	—	7	—	—	—	—
Wachstuch	Ctr.	—	141	150	14	—	—
Wolle und wollne Waaren:							
rohe Wolle	»	—	129	3,005	549	27	—
Wollgarn	»	—	108	591	21	—	3
wollne Waaren	»	—	1,199	323	434	26	6
Zink und Zinkwaaren:							
rohes und altes Bruchzink	»	—	4,875	15,696	650	1,892	315
Zinkbleche	»	—	894	6,287	6,162	6,073	3,343
Zinkwaaren	»	—	50	75	7	30	10
Zinn und Zinnwaaren:							
Zinn in Blöcken ꝛc., altes Bruchzinn	»	—	462	266	—	—	—
Zinnwaaren	»	—	12	57	16	35	—
Artikel, welche unter keiner der vorstehenden Nummern begriffen sind	»	—	13,833	4,427	1,412	388	197

Nach							Summe		1876	
England.	Belgien.	den Niederlanden.	Frankreich.	Spanien.	Portugal.	Nordamerika.	1876.	1875.	mehr.	weniger.
2,380	—	—	—	—	—	—	24,672	38,526	—	13,854
—	—	—	—	—	—	—	1,043	1,331	—	288
—	—	—	—	—	—	—	1,097	1,450	—	353
—	—	—	—	—	—	—	443	170	273	—
—	—	—	—	—	—	—	3,219	4,414	—	1,195
—	—	—	—	—	—	—	9	9	—	—
60	—	23	—	—	—	—	14,263	12,228	2,035	—
—	—	—	—	—	—	—	172	232	—	60
—	—	—	—	—	—	—	48	68	—	20
—	—	—	—	—	—	—	5,413	7,850	—	2,473
—	—	—	—	—	—	—	4,345	332	4,013	—
—	—	—	—	—	—	—	18,295	33,209	—	14,914
—	—	—	—	—	—	—	3,805	3,268	537	—
—	—	—	—	—	—	—	1,073	2,139	—	1,066
—	—	—	—	—	—	—	6,844	231	6,593	—
—	—	—	—	—	—	—	720	1,017	—	297
124	—	—	—	—	—	—	24,171	13,998	10,173	—
41	—	—	—	—	—	—	8,208	3,254	4,954	—
1,415	—	—	—	—	—	—	24,260	12,636	11,624	—
—	—	—	—	—	—	—	4,719	3,072	1,647	—
—	—	—	—	—	—	—	16,612	17,166	—	554
—	—	—	—	—	—	—	1,173	2,099	—	926
162	—	—	—	—	—	—	4,018	3,197	821	—
—	—	—	—	—	—	—	229	1,298	—	1,069
—	—	—	—	—	—	—	149	52	97	—
233	—	—	—	—	—	—	1,826	242	1,584	—
—	—	135	—	—	—	—	63,213	50,206	13,007	—
329	—	—	—	—	—	—	9,468	3,595	5,873	—
—	—	—	4	—	—	—	1,731	7,993	—	6,262
—	—	—	—	—	—	—	9,315	9,035	280	—
—	—	—	—	—	—	—	40	4	36	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	7	11	—	4
—	—	—	—	—	—	—	305	353	—	48
7	—	—	—	—	—	—	3,717	3,990	—	273
4	—	—	—	—	—	—	727	1,234	—	507
51	—	—	—	—	—	—	2,039	2,087	—	48
187,711	—	6,275	—	—	—	4,400	221,814	184,716	37,098	—
305	—	—	—	—	—	—	23,064	21,157	1,907	—
—	—	—	—	—	—	—	172	257	—	85
500	—	—	—	—	—	—	1,228	594	634	—
—	—	—	—	—	—	—	120	37	83	—
15	—	—	—	—	—	—	20,272	9,759	10,513	—

Uebersicht der unter zollamtlicher Kontrole im

	Eingegangen						
	Rußland.	Schweden.	Norwegen.	Dänemark.	Bremen.	Hamburg.	den Niederlanden.
Beladene Segelschiffe, Deutsche	68	49	16	57	23	37	6
» » fremde	62	45	40	44	6	7	13
Privat-Dampfschiffe, Deutsche	172	28	—	51	—	—	—
» fremde	190	44	59	42	—	1	18
Von Deutschen Ost- und Nordseehäfen, inkl. 334 Dampfschiffe	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Nationalität der eingegangenen fremden Segel- und Dampfschiffe: 57 Russische, 184 Dänische, 471 Britische, 158 Schwedische,

	Ausgegangen				
	Rußland.	Schweden.	Norwegen.	Dänemark.	Bremen.
Beladene Segelschiffe	86	103	14	262	6
Beballastete Segelschiffe	61	49	21	16	—
Beladene Dampfschiffe	165	52	18	112	—
Beballastete Dampfschiffe	225	15	19	3	—
Nach Deutschen Ost- und Nordseehäfen ꝛc., inkl. 413 Privat-Dampfschiffe	—	—	—	—	—

Außerdem sind 3 Dampfschiffe nach Deutschen Ostseehäfen abgefertigt worden, die aber nicht ausgegangen, sondern in Winterlage

Frankreich.

Schifffahrts- und Handelsbericht aus Dünkirchen für 1876.[1])

Im Jahre 1876 liefen hierselbst 49 Deutsche Schiffe mit 457 Mann Besatzung und 12,794 Tonnen Raumgehalt ein, somit 2 Schiffe und 19 Mann Besatzung weniger und 184 Tonnen mehr als im Vorjahre. Unter jenen Schiffen waren 2 Dampfer. 48 derselben gingen in dem nämlichen Jahre wieder aus, 1 war am Jahresschlusse noch anwesend. Sämmtliche Deutsche Schiffe kamen beladen an; fast alle, nämlich 46, gingen in Ballast aus, 2 mit Zucker. Von Deutschen Häfen kamen 12 Deutsche Schiffe mit 1435 Register-Tonnen Gehalt. Eine Deutsche Brigg aus Papenburg litt bei Andrecelles in der Nähe von Boulogne Schiffbruch.

Die Oelsämereien, welche seit einer Reihe von Jahren den Haupt-Einfuhrartikel aus Deutschland bildeten, sind in 1876 durch Melasse, Hafer und Wicken aus dieser Rolle verdrängt worden. Von Melasse wurden eingeführt 7,604,366 Kilogr., von Hafer 2,274,700 Kilogr., während erstere 1875 gar nicht eingeführt wurde und von Hafer nur ein kleines Quantum, nämlich 3950 Kilogr. Von Wicken wurden eingeführt 1,017,828 Kilogr. gegen 996,409 Kilogr. in 1875, von Oelsämereien 375,000 Kilogr. gegen 4,005,000 Kilogr. im Vorjahre, mithin von letztern 3,630,000 Kilogr. weniger als 1875.

Die Gesammt-Einfuhr aus Deutschland, welche im Jahre 1875 5,469,646 Kilogr. betrug, erreichte im Berichtjahre 11,662,213 Kilogr., also 6,192,567 Kilogr. mehr als im Vorjahre, welche Zunahme durch die Melasse-Einfuhr herbeigeführt worden ist.

Einen ganz besonderen Aufschwung hat die Einfuhr von Deutschem geschliffenen Glas in Frankreich genommen; hier wurden in 1876 162,908 Kilogr. eingeführt, gegen nur 946 Kilogr. in 1875.

Die Gesammt-Ausfuhr nach Deutschland ist im Jahre 1876 beträchtlich gesunken, und zwar von 2,549,957 Kilogr. auf 924,624 Kilogr., was eine Abnahme um 1,625,333 Kilogr. ergiebt, welche größtentheils auf Eisen, Roheisen und Oele fällt. Die Einfuhr der Oelsämereien aus Deutschland hört mehr und mehr auf. Diese Sämereien werden hier durch die von Ostindien in großen Mengen ankommenden Saaten ersetzt, welche sich vortheilhafter zeigen als die betreffenden Deutschen und auf dem jetzt verkürzten Wege durch den Suez-Kanal rasch hierher gelangen.

[1]) Wegen des Vorjahres s. H. A. 1876 I. S. 594.

Jahre 1876 ein- und ausgegangenen Seeschiffe.

von:									Summe		1876	
Belgien.	Frankreich.	England.	Spanien.	Italien.	Amerika.	der Türkei.	Portugal.	Ost-Indien.	1876.	1875.	mehr.	weniger.
2	17	200	3	4	25	—	—	3	510	375	135	—
—	17	218	8	12	67	1	1	1	[1]) 542	519	23	—
10	—	13	1	—	—	—	—	—	275	194	81	—
4	11	202	—	—	—	—	—	—	[1]) 571	440	131	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	353	320	33	—
									[1]) inkl. 9 fremde			
									2251	1848	403	—

152 Norwegische, 66 Niederländische, 17 Französische, 16 Amerikanische und 1 Belgisches; zusammen 1122.

nach:							Summe		1876	
den Niederlanden.	Belgien.	Frankreich.	England.	Portugal.	Spanien.	Amerika.	1876.	1875.	mehr.	weniger.
16	8	114	237	3	1	18	868	732	136	—
—	—	—	29	—	—	8	184	191	—	7
10	1	1	85	—	—	—	444	465	—	21
—	—	—	12	—	—	—	274	108	166	—
—	—	—	—	—	—	—	824	769	55	—
							inkl. 56 Bllst.			
							2594	2265	357	28
									329	

verblieben sind.

Es ist zu vermuthen, daß nach und nach auch das Getreide Ostindiens das Deutsche hier verdrängen wird; schon einige große Ladungen des erstern sind in 1876 angekommen.

Die seit einigen Jahren im Gange befindlichen Hafenarbeiten schreiten vorwärts, aber leider nicht rasch genug, um dem hiesigen Handel schon einen merklichen Aufschwung zu verleihen; die bis jetzt vorhandenen Docks reichen sehr oft nicht aus, den ankommenden Schiffen sofort einen Löschplatz anzuweisen.

Einfuhr der hauptsächlichsten Waaren aus Deutschland im Jahre 1876.

Thierhaar	1,830 Kilogr.,
Hafer	2,274,700 „
Hülsenfrüchte	60,600 „
Leinsamen	375,000 „
Melasse	7,604,360 „
Bauholz	20,100 „
Hanf, gebrechter	45,054 „
Pottasche	1,017,828 „
Hopfen	1,520 „
Chlormagnesium	10,095 „
Kupfervitriol	14,916 Kilogr.,
Spiegelglas, unpolirtes	17,605 „
„ polirtes	162,908 „
Fensterglas	45,459 „
Uhrgläser	174 „
andere Glasartikel	1,613 „
Tapeten	3,047 „
grobes Papier	955 „
eiserne Röhren	2,000 „

Ausfuhr der hauptsächlichsten Waaren nach Deutschland im Jahre 1876.

Erdnußöl	3,079 Kilogr.,
Mohnöl	644,146 „
Eisen in Platten	11,066 „
Theer- und Steinkohlenprodukte	23,099 „
Maschinen, Werkzeuge und mechanische Vorrichtungen, nicht benannte	18,725 „
Maschinen und mechanische Vorrichtungen aus Gußeisen	146,617 „
Kupferwaaren, auch aus legirtem Kupfer	10,000 „

Großbritannien.

Schifffahrtsbericht aus Quebec für 1875 und 1876.[1])

Ueberſicht der im Jahre 1875 in Quebec angekommenen Schiffe.

Es kamen an:	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
mit Ladung	393	279,388
in Ballaſt	431	297,927
Zuſammen	824	577,315
Davon waren:		
Dampfer	103	163,156
Segelſchiffe	721	414,159
	824	577,315
Davon waren:		
Britiſche	428	352,240
Canadiſche	98	43,078
der Vereinigten Staaten von Amerika	2	1,038
Deutſche	18	8,135
Schwediſche und Norwegiſche	260	162,271
Franzöſiſche	4	2,436
Portugieſiſche	5	1,723
Däniſche	3	2,161
Niederländiſche	1	300
Belgiſche	3	1,864
Ruſſiſche	2	1,169
	824	577,315
Es kamen von		
Großbritannien	554	446,618
den Vereinigten Staaten von Amerika	4	2,339
» Britiſchen Kolonien	72	5,431
anderen Ländern	194	122,927
	824	577,315

Von den Deutſchen Schiffen kamen 13 in Ballaſt ein.

Ueberſicht der im Jahre 1875 von Quebec abgegangenen Schiffe.

Es gingen ab:	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
mit Ladung	819	661,894
in Ballaſt	1	135
Zuſammen	820	662,029
Davon waren:		
Dampfer	97	151,982
Segelſchiffe	723	510,047
	820	662,029
Davon waren:		
Britiſche	435	423,866
Canadiſche	104	70,549
der Vereinigten Staaten von Amerika	2	481
Deutſche	18	8,512
Schwediſche und Norwegiſche	241	148,145
Franzöſiſche	4	1,821
Spaniſche	1	551
Portugieſiſche	3	3,064
Belgiſche	2	1,575
Ruſſiſche	3	1,613
	820	662,029
Es gingen nach		
Großbritannien	751	646,466
den Vereinigten Staaten von Amerika	1	135
» Britiſchen Kolonien	40	4,895
anderen Ländern	28	10,533
	820	662,029

Ueberſicht der im Jahre 1876 in Quebec angekommenen Schiffe.

Es kamen an:	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
mit Ladung	424	420,514
in Ballaſt	552	403,612
Zuſammen	976	824,126
Davon waren:		
Dampfer	107	171,364
Segelſchiffe	869	652,762
	976	824,126
Davon waren:		
Britiſche	618	599,408
Schwediſche und Norwegiſche	315	201,826
Deutſche	24	12,086
der Vereinigten Staaten von Amerika	1	593
Franzöſiſche	7	2,534
Belgiſche	1	792
Ruſſiſche	2	1,155
Däniſche	4	3,309
Italieniſche	1	459
Portugieſiſche	2	699
Oeſterreichiſche	1	1,265
	976	824,126
Es kamen von		
Großbritannien und Irland	756	689,507
Neufundland	20	2,382
St. Pierre und Miquelon	3	1,060
den Vereinigten Staaten von Amerika	5	3,467
Britiſch-Weſtindien	7	1,794
Frankreich	38	25,244
Spanien	19	13,760
Portugal	7	2,802
Belgien	16	11,688
den Niederlanden	6	4,470
Deutſchland	17	14,764
Schweden und Norwegen	67	42,912
Dänemark	1	588
Südamerika	1	1,439
Italien	10	7,615
Mexiko	1	611
Gibraltar	1	567
Afrika	1	356
	976	824,126

Darin ſind die Schiffe, welche unten im Fluſſe luden, mit eingeſchloſſen.

Von den Deutſchen Schiffen kamen 14 in Ballaſt ein.

Ueberſicht der im Jahre 1876 von Quebec abgegangenen Schiffe.

Es gingen ab:	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
mit Ladung	986	793,913
in Ballaſt	1	63
Zuſammen	987	793,976

[1]) Wegen des Jahres 1874 ſ. H. A. 1875 II. S. 47.

Davon waren:

	Schiffe.	Reg.-Tonnen.
Dampfer	87	143,723
Segelschiffe	900	650,253
	987	793,976

Davon waren:

Britische	650	592,951
Schwedische und Norwegische	293	178,176
Deutsche	25	12,566
der Vereinigten Staaten von Amerika	1	593
Französische	7	2,533
Belgische	1	792
Russische	2	1,155
Dänische	4	3,309
Italienische	1	459
Portugiesische	2	699
Oesterreichische	1	743
	987	793,976

Es gingen nach

Großbritannien und Irland	899	771,803
Neufundland	49	5,407
St. Pierre und Miquelon	5	452
Britisch-Westindien	1	99
Frankreich	8	3,255
Belgien	2	2,647
den Niederlanden	1	970
Portugal	10	2,524
Südamerika	7	3,916
Peru	1	584
der Insel Man	1	219
Gibraltar	1	233
Australien	2	1,867
	987	793,976

Darin sind die Schiffe, welche unten im Flusse luden, mit eingeschlossen.

Von den ausgegangenen Deutschen Schiffen war 1 hier gebaut worden.

Schiffsführern, welche nach Montreal zu gehen haben, ist wiederholt anzuempfehlen, bei Annahme eines Schleppbootes unten im Flusse sich auf keinerlei Zusagen den Schleppdampfer-Kapitänen gegenüber einzulassen und womöglich nur bis Quebec zu kontrahiren, ohne irgend welche weitere Zusage, da sie hier billiger abmachen möchten, als unten im Flusse. Im verflossenen Jahre bezahlten mehrere Kapitäne diese Erfahrung theuer, da sie einen guten Handel gemacht zu haben glaubten, wenn sie bis Quebec für eine Kleinigkeit oder umsonst geschleppt wurden, dagegen nach Montreal und zurück nach Tarif zu bezahlen, sich engagirten. Sie ersparten zwischen 50 und 100 Dollars, wofür sie nach Quebec geschleppt worden wären, bezahlten dagegen aber für Schlepplohn von hier nach Montreal und zurück laut Tarifs 700 bis 800 Doll., was sie für 400 bis 500 Doll. hier hätten abmachen können, je nachdem die Konkurrenz größer oder kleiner.

Das von der Canadischen Regierung erlassene Gesetz betreffs der Seeleute hat das Crimp-System im vergangenen Jahre beinahe völlig gebrochen. Desertionen sind nur selten vorgekommen. Während früher mit Hülfe der Crimps die ganze Schiffsmannschaft mit Sack und Pack hätte desertiren können, dürfen die Schiffsführer nun ruhiger sein, da das erwähnte Gesetz ihnen großen und schnellen Schutz gewährt und das Crimpwesen zur unlohnendsten und gefährlichsten Beschäftigung macht.

Die Einwanderung von Deutschland über Quebec hat beinahe ganz aufgehört. Es kamen an Einwanderern hier an (sämmtlich mit Dampfschiffen):

	in 1875:	in 1876:
Engländer	7,582	4,989
Schotten	1,816	1,009
Irländer	1,449	808
Deutsche	176	104
Schweden und Norweger	1,201	1,157
Franzosen und Belgier	534	289
Isländer	22	1,167
Mennoniten aus dem südl. Rußland	3,258	1,358
Russen	—	20
Zusammen	16,038	10,901

Die hier bestehende „Ship Labourers' Benevolent Society" regulirt den Arbeitslohn für Laden der Schiffe mit Holz, die Zeit der Arbeit u. s. w., und jeder Kapitän, der deren Statuten nicht Folge leisten wollte, würde von Mitgliedern der Gesellschaft die Ladung nicht besorgt erhalten und wäre genöthigt, sein Schiff durch seine eigene Mannschaft zu beladen.

Handelsbericht aus Moulmein für 1876.[1])

Schiffe unter Deutscher Flagge haben im vorigen Jahre 4 diesen Hafen besucht, worunter 1 Dampfer. Die Bremer Bark „Peter Rickmers" ging von hier mit einer Ladung Reis direkt nach Bremen; sonstige direkte Verladungen nach Deutschland wurden nicht gemacht, dagegen sind indirekt, wie in jedem Jahre, so auch im verflossenen mehrere Schiffe nach der Elbe und Weser gegangen.

Teakholz. Die letzte Saison war für die hiesigen Holzhändler und namentlich für die Besitzer der Sägemühlen eine sehr schlechte. Da im Innern des Landes und besonders an den Orten, die das beste Holz liefern, nicht genug Regen gefallen war, um zu ermöglichen, das Holz durch die in der trockenen Zeit ganz ausgetrockneten kleinen Flüsse zu bringen, so kam größtentheils nur Holz von geringer Qualität an den Markt und wurde es den Exporteuren nach Europa sehr schwer, gutes Holz erster Klasse in hinlänglicher Menge aufzutreiben, um eine Ladung dahin aufzumachen.

Bombay und Kalkutta waren in den ersten Monaten des Berichtjahres mit Teakholz so reichlich versehen, daß die Preise dort beträchtlich fielen und es daher nicht lohnend war, Holz nach den genannten Plätzen zu senden.

Wenn der Markt in den Ostindischen Plätzen nur lohnend ist, dann können die hiesigen Exporteure auch das Holz von geringerer Qualität mit Nutzen begeben, da jene Plätze größtentheils mit Holz zweiter Klasse versorgt werden. Madras war der einzige Platz, welcher viel Holz brauchte, da die Regierung dort für die großen Hafenbauten viel Verwendung dafür hatte.

Ungeachtet des schlechten Zustandes im Holzgeschäft hielten die Birmesen die Preise für gutes Holz im ganzen Jahre sehr hoch, und namentlich als durch das Fallen des Sterlingkurses den Exporteuren ein guter Gewinn beim Trassiren auf London in Aussicht gestellt wurde und die Nachfrage für gutes, zur Verschiffung nach Europa passendes Holz sich mehrte, wurden die Forderungen noch höher gestellt. Der Durchschnittspreis war 80 Rupien für 50 Engl. Kubikfuß.

[1]) Wegen des Vorjahres s. H. A. 1876 I. S. 604.

Da die Verschiffungen von Cedern- und Mahagoniholz nach Europa große Verluste brachten, so konnte die Regierung die Vorräthe, die sie von diesen Sorten gesammelt hatte, gar nicht verkaufen. Erst gegen Ende des Jahres hat der Besitzer einer Sägemühle die ganze Partie an sich gebracht, und zwar zu sehr wohlfeilen Preisen und mit der Bedingung, daß erst eine Probesendung davon nach den Ostindischen Märkten gemacht werde, und falls das Holz dort unverkäuflich sein sollte, der Kaufkontrakt als nichtig anzusehen sei. Zu so wohlfeilen Preisen (14 Rupien pro Ton in runden Bäumen) bezahlte sich jedoch das Holz in Kalkutta und Bombay, und es werden jetzt mit jedem Dampfer Verschiffungen von Cedern- und Mahagoniholz dorthin gemacht.

Im Jahre 1876 wurden im Ganzen 83,479 Tons Holz exportirt, deren Werth im Zollamt mit 5,381,266 Rupien angegeben wurde, und die sich wie folgt vertheilen:

nach Europa	22,434	Tons,
„ Kalkutta	26,028	„
„ Bombay und Kurrachee	7,448	„
„ Madras und der Küste	27,569	„

Reis. Es wurde bereits im Bericht für 1875 erwähnt, daß die Ernte des ebengenannten Jahres nicht besonders gut ausfallen werde, und dies hat sich leider im Laufe des Berichtjahres nur zu sehr bestätigt. Es war nicht allein die Qualität des Korns sehr schlecht, auch der Ertrag war nur ungefähr zwei Drittel des Ertrages der Ernte im Jahre vorher. Man kann daher mit Recht behaupten, daß das verflossene Jahr in jeder Beziehung für das hiesige Exportgeschäft ein sehr schlechtes war, da die einzigen Ausfuhrartikel, Reis und Teakholz, nur in ungenügender Menge vorhanden und daher sehr vertheuert waren. Im Februar war der Preis des Paddy 50 Rupien für 100 Baskets, doch da die Zufuhren aus dem Inlande sehr gering waren und theilweise Schiffe auf Ladung wartend im Hafen lagen, so stieg der Preis vom Februar bis April sehr schnell bis auf 70 Rupien für 100 Baskets. Im Juni wurde, durch das Fallen des Sterlingkurses veranlaßt, von einer Firma ein sehr großer Posten Paddy, der von Spekulanten auf Lager gehalten worden war, zu 73 Rupien gekauft, und dieses gab die erste Veranlassung, den Preis im offenen Markte noch höher zu stellen, bis man endlich im August bis auf 80 Rupien für 100 Baskets gelangt war. Dann trat eine starke Nachfrage nach polirtem Reis für Singapore und Penang auf, und die Reispreise stiegen bis zu einer Höhe, die man in Moulmein nicht einmal während der Hungersnoth in Bengalen im Jahre 1874 gekannt hat. Gerüchte von Madras und Bombay, daß dort die Ernte in einigen Distrikten durch große Dürre total mißrathen sei, trugen auch noch dazu bei, den Preis des Reis zu erhöhen. Durch diese Gerüchte veranlaßt, kauften die mit obigen Plätzen in Verbindung stehenden eingeborenen Kaufleute so viel Reis und Paddy auf, als sie nur erhalten konnten, und die Folge davon war, daß das Inland von allem Paddy entblößt und daß davon nicht mehr genügend für den Konsum vorhanden war.

Im Jahre 1876 war das Wetter hier der Ernte stets sehr günstig, und dieselbe wird von allen Seiten als eine ganz vorzüglich ergiebige gemeldet; aber die hohen Preise, die im Dezember für Paddy bezahlt wurden, veranlaßten die Birmesen, die Ernte so schnell wie möglich einzubringen, und man gab sich nicht einmal die Mühe, das Korn gehörig zu reinigen, ehe es an den Markt gebracht wurde.

Da die Zufuhren sehr reichlich einkommen, so ist der Preis wieder auf 70 Rupien für 100 Baskets gefallen, und hoffentlich wird bald eine weitere Reduktion eintreten. Die Aussichten für das Reisgeschäft sind jetzt bedeutend besser, und es herrscht starke Nachfrage nach polirtem Reis für Madras und Colombo, sowie für Bombay. Dieses wird jedoch das Exportgeschäft nach Europa nicht beeinflussen, da die Ernte so ergiebig gewesen ist.

Die folgenden Zahlen zeigen deutlich, wie groß der Minderertrag der 1875er Ernte war. Es wurden nur 52,795 Tons Reis exportirt, gegen 78,548 Tons im Vorjahre. Davon gingen im Jahre

	1876: Tons	1875: Tons
nach Europa	25,060	41,633
„ Ostindien	3,313	2 062
„ den Straits' Settlements	24,422	34,853

Der Werth des im Jahre 1876 exportirten Reis betrug 2,585,871 Rupien.

Die Gesammtzahl der im Berichtjahre hier eingelaufenen Schiffe war 303 von zusammen 219,615 Register-Tonnen Tragfähigkeit. Außerdem hat noch eine große Anzahl einheimischer Fahrzeuge diesen Hafen besucht. Obige 303 Schiffe vertheilen sich der Nationalität nach wie folgt:

Britische	282	von	zusammen	205,024	Reg.-Tonnen,
Deutsche	4	„	„	2,688	„
Norwegische	6	„	„	4,533	„
Amerikanische	2	„	„	2,055	„
Italienische	1	„	„	1,480	„
Französische	1	„	„	312	„
Russische	1	„	„	801	„
Birmesische	6	„	„	2,722	„

Die 4 Deutschen Schiffe kamen in Ballast ein. Sie gingen sämmtlich mit Reis aus, und zwar im Jahre 1876 3 (nach Singapore, Falmouth für Order und Geestemünde), das vierte im Januar 1877 (nach Geestemünde).

An Kontanten wurden im Jahre 1876 2,899,690 Rupien eingeführt und 102,339 Rupien ausgeführt. Es ergiebt sich daraus, daß das Hinterland allein von diesem Platze 2,797,351 Rupien, durchweg in Silber, bezogen hat.

Der Werth der Einfuhr betrug 6,685,941 Rupien.

Rußland.

Schifffahrts- und Handelsbericht aus Odessa für 1876.[1])

Die Schifffahrt des hiesigen Hafens war im Jahre 1876 belebter als in den Vorjahren. Die nachfolgende Uebersicht ergiebt, daß im Ganzen 1187 Schiffe hier operirten, darunter 659 Dampfer gegen 595 im Jahre 1875, 528 Segler gegen 379 im Vorjahre. Der Gesammt-Tonnengehalt belief sich im Jahre 1874 auf 873,486, im Jahre 1875 auf 758,374, im Jahre 1876 auf 939,696 Tonnen.

Die Fracht nach England und dem Kontinent stellte sich pro Ton Talg im Januar auf 30 Schillinge, Februar 27,6 Schillinge, März 32,6 Schill., April 35 Schill., Mai 38,6 bis 44 Schill., Juni 40 bis 30 Schill., Juli 30 bis 35 Schill., August 37,6 bis 40 Schill., September 40 bis 52,6 Schill., Oktober 52,6 bis 47,6 Schill., November 37,6 bis 35 Schill., Dezember 32,6 bis 27,6 Schill.

Den Haupt-Ausfuhrartikel bildet nach wie vor Getreide. Das Bülletin der Hofmäkler berichtet darüber Folgendes:

Das Jahr 1875 beschlossen wir mit einem enormen Vorrath von Cerealien, sowohl in unseren Odessaer Lagerhäusern, als auch in den ausländischen. Obgleich die Ernte des verflossenen Jahres sowohl bei uns in Südrußland, als auch im Auslande, eine mehr als mittelmäßige war, schwankten doch die Preise im Hinblick auf die aus dem Jahre 1875 nachgebliebenen großen Vorräthe sowohl auf unseren Märkten, als auch auf den Konsumplätzen des Auslandes. Nur am Schluß des Jahres gingen in Folge politischer Ereignisse die Preise für Cerealien stark in die Höhe, weil fast alle Staaten Europas mit Rücksicht auf die verwickelte politische Lage auf der Balkanhalbinsel ihre Vorräthe vergrößerten.

[1]) Wegen des Vorjahres s. H. A. 1876 II. S. 150.

Schifffahrtsbewegung im Hafen von Odessa im Jahre 1875.

Nationalität.	Dampfschiffe.						Segelschiffe.					
	Beladen.		In Ballast.		Zusammen.		Beladen.		In Ballast.		Zusammen.	
	Zahl.	Tonnen.	Zahl.	Tonnen.	Zahl.	Tonnen.	Zahl.	Tonnen.	Zahl.	Tonnen.	Zahl.	Tonnen.
Russische	128	260,330	3	3,180	131	263,510	22	2,272	4	1,465	26	3,737
Britische	142	132,790	146	128,377	288	261,167	20	6,658	14	4,561	34	11,219
Oesterreichisch-Ungarische	78	55,699	9	9,248	87	64,947	55	24,220	65	26,206	120	50,426
Französische	46	70,940	2	2,117	48	73,057	—	—	1	300	1	300
Italienische	41	42,551	1	928	42	43,479	64	27,880	98	42,514	162	70,394
Belgische	17	21,348	7	8,002	24	29,350	—	—	—	—	—	—
Niederländische	19	18,407	—	—	19	18,407	—	—	—	—	—	—
Deutsche	7	6,338	3	2,483	10	8,821	3	1,854	—	—	3	1,854
Schwedische und Norwegische	4	3,758	4	3,365	8	7,123	9	3,241	10	3,225	19	6,466
Dänische	—	—	1	982	1	982	—	—	—	—	—	—
Griechische	—	—	1	64	1	64	68	13,293	7	2,167	75	15,460
Türkische	—	—	—	—	—	—	85	8,385	2	194	87	8,579
Amerikanische	—	—	—	—	—	—	1	354	—	—	1	354
Zusammen	482	612,161	177	158,746	659	770,907	327	88,157	201	80,632	528	168,789

Ein Ueberblick des Handels mit Cerealien im Jahre 1876 ergiebt Folgendes: Bis zur Hälfte des Januar war der Umsatz auf unserem Getreidemarkte ein sehr geringer, und erst am Schluß des Monats ward er belebter. Im Laufe des ganzen Monats betrug das Geschäft nicht über 242,000 Tschetwert. Im Februar und März stiegen in Folge großer Nachfrage aus dem Auslande die Preise der Cerealien auf dem ganzen Kontinent, und der Umsatz erreichte auf unserem Markt in diesen beiden Monaten die Höhe von 527,000 Tschetwert. Im April und Mai waren die Preise auf den ausländischen Märkten schwankend und der Verkehr mit Rücksicht auf den ungewissen Ausfall der Ernte sehr gering; der Umsatz betrug in diesen zwei Monaten 472,000 Tschetwert. Im Juni und Juli waren die Preise in Folge guter Ernten im Auslande auf unseren Märkten auch nur niedrige, obgleich jedenfalls höher als auf den ausländischen; der Grund hiervon war die Erschöpfung unserer Vorräthe. Im Laufe dieser zwei Monate betrug der Umsatz, der sich vergrößert hatte, 568,500 Tschetwert. Im August und September erreichte der Umsatz 527,300 Tschetwert bei mittleren Preisen, im Oktober und November aber erhöhten sich in Folge der politischen Konstellation die Preise bedeutend, und der Umsatz erreichte die Höhe von 744,000 Tschetwert. Im Dezember wurden in Folge der geringen Vorräthe, die wir besaßen, nur 56,000 Tschetwert verkauft.

Das Lager am Jahresschluß bestand in Folgendem:

weicher Weizen	10,500	Tschetwert,
Ghirka- „	34,000	„
Sandomirka-Weizen	1,200	„
harter Weizen	3,800	„
Roggen	9,000	„
Mais	4,600	„
Gerste	23,000	„
Hafer	26,000	„
Leinsamen	700	„
Rübsämen	2,400	„
zusammen	115,200	Tschetwert,

gegen 1,608,900 Tschetwert zu Ende 1875, so daß man die Vorräthe als nahezu erschöpft bezeichnen kann.

Der Werth der exportirten Cerealien wird in den Zollregistern angegeben wie folgt:

Weizen	38,142,767	Rubel,
Roggen	3,026,424	„
Gerste	2,029,116,85	„
Mais	1,499,971,61	„
Rübsamen	921,365	„
Hafer	749,242	„
Leinsamen	493,512	„
Erbsen	137,044	„
Hirse	20,274	„
so daß im Ganzen für	46,019,716,46	Silber-Rubel

Werth an Cerealien ausgeführt wurde.

Rechnet man hierzu den Werth anderer landwirthschaftlicher Produkte, als Mehl und Kleie, mit 1,717,418 Rbl., so beträgt der Antheil der Landwirthschaft an der Ausfuhr über 47,000,000 Rbl., also 87 pCt. des Gesammtexports.

Da der Werth der Cerealienausfuhr im ganzen Russischen Reiche
im Jahre 1874 auf ca. 212 Millionen Rubel,
„ „ 1875 „ „ 180 „ „
„ „ 1876 „ „ 200 „ „
angenommen wird, so repräsentirt der Umsatz in Odessa nahezu den vierten Theil derselben.

Nach einer Zusammenstellung im Odeßki Wjestnik befindet sich der Getreidehandel vorzugsweise in den Händen israelitischer, Griechischer, Russischer und Italienischer Häuser (1,570,000 Tschetwert).

Nach dem Kontinent, besonders nach Deutschen Häfen, geht direkt oder indirekt fast aller Roggen der diesseitigen Ausfuhr; der Weizen dagegen geht überwiegend nach dem Vereinigten Königreich Großbritannien und Irland.

Unter den Produkten der Viehzucht steht in erster Linie die Wolle.

Der Wollhandel ging in der ersten Hälfte des Jahres sehr schwach. Im Juli, als sich im Auslande ein Mangel an Australischer Wolle bemerkbar machte, trat eine verstärkte Nachfrage nach Russischer Wolle ein, und der Preis derselben erhöhte sich schon im August von 6 bis 7 Rbl. auf 8 Rbl. pro Pud.

Die allgemeine Konjunktur auf den Europäischen Wollmärkten laborirte daran, daß die Fabrikanten die Menge der auf Lager befindlichen Wolle für weit größer hielten, als sie wirklich war. In Folge

dessen war in Rußland bis zur Hälfte des Jahres Wolle gar nicht gesucht; erst im August und September waren ausländische Fabrikanten, besonders Französische, nachdem sie sich überzeugt hatten, daß die Fabrikation besser gehe, als sie erwartet hatten, genöthigt, große Einkäufe in Rußland zu erhöhten Preisen zu machen. Merinowolle, gewaschen, ward zu 23 Rubeln das Pud verkauft. Der Umsatz von weißer Donischer Wolle war gleichfalls ein sehr reger, und ihr Preis stieg von 9 auf 11 Rbl. pro Pud.

Das ausgeführte Quantum beziffert sich auf

gewaschene Wolle ..... 106,042 Pud,
ungewaschene Wolle ..... 228,217 „

welche einen Gesammtwerth von 2,829,000 Silber-Rubeln repräsentiren. Der Vorrath am 31. Dezember 1876 belief sich auf nicht mehr als 300 Ballen Krimscher schwarzer.

Wegen der übrigen Ausfuhrgegenstände darf auf die nachstehende Uebersicht verwiesen werden, deren Schlußziffer einen Gesammtexportwerth von 53,525,066 Rubeln 4 Kop. aufweist, also ca. 7 Millionen mehr als im Jahre 1875, welches mit 46,504,595 Rubeln 14 Kop. figurirte.

Ausfuhr Odessas im Jahre 1876.

Hauptartikel.		Menge.	Werth. Rubel.	Kop.
Weizen	Tschetw.	2,934,059	38,142,767	—
Roggen	„	504,404	3,026,424	—
Rübsamen	„	92,136½	921,365	—
Weizenmehl	Pud	1,165,400	1,576,304	—
Erbsen	Tschetw.	18,380½	137,044	—
Leinsamen	„	41,126	493,512	—
Hafer	„	187,310½	749,242	—
Gerste	„	427,182½	2,029,116	85
Mais	„	315,783½	1,499,971	60
Hirse	„	3,379	20,274	—
Kleie	Pud	70,557	141,114	—
Talg	„	21,369¾	10,687	75
Spiritus	„	176,767	451,295	64
Schafe	Stück	13,993	41,971	—
Rohe Häute	Pud	6,353¾	25,415	—
Ochsen und Kühe	Stück	1,338	40,140	—
Pferde	„	53	2,120	—
Gewaschene Schafwolle	Pud	106,042⅝	1,060,426	25
Ungewaschene Schafwolle	„	228,217¾	1,768,684	65
Tauwerk	„	46,296	92,592	—
Eisenwaaren	„	595,009	208,253	15
Seife	„	18,996	64,586	40
Gepreßter Kaviar	„	8,310⅜	220,215	—
Rohe Seide	„	1,263	179,450	—
Hering	„	27,681½	110,726	—
Butter	„	14,090⅞	140,908	75
Holzwaaren	„	185,230	370,460	—
Verschiedene Waaren		—	2,154,373	5
Zusammen		—	53,525,066	4

Münzen und Papiergeld.

Goldmünzen	—	41,779	35
Silbermünzen	—	599	68
Banknoten	—	752,871	—

Es dürfte hier der Ort sein, eines Produkts zu erwähnen, welches im Ausfuhrhandel Südrußlands im Jahre 1876 zum ersten Mal eine gewisse Bedeutung erlangt hat, obwohl es in den Odessaer Zolllisten nicht erscheint. Es ist dies der Zucker. Die Kalamität der Zuckerindustrie in Rußland war im Jahre 1875 so allgemein, daß von etwa 300 Rübenzuckerfabriken, welche Rußland überhaupt besitzt, der vierte Theil den Betrieb eingestellt hatte. Um diesem Industriezweige und den damit verbundenen Kulturen aufzuhelfen, wurde seitens des Russischen Finanzministeriums eine Prämie auf den Export Russischen Zuckers in der Weise gesetzt, daß versuchsweise zunächst für die Campagne Juli 1876 bis Juli 1877 dem Exporteur eine Rückvergütung an Zoll von 80 Kop. pro Pud gewährt wurde. Bei einem Durchschnittspreis von 4 Rubeln 10 Kop. pro Pud Sandzucker im Inlande vermochte demnach der Exporteur denselben um 20 pCt. wohlfeiler auf den auswärtigen Markt zu legen.

Diese Konjunktur erwies sich als günstig für den Absatz nach England, wo die Zuckerpreise verhältnißmäßig hoch standen, während die Spekulation nach Frankreich nicht glückte, indem dort die Accise nicht nach dem Gewicht, sondern nach dem Zuckergehalt berechnet wird und der Russische Sandzucker sich als zu süß erwies, um mit Vortheil auf Französischen Plätzen konkurriren zu können.

Diesem Umstande und der Störung im Betriebe der Russischen Eisenbahnen im Süden des Reiches in Folge der Mobilmachung seit dem November 1876 ist es wohl zuzuschreiben, daß die Versendung des Zuckers weniger den Seeweg über Odessa genommen hat, als vielmehr über die Landgrenze, theils via Oesterreich, theils durch die Norddeutschen Häfen, geleitet werden mußte.

Daß indessen auch für Odessa dieser Zweig von Bedeutung gewesen ist, erhellt aus den Nachweisungen in einem hiesigen Fachjournal vom 17./29. Januar 1877, nach welchen erhebliche Versendungen von Zucker auch nach Konstantinopel aus Italien stattgefunden haben.

Gegenwärtig lagern auf Stationen der Südrussischen Bahnen noch ca. 350,000 Pud, welche ihrer Abfuhr entgegensehen.

Es darf indeß nach dem Urtheil von kompetenten Fachmännern nicht darauf gerechnet werden, daß die Konjunktur, welche dem Russischen Sandzucker einen vortheilhaften Absatz nach außerrussischen Plätzen gestattete, eine bleibende und länger andauernde sein werde, da die Mißernte der Rübencampagne in Frankreich und der Ausfall an Australischem Kolonialzucker nur als zufällige gleichzeitige Umstände von vorübergehender Bedeutung betrachtet werden.

Während das Ausfuhrgeschäft sonach seinen konstanten Gang in der Hand der in größeren Dimensionen operirenden Grossisten beibehielt, bietet das Einfuhrgeschäft ein wesentlich anderes Bild.

Die Natur der Sache bringt es mit sich, daß die Einfuhrwaaren und ihre Bezugswege viel mannigfaltigere sind.

Die unten folgende Importliste des Zollamts veranschaulicht diese Mannigfaltigkeit durch spezielle Angaben über fast 70 Artikel der Einfuhr. Die Herkunft ist nicht überall festzustellen, indem die Speditionsplätze in Oesterreich und den Häfen des Mittelmeeres in der Regel nur als letzte Ladeplätze in den Frachtscheinen zu ermitteln sind. So laden z. B. Französische und Italienische Dampfer vorzugsweise in Konstantinopel; Englische, Niederländische und Belgische gehen häufiger in direkter Fracht nach hier; über die Landgrenze bei Wolocsysk und Ungeni wiederum kommen Waaren aus allen Ländern Europas per Eisenbahn.

In dieser Beziehung ist bemerkenswerth, daß im Laufe des Jahres 1876 mehrfach Anstrengungen gemacht worden sind, Odessa zu einem Hauptimportplatz für Orientalische, besonders Ostasiatische Waaren zu machen.

Wenn, besonders im Jahre 1876, der Import zur See gegen die Einfuhr zu Lande einen erneuten Aufschwung genommen hat, so ist die Ursache davon zu einem großen Theile in den fortwährenden Verkehrsstörungen zu suchen, denen die Eisenbahnen in Südrußland — die ohnehin mit sehr unzureichendem Rollmaterial und nur einem Fahrgeleise ausgestattet sind — ausgesetzt sind. In den Monaten Februar und

März waren wochenlange Schneeverwehungen ein alle Berechnungen störendes Hinderniß, — die Linien südwärts von Charkow nach dem Azowschen Meere haben fast drei Monate lang, vom 19. Dezember 1875 bis März 1876, keinen Güterzug gehen lassen können. Im Herbst, November und Dezember 1876 traten in Folge der Mobilmachung eines Theiles der Armee noch empfindlichere Störungen ein, so daß wochenlang der Verkehr überhaupt für Lastzüge dem Publikum gesperrt war.

Empfindliche Verluste für die Importeurs, die an bestimmte Saisons gebunden sind, und eine unerhörte Preissteigerung vieler ausländischer Produkte waren die Folge davon.

Quantitativ hat die Einfuhr im Ganzen keine bedeutende Modifikation erfahren, nach ihrem Werth aber repräsentirt sie im Berichtjahre 51,192,467 Rbl. 16 Kop., gegen nur 35,727,971 Rbl. 28 Kop. nach den Tabellen für 1875.

Diejenigen Engros-Artikel, welche hauptsächlich dabei ins Gewicht fallen, sind:

Baumwolle, 1,002,863 Pud gegen 585,574 Pud im Vorjahr, weist die verhältnißmäßig größte Zunahme und ein steigendes Bedürfniß in den binnenländischen Fabriken auf; Werth ca. 5,000,000 Rbl.

Tabak, überwiegend Türkischer Herkunft, erscheint diesmal mit 171,605 Pud, im Werthe von 8,520,250 Rubeln, gegen 62,000 Pud = 3,100,000 Rbl. im Vorjahre.

Thee, direkt zur See aus China, über 60,000 Pud, während 1875 nur 47,000 Pud importirt waren; Werth 2,405,000 Rbl.

Oel aus Griechenland, der Türkei und Italien wurde für mehr als 2,000,000 Rbl. importirt. Es versorgt der hiesige Platz damit einen großen Theil des Russischen Binnenlandes.

Eisen hielt sich auf ungefähr gleicher Höhe mit etwa 1,500,000 Rbl. Werth.

Steinkohle bildet bei dem wachsenden Bedarf und bei der ungenügenden Ausbeute Russischer Lager einen Artikel, der auch für Deutschland von steigender Wichtigkeit wird, sofern unter Umständen die Schlesische und Westfälische Kohle mit der Englischen hier konkurriren kann. Es sind auch im Jahre 1876 mehrere Millionen Pud Schlesischer Kohle in Südrußland verbrannt worden. Der Gesammtimport von Steinkohle wird in den Odessaer Zollisten auf mehr als 13,000,000 Pud beziffert. Die Preise variirten je nach der Zufuhr zwischen 18 und 26 Kopeken. Während der Verkehrssperre für Güterzüge im Herbst war die Kohlenbeförderung ausdrücklich ausgenommen. Dies ist insbesondere auch der Oesterreichischen Kohle aus den Mährisch-Schlesischen Becken zu statten gekommen, welche an Russische Bahnen und Zuckerfabriken mit über 100,000 Ctr. Absatz fand.

Ueber Petroleum ist zu bemerken, daß das eingeführte Quantum ein bedeutend geringeres als früher war, da bekanntlich die stürmischen Fluktuationen dieses Artikels in Amerika und Europa der Spekulation Schranken anlegten. Die Preise stiegen im Herbst um 100 pCt.; der Bestand der Lager war zu Ende des Jahres fast erschöpft. Das Einfuhrkonto unseres Platzes ist für 1876 mit fast 2,000,000 Rubeln für diesen Artikel belastet.

Neben diesen Stapelartikeln befaßt sich die Einfuhr in Odessa mit dem Bezug und Vertrieb von Industrie-Erzeugnissen und Fabrikaten aller Zweige, in denen Rußland noch vom Auslande abhängig ist.

Ausländische Artikel sind, trotz der Fortschritte der einheimischen Industrie, in Rußland überhaupt, speziell aber in Südrußland, nach wie vor bevorzugt. Das Geschäft zersplittert sich aber in unzählige Details von Konkurrenzen, bei denen England, Frankreich, Deutschland, Oesterreich, Italien und Belgien alle betheiligt sind. Die Deutsche Industrie insbesondere wäre berufen, in dieser Gegend einen immer größeren Markt zu finden, da Rußland ja das natürliche Hinterland für Deutschland bildet. Es muß aber leider konstatirt werden, daß eine Vorliebe für Deutsche Waare sich nichts weniger als bemerklich gemacht hat.

Einen besonders schwierigen Stand wird die Deutsche Einfuhr auch in der Folge haben, insofern durch den neuen, am 10. Januar 1877 in Kraft getretenen Zahlungsmodus der Zölle in Goldwährung der Preis derselben einen Aufschlag von 20 bis 30 pCt. gewärtigen muß, welchen gewisse wohlfeile Artikel, die eben Deutschland liefert, nicht zu ertragen vermögen.

Vor leichtfertigem Kreditgeben, welches eine Ursache vieler Verluste für Deutsche mit Südrußland arbeitende Fabrikanten geworden ist, hat auch im verflossenen Jahre oft und eindringlich gewarnt werden müssen.

Einfuhr Odessas im Jahre 1876.

Hauptartikel.	Menge. Pud.	Pfd.	Werth. Rubel.	Kop.
Thee	60,112	19	2,405,067	80
Kaffee	65,995	33	989,935	30
Reis	217,987	17	479,572	33
Baumöl und andere Oele	266,018	39	2,128,161	60
Wein in Fässern	106,838	31	854,707	—
	Flaschen.			
» » Flaschen	23,637½		35,471	25
Champagner	59,594		148,985	—
	Pud.	Pfd.		
Geistige Getränke	4,070	20	244,651	—
	Flaschen.			
» » in Flaschen	17,665		35,030	—
	Pud.	Pfd.		
Frisches Obst	423,422	4	6,026,043	16
Verschiedene Früchte	610,742	21	2,718,223	7
Johannisbrod	175,829	23	351,659	15
Tabak in Blättern	171,605	1	8,520,251	30
Cigarren	170	7	34,037	75
Gegerbtes Leder	11,620	25	514,503	16
Rohe Häute	134	39	810	—
Lederwaaren	2,534	32	254,566	30
Rohe Baumwolle	1,002,863	8	5,847,930	—
Baumwollgarne	20,282	35	909,587	60
Baumwollmanufakte	39,824	19	745,703	20
Leinwandmanufakte	10,705	38	163,993	90
Schafwollmanufakte	6,803	3	641,883	25
Seidenmanufakte	498	35	368,300	—
Fertige Männer- und Frauenkleider	—	—	85,311	20
Säcke von grober Leinwand	106,604	4	1,066,041	—
Goldwaaren	5	23	61,540	—
Silberwaaren	12	22	17,514	22
	Stück.			
Goldene Taschenuhren	1,798		71,920	—
Silberne »	3,436		34,360	—
Uhrwerke	1,944		3,888	—
	Pud.	Pfd.		
Rohes Eisen	971,298	3	1,578,845	10
Drainröhren	117,992	30	117,992	77
Eisenplatten	49,164	6	196,656	60
Eisen-, Stahl-, Kupfer-, Zinn-, Zink- und Bleiwaaren	86,454	6	739,022	—
Blechwaaren	17,885	14	260,860	25
Glaswaaren	45,861	36	554,143	35
Schmirgel	19,278	37	192,789	—

Hauptartikel.	Menge. Pud.	Pfd.	Werth. Rubel.	Kop.
Geschmiedetes Eisen	69,109	21	414,657	—
Fayencewaaren	37,387	33	300,514	—
Porzellanwaaren	1,092	18	22,369	—
Töpferwaaren	4,295	35	96,013	30
Tischler- und Drechslerwaaren	7,537	5	148,935	65
Chemische Produkte	617	24	1,544	—
Farben, Droguen	554	9	27,713	40
Farbenprodukte	56,356	11	114,596	75
Kartoffelmehl und Stärke	22,991	19	68,974	42
Kautschuckwaaren	4,120	3	41,201	—
Schreibpapier	705	15	21,160	—
Cartonnagen	13,651	23	109,212	60
Cigarrettenpapier	17,825	22	534,866	60
Alabaster-, Gips- und Marmorwaaren	738,107	4	738,107	7
Tauwerk	8,204	21	82,045	10
Weihrauch	6,359	22	50,876	30
Kolophonium	11,085	5	13,302	—
Naphtha	14,906	26	74,533	30
Petroleum	30,498	6	1,829,898	50
Lichte, Fackeln und Lunte	10,310	28	103,106	50
Zündwaaren	28,599	21	228,796	—
Siegellack	87	27	1,052	—
Maschinen, Modelle u. Apparate	126,530	32	386,030	40
	Stück.			
Fortepianos	135		27,000	—
Equipagen	10		12,000	—
	Pud.	Pfd.		
Steinkohle	13,686,336	17	2,737,267	20
Brennholz	6,503	38	16,666	40
Pelzwerk	149	32	184,185	—
Marinirte Fische, Hering und Kaviar	17,719	1	203,366	25
Verschiedene Waaren	—		8,142,519	81
Zusammen	—		51,192,467	16

Münzen und Papiergeld.

Goldmünzen	—		469,807	1
Silbermünzen	—		28,786	20
Banknoten	—		2,297,650	—

Die Gesammtzolleinnahme im Jahre 1876 betrug 5,798,142 Rbl. 91 Kop.

Türkei.

Rumänien.

Handelsbericht aus Jassy für 1874 und 1875.

Die Erstattung eines Handelsberichts aus Jassy war bis jetzt in Folge der mangelhaften Eintheilung der Zolltabellen beinahe unmöglich; die Schwierigkeiten sind auch jetzt nicht unbedeutend, denn Jassy importirt Waaren, die zum größten Theil zwar daselbst, zum Theil aber auch an der Grenze in Ibkani und in Galatz, oft ohne Angabe der weiteren Bestimmung, verzollt werden.

Bei Beurtheilung des Imports nach hier mußten die Tabellen des hiesigen Mauthamtes zur Grundlage genommen und durch Nachforschungen das Verhältniß zwischen den an der Grenze und den hier verzollten Waaren festgestellt werden.

Der seit einigen Jahren konstatirte Aufschwung des hiesigen Handels hat in den Jahren 1874 und 1875 erfreuliche Fortschritte gemacht.

Der Import aus Deutschland hat in den gedachten Jahren bedeutend zugenommen.

Jassy hat in den Jahren		1874 Franken	und 1875 Franken
aus Deutschland	für	1,245,969	2,065,430
„ Frankreich	„	1,186,481	3,296,272
„ Oesterreich-Ungarn	„	2,141,046	2,544,913
„ England	„	1,608,052	2,937,342
zusammen	für	6,181,548	10,783,957

importirt.

Die vorstehende Uebersicht repräsentirt den Import aus den Ländern, aus denen Jassy, wie Rumänien überhaupt, das Meiste einführt und zeigt den Werth der Waaren, die hier verzollt wurden.

Die übrigen mit Jassy in Handelsbeziehungen stehenden Länder, wie Italien, die Schweiz, Belgien, die Türkei und Rußland, exportiren hierher insgesammt für ca. 1½ Mill. Franken jährlich, und wenn man 25 pCt. zu den hier verzollten Waaren hinzurechnet für die Waaren, die an der Grenze verzollt werden, so kann man annehmen, daß Jassy im Jahre 1874 für 9½ Mill. Franken und im Jahre 1875 für 15½ Mill. Franken importirt hat.

Die unten folgende Uebersicht des Imports der Jahre 1874 und 1875 enthält, nach Ländern eingetheilt, die Spezifikation der hier eingeführten Handelsartikel.

Die Hauptimportartikel sind: Leder, Zwirn, Wollgarne, Seidenstoffe, Wollstoffe, Zwirnstoffe, Eisenwaaren, Galanteriewaaren, Kolonialwaaren, Silber- und Goldwaaren, Medikamente ꝛc. England liefert das Hauptkontingent, mit Ausnahme der Seidenstoffe, die zum größten Theil aus Frankreich, zum Theil aus Deutschland kommen, und der Galanteriewaaren, die aus Frankreich, Oesterreich und Deutschland importirt werden.

Deutschland sendet, außer den oben erwähnten Handelsartikeln, auch Lampen, Wollwaaren, Silber- und Goldwaaren, Möbel, Spielsachen, Steinkohle, Medikamente, Spiegelglasscheiben ꝛc.

Die Deutsche Industrie, deren Absatz hier in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte gemacht, hat in einigen vorher aus anderen Ländern bezogenen Artikeln die fremde Konkurrenz am hiesigen Platze fast vollständig verdrängt.

Mit den Englischen Manufakturwaaren können die Deutschen Fabrikate nicht konkurriren, Deutsche ähnliche Artikel werden aber ihrer Wohlfeilheit wegen vielfach vorgezogen.

Der Deutsche Export nach Rumänien überhaupt könnte noch größere Dimensionen annehmen, wenn hier zuverlässige Agenten zu finden wären, die den Deutschen Fabrikaten Eingang zu verschaffen wüßten.

Die Steinkohlen-Einfuhr aus Schlesien hat sich seit zwei Jahren in Folge der zunehmenden Theuerung des Brennholzes vermehrt; dieser Handelszweig verspricht sogar große Dimensionen anzunehmen.

Der Handel überhaupt würde einen noch größeren Aufschwung nehmen, wenn die Geld- und Kreditverhältnisse nicht so abnormer Natur wären. Jassy ermangelt der nothwendigsten Geldinstitute, und der Kaufmann, welcher Deckungen zu machen hat, muß sich dieselben oft mit ungemein großem Opfer (der Zinsfuß variirt zwischen 18 und 24 pCt. für das Jahr) verschaffen.

Die finanziellen Beziehungen Jassys mit Berlin und hauptsächlich mit Leipzig sind sehr bedeutend.

Uebersicht des Werthes der Einfuhr nach Jassy in den Jahren 1874 und 1875.
(Nach den Tabellen des Mauthamts von Jassy.)

Artikel.	Aus England.				Aus Oesterreich.				Aus Frankreich.				Aus Deutschland.			
	1874.		1875.		1874.		1875.		1874.		1875.		1874.		1875.	
	Frk.	Ct.	Frk.	Ct.	Frk.	Ct.	Frk.	Ct.	Frk.	Ct.	Frk.	Ct.	Frk.	Ct.	Frk.	Ct.
Seefische	—	—	—	—	1,390	97	2,790	62	2,253	60	—	—	621	25	3,685	81
Austern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	882	83	8,306	8
Kaffee	—	—	—	—	2,226	64	933	47	614	—	849	65	4,966	99	8,474	68
Thee	—	—	5,646	70	341	55	602	28	—	—	2,207	—	8,962	75	9,653	77
Kümmel	—	—	—	—	2,237	33	1,104	32	—	—	—	—	871	—	5,995	14
Vanille	—	—	—	—	1,352	10	8,050	61	—	—	5,123	—	745	—	13,428	49
Medikamente	—	—	—	—	22,843	25	44,043	23	13,681	35	12,470	69	5,989	73	9,559	90
Mineralwasser	—	—	—	—	2,675	24	23,329	58	1,701	—	24,601	30	227	—	16,299	67
Rum	606	—	—	—	694	50	—	—	2,058	—	—	—	—	—	—	—
Wein	—	—	—	—	4,923	60	1,728	72	8,558	75	14,336	13	—	—	—	—
Kolonialwaaren	—	—	—	—	14,953	—	21,225	10	3,032	50	3,864	40	4,282	17	13,904	39
Käse	—	—	—	—	2,534	—	18,033	84	—	—	11,942	65	3,513	40	103,804	74
Schwämme	—	—	—	—	2,492	53	3,307	12	—	—	—	—	1,988	45	—	—
Chokolade	—	—	—	—	1,574	62	1,631	82	3,904	10	4,793	40	—	—	1,465	25
Oel	—	—	—	—	989	15	4,204	3	—	—	2,956	53	368	87	3,005	81
Leder	—	—	—	—	188,079	12	251,304	—	1,642	—	7,799	70	29,839	5	50,194	40
Zwirn	11,569	35	20,809	77	3,508	9	5,510	85	253	63	10,350	90	18,641	3	32,659	47
Wollgarn	30,137	45	55,998	39	2,929	25	2,700	74	—	—	1,633	77	20,309	76	19,918	67
Metalle	—	—	—	—	6,536	55	1,645	6	2,488	15	—	—	484	82	—	—
Farben	2,885	35	6,980	82	13,661	26	12,900	7	742	—	10,198	—	10,384	78	7,626	18
Salpetersäure	—	—	—	—	5,177	37	4,669	61	—	—	4,569	—	437	62	9,218	61
Kautschuck	—	—	10,431	60	22,433	8	26,380	54	—	—	10,958	50	—	—	17,443	75
Lederwaaren	—	—	—	—	31,455	26	41,109	52	17,508	40	33,150	56	11,819	82	58,411	30
Schuhwaaren	—	—	14,547	—	230,658	19	319,285	99	25,066	5	22,915	38	18,151	38	30,537	16
Seidenstoffe	4,639	73	11,140	97	28,567	17	43,986	12	206,542	64	183,162	83	71,611	57	109,185	87
Wollstoffe	167,352	95	747,061	24	324,824	20	402,170	24	199,265	86	1,922,780	32	121,981	91	250,614	54
Zwirnstoffe	1,360,613	53	1,996,718	8	335,025	19	302,881	11	282,268	39	173,916	36	470,737	6	485,371	74
Männerkleider	4,280	45	5,237	25	174,250	1	214,084	78	60,585	65	88,976	3	67,866	10	108,611	56
Frauenkleider	6,127	90	2,252	85	124,538	5	126,621	24	97,829	13	87,879	15	96,759	64	129,449	90
Papier	—	—	—	—	66,558	74	53,271	95	24,519	70	48,752	67	6,583	23	11,118	75
Möbel	—	—	—	—	15,210	35	19,095	90	7,384	70	10,444	57	11,982	25	15,924	54
Wagen	—	—	—	—	92,965	80	51,365	55	—	—	20,720	—	—	—	—	—
Instrumente	—	—	—	—	20,343	91	23,549	83	4,471	50	6,084	50	27,942	80	28,468	47
Maschinen	6,267	50	6,612	32	14,688	15	17,193	38	3,373	57	18,846	90	4,503	25	15,122	61
Goldwaaren	—	—	—	—	5,200	50	9,827	85	455	—	26,855	70	4,736	—	36,333	71
Silberwaaren	—	—	—	—	6,777	50	9,273	19	10,268	—	6,820	—	16,038	23	40,238	31
Neusilberwaaren	—	—	1,579	28	13,852	26	12,482	73	5,702	20	12,812	50	4,273	75	26,633	89
Glaswaaren	—	—	21,408	65	33,100	44	79,588	72	17,101	1	20,208	37	17,793	82	32,470	63
Eisenwaaren	14,022	11	19,592	40	142,740	78	88,800	72	31,206	59	246,327	47	48,214	49	71,262	3
Galanteriewaaren	—	—	11,325	30	87,554	9	119,916	83	83,026	63	120,823	44	26,262	91	51,072	75
Künstliche Blumen	—	—	—	—	5,707	47	15,879	2	5,322	32	9,613	55	591	62	15,969	34
Gummi-Ueberschuhe	—	—	—	—	10,642	41	33,766	51	3,753	47	—	—	14,395	88	9,338	99
Wachstuch	—	—	—	—	1,404	5	5,812	22	5,260	87	3,719	46	6,664	92	15,140	37
Parfümerien	—	—	—	—	4,104	49	11,439	91	24,802	85	38,900	74	7,541	23	17,880	75
Schirme	—	—	—	—	8,747	44	29,824	38	7,565	36	9,178	7	4,837	61	12,513	1
Fleischwaaren	—	—	—	—	6,724	23	16,808	49	1,602	5	1,434	80	41,233	48	68,917	18
Lichte	—	—	—	—	16,917	72	36,788	47	—	—	3,643	49	3,449	62	3,044	36
Sämereien	—	—	—	—	3,585	50	3,569	80	358	—	1,564	45	591	37	28,060	—
Bier	—	—	—	—	2,606	12	1,351	18	—	—	—	—	—	—	734	25
Mineralöle	—	—	—	—	4,836	33	942	71	—	—	—	—	2,441	5	762	96
Zwieback	—	—	—	—	2,484	20	991	93	1,638	17	1,830	4	4,122	37	829	48
Bonbons	—	—	—	—	2,340	55	3,355	41	11,504	77	40,046	57	13,845	32	43,901	48
Holzwaaren	—	—	—	—	11,512	74	7,347	69	7,160	2	6,209	50	5,480	50	5,400	97
Thonwaaren	—	—	—	—	7,569	59	6,434	99	—	—	—	—	—	—	7,465	17
Zusammen	1,608,502	32	2,937,342	62	2,141,046	43	2,544,913	97	1,186,481	76	3,296,272	4	1,245,969	68	2,065,430	88

Vereinigte Staaten von Amerika.

Deutscher Schiffsverkehr und Seeschiffsbewegung überhaupt im Hafen von New-York während der Jahre 1872 bis 1876.[1])

I.

Deutscher Schiffsverkehr 1872 bis 1876.

1. Eingelaufen sind:

	1876	328	Deutsche	Schiffe,	davon	110	Dampfer,	unter	3311	ausländischen Schiffen,
gegen	1875	321	„	„	„	111	„	„	3079	„ „
„	1874	490	„	„	„	168	„	„	3932	„ „
„	1873	497	„	„	„	172	„	„	4011	„ „
„	1872	411	„	„	„	143	„	„	3530	„ „

Ausgelaufen sind:

	1876	320	„	„	„	110	„	„	3239	„ „
gegen	1875	328	„	„	„	112	„	„	3091	„ „
„	1874	488	„	„	„	167	„	„	3953	„ „
„	1873	511	„	„	„	174	„	„	3988	„ „
„	1872	425	„	„	„	145	„	„	3546	„ „

Zusammen:

	1876	648	„	„	„	220	„	„	6550	„ „
gegen	1875	649	„	„	„	223	„	„	6170	„ „
„	1874	978	„	„	„	335	„	„	7885	„ „
„	1873	1008	„	„	„	346	„	„	7999	„ „
„	1872	836	„	„	„	288	„	„	7076	„ „

2. Die Deutschen Schiffe kamen aus: gingen nach:

Deutschland:

	1876..	203 Schiffe,	davon	110 Dpfr.,	234 Schiffe,	davon	109 Dpfr.
gegen	1875..	200 „	„	111 „	238 „	„	112 „
„	1874..	288 „	„	167 „	321 „	„	166 „
„	1873..	285 „	„	172 „	362 „	„	171 „
„	1872..	230 „	„	143 „	287 „	„	145 „

Großbritannien und Irland:

	1876..	40 Schiffe,		22 Schiffe,	davon	1 Dpfr.
gegen	1875..	36 „		26 „		
„	1874..	68 „		51 „		
„	1873..	76 „		42 „		
„	1872..	61 „		39 „		

Frankreich:

	1876..	13 Schiffe,		— Schiffe,		
gegen	1875..	7 „		2 „		
„	1874..	6 „		6 „		
„	1873..	14 „		6 „	davon	2 Dpfr.
„	1872..	6 „		2 „		

Spanien:

	1876..	2 Schiffe,	3 Schiffe,	
gegen	1875..	2 „	2 „	
„	1874..	1 Schiff,	6 „	
„	1873..	5 Schiffe,	6 „	
„	1872..	3 „	3 „	

Portugal:

	1876..	7 Schiffe,	1 Schiff,	
gegen	1875..	3 „	4 Schiffe,	
„	1874..	— „	3 „	
„	1873..	2 „	1 Schiff,	
„	1872..	— „	— „	

Belgien:

	1876..	6 Schiffe,		8 Schiffe,		
gegen	1875..	8 „		6 „		
„	1874..	20 „	davon 1 Dpfr.,	13 „	davon	1 Dpfr.
„	1873..	2 „		13 „	„	1 „
„	1872..	7 „		7 „		

den Niederlanden:

	1876..	9 Schiffe,	2 Schiffe,	
gegen	1875..	8 „	3 „	
„	1874..	26 „	15 „	
„	1873..	2 „	15 „	
„	1872..	7 „	10 „	

Oesterreich:

	1876..	— Schiffe,	1 Schiff,	
gegen	1875..	— „	4 Schiffe,	
„	1874..	3 „	3 „	
„	1873..	— „	— „	
„	1872..	1 Schiff,	— „	

Italien:

	1876..	2 Schiffe,	— Schiffe,	
gegen	1875..	— „	4 „	
„	1874..	2 „	4 „	
„	1873..	5 „	4 „	
„	1872..	4 „	4 „	

Norwegen und Schweden:

	1876..	1 Schiff,	— Schiffe,	
gegen	1875..	— „	3 „	
„	1874..	— „	6 „	
„	1873..	1 „	1 Schiff,	
„	1872..	— „	4 Schiffe,	

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1876 I. S. 329.

	Die Deutschen Schiffe kamen aus:	gingen nach:
Rußland:		
1876..	— Schiffe,	5 Schiffe,
gegen 1875..	— „	7 „
„ 1874..	— „	6 „
„ 1873..	2 „	8 „
„ 1872..	2 „	3 „
der Türkei:		
1876..	— Schiffe,	— Schiffe,
gegen 1875..	— „	— „
„ 1874..	— „	2 „
„ 1873..	— „	5 „
„ 1872..	— „	2 „

	Also aus Europa:		nach Europa:	
1876..	283 Schiffe,	davon 110 Dpfr.,	290 Schiffe,	davon 110 Dpfr.
gegen 1875..	264 „	„ 111 „	303 „	„ 112 „
„ 1874..	414 „	„ 168 „	445 „	„ 167 „
„ 1873..	406 „	„ 172 „	468 „	„ 174 „
„ 1872..	325 „	„ 143 „	370 „	„ 145 „

den Vereinigten Staaten:		
1876..	2 Schiffe,	15 Schiffe,
gegen 1875..	3 „	13 „
„ 1874..	7 „	25 „
„ 1873..	4 „	25 „
„ 1872..	6 „	21 „
Mexico:		
1876..	— Schiffe,	— Schiff,
gegen 1875..	— „	— „
„ 1874..	— „	— „
„ 1873..	2 „	1 „
„ 1872..	1 Schiff,	— „
Westindien:		
1876..	6 Schiffe,	— Schiffe,
gegen 1875..	5 „	— „
„ 1874..	5 „	2 „
„ 1873..	9 „	2 „
„ 1872..	19 „	7 „
Venezuela:		
1876..	1 Schiff,	2 Schiffe,
gegen 1875..	— „	— „
„ 1874..	4 Schiffe,	— „
„ 1873..	6 „	1 Schiff,
„ 1872..	18 „	4 Schiffe,
der Argentinischen Republik:		
1876..	— Schiff,	— Schiff,
gegen 1875..	1 „	— „
„ 1874..	2 Schiffe,	— „
„ 1873..	— „	1 „
„ 1872..	1 Schiff,	— „
Brasilien:		
1876..	15 Schiffe,	6 Schiffe,
gegen 1875..	21 „	11 „
„ 1874..	25 „	11 „
„ 1873..	36 „	12 „
„ 1872..	22 „	20 „

	Die Deutschen Schiffe kamen aus:	gingen nach:
Peru:		
1876..	6 Schiffe,	— Schiff,
gegen 1875..	3 „	— „
„ 1874..	1 Schiff,	1 „
„ 1873..	6 Schiffe,	1 „
„ 1872..	4 „	— „
Ecuador:		
1876..	1 Schiff,	— Schiff,
gegen 1875..	— „	— „
„ 1874..	1 „	— „
„ 1873..	1 „	— „
„ 1872..	— „	— „
Uruguay:		
1876..	2 Schiffe,	1 Schiff,
gegen 1875..	3 „	— „
„ 1874..	4 „	— „
„ 1873..	2 „	1 „
„ 1872..	— „	1 „

	Also aus Amerika:	nach Amerika:
1876..	33 Schiffe,	24 Schiffe,
gegen 1875..	36 „	24 „
„ 1874..	49 „	40 „
„ 1873..	66 „	43 „
„ 1872..	71 „	53 „
Asien:		
1876..	10 Schiffe,	2 Schiffe,
gegen 1875..	15 „	— „
„ 1874..	17 „	2 „
„ 1873..	5 „	— „
„ 1872..	15 „	— „
Afrika:		
1876..	2 Schiffe,	1 Schiff,
gegen 1875..	6 „	1 „
„ 1874..	4 „	1 „
„ 1873..	1 Schiff,	— „
„ 1872..	— „	2 Schiffe,
Australien:		
1876..	— Schiffe,	2 Schiffe,
gegen 1875..	— „	— „
„ 1874..	6 „	— „
„ 1873..	1 Schiff,	— „
„ 1872..	— „	1 Schiff.

3. Die eingelaufenen Deutschen Schiffe vertheilen sich nach den Heimathshäfen auf folgende Bundesstaaten:

Bremen:				
1876	154 Schiffe,	davon	59	Dampfer,
gegen 1875	140 „	„	51	„
„ 1874	185 „	„	81	„
„ 1873	201 „	„	92	„
„ 1872	170 „	„	76	„
Hamburg:				
1876	62 Schiffe,	davon	51	Dampfer,
gegen 1875	77 „	„	60	„
„ 1874	82 „	„	77	„
„ 1873	71 „	„	61	„
„ 1872	76 „	„	59	„

Preußen:

	1876	14	Schiffe, davon	—	Dampfer,
gegen	1875	87	„ „	8	„
„	1874	163	„ „	10	„
„	1873	180	„ „	19	„
„	1872	123	„ „	8	„

Mecklenburg:

	1876	—	Schiffe,
gegen	1875	17	„
„	1874	41	„
„	1873	30	„
„	1872	16	„

Oldenburg:

	1876	5	Schiffe,
gegen	1875	6	„
„	1874	12	„
„	1873	8	„
„	1872	9	„

Lübeck:

	1876	—	Schiffe,
gegen	1875	2	„
„	1874	3	„
„	1873	4	„
„	1872	4	„

II.

Seeschiffsbewegung überhaupt.

1. Die Seeschiffsbewegung im Hafen von New-York zeigt als

eingelaufen:	1876.....	5,685	Schiffe	von	4,580,472	Tonnen	Brutto,
gegen	1875.....	5,341	„	„	4,268,736	„	„
„	1874.....	6,240	„	„	4,874,228	„	„
„	1873.....	6,275	„	„	4,657,415	„	„
„	1872.....	5,603	„	„	4,085,051	„	„
ausgelaufen:	1876.....	5,180	„	„	4,352,857	„	„
gegen	1875.....	5,060	„	„	4,182,024	„	„
„	1874.....	5,752	„	„	4,708,298	„	„
„	1873.....	5,728	„	„	4,500,436	„	„
„	1872.....	5,113	„	„	3,917,329	„	„
zusammen:	1876.....	10,865	„	„	8,933,329	„	„
gegen	1875.....	10,401	„	„	8,450,760	„	„
„	1874.....	11,992	„	„	9,582,526	„	„
„	1873.....	12,003	„	„	9,157,851	„	„
„	1872.....	10,734	„	„	8,002,370	„	„

2. Unter Amerikanischer Flagge fuhren von den

eingelaufenen:	1876.....	2374	Schiffe	von	1,087,279	Tonnen	Brutto,
gegen	1875.....	2262	„	„	1,017,682	„	„
„	1874.....	2308	„	„	1,095,784	„	„
„	1873.....	2264	„	„	1,014,055	„	„
„	1872.....	2073	„	„	939,207	„	„
ausgelaufenen:	1876.....	1941	„	„	908,964	„	„
gegen	1875.....	1969	„	„	916,733	„	„
„	1874.....	1799	„	„	905,754	„	„
„	1873.....	1740	„	„	863,218	„	„
„	1872.....	1585	„	„	770,410	„	„

Aus Deutschland kamen von den eingelaufenen:

	1876..	284	Schiffe	von	487,354	Tonn.	Brutto,
gegen	1875..	234	„	„	460,424	„	„
darunter Dampfer:							
	1876..	111	Schiffe	von	367,234	Tonn.	Brutto,
gegen	1875..	111	„	„	371,929	„	„
darunter ferner unter							
Deutscher Flagge:	1876..	216	Schiffe	von	444,003	Tonn.	Brutto,
gegen	1875..	195	„	„	435,945	„	„
Britischer Flagge:	1876..	11	„	„	7,913	„	„
gegen	1875..	13	„	„	10,449	„	„
Amerikanischer Flagge:	1876 .	32	„	„	20,814	„	„
gegen	1875..	13	„	„	8,106	„	„
Norwegischer Flagge:	1876..	24	„	„	13,052	„	„
gegen	1875..	12	„	„	5,349	„	„
Schwedischer Flagge:	1876..	1	Schiff	„	683	„	„
gegen	1875..	—	„	„	—	„	„
Oesterreichischer Flagge:	1876..	1	„	„	889	„	„
gegen	1875..	—	„	„	—	„	„
Italienischer Flagge:	1876..	—	„	„	—	„	„
gegen	1875..	1	„	„	575	„	„

4. Nach Deutschland gingen von den ausgelaufenen:

	1876..	345	Schiffe	von	526,836	Tonn.	Brutto,
gegen	1875..	346	„	„	528,864	„	„
darunter Dampfer:							
	1876..	116	Schiffe	von	371,664	Tonn.	Brutto,
gegen	1875..	113	„	„	376,188	„	„
darunter ferner unter							
Deutscher Flagge:	1876..	234	Schiffe	von	451,097	Tonn.	Brutto,
gegen	1875..	238	„	„	464,532	„	„
Britischer Flagge:	1876..	34	„	„	31,013	„	„
gegen	1875..	26	„	„	21,348	„	„
Amerikanischer Flagge:	1876..	22	„	„	15,264	„	„
gegen	1875..	33	„	„	17,746	„	„
Norwegischer Flagge:	1876..	47	„	„	24,363	„	„
gegen	1875..	39	„	„	20,003	„	„
Schwedischer Flagge:	1876..	4	„	„	1,527	„	„
gegen	1875..	4	„	„	2,214	„	„
Dänischer Flagge:	1876..	1	Schiff	„	1,527	„	„
gegen	1875..	1	„	„	183	„	„
Belgischer Flagge:	1876..	1	„	„	1,189	„	„
gegen	1875..	—	„	„	—	„	„
Französischer Flagge:	1876..	1	„	„	277	„	„
gegen	1875..	—	„	„	—	„	„
Oesterreichischer Flagge:	1876..	1	„	„	579	„	„
gegen	1875..	—	„	„	—	„	„
Russischer Flagge:	1876..	—	„	„	—	„	„
gegen	1875..	1	„	„	660	„	„
Niederländischer Flagge:	1876..	—	„	„	—	„	„
gegen	1875..	2	Schiffe	„	1,031	„	„
Italienischer Flagge:	1876..	—	„	„	—	„	„
gegen	1875..	2	„	„	1,067	„	„

Venezuela.

Handel und Schifffahrt in Puerto Cabello während des Jahres 1875.[1])

Nachdem die im vorigen Jahresbericht gedachte Revolution im Staate Coro bereits zu Anfang des Jahres 1875 unterdrückt worden und von Mitte März an die Häfen Coro und Maracaibo wieder in direkte Verbindung mit dem Auslande getreten waren, hob sich die Geschäftslage in Puerto Cabello, wo sich nun nach Wiederherstellung der Beziehungen zu den genannten beiden Plätzen lebhafter Verkehr und ersichtlicher Aufschwung des Handels einstellte, welcher im Laufe des Jahres bedeutend wurde, vorzüglich eben mit den vorerwähnten Häfen.

Die Kaffeeernte fiel zur allgemeinen Zufriedenheit aus; die Preise hielten sich ziemlich hoch, was natürlich günstig auf die Produzenten zurückwirkte, und diese sahen sich in Folge dessen veranlaßt, ihre Pflanzungen auszudehnen. Das Entgegengesetzte war mit Baumwolle der Fall: die niedrigen Preise, der theure Transport hier im Lande selbst, die großartigen Lieferungen der Vereinigten Staaten von Amerika entmuthigten die hiesigen Pflanzer, und es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die hiesigen Baumwoll-Lieferungen sich eher verkleinern als vergrößern werden. Dasselbe ist über Indigo zu sagen, welcher der mühseligen Bereitung halber noch mehr Schwierigkeiten bietet.

Das hauptsächliche Waarengeschäft dieses Platzes befindet sich in Händen Deutscher Kaufleute, und dasselbe wird größtentheils durch die in Hamburg oder Bremen lebenden Chefs vermittelt, was mittelbar gewiß der Deutschen Industrie zu gute kommt, soweit dieselbe konkurriren kann. Die Wechselkurse schwebten zwischen 6 Pesos 35 C. und 6 Pesos 50 C. Macoquina für 1 Pfd. Sterl., 3 Franken 85 C. und 4 Franken für 1 Peso Macoquina, 32 und 33⅓ Centésimos Macoquina für 1 Reichsmark.

Der Gesundheitszustand dieses Platzes und Hafens im Berichtjahre kann ein recht guter genannt werden, da epidemische Krankheiten nicht herrschten.

Einfuhr in Puerto Cabello im Jahre 1875.

Auf Schiffen.	Von Tonnen.	Aus	Werth. Venezolanos	Cs.
53	46,327	Deutschland	1,100,146	80
18	3,896	Spanien	256,405	25
76	20,700	den Vereinigten Staaten von Amerika	683,194	6
54	41,998	Frankreich	586,436	56
82	4,858	den Niederlanden	450,208	33
19	26,500	England	1,799,496	60
7	796	Dänemark	5,960	12
309	145,075		4,881,847	72

Die Schiffe, welche die Einfuhr vermittelten, waren größtentheils ausländische; nur an Import aus den Niederlanden waren 72 einheimische Schiffe von zusammen 3936 Tonnen betheiligt.

Der Zollertrag der Einfuhr belief sich auf 1,669,725 Venezolanos 9 Cs.

Ausfuhr von Puerto Cabello im Jahre 1875.

Auf Schiffen.	Von Tonnen.	Nach	Indigo. Kilgr.	Baumwolle. Kilogr.	Zucker. Kilogr.	Kaffee. Kilogr.	Kakao. Kilogr.	Ochsenhäute. Kilogr.	Rehfelle. Kilogr.	Ziegenfelle. Kilogr.	Nutzhölzer. Kilogr.	Farbhölzer. Kilogr.	Werth. Venezol.	Cs.
50	45,416	Deutschland	—	196,338	101,785	6,757,045	7,002	8,175	19,260	8,940	659,067	25,580	2,555,167	87
15	4,096	Spanien	—	421,399	—	258,204	15,879	6,988	17,620	1,816	1,690	—	215,665	23
82	23,480	den Vereinigten Staaten von Amerika	5,095	70,479	261,137	2,752,625	—	33,316	20,209	304,640	—	252,325	1,347,566	70
54	41,998	Frankreich	—	247,693	—	1,704,417	49,001	46,922	1,880	7,226	—	211,197	719,829	15
93	1,472	den Niederlanden	—	—	—	94,577	—	—	—	92,537	1,800	333,260	166,038	25
19	26,500	England	—	23,068	—	618,465	—	—	—	—	—	—	226,019	90
5	421	Dänemark	—	—	1,900	12,620	—	—	—	—	7,640	—	5,760	—
318	143,383		5,095	958,977	364,822	12,197,953	71,892	95,401	58,969	415,159	670,197	822,362	5,236,047	10

Die Ausfuhr wurde ebenfalls zum größten Theile durch fremde Schiffe vermittelt; nur an derjenigen nach den Niederlanden waren 43 einheimische Schiffe von zusammen 982 Tonnen und an derjenigen nach Spanien 1 solches von 394 Tonnen betheiligt.

Schiffsverkehr in Puerto Cabello im Jahre 1875.

Nach den amtlichen Listen liefen ein:

132	Venezolanische	Schiffe	von zusammen	3,760	Tonnen Gehalt,
46	Deutsche	»	»	38,948	» »
72	Britische	»	»	57,320	» »
54	Französische	»	»	76,788	» »
32	Nordamerikanische	»	»	11,809	» »
22	Spanische	»	»	3,704	» »
18	Dänische	»	»	3,403	» »
24	Niederländische	»	»	1,687	» »
3	Norwegische	»	»	723	» »
4	Italienische	»	»	858	» »
3	Oesterreichische	»	»	728	» »
410	Schiffe von zusammen			199,728	Tonnen Gehalt.

Deutsche Schiffe waren am Jahresbeginn noch 2 im Vorjahre angelangte im Hafen anwesend, welche im Januar und Februar ausgingen. In Ballast kamen 9 Deutsche Schiffe, in Ballast segelten 8 solche aus.

[1]) Wegen des Vorjahres siehe Hand. Arch. 1876 I. S. 161.

Mittheilungen.

Berlin, 5. Mai. Der Deutsche Reichs-Anzeiger vom heutigen Tage enthält nachstehende Mittheilung: Nach telegraphisch hier eingegangenen amtlichen Meldungen hat die Türkische Regierung das ganze Russische Küstengebiet des Schwarzen Meeres vom 5. Mai ab in Blokadezustand erklärt. Den Schiffen, welche sich nach einem der Häfen der blokirten Küste zu begeben beabsichtigen, wird eine Frist von drei Tagen, denjenigen, welche jene Häfen verlassen, eine solche von fünf Tagen gewährt. Schiffe, welche in der Fahrt begriffen sind und von der verfügten Blokade keine Kenntniß haben, sollen davon bei ihrer Ankunft in den blokirten Gewässern

durch die Türkische Flotte benachrichtigt, und als feindliche behandelt werden, falls sie trotzdem ihre Fahrt in denselben fortsetzen.

London, 2. Mai. Nach einer Mittheilung in der amtlichen London Gazette von gestern sind Französische und fremde Dampfschiffe, welche Dakar (im Französischen Senegambien) nur zur Versorgung mit Kohle anlaufen, von den Leuchtfeuerabgaben befreit und haben lediglich die Sanitätsgebühren zu erlegen.

Hull, März. Im Laufe des Jahres 1876 sind 191 Deutsche Segelschiffe von allen Theilen der Erde im hiesigen Hafen eingekommen, während sich die Zahl der Deutschen Dampfschiffe, welche in demselben Zeitraum in diesen Hafen eingelaufen sind, auf 16 beläuft. Von letzteren aber haben eins 24 mal, zwei 18 mal, eins 16 mal, eins 14 mal, zwei 13 mal, eins 12 mal, eins 6 mal, eins 2 mal, und die übrigen sechs je 1 mal, den Hafen berührt, so daß sich in der Liste überhaupt 142 Deutsche Dampfschiffe und überhaupt 333 Deutsche Schiffe als hier angekommen aufgeführt finden. Im Vergleich mit dem vorigen Jahre zeigt dies einen Abfall von 17 Segelschiffen, während die Anzahl der Dampfschiffe die des vorigen Jahres um 68 übersteigt. 4 Deutsche Schiffe kamen in Ballast ein. Von jenen 333 Schiffen sind im Laufe des Jahres 328 wieder ausgegangen; 5 überwinterten hier. 32 Deutsche Schiffe gingen in Ballast aus, 148 mit Steinkohle.

Es sind ferner 329 unter fremden Flaggen fahrende Segel- und Dampfschiffe von Deutschen Häfen hier angekommen (davon 5 in Ballast), einen Abfall von 39 gegen voriges Jahr zeigend, und ferner sind 313 fremde Schiffe von hier nach Deutschen Häfen versegelt (davon 2 in Ballast), einen Abfall von 11 Schiffen gegen letztes Jahr aufweisend.

Der Handelsverkehr mit Deutschland ist durch theilweise sehr ungünstige Marktverhältnisse sehr erschwert worden, namentlich soweit Getreide in Betracht kommt, welches eine Hauptrolle unter den hiesigen Einfuhrartikeln spielt. Außerdem bestanden die Ladungen der hier angekommenen Schiffe, wie in früheren Jahren, hauptsächlich aus Holz, Saat, Shoddy, Vieh und allerlei Industrieprodukten, welche letzteren jedoch meist nur als Durchgangsgüter zu betrachten sind.

Die nach Deutschland ausgeführten Artikel bestanden auch im verflossenen Jahre hauptsächlich aus Woll-, Baumwoll-, Eisen- und Stahlwaaren, Ackerbaugeräthen, Maschinen aller Art, Oel und Steinkohle. Ueber den Werth können genaue Angaben nicht beigebracht werden, da statistische Tabellen darüber hier nicht geführt werden; der Export des gesammten Königreichs zeigt jedoch einen Abfall gegen das verflossene Jahr von ca. 15,000,000 Pfd. Sterl., wodurch die schon seit so langer Zeit beklagte unbefriedigende Lage des Handels auch mit Deutschland einigermaßen illustrirt wird.

Die Auswanderung von Deutschland hat auch im Jahre 1876 wieder an Umfang verloren, und die Zahl der aus Deutschland über hier gekommenen Auswanderer darf auf nicht über ungefähr 1400 Personen angeschlagen werden.

Mit dem 1. November 1876 ist die Britische „Merchant Shipping Act, 1876“ in Kraft getreten, welche dem Holzhandel zwischen den Deutschen Ostseehäfen und diesem Platze nicht unbedeutend zu schaden droht, da dieselbe allen Schiffen ohne Unterschied der Nation, also auch Deutschen Schiffen, gewisse Vorschriften in Betreff der von denselben geladenen Decklasten macht, welche dem Deutschen Handelsinteresse zuwider zu sein scheinen.

Im Uebrigen sind die Aussichten auf den Handelsverkehr für 1877 leider nicht ermuthigend; die schon im vorigen Jahre beklagten ungünstigen Preisverhältnisse zwischen dem Deutschen und dem hiesigen Markte, namentlich soweit Getreide in Betracht kommt, dauern fort, so daß ein Export dieses Artikels von Deutschland nach hier fast unmöglich ist, und wennschon der Handel trotzdem seinen Fortgang hat, so ist er doch nicht mit dem Nutzen verknüpft, auf den die handeltreibende Bevölkerung nun schon so lange vergeblich gehofft hat.

Einfuhr der Hauptartikel in Hull.

		1875:	1876:
Weizen	Quarters	798,145	635,812
Gerste	„	451,733	406,713
Hafer	„	332,806	206,017
Bohnen	„	104,643	140,150
Erbsen	„	32,582	20,870
Mais	„	212,641	486,513
Wicken	„	11,271	13,385
Leinsamen	„	903,585	827,312
Rübsamen	„	107,569	42,920
Baumwollsamen	Tons	113,345	139,368
Kleesamen	„	2,077	1,667
Oelkuchen	„	10,410	9,112
Knochen und Asche	„	8,010	7,718
Guano	„	3,274	16,830
Flachs	„	10,334	6,896
Werg und Codilla	„	3,660	2,875
Hanf	„	9,300	8,635
Eisen	„	40,211	47,628
Bauholz	Loads	55,300	90,471
Dielen	„	345,000	388,265
Stäbe	„	2,756	7,036
Theer	Fässer	19,272	31,615
Olivenöl	Tuns	11,074	6,955

Die Ausfuhr von Leinöl betrug im Jahre 1875: 19,840, im Jahre 1876: 18,596 Tons, davon nach Deutschland bezüglich 13,000 und 12,640 Tons. Die Ausfuhr von Baumwollsamenöl betrug im Jahre 1875: 6821, im Jahre 1876: 12,763 Tons, davon nach Deutschland bezüglich 1596 und 2756 Tons.

Swansea, 3. Januar. Im verwichenen Jahre kamen im hiesigen Hafen 19 Deutsche Schiffe von zusammen 5905 Register-Tonnen an. 2 im Dezember 1875 angekommene solche von zusammen 684 Register-Tonnen waren am Jahresbeginn noch anwesend. Ausgegangen sind gleichfalls 19 Deutsche Schiffe von zusammen 6240 Register-Tonnen. 2 kamen in Ballast ein, 1 leer; 2 gingen in Ballast aus. 2 waren am Jahresschlusse noch anwesend. Nichtdeutsche Schiffe kamen aus Deutschen Häfen 15 von zusammen 4769 Reg.-Tonnen (12 aus Hamburg, je 1 aus Stettin, Danzig und Leer), davon 5 in Ballast. Nichtdeutsche Schiffe gingen nach Deutschen Häfen 8 von zusammen 1631 Reg.-Tonnen (5 nach Hamburg, 2 nach Flensburg, 1 nach Memel), davon 5 mit Steinkohle, 3 mit Stückgütern.

Die andauernden Streitigkeiten zwischen den Waleser Steinkohlengruben-Besitzern und den Bergleuten haben wiederum auf die hiesige Schifffahrt sehr nachtheilig eingewirkt, und es dürfte dieser Umstand als die Ursache zu bezeichnen sein, daß sich die Zahl der hier im verflossenen Jahre eingelaufenen Deutschen Schiffe im Vergleich zu früheren Jahren wieder verringert hat. Der Import im hiesigen Bezirk bestand im vergangenen Jahre in überseeischen Erzen verschiedener Art, wie Kupfererze, Kupferregulus, Bleierze, Zinkerze, Nickel- und Kobalterze, silber- und goldhaltige Erze, dann in Holz und Getreide. Der Export des Bezirks bestand hauptsächlich in Steinkohle, Preßkohle, Eisenbahnschienen, Stabeisen, Kupfer und Schiffsblechen. Außerdem wurden von den hiesigen Weißblechhütten etwa 2,652,000 Kisten Weißbleche, theilweise über London und theilweise über Liverpool, ausgeführt.

Jerusalem, im März. Die Handels- und Verkehrsverhältnisse Palästinas, welche schon in ruhigeren Zeiten keinen sehr lebhaften Charakter zeigen, sind durch die das Osmanische Reich heimsuchenden Wirren während des verflossenen Jahres noch mehr beeinträchtigt worden. Namentlich in den Geld- und Wechselkursen haben sich große, für den Verkehr nachtheilige Schwankungen gezeigt, und im Allgemeinen ist jeder Industrie- und Erwerbszweig mehr oder weniger durch die politischen Ereignisse und deren Folgen benachtheiligt worden.

Bei dem Mangel an genauen offiziellen Daten ist es schwer, mit Zahlen zu beweisen, wie und in welchem Maße der Verkehr gelitten hat, aber das Klagen der Geschäftsleute über Geschäftslosigkeit und Zurückhaltung der Spekulation war ein so allgemeines, daß mit Sicherheit anzunehmen ist, das Jahr 1876 gehöre zu den mittelmäßigen.

Die folgenden Zahlen können dazu dienen, im Großen und Ganzen den Verkehr zu charakterisiren; es sind Schätzungen, die auf den Angaben zuverlässiger Geschäftsleute beruhen, auf vollständige Genauigkeit aber erheben sie keinen Anspruch.

Der Export und Import des Landes wird durch die drei Häfen Acka, Haifa und Jaffa vermittelt und stellt sich für dieselben wie folgt:

Die Ausfuhr aus Acka betrug circa:

Weizen ..... 1,500,000 Kilé,
verkauft durchschnittlich zu 22 Piastern pro Kilé.
Eine Million Kilé hiervon war Weizen aus dem Hauran, der Rest aus der Umgegend von Acka.

Weißer Mais ..... 20,000 Kilé
zu 11 Piastern pro Kilé, meist nach England.

Sesam ..... 400,000 Oken
zu 2½ Piastern, meist nach Frankreich.

Olivenöl ..... 200,000 „
zu 4½ Piastern, meist nach Frankreich.

Die Ausfuhr aus Haifa betrug circa:

Weizen ..... 100,000 Kilé
aus der Ebene Jesreel, meist nach Frankreich und Italien.

Gerste ..... 25,000 Kilé
für den Libanon bestimmt.

Weißer Mais ..... 150,000 „
nach England.

Sesam ..... 500,000 Oken
nach Frankreich.

Olivenöl ..... 150,000 „
nach Frankreich.

Die Ausfuhr aus Jaffa betrug circa:

Weizen ..... 800,000 Kilé
nach Marseille und Triest.

Durra (Moorhirse) ..... 150,000 „
nach London.

Sesam ..... 3,000,000 Oken
nach Marseille.

Olivenöl ..... 20,000,000 „
nach Marseille.

Sesamöl ..... 12,000 „
nach Egypten.

Reis ..... 8,000 Schual
(zu 125 bis 140 Oken) nach Egypten.

Turmus (Wolfsbohnen) ..... 5,000 Kilé
nach Egypten.

Orangen, wie in den früheren Jahren, entsprechend einem Werth von 20,000 Franken.

Außerdem wurden ausgeführt von Jerusalem aus über Jaffa:

Olivenwaaren für circa	6000	Pfd. Sterl,
Perlmutterwaaren und Rosenkränze von Bethlehem für circa	4000	„
Asphalt aus dem Todten Meere für circa	100	„
Jerusalemer Wein für circa	200	„
Koloquinten für circa	300	„

Was die Einfuhr betrifft, so läßt sich dieselbe nur annähernd für Jerusalem bezüglich für Jaffa, als den Hafenplatz von Jerusalem, bestimmen. Nach Acka und Haifa findet kein eigentlicher Import statt und die Händler dort beziehen ihre Waaren meist in kleinen Quantitäten aus Beirut.

Für Jerusalem stellt sich der Import wie folgt:

Baumwolltücher aus England, roh und gebleicht, circa 200 Ballen, zum Werthe von ..... 4,000 Pfd. Sterl.

Sonstige Manufakturwaaren aus Baumwolle, Halbwolle, Leinen und Seide von England, Frankreich, der Schweiz und Sachsen circa ... 10,000 „

Roheisen von England circa ..... 1,000 „

Eisen- und Quincailleriewaaren von England, Frankreich, Westphalen und Steiermark circa . 6,000 „

Galanteriewaaren, Parfümerien, Gold- und Silberwaaren, Uhren ꝛc. von England, Frankreich, Deutschland und der Schweiz circa .... 2,000 „

Glas, Porzellan und Steingut von England, Frankreich und Oesterreich circa ..... 1,800 „

Getränke, als: Wein, Bier, Spirituosen, von England, Frankreich, Oesterreich und Griechenland circa ..... 2,500 „

Kolonialwaaren, Farbwaaren und Droguen von Frankreich und Oesterreich circa ..... 4,000 „

Ostindischer Reis über England und Frankreich circa 2000 Säcke, Werth ..... 3,500 „

Ostindischer Reis über Genua circa 2000 Säcke, Werth ..... 4,000 „

Ostindischer Reis über Egypten circa 3000 Säcke, Werth ..... 5,600 „

Ostindischer Rio-Kaffee über Marseille circa 1000 Säcke ..... 5,000 „

Mocka-Kaffee von Djidda circa 300 Säcke ..... 2,000 „

Zucker von Marseille 250,000 Kilogramm, Werth 8,000 „

Mehl von Frankreich, Oesterreich und Rußland circa 1000 Säcke ..... 8,000 „

Fleischwaaren und Konserven aus Frankreich und England circa ..... 1,500 „

In den Geldverhältnissen fanden im Jahre 1876 bedeutende Schwankungen statt. Die Goldmünzen veränderten ihren Preis auf erhebliche Weise, und zwar so, daß das 20-Frankenstück von 96, wie es zu Anfang 1876 stand, allmälig bis auf 103 Piaster kam, der Englische Sovereign von 121 bis auf 128 und 129, die Türkische Lira von 110 bis auf 118 Piaster. Diese starke Steigerung beruht einestheils auf der in Folge des Mangels an fremden Besuchern fehlenden Cirkulation des Goldes, anderntheils auf der Arbitrage, welche das Zurückströmen der Goldmünzen nach der Hauptstadt veranlaßte, von wo Massen von Silber- und Nickelmünzen vortheilhaft bezogen wurden. Deutsche Goldmünzen kamen fast gar nicht vor und scheinen sich hier nicht einbürgern zu können. — Die Silbermünzen erlitten ebenfalls eine Preisveränderung, obschon nicht ganz in dem Maße wie die Goldmünzen. Der Silber-Medschidie stieg von 21¾ bis auf 22¾, das 5-Frankenstück von 24 bis auf 25 Piaster. Der Spanische Colonnato (Piaster) und der Russische

Rubel blieben wie im Vorjahre auf bezüglich 25 und 19 Piaster. Der Altelik (das alte Türkische 6-Piasterstück) stieg von 6¼ auf 6½ und der Beschlik (das 5-Piasterstück) von 5¼ auf 5½ Piaster. Eine seltsame Veränderung zeigte sich im Preisverhältniß der Maria Theresia-Thaler, welche seit langen Jahren fast unbeweglich auf 24 Piaster standen, gegen Mitte des Jahres aber in Folge ganz unerwarteter Ueberschwemmung damit von Egypten aus um circa 5 pCt. sanken, um etwas später wieder auf den alten Preis zurückzugehen. Durch diese außer aller Berechnung liegende Fluktuation entstanden am hiesigen Platze theilweise erhebliche Verluste.

Die Wechselkurse richteten sich nach den Preisen der Goldmünzen und erreichten allmälig 103 Piaster für 20 Franken auf Paris und 128 Piaster für 1 Pfd. Sterl. auf London, Alles für Dreimonatwechsel verstanden. Auf Deutsche Mark lautende Wechsel, welche ihrer beschränkten Zahl wegen keinen Gegenstand des gewöhnlichen Verkehrs bilden, galten durchschnittlich für kurze Sicht 5⅓ Piaster gesetzliche Währung pro Mark, was circa $6\frac{3}{10}$ hiesigen Piastern entspricht, für längere Sicht etwas weniger.

Türkisches Papiergeld (Kaimeh) erschien erst gegen Ende des Jahres. Dasselbe wird seines unsichern Werthes wegen nur ungern genommen und es befassen sich damit nur die Arabischen und jüdischen Geldwechsler.

Der Zinsfuß, stets steigend, stand Ende des Jahres auf voll 12 pCt.

Was den Schiffsverkehr anbetrifft, so gestaltete sich derselbe in den einzelnen Häfen, außer den regelmäßig fahrenden Dampfschiffen des Oesterreichischen Lloyd, der Messageries maritimes und der Russischen Dampfschifffahrtsgesellschaft, wie folgt:

Im Hafen von Jaffa verkehrten während des Jahres 25 Dampfschiffe, von denen 1 Oesterreichischer, 2 Türkischer, 7 Französischer und 15 Britischer Nationalität waren; dann 28 Segelschiffe, von denen 4 Oesterreichischer, 7 Französischer, 10 Griechischer, 1 Britischer und 6 Italienischer Nationalität waren; außerdem waren noch eine ziemlich bedeutende Anzahl Türkischer Fahrzeuge, sowie 1 Schwedisches, 7 Britische und 1 Oesterreichisches Kriegsschiff.

Die Deutsche Flagge war im Hafen von Jaffa während des ganzen Jahres weder durch Handels- noch durch Kriegsschiffe vertreten.

Der Hafen von Acka wurde während des Jahres 1876 von ungefähr 200, der von Haifa von ungefähr 50 größeren Schiffen besucht. Außerdem zeigten sich in beiden Häfen 3 Britische, 3 Französische und 4 Türkische Kriegsschiffe.

Die Deutsche Flagge ist in keinem der beiden Häfen vertreten gewesen.

Mazatlán, Januar Die Lage des hiesigen Handels war im vergangenen Jahre[1]) nicht sehr gut und wurde durch die politischen Unruhen und die großen Schwankungen des Silberwerthes in Europa und den Vereinigten Staaten ungünstig beeinflußt. Die Silberentwerthung brachte sehr empfindliche Verluste mit sich, da das ganze hiesige Geschäft auf Silber als Zahlungsmittel basirt ist und es nicht möglich war, die Preise der Waaren der Entwerthung dieses Metalles entsprechend zu steigern. Beide Kalamitäten sind augenblicklich vorüber.

[1]) Wegen des Vorjahres s. H. A. 1876 I. S. 592.

Der Werth der Ein- und Ausfuhr ist ungefähr wie im Jahre 1875 geblieben, wenigstens nach dem Betrage der erhobenen Zölle zu beurtheilen, da keine andere Statistik erhoben wird.

Der Einfuhrzoll vom 30. Juni 1875 bis 30. Juni 1876 ergab ca. 900,000 Pesos, der Ausfuhrzoll (auf gemünztes und ungemünztes Gold und Silber) 300,000 Pesos.

Zu bemerken ist dabei, daß Amerikanische Baumwollwaaren, besonders Kattune und Calicos, hier an der Küste mehr und mehr in Aufnahme kommen, und da sie besserer Qualität und wohlfeiler sind, als die entsprechenden Englischen und Deutschen Fabrikate und von San Francisco und New-York rascher bezogen werden können, so ist vorauszusehen, daß sich der Konsum derselben jährlich steigern wird.

Deutsche Seeschiffe sind nur 10 von zusammen 3962,33 Reg.-Tonnen angekommen und abgegangen, gegen 19 im Jahre 1875. 2 jener Schiffe kamen in Ballast ein, 1 ging in Ballast aus. Eines, der dreimastige Schooner Wilhelmine, nach Blankenese zu Hause gehörig, ging ca. 90 Seemeilen nördlich von hier total verloren, doch wurde die Mannschaft gerettet.

Der Dampferverkehr mit Panamá, San Francisco und den anderen Mexikanischen Küstenhäfen wird nach wie vor durch zwei Amerikanische Linien vermittelt.

Deutsche Kriegsschiffe sind im vorigen Jahre nicht hier gewesen.

Hauptausfuhrartikel, außer Edelmetallen, war wieder Rothholz, von welchem im Jahre 1876 von Mazatlán und den Nebenplätzen ungefähr 120,000 Mexikanische Centner oder ca. 5400 Tons exportirt wurden, davon 800 Tons nach New-York und der Rest von 4600 Tons nach Europäischen Häfen.

Andere Ausfuhrartikel waren: Häute, Perlmutterschalen, Silbererz, Kupfererz, Cedernholz, Orseille, Kupfer, Rohzucker, Rehfelle, Schildpatt, Orangen, Limonen.

Das Klima von Mazatlán und Umgebung ist im Allgemeinen sehr gesund, trotz der bedeutenden Hitze während der Sommermonate, und es kommen von epidemischen Krankheiten nur die Blattern vor, welche Jahr aus, Jahr ein vorhanden sind, aber nur alle 4 bis 6 Jahre stärkere Verheerungen anrichten. Das letzte Mal grassirte diese Krankheit vom November 1873 bis zum April 1874, und es starben damals davon ungefähr 500 Personen, meist Kinder und junge Mädchen, ca. 5 pCt. der Bevölkerung von Mazatlán. Mit ganz vereinzelten Ausnahmen wurden nur Leute der ärmsten und verkommensten Klassen davon befallen. In den Monaten November und Dezember, gleich nach der Regenzeit, werden sehr viele Personen vom kalten Fieber befallen.

Im vergangenen Jahre wurde das neue städtische Hospital fertig, für etwa 50 Kranke eingerichtet und gut verwaltet. Die Kosten der Erbauung wurden theils von der Stadt, theils aus freiwilligen Gaben bestritten. Apotheken giebt es hier fünf, darunter eine Deutsche. Eine Krankheitsstatistik wird hier nicht aufgemacht, und die Bevölkerungsstatistik ist sehr mangelhaft.

An Bord der hier angekommenen Deutschen Schiffe kamen keine besonderen Krankheiten vor.

Der durchschnittliche Thermometerstand ist von Juni bis November 84 bis 86 Grad Fahrenheit, von Dezember bis Juni 72 bis 80 Grad. Jahresdurchschnitt ca. 78 bis 79 Grad Fahrenheit = 20 bis 21 Grad Réaumur.

Herausgegeben von **Goering**, Geh. Legationsrath, und Dr. **Stüve**, Geh. Ober-Regierungsrath.
Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Erscheint jeden Freitag. Anfragen und Zusendungen an die Redaktion wolle man frankirt oder auf dem Wege des Buchhandels an die Verlagshandlung richten.

Preussisches Handelsarchiv.

Der Jahrgang besteht aus 2 Bänden. Der Preis für jeden Band oder halben Jahrgang beträgt 8 Mark. Alle Post-Anstalten, sowie sämmtliche Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Wochenschrift
für Handel, Gewerbe und Verkehrs-Anstalten.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach amtlichen Quellen herausgegeben.

№ 20. Berlin. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). 18. Mai 1877.

Inhalt: Gesetzgebung: **Deutsches Reich, Großbritannien und Spanien:** Protokoll zur Regelung des Handels- und Schifffahrtsverkehrs im Sulu-Archipel. 469. — **Deutsches Reich:** Abgabenvergütung für Zucker aus Privattransitlagern. 471. — **Rußland und Spanien:** Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen beiden Staaten vom 11./23. Februar 1876. 471. — **Dänemark:** Gesetz, betreffend die Steuer auf inländischen Rübenzucker. 473. — **Oesterreich-Ungarn:** Einfuhr von geschmolzenem Talg in Fässern aus feuchefreien Gegenden. 473. — **Italien:** Modifikationen in der Behandlung einiger Papiergeldsorten. 473. — **Uruguay:** Ermäßigung der Leuchtfeuergelder. 473. — **Portugal:** Abänderung der Einfuhrzölle auf eiserne Röhren. 474. — Zollmodifikation im Interesse des nationalen Walfischfanges. 474.

Statistik: **Rußland:** Handel und Verkehr in den Gouvernements Charkow, Jekaterinoslaw und Cherson im Jahre 1876. 474. — **Marokko:** Handel und Schifffahrt der Haupthäfen im Jahre 1876. 477. — **Türkei:** Rumänien: Schifffahrt und Handel in den untern Donauhäfen im Jahre 1876. 483. — Bericht aus Braila über den Verkehr Rumäniens, insbesondere mit Deutschland. 485. — **Großbritannien:** Handelsbericht aus Toronto für 1876. 486. — Bericht aus Port Elizabeth über Handel und Schifffahrt der östlichen Provinz der Kapkolonie im Jahre 1876. 489. — **Vereinigte Staaten von Amerika:** Schifffahrts- und Handelsbericht aus Wilmington (Nordcarolina) für 1876. 490. — Uebersicht der Ausfuhr der hauptsächlichsten einheimischen Erzeugnisse nach Deutschland im Fiskaljahre 1875/76 und des Werthes der gesammten Ein- und Ausfuhr in den Fiskaljahren 1874/75 und 1875/76. 492. — Handelsbericht aus Richmond (Virginia) für 1876. 494.

Mittheilungen: Berlin 495. Newcastle in Neusüdwales 495. Amoy 495. Middlesbrough on Tees 496. Plymouth 496. Havre 496. Rosario de Santa Fé 496.

Gesetzgebung.

Deutsches Reich, Großbritannien und Spanien.

Protokoll zur Regelung des Handels- und Schifffahrtsverkehrs im Sulu-Archipel.

(Nach amtlicher Mittheilung.)

Die Unterzeichneten:

Se. Excellenz Don Manuel Silvela, Staatsminister Sr. Majestät des Königs von Spanien,

Herr Graf von Hatzfeldt, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Sr. Majestät des Deutschen Kaisers, und

der sehr ehrenwerthe Austen Henry Layard, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Ihrer Großbritannischen Majestät,

von ihren betreffenden Regierungen beauftragt, die in den Gewässern von Sulu (Jolo) entstandenen Schwierigkeiten zum Abschluß zu bringen und zu diesem Zwecke die durch die Noten des Spanischen Herrn Staatsministers an die Vertreter Deutschlands und Großbritanniens vom 15. April 1876 anerkannte Handelsfreiheit in diesen Gewässern endgültig zu regeln;

haben sich, nachdem sie die der Frage vorausgegangenen Thatsachen und insbesondere die hierüber zwischen den Regierungen Deutschlands und Englands einerseits und der Regierung Spaniens andererseits früher geführten Verhandlungen eingehend geprüft hatten, über das nachfolgende Protokoll geeinigt:

Der Spanische Herr Staatsminister erklärt im Namen seiner Regierung:

Mit Rücksicht auf die Präcedenzfälle, als welche die in den Jahren 1873 und 1874 erfolgte Herausgabe der Deutschen Schiffe »Marie Louise« und »Gazelle« und die für die Ladungen derselben zugestandene Entschädigung, sowie die zweimalige Herausgabe des Deutschen Schiffes »Minna« in den Jahren 1875 und 1876 anzusehen sind; in gebührender Berücksichtigung der immer wachsenden Bedürfnisse der Schifffahrt und des Handels und namentlich der Rechtslage, welche durch die Noten des Spanischen Herrn Staatsministers vom 15. April vorigen Jahres und durch die amtliche Bekanntmachung dieser Noten von Seiten der Regierungen Deutschlands und Großbritanniens, sowie durch die von diesen letzteren ihren Konsuln, Agenten und Befehlshabern der maritimen Streitkräfte demgemäß ertheilten Instruktionen geschaffen worden ist,

erkennt die Regierung Sr. Majestät des Königs von Spanien an, daß das System, welches die nach dem Sulu-Archipel gehenden Handelsschiffe nöthigte, vorher Zamboanga anzulaufen, in diesem Hafen Zölle zu entrichten und einen Schifffahrtspaß zu lösen, nicht aufrecht erhalten werden kann. Sie glaubt im Gegentheil, in Uebereinstimmung mit dem Inhalt der Noten vom 15. April vorigen Jahres, die vollständige Freiheit des Handels und des direkten Verkehrs der Schiffe und Angehörigen des Deutschen Reichs, Großbritanniens und der andern Mächte mit dem Sulu-Archipel anerkennen zu müssen.

In Erwägung, daß die Regierungen Deutschlands und Großbritanniens in allen ihren Reklamationen auf der Freiheit der Schifffahrt, des Handels und des direkten Verkehrs mit und in dem Sulu-Archipel bestanden haben, daß die Regierung Sr. Majestät des Königs von Spanien anerkennt, in den unbesetzten Plätzen des gedachten Archipels dem Handel keine Erleichterung als Gegenleistung für die von demselben zu erhebenden Zölle und Abgaben bieten zu können, daß sie aber umgekehrt den Schiffen und Angehörigen Deutschlands, Großbritanniens und der andern Mächte in den von ihr besetzten Plätzen des Sulu-Archipels vollständige Sicherheit und Einrichtungen, welche ihnen die Ausübung des Handels verbürgen, gewährleisten wird, macht der Spanische Herr Staatsminister geltend, daß keine Gründe dafür vorliegen, um an den von Spanien besetzten Plätzen die vorgenannten Schiffe und Angehörigen von den allgemeinen Förmlichkeiten und Vorschriften und von den gewöhnlichen Abgaben auszunehmen, deren Natur durch das gegenwärtige Protokoll näher bestimmt wird.

Die unterzeichneten Vertreter Deutschlands und Großbritanniens nehmen ihrerseits Bezug auf die Noten und offiziellen Mittheilungen, welche sie in dieser Frage an die Spanische Regierung gerichtet haben, und verlangen von dieser die Anerkennung der vollständigen Freiheit des Handels und des Verkehrs mit allen Theilen des Sulu-Archipels, eine Anerkennung, welche seitens der Spanischen Regierung durch die Noten vom 15. April 1876 ausgesprochen worden ist.

In Folge der vorstehenden Darlegung und als Ergebniß ihrer Berathungen haben die Unterzeichneten folgende Deklaration vereinbart:

I.

Der Handel und der direkte Verkehr der Schiffe und der Angehörigen Deutschlands, Großbritanniens und der andern Mächte mit dem Sulu-Archipel und in allen seinen Theilen sind für frei erklärt und sollen uneingeschränkt frei sein, ebenso wie das Recht der Fischerei, unbeschadet der Rechte, welche durch das gegenwärtige Protokoll in Gemäßheit der folgenden Deklarationen Spanien zugestanden werden.

II.

Die Spanischen Behörden sollen in Zukunft nicht verlangen dürfen, daß die Schiffe und die Angehörigen Deutschlands, Großbritanniens und der andern Mächte, welche sich in voller Freiheit nach dem Sulu-Archipel, oder innerhalb desselben von einem Platze nach einem andern ohne Unterschied, oder von dort nach irgend einem andern Theile der Erde begeben, vorher oder nachher einen bestimmten Platz im Archipel oder anderswo berühren, daß sie irgend welche Zölle entrichten, oder von jenen Behörden eine Erlaubniß einholen; die Letzteren sollen ihrerseits sich jeder Hinderung des obenbezeichneten Verkehrs und jeder Einmischung in denselben enthalten.

Es versteht sich, daß die Spanischen Behörden in keiner Weise und unter keinem Vorwande die freie Ein- und Ausfuhr von Waaren irgend welcher Art ohne Ausnahme, außer in den besetzten Plätzen und in Uebereinstimmung mit der Deklaration III., hindern werden, und daß in allen von Spanien nicht effektiv besetzten Plätzen die vorbezeichneten Schiffe und Angehörigen, sowie deren Waaren, weder irgend welcher Abgabe oder irgend welchem Zoll oder irgend welcher Zahlung, noch irgend einem Gesundheits- oder andern Reglement unterworfen werden.

III.

In den von Spanien im Sulu-Archipel besetzten Plätzen darf die Spanische Regierung Abgaben und Gesundheits- und andere Reglements während der effektiven Besetzung der bezeichneten Plätze einführen. Spanien verpflichtet sich jedoch seinerseits, daselbst die für die Bedürfnisse des Handels und zur Anwendung der gedachten Reglements nothwendigen Anstalten und Beamten zu unterhalten.

Es wird gleichwohl ausdrücklich bestimmt, und die Spanische Regierung, welche ihrerseits entschlossen ist, in den besetzten Plätzen keine beschränkenden Verordnungen in Anwendung zu bringen, übernimmt bereitwillig die Verpflichtung, daß sie in diesen Plätzen keine höheren, als die durch die Spanischen Tarife oder durch die Verträge und Konventionen zwischen Spanien und irgend einer andern Macht festgesetzten Abgaben und Zölle erheben wird. Auch wird sie dort ebensowenig Ausnahmsverordnungen in Kraft setzen, welche auf den Verkehr und auf die Angehörigen Deutschlands, Großbritanniens und der andern Mächte Anwendung fänden.

Für den Fall, daß Spanien andere Punkte im Sulu-Archipel effektiv besetzen sollte, indem es daselbst die für die Bedürfnisse des Handels nothwendigen Anstalten und Beamten unterhielte, würden die Regierungen Deutschlands und Großbritanniens gegen die analoge Anwendung der für die gegenwärtig besetzten Plätze vereinbarten Regeln keinen Einspruch erheben. Um jedoch neuen Reklamationsfällen vorzubeugen, welche sich aus der Ungewißheit der Handeltreibenden in Betreff solcher Plätze ergeben könnten, welche besetzt und Reglements und Tarifen unterworfen sind, wird die Spanische Regierung in jedem einzelnen Falle die effektive Besetzung eines Platzes im Sulu-Archipel den Regierungen Deutschlands und Großbritanniens mittheilen und gleichzeitig die Handeltreibenden durch eine entsprechende, in den amtlichen Zeitungen von Madrid und Manila veröffentlichte Bekanntmachung davon unterrichten. Die für die gegenwärtig besetzten Plätze vereinbarten Tarife und Handelsvorschriften sollen auf die später von Spanien besetzten Plätze erst nach einer Frist von sechs Monaten, vom Tage der betreffenden Bekanntmachung in der amtlichen Zeitung von Madrid ab gerechnet, anwendbar sein.

Es ist dabei immer vorausgesetzt, daß kein Schiff und kein Angehöriger des Deutschen Reichs, Großbritanniens oder der andern Mächte verpflichtet sein soll, einen der besetzten Plätze zu berühren, sei es auf der Fahrt nach oder von einem der von Spanien nicht besetzten Plätze, und daß demselben weder aus diesem Grunde,

noch wegen irgend einer Gattung der für einen nicht besetzten Platz des Archipels bestimmten Waaren ein Nachtheil verursacht werden darf.

IV.

Die drei, durch die Unterzeichneten vertretenen Regierungen verpflichten sich gegenseitig, die gegenwärtigen Deklarationen zu veröffentlichen und dieselben durch ihre Vertreter, Konsularbeamten und Befehlshaber der maritimen Streitkräfte in den östlichen Meeren genau befolgen zu lassen.

V.

Wenn die Regierungen Deutschlands und Großbritanniens ihre Zustimmung zu dem gegenwärtigen Protokoll innerhalb einer Frist von vierzehn Tagen von heute an nicht verweigert haben, oder wenn sie ihre Zustimmung vor Ablauf dieser Frist durch die Vermittelung ihrer unterzeichneten Vertreter erklären lassen, so sollen die gegenwärtigen Deklarationen sofort in Kraft treten.

Geschehen zu Madrid, den 11. März 1877.

(gez.) (gez.)
Manuel Silvela. Hatzfeldt. Layard.

Deutsches Reich.

Abgabenvergütung für Zucker aus Privattransitlagern.

(Nach den Bundesrathsprotokollen.)

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 19. Februar d. J. beschlossen, die Lagerung von Zucker mit Anspruch auf Abgabenvergütung in Privattransitlagern, welche unter amtlichem Mitverschlusse der Zollverwaltung stehen, allgemein für statthaft zu erklären.

Rußland und Spanien.

Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen beiden Staaten vom 11./23. Februar 1876.

(Russisches Gesetzblatt 1877 Nr. 21.)

Seine Majestät der Kaiser aller Reußen und Seine Majestät der König von Spanien, von dem Wunsche beseelt, die zwischen den beiden Ländern bestehenden Handels- und Schifffahrtsbeziehungen zu erleichtern, haben beschlossen, zu diesem Zweck einen Handels- und Schifffahrtsvertrag abzuschließen, und haben zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Seine Majestät der Kaiser aller Reußen:

den Fürsten Alexander Gortschakow, Ihren Reichskanzler, Mitglied des Reichsraths ꝛc. ꝛc.,

Seine Majestät der König von Spanien:

Don Manuel d'Acuña und Devitte, Marquis von Bedmar und von Escalona, Grand von Spanien, Ihren Kämmerer, außerordentlichen und bevollmächtigten Gesandten bei Seiner Majestät dem Kaiser aller Reußen ꝛc. ꝛc.,

welche nach gegenseitiger Mittheilung ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten über folgende Artikel übereingekommen sind:

Art. 1 ist übereinstimmend mit Art. 1 der Russisch-Rumänischen Konvention vom 15./27. März 1876 (vergl. H. A. 1877 I. S. 156), unter Wegfall des auf die Erwerbung und den Besitz ländlicher Immobiliargüter bezüglichen Schlußpassus.

Art. 2. Die Russen können in Spanien und die Spanier in Rußland vor den Gerichtshöfen Recht suchen sowohl zur Geltendmachung als zur Vertheidigung ihrer Rechte in allen gesetzlichen Instanzen, wobei sie sich den Landesgesetzen zu fügen haben. Sie können in allen Instanzen sich der Vermittelung der Advokaten, Anwälte und Agenten aller durch das Gesetz autorisirten Klassen bedienen und genießen in dieser Beziehung alle den Nationalen jetzt oder zukünftig zustehende Rechte und Vortheile.

Art. 3 bis 7 sind gleichlautend mit den Art. 2 bis 6 der oben erwähnten Russisch-Rumänischen Konvention, nur daß in Art. 7 der Schlußpassus von Art. 6 der letztere weggeblieben ist, welcher den beiderseitigen Schiffen die der meistbegünstigten Nation zugestandenen Vortheile einräumt.

Art. 8. Die in einem Spanischen Hafen einlaufenden Russischen Schiffe und ebenso die in einem Russischen Hafen einlaufenden Spanischen Schiffe, welche daselbst nur einen Theil ihrer Ladung löschen wollen, können, sofern sie den Gesetzen und Reglements der betreffenden Staaten Folge leisten, den für einen anderen Hafen des nämlichen oder eines anderen Landes bestimmten Theil ihrer Ladung an Bord behalten und denselben wieder ausführen, ohne für diesen letzteren Theil ihrer Ladung eine Zollabgabe bezahlen zu müssen, ausgenommen die Kosten der Ueberwachung, welche übrigens natürlich nur nach den für die nationale Schifffahrt festgestellten Sätzen erhoben werden können.

Art. 9 ist übereinstimmend mit Art. 7 der Russisch-Rumänischen Konvention, nur daß am Schlusse die Bezugnahme auf besondere Zollregulative fehlt.

Art. 10. Die Bestimmungen des gegenwärtigen Vertrages sind nicht anwendbar auf die Küstenfahrt oder Cabotage, welche in einem jeden der beiden Länder ausschließlich der nationalen Flagge vorbehalten bleibt.

Es können jedoch die Russischen und Spanischen Schiffe von einem Hafen des einen der beiden Staaten nach einem oder mehreren Häfen des nämlichen Staates weitersegeln, sei es um ihre ganze aus dem Auslande angebrachte Ladung oder einen Theil derselben daselbst niederzulegen, oder um daselbst ihre Ladung einzunehmen oder zu vervollständigen.

Art. 11. Von den Tonnengeldern und Expeditionsgebühren in den Häfen eines jeden der beiden Staaten sind gänzlich befreit:

1. diejenigen Schiffe, welche irgendwoher in Ballast gekommen, in Ballast wieder ausgehen;
2. diejenigen Schiffe, welche aus einem Hafen der beiden Staaten nach einem oder mehreren Häfen des nämlichen Staates unter den im zweiten Satze des vorhergehenden Artikels festgestellten Bedingungen segeln und nachweisen, daß sie jene Abgaben bereits entrichtet haben;

3. diejenigen Schiffe, welche beladen, sei es freiwillig oder in Folge von Seenoth, in einem Hafen eingelaufen sind und denselben wieder verlassen, ohne eine Handelsoperation gemacht zu haben.

Im Fall nothgedrungenen Einlaufens werden als Handelsoperationen nicht angesehen: die zum Zwecke der Reparatur des Schiffes bewerkstelligte Ausladung und Wiedereinladung der Waaren, die Ueberladung auf ein anderes Schiff im Fall der Untüchtigkeit des ersteren, die für die neue Verproviantirung der Mannschaften nöthigen Ausgaben und der Verkauf der havarirten Waaren, sofern die Zollverwaltung ihre Ermächtigung dazu ertheilt hat.

Art. 12. Einem jeden Schiffe der einen der beiden Mächte, welches durch Unwetter oder durch einen Seeunfall gezwungen ist, in einem Hafen der andern Macht Zuflucht zu suchen, steht es frei, sich daselbst repariren zu lassen, sich ebenda mit allen ihm nöthigen Gegenständen zu versorgen und wieder in See zu gehen, ohne andere Abgaben zu entrichten als diejenigen, welche unter gleichen Umständen ein Fahrzeug unter nationaler Flagge zu leisten haben würde.

Im Fall eines Schiffbruchs oder einer Strandung werden das Schiff oder dessen Ueberreste, die Schiffspapiere und alle geborgenen Güter und Waaren, oder das Ergebniß des Verkaufs, wenn solcher stattgefunden hat, den Eigenthümern oder ihren Beauftragten auf ihre Reklamation zugestellt.

Die Intervention der Ortsbehörden bei der Bergung soll keine Erhebung irgend welcher Kosten veranlassen, außer derjenigen, welche durch die Bergungsoperationen und die Aufbewahrung der geborgenen Güter nothwendigerweise verursacht werden und weiter derjenigen, welche in gleichem Fall die nationalen Schiffe zu tragen haben würden.

Die hohen kontrahirenden Theile kommen weiter dahin überein, daß die geborgenen Waaren und Effekten keiner Zollabgabe unterliegen, sofern sie nicht für den innern Verbrauch bestimmt werden.

Art. 13 bis 16 sind mit den Art. 12 bis 15 der Russisch-Rumänischen Konvention übereinstimmend.

Art. 17. Die mit oder ohne Ladung in einem der offenen Häfen der überseeischen Spanischen Provinzen einlaufenden Russischen Schiffe werden in Betreff der Hafen- und Schifffahrtsabgaben den Spanischen Schiffen gleichgestellt.

Die Ein- und Ausfuhren durch Russische Schiffe in den überseeischen Spanischen Provinzen werden den durch die Schiffe der meistbegünstigten Nation bewirkten gleichgestellt.

Art. 18. Es ist verstanden, daß die Stipulationen des gegenwärtigen Vertrages auf alle unter Russischer Flagge fahrenden Schiffe anwendbar sind, ohne irgend welchen Unterschied zwischen der Russischen Handelsmarine im engeren Sinne und derjenigen, welche speziell dem Großfürstenthum Finland zugehört.

Art. 19 stimmt in seinen ersten beiden Sätzen, sowie im vierten Satze mit Satz 1, 2 und 4 des Art. 17 der Russisch-Rumänischen Konvention überein. Satz 3 dieses Artikels lautet wie folgt:

Die Nationalen des einen der beiden Staaten, welche sich in dem andern das Eigenthumsrecht an ihren Fabrik- oder Handelszeichen sichern wollen, sind gehalten, die zu diesem Zweck von der betreffenden Regierung vorgeschriebenen Förmlichkeiten zu erfüllen.

(Satz 5 des Art. 17 der Russisch-Rumänischen Konvention, welche sich auf ein künftiges Rumänisches Gesetz über die Fabrik- und Handelszeichen bezieht, hat natürlich im Russisch-Spanischen Vertrage keine analoge Bestimmung gefunden.)

Art. 20. Der gegenwärtige Vertrag soll fünf Jahre lang in Kraft stehen. Im Fall keiner der hohen kontrahirenden Theile zwölf Monate vor Ablauf des gedachten Zeitraums seine Absicht kundgegeben haben sollte, die Wirkungen desselben aufzuheben, soll er weiter bis zum Ablauf eines Jahres von dem Tage an verbindlich bleiben, an welchem der eine oder der andere der hohen kontrahirenden Theile ihn gekündigt haben wird.

Art. 21. Der gegenwärtige Vertrag soll ratifizirt und die Ratifikationen sollen in St. Petersburg so bald wie möglich ausgewechselt werden. Der Vertrag soll unverzüglich in Kraft treten.

Zu Urkunde dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten den gegenwärtigen Vertrag unterzeichnet und ihre Siegel beigedrückt.

Geschehen zu St. Petersburg, am 11./23. Februar im Jahre des Heils 1876.

gez. Gortschakow.
(Siegel.)

gez. Bedmar.
(Siegel.)

Separatartikel.

Art. 1. Da die Handelsbeziehungen Rußlands zu den Königreichen Schweden und Norwegen und zu den Grenzstaaten und Grenzländern Asiens durch besondere Stipulationen über den Grenzhandel geregelt und von den auf den ausländischen Handel im Allgemeinen in Anwendung kommenden Reglements unabhängig sind, so kommen die beiden hohen kontrahirenden Theile dahin überein, daß die in dem Vertrage zwischen Rußland und Schweden und Norwegen vom 26. April/8. Mai 1838 enthaltenen, sowie die auf den Handel mit den andern obenerwähnten Staaten und Ländern bezüglichen besonderen Bestimmungen in keinem Fall angerufen werden können, um die durch den gegenwärtigen Vertrag zwischen den beiden hohen kontrahirenden Theilen festgestellten Handels- und Schifffahrtsbeziehungen zu modifiziren.

Art. 2. Ebenso ist man darüber einverstanden, daß dem Grundsatze der Gegenseitigkeit, welcher die Grundlage des gegenwärtigen Vertrages ist, die nachstehend erwähnten Befreiungen, Immunitäten und Privilegien nicht als derogirend betrachtet werden sollen, nämlich:

von Seiten Rußlands:

1. die Befreiung, welche die in Rußland gebauten und Russischen Unterthanen angehörigen Schiffe genießen, die während der drei ersten Jahre von den Schifffahrtsabgaben befreit sind;
2. die den Bewohnern der Küste des Gouvernements Archangel zugestandene Vergünstigung, zollfrei oder gegen ermäßigte Zölle in den Häfen des Gouvernements trockenen oder gesalzenen Fisch, sowie gewisse Gattungen Pelzwerk einzu-

führen und aus denselben in gleicher Weise Getreide, Seilerwaaren und Tauwerk, Theer und Ravenstuch auszuführen;

3. die Gesetze des Großfürstenthums Finland, welche den Fremden das Recht des Handelsbetriebes nur in den Seestädten (Stapelstädten) dieses Landes und nur im Großen zugestehen;
4. die in Rußland verschiedenen Vergnügungsgesellschaften unter dem Namen Yacht-Klubs bewilligten Immunitäten;

von Seiten Spaniens:

1. die zu Gunsten der nationalen Seefischerei verliehenen Immunitäten;
2. das Tabaksmonopol, sowie jedes andere Monopol, welches die Regierung sich in Zukunft vorbehalten möchte;
3. die Spezialgesetze, welche in den überseeischen Spanischen Provinzen gelten.

Art. 3. Die gegenwärtigen Separatartikel sollen die nämliche Kraft und Geltung haben, als wären sie Wort für Wort in den Vertrag vom heutigen Tage aufgenommen. Sie sollen ratifizirt und ihre Ratifikationen sollen gleichzeitig ausgewechselt werden.

Zu Urkunde dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten sie unterzeichnet und ihre Siegel beigedrückt.

Geschehen zu St. Petersburg, am 11./23. Februar im Jahre des Heils 1876.

gez. Gortschakow.
(Siegel.)

gez. Bedmar.
(Siegel)

Die Auswechselung der Ratifikationen des vorstehenden Vertrages nebst Separatartikeln hat am 8./20. Januar 1877 stattgefunden.

Dänemark.

Gesetz, betreffend die Steuer auf inländischen Rübenzucker.

(Lovtidenden vom 26. März 1877.)

Ein Königliches Gesetz, datirt Amalienburg, den 24. März 1877, hat folgenden Inhalt:

An Stelle der durch das Gesetz vom 3. Mai 1873, §. 2, vorgeschriebenen Steuer auf die Fabrikation inländischen Rübenzuckers beträgt vom 1. April 1877 an die Steuer auf diese Fabrikation:

a) für jedes Pfund fabrizirten Zucker, welcher dunkler ist als Amsterdamer Standardprobe Nr. 19: unter Abzug von 8 pCt.[1]) die nämliche Summe, wie gemäß des jederzeit geltenden Zollgesetzes der Zoll auf das Pfund des hierlands eingeführten, den Amsterdamer Standardproben Nr. 10 bis 18[2]) entsprechenden fremden Zuckers beträgt;
b) für Zucker, welcher der Amsterdamer Standardprobe Nr. 19 entspricht, oder heller als diese ist, sowie für Kandis, Zucker in ganzen oder zerbrochenen Broten, Tafeln, Kuchen u. dergl. in dem Maße, daß 7 Pfund solchen fabrizirten Zuckers mit 8 Pfund des unter a. genannten gleichstehen.

[1]) Früher 4 Prozent.
[2]) Früher Nr. 9 bis 15.

Oesterreich-Ungarn.

Einfuhr von geschmolzenem Talg in Fässern aus seuchefreien Gegenden.

(Verordnungsblatt f. d. Dienstbereich des K. K. Finanzministeriums Nr. 7.)

Ueber vorgekommene Anfrage wird im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern bekannt gegeben, daß zwar nach §. 6 des Rinderpestgesetzes vom 29. Juni 1868[1]) die Einfuhr von geschmolzenem Talg in Fässern aus seuchefreien Gegenden verseuchter Länder nur über Bewilligung des Landeschefs und unter Beibringung des Nachweises, daß die Waare aus nicht verseuchten Gegenden stammt, und nicht in verseuchten Orten gelagert war, zulässig sei, daß jedoch in rinderpestfreien Zeiten weder die Beibringung eines Ursprungscertifikates noch die besondere Bewilligung des Landeschefs jenes Verwaltungsgebietes, in dem die Einbruchstation gelegen ist, zur Gestattung der Einfuhr erfordert wird.

Wien, am 22. April 1877.

Italien.

Modifikationen in der Behandlung einiger Papiergeldsorten.

(Gazetta ufficiale Nr. 107.)

Ein Königliches Dekret vom 29. April d. J. verfügt das Aufhören des Zwangsumlaufs und der Nichtumtauschbarkeit der Noten der Nationalbank des Königreichs Italien zu 20 Lire, welche durch Königliches Dekret vom 14. Juni 1874 provisorisch zu Konsortialnoten erklärt worden waren, mit 1. August 1877.

Ein Finanzministerialerlaß vom 30. April d. J. bestimmt, daß vom 1. August 1877 an die eigenen Noten der Emissionsbanken zu 20 Lire und die eigenen Noten der Nationalbank des Königreichs zu 25 und zu 40 Lire nicht ferner in den öffentlichen Kassen angenommen werden.

Uruguay.

Ermäßigung der Leuchtfeuergelder.

(Nach amtlicher Mittheilung.)

Durch Regierungsbeschluß und Verordnung des Kriegs- und Marineministeriums vom 10. Februar 1877 ist verfügt, daß mit Ablauf der Leuchtfeuer-Verträge die Abgabe für den Leuchtthurm von Colonia (bisher 4 Centésimos) auf 2 Centésimos pro Tonne

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1868 II. S. 326.

zu Gunsten der Municipalbehörde des bezüglichen Departements und mit Ablauf des Vertrages über die Leuchtfeuer der »Englischen Bank« und der Punta del Este (im August 1877) die Gebühr für dieselben, d. i. für die Einfahrt in den Rio de la Plata (bisher 7½ Centésimos) auf 1½ Centésimos pro Tonne herabgesetzt werden soll.

Hierbei ist zu bemerken, daß auch die nach Buenos Aires bestimmten Fahrzeuge, selbst ohne die diesseitige Rhede anzulaufen, jener Abgabe unterworfen sind, also auch der eben genannte Nachbarhafen von deren Ermäßigung Vortheil zieht,

---

Portugal.

Abänderung der Einfuhrzölle auf eiserne Röhren.

(London Gazette vom 4. Mai.)

Ein Gesetz vom 9. April d. J. verändert die Zollsätze auf in Portugal zur Einfuhr kommende eiserne Röhren, welche Sätze hinfort die folgenden sind:

Gußeiserne Röhren:	für das Kilogr.
von 0,2 Metern oder weniger Durchmesser	10 Réis,
» mehr als 0,2 Metern und bis 0,4 Metern Durchmesser	5 »
» größerem Durchmesser als hiervor bemerkt .	2 »

Zollmodifikation im Interesse des nationalen Walfischfanges.

(London Gazette vom 11. Mai.)

Ein Portugiesisches Gesetz vom 10. April 1877 befreit für die Dauer von zehn Jahren von dem genannten Tage ab alle für die Ausrüstung der auf den Azoren stationirten Portugiesischen Walfischfangschiffe bestimmten Artikel vom Einfuhrzoll, und allen dem nationalen Walfischfange entstammten Thran vom Ausfuhrzoll.

Statistik.

Rußland.

Handel und Verkehr in den Gouvernements Charkow, Jekaterinoslaw und Cherson im Jahre 1876.

Der Verkehr, welchen Fabrikanten und Handelshäuser Deutschlands mit Charkow und Jekaterinoslaw unterhalten, ist ein sehr umfangreicher und von Jahr zu Jahr zunehmender. Je bedeutsamer aber überhaupt das Russische Hinterland für die Deutsche Industrie sein muß, zumal Charkow in Folge der Eisenbahnverbindung schon jetzt zu demjenigen Rayon gehört, dessen Export und Import vielfach seinen Weg über Königsberg nimmt, um so wünschenswerther dürfte es für die vaterländischen Betheiligten sein, mit den Kreditverhältnissen und der Geschäftslage dort vertrauter zu werden, als es bisher der Fall war. Charkow insbesondere ist durch seine vier großen Jahrmärkte ein Meßplatz für das Innere Südrußlands, wie etwa Nischnii-Nowgorod für den Osten. Jekaterinoslaw seinerseits hat auch durch den reichen Produktenhandel, an dem in nicht geringem Mafe die großen Deutschen Kolonien betheiligt sind, eine hohe Bedeutung. Das Gouvernement Cherson ist durch seine Schafzucht und seinen Ackerbau, seine Zucker- und Tabaksfabriken ein nicht unwichtiger Faktor im Südrussischen Verkehrsleben. Der Haupthafen nächst Odessa ist dort Nikolajeff, und die Schifffahrt ausländischer Flaggen, darunter die Deutsche in wachsendem Maße, hebt sich daselbst zusehends.

1. Charkow.

Wollhandel. Klimatische und ökonomische Bedingungen begünstigten in jeder Weise den guten Ausfall der Wollschur im Jahre 1876. Die Schafzüchter hatten sich für den Winter mit Futter versorgt, und die Schafe sich im Winter sehr gut gehalten. Ein zeitiger Frühling trug dazu bei, daß die Schafe nicht Hunger litten, als die Wintervorräthe erschöpft waren; denn diejenigen Schafzüchter, denen die Wintervorräthe ausgegangen waren, konnten die Schafe sofort auf die Weide schicken. In Folge dessen bekamen die fetten Schafe eine sehr reiche Wolle von guter Qualität, so daß jedes Schaf 1 bis 1½ Pfd. mehr Wolle, als im Vorjahre gab, und man also auf der Pfingstmesse für gute Wolle auch gute Preise erwarten konnte. Es trat aber ein Umstand ein, welcher der Erfüllung dieser Hoffnung hinderlich war. Derselbe zeitige Frühling, welcher den guten Ertrag an Wolle zur Folge hatte, hinderte wieder deren Verkauf, denn er bot die Möglichkeit einer früheren Schur der Schafe und die zweite, die Wolle frühzeitig zur Messe zu bringen. Keiner der Verkäufer verspätete sich, und deshalb erschien alle die Wolle in Charkow zu der nämlichen Zeit und plötzlich.

Am 5. Juni war alle Wolle schon am Platze, während sie in früheren Jahren erst zwischen dem 10. und 16. Juni an Ort und Stelle war. Solch ein früh- und gleichzeitiges Erscheinen der Wolle auf der Messe mußte nothwendigerweise die Preise herabdrücken und that es auch wirklich, so daß ungewaschene Wolle, welche auf der Heiligen-Drei-Königsmesse ungefähr 8 Rubel 20 Kop. bis 9 Rbl. 50 Kop. kostete, auf der Pfingstmesse bis auf 7 Rbl. pro Pud im Preise fiel. Das Sinken der Preise auf der Pfingstmesse wurde größtentheils zugleich durch den Umstand bewirkt, daß Ausfuhr von Wolle aus Rußland ins Ausland von Anfang des Jahres 1876 an bis zur besagten Messe nicht stattfand, und daß deshalb die Wolle, die sich in der Umgegend von Odessa angesammelt hatte, von dort auf die Wollmärkte der Ukraine gesandt wurde und deshalb zuerst auf dem frühesten derselben, dem Wollmarkte der Pfingstmesse, in Charkow erschien. Es herrschten zudem Befürchtungen auf dieser Messe, und zwar auf Grund von London eingetroffener Lärmdepeschen, dahin lautend, daß die auf der Londoner Auktion unverkaufte und die aus Breslau auf den Moskauer Markt gesandte unter Preisermäßigung von 15 bis 20 pCt. angebracht werden würde. Dessenungeachtet wurde aber die Wolle, wenn auch mit Schaden, auf der Pfingstmesse gekauft, und von der angebotenen Quantität von 400,600 Pud (darunter 349,291 Pud ungewaschene) im Gesammtwerthe von 3,093,899½ Rubel wurden 300,600 Pud verkauft (darunter 277,000 Pud ungewaschene), und zwar für die Summe von 2,241.500 Rbl. Silbermünze.

Die Hauptkäufer waren Moskauer Handelsfirmen und ein Fabrikant aus St. Petersburg. Kleine Käufer waren Charkower Aufkäufer, Polnische Juden und Fabrikanten aus Klin; vom Auslande waren keine Käufer erschienen.

Ungeachtet des großen Umsatzes von Wolle auf der Pfingstmesse war der unverkaufte Rest derselben in Folge der sehr großen Zufuhr doch ein bedeutender und gar nicht im Verhältniß zu dem der früheren Jahre; übrigens war diese Messe im Ganzen genommen eine sehr schlechte, und alte Zahlungsrückstände gingen sehr ungenügend ein.

Die gute Ernte des Jahres 1876, welche vor Anfang der Uspensky-Messe vorauszusehen war, gab Hoffnung auf einen glänzenden Ausgang der letzteren und führte zu einer großen Einfuhr von Waaren; aber diese Hoffnung rechtfertigte sich nicht völlig, und auf der gedachten Messe fand nur ein mittelmäßiger Umsatz statt.

Die Hauptursache dieses Mißerfolges war der Geldmangel in Folge der sich immer mehr steigernden Finanzkalamität. Von dem Manufakturwaarenhandel ist gar nicht zu reden, da ja sein Erfolg von dem Vorhandensein des baaren Geldes abhängt. Sogar der Verkehr in Rohprodukten war ohne alle Regsamkeit, ungeachtet ihrer geringen Preise. Die Preise der Wolle verminderten sich für ein Pud ungewaschener gegen die Pfingstmesse des Jahres 1875 um 2 bis 3 Rbl., und trotzdem fand dieses Rohprodukt nur geringen Absatz.

Es ist wahr, daß von der angebotenen Wolle, 1,630,000 Rbl. an Werth betragend (sowohl gewaschene, als ungewaschene), auf der Uspensky-Messe für 386,000 Rbl. verkauft worden ist; aber als verkaufte Wolle, im strengsten Sinne des Wortes genommen, kann man nur die rechnen, welche in die Fabriken geht oder wenigstens aus dem Orte ausgeführt wird, wo sie gekauft ist, und an einen andern hinkommt, wo sie einer Ueberarbeitung unterworfen wird und dann in die Fabriken gelangt.

Die obengenannte Quantität, welche auf der Charkowschen Uspensky-Messe von 1876 verkauft wurde, war von Charkowschen und Belgorodschen Spekulanten erstanden und von ihnen in hiesigen Wollwäschereien ausgewaschen worden. Solcher Art vergrößerte sich nur der Vorrath der gewaschenen Wolle, welcher auf der Pokrow-Messe zu Charkow angeboten werden sollte.

Der Verkauf von Spanischen Vließen ist auf das Engste mit dem Verkauf der Wolle verknüpft, so daß dem Steigen oder Fallen der Wollpreise das Steigen oder Fallen der Preise für die Vließe parallel geht; auf der obengenannten Uspensky-Messe war jener Verkauf unbedeutend. An Verkauf der Vließe der zukünftigen Schlachtung an Ort und Stelle, wie solches im Jahre 1875 geschah, war auch kein Gedanke.

Därme werden gereinigt, gesalzen und ins Ausland für Saitenfabrikation verkauft. Das Fleisch kommt in gesundem Zustande in den Handel und wird theilweise in Charkow verwendet, größtentheils aber nach Moskau gesandt.

Die Angaben über Manufaktur-, Tuch-, Kurz-, Gold- und Silberwaaren, Papier, Wein und Metallwaaren in den unten folgenden Uebersichten sind weniger genau, da es unmöglich ist, völlig zuverlässige Zahlen zu erlangen. Die angegebenen Mengen dieser Waaren scheinen etwas zu hoch gegriffen zu sein. Dagegen kommen einige Produkte in den Tabellen gar nicht vor, obgleich sie in nicht unbedeutenden Quanten kontrahirt werden, nämlich:

Getreide aller Art und Spiritus. Dies mag daher kommen, daß diese Produkte nicht in größeren Quantitäten auf dem Platze selbst gelagert, vielmehr sofort nach der Bahn gebracht und weiter gesandt werden.

Die Spiritusfabrikation ist im Gouvernement Charkow sehr bedeutend. Der Verkauf dieses Artikels ist gegenwärtig null und nur bei ganz gedrückten Preisen, 1 Kop., höchstens $1\frac{1}{16}$ Kop., finden sich Käufer für kleine Partien. Mehrere unserer großen Brenner haben in den ersten drei Wochen des April n. St. versuchsweise Sendungen nach Hamburg gemacht, um sich womöglich dort einen Absatzmarkt zu öffnen; das aus vier Brennereien dahin abgesandte Quantum beträgt ca. zwei Millionen Grade.

Zuckerfabrikation. Der Handel in Sand- und Raffinadezucker ist überaus gedrückt; die Preise sind nominell und der größere Theil der Fabriken hat einen nicht unbedeutenden Theil des produzirten Quantums entweder auf Lager zu Hause oder in Moskau und Petersburg zum Verkaufe konsignirt. In letzterer Kategorie stehen diejenigen Fabrikanten, welche Geldvorschüsse von Banken und Bankhäusern erhalten haben.

Die Rübenernte war sehr verschieden, die Ausbeute desgleichen. Während im Kreise Woltschansk durchschnittlich nur 20 Pfd. Zucker pro Berkowetz von 12 Pud Rüben gerechnet werden dürfen, ergeben die Kreise Sumy, Achtyrka durchschnittlich wenigstens 30 Pfd. Sandzucker.

In gewöhnlichen Zeiten war Zucker ein bedeutender Spekulationsartikel, und er wurde von den Händlern nach Moskau und Petersburg gesandt; in Folge der schwierigen Geldverhältnisse, des Mangels an Vertrauen, der Zurückhaltung aller Banken von Diskontogeschäften steht jetzt jegliche Spekulation still. Raffinerien haben wir eine in Sumy und seit einigen Wochen ist die Aktienraffinerie in Odessa ebenfalls in Betrieb gesetzt. Zuckerlager hatten hier beständig die größeren Fabriken des Kiewer Gouvernements, wie Bobrinsky, Sangouschko, Brodsky; andere Marken sind durch Spekulanten vertreten.

Konfekte. Eine nicht unbedeutende, mit dem vorerwähnten Artikel in Verbindung stehende Fabrikation ist die der ordinären Konfekte, womit der ganze Süden verproviantirt wird. Dieser Fabrikation ist es zu verdanken, daß die Fabrikanten von Sandzucker immer einigen Absatz auf dem Platze bei besseren Preisen finden.

Talg. Die Angaben der statistischen Tabelle stehen bedeutend unter dem Umsatz in diesem Artikel und zeigen mehr den Lokokonsum, während die Fabriken hauptsächlich nach Warschau verkaufen und die Versendung direkt, ohne die Stadt zu berühren, machen.

Mehl. Auch in diesem Artikel wird ein größeres Geschäft gemacht; die Mühlenbesitzer sind genöthigt, beständige Lager in Poltawa, Kursk, Orel und Moskau zu halten.

Die unten angefügte Aufstellung der im Gouvernement befindlichen Fabriken und anderen industriellen Etablissements zeigt annähernd die jährliche Produktion.

Banken. Es giebt in Odessa eine Filiale der Reichsbank, die Städtische Kaufmannsbank, die Handelsbank, eine Filiale der Wolga-Kama-Bank, gegenseitigen Kredit Nr. 1, gegenseitigen Kredit Nr. 2, sowie die Charkower Agrarbank (die Internationale Handelsbank liquidirte seit 1. November 1876). Sämmtliche Banken, mit Ausnahme der Agrarbank, beschäftigen sich mit Diskonto und Lombard. Bei den bedeutenden Umsätzen während der Märkte konnte es nicht ausbleiben, daß die Banken in Folge der Konkurrenz in der Auswahl der zu diskontirenden Wechsel und im Kreditgeben zu liberal waren, und die Folgen stellten sich rasch ein, als die Finanz- und Handelskrisis im Anfange des Jahres 1875 ausbrach. Wie anderwärts, so schritt man nun auch hier zu Verminderung der kreditirten Summen, unter Umständen zu Verweigerung jeglichen Kredits, und in Folge dessen traten Zahlungseinstellungen und Bankerotte ein, durch welche sämmtliche Banken in Mitleidenschaft gezogen wurden. Jedoch haben alle diese Anstalten bis jetzt noch mit Vortheil gearbeitet, wenigstens werden Dividenden vertheilt, die nicht unter 8 pCt. sinken.

Industrielle Etablissements im Charkower Gouvernement.

	Zahl.	Arbeiter.	Werth der jährl. Produktion. Rubel.
Spiritusbrennereien	81	1733	2,318,208
Liqueur- u. Branntwein-Destillationen	45	179	1,455,666
Zuckerfabriken für Sandzucker	23	8406	3,403,479
" " raffinirte Waare 1876	1	300	3,000,000
Zuckerfabriken, 1877, seit 8 Tagen in Arbeit	1	?	?
Talgfabriken	36	356	394,265
Saitenfabriken	3	50	60,000

	Zahl.	Arbeiter.	Werth der jährl. Produktion. Rubel.
Wollwäschereien	12	1898	2,190,896
Konfektfabriken	18	380	643,400
Mühlen (Dampf- und andere größere)	19	241	430,036
Wassermühlen, Bierbrauereien	20	221	382,372
Talglichtfabriken	17	83	170,876
Seifenfabriken	5	23	65,200
Salpeterhütten	23	464	116,876
Salzraffinerien in Slawiansk	9	195	125,484
Ziegeleien	122	1325	320,724
Mechanische Werkstätten	4	363	292,095
Tabaksfabriken (Charkow)	13	260	370,000
Eisen- und Messinggießereien	4	248	225,241
Chemische Fabriken (Schwefelsäure ꝛc.)	2	36	37,209
Fortepianofabriken	4	30	17,000
Fayencefabrik (Walki)	1	115	55,000
Typographien	10	200	160,000
Papierfabriken	2	44	33,225
Bleiweißfabriken	2	21	43,130
Wachsfabriken und Wachsbleichen	5	25	126,992
Alabasterfabriken	5	5	46,935
Wachslichtfabriken	5	10	26,454
Seilereien	1	50	20,000
Ofenkachelfabriken	6	30	21,025
Gerbereien	17	69	37,134
Glockengießerei	1	24	67,200
Cosmetiquefabrik	1	5	10,000
Lack- und Politurfabriken	2	15	32,100
Lithographien	7	60	20,000
Oelfarbenfabrik	1	15	50,000
Mineralwasserfabriken	3	12	15,200

Märkte zu Charkow.

Der Verkehr auf den drei Märkten zeigte im Jahre 1876 folgende Werthe:

	Betrag der Zufuhr. Rubel.	Betrag des Verkaufs. Rubel.	Auf Lager geblieben für: Rubel.
Januar-Markt	29,111,722	13,738,120	15,373,602
außerdem Petroleum, angenommen zu	92,000	92,000	—
Markt am 1. Juni (vorzugsweise Wollmarkt) ca.	5,000,000	3,500,000	1,500,000
August-Markt	10,984,187	4,652,720	6,480,227
Oktober-Markt	16,601,720	8,532,770	8,094,500

Diese Aufstellung ist den Büchern des statistischen Comités zu Charkow entnommen.

2. Jekaterinoslaw.

Verläßliche Zahlen sind nicht zu erhalten, da eine Lokalstatistik nicht existirt. Produktion und Industrie des Gouvernements liegen darnieder. Import, Export, Bankwesen und Messen ergaben ein unbefriedigendes Bild. Die Hauptartikel sind: Getreide, Wolle, Talg, Wachs und Felle.

Die Landwirthschaft hiesiger Gegend gab sehr schlechte Resultate. Die früheren großen Aussaaten haben aufgehört, weil die Landbesitzer sich in gedrückten Verhältnissen befinden und nicht mehr im Stande sind, Betriebskapital zur Bearbeitung des Bodens zu beschaffen. Sie sind genöthigt, ihre Ländereien zu verpachten, aber die Pächter sind meist Leute ohne Betriebskapital und Garantie, und so erhält bei den gewesenen Mißernten der Landbesitzer selten die Pachtzahlung. Die noch nominell hohen Preise für Land und Arende sind nicht maßgebend, denn es sind keine Kapitalien und Käufer da, Angebot aber von Land so viel man will.

Wolle, Talg und Felle sind viel weniger denn früher und können bei den erhöhten Produktionskosten fast nicht mehr ins Ausland gehen, denn Australien und Amerika liefern zu niedrigeren Preisen, ja Russische Fabriken beziehen ihren Bedarf von dort.

Ein neuer Artikel wird aus Oesterreich stark eingeführt: „Erdwachs", woraus Kerzen für den Kirchenbedarf gemacht werden und die vom Volke für Wachskerzen gekauft werden. Das Material ist eine Naphtaerde, deren Preis ungefähr 10 Rubel per Pud war, während Bienenwachs das Fünffache kostet. Die Einfuhr dieses Artikels beeinträchtigt die Bienenzucht aufs stärkste.

Der Ausfall der Jahrmärkte war durchweg unbefriedigend zu nennen. Es herrschten Geldmangel und Mißtrauen, durch die vielen Bankerotte, hauptsächlich der großen Holzhändler und der Galanteriewaarenhandlungen, hervorgerufen. Die Bankinstitute beschäftigen sich fast nur mit Umschreibung von Wechseln; der Diskonto war enorm hoch.

Die Ausländer sind im Allgemeinen schlecht mit ihren Einkassirungen davongekommen und werden in der Zukunft ihre Waare hierher bedeutend vorsichtiger ablassen müssen. Es kamen auch fingirte Bankerotte vor. Schließlich entzogen sich alle Kapitalien der Industrie und dem Handel, und es zeigte sich eine vollständige Unlust zu jeglichem Geschäftsunternehmen.

3. Cherson.

Aus Nikolajeff wird über Schifffahrt und Handelsbewegung Folgendes berichtet:

Im Hafen verblieben 1875	3	Schiffe,
angekommen	222	„
abgegangen	219	„
Im Hafen verblieben	6	„

von diesen waren:

	Dampfschiffe	Segelschiffe
Britische	90	3
Deutsche	8	—
Norwegische	2	4
Griechische	—	33
Oesterreichische	2	37
Italienische	—	24
Niederländische	2	—
Belgische	9	—
Russische	4	1
Türkische	1	4

Die Schiffe haben ausgeführt:		
Roggen	276,674	Tschetwert,
Weizen	666,295	„
Hafer	59,549	„
Gerste	167,149	„
Leinsamen	24,938	„
Wolle	7,072	Pud,
Raps	3,771	Tschetwert.
Sie haben eingeführt:		
Eisenbahnschienen	91,925	Stück,
Steinkohle	11,773	Tonnen,
Petroleum	80	Kisten,
Eisen	850	Tonnen.

Marokko.

Handel und Schifffahrt der Haupthäfen im Jahre 1876.[1])

1. Larache.

Einfuhr.

Artikel.	Menge.	Werth.	
Baumwollstoffe, ungebleichte	155 Ballen	232,500 Franken,	aus Großbritannien,
Lichte	370 Engl. Ctr.	27,750 „	und zwar 250 Ctr. = 18,750 Franken aus Großbritannien,
			120 „ = 9,000 „ „ Frankreich.
Kaffee	220 „	33,000 „	aus Großbritannien.
Genever	300 Körbe	15,000 „	„ „
Eisen:			
in Stangen	1,200 Engl. Ctr.	30,000 „	„ „
altes	1,400 „	17,500 „	„ „
Rum	30 Pipen	7,500 „	„ „
Zucker:			
brauner	450 Engl. Ctr.	22,500 „	„ „
gemahlener	90 „	4,500 „	„ „
in Broten	3,700 „	203,500 „	und zwar 2200 Ctr. = 121,000 Franken aus Großbritannien,
			1500 „ = 82,500 „ „ Frankreich.
Thee	450 Kisten	90,000 „	aus Großbritannien.
Bauholz	600 Dtzd. Stück	30,000 „	„ „
		713,750 Franken,	wovon 622,250 Franken aus Großbritannien,
			91,500 „ „ Frankreich.

Ausfuhr.

Artikel.	Menge.	Werth.			
Bohnen	93,173 Engl. Quarters	2,719,475 Franken,	und zwar	86,673 Quarters = 2,532,475 Franken	nach Großbritannien,
				6,300 „ = 180,125 „	„ Portugal,
				200 „ = 6,875 „	„ Spanien.
Knochen	3,200 Engl. Ctr.	16,000 „	nach Großbritannien.		
Kanariensamen	7,160 „	143,200 „	und zwar	5,860 Ctr. = 117,200 „	„ Großbritannien,
				1,200 „ = 24,000 „	„ Portugal,
				100 „ = 2,000 „	„ Spanien.
Häute	110 „	5,500 „	nach Großbritannien.		
Hirse	1,130 „	7,125 „	und zwar	900 Ctr. = 5,625 „	„ Großbritannien,
				230 „ = 1,500 „	„ Spanien.
Erbsen	1,460 Engl. Quarters	50,450 „	„ „	260 Quarters = 8,450 „	„ Großbritannien,
				600 „ = 19,500 „	„ Portugal,
				600 „ = 22,500 „	„ Spanien.
Sarguina	400 Engl. Ctr.	6,000 „	„ „	150 Ctr. = 2,250 „	„ Großbritannien,
				250 „ = 3,750 „	„ Spanien.
Wolle:					
im Schweiß	9,725 „	729,375 „	„ „	750 „ = 56,250 „	„ Großbritannien,
				8,975 „ = 673,125 „	„ Frankreich.
gewaschene	325 „	40,625 „	nach Frankreich.		
		3,717,750 Franken,	wovon	2,743,750 Franken	nach Großbritannien,
				713,750 „	„ Frankreich,
				223,625 „	„ Portugal,
				36,625 „	„ Spanien.

[1]) Wegen des Vorjahres s. H. A. 1876 I. S. 414.

Schifffahrt.

Eingang.

Nationalität.	Mit Ladung. Schiffe.	Reg.-Tons.	In Ballast. Schiffe.	Reg.-Tons.	Zusammen. Schiffe.	Reg.-Tons.	Werth der Ladungen. Franken.
Britische	7	525	69	6,567	76	7,092	550,500
Dänische	—	—	12	1,364	12	1,364	—
Niederländische	—	—	4	431	4	431	—
Französische	1	120	4	674	5	594	91,506
Deutsche	—	—	10	1,066	10	1,066	—
Norwegische	—	—	3	387	3	387	—
Portugiesische	—	—	18	1,596	18	1,596	—
Spanische	5	79	25	599	30	678	71,750
	13	724	145	12,684	158	13,408	713,750

Ausgang.

Nationalität.	Mit Ladung. Schiffe.	Reg.-Tons.	In Ballast. Schiffe.	Reg.-Tons.	Zusammen. Schiffe.	Reg.-Tons.	Werth der Ladungen. Franken.
Britische	76	7,092	—	—	76	7,092	1,797,500
Dänische	12	1,364	—	—	12	1,364	362,125
Niederländische	4	431	—	—	4	431	116,425
Französische	5	794	—	—	5	794	756,250
Deutsche	10	1,066	—	—	10	1,066	216,250
Norwegische	3	387	—	—	3	387	89,250
Portugiesische	18	1,596	—	—	18	1,596	276,875
Spanische	30	678	—	—	30	678	103,075
	158	13,408	—	—	158	13,408	3,717,750

2. Rabatt.

Einfuhr.

Artikel.	Menge.		Werth: Pfd. Sterl.
Lichte	66	Engl. Ctr.	422
Chemikalien	210	Fässer	264
Tuch	79	Kisten	7,600
Kaffee	128	Engl. Ctr.	817
Baumwollwaaren	582	Ballen	47,740
Baumwollgarn	84	„	3,480
Baumwollner Zwirn	42	„	1,650
Droguen	81	Fässer	515
Irdenwaaren	14	Körbe	206
Eisen- und Stahlwaaren	45	Kisten	731
Eisen	3,061	„	1,066
Leinenwaaren	38	Engl. Ctr.	1,630
Zündhölzer	3	Ballen	120
Olivenöl	683	Kisten	1,902
Papier	2,488	Ries	143
Rum und Genever	120	Fässer	800
Gewürze	89	Engl. Ctr.	413
Seidenwaaren	10	Kisten	300
Baargeld	3	„	1,680
Zucker, brauner	252	Engl. Ctr.	453
„ gemahlener	70	„	126
„ in Broten	1,006	„	2,229
Stahl	114	„	159
Thee	284	Kisten	1,700
Außerdem in kleinen Mengen rohe Baumwolle, Dielen und Planken, Petroleum, Farben, Reis und Zinn, zusammen im Werthe von			276
Zusammen			76,422

Davon kamen aus England für 72,888 Pfd. Sterl., aus Frankreich (Brotzucker, Kaffee, Papier und Droguen) für 1677 Pfd. Sterl., aus Portugal (Eisen, Olivenöl, Rum und Genever, brauner Zucker, Dielen und Planken und Reis) für 1857 Pfd. Sterl.

Ausfuhr.

Artikel.	Menge		Werth: Pfd. Sterl.
Bohnen	560	Engl. Quarters	705
Knochen	2,248	Engl. Ctr.	270
Kanariensamen	50	„	125
Teppiche	18	Ballen	450
Getreide	494	Engl. Ctr.	101
Ziegenhaar	16	„	28
Ziegenfelle	529	„	1,491
Häute	199	„	364
Hörner	37	Ballen	44
Mais	370	Engl. Quarters	421
Pantoffeln	27,000	Paar	3,100
Baargeld	68	Kisten	18,734
Wachs	140	Engl. Ctr.	840
Wolle im Schweiß	6,910	„	19,704
„ gewaschene	2,458	„	10,612
Wollzeuge	82	Ballen	3,613
Zusammen			60,602

Davon gingen nach England für 56,042 Pfd. Sterl., nach Frankreich für 4337 Pfd. Sterl. (Wolle, Ziegenfelle, Wachs und alle Hörner), nach Spanien sind 223 Pfd. Sterl. (alles Getreide, dann Mais und Ziegenfelle).

Schifffahrt.

Eingang.

Nationalität.	Mit Ladung. Schiffe.	Reg.-Ton.	In Ballast. Schiffe.	Reg.-Ton.	Zusammen. Schiffe.	Reg.-Ton.
Britische	12	4824	11	4852	23	9,676
Niederländische	1	110	1	110	2	220
Französische	1	229	5	1619	6	1,848
Portugiesische	7	439	1	64	8	503
Spanische	1	27	4	48	5	75
Zusammen	22	5629	22	6693	44	12,322

Ausgang.

Nationalität.	Mit Ladung. Schiffe.	Reg.-Ton.	In Ballast. Schiffe.	Reg.-Ton.	Zusammen. Schiffe.	Reg. Ton.
Britische	16	6750	7	2926	23	9,676
Niederländische	1	110	1	110	2	220
Französische	5	1762	—	—	5	1,762
Portugiesische	7	409	1	94	8	503
Spanische	5	75	—	—	5	75
Zusammen	34	9106	9	3130	43	12,236

3. Mazagan.

Die Aussichten auf die Ernte des Jahres 1877 sind bisher sehr günstig; Regen ist reichlich gefallen, und die Ländereien haben ein vortreffliches Aussehen, immer aber ist im Februar und März noch einiger Regen erforderlich, und früher läßt sich das Ernteergebniß nicht mit Sicherheit prognostiziren, auf welches sich das Interesse aller Klassen dieser Gegend unausgesetzt richtet, da das Geschäft derselben im Allgemeinen großentheils vom Ertrage der Getreideernte abhängt.

Der erheblichste Theil des Handelsverkehrs dieses Hafens findet mit England und Frankreich statt, und das ohne Zweifel in Folge der direkten Dampfschiffsverbindung mit London und Marseille. Freilich bleibt dabei die Industrie anderer Länder und die Vortheile, welche andere Märkte bieten, unbeachtet.

Die Getreideverschiffungen nehmen im Juni ihren Anfang und dauern gewöhnlich bis gegen Ende Januar; die Verschiffungen der Wolle beginnen im März und währen bis um Ende Juli.

Einfuhr.

	Menge:	Werth: Pfd. Sterl.
Lichte	284 Engl. Ctr.,	852
Kaffee	258 „	1,032
Cochenille	60 „	960
Canvaß	380 Ballen,	3,066
Wolltuch	21 „	2,100
Baumwolle	132 Engl. Ctr.,	396
Baumwollwaaren	782 Ballen,	54,740
Dielen	270 Dutzend,	810
Ingwer	50 Engl. Ctr.,	190
Glaswaaren	96 Kisten,	980
Häute	51 Engl. Ctr.,	204
Eisen	320 „	292
Pfeffer	40 „	180
Papier	60 Ballen, 27 Kolli,	26
Zucker	2954 Engl. Ctr.,	7,089
Schwefel	4000 „	5,600
Seide	27 Kisten,	1,080
Stahl	70 Engl. Ctr.,	140
Baargeld	—	126,880
Zündhölzer	980 Groß,	147
Verschiedenes	783 Kolli,	1,826
Thee	128 Kisten,	1,152
Tabak	40 „	120
Celtic (ein Kraut)	150 Engl. Ctr.,	320
		210,182

Davon kamen aus England für 94,170 Pfd. Sterl., aus Frankreich für 67,312 Pfd. Sterl., aus Spanien (die gesammte Cochenille und 27,540 Pfd. Sterl. Baargeld) für 28,500 Pfd. Sterl., aus Portugal 20,200 Pfd. Sterl. Baargeld.

Ausfuhr.

	Menge:	Werth: Pfd. Sterl.
Mandeln	2,192 Engl. Ctr.,	4,384
Bohnen	75,206 Engl. Qtrs.,	94,007
Erbsen	13,692 „	22,510
Datteln	76 Kisten,	152
Gummi	222 Engl. Ctr.,	277
Zittwersamen	624 „	650
Foenum grecum	2,309 „	461
Fassoj	194 „	159
Ziegenfelle	254 „	635
Alcanna	710 „	1,420
Häute	386 „	1,158
Mais	76,879 Engl. Qtrs.,	70,080
Rosenblätter	14 Engl. Ctr.,	28
Tackout	30 „	37
Baargeld	—	35,375
Wolle, gewaschene	2,824 „	11,296
„ im Schweiß	7,003 „	15,754
Verschiedenes	480 Kolli,	2,880
Wachs	204 Engl. Ctr.,	1,224
Wallnüsse	30 „	24
Linsen	150 Engl. Qtrs.,	187
Knochen	700 Engl. Ctr.,	70
		262,768

Davon gingen nach England für 155,506 Pfd. Sterl., nach Frankreich für 53,887 Pfd. Sterl., nach Spanien (Mais, Erbsen und Bohnen) für 32,505 Pfd. Sterl., nach Portugal (Mais und Erbsen) für 20,870 Pfd. Sterl.

Schifffahrt.

Eingang.

Nationalität.	Mit Ladung: Schiffe.	Tonnengehalt.	In Ballast: Schiffe.	Tonnengehalt.	Zusammen: Schiffe.	Tonnengehalt.
Deutsche	—	—	1	98	1	98
Britische	39	11,258	84	12,628	123	23,886
Französische	66	27,763	—	—	66	27,763
Spanische	37	3,206	11	846	48	4,052
Portugiesische	17	1,858	2	166	19	2,024
Dänische	—	—	3	514	3	514
Italienische	—	—	2	400	2	400
Norwegische	—	—	1	163	1	163
Schwedische	—	—	1	175	1	175
Zusammen	159	44,085	105	14,990	264	59,075

Ausgang.

Nationalität.	Mit Ladung: Schiffe.	Tonnengehalt.	In Ballast: Schiffe.	Tonnengehalt.	Zusammen: Schiffe.	Tonnengehalt.
Deutsche	1	98	—	—	1	98
Britische	116	22,793	7	1,093	123	23,886
Französische	64	26,722	2	1,041	66	27,763
Spanische	47	3,968	1	84	48	4,052
Portugiesische	16	1,596	3	428	19	2,024
Dänische	3	514	—	—	3	514
Italienische	2	400	—	—	2	400
Norwegische	1	163	—	—	1	163
Schwedische	1	175	—	—	1	175
Zusammen	251	56,429	13	2,646	264	59,075

4. Saffi.

Einfuhr.

Artikel.	Menge:	Werth: Pfd. Sterl.
Alaun	357 Engl. Ctr.,	178
Lichte	130 „	312
Kaffee	98 „	392
Baumwolle, rohe	122 „	488
Baumwollmanufakte	430 Ballen,	12,228
Eisen	2,041 Engl. Ctr.,	1,900
Planken	6,000 Stück,	1,200
Zucker, raffinirter, in Broten	5,000 Engl. Ctr.,	10,000
Tuch, superfeines	3,057 Engl. Yards,	1,200
Thee	82 Engl. Ctr.,	1,400
Zinn	320 Kisten,	320
Baargeld	—	12,000
		41,618
Außerdem in kleinen Mengen: Eisenvitriol, Ingwer, Nägel, Farben, Pfeffer und Stahl, zusammen im Werthe von		354
	Ueberhaupt	41,972

Die Einfuhr kam zum größten Theil wieder aus Großbritannien und den Britischen Kolonien (nur Lichte nicht) mit 29,616 Pfd. Sterl. Werth, das Uebrige (vier Fünftel des raffinirten Zuckers mit 8000 Pfd. Sterl., die Lichte mit 312 Pfd. Sterl., fast die Hälfte des Pfeffers und ein Drittel des Baargeldes mit 4000 Pfd. Sterl.) aus Frankreich mit 12,356 Pfd. Sterl. Werth.

Ausfuhr.

Artikel.	Menge:	Werth: Pfd. Sterl.
Mandeln	1,037 Engl. Ctr.,	2,281
Bohnen	32,902 Engl. Otrs.,	41,100
Wachs	116 Engl. Ctr.,	570
Knochen	1,500 „	225
Gummi	4,442 „	5,552
Ziegenfelle	725 „	2,000
Häute	85 „	200
Mais	16,984 Engl. Otrs.,	16,984
Erbsen	1,623 „	3,246
Wolle, gewaschene	3,000 Engl. Ctr.,	15,000
„ im Schweiß	150 „	430
		87,588
Außerdem in kleinen Mengen: Kanariensamen, Ziegenhaar, Lumpen und Schaffelle		217
	Ueberhaupt	87,805

Die Ausfuhr ging zum bei weitem größten Theile (77,112 Pfd. Sterl.) wieder nach Großbritannien und den Britischen Kolonien. Der Werth der Ausfuhr nach Frankreich betrug 7663 Pfd. Sterl., derjenige der Ausfuhr nach Portugal und den Portugiesischen Kolonien (nur Mais und Erbsen) 1930 Pfd. Sterl., derjenige der Ausfuhr nach Spanien und den Spanischen Kolonien (ebenfalls nur Mais und Erbsen) 1100 Pfd. Sterl.

Schifffahrt.

Eingegangen.

Nationalität.	Mit Ladung: Schiffe.	Reg.-Tonn.	In Ballast: Schiffe.	Reg.-Tonn.	Zusammen: Schiffe.	Reg.-Tonn.	Fakturawerth d. Ladung: Pfd. Sterl.
Britische	20	7030	70	10,160	90	17,190	29,616
Französische	6	1905	—	—	6	1,905	12,356
Deutsche	—	—	1	157	1	157	—
Italienische	—	—	1	177	1	177	—
Portugiesische	—	—	7	739	7	739	—
Spanische	—	—	7	395	7	395	—
Norwegische	—	—	1	210	1	210	—
Zusammen	26	8935	87	11,838	113	20,773	41,972

Ausgegangen.

Nationalität.	Mit Ladung: Schiffe.	Reg.-Tonn.	In Ballast: Schiffe.	Reg.-Tonn.	Zusammen: Schiffe.	Reg.-Tonn.	Fakturawerth d. Ladung: Pfd. Sterl.
Britische	88	16,890	2	300	90	17,190	74,930
Französische	6	1,905	—	—	6	1,905	7,663
Deutsche	1	157	—	—	1	157	1,112
Italienische	1	177	—	—	1	177	1,070
Portugiesische	7	739	—	—	7	739	1,930
Spanische	7	395	—	—	7	395	1,100
Zusammen	110	20,263	2	300	112	20,563	87,805

5. Mogador.

Einfuhr.

	Deutsche Mark.
Die Einfuhr im Jahre 1876 betrug an Werth	5,255,960
gegen im Jahre 1875	4,815,200
somit im Jahre 1876 mehr	440,760
Von den einzelnen Artikeln zeigen Vermehrung:	
Baumwollwaaren um	728,000
Leinwand, Tuch und Seide um	126,000
Gewürze, Spezereien, Kaffee und Zucker um	108,000
verschiedene Waaren um	81,000
dagegen eine Verminderung:	
Baargeld um	379,000
Buenos-Ayres- und Büffelhäute um	60,000
Eisen, Farbstoffe, Glas, Goldbordüre um	95,000
verschiedene Waaren um	68,000

Durchschnittlich gute Ernten, mit Ausnahme des Olivenöles, steigerten wohl den Verbrauch und in Folge dessen die Importation von Baumwollwaaren, Luxusartikeln, Gewürzen ꝛc., doch haben zweifellos bezüglich erstere auch die ungewöhnlich wohlfeilen Preise, die im vergangenen Sommer in England herrschten, damit zu thun, indem man zu diesen niedrigen Preisen hier größere Vorräthe einlegte, als der wirkliche Bedarf es nöthig gemacht haben würde.

Die bedeutend geringere Einfuhr von Baargeld würde als gutes Zeichen zu betrachten sein, falls man sie als Folge einer bessern, gesundern Geschäftslage annehmen könnte, doch muß sich diese Ansicht nothwendigerweise ändern, wenn man berücksichtigt, daß die von dem Sultan an hiesige eingeborne Kaufleute gemachten Darlehen mehr als die gleiche Summe Geldes, d. h. mehr als 400,000 Deutsche Mark, betragen.

Die folgende Uebersicht verzeichnet die Einfuhr des Jahres 1876.

Artikel.	Menge:	Werth: Deutsche Mark.
Baumwolle, rohe	293 Centner,	27,000
Baumwollwaaren	381,150 Stück,	2,841,540
Baumwollzwirn	653 Centner,	391,400
Bernsteinkugeln	300 Bündel,	12,000
Bier	108 Dutzend,	700
Buenos-Aires- und Büffelhäute	4,085 Stück,	60,000
Cochenille	50 Centner,	8,200
Konditoreiwaaren	322 Kisten,	18,200
Dielen	6,686 Stück,	19,120
Eisen, altes	503 Centner,	8,000
„ Englisches	37½ Tonnen,	5,600
„ Schwedisches	481 „	111,000
Eisendraht	38 Bündel,	6,080
Eisenwaaren	235 Kisten,	26,760
Farbwaaren	213 Centner,	6,840
Glas	202 Kisten,	28,300
Glasperlen	127 Kolli,	15,240
Goldborten	113 Pfund,	10,200
Gummata	141 Centner,	7,080
Gewürze	950 „	41,260
Kaffee	527 „	45,360
Kleider und Besatz	27 Kolli,	4,900
Lebensmittel	273 „	3,320
Leder	6 Ballen,	800
Leinwand und andere Leinenwaaren	72 „	39,400
Lichte	32,637 Packete,	11,000
Messingwaaren	133 Kisten,	36,200
Möbel	60 „	3,480
Feß (rothwollne Mützen)	30 Dutzend,	400
Oel	100 Centner,	3,280
Oelfarben	17 Tönnchen,	300
Papier	328 Kisten,	13,280
Parfümerien	44 „	4,200
Petroleum	124 „	1,240
Porzellan	5 „	1,400
Reis	129 Säcke,	3,620
Packtuch	1,810 Stück,	24,700
Seide, rohe	3 Ballots,	3,400
Seidenwaaren	33 Kisten,	61,800
Spezereien	1,247 Centner,	82,420
Stahl	1,136 „	25,600
Teppiche	318 Stück,	2,500
Thee, grüner	3,681 Kisten,	310,000
Töpferwaaren	104 Körbe,	1,300
Tuch	113 Ballen,	131,440
Versilberte Waaren	13 Kisten,	3,460
Wein und Spirituosen	144 Fässer,	22,000
Wollwaaren	20 Kisten,	8,880
Zinn und Zinnwaaren	771 „	32,560
Zucker, brauner Farin	1,050 Centner,	31,300
„ in Broten	10,570 „	412,000
Zündhölzer	7,900 Groß,	28,000
Verschiedenes	221 Kolli,	20,440
Baargeld	—	237,460
Ueberhaupt	—	5,255,960

Die Einfuhr kam zum bei weitem größten Theile wieder aus England (4,386,660 Mark), demnächst aus Frankreich (699,680 Mark), Spanien (146,400 Mark) und Portugal (23,220 Mark).

Ausfuhr.

	Deutsche Mark.
Die Ausfuhr im Jahre 1876 belief sich an Werth auf	5,599,080
gegen im Jahre 1875	5,150,520
somit im Jahre 1876 auf	448,560

mehr als im Vorjahre, eine Erhöhung in ungefähr gleichem Maße wie die der Einfuhr.

Der bei weitem größte Theil dieser Zunahme besteht:	Mark.
in Baargeld um	1,270,900
ferner in Bohnen und Mais um	44,800
in Orseille, deren Ausfuhr erst Ende 1875 erlaubt wurde, um	17,000
in Straußfedern und Wachs um	139,200
Dagegen fielen ganz weg:	
Olivenöl (Ernte mißrathen)	466,000
Knochen (Ausfuhr verboten)	25,000
und zeigten Werthabnahme in Folge niedriger Preise:	
Gummi und Mandeln um	282,500
sowie in Folge ungünstiger Konjunktur:	
Häute, Ziegen- und Schaffelle um	159,000
ferner Esparto und Verschiedenes um	91,000

Zur Erklärung vorstehender Details ist nur wenig beizufügen. Für die importirten Waaren mußten Rimessen gemacht werden, und da Produkte mangelten, so wurde Baargeld verschifft. Für Häute, Felle und Esparto waren die Europäischen Märkte ungünstig, und es befanden sich deshalb am Ende des Jahres größere Bestände als gewöhnlich auf Lager.

Die Besonderheiten der Ausfuhr des Jahres 1876 ergeben sich aus nachstehender Uebersicht:

Artikel.	Menge:	Werth: Deutsche Mark.
Bohnen	736 Engl. Qtrs.,	20,000
Citronen	85 Fässer,	3,060
Datteln	199 Centner,	4,800
Espartogras	7,857 „	21,200
Därme	19 Fässer,	1,900
Gummi, Mogador	5,091 Centner,	122,180
„ Sandarak	5,336 „	393,520
„ Sudan	44 „	1,600
Rindshäute	1,212 „	54,420
Mais	1,312 Engl. Qtrs.,	39,360
Kümmel	410 Centner,	7,840
Lumpen	358 „	2,960
Messingene Theebretter	179 Stück,	2,900
Mandeln	29,096 Centner,	1,280,400
Orseille	719 „	17,300
Schaffelle	79 „	2,220
Straußfedern	73 „ 4 Pfd.,	603,900
Veilchenwurzel	834 „	17,200
Wachs	1,283 „	174,300
Ziegenfelle	72,505 Dutzend,	1,450,100
Verschiedenes	—	3,180
Sudan-Gold	—	33,040
Baargeld	—	1,341,700
		5,599,080

Die Ausfuhr ging zum größten Theile nach England (3,218,140 Mark), demnächst nach Frankreich (2,249,540 Mark), Portugal (74,560 Mark), und Spanien (56,840 Mark).

Verkehr überhaupt.

Der Handel von Mogador während des vergangenen Jahres zeigt eine Verminderung in der Schifffahrt, eine Vermehrung der Einfuhr und eine Abnahme in der Ausfuhr der Produkte. Der Ursachen ist oben gedacht.

Wie im vorigen Bericht erwähnt, war alle Aussicht auf gute Mittelernten vorhanden, die sich später auch erfüllte, und es wurden dadurch die Preise von Weizen und Gerste, die beide zu den Hauptnahrungsmitteln der einheimischen Bevölkerung gehören, wohlfeiler. Es kostete nämlich: Weizen in 1875 5 Mk. 67 Pf. bis 8 Mk. 4 Pf., in 1876 3 Mk. 17 Pf. bis 6 Mk. 82 Pf.; Gerste in 1875 3 Mk. 4 Pf. bis 3 Mk. 87 Pf., in 1876 1 Mk. 89 Pf. bis 3 Mk. 52 Pf. für 100 Deutsche Pfund.

Was den Handel im Allgemeinen anbetrifft, so war er nicht befriedigend, bei weitem nicht so, wie man erwartet hatte, und die hiesigen Preise blieben nicht im Verhältniß mit denen der Europäischen Märkte. Die mittlern und ärmern Klassen der Provinzialbevölkerung waren durch außergewöhnliche hohe Steuern in ihren Verhältnissen so reduzirt, daß sie nur wenig Geld außer für die nothwendigsten Bedürfnisse ausgeben konnten. Der Kurs der Kupfer-Scheidemünze, der Flus, war in der Stadt von 57½ auf 60 bis 62, in den Provinzen selbst auf 65 bis 66 Unzen statt der gesetzlichen 32½ Unzen für das Fünffrankenstück gestiegen und die Anfangs des Jahres gehegten Hoffnungen bezüglich neuer Scheidemünzen zu einem festen Kurse sind nicht erfüllt worden.

Was endlich die Aussichten für das gegenwärtige Jahr 1877 anbelangt, so haben ungewöhnlich starke Regen (betragend 199,4 Millimeter) während der Monate Oktober, November und Dezember die Erwartung guter Ernten erregt, doch sind zu Anfang des Januar leider wieder die Heuschrecken gekommen und haben in einigen Gegenden ziemlich viel Schaden angerichtet, besonders in Sus durch Zerstörung eines Theils der Mandelblüthen. Seitdem haben wir nur sehr wenig Regen gehabt, der für das gute Gedeihen der Ernten bald nothwendig sein wird, da hier Gerste schon Ende April und Weizen im Mai reift.

Verkehr mit Deutschland.

Wie schon im vorigjährigen Bericht erwähnt, ist der Handelsverkehr Mogadors speziell mit Deutschland nur sehr gering, und, da keine direkte Schiffsverbindung mit Deutschland stattfindet, so erfolgt er über Marseille und London, wodurch es natürlicherweise unmöglich wird, seinen Umfang genau anzugeben.

Nach den zur Kenntniß gelangten Notizen belief sich in 1876 der Werth der Einfuhr aus Deutschland auf ca. 30,000 Mark oder beinahe das Doppelte von 1875, wovon 21,000 Mark auf Sächsische Tuche, 6300 Mark auf Glasperlen von Bayreuth, 2700 Mark auf Solinger und Nürnberger Waaren kommen. Dagegen betrug der Werth der Ausfuhr im vergangenen Jahre nur ca. 20,000 Mark, was eine Verminderung von ca. 7500 Mark gegen 1875 ergiebt. Sie bestand hauptsächlich in Sandarak- und Senegalgummi, Veilchenwurzel und einer kleinen Quantität Mandeln, die, wie im Vorjahre, für Norddeutschland bestimmt waren:

Zu vorstehenden Details ist noch zu bemerken, daß von Tuch für ca. 10,000 Mark mehr als im Jahre 1875 eingeführt wurde, was dadurch zu erklären ist, daß sich von diesem Artikel gegen Ende 1875 nur sehr wenig auf Lager befand und ferner dadurch, daß die Eingebornen davon jetzt viel mehr für Kleidungsstücke verwenden als früher. Es ist deshalb zu vermuthen, daß sich der Bedarf und in Folge die Einfuhr davon jährlich vermehren wird.

Die Verminderung in der Ausfuhr ist wohl hauptsächlich in der allgemein gedrückten Geschäftslage zu suchen, theilweise auch in anderen, lokalen Ursachen.

Was nun die Aussichten für dieses Jahr 1877 betrifft, so ist wohl anzunehmen, daß sich der Verkehr im Allgemeinen vergrößern wird, da Deutsche Häuser anfangen, dieser Küste mehr Aufmerksamkeit zu widmen und es zweifellos ist, daß in verschiedenen Artikeln mehr umgesetzt werden könnte und auch mehr umgesetzt werden wird; doch schreitet die Ausdehnung nur langsam voran.

Es erscheint als Pflicht, den Deutschen Handelshäusern, welche mit der Marokkanischen Küste arbeiten oder zu arbeiten wünschen, große Vorsicht anzuempfehlen, da die hiesigen Verhältnisse eigenthümlich und in Deutschland schwerlich bekannt sind. Es haben nämlich viele der eingebornen Kaufleute Geldbarlehen vom Sultan erhalten und es sind darunter Leute, die eigenes Vermögen, aber auch solche, die keinen Pfennig besitzen. Diese Darlehen können zu jeder Stunde einberufen werden. Stirbt der Mann, so wird aus seinem Nachlaß das Darlehn eingezogen, und falls nichts übrig bleibt, so müssen sich die anderen Gläubiger zufrieden geben. Diesem Modus hat die Britische Regierung kürzlich ihre Billigung ertheilt. Leute, welche scheinbar wohlhabend sind, besitzen vielleicht keinen Pfennig, den sie ihr eigen nennen können. Es ist daher, wie gesagt, große Vorsicht anzurathen, und man sollte sich sorgfältig erkundigen, ehe man in Verbindung mit Eingebornen tritt und ihnen Waaren auf Kredit verkauft, zu deren Bestellung sie meist gern bereit sind.

Schifffahrt.

Mogador hat noch dieselben Dampfschiffsverbindungen mit den nämlichen Frachtsätzen wie im Jahre 1875. Der Gesammt-Schiffsverkehr des

Jahres 1876 zeigt wieder eine Verminderung gegenüber dem Vorjahre, wie sich aus folgenden Daten ergiebt:

in 1875	85 Schiffe von	31,294	Tonnen,
„ 1876	68 „ „	24,109	„
demnach in 1876 weniger	17 Schiffe von	7,185	Tonnen,
von welchem Minus auf England	3 Schiffe von	1,374	Tonnen,
„ Frankreich	9 „ „	4,834	„
„ andere Länder	5 „ „	977	„

kommen. Diese scheinbar große Verminderung rührt jedoch hauptsächlich von einer zeitweisen Abänderung der Route der Französischen Dampfer her, indem die Schiffe dieser Linie in 1875 von hier nach den Kanarischen Inseln und zurück gingen, in Folge welchen Umstandes sie auf derselben Reise zweimal hier anliefen und eingetragen wurden. Während eines Theiles des Vorjahres gingen sie nur bis nach Mogador und von da zurück nach Marseille, liefen daher nur einmal an. Ferner hielt es schwer, Segelschiffe zu billigen Frachten für Esparto-Gras zu finden, wodurch sich dessen Verladung verzögerte, so daß am Ende des Jahres sich noch mehr als 600 Tonnen davon auf Lager befanden, die zwischen 800 und 900 Tonnen für die Schifffahrt repräsentiren; endlich war auch die Ausfuhr von Knochen verboten, die im Jahre 1875 ca. 500 Tonnen betragen hatte.

Wenn man die eben erwähnten außergewöhnlichen Verhältnisse in Betracht zieht, so reduzirt sich die wirkliche, durch den Verkehr gerechtfertigte Verminderung auf ca. 1000 Tonnen, erklärbar durch die gänzliche Mißernte des Olivenöls und durch die gedrückte Geschäftslage in Portugal, da durch die letztere weniger Portugiesische Segelschiffe nach Mogador kamen.

In direkter Schiffsverbindung haben sich am Handelsverkehr Mogadors wieder vier Länder: England, Frankreich, Portugal und Spanien bez. die Kanarischen Inseln, betheiligt. Deutsche Schiffe sind nicht angelaufen.

Uebersicht der im Jahre 1876 im Hafen von Mogador angekommenen und von dort abgegangenen Schiffe.

Angekommen.

Nationalität.	Mit Ladung. Schiffe	Tonnen	In Ballast. Schiffe	Tonnen	Zusammen. Schiffe	Tonnen
Britische	21	8,518	18	6784	39	15,302
Französische	18	6,602	3	1567	21	8,169
Portugiesische	1	95	—	—	1	95
Spanische	3	162	2	153	5	315
Niederländische	1	112	—	—	1	112
Italienische	1	116	—	—	1	116
	45	15,605	23	8504	68	24,109

Abgegangen.

Nationalität.	Mit Ladung. Schiffe	Tonnen	In Ballast. Schiffe	Tonnen	Zusammen. Schiffe	Tonnen
Britische	19	7,327	21	8,518	40	15,845
Französische	16	5,904	4	2,067	20	7,971
Portugiesische	1	95	—	—	1	95
Spanische	3	207	1	54	4	261
Niederländische	1	112	—	—	1	112
Italienische	1	116	—	—	1	116
	41	13,761	26	10,639	67	24,400

Türkei.

Rumänien.

Schifffahrt und Handel in den untern Donauhäfen im Jahre 1876.[1])

(Nach den Protokollen der Donau-Kommission.)

Uebersicht über die in den Jahren 1875 und 1876 aus der Donau ausgelaufenen Schiffe, nach der Nationalität unterschieden.

Nationalität.		1875 Schiffe.	1875 Tonnen.	1876 Schiffe.	1876 Tonnen.
Deutsche	Dampfschiffe	4	3,224	5	3,905
Oesterreich.-Ungarische	Segelschiffe	31	8,005	30	7,398
	Dampfschiffe	86	41,524	84	41,561
		117	49,529	114	48,959
Belgische	Dampfschiffe	7	6,801	3	2,964
Dänische	Dampfschiffe	1	1,045	9	9,333
Französische	Segelschiffe	2	401	4	1,079
	Dampfschiffe	36	25,564	39	31,239
		38	25,965	43	32,318
Britische	Segelschiffe	33	9,653	26	7,450
	Dampfschiffe	307	250,097	521	444,964
		340	259,750	547	452,414
Griechische	Segelschiffe	410	69,619	548	97,991
	Dampfschiffe	16	10,135	18	9,225
		426	79,754	566	107,216
Niederländische	Dampfschiffe	—	—	4	2,599
Italienische	Segelschiffe	54	15,114	88	34,370
	Dampfschiffe	3	1,437	4	2,176
		57	16,551	92	36,546
Norwegische	Segelschiffe	7	2,791	2	637
	Dampfschiffe	4	3,292	4	3,429
		11	6,083	6	4,066
Rumänische	Segelschiffe	37	4,678	26	3,269
Russische	Segelschiffe	44	7,334	50	6,048
	Dampfschiffe	33	9,615	—	—
		77	16,949		
Samische	Segelschiffe	4	275	3	215
Schwedische	Segelschiffe	1	450	—	—
	Dampfschiffe	5	2,336	1	483
		6	2,786		
Türkische	Segelschiffe	589	48,345	473	37,566
	Dampfschiffe	—	—	1	462
				474	38,028
Zusammen		1714	521,735	1943	748,363

[1]) Wegen des Vorjahrs s. Hand. Arch. 1876 II. S. 218.

An der Sulinamündung im Jahre 1876 befrachtete Schiffe.

Nationalität.		Schiffe.	Tonnen.
Deutsche	Dampfschiffe	4	3,188
Oesterreichisch-Ungarische	Segelschiffe	5	2,011
	Dampfschiffe	2	2,548
Dänische	„	7	7,279
Französische	Segelschiffe	1	258
Britische	„	3	1,003
	Dampfschiffe	254	242,609
Griechische	Segelschiffe	13	3,664
	Dampfschiffe	3	2,005
Niederländische	„	1	946
Italienische	Segelschiffe	44	22,183
Norwegische	„	1	351
	Dampfschiffe	4	3,429
Türkische	Segelschiffe	2	657
	Zusammen	344	292,181

Ausfuhr über die Sulinamündung in 1876.

Waaren.	Maaß.	Herkunftshäfen.								Zusammen.
		Oberhalb Brailas.	Braila.	Galatz.	Reni.	Ismail.	Tultscha.	Kilia.	Sulina.	
1. Cerealien:										
Weizen	Engl. Quarters	83,577	767,012	230,066	21,274	73,005	29,856	1,414	212,447	1,418,651
Mais	„	9,818	764,866	227,051	5,791	1,605	—	—	1,345,192	2,354,323
Roggen	„	—	49,822	89,775	1,155	—	3,832	3,013	171,764	319,361
Gerste	„	5,473	359,881	106,658	—	944	27,642	13,455	725,883	1,239,936
Hafer	„	—	8,114	24,495	—	—	—	—	—	32,609
Bohnen	„	7,307	44,414	12,733	57	—	630	—	—	65,141
Hirse	„	—	6,222	2,777	—	—	6,992	—	1,505	17,496
Rübsamen	„	—	22,335	1,477	—	—	—	—	11,922	35,734
Leinsamen	„	1,197	1,345	2,298	—	—	—	—	573	5,413
2. Holz:										
Bretter	Stück	—	—	705,569	—	—	—	—	—	705,569
Bauholz	Flöße	—	—	5	—	—	—	—	—	5
3. Andere Waaren:										
Petroleum	Oken	—	2,625,953	—	—	—	—	—	—	2,625,953
Theer	„	—	1,070,758	—	—	—	—	—	—	1,070,758
Käse	„	—	214,092	—	—	—	—	—	—	214,092
Talg	„	—	550,683	—	—	—	—	—	—	550,683
Mehl	„	9,600	2,175,920	2,842,507	—	9,600	32,000	—	—	5,069,627
Wolle	Ballen	—	—	—	—	—	2,025	—	—	2,025
Knochen	Tonnen	—	—	—	—	—	—	—	315	315
Verschiedene Waaren	Kolli	—	8,679	24,817	—	—	—	—	—	33,496
Sumach	Säcke	—	—	—	—	—	—	—	3,196	3,196

Die als aus Sulina gekommen aufgeführten Cerealien wurden in diesem Hafen nur umgeladen. Ihre ursprüngliche Herkunft war die folgende:

		von Braila:	von Galatz:	von Tultscha:
Weizen	Quarters	164,417	48,030	—
Mais	„	1,031,449	313,743	—
Roggen	„	61,539	110,225	—
Gerste	„	591,657	106,931	27,295
Hirse	„	—	1,505	—
Rübsamen	„	9,677	2,245	—
Leinsamen	„	573	—	—

Einfuhr.

Eine Statistik der seewärts nach der Donau eingeführten Waaren läßt sich aus den der Donau-Kommission zu Gebote stehenden Materialien nicht aufstellen, mit alleiniger Ausnahme der Steinkohle, von welcher im Jahre 1876 importirt wurden:

aus Frankreich	23,304 Tonnen,
„ Großbritannien	61,254 „
„ der Türkei	1,906 „
zusammen	86,464 Tonnen.

Bericht aus Braila über den Verkehr Rumäniens, insbesondere mit Deutschland.

Die aus Deutschland nach Rumänien exportirten Waaren nehmen fast ausschließlich den Weg über Oesterreich, wo sie von Wien, Pest und Basias stromabwärts verladen werden, von den wenig zahlreichen Sendungen abgesehen, die bei geschlossener Schifffahrt per Eisenbahn via Kronstadt oder Roman expedirt werden. Auf dem Seewege über Galatz und Braila sind bis vor Kurzem, als eine Partie Nägel aus Iserlohn im ungefähren Werthe von 20,000 Franken via Rotterdam und Konstantinopel seewärts hier angebracht wurde, fast gar keine Waaren aus Deutschland importirt worden. Deutsche Schiffe waren an diesem kaum nennenswerthen Transport nicht betheiligt, wie denn überhaupt die Haupteinfuhr Rumäniens seewärts schon seit einer Reihe von Jahren mittelst der zahlreichen Englischen Dampfer geschieht, sei es direkt von Englischen Häfen und Marseille, oder mit Umladung in Konstantinopel oder Salina. Die in Konstantinopel umgeladenen Güter werden gewöhnlich mit den Oesterreichischen Lloyddampfern hierher transportirt, während die Französische Dampferlinie der Messageries maritimes Umladungsgüter von Marseille und Frankreich oder in Konstantinopel aufgegebene Sendungen hier anbringt. Die Zahl der die Donau besuchenden Deutschen Schiffe ist seit mehreren Jahren schon eine verschwindend kleine im Vergleich zu der großen, alljährlich zunehmenden Menge Englischer Dampfer, die auf dem Seewege den Frachtverkehr von und nach der Donau vermitteln.

Während im Jahre 1875 kein einziges und 1876 nur ein Deutsches Schiff, der Flensburger Dampfer „Tertia", der in Ballast ankam und mit Mais und Gerste nach Rotterdam expedirt wurde, den hiesigen Hafen besuchte, sind 1875 im Ganzen

105 Englische Dampfer und Segler

und 1876 sogar 233 „ „

und 12 „ Segler

allein hier in Braila beladen worden, wozu noch einige Hundert in Galatz und Sulina beladene Englische Schiffe kommen.

Von Sulina mit Einschluß aller Donauhäfen sind 1875 ausgelaufen:

Flagge.	Dampfer.	Tonnengehalt.	Segler.	Tonnengehalt.
Deutsche	4	3,224	—	—
Oesterreichische (inkl. Oesterr. Lloyd)	86	41,524	31	8,005
Belgische	7	6,801	—	—
Dänische	1	1,045	—	—
Französische (inkl. Mess. marit.)	36	25,564	2	401
Britische	307	250,097	33	9,653
Italienische	3	1,437	54	15,114
Norwegische	4	3,292	7	2,791
Schwedische	5	2,336	1	450
Russische (inkl. Odessa-Linie)	33	9,615	44	7,334
Griechische	16	10,135	410	69,619
Rumänische	—	—	37	4,678
Samische	—	—	4	275
Türkische	—	—	589	48,345
	502	355,070	1212	166,665

Zusammen Fahrzeuge..... 1714 521,735 Tonnengehalt.

Im Jahre 1874 betrug die Gesammtzahl der von Sulina ausgelaufenen Fahrzeuge

1692 mit 514,519 Tonnen.

Davon waren

Dampfer 515 mit 321,872 Tonnen,

Segler 1177 „ 192,647 „

Die große Zahl Türkischer und Griechischer Segler erklärt sich daraus, daß es meist kleine Küstenfahrzeuge sind, wie dies aus ihrer durchschnittlichen geringen Tragfähigkeit erhellt.

Aus diesen Zusammenstellungen ist ersichtlich, welches große Uebergewicht die Dampfer bereits über die Segler im großen Verkehr erlangt haben. Während in früheren Jahren Oesterreichische und Italienische Segler sehr stark vertreten waren, wird deren Zahl mit jedem Jahr geringer, und selbst Griechische Segler waren im vorigen Jahre z. B. schon weit seltener. Segler können ihrer Konstruktion nach ein gewisses Alter nicht wohl überdauern, und da man statt neuer Segler lieber Dampfer baut, die als Transportmittel im überseeischen Handelsverkehr den Vorzug verdienen und finden, so ergiebt sich die Abnahme der Segler als naturgemäße Folge von selbst.

Der Durchschnittswerth der hauptsächlich aus Cerealien und andern Rohprodukten bestehenden Gesammtausfuhr Rumäniens dürfte wohl auf ca. 200 Millionen Franken zu veranschlagen sein; auch dürfte die Annahme, daß davon

für 40 Millionen Franken nach Oesterreich,

„ 35 „ „ „ der Türkei,

„ 125 „ „ „ England, Frankreich, dem übrigen Kontinent ꝛc.

gegangen sind, annähernd richtig sein, obgleich eine ungefähre Berechnung des Werthes des Getreide- und Mehlexportes, z. B. des Jahres 1872, folgendes Resultat ergiebt:

seewärts via Sulina ausgeführt nach:	Franken
der Türkei	15,900,000
Griechenland	3,140,000
Oesterreich	13,690,000
Italien	6,110,000
Frankreich	20,690,000
England	32,190,000
Belgien	480,000
den Niederlanden	2,010,000
Norwegen	400,000
Deutschland	640,000
Spanien	150,000
Malta und Gibraltar für Order	1,028,000
zusammen	96,428,000
seewärts via Kustendjie	5,000,000
stromaufwärts via Orsova nach Oesterreich	32,750,000
Total des Getreide-Exports	134,178,000

sämmtliche Werthe zum Durchschnittspreise und inkl. aller Spesen bis frei an Bord angenommen.

Zu dieser Zusammenstellung ist Folgendes zu bemerken:

Oesterreich-Ungarn hatte 1872 eine schwache Ernte, und unter dem Werthe des seewärts und via Orsova nach Oesterreich-Ungarn erfolgten Export von 46 Millionen Franken figurirten allein 27 Millionen Franken für Mais, während Ungarn in anderen Jahren selbst Mais exportirt. Ferner geht ein großer Theil des nach Oesterreich exportirten Getreides transito nach Süddeutschland und der Schweiz, neuerdings auch nach Norddeutschland weiter, wo der Konsum von Mais zu Futterzwecken bedeutende Fortschritte gemacht hat. Von den als nach England und für Order nach Malta und Gibraltar angeführten 33 Millionen Franken ist in Wirklichkeit vielleicht ein Viertel nach dem Kontinent zwischen Havre

und Hamburg, namentlich nach Belgien und den Niederlanden, auch wohl nach Norwegen gegangen, so daß die Quote Englands sich zu Gunsten dieser Staaten und auch Deutschlands verringert.

Von Rumänischer Seite ist der Werth des Gesammtexports des Jahres 1873 wie folgt geschätzt worden:

	Franken
nach Rußland	3,950,000
Oesterreich	64,780,000
der Türkei	35,860,000
England	20,700,000
Frankreich	14,060,000
Italien	3,320,000
Deutschland	320,000
anderen Staaten	15,010,000
	158,000,000

Der Werth der Einfuhr Rumäniens mag zu 150 bis 160 Millionen Franken angenommen werden. Es ist zu bezweifeln, daß Oesterreich an diesem Betrage mit 100 Millionen Franken betheiligt ist, es sei denn, daß auch die von Deutschland und der Schweiz über Oesterreich hier eingeführten Waaren in dieser Summe mit inbegriffen sind; aber selbst in diesem Falle dürfte der Gesammtbetrag kaum 80 Millionen Franken erreichen, worin auch manches aus England und Frankreich Kommende eingeschlossen ist

Rumänische Quellen beziffern den Werth des Imports des Jahres 1873 wie folgt:

	circa Franken
von Rußland	2,842,000
Oesterreich	39,396,000
der Türkei	8,526,000
England	22,442,000
Frankreich	14,504,000
Italien	294,000
Deutschland	6,468,000
anderen Staaten	3,528,000
	93,000,000

Eine genaue vergleichende Zusammenstellung der Gesammt-Ausfuhr und Einfuhr Rumäniens in den Jahren seit 1872 ist uns leider nicht möglich, da von Seiten der Rumänischen Zollbehörden, bis zur Einführung des neuen Zollgesetzes wenigstens, statistische Listen nicht geführt wurden und selbst die Listen der Europäischen Donaukommission über den Export via Sulina an Genauigkeit, was die Art der Ladungen und ihre Bestimmungen betrifft, Manches zu wünschen übrig lassen, während über die Einfuhr nur ganz allgemeine Daten aus denselben zu schöpfen sind. Eine Vergleichung des Werths des Getreide-Exports via Sulina ergiebt nach unten folgender Uebersicht nachstehende Gesammtwerthe:

1872	circa	99	Millionen Franken,
1873	„	103	„ „
1874	„	94	„ „
1875	„	106	„ „

Die Einfuhr dürfte sich auch ziemlich gleich geblieben sein, mit Ausnahme des vorigen Jahres, da der schlechte Gang der Geschäfte und schwacher Absatz allgemeine Einschränkung auch der Waaren-Kredite zur Folge gehabt haben.

Der Export Deutschlands nach Rumänien ist jedenfalls geringer, als derjenige Oesterreichs, Englands und Frankreichs und nimmt, wie gesagt, seinen Weg fast ausschließlich über Oesterreich und die Donau abwärts, in seltenen Ausnahmen über See.

Vergleichende Uebersicht über den Getreide-Export via Sulina in den Jahren 1872 bis 1875 nach Listen der Europäischen Donau-Kommission, unter Annahme gleichmäßiger Durchschnittspreise.

	1872.		1873.		1874.		1875.	
	Engl. Quarters.	Werth: Franken.	Engl. Quarters.	Werth: Franken.	Engl. Quarters.	Werth: Franken.	Engl. Quarters.	Werth: Franken.
Weizen	1,243,000	46,612,000	1,003,000	37,612,000	1,034,000	38,775,000	1,448,000	54,300,000
Roggen	130,000	3,250,000	61,000	1,525,000	98,000	2,450,000	127,000	3,175,000
Mais	1,085,000	27,125,000	1,072,000	26,800,000	739,000	18,475,000	1,007,000	25,175,000
Gerste	832,000	16,640,000	1,247,000	24,940,000	1,404,000	28,080,000	893,000	17,860,000
Hafer	10,000	120,000	95,000	1,140,000	260,000	3,120,000	60,000	720,000
Bohnen	7,000	280,000	4,000	160,000	1,000	40,000	15,000	600,000
Hirse	5,000	100,000	5,000	100,000	1,000	20,000	3,000	60,000
Oelsaaten	99,000	4,950,000	219,000	10,950,000	63,000	3,150,000	80,000	4,000,000
Zusammen	3,411,000	99,077,000	3,706,000	103,227,000	3,600,000	94,110,000	3,633,000	105,890,000

Großbritannien.

Handelsbericht aus Toronto für 1876.[1])

Das verflossene Jahr wird in hiesigen finanziellen Kreisen als der Wendepunkt einer anhaltenden Handelsstockung erinnerlich bleiben. Vielleicht mag es auch mehr denn irgend ein vorhergegangenes als dasjenige Jahr bezeichnet werden können, in welchem die zu so sehr vielen kommerziellen Rückschlägen führenden Ursachen erörtert und die Ansichten über die Mittel ausgetauscht und berathen wurden, die Ursachen entweder zu beseitigen oder doch zu hemmen.

In den ersten sechs Monaten des Jahres zeigte sich im Handel ein Zustand, der in Folge der zahlreichen Fallimente die Geduld der Handeltreibenden und Fabrikanten in außerordentlicher Weise erprobte. Das Jahr wurde in sorgenvoller Stimmung angetreten; diese Stimmung nahm ihren Anfang in dem östlichen Hauptstapelplatz Montreal und theilte sich sehr bald dem westlichen Theile Canadas, der Provinz Ontario, mit. Ueberall machten sich die Folgen der Stockung fühlbar; überall auch wurde der Wunsch gehegt, die Rückkehr besserer Zeit möge nicht zu spät eintreten, um den Betheiligten noch von Nutzen sein zu können. Eifrige Bemühungen zeigten sich auf Seite der Großhändler, um den bisherigen Gebrauch langer Zahlungsfristen ihren Kunden gegenüber in Wegfall zu bringen. Die Folgen davon waren eine Menge Fallimente, besonders in der ersten Hälfte des Jahres. Diese Zahlungseinstellungen erreichten im Laufe des Jahres die enorme Zahl von 1728 für den ganzen Bereich des Gebiets Canada, deren Passiva die Summe von 25,517,000 Dollars

[1]) Wegen des Vorjahres s. H. A. 1876 I. S. 546.

erreichten. Dabei war die Provinz Ontario mit 873 Fallimenten betheiligt, deren Passivas zusammen 9,448,000 Doll. betrugen. Jedes dieser Fallimente schloß eine mehr oder weniger große Kapitalvernichtung in sich. Eine Menge Ursachen mußten dazu beitragen, solche Zustände herbeizuführen, — genügende Ursachen, um den Handel zu schädigen und das Handelsrisiko zu vergrößern. Die Verluste steigerten überall das Mißtrauen, welches seit dem Jahre 1874 zu Tage getreten war, hielten alle Spekulation zurück und führten jeden Einzelnen von der Bahn der Verschwendung zurück zur strengsten Sparsamkeit. Die Folge davon war ein stetes Herabgehen aller Waarenpreise. Die Kauffähigkeit der Messen war vermindert. Die Vorräthe der Kleinhändler wurden verringert in gleichem Verhältniß mit dem Bedarf der Abnehmer. Viele Industrieerzeugnisse sanken derart im Preise, daß ihre Herstellung keinen Gewinn brachte, wenn nicht gar Verlust. Dem Bedarf sowohl als dem Vorrath und dessen Preis war ein Ziel gesetzt durch die Zeitverhältnisse, und in Geduld hatte die Bevölkerung dem Ausgange solcher Zustände entgegenzusehen. An Stelle des Uebermaßes der Produktion, der großen Vorräthe und des lebhaften Bedarfs des Jahres 1874 und der ersten Monate von 1875 trat jetzt das entschiedene Gegentheil. Während auf solche Weise ein gesunderer finanzieller Zustand sich vorbereitete, fand das handeltreibende Publikum Trost in der Hoffnung, daß die lange Reihenfolge von Unfällen, welche am Schlusse des Jahres 1875 eintrat, bald ihr Ende erreicht haben würde. Der schlimmste Zeitpunkt war im Monat August erreicht worden, und von da an erwartete Jedermann das Ende der Ebbe. Es kam allerdings, jedoch nicht in Gestalt einer zu schnellem Glück führenden Fluth. Nichts trug so sehr zur Beschleunigung dieses glücklichen Wechsels bei, als die Verbreitung von Sparsamkeitsprinzipien. Das Volk hatte in der Verschwendung das große Uebel erkannt, welches am meisten zu den verzweifelten Verhältnissen beigetragen, und daraus die Lehre gezogen, daß es nothwendig sei, sich in seiner Lebensweise möglichst einzuschränken. Es fügte sich unter dem Drucke der selbst verschuldeten Strafe. Die Zustände zeigten sich hierauf in etwas vortheilhafterem Lichte. Obgleich sich noch viele Fallimente ereigneten, so traten dieselben doch mehr in den Kreisen ein, welche der Hoffnung gelebt hatten, dem Schicksal, welchem Spekulationsgeschäfte so oft verfallen, entgehen zu können. In Folge dessen gewann es den Anschein, als ob der seit beinahe zwei Jahren darniederliegende Handel sich wieder einigermaßen beleben wolle. Im Rückblick auf diese Zeit erscheint es jedoch, als ob man sich zu große Hoffnung gemacht habe. Eine theilweise Mißernte stellte allen scheinbaren Zeichen eines Auflebens des Verkehrs ein Ziel und verlängerte in gewisser Beziehung, ohne gerade einen positiven Rückschlag zu bewirken, die lange getragene Noth. Der Zustand war offen erkannt und es war durch jegliche Art der Einschränkung entgegengetreten worden. Das Land verharrte immer noch bis zu einem gewissen Grade in einem vom Glück unbegünstigten Zustande, und nichts blieb zu thun übrig, als, zu warten, bis die Wolke vorübergezogen sein werde. Von solcher Seite, deren Geschäft es ist, Handelsstatistiken zu sammeln, ist die Thatsache festgestellt worden, daß im Bereiche Canadas eine größere Anzahl Geschäftstreibender im Vergleich zur Bevölkerung sich vorfinde, als in irgend einem anderen Lande der Welt. Die Banken tragen bedeutende Schuld an dem gegenwärtigen traurigen Zustande. Die in letzter Zeit ins Werk gesetzte ungeheuere Ausdehnung des Bankkapitals und das plötzliche Wachsen des Handels waren gleichbedeutend mit einem verhältnißmäßig gleich leicht zu erlangenden Bankkredite, wie die jüngst vergangenen Ereignisse bewiesen haben. Die Konkurrenz der Großhändler, die das Land durch Reisende abtreiben ließen und ihre Waaren Leuten ohne Kapital und Erfahrung aufdringen mußten, trug viel zur jetzigen Noth bei. Die Banken haben, wennschon ihre Verluste groß waren, dennoch verhältnißmäßig wenig gelitten, aus dem Grunde, weil sie hinsichtlich ihrer Sicherheit vorsichtiger sind, als die Großhändler. Sie haben allerdings ihren Antheil an den Unfällen gehabt, von denen alle Erwerbszweige mit Ausnahme des Landbaues heimgesucht wurden. Der Landbau litt freilich auch, jedoch nicht durch Ursachen, deren Verhütung in der menschlichen Gewalt liegt. Da die hiesigen Banken sich nur mit solchen Geschäften befassen, die dem Umsatz von Waaren entspringen, so war die natürliche Folge, daß Alles das, was mit den geschäftlichen Unfällen verknüpft ist, also auch die Banken, von diesen berührt werden mußte. Es wird von sachverständiger Seite angenommen, daß die sich auf alle Banken Canadas vertheilenden Verluste 3 Millionen Dollars betragen. Reservatsummen, welche am 1. Juni, dem Abschlußtermin der meisten Banken, zur Deckung möglicher Verluste bestimmt wurden, wiesen darauf hin, daß Verluste erwartet wurden. Leicht möglich ist es, daß diese Reservatsummen nicht hinreichend sein werden. Im Laufe des Jahres wurden fortwährend eine Anzahl Geschäftsverbindungen aufgehoben, was einen großen Ueberschuß an baaren Fonds bei niedrigem Zinssatz zur Folge hatte. Die eingeführten Krediteinschränkungen trugen gleichfalls zur Geldanhäufung in den Banken bei. Der fortdauernde Stillstand im Holzhandel, dem die Banken große Vorschüsse gemacht, bewirkt, daß große Summen nutzlos liegen. Nur sehr allmälig kommen Theile davon wieder in Fluß, und es schien ein allgemeines Uebereinkommen unter den Banken zu bestehen, dem Holzhandel nur sehr kleine Vorschüsse zu machen, trotz der Schwierigkeit, ihre Kapitalien anlegen zu können. Nur solche Banken, deren bisherige Verluste in diesem Zweige der Industrie nicht bedeutend gewesen sind, scheinen genügende Vorschüsse gemacht zu haben, denn das Holzfällen geht zur Zeit in beinahe demselben Umfange vor sich, wie gewöhnlich.

Die Diskontirungen während der Zeit zwischen März und November erfuhren eine Reduktion um beinahe 9 Millionen Dollars. Diese bedeutende Abnahme zeigt, daß die Banken nicht geneigt waren, unachtsam zu verleihen, wie dies erst kürzlich der Fall gewesen war. Das mächtige Wachsen der Canadischen Banken während der letzten zehn Jahre ist aus folgender Zusammenstellung ersichtlich:

	Diskontirungen. Dollars.	Depositen. Dollars.	Eingezahltes Kapital. Dollars.
1867	50,600,000	29,500,000	30,400,000
1868	50,800,000	37,400,000	29,300,000
1869	57,300,000	43,000,000	30,700,000
1870	72,400,000	50,200,000	32,400,000
1871	86,800,000	56,200,000	38,500,000
1872	107,200,000	56,800,000	47,282,000
1873	118,382,000	61,800,000	58,191,000
1874	114,027,000	79,190,000	58,459,000
1875	127,200,000	64,550,000	61,210,000
1876	118,000,000	58,500,000	62,021,000

Einen sicheren Ueberblick über den Geschäftsbetrieb Torontos zu geben, ist schwierig, weil die darauf bezüglichen Statistiken nicht ganz zuverlässig sind. Selbst bezüglich des Getreidehandels, wenn man Zu- und Abfuhr aller Speicherhäuser zusammennimmt, kann man nichts Gewisses erfahren, indem ein großer Theil des Mehls und Getreides in die Stadt kommt, ohne in die Speicher abgeliefert zu werden. Das Zollamt führt keine Kontrole über dasjenige, was mit Eisenbahn abgeht oder in Schiffen ausgeführt wird, die unter Küstenlicenz segeln; seine Angaben können also nur in solchen Fällen, wo es sich um Steuern handelt, zutreffend sein. Der Werth der Einfuhren in Toronto im Jahre 1876 betrug:

für steuerbare Waaren	11,008,805 Doll,
„ steuerfreie „	1,645,777 „
zusammen.....	12,653,582 Doll.

Die Getreideernte in dieser Provinz, auf deren im Anfang des Sommers viel versprechende Aussichten die Handeltreibenden zum Theil ihre Hoffnungen gebaut hatten, schlug größtentheils fehl. Eine außer-

ordentliche Hitze ohne Regen während der Monate Juli und August bewirkte, daß der Weizen zu früh reifte und die Körner schrumpften, sowie daß derselbe auch durch Rost geschädigt wurde. In Folge dessen war der Ertrag bei geringerer Qualität nicht mehr als ein Drittel desjenigen anderer Jahre. Bei überdies noch niedrigen Preisen bestand daher die Zufuhr an Getreide zu Anfang des Herbstes meist nur in Gerste. Da die kriegerischen Aussichten im Osten Europas, welche sich im Monat Oktober zeigten, ein Steigen der Weizenpreise bewirkten, so belebte sich der Markt plötzlich durch starke Weizenzufuhren vorjähriger Ernten, für welche durchschnittlich 5 pCt. höhere Preise erzielt wurden. Der hiesige Bauer ist im Allgemeinen wohlhabend und deshalb nicht immer gezwungen, sein Getreide zu jedem dem Händler passenden Preise zu verkaufen; man nimmt aus diesem Grunde an, daß auch jetzt noch ein dem Ertrage des Jahres 1876 gleicher Vorrath Weizen vom Vorjahre sich in den Händen der Bauern befindet. Die folgende Uebersicht wird eine annähernde Anschauung von der Weizenzufuhr in Toronto während der letzten sechs Jahre geben:

	Winterweizen. Bushels	Sommerweizen. Bushels
	(zu 60 Engl. Pfd.)	
1871	494,789	327,882
1872	402,391	379,111
1873	542,515	720,680
1874	629,863	863,947
1875	715,249	1,478,345
1876	697,170	1,443,350

Die Gerste, welche in den letzten Jahren ein Haupterzeugniß des Landbaues dieser Provinz gewesen ist, litt in ähnlicher Weise wie der Weizen, und der Ertrag war im Verhältniß zur Aussaat nur mäßig. In den Vereinigten Staaten waren wegen des im Jahre 1875 zu Tage getretenen verminderten Bierverbrauchs große Quantitäten an Malz und Gerste von vorjähriger Ernte unverbraucht geblieben. Da die hier erzeugte Gerste größtentheils für den Markt der Vereinigten Staaten bestimmt ist, so war in Folge dessen der Absatz dieses Artikels dorthin im vergangenen Herbst bei niedrigen Preisen nur mäßig. Folgende Uebersicht stellt die Zufuhr an Gerste, Erbsen und Hafer in Toronto während der letzten sechs Jahre dar:

	Gerste. Bushels	Erbsen. Bushels	Hafer. Bushels
1871	1,214,293	54,697	193,207
1872	881,048	54,871	99,702
1873	1,002,895	100,007	55,581
1874	1,208,642	305,765	47,847
1875	2,101,666	267,350	159,768
1876	2,183,675	159,637	154,161

Es möchte auch für gewisse Kreise der Industrie Deutschlands von Interesse sein, daß zum Schluß noch eines neuerdings hier ins Leben getretenen Unternehmens Erwähnung gethan wird, welches bisher erfolgreich gewesen ist und den Anschein hat, demnächst große Ausdehnung zu nehmen. Es ist dies die Ausfuhr von hier gezüchtetem Rindvieh sowohl, als auch von Pferden nach England. Die Provinz Ontario ist in dieser Beziehung ganz besonders geeignet, eine bedeutende Rolle zu spielen. Nachdem viele unternehmende Landwirthe dieser Provinz es sich seit längerer Zeit zur Aufgabe gemacht haben, jährlich ausgezeichnetes Rassenvieh aus England zu beziehen und durch umsichtige Züchtung und gelegentlich veranstaltete Ausstellungen ihrer Heerden sich einen Ruf zu erwerben, der sich weit über die Grenzen der Dominion erstreckt, so daß auf den zum Verkauf ihres Viehstandes periodisch gehaltenen Auktionen, bei denen jederzeit große Landbesitzer der Vereinigten Staaten in Menge zugegen sind, so enorme Preise wie 20,000 bis 25,000 Doll. für einzelne besonders schöne Zuchtthiere bezahlt wurden, und die Durchschnittsqualität des Rindviehs sowohl als der Pferde in dieser Provinz jetzt eine besonders vorzügliche genannt zu werden verdient, die Züchter der Vereinigten Staaten indessen es möglich zu machen gewußt haben, daß in Bezug auf das seitens der Vereinigten Staaten bisher viel von hier bezogene Schlachtvieh dem hiesigen Export möglichst große Schwierigkeiten bereitet worden sind, haben sich jetzt mehrere größere Viehhändler vereinigt zum Export des hiesigen Schlachtviehs und der feineren Zucht- und Kutschpferde nach England. Die Zahl des Schlachtviehs, welches im Laufe des vorigen Jahres von dieser Provinz nach Liverpool verschifft und vortheilhaft verkauft wurde, betrug zwar nur erst 1100 Stück, indessen liegt selbst in dieser Zahl, als dem Ergebniß eines Versuchs, bereits ein nicht zu unterschätzender Beweis von der Fähigkeit und Strebsamkeit der Betreiber dieses Zweiges der Industrie, besonders wenn die dem Vernehmen nach verbürgte Thatsache in Berücksichtigung gezogen wird, daß zur Zeit schon folgende Heerden zur Verschiffung während des nächsten Frühjahrs und Sommers bereit stehen: 270 Stück in den Mästungsställen einer großen Destillation in Toronto, 3000 Stück im Orte Windsor, 500 Stück im Orte Waterloo, 600 Stück in Prescott, neben einer Menge kleinerer Heerden von 15, 20 und 30 Stück, die sich noch in den Händen reicherer Gutsbesitzer befinden und von diesen selbst verschifft werden sollen.

Uebersicht der in den Jahren 1875 und 1876 im Hafen von Toronto mit Dampf- und Segelschiffen angekommenen Waaren.

		1875:	1876:
Nicht besonders aufgeführte Artikel.	Tons	18,385	13,757
Steinkohle	„	150,016	152,319
Brennholz	Cords	8,807	6,553
Steine	Toise	3,609½	4,130
Kalk, Gips ꝛc.	Fässer	12,446	9,280
Fisch, Talg, Oel	„	1,536	420
Getreide und Hülsenfrüchte	Bushels	79,110	112,410
Salz	Säcke	4,597	7,760
Stabholz	Stück	849,500	729,000
Chamottesteine	„	71,360	48,000
Backsteine	„	83,000	356,000
Kartoffeln und Gemüse	Fässer	1,579	2,083
Obst	„	3,410	9,878
„	Kisten	13,203	9,480
„	Körbe	28,111	14,251
Pferde, Fuhrwerk ꝛc.	Stück	304	280
Whisky	Fässer	63	6
Formsand	Tons	1,127	1,223
Bausteine, unbehauene	„	2,624	3,193
Porter, Ale, Cider	Fässer	547	477
Heu	Tons	264¾	250
Mehl	Fässer	68	—
Salz	„	186	11
Latten und Reife	Stück	1,290,000	404,000

Die Frequenz des Hafens von Toronto in der Saison 1876 war die folgende:

Dampfboote, beladene	521,
„ leere	130,
Bugsirschiffe, beladene	143,
„ leere	65,
Segelschiffe, beladene	1265,
„ leere	154,
zusammen	2278 Fahrzeuge,

somit 161 weniger als im Vorjahre.

Bericht aus Port Elizabeth über Handel und Schifffahrt der östlichen Provinz der Kapkolonie im Jahre 1876.[1])

Das verflossene Jahr war für unsere Kolonie ein sehr bedrängtes. Geschäftslosigkeit in Europa und andern Welttheilen hat auch auf unsern Handel sehr nachtheilig gewirkt.

Die bedeutende Unterproduktion unseres Haupt-Exportartikels Wolle und die niedrigen Preise während des größten Theils des Jahres haben allgemein große Verluste verursacht.

Glücklicherweise war der gegen Ende des Jahres bessere Geschäftsgang in Europa dadurch heilbringend für uns, daß Wolle und auch andere unserer Produkte wieder im Preise stiegen, wodurch ein theilweiser Ersatz der früheren großen Verluste herbeigeführt wurde.

Die Witterung war im Anfange des Jahres besonders günstig; genügende Regenfälle wirkten sehr günstig auf die Ernte. Leider sind die Aussichten für die nächste Ernte sehr bedenklich. Seit mehreren Monaten ist der Regen sehr sparsam gefallen und große Sorgen sind rege, daß eine der sehr gefürchteten Dürren wieder über Südafrika hereinbrechen wird.

Im Kaffernlande, dem Britischen sowohl als dem selbstständigen, befürchtet man ein allgemeines Fehlschlagen der Maisernte, welches große Noth unter die bedeutende Anzahl der dortigen Eingebornen bringen würde.

Alle Brodstoffe sind in Folge dieser Aussichten, sowie der Nachrichten betreffs schwacher Ernten in Europäischen und anderen überseeischen Ländern schon sehr im Preise gestiegen.

Das Waarengeschäft war während des ganzen Jahres sehr gedrückt, auch standen die Einfuhren wenig über denen des vorhergegangenen Jahres, was jedoch nicht zu bedauern, da durch Uebereinfuhr in den letzten Jahren unser Markt im Allgemeinen zu stark versorgt war und eine Reduktion äußerst nöthig ist.

Die Ausfuhren dagegen haben sich sehr bedeutend verringert und es zeigt sich dadurch nur zu deutlich, wie wenig zufriedenstellend das vergangene Jahr in dieser Hinsicht dasteht. Es vergleichen sich die Ein- und Ausfuhren mit denen in den voraufgegangenen vier Jahren, wie folgt:

	1872.	1873.	1874.	1875.	1876.
Einfuhren in	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.
Port Elizabeth	2,447,280	2,629,428	2,500,886	2,681,333	2,416,691
Port Alfred	69,135	82,423	131,140	187,008	239,922
East London	229,682	338,687	527,521	552,033	785,919
zusammen	2,816,097	3,050,538	3,159,857	3,420,374	3,442,532
Ausfuhren in					
Port Elizabeth	3,137,400	2,510,362	2,863,975	2,832,523	2,222,454
Port Alfred	101,191	92,940	67,502	51,370	77,693
East London	142,343	79,492	96,986	131,800	168,429
zusammen	3,380,934	2,682,794	3,028,463	3,015,693	2,468,576
Wolle, verschifft von					
	Pfund	Pfund	Pfund	Pfund	Pfund
Port Elizabeth	39,369,927	31,010,672	33,097,971	30,803,837	25,542,157
Port Alfred	1,132,801	983,397	648,447	541,300	756,464
East London	2,060,067	1,008,383	1,340,579	1,926,119	2,591,737
zusammen	42,589,795	33,002,452	35,086,997	33,271,256	28,890,358
Werth derselben in					
	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.
Port Elizabeth	2,668,545	2,128,197	2,351,493	2,245,828	1,698,230
Port Alfred	92,972	87,658	60,773	45,791	63,402
East London	130,957	68,027	85,148	126,382	160,188
zusammen	2,892,474	2,283,882	2,497,414	2,418,001	1,921,820

Wie vorstehende Uebersichten ergeben, hat die Ein- und Ausfuhr der beiden östlichen Häfen East London und Port Alfred ziemlich zugenommen, wogegen Port Elizabeth in beiden bedeutenden Abfall zeigt.

Nach dem Europäischen Kontinent direkt ist im verwichenen Jahre nur eine Ladung Wolle gegangen, nämlich mit der „Nubia“ nach Hamburg 1033 Ballen, 227,558 Pfund, Werth 13,761 Pfd. Sterl., alle übrige Wolle ist nach London und Nordamerika verladen worden, und zwar:

	Ballen	Pfund	Werth: Pfd. Sterl.
nach London	99,773	22,509,693	1,583,101
„ Nordamerika	6,443	2,804,906	101,368
zusammen	107,249	25,542,157	1,698,230

Die Anzahl der in allen drei Häfen der östlichen Provinz einklarirten Schiffe betrug 669 von 557,710 Britischen Tonnen, von denen 107 Schiffe von 32,316 Tonnen hauptsächlich der Deutschen Flagge, die übrigen der Britischen angehörten, nämlich:

	Brit. Schiffe	Tonnen	Deutsche und andere Schiffe	Tonnen
in Port Elizabeth	311 von	305,417	62 von	23,405
„ Port Alfred	79 „	94,916	23 „	3,184
„ East London	172 „	125,061	22 „	5,727
zusammen	562 von	525,394	107 von	32,316

Deutsche Schiffe gingen in Port Elizabeth im vorigen Jahre 20 von zusammen 4746 Tonnen ein (1 derselben machte große Haverei, wurde aber reparirt) und davon 19 von zusammen 4604 Tonnen wieder aus (1 im Januar 1877). 3 jener Schiffe kamen in Ballast ein, 8 gingen in Ballast aus

In Port Alfred gingen 17 Deutsche Schiffe von zusammen 2137 Tonnen ein und 15 derselben von zusammen 1930 Tonnen wieder aus (2 im Januar 1877).

Der neue Postvertrag mit den zwei Dampfschiffslinien der Union

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1876 II. S. 224.

Steam Ship Company und des Hauses Donald Curry u. Comp. ist seit dem 1. September 1876 in Wirksamkeit, und es ist uns durch denselben eine wöchentliche Post gesichert. Außerdem haben wir noch monatlich eine besondere Post vermittelst eines der Dampfboote der Union Steam Ship Company von London direkt hierher.

Der Geldmarkt hat sich während des verflossenen Jahres wenig verändert. Die Banken diskontirten Wechsel zu 7 bis 8 pCt. und gaben 6 bis 7 pCt. Zinsen für bei ihnen auf 12 Monate deponirte Gelder. Der Kurs auf London ist ziemlich auf gleichem Fuße geblieben und hat zwischen 1 pCt. Prämie bis pari für Wechsel von 90 Tagen nach Sicht geschwankt.

Die Frachten waren während des ganzen vorigen Jahres sehr niedrig, doch etwas höher als im vorhergegangenen, und es haben Dampfschiffe Wolle zu ⅝ bis 1¼ Pence pro Pfund nach London geladen. Da jetzt so viele Dampfschiffe unsern Hafen regelmäßig anlaufen, so ist es für Segelschiffe äußerst schwierig gewesen, sich zu befrachten, und es wurde bei solchen Gelegenheiten Wolle zu ½ Penny pro Pfund nach London verladen.

Die zwei Haupt-Eisenbahnlinien unserer Provinz nehmen guten Fortgang und es sind jetzt auf jeder derselben etwas über 50 Engl. Meilen dem Verkehr übergeben. In ganz kurzer Zeit werden weitere Strecken eröffnet werden. Eine dritte Linie, welche von East London via King William's Town nach Queenstown und so weiter ins Innere führen soll, ist bis nahe an King William's Town, ca. 40 Engl. Meilen, eröffnet.

Die Diamantenfelder sind noch immer recht ergiebig, da jedoch die verschiedenen Gruben jetzt eine bedeutende Tiefe erreicht haben, so wird dadurch ihre Bearbeitung sehr kostspielig; auch verursachen Eindringen des Wassers und Einstürzen der Seitenwände große Kosten, und somit wird der erzielte Gewinn verhältnißmäßig klein.

Nachstehende Aufstellung giebt eine Uebersicht der hauptsächlichsten Ausfuhren von Erzeugnissen der Kolonie aus Port Elizabeth in den Jahren 1875 und 1876:

Artikel.		Menge. 1875.	Menge. 1876.	Deklarirter Werth. 1875. Pfd. Sterl.	Deklarirter Werth. 1876. Pfd. Sterl.
Straußfedern	Pfund	30,730	37,718	178,496	218,321
Angoraziegenhaar	„	1,122,759	1,298,845	131,550	112,344
Ochsen- und Kuhhäute	Stück	93,842	26,277	25,981	10,042
Ochsen- und Kuhhörner	„	78,320	54,308	1,738	1,280
Elfenbein	Pfund	120,460	105,119	49,889	37,483
Ziegenfelle	Stück	816,236	596,411	95,712	63,986
Schaffelle	„	922,636	983,248	89,972	75,147
Wolle:					
im Vließ gewaschene	Pfund	6,941,587	5,070,774	430,779	250,931
gewaschene	„	18,170,247	16,527,451	1,615,478	1,308,872
im Schweiß	„	5,692,003	3,943,932	199,571	138,427
Andere Artikel		—	—	13,357	5,621
zusammen				2,832,523	2,222,454
Im Jahre 1876 weniger				—	610,069

Die Zolleinnahmen in Port Elizabeth ertrugen im Jahre 1875 351,277 Pfd. Sterl. 6 Schill. 10 Pce., im Jahre 1876 329,625 Pfd. Sterl. 14 Schill. 8 Pce., die Werftgelder ebendaselbst im Jahre 1875 11,836 Pfd. Sterl. 6 Schill. 5 Pce., im Jahre 1876 10,270 Pfd. Sterl. 19 Schill. 11 Pce.

Die folgende Uebersicht verzeichnet die Ausfuhren von Port Alfred im Jahre 1876:

Artikel.		Menge.	Werth. Pfd. Sterl.
Straußfedern nach England	Pfund	115	1,390
Angoraziegenhaar „ „	„	4,814	307
Ochsen- und Kuhhäute „ „	Stück	8,987	3,637
Ochsen- und Kuhhörner „ „	„	16,094	136½
Elfenbein „ „	Pfund	13,601	4,459
Gedruckte Bücher „ „		—	192½
Privateffekten „ „		—	220
Ziegenfelle „ „	Stück	12,839	815½
Schaffelle „ „	„	35,039	1,681½
Wolle nach London:			
im Vließ gewaschene	Pfund	144,612	10,212
gewaschene	„	611,853	53,190
Andere Artikel		—	384
zusammen			76,625

Die Einfuhren von Port Alfred im Jahre 1876 repräsentirten einen Werth von 323,641 Pfd. Sterl., und die Zolleinnahmen darauf betrugen 31,080 Pfd. Sterl. 2 Shill. 4 Pce., die Werftgelder 1233 Pfd. Sterl. 8 Schill. 9 Pce.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Schifffahrts- und Handelsbericht aus Wilmington (Nordcarolina) für 1876. [1])

Im verflossenen Jahre kamen im Ganzen 58 Deutsche Schiffe hier an, davon 53 in Ballast, 1 theilweise in Ballast, und segelten 60 Deutsche Schiffe aus, unter den letzteren 10 noch im Dezember 1875 eingelaufene. Von den Deutschen Schiffen gingen 5 in Ballast nach anderen Häfen, wo sie Fracht angenommen. 8 Deutsche Schiffe waren am Jahresschlusse noch im Hafen anwesend. Nächstdem besuchten den hiesigen Hafen 45 Britische Schiffe mit 13,392 Tonnen, 81 Norwegische mit 23,111 Tonnen, 16 Schwedische mit 5853 Tonnen, 15 Amerikanische mit 4195 Tonnen Raumgehalt und 204 Küstenfahrzeuge, darunter 137 Dampfer der verschiedenen Dampfschifffahrtsgesellschaften in New-York, Philadelphia und Baltimore, deren Schiffe regelmäßig auf hier fahren und fast immer mit voller Ladung von hier abgehen; dies schließt nicht Flußdampfschiffe, Kähne und Küstenfahrzeuge unter 60 Tonnen ein.

Die Gesammt-Ausfuhr der Hauptprodukte betrug nach dem Ausfuhrregister der Produktenbörse 102,884 Ballen Baumwolle, 91,592 Fässer Terpentinöl, 490,555 Fässer Harz, 61,891 Fässer Theer, 15,698,632 Fuß Holz. Davon gingen nach Häfen außerhalb der Vereinigten Staaten 33,202 Ballen Baumwolle, 62,150 Fässer Terpentinöl, 379,585 Fässer

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1876 I. S. 612.

Harz, 27,785 Fässer Theer, 8,122,860 Fuß Holz, und zwar nach Deutschen Häfen 2945 Fässer Terpentinöl und 90,344 Fässer Harz.

Der Frachtmarkt war bis Ende Mai ungünstig und für die Schiffe wenig lohnend, dann jedoch hoben sich die Frachtraten und blieben bis Ende des Jahres im Vergleich zu anderen Häfen anhaltend gut, so daß die Rheder der Deutschen Schiffe wohl Ursache haben werden, mit den in der letzten Hälfte des Jahres erhaltenen Frachtpreisen zufrieden zu sein.

Kaufleute, Landleute, Grundeigenthümer, Handwerker, überhaupt sämmtliche Einwohner des Staats, sind durch die Jahre lang anhaltende Geschäftsstille arg mitgenommen. Fast allgemein ist man jedoch der Ansicht, daß wenn die jetzigen hiesigen politischen Wirren keinen Rückfall bringen, die schwere Zeit überstanden ist, und es macht sich schon jetzt der seit einigen Monaten herrschende bessere Marktpreis der Hauptausfuhrprodukte und Fabrikate des Staates, nämlich Baumwolle, Harz und Terpentinöl, sowie eine etwas größere Nachfrage nach Holz fühlbar.

Kaufleute des Inlandes, welche die lange anhaltende Geschäftsstille glücklich überstanden haben, machen ihre Einkäufe gegen baare Zahlung, oder auf kurzen Kredit, und man hört seltener Klagen über verspätete Rimessen. Einzelne Landleute fangen an, alte, seit Jahren ungetilgte Schulden abzuzahlen. Der Geldmangel ist nicht mehr so fühlbar, und es wird den hiesigen Banken schwerer, den Geldvorrath zu dem seit Jahren herrschenden hohen Zinsfuße von 8 bis 18 pCt. für das Jahr unterzubringen.

Grundeigenthum ist freilich noch immer fast unverkäuflich oder findet nur zu sehr niedrigem Preise Käufer, da die hiesigen hohen Abgaben dem Besitzer bei der geringen Miethe wenig Nutzen übrig lassen.

Die Arbeiten zur Vertiefung des Flußbettes sind seit dem Beginn des Jahres 1877 wieder aufgenommen. Vom Kongreß sind nach Zeitungsberichten für dieses Jahr 150,000 Dollars zu diesem Zweck bewilligt, jedoch werden davon, wie man sagt, nur 130,000 Dollars zur Verwendung kommen. Es wird jetzt der Versuch gemacht, New Inlet von Federal Point nach Zeak's Island durch einen Steindamm abzusperren, und man hofft, wenn dieses gelingt, dadurch die Hauptmündung des Cape Fear-Flusses, den sogenannten Seward Channel, bei Oak Island bis auf 20 Englische Fuß zu vertiefen. Schiffe von 13½ bis 14 Englischen Fuß Tiefgang können jetzt zur Zeit der Springfluth im Hafen von Wilmington laden, Fahrzeuge von größerm Tiefgang aber müssen auf der Rhede von Smithville den Rest der Ladung einnehmen, dürfen dort selbst nicht zur Zeit der Springfluth über 15½ Fuß laden und müssen im Fall eines größeren Tiefgangs den Rest auf offener Seerhede einnehmen. Da die Schiffe nur bei gutem Wetter den Hafen von Smithville verlassen und der Ankergrund auf der Seerhede sehr gut ist, so ist es nicht gefährlich, dort den Rest der Ladung, der auf Leichterfahrzeugen das Schiff begleitet, einzunehmen, weil das Volladen gewöhnlich nur einen Tag in Anspruch nimmt. Die Leichterkosten sind nicht bedeutend und kommen auf 10 Cents extra pro Faß zu stehen.

Die hiesige Schiffswerft ist jetzt mit Ausnahme der Kette zum Aufziehen der Schiffe in sehr gutem Zustande, und es können Schiffe jeder Größe, die den Hafen von Wilmington besuchen, hier reparirt werden. Die Kosten sind seit einiger Zeit etwas ermäßigt, und das Aufziehen auf die Werft kostet jetzt 25 Cents pro Tonne; dies schließt den Gebrauch der Werft auf 24 Stunden ein; bei längerer Benutzung pro Tag 10 Cents pro Tonne; Arbeitslohn 3 Dollars 50 Cents pro Tag.

Tannenholz, yellow pine, ist hier zu sehr mäßigem Preise zu haben, dagegen kostet Eichenholz wohl eben so viel wie in den größeren nördlichen Städten.

Ausfuhr der wichtigsten Export-Artikel von Wilmington im Jahre 1876.

Artikel.		Nach Häfen der Vereinigten Staaten von Amerika	Nach dem Auslande	Zusammen in 1876	Zusammen in 1875
Bauholz	Quadratfuß	7,575,772	8,122,860	15,698,632	9,820,607
Schindeln	Stück	2,963,225	1,926,555	4,889,780	5,189,200
Wachholderholzklötze		55,532	—	55,532	76,889
Erze und Metalle	Centner	2,650,860	—	2,650,860	664
Terpentinöl	Fässer	29,433	62,159	91,592	107,355
	Kisten	453	270	723	225
Harz	Fässer	110,970	379,585	490,555	523,478
Theer	"	34,106	27,785	61,891	47,159
	Kisten	1,515	—	1,515	770
Terpentin, dicker	Fässer	3,900	1,535	5,435	8,397
Pech	"	5,762	316	6,078	4,176
Baumwolle	Ballen	69,682	33,202	102,884	71,263
Baumwollwaaren	"	3,511	11	3,522	1,984
Garne	"	4,076	—	4,076	1,260
Wolle	"	179	—	179	98
Wurzeln und Kräuter	Kolli	1,039	—	1,039	224
Tonnenstäbe	"	8,778	—	8,778	7,430
Getrocknetes Obst	"	1,199	—	1,199	—
Guano	Säcke	3,553	48	3,601	438
Salz	"	1,349	—	1,349	—

Uebersicht der Ausfuhr der hauptsächlichsten einheimischen Erzeugnisse nach Deutschland im Fiskaljahre 1875/76 und des Werthes der gesammten Ein- und Ausfuhr in den Fiskaljahren 1874/75 und 1875/76.[1])

(Quarterly Report of the Chief of the Bureau of Statistics for the three months ended Sept. 30., 1876.)

1. Ausfuhr der hauptsächlichsten einheimischen Erzeugnisse nach Deutschland im Fiskaljahre vom 1. Juli 1875 bis 30. Juni 1876.

Waaren.		Menge.	Werth: Doll.
Ackerbaugeräthe		—	535,321
Mais	Bushels	741,176	502,169
Roggen	„	464,860	416,299
Weizen	„	516,156	615,651
Weizenmehl	Fässer	14,113	85,055
Anderes Getreide, Hülsenfrüchte und Präparate daraus		—	17,907
Wand- u. Tafeluhren und Theile davon		—	94,422
Kupfer und Kupferwaaren	Pfund	3,611,972	782,350
Baumwolle	„	108,545,768	13,916,053
Baumwollwaaren		—	86,862
Droguen, Chemikalien und Medikamente, nicht anderweit aufgeführte		—	156,104
Pelzwerk		—	1,409,602
Hanfwaaren		—	69,226
Häute und Felle		—	284,657
Eisen und Eisenwaaren		—	677,977
Stahl und Stahlwaaren		—	44,532
Leder	Pfd.	6,482,963	1,697,913
Lederwaaren		—	17,800
Harz und Terpentin	Fässer	125,527	261,930
Theer und Pech	„	4,102	10,002
Oele:			
a) rohe Mineralöle (begreifend alle natürlichen, ohne Rücksicht auf das spezifische Gewicht)	Gallons	3,238,857	351,842
b) gereinigte Naphthas (Benzin, Gasolin ꝛc.)	„	1,150,846	110,183
c) gereinigte Leuchtöle	„	66,056,328	8,559,859
d) Schmieröle (schwere, Paraffin ꝛc.)	„	69,656	19,466
Thierische Lebensmittel:			
a) Schinken und Speck	Pfund	16,146,245	1,959,757
b) Rindfleisch	„	1,768,113	145,022
c) Schweinefleisch	„	845,686	93,380
d) Butter	„	206,391	39,619
e) Käse	„	726,288	84,891
f) Schweineschmalz	„	47,894,522	6,242,432
g) Fische aller Art, einschließlich Austern	„	—	61,807
Nähmaschinen		—	367,369
Terpentinöl	Gallons	261,703	81,391
Zucker, raffinirter	Pfund	471,392	46,740
Melasse	Gallons	832,715	322,931
Talg	Pfund	4,218,748	384,405
Blättertabak	„	59,208,922	5,111,418
Fabrizirter Tabak		—	183,965
Holzwaaren:			
a) Bauholz, gesägtes und behauenes	Kubikfuß	803,007	132,912
b) Bretter, Faßdauben, Dielen, Planken, Balken und Kreuzholz	Tauf. Fuß	912	14,034
c) Schachtelstäbe, andere Stäbe und Faßbodenholz		—	70,249
d) Hopfenstangen, Reife, Telegraphenstangen, Masten ꝛc.		—	267,998
e) Möbel		—	80,698
f) andere Holzwaaren		—	251,291

[1]) Vergl. H. A. 1876 I. S. 303.

2. Werth der gesammten Ein- und Ausfuhr von und nach fremden Ländern in den beiden Fiskaljahren, endend am 30. Juni 1875 und 1876.

Länder der Herkunft und Bestimmung.	1875. Doll.	1876. Doll.
Großbritannien und Irland:		
Einfuhr	157,047,827	124,852,964
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	366,799,869	361,536,524
„ ausländischer „	4,945,813	7,363,800
Canada und übrige Britisch-Nordamerikanische Besitzungen:		
Einfuhr	32,763,870	30,930,607
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	34,309,761[1])	33,583,231
„ ausländischer „	3,986,770	3,477,716
Britisch-Westindien, Britisch-Guiana und Honduras:		
Einfuhr	7,142,136	4,651,410
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	9,418,025	9,947,494
„ ausländischer „	196,627	265,531
Britisch-Ostindien und Australien:		
Einfuhr	19,339,689	14,265,586
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	3,978,484	4,241,430
„ ausländischer „	76,180	84,660
Britische Besitzungen im Mittelmeer und in Afrika:		
Einfuhr	2,004,745	1,076,073
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	2,429,547	3,253,032
„ ausländischer „	21,694	41,461
Frankreich:		
Einfuhr	63,342,631	51,507,064
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	50,133,711	45,993,647
„ ausländischer „	620,200	876,048
Französische Besitzungen in Amerika:		
Einfuhr	2,045,108	1,857,668
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	1,412,343	1,486,925
„ ausländischer „	25,541	38,926
Französische Besitzungen in Afrika:		
Einfuhr	110,543	81,624
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	151,134	273,943
„ ausländischer „	—	—
Spanien:		
Einfuhr	4,534,873	3,400,946
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	7,540,086	10,138,320
„ ausländischer „	27,290	9,400

[1]) 1875. — Mehrbetrag nach Canadischen Uebersichten 15,596,524 Doll.

Länder der Herkunft und Bestimmung.	1875. Doll.	1876. Doll.
Cuba, Puerto-Rico und übrige Spanische Besitzungen:		
Einfuhr	80,639,247	68,662,020
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	18,143,990	16,031,471
„ ausländischer „	6,486,557	2,374,995
Deutschland:		
Einfuhr	40,893,386	35,488,117
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	52,517,913	51,107,147
„ ausländischer „	1,244,332	1,467,320
Niederlande:		
Einfuhr	2,353,658	2,438,257
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	7,483,010	12,185,355
„ ausländischer „	60,064	57,753
Niederländisch-Westindien:		
Einfuhr	1,518,638	697,172
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	849,424	873,546
„ ausländischer „	20,843	15,450
Niederländisch-Ostindien:		
Einfuhr	6,775,399	5,989,628
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	1,034,159	633,612
„ ausländischer „	—	—
Dänemark und Dänisch-Westindien:		
Einfuhr	585,847	394,836
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	1,840,772	1,586,684
„ ausländischer „	9,026	13,498
Rußland und Russische Besitzungen:		
Einfuhr	1,399,759	1,112,152
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	11,481,758	11,922,285
„ ausländischer „	2,379	1,548
Oesterreich und Oesterreichische Besitzungen:		
Einfuhr	668,858	949,869
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	1,662,355	1,554,319
„ ausländischer „	5,400	1,200
Portugal:		
Einfuhr	480,362	573,688
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	2,820,099	3,169,027
„ ausländischer „	48,737	78,785
Portugiesische Besitzungen:		
Einfuhr	159,993	80,964
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	298,388	303,363
„ ausländischer „	2,804	1,767
Schweden und Norwegen und Schwedisch-Westindien:		
Einfuhr	547,491	347,945
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	821,603	1,460,987
„ ausländischer „	—	5,134
Belgien:		
Einfuhr	6,189,098	5,442,048
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	12,387,590	16,093,747
„ ausländischer „	331,778	682,393
Italien:		
Einfuhr	9,190,182	7,628,772
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	7,226,554	7,770,470
„ ausländischer „	1,515	17,005
Griechenland:		
Einfuhr	455,290	560,411
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	22,900	143,235
„ ausländischer „	—	—
Türkei:		
Einfuhr	579,947	439,647
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	4,244,884	3,388,371
„ ausländischer „	34	2,258
Mexiko:		
Einfuhr	11,634,983	12,505,753
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	3,895,792	4,706,778
„ ausländischer „	1,874,991	1,501,394
Centralamerika:		
Einfuhr	2,627,359	1,819,120
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	1,042,784	938,102
„ ausländischer „	139,150	40,669
Hayti und Santo Domingo:		
Einfuhr	2,548,389	3,481,562
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	5,350,237	5,428,583
„ ausländischer „	123,372	146,552
Vereinigte Staaten von Columbia:		
Einfuhr	12,942,305	5,497,646
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	4,272,950	3,946,442
„ ausländischer „	226,349	164,804
Brasilien, Argentin. Republik, Uruguay und Venezuela:		
Einfuhr	56,493,018	56,736,176
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	12,800,078	13,322,809
„ ausländischer „	373,166	228,793
Peru und Chile:		
Einfuhr	2,133,837	2,196,195
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	4,505,847	3,334,674
„ ausländischer „	50,060	72,934
Sandwich-Inseln:		
Einfuhr	1,227,191	1,382,592
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	655,174	754,267
„ ausländischer „	40,190	54,990
China und Japan:		
Einfuhr	22,455,558[1])	28,362,711[1])
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	10,409,201[2])	11,656,519[2])
„ ausländischer „	1,422,849[3])	2,104,728[3])
Alle übrigen Länder:		
Einfuhr	1,074,936	1,266,648
Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	1,154,345	2,190,067
„ ausländischer „	69,913	78,523
Gesammt-Einfuhr	553,906,153	476,677,871
Gesammt-Ausfuhr inländischer Erzeugnisse	643,094,767	644,956,406
Gesammt-Ausfuhr ausländ. Erzeugnisse	22,433,624	21,270,035

Der Werth der Ausfuhr inländischer Erzeugnisse ist für beide Jahre in Papierwährung (Currency) angegeben (durchschnittliches Goldagio im Jahre 1875 13 Prozent, im Jahre 1876 14 Prozent), mit Ausnahme jedoch der bezüglichen Ausfuhr aus den Häfen am Stillen Meere und mit weiterer Ausnahme der Edelmetalle in Münzen und Barren, über deren Bewegung die folgende Ueberſicht Auskunft giebt.

[1]) 1875: einschließlich Hongkong 202,816 Doll.,
1876: „ „ 493,690 „
[2]) 1875: „ „ 7,296,070 „
1876: „ „ 9,167,702 „
[3]) 1875: „ „ 1,408,023 „
1876: „ „ 2,101,419 „

3. Werth der gesammten Ein- und Ausfuhr von Edelmetall in Münzen und Barren in den beiden Fiskaljahren, endend am 30. Juni 1875 und 1876.

Länder der Herkunft und Bestimmung.	1875. Doll.	1876. Doll.
Großbritannien und Irland:		
Einfuhr	1,749,883	1,479,683
Ausfuhr	53,258,020	30,249,398
Wiederausfuhr	1,376,520	2,698,876
Frankreich:		
Einfuhr	3,569,483	547,487
Ausfuhr	16,961,324	6,970,818
Wiederausfuhr	159,860	106,175
Deutschland:		
Einfuhr	645,674	167,655
Ausfuhr	3,285,265	1,945,395
Wiederausfuhr	10,955	—
Canada und übrige Britisch-Nordamerikanische Provinzen:		
Einfuhr	4,491,944	1,920,356
Ausfuhr	2,070,796	2,056,816
Wiederausfuhr	—	—
Britisch-Westindien, -Guiana u. -Honduras:		
Einfuhr	109,778	116,481
Ausfuhr	3,550	200
Wiederausfuhr	—	—
Cuba und Puerto-Rico:		
Einfuhr	2,174,210	2,841,852
Ausfuhr	1,664,821	2,014,669
Wiederausfuhr	5,219,270	1,535,707
China und Japan:		
Einfuhr	19,573	45,031
Ausfuhr	5,210,966[1]	5,815,017
Wiederausfuhr	1,392,403[2]	2,086,642
Dänisch-Westindien:		
Einfuhr	63,228	29,621
Ausfuhr	160,000	38,000
Wiederausfuhr	—	—
Brasilien und Argentinische Republik:		
Einfuhr	5,183	6,792
Ausfuhr	3,000	1,000
Wiederausfuhr	—	—
Chile und Peru:		
Einfuhr	53,360	14,930
Ausfuhr	200	175,300
Wiederausfuhr	—	—
Vereinigte Staaten von Columbia und Venezuela:		
Einfuhr	658,242	822,299
Ausfuhr	609,932	669,816
Wiederausfuhr	17,000	—
Sandwich-Inseln:		
Einfuhr	—	5,911
Ausfuhr	33,200	30,000
Wiederausfuhr	—	9,595
Mexiko:		
Einfuhr	6,460,389	7,355,181
Ausfuhr	23,788	5,800
Wiederausfuhr	9,713	1,800
Alle übrigen Länder:		
Einfuhr	899,770	583,402
Ausfuhr	572,267	66,462
Wiederausfuhr	89,292	28,816
Gesammt-Einfuhr	20,900,717	15,936,681
Gesammt-Ausfuhr	83,857,129	50,038,691
Gesammt-Wiederausfuhr	8,275,013	6,467,611

[1]) 1875: einschließlich Hongkong 5,209,466 Doll.,
1876: „ „ 5,812,947 „

[2]) 1875: „ „ 1,392,403 „
1876: „ „ 2,086,642 „

Handelsbericht aus Richmond (Virginia) für 1876.[1])

Wie in anderen Theilen des Landes, so leidet auch in Virginien mehr oder weniger Alles durch die Krisis der letzten Jahre. Das Fabrikwesen hat im Ganzen nicht florirt und neue Unternehmungen, weil nicht versprechend, wurden nicht gegründet.

Verschiedene Eisenbahnen wurden durch das Gericht amtlicher Administration übergeben, weil ihre normale Verwaltung die Zinszahlung der ausgegebenen Bonds nicht leistete und die Inhaber solcher Bonds klagend auftraten. So leidet Alles unter dem seit mehreren Jahren bestehenden gedrückten Zustande, und es sind aus Mangel an Mitteln auch im verwichenen Jahre keine Zinsen auf denjenigen Theil der Virginischen Staatsschuld bezahlt worden, bei welchem die Zinskupons nicht die Klausel „gültig bei der Bezahlung von Abgaben“ enthalten.

Einwanderung zieht sich nicht mehr nach dem Staate.

Die direkten Importationen waren kleiner, dagegen die Exportationen größer als im Vorjahre, da unter Anderem von Petroleum mittelst der Chesapeake- und Ohio-Eisenbahn empfangen wurde, und wenn diese Bahn nur ihre finanziellen Schwierigkeiten geordnet, ihre Verbindung mit westlichen Bahnen vollendet hätte, so würde ohne Zweifel die Anfuhr mancher Artikel größer sein, die früher nicht hierherkamen, und auch die Ausfuhr zunehmen, besonders da in Folge der Verbesserung des Fahrwassers im James River Schiffe bis zu 13½ und 14 Fuß Tiefgang an der Stadt laden können. Die Kohlen- und Eisenproduktion, besonders in West-Virginien, entwickelt sich, und sie wird jährlich von größerer Bedeutung werden, besonders wenn die allgemeinen Zustände sich verbessern.

Die Ernten der verschiedenen Produkte waren im Ganzen ziemlich gut, Tabak aber lieferte im Berichtjahre nur etwa die Hälfte des regelmäßigen Ertrages.

Von Weizen und Mais waren die Ernten zufriedenstellend. Auf der Getreidebörse wurden im Jahre 1876 676,570 Bushels Weizen, 660,640 Bushels im Jahre 1875 angeboten. Außer der Börse wurde viel verkauft oder direkt von den Müllern bezogen. Die Preise wechselten während des Jahres zwischen 1 Doll. 15 Cts. und 1 Doll. 55 Cts., je nach Kondition und Qualität; bester weißer Weizen kostete im Dezember 1 Doll. 50 Cts.

Die direkte Ausfuhr von Mehl in 69 Schiffen, von denen 13 Deutsche, umfaßte ein Quantum von 180,363 Fässern im Werthe von 1,361,500 Doll., gegen 164,259 Fässer in 1875. Von jener Menge wurden nach Südamerika 174,806 Fässer, nach England 3100 Fässer,

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1876 I. S. 586.

nach Britisch-Nordamerika 2457 Fässer verladen. Der Umfang der Küstenverschiffungen ist nicht zu ermitteln. Im Dezember kostete superfeines Mehl 5¾ bis 6½ Doll. das Faß.

Von Mais wurden im Jahre 1876 254,369 Bushels gegen 287,838 Bushels in 1875 angeboten. Der Preis im Laufe des Jahres war 50 bis 70 Cts.; im Dezember wurde für den besten 60 Cts. bezahlt.

Von Hafer wurden 115,249 Bushels und von Roggen 5134 Bushels angeboten.

Von der Tabaks-Ernte des Jahres 1875 ist Manches noch im Lande zurück, somit uninspizirt. Die Qualität ließ zu wünschen übrig. Früh im Jahre waren die Preise mäßig; im Laufe der Saison aber wurden sie wesentlich gesteigert, denn die Frage blieb anhaltend lebhaft, weil die Aussichten der 1876er Ernte nicht versprechend waren, und das Resultat der letztern war auch nur etwa eine halbe Durchschnittsernte von sehr gemischter Qualität. In dem Inspektionsjahre vom 1. Oktober 1875 bis 30. September 1876 wurden in Virginien 63,631 Fässer, gegen 38,944 Fässer in 1874/75 inspizirt. Die Verschiffungen während jener Periode betrugen 32,424 Fässer Tabak und 5314 Fässer Stengel, gegen 17,725 Fässer Tabak und 4733 Fässer Stengel in 1874/75. Von jenem Quantum wurden direkt von hier nach Europa in 15 Schiffen, von denen 3 Deutsche, 6943 Fässer Tabak und 350 Fässer Stengel, zum Werthe von 1,274,153 Doll., verladen, und zwar: nach England 2208 Fässer Tabak, nach Bremen 1778 Fässer Tabak und 350 Fässer Stengel, nach Oesterreich 1726 Fässer Tabak, nach Italien 1231 Fässer Tabak, zusammen 6943 Fässer Tabak und 350 Fässer Stengel. Das bleibende Quantum von 25,481 Fässern Tabak und 4964 Fässern Stengel wurde nach nördlichen Häfen verladen, von wo der größere Theil nach Europa befördert wurde.

Von Petroleum wurden nach Europa 33 Schiffe, von denen 3 Deutsche, mit 99,839 Fässern, zum Werthe von 832,042 Doll., abgefertigt.

Von Baumwolle direkt nach Liverpool gingen 2 Schiffe mit 2434 Ballen zum Werthe von 133,870 Doll.

Von Steinkohle wurden 1890 Tons nach St. Johns (Neubraunschweig) verladen. Ein beträchtliches Quantum ging nach nördlichen Häfen.

Von Holz gingen nach Cuba zwei Ladungen zum Werthe von 11,170 Doll.

Andere Ausfuhrartikel sind nicht der Anführung werth.

Direkt von Petersburg klarirte eine Ladung nach Rio de Janeiro mit 3318 Fässern Mehl und nach Cork ein Deutsches Schiff mit 500 Tons Guano.

Direkte Importationen umfaßten von Liverpool 28,843 Säcke Salz in 8 Schiffen, von denen 2 Deutsche, gegen 35,294 Säcke in 1875. Von Rio de Janeiro wurden drei Ladungen mit 10,600 Säcken Kaffee zum Werthe von 215,485 Doll. importirt und von Neuschottland 3440 Tons Gyps.

Sichere Obligationen waren fortwährend gesucht und stiegen während des Jahres im Preise, besonders die Bonds der Stadt Richmond, deren 8prozentige im Dezember auf 114½ pCt. und deren 6prozentige gleichzeitig auf 99 pCt. standen. Die Städte Petersburg, Lynchburg und Norfolk bezahlten regelmäßig Zinsen, so daß ihre Bonds ebenfalls höher gingen und auf bezw. 75 und 102 pCt. für 6- und 8prozentige stehen.

Eisenbahn-Bonds blieben auch im Jahre 1876 vernachlässigt, da manche Bahnen in Schwierigkeiten sich befinden, während einige pünktlich ihre Zinsen zahlen; 6prozentige Bonds stehen auf 60 bis 80 pCt. und 8prozentige auf 70 bis 100 pCt.; Bonds von zweifelhafterem Werthe sind bedeutend niedriger im Kurse. Die 6prozentigen sogenannten konsolidirten Virginia State Bonds erfuhren keine Fluktuationen und standen im Dezember auf 69 pCt. Die deferred oder West-Virginia-Certifikate sind 6proz.

Die Banken der Stadt Richmond erklärten meist eine Jahresdividende von 7 und 10 pCt., so auch mehrere der Versicherungsgesellschaften.

Deutsche Schiffe gingen in Richmond 20 von zusammen 20,314 Kubikmetern ein und aus; 15 derselben kamen in Ballast an, sie gingen alle beladen aus. In Hampton Roads gingen für Order und frachtsuchend 17 Deutsche Schiffe ein und aus; 14 derselben kamen in Ballast an und ebendieselben gingen in Ballast wieder aus. In Norfolk hat im Jahre 1876 kein Deutsches Schiff geladen.

Mittheilungen.

Berlin, Mai. Der Verkehr Deutscher Schiffe war in den nachgenannten Englischen Häfen im Jahre 1876 der beibemerkte:

Ramsgate. Eingegangen 5 Schiffe von zusammen 1083 Tonnen, sämmtlich beladen. Ausgegangen 2 Schiffe von zusammen 711 Tonnen, davon 1 in Ballast. Am Jahresschlusse anwesend 3 Schiffe von zusammen 372 Tonnen.

Harwich. Ein- und ausgegangen 17 Schiffe von zusammen 2693 Tonnen. Sie kamen sämmtlich beladen ein, 2 gingen in Ballast aus.

Montrose. Ein- und ausgegangen 11 Schiffe von zusammen 2110 Tonnen. Sie kamen sämmtlich beladen ein, 10 gingen in Ballast aus.

Rochester. Ein- und ausgegangen 18 Schiffe, von denen 2 in Ballast kamen, 14 in Ballast ausfegelten.

Lerwick. Eingegangen 5 Schiffe von zusammen 1015 Tonnen. 2 derselben waren gestrandet und 1 davon wurde hier reparirt. Ausgegangen 1 Schiff (das letzterwähnte) von 68 Tonnen. Am Jahresschlusse anwesend 4 Schiffe von zusammen 947 Tonnen. 1 Deutsches Schiff litt Schiffbruch.

Great Yarmouth. Ein- und ausgegangen 18 Schiffe von zusammen 3144 Tonnen. Sie kamen sämmtlich beladen ein, 13 gingen in Ballast aus.

Scilly. Ein- und ausgegangen 6 Schiffe von zusammen 854 Tonnen. Sie gingen mit ihren Ladungen weiter.

Insel Jersey. Ein- und ausgegangen 6 Schiffe von zusammen 851 Tonnen. Sie kamen sämmtlich beladen ein, 4 gingen in Ballast aus, 2 mit Porzellanerde. Nichtdeutsche Schiffe kamen aus Deutschen Häfen 2, davon 1 aus Hamburg mit Spiritus ꝛc., 1 aus Stralsund mit Weizen.

Im Hafen zu Sandwich sind während des Jahres 1876 keine Deutschen Schiffe angekommen.

Newcastle in Neusüdwales, März. Im vergangenen Jahre sind im hiesigen Hafen 16 Deutsche Schiffe von zusammen 5866 Tonnen eingegangen und 15 solche von zusammen 5436 Tonnen ausgegangen. (1 Deutsches Schiff von 418 Tonnen war zu Anfang des Jahres schon hier anwesend.) Am Jahresschlusse lagen 2 Deutsche Schiffe von zusammen 848 Tonnen im Hafen, die im Januar 1877 ausgingen. Die erwähnten Schiffe waren sämmtlich in Ballast eingekommen; sie gingen alle mit Steinkohlenladungen aus.

Amoy, Januar. Von den im Jahre 1876 in Amoy angekommenen 137 Deutschen Schiffen kamen mit Ladung 123, in Ballast 14. Ihre Gesammt-Tragfähigkeit war 37,523 Tonnen. Von den in dem näm-

lichen Jahre abgegangenen 137 Deutschen Schiffen gingen 59 mit Ladung, 78 in Ballast aus; ihre Gesammt-Tragfähigkeit belief sich auf 37,443 Tonnen. 10 Deutsche Schiffe von zusammen 2884 Tonnen waren am Jahresschlusse hier anwesend. 4 Deutsche Schiffe sind auf Formosa gestrandet; 3 derselben sind gänzlich wrack geworden, 1 wurde wieder flott gemacht und reparirt. Eine Brigg aus Leer, welche am 6. September 1876 eine Reise von Schanghai nach Futschu angetreten hatte, hat ihren Bestimmungsort nicht erreicht und muß wohl als verloren betrachtet werden. Eine Hamburger Brigg ist nach dem Tode des Eigenthümers verkauft worden und in den Besitz eines Hauses zu Amoy übergegangen.

Middlesbrough on Tees. In Betreff der Produktion von Eisen und des Verkehrs in diesem Artikel im hiesigen Bezirk während des vergangenen Jahres ist aus der amtlichen Statistik Folgendes zu berichten:

	Zahl der Oefen		
	überhaupt	in Thätigkeit	außer Thätigkeit
im Dezember 1876.....	158	111	47
„ „ 1875.....	159	116	43
„ „ 1874.....	155	125	30

Ein Ofen war im Dezember 1876 im Bau begriffen.

Die Produktion betrug im Jahre 1876 2,075,565 Tons, gegen in 1875 2,047,763, und in 1874 2,001,233 Tons.

Der Vorrath betrug Ende 1876 182,541 Tons, gegen am Ende von 1875 74,258 und am Ende von 1874 89,737 Tons.

Die Ausfuhr belief sich in den beiden letzten Jahren auf folgende Mengen:

	1876. Tons	1875. Tons
nach Deutschland	116,588	117,235
„ den Niederlanden (hauptsächlich zur Weiterbeförderung nach Deutschland)	77,675	77,832
„ Belgien	54,825	58,574
„ Frankreich.....	59,143	56,764
„ Spanien.....	7,749	8,833
„ Italien	2,129	3,095
„ Schweden, Norwegen und Dänemark	27,771	24,787
„ Rußland.....	9,509	18,361
„ Amerika.....	120	120
„ anderen Ländern.....	1,824	2,306
zusammen.....	357,333	367,907

Diese Ausfuhr begreift die Verschiffung vom Tees, Tyne, Wear und von den Häfen von Hartlepool in sich.

Küstenweise wurden verschifft im Jahre 1876 386,638 Tons, gegen in 1875 296,284 und in 1874 239,147 Tons. Von den bezüglichen Verschiffungen des Jahres 1876 gingen 244,099 Tons nach Schottland, 63,137 Tons nach Wales und 79,402 Tons nach anderen Häfen.

Deutsche Schiffe gingen im vorigen Jahre 104 hier ein und von denselben in dem nämlichen Jahre 103 wieder aus, 1 war am Jahresschlusse noch anwesend und ging am 1. Januar d. J. aus. 57 derselben gingen in Ballast ein, 13 leer. 3 gingen leer aus, 1 um in Stockton zu laden.

In Stockton on Tees gingen im Jahre 1876 22 Deutsche Schiffe ein und aus. 1 derselben kam in Ballast ein, 21 gingen in Ballast aus.

Plymouth. Im vergangenen Jahre hat sich die hiesige Einfuhr aus dem Deutschen Reiche in dem vorherigen mäßigen Umfange gehalten. Von hier wird nach Deutschland fast nur Kaolin exportirt, von welchem Artikel sechs Ladungen dahin verschifft wurden. Die Nachfrage nach Kaolin ist in Folge der allgemeinen Verkehrsabnahme schwächer als gewöhnlich gewesen; der Strike einer großen Zahl von Arbeitern am Jahresschlusse und im Januar d. J. hat der Zunahme des großen Vorraths von präparirtem Kaolin Einhalt gethan. Der Handel dieses Hafenplatzes war und ist noch sehr gedrückt, besonders aber der Schiffsverkehr und der Schiffbau. Plymouth wurde im Jahre 1876 von vielen Schiffen der Deutschen Kriegsmarine zum Behuf der Einnahme von Kohle, Lebensmitteln ꝛc. besucht. Der Verkehr der großen Deutschen Postdampfschiffe, welche wöchentlich von New-York und monatlich von Westindien aus unseren Hafen anlaufen, um Passagiere, Post und Baargeld zu landen, war der regelmäßige. Ein Postdampfer des Norddeutschen Lloyd in Bremen brachte Kontanten aus Brasilien. Deutsche Handelsschiffe gingen 54 ein und 53 aus; 4 derselben kamen in Ballast ein, 23 gingen in Ballast aus; 15 liefen in Folge konträren Windes ein; 1 anderes lief leck ein, wurde condemnirt und hier verkauft; 5 liefen ein, um Order zu empfangen, 1 um Lebensmitiel, 1 um Kohle einzunehmen, 1 um einen Kranken ans Land zu setzen.

Havre, 3. April. Am Schlusse des Jahres 1875 befanden sich 5 Deutsche Schiffe im hiesigen Hafen. Im Jahre 1876 sind angekommen 208 solche, sodaß überhaupt 213 Deutsche Schiffe im Jahre 1876 hier verkehrt haben. Darunter waren 127 Dampfschiffe und 81 Segelschiffe. Sie vertheilten sich wie folgt:

92 gehörten der Hamb. Amerik. Packetfahrt-Aktiengesellschaft in Hamburg,
15 gehörten der Firma H. J. Perlbach u. Co. in Hamburg,
10 „ der Schifffahrtsgesellschaft Kosmos in Hamburg,
8 „ dem Norddeutschen Lloyd in Bremen,
1 gehörte der Flensburger Dampfschifffahrtsgesellschaft in Flensburg,
1 gehörte Alexander Gibson in Danzig;

ihre Ladung bestand aus Passagieren und Stückgütern, zwei brachten Getreide.

Von den 81 Segelschiffen kamen 78 mit Ladung, 3 in Ballast an. Die 78 Segelschiffe brachten Landesprodukte aus Westindien, dem Süden und Norden der Vereinigten Staaten, den La Plata-Staaten, Peru, Chile und den Russischen Ostseeprovinzen. Aus Deutschland kamen nur 6, und zwar 4 aus Danzig und 2 aus Stettin mit Holz. Den hiesigen Hafen verließen im Jahre 1876 überhaupt 202 Deutsche Schiffe und zwar 126 Dampfer und 76 Segelschiffe. Von den 76 Segelschiffen konnten nur 9 Ladung erhalten; 66 mußten in Ballast ausgehen. 11 Deutsche Schiffe waren am Jahresschlusse noch hier anwesend.

Rosario de Santa Fé, 27. März. Im vorigen Jahre sind im hiesigen Hafen 9 Deutsche Schiffe (Segelschiffe) von zusammen 2351,42 Register-Tonnen eingegangen, davon 6 aus Hamburg mit Stückgütern, 1 aus Bordeaux und 1 aus Liverpool mit eben solchen, 1 aus Cardiff mit Steinkohle. 8 dieser Schiffe von zusammen 2165,42 Register-Tonnen gingen in dem nämlichen Jahre wieder aus, davon 5 in Ballast; 1 segelte im Februar 1877 aus.

Herausgegeben von **Goering**, Geh. Legationsrath, und **Dr. Stüve**, Geh. Ober-Regierungsrath.
Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Erscheint jeden Freitag. Anfragen und Zusendungen an die Redaktion wolle man frankirt oder auf dem Wege des Buchhandels an die Verlagshandlung richten.

Preussisches Handelsarchiv.

Der Jahrgang besteht aus 2 Bänden. Der Preis für jeden Band oder halben Jahrgang beträgt 8 Mark. Alle Post-Anstalten, sowie sämmtliche Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Wochenschrift
für Handel, Gewerbe und Verkehrs-Anstalten.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach amtlichen Quellen herausgegeben.

№ 21. Berlin. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). 25. Mai 1877.

Inhalt: Statistik: **Griechenland:** Handels- und Schifffahrtsbericht aus Cephalonia für 1876. 497. — **Italien:** Der Spezialhandel Italiens in den wichtigeren Artikeln während des Jahres 1876, verglichen mit dem Vorjahre. 499. — **Großbritannien:** Bericht aus Manchester über das Baumwollfabrikationsgeschäft des Jahres 1876. 508. — Jahresbericht über Handel und Industrie von Bradford und Leeds für 1876. 512. — **Deutsches Reich:** Bremen: Handel und Schifffahrt von Bremen im Jahre 1876, Schiffsverkehr und Schiffbau in Bremerhafen, Geestemünde und Brake und Bahnverkehr in Brake. 515.

Mittheilungen: Berlin 523. Ceará 523. Cocanada 524.

Statistik.

Griechenland.

Handels- und Schifffahrtsbericht aus Cephalonia für 1876. [1])

Wie in früheren Jahren, betrug der Gesammtwerth der Einfuhr auch im Jahre 1876 ungefähr 8 Millionen Drachmen. Die einzigen direkt von Deutschland bezogenen Artikel sind Messerschmiede- und Kurzwaaren von Solingen und Velbert in Rheinpreußen und bedrucktes Baumwollzeug von Mülhausen im Elsaß.

Ausfuhr. Die Korinthen-Ernte Cephalonias, einschließlich derjenigen von Santa Maura und Ithaka und eines gegenwärtig noch unverschifften Postens von ca. 380,000 Pfd., belief sich auf

21,603,806 Engl. Pfund,
gegen in 1875 aus ..... 18,394,556 „ „
also gegen das Vorjahr mehr ..... 3,209,250 Engl. Pfund,

welcher Ueberschuß wohl vor Allem der äußerst günstigen Witterung während des Frühlings und Sommers des Berichtjahres zu danken ist. Obwohl zur Erntezeit etwas Regen fiel und einen Theil der zum Trocknen ausgelegten Frucht beschädigte, konnte letztere doch bei Wiedereintritt schönen Wetters in marktfähigem Zustand eingebracht werden und war die Qualität des Jahrgangs überhaupt befriedigend.

Morea-Korinthen, zur Versendung vorzugsweise nach Großbritannien und Nordamerika, kamen an den hiesigen Markt 9,498,513 Engl. Pfund, gegen in 1875 ..... 9,234,087 „ „

[1]) Wegen des Vorjahres s. H. A. 1876 II. S. 118.

Die hier folgenden Uebersichten zeigen die Ausfuhr a) vom 1. Januar bis 31. Dezember 1876, und b) vom 10. August, dem Eröffnungstage der Verschiffungen neuer 1876er Frucht, bis Ende Februar 1877.

Nach Uebersicht A. wurden an Cephalonia-Korinthen verschifft

20,038,850 Engl. Pfund,
gegen in 1875 ..... 19,040,617 „ „
mithin in 1876 mehr ..... 998,233 Engl. Pfund.

Im zuerst genannten Quantum sind jedoch 992,533 Pfd. 1875er Produkt inbegriffen.

Nach Uebersicht B. erreichten die direkten Beziehungen Deutschlands in dieser Campagne 2,272,062 Pfd. (Cephalonia- und Morea-Frucht), in deren Beförderung ein Deutscher Dampfer, „Lissabon", von Hamburg, und zwei fremde Segelschiffe, ein Britisches und ein Norwegisches, sich theilten; wie schon wiederholt bemerkt, finden indessen viele zunächst nach England, Belgien und den Niederlanden verladene Partien ihren Weg nach Deutschen Konsumplätzen, namentlich nach Berlin, Dresden, Magdeburg, Halle a. S., Düsseldorf, Krefeld, Köln ꝛc.

Der Durchschnittspreis für Cephalonia-Korinthen stellte sich in 1876 auf 175 Drachmen für 1000 Engl. Pfd. gleich 19 Schillinge für den Englischen Centner von 112 Pfd. (50¾ Ko.) frei an Bord, während auf den Konsumtionsmärkten, bei fast gänzlicher Abwesenheit jeder Spekulation, die erst zuletzt für kurze Zeit auftrat, 18 bis 22 Schillinge für den Englischen Centner, Kosten und Fracht, je nach Qualität, gelöst wurden.

Die Frachten nach Englischen und Nordseehäfen bewegten sich zwischen 25 und 45 Schill. mit 10 pCt. Primage für das Ton Brutto für Dampfschiffe und 32½ und 40 Schill. mit 10 pCt. Primage für das Ton Netto für Segelschiffe.

A. Korinthen-Ausfuhr von Cephalonia im Kalenderjahre 1876.

Nach:		Durch Dampfschiffe: Cephalonia-Frucht. Engl. Pfd.	Durch Dampfschiffe: Morea-Frucht. Engl. Pfd.	Durch Segelschiffe: Cephalonia-Frucht. Engl. Pfd.	Durch Segelschiffe: Morea-Frucht. Engl. Pfd.	Im Ganzen: Cephalonia-Frucht. Engl. Pfd.	Im Ganzen: Morea-Frucht. Engl. Pfd.
Großbritannien	London	3,966,354	1,184,602	—	—	3,966,354	1,184,602
	Liverpool	942,310	2,790,104	173,975	—	1,116,285	2,790,104
	Bristol	—	—	—	165,256	—	165,256
den Niederlanden	Amsterdam	—	—	877,159	—	877,159	—
	Rotterdam	—	—	3,215,485	—	3,215,485	—
	Groningen	—	—	498,013	—	498,013	—
	nicht näher bekannt	2,210,148	—	—	—	2,210,148	—
Belgien:	Antwerpen	3,265,005	—	3,292,251	—	6,557,256	—
Deutschland	Hamburg	479,660	274,660	433,138	—	912,798	274,660
	Bremen	—	—	670,586	—	670,586	—
Amerika	New-York	—	873,935	—	2,229,264	—	3,103,199
	Philadelphia	—	—	—	759,628	—	759,628
Rußland:	Odessa	—	48,428	—	390,871	—	439,299
Oesterreich:	Triest	14,766	—	—	—	14,766	—
		10,878,243	5,171,729	9,160,607	3,545,019	20,038,850	8,716,748

B. Korinthen-Ausfuhr von Cephalonia vom 10. August 1876 bis 28. Februar 1877.

Nach:		Durch Dampfschiffe: Cephalonia-Frucht. Engl. Pfd.	Durch Dampfschiffe: Morea-Frucht. Engl. Pfd.	Durch Segelschiffe: Cephalonia-Frucht. Engl. Pfd.	Durch Segelschiffe: Morea-Frucht. Engl. Pfd.	Im Ganzen: Cephalonia-Frucht. Engl. Pfd.	Im Ganzen: Morea-Frucht. Engl. Pfd.
Großbritannien	London	4,132,692	2,230,298	—	—		
	Liverpool	1,079,215	2,799,743	—	—	5,211,907	5,195,297
	Bristol	—	—	—	165,256		
den Niederlanden	Amsterdam	—	—	877,159	—		
	Rotterdam	—	—	3,121,009	—		
	Groningen	—	—	498,013	—	6,706,329	—
	nicht näher bekannt	2,210,148	—	—	—		
Belgien:	Antwerpen	4,359,745	83,192	2,944,400	—	7,304,145	83,192
Deutschland	Hamburg	479,660	274,660	813,047	34,109	1,963,293	303,769
	Bremen	—	—	670,586	—		
Amerika	New-York	—	873,935	—	2,229,264	—	3,862,827
	Philadelphia	—	—	—	759,628		
Rußland:	Odessa	—	48,428	—	—	—	48,428
Oesterreich:	Triest	38,132	—	—	—	38,132	—
		12,299,592	6,310,256	8,924,214	3,188,257	21,223,806	9,498,513

Olivenöl. Die Ernte-Aussichten für dieses Bodenerzeugniß waren anfangs so günstig wie noch selten zuvor, aber in Folge der herrschenden Trockenheit schrumpften die Früchte größtentheils ein, fielen ab und faulten, so daß der Ertrag bedeutend hinter demjenigen eines mittelguten Jahrgangs zurückblieb. Das für die Ausfuhr verfügbare Quantum wird auf 8500 Barile (zu 16 Imperial-Gallons) geschätzt. Da Cephaloniaöl am Schwarzen Meere besonders beliebt ist und dorthin meist von diesseitigen Schiffern, die keine Fracht zu bezahlen haben, für eigene Rechnung gebracht wird, so konnte der Preis im April 1877 43 Pfd. Strl. für das Ton von 252 Imperial-Gallons frei an Bord sich stets höher halten als auf den Nachbarinseln.

Schifffahrt.

		Angekommen: Zahl	Angekommen: Tons	Abgegangen: Zahl	Abgegangen: Tons
Britische	Dampfer	24	20,104	23	19,383
„	Segler	26	5,545	26	5,545
Oesterreichische	Dampfer	104	88,400	104	88,400
„	Segler	32	2,176	33	2,620
Griechische	Dampfer	107	80,150	107	80,150
„	Segler	93	8,091	91	7,618
Niederländische	Dampfer	4	2,438	4	2,438
„	Segler	2	279	2	279
Belgische	Dampfer	1	1,048	1	1,048
Deutsche	„	1	750	1	750
Italienische	Segler	8	2,017	8	2,017
Rumänische	„	27	3,643	27	3,643
Russische	„	11	1,359	11	1,359
Amerikanische	„	3	1,061	3	1,061
		443	217,061	441	216,311

An vorstehendem Ausweise, verglichen mit denen der Vorjahre, fällt nur auf, daß die kleinen Küstenfahrer darin weggelassen zu sein scheinen; das Ueberwiegen der Oesterreichischen und Griechischen Dampfer findet seine Erklärung in dem durch dieselben vermittelten regelmäßigen Post- und Passagierdienst.

Italien.

Der Spezialhandel Italiens in den wichtigeren Artikeln während des Jahres 1876, verglichen mit dem Vorjahre.[1])

(Nach der Statistica del commercio speciale.)

Die nachfolgende Uebersicht zeigt die Mengen und Werthe der in den Jahren 1876 und 1875 in Italien zum Verbrauch eingeführten fremden Waaren und der ausgeführten inländischen Erzeugnisse nach der Anordnung und Bezeichnung des Zolltarifs.[2]) Dabei sind nur diejenigen Artikel berücksichtigt, welche im Jahre 1876 in der Ein- oder Ausfuhr mit einem Werthe von mehr als 500,000 Lire figuriren. Die übrigen Artikel sind bei der am Schlusse angefügten Rekapitulation mit in Rechnung gestellt.

Benennung der Waaren.	Maaßeinheit.	Einfuhr. Menge. 1876	Einfuhr. Menge. 1875	Einfuhr. Werth. 1876 Lire.	Einfuhr. Werth. 1875 Lire.	Ausfuhr. Menge. 1876	Ausfuhr. Menge. 1875	Ausfuhr. Werth. 1876 Lire.	Ausfuhr. Werth. 1875 Lire.
Kategorie I.									
Wässer, Getränke und Oele.									
Mineralwässer	Quint.	7,283	7,680	509,810	537,600	1,140	784	79,800	54,880
Wein in Schläuchen und Fässern	Hektol.	69,628	51,426	2,576,236	1,234,224	498,212	352,195	24,910,600	17,609,750
— in Flaschen	100 Fl.	3,745	3,700	1,011,150	1,036,000	8,633	10,800	2,158,250	2,700,000
Bier in Fässern	Hektol.	36,672	40,815	2,016,960	2,652,975	117	153	4,095	5,355
Branntwein von höheren Graden als 22 Grad in Fässern	„	52,955	63,951	6,354,600	8,953,140	1,588	1,103	222,320	170,965
Rum und Tafia in Fässern	„	8,880	9,785	1,021,200	1,125,275	8	11	960	1,320
Olivenöl	Quint.	19,629	81,195	2,453,625	10,961,325	812,897	926,673	121,934,550	148,267,680
Sesam- und andere Speise- und Brennöle	„	12,752	15,499	1,466,480	1,782,385	4,612	3,234	530,380	371,910
Rüböl	„	7,931	16,002	872,410	1,760,220	.	1	.	110
Leinöl und andere, weder zu den Speise- noch zu den Brennölen gehörige Oele	„	84,792	70,817	9,751,080	8,143,955	1,122	1,320	129,030	151,800
Mineralöle, rektifizirte ꝛc., in Fässern	„	182,250	220,575	7,290,000	6,617,250	.	.	.	.
— — in Kisten	„	255,688	231,420	10,227,520	6,942,600	2	7	80	210
Nicht genannte flüchtige Oele und Essenzen	Kilogr.	52,081	45,310	1,041,620	906,200	396,278	344,202	7,925,400	6,884,040
Kategorie II.									
Kolonialwaaren, Pflanzensäfte, Droguen, chemische Produkte, Farben, Farb- und Gerbstoffe, Parfümerien und verschiedene andere verwandte Artikel.									
Cacao in Bohnen	Quint.	8,061	9,148	1,450,980	1,280,720	2	.	360	.
Kaffee	„	148,733	135,798	32,721,260	33,949,500	17	10	3,740	3,000
Konfitüren und Konserven in Zucker oder Honig	„	905	976	226,250	273,280	15,586	14,702	3,584,780	2,940,400
Pfeffer und Piment	„	15,756	17,828	1,890,720	2,674,200	5	4	600	640
Zucker, raffinirter	„	423,838	481,285	42,383,800	40,427,940	12	1	1,260	80
— nicht raffinirter	„	373,395	378,515	26,137,650	18,925,750	5	11	300	660
Gummata, außereuropäische, reine (ausgenommen Kino- und Fleischleimgummi)	„	3,889	7,087	700,020	1,275,660	356	98	64,080	18,620
Harze, Europäische, gereinigte (Terpentin aller Art)	„	33,490	50,388	4,018,800	8,565,960	1,303	603	175,905	57,285
— außereuropäische, und Gummiharze, Kopal- und Dammarharz, natürlicher Lack und Lackharz	„	3,317	2,871	1,492,650	1,004,850	4	20	1,800	7,100

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1876 II. S. 26.

[2]) Vergl. Hand. Arch., Beilage zu Nr. 15 des Jahrganges 1871.

Benennung der Waaren.	Maaß-einheit.	Einfuhr. Menge. 1876	Einfuhr. Menge. 1875	Einfuhr. Werth. 1876 Lire.	Einfuhr. Werth. 1875 Lire.	Ausfuhr. Menge. 1876	Ausfuhr. Menge. 1875	Ausfuhr. Werth. 1876 Lire.	Ausfuhr. Werth. 1875 Lire.
Citronen- und Limonensaft, roh	Quint.	208	7	5,200	170	8,835	16,904	220,875	405,696
— — gekocht oder konzentrirt						16,980	13,513	2,547,000	2,945,834
Katechu, rohes, sogen. Terra japonica	„	10,303	10,321	721,210	774,075	3	97	210	7,760
Lakritzen	„	431	388	66,805	69,840	11,887	11,025	1,842,485	1,708,875
Cassia und Tamarinden im natürlichen Zustande und in Teigform	„	13,050	16,042	848,250	1,042,730	3	17	165	935
Chinarinde	„	4,423	3,639	1,769,200	1,455,600	22	24	8,800	10,320
Nicht namentlich aufgeführte Medizinalwaaren	„	2,131	1,168	532,750	292,000	26,146	25,117	6,536,500	6,279,250
Nicht namentlich aufgeführte zusammengesetzte Medizinalwaaren	„	340	498	170,000	249,000	760	1,993	380,000	1,016,430
Borsäure	„	40	30	6,000	4,500	25,468	24,614	3,056,160	2,953,680
Citronen-, Weinstein- und Phosphorsäure	„	1,726	1,374	690,400	687,000	16	1	6,400	710
Oelsäure	„	5,635	5,853	535,325	497,505	.	2	.	170
Stearinsäure	„	8,782	10,766	1,756,400	2,260,860	200	238	40,000	49,980
Salmiak, kohlensaures Kali und kohlensaures Natron	„	11,269	6,306	1,126,900	630,600	275	1	15,125	55
Alkaloïde und deren Salze	Kilogr.	5,681	5,912	852,150	886,800	3,694	367	554,100	58,720
Eisen-, Blei-, Zinn- und Zinkoxyd	Quint.	13,958	13,044	1,256,220	1,173,960	144	145	13,680	13,775
Pottasche aller Art	„	11,558	10,685	809,060	747,950	3,796	4,130	273,312	297,360
Soda aller Art, außer Varek	Tonn.	10,047	10,708	1,507,050	2,141,600	199	105	29,850	21,315
Chlorüre und Chloride von Kalk, Natron und Mangan	Quint.	33,815	24,683	1,352,600	1,110,735	5	.	200	.
Kalisalpeter	„	8,982	18,512	673,650	2,221,440	.	131	.	13,100
Natronsalpeter	„	19,690	19,916	826,980	995,800	210	40	8,820	2,200
Seesalz oder Chlornatrium	Tonn.	.	.	.	.	91,753	116,273	734,024	930,184
Schwefelsaure Thonerde, schwefelsaures Kali und Alaun aller Art	Quint.	20,024	10,204	560,672	285,712	599	267	20,366	9,078
Weinstein oder Weinhefe	„	140	518	19,600	49,210	67,672	51,719	9,474,080	6,723,470
Nicht namentlich aufgeführte Chemikalien	„	13,421	10,981	671,050	5,490,500	6,776	5,116	542,080	2,609,160
Farben, nicht namentlich aufgeführte, in Täfelchen und Teigform	„	3,470	2,998	867,500	749,500	.	13	.	3,315
— andere, nicht namentlich aufgeführte	„	12,260	9,234	3,065,000	2,308,500	9,589	10,041	2,445,195	2,560,455
Firniß aller Art	„	2,124	2,082	849,600	832,800	6	68	2,430	27,540
Indigo	Kilogr.	443,288	416,398	8,865,760	9,160,756	17	5	37,570	11,050
Gerbrinden, nicht gemahlene	Tonn.	5,091	2,920	509,100	292,000	3,603	5,307	367,506	541,314
Farb- und Gerbematerialien, nicht namentlich aufgeführte, gemahlene	Quint.	4,034	1,809	201,700	90,450	251,742	224,716	13,090,584	11,685,232
— nicht gemahlene	„	176,342	98,683	7,053,680	3,947,320	99,292	101,245	4,170,264	4,252,290
Wurzeln und Hölzer zum Färben und Gerben, nicht namentlich genannte, nicht gemahlene	„	38,128	41,930	1,525,120	1,677,200	3,253	13,095	130,120	615,465
Stärke	„	7,780	9,806	583,500	735,450	980	446	68,600	31,220
Wachs, gelbes, unverarbeitetes	„	891	1,024	400,950	471,040	307	320	118,195	123,200
	Werth	1,812,494	1,681,199	1,812,494	1,681,199	.	.	.	.
Cichorie, gemahlene	Quint.	13,324	10,532	772,792	610,856	11	9	627	513
Seife (mit Ausnahme der medizinischen), ordinäre	„	11,645	13,915	931,600	1,113,200	13,264	10,390	928,480	727,300
— parfümirte	„	2,187	2,497	546,750	374,550	10	3	2,400	420
Kategorie III.									
Früchte, Sämereien, Gemüse, Pflanzen und Rauhfutter.									
Orangen, Bergamotten und Citronen	Tonn.	3,274	2,398	1,309,600	959,200	89,212	94,236	31,224,200	32,982,600
Cedratfrüchte, auch in Salzwasser	Quint.	14,568	14,474	801,240	796,070	40,727	17,706	2,239,985	973,830
Johannisbrod	Tonn.	3,002	3,436	600,400	687,200	8,034	2,560	1,494,324	476,160
Nicht namentlich aufgeführte frische Früchte	Quint.	9,057	7,335	181,140	146,700	77,936	109,239	1,558,720	2,184,780
Nicht namentlich aufgeführte, trockene oder trocken eingemachte Früchte (stiacciati)	„	18,773	16,503	976,196	858,156	117,606	89,214	6,115,512	4,639,128

Benennung der Waaren.	Maaß-einheit.	Einfuhr. Menge. 1876	Einfuhr. Menge. 1875	Einfuhr. Werth. 1876 Lire.	Einfuhr. Werth. 1875 Lire.	Ausfuhr. Menge. 1876	Ausfuhr. Menge. 1875	Ausfuhr. Werth. 1876 Lire.	Ausfuhr. Werth. 1875 Lire.
In Essig oder Salz eingemachte Früchte	Quint.	497	626	62,125	71,990	10,894	10,558	1,361,750	1,214,170
Mandeln, geschälte	»	376	1,402	60,160	210,300	84,850	48,032	13,576,000	7,204,800
Wall- und Haselnüsse in der Schale.	»	794	2,138	47,640	128,280	62,084	54,426	3,725,040	3,265,560
Gemüse, grüne, nicht namentlich genannte	»	1,495	2,730	26,910	49,140	94,994	67,649	1,709,892	1,217,682
Sämereien, diverse	»	116,974	113,557	7,018,440	6,813,420	78,673	129,645	4,720,380	7,778,700
Kategorie IV.									
Fett- und Fleischwaaren.									
Butter, frische oder präparirte (geschmolzene)	Quint.	1,686	1,576	455,220	425,520	16,075	12,406	4,501,000	3,473,680
Stearinlichte	»	7,070	7,586	1,414,000	1,593,060	399	816	75,810	171,360
Fleisch, frisches und Geflügel	»	358	350	64,440	66,500	30,530	30,681	5,495,400	5,982,795
— gesalzenes und geräuchertes	»	1,141	1,900	285,250	475,000	9,729	6,617	2,480,895	1,687,335
Leim und Hausenblase	»	3,727	3,138	1,490,800	1,255,200	843	741	109,590	96,330
Dünger	Tonn.	5,249	6,583	498,655	625,385	7,418	13,014	630,530	1,106,190
Käse, harter	Quint.	71,054	77,211	14,210,800	15,442,200	18,451	19,839	3,690,200	3,967,800
Fett	»	48,453	34,780	7,267,950	4,869,200	9,949	8,016	1,492,350	1,162,320
Eier	»	156	100	15,600	9,000	247,070	90,710	24,707,000	8,617,450
Oelkuchen	»	70,252	46,321	1,124,032	741,136	31,680	20,948	506,880	335,168
Kategorie V.									
Fische.									
Seefische, frische	Quint.	2,848	2,876	199,360	201,320	10,974	12,822	768,180	897,540
— gedörrte und geräucherte	»	81,813	100,908	5,481,471	6,054,480	536	891	35,912	53,460
Sardellen, Makrelen und dergl.	»	58,559	51,914	3,806,335	3,374,410	7,203	8,708	720,300	870,800
Andere gesalzene Seefische	»	222,625	219,162	10,018,125	9,862,290	5,182	4,536	233,190	204,120
In Oel eingelegte Seefische	»	5,693	5,980	1,081,670	1,315,600	914	793	191,940	198,250
Kategorie VI.									
Vieh.									
Pferde zum Werthe von 300 L. und darunter	Stück	7,419	8,688	1,862,250	2,172,000	1,079	1,091	269,750	272,750
— von höherem Werthe	»	7,289	5,588	6,560,100	5,029,200	456	283	364,800	226,400
Maulesel	»	1,322	1,591	793,200	954,600	462	592	231,000	296,000
Ochsen und Stiere	»	3,318	1,684	1,493,100	842,000	48,189	27,362	21,685,050	13,681,000
Kühe	»	10,320	8,328	3,096,000	2,498,400	16,639	8,484	4,991,700	2,545,200
Junge Ochsen	»	4,605	3,120	921,000	780,000	7,653	3,390	1,530,600	847,500
Junge Kühe und junge Stiere	»	3,392	2,915	678,400	583,000	73	290	14,600	58,000
Kälber, unter 1 Jahr alt	»	14,025	15,590	1,823,250	2,026,700	20,781	17,069	2,701,530	2,218,970
Ziegenböcke und Ziegen, Mouflons und Ziegenlämmer	»	3,175	4,172	63,500	83,440	125,129	37,316	2,502,580	746,320
Schafe, Lämmer, Schafböcke, Widder und Hammel	»	9,765	12,748	146,475	191,220	73,710	150,378	1,105,650	2,255,670
Schweine, über 20 Kilogramm schwer	»	1,332	2,114	93,240	150,080	99,597	21,388	6,971,790	1,497,160
Kategorie VII.									
Häute und Felle.									
Häute und Felle, rohe, frische und trockene	Quint.	139,054	141,560	34,763,500	36,805,600	20,124	42,494	5,232,240	11,260,910
Felle, gegerbte	»	13,864	11,338	8,318,400	7,256,320	7,614	13,088	4,872,960	8,899,840
Lackirtes Leder	Kilogr.	97,132	91,254	2,428,300	2,281,350	924	649	18,480	16,225
Handschuhe aller Art, auch bloß zugeschnitten	100 Paar	147	113	22,050	21,470	26,263	14,985	3,414,190	2,172,825
Lederwaaren, nicht namentlich aufgeführte	Quint.	1,077	879	700,050	571,350	121	182	78,650	118,300

Benennung der Waaren.	Maaß-einheit.	Einfuhr.				Ausfuhr.			
		Menge.		Werth.		Menge.		Werth.	
		1876	1875	1876 Lire.	1875 Lire.	1876	1875	1876 Lire.	1875 Lire.
Kategorie VIII.									
Hanf, Flachs und Waaren daraus.									
Werg und Heede von Hanf und Flachs	Quint.	674	437	47,180	30,590	58,998	32,648	4,129,860	2,285,360
Hanf, Flachs und andere vegetabilische Spinnstoffe, roh	»	13,726	11,803	2,196,160	1,534,390	230,066	287,981	27,607,920	28,798,100
— gehechelt	»	4,038	355	1,009,500	67,450	33,232	29,982	5,815,600	5,246,850
Seil- und Tauwerk, hänfenes und Ankertaue, im natürlichen Zustande oder getheert	»	716	740	100,240	88,800	21,226	26,650	2,971,640	3,198,000
Garn, hänfenes und leinenes, einfaches, rohes, gebeuchtes oder gebleichtes	»	33,120	41,868	13,248,000	17,584,560	3,006	2,582	841,680	645,500
— gezwirntes, rohes, gebeuchtes oder gebleichtes	»	1,660	1,406	830,000	688,940	294	132	94,080	39,600
— gezwirntes, gefärbtes	»	1,438	1,554	719,000	777,000	62	145	24,800	58,000
Gewebe aus Hanf, Jute und Flachsheede zu Packleinwand, auch Gurte und Schläuche	»	22,084	18,136	4,416,800	2,901,760	5,265	3,023	1,053,000	603,600
Gewebe aus Hanf oder Flachs von weniger als 9 Kettenfäden in 5 Millimetern, roh und gebleicht	»	3,447	5,464	2,412,900	3,278,400	269	196	134,500	107,800
Gewebe aus Hanf oder Flachs, auch mit Baumwolle oder Wolle gemischt, roh, gebleicht oder mit gebleichtem Garn gemischt, im vorstehenden Artikel nicht enthalten	»	2,645	3,093	2,645,000	2,226,960	40	84	32,000	58,800
Fußteppiche	»	1,306	1,624	522,400	649,600	16	24	6,400	9,600
Gebrauchte Kleidungsstücke und gebrauchte Wäsche	»	4,837	2,738	1,451,100	821,400	835	498	250,500	149,400
Jutegarn, 20,000 Meter oder weniger im Kilogramm, einfach, roh, gebeucht oder gebleicht	»	8,219	7,688	657,520	615,040	19	.	1,520	.
Kategorie IX.									
Baumwolle und Waaren daraus.									
Baumwolle im rohen Zustande	Quint.	202,008	185,897	34,341,360	34,390,945	6,390	19,905	1,086,300	3,682,425
Baumwollgarn, rohes, einfaches, von 20,000 Metern oder weniger pr. ½ Kilogr.	»	64,552	58,692	16,783,520	15,846,840	1,430	120	371,800	32,400
— — — von 20,001 bis 30,000 Meter pr. ½ Kilogr.	»	13,079	8,137	3,923,700	2,603,840	.	10	.	3,200
— — — über 30,000 Meter pr. ½ Kilogr.	»	4,231	3,780	1,692,400	1,625,400	.	.	.	.
— rohes, gezwirntes, ohne Unterschied der Nummer	»	38,045	33,288	15,598,450	14,646,720	92	2	37,720	880
— gebleichtes oder gefärbtes ohne Unterschied der Qualität und der Nummern	»	16,295	15,517	6,680,950	6,827,480	185	151	75,850	66,440
Baumwollgewebe, auch mit Leinen oder Wolle gemischte, rohe von 7 bis 11 Kilogr. Gewicht und darüber pr. 100 □Meter, und von 35 Fäden oder weniger in 5 □Millimetern	»	36,696	38,316	16,513,200	17,625,360	43	61	19,350	28,060
— gebleichte	»	23,081	24,252	11,540,500	12,126,000	28	29	14,000	14,500
— andere, auch mit Leinen oder Wolle gemischte, rohe	»	2,185	2,014	1,136,200	1,107,700	8	5	4,160	2,750
— — — gebleichte	»	3,675	3,883	2,094,750	2,329,800	42	92	23,940	55,200
Baumwollgewebe, auch mit Leinen oder Wolle gemischte, bunte und gefärbte	»	20,557	21,113	14,389,900	16,890,400	2,724	1,376	1,906,800	1,100,800

Benennung der Waaren.	Maaß-einheit.	Einfuhr. Menge. 1876	Einfuhr. Menge. 1875	Einfuhr. Werth. 1876 Lire.	Einfuhr. Werth. 1875 Lire.	Ausfuhr. Menge. 1876	Ausfuhr. Menge. 1875	Ausfuhr. Werth. 1876 Lire.	Ausfuhr. Werth. 1875 Lire.
Baumwollgewebe, bedruckte	Quint.	33,453	35,328	30,107,700	32,501,760	214	265	192,600	243,800
— mit Leinen, Baumwolle oder Wolle gestickte	Kilogr.	63,848	60,445	1,021,568	1,088,010	3,484	4,497	55,744	80,946
Strumpfwaaren, Knöpfe und Posamentierwaaren	Quint.	1,383	1,371	1,175,550	1,165,350	102	185	86,700	157,250
Borten und Bänder	»	2,086	2,171	1,501,920	1,563,120	4	6	2,880	4,320
Fußteppiche	»	1,842	1,207	1,105,200	724,200	.	.	.	.
Spitzen, Tüll und Tricot de Berlin	Kilogr.	71,987	75,952	2,159,610	2,278,560	15	10	45,000	30,000
Baumwoll-Sammet	»	200,332	231,194	1,802,988	2,543,134	1	1	900	1,100
Kategorie X.									
Wolle, Thierhaar und Waaren daraus.									
Wolle, rohe, im natürlichen Zustande und Kämmlinge	Quint.	80,653	65,004	34,680,790	27,951,720	6,285	8,496	2,702,550	3,653,280
— — — gefärbte	»	3,507	3,016	999,495	859,560	.	3	.	855
Thierhaar, anderes als Pferdehaar	»	4,852	4,495	1,552,640	1,438,400	304	313	97,280	100,260
Garn, wollenes und aus Haar aller Art, im natürlichen Zustande	»	2,263	2,050	1,855,660	1,681,000	4	13	3,280	10,660
— — gefärbt	»	718	836	696,460	810,920	16	32	15,520	31,040
Filz, getheerter, bereitet zu Sohlen ꝛc.	»	1,785	1,708	535,500	512,400	2	23	600	6,900
Gewebe, wollene und härene, auch mit Leinen oder Baumwolle gemischte, gewalkte, geschoren oder nicht	»	6,590	7,440	11,862,000	13,392,000	1,689	1,907	3,040,200	3,432,600
	Werth	33,334,828	32,569,586	33,334,828	32,569,586	.	.	.	.
— Shawls, Tücher, Kravatten und andere ähnliche Artikel, zum Werthe von 50 L. und darunter	Kilogr.	180,722	192,925	5,421,660	5,787,750	1,440	3,896	43,200	116,880
Strumpf- und Posamentierwaaren	»	107,880	98,811	2,157,600	1,976,220	5,498	10,766	109,960	215,320
	Werth	195,958	.	195,958	197,060	.	.	.	.
Kategorie XI.									
Seide und Waaren daraus.									
Seidenraupen-Eier	Kilogr.	47,790	74,140	19,116,000	22,242,000	10,290	9,105	2,881,200	1,821,000
Kokons aller Art	Quint.	11,250	11,436	22,500,000	14,866,800	9,642	12,943	22,176,600	19,414,500
Seide, rohe, moulinirte oder gezwirnte	»	15,247	6,941	121,976,000	34,705,000	36,075	34,281	360,750,000	248,537,250
— gefärbte	Kilogr.	39,829	21,738	5,974,350	1,956,420	5,216	9,355	678,080	748,400
Abgänge von Seide, gesponnene und gefärbte	»	138,812	97,736	6,940,600	2,932,080	1,278,603	109,561	57,537,135	3,067,708
— — andere	Quint.	2,340	1,951	3,276,000	1,365,700	15,459	25,334	24,734,400	25,334,000
Seidene Gewebe, sowohl im Stück als in Schärpen, Tüchern und Shawls, von reiner Seide	Kilogr.	123,804	140,786	30,951,000	26,749,340	76,900	72,967	15,386,000	11,674,720
Gewebe von Floretseide und Seide gemischt	»	6,339	2,224	824,070	222,400	.	.	.	.
Gewebe von Seide oder von Floretseide mit anderen Materialien gemischte	»	59,634	57,491	4,770,720	4,311,825	128	399	10,240	29,925
Taschentücher, sogenannte Foulards, bedruckte oder gefärbte	»	22,446	31,791	4,938,120	5,404,470	25	70	5,500	11,900
Tüll	»	378	869	132,300	269,390	820	157	287,000	48,670
	Werth	589,876	583,608	598,876	583,608	.	.	.	.
Blonden	Kilogr.	626	885	225,360	283,200	217	21	77,120	6,720
	Werth	408,105	177,576	408,105	177,576	.	.	.	.
Strumpf- und Posamentierwaaren, Decken und Teppiche	Kilogr.	13,396	12,420	2,143,360	1,738,800	3,120	2,803	499,200	392,420
Bänder, seidene und floretseidene	»	16,275	12,937	4,231,500	3,040,195	1,115	379	289,900	89,065
— mit anderen Materialien gemischte	»	12,832	13,802	1,283,200	1,242,180	.	.	.	.
	Werth	630	107	630	107	.	.	.	.
Kleidungsstücke und andere Arbeiten ꝛc., neue	Kilogr.	4,514	3,526	722,240	493,640	745	1,797	119,200	251,380

Benennung der Waaren.	Maaß-einheit.	Einfuhr. Menge. 1876	Einfuhr. Menge. 1875	Einfuhr. Werth. 1876 Lire.	Einfuhr. Werth. 1875 Lire.	Ausfuhr. Menge. 1876	Ausfuhr. Menge. 1875	Ausfuhr. Werth. 1876 Lire.	Ausfuhr. Werth. 1875 Lire.
Kategorie XII.									
Cerealien, Mehl und Teigwaaren.									
Weizen	Tonn.	328,869	311,126	92,083,320	77,781,500	74,747	60,351	20,181,690	14,484,240
Anderes Getreide und Hülsenfrüchte	»	14,089	16,891	3,240,470	3,378,200	128,198	132,168	26,921,580	25,111,920
Hafer	»	4,078	5,007	856,380	1,001,400	10,401	5,833	2,184,210	1,108,270
Kastanien	»	616	601	123,200	108,180	6,872	7,718	1,374,400	1,389,240
Reis, geschälter und ungeschälter	»	18,721	8,754	6,552,350	3,063,900	1,021 53,397	1,235 72,769	102,100 18,688,950	123,500 25,469,150
Mehl	Quint.	46,425	52,278	2,321,250	2,352,510	39,265	52,150	1,766,925	2,086,000
Kleie	»	119,125	91,384	1,667,750	1,279,376	9,835	10,066	137,690	140,924
Nudeln	»	1,037	2,182	62,220	130,920	17,683	92,992	2,622,565	5,114,560
Stärke	»	13,797	15,611	1,020,978	1,155,214	98	199	7,252	14,726
Kategorie XIII.									
Holz und Holzwaaren.									
Holzkohle	Tonn.	14,328	13,428	1,217,880	1,275,660	49,608	46,679	4,216,680	4,434,505
Dauben von Steineiche	Hektol.	30,123	7,206	2,409,840	936,780	18,830	9,809	1,506,400	1,275,170
— von anderem Holz	»	12,070	9,215	724,200	552,900	82,203	101,123	4,932,180	6,061,380
Brennholz	Tonn.	72,218	85,810	1,805,450	2,145,250	7,072	6,207	176,800	155,175
Kunsttischlereihölzer, nicht geschnittene	Quint.	8,443	16,368	211,075	654,720	450	260	11,250	10,400
Bauholz, roh oder bloß mit der Axt behauen, sowie geschnitten	Werth	37,295,000	23,269,262	37,295,000	23,269,262	1,846,620 1,289,430	746,352 1,034,188	1,846,620 1,289,430	746,352 1,034,188
Holz, für Flintenschäfte verarbeitet	Hund.	.	.	.	.	4,032	3,375	2,016,000	1,687,500
Fässer mit eisernen Reifen	Hektol. Inhalt	30,500	17,900	244,000	143,200	136,530	202,300	1,092,240	1,618,400
	Werth	82,460	86,530	182,460	86,530	.	.	.	.
Möbel von gemeinem Holz, polirt, fournirt, ausgelegt, mit und ohne Schnitzwerk, auch mit Metallverzierungen: einfache	Quint.	2,398	1,985	479,600	397,000	7,663	8,140	1,532,600	1,628,000
	Werth	145,070	122,560	145,070	122,560	.	.	.	.
Kunsttischlermöbel	Quint.	451	501	225,500	250,500	3,135	2,444	1,567,500	1,222,000
Wurzeln zu Kehrbürsten	»	1,816	660	72,640	52,800	19,463	19,610	778,520	1,568,800
Verschiedene Geräthschaften und Arbeiten, gewöhnliche	»	1,100	1,330	77,000	93,100	11,865	12,946	830,550	906,220
	Werth	116,910	65,560	116,910	65,560	.	.	.	.
— — nicht namentlich aufgeführte	Quint.	1,024	756	81,920	60,480	13,878	10,608	1,110,240	848,640
	Werth	58,680	97,696	58,680	97,696	.	.	.	.
Kategorie XIV.									
Papier und Bücher.									
Papier, weißes und im Zeug gefärbtes aller Art	Quint.	7,367	8,859	1,252,390	1,594,620	11,095	16,254	1,442,350	2,275,560
— Papiertapeten	»	2,989	2,667	1,046,150	1,066,800	93	44	22,320	11,000
— Drucksachen, Lithographien und Etiquetten	Kilogr.	125,395	67,955	2,257,110	1,359,100	29,487	30,450	412,818	456,750
— Löschpapier und grobes Packpapier	Quint.	6,426	6,112	385,560	427,840	34,611	34,792	2,076,660	2,087,520
Bücher, gedruckte und nicht gedruckte, roh oder bloß brochirt	»	2,254	2,439	788,900	975,600	1,573	1,473	550,550	589,200
— gebunden, in Pappe, Leder oder Pergament	»	1,353	1,485	1,014,750	1,188,000	473	426	307,450	298,200
Kategorie XV.									
Kurzwaaren, Quincaillerien und verschiedene Gegenstände.									
Kautschuk- und Guttapercha-Gespinnst und dergl. Treibriemen	Quint.	636	536	636,000	482,400	.	.	.	.
Hüte, unbearbeitete	Kilogr.	9,763	15,567	536,965	1,011,855	40,590	48,391	2,638,350	3,629,325

Benennung der Waaren.	Maaß-einheit.	Einfuhr. Menge. 1876	Einfuhr. Menge. 1875	Einfuhr. Werth. 1876 Lire.	Einfuhr. Werth. 1875 Lire.	Ausfuhr. Menge. 1876	Ausfuhr. Menge. 1875	Ausfuhr. Werth. 1876 Lire.	Ausfuhr. Werth. 1875 Lire.
Strohhüte im Werthe von 5 Lire oder darunter	Hund.	2,415	1,874	603,750	468,500	41,625	29,127	10,406,250	7,281,750
Andere Hüte jeder Art, nicht Strohhüte, mit Ausnahme der garnirten Damenhüte	Werth	513,836	469,689	513,836	469,689	126,795	105,821	1,267,950	1,058,210
Korallen, rohe oder geschnittene, nicht gefaßte	Kilogr.	50,208	91,360	17,572,800	31,976,000	8,060	10,158	2,821,000	3,555,300
— bearbeitet, nicht in Gold gefaßte	»	1,952	3,119	1,952,000	3,119,000	35,847	31,772	35,847,000	31,772,000
Künstliche Blumen	»	3,848	3,979	577,200	596,850	1,721	2,760	172,100	276,000
	Werth	136,861	153,539	136,861	153,539	.	.	.	.
Maschinen, stehende Dampf- und hydraulische Maschinen, mit Ausnahme der Dampfkessel	Tonn.	1,540	1,365	1,848,000	1,911,000	7	13	8,400	18,200
— für den Ackerbau, die Gewerbe und Künste, desgl.	»	7,198	7,388	11,517,800	13,298,400	249	126	398,400	226,800
— und mechanische Vorrichtungen, nicht namentlich aufgeführte	Werth	850,661	923,587	850,661	923,587	1,031	16,050	1,031	16,050
Lastfuhrwerk	»	16,105	524,782	16,105	524,782	51,776	9,690	51,176	9,690
Dampfmaschinen, Lokomotiven, Lokomobilen und Schiffsmaschinen, mit Ausnahme des Dampfkessels	Tonn.	1,760	1,340	3,344,000	2,814,000	.	.	.	.
Spinnmaschinen für Flachs, Baumwolle, Seide ꝛc.	Quint.	19,015	7,825	3,993,150	1,643,250	.	.	.	.
Destillationsapparate ꝛc. von Kupfer und anderen Metallen	»	1,400	2,072	812,000	1,201,760	2	19	1,200	11,400
Kessel für Dampfmaschinen in Eisenblech mit Röhren ꝛc.	»	8,048	12,056	1,126,720	1,687,840	.	.	.	.
Kurzwaaren, ordinäre, hölzerne, einschließlich Kinderspielzeug	»	3,145	2,988	1,258,000	1,494,000	24	121	9,600	60,500
Ordinäre Kurzwaaren, nicht bes. genannt	»	14,053	14,569	11,945,050	12,383,650	11,031	8,753	9,376,350	7,440,050
Feine Kurzwaaren, nicht bes. genannt	Kilogr.	197,589	192,409	6,915,615	6,734,315	19,309	22,042	675,815	771,470
Zündhölzer	Quint.	152	111	30,400	22,200	2,790	2,962	697,500	740,500
Knochen und Thierklauen	Tonn.	739	277	221,700	83,100	4,150	2,851	1,037,500	712,750
Andere harte Schnitzmaterialien, nicht besonders genannte	»	1,170	742	351,000	222,600	3,551	3,941	1,065,300	1,182,300
Modewaaren	Kilogr.	6,728	7,343	672,800	734,300	1,939	2,220	155,120	177,600
	Werth	834,254	751,928	834,254	751,928	.	.	.	.
Gegenstände für Sammlungen	Kilogr.	91,075	327,669	921,500	3,467,600	520,023	544,108	7,021,623	7,617,512
Taschenuhren, einfache, goldene	Stück	6,725	9,085	538,000	908,500	942	256	75,360	22,016
— von anderm Metall	»	21,275	30,968	531,875	929,040	357	559	8,925	15,652
Pendeluhrwerke	Kilogr.	11,648	9,787	582,400	489,350	.	.	.	.
Bestandtheile von Uhren	»	29,480	21,423	1,474,000	1,071,150	.	52	.	3,900
Bestandtheile von Regen- und Sonnenschirmen	Quint.	1,778	1,584	711,200	950,400	22	5	8,800	3,000
Bettfedern	Kilogr.	5,104	4,880	40,832	39,040	176,764	182,366	1,767,640	1,823,660
Lumpen aus vegetabilischen Stoffen	Tonn.	2,523	2,388	1,387,650	955,200	6,949	7,992	2,779,600	3,996,000
— aus anderen Stoffen						341	645	136,400	161,250
Pianofortes, tafelförmige, Flügel und Pianinos	Werth	1,012,804	997,658	1,012,804	997,658	61,740	81,676	61,740	81,676
Musikalische Instrumente, nicht namentlich aufgeführte aller Art, Blas-, Saiten-, Tasten- und Schlaginstrumente	Stück	14,315	13,164	858,900	789,840	4,407	5,040	264,420	302,400
Instrumente, optische, mathematische, astronomische, chirurgische, physikalische, chemische für Laboratorien und Rechenmaschinen	Kil.	204,889	213,954	8,195,560	8,558,160	15,764	14,238	630,560	569,520
Tressen von Stroh, Bast, Esparto ꝛc. zu Hüten, feine	»	15,209	15,221	532,315	578,398	451,799	444,006	18,071,960	22,200,300
— grobe	Quint.	34	39	19,720	23,400	1,237	2,397	754,570	1,558,050

Benennung der Waaren.	Maaß-einheit.	Einfuhr. Menge. 1876	Einfuhr. Menge. 1875	Einfuhr. Werth. 1876 Lire.	Einfuhr. Werth. 1875 Lire.	Ausfuhr. Menge. 1876	Ausfuhr. Menge. 1875	Ausfuhr. Werth. 1876 Lire.	Ausfuhr. Werth. 1875 Lire.
Kategorie XVI.									
Unedle Metalle und Waaren daraus.									
Eisenerz	Tonn.	53	.	530	.	197,697	191,157	1,976,970	1,911,570
Gußeisen in Gänsen oder Bruchstücken	»	22,425	21,703	2,018,250	2,387,330	634	736	82,420	117,760
Gußeisenwaaren, polirt oder abgedreht, verzinnt ꝛc.	»	2,357	3,119	1,826,675	2,410,250	32	40	24,800	30,000
— nicht polirt oder abgedreht ꝛc.	»	2,882	4,056	922,240	1,521,000	84	133	26,880	49,875
Eisen erster Bearbeitung in Stangen, Stäben ꝛc., ohne Unterschied der Form und des Durchmessers	»	47,709	48,300	14,789,790	15,456,000	91	142	40,950	53,960
Gezogenes Eisen oder Eisendraht	Quint.	21,030	23,490	1,366,950	1,761,750	20	30	1,500	2,250
Eisenbahnschienen, auch stählerne	Tonn.	39,107	51,543	7,821,400	15,462,900	.	.	.	.
Eisen zweiter Bearbeitung, einfaches	Quint.	47,449	69,076	3,084,185	4,835,320	3,137	4,881	203,902	341,670
Balken, Wagenachsen, Anker, Amboße, Rammblöcke, Pflugschaare	»	11,350	17,995	681,000	1,259,650	36	26	2,880	2,080
Gewalztes Eisen: Platten, 4 Millimeter oder darüber dick	»	44,000	38,148	1,760,000	1,907,400	8	.	320	.
— dergleichen von geringerer Stärke, sowie in Röhren	»	53,271	49,029	2,663,550	2,941,700	5	55	250	3,300
Weißblech, unverarbeitetes	»	25,090	34,327	1,630,850	3,432,700	.	48	.	4,800
Stahl in Stangen, Stäben oder Bruch	»	39,231	32,020	3,923,100	3,482,400	44	82	4,400	7,052
— gewalzter, in Blechen oder Platten	»	7,425	331	816,750	49,650	.	.	.	.
Messer für Kunst- und Handwerkszwecke und Messer mit uneingelegtem Stiel aus gemeinem Holz	»	1,868	30	653,800	10,500	17	2	5,100	600
Instrumente zum Gebrauch für Künste und Gewerbe und beim Ackerbau, aus Eisen ꝛc.	»	51,906	55,748	6,488,250	11,149,600	1,966	2,281	245,750	410,580
Altes und Brucheisen	Tonn.	23,364	14,689	1,869,120	2,203,350	501	243	40,080	36,450
Kupfererz	»	2	.	340	.	8,085	9,069	1,212,750	1,360,350
Kupfer und Messing in Blöcken ꝛc.	Quint.	15,318	14,722	3,063,600	3,386,060	413	182	82,600	41,860
— und Messing, gewalztes	»	22,624	16,072	5,542,880	4,178,720	52	157	12,740	40,820
— und Messing, gehämmertes	»	3,506	4,350	1,051,800	1,305,000	354	347	106,200	104,100
Kupfer- und Messingdraht	»	2,580	2,280	645,000	661,200	18	2	4,500	580
Kupfer- und Messingwaaren, ohne Eisenbeschlag	»	6,689	7,065	2,474,930	2,614,050	344	697	127,280	257,890
Bleiglanz (Bleierz)	Tonn.	354	271	106,200	81,300	22,490	18,467	6,747,000	5,540,100
Blei in Mulden und Bruchstücken	Quint.	51,803	15,588	2,849,165	935,280	137	135	6,435	8,100
Zinnerz, Zinn in Blöcken, Stangen und Bruch	»	4,578	4,411	984,270	1,058,640	5	.	1,075	.
Zinkerz	Tonn.	.	70	.	5,600	66,647	64,501	5,664,995	5,160,080
Zink in Tafeln	Quint.	13,058	12,073	1,005,466	965,840	126	59	9,702	4,720
Manganerz	»	109	315	2,725	14,175	64,556	33,039	1,613,900	825,975
Quecksilber	»	110	191	82,500	143,250	1,166	1,270	874,500	952,500
Kategorie XVII.									
Gold und Silber, Waaren daraus, und Edelsteine.									
Gold und Silber, rohes in Stücken, Barren, Stangen, Staub ꝛc.	Kilogr.	79,579	10,256	15,915,800	2,051,200	222,360	125,459	2,223,600	1,254,590
Blattgold	»	283	429	1,057,712	1,603,387	3	.	11,212	.
Gold und Silber, gezogen oder gewalzt	»	454	416	1,044,200	956,800	.	6	.	12,000
— auf Seide gesponnen	»	787	692	1,086,060	954,960	.	28	.	33,600
Goldgeräthe	Hektol.	1	68	460	31,280	1,129	719	519,340	330,740
	Werth	25,843	25,430	25,843	25,430	.	.	.	.
Juwelierarbeiten, goldene	Hektol.	447	513	236,463	271,377	6,698	2,609	2,679,200	1,043,600
	Werth	865,078	1,749,096	865,078	1,749,096	.	.	.	.
Gold- und Silbermünzen	»	4,226,715	6,338,384	4,226,715	6,338,384	6,132,798	10,137,091	6,132,798	10,137,091

Benennung der Waaren.	Maaß-einheit.	Einfuhr. Menge. 1876	Einfuhr. Menge. 1875	Einfuhr. Werth. 1876 Lire.	Einfuhr. Werth. 1875 Lire.	Ausfuhr. Menge. 1876	Ausfuhr. Menge. 1875	Ausfuhr. Werth. 1876 Lire.	Ausfuhr. Werth. 1875 Lire.
Kategorie XVIII.									
Steine, Erden und andere Fossilien.									
Marmor, roher, einfach behauen, vorgearbeitet ꝛc.	Tonn.	1,211	1,480	72,660	88,800	48,121	63,345	2,406,050	3,800,700
Marmor in Tafeln, einfach geschnitten ohne weitere Bearbeitung, 150 Centimeter oder darunter lang	Hund.	3	3	2,700	2,700	1,835	1,974	825,750	987,000
— — längere	Stück	168	252	2,520	3,780	71,073	75,780	5,685,840	1,515,600
Verschiedene Marmorwaaren	Werth	8,817	20,342	8,817	20,342	3,090,727	3,681,450	3,090,727	3,681,450
	Quint.	200	306	60,000	91,800	.	.	.	.
Alabaster in Bildhauerarbeiten, sowie modellirte und polirte	Werth	1,613	2,029	1,613	2,029	988,165	905,623	988,165	905,623
	Quint.	16	96	3,200	19,200	.	.	.	.
Marmor, roher, und andere Steine zu Bauzwecken, geschnitten und gesägt	»	163,732	212,139	2,455,980	3,182,085	8,856	20,487	132,840	307,305
Mauer- und Dachziegel	Tausd.	4,881	4,313	146,430	129,390	18,033	22,970	540,990	689,100
Nicht namentlich aufgeführtes Material	Tonn.	43,087	46,616	2,800,655	3,030,040	33,391	36,528	1,335,640	1,461,120
Steine: Weß-, Feuer- und Steine für Schneider	Quint.	2,025	238	243,000	28,560	6,020	5,924	541,800	533,160
Lithographische Steine, Probirsteine und Bimstein	»	1,138	2,549	68,280	152,940	36,683	34,581	513,562	484,134
Steine und Erden für Künste und Gewerbe, nicht namentlich aufgeführte	Tonn.	12,260	13,985	919,500	1,048,875	5,758	6,783	575,800	678,300
Schwefel, roher	»	200	83	29,000	11,205	194,736	215,144	28,236,720	29,044,440
Bitumina, feste	»	20,970	21,851	7,339,500	7,647,850	916	964	320,600	337,400
Steinkohle und Koke	»	1,454,223	1,059,591	46,535,136	40,264,458	5,475	7,511	175,200	285,418
Kategorie XIX.									
Irdengeschirr, Glas- und Krystallwaaren.									
Verschiedene Waaren von weißer Majolica	Quint.	7,716	6,416	1,080,240	898,240	1,755	1,713	175,500	171,300
— desgl. von vergoldeter, bemalter oder farbiger Majolica	»	10,587	10,311	2,646,750	2,577,750	2,660	2,329	399,000	349,350
— desgl. von vergoldetem, bemaltem oder farbigem Porzellan	»	2,290	2,420	916,000	968,000	318	213	127,200	85,200
Krystallwaaren, geschliffene, geschnittene oder gefärbte	»	1,990	1,921	597,000	672,350	8	10	2,400	3,500
Schwarze Glasflaschen, ordinäre von ungefähr einem Liter Inhalt	Hund.	1,552	463	31,040	11,575	210	207	5,460	5,175
	Quint.	52,669	74,318	1,948,753	2,229,540	.	.	.	.
Glasflaschen, auch farbige	»	28,356	29,762	2,268,480	2,380,960	781	1,071	62,480	85,680
Glaswaaren, glatte oder gegossene, nicht farbige und nicht geschliffene	»	13,640	13,759	982,080	1,238,310	521	442	46,890	39,780
— desgl. geschliffene, geschnittene oder farbige	»	22,274	21,995	2,672,880	2,639,400	427	747	51,240	89,640
Fensterglas und Fensterkrystall	»	24,990	24,459	1,999,200	2,445,900	240	219	19,200	21,900
Glas und Email, wie Edelsteine geschnitten (falsche Edelsteine), in durchsichtigen oder durchscheinenden Körnern und Stücken	»	115	158	21,850	30,020	20,142	35,617	3,826,980	6,767,230
Kategorie XX.									
Tabak.									
Tabak in Blättern und Rippen	Quint.	200,386	176,412	32,061,760	31,754,160	245	.	20,580	.
Anderer Tabak	»	2,810	1,947	955,400	778,800	65	54	17,062	14,175

Zusammenstellung der Werthe der Ein- und Ausfuhr der verschiedenen Kategorien, unter Hinzurechnung der oben nicht berücksichtigten Artikel unter 500,000 Lire.

Kategorien des Zolltarifs.	Einfuhr.		Ausfuhr.	
	1876	1875	1876	1875
	Lire.	Lire.	Lire.	Lire.
Wässer, Getränke und Oele	47,503,346	53,625,016	158,600,615	176,758,060
Kolonialwaaren, Pflanzensäfte, Droguen, chemische Produkte, Farben, Farb- und Gerbstoffe, Parfümerien und verschiedene andere verwandte Artikel	163,869,452	165,502,162	55,344,273	54,050,934
Früchte, Sämereien, Gemüse, Pflanzen und Rauhfutter	12,234,431	11,805,781	69,694,094	63,661,597
Fett- und Fleischwaaren	28,111,161	26,606,492	45,217,394	27,089,166
Fische	20,611,866	20,827,165	2,255,142	2,506,730
Vieh	17,644,412	15,402,982	42,693,890	25,031,562
Häute und Felle	48,424,789	48,741,375	13,975 032	23,048,081
Hanf, Flachs und Waaren daraus	33,230,220	34,475,885	43,828,115	42,789,190
Baumwolle und Waaren daraus	163,936,473	168,286,104	4,316,924	6,021,371
Wolle, Thierhaar und Waaren daraus	96,089,547	90,195,198	6,402,260	7,926,300
Seide und Waaren daraus	231,642,969	123,332,254	485,549,245	311,468,273
Cerealien, Mehl und Teigwaaren	107,975,153	90,512,890	74,621,462	75,823,870
Holz und Holzwaaren	46,478,260	31,547,026	24,899,643	25,203,915
Papier und Bücher	7,538,905	7,531,030	5,101,611	6,049,516
Kurzwaaren, Quincaillerien und verschiedene Gegenstände	92,141,198	112,319,403	99,715,241	99,669,294
Unedle Metalle und Waaren daraus	73,331,791	89,496,417	19,593,385	17,813,269
Gold und Silber, Waaren daraus, und Edelsteine	25,624,986	15,120,133	12,159,697	21,965,591
Steine, Erden und andere Fossilien	62,294,437	57 350,584	47,627,377	47,959,552
Irdengeschirr, Glas- und Krystallwaaren	17,335,285	19,702,633	5,218,086	8,494,055
Tabak	33,422,607	33,057,061	39,777	17,494
Zusammen	1,329,491,288	1,215,437,591	1,216,853,263	1,034,372,820

Großbritannien.

Bericht aus Manchester über das Baumwollfabrikations-Geschäft des Jahres 1876.[1])

Ein sorgfältiger Rückblick auf den Handel und die Industrie Englands im vergangenen Jahre ist im Großen und Ganzen ermuthigend, obgleich nicht zu leugnen ist, daß mehrere Industriezweige unter einem zu geringen Begehr litten, und es hat in letzterer Beziehung besonders die Eisenindustrie mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt.

Seit dem Jahre 1873 sind die Preise fast aller Rohstoffe fortwährend zurückgegangen. Der Rückgang war natürlich weder regelmäßig, noch ununterbrochen, aber das Resultat war, daß während der ersten Hälfte des Jahres 1876 fast alle Rohprodukte einen niedrigeren Preisstand erreicht hatten, als je seit 1873. Im vorigen Jahre kam jedoch eine Mißernte in Seide und eine voraussichtliche Abnahme in der Amerikanischen Baumwollernte. Auf Grund dieser Umstände fand eine bedeutende spekulative Thätigkeit während der letzten sechs Monate statt, die sich dann auch noch auf andere Artikel ausdehnte, als mit welchen sie begann. Es zeigte sich bald, daß in Folge des so lange gedrückten Geschäftsganges die Preise nicht nur von Seide, Zucker und Baumwolle, sondern auch anderer Artikel zu niedrig gewesen waren, und eine starke Steigerung griff Platz in Wolle, Leder und anderen Rohstoffen. Diese Steigerung brachte natürlich vielen der Betheiligten großen Gewinn, das Vertrauen in die Zukunft wurde wiederhergestellt, und der Unternehmungsgeist und die Hoffnung auf fernere Prosperität sind an die Stelle der früheren Muthlosigkeit und Aengstlichkeit getreten.

Während von Anfang bis Mitte des Jahres der Geschäftsgang eintönig und träge war, zeigen die letzten Monate eine Lebhaftigkeit, die das erste echte Symptom einer durchgreifenden Besserung ist, welches wir seit 1873 gesehen haben.

Speziell auf das Baumwollgeschäft übergehend, wurde im Beginne vorigen Jahres die Stimmung gedrückt durch die allmälige Entdeckung des Faktums, daß der Ertrag der Amerikanischen Baumwollernte 1875/76 um mindestens 250,000 Ballen größer sein werde, als man die Ernte bis dahin geschätzt hatte. Der Preis von Middling Orleans wich allmälig von 7 3/16 Pce. Anfang Januar mit kleinen Unterbrechungen, bis er am 8. Juli 6 Pce. erreichte. Dies war der niedrigste Punkt. Das Jahr schloß mit dem Preise von Middling Orleans zu 6 13/16 Pce., also ein Rückgang von 3/8 Pce. pro Pfund seit Anfang Januar 1876, aber eine Erhöhung von 13/16 Pce. pro Pfund gegenüber dem niedrigsten Preise im Juli. Fair Dhollerah ist dagegen um 5/8 Pce. pro Pfund theurer als im Anfange des Jahres, und 1 1/16 Pce. pro Pfund über dem niedrigsten Punkte. Diese Steigerung ist hervorgerufen durch zuverlässige Berichte aus Amerika, die den Ertrag der diesmaligen Ernte auf nur ca. 4 1/4 Millionen Ballen fixiren.

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1876 I. S. 573.

Die thatsächliche Ausfuhr betrug nur 6386 Ballen wöchentlich gegen 8907 Ballen in 1875, eine Abnahme um fast 30 pCt., was den Beweis liefert, daß die kontinentalen Spinner mehr und mehr das Prinzip befolgen, ihre Einkäufe in Amerika und Ostindien direkt zu machen, statt ihren Bedarf von Liverpool zu beziehen.

Nach unten folgender Tabelle 1 ist die Konsumtion von Baumwolle in Großbritannien stationär geblieben, da dieselbe gegen 1875 nur um 190 Ballen wöchentlich geringer war; dies kann aber bei einem Wochenkonsum von 59,520 Ballen nicht ins Gewicht fallen. Der niedrigen Preise halber hat sich aber der Konsum mehr auf die besseren Sorten Baumwolle, nämlich Amerikanische und Egyptische, geworfen, während der Verbrauch von Ostindischer Baumwolle sich um ca. 3000 Ballen wöchentlich oder um 25 pCt. verringert hat.

Nach Tabelle 2 war der Durchschnittspreis von Middling Orleans in 1876 niedriger als je zuvor seit dem Jahre 1860, und zwar sonderbarerweise ganz genau derselbe wie in 1860, nämlich 6,56 Pce. pro Pfund. Fair Dhollerah kostete durchschnittlich 4,50 Pce. pro Pfund oder 0,15 Pce. pro Pfund mehr als in 1860. Die Ernte der Saison 1875/76 war 4,669,000 Ballen, also, mit alleiniger Ausnahme des Jahres 1860, wo sie 4,824,000 Ballen, also noch 155,000 Ballen größer war, die bedeutendste dagewesene.

Tabelle 3 giebt eine Darstellung der Einfuhr von Baumwolle in England, nach den verschiedenen Sorten geordnet. Amerikanische zeigt gegen 1875 eine Zunahme um über 200,000 Ballen, Surate und die andern Sorten dagegen eine Abnahme, so daß das Endresultat ein Weniger von 124,550 Ballen gegen 1875 ausweist.

Zu den Exporten von Baumwollgarn und Waaren übergehend, finden wir gemäß Tabelle 5 in Garnen eine Zunahme im Quantum um 17 Millionen Pfund oder 8 pCt., aber eine Abnahme im Werthe um 400,000 Pfd. Sterl. oder ca. 3½ pCt., welcher letztere Umstand durch die sehr niedrigen Preise seine Erklärung findet. Deutschland bezog in 1876 von England 40,592,400 Pfd. gegen 40,137,917 in 1875, also ungefähr dasselbe Gewicht, während der Werth jenes Quantums nur 2,403,558 Pfd. Sterl. war gegen 2,721,599 Pfd. Sterl. in 1875.

In Baumwoll-Manufakturwaaren ist die Differenz des Totalexports im Werthe laut Tabelle 6 noch empfindlicher, da derselbe nur 50,374,875 Pfd. Sterl. in 1876 betrug gegen 53,626,926 Pfd. Sterl. in 1875, also eine Abnahme um 6½ pCt. und gegen 1874 sogar um 10 pCt. Die Anzahl der Yards zeigte allerdings eine Zunahme um über 100,000,000 oder um 3 pCt. Deutschland hat in 1876 nur 53,768,600 Yards bezogen, im Werthe von 1,091,392 Pfd. Sterl., gegen 58,659,560 Yards im Werthe von 1,353,024 Pfd. Sterl. in 1875; mithin zeigt sich dabei eine Abnahme im Werthe um 18 pCt. und in der Quantität um 10 pCt. Da sich die Abnahme in den Exporten nach Deutschland, was die Quantität anbetrifft, auf Manufakturwaaren beschränkt, während der Export von Garnen derselbe geblieben ist, so scheint dadurch der Beweis geliefert, daß die Abnahme nicht durch die verminderte Konsum- oder Einkaufsfähigkeit Deutschlands hervorgerufen ist, sondern lediglich dadurch, daß sich die Webe-Industrie Deutschlands vergrößert und verbessert hat, so daß dieselbe jetzt mit England erfolgreicher als früher konkurriren kann.

Schließlich erhellt aus Tabelle 7, daß die Gesammtausfuhren Englands in 1876 nur die Höhe von 200,575,856 Pfd. Sterl. Werth erreichten, oder über 10 pCt. weniger als in 1875, ein sehr erheblicher Rückschlag, der einestheils in den sehr niedrigen Geldwerthen der Waaren seine Erklärung findet, anderntheils auf die stark verminderte Eisenausfuhr zurückzuführen ist.

1. Konsumtion von Baumwolle in Großbritannien.

	1876:				Summe in den vorigen 4 Jahren:			
	Bezogen aus Liverpool:	London ꝛc.:	Zusammen:		1875:	1874:	1873:	1872:
Sorten.	Ballen.	Ballen.	Ballen.	Pfund.	Pfund.	Pfund.	Pfund.	Pfund.
Amerikanische	1,910,540	16,330	1,926,870	840,115,320	1,705,280	1,738,980	1,664,720	1,436,870
Brasilianische	304,630	—	304,630	49,959,320	416,850	441,630	426,030	713,300
Egyptische.....	315,290	—	315,290	189,489,290	240,800	296,810	277,640	279,290
Türkische ꝛc.	1,610	—	1,610	611,800	2,150	3,310	15,420	15,090
Westindische	50,860	590	51,450	10,547,250	78,530	96,000	108,850	131,650
Ostindische.....	442,790	52,430	495,220	189,669,260	661,510	671,390	691,050	689,420
Zusammen.....	3,025,720	69,350	3,095,070	1,280,392,240	3,105,120	3,248,120	3,183,710	3,265,620

2. Durchschnittspreise der Baumwolle in Liverpool in den letzten 23 Jahren.

In den Jahren:	Mittel Orleans: Pce. pro Pfd.	Fair Dhollera: Pce. pro Pfd.	Ernte in den Verein. Staaten: Ballen.
1854.....	5,37	3,62	3,035,000
1855.....	5,76	4,05	2,932,000
1856.....	6,36	4,86	3,645,000
1857.....	7,82	5,39	3,057,000
1858.....	7	5,50	3,239,000
1859.....	7	5,26	3,994,000
1860.....	6,56	4,35	4,824,000
1861.....	9,06	6,31	3,826,000
1862.....	19,17	12,32	Zeit des Bürgerkrieges.
1863.....	24,35	19,59	
1864.....	27,68	21,14	
1865.....	19,50	14,72	
1866.....	15,78	11,95	2,314,000
1867.....	10,84	8,53	2,204,000
1868.....	10,75	8,50	2,499,000
1869.....	12,37	9,81	2,439,000
1870.....	10,18	8,12	3,155,000
1871.....	8,79	6,58	4,352,000
1872.....	10,85	7,64	2,974,000
1873.....	9,32	6,15	3,931,000
1874.....	8,30	5,28	4,170,000
1875.....	7,62	5	3,833,000
1876.....	6,56	4,50	4,669,000
Januar 1877..	7,16	5,84	

3. Einfuhr von Baumwolle in Großbritannien.

Sorten.	1876: Ballen.	Durchschnittsgewicht der Ballen: Pfund.	Pfund.	Ballenzahl der vorigen 4 Jahre: 1875:	1874:	1873:	1872:
Amerikanische	2,074,520	436	904,490,720	1,859,280	1,958,210	1,897,790	1,403,470
Brasilianische	331,590	164	54,380,760	423,630	497,620	471,540	717,230
Egyptische	331,150	601	199,021,150	278,950	297,120	312,370	287,730
Türkische ꝛc.	770	380	292,600	2,390	3,310	16,100	17,150
Westindische	69,790	205	14,306,950	89,210	117,810	137,750	166,440
Surate	589,030	393	231,488,790	790,250	824,790	762,690	778,200
Madras	167,410	300	50,223,000	210,720	203,320	160,330	239,870
Bengal und Rangoon	19,220	300	5,766,000	53,600	12,810	145,670	270,050
Zusammen	3,583,480	407 durchschnittlich.	1,459,969,970	3,708,030	3,914,990	3,904,240	3,880,140

4. Ausfuhr von Baumwolle aus Großbritannien.

Sorten.	1876: Ballen.	Pfund.	Ballenzahl der vorigen 4 Jahre: 1875:	1874:	1873:	1872:
Amerikanische	109,560	47,768,160	146,060	105,130	120,750	132,030
Brasilianische	10,900	1,787,600	28,270	39,980	18,880	42,280
Egyptische	9,610	5,775,610	8,950	10,770	8,110	9,630
Türkische	220	83,600	100	1,700	1,880	1,410
Westindische	15,120	3,099,600	25,700	25,000	29,270	23,680
Ostindische	378,180	132,741,180	497,130	501,000	412,600	533,740
Zusammen	523,590	191,255,750	706,210	683,580	591,490	742,770

5. Ausfuhr von Baumwollgarn, produzirt in Großbritannien.

Nach:	1874: Engl. Pfund.	1875: Engl. Pfund.	1876: Engl. Pfund.	1874: Werth Pfd. Sterl.	1875: Werth Pfd. Sterl.	1876: Werth Pfd. Sterl.
Rußland	4,428,610	3,973,760	3,688,700	344,431	326,242	234,909
Deutschland	37,031,108	40,137,917	40,592,400	2,721,342	2,721,599	2,403,558
den Niederlanden	40,456,943	36,008,420	40,097,300	3,020,994	2,288,050	2,254,012
Frankreich	2,584,057	3,458,456	7,668,200	351,813	338,406	564,360
„ in Transito	7,097,900	enthalten in obigen Beträgen.		366,606	—	—
Italien	22,922,083	25,965,052	26,295,500	1,163,631	1,304,892	1,253,893
Oesterreich-Ungarn	3,823,500	2,738,220	2,672,200	199,107	138,093	121,968
der Türkei	16,902,760	13,534,870	13,404,700	893,428	692,865	652,559
Egypten	1,714,500	2,396,230	3,065,800	93,772	126,386	149,706
„ in Transito	595,500	enthalten in obigen Beträgen.		51,662	—	—
China und Hongkong	15,187,800	14,559,740	12,475,300	800,951	735,730	569,059
Japan	7,159,900	14,810,256	17,343,100	350,774	684,468	702,938
Britisch-Ostindien:						
Bombay	8,245,500	6,825,800	7,675,600	576,486	478,535	508,116
Madras	10,782,869	10,205,710	9,468,300	784,101	734,189	565,987
Bengalen	16,311,400	13,320,600	14,519,600	1,140,172	934,483	988,204
Straits' Settlements	2,385,130	2,028,990	1,933,800	190,246	143,794	123,375
Ceylon	419,400	118,900	198,900	29,594	11,235	13,473
anderen Ländern	22,633,959	25,526,659	31,051,000	1,438,315	1,513,883	1,676,547
Zusammen	220,682,919	215,609,580	232,150,400	14,517,425	13,172,860	12,782,664

6. Ausfuhr von Baumwolle und von hauptsächlich Baumwolle enthaltenden Manufakturwaaren, produzirt in Großbritannien.

Nach:	1874: Yards.	1875: Yards.	1876: Yards.	1874: Werth Pfd. Sterl.	1875: Werth Pfd. Sterl.	1876: Werth Pfd. Sterl.
Deutschland	58,886,263	58,659,560	53,768,600	1,459,276	1,353,024	1,091,392
den Niederlanden	57,686,319	57,265,580	49,483,000	1,243,100	1,131,511	905,662
Frankreich	45,780,417	87,748,034	88,554,500	1,039,658	1,622,360	1,629,100
„ in Transito	73,410,500	vertheilt auf die Bestimmungsorte.		1,034,407	—	—
Portugal, den Azoren und Madeira	71,839,285	70,582,730	68,344,200	1,047,968	1,014,644	931,273
Italien	71,056,700	87,338,660	90,840,900	1,097,256	1,329,354	1,349,669
Oesterreich-Ungarn	14,789,120	14,322,470	12,301,200	234,234	219,445	177,531
Griechenland	34,226,200	31,208,800	30,000,700	551,157	532,797	503,443
der Türkei	266,498,100	244,290,600	279,560,200	4,285,516	3,905,175	4,188,074
Egypten	111,830,340	112,428,040	100,521,900	1,473,006	1,413,821	1,273,506
„ in Transito	21,965,500	vertheilt auf die Bestimmungsorte.		292,128	—	—
der Westküste von Afrika	21,565,080	18,937,800	27,004,900	353,598	307,505	417,541
den Verein. Staaten v. Amerika	73,342,620	79,897,600	55,035,700	1,893,472	1,900,243	1,279,106
„ „ „ „ „ in Transito	31,997,500	vertheilt auf die Bestimmungsorte.		668,240	—	—
dem nichtbritischen Westindien	63,790,329	86,692,400	76,879,200	1,129,658	1,634,263	1,443,601
Mexiko	37,702,500	34,516,000	15,871,700	591,038	536,307	243,084
Neugranada	49,984,200	35,220,400	29,577,800	743,012	556,889	450,793
„ in Transito	56,352,600	vertheilt auf die Bestimmungsorte.		827,215	—	—
Brasilien	172,785,321	197,532,060	179,225,700	2,954,480	3,309,191	2,813,747
Uruguay	13,493,130	11,552,400	25,586,200	242,412	199,061	422,524
der Argentinischen Republik	40,238,700	33,822,400	29,321,200	673,246	557,140	462,739
Chile	55,772,020	43,313,700	52,690,600	855,002	681,249	767,385
Peru	24,922,900	26,466,100	22,000,600	384,756	389,664	298,514
China und Hongkong	363,933,000	396,397,400	447,854,500	4,760,082	5,305,175	5,026,094
„ „ „ in Transito	29,383,000	vertheilt auf die Bestimmungsorte.		544,577	—	—
Japan	20,354,500	39,698,700	46,695,900	275,782	607,547	625,515
Java	39,094,600	55,462,300	70,063,200	721,299	979,194	1,071,982
den Philippinischen Inseln	11,210,640	35,181,300	32,073,800	221,555	634,017	491,548
Gibraltar	32,229,903	25,978,500	38,569,000	556,764	419,891	590,153
Malta	16,858,300	15,755,500	26,553,900	216,617	206,678	333,194
Britisch-Nordamerika	46,375,234	48,189,280	33,985,200	944,000	1,023,942	690,141
den Westindischen Inseln und Guinea	43,334,770	39,684,696	43,261,600	685,706	651,259	668,006
den Britischen Besitzungen in Südafrika	18,138,091	19,708,714	16,952,400	417,169	450,313	359,444
Britisch-Ostindien: Bombay	285,992,370	310,363,900	359,763,500	3,513,672	3,759,490	3,961,763
Madras	48,961,700	46,168,100	54,222,300	661,913	615,631	664,203
Bengalen	784,382,300	758,096,810	752,208,400	9,404,139	9,017,395	8,132,707
den Straits' Settlements	89,009,320	81,175,600	97,710,000	1,304,882	1,117,418	1,163,705
„ „ „ in Transito	19,271,600	vertheilt auf die Bestimmungsorte.		357,016	—	—
Ceylon	37,393,100	35,747,700	35,677,800	563,350	516,894	489,975
Australien	46,810,880	46,413,470	53,520,900	1,201,117	1,206,093	1,248,190
andern Ländern	203,990,092	276,644,853	272,800,900	3,599,170	4,522,346	4,209,571
Zusammen: ganz Baumwolle, ungebleicht und gebleicht	2,586,709,684	2,549,145,807	2,668,361,800	34,741,084	33,255,013	31,455,951
„ ganz Baumwolle, bedruckt und gefärbt	1,003,101,107	1,001,035,569	988,287,700	19,602,706	19,900,918	18,407,193
„ gemischtes Material, Baumwolle überwiegend	16,828,253	12,280,790	11,932,600	678,855	470,995	431,731
Gesammtsumme	3,606,639,044	3,562,462,166	3,668,582,100	55,022,645	53,626,926	50,374,875

7. Deklarirter Werth aller Englischen, Schottischen und Irischen ausgeführten Produkte.

	1874: Pfd. Sterl.	1875: Pfd. Sterl.	1876: Pfd. Sterl.
Enumerirte Artikel	222,361,381	206,293,676	183,245,356
Nicht spezifizirte Artikel	17,196,740	17,172,287	17,330,000
Zusammen	239,558,121	223,465,963	200,575,856

Jahresbericht über Handel und Industrie von Bradford und Leeds für 1876.[1])

In der Grafschaft „Yorkshire West Riding“ hat das Jahr 1876 in fast allen Fabrikzweigen sehr unbefriedigende Resultate gegeben. Die Gründe dafür sind dreifacher Art:

1. die unnatürliche Produktionsexpansion der Jahre 1871, 1872 und 1873 und die damit zusammenhängende Lohnerhöhung, die bis jetzt nur eine geringe Reduktion erfahren hat;
2. die geringe Konsumtionsfähigkeit der Absatzgebiete als Ergebniß nachtheiliger Handelskonjunktur, und
3. die erwachsene größere Konkurrenzfähigkeit und gesteigerte Produktion in andern Ländern, namentlich in Deutschland, Frankreich und den Vereinigten Staaten von Amerika, die früher fast ausschließlich oder doch in größeren Massen hierländische Fabrikate bezogen haben, welche, beschwert durch höhere oder geringere Einfuhrzölle, nunmehr die Konkurrenz der nationalen Waare nicht mehr ertragen können.

Bradford.

Englische Wolle. Vom Januar 1876 bis zum Beginn der neuen Schur, also bis zum Juni desselben Jahres, erfuhren die Wollpreise einen anhaltenden Rückgang. Vom Juli bis zum Ende des Jahres stiegen dieselben so, daß am Schlusse des Dezember ungefähr dieselben Preise wie im Februar erzielt wurden. Man darf diese Preiserhöhung jedoch keinesfalls auf Rechnung der vermehrten Konsumtion setzen, sondern muß sie vielmehr in dem Umstande suchen, daß die Wollhändler, welche seit Jahren unter rückgängiger Konjunktur gearbeitet hatten, zur Schurzeit nur verhältnißmäßig geringe Quantitäten kauften. Sie waren daher gezwungen, allwöchentlich die Wollproduzenten aufzusuchen, welche ihre Preise bei dem so häufig wiederkehrenden Begehr allmälig in die Höhe schraubten. Wolle, welche zur Schurzeit zu 17 Pence pro Pfund ausgeboten wurde, fand im Dezember zu 19 Pence pro Pfund willige Käufer.

Trotz dieser Steigerung waren die Durchschnittspreise Englischer Kammwolle seit dem Jahre 1863 nur im Jahre 1870 wohlfeiler als im Jahre 1876, wie folgende Uebersicht zeigt:

Jahres-Durchschnittspreise von Lincoln-„Jährlingen“ und „Zweijährlingen“ von 1863 bis einschließlich 1876 (in Pence pro Pfund).

	Jährlinge.	Zweijährlinge.
1863	23¾	21½
1864	29½	25¾
1865	27	24½
1866	25	22
1867	20¼	17
1868	19	15⅞
1869	20⅛	16⅛
1870	18⅜	15
1871	22¼	20½
1872	26¼	25
1873	26¼	22¾
1874	23¼	18¼
1875	22	17⅜
1876	18⅜	16¼

Durchschnittspreise der Wolle im Jahre 1876 (in Pence pro Pfund).

	Jährlinge.	Halbjährlinge.
Klasse 1. Reine Lustre-Wolle von Lincoln	18⅜	16¼
„ 2. Irländische Wolle	17⅝	16½
„ 3. Gloucester-Wolle	16⅝	15⅝
„ 4. Norfolk-„Downs“	15⅝	15¾
„ 5. Norfolk-Halbzuchtwolle	17	15¾

Die Ausfuhr Englischer Wolle (Schaf- und Lammwolle, auch gefärbte) betrug:

	Menge. Engl. Pfund.			Werth: Pfd. Sterl.		
	1874.	1875.	1876.	1874.	1875.	1876.
Nach Deutschland	3,016,933	2,994,750	2,758,200	311,660	300,701	230,773
„ Belgien	1,438,480	1,310,146	1,100,300	123,919	107,623	87,552
„ Frankreich	3,107,879	3,062,529	1,592,900	242,029	236,284	130,051
„ den Vereinigten Staaten von Amerika	930,733	1,164,673	2,438,236	82,052	82,791	144,317
„ andern Ländern	1,583,594	2,004,425	1,933,540	160,755	200,865	165,278
Zusammen	10,077,619	10,536,523	9,823,176	920,415	928,264	757,971

Sonach war die Gesammtausfuhr 1876 gegen 1875
geringer im Gewicht um 713,347 Pfund,
„ „ Werth „ 170,293 Pfd. Sterl.

Eine wesentliche Zunahme der Ausfuhr fand statt nach den Vereinigten Staaten von Amerika. Dieselbe wuchs im Jahre 1876 auf das doppelte Quantum des Jahres 1875.

Kolonialwolle. Die für den Kamm geeigneten Wollsorten kommen für den hiesigen Distrikt ebenfalls in großen Mengen zur Verwendung. Namentlich finden die sogenannten Australischen „Crop Breds“ viel Anklang, und dieselben werden entweder allein oder mit Englischen Wollen vermischt versponnen.

Welcher Theil von den im Jahre 1876 nach England importirten 919,038 Ballen Australischer Wolle in Bradford zur Verwendung kam, ist statistisch nicht festgestellt.

Kammgarne. Mit Ausschluß der letzten Monate des vergangenen Jahres war das Geschäft in Garnen sehr begrenzt und unergiebig für die Spinner. Im Mai, kurz vor Beginn der Wollschur, hatten sich die Lager gesponnenen Garnes sehr stark angehäuft, und es wurden von den Spinnern Verkäufe erzwungen, welche die Selbstkostenpreise nicht deckten.

Die Deutschen Fabrikanten hatten, veranlaßt durch die herrschende Mode, ein geringeres Quantum Bradforder harter Kammgarne zu verwenden, als in früheren Jahren. Sie kauften größere Mengen weicher Garne in Deutschland und Frankreich.

[1]) Wegen des Vorjahres s. H. A. 1876 II. S. 40.

Die Ausfuhr Englischer wollner Kamm- und Streichgarne betrug folgende Mengen und Werthe:

	Menge. Engl. Pfund.			Werth. Pfund Sterling.		
	1874.	1875.	1876.	1874.	1875.	1876.
Nach Rußland	1,957,277	2,326,700	1,512,949	318,812	374,800	219,375
„ Deutschland	17,656,272	16,415,234	15,232,400	2,815,910	2,591,628	2,098,319
„ den Niederlanden	12,288,497	10,039,067	10,706,158	1,908,790	1,642,007	1,577,924
„ Belgien	294,777	480,505	505,600	43,934	69,858	72,797
„ Frankreich	1,854,246	1,647,617	1,981,991	327,504	295,661	315,458
„ anderen Ländern	929,939	814,504	926,851	144,110	125,353	133,359
Zusammen	34,981,008	31,723,627	30,865,949	5,558,560	5,099,307	4,417,232

Sonach war die Gesammtausfuhr 1876 gegen 1875 geringer im Gewicht um 857,678 Pfund, geringer im Werth 682,075 Pfd. Sterl.

Stückwaaren (Stuff goods). Stuff goods, aus Kammgarnen angefertigte Waare, entweder ohne Beimischung oder mit baumwollner oder seidener Kette, sind das Hauptfabrikat in Bradford, Halifax und den naheliegenden Distrikten.

Das Geschäft in diesen Fabrikaten zeigte eine sehr ansehnliche Abnahme gegen das Vorjahr, namentlich war der Export nach Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika sehr viel geringer. Nur wenige Kontinentalländer entnahmen ein größeres Quantum als im Jahre 1875, ohne jedoch damit den allgemeinen Ausfall zu decken, welcher sich auf annähernd 15 pCt. in der Waarenmasse und 20 pCt. im Werthe belief, wie aus nachfolgender Aufstellung ersichtlich ist:

	Menge. Yards.			Werth. Pfund Sterling.		
	1874.	1875.	1876.	1874.	1875.	1876.
Nach Deutschland	41,476,976	37,907,890	27,449,000	1,828,925	1,513,832	1,071,769
„ den Niederlanden	15,038,506	15,568,570	11,131,900	665,211	651,388	453,999
„ Belgien	4,007,298	6,560,284	8,014,200	197,173	302,337	332,362
„ Frankreich	40,830,470	43,017,380	41,733,500	1,859,469	2,102,253	1,835,756
In Transit	9,087,900	—	—	449,169	—	—
„ Italien	10,166,790	14,144,510	15,357,300	362,043	496,309	522,771
„ den Verein. Staaten von Amerika	61,779,230	51,588,280	41,079,000	2,800,734	2,276,166	1,547,148
„ China und Hongkong	12,604,390	14,807,020	12,167,500	699,878	861,064	659,672
„ Japan	1,690,410	8,978,450	4,334,400	78,311	342,292	174,137
„ dem Brit. Nordamerika	10,069,557	13,757,810	14,219,100	420,256	563,529	531,374
„ Ostindien	1,961,062	2,393,730	2,243,200	106,869	129,919	105,115

Woollens (tuchartige gewalkte Waaren), in Huddersfield, Dewsbury, Batley und den anliegenden Distrikten fabrizirt, erfreuten sich eines regen Begehrs, und die aus nachfolgender Aufstellung ersichtliche geringe Abnahme im Export entstand besonders dadurch, daß die Vereinigten Staaten von Amerika einen Artikel (Sealskins), welcher dahin mit einem Zoll von 10 pCt. belegt war, plötzlich höher klassifizirten und so, bei einem Zoll von 80 pCt. des Werthes, die Einfuhr unmöglich machten.

Die Handelsverhältnisse der ersterwähnten sogenannten „Woollen"-Distrikte waren im Allgemeinen nicht unbefriedigend, und die dort fabrizirten Artikel, welche eine starke Beimischung von Shoddy und Wollabfällen aller Art haben, scheinen in der Gunst des konsumirenden Publikums zu wachsen.

In Deutschland besteht, soweit diesseitig bekannt, nur eine Fabrik für derartige Waaren in Grünberg in Schlesien.

Uebersicht der Ausfuhr von wollnen Tuchen, Coatings, Düffel ꝛc. und anderen, mit verschiedenen Materialien gemischten wollnen Tuchen.

	Menge. Yards.			Werth. Pfund Sterling.		
	1874.	1875.	1876.	1874.	1875.	1876.
Nach Schweden und Norwegen	578,676	514,263	422,000	96,388	88,077	71,196
„ Deutschland	7,910,844	9,484,376	9,715,300	1,279,749	1,520,403	1,475,812
„ den Niederlanden	1,903,053	1,941,786	1,946,400	303,398	340,453	322,338
„ Belgien	632,554	1,216,365	1,378,000	146,161	233,673	265,459
„ Frankreich	7,242,741	7,036,757	7,623,900	1,128,460	962,634	1,215,642
„ Portugal, den Azoren und Madeira	296,007	211,171	134,800	43,757	36,876	34,120
„ Italien	714,550	1,410,250	1,705,300	109,425	204,394	254,670
„ den Vereinigten Staaten von Amerika	2,904,548	2,612,519	1,478,800	763,708	767,118	433,919
In Transit	1,571,800	—	—	247,949	—	—
„ Brasilien	1,545,170	1,425,166	1,472,300	171,467	162,276	155,524
„ Uruguay	193,570	242,120	312,000	24,488	33,662	41,899
„ der Argentinischen Republik	525,084	492,930	437,400	79,283	66,520	63,523
„ Chile	608,372	485,870	366,200	78,566	58,652	48,460
„ Peru	696,840	495,730	404,900	118,158	76,296	60,044

		Menge. Yards.			Werth. Pfund Sterling.		
		1874.	1875.	1876.	1874.	1875.	1876.
Nach China und Hongkong		1,021,910	1,887,090	2,396,700	140,385	242,971	285,565
„ Japan		187,640	242,160	250,200	28,823	53,252	45,608
„ dem Brit. Nordamerika		3,481,273	3,765,575	2,805,500	560,639	635,281	474,969
„ Ostindien		1,911,823	2,493,130	2,259,800	237,660	296,988	250,240
„ Australien		3,625,840	3,056,055	2,855,000	648,228	564,780	482,011
„ anderen Ländern		2,779,391	3,045,041	3,073,200	435,530	505,897	517,046
Ganz-Wolle	Yards	16,888,553	15,606,035	15,488,200	3,494,807	3,193,585	3,196,178
	Pfund	14,732,770	13,183,657	13,650,100			
Wolle, mit anderen Materialien gemischt	Yards	23,443,133	26,452,319	25,549,500	3,147,415	3,656,618	3,301,867
	Pfund	23,374,190	26,936,907	26,981,900			
Zusammen	Yards	40,331,686	42,058,354	41,037,700	6,642,222	6,850,203	6,498,045
	Pfund	38,106,960	40,120,564	40,632,000			

Teppiche. Die Anfertigung dieses Artikels hat besonders ihren Sitz in Halifax. Daselbst ist die überwiegend größte Fabrik der Firma John Cropley u. Son, Limited, etablirt, welche bisher ihren Aktionären stets eine Dividende von nicht unter 10 pCt. zu zahlen im Stande war, während sie im Jahre 1876 nur 7½ pCt. gewähren konnte, zu deren Aufbringung 3 pCt. aus dem Reservefonds genommen werden mußten. Diese Thatsache allein charakterisirt die ungünstigen Verhältnisse, mit denen der betreffende Fabrikzweig zu kämpfen hat. Wiederum sind es die Vereinigten Staaten von Amerika, deren Entnahme von Teppichen sich bedeutend, gegen das Vorjahr um die Hälfte, vermindert hat. Nachfolgende Aufstellung giebt das Nähere über die Ausfuhr an:

		Menge. Yards.			Werth. Pfund Sterling.		
		1874.	1875.	1876.	1874.	1875.	1876.
Nach Deutschland		432,357	430,446	364,660	83,912	79,918	69,525
„ den Niederlanden		294,080	339,718	370,790	55,551	59,252	59,009
„ Frankreich		857,101	928,767	824,600	124,390	123,855	107,824
„ Spanien		288,715	242,528	431,400	31,465	31,476	56,004
„ den Vereinigten Staaten von Amerika		3,907,370	2,138,120	1,012,300	673,336	357,777	175,908
„ Chile		336,070	160,200	226,300	53,576	23,712	27,889
„ dem Brit. Nordamerika		913,148	1,071,320	835,000	124,831	154,790	111,989
„ Australien		884,840	688,510	856,700	124,641	103,455	109,416
„ anderen Ländern		1,294,590	1,523,031	1,398,900	209,190	225,744	194,610
Zusammen	Yards	9,208,271	7,522,660	6,320,650	1,480,892	1,159,979	912,174
	Pfund	15,160,787	11,901,832	9,746,800			

Allgemeines.

Im März, April und Mai stand wohl die Hälfte der 100,000 Webstühle, welche im Bradforder Distrikt aufgestellt sind, unbeschäftigt, und die Webereien, welche bisher für je zwei Stühle einen Weber anstellten, konnten nur dadurch sämmtliche Weber beschäftigen, daß sie einen Weber für jeden Stuhl verwandten, natürlich aber bei verringertem Lohne; es war sonach ein Ueberfluß an Arbeitskräften nicht vorhanden.

In den Spinnereien, obgleich dieselben nicht immer mit all ihren Maschinen arbeiten konnten, stellte sich sogar ein Mangel an Arbeitskräften heraus, da nach neuerer Gesetzgebung das arbeitsfähige Alter der sogenannten »half-timers« (den halben Tag Arbeitenden) erhöht worden war.

Die oben mitgetheilten statistischen Nachweise in Bezug auf Ausfuhr können in ihren Zahlen nur als exakt betrachtet werden, soweit sie die Vereinigten Staaten von Amerika betreffen, da die Ausfuhr-Certifikate vor dem Amerikanischen Konsul eidlich bekräftigt werden müssen. Bei der Ausfuhr nach allen übrigen Ländern werden die statistischen Erhebungen in den Britischen Häfen in der Weise festgestellt, daß die Waaren als Importation für diejenigen Länder betrachtet werden, nach deren Häfen sie ausklarirt sind. Es erscheinen sonach beispielsweise Waaren, welche von Englischen Häfen kommen und in Antwerpen oder Rotterdam landen, als beziehentlich für Belgien oder die Niederlande bestimmt, während sie für die Hinterländer, wie Deutschland, die Schweiz oder Oesterreich, bestimmt sein können. Aus diesem Grunde erscheint Oesterreich in keiner Englischen Exportliste, während doch bekanntlich dieses Land über Bremen und Hamburg eine große Menge Englischer Fabrikate bezieht.

Maschinenfabrikation. In diesem Geschäftszweige wirkte die unvortheilhafte Handelskonjunktur ebenfalls sehr nachtheilig. Statistische Aufstellungen über die Masse des Fabrizirten und über die Ausfuhr existiren nicht, und es war sonach nur durch Nachfrage zu ermitteln, daß die Exportation nach Deutschland, besonders in Webstühlen, sich sehr vermindert hat, während die Vereinigten Staaten von Amerika eine größere Quantität von Spinnmaschinen und Webstühlen als im vorhergegangenen Jahre entnahmen.

Leeds.

Die verschiedenen Industriezweige, welche in Leeds gepflegt werden, ließen durch gegenseitige Ausgleichung die allgemeine Handelsdepression dort nicht so sehr fühlen, wie in Distrikten, welche sich ausschließlich mit der Fabrikation eines Artikels beschäftigen.

Die Tuchfabrikation, welche sich nur theilweise auf den Export der Tuchwaaren, in viel höherem Grade auf die Ausfuhr fertiger Kleidungsstücke stützt, hat in diesem letztern Geschäftsobjekt einen ungemein großen Aufschwung erfahren. Es wird behauptet, daß die Produktionsfähigkeit in der Anfertigung von Kleidungsstücken sich gegen das Vorjahr um das Doppelte vermehrt hat und daß die Fabriken dauernd beschäftigt gewesen sind.

Flachs, Leinengarn und Leinwand. Das Jahr 1876 war für alle diese Artikel höchst unbefriedigend. Die Preise des Flachses verminderten sich während des ganzen Jahres, wodurch natürlich die Konjunktur für die Produzenten sich sehr ungünstig gestaltete. Die Exportation von leinenen Garnen verminderte sich nicht nur ansehnlich, wie aus nachfolgender Aufstellung ersichtlich, sondern die Einfuhr von Leinengarn aus Frankreich und Belgien gewinnt immer größere Dimensionen, da diese Länder im Stande sind, wohlfeiler zu produziren, und zwar das sowohl vermöge niedrigerer Arbeitslöhne, als auch längerer Stundendauer der Tagesarbeit, als in England.

Ausfuhr von Leinengarn.

	Menge: Englische Pfund.			Werth: Pfund Sterling.		
	1874:	1875:	1876:	1874:	1875:	1876:
Nach Deutschland	6,845,887	6,722,730	4,193,542	547,011	509,769	319,351
„ den Niederlanden	3,932,833	4,301,600	3,081,615	214,969	245,763	184,624
„ Belgien	1,196,842	2,455,319	1,358,396	139,786	225,360	125,792
„ Frankreich	619,334	1,765,893	1,406,451	55,331	204,444	168,883
„ Spanien	11,901,649	9,584,590	10,131,650	614,641	513,894	551,742
„ Italien	765,848	890,651	518,320	44,934	54,081	33,557
„ Gibraltar	2,710	16,340	2,830	212	509	165
„ andern Ländern	1,889,803	2,210,558	1,565,384	99,347	101,864	75,891
Zusammen	27,154,906	27,887,681	22,258,188	1,716,231	1,855,684	1,460,005

Steinkohle und Eisen. Das Geschäft in Steinkohle war mindestens ebenso unbefriedigend, wie im Vorjahre; die Preise erfuhren einen stetigen Rückgang, und obgleich in den Kohlendistrikten nur 4 Tage in der Woche gearbeitet wurde, konnte die geförderte Masse nicht konsumirt werden. Die Arbeitslöhne der Bergleute sind um 12½ pCt. geringer, als im Jahre 1875, während die Kohle selbst einen Preisrückgang um 20 pCt. erfahren hat.

Die Vermögensverhältnisse der Kohlengrubenbesitzer haben eine bedeutende Verminderung erfahren, und man ist gewiß, daß unter gleichen Verhältnissen, wie bisher, nicht länger mehr fortgearbeitet werden kann. Es müssen entweder die Arbeitslöhne bedeutend fallen, oder der Preis der Kohle muß sich erhöhen, oder der Ruin vieler Bergwerksbesitzer ist unausbleiblich.

Die Eisenindustrie hat besonders durch die hohen Preise der Jahre 1872 und 1873 gelitten, welche die fremde Produktion zu erhöhter Konkurrenz veranlaßt haben; denn bei Preisen, wie sie in den Jahren 1872 und 1873 maßgebend waren, in denen Roheisen zu 7 Pfd. Sterl. pro Ton, Durham-Coke zu 40 Schill. pro Ton, Lokomotivenkohle zu 20 Schill. pro Ton, und Bessemer-Stahlschienen zu 16½ Pfd. Sterl. pro Ton verkauft wurden, mußte die Konkurrenz im Auslande natürlich wachgerufen werden.

Im Jahre 1874 wurden von Leeds und seinem Distrikt an Eisenbahnmaterialien und Maschinen 753,341 Tons exportirt, im Jahre 1876 nur 388,670 Tons, also ein wenig mehr als die Hälfte.

Dieser Vergleich stellt sich natürlich noch nachtheiliger, wenn die Geldwerthe der exportirten Quantitäten mit einander verglichen werden. In der nachfolgenden Aufstellung findet sich der Preis einiger Sorten Steinkohle und Eisen und der besten Bessemer-Schienen vom Jahre 1872/73 und vom Jahre 1876 angegeben.

	1872/73: Für das Ton: Pfd. St.	Sch.	Pce.	1876: Für das Ton: Pfd. St.	Sch.	Pce.
Gewöhnliche Kesselkohle, frei Grube	—	7	6	—	2	6
Beste Lokomotivenkohle, „ „	—	19	—	—	8	—
bis	1	1	—			
Roheisen	6	—	—	2	5	—
bis	7	—	—	3	—	—
Staffordshire-Barreneisen	16	—	—	8	—	—
Beste Bessemer-Schienen	16	10	—	6	15	—

Bei der bevorstehenden Erneuerung der Handelsverträge mit Frankreich beschäftigen sich die vereinigten Handelskammern von Yorkshire angelegentlich und eingehend mit der Veränderung und Herabminderung der Eingangszölle. Es ist zu diesem Behuf eine Kommission nach Roubaix und Rheims entsendet worden, und auf Grund der dort erhobenen Untersuchungen, welche klar nachweisen, daß in der Woll-Textilindustrie die Französischen Fabrikanten ebenso wohlfeil zu produziren im Stande sind, wie ihre Konkurrenten in Yorkshire, sind dem Britischen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten Vorschläge unterbreitet worden, welche auf zollfreie Einfuhr sämmtlicher ganzwollnen Waaren und auf bedeutende Zollermäßigung und allmälige Zollbefreiung der halbwollnen Waaren hinausgehen.

Deutsches Reich.

Bremen.

Handel und Schifffahrt von Bremen im Jahre 1876, Schiffsverkehr und Schiffbau in Bremerhafen, Geestemünde und Brake und Bahnverkehr in Brake[1]).

In den Berichten über den Handel Bremens in den Jahren 1874 und 1875 mußte leider eine nicht unbedeutende Abnahme in den Verkehrszahlen des Waarengeschäfts im Vergleich mit den betreffenden beiden Vorjahren konstatirt werden. Diese Geschäftsverminderung hat glücklicherweise keine weiteren Fortschritte gemacht, im Gegentheil hat sich im Jahre 1876 die Waarenbewegung gegen 1875 wieder etwas gehoben; es betrug nämlich

die Einfuhr	28,185,707 Ctr.	im Werthe von	442,217,030 Mk.,
die Ausfuhr	18,265,654 „	„ „ „	421,824,680 „
zusammen	46,451,361 Ctr.	im Werthe von	864,041,710 Mk.,

gegen in 1875:

die Einfuhr	28,330,393 Ctr.	im Werthe von	439,122,894 Mk.,
die Ausfuhr	15,187,591 „	„ „ „	415,648,708 „
zusammen	43,517,984 Ctr.	im Werthe von	854,771,602 Mk.

Somit zeigt nur die Einfuhr im Gewicht eine kleine Abnahme von 2,28 pCt., während die übrigen Positionen sämmtlich eine Zunahme ergeben, nämlich:

die Einfuhr im Werthe	0,47	pCt.
die Ausfuhr „ „	1,49	„
„ „ „ „ Gewicht	20,21	„

[1]) Wegen des Vorjahres s. H. A. 1876 I. S. 474.

und der Gesammtverkehr eine Zunahme im Gewicht von 6,74 pCt., im Werthe von 1,08 pCt.

Wenn somit auch die Zunahme (mit alleiniger Ausnahme des Quantums der ausgeführten Waaren) noch nicht nennenswerth ist und namentlich bei Weitem die großen Verkehrszahlen des Jahres 1872 nicht erreicht sind, so zeigt sich doch immerhin eine erfreuliche Wendung zum Bessern, und es darf die Erwartung gehegt werden, daß bei günstigen politischen Verhältnissen die nun schon so lange andauernde Krisis bald, wenigstens bis zum Beginn von 1878, überwunden sein wird und Handel und Industrie einen neuen kräftigen Aufschwung nehmen, sowie auch ein entsprechender Gewinn Kaufmannschaft und Gewerbe für ihre Arbeit wieder lohnen wird.

Letzteres namentlich dürfte im vergangenen Jahre in vielen Geschäftszweigen nicht der Fall gewesen sein; die später folgenden Tabellen zeigen z. B. eine bedeutende Abnahme im Werthe fast aller Industrie-Erzeugnisse, was im Vergleich zu dem sogar etwas höheren Durchschnittswerthe der Rohstoffe auf ein günstiges Resultat der Unternehmungen in diesem Zweige nicht schließen läßt. Wenn dieser Verlust auch nur zum Theil Bremen trifft, da hier diese Exportgeschäfte vielfach nur kommissionsweise vermittelt, nicht für eigene Rechnung unternommen werden, so ist doch die Ausfuhr jener Artikel überhaupt eine sehr geringe gewesen, und die große Anzahl Bremischer Firmen, die ihre Bemühungen in erster Linie der Hebung des Exports Deutscher Fabrikate aller Art widmet, hat sonach auf einen kleinen Geschäftsumsatz sich beschränken müssen. Ebenso haben die großen Schwankungen im Preise einiger Haupt-Stapelartikel Bremens, neben bedeutenden Gewinnen für einzelne Häuser, Vielen Schaden gebracht. Dahin gehört vor Allem Petroleum, welches in Folge einer Uebereinkunft der Hauptraffineurs in den Vereinigten Staaten vom Juli bis Dezember um ca. 200 pCt. in die Höhe getrieben wurde und dann binnen vier Wochen um die Hälfte des Preises wieder fiel. Andere für Bremen wichtige Artikel sanken fortwährend im Preise (Baumwolle). Dagegen hat z. B. Tabak in den meisten Sorten ein lohnendes Resultat gegeben.

Es kann nicht Wunder nehmen, wenn Angesichts solcher Geschäftslage und nach den vorhergegangenen ungünstigen Jahren Bremen von Zahlungseinstellungen mehr als sonst heimgesucht wurde; indessen sind nur wenige bedeutende Häuser — etwa drei oder vier — neben einer größeren Anzahl kleinerer Firmen einer solchen Katastrophe verfallen.

Die mehrfach angestrebte Reform des Bremischen Kreditsystems (man verkaufte hier früher die Waaren fast ausschließlich gegen 4 bis 6 Monat Accept) gewann in diesen Jahren der Krisis mehr Boden; es wird jetzt eine Reihe von Artikeln, z. B. Petroleum, Speck, Schinken ꝛc., namentlich bei Käufen auf Lieferung, fast ausschließlich gegen baar gehandelt.

Dieser Tendenz entsprechend hat sich im vorigen Jahre hier die »Bremer Lagerhausgesellschaft« gebildet, welche es den Kaufleuten, deren Waaren bei der Gesellschaft hinterlegt sind, durch Ausstellung von Warrants und Lagerscheinen ermöglichen will, die betreffenden Waaren in der bequemsten Weise zu verpfänden, ohne daß dabei auf deren Eigenthumsübertragung verzichtet werden muß, und so Geld zur Baarzahlung zu schaffen. Die Bremische Gesetzgebung ist augenblicklich gerade damit beschäftigt, diesen in Deutschland noch wenig verbreiteten Verkehrsmitteln die gesetzlichen Normen zu geben, die sich im Wesentlichen nach den entsprechenden Französischen Bestimmungen bilden werden.

Kehren wir nun zu der Untersuchung der Gründe zurück, welche eine schnellere Beseitigung der Krisis, eine vollkommene Rückkehr des Vertrauens verhinderten, so müssen wir unter Anderen die immer noch nicht gesicherte politische Situation (Orientalische Frage) in erster Linie hervorheben. Dann ist auch zu erwähnen die Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten, deren ruhige Beendigung während einiger Monate sehr zweifelhaft erschien, aber auch unter gewöhnlichen Verhältnissen stets auf das Geschäft in den Vereinigten Staaten, die in so lebhafter Handelsverbindung mit Bremen stehen, ungünstig einwirkt.

Von diesen Gründen für die Zurückhaltung der Kaufmannschaft in ihren geschäftlichen Unternehmungen wird wenigstens der letztere in diesem Jahre den Handel nicht mehr drücken, und wir halten uns daher zu der Eingangs ausgesprochenen Hoffnung berechtigt, daß das Vertrauen sich bald heben wird und wir in unserm nächsten Bericht die Krisis als vollständig überwunden bezeichnen können.

Einige Zweige des Geschäfts dürfen freilich auf Wiedererreichung der früheren Blüthe nicht rechnen, namentlich die Auswanderung wird wohl niemals wieder so hohe Zahlen aufzuweisen haben, wie in 1872 und 1873; es ist ja aber nur erfreulich, wenn die Arbeitskräfte unserer Landsleute lohnende Verwendung im Vaterlande finden, und die Deutsche Rhederei wird intelligent genug geleitet, um im Frachtgeschäft Ersatz für die früher ihre Schiffe auf der Ausfahrt benutzenden Passagiere zu suchen. Bereits hat sie mit aller Energie sich auf die Hebung des Deutschen Kohlengeschäfts geworfen, und wenn wir uns jetzt zur Besprechung der den Handel dienenden Verkehrsanstalten wenden und dabei zuerst die Eisenbahnen berücksichtigen, so betonen wir in erster Linie das Vertrauen, daß die Bahnverwaltungen fortfahren werden, auch im eigenen Interesse zum Heil der Deutschen Industrie die Kohlenausfuhr in thatkräftigster Weise zu unterstützen. Es stellte sich nämlich im vergangenen Sommer schon heraus, daß die stattgehabten Tarifreduktionen noch nicht genügten, um den Deutschen Kohlen die Konkurrenz mit den Englischen — wenigstens in überseeischen Ländern — zu ermöglichen; so entschloß sich denn zunächst die Oldenburgische Staatsbahn in Verbindung mit der Westphälischen Staatsbahn und der Bergisch-Märkischen Bahn, die Fracht von den Bergisch-Märkischen Zechen nach den Oldenburgischen Weserhäfen um fernere 12 Mark für 200 Centner zu reduziren, und ihr folgte kurz darauf die Köln-Mindener Eisenbahn für ihre Zechen mit einer annähernd entsprechenden Herabsetzung, nach Vereinbarung mit der Hannoverschen Staatsbahn für die auf dieser betroffene Strecke Bremerhafen-Geestemünde. — Eine Vereinigung Westphälischer Kohlenproduzenten, verschiedener Eisenbahnen und einiger Vertreter der Seehandelsplätze, welche in Bremen stattfand, hat die für Deutschland so wichtige Frage der Kohlenausfuhr eingehend erörtert, und wir hoffen, daß es dem einmüthigen Zusammenwirken aller Betheiligten gelingen wird, die Konkurrenz der Deutschen Kohle mit der Englischen wenigstens in Nord-Europa und einigen transatlantischen Ländern siegreich durchzuführen. Bremischerseits wird die Herstellung einer Hebevorrichtung am Kai zu Bremerhafen behufs rascherer Beladung der Schiffe unter größerer Schonung der Kohlen erforderlich sein und hoffentlich bald ins Werk gesetzt werden.

Es sei uns hier gestattet, einen bedeutenden Handelsartikel der Beachtung der Eisenbahngesellschaften noch besonders zu empfehlen, der nur durch besondere Pflege von Seiten derselben, durch außergewöhnliche Transporterleichterungen weiter gehoben werden kann; es ist dies der frische Seefisch, welcher rasch (Eilgut) und wohlfeil (Normalfracht) und auf längeren Strecken nur in besonders dazu hergerichteten Waggons transportirt werden muß, um zu werden, was er z. B. in England längst ist, nämlich ein wohlfeiles und gesundes Nahrungsmittel des Volkes.

Manche dieser Wünsche sind übrigens in neuester Zeit (1877) seitens einiger Bahnverwaltungen in anerkennenswerther Weise erfüllt, oder es ist ihre Erfüllung in nahe Aussicht gestellt worden.

Die Revision des Eisenbahnbetriebs-Reglements, welche in mancher Beziehung (u. A. nennen wir Verkürzung der Lieferfristen) nothwendig erscheint, wenn das Deutsche Eisenbahnwesen den Anforderungen des jetzigen Verkehrs genügen soll, ist zur großen Befriedigung der Bremischen Kaufmannschaft in Vorbereitung begriffen.

Auf dem Gebiete der Schifffahrt haben wir zunächst der endlich zum Abschluß gelangten Konvention zwischen Preußen, Oldenburg und Bre-

men betreffs gemeinsamer Unterhaltung der Unterweserschifffahrts-Zeichen zu gedenken, welcher Vertrag seitens der Bremischen Bürgerschaft nach wiederholter lebhafter Berathung Annahme fand. Die ganze Verwaltung bleibt ausschließlich in Bremischen Händen; eine für Bremen sehr günstige Bestimmung.

Im Anschluß an diese Konvention verdient die auf Einführung eines einheitlichen Betonnungssystems der Deutschen Küsten gerichtete Anregung der Kaiserlichen Admiralität Erwähnung, welche hoffentlich zur Ausführung gelangt und später vielleicht von sämmtlichen Seestaaten angenommen wird.

Der Gesetzentwurf über die Untersuchung von Seeunfällen ist leider noch nicht zu Stande gekommen; in Betreff des Hauptpunktes, in welchem die Kommission des Reichstags den ursprünglichen Entwurf amendirte, nämlich der Verwerfung der Befugniß des Seeamts auf Erkennung von Patententziehungen und ähnlichen Strafen, wünscht man hier lebhaft, daß bei der erneuten Vorlage des Gesetzentwurfs gerade hierin die ursprüngliche Vorlage wieder hergestellt werde. Nur wenn das Seeamt nicht auf die bloße Untersuchung beschränkt wird, sondern auch entsprechende Strafen verhängen kann, die wesentlich zur Sicherung des seefahrenden Publikums dienen, kann es seine Aufgabe vollständig lösen und eine seiner wichtigen Bestimmung entsprechende Stellung behaupten.

Von ausländischen Gesetzen und Gesetzentwürfen, welche im Jahre 1876 zur Sicherung des Schiffsverkehrs die Aufmerksamkeit des hiesigen Handelsstandes erregten, erwähnen wir den Norwegischen Gesetzvorschlag, betreffend die „Besichtigung und Beaufsichtigung der Dampfschiffe", gegen den wenig zu erinnern ist. Dagegen hat der Englische Zusatz zur „Merchant Shipping Act" namentlich wegen der Bestimmungen betreffs der Deckladungen in Deutschland viel Mißfallen erregt; er erscheint weitaus zu streng, ist auch sehr unbestimmt gefaßt und gefährdet besonders den ostseeischen Holzhandel sehr. Auch der Amerikanische Gesetzvorschlag „Bill to promote the immigration" fand hier eine entschieden ungünstige Aufnahme; die Vorschriften desselben sind äußerst lästig. Diese Bill wird denklich nicht Gesetzeskraft erlangen, aber vielleicht Anlaß zu einer sehr wünschenswerthen internationalen Vereinbarung betreffs der Aufsicht über den Passagierverkehr geben.

In Bremen sind im Jahre 1876 einige nicht wesentliche neue Bestimmungen in Bezug auf das Seewesen getroffen worden, die theils durch die neue Münzordnung, theils durch andere Verhältnisse nothwendig oder praktisch erschienen; wir nennen die Verordnung über Frachtzahlungen für ankommende Güter und die noch in Berathung befindliche neue Löschordnung.

Die Korrektion des Flußbettes macht langsame Fortschritte; wir berichten darüber weiter unten ausführlich. Es wäre von größter Wichtigkeit, wenn eine Vereinbarung der Uferstaaten zu erreichen wäre, um ein Fahrbett von durchgängig 12 Fuß bis zur Stadt Bremen herzustellen, also von genügender Tiefe, um den Schiffen in Europäischer Fahrt die Erreichung der Stadt zu ermöglichen. Die Ausführung dieses Projekts würde jedoch viele Millionen erfordern (es müßten auf einem Theile des Weges Kanäle hergestellt werden), und Bremen allein kann die Kosten eines solchen Werkes nicht tragen. Dagegen rückt die Ausbildung des binnenländischen Kanalsystems ihren Zielen näher; dieselbe wird befördert durch die damit in Verbindung stehende Urbarmachung und Abtorfung der Moore. Die in Bremen in Folge einer Vereinbarung zwischen Preußen, Oldenburg und Bremen eingerichtete Central-Versuchsstation wird letzteren Zweck (und damit auch ersteren) rüstig und energisch fördern und dadurch sowohl der Landwirthschaft als dem Handel und der Bergindustrie (wohlfeile Kohlentransporte) sehr dienen.

In einem Ländchen wie Bremen, dessen Bevölkerung fast nur vom Handel lebt, muß selbstverständlich das Staatseinkommen auf das Empfindlichste in Mitleidenschaft gezogen werden, wenn Handel und Schifffahrt darniederliegen. Bremen mußte im Jahre 1876 neben der Erhebung einer seit einer Reihe von Jahren nicht erforderlich gewesenen Vermögenssteuer zu einer Erhöhung der Einkommensteuer auf 4½ pCt. schreiten. Die Einnahmen aus diesen beiden Hauptsteuern, sowie die Einkünfte einiger kleinerer Steuern machten es neben thunlichster Beschränkung der Ausgaben möglich, das Bremische Staatsbudget im Gleichgewicht zu halten, und es wurde überflüssig, auch noch zu der ferner vorgeschlagenen Erhöhung oder Ausdehnung der Umsatzsteuer zu schreiten, welche schon jetzt, da sie ½ pCt. beträgt, für den Handel sehr lästig ist, die aber, wenn die projektirte Erhöhung auf ⅓ pCt. angenommen, oder wenn sie auf einige bis jetzt nicht von ihr getroffene Geschäftszweige ausgedehnt worden wäre, einige wichtige Zweige des Bremischen Handels (Agenturgeschäfte) außerordentlich beeinträchtigt haben würde. Die lebhaften Erörterungen, welche bei Gelegenheit der Budgetberathung und Steuererhöhungen stattfanden — besonders stieß der Vorschlag einer Erhöhung oder Extension der Umsatzsteuer auf heftigen Widerspruch —, haben zu dem Beschlusse geführt, das ganze Bremische Steuerwesen einer Revision zu unterziehen und die Staatseinnahmen thunlichst in höherem Grade als bisher auf solche Steuern zu basiren, welche weniger durch ungünstige Geschäftsjahre berührt werden.

Daneben wurde denn auch die Frage wegen des Anschlusses Bremens an den Zollverein neuerdings wieder lebhaft erörtert und zur Prüfung derselben von Senat und Bürgerschaft eine Deputation niedergesetzt. Die Kaufmannschaft glaubt in ihrer überwiegenden Majorität, daß von einem solchen Anschlusse Nutzen für Bremen wie für das ganze Vaterland nicht zu erwarten sei, da durch die Aufhebung der Freihafenstellung eine Entwickelung der Industrie, der hiesigen Lohn- und sonstigen Verhältnisse halber, doch nicht eintreten würde, und noch weniger eine Hebung des Kleingewerbes; auf der andern Seite aber fürchtet man, daß der Zollanschluß, wenn auch nur in geringem Grade, die freie Bewegung des Handels hemmen könne, und daß eine so radikale Verschiebung der Verhältnisse, wie derselbe sie naturgemäß verursachen müßte, in der jetzigen Krisis oder in den ersten Jahren nach derselben einen außerordentlich schlimmen Einfluß haben werde.

Für die Hebung des schon bestehenden Exports Deutscher Manufakturwaaren und anderer Industrieerzeugnisse ist selbstverständlich die Frage des Zollanschlusses der Hansestädte ohne Bedeutung; für diese ist es aber von größter Wichtigkeit, daß der bevorstehende Abschluß der neuen Zollverträge einen weitern Fortschritt in der Entwickelung des Freihandels kennzeichne, daß der Deutschen Industrie neue Absatzgebiete in Ländern eröffnet werden, deren Grenzen ihr bis jetzt durch unbesiegbare Schutzzölle verschlossen waren; sie wird dann auch größere Beweglichkeit sich aneignen, um fremdländischen Geschmack zu treffen, und sich bestreben, die Klage grundlos zu machen, die jetzt manchmal und in einzelnen Fällen mit Recht erhoben wird, nämlich, daß sie zu wenig solide arbeite. Daß die Vereinigten Staaten von Amerika den Deutschen Manufakturwaaren ꝛc. durch eine Herabminderung ihrer Zölle die Konkurrenz mit der künstlich geschützten einheimischen Industrie erleichtern werden, ist leider in nächster Zeit wohl nicht zu erhoffen, und wir müssen befürchten, daß dieses große Absatzgebiet uns mit jedem Jahre mehr verkümmert wird. Bei dem lebhaften Schiffsverkehr Bremens mit Nordamerika ist dies auch für die hiesige Rhederei sehr zu beklagen; denn während bisher ein großer Theil der ausgehenden Schiffe durch die Auswanderung in Anspruch genommen war, widmen sich dieselben jetzt mehr und mehr dem Frachtgeschäft, und die Bemühungen der Kaufmannschaft wenden sich mit doppeltem Eifer der Entwickelung des Speditions- und Eigenhandels mit Deutschen Industrieerzeugnissen zu, wobei sie aber in manchen Ländern, wie gesagt, vor Allem in den Vereinigten Staaten, mit den Schutzzöllen zu kämpfen hat.

Im Herbst 1876 tagten hier gleichzeitig der 17. Kongreß Deutscher

Volkswirthe und die Association for the reform and codification of the Law of Nations. Die Verhandlungen beider Versammlungen waren von hervorragendem Interesse; die Volkswirthe erhoben abermals in ihren verschiedenen Beschlüssen den Freihandel zum Prinzip, und die Association erntete die Zustimmung der Bremischen Kaufmannschaft hauptsächlich für ihre Bestrebungen im Interesse der Herbeiführung eines internationalen Wechsel- und Avarie grosse-Rechts, während einige ihrer sonstigen Wünsche vorläufig wohl nicht erreichbar sein werden.

Wir wenden uns nun zur spezielleren Berichterstattung über einzelne für die Finanzen und den Handel Bremens wichtige Anstalten und Verhältnisse.

Der Stand der Bremischen Staatsschuld betrug am 31. Dezember 1876:

in 3½ proz. Obligationen.....	16,899,981,30	Mark,
„ 4½ „ „	62,155,256,25	„
„ 5 „ „	4,151,785,71	„
zusammen.....	83,207,023,26	Mark,
gegen am 31. Dezember 1875	90,385,521,18	„

Die Verminderung hat ihren Grund neben der gesetzmäßigen Amortisation in der Rückzahlung einer 5proz. Anleihe, die hauptsächlich dadurch möglich wurde, daß der Bau eines Centralbahnhofs einstweilen vertagt ist.

Die hiesige Reichsbank-Hauptstelle (als Nachfolgerin der Kommandite der Königlich Preußischen Hauptbank) gewinnt mit jedem Jahre an Beliebtheit. Der Giro-Verkehr, welcher seit 10. April 1876 ihrem bisherigen Betriebe hinzutrat, ist in stetigem, raschen Wachsen begriffen und bildet in der That eine wichtige und äußerst bequeme Geschäftserleichterung für die Kaufmannschaft; vor Allem erfreut sich die neue Einrichtung starker Benutzung zu Rimessen nach und aus dem Deutschen Hinterlande, in etwas geringerem aber gleichfalls zunehmenden Maße auch zur Vermittelung von Zahlungen am Platze. Die Bank hat im Jahre 1876 im Vergleich zum Vorjahre [illegible] Geschäftsergebnisse aufzuweisen.

Sie kaufte	1875: Mark.	1876: Mark.
an Wechseln auf Bremen	69,915	6,035,945
„ „ „ andere Deutsche Bankplätze	56	78,811,560
„ „ „ das Ausland	51	123,580
zusammen.....	99,[illegible]2	74,971,085
Sie gewährte Lombarddarlehen für....	3,49[illegible]	1,871,700

Der Giro-Verkehr betrug:

in den Einnahmen	138,323,735
„ „ Ausgaben	137,398,765

Die kleineren Zahlen im Diskontogeschäft sind durch den Umstand entstanden, daß der Privatdiskonto durchschnittlich weit niedriger war, als der Diskontosatz der Reichsbank, und daß daher der Filiale der letzteren hauptsächlich nur kurze Inkassowechsel angeboten wurden. Eben derselbe Grund veranlaßte die Abnahme des Lombardverkehrs; auch für diesen boten die Privatinstitute und Bankiers Kapitalien zu wohlfeilerem Satze.

Die Bremer Bank hat im Jahre 1876 trotz des ungünstigen Geschäfts und des niedrigen Durchschnittsdiskonto außer der statutenmäßigen Dotirung des Reservefonds ꝛc. einen Reingewinn von 960,000 Mark erzielt und konnte eine Dividende von 5$\frac{78}{100}$ pCt. zur Vertheilung bringen. Sie hat folgenden Geschäftsumfang erreicht:

Es wurden diskontirt:	1875: Mark.	1876: Mark.
Wechsel auf Bremen.....	153,130,410	117,613,110
„ „ fremde Plätze..	65,150,071	63,544,409
gegen Unterpfand waren durchschnittlich ausgeliehen	7,274,000	5,121,000
in Effekten waren am 31. Dezember angelegt	571,573	385,480
auf Kontobücher deponirt	27,335,924	18,119,676
Der Notenumlauf betrug:		
im Maximum	16,524,000	8,678,000
	am 15. Januar	am 5. Januar
im Minimum	9,318,000	5,524,000
	am 31. Dezember	am 25. August
durchschnittlich	13,543,000	7,040,000
ungedeckt	4,726,000	2,749,000
Der Kassenbestand betrug:		
im Maximum	11,081,000	6,013,000
	am 10. Februar	am 8. März
im Minimum.....	4,726,000	3,105,000
	am 31. Dezember	am 12. Septbr.
durchschnittlich	7,824,000	4,291,000
Der durchschnittlich erzielte Minimaldiskonto war.....	4,12 pCt.	3,42 pCt.

Die Abnahme im Notenumlauf ist eine Folge der durch das Münzgesetz bedingten Einziehung der Noten unter 100 Mark. Die kleinere Zahl der am 31. Dezember auf Kontobücher deponirten Summe erklärt sich durch die niedrige Zinsvergütung, welche die Bank gewähren konnte; doch war im Jahresdurchschnitt die Summe nur wenig geringer als in den drei Jahren vorher (ca. 1 bis 4 Millionen Mark) und um circa 3¾ Millionen höher als in 1872.

Die Bremer Filiale der Deutschen Bank konnte ihre Umsätze im Jahre 1876 der allgemeinen Geschäftslage nach selbstverständlich gleichfalls nicht wesentlich ausdehnen, erzielte aber recht befriedigende Resultate. Die Summe der in ihrem Bankgeschäft für Rechnung Dritter geleisteten Accepte (inkl. Domizile) zur Vermittelung von Waaren-Importationen ꝛc. betrug 26,551,650 Mark gegen 26,104,514 Mark in 1875. Die ihr anvertrauten Depositen haben sich (von 3,882,700 Mark in 1875) auf 4,538,000 Mark durchschnittlich in 1876 gehoben; bei einem Durchschnittsguthaben der Berliner Centrale von 1,757,180 Mark berechnete die Filiale ihren Gewinn auf 16$\frac{5}{100}$ pCt. gegen 15$\frac{72}{100}$ pCt. in 1875.

Die Bremer Hypothekenbank hatte ganz besonders durch das Darniederliegen des Baugewerbes zu leiden und war genöthigt, einen Spezial-Reservefonds zu bilden, um das Risiko sicher zu stellen, welches ihr dadurch erwuchs, daß sie zur Deckung ihrer Forderungen 21 Immobilien (trotz der sehr vorsichtigen Darlehen, die sie gewährt) selbst ankaufen mußte. In Folge dessen konnte sie nur 4 pCt. Dividende vertheilen.

Im Ganzen hatte die Bank	Ende 1876:	Ende 1875:
gegen Handfesten ausgeliehen.....	1,624,234 Mark,	1,454,956 Mark,
es waren bei ihr deponirt.....	3,683,387 „	3,335,246 „
auf Kontobücher	1,567 Stück,	1,605 Stück.

Das Geschäft wird äußerst solid geleitet, ist für das hiesige Baugewerbe von großem Segen und wird bei Wiederbelebung des Vertrauens und bei fernerer Zunahme der Stadt gewiß auch für die Aktionäre lohnende Resultate erzielen.

Ueber die Bremer Gewerbebank, die Bremer Genossenschaftsbank und einige andere ähnliche Bankinstitute berichten wir nicht ausführlicher, weil sie mehr dem Kleingewerbe, als dem Großhandel zu dienen bestimmt sind.

Der Verkehr des hiesigen Kaiserlichen Postamts zeigt in den meisten Positionen, namentlich im ausgehenden Verkehr, eine Zunahme.

Beim hiesigen Kaiserlichen Telegraphenamt blieb die Gesammteinnahme hinter der des Vorjahres, trotz des stärkeren Verkehrs in Folge der ermäßigten Tarife, etwas zurück; sie betrug nämlich 1876: 474,131 Mark, 1875: 490,068 Mark.

Die Resultate des Eisenbahnverkehrs liegen für die Bremisch-Preußischen Bahnstrecken (Wunstorf-Bremen-Geestemünde) nur für 1875 vor, und dieselben zeigen nur eine kleine Erhöhung der Einnahme, trotz der etwas verminderten Verkehrszahlen, gegen das Vorjahr, dagegen aber eine sehr bedeutende Verringerung der Betriebskosten (Ausgaben). Es betrug nämlich:

	1875: Mark.	1874: Mark.
die Einnahme	7,586,309	7,477,708
die Ausgabe	5,088,939	5,473,967
Ueberschuß somit	2,497,370	2,003,741

wovon Bremen die Hälfte zufällt, also 1,248,685 und 1,001,870, und es erhöht sich dieser Antheil durch Zinsen für Erweiterungsbauten auf 1,330,402 und 1,066,255 Mark.

Für die Langwedel-Uelzener Bahn liegt auch für 1876 der Abschluß bereits vor; es sind auf dieser Strecke befördert:

	Personen:	Güter:
1876	126,913	118,940,370 Kilogr.,
1875	126,507	115,522,100 „
1874	166,237	135,817,500 „

Die Frequenz des Jahres 1874 (in welchem die Bahnstrecke Bremen-Hamburg eröffnet wurde) ist also noch nicht wieder erreicht, wenngleich sich gegen das Vorjahr eine Besserung zeigt. Die Einnahme betrug 1,027,852 Mark gegen 1875: 1,001,440 Mark, und es erhält davon Bremen ein Drittheil mit 342,617 Mark, welche Summe sich durch die definitive Abrechnung für das Vorjahr auf 354,122 Mark erhöht und damit auf das Anlagekapital eine Verzinsung von 3,686 pCt. ergiebt.

Der Verkehr auf dem Weserbahnhofe, welcher die Verbindung der Bremischen Bahnen mit dem Strome vermittelt, war 1876 wesentlich größer als im Vorjahre.

	1876:	1875:
Es sind im Ganzen bearbeitet	134,426,750 Kilogr.,	95,659,400 Kilogr.,
zur Niederlage gelangten	559,872 „	907,658 „
zur Lagerung auf Zeit wurden deklarirt	4,198,224 „	3,480,095 „
Die Einnahmen betrugen	196,780 Mark,	159,856 Mark,
„ Ausgaben „	135,745 „	107,602 „
Der Ueberschuß betrug.	61,035 „	52,254 „

Waarenhandel.

Wir zeigen in diesem Abschnitt unseres Berichts den Umfang des Bremischen Waarenverkehrs im Jahre 1876

a) in seiner Gesammtheit,

b) nach den Richtungen der Ein- und Ausfuhr,

c) nach den Gattungen der Waaren.

Die Total-Einfuhr betrug:

durchschnittlich	Brutto-Ctr.	pCt.	Mark.	pCt.
1847/51	6,376,585	= 100	106,499,060	= 100
1852/56	9,047,942	= 141,89	167,211,568	= 157,01
1857/61	12,566,141	= 197,07	222,358,693	= 208,79
1862/66	14,948,220	= 234,41	244,309,422	= 229,40
1867/71	19,695,808	= 308,88	353,637,478	= 332,06
1872/76	28,732,903	= 450,60	481,417,765	= 452,04
1875	28,330,393	= 442,72	439,122,894	= 412,33
1876	28,185,707	= 426,32	442,217,030	= 415,33

und die Ausfuhr:

1847/51	3,031,772	= 100	92,092,234	= 100
1852/56	4,819,613	= 158,97	150,363,043	= 163,27
1857/61	6,300,795	= 207,83	203,231,183	= 220,68
1862/66	7,129,221	= 235,15	222,175,391	= 241,25
1867/71	10,652,746	= 351,37	330,457,081	= 358,83
durchschnittlich	Brutto-Ctr.	pCt.	Mark.	pCt.
1872/76	15,882,238	= 523,86	452,289,429	= 492,20
1875	15,187,591	= 500,95	415,648,708	= 451,34
1876	18,265,654	= 602,47	421,824,680	= 457,82

Der Gesammtverkehr beläuft sich somit auf:

46,451,361 Ctr. im Werthe von 864,041,710 Mark,
gegen 1875 ..... 43,517,984 „ „ „ „ 854,771,602 „
also 1876 mehr 2,833,377 Ctr. im Werthe von 9,270,108 Mark.

Nach den verschiedenen Richtungen des Verkehrs betrachtet, wurden

seewärts	eingeführt:	ausgeführt:
1876 für	313,186,431 Mark,	129,031,462 Mark,
1875 „	293,385,228 „	142,218,326 „
also 1876	+ 19,801,203 Mark,	÷ 13,186,864 Mark.

Land- und flußwärts war

	die Einfuhr:	die Ausfuhr:
1876 für	129,030,599 Mark,	292,793,218 Mark,
1875 „	145,737,666 „	273,430,382 „
also 1876	÷ 16,707,067 Mark,	+ 19,362,836 Mark,

Dem Gewicht nach war die Einfuhr in den Jahren 1873, 1874 und 1875 größer, dem Werthe nach aber auch die der Jahre 1871 und 1872; dagegen war die Ausfuhr nach dem Gewicht niemals größer als 1876, nach dem Werthe nur in den Jahren 1871, 1872, 1873 und 1874.

Bei den einzelnen Staatengruppen betrug die Einfuhr wie folgt:

	1875. Mark	1876. Mark	also 1876 Mark
aus Preußen	74,573,807	70,100,221 ÷	4,473,586
„ Sachsen	18,724,257	15,628,603 ÷	3,095,654
„ dem übrigen Zollverein	31,623,540	23,296,249 ÷	8,327,291
Aus dem gesammten Zollverein	124,921,604	109,025,673 ÷	15,896,531
aus dem übrigen Europa	126,983,539	119,348,783 ÷	7,634,756
	251,905,143	228,373,856 ÷	23,531,287
Aus den Verein. Staaten von Amerika	113,093,409	147,419,686 +	34,326,187
aus dem übrigen	44,395,531	43,506,459 ÷	889,072
aus den übrigen Ländern	29,728,721	22,917,029 ÷	6,811,692
	439,122,894	442,217,030 +	3,094,136

Wie die unter folgenden Spezifikationen der eingeführten Waarengattungen zeigen werden, trifft die Mindereinfuhr aus Europa namentlich Halbfabrikate, Manufakturwaaren und „andere Industrieerzeugnisse“. Aus den „übrigen transatlantischen Ländern“ ist vorzüglich weniger Baumwolle von Ostindien eingeführt worden; dagegen zeigen bei der Einfuhr aus den Vereinigten Staaten von Amerika vor Allem die Artikel Petroleum Tabak und Getreide höhere Zahlen.

Die Ausfuhr betrug:	1875. Mark	1876. Mark	also 1876 Mark.
nach Preußen	136,830,342	153,684,463 +	16,854,121
„ Sachsen	42,542,047	39,128,704 ÷	3,413,343
„ dem übrigen Zollgebiet	47,134,080	48,099,808 +	865,728
Nach dem Deutschen Zollverein	226,506,469	240,912,975 +	14,406,506
nach dem übrigen Europa	111,797,213	117,184,531 +	5,387,318
	338,303,682	358,097,506 +	19,793,824
Nach den Verein. Staaten von Amerika	65,724,242	51,644,581 ÷	14,079,661
nach den übrigen transatl. Ländern	11,620,784	12,082,593 +	461,809
	415,648,708	421,824,680 +	6,175,972

Dieselben Gründe, welche die Veränderungen in den einzelnen Positionen der Einfuhr verursachen, sind auch bei der Ab- und Zunahme der Ausfuhrbewegungen maßgebend. Nordamerika bezog weniger Manufakturwaaren ꝛc.; dagegen versorgte sich Europa in größerem Maße mit Rohstoffen ꝛc.

Die Durschnittspreise der eingeführten Waaren, nach den Gattungen geordnet, zeigen folgende Werthe:

	pro Centner 1875: Mark	1876: Mark
Verzehrungsgegenstände	24,07	20,93
Rohstoffe	7,79	8,76
Halbfabrikate	92,50	83,75
„andere Industrieerzeugnisse“	53,29	49,09
Manufakturwaaren	353,11	316,75

Diese Zahlen zeigen namentlich einen wesentlichen Rückgang der in den letzten Jahren außerordentlich gestiegenen Werthe von Ganz- und Halbfabrikaten aller Art; nur zum Theil dürfte den Fabrikanten der Ausfall durch niedrigere Löhne und wohlfeilere Einkaufspreise der Rohstoffe ersetzt sein; es bestätigt also diese Zusammenstellung indirekt die augenblicklich sehr gedrückte Lage der Industrie Deutschlands, Großbritanniens ꝛc.; indessen werden gerade die wohlfeileren Preise einen Haupthebel zur baldigen Gesundung dieses wichtigen Geschäftszweiges abgeben.

Die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika betrug:

1859	419,841 Ctr. Brutto,	für 49,878,218	Mark,
1869	876,095 „ „	„ 68,582,578	„
1872	1,045,758 „ „	„ 115,426,427	„
1874	821,708 Ctr, Brutto,	für 80,201,200	Mark,
1875	692,097 „ „	„ 65,724,242	„
1876	695,530 „ „	„ 51,644,581	„

Dieser Rückgang trifft in erster Linie Manufakturwaaren und Halbfabrikate, aber auch sämmtliche andere Waarengattungen sind in geringerem Maße nach den Vereinigten Staaten ausgeführt worden, als im Vorjahre; nur Verzehrungsgegenstände und „diverse Industrieerzeugnisse“ zeigen im Gewicht eine kleine Zunahme, dagegen im Werthe gleichfalls eine Verminderung.

Die stetige Abnahme der Ausfuhr von Manufakturwaaren nach den Vereinigten Staaten ist bekanntlich neben der augenblicklichen ungünstigen Geschäftslage den enorm hohen Schutzzöllen der Vereinigten Staaten zuzuschreiben, welche zum großen Nachtheil der fremden Fabrikation in künstlicher Weise die Amerikanische Industrie großziehen sollen. Die Ausfuhr von Manufakturwaaren nach den Vereinigten Staaten betrug:

1871	109,641 Ctr.,	für 66,847,908	Mark,
1872	102,951 „	„ 63,011,441	„
1873	89,464 „	„ 48,548,179	„
1874	86,540 „	„ 42,802,187	„
1875	75,113 „	„ 35,399,257	„
1876	66,053 „	„ 26,628,030	„

und ist damit wieder tief unter die Zahlen von 1859 gesunken, wo bereits 77,394 Ctr. im Werthe von 32,326,763 Mark dorthin ausgeführt wurden.

Zum Schlusse dieses Abschnitts lassen wir eine Zusammenstellung des Verkehrs Bremens mit den einzelnen Ländern und Plätzen in den Jahren 1847, 1857, 1875 und 1876 folgen.

Es betrug die Einfuhr aus:	1847. Mark	1857. Mark	1875. Märk	1876. Mark
Preußen, Hannover ꝛc.	31,527,830	43,073,083	74,573,807	70,100,221
Oldenburg	3,011,466	5,574,095	4,538,729	3,901,494
Braunschweig	1,522,646	1,526,930	2,574,570	2,795,684
Sachsen	7,042,608	22,349,494	18,724,257	15,628,603
den Sächsischen Herzogthümern, den Reußischen und Schwarzburgischen Fürstenthümern	549,759	1,650,594	3,771,444	3,923,713
Bayern	1,060,655	4,958,787	11,815,054	7,865,158
dem übrigen Deutschen Zollverein	498,597	3,474,426	8,923,743	4,810,200
Oesterreich	288,566	3,243,096	7,655,775	6,716,200
der Schweiz	648	12,954	2,386,038	1,923,477
den Niederlanden und Belgien	2,300,083	1,946,573	7,631,331	6,751,814
Hamburg	9,719,486	6,934,591	13,535,608	14,383,124
Scandinavien	1,030,892	765,234	2,184,488	2,069,511
dem Europäischen Rußland	9,192,575	5,139,878	7,426,830	13,142,142
Großbritannien	8,452,361	17,869,150	77,516,503	65,633,142
Frankreich	2,107,247	762,271	5,854,519	4,529,026
dem übrigen Europa	493,501	1,231,529	2,792,447	4,200,347
Grönland und Britisch-Nordamerika	62,473	123,700	1,250	90,216
New-York	4,734,786	14,719,730	45,308,699	54,790,213
Philadelphia	69,112	49,486	8,243,094	12,698,891
Baltimore	4,115,619	8,180,762	20,683,563	31,330,131
New-Orleans	2,510,472	27,908,407	13,546,686	23,518,631
Galveston	44,205	1,624,630	3,307,244	4,516,545
anderen Häfen der Vereinigten Staaten	1,607,744	7,963,562	22,004,213	20,552,275
Mexiko und Centralamerika	218,384	1,858,635	3,427,341	3,900,417
Columbia	—	7,258,298	10,283,924	9,001,976
Brasilien	1,710,087	12,055,856	15,872,012	15,637,561
Venezuela	1,443,868	2,258,545	847,769	942,664
dem übrigen Südamerika	421,795	827,580	1,948,122	13,244,510
Cuba	7,012,745	11,225,238	8,637,300	8,112,329
Puerto Rico	779,370	2,600,021		

	1847. Mark	1857. Mark	1875. Mark	1876. Mark
dem übrigen Westindien	2,185,360	—	3,377,813	1,578,762
Afrikas Westküste und Inseln	340,819	283,727	1,201,251	976,863
dem Kaplande	53	2,627	4,565,107	2,096,609
Britisch-Ostindien	248,297	8,629,440	21,480,902	17,850,159
Niederländisch-Ostindien	437,695	3,245,617	89,867	100
China	703,847	664,651	1,029,858	484,165
dem übrigen Asien	392,034	388,843	747,664	308,658
Australien und den Sandwich-Inseln	828,583	335,059	614,072	1,030,398
Zusammen	108,666,268	238,808,997	439,122,894	442,217,030

die Ausfuhr nach:	1847. Mark	1857. Mark	1875. Mark	1876. Mark
Preußen	46,084,921	64,516,106	136,830,342	153,684,463
Oldenburg	1,139,934	7,678,648	9,966,699	10,852,946
Braunschweig	1,354,667	1,943,368	4,421,076	4,201,633
Sachsen	3,091,403	15,742,768	42,542,047	39,128,704
den Sächsischen Herzogthümern, den Reußischen und Schwarzburgischen Fürstenthümern	712,558	1,202,467	2,768,393	4,145,742
Bayern	1,540,333	7,238,788	11,236,233	12,913,129
dem übrigen Deutschen Zollverein	1,949,827	4,726,842	18,741,679	15,986,358
Oesterreich	233,320	10,056,382	32,474,023	34,736,521
der Schweiz	226,365	1,639,108	7,270,577	6,345,351
den Niederlanden und Belgien	1,995,850	3,158,014	7,800,305	9,159,996
Hamburg	7,989,690	7,333,971	12,549,414	14,876,760
Scandinavien	1,419,799	6,413,849	11,555,724	9,815,038
dem Europäischen Rußland	2,137,592	6,313,767	12,495,254	14,422,264
Großbritannien	1,815,191	2,181,664	25,253,567	22,836,736
Frankreich	164,739	380,725	386,993	348,341
dem übrigen Europa	37,661	440,366	2,001,356	4,643,524
Britisch-Nordamerika	468	190,033	421,883	281,150
New-York	11,143,695	38,417,358	60,841,786	47,178,608
Philadelphia	3,730,934	2,964,046	1,110,035	1,963,408
Baltimore	1,593,645	3,234,045	2,930,479	1,912,867
New-Orleans	463,742	1,004,456	600,629	388,411
Galveston	42,428	120,119	20,539	60,999
anderen Häfen der Vereinigten Staaten	338,483	762,125	220,774	140,288
Mexiko und Centralamerika	118,223	717,910	1,085,845	1,573,244
Columbia	—	478,353	215,627	246,105
Brasilien	181,171	583,655	101,358	462,771
Venezuela	634,240	909,354	152,325	167,361
dem übrigen Südamerika	831,533	295,025	853,151	1,575,408
Cuba	1,583,926	1,899,910	1,460,145	730,939
Puerto Rico	105,665	685,447		
dem übrigen Westindien	1,003,712	584,299	418,387	575,409
dem Kaplande	67,584	1,276	79,472	17,228
dem übrigen Afrika	186,837	330,312	827,129	465,269
Britisch-Ostindien	47,367	20,008	275,866	170,550
Niederländisch-Ostindien	156,456	107,930	27,729	9,669
China	300,330	17,581	808,312	667,703
dem übrigen Asien	20,377	2,657	22,391	106,502
Australien und den Sandwich-Inseln	151,553	475,482	935,393	770,234
für die Handelsflotte	831,354	2,579,863	3,935,989	4,263,031
Zusammen	98,427,633	197,348,677	415,359,836	421,824,680

Nach den einzelnen Waarengattungen betrachtet, stellt sich das Waarengeschäft Bremens im Jahre 1876 wie folgt dar:

Es betrug

die Einfuhr von:	1875. Mark	1876. Mark	also 1876 Mark
Verzehrungsgegenständen	147,056,106	174,475,002	+ 27,418,896
Rohstoffen	162,715,125	163,396,074	+ 581,953
Halbfabrikaten	30,573,564	25,323,865	— 5,249,699
Manufakturwaaren	53,356,692	40,802,736	— 12,554,956
anderen Industrieerzeugnissen	45,261,179	38,049,353	— 7,211,826
	438,962,666	442,047,030	+ 3,084,364
edlen Metallen	160,228	170,000	+ 9,772
Zusammen	439,122,894	442,217,030	+ 3,094,136
die Ausfuhr von:			
Verzehrungsgegenständen	145,144,536	162,064,686	+ 16,920,150
Rohstoffen	157,892,665	169,856,461	+ 11,963,796
Halbfabrikaten	28,029,711	22,873,451	÷ 5,156,260
Manufakturwaaren	46,082,138	34,782,757	÷ 11,299,381
anderen Industrieerzeugnissen	38,494,858	32,056,200	÷ 6,438,658
	415,643,908	421,633,555	+ 5,989,647
edlen Metallen	4,800	191,125	+ 186,325
Zusammen	415,648,708	421,824,680	+ 6,175,972

Zugenommen haben also — an Werth und Quantum der Ein- und Ausfuhr — die Verzehrungsgegenstände und Rohstoffe, dagegen zeigen die übrigen drei Rubriken, Ganz- und Halbfabrikate aller Art umfassend, eine Abnahme, die jedoch noch einen Ueberschuß zu Gunsten des Gesammtverkehrs läßt.

In Rücksicht auf das Gewicht stellt sich die Ein- und Ausfuhr nach den Waarengattungen wie folgt:

Es betrug das Gewicht		in der Einfuhr Ctr. Brutto	in der Ausfuhr Ctr. Brutto
der Verzehrungsgegenstände	1874	7,581,803	6,044,484
	1875	6,109,149	4,668,987
	1876	8,353,450	6,811,896
„ Rohstoffe	1874	21,780,548	9,115,473
	1875	20,890,222	9,536,602
	1876	18,643,998	10,557,845
„ übrigen Waarengattungen.	1874	1,415,109	1,057,644
	1875	1,331,021	982,001
	1876	1,206,259	895,913

Wir lassen nun eine Zusammenstellung der Einfuhr einer Reihe der wichtigeren Artikel in den letzten beiden Jahren folgen. Es wurden eingeführt:

	1875. Mark	1876. Mark
Kaffee	14,152,936	14,123,574
Getreide und Hülsenfrüchte:		
Weizen	449,066	2,461,288
Roggen	6,871,480	14,555,863
übrige	4,771,463	6,688,308
Honig	407,749	399,128
Hopfen	5,771,453	2,860,047
Lebensmittel:		
Butter	2,635,972	3,045,958
Fleisch, Schinken, Speck ꝛc.	4,388,066	3,456,858
Mehl	3,545,585	3,673,978
Schmalz	7,467,505	9,923,524
Reis	13,236,654	11,839,627
Spirituosen:		
Rum	1,167,880	1,494,888
Sprit	879,385	807,298
andere	790,635	535,724
Tabak:		
roher Nordamerikanischer	12,001,371	28,600,248
Westindischer und Südamerikanischer	31,693,955	28,900,711
andere Sorten	3,833,005	3,058,173
Cigarren	2,980,686	4,553,622
Stengel	1,150,902	1,219,559
Zucker:		
roher Kolonialzucker	462,379	336,747
Rübenzucker	3,437,998	294,144
raffinirter	1,381,054	7,115,872
Baumaterialien exkl. Holz	4,706,266	3,870,950
Brennmaterialien:		
Steinkohle und Coke	3,762,444	3,725,245
Torf	817,858	957,828
Droguen, rohe	4,196,224	3,825,316
präparirte	2,347,678	3,238,624
Dünger, Guano ꝛc.	738,003	631,071
Eisen: Roheisen	1,057,744	974,842
Elfenbeinnüsse	766,398	91,678
Farbstoffe:		
Indigo	3,546,388	4,050,105
andere	697,170	836,418
Harz und Gallipot	401,412	194,240
Holz:		
Eichen- und andere Rundhölzer ꝛc.	2,236,029	1,484,035
Dielen, Latten, Planken	3,735,269	3,343,265
Cedernholz	1,722,386	1,634,424
andere außereuropäische Hölzer	650,256	424,622
Oele: Petroleum	30,035,592	39,501,767
andere Oele	4,670,883	4,029,192
Spinnstoffe:		
Baumwolle	51,759,695	49,290,288
Schafwolle	23,830,590	21,025,755
andere	2,667,349	2,977,330
Garn:		
Baumwollgarn, Twist	9,128,075	7,874,837
Wollgarn	12,279,109	9,008,895
Leinengarn und Zwirn	1,842,541	1,105,242
Baumwollwaaren	17,539,523	13,104,519
Leinen und Drell	1,587,115	1,580,509
Säcke, Segeltuch und Segel	654,767	569,294
Spitzen	169,886	125,148
Seiden- und Halbseidenwaaren	9,371,694	6,541,949
Wollenes Tuch	3,458,587	3,192,135
Woll- und Halbwollwaaren	9,557,872	7,959,289
Manufakturwaaren überhaupt	9,056,863	7,365,150
Bücher und andere Drucksachen	2,570,623	103,148
Eisen- und Stahlwaaren:		
Stahlwaaren	588,683	357,202
Eisenwaaren	6,060,617	6,053,953
Galanterie- und Kurzwaaren	4,519,390	3,839,122
Holzwaaren:		
Spielzeug	2,006,855	1,882,630
andere feine Holzwaaren	668,027	272,462
ordinäre „	854,135	1,351,017

	1875. Mark	1876. Mark
Kleidungsstücke, neue	2,509,232	1,049,089
Strohwaaren	270,084	344,330
Maschinen und Maschinentheile	6,135,756	3,086,288

Die folgende Uebersicht zeigt, wie sich die Ausfuhr von zollvereinsländischen und andern Erzeugnissen nach den Vereinigten Staaten von Amerika gestellt hat.

Es wurden dahin ausgeführt:

	1859. Mark	1869. Mark	1875. Mark	1876. Mark
Bier	56,594	170,931	279,905	209,755
Cichorie	114,918	77,532	76,818	72,112
Essig	7,154	112,261	118,716	115,022
Pflaumen und andere getrocknete Früchte	269,574	59,141	86,353	621,209
Bohnen und Linsen	36,928	130,565	142,770	122,313
Hopfen	—	35,430	44,597	13,776
Rheinwein	396,522	1,602,377	1,034,998	678,559
Blei, unverarbeitetes	153,752	3,255,063	129,064	22,838
Farbwaaren	96,504	389,717	922,591	1,060,041
Haar	133,103	753,446	905,239	766,617
Garne, wollne	552,792	1,668,940	892,957	1,037,008
Leder, gegerbt und lackirt	458,470	602,099	720,789	397,088
Baumwollwaaren	11,685,210	12,716,362	13,896,244	8,985,180
Flachs und Leinenwaaren	292,400	123,300	257,480	391,907
Seidene und halbseidene Waaren	1,590,130	3,133,509	9,010,969	6,246,169
Wollenes Tuch	9,805,037	5,214,500	1,423,260	1,164,045
Andere Wollwaaren	6,673,806	5,119,677	5,789,347	4,610,416
Uebrige Manufakturwaaren	1,292,815	4,977,522	4,841,174	5,160,691
Bücher und andere Druckfachen	360,548	2,224,424	1,751,153	1,455,083
Stahlwaaren	215,777	1,228,786	320,496	135,624
Verschiedene Eisenwaaren	347,322	1,760,816	2,315,260	1,661,481
Galanterie- und Kurzwaaren	1,966,485	3,202,598	2,661,360	2,406,797
Spiegelglas	2,108,745	2,234,003	2,110,026	1,790,321
Andere Glaswaaren	353,387	1,163,128	756,903	726,164
Korbwaaren	452,650	730,116	258,602	162,822
Spielzeug	649,708	1,902,896	930,329	739,414
Feine Holzwaaren überhaupt	61,010	176,040	172,611	111,055
Musikinstrumente	509,849	1,330,823	971,009	729,561
Kleidungsstücke, neue	270,354	1,337,400	2,215,295	783,538
Lederwaaren, Handschuhe ꝛc.	432,078	878,823	2,509,522	1,272,525
Messing- und andere Metallwaaren	433,842	308,620	340,025	362,416
Papier und Papierwaaren	245,377	170,904	196,490	145,490
Porzellanwaaren	482,630	1,095,427	564,715	379,337
Knicker, Marrel, Schiefertafeln, Griffel	131,200	169,233	191,614	53,702
Strohwaaren	402,192	343,901	214,465	205,036

(Schluß folgt.)

Mittheilungen.

Berlin, 19. Mai. Zufolge hier eingegangener amtlicher Mittheilung hat die Türkische Regierung die Durchfahrt durch die Straße der Dardanellen und den Bosporus bei Nachtzeit für alle Schiffe verboten. Die Leuchtfeuer in beiden Meerengen sind ausgelöscht worden, mit Ausnahme eines Feuers an der Mündung des Bosporus in das Schwarze Meer und der beiden Feuer von Sed-ul-Bahr und Kum-Kale an der Mündung der Dardanellenstraße in den Griechischen Archipel.

Ceará, 1. Februar. In geschäftlicher Hinsicht hat unsere Provinz im Jahre 1876 noch nicht viel Besserung erfahren. Wenn wir auch eine günstige Regenzeit hatten und die Ernten mit Ausnahme derjenigen des Kaffees durchschnittlich befriedigend ausgefallen sind, so waren doch bis Juli/August die Preise niedrig, und nur in den letzten Monaten des Jahres zeigte sich eine allgemeine Besserung, welche, wenn sie anhält, den Landmann für das Jahr 1877 zu größeren Anpflanzungen anspornen und dann auf das Geschäft einen guten Einfluß haben wird.

Die Ausfuhr hiesiger Produkte war im Jahre 1876 wie folgt:

Baumwolle 52,917 Ballen, 19,360 Ballen weniger als in 1875, was seinen Grund darin hat, daß bei den niedrigen Preisen weit im Innern der Provinz weniger gepflanzt wurde, da bei den hohen Transportspesen dem Pflanzer nichts übrig bleibt; außerdem wird auch von dem Hafen Aracaly jährlich mehr direkt verschifft, da sich die Liverpooler

Dampfschiffslinien entschlossen haben, einmal im Monat auf ihrer Rückreise nach Liverpool daselbst anzulaufen.

Kaffee 18,084 Säcke, 14,691 Säcke weniger als in 1875, was seinen Grund in der kleineren Ernte hat; auch nimmt der Verbrauch im Innern des Landes jährlich zu.

Zucker 48,846 Säcke, 3345 Säcke mehr als im vorhergegangenen Jahre. Zum Verschiffen von letzter Ernte liegen noch ca. 10,000 Säcke bereit. Bei dem hohen Preise, welchen dieser Artikel jetzt in Europa hat, wird wahrscheinlich im Jahre 1877 noch mehr gepflanzt werden.

Häute 77,259 Stück.

Kautschuck 1232 Ballen.

Es gingen von hier im Jahre 1876

	Baumwolle: Ballen.	Zucker: Säcke.	Häute: Stück.	Kaffee: Säcke.	Kautschuck: Ballen.
nach Liverpool	50,996	44,206	32,741	6,629	1,232
„ Hamburg und nach dem Kanal für Order	1,581	4,240	43,761	11,366	—
„ Portugal	340	400	757	53	—
zusammen	52,917	48,846	77,259	18,048	1,232

Was diese an Flüssen arme Provinz besonders nöthig hat, sind bessere Kommunikationswege nach dem Innern. Der Anfang mit einer Eisenbahn wurde schon vor mehreren Jahren gemacht und, wie früher erwähnt, ist eine Strecke von ca. 5 Deutschen Meilen fertig, aber im Jahre 1876 wurde nicht weiter gearbeitet, da es der betreffenden Gesellschaft an Geld und Kredit fehlt.

Die Küstenverbindung mit andern Provinzen des Reichs ist ziemlich lebhaft; die von Rio de Janeiro bis Pará gehenden Brasilischen Dampfschiffe berühren unsern Hafen dreimal im Monat, und außerdem kommen die Dampfschiffe von Maranhão zweimal monatlich, die von Pernambuco eben so oft.

Die Kommunikation mit Europa wird noch regelmäßig durch die zwei Liverpooler Dampfschiffslinien unterhalten.

Der Verkehr mit Deutschland blieb auf derselben Basis wie in den frühern Jahren, die Verladungen von Kaffee dahin waren aber in Folge der kleineren Ernte geringer.

Aus Hamburg kamen im Laufe des Jahres 1876 4 Schiffe mit Ladung (3 Deutsche und 1 Dänisches), und es gingen dahin 9 Schiffe (5 Deutsche, 2 Dänische, 1 Niederländisches, 1 Britisches) mit Ladung ab. Unser Hafen wurde während des genannten Jahres von 10 Deutschen Schiffen besucht, von denen 1 schon im Dezember 1875 angekommen war. Der Zinsfuß war im Laufe des Jahres 10 bis 15 pCt.

Der Kurs auf London, der in den ersten Monaten des Jahres noch ein ziemlich günstiger war (26 bis 26½ Pence), ging nach und nach auf 24½ Pence herunter und stieg erst im Dezember wieder auf 25½ Pence. Der Kurs auf Deutschland war in demselben Verhältniß.

Der Gesundheitszustand dieses Platzes war im Allgemeinen befriedigend, Fälle von gelbem Fieber kamen nur vereinzelt vor.

Die Deutschen ziehen sich allmälig von hier zurück; es leben in hiesiger Stadt nur noch 6 Deutsche, wovon 4 dem Handelsstande angehören und 2 Handwerker sind. Im Innern der Provinz halten sich, soviel bekannt, keine Deutschen auf. Von Deutschen Handelshäusern besteht nur noch eins.

Der Deutsche Schooner „Tendenz", von Pernambuco in Ballast kommend, um hier Ladung einzunehmen, strandete eine Meile südlich vom Leuchtthurm Mocuripe in der Nacht vom 20./21. Oktober 1876. Von Seiten der Brasilianischen Behörden wurde dem Schiffe die nöthige Hülfe zu Theil, es war jedoch keine Rettung desselben möglich, und das Wrack wurde daher in öffentlicher Auktion verkauft.

Cocanada, 21. März. Während des vergangenen Jahres besuchte kein Deutsches Schiff unseren Hafen. Es verkehrten hier im Ganzen 328 Schiffe, und zwar 190 Dampfschiffe und 138 Segelschiffe. Die Verschiffungen von Baumwolle waren beträchtlich kleiner als im Vorjahre und geringer als im Durchschnitte der vorangegangenen sieben Jahre. Die Versendungen von Reis waren dagegen ungewöhnlich groß, aber fast das ganze Quantum ging küstenwärts, während nach Europa eine kleinere Menge als selbst in 1874, dem Jahre der Bengalischen Hungersnoth, verschifft wurde. Die Reispreise im südlichen Ostindien standen gegen Ende des vorigen Jahres so hoch, daß die hiesigen Preise sich weit über das Maß hoben, welches zur Ausfuhr nach Europa angelegt werden konnte. Von Ende Oktober bis Ende Dezember wurden über 625,000 Säcke zu netto 164 Pfund Nahrungsstoffe von hier nach den südlichen Ostindischen Häfen gesandt, und in Folge der großen Nachfrage nach Schiffsräumte waren die Frachtpreise für die Rheder sehr vortheilhaft. Nach Madras wurde 1 Rupie 1 Anna pro Sack mit Segelschiff bezahlt, wobei die Hin- und Herreise, das Laden hier und das Entlöschen dort eingerechnet, in der Regel höchstens einen Monat in Anspruch nahm.

Die Ausfuhr des hiesigen Platzes nach Europa im Jahre 1876 bestand hauptsächlich im Folgenden:

29,424	Ballen	Baumwolle	zu 300	Pfund	netto,
227,879	Säcke	Moscovade	„ 164	„	„
155,286	„	Reis	„ 164	„	„
334,552	„	Gingelly-Samen	„ 164	„	„
34,264	„	Rübsamen	„ 164	„	„
57,850	„	Nigersamen	„ 164	„	„
109,035	„	Myrobalanen	„ 164	„	„
227,335	Stück	Büffelhörner,			
173,716	„	Hirschgeweihe,			
559	Kisten	Indigo,			
3,316	Ballen	Hanf zu 300 Pfund netto,			
1,000	Kisten	Ricinusöl.			

Das Hauptquantum der Baumwolle ging nach Havre, aller Gingelly-Samen nach Französischen Häfen, die andern Produkte nach London.

Unsere Frachtpreise waren 1⅛ bis 1¼ Rupie pro Sack Reis nach Mauritius, 50 bis 55 Schill. Sterling pro Ton nach London, 65 bis 70 Franken pro Französische Tonneau nach Havre, 68¾ bis 72½ Franken pro Französische Tonneau nach Marseille.

Der Kurs auf London stand zu Anfang des Jahres auf 1 Schill. 10 bis 10 4/16 Pce. Sterling; im Juli fiel er auf 1 Schill. 7 bis 7 4/16 Pce., und am Jahresschlusse stand er auf 1 Schill. 10⅝ bis 10 11/16 Pce.

Herausgegeben von **Goering**, Geh. Legationsrath, und **Dr. Stüve**, Geh. Ober-Regierungsrath.
Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker)

Erscheint jeden Freitag. Anfragen und Zusendungen an die Redaktion wolle man frankirt oder auf dem Wege des Buchhandels an die Verlagshandlung richten.

Preussisches Handelsarchiv.

Der Jahrgang besteht aus 2 Bänden. Der Preis für jeden Band oder halben Jahrgang beträgt 8 Mark. Alle Post-Anstalten, sowie sämmtliche Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Wochenschrift
für Handel, Gewerbe und Verkehrs-Anstalten.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach amtlichen Quellen herausgegeben.

№ 22. Berlin. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). **1. Juni 1877.**

Inhalt: Gesetzgebung: **Deutsches Reich:** Bestimmungen über die Anerkennung der in Niederländischen Schiffspapieren enthaltenen Vermessungsangaben in Deutschen Häfen. 525. — **Preußen:** Ministerial-Erlaß, betreffend die Aenderung der engeren Wahlbezirke des Bezirks der Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg. 526. — **Belgien:** Aufhebung des Verbots der Ein- und Durchfuhr von Vieh aus dem Deutschen Reiche. 526. — **Niederlande:** Verordnungen in Betreff der Ausprägung von Bronzescheidemünze. 526. — Befreiung der Deutschen Seeschiffe von der Vermessung. 527. — **Haiti:** Neuere, den Handel mit dem Auslande berührende Gesetze und Verordnungen. 528. — **Rußland:** Zolltara bei der Einfuhr gemahlener Cichorie und der Ausfuhr Russischen Zuckers. 532. — Neuere Zollbestimmungen für Finland. 532. — **Türkei:** Kundmachung, betreffend die im Türkischen Reich befindlichen Russischen Schiffe und den Handel der Neutralen. 533. — Zeitweiliges Verbot der Getreide-Ausfuhr aus den Provinzen Philippopel und Smyrna. 534. — **Frankreich:** Aufhebung der Verbote der Ausfuhr gewisser Artikel nach Spanien. 534. — Gestattung der Aufnahme von Reis in das Kreditlager. 534. — Gleichstellung des Croton sebiferum mit rohem Talg bei der Einfuhr. 534. — **Spanien:** Eröffnung des Hafens von Jolo (Philippinische Inseln) für den Ein- und Ausfuhrhandel. 534. — **Centralamerika:** Costa Rica: Erhöhung der Einfuhrzölle. 535.

Statistik: **Deutsches Reich:** Nachweisung der Einnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern im Deutschen Reich für die Zeit vom 1. April 1877 bis zum Schlusse des Monats April 1877. 535. — Preußen: Handel Königsbergs im Jahre 1876. 536. — Bremen: Handel und Schifffahrt von Bremen im Jahre 1876, Schiffsverkehr und Schiffbau in Bremerhafen, Geestemünde und Brake und Bahnverkehr in Brake (Schluß). 544.

Mittheilungen: Berlin 550. Apia 550. Chihuahua 551. Ny Karleby 552. Wladiwostok 552.

Gesetzgebung.

Deutsches Reich.

Bestimmungen über die Anerkennung der in Niederländischen Schiffspapieren enthaltenen Vermessungsangaben in Deutschen Häfen.

(Nach amtlicher Mittheilung.)

Nachdem vom Deutschen Reiche mit der Königlich Niederländischen Regierung eine Vereinbarung wegen gegenseitiger Anerkennung der nach dem neuen Schiffsvermessungsverfahren bewirkten Vermessungen getroffen worden ist, werden vom 1. Mai d. J. ab die der Niederländischen Handelsmarine angehörigen Schiffe in Deutschen Häfen wie folgt behandelt:

Für die auf Grund des Königlich Niederländischen Beschlusses vom 21. August 1875, betreffend die Vermessung der Seeschiffe[1]), vermessenen Niederländischen Segelschiffe, sowie für diejenigen Niederländischen Dampfschiffe, bei welchen die Vermessung der Maschinen-, Kessel- und Kohlenräume auf Grund der Art. 21 und 22 des gedachten Beschlusses erfolgt ist, sind die in deren Meßbriefen enthaltenen Angaben über den Netto-Raumgehalt ohne Nachvermessung als gültig anzuerkennen.

Bei Dampfschiffen, deren Netto-Raumgehalt nach Art. 23 jenes Beschlusses ermittelt wird, gestattet letzterer für den Inhalt der vorhandenen Maschinen-, Kessel- und Kohlenräume größere Abzüge vom Brutto-Raumgehalt, als die Deutsche Schiffsvermessungsordnung. Die in den Meßbriefen Niederländischer Dampfschiffe enthaltenen Angaben über deren nach dem gedachten Art. 23 ermittelten Netto-Raumgehalt sind daher als maßgebend nicht anzuerkennen, sondern entweder durch Vermessung der nach §. 16 der Schiffsvermessungsordnung vom 5. Juli 1872[1]) abzugsfähigen Räume, oder durch Zuschlag von 3 pCt. zu dem in dem bezüglichen Niederländischen Meßbrief aufgeführten Netto-Raumgehalt anderweit festzustellen. Dabei ist die Ausfertigung des neuen Meßbriefes nach Maßgabe der Formulare B. bezw. D. zu §. 24 der Schiffsvermessungsordnung durch die Vermessungsbehörde (§. 19) und zwar in der Art zu bewirken, daß im Falle der Nachmessung der Maschinen-, Kessel- und Kohlenräume die Angabe des Brutto-Raumgehalts, sowie des Raumgehalts der Logisräume der Schiffs-

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1875 II. S. 370.

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1872 II. S. 173.

mannschaft, im Falle des erwähnten Zuschlags von 3 pCt. aber nur die Angabe des Netto-Raumgehalts aus dem Niederländischen Meßbrief übertragen wird.

Im ersteren Falle sind die Gebühren für die theilweise Vermessung nach dem durch §. 32 Nr. 1 der Schiffsvermessungsordnung festgestellten Satze, jedoch nur für die wirklich vermessenen Räume, zu erheben; im letzteren Falle erfolgt die Ausfertigung des Meßbriefes kostenfrei.

Preußen.

Ministerial-Erlaß, betreffend die Aenderung der engeren Wahlbezirke des Bezirks der Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg.

(Amtsblatt für Hannover, 18. Stück.)

Im Anschluß an die Erlasse vom 3. Juni und 22. September 1871[1]), 4. Dezember 1872[2]), 8. Juni 1874 und 31. Januar 1876[3]) werden die betreffs der Bildung engerer Wahlbezirke im Bezirk der Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg getroffenen Bestimmungen wie folgt geändert:

Der Bezirk der Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg bildet zum Zwecke der Wahl der Mitglieder zehn engere Bezirke in der Art, daß gewählt werden von den Betheiligten:

1. der Stadt und des Amts Esens in Esens ein Mitglied,
2. des Fleckens und Amts Wittmund in Wittmund ein Mitglied,
3. der Stadt und des früheren Amts Aurich in Aurich ein Mitglied,
4. des früheren Amts Timmel in Timmel ein Mitglied,

im Uebrigen wie früher von den Betheiligten:

5. des Amts und der Stadt Emden fünf Mitglieder,
6. des Amts und der Stadt Norden vier Mitglieder,
7. des Amts und der Stadt Leer fünf Mitglieder,
8. des Amts Stickhausen und der Stadt Papenburg vier Mitglieder,
9. des Amts Weener zwei Mitglieder,
10. des Jadegebiets ein Mitglied

zu wählen sind.

Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem 1. Oktober 1877 in Kraft.

Berlin, den 21. April 1877.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
Im Auftrage: gez. Jacobi.

---

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1871 I. S. 569 und II. S. 393.
[2]) Vergl. Hand. Arch. 1872 II. S. 649.
[3]) Vergl. Hand. Arch. 1876 I. S. 117.

Belgien.

Aufhebung des Verbots der Ein- und Durchfuhr von Vieh aus dem Deutschen Reiche.

Wie der Deutsche Reichsanzeiger Nr. 116 mittheilt, ist das unter dem 27. Januar d. J. erlassene Verbot der Ein- und Durchfuhr von Rindvieh und Schafen[1]) aus dem Deutschen Reiche durch Verordnung des Ministeriums des Innern vom 4. Mai wieder aufgehoben worden. Untersagt bleibt nur die Einfuhr von Rindern, welche der sogenannten grauen Steppenrace angehören.

Niederlande.

Verordnungen in Betreff der Ausprägung von Bronzescheidemünze.

1. **Gesetz vom 28. März 1877, betreffend den Ersatz der Kupferscheidemünze durch Bronzescheidemünze 2c.**

(Staatsblad No. 43.)

Art. 1. Die Kupferscheidemünze, welche gegenwärtig in Folge der Gesetze vom 28. September 1816 (Staatsblad No. 50) und 26. November 1847 (Staatsblad No. 69) in Umlauf ist, wird durch Bronzescheidemünze ersetzt.

Art. 2. Bronzescheidemünzen sind:
das 2½-Centsstück;
das 1-Centstück;
das ½-Centstück.

Art. 3. Die Metallmischung der Bronzescheidemünze besteht aus 950 Tausendtheilen Kupfer, 40 Tausendtheilen Zinn und 10 Tausendtheilen Zink, mit dem für jedes dieser Metalle mittelst genereller Maßregel auf dem Verordnungswege durch Uns festzustellenden Remedium.

Das Gewicht der betreffenden Münzstücke ist:
das 2½-Centsstück 4 Gramm (Wigtjes);
das 1-Centstück 2,5 Gramm (Wigtjes);
das ½-Centstück 1,25 Gramm (Wigtjes).

Das Gewichts-Remedium ist für jede dieser Sorten 1 pCt.

Art. 4. Das Gepräge der Bronzescheidemünze ist folgendes:
auf der Schauseite der gekrönte Löwe mit dem Schwert und dem Pfeilbündel in dem mit Blöcken besäeten Felde; ferner außerhalb des Wappenschildes und durch eine parallel laufende Linie getrennt die Umschrift: Koningrijk der Nederlanden (Königreich der Niederlande), sowie die Jahrzahl und das Zeichen der Münzstätte und des Münzwardeins;
auf der Kehrseite in Ziffern die Werthangabe 2½ Cents, 1 Cent, ½ Cent, zwischen zwei Orangezweigen.

Diese Stücke werden im Ringe geprägt und haben einen Riffelrand.

---

[1]) Vergl. H. A. 1877 I. S. 245.

Art. 5. Niemand ist verpflichtet, Bronzescheidemünze in einem höherem Betrage als 25 Cents anzunehmen.

Art. 6. Es werden durch Uns die Stellen bestimmt, bei welchen die Bronzescheidemünze in einem Nennwerthe von nicht unter 10 Gulden gegen Kurantmünze umgewechselt werden kann.

Art. 7. Die Art. 17, 19, 21 und 22 des Gesetzes vom 26. November 1847 (Staatsblad No. 69) kommen auf die Bronzescheidemünze zur Anwendung.

Art. 8. Es ist verboten, fremde Kupfer-, Bronze- und Nickelmünzen in Zahlung zu geben.

In den durch Uns mittelst genereller Maßregel auf dem Verordnungswege zu bezeichnenden Grenzgemeinden ist es jedoch gestattet, von diesen fremden Münzen für einen Betrag von höchstens 20 Cents in Zahlung zu geben, sofern dies mit Zustimmung des Empfängers und zu keinem höheren Kurse als dem durch Uns mittelst genereller Maßregel auf dem Verordnungswege festgestellten geschieht.

Art. 9. Den Staats-, Provinzial-, Gemeinde- und Wasserschaftsbeamten (Waterschapsambtenaren) und den Pächtern und Unterpächtern von Staats-, Provinzial-, Gemeinde- und Wasserschaftseinkünften (Waterschapsinkomsten) ist es ebenfalls verboten, bei Einnahmen, welche sie in ihrer Amtsstellung empfangen, diese fremden Münzen in Zahlung anzunehmen.

Art. 10. Uebertretung der Bestimmungen der Art. 8 und 9 wird mit einer Geldbuße von wenigstens 3 und höchstens 75 Gulden bestraft.

Falls der Kontravenient während der letzten zwei Jahre wegen solcher Uebertretung verurtheilt worden ist, kann die Geldbuße bis auf 500 Gulden erhöht werden.

Art. 11. Die in Gemäßheit der Gesetze vom 28. September 1816 und 26. November 1847 ausgeprägte Kupferscheidemünze wird in der durch Uns mittelst genereller Maßregel auf dem Verordnungswege festzustellenden Zeit und Weise, sei es mit einem Male oder allmälig, außer Umlauf gesetzt, nachdem zu ihrer Umwechselung wenigstens 14 Tage lang Gelegenheit gegeben worden ist.

Bis zu dieser Außerkurssetzung bleibt sie in dem bisherigen Maße nach den Bestimmungen der Art. 5 und 6 gesetzliches Zahlmittel.

Art. 12. Das gegenwärtige Gesetz tritt am 1. Juli 1877 in Wirksamkeit.

Wir behalten Uns jedoch vor, die Bestimmungen der Art. 8, 9 und 10 durch generelle Maßregel auf dem Verordnungswege früher in Wirksamkeit zu setzen.

Gegeben im Haag, den 28. März 1877.

Wilhelm.

Der Finanzminister:
H. J. van der Heim.

2. Königlicher Beschluß vom 5. Mai 1877, betreffend die Feststellung des Remediums auf die Bestandtheile der durch das Gesetz vom 28. März 1877 verordneten Bronzescheidemünze.

(Staatsblad No. 97.)

Art. 1. Auf die Metall-Legirung für die Bronzescheidemünze wird ein Remedium gestattet von 10 Tausendtheilen bei Kupfer, von 5 Tausendtheilen bei Zinn und von ebensoviel bei Zink, das eine und das andere sowohl im Mehr als im Weniger gegenüber dem durch Art. 3 des Gesetzes vom 28. März 1877 festgestellten Quantum.

Art. 2. Der gegenwärtige Beschluß tritt mit 1. Juli 1877 in Wirksamkeit.

Unser Finanzminister ist mit der Ausführung des gegenwärtigen Beschlusses beauftragt.

Loo, den 5. Mai 1877.

Wilhelm.

Der Finanzminister:
H. J. van der Heim.

Befreiung der Deutschen Seeschiffe von der Vermessung.

(Staatsblad No. 69.)

Ein Königlicher Beschluß vom 5. April d. J. verordnet in Erwägung des Umstandes, daß die seit 1. Januar 1876 in den Niederlanden zur Anwendung kommende Vermessungsmethode im Deutschen Reich bereits seit 1. Januar 1873 befolgt wird, und daß die mit einem Niederländischen Nachweis der Vermessung gemäß der vorgedachten Methode versehenen Niederländischen Schiffe vom 1. Mai d. J. an unter den erforderlichen Feststellungen in Deutschland von der Vermessung befreit werden[1]), das Folgende:

Art. 1. Von der Vermessung in den Niederlanden werden die im Deutschen Reiche heimathsberechtigten und mit einem nach dem 31. Dezember 1872 durch die zuständige Behörde in jenem Reiche ausgefertigten Meßbriefe versehenen Schiffe befreit.

Art. 2. Der in dem erwähnten Meßbriefe angegebene Netto-Raumgehalt des Schiffes wird als gültig anerkannt, ebenso als ob dieser Raumgehalt durch amtliche Vermessung in den Niederlanden gefunden worden wäre.

Art. 3. Im Fall des Art. 1 des gegenwärtigen Beschlusses sind gleichwohl die Führer Deutscher Dampfschiffe auch befugt, den im Art. 19 unter 2 Unseres Beschlusses vom 21. August 1875[2]) erwähnten Abzug für die Räume in Uebereinstimmung mit Art. 23 ebendesselben Beschlusses feststellen zu lassen.

Alsdann wird der durch die Maschinen und Kessel eingenommene Raum gemäß des letzterwähnten Artikels vermessen, und in Uebereinstimmung hiermit wird ein Niederländischer Meßbrief ertheilt, in welchen die übrigen Einzelheiten ohne Nachvermessung aus dem in Deutschland ertheilten Meßbriefe aufgenommen werden. Für diese verschiedenen Verrichtungen werden keine Kosten gefordert. Verlangt aber der Schiffsführer Nachvermessung, so kommt Art. 35, letzter Satz, des vorgedachten Beschlusses zur Anwendung.

Art. 4. Der gegenwärtige Beschluß tritt mit 1. Mai 1877 in Wirksamkeit.

---

[1]) Vergl. H. A. 1877 I. S. 365 und S. 525.
[2]) Vergl. H. A. 1875 II. S. 373.

Haiti.

Neuere, den Handel mit dem Auslande berührende Gesetze und Verordnungen.

1. Eingangszollfreiheit für gewisse Baumaterialien.

(Moniteur de la République de Haïti 1876 Nr. 42.)

Ein Gesetz vom 9. Oktober 1876 verfügt vom Augenblicke seiner Veröffentlichung an bis Ende 1877 völlige Zollfreiheit auf nachgenannte Baumaterialien, welche in den offenen Häfen des Nordens und Nordwestens zur Einfuhr kommen: alle Arten Bauholz, Bretter, Schindeln, Nägel, Eisenblech, Ziegel und Schiefer.

2. Bestrafung der Hinterziehung von Gebühren auf ausgehende Schiffe und von Ausfuhrzöllen auf ihre Ladungen.

(Ebenda.)

Ein zweites Gesetz vom 9. Oktober 1876 lautet wie folgt:

Art. 1. Die Konsignatare, welche überführt werden, den Ausgang der an sie konsignirten Schiffe begünstigt zu haben, ohne dieselben, indem sie vollständig die die Schiffe selbst treffenden Zölle, sowie die Ausfuhrzölle auf die an Bord der Schiffe verladenen Bodenerzeugnisse bezahlt hätten, regelmäßig haben expediren zu lassen, werden einer Geldstrafe von 500 Piastern unterworfen.

Art. 2. Vergehen dieser Art sollen sofort von den Zollamtsdirektoren den Finanzadministratoren ihrer Bezirke angezeigt werden, welche sie vor die Gerichte ihres Ressorts behufs Einleitung des außergewöhnlichen Verfahrens bringen werden.

Art. 3. Das gegenwärtige Gesetz hebt alle ihm entgegenstehenden Gesetze und gesetzlichen Bestimmungen auf.

3. Besteuerung des Gewerbebetriebes.

(Ebenda Nr. 45 bis.)

Ein Gesetz vom 27. Oktober 1876 verordnet das Nachstehende:

Art. 1. Alle diejenigen, welche irgend eine dem Patent unterworfene Industrie betreiben wollen, müssen zu diesem Zwecke eine schriftliche Erklärung an den Gemeinderath einreichen, welcher ihnen ein Certifikat übergiebt und die Deklaration behält.

Art. 2. Diese Deklaration und das Certifikat, welches ausgehändigt wird, haben den Namen und Vornamen der Person zu erwähnen, welche das Patent verlangt, ebenso die Art der Industrie, welche sie zu betreiben beabsichtigt.

Art. 3. Jeder Haitianer, welcher irgend eine Industrie unter einer Gesellschaftsfirma betreibt, ist verpflichtet, wenn er seine Erklärung dieserhalb dem Gemeinderath einreicht, seinen Gesellschaftsakt in regelmäßiger Form gleichfalls vorzulegen.

Art. 4. Jedes Konsignationshaus, welches gemeinsam von Haitianern und Fremden gebildet ist, in welchem einer oder mehrere Haitianer wenigstens zur Hälfte interessirt sind und dessen Firma den Namen eines oder mehrerer Haitianer enthält, wird nur den für einen Haitianischen Konsignatar geltenden Patentabgaben unterworfen.

Der Gesellschaftsakt muß auf jede gesetzliche Aufforderung der Gemeindebeamten, ohne Präjudizirung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs, vorgelegt werden. Nichtsdestoweniger müssen die fremden Gesellschafter der Haitianer persönlich mit der Erlaubniß des Präsidenten von Haiti versehen sein, gemäß des unten folgenden Art. 6.

Art. 5. Der Gemeinderath, nachdem er sich der Richtigkeit der Erklärungen versichert, klassifizirt die auszugebenden Patente nach dem festgestellten Tarif.

Das Tableau der Patente wird in Uebereinstimmung mit den Normen des Gemeinderechnungswesens aufgestellt und an den Friedensrichter der Gemeinde gesandt, welcher es vor der Thüre seines Tribunals anschlägt.

Art. 6. Die Fremden können nur mit Erlaubniß des Präsidenten von Haiti irgend welche Industrie betreiben, und diese Erlaubniß gilt nur für das Jahr, in welchem sie gewährt worden ist.

Art. 7. Konsignatare (Négociants consignataires) sind alle diejenigen, welche mit dem für diese Klasse Kaufleute nöthigen Patent versehen sind.

Art. 8. Den Fremden ist es nur in der Eigenschaft als Konsignatare (Négociants consignataires) und nur in offenen Häfen erlaubt, Handel zu treiben.

Art. 9. Die Fremden, welchen es erlaubt ist, irgend eine andere Industrie, als Handel zu treiben, bezahlen eine Steuer im doppelten Betrage der von denjenigen Haitianern zu entrichtenden, welche die gleiche Industrie treiben.

Art. 10. Jeder Fremde, welcher nach den Bestimmungen des vorstehenden Artikels eine Erlaubniß, eine Industrie zu treiben, erhalten hat, und welcher im Laufe des Jahres den Gesetzen des Landes zuwiderhandelt, verliert für eine Handlung, welche darauf abzielt, die Sicherheit des Staates zu stören, das Patent und kann nicht ohne eine neue Erlaubniß des Präsidenten von Haiti ein anderes erlangen.

Jedoch trifft im Falle der Assoziation, wenn die Gesellschaft keinen Nutzen von der Zuwiderhandlung hat, die Zurückziehung des Patents nur denjenigen fremden Gesellschafter, welcher die Zuwiderhandlung begangen hat.

Art. 11. Was die Fremden, welche als Commis oder in anderem Dienstverhältniß bei Kaufleuten, Fabrikanten oder Handwerkern (sowohl einheimischen, wie fremden) angestellt sind, angeht, so sind sie der im Tarif spezifizirten Steuer unterworfen.

Derjenige, welcher sie in seinen Diensten anstellt, ist verantwortlich für Bezahlung ihres Patents.

Art. 12. Weder für die Aushändigung des Certifikats über die im Büreau des Gemeinderaths abgegebene Erklärung, noch für die Uebergabe des Patents, noch für dessen Einregistrirung ist eine Gebühr außer den Kosten des Stempelpapiers zu verwenden. Jede Zuwiderhandlung gegen die letztere Vorschrift bildet eine nach dem Strafgesetz zu ahnende Veruntreuung.

Art. 13. Der Haitianische Kolporteur kann nur auf den Straßen und öffentlichen Plätzen verkaufen. Er ist gehalten, sein Patent jeder Behörde und allen Polizeiagenten vorzulegen, welche dies fordern. Er darf nur auf den öffentlichen Plätzen seinen Stand nehmen und seine Waaren auslegen.

Art. 14. Kein Haitischer oder fremder Konsignatar (Négo-

ciant consignataire) darf Waaren im Werthe von mehr[1]) als 100 Piaster verkaufen.

Art. 15. Der Großhändler, welcher Manufakturwaaren oder Eßwaaren verkauft, darf nicht unter einem Stück, einem Dutzend, einer »Maße«[2]), einem Groß, einem Tausend, einem Ries, einer Rolle, einem Faß, einer Kiste, einem Demijohn, einem Korbe, einem halben Boucaut verkaufen.

Art. 16. Der Großhändler, welcher mit Materialien Handel treibt, darf jede Quantität verkaufen.

Art. 17. Die Patentsteuer wird auf dem Gemeinde-Büreau durch den Gemeinde-Einnehmer erhoben.

Art. 18. Das Patent muß alljährlich vom 1. Oktober bis spätestens 15. November genommen werden.

Jedermann, der zur Entnahme eines Patents verpflichtet ist, und welcher es fünf Tage nach der festgesetzten Frist nicht genommen hat, wird auf die Anzeige des Gemeinde-Einnehmers durch den Friedensrichter zu einer Geldstrafe von 50 Cents für jeden Tag Verspätung verurtheilt, außer 10 pCt. des Betrages für das Patent, welches er hätte nehmen sollen.

Die Geldstrafe sowohl, als der Betrag des Patents und der Kosten werden 48 Stunden nach der Verurtheilung, wenn sie nicht bezahlt sind, durch den Friedensrichter erhoben mittelst amtlicher Beschlagnahme von Waaren, Lebensmittel, Möbel oder irgend welche Gegenstände, die den Säumigen angehören.

Die mit Beschlag belegten Gegenstände werden binnen kurzer Frist in Auktion verkauft bis zur Erlangung der zur Deckung nöthigen Summen. Die in dem gegenwärtigen Paragraphen enthaltenen Bestimmungen präjudiziren nicht dem Art. 36 des Strafgesetzbuchs über die Personalhaft.

Art. 19. Derjenige, welcher im Laufe des Jahres irgend eine Industrie zu betreiben anfangen will, hat sich mit einem Patent zu versehen, welches die bis zum Ende des Jahres laufende Zeit und die im Verhältniß bezahlte Summe angiebt.

Wenn die Zeit im zweiten Vierteljahre beginnt, so muß die Steuer für neun Monate bezahlt werden; wenn im dritten, für sechs Monate; wenn im letzten Vierteljahre, für drei Monate.

Art 20. Die Patente werden durch den Gemeinde-Einnehmer ausgehändigt und unentgeltlich gewährt, aber ihre Ausfertigung erfolgt auf dem gesetzmäßigen Stempelpapier.

In jedem ausgehängten und numerirten Patent müssen die Bestimmungen des Artikels 18 des gegenwärtigen Gesetzes eingetragen sein.

Art. 21. Die vom Gemeinderath erhaltenen Patente müssen sofort dem Friedensrichter vorgelegt werden, welcher sie einregistrirt, visirt und hierüber eine Bemerkung am Rande der Deklaration anfügt.

Die Patente, die durch kein anderes Dokument ersetzt werden können, sind so lange ohne Gültigkeit, bis sie vom Friedensrichter visirt sind.

Art. 22. Die Patente für die Schiffe und Küstenfahrzeuge müssen den Namen des Rheders, des Schiffes oder des Fahrzeugs, sowie seinen Tonnengehalt angeben.

Art. 23. Jedes Schiff muß, um unter der Nationalflagge zu fahren, im Lande erbaut oder als Haitianisches Eigenthum anerkannt sein, sowohl durch die authentischen Kaufurkunden, als durch die Eidesleistung, welche von dem Rheder durch den Friedensrichter verlangt wird, um sich vor der Uebergabe des Patents zu versichern, daß das Schiff ihm angehört, und daß kein Fremder ein Eigenthumsrecht darau hat.

Wenn das Schiff sich in einem anderen Hafen als dem Wohnorte des Rheders befindet, so kann der Letztere behufs der Eidesleistung durch den Kapitän oder durch einen besonders Bevollmächtigten vertreten werden.

Um das Patent zu erhalten, muß außerdem eine vom Hafenmeister unterzeichnete Bescheinigung beigebracht werden, welche die Bestimmung, die Größe und den Tonnengehalt des Schiffes konstatirt. Diese Bescheinigung wird unter der persönlichen Verantwortlichkeit des besagten Hafenmeisters ausgefertigt und im Zollamte des Ortes kostenfrei einregistrirt.

Art. 24. Jeder Fremde, welcher den erwähnten Bestimmungen des Artikels 8 des gegenwärtigen Gesetzes zuwiderhandelt, wird mit einer Geldbuße von 100 bis 400 Piastern bestraft, außerdem mit Konfiskation der Waare, welche den Gegenstand des Vergehens bildet.

Art. 25. Im Fall des Verlustes eines Patents muß die Deklaration, um davon ein Duplikat zu erhalten, an den Friedensrichter gerichtet werden, welcher nach Beglaubigung des Enregistrements die neue Ausfertigung ausgiebt, eine Randbemerkung im Register beifügt und bemerkt, ob die besagte Ausfertigung die zweite, dritte ꝛc. ist.

Art. 26. Diejenigen, welche irgend eine Industrie betreiben, die einem höheren Patent, als das, welches sie genommen, unterworfen ist, bezahlen eine Geldstrafe vom Doppelten des Preises desjenigen Patents, mit welchem sie sich hätten versehen sollen.

Art. 27. Diejenigen, welchen eine Art der Industrie untersagt ist, und welche, dem Gesetz zuwider, sich derselben dennoch widmen, werden zu einer Geldstrafe von 100 bis 400 Piastern und im Wiederholungsfalle zu einer doppelt so hohen Strafe verurtheilt.

Art. 28. Die, welche überführt werden, mit ihrem Patente den Handel, die Industrie oder die Profession Anderer verdeckt zu haben, unterliegen gleichfalls der im vorhergehenden Artikel vorgesehenen Strafe.

Art. 29. Jeder Konsignatar (Négociant consignataire) oder Großhändler, welcher überführt wird, Quantitäten Waaren zu einem geringeren Werthe als dem in Artikel 14 oben festgesetzten verkauft zu haben, wird zu einer Geldstrafe von wenigstens 100 Piastern und höchstens 400 Piastern verurtheilt.

Im Wiederholungsfalle wird die Geldstrafe verdoppelt und überdies die Waare, welche den Gegenstand der Zuwiderhandlung bildet, konfiszirt und zum Besten der Gemeindekasse verkauft.

Art. 30. Der Konsignatar (Négociant consignataire), sei er Fremder oder Haitianer, welcher den Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes dreimal zuwiderhandelt, zieht sich den Verlust seines Patents zu.

Art. 31. Die Liste der Konsignatare und Großhändler wird nicht allein in den Friedensgerichten und den Gemeinderäthen,

---

[1]) Soll natürlich heißen: „weniger“.

[2]) Dem Sinne nach wohl: „einem Stück“ (bei Ellenwaaren).

sondern auch an der Thüre des Handelsgerichts und im Büreau des Polizei-Chefs eines jeden dem auswärtigen Handel offenen Hafens angeschlagen.

Art. 32. Keine Forderung darf durch Personen, welche dem Patent unterworfen sind, geltend gemacht, keine Klage durch solche erhoben, noch darf ein solcher Anspruch oder eine solche Klage von den eingesetzten Behörden oder den Gerichten angenommen werden, wenn die Petition das Ansuchen oder der Akt der Vorladung nicht die Nummer ihres Patents für das Jahr trägt, in dessen Lauf die Forderung geltend gemacht, oder die Klage erhoben wird.

Jedoch soll im Fall der Unterlassung der erwähnten Formalität die Vorzeigung des Patents vor den Gerichten oder allen anderen Behörden der Erfüllung der Formalität gleichgeachtet werden.

Art. 33. Alle diejenigen, welche dem Patent unterliegen, sind verpflichtet, auf das erste Ersuchen jeder Behörde und jedes mit der Ausübung des gegenwärtigen Gesetzes beauftragten Polizeibeamten das Patent vorzulegen.

Art. 34. Der Friedensrichter und die Staatsanwaltschaft sind verpflichtet, bei Verlust ihrer Stelle, gegen jede Uebertretung der gegenwärtigen Gesetzesbestimmungen, welche sie entdeckt haben, oder welche ihnen angezeigt worden ist, sofort gerichtlich vorzugehen.

Art. 35. Jede Geldstrafe, welche durch den Friedensrichter oder durch das Zuchtpolizeigericht (Tribunal correctionnel) für Vergehen gegen das gegenwärtige Gesetz verhängt ist, fließt zur Hälfte demjenigen, welcher das Vergehen entdeckt oder angezeigt hat, und zur Hälfte der Gemeindekasse zu.

Art. 36. Es sind von der Patentsteuer befreit:

1. die Landwirthe oder Landbauer in Anbetracht der Landarbeiten;
2. die Karrenführer, welche für die Landgüter fahren; sofern dieselben aber angestellt sind, andere Transporte, als diejenigen für die Landgüter, bei welchen sie in Dienst stehen zu machen, sind sie dem Patent unterworfen.

   Dasselbe gilt in Betreff der Transporte mittelst Lastthiere. Ueberhaupt sind alle diejenigen, welche Fuhren machen, bezüglich dieser Profession dem Patent nur insoweit unterworfen, als sie für andere Landgüter als die der Eigenthümer der von ihnen geleiteten Wagen und Thiere arbeiten.
3. die Schmiede, Maurer, Zimmerleute, Stellmacher und alle Handwerker, welche ihren festen Wohnsitz auf dem Lande, und zwar auf einem in Betrieb stehenden Landgute haben; wenn dieselben aber für irgend ein anderes Landgut als dasjenige, auf welchem sie ihren Wohnsitz haben, arbeiten, so sind sie verpflichtet, sich mit einem Patent zu versehen;
4. die Zuckersieder oder Raffineure; wenn aber ihre Anlagen unabhängig von den benutzten Zuckerpflanzungen sind, so sind sie dem Patent unterworfen;
5. die öffentlichen Beamten und alle anderen im Dienste der Republik Angestellten in Betreff dessen, was zu ihren Funktionen oder ihrem Amte gehört;
6. die Notare, die Civilstandsbeamten, die Advokaten, die Feldmesser, was ihre Funktionen betrifft;
7. die Lehrer und Professoren der Wissenschaften und freien Künste für das, was ihren Beruf betrifft;
8. die Dienstboten und diejenigen, welche für Andere gegen Lohn arbeiten und keinen festen oder beweglichen Verkaufsstand haben;
9. die Handwerker, welche ihre Wohnung auf einem in Betrieb stehenden Landgute haben, sofern sie nicht für andere Landgüter arbeiten;
10. die Haitianischen Schiffe, welche überseeische Reisen machen;
11. die Boote und Fahrzeuge der Uferbewohner; doch dürfen unter keinem Vorwande diese Boote und Fahrzeuge, ohne mit Patenten versehen zu sein, für andere Orte, als für die Landgüter, welchen sie angehören, die Küstenfahrt betreiben, oder Ladung nehmen, oder dem Fischfang obliegen.

Art. 37. Drei Viertel des Ertrages der Patente auf Ställe, Wagen und öffentliche Schauspiele sollen durch die Gemeinderäthe speziell für die Erhaltung der Spitäler verwendet werden.

Die vorstehenden Artikel bilden das erste Kapitel des Gesetzes; das zweite Kapitel regelt die Miethsteuer.

4. Oeffnung mehrerer Häfen für den ausländischen Handel.

(Ebenda Nr. 47 bis.)

Ein Gesetz vom 8. November 1876 hat folgenden Inhalt:

Art. 1. Es sind und bleiben vom 1. Januar 1877 an dem auswärtigen Handel die Häfen Petit Goâve und Anse d'Hainault geöffnet. Demzufolge werden in jeder dieser Ortschaften die durch das Gesetz bestimmten Verwaltungsdienste eingerichtet, im Range für die erste Stadt, wie für Miragoâne und für die zweite wie für Port de Paix.

Art. 2. Es ist und bleibt von demselben oben erwähnten Tage an den fremden Schiffen und den nationalen Schiffen langer Fahrt das Recht bewilligt, von einem offenen Hafen der Republik aus Môle St. Nicolas anzulaufen, um Farbhölzer und andere Hölzer zu exportiren, unter dem Vorbehalt, daß sie, wenn ihre Ladung bewerkstelligt ist, zum Behuf ihrer Expedirung in Gemäßheit der Vorschriften des Zollgesetzes entweder nach Gonaïves oder nach Port de Paix kommen.

Art. 3. Das gegenwärtige Gesetz hebt alle entgegenstehenden Bestimmungen auf und wird durch den Staatssekretär der Finanzen vollzogen.

5. Besichtigungssteuer auf Schiffe.

(Ebenda.)

Ein Gesetz vom 14. November 1876 lautet folgendermaßen:

Art. 1. Vom 1. Dezember d. J. ist eine Besichtigungssteuer eingeführt, wovon die Hälfte dem Staatsschatze zu verbleiben hat und die andere Hälfte unmittelbar an die in den verschiedenen Häfen der Republik ernannten Aerzte zu bezahlen ist, und zwar für Besichtigung der Schiffsmannschaft und für Ueberwachung der Ausführung der vom Staatssekretäramte des Innern ergangenen Verordnungen. Diese Steuer hat folgende Sätze:

16 Piaster für jedes Schiff von 301 Tonnen und darüber;
12 » » » » » 201 bis 300 Tonnen;
8 » » alle Schiffe von geringerem Tonnengehalt.

Die Dampfschiffe, welcher ihr Tonnengehalt auch sei, bezahlen 25 Piaster als gesammte Besichtigungsgebühren.

Art. 2. Die dem Staate zukommende Hälfte wird Gegenstand eines besonderen Einnahmezweiges und wird an den Staatsschatz bezahlt nach Ordonnanzen, welche unter Kap. I. Sekt. 70 »Sanitätsbesichtigung« zu klassifiziren sind.

Art. 3. Das gegenwärtige Gesetz hebt alle entgegenstehenden Bestimmungen auf.

6. Tarif der Patentsteuer im Auszuge (mit Beschränkung auf Handel und Schifffahrt).

(Ebenda Nr. 49.)

In Folge der vollendeten Reform des Haitianischen Geldsystems verordnet ein Gesetz vom 31. Oktober 1876 das Nachstehende:

Art. 1. Die Beträge der auf die Industrie treffenden Patentsteuer werden nach Maßgabe der dem gegenwärtigen Gesetz beigefügten Uebersicht festgestellt.

Art. 2. Die durch das gegenwärtige Gesetz festgesetzte Steuer kann nur für die Dauer eines Verwaltungsjahres, vom 1. Oktober bis 30. September erhoben werden; indeß bezahlen für 1876 bis 1877 die Steuerpflichtigen nur ¾ des ihre Industrie treffenden Patentes, vom 1. Januar bis 30. September 1877.

Art. 3. Das gegenwärtige Gesetz hebt alle entgegenstehenden Gesetze und gesetzlichen Bestimmungen auf.

Tarif.

		1. Klasse.	2. Klasse.	3. Klasse.	4. Klasse.	5. Klasse.	6. Klasse.
Wechselagenten oder Mäkler	Piaster	50	30	25	20	—	—
Rheder und Eigenthümer von Schiffen und Fahrzeugen der Küstenfahrt und von Fahrzeugen mit oder ohne Kiel:							
bis 5 Tonnen	2 Piaster 50 Cs.						
von 6 bis 9 Tonnen	5 » — »						
» 10 » 19 »	7 » 50 »						
» 20 » 34 »	10 » — »						
» 35 » 49 »	12 » 50 »						
» 50 » 59 »	15 » — »						
» 60 » 69 »	20 » — »						
» 70 » 79 »	25 » — »						
» 80 » 89 »	30 » — »						
» 90 » 100 »	35 » — »						
» 101 » 110 »	oder mehr 40 » — »						
Rheder von Dampfschiffen für jedes Schiff	100 » — »						
Die Fremden, welche Commisstellen bei Haitianischen oder fremden Kaufleuten einnehmen	»	50	40	35	30	30	30
Kommissionäre, welche in den dem fremden Handel offenen Häfen, ohne Lager zu halten, Waaren, Lebensmittel oder andere Landesprodukte für Rechnung Anderer empfangen oder verkaufen und in Waaren oder anderswie Retouren machen	»	40	35	30	25	—	—
Haitianische Kommissionäre, welche an die Küste oder in die Gemeinden des Innern gehen, um von den Spekulanten Lebensmittel zu kaufen und Waaren für Andere zu verkaufen	»	20	—	—	—	—	—
Einheimische Konsignatare	»	150	125	100	75	—	—
Fremde Konsignatare	»	300	250	200	150	—	—
Großhändler, welche in den Konsignations-Magazinen oder von Kaufleuten Partien Waaren irgend welcher Art kaufen, welche ballen-, kisten-, faß- und stückweise verkaufen und berechtigt sind, sich in jeder Gattung zu assortiren	»	40	35	30	25	20	15
Groß- und Kleinhändler, welchen Art. 6 des gegenwärtigen Gesetzes (?) das Recht, jede Industrie niederer Taxe zu treiben, zuspricht	»	50	45	40	35	30	25
Kaufleute, welche mit Lebensmitteln handeln und diese Artikel en gros, en demi gros und en détail verkaufen	»	40	35	30	25	20	15
Kaufleute, welche mit Fettwaaren und Lebensmitteln handeln und pfundweise oder in anderen kleinern Mengen assortirte Lebensmittel oder assortirte Pökelwaaren, Fett, sowie Flüssigkeiten verkaufen	»	6	5	2,50	4	3	3

		1. Klasse.	2. Klasse.	3. Klasse.	4. Klasse.	5. Klasse.	6. Klasse.
Kaufleute, welche in ihren Läden nur Manufakturwaaren im Kleinen verkaufen, sei es pro Stück oder pro Elle.....	Piaster	8	7	6,50	6	5	4,50
Die Haitianischen Kaufleute, welche, ohne Konsignatare (Négociants consignataires) zu sein, Waaren importiren, Schiffsladungen kaufen, Holz detailliren und mit Partien von Waaren spekuliren.....	»	60	50	40	30	20	15

7. Bestimmung, betreffend die Einfuhr von Baargeld.

(Moniteur de la République de Haïti 1877 No. 28 bis.)

Ein in dem genannten amtlichen Blatte vom 22. Februar 1877 veröffentlichter Erlaß des Finanz- und Handelsministeriums verfügt, daß die Sendungen von Baargeld aus fremden Häfen nach solchen von Haiti unter den Bedingungen der Waarensendungen geschehen sollen, d. h. daß die Fakturen dieser Geldsendungen durch den Haitianischen Konsul im Einschiffungshafen visirt sein müssen. Dieses Visa ist unentgeltlich.

Die Nichtbefolgung dieser Formalität zieht die Anwendung der durch das Gesetz über die Verwaltung und Direktion der Zollämter, Art. 42, vorgeschriebenen Strafen nach sich, wie wenn die Unentgeltlichkeit des Visa nicht bewilligt worden wäre.

Eine Frist von zwei Monaten von dem gedachten Tage ist den Absendern in den Vereinigten Staaten und eine solche von drei Monaten denen in Europa bewilligt, sich nach dem gegenwärtigen Avis zu richten.

Rußland.

Zolltara bei der Einfuhr gemahlener Cichorie und der Ausfuhr Russischen Zuckers.

(Finanz-Anzeiger 1877 Nr. 12—13 und Nr. 14.)

Das Zolldepartement hat folgende Bestimmungen getroffen:

1. Zur Bestimmung des dem Zoll unterworfenen Gewichts der in Tonnen eingeführten gebrannten und gemahlenen Cichorie-Artikel ist §. 68 der Tara-Tabelle als maßgebend zu betrachten, so daß 10 Prozent für die Tara in Abzug zu bringen sind (Cirkular des Zolldepartements 19./31. März 1877).

2. Bei der mit Rückerstattung der Accise verbundenen Ausfuhr Russischen Zuckers in Tonnen aus Espenholz sind für die Tara 9 Prozent in Abzug zu bringen (Cirkular des Zolldepartements vom 22. März/3. April 1877).

Neuere Zollbestimmungen für Finland.

Bekanntmachung, betreffend Verbot der Einfuhr von Schweinefleisch und Schweinefleisch-Fabrikaten.

(Finlands Allmänna Tidning vom 4. April 1877.)

Eine Bekanntmachung des Kaiserlichen Senats für Finland vom 16. Januar 1877 hebt die vorausgegangene vom 22. Juli 1874[1]) auf, indem sie die frühere vom 2. Mai 1867 wieder in Kraft setzt, gemäß deren bis auf Weiteres die Einfuhr von Schweinefleisch und Schweinefleisch-Fabrikaten aus dem Auslande, mit Ausnahme von Rußland, verboten ist; doch ist die Einfuhr von geschmolzenem Schweinefett nach wie vor gestattet.

[1]) Vergl. H. A. 1874 II. S. 347.

Bekanntmachung, betreffend Verbote der Einfuhr von Hornvieh und verschiedenen Rohstoffen von dergleichen Thieren.

(Ebenda.)

Eine Bekanntmachung des Kaiserlichen Senats für Finland vom 13. März 1877 verordnet, daß zur Verhinderung der Einschleppung der Viehseuche[1]) lebendes Hornvieh, sowie Blut, Fleisch, Eingeweide, rohe Häute, Haare, Klauen, Hörner und andere Rohstoffe von dergleichen Thieren bis auf Weiteres weder zu Lande, noch zu Wasser aus dem Auslande nach Finland eingeführt werden dürfen.

Bekanntmachung, betreffend Ausfuhrzoll auf ungesägtes oder abgesägtes Holz.

(Finlands Allmänna Tidning vom 27. März 1877.)

Eine Bekanntmachung des Kaiserlichen Senats für Finland vom 14. März 1877 verordnet, unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 12. August 1874[2]), daß vom 1. Januar 1877 an bis auf Weiteres der Zoll bei der Ausfuhr von ungesägtem oder abgesägtem Holz aus Finland nach folgenden veränderten Grundlagen erhoben werden soll:

1. Rundes Holz:
   a) Bauholz, Sägeblöcke, Mastbäume, Spieren, sogenannte Holländische Balken und anderes gröberes Holz, von mindestens 6 Fuß Länge, pro Kubikfuß ..... 2½ Penni,
   b) von weniger als 6 Fuß Länge pro Kubikfuß 1½ »
   c) Telegraphenstangen, Schwellen, Lathwood, Espenholz zu Streichhölzern, Props oder Pitprops, Latten u. a. Holz von ähnlicher Beschaffenheit und denselben Dimensionen pro Kubikfuß..... 1½ »

[1]) Inzwischen ist die Rinderpest im Kirchspiel Wolkjärvi (Gouvernement Wiborg) ausgebrochen.

[2]) Vergl. H. A. 1874 II. S. 347.

d) Handspeichen, Traghölzer, Ruder, Speichen- und Ruderhölzer, Gewehrstöcke, sowie anderes ähnliches dünneres Holz pro Kubikfuß ..... 1 Penni,

2. Vierkantiges behauenes Holz:[1])

a) Balken und Sparren, sowie anderes gröberes Holz von mindestens 6 Fuß Länge pro Kubikfuß ..... 2 »

b) ähnliches Holz von weniger als 6 Fuß Länge pro Kubikfuß ..... 1 »

Anmerkung. Wenn vierkantiges Holz von solcher Beschaffenheit ausgeführt wird, daß eine Abgabe zum Besten des Universitätsfonds für dasselbe stattfinden muß, so wird es mit dieser Abgabe belegt, und zwar mit ½ Penni pro Kubikfuß; außerdem wird der in den nächstvorhergehenden Bestimmungen a. und b. für dergleiches Holz bestimmte Ausfuhrzoll je nach den Dimensionen des Holzes erhoben.

Besondere Anmerkungen.

1. Der Kubikinhalt wird berechnet:

für rundes, in den Punkten a. und b. aufgenommenes Holz nach der Länge und dem Durchmesser des Wipfels, die Rinde einberechnet; ist aber diese Berechnungsweise mit Schwierigkeiten verknüpft und wird rundes Holz in Flößen exportirt oder aus dem Wasser direkt in Schiffe oder in Landhäfen ohne Zollbewachung verladen, so mag die Zollabgabe auf Grund der eigenen Angabe des Exporteurs wegen des Kubikinhalts, beglaubigt durch Konnossement, debitirt und erhoben werden. Der betreffende Zollbeamte ist jedoch berechtigt, in Uebereinstimmung mit der Vorschrift im vierten Punkt der Bekanntmachung vom 22. Dezember 1875 das Holz löschen und vermessen zu lassen;

für Telegraphenstangen zu durchschnittlich pro Stück ..... 3½ Kubikfuß;

für Schwellen, Lathwood, Espenholz für Streichhölzer, Props oder Pitprops, sowie anderes ähnliches Holz solcher Art, daß alles solches Holz von gleicher Länge, sei es rund oder auf einer oder mehreren Seiten behauen, in rechtwinkelförmigen Haufen aufgestapelt und der Kubikinhalt darauf so berechnet wird, daß ein Kubikfaden dergleichen Holz 150 Kubikfuß effektiver Holzmasse entspricht; fehlt es aber hierzu an dem nöthigen Platz, oder sind andere Hindernisse vorhanden, so mag dasselbe verzollt werden wie folgt:

Props, nach Berechnung durchschnittlich für ein Dutzend ..... 10 »

sowie Schwellen, Lathwood und Espenholz durchschnittlich pro Dutzend zu ..... 30 »

Latten, Handspeichen, Tragbäume, Ruder, Speichen- und Ruderhölzer, sowie Holz zu Gewehrstöcken und anderes ähnliches Holz, entweder rund oder auf einer oder mehreren Seiten behauen, durchschnittlich zu ¾ Kubikfuß pro Stück oder pro Dutzend ..... 9 Kubikfuß,

vierkantiges oder behauenes Holz nach den Vorschriften der Bekanntmachung vom 22. Dezember 1875, betreffend Sägewerkfabrikate von entsprechenden Dimensionen, jedoch nach der Länge und dem durchschnittlichen Durchmesser des Holzes.

2. Die Debitirung und Erhebung des Ausfuhrzolles geschieht, wie es in der gedachten Bekanntmachung wegen der Abgabe für gesägtes Holz vorgeschrieben ist.

3. Von der Entrichtung des erwähnten Ausfuhrzolles wird von ungeschnittenem Holz nur Brennholz von höchstens 3½ Fuß oder 1½ Arschin Russisches Maaß Länge ausgenommen.

Bekanntmachung, betreffend den Eingangszoll auf sogenannte Smältstycken.

(Finlands Allmänna Tidning vom 26. März 1877.)

Gemäß einer Bekanntmachung der Finanz-Expedition des Kaiserlichen Senats für Finland vom 14. März 1877 ist der Eingangszoll auf sogenannte Smältstycken (Schmiedeeisen in Blöcken zum Auswalzen) für das Jahr 1877 auf 3 Finnische Mark pro Schiffpfund (= 170,03 Kilogramm) festgestellt worden.

Türkei.

Kundmachung, betreffend die im Türkischen Reich befindlichen Russischen Schiffe und den Handel der Neutralen.

(Deutscher Reichs-Anzeiger Nr. 113.)

In Betreff der Russischen Schiffe, welche sich im Türkischen Reich befinden, sowie hinsichtlich des Handels der Neutralen hat die Pforte am 1. Mai folgende Ankündigung veröffentlicht:

»Da Rußland den Krieg erklärt, so hat die Osmanische Regierung folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Ein Verzug von fünf Tagen von der Verkündigung des gegenwärtigen Entscheides auf dem Platze ab ist allen Russischen Schiffen bewilligt, die sich am 12./24. April 1877 in den Häfen des Reichs befinden, um die Osmanischen Gewässer zu verlassen. Zu diesem Behufe wird ihnen auf ihr Begehr von den Zollbehörden ein Freipaß ausgehändigt, um sich zum nächsten Russischen oder neutralen Hafen zu begeben, ohne daß sie aber deshalb die Meerengen aus dem Mittelländischen Meer ins Schwarze Meer und umgekehrt passiren dürften.

2. Die Osmanische Regierung erklärt ihre Absicht, die in der Pariser Erklärung vom 16. April 1856 formulirten Bestimmungen des Seerechts zu beobachten, nach welchen:

a) die Kaperei ist und bleibt abgeschafft;

[1]) fyrkantigt, biladt eller täljdt virke.

b) die neutrale Flagge deckt Feindesgut, ausgenommen Kriegskontrebande;

c) neutrales Gut, mit Ausnahme von Kriegskontrebande, ist unter feindlicher Flagge nicht konfiszirbar;

d) Blokaden müssen effektiv sein, um verbindliche Kraft zu haben, d. h. sie müssen durch eine hinreichende Macht unterstützt sein, um wirklich den Zugang des Feindes zu verhindern.

3. Um das Einschmuggeln von Kriegskontrebande zu verhindern, wird die Osmanische Regierung sich ihres Untersuchungsrechtes auf hoher See und in Osmanischen Gewässern bedienen, ferner bei der Durchfahrt von neutralen Schiffen durch die Meerengen nach einem Russischen Hafen oder einem Punkte der vom Feinde besetzten Küste oder selbst im Argwohnsfalle nach einem Osmanischen oder neutralen Hafen.

4. Die Bestimmungen der gegenwärtigen Verfügung treten sofort in Kraft. Sie werden zur Kenntniß aller dabei Betheiligten durch eine offizielle Mittheilung an die zu Konstantinopel ansässigen Fremden, durch die Veröffentlichung in der offiziellen »Reichszeitung« und durch ein an die Hauptstädte der Vilajets übermitteltes Telegramm gebracht werden.«

Zeitweiliges Verbot der Getreide-Ausfuhr aus den Provinzen Philippopel und Smyrna.

(London Gazette vom 15. und 25. Mai.)

Die Ausfuhr von Getreide aus den Provinzen Philippopel und Smyrna ist bis zur beendigten Einbringung der neuen Ernten verboten worden.

Frankreich.

Aufhebung der Verbote der Ausfuhr gewisser Artikel nach Spanien.

(Journal officiel vom 1. Juni 1876.)

Ein Dekret des Präsidenten der Republik vom 26. Mai 1876 hebt das frühere vom 18. März 1873, welches die Ausfuhr von Waffen und Kriegsmunition, sowie verwandter Gegenstände nach Spanien verbot, auf und ebenso das dieses letztere modifizirende Dekret vom 25. Mai 1875[1]), welches die Ausfuhr von rohem, raffinirtem und Stangenschwefel über die Pyrenäengrenze und gewisse Küstenhäfen aufrecht erhielt.

Gestattung der Aufnahme von Reis in das Kreditlager.

(Annales du commerce extérieur, April 1877, Nr. 2075.)

Ein Rundschreiben der General-Zolldirektion vom 17. März 1877 verkündet eine Entscheidung des Finanzministers vom 3. März 1877, gemäß welcher geschälter und ungeschälter Reis in das Kreditlager (fingirte Entrepôt, Entrepôt fictif) aufgenommen werden dürfen. Nach den Bestimmungen des Artikels 14 des Gesetzes vom 8. Floréal des Jahres XI ist die gestattete Dauer der Kreditlagerung für Reis ein Jahr.

Gleichstellung des Croton sebiferum mit rohem Talg bei der Einfuhr.

(Annales du commerce extérieur, Juli 1876, Nr. 2047.)

Durch eine Ministerial-Entscheidung vom 29. Mai 1876 wird Croton sebiferum (eine vegetabilische Fettsubstanz, von den Früchten eines in Ostindien und China wachsenden Baumes stammend), welches in Betreff der Zollabgabe bereits dem rohen thierischen Talg (Rinds- und Schaffett) gleichgestellt ist, diesem letzteren auch in Beziehung auf die Einfuhr unter dem System der zeitweiligen Zulassung assimilirt, nach Maßgabe des den rohen Talg betreffenden Dekrets vom 20. Oktober 1853.

Spanien.

Eröffnung des Hafens von Jolo (Philippinische Inseln) für den Ein- und Ausfuhrhandel.

(Annales du commerce extérieur, April 1877, Nr. 2077.)

Ein Dekret des Generalgouverneurs der Philippinischen Inseln vom 16. November 1876 lautet folgendermaßen:

Art. 1. Der Hafen von Jolo ist vom 16. November 1876 an für den Ein- und Ausfuhrhandel unter gänzlicher Abgabenfreiheit offen, unter der einzigen Ausnahme des Handels mit Kriegswaffen und Kriegsmunition, sowie mit allen denjenigen Artikeln, mit denen, weil sie der Moral zuwider oder der Gesundheit nachtheilig sind, der Handel durch die in Kraft stehende Gesetzgebung verboten ist.

Art. 2. Während der auf die gesundheitliche Besichtigung folgenden achtundvierzig Stunden und nach ihrer Zulassung zum freien Verkehr haben alle Kapitäne der im Hafen von Jolo ankernden Schiffe der zuständigen Behörde ein Manifest der gesammten an Bord befindlichen Ladung einzureichen.

Der Gouverneur des Platzes oder einer seiner Abgeordneten kann in jedem Fall, wo er es für angemessen erachtet, die Uebereinstimmung der Ladung des Schiffes mit dem Manifest kontroliren.

Die aus dem Hafen von Jolo mit einer nach andern Häfen dieser Inseln oder nach dem Auslande bestimmten Ladung ausgelenden Schiffe sind zum Zwecke der Handelsstatistik gehalten, der zuständigen Behörde eine Aufstellung der von ihnen mitgenommenen Waaren einzureichen, seien dies Landeserzeugnisse oder nicht.

Art. 3. Jedes Schiff, welches im Hafen von Jolo die durch den vorhergehenden Artikel vorgeschriebenen Förmlichkeiten erfüllt hat, kann seine Ladung ganz oder theilweise in den oder die von

---

[1]) Vergl. H. A. 1876 I. S. 213.

ihm zu bezeichnenden Häfen des Archipels verführen, wenn er dazu die Ermächtigung des Gouverneurs des Platzes erhält.

Art. 4. Die aus Jolo stammenden Artikel werden in den habilitirten Häfen dieser Inseln als von fremder Herkunft betrachtet.

Die Naturerzeugnisse des Landes werden jedoch als Gegenstände der Küstenfahrt betrachtet, wenn sie unter der nationalen Flagge verführt werden.

Art. 5. Die Ausfuhr nach dem Hafen von Jolo wird, wie vorher, als Küstenfahrt betrachtet, wenn die Waaren unter der nationalen Flagge verführt werden.

Auch die Ausfuhr unter fremder Flagge ist gestattet, vorbehaltlich der Erfüllung der durch die Verordnungen vorgeschriebenen vorgängigen Förmlichkeiten und der Entrichtung der bei dem zuständigen Zollamte dieses Archipels, in welchem das Schiff expedirt wird, festgestellten Abgaben.

Art. 6. Die General-Finanzdirektion wird alle die von ihr zur Ausführung des gegenwärtigen Dekrets geeignet erachteten Maßregeln ergreifen oder solche dem Generalgouverneur in Vorschlag bringen.

Centralamerika.

Costa Rica.

Erhöhung der Einfuhrzölle.

(London Gazette vom 18. Mai.)

Durch ein Regierungs-Dekret vom 17. März d. J. sind die Zölle auf in die Republik eingeführte Waaren um 50 Prozent erhöht worden. Für Artikel aus Europäischen Ländern tritt das erwähnte Dekret 90 Tage nach seiner Veröffentlichung in Kraft.

Statistik.

Deutsches Reich.

Nachweisung der Einnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern im Deutschen Reich für die Zeit vom 1. April 1877 [1]) bis zum Schlusse des Monats April 1877.

(Centralbl. f. d. Deutsche Reich 1877, Nr. 20.)

Bezeichnung der Einnahmen.	Die Soll-Einnahme beträgt vom Beginn des Jahres bis zum Schlusse des obengenannten Monats	Bonifikationen auf gemeinschaftliche Rechnung	Bleiben	Einnahme in demselben Zeitraume des Vorjahres. (Spalte 4.)	Differenz zwischen den Spalten 4 und 5. + mehr. — weniger.
	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Zölle	7,979,674	1,446	7,978,228	10,025,089	— 2,046,861
Rübenzuckersteuer	28,062	1,535,683	— 1,507,621	547,000	— 2,054,621
Salzsteuer	2,111,389	—	2,111,389	2,302,144	— 190,755
Tabakssteuer	145,952	15,666	130,286	161,083	— 30,797
Branntweinsteuer	1,356,374	521,106	835,268	5,165,169	— 4,329,901
Uebergangsabgaben von Branntwein	8,034	—	8,034	9,105	— 1,071
Brausteuer	2,013,312	3,021	2,010,291	2,140,161	— 129,870
Uebergangsabgaben von Bier	69,134	—	69,134	76,498	— 7,364
Summe	13,711,931	2,076,922	11,635,009	20,426,249	— 8,791,240

[1]) In Folge der Verlegung des Etatsjahres beginnt der Zeitraum, für welchen die vorbezeichneten Einnahmen nachgewiesen werden, anstatt wie bisher mit dem 1. Januar, mit dem 1. April. Die zur Vergleichung angesetzten Beträge des Vorjahres (Spalte 5), welche aus den früheren Nachweisungen sich nicht ohne Weiteres ersehen lassen, sind aus den letzteren durch entsprechende Berechnung ermittelt worden.

Benennung der Waaren.	Maaß oder Gewicht.	Seewärts							
		Rußland.	Schweden und Norwegen.	Dänemark.	Hamburg.	Bremen.	den Niederlanden.	Belgien.	Großbritannien.
Abfälle	Centner	—	—	—	—	—	—	5	2
Aether	»	—	—	—	3	—	—	—	5
Aetznatron	»	—	—	—	127	—	6	—	7,394
Alaun	»	—	—	—	—	947	121	—	6,596
Albumin	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Ammoniak	»	—	—	—	8	—	—	—	332
Pottasche	»	3,106	—	—	—	—	2,169	2,034	15
Asphalt	»	—	—	—	—	2,573	—	208	—
Austern, Hummern ꝛc.	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Baumwolle, rohe	»	—	—	—	—	52	—	—	4,263
Baumwollgarn	»	—	—	—	2	—	248	592	8,394
Baumwollwaaren	»	—	—	—	—	—	311	—	469
Bier aller Art	»	—	—	—	—	—	—	—	2,903
Blei in Mulden ꝛc.	»	—	—	—	2	—	—	40	450
Blei- und Silberglätte ꝛc.	»	—	—	—	1	—	189	5	883
Bleiwaaren	»	—	—	—	2	75	17	118	—
Bleiweiß	»	—	—	—	10	—	290	1,245	—
Bleizucker	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Borsten	»	—	—	—	—	—	—	5	3
Borax und Borsäure	»	—	—	—	41	18	—	—	75
Branntwein, Rum ꝛc.	»	—	1	1	137	1,164	803	28	560
Braunstein	»	—	—	—	14	—	—	—	—
Braunkohle	»	—	—	—	—	—	3,480	—	—
Bücher, gedruckte ꝛc.	»	—	—	—	—	—	28	18	18
Bürstenbinderwaaren	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Butter	»	—	—	—	13	—	3	—	—
Catechu	»	—	—	—	71	23	—	—	848
Cement	»	—	—	—	—	—	10,932	55	65,654
Chlorkalk	»	—	—	—	—	—	—	—	5,553
Cichorien	»	—	—	—	—	—	—	—	277
Cigarren	»	—	—	—	1	—	8	39	14
Cochenille	»	—	—	—	11	—	—	—	203
Colonialwaaren	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Dachpappe, getheerte	»	—	—	—	—	—	—	—	4
Därme und Blasen, thierische	»	—	—	—	24	27	—	—	—
Droguerie-, Apotheker- und Farbwaaren	»	—	—	—	610	36	350	120	2,271
Düngungsmittel, künstliche	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisen, rohes und Brucheisen	»	—	510	—	1,430	—	—	—	60,437
Eisen in Stäben	»	—	1,752	—	—	—	16,418	19,403	2,530
Eisenbahnschienen	»	—	—	—	—	—	11,038	46,858	1,521
Radkranzeisen zu Eisenbahnwagen	»	—	—	—	—	—	—	4,763	1,343
Eisen- und Stahldraht	»	—	—	—	—	—	2,896	4,726	125
Winkeleisen	»	—	—	—	—	—	55	123	353
Eisen- und Stahlwaaren, grobe und ganz grobe	»	—	—	—	169	—	11,009	10,725	8,852

[1]) Wegen des Vorjahres siehe Hand. Arch. 1876 I. S. 550.

ßen.

im Jahre 1876.[1])

Eingang.

von:				Mit Begleitzettel.	Von Rußland (landwärts).	Mit Begleitschein von:		Summe für 1876.	Im Jahre 1875.	Im Jahre 1876	
Frankreich.	Spanien.	Amerika.	Preußen und dem Zollverein.			Pillau.	anderen Aemtern.			mehr.	weniger.
—	—	—	907	—	—	—	—	914	7,590	—	6,676
—	—	—	31	—	—	—	—	39	—	39	—
—	—	—	46	607	—	—	1,852	10,032	9,588	444	—
					* 7			* 7		* 7	
—	—	—	115	1,607	—	469	64	9,919	7,834	2,085	—
					* 10			* 10		* 10	
—	—	—	11	—	—	—	—	11	—	11	—
—	—	—	27	22	—	32	—	421	483	—	62
—	—	—	4,987	—	—	—	—	12,311	12,713	—	402
—	—	—	1,603	—	—	—	—	4,384	2,352	2,032	—
—	—	—	—	—	—	20	1	21	2	19	—
—	—	—	36	—	—	—	—	4,351	5,897	—	1,546
—	—	—	5,906	3,619	—	433	769	19,963	15,894	4,069	—
—	—	—	8,416	50	—	211	417	9,874	10,333	—	459
—	—	—	406	524	—	422	233	4,488	4,765	—	277
—	—	—	3,203	—	—	—	—	3,695	8,618	—	4,923
—	—	—	1,309	12	—	—	—	2,399	1,443	956	—
—	—	—	677	—	—	—	1	890	1,138	—	248
—	—	—	1,983	—	—	—	—	3,528	4,139	—	611
—	—	—	274	—	—	—	—	274	—	274	—
—	—	—	15	—	—	—	—	23	8	15	—
—	—	—	23	16	—	1	13	187	6	181	—
575	—	—	50,473	62	—	104	229	54,137	27,220	26,917	—
					* 3			* 3	* 1,976		* 1,973
—	—	—	143	—	—	—	—	157	—	157	—
—	—	—	82	—	—	—	—	3,562	—	3,562	—
—	—	—	59	—	—	—	16	139	—	139	—
					* 4			* 4		* 4	
—	—	—	12	—	—	1	3	16	22	—	6
—	—	—	42	326	56	2	42	484	43	441	—
—	—	—	213	23	—	11	—	1,189	1,293	—	104
—	—	—	52,953	—	—	40	—	129,634	150,403	—	20,769
—	—	—	651	191	—	649	119	7,163	8,571	—	1,408
—	—	—	42,839	—	—	—	—	43,116	25,810	17,306	—
—	—	—	930	4	49	4	177	1,226	1,841	—	615
—	—	—	186	7	—	2	—	409	380	29	—
—	—	—	2,319	13	—	—	—	2,332	1,602	730	—
—	—	—	851	—	—	—	—	855	2,265	—	1,410
—	—	—	165	10	—	10	—	236	62	174	—
5	—	—	23,520	31	1	9	18	26,971	37,739	—	10,768
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,291	—	3,291
—	—	—	1,371	—	—	—	—	63,748	81,420	—	17,672
—	—	—	24,789	—	—	211	500	65,603	67,096	—	1,493
11,527	—	—	258,054	—	—	9,637	—	338,635	194,442	144,193	—
—	—	—	—	—	—	—	—	6,106	4,244	1,862	—
—	—	—	35,365	105	—	—	—	43,217	34,120	9,097	—
—	—	—	58	—	—	—	—	589	5,323	—	4,734
—	—	—	83,331	2,049	33	2,145	3,185	121,498	144,669	—	23,171
					* 12			* 12	* 626		* 614

Benennung der Waaren:	Maaß oder Gewicht.	Seewärts							
		Rußland.	Schweden und Norwegen.	Dänemark.	Hamburg.	Bremen.	den Niederlanden.	Belgien.	Großbritannien.
Eisen- und Stahlwaaren, feine	Centner	—	—	—	8	—	9	—	224
Luppeneisen	»	—	—	—	—	—	—	3,600	—
Eisenblech, schwarzes	»	—	—	—	—	—	4,589	3,924	11,963
Eiserne Röhren	»	—	—	—	—	—	585	—	4,588
Eisenvitriol	»	—	—	—	15	—	—	—	473
Essenzen und ätherische Oele	»	—	—	—	1	—	1	—	5
Erden, andere und Erze	»	—	—	1,100	160	200	106	1,284	10,543
Essig aller Art	»	—	—	—	—	—	14	—	8
Farbhölzer und Extrakte	»	—	—	—	4,731	5	1,325	1,325	498
Farbenerde	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Farben für Maler	»	—	—	—	—	—	—	—	27
Fleisch, Fettwaaren und Schmalz	»	—	—	—	994	4,524	255	11,921	799
Fische, gesalzene ꝛc., in Fässern	»	—	199	—	—	—	389	2	—
Firniß aller Art	»	—	—	—	—	—	58	—	164
Fortepianos	Centner = Stück	—	—	—	—	—	—	—	—
Getreide und Hülsenfrüchte	Centner	—	—	—	7	—	4	68	640
Galläpfel	»	—	—	—	—	2	—	—	11
Gewehre	»	—	—	—	—	—	—	3	—
Gewürze	»	—	—	—	1,465	428	10	—	5,598
Glas und Glaswaaren	»	—	—	—	4	—	314	3,080	257
Glaubersalz	»	—	—	—	—	—	—	—	1,682
Glycerin	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Guano	»	—	—	—	6,498	—	—	171	104
Gyps	»	—	—	—	—	—	205	—	823
Gummi arabicum	»	—	—	—	3	39	—	6	116
Gummilack, roher	»	—	—	—	1	20	—	—	591
Graphit	»	—	—	—	—	—	—	—	52
Haare, rohe	»	—	—	—	—	—	—	—	50
Hanf	»	—	—	—	48	—	—	—	50
Häute und Felle, rohe	»	—	—	—	52	—	761	—	190
Harze und Harzöl	»	—	—	—	2,512	115	16	52	695
Heringe, gesalzene	Tonnen	—	85,624	—	5	50	7	79	36,944
Holz, Nußbaumholz ꝛc.	Centner	—	—	—	1,927	310	5	—	—
Holz, außereuropäisches	»	—	—	—	2,319	2	81	—	—
Nicht besonders genannte vegetabilische Schnitzstoffe	»	—	—	—	—	31	52	—	32
Holzkohlen	»	—	—	—	—	—	—	—	629
Holzwaaren	»	—	—	7	—	80	118	17	147
Honig	»	—	—	—	562	—	—	—	33
Hopfen	»	—	—	—	—	—	—	25	57
Indigo	»	—	—	—	12	—	15	16	285
Instrumente, astronomische, mathematische ꝛc.	»	—	—	—	—	—	—	—	105
Instrumente, musikalische	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaffee, roher	»	—	—	—	3,715	110	11,467	2,312	9,877
Kakao	»	—	—	—	46	—	—	—	175
Kali	»	—	—	—	16	—	—	—	904
Kalk	»	—	14,831	221,114	6	—	—	—	—
Käse	»	—	—	—	1	—	1,581	24	67
Kaviar	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	»	—	—	—	3	—	—	—	12
Krapp	»	—	—	6	—	—	14	—	—
Kautschuck ꝛc., Waaren	»	—	—	—	—	—	—	—	94
Kleider, fertige	»	—	—	—	—	—	—	5	806
Knochen	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Knochenmehl	»	9,672	—	—	41	—	—	—	—
Knochenkohle	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Kohle und Koaks	»	—	—	—	—	—	69,991	—	1,988,863
Konfitüren ꝛc.	»	—	—	—	139	—	168	51	233

von: Frankreich.	Spanien.	Amerika.	Preußen und dem Zollverein.	Mit Begleitzettel.	Von Rußland (landwärts).	Mit Begleitschein von: Pillau.	anderen Aemtern.	Summe für 1876.	Im Jahre 1875.	Im Jahre 1876 mehr.	weniger.
—	—	—	23	—	—	15	47	326	298	28	—
—	—	—	—	—	—	—	—	3,600	26,617	—	23,017
—	—	—	4,651	307	—	160	—	25,594	25,845	—	251
—	—	—	402	185	—	—	1,121	6,881	1,759	5,122	—
—	—	—	2,881	—	—	—	—	3,369	2,500	869	—
—	—	—	49	—	—	1	5	62	442	—	380
					* 6			* 6		* 6	
—	—	—	4,046	14	—	—	—	17,453	16,148	4,305	—
14	—	—	5,924	9	—	—	—	5,969	8,392	—	2,423
47	—	—	4,815	246	—	26	—	13,018	13,909	—	891
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	18	—	—	—	—	45	31	14	—
—	—	—	5,957	257	40	—	493	25,240	10,236	15,004	—
—	—	—	34	—	—	14	6	644	943	—	299
—	—	—	155	—	—	—	1	378	226	152	—
—	—	—	233	—	—	—	19	252	414	—	162
			= 33				= 3	= 36	= 69		= 33
—	—	—	10,335	—	4	—	—	11,058	3,297	7,761	—
—	—	—	12	—	—	—	—	25	62	—	37
—	—	—	—	376	—	—	94	473	370	103	—
—	—	—	577	2,811	1	909	28	11,827	11,285	542	—
9	—	—	6,393	119	3	8	326	10,513	10,767	—	254
—	—	—	6,780	—	—	—	—	8,462	—	8,462	—
—	—	—	163	—	—	—	—	163	—	163	—
—	—	—	2,998	—	—	—	—	9,771	7,051	2,720	—
36,325	—	—	97,707	—	—	—	—	135,060	167,899	—	32,839
—	—	—	6	—	—	—	—	170	602	—	432
—	—	—	180	204	—	12	2	1,010	303	707	—
—	—	—	86	—	—	—	—	138	—	138	—
—	—	—	62	—	23	—	—	135	213	—	78
—	—	—	149	—	—	—	—	247	89	158	—
—	—	—	77	—	9	—	6	1,095	950	145	—
313	—	—	1,404	15	—	—	—	5,122	8,823	—	3,701
—	—	—	8,413	15	2	2,967	3,620	164,433	217,588	—	53,155
—	—	—	820	—	—	—	—	3,062	—	3,062	—
—	—	—	613	5	—	—	—	3,020	4,940	—	1,920
—	—	—	2,518	—	—	—	2	2,635	362	2,273	—
—	—	—	—	—	—	—	—	629	281	348	—
6	—	—	4,604	75	3	—	316	5,373	2,236	3,137	—
—	—	—	104	1,014	—	156	—	1,869	2,952	—	1,083
—	—	—	118	72	68	—	13	353	171	182	—
					* 4			* 4	* 9		* 5
—	—	—	85	2	—	8	—	423	280	143	—
—	—	—	9	—	—	5	18	137	40	97	—
					* 5			* 5		* 5	
—	—	—	—	—	—	—	36	36	114	—	78
—	—	—	1,590	7,676	—	1,134	171	38,052	31,541	6,511	—
—	—	—	128	85	—	27	3	464	475	—	11
—	—	—	80	500	—	—	1,890	3,390	389	3,001	—
—	—	—	262,298	—	—	—	—	498,249	296,507	201,742	—
—	—	—	229	278	4	58	39	2,281	1,841	440	—
—	—	—	—	—	196	—	2	198	241	—	43
					* 12			* 12		* 12	
—	—	—	101	—	—	—	—	116	—	116	—
—	—	—	—	—	—	—	—	20	28	—	8
—	—	—	1,125	121	196	2	573	2,111	1,244	867	—
—	—	—	3	148	1	204	42	1,209	1,425	—	216
—	—	—	10	—	—	—	6	16	594	—	578
—	—	—	3,626	—	—	—	—	13,339	—	13,339	—
—	—	—	248	—	—	—	—	248	4,862	—	4,614
—	—	—	—	—	—	—	—	2,058,854	3,022,000	—	963,146
136	—	—	3,558	264	2	115	79	4,745	4,332	413	—

Benennung der Waaren.	Maaß oder Gewicht.	Seewärts							
		Rußland.	Schweden und Norwegen.	Dänemark.	Hamburg.	Bremen.	den Niederlanden.	Belgien.	Großbritannien.
Kokosnüsse	Centner	—	—	—	—	—	—	—	—
Korkstöpsel und Platten	»	—	—	—	219	34	452	—	216
Kreide	»	—	—	1,200	—	—	—	—	4
Kurkume	»	—	—	—	1	—	—	—	12
Kurzwaaren	»	—	—	—	—	—	76	—	318
Kupfer, Platten, Bleche und Draht	»	—	—	—	16	—	—	—	2,641
Kupfer- und Messingwaaren	»	—	—	—	—	—	—	7	131
Kupfervitriol	»	—	—	—	835	—	—	—	217
Leder und Lederwaaren	»	—	—	—	372	—	—	1	450
Leim	»	—	—	—	12	—	94	8	26
Leinwand	»	—	—	—	—	—	1	10	1,098
Leinen- und Hanfgarn	»	—	—	—	—	—	—	—	1,787
Lichte	»	—	—	—	5	—	1,429	—	—
Lumpen	»	—	—	—	—	—	—	199	188
Mais	»	—	—	—	10	—	—	—	2
Malz	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Maschinen und Maschinentheile	»	—	—	—	980	578	113	3,627	7,259
Manufakturwaaren	»	—	—	—	—	—	—	5	325
Matten	»	—	—	—	—	6	77	518	643
Meth	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Mineralwasser	»	—	—	—	—	—	488	7	—
Mühlenfabrikate	»	—	—	—	—	—	—	26	—
Natron	»	—	—	—	—	—	—	—	885
Obst, getrocknetes und frisches	»	—	—	—	8	1	130	497	1,522
Oel in Flaschen ꝛc.	»	—	—	—	50	108	4	—	63
Baumöl in Fässern	»	—	—	—	17	55	1,011	—	318
Leinöl in Fässern	»	—	—	—	—	—	—	—	14,975
Kokosnußöl in Fässern	»	—	—	—	—	—	—	246	8,733
Palmöl in Fässern	»	—	—	—	119	—	—	—	590
anderes Oel in Fässern	»	—	—	—	126	177	40	26	810
Oelkuchen	»	—	—	—	2,205	—	—	10	—
Packleinwand und Segeltuch	»	—	—	—	21	2	169	—	6,266
Papier und Papierwaaren	»	—	—	—	—	—	212	202	103
Papiertapeten	»	—	—	—	—	—	248	—	139
Paraffin, Wallrath und Stearin	»	—	—	—	—	1	14	—	—
Produkte, thierische, Wachs und Schwämme	»	—	—	—	—	—	—	—	115
Petroleum	»	—	—	—	—	26,156	—	5,498	—
Mineralöle, andere	»	—	—	—	59	—	1	3	—
Pelze, fertige, nicht überzogene	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Porzellan	»	—	—	—	—	—	4	—	16
Queckſilber	»	—	—	—	1	—	—	—	15
Reis, geschälter	»	—	—	780	1,158	28,531	60	344	14,803
Rohe Erzeugnisse zum Medizinal- und Gewerbegebrauch	»	—	—	—	132	45	—	—	335
Sämereien aller Art	»	—	—	—	1,177	56	1,069	47	6,546
Sago	»	—	—	—	565	—	—	—	9
Salpeter und Salpetersäure	»	—	—	—	1,004	—	—	—	11
Salz	»	—	—	—	—	—	—	—	275,856
Salzsäure	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Seife und Parfümerien	»	—	—	—	—	—	—	—	66
Senf, roh und gemahlen	»	—	—	—	4	—	20	—	120
Seilerwaaren	»	—	—	—	—	—	11	5	134
Seide und Seidenwaaren	»	—	—	—	—	—	—	—	26
Schießpulver	»	—	—	—	300	—	—	—	—

von: Frankreich.	Spanien.	Amerika.	Preußen und dem Zollverein.	Mit Begleitzettel.	Von Rußland (landwärts).	Mit Begleitschein von: Pillau.	anderen Aemtern.	Summe für 1876.	Im Jahre 1875.	Im Jahre 1876 mehr.	Im Jahre 1876 weniger.
—	—	—	—	3	—	—	—	3	31	—	28
27	—	—	1,063	—	—	—	—	2,011	3,756	—	1,745
—	—	—	22,809	—	—	—	—	24,013	13,878	10,135	—
—	—	—	5	—	—	—	—	18	—	18	—
—	—	—	1,641	99	2	189	104	2,429	1,535	894	—
					* 3			* 3		* 3	
—	—	—	266	—	2	—	26	2,951	2,311	640	—
—	—	—	1,882	—	1	16	—	2,037	2,072	—	35
					* 1			* 1	* 1		
—	—	—	1,366	—	—	—	—	2,418	1,584	834	—
—	—	—	4,068	466	9	212	277	5,855	6,029	—	174
									* 1		* 1
—	—	—	670	—	—	—	—	810	1,194	—	384
—	—	—	5,333	21	5	150	44	6,662	9,047	—	2,385
—	—	—	122	1	—	248	137	2,295	1,801	494	—
—	—	—	5,990	102	—	—	9	7,535	5,010	2,525	—
—	—	—	910	—	—	11	—	1,308	4,951	—	3,643
—	—	—	8	—	—	3	—	23	—	23	—
—	—	—	5,092	—	—	—	—	5,092	5,667	—	575
—	—	—	5,368	1,076	23	1,679	296	20,999	23,486	—	2,487
									* 208		* 208
—	—	—	487	21	10	77	601	1,526	1,216	310	—
									* 5		* 5
—	—	—	100	50	—	—	1	1,395	1,188	207	—
—	—	—	—	—	1	—	—	1	3	—	2
—	—	—	475	575	—	—	—	1,545	1,221	324	—
—	—	—	2,164	40	6	—	—	2,236	1,829	407	—
—	—	—	44	45	—	—	2	976	3,995	—	3,019
194	—	—	2,115	11,125	7	44	1	15,644	3,318	12,326	—
1	—	—	164	—	5	20	15	430	1,367	—	937
1	—	—	490	138	—	37	92	2,159	4,334	—	2,175
—	—	—	18	—	—	248	121	15,362	4,376	10,986	—
—	—	—	450	—	—	—	—	9,429	7,828	1,601	—
—	—	—	290	—	—	—	—	999	1,140	—	141
—	—	—	5,833	50	—	29	496	7,587	2,183	5,404	—
					* 2			* 2	* 2		
—	—	—	32	—	—	—	—	2,247	2,752	—	505
—	—	—	734	2,760	—	928	2,132	13,012	16,343	—	3,331
—	—	—	13,048	16	1	26	62	13,670	17,386	—	3,716
									* 21		* 21
—	—	—	835	10	—	15	28	1,275	1,511	—	236
—	—	—	88	—	—	2	7	112	—	112	—
—	—	—	52	246	—	2	5	420	88	332	—
—	—	301,261	6,117	—	—	—	—	339,032	265,724	73,308	—
—	—	—	63	—	—	—	—	126	1,951	—	1,825
—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4
—	—	—	5,077	2	—	9	191	5,299	5,423	—	124
—	—	—	1	9	—	—	—	26	39	—	13
—	—	—	414	2,005	—	46	43	48,184	58,917	—	10,733
—	—	—	1,690	84	5	—	2	2,293	1,946	347	—
521	—	—	5,337	284	—	41	5	15,083	8,345	6,738	—
									* 1	* 1	
—	—	—	198	—	—	—	—	772	267	505	—
—	—	—	1,458	—	—	30	—	2,503	2,443	60	—
3,146	34,672	—	349	—	—	19,196	—	333,219	428,545	—	95,326
—	—	—	1,805	—	—	—	—	1,805	2,453	—	648
—	—	—	5,086	5	—	8	26	5,191	5,162	29	—
—	—	—	8	9	—	—	—	161	257	—	96
—	—	—	189	59	20	11	60	489	584	—	95
					* 42			* 42		* 42	
—	—	—	3	4	2	2	107	144	257	—	113
—	—	—	2,000	—	—	—	3	2,303	548	1,755	—

Benennung der Waaren.	Maaß oder Gewicht.	Seewärts							
		Rußland.	Schweden und Norwegen.	Dänemark.	Hamburg.	Bremen.	den Niederlanden.	Belgien.	Groß-britannien.
Schreibfedern aus Stahl	Centner	—	—	—	—	—	—	—	46
Schwefel	»	—	—	—	—	—	3,871	—	—
Schwefelsäure	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Soda	»	—	—	—	24	8	3	—	34,998
Stahl	»	—	—	—	—	—	867	20	204
Stärke	»	—	—	—	359	1,807	134	395	266
Steine und Steinwaaren	»	—	19,956	1,450	31	—	18,119	413	4,991
Stuhlrohr	»	—	—	—	6	23	122	—	—
Sumach	»	—	—	—	64	—	4	—	59
Südfrüchte, frische	»	—	—	—	57	—	279	177	311
» getrocknete	»	—	—	—	1,702	73	1,396	—	4,259
Stroh- und Bastgeflechte	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Spinnstoffe, vegetabilische	»	—	—	—	27	—	—	—	80
Syrup	»	—	—	—	597	146	18	846	413
Tabaksblätter, rohe	»	—	—	—	521	3,035	904	—	—
Tabak, fabrizirter	»	—	—	—	—	148	430	—	—
Talg	»	—	—	—	—	—	1,254	1,511	2,819
Tauwerk, altes	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Thee	»	—	—	—	1	—	5	—	94,761
Theer und Pech	»	1,238	1,635	150	—	2,310	590	860	37,219
Thonwaaren	»	—	—	—	1	—	104	1	676
Thonerde	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Thran	»	—	4,948	—	25	—	38	480	775
Uhrfourniturен von unedlen Metallen	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Vieh, lebendes	Stück	—	—	—	—	—	2	—	33
Wagen mit Polsterarbeit	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Wagenschmiere	Centner	—	—	—	—	—	299	—	—
Wachstuch	»	—	—	—	—	—	65	—	—
Weberkarden	»	—	—	—	—	—	31	—	—
Wein in Fässern	»	—	—	—	2,174	646	3,846	150	2,575
» in Flaschen	»	—	—	—	373	173	2,687	35	368
Weinstein	»	—	—	—	8	—	165	—	15
Weißblech	»	—	—	—	10	—	277	—	4,645
Wolle und Shoddy	»	—	—	—	—	—	—	—	14,156
Wollgarn	»	—	—	—	—	—	—	—	21
Wollwaaren	»	—	—	—	—	—	1	—	537
Ziegelsteine, Dachpfannen und Thonröhren	»	—	—	—	32	—	—	54,379	27,462
Zink, rohes	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Zinkblech	»	—	—	—	—	—	46	1,264	—
Zinkvitriol	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Zinkwaaren	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Zinn in Blöcken	»	—	—	—	—	—	109	—	1,029
» gewalztes	»	—	—	—	—	—	—	100	—
Zinnwaaren	»	—	—	—	—	—	18	—	17
Zucker, roher	»	—	—	—	—	—	—	—	—
» raffinirter	»	—	—	—	41	—	1,781	279	2
Zündwaaren	»	—	—	—	—	—	—	—	30
Zwirn	»	—	—	—	—	—	—	—	57

Anmerkung: Die mit * bezeichneten Waarenmengen sind für Königsberger Rechnung von Rußland direkt über Königsberg hinaus

(Schluß

von: Frankreich.	Spanien.	Amerika.	Preußen und dem Zollverein.	Mit Begleitzettel.	Von Rußland (landwärts).	Mit Begleitschein von: Pillau.	Mit Begleitschein von: anderen Aemtern.	Summe für 1876.	Im Jahre 1875.	Im Jahre 1876 mehr.	Im Jahre 1876 weniger.
—	—	—	—	—	—	10	—	56	306	—	250
—	—	—	252	108	—	—	—	4,231	3,859	372	—
—	—	—	8,145	—	—	—	—	8,145	6,485	1,660	—
—	—	—	640	2,071	7	582	1,085	39,418	42,225	—	2,807
					* 7			* 7		* 7	
—	—	—	1,114	23	—	88	1	2,317	3,664	—	1,347
—	—	—	5,244	175	—	330	50	8,760	7,518	1,242	—
2,746	—	—	17,876	400	—	—	36	66,018	161,578	—	95,560
—	—	—	114	—	—	—	—	265	43	222	—
19	—	—	43	—	—	—	—	189	145	44	—
—	—	—	109	795	—	371	701	2,800	2,255	545	—
113	—	—	1,681	2,277	—	669	552	12,722	10,134	2,588	—
—	—	—	—	—	—	—	49	49	138	—	89
—	—	—	169	—	—	—	—	276	248	28	—
—	—	—	11,942	65	—	86	—	14,113	13,702	411	—
—	—	—	656	1,379	232	1,678	347	8,752	5,165	3,587	—
—	—	—	1,196	—	44	4	—	1,822	1,481	341	—
					* 3			* 3		* 3	
—	—	—	831	—	—	—	—	6,415	14,196	—	7,781
—	—	—	47	1,204	216	—	—	1,467	1,286	181	—
—	—	—	624	45,628	4	62	112	141,197	200,700	—	59,503
—	—	—	4,213	90	—	—	—	48,305	23,502	24,803	—
—	—	—	4,113	15	—	11	67	4,988	840	4,148	—
—	—	—	4,320	—	—	—	—	4,320	4,474	—	154
—	—	—	1,073	347	—	711	159	8,556	7,212	1,344	—
—	—	—	—	—	—	—	6	6	36	—	30
—	—	—	87	—	—	—	—	122	101	21	—
									* 197		* 197
—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	10,458	—	—	—	—	10,757	9,805	952	—
—	—	—	135	—	—	—	9	209	1,162	—	953
—	—	—	—	—	—	—	—	31	134	—	103
11,792	—	—	5,762	222	—	150	1,261	28,578	23,523	5,055	—
1,661	—	—	4,627	119	1	272	321	10,637	7,773	2.864	—
102	—	—	113	10	—	108	—	521	535	—	14
—	—	—	322	1,147	—	23	—	6,424	6,191	233	—
—	—	—	69	194	—	—	—	14,419	11,054	3,365	—
—	—	—	27	—	1	138	16	203	124	79	—
—	—	—	277	115	—	119	—	1,049	1,052	—	3
									* 1		* 1
—	—	—	191,822	—	—	—	289	273,984	114,023	159,961	—
—	—	—	435	—	—	—	—	435	136	299	—
—	—	—	440	—	—	—	—	1,750	2,288	—	538
—	—	—	8	—	—	—	—	8	—	8	—
—	—	—	67	—	—	—	—	67	222	—	155
—	—	—	749	57	—	—	—	1,944	1,531	413	—
—	—	—	—	—	—	—	—	100	4	96	—
—	—	—	12	7	1	9	13	77	70	7	—
—	—	—	—	—	5	—	—	5	1,061	—	1,056
—	—	—	120,120	—	2	31	—	122,256	83,854	38,402	—
—	—	—	457	—	—	—	—	487	801	—	314
—	—	—	10	15	—	7	—	89	7	82	—

versendet worden.

folgt.)

Bremen.

Handel und Schifffahrt von Bremen im Jahre 1876, Schiffsverkehr und Schiffbau in Bremerhafen, Geestemünde und Brake und Bahnverkehr in Brake.

(Schluß.)

Schifffahrt.

a. Flußschifffahrt und die für dieselbe aufgewandten Kosten.

Das Fahrwasser der Weser im Bremischen war im Allgemeinen befriedigend; auf der Oberweser (oberhalb der Stadt) zeigten sich nach Verlauf des Hochwassers einige kleine Untiefen, die aber durch Baggerung entfernt wurden, ehe sie bei dem niedrigen Sommerwasser der Schifffahrt hinderlich wurden. Die geringe Fahrtiefe, welche die ganze Oberweser zeigte, legte auch im Jahre 1876 die Schifffahrt bei kleinem Wasser lahm. Der gerechte Wunsch der Schiffer und Kaufleute, durch weitergehende Korrektionen eine größere Fahrtiefe zu schaffen, so daß auch bei kleinem Wasser eine Schifffahrt möglich ist, tritt immer dringender hervor.

Das Fahrwasser der Unterweser (unterhalb Bremens) war im Bremischen befriedigend. Die, wenn auch langsam, aber doch stetig fortschreitende Vertiefung des Strombettes, verbunden mit dem Ausbau des Woltmershauser Kanals und des Sicherheitshafens, bewirkte, daß der Tiefgang der passirenden Fahrzeuge auch in 1876 im Allgemeinen größer war als früher.

Ein großer Mangel, der besonders störend auf die Seeschifffahrt nach Bremen wirkt, ist der noch immer sehr mangelhafte Zustand der Weser unterhalb Vegesacks. Wenn auch die Arbeiten an der Weser, soweit dieselbe auf der Strecke bis zur Hunte Preußisch ist, anerkannt werden müssen, auch eine allmälige Besserung dieser obern Strecke der Weser zwischen Vegesack und Bremerhafen nicht in Abrede zu stellen ist, so ist doch der Zustand dieser Strecke schlechter, als der der Weser zwischen Vegesack und Bremen. Die schlechten Stellen der ersten unteren Strecke zwingen oft die tiefer gehenden Fahrzeuge, hier die Untiefen bei vollem Hochwasser zu passiren, was erst auf der oberen, weniger Fluthwechsel zeigenden Bremischen Strecke der Unterweser geschehen sollte. Ein deutlicher Beweis hierfür zeigte sich im Herbst des Vorjahres und im letzten Frühjahr. Beide Male sollte ein hier in Bremen bei der hiesigen Aktiengesellschaft „Weser“ für die Kaiserliche Marine gebautes Panzerkanonenboot nach Bremerhafen bez. Wilhelmshafen gebracht werden. Beide Male passirten die 3,1 Meter tiefgehenden Fahrzeuge ungefährdet die Weserstrecke von Bremen nach Vegesack, beide Male aber mußten sie bei Vegesack warten, bis durch Baggerung eine Untiefe entfernt wurde, welche das Weiterfahren selbst bei Hochwasser unmöglich machte. Daß solche Verhältnisse die Schifffahrt nach Bremen sehr erschweren, liegt auf der Hand.

Auf der Weserstrecke unterhalb der Huntemündung ist bei Ebbe der Zustand noch schlimmer, als auf der Strecke oberhalb derselben. Nur der stärkere Fluthwechsel auf obiger Strecke (unterhalb der Huntemündung) vermittelt hier die Schifffahrt; bei Ebbe ist an mehreren Stellen die Tiefe geringer als auf der oberen Strecke. Korrektionsbauten sind hier wenig oder gar nicht vorhanden. Das Einzige, was im vorigen Jahre gethan worden ist, besteht in der Vornahme von Voruntersuchungen und Kartirungen zur Aufstellung eines Korrektionsplanes der ganzen Strecke.

Die Schifffahrtszeichen auf der Strecke unterhalb Vegesacks und in der Wesermündung sind 1876, wie früher, von Bremen allein unterhalten und es sind dafür verausgabt worden:

für die Beronnung von Vegesack bis zur See.	30,736	Mk.	27 Pf.
Leuchtschiff Weser	22,612	„	3 „
„ Bremen	25,861	„	47 „
Leuchtthurm	12,805	„	— „

Die Unterhaltung der Weser im Bremischen anbetreffend, sind für Unterhaltung der Korrektionswerke, für Leinpfade, Baggerungen, Unterhaltung der Bagger und Geräthe, Stromwachen ꝛc. 1876 verausgabt worden ..... 222,624 Mk. 66 Pf.

Für Vermehrung der Baggermittel wurden verausgabt ..... 34,345 „ 97 „

Ferner trug Bremen einen Theil (⅔ bez. ½) der Baggerkosten, welche zur Unterhaltung einer nothdürftigen Fahrrille auf der theils Preußischen, theils Oldenburgischen Weserstrecke unterhalb Vegesacks zwischen diesem Orte und Käseburg eben unterhalb der Huntemündung aufgewandt worden sind, mit 32,740 Mk. 42 Pf.

An neuen, mit der Schifffahrt in direkter Beziehung stehenden Anlagen sind im vorigen Jahre in der Stadt in Angriff genommen bez. vollendet worden: die Herstellung von Lösch- und Lagerplätzen mit Eisenbahnverbindung auf dem sogenannten Woltmershauser Dreieck am Woltmershauser Kanal und auf dem Areal zwischen Oldenburger Bahn und Sicherheitshafen, ferner eine neue Krahnanlage am Sicherheitshafen. Durch diese Anlagen ist besonders für die tiefergehenden Fahrzeuge, welche gewöhnlich den Mast nicht streichen, also die feste Kaiserbrücke nicht passiren können, ein passender Hafen geschaffen. Es wurden für diese Bauten 1876 aufgewandt 109,709 Mk. 67 Pf.

Die Unterhaltung der Lösch- und Ladevorrichtungen in der Stadt an der Schlachte, Holzpforte und Stephanithorsbollwerk nebst den dort vorhandenen Dampf- und Handkrähnen erforderte eine Ausgabe von 17,161 Mk. 1 Pf.

Für Unterhalt des städtischen Hafens, des oberländischen Hafens, des Holzhafens, des Sicherheitshafens und des Woltmershauser Kanals sind zusammen 15,863 Mk. 50 Pf. verwandt worden, während der Vegesacker Hafen 11,962 Mk. 91 Pf. für Unterhaltung erforderte.

Die Hafenanlagen in Bremerhafen haben durch den 1876 vollständig fertig gestellten und eröffneten Kaiserhafen eine erheblich größere Ausdehnung erhalten. Im vorigen Jahre (1876) sind für diese Anlagen noch verausgabt worden 499,670 Mk. 36 Pf.

Für Ergänzungsbauten an den vorhandenen Hafenanstalten, für Vervollständigung der Baggermittel ꝛc. sind verausgabt worden 127,805 Mk. 51 Pf., während die Unterhaltung sämmtlicher im Jahre 1876 in Betrieb gewesenen Hafenanstalten, die Baggerungen ꝛc. 350,405 Mk. gekostet haben.

b. Seeschiffsbewegung.

Es sind im Jahre 1876 im Ganzen angekommen:

2720 Schiffe mit 920,904 Reg.-Tonnen,

gegen 1875 2801 „ „ 845,798 „

und abgegangen:

2799 Schiffe mit 861,807 Reg.-Tonnen,

gegen 1875 2809 „ „ 755,188 „

Also zeigt sich eine nicht unbedeutende Zunahme, wenigstens in der Tragfähigkeit, wenn auch nicht in der Zahl der Schiffe, jedoch bleiben die Zahlen hinter denen der Jahre 1873 und 1874 noch beträchtlich zurück; es war nämlich die Bewegung:

	ankommend:		abgehend:	
	Schiffe	mit Reg.-Tonn.	Schiffe	mit Reg.-Tonn.
1874	3407	990,101	3243	903,015
1873	3465	979,008	3324	904,328
1872	3638	851,646	3568	815,906
1857—61.....	2957	411,726	3225	426,619
1847—51.....	2557	234,169	2598	243,241

Auf die einzelnen Länder vertheilen sich diese Zahlen wie folgt:

Es kamen an:	1875: Schiffe.	1875: Reg.-Tonn.	1876: Schiffe.	1876: Reg.-Tonn.
von Deutschen Häfen	1042	59,712	893	51,293
„ Großbritannien und Irland	561	186,491	578	187,905
„ dem übrigen Europa	621	105,653	620	126,564
„ Nordamerika	373	385,381	447	446,810
„ Mittel- und Südamerika	79	35,661	81	48,062
„ Westindien	37	8,686	22	5,213
„ Asien	75	61,086	67	51,805
„ Afrika und Australien	13	3,128	12	3,252
zusammen	2801	845,798	2720	920,904
davon Dampfer	529	401,243	585	445,739
und es gingen ab:				
nach Deutschen Häfen	1122	77,083	977	60,119
„ Großbritannien und Irland	631	242,200	653	242,001
„ dem übrigen Europa	703	84,362	699	92,125
„ Nordamerika	269	306,941	381	402,268
„ Mittel- und Südamerika	11	6,010	27	32,443
„ Westindien	39	14,078	26	7,008
„ Asien	15	17,008	21	20,495
„ Afrika und Australien	19	7,506	15	5,348
zusammen	2809	755,188	2799	861,807
davon Dampfer	491	378,085	520	415,117

Speziell der Verkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika stellte sich wie folgt:

einkommend:	1875: Schiffe.	1875: Reg.-Tonn.	1876: Schiffe.	1876: Reg.-Tonn.
von New-York	169	195,803	177	199,864
„ Philadelphia	70	53,087	71	57,468
„ Baltimore	70	84,631	102	114,094
„ Savannah u. and. Plätzen Georgias	19	16,232	15	11,331
„ New-Orleans	16	20,626	45	45,007
„ Galveston	11	4,835	14	5,972
„ anderen Häfen der Verein. Staaten	18	10,167	22	12,710
zusammen	373	385,381	446	446,446
davon Dampfer	—	—	100	179,574
ausgehend:				
nach New-York	145	177,436	199	218,605
„ Philadelphia	17	13,131	40	32,468
„ Baltimore	50	64,193	75	92,712
„ Savannah u. and. Plätzen Georgias	22	18,826	26	20,625
„ New-Orleans	19	24,649	21	27,975
„ Galveston	3	1,053	2	931
„ San Francisco	—	—	1	948
„ anderen Häfen der Verein. Staaten	8	3,979	11	4,736
zusammen	263	303,267	375	399,000
davon Dampfer	—	—	99	180,361

Von Preußischen Plätzen kamen an:

1876 ..... 615 Schiffe mit 24,879 Reg.-Tonnen,
1875 ..... 677 „ „ 29,129 „
1874 ..... 859 „ „ 34,335 „

und es gingen dahin ab:

1876 ..... 593 Schiffe mit 22,651 Reg.-Tonnen,
1875 ..... 593 „ „ 26,976 „
1874 ..... 664 „ „ 26,551 „

Die Summe der leer oder in Ballast fahrenden Schiffe betrug:

ankommend:

1876 ..... 157 Schiffe mit 16,079 Reg.-Tonnen,
1875 ..... 135 „ „ 17,412 „
1874 ..... 142 „ „ 26,776 „

ausgehend:

1876 ..... 1039 Schiffe mit 303,701 Reg.-Tonnen,
1875 ..... 1058 „ „ 242,248 „
1874 ..... 1392 „ „ 293,753 „

Der Antheil der einzelnen Flaggen am Gesammtverkehr bezifferte sich wie folgt:

eingehend:	1875: Schiffe	1875: Reg.-Tonn.	1876: Schiffe	1876: Reg.-Tonn.
Bremische	579	451,193	613	490,001
Andere Deutsche	1451	142,752	1314	143,308
Russische	11	2,786	12	5,281
Schwedische	41	10,761	26	8,596
Norwegische	99	39,687	110	42,754
Dänische	15	2,774	14	3,903
Großbritannische	313	141,907	374	162,064
Niederländische	236	19,449	176	13,529
Belgische	1	1,471	3	2,804
Französische	14	4,121	12	1,545
Spanische	5	1,178	6	1,465
Portugiesische	—	—	1	472
Italienische	10	6,198	15	8,567
Oesterreichische	3	1,652	3	1,638
Nordamerikanische	21	19,118	36	33,107
Griechische	—	—	2	644
Hawaiische	2	751	3	1,226
angekommen zusammen	2801	845,798	2720	920,906
ausgehend:				
Bremische	573	449,210	626	499,537
andere Deutsche	1532	135,503	1452	141,714
Russische	10	2,824	10	3,677
Schwedische	41	10,162	25	7,603
Norwegische	72	26,384	98	35,589
Dänische	16	3,129	17	4,910
Großbritannische	223	79,638	290	113,869
Niederländische	294	21,979	215	16,268
Belgische	1	1,471	1	675
Französische	13	4,002	11	1,254
Spanische	6	1,467	5	935
Italienische	10	6,232	12	7,019
Oesterreichische	3	1,643	2	1,041
Portugiesische	—	—	1	472
Hawaiische	2	751	4	2,088
Griechische	—	—	1	218
Nordamerikanische	13	10,793	29	24,908
abgegangen zusammen	2809	755,188	2799	861,807

Der Antheil der Bremischen Flagge am Gesammtverkehr stellte sich im Vergleich mit den Vorjahren wie folgt:

	Prozent	
1862 bis 1866 .. bei 410 Schiffen	52,56	der Gesammtgröße der eingekommenen Schiffe.
1867 „ 1871 .. „ 650 „	56,11	
1872 ..... „ 672 „	59,14	
1873 ..... „ 627 „	57,04	
1874 ..... „ 650 „	56,74	
1875 ..... „ 573 „	53,44	
1876 ..... „ 626 „	57,86	
durchschnittlich 1872 bis 1876 .. bei 629 Schiffen	56,84	

c. Weserhandelsflotte.

Dieselbe bestand am

	31. Dezember 1875: Schiffen	mit Reg.-Tonn.	31. Dezember 1876: Schiffen	mit Reg.-Tonn.
aus Bremischen	247	182,073	256	196,000
» Oldenburgischen.	176	48,651	184	54,161
» Preußischen	65	25,744	64	26,818
	486	256,498	504	279,979

also 1876 mehr 18 Schiffe mit 20,481 Reg.-Tonnen.

Unter den Bremischen Schiffen befanden sich:

	Dampfer	mit Reg.-Tonn.
am 31. Dezember 1874.....	50	65,030
» 31. » 1875.....	57	55,319
» 31. » 1876.....	59	57,685

Die Handelsflotte der Weser zählte:

	Schiffe	mit Reg.-Tonn.	Zunahme der Ladungsfähigkeit gegen 1847: Prozent
1847	373	84,003	—
1852	391	100,393	19,52
1857	512	171,458	104,11
1862	507	180,578	114,97
1867	556	223,587	166,17
1869	543	232,703	177,02
1870	504	222,833	165,27
1872	475	232,027	176,21
1873	455	238,061	183,40
1874	466	251,753	199,70
1875	486	256,498	205,34
1876	504	279,979	229,73

Die Bemannung der Bremischen Seeschiffe bestand am

31. Dezember 1876 aus 3735 Personen ohne die Kapitäne,
gegen 31. » 1875 » 4090 » » » »

Darunter befanden sich:	1875:		1876:	
Bremer	226	Mann,	200	Mann,
aus dem Bremer Gebiet	55	»	31	»
Vegesacker	155	»	145	»
Bremerhafener.....	191	»	164	»
	627	Mann,	540	Mann,
Oldenburger	758	»	657	»
Preußen	1881	»	1716	»
Angehörige der übrigen Deutschen Staaten.....	329	»	307	»
Angehörige fremder Nationen...	495	»	515	»
Zusammen.....	4090	Mann,	3735	Mann.

Es fuhren davon:

1875:			1876:		
auf 164 Segelschiffen	2383	Mann,	auf 155 Segelschiffen	2307	Mann,
» 34 Dampfern	1707	»	» 41 Dampfern	1428	»
auf 198 Schiffen	4090	Mann,	auf 196 Schiffen	3735	Mann.

Die Abnahme erklärt sich dadurch, daß die Dampfer des Norddeutschen Lloyd häufiger „Fracht“-Reisen machten, auf denen sie erheblich weniger Besatzung nothwendig haben, als in der Passagierfahrt, und daß die Bemannung einer Anzahl von Schiffen überhaupt nicht angegeben ist, weil sie im Auslande angemustert wurde.

Das große Bremische Rhederei-Institut, der

Norddeutsche Lloyd,

hat im Jahre 1876 ein günstigeres Resultat erzielt, als im Vorjahre, wenngleich der Gewinn zu Abschreibungen auf die Schiffe, wozu in den letzten Jahren die Mittel gefehlt hatten, zu verwenden sein wird und daher zur Vertheilung an die Aktionäre nichts übrig bleiben dürfte. Die regelmäßigen Reisen nach New-York und Baltimore lohnten sich wesentlich besser als in 1875, die neu begonnenen nach Brasilien übertrafen die für den Beginn dieses neuen Geschäftszweiges gehegten Erwartungen; während einiger Monate waren sogar die Frachten am La Plata so günstig, daß mehrere Extradampfer dahin expedirt werden konnten, und einige dieser Reisen ergaben sehr ansehnlichen Gewinn, während allerdings andere, namentlich die zuerst unternommenen, mit Verlust abschlossen.

Bei der immer noch sehr schwachen Auswanderung nach den Vereinigten Staaten, welche Extra-Expeditionen dahin behufs Beförderung von Passagieren nicht erforderlich machte, ist eine Reihe von Dampfern der Gesellschaft zu Frachtfahrern eingerichtet und für eigene Rechnung oder in Charter nach verschiedenen Häfen ausgesandt worden. Die zahlreichen in dieser Art unternommenen Reisen ergaben größtentheils befriedigende Abschlüsse. Die Zahl der „Stilllieger“, d. h. der im Hafen liegenden unbeschäftigten Dampfer, wurde dadurch wesentlich vermindert, und wiederholt konnten sogar angebotene Charters nicht angenommen werden, weil keine Dampfer außer den Reservedampfern, die immer zur sofortigen Verwendung zur Hand bleiben müssen, mehr verfügbar waren.

Von außergewöhnlichen großen Unglücksfällen blieb die Gesellschaft im Jahre 1876 erfreulicherweise verschont, und wenngleich das Resultat des Geschäftsbetriebes noch weit hinter dem der früheren glücklichen Jahre zurückbleibt, kann man dasselbe doch immerhin in Berücksichtigung der ungünstigen Geschäftslage als befriedigend bezeichnen.

Wir schließen hier einige spezielle Mittheilungen über den Betrieb der Gesellschaft an.

Die Dampfer des Norddeutschen Lloyd machten in 1876

nach New-York..... 53 planmäßige Reisen und
5 Fracht- oder Charter-Reisen,
» Baltimore..... 23 regelmäßige und
5 Fracht-Reisen,
» New-Orleans.. 10 regelmäßige Reisen und
1 Fracht-Reise,
» dem La Plata . 9 regelmäßige und
3 Fracht-Reisen,
» Savannah..... 4 Fracht-Reisen,
» China ..... 1 Fracht-Reise.

Es wurden auf diesen Reisen zurückgelegt 974,182 Seemeilen, und zwar auf der Strecke

nach und von New-York.....	391,128	Seemeilen,
» » » Baltimore	180,354	»
» » » New-Orleans	106,942	»
» » » Brasilien	122,183	»
auf den Extrareisen	173,575	»
zusammen.....	974,182	Seemeilen,

und es wurden dabei 171,367 Tons Kohle verbraucht.

Der ganze Kohlenverbrauch des Norddeutschen Lloyd (inkl. der Dampfer in Englischer Fahrt ꝛc.) beziffert sich auf 201,278 Tons, wovon 112,500 Tons Deutsche Kohle.

Die Passagierbeförderung nach und von Nordamerika betrug in

	1876: Personen.	gegen 1875: Personen.
nach New-York	17,250	19,077
von »	10,255	11,973
nach Baltimore	4,608	5,914
von »	1,166	1,703
nach New-Orleans.....	1,406	1,223
von »	668	778
	35,353	40,668

und der ausgehende Güterverkehr:

	1876: Tons.	1875: Tons.
nach New-York	46,098	40,203
„ Baltimore	9,596	32,788
„ New-Orleans	2,214	6,932

Wenn trotz dieser kleineren Zahlen in den Hauptgeschäftszweigen der Gesellschaft das Gesammtresultat ein besseres ist, als im Vorjahre, so liegt dies in dem Mehrertrage der Heimfrachten, ferner in den wohlfeileren Kohlenpreisen, in den günstigeren Ergebnissen einiger kleiner Geschäftszweige und namentlich auch in dem strengen Sparsamkeitssystem, welches überall durchgeführt wurde, soweit die Sicherheit des Betriebes und die beste Instandhaltung des Materials es gestattete. In diesen letzten beiden Punkten ist es ja allerdings auch korrekt, Nichts zu sparen.

Die kleineren (sogenannten Englischen) Seedampfer des Lloyd machten
144 Fahrten nach und von London,
93 „ „ „ „ Hull,
8½ „ „ verschiedenen Europäischen Häfen.

Die Anzahl der auf diesen Fahrten beförderten Stück Vieh betrug

	1876:	1875:	
nach London	4,723	3,931	Stück Rindvieh,
	57,430	87,594	Schafe,
„ Hull	2,959	3,818	Stück Rindvieh,
	6,125	9,311	Schafe.

Die Flotte der Gesellschaft bestand am 31. Dezember 1876 aus

27 transatlantischen Dampfern	mit	76,603	Reg. T. Tragfähigk.,
10 Dampfern in Europ. Fahrt	„	6,616	„ „
14 Flnß- und Schleppdampfern	„	1,969	„ „
41 Leichterfahrzeugen	„	7,402	„ „
zus. aus 92 Schiffen	mit	92,590	Reg. T. Tragfähigk.

Die Dampfergesellschaft „Neptun“ hat nach statutenmäßiger Abschreibung ihren Aktionären eine Dividende von 8 pCt. für das Geschäftsjahr 1876 (gegen 10 pCt. für 1875) zahlen können. Diese Gesellschaft unterhält mit 8 Dampfern eine regelmäßige Verbindung mit Schweden und Norwegen, und mit einigen Dampfkähnen Fahrten nach und von Hamburg.

Die Aktiengesellschaft „Weser“ (Eisengießerei, Bau eiserner Schiffe ꝛc.) hat in ihrem letzten Geschäftsjahr (1. Juli 1875 bis 30. Juni 1876) eine Dividende von 6½ pCt. erzielt. Die Fabrik ist fortwährend stark beschäftigt, was für die Vortrefflichkeit der von ihr gefertigten Arbeiten ein günstiges Zeugniß giebt. Die Durchschnittsanzahl der Arbeiter wuchs

von 456 in 1871/72
auf 545 „ 1872/73,
„ 681 „ 1873/74,
„ 701 „ 1874/75,
„ 771 „ 1875/76,

und dies Resultat ist um so erfreulicher, als die allgemeine Geschäftslage der Eisenindustrie gewiß nicht günstig zu nennen ist.

Unter den größeren Arbeiten, die in 1875/76 von der Gesellschaft vollendet wurden, sind zu nennen: ein eisernes Segelschiff (1200 Tonnen), ein Lootsendampfer, 2 große Dampfbagger, ein schwimmender Krahn (90/m Hebefähigkeit), 14 Sandschiffe, 12 Baggerprahmen u. s. w. In Arbeit blieben u. A. 5 Panzer-Kanonenboote (für die Reichsregierung); neu kontrahirt wurden 2 eiserne Segelschiffe von ca. 1500 Tonnen.

d. Seeversicherung.

Die Summe der in Bremen abgeschlossenen Seeversicherungen betrug:

in	1876	325,606,000	Mark,
gegen „	1875	336,415,000	„
	1874	365,914,600	„
	1873	397,048,500	„
	1872	388,401,000	„

Der Betrag hat sich somit noch etwas verringert, da die Assekuranzgesellschaften in Folge der wenig günstigen Resultate der Vorjahre äußerst vorsichtig in Auswahl der Risiken sich zeigten und in manchen Fällen die Prämie etwas erhöhten. Dadurch ist aber, wie man hört, das Geschäftsresultat der meisten Kompagnien ein sehr befriedigendes geworden.

e. Passagierbeförderung.

Die Auswanderung ist seit einigen Jahren in fortwährender Abnahme begriffen; in erster Linie sind davon die ungünstigen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten von Amerika Ursache, welche bekanntlich das Ziel der weitaus größten Anzahl Derjenigen bilden, die sich entschließen, jenseits des Oceans eine neue Heimath zu suchen. Die Zahl der Auswanderer betrug in 1876 nur 21,665 Personen,

gegen „	1875	24,503	„
	1874	30,633	„
	1873	63,241	„
	1872	80,345	„

Vor 1876 war nur in 1858, 1859 und 1861/63, also nach der Handelskrisis von 1857 und während des Amerikanischen Bürgerkrieges, die Zahl noch etwas geringer.

Von diesen Auswanderern stammten aus

	1876:	gegen 1875:
Preußen	7,217	7,957
Bayern	1,073	1,559
Sachsen	368	351
Württemberg	564	662
Baden	462	618
Hessen	290	247
Mecklenburg	32	68
den Thüringischen Staaten	183	302
Oldenburg	289	329
Braunschweig	68	62
Bremen	238	238
anderen Deutschen Staaten	188	227
zusammen aus Deutschland	10,972	12,620
Oesterreich-Ungarn	124	278
Böhmen	3,287	3,621
andern Ländern	792	940
der Schweiz	29	70
dem Europäischen Rußland	1,666	770
dem übrigen Europa	55	160
Nordamerika	4,740	6,044
Summe	21,665	24,503

und es reisten nach:	1876: Schiffe.	Personen.	1875: Schiffe.	Personen.
New-York	59	16,302	58	17,671
Baltimore	24	4,443	25	5,725
New-Orleans	11	836	7	917
andern Plätzen Nordamerikas	3	14	1	1
Südamerika	9	36	1	1
Westindien	—	33	—	21
Afrikas Westküste	—	—	3	3
den Sandwich-Inseln	1	1	1	164
zusammen	107	21,665	96	24,503

Dampfer wurden benutzt im Jahre

1876	von 21,635	Personen	oder	99,86	pCt.	der Gesammtzahl,
1875	„ 24,328	„	„	99,29	„	„ „
1874	„ 29,920	„	„	97,67	„	„ „
1873	„ 54,025	„	„	85,43	„	„ „
1872	„ 62,898	„	„	78,21	„	„ „

Der Gesundheitszustand war sehr befriedigend; es starben während der Reise nur

in 1876	14	Passagiere	oder	0,07 pCt.,
gegen „ 1873	172	„	„	2,72 „
„ „ 1874	43	„	„	1,40 „
„ „ 1875	31	„	„	1,26 „

Infektionskrankheiten kamen nicht vor.

Aus Bremerhafen wird berichtet wie folgt:

Die hiesigen Häfen wurden im Laufe des Jahres 1876 von folgenden, nach der Nationalität geschiedenen Schiffen besucht:

Deutsche	1039	Hawaiische	4
Norwegische	63	Spanische	7
Amerikanische	25	Französische	9
Britische	152	Italienische	12
Schwedische	13	Oesterreichische	2
Russische	4	Griechische	1
Dänische	15	Belgische	1
Niederländische	62	Portugiesische	1

			Kubikmetern
zusammen	1410	Seeschiffe mit einem Raumgehalt von	2,051,211
gegen	1419	„ „ „ „ „	1,876,324

im Jahre 1875. Es ergiebt sich demnach für das Jahr 1876 ein Minus von 9 Seeschiffen und ein Plus von 174,887 Kubikmetern.

Die Anzahl der Seeschiffe, welche im Jahre 1876 den hiesigen Hafen verließen, betrug

1421 von 2,099,995 Kubikmetern Raumgehalt,
gegen in 1875 1409 „ 1,869,848 „ „

und es zeigt sich hiernach eine Zunahme um
12 Seeschiffe von 230,147 Kubikmetern Raumgehalt.

Am 1. Januar 1877 lagen in den hiesigen Häfen
63 Seeschiffe von 100,151 Kubikmetern Raumgehalt.

Von den im vorigjährigen Berichte erwähnten, in den hiesigen Häfen stilliegenden 10 transatlantischen Seedampfern des Norddeutschen Lloyd haben 8 Dampfer für den Verkehr mit Brasilien bezw. den Vereinigten Staaten wieder Verwendung gefunden.

Schiffbau.

Im Laufe des Jahres 1876 sind folgende auf Bremischen bezw. Geestemünder Werften neu erbaute Segelschiffe und 1 Dampfbagger vom Stapel gelassen:

a) in Bremerhafen:
1 Bark von 1190,95 Register-Tonnen bei R. C. Rickmers,
1 „ „ 786 „ „ H. F. Ulrichs;

b) in Geestemünde:
1 Bark von 938 Register-Tonnen von Joh. C. Tecklenborg,
1 Dampfbagger von ca. 175 Pferdekräften.

Im Neubau unvollendet befanden sich am 1 Januar 1877 auf den Schiffswerften:

a) in Bremerhafen:

1 Bark von ca.	1240	Register-Tonnen	bei R. C. Rickmers,
1 „ „ „	1400	„	„ H. F. Ulrichs,
1 Schiff „ „	800	„	„ F. W. Wenke,
1 Bark „ „	999,23	„	„ Carl Lange Joh. Sohn;

b) in Geestemünde:

1 Bark von ca.	600	Register-Tonnen,	„ der Geestemünder Dockkompagnie,
„ „ „	500	„	
1 Brig „ „	400	„	
1 Bark „ „	1000	„	„ Joh. C. Tecklenborg.
1 „ „ „	1000	„	

Die im Laufe des Jahres 1876 in den Trockendocks gedockten Schiffe vertheilen sich auf dieselben wie folgt:

a) in Bremerhafen:

25 Schiffe von	18,372	Register-Tonnen	bei H. F. Ulrichs,
41 „ „	21,000	„	„ F. W. Wenke,
26 „ „	18,200	„	„ C. Lange Joh. Sohn;

b) in Geestemünde:

23 Schiffe von	11,722	Register-Tonnen	„ der Geestemünder Dockkompagnie,
37 „ „	26,928	„	„ Joh. C. Tecklenborg.

Schifffahrtsverkehr im Hafen von Geestemünde.

Der Verkehr hat im Laufe des Jahres 1876 gegen das Jahr 1875 eine Zunahme erfahren, nicht nur an Seeschiffen, sondern auch an Fluß-, Watt- und Leichterschiffen:

im Jahre 1876 liefen ein:
626 Seeschiffe von 209,144 Register-Tonnen gegen
617 Seeschiffe „ 186,761 „ Raumgehalt
im Jahre 1875. Hiernach ergiebt sich eine Zunahme um 9 Seeschiffe mit 22,383 Register-Tonnen.

Diese 626 Seeschiffe vertheilen sich der Flagge nach in
409 Deutsche, 117 Britische, 36 Niederländische, 10 Amerikanische, 3 Französische, 3 Italienische, 2 Dänische, 1 Oesterreichisches, 30 Norwegische, 7 Schwedische, 2 Russische, 2 Belgische, 1 Griechisches, 2 Hawaiische, 1 Spanisches.

Darunter befanden sich 146 Seedampfer, nämlich:
70 Deutsche, 65 Britische, 2 Norwegische, 4 Schwedische, 1 Niederländisches, 1 Spanisches, 2 Russische, 1 Deutscher Kriegsdampfer.

Ferner liefen ein Fluß-, Watt- und Leichterschiffe:

Deutsche	2064 Schiffe	von	75,636 Reg.-Tonnen,
Deutsche und Britische	76 Fischkutter	„	3,120 „
	2140 Fahrzeuge	von	78,756 Reg.-Tonnen.

Dagegen sind im Laufe des Jahres 1876 ausgelaufen:

a) 654 Seeschiffe von 213,262 Reg.-Tonnen; der Flagge nach:
433 Deutsche, 11 Amerikanische, 2 Belgische, 2 Dänische, 3 Französische, 118 Britische, 2 Hawaiische, 2 Italienische, 39 Niederländische, 32 Norwegische, 7 Schwedische, 1 Oesterreichisches, 1 Russisches, 1 Spanisches.

Hierunter befanden sich 142 Seedampfer, nämlich:
69 Deutsche, 63 Britische, 4 Schwedische, 2 Norwegische, 1 Niederländisches, 1 Spanisches, 1 Russisches und 1 Deutscher Kriegsdampfer.

b) an Fluß-, Watt- und Leichterschiffen:

Deutsche	2057 Schiffe	von	75,375 Reg.-Ton.,
Deutsche und Britische	76 Fischkutter	„	3,120 „
	2133 Fahrzeuge	von	78,495 Reg.-Ton.

Am 1. Januar 1877 lagen im Hafen von Geestemünde: Deutscher Flagge:
35 Seeschiffe, 1 Lootsen Schooner, 2 kleine Dampfer, 2 Dampfbagger; außerdem ca. 40 Kähne, Tjalken und Ewer;
ferner fremder Flagge:
1 Amerikanisches Schiff, 6 Britische Dampfer, 1 Griechisches, 1 Italienisches, 6 Niederländische, 3 Norwegische Schiffe, 1 Russischer Dampfer.

Eisenbahn-Güterverkehr.

Die ganze Bewegung ankommender und abgehender Güter betrug
im Laufe des Jahres 1876 8,880,228,80 Ctr.,
gegen in 1875 7,083,233,60 „
demnach fand eine Zunahme um 1,796,990,20 Ctr. statt.

Es betrug:

die Versendung	der Empfang
4,508,429,80 Ctr.	4,371,799 Ctr.

Die hiesigen Geschäftsverhältnisse haben sich, mit dem Jahre 1875 verglichen, im Ganzen genommen kaum gehoben, wenngleich die per Eisenbahn versandten und angekommenen Güter höhere Zahlen als in 1875 ergeben. Leider sind auch die Aussichten auf eine baldige Gesundung der Geschäfte, die nun schon seit mehreren Jahren in einer Krisis sich befinden, für die nächste Zeit noch sehr schwach.

Petroleum-Einfuhr und Ausfuhr.

Es wurde im Laufe des Jahres 1876 aus den Vereinigten Staaten von Amerika eingeführt:

	raff. Petroleum.		rohes Petroleum.		Naphtha.
von New-York	397,365 Barrels	1000 Kisten	— Barrels		11,765 Barrels
„ Philadelphia	277,084 „	— „	87,400 „		11,148 „
„ Baltimore	286,433 „	— „	— „		— „
„ Richmond	5,091 „	— „	— „		— „
mit Lagerregulirung	3,998 „	— „	— „		— „
Zusammen	969,971 Barrels	1000 Kisten	87,400 Barrels		22,913 Barrels
Lagerbestand am 1. Januar 1876	195,757 „	2430 „	22,500 „		1,810 „
Zusammen	1,165,728 Barrels	3430 Kisten	109,900 Barrels		24,723 Barrels
Ganze Versendung 1876	1,123,447 „	3430 „	(93,900 „	nachdem raffinirt)	24,423 „
Lager am 1. Januar 1877	42,281 Barrels	— Kisten	16,000 Barrels		300 Barrels

Die Zufuhr von Petroleum nach Bremen erreichte im Jahre 1876 nicht die Höhe derjenigen des Jahres 1875, indem sich am Schlusse des Jahres 1876 ein Minus von 72,616 Barrels herausstellte.

Die Ausfuhr von Petroleum überschritt dagegen am Schlusse des Jahres 1876 diejenige von 1875 um 77,287 Barrels.

Mit der Eisenbahn gelangten zur Verladung:

im Jahre 1876 ..... 639,315 Barrels,
„ „ 1875 ..... 595,683 „

Von leeren Petroleumfässern sind, beiläufig erwähnt, im Laufe des Jahres 1876 309,606 verladen worden, und zwar ab hier in 70 Schiffen nach den Vereinigten Staaten von Amerika:

Philadelphia	New-York	Baltimore	Zusammen
103,082	121,651	54,873	279,606

Außerdem sind nach England versandt worden 30,000

Viehexport nach England.

Im Jahre 1876 sind mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd von hier nach England verschifft worden:

55,731 Schafe, 4256 Rinder und 20 Pferde, gegen
in 1875 91,709 „ 4411 „ „ 9 „

Es sind demnach im Jahre 1876 weniger versandt worden:
35,978 Schafe und 155 Rinder; mehr dagegen 11 Pferde.

Von diesem Vieh empfing:
London 52,426 Schafe, 3436 Rinder und 20 Pferde,
Hull 3,305 „ 820 „ „ — „

Viehversendungen von der Weser erfolgten unter denselben nachtheiligen Britischen Gesetzesanordnungen wie zuvor.

Uebersicht
der im Jahre 1876 an den Hafenwerken zu Bremerhafen ausgeführten Arbeiten.

Die im Jahre 1876 ausgeführten Arbeiten sind bei weitem nicht so erheblich gewesen, als in früheren Jahren.

An der Westseite des alten Hafens ist die Straße bis an die alte Schleuse verlängert worden, wodurch das zum früheren Fort Wilhelm gehörende Areal nutzbar gemacht ist. Der westliche Theil dieses Areals von der Straße bis an den Deich ist dem Schleswigschen Fußartillerie-Bataillon Nr. 9 als Exerzierplatz überwiesen, der östliche Theil wird zu Lagerplätzen benutzt.

Am alten und am neuen Hafen sind keine Arbeiten vorgenommen worden.

Der Kaiserhafen ist jetzt vollendet und dem Betriebe übergeben. Derselbe soll demnächst nur zur Aufnahme der Petroleumschiffe dienen.

Die Lagerhäuser für Petroleum sind im Jahre 1876 bedeutend erweitert worden und nehmen einen Flächenraum von 6 Hektaren = 23½ Preußische Morgen ein. Die Hebevorrichtungen am Kaiserhafen haben durch die Anlage von drei Krähnen mit Handbetrieb und von bezw. 20,000, 12,500 und 6000 Kilogr. Tragkraft vorläufig einen Abschluß erlangt. Das Terrain an der Westseite des Kaiserhafens ist noch nicht durch die Geleis- und Straßenanlagen ausgebaut, doch steht zu erwarten, daß dieser Ausbau im Laufe des Jahres 1877 vorgenommen wird.

Die seit Dezember 1876 im Betrieb befindliche Pumpen-Baggermaschine verdient einer besonderen Beachtung. Zur Herstellung und Unterhaltung der nöthigen Wassertiefe in den Hafenbassins waren bis dahin die sogenannten Schaufelbagger in Thätigkeit. Diese Art der Baggermaschinen giebt bei der Hebung des dünnen und flüssigen Schlicks einen nur geringen Nutzeffekt, und überdies sind die Unterhaltungskosten außerordentlich hoch. Es wurden deshalb im Laufe des Jahres 1875 Versuche angestellt, mittelst einer Pumpe den Schlick zu Tage zu fördern. Dieselben fielen so günstig aus, daß beschlossen wurde, einen Pumpenbagger von 20 Pferdekraft zu erbauen. Die Leistung dieser Maschine ist eine außerordentlich günstige; in durchschnittlich 9 Minuten werden 2 Baggerprähme von 83 Kubikmetern Inhalt gefüllt. Der Bagger ist von der Firma Eisen- und Stahlwerk Henning in Moabit zu dem Preise von 93,500 Mark erbaut worden, während der im Jahre 1860 erbaute Schaufelbagger 136,100 Mark gekostet hat.

In Bezug auf die Schifffahrtsverhältnisse sind mehrere nutzbringende Einrichtungen getroffen worden, indem zur Regulirung der Kompasse eine Deviations-Boye in der Weser, etwas oberhalb Bremerhafen-Geestemünde, ausgelegt und ferner ein Zeitball in der Nähe des Bremerhafener Leuchtthurms westlich vom „Neuen Hafen“ errichtet worden ist. Der Zeitball giebt Mittags die mittlere Ortszeit und ca. ½ Stunde später die mittlere Greenwicher Zeit an.

Auf Veranlassung der Deutschen Seewarte sind in Bremerhafen und Geestemünde Stationen für Sturmsignale errichtet worden.

Bericht aus Brake.

Der Schifffahrtsverkehr erreichte im verflossenen Jahre folgende Zahlen:

1. einkommend:

Seeschiffe	Reg.-Tonnen			
798	von 108,966	mit 4315	Mann Besatzung,	
gegen 754	„ 100,484	„ 4298	„	„ in 1875;

2. ausgehend:

Seeschiffe	Reg.-Tonnen			
802	von 115,020	mit 4683	Mann Besatzung,	
gegen 728	„ 93,571	„ 4055	„	„ in 1875.

Von den eingekommenen Schiffen, die sich der Flagge nach vertheilen in 612 Deutsche, 76 Britische, 52 Norwegische und Schwedische, 6 Russische, 2 Dänische, 44 Niederländische, 1 Französisches, 2 Italienische, 3 Amerikanische, kamen von England 232, von Schweden und Norwegen 192, von Rußland 97, von den Niederlanden 6, von Belgien 1, von Frankreich 6, von Spanien 3, von Portugal 3, von den Kanarischen Inseln 1, von der Türkei 3, von Nordamerika 27, von Westindien 1, von Brasilien 5, von Siam 1, von Deutschen Ostseehäfen 57, von Deutschen Nordseehäfen 163, und es bestanden deren Ladungen bei 323 in Holz, 146 in Steinkohle, 22 in Cement, 15 in Dachschiefer, 9 in Thon, 38 in Ziegelsteinen, 1 in Glasscherben, 16 in Koke und Eisen, 3 in Eisen, 2 in Kupfererz, 13 in Petroleum, 8 in Naphtha, 2 in Terpentinöl, 4 in Theer und Pech, 1 in Leinsamen, 22 in Roggen, 8 in Hafer, 1 in Reis, 1 in Mais, 17 in Hülsenfrüchten und Kartoffeln, 3 in Hanf, 1 in Guano, 2 in Korkholz, Salz und Wein, 5 in Wein, 1 in Zucker, 5 in Tabak, 57 in Stückgütern; 71 kamen leer oder in Ballast ein. 439 dieser Schiffe brachten Ladungen für Rechnung Bremischer, 273 für Rechnung Oldenburgischer Handelshäuser, und 15 Schiffe waren für anderweitige Rechnung beladen.

Von den ausgegangenen Schiffen segelten 638 leer oder in Ballast und 164 mit Ladung, unter letzteren 3 Schiffe mit Westphälischer Steinkohle nach Rußland bestimmt.

Auf den Oldenburgischen Schiffswerften wurden im Jahre 1876 22 Seeschiffe von 21,051 Kubikmetern fertig gestellt, und es blieben am 1. Januar d. J. im Bau begriffen 18 Seeschiffe von 14,500 Kubikmetern.

Auch im verflossenen Jahre ist trotz der Ungunst der Zeiten der Schiffsverkehr ein recht lebhafter gewesen, so daß die vorhandenen Hafenanstalten nur mit knapper Noth denselben zu bewältigen vermochten. Mit Verlangen wird deshalb der Fertigstellung des im Bau begriffenen erweiterten Bassins entgegengesehen, insbesondere da mit demselben einem erheblichen Uebelstande, unter dem wir bisher zu leiden hatten, dem Mangel an freien Lagerplätzen, abgeholfen werden wird.

Als für die Schifffahrt besonders wichtig ist noch die Anlage eines Trockendocks zu erwähnen. Das frühere Reichsdock ist einigen Privatunternehmern seitens der Großherzoglichen Regierung in Pacht gegeben, und die Herstellung jener Anlage wird derart gefördert werden, daß mit Eröffnung des neuen Hafenbassins auch das Trockendock benutzt werden kann. Das letztere wird den hier ankommenden Schiffen die bequemste Gelegenheit zur Reparatur bieten, indem es durch eine Schleuse mit dem Hafenbassin in Verbindung gebracht wird, so daß Schiffe, ohne den Hafen verlassen zu müssen, direkt in das Dock legen können.

Der Verkehr auf unserer Eisenbahn hat ebenfalls gegen das Vorjahr an Ausdehnung gewonnen. Es wurden nämlich

ab hier versandt im Jahre 1876	1,035,073	Ctr.	Güter,
gegen in 1875	924,293	„	„
und kamen an im Jahre 1876	290,815	„	„
gegen in 1875	259,613	„	„

Die im vorigen Bericht als zum Theil noch im Bau begriffen, zum Theil nur in beschränkter Weise in Betrieb gesetzt erwähnten Bahnstrecken sind jetzt vollendet. Die Südbahn (Oldenburg-Osnabrück) wird unzweifelhaft zur ferneren Belebung des Verkehrs in den diesseitigen Häfen beitragen, insbesondere, wenn die Bestrebungen, welche allseitig dem Export der Deutschen Kohle gewidmet werden, von dem gehofften Erfolge begleitet sind.

Ueber die Ernte des verflossenen Jahres ist durchweg Günstiges zu berichten. Hafer, Gerste und Bohnen sind reichlich geerntet worden, und es würde davon noch bedeutender, als geschehen, haben ausgeführt werden können, wenn nicht in Folge des schlechten Ertrages der Futterkräuter ein großer Theil für den heimischen Konsum hätte benutzt werden müssen.

Mittheilungen.

Berlin, 16. Mai. Die neuerdings zwischen den betheiligten Mächten gepflogenen Verhandlungen über die Abgaben auf dem Suezkanale haben zu einer Abänderung derjenigen Bestimmungen geführt, welche für die zeitweilige Höhe der Abgaben für den Durchgang durch den Kanal und für deren allmälige Herabminderung maßgebend gewesen sind. Auf Grund der demgemäß von Seiten der Pforte erlassenen Anordnungen ist die Surtaxe, deren einstweilige Forterhebung der Kanalgesellschaft gestattet worden ist, vom 15. April d. J. ab auf 2½ Franken herabgesetzt worden. Auf Grund derselben Anordnungen wird am 1. Januar 1879, 1. Januar 1881, 1. Januar 1882, 1. Januar 1883 eine weitere Herabsetzung der Surtaxe um je ½ Franken erfolgen und mit dem 1. Januar 1884 die Erhebung einer Surtaxe überhaupt eingestellt werden.

Apia, Januar. Die Ein- und Ausfuhr der Samoa- (Schiffer-) und Tonga-Inseln im Jahre 1876 [1]) bestand im Folgenden:

Einfuhr.

	Faktura-Kostenpreis in Apia.	
Manufakturwaaren	93,500	Dollars,
Eisenwaaren	15,600	„
Waffen und Munition	4,000	„
Kurzwaaren, Galanteriewaaren ꝛc.	30,900	„
Lebensmittel	55,200	„
Getränke	19,200	„
Chemikalien und Droguen	1,000	„
Holz und andere Baumaterialien	25,000	„
Schiffsvorräthe und Schiffsausrüstungsartikel	33,300	„
Tabak und Cigarren	29,000	„
Pferde und anderes Vieh	14,100	„
Boote und Wagen	10,400	„
Maschinerien	2,300	„
Baargeld	68,000	„
zusammen	401,500	Dollars.
Hiervon wurden eingeführt durch		
Deutsche Importeure für	322,500	Dollars,
nichtdeutsche Importeure für	79,000	„
	401,500	Dollars.

Ein Dollar gleich 4 Reichsmark.

In Betreff der Herkunftsländer ist auf den Bericht für 1875 zu verweisen (vergl. H. A. 1875 II. S. 438). Von England kamen auch Wagen, von Nordamerika, wie im Vorjahre, ein großer Theil der Lebensmittel.

Ausfuhr.

	Werth:	
Kopra 9500 Tons (zu 2240 Engl. Pfund)	570,000	Dollars,
Baumwolle, reine, 375,000 Engl. Pfund	60,000	„
Verschiedene andere Produkte	11,500	„
zusammen	641,500	Dollars.

[1]) Wegen des Vorjahres s. H. A. 1876 II. S. 547.

Diese Ausfuhr vertheilt sich wie folgt:	durch Deutsche Exporteure: Dollars	durch nichtdeutsche Exporteure: Dollars	zusammen: Dollars
von der Samoa-Inselgruppe:			
Produktion der Eingebornen 115,000 Doll.			
„ Fremder ..... 70,000 „ }	170,000	15,000	185,000
von der Tonga-Inselgruppe	200,000	30,000	230,000
von verschiedenen anderen Inselgruppen	226,500	—	216,500
	596,500	45,000	641,500
Davon ging:			
nach Europa	572,200	—	572,200
„ Australien (Sydney) und Neuseeland	10,300	43,000	53,300
„ Valparaiso	12,000	—	12,000
„ San Francisko	2,000	2,000	4,000
	596,500	45,000	641,500

Aus der zweiten der vorstehenden Aufstellungen ergiebt sich der Export von Samoa und Tonga und derjenige verschiedener anderer Inselgruppen, deren Verkehr von Apia aus bewirkt wird, nämlich vorzüglich der Ellice-, Gilbert-, Marshall- und Carolinen-Gruppe.

Aus dem im Bericht für 1875 angegebenen Grunde sind die oben angegebenen Mengen und Werthe der Ein- und Ausfuhr in vieler Beziehung nur als Schätzung zu betrachten, doch werden die Angaben der Wahrheit sehr nahe kommen.

Der Ausfuhrwerth der unter Samoa angegebenen Produktion der Fremden von 70,000 Dollars ist fast ausschließlich auf Deutschen Pflanzungen erzielt worden.

Da die Deutschen Handels-Etablissements in Apia Zweiggeschäfte auf den Tonga-Inseln besitzen, so ist die Ein- und Ausfuhr der Tonga-Inseln von der Ein- und Ausfuhr der Samoa-Inseln nach den bis jetzt zugänglichen Quellen der Auskunft in der Aufstellung nicht wohl zu trennen, wie schon im Bericht für das Jahr 1875 bemerkt wurde.

Deutsche Handelsschiffe kamen im Jahre 1876 in Apia 79 an. 5 solche waren am Beginne des Jahres bereits anwesend. 2 Schiffe wurden für Deutsche Rechnung in Apia gekauft. 14 Deutsche Schiffe kamen in Ballast ein, 3 theilweise in Ballast. 53 Deutsche Schiffe gingen in dem nämlichen Jahre in Apia aus, davon 11 in Ballast, 6 theilweise in Ballast; 1 ging auf der Ausreise verloren. 3 Deutsche Schiffe waren am Jahresschlusse noch anwesend. Außerdem standen 3 Deutschen gehörige Küstenfahrzeuge im Verkehr, 2 einem Hamburger Hause, 1 einem Deutschen Hause in Apia angehörig. — Nichtdeutsche Handelsschiffe kamen im Jahre 1876 in Apia 41 an (darunter 3 Missionsschiffe). 4 solche waren zu Anfang des Jahres schon anwesend. 2 gingen durch Verkauf in Deutschen Besitz über. 2 kamen in Ballast ein, 3 theilweise in Ballast. 53 gingen im Laufe des Jahres aus, davon 1 in Ballast, 1 theilweise in Ballast. 1 ging beim Verlassen des Hafens verloren. 3 waren am Jahresschlusse noch anwesend. Im Verkehr standen ferner 4 nichtdeutsche Küstenfahrzeuge, nämlich 3 Britische und 1 Amerikanisches.

Chihuahua, 12. Januar. Statistische Stützpunkte, welche zur Beurtheilung der hiesigen Handelsverhältnisse dienen könnten, fehlen gänzlich. Die Häfen Guaymas, Agiabampo und Mazatlan am Stillen Ocean, Galveston und Matamoros am Atlantischen, senden ihre Importationen an die isolirten, durch weite unbewohnte Länderstrecken getrennten Binnenhandelsplätze dieses Staates, welche beinahe aller Verbindung mit einander entbehren. Eine solche weitläufige Verzweigtheit der Ein- und Ausfuhrkanäle an und für sich dürfte einen genauen Handelsausweis zu einer komplizirten Aufgabe machen. Auf die Einkaufspreise berechnet, erreichte die ausländische Importation des vergangenen Jahres im Staate Chihuahua beinahe die Summe von einer halben Million Pesos. Hiervon kommt die Hälfte auf England, ein Drittel auf Deutschland und der letzte Bruchtheil auf Frankreich und die Vereinigten Staaten von Amerika.

Von England werden baumwollne Manufakturwaaren bezogen, meist in Manchester und für den Mexikanischen Markt angefertigt, ferner Eisenbarren, Stahl und Porzellanwaaren.

Deutschland liefert Woll- und Strumpfwaaren, Shawls, Tuche, Kasimire, Leinenzwirn, auch baumwollne und seidene Bänder, Galanterie-, Glas- und Spielwaaren.

Aus den Vereinigten Staaten von Amerika werden Eisen- und Stahlwaaren bezogen, Näh- und andere Maschinen, Weißwaaren, ordinäre Hosenzeuge, auch Kattune.

Frankreichs Antheil besteht in Luxusartikeln, feinen Merinos, Weinen und Likören.

Die vorgenannten Artikel werden jedoch nicht direkt aus den Ländern, in denen sie fabrizirt worden sind, hierher verschifft, sondern gehen, natürlich mit Ausnahme der in den Vereinigten Staaten angefertigten, beinahe alle über England. Die Englischen Häfen, vorzüglich Liverpool, bilden Sammelplätze für die Fabrikate der betheiligten Länder. Von hier aus gehen die Fabrikate des Europäischen Kontinents zusammen mit den Englischen nach den Mexikanischen Häfen ab. Diese wichtige Thatsache hat ihren Ursprung wohl in den geographischen und nautischen Vortheilen des Inselreiches, welche durch eine nationalökonomisch wohlberechnete Unterstützung der Regierung zur vollen Geltung gebracht werden. Wie an andern Orten, so hat auch hier die rechtzeitige Errichtung einer Dampferlinie, der Liverpool-Galveston-Linie, ihre Wirkung zu Gunsten Englands nicht verfehlt.

Aber abgesehen von den erwähnten Vortheilen Englands als Verschiffungspunkt, machen sich noch andere Umstände geltend, welche zu dessen Bevorzugung vor Deutschland als Einkaufsland beitragen. Nach der allgemeinen Ansicht übertreffen die Englischen Fabrikanten die Deutschen in Reellität und in Pünktlichkeit der Erfüllung von Kontrakten, so wie sie ihnen auch in der Zweckmäßigkeit der Verpackung den Rang ablaufen. Die von Deutschland direkt bezogenen Waaren kommen sehr oft in Folge schlechter Verpackung in beschädigtem oder verdorbenem Zustande hier an. Nächstdem suchen die Englischen und Amerikanischen Verkäufer die Käufer auf und bieten im Gegensatz zu den Deutschen die wichtige Bequemlichkeit dar, alle verschiedenartigen Waaren von ein und demselben Hause beziehen zu können. In allen diesen Punkten haben die Engländer durch langjährige Praxis eine schlagende Gewandtheit erworben und ihr Land als bevorzugten Einkaufsmarkt fest etablirt.

Die mit Chihuahua in Verbindung stehenden Häfen sind Galveston in Texas, Matamoros in Tamaulipas, Guaymas und Agiabampo in Sonora und Mazatlan in Sinaloa.

Die Importation über Galveston betrug im vergangenen Jahre gegen 250,000 Pesos an Werth. Die Waaren gehen per Achse unter Bond

durch Texas und durch die Zollämter von El Paso del Norte oder Presidio del Norte nach den Binnenhandelsplätzen des östlichen und mittleren Chihuahua, hauptsächlich nach der Hauptstadt gleichen Namens und nach der Minenstadt Parral. Nur ein geringer Theil geht in Folge von Handelskonnexionen über Matamoros.

Die Häfen Guaymas, Agiabampo und Mazatlan versorgen den westlichen Theil des Staates, vorzüglich die Mineraldistrikte der Sierra Madre, wie Batopilas, Jesus Maria, Uruache und andere.

Der Hauptexport besteht in edlen Metallen. Die Produktion derselben, die in früheren Jahren 5 Millionen erreichte, ist jetzt auf 1½ Millionen Pesos herabgesunken. Davon werden in der hiesigen Münze ungefähr ½ Million geprägt; der Rest vertheilt sich in den Münzen von Culiacan im Staate Sinaloa und Alamos und Hermosillo in Sonora oder wird in Barren ausgeführt.

Außerdem produzirt der Staat Baumwolle im Werthe von 630,000 Pesos, Wolle für 54,000 Pesos, Rinder- und Ziegenfelle für 28,000 Pesos, von welchen Produkten allerdings nur die Felle ins Ausland exportirt werden.

Im Anschluß hieran muß erwähnt werden, daß das Fallen der Silberpreise in Europa den geschäftlichen Gewinn sehr verringert hat.

Zu dem Zwecke, ein vortheilhafteres Ausfuhrmittel zu erlangen, fing eine Deutsche Gewerkschaft an, Kupfer- und Nickel-Erzlagerstätten, welche außer Ueberfluß an Erzen, an Wasserkraft und an allen zur Zugutemachung der Erze nöthigen Materialien den Vortheil der Grenznähe und wohlfeilen Rückfracht nach Europa in sich schließen.

Außer Handel und Bergbau sind von den hiesigen Deutschen Ackerbau und Viehzucht mit gutem Erfolge betrieben worden. Das in der Deutschen Brauerei gebraute Bier verdient den Vorzug vor dem importirten. Auch darf nicht übergangen werden, daß ein wissenschaftlich gebildeter Sachse seit einer Reihe von Jahren eine zahlreich besuchte Lehranstalt gegründet hat.

Die Aussichten für das Jahr 1877 sind der Art, daß der größte Theil der Ausländer dem Rathe der Mexikaner, „das Land zu verlassen, falls es ihnen nicht gefiele", gern Folge leisten würde, wenn sie nicht einerseits durch bedeutende ihnen zukommende pekuniäre Ausstände, andererseits durch Verpflichtungen Europäischen Häusern gegenüber in dem bis vor kurzer Zeit leidlich ruhigen Staate Chihuahua nothgedrungen zurückgehalten würden.

Ny Karleby, April. Im Jahre 1876[1]) wurden in den hiesigen Hafen einklarirt:

	60	Finländische Schiffe von	6047 Lasten,
	15	ausländische „ „	1701 „
zusammen ...	75	Schiffe von	7748 Lasten,

und ausklarirt:

	62	Finländische Schiffe von	5648 Lasten,
	15	ausländische „ „	1701 „
zusammen ...	77	Schiffe von	7349 Lasten.

Davon kamen aus Häfen des Deutschen Reichs:

	2	Finländische Schiffe von	237 Lasten,
	2	ausländische „ „	224 „
zusammen ...	4	Schiffe von	461 Lasten,

und gingen von hier nach Deutschen Häfen:

	2	ausländische Schiffe von	224 Lasten.

[1]) Wegen des Vorjahrs s. Hand. Arch. 1876 II. S. 120.

Von Deutschen Schiffen, aus Deutschland gekommen, berührte zweimal auf der Reise von Lübeck nach Jacobstad das der Lübecker Dampfschifffahrts-Aktiengesellschaft gehörige Dampfschiff „Ostsee" von 112 Lasten unsern Platz. Von nichtdeutschen Fahrzeugen kamen aus Deutschland (Kiel und Lübeck) zwei Segelschiffe von zusammen 237 Lasten, die in Ballast einliefen und mit Dielen nach Hull und Kopenhagen ausgingen.

Der Export von Ny Karleby im vergangenen Jahre bestand aus folgenden Hauptartikeln: Pech 156½ Tonnen, Knochenmehl 89,840 Pfund, gesalzener Fisch 26 Tonnen, Hanfsamen 23 Tonnen, Leinsamen 34 Tonnen, Häute 6560 Pfund, Schweine 146 Stück, Harz 83,580 Pfund, Fleisch 2860 Pfund, Butter 54,560 Pfund, Hafer 2080 Tonnen, Roggen 2673 Tonnen, Theer 10,715 Tonnen, Balken 3492 Stück, Bretter 122,248 Kubikfuß, Dielen 185,607 Kubikfuß, Birkenholz 7 Faden. Der Gesammtwerth des Exports betrug 754,945 Finn. Mark, und zwar nach Deutschland 20,534, nach Großbritannien und Irland 401,067½, nach Schweden und Norwegen 151,414½, nach Dänemark 93,937, nach Italien 44,379, nach Frankreich 18,900, nach den Niederlanden 14,057, nach Rußland 10,656 Finn. Mark.

Importirt wurden folgende Hauptartikel: Alaun 320 Pfund, Apothekerwaaren für 2000 Finn. Mark, Backwerk 12,370 Pfund, Bleiweiß 2540 Pfund, Baumwolle 2480 Pfund, Arak 1620 Pfund, Cognac 11,970 Pfund, Rum 2500 Pfund, Cichorie 5860 Pfund, Farbstoffe für 6877 Finn. Mark, Farbholz 15,050 Pfund, Baumwollgarn 2380 Pfund, Leinen- und Hanfgarn 1800 Pfund, Glaswaaren 1200 Pfund, Häute 7730 Pfund, Gußeisen 271,260 Pfund, Stangeneisen 3300 Pfund, Eisenplatten 3330 Pfund, verschiedene Eisen- und Stahlwaaren 35,680 Pfund, Kaffee 62,300 Pfund, Lakritzen 3920 Pfund, Stearinlichte 4860 Pfund, Oel 25,840 Pfund, Petroleum 18,880 Pfund, Porzellan 3780 Pfund, Salz 3390 Tonnen, Syrup 9280 Pfund, raffinirter Zucker 89,100 Pfund, Weizenmehl 53,820 Pfund, Roggenmehl 17,280 Pfund, Grütze 44,680 Pfund, Erbsen 30 Tonnen, Tabak 44,640 Pfund, Seife 11,305 Pfund, Wein in Fässern 20,760 Pfund, Gewebe verschiedener Art 11,100 Pfund, Spezereiwaaren verschiedener Art für 14,051 Finn. Mark, Kurzwaaren für 29,810 Finn. Mark. Der Gesammtwerth des Imports betrug 569,423 Finn. Mark, und zwar aus Deutschland 250,088, aus Rußland 134,821½, aus Schweden und Norwegen 125,551, aus Italien 40,680, aus Großbritannien und Irland 9985, aus Dänemark 8297½ Finn. Mark.

Wladiwostok, Januar. Im vorigen Jahre sind im hiesigen Hafen 50 Schiffe von zusammen 18,755 Tons, darunter 22 Dampfschiffe, ein- und ausgegangen, wovon 14 Deutsche Schiffe (12 Segelschiffe und 2 Dampfschiffe). 10 dieser Schiffe kamen in Ballast ein, 1 theilweise in Ballast; 31 gingen in Ballast aus, 10 mit Seekohl.

Berichtigung.

In Nr. 20, Seite 475, Spalte 2, Zeile 31 von oben, ist statt »Odessa« zu lesen: Charkow.

Herausgegeben von **Goering**, Geh. Legationsrath, und Dr. **Stüve**, Geh. Ober-Regierungsrath.
Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Erscheint jeden Freitag. Anfragen und Zusendungen an die Redaktion wolle man frankirt oder auf dem Wege des Buchhandels an die Verlagshandlung richten.

Preussisches Handelsarchiv.

Der Jahrgang besteht aus 2 Bänden. Der Preis für jeden Band oder halben Jahrgang beträgt 8 Mark. Alle Post-Anstalten, sowie sämmtliche Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Wochenschrift
für Handel, Gewerbe und Verkehrs-Anstalten.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach amtlichen Quellen herausgegeben.

№ 23. Berlin. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). **8. Juni 1877.**

Inhalt: Gesetzgebung: **Deutsches Reich:** Patentgesetz. 553. — Bremen: Gesetz, betreffend Lagerscheine und Warrants. 557. — Gesetz, betreffend die Stempelabgabe von Lagerscheinen und Warrants. 559. — Bekanntmachung des Hafenamts Bremerhaven, Sicherungsmaßregeln beim Löschen, Laden und Lagern von Petroleum und Solaröl betreffend. 559. — Bekanntmachung des Hafenamts Bremerhaven, das Brennen und Ausräuchern von Schiffen betreffend. 559. — **Deutsches Reich und Tonga (Freundschafts-Inseln):** Freundschaftsvertrag zwischen beiden Reichen vom 1. November 1876. 560. — **Argentinische Republik:** Zahlungsmodus der Leuchtfeuer- und Bakengelder. 561. — **Vereinigte Staaten von Amerika:** Neue zollamtliche Regulative. 562.

Statistik: **Deutsches Reich:** Preußen: Die Leinenindustrie in der Provinz Hannover im Jahre 1876. 563. — Handel Königsbergs im Jahre 1876 (Schluß). 566. — **Vereinigte Staaten von Amerika:** Handelsbericht aus New-Orleans für das Jahr 1876. 578.

Mittheilungen: Berlin 579. Minden 579. Odessa 580. Kairo 580. Samarang 580. Iloilo 580. Futschu 580.

Gesetzgebung.

Deutsches Reich.

Patentgesetz.

Vom 25. Mai 1877.

(Reichs-Gesetzblatt Nr. 23.)

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen ꝛc.

verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstags, was folgt:

Erster Abschnitt.

Patentrecht.

§. 1.

Patente werden ertheilt für neue Erfindungen, welche eine gewerbliche Verwerthung gestatten.

Ausgenommen sind:

1. Erfindungen, deren Verwerthung den Gesetzen oder guten Sitten zuwiderlaufen würde;
2. Erfindungen von Nahrungs-, Genuß- und Arzneimitteln, sowie von Stoffen, welche auf chemischem Wege hergestellt werden, soweit die Erfindungen nicht ein bestimmtes Verfahren zur Herstellung der Gegenstände betreffen.

§. 2.

Eine Erfindung gilt nicht als neu, wenn sie zur Zeit der auf Grund dieses Gesetzes erfolgten Anmeldung in öffentlichen Druckschriften bereits derart beschrieben oder im Inlande bereits so offenkundig benutzt ist, daß danach die Benutzung durch andere Sachverständige möglich erscheint.

§. 3.

Auf die Ertheilung des Patentes hat derjenige Anspruch, welcher die Erfindung zuerst nach Maßgabe dieses Gesetzes angemeldet hat.

Ein Anspruch des Patentsuchers auf Ertheilung des Patentes findet nicht statt, wenn der wesentliche Inhalt seiner Anmeldung den Beschreibungen, Zeichnungen, Modellen, Geräthschaften oder Einrichtungen eines Anderen oder einem von diesem angewendeten Verfahren ohne Einwilligung desselben entnommen, und von dem letzteren aus diesem Grunde Einspruch erhoben ist.

§. 4.

Das Patent hat die Wirkung, daß Niemand befugt ist, ohne Erlaubniß des Patentinhabers den Gegenstand der Erfindung gewerbsmäßig herzustellen, in Verkehr zu bringen oder feilzuhalten.

Bildet ein Verfahren, eine Maschine oder eine sonstige Be-

triebsvorrichtung, ein Werkzeug oder ein sonstiges Arbeitsgeräth den Gegenstand der Erfindung, so hat das Patent außerdem die Wirkung, daß Niemand befugt ist, ohne Erlaubniß des Patentinhabers das Verfahren anzuwenden oder den Gegenstand der Erfindung zu gebrauchen.

§. 5.

Die Wirkung des Patentes tritt gegen denjenigen nicht ein, welcher bereits zur Zeit der Anmeldung des Patentinhabers im Inlande die Erfindung in Benutzung genommen oder die zur Benutzung erforderlichen Veranstaltungen getroffen hatte.

Die Wirkung des Patentes tritt ferner insoweit nicht ein, als die Erfindung nach Bestimmung des Reichskanzlers für das Heer oder für die Flotte oder sonst im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt benutzt werden soll. Doch hat der Patentinhaber in diesem Falle gegenüber dem Reich oder dem Staat, welcher in seinem besonderen Interesse die Beschränkung des Patentes beantragt hat, Anspruch auf angemessene Vergütung, welche in Ermangelung einer Verständigung im Rechtswege festgesetzt wird.

Auf Einrichtungen an Fahrzeugen, welche nur vorübergehend in das Inland gelangen, erstreckt sich die Wirkung des Patentes nicht.

§. 6.

Der Anspruch auf Ertheilung des Patentes und das Recht aus dem Patente gehen auf die Erben über. Der Anspruch und das Recht können beschränkt oder unbeschränkt durch Vertrag oder durch Verfügung von Todeswegen auf Andere übertragen werden.

§. 7.

Die Dauer des Patentes ist fünfzehn Jahre; der Lauf dieser Zeit beginnt mit dem auf die Anmeldung der Erfindung folgenden Tage. Bezweckt eine Erfindung die Verbesserung einer anderen, zu Gunsten des Patentsuchers durch ein Patent geschützten Erfindung, so kann dieser die Ertheilung eines Zusatzpatentes nachsuchen, welches mit dem Patente für die ältere Erfindung sein Ende erreicht.

§. 8.

Für jedes Patent ist bei der Ertheilung eine Gebühr von 30 Mark zu entrichten.

Mit Ausnahme der Zusatzpatente (§. 7) ist außerdem für jedes Patent mit Beginn des zweiten und jeden folgenden Jahres der Dauer eine Gebühr zu entrichten, welche das erste Mal 50 Mark beträgt und weiterhin jedes Jahr um 50 Mark steigt.

Einem Patentinhaber, welcher seine Bedürftigkeit nachweist, können die Gebühren für das erste und zweite Jahr der Dauer des Patentes bis zum dritten Jahre gestundet und, wenn das Patent im dritten Jahre erlischt, erlassen werden.

§. 9.

Das Patent erlischt, wenn der Patentinhaber auf dasselbe verzichtet, oder wenn die Gebühren nicht spätestens drei Monate nach der Fälligkeit gezahlt werden.

§. 10.

Das Patent wird für nichtig erklärt, wenn sich ergiebt:

1. daß die Erfindung nach §§. 1 und 2 nicht patentfähig war,
2. daß der wesentliche Inhalt der Anmeldung den Beschreibungen, Zeichnungen, Modellen, Geräthschaften oder Einrichtungen eines Anderen oder einem von diesem angewendeten Verfahren ohne Einwilligung desselben entnommen war.

§. 11.

Das Patent kann nach Ablauf von drei Jahren zurückgenommen werden:

1. wenn der Patentinhaber es unterläßt, im Inlande die Erfindung in angemessenem Umfange zur Ausführung zu bringen, oder doch Alles zu thun, was erforderlich ist, um diese Ausführung zu sichern;
2. wenn im öffentlichen Interesse die Ertheilung der Erlaubniß zur Benutzung der Erfindung an Andere geboten erscheint, der Patentinhaber aber gleichwohl sich weigert, diese Erlaubniß gegen angemessene Vergütung und genügende Sicherstellung zu ertheilen.

§. 12.

Wer nicht im Inlande wohnt, kann den Anspruch auf die Ertheilung eines Patentes und die Rechte aus dem letzteren nur geltend machen, wenn er im Inlande einen Vertreter bestellt hat. Der Letztere ist zur Vertretung in dem nach Maßgabe dieses Gesetzes stattfindenden Verfahren, sowie in den das Patent betreffenden bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten befugt. Für die in solchen Rechtsstreitigkeiten gegen den Patentinhaber anzustellenden Klagen ist das Gericht zuständig, in dessen Bezirk der Vertreter seinen Wohnsitz hat, in Ermangelung eines solchen das Gericht, in dessen Bezirk das Patentamt seinen Sitz hat.

Zweiter Abschnitt.

Patentamt.

§. 13.

Die Ertheilung, die Erklärung der Nichtigkeit und die Zurücknahme der Patente erfolgt durch das Patentamt.

Das Patentamt hat seinen Sitz in Berlin. Es besteht aus mindestens drei ständigen Mitgliedern, einschließlich des Vorsitzenden, und aus nicht ständigen Mitgliedern. Die Mitglieder werden vom Kaiser, die übrigen Beamten vom Reichskanzler ernannt. Die Ernennung der ständigen Mitglieder erfolgt auf Vorschlag des Bundesraths, und zwar, wenn sie im Reichs- oder Staatsdienste ein Amt bekleiden, auf die Dauer dieses Amtes, anderen Falls auf Lebenszeit; die Ernennung der nicht ständigen Mitglieder erfolgt auf fünf Jahre. Von den ständigen Mitgliedern müssen mindestens drei die Befähigung zum Richteramte oder zum höheren Verwaltungsdienste besitzen, die nicht ständigen Mitglieder müssen in einem Zweige der Technik sachverständig sein. Auf die nicht ständigen Mitglieder finden die Bestimmungen in §. 16 des Gesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten, vom 31. März 1873 keine Anwendung.

§. 14.

Das Patentamt besteht aus mehreren Abtheilungen. Dieselben werden im Voraus auf mindestens ein Jahr gebildet. Ein Mitglied kann mehreren Abtheilungen angehören.

Die Beschlußfähigkeit der Abtheilungen ist, wenn es sich um die Ertheilung eines Patentes handelt, durch die Anwesenheit von mindestens drei Mitgliedern bedingt, unter welchen sich zwei nicht ständige Mitglieder befinden müssen.

Für die Entscheidungen über die Erklärung der Nichtigkeit und über die Zurücknahme von Patenten wird eine besondere Abtheilung gebildet. Die Entscheidungen derselben erfolgen in der Besetzung von zwei Mitgliedern, einschließlich des Vorsitzenden, welche die Befähigung zum Richteramte oder zum höheren Verwaltungsdienste besitzen, und drei sonstigen Mitgliedern. Zu anderen Beschlüssen genügt die Anwesenheit von drei Mitgliedern.

Die Bestimmungen der Civilprozeßordnung über Ausschließung und Ablehnung der Gerichtspersonen finden entsprechende Anwendung.

Zu den Berathungen können Sachverständige, welche nicht Mitglieder sind, zugezogen werden; dieselben dürfen an den Abstimmungen nicht theilnehmen.

§. 15.

Die Beschlüsse und die Entscheidungen der Abtheilungen erfolgen im Namen des Patentamtes; sie sind mit Gründen zu versehen, schriftlich auszufertigen und allen Betheiligten von Amtswegen zuzustellen.

Zustellungen, welche den Lauf von Fristen bedingen, erfolgen durch die Post mittelst eingeschriebenen Briefes gegen Empfangschein. Kann eine Zustellung im Inlande nicht erfolgen, so wird sie von den damit beauftragten Beamten des Patentamtes durch Aufgabe zur Post nach Maßgabe der §§. 161, 175 der Civilprozeßordnung bewirkt.

Gegen die Beschlüsse des Patentamtes findet die Beschwerde statt.

§. 16.

Wird der Beschluß einer Abtheilung des Patentamtes im Wege der Beschwerde angefochten, so erfolgt die Beschlußfassung über diese Beschwerde durch eine andere Abtheilung oder durch mehrere Abtheilungen gemeinsam.

An der Beschlußfassung darf kein Mitglied theilnehmen, welches bei dem angefochtenen Beschlusse mitgewirkt hat.

§. 17.

Die Bildung der Abtheilungen, die Bestimmung ihres Geschäftskreises, die Formen des Verfahrens und der Geschäftsgang des Patentamtes werden, insoweit dieses Gesetz nicht Bestimmungen darüber trifft, durch Kaiserliche Verordnung unter Zustimmung des Bundesraths geregelt.

§. 18.

Das Patentamt ist verpflichtet, auf Ersuchen der Gerichte über Fragen, welche Patente betreffen, Gutachten abzugeben. Im Uebrigen ist dasselbe nicht befugt, ohne Genehmigung des Reichskanzlers außerhalb seines gesetzlichen Geschäftskreises Beschlüsse zu fassen oder Gutachten abzugeben.

§. 19.

Bei dem Patentamte wird eine Rolle geführt, welche den Gegenstand und die Dauer der ertheilten Patente, sowie den Namen und Wohnort der Patentinhaber und ihrer bei Anmeldung der Erfindung etwa bestellten Vertreter angiebt. Der Anfang, der Ablauf, das Erlöschen, die Erklärung der Nichtigkeit und die Zurücknahme der Patente sind, unter gleichzeitiger Bekanntmachung durch den Reichsanzeiger, in der Rolle zu vermerken.

Tritt in der Person des Patentinhabers oder seines Vertreters eine Aenderung ein, so wird dieselbe, wenn sie in beweisender Form zur Kenntniß des Patentamtes gebracht ist, ebenfalls in der Rolle vermerkt und durch den Reichsanzeiger veröffentlicht. So lange dieses nicht geschehen ist, bleiben der frühere Patentinhaber und sein früherer Vertreter nach Maßgabe dieses Gesetzes berechtigt und verpflichtet.

Die Einsicht der Rolle, der Beschreibungen, Zeichnungen, Modelle und Probestücke, auf Grund deren die Ertheilung der Patente erfolgt ist, steht, soweit es sich nicht um ein im Namen der Reichsverwaltung für die Zwecke des Heeres oder der Flotte genommenes Patent handelt, Jedermann frei.

Das Patentamt veröffentlicht die Beschreibungen und Zeichnungen, soweit deren Einsicht Jedermann freisteht, in ihren wesentlichen Theilen durch ein amtliches Blatt. In dasselbe sind auch die Bekanntmachungen aufzunehmen, welche durch den Reichsanzeiger nach Maßgabe dieses Gesetzes erfolgen müssen.

Dritter Abschnitt.

Verfahren in Patentsachen.

§. 20.

Die Anmeldung einer Erfindung behufs Ertheilung eines Patentes geschieht schriftlich bei dem Patentamte. Für jede Erfindung ist eine besondere Anmeldung erforderlich. Die Anmeldung muß den Antrag auf Ertheilung des Patentes enthalten und in dem Antrage den Gegenstand, welcher durch das Patent geschützt werden soll, genau bezeichnen. In einer Anlage ist die Erfindung dergestalt zu beschreiben, daß danach die Benutzung derselben durch andere Sachverständige möglich erscheint. Auch sind die erforderlichen Zeichnungen, bildlichen Darstellungen, Modelle und Probestücke beizufügen.

Das Patentamt erläßt Bestimmungen über die sonstigen Erfordernisse der Anmeldung.

Bis zu der Bekanntmachung der Anmeldung sind Abänderungen der darin enthaltenen Angaben zulässig. Gleichzeitig mit der Anmeldung sind für die Kosten des Verfahrens 20 Mark zu zahlen.

§. 21.

Ist durch die Anmeldung den vorgeschriebenen Anforderungen nicht genügt, so verlangt das Patentamt von dem Patentsucher unter Bezeichnung der Mängel deren Beseitigung innerhalb einer bestimmten Frist. Wird dieser Aufforderung innerhalb der Frist nicht genügt, so ist die Anmeldung zurückzuweisen.

§. 22.

Erachtet das Patentamt die Anmeldung für gehörig erfolgt und die Ertheilung eines Patentes nicht für ausgeschlossen, so verfügt es die Bekanntmachung der Anmeldung. Mit der Bekanntmachung treten für den Gegenstand der Anmeldung zu Gunsten des Patentsuchers einstweilen die gesetzlichen Wirkungen des Patentes ein (§§. 4, 5).

Ist das Patentamt der Ansicht, daß eine nach §§. 1 und 2 patentfähige Erfindung nicht vorliegt, so weist es die Anmeldung zurück.

§. 23.

Die Bekanntmachung der Anmeldung geschieht in der Weise, daß der Name des Patentsuchers und der wesentliche Inhalt des in seiner Anmeldung enthaltenen Antrages durch den Reichsanzeiger einmal veröffentlicht wird. Gleichzeitig ist die Anmeldung mit sämmtlichen Beilagen bei dem Patentamte zur Einsicht für Jedermann auszulegen. Mit der Veröffentlichung ist die Anzeige zu verbinden, daß der Gegenstand der Anmeldung einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt sei.

Handelt es sich um ein im Namen der Reichsverwaltung für die Zwecke des Heeres oder der Flotte nachgesuchtes Patent, so unterbleibt die Auslegung der Anmeldung und ihrer Beilagen.

§. 24.

Nach Ablauf von acht Wochen, seit dem Tage der Veröffentlichung (§. 23), hat das Patentamt über die Ertheilung des Patentes Beschluß zu fassen. Bis dahin kann gegen die Ertheilung bei dem Patentamte Einspruch erhoben werden. Der Einspruch muß schriftlich erfolgen und mit Gründen versehen sein. Er kann nur auf die Behauptung, daß die Erfindung nicht neu sei oder daß die Voraussetzung des §. 3 Absatz 2 vorliege, gestützt werden.

Vor der Beschlußfassung kann das Patentamt die Ladung und Anhörung der Betheiligten, sowie die Begutachtung des Antrages durch geeignete, in einem Zweige der Technik sachverständige Personen und sonstige zur Aufklärung der Sache erforderliche Ermittelungen anordnen.

§. 25.

Gegen den Beschluß, durch welchen die Anmeldung zurückgewiesen wird, kann der Patentsucher, und gegen den Beschluß, durch welchen über die Ertheilung des Patentes entschieden wird, der Patentsucher oder der Einsprechende binnen vier Wochen nach der Zustellung Beschwerde einlegen. Mit der Einlegung der Beschwerde sind für die Kosten des Beschwerdeverfahrens 20 Mark zu zahlen; erfolgt die Zahlung nicht, so gilt die Beschwerde als nicht erhoben.

Auf das Verfahren findet §. 24 Absatz 2 Anwendung.

§. 26.

Ist die Ertheilung des Patentes endgültig beschlossen, so erläßt das Patentamt darüber durch den Reichs-Anzeiger eine Bekanntmachung und fertigt demnächst für den Patentinhaber eine Urkunde aus.

Wird das Patent versagt, so ist dies ebenfalls bekannt zu machen. Mit der Versagung gelten die Wirkungen des einstweiligen Schutzes als nicht eingetreten.

§. 27.

Die Einleitung des Verfahrens wegen Erklärung der Nichtigkeit oder wegen Zurücknahme des Patentes erfolgt nur auf Antrag. Im Falle des §. 10 Nr. 2 ist nur der Verletzte zu dem Antrage berechtigt. Der Antrag ist schriftlich an das Patentamt zu richten und hat die Thatsachen anzugeben, auf welche er gestützt wird.

§. 28.

Nachdem die Einleitung des Verfahrens verfügt ist, fordert das Patentamt den Patentinhaber unter Mittheilung des Antrages auf, sich über denselben binnen vier Wochen zu erklären.

Erklärt der Patentinhaber binnen der Frist sich nicht, so kann ohne Ladung und Anhörung der Betheiligten sofort nach dem Antrage entschieden und bei dieser Entscheidung jede von dem Antragsteller behauptete Thatsache für erwiesen angenommen werden.

§. 29.

Widerspricht der Patentinhaber rechtzeitig, oder wird im Falle des §. 28 Absatz 2 nicht sofort nach dem Antrage entschieden, so trifft das Patentamt, und zwar im ersteren Falle unter Mittheilung des Widerspruchs an den Antragsteller, die zur Aufklärung der Sache erforderlichen Verfügungen. Es kann die Vernehmung von Zeugen und Sachverständigen anordnen. Auf dieselben finden die Vorschriften der Civilprozeßordnung entsprechende Anwendung. Die Beweisverhandlungen sind unter Zuziehung eines beeidigten Protokollführers aufzunehmen.

Die Entscheidung erfolgt nach Ladung und Anhörung der Betheiligten.

Wird die Zurücknahme des Patentes auf Grund des §. 11 Nr. 2 beantragt, so muß der diesem Antrage entsprechenden Entscheidung eine Androhung der Zurücknahme unter Angabe von Gründen und unter Festsetzung einer angemessenen Frist vorausgehen.

§. 30.

In der Entscheidung (§§. 28, 29) hat das Patentamt nach freiem Ermessen zu bestimmen, zu welchem Antheile die Kosten des Verfahrens den Betheiligten zur Last fallen.

§. 31.

Die Gerichte sind verpflichtet, dem Patentamte Rechtshülfe zu leisten. Die Festsetzung einer Strafe gegen Zeugen und Sachverständige, welche nicht erscheinen oder ihre Aussage oder deren Beeidigung verweigern, sowie die Vorführung eines nicht erschienenen Zeugen, erfolgt auf Ersuchen durch die Gerichte.

§. 32.

Gegen die Entscheidungen des Patentamtes (§§. 28, 29) ist die Berufung zulässig. Die Berufung geht an das Reichs-Oberhandelsgericht. Sie ist binnen sechs Wochen nach der Zustellung bei dem Patentamte schriftlich anzumelden und zu begründen.

Durch das Urtheil des Gerichtshofes ist nach Maßgabe des §. 30 auch über die Kosten des Verfahrens zu bestimmen.

Im Uebrigen wird das Verfahren vor dem Gerichtshofe durch ein Regulativ bestimmt, welches von dem Gerichtshofe zu entwerfen ist und durch Kaiserliche Verordnung unter Zustimmung des Bundesraths festgestellt wird.

§. 33.

In Betreff der Geschäftssprache vor dem Patentamte finden die Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes über die Gerichtssprache entsprechende Anwendung. Eingaben, welche nicht in Deutscher Sprache abgefaßt sind, werden nicht berücksichtigt.

Vierter Abschnitt.

Strafen und Entschädigung.

§. 34.

Wer wissentlich den Bestimmungen der §§. 4 und 5 zuwider eine Erfindung in Benutzung nimmt, wird mit Geldstrafe bis zu

fünftausend Mark oder mit Gefängniß bis zu Einem Jahre bestraft und ist dem Verletzten zur Entschädigung verpflichtet.

Die Strafverfolgung tritt nur auf Antrag ein.

§. 35.

Erfolgt die Verurtheilung im Strafverfahren, so ist dem Verletzten die Befugniß zuzusprechen, die Verurtheilung auf Kosten des Verurtheilten öffentlich bekannt zu machen. Die Art der Bekanntmachung, sowie die Frist zu derselben ist im Urtheil zu bestimmen.

§. 36.

Statt jeder aus diesem Gesetze entspringenden Entschädigung kann auf Verlangen des Beschädigten neben der Strafe auf eine an ihn zu erlegende Buße bis zum Betrage von zehntausend Mark erkannt werden. Für diese Buße haften die zu derselben Verurtheilten als Gesammtschuldner.

Eine erkannte Buße schließt die Geltendmachung eines weiteren Entschädigungsanspruchs aus.

§. 37.

Die im §. 12 des Gesetzes, betreffend die Errichtung eines obersten Gerichtshofes für Handelssachen, vom 12. Juni 1869 geregelte Zuständigkeit des Reichs-Oberhandelsgerichts wird auf diejenigen bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten ausgedehnt, in welchen durch die Klage ein Anspruch auf Grund der Bestimmungen dieses Gesetzes geltend gemacht wird.

§. 38.

Die Klagen wegen Verletzung des Patentrechts verjähren rücksichtlich jeder einzelnen dieselbe begründenden Handlung in drei Jahren.

§. 39.

Darüber, ob ein Schaden entstanden ist und wie hoch sich derselbe beläuft, entscheidet das Gericht unter Würdigung aller Umstände nach freier Ueberzeugung.

§. 40.

Mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark oder mit Haft wird bestraft:

1. wer Gegenstände oder deren Verpackung mit einer Bezeichnung versieht, welche geeignet ist, den Irrthum zu erregen, daß die Gegenstände durch ein Patent nach Maßgabe dieses Gesetzes geschützt seien;
2. wer in öffentlichen Anzeigen, auf Aushängeschildern, auf Empfehlungskarten oder in ähnlichen Kundgebungen eine Bezeichnung anwendet, welche geeignet ist, den Irrthum zu erregen, daß die darin erwähnten Gegenstände durch ein Patent nach Maßgabe dieses Gesetzes geschützt seien.

Fünfter Abschnitt.

Uebergangsbestimmungen.

§. 41.

Die auf Grund landesgesetzlicher Bestimmungen zur Zeit bestehenden Patente bleiben nach Maßgabe dieser Bestimmungen bis zu ihrem Ablaufe in Kraft; eine Verlängerung ihrer Dauer ist unzulässig.

§. 42.

Der Inhaber eines bestehenden Patentes (§. 41) kann für die dadurch geschützte Erfindung die Ertheilung eines Patentes nach Maßgabe dieses Gesetzes beanspruchen. Die Prüfung der Erfindung unterliegt dann dem durch dieses Gesetz vorgeschriebenen Verfahren. Die Ertheilung des Patentes ist zu versagen, wenn vor der Beschlußfassung über die Ertheilung der Inhaber eines anderen, für dieselbe Erfindung bestehenden Patentes (§. 41) die Ertheilung des Patentes beansprucht oder gegen die Ertheilung Einspruch erhebt. Wegen mangelnder Neuheit ist die Ertheilung des Patentes nur dann zu versagen, wenn die Erfindung zur Zeit, als sie im Inlande zuerst einen Schutz erlangte, im Sinne des §. 2 nicht mehr neu war.

Mit der Ertheilung eines Patentes nach Maßgabe dieses Gesetzes erlöschen die für dieselbe Erfindung bestehenden Patente (§. 41), soweit der Inhaber des neuen Patentes deren Inhaber ist. Soweit dieses nicht der Fall ist, treten die gesetzlichen Wirkungen des neuen Patentes in dem Geltungsbereiche der bestehenden Patente erst mit dem Ablaufe der letzteren ein.

§. 43.

Auf die gesetzliche Dauer eines nach Maßgabe des §. 42 ertheilten Patentes wird die Zeit in Anrechnung gebracht, während deren die Erfindung nach dem ältesten der bestehenden Patente im Inlande bereits geschützt gewesen ist. Der Patentinhaber ist für die noch übrige Dauer des Patentes zur Zahlung der gesetzlichen Gebühren (§. 8) verpflichtet; der Fälligkeitstag und der Jahresbetrag der Gebühren wird nach dem Zeitpunkte bestimmt, mit welchem die Erfindung im Inlande zuerst einen Schutz erlangt hat.

§. 44.

Durch die Ertheilung eines Patentes nach Maßgabe des §. 42 werden diejenigen, welche die Erfindung zur Zeit der Anmeldung derselben ohne Verletzung eines Patentrechts bereits in Benutzung genommen oder die zur Benutzung erforderlichen Veranstaltungen getroffen hatten, in dieser Benutzung nicht beschränkt.

§. 45.

Dieses Gesetz tritt mit dem 1. Juli 1877 in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 25. Mai 1877.

(L. S.) Wilhelm.

Fürst v. Bismarck.

Bremen.

Gesetz, betreffend Lagerscheine und Warrants.

Vom 13. Mai 1877.

(Gesetzblatt der freien Hansestadt Bremen Nr. 8.)

Der Senat im Einverständniß mit der Bürgerschaft verordnet was folgt:

§. 1.

Anstalten, welche vom Senat zur Aufbewahrung von Waaren und anderen beweglichen Sachen ermächtigt werden, sind zur Ausstellung an Order lautender Lagerscheine und Warrants über die ihnen zur Aufbewahrung übergebenen Waaren und anderen beweglichen Gegenstände mit den in den Artikeln 302, 303 und 305 des

Deutschen Handelsgesetzbuchs und in diesem Gesetze angegebenen Wirkungen befugt.

Die Ermächtigung ist öffentlich bekannt zu machen.

§. 2.

Der Lagerschein enthält: den Namen und Wohnort des Hinterlegers der Gegenstände, die Bezeichnung, die Menge und die Merkzeichen derselben, das Datum der Ausstellung und die Unterschrift der Anstalt.

§. 3.

Der durch den Lagerschein legitimirte Inhaber desselben kann die Gegenstände, über welche der Lagerschein lautet, durch Indossirung und Uebergabe eines an Order lautenden Warrants verpfänden. Der Warrant enthält dasselbe wie der Lagerschein und muß ferner enthalten: den Betrag der Pfandsumme an Kapital und etwaigen Zinsen, den Zahlungstag und die von der Anstalt vollzogene Bescheinigung, daß das Pfandrecht mit Bezeichnung der Pfandsumme an Kapital und etwaigen Zinsen und des Zahlungstages in die Register der Anstalt und in den Lagerschein eingetragen sei.

§. 4.

Durch Indossament und Uebergabe des Lagerscheins entstehen für den Erwerb der von der Uebergabe der Gegenstände abhängigen Rechte dieselben rechtlichen Wirkungen, wie durch die Uebergabe der Gegenstände, über welche der Lagerschein lautet. Durch Uebergabe des indossirten Warrants steht rücksichtlich des Pfandrechts an den Gegenständen, über welche der Warrant lautet, der Uebergabe dieser Gegenstände gleich. Durch Uebertragung des mit Pfandvermerk versehenen Lagerscheins wird das dem Inhaber des Warrants zustehende Faustpfandrecht nicht aufgehoben.

Das durch den Warrant begründete Pfandrecht geht demjenigen vor, welches durch Verpfändung mittelst des mit Pfandvermerk versehenen Lagerscheins etwa entstanden ist.

§. 5.

Der legitimirte Inhaber des nicht mit Pfandvermerk (§. 3) versehenen Lagerscheins und ebenso der legitimirte Inhaber des Lagerscheins nebst Warrant ist berechtigt, von der Anstalt die Auslieferung der Gegenstände gegen Erstattung der darauf haftenden Kosten zu verlangen.

§. 6.

Zur Ausübung des Rechts zum Verkauf der durch den Warrant verpfändeten Gegenstände (§. 7), sowie des Regresses gegen die Indossanten (§. 9) ist erforderlich, daß der Warrant dem auf demselben bezeichneten ersten Verpfänder nach Verfall der Pfandschuld präsentirt worden ist, und daß sowohl diese Präsentation als die Nichterlangung der Zahlung durch einen rechtzeitig darüber aufgenommenen Protest dargethan wird.

Die Bestimmungen der Deutschen Wechselordnung über den Zahlungstag, die Zahlung, die Präsentation und den Protest von Wechseln und ferner §. 3 des Gesetzes vom 23. April 1876, die Aufhebung der Kassirtage betreffend,[1]) finden auf Warrants entsprechende Anwendung.

§. 7.

Wenn die Zahlung der Pfandschuld nebst Protestkosten innerhalb dreier Werktage nach dem Tage der Protesterhebung nicht erfolgt, ist der durch Indossament legitimirte Inhaber des Warrants befugt, die verpfändeten Gegenstände zum öffentlichen Verkauf durch die Anstalt nach vorgängiger an wenigstens zwei Tagen erfolgter Bekanntmachung zu bringen. Die Anstalt hat den Erlös, abzüglich der Verkaufskosten, Lagermiethe und der für die Erhaltung der Waaren aufgewandten Kosten bis zum Betrage der Pfandschuld nebst Zinsen und Protestkosten an den Inhaber auszuzahlen.

Ein Ueberschuß des Erlöses wird an den Lagerscheininhaber ausgezahlt.

§. 8.

Ein gleiches Verkaufsrecht (§. 7) hat der erste Verpfänder, welcher den Warrant eingelöst hat, und zwar, wenn kein Protest erhoben ist, nach Ablauf von sieben Tagen nach dem Zahlungstage.

§. 9.

Wegen des durch den Verkauf nicht gedeckten Theils der Pfandschuld nebst Protestkosten hat der durch Indossament legitimirte Inhaber des Warrants den Regreß gegen die Indossanten desselben.

Der Regreß geht verloren, falls der Verkauf (§. 7) nicht binnen dreißig Tagen nach dem Tage des Protestes stattfindet.

Jeder Indossant des Warrants hat das Recht, gegen Erstattung der Regreßsumme nebst Zinsen und Kosten die Aushändigung des Warrants und Protestes (§. 6) zu verlangen.

Der legitime Inhaber des Warrants und Protestes kann gegen alle Regreßpflichtige oder auch nur gegen einige oder einen derselben klagen, ohne dadurch seinen Anspruch gegen die nicht in Anspruch genommenen Verpflichteten zu verlieren.

Derselbe ist an die Reihenfolge der Indossamente nicht gebunden.

§. 10.

Die Regreßansprüche verjähren in drei Monaten. Die Verjährung beginnt gegen den Inhaber des Warrants, welcher die Gegenstände zum Verkauf gebracht hat, am ersten Tage nach dem Verkauf, gegen den Indossanten, welcher, ehe die Regreßklage gegen ihn angestellt ist, gezahlt hat, am Tage der Zahlung, in allen übrigen Fällen aber am Tage der geschehenen Behändigung der Klage oder Ladung.

Die Verjährung wird nur durch Behändigung der Klage oder Ladung unterbrochen und nur in Bezug auf denjenigen, gegen welchen die Klage gerichtet ist. Jedoch vertritt in dieser Hinsicht die von dem Verklagten geschehene Streitverkündigung die Stelle der Klage.

§. 11.

Die dem Lagerscheininhaber und die dem Warrantinhaber zustehenden Rechte auf die der Anstalt übergebenen Gegenstände erstrecken sich auch auf den im Fall des Verlustes oder der Beschädigung, namentlich bei Brandversicherungen, geleisteten oder zu leistenden Schadensersatz.

§. 12.

Der Inhaber des Lagerscheins kann jederzeit gegen Zahlung des Betrags der Pfandschuld nebst den etwaigen Zinsen bis zum

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1876 I. S. 449.

Verfalltage und den Kosten an den Inhaber des Warrants die freie Verfügung über die verpfändeten Gegenstände erlangen. Wenn der Inhaber des Warrants unbekannt oder abwesend ist oder die Empfangnahme weigert, so kann der Inhaber des Lagerscheins die freie Verfügung über die verpfändeten Gegenstände erhalten, sobald er bei der Anstalt den Betrag der Pfandschuld nebst den Zinsen bis zum Verfalltage hinterlegt und, falls die Hinterlegung nach dem Verfalltage geschieht, für etwa nach dem Verfalltage laufende Zinsen und entstandene Kosten der Anstalt Sicherheit leistet.

§. 13.

Wegen abhanden gekommener Lagerscheine und Warrants finden die Bestimmungen der Art. 73 und 74 der Wechselordnung mit der Maßgabe, daß der Eigenthümer die ihm als Inhaber zustehenden Rechte ausüben kann, wenn er bis zur Amortisation Sicherheit bei der Anstalt leistet, entsprechende Anwendung.

Beschlossen Bremen in der Versammlung des Senats vom 11. und bekannt gemacht am 13. Mai 1877.

Gesetz, betreffend die Stempelabgabe von Lagerscheinen und Warrants.

Vom 13. Mai 1877.

(Ebenda.)

Der Senat verordnet im Einverständnisse mit der Bürgerschaft folgenden Zusatz zu dem Gesetze vom 20. Dezember 1876, die Steuern für das Jahr 1877 betreffend, am Schlusse des §. 55 desselben:

d. Lagerscheine sowohl, wie Warrants unterliegen einer Stempelabgabe von 50 Pfennigen ohne Rücksicht auf das Format des Papiers.

Beschlossen Bremen in der Versammlung des Senats vom 11. und bekannt gemacht am 13. Mai 1877.

Bekanntmachung des Hafenamts Bremerhaven, Sicherungsmaßregeln beim Löschen, Laden und Lagern von Petroleum und Solaröl betreffend.

Vom 15. April 1877.

(Ebenda.)

Mit Zustimmung des Senats verordnet das Hafenamt unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 26. November 1866:

§. 1.

Schiffe, welche mit Petroleum oder Solaröl beladen sind, werden, sofern ihre Zulassung nach §§. 2 und 3 der Hafenordnung statthaft ist, der Regel nach nur im Kaiserhafen aufgenommen.

§. 2.

Sofern ein Schiff, welches Petroleum oder Solaröl an Bord hat, in Bremerhaven einläuft, hat der Kapitain oder dessen Stellvertreter bei Strafe bis zu 20 Mark für jedes Faß vor dem Einlaß des Schiffes in die Schleuse, am Hafenbüreau die Anzeige zu machen, daß er Petroleum oder Solaröl an Bord habe, auch die Zahl der Fässer genau aufzugeben.

§. 3.

Auf Schiffen, welche Petroleum oder Solaröl an Bord haben oder einnehmen, darf Feuer und Licht nicht gebraucht werden. Es ist namentlich auch das Rauchen von Tabak und Cigarren, sowie das Aufbewahren und der Gebrauch von Zündhölzern oder Zündkerzen verboten.

Zur Kontrole des Verbots werden auf Kosten der Schiffe für dieselben ein oder mehrere Wächter bestellt.

§. 4.

Sobald das Schiff einen Löschplatz erhalten, ist mit dem Löschen zu beginnen und so rasch wie möglich bis zur Entlöschung fortzufahren.

In Betreff des Löschens und Lagerns von Petroleum ꝛc. sind die Bestimmungen des bestehenden Reglements vom 18. September 1874 zu beachten.

Die Passage ist beim Löschen der Fässer möglichst wenig zu hemmen.

§. 5.

Das Verladen oder Ueberladen von Petroleum ꝛc. in Schiffe darf nur unter der Bedingung erfolgen, daß diese Schiffe gleich nach geschehener Verladung oder Ueberladung den Hafen verlassen.

§. 6.

Leer gewordene Petroleumschiffe sind sofort gründlich zu reinigen. Das im Schiffe befindliche Stauholz ist nach Vorschrift des Hafenmeisters unterzubringen; aller bei der Reinigung gesammelte Unrath ist sofort an Land zu schaffen.

§. 7.

Mit Petroleum ꝛc. ganz oder theilweise beladenen Schiffen kann unter Umständen, namentlich bei Unterlassung der Anzeige (§. 2), der Einlaß in die Häfen versagt oder die Weisung ertheilt werden, wieder hinauszulegen.

§. 8.

Uebertretungen der vorstehenden Bestimmungen ziehen Geldstrafen bis zu 300 Mark oder Haft bis zu 6 Wochen nach sich (§. 41 der Hafenordnung), vorbehaltlich einer etwa nach §. 2 festzusetzenden höheren Strafe.

Bremerhaven, am 15. April 1877.

Hansestadt Bremisches Hafenamt.
Schultz.

Bekanntmachung des Hafenamts Bremerhaven, das Brennen und Ausräuchern von Schiffen betreffend.

(Ebenda.)

In Betreff des Brennens und Ausräucherns der Schiffe verordnet das Hafenamt unter Genehmigung des Senats das Folgende:

§. 1.

Denjenigen Schiffen, welche bei der Ankunft im Hafen Petroleum, Terpentin, Schwefel oder andere Gegenstände geladen hatten, welche zu einer Entzündung der von ihnen berührt gewesenen

Holztheile des Schiffes Anlaß geben können, wird das Brennen und Ausräuchern untersagt.

§. 2.

Den übrigen Schiffern ist nach zuvor eingeholter Genehmigung des Hafenmeisters das Brennen und Ausräuchern gestattet. Das betreffende Schiff hat nach einem vom Hafenmeister zu bestimmenden Platze zu legen.

§. 3.

Während des Brennens und Räucherns darf Niemand an Bord in geschlossenen Räumen schlafen, es darf auch Ladung nicht an Bord sein. Alle andern an Bord befindlichen brennbaren Materialien müssen mindestens 6 Meter weit von der Feuerstelle entfernt werden.

§. 4.

Das Brennen und Ausräuchern hat unter Aufsicht eines vom Hafenmeister an Bord zu sendenden Aufsehers zu erfolgen, der sich in Begleitung eines Hafenwächters mit einer Handfeuerspritze an Bord zu begeben hat. Den Anordnungen desselben ist seitens der Schiffsbesatzung Folge zu leisten.

§. 5.

Die Feueranlage darf nur im Unterraum des Schiffes unter der großen Luke angebracht werden. Es muß dieselbe auf einer mindestens 1 Meter hohen Sand- oder Steinunterlage ruhen. Das Kohlenfeuer selbst ist in eisernen Töpfen anzuzünden. Das Ausräuchern mit Quecksilber ist verboten.

§. 6.

Für das einmalige Ausräuchern eines Schiffes sind zu zahlen:

dem Aufseher	7 Mk.	— Pf.
außerdem für die Reinigung der Handspritze	1 »	— »
dem Hafenwächter für je 6 Stunden Dienst	2 »	25 »

Angefangene 6 Stunden werden voll bezahlt.

Bremerhaven, am 15. April 1877.

Hansestadt Bremisches Hafenamt.
Schultz.

Deutsches Reich und Tonga (Freundschafts-Inseln).

Freundschaftsvertrag zwischen beiden Reichen vom 1. November 1876.

(Reichs-Gesetzblatt 1877 Nr. 25.)

Seine Majestät der Deutsche Kaiser, König von Preußen ꝛc. im Namen des Deutschen Reichs einerseits, und der König von Tonga andererseits, von dem Wunsche geleitet, ihre Beziehungen und Interessen gegenseitig zu fördern und zu befestigen, haben beschlossen, einen Freundschaftsvertrag abzuschließen.

Zu diesem Ende haben Sie zu Ihren Bevollmächtigten ernannt, nämlich:

Seine Majestät der Deutsche Kaiser, König von Preußen ꝛc.:

den Kapitän zur See Ernst Wilhelm Heinrich Hugo Eduard Knorr, Kommandanten Seiner Majestät Schiff »Hertha« ꝛc., und

den Theodor August Ludwig Weber, Allerhöchstihren Konsul für die Tonga- und Samoa-Inseln; und

Seine Majestät der König von Tonga:

Uiliami Tugi, Präsidenten der gesetzgebenden Versammlung in Tonga, und

Seine Ehrwürden Shirley Waldemar Baker, ordinirten Prediger der Wesleyanischen Kirche, als Dolmetscher,

welche, nach gegenseitiger Mittheilung ihrer Vollmachten, sich über nachstehende Artikel geeinigt haben:

Art. I. Es soll Friede und immerwährende Freundschaft sein zwischen den Staaten des Deutschen Reichs einerseits und Tonga andererseits, sowie zwischen den beiderseitigen Angehörigen, ohne Unterschied der Personen und der Orte.

Art. II. Den Angehörigen der beiden vertragenden Theile soll in beiden Ländern der vollständigste und immerwährende Schutz ihrer Person und ihres Eigenthums zu Theil werden. Sie werden in dieser Beziehung die gleichen Rechte und Vortheile genießen, wie die eigenen Angehörigen.

Ferner sollen die Tonganer in Deutschland und die Deutschen in Tonga befreit sein von allen politischen Aemtern und Kriegsdiensten zu Wasser und zu Lande und demgemäßen dienstlichen Verrichtungen; sowie von allen Kriegskontributionen, gezwungenen Anleihen, militärischen Requisitionen oder Dienstleistungen, welcher Art sie auch sein mögen. Ueberdies können sie in allen Fällen rücksichtlich ihres beweglichen und unbeweglichen Vermögens keinen anderen Lasten, Abgaben und Auflagen unterworfen werden, als denen, welche von den eigenen Angehörigen oder von den Angehörigen der meistbegünstigten Nation verlangt werden.

Art. III. Die Tonganer, welche sich in Deutschland und die Deutschen, welche sich in Tonga aufhalten, genießen die vollständigste Kultus- und Gewissensfreiheit und es werden die betreffenden Regierungen nicht zugeben, daß sie belästigt, beunruhigt oder gestört werden wegen ihres religiösen Glaubens oder wegen der Ausübung ihres Gottesdienstes, welchen sie in Privathäusern, Kapellen, Kirchen oder sonstigen für gottesdienstliche Zwecke bestimmten Orten, unter Beobachtung der kirchlichen Schicklichkeit und angemessenen Achtung der Landesgesetze, Sitten und Gebräuche, ausüben.

Auch sollen die Angehörigen beider Länder die Befugniß haben, ihre Landsleute, welche in Deutschland und auf den Tonga-Inseln mit Tode abgehen, an passenden und angemessenen Orten, welche sie, im Einverständniß mit der Ortsobrigkeit, dazu bestimmen und einrichten, zu bestatten; und sollen die nach ihren kirchlichen Gebräuchen begangenen Begräbnißfeierlichkeiten in keiner Weise gestört, noch die Gräber aus irgend welchem Grunde beschädigt oder zerstört werden.

Art. IV. Es soll gegenseitig vollständige Freiheit des Handels bestehen zwischen allen Gebieten der Deutschen Staaten und allen Gebieten von Tonga. Die Angehörigen der beiden Hohen vertragenden Theile können in aller Sicherheit mit ihren Schiffen und Ladungen in alle Plätze, Häfen und Gewässer Tongas und Deutschlands einlaufen. Die Tonganer in Deutschland und die Deutschen

in Tonga sollen in dieser Beziehung die gleiche Freiheit und Sicherheit genießen, wie die eigenen Angehörigen.

Art. V. Es soll auch für die Kriegsschiffe der beiden Hohen vertragenden Theile die gegenseitige Freiheit bestehen, in alle Plätze, Häfen und Gewässer innerhalb des Gebiets des anderen Theiles einzulaufen, daselbst zu ankern, zu verweilen, Bedarf einzunehmen und auszubessern, nach Maßgabe der Gesetze und Verordnungen des Landes.

Der König von Tonga bewilligt, zur Erleichterung der Ausführung dieser Zwecke in seinem Gebiete, im Besonderen um die Herrichtung einer Kohlenstation in seinem Gebiete zu ermöglichen, der Deutschen Regierung alle Rechte der freien Benutzung des nöthigen Grund und Bodens an geeigneter Stelle in der Vavau-Gruppe, doch immer unbeschadet aller Hoheitsrechte des Königs von Tonga.

Art. VI. Die Angehörigen eines jeden der beiden Hohen vertragenden Theile können gegenseitig mit voller Freiheit jeden Theil der betreffenden Gebiete betreten, daselbst ihren Wohnsitz nehmen, reisen, Groß- und Kleinhandel treiben und die Preise für Waaren und Produkte oder sonstige Gegenstände irgend einer Art, mögen dieselben eingeführt oder für die Ausfuhr bestimmt sein, festsetzen. Die ferneren Einzelheiten der gegenseitigen Handelsbeziehungen bleiben einem besonderen Handels- und Schifffahrtsvertrage vorbehalten.

Sie dürfen ferner Ländereien und Grundstücke miethen und dieselben mit voller Freiheit bebauen und benutzen; sie dürfen Häuser, Magazine und Läden, deren sie bedürfen, auf solchen gemietheten Ländereien oder Grundstücken errichten oder auch solche Häuser, Magazine und Läden kaufen, miethen und innehaben.

In allen diesen Fällen haben die Angehörigen beider Staaten sich nach den Gesetzen und Verordnungen des Landes zu richten; jedoch sollen sie in keinem Falle anderen allgemeinen oder lokalen Beiträgen, Auflagen oder Verpflichtungen, welcher Art diese auch sein mögen, unterworfen werden können, als solchen, die den Landesangehörigen auferlegt sind, und sollen irgend welche, durch die Landesgesetze in Betreff von Miethsverträgen mit der Regierung für Grundstücke oder Ländereien etwa festzustellenden Steuern, Abgaben, Auflagen und sonstigen Verpflichtungen, außer der vereinbarten Grundmiethe, nur auf die gewöhnlichen Kopf-, Konzessions- und Wegesteuern bezogen werden können, und sind irgend andere hierauf bezügliche außerordentliche Belastungen oder Auflagen besonderen Vereinbarungen zwischen den beiden Hohen vertragenden Theilen vorbehalten.

Art. VII. Sowie die im vorstehenden Artikel gedachten weiteren Verträge bezw. Vereinbarungen in der Absicht einer ferneren Stärkung und Förderung der gegenseitigen Beziehungen zwischen den Hohen vertragenden Theilen und ihren Angehörigen vorbehalten wurden, so bleibt auch die zu gleichem Zwecke nothwendige Regelung der persönlichen Civilstands- und Rechtsverhältnisse der Angehörigen des einen Staates, sowie etwaiger Schutzgenossen, während des Aufenthalts in dem Gebiete des anderen Theiles, wie auch die Rechte, Befugnisse und Verpflichtungen der gegenseitigen Konsularvertretung dem Abschlusse eines besonderen Konsularvertrages zwischen den beiden Hohen vertragenden Theilen vorbehalten.

Art. VIII. Die beiden Hohen vertragenden Theile sind einverstanden, im eigenen Staate keine Monopole, Entschädigungen oder wirklichen Vorrechte zum Nachtheil des Handels, der Flagge und der Angehörigen des anderen Staates zu bewilligen.

Art. IX. Die beiden Hohen vertragenden Theile sind einverstanden, daß sie sich gegenseitig in Betreff aller in den vorhergehenden Artikeln dieses Vertrages berührten Gegenstände eben so viele Rechte zugestehen wollen, als den meistbegünstigten Nationen in Zukunft eingeräumt werden mögen.

Art. X. Der gegenwärtige Vertrag wird von dem Tage der Unterzeichnung ab in Kraft treten und Gültigkeit haben, vorbehaltlich dessen, daß derselbe wieder ungültig wird, falls die Ratifikation desselben seitens der Deutschen Regierung innerhalb der Frist eines Jahres, vom Tage der Unterzeichnung ab, nicht erfolgen sollte.

Art. XI. Der gegenwärtige Vertrag, aus elf Artikeln bestehend, soll ratifizirt, und es sollen die Ratifikationen in Nukualofa ausgetauscht werden innerhalb einer Frist von zwölf Monaten.

Zur Urkund dessen haben die Bevollmächtigten den gegenwärtigen Vertrag unterzeichnet und beziehentlich mit ihren Siegeln untersiegelt.

So geschehen an Bord Seiner Kaiserlich Deutschen Majestät Schiff »Hertha«, Hafen von Nukualofa auf Tongatabu, in zwei Originalen, am ersten November des Jahres eintausend achthundert sechsundsiebenzig.

E. Knorr. Uiliami Tugi.
Th. Weber. Shirley W. Baker.

Der vorstehende Vertrag ist mit dem 1. November 1876, dem Tage der Unterzeichnung, in Kraft getreten; derselbe ist Allerhöchst ratifizirt und die Auswechselung der Ratifikations-Urkunden ist angeordnet worden.

Argentinische Republik.

Zahlungsmodus der Leuchtfeuer- und Bakengelder.

(Annales du commerce extérieur, März 1877, Nr. 2072.)

Ein Dekret vom 18. März 1876 lautet wie folgt:

Art. 1. Die Entrichtung der Leuchtfeuer- und Bakengelder in Gemäßheit der Bestimmungen des Gesetzes vom 25. September 1875[1]) geschieht auf die folgende Weise:

Die überseeisch ankommenden Schiffe entrichten die Abgaben im ersten Zollamte der Republik, bei welchem sie landen, und wenn sie in die Flüsse einlaufen, um die Häfen der Ufer-Staaten anzulaufen, ohne ein nationales Zollamt zu berühren, so entrichten sie jene Abgaben in den in diesen Häfen domizilirenden

[1]) Vergl. H. A. 1876 II. S. 549.

Argentinischen Konsulaten, und die Konsuln haben zu diesem Behuf alle von ihnen für erforderlich erachteten Maßregeln zu treffen.

Die der Küstenfahrt obliegenden oder diesseits der Kaps verkehrenden Schiffe, welche in die Rhede von Buenos Aires, in die »Boca del Riachuelo« oder in den Hafen von Tigre einlaufen, zahlen bei ihrem Ausgange im Zollamt von Buenos Aires die vorerwähnte Abgabe, und die Zollämter der Boca und von Tigre schreiten in keiner Weise bei dieser Zahlung ein, sobald die gedachten Schiffe bei ihrem Ausgange durch das Zollamt von Buenos Aires expedirt worden sind.

Art. 2. Von den überseeisch angekommenen Schiffen, welche bei einem Zollamt der Republik einlaufen, nachdem sie ein anderes Argentinisches Zollamt berührt haben, wird angenommen, daß sie die Leuchtfeuer- und Bakengelder entrichtet haben; gleichwohl können die betreffenden Zollämter jederzeit, wenn sie es für angemessen erachten, von den Kapitänen die Vorlegung der Quittung über die Bezahlung dieser Abgaben verlangen und, falls diese Quittung ihnen nicht vorgelegt werden sollte, deren Bezahlung fordern.

Art. 3. Die Dampfschiffe, welche die Privilegien der »Packetboote« genießen und aus einem Hafen der Republik kommen, sind von der Verpflichtung, den Beleg über die Entrichtung der Abgaben vorzulegen, befreit.

Art. 4. Wenn, in Folge unterlassener Vorlegung der Quittung über die Abgaben, deren Zahlung ein zweites Mal stattgefunden hat, so hat der Kapitän oder der Konsignatar das Recht, deren Wiedererstattung zu verlangen, wenn er die frühere Bezahlung beweist.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Neue zollamtliche Regulative.

(New-Yorker Handels-Zeitung Nr. 1469 vom 12. Mai 1877.)

Ein am 7. Mai d. J. promulgirter Cirkular-Erlaß des Finanz-Ministeriums enthält in Bezug auf Feststellung des zollpflichtigen Werthes der von Fabrikanten im Ausland an deren hiesige Agenten konsignirten Waaren Folgendes:

»Der thatsächliche Marktwerth importirter Waaren ist der Regel nach dadurch festzustellen, daß man den Preis ermittelt, zu welchem der Eigenthümer seine Waaren zum Verkauf stellt; den Preis, zu welchem sie derselbe im Markt anbietet; den Preis, welcher von ihm gern acceptirt wird bei Verkauf im gewöhnlichen Geschäftsgang. Falls Waaren nicht für heimischen Konsumbedarf in den Märkten des Produktionslandes verkauft werden, wohl aber für Export nach anderen Ländern als den Vereinigten Staaten, so ist der Preis, zu welchem solche Verkäufe stattfinden, gebührender Weise von den Zolltaxatoren (appraisers) bei Feststellung des Werths ähnlicher, nach den Vereinigten Staaten exportirter Waaren in Betracht zu ziehen. Falls im Produktionsland weder für heimischen Konsumbedarf, noch für Export Verkäufe stattfinden, dann sollte der Marktwerth ähnlicher Waare oder anderer thatsächlich verkaufter Fabrikate ermittelt und in Betracht gezogen werden. Falls der Fabrikant seine sämmtlichen Waaren nach den Vereinigten Staaten exportirt und zum Verkauf konsignirt und der Marktwerth nach vorerwähnten Methoden nicht zu ermitteln ist, so sollte derselbe festgestellt werden durch Kalkulation des Marktwerths der einzelnen Bestandtheile solcher Waaren an Ort und Stelle und zur Zeit der Fabrikation, sowie der Fabrikationskosten mit Zuschlag eines angemessenen Fabrikantengewinnes (a fair manufacturer's profit added). Der in solchen Fällen von den Zolltaxatoren kalkulirte Werth kann nicht geringer sein als die so ermittelten Fabrikationskosten nebst Gewinnzuschlag. Es ist selbstverständlich, daß Beweismittel (evidence) in Bezug auf die Produktionskosten importirter Waare in allen Fällen in gebührender Weise zu berücksichtigen sind bei Feststellung des zollpflichtigen Werths und Zolltaxatoren haben gesetzlich den weitesten Spielraum in Bezug auf Einziehung von Information über den wahren Marktwerth importirter Waaren. Nicht außer Acht zu lassen ist ferner, daß in keinem Falle ein geringerer, als der Faktura- oder einklarirte Werth als Basis für die Verzollung dienen, und daß keine Zolltaxation zu einem niedrigeren als diesen Fakturawerth erfolgen darf.«

In Bezug auf Import per Post verfügt ein Cirkular-Erlaß das Finanz-Ministeriums Folgendes:

»Import per Post ist mit gewissen Ausnahmen illegal und die per Post importirten Artikel unterliegen der Beschlagnahme und Konfiskation wegen Verletzung der Zollgesetze. Die Zollkollektoren haben demnach sämmtliche derartige Packete in Beschlag zu nehmen mit Ausnahme nachstehend spezifizirter und der im Einklang mit zollamtlicher Entscheidung Nr. 2375 vom General-Postmeister an die Zollkollektoren abgelieferten Postsachen. Falls ein solches per Post importirtes Packet einen geringeren Werth als fünfzig Dollars repräsentirt, dann hat der Zollkollektor das Packet an den Adressaten gegen Bezahlung des zollamtlich ermittelten Werthes abzuliefern und ist darüber in derselben Weise Rechnung zu führen, wie über den Erlös aus konfiszirten Artikeln. Ist der Werth über fünfzig Dollars, dann hat der Zollkollektor beim Departement Spezialinstruktionen einzuholen. Von Canada per Post eintreffende Packete, falls Broschüren, Monatshefte, Bücher, Karten, Pläne, Stahlstiche, Zeichnungen, Photographien, Lithographien, Musikalien ꝛc., sowie Muster und Proben von Waaren inkl. Getreide und Sämereien enthaltend, sind gegen Bezahlung des darauf haftenden Zolles abzuliefern. Von Canada derartig importirte Muster und Waarenproben enthaltende Packete dürfen jedoch nicht über acht Unzen schwer und müssen leicht inspizirbar resp. stets so verpackt oder verschlossen sein, daß dieselben schnell und gründlich examinirt werden können.«

Statistik.

Deutsches Reich.

Preußen.

Die Leinenindustrie in der Provinz Hannover im Jahre 1876.[1])

Auf Grund des Gesetzes vom 15. März 1875, betreffend die Leinwandleggen, ist im Jahre 1876 der Leggezwang ferner beseitigt worden in den Bezirken der Städte Lüchow und Uelzen und der Aemter Lüchow, Medingen und Oldenstadt, Landdrosteibezirk Lüneburg, mit einem Flächeninhalt von etwa 40 Quadratmeilen. Das leggepflichtige Gebiet in der Provinz Hannover umfaßt nunmehr nur noch etwa 80 Quadratmeilen.

Leggebetrieb und Lage und Gang des Leinengeschäfts.

Der Gesammtverkehr bei den in der Provinz Hannover bezw. in den Landdrosteibezirken Hannover, Hildesheim, Lüneburg und Osnabrück noch bestehenden 33 Leggeanstalten hat im Jahre 1876 betragen 91,493 Stück von zusammen 4,187,883,3 Metern verschiedene flächsene, halbflächsene und heedene Leinen zu einem Gesammtwerthe von 2,386,963 Mk. 29 Pf., welche Beträge sich auf jene vier Landdrosteibezirke in nachfolgender Weise vertheilen:

1. Quantum:

	Stück	Meter		
Hannover...	6,224	246,075,4	= 5,87	pCt. vom Gesammtquantum,
Hildesheim..	37,652	1,607,129,1	= 38,38	„ „ „
Lüneburg...	37,859	1,711,634,8	= 40,87	„ „ „
Osnabrück..	9,758	623,044	= 14,88	„ „ „

2. Werth:

Hannover ..	118,032 Mk. 55 Pf.	= 4,95	pCt. vom Gesammtquantum,
Hildesheim .	1,031,579 „ 37 „	= 43,21	„ „ „
Lüneburg ..	824,351 „ 50 „	= 34,54	„ „ „
Osnabrück..	412,999 „ 87 „	= 17,80	„ „ „

Dem Jahre 1875 gegenüber hat die Produktion im Ganzen um 5518 Stück = 229,790,5 Meter oder um 5,20 pCt. abgenommen, und die Werthsumme um 81,481 Mk. 50 Pf. oder 3,30 pCt. sich verringert. Landdrosteibezirksweise ergeben sich folgende Resultate:

1. Hinsichtlich der Mengen:

Hannover: weniger.....	1,536 Stück,	53,913 Meter	= 17,97	pCt.,
Hildesheim: „	6,013 „	258,395,3 „	= 13,85	„
Lüneburg: einschließlich der bei der Legge zu Wustrow geleggeten mechanischen Leinen mehr..	2,620 „	104,420,5 „	= 6,50	„
ausschließlich dieser mechanischen Leinen weniger	1,031 „	57,792,1 „	= 3,60	„
Osnabrück: weniger.....	589 „	21,902 „	= 3,40	„

2. Hinsichtlich der Werthbeträge:

Hannover: weniger	40,092 Mk. 34 Pf.	= 25,36	pCt.,
Hildesheim: „	90,393 „ 23 „	= 8,06	„
Lüneburg: einschließlich des Werths der bei der Legge zu Wustrow geleggeten mechanischen Leinen mehr	81,276 Mk. 53 Pf.	= 10,94	pCt.,
ausschließlich des Werths dieser Leinen weniger.....	26,903 „ 98 „	= 3,62	„
Osnabrück: weniger	32,272 „ 46 „	= 7,25	„

Wie aus den obigen Zahlen des Gesammt-Leggeverkehrs hervorgeht, stellt sich das Resultat desselben im Vergleich zum Jahre 1875 zwar nicht so ungünstig wie dasjenige von 1875 zu 1874, für welche Periode der Rückgang der Produktion 10,56 pCt. betrug, während derselbe für das Jahr 1876 nur auf 5,20 pCt. sich beläuft, die Lage des Leinengeschäfts ist aber auch im Jahre 1876 im Allgemeinen noch eine sehr gedrückte gewesen, und ein Rückblick auf diesen Zeitabschnitt gewährt im Ganzen nur ein trübes Bild von dem Gange des Geschäfts.

In Folge der fortdauernden Lähmung des Handels und Verkehrs fehlte es auch der Leinenproduktion an genügender Konsumtion, und besonders empfindlich war die Rückwirkung dieser Lähmung auf die Fabrikation derjenigen Gattungen von Geweben, welche zur Verpackung von Waaren, zu Säcken ꝛc. dienen, oder welche von den arbeitenden Klassen der Bevölkerung, insonderheit von Fabrikarbeitern, verbraucht zu werden pflegen. So blieb u. A. der früher nicht unerhebliche Absatz von Leinenwaaren nach den Rheinischen und Westfälischen Fabrikdistrikten wesentlich zurück.

Auch nach den sonstigen Absatzgebieten unserer Leinen war der Handel ein beschränkter, und wo noch Umsatz stattfand, da war derselbe nicht allein wenig lohnend, sondern oft Verlust bringend.

Im engsten Zusammenhange mit der schlechten Geschäftslage steht der bei fast sämmtlichen Leinengattungen weiter erfolgte Rückgang der Preise. Wenn bei einigen Leinensorten eine nicht unbedeutende Erhöhung der Preise stattfand, so hatte dieselbe ihren Grund nicht sowohl in günstigeren Konjunkturen für die betreffenden Gattungen, als vielmehr in einer besseren Qualität der diesjährigen Waare, in Folge dessen der Preis der letzteren sich höher berechnete. Unter Anderem war dies der Fall hinsichtlich der gebleichten flächsenen Leinen von 36 bis 48 Gang aus dem Landdrosteibezirke Lüneburg.

Was die Lage und den Gang des Leinengeschäfts in den einzelnen Landdrosteibezirken anlangt, so waren von den im Landdrosteibezirke Hannover produzirten Leggeleinen vor Allem die greisen und gebleichten flächsenen Leinen schwer abzusetzen. Mehr begehrt wurden in den ersten Monaten des Jahres die greisen Halblaken, doch blieb später die Nachfrage auch nach dieser Sorte wieder zurück, so daß nur noch wenig davon verkauft werden konnte. In den gebleichten Halblaken gestaltete sich der Handel noch am günstigsten. Alles in Allem genommen muß jedoch das Geschäft in dem in Rede stehenden Landdrosteibezirke als ein sehr unbefriedigendes bezeichnet werden. Die Lager sind durch die Einkäufe des Jahres gefüllt, und es ist verhältnißmäßig erst wenig wieder abgesetzt worden. So lagerte unter Anderem in Vilsen am Schlusse des Jahres noch über die Hälfte der dort geleggeten Leinen.

Im Landdrosteibezirke Hildesheim lag das Geschäft das ganze Jahr hindurch ebenfalls sehr darnieder, besonders in heedener Waare. In der Produktion derselben erfolgte denn auch gegen das Jahr 1875 ein nicht unerheblicher Rückschlag. Bei den Sackleinen beträgt die Verminderung 23,70 pCt. und bei den Packleinen 25,54 pCt.

Flächsene und halbflächsene Leinen blieben im Frühjahr und auch noch im Vorsommer bei einigermaßen stabilen Preisen etwas gefragt, das Sommer- und Herbstgeschäft war dagegen bei sinkenden Preisen wieder recht schleppend, und es trat auch bis zum Schlusse des Jahres keine Besserung ein. Die Weber waren in Folge davon mehrfach genöthigt,

[1]) Wegen des Vorjahrs s. Hand. Arch. 1876 II. S. 52.

den Betrieb der Weberei aufzugeben und anderen Arbeiten sich zuzuwenden. So mußten u. A. in dem Leggebezirke Lamspringe-Woltershausen gegen das Ende des Jahres etwa zwei Drittel der dort bisher mit Anfertigung weißgarniger Leinen beschäftigten Weber diese Arbeit ganz bei Seite legen, weil sich für die Waare keine Käufer mehr finden wollten.

Im Landdrosteibezirk Lüneburg entwickelte sich in den gebleichten, sowie in den greisen flächsenen und besseren halbflächsenen Leinen ein verhältnißmäßig noch günstiges Geschäft, ordinäre halbflächsene und heedene Leinen fanden jedoch auch hier bedeutend geringeren Absatz.

Den Landdrosteibezirk Osnabrück anlangend, so sind, wie von dorther berichtet wird, in Folge des schleppenden Geschäftsganges und der Stockung des Handels noch ziemlich gefüllte Lager von Löwendleinen und grauen und bunten Leinen in das neue Jahr mit hinübergenommen worden, wogegen mit den Schier- und Segeltüchern und Gerstenkorn größtentheils hat geräumt werden können.

Die Abnahme der Leinenproduktion bezw. des Leggeverkehrs im Osnabrückschen erklärt sich übrigens auch noch aus dem Umstande, daß auch im Berichtjahre ein größerer Theil der sonst mit der Weberei sich beschäftigenden Bevölkerung an den Eisenbahnarbeiten auf der Strecke Oldenburg-Quakenbrück-Osnabrück sich betheiligt hat. Diese Arbeiten gewährten einen Lohn von 3 bis 4 Mark pro Tag, welcher bei der Weberei nicht zu erzielen gewesen sein würde.

Ueber das Exportgeschäft Hannoverscher Leinen über Bremen spricht sich ein amtlicher Bericht folgendermaßen aus:

„Nach Cuba und Bolivar wurde nichts versandt und wird es mit Domingo ebenso gewesen sein. Für Puerto-Rico und Jamaica wurde Einiges gekauft.

Von Osnabrücker Leggeleinen und von greisen Bodenwerder wurde nichts exportirt; nur einige Fabrikanten wissen sich noch Absatz von weißen Leinen zu verschaffen, und wohl hauptsächlich in Hamburg und Holland.

Von greisen Flächsen ist äußerst wenig versandt. Halblaken fanden in den geringeren Sorten in Folge der ermäßigten Preise mehr Absatz; es wurden 350 Stück versandt und der übrige Vorrath konnte größtentheils zu Getreidesäcken verwendet werden; die besseren Sorten blieben ohne Nachfrage."

Heedenleinen sind fast gänzlich durch Juteleinen verdrängt, die jetzt auch durch zwei Fabriken in unserer Nachbarschaft geliefert werden. Gute $\frac{2}{8}$ Leggeleinen werden weder exportirt, noch zu Kaffeesäcken verwandt. $\frac{5}{4}$ und $\frac{7}{4}$ Packleinen werden noch zum Ausbessern der Baumwollballen genommen.

Flachshandel.

Nicht so ungünstig wie für den Leinenhandel war das Jahr 1876 für den Flachshandel. Hinsichtlich des letzteren kann das Jahr vielmehr im Allgemeinen wohl als ein befriedigendes bezeichnet werden.

Die inländischen Spinnereien hielten mit Aufträgen zwar zurück und die Lieferungen an dieselben waren mäßig; dagegen fand ein starker Absatz nach Spanien statt; auch von England, Belgien, Dänemark, Norwegen und der Schweiz gingen zum Theil nicht unbedeutende Bestellungen ein.

Das aus dem hier allein in Betracht kommenden Landdrosteibezirke Lüneburg in den Handel übergegangene Quantum an Flachs betrug 41,302 Stein zu 10 Kilogramm, im Werthe von 659,782 Mk. Davon entfallen allein auf Uelzen, den Hauptmarktplatz für Flachs, 30,945 Stein, werth 494,427 Mk. 50 Pf.

Gegen das Jahr 1875 ergiebt sich in der Gesammtproduktion ein Mehr von 1617 Stein, und hinsichtlich des Gesammtwerths ein solches von 55,408 Mk. 50 Pf.

Die schon im Jahre 1875 etwas gestiegenen Preise der Flächse erfuhren im Jahre 1876 eine weitere Steigerung, welche im Durchschnitt betrug:

bei den feinen Flächsen 73,2 Pf. bis 1 Mk. 32,2 Pf.,
bei den Mittel-Flächsen 1 Mk. 8,9 Pf. bis 1 Mk. 36,3 Pf.,
bei den ordinären Flächsen 1 Mk. 37 Pf. bis 1 Mk. 40 Pf.
pro Stein.

Hierbei darf jedoch nicht unberücksichtigt bleiben, daß die Qualität der 1876er Flächse im Ganzen eine bessere war als die der vorjährigen, und daß auch aus diesem Grunde das 1876er Gewächs höher bezahlt werden konnte.

Heedehandel.

Das Heedegeschäft, wofür die Landdrosteibezirke Hannover, Hildesheim und Lüneburg in Betracht zu ziehen sind, hielt sich hinsichtlich des Umsatzes, wenn auch bei niedrigeren Preisen, fast auf der Höhe des Vorjahres.

In den drei Landdrosteibezirken wurden von dem fraglichen Rohprodukt im Ganzen umgesetzt 15,274 Ctr. zum Werthe von 269,094 Mk., gegen 16,495 Ctr. bezw. 271,358 Mk. im Jahre 1875. Gegen das letztere Jahr ergiebt sich allerdings eine Abnahme von 1221 Ctrn. bezw. 2264 Mk. Nicht außer Acht darf hier aber bleiben, daß das aus den Bezirken der vormaligen Leggen zu Diepholz und Hoya, Landdrosteibezirk Hannover, in den Verkehr übergegangene Quantum Heede in dem obigen diesjährigen Umsatze nicht mit begriffen ist. Im Jahre 1875 wurden aus jenen Bezirken 750 Ctr. ausgeführt. Ein gleiches Quantum auch für 1876 angenommen, würde die Abnahme für dieses Jahr nur 471 Ctr. betragen.

Dem Jahre 1875 gegenüber ergiebt sich eine Preisermäßigung für

im Landdrosteibezirk	grobe Heede:	Mittel-Heede:	feine Heede:
Hannover.....	2 Mk. 25 Pf.	6 Mk. 12 Pf.	2 Mk. 16 Pf.
Hildesheim.....	1 „ 75 „	2 „ 53 „	1 „ 71 „ .
Lüneburg.....	—	—	1 „ 40 „

Für die grobe und Mittel-Sorte wurden hier mehr bezahlt 3 Pf. bezw. 1 Mk. 80 Pf. pro Centner.

Garnhandel.

Soweit hierbei der Landdrosteibezirk Hannover in Betracht kommt, hat Handel mit Garn (Handgespinnst) nur in dem Leggebezirk Syke stattgefunden. Das bezügliche Quantum belief sich auf 900 Bund zum Werthe von 4550 Mk., wonach sich für das Jahr 1875 eine Abnahme um 340 Bund bezw. 2585 Mk. herausstellt.

Im Landdrosteibezirke Hildesheim sind es nur die Leggebezirke Gladebeck und Markoldendorf und die Bezirke der vormaligen Leggen Adelebsen und Uslar, sowie das Fürstenthum Hildesheim, wo noch Garnhandel bezw. Garnausfuhr vorkommt. Das betreffende Quantum beziffert sich für das Jahr 1876 auf 14,240 Bund flächsene und heedene Garne, zum Werthe von 105,827 Mk. 50 Pf. Davon entfallen auf das Fürstenthum Hildesheim 12,700 Bund, und zwar 9000 Bund flächsene und 3700 Bund heedene Garne. Die übrigen 1540 Bund vertheilen sich auf die vorbezeichneten Leggebezirke wie folgt: Gladebeck 380 Bund, Markoldendorf 450 Bund, Adelebsen 200 Bund, Uslar 510 Bund.

Im Vergleich zum Jahre 1875 hat die Produktion von Handgespinnsten im Landdrosteibezirke Hildesheim um 976 Bund sich vermindert. Für beide in Rede stehende Landdrosteien beträgt die Abnahme der bezüglichen Produktion 1316 Bund.

In Bezug auf die Verwendung von Maschinen- und Handgarn zur Fabrikation von Leggeleinen ist zu bemerken, daß im Landdrosteibezirke Hildesheim auf die Maschinengarne 76,62 pCt. und auf die Handgarne 23,38 pCt., im Landdrosteibezirke Lüneburg hingegen auf die Maschinengarne 23,36 pCt. und auf die Handgarne 76,64 pCt. entfallen. Für

diese beiden oberen Verwaltungsbezirke stellt sich demnach in der fraglichen Beziehung ein gerade umgekehrtes Verhältniß heraus.

Im Landdrosteibezirke Hannover sind zu den Leggeleinen keine Maschinengarne, sondern nur Handgarne verwendet worden. Wie sich die bezüglichen Verhältnisse im Landdrosteibezirke Osnabrück gestaltet haben, darüber können hier nähere Angaben nicht gemacht werden.

Zusammenstellung der Kapitalwerthe.

Der Kapitalwerth der geleggeten Leinen und der in den Verkehr übergegangenen Flächse, Heede und Garne beziffert sich für das Jahr 1876 auf 3,426,216 Mk. 79 Pf. Im Jahre 1875 betrug derselbe 3,463,935 Mk. 47 Pf. Für das Jahr 1876 ergiebt sich demnach eine Abnahme um 37,718 Mk. 68 Pf. oder 1,09 pCt.

Von dem genannten Gesammtwerthbetrage entfallen nach den oben mitgetheilten speziellen Angaben:

auf die Leinen	2,386,963 Mk.	29 Pf.	=	69,67 pCt.,
„ „ Flächse	659,782 „	— „	=	19,26 „
„ „ Heede.....	269,094 „	— „	=	7,85 „
„ „ Garne.....	110,377 „	— „	=	3,22 „

Bleichwesen.

Es wurden gebleicht:

a) auf öffentlichen oder Lohnbleichen:

in Hannover ...	9,815 Meter,	gegen 11,927 Meter	in 1875,
„ Hildesheim ..	320,104 „	„ 263,727 „	„ „
„ Lüneburg ...	598,324 „	„ 608,916 „	„ „

b) auf Privatbleichen:

in Hannover ...	583,765 Meter,	gegen 945,966,8 Meter	in 1875,
„ Hildesheim ..	668,216 „	„ 691,719 „	„ „
„ Lüneburg ...	675,874,3 „	„ 670,153 „	„ „

Diese Ergebnisse zusammengefaßt, ergiebt sich, daß auf öffentlichen Bleichen 43,673 Meter mehr, auf Privatbleichen aber 379,983,5 Meter weniger gebleicht worden sind, als im Jahre 1875.

Der hier in dem Betriebe der Privatbleichen sich zeigende Ausfall würde übrigens nicht vorhanden sein, wenn, was nicht geschehen, auch die auf den Privatbleichen der vormaligen Leggebezirke Diepholz, Hoya, Adelebsen und Uslar vorgekommenen Leinen mit hinzugerechnet wären. In diesen Bezirken wurden im Jahre 1875 auf solchen Bleichen gebleicht 429,389,3 Meter; ein gleiches Quantum für das Jahr 1876 angenommen, würde auch hinsichtlich des Betriebes der gesammten Privatbleichen ein Mehr sich herausstellen, und zwar ein solches von 49,405,8 Metern.

Einschließlich weißgarniger, d. i. im Garn gebleichter, Gewebe kamen bei den Leggen an gebleichten Leinen vor:

im Landdrosteibezirk	Hannover.....	61,754,6 Meter,
„ „	Hildesheim.....	621,651,1 „
„ „	Lüneburg.....	693,057,2 „

Das Verhältniß der gebleichten Leinen zu den greifen ist hiernach im Jahre 1876 das folgende:

		gebleichte:	ungebleichte:
im Landdrosteibezirk	Hannover.....	25,10 pCt.,	74,90 pCt.,
„ „	Hildesheim.....	38,68 „	61,32 „
„ „	Lüneburg.....	59,50 „	40,50 „

Hinsichtlich der nur bei den Leggen der Landdrosteien Hildesheim und Lüneburg geleggeten weißgarnigen Leinen und der im Stück gebleichten Leinen ergiebt sich, daß von den überhaupt gebleichten Leinen entfallen:

		auf die weißgarnigen:	auf die im Stück gebleichten:
im Landdrosteibezirk	Hildesheim.....	55,33 pCt.,	44,67 pCt.,
„ „	Lüneburg.....	12,07 „	87,92 „

Den Betrieb der Königlichen Musterbleiche zu Sohlingen anlangend, so hat derselbe betragen:

an Leinen, Drell und Damast 468,915 Meter,
an Leinengarn und Zwirn 312,3 Kilogramm,
an Baumwollzeug und Baumwollgarn 38,300 Kilogramm.

Im Vergleich zum Jahre 1875 sind an Leinen, Drell und Damast und an Leinen, Garn und Zwirn weniger gebleicht worden 77,918 Meter bezw. 14,6 Kilogramm, an baumwollnen Stoffen hingegen mehr 7081 Kilogramm.

Die Einnahme an Bleichlohn inkl. für Appretiren, für Mangeln, für Vorenden und für Versicherung der Gegenstände beläuft sich für das Jahr 1876 auf 52,539 Mk. 61 Pf. gegen 55,961 Mk. 18 Pf. im Jahre 1875, mithin für 1876 weniger 3421 Mk. 57 Pf.

In dem verflossenen Bleichjahre wurden durchschnittlich 40 männliche und 8 weibliche Arbeiter beschäftigt und außerdem 2 Zugesel zum Transport der Bleichwaaren auf dem Bleichplane verwandt.

Sonstige Angelegenheiten.

a) Die Flachsernte betreffend.

Landdrosteibezirksweise sind in Bezug auf diesen Gegenstand folgende Ergebnisse zu vermerken:

Hannover: durchschnittlich gute Mittelernte,
Hildesheim: desgleichen, stellenweise auch kaum mittelmäßige,
Lüneburg: in den Leggebezirken Bergen a. d. D., Uelzen und Bodenteich sehr gute Mittelernte, in den übrigen Leggebezirken mittelmäßige,
Osnabrück: ziemlich gut, theilweise auch sehr gut.

Die Menge der Aussaat ist sich gegen das Vorjahr im Allgemeinen gleich geblieben; in einzelnen Gegenden ist noch etwas mehr ausgesäet worden als in 1875.

b) Die Flachsbereitung betreffend.

Die Flachsbereitungsanstalt in Ripdorf bei Uelzen hat im verwichenen Jahre auf die Zubereitung von 53,210 Pfund Rohflachs sich beschränkt und daneben noch 60,228 Pfund bereits mit der Hand geschwungenen Flachs nachgeschwungen. An Arbeitskräften hat es in 1876 bei der Anstalt nicht gefehlt, und es ist die in Bezug hierauf in früheren Jahren mehrfach eingetretene Verlegenheit in diesem Jahre nicht vorhanden gewesen.

In der Flachsbereitungsanstalt zu Bruchhausen gelangten 30,700 Pfund Flachs, meist von Landleuten der Umgegend geliefert, zur Verarbeitung.

c) Mechanische Spinnerei betreffend.

Die Flachs- und Heedespinnerei in Twistringen, Amt Freudenberg, hat sich auch im Jahre 1876 eines verhältnißmäßig guten Betriebes zu erfreuen gehabt.

Die Jutespinnerei bei Volkmarshausen im Amte Münden war stets voll beschäftigt und produzirte mit 416 Spindeln 11,325 Bündel Garn, im Gesammtgewicht von 441,099 Pfund, werth ca. 125,000 Mk. An Absatz hat es nicht gefehlt, doch haben die erzielten Preise kaum die Herstellungskosten gedeckt.

d) Mechanische Weberei betreffend.

Die mechanische Weberei in Wustrow hat ebenfalls fortwährend im Betriebe erhalten werden können, freilich ohne großen Nutzen abzuwerfen. Bei der ungünstigen Geschäftslage ist auch im Jahre 1876 von der früher projektirten Erweiterung der Fabrik noch Abstand genommen und in derselben nur ein Stuhl mehr aufgestellt worden.

(Schluß.)

Waaren-

Benennung der Waaren.	Maßstab.	Seewärts							
		Amerika.	Belgien.	Bremen.	Dänemark.	Frankreich.	Großbritannien.	Hamburg.	den Niederlanden.
Abfälle, sonstige	Centner	—	—	—	2,834	—	—	—	—
Aetznatron	»	—	—	—	—	—	7	—	—
Alaun	»	—	—	—	10	—	—	—	—
Albumin	»	—	—	—	—	—	12	—	—
Ammoniak	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Asphalt	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Austern, Hummern ꝛc.	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Baumwolle, rohe	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Baumwollgarn	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Baumwollwaaren	»	—	—	—	—	—	8	—	—
Bier aller Art	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Blei, rohes	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Bleiwaaren	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Bleiweiß	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Bleizucker	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Borsten	»	—	164	—	52	—	—	—	6
Borax und Borsäure	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Branntwein, Rum ꝛc.	»	—	2	—	5	—	181	—	—
Bücher, gedruckte ꝛc.	.	—	—	—	—	—	493	—	—
Bürstenbinderwaaren	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Butter	»	—	—	—	4	—	183	—	—
Catechu	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Chinarinde	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Chlorkalk	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Cichorien	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Cochenille	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Colonialwaaren	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Dachpappe	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Därme und Blasen, thierische	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Droguen, Apotheker- und Farbwaaren	»	—	—	—	1	—	237	—	—
Düngungsmittel, künstliche	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Effekten ꝛc.	»	—	—	—	—	—	16	—	—
Eier	»	—	—	—	—	—	—	—	—

im Jahre 1876.

Ausgang.

nach: Lübeck.	Nordd. Deutschland.	Norwegen.	Rußland.	Schweden.	Auf Begleitschein: nach anderen Aemtern.	nach Rußland: zu Lande.	nach Rußland: zu Wasser.	Summe für 1876.	Im Jahre 1875.	Im Jahre 1876: mehr.	Im Jahre 1876: weniger.
—	45	—	—	—	—	—	—	2,879	270	2,609	—
—	—	—	—	—	—	7,354	487	7,848	6,876	972	—
						* 866		* 866	* 885		* 19
—	—	—	—	—	—	5,627	229	5,866	4,327	1,539	—
						* 1,213		* 1,213	* 216	* 997	
—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	12	—
—	832	—	—	—	—	38	—	870	156	714	—
						* 222		* 222	* 33	* 189	
—	14	—	—	—	—	—	—	14	231	—	217
—	—	—	—	—	1	31	—	32	2	30	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	40
—	58	—	—	—	427	—	8	493	288	205	—
						* 1,140		* 1,140	* 532	* 608	
—	196	—	6	—	45	532	—	787	882	—	95
						* 550		* 550	* 689		* 139
—	1,681	—	45	—	21	302	111	2,160	937	1,223	—
									* 22		* 22
—	25	—	2,120	—	—	—	—	2,145	201	1,944	—
—	—	—	—	—	—	16	—	16	—	16	—
						* 270		* 270		* 270	
—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	1
						* 111		* 111	* 109	* 2	
—	—	—	—	—	—	56	—	56	—	56	—
—	640	—	—	—	—	—	—	862	1,412	—	550
—	—	—	—	—	7	33	—	40	—	40	—
—	540	—	—	—	201	168	18	1,115	2,661	—	1,546
						* 5		* 5	* 11		* 6
—	196	—	—	—	—	6	—	695	204	491	—
						* 17		* 17		* 17	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	94	—	94
—	5,103	—	—	—	7	1	—	5,298	6,524	—	1,226
—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	5	—
—	—	—	—	—	48	1	—	49	1	48	—
—	—	—	—	—	12	1,341	—	1,353	2,128	—	775
						* 1,046		* 1,046	* 445	* 601	
—	8	—	—	—	—	—	—	8	42	—	34
									* 12		* 12
—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	6	—
						* 51		* 51		* 51	
—	—	—	—	—	—	6	—	6	2,075	—	2,069
						* 31		* 31		* 31	
—	604	—	—	—	—	—	—	604	811	—	207
—	22	—	—	—	—	—	—	22	—	22	—
—	341	—	—	—	31	94	—	704	664	40	—
						* 558		* 558	* 38	* 520	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	40
—	130	—	—	—	—	—	—	146	329	—	183
						* 113		* 113		* 113	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	72	—	72

Benennung der Waaren.	Maßstab.	Seewärts							
		Amerika.	Belgien.	Bremen.	Dänemark.	Frankreich.	Großbritannien.	Hamburg.	den Niederlanden.
Eisenbahnfahrzeuge ohne Leder- und Polsterarbeit ...	Stück	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisen, rohes, Bruch-	Centner	—	—	—	—	—	768	—	—
» geschmiedetes und gewalztes in Stäben	»	—	—	—	—	—	1,152	—	—
Eisenbahnschienen	»	—	11,709	—	—	—	—	—	—
Roh- und Cementstahl	»	—	—	—	—	—	1	—	—
Eisen- und Stahldraht	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisen- und Stahlplatten	»	—	—	—	—	—	61	—	1
Weißblech	»	—	—	—	—	—	3	—	—
Eisen- und Stahlwaaren, ganz grobe und grobe	»	—	2	—	9	—	239	—	45
» » » feine, und Gewehre	»	—	—	—	—	—	2	—	—
Winkeleisen	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Ketten (Anker- und Schiffs-)	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Eiserne Röhren, geschmiedete	»	—	—	—	—	—	26	—	—
Radkranzeisen zu Eisenbahnwagen	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Nähnadeln, eiserne ꝛc.	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Schreibfedern von Stahl	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Elfenbein	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Erden und Erze, andere	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Erzeugnisse, rohe, zum Medizinal- ꝛc. Gebrauch	»	—	—	—	—	—	70	—	—
Flachs, Hanf und Heede	»	—	19,953	—	21,946	104,856	151,426	—	44,912
Fleisch, zubereitetes	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Filze, grobe	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Fische, nicht anderweit genannt	»	—	—	—	—	—	14	—	—
Firniß	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Farbholz und Farbholzextrakte	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Fortepianos	Centner = Stück	—	—	—	—	—	—	—	—
Getreide und Sämereien:									
1) Weizen	Centner	—	309,261	1,639	49,443	11,000	816,896	—	452,894
2) Roggen	»	—	—	10,963	34,649	—	19,690	19,830	77,063
3) Gerste	»	—	1,000	2,432	2,777	—	7,999	241	37,503
4) Hafer	»	—	56,571	3,765	—	222,459	185,016	—	70,037
5) Buchweizen	»	—	18,596	—	8,284	—	20,062	—	22,874
6) Erbsen	»	—	10,019	2,202	992	11,079	106,973	1,167	47,611
7) Bohnen	»	—	17,220	—	—	212	6,765	—	6,200
8) Wicken	»	—	3,004	—	—	76,885	43,264	—	750
9) Kleesamen	»	—	190	—	1,460	—	2,740	—	3,695
10) Kümmel, Anis	»	—	—	—	1,582	200	501	—	12
11) Hanfsamen	»	—	3,102	—	—	4,400	12,482	—	39
12) Leinsamen	»	—	45,768	—	198	9,908	144,113	—	43,806
13) Rips und Raps	»	—	4,305	—	—	—	9,331	—	9,755
14) andere Sämereien	»	—	—	—	1,690	8,858	34,115	—	6,302

nach: Lübeck.	Nordd.	Norwegen.	Rußland.	Schweden.	Auf Begleitschein: nach anderen Aemtern.	nach Rußland zu Lande.	nach Rußland zu Wasser.	Summe für 1876.	Im Jahre 1875.	Im Jahre 1876 mehr.	Im Jahre 1876 weniger.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	100
—	—	—	—	—	1,430	—	—	2,198	119	2,079	—
—	3,430	—	—	—	—	2,234	1,992	8,808	4,579	4,229	—
						* 4,099		* 4,099	* 576	* 3,523	
—	—	—	4,783	—	205	45,937	—	62,634	35,287	27,347	—
						* 377,088		* 377,088	* 204,354	* 172,734	
—	—	—	1,234	—	—	509	4	1,748	852	896	—
						* 2,638		* 2,638	* 716	* 1,922	
—	160	—	—	—	—	1,103	24	1,287	1,528	—	241
						* 1,022		* 1,022	* 173	* 849	
—	19	—	—	—	776	4,926	208	5,991	7,737	—	1,746
						* 13,990		* 13,990	* 3,365	* 10,625	
—	—	—	327	—	5	3,348	473	4,156	2,716	1,140	—
						* 803		* 803	* 1,120		* 317
—	5,833	6	3,275	—	65	13,455	166	23,095	35,283	—	12,188
						* 54,692		* 54,692	* 20,525	* 34,167	
—	—	—	—	—	—	65	—	67	560	—	493
						* 2		* 2	* 90		* 88
—	2,780	—	3,393	—	331	115	—	6,619	670	5,949	—
						* 5,356		* 5,356	* 2,308	* 3,048	
—	—	—	337	—	—	—	—	337	34	303	—
—	—	—	—	—	—	474	—	500	377	123	—
						* 69		* 69	* 718		* 649
—	—	—	—	—	296	5,628	—	5,924	2,104	3,820	—
						* 2,014		* 2,014	* 5,613		* 3,599
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
									* 5		* 5
—	—	—	—	—	—	2	—	2	10	—	8
						* 20		* 20	* 46		* 26
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
—	124	—	—	—	—	11	—	135	12	123	—
						* 802		* 802		* 802	
—	165	—	—	—	26	32	—	293	479	—	186
5,733	60,439	16,887	—	1,472	47	—	—	427,671	220,680	206,991	—
—	10	—	—	—	20	6	—	36	7	29	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
						* 9		* 9		* 9	
—	—	—	—	—	2	1	—	17	113	—	96
						* 83		* 83	* 92		* 9
—	4	—	—	—	—	—	—	4	8	—	4
—	17	—	—	—	150	4	—	171	45	126	—
									* 467		* 467
—	55	—	—	—	—	—	—	55	49	6	—
	= 9							= 9	= 7	= 2	
6,733	316,207	20,073	—	10,717	—	—	—	1,994,863	2,951,349	—	956,486
47,215	1,180,818	685,689	—	34,745	—	—	—	2,110,662	2,481,506	—	370,844
966	39,946	99,884	—	16,714	—	—	—	209,462	307,532	—	98,070
5,100	90,673	—	—	—	—	—	—	633,621	1,039,092	—	405,471
—	12,865	—	—	—	—	—	—	82,681	4,627	78,054	—
4,865	51,406	22,826	—	286	—	—	—	259,426	284,598	—	25,172
—	—	—	—	—	—	—	—	30,397	76,893	—	46,496
—	3,400	—	—	—	—	—	—	127,303	131,024	—	3,721
—	1,254	50	—	—	—	—	—	9,389	10,876	—	1,487
—	3,629	—	—	—	—	1	—	5,925	1,824	4,101	—
									* 8		* 8
—	—	—	—	—	—	—	—	20,023	12,211	7,812	—
—	36,893	30,769	—	11,575	—	—	—	323,030	385,949	—	62,919
—	31,748	—	3,020	12,148	—	—	—	70,307	206,950	—	136,643
420	23,893	320	—	—	138	24	—	75,760	34,967	40,793	—
									* 17		* 17

Benennung der Waaren.	Maßstab.	Seewärts							
		Amerika.	Belgien.	Bremen.	Dänemark.	Frankreich.	Großbritannien.	Hamburg.	den Niederlanden.
Gewürze:									
1) Pfeffer	Centner	—	—	—	—	—	—	—	—
2) Piment	»	—	—	—	—	—	—	—	—
3) Zimmet, Zimmetblüthe, Kassia	»	—	—	—	—	—	—	—	6
4) andere Gewürze	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Glas: Fenster-, Tafel-, Hohl- und Spiegelglas	»	—	—	—	3	—	—	—	—
Glaswaaren	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Glasurmasse	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Gummi arabicum	»	—	—	—	—	—	1	—	—
Gummilack, roher	»	—	—	—	5	—	—	—	—
Haare, rohe, und Federn	»	—	—	—	—	—	215	—	63
Häute und Felle	»	—	17	—	—	—	1,519	—	244
Hausenblase	»	—	—	—	—	—	11	—	—
Heringe, gesalzene	Tonnen	1	—	—	—	—	6	—	—
Holz: Bau-, Brenn- und Nutzholz	Lasten	—	—	835	97	—	6,111½	—	2,580¼
Holzwaaren, grobe, leere Fässer	Centner	3,608	11	—	—	—	63	—	73
» feine	»	—	—	—	5	—	—	—	23
Schnitzstoffe, vegetabilische und thierische	»	—	—	—	—	—	58	—	27
Honig	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Hopfen	»	—	4	—	—	—	—	—	—
Indigo	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Johannisbrot	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Instrumente, musikalische, andere	»	—	—	—	—	—	—	—	—
» astronomische, chirurgische	»	—	—	—	—	—	5	—	—
Käse	»	—	—	—	—	—	1	—	—
Kali	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaviar	»	—	—	—	—	—	12	—	—
Kaffee, roher	»	4	—	—	—	—	58	—	62
Kakao	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Kautschuck ꝛc. und Waaren daraus	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	»	—	—	—	—	—	318	—	—
Kleider, fertige ꝛc.	»	—	—	—	—	—	1	—	—
Knochen, Hörner und Hufe	»	—	—	—	—	—	25,842	—	—
Knochenkohle	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Knochenmehl	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Konfitüren ꝛc.	»	—	—	—	1	—	—	—	1
Korkstöpsel, Korkplatten	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Kupfer und Messing, rohes und geschmiedetes	»	—	—	—	—	—	1,434	—	—

nach: Lübeck.	Nordd. Deutschland.	Norwegen.	Rußland.	Schweden.	Auf Begleitschein: nach anderen Aemtern.	nach Rußland: zu Lande.	nach Rußland: zu Wasser.	Summe für 1876.	Im Jahre 1875.	Im Jahre 1876: mehr.	Im Jahre 1876: weniger.
—	23	—	—	—	93	3,917 * 1,376	133	4,166 * 1,376	3,171 * 755	995 * 621	—
—	5	—	—	—	74	1,137 * 86	63	1,279 * 86	1,363 * 183	—	84 * 97
—	3	—	—	—	34	650 * 16	30	723 * 16	523 * 15	200 * 1	—
—	—	—	—	—	13	206 * 4	12	231 * 4	316 * 31	—	85 * 27
—	271	—	—	—	—	1,235 * 761	—	1,509 * 761	835 * 259	674 * 502	—
9	570	—	—	—	—	185 * 90	—	764 * 90	369 * 24	395 * 66	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	18
—	—	—	—	—	—	5	—	6	—	6	—
—	16	—	—	—	—	2 * 157	—	23 * 157	7 * 30	16 * 127	—
—	211	—	—	—	—	—	—	489	1,910 * 5	—	1,421 * 5
—	5,118	—	—	—	52	7	—	6,957	4,837	2,120	—
—	—	—	—	—	—	—	—	11	14	—	3
—	7,166	—	—	1	10,237	60,953 * 10	7,222	85,586 * 10	109,444 * 442	—	23,858 * 432
—	6,730½	81	128	—	½	—	—	16,563¾	6,632	9,931¾	—
13	7,569	—	—	—	—	8	—	11,345	2,444 * 16	8,901	— * 16
10	105	—	—	—	—	12 * 37	—	155 * 37	4	151 * 37	—
—	774	—	—	—	—	— * 28	—	859 * 28	1,560	— * 28	701
—	17	—	—	—	37	358 * 33	54	466 * 33	317 * 31	149 * 2	—
—	44	—	—	—	30	— * 25	—	78 * 25	57	21 * 25	—
—	—	—	—	—	—	1 * 5	—	1 * 5	60 * 15	—	59 * 10
—	—	—	—	—	24	—	—	24	120	—	96
—	—	—	—	—	—	61	—	61	28	33	—
—	39	—	—	—	—	33 * 58	—	77 * 58	147 * 1	— * 57	70
—	924	—	—	—	1	170 * 28	—	1,096 * 28	895 * 3	201 * 25	—
—	473	—	—	—	—	22 * 82	—	495 * 82	—	495 * 82	—
—	—	—	—	—	—	—	—	12	1	11	—
—	4	—	3	3	753	2,029 * 468	122	3,038 * 468	2,602 * 983	436	— * 515
—	3	—	—	—	5	142 * 35	—	150 * 35	110 * 3	40 * 32	—
—	29	—	—	—	—	18 * 38	—	47 * 38	58 * 1	— * 37	11
—	—	—	—	—	2	— * 100	—	320 * 100	1,802	— * 100	1,482
4	3	—	—	—	66	1,111 * 244	107	1,292 * 244	965 * 291	327	— * 47
—	1,358	—	—	—	—	—	—	27,200	21,214	5,986	—
—	20,633	—	—	—	—	—	—	20,633	11,828	8,805	—
—	1,721	—	—	—	—	—	—	1,721	4,772	—	3,051
—	5	—	—	—	15	601 * 193	2	625 * 193	848 * 37	— * 156	223
6	49	—	34	—	—	19	—	108	9	99	—
—	19	—	218	—	1	446 * 1,452	11	2,129 * 1,452	636 * 1,329	1,493 * 123	—

Benennung der Waaren.	Maßstab.	Seewärts							
		Amerika.	Belgien.	Bremen.	Dänemark.	Frankreich.	Großbritannien.	Hamburg.	den Niederlanden.
Kupfer- und Messingwaaren	Centner	—	—	—	—	—	—	—	—
Kupfervitriol	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Kurkume	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Kurzwaaren	»	—	—	—	—	—	3	—	—
Kohlen und Kokes	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Leder aller Art	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Brüsseler und Dänisches Handschuhleder	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Lederwaaren	»	—	—	—	—	—	4	—	1
Leim	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Leinengarn	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Hanfgarn	»	—	32	—	22	—	6,698	—	27
Leinene Bänder und Spitzen	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Leinwand	»	—	—	—	118	—	437	—	3
Graue Packleinwand und Segeltuch	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Lichte	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Lumpen, altes Tauwerk	»	39,481	15,178	—	1,375	—	41,680	785	1,903
Mandeln	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Manufakturwaaren	»	—	—	—	2	—	3	—	—
Maschinen und Maschinentheile	»	—	16	—	—	—	147	—	—
Lokomotiven und Tender	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Matten und Strohdecken	»	—	1	—	—	—	—	—	—
Mennige	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Möbel	»	—	—	—	—	—	4	—	—
Mehl und Mühlenfabrikate	»	—	722	4,399	1,169	—	15,238	—	4,738
Mineralwasser	»	—	—	—	—	—	1	—	—
Mühlsteine, Steinwaaren, Schiefertafeln	»	—	—	—	—	—	520	—	4
Natron, doppeltkohlensaures	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Oel: Kienöl	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Baumöl	»	—	—	—	5	—	21	—	—
Leinöl	»	—	—	—	—	—	—	—	55
Kokosöl	»	—	—	—	—	—	—	—	—
alles andere	»	—	—	—	—	—	23,030	—	—
Oelfirniß	»	—	—	—	—	—	108	—	3
Oelkuchen	»	—	22,300	—	—	—	13,914	—	31,366
Obst, getrocknetes ꝛc.	»	—	—	—	—	—	29	—	—
Obstsäfte	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Papier und Pappe und Waaren daraus	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Papiertapeten	»	—	—	—	—	—	—	—	3
Paraffin, Stearin	»	—	—	—	—	—	—	—	—

nach: Lübeck.	Nord-deutschland.	Norwegen.	Rußland.	Schweden.	Auf Begleitschein: nach anderen Aemtern.	nach Rußland: zu Lande.	nach Rußland: zu Wasser.	Summe für 1876.	Im Jahre 1875.	Im Jahre 1876: mehr.	Im Jahre 1876: weniger.
—	—	—	71	—	1	79	—	151	284	—	133
						* 1,048		* 1,048	* 102	* 946	
—	—	—	—	—	—	320	—	320	1	319	—
—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	4	—
—	59	—	—	—	1	415	—	478	656	—	178
						* 760		* 760	* 294	* 466	
—	389	—	—	—	—	—	—	389	839	—	450
—	105	—	—	—	25	58	18	206	213	—	7
						* 254		* 254	* 306		* 52
—	—	—	—	—	—	30	—	30	45	—	15
3	1	—	—	—	—	50	—	59	119	—	60
						* 98		* 98	* 58	* 40	
—	20	—	—	—	—	8	—	28	81	—	53
—	—	—	—	—	—	58	—	58	141	—	83
						* 66		* 66	* 34	* 32	
—	1,318	18	—	—	—	—	—	8,115	15,275	—	7,160
—	—	—	—	—	—	29	—	29	12	17	—
									* 4		* 4
—	234	—	—	—	23	595	—	1,410	3,064	—	1,654
						* 403		* 403	* 384	* 19	
—	458	—	—	—	80	944	295	1,777	1,977	—	200
						* 3,318		* 3,318	* 1,305	* 2,013	
—	5	—	—	—	4	252	1	262	475	—	213
									* 24		* 24
—	37,103	3,190	—	25,746	—	—	—	166,441	175,299	—	8,858
						* 6		* 6		* 6	
—	—	—	—	—	35	732	26	793	903	—	110
						* 296		* 296	* 4	* 292	
—	98	—	—	—	10	568	—	681	725	—	44
						* 265		* 265	* 124	* 141	
—	1,267	—	231	—	604	6,544	222	9,031	12,568	—	3,537
						* 18,488		* 18,488	* 8,965	* 9,523	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,789	—	1,789
—	60	—	—	1	62	37	—	161	711	—	550
									* 16		* 16
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
						* 5		* 5	* 6		* 1
—	21	—	—	—	—	6	—	31	46	—	15
						* 21		* 21		* 21	
—	8,299	340	—	—	—	—	—	34,905	53,447	—	18,542
—	—	—	—	—	—	13	—	14	—	14	—
—	—	—	48	—	—	—	—	572	59	513	—
									* 6		* 6
—	—	—	—	—	—	803	37	840	712	128	—
									* 41		* 41
—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	21
—	—	—	—	—	—	1,055	76	1,157	1,497	—	340
						* 14		* 14	* 139		* 125
—	1,307	—	—	—	—	4	—	1,366	76	1,290	—
—	—	—	—	—	—	24	—	24	—	24	—
—	25,347	—	—	—	71	624	15	49,087	104,801	—	55,714
						* 325		* 325	* 78	* 247	
—	—	—	—	—	—	—	—	111	—	111	—
									* 95		* 95
—	3,281	22	—	—	102	—	—	70,985	71,810	—	825
—	235	—	—	—	5	—	—	269	1	268	—
						* 37		* 37	* 12	* 25	
—	320	—	—	—	—	—	—	320	418	—	98
—	4,138	—	—	—	—	150	—	4,288	2,870	1,418	—
						* 77		* 77	* 82		* 5
—	—	—	—	—	—	67	—	70	218	—	148
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3

Benennung der Waaren.	Maßstab.	Seewärts							
		Amerika.	Belgien.	Bremen.	Dänemark.	Frankreich.	Großbritannien.	Hamburg.	den Niederlanden.
Parfümerien	Centner	—	—	—	—	—	—	—	—
Pelzwerk	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Pferde	Stück	—	—	—	—	—	93	—	—
Pottasche	Centner	—	—	—	—	—	300	—	—
Porzellan, Fayance	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Quecksilber	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Reis, geschälter	»	—	—	—	—	—	—	—	204
» ungeschälter	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Rosinen	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Sago	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Salz	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Salpetersäure	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Schmalz und Talg	»	—	—	—	3	—	—	—	—
Seide, rohe und gesponnene	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Seidenwaaren	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwefel und Schwefelsäure	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Seife	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Seilerwaaren	»	—	—	—	—	—	42	—	20
Soda, kalzinirte	»	—	—	—	—	—	—	—	—
» rohe	»	—	—	—	—	—	7	—	—
Stärke und Kraftmehl	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Strohfabrikate	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Sumach	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Südfrüchte, frische	»	—	—	—	—	—	—	—	—
» getrocknete	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Syrup	»	—	—	—	—	—	24	—	—
Schießpulver	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Tabak, unbearbeiteter	»	—	—	—	—	—	—	—	4
» präparirter	»	—	—	—	—	—	3	—	—
Cigarren	»	—	—	—	—	—	3	—	3
Terpentin und Terpentinöl	»	—	—	—	—	—	944	—	—
Thee	»	—	—	—	37	—	—	—	1
Theer und Pech	»	—	—	—	—	—	—	—	100
Torf	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Thran	»	—	—	—	—	—	24	—	—
Thonwaaren, ordinäre	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Uhren	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Uhrfournituren	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Wachs	»	—	—	—	—	—	—	—	—

nach: Lübeck.	Norddeutschland.	Norwegen.	Rußland.	Schweden.	Auf Begleitschein: nach anderen Aemtern.	nach Rußland: zu Lande.	nach Rußland: zu Wasser.	Summe für 1876.	Im Jahre 1875.	Im Jahre 1876: mehr.	Im Jahre 1876: weniger.
—	1	—	—	—	—	21	—	22	9	13	—
						* 1		* 1		* 1	
—	—	—	—	—	—	16	—	16	21	—	5
—	3	—	—	—	—	—	—	96	85	11	—
—	—	—	—	—	—	—	—	300	—	300	—
—	3	—	—	—	—	3	—	6	178	—	172
									* 166		* 166
—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	4	—
						* 82		* 82		* 82	
—	—	—	—	—	1,178	17,506	741	19,629	21,555	—	1,926
						* 281		* 281	* 435		* 154
—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	10
—	8	—	37	—	543	937	157	1,682	684	998	—
						* 204		* 204	* 68	* 136	
—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—
—	—	—	—	—	65,995	316,173	64,210	446,378	348,028	98,350	—
						* 112,237	* 2,652	* 114,889	* 10,506	* 104,383	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
—	380	—	—	—	818	—	—	1,201	27	1,174	—
									* 26		* 26
—	—	—	—	—	—	48	—	48	1	47	—
—	—	—	—	—	—	122	—	122	136	—	14
									* 4		* 4
—	2	—	—	—	—	—	—	2	120	—	118
									* 43		* 43
—	13	—	—	—	—	4	—	17	11	6	—
—	237	—	—	—	34	87	—	420	577	—	157
						* 13		* 13	* 21		* 8
—	—	—	—	—	66	9,685	13	9,764	10,247	—	483
									* 5,019		* 5,019
—	—	—	—	—	14	4,224	220	4,465	5,413	—	948
						* 1,207		* 1,207	* 111	* 1,096	
—	80	—	227	—	235	1,639	28	2,209	1,734	475	—
						* 273		* 273	* 62	* 211	
—	—	—	—	—	—	49	—	49	59	—	10
—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	3	—
—	5	—	—	—	35	8	—	48	8	40	—
						* 1,700		* 1,700	* 22	* 1,678	
—	—	—	—	—	28	189	4	221	11	210	—
						* 54		* 54		* 54	
—	383	—	—	—	137	—	12	556	34	522	—
—	2,400	—	—	—	—	—	—	2,400	—	2,400	—
—	311	—	—	—	89	—	—	404	2,080	—	1,676
—	14	—	—	—	—	2	—	19	14	5	—
									* 2		* 2
—	24	—	—	—	26	43	—	99	35	64	—
						* 17		* 17	* 6	* 11	
—	3,087	—	—	—	78	15	—	4,124	2,998	1,126	—
—	2	—	—	—	605	138,306	76	139,027	210,384	—	71,357
						* 836		* 836	* 242	* 594	
—	1,425	—	—	—	—	—	—	1,525	1,650	—	125
						* 177		* 177		* 177	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	137	—	137
—	18	—	—	—	15	727	60	844	572	272	—
									* 559		* 559
—	2	—	—	—	—	21	—	23	14	9	—
						* 237		* 237	* 17	* 220	
—	—	—	—	—	—	4	—	4	12	—	8
						* 3		* 3		* 3	
—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—
—	9	—	—	—	1	115	—	125	16	109	—
						* 132		* 132		* 132	

Benennung der Waaren.	Maßstab.	Seewärts: Amerika.	Belgien.	Bremen.	Dänemark.	Frankreich.	Großbritannien.	Hamburg.	den Niederlanden.
Wachstuch	Centner	—	—	—	—	—	—	—	—
Wagen und Polsterarbeit	Stück	—	—	—	—	—	—	—	—
Wagenschmiere	Centner	—	—	—	—	—	—	—	—
Weberkarden	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Weinstein	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Wein	»	—	43	—	2	—	1	—	4
Wolle, rohe	»	—	448	—	20	—	838	—	1,003
» Shoddy	»	—	—	—	—	—	1,744	—	—
Wollgarn	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Wollwaaren	»	—	1	—	—	—	3	—	—
Zinn, rohes	»	—	—	—	—	—	—	—	—
» gewalztes	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Zinnwaaren	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Zink, rohes und Blech	»	—	1	—	—	—	1,066	—	—
Zinkwaaren	»	—	—	—	—	—	4	—	—
Zündwaaren	»	—	—	—	—	—	—	—	—
Zucker	»	—	—	—	159	—	159	—	—

Anmerkung: Die mit * bezeichneten Waarenmengen sind für Königsberger Rechnung von Pillau aus versendet worden.

Hafen

Der Nationalität nach sind eingegangen:

	Amerikanische	Dänische	Deutsche	Englische	Französische	Niederländische	Norwegische	Russische	Schwedische	Summe.
Beladene Schiffe	1	214	649	191	5	104	154	7	37	1,362
Darunter Dampfschiffe	—	62	159	64	—	19	21	1	14	340
Gesammt-Lastengröße	429	30,004	46,042	34,882	446	10,185	12,290	926	3,565	138,769
Darunter die der Dampfschiffe	—	22,821	23,297	25,340	—	4,277	3,456	107	2,252	81,550
Ballastschiffe	—	43	123	18	—	6	15	3	10	218
Darunter Dampfschiffe	—	8	22	18	—	—	4	1	7	60
Gesammt-Lastengröße	—	4,008	6,900	6,083	—	408	1,161	680	960	20,200
Darunter die der Dampfschiffe	—	2,306	2,766	6,083	—	—	668	540	887	13,250

nach:					Auf Begleitschein			Summe für 1876.	Im Jahre 1875.	Im Jahre 1876	
Lübeck.	Nord-deutschland.	Norwegen.	Rußland.	Schweden.	nach anderen Aemtern.	nach Rußland zu Lande.	nach Rußland zu Wasser.			mehr.	weniger.
—	—	—	—	—	—	35	—	35	52	—	17
						* 15		* 15	* 6	* 9	
—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
—	5	—	—	—	—	—	—	5	16	—	11
						* 299		* 299		* 299	
—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—
						* 50		* 50		* 50	
—	—	—	—	—	—	13	—	13	21	—	8
									* 3		* 3
20	343	7	139	—	370	2,886	497	4,312	2,982	1,330	—
						* 541		* 541	* 113	* 428	
—	6,036	—	56	—	—	—	—	8,401	21,676	—	13,275
						* 32		* 32		* 32	
—	—	—	—	—	—	—	—	1,744	3,764	—	2,020
						* 67		* 67	* 115		* 48
—	—	—	—	—	—	74	—	74	34	40	—
						* 96		* 96	* 48	* 48	
—	40	—	—	—	23	327	—	394	398	—	4
						* 703		* 703	* 247	* 456	
—	—	—	—	—	—	13	—	13	17	—	4
									* 19		* 19
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
						* 284		* 284		* 284	
—	—	—	—	—	—	16	—	16	2	14	—
									* 27		* 27
—	593	—	—	—	—	6	—	1,666	732	934	—
—	4	—	—	—	—	—	—	8	59	—	51
						* 6		* 6	* 16		* 10
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	4,499	—	11	52	—	4,880	1,398	3,482	—

verkehr.

Der Nationalität nach sind ausgegangen:

	Amerikanische	Dänische	Deutsche	Englische	Französische	Niederländische	Norwegische	Russische	Schwedische	Summe.
Beladene Schiffe	—	238	738	193	4	98	148	6	34	1,459
Darunter Dampfschiffe	—	61	177	75	—	19	24	2	18	376
Gesammt-Lastengröße	—	29,141	50,078	36,170	280	9,981	11,169	1,109	3,742	141,670
Darunter die der Dampfschiffe	—	21,148	25,223	27,495	—	4,277	3,967	647	2,883	85,640
Ballastschiffe	1	17	10	12	1	2	13	5	13	74
Darunter Dampfschiffe	—	9	5	7	—	—	1	—	3	25
Gesammt-Lastengröße	429	4,617	1,078	4,551	165	140	1,732	614	1,213	14,539
Darunter die der Dampfschiffe	—	3,979	780	3,929	—	—	155	—	390	9,233
Außerdem binnen durch nach Memel	—	—	12	—	—	2	—	—	—	14
Gesammt-Lastengröße	—	—	355	—	—	77	—	—	—	432
» binnen durch nach Ruß	—	—	5	—	—	5	—	—	—	10
Gesammt-Lastengröße	—	—	110	—	—	186	—	—	—	296
» binnen durch nach Danzig über Elbing	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3
Gesammt-Lastengröße	—	—	75	—	—	—	—	—	—	75

Vereinigte Staaten von Amerika.

Handelsbericht aus New-Orleans für das Jahr 1876.[1])

Nach den am Ende des vergangenen Jahres angefertigten Aufstellungen über den hiesigen Geschäftsgang betrug der Gesammtwerth:

1. der Zufuhren aus dem Inlande.. 155,388,802 Dollars,
   gegen 151,582,054 „ in 1875,
2. der ausländischen Einfuhren..... 11,499,777 „
   gegen 12,356,469 „ in 1875,
3. der Ausfuhren nach fremden Ländern 84,194,496 „
   gegen 71,617,390 „ in 1875.

Obgleich der eigentliche Importationshandel fortfährt, in stetem Rückgang zu bleiben, sollte man doch aus obigen Zahlen den Schluß ziehen dürfen, daß die Dinge in New-Orleans im Ganzen einen günstigen Umschwung erfahren haben; dieses ist aber nicht der Fall, und man klagt jetzt, wie zuvor, über schlechte Zeiten. Man glaubt aber jetzt allgemein, daß wieder Vertrauen sich einstellen und der außerordentlichen Entwerthung des Grundeigenthums und der Werthpapiere Einhalt gethan werden wird.

Die Arbeiten an einer der Mündungen des Mississippi-Flusses zur Vertiefung der Barre scheinen günstig fortzuschreiten; auch mit dem Bau einer Eisenbahn nach dem Nachbarstaate Texas wird fortgefahren. Von diesen beiden Unternehmungen verspricht man sich viel zur Belebung des hiesigen Handels; allerdings werden nach Vollendung dieser Werke größere Quantitäten der Erzeugnisse des Bodens hierher gelegt werden; was aber New-Orleans am meisten noth thut, ist eine Wiederbelebung und Ausdehnung des Einfuhrhandels, welcher, wie oben erwähnt, in stetem Rückgang ist; im Jahre 1873 betrug er noch 20,000,000 Dollars und jetzt nicht viel mehr als die Hälfte.

Als Hauptartikel der Zufuhr aus dem Inlande sind anzuführen:

			Werth. Dollars.
Baumwolle	1,604,441	Ballen	84,473,819
Zucker	139,501	Fässer	11,578,583
Melasse	10,011,288	Gallonen	4,304,854
Tabak	26,671	Fässer	4,267,360
Kautabak	52,127	Kisten	1,042,540
Reis	158,761	Fässer	1,643,176
Mehl	791,701	„	4,552,281
Mais	3,739,642	Bushels	1,966,957
Weizen	82,812	„	111,796
Hafer	391,608	Säcke	881,118
Kartoffeln	190,562	Fässer	381,124
Schweinefleisch, geräuchertes	15,916	„	1,479,815
	9,597	Kisten	480,850
Schinken	15,369	Fässer	768,450
Schweinefleisch, gesalzenes	74,431	„	1,563,219
Rindfleisch	12,107	„	112,070
Schweineschmalz	34,634	„	1,092,861
Butter	32,673	„	359,403
Oelkuchen	189,879	Säcke	237,349
Whisky	42,202	Fässer	2,110,100
Steinkohle	4,769,073	„ zu 200 Pfd.	1,430,722
Schafwolle	17,934	Ballen	717,316

[1]) Wegen des Vorjahres s. H. A. 1876 I. S. 630.

Die detaillirte Aufstellung der ausländischen Einfuhr ergiebt folgendes Resultat:

			Werth. Dollars.
Kaffee (aus Brasilien)	160,038	Säcke	4,519,310
„ (aus Centralamerika)	8,358	„	
Ale und Bier	128,539	Gallonen	126,453
Chemikalien	—		31,530
Baumwollwaaren:			
gebleichte und ungebleichte	1,431,106	Yards	128,471
gedruckte	2,834,895	„	276,747
Strumpfwaaren	—		66,389
Verschiedene Baumwollfabrikate	—		211,630
Thonwaaren	—		214,596
Quincaillerien	—		67,013
Leinenwaaren	—		227,960
Eisen- und Stahlwaaren	—		632,321
Leder und Lederwaaren	—		60,190
Seide und Seidenwaaren	—		48,148
Olivenöl	30,758	„	50,245
Salz (aus Liverpool)	374,571	Säcke	180,837
„ (von den Bermuda-Inseln)	13,280	Bushels	
Zucker	52,958,584	Pfd.	2,052,090
Melade	988,674	„	28,787
Melasse	89,700	Gallonen	16,975
Zinnblech	—		231,227
Tabak in Blättern (aus Havana)	86,892	Pfd.	49,446
Cigarren	35,440	„	110,405
Spirituosen	—		47,804
Weine	—		433,274
Wollwaaren	—		184,190

Der Ertrag der Baumwollernte in sämmtlichen Staaten der Union belief sich auf 4,632,313 Ballen gegen 3,827,545 Ballen in 1875. Hiervon kamen nach New-Orleans 1,604,441 Ballen gegen 1,163,574 Ballen in 1875 und ausgeführt wurden 1,583,064 Ballen gegen 1,160,212 Ballen in 1875, nämlich nach:

Liverpool	726,526	Ballen,
Cowes und Falmouth	5,504	„
Queenstown und Cork	34,807	„
Havre	316,028	„
Nantes	7,777	„
Amsterdam	18,520	„
Rotterdam	1,644	„
Bremen	90,050	„
Antwerpen	13,296	„
Hamburg	3,071	„
Gothenburg	5,965	„
Spanien	30,888	„
Mexiko	15,851	„
Genua und Triest	35,506	„
Rußland	57,059	„

Der Verbrauch von Baumwolle in den Vereinigten Staaten belief sich auf 1,220,555 Ballen für den Norden, 133,637 Ballen für den Süden, 131,315 Ballen anderweit verbraucht. Der Durchschnittspreis der Baumwolle letzter Ernte stellte sich auf $11\frac{5}{8}$ Cents gegen $14\frac{7}{16}$ Cents in 1875.

Es wird allgemein angenommen, daß die jetzt zu Markt kommende Ernte nicht so umfangreich ausfallen wird, als die vorjährige, man schätzt sie auf 4,300,000 bis 4,400,000 Ballen, obgleich die bisherigen Zufuhren einen Ueberschuß von 75,000 Ballen zeigen im Vergleich für denselben Zeitraum im Vorjahre.

Die Zufuhr von Tabak stieg im Berichtjahr auf 26,671 Fässer, gegen 5119 Fässer in 1875, und die Ausfuhr auf 17,652 Fässer. Davon gingen nach Liverpool ..... 688 Fässer,

Havre	1140	„
Bordeaux	2544	„
Marseille	1095	„
Bremen	3349	„
Spanien	873	„
Genua	5058	„

Die Zuckerproduktion in Louisiana war im Jahre 1876 ergiebiger als im vorhergegangenen; sie stieg auf 139,000 Fässer gegen 116,867 Fässer im Vorjahre, die heurige Ernte wird noch ergiebiger ausfallen: sie wird auf 175,000 Fässer veranschlagt. Von Reis läßt sich dasselbe sagen: es wurden 170,394 Fässer erzeugt, gegen 105,865 Fässer im Vorjahre.

Von Zucker und Reis kommt nichts zur überseeischen Ausfuhr.

Die Ausfuhr von Mehl und Getreide nach Großbritannien und dem Kontinent, obgleich bedeutender als im Vorjahre, betrug doch nur 32,364 Fässer Mehl und 1,424,869 Bushels Mais.

Schifffahrt.

	Angekommen:	Abgegangen:
Schiffe	168	182
Barken	275	330
Brigs	90	74
Seedampfschiffe	292	355
Flußdampfer	2766	—

Darunter befanden sich unter Deutscher Flagge 29 Fahrzeuge von zusammen 44,013 Tonnen, nämlich von Bremen 12 Segelschiffe und 10 Dampfschiffe, von Preußen 2, von Oldenburg 3, von Mecklenburg 1, von Hamburg 1 Segelschiff, und von ihnen versegelten: 21 Fahrzeuge nach Bremen, 1 nach Hamburg, 1 nach Liverpool, 3 nach Frankreich, 1 nach Rotterdam, 2 waren am Jahresschlusse noch im Laden begriffen. 8 jener Fahrzeuge kamen in Ballast ein; sie gingen alle beladen aus. Nach Deutschland, und zwar nach Bremen, gingen 18 fremde Fahrzeuge ab.

Einwanderer kamen hier an 1216, sämmtlich über Bremen, und von ihnen gingen 727 weiter nach Texas.

Finanzen.

Der Austausch von Louisiana-Staatsobligationen, unter Kürzung von 40 pCt. gegen neue Obligationen, macht rasche Fortschritte, und nach vollendetem Austausch wird die Staatsschuld Louisianas sich noch auf ca. 15 Millionen Dollars belaufen. Die Umwandlung der Schuldscheine der Stadt New-Orleans in Prämienscheine oder Loose von je 20 Dollars umfaßt bis jetzt 9 Millionen Dollars. Die Inhaber der vor 1854 ausgegebenen Obligationen widersetzen sich noch immer dieser Maßregel; die Sache liegt vor den Gerichten, es ist aber zu einer endgültigen Entscheidung noch nicht gekommen.

Mittheilungen.

Berlin, Mai. Nach einer amtlichen Mittheilung vom 18. d. Mts. hat die Rumänische Regierung die Donauschifffahrt von Gruja ab (d. i. oberhalb Widdins) verboten.

Minden, 4. Mai. Leggeverkehr im Kreise Lübbecke im Jahre 1876. Im Allgemeinen hat der Leggeverkehr auf den Anstalten des Kreises im vorigen Jahre abgenommen. Die Ursache hiervon ist einestheils darin zu suchen, daß die für die Leinenproduktion des ersten Halbjahres 1876 maßgebende Flachsernte des Jahres 1875 sowohl, wie auch die Flachsernte im Sommer 1876 nur einen mittelmäßigen Ertrag lieferte, indem dieselben durch Nachtfröste und Regen viel gelitten hatten und namentlich hierdurch die Qualität des Ertrages der 1876er Ernte dermaßen beeinträchtigt war, daß aus dem Flachshalm ein geringer Flachs, dagegen ein größerer Heedetheil gewonnen wurde; anderntheils kommt aber auch sehr in Betracht, daß durch die ungünstigen Leinenpreise und den Fortzug eines großen Theils der jungen arbeitenden Bevölkerung des Kreises, besonders der ärmeren, in die industriellen Gegenden Bochum, Dortmund, Essen, Elberfeld ꝛc., und zum Theil auch wohl durch die ungünstigen Flachsernten in den letzteren Jahren, im Jahre 1876 der Flachsbau im Kreise sehr erheblich, nach einer allgemeinen Schätzung wohl um ein Drittel, gegen die Vorjahre zurückgeblieben ist, und endlich muß, wie im vorigen Jahresbericht, besonders hervorgehoben werden, daß der in Folge der allgemeinen Geschäftslosigkeit auf den Leinenpreisen das ganze Jahr hindurch lastende Druck den Landmann veranlaßte, seinen Flachs in gebrachtem Zustande zu verkaufen, weil er für den gebrachten Flachs fast ganz denselben Erlös erzielte, als wenn er den Flachs zu Leinen verarbeitet und so zum Verkauf gebracht hätte.

Wenn in Folge dieser Umstände das Jahr 1876 für den Leggeverkehr des hiesigen Kreises kein günstiges genannt werden kann, so darf man doch mit Gewißheit annehmen, daß das Leggewesen einer besseren Zukunft entgegengeht und der Segen desselben künftig erst recht zu Tage treten wird, denn es muß gerade der ärmere Theil der Bevölkerung des hiesigen Kreises durch den Leinenverkauf seine hauptsächlichsten Ausgaben decken, weil der Verdienst bei den Bauern nur gering und durch Haus- und Landmiethe ꝛc. absorbirt wird. Ein großer Theil dieser arbeitenden Klasse hatte es in den letzteren Jahren vorgezogen, in den Industriegegenden Dortmund, Bochum, Essen ꝛc. Arbeit zu suchen; in Folge der in jenen Gegenden durch Arbeitsmangel ausgebrochenen Nothstände sind Hunderte von Arbeitern von dort in den hiesigen Kreis zurückgekehrt und noch täglich mehren sich die Rückzüge. Die Leute konnten hier sofort durch Spinnen Erwerb finden, und wenn der dadurch erzielte Ertrag bei den so niedrigen Leinenpreisen auch nur ein geringer war, so hatten sie doch das Durchkommen. In den letzteren Monaten ist der Leggeverkehr hierdurch sehr rege geworden, und er wird sich erheblich bessern, wenn eine Steigerung der Leinenpreise eintritt. Was schließlich den Gesammtverkehr auf den Leggen im Jahre 1876 anbelangt, so wurden geleggt:

1876	423,543	Meter,
1875	495,549½	„
Mithin 1876 weniger	72,006½	Meter.

Der durchschnittliche Verkaufswerth der geleggeten Leinwand betrug:

1876	197,822 Mark 59	Pf.,
1875	251,446 „ 37	„
Demnach 1876 weniger	53,623 Mark 78	Pf.

Die speziellen auf das Leggewesen Bezug habenden Industriezweige anlangend, so ist zuvörderst zu bemerken, daß der Flachshandel des Jahres 1876 im Allgemeinen zurückgegangen ist, und zwar theils durch den weit geringeren Anbau des Flachses, theils auch in Folge der Geschäftsstille und des Sinkens der Flachspreise. Gekauft wurden durchschnittlich 4½ bis 5½ Kilogr. gebrachter und 1¾ bis 2 Kilogr. gehechelter Flachs für 3 Mark. Der Heedehandel ist, wie im Jahre 1875, im Abnehmen begriffen gewesen, theils in Folge des Minderanbaues des Flachses, theils auch durch den Druck, welcher seit Jahr und Tag auf den Spinnfabriken lastet, weil gerade diese in den letzteren Jahren die in hiesiger Gegend gewonnene Heede gegen hohe Preise größtentheils aufkauften und verarbeiteten und dadurch in den letzteren Jahren die Produktion der sogenannten Heedenleinen sich sehr verminderte; durchschnittlich wurden 12 bis 18 Pfund oder 6 bis 9 Kilogramm für 3 Mark gekauft.

Der Garnmarkt zu Lübbecke besteht noch, hat aber auch in Folge der mehrfach angeführten ungünstigen Verhältnisse des Jahres 1876 sehr abgenommen. Durchschnittlich wurden je nach Qualität 18 bis 24 Stück Einschlag- und 9 Stück Kettengarn für 3 Mark gekauft. Ueber die Produktion des Leinens ist nur das in den früheren Berichten bereits Gesagte zu wiederholen.

Odessa, Mai. Im Nachstehenden geben wir eine Uebersicht der industriellen Anlagen im Gouvernement Cherson, der Zahl der in denselben beschäftigten Arbeiter und des Werthes ihrer letzten Jahresproduktion:

	Anzahl.	Zahl der Arbeiter.	Produktion. Rubel.
Dampfmühlen	25	151	1,111,000
Wollwäschereien	9	98	928,000
Talgsiedereien	47	263	667,400
Branntweinbrennereien	25	301	488,627
Dampfsägemühlen	6	96	416,000
Gerbereien	16	131	326,000
Tabaksfabriken	8	102	240,333
Bierbrauereien	19	129	253,972
Mühlen, die mit Pferden getrieben werden	15	41	275,000
Talglichtgießereien	14	48	154,500
Wachslichtgießereien	5	12	84,700
Seifensiedereien	4	19	68,400
Wassermühlen	4	25	56,000
Essigfabriken	11	22	78,784
Möbelfabrik	1	36	19,000
Fabrik für landwirthschaftliche Geräthe und Maschinen	1	19	10,000
Equipagenfabriken	6	53	16,000
Anstalten zur Bereitung künstlicher Mineralwässer	5	9	15,100
Dachpfannenfabriken	10	86	18,000
Eisengießerei	1	40	29,000
Wattenfabriken	5	10	12,950
Oelstampfen	32	45	22,600
Darmsaitenfabriken	2	8	11,000
Knochenbrennereien	1	10	5,000
Leimsiedereien	1	3	2,000
Macaronifabrik	1	4	2,000
im Ganzen	274	1781	5,311,366

Kairo, 26. April. Eine Cirkularmittheilung des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten vom heutigen Tage lautet folgendermaßen: Um den Zugang zum Hafen von Berbera zu erleichtern und sicherer zu machen, läßt die Verwaltung daselbst einen Leuchtthurm erbauen, welcher vom nächsten 1. Juni an in Funktion sein wird. Nach den Kundmachungen der Kontrolbehörde der Häfen und Leuchtthürme wird derselbe ein festes weißes Licht vierter Ordnung, mit dioptrischem Apparat 76 Fuß über Hochwasser, sichtbar auf 14 Meilen Entfernung, zeigen. Seine Lage ist unter 10 Grad 23 Min. nördlicher Breite und 45 Grad 7 Min. östlicher Länge von Greenwich. Er ist auf dem Festlande errichtet. Beim Einsegeln hat man die Lancière an Backbord zu halten und das Schiff nach (dem magnetischen) Süden zu dirigiren, um dem Vorgebirge Ras-Tamar fernzubleiben. — Die Errichtung, Unterhaltung und Bedienung dieses im Interesse der Schifffahrt und des Handels erbauten Leuchtthurms verursachen der Verwaltung ziemlich ansehnliche Kosten. In Gemäßheit dessen, was in ähnlichen Fällen zur Minderung der bezüglichen Opfer mittelst einer Abgabe von Seiten der davon Nutzen Ziehenden geschehen ist, ist die Bestimmung getroffen worden, daß jedes in den Hafen von Berbera einlaufende Segelschiff (Sambuk), gleichviel welchen Tonnengehalts es ist, die möglichst niedrig gestellte Abgabe von 15 Tarifpiastern 16 Pará (4 Franken), jedes Dampfschiff aber pro Tonne Tragfähigkeit 1 Tarifpiaster Gebühr an den Vorsteher der Verwaltung zu zahlen hat.

Samarang, April. Im vorigen Jahre sind im hiesigen Hafen 26 Deutsche Schiffe angekommen, und zwar 24 Segelschiffe und 2 Dampfschiffe; 3 derselben, darunter 1 Dampfschiff, kamen in Ballast ein. Von jenen Schiffen sind in dem nämlichen Jahre 23 wieder ausgegangen, unter ihnen die 2 Dampfschiffe; 10, darunter 1 Dampfschiff, gingen in Ballast aus. 1 Deutsches Segelschiff lief für Order ein. Die am Jahresschlusse hier verbliebenen 3 Deutschen Segelschiffe gingen im Januar und Februar 1877 aus, davon 1 in Ballast.

Iloilo, 2. Januar. Die Schiffsbewegung im hiesigen Hafen während des Jahres 1876 war, abgesehen von Küstenfahrern, die folgende:

Ein- und ausgegangen:

Nationalität.	Anzahl der Schiffe.	Register-Tonnen.
Deutsche	6	4,377
Britische	17	11,424
Amerikanische	8	6,350
Italienische	3	2,509
Spanische	3	1,539
Französische	2	982
Australische	1	741
	40	27,922

Von den Deutschen Schiffen kamen 4 in Ballast ein, 1 zum größeren Theile in Ballast; sie gingen sämmtlich beladen aus, zum größten Theil mit Zucker.

Futschu, 15. Januar. Im Jahre 1876 sind im hiesigen Hafen 27 Deutsche Schiffe von zusammen 9868 Tonnen ein- und ausgegangen. 15 derselben kamen in Ballast ein, 2 gingen in Ballast aus, 11 mit Thee. 26 kamen aus Chinesischen Häfen, 1 aus Bangkok. 16 gingen nach Chinesischen Häfen, 8 nach Australien, 3 nach London. — In den Häfen von Tamsui und Kilung liefen 25 Deutsche Schiffe von zusammen 7818 Tonnen ein, davon 24 aus Chinesischen Häfen, 1 aus Yokohama. 19 derselben kamen in Ballast ein, 1 theilweise in Ballast. 21 dieser Schiffe von zusammen 6712 Tonnen gingen im Jahre 1876 wieder aus, davon 17 mit Steinkohle; die übrigen 4 von zusammen 1106 Tonnen gingen im Januar 1877 mit Steinkohle aus. Von den im Jahre 1876 abgegangenen 21 Fahrzeugen versegelten 17 von Kilung, 4 von Tamsui. Die im Januar 1877 abgegangenen versegelten von Kilung.

Herausgegeben von **Goering**, Geh. Legationsrath, und Dr. **Stüve**, Geh. Ober-Regierungsrath.
Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Erscheint jeden Freitag. Anfragen und Zusendungen an die Redaktion wolle man frankirt oder auf dem Wege des Buchhandels an die Verlagshandlung richten.

Preussisches Handelsarchiv.

Der Jahrgang besteht aus 2 Bänden. Der Preis für jeden Band oder halben Jahrgang beträgt 8 Mark. Alle Post-Anstalten, sowie sämmtliche Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Wochenschrift
für Handel, Gewerbe und Verkehrs-Anstalten.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach amtlichen Quellen herausgegeben.

№ 24. Berlin. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). **15. Juni 1877.**

Inhalt: Gesetzgebung: **Niederlande:** Königlicher Beschluß vom 5. Mai 1877, betreffend Vorschriften über die Durchfuhr von arsenikhaltigen Abfällen bei der Fabrikation von Anilinfarben. 581. — **Vereinigte Staaten von Columbia:** Erhöhung der Einfuhrzölle. 582. — **Centralamerika:** Costa Rica: Erhöhung der Einfuhrzölle und Mologelder. 582. — **Peru:** Zusatzbestimmungen zu dem Reglement vom 22. Juni 1876, betreffend die bei Sendungen nach Peru zu beobachtenden Vorschriften. 582. — **Türkei:** Weiteres Verbot der Getreide-Ausfuhr aus mehreren Vilayets. 583.

Statistik: **Griechenland:** Handels- und Schifffahrtsbericht aus Corfu für 1876. 583. — **Rußland:** Produktion, Handel und Verkehr in den Gouvernements Kowno, Wilna und Grodno im Jahre 1876. 586. — **Mexiko:** Jahresbericht über Produktion und Handel des Staates Durango im Jahre 1876. 590. — **Italien:** Handelsbericht aus Bologna für 1876. 593. — **Großbritannien:** Bericht aus Brisbane über Produktion und Verkehr der Kolonie Queensland im Jahre 1875. 594.

Mittheilungen: Hongkong 595. Honolulu 596.

Gesetzgebung.

Niederlande.

Königlicher Beschluß vom 5. Mai 1877, betreffend Vorschriften über die Durchfuhr von arsenikhaltigen Abfällen bei der Fabrikation von Anilinfarben.

(Nederl. Staats-Courant No. 119.)

Art. 1. Die Einfuhr von arsenikhaltigen Abfällen bei der Fabrikation von Anilinfarben wird nur mit der Bestimmung zur Wiederausfuhr und unter Beobachtung der in den folgenden Artikeln enthaltenen Bestimmungen gestattet.

Art. 2. Das gedachte Material ist in der bei dem ersten Ein- und Ausgangs-Zollamte abzugebenden Deklaration mit der in Art. 1 angegebenen Benennung und mit Vermerk des Bruttogewichts anzumelden.

Art. 3. Der Transport erfolgt auf keinen anderen als den durch Unsere Minister des Innern und der Finanzen vorzuschreibenden Land- oder Wasserstraßen und unter Ueberwachung durch dazu zu beordernde Beamte.

Bei dem Transport in Fahrzeugen hat der Schiffer diesen Beamten auf seine Kosten Beköstigung, Heizung und Licht zu beschaffen.

Art. 4. Eine Löschung der Waare durch die Betheiligten während des Transports, mit Ausnahme der sofortigen Ueberladung in das Fahrzeug, mit welchem dieselbe seewärts ausgeführt werden soll, ist verboten. Im Fall der Noth bezüglich des Fuhrwerks oder des Fahrzeuges kann die Löschung jedoch mit Erlaubniß des überwachenden Beamten und unter Beobachtung der von ihm anzuordnenden Vorsichtsmaßregeln erfolgen.

Art. 5. Die Kosten der Ueberwachung durch den Beamten und der Rückreise desselben nach seinem Stationsorte, welche beide nach Art. 154 Satz 2 des allgemeinen Gesetzes vom 26. August 1822 (Staatsblad No. 38) zu berechnen sind, sowie diejenigen der weiteren Vorsichtsmaßregeln, wie sie im gegenwärtigen Beschlusse vorgeschrieben sind, fallen dem Waarenführer zur Last.

Art. 6. Bei der Anmeldung am ersten Zollamte muß, in Uebereinstimmung mit den durch Unsere Minister des Innern und der Finanzen zu ertheilenden Vorschriften, bei dem Zolleinnehmer Sicherheit für die Entrichtung der in Art. 5 erwähnten Kosten bestellt werden, und zwar in dem Verhältniß von einem Gulden funfzig Cents für jede hundert Kilogramm Bruttogewicht.

Art. 7. Für den Transport der Waare in Fahrzeugen gelten die folgenden Bestimmungen:

Sie muß in festen Kisten oder Fässern von gutem Holz, welche inwendig mit dickem Zeugstoff gefüttert sind, verpackt sein.

Jede Kiste oder jedes Faß muß in deutlichen, lesbaren, mit

schwarzer Oelfarbe angemalten Buchstaben die Aufschrift tragen: »Vergif« (Poison, Gift).

Im Fall der Versendung in Mengen von fünftausend Kilogramm und darüber mit Fahrzeugen, in welchen auch andere Güter geladen sind, muß die Waare in besonderen wasserdichten Abtheilungen verstauet werden. Geschieht die Versendung in Mengen von weniger als fünftausend Kilogramm und zugleich mit anderen Gütern verladen, so muß die Waare gänzlich getrennt von Lebensmitteln verstauet werden.

Bei dem Transport auf Eisenbahnen finden die Vorschriften des Art. 44 unter 12 des Königlichen Beschlusses vom 9. Januar 1876 (Staatsblad No. 7) Anwendung.

Art. 8. Sollen die Abfälle in die See geworfen werden, so sind die Fässer oder Kisten auf Befehl der Hafenbeamten an dem Platze der Ueberladung nach deren Anweisung soweit nöthig zu belasten, und die Stürzung erfolgt unter der Aufsicht und nach den Anweisungen der Beamten, welche das Segelschiff begleiten, in keiner geringern Entfernung als 20 Kilometer von der Küste.

Art. 9. Die gemäß Art. 6 bestellte Sicherheit wird aufgehoben, sobald bei dem daselbst genannten Einnehmer eingegangen sind:

1. der Nachweis, daß die in Art. 5 erwähnten Kosten entrichtet sind;
2. der Nachweis, daß die Waare
   a) nach der Anweisung der in Art. 8 genannten Beamten in die See geworfen worden, oder
   b) am Bestimmungsorte angekommen ist.

Der Nachweis unter 2 b muß von einem Niederländischen Konsul visirt sein.

Sind die Kosten nach erfolgter Aufforderung nicht bezahlt, dann werden sie aus der bestellten Sicherheit berichtigt.

Art. 10. Im Fall der Zuwiderhandlung gegen die vorstehenden Artikel bei der Einfuhr oder dem Transport können die Waaren und deren Verpackung auf Befehl der in Art. 4 des Gesetzes vom 28. Juni 1876 (Staatsblad No. 150) genannten Beamten auf Kosten des Waarenführers ins Ausland, oder unter Beobachtung des Art. 8 seewärts transportirt werden, unbeschadet der Anwendung der Strafbestimmungen der Art. 2 und 3 des gegenwärtigen Gesetzes.

Art. 11. Der gegenwärtige Beschluß tritt am fünften Tage nach seiner Veröffentlichung in Kraft.

Unsere Minister des Innern, der Finanzen und der Justiz sind mit der Ausführung des gegenwärtigen Beschlusses beauftragt.

Im Loo, den 5. Mai 1877.

Wilhelm.

Vereinigte Staaten von Columbia.

Erhöhung der Einfuhrzölle.

Eine in der London Gazette enthaltene Mittheilung des Britischen Handelsamts vom 11. Mai d. J. reproduzirt den folgenden Inhalt eines Dekrets der Regierung der Vereinigten Staaten von Columbia vom 23. März 1877:

Art. 1. Die Einfuhrzölle für jedes Kilogramm in das Land importirter fremder Waaren sollen folgende sein: 2½ Centavos für die erste Klasse, 3½ Centavos für die zweite Klasse, 15 Centavos für die dritte Klasse, 40 Centavos für die vierte Klasse, 60 Centavos für die fünfte Klasse, 6 Centavos für Salz.

Bemerkung. Folgende Gegenstände sind von den Bestimmungen des vorstehenden Artikels ausgenommen und bleiben zollfrei: Gegenstände, welche der Nationalregierung gehören; die Effekten von staatlichen Geschäftsträgern und diplomatischen Agenten, wovon Art. 359 §. 1 Abschnitt 9 des Finanzgesetzbuchs handelt; Maschinen und Werkzeuge für den Bau und die Reparatur von Straßen; eiserne Brücken; rohe Steine, Backsteine und Thonziegel für Bedachung und Fußboden, die fremdländischen Naturerzeugnisse, welchen in Gemäßheit von Staatsverträgen zollfreie Einfuhr zugestanden ist.

Art. 2. Die Abgaben auf das zum Verbrauch nach dem Innern gesandte Salz werden 4 Centavos für das Kilogramm sein.

Art. 3. Die Bestimmungen des gegenwärtigen Dekrets kommen auf die in den Häfen der Union anlangenden Waaren nach ihrem Eingang in die betreffenden Zollstätten zur Anwendung.

Centralamerika.

Costa Rica.

Erhöhung der Einfuhrzölle und Mologelder.

(Gaceta oficial de Costa-Rica No. 11, 12, 13, 14.)

Das bereits in Nr. 22 des Handels-Archivs (S. 535) seinem Hauptinhalte nach mitgetheilte Dekret vom 17. März d. J. erhöht außer den Einfuhrzöllen auch die Mologebühren auf ein- und ausgehende Waaren um 50 pCt. Es tritt für Waaren, welche aus nichtamerikanischen Ländern kommen, 90 Tage nach seiner Publikation in Kraft. Der bezügliche Mehrbetrag von 50 pCt. ist in baarem Gelde oder in solchen Dokumenten zu entrichten, welche durch Gesetz oder Regierungsbeschluß das entsprechende Vorrecht besitzen.

Peru.

Zusatzbestimmungen zu dem Reglement vom 22. Juni 1876, betreffend die bei Sendungen nach Peru zu beobachtenden Vorschriften.

(Nach amtlicher Mittheilung.)

Zur Ergänzung des Reglements vom 22. Juni 1876, betreffend die bei Sendungen nach Peru zu beobachtenden Vorschriften,[1]) hat der Präsident der Republik Peru zur Beseitigung von Zweifeln über die Anwendung, welche Importeure von Waaren von den nach Art. 188 des Reglements erforderlichen Fakturen zu machen haben, und zur Vermeidung von Uebertretungen gegen die Artikel 187, 188 und 197 am 4. April d. J. folgende Verfügung erlassen:

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1876 II. S. 503.

Art. 1. Eigner oder einzelne Konsignatare von Ladungen, welche nach Häfen der Republik gehen, haben die durch das bezügliche Konsulat beglaubigten Fakturen zur Verifikation des Manifestes, welches nach Art. 38 des Handels-Reglements vorzulegen ist, beizufügen.

Art. 2. Diejenigen Waaren, über welche keine beglaubigte Faktura gemäß der Bestimmungen der Art. 188 und 197 des Reglements vom 22. Juni 1876 vorgelegt wird, unterliegen der Zahlung eines Aufschlages von 25 pCt. auf den Steuerbetrag nach dem Zolltarif. Die Waaren von zollfreier Einfuhr werden mit einer Abgabe belegt, welche 25 pCt. ihres Werthes gleichkommt.

Art. 3. Die Administratoren der Zollämter können den Importeuren, welche die beglaubigten Fakturen nicht sogleich vorlegen, eine angemessene Frist, um dies nachzuholen, gegen eine Kaution, welche die 25 pCt. Strafe repräsentirt, bewilligen, und es werden nach Beibringung der legalisirten Faktura nur 5 pCt. der betreffenden Steuer erhoben.

Art. 4. Der Kapitän eines Schiffes, welches in einem Peruanischen Hafen einläuft, ohne mit den vom betreffenden Konsul der Republik beglaubigten Dokumenten nach Art. 187 und 201 des Konsular-Regulativs versehen zu sein, verfällt in eine Strafe von 100 bis 1000 Soles, je nach der Bedeutsamkeit des Falles, welche Strafe der Administrator nach seinem Gutachten zu bestimmen hat, ohne daß dadurch die Bestimmungen des Art. 28 des Handels-Regulativs ausgeschlossen werden.

Art. 5. Die durch den vorstehenden Artikel bestimmte Strafe wird nicht aufgelegt werden, wenn der Kapitän nachweisen kann, daß der Mangel der besagten Dokumente durch Umstände, welche nicht vorauszusehen oder nicht zu vermeiden waren, entstanden ist, wie Schiffbruch, Feuer oder Seeräuberei, oder wenn das Schiff nicht für einen Peruanischen Hafen klarirt gewesen und nur durch die Gewalt der Umstände in einen solchen einzulaufen gezwungen war.

Art. 6. Die Bestimmungen des Handels-Reglements vom 16. Dezember 1874 bleiben wirkungslos in den Theilen, in welchen sie durch das Konsular-Reglement vom 22. Juni 1876 ersetzt worden sind.

Art. 7. Die gegenwärtige Verfügung wird den Konsuln der Republik mitgetheilt, und die darin festgesetzten Strafen finden auf Waaren und Schiffe, welche von acht Tagen nach der Veröffentlichung dieser Verfügung durch den Konsul des Distriktes ab den Abgangshafen verlassen haben, Anwendung.

Türkei.

Weiteres Verbot der Getreide-Ausfuhr aus mehreren Vilayets.

(London Gazette vom 5. Juni.)

Die Ausfuhr von Getreide aus den Vilayets Aidin, Kossova, Adrianopel und Salonik ist verboten worden[1]).

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1877 I. S. 534.

Statistik.

Griechenland.

Handels- und Schifffahrtsbericht aus Corfu für 1876.[1])

Gesetzgebung. Handel und Schifffahrt berührende Gesetze und Verwaltungsakte vom Jahre 1876 beschränken sich auf folgende:

vom 7./19. August 1875 (erst in 1876 veröffentlicht): Uebereinkunft mit Großbritannien wegen gegenseitiger Auslieferung desertirter Matrosen (Einheimische ausgeschlossen);

vom 29. Oktober 1875 a. St.: K. Verordnung wegen Erhebung von Steuerzuschlägen auf Ein-, Durch- und Ausfuhr für Hafenbauten in Argostoli-Cephalonia;

vom 4. Februar 1876 a. St.: Verbot der Einfuhr von Rindern und davon herrührenden Rohstoffen aus der Türkei, und Dalmatien, so lange die Rinderpest dort dauert;

vom 16. März 1876 a. St.: Handelsvertrag mit Spanien; gegenseitige Gleichstellung bezüglich Schiffs- und Zollabgaben, Konsularvertretung, Behandlung von Havereien, Erbschaften, Markenschutz u. s. w.;

vom 10. April 1876 a. St.: K. Verordnung in Bezug auf die Pariser Deklaration vom 3. Februar 1876 über Silberausprägung gemäß der sogenannten lateinischen Münzkonvention von 1865, wonach Griechenland in 1876 12 Millionen Franken in Fünffrankenstücken auszuprägen gestattet ist, nämlich 3,600,000 Franken im Verhältniß zu Frankreich, Belgien, Italien und der Schweiz, und 8,400,000 Franken zum Ersatz der außer Kurs zu setzenden verschiedenen fremden Münzen;

vom 7. Juni 1876 a. St.: Ministerraths-Beschluß, betreffend Reform des Eingangszoll-Tarifs für verschiedene Artikel, motivirt durch deren veränderten, meist jetzt höheren Werth, sowie deutlichere Klassifikation u. s. w.; die Tarifsätze sollen durchschnittlich ungefähr 10 pCt. vom Werthe entsprechen,

vom 28. August 1876 a. St.: Verbot der Einfuhr von Pferden und davon herrührenden Rohmaterien aus Egypten;

vom 6. September 1876 a. St.: Verbot der Einfuhr von Rindern;

vom 15. Oktober 1876 a. St.: Verbot der Einfuhr von Vieh überhaupt und dessen Abfällen aus Messina und Katania;

vom 17. Dezember 1876 a. St.: K. Verordnung, betreffend wiederholte Verschiebung der Einführung des laut Gesetzes vom 10. April 1867 anzunehmenden neuen (sog. lateinischen) Münzsystems auf den 1. Januar 1878.

Die Verträge mit auswärtigen Regierungen berühren zwar nicht die beiderseits bestehenden Steuern, lassen aber auf die Geneigtheit der K. Griechischen Regierung schließen, überhaupt den Verkehr mit dem Auslande zu erleichtern, sofern die Anregung von letzterem ausgeht.

Für Herstellung von Hafenbauten können die Mittel kaum auf andere Weise, als durch lokale Steuerzuschläge aufgebracht werden. Ohne wesentliche Beeinträchtigung des Verkehrs genügt meist der Ertrag für den Zweck.

Die Münz- und Währungsangelegenheit, in den Berichten über 1874 und 1875 schon berührt, ist im Laufe des Jahres 1876 kurzer Hand auf einen im Ganzen für die Jonischen Inseln immerhin als besser zu bezeichnenden Stand gebracht.

Eine nicht in die Regierungszeitung aufgenommene Verordnung erklärte die bisher umlaufenden fremden Münzen vom August 1876 ab als verboten bezw. mit 10 pCt. Eingangszoll belastet, unter Gewährung einer sehr kurzen Frist für Auswechselung derselben bei den öffentlichen

[1]) Wegen des Vorjahres s. H. A. 1876 II. S. 127.

Kassen zu 5 Drachmen 60 Lepta für Konventionsthaler und 5 Drachmen 80 Lepta für Mexikanische Piaster. Da indessen diese Kassen nur spärlich mit neuem Gelde versehen waren, so mußte das Publikum durch schleunige Verwerthung im Auslande sich der verbotenen Waare entledigen. Kostete dieses auch jedem Einzelnen mehr oder weniger schwere Opfer, so wurde doch durch das summarische Verfahren die Quelle unendlicher Unannehmlichkeiten verstopft, welche dem bisherigen Bestehen einer abusiv gewordenen Silberwährung entsprang.

Frühere Verbindlichkeiten in alter Währung sind laut gerichtlicher Entscheidung zu demjenigen Tarifsatze in Drachmen zu lösen, welcher zur Zeit der Kontrahirung derselben in gesetzlicher Geltung stand.

Seither kursiren die neugeprägten Griechischen Fünffrankenstücke, und die Wechselkurse für fremde Valuten, sowie das Goldagio haben einen stetigeren Charakter erlangt.

Der im Bericht über 1875 erwähnte Dualismus der Jonischen Bank und der Griechischen Nationalbank hemmt nach wie vor den innern Geldausgleich, indem die Noten einer jeden derselben nur innerhalb des ihr angewiesenen Gebiets als legales Zahlungsmittel gelten und, wie seiner Zeit bemerkt, die übrigens höchst solide Griechische Nationalbank den thatsächlichen Zwangskurs in dem ihrigen festhält. Die natürliche Folge, abgesehen von anderweitigen Einflüssen, ist, daß fremde Werthe auf den Jonischen Inseln nun durchschnittlich eher niedriger stehen, als im übrigen Griechenland.

Es ist schwer, zu ermessen, warum die Einführung der Frankenwährung abermals verschoben wurde, da doch das entsprechende Metallgeld nun allein erlaubt und vorhanden ist und stets zu dem amtlich festgesetzten Verhältnisse von 1 Franken gleich 112 Lepta in Drachmen umgerechnet werden muß. Wie im vorigjährigen Bericht erwähnt, wird übrigens vielfach beklagt, daß nicht die reine Goldwährung zur Einführung kommt. Die bisherigen eigenen Silberausprägungen übersteigen noch nicht den Bedarf an niedrigeren Werthzeichen.

Schifffahrt. Im Verkehr der unsern Hafen regelmäßig berührenden Postdampfschiffe, wie in den Berichten über 1871, 1872 ff. mitgetheilt, trat auch im Jahre 1876 keine Veränderung ein.

Gesammtzahl und Tonnengehalt der hier angekommenen Oesterreichisch-Ungarischen Dampfer	Schiffe.	Tons.
betrugen	437	382,114
der Italienischen Dampfer	108	73,142
„ Griechischen „	53	27,000
Von den vorzugsweise Waaren befördernden Britischen Dampfern kamen von Liverpool und Zwischenhäfen mit der Bestimmung nach dem Adriatischen Meere	42	von 48,034 Tons,
aus dem Adriatischen Meere für Liverpool	6	„ 4,731 „
Londoner Dampfer, entweder auf der Aus- oder auf der Heimfahrt Corfu anlaufend	4	„ 3,953 „
mit Kohlen von Cardiff	2	„ 1,056 „
in Ballast	2	„ 1,561 „
Britische Dampfer zusammen	56	59,335
außerdem: ein Schwedischer Dampfer	1	780
im Ganzen also	655	542,371
gegen in 1875	658	546,125

Die Segelschifffahrt weist nach unten folgender Uebersicht wie gewöhnlich in den Jahren fehlender Oelernte eine Abnahme auf, läßt aber auch im Ganzen einen unter dem Druck der wachsenden Dampferkonkurrenz stattfindenden Rückgang nicht verkennen. In der Küstenfahrt macht sich das Daniederliegen des Handels mit den nahen Türkischen Provinzen bemerklich.

Einfuhr. Die Einfuhr bewegte sich, sowohl dem Gesammtwerthe nach, wie in ihren Einzelheiten in den gewohnten, durch frühere Berichte ausführlich dargestellten Grenzen, auch hinsichtlich der Bezugsquellen. Bedürfniß und Kaufkraft der Insel unterlagen keinen außerordentlichen Einflüssen. Ebensowenig geben der Verkehr mit Deutschland und der Besuch Deutscher Geschäftsreisenden Anlaß zu besonderen Bemerkungen.

Ausfuhr. Olivenöl. Im vorigjährigen Berichte wurde der Lagerbestand zu Anfang 1876 auf ungefähr 30,000 Barile geschätzt, ausschließlich der etwa noch auf dem Lande zurückgehaltenen Vorräthe, bei gänzlichem Ausfall einer 1875—76er Ernte. Thatsächlich bestätigt wird diese Schätzung wie folgt:

Verschifft im Jahre 1876:

nach Triest	12,866	Barile,
„ Venedig	15,118	„
„ London mit Dampfschiff	500	„
„ Liverpool mit Dampfschiff	7,618	„
„ Reval mit Segelschiff	2,500	„
„ dem Schwarzen Meere	2,999	„
„ Alexandrien (Egypten)	485	„
„ verschiedenen Häfen	188	„
	42,274	Barile.
Hiervon waren 1874/75er und älteres Oel	31,661	Barile,
1876/77er neues Oel	10,613	„

Wie ersichtlich, kam bereits ein Theil der neuen 1876—77er Ernte an den Markt. Die Aussichten für diese schienen in Betracht des theilweise außerordentlich trockenen und heißen Sommers nichts weniger als günstig, als jedoch bei Eintreten der Regenzeit die reichliche Frucht sich noch anscheinend gesund auf den Bäumen hielt, wurden die kühnsten Hoffnungen rege. Die Schätzungen gingen bis über 300,000 Barile oder 20,000 Tons. Nach und nach mußten dieselben jedoch herabgemindert werden; die schwer beladenen Bäume waren größtentheils doch nicht stark genug, die Frucht auszureifen, auch zeigte sich hier und da der Wurm; viele Oliven fielen vorzeitig ab oder vertrockneten an den Zweigen und gaben einen ärmlichen Ertrag an Oel. In den höheren Lagen war dieser Uebelstand weniger fühlbar; dort hängt noch schöne Frucht, und es ist daher eine annähernd richtige Ernteschätzung noch nicht festzustellen; sie wird wahrscheinlich die Hälfte der ursprünglichen schwer erreichen.

Der Preis schwankte von Januar bis März wenig um 39 Mark für 50 Kilogr. frei an Bord; im April bewirkte größerer Begehr eine kleine Erhöhung bis zu 41 Mk. Unter dem Einflusse der dann hervortretenden Hoffnung auf reiche Ernten in fast allen Oel erzeugenden Ländern einerseits und der allgemeinen Unlust im Handel andererseits machte sich im Laufe des Sommers eine Entwerthung bis auf 35 Mk. geltend. Als jedoch gegen Ende Oktober von Unteritalien Klagen über Wurm- und andern Schaden und von Spanien hohe Preise für Selbstverbrauch verlauteten, nahmen auch die diesseitigen Preise eine steigende Richtung, zumal lebhafter Begehr für Venedig eintrat. Ende 1876 wurden 42 Mk. bezahlt.[1])

Für die geringen zur Ausfuhr kommenden Mengen Seife, Wein, Felle, Vallonea und Gartenerzeugnisse wurden lohnende Preise erzielt. Die Kartoffelernte des Jahres 1876 soll der Insel 200,000 Mk. eingetragen haben.

---

[1]) Im Bericht für das Jahr 1875 ist H. A. 1876 II. S. 128, Spalte 2, Zeile 11 von unten, statt „Mangel an Waare“ zu lesen: „Mangel an Raum“.

Kursverhältnisse. Bis zum August wurde der Kurs für 3-Monatwechsel auf London, wie gewohnt, in Pence Sterling für den Mexikan. Piaster notirt. Mit 49 Pence eröffnend, stieg London allmälig bis 47 Pence im April, ging im Laufe der nächsten zwei Monate wieder auf 49 Pence zurück und schloß unter einigen Schwankungen im August mit 48 Pence. Entsprechend der unter der Rubrik „Gesetzgebung" erwähnten Bestimmung notirt man jetzt den Kurs in Drachmen für ein Pfund Sterling. Nur vorübergehend anfangs auf 28,60 Drachmen gehalten, stellte sich 3-Monat-Papier auf London von Ende August bis Ende Dezember zwischen 28,35 und 28,25 Drachmen.

Gold folgte immer ziemlich genau dem Londoner Kurse; im August wurde auch für kurze Zeit bis 2 pCt. Agio bezahlt, nachher 1 pCt.

Kredit. Nach der im vorigjährigen Berichte geschilderten Krisis sind keine nennenswerthen Zahlungseinstellungen vorgekommen, dagegen war im Laufe des Jahres noch großer Geldmangel im Kleinhandel fühlbar, und da Zwangsmaßregeln viel kosten und wenig nützen würden, so waffnen sich die Gläubiger mit Geduld, in Erwartung besserer Zeiten.

Uebersicht der während des Jahres 1876 angekommenen Segelschiffe.

1. Schiffe von über 30 Tons Tragfähigkeit.

a) Mit Ladung.

Von:	Griechische.		Osmanische.		Italienische.		Oesterreichische.		Russische.		Britische.		Niederländische.		Verschiedene.		Im Ganzen.	
	Anz.	Tons.	Anz.	Tons.	Anz.	Tons.	Anz.	Tons.	Anz.	Tons.	Anz.	Tons.	Anz.	Tons.	Anz.	Tons.	Anz.	Tons.
Griechenland, einschließlich Archipel	49	3,805	4	499	4	348	1	33	—	—	1	279	—	—	—	—	59	4,964
Albanien, einschließlich des Golfs von Arta	20	1,094	8	369	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	1,463
Dalmatien und Triest	11	841	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	841
Italien	11	1,352	2	180	17	1101	2	274	—	—	—	—	1	143	—	—	33	3,050
Marseille	1	113	1	113	2	149	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	375
Malta u. a. Mittelmeerhäfen	4	322	1	126	—	—	1	89	—	—	—	—	—	—	—	—	6	537
dem Schwarzen Meere	40	5,911	4	454	—	—	—	—	2	330	—	—	—	—	Rum. 1	159	47	6,854
England	1	285	—	—	7	2893	2	1108	—	—	3	847	—	—	—	—	13	5,133
den Niederlanden und Belgien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	287	—	—	2	287
Amerika	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	78	—	—	Norw. 1 Amerik. 1	207 247	3	532
	137	13,723	20	1741	30	4491	6	1504	2	330	5	1204	3	430	3	613	206	24,036

b) In Ballast.

Griechenland ꝛc.	9	583	—	—	3	363	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	946
Albanien	5	262	4	869	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1,131
Dalmatien und Triest	1	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	52
Italien	2	317	—	—	1	151	1	157	—	—	—	—	—	—	—	—	4	625
	17	1,214	4	869	4	514	1	157	—	—	—	—	—	—	—	—	26	2,754

2. Schiffe von 30 Tons und weniger Tragfähigkeit.

a) Mit Ladung.

Von:	Griechische.		Osmanische.		Italienische.		Im Ganzen.	
	Anzahl.	Tons.	Anzahl.	Tons.	Anzahl.	Tons.	Anzahl.	Tons.
Griechenland	171	2770	7	105	2	46	180	2,921
Albanien	450	5697	186	2462	—	—	636	8,159
Dalmatien und Triest	4	95	2	43	2	42	8	180
Italien	9	158	5	72	7	143	21	373
	634	8720	200	2682	11	231	845	11,633

b) In Ballast.

Von:	Griechische.		Osmanische.		Italienische.		Im Ganzen.	
	Anzahl.	Tons.	Anzahl.	Tons.	Anzahl.	Tons.	Anzahl.	Tons.
Griechenland	21	356	—	—	—	—	21	356
Albanien	20	300	3	36	—	—	23	336
Dalmatien und Triest	2	35	—	—	—	—	2	35
Italien	1	18	—	—	—	—	1	18
	44	709	3	36	—	—	47	745

Schiffe über 30 Tons im Ganzen: im Jahre 1876 232 mit 26,890 Tons, im Jahre 1875 288 mit 30,776 Tons.
„ unter 30 „ „ „ „ „ 1876 892 „ 12,378 „ „ „ 1875 925 „ 13,415 „
Zusammen ..... im Jahre 1876 1124 mit 39,268 Tons, im Jahre 1875 1213 mit 44,191 Tons.

Rußland.

Produktion, Handel und Verkehr in den Gouvernements Kowno, Wilna und Grodno im Jahre 1876.[1])

Das Bild, welches von der gesammten Handels- und Verkehrsthätigkeit innerhalb der bezeichneten Gouvernements für das Jahr 1876 zu entwerfen ist, wird in noch dunkleren Farben gehalten sein, als das in dem für das Jahr 1875 erstatteten Handelsberichte der Fall gewesen.

Eine ungewöhnlich ungünstige Ernte, die bereits im Anfange des Jahres 1876 hervorgetretene Bedrängniß des inneren Russischen Geldmarktes, sowie der Beziehungen desselben zum Europäischen Geldmarkte und die Unsicherheit der allgemeinen Lage haben nicht verfehlen können, der gesammten Handels- und Verkehrsbewegung im vergangenen Jahre den Charakter eines weiteren und beträchtlichen Rückganges aufzuprägen.

Unter den erwähnten drei Ursachen dieser Tendenz muß den ungewöhnlich ungünstigen Ernteergebnissen des vergangenen Jahres mit Rücksicht darauf ein wesentlicher Einfluß eingeräumt werden, daß der ganze in Rede stehende Bezirk mit Ausnahme des Bialystocker Kreises des Gouvernements Grodno hinsichtlich seiner Produktionsquellen im Wesentlichen auf Ackerbau und Viehzucht angewiesen ist. Aus diesem Grunde erscheint es als geboten, den vorjährigen Ernteverhältnissen an dieser Stelle eine eingehendere Besprechung zu widmen.

I. Ernteverhältnisse.

In Beziehung auf seine Ernteergebnisse gehört das Jahr 1876 nach der übereinstimmenden Ansicht der angesehensten Landwirthe zu den selten erlebten schlimmen und wahrhaft trostlosen. Der Winter 1875—76 stellte sich um die Mitte des Monats Oktober 1875 mit 8 Grad Frost und mit Schnee ein, so daß die Erde mit einer ziemlichen Frostkruste und einer starken Schneelage bedeckt war. Eine unmittelbare Folge dieses Umstandes war, daß ein beträchtlicher Theil der Kartoffel- und Rübenernte vom Froste überrascht wurde und in der Erde bleiben mußte. Diese Wintertemperatur herrschte bis zur Weihnachtszeit 1875, ohne daß die Erde soweit einfrieren konnte, als es zum Schutze des Wintergetreides nothwendig gewesen wäre. Um die Weihnachtszeit 1875 trat plötzlich Thauwetter mit Regengüssen ein, die Erde thaute vollständig auf, so daß die Saatpflanzen Leben bekamen und sämmtliches Wintergetreide üppig zu grünen begann. Kurz vor Neujahr 1876 trat ein plötzlicher Umschlag der Temperatur ein und führte einen starken trockenen Frost mit über 20 Grad Kälte herbei. Die Wurzeln der Winterfrüchte waren bloßgelegt und die Getreidepflanzen froren fast vollständig aus. Von demselben Schicksale wurden die Kleefelder ereilt, auf deren Ertrag in Beziehung auf die Ernährung des gesammten Viehstandes der größte Theil der Wirthschaften angewiesen ist.

Die Frühjahrsperiode des Jahres 1876 stellte sich insofern unter günstigen Anzeichen ein, als eine rechtzeitige und sorgsame Bestellung der Sommersaaten ermöglicht wurde. Die Hoffnungen der Landwirthe, in einem reichen Ertrage der Sommerfrüchte einen Ersatz für die vernichteten Winterfelder zu gewinnen, wurden jedoch durch die Monate lange Dürre und Regenlosigkeit zerstört und in denjenigen Gegenden, welche mehrfach Strichregen erhalten hatten, mußte es starker Hagel sein, der die letzte Aussicht auf eine erträgliche Ernte an Sommergetreide vernichtete.

Rücksichtlich der Ernteergebnisse in den drei hier der Betrachtung zu unterziehenden Gouvernements im Jahre 1876 ist mit Beziehung auf die einzelnen Getreidearten das Folgende zu berichten:

A. Gouvernement Kowno.

Weizen war fast ausnahmslos ausgefroren und es mußte der größte Theil der bestellten Felder im Frühjahre umgepflügt werden.

Roggen hatte sich nur auf einzelnen günstiger gelegenen Feldern theilweise erhalten, und es waren dieses vorzugsweise Johannisroggen und ordinäre Sorten, welche früh bestellt worden waren, bessere Wurzeln getrieben und den Winter besser überstanden hatten. Doch wurden auch diese Felder vom Rost befallen, so daß der Ertrag auf höchstens einen alten Preußischen Scheffel pro Schock Getreidegarben angenommen werden kann.

Rübsen war vollständig vernichtet, so daß nicht eine einzige Pflanze auf den Feldern zu sehen war. Sämmtliche Felder mußten umgepflügt werden.

Die Kleefelder waren, mit Ausnahme einiger weißen Kleepflanzen, beim Eintritt in die Frühjahrsperiode fast ohne Kraut. Der Ertrag an Klee, welcher letztere namentlich auf größeren Wirthschaften fast ausschließlich die Futtervorräthe zu liefern hat, ist, hoch gerechnet, auf ein Sechstel des gewöhnlichen anzunehmen. Einen ganz gleichen Ertrag lieferten die Wiesen.

Hafer hat einen fast gänzlichen Ausfall erlitten, und es waren nur Gerste, Erbsen, Wicken, welche an Körnern und Stroh einen mäßigen Ertrag geliefert haben, und zwar auch das ausschließlich auf solchen Feldern, welche mit Wintergetreide bestellt gewesen waren und umgepflügt werden mußten.

[1]) Wegen des Vorjahres s. H. A. 1876 I. S. 201.

Einen guten Ertrag gaben Kartoffeln, welche jedoch schon in der Erde zu faulen begannen, und Rüben, welche vorzüglich geriethen und die einzige Möglichkeit bieten, das Vieh und die Schafheerden durchzuwintern.

B. Gouvernement Wilna.

Auf die Ernteergebnisse des Wilnaschen Gouvernements, welches in Beziehung auf Bodenbeschaffenheit und Bodenkultur in noch ungünstigerer Lage als das Kownosche Gouvernement sich befindet, haben die abnormen Witterungsverhältnisse des Winters 1875—76, sowie des Frühjahrs 1876 einen noch fühlbareren Einfluß ausüben müssen. Dem entsprechend war bei Weizen ein totaler Ausfall zu verzeichnen. Die betreffenden Felder wurden theils aus Mangel an Sommersaatgetreide, theils in der Hoffnung auf eine, wenn auch nur mäßige, Entwickelung der Saatpflanzen größtentheils nicht umgepflügt und gingen daher für die Saison 1876 gänzlich verloren.

Roggen gab kaum den dritten Theil einer mäßigen Durchschnittsernte und dabei Körner von sehr mäßiger Entwickelung.

Rübsen, im Ganzen wenig angebaut, hatte einen vollständigen Ausfall erlitten.

Die Kleefelder, auf deren Ertrag die Landwirthe hinsichtlich des Futterbedarfs für den gesammten Viehstand vorzugsweise angewiesen sind, ergaben einen gänzlichen Ausfall. Derselbe wirkte um so empfindlicher, als der kaltgründige und verhältnißmäßig wenig kultivirte Boden im Gouvernement den Anbau von Futterrüben und anderen Futterkräutern nicht gestattet. Ebensowenig boten in Folge der ungünstigen Witterungsverhältnisse während des Frühjahrs und Sommers 1876 die dem Flächeninhalte nach in großer Ausdehnung vorhandenen natürlichen Wiesen, welche ohnehin nur saure Gräser enthalten, einen Ersatz.

Am günstigsten gestaltete sich noch die Ernte an Sommergetreide, welches gegen die Wirkungen der anhaltenden Dürre des vergangenen Sommers durch die größere Feuchtigkeit und Kaltgründigkeit des Bodens mehr geschützt wurde. Aus diesem Grunde lieferten Hafer und Gerste einen verhältnißmäßig günstigen Ertrag, und zwar sowohl hinsichtlich des Strohes, als hinsichtlich der Körner.

Kartoffeln gaben eine im Ganzen gute Ernte.

C. Gouvernement Grodno.

Im Grodnoschen Gouvernement haben sich die Ernteergebnisse des vergangenen Jahres fast in ganz gleicher Weise wie im Wilnaschen gestaltet. Dem entsprechend hat bei

Weizen ein gänzlicher Ausfall sich ergeben, da die Winterfelder den Einwirkungen der mehrerwähnten Temperaturverhältnisse des Winters 1875/76 sich nicht entziehen konnten, und zwar um so weniger, als die Leichtigkeit des Bodens an sich und mangelhafte Bodenkultur die Felder nicht widerstandsfähiger machten. Die Weizenfelder konnten jedoch noch rechtzeitig umgepflügt, mit Sommergetreide bestellt und auf diese Weise für die Saison 1876 noch nutzbar gemacht werden.

Die Roggenernte lieferte im Ganzen gleichfalls kaum den dritten Theil einer gewöhnlichen Durchschnittsernte, und zwar auch das nur auf solchen Feldern, die mit ordinären Roggensorten bestellt waren. Feinere Sorten, welche man in den letzteren Jahren mehrfach einzuführen begonnen hat, ergaben kaum den vierten Theil einer mäßigen Ernte.

Die Kleefelder waren beim Eintritte in das Frühjahr 1876 gänzlich kahl und erholten sich unter dem Einflusse der ungünstigen Witterungsverhältnisse auch später nicht. Diesem Ausfall an Futtervorräthen für den gesammten Viehstand gegenüber gewährten die umgepflügten und mit Sommergetreide bestellten Weizenfelder durch eine verhältnißmäßig günstige Ernte einen willkommenen Ersatz, und zwar um so mehr, als auch die in diesem Gouvernement vorhandenen ausgedehnten Wiesenflächen unter dem Einflusse der Dürre im Spätfrühjahr und Sommer 1876 nur mäßigen Ertrag lieferten.

Die Ernteergebnisse an Sommergetreide, und zwar an allen Arten desselben, sowie an Kartoffeln im Jahre 1876 haben sich im Grodnoschen Gouvernement viel günstiger als in den beiden anderen Gouvernements gestaltet, und es ist das Gesammtresultat als über eine gute Mittelernte erheblich hinausgehend zu bezeichnen.

II. Handel und Verkehr.

A. Kownos Einfuhr- und Ausfuhrhandel.

Die Einfuhr aus Preußen hat betragen:

	1876. Pud	1875. Pud
Salz	790,847	611,257
Hering	49,064	41,814
Steinkohle	18,377	299,000
Eisen, Eisenwaaren und Gußeisen	23,070	9,741
Petroleum	1,976	100
Kolonialwaaren	2,943	594
Soda, Alaun, Vitriol, Salmiak und Farbstoffe	6,952	4,841
Stahl	228	129
Apothekerwaaren	79	—
Töpferwaaren	734	644
Ausgearbeitete Steine	2,565	—
Kokosnußöl	1,380	896
Fische	150	—
Wagenschmiere	4,574	3,000
Kreide und Thon	744	7,500
Möbel	62	114
Verschiedenfarbiges Glas	440	—
Cement und Gyps	450	2,500
Maschinen	430	—
Chemische Düngstoffe	91	—
Eiserne Geldschränke	100	—
Equipagen	40	—
Wein	—	3,642
Ziegelsteine	—	35,000
Schleifsteine	—	862
Heu und Stroh	—	3,000
Fette zur Seifenfabrikation	—	3,554
Zusammen	905,296	1,028,088

Die Ausfuhr nach Preußen hat betragen:

	1876. Pud	1875. Pud
Weizen	28,380	39,050
Roggen	80,550	44,648
Gerste	15,075	6,475
Hafer	136,875	4,560
Erbsen	18,780	56,920
Leinsaaten	46,580	35,000
Lumpen	53,482	49,300
Knochenmehl	11,926	25,000
Flachs und Heede	1,058	3,445
Thierische Haare	265	—
Tabak	184	165
Theer und Harz	9,640	10,000
Kümmel	1,000	—
Stroh	4,000	—
Faschinen	1,000	—

	1876.	1875.
	Schock	Schock
Eichenstäbe	1,017	1,070
	Stück	Stück
Fichtene Dielen	22,600	17,000
Balken	1,066	1,250
	Achtel	Achtel
Brennholz	278	836
	Pud	Pud
Faßbänder	35,000	—
Feldsteine	40,000	—
Holztraften:		
a) in Kowno gebunden und auf der Wilia gebunden angekommen	113	374
	Rbl.	Rbl.
im Werthe von	9,420	165,500
b) von oberhalb Kowno gekommen und nach	Pud	Pud
Preußen gegangen	950	1,409
	Rbl.	Rbl.
im Werthe von	843,884	1,363,465

Die Zahl der theils in Kowno eingetroffenen, theils weiter stromaufwärts gegangenen Kähne aus Preußen hat betragen:

1876 510,
1875 630,

mithin im Jahre 1876 weniger 120.

Nach Ausweis der vorstehenden vergleichenden Uebersichten des Kownoschen Einfuhr- und Ausfuhrhandels auf dem Niemenstrome für die Jahre 1875 und 1876 ergiebt sich zunächst für 1876:

a) bei der Einfuhr aus Preußen ein Minus von 122,792 Pud,
b) bei der Ausfuhr nach Preußen ein Plus von 134,232 „
c) in Beziehung auf die Zahl der Preußischen in Kowno angekommenen Kähne ein Minus von. 120 Kähnen.

Der effektive Ueberschuß von 11,440 Pud, der sich im gesammten Einfuhr- und Ausfuhrhandel zu Gunsten des Jahres 1876 ergiebt, verschwindet jedoch gänzlich, abgesehen von der Abnahme der Zahl der in Kowno eingetroffenen Preußischen Schiffe um fast 20 pCt., gegenüber dem Ausfalle, den die Ausfuhr von Holztraften nach Preußen der Zahl und dem Werthe nach erlitten hat. Dieser Ausfall beziffert sich zu Ungunsten des Jahres 1876 auf 720 Traften im Werthe von 675,661 Rbln.

Diese ziffermäßige Darstellung der gesammten Handels- und Verkehrsbewegung, vermittelt ausschließlich durch Preußische Schiffer auf dem Niemenstrome zwischen dem hiesigen Platze und den Preußischen Handelsplätzen, liefert erneut den Beweis von der Rückgängigkeit des Verkehrs an sich, wie dieselbe schon seit Jahren sich bemerkbar gemacht hat. Es ist über die Ursachen dieses Rückganges in den vorhergegangenen Jahresberichten zu ausführlich gehandelt worden, als daß es nöthig wäre, an dieser Stelle auf dieselben zurückzukommen, und zwar das um so weniger, als diese Ursachen — der Verfall des Fahrwassers im Niemenstrome und die steigende Konkurrenz, welche der Eisenbahntransport dem Wassertransporte macht und immer mehr machen wird, wenn nicht eine energische und umfassende Korrektion des Niemenfahrwassers bald in Angriff genommen wird, — fortwirken. Selbstverständlich haben die im Eingange dieses Berichts erwähnten Thatsachen auch dazu beigetragen, die Proportionen der Rückgängigkeit des Verkehrs zu beeinflussen. Aber entschieden ist von denselben nicht beeinflußt worden das Verhältniß der Steinkohleneinfuhr aus den Preußischen Ostseehäfen, welche letztere in der Einfuhr aus Preußen mit 299,000 Pud im Jahre 1875 (gegenüber 18,377 Pud pro 1876) neben dem Salze die dominirendste Stelle einnahm. Den Rückgang in der Einfuhr dieses Frachtgutes, welches mit Rücksicht auf die stetig zunehmende Entwaldung des Niemenstromgebietes und auf die daraus sich ergebende Steigerung der Holzpreise eine hervorragende Rolle unter den Einfuhrgegenständen einnehmen zu wollen schien, ist ausschließlich der Verschlechterung des Niemenfahrwassers beizumessen, welches die Einnahme lohnender, der Tragfähigkeit der betreffenden Schiffe entsprechender Frachtquantitäten unmöglich machte und dadurch die Transportkosten für Steinkohle zu sehr steigerte.

In der Zahl der am hiesigen Orte vorhandenen Kreditinstitute hat das Jahr 1876 keine Veränderung hervorgerufen, obgleich die Filiale bez. Agentur der Wilnaschen Kommerzbank ihre Thätigkeit im Verlaufe des Jahres 1876 auf einen kaum nennenswerthen Umsatz beschränkt hat. Es hat daher die hiesige „Gegenseitige Kreditgesellschaft“ fast ausschließlich operirt und sich mit Diskontirung von Wechseln und Gewährung von Lombarddarlehnen beschäftigt. Bei Diskontirungen war 11 pCt. der gewöhnliche und durchschnittliche Zinsfuß. Bei Lombardgeschäften, welche insofern nicht ausschließlich vorkamen, als neben der Lombarddeckung ausnahmslos auch Deckungen durch Wechsel verlangt wurden, wurde ein Zinsfuß von durchschnittlich 12 pCt. berechnet. Der Zinsfuß außerhalb des Bankverkehrs steigerte sich je nach Bewandniß der Umstände bis auf 3 pCt. pro Monat.

III. Wollindustrie von Bialystok.

Im vorjährigen Berichte war bezüglich der Entwickelung der Bialystoker Wollindustrie während des Jahres 1875 neben der Thatsache, daß diese Industrie in Folge einer rationellen Einschränkung der Produktion auf eine gesundere Grundlage gelangt war, die weitere erwähnt, daß der Uebergang der Geschäftsperiode von 1875 zu der von 1876 sich unter sehr ungünstigen Anzeichen vollzogen habe. Leider haben sich die Befürchtungen, welche sich an die letzterwähnte Thatsache knüpften, weit über alle Erwartungen bestätigt. Auch für die Bialystoker Wollindustrie gehört das Jahr 1876 sowohl in Beziehung auf Produktion, als auf Verwerthung der Erzeugnisse zu den denkbar trostlosesten. Während in ersterer Beziehung sich noch die nachtheiligen Folgen einer ungesunden Ueberproduktion während der Vorjahre fühlbar machten, haben die zahlreichen Fallimente gerade in diesem Zweige und an den Orten, welche bisher die Hauptabzugsplätze für die Wollindustrieerzeugnisse des Kreises Bialystok gewesen, wie Moskau, Charkow, Warschau, Riga und St. Petersburg, einen vollständigen Stillstand in den Absatzverhältnissen herbeigeführt. Am allerfühlbarsten haben sich in dieser Hinsicht die großartigen Zahlungseinstellungen in Moskau, woselbst sich seit Jahren das Hauptgeschäft in Wollwaaren konzentrirt hatte, gemacht. Warschau, welches in früheren Jahren eine wahre Goldgrube für die Bialystoker Fabrikanten gewesen, namentlich was die Frühjahrs- und Herbststoffe betrifft, hat durch die 14 gegen Ende des Jahres 1876 stattgehabten Fallimente von Tuchhändlern den Bialystoker Fabrikanten viele Hunderttausende von Rubeln an Verlusten zugefügt. Die früher für die Bialystoker Industrie so bedeutungsvollen Jahrmärkte von Charkow und Pultawa haben ihre Bedeutung gänzlich verloren, und es sind diese Orte nur noch Stapelplätze für ihr eigenes Produkt, Wolle, an welchen In- und Ausländer ihren Bedarf einkaufen. Riga, sonst der solideste Platz für die Wollindustrieerzeugnisse, hat schon seit Jahren sowohl in Beziehung auf Verbrauch als auf die Reellität der Tuchhändler Einbuße erlitten.

Die einzige Stütze für die Bialystoker Industrie bildet gegenwärtig St. Petersburg, welches namhafte Bezüge an Wollwaaren aus Bialystok gemacht hat und welches mit einer einzigen Ausnahme von größeren Fallimenten verschont geblieben ist. Aber eine weitere Folge dieser Reduktion der Absatzpunkte war und ist, daß die Bialystoker Fabrikanten wegen des von denselben ausgehenden Massenangebots sich zu großen Preisreduktionen für ihre Erzeugnisse haben entschließen müssen, ganz

abgesehen davon, daß auch die betreffenden Absatzplätze in Folge der Ueberfüllung ihrer Magazine in Verlegenheit gerathen können.

In Folge der vorerwähnten Kalamitäten haben alle Bialystoker Tuchfabrikanten ohne Ausnahme seit dem Frühjahr 1876 die Arbeitszeit eingeschränkt und eine große Anzahl von Arbeitern entlassen müssen. Selbstverständlich hat darunter die Gesammtproduktion an sich gelitten, und es ist dieselbe auf höchstens zwei Drittel der Produktion des Vorjahres, also auf ca. 21,000 Stück Wollzeuge, zu veranschlagen. Neben dieser fortschreitenden Beschränkung der Produktion wirft die Thatsache, daß die Magazine aller Fabrikanten vollgepfropft von Waaren sind, einen düsteren Schatten auf die nächste Produktionsperiode. In der That werden auch tiefgehende Befürchtungen in den Bialystoker industriellen Kreisen bezüglich der Fabrikthätigkeit des Jahres 1877 gehegt.

In dieser Zeit der Bedrängniß haben die in Bialystok vorhandenen beiden Kreditinstitute, die Bialystoker Filiale der Wilnaschen Privathandelsbank und die Bialystoker Gegenseitige Kreditbank, große Hülfe geleistet, vorzugsweise das ersterwähnte Institut.

In Betreff des Umfangs der Operationen der genannten beiden Kreditinstitute ist Nachstehendes zu bemerken:

Der Umsatz der Filiale der Wilnaschen Privathandelsbank betrug im Jahre 1876 im Ganzen 10,000,000 Silber-Rubel. Hierin ist inbegriffen der Umsatz mit London im Betrage von 80,000 Pfd. Sterl. und mit der Berliner Deutschen Bank von 1½ Millionen Reichsmark. Der Wechseldiskonto betrug bei diesem Institute 10 pCt., kurze Zeit hindurch auch 12 bis 15 pCt. Ein ähnlicher Zinsfuß war auch bei Lombardgeschäften die Regel.

Die Gegenseitige Kreditbank hatte im Jahre 1876 einen Gesammtumsatz von 5,000,000 Silber-Rubeln. Hiervon kommen auf Operationen mit der Berliner Filiale der Mitteldeutschen Kreditbank und mit einem Bankhause in Königsberg 600,000 Reichsmark. Unter Berücksichtigung der geringen Höhe des Betriebskapitals (dasselbe soll noch nicht die Höhe von 50,000 Silber-Rubeln erreichen) hat dieses, gleichfalls unter bewährter Leitung stehende Institut einen außerordentlichen Erfolg erzielt, indem dasselbe für das Jahr 1876 seinen Mitgliedern eine Dividende von circa 4½ pCt. zuwenden konnte. Der Zinsfuß bei diesem Kreditinstitut im Wechseldiskontiren und bei Lombardgeschäften bewegte sich zwischen 10 und 13 pCt. Der Zinsfuß bei Darlehen außer dem Bankverkehr ging bis zu 3 pCt. für den Monat.

IV. Handel von Wilna.

Daß der Handel Wilnas, welcher Ort als Handelscentrum nur von provinzieller Bedeutung ist und wegen seiner Lage nur Handelsbeziehungen mit einem Geschäftsgebiete von beschränkter Ausdehnung unterhält, von den so ungünstigen Ernteergebnissen des vergangenen Jahres, sowie von der Gewißheit der allgemeinen Lage in hohem Maße beeinflußt worden, liegt klar am Tage. Demzufolge haben die Dimensionen des Exporthandels, sowie die Einfuhr von Waaren aller Art aus dem Auslande im Laufe des Jahres 1876 eine Abnahme aufzuweisen. Dieses gilt in hervorragender Weise von der Ausfuhr im Allgemeinen und unter deren Zweigen vorzugsweise vom Holzhandel, auf welchem die ungünstigen Konjunkturen des Jahres 1875 noch lasteten. Beim Holzhandel allein ist nach dem Gutachten zuverlässiger Gewährsmänner ein Rückgang um nahe 50 pCt., von ca. 150,000 Silber-Rubeln im Jahre 1875 auf ca. 68,000 S.-Rbl. im Jahre 1876 zu verzeichnen gewesen.

Weit geringeren Einschränkungen war die Ausfuhr von Getreide aller Art, worunter im Herbste des vergangenen Jahres eine bedeutende Quantität von Buchweizen die Hauptrolle spielte, und von Spiritus, der in bedeutenden Mengen nach Hamburg versandt wurde und dessen Ausfuhr sich noch mehr entwickelt haben würde, wenn dem nicht durch einen fühlbaren Mangel an Eisenbahntransportmitteln entgegengewirkt worden wäre, unterworfen.

Von allen Ausfuhrgegenständen haben rohe Häute, unter denen Kalbfelle von jeher die erste Stelle einnahmen, und die in der Gesammtausfuhr mit einem Werth von mindestens 100,000 Rubeln figurirten, den größten Rückgang in Folge der ungünstigen ausländischen Konjunkturen erlitten.

In einem minderen Maße hat die Einfuhr von Waaren nach Wilna aus dem Auslande, worunter, wie in den Vorjahren, vorzugsweise Kurz-, Manufaktur-, Rauchwaaren, Kolonialwaaren, Salz, Hering und Thee begriffen sind, gelitten. Trotzdem hat sich der Gesammtwerth der Einfuhr des Jahres 1876 nach dem Gutachten bewährter Geschäftsleute nicht einmal auf dem Standpunkte des Jahres 1875 erhalten können, und es dürfte die Gesammteinfuhr kaum 800,000 S.-Rbl. betragen haben.

In der Zahl der in Wilna vorhandenen Kreditinstitute hat das vergangene Jahr keine Veränderungen herbeigeführt.

Der Zinsfuß bei der Filiale der Kaiserlichen Reichsbank hat für Wechsel 6 bis 7 pCt., für Lombarddarlehne 1 pCt. mehr, bei den übrigen Kreditinstituten für Wechsel 9 bis 11 pCt., für Lombarddarlehne 11 bis 12 pCt. betragen.

Der außerbankmäßige Zinsfuß hat je nach den Umständen bis 2½ pCt. für den Monat erreicht.

V. Handel der Stadt Grodno.

Zum ersten Male können auf Grund sicherer Informationen auch die Handelsverhältnisse der Stadt Grodno des Näheren besprochen werden.

Ihre Bedeutung verdankt diese Stadt von 31,000 Einwohnern einmal ihrer Eigenschaft als Sitz der Gouvernements- und zahlreicher anderer Behörden, sodann ihrer Lage an der St. Petersburg-Warschauer Eisenbahn, sowie am Niemenstrome, welcher wenigstens im Frühjahr und Herbst für Schiffsfahrzeuge von mäßigem Tiefgange bis Grodno fahrbar ist.

Die Ausfuhr Grodnos, unter deren Gegenständen Getreide und Holz die erste Stelle einnehmen, ist von einer gewissen Erheblichkeit.

Nach sicheren Quellen hat in allen Vorjahren während der Wintermonate und bei regelmäßigem Güterverkehr die Grodnosche Ausfuhr an Getreide aller Art monatlich mehr als 300,000 S.-Rbl. an Werth erreicht. Die Sendungen gehen ausschließlich nach Königsberg und Memel, und die darauf bezüglichen Geldoperationen werden durch Warschauer Bankhäuser vollzogen, weil in Warschau die Rubel zum höchsten Kurse begeben werden können.

Nicht unbedeutende Getreidemassen werden im Frühjahre bei hohem Wasserstande auch zu Wasser von Grodno befördert. Je nach der Dauer des von der Höhe des Wasserstandes abhängigen Wassertransports schwankt der Werth der auf dem Niemenstrome beförderten Getreidemassen zwischen 400,000 und 900,000 S.-Rbl. für die Saison.

Die Holzausfuhr Grodnos auf Flößen wird nach zuverlässiger Schätzung zu einem Werthe von 600,000 S.-Rbl. berechnet.

Gegenüber dieser Ausfuhr tritt die Einfuhr aus Preußen nach Grodno erheblich zurück. Unter den Einfuhrgegenständen nimmt Salz mit ca. 50,000 Säcken und im Werthe von 200,000 S.-Rbl. die erste Stelle ein. Die nächstwichtigen Gegenstände der Einfuhr sind: Hering mit 4000 Tonnen und einem Werthe von 60,000 S.-Rbl., Petroleum mit ca. 1500 Fässern und einem Werthe von ca. 50,000 S.-Rbl. Viel weniger bedeutend ist alsdann die Einfuhr von Farbstoffen aller Art und Droguen, und es soll der Gesammtwerth des Imports dieser beiden letzterwähnten Gegenstände kaum 20,000 S.-Rbl. erreichen.

An Kreditinstituten befindet sich in Grodno nur eine am 1. Juli 1875 gegründete „Gegenseitige Kreditbank“ mit einem Betriebsfonds von 54,000 S.-Rbl., welche Summe 10 pCt. der Gesammtzeichnungen der

Mitglieder repräsentirt. Durch gute Verbindungen und glückliche Operationen in Staatspapieren brachte es die Bank dahin, daß am 1. Januar 1876 den Mitgliedern eine Dividende von 5 pCt. gezahlt werden konnte. Diese günstige Lage war Veranlassung, daß die Summe der Privateinlagen zu mäßigeren Zinsen bis zum Jahresschlusse 1876 auf 180,000 Silber-Rubel stieg.

Trotz der ungünstigen Geschäftslage während des Jahres 1876 und der dadurch hervorgerufenen Beschränkung des Kredits in den Reichsbanken hat das Kreditinstitut sehr glücklich gearbeitet und seinen Mitgliedern für das Jahr 1876 eine Dividende von ca. 14 pCt. in Aussicht gestellt.

Mit Rücksicht darauf, daß, wie vorhin erwähnt wurde, die Geldabwickelung bezüglich der Grodnoschen Ausfuhr vorzugsweise durch Warschauer Bankhäuser sich vollzog, war der Umsatz des Kreditinstituts mit Deutschen Plätzen nur sehr unbedeutend, und derselbe erreichte nur die Summe von 60,000 Reichsmark, welche sich auf zwei Bankhäuser in Königsberg i. Pr. vertheilte.

Der Gesammtumsatz der Grodnoschen „Gegenseitigen Kreditbank" im Jahre 1876 betrug ca. 3,000,000 S.-Rbl.; dieselbe steht mit der Wilnaschen Filiale der St. Petersburger Reichsbank und der letzteren selbst in enger Verbindung. Sie läßt alle vorkommenden Zahlungen an der Wolga-Kamaer Bank und durch die letztere Rimessen an jede Bank in allen Russischen Bankplätzen machen. An Provisionen wurden dafür seitens der Grodnoschen Gegenseitigen Kreditbank 8 bis 10 pCt. berechnet. Die Bank steht unter vorzüglicher Leitung und gewährt, da Grodno keine Industrie hat, Getreide- und Holzhändlern und denjenigen Gutsbesitzern, welche Mitglieder der Bank sind, eine wesentliche Unterstützung. Der gewöhnliche Wechseldiskonto des in Rede stehenden Instituts war 8 bis 10 pCt.; in den letzten vier Monaten des Jahres 1876 stieg er bis auf 12 pCt. Der Zinsfuß außerhalb des Bankverkehrs stieg bis auf 2½ pCt. für den Monat.

Mexiko.

Jahresbericht über Produktion und Handel des Staates Durango im Jahre 1876.

Das verflossene Jahr ist für den Staat Durango, sowie für das ganze Land ein ungemein ungünstiges gewesen. Bodenproduktion, Viehzucht und Grubenausbeutung finden nur in geringem Maße statt. Die Hauptursache davon ist auf die mangelhaften Verkehrsmittel zurückzuführen, welche es unmöglich machen, die große Mehrzahl der Produkte anderswo, als in der Nähe des Produktionsortes zu verwerthen. Die Zustände des Landes lassen die Bevölkerung sich nur sehr langsam vermehren, wenn überhaupt eine Vermehrung zu konstatiren ist, und ebenso schrecken sie die Einwanderung zurück, die so gut wie gar nicht stattfindet.

Das ungefähr 2000 geographische Quadratmeilen messende Gebiet des Staates ist von höchstens 180,000 Seelen bevölkert, von denen 25,000 die Hauptstadt Durango treffen. Die Wege nach dem Norden, Osten und Süden lassen nur zum Theil den Verkehr für Wagen zu, die wichtigste Richtung jedoch, die nach Westen, die Verbindung mit dem zunächst liegenden Hafen am Stillen Ocean, Mazatlan, nur ungefähr 100 Leguas von dieser Stadt entfernt, ist auf den Verkehr mit Packthieren durch das zum Theil sehr wilde Gebirge der Sierra madre beschränkt. Seit Jahren wird ein Fahrweg projektirt, aber es ist noch niemals mit der Ausführung auch nur begonnen worden. Die Frachten für Güterbeförderung auf Maulthieren betragen durchschnittlich 12 Centavos pro Legua für eine Carga von 300 Pfund Spanisch, dagegen liefert die Fracht für Karren nur einen Durchschnitt von 4 bis 5 Centavos.

Die hauptsächlichsten Produkte des Bodens sind Mais, Weizen, Frijol (braune Bohnen), sonstige Hülsenfrüchte, Chile colorado (Spanischer Pfeffer), Kartoffeln, Früchte und Maguey, aus dessen Fasern Stricke und Säcke und aus dessen Blättern Branntwein und Pulque gewonnen werden. Diese Produkte sind, wie erwähnt, fast ausschließlich auf den Konsum im Staate selbst angewiesen. Eine Ausnahme hiervon macht die Baumwolle, welche in guter Qualität in der nordöstlichen Niederung des Staates an den Ufern des Nazasflusses gebaut wird. Der Ernteertrag nimmt alljährlich zu und war im vorigen Jahre ca. 60,000 Ctr., von denen die Fabriken im Staate etwa den sechsten Theil verarbeiten. Das Uebrige geht nach der Hauptstadt Mexiko und den anderen Fabrikplätzen des Landes.

Die Viehzucht im Staate ist nicht unbedeutend. Sie liefert gute Pferde, Esel, Maulthiere, Rindvieh, Schafe, Ziegen und Geflügel. Das Wild (Hirsche, Bären, Hasen) und Truthühner finden wenig Beachtung. Die Wollschur, welche zweimal im Jahre vorgenommen wird, ergiebt ca. 10,000 Ctr. ungewaschener, ziemlich grober Wolle, die zum größten Theile im Staate selbst verarbeitet wird; der Ueberschuß wird bis nach Mexiko versandt. Die in den Monaten November und Dezember stattfindenden Schlächtereien von Schafen und Ziegen belaufen sich durchschnittlich auf 60,000 Ziegen und etwa die Hälfte dieser Zahl von Schafen. Sie ergeben etwa 8000 Ctr. Talg, von welchem ein bedeutender Theil nach den anderen Staaten des Landes verkauft wird. Die Ziegenfelle und Ochsenhäute werden zum großen Theile nach den Vereinigten Staaten von Amerika exportirt. Die Schaffelle dagegen werden im Lande selbst verwandt, zum Theil zur Verpackung des Talgs. Die Preise der angeführten Produkte stellten sich im vergangenen Jahre an Ort und Stelle der Produktion durchschnittlich wie folgt: für 100 Pfd. Spanisch

Mais	50			Centavos,
Weizen	2			Pesos,
Frijol	75			Centavos,
Chile	8			Pesos,
Kartoffeln	2			»
Baumwolle	15			»
Pferde:				das Stück
Stuten in Partien zur Zucht	6	bis	10	Pesos,
Arbeitspferde in Partien	10	»	15	»
Maulthiere	12	»	15	»
Rindvieh:				
Kühe in Partien zur Zucht	6	»	8	»
fettes Schlachtvieh	10	»	14	»
Arbeitsochsen	10	»	15	»
Schafe zur Zucht			1	»
Fette Schafe zum Schlachten			1¾	»
Ziegen zur Zucht	1	»	1¼	»
Fette Ziegen zum Schlachten	2	»	2¼	»

Wolle stand zu Anfang des Jahres noch auf 18 bis 20 Pesos für 100 Pfd., auf welchen hohen Preis der Artikel in Folge der Steigerung im Auslande getrieben wurde. Bei dem Rückgange der Preise im Auslande fiel auch hier der Preis wieder, und es wurde gegen Ende des Jahres bis zu 12 und 11 Pesos für 100 Pfd. verkauft. Ziegen- und Schaftalg 12 Pesos für 100 Pfd., Rindstalg 11 Pesos für 100 Pfd.

Getrocknete Ziegenfelle, zu Anfang des Jahres 40 Centavos für das Pfund Spanisch, gegen Ende des Jahres 36 Centavos.

Schaffelle mit Wolle 5½ bis 6 Pesos das Dutzend.

Getrocknete Rindshäute, zu Anfang des Jahres noch bis zu 14 Centavos das Pfund bezahlt, gingen gegen Ende desselben auf 8 und 7 Centavos zurück.

Vorstehende Notirungen bezeichnen im Allgemeinen den Normalstandpunkt der Preise. Nur Mißernten oder außerordentliche Verhältnisse

bringen eine Steigerung hervor, wie z. B. zur Zeit der Französischen Intervention der Mais in den Haciendas bis auf 3 Pesos für 100 Pfd., und die meisten anderen Artikel im Verhältniß stiegen in Folge des vermehrten Konsums. Ziegenfelle wären vor zehn Jahren, ehe der Export derselben begann, wenig mehr werth als Schaffelle; sie wurden zu 5 bis 5½ Pesos das Dutzend verkauft. Bei dem gänzlichen Mangel einer Statistik im Staate ist es nicht möglich, das Quantum der einzelnen Produkte, sowie des Viehstandes auch nur annähernd anzugeben, da Alles, was nicht direkt den Handel berührt, sich zu sehr der Berechnung entzieht; die einzelnen oben angeführten Zahlen können aber als zuverlässig betrachtet werden.

Der Bergbau des Staates liefert Silber, Gold, Eisen, Kupfer, Blei, Zinn und Schwefel. Hauptsächlich sind es Silbergruben, zum Theil mit Goldgehalt, welche bearbeitet werden, jedoch im Allgemeinen in unbedeutendem Maße von Leuten ohne Kapital, welche ihren dürftigen Lebensunterhalt dabei finden. Mit Regelmäßigkeit und einigem Kapital werden nur drei Silbergruben im Staate bearbeitet, von denen die eine gute Resultate liefert, während die anderen beiden mehr oder weniger nur die Ausgaben decken. Ihre Bearbeitung wird nicht unwesentlich dadurch erschwert, daß sie im Gebirge liegen, und ihnen Alles, selbst die ersten Lebensbedürfnisse, wie Mais, Frijol ꝛc., aus den Ebenen zugeführt werden muß, wodurch die Fracht ungemein vertheuert wird, das um so mehr, als in den meisten Fällen diese Frachten eine beinahe doppelte Höhe erreichen, da von den Gruben aus die Rückfracht für die Maulthiere mangelt. Die vorwiegende Art der Zugutemachung der Silbererze ist das hiesige bekannte Quecksilber-Amalgamationsverfahren; an einigen Plätzen wird das Silber ausgeschmolzen, sowie der Kalifornische Pfannen-Amalgamationsprozeß mit Vortheil angewandt wird, der einen weit geringeren Quecksilberverlust als das alte Amalgamationsverfahren ergiebt, bei welchem letztern der geringste Verlust immer noch 140 bis 150 pCt. Quecksilber auf das gewonnene Silber beträgt, indem bei ihm zur Herstellung von 1 Pfd. Silber 1,40 bis 1,50 Pfd. Quecksilber erforderlich sind. In Folge der in der letzten Zeit so enormen Steigerung des Quecksilberpreises hat man auch zu dem Lixiviationsverfahren, dem Auslaugen der Erze nach der Ziervogelschen Methode, seine Zuflucht genommen und damit bei vielen Erzarten gute Resultate erzielt. Nur wenige, ganz reiche Erze gelangen zum Export nach Deutschland und England. In der hiesigen Münze wurden im verflossenen Jahre 771,000 Pesos in Silber ausgeprägt und nur 18,000 Pesos in Goldstücken zu 10 und 20 Pesos. Die Gesammtproduktion ist sehr schwer genau anzugeben, da vieles Metall, besonders von den der Grenze näher liegenden Gruben, ungemünzt den Staat verläßt, insbesondere Silber mit Goldgehalt, da die Scheidekosten in der hiesigen Münzstätte ziemlich theuer sind. Annähernd richtig dürfte für Silber der Betrag von 1,000,000 Pesos und für Gold 100,000 Pesos sein, welche der Staat jährlich produzirt. Die Prägekosten der Münze belaufen sich auf 4,410 pCt. für Silber und auf 4,618 pCt. für Gold. Die Münze bezahlt für Silber 39,109 Pesos für 1 Kilogramm fein, für Gold 643,529 Pesos für 1 Kilogramm fein. Die Scheidekosten für goldhaltiges Silber betragen für jedes Kilogramm mit

3½	bis 20	Tausendtheilen	Gold	1,90	Pesos,
21	„ 207	„	„	2,44	„
208	„ 915	„	„	4,35	„

Bei einem Goldgehalte von über 915 Tausendtheilen fein entsteht keine Abgabe mehr, bei weniger als 3½ Tausendtheilen fein Gold würden die Scheidekosten mehr als der Werth des Goldes betragen.

Im Norden des Staates befindet sich ein unbedeutendes Goldlager.

Einen kolossalen Reichthum an Eisen birgt der unmittelbar vor der Stadt gelegene „Cerro del Mercado“, welcher Hügel von bedeutender Ausdehnung aus einem Eisenstein von 50 bis zu 80 pCt. Eisengehalt besteht. Eine Hütte, zwei Leguas von der Stadt und dem Hügel entfernt, am Flusse gelegen, dessen Wasser die Gebläse und Walzwerke treibt, schmelzt durchschnittlich im Jahre 3- bis 400,000 Span. Pfund Roheisen aus, welches zum Preise von 10 Centavos das Pfund verkauft wird und einen guten Nutzen abwirft. Das Ausschmelzen wird mittelst Holzkohle bewerkstelligt, da bisher keine Steinkohle im Staate aufgefunden worden ist. Die Hütte liefert nur ordinäre Arbeiten in Guß- und Schmiedeeisen. Der Konsumbereich ihrer Produkte geht nicht über die angrenzenden Staaten hinaus, da nach dem Innern zu die Eisenhütten in der Nähe von Mexiko das Land versorgen, während in den der Küste näher liegenden Gegenden das fremde Eisen noch immer die Konkurrenz aushält; ja sogar nach unserem Staate gelangt noch manches Europäische Eisen, außer Maschinen und feineren Arbeiten, welche die hiesige Hütte nicht liefern kann.

Zinn ist in großer Menge in weitausgedehnten Ablagerungen sowohl, als auch in Gruben vorhanden. Seine Herstellung kostet jedoch am Produktionsorte durchschnittlich 14 Centavos das Pfund Spanisch, ein Preis, der den Export nicht gestattet. Die Ausbeute beschränkt sich daher auf das, was hier in der Nähe davon gebraucht wird. Kupfer wird zum Preise von 12 bis 17 Centavos das Pfund Spanisch, je nach seiner Reinheit, hergestellt, ist aber in seinem Verbrauch ebenfalls auf das Land angewiesen und wird deshalb nur in geringer Menge produzirt, ebenso wie der Schwefel, der zu 3 bis 3½ Centavos das Pfund Spanisch verkauft wird.

Blei und Bleiglätte werden durch manche silberhaltige Erze beim Ausschmelzen geliefert; andere solche Erze erfordern zum Schmelzen einen Zusatz von Bleiglätte, und es findet in diesem Artikel ein nicht unbedeutender Umsatz zum Preise von 5 bis 6 Centavos das Pfund Spanisch statt.

Zinnobererze kommen nur mit einem sehr geringen Gehalt von Quecksilber im Staate vor und werden deshalb gar nicht bearbeitet. Der Preis des Californischen Quecksilbers schwankte im Laufe des Jahres zwischen 105 und 75 Centavos das Pfund Spanisch. Am Ende des Jahres stand der Artikel an hiesigem Platze auf 80 Centavos im Preise.

Die Industrie im Staate ist in erster Linie durch 7 Baumwollspinnereien und Webereien vertreten. Sechs derselben arbeiten mit Wasser-, eine mit Dampfkraft. Sie haben zusammen nahe an 300 Webestühle, welche in runder Zahl 100,000 Stück rohes Baumwollgewebe — „Manta“ — von je 32 Varas Länge und ⅞ bis 1 Vara Breite in verschiedenen Qualitäten produziren, sowie etwa 20,000 Stück in derselben Länge und Breite anderer ordinärer Gewebe, wie rohe weiße und blaue Drille; auch wird ein Theil des rohen Gewebes mit Indigo blau bedruckt. Die beste Klasse des rohen Gewebes „Manta“ wurde im verflossenen Jahre zu 4 Pesos das Stück von 32 Varas bei 1 Vara Breite und einem Gewicht von 9 Pfund Spanisch in den Fabriken verkauft, die übrigen Qualitäten im Verhältniß, welche Preise den Fabrikanten nur eine mäßige Verzinsung ihres Kapitals abwarfen. Die Produktion ist für den Konsum des Staates zu groß und es muß deshalb in den südlicheren Staaten, welche keine Fabriken besitzen, Absatz für den Ueberschuß gesucht werden. Dieser stößt dort jedoch auf die Konkurrenz der Fabrikate der viel bedeutenderen Webereien in Mexiko und besonders Queretaro (am letzteren Orte befindet sich eine Fabrik mit 1000 Webstühlen) und erhält in Folge dessen einen geringeren Preis, als die Verkäufer hier im Staate. Zum Theil konkurriren die Mexikanischen Mantas sogar hier am Platze.

In zwei der erwähnten Fabriken im Staate wird außer Baumwolle auch Wolle zu Sarapes-Decken, welche das gewöhnliche Volk wie eine Art Plaid trägt, verarbeitet, sowie eine der Fabriken auf Jacquard-Fußteppiche herstellt. Das Wollgespinnst wird auf den Maschinen der Fabriken hergestellt, das Weben der Sarapes aber geschieht auf Handstühlen, in welcher Weise auch eine Anzahl größerer und kleinerer Eta-

blissements Sarapes anfertigt, nur daß in diesen letzteren auch das Gespinnst Handarbeit ist. Der Verbrauch von Sarapes ist enorm im Verhältniß zur Bevölkerung. Die Produktion im Staate kann auf 200,000 Stück in verschiedenen Qualitäten und nach größerer Farbenverschiedenheit veranschlagt werden, in einem Gewichte von 2½ bis 4 und selbst 5 Pfund das Stück und einem Verkaufspreise von 2½ bis 4 Pesos je nach Gewicht, Klasse, Gewebe und Farbenzusammenstellung. Ein Theil dieser Sarapes wird nach dem Nachbarstaate Sinaloa verkauft. Zwei der Manta-Fabriken sind Eigenthum von Deutschen; die bedeutendste im Staate, der „Tunal", in der Nähe der Stadt, befaßt sich auch mit Sarapes-Weberei. Es wird augenblicklich eine neue Fabrik von Deutschen im Staat gebaut, um Casimire zu machen, welche Fabrik mit Wasserkraft spinnen und weben wird und noch in diesem Jahre ihre Arbeiten beginnen soll. Sowohl die Baumwolle, als die Wolle, welche die angeführten Etablissements verarbeiten, sind ausschließlich Produkt des Staats.

Die Industrie im Staate erstreckt sich ferner auf Fabrikation von Filzhüten, zu denen das Haar importirt wird, von Cigarren und Papiercigarren aus Tabak von Orizava und von manchen andern Artikeln für den Bedarf des Volkes. Auch wird ein ziemlich bedeutendes Quantum von Mescal-Branntwein aus dem Maguey, der bekannten Aloëpflanze, destillirt.

Der Importhandel wird im Staate direkt von drei Deutschen Häusern betrieben, welche ihre Waaren über Matamaros, Veracruz und besonders über Mazatlan aus Europa und den Vereinigten Staaten von Amerika bringen. Ein großer Theil des Konsums fremder Waaren im Staate wird durch die Importeure in Mazatlan, Mexiko und Veracruz gedeckt; vorzüglich letzterer Hafen konkurrirt seit Beginn des Betriebes der Eisenbahn zwischen Veracruz und Mexiko erfolgreich mit der Route über Matamaros und Mazatlan, besonders aber findet sich daselbst immer ein reichhaltigeres Sortiment von allen Waaren, welcher Umstand natürlich die einigermaßen größeren hiesigen Händler dahinzieht. Die Vereinbarung Deutscher und Englischer Dampfschiffslinien mit der Eisenbahn über die Landenge von Panama und den Dampfschiffslinien des Stillen Ozeans, gemäß deren in Europa direkte Konnossemente nach Mazatlan gezeichnet werden, ist nicht unwesentlich für den Importhandel unseres Staates; besonders in Betreff werthvollerer Artikel ist diese Einrichtung von großem Vortheil.

Unter den Einfuhren trifft hier, wie wohl im ganzen Lande, der größte Theil auf England, da dessen baumwollne weiße Zeuge und bedruckte Kattune die Hauptkonsumartikel bilden. Dann folgen Deutschland, Frankreich und die Vereinigten Staaten von Amerika.

Von Englischen Waaren wurden hauptsächlich importirt: baumwollne weiße Zeuge, Imperial, Madapolam, Musselin ꝛc., bedruckte Kattune und Musseline, weiße rohe und farbige Drelle, Piqué, Taschentücher aller Art, Schürzen, gebleichte Garne, in Bällchen aufgewickelt (Hilo de balita) und auf Holz- und Elfenbeinrollen (Hilo carrete), Strumpfwaaren (wie Socken, Strümpfe, Unterhemden und Unterhosen), ordinäre Spitzen und Spitzenshawls, Tüll, Tüllgardinen u. s. w., leinene weiße Zeuge, wie Creas, Silesias, Platillas, Bretañas, Estopillas, Irlandas, Trué, ferner gebleichte rohe und farbige Drelle, Holanda, roher und gebleichter Brin, weiße Taschentücher, Jacquard-Tisch- und Handtücher, sowie Servietten, dann wollne Flanelle, roth bedruckt und einfach weiß, Bayeta, roth gefärbt, schwarze und farbige Orleans und Alpaccas mit Baumwolle gemischt, Barrèges, schwarze und bunte ganz- und halbwollne Shawls und Plaids, Teppiche ꝛc., seidene Spitzen, Spitzenshawls, Regenschirme, Taschentücher und Kleiderstoffe in Seide, Wolle und Baumwolle, sowie aus diesen drei Materien in jedem Verhältniß gemischt, endlich Gummizüge für Fußzeug, Regenmäntel, Zimmt, Hufnägel, Eisen-, Stahl- und Kurzwaaren.

Von Deutschen Waaren wurden gebracht: In Baumwolle fast dieselben Artikel wie von England, mit Ausnahme der Garne. Von weißen Zeugen und bedruckten Kattunen im Allgemeinen nur bessere Sorten, da die ordinären in Manchester preiswürdiger anzuschaffen sind. Dagegen nehmen einen hervorragenden Platz ein die Strumpfwaaren, Tücher, Drelle und Elberfelder Bandwaaren. In Leinen kamen weiße Zeuge, Taschentücher, rohe und gebleichte Drelle. Von Wollwaaren wurden importirt: Tuche, Tricots, Satins, Casimir, Shawls und Plaids, ganz und halbwollne. Besonders von Shawls wurden sehr geschmackvolle und gute Sachen gebracht, auch eine Berliner Imitation hiesiger feiner Sarapes fand viel Anklang und wurde trotz des hohen Einstandes, in Folge der in den hiesigen Häfen erhobenen Schutzzölle für die einheimische Industrie, gut verkauft. Es wurden ferner gebracht: Merinos, schwarz und farbig, Damast, farbige Leibbinden und gestrickte und gewirkte Apoldaer Waaren. In Seide Regen- und Sonnenschirme, Sammet, Cravatten. Von Kleiderstoffen kam eine große Varietät in Seide, Wolle und Baumwolle und in den drei Materien gemischt. Papier aller Art, Blankbücher, Gummiwaaren, lackirte Kalbleder, gewichstes Kalb- und Ziegenleder, Seifen, Farben, Steinzeug, Porzellan, ordinärer Rothwein, weißer und rother Rheinwein, ordinärer Champagner, Cognak, Rum, Liköre, Bier, Essig, Fleisch-, Fisch-, Gemüse- und Fruchtkonserven, sowohl frisch in Blech verlöthet, als auch getrocknet und gepreßt, Oel, Stearinlichte, Stahl, Säbel, Messer und mancherlei Eisen-, Stahl- und Kurzwaaren.

Von Französischen Waaren wurden importirt, zum Theil von Deutschland aus: feine Tuche, Casimire, Satins, Tricots, Shawls, einige feine bedruckte Kattune und Musseline, weiße baumwollne Zeuge, Hemden, Hemdeinsätze, Seidensammet, Regen- und Sonnenschirme, mancherlei andere Kleiderstoffe, Bordeauxweine, Champagner, Cognak, Seifen, Pomaden, Parfümerien, Galanterie- und Kurzwaaren, worunter auch Cricris nicht fehlten.

Von den Vereinigten Staaten kamen: Schußwaffen aller Art, hauptsächlich Hinterlader- und Repetitionsbüchsen, und Gewehre von Winchesters und Remingtons Patent, Revolverpistolen von Colt, und Smith und Wesson, Queckſilber und weiße Baumwollzeuge, sowie bedruckte Kattune.

Von China wurden einige direkte Importationen über Mazatlan gemacht, und zwar von Rohseidenstoffen, Nähseide, seidenen Leibbinden, Taschentüchern, Thee, Ingwer und Schmuck- und Spielsachen.

Die Summe der im Staate konsumirten eingeführten Waaren ist nur sehr ungenau anzugeben; man kann sie auf vielleicht 1½ Millionen Pesos im verflossenen Jahre schätzen, von welchem Betrage auf baumwollne weiße Zeuge und Kattune wenigstens der dritte Theil fällt. Von diesen beiden Artikeln kam im vorigen Jahre Manches aus den Vereinigten Staaten in preiswürdiger guter Waare, welche demnächst den Englischen Fabrikaten eine starke Konkurrenz bieten dürfte.

Der Ausfuhrhandel des Staates beschränkt sich auf gemünztes und ungemünztes Silber und Gold, silber- und goldhaltige Erze, getrocknete Ziegenfelle und Ochsenhäute. Die Erze gehen über Mazatlan meist nach den Deutschen Hütten, wenig nach England, gemünztes und ungemünztes Silber und Gold hauptsächlich nach San Francisco, Californien, zum Eintausch von Wechseln auf London. Einiges wird auch über Panamá direkt an die Bank von England gesandt und ein kleiner Theil direkt nach China. In den meisten Fällen liefert die Operation über San Francisco das günstigste Resultat für den Exporteur, da von San Francisco viel Mexikanische Pesos nach China gesandt werden.

Die Wechselkurse auf Europa schwankten hier am Platze eben so sehr, wie der Silberpreis in Europa, auf welchem sie basiren. Die Kurse stiegen im vorigen Jahre auf:

für London 36 Pence ..... für 1 Peso,
„ Hamburg 3 Mark 5 Pf... „ 1 „
„ Paris 3 Franken 75 C. „ 1 „

während sie gegen das Ende des Jahres wieder zurückgingen auf:

44 Pence ..... für London,
3 Mark 75 Pf.. „ Hamburg,
4 Franken 60 C. „ Paris.

Die Prämie auf Goldmünzen schwankte im Verhältniß. Ende des Jahres bedangen sie nur noch 2 pCt. Prämie. Der Diskonto am Platze stand zwischen 1 und 2 pCt pro Monat für erste und gute Wechsel. Viele Operationen wurden gegen verhältnißmäßig gute Sicherheiten selbst noch zu höheren Diskontosätzen gemacht.

Ziegenfelle und Ochsenhäute gingen ausschließlich über Matamaros nach New-York zum Verkauf.

Von inländischen Produkten wurden in den Staat von der Hauptstadt Mexiko aus eingeführt: Tabak, Kaffee, Kakao, Zucker, Branntwein, Reis, ordinäre wollne Casimire, Tuche und Decken, Plaids, Bayeta, Jacquard-Teppiche, baumwollne Mantas, Blaudruck, feine Rebozas, Nähseide, Papier, Glas, Wachszünder; vom Staate Jalisco: Reis, Tabak, gebleichtes Wachs, Seife, Mescal, sowie ordinäre Rebozas, welche auch viel von Leon im Staate Guanajuato kamen; vom Staate Nuevo Leon endlich: Rohzucker und Branntwein. In allen diesen Artikeln fand ein ziemlich bedeutender Umsatz statt.

An Stelle des in den vorhergegangenen Jahren herrschend gewesenen direkten Steuersystems, welches die freie Einfuhr und Cirkulation im Staate von Waaren und Produkten jeglicher Art gestattete und dagegen eine Steuer von 3⅛ pCt. auf das Kapital der Handelshäuser und Industriellen, von $1\frac{9}{16}$ pCt. auf den Werth des Landgrundbesitzes und von 1 pCt. auf den Werth des Grundbesitzes in den Städten und Ortschaften erhob, wurde mit dem 1. Januar 1876 ein gemischtes System eingeführt. Der Handel und die Industrie hatten auf die früheren Kapitalquoten 1⅞ pCt., der Landgrundbesitz 1¼ pCt. und der Stadtgrundbesitz 1 pCt. für das Jahr zu entrichten, und außerdem wurden Zölle auf alle Waaren und Produkte gelegt. Die fremden Güter bezahlen seitdem bei ihrem Eintritt in den Staat 10 pCt. auf den Betrag der in den Häfen entrichteten Einfuhrzölle, und die Landesprodukte mannigfaltige Quoten, von denen nachstehend die hauptsächlichsten bemerkt sind; auch die Produkte des Staates haben diese Sätze zu entrichten, sowie sie sich für den Konsum zeigen. Die direkte oder Kapitalsteuer ist in Bimestern pränumerando zu bezahlen, die Zölle auf Waaren und Produkte sofort beim Erscheinen der Güter in der Zollstätte. Die Quoten für die hervorragendsten Artikel sind folgende:

Branntwein	6¼	Pesos	für das Faß von ca. 125 Quart.
Reis	4,69	„	„ die Carga von 300 Pfd.,
Zucker	49	Centavos	„ „ Arroba von 25 Pfd.,
Baumwolle	20	„	„ „ „ „ 25 „
Kakao	3⅛	Pesos	„ „ „ „ 25 „
Kaffee.....	4,69	„	„ den Centner von 100 Pfd.,
Wachs.....	2,35	„	„ die Arroba,
Casimir	19½	Centavos	„ „ Quadrat-Vara,
Blaudruck.....	3⅛	Pesos	„ den Ballen von 6 Arrobas,
Seife	4,69	„	„ die Carga von 300 Pfd.,
Wolle.....	39	Centavos	„ „ Arroba,
Mais	9¾	„	„ „ Fanega (ca. 150 Pfd.),
Frijol	9¾	„	„ „ „ („ 150 „),
Schmalz.....	39	„	„ „ Arroba,
Mescal, feiner.....	6¼	Pesos	„ das Faß von ca. 125 Quart,
„ ordinärer.	3,90	„	„ „ „ „ „ 125 „
Rohzucker.....	3½	„	„ die Carga von 300 Pfd.,
Rebozas	11,72	„	„ das Kollo von 6 Arrobas,
Seesalz	1,17	„	„ die Carga von 300 Pfd.,
inländisches Salz..	78	Centavos	„ „ „ 300 „
Talg	29¼	„	„ „ Arroba,
Nähseide	78	Centavos	für das Pfd.,
Tabak je nach Klasse	1,17, 1,56, 2,34 und 3⅛	Pesos	für die Arroba,
Manta.....	3⅛	Pesos	für das Kollo von 6 Arrobas,
Weizen	1,17	„	„ die Carga von 300 Pfd.

In diesen Quoten sind die Zuschläge für Munizipalabgaben und die auf jeder Zahlung an die Regierung lastenden 25 pCt. Föderalsteuer eingeschlossen; ebenso sind die angeführten Sätze der Kapitalsteuer einschließlich der 25 pCt. Föderalabgabe zu verstehen. Eine neue Extraauflage von 6 pCt., 8 pCt. und 10 pCt. auf das Einkommen, je nach der Größe desselben, ist zur Deckung der Kriegskosten aufgelegt worden.

Bemerkung. Die Preise der Europäischen Waaren stehen hier am Platze stets in genauem Verhältniß zu den in der Hauptstadt Mexiko notirten, nach Zuschlag der Prämie für Wechsel auf die Hauptstadt, der Fracht, der Lokalzölle und einer kleinen Kommissionsgebühr.

Italien.

Handelsbericht aus Bologna für 1876.

I. Export von Landesprodukten.

Für die Ausfuhr von Landeserzeugnissen haben Bologna und seine Bezirke eine hervorragende Bedeutung. Hanf nimmt unter ihnen den ersten Rang ein. Es giebt wohl kaum ein zweites Gebiet in der Welt, wo dieser Artikel in solcher Menge und in so vorzüglicher Qualität gebaut wird, wie in den Provinzen Bologna und Ferrara, welche in normalen Jahrgängen zusammen annähernd 30,000 Tonnen zu 1000 Kilogramm in einem annähernden Gesammtwerthe von 30 Millionen Franken produziren, wovon kaum ein Viertel von der inländischen Industrie absorbirt, alles Uebrige dagegen ausgeführt wird.

Unter den ausländischen Konsumenten spielt das Deutsche Reich eine Hauptrolle, und die vorzüglich in Süddeutschland in den letzten funfzehn Jahren entstandenen mechanischen Bindfaden- und Seilerwaarenfabriken allein verbrauchen schon einen ganz beträchtlichen Theil der diesseitigen Gesammtproduktion, sind auch für Deckung ihres Bedarfs beinahe ganz und gar auf hiesigen Hanf angewiesen, weil kein anderer sich so gut für mechanische Spinnerei und Bindfadenfabrikation qualifizirt.

Unsere Deutschen Konsumenten waren daher auch nicht wenig alarmirt, als die Ernte des Jahres 1876 sich als eine beispiellos ungünstige erwies, da nicht allein kaum die Hälfte des normalen Quantums, sondern noch dazu ein viel geringeres Produkt als in anderen Jahren erzielt wurde. Folge dieser Mißernte war eine beträchtliche Preissteigerung, welche derjenigen Deutschen Leinenindustrie, welche ausschließlich auf Italienischen Hanf angewiesen ist, das Geschäft im Berichtjahre nicht wenig erschwert haben dürfte.

Es ist von hervorragendstem Interesse, daß dieses Produkt der Deutschen Industrie zum möglichst wohlfeilen Preis zugeführt werde.

Leider sind vor einigen Jahren gerade der gehechelte Hanf und die Abfälle, welche letztern mit Vorliebe namentlich von Deutschen Spinnern aufgekauft werden, mit einem, wenn auch gerade nicht starken, doch immerhin lästigen Ausfuhrzoll belegt worden: 2 Italienische Lire 40 Cent. der Hanf und 1 Lire 20 Cent. die Abfälle für 100 Kilogramm. Wenngleich der Export an dieser Abgabe gerade nicht scheitert, so erschwert dieselbe ihn immerhin, und ihre Wiederabschaffung wäre höchst opportun.

Nach Hanf sind Futtersämereien hauptsächlich Luzern- und Rothkleesamen ein sehr bedeutender Ausfuhrartikel, und auch darin ist ein Deutsches Haus am hiesigen Platze ein Hauptexporteur. Der Artikel hat im Jahre 1876 bei mittelmäßiger, eher schwacher Produktion unerhört hohe Preise erreicht. Deutschland absorbirt auch von ihm einen

beträchtlichen Theil der Ernte, ebenso wie von Reis, welcher im Berichtjahre gut gerathen ist und mittelhohe Preise bedingt.

Von untergeordneter Bedeutung, aber doch nicht ohne Wichtigkeit für die Ausfuhr nach Deutschland sind nächstdem Honig, Wachs, Weinstein, Schweinefett, Talg, Salami und einige andere Artikel.

II. Import.

Im Einfuhrhandel spielt das Deutsche Reich im diesseitigen Bezirk in Wolle und halbwollnen Waaren, vornehmlich aus dem Königreich Sachsen, in Eisen und Stahlerzeugnissen aus Westfalen, in Bronze-, Blech- und Quincailleriewaaren aus Berlin, Portefeuille- und Lederwaaren aus Frankfurt a. M., Offenbach, Worms und München, Gold- und Silberwaaren aus Pforzheim, Tuchwaaren und Seidenstoffen aus der Rheingegend und manch Anderem eine Rolle, hat jedoch vielfach gerade in neuerer Zeit gegenüber der Französischen Konkurrenz einen schweren Stand, weil letztere die größten Anstrengungen macht, durch Gediegenheit und Eleganz sowohl, als durch Wohlfeilheit die Deutschen Fabrikate, welche während und nach dem Kriege von 1870/71 ziemliches Terrain gewonnen hatten, zu verdrängen.

Im Ganzen war der Geschäftsgang im Jahre 1876 und namentlich im ersten Semester im diesseitigen Bezirk kein schlechter zu nennen; er gestaltete sich erst im letzten Semester schwächer, eröffnete dagegen im neuen Jahre für den Deutschen Einfuhrhandel unter eher mißlichen Auspizien, weil erst in diesem die Folgen der 1876er Mißernte recht fühlbar werden und eine allgemeine Einschränkung der Ausgaben, mithin verminderten Konsum und Import ausländischer Erzeugnisse zur Folge haben; denn der gute oder schlechte Geschäftsgang wird in dieser wenig Industrie aufweisenden, eminent ackerbautreibenden Gegend durch die jeweilige Beschaffenheit der Ernte bedingt.

Großbritannien.

Bericht aus Brisbane über Produktion und Verkehr der Kolonie Queensland im Jahre 1875.

Die Kolonie Queensland macht seit Jahr und Tag schnelle und ruhige Fortschritte, und bei dem jetzigen günstigen Zustande unserer Verhältnisse ist ein plötzlicher Rückgang nicht zu erwarten. Ein Einhalt mag während des gewöhnlichen Ganges unserer Geschäfte vorkommen, aber dies würde nichts mehr sein als eine zeitweilige Reaktion, welche nur von dem Uebereinkaufen eines kleinen Theiles unserer kaufmännischen Bevölkerung herrührte, und selbst das sehr unwahrscheinlich, da der Drang zu blinder Spekulation, jetzt wenigstens, ausgestorben zu sein scheint, während auf der andern Seite alle Klassen der Bevölkernng mit mäßigen Gewinnsten zufrieden sind.

Queensland fährt fort, fast täglich neue Hülfsquellen zu erschließen, und was Mineralien anbetrifft, so scheint es, daß die bezüglichen Reichthümer bisher nur oberflächlich gesucht worden sind. Jetzt ist es nichts Ungewöhnliches, von der Verschiffung einer Tonne Goldes aus unsern nördlichen Hafenstädten zu hören, und dennoch kann man kaum sagen, daß die reichen Riffe genau untersucht worden sind. Mit Bezug auf Steinkohle hat man auch gute Hoffnungen, und es ist möglich, daß dieser Artikel in Jahren ebenso werthvoll für die Kolonie sein wird, wie jetzt das Gold, da die Kohlenindustrie sich täglich mehr entwickelt und Versuche auf Britischen Kriegsschiffen gezeigt haben, daß die Queensland-Kohlen eben so gut wie die Newcastle-Kohlen in Neusüdwales sind, in manchen Beziehungen diese sogar übertreffen.

Was die Bodennutzung anbetrifft, so kann man nur sagen, daß sowohl das Land in den Außendistrikten, welches jetzt für Schaf- und Viehzucht benutzt wird, als auch das in den näheren Distrikten gelegene, welches der Landwirthschaft ihr Feld bietet, sehr in Bedarf ist und daß dadurch stets neues Regierungsland unter den Hammer kommt. Zugleich beweisen unsere Viehzüchter, daß sie Alles aufbieten wollen, die Qualität ihres Viehstandes durch Einführung guten Zuchtviehes zu verbessern; dadurch ist ein weiteres Fortschrittselement hier eingeführt, und dies ist der Grund, daß Queensland jetzt so viel Vieh nach Victoria und Neusüdwales verkaufen kann und daß der Zustand unserer Squatters ein so blühender ist. In Betreff der Landwirthschaft muß man freilich eingestehen, daß wenigstens einer ihrer Zweige, und zwar hauptsächlich in Folge unvorhergesehener Zufälle, nicht so glücklich gewesen ist, als zu wünschen war: die Zuckerkultur hat im Jahre 1875 die Erwartungen der an ihr Betheiligten getäuscht, indem eine Krankheit, Rost mit Namen, das Zuckerrohr befiel; man ist jedoch erfreut, zu hören, daß die Ernte besser ausgefallen ist, als man anfänglich erwartet hatte. Im Ganzen genommen kann man sagen, daß die Landwirthschaft sich im Berichtjahre gut bezahlt gemacht hat, da die Ernten von Mais, Kartoffeln, Arrowroot ꝛc. gut ausgefallen sind. Es stand im Jahre 1875 weit mehr Land unter Kultur, als im vorhergegangenen. Der Bedarf an Land für den Bodenbau hat sich ungemein vergrößert, und es ist sicher, daß, je mehr sich die Einwanderung hierher vermehrt, um so mehr die Landwirthschaft in der Entwickelung vorschreiten wird. Die Einwanderung aus dem Vereinigten Königreich Großbritannien und Irland betrug im Jahre 1875 5669 Personen, darunter 4634 Erwachsene und 1035 Kinder.

Ein anderes Anzeichen der Zunahme des Handels ist die schnelle Vermehrung unserer Küstendampfer und der Umstand, daß die größte Dampfschifffahrtsgesellschaft nicht im Stande ist, der Kolonie mit einer genügenden Menge von Dampfschiffen zu dienen, weshalb man die Gründung einer neuen Dampfschifffahrtsgesellschaft beabsichtigt.

Was unsere Städte anbetrifft, so ist deren Wachsthum geradezu wunderbar, zumal dasjenige Brisbanes, in welcher Stadt während des Berichtjahres so viele Häuser gebaut worden sind, daß, wenn es so weitergeht, Brisbane sich bald mit den Hauptstädten der Schwesterkolonien wird vergleichen können. Der Preis der Stadtgrundstücke ist bedeutend gestiegen, woraus sich zugleich die Menge des vorhandenen disponiblen Geldes dokumentirt.

Unser Eisenbahnsystem hat sich ebenfalls vergrößert, indem die Southern and Western Eisenbahn bis nach Brisbane verlängert worden ist, und obgleich der Vorschlag eines Hauses, welches durch eine Eisenbahn den Süden mit dem äußersten Norden verbinden wollte, nicht angenommen worden, so ist ein guter Ersatz dafür im Werke, indem eine Eisenbahn von Dalby nach Koma gebaut werden soll. Mit dieser letzteren Linie kommt ein neues Gesetz in Anwendung, gemäß dessen die Eisenbahn aus dem Geldertrage des durch den Verkauf jener Linie nahe liegenden, der Regierung gehörigen Landes gebaut wird, so daß eine desfallsige Anleihe unnöthig ist.

Beträchtlichen Zuwachs hat unser Telegraphensystem während des Jahres 1875 erhalten, während die Preise sehr erniedrigt worden sind und daher sehr viel Geschäfte mittelst Telegramme behandelt werden.

Im Laufe des gedachten Jahres sind verschiedene Gesetze im Parlament passirt, unter denen die vorzüglichsten ein neues Landgesetz und ein Goldkompagniengesetz sind.

Die Einkünfte des Jahres 1875 sind zufriedenstellend gewesen. Ein Beweis, welchen guten Kredit diese Kolonie genießt, ist der hohe Preis ihrer letzten Anleihe in London.

Werth der Ein- und Ausfuhr der Kolonie Queensland im Jahre 1875.

Herkunft und Bestimmung.	Einfuhr. Pfd. Sterl.	Ausfuhr. Pfd. Sterl.
England	1,262,041	879,031
Neusüdwales	1,368,566	2,523,020
Victoria	183,741	58,461
Südaustralien	228,976	3,635
Tasmanien	21,352	162
Neuseeland	2,220	10,425
China	79,041	103,605
Amerika	15,263	14
Singapore	12,284	2,458
Hongkong	15,806	10,259
Batavia	4,183	—
Frankreich	20	—
Deutschland	143	—
Oesterreich	23	—
Neucaledonien	56	12,444
Südseeinseln	497	4,072
Java	130	—
Penang	—	323
Guam	—	384
Ueber Land	133,667	249,245
Zusammen	3,328,009	3,857,576

Die Eingangszölle ergaben 227,545 Pfd. Sterl. 13 Schill. 10 Pce. (darunter als erheblichster Posten 76,777 Pfd. Sterl. 3 Schill. 11 Pce. auf Spirituosen), die Steuer auf hier bereitete Spirituosen 12,040 Pfd. Sterl. 2 Schill. 2 Pce.

Schifffahrtsbewegung im Jahre 1875.

Herkunft und Bestimmung.	Eingegangen. Zahl der Schiffe.	Raumgehalt: Tons.	Ausgegangen. Zahl der Schiffe.	Raumgehalt: Tons.
Großbritannien	51	38,113	15	9,836
Neusüdwales	530	229,535	596	249,043
Victoria	63	26,231	58	32,229
Tasmanien	20	3,186	11	1,250
Südaustralien	52	14,022	10	2,670
Neuseeland	2	265	4	542
Südseeinseln	33	3,520	36	3,781
Hongkong	56	50,333	45	37,397
Singapore	23	18,244	24	18,257
China	3	1,143	—	—
Amerika	2	1,233	1	898
Neuguinea	1	16	1	51
Neucaledonien	17	5,292	15	5,022
Zusammen	853	391,133	816	360,976

Mittheilungen.

Hongkong, 18. April. Die Zahl der während des Jahres 1876 im hiesigen Hafen eingegangenen Deutschen Schiffe belief sich auf 250 mit einem Gesammtgehalte von 169,087 Deutschen Tonnen (zu 2000 Pfd.), somit 22 Schiffe und 21,370 Tonnen mehr als im Jahre 1875 und 56 Schiffe und 24,587 Tonnen mehr als im Jahre 1874.

Unter den 250 Schiffen waren 59 Dampfer gegen 48 und 45 in den Jahren 1874 und 1875, sämmtlich mit dem Heimathshafen Hamburg, mit Ausnahme eines einzigen Flensburger Dampfers.

Was die Heimathshäfen der einzelnen Schiffe überhaupt betrifft, so kamen:

auf Hamburg und Blankenese (126 und 17)	143
„ Bremen	39
„ Apenrade	20
„ Altona	17
„ sonstige Preußische und Mecklenburgische Häfen	27
„ Hongkong	3
„ Takao	1
zusammen	250

Der Schifffahrtsverkehr beschränkte sich hauptsächlich auf die Chinesische Küste und die Ostasiatischen Gewässer; nur 3 Schiffe gingen nach Hamburg, 8 nach London, 6 nach Amerika (Kalifornien und Montevideo) und den Südseeinseln, dagegen 120 nach Chinesischen Häfen, 113 nach sonstigen Häfen Ostasiens, hauptsächlich Siam, Annam, Formosa und den Philippinen. An der Deutschen Küstenschifffahrt betheiligten sich hauptsächlich 3 bis 4 Dampfer der Hamburger Dampfschifffahrts-Rhederei und ein Dampfer der Firma Siemssen u. Comp.

Nur ein Segelschiff ging mit Chinesischen Passagieren, und zwar nach Portland (Oregon); 145 Deutsche Schiffe, und zwar 130 Segelschiffe und 15 Dampfschiffe, liefen in Ballast aus, die übrigen größtentheils mit sogenannter Generalladung. 9 Deutsche Schiffe, nämlich 8 Segelschiffe und 1 Dampfschiff, kamen in Ballast ein.

Für die Schifffahrt hier draußen und speziell auch für die Deutsche war das verflossene Jahr ein äußerst ungünstiges, was in erster Linie auf Rechnung der allgemeinen Geschäftsstockung zu setzen ist. Die Frachten, die allerdings in letzter Zeit wieder etwas angezogen haben, waren durchweg so niedrig, daß die Rheder wohl höchstens ihre Auslagen decken konnten. Hierzu kommt noch eine mit jedem Jahre zunehmende Chinesische Konkurrenz, zumal was die Dampfschiffe betrifft; eine der bedeutendsten Amerikanischen Dampfschifffahrtsgesellschaften, die Shanghae Steam Navigation Company in Schanghai, ist neuerdings in den Besitz einer Chinesischen Kompagnie, der sogenannten China Merchants' Company, übergegangen, und es geht das Gerücht, daß die genannte Kompagnie auch noch den Ankauf weiterer Linien beabsichtige, um dadurch mehr und mehr die Küstenschifffahrt in Chinesische Hände zu spielen. Inwieweit dies gelingen wird, läßt sich zur Zeit zwar noch nicht absehen, jedenfalls haben aber die Chinesen eine genaue Kenntniß der Verhältnisse, die Billigkeit des Betriebes, sowie Unterstützung einflußreicher Kreise für sich, und gegenüber der hierdurch erwachsenden Konkurrenz wird die fremdländische Schifffahrt in der nächsten Zeit jedenfalls einen schweren Stand haben.

An der Schifffahrt nach den erst neuerdings eröffneten südlichen Häfen auf Hainan und in Annam (Hoihow und Haiphong) haben sich bisher die Deutschen Schiffe verhältnißmäßig sehr lebhaft betheiligt, und die erst vor wenigen Wochen erfolgte Eröffnung des Hafens von Pakhoi stellt eine Zunahme des Verkehrs in dieser Richtung in Aussicht.

Nach dem vom Kolonialamt veröffentlichten Bericht des Hafenmeisters für das Jahr 1876 kamen in diesem Jahre 2113 Schiffe aller Art

(Dschonken eingerechnet) und bez. 338,117 Tonnen Gehalt mehr an, als im Jahre 1875. Von diesen Zahlen kommen aber 90,7 pCt. der Schiffe und 36,6 pCt. des Tonnengehalts auf Dschonken. Abgesehen von diesen letzteren Fahrzeugen, liefen inhaltlich jenes Berichts 2867 Schiffe von zusammen 2,173,435 Tonnen ein, somit 6,84 pCt. mehr Schiffe und 9,86 pCt. mehr Tonnengehalt als im Jahre 1875. 76 pCt. jener Schiffe waren Dampfschiffe, auf welche 81,6 pCt. des Tonnengehalts kamen, und 24 pCt. Segelschiffe mit 18,4 pCt. des Tonnengehalts. Der Dampfschiffsverkehr der Kolonie vertheilt sich in den beibemerkten Verhältnissen unter folgende Nationalitäten: 83,75 pCt. Britische, 4,31 pCt. Französische, 3,77 pCt. Deutsche, 3,77 pCt. Chinesische, 1,74 pCt. Dänische, 1,74 pCt. Spanische, 0,92 pCt. Amerikanische, Niederländische und Russische Dampfschiffe.

Der Schiffsverkehr mit Großbritannien und den Australischen Kolonien ist ziemlich dem des Vorjahres gleich geblieben. Vermehrt hat sich hauptsächlich derjenige mit der Chinesischen Küste, mit Formosa und Cochinchina, in kleinerem Maße derjenige mit Siam und Japan.

Uebersicht des gesammten Schiffsverkehrs von Hongkong im Jahre 1876.

Nationalität der Schiffe.	Eingegangen: Mit Ladung. Schiffe.	Tonnen.	In Ballast. Schiffe.	Tonnen.	Zusammen. Schiffe.	Tonnen.	Ausgegangen: Mit Ladung. Schiffe.	Tonnen.	In Ballast. Schiffe.	Tonnen.	Zusammen. Schiffe.	Tonnen.
Amerikanische	61	75,465	12	6,612	73	82,077	54	67,419	28	20,754	82	88,173
Oesterreichische.....	2	1,647	1	290	3	1,937	1	290	2	1,647	3	1,937
Britische.....	2,035	1,553,799	39	23,191	2,074	1,576,990	1,829	1,381,150	254	192,812	2,083	1,573,962
Chinesische	80	65,799	1	920	81	66,719	77	66,663	1	920	78	67,583
„ Dschonken	17,320	1,270,094	7,994	457,362	25,314	1,727,456	19,040	1,450,183	5,844	243,112	24,884	1,693,295
Dänische.....	61	45,517	1	338	62	45,855	28	21,593	35	25,372	63	46,965
Niederländische	9	9,525	—	—	9	9,525	3	2,658	6	6,867	9	9,525
Französische.....	139	181,637	5	2,696	144	184,333	106	167,260	40	20,599	146	187,859
Deutsche	275	139,977	15	5,931	290	145,908	132	72,272	150	74,307	282	146,579
Hawaiische	—	—	—	—	—	—	—	—	1	473	1	473
Italienische.....	2	1,679	—	—	2	1,679	—	—	3	2,588	3	2,588
Nicaraguensische....	1	173	—	—	1	173	1	173	—	—	1	173
Norwegische.....	13	3,577	1	248	14	3,825	9	2,239	6	1,826	15	4,065
Peruanische.....	—	—	—	—	—	—	1	443	—	—	1	443
Portugiesische	2	1,097	—	—	2	1,097	3	1,728	—	—	3	1,728
Russische.....	4	4,602	—	—	4	4,602	3	3,481	—	—	3	3,481
Siamesische	51	24,300	—	—	51	24,300	29	13,751	26	12,849	55	26,600
Spanische	52	22,750	1	408	53	23,158	48	21,523	5	1,610	53	23,133
Schwedische	4	1,257	—	—	4	1,257	2	571	1	343	3	914
Zusammen.....	20,111	3,402,895	8,070	497,996	28,181	3,900,891	21,366	3,273,397	6,402	606,079	27,768	3,879,476

Der allein hervorragende fremde Schiffsverkehr fand in dem Hauptorte der Insel Hongkong, in Victoria, statt (Britische Schiffe verkehrten nur ebenda); nur ein Siebentel der fremden Schiffe verkehrte in den übrigen vier Häfen (Aberdeen, Schah-ki Wan, Stanley und Jah-ma Ti).

Es sind gegenwärtig (Ende Februar 1877) in Hongkong 66 Schiffe registrirt, gegen 70 Ende 1875.

Was die Auswanderung betrifft, so emigrirten im Jahre 1876 überhaupt 46,350 Chinesen, gegen 48,152 im Jahre 1875. Zurückgekehrte Chinesische Auswanderer landeten in Hongkong im Jahre 1876 42,390, gegen 38,502 im Jahre 1875.

Honolulu, 1. April. Im vorigen Jahre haben 3 Deutsche, und zwar Hamburger, Schiffe von zusammen 1471,18 Registertonnen den hiesigen Hafen angelaufen, von denen 2 Ballast führten.

Herausgegeben von **Goering**, Geh. Legationsrath, und Dr. **Stüve**, Geh. Ober-Regierungsrath.
Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Erscheint jeden Freitag. Anfragen und Zusendungen an die Redaktion wolle man frankirt oder auf dem Wege des Buchhandels an die Verlagshandlung richten.

Preussisches Handelsarchiv.

Der Jahrgang besteht aus 2 Bänden. Der Preis für jeden Band oder halben Jahrgang beträgt 8 Mark. Alle Post-Anstalten, sowie sämmtliche Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Wochenschrift
für Handel, Gewerbe und Verkehrs-Anstalten.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach amtlichen Quellen herausgegeben.

№ 25. Berlin. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). 22. Juni 1877.

Inhalt: Gesetzgebung: **Rußland:** Zollsätze auf Salz für das Jahr 1877. 597. — **China:** Eröffnung der Häfen von Itschang, Wuhu, Wentschau und Pakhoi. 597. — **Schweden und Norwegen:** Uebersicht der neuen Veränderungen im Norwegischen Einfuhr-Zolltarif. 598. — **Italien:** Gesetz vom 2. Juni 1877, betreffend die Einführung einer Steuer auf inländischen Zucker, die Erhöhung des Einfuhrzolles auf Zucker und die Herabsetzung einiger Einfuhrzölle. 599. — Dekret, betreffend den Modus der Versteuerung des inländischen Zuckers. 600.

Statistik: **Brasilien:** Schifffahrtsverhältnisse von Maceió. 601. — **Columbien:** Handel und Schifffahrt von Barranquilla und Sabanilla im Jahre 1876. 602. — **Rußland:** Handelsbericht aus Åbo für 1876. 605. — **Schweiz:** Uebersichtstabelle der Ein-, Aus- und Durchfuhr im Jahre 1876, mit Angabe der Grenzstrecken, über welche dieser Verkehr stattgefunden hat, unter Vergleichung mit dem Vorjahre. 606. — **Schweden und Norwegen:** Handelsbericht aus Ystad für 1876. 620. — **Vereinigte Staaten von Amerika:** Bericht aus Milwaukee über die kommerziellen Verhältnisse des Staates Wisconsin und der Stadt Milwaukee im Jahre 1876. 621.

Mittheilungen: Berlin 623. London 623. Cardenas 623. Chartum 624. Santo Domingo 624.

Gesetzgebung.

Rußland.

Zollsätze auf Salz für das Jahr 1877.

(Finanzanzeiger Nr. 15.)

Ein Ukas des dirigirenden Senats vom 30. März 1877 bestimmt in Betreff der Zollsätze auf Salz für das laufende Jahr Folgendes:

a) Der Zoll auf ausländisches Salz beträgt bei allen Hafen- und Landzollämtern des Reiches (mit Ausnahme des Gouvernements Archangel) und Polens, wo die Einfuhr gestattet ist, pro Pud ..... 38½ Kopeken.

In den Häfen des Gouvernements Archangel werden pro Pud erhoben ..... 22 Kopeken.

b) Rücksichtlich des Kirgisen-Salzes werden bei der Ausfuhr desselben aus der Kirgisensteppe an den Salzbarrieren pro Pud erhoben..... 20 Kopeken.

Anmerkung. Ausländisches Salz, welches ausschließlich zur Bereitung von Soda eingeführt wird, ist vom Zoll befreit.

China.

Eröffnung der Häfen von Itschang, Wuhu, Wentschau und Pakhoi.

(Nach amtlicher Mittheilung.)

Eine Bekanntmachung des General-Zollinspektorats zu Peking vom 20. März 1877, in Schanghai am 31. März d. J. veröffentlicht, lautet folgendermaßen:

In Nachachtung eines Allerhöchsten Edikts, welches die Eröffnung der Häfen von Itschang, Wuhu, Wentschau und Pakhoi auf den 1. April festsetzt, werden die Zollämter in den erwähnten Häfen ihren Geschäftsbetrieb an jenem Tage eröffnen.

Im Zusammenhang hiermit sind ernannt worden:

T. Dick..... zum Inspektor in Itschang,
F. E. Woodruff . » » » Wuhu,
H. E. Hobson... » » » Wentschau,
E. Mc. Kean.... » » » Pakhoi.

Vorrichtungen zur Löschung und Einnahme von Ladungen in Schaschih, Lukikau, Wuhsuch, Hukau, Anking und Tatung konnten bis jetzt noch nicht getroffen werden, und es soll eventuell eine bezügliche Bekanntmachung hierüber veröffentlicht werden.

Schweden und Norwegen.

Ueberſicht der neuen Veränderungen im Norwegiſchen Einfuhr-Zolltarif.[1])

(Nach amtlicher Mittheilung.)

Alter Tarif.	Neuer Tarif.
Apothekerwaaren:	
Nr. 5. a) ſprithaltige, wie Branntwein; b) andere frei.	Nr. 5. a) desgleichen, b) desgleichen.
Branntwein, alle Sorten:	
Nr. 45. 1. in Flaſchen oder Kruken, ohne Rückſicht auf Stärke, pro Pot 90 Öre; 2. in anderer Verpackung von 100 pCt. Stärke, pro Pfund 64 Öre.	Nr. 45. 1. desgleichen, pro Pot 1 Krone 10 Öre; 2. desgleichen, pro Pfund 77 Öre.
Fällt der Spritgehalt unter 100 pCt., ſo treten pro Pfund folgende Steuerabzüge ein: für jedes ½ pCt. bei Spritgehalt:	
unter 100 pCt. bis und mit 90 pCt..... 0,45 Öre,	unter 100 pCt. bis und mit 80 pCt..... 0,5 Öre,
» 90 » » » » 80 » ..... 0,40 »	» 80 » » » » 55 » ..... 0,4 »
» 80 » » » » 70 » ..... 0,35 »	» 55 » ..... 0,35 »
» 70 » » » » 20 » ..... 0,30 »	
» 20 » ..... 0,25 »	
Nr. 47. Aether oder Naphtha, pro Pfund 91 Öre.	Nr. 47. desgleichen, pro Pfund 1 Krone 10 Öre.
Nr. 48. Eſſigäther, pro Pfund 34 Öre.	Nr. 48. desgleichen, pro Pfund 40 Öre.
Nr. 49. Aether spirituosus und andere ſprithaltige Aether, pro Pfund 64 Öre.	Nr. 49. desgleichen, pro Pfund 77 Öre.
Kakao:	
Nr. 54. Kakaobohnen, pro Pfund 16⅔ Öre.	Nr. 54. desgleichen, pro Pfund 10 Öre.
Nr. 55. Kakaomehl, Kakaomaſſe in Kuchen, Blöcken ꝛc., Chokolade, pro Pfund 26⅔ Öre.	Nr. 55. desgleichen, pro Pfund 20 Öre.
Eſſige:	
Nr. 71. a. in Fäſſern, pro Pfund 6 Öre.	Nr. 71. a. desgleichen, pro Pfund 7 Öre.
Nr. 72. b. in Flaſchen oder Kruken, pro Pot 12 Öre.	Nr. 72. b. desgleichen, pro Pot 15 Öre.
Kornwaaren:	
Nr. 191. h. Malz aller Sorten, gemahlen oder ungemahlen, pro Tonne 11 Kronen 20 Öre.	Nr. 191. h. desgleichen, pro Pfund 9 Öre.
Nr. 247. Malzextrakt, trocken oder flüſſig, inkl. der unmittelbaren Emballage, pro Pfund 15 Öre.	Nr. 247. desgleichen, pro Pfund 18 Öre.
Thee:	
Nr. 451. pro Pfund 70 Öre.	Nr. 451. pro Pfund 80 Öre.

[1]) Vergl. wegen des bisher geltenden Tarifs Hand. Arch. 1869 Beilage zu Nr. 39; 1871 II. S. 714; 1873 I. S. 1, II. S. 238; 1874 II. S. 106; 1875 II. S. 242; 1876 II. S. 123.

Alter Tarif.				Neuer Tarif.			
Tabak:							
Nr. 455. Stengel	pro Pfund	33⅓	Öre.	Nr. 455. desgleichen	pro Pfund	40	Öre.
Nr. 456. Blätter	» »	33⅓	»	Nr. 456. »	» »	40	»
Nr. 457. Schnupftabak	» »	40	»	Nr. 457. »	» »	48	»
Nr. 458. Cigarren	» »	66⅔	»	Nr. 458. »	» »	80	»
Nr. 459. Rauchtabak, Kautabak und jeder andere fabrizirte Tabak	» »	40	»	Nr. 459. »	» »	48	»

Diese Veränderungen gelten vom 6. Juni 1877 an.

Italien.

Gesetz vom 2. Juni 1877, betreffend die Einführung einer Steuer auf inländischen Zucker, die Erhöhung des Einfuhrzolles auf Zucker und die Herabsetzung einiger Einfuhrzölle.

(Gazzetta ufficiale No. 129.)

Das Gesetz lautet wie folgt:

Art. 1. Es wird eine Steuer von 21 Lire 15 Centesimi auf jeden metrischen Centner rohen oder raffinirten Zuckers gelegt, welcher in den einheimischen Zuckerfabriken oder den inländischen Raffinerien zum Verbrauch im Staate erzeugt wird.

Art. 2. Die Steuer wird an die Staatsfinanzstellen durch die Zuckerfabrikanten und Raffineure bezahlt.

Die Zuckerfabriken und Raffinerien werden der fortdauernden Beaufsichtigung durch die Finanzbeamten unterstellt, welche alle die in jeder Anlage ausgeführten industriellen Operationen zu kontroliren haben, um die der gedachten Steuer unterliegende Menge Zucker festzustellen.

Art. 3. Die Einfuhrzölle auf zum Verbrauch bestimmten Zucker, sowohl raffinirten als nicht raffinirten, werden durch einen Zuschlag von 21 Lire 15 Centesimi für jeden metrischen Centner erhöht.

Dieser Zuschlag wird auch von dem in der Freihafenstadt Messina eingeführten Zucker erhoben, sofern dieser nicht bloß transitirt.

Art. 4. Bei der Verhängung der Strafe wegen Contrebande durch ungesetzliche Zuckereinfuhr wird auch der gedachte Zuschlag in Rechnung gezogen.

Art. 5. Mittelst durch Königliches Dekret sanktionirten Regulativs werden die Verpflichtungen der Fabrikanten und Raffineure festgestellt und insbesondere bestimmt:

a) die Anordnungen, welche erforderlich sind, um die Gefahr von Hinterziehungen gegenüber dem finanziellen Interesse fernzuhalten;
b) die den Finanzbeamten unentgeltlich zur Verfügung zu stellenden Lokale;
c) die Aufstellung des Inventariums in jeder Anlage am Tage des Inkrafttretens des gegenwärtigen Gesetzes, sowie die Normen der künftigen Inventarien;
d) die zum Behuf der Berechnung der Steuer zu führenden Aufzeichnungen;
e) die Sicherheit für die an die Finanzverwaltung zu zahlenden Abgaben, welche auch in Wechseln bestehen kann;
f) die gegen Kontravenienten zur Anwendung zu bringenden Strafen, welche sich innerhalb der durch die in Kraft stehenden Gesetze in Betreff anderer Fabrikationssteuern festgesetzten Grenzen zu halten haben.

Art. 6. Die Königliche Regierung wird nach Anhörung des Staatsraths die Steuervergütung feststellen, welche bei der Ausfuhr von eingemachten Früchten, Konfekt, Chokolade und anderen zuckerhaltigen Erzeugnissen unter Berücksichtigung der durch das gegenwärtige Gesetz festgestellten Steuer zu gewähren ist.

Art. 7. Die Einfuhrabgaben des Zolltarifs, inbegriffen die Zollzuschläge, werden wie folgt herabgesetzt:

	der metrische Centner
Kaffee	auf 80 Lire,
Kakao	» 14 »
rohe Mineralöle	» 22 »
gereinigte Mineralöle:	
in Fässern	» 28 »
in Kisten	» 27 »

Art. 8. Durch Königliches Dekret wird der Toleranzabzug für die in den Zollniederlagen deponirten Mineralöle festgestellt.

Art. 9. Die Grenzzölle auf Zucker werden vom gesetzlichen Nettogewicht erhoben, wobei vom Bruttogewicht die folgenden Tarasätze für jede 100 Kilogramm in Abzug kommen:

für Fässer, Fäßchen (Botti, botticelle, caratelli) und Kisten oder Fecci raffinirten Zuckers	6 Kilogramm;
für dergl. nicht raffinirten Zuckers	10 »
für große Kisten von schwerem Holz (Cassoni di legno pesante) nicht raffinirten Zuckers	15 »
für Körbe von Indischem Rohr nicht raffinirten Zuckers	5 »
für Säcke Zucker irgend einer Art	1 »

Art. 10. Der Tag, an welchem das gegenwärtige Gesetz in Kraft tritt, wird durch Königliches Dekret festgesetzt.[1])

[1]) Das betreffende Dekret ist am 4. Juni ergangen.

Dekret, betreffend den Modus der Versteuerung des inländischen Zuckers.

(Gazzetta ufficiale No. 130.)

Zur Ausführung des vorstehenden Gesetzes ist unter dem 4. Juni nachfolgendes Königliches Dekret ergangen:

Art. 1. Die Steuer auf den in den einheimischen Zuckerfabriken oder den inländischen Raffinerien zum Verbrauch im Staate erzeugten rohen oder raffinirten Zucker wird in Gemäßheit des hier beigefügten, auf Unsern Befehl vom Finanzminister vollzogenen Regulativs erhoben.

Art. 2. Mittelst eines weiteren von Uns zu erlassenden Dekrets werden bestimmt werden:

a) die Beträge der den Exporteuren von kandirten Citronen, kandirten Orangen und kandirten Schalen dieser Früchte, von Konfitüren und kandirtem Obst, sowie von Chokolade rückzuvergütenden Abgaben;

b) die andern zuckerhaltigen Erzeugnisse, auf welche bei der Ausfuhr die Rückvergütung der Abgaben zu erstrecken ist;

c) die Toleranzabzüge bei den in den Niederlagen deponirten Mineralölen.

Regulativ

für die Erhebung der Steuer auf den im Königreich fabrizirten oder raffinirten Zucker.

Art. 1. Ein Jeder, welcher eine Fabrik von inländischem Zucker oder eine Zuckerraffinerie zu errichten und zu betreiben beabsichtigt, hat davon der Finanz-Intendantur mindestens einen Monat, ehe er mit der Arbeit beginnt, Anzeige zu machen.

Die nämliche Verpflichtung hat Derjenige, welcher den Betrieb einer Fabrik oder einer Raffinerie wieder aufnehmen will, im Falle dieser Betrieb bezüglich der Raffinerie drei Monate, bezüglich der Fabrik ein Jahr lang eingestellt war.

Die Anzeige muß enthalten:

a) den Namen, den Vornamen und den Wohnort der Person oder Firma, welche den Betrieb unternehmen oder wieder aufnehmen will;

b) den Namen, den Vornamen und den Wohnort des Dirigenten des Etablissements;

c) die Belegenheit des Etablissements;

d) die Beschreibung und Bestimmung der im Bereich des Etablissements befindlichen bezüglichen Lokalitäten;

e) die Anzahl und den Rauminhalt der zur Raffination, Saturation, Konzentration, zum Sieden und überhaupt zu den zu vollziehenden verschiedenen technischen Operationen bestimmten Kessel und anderen Gefäße, Apparate oder Maschinen.

Es ist ihr ein Plan des Etablissements, auf welchem alle die vorgedachten Apparate oder Maschinen verzeichnet sind, beizufügen.

Ueber die gegenwärtig in Betrieb stehenden Fabriken und Raffinerien wird die Anzeige gleichzeitig mit dem durch Art. 10 vorgeschriebenen Inventarium eingereicht.

Art. 2. Einer jeden Veränderung, welche in den aus den im vorigen Artikel vorgeschriebenen Anzeigen sich ergebenden Verhältnissen der Fabrik oder der Raffinerie zur Einführung gelangen soll, muß eine in der nämlichen Form gehaltene und den nämlichen Bedingungen entsprechende Supplementar-Deklaration vorhergehen.

Art. 3. Jede innere Verbindung zwischen den durch den Fabrikanten oder Raffineur gekennzeichneten Lokalitäten und den anstoßenden Gebäulichkeiten ist verboten und muß durch Vermauerung abgeschlossen werden.

In den Niederlagemagazinen für die zuckerhaltigen Materien sind die auf die öffentlichen Straßen gehenden Fenster mit eisernen Gittern zu versehen, deren Maschen nicht über fünf Centimeter Weite haben.

Von den zum Betrieb der Anlage für nöthig anerkannten Thüren dürfen nur die auf die öffentlichen Straßen gehenden unverschlossen bleiben.

Art. 4. Zu den Thüren des Zuckermagazins müssen zwei Schlüssel vorhanden sein, von denen der eine sich im Besitze der Finanzbeamten befindet.

Der Ausgang oder Eingang von Materialien darf nur unter Mitwirkung dieser Beamten stattfinden, die in den durch die Art. 56 und 57 des Zollregulativs vom 11. September 1862, Nr. 867, vorgesehenen Fällen den aus der Anlage ausgehenden Zucker mit dem dort vorgeschriebenen Erlaubnißschein versehen.

Art. 5. Kein zuckerhaltiger Stoff darf in eine Fabrik oder in eine Raffinerie eingebracht werden ohne vorgängige Kontrole durch die Finanzbeamten, und ebenso darf kein zuckerhaltiger Stoff aus der Anlage ausgeführt werden, ehe seine Menge und Beschaffenheit von den gedachten Beamten festgestellt worden ist.

Der zur Raffinirung bestimmte ausländische Rohzucker ist mit Garantieschein (Bolletta a cauzione) in die Raffinerien zu überführen, sofern er nicht unter zollamtlicher Begleitung dahin gebracht wird, und zwar auf Kosten des Raffineurs und unter den durch die Zollbestimmungen vorgeschriebenen Modalitäten.

Art. 6. Die Fabrikanten oder Raffineure müssen ein für den bezüglichen Dienst in geeigneter Weise ausgestattetes Lokal zur Verfügung der Finanzbeamten halten und ein anderes Lokal für die Finanzwächter.

Art. 7. Die Fabrikanten oder Raffineure müssen den Finanzbeamten alle diejenigen Auskünfte ertheilen, welche diese verlangen, und deren Aufgabe zu Hülfe kommen, um die Kontrol-Operationen zu erleichtern.

Sie sind insbesondere gehalten, den gedachten Beamten die Inspektionen aller Lokalitäten ihres Etablissements zu gestatten und zu erleichtern, sowie auf deren Aufforderung das Ihrige zu thun zur quantitativen und qualitativen Feststellung eines jeden der zuckerhaltigen Stoffe, Melassen inbegriffen, welche sich im Bereich der Fabrik oder der Raffinerie befinden.

Art. 8. Die Deklarationen in Betreff des Eingangs der zuckerhaltigen Stoffe, des Ausgangs der Erzeugnisse aus den Fabriken und Raffinerien, der Bewegung der zuckerhaltigen Stoffe in den unter Nr. 4 angegebenen Magazinen, gemäß den vom Finanz-

miniſter zu beſtimmenden Formularen zuſammengeſtellt, ſind von den in den Etabliſſements permanent anſäſſigen Beamten in Empfang zu nehmen.

Art. 9. Der lediglich gereinigte oder raffinirte Zucker, welcher zum Verbrauch beſtimmt iſt, muß im Beiſein oder unter Kontrole der Finanzbeamten in das in Art. 4 bezeichnete Magazin überführt werden.

Art. 10. An dem Tage, an welchem das gegenwärtige Regulativ in Kraft tritt, nehmen die Finanzbeamten, unter Zuziehung der Fabrikanten oder Raffineure, das Inventarium aller derjenigen Materien auf, welche ſich in den Fabriken oder Raffinerien vorfinden. Demſelben muß ein deſkriptiver Status und der Plan beigefügt werden, wovon Art. 1 handelt.

Art. 11. Die der Beaufſichtigung vorgeſetzten Beamten haben in den vom Finanzminiſterium vorgeſchriebenen Formen eine Rechnung über die Erzeugniſſe der Fabrikation und der Raffinirung zu führen, ſowohl in Betreff der Säfte, Syrupe und Melaſſen, als in Betreff der Zuckerſorten in den verſchiedenen Stadien der Fabrikation und der Raffination.

Art. 12. In den Fabriken wird in dem Liquidationskonto der dem Etabliſſement zur Laſt fallenden Steuer für jedes Hektoliter geklärten Saftes und für jeden Denſimetergrad über der Dichtigkeit des Waſſers bei der Temperatur von 15 Centeſimalgrad eine Quantität von 1400 Gramm Zucker angeſchrieben.

Die Denſimeter werden von der Finanzverwaltung geliefert und von den Beamten in Verwahr gehalten, denen die Beaufſichtigung der Fabrik anvertraut iſt.

Art. 13. Am Schluſſe einer jeden Arbeitsperiode wird ein Inventarium oder eine Hauptbilanz der zuckerhaltigen Stoffe aufgeſtellt, und die Quantitäten Zucker, welche über das Minimum hinausgehen, wovon der vorige Artikel handelt, werden in dem Konto zu Laſten des Fabrikanten geſtellt.

Art. 14. Als Melaſſen werden nur diejenigen Rückſtände der Fabrikation oder Raffination betrachtet, deren Gehalt an Zuckerſtoff, mittelſt der polarimetriſchen Unterſuchung beſtimmt, ſich geringer als zu 50 pCt. ausweiſt und deren Dichtigkeit das Gewicht von 1410 Gramm pro Liter (42 Grad R.) überſchreitet.

Art. 15. In das Konto der Raffinerien werden vorläufig für jeden metriſchen Centner in das Etabliſſement eingebrachten Rohzuckers 80 Kilogramm raffinirten Zuckers zu Laſten des Fabrikanten eingetragen, vorbehaltlich der Differenzen, welche ſich bei der Inventur ergeben, die wenigſtens einmal jährlich und in Gemäßheit der Vorſchriften des Finanz-Intendanten aufgenommen werden muß.

Art. 16. Die proviſoriſche Liquidation und die Bezahlung der vom Fabrikanten oder vom Raffineur zu entrichtenden Abgaben finden allmonatlich auf Grund der präſumtiven Quantitäten Zucker gemäß der Art. 12 und 15 ſtatt.

Die definitive Regulirung der Zahlungen erfolgt darauf in den Fabriken am Schluſſe einer jeden Arbeitscampagne und in den Raffinerien, ſowie in den ohne Unterbrechung arbeitenden Fabriken, am Schluſſe eines jeden Jahres auf Grund der Inventuren und der Geſchäftsbücher.

Art. 17. Zur Sicherſtellung der Zahlung der Abgaben vermittelſt Wechſel, welche nicht über ſechs Monate zu laufen haben, hat der Finanzbeamte vom Raffineur zu verlangen, daß drei als zahlungsfähig anerkannte Firmen die Dokumente mit unterzeichnet haben.

Art. 18. Mit einer Geldſtrafe, welche nicht weniger als das Doppelte der ſchuldigen Steuerſumme und nicht mehr als das Zehnfache derſelben beträgt, vorbehaltlich größerer Strafſätze, welche die Geſetze etwa beſtimmen, wird belegt, wer Zucker mit Unterſchlagung der Abgaben fabrizirt oder raffinirt.

Jede Kontravention gegen die andern vom Geſetz oder von den Anordnungen des gegenwärtigen Regulativs feſtgeſtellten Verpflichtungen wird mit einer Geldſtrafe von 5 bis 150 Lire geahndet.

Art. 19. Das Verfahren gegen die Defraudationen und Kontraventionen kann nur innerhalb eines Jahres von dem Tage an, an welchem ſie begangen wurden, angeſtrengt werden.

Art. 20. Ehe der zuſtändige Richter das definitive Urtheil abgiebt, kann der Kontravenient mittelſt eines von ihm unterſchriebenen Geſuches, welches als unwiderrufbar betrachtet wird, verlangen, daß die Verhängung der Geldſtrafe, innerhalb der Maximal- und der Minimalgrenze, durch die Finanzverwaltung erfolge.

Wenn das Maximum der Strafe 2000 Lire nicht überſchreitet, ſo entſcheidet der Finanz-Intendant der Provinz; wenn daſſelbe 2000 Lire überſchreitet, jedoch nicht über 4000 Lire hinausgeht, ſo entſcheidet der Präfekt der Provinz.

Im Fall es mehr als 4000 Lire beträgt, iſt die Ermächtigung des Finanzminiſters erforderlich.

Art. 21. Das Protokoll über eine Kontravention wird von den Finanzbeamten und Finanzagenten aufgenommen.

Art. 22. Alle in Folge von Kontraventionen erhobenen Beträge werden, nach vorgängigem Abzug der Koſten, in Gemäßheit der Beſtimmungen von Art. 91 des durch das Geſetz vom 21. Dezember 1862 proviſoriſch gutgeheißenen Zollregulativs vertheilt.

Statiſtik.

Braſilien.

Schifffahrtsverhältniſſe von Maceió.

Lage: 9 Grad 39 Min. 15 Sek. ſüdliche Breite,
7 „ 28 „ 21 „ öſtliche Länge von Rio de Janeiro.

Hafen. Der Hafen iſt bei Schiffsführern ſehr beliebt, weil er eine freie, breite Einfahrt hat, die Schiffen von jeder Größe das Hereinkommen und Ausgehen bei den an der Küſte herrſchenden Winden zu jeder Zeit und bei jedem Waſſerſtande geſtattet und einen ausgezeichneten Ankergrund beſitzt. Ferner iſt der Hafen ſehr geräumig, ſo daß ein Verholen der Schiffe, nachdem ſie einmal an einem geeigneten Platz Anker geworfen haben, nicht mehr nöthig iſt.

Während der Monate Juni, Juli und Auguſt geht bei ſtarkem ſüdlichen Winde die See zuweilen reichlich hoch im Hafen, doch iſt, wie erwähnt, der Ankergrund ſo gut, daß ſelten oder nie Unglücksfälle vorkommen und nur die Beladung der Schiffe dann etwas erſchwert und verzögert wird.

Leuchtfeuer. Daſſelbe (ein rotirendes) iſt eins der beſten an der Küſte und wird auf 22 Engliſche Meilen Entfernung geſehen. Es muß

beobachtet werden, daß dasselbe nicht unmittelbar am Meeresstrande ist, sondern auf einem Hügel, welcher vom Meere durch ein seichtes Vorland, „Jaraguá“, getrennt ist.

Lootsen. Kein Schiffer, welcher eine einigermaßen gute Karte besitzt, bedarf eines Lootsen, weder beim Einkommen, noch beim Herausgehen. Wird jedoch von einem aufkommenden Schiffe das Signal für einen Lootsen gehißt, so sind die dort in der Capitania do Porto matrikulirten Fischer verpflichtet, den Dienst eines solchen zu versehen, und sie empfangen dafür je nach den Umständen 16,000 bis 20,000 Réis. — Bugsirdampfer kommen nicht zur Verwendung.

Hafenunkosten. Für Ein- und Ausklariren werden 25,000 Réis bezahlt.

Leuchtfeuer-Abgaben. Schiffe bis zu einer Größe von 200 metrischen Tonnen zahlen..... 20,000 Réis,
von 200 bis 400 Tonnen..... 30,000 „
„ 400 „ 700 „ ..... 40,000 „
und Schiffe über 700 Tonnen ..... 50,000 „

Registrirung der Chartepartie: 4000 Réis.

Dolmetsch: 15,000 Réis.

Stempelgebühren auf die Ausfracht: 4000 Réis für je 1,000,000 Réis.

Dispache von der Regierung:

ein Dampfer oder Vollschiff	30,000	Réis,
eine Bark oder ein Lugger.....	25,000	„
„ Brigg	20,000	„
„ Brigantine oder ein Schooner ..	15,000	„

Abgabe an das Hospital für den Mann ca. 2000 Réis. Dafür wird jeder Schiffsangehörige in einem Krankheitsfall kostenlos verpflegt.

Kleine Spesen: 10,000 Réis.

Verschiffungsspesen inkl. Leichtergeld:

für Baumwolle.....	360	Réis pro Sack,
„ Zucker	240	„ „ „

Stauerlohn:

für Baumwolle.....	240	Réis pro Sack,
„ Zucker	40	„ „ „

Paß vom Zollamt: 6000 Réis.

Stempel auf verschiedene Dokumente, Erlaubniß zum Löschen und Laden: ca. 15,000 Réis.

Steinballast wird in der Regel frei von Bord genommen; wenn Steine jedoch gesucht am Platze sind, so sind bis 500 Réis pro Tonne bezahlt worden.

Sandballast kostet, je nach Größe des Leichters, von 12 bis 15 Tonnen, 30,000 bis 35,000 Réis pro Leichter für Entlöschen inkl. Negerlohn. (Der Sand muß nämlich von den Negern in Säcken durch die Brandung an den Strand geschafft werden.)

Zum „Garniren“ werden außer Holz, welches die Schiffe meist mit sich führen, Kokosnußblätter verwandt, welche ca. 4000 Réis das Hundert kosten.

Schiffe, die den Hafen für Orders anlaufen, können 48 Tagstunden verbleiben, ohne irgend welche Abgabe zu entrichten. Nach Verlauf dieser Zeit sind sie verpflichtet, Hospital- und Leuchtfeuerabgaben zu bezahlen.

Der Hafen von Maceió ist als ein sehr gesunder zu betrachten, da Krankheitsfälle (gelbes Fieber ꝛc.) bei Schiffsmannschaften zu den größten Seltenheiten gehören.

Maceió hat telegraphische Verbindung mit Bahia und Pernambuco.

Export. Die hauptsächlichsten Exportartikel sind Baumwolle und Zucker. Von Baumwolle werden jährlich zwischen 80,000 und 100,000 Ballen exportirt und von Zucker ca. 180,000 Säcke.

Import. Direkter Import nach diesem Platze findet durchaus nicht statt, die Einfuhr fremder Waaren wird vielmehr ausschließlich durch einheimische Schiffe von andern Brasilianischen Hafenplätzen aus besorgt.

Columbien.

Handel und Schifffahrt von Barranquilla und Sabanilla im Jahre 1876.[1])

Der Rückblick auf das verflossene Jahr 1876 bietet, was den hiesigen Handel anbetrifft, keinen Punkt, auf welchem das Auge befriedigt ruhen könnte. Das vorhergegangene Geschäftsjahr war schon ein trauriges durch die ungünstige Lage der hiesigen Exportartikel auf den überseeischen Märkten, durch schlechte Ernten im Lande und durch die Unsicherheit im Geschäft in Folge der politischen Unruhen gewesen, und leider hat das jetzige Berichtjahr mit denselben Uebelständen zu kämpfen gehabt, namentlich aber mit dem jener Unruhen, die, im August im ganzen Lande ausgebrochen, noch heute in fast allen Staaten der Union herrschen, den Handel vollkommen lähmend und den geringen, in einigen Friedensjahren angesammelten Wohlstand der Bevölkerung aufzehrend.

Unmöglich ist es, daß ein Land wie Columbien, welches selbst in den vorhergegangenen Friedensjahren kaum einen bemerkenswerthen Fortschritt in seinen Handelsbewegungen machte, unter Verhältnissen, wie denen des letzten Jahres, ein günstiges Fazit ziehen kann. Die Basis des Handels, Acker- und Bergbau, versagt ihre Dienste und in Folge dessen muß Alles den Krebsgang gehen. Natürlich ist demnach, daß die Importe der nöthigsten Konsumartikeln kleiner werden, und daß selbst, um diese zu bezahlen, die Produktion Columbiens nicht ausreicht; man hat daher, um einigermaßen dieses Defizit zu decken, die Exporte von gemünztem Gold und Silber fortsetzen müssen, und hat dadurch die Abwickelung der Geschäfte im Lande selbst noch mehr erschwert.

Es ist ein trübes Bild, welches in geschäftlicher Hinsicht das Land heute bietet, und leider ein Bild, das wenig Hoffnung auf baldige Besserung aufkommen läßt. Sollte auch die jetzige Revolution bald endigen, so wird Columbien, weil zu sehr geschwächt, doch eine lange Reihe Friedensjahre haben müssen, begleitet von guten Ernten, um den Rückgang der letzten Jahre wieder einzuholen.

Speziell auf den Handel dieses Distrikts eingehend, ist der Import von Manufakturartikeln jeder Art wiederum bedeutend zurückgegangen und hat sich der Konsum derselben noch mehr als im Vorjahre einschränken müssen, da die Verbrauchsfähigkeit dieser Region in Folge schlechter Ernten sich um Vieles verringert hat. Eine genaue Zahl bezüglich der Verringerung des Imports von Barranquilla läßt sich nicht geben, doch ist mehr oder minder ein Abschlag von 30 pCt. gegen 1875 als richtig anzusehen.

Schon im Vorjahre gaben die Zahlen rücksichtlich der Hauptprodukte dieses Distrikts, z. B. Tabak, wenig Hoffnung für den Handel. Der Bericht über jenes Jahr sagte, daß, wenn im Jahre 1874 diesem Distrikte durch die Tabakserne ca. 1,400,000 Pesos zugeführt worden seien, diese Quelle in 1875 kaum 600,000 Pesos geben würde. Diese Verringerung, kolossal genug, um störend in die Handelsverhältnisse einzugreifen, hat in der That im Berichtjahre stattgefunden, dessen Tabakserne kaum jenen Werth von 600,000 Pesos erreicht haben wird.

Auch Baumwolle hat ein geringeres Ergebniß als im Vorjahre aufzuweisen, und da in den genannten beiden Artikeln die Hauptgrundlage zur Bezahlung der Importe für diesen Staat zu suchen ist, so liegt

[1]) Wegen des Vorjahres vergl. H. A. 1876 II. S. 43.

es auf der Hand, daß, da keine neuen Ackerbauprodukte zum Ersatz des Defizits der alten vorliegen, die Importe von Tag zu Tag kleiner werden und die Konsumenten sich noch mehr als sonst einschränken müssen.

Barranquilla als Speditionsplatz für das Innere des Landes, hat seine Bedeutung beibehalten, wenn auch, den augenblicklichen Verhältnissen des Landes gemäß, das Quantum der transitirenden Waaren in 1876 bedeutend geringer als im Vorjahre war. Einen Maßstab für die Verringerung des Speditionsgeschäfts giebt die Einnahme der Bolivar-Bahn, welche in 1876 folgende Beträge hatte:

	Einfuhr.		Ausfuhr.		Zusammen.	
	Pesos	Cs.	Pesos	Cs.	Pesos	Cs.
	40,840	30	43,323	5	84,163	35
gegen in 1875.....	50,571	70	70,968	30	121,540	—
in 1874.....	54,607	35	73,820	20	128,427	55

Zu bemerken ist aber, daß in diesen Beträgen auch die Frachten der für Rechnung von Barranquilla über die Bolivar-Bahn geschafften Güter mitbegriffen sind. Die Bolivar-Bahn, welche seit dem 1. Januar 1876 von den Deutschen Eignern an die hiesige Central-Regierung veräußert, aber bis zum 1. August von der früheren Direktion verwaltet wurde, hat den an sie gestellten geringen Ansprüchen genügt. Auf ihre Instandhaltung wird jetzt leider nicht mehr die Sorgfalt verwendet, wie in den früheren Jahren.

Auch unser Hafen Sabanilla ist während des Berichtjahres ohne irgend welche Verbesserung geblieben, nicht eine einzige Tonne, überhaupt kein Seezeichen menschlicher Arbeit, giebt dem Schiffer Anleitung zum Einsegeln und Ankern. Als einziger Hülfspunkt für das Einlaufen wird der Leuchtthurm benutzt, welcher mit dem 1. April 1875 sein altes festes Feuer mit einem weißen Drehfeuer fünfter Klasse vertauscht hat; der Dienst des Leuchtthurms wird bis jetzt mit Pünktlichkeit versehen.

Der Verkehr in Sabanilla ist im Jahre 1876 im Allgemeinen derselbe geblieben wie im Vorjahre, nur hat sich leider die Deutsche Flagge durch die Britische sehr verdrängen lassen.

An Deutschen Schiffen liefen in jenem Jahre in Sabanilla ein:

	12	Dampfer mit	10,610	Tonnen,	gegen
in 1875.....	16	„ „	35,430	„	
„ 1874.....	28	„ „	61,929	„	
„ 1873.....	33	„ „	77,769	„	
	8	Segelschiffe mit ...	1,279	„	gegen
in 1875.....	1	„ „ ...	283	„	
„ 1874.....	12	„ „ ...	3,271	„	
„ 1873.....	9	„ „ ...	2,676	„	

Die im Jahre 1876 eingelaufenen 12 Deutschen Dampfer, sämmtlich der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft angehörig, gingen in dem nämlichen Jahre wieder aus; von den eingelaufenen 8 Deutschen Segelschiffen waren am Jahresschlusse 3 von zusammen 529 Tons noch in Barranquilla anwesend.

Der bedeutende Ausfall in den Dampfern hat seine Ursache darin, daß die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft, entmuthigt durch das Resultat des Jahres 1875, sich entschloß, statt der großen transatlantischen Dampfer nur einen kleinen Frachtdampfer nach Sabanilla zu schicken, um die für hier bestimmte Ladung zu bringen und die für Europa bestimmten Güter nach St. Thomas zur Ueberladung in die transatlantischen Dampfer zu schaffen.

In dem vorigjährigen Bericht wurde in Folge der Ankündigung dieser Veränderung gesagt, die vielen Unannehmlichkeiten, welche eine derartige intercoloniale Verbindung mit Europa verursache, würden wohl bald genug das Resultat bringen, daß sich die früheren Verschiffungen nach Deutschland theilweise andere Märkte suchen würden, und dieses ist leider in größerem Maßstabe der Fall gewesen, als zu erwarten stand.

Die Hamburger Linie transportirte ab hier:

	Kilogr.	im Werthe von Pesos
in 1876.....	824,470	257,582
gegen „ 1875.....	4,365,580	645,000
„ 1874.....	„	1,381,996

Zu hoffen steht, daß der erneute Anlauf dieser Linie, welche vom Januar 1877 an wieder alle 14 Tage einen direkten Dampfer für Europa in Sabanilla anlaufen lassen will, guten Erfolg hat und das dem Deutschen Handel entrissene Terrain zurückerobert.

Der Export über Sabanilla zeigt folgende Zahlen:

	Produkte.	Werth.	Gold ꝛc.
	Kilogr.	Pesos	Pesos
in 1876.....	13,073,060	4,210,470	2,893,626
„ 1875.....	16,738,480	5,144,910	3,937,130
„ 1874.....	17,494,730	5,913,867	3,283,728

oder die Gesammtsumme von 7,204,100 Pesos in 1876,
„ 9,082,040 „ „ 1875,
„ 9,197,595 „ „ 1874,

welche Zahlen klar genug über den Rückgang des Geschäfts sprechen, indem die Gesammtsumme von 1876 ca. 22 pCt. weniger Werthe im Export ausweist, als in dem Vorjahre. Bei den Ackerbauprodukten ist der Unterschied gegen 1874 sogar noch größer und beläuft sich auf ca. 30 pCt. des Werthes.

Der Vergleich des Werthes der Ausfuhr nach Deutschland in 1876 mit dem der früheren Jahre giebt folgendes Resultat:

1876	nach Bremen.....	870,767	Pesos,
	„ Hamburg	368,541	„
	zusammen	1,239,308	Pesos.
1875	„ Bremen	1,580,800	Pesos,
	„ Hamburg.....	381,321	„
	zusammen	1,962,121	Pesos.
1874	„ Bremen	1,741,186	Pesos,
	„ Hamburg.....	276,351	„
	zusammen	2,017,537	Pesos.

Die Abnahme ist theils der Verringerung der Produktion, theils deren Entwerthung, theils aber auch der mangelhafteren Verbindung mit Deutschland zuzuschreiben.

Der Schiffsverkehr von Sabanilla in 1876 vertheilte sich auf die verschiedenen Nationen wie folgt:

Flagge.	Dampfschiffe.	Segelschiffe.
Britische.....	99	—
Französische	36	4
Deutsche.....	12	9
Niederländische	—	3
Norwegische	—	1
Dänische.....	—	1
Zusammen	147	18

Die große Zahl der Britischen und Französischen Dampfschiffe erklärt sich dadurch, daß viele derselben, von Europa kommend, Sabanilla anlaufen, ihre für diesen Platz bestimmte Ladung und Post löschen, dann nach Colon weitergehen, und von dort, auf der Rückreise nach Europa, nochmals Sabanilla berühren, um Ladung einzunehmen.

Ueber den Import via Sabanilla im Berichtjahre eine Angabe, die auf Genauigkeit Anspruch erheben könnte, zu machen, ist aus den in früheren Berichten angegebenen Ursachen nicht möglich.

Obwohl in 1876 die in 1875 etwas erhöhten Zölle auf drei Klassen des Zolltarifs erst thatsächlich ins Gewicht fielen, zeigt das im Jahre

1876 von Sabanilla nach Barranquilla verlegte Zollamt doch für das Berichtjahr eine Einnahme von nur 1,643,898 Pesos, gegen

in 1875..... ca. 1,678,000 „
„ 1874..... „ 1,878,269,75 „
„ 1873..... „ 1,506,876 „

was ein positiver Beweis für die Abnahme der allgemeinen Importationen ist.

Die Dampfschifffahrt auf dem Flusse hat schwer unter den revolutionären Zuständen zu leiden gehabt, indem seit dem Monat September die freie Schifffahrt fast ganz geschlossen ist und der größte Theil der Dampfer seit jenem Monat regierungsseitig als Kriegsdampfer und als Transportschiffe verwendet worden sind. Bis zur Beschlagnahme der verschiedenen Dampfer zu diesem Zweck beförderten die hier domizilirenden Dampfschifffahrts-Gesellschaften folgende Mengen Güter:

7,929 Tons aufwärts und
8,111 „ abwärts,
16,040 Tons im Ganzen,

gegen in 1875:

10,040 Tons aufwärts und
10,887 „ abwärts, also gegen
20,927 Tons im Ganzen.

Die in 1876 beförderte Quantität vertheilte sich auf die verschiedenen Unternehmungen wie folgt:

	aufwärts	abwärts	zusammen
Compañia Unida, 6 Dampfer	3237	3787	7,024
Compañia Internacionale, 3 Dampfer	2885	2718	5,603
Compañia Alemana, 3 Dampfer...	1807	1606	3,413
im Ganzen.....	7929	8111	16,040

Leider ist im vorigen Jahre wiederum der Verlust zweier der schönsten Dampfer zu beklagen, welche in Folge der so großen Veränderlichkeit des Strombettes, das jeder Korrektion entbehrt, gänzlich verloren gingen.

Die Agitation behufs Eröffnung der Schifffahrt durch die Mündung des Flusses hat nicht in erheblichem Maße die weitere Aufmerksamkeit der Behörde gefunden, welche jetzt das Interesse an der Rentabilität der Bolivar-Bahn hat. Das einzige Resultat der Agitation ist gewesen, daß der Kongreß ein Gesetz erlassen hat, welches die Einfahrt durch die Mündung denjenigen Schiffen gestattet, die nur Eisenbahnbaumaterialien bringen. Der Unternehmer der Antioquia-Bahn hat dieses Gesetz benutzt und ein Englisches Schiff, „Ellen Holt", von Europa direkt nach Barranquilla mit Baumaterial befrachtet, welches Schiff in den ersten Tagen des Januar 1877 ohne Dampferassistenz wohlbehalten über die Barre segelte und jetzt, im Januar, vor der Stadt ankert. Der Kapitän ist mit der Einfahrt zufrieden und giebt an, 26 bis 28 Fuß als niedrigsten Wasserstand auf der Barre gefunden zu haben.

Während des Berichtjahres wurde das eine der hiesigen Geldinstitute, die Filiale der Bank von Bogotá, eingezogen, da das Feld für zwei Banken zu klein war; seitdem ist der Handel allein auf die Barranquilla-Bank angewiesen, welche sich aber auch für die hiesigen Bedürfnisse kräftig genug gezeigt hat. Diese Aktiengesellschaft beschränkt sich fast ganz auf Diskontogeschäfte, erleichtert aber durch dieselben die sonst so schwierigen Geldtransaktionen bedeutend. Von dem Rechte der Notenausgabe, welche dem Grundgesetze nach stets mit 50 pCt. gemünzten Geldes Kassenvorrath gedeckt sein muß, kann sie nicht viel Gebrauch machen, da der Landmann nur Silber annehmen will.

Gesetze, welche besondere Tragweite oder Interesse hätten, sind in 1876 in diesem Staate nicht erlassen worden, wohl aber ist durch die Exekutivgewalt eine Erklärung, das Notariatsgesetz betreffend, gegeben worden, die einschneidet und deren Suspension sofort verlangt worden ist. Da man hier keine beeidigte, durch den Staat angestellte Dolmetscher kennt, so war es bisher Usus, daß der der Landessprache unkundige Fremde, welcher von den Diensten der Notare Gebrauch zu machen hatte, einen Vertrauensmann zum Dolmetscher ernannte und durch dessen Vermittelung seine durch den Notar gerichtlich zu dokumentirende Absicht kundgab. Obwohl in der Notariatsordnung der Verdolmetschung mit keiner Silbe erwähnt wird, kann man wohl sagen, daß der erwähnte Usus, obwohl, wie gesagt, nicht gesetzlich bestätigt, doch durch die Gewohnheit von Jahrzehnten anerkannt war. Um so überraschender war es daher, daß die Exekutivgewalt, auf die Anfrage eines hiesigen Notars, ob der Gebrauch von Dolmetschern durch die Regierung sanktionirt sei, dekretirte:

„daß nur Spanisch sprechende Personen im Stande seien, von den Diensten der Notare Gebrauch zu machen, indem die Notariate existirten, um den Willen des Ausstellers eines Notariatsaktes direkt und nicht durch den Mund einer Mittelsperson, welche vielleicht wissentlich etwas anderes, als die Absicht seines Auftraggebers, erklärte, zu hören und zu dokumentiren."

Daß diese Verfügung zu mancherlei Verwickelungen schon geführt hat, beweisen verschiedene Vorfälle, und es steht zu erwarten, daß sie mit dem Eintritt ruhigerer Zustände zurückgenommen wird.

Am Schlusse dieses Berichts, welcher leider wenig Erfreuliches meldet, muß noch ein wunder Punkt berührt werden: die vielseitigen Klagen über die Unreellität der Deutschen Manufaktur. Es ist damit soweit gekommen, daß selbst der Konsument, wenn er vermuthet, daß die ihm angebotene Waare eine Deutsche ist, es vorzieht, etwas mehr zu bezahlen und Englisches oder Französisches Fabrikat zu nehmen. Der unparteiische Kaufmann muß zugestehen, daß der Konsument Recht hat, und daß nicht ein unbegründetes Vorurtheil ihn beherrscht. Zur Bestätigung des eben Gesagten ließen sich manche Beispiele anführen in Betreff des Mindermaßes von Webstoffen entgegen dem auf den Stücken angegebenen Maße, über Mischung verschiedener Qualitäten in einer und derselben Packung ꝛc. Die Erfahrung lehrt weiter, daß wenn derartige Fälle vorkommen und demgemäß vom Fabrikanten Schadenersatz gefordert wird, dessen stehende Antwort ist, er habe gute Waare geliefert und könne sich die Differenz nicht erklären. In diesem Punkte der Reellität ist namentlich der Englische Fabrikant dem Deutschen meist voraus; eine gerechte Reklamation findet bei ihm Gehör, und der Engländer befolgt das richtige Prinzip, selbst in nicht ganz klaren Fällen lieber einmal ein kleines Opfer zu bringen und sich damit eine feste, zufriedene Kundschaft zu erhalten, als hartnäckig zu sein und damit einen Theil seiner Kundschaft zu verlieren.

Ausfuhr über Sabanilla im Jahre 1876.

Artikel.	Anzahl der Kolli.	Gewicht in Kilogr.	Werth in Pesos.
Indigo.....	241	14,460	48,200
Baumwolle.....	4,902	591,570	147,892
Balsam	453	27,180	27,180
Kaffee.....	53,179	3,190,740	1,063,580
Häute..... Stück	73,839	738,390	369,195
Dividivi	1,566	78,300	1,566
Gelbholz.....	—	1,550,000	23,700
Erze	4,719	283,140	141,570
Chinarinde.....	34,731	2,083,860	1,423,920
Hüte von Jipijapa.....	341	20,460	204,600
Baumwollsamen	10,806	737,920	12,707
Tabak.....	36,836	2,578,520	736,720
Elfenbeinnüsse.....	13,581	950,670	54,324
Cigarren	72	4,320	10,800
Eisenbahnschwellen	—	133,000	1,330

Artikel.	Anzahl der Kolli.	Gewicht in Kilogr.	Werth in Pesos.
Verschiedenes, als: Vogelbälge, Felle, lebende Pflanzen, Stärke ꝛc.	1,582	90,530	43,190
Gold und Silber in Barren und Münzen	—	—	2,893,626
	236,848	13,073,060	7,204,100

und 1550 Tons Gelbholz und 133 Tons Eisenbahnschwellen.

Rußland.

Handelsbericht aus Abo für 1876.[1])

Aehnliche Verhältnisse wie im Jahre 1875, waren Ursache des weniger günstigen Resultates der ökonomischen Arbeit hier in Abo. Die Ernte fiel in einigen Gegenden weniger zufriedenstellend aus, und die Fluktuationen in unserem Münzwerthe haben größere Proportionen angenommen, was, im Verein mit der Ungewißheit der politischen Lage, lähmend auf die Geschäftsthätigkeit eingewirkt hat. Daß die Wirkungen der gedachten Verhältnisse doch nicht allgemeiner oder nicht in höherem Grade sich merkbar gemacht haben, dürfte nur durch den großen materiellen Wohlstand, der durch mehrere auf einander folgende gute Jahresernten und durch zugleich herrschend gewesene günstige Exportkonjunkturen hervorgerufen wurde, erklärt werden, wie auch durch den Umstand, daß der Export im Jahre 1876 eine wesentliche Ermunterung durch die hohen Wechselkurse auf das Ausland erhielt, weshalb, wenn friedliche Verhältnisse andauern und ein Uebergang zum Goldmünzfuß im Lande unserem Geldwesen wieder Festigkeit geben wird, kein Einhalt in der ökonomischen Entwickelung des Landes stattfinden wird. Allerdings hat uns auch die im vorigen Jahre eröffnete Tammerfors-Abo-Eisenbahn größeren Verkehr an Personen und Gütern, namentlich Holzwaaren, gebracht, die Bahn rentirt aber noch nicht; hoffentlich wird der Verkehr von Jahr zu Jahr zunehmen.

Nystad betreibt nur Export in Holzwaaren nach Kopenhagen und überhaupt nach Dänemark, sowie nach der Ostsee, einigermaßen auch nach Spanien, Frankreich und England. Außerdem hat die Stadt 24 größere Schiffe und 11 Brigs, die auf Frachtfahrten sich befinden. Im Jahre 1876 brachten diese Fahrten ca. 400,000 Mark ein.

Der Werth des Imports in Abo im Jahre 1876 betrug 14,361,300 Finnische Mark, davon derjenige des Imports aus Deutschland 3,597,200 Finnische Mark.

Folgende Hauptartikel wurden eingeführt:

	Werth: Finn. Mark.
Baumwolle	1,439,000
Wein und Spirituosen	665,800
Kaffee und Cigarren	1,961,900
Eisen- und Stahlwaaren, Blei ꝛc.	1,495,300
Steinkohle	166,500
Maschinen	136,200
Salz	199,600
Rohzucker	1,341,400
Raffinirter Zucker	59,100
Mehl, Grütze ꝛc.	1,155,100
Getreide	185,900
Tabak	1,155,000
Droguen	28,400
Wolle	348,800
Manufakturwaaren, Seide ꝛc.	727,300
Getrocknete und gesalzene Fische	144,800
Baumwoll-, Leinen- und Wollgarn	1,518,200
Petroleum	116,000
Farbstoffe	352,200
Häute, rohe und bereitete	240,800
Oele	215,400
Steingut, Glas ꝛc.	82,400
Kolonialwaaren	114,400
Syrup	111,200
Sämereien	23,500
Pfropfen und Korkholz	99,200

Es wurden für beinahe 2 Millionen Mark weniger als im Jahre 1875 eingeführt, und die Mindereinfuhr traf hauptsächlich auf Eisen- und Stahlwaaren. Der Werth des Exports in Abo im Jahre 1876 betrug 4,781,400 Finnische Mark, davon derjenige des Exports nach Deutschland 400,000 Finnische Mark.

Folgende Hauptartikel wurden exportirt:

	Werth. Finn. Mark.
Potasche	5,900
Gesalzene Fische	6,000
Glas	12,900
Stangen- und Gußeisen	388,000
Kümmel	37,000
Fleisch	96,300
Maschinen	123,200
Butter	741,400
Getreide und Mehl	1,330,800
Holz und Holzwaaren	2,657,500
Wollne Strümpfe	2,800
Zeuge	2,900
Hanf- und Leinsamen	90,600
Schiffe und Boote	204,200
Pferde	12,600
Bücher und Musikalien	8,500
Lein- und Hanfgarn	12,800
Glasflaschen	12,900

Es wurde für mehr als 1½ Millionen Mark mehr als im Jahre 1875 ausgeführt, und die Mehrausfuhr traf hauptsächlich auf Butter, Getreide, Mehl und Holzwaaren.

Der Werth des Imports in Nystadt im Jahre 1876 betrug 985,300 Finnische Mark, darunter:

	Finn. Mark.
Mehl von St. Petersburg	90,000
Kolonialwaaren, Kaffee, Zucker, hauptsächlich von Deutschland	300,000
Kurzwaaren, hauptsächlich von Deutschland	105,000
Manufakturwaaren	250,000
Wein und Spirituosen	240,000

Der Export in Nystadt im Jahre 1876 betrug 302,000 Finnische Mark.

In Abo gingen im Jahre 1876 9 Deutsche Schiffe von zusammen 1443½ Lasten ein und aus, darunter 1 Dampfschiff der Lübeck-Finnländischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft von 136½ Lasten. 5 dieser Schiffe

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1876 II. S. 78.

(darunter der Dampfer) kamen in Ballast ein, 2 (darunter der Dampfer) gingen in Ballast aus, 1 mit dem Reste seiner Ladung, Tabak. Von Deutschen Häfen kamen in Abo 31 Schiffe von zusammen 3196,3 Lasten an, darunter 19 Dampfschiffe; 4 davon waren Deutsche (3 Dampfschiffe, 1 Segelschiff); 6 derselben (Segelschiffe) kamen in Ballast ein. Nach Deutschen Häfen gingen in Abo aus 16 Schiffe von zusammen 1475,2 Lasten, darunter 12 Dampfschiffe; Deutsche Schiffe befanden sich unter ihnen nicht; 15 derselben gingen nach Lübeck, 1 nach Kiel, sämmtlich mit Ladung.

In Nystad ging im Jahre 1876 von Deutschen Schiffen aus der Dampfer „Finnland" der Lübeck-Finnländischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft von 99½ Lasten dreimal beladen ein und aus. Von Deutschen Häfen kamen in Nystad an 12 Schiffe von zusammen 1198,5 Lasten, darunter 5 Dampfschiffe; 11 derselben kamen aus Lübeck, 1 aus Danzig; 6 davon (Segelschiffe) kamen in Ballast ein. Nach Deutschland und zwar nach Lübeck gingen von Nystad 6 Schiffe (Segelschiffe) von zusammen 426 Lasten mit Holzwaaren; unter ihnen befand sich kein Deutsches.

Schweiz.

Uebersichtstabelle der Ein-, Aus- und Durchfuhr im Jahre 1876, mit Angabe der Grenzstrecken, über welche dieser Verkehr stattgefunden hat, unter Vergleichung mit dem Vorjahre.[1])

Einfuhr.

1) Zollfreie Einfuhr.

Zollfreie Centner.	Ueber die Grenzstrecken von					
	Frankreich.	Deutschland.	Oesterreich.	Italien.	Total 1876.	Total 1875.
	Centner (brutto).					
Kategorie I.						
a.						
Landesprodukte aus dem Pays de Gex	520,230	—	—	—	520,230	437,460
b.						
Nach Verträgen mit den Nachbarstaaten:						
Abfälle aus dem Thier- und Pflanzenreich	199,560	108,240	4,260	13,398	325,458	226,686
Effekten von Einwanderern, Heirathsgut und Erbschaftsgut	41,419	55,941	2,825	3,047	103,232	105,245
Für Eisenbahnen bestimmte Gegenstände	—	954	—	—	954	3,447
Erden und rohe mineralische Stoffe	99,170	42,155	45	167	141,537	145,605
Heu und grünes Futter, Stroh, Häckerling und Spreu	318,100	87,230	51,000	7,380	463,710	492,040
Kartoffeln	228,705	359,705	8,100	1,812	598,322	623,299
Kleie	27,565	26,580	4,230	6,994	65,369	78,187
Kunstsachen für Ausstellungen	20	19	5	20	64	3,032
Milch	91,495	35,190	—	—	126,685	122,185
Münzgekrätz	5,415	1,690	15	2,215	9,335	18,785
Obst, frisches, frische Feld- und Gartengewächse, auch lebende Pflanzen	133,390	120,612	18,915	18,235	291,152	277,996
Steine, rohe, Bau-Bruchsteine	4,227,255	190,045	15,375	30,325	4,463,000	5,083,999
Unverkauft zurückgekehrte Schweizerische Fabrikate	349	2,351	136	14	2,850	3,908
Wein aus Chablais, Genevois und Faucigny	9,380	—	—	—	9,380	11,818
Aus Oesterreich:						
Mühlsteine, natürliche	—	—	—	—	—	—
Kalk und Gyps	—	—	10,485	—	10,485	19,995
Holzkohle, Steinkohle, Torf	—	—	27,825	—	27,825	27,660
Total Kategorie I.	5,902,053	1,030,712	143,216	83,607	7,159,588	7,681,347

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1876 II. S. 174.

2) Zollpflichtige Einfuhr.

Vom Centner (brutto) taxirte Waaren.	Zollansatz. Cent.	Ueber die Grenzstrecken von Centner (brutto). Frankreich.	Deutschland.	Oesterreich.	Italien.	Total 1876.	Total 1875.
Kategorie II. Verzehrungsgegenstände, Getränke, Kolonialwaaren, Tabak und Tabakfabrikate.							
1. Verzehrungsgegenstände.							
Austern, frische	350	693	94	—	2	789	778
Brod	50	1,276	2,656	221	356	4,509	4,900
Butter, frisch oder gesotten, gesalzen, Schweineschmalz	50	18,337	57,363	4,906	1,062	81,668	59,554
Chokolade	800	31	48	1	12	92	121
Cichorie, geröstete oder zubereitete	150	1,070	69,578	210	7	70,865	63,350
Cichorieneſſenzen und andere Kaffeesurrogate	150	1	169	100	1	271	180
Cichorienwurzel	30	—	11,453	—	—	11,453	10,454
Eier	4	10,070	39,688	5,915	3,388	59,061	40,994
Essig in Fässern	75	6,198	3,701	47	428	10,374	10,739
» in Flaschen	350	17	7	3	3	30	31
Eßwaaren, feine	800	10,954	4,789	192	1,033	16,968	13,733
Fische, frische, Geflügel, lebendes	20	27,821	17,433	718	6,746	52,718	50,581
Fische, zubereitet, getrocknet, gesalzen, marinirt oder geräuchert, in Gefäßen von und über 10 Pfund	200	1,504	2,715	40	1,640	5,899	6,031
Fleisch, frisch geschlachtetes	50	3,898	3,654	151	469	8,172	8,121
Fleisch, gesalzen oder geräuchert	200	12,593	8,526	338	1,781	23,238	21,617
Gemüse: Sauerkraut	200	82	2,324	73	41	2,520	1,737
Gemüse in Essig, in Gefäßen über 10 Pfund	350	665	56	28	23	772	687
Gerste, gerollte (Graupen), Hafergrütze und Gries	50	88,563	32,668	4,426	1,797	127,454	82,336
Getreide und Hülsenfrüchte	15	3,588,478	2,232,354	302,642	368,524	6,491,998	5,407,690
wovon:		1876. Centner	1875. Centner				
Korn		5,007,063	4,142,058				
Roggen		105,783	73,016				
Hafer		569,601	526,730				
Gerste		325,974	291,832				
Mais		440,634	332,407				
Bohnen		22,044	20,947				
Erbsen		9,777	11,449				
andere		11,122	9,251				
		6,491,998	5,407,690				
Honig	150	657	3,925	1,023	881	6,486	4,873
Käse	200	11,062	7,487	4,383	1,257	24,189	19,840
» aus dem Pays de Gex	50	1,937	—	—	—	1,937	1,921
Kastanien	15	23,788	266	1,798	6,791	32,643	23,443
Malz, Gerstenmalz u. s. w.	30	14,425	109,291	40,514	4,609	168,839	171,759
Mehl	50	239,981	202,120	25,904	54,319	522,324	436,347
» in Packeten	350	215	551	—	22	788	52
Mineralwasser	150	6,151	14,535	1,998	61	22,745	22,207
Obst, gedörrtes oder getrocknetes, gemeines, auch Baumnüsse und Wachholderbeeren	75	5,189	23,065	18,249	177	46,680	12,185
Oele, fette, nicht medizinische	50	73,515	133,779	7,045	5,450	219,789	238,509
Oele für den Tischgebrauch, in geschlossenen Flaschen	800	51	87	—	17	155	133
Reis	15	51,192	43,738	446	61,331	156,707	142,118
Salz in Packeten	800	3	—	—	—	3	7
Salz (Kochsalz, Viehsalz)	15	199,178	92,745	374	8,108	300,405	299,610
Senf, roher und pulverisirter	75	118	595	110	17	840	666
» zubereiteter	800	729	510	—	20	1,259	1,169
Südfrüchte, frische und getrocknete	200	22,010	15,167	3,701	2,627	43,505	37,885
Suppen, kondensirte, in Tafeln	350	—	88	—	—	88	112
Teigwaaren: Nudeln	200	14,063	2,725	32	2,402	19,222	14,536
Zwieback und feine Bäckerwaaren ohne Zucker	350	16	464	16	5	501	438

Vom Centner (brutto) taxirte Waaren.	Zollansatz. Cent.	Ueber die Grenzstrecken von Centner (brutto). Frankreich.	Deutschland.	Oesterreich.	Italien.	Total 1876.	Total 1875.
2. Getränke.							
Bier in Fässern und Bierhefe	75	4,688	67,677	75,529	691	148,585	156,479
Bier aus dem Pays de Gex	19	5	—	—	—	5	107
Bier in Flaschen und Krügen	350	2,083	1,057	81	18	3,239	462
Branntwein, Weingeist und andere geistige Getränke, in Fässern	350	53,402	160,024	19,350	7,756	240,532	227,326
Branntwein, Weingeist ꝛc. in Flaschen	800	1,108	649	15	63	1,835	1,885
Limonade gazeuse	350	7	—	—	—	7	7
Obstwein (Most)	75	1,580	36	40	—	1,656	6,504
Wein in Fässern	150	1,536,545	326,880	34,020	251,011	2,148,456	2,071,139
„ aus dem Pays de Gex	38	1,075	—	—	—	1,075	1,000
„ in Flaschen	350	9,392	4,939	65	385	14,781	15,179
3. Kolonialwaaren.							
Cacaobohnen und Cacaoschalen	150	10,786	5,843	—	140	16,769	13,655
Cacaopulver in Fässern oder Kisten	350	1	9	—	—	10	6
Gewürze aller Art	350	945	4,550	7	295	5,797	5,869
Kaffee	150	43,937	149,425	126	5,821	199,309	187,812
Syrup, roher brauner oder schwarzer, rohe Melasse in Fässern	150	11,119	8,762	10	1,205	21,096	18,302
Thee, Chinesischer u. dgl.	1500	727	1,817	7	21	2,572	2,273
Zucker aller Art, Kassonade und farbloser Syrup	350	172,527	261,887	14,502	20,308	469,224	462,294
4. Tabake und Tabakfabrikate.							
Tabak in Blättern	350	23,077	81,980	1,258	9,608	115,923	77,300
Tabak: Cavendisch ohne Unterschied der Qualität und Tabakrippenmehl	800	12	43	—	3	58	37
Tabak zum Rauchen, Schnupfen und Kauen	800	418	8,831	354	1	9,604	8,605
Tabak: Cigarren	1500	298	6,025	24	10	6,357	5,362
Total Kategorie II.		6,310,263	4,230,848	570,992	832,743	11,944,846	10,473,047
Vom Stück taxirt.		Stück.					
Kategorie III. Thiere, Thierbestandtheile und Arbeiten aus solchen und Thierprodukte, Leder und Lederwaaren, auch Fettwaaren.							
1. Thiere.							
Esel	50	53	7	1	114	175	149
Füllen	50	694	251	31	23	999	1,055
Kälber, bis und mit 80 Pfund schwer	10	1,623	848	133	45	2,649	2,389
Kälber und Rindvieh über 80 Pfund schwer	50	52,008	53,416	19,417	3,914	128,755	113,986
Maulthiere und Maulesel	300	30	1	3	41	75	124
Pferde, auch solche von Bereitern	300	1,633	3,034	972	285	5,924	4,717
Schafe und Lämmer	10	25,229	18,190	11,350	9,200	63,969	61,036
Schweine bis 80 Pfund Gewicht	10	15,824	10,412	555	2,135	28,926	26,091
Schweine über 80 Pfund Gewicht	50	30,349	18,928	1,045	2,853	53,175	48,280
Thiere, fremde, welche nicht auf Wagen geführt werden, wie: Elephanten, Kameele	600	7	13	—	—	20	7
Ziegen und Zicklein, auch Gemsen, Rehe und Steinböcke	10	1,277	688	1,488	1,274	4,727	5,808
		128,727	105,788	34,995	19,884	289,394	263,642
Bienenstöcke mit lebenden Bienen	10	53	75	97	77	302	210
Total Stück		128,780	105,863	35,092	19,961	289,696	263,852

Vom Centner (brutto) taxirte Waaren.	Zollansatz. Cent.	Ueber die Grenzstrecken von Frankreich.	Deutschland.	Oesterreich.	Italien.	Total 1876.	Total 1875.
		Centner (brutto).					
Thiere, fremde, auf Wagen geführte	20	60	392	—	—	452	195
2. Thierbestandtheile und Thierprodukte.							
Bettfedern und Flaum	350	299	5,998	824	36	7,157	7,787
Borsten	30	516	3,139	224	63	3,942	4,594
Därme	30	50	2,002	786	82	2,920	2,537
Darmsaiten	800	9	12	—	—	21	11
Eigelb	50	9	—	—	—	9	—
Eiweißstoff	150	—	48	—	—	48	51
Elfenbein, roh	200	—	6	—	—	6	10
Fischbein, roh	200	6	38	2	—	46	48
Fischbein, abgeschliffenes	800	—	5	—	—	5	8
Fischthran, gemeiner, in Fässern	30	166	3,384	11	31	3,592	3,893
Fischthran in Flaschen	350	1	140	6	9	156	106
Häute, Felle und Pelzhäute, roh	30	2,479	14,255	1,234	620	18,588	18,715
» zugerichtete, um ausgestopft zu werden, Häute, gegerbte, mit Haaren, zu Sattlerarbeiten, Pelzhäute und zubereitete Felle, zugerichtetes Pelzwerk	350	215	509	9	10	743	633
Häute, gegerbte, aus dem Pays de Gex	50	30	—	—	—	30	22
Hörner, rohe und vorgearbeitete	30	258	1,033	151	—	1,442	1,555
Käselab	30	17	337	121	—	475	336
Pferdehaare, rohe	150	955	2,957	26	91	4,029	4,195
Pferdehaare, gereinigte	200	3	91	—	1	95	181
Pferdehaare, zubereitete, in Strängen oder gekräuselt	350	340	824	89	4	1,257	1,754
Pferdehaargewebe	800	21	4	—	—	25	11
Seifen aller Art, auch Parfümerieseifen	75	35,016	13,531	459	2,832	51,838	49,292
Wachs, rohes	75	482	828	61	48	1,419	1,372
Wachsarbeiten und Wachskerzen aller Art	800	427	293	5	67	792	663
Wagenschmiere	75	1,999	8,511	6	58	10,574	11,871
Wallrath und Stearin, roh und gereinigt	75	6,700	2,397	—	131	9,228	7,860
Wallrath-, Stearin- und Paraffinkerzen	800	2,303	1,851	9	730	4,893	5,281
3. Leder und Lederwaaren.							
Leder, unverarbeitetes, gemeines, ungefärbtes, Roth- und Weißleder	200	3,811	22,564	299	790	27,464	26,965
Leder, gebeiztes, gefärbtes oder lackirtes, Juchten, Pergament	350	2,470	5,291	194	316	8,271	7,146
Leder aus dem Pays de Gex	50	203	—	—	—	203	189
Lederwaaren, grobe, von gemeinem Leder	800	412	742	10	52	1,216	1,204
» feine, von Cordoan, Saffian u. dgl.	1500	858	2,528	151	20	3,557	3,863
» Schuhwaaren, grobe	800	929	4,748	15	105	5,797	4,756
» Schuhwaaren, feine und Pantoffelschuhe	1500	3,258	3,919	8	23	7,208	6,272
» Schuhwaaren aus Tuchenden, Filzschuhe und gemeine Wollenschuhe	800	38	183	15	2	238	201
4. Fettwaaren.							
Degras	30	1,877	1,188	—	16	3,081	3,737
Paraffin in Blöcken und Tafeln	75	223	504	8	20	755	242
Talg (Unschlitt), roh und gereinigt, und andere Fettwaaren	50	4,053	15,856	271	20	20,200	17,703
Talglichte, gewöhnliche	200	13	20	1	85	119	159
Total Kategorie III.		70,506	120,128	4,995	6,262	201,891	195,418
Kategorie IV.							
Erze, Metalle und Waaren daraus, auch Uhren und Uhrenbestandtheile.							
1. Erze.							
Braunstein	30	148	1,295	—	17	1,460	1,447
Erze, rohe, auch Bleiglanz	1	12,890	1,175	—	4,200	18,265	10,145

Vom Centner (brutto) taxirte Waaren.	Zollansatz. Cent.	Ueber die Grenzstrecken von Frankreich.	Deutschland.	Oesterreich.	Italien.	Total 1876.	Total 1875.
		Centner (brutto).					
2. Metalle und Metallwaaren.							
Aluminium	350	—	—	—	—	—	1
Arsenikerz und gediegenes Arsenik	150	—	1	—	1	2	25
Bijouteriewaaren, Gold- und Silberwaaren, echte und falsche	1500	529	537	10	36	1,112	1,499
Bronzewaaren und feine Gußwaaren	800	160	351	1	28	540	929
Buchdruckerlettern, alte	75	—	129	1	—	130	204
» neue	350	287	387	1	24	699	796
Druckwalzen, gravirt oder nicht	200	—	144	—	—	144	115
Gold- und Silberfaden u. dgl., echt oder falsch	800	—	50	14	—	64	73
Metalle und Metallkompositionen, rohe, nicht genannte	150	34	2,491	36	—	2,561	354
Metalle: altes Glocken- und Kanonenmetall	75	21	546	—	30	597	740
Metallgewebe und Metallsiebe	350	170	551	—	19	740	796
Quecksilber	150	6	86	—	—	92	98
Spießglanz, roh und gegossen; Spießglanzkönig	75	16	328	—	—	344	294
Wismuth, rohes; Kadmium, rohes	150	—	1	2	—	3	4
3. Blei und Bleiwaaren.							
Blei, rohes, in Blöcken, Stäben oder Platten	30	7,352	24,241	11	133	31,737	21,063
Blei, gewalztes, in Röhren ꝛc.	75	10,895	4,187	2	369	15,453	14,904
Bleiwaaren, nicht bemalt, nicht gefirnißt	350	122	39	—	1	162	241
Bleiwaaren, bemalte, gefirnißte	800	15	62	—	—	77	228
4. Eisen und Stahl und Waaren daraus.							
Eisen (und Stahl) geschmiedetes, gezogenes, hohles und glattes	100	56,637	267,739	2,509	8,597	335,482	378,248
Eisen (und Stahl), Roheisen in Masseln, Bruch-eisen	30	35,853	578,551	4,544	2,441	621,389	587,253
Eisenbahngegenstände: Schienennägel, Zugstangen und Laschenbolzen, eiserne Geleisebrücken, vorgearbeitete Eisenstücke, Schrauben und Nieten zu solchen	150	1,437	34,397	—	—	35,834	44,920
Eisenbahnwagen-Bestandtheile aller Art	150	747	10,848	117	223	11,935	20,822
Eisenbahngegenstände: Zahnstangen, Weichen und Kreuzungen, Drehscheiben und Schiebbühnen; Räder und Achsen, montirte; Räder, schmiedeeiserne	200	427	13,909	—	596	14,932	34,730
Eisenbahnschienen	30	14,331	319,507	196	448	334,482	888,520
Eisenblech, rohes, unter 1 Linie Dicke und über 2 Fuß Breite	150	8,749	50,788	2	550	60,089	53,634
Eisenblech, rohes, das nicht obiger Art ist, somit zum Maschinenbau	30	17,679	76,995	127	229	95,030	81,142
Eisenblech, verbleites, verzinntes, verkupfertes und Weißblech	150	14,270	55,337	36	775	70,418	60,070
Eisenblech- und Weißblechwaaren, roh, verzinnt oder gefirnißt	350	1,302	2,920	599	59	4,916	4,312
Eisenblech- und Weißblechwaaren, bemalt oder polirt	800	397	3,242	95	14	3,748	3,327
Eisendraht und Stahldraht	150	3,053	21,712	98	345	25,208	22,569
Arbeiten aus Eisen und Stahldraht und Stahldrahtgewebe	800	27	52	4	—	83	100
Eisengußwaaren: Bestandtheile von Eisenbahnwagen aus Gußeisen	75	688	923	362	58	2,031	858
Eisengußwaaren aller Art, roh und abgedreht	100	41,328	104,528	2,272	3,475	151,603	158,565
Eisen- und Stahlwaaren, rohe, nicht bemalt	350	24,748	65,146	861	3,972	94,727	145,406
» » » polirt, bemalt, gefirnißt	800	2,855	5,270	136	462	8,723	9,498
Eisenwaaren, grobe, aus dem Pays de Gex	88	60	—	—	—	60	65
Eiserne Röhren, sogenannte Perkinsſche, mit oder ohne Muttern	30	1,724	35,770	45	588	38,127	38,803
Eiserne Röhren, andere als Perkinsſche, sowie deren Verbindungsstücke	350	529	4,714	20	—	5,263	3,916
Eiserne Werkzeuge, vorgearbeitete, ganz grobe, wie sie aus dem Hammerwerk kommen	100	1,507	1,424	—	1	2,932	54

Vom Centner (brutto) tarirte Waaren.	Zollansatz. Cent.	Ueber die Grenzstrecken von Frankreich.	Deutschland.	Oesterreich.	Italien.	Total 1876.	Total 1875.
		Centner (brutto).					
Instrumente, chirurgische und Messerschmiedwaaren aller Art	800	739	1,286	10	46	2,081	1,967
Maschinen und Maschinentheile aller Art, Lokomotiven, auch Tender und Lokomotivbestandtheile, einzelne	200	20,862	119,066	9,704	3,607	153,239	208,474
Näh-, Strick- und Stecknadeln, Haften	800	66	384	17	4	471	457
Stahl- und Metallperlen	800	1	2	—	—	3	3
Stahldraht, versilberter	200	2	41	16	—	59	48
Waffen und Bestandtheile von Waffen	200	39	738	8	8	793	785
Wagenfedern	350	395	23	—	2	420	480
5. Kupfer und Kupferwaaren.							
Kupfer in Masseln und alter Bruch	75	750	1,859	58	21	2,688	3,418
Kupfer, gewalzt, gehämmert, Kupferblech, Kupferdraht und rohe Kupferschalen	150	1,496	5,183	209	243	7,131	10,757
Kupferblech, vorgearbeitetes, z. B. in Formen zugeschnittenes	350	269	152	1	67	489	270
Kupfer, vergoldetes oder versilbertes	800	26	24	3	1	54	165
Kupferschmiedwaaren, Kupfergeschirr und kupferne Kunstgegenstände	800	892	302	3	146	1,343	1,233
6. Messing und Messingwaaren.							
Messing, roh und Messingbruch	75	69	458	13	1	541	337
Messingblech und Messingdraht	150	627	2,657	269	21	3,574	4,347
Messing- und Rothgießerwaaren	800	621	2,626	438	153	3,838	3,880
Messingwaaren, roh vorgearbeitete	350	63	78	9	1	151	129
7. Neusilber und Nickel.							
Neusilber- und Nickel-Blech, -Draht u. -Platten	350	837	225	138	—	1,200	903
Neusilberwaaren	800	66	242	8	1	317	284
Nickel und Legirungen daraus	150	—	24	—	—	24	8
8. Zink und Zinkwaaren.							
Zink, rohes, in Masseln, Blöcken, auch gewalztes Zink	75	6,452	12,166	3,897	213	22,728	20,789
Zinkwaaren, nicht polirt, nicht bemalt	350	602	312	1	11	926	913
„ bemalte oder polirte	800	66	147	2	2	217	386
9. Zinn und Zinnwaaren.							
Zinn in rohen Stücken, Blöcken, Stäben	75	504	5,179	9	45	5,737	4,067
Zinn, rein oder legirt, gehämmert oder gewalzt	150	366	36	20	46	468	474
Zinnwaaren, nicht polirt, nicht bemalt	350	40	118	6	2	166	122
„ polirt oder bemalt	800	19	342	7	2	370	409
10. Uhren und Uhrenbestandtheile.							
Uhren: gemeine Wand- und Hängeuhren, Uhrenbestandtheile	800	977	1,187	1	7	2,172	2,233
Uhren: Taschen- und Tafeluhren	1500	299	968	12	11	1,290	1,319
Total Kategorie IV.		298,138	1,846,198	26,960	32,388	2,203,684	2,859,425
Kategorie V.							
Spinnstoffe, Filz-, Stroh-, Kautschuck- und andere fertige Waaren.							
1. Baumwolle und Waaren daraus.							
Baumwolle, rohe, und deren Abfälle	30	53,631	397,133	39,245	327	490,336	443,276
Baumwollgarn, rohes, und Baumwollzwirn, roher	200	160	15,483	25	30	15,698	16,144
Baumwollgarn, -Faden und -Zwirn, gebleicht oder gefärbt	350	863	11,160	154	191	12,368	10,273
Baumwollgewebe, roh, auch Zwillich und roher Tüll, Baumwollwatte und Baumwollsammet	200	1,028	32,235	24	413	33,700	35,328
Baumwollgewebe, gebleicht, gefärbt, bedruckt, Baumwollbänder aller Art	800	5,545	28,762	606	972	35,885	36,226

Vom Centner (brutto) taxirte Waaren.	Zollansatz. Cent.	Ueber die Grenzstrecken von Centner (brutto). Frankreich.	Deutschland.	Oesterreich.	Italien.	Total 1876.	Total 1875.
Baumwollne Decken, ohne Näharbeit oder Posamentierarbeit	200	237	263	4	10	514	483
Baumwollne Decken mit Näharbeit, Fransen u. s. w.	800	29	28	—	10	67	57
2. Flachs, Hanf, Lein und Waaren daraus.							
Flachs, Hanf, Werg und Jute, roh oder gehechelt	30	914	17,604	1,478	901	20,897	25,597
Flachs-, Hanf-, Jute- und Faserngarn, ungebleicht, ungefärbt und ungezwirnt, Schustergarn	200	159	9,362	253	69	9,843	11,356
Flachs-, Leinen- und Jutegarn und -Faden, gebleicht oder gefärbt	350	515	1,926	6	12	2,459	2,578
Leinene Bänder aller Art	800	79	48	—	15	142	144
Leinwand und Zwillich, roh oder halbgebleicht, ungefärbt und mit höchstens 40 Zettelfäden auf den Zoll	200	464	3,885	49	108	4,506	3,381
Leinwand, glatt oder gemustert, gebleicht, gefärbt oder appretirt, sowie ungebleichte Leinwand mit über 40 Zettelfäden auf den Zoll	800	2,611	9,355	120	472	12,558	14,525
Packtuchgarn, auch von Jute, bis und mit Nr. 12	30	1,143	4,913	1,147	—	7,203	8,290
Packleinen, gemeine und rohe, von höchstens 25 Fäden auf den Zoll	75	322	16,285	19	134	16,760	14,420
Seilerarbeiten, als: Schnüre, Bindfaden, gezwirnt, gebleicht	800	132	74	14	7	227	142
Seilerarbeiten: Stricke und Schnüre, gemeine	150	1,914	2,737	754	474	5,879	5,498
Stricke aus Sparterie	75	30	254	—	11	295	71
Wachsleinwand und Wachstaffet	800	475	1,379	20	9	1,883	1,884
Wachstuch, gemeines, und Oelleinwand, zur Verpackung	150	60	324	—	8	392	479
3. Seide und Seidenwaaren.							
Seidenkokons und Abfälle von Seide oder Floretseide	30	9,342	6,024	222	4,961	20,549	24,403
Seide und Floretseide, roh gekämmt &c.	200	19,876	9,331	168	19,712	49,087	44,068
Seide, gebleichte, gefärbte, und Nähseide	350	753	478	2	19	1,252	966
Seidene und floretseidene Bänder	800	658	804	2	4	1,468	1,266
Seidene und floretseidene Stoffe aller Art	800	1,296	565	19	23	1,903	2,017
Seidene oder floretseidene Gewebe, Posamentierwaaren und Spitzen, mit echtem oder unechtem Gold oder Silber	1500	8	10	—	—	18	11
4. Filz und Filzwaaren.							
Filzwaaren, grobe, aller Art	350	147	280	—	14	441	385
Filzwaaren, feine, Filzdecken, Filzschuhe ohne Leder	800	17	214	—	1	232	91
5. Stroh- und Korbwaaren.							
Besen von Reisig; Reisstroh	4	2,892	4,595	1,301	459	9,247	6,676
Besen aus Reisstroh	75	2,795	107	46	609	3,557	3,465
Korbwaaren, grobe, von ungetheilten Weiden	75	1,391	819	20	382	2,612	1,772
Korbflechterwaaren, feine	800	100	518	468	4	1,090	1,097
Stroharbeiten, feine	800	9	45	—	12	66	129
Strohgeflechte (Tressen)	200	267	805	23	190	1,285	1,121
Strohhüte und Holzhüte, nicht ausgerüstete	800	262	358	11	88	719	763
Strohwaaren, gemeine	350	125	461	2	38	626	952
6. Kautschuck und Waaren daraus.							
Kautschuck und Guttapercha	350	383	2,227	58	72	2,740	2,155
Kautschuck- und Guttapercha-Arbeiten	800	140	1,322	34	8	1,504	2,101
7. Teppiche.							
Teppiche aus Sparterie, von grobem Wollentuch, ohne Näharbeit, Juteteppiche	350	1,799	2,249	67	34	4,149	3,541
Teppiche, wollne und andere, am Stück oder mit grob übernähten Enden	800	423	629	1	48	1,101	1,454
Teppiche, ganz fertige, abgepaßte aller Art	1500	548	870	3	5	1,426	1,360

Vom Centner (brutto) taxirte Waaren.	Zollansatz. Cent.	Ueber die Grenzstrecken von Frankreich.	Deutschland.	Oesterreich.	Italien.	Total 1876.	Total 1875.
		Centner (brutto).					
8. Wolle und Wollwaaren.							
Wolle, roh oder gekämmt, Wollabfälle, Flockwolle und Wollstaub	30	4,094	42,282	1,412	643	48,431	41,284
Wollgarn, rohes, ungefärbtes	200	41	1,377	5	2	1,425	1,227
„ gefärbt oder gebleicht	350	488	6,960	63	23	7,534	7,481
Wollne Bandwaaren	800	27	1,728	3	1	1,759	1,920
Wollne Decken, gemeine, rohe	350	750	396	22	16	1,184	960
„ „ gebleicht, gefärbt	800	713	135	—	22	870	711
Wolltücher, rohe, rohweiße	350	276	836	219	3	1,334	1,501
„ Wollgewebe, gebildet, gefärbt, bedruckte Wollzeuge, Flanelle	800	13,549	40,149	1,611	465	55,774	57,729
Wolltücher: Tuchenden	150	366	419	—	1	786	649
9. Verschiedene fertige Arbeiten.							
Arbeiten und Waaren, fertige, mit Näharbeit	1500	6,328	11,298	740	300	18,666	18,791
Betten, fertige ꝛc.	800	90	96	7	62	255	503
Effekten, alte: getragene Kleider und gebrauchtes Weißzeug	75	838	193	67	248	1,346	857
Hüte aller Art, mit Ausnahme der im Tarif besonders benannten	1500	1,582	657	22	152	2,413	2,539
Kappen (Schirmmützen) aller Art	1500	33	108	—	7	148	89
Knöpfe aller Art	800	419	2,119	126	15	2,679	2,497
Modewaaren, fertige Putzmacherwaaren aller Art und Schmuckfedern	1500	34	1,268	35	28	1,365	1,661
Posamentierarbeiten aller Art	800	386	587	7	28	1,008	1,348
Säcke, leere, schon gebrauchte	75	224	405	185	10	824	40
Säcke, leere, neue	350	94	135	6	14	249	232
Shawls und Schärpen, fertige	1500	1	26	15	1	43	1,141
Shawls und Schärpen am Stück oder wenn geschnitten, ohne Saum	800	236	550	12	39	837	15
Sonnen- und Regenschirme, baumwollne	800	472	122	—	68	662	545
„ „ „ seidene, wollne	1500	966	238	—	23	1,227	1,318
Stickereien auf Taschentücher, Gaze, Musselin, Tüll; Spitzen aller Art	1500	84	244	3	2	333	342
Strumpfwirkerwaaren, nicht besonders genannte	800	1,075	2,805	271	141	4,292	4,093
Total Kategorie V.		146,708	701,054	51,196	33,170	932,128	879,418
Kategorie VI. Papier, Bücher, Schreibmaterial, Gegenstände der Kunst und Wissenschaft.							
1. Papiere und Pappendeckel.							
Papier: Druckpapier und Schreibpapier	350	2,550	3,550	12	323	6,435	6,556
„ Pack- und Löschpapier, rohes Tapetenpapier, Wachs- und Theerpapier	150	4,505	10,111	438	1,753	16,807	16,749
Papier: mehrfarbiges Papier aller Art	800	2,310	4,092	52	58	6,512	5,764
„ Pappendeckel aller Art, Preßspäne	150	101	4,163	474	87	4,825	4,849
„ gedruckte Etiketten, Formulare, Photographiekarten u. dgl.	800	128	445	2	18	593	455
Papiertapeten aller Art	800	1,953	3,830	2	18	5,803	6,855
Spielkarten	1500	16	57	—	16	89	91
2. Bücher, Schreibmaterial u. s. w.							
Bücher, gedruckte, aller Art	50	4,620	13,350	190	363	18.523	21,289
Buchbinder- und Cartonnage-Arbeit aller Art	800	1,769	3,727	127	83	5,706	5,490
Schiefertafeln, eingerahmte, und Schieferstifte	150	2	754	57	1	814	766
Schreibmaterialien	800	2,254	2,887	383	116	5,640	5,656
Schreibsand, gewaschener und gereinigter	75	7	65	—	7	79	66

Vom Centner (brutto) taxirte Waaren.	Zollansatz. Cent.	Ueber die Grenzstrecken von Frankreich.	Deutschland.	Oesterreich.	Italien.	Total 1876.	Total 1875.
		Centner (brutto).					
3. Gegenstände der Kunst und Wissenschaft.							
Abgüsse von Gyps, Schwefel oder Steinpappe, bemalt oder unbemalt	350	483	487	48	28	1,046	1,452
Bilder, Kupferstiche, Lithographien, Gemälde ohne Rahmen	50	225	424	38	25	712	525
Instrumente, optische, chemische u. dgl.	200	204	504	52	18	778	907
Instrumente, musikalische, auch Musikdosen und Harmonikas aller Art	800	338	2,243	230	33	2,844	3,211
Instrumente: Klaviere, neue, sowie gebrauchte, aber wie neu aussehende	800	708	984	—	62	1,754	1,718
Instrumente: Klaviere, Orgeln und andere musikalische Instrumente mit Spuren der Abnutzung	350	131	149	28	39	347	273
Malerbedürfnisse	800	149	186	14	6	355	295
Naturalien	200	187	389	78	13	667	582
Orgeln und Harmonien für öffentliche Kirchen.	20	5	382	5	54	446	630
Total Kategorie VI.		22,645	52,779	2,230	3,121	80,775	84,179
Kategorie VII.							
Apotheker- und Drogueriewaaren, chemische Produkte und Säuren, Farben und Farbwaaren.							
1. Apotheker- und Drogueriewaaren.							
Anis, Fenchel und Kümmel	200	2,233	1,232	16	10	3,491	4,083
Apotheker- und Drogueriewaaren, nicht besonders benannte	350	5,205	11,642	727	998	18,572	16,319
Cosmetische Mittel, wie: Puder, Schminke u. dgl.	1500	48	407	37	6	498	850
Geheimmittel und fertige Arzneimittel	1500	766	1,272	260	302	2,600	2,221
Guajak- und Pockholz in Blöcken	30	—	17	—	—	17	199
Gummi, gemeines, im Tarif nicht benanntes	75	845	2,874	237	25	3,981	4,514
Harze, rohe, Pech und Theer	30	2,568	23,642	1,345	134	27,689	19,022
» gereinigte, Terpentin, Terpentinöl, Kolophonium u. dgl.	75	8,901	31,899	15	239	41,054	29,994
Harzöl und Palmöl in Gefäßen von und über 25 Pfund	50	29	8,838	—	4	8,871	2,268
Leim, Tischlerleim	30	1,278	2,639	92	69	4,078	3,540
Malzbonbons und Malzzucker	1500	—	130	10	—	140	150
Parfümeriewaaren	1500	745	1,265	110	8	2,128	2,471
Petroleum und Petroleumdestillate	50	4,577	345,822	1,520	6,366	358,285	306,684
Salpeter, Kali und Natronsalpeter	30	624	17,687	600	15	18,926	24,499
Schwefel, roher	30	—	246	—	3,729	3,975	4,232
» gereinigter, und Schwefelblüthe	75	3,713	2,856	259	57	6,885	8,813
2. Chemische Produkte und Säuren.							
Aetznatron, flüssig oder fest	75	51	6,940	—	21	7,012	11,128
Alaun	30	1,540	11,052	—	109	12,701	13,501
Amlung (Stärke)	30	6,488	52,224	1,523	411	60,646	55,687
Amlung, geröstete	75	1	3,788	58	4	3,851	4,888
Ammoniak	350	26	149	9	8	192	188
Arsenige Säure	30	17	954	—	—	971	593
Benzoësäure	75	2	135	2	—	139	235
Bleioxyd, chromsaures, Chromgelb, auch Bleizucker	75	7	1,668	1,040	12	2,727	3,207
Borsäure, Essigsäure	75	47	3,701	29	11	3,788	4,034
Chemische Produkte und Säuren, nicht genannte	350	1,282	6,483	411	41	8,217	8,211
Chlorkalk	30	1,272	20,022	157	296	21,747	21,343
Citronensaft	75	800	95	—	—	895	1,221
Citronensäure und citronensaurer Kalk	200	30	202	—	—	232	162
Düngerstoffe, künstliche, Superphosphate	30	612	7,560	113	57	8,342	7,111
Eisenbeize	75	152	10,459	10	12	10,633	12,418
Email, roh oder gemahlen	200	179	104	—	—	283	352
Glycerin und Glycerinlauge	75	940	2,813	70	1	3,824	4,935

Vom Centner (brutto) taxirte Waaren.	Zollansatz. Cent.	Ueber die Grenzstrecken von Centner (brutto). Frankreich.	Deutschland.	Oesterreich.	Italien.	Total 1876.	Total 1875.
Hydrochlorsäure (Salzsäure)	30	1,861	11,370	—	24	13,255	10,937
Kali, blausaures, gelbes, und chromsaures	150	11	6,307	35	—	6,353	7,250
» kohlensaures, rohes (Pottasche)	30	155	4,925	—	67	5,147	4,840
» weinsteinsaures	75	4	230	—	3	237	35
Kupferoxyd	75	1	—	—	—	1	135
Magnesia, schwefelsaure (Bittersalz)	75	6	537	—	4	547	113
Natron, kohlensaures, krystallisirtes (Sodasalz)	30	13,023	66,744	302	319	80,388	72,292
Paraffinöl, Naphtalin	50	1,054	14,718	—	12	15,784	3,139
Salpetersäure	30	2,403	2,561	—	2	4,966	9,210
Sauerkleesäure	200	1	849	—	—	850	1,550
Säuren in flüssiger Form, nicht genannte, in Gefäßen von mindestens 20 Pfund Gewicht.	75	1,811	6,986	3	38	8,838	9,546
Schuhwichse	350	1,115	394	3	7	1,519	1,428
Soda, essigsaure	75	28	1,561	—	7	1,596	95
Schwefelsäure	30	4,749	38,284	8	149	43,190	45,680
Thonerde, essigsaure	75	—	21	313	16	350	737
» schwefelsaure	30	13	9,560	—	50	9,623	10,129
Vitriol aller Art	30	523	8,693	1	107	9,324	7,772
Wasserglas, flüssiges	30	28	3,001	—	—	3,029	2,814
Weinstein, gereinigter	75	120	124	—	53	297	293
» roher	30	138	392	1	—	531	549
Weinsteinsäure	200	396	668	13	5	1,082	1,223
Zinkoxyd, graues und weißes	150	14	2,013	27	—	2,054	1,504
Zinnoxyd, Zinnasche, Zinnsalz	75	44	877	—	—	921	994
3. Farben und Farbwaaren.							
Anilin- und Naphtalinfarben, Berliner-Blau, Karmin, Chrom	350	1,254	540	—	30	1,824	2,181
Beinschwarz	150	188	1,384	410	6	1,988	1,660
Bleiweiß (kohlensaures Blei)	150	1,275	4,591	172	156	6,194	7,065
Buchdruckerschwärze	350	243	762	2	12	1,019	916
Cochenille	200	10	83	—	—	93	103
Extrakte von Farbstoffen, Firnisse, Farbwaaren und Farben	350	3,306	11,974	972	132	16,384	16,237
Farbenerde, rohe, ungereinigte, nicht gemahlene, wie: Kreide, Bolus, Englischroth u. dgl.	15	760	7,273	1	551	8,585	6,722
Farbenerde, gemahlene	30	6,601	20,609	183	235	27,628	22,648
Farbhölzer, Farbwurzeln, Farbrinde, Farbkräuter und Farbbeeren in ganzem, unzerkleinertem Zustande	30	5,787	33,876	1,233	8	40,904	38,363
Farbhölzer, Farbwurzeln, Farbrinde, Farbkräuter und Farbbeeren, geraspelt, gerieben oder gemahlen	75	3,273	6,671	1	168	10,113	21,427
Galläpfel und Knoppern	75	849	1,228	—	256	2,333	1,538
Garancine (Krapp-Extrakt)	150	1,845	3,143	3	—	4,991	5,702
Glätte aller Art und Menning	30	614	6,500	442	256	7,812	6,865
Graphit (Wasserblei), Hafnererz	30	117	2,134	257	—	2,508	3,144
Indigo	200	24	2,185	2	19	2,230	1,491
Kastanienextrakt in flüssiger und in fester Form	75	11,565	7,535	—	3	19,103	11,863
Kienruß	75	394	719	18	27	1,158	927
Krapp, in Wurzeln oder gemahlen	30	7,819	1,282	—	2	9,103	25,734
Kreide, sogenannte Schneiderkreide aus Speckstein	350	39	23	—	1	63	31
Orleans	75	55	184	.2	—	241	310
Orseille, zubereitete	75	746	2,058	315	—	3,119	2,353
Safran	350	2	3	—	1	6	21
Schmalte	75	--	172	—	—	172	190
Sumach	30	434	1,992	1,816	15	4,257	4,109
Total Kategorie VII.		119,676	878,553	15,185	15,686	1,029,100	952,938

Vom Centner (brutto) taxirte Waaren.	Zollansatz. Cent.	Ueber die Grenzstrecken von: Frankreich.	Deutschland.	Oesterreich.	Italien.	Total 1876.	Total 1875.
		Centner (brutto).					
Kategorie VIII.							
Holz und Holzwaaren, Fuhrwerke und dergleichen.							
1. Holz, Holzwaaren und dergleichen.							
Holz: Bau- und gemeines Nutzholz, Flößholz, gemeines, und Brennholz	1	597,745	1,903,035	183,275	47,825	2,731,880	2,353,610
Holz: Bauholz, zugerichtetes, Faßholz, Bretter, Latten, Schindeln und Rebstecken	4	219,880	1,015,619	373,737	40,542	1,649,778	1,410,357
Bürstenbinderwaaren, gemeine	350	189	2,371	95	10	2,665	2,700
» feine	800	142	368	25	1	536	490
Drechslerwaaren aus gemeinem Holz, unbemalt, unlackirt, unpolirt	200	197	309	24	20	550	453
Drechslerwaaren (Kunstdrechslerarbeiten) aus Holz, Horn, Elfenbein u. dgl.	800	133	856	179	74	1,242	1,595
Fässer und Kisten, leere, für trockene Gegenstände	4	10,950	19,043	2,997	58	33,048	32,929
Fässer, leere, neu oder alt, mit Eisenreifen	100	1,361	10,853	289	259	12,762	16,633
Gemälderahmen, lackirte oder beglypste	800	295	301	2	12	610	392
» vergoldete	1500	357	832	108	60	1,357	1,524
Holz: Ebenistenholz, rohes, ungesägtes	4	3,347	7,866	575	—	11,788	12,073
Holz: Ebenistenholz, gesägtes; geschnittenes Cedernholz zu Cigarrenkistchen und vorgearbeitetes gemeines Schachtelholz	30	7,581	6,992	1,002	78	15,653	11,607
Holz: Fournierholz, dünn geschnittenes	200	328	589	7	7	931	2,156
Holzdraht zu Zündhölzchen	30	—	2,094	1,992	—	4,086	3,806
Holzfasernstoff zur Papierfabrikation	30	10	9,242	2,917	11	12,180	9,813
Holzkohle	1	130,730	63,605	6,170	2,595	203,100	188,075
Holzwaaren, gemeine: gemeine Tischlerarbeiten und Geräthe, nicht bemalt, nicht polirt	200	4,647	20,382	4,743	1,318	31,090	31,066
Holzwaaren, gemeine, mit Metallbeschlägen	350	151	258	46	33	488	280
Korkholz, rohes	200	313	75	—	1	389	353
Korkwaaren	350	1,996	538	5	117	2,656	2,751
Möbel, alte	350	918	950	90	368	2,326	1,963
» neue	800	8,093	9,196	113	1,126	18,528	20,008
» aus dem Pays de Gex	200	23	—	—	—	23	31
Peitschen- und Spazierstöcke, rohe	200	82	48	13	27	170	52
» » » von lackirtem Holz	800	178	456	13	19	666	737
Stäbe, hölzerne, zu Rahmen, façonnirt, roh oder beglypst	350	157	144	46	—	347	402
Stäbe, gefirnißte und vergoldete, zu Rahmen	800	158	689	—	17	864	877
Verpackungskisten	50	343	—	—	—	343	325
Total Kategorie VIII. 1. Centner		990,304	3,076,711	578,463	94,578	4,740,056	4,007,058

Vom Werth taxirte Gegenstände.	Prozent.	Ueber die Grenzstrecken von: Frankreich.	Deutschland.	Oesterreich.	Italien.	Total 1876.	Total 1875.
		Für Franken.					
Kategorie VIII. 2.							
2. Fuhrwerke und dergleichen.							
Ackergeräthe von Holz, oder von Holz und Eisen	5	9,319	8,884	1,299	156	19,658	32,944
Fuhrwerke und Gefährte, Luxusschlitten und Gondeln und Reparaturen an solchen	10	112,221	162,304	11,972	29,422	315,919	424,592
Kähne zum gewöhnlichen Personentransport	5	1,384	70	—	1,114	2,568	85,898
Oekonomie- und Lastwagen, Schlitten und Schiffe und einzelne Bestandtheile zu solchen	5	46,439	67,380	11,023	15,742	140,584	441,724
Personenwagen für Eisenbahnen	8	55,312	559,707	—	—	615,019	1,272,680
Gepäck- und Güterwagen für Eisenbahnen und Hülfsbahnen	4	4,160	1,370,510	—	1,690	1,376,360	772,690
Total Kategorie VIII. 2.		228,835	2,168,855	24,294	48,124	2,470,108	3,030,528

Vom Centner (brutto) taxirte Waaren.	Zollansatz. Cent.	Ueber die Grenzstrecken von Centner (brutto). Frankreich.	Deutschland.	Oesterreich.	Italien.	Total 1876.	Total 1875.
Kategorie IX.							
Glas-, Krystall-, Steingut-, Porzellan- und Thonwaaren.							
1. Glas- und Krystallwaaren.							
Glaswaaren: Hohlglas von gewöhnlichem Glase	350	6,021	20,548	872	464	27,905	19,151
Glas: Fensterglas	350	7,355	50,211	39	1,221	58,826	60,676
» » mattes, farbiges	800	574	572	38	8	1,192	1,277
Glasgemälde	1500	30	30	1	4	65	63
Gläser, optische	200	—	—	—	3	3	4
Glasglocken, gemeine, für Gärtnerei	75	9	7	—	—	16	18
Glasglocken und Cylinder zu Beleuchtungszwecken, von gewöhnlichem Glas	350	5	262	—	23	290	36
Glasperlen, falsche Steine	800	—	82	28	25	135	154
Glasplatten für Dächer	350	2	286	—	—	288	1,302
Glasstangen, gemeine, massive, Glasschlenken und Glaslitzen	150	147	7	—	3	157	120
Glaswaaren, feine, Krystallglaswaaren	800	2,929	9,023	442	45	12,439	11,145
Glas: Hohlglas, grünes und braunes	75	26,196	17,196	10	3,044	46,446	51,418
» Spiegel und belegtes Spiegelglas unter 2 Quadratfuß	800	175	353	360	5	893	900
Glas: Spiegel und belegtes Spiegelglas von und über 2 Quadratfuß	1500	822	1,245	394	52	2,513	3,002
Glas: Spiegelglas, unbelegtes	800	306	1,354	8	—	1,668	1,233
2. Steingut, Porzellan und Thonwaaren.							
Dachziegel und Backsteine	4	242,740	608,856	22,444	42,916	916,956	789,123
Pfeifen, irdene, in einem Stück	75	345	368	—	68	781	565
Pfeifenköpfe, irdene	800	78	258	—	5	341	26
Steingut, gemeines, und Ziegel	75	839	417	—	64	1,320	2,895
Steingut: Utensilien für die Fabrikation chemischer Produkte	200	143	1,395	—	183	1,721	1,528
Töpferwaaren, gemeine	75	6,553	11,041	1,392	1,917	20,903	16,050
» » aus dem Pays de Gex	19	2,394	—	—	—	2,394	2,392
» feine, von Fayence, Steingut oder Porzellan	800	8,112	23,455	313	419	32,299	34,154
3. Schlackenwolle	30	—	294	24	—	318	—
Total Kategorie IX.		305,775	747,260	26,365	50,469	1,129,869	997,232
Kategorie X.							
Erden, Erzeugnisse aus Erde, Kalk und Gyps, Schiefer, Steine und Steinarbeiten.							
1. Erden und Erzeugnisse aus Erden.							
Cement	15	529,562	145,591	10,545	20,760	706,458	602,653
Cementplatten	75	28	3	—	—	31	338
Magnesit	30	—	166	—	346	512	333
Schmirgel und Trippel	30	623	1,418	11	8	2,060	1,622
Schwerspath, Dolomit	30	106	4,945	69	154	5,274	4,165
Töpferthon, Lehm, Huppererde, Walkererde, Pfeifen- und Porzellanerde, alles roh	1	27,290	36,497	4,065	4,995	72,847	66,195
2. Kalk und Gyps.							
Kalk und Gyps, gebrannt oder gemahlen	4	256,418	125,088	18,620	35,110	435,236	392,389
Kalk und Gyps aus dem Pays de Gex	1	3,810	—	—	—	3,810	7,090
Kalk, hydraulischer	15	311,466	14,328	—	2,571	328,365	307,085
Wienerkalk	30	2	78	15	—	95	189
3. Schiefer.							
Schiefer in Fliesen oder Tafeln	150	58	139	—	—	197	67
Schieferplatten	4	74,542	17,234	—	—	91,776	146,952

Vom Centner (brutto) taxirte Waaren.	Zollansatz. Cent.	Ueber die Grenzstrecken von Frankreich.	Deutschland.	Oesterreich.	Italien.	Total 1876.	Total 1875.
		Centner (brutto).					
4. Steine und Steinarbeiten.							
Alabaster und Marmor, roh	15	2,467	1,685	6,558	478	11,188	12,109
Bausteine, gemeine, behauene	1	143,350	60,420	770	11,955	216,495	340,064
Bildhauerarbeit aus Marmor und anderen Steinen, unter 1 Centner schwer	800	121	100	15	23	259	510
Bildhauerarbeit (Statuen und Monumente) aus Marmor und andern Steinarten, über 1 Centner schwer; Brunnenbecken	20	90,855	570	45	6,869	98,339	53,674
Bimsstein	75	375	567	2	14	958	824
Drechslerwaaren aus Stein	200	673	—	—	128	801	513
Edelsteine und Korallen, rohe, ungefaßte	200	20	4	—	—	24	34
» » » gefaßte	1500	—	—	—	1	1	2
Marmor und andere Steinarten, in Platten geschnitten, roh, nicht polirt	75	4,430	2,486	108	374	7,398	10,624
Marmor in Platten, polirt	150	3,512	503	—	83	4,098	3,639
Schleif- und Wetzsteine, Lithographiesteine ohne Zeichnungen	15	3,500	11,770	1,636	515	17,421	19,595
Schleifsteine in Schleifstühlen	200	48	27	—	2	77	139
Steinschüsser aller Art	350	20	350	12	—	382	375
Steinhauerarbeit aus Marmor und andern Steinarten	150	25	40	50	205	320	398
Total Kategorie X. Centner		1,453,301	424,009	42,521	84,591	2,004,422	1,971,578
Vom Werth taxirte Gegenstände.	Prozent.	Für Franken.					
Mühlsteine, natürliche und künstliche	2	24,624	87,418	—	3,770	115,812	119,882
Total Kategorie X. Werth		24,624	87,418	—	3,770	115,812	119,882
Vom Centner (brutto) taxirte Waaren.	Zollansatz. Cent.	Centner (brutto).					
Kategorie XI. Erdharze, Pflanzen, Rohre, Rinden, auch Waaren aus solchen Gegenständen.							
1. Erdharze und dergleichen.							
Asphalt	15	21,558	3,845	2	270	25,675	33,068
Asphaltdachfilz und Asphaltmastix	30	598	2,314	80	—	2,992	4,178
Bernstein	350	—	35	31	—	66	19
Kohlen: Steinkohle	1	2,259,095	8,409,680	86,690	91,137	10,846,602	9,303,907
» Braunkohle, Torf, Koke	1	292,340	328,720	27,600	1,480	650,140	523,545
2. Pflanzen, Rohre, Rinden und dergleichen.							
Bast- und Reiswurzeln	30	848	1,480	131	1,511	3,970	3,844
Bastgeflechthüte, ungarnirte	800	—	1	—	12	13	9
» garnirte	1500	—	—	—	—	—	3
Bastwaaren, gemeine	350	—	504	—	—	504	821
Bäume, Zierbäume ꝛc., Topfgewächse	20	3,246	1,899	53	253	5,451	5,107
Blumenzwiebeln	1500	32	364	—	5	401	390
Gerberrinde und Lohkuchen	1	61,520	90,340	2,865	1,510	156,235	132,825
Hopfen	200	123	6,183	767	49	7,122	8,807
Meerrohre und Spanischrohre	150	15	474	—	22	511	378
Sämereien	15	27,507	51,093	1,429	1,974	82,003	82,168
Schwamm zu Zunder, roh	30	—	15	—	—	15	17
Seegras und Waldhaar	75	8,667	17,266	1,084	274	27,291	25,803
Weberzähne von Rohr und Weberdisteln	30	204	58	—	6	268	342
Zündschwamm und Zunder aller Art	150	74	261	23	1	359	453
Total Kategorie XI.		2,675,827	8,914,532	120,755	98,504	11,809,618	10,125,684

Vom Centner (brutto) taxirte Waaren.	Zollansatz. Cent.	Ueber die Grenzstrecken von: Frankreich.	Deutschland.	Oesterreich.	Italien.	Total 1876.	Total 1875.
		Centner (brutto).					
Kategorie XII. Verschiedene Waaren gemischter Natur, auch Quincaillerien.							
Arbeiten, feine, geschnittene, aus Achat, Bernstein u. dgl.	1500	17	140	1	4	162	280
Blumen, künstliche	1500	284	383	17	9	693	638
Gegenstände, zu Schaustellungen bestimmt	20	3,954	3,301	175	90	7,520	3,660
Kammacherwaaren	800	98	101	1	8	208	443
Kurzwaaren, Mercerie und Quincaillerie, nicht besonders genannte, und feine Stahlwaaren.	800	6,297	11,519	1,093	374	19,283	21,510
Lumpen, Makulatur u. A.	4	14,632	28,792	2,654	25	46,103	46,198
Perrückenmacher- und Haararbeiten	1500	8	10	—	1	19	20
Pyrotechnische Präparate, gefüllte Metallpatronen	1500	61	109	1	2	173	200
Spielzeug, nicht besonders genanntes	800	983	3,404	1,046	13	5,446	4,432
Zündhölzchen	350	325	3,778	1,052	367	5,522	5,628
Zündkapseln	350	59	771	8	127	965	1,316
Total Kategorie XII.		26,718	52,308	6,048	1,020	86,094	84,325

Zusammenzug.

Vom Stück taxirt.	Ueber die Grenzstrecken von: Frankreich.	Deutschland.	Oesterreich.	Italien.	Total 1876.	Total 1875.
	Stück.					
Kategorie III. 1. Thiere	128,727	105,788	34,995	19,884	289,394	263,642
Vermehrung im Jahre 1876: 25,752 Stück.						
2. Bienenstöcke mit Bienen	53	75	97	77	302	210
Vermehrung im Jahre 1876: 92 Stück.						
Vom Werth taxirt.	Für Franken.					
Kategorie VIII. 2. Fuhrwerke und dergleichen	228,835	2,168,855	24,294	48,124	2,470,108	3,030,528
Verminderung im Jahre 1876: 560,420 Franken.						
„ X. 4. Mühlsteine, natürliche und künstliche	24,624	87,418	—	3,770	115,812	119,882
Verminderung im Jahre 1876: 4,070 Franken.						
	253,459	2,256,273	24,294	51,894	2,585,920	3,150,410
Vom Centner (brutto) taxirt.	Centner (brutto).					
Kategorie I. Zollfreie Gegenstände	5,902,053	1,030,712	143,216	83,607	7,159,588	7,681,347
„ II. Verzehrungsgegenstände u. s. w.	6,310,263	4,230,848	570,992	832,743	11,944,846	10,473,047
„ III. 2—4. Thierbestandtheile u. s. w.	70,506	120,128	4,995	6,262	201,891	195,418
„ IV. Erze u. s. w.	298,138	1,846,198	26,960	32,388	2,203,684	2,859,425
„ V. Spinnstoffe u. s. w.	146,708	701,054	51,196	33,170	932,128	879,418
„ VI. Papier u. s. w.	22,645	52,779	2,230	3,121	80,775	84,179
„ VII. Apotheker- und Drogueriewaaren u. s. w.	119,676	878,553	15,185	15,686	1,029,100	952,938
„ VIII. 1. Holz, Holzwaaren und dergleichen	990,304	3,076,711	578,463	94,578	4,740,056	4,007,058
„ IX. Glaswaaren u. s. w.	305,775	747,260	26,365	50,469	1,129,869	997,232
„ X. Erden u. s. w.	1,453,301	424,009	42,521	84,591	2,004,422	1,971,578
„ XI. Erdbarze u. s. w.	2,675,827	8,914,532	120,755	98,504	11,809,618	10,125,684
„ XII. Verschiedene Waaren	26,718	52,308	6,048	1,020	86,094	84,325
	18,321,914	22,075,092	1,588,926	1,336,139	43,322,071	40,311,649
Vermehrung im Jahre 1876: 3,010,422 Centner (brutto).						

(Schluß folgt.)

Schweden und Norwegen.

Handelsbericht aus Ystad für 1876.[1])

Die Schifffahrtsverbindung zwischen hier und Deutschland ist um etwas gestiegen, indem das Verzeichniß der hierselbst im Jahre 1876 ein- und ausgegangenen Deutschen Schiffe 29 von zusammen 2489,84 Register-Tonnen gegen 21 von zusammen 2190,54 Register-Tonnen im Jahre 1875 aufweist. 3 jener Schiffe kamen in Ballast ein, 1 leer; 12 gingen in Ballast aus, 1 leer. Die Schiffsliste für Cimbrishamn zeigt als angekommen und abgegangen 15 Deutsche Schiffe, welche sämmtlich in Ballast einkamen, und von denen 8 mit Fisch und 7 mit Hafer ausgingen. Im weitern Distrikt von Cimbrishamn gingen ferner 2 Deutsche Schiffe ein und aus. Im hiesigen Zollkammerbezirk verunglückte am 18. Oktober die Brigg „Emma“ aus Barth auf der Reise von West-Hartlepool nach Stettin, und binnen Cimbrishamn am 2. März das Barkschiff „Triton“ auf der Reise von Memel nach Hartlepool, ferner am 20. Dezember das Barkschiff „Juno“ aus Pillau auf der Reise von Pillau nach Nantes. Die Mannschaften wurden gerettet, die Schiffe aber als Wracks versteigert. Unser Hafen ist, wie gewöhnlich, den ganzen Winter hindurch für die Schifffahrt offen gewesen.

Handel und Industrie unseres Platzes sind in steter Zunahme. Bis jetzt sind wir hier in Schweden fast ganz unberührt von dem in Deutschland und auch in Dänemark obwaltenden Druck in den finanziellen und industriellen Verhältnissen.

Die hiesige Ein- und Ausfuhr von und nach Deutschland war im Allgemeinen größer, als im Jahre 1875. Bei der Einfuhr hat sich in folgenden Artikeln eine bedeutende Steigerung erwiesen: Grassamen, Tabak, Reis, Dungstoffe, Hanf, Häute, Kaffee, Oelkuchen, Oel, Ackerbaugeräthe und Maschinen, eine kleinere in Federn, raffinirtem Zucker und Fensterglas, in folgenden dagegen eine bedeutende Abnahme: Cement, Kartoffeln, Syrup, Roggen, Roggenmehl, Wein und Gewebe von Wolle, Baumwolle, Lein und Hanf, eine kleinere Abnahme in Papier, Salz, Schmalz und seidenen Geweben. Die Ausfuhr zeigt eine bedeutende Steigerung in Hafer und Zündhölzern, dagegen eine Abnahme in Häuten.

Einfuhr der hauptsächlichsten Artikel in Ystad im Jahre 1876.

Waaren.		Aus dem Deutschen Reiche.	Aus anderen Ländern.	Gesammtmenge.
Arak	Kannen	1,550	5,092	6,642
Cognac	»	220	1,181	1,401
Rum	»	8,864	3,420	12,284
Cement	Kubikfuß	9	1,581	1,590
Cichorienwurzel	Pfund	566,560	—	566,560
Fisch, gesalzener	Kubikfuß	—	4,934	4,934
» gedörrter	Pfund	—	162,565	162,565
Speck, gesalzener	»	—	62,025	62,025
Schweinefett	»	—	130,300	130,300
Federn	»	6,310	—	6,310
Grassamen	»	39,200	183,550	222,750
Fensterglas	»	14,315	20,809	35,124
Reis	»	67,040	241,037	308,077
Dungstoffe	»	1,703,660	812,480	2,516,140
Hanf	»	8,300	22,304	30,604
Häute, rohe	»	25,970	41,881	67,851
Weizenkleie	»	142,730	1,081,220	1,223,960
Kaffee	Pfund	72,690	136,373	209,063
Fleisch	»	—	15,332	15,332
Oelkuchen	»	2,221,780	462,920	2,684,700
Oele, fette	»	33,533	84,083	117,616
Käse	»	1,509	—	1,509
Papier	»	5,892	12,885	18,773
Kartoffeln	Kubikfuß	30,565	—	30,565
Pottasche	Pfund	82,119	—	82,119
Geräthe und Maschinen	Werth: Kronen	23,292	34,288	57,580
Salz	Kubikfuß	2,234	29,823	32,057
Syrup	Pfund	6,871	26,262	33,133
Butter	»	—	30,128	30,128
Zucker, raffinirter	»	4,127	67,432	71,559
» unraffinirter	»	—	259,162	259,162
Kali	»	—	349,300	349,300
Getreide	Kubikfuß	—	127,507	127,507
Mehl	Pfund	—	45,960	45,960
Steinkohle	Kubikfuß	—	931,362	931,362
Talg	Pfund	6,325	4,573	10,898
Tabak	»	141,595	27,206	168,801
Thran	»	—	72,028	72,028
Wein in Fässern	»	17,864	22,126	39,990
» » Flaschen	»	687	988	1,675
Gewebe:				
seidene	»	58	156	214
baumwollne	»	5,176	4,593	9,769
leinene und hänfene	»	9,751	18,289	28,040
wollne	»	3,749	7,284	11,033
Petroleum		18,836	47,054	65,890

Ausfuhr der hauptsächlichsten Artikel in Ystad im Jahre 1876.

Waaren.		Nach dem Deutschen Reiche.	Nach anderen Ländern.	Gesammtmenge.
Häute	Pfund	—	6,252	6,252
Vieh:				
Pferde	Stück	—	21	21
Ochsen	»	—	359	359
Schafe	»	—	1,326	1,326
Schweine	»	—	1,257	1,257
Fleisch	Pfund	—	452	452
Lumpen	»	—	18,054	18,054
Butter	»	—	433,650	433,650
Getreide:				
Weizen	Kubikfuß	—	42,075	42,075
Roggen	»	—	1,751	1,751
Gerste	»	—	225,637	225,637
Hafer	»	35,319	724,792	760,115
Mehl	Pfund	—	2,096,397	2,096,397
Dauben	Stück	—	130,500	130,500
Zündhölzer	Pfund	163,700	—	163,700
Brennholz	Kubikfuß	—	51,162	51,162

[1]) Wegen des Vorjahres siehe Hand. Arch. 1876 I. S. 588.

Einfuhr der hauptsächlichsten Artikel in Cimbrishamn im Jahre 1876.

Waaren.		Aus dem Deutschen Reiche.	Aus anderen Ländern.	Gesammtmenge.
Arak	Kannen	759,61	2,954,21	3,713,82
Cognac	»	574,08	—	574,08
Rum	»	6,731,75	—	6,731,75
Cement	Kubikfuß	—	105	105
Hering	»	1	149,2	150,2
Speck	Centner	—	387,43	387,43
Häute und Felle, unbereitete	»	74,27	258,24	332,51
Kaffee	Pfund	1,450	60,919	62,369
Fleisch	Centner	—	2,40	2,40
Käse	»	0,5	4,85	4,90
Papier	Pfund	252	229,75	481,75
Geräthschaften u. Maschinen	Werth: Kronen	6,825	—	6,825
Salz, ungereinigtes	Kubikfuß	96	6,207	6,303
Syrup	Pfund	854	17,452	18,306
Butter	Centner	—	13,70	13,70
Zucker, raffinirter	Pfund	13	144,206	144,219
» unraffinirter	»	—	9,016	9,016
Gerste	Kubikfuß	—	360	360
Roggen	»	—	417	417
Weizenmehl	Centner	—	85,68	85,68
Steinkohle	Kubikfuß	—	132,980	132,980
Tabak, unfabrizirter	Pfund	—	5,714	5,714
Wein in Fässern	»	13,090	2,718	15,808
» in Flaschen	Kannen	283 3/7	66 5/7	350 1/7
Gewebe:				
seidene und halbseidene	Pfund	36,36	6,14	42,50
baumwollne	»	1,782,55	1,791,30	3,573,85
wollne	»	2,088,30	1,544,15	3,632,45
leinene und hänfene	»	393,20	1,160,30	1,553,50

Ausfuhr der hauptsächlichsten Artikel in Cimbrishamn im Jahre 1876.

Waaren.		Nach dem Deutschen Reiche.	Nach anderen Ländern.	Gesammtmenge.
Hafer	Kubikfuß	54,005	111,555	165,560
Weizen	»	—	2,245	2,245
Gerste	»	3,379	32,130	35,509
Fichtene Bretter u. Planken	»	—	5,050	5,050

Vereinigte Staaten von Amerika.

Bericht aus Milwaukee über die kommerziellen Verhältnisse des Staates Wisconsin und der Stadt Milwaukee im Jahre 1876.[1])

Wie schon in früheren Berichten ausgeführt wurde, ist der Staat Wisconsin ein vorzugsweise Ackerbau treibender, und erst in den letzten Jahren begannen sich auch Industrie und Fabrikbetrieb in ihm in erfreulicher Weise zu heben, und namentlich fanden sehr bedeutende Anlagen in der Berg- und Eisenhütten-Industrie statt. Bis zum Beginn des Jahres 1876 wurden diese Anlagen hier weniger von der Ungunst der Zeit betroffen, als in den meisten anderen Staaten der Union. In dem letzten Jahre übten indessen die im Allgemeinen herrschenden ungünstigen Verhältnisse auch hier ihren Druck auf diese und andere industrielle Anlagen aus, so daß die meisten derselben nicht allein ihre Arbeiten, sondern auch ihre Zahlungen einzustellen gezwungen waren, nachdem ihr Anlagekapital erschöpft war.

Die Ursache der ungünstigen Geschäftslage in den Vereinigten Staaten im Allgemeinen, jetzt speziell auch hier, dürfte in der früheren nicht allein Ueberspekulation, sondern auch Ueberproduktion zu finden sein. Durch die während des Bürgerkrieges geschaffene große Masse von — allerdings den größten Schwankungen unterworfenem — Papiergeld stellte sich am Schlusse desselben ein großer Ueberfluß an verwendbarem Kapital heraus, welches in den gewagtesten großartigen Unternehmungen seine Anlage fand, und zwar hauptsächlich im Bau von Eisenbahnen, welche in die Wildniß führten und deren Rentabilität für die nächste Zukunft schon damals zweifelhaft erscheinen mußte, die durch die Ungunst der späteren Zeit aber bisher nur nutzlose große Unkosten verursachten, so daß manche dieser Anlagen ins Stocken kamen und jetzt die Aufgabe derselben herbeigeführt worden ist. In ebenso leichtsinniger Weise dehnten Fabrikanten, Kaufleute und Spekulanten ihre Unternehmungen aus, was den meisten derselben verderblich wurde, als die sich über die ganze Welt erstreckende Krisis 1873 eintrat, wozu hier noch der stets wechselnde Geldwerth kam.

Seitdem haben auch alle, selbst die solidesten, Geschäfte unter diesen Verhältnissen mehr oder weniger gelitten. Dieser Druck wurde noch vermehrt durch ein zu ausgedehntes Kreditsystem, eine übergroße Steuerlast und hohe Eingangszölle, letztere nur zum Vortheile weniger Fabrikanten, aber zum größten Nachtheil des Publikums gereichend, welches zum Theil schlechte Fabrikate zu den höchsten Preisen bezahlen mußte.

Besonders zu wünschen ist, daß bald zur Goldbasis im Verkehr zurückgekehrt wird. Dann dürften bei den nahezu unerschöpflichen Hülfsquellen der Vereinigten Staaten dieselben die schlechten Zeiten bald überwinden und einer neuen, kräftigen Entwickelungsperiode entgegengehen.

Der Druck der Zeiten hat, wie natürlich, auch nachtheilig auf die Arbeiter eingewirkt, und es dürften durch ihn allein in Milwaukee über 2000 derselben erwerb- und brodlos geworden sein. Wenn ein wirklicher Nothstand unter ihnen zeither noch nicht eingetreten ist, so liegt die Ursache darin, daß die meisten im Stande gewesen sind, bei den früheren, sehr hohen Löhnen einen Nothpfennig zurückzulegen; auch ist der Lohn selbst jetzt noch verhältnißmäßig hoch, kann nur Arbeit gefunden werden, was durch die vielen auf Kosten der Stadt vorgenommenen Straßen- u. dergl. Verbesserungen erleichtert wird.

Es folgt hier eine Zusammenstellung des Exports von Milwaukee in den Jahren 1875 und 1876:

		1876.	1875.
Mehl	Fässer	2,642,230	2,163,346
Weizen	Bushels	16,795,647	22,681,020
Mais	»	104,170	236,895
Hafer	»	1,365,323	1,160,450
Gerste	»	1,204,021	867,970
Roggen	»	219,012	98,928
Bohnen	»	10,297	10,863
Erbsen	»	82,621	43,654
Kartoffeln	»	140,218	119,136
Preißelbeeren	Fässer	27,449	10,752
Timotheesamen	Pfund	2,341,813	1,044,430
Kleesamen	»	1,529,681	1,227,771
Hopfen	Ballen	17,918	6,136
Häute	Stück	108,588	107,236

[1]) Wegen des Vorjahres s. H. A. 1876 I. S. 615.

		1876.	1875.
Rindvieh	Stück	23,004	34,043
Schafe	»	36,899	34,834
Schweine, lebende	»	43,098	36,383
» geschlachtete	»	17,400	10,424
Butter	Pfund	7,523,380	5,304,343
Eier	Kisten	34,988	11,009
Käse	Pfund	5,342,479	4,649,487
Wolle	»	3,317,087	3,047,077
Tabak	»	4,580,189	3,110,915
Schweinefleisch	Fässer	44,242	56,778
»	Tierces	14,312	15,292
Rindfleisch	Fässer	7,124	4,734
»	Tierces	4,035	426
Schmalz	Fässer	3,221	601
»	Tierces	18,379	18,950
Speck	Kisten	36,514	28,374
Fleisch	Pfund	3,996,636	2,736,778
Talg	»	721,272	668,493
Holz	Cords	363	—
Bauholz	Fuß	15,725,627	35,505,000
Schindeln	Stück	115,079,000	132,484,000
Latten	Fuß	700,000	365,000
Eisenbarren	Tons	24,588	23,474
Eisenerz	»	2,264	9,663
Butter	Pfund	52,738,770	67,935,300
Salz	Fässer	16,462	101,788
Steinkohle	Tons	20,249	39,172

Nachstehendes ist eine Zusammenstellung des Werthes der im Jahre 1875 in Milwaukee importirten und abgesetzten bedeutendsten Handelsartikel:

	1876. Dollars.	1875. Dollars.
Kolonialwaaren	10,917,500	9,925,000
Eisenwaaren und Kleider	5,483,500	4,985,000
Leder, gegerbte Felle	4,528,700	4,117,000
Ellenwaaren	3,182,500	3,350,000
Stiefel und Schuhe	2,677,500	2,550,000
Droguen	1,898,500	2,635,000
Thür- und Fensterrahmen, andere Holzarbeiten u. s. w.	1,127,850	1,095,000
Hüte, Mützen und Pelzwerk	1,512,000	1,400,000
Bücher und Papier	735,000	700,000
Möbel	654,750	675,000
Tabak	2,750,000	2,500,000
Kaffee und Gewürze	1,320,000	1,200,000
Galanteriewaaren	1,023,750	975,000
Putzwaaren	643,750	625,000
Porzellan und Glas	1,428,000	1,400,000
Maschinerie	2,047,500	1,950,000
Kohlen und Holz	1,826,800	1,660,000
Liköre	3,575,000	3,250,000

Der Verkehr wurde vermittelt durch die Schifffahrt auf dem Michigan-See und die von hier ausgehenden zahlreichen Eisenbahnen.

Die Handelsflotte Milwaukees besteht in:

75 Dampfschiffen mit einem Tonnengehalt von 13,269,81,
278 Segelschiffen » » » » 50,492,26,
zusammen 353 Schiffe mit einem Tonnengehalt von 63,762,07.

Es liefen in dem Hafen von Milwaukee ein 1876:

7059 Schiffe mit einem Tonnengehalt von .... 2,747,591.

Es liefen aus in demselben Jahre:

7148 Schiffe mit einem Tonnengehalt von .... 2,762,222.

Der Ernte-Ertrag im Staate Wisconsin war im Jahre 1876 im Allgemeinen ein geringer und ebenso bei Beginn des Jahres der Preis des Haupt-Ausfuhrartikels, des Weizens, und zwar 1. Qualität pro Bushel 1 Dollar 5 Cents, 2. Qualität 99 Cents, 3. Qualität 82 Cents. Gegen den Schluß des Jahres hob er sich jedoch für 1. Qualität auf 1 Dollar 36 Cents, 2. Qualität auf 1 Dollar 26 Cents, 3. Qualität auf 1 Dollar 17 Cents und in der ersten Hälfte des Februar 1877 stand derselbe noch höher. Die Müller Milwaukees lieferten im Jahre 1876 647,581 Fässer Weizenmehl zu 200 Pfund.

Die Lagerung des Getreides findet in den großen Lagerhäusern Milwaukees (Elevators) statt, welche größtentheils Eigenthum der Eisenbahngesellschaften sind. Es finden sich deren 7 hier, welche Raum für die Lagerung von ca. 4,500,000 Bushels Getreide haben. Dieselben sind mit den besten und sehr sinnreich konstruirten Maschinen versehen, durch welche die Ein- und Ausladung des Getreides sehr rasch bewirkt wird. Diese Elevatoren sind im Stande, täglich ca. 500,000 Bushels aufzunehmen und gleichzeitig ca. 800,000 Bushels auszuladen.

Die Sortirung der verschiedenen Getreidesorten findet durch beeidigte Beamte statt, welche unter der Kontrole der sog. Getreidebörse stehen. Diese Kontrole ist so streng und gewissenhaft, daß Milwaukee-Weizen den besten Ruf hat und im Osten stets bedeutend höher bezahlt wird, als derjenige von anderen westlichen Märkten, namentlich von Chicago.

Für alles Getreide, welches in die Elevatoren abgeliefert wird, stellen die gedachten Beamten Empfangsscheine aus, in denen sie die Bushelzahl und die Qualität, nachdem solche von ihnen festgestellt ist, angeben. Sie verpflichten sich, eine gleiche Anzahl von Bushels gleicher Qualität wieder abzuliefern. Die Lagerungskosten betragen für die ersten 20 Tage oder irgend einen Theil davon 2 Cents pro Bushel, für jede weiteren 10 Tage ½ Cent pro Bushel. 1 Bushel Weizen wiegt 60 Pfund.

Mit den erwähnten Scheinen wird auf der Getreidebörse gehandelt, und dieselben dienen auch den Banken als Sicherheit für den Händlern in Getreide gewährte Vorschüsse. So erleichtern sie das Geschäft, welches ohne diese Einrichtung nie so große Dimensionen hätte annehmen können, als der Fall ist.

Das Geschäft der Banken im Staate Wisconsin besteht hauptsächlich in Entgegennahme von Depositen, An- und Verkauf von Wechseln und Schuldverschreibungen. Sie gewähren Darlehne in der Regel nur gegen persönliche Sicherheit, und zwar gewöhnlich nur gegen durch mehrere Namen gedeckte Wechsel und selten für eine längere Periode als 60 bis 90 Tage. Der übliche Zinsfuß für solche Transaktionen ist 10 pCt. pro Jahr. Daneben gewähren die Banken auch Vorschüsse auf Getreide und verschiffte Landesprodukte, und sie sichern sich in der Regel dadurch, daß sie die oben gedachten Lagerscheine und Frachtbriefe als Pfand nehmen. Die meisten derselben haben neben dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb eine besondere Abtheilung für Entgegennahme von Sparkassen-Depositen, auf welche sie in der Regel 5 bis 6 pCt. jährliche Zinsen gewähren. Der Gesammtumsatz der Banken Milwaukees betrug im Jahre 1875 448,323,027 Dollars 71 Cents.

Die Bevölkerung Milwaukees besteht fast durchgehends aus Eingewanderten, besonders Deutschen, deren Zahl wohl nahe an zwei Drittheile der Gesammtbevölkerung beträgt, so daß man in manchen Stadttheilen nur Deutsch reden hört. Die Bevölkerung ist in stetem Zunehmen begriffen, und das rasche Wachsthum kann aus nachstehender Tabelle, den amtlichen Censusberichten entnommen, ersehen werden. Es hatte Milwaukee:

in 1836	275	Einwohner,
» 1840	1,750	»
» 1845	9,655	»

in 1850	20,000	Einwohner,
„ 1855	32,000	„
„ 1860	45,286	„
„ 1865	55,640	„
„ 1870	71,499	„
„ 1875	100,781	„
„ 1877 nach Schätzung	115,000	„

Der zum Zweck der Besteuerung abgeschätzte Werth des Privateigenthums im Staate Wisconsin betrug 1876 351,468,391 Dollars, die auf dieses Eigenthum erhobenen Steuern pro 1876 8,004,593 Dollars, also durchschnittlich ein Prozentsatz von $2^{28}/_{100}$. Die Besteuerung in der Stadt Milwaukee war ungleich höher.

Ungeachtet der gedrückten Verhältnisse wurde 1876 in Milwaukee eine große Anzahl neuer Bauten ausgeführt, da die Kapitalisten es vorziehen, sich in dieser Weise eine zwar nur mäßige, aber sichere Einnahme durch zu beziehende Miethen zu sichern, statt ihr Geld in unsichern Spekulationen anzulegen oder es in gleicher Weise auszuleihen.

Die Einwanderung aus Europa hierher hat beinahe aufgehört, und man nimmt an, daß die Zahl der im Jahre 1877 nach Europa Zurückgekehrten der der Eingewanderten fast gleichgekommen ist. Unter dem Drucke der jetzigen Zeitverhältnisse bieten sich dem unbemittelten Einwanderer sehr schlechte Aussichten. Durch das Einstellen der Arbeit in vielen Fabriken sind die entlassenen Arbeiter auf andere Erwerbsquellen angewiesen, die gewöhnlichen Arbeitslöhne sind durch den Andrang gesunken, und es hält häufig selbst für die mit den hiesigen Verhältnissen Vertrauten schwer, Arbeit zu finden; um so viel mehr ist das der Fall für den neu Eingewanderten, welcher nicht allein unter den ersten Eindrücken eines ihm ganz fremden Landes zu leiden hat, sondern auch anfänglich nicht im Stande ist, mit ihm unbekannten Werkzeugen und überhaupt nach hier gebräuchlicher und anstrengenderer Weise als im alten Vaterland zu arbeiten, daher sehr wenig Aussicht hat, lohnende Beschäftigung zu finden.

Es ist deshalb unter den dermaligen Verhältnissen Allen, welche beabsichtigen, aus Deutschland hierher auszuwandern, dringend zu rathen, jeden Gedanken daran aufzugeben.

Mittheilungen.

Berlin, 8. Juni. Nach eingelangter amtlicher Mittheilung hat der Senat für Finland die Errichtung einer neuen Zollkammer auf der Insel Kotka angeordnet, deren Distrikt die Kirchspiele Pyttis und Kymmene, sowie die Inseln Hogland, Rödskär, Tytärsaari und Lill-Tytärsaari umfaßt. Die Thätigkeit dieser neuen Zollstelle hat am 15. Mai begonnen.

Berlin, Juni. Eine Proklamation des Türkischen Serdar Ekrem hat folgenden Inhalt: — „Nachdem zwischen dem Osmanischen Kaiserreich und Rußland der Krieg ausgebrochen ist, wird der vom Osmanischen Gebiet begrenzte Theil der Donau als Vertheidigungslinie betrachtet. Die in Betreff der Schifffahrt und des Handels der neutralen Fahrzeuge sonst beobachteten Regeln sind daselbst nicht anwendbar. Demzufolge ist es allen Schiffen untersagt, in jenem Theile der Donau zu fahren und Handelsoperationen zu machen. Vom 21. April alten Stils (= 3. Mai neuen Stils) an kommen die auf der Spionage bezüglichen Regeln hinsichtlich der Kapitäne und Führer aller kleinen oder großen Dampfschiffe und andern Fahrzeuge, welche diesem Verbot zuwiderhandeln oder sich nicht an die Behörde wenden sollten, zur Anwendung. Die Fahrzeuge und deren Ladungen werden mit Beschlag belegt und konfiszirt; jedoch kann die Ladung eines jeden in den erwähnten Theilen der Donau bis zum 21. April a. St. (3. Mai n. St.) angehaltenen Schiffes nicht mit Beschlag belegt werden, sofern sie nicht aus Kriegscontrebande besteht. — Die gegenwärtige Bestimmung ist von allgemeiner Anwendbarkeit. Die Civil- und Militärbehörden werden die genaue Ausführung derselben überwachen."

Berlin, 16. Juni. Von der hiesigen Kaiserlich Russischen Botschaft ist dem Auswärtigen Amte mitgetheilt worden, daß für die Dauer des jetzigen Krieges die Küstenschifffahrt (cabotage) unter neutraler Flagge für alle Arten von Ladungen, Kriegscontrebande ausgenommen, zwischen allen Häfen des Schwarzen und des Asowschen Meeres gestattet worden ist. — Die Hohe Pforte hat den Kaiserlichen Botschafter in Konstantinopel behufs Mittheilung an das handeltreibende Publikum davon benachrichtigt, daß in Folge der gegenwärtigen Zeitumstände ein auf das ganze Türkische Reich sich erstreckendes Verbot der Ausfuhr von Pferden, Maulesel und Rindvieh erlassen worden ist.
(Deutscher Reichs-Anzeiger.)

Berlin, 13. Juni. Durch Kaiserlich Russische Verordnung vom 23. März d. J. ist dem Kommerzgericht in Odessa, welchem die Entscheidung über gerichtliche Wechselklagen schon nach früheren Bestimmungen zusteht, auch die Beitreibung der Forderungen aus protestirten Wechseln von Personen, welche ihren Wohnsitz in Odessa und dessen Kreis haben, überwiesen worden. (Centralbl. f. d. Deutsche Reich Nr. 24.)

London, 12. Juni. Nach einer in der London Gazette vom heutigen Tage enthaltenen Mittheilung des Britischen Handelsamts vom 10. Juni ist demselben amtlich die Kopie einer Depesche des Britischen Generalkonsuls in Egypten zugegangen, inhaltlich deren in Folge des Umstandes, daß in Suez häufig Schiffe ohne Gesundheitsattest angekommen sind, die Egyptische Sanitätsbehörde beschlossen hat, daß jedes Schiff, welches in einem Egyptischen Hafen aus einem Orte ankommt, wo eine epidemische Krankheit herrscht oder deren Ausbruch erwartet wird, und das nicht mit einem Gesundheitsattest versehen ist und keinen genügend qualifizirten Arzt an Bord hat, einer Quarantäne von drei vollen Tagen zu unterziehen ist, vorausgesetzt jedoch, daß die Reisedauer über neun Tage war. — In Gemäßheit einer in Kraft bleibenden früheren Verordnung ist jedes aus einem verdächtigen oder angesteckten Hafen ohne Gesundheitsattest einlaufende, aber durch einen qualifizirten Arzt begleitete Schiff einer vierundzwanzigstündigen Beobachtungsquarantäne unterworfen.

Cardenas, 9. April. Der Handel am hiesigen Platze im Jahre 1876 [1]) war, wie gewöhnlich, von recht großem Umfang, da Cardenas einer der Haupt-Exporthäfen der Insel ist; wenn auch die Zuckerernte von 1875/76 in quantitativer Hinsicht etwas hinter der vorjährigen zurückblieb, so hat die Minderproduktion keinen erheblichen Eindruck zurückgelassen. Die Preise des Zuckers eröffneten zu Anfang der Saison recht hoch und unsere Pflanzer konnten nutzbringende Resultate erzielen, sobald aber die Märkte der Vereinigten Staaten größere Quantitäten von dieser Insel erhalten hatten, nahmen die Preise eine weichende Tendenz an, gingen erheblich zurück und stellten sich für die gewöhnlichen Sorten Moscovaden-Zucker auf 4½ bis 5 Reales Gold pro Arroba; Preise, welche natürlich den Produzenten keinen Nutzen ließen. Als dagegen die Vorräthe an den auswärtigen Märkten abzunehmen anfingen, stellte sich vermehrte Nachfrage für Zucker ein, wodurch die Pflanzer in den Stand gesetzt wurden, höhere Preise, und zwar bis zu 7 Reales Gold, zu bedingen. Nur wenige Pflanzer konnten ihre Waaren bis September und Oktober an sich halten, worin der Grund zu suchen ist, daß hauptsächlich

---

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1876 II. S. 363.

die Spekulanten aus der eingetretenen Hausse Vortheil zogen. Im Allgemeinen haben die Pflanzer kein brillantes Jahr gehabt; bei der hohen Kriegskontribution und den hohen Ausfuhrzöllen konnte nur ein kleiner Theil der Produzenten die Unkosten decken, wogegen der größere bedeutend zurückkam und seine Schulden vermehren mußte; viele, die keine Unterstützung fanden, mußten sich insolvent erklären.

Die Einfuhr direkt aus Europa bestand größtentheils aus Steinkohle, dann einigen Ladungen Spanischer Provisionen. Aus Nordamerika kamen, wie gewöhnlich, Küpereiartikel, die den hiesigen Bedarf vollkommen deckten. Direkt mit Deutschland fand kein Verkehr statt; in früheren Jahren bezogen hiesige Häuser wohl Ladungen von Provisionen aus Hamburg und Bremen, bei den jetzigen üblen finanziellen Verhältnissen aber ist es gefährlich, Waaren auf langen Kredit gegen Papiergeld zu verkaufen; Waaren gegen Gold umzusetzen, ist nicht möglich, da bei der großen Masse von Papiergeld kein Metallgeld im Kleinhandel mehr existirt.

Es kamen in 1876 520 Schiffe mit ca. 208,000 Tonnen Gehalt im hiesigen Hafen an. Von Deutschen Schiffen verkehrte nur eines (ein Königsberger) von 188 Lasten im hiesigen Hafen; dasselbe kam in Ballast ein und segelte mit Zucker nach Queenstown für Order aus.

Die Ausfuhr von Cardenas in 1876 belief sich auf

ca. 140,000 Fässer Zucker und
ca. 90,000 „ Melasse (Syrup).

Die Aussichten für die herannahende Zuckerernte scheinen im Ganzen günstig zu sein, doch steht nach Aussagen Sachverständiger kaum ein gutes Rendement des Rohrs zu erwarten, da durch den Orkan vom vorigen Oktober demselben ein nicht unerheblicher Schaden zugefügt worden ist. Die ersten Ankünfte von Zucker dürften hohe Preise erlangen und überhaupt hoffen die Pflanzer, und mit Recht, bessere Resultate als im Vorjahr zu erzielen. Die Frachten sind im Ganzen wohlfeil, die Kurse besonders günstig, so daß die Pflanzer dadurch Vortheil genießen werden. Deutsche Schiffe sind augenblicklich nicht hierher unterwegs und dürften auch nur in geringer Anzahl eintreffen.

Chartum, 2. Januar. Ueber den hiesigen Handel des vergangenen Jahres ist Folgendes zu berichten:

Ausfuhr aus dem Sudan:

Elfenbein	1,500	Ctr. zu	3000	Tarif-Piastern,
Gummi	10,000	„ „	40, 80 und 140	„ „
Kaffee	10,000	„ „	250	„ „
Tamarinden ..	1,000	„ „	100 bis 200	„ „
Wachs	5,000	„ „	400 „ 500	„ „
Sennesblätter .	2,000	„ „	200 Tarif-P., gemischt zu 40 T.-P.,	
Straußfedern ..	10	„ „	2000, 1200, 200 Tarif-Piastern,	
Sesam	30,000	Ardeb „	50 Tarif-Piastern,	
Ochsenhäute ...	30,000	Stück „	5 „ „	die Ocka,
Gold	1,000	Ocka „	400 „ „	

Die Preise sind in Tarif-Piastern gerechnet. Das Englische Pfd. Sterl. = 110, das Zwanzig-Frankenstück = 86 Tarif-Piaster.

Der Ausfuhrverkehr in den vorstehenden Artikeln war sehr unbelebt, da sehr wenig baares Geld vorhanden ist.

Die Artikel der Einfuhr bestehen meist aus Englischen Manufakturwaaren und werden auf den Märkten in Kairo, Aden und Bombay eingekauft. Die in Kairo und Aden erhandelten werden auf dem Nil nach Assuan und Korosko befördert, von da durch die Nubische Wüste mittelst Kameele über Berber nach Chartum (60 bis 90 Tage); die in Bombay gekauften kommen über Suakim.

Spirituosen brachten im Jahre 1876 keine so günstigen Resultate wie früher, dagegen erlangten Manufakturwaaren bessere Preise, obschon der hiesige Markt überfüllt mit Waaren ist.

Santo Domingo, 19. Februar. Die fortwährenden Revolutionen im Innern des Landes lähmten hier im vorigen Jahre[1]) Handel und Industrie; daher jene Unsicherheit, welche beim Abgange des vorigen Jahresberichts auf allen Gemüthern lastete, die aber leider unverändert fortdauert.

Es fehlt durchweg das Vertrauen, welches die Vorbedingung einer gedeihlichen Entwickelung des Verkehrs und der Industrie ist. Die Aussichten für das gegenwärtige Jahr sind nicht sehr glänzend; die ungewisse Lage der Dinge an der Grenze und gegenüber der Republik Haïti stellt dem Geschäft kein sehr günstiges Prognostikon.

Wie im Jahre 1868, trat der Unfall ein, daß im Anfang des vorigen Jahres ein wolkenbruchartiger Regen fiel, welcher zehn Tage anhielt, dann im September ein furchtbarer Orkan wüthete; hierdurch wurde der größte Theil der Bienen, der Kaffee- und Zuckerplantagen gänzlich zerstört, so daß wir beinahe gar keine Ernte gehabt haben und wieder einige Jahre vergehen werden, bevor wir wieder so weit kommen wie in 1875.

Was Import und Export betrifft, so sind dieselben im Jahre 1876 geringer als in 1875 gewesen, und es sind weniger Zölle eingegangen, nämlich:

für Importationen und Hafengelder	264,530	Dollars	74 C.,
„ Exportationen	15,855	„	51 „
zusammen	280,386	Dollars	25 C.

Diese Importationen und Exportationen wurden durch 156 Segel- und Dampfschiffe vermittelt, und zwar: 45 Britische, 24 Deutsche, 22 Spanische, 31 Niederländische, 4 Französische, 32 Amerikanische, 2 Italienische, 2 Dänische, 2 Norwegische, 2 Venezolanische und 10 Dominikanische.

Der Gesammtwerth von der Einfuhr wurde beim Zollamt mit 592,565 Dollars 65 C., derjenige der Ausfuhr mit 323,773 Dollars 15 C. deklarirt.

Die Uebersicht des Verkehrs Deutscher Schiffe im hiesigen Hafen während des Jahres 1876 weist 10 angekommene Segelschiffe auf, von denen 8 in Ballast einkamen. 9 derselben gingen in dem nämlichen Jahre, 1 im Jahre 1877 beladen (fast nur mit Holz) wieder aus. Von ihnen ging 1 mit Pock- und Mahagoniholz befrachtetes am 6. März in Petit Trou verloren. Außerdem kam das Dampfboot Cyklop der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft monatlich zweimal.

Wechsel waren sehr gesucht, und die bezüglichen Notirungen in Amerikanischer Silbervaluta waren:

auf Hamburg,	90	Tage nach Sicht,		26½ bis 26½ Cents für 1 Mark,
„ London,	90	„ „	„	5 Doll. 20 bis 25 Cts. für 1 Pfund Sterling,
„ Paris,	90	„ „	„	5 Franken 30 C. für 1 Dollar,
„ St. Thomas,	30	„ „	„	3 pCt. Prämie,
„ Barcelona,	90	„ „	„	8 bis 10 pCt. Prämie,
„ New-York,	60	„ „	„	5 pCt. Prämie.

[1]) Wegen des Jahres 1875 s. H. A. 1876 II. S. 582.

Herausgegeben von **Goering**, Geh. Legationsrath, und Dr. **Stüve**, Geh. Ober-Regierungsrath.
Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

Erscheint jeden Freitag. Anfragen und Zusendungen an die Redaktion wolle man frankirt oder auf dem Wege des Buchhandels an die Verlagshandlung richten.

Preussisches Handelsarchiv.

Der Jahrgang besteht aus 2 Bänden. Der Preis für jeden Band oder halben Jahrgang beträgt 8 Mark. Alle Post-Anstalten, sowie sämmtliche Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Wochenschrift
für Handel, Gewerbe und Verkehrs-Anstalten.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach amtlichen Quellen herausgegeben.

№ 26. Berlin. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). 29. Juni 1877.

Inhalt: Gesetzgebung: **Rußland:** Verlängerung der Frist für Rückerstattung der Accise bei Ausfuhr inländischen Zuckers in das Ausland. 625. — Regierungs-Bekanntmachung, betreffend den Handel der Neutralen ꝛc. während des Russisch-Türkischen Krieges. 625. — Vorschriften für den Transit Europäischer Waaren nach Persien und nach der Türkei und Asiatischer Waaren aus Persien und der Türkei nach Europa. 626. — Cirkular des Zolldepartements an die Zollämter vom 30. Mai 1877, betreffend die Erhöhung der Zölle auf ausländische Lokomotiven und Tender. 630. — **Italien und Oesterreich-Ungarn:** Verlängerung des Handels- und Schifffahrtsvertrages zwischen beiden Staaten vom 23. April 1867. 631. — **Italien und Rumänien:** Verlängerung der Deklaration zwischen beiden Staaten vom 16. November 1876. 631.

Statistik: **Deutsches Reich:** Nachweisung der Einnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern im Deutschen Reich für die Zeit vom 1. April 1877 bis zum Schlusse des Monats Mai 1877. 631. — **Schweiz:** Uebersichtstabelle der Ein-, Aus- und Durchfuhr im Jahre 1876, mit Angabe der Grenzstrecken, über welche dieser Verkehr stattgefunden hat, unter Vergleichung mit dem Vorjahre (Schluß). 632. — **China:** Kommerzielle Bedeutung der neuerdings eröffneten Vertragshäfen Wentschau, Pakhoi und Hoihow. 640. — **Rußland:** Handel und Schifffahrt von Helsingfors (Finland) im Jahre 1876. 643. — **Großbritannien:** Handelsbericht aus Colombo (Ceylon) für 1875/76. 648. — **Vereinigte Staaten von Amerika:** Schifffahrts- und Handelsbericht aus Savannah (Georgien) für 1876. 651.

Mittheilungen: Berlin 652.

Gesetzgebung.

Rußland.

Verlängerung der Frist für Rückerstattung der Accise bei Ausfuhr inländischen Zuckers in das Ausland.[1])

(Regierungs-Anzeiger Nr. 105.)

Der Finanzminister hat die Frist der Rückerstattung der Accise für ins Ausland exportirten inländischen Zucker in Höhe von 80 Kopeken pro Pud Raffinade und weißen Sandzucker, von 70 Kopeken pro Pud der mittleren Sorte zwischen weißem und gelbem Sandzucker und von 45 Kopeken pro Pud gelben Sandzucker bis zum 1. Januar 1878 verlängert.

Regierungs-Bekanntmachung, betreffend den Handel der Neutralen ꝛc. während des Russisch-Türkischen Krieges.

(Journal de St. Pétersbourg No. 126.)

Angesichts des gegenwärtigen Kriegszustandes zwischen Rußland und der Türkei befiehlt Se. Majestät der Kaiser allen Behörden und allen Militär- und Civilbeamten, welche Gegenwärtiges angeht, während des jetzigen Krieges in Betreff der feindlichen Macht und ihrer Unterthanen, sowie der neutralen Staaten und ihrer Unterthanen die nachfolgenden Vorschriften zu befolgen:

I. Den im Kaiserreich wohnhaften Unterthanen der Pforte ist es gestattet, während des Krieges unter dem Schutz der Russischen Gesetze in Rußland zu bleiben und friedlichen Geschäftsberufen nachzugehen.

II. In Betreff derjenigen Türkischen Handelsschiffe, welche sich zur Zeit der Kriegserklärung in Russischen Häfen befunden haben, wird die Bestimmung bestätigt, kraft deren es denselben freisteht, während der zur Einnahme von Waarenladungen, welche keine Gegenstände der Kriegscontrebande sind, erforderlichen Frist aus diesen Häfen auszulaufen und in See zu gehen.

III. Die Unterthanen der neutralen Staaten können ihre Handelsbeziehungen zu den Russischen Häfen und Städten unbehindert fortsetzen, sofern sie die Gesetze des Kaiserreichs und die Grundsätze des internationalen Rechts beobachten.

IV. Die Militärbehörden sind gehalten, alle zur Sicherung der Freiheit des gesetzmäßigen Handels der Neutralen erforderlichen Maßregeln zu treffen, soweit die Bedingungen der Kriegsoperationen diese Freiheit zulassen.

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1877 I. S. 269 und 213.

V. Gemäß der Festsetzungen der Pariser Deklaration vom 4./16. April 1856 [1]) wird die Kaperei als abgeschafft betrachtet und ist die Ausfertigung von Kaperbriefen untersagt.

In Gemäßheit ebendieser Deklaration müssen in Betreff des Handels der Neutralen die folgenden Regeln beobachtet werden:

1. die neutrale Flagge deckt die Feindeswaare, ausgenommen die Kriegscontrebande;
2. die neutrale Waare unter feindlicher Flagge, Kriegscontrebande ausgenommen, darf nicht in Beschlag genommen werden;
3. die Blokaden müssen, um als obligatorisch zu gelten, effektive sein, d. h. durch eine Macht aufrecht gehalten werden, welche hinreichend ist, den Zugang zum feindlichen Gestade thatsächlich zu verhindern.

Diese Bestimmungen der Pariser Deklaration kommen auf alle Mächte zur Anwendung, nicht ausgenommen die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Spanien, welche dieser Deklaration bisher nicht beigetreten sind.

VI. Als Kriegscontrebande werden folgende Gegenstände betrachtet:

Hand- und Artilleriewaffen, fertiggestellt oder in einzelnen Theilen; Munition der Feuerwaffen, wie Geschosse, Granatzünder, Flintenkugeln, Zündhütchen, Patronen, Patronenhülsen, Schießpulver, Salpeter, Schwefel; Material und Munitionen von Explosivgeschützen, wie Minen, Schlagminen (Torpedos), Dynamit, Pyronilin und andere Detonationssubstanzen; Material der Artillerie, des Genieweſens und des Train, wie Laffetten, Munitionswagen, Patronenkisten, Feldschmieden, Kantinen, Pontons u. s. w.; Gegenstände der militärischen Equipirung und Bekleidung, wie Patrontaschen, Tornister, Kürasse, Sapeur-Werkzeuge, Trommeln, Sättel und Pferdegeschirre, militärische Kleidungsstücke, Zelte u. s. w., und überhaupt alle für die Land- oder Seetruppen bestimmten Gegenstände.

Wenn diese Gegenstände sich an Bord neutraler und nach einem feindlichen Hafen bestimmter Schiffe vorfinden, so können sie mit Beschlag belegt und konfiszirt werden, mit Ausnahme derjenigen Menge derselben, welche für das Schiff selbst, in dessen Betreff die Beschlagnahme stattgefunden hat, nöthig ist.

VII. Der Kriegscontrebande werden folgende den Neutralen untersagten Handlungen gleichgestellt:

der Transport feindlicher Truppen, derjenige von Depeschen und Briefen des Feindes, die Lieferung von Kriegsschiffen an den Feind.

Die solcher Contrebande schuldigen, auf frischer That ergriffenen neutralen Schiffe können, je nach den Umständen, in Beschlag genommen und selbst konfiszirt werden.

VIII. Während der Dauer der militärischen Operationen auf der Donau und an deren Ufern ist der Oberkommandant der aktiven Russischen Armee gehalten, alle in seiner Macht stehenden Maßregeln zu treffen, so viel wie möglich die Schifffahrt und den erlaubten Handel der Neutralen auf diesem Flusse in Freiheit zu belassen und diese Schifffahrt und diesen Handel keinen anderen Beschränkungen zu unterwerfen, als denjenigen, welche die Anforderungen des Krieges zeitweilig erheischen; diese Beschränkungen müssen so schnell wie möglich abgestellt werden.

IX. Die Militärbehörde hat unter Anderm ihren speziellen Schutz den Baulichkeiten, den Arbeiten und dem Personal der Europäischen Donau-Kommission, welche durch die besondere neutrale Flagge dieser Kommission gedeckt sind, zu gewähren.

X. In Gemäßheit der Genfer Konvention vom 10./22. August 1864 betreffs der kranken oder verwundeten Militärs sind die Kommandeure der kriegführenden Armeen gehalten, die Vorschriften dieser Konvention zu respektiren, welche die Unverletzlichkeit der Hospitäler, der Ambulanzen und des ärztlichen Personals des Feindes unter der Bedingung der Gegenseitigkeit von feindlicher Seite stipuliren.

Bemerkung. Sobald die Türkische Regierung mit vorausgegangener Zustimmung Rußlands an Stelle der Genfer Fahne mit dem rothen Kreuz ein besonderes Unterscheidungszeichen für ihre Hospitäler und Ambulanzen angenommen haben wird, werden die Kommandeure der kriegführenden Armeen alle nöthigen Maßregeln treffen, die Unverletzlichkeit der unter den Schutz dieses Unterscheidungszeichens gestellten Anlagen und Personen gemäß der Genfer Konvention sicherzustellen, wenn die Stipulationen dieser letzteren durch die Osmanischen Behörden beobachtet werden.

XI. Gemäß der St. Petersburger Deklaration vom 29. November/11. Dezember 1868 ist die Verwendung von Projektilen von weniger als 400 Gramm Schwere, die explodirbar oder mit Detonations- oder Zündstoffen geladen sind, durchaus untersagt.

XII. Um die Uebel des Krieges zu mindern und nach Möglichkeit und unter Vorbehalt der Gegenseitigkeit die Forderungen des Krieges mit denjenigen der Humanität zu versöhnen, wird die Militärbehörde in ihren Handlungen sich von dem Geiste der durch die Brüsseler Konferenz von 1874 aufgestellten Grundsätze leiten lassen, soweit dieselben auf die Türkei anwendbar und mit dem besonderen Zwecke des gegenwärtigen Krieges vereinbar sind.

Vorschriften für den Transit Europäischer Waaren nach Persien und nach der Türkei und Asiatischer Waaren aus Persien und der Türkei nach Europa.

(Nach amtlicher Mittheilung.)

Die folgenden Bestimmungen vom 4./16. Januar 1877 haben die Kaiserliche Bestätigung erhalten:

I. Allgemeine Vorschriften.

1. Europäische und Kolonialwaaren, welche zollfrei im Transitwege über Transkaukasien nach Persien und der Türkei gebracht werden, können nachstehende Wege einschlagen:

1. Waaren, welche nach Persien transportirt werden:
   a) aus Poti über Tiflis, Eriwan, Nachitschewan und Dschulfi;

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1856 I. S. 502.

b) aus Poti über Tiflis, Elisabethpol, Schemacha, Baku, und von hier aus zur See nach Persien;
c) aus Poti über Kutais, Achalzich, Achalkalaki, Alexandropol, Eriwan, Nachitschewan und Dschulfi.

2. Waaren, welche nach der Türkei gehen:
aus Poti über Achalzich und Alexandropol.

Anmerkung. Der Statthalter von Kaukasien hat die Ermächtigung nach Uebereinkunft mit dem Finanzminister die Richtung dieser Transitwege den Bedürfnissen gemäß abzuändern, vorbehaltlich einer zeitigen Benachrichtigung des Finanzministeriums behufs diesbezüglicher Publikation.

2. Asiatische Waaren, welche im Transitwege zollfrei durch Transkaukasien nach Europa transportirt werden, können aus allen Quarantäne-Zollämtern und Zollsperrstellen ersten und zweiten Ranges, sowohl denjenigen des Festlandes auf der Grenze zwischen Persien und der Türkei, als auch denen, die sich in den Hafenplätzen des Kaspischen Meeres befinden, also aus Baku und Astara, abgesendet werden. Asiatische Waaren, welche im Transitwege aus dem Quarantäne-Zollamt zu Nachitschewan und der Zollsperrstelle Scharur abgehen, haben den in den Punkten a. und c. des ersten Paragraphen bezeichneten Weg zu nehmen; Waaren dagegen, welche aus anderen Zollstätten abgehen, können ihren Weg nach dem Wunsche des Eigenthümers derselben einschlagen.

3. Die Absendung von Waaren im Transitwege durch Transkaukasien ist nur solchen Personen gestattet, welche die Berechtigung zum auswärtigen Handel besitzen und nicht anders als unter Ertheilung besonderer Deklarationen seitens des betreffenden Zollamtes, welche ertheilt werden:

1. Personen, von denen es der Quarantäne-Zollstätte, die den Abgangsort der Waaren für die Transitdurchfuhr bilden soll, bekannt ist, daß dieselben einen gesetzlichen Handel betreiben;
2. Personen, welche unter denselben Bedingungen eine besondere Erlaubniß von dem Chef des Quarantäne-Zollbezirks oder einem Chef des Quarantäne-Zolldistrikts erhalten haben, und
3. Personen, welche, obgleich der Zollbehörde nicht bekannt, entweder ein Faustpfand deponirt haben, das dem Betrage der Straffumme gleichkommt, welche auf die deklarirten Transitwaaren angesetzt wurde (Punkt 2 des §. 24 dieser Vorschriften) oder aber drei der Quarantäne-Zollstätte wohlbekannte, den in den §§. 1 und 2 erläuterten Bedingungen entsprechende und durchaus zuverlässige Bürgen stellen, welche sich der Quarantäne-Zollstelle gegenüber schriftlich verpflichten, alle durch die bezeichneten Personen verübten Verletzungen der Transitvorschriften selbst zu verantworten.

4. Es ist nicht gestattet, Kolli durchgehender Transitwaaren mit Kaukasischen Erzeugnissen und bereits verzollten Europäischen Waaren zu vermengen. Im entgegengesetzten Falle, d. h. wenn Durcheinandermengungen stattgefunden haben, werden sowohl die letzteren, als auch Waaren, welche als Kaukasische Erzeugnisse deklarirt wurden, bei demjenigen Zollamt, in welches sie gelangt sind, einer Durchsicht unterworfen behufs Vergewisserung, ob sich unter diesen Waaren nicht auch solche befinden, für welche Zoll zu entrichten ist, wobei jedoch für diese Verifizirung seitens des Zollamtes Bekanntmachungen nicht gefordert werden, und es wird hierbei für ausländische Waaren, welche nicht gestempelt werden sollen, Vorweisung ordnungsgemäßer Quittungen darüber gefordert, daß die Zollgebühren für dieselben bereits entrichtet sind. Falls jedoch diese Quittungen nicht vorgewiesen werden, wird mit nicht zu stempelnden Waaren, welche in den Transitdeklarationen nicht aufgeführt sind, gleichwie mit zu stempelnden ausländischen Waaren, welche indeß den Stempel nicht tragen, nach Punkt 1 des §. 24 dieser Vorschriften verfahren. Inländische Kaukasische Erzeugnisse, sowie mit dem Zollstempel versehene ausländische werden indeß ohne jede Gebührenerhebung dem Eigenthümer ausgeliefert.

5. Verletzungen der Transitvorschriften unterliegen der Gerichtsbarkeit der betreffenden Gerichtsstellen auf Grund des Gerichts-Ustavs vom 20. November 1864, sowie der Vorschriften, betreffend die Anwendung des Kriminalkodex von 1864 auf Transkaukasien und der am 20. Oktober 1874 Allerhöchst bestätigten Kundgebung des Reichsraths, mit Ausnahme derjenigen in Punkt 1 des §. 24 vorgesehenen Fälle, welche der unmittelbaren Gerichtsbarkeit des Quarantäne-Zollamts unterliegen.

II. Europäische und Kolonialwaaren, welche im Transitwege über Transkaukasien nach Persien und der Türkei transportirt werden.

6. Es wird gestattet, in dem Potischen Quarantäne-Zollamt und im Packhause der Tiflisser Zollverwaltung befindliche Europäische, sowie Kolonialwaaren, deren Import für Transkaukasien gestattet ist, binnen Jahresfrist ohne vorhergegangene Vereinigung der Zollgebühren aus Poti nach Persien und in die Türkei, aus Tiflis hingegen nur nach Persien zu exportiren.

7. Waaren, deren Einfuhr in Transkaukasien auf Grund des allgemeinen Zolltarifs und besonderer für den Kaukasus bestehender Vorschriften nicht gestattet ist, können im Transitwege weder nach Persien, noch in die Türkei verfrachtet werden. Es ist die Durchfuhr nach Persien und in die Türkei auch derjenigen Waaren nicht zulässig, deren Ausfuhr aus dem Reiche über die Asiatische Grenze und das Kaspische Meer durch den §. 2237 Bd. 27 des Gesetzkodex, betreffend die Zollverordnung, untersagt ist.

8. Waaren, für welche die Zollgebühren nicht entrichtet wurden, die den Transitweg aus Poti über Tiflis einschlagen, dürfen nach Tiflis nicht anders, als mittelst der Eisenbahn Poti-Tiflis transportirt werden.

9. Beim Absenden von Waaren im Transitwege aus Poti wird die Einreichung besonderer Anzeigen darüber für diejenigen Waaren nicht gefordert, welche im Laufe der hierzu festgestellten Frist (§§. 6 und 16) den Transitweg gehen und deren Anzeige auf Grund der allgemeinen Zollvorschriften seiner Zeit bereits zu erfolgen hatte; die Waareneigenthümer haben den Wunsch, die Waaren im Transitwege passiren zu lassen, in den innerhalb Frist einzureichenden Anzeigen zu äußern. Die Versendung von Waaren im Transitwege, welche jedoch vor Ablauf der zur Einreichung der

Anzeige festgestellten Frist erfolgen soll, muß durch besondere, auf Stempelpapier ausgefertigte Eingaben angezeigt werden, in welchen letzteren anzugeben sind: die Zahl der Kolli, ihrer Marken (Waarenzeichen), der darauf befindlichen Nummern, die Zahl der in den Kolli enthaltenen Gegenstände und deren Beschaffenheit nebst kurzer Benennung derselben.

10. Bis zur Bestätigung besonderer darauf bezüglicher, im Wege der Gesetzgebung zu erlassender Vorschriften sollen bei Versendung von Transitwaaren mit der Poti-Tiflíser Bahn die gegenwärtig vom Kaukasischen Statthalter aufgestellten, auf die mit dieser Bahn beförderten Versendungen ausländischer aufsichts- und zollfreier Waaren bezüglichen Regeln beobachtet werden.

11. Für Waaren, welche über Tiflis gehen, ist es gestattet, deren Weiterbeförderung nach Baku oder Dschulfi bei der Tiflíser Zollverwaltung anzuzeigen, worüber die Waarenversender die vorschriftsmäßige Anzeige einzureichen haben.

Ziffern 12, 13 und 14 enthalten Formalitäten beim Wägen und Versehen der Waaren mit Marken und Deklarationen, Plomben ꝛc., desgleichen Geleit des Waarentransports durch subalterne Zollbeamte.

Ziffern 15 und 16 betreffen die 2-, 3- und 12monatlichen Termine, innerhalb welcher Transitwaaren von einer Zollstation nach der andern befördert werden müssen.

Ziffer 17 nimmt Bezug auf Waarensendungen, welche andere Wege, als die oben bezeichneten einschlagen und auf Wunsch ihrer Besitzer das Geleit von subalternen Zollbeamten erhalten.

Ziffer 18 bezieht sich auf die Diäten im Betrage von 25 bezw. 50 Kopeken pro Tag für diejenigen subalternen Beamten, welche einen Transitwaarentransport begleiten.

Ziffer 19 macht es den Waareneigenthümern zur Pflicht, ihre Waaren nur auf dem vorgezeichneten Wege zu expediren und erörtert die Kontrole über genaue Einhaltung dieser Vorschrift.

20. Falls unterwegs Beschädigungen an Plomben oder an der Verpackung bei solchen Waaren vorkommen, welche den Weg anders, als mit der Poti-Tiflíser Bahn machen, so muß entweder der Waareneigenthümer, bezw. dessen Kommis, oder auch der Obmann der Fuhrleute — falls jedoch der Transport einen Zolldiener zum Geleitsmann hat, der Letztere — sich auf jeden Fall an die nächste Polizeibehörde (den Kreis- resp. Stadtchef oder den Dorfältesten) oder auch an den (nächsten) Zollaufseher der nächsten Transitstation mit der Bitte wenden, eine Besichtigung der beschädigten Waarenkolli vorzunehmen. Nachdem letzteres geschehen, vermerkt der angerufene Beamte der betreffenden Stelle in der Deklaration sowohl die entdeckten Beschädigungen, als auch die Ursachen, in Folge deren dieselben nach Angabe der Fuhrleute vorgekommen sind. An die beschädigten Kolli legt derselbe, nachdem die Beschädigungen ausgebessert, Siegel derart an, daß man ohne Beschädigung der letzteren nicht zu dem Inhalte gelangen kann.

21. Falls ein oder mehrere Kolli (Waaren-) von einem außerhalb der Poti-Tiflíser Bahn befindlichen Wagen gestohlen werden oder sonstwie in Folge unvorhergesehener Umstände zu Grunde gegangen oder abhanden gekommen sind, so hat eine wie im §. 20 benannte, dabei interessirte Person unverzüglich der nächsten Kreis- oder Stadtpolizeibehörde hiervon die Anzeige zu machen. Der angerufene lokale Beamte nimmt unverzüglich die nöthigen Angaben sowohl der bezeichneten Personen selbst, als auch aller Fuhrleute zu Protokoll und entläßt hiernach den Waarentransport, welcher in keinem Falle über 24 Stunden aufgehalten werden soll, falls nicht der Waarenversender selbst dem Zeugenverhör anwohnen will, wobei genau auf Grund des Kriminal-Ustavs vom 20 November 1874 (§§. 252—261 u. f.) verfahren wird. Unabhängig hiervon benachrichtigt der gedachte Beamte über den Sachverhalt diejenige Zollbehörde, nach welcher der Waarentransport sich zunächst zu begeben hat; dem Waareneigenthümer aber, bezw. dessen Kommis oder dem Obmann der Fuhrleute oder auch dem Zolldiener händigt er ein möglichst ausführliches Zeugniß über die bei den Waaren entdeckten Beschädigungen aus, damit dem Transport wegen Nichtübereinstimmung der Deklarationen weiterhin kein Aufenthalt bereitet werde.

22. Wenn ein Transport den vorgezeichneten Handelsweg wegen Mangels an Grünfutter, aus Gefahr vor Raubanfällen, in Folge von Ueberschwemmungen, Brückenbeschädigungen und gänzlich unpassirbarer Wege verlassen mußte, so wird derselbe nicht mit Strafe belegt, falls er nur die Richtung zum Zollamte einhält.

23. Nach Ankunft eines Transportes in Achalzich und Alexandropol verifizirt das Quarantäne-Zollamt auf Grund der Deklaration die Zahl der Kolli und Stempel, gleichwie das Gewicht, die Marken und Nummern. Falls jedoch der Transport ohne Aufenthalt seinem Ziele zustrebt, verzeichnen die Quarantäne-Zollbehörden bezw. Transitstationen (§. 19), falls Alles in gehöriger Ordnung befunden wurde, solches in der Deklaration, dagegen verfahren dieselben im entgegengesetzten Falle im Sinne des §. 21. Werden auf einen Transittransport bezügliche Dokumente aus der Tiflíser Quarantäne-Zollverwaltung und den Quarantäne-Zollämtern zu Achalzich und Alexandropol an das Quarantäne-Zollamt zu Nachitschewan und Baku übermittelt, so theilen die ersteren den letzteren mit, zu welchem Zeitpunkt der Transport aus Tiflis resp. Achalzich und Alexandropol abgegangen ist.

24. Für Uebertretungen der Transitvorschriften, gleichviel ob dieselben in den Zollämtern oder auf der Reise sich herausgestellt haben, verfallen die Schuldigen in nachstehende Strafen:

1. Werden ausländische nicht verzollte Waaren entdeckt, welche in der Deklaration nicht verzeichnet stehen, so werden solche als Schmuggelwaaren betrachtet, und die Tiflíser Zollverwaltung resp. die Quarantäne-Zollämter zu Achalzich, Alexandropol, Nachitschewan oder Baku, hinsichtlich Asiatischer Waaren jedoch das Zollamt zu Poti, verfahren mit den Schuldigen auf Grund des §. 1544 der Zollverordnung Band 27 des Kodex, Ausg. 1857.
2. Stellt sich bei einer ohne amtliche Begleitung gehenden Transitfracht heraus, daß in der Deklaration aufgeführte Waarenkolli gänzlich fehlen oder daß an den Waarenballen die Plomben, ingleichen Faßreifen, Säcke oder die Embal. lage selbst beschädigt worden sind, so wird für jeden fehlenden Waarenballen, sowie für jedes in der erwähnten Weise beschädigte Kolli von dem Versender der Waaren eine Gebühr von 5 Rubeln für jedes Pfund Bruttogewicht erhoben.
3. Personen, denen nachgewiesen wird, daß sie sich vorsätzliche Uebertretungen der Transitvorschriften haben zu Schulden

kommen lassen, verlieren die Berechtigung zum Betriebe des Transithandels.

4. Die in den §§. 2 und 3 dieser Verordnung vorgesehene Strafe fällt in dem Falle fort, wenn die im Sinne des §. 21 vorgenommene Untersuchung die Unschuld der Geschäftsleute an einer vorsätzlichen Beschädigung der Plomben, der Verpackung, äußeren Umhüllung, desgleichen an dem Abhandenkommen von Waaren ergiebt.

25. Wird in Folge einer Denunziation oder auf andere Weise erhoben, daß sich unter Transitwaaren zur Ausfuhr im Transitwege verbotene Waaren befinden (§. 7), so werden diese Waaren konfiszirt und von dem Eigenthümer derselben für jedes Pud heimlich eingeführter Waare 50 Rubel beigetrieben. Falls jedoch Schießpulver verfrachtet wurde, so verfallen die Schuldigen den in den §§. 750 und 794 des Strafkodex vorgesehenen Strafen.

26. Liegt begründeter Verdacht vor — entweder auf Grund von Denunziationen oder in Folge anderweitiger Erhebungen —, daß in den für den Transit bestimmten Waarenballen nicht diejenigen Waaren enthalten sind, welche in den Deklarationsdokumenten verzeichnet sind, oder aber, daß solche mit anderen vertauscht worden sind, so haben die Tiflíser Zollverwaltung bezw. die Zollämter zu Poti, Achalzich, Alexandropol, Baku und Nachitschewan die Befugniß, die Waarenballen zu öffnen und zu besichtigen, und, falls hierbei Waaren gefunden werden, welche der Deklaration nicht entsprechen, mit denselben nach §. 24 dieser Vorschriften wie mit heimlich eingeführten Waaren zu verfahren.

27. Vor Erlegung der in dem vorstehenden Paragraphen angedrohten Straffummen verbieten die Tiflíser Zollverwaltung, bezw. die Zollämter zu Achalzich, Alexandropol, Nachitschewan und Baku den Weitertransport desjenigen Theiles der einem Waareneigenthümer gehörenden Waaren, welcher nach dem Ermessen dem Betrage der ihm auferlegten Straffumme gleichkommen kann, falls der Betreffende nicht eine andere gesetzlich festgestellte, der Straffumme gleichkommende Kaution stellt.

28. Falls nicht alle in der Deklaration aufgeführten Waarenballen in Baku, Nachitschewan oder Alexandropol ankommen und hierbei in der Deklaration der Vermerk einer Transitstation steht, daß der übrige Theil des Transports wegen Mangels an Transportmitteln oder in Folge anderer begründeter Ursachen unterwegs verblieben sei (§. 22), so ist es gestattet, derartige Waaren in Theilsendungen nach Maßgabe ihrer Ankunft über die Grenze passiren zu lassen, jedoch unter der Bedingung, daß der letzte Theil des Transports unter keinen Umständen später, als innerhalb der durch §. 16 dieser Vorschriften anberaumten Frist, d. h. vor Ablauf eines Jahres vom Tage des Eintreffens der Waaren in Poti an gerechnet, transito expedirt werde.

29. Bei Ankunft von Transitwaaren im Packhause der Tiflíser Zollverwaltung, bezw. in den Zollämtern zu Achalzich, Alexandropol, Nachitschewan und Baku, haben die Waareneigenthümer die Berechtigung, den Bestimmungsort ihrer Waaren entweder zum Theil oder auch ganz abzuändern und dieselben theilweise oder auch ganz in Kaukasien und außerhalb Kaukasiens zu verkaufen. Zu diesem Zweck hat der Waarenbesitzer eine entsprechende Anzeige bei der bezeichneten Zollverwaltung, bezw. beim betreffenden Zollamte einzureichen, auf Grund deren die Zollbeamten, die allgemeine dienstliche Reihenfolge einhaltend, eine Besichtigung resp. Auslieferung des derartig deklarirten Waarentheils vornehmen, unter Ausschluß desjenigen Theiles, welcher im Zollpackhause bis auf Weiteres in Gewahrsam bleibt.

Anmerkung. Für den Fall, daß kein Platz zur Aufnahme der Waaren in den Packhäusern in Poti, Tiflis, Achalzich, Alexandropol, Nachitschewan und Baku vorhanden sein sollte, sind die Waareneigenthümer verpflichtet, auf eigene Rechnung Räumlichkeiten zum Aufbewahren der Waaren zu miethen, allein nicht anders, als mit Vorwissen der Zollstelle und unter Aufsicht derselben. Wenn Transitwaaren in Städten aufgehalten werden, in denen mit Ausnahme eines Transitpostens keine Zollstelle sich befindet, so werden dieselben unter die Aufsicht der lokalen Transitstation gestellt.

30. Wenn Kaufleute nicht im Stande sind, die Gebühren für nach Tiflis importirte ausländische Waaren zu entrichten, so ist es gestattet, einen dem Verderben nicht ausgesetzten Theil dieser Waaren als Faustpfand zurückzubehalten, unter Einhaltung derselben Bedingungen, welche in den §§. 1999 bis 2001 der Zollverordnung, Ges. Kod. Band 27 Ausg. 1857, vorgesehen sind.

31. Transitwaaren, welche aus dem Zollamt zu Nachitschewan den Weg über Dschulfi nehmen, müssen von einem Zollbeamten des gedachten Zollamtes auf Grund der Deklaration durchgesehen werden; derselbe ist außerdem verpflichtet, nach Abnahme der Plomben von den Waarenballen bei der Ueberführung der Waaren über den Araxes zugegen zu sein und hierauf in Gemeinschaft mit dem Quarantäne-Kommissar in der Deklaration zu vermerken, daß gedachte Waaren an dem und dem Tage über die Grenze befördert wurden. Dabei müssen die Namen des Karavanenführers, sowie aller Lastthiertreiber, welche den Waarenzug über die Grenze hinaus begleiten, verzeichnet werden. Die Plomben und Deklarationen übermittelt der Zollbeamte mit einem Begleitschreiben an das Nachitschewansche Quarantäne-Zollamt, welches letztere die Plomben zurückbehält, die Originaldeklarationen aber, versehen mit dem vorschriftsmäßigen Vermerk über erfolgten Export, und nachdem Abschriften von denselben angefertigt worden sind, an das Kontrolamt einsendet.

32. Transitwaaren, welche zur See aus Baku nach Persien verfrachtet werden, dürfen nur auf solche Fahrzeuge geladen werden, deren Eigenthümer Russische Unterthanen sind. Beim Verladen werden die Waarenballen, sowie die an denselben befindlichen Plomben oder eisernen Faßreifen von dem Schiffsaufseher und einem Mitgliede des Quarantäne-Zollamts besichtigt, welche hierüber einen Vermerk in die Deklaration eintragen und mit ihrer beiderseitigen Unterschrift versehen. Hierauf werden die Waarenballen in den dem abgehenden Schiffe vorschriftsmäßig zu ertheilenden Reisepaß (passe-port) eingetragen, wobei auch die Zahl der an den Waaren befindlichen Plomben und eisernen Faßreifen ausdrücklich vermerkt wird. Die auf die Waaren bezüglichen Dokumente werden, nachdem Abschriften von denselben zurückbehalten sind, an die Kontrolpalate übermittelt.

33. Die Schiffskapitäne sind verpflichtet, aus Baku abgehende Transitwaaren nur in solche Persische Häfen zu bringen, in denen sich Russische Konsulate befinden. Die letzteren sind angewiesen,

nachdem sie die Waarenballen und deren Plomben, bezw. die eisernen Faßreifen der Besichtigung unterworfen, den Schiffskapitänen Rückzeugnisse über den Befund zu ertheilen. Diese Zeugnisse haben die Schiffskapitäne dem Quarantäne-Zollamt zu Baku innerhalb 6 Monate, von dem Abgangstage der Waaren an gerechnet, zuzustellen; im Unterlassungsfalle, oder auch wenn alle abgegangenen Waaren oder ein Theil derselben nicht an den Bestimmungsort gebracht worden sein sollten, verfallen die Schiffskapitäne den im §. 24 dieser Vorschriften vorgesehenen Strafen.

34. Wurde bei Zustellung der Waaren nicht der vorgeschriebene Termin eingehalten, so ziehen die Tiflíser Zollverwaltung bezw. die Quarantäne-Zollämter zu Achalzich, Alexandropol, Nachitschewan und Baku durch die ihnen unterstellten Transitstationen unverzüglich Erkundigungen über den letzten Aufenthalt des Transports ein und ergreifen hierauf im Sinne des §. 21 die geeigneten Maßregeln behufs Feststellung der Ursachen, welche die Zustellung der Waaren verhindert haben. Ergiebt sich hierbei, daß der Transport weder beraubt, noch in Folge anderer natürlicher Ursachen zu Grunde gegangen ist, und ebensowenig wegen Mangels an Transportmitteln aufgehalten worden sein sollte, die Waaren hingegen heimlich irgendwo untergebracht worden sind, so wird mit denselben wie mit Contrebande verfahren; die Personen aber, welche deren Durchfuhr im Transitwege beantragt hatten, verfallen in die im §. 24 vorgesehene Strafe.

35. Alle Vorschriften, welche für den Transit ausländischer Waaren durch Transkaukasien nach Persien und in die Türkei im Allgemeinen erlassen worden sind, erstrecken sich ohne Ausnahme gleichfalls auf alle diejenigen Waaren, welche zur Versendung nach Tiflis, Achalzich, Alexandropol, Nachitschewan und Baku ohne vorhergegangene Vereinigung der Zollgebühren bestimmt sind.

III. Asiatische Waaren, welche im Transitwege nach Poti versendet werden.

36. In allen Quarantäne-Zollstellen ersten und zweiten Ranges, sowohl den kontinentalen, auf der Grenze zwischen Persien und der Türkei belegenen, als auch den in den Häfen des Kaspisees befindlichen, können Asiatische Waaren, deren Einfuhr in Transkaukasien nicht untersagt ist, durch deren Eigenthümer zur Ausfuhr ins Ausland auf dem Transitwege nach Poti gebracht werden.

Anmerkung 1. Wenn Kaufleute ihre Waaren nach Tiflis behufs Exports nach Europa bringen, so soll denselben gegen unterschriftliche Bescheinigung eröffnet werden, daß sich unter den Asiatische Waaren enthaltenden Kolli keine Kolli, welche Europäische, zur Einfuhr nach Tiflis auf dem Landwege nicht zugelassene Waaren enthalten, befinden dürfen. Werden trotzdem derartige Waaren angetroffen, so sollen dieselben konfiszirt werden.

Anmerkung 2. Die Quarantäne-Zollstellen können es unterlassen, Plomben an Waarenballen anzulegen, welche Baumwolle, Wolle, getrocknete Früchte, Galläpfel, Farbstoffe, Tabak oder Seide enthalten. Zutreffenden Falles soll die Besichtigung solcher Ballen, welche die fünf erstgenannten Artikel enthalten, durch bloßes Anfühlen ausgeführt werden, die Emballage von Seide und Tabak dagegen muß mit Maschinen derart ausgeführt sein, daß es unmöglich ist, Theile den Ballen zu entnehmen, ohne die Emballage selbst zu beschädigen. Dem Statthalter von Kaukasien steht die Berechtigung zu, die in dieser Anmerkung erörterten Regeln nach vorheriger Uebereinkunft mit dem Finanzminister auch auf andere Persische Artikel auszudehnen, die derart emballirt ankommen, daß deren Besichtigung durch bloßes Anfühlen ausführbar ist, oder welche unter Anwendung von Maschinen verpackt worden sind.

37. Bei Ertheilung der Deklaration wird dem Waarenführer die Verpflichtung abgenommen, daß er erstens die Waaren pünktlich im Verlauf von 8 Monaten, vom Tage der Verabfolgung der Transitdeklaration an gerechnet, und auf dem ihm vorgezeichneten Wege nach Poti oder Tiflis schaffen werde, und zweitens, daß er sich im entgegengesetzten Fall ohne Widerrede denjenigen Strafen unterziehe, welche im Gesetze diesfalls vorgesehen sind.

38. Asiatische Waaren, welche im Transitwege aus Tiflis direkt nach Poti gehen, sind in den Waggons der Poti-Tiflíser Eisenbahn zu befördern (§. 10).

39. Nachdem die Waaren pünktlich nach Poti befördert worden sind, oder nachdem die Liquidation aller möglicherweise zu erhebenden Gebühren stattgefunden hat, gestattet das Quarantäne-Zollamt zu Poti deren Ausfuhr ins Ausland, wobei der Schiffsaufseher, nach Entfernung der Plomben von den Kolli, gemeinschaftlich mit einem Zollbeamten durch einen Eintrag in die Deklaration des Zollamtes bescheinigt, daß die Verladung der Waaren auf das und das Schiff, welches an dem und dem Tage abgesegelt ist, wirklich ausgeführt wurde. Die Plomben sollen auf dem Quarantäne-Zollamt verbleiben, die Originaldeklarationen aber sollen nach Zurücklassung einer Abschrift an die Kontrolpalate abgeführt werden.

Anmerkung. Für den Export nach Europa bestimmte Asiatische Waaren müssen auf Schiffen verladen werden, welche direkt ins Ausland gehen.

40. Im Uebrigen gelten für den Transitverkehr Asiatischer Waaren alle in den Abtheilungen I. und II. dieser Vorschriften vorgesehenen Regeln, wobei die in den §§. 2 und 36 erwähnten Quarantäne-Zollstellen ersten und zweiten Ranges hinsichtlich des Empfangs und der Absendung Asiatischer Waarensendungen sich die in diesen Vorschriften für das Quarantäne-Zollamt zu Poti vorgesehenen Regeln über Absendung Europäischer Waaren im Transitwege durch Transkaukasien zur Richtschnur zu nehmen haben.

Cirkular des Zolldepartements an die Zollämter vom 30. Mai 1877, betreffend die Erhöhung der Zölle auf ausländische Lokomotiven und Tender.[1])

(Anzeiger des Finanzministeriums Nr. 22.)

Durch das am 10. Mai 1877 Allerhöchst bestätigte Gutachten des Reichsraths ist beschlossen worden:

1. den Zoll auf ausländische Lokomotiven und Tender zu erhöhen, und zwar für die ersteren bis zur Höhe von 1 Rubel 25 Kopeken und für die letzteren bis zu 50 Kopeken pro Pud, und dementsprechend den §. 175 des unter dem 5. Juli 1868 Allerhöchst bestätigten Zolltarifs[2]) abzuändern;

[1]) Vergl. H. A. 1877 I. S. 394.

[2]) Vergl. H. A. 1868 II. Beilage zu Nr. 36 S. 14.

2. die Erhebung des erhöhten Zolles auf Lokomotiven und Tender soll drei Monate nach der dazu erfolgten Allerhöchsten Bewilligung beginnen.

Diesen Allerhöchsten Befehl bringt das Departement dem Zollamte, behufs gehöriger Ausführung desselben, zur Kenntniß und fügt hinzu, daß der Zoll auf Lokomotiven und Tender in obenbezeichneter Höhe vom 10. August 1877 ab erhoben werden soll.

Italien und Oesterreich-Ungarn.

Verlängerung des Handels- und Schifffahrtsvertrages zwischen beiden Staaten vom 23. April 1867.

(Gazzetta ufficiale No. 134.)

Durch in Rom am 4. Juni d. J. ausgewechselte Deklarationen ist der gegenwärtig in Kraft stehende Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn vom 23. April 1867[1]) bis Ende 1877 verlängert worden.

Italien und Rumänien.

Verlängerung der Deklaration zwischen beiden Staaten vom 16. November 1876.

(Ebenda.)

Durch ein in Bukarest am 30. April/12. Mai d. J. unterzeichnetes Protokoll ist die Deklaration vom 16. November 1876[2]), welche die Handelsbeziehungen zwischen Italien und Rumänien provisorisch regelt, auf weitere neun Monate, d. i. bis mit 31. Januar/12. Februar 1878, verlängert worden.

[1]) Vergl. Hand. Arch. 1867 II. Beilage zu Nr. 35.
[2]) Vergl. Hand. Arch. 1877 I. S. 127.

Statistik.

Deutsches Reich.

Nachweisung der Einnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern im Deutschen Reich für die Zeit vom 1. April 1877 bis zum Schlusse des Monats Mai 1877.

(Centralbl. f. d. Deutsche Reich 1877, Nr. 24.)

Bezeichnung der Einnahmen.	Die Soll-Einnahme beträgt vom Beginn des Etatsjahres 1877/78 bis zum Schlusse des obengenannten Monats	Bonifikationen auf gemeinschaftliche Rechnung	Bleiben	Einnahme in demselben Zeitraume des Vorjahres. (Spalte 4.)	Differenz zwischen den Spalten 4 und 5. + mehr. — weniger.
	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Zölle	17,546,560	5,295	17,541,265	19,801,739	— 2,260,474
Rübenzuckersteuer	28,062	2,152,593	— 2,124,531	— 2,396,188	+ 271,657
Salzsteuer	4,582,310	13	4,582,297	4,336,943	+ 245,354
Tabakssteuer	418,964	27,806	391,158	412,809	— 21,651
Branntweinsteuer	5,986,088	1,124,235	4,861,853	5,189,387	— 327,534
Uebergangsabgaben von Branntwein	15,734	—	15,734	18,629	— 2,895
Brausteuer	3,015,906	6,724	3,009,182	2,985,707	+ 23,475
Uebergangsabgaben von Bier	145,186	—	145,186	144,492	+ 694
Summe	31,738,810	3,316,666	28,422,144	30,493,518	— 2,071,374

Anmerkung. In Folge der Verlegung des Etatsjahres umfaßten in der vorigen Uebersicht (H. A. S. 535) die für den Monat April 1877 nachgewiesenen Beträge hinsichtlich der Einnahmen bei den Unterämtern die Zeit vom 1. bis einschließlich 26. April, während die für April 1876 zur Vergleichung angegebenen Beträge den damaligen Rechnungseinrichtungen gemäß die Einnahmen der Unterämter für die Zeit vom 27. März bis 26. April 1876 enthielten. Inzwischen sind zur Gewinnung kongruenter Daten die auf die letzten fünf Tage des Monats März 1876 fallenden Einnahmen der Unterämter ermittelt und danach diejenigen Beträge für April 1876 festgestellt, welche der Zeit nach den April-Einnahmen für 1877 entsprechen. Demgemäß sind in der vorstehenden Nachweisung unter Spalte 5 für April 1876 gerechnet bei

den Zöllen	9,552,110	Mark,	
der Rübenzuckersteuer	— 1,384,239	»	
der Salzsteuer	1,990,505	»	
der Tabakssteuer	141,660	»	
der Branntweinsteuer	983,328	Mark,	
den Uebergangsabgaben von Branntwein	7,639	»	
der Brausteuer	1,968,005	»	
den Uebergangsabgaben von Bier	69,260	»	
zusammen	13,328,268	Mark.	

Schweiz.

Uebersichtstabelle der Ein-, Aus- und Durchfuhr im Jahre 1876, mit Angabe der Grenzstrecken, über welche dieser Verkehr stattgefunden hat, unter Vergleichung mit dem Vorjahre.

(Schluß.)

Ausfuhr.

1) Zollfreie Ausfuhr.

Zollfreie Centner.	Ueber die Grenzstrecken von: Frankreich.	Deutschland.	Oesterreich.	Italien.	Total 1876.	Total 1875.
	Centner (brutto).					
Kategorie I. Zollfreie Gegenstände.						
Abfälle aus dem Thier- und Pflanzenreich	122,790	91,840	5,565	9,545	229,740	196,050
Effekten von Auswanderern und HeirathS- und Erbschaftsgut	28,220	44,690	1,935	122	74,967	72,960
Erden und rohe mineralische Stoffe	2,695	5,475	135	10	8,315	14,595
Heu und grünes Futter, Stroh, Häckerling und Spreu	26,150	26,380	1,590	7,485	61,605	62,880
Holzkohlen, Steinkohlen, Torf	—	—	2,475	—	2,475	1,035
Kalk und Gyps	—	—	405	—	405	1,005
Kartoffeln	10,195	6,700	1,395	20	18,310	20,925
Kleien	42,485	16,660	16,830	1,172	77,147	71,715
Kunstsachen für Ausstellungen	165	—	—	165	330	420
Milch	30	20,250	—	—	20,280	17,280
Mühlsteine, natürliche	—	—	30	—	30	1,620
Münzgekrätz, auch edle Metalle	3,630	130	—	80	3,840	7,410
Obst, frisches, frische Feld- und Gartengewächse, auch lebende Pflanzen, nicht in Töpfen oder Kübeln	7,430	25,620	6,720	15	39,785	183,105
Steine, rohe	45,315	517,525	130,350	1,780	694,970	567,255
Nach dem Pays de Gex:						
Rohe Ochsen- oder Kuhhäute	—	—	—	—	—	52
Rohe Häute von Kleinvieh	5	—	—	—	5	—
Total Kategorie I.	289,110	755,270	167,430	20,394	1,232,204	1,218,307

2) Zollpflichtige Ausfuhr.

Vom Centner (brutto) taxirte Waaren.	Zollansatz. Cent.	Ueber die Grenzstrecken von: Frankreich.	Deutschland.	Oesterreich.	Italien.	Total 1876.	Total 1875.
		Centner (brutto).					
Kategorie II. Verzehrungsgegenstände, Getränke, Kolonialwaaren, Tabak und Tabakfabrikate.							
1. Verzehrungsgegenstände.							
Brod	10	83	3,201	1	—	3,285	2,390
Butter	10	1,427	5,235	2,016	80	8,758	12,853
Chokolade	10	1,377	6,312	65	50	7,804	7,090
Cichorien	10	827	125	6	69	1,027	1,320
Essig	10	1,539	120	271	1	1,931	2,443
Eßwaaren, feine	10	672	536	24	22	1,254	1,549
Fische, frische, und Geflügel	10	449	416	176	449	1,490	1,415
Fische, getrocknete, gesalzene u. dgl.	10	29	145	4	6	184	121
Fleisch, frisches	10	1,855	24,317	40	38	26,250	15,994
Fleisch, gesalzenes	10	920	197	9	109	1,235	1,041
Gemüse, eingesalzene, Sauerkraut u. dgl.	10	49	10	7	147	213	275

Vom Centner (brutto) taxirte Waaren.	Zollansatz. Cent.	Ueber die Grenzstrecken von: Frankreich.	Deutschland.	Oesterreich.	Italien.	Total 1876.	Total 1875.
		Centner (brutto).					
Gerste, gerollte (Graupen)	10	78	365	2	1	446	291
Getreide und Hülsenfrüchte	10	4,535	22,293	501	333	27,662	24,503
Honig	10	34	820	39	17	910	888
Käse	10	147,845	221,124	7,135	25,811	401,915	397,502
Kastanien	10	236	327	8	9,597	10,195	8,405
Mehl	10	11,309	35,773	6,292	70	53,444	33,747
Mineralwasser	10	3,707	9,121	160	336	13,324	10,182
Obst, gedörrtes	10	92	6,893	236	112	7,333	15,220
Oele, fette	10	1,165	2,883	1,206	300	5,554	4,505
Reis	10	1,220	520	4	129	1,873	949
Salz (Koch- und Viehsalz)	2	36,669	34,905	—	275	71,849	66,900
Senf	10	—	15	4	—	19	11
Südfrüchte	10	126	192	64	1	383	303
Teigwaaren	10	1,291	3,306	454	1	5,052	6,049
2. Getränke.							
Bier in Fässern	2	10,612	7,672	25	17	18,326	10,410
Bier in Flaschen	10	186	1,314	2	15	1,517	500
Branntwein	10	4,298	1,135	41	160	5,634	6,084
Kirschwasser	10	246	351	15	86	698	915
Wein und Obstwein in Fässern	2	6,820	12,105	800	635	20,360	21,330
Wein in Flaschen	10	3,378	2,103	75	21	5,577	3,619
Wermuthgeist	10	7,002	456	—	—	7,458	8,030
3. Kolonialwaaren.							
Gewürze	10	1,467	45	5	—	1,517	1,203
Kaffee	10	320	916	270	81	1,587	2,559
Thee	10	80	32	—	8	120	199
Zucker	10	510	1,157	19	2	1,688	2,201
4. Tabak und Tabakfabrikate.							
Tabak in Blättern	10	188	283	—	2	473	485
Tabak, fabrizirter	10	2,621	173	3	36	2,833	3,401
Tabak, Cigarren	10	1,967	907	19	2,337	5,230	4,242
Total Kategorie II.		257,256	407,800	19,998	41,354	726,408	681,124

Vom Stück taxirte Gegenstände.	Zollansatz. Cent.	Ueber die Grenzstrecken von: Frankreich.	Deutschland.	Oesterreich.	Italien.	Total 1876.	Total 1875.
		Stück.					
Kategorie III. Thiere, Thierbestandtheile und Arbeiten aus solchen, und Thierprodukte, Leder und Lederwaaren, auch Fettwaaren.							
1. Thiere.							
Esel	50	26	6	5	15	52	70
Füllen	50	210	288	21	42	561	331
Kälber	5	1,226	10,390	955	316	12,887	12,121
Kälber und Rindvieh über 80 Pfund schwer	50	9,042	30,087	2,877	17,288	59,294	64,326
Maulthiere	150	32	1	—	66	99	121
Pferde	150	765	1,031	186	189	2,171	2,069
Schafe und Lämmer	5	3,145	2,728	91	990	6,954	12,606
Schweine bis 80 Pfund Gewicht	5	1,284	12,687	2,781	1,236	17,988	20,333
Schweine über 80 Pfund Gewicht	50	673	1,199	215	363	2,450	1,592
Thiere, fremde, welche nicht auf Wagen geführt oder getragen werden	150	2	8	—	—	10	11
Ziegen und Zicklein	5	299	1,048	205	1,764	3,316	3,341
Total Stück		16,704	59,473	7,336	22,269	105,782	116,921

Vom Centner (brutto) tarirte Waaren.	Zollansatz. Cent.	Ueber die Grenzstrecken von Centner (brutto). Frankreich.	Deutschland.	Oesterreich.	Italien.	Total 1876.	Total 1875.
Thiere, fremde, auf Wagen geführt	10	535	2,495	30	—	3,060	1,080
2. Thierbestandtheile und Arbeiten daraus, auch Thierprodukte.							
Bettfedern	10	25	209	4	—	238	246
Borsten und andere Thierhaare	10	152	579	17	13	761	1,015
Felle und Häute, rohe	50	23,767	44,213	3,819	2,350	74,149	69,632
Fischthran	10	19	29	10	—	58	88
Käselab	10	59	236	2	—	297	337
Pferdehaare und Arbeiten daraus	10	215	764	42	10	1,031	1,327
Seifen	10	1,647	571	267	62	2,547	2,557
Wachs und Wachsarbeiten, Wachskerzen	10	170	151	23	3	347	211
3. Leder und Lederwaaren.							
Leder aller Art	10	5,062	4,837	577	312	10,788	11,831
Lederwaaren	10	317	708	52	111	1,188	1,095
Schuhwaaren, feine und grobe	10	155	748	—	—	903	1,622
4. Fettwaaren.							
Talg und andere Fettwaaren	10	598	1,991	121	552	3,262	3,824
Talglichte	10	205	27	1	—	233	249
Total Kategorie III. Centner		32,926	57,558	4,965	3,413	98,862	95,114
Kategorie IV. Erze, Metalle und Waaren daraus, auch Uhren und Uhrenbestandtheile.							
1. Erze.							
Eisenerz	2	290	32,485	—	—	32,775	12,000
2. Metalle und Metallwaaren.							
Bijouterie-, Gold- und Silberschmiedwaaren	10	44	5	—	1	50	60
Metalle, nicht benannte	10	10,489	3,328	181	6	14,004	10,311
Metallgewebe	10	1	286	—	3	290	291
3. Blei und Bleiwaaren.							
Blei und Bleiwaaren, auch Röhren	10	375	635	4	145	1,159	485
4. Eisen und Stahl und Waaren daraus.							
Blech und Blechwaaren	10	145	671	59	2	877	3,001
Eisen, geschmiedetes, gewalztes	10	9,676	7,162	813	163	17,814	22,618
Eisen, rohes, und Stahl	10	42,052	12,137	1,861	284	56,334	63,829
Eisenblech und Eisenblechwaaren	10	537	1,335	43	39	1,954	1,947
Eisen- und Stahldraht, und Arbeiten aus solchem	10	69	469	97	10	645	964
Eisengußwaaren aller Art	10	3,862	5,719	1,447	240	11,268	11,790
Eisen- und Stahlwaaren	10	5,199	19,266	1,577	507	26,549	21,620
Maschinen und Maschinenbestandtheile	10	32,020	139,973	15,427	1,086	188,506	189,543
Waffen aller Art	10	32	222	2	47	303	381
5. Kupfer und Kupferwaaren.							
Kupfer und Kupferwaaren	10	308	500	117	142	1,067	1,374
6. Messing und Messingwaaren.							
Messing und Messingwaaren	10	86	1,021	12	2	1,121	1,284
7. Neusilber und Nickel.							
Neusilber, Nickel, und Waaren daraus	10	89	12	—	—	101	19
8. Zink und Zinkwaaren.							
Zink und Zinkwaaren	10	6	213	2	26	247	325
9. Zinn und Zinnwaaren.							
Zinn und Zinnwaaren	10	—	23	5	—	28	74
10. Uhren und Uhrenbestandtheile.							
Uhren aller Art und Uhrenbestandtheile	10	1,140	533	9	9	1,691	2,022
Total Kategorie IV.		106,420	225,995	21,656	2,712	356,783	343,938

Vom Centner (brutto) taxirte Waaren.	Zollansatz. Cent.	Ueber die Grenzstrecken von Frankreich.	Deutschland.	Oesterreich.	Italien.	Total 1876.	Total 1875.
		Centner (brutto).					
Kategorie V. Spinnstoffe, Filz-, Stroh-, Kautschuk- und andere fertige Waaren.							
1. Baumwolle und Waaren daraus.							
Abfälle, baumwollne und wollne, die nicht zur Papierfabrikation tauglich sind	10	6,757	17,095	5,827	269	29,948	23,127
Baumwolle, rohe	10	492	14,712	1,210	2	16,416	22,509
Baumwollgarn und Zwirn	10	1,869	93,839	11,058	981	107,747	92,484
Baumwolltücher	10	48,326	160,391	5,566	11,208	225,491	253,322
2. Flachs, Hanf, Lein und Waaren daraus.							
Flachs, Hanf, Werg, Jute, roh	10	58	1,533	30	16	1,637	1,696
Flachs-, Hanf- und Jutegarne	10	121	371	56	—	548	636
Leinenzeuge und Leinenbänder	10	5,758	1,168	20	102	7,048	1,544
Packleinen	10	20	399	—	10	429	105
Packtuchgarn	10	3	33	5	—	41	—
Seilerwaaren	10	168	6,526	37	23	6,754	4,478
Wachsleinwand	10	4	9	—	3	16	27
3. Seide und Seidenwaaren.							
Seide und Floretseide	10	2,137	20,370	723	1,016	24,246	22,039
Seidenabfälle und Seidenkokons	10	1,332	9,024	144	1,745	12,245	13,954
Seidenbänder aller Art	10	160	32,843	1	156	33,160	32,583
Seidene und halbseidene Stoffe	10	1,487	22,904	711	79	25,181	30,724
4. Filz und Filzwaaren.							
Filz und Filzwaaren	10	62	136	3	47	248	215
5. Stroh und Korbwaaren.							
Korbwaaren, gemeine	1	15	525	—	—	540	90
Korbwaaren, feine	10	11	60	15	1	87	127
Stroharbeiten und Strohhüte	10	392	5,713	9	435	6,549	6,892
6. Kautschuk und Waaren daraus.							
Kautschuk- und Guttaperchaarbeiten	10	375	1,208	24	53	1,660	1,833
7. Teppiche.							
Siehe: Wollwaaren.							
8. Wolle und Wollwaaren.							
Wolle, rohe	10	168	14,684	211	52	15,115	12,974
Wollgarn	10	418	14,423	317	101	15,259	14,903
Wollne und halbwollne Waaren	10	1,631	2,470	68	369	4,538	5,877
9. Verschiedene fertige Arbeiten.							
Arbeiten, fertige, mit Näharbeit	10	1,309	789	47	36	2,181	1,990
Pelz und Pelzwaaren	10	42	99	2	5	148	132
Strumpfwirkerwaaren	10	177	470	2	108	757	760
Manufakturwaaren, nicht genannte	10	2,003	183	28	38	2,252	1,818
Total Kategorie V.		75,295	421,977	26,114	16,855	540,241	546,839
Kategorie VI. Papier, Bücher, Schreibmaterial, Gegenstände der Kunst und Wissenschaft.							
1. Papiere und Pappendeckel.							
Papier	10	5,119	23,546	328	2,832	31,825	24,023
Pappendeckel	10	428	270	3	24	725	292
2. Bücher, Schreibmaterial u. s. w.							
Bücher	10	2,833	10,575	1,171	29	14,608	14,459
Schreibmaterialien	10	4	255	59	2	320	273
3. Gegenstände der Kunst und Wissenschaft.							
Abgüsse von Gyps und Kunstgegenstände	10	7	112	—	17	136	98
Musikalische Instrumente aller Art	10	2,860	3,809	127	6	6,802	6,826
Naturalien	10	33	196	3	—	232	303
Total Kategorie VI.		11,284	38,763	1,691	2,910	54,648	46,274

Vom Centner (brutto) taxirte Waaren.	Zollansatz. Cent.	Ueber die Grenzstrecken von: Frankreich.	Deutschland.	Oesterreich.	Italien.	Total 1876.	Total 1875.
		Centner (brutto).					
Kategorie VII.							
Apotheker- und Drogueriewaaren, chemische Produkte und Säuren, Farben und Farbwaaren.							
1. Apotheker- und Drogueriewaaren.							
Apothekerwaaren	10	44	474	24	2	544	573
Cosmetische und Geheimmittel	10	3	8	—	—	11	25
Droguerien	10	3,412	6,870	303	13	10,598	7,158
Harz, Pech und Theer	10	109	890	24	178	1,201	1,099
Milch, kondensirte	10	1,710	109,523	830	139	112,202	85,235
Petroleum	10	2,312	1,030	670	75	4,087	3,687
Schwefel, roher und gereinigter	10	33	95	24	31	183	48
Terpentin, Terpentinöl, Kolophonium	10	1	63	4	13	81	45
Tischlerleim	10	136	1,854	336	37	2,363	2,881
2. Chemische Produkte und Säuren.							
Alaun	10	9	24	—	—	33	195
Amlung	10	92	397	729	1,278	2,496	2,347
Chemische Produkte	10	883	4,674	1,293	158	7,008	5,684
Säuren, nicht benannte	10	591	3,016	2,925	481	7,013	5,381
Soda und Pottasche	10	798	619	1,434	42	2,893	2,728
Weinstein	10	578	2,748	26	—	3,352	3,475
3. Farben und Farbwaaren.							
Buchdruckerschwärze	10	—	3	—	—	3	34
Farben und Farbwaaren, nicht benannte	10	1,233	10,438	362	120	12,153	11,947
Farbhölzer, Farbwurzeln	10	99	1,173	147	68	1,487	2,403
Indigo	10	21	129	11	—	161	128
Krapp und Krappwurzeln	10	—	39	—	2	41	824
Kreide und Farbenerde	10	123	130	16	15	284	301
Total Kategorie VII.		12,187	144,197	9,158	2,652	168,194	136,198
Vom Werth taxirte Gegenstände.	Prozent.	Für Franken.					
Kategorie VIII.							
Holz und Holzwaaren, Fuhrwerke und dergleichen.							
1. Holz, Holzwaaren und dergleichen.							
Holz, gesägtes oder geschnittenes, Brennholz, vorgearbeitetes Nutzholz	2	2,413,294	750,768	233,238	191,096	3,588,396	3,366,928
Holz, rohes oder nur beschlagenes; Floßholz, gemeines	3	635,822	1,239,528	5,573	440,921	2,321,844	1,766,621
Holzkohlen	2	15,442	2,537	211	254,893	273,083	241,964
Totalwerth		3,064,558	1,992,833	239,022	886,910	6,183,323	5,375,513
Vom Centner (brutto) taxirte Waaren.	Zollansatz. Cent.	Centner (brutto).					
Fässer, leere, für Flüssigkeiten	10	89,727	1,820	9	73	91,629	10,825
Holzstoff (Papiermasse)	10	13,146	46,126	140	—	59,412	62,539
Holzwaaren, gemeine, wie: Rechen, Gabeln, Besen u. dgl.	1	6,710	17,645	195	80	24,630	20,670
Holzwaaren und Möbel	10	11,782	19,741	1,132	535	33,190	35,010
Holzwaaren: Parqueterie	10	197	1,059	106	16	1,378	3,635
2. Fuhrwerke und dergleichen.							
Ackergeräthe, Lastwagen u. dgl.	10	528	2,190	—	3	2,721	497
Fuhrwerke und Gefährte	10	1,102	589	48	187	1,926	925
Schlitten und Schiffe	10	—	6	56	5	67	19
Total Kategorie VIII. Centner		123,192	89,176	1,686	899	214,953	134,120

Vom Centner (brutto) taxirte Waaren.	Zollansatz. Cent.	Ueber die Grenzstrecken von: Frankreich.	Deutschland.	Oesterreich.	Italien.	Total 1876.	Total 1875.
		Centner (brutto).					
Kategorie IX. Glas-, Krystall-, Steingut-, Porzellan- und Thonwaaren.							
1. Glas- und Krystallwaaren.							
Glas- und Krystallwaaren	10	1,332	675	178	25	2,210	1,839
Spiegel, Spiegelglas und Glasgemälde	10	6	1	6	1	14	65
2. Steingut, Porzellan und Thonwaaren.							
Steingut und Porzellan aller Art	10	816	417	70	3,454	4,757	4,438
Töpferwaaren, gemeine	1	1,850	16,520	1,840	10	20,220	18,975
Ziegel und Backsteine	1	26,770	55,315	1,630	117,940	201,655	173,265
Total Kategorie IX.		30,774	72,928	3,724	121,430	228,856	198,582
Kategorie X. Erden, Erzeugnisse aus Erde, Kalk und Gyps, Schiefer, Steine und Steinarbeiten.							
1. Erden und Erzeugnisse aus Erden.							
Cement	1	3,155	8,175	740	3,030	15,100	12,750
Thon und Mergel	1	4,330	13,405	85	110	17,930	47,805
2. Kalk und Gyps.							
Kalk und Gyps, roh, gebrannt oder gemahlen, auch hydraulischer Kalk	1	55,470	66,240	40	5,715	127,465	120,495
3. Schiefer.							
Schiefer, Mühlsteine und Schleifsteine	1	6,245	10,140	53,030	20	69,435	46,560
4. Steine und Steinarbeiten.							
Steine, behauene	1	11,810	53,312	2,885	3,450	71,457	54,540
Bildhauerarbeiten	10	283	114	—	7	404	481
Marmor- und Steinarbeiten	10	685	1,599	214	1,206	3,704	3,908
Total Kategorie X.		81,978	152,985	56,994	13,538	305,495	286,539
Kategorie XI. Erdharze, Pflanzen, Rohre, Rinden, auch Waaren aus solchen Gegenständen.							
1. Erdharze und dergleichen.							
Asphalt	1	152,255	201,910	13,200	—	367,365	188,790
Asphalt-Mastix	2	135	11,820	85	—	12,040	44,235
Steinkohlen, Braunkohlen und Torf	2	52,075	17,420	4,850	3,725	78,070	63,360
2. Pflanzen, Rohre, Rinden u. dergl.							
Bäume und Sträucher in Töpfen oder Kübeln	1	10	240	5	35	290	330
Gerberrinde in unzerkleinertem Zustande	50 / 20	160	4,141	76	6,785	11,162	14,799
Gerberlohe und andere Rinden, gemahlen oder zerstoßen	50 / 2	572	193	17	6,561	7,343	6,937
Hopfen	10	158	647	74	7	886	507
Sämereien	10	2,115	5,814	201	17	8,147	5,426
Total Kategorie XI.		207,480	242,185	18,508	17,130	485,303	324,384
Kategorie XII. Verschiedene Waaren gemischter Natur, auch Quincaillerien.							
Abfälle, zur Papierfabrikation tauglich, wie: gesponnene Baumwolle, Lumpen u. Makulatur	200	1,039	3,362	2	82	4,485	5,000
Quincaillerie, Kurzwaaren	10	2,830	3,006	90	28	5,954	6,956
Waaren, verschiedene	10	13,870	13,638	569	2,075	30,152	25,395
Zündhölzchen	10	1,148	289	—	4	1,441	1,954
Total Kategorie XII.		18,887	20,295	661	2,189	42,032	40,305

Zusammenzug.

Vom Stück taxirt.	Ueber die Grenzstrecken von					
	Frankreich.	Deutschland.	Oesterreich.	Italien.	Total 1876.	Total 1875.
	Stück.					
Kategorie III.[1] Vieh und fremde Thiere	16,704	59,473	7,336	22,269	105,782	116,921

Verminderung im Jahre 1876: 11,139 Stück.

Vom Werth taxirt.	Für Franken.					
Kategorie VIII.[1] Holz und Holzkohle	3,064,558	1,992,833	239,022	886,910	6,183,323	5,375,513

Vermehrung im Jahre 1876: 807,810 Franken.

Vom Centner (brutto) taxirte Waaren.	Centner (brutto).					
Kategorie I. Zollfreie Gegenstände	289,110	755,270	167,430	20,394	1,232,204	1,218,307
„ II. Verzehrungsgegenstände, Getränke, Kolonialwaaren, Tabak und Tabakfabrikate	257,256	407,800	19,998	41,354	726,408	681,124
„ III. Thierbestandtheile und Arbeiten aus solchen, und Thierprodukte; Leder und Lederwaaren, auch Fettwaaren	32,926	57,558	4,965	3,413	98,862	95,114
„ IV. Erze, Metalle und Waaren daraus, auch Uhren und Uhrenbestandtheile	106,420	225,995	21,656	2,712	356,783	343,938
„ V. Spinnstoffe, Filz-, Stroh-, Kautschuck- und andere fertige Waaren	75,295	421,977	26,114	16,855	540,241	546,839
„ VI. Papier, Bücher, Schreibmaterial, Gegenstände der Kunst und Wissenschaft	11,284	38,763	1,691	2,910	54,648	46,274
„ VII. Apotheker- und Drogueriewaaren, chemische Produkte und Säuren, Farben und Farbwaaren	12,187	144,197	9,158	2,652	168,194	136,198
„ VIII. Holzwaaren, Fuhrwerke und dgl.	123,192	89,176	1,686	899	214,953	134,120
„ IX. Glas-, Krystall-, Steingut-, Porzellan- und Thonwaaren	30,774	72,928	3,724	121,430	228,856	198,582
„ X. Erden, Erzeugnisse aus Erde, Kalk und Gyps, Schiefer, Steine und Steinarbeiten	81,978	152,985	56,994	13,538	305,495	286,539
„ XI. Erdharze, Pflanzen, Rohre, Rinden, auch Waaren aus solchen Gegenständen	207,480	242,185	18,508	17,130	485,303	324,384
„ XII. Verschiedene Waaren, gemischter Natur, auch Quincaillerien	18,887	20,295	661	2,189	42,032	40,305
Total	1,246,789	2,629,129	332,585	245,476	4,453,979	4,051,724

Vermehrung im Jahre 1876: 402,255 Centner Brutto.

Durchfuhr (Ausgang) zollfrei.

Vieh.	Ueber die Grenzstrecken von					
	Frankreich.	Deutschland.	Oesterreich.	Italien.	Total 1876.	Total 1875.
	Stück.					
Esel	14	—	—	—	14	27
Füllen	210	56	—	81	347	391
Kälber	283	103	1	7	394	455
Maulthiere	13	2	—	5	20	21
Pferde	272	800	—	22	1,094	833
Rindvieh	2,418	1,660	31	1,992	6,101	7,465
Schafe und Lämmer	71	10,900	—	23	10,994	9,881
Schweine	757	4,350	1	166	5,274	5,145
Ziegen und Zicklein	62	51	—	31	144	1,038
Total	4,100	17,922	33	2,327	24,382	25,256

Waaren.	Ueber die Grenzstrecken von					
	Frankreich.	Deutschland.	Oesterreich.	Italien.	Total 1876.	Total 1875.
	Centner (brutto).					
Abfälle aus dem Thier- und Pflanzenreich	325	1,120	—	110	1,555	855
Amlung	490	3,880	1,696	—	6,066	8,215
Baumwolle, rohe	291	128,778	16,526	—	145,595	93,921
Baumwollgarn	319	10,977	57	3	11,356	5,728
Baumwollwaaren	3,593	36,705	157	758	41,213	39,956
Bausteine, gemeine, behauene	1,565	3,955	—	435	5,955	7,095
Bäume, junge, und Sträucher, nutzbare Bäume und Reben	15	528	—	5	548	210
Bettfedern	17	339	—	—	356	110
Bier	3,279	2,909	—	1	6,189	8,198
Branntwein und Weingeist	3,209	2,162	635	18	6,024	6,445
Butter	677	3,446	965	—	5,088	5,634
Bücher und Musikalien	400	431	5	5	841	762
Chemische Produkte	1,003	11,173	2,770	194	15,140	12,977
Dachziegel und Backsteine	16,176	87,162	620	215	104,173	75,000
Droguerien	3,011	22,051	548	7	25,617	17,657
Ebenistenholz	244	1,702	—	—	1,946	5,662
Effekten und Geräthe von Einwanderern	135	50	—	85	270	435
Effekten, Kleider u. dgl.	1,168	1,215	4	76	2,463	1,410
Eisen, roh, und Stahl	7,199	26,596	3,133	2	36,930	39,022
Eisen, gewalztes, gezogenes	9,862	7,122	995	104	18,083	43,535
Eisenblech und -Draht	1,636	12,637	337	39	14,649	11,519
Eisen- und Stahlwaaren, Schlosserwaaren	8,756	8,113	351	124	17,344	24,784
Erze, rohe	230	1,015	—	—	1,245	10,395
Farbhölzer und Farben	2,624	13,466	2,541	3	18,634	20,878
Felle, rohe	19,725	5,070	13	1	24,809	21,074
Flachs und Hanf	136	1,452	62	—	1,650	1,849
Geflügel, lebendes, frische Fische u. dgl.	113	777	4	22	916	225
Gegenstände, zu Schaustellungen bestimmte	30	285	—	40	355	555
Gerberrinde und Lohkuchen	12,765	65,635	2,335	1,025	81,760	97,080
Getreide und Hülsenfrüchte	26,020	387,662	602	616	414,900	235,746
Gewürze	145	72	58	1	276	783
Glaswaaren	5,422	1,200	923	311	7,856	8,249
Haare aller Art	1,406	1,147	—	2	2,555	2,649
Heu und grünes Futter; auch Stroh und Spreuer	—	—	—	—	—	19,410
Holz aller Art	395,822	372,695	1,675	28,470	798,662	412,335
Holzkohle	570	1,370	—	4,420	6,360	7,440
Holzwaaren und Möbel	27,686	34,942	130	117	62,875	51,554
Hopfen	1,736	2,668	—	175	4,579	3,047
Indigo	—	157	34	—	191	193
Kaffee	10,044	6,551	3,174	4	19,773	21,702
Kalk und Gyps, gebrannt oder gemahlen	11,610	12,545	105	35	24,295	31,785
Käse	16,248	9,354	8	115	25,725	18,210
Kastanien	251	461	260	80	1,052	806
Koke und Torf, Braunkohle, Steinkohle	73,385	125,765	78,625	24,810	302,585	355,950
Krapp und Krappwurzeln	108	3,433	3,623	—	7,164	8,913
Kupfer und Messing, dergleichen Blech und Draht	137	190	—	—	327	675
Leder aller Art	2,422	2,390	99	19	4,930	8,101
Lederwaaren	528	396	19	5	948	1,059
Lehm, Töpferthon, Hupper-, Walker- und Porzellanerde, Suinter, Schlacken	3,672	4,107	255	1,170	9,204	8,385
Leinwand, Leinengarn und Packleinen	982	917	188	12	2,099	2,279
Liqueure und gebrannte Wasser in Flaschen	736	162	—	13	911	921
Lumpen	948	1,908	—	—	2,856	3,211
Malz	151	4,329	223	204	4,907	4,870
Maschinen und Maschinenbestandtheile	8,551	48,388	4,398	166	61,503	84,208
Mehl	97,790	59,750	431	52	158,023	106,301
Metalle, nicht besonders genannte, dergleichen Blech, Draht und Röhren	955	2,250	16	170	3,391	2,012
Nudeln	3,811	1,814	1	—	5,626	4,506
Obst, frisches, frische Feld- und Gartengewächse	—	10	—	7	17	—
Oele aller Art	7,110	42,721	4,294	67	54,192	55,259
Papier aller Art und Tapeten	1,490	5,391	49	51	6,981	6,321
Pelz und Pelzwaaren	337	151	—	—	488	200
Posamentierarbeiten	86	271	—	—	357	617

Waaren.	Ueber die Grenzstrecken von					
	Frankreich.	Deutschland.	Oesterreich.	Italien.	Total 1876.	Total 1875.
	Centner (brutto).					
Quincaillerie-waaren	5,968	1,425	73	54	7,520	5,987
Reis	7,327	1,027	37	61	8,452	7,724
Salz	3,272	4,529	—	—	7,801	5,860
Salz- und Gypsfässer	4,198	3,116	5	—	7,319	4,875
Säuren aller Art	2,293	4,290	336	—	6,919	5,397
Schieferplatten	2,790	3,150	400	—	6,340	4,665
Schleif- und Wetzsteine	920	1,206	166	1	2,293	2,598
Seide, rohe und gesponnene	1,323	14,854	56	523	16,756	16,007
Seidenabfälle und Seidenkokons	760	8,525	103	86	9,474	6,811
Seidene und halbseidene Waaren	209	6,106	5	17	6,337	7,379
Seife	3,484	899	62	—	4,445	4,567
Statuen und Monumente, für öffentliche Zwecke bestimmt	165	160	—	5,642	5,967	5,580
Steingut, Fayence und Porzellanwaaren	2,345	834	46	9	3,234	3,294
Südfrüchte	658	4,661	35	—	5,354	9,359
Tabaksblätter	3,609	753	—	—	4,362	3,866
Tabak, fabrizirter	2,044	309	—	4	2,357	3,560
Talg	1,283	723	326	—	2,332	2,734
Thran, Pech und Theer	244	1,557	27	119	1,947	5,314
Töpferwaaren	1,549	608	6	—	2,163	1,993
Uhren aller Art	196	136	6	29	367	364
Waaren, verschiedene, nicht genannte	86,113	236,732	4,962	643	328,450	212,253
Waffen	30	2	—	5	37	533
Weine aller Art	69,075	45,347	1,549	3,433	119,404	127,787
Wolle, rohe	86	20,430	1	1	20,518	15,550
Wollgarn	147	1,496	9	5	1,657	2,814
Wollne und halbwollne Waaren	3,321	2,443	85	166	6,015	5,516
Zucker aller Art	45,287	14,243	81	32	59,643	49,520
Zündhölzchen	994	106	17	—	1,117	602
Total	1,048,842	1,975,585	141,337	75,194	3,240,958	2,551,292

China.

Kommerzielle Bedeutung der neuerdings eröffneten Vertragshäfen Wentschau, Pakhoi[1]) und Hoihow.

Wentschau.

Die Entfernung zur See von Ningpo bis Wentschau in der Provinz Tschekiang beträgt etwa 180 bis 200 Englische Meilen und es könnte die Reise dahin mit Dampfschiff wohl in 30 Stunden zurückgelegt werden. Der Wentschau-Fluß hat eine starke Strömung, sowie ein Steigen und Fallen des Wassers, je nach der Ebbe oder Fluth, von durchschnittlich etwa 12 bis 16 Fuß. Bei niedrigem Wasserstand zeigen sich zahlreiche Sandbänke; es ist daher Schiffen von über 10 Fuß Tiefgang nur bei hohem Wasser möglich, bis zur Stadt zu gelangen. Segel- und Dampfschiffe von größerem Tiefgange müssen in einer Entfernung von etwa 4 bis 5 Englischen Meilen ankern. Die Stadt Wentschaufu, deren Mauer einen Umfang von etwa 6 Englischen Meilen hat und mit ihren zwei Vorstädten sich etwa 2 Englische Meilen längs des linken Flußufers ausdehnt, kann dem Europäischen Besucher nur einen sehr günstigen Eindruck zurücklassen. Die Straßen sind breit und vorzüglich gepflastert und überall, selbst in den kleineren Nebengassen, herrscht eine für Chinesische Begriffe fast unbekannte Sauberkeit. Die Bevölkerung, welche sich auf 80- bis 100,000 Seelen beläuft, hat durchgehends einen freundlichen und friedfertigen Charakter; in kaufmännischen Kreisen sah man der Eröffnung dieses Hafens für Europäer mit großem Interesse entgegen.

Die dort gangbare Münze ist der Spanische Piaster (Chop Dollar[1])) und daneben, wie überall in China, als Scheidemünze das Kasch (Cash). Die Valuta des Großhandels bildet der vollwichtige Mexikanische Piaster, doch können auch mit wechselndem Diskonto von 4 bis 8 pCt. Zahlungen in Spanischen Piastern (Chop Dollars) geleistet werden. Bei Baarzahlungen ist es der Brauch, einen stehenden Diskonto von 30 pCt. zu bewilligen. In der Stadt befinden sich etwa zehn größere Geldwechslerhäuser, deren Geschäftsverbindungen sich jedoch hauptsächlich auf die weiter im Innern der Provinz belegenen größeren Städte und auf Hangtschaufu und Ningpofu erstrecken. Wentschau an und für sich ist arm; die Läden und Waarenlager in den Hauptverkehrsstraßen sind klein und bei weitem nicht so reichhaltig wie diejenigen Ningpos. Die Zahl der Kaufmannshäuser kann man, die größeren Droguenläden hinzugerechnet, auf etwa 50 angeben, und unter diesen sind wiederum 8 bis 10 Firmen hervorragend, insofern sie fast ausschließlich den Großhandel in Ein- und Ausfuhren mit anderen Provinzialstädten betreiben.

Als wesentlichste Einfuhrartikel in Wentschau sind etwa die folgenden anzuführen.

[1]) Vergl. die betreffende Verordnung H. A. 1877 I. S. 597.

[1]) d. i. gehauene Piaster, so genannt von der gewöhnlich vielfachen Ueberstempelung durch Chinesische Kaufleute.

Produkte vom Norden und der Mitte Chinas:
Bohnen, Erbsen, Bohnenkuchen, Hanf, Wachs, Schwämme, Seegras, Lotusnüsse, rohe Baumwolle;
Produkte des Ostindischen Archipels:
Pfeffer, Stuhlrohr (Rattans), Ebenholz, Rosenholz, Sapanholz, Sandelholz, Zinn, Zucker, Farbstoffe und Opium, sowie endlich sämmtliche anderweitig absetzbaren fremden Stückwaaren.

Besonders nennenswerth unter den letzteren sind: Spanish Stripes, gemusterte Orleans, Kamlots, Sammetzeuge, Zitz (Chintzes), T-Tuch und grauer und weißer Shirting. Namentlich in den zuletztgenannten drei Manufakturwaaren findet bedeutende Einfuhr, theils über Ningpo, theils auch direkt in Chinesischen Dschonken via Schanghai, statt.

Opium, welches, wie überall in China, so auch in Wentschau, eine Rolle spielt, gelangt bis jetzt, soviel wie in Erfahrung zu bringen ist, nur über Ninpo dorthin. Es wurden jährlich bisher etwa 2000 Kisten zugeführt. Durch den beschwerlichen Transport über Land steht dieses Opium dort sehr theuer zum Verkauf ein und es können sich nur reiche Leute den betreffenden Rauchgenuß verschaffen. Zur Abhülfe wird deshalb in den südlichen Theilen der Provinz ungeachtet des Verbots der Regierung vielfach einheimisches Opium gezogen, welches der ärmeren Bevölkerung zum Rauchen genügt. Nun, wo der Hafen von Wentschau dem fremden Handel geöffnet ist, dürfte der Konsum von Ostindischem Opium einen größeren Aufschwung — zum Nachtheile Ningpos — nehmen.

Die Importe, die nach Wentschau gelangen, gehen zum großen Theile in ihrer Originalverpackung nach den weiter im Innern belegenen größeren Distrikten Szetschufu, Dzää, Bignan und Nnwang, Fengwhua.

Unter den Ausfuhren sind in der Hauptsache die folgenden Artikel zu nennen:

Thee, Eisen, Alaun, Seidengewebe, Häute, Nutzhölzer, Holzwaaren, Baumöl, geölte Schirme.

Was Thee anbetrifft, so dürfte sich in demselben, vorausgesetzt, daß Wentschau, ähnlich wie Futschu, einen eigenen Theemarkt erhält, für spätere Jahre ein reges Geschäft entwickeln, was dem jetzt in Futschu bestehenden Markte zum Nachtheil gereichen müßte. In allen um Wentschau liegenden Distrikten werden viele besonders gute und für die überseeische Versendung beliebte Theesorten gezogen, unter andern die sogenannten Paklings. Dieser Thee hat bisher stets eine lange Wegstrecke über Gebirge getragen werden müssen, um an den nächstliegenden Markt (Futschu) zu gelangen. Die Wentschau-Kaufleute haben daher gerechten Grund, anzunehmen, daß, nachdem ihr Hafen geöffnet, sämmtliche zur Ausfuhr geeignete Theesorten nicht mehr, wie früher, nach Futschu, sondern wohlfeiler und schneller an den Wentschau-Markt zu bringen sein werden.

Das Eisen, welches in Wentschau auf den Markt kommt und auch vielfach daselbst von den zahlreich vorhandenen Nagelschmieden verarbeitet wird, zeichnet sich durch feine weiche und zugleich zähe Qualität aus. Die Bezugs- und Fundorte liegen unweit Wentschaus. Auch in diesem Rohmaterial müßte sich ein größeres Geschäft bewerkstelligen lassen können, sobald man nur gewillt ist, sich guter und zweckdienlicher Maschinen zur Ausbeutung der Gruben zu bedienen.

Alaun ist sehr wohlfeil und in großen Massen zu erhalten.

Seide. Die Seidenzucht in Wentschau und in dem südlichen Theile der Provinz ist von keiner Bedeutung. Die Rohseide zur Anfertigung der vielfarbigen Tücher und Seidenzeuge, in welchen die dortigen Weber exzelliren, wird größtentheils von der Provinzialhauptstadt Hangtschaufu und den umliegenden Distrikten bezogen.

Sonstige Exportartikel. In Nutzhölzern, Häuten, aus Holz gefertigten Gegenständen, sowie Baumöl (als Firniß für Häuser und Boote benutzt) findet ebenfalls ein nennenswerthes Ausfuhrgeschäft statt, welches sich ohne Zweifel noch in jeder Weise ausdehnen dürfte, sobald Fremdenverkehr hinzutritt.

Der Platz, an welchen, wie die Behörden von Wentschau annehmen, die spätere Europäische Ansiedlung hinverlegt wird, liegt, wenn man von der Mündung des Flusses kommt, links etwa eine Englische Meile diesseits der Stadtmauer. Der Flächeninhalt desselben beträgt etwa 2 Englische Quadratmeilen. Der Boden ist ziemlich fest und auf der einen Seite durch einen ins Land führenden schiffbaren Kanal abgegrenzt. Bei niedrigem Wasserstande hat der Fluß dort nur etwa 8 Fuß Tiefe, dagegen bei hoher Fluth stellenweise 22 bis 24 Fuß Wasser.

Pakhoi.

Pakhoi wird der unter der in China ansässigen Europäischen Kaufmannschaft allgemein herrschenden Ansicht nach wegen seines bedeutenden Importhandels in Manufakturwaaren und Opium und andererseits wegen seines Exporthandels in Droguen, wie Sternanis, Sternanisöl, Cassia lignea, Cassiaöl und Cassia flores, sowie in Zucker und andern Produkten von entschiedener Bedeutung werden, nachdem es den Europäern gestattet ist, sich dort niederzulassen. Fürerst freilich ist Pakhoi nur ein dürftiger Fischerort, bestehend aus einer etwa eine Englische Meile langen Hauptstraße und einigen hundert auf Bambusstäben ruhenden Hütten mit einer Gesammtbevölkerung von etwa 10,000 Seelen. Wie am ganzen Tonking-Busen ist auch bei Pakhoi die Küste sandig und flach; nur die im Südwesten hervorspringende Landzunge erhebt sich zur Höhe von einigen hundert Fuß. Erst einige Wegstunden landeinwärts nimmt die Gegend einen mehr hügeligen Charakter an. Die hauptsächlichsten Bodenerzeugnisse sind Erdnüsse, die zur Bereitung von Oel, sowie in Gestalt gepreßter Kuchen als Dungmittel verwandt werden, ferner süße Kartoffeln, Wasserkastanien, Gemüse und Reis, letzterer aber nur in sehr geringen Mengen, da sich nur in einzelnen Niederungen der für ihn geeignete Boden findet. Zucker, Cassia und Indigo, welche zu den Hauptausfuhrartikeln gehören sollen, werden, in der nächsten Nähe von Pakhoi wenigstens, nicht gebaut, sondern scheinen mehr aus dem Binnenlande, vornehmlich aus der Provinz Kuangsi, zu stammen. Fruchtbäume, wie Leitschi, Orangen und dergleichen, kommen nur sehr vereinzelt und in Gärten vor; sonst sieht man allenthalben nur wilde Aranas, Bambus und da und dort einen ziemlich ärmlichen Fichtenbestand. Viehzucht wird augenscheinlich nur wenig betrieben, mit Ausnahme der Schweinezucht, die, wie überall in China, auch hier in großem Flor steht. Die Beförderung der Güter geschieht großentheils durch Menschenkraft; als Zug- und Lastthiere werden meist Kühe und Ochsen verwandt; Pferde bezw. Ponies trifft man äußerst selten. Auffallend sind, wenigstens für denjenigen, der aus Kanton kommt, wo von Landstraßen keine Rede ist, vielmehr der ganze Verkehr sich auf dem Wasser abwickelt, die verhältnißmäßig breiten Wege, sowie der Gebrauch großer zweirädriger, ganz aus Holz gezimmerter Karren zur Beförderung von Gütern. Uebrigens geschieht auch die Personenbeförderung auf kleinen einrädrigen, bloß von einem Kuli geschobenen Holzkarren; nur die wohlhabenderen Klassen scheinen Tragstühle oder Preies zu benutzen. Primitiv, wie diese Fuhrwerke, sind auch alle Garten- und landwirthschaftlichen Geräthschaften. Die Bevölkerung ist, wenigstens im Vergleiche mit Kanton und seiner Umgebung, eine äußerst dünne; südlich und nördlich von Pakhoi befinden sich am Strande noch zwei größere Fischerdörfer, sonst aber sieht man weit und breit nur vereinzelte Häuser und Höfe, und auch auf dem etwa 25 Englische Meilen langen Wege von Pakhoi nach Lientschau passirt man nur ein einziges kleines Dorf. Die meist aus Lehm und Matten erbauten Wohnhäuser machen, wie ihre Insassen, durchaus den Eindruck größter Dürftigkeit.

Der Charakter der Gegend bleibt bis Lientschau im Großen und Ganzen derselbe. Der Weg dorthin führt zunächst längs des Meeres in

nördlicher, dann landeinwärts in mehr nordöstlicher Richtung und kann von einem guten Fußgänger in etwa fünf Stunden zurückgelegt werden. Lientschau ist in der Ebene gelegen und nach Art der größeren Chinesischen Städte mit einer hohen Mauer umgeben, auf welcher man die Stadt etwa in einer starken halben Stunde umgehen kann. Außerhalb der Stadt liegen noch verschiedene kleinere Vorstädte, und man möchte die gesammte Einwohnerzahl etwa auf 25,000—30,000 Seelen schätzen. Sehenswürdigkeiten oder überhaupt größere öffentliche Gebäude besitzt die Stadt, mit Ausnahme etwa der Yamen und eines eben im Bau begriffenen Konfuziustempels keine, ebensowenig Privathäuser von irgendwie stattlichem und auf Wohlhabenheit deutendem Ansehen. Die Zahl der Kaufläden ist verhältnißmäßig weit geringer als in Pakhoi; äußerlich unterscheiden sie sich kaum von jenen; Europäische Waaren oder auch Chinesische Luxusartikel, wie man sie massenweise in Kanton sieht, gehören hier zu den Seltenheiten. Die Straßen sind eng und schmutzig, wenn auch meist mit Backsteinen gepflastert; ziemlich große Flächen innerhalb der Stadtmauer sind gar nicht bebaut, vielmehr als Gärten angelegt, deren riesige Baumgruppen der ganzen Stadt ein freundliches Ansehen verleihen. Die Stadt exportirt außer dem aus der Erdnuß bereiteten Oele hauptsächlich noch Indigo. Die Indigopflanze wird in nächster Nähe gebaut, doch wird bis jetzt die Indigobereitung nur in sehr kleinem Maßstabe betrieben.

Die Stadt Lientschau liegt an einem kleinen Flusse, dessen Chinesischer Name Lim ist und der die Stadt mit dem Meere verbindet; seine Mündung befindet sich etwa 1 Stunde nördlich von Pakhoi. Als Wasserstraße hat dieses Flüßchen jedoch nur eine sehr untergeordnete Bedeutung, indem es nicht zu jeder Jahreszeit und immer nur mit Benutzung der Fluth und selbst dann bloß für kleinere Chinesische Boote befahrbar ist.

Ueber die Zukunft des in Rede stehenden neuen Hafens lassen sich noch keinerlei Konjekturen anstellen; es wird sich vor Allem um die Betheiligung des Hinterlandes, speziell darum handeln, die Produkte der Provinz Kuangsi, welche jetzt meistentheils den Westfluß (Sikiang) hinab nach Macao gehen, oder aber dem größeren Verkehr ganz entzogen bleiben, nach Pakhoi zu lenken. Nun ist aber gerade diese Provinz für uns Europäer bislang noch so gut wie eine terra incognita, über deren quantitative und qualitative Produktion so ziemlich jeder sichere Anhaltspunkt fehlt, und erst die Eröffnung des neuen Hafenplatzes kann und wird dazu beitragen, diese entfernteren und bisher nur wenig gekannten Gegenden dem großen Weltverkehr näher zu bringen. Es werden demnach voraussichtlich noch einige Jahre darüber hingehen, ehe sich beurtheilen läßt, ob und inwieweit das hiermit neu erschlossene Handelsgebiet geeignet ist, die von ihm gehegten Erwartungen zu erfüllen; indessen wird man gut thun, sich keinen allzu sanguinischen Hoffnungen hinzugeben.

Gegenwärtig steht Pakhoi in Geschäftsverbindung mit Hainan, Hongkong, Macao, Kanton, Swato, Fokien, Schanghai, den Yangtse-Häfen und Tientsin, sowie mit Annam, Bangkok und Singapore, ferner im Innern mit anderen Theilen der Provinz Kuangtung, endlich mit den Provinzen Yünnan, Kueitschau und Kuangsi. Der Ort erscheint jetzt nicht als ein großer Niederlageplatz für Güter oder als ein bedeutender Markt für Kauf und Verkauf von Waaren; er ist eher als ein Hafen zu betrachten, welcher für die Löschung und Verschiffung solcher Güter benutzt wird, die nach und von den vorgenannten Plätzen transitiren, und in dieser Stellung ist er von Wichtigkeit. Sollte sich den einheimischen Kaufleuten hinreichende Veranlassung bieten, Waaren am Orte selbst zu kaufen und zu verkaufen, so würde vermuthlich seine Bedeutung als Marktplatz und Centrum der Gütervertheilung sich entwickeln, nachdem er nun dem ausländischen Handel geöffnet ist.

Man rechnet im Handel gegenwärtig nach Taels. Der Mexikanische Piaster wird zu 7 Mace 2 Kandarihns gerechnet. Man nimmt sowohl überstempelte Piaster (Chopped dollars), als ungestempelte (Clean dollars) an, gewährt aber auf letztere kein Aufgeld, so daß sie nur selten vorkommen. Nach Eröffnung des Hafens wird wahrscheinlich die Rechnung nach Mexikanischen Piastern zu 7 M. 2 K. im Geschäftsleben Platz greifen. Das Lokal-Tael von Pakhoi hat die Geltung von 1650 Kupfer-Käsch, worunter 20 pCt. zerbrochene und kleine Käsch sein dürfen. Die Waaren werden nach dem Pikul von 133⅓ Englischen Pfund avvirdupois verkauft.

Hoihow.

Die Rhede von Hoihow ist bei weitem ungünstiger als die von Pakhoi. Abgesehen davon, daß die Schiffe hier mindestens zwei Englische Meilen von der Stadt entfernt vor Anker gehen müssen, kann auch das Ein- und Ausladen der Waaren nur zur Fluthzeit erfolgen, da während der Ebbe der Wasserstand so niedrig ist, daß man kaum in einem Chinesischen Sampan zur Stadt gelangen kann. Trotzdem, und obwohl erst sehr kurze Zeit seit der Eröffnung des letztgenannten Hafens verflossen ist, sind die allerdings nie sehr hochgespannt gewesenen Erwartungen bisher übertroffen worden und ist eine langsame, aber stetige Zunahme des Ein- und Ausfuhrhandels, sowie der Zolleinnahmen zu konstatiren, wie aus den nachfolgenden Zahlen ersichtlich wird. Im ersten Quartal nach der Eröffnung betrugen die Einnahmen des Zollamtes 3206 Taels, im nächstfolgenden stiegen dieselben bereits auf 20,780 Taels, und auch die Einnahmen des dritten Quartals, über welche die amtliche Statistik noch nicht ausgegeben ist, weisen anerkanntermaßen wieder eine beträchtliche Zunahme nach.

Unter den Ausfuhrartikeln figuriren in erster Linie brauner und weißer Zucker, Sesamsamen, Erdnußkuchen, Erdnußöl, Betelnüsse, Häute und Talg. Die meisten dieser Artikel gehen nach Chinesischen Häfen, insbesondere nach Kanton und Swato, ferner auch nach Bangkok und Singapore; es sollen sich insbesondere für Zucker und Talg auf Europäischen und Amerikanischen Plätzen günstige Aussichten eröffnen. Die gegenwärtige Produktion an Zucker, die übrigens noch einer bedeutenden Steigerung fähig wäre, wird auf 600,000 Pikuls, der Gesammt-Export, allerdings Hai-an mit einbegriffen, auf ca. 500,000 Pikuls geschätzt. Der größte Theil des Zuckers geht noch auf Chinesischen Dschonken. Das ebenerwähnte Hai-an ist ein kleiner Hafenplatz auf der Halbinsel von Leitschau, Hoihow gerade gegenüber gelegen, in einer Entfernung von etwa 20 Seemeilen. Es soll von dort eine ganz bedeutende Zuckerausfuhr stattfinden. Da aber der Besuch dieses Hafens Fremden einerseits nicht gestattet, andererseits, um den Zucker nach Hoihow zu bringen, zunächst in Hai-an hierfür ein Ausgangszoll, dann in Hoihow wieder ein Eingangszoll und dort für die weitere Verschiffung ein abermaliger Ausgangszoll zu entrichten und das hierdurch bedingte wiederholte Umladen noch überdies mit mannigfachen Kosten und Zeitverlust verbunden ist, so wird von kaufmännischer Seite der lebhafte Wunsch geäußert, es möchte mit der Chinesischen Regierung durch die Vertragsmächte ein Abkommen dahin getroffen werden, daß der Hafen von Hai-an als eine Dependenz des Hafens von Kiungtschau-Hoihow erklärt würde in derselben Weise, wie dies bereits jetzt mit Tamsui-Kilong der Fall ist. Dieser Wunsch erstreckt sich auch auf die 20 Englische Meilen nordöstlich von Hoihow auf Hainan gelegene Hafenstadt Putschim.

Unter den Einfuhrartikeln nehmen Opium, rohe Baumwolle und Reis die erste Stelle ein, doch finden augenscheinlich auch die Europäischen Waaren, insbesondere wollne und baumwollne Zeuge, steigenden Absatz. Bedeutende Resultate kann man selbstverständlich in dieser Beziehung noch nicht erwarten, da die einheimische Bevölkerung erst allmälig an Europäische Artikel gewöhnt werden will. Es läßt sich zunächst bloß konstatiren, daß die fremden Kaufleute mit den bisherigen Resultaten zufrieden sind und nur, wie vorauszusehen, über die Chine-

fischen Zölle Beschwerde führen, durch die der Verkehr mit dem Inlande bedeutend erschwert werde.

Dampfschiffe waren bis zum Ende des Jahres 1876 im Ganzen etwa 20 eingelaufen, darunter 7 oder 8 unter Deutscher, die andern unter Britischer Flagge. Die Deutschen Dampfer gehören der Deutschen Dampfschiffsrhederei in Hamburg. Segelschiffe, mit Ausnahme Chinesischer Dschonken, werden den Platz wohl überhaupt nicht besuchen, da für sie die Schifffahrt in jenen Gewässern mit zu viel Schwierigkeit und Gefahr verbunden ist. Uebrigens ist zu bemerken, daß auch für Erleichterung der Dampfschifffahrt trotz der bald einjährigen Eröffnung des Hafens von Hoihow bis jetzt noch nichts geschehen ist, obwohl es äußerst angezeigt wäre, möglichst bald am Ein- und Ausgange der Hainanstraße Leuchtfeuer oder Leuchtschiffe oder sonstige Zeichen, je nach Ermessen von Sachverständigen, aufzustellen.

Hoihow mag gegen 20,000 Einwohner zählen und ebenso viel oder vielleicht etwas mehr das eine Deutsche Meile davon entfernte Kiungtschau, die offizielle Hauptstadt der Insel, welcher Platz übrigens als Handelsstadt gar keine Rolle spielt, sondern lediglich als Sitz der Chinesischen Behörden von Bedeutung ist.

Die Stadt Kiungtschau macht keinen großstädtischeren Eindruck als Lientschau, wogegen sich Hoihow von Pakhoi sehr vortheilhaft unterscheidet. Alles läßt erkennen, daß man es in Hoihow mit einem wenigstens nach Chinesischen Begriffen blühenden Handelsplatze zu thun hat. Europäer befinden sich in Hoihow derzeit 9; dieselben schildern den Aufenthalt auf der Insel als einen gesunden, das Klima als mit dem von Hongkong oder Kanton übereinstimmend, im Sommer vielleicht etwas heißer. Die Eingebornen sollen im Allgemeinen entgegenkommend und zugänglich sein, doch haben sich die Ausflüge der Europäer bislang allerdings auf die nächste Umgebung der Hauptstadt und einige Küstenplätze beschränkt. Bekanntlich ist der Hafen von Kiungtschau-Hoihow seiner Zeit bloß versuchsweise eröffnet worden, und es wird also wohl über kurz oder lang die Frage entstehen, ob aus dem bisherigen Provisorium ein Definitivum werden soll oder nicht.

Rußland.

Handel und Schifffahrt von Helsingfors (Finland) im Jahre 1876.[1])

I. Import.

Der Werth der Einfuhr betrug nach der Schätzung der Zollkammer 38,788,880 Mark 99 Penni[2]) gegen 50,009,378 Mk. 74 P. im Vorjahr, mithin weniger 11,220,497 Mk. 75 P. oder 22,43 pCt.[3]). Diese Verminderung erklärt sich zum Theil dadurch, daß der Import, welcher früher über Helsingfors ging, jetzt seinen Weg auch über Hangö und Abo — unter Benutzung der Bahnstrecken Hangö-Hyvinge und Abo-Tavastehus-Tammerfors — genommen hat; so namentlich Baumwolle und Garn für die Fabriken in Tammerfors und Forssa.

Unter den importirenden Ländern steht obenan Rußland mit 12,785,460 Mark 81 Penni[1]); es folgen: das Deutsche Reich mit 11,780,548 Mk. 77 P. (gegen 14,630,370 Mk. in 1875), England mit 6,392,753 Mk. 55 P., Schweden und Norwegen mit 2,236,529 Mk. 88 P., Westindien (Cuba) mit 1,732,611 Mk. 75 P., die Vereinigten Staaten von Amerika mit 1,206,210 Mk., Brasilien mit 871,785 Mk., Java mit 617,216 Mk. 63 P., Frankreich mit 515,617 Mk. 55 P., Spanien mit 395,343 Mk., Portugal mit 183,998 Mk. 50 P.; Italien importirte nur für 58,014 Mk, Belgien für 8776 Mk. 80 P. und Dänemark für 4014 Mk. 75 P.

Die bedeutendsten Werthe bei der Einfuhr (sowohl zur See, als auch per Bahn über Petersburg) zeigten folgende Artikel:

	Werth in Finn. Mark.	Werth in Prozenten des Gesammt-Imports.
Getreide und Mehl	5,463,405	14,08
Gewebe	5,013,841	12,93
Kaffee	3,674,250	9,47
Eisen und Stahl, sowie Eisen- und Stahlwaaren	3,560,494	9,18
Zucker	3,179,021	8,19
Wein	1,288,213	3,32
Baumwolle	1,064,768	2,74
Oele (inkl. Petroleum)	949,218	2,45
Maschinen	931,580	2,40
Garn	767,875	1,98
Tabak	736,552	1,90
Branntwein (Arak, Cognac, Rum ꝛc.)	720,897	1,86
Steinkohle	531,890	1,37
Salz	358,850	0,92
Kleider	351,300	0,90
Fische	346,320	0,89
Häute und Felle	304,472	0,78
Glaswaaren	298,466	0,77
Lederarbeiten	276,286	0,71
Knöpfe	250,840	0,65
Flachs	249,320	0,64
Stiefel und Schuhe	235,756	0,61
Lokomotiven und Lokomobilen	235,000	0,61
Cichorie	224,439	0,58
Uebrige Waaren	7,775,828	20,07

Wie eine Vergleichung mit der entsprechenden Uebersicht des Vorjahres ergiebt, haben namentlich folgende Artikel eine Zunahme aufzuweisen: Getreide und Mehl, Kaffee, Wein, Oel und Petroleum, Maschinen, Spirituosen[2]), Steinkohle und Salz. Einen Rückgang dagegen haben erfahren: Eisen und Stahl, Zucker, Baumwolle, Garn, Tabak, Kleider, Fische, Häute und Felle, Glaswaaren, Lederarbeiten, Knöpfe, Lokomotiven und Lokomobilen.

Von den zur See importirten Waaren sind der Quantität und dem Werthe nach als die wichtigsten zu bemerken:

Bezeichnung der Waaren.	Menge.	Werth. Finn. Mark P.
Baumwolle ..... Liespfd.	35,439 5/20	1,063,177 75
Branntwein (Arak, Cognac, Rum ꝛc.) ..... „	30,075 10/20	720,896 50

[1]) Wegen des Vorjahres s. Hand. Arch. 1876 II. S. 415.

[2]) 1 Mark Finnische Silberwährung (zu 100 Penni) = ¼ Russischer Silberrubel. Der Kurs der Dreimonatwechsel auf Deutsche Plätze stieg allmälig für 100 Reichsmark von 130 (Anfang Januar) bis auf 150 Finnische Mark (8. Juli) und fiel dann nach und nach bis auf 133,40 (Ende Dezember).

[3]) Die Zollintraden betrugen (einschließlich Schifffahrts- und Universitätsfondsabgabe) 3,436,814 Mk. 71 P. gegen 3,743,616 Mk. 5 P. in 1875, mithin weniger 306,801 Mk. 34 P.

[1]) Per Bahn für 1,541,480 Mk. 20 P. Viele Waaren fremden, namentlich Deutschen Ursprungs gelangen über Rußland („transito“) nach Finland und figuriren dann in den Zolllisten als Russische Einfuhren.

[2]) Die Einfuhr des eigentlichen Branntweins nach Finland ist bekanntlich verboten.

Bezeichnung der Waaren.		Menge.	Werth. Finn. Mark	P.
Bücher		—	104,351	—
Börsen, Brieftaschen, Portemonnaies		—	106,940	—
Cichorie	Liespfd.	28,604 5/20	159,913	65
Fische	„	44,612 5/20	334,801	50
Sämereien	„	5,909 5/20	135,185	50
Farben		—	97,795	—
Garn	„	8,132 15/20	678,860	—
Glas, Glaswaaren, Spiegel	„	7,364	237,050	—
Hüte	Pfund	1,966¾	110,845	—
Häute und Felle	Liespfd.	8,342 5/20	304,472	—
Instrumente verschiedener Art		—	113,440	—
Eisen u. Stahl, roh und bearbeitet	„	723,916 5/20	3,476,032	70
Kaffee	„	122,475	3,674,250	—
Kleider		—	158,400	—
Knöpfe	Pfund	11,947	238,940	—
Kohle (Steinkohle ꝛc.)	Liespfd.	2,127,560	531,890	—
Flachs	„	24,476	244,760	—
Lokomotiven und Lokomobilen	Stück	14	235,000	—
Maschinen und Modelle		—	890,140	—
Oel (verschiedener Art)	Liespfd.	29,946 15/20	620,106	—
Petroleum	„	36,795	220,757	50
Rosinen und Korinthen	„	10,360	124,320	—
Säfte von Früchten u. Beeren	„	4,299 15/20	128,992	50
Salz	Tonnen	39,872¼	358,850	25
Stiefel und Schuhe	Pfund	14,224½	113,796	—
Rohzucker	Liespfd.	256,878 15/20	2,311,908	75
Zucker in Broden ꝛc.	„	54,158 10/20	866,216	50
Mehl	„	1,538,003	3,968,706	95
Graupen, Gries ꝛc.	„	76,980 5/20	304,137	89
Getreide	Tonnen	23,343	468,052	—
Strumpfwaaren	Pfund	16,524¾	185,348	—
Thee	„	11,672½	70,035	—
Tabak	Liespfd.	34,624	614,550	—
Holz		—	111,383	—
Uhren und Uhrmacherarbeiten		—	157,765	—
Moussirende Weine	Flaschen	18,781½	187,815	—
Sonstige Weine	Liespfd.	64,352 15/20	1,093,996	75
Gewebe, Zeuge ꝛc.	Pfund	337,823	3,236,605	75
Ackergeräthe		—	166,791	—

Was insbesondere die direkte Einfuhr aus Deutschland (zur See) betrifft, so weisen die Zollisten folgende Hauptartikel auf:

Bezeichnung der Waaren.		Menge.	Werth. Finn. Mark.	P.
Branntwein (Arak, Cognac, Rum ꝛc.)	Liespfd.	18,488 5/20	433,414	—
Börsen, Portemonnaies		—	106,140	—
Farben		—	82,247	—
Garn	Liespfd.	1,517 15/20	139,050	—
Glas	„	4,439 15/20	170,582	—
Hüte	Pfund	1,905¾	108,405	—
Häute und Felle	Liespfd.	3,469 10/20	123,752	—
Instrumente verschiedener Art.		—	93,330	—
Eisen und Stahl	Liespfd.	226,466 15/20	535,349	75
Kaffee	„	78,175 15/20	2,345,272	50
Knöpfe	Pfund	11,642	232,840	—
Lokomotiven	Stück	3	180,000	—
Maschinen		—	611,883	—
Oele (inkl. Petroleum)	Liespfd.	13,113 15/20	314,979	50
Säfte von Früchten u. Beeren	„	4,296 10/20	118,895	—
Zucker	„	38,836 5/20	614,170	75
Strumpfwaaren	Pfund	15,347	172,835	—
Tabak	Liespfd.	16,033 10/20	90,573	—
Uhren und Uhrmacherarbeiten.		—	153,180	—
Moussirende Weine	Flaschen	8,476	84,760	—
Nichtmoussirende Weine	Liespfd.	27,981 10/20	475,685	50
Gewebe	Pfund	189,845½	1,910,786	—

Im Verkehr mit den übrigen Ländern verdienen folgende Haupteinfuhrartikel erwähnt zu werden (die beigefügten Zahlen bezeichnen die Werthe in Finn. Mark):

Aus Rußland: 5,346,301,91 Getreide, Mehl ꝛc., 2,070,866 Gewebe, 410,075 Tabak, 286,050 Kleider, 249,320 Flachs, 229,436 Lederwaaren, 222,188 Cichorie, 197,736 Stiefel und Schuhe, 179,760,60 Eisen und Stahl, 172,212 Mützen, 145,358,50 Tauwerk, 129,715 Garn, 124,198 Oele (inkl. Petroleum), 123,960 Konfekt, 118,084,75 Fleisch und Speck, 104,235 Sämereien.

Aus Schweden und Norwegen: 659,728,35 Eisen und Stahl, 302,606 Fische, 121,320 Häute und Felle, 103,123,50 Branntwein (Arak, Cognac, Rum ꝛc.), 93,580 moussirende Weine (Französischen Ursprungs), 110,763,50 nicht moussirende Weine (desgleichen), 74,091 Ackergeräthe, 62,936 Bücher, 60,870 Oele (inkl. Petroleum), 52,477,50 Gewebe.

Aus Dänemark: 3,514,75 Wein, 500 übrige Waaren.

Aus Belgien: 6876,80 Harz, 1900 Thon.

Aus England: 2,185,524,90 Eisen und Stahl, 979,711 Gewebe, 531,890 Steinkohle, 482,590 Garn, 426,532,50 Kaffee, 268,764 Oele, (inkl. Petroleum), 240,857 Maschinen, 102,002,50 Wein, 61,707 Ackergeräthe.

Aus Frankreich: 210,204 Zucker, 113,854,50 Branntwein (Arak ꝛc.), 97,579,25 Wein, 28,736,50 Pflaumen, 21,492 Salz.

Aus Spanien: 296,229,25 Wein, 89,073 Salz, 7155 Feigen, 2817 Rosinen.

Aus Portugal: 178,056 Salz, 5312,50 Wein, 630 Apfelsinen.

Aus Italien: 58,014 Salz.

Aus den Vereinigten Staaten von Amerika: 1,033,050 Baumwolle (aus Mobile), 173,160 Petroleum (aus Philadelphia).

Aus Westindien (Havana), 1,731,111,75 Rohzucker, 1500 Tabak (Cigarren).

Aus Brasilien (Rio de Janeiro) 871,785 Kaffee.

Aus Java (Batavia) 571,938,75 Rohzucker, 18,893,75 Arak, 10,800 Rotang, 10,327,50 Kaffee, 5256,63 Reis.

II. Export.

Die Ausfuhr ist von 8,161,493 Mark 87 Penni in 1875 auf 9,056,205 Mk. 49 P. in 1876 gestiegen, weist mithin ein Plus von 894,711 Mk. 62 P. oder 10,96 pCt. auf.

Es waren betheiligt: Rußland mit 3,642,016 Mk. 55 P. (davon 1,541,480 Mk. pr. Bahn), England mit 2,036,159 Mk. 23 P., Schweden und Norwegen mit 1,085,178 Mk. 50 P., Frankreich mit 667,812 Mk. 3 P., Deutschland mit 567,705 Mk. 21 P. (gegen 291,795 Mk. 80 P. im Vorjahr), Spanien mit 464,336 Mk. 60 P., Belgien mit 234,789 Mk. 77 P., die Niederlande mit 214,045 Mk. 2 P., Dänemark mit 114,144 Mk. 90 P. und Portugal mit 30,017 Mk. 68 P.

Die Hauptexportartikel, sowie deren Werth und Prozentverhältniß, ergeben sich aus der nachfolgenden Uebersicht:

	Werth in Finn. Mark.	Prozent des Gesammt-Exports.
Bau- und Nutzholz	4,024,275	44,44
Tapeten	1,425,075	15,74
Gewebe	977,495	10,79
Geld (Schwedische Münzen)	927,800	10,24
Eisen und Stahl	400,047	4,42
Hüte	169,972	1,88
Butter	155,274	1,71
Papier	131,422	1,45
Tischlerwaaren	115,767	1,28
Holzmasse	114,666	1,27
Brennholz	62,920	0,69
Kleider	56,550	0,62
Umzugsgüter	53,125	0,59
Fische	41,094	0,45
Zündhölzer	31,340	0,35
Glaswaaren	30,390	0,33
übrige Waaren	338,993	3,75

Eine Vermehrung gegen 1875 (vergl. die Tabelle Hand. Arch. 1876 II. S. 417) ist hiernach eingetreten bei Bau- und Nutzholz, Eisen und Stahl, sowie Brennholz. Tapeten, Gewebe und Hüte zeigen keinen erheblichen Unterschied gegen das Vorjahr. Eine Verminderung haben erfahren: Butter, Papier, Tischlerwaaren, Holzmasse, Zündhölzer und Glaswaaren.

Von den seewärts exportirten Artikeln sind folgende hervorzuheben:

Bezeichnung der Waaren.		Menge.	Werth in Finn. Mark	P.
Fische	Tonnen	1,018	35,539	—
Glaswaaren		—	30,010	—
Umzugsgüter		—	25,740	—
Eisen und Stahl, sowie Eisen- und Stahlwaaren	Liespfd.	29,229 5/20	129,465	—
Geld (Schwedische Münzen)		—	927,800	—
Papier	„	8,877 5/20	131,152	—
Butter	„	5,050 15/20	121,218	—
Tischlerwaaren		—	108,402	—
Tapeten	„	23,860	596,500	—
Holzmasse	„	57,333	114,666	—
Nutzholz:				
22,537 41/12 Dtzd. Latten	Kbkf.	589,273	624,629	38
107,187 3/12 „ Bretter	„	1,097,111	1,162,937	66
41,765 7/12 „ Planken	„	1,490,158	1,803,091	18
Balken	„	2,121	59,388	—
Props	Stück	312,333	102,030	—
Eisenbahnschwellen	„	3,240	9,720	—
Sparren	„	30,817	49,433	22
Stangen	„	1,237	2,474	—
Stämme	„	25,733	146,176	—
Dauben	„	694,468	26,161	—
Bretter- und Plankenenden	Kbkfaden	241	12,050	—
sonstige Sorten		—	25,950	—
Brennholz	Faden	4,763	32,920	—
Gewebe	Liespfd.	13,883	936,865	—

Nach Deutschland wurden seewärts folgende Waaren exportirt:

Branntwein und Spiritus	Liespfd.	300	3,600	—
Bücher		—	5,760	—
Umzugsgüter		—	7,600	—
Glaswaaren		—	3,530	—
Häute	„	202	3,042	50
Kümmel	„	1,440	8,640	—
Metalle verschiedener Art	„	294 10/20	8,835	—
Papierarbeiten		—	3,700	—
Silberwaaren	Pfund	25	2,040	—
Butter	Liespfd.	3,385 15/20	81,258	—
Tischlerwaaren		—	1,500	—
Theer	Tonnen	211	6,330	—
Holzmasse	Liespfd.	1,944	3,888	—
Holz:				
3,374 8/12 Dtzd. Latten	Kbkf.	79,311	84,069	66
25,294 „ Bretter	„	272,374	288,716	44
574 8/12 „ Planken	„	21,709	26,267	89
Sparren	Stück	9,101	10,993	22
Fässer	„	835	4,175	—
Zündhölzer	Kisten zu 1000 Schachteln	259	5,180	—
Gewebe	Liespfd.	40 10/20	4,050	—

Im Verkehr mit den übrigen Ländern zeigen die Ausfuhrlisten folgende Hauptexporte (die beigesetzten Zahlen bezeichnen die Werthe in Finnischen Mark):

Nach Rußland: 1,424,775 Tapeten, 973,095 Gewebe, 396,602 Eisen und Stahl, 169,972 Hüte, 127,722 Papier, 62,340 Brennholz, 54,800 Kleider, 39,074 Fische, 36,825 Umzugsgüter, 34,560 Butter, 33,547 Tischlerwaaren, 26,859,80 Glaswaaren, 22,600 Zündhölzer, 21,030 Holzmasse.

Nach Schweden und Norwegen: 927,800 Geld (gemünztes), 39,456 Butter, 18,935 Bücher, 17,431,50 Getreide, 16,050 Holz, 15,800 Pferde, 8700 Umzugsgüter, 6850 Ackergeräthschaften.

Nach Dänemark: 90,226,14 Bretter, 23,868,76 Sparren, 50 Brennholz.

Nach den Niederlanden: 146,176 Stämme, 33,090,2 Bretter, 32,330 Latten, 1974 Stangen.

Nach Belgien: 133,266,38 Bretter, 59,409,79 Planken, 27,301,36 Latten, 14,571,24 Sparren.

Nach England: 1,231,575,51 Planken, 370,143,52 Latten, 151,813,20 Bretter, 102,030 Props, 77,500 Tischlerwaaren, 61,848 Holzmasse, 11,475 Bretter- und Plankenenden, 9919 Dauben, 9720 Eisenbahnschwellen, 4592 Balken.

Nach Frankreich: 345,914,4 Bretter, 183,282,33 Planken, 109,615,66 Latten, 27,900 Holzmasse.

Nach Spanien: 272,537,98 Planken, 119,911,44 Bretter, 54,040 Balken, 16,242 Dauben, 1169,18 Latten.

Nach Portugal: 30,017,68 Planken.

III. Schifffahrt.

Die Navigationsperiode begann am 6. Mai und schloß für Segler Ende November, für Dampfer Anfang Dezember. Der letzte Dampfer verließ den Südhafen am 4. Dezember, um den Rest seiner Ladung in dem damals noch eisfreien Hafen von Hangö zu löschen.

Eine ziemlich regelmäßige Dampferverbindung bestand nach wie vor mit fast sämmtlichen übrigen Häfen Finlands, ferner mit St. Petersburg, Reval, Stockholm, Stettin, Lübeck, Hull und London.

Es sind im Ganzen eingelaufen 808 Schiffe von zusammen 74,599 Lasten[1]) (gegen 747 Schiffe von 66,555 Lasten in 1875); ausgelaufen sind 926 Schiffe von 74,348 Lasten (gegen 885 Schiffe von 65,709 Lasten in 1875). Die Deutsche Flagge war zu Handelszwecken durch 22 Schiffe von 3432 Lasten vertreten. Das Nähere ergeben die nachfolgenden Tabellen:

[1]) 1 Finnische Last = 288 Liespfund (zu 8,501 Kilogramm) = 5,19 Kubikmeter oder 1,83 Register-Tonnen.

1. Uebersicht über die im Jahre 1876 eingegangenen Schiffe.

Herkunftsländer.	Russische Flagge.															
	Finnische Schiffe.								Russische Schiffe.							
	Dampfschiffe				Segelschiffe				Dampfschiffe				Segelschiffe			
	mit Ladung		in Ballast		mit Ladung		in Ballast		mit Ladung		in Ballast		mit Ladung		in Ballast	
	Anzahl.	Lastengehalt.	Anzahl.	Lastengehalt.	Anzahl.	Lastengehalt.	Anzahl.	Lastengehalt.	Anzahl.	Lastengehalt.	Anzahl.	Lastengehalt.	Anzahl.	Lastengehalt.	Anzahl.	Lastengehalt.
Finland	65	5,846	9	451	7	294	4	872	38	836	—	—	—	—	—	—
Rußland	164	14,212	1	61	130	5,481	1	91	14	791	3	25	27	849	—	—
Schweden und Norwegen	94	6,989	1	42	7	312	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänemark	—	—	—	—	—	—	4	493	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutschland	29	2,438	1	104	3	224	12	1,101	1	380	—	—	—	—	—	—
Niederlande	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgien	—	—	—	—	—	—	3	492	—	—	—	—	—	—	—	—
England	—	—	—	—	16	2,626	5	874	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spanien	—	—	—	—	4	617	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Portugal	—	—	—	—	3	636	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Italien (Sicilien)	—	—	—	—	1	202	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vereinigte Staaten von Amerika (Mobile und Philadelphia)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Westindien (Havana)	—	—	—	—	2	459	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brasilien (Rio de Janeiro)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostindische Inseln (Java)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	352	29,485	12	658	173	10,851	29	3,923	53	2,007	3	25	27	849	—	—

Herkunftsländer.	Fremde Flaggen.								Zusammen.							
	Dampfschiffe				Segelschiffe				Dampfschiffe				Segelschiffe			
	mit Ladung		in Ballast		mit Ladung		in Ballast		mit Ladung		in Ballast		mit Ladung		in Ballast	
	Anzahl.	Lastengehalt.	Anzahl.	Lastengehalt.	Anzahl.	Lastengehalt.	Anzahl.	Lastengehalt.	Anzahl.	Lastengehalt.	Anzahl.	Lastengehalt.	Anzahl.	Lastengehalt.	Anzahl.	Lastengehalt.
Finland	—	—	1	73	—	—	1	189	103	6,682	10	524	7	294	5	1,061
Rußland	—	—	4	1,613	—	—	6	1,165	178	15,003	8	1,699	157	6,330	7	1,256
Schweden und Norwegen	1	86	—	—	8	352	9	1,504	95	7,075	1	42	15	664	9	1,504
Dänemark	—	—	—	—	—	—	19	1,578	—	—	—	—	—	—	23	2,071
Deutschland	9	1,730	1	428	5	332	10	1,707	39	4,548	2	532	8	556	22	2,808
Niederlande	—	—	—	—	—	—	9	1,640	—	—	—	—	—	—	9	1,640
Belgien	—	—	—	—	1	66	—	—	—	—	—	—	1	66	3	492
England	10	4,111	1	345	25	3,508	6	1,334	10	4,111	1	345	41	6,134	11	2,208
Frankreich	2	412	—	—	2	312	16	2,182	2	412	—	—	2	312	16	2,182
Spanien	—	—	—	—	2	248	—	—	—	—	—	—	6	865	—	—
Portugal	—	—	—	—	4	552	—	—	—	—	—	—	7	1,188	—	—
Italien (Sicilien)	—	—	—	—	1	154	—	—	—	—	—	—	2	356	—	—
Vereinigte Staaten von Amerika (Mobile und Philadelphia)	—	—	—	—	2	405	—	—	—	—	—	—	2	405	—	—
Westindien (Havana)	—	—	—	—	1	237	—	—	—	—	—	—	3	696	—	—
Brasilien (Rio de Janeiro)	—	—	—	—	2	255	—	—	—	—	—	—	2	255	—	—
Ostindische Inseln (Java)	—	—	—	—	1	283	—	—	—	—	—	—	1	283	—	—
Zusammen	22	6,339	7	2,459	54	6,704	76	11,299	427	37,831	22	3,142	254	18,404	105	15,222

2. Uebersicht über die im Jahre 1876 ausgegangenen Schiffe.

Bestimmungsländer.	Russische Flagge.															
	Finnische Schiffe.								Russische Schiffe.							
	Dampfschiffe				Segelschiffe				Dampfschiffe				Segelschiffe			
	mit Ladung		in Ballast		mit Ladung		in Ballast		mit Ladung		in Ballast		mit Ladung		in Ballast	
	Anzahl.	Lastengehalt.	Anzahl.	Lastengehalt.	Anzahl.	Lastengehalt.	Anzahl.	Lastengehalt.	Anzahl.	Lastengehalt.	Anzahl.	Lastengehalt.	Anzahl.	Lastengehalt.	Anzahl.	Lastengehalt.
Finland	87	7,887	8	339	34	588	8	1,362	39	858	1	60	—	—	3	75
Rußland	148	12,662	18	1,816	140	3,265	8	434	9	544	6	152	78	433	10	383
Schweden und Norwegen	79	5,603	9	450	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänemark	—	—	—	—	3	310	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutschland	24	1,941	—	—	11	884	—	—	—	—	—	—	1	55	—	—
Niederlande	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgien	—	—	—	—	5	794	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
England	—	—	—	—	28	4,625	—	—	1	380	—	—	—	—	—	—
Frankreich	—	—	—	—	2	437	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spanien	—	—	—	—	6	1,053	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Portugal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	338	28,093	35	2,605	229	11,956	16	1,796	49	1,782	7	212	79	488	13	458

Bestimmungsländer.	Fremde Flaggen.								Zusammen.							
	Dampfschiffe				Segelschiffe				Dampfschiffe				Segelschiffe			
	mit Ladung		in Ballast		mit Ladung		in Ballast		mit Ladung		in Ballast		mit Ladung		in Ballast	
	Anzahl.	Lastengehalt.	Anzahl.	Lastengehalt.	Anzahl	Lastengehalt.	Anzahl.	Lastengehalt.	Anzahl.	Lastengehalt.	Anzahl.	Lastengehalt.	Anzahl.	Lastengehalt.	Anzahl.	Lastengehalt.
Finland	1	453	1	413	—	—	8	1,294	127	9,198	10	812	34	588	19	2,731
Rußland	9	1,469	1	118	—	—	1	48	166	14,675	25	2,086	218	3,698	19	865
Schweden und Norwegen	—	—	1	73	1	24	3	230	79	5,603	10	523	1	24	3	230
Dänemark	—	—	—	—	8	568	—	—	—	—	—	—	11	878	—	—
Deutschland	—	—	1	287	9	618	—	—	24	1,941	1	287	21	1,557	—	—
Niederlande	—	—	—	—	18	3,739	—	—	—	—	—	—	18	3,739	—	—
Belgien	1	299	—	—	3	460	—	—	1	299	—	—	8	1,254	—	—
England	12	4,980	1	523	33	5,033	—	—	13	5,360	1	523	61	9,658	—	—
Frankreich	—	—	—	—	31	4,201	—	—	—	—	—	—	33	4,638	—	—
Spanien	—	—	—	—	16	1,951	—	—	—	—	—	—	22	3,004	—	—
Portugal	—	—	—	—	1	177	—	—	—	—	—	—	1	177	—	—
Zusammen	23	7,201	5	1,414	120	16,771	12	1,572	410	37,076	47	4,231	428	29,215	41	3,826

Großbritannien.

Handelsbericht aus Colombo (Ceylon) für 1875/76.[1])

Das Handelsjahr 1875/76 für Ceylon kam am 30. September 1876 zum Abschluß.

Silberwerth. Unter den Ereignissen des verflossenen Jahres ist die starke Schwankung des Silberwerthes als das wichtigste hervorzuheben. Ob dieselbe für die Gesammtbevölkerung von Ceylon einen nennenswerthen pekuniären Vortheil oder Nachtheil gebracht hat, dürfte schwer nachzuweisen sein; wahrscheinlich ist ein Vortheil damit verbunden gewesen, indem die Exporte nach Europa die Importe von da wesentlich übersteigen und die zur Zeit der Verschiffung nur nominelle Erhöhung der Preise der Exportartikel hier nachträglich durch die Steigerung des Silberwerthes zu einer effektiven wurde. Dagegen ist anzuführen, daß große Summen als Vorschuß auf die 1875/76er Kaffeeernte bereits in 1875 von Europa herübergenommen waren, und ferner, daß große Lieferungskontrakte für Wechsel während der Saison schon Ende 1875 gemacht worden waren; da dieselben wenigstens zum Theil bedingen, daß die kaufenden Banken zu ähnlichen Kursen in London gerirt haben, so hat sich aus ihnen nicht nothwendigerweise ein außergewöhnlicher Nutzen für die Banken ergeben. Einzelne Banken und Firmen sind selbst zur Zeit der stärksten Panik dazu übergegangen, ihre Kapitalien, soweit dieselben zum täglichen Geschäft nicht absolut nöthig waren, nach Europa zu schaffen, um sie vor zu großer Entwerthung hier zu schützen. Diese Maßregel hat schwere Verluste zur Folge gehabt, als späterhin die Rücknahme wieder nöthig wurde, und hat zugleich der rapiden Steigerung der Kurse Vorschub geleistet.

Die Haupterwerbsquelle Ceylons, die Kaffeekultur, hat vorzugsweise Nutzen aus der zeitweiligen Entwerthung des Silbers gezogen; nicht allein kam ihr als direkte Folge die Preiserhöhung im hiesigen Markte zu gute, sondern es wurden auch im günstigsten Moment nicht unbedeutende Kapitalien herübergenommen, um dauernd in Pflanzungen angelegt zu werden.

In den Importartikeln von Europa besteht gegen früher am Jahresschluß keine Preisdifferenz, welche auf die Schwankung des Silberwerthes zurückgeführt werden könnte.

Die Kosten des Lebensunterhalts haben sich nicht merklich geändert; die Löhne sind sich gleichgeblieben.

Hungersnoth in Ostindien. Die Hungersnoth in Ostindien hat schon im abgelaufenen Jahre einigen Einfluß auf Ceylon ausgeübt; ihre Hauptwirkung auf Kurse, Reispreise ꝛc. wird indessen erst in 1877 stattfinden.

Eisenbahnen. Die Agitationen für Erweiterung unseres Eisenbahnnetzes bleiben lebhaft. Die Linie von Colombo nach Kandy wurde seiner Zeit auf spezielles Andringen der Europäischen Pflanzer gebaut, die sich einem Ausfuhrzoll auf ihr Produkt unterwarfen, um die Rentabilität der Bahn zu garantiren. Sie wurde 1867 eröffnet. Daran fügte man eine Zweigbahn nach Gampola und Navalapittiya, deren letzte Strecke 1874 dem Verkehr übergeben werden konnte. Hiermit schloß der ursprüngliche Plan ab. Die Einnahmen der Hauptlinie waren so zufriedenstellend, daß bereits 1870 der Ausfuhrzoll auf Kaffee wieder aufgehoben werden konnte.

In den letzten zehn Jahren nun haben die neuen Distrikte Dickoya, Maskelya und Dimboola eine solche Ausdehnung gewonnen, daß bereits 1873 eine Agitation von den Pflanzern ins Werk gesetzt und seitdem lebhaft unterhalten wurde, um einen Fortbau der Bahn durch diese Distrikte nach Ouvah hin zu erlangen. (Es sei hier bemerkt, daß sämmtliche Bahnen der Insel Staatseigenthum und Privatunternehmungen derart nicht gestattet sind.)

Das Kolonialamt in London, die höchste Instanz für unsere Lokalregierung, obgleich es Vermessungen vornehmen und Kostenanschläge aufstellen ließ, verhielt sich dem Plane gegenüber lange ablehnend, bis es sich im Mai 1876 zu dem halben Zugeständniß herbeiließ, demselben definitiv näher treten zu wollen, wenn die Pflanzer sich bereit erklärten, durch einen Exportzoll auf Kaffee für ein etwaiges Defizit gegen Kapitalzins und Amortisation aufzukommen. In mehreren öffentlichen Versammlungen gaben die Pflanzer ihre Bereitwilligkeit hierzu kund, und so scheint die gewünschte Erweiterung unseres Eisenbahnnetzes gesichert zu sein.

Eine kurze Linie, von Kandy nördlich nach Matale, stellte sich ebenfalls als wünschenswerth heraus und wurde unter gleichen Bedingungen in den allgemeinen Plan aufgenommen.

Inzwischen hat die Regierung eine kleine Bahn von Colombo der Küste entlang bis nach Kalatura beinahe zur Vollendung gebracht; die Eröffnung soll im März 1877 stattfinden. Diese Linie ist vorzugsweise dem Personenverkehr der Eingebornen bestimmt; eventuelle Ausdehnung bis nach Galle wird im Auge behalten.

Hafenbauten. Die Hafenbauten von Colombo schreiten stetig voran, werden aber immerhin noch eine Reihe von Jahren in Anspruch nehmen.

Post. In den Allgemeinen Postverband ist Ceylon noch nicht aufgenommen, doch dürfte dies in wenigen Monaten geschehen.[1])

Postdampfschifffahrt. Es ist vorauszusehen, daß die „Messageries Maritimes“ künftig ihre Dampfer theilweise für den Post-, Personen- und Güterverkehr in Colombo werden anlaufen lassen.

Telegraphen. Unser Telegraphendienst bildet eine Abtheilung des Ostindischen; der Plan, ihn zu einem selbstständigen zu machen, wird vorläufig nicht weiter verfolgt.

Zoll. Zur Revision des Zolltarifs tritt demnächst eine Kommission zusammen; auch die Frage, ob es zweckmäßig sei, den Einfuhrzoll auf Reis aufzuheben (in Verbindung mit der bestehenden inländischen Ernteſteuer) und die Regierungskasse durch eine Grundsteuer zu entschädigen, wird von Sachverständigen ventilirt werden.

Perlfischerei. Eine Perlfischerei soll zu Anfang März 1877 stattfinden.

Hafenbewegung. Die Hafenbewegung Colombos war in 1876 die folgende:

einwärts	1938	Schiffe mit	536,981 Tons,
auswärts	4881	„ „	514,194 „

Darunter war nur ein Deutscher Dampfer, die „Quarta“ von Flensburg, welche Ladung suchend einlief und ohne Erfolg nach Singapore weiterging.

Ausfuhrhandel.

Kaffee. Die Statistik weist eine Ausdehnung des direkten Handels mit dem Kontinent von Europa nicht nach; eine solche hat nichtsdestoweniger stattgefunden, nur sind viele Versendungen für kontinentale, fast ausschließlich Deutsche, Rechnung nach London zum Ueberladen gegangen. Es kann hier konstatirt werden, daß gerade in letzter Zeit das Innere von Deutschland den Verkehr mit Colombo energisch aufgenommen hat, und daß alle Aussicht auf dessen rasches Wachsthum vorhanden ist.

Der Handel mit und über Triest entwickelt sich stetig; die kleinere Exportzahl erklärt sich durch das schlechte Erntejahr. Derjenige mit Venedig ist vielfach spekulativer Natur und unregelmäßig.

Marseille hat versucht, seinen Geschäftsverkehr mit Ceylon übermäßig

[1]) Wegen der Vorjahre s. Hand. Arch. 1877 I. S. 213.

[1]) Ist mit 1. April 1877 erfolgt.

rasch auszudehnen, hat aber dabei seine Rechnung nicht gefunden und sich daher in letzter Zeit etwas davon abgewandt.

Die 1875/76er Ernte von Kaffee war klein; nur 720,427 Ctr. kamen vom 1. Oktober bis 30. September zur Ausfuhr. Die 1876/77er Ernte wird auf 1,000,000 Ctr. geschätzt.

Es ist ein bemerkenswerthes Faktum, daß trotz stetiger Vermehrung des angebauten Areals, trotz sorgfältigerer Kultur, Einfuhr von Düngstoffen aller Art, Erhöhung der Arbeiterzahl und gesteigerter Leistungsfähigkeit derselben durch verbesserte mechanische Hülfsmittel, trotz neuer Wege und Eisenbahnen die Exportmenge des Kaffees sich kaum auf dem früheren Durchschnitt halten kann. Die Blätterkrankheit, welche seit einigen Jahren die Bäume heimsucht, wird vielfach als einziger Grund angegeben, doch wird auch der Umstand zu beachten sein, daß man in Auswahl des Terrains nicht immer mit der nöthigen Sorgfalt zu Werke gegangen ist.

Das mit Kaffeebäumen bepflanzte Areal war nach ungefähren Schätzungen:

	zusammen in Händen von Europäern:		wovon in voller Ertragsfähigkeit:	
1862.....	150,000	Acres,	130,000	Acres,
1863.....	152,000	„	136,000	„
1864.....	155,500	„	140,000	„
1865.....	160,000	„	146,000	„
1866.....	160,000	„	150,000	„
1867.....	168,000	„	152,000	„
1868.....	176,000	„	155,500	„
1869.....	176,467	„	160,000	„
1870.....	185,000	„	160,000	„
1871.....	195,627	„	168,000	„
1872.....	206,000	„	176,000	„
1873.....	219,974	„	177,000	„
1874.....	237,345	„	185,000	„
1875.....	249,604	„	195,000	„
1876..... ca.	270,000	„	ca. 215,000	„

Hierzu treten ungefähr 40,000 bis 50,000 Acres, welche von Eingeborenen kultivirt werden.

Die Gesammtausfuhr in den nämlichen Jahren war vom 1. Januar bis 31. Dezember

1862.....	605,000 Ctr.,	1870.....	1,054,000 Ctr.,
1863.....	829,000 „	1871.....	946,000 „
1864.....	671,000 „	1872.....	723,000 „
1865.....	927,000 „	1873.....	952,000 „
1866.....	898,000 „	1874.....	924,000 „
1867.....	944,000 „	1875.....	731,000 „
1868.....	1,007,000 „	1876.....	649,000 „
1869.....	919,000 „		

Die Zubereitung des Kaffees für die Versendung erfolgt fast ausschließlich in Colombo und beschäftigt beiläufig 15,000 Menschen.

Chinarinde und Thee. Die Kultur beider macht regelmäßige Fortschritte; man schätzt das bis jetzt in Angriff genommene Terrain auf

8,000 bis 10,000 Acres für Chinarinde,
3,000 „ 4,000 „ „ Thee.

Da meist kleine Theile von Kaffeepflanzungen versuchsweise für diese beiden Produkte verwandt werden, so läßt sich eine genaue Uebersicht bis jetzt nicht gewinnen.

Kokosnußöl. Unter den nach London ausgeführten Partien befinden sich ziemlich starke Quantitäten, welche für Deutsche Rechnung zur Ueberladung dahin gegangen sind; gerade in diesem Artikel läßt sich eine Zunahme der direkten Beziehungen mit Deutschland nachweisen. Auch Marseille hat regeren Antheil an Kokosnußöl genommen, im Allgemeinen aber stehen Verladungsschwierigkeiten der Entwickelung des Geschäfts mit dem Mittelländischen und Adriatischen Meere sehr im Wege.

Sonstige Exportartikel. Die übrigen Exportartikel geben keine Veranlassung zu erläuternden Bemerkungen.

Einfuhrhandel.

Reis. Reis fährt fort, in zunehmenden Quantitäten importirt zu werden. Die Ernten auf Ceylon waren nicht gut, während das Zuströmen von Kulis vom Indischen Festlande in Folge der Hungersnoth daselbst besonders stark ist und somit der Reisbedarf Ceylons größer als sonst. In den Preisen hat naturgemäß eine erhebliche Steigerung bereits stattgefunden, die sich noch in einer die Masse der Bevölkerung schwer drückenden Weise weiter entwickeln wird.

Manufakturwaaren. Den früheren Mittheilungen ist nichts Neues hinzuzufügen, was nicht aus den unten folgenden statistischen Uebersichten erhellt. Die Lage des Marktes in diesen Artikeln ist in Folge übermäßiger Einfuhren unbefriedigend.

Einfuhr der wichtigsten Artikel in Colombo im Jahre 1876.

		Eingeführt.	Zum einheimischen Verbrauch verzollt.
Schießpulver	Pfund	48,971	43,971
Sprengpulver	„	46,500	46,500
Kugeln und Schrot	Centner	1,514¾	1,514¾
Rind- und Schweinefleisch, gesalzen ꝛc.	„	241¼	239
Butter	„	533½	531¼
Lichte, Walrath- ꝛc. (außer Talglichten)	„	853	848¾
Cement	„	17,484¼	18,059¼
Käse	„	392¾	393½
Steinkohle und Coke	Tons	10,309	10,309
Kaffee	Kolli	373	373
„	Centner	2,533	1,683¾
Stoffe aus Kokosfaser	„	2,981¼	2,708½
„ „ „	Kolli	10,349	5,749
Baumwolle	„	3,420	1,207
Baumwollzwirn	„	280	217
„	Centner	79	79
Baumwollgarn (Twist)	Kolli	403	144
Baumwollwaaren	Stück	2,292,458	1,655,808
„	Kolli	495	434
Gerbstoffe	Centner	69,706½	69,499½
„	Kolli	935	935
Irdenwaaren	Stück	325,937	325,937
„	Kolli	2,499	2,432
Fisch, getrockneter, gesalzener ꝛc.	Centner	67,848	67,848
Weizenmehl	„	7,451½	7,629½
Flüssige Butter (Ghee)	„	598	598
Glas und Glaswaaren	Kolli	2,784	2,765
Gram (Ostindische Bohnenart, Pferdefutter)	Bushels	174,782½	172,518½
Erbsen	„	29,509	29,506
Weizen	„	42,015½	41,715½
Reis, geschälter	„	4,960,170	4,798,720½
„ ungeschälter (Paddy)	„	72,961¼	72,961¼
Gunnysäcke	Stück	237,390	249,890
Kurzwaaren und Putzwaaren	Kolli	2,668	2,755
Schinken und Speck	Centner	850½	847
Juwelierarbeiten	Kolli	165	167

		Eingeführt.	Zum einheimischen Verbrauch verzollt.
Maschinen und Maschinentheile.	Stück	4,401	4,401
„ „ „ .	Kolli	2,765	2,765
Malzhaltige Getränke in Flaschen	Gallons	75,081⅙	73,803¼
„ „ „ Fässern	„	225,600½	156,720½
Knochen zur Düngung	Tons	4,642¾	4,642¾
„ „ „	Kolli	12,298	12,298
Ricinussamen zur Düngung ...	Tons	10,308	10,308
„ „ „ ...	Kolli	84,954	84,954
Guano	Tons	338	338
„	Kolli	1,361	1,361
Arzneien	Centner	4,787	1,830
„	Kolli	3,703	3,389
Eisen-, Stahl- und Messerschmiedwaaren	Stück	723	655
Desgl.	Kolli	4,387	4,110
Messingblech, messingene Nägel ꝛc.	Centner	329	334¾
Kupferne Schiffsverhäutung ꝛc..	„	441	489
Eisen (Roheisen, Stangeneisen, Winkeleisen, Platteisen, galvanisirtes Eisen, Reifeisen, Nägel, Eisenblech ꝛc.)	Tons	2,640¾	2,541¼
Blei in Mulden, Blech u. Röhren	Centner	209	209
Stahl: Blasenstahl	„	569	569
Gußstahl	„	380	380
Zinn in Tafeln	„	561½	561¾
Zwiebeln	„	65,754	65,754
Opium	Pfund	6,522½	6,522½
Poonac	Centner	168,089	168,089
Kartoffeln	„	11,067¾	11,067¾
Salpeter	„	365	365
Baumwollsamen	„	4,821¾	4,821¾
Seidenwaaren	Kolli	134	126
Spirituosen:			
Branntwein (Brandy)	Gallons	48,842½	46,625
Genever	„	34,935	27,796
Whisky	„	1,862	2,411
Zucker: roher	Centner	10,857	10,857
Palm- und Moscovade.	„	8,131½	8,131½
raffinirter und Kandis-.	„	4,261¼	4,286¾
Theer und Pech	„	6,498½	6,675½
Thee	Pfund	27,605	25,618
Tabak: unfabrizirter und Huka.	„	13,583	12,743
fabrizirter	„	75,932	65,947
Cigarren	„	19,414	19,986½
Wein in Flaschen und Fässern (zumeist Französischer, demnächst fast ebensoviel Spanischer)...	Gallons	51,199	47,204½
Wollwaaren	Kolli	1,702	1,720
Baargeld	„	1,249	1,249

Ausfuhr der wichtigsten Ceylonischen Produkte in Colombo im Jahre 1876.

Betelnüsse	81,183¾	Centner,
Cardamom	32	Kolli,
„	4,965	Pfund,
Zimmet	1,338,600	„
Chinarinde	12,474	„
„	1	Kollo,
Kokosnüsse	587,975	Stück,
„	172	Säcke,
Kaffee: Plantation-	578,027	Centner,
Native-	71,092¾	„
Kokosfaser	4,335¾	„
Kokoskabelgarn	36,297½	„
„	554	Bündel,
Kopra	6,978	Centner,
Kittulfaser	211¾	„
Häute und Felle	867¾	„
„ „ „	1,214	Kolli,
Thierhörner	60	„
„	1,068	Centner,
Zimmetöl	36	Kolli,
„	5,853¼	Unzen,
Citronenöl	165	Kolli,
„	487,709	Unzen,
„ ätherisches	42	Kolli,
„ „	40,445	Unzen,
Citronenblätteröl	5	Kolli,
„	58,378	Unzen,
Kokosnußöl	32	Kolli,
„	185,855	Centner,
Orseille	567	„
Graphit	95,473¾	„
Arak	15,854	Gallons,
Ebenholz	3,556	Centner
Sapanholz	4,355	„
„	10	Kolli,
Verschiedene andere Holzarten.....	10,252	Kloben,
„ „ „	935	Blöcke,
„ „ „	166	Bund.

Ausfuhr der erheblichsten Produkte aus Colombo und Galle im Fiskaljahre vom 1. Oktober 1875 bis 30. September 1876, nach Angabe der Handelskammer für Ceylon.

			gegen in 1874/75.
Kaffee: Plantation-	Centner	626,636	855,661
Native-	„	93,791	113,033
	Centner	720,427	968,694
Zimmet	Ballen	1,262,250	902,733
„	Chips	258,381	200,607
Kokosnußöl	Centner	194,306	121,214
Graphit	„	129,801	91,472
Kokostauwerk	„	4,242	7,507
Kokoskabelgarn	„	48,974	46,026
Kokosfaser	„	6,769	10,265
Ebenholz	„	9,607	15,750
Hirschhörner	„	1,180	1,668
Chinarinde	Pfund	16,842	18,731
Thee	„	282	—

Vereinigte Staaten von Amerika.

Schifffahrts- und Handelsbericht aus Savannah (Georgien) für 1876. [1])

Schifffahrt.

Die Zahl der hier angekommenen Deutschen Schiffe belief sich im Ganzen auf 50 von zusammen 37,286 Brutto-Register-Tonnen, worunter 4 Dampfschiffe. Von denselben kamen 48 in Ballast ein und 2 mit Kaffee von Rio de Janeiro. 20 dieser Schiffe wurden mit Baumwolle und 4 mit Bauholz nach fremden Häfen, 4 mit Baumwolle nach Deutschen Häfen beladen, während 19 nach andern, besonders nördlichen, Häfen in Ballast ausgingen. Es versegelten 43 der erwähnten Schiffe im Jahre 1876, 4 im Januar 1877, und am Jahresschlusse waren 3 noch hier in Ladung. 8 nichtdeutsche Segelschiffe kamen aus Bremen an, und zwar 4 Britische, 2 Norwegische, 1 Schwedisches und 1 Amerikanisches. Nichtdeutsche Schiffe gingen nach Bremen 4, und zwar 1 Britisches, 2 Norwegische und 1 Niederländisches.

Die erzielten Frachten waren im Durchschnitt nur mittelmäßig; Räumte standen jederzeit in hinreichender Menge zu Gebote, namentlich auch, da wegen des ausnahmsweise strengen Winters und starken Eises in den meisten nördlichen Häfen eine Versegelung der bei Tybee frachtsuchend ankommenden Schiffe dahin unthunlich war und in Folge dessen die Frachtraten hier sehr gedrückt wurden.

Auf die Vortheile, welche der circa 17 Englische Meilen von der Stadt belegene Ankergrund bei Tybee, sowie die auf dieser Insel befindliche Vereinigte Staaten-Signalstation darbieten, ist schon früher hingewiesen worden und dieselben haben sich wiederholt glänzend bewährt.

Die Arbeiten zur Herstellung eines neuen, tieferen Fahrwassers unterhalb der Stadt, an Stelle des alten, welches noch von Zeiten des Secessionskrieges her durch allerlei Hindernisse beengt ist, werden energisch betrieben und man hofft, dadurch Schiffen bis zu 18—19 Fuß Tiefgang das Laden an der Stadt ermöglichen zu können.

Die Gesammtbewegung der Schifffahrt unseres Hafens, mit Ausschluß des Küstenverkehrs, ergiebt nach amtlicher Zusammenstellung für das Jahr vom 1. September 1875 bis 31. August 1876 folgende Zahlen:

angekommen:

fremde Schiffe	256	von 167,805	Tonnen,
Amerik. „	56	„ 40,646	„

abgegangen:

fremde Schiffe	182	von 120,997	Tonnen,
Amerik. „	79	„ 48,467	„

Ausfuhr.

Baumwolle. Die Baumwoll-Ernte des Jahres 1875/76 — den Zeitraum vom 1. September 1875 bis 31. August 1876 umfassend — belief sich auf 4,669,288 Ballen, im Durchschnittsgewicht von 471,46 Pfd. pro Ballen, gegen 3,832,991 Ballen, im Durchschnittsgewicht von 468 Pfd., des Vorjahres 1874/75; ferner 14,996 Ballen Sea Island- (langstapelige) Baumwolle, als Produktion der folgenden Staaten:

Florida	8,950 Ballen,
Georgia	1,213 „
Südcarolina	4,756 „
Texas	77 „
zusammen.....	14,996 Ballen.

[1]) Wegen des Vorjahres s. H. A. 1876 II. S. 262.

Die Zufuhr nach Savannah betrug:

535,553 Ballen Upland,
und 5,597 „ Sea Island,

wovon während des oben erwähnten Zeitraums exportirt wurden:

1. nach fremden Häfen:

a Upland.

Deutschland (Bremen)	51,087 Ballen,
England	178,519 „
Rußland	43,042 „
Frankreich	32,052 „
Spanien	23,532 „
den Niederlanden	21,175 „
Schweden und Norwegen	8,679 „
Italien	7,425 „
Belgien	3,333 „
zusammen.....	368,844 Ballen.

b) Sea Island.

England	1024 Ballen,
Frankreich	350 „
zusammen.....	1374 Ballen.

2. küstenweise (größtentheils zur Weiterbeförderung nach Europäischen, besonders Englischen Häfen):

164,897 Ballen Upland,
und 4,083 „ Sea Island.

Der Gesammtwerth der ausgeführten Baumwolle betrug in runder Summe 33 Millionen Dollars in der Papier-Valuta der Vereinigten Staaten.

Das Goldagio während des Jahres 1876 fluktuirte, wie gewöhnlich, sehr erheblich und erreichte den höchsten Punkt von 115 im März 1876 und den niedrigsten von 106$\frac{15}{16}$ im Dezember desselben Jahres.

Bauholz, d. i. Balken und gesägtes Holz (yellow pine), wurde im Jahre 1876 nach fremden, besonders Englischen, Häfen im Werthe von circa 260,000 Dollars, und küstenweise im Werthe von circa 426,000 Dollars exportirt.

Von unserm Nachbarhafen Darien in Georgia wurde ferner exportirt in 222 Schiffen von zusammen 97,321 Brutto-Register-Tonnen, worunter 43 Deutsche Schiffe, an Balken und gesägtem Holz nach fremden, hauptsächlich Englischen, Häfen im Werthe von ca. 635,000 Dollars, und küstenweise im Werthe von ca. 100,000 Dollars.

Reis. Das Geschäft in diesem Artikel während der verflossenen Saison (vom 1. September 1875 bis 31. August 1876) war höchst unzufriedenstellend für die Pflanzer, wegen niedriger Preise in Folge einer sehr großen Ernte in Louisiana. Unsere Zufuhren betrugen 24,400 Fässer oder 549,000 Bushels im Werthe von ca. 768,600 Dollars Papiergeld, ein Mehr von ca. 60,000 Bushels gegen das Vorjahr.

Exportirt wurden 16,496 Fässer, fast ausschließlich nach dem Norden, so daß etwa 7900 Fässer für den Konsum hier und im Innern blieben.

Einen schweren Schlag haben die Interessen der Reispflanzer durch den zwischen den Vereinigten Staaten und den Hawaiischen Inseln abgeschlossenen Vertrag erlitten, gemäß dessen in der Folge die zollfreie Einfuhr von Reis von dort gestattet ist.

Harz und Terpentinöl. Produktion und Zufuhr sind in fortwährendem Steigen begriffen und lassen bei dem unerschöpflichen Reichthum an Harztannen-Waldung ein sehr großes Geschäft in der Zukunft erwarten. Zufuhr ca. 60,000 Fässer Harz und 15,000 Fässer Terpentinöl im ungefähren Werthe von 500,000 Dollars, wovon verschifft wurden nach Spanien 1552, nach England 345 Fässer Harz, nach nördlichen Häfen 55,384 Fässer Harz und 14,490 Fässer Terpentinöl.

Von anderen Artikeln wurden Häute (trockne und gesalzene), Felle und Wolle in nur mäßigen Quantitäten, ferner noch frühreife Gemüse, in ziemlich bedeutender Menge nach dem Norden verschifft.

Einfuhr aus fremden Häfen.

a) Zollfrei.

Kaffee von Rio de Janeiro wurden eingeführt (ausschließlich von einem einzigen Amerikanischen Hause) 19,163 Säcke, gegen 19,425 Säcke im Vorjahre. Ferner:

Superphosphat im Werthe von 14,194 Dollars und verschiedene andere Artikel im Werthe von 7700 Dollars.

b) Zollpflichtig.

Salz, Steinkohle, Roheisen, Schiffsketten, Eisenreife für Baumwollballen, Melasse, Wein und Liköre im Werthe von ca. 138,000 Dollars.

Düngstoffe. Von reinem Peruanischen, sowie von manipulirtem Guano, aus nördlichen Plätzen eingeführt, wurden 49,500 Tons (gegen 33,000 Tons im Vorjahre) von hier ins Innere versandt.

Industrie ꝛc.

Im Staate Georgia befinden sich 47 Baumwollspinnereien, die sich durchschnittlich außerordentlich gut rentiren und einer großen Entwickelung fähig sind.

Gold- und Kohlengruben und Eisenwerke existiren bis jetzt nur einige wenige, welche sich in gutem Betriebe befinden.

Es giebt im Staate Georgia, unter verschiedene Distrikte vertheilt, 78 Gesellschaften zur Beförderung von Ackerbau, Gartenbau und Obstzucht; außer diesen besteht ein Staats-Ackerbau-Departement, eines der wirksamst und erfolgreichst organisirten in den Vereinigten Staaten.

Die Finanzen des Staates Georgia befinden sich in sehr gutem Zustande; die Gesammtschuld beträgt 8,447,500 Dollars, außer 3,688,000 Dollars gesetzlich gültig indossirter Bonds zum Betriebe der Western- und Atlantic-, der Macon- und Brunswick-Eisenbahn und verschiedener anderer Eisenbahnlinien.

Eine der heftigsten und überaus bösartigen Gelbfieber-Epidemien hatte Savannah (die Stadt und theilweise auch die Umgegend) von Ende August bis Ende November durchzumachen, während welchen Zeitraums ca. 1400 Menschen der Krankheit zum Opfer fielen von einer, zur Zeit nur aus 19,000 Seelen (9000 Weiße, 10,000 Schwarze) bestehenden Einwohnerzahl. Die, gewöhnlich auf 25,000 (die Hälfte Weiße, die Hälfte Schwarze) geschätzte Bevölkerung Savannahs war theils durch die Abwesenheit vieler Einwohner während der Sommermonate und theils durch die bei Ausbruch der Epidemie flüchtenden, laut eines während der Epidemie genommenen Census, auf die obige Zahl zusammengeschmolzen. Die höchste Zahl der Todesfälle an einem Tage fand am 23. September statt, an welchem 42 Personen starben.

Mittheilungen.

Berlin, 19. Juni. Wie die heutige London Gazette mittheilt, ist vom Britischen Konsul in Smyrna die Nachricht eingegangen, daß im Eingang des Meerbusens von Smyrna elektrische Torpedos gelegt worden sind.

Berlin, 22. Juni. Amtlicher Mittheilung zufolge ist türkischerseits angeordnet worden, daß alle Schiffe, welche zur Nachtzeit an den Dardanellen ankommen, vor Sed-ul-Bahr und Kum-Kale liegen zu bleiben haben, und daß auf Schiffe, welche dieser Anordnung zuwiderhandeln, gefeuert werden soll. (Vergl. Hand. Arch. 1877 I. S. 523).

Berlin, Juni. In den nachgenannten Britischen Häfen war der Verkehr Deutscher Schiffe im Jahre 1876 der beibemerkte:

Bristol. Angekommen 43 Schiffe von zusammen 15,662 Tonnen, sämmtlich beladen; abgegangen 41 Schiffe von zusammen 15,062 Tonnen, davon 39 in Ballast; am Jahresschlusse anwesend 2 Schiffe von zusammen 600 Tonnen.

Dover. Angekommen 17 Schiffe von zusammen 4567 Tonnen, davon 2 in Ballast; abgegangen 15 Schiffe von zusammen 3957 Tonnen, davon 9 in Ballast; am Jahresschlusse anwesend 2 Schiffe von zusammen 610 Tonnen. 2 Schiffe liefen leck ein, 3 wegen konträren Windes.

Waterford. Ein- und ausgegangen 4 Schiffe von zusammen 1287 Tonnen, sämmtlich beladen eingekommen, 3 in Ballast ausgelaufen. 1 dieser Schiffe, ein Hamburger, war in der Wexford-Bay auf den Strand gerathen.

Blyth. Ein- und ausgegangen 44 Schiffe, aber nur 14 verschiedene Fahrzeuge (davon 2 Dampfschiffe), nämlich der Dampfer Alster 27mal, der Dampfer Uhlenhorst 4mal, das Schiff Sophie 2mal. 42 Schiffe kamen in Ballast ein, 2 mit Holzwaaren. 43 jener Schiffe gingen mit Steinkohle aus, 1 Segelschiff leer. Nach Deutschen Häfen gingen 52 Schiffe verschiedener Nationalität, sämmtlich mit Steinkohle, aus, davon der schon genannte Dampfer Alster 27 mal, der Dampfer Uhlenhorst 4 mal, außerdem noch 6 andere Deutsche Schiffe.

Berwick. Ein- und ausgegangen 19 Deutsche Schiffe von zusammen 3090 Tonnen, sämmtlich beladen angekommen, 17 in Ballast ausgesegelt, 2 mit Hering. Aus Deutschen Häfen kamen überhaupt 13 Schiffe von zusammen 1265 Tonnen an, nämlich 5 Deutsche von 641 Tonnen, 6 Britische von 441 Tonnen und 2 Niederländische von 123 Tonnen, sämmtlich beladen. Nach Deutschen Häfen gingen im Ganzen 3 Schiffe von zusammen 256 Tonnen, und zwar 2 Deutsche von 178 Tonnen und 1 Britisches von 78 Tonnen, alle mit Ladung.

Berichtigung.

In Nr. 25 Seite 599 ist in der Uebersicht des italienischeu Gesetzes statt „Herabsetzung“ zu lesen: „Abänderung“, ferner im Art. 7 statt „herabgesetzt“: „abgeändert“. Ebenda ist die Anmerkung zu lesen: „Das betreffende Dekret, am 2. Juni ergangen, setzt den Tag des Inkrafttretens auf den 4. Juni fest.“

Der heutigen Nummer liegen Titel und Inhalt der ersten Hälfte des Jahrgangs 1877 bei.

Herausgegeben von **Goering**, Geh. Legationsrath, und **Dr. Stüve**, Geh. Ober-Regierungsrath.
Berlin, gedruckt in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker).

3 0112 059254190